A. gr. a.
1428d

Capelle
(Homerus)

Stahel'sche
k. Hof- und Universitäts-
Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Vollständiges Wörterbuch

über die Gedichte

des Homeros und der Homeriden.

Zum Schul- und Privat-Gebrauch

nach dem früheren **Seiler**'schen Homer-Wörterbuch

neu bearbeitet

von

Professor Dr. C. Capelle.

Neunte verbesserte Auflage.

Leipzig

Hahn'sche Verlags-Buchhandlung

1889.

G. n. 1423.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Vorrede zur fünften Ausgabe.

Wenn ich schon im Vorwort zur vierten Ausgabe dieses Buches auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Verbesserung und teilweisen Umarbeitung desselben hindeutete, so ist dieselbe durch so viele in neuester Zeit auf dem Gebiete der griechischen und insbesondere der homerischen Sprachforschung gemachte Untersuchungen, die eine Menge neuer Resultate ans Licht gebracht haben, noch mehr gesteigert worden. In Anerkennung dieses Bedürfnisses beauftragte mich der Herr Verleger, bei dieser Auflage das Werk einer durchgreifenden Prüfung und nach Befinden einer teilweisen oder auch gänzlichen Umarbeitung zu unterwerfen, doch ohne im wesentlichen von dem ursprünglichen Plane*) und der ursprünglichen Einrichtung abzugehen, und demselben eine dem heutigen

*) Der in folgenden Stellen des verewigten Verfassers dargelegt ist: „Nach meiner Einsicht mufs ein Special-Wörterbuch über einen Schriftsteller, wenn es auch nur für Schulen bestimmt ist, nicht blofs eine alphabetische Folge der Wörter mit ihren Bedeutungen enthalten, sondern besonders auch den eigentümlichen Ausdruck und die Stellen berücksichtigen, welche wegen der Konstruktion oder der Bedeutung der Wörter schwierig zu verstehen sind, oder eine verschiedene Erklärung gestatten; es mufs ferner bei den Wörtern, und besonders bei den Eigennamen, die erforderlichen Erläuterungen aus den Altertümern, der Mythologie, Geographie und andern Hilfskenntnissen umfassen, und so gleichsam ein Repertorium alles dessen bilden, was das Verstehen des Schriftstellers erfordert. In wie fern ich nun dieses zu erreichen gesucht habe, wird zunächst die Angabe dessen darlegen, was in diesem Wörterbuche zu finden ist. Es enthält nämlich dasselbe: erstlich alle in der Ilias und Odyssee, in den Hymnen und übrigen kleinen Gedichten befindlichen Wörter; zweitens ist besonders auf die Erklärung schwieriger Stellen Rücksicht genommen, und, so weit es der Raum erlaubte, auch die Verschiedenheit der Ansichten nachgewiesen worden; drittens sind darin alle Eigennamen befindlich und mit den nötigen mythologischen und geographischen Erläuterungen versehen." — „Die Forderung, welche man in Hinsicht der Grammatik an ein Special-Wörterbuch machen kann, hoffe ich, dem Zwecke des Buches gemäfs, erfüllt zu haben. Bei den Substantiven und Adjektiven sind besonders die epischen und poetischen Kasusformen beigefügt und meist mit Hinweisung auf die gewöhnlichen erklärt. Eine genaue Berücksichtigung erforderte vorzüglich das Verbum. Ich habe dabei nicht nur die gebräuchlichen Haupttempora aufgeführt, sondern auch aufserdem noch die poetischen und epischen Formen angegeben. Schwierige Personen- und Tempusformen, welche der jüngere Leser nicht leicht erklären kann, sind nach dem Beispiele anderer Wörterbücher noch einmal in die alphabetische Folge eingereiht, und dabei auf die Stamm-

Standpunkte der homerischen Exegese und Kritik möglichst entsprechende Gestalt zu geben. Dieser Aufgabe unterzog ich mich um so williger, je mehr sie mit meinen Wünschen übereinstimmte, obwohl die mir dazu gewährte Frist, deren Kürze durch die Umstände bedingt war, zu dieser Arbeit kaum ausreichend erschien.

Bei der Bearbeitung dieser jetzigen Auflage nun, wobei ich, wie selbstverständlich, die neuesten Forschungen benutzt habe, glaubte ich insbesondere folgende Punkte ins Auge fassen zu müssen: Genauere und sorgfältigere Angabe der Etymologie und der davon abhängigen Grundbedeutung, soweit sich solche irgend ermitteln läfst, gröfsere Vollständigkeit in Aufführung der Formen und Bedeutungen, und zweckmäfsigere sowie folgerichtigere Anordnung der letzteren, was zur völligen Umarbeitung der meisten Artikel von gröfserem Umfang, insbesondere der Partikeln und Präpositionen, nötigte; ferner vollständige und genaue Angabe der Quantität — wobei ich aus leicht erklärlichem Grunde es für geratener hielt, den seither befolgten Grundsatz, nur die Längen zu bezeichnen, aufzugeben — und des vorzugsweise dialektischen Gebrauchs einzelner Wörter.*) Desgleichen erachtete ich es für zweckmäfsig, seltenen Wörtern oder Bedeutungen die Belege vollständig beizusetzen und den mehr oder weniger häufigen Gebrauch durch ein hinzugefügtes „u. s.“ („und sonst“, d. i. an andern Stellen) oder „u. ö.“ („und öfters“, d. i. an vielen Stellen) zu bezeichnen. Wie in den früheren Ausgaben die Abweichungen des Heyneschen, Botheschen und insbesondere des Spitznerschen Textes vom Wolfschen berücksichtigt worden sind, so sind in dieser noch die des Bekkerschen, des (von diesem wenig abweichenden) Faesischen und des Dindorfschen hinzugekommen, und die in denselben aufgenommenen Wörter oder Formen aufgeführt worden.

Wie das Sprachliche, so hat auch das Reale eine genauere Prüfung erfahren; und wenn auch die darein einschlagenden Artikel in den früheren Ausgaben im allgemeinen genügender behandelt worden sind, so dafs viele derselben gänzlich unverändert bleiben konnten, so bedurften doch hinwiederum viele, besonders infolge der auf diesem Felde in neuester Zeit gemachten Forschungen, der Verbesserung und Vervollständigung, und manche auch völliger Umarbeitung.

Wenn ich nun auch bei dem Streben, dem Werke nach allen Seiten hin eine vollkommenere Gestalt zu geben, die möglichste Sorgfalt und Genauigkeit angewandt habe, so wird es gleichwohl — wie alle derartigen lexikalischen Arbeiten, die ja ihrer Natur nach den Bearbeiter nötigen, seine Aufmerksamkeit auf eine Menge oft verschiedenartiger Einzelheiten zu richten — noch manches Mangelhafte, das einer Vervollständigung und Besserung harrt, enthalten, und zwar besonders in den letzten Bogen, die rascher gefördert werden mufsten,

form verwiesen.“ — „Aufser der Etymologie bei den abgeleiteten Wörtern sind die nur bei Dichtern vorkommenden durch **poetisch**, und finden sie sich nur bei den Epikern, durch **episch** bezeichnet worden.

*) Dieser für ein allgemeines griechisches Wörterbuch so wichtige Gegenstand gehört meiner Überzeugung nach nicht in ein homerisches Speciallexikon, konnte aber, weil er einmal in dem Plane des verewigten Verfassers lag, und in den vorhergehenden Auflagen berücksichtigt worden war, nicht füglich unbeachtet bleiben oder gar beseitigt werden.

um dem vielseitig geäußerten Verlangen, das über ein Jahr im Buchhandel fehlende Werk nicht noch länger dem Publikum vorzuenthalten, zu entsprechen. Ich werde daher jedem verpflichtet sein, der mich für eine künftige Auflage mit Berichtigungen und andern das Werk förderndeu Bemerkungen unterstützt, wie dies bei dieser die Herren Prof. Dr. Wagner in Darmstadt, Gymnasialoberlehrer Dr. Hartmann in Sondershausen und insbesondere Herr Dr. Johannes Minckwitz, Privatdocent an hiesiger Universität, zu thun die Güte hatten, gegen die ich für ihre schätzbaren Mitteilungen hierdurch meinen Dank gebührend ausspreche.

Leipzig, im März 1857.

Dr. E. E. Seiler.

Vorrede zur sechsten Ausgabe.

Bei der Bearbeitung dieser Auflage habe ich unter Festhaltung der in der Vorrede zur fünften angegebenen Punkte nächst der Verbesserung im allgemeinen insbesondere die Vervollständigung in Wortformen und Bedeutungen im Auge gehabt, wozu die seither erschienenen Specialschriften, so weit sie mir bekannt und zugänglich waren, insbesondere aber Ameis' reichhaltige Ausgabe der Odyssee*) eine Fülle von Material lieferten. Eine Menge Artikel, besonders der letzten Bogen, sind entweder umgearbeitet oder haben wesentliche Veränderungen erfahren, ingleichen sind die Formen genauer angegeben und die Belegstellen für die selteneren vollständig aufgeführt worden. Zu den in den früheren Auflagen berücksichtigten Textesrecensionen kommen in dieser noch die zweite Bekkersche (Bonnae 1858)**), sowie die von Bäumlein und Ameis hinzu, wogegen bis auf wenige Stellen die Heynesche in Wegfall gebracht worden ist. Die Wolfsche und Spitznersche wegzulassen, wie ein einsichtsvoller Beurteiler dieses Buches rät, hielt ich doch noch nicht für an der Zeit, da von ersterer noch gar manche Exemplare in den Schulen in Gebrauch sind, und letztere für die homerische Wort- und Formenkritik wichtig ist. Da Bekker in die zweite Ausgabe das Digamma eingeführt hat, so mufsten die in derselben digammierten Wörter auch hier als solche angegeben werden, wobei ich, um etwaigen Ausstellungen in dieser Beziehung vorzubeugen, bemerke, dafs mit der einfachen Anführung des Digamma keineswegs ausgesprochen sein soll, dafs das Wort stets bei Homer das Digamma habe. Ein tieferes Eingehen in diesen Gegenstand unter Angabe der betreffenden Stellen würde die Grenzen und den Umfang dieses Wörterbuchs überschritten haben und mufs einem ausführlichen homerischen Lexikon vorbehalten bleiben.

*) In der zweiten Auflage ist das erste Heft (Ges. 1—6) erst vom Buchstaben *Z* an benutzt worden, das zweite (Ges. 7—12) etwa von *O* an. Der üble Umstand, dafs während einer längeren Reise und in verschiedenen Aufenthaltsorten das Manuskript zum Druck vorbereitet werden mufste, erschwerte sehr die rechtzeitige Erlangung der nötigen Hilfsmittel.

**) Zum Unterschiede von der ersten Bekkerschen (Berol. 1843) mit Bekk. II (so wie letztere mit Bekk. I und beide mit Bekk.) bezeichnet.

In der Aufführung der verschiedenen Ansichten über Wörter, deren Etymologie oder Bedeutung oder beides zugleich zweifelhaft ist, sind die entschieden falschen oder sehr unwahrscheinlichen gestrichen worden. Dasselbe gilt von den Erklärungen schwieriger Stellen. — Da das Buch, wie schon der Titel besagt, nicht ausschliefslich für den Schulgebrauch bestimmt ist, sondern überhaupt für den, der die homerischen Gedichte nicht gerade zum Gegenstand eines speciellen Studiums macht, ein Hilfsmittel bei der Lektüre derselben sein soll, so konnte der Verfasser nicht die eine oder die andere Ansicht, die ihm die wahrscheinlichste dünkte, als die allein richtige hinstellen, sondern mufste, um den, der sich dieses Buches bedient, nicht in seinem Urteil zu beschränken, auch die abweichenden Ansichten, sofern sie nicht aufser den Grenzen aller Wahrscheinlichkeit liegen, mitteilen. Um nun besonders dem Schüler bei der Vorbereitung den Gebrauch dieses Buches zu erleichtern, hat er für zweckmäfsig erachtet, das für das Verständnis des Dichters minder Wichtige und für den Schüler allenfalls Entbehrliche mit kleinerer Schrift drucken zu lassen, so insbesondere die von des Verfassers Ansicht abweichenden Deutungen von Wörtern oder Erklärungen von Stellen, die etymologischen Angaben, wenn sie nicht völlig zweifellos sind, die ausführlichere Darlegung mythologischer, historischer, geographischer und topographischer Gegenstände, Schilderungen der vom Dichter vorgeführten Personen, gelegentliche Bemerkungen u. s. w. In einigen Fällen, wo die verschiedenen Deutungen gleiche Wahrscheinlichkeit für sich haben und die Entscheidung sehr unsicher ist, sind sämtliche mit grofser Schrift gedruckt worden.

Die Bezeichnung eines Wortes oder einer Wortform als vorzugsweise einem bestimmten Dialekt eigen, die streng genommen ungeeignet für ein Specialwörterbuch ist, habe ich in betracht, dafs dieselbe für den Schüler nützlich ist und wenig Raum erfordert, beibehalten.

Was die Etymologie anlangt, so sind in dieser Ausgabe, besonders in der zweiten Hälfte dieses Buches, die Resultate der sprachvergleichenden Forschungen, die gar manches Dunkel in der homerischen Worterklärung aufgehellt haben, und zwar hauptsächlich nach der Darlegung von G. Curtius (Grundzüge der griech. Etymol.)*) benutzt worden. Das Mangelnde wird in einer folgenden Auflage ersetzt werden.

Von den Realartikeln**) sind mehrere verändert und verbessert, einige verkürzt, wenige vergröfsert worden.

Nachdem das Buch schon in der vorigen Auflage eine von der ursprünglichen Crusiusschen Bearbeitung wesentlich abweichende Gestalt erhalten hatte, wie von mehreren Beurteilern derselben (von einem Anonymus, Heidelb. Jahrb. 1857 S. 469, Herrn Professor Hartmann in Mützells Zeitschr. f. Gymnas. 1857 S. 876, Herrn Professor Schenkl in der Zeitschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 507) anerkannt worden, so glaubt der Unterzeichnete zur Umänderung des Titels dieser noch mehr umgestalteten Ausgabe hinreichende Berechtigung zu haben, ohne

*) Der zweite Teil konnte erst von dem Buchstaben Σ an zu Rate gezogen werden.

**) Unter den in denselben angeführten Schriften ist die 2. Auflage der Griech. Mythologie von Preller durch eingeklammerte Zahlen von der ersten unterschieden.

fürchten zu müssen, dadurch den Verdiensten des verstorbenen Begründers zu nahe getreten zu sein.

Schliefslich entledige ich mich noch der angenehmen Pflicht, allen den Herren, die mich durch schriftliche Mitteilungen oder durch Zusendung ihrer den Homer betreffenden Schriften erfreuten, den Herren Prof. Dr. Wagner in Darmstadt, Prof. Dr. Hartmann in Sonderhausen, Prof. Dr. Geers in Chur, Prof. Dr. Köchly in Zürich, Direktor Dr. Hoffmann in Lüneburg, Direktor Dr. Goebel in Konitz, Direktor Dr. Hartung in Schleusingen, meinen innigen Dank hierdurch auszusprechen, und erlaube mir zugleich, die in der Vorrede zur vorhergehenden Auflage ausgesprochene Bitte zu wiederholen, durch Mitteilungen jeglicher Art mich in der Verbesserung und Vervollkommnung des Werks gefälligst auch ferner zu unterstützen.

Noch halte ich es für meine Verpflichtung, des hochverehrten, alles Gute fördernden Herrn Verlegers rühmend und dankend zu gedenken, der, um den Unbemittelten die Anschaffung des Buches nicht zu erschweren, trotz der vermehrten Bogenzahl bei vortrefflicher äufserer Ausstattung den Preis desselben nicht erhöht hat.

Leipzig, im März 1863.

Dr. E. E. Seiler.

Vorrede zur siebenten Ausgabe.

Das zeitige Erscheinen dieser Auflage ist durch unverschuldeten Zufall insofern gestört worden, als der bisherige hochverdiente Herausgeber Dr. E. E. Seiler im Juni dieses Jahres von schwerer Krankheit betroffen wurde, die ihm eine Fortsetzung seiner Arbeit vor der Hand unmöglich machte. Um nun trotzdem das Werk zu Ende zu bringen und sein Erscheinen nicht ins Ungewisse zu verzögern, übertrug die verehrliche Verlagshandlung dem Unterzeichneten die Aufgabe, dasselbe in der bisherigen, von Dr. Seiler befolgten Weise zu Ende zu führen. Derselbe hat nun diese Auflage von dem Artikel κύπτω an mit Benutzung des Seilerschen Apparates bearbeitet, wobei er bestrebt gewesen ist, die Einheitlichkeit und Gleichmäſsigkeit des Ganzen möglichst zu wahren.

In der Kürze wäre dabei über diese siebente Auflage Folgendes zu bemerken.

Zunächst ist in derselben das für den unmittelbaren Gebrauch des Schülers minder Wichtige, wie die ausführlicheren Darlegungen mythologischer, historischer, geographischer und topographischer Gegenstände, genauere Angaben der Literatur, zweifelhafte Etymologien und Deutungen u. s. w., die in der vorigen Auflage mit kleinerer Schrift im Texte gedruckt waren, in besondere Noten unter dem Texte verwiesen worden, wodurch die Übersichtlichkeit des Ganzen gewiſs gefördert ist.

Ferner wurden die neuesten Ausgaben und Einzelschriften, Abhandlungen in Zeitschriften u. s. w. benutzt, insbesondere die Verbalformen durchweg genauer angegeben, sowie die Resultate der vergleichenden Sprachforschung gleichmäſsiger und durchgängiger aufgeführt, als in der vorigen Auflage möglich gewesen war.*)

Insbesondere ist noch mit herzlichem Danke zu erwähnen, daſs dieser Auflage handschriftliche Mitteilungen des leider der Wissenschaft zu früh entrissenen Prof. Ameis, sowie anderer hervorragender Autoritäten zu Gute gekommen sind, wobei ich an alle Freunde homerischer Studien die Bitte richte, etwaige Berichtigungen oder Verbesserungen zur Verwertung bei einer künftigen Auflage an die verehrliche Verlagshandlung einsenden zu wollen.

*) Von dem Artikel κύπτω an sind die Grundzüge der griech. Etymologie von G. Curtius immer nach der dritten Auflage (Leipzig 1869) mit Curt. unter einfacher Beifügung der Seitenzahl citiert.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1871.

Dr. C. Capelle.

Vorrede zur achten Ausgabe.

Bei der Bearbeitung der neuen Auflage kam es dem Unterzeichneten vor allem darauf an, die Fortschritte, welche die homerischen Studien in den letzten sieben Jahren in den verschiedensten Beziehungen gemacht haben, für das Wörterbuch in einer seinem Zwecke entsprechenden Weise zu verwerten.

Zunächst sind daher die neueren Ausgaben der Ilias und Odyssee von La Roche, Ameis-Hentze, Faesi-Franke, Faesi-Kayser, Düntzer und Koch gewissenhaft zu Rate gezogen, auch das Lexicon Homericum ed. Ebeling sowie die neu erschienenen Schulwörterbücher zu Homer von Autenrieth und von Suhle sind verglichen worden.

In besonderer Beziehung auf Sprache und Grammatik haben viele Abhandlungen in Programmen und Zeitschriften in den letzten Jahren wertvolle Beiträge geliefert. Besonders hervorzuheben sind hier die Arbeiten von L. Lange, die syntaktischen Forschungen von Delbrück und Windisch, daneben auch hauptsächlich in bezug auf die Formenlehre eine Reihe von Abhandlungen in G. Curtius' Studien.

Auch die Etymologie hat durch die neue (vierte) Auflage der Grundzüge der griechischen Etymologie von G. Curtius sowie durch die dritte Auflage des vergleichenden Wörterbuchs der indogermanischen Sprachen von A. Fick manche Bereicherung erfahren.

Auf dem Gebiete der Realien wurde unter anderen V. Hehn Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergange aus Asien nach Griechenland u. s. w. und A. Riedenauer Handwerk und Handwerker in den homerischen Zeiten mehrfach benutzt.

Überhaupt wurde das Wörterbuch in allen seinen Einzelheiten einer sorgfältigen Revision unterzogen, um dasselbe zu immer gröfserer Korrektheit und Zuverlässigkeit zu erheben.

Das alles hat zahlreiche kleinere und gröfsere Änderungen, zum Teil Umarbeitungen ganzer Artikel (man vergleiche z. B. *ἀ*, *ἀάατος*, *ἄγω*, *αἴθε*, *ἄλλως*, *ἄναξ*, *ἀνήρ*, *ἀνόπαια*, *αὐλή*, *βούλομαι*, *γάρ*, *δάμνημι*, *εἰ*, *ἐπεί*, *ἤ* und *ἦ*, *ἵνα*; *μή*, *φι(ν)*, *ὥς* u. s. w.), die sich hoffentlich als Besserungen darstellen werden, zur Folge gehabt.

Endlich ist mit besonderem Danke zu erwähnen, dafs der in der Vorrede zur vorigen Ausgabe an die Freunde homerischer Studien gerichteten Bitte, etwaige Berichtigungen oder Verbesserungen zur Verwertung bei einer künftigen Auflage an die verehrliche Verlagshandlung einsenden zu wollen, von mehreren Seiten freundlichst entsprochen worden ist. Besonders zu danken habe ich für die Beiträge des Prof. Dr. Holstein in Verden (jetzt in Geestemünde), des Gymnasialoberlehrers E. Eberhard in Magdeburg, des Rektors Vollbrecht in Otterndorf, sowie des Oberstudienrats Prof. Dr. Wagner in Darmstadt. Ebenso wie diese Beiträge werden alle etwa in Zukunft zur Verfügung gestellte gewissenhafte Berücksichtigung erfahren.

Hannover, im September 1878.

Prof. Dr. C. Capelle.

Vorrede zur neunten Ausgabe.

In dem seit dem Erscheinen der achten Auflage verflossenen Jahrzehnt haben die homerischen Studien fast auf allen Gebieten durch die Rührigkeit der Forschung lebhafte Förderung erfahren. Dadurch ist es bedingt, daſs diese neue Auflage in noch höherem Maſse als die früheren viele Veränderungen und Umarbeitungen erfordert hat.

Zunächst habe ich die mir bekannt gewordenen Anzeigen und Beurteilungen*) sorgfältig erwogen und entsprechend verwertet. Ferner sind die neuen Bearbeitungen der Ilias und Odyssee von La Roche, Ameis-Hentze, Faesi-Franke, Faesi-Kayser-Hinrichs, Düntzer, Nauck u. a. zu Rate gezogen. Für Nauck hat dabei die Begründung seiner Textesgestaltung in den Mélanges Gréco-Romains gebührende Berücksichtigung erfahren. Für die Hymnen sind die neueren Ausgaben von Gemoll und Abel benutzt.

Auf dem Gebiete der Realien sind der neuen Ausgabe die Ausgrabungen und Forschungen Schliemanns vielfach zu statten gekommen, besonders das Werk desselben über Tiryns mit den Beiträgen von Dörpfeld, da die Anlage dieses Palastes aus vorhomerischer Zeit für das Verständnis des homerischen Anaktenhauses von gröſster Bedeutung ist. Dazu kömmt das Werk Helbigs, das homerische Epos aus den Denkmälern erläutert, welches bereits in zweiter vielfach berichtigter und verbesserter Auflage vorliegt, und Studniczkas Beiträge zur Geschichte der altgriechischen Tracht. Auch die treffliche Bearbeitung der griechischen Altertümer, besonders die der Privataltertümer durch Iwan Müller in seinem Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft hat sich für einige Stellen als förderlich erwiesen. In Dingen der Mythologie ist neben Preller, von dessen vierter Auflage in der Bearbeitung von Robert nur erst die erste Hälfte des ersten Bandes benutzt werden konnte, auch das ausführliche Lexikon der griechischen und römischen Mythologie von Roscher

*) Nämlich die Anzeigen und Beurteilungen von Kammer in Bursians Jahresbericht 1879 S. 82 ff., von Zechmeister in der Zeitschr. f. östr. Gymn. 1880 S. 254 ff., von Cauer in der Berliner Ztschr. f. Gymnasialw. 1879, Jahresberichte S. 250 f., von K. W. in der Allgem. Schulztg für das gesamte Unterrichtswesen 1878 S. 407 und von einem Ungenannten im Paedagog. Archiv 1880 S. 65 ff.

herangezogen. Von kleineren Schriften nenne ich Mackrodt, der Olymp in Ilias und Odyssee, Progr. v. Eisenberg, Altenburg 1882. In Fragen, welche das Seewesen und den Schiffsbau betreffen, verdanke ich dem sachverständigen Werke Breusings, die Nautik der Alten, vielfache Belehrung. Auch brieflich hat dieser Gelehrte in freundlichster und eingehendster Weise mir über mehrere schwierigere Fragen seine Ansicht mitgeteilt, wofür ich ihm auch an dieser Stelle gebührenden Dank sage. Für homerische Zoologie und Botanik sind aufser Viktor Hehns bereits in fünfter Auflage vorliegendem trefflichem Werke, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergange aus Asien nach Griechenland usw. hauptsächlich noch Koch, Bäume und Sträucher des alten Griechenlands (2. Aufl.) und Keller, Tiere des klassischen Altertums, zu Rate gezogen worden.

Für homerische Sprache und Grammatik haben aufser dem Werke von G. Curtius, das Verbum der griechischen Sprache, dessen zweite Auflage verglichen wurde, die griechischen Grammatiken von G. Meyer (2. Aufl. 1886) und Brugmann (in J. Müllers Handbuch der klass. Altertumswissenschaft) sowie die Einzelforschungen von Tycho Mommsen, Beiträge zu der Lehre von den griechischen Präpositionen, Brugmann, die Partikel ἄρα in den Ber. der k. sächs. Ges. d. Wiss. phil.-hist. Kl. 1883 S. 37 ff., v. Christ, der Gebrauch der griechischen Partikel τέ in den Sitzungsber. der phil.-hist. Kl. der k. b. Akad. der Wiss. München 1880 S. 25 ff., Sturm, Geschichtliche Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν, Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze, Keil, de particularum finalium Graec. vi principali et usu Hom., Burchardi, über den Gebrauch des Pronomens οἷος, Wagner, le pronom d'identité et la formule du Réfléchi dans Homère etc. u. a. vielfach dankenswerte Ausbeute geliefert. Für homerische Bedeutungslehre hat sich M. Hecht durch seine scharfsinnigen Arbeiten, Quaestiones Homericae, zur homerischen Semasiologie und durch einen Aufsatz Philol. XLVI 434 ff. vielfache Verdienste erworben und die Ergebnisse seiner Forschungen sind der neuen Bearbeitung mehrfach zu gute gekommen.

Wenn trotzdem die neue Auflage keine Vermehrung, sondern eine Verminderung der Seitenzahl aufweist, so liegt die Ursache davon darin, dafs der alte Bestand einer sorgfältigen Durchsicht unterzogen und manche wertlose oder veraltete Bemerkung gestrichen ist. Besonders in den Angaben über Etymologie hatte sich in der Reihenfolge der Auflagen ein immer gröfserer Stoff angehäuft, der manches nach dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft Unhaltbare enthielt. Hier ist mehr aufgeräumt als früher und dadurch der Raum für Wichtigeres gewonnen. Bei manchen homerischen Wörtern, besonders Beiwörtern, wird man ja freilich nie über Vermutungen, und zum Teil recht unsichere Vermutungen betreffs ihrer Ableitung hinauskommen. Es ist ein vereinzeltes Glück, wenn eine Inschrift uns hilft, wie bei γαιήοχος, wo durch eine solche (s. den Art.) die von alter Zeit her herrschende, mit dem oft dabei erscheinenden ἐννοσίγαιος so schlecht vereinbare Deutung „erdhaltend, erdumfassend" von ἔχω W. σεχ beseitigt und durch „erdbewegend" von W. Ϝεχ ersetzt wird. Aber schon ob man es wagen darf, dem entsprechend auch αἰγίοχος „aigisschwingend" von W. Ϝεχ zu deuten, was manchem vielleicht poetischer erscheint als „aigis-

haltend von W. *σεχ*, ist mir aus verschiedenen Gründen zweifelhaft. Übrigens bin ich auch für die Etymologie bemüht gewesen, von den Ergebnissen der neueren Forschung nach Möglichkeit Vorteil zu ziehen. Aufser der fünften Auflage der Grundzüge der Etymologie von G. Curtius sind die Kuhnsche Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, Bezzenbergers Beiträge zur Kunde der indogerm. Sprachen, die schon erwähnten Grammatiken von G. Meyer und Brugmann, Schraders Sprachvergleichung und Urgeschichte sowie die Linguistisch-historischen Forschungen desselben Verfassers und manche andere Arbeiten zu diesem Zwecke durchgesehen. Nicht wenige Artikel haben infolge dessen eine vollständige Umarbeitung erfahren, man vergleiche z. B. die Artikel, bezw. die Anmerkungen zu *αὐλή*, *ἐσχάρη*, *θόλος*, *κίων*, *μέγαρον*, *μέλαθρον*, *ὀρσοθύρη* — *ἐπίτονος*, *ἴκρια*, *ἱστοδόκη*, *ἱστοπέδη*, *ἱστός*, *μεσόδμη* — *ζῶμα*, *κόρυς*, *πέπλος*, *κρήδεμνον* — *δεῖπνον*, *δόρπον* — *ἤλεκτρον* u. *ἤλεκτρος* — *κερκίς*, *μίτος* — *κίθαρις*, *μέλπω*, *μολπή* — *γυῖον*, *λευγαλέος* — *Ἄρτεμις*, *Μοῦσα*, *Ὄλυμπος*, *Δωδώνη*, *Ἴλιος* — *ἅμα*, *ἄρα*, *ἵνα*, *μετά*, *οἷος*, *ὅσος*, *ὅστε* z. E., *ὅτε*, *ὅτι*, *ὄφρα* und viele andere.

Dem mehrfach geäufserten Wunsche, dafs bei Anführungen die Bücher der Ilias und Odyssee mit den grofsen, bezw. kleinen Buchstaben des griechischen Alphabets bezeichnet werden möchten, ist in dieser Auflage entsprochen worden. Für den deutschen Text ist die neue Orthographie zur Anwendung gebracht.

Schliefslich ist es mir noch eine angenehme Pflicht, allen den Gelehrten, welche durch Mitteilung von Berichtigungen oder Verbesserungen diese neue Bearbeitung gefördert haben, nämlich dem Herrn Oberlehrer Dr. E. Eberhard in Magdeburg, dem inzwischen verstorbenen Professor Dr. William Veitch in Edinburg, dem Herrn Prof. Heidrich in Nakel, sowie Herrn Gymnasialdirektor Prof. Dr. Holstein in Geestemünde meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Hannover, im Januar 1889.

Prof. Dr. C. Capelle.

Erklärung der Abkürzungen.

a. bedeutet andere.
a. a. O. a. a. St. — am angeführten Orte, an der angeführten Stelle.
abs. absol. — absolut.
Acc. — Accusativus.
Adj. — Adjektivum. Adjj. — Adjektiva.
adj. adjekt. — adjektivisch.
Adv. — Adverbium. Advv. — Adverbia.
adv. — adverbial.
äol. — äolisch.
Akt. od. A. — Aktivum. akt. — aktiv.
Ampl. — Ampliativum.
Aor. — Aoristus.
Apd. — Apollodorus.
apok. apokop. — apokopatus. apok. apokop. — apokopiert.
Apoll. od. Ap. — Apollonii Lexicon Homericum.
att. — attisch.
Batr. — Batrachomyomachia.
Bdtg — Bedeutung.
Bein. — Beiname.
Beiw. — Beiwort.
ber. — berühmt.
Br. — Bruder.
brach. — brachylogisch.
Brachyl. — Brachylogie.
d. h. — das heißt.
dh. — daher.
d. i. — das ist.
dag. — dagegen.
das. — daselbst.
Dat. — Dativus.
Dep. — Deponens.
Dep. Med. — Deponens Medii.
dor. — dorisch.
eigtl. — eigentlich.
EG. — Etymologicum Gudianum.
EM. — Etymologicum magnum.
ep. — episch.
Ep. epigr. (mit nachfolgender Zahl) — Epigramm.
Epik. — Epiker.
Erkl. bedeutet Erklärung und Erklärer.
Ew. Einw. — Einwohner.

F. — Form. FF. — Formen.
Fl. — Fluß.
flg. — folgende. d. flg. — das folgende Wort.
fr. — Fragmentum.
Froschn. — Froschname.
Fut. od. F. — Futurum.
Gbg — Gebirge.
ged. — gedehnt.
Gem. — Gemahl, Gemahlin.
Gen. — Genetivus.
Ggstz — Gegensatz.
gew. — gewöhnlich.
Grundbdtg — Grundbedeutung.
h. — hymnus.
h. l. — hoc loco, an dieser Stelle.
herzust. — herzustellen.
Hom. — Homer, d. i. Ilias und Odyssee, die Hymnen, Epigramme und Batrachomyomachie ausgeschlossen.
Hrsgbb. — die Herausgeber.
j. — jetzt.
jmd, jmdm, jmdn, jmds — jemand u. s. w.
Il. — Ilias.
Impr. od. Imperat. — Imperativus.
Impf. — Imperfektum.
Inf. — Infinitivus.
intr. intrans. — intransitiv.
Interprr. — Interpreten, Erklärer.
ion. — ionisch.
Iterativf. — Iterativform.
K. — König.
Komp. — Komparativus.
Konj. — Konjunktivus, auch Konjunktion.
l. — lege oder lies.
l. c. — loco citato.
Lex. — Lexikon, aber Buttm. Lex. — Buttmanns Lexilogus.
Ls — Lesart.
M. — Mutter.
Med. od. M. — Medium.
metapl. — metaplastisch, metaplastischer usw.
N. — Name, auch Note (Anmerkung).
Nbf. u. Nebenf. — Nebenform.
Neutr. — Neutrum.
Nom. — Nominativ, auch Nomen.

N. pr. od. Nom. pr. bedeutet Nomen proprium.
Od. — Odyssee.
ö. — öfters.
opp. — oppositum, entgegengesetzt.
Opt. — Optativus.
P. u. Part. — Participium.
Pass. — Passivum. pass. — passiv; an einigen Stellen in den ersten Bogen noch P. für Pass.
Perf. od. Pf. — Perfektum.
Plsqpf. — Plusquamperfektum.
Plur. u. Pl. — Pluralis.
poet. — poetisch, der Zusatz „meist" oder „mehr" zeigt an, dafs das Wort auch hin und wieder in der Prosa vorkomme.
Pr. u. Präs. — Präsens.
Präp. — Präposition. Präpp. — Präpositionen.
Pron. — Pronomen.
s. — siehe.
s. d., s. dies. — siehe dieses Wort od. diese Wörter.
S. — Sohn.
Sanskr. sanskr. skr. — im Sanskrit.
schr. — schreibt, schrieb.
Schw. — Schwester.
Sing. u. Sg. od. S. — Singularis.
St. — Stelle, StSt. — Stellen, aber in geographischen Namen St. — Stadt.
St. — Stamm.
st. — statt.
Subst. — Substantivum. subst. substant. — substantivisch und substantiviert.
Supl. Superl. — Superlativus.
synk., synkop. — synkopatus, synkopiert.
T. — Tochter.
tr. u. trans. — transitiv.
übhpt — überhaupt.
übtr. — übertragen, metaphorisch.
u. dgl. — und dergleichen Ausdrücke.
Umschrbg — Umschreibung.
ungebr. — ungebräuchlich.
u. ö. — und öfter, und noch an mehreren Stellen.
u. s. — und sonst, d. i. an andern Stellen.
u. s. ö. — und sonst (d. i. aufser den angeführten Stellen) öfters.
übr. — übrigens.
usw. od. u. s. w. bedeutet und so weiter.
V. — Vater, od. Vofs (Übersetzung des Homer).
V. — Verbum. VV. — Verben.
Vbdg od. Verbdg — Verbindung.
Vs — Vers. Vsende — Versausgang.
vbdn u. verb. — verbunden.
verk. — verkürzt.
verl. — verlängert.
Verm. — Vermutung.
verm. od. vermutl. — vermutlich.
verst. — verstärkt.
verwdt od. vwdt — verwandt.
Vgbg — Vorgebirge.
vhg. — vorhergehend. d. vhg. — das vorhergehende Wort.
vgl. — vergleiche.
v. Ls oder versch. Ls — verschiedene Lesart.
vstdn — verstanden.
W. — Wort. WW. — Worte.
W. — Wurzel.
wahrsch. u. wahrscheinl. — wahrscheinlich.
w. s. — was man nachsehe.
zerd. — zerdehnt.
zsgstzt — zusammengesetzt.
zsgz. u. zsgzgn — zusammengezogen.
zshängend — zusammenhängend.
Zshg — Zusammenhang.
z. E. — zu Ende.
Zstzg — Zusammensetzung.
= od. s. v. a. — so viel als.

† — ein nur in der angeführten Stelle bei Homer vorkommendes Wort; steht vor dem mit einem Kreuz versehenen Citat „nur", so zeigt dies an, dafs für das Wort kein anderer Beleg aus der Gräcität sich finde, als die angeführte Stelle. Dasselbe gilt von Citaten aus den kleinern Gedichten.

* — ein nur in den Hymnen, Epigrammen u. in der Batrachomyomachie vorkommendes Wort.

*Il. — nur in der Ilias.
*Od. — nur in der Odyssee.

• — ein zur Ableitung eines andern von alten und neuen Grammatikern gebildetes Wort.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Vorbemerkung. In den Citaten bezeichnen die grofsen Buchstaben des griechischen Alphabets die Bücher der Ilias, die kleinen die der Odyssee.

A.

ἀ in der Zstzg ist 1) ἀ *privativum* (στερητικόν), vor e. Vokal gew. in der ursprünglicheren F. ἀν, in der noch volleren F. ἀνα bei Hom. nur in ἀνάεδνος, w. s., negatives Präfix, skt. *an*, lat. *in*, deutsch *un*, zB. in ἄδηλος, unsichtbar, ἀναίτιος, schuldlos, unschuldig.[1] — 2) ἀ *copulativum* (ἀθροιστικόν), ursprünglicher ἁ, so noch in ἅπας u. ἀθρόος, aus σα entstanden, drückt e. Verbindung od. Vereinigung, dann auch den Begriff der Gleichheit aus, zB. ἄκοιτις (κοίτη), ἄλοχος (λέχος), Lagergenossin, Gattin, ἀτάλαντος (τάλαντον), v. gleichem Gewicht.[2] — 3) ἀ *protheticum* (weniger gut auch prostheticum od. euphonicum od. pleonasticum genannt) verdankt seinen Ursprung nur phonetischen Gründen u. entwickelt sich hauptsächlich bei Stämmen, welche urspr. mit ρ, λ, μ od. ϝ anlauten, zB. ἄραβος, ἀλείφω, ἀμέλγω, ἀυτμήν, sowie vor mit σ beginnenden Konsonantengruppen, zB. ἄσταχυς. Auch vor *muta* u. *liquida* ist wohl in einigen Fällen α prothet. anzunehmen, zB. ἄφλαστον, ἀφλοισμός.[3] — 4) nach hergebrachter Ansicht ἀ *intensivum* (ἐπιτατικόν), in welcher Bedeutung es entweder auf das ἀ priv. (Doederlein, Hennicke, Pott u. A.), oder auf das ἀ copul. (Hartung, Benfey, Tobler, Kühner) zurückgeführt wird, doch sind beide Ableitungen ebenso unerweislich, wie überhaupt die Existenz eines solchen ἀ im Griechischen.[4] — In einigen Fällen endlich ist anlautendes ἀ vielleicht aus Verstümmelung einer Präposition zu erklären.[5])

ἆ, Ausruf des Unwillens, Mitleids und Entsetzens, O! Ach! ἆ δειλέ, O Armer, Λ 441. Ρ 201. ξ 361 u. s.

[1]) Vgl. Buttmann Lexil. I 274, A. G. II 466. Doederlein Gloss. I 18 n. 20. Curt. Et.[5] S. 306.

[2]) Vgl. Lobeck Parall. p. 41 sqq., Curt. Et.[5] S. 392.

[3]) Vgl. Lob. Path. El. I 17 sqq., Curt. Et.[5] S. 720 ff., Clemm. Curt. Stud. VIII 39 ff., G. Meyer Gr. Gr.[2] § 98—102.

[4]) Vgl. Valckenarius ad Theocr. p. 214, Buttmann Lexil. I 167, A. Gr. II 466 ff., Doederlein de ἀ intensivo Erlangen 1830, F. H. Hennicke, schedae etymol. Coeslin 1838, de alpha intensivo ib. 1846, Savelsberg, quaestt. lexil. Aachen 1861, Tobler, über die Wortzusammensetzung Berlin 1868 p. 108, Kühner A. Gr. I[2] 742, u. bes. Clemm in Curt. Stud. VIII, 1—119.

[5]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 726, Lob. Path. El. I 37 sqq., Pott EF. I[2] 218. II[2] 386, Clemm a. a. O. S. 38 ff. Weitere Unterscheidungen Lobecks sind haltlos.

ἀ-άατος, ον, ep. (ἀάω u. ἀ priv., aus urspr. ⁰ ἀάϝατος) 1) unverletzlich, Στυγὸς ὕδωρ, Ξ 271 (weil dem bei der Styx geschworenen Eide die furchtbarste Strafe folgte, dh. δεινότατος ὅρκος, Ο 38. ε 186). — 2) vom Bogenkampfe der Freier: unschädlich, φ 91 (in s. Folgen, weil es keinem gelingen wird, den Bogen zu spannen). χ 5 (wo es mit dem Prädikate zu verbinden ist.[1]) [⏑ – ⏓ ⏑]

ἀ-āγής, ές, ep. (ϝαγ, ἄγνυμι u. ἀ priv.), unzerbrechlich, ῥόπαλον, λ 575 †.

ἀάομαι, s. ἀάω II) u. III).

ἄ-απτος, ep. nach der hergebrachten Erkl. unberührbar, unnahbar, unbezwinglich, Beiw. der Hände der Götter und Helden, Α 567. λ 502 u. s.[2])

ἀάσχετος, s. ἄσχετος.

ἀάω[3]), ep. Act. Aor. ἄασε(ν), αν, zsgz.[4])

[1]) So nach Doederl. Gl. n. 255, dem Faesi-Franke u. Faesi-Kayser beistimmen. Buttm. Lexil. I 229 nimmt es in der Il. wie Doed., in der Od. für ehrenwert, untadlig, würdig. Clemm in Curt. Stud. VIII 64 ff. erklärt es in der Il. durch *inviolabilis*, in der Od. durch *non attingendus*, Schrader Etymologica Stendal 1845 p. 6 sqq. in der Il. durch *immobilis*, in der Od. durch *difficilis*, Göbel Philol. XXXVI 46 in Il. dumpfig, düster, in Od. ganz bethört, toll. Nach Savelsberg quaestt. lexil. p. 14 ist es sehr verderblich, unheilvoll (ἀ intens.), ebenso fassen es La Roche Z. f. österr. G. 1865 S. 281, Düntzer, V. H. Koch; Hentze zu φ 91 erklärt: mit Schädigung verbunden (ἀ copul.). Fick W.[3] I 485. 768 vergleicht skr. *vāta*, verletzt, *avāta*, unverletzt, wonach ἀάατος mit Vokalvorschlag für ⁰ ἀϝατος stände. Die Schol. erklären es in Il. durch βλαπτικόν u. βλαπτικώτατον, in Od. ἐπιβλαβῆ ἢ ἄνευ βλάβης; Apollon. an erster Stelle d. Od. ἐπιβλαβῆ καὶ δυσχερῆ, an zweiter durch ἀβλαβῆ. Noch andere Deutungen von ἄεθλος ἀ. s. bei Lob. Path. El. I. p. 193; C. Putsche Comment. Hom. I p. 27, Sonne Ztschr. für vergl. Spr. 1864 S. 420 f. Vgl. auch Hentze Anh. zu φ 91. Ξ 271. — Das W. findet sich nur noch Apoll. Rh. 2, 77 in der Bdtg „unverletzbar". Vgl. noch Hesych. ἀγατᾶσθαι· βλάπτεσθαι. ἀγάτημαι· βέβλαμμαι. ἀάβακτοι· ἀβλαβεῖς. Über die F. d. W. s. bes. Brugmann KZ. XXIV 268 ff. Das erste ἀ, st. dessen man ἀν erwartet, ist noch nicht genügend erklärt.

[2]) La R. Textkr. S. 176, Lehrs Arist.[3] 141. 301. Nach der gew. Deutung von ἅπτω (St. ἀπ) mit ἀ priv., u. so Fick W.[3] I 16, doch wäre dann ἄναπτος zu erwarten, da für ἅπτω kein anlautender Konsonant nachzuweisen ist; nach Clemm Curt. Stud. VIII, 68 aus ⁰ ἀjαπτος W. ἰπ, jαπ (Curt. Et.[5] S. 461): *inviolatus*, *inviolabilis*, n. Autenrieth aus ἀσαπτος W. σαπ, ἰπ: *intractabilis*, vgl. Curt. Verb. I[2] 124.

[3]) Nach Fick W.[3] I 768 von W. *va* = *van*, angreifen, schädigen, vgl. Brugmann KZ. XXIV, 267 ff.

[4]) Ahrens Formenl. S. 118 nimmt ein vom St. ἀϝατ mit α weitergebildetes Präsens ἀατάω und ändert dem-

ἄσας (v. l. ἄασας), ε, Med. Präs. ἀᾶται, Aor. ἀασάμην, ατο, zsgz. ἄσατο, Pass. Aor. ἀάσθην, ης, η, Part. εἰς. I) Act. tr. *a*) verblenden, bethören, m. Acc., ἦ ῥά τιν' ἤδη βασιλήων τῇδ' ἄτῃ ἄσας; hast du wohl je einen der Könige mit solcher Bethörung bethört? *Θ* 237; ἄασάν μ' ἕταροι, es bethörten, also des weiteren: stürzten ins Unglück mich die Genossen, *κ* 68; ἀσέ με δαίμονος αἶσα *λ* 61; οἶνος καὶ Κένταυρον ἄασε, verblendete, bethörte, *φ* 296; φρένας ἄασεν οἴνῳ (Κένταυρος) *φ* 297; Pass. bethört, verblendet werden, Ἄτη, ἣ πρῶτον ἀάσθην, *T* 136, μέγ' ἀάσθη, wurde arg verblendet, *Π* 685. *δ* 503. 509. φρεσὶν ᾗσιν ἀασθείς, *φ* 301; πολλὸν ἀάσθη, verfiel starker Bethörung (Zeus), *T* 113; μάλα πολλὸν ἀάσθην, σχέτλιον, οὐκ ὀνομαστόν (Aphrodite), h. Ven. 253; ἀφραδίῃσι τεῇς νήκεστον ἀάσθης, h. Cer. 258; ἀάσθη μέγα θυμῷ, Vs. 246. — II) Med. sich bethören od. verblenden lassen, thöricht handeln, fehlen, *I* 116. 119. 137; Ζεὺς ἄσατο, Z. liefs sich bethören (so nach Aristarch die meisten Neuern st. der Vulg. Ζῆν' ἄσατο, näml. Ἄτη (doch s. Hentze Anh.) 19, 95; ἀάσατο μέγα θυμῷ, er war ganz verblendet im Geiste, *I* 537. *Δ* 340. — III) als Dep. M. m. Acc. verblenden, in Irrtum führen, Ἄτην, ἣ πάντας ἀᾶται, *T* 91 u. 129 (vgl. Vs. 136; s. Ἄτη). [ᾱᾰται, ᾱᾰσε, ᾱᾰσαμην, ᾱᾰσατο, ἀασθην, η, εις, aber h. Cer. 245 ᾱᾱσθη; s. Sonne Ztschr. XIII. S. 419 f.]

ἀβακέω[1], poet., nur Aor. ἀβάκησαν, unkundig sein, nichts ahnen, οἱ δ' ἀβάκησαν, ἐμωράνθησαν, ἠγνόησαν (Schol. Ambr.), *δ* 249 †. [ᾰβᾰ]

Ἄβαντες, die Abanten, die ältesten Bewohner der Insel Euboia (nach Aristoteles b. Strab. 10, 1, 3 ein thrakischer Stamm, der von Abai in Phokis eingewandert sei), die unter Elephenor gegen Troja zogen, *B* 536. 541. 542. Bursian Geogr. I 165. II 403 f. Übrig. s. unter κομάω.

Ἀβαρβαρέη, eine Quellnymphe, M. des Aisepos und Pedasos, *Z* 22.

Ἄβας, αντος, ein Troer, S. des Eurydamas, getötet von Diomedes, *E* 148.

Ἄβιοι, die Abier, nomadische Skythen im Norden Europas (Ephor. b. Strab. 7, 3, 9, vgl. 7), *N* 6 †.[2] [⏑⏑–]

*__ἀ-βλᾰβέως__, Adv. (ἀβλαβής, βλάπτω), unschädlich, ἀβλ. ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο σάνδαλα, wo man erklärt: so dafs sie die Füfse nicht hemmten od. verletzten, h. Merc. 83.[3])

*__ἀ-βλᾰβίη__, poet. st. ἀβλάβεια (βλάπτω), Unschädlichkeit, Unschuld, im Plur., h. Merc. 393.

Ἄβληρος, ein Troer, vom Nestoriden Antilochos getötet, *Z* 32.[1])

ἀ-βλής, ῆτος, poet. (βάλλω), nicht geworfen, ungebraucht („ungeschnellt", V.) von e. Pfeil, *Δ* 117 †.

ἄ-βλητος, poet. (βάλλω), nicht getroffen, unverletzt, *Δ* 540 †.

ἀ-βληχρός, 3 (ἀ prothet.), zart, kraftlos, χείρ (der Aphrodite), *E* 337; τεῖχος, schwache, haltlose, wackelige Mauer, *Θ* 178; sanft, θάνατος, *λ* 135; *ψ* 282.[2])

ἄ-βρομος (ἀ copul. u. βρόμος), zusammentosend, -lärmend, Beiw. der Troer, *N* 41 †.[3])

ἀβροτάζω, von dem durch Metathesis aus ἀμαρτ gebildeten St. ἀμροτ, ἀβροτ abgeleitetes ep. Verb., verfehlen, mit Gen., nur kurzvokalischer Aor. 1 Conj. μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλοιιν, damit wir einander nicht verfehlen, *K* 65 † (s. Buttm. Lex. I p. 137).

ἄ-βροτος, 3. poet. = ἄμβροτος, unsterblich, göttlich, heilig, νὺξ ἀβρότη, *Ξ* 78 †. Vgl. ἀμβρόσιος.

Ἄβῡδος, Abydos, St. im troischen Gebiete am Hellespont, der St. Sestos gegenüber, j. Dardanellenschlofs *Avido*, *B* 836. — Dav. Adv. **Ἀβῡδόθεν**, von A. her, *Δ* 500, u. **Ἀβῡδόθι**, in od. zu A., *P* 584. [ᾰ]

ἀγάασθαι, s. ἄγαμαι.

ἄγαγον, s. ἄγω.

ἀγάζομαι, s. ἄγαμαι.

ἀγαθός[4]), gut, trefflich, tüchtig, ausgezeichnet in seiner Art, *a*) von Personen, *α*) vorzügl. von Körperkraft und Tapferkeit; ö. mit Acc. der nähern Bestimmung im Ausdruck βοὴν ἀγαθός, s. βοή. *β*) von der Geburt: edel, vornehm (opp. χέρηες), *o* 324. *σ* 276; αἷμα, edles Blut, edler Stamm, *δ* 611. *γ*) in intellektueller u. moralischer Beziehung, φρένες, verständiger, braver Sinn, *γ* 266 (das. Ameis-Hentze). *ξ* 421. *π* 398. *ω* 194; οὐκ ἀγ., verderblicher, feindseliger Sinn, *Θ* 360; ἀγαθὰ φρονεῖν, edel, wacker gesinnt sein, *Z* 162, aber *α* 43 u. *Ω* 173 heilsam denken, wohlwollend gesinnt sein, gut meinen; vgl. φρονεῖν. *b*) von Sachen u. Zuständen: gut, heilsam, *B* 204. *ρ* 352; ἀγαθόν ἐστι, es ist gut, heilsam, m. Inf., νυκτὶ πιθέσθαι, *H* 282; αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι, die Scham taugt nicht beizuwohnen, d. i. es ist nicht gut, dafs Scham beiwohne

nach ἀᾶται in ἀατῷ, doch s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 318 Anm.. Noch anders Doederl. Gl. n. 253.

1) Nach der gew. Abltg v. ἄβαξ, βάζω, also eigtl. sprachlos sein, nach Fick W.³ I 761 v. W. *vak* „verstehen".

2) Nach Einigen eigtl. „Dürftige" v. ἀ *priv.* n. βίος, vgl. Str. 7, 4, 6; wahrscheinlicher Apollon. wegen des folgenden δικαιοτάτων ἀνθρ., von βία, „nicht Gewaltthat Übende, Friedliche", Doederl. n. 2011; nach A. von ἀ u. βιός, der Bogen, also „keine Bogen Führende".

3) Wahrsch. verderbt; Hermann vermutete ἀσφαλέως, Schneidewin εὐλαβέως u. so Gemoll; Baumeister schr. nach Bergk ἀβλαύτοις ὑπ. ποσ., unter die blofsen (eigtl. unbeschuhten, von βλαύτη) Füfse, ebenso Abel.

1) La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 502 will wegen der schwachen Position Ἄμβληρος schreiben, und so auch ἀμβληχρός (vgl. La R. Hom. Unters. S. 2) und ἄμβρομος st. ἀβλ., ἄβρ.; doch s. unter ὄβριμος.

2) Doederl. Gloss. n. 1076 bringt, wie auch Curt. Et.⁵ S. 326 das W. mit ἀμαλός, μαλακός in Verbindung; nach ihm bedeutet es bald weich und zart, bald weich und schwach; vgl. auch Siegismund in Curt. Stud. V 165, Fick W.³ I 174.

3) So nach Buttmann, Andere nach Aristarch, der ἄγαν βρομοῦντες, u. Apollon., der σὺν πολλῷ βρόμῳ erklärt, mit ἀ intens. „sehr lärmend". A. nehmen in Anschlufs an Apion und Hesych. ἀ priv. an: „lautlos", Bekker H. Bl. I 136 findet in dem ἀ priv. hier intensive Bedeutung.

4) Nach A. Goebel N. Qu. p. 16, Doederl. Gl. n. 64, Fick W.³ II 12 mit ἄγαμαι vwdt, dh. eigtl. bewundernswerth, admirabilis.

einem Dürftigen, ϱ 347; εἰς ἀγαϑόν, εἰς ἀγαϑὰ εἰπεῖν, μυϑεῖσϑαι, zum Guten reden, Ι 102. Ψ 305, πείϑεσϑαι εἰς ἀγαϑόν, Λ 789: Neutr. Pl. subst. ἀγαϑά, ξ 441 u. s. [◡◡◡]

Ἀγᾰ́ϑων, ωνος, S. des Priamos u. der Hekabe, Ω 249.

ἀγαίομαι, ep. Nbf. von ἄγαμαι, w. s., nur im Präs. Part., unwillig, entrüstet sein, zürnen, ἀγαιομένου κακὰ ἔργα, υ 16 †. [ᾰ]

ἀγα-κλεής, ές, poet. (ἄγα, u. κλέος), Gen. ἀγακλῆος, sehr od. hochberühmt, ruhmvoll, von Menschen, *Π 738. Ρ 716. Ψ 529; von Hephaistos, Φ 379. [ᾰγ]

Ἀγακλέης, Gen. ῆος, ein Myrmidone, V. des Epeigeus, Π 571.

ἀγα-κλειτός 3. = ἀγακλεής, poet., sehr berühmt, hochgepriesen, a) gew. von Menschen, von Helden, Β 564. Π 463. βασιλείη (Penelope), ϱ 370 u. s., Γαλάτεια (e. Nereide), Σ 45. ἐπίκουροι, Μ 101, πυλαωροί, Φ 530. b) von Dingen, nur ἀγακλειτὴ ἑκατόμβη, eine herrliche Hekatombe, γ 59. η 202. S. A. Goebel Nov. Qu. p. 5. [ᾰγ]

ἀγα-κλῠτός, poet., hochberühmt, hochgepriesen, herrlich, a) gew. von Helden, Ζ 436. ϑ 502. ξ 237. φ 295. ω 103. b) von Dingen, nur δώματα, γ 388. 428. η 3. 46. [ᾰγ]

***ἀγαλλίς,** ίδος, eine Irisart, vielleicht Schwertlilie, h. Cer. 7. 426. [ᾰγ]

ἀγάλλομαι, Pass. nur Präs. ἀγάλλεται, u. ö. Part. όμενος, οι, αι, α, prangen, prunken mit etwas, stolz auf etwas sein, m. Dat., gew. im Part., ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν, stolz auf Rosse und Wagen sein, Μ 114; νήεσσι, ζ 272; von Stuten, πώλοισιν, mit Füllen prangen, Υ 222; πτερύγεσσι, mit den Flügeln sich brüsten, von Vögeln, Β 462; von den Thrien, h. Merc. 553; mit Part. τεύχεα ἔχων ἀγάλλεται, er prangt stolz mit den Waffen, Ρ 473. Σ 132: dann übhpt sich erfreuen, ergötzen, φρένα μολπαῖς, v. Pan, h. 19, 24; u. bildlich von Schiffen, ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ, sich des Fahrwinds des Zeus erfreuend, von den Schiffen, ε 176.[1]) [ᾰγ] — Dav.

ἄγαλμα, ατος, eigtl. was zum Prunke dient, Prachtstück, Schmuck, Kleinod, Δ 144. γ 274, das. Ameis-Hentze im Anh., δ 602. Nägelsb. Hom. Th. S. 353; so auch vom troischen Rosse, ϑ 509 (wo ϑεῶν mit ϑελκτήριον zu verbinden, s. Ameis u. Düntz.), und von einem reich geschmückten Opferstier, γ 438.[2]) [ᾰγ]

ἄγαμαι, Dep. Med., ep. Nbff. **ἀγάομαι** u. **ἀγαίομαι,** w. s., aber meist in Bdtg 2), dagegen hat ἄγαμαι im Präs. nur Bdtg 1). Präs. ἄγαμαι, Fut.[3]) Inf. ἀγάσσεσϑαι, δ 181[4]), Aor. ἠγάσσατο u. ohne Augm. ἀγάσσατο, ἀμεϑα, ἀγάσαντο, Ci ἀγάσησϑε, Inf. ἀγάσσασϑαι, ἀγάσασϑαι, Part. ἀγασσάμενος, οι; s. auch ἀγατός. — Von ἀγάομαι Präs. ἀγάασϑαι u. ἀγᾶσϑε, Inf. ἀγάασϑαι, Impf. ἠγᾶασϑε; s. auch ἀγητός. Grundbedtg: hoch anschlagen, für groſs achten, dh. 1) in gutem Sinne: anstaunen, bewundern, τινά, Γ 181, μῦϑον, Η 404; εἶδος, Γ 224[1]), absol. staunen, sich wundern, σ 71. ψ 175. In dieser Bdtg auch ἀγάασϑαι, π 203 οὔ σε ἔοικε πατέρ' ἔνδον ἐόντα οὔτε τι ϑαυμάζειν περιώσιον οὔτ' ἀγάασϑαι, du darfst über die Heimkehr deines Vaters weder irgend dich verwundern noch staunen, s. Ameis-Hentze. Anders Doederl. n. 65. — 2) im bösen Sinne: a) neidisch auf jmdn sein, beneiden, mit Dat. der Pers. vorzügl. von Göttern, Ρ 71. ε 119. 122; mit Acc. der Sache, etw. miſsgönnen, τὰ μέν που μέλλεν ἀγάσσεσϑαι ϑεὸς αὐτός, das mochte wohl selbst ein Gott miſsgönnen, darüber eifersüchtig werden, δ 181 (das. Ameis-Hentze über den Begriff), mit Dat. u. Inf. ε 119. ψ 211; mit Dat. u. Acc. c. Inf. νῦν μοι ἀγᾶσϑε, ϑεοί, βροτὸν ἄνδρα παρεῖναι, ε 129; περὶ νίκης, über den Sieg neidisch sein, Ψ 639. b) unwillig sein, sich entrüsten, δ 658; ἀγασσάμενοι, entrüstet, Η 41, vgl. Fäsi-Franke; zürnen, m. Acc., κακὰ ἔργα, β 67. ψ 64, τινί, jmdm, ϑ 565; κότῳ (gut Minckwitz „in Zorn und Unwillen ausbrechen"), Ξ 111.[2]) [◡◡–]

Ἀγαμεμνόνεος, Agamemnonisch, dem A. gehörig, Κ 326. Ψ 295. 525. γ 264. [ᾰγᾰ]

Ἀγαμεμνονίδης, S. des Agamemnon = Ὀρέστης, w. s., α 30. [ᾰγᾰ]

Ἀγαμέμνων, ονος, S. des Atreus, Enkel des Pelops, K. von Mykenai und des nachmaligen Achaja bis Helike, der mächtigste unter den griechischen Königen vor Troja und oberster Feldherr, doch mit beschränkter Macht, erscheint in Il. als ein Mann von hoher, dabei stämmiger und imponierender Gestalt (Β 478) u. groſser persönlicher Tapferkeit (Λ), doch als Feldherr fehlt ihm zuweilen rasche Entschlossenheit, Umsicht u. Ausdauer (Ι zu Anf., Ξ 64 ff.). Meist zeigt er sich stolz und gebieterisch als weitbeherrschender (εὐρυκρείων) und groſsmächtiger König (ἄναξ ἀνδρῶν); aus Laune oder Lust beleidigt er schimpflich den Priester Chryses durch verweigerte Lösung der Chryseis, und als Apollons Zorn über seines Priesters Beschimpfung die Auslieferung derselben erzwingt, entschädigt er sich rücksichtslos durch die Briseis, die er widerrechtlich und mit Gewalt dem Achilleus entreiſst, so daſs er diesen aufs tödlichste beleidigt und damit unsägliches Unheil sich und den Achaiern bereitet (Δ). Endlich von diesen zur Versöhnung genötigt, er-

1) Nach Ein. v. St. γαλ, glänzen. Autenr. zu Β 462, A. bringen es mit γαῦρος, γαίω etc. in Vbdg, Curt. Et.[5] S. 172, s. auch Fick W.[3] II 12.

2) S. Overbeck Berichte der K. Sächs. Ges. der W. 1864 S. 247, demzufolge ἄγ. eigentl. „Alles, woran jmd e. Freude hat, was ihm wohlgefällt", bedeutet, also „Freude, Stolz, Wohlgefallen"; vgl. auch Retzlaff, Prob. aus e. Hom. Synonymik II S. 22.

3) α 389 liest man seit Wolf νεμεσήσεαι st. ἀγάσσεαι.

4) h. Merc. 343 lesen die Neueren nach Ilgen ἀγάσσασϑαι.

1) Vgl. La Roche Studien S. 177, Naegelsb. zur St.; A. verbinden εἶδος mit ἰδόντες u. fassen ἀγ. absolut.

2) Vgl. über das W. bes. La R. a. a. O. (Nach Curt. Et.[5] S. 172 wahrsch. vwdt mit γαίω, W. γαϝ, γαυ, ἀγαυός; nach Fick[3] I 8 mit ἀγανός u. ἀγαπάω von e. indog. W. ag „salben, bestreichen, blank machen"; anders Brugmann KZ. XXIV, 278; s. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 488; über die Formen vgl. auch Leskien Curt. Studien II 113.

bietet er sich zu den demütigsten Bedingungen, die Achilleus stolz verschmäht (*I*). Nach *α* 300 ermordet ihn Aigisthos, der Buhle seiner Gattin Klytemnestre, als er von Troja heimkehrt, vgl. *λ* 409 flg. Seine Töchter werden *I* 145. 287 genannt, sein Sohn Orestes *α* 30.[1]) [ἄγᾰ]

Ἀγᾰμήδη, T. des Augeias, Gem. des Mulios, „die Heilkräuter verstand, soviel rings nähret das Erdreich", V. *Λ* 740.

***Ἀγᾰμήδης,** S. des Erginos, K. in Orchomenos und Br. des Trophonios, h. Ap. 296. vgl. *Τροφώνιος.*[2])

ἄ-γᾰμος (γαμέω), unverheiratet, ehelos, *Γ* 40 †.

ἀγά-ννῐφος, poet. (ἄγα und (σ)νίφω, Goebel N. Qu. p. 21), sehr beschneiet, schneereich, Beiw. des Olympos, **Α* 420. *Σ* 186. [ἄγ]

ἀγανός[3]), poet., freundlich, sanft, mild, lieblich, ἔπεα, *Β* 180. βασιλεύς, *β* 230. ἀγανὰ βέλεα, die sanften Geschosse des Apollon und der Artemis, denen man den plötzlichen, sanften Tod (im Gegensatz des schmerzhaften und durch lange Krankheit herbeigeführten) bei den Männern durch Apollon, bei den Weibern durch Artemis zuschrieb, *Ω* 759. *γ* 280, das. Ameis. s. Ἀπόλλων u. Ἄρτεμις; εὐχωλαί, freundliche, wohlgefällige Gebete, *I* 499. *ν* 357. δῶρα, *I* 113. [ἄγᾰ].

ἀγᾰνο-φροσύνη, Freundlichkeit, Sanftmuth, *Ω* 772. *λ* 203;

ἀγᾰνό-φρων, gen. ονος, poet. (φρήν), mild-, sanft gesinnt, *Υ* 467 †.

ἀγάομαι, ep. Nbnf. von ἄγαμαι, w. s.

ἀγᾰπάω[4]), Präs. ἀγαπᾷς, Aor. ἀγάπησα, s. auch ἀγαπητός; sonst die Nebenform **ἀγαπάζω,** Act. Präs. Ci. ἀγαπάζῃ, Inf. έμεν, Med. Präs. Part. ἀγαπαζόμενοι, αι. 1) liebreich behandeln, bes. liebreich begrüfsen, freundlich aufnehmen oder empfangen, bewillkommnen, mit Acc. gew. von Menschen, *π* 17. *ψ* 214; das Dep. gew. im Part., κύνεον ἀγαπαζόμενοι, sie küfsten bewillkommnend, *ρ* 35. *φ* 224; οὐκ ἀγαπαζόμενοι φιλέουσι ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθῃ, sie behandeln den Fremden nicht freundlich, ihn liebreich aufnehmend, d. i. versagen ihm freundliche Aufnahme, *η* 33; θεὸν ὧδε βροτοὺς ἀγαπαζέμεν ἄντην, nach der gew. Erklärung „dafs ein Gott sichtbar so liebreich für Sterbliche sorge", richtiger Minckwitz „dafs ein Gott Sterbliche sichtbarlich begrüfse, durch einen Besuch ehre", *Ω* 464. (Düntzer „beschütze"). — 2) angenehm finden, zufrieden sein; οὐκ ἀγαπᾷς, ὃ (st. ὅτι) ἕκηλος δαίνυσαι; genügt es dir nicht, od. bist du nicht froh, dafs du ruhig schmausest? *φ* 289.

ἀγαπ-ήνωρ, ορος, (ἠνορέη), Mannhaftigkeit od. Tapferkeit liebend, mannhaft, tapfer, Beiw. von Helden, *Θ* 114. *Ν* 756. *Ο* 392. *Ψ* 113. 124. *η* 170.[1]) [ἄγᾰ]

Ἀγαπήνωρ, ορος, S. des Ankaios, König u. Heerführer der Arkader, *Β* 609. Er ward auf der Rückkehr nach Kypros verschlagen, Apd. 3, 10, 8. Paus. 8, 5, 2.

ἀγᾰπητός (ἀγαπάω), geliebt, teuer, *Ζ* 401. *β* 365. *δ* 727. 817. *ε* 48. nur vom einzigen Sohne, „Liebling"; aber Batr. 118 τρίτος ἐὼν ἀγαπητός.

ἀγά-ρροος, poet. (ἄγα, (σ)ρέω), stark flutend, heftig strömend, Beiw. des Hellespontos, **Β* 845. *Μ* 30, des Meeres, h. Cer. 34.

Ἀγα-σθένης, εος, S. des Augeias, K. in Elis, V. des Polyenos, *Β* 624.

ἀγά-στονος, poet. (στένω) eigtl. „heftig stöhnend"; dh. als Beiw. der Amphitrite, stark tosend, *μ* 97 †. h. Ap. 94.

Ἀγάστροφος, S. des Paion, e. Troer, von Diomedes getötet, *Λ* 338. 373.

***ἀγᾰτός** (ἄγαμαι), bewundert, bewundernswert, Neutr. als Adv. zw. Ls. h. Ap. 515 (wo Baum. n. Schneidewin mit cod. M. ἐρατόν).

Ἀγαυή[2]), T. des Nereus und der Doris, *Σ* 42; eigtl. Fem. von

ἀγαυός, poet., eigtl. bewundernswert, dh. herrlich, trefflich, erlaucht, gew. Beiw. der Helden u. Könige; so des Tydeus, *Ε* 277; des Nestor, *Σ* 16; des Idomeneus, *Μ* 117, u. anderer; auch der Persephone, *λ* 213. 226. 635; der Hippemolgen, *Ν* 5; der Troer, *Η* 386. *Κ* 563; von den Freiern, edel (von (von Geburt), *β* 209 u. s.; πομπῆες, von den Phaieken, *ν* 71, κήρυκες, *Γ* 268. *θ* 418 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.), θεράποντες, *Τ* 281. Supl. ἀγαυότατος, *ο* 229. Einmal von e. Sache, δῶρον, h. Merc. 442.[3])

ἀγγελίη (ἄγγελος), die Kunde, Nachricht, Botschaft, *Σ* 17. 18. *β* 30 u. s., Plur. *β* 255 u. ö.; τινός, Kunde von jmdm, *α* 408. *κ* 245; ἐμὴν ἀ., Nachricht über mich, *Τ* 336; Auftrag, Befehl, *Ο* 174 u. s.; Ζηνός, Befehl des Z., *η* 263; Benachrichtigung, *π* 334. 355 u. s.

ἀγγελίης (ἄγγελος), der Bote, im Nom. *Γ* 206 ἤλυθε σεῦ ἕνεκ' ἀ., kam als Bote deinetwegen, *Ν* 252 ἠέ τευ ἀ. μετ' ἔμ' ἤλυθες; oder kamst du als Bote jmds zu mir? *Ο* 640 ὃς Εὐρυσθῆος ἀέθλων ἀ. οἴχνεσκε βίῃ Ἡρακληείῃ; im Acc. *Δ* 384 ἀ. ἐπὶ Τυδῆ στεῖλαν Ἀχαιοί, sandten den T. als Boten ab (Wolf, Bekker, Baeumlein, Düntzer ἀ. ἔπι: zur Botschaft), *Λ* 140 Μενέλαον — ἀ. ἐλθόντα, der als Bote kam.[4])

[1]) Vgl. Gladstone Hom. Stud. I 89 ff. u. besonders Roscher Lex. der Myth. S. 30 ff.

[2]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 89 f.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 572 wohl vwdt mit γάνος, γάνυμαι, γαίω usw.

[4]) Nach Fick W.[3] I 8. II 12 mit ἄγαμαι vwdt.

[1]) das. Düntzer, demzufolge es tapfer, eigtl. „männerliebend" (in Bez. auf die Männer in der Schlacht) bedeutet; nach Doederl. Gl. nach 73 = ἀγήνωρ.

[2]) Über den Accent Lehrs Arist.[3] p. 78.

[3]) Wahrsch. vwdt mit ἄγαμαι u. ἀγάλλω u. ähnl., mit ἀ prothet. v. e. W. γαυ, γαϝ, Curt. Et.[5] S. 172.

[4]) Aristarch nahm an diesen 5 Stellen ein Masc. ἀγγελίης an, s. La R. H. T. S. 176 f., und die meisten Neueren sind ihm gefolgt, da die Auffassung der Formen als Gen. resp. Acc. v. ἀγγελίη, der Ameis JJb. 73. 221, Düntzer zu *φ* 20, Krüger Di 46, 1, 2 u. A. folgen, grofse Bedenken hat, s. La R. HSt. S. 31 ff., Autenrieth zu *Γ* 206 und bei Ameis-Hentze das. Anh., vgl. auch Lob. Path. Proll. p. 493, G. Hermann opuscc. I 190 sq., Spitzner zur *Ν* 252, Buttm. Lexil. II 204.

**ἀγγελιώτης*=*ἄγγελος*, Bote, h. Merc. 296.

ἀγγέλλω, Präs. Impr. *ἀγγελλόντων*, Part. *ἀγγέλλων*, Fut. *ἀγγελέω*, *έουσι*, Part. *ἀγγελέων*, *έοντα*, *έουσα*, *αν*, Aor. *ἤγγειλε*, Ci. *ἀγγείλωσι*, O. *αιμι*, *ειε*, Imp. *ον*, Inf. *αι*, Part. *ας*. 1) Botschaft, Kunde bringen, verkünden, absol. *Θ* 398. 409 u. ö., m. Dat. der Pers., *δ* 24 u. ö.; dabei Inf., jmdm verkünden, dafs etw. geschehen soll, dh. den Befehl, die Weisung bringen, geben, heifsen, *οἰκόνδε νέεσθαι*, nach Hause zurückzukehren, *π* 350; m. Acc. c. Inf. *παῖδας* — *λέξασθαι*, dafs sie sich lagern, *Θ* 517. — 2) melden, erzählen, berichten, *ἐσθλά*, *K* 448; *θέμιστας*, h. Ap. 391, verkünden, *ἔπος τινί*, *P* 701; *τινά*, Nachricht von jmdm geben, *ξ* 120. 123. Von **ἄγγελος**[1]), Bote, Botschafter, Gesandter; Botin, *Διὸς ἄγγελοι*, v. den Herolden, *A* 334, v. der Ossa, *B* 94, v. den Weissagevögeln, *Ω* 292. 296.

ἄγγος, εος, Behältnis, Gefäfs für Wein, Milch usw., *B* 471. *β* 289 u. s.

ἄγε, ἄγετε, eigentl. Impr. von *ἄγω*, bringe, bringet; doch gew. als Interj. wohlan, auf! Oft verst. *ἀλλ' ἄγε*, *ἄγε δή*, und von mehreren *ἀλλ' ἄγετε*, auf denn, wohlan denn od. denn nun, doch steht *ἄγε* (gewissermafsen zu einer Partikel geworden) auch öft. beim Plur., *παῖδες ἐμοί*, *ἄγε* — *ζεύξατε*, *γ* 475 (Nägelsb. z. Il. S. 436). *ἀλλ' ἄγε*, *μίμνετε*, *B* 331; *ἀλλ' ἄγ' ἐμοὶ δότε νῆα*, *δ* 669 u. ö.; mit 1. Plur. Conj. *ἄγε δὴ τραπείομεν*, *Γ* 441; *ἄγε δὴ στέωμεν*, *Λ* 348; *ἀλλ' ἄγε νῦν ἴομεν*; *ρ* 190 (sonst nur *ἀλλ' ἴομεν* u. einmal mit der 3. Pers. Impr. *ἀλλ' ἄγε*, *κήρυκες* — *ἀγειρόντων*, *B* 437; *ἀλλ' ἄγετ'* ohne Verbum, *φ* 73. 106; *π* 376 gehört *ἀλλ' ἄγετε* dem Sinne nach zu Vs. 383; dem Impr. nachgesetzt nur in der Vbdg *εἴπ' ἄγε μοι*, *Γ* 192 u. s. Einmal steht *ἄγε δή*, wie auch *εἰ δ' ἄγε* u. *δεῦρ' ἄγε* (w. s.) als Einleitung des Nachsatzes, *Ω* 407, s. Ameis-Hentze zu *Γ* 192 Anh., wo über die Stellung des *ἄγε* u. *ἄγετε* im Vers. — *εἰ δ' ἄγε*, s. d. W.

ἀγείρω[2]), Act. Präs. O. *ἀγείροι*, Impr. *όντων*, Part. *ων*, *ούσῃ*, *οντες*, Aor. *ἤγειρα*, *ε* u. ohne Augm. *ἄγειρα*, *εν*, *αν*, Ci. *ἀγείρω*, u. mit kurzem Vocal *ἀγείρομεν*, Part. *ας*. — Med. u. Pass. Präs. Part. *ἀγειρόμενοι*, *ων*, Impf. *ἠγείροντο* u. ohne Augm. 3 S. *ἀγείρετο*, Plqpf. *ἀγηγέρατο*, Aor. II Med.[3]) *ἀγέροντο*, Inf. *ἀγέρεσθαι* (Bekker II *ἀγερέσθαι*, wie vor Wolf, vgl. Lob. Rhem. p. 132. Ameis zu *β* 385 Anh.), Part. *ἀγρόμενοι*, *αι*, *ων*, *οισι(ν)*, *ῃσι*. Aor. P. 3 Pl. *ἤγερθεν*, ohne Augm. *ἄγερθεν*[4]), 3. S *ἀγέρθη*. 1) Act. zusammenbringen, versammeln, *λαόν*, *B* 438 u. ö.; *ἕκαστον ἀπὸ πολίων*, *P* 222; *ἀγορήν*, e. Versammlung berufen, *β* 28. *b*) von Sachen, einsammeln, *δημόθεν ἄλφιτα καὶ οἶνον*, *τ* 197; *πύρνα*, Brosamen zusammenbetteln, *ρ* 362. — 2) Pass. u. Aor. Med. sich versammeln, zusammenkommen, *περὶ αὐτόν*, *Δ* 211; *ἐς ἀγορὴν ἀγέροντο*, sie kamen zur Versammlung, *Σ* 245; *ἀγρόμενοι*, *ἀγρόμεναι*, geschart, *H* 134. *υ* 123 u. s., s. das. Ameis. *b*) übtr. *ὅτε* — *ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη*, als das Leben in dem Herzen gesammelt war, d. i. die Besinnung zurückkehrte, *X* 475. *ε* 458; *ἄψορρόν οἱ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀγέρθη*, da kehrte der Mut ihm in die Brust zurück, *Δ* 152. — 3) Med., für sich sammeln, *κατὰ δῆμον*, *ν* 14, vgl. 1) *b*). Übr. vgl. *ἠγερέθομαι*. [ᾰ]

ἀγελαῖος (*ἀγέλη*), zur Herde gehörig, in od. von der Herde, Beiw. der Kühe, *Λ* 729. *Ψ* 846. *κ* 410. *ρ* 181. *υ* 251. *χ* 299 (stets im Vsausgange).

Ἀγέλᾱος, ion. **Ἀγέλεως,** 1) S. des Phradmon, e. Troer, vor Ilios durch Diomedes erlegt, *Θ* 257. — 2) e. Grieche, von Hektor getötet, *Λ* 302. — 3) S. des Damastor, e. Freier der Penelope, von Odysseus mit der Lanze getötet, *υ* 321. *χ* 131. (247) (an den zwei letzten StSt. die ion. F., durch Synizesis dreisilbig).

**ἀ-γέλαστος* (*γελάω*), nicht lachend, dh. betrübt, traurig, h. Cer. 200.

ἀγε-λείη, poet., die Beutebringerin, Beutespenderin, Beiw. der Athene als Kriegsgöttin, *Δ* 128. *ν* 359 u. ö.; vgl. *ληῖτις*.[1])

ἀγέλη (*ἄγω*), Haufe, Herde gröfseren Viehes, gew. Rinderherde, mit u. ohne *βοῶν*, *Λ* 678. *P* 62. *ξ* 100 u. ö.; einmal *ἵππων*, *T* 281. — Dav.

ἀγελη-δόν, Adv., herdenweis, in Haufen *Π* 160 †.

ἀγέλη-φι, ep. Dat. st. *ἀγέλῃ*, in der Herde (lokaler Dat.), **B* 480; *ἀγέληφι μετελθών*, der Herde nachgehend, sie angreifend, *Π* 487. Vgl. *φι*.

ἄγεν, s. *ἄγνυμι*.

ἀ-γέραστος (*γέρας*), ohne Ehrengeschenk, *A* 119 †.

ἀγερέσθαι, s. *ἀγείρω*.

ἄγερθεν, ἀγέρθη, s. *ἀγείρω*.

ἀγέρωχος, ehrendes Beiw. der Troer, *Γ* 36 u. ö., der Rhodier, *B* 654, der Myser, *K* 430, des Periklymenos, *λ* 286, u. der Frösche, Batr. 144. Wahrscheinlich: ungestüm, gewaltig, stolz.[2])

ἄγη, Staunen, Bewunderung, nur in

[1]) Fick W.[3] I 9. II 13 vergleicht skt. *angiras*, Mittelwesen, etwa Engel.

[2]) Nach Fick W.[3] I 73 v. e. indog. W., *gar* „herankommen, zusammenkommen“, vgl. skt. *grāma* „Haufe“, s. auch Curt. Et.[5] S. 174.

[3]) *H* 435. *Ω* 789 schreiben La R. u. A. *ἤγρετο*, versammelte sich, statt *ἔγρετο*, erwachte, vgl. Grashof Fuhrw. S. 12. Hentze Anh. zu *H* 435.

[4]) So *Φ* 287 die gew. Ls nach Aristarch; Bekker, Bäuml., Faesi *ἔγερθεν* nach einer andern Überlieferung „waren erweckt, zur Thätigkeit angeregt“.

[1]) Krämer Hom. Beiw. 44. Stets im Vsausgange, Ameis-Hentze zu Od. a. a. O. Anh. Über die Bildung Wackernagel KZ. XXVII, 271.

[2]) Etymologie unsicher, A. Goebel Nov. Quaestt. Hom. p. 9 sqq. deutet es als Bildung aus *ἄγα* u, *ἐρωή* mit dem Suffix *αχο*, Düntzer JJb. 69, 599 u. zu *λ* 286, dem Autenr. zu *Γ* 36 beistimmt, erklärt es im Anschlusse an Aristarch aus *γεράοχος* mit *ἀ* intens. „sehr ehrenreich“, vgl. auch Buttm. Lexil. II 100, Schmalfeld, über *ἀγέρωχος* usw. Progr. Eisleben 1872, mit Heranziehung mehrerer Glossen des Hesych. als Weiterbildung eines Adjektivs ⁰ *ἀγερός*, dessen Grundbedeutung „mirus, mirabilis“ gewesen sei. Über noch andere Erkll. s. Hentze zu *H* 343, Clemm in Curt. Stud. VIII 103 ff,

der Vbdg *ἄγη μ' ἔχει*, γ 227. π 243; Entsetzen, Schrecken (nach A. unwilliges Staunen), *Φ* 221.[1]) [ᾰ]

ἄγη, ep. st. *ἐάγη*, s. *ἄγνυμι*.

ἀγηγέραθ' st. *ἀγηγέρατο*, s. *ἀγείρω*.

ἀγ-ηνορίη, Mannhaftigkeit, Kühnheit, **X* 457; vom Löwen, *M* 46; Übermut, Trotz, *ἀγηνορίῃσι ἐνιέναι τινά*, zu Trotz verleiten, *I* 700; von

ἀγ-ήνωρ, *ορος*, poet. (*ἄγα, ἀνήρ*), eigtl. sehr mannhaft, 1) im guten Sinne, sehr kühn, beherzt, mutvoll, meist Beiw., gew. *θυμός* (mancher Helden, wie des Odysseus, *K* 244. β 103 u. s., des Menelaos, δ 548, des Achilleus, *I* 398 u. s., des Diomedes, *K* 220, des Dolon Vs. 319, des Hippodamas, *Y* 406, der Gefährten des Odysseus, κ 550. μ 28; auch des Löwen, *M* 300. *Ω* 42; e. Volkes (der Troer) nur *K* 299. — 2) seltner in üblem Sinne, allzu mannhaft, dh. tollkühn, frech, übermütig, v. Achilleus, *I* 699 (nur hier als Prädikat), von Laomedon, *Φ* 443. *θυμός* (des Thersites), *B* 276; in Od. bes. Beiw. der Freier, α 106 u. s. (auch hier in gutem Sinne, wo sie sich selbst dies Beiw. geben) σ 43. υ 292. — *θυμὸς ἀγήνωρ* stets im Vsausgang, auch *ἀγήνορι θυμῷ*, *Ω* 42. *ἀγήνορα θυμόν*, λ 562.[2]) [ᾰ]

Ἀγήνωρ, *ορος*, S. des Antenor, *Φ* 546, u. der Theano *Z* 298, einer der tapfersten Helden Trojas, *Δ* 467. *Λ* 59 u. ö.

ἀ-γήραος, nach Bekker II *B* 447. *Θ* 539. ε 136. η 257. ψ 336, zsgz. **ἀγήρως,** *ων*, *M* 323. *P* 444. ε 218. η 94. (*γῆρας*), nicht alternd, alterlos, immer jung, stets mit *ἀθάνατος* vbdn, *Θ* 539. ε 218 u. ö.; dh. auch unvergänglich, ewig, von der Aigide des Zeus, *B* 447.[3])

ἀγητός, 3 (*ἀγάομαι*), bewundernswert, wundervoll, herrlich, *εἶδος*, *X* 370, sonst gew. *εἶδος* (Acc.) *ἀγητός*, herrlich von Gesalt, *E* 787. *Θ* 228. *Ω* 376. ξ 177. [ᾰ]

ἀγῑνέω (*ἄγω*), Präs. *ἀγινεῖς, εῖ*, Impf. *ἠγίνεον* (3silb. u. ohne Augm. *ἀγίνεον*, Fut. *ἀγινήσουσι*, und **ἀγίνω,** Inf. *έμεναι*, Impf. iterat. *ἀγίνεσκον*, führen, treiben, und zwar mit dem Begriffe einer wiederholten od. fortgesetzten Handlung (Ameis-Hentze zu ξ 105, vgl. bes. χ 198), *νύμφας*, *Σ* 493; *μῆλον*, ξ 105; *αἶγας*, χ 198, e. Hund *αἶγας ἐπ' ἀγροτέρας*, ρ 294; herbeibringen, von Sachen, *ὕλην*, *Ω* 784. [ᾰ]

ἀγκάζομαι, Dep. Med. (*ἀγκάς*), auf die Arme nehmen, *νεκρὸν ἀπὸ χθονός*, einen Toten von der Erde aufheben, *P* 722 †.

Ἀγκαῖος, 1) S. des Lykurgos und der Eurynome, V. des Agapenor, ein Argonaut, der auf der Jagd des kalydon. Ebers durch diesen getötet wurde *B* 609.[1]) — 2) ein Aitoler aus Pleuron, ein gewaltiger Ringer, *Ψ* 635.

ἀγκᾰλίς, *ίδος*, (**W.** *ἀγκ*), der Arm, nur in der Vbdg *ἐν ἀγκαλίδεσσι*, **X* 503. *τὶ φέρειν*, unter den Armen tragen, *Σ* 555.

*****ἄγκᾰλος,** „ein Arm voll", Bündel, h. Merc. 82.

ἀγκάς, Adv. (**W.** *ἀγκ*, Curt. Et.[5] S. 130)[2]), mit od. auf den Armen, *ἔχειν, λάζεσθαι, μάρπτειν, λαμβάνειν*, *Ξ* 353. *E* 371. *Ξ* 346. *Ψ* 711, *ἑλών*, *Ω* 227. η 252.

ἄγκιστρον (*ἄγκος*), Angelhaken, **δ* 369. μ 332.

ἀγκλίνας, s. *ἀνακλίνω*.

ἀγκοίνη, poet. (**W.** *ἀγκ*, vgl. *ἀγκών*, Curt. Et.[5] S. 130) = *ἀγκών*, Armbug, Plur. die (gebogenen) Arme, nur *ἐν ἀγκοίνῃσι τινὸς ἰαύειν*, in jmds Armen ruhen, *Ξ* 213. λ 261; *ἐν ἀγκ. μιγεῖσα*, λ 268.

ἄγκος, *εος* (**W.** *ἀγκ*), Schlucht, Thal, nur im Acc. Plur. *ἄγκεα*, *Y* 490. h. Merc. 159, mit *βήσσας* verb. *X* 190. mit *κνημούς*, δ 337. (ρ 128.) (Doederl. Gl. n. 2398, II S. 386.)

ἀγκρεμάσασα, s. *ἀνακρεμάννυμι*.

ἀγκῠλο-μήτης, *εω*, poet. (*μῆτις*), der krumme, d. i. heimliche, Anschläge aussinnt od. hegt, verschlagen, Beiw. des Kronos[3]), *B* 205. 319 u. ö. φ 415. h. Ven. 22. von

ἀγκῠλος, 3. (**W.** *ἀγκ*), gekrümmt, krumm, *τόξα*, *E* 209. φ 264. *ἅρμα*, *Z* 39 (in welcher Vbdg das Beiw., das eigtl. dem *δίφρος*, Wagenstuhl, wegen der gekrümmten Brüstung, zukommt, auf den ganzen Wagen übertragen ist; ebenso *καμπύλος*.[4]) s. Grashof Fuhrw. S. 21).

ἀγκῠλό-τοξος, poet. (*τόξον*), mit gekrümmtem Bogen (versehen), Beiw. der Paioner, **B* 848. *K* 428.

ἀγκυλο-χείλης, poet. (*χεῖλος*), krummschnabelig, Beiw. der Raubvögel, *Π* 428. τ 538. χ 302.

*****ἀγκῠλο-χήλης,** poet. (*χηλή*), krummscheerig, Beiw. der Krebse, Batr. 296.

ἀγκών, *ῶνος* (mit ampliativem Suffix von **W.** *ἀγκ*), „Bug, Krümmung", dh. 1) gew. innerer Armbug, -gelenk, gebogener innerer Arm, dann äufserer Armbug, Ellenbogen, *E* 582 u. ö. ξ 494. — 2) übtr., *ἀγκὼν τείχεος*, hervorstehende Krümmung, Ecke oder Vorsprung der Mauer, *Π* 702 (*γωνία*, Aristarch).

*****ἀγλα-έθειρος,** poet. (*ἔθειρα*), mit glänzenden oder herrlichen Haaren, Beiw. des Pan, h. 19, 5.

ἀγλᾱΐζομαι, poet. (*ἀγλαός*), Pass. mit Fut. Med. glänzen, prangen, abs. *σέ φημι διαμπερὲς ἀγλαϊεῖσθαι*, ich verheifse dir,

[1]) Nach Lob. Rhem. p. 83 v. *ἄζομαι*, nach Curt. Et.[5] S. 172 m. *ἀγαυρός, ἄγαμαι* vwdt, nach Doederl. Gl. n. 61 Wurzelwort. Über die Bdtg vgl. Retzlaff, Prob. aus e. Hom. Synon. 1 20,

[2]) S. über d. W. bes. A. Goebel Nov. Quaestt. Hom. p. 13 sqq.

[3]) Aufser dieser St. nur von Personen. Das W. steht aufser ε 218 (wo es den Vs schliefst) nur im 4. Versfufse; Aristarch u. Aristophanes setzten überall die zsgz. F., u. so Bekk. I, La R.; vgl. Spitzn. Exc. IV z. Il. La R. Textkr. S. 177, Hom. U. S. 97.

[1]) Roscher Lex. der Myth. S. 354.

[2]) Über die Bildung s. J. Schmidt KZ. XXV 33, vgl. Brugmann Morph. Unters. III 69 Anm., Fick Bezzenb. Beitr. XI 270.

[3]) Nach Manchen „wegen des heimlichen, verschlagenen Wesens" desselben, Preller Gr. Myth. I[4] S. 41, vgl. Hartung, Relig. u. Myth. der Gr. II S. 46; nach Düntz. z. Od. a. a. O., weil er sich gegen das Schicksal mit List in der Götterherrschaft erhalten wollte, vgl. Schol. z. *B* 205, s. auch Welcker, Götterl. S. 265, Krämer Beiw. der Götter S. 25.

[4]) S. Grashof Fuhrw. S. 21. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 128. 142.

beständig (mit den Rossen) zu prangen, *K* 331 †.

ἀγλᾰΐη, poet. (ἀγλαός), 1) Glanz, Herrlichkeit, Schmuck, dah. auch äufsere Schönheit, *ἀγλαΐην ἐμοὶ θεοὶ ὤλεσαν* (von der Penelope), blühendes Aussehen, *σ* 180; von einem Pferde, *ἀγλαΐηφι* (im Sinne eines instrum. od. lokalen Dativs) *πεποιθώς*, stolz auf die Schönheit, *Z* 510. *O* 267; übtr. *ἀμφότερον, κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ, δειπνήσαντας ἴμεν*, beides zugleich (findet statt), od. in beiderlei Hinsicht, s. *ἀμφότερος*, Ehre und Glanz (für den Wirt) und Erquickung (für die Gäste), wenn sie nach genossenem Mahle reisen, *ο* 78 (s. Ameis-Hentze); *ἀγλαΐης ἕνεκεν*, des Prunkes wegen, zum Staate, *ρ* 310; in tadelndem Sinne Hoffart, hoffärtiges Wesen (Üppigkeit, Düntzer), Plur. *ἀγλαΐας φορέειν*. hoffärtiges Wesen an sich haben (eigtl. tragen wie Kleidungsstücke), *ρ* 244. — 2) Heiterkeit, Ergötzlichkeit, Freude. im Plur. h. Merc. 476. — Als N. Pr. **Ἀγλαΐη**, Aglaie, Gem. des Charopos, M. des Nireus, *B* 672.

ἀγλαΐηφι, s. ἀγλαΐη.

***ἀγλᾰό-δωρος**, poet. (δῶρον), mit herrlichen Gaben, Herrliches spendend, Beiw. der Demeter, h. Cer. 54. 192.

ἀγλᾰό-καρπος, poet., mit herrlichen Früchten, *μηλέαι*, fruchtprangend, *η* 115. *λ* 589; Beiw. der Demeter, herrliche Früchte hervorbringend oder spendend, h. Cer. 4; *ἐλαῖαι*, h. Cer. 23.[1])

ἀγλᾰός, poet. (mit ἀ prothet. v. **W.** γαλ), glänzend, 1) eigtl., *ὕδωρ*, klares Wasser, *B* 307. *Φ* 345. *γ* 429. — 2) übtr., herrlich, stattlich, *ἄποινα*, *A* 23; *δῶρα*, *A* 124 u. ö. *ἄεθλα*, *Ψ* 262; *εὖχος*, *H* 203; oft von Menschen, prangend, ausgezeichnet, trefflich, bes. *ἀγλ. υἱός*, der herrliche, treffliche Sohn, *B* 736 u. ö. (stets am Vsende, dem aufser *δ* 188 ein Daktylus vorhergeht, s. Ameis das. Anh.); von Söhnen der Helden; *τέκνα*, *λ* 249; so auch *γυῖα*, *T* 385; *κέρᾳ ἀγλαέ*, im tadelnden Sinne, du mit dem Bogen Prunkender, von Paris, *Λ* 385, doch s. *κέρας* und Anm. dazu.

ἀ-γνοέω (**W.** γνω, Curt. Et.[5] S. 178), davon Aor. iterativ. *ἀγνώσασκε*, zsgzgn aus *ἀγνοήσασκε*, *ψ* 95 (s. Ameis-Hentze); aufserdem von dem ep. **ἀγνοιέω**, Präs. Ci. *ἀγνοιῇσι* (falsch sonst *ἀγνοίησι* als Opt.), Aor. *ἠγνοίησε*, Part. *ἀγνοιήσασα*, nicht kennen, nicht erkennen, mit Acc. *ν* 15. *ψ* 95. *ω* 218; nicht einsehen, gew. *οὐκ* (*οὐδέ, οὔτι*) *ἀγνοεῖν*, nicht verkennen, d. i. erkennen, bemerken, *A* 537. *B* 807. *N* 28.

ἀγνοιῇσι, s. ἀγνοέω.

ἁγνός (**W.** ἁγ, skt. jaǵ, „verehren, weihen, opfern" Curt. Et.[5] S. 171), heilig, ehrwürdig, Beiw. der Artemis, **ε* 123. *σ* 202. *υ* 71, und der Persephone, *λ* 386, auch *ἑορτή*, *φ* 259, *ἄλσος*, h. Merc. 187. — Dav. Adv. **ἁγνῶς**, h. Ap. 121.

1) Wo *ἐλαῖαι* wahrscheinlich verdorben ist, Baumeister (w. s.) u. Abel *Ἔλειαι*, Ruhnk. *ἑταῖραι*, s. auch Gemoll.

***ἄγνος**, fem. ein hoher, weidenartiger Baum, Keuschlamm, h. Merc. 410. (Nach Einigen mit dem vhg. vwdt, s. zu *ι* 427.)

ἄγνῡμι (ϝαγ, dh. bei Hom. durchgängig aufser in *ἧξε* mit Dig., Hoffmann Qu. Hom. II p. 39. Savelsb. Dig. p. 10)[1]), Act. Präs. *ἄγνυτον*, Fut. *ἄξω*, Inf. *ειν*, Aor. *ἔαξε*, an u. mit Vernachlässigung des Digamma *ἧξε* *Ψ* 392.[2]) *τ* 539[3]), Ci. *ἄξῃς, η*, Impr. *ἄξον*, *Z* 306 (mit Recht von Bekker für *ἆξον* hergestellt, denn *ᾱ* von Natur, vgl. Lobeck Paral. p 400. La R. Zeitschr. für öst. Gymn. 1868. S. 531), Inf. *ἄξαι*, Part. *ἄξαντε*, Pass. Präs. Part. *ἀγνυμενάων*, Aor. II *ἐάγη* (nur *Λ* 559[4]) *ᾱ*) u. ohne Augm. *ἄγη*, 3 Plur. *ἄγεν*. 1) Act. brechen, zerbrechen, *ἔγχος*, *ἱστόν*, *Z* 306. *ε* 316; *νῆας ἔαξαν κύματα ποτὶ σπιλάδεσσιν*, die Wogen zerschmetterten die Schiffe an den Klippen, *γ* 298; *Ἀθηναίη — πρὸ κύματ' ἔαξε*, brach vorn, d. i. vor dem Odysseus her, die Fluten, *ε* 385; *πολλοὶ ἵπποι ἄξαντ' — λίπον ἅρματα*, viele Rosse liefsen zerbrochen die Wagen zurück, *Π* 371 (*ἄξαντε*, Dual., insofern die Rosse als einzelne Paare gedacht werden, s. die Erkll. das.); *ὕλην*, das Gesträuch zerknicken, *M* 148. — Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen, *νηῶν ἀγνυμενάων*, berstender Schiffe, *κ* 123; von Bäumen, *Π* 769; *ἄγη ξίφος*, das Schwert zerbrach, zersprang, *Γ* 367; *ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἐάγη*, auf dem herum schon viele Knüttel entzwei geschlagen sind, *Λ* 559; *τοῦ δ' ἐξελκομένοιο πάλιν ἄγεν ὀξέες ὄγκοι*, als der Pfeil herausgezogen wurde, brachen rückwärts die spitzigen Widerhaken ab, *Δ* 214.[5]) [*ᾱ* dh. *ἆξον*, *ἆξαι*; übr. s. zu Anf. des Artikels.]

ἀ-γνώς, ῶτος (*γνῶναι*), unbekannt, *τινί*, *ε* 79 †.

ἀγνώσασκε, s. ἀγνοέω.

ἄ-γνωστος, 1) unerkannt, *τινί*, **β* 175. — 2) unkenntlich, *ν* 191 (s. Hentze). 397.

ἀγξηράνῃ, s. ἀναξηραίνω.

ἄγονος, ungeboren, *Γ* 40 †.[6])

ἀγοράασθε, ep. statt *ἀγορᾶσθε*, von *ἀγοράομαι*.

ἀγοράομαι, Dep. Med. (*ἀγορή*), Präs. *ἀγοράασθε*, Impf. *ἠγοράασθε*, 3 Plur. *ἠγορόωντο*, Aor. stets ohne Augm. u. nur 3 Sg. *ἀγορήσατο*, 1) in der Versammlung sein, dh. sich beratschlagen, *Δ* 1. — 2) gew. in od. zu der Versammlung od. öffentlich reden, *τινί*, zu jmdm, gew. *ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν* (s. über diese Formel Ameis-Henze zu *σ* 413 Anh.), *A* 73. *β* 24. *π* 394 u. ö. *Θ* 240 *εὐχωλαί — ἅς, ὁπότ' ἐν Λήμνῳ κενεαυχέες ἠγοράασθε* — ist ein

1) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 761. Curt. Et.[5] S. 542.

2) wo Hoffm. Qu. Hom. II p. 77 u. 93 *ἱππειόν οἱ ἔαξε* corrigiert.

3) wo Cobet Mnemos. XI p. 298 vorschlägt *κατ' αὐχέν' ἔαξε*.

4) wo Bekker II wohl richtig *ἐάγῃ* (als Ci. Perf.) schreibt, übr. vgl. auch Autenrieth b. Ameis-Hentze zu *Γ* 367.

5) Andere ziehen *πάλιν* zu *ἐξελκομένοιο*.

6) So Naegelsb., Düntzer, La R., Faesi-Franke mit Eust. und dem Paraphr., dagegen nehmen es Ameis-Hentze und Autenr. bei Naegelsb. mit Schol. A. für: ohne Nachkommen.

Anakoluthon, indem zu ἅς das Verb. fehlt und aus ἠγορ. hinzuzudenken ist; so Faesi-Franke nach Schol. D.[1])

ἀγορεύω, Präs. Ind. *ω, εις, ει*, Konj. *ω*, Opt. *οις, οι*, Inf. *έμεναι, έμεν, ειν*, Impr. *ε*, P. *ων, οντος, οντες*, Impf. ep. *ἀγόρευες, ον*, Fut. *ἀγορεύσω*, Aor. *ἀγόρευσεν*, Inf. *αι*, Impr. *ον, ατε*. Eigtl. in oder zu der Versammlung od. öffentlich reden, sprechen, oft absol., mit näherer Bestimmung *ἐν Δαναοῖσι; ἐν* oder *μετὰ Τρώεσσι* u. dgl. *Α* 109. *Η* 361. *Θ* 525 u. s., unter, vor den Danaern, den Tr., d. i. in der Versammlung der Dan., Tr. reden; auch mit blofsem Dativ in diesem Sinne, *τοῖσιν*, unter diesen, *Α* 571. *π* 345 u. s. *πρὸς ἀλλήλους*, *Γ* 155. *πρὸς ἀ. ἐπέεσσι*, *κ* 34; übhpt sprechen, reden, sagen, melden, erzählen, m. Acc. eines Pron. od. Adjekt. *ταῦτα*, bes. im Formelvs. *τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω*, Ameis zu *ξ* 192, oder *τοιαῦτα* (im häuf. Formelvs. *ὥς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον*), *Ε* 274. *δ* 620. *Σ* 368[2]) u. s. *πολλά*, *λ* 83 u. s., *ἀκριταπολλά*, *θ* 505; *πάντα*, *Β* 10 u. s. *ταῦτα πάντα*, *Α* 365; *ἀληθέα πάντα*, *γ* 254. *π* 61; *πεπνυμένα πάντα*, *τ* 352; *ἐσθλά* *ρ* 66; *οἰκτρότερα ἄλλα*, *λ* 381; *τόσσα*, *β* 184; seltner mit Subst. als Obj., meist *ἔπεα*, nur in der Formel *ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευεν, -ον*, dann gew. mit vorherg. Part. zur nähern Bestimmung der Art und Weise, wie der Situation, in der die Worte gesprochen wurden, z. B. *καί οἱ ἐπευχόμενος ἔπ. πτ. ἀγ.* *Υ* 121; *στὰς ἐν Ἀχαιοῖσιν ἔπ. πτ. ἀγ.* *Χ* 377 u. s., auch sonst in Vbdg mit einem Part. *σὺ κερτομέων ἀγορεύεις*, du sprichst verletzend, *Β* 256; *θεοπροπέων ἀγόρευε*, *Β* 322; *ἐπευχόμενος δ' ἀγορεύεις*, *Ρ* 35; *οὐδ' ἄν μοι τὴν γαστέρ' ὀνειδίζων ἀγορεύοις*, du würdest mir auch nicht laut den Magen vorrücken, zum Vorwurf machen, oder mit Ameis, der den Acc. zu *ἀγορ.* zieht, und nicht könntest du mir hier von meinem Magen unter Vorwürfen sprechen, *σ* 380; mit andern Substst., *μῦθον*, *Η* 359 u. s. *κήδεα*, erzählen, *η* 241; *κακότητα*, *ρ* 517; *ἄμμι θεοπροπίας*, *Α* 385; *μοὶ συνημοσύνας*, mir von Vertrag, *Χ* 261; *ὁδός, ἣν ἀγορεύω*, von dem ich rede, *β* 318; *πρῆξιν*, *γ* 82; aber *ἀγοράς*, Reden (in der Versammlung) halten, nur *Β* 788, mit e. persönlichen Obj., *ἐπαμύντορε οὓς ἀγορεύεις*, von denen du sprichst, *π* 263. vgl. *δ* 836 *οὐ κεῖνον — ἀγορεύσω, εἰ* — ich könnte von jenem nicht erzählen od. sagen, ob —; m. dopp. Acc. (in Veranlassung des vorherg. *ῥέζω*) *σ* 15 *οὔτε τί σε ῥέζω κακὸν οὔτ' ἀγορεύω*, d. i. ich kränke dich weder mit That noch Wort; vgl. *β* 210 *ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι οὐδ' ἀγορεύω*; prägnant *φόβονδ' ἀγορεύειν*, zur Flucht (hin) raten, *Ε* 252[3]). — Von

[1]) Andere ziehen (nach Schol. ABV) *ἅς* als Obj. zu *ἠγορ.* und interpungieren nach *Λήμνῳ*, indem sie dazu *ἦμεν* ergänzen (vgl. *εἰμί* zu E.), allein *ἀγορᾶσθαι* findet sich sonst nirgends b. Hom. m. Acc. des Obj. als reines Transit. Manche Alte nahmen auch *ὁπότε* für *ποτέ* (s. Schol.), vgl. auch Hentze Anh.

[2]) Hier bei e. Gespräche zwischen zwei Personen, s. Hentze Anh.

[3]) S. über das W. bes. La Roche Hom. Stud. S. 262 f.

ἀγορή (*ἀγείρω*), 1) Versammlung, bes. des Volkes, Volksversammlung, od. des Heeres, vgl. unter *ἄγυρις* (opp. *βουλή*, Rats- od. Fürstenversammlung, *Β* 51—55. *γ* 127), *ἀγορὴν ποιεῖσθαι, τίθεσθαι*, eine V. halten, veranstalten, *Θ* 2. *ι* 171, *καθίζειν*, e. Sitzung veranstalten, *β* 69, *λύειν*, e. V. aufheben, *Α* 305. *β* 69 u. ö.: *γίγνεται ἀγορή*, es wird e. V. gehalten, *Η* 345 u. ö.; *ἰέναι, ἀγείρεσθαι εἰς ἀγορήν*, in die V. gehen, *Σ* 245. *Τ* 45 u. ö.; *ἀγορῇ*, in der Versammlung, bei der öffentl. Beratung, *Β* 370. *Ο* 283 (opp. *σταδίῃ*), *Σ* 106 (opp. *ἐν πολέμῳ*); *ἀγορῇσι*, in den Versammlungen, *Μ* 211.[1]) — 2) was in der V. geschieht, dh. das Redehalten, Rede, Beratschlagung, bes. im Plur. *ἀγορὰς ἀγορεύειν*, Reden in den Versamml. halten, *Β* 788; *ἔχειν τινὰ ἀγοράων*, jmdn vom Reden zurückhalten, *Β* 275; *εἰδὼς ἀγορέων*, der Beratschlagung kundig, *Ι* 441, der Rede kundig, *δ* 818. — 3) ein zu Versammlungen bestimmter Platz in den Städten, Versammlungsplatz, Markt (der bei den Phaieken mehrere Abteilungen hatte, dh. Plur. *η* 44. *θ* 16), *Σ* 274. 497. *ζ* 266 (im Lager der Griechen nahe bei Agamemnons Zelte, *Η* 382. *Λ* 807, bei den Troern auf der Burg, *παρὰ Πριάμοιο θύρῃσιν*, *Β* 788. *Η* 346); Markt, als Ort für den Handelsverkehr, Ep. 14, 5. Dav.

ἀγορῆ-θεν, Adv., aus der Versammlung, *Β* 264. *μ* 439.

ἀγορήν-δε, Adv. zur Versammlung, *καλεῖν*, *Α* 54. *α* 272 u. s. La R. St. S. 88.

ἀγορητής (*ἀγοράομαι*), der Redner, Sprecher, *λιγὺς ἀγορ.*, *Α* 248 u. s.; *βουληφόρος ἠδ' ἀγ.*, *Η* 126; in Od. nur *υ* 274.

ἀγορητύς, *ύος* (*ἀγορή*), Redegabe, Beredsamkeit, *θ* 168†.

***ἄγος**, *εος*, fromme Scheu; *θεῶν*, h. Cer. 479.[2])

ἀγός (W. *ἀγ*), Führer, Anführer, **Δ* 265 u. ö. Vgl. Retzlaff Proben I S. 9 [*ᾰ*]

ἀγοστός, W. von zw. Abltg u. Bdtg; wahrsch. die (flache) Hand[3]), nur in der Vbdg *ἕλε γαῖαν ἀγοστῷ*, er fafste die Erde mit der Hand, poet. Ausdr. für „er fiel im Kampfe", wie *ὀδὰξ λάζεσθαι γαῖαν, ἑλεῖν οὖδας* (s. *ὀδάξ*), nur **Λ* 425. *Ν* 508. 520. *Ξ* 452. *Ρ* 315.

ἄγρ-αυλος (*αὐλή*), auf dem Felde, dem Lande wohnend, lagernd, übernachtend, *ποιμένες*, *Σ* 162; *βοῦς*, *Κ* 155 u. ö.; *πόριες*, Kälber, die im Viehhofe unter freien Himmel sind, *κ* 410.

[1]) Über diese *ἀγοραί* s. bes. Gladstone Hom. St. S. 327 ff., Naegelsb. Hom. Theol. S. 286.

[2]) So jetzt nach Valckenaers Konj. st. *ἄχος*, s. Baum.: gew. Abltg v. *ἅζω*; Fick W [3] I 182, anders Curt. Et. [5] S. 170. Abel schr. nach Cobet *σέβας*.

[3]) Die Alten erklären das W. verschieden: Apoll. Soph. p. 4, 27 (vgl. Hesych. unter *ἄγος* u. Schol. zu *Λ* 425) *ἀγοστόν· ἀγκῶνα, τὸ ὑγιές* (?), *τὸ ἐντὸς τῶν χειρῶν ἢ βραχιόνων. τούτοις γὰρ τοῖς μέρεσι προσαγόμεθα πρὸς ἑαυτοὺς ὃ ἂν βουλώμεθα.* Der Schol. zu Il. a. a. O. erklärt aufserdem *ἀγοστῷ* durch *τῇ δρακί*, (flache) Hand, wie es b. Apoll. Rh. 3, 120 *ὑποΐσχανε χειρὸς ἀγοστόν* gebraucht ist, während ders. Vs. 1394 u. 4, 1734 *ἀγοστῷ* in der Bdtg Ellenbogen od. Arm hat; u. Hesych. unter *ἀγοστός· τὸ ἐντὸς τῶν χειρῶν, ἀγκῶνα*, u. *ἀγοστούς· ὠλέκρανα· οἱ δὲ ἄκρα χειρῶν ἢ πήχεις ἢ ἀγκῶνας.* Doederl. Gl. n. 1005 deutet es Armbug, Ellenbogen.

ἄγρει, Pl. ἀγρεῖτε, eigtl. Imper. v. ἀγρέω[1] (ἄγρη), eigtl. „faſs od. greif an"; dann wie ἄγε, aber stärker und befehlend und drängend, auf! frisch dran! *E* 765 u. s.; Pl. *υ* 149; ἄγρει δή, *φ* 176.

* **ἄγρευμα** (ἀγρεύω), Beute, τἄγρευμ' h. Merc. 400 nach Doederleins Vermutung st. des überlief. τὰ χρήματ'.

ἄγρη, Fang, Jagd v. Fischen u. Vögeln usw., **μ* 330. *χ* 306, wo es v. der Jagd der Raubvögel auf andere Vögel zu verstehen ist.[2]) Übr. s. d. vhg.

ἄγριος (ἀγρός), bei Hom. Fem. nur *ι* 119, sonst 2 End., *Γ* 24. *Τ* 88 u. s., Kr. Di. 22, 2, 1. 1) in der Wildnis lebend, wild (opp. zahm), v. Tieren, σῦς, αἴξ, *Θ* 338. *ι* 119 u. s.; u. Neutr. Plur. ἄγρια, das Wild, *E* 52. — 2) übtr., von Menschen: wild, roh, grausam, αἰχμητής, *Z* 97; Κύκλωψ, *β* 19, vgl. *ι* 215; v. Zuständen, μῶλος, wildes Schlachtgetümmel, *P* 398; von Leidenschaften, χόλος, heftig, *Δ* 23. *ϑ* 304. ϑύμος, *I* 629; ἄγρια εἰδέναι, wild, grausam sein, *Ω* 41.

Ἄγριος, S. des Portheus (nach Apd. Porthaon) u. der Euryte in Kalydon, Br. des Oineus u. Melas, *Ξ* 117. Nach Apd. 1, 8, 6 ist er V. des Thersites.

ἀγριό-φωνος (φωνή), mit wilder, rauher Stimme od. Sprache, Beiw. der Sintier auf Lemnos, *ϑ* 294†.

ἀγρό-θεν, Adv., vom Lande, vom Felde her, **ν* 268. *ο* 428.

ἀγροιώτης, poet. st. ἀγρότης, der Landmann, Landbewohner, *φ* 85; adjectiv. landbewohnend, βουκόλοι, *λ* 293; ἀνέρες, Landbewohner, Landleute, *Λ* 549. 676. *O* 272.

ἀγρόμενος, s. ἀγείρω.

ἀγρόν-δε, Adv., auf das Feld, auf das Land, **ο* 370. 379. *φ* 370. s. δε.

ἀγρο-νόμος (νέμω), auf dem Felde wohnend, νύμφαι, feldbewohnend, *ζ* 106†.

ἀγρός (skr. *ágras*, Curt. Et.[5] S. 171), Acker, Feld, Flur, Plur. Felder, Ländereien, *Ψ* 832. *δ* 757. *ϑ* 560 u. s.; ἐπ' ἀγροῦ, im Ggstz der Stadt, drauſsen, auf dem Lande, *α* 185. 190; übr. s. ἐσχατιή; ἀγρῷ, auf dem Lande, *E* 137. *λ* 188; Landgut, *ω* 205; πολυδένδρεος ἀγρός, baumreiches Landgut, *ψ* 139.

ἀγρότερος, poet. Nebenf. v. ἄγριος, wild (im Ggstz der Haustiere), ἡμίονοι, ἔλαφοι, *B* 852. *Φ* 486. *ζ* 133 u. s. — 2) Ἄρτεμις, die auf der Flur Herumschweifende, „Wildschweifende" (Düntzer), nach A. v. ἄγρα, „die Fängerin, Jägerin", d. i. Jagdgöttin, als welche sie in Athen verehrt wurde, im unechten Vs. *Φ* 471.

ἀγρότης (ἀγρός), Landbewohner, *π* 218†.

ἀγρώσσω (ἄγρη), Nbf. von ἀγρεύω mit verstärkter Bdtg, nur Part. -ων, immer jagen, fangen, ἰχθῦς, *ε* 53†.

ἄγρωστις, ιος (ἀγρός), *Cynodon dactylon*, Hundsgras, Hundszahn, übhpt Gras[1]), *ζ* 90†.

ἄγυια (W. ἀγ, ἄγω), Weg, Pfad, Straſse, σκιόωντο πᾶσαι ἀγυιαί, schattig wurden die Pfade, Bez. des nahen Abends, *β* 388 u. ö., dh. auch wo von Seefahrten die Rede ist, *λ* 12; Straſse in der Stadt, *E* 642. *Z* 391 u. s.[2])

ἄγυρις, ιος (ἀγείρω)[3]), die Versammlung (u. zwar zufällige, gemischte, während ἀγορή eine förmliche, veranstaltete, Doederl. Gl. n. 54), dh. Menge, ἀνδρῶν. *γ* 31; νεκύων, *Π* 661; ἐν νηῶν ἀγύρει, im Schiffslager, *Ω* 141.

ἀγυρτάζω (ἀγύρτης, v. ἀγείρω), nur Inf. -ειν, einsammeln, zusammenbetteln, χρήματα, *τ* 284†.

ἀγχέ-μαχος (ἄγχι, μάχομαι), stets Plur., nahekämpfende, *cominus pugnantes*, Beiw. tapferer Krieger, **N* 5. *Π* 248 u. s. Batr. 197.[4])

ἄγχι, Adv. (W. ἀχ, ἀγχ, mit ἄγχω vwdt, Curt. Et.[5] S. 190), dh. urspr. „eng", u. so nach Eichhoff Mus. IV S. 250 noch *χ* 136 zu fassen; gew. eng dabei, nahe, absol. *Ψ* 520. *α* 157 u. s. — Als Präp. m. Gen. 1) nahe, vom Orte, ἄγχι θαλάσσης, *I* 43 u. s.; selten mit vorgesetztem Gen., Ἕκτορος ἄγχι, *Θ* 117; μεν ἄγχι, *δ* 370, vgl. ἆσσον; steht es beim Dativ, so ist dieser meist als vom Verbum abhängig zu betrachten, ἄγχι παρίστατο ποιμένι λαῶν, *E* 570. *Z* 405; doch *Y* 283 ταρβήσας ὅ οἱ ἄγχι πάγη βέλος ist wol οἱ zu ἄγχι zu ziehen (so ἀγχοῦ mit Dat. Pind. Nem. 9, 39). — Von der Zeit ist es wol mit Eust. zu verstehen *τ* 301 ἐλεύσεται ἤδη ἄγχι μάλ', οὐδ' τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης δηρὸν ἀπεσσεῖται, „nächstens, sehr bald".[5])

ἀγχί-αλος (ἅλς), auch ἀγχιάλη, h. Ap. 32, nah am Meer, am Gestade gelegen, Beiw. v. Küstenstädten, **B* 640. 697.

Ἀγχίαλος, 1) ein Grieche, von Hektor erlegt, *E* 609. — 2) V. des Mentes u. Herrscher der Taphier, *α* 180. — 3) ein edler Phaieke, *ϑ* 112.

ἀγχι-βαθής (βάθος), nahe, tief, d. h. bis dicht an die Küste hin tief, θάλασσα, *ε* 413†.

ἀγχί-θεος, Beiw. der Phaieken, den Göttern nah (durch Abstammung), den Göttern nah verwandt[6]), **ε* 35. *τ* 279. Vgl. h. Ven. 201.

ἀγχι-μαχητής = ἀγχέμαχος, w. s., nur im Nom. Plur., **B* 604. *Θ* 173.

ἀγχί-μολος (μολεῖν), eigtl. nahe kommend; gew. das Neutr. adverbial, bei VV. der Bewegung, ἀγχίμολόν οἱ ἦλθε, er kam nahe zu ihm, *Δ* 529. *ο* 57 u. s.; ἐξ ἀγχιμόλοιο ἰδεῖν, jmdn aus der Nähe sehen, *Ω* 352; von der Zeit

[1]) ἀγρέω ist nicht spez. äol. u. schwerlich mit αἱρέω lautlich zusammenzubringen, s. Meister, die griech. Diall. I 182. Hinrichs, de Hom. eloc. vest. aeol. p. 36 sqq.

[2]) S. Ameis-Hentze u. Düntz. zur St. u. letztern Jahrb. f. Phil. u. Päd. LXIX S. 616.

[1]) Vgl. Fraas Synops. S. 502 f. Nach Billerb. Flor. cl. p. 23 *Panicum dactylon* Linn., Fenchgras.

[2]) Bei Hom. auſser Nom. Plur. ἀγυιαί u. Acc. ἀγυιάς *E* 642. *Z* 391 nur Dat. Sg. ἀγυιῇ *ο* 441 u. Acc. ἄγυιαν *Y* 254 (so zu betonen nach Aristarch, vgl. Spitzn. Pros. § 17, 5. La R. Textkr. p. 177 ff.).

[3]) Von manchen als Äolismus betrachtet, vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 104.

[4]) Nach anderen: gedrängt od. geschlossen kämpfende, *confertim pugnantes*, s. Eichhoff (Mus. des Rhein.-Westph. Schulm.-Ver. IV, 3 S. 252), vgl. auch Doederl. Gl. n. 897.

[5]) A. fassen es hier auch in lokalem Sinne, so Rost im Vollst. Lex., Doederl. Gl. n. 893, u. Ameis-Hentze; s. dens. im Anh.

[6]) A. „den Göttern ähnlich", wegen ihres glücklichen Lebens; beide Erkl. auch in den Scholien.

nur in *ἀγχίμολον δὲ μετ' αὐτὸν ἐδύσετο δώματ'*, gleich nach ihm, *ϱ* 336.[1])

ἀγχί-νοος, eigtl. der, dessen Geist immer nahe, d. h. gegenwärtig ist, schnell, rasch fassend, voll Geistesgegenwart[2]), m. *ἐπητής* u. *ἐχέφρων* verb., *ν* 332 †.

Ἀγχίσης, *αο* u. *εω*, h. Ven. 53. 126. 1) S. des Kapys und der Nymphe Themis, V. des Aineias von der Aphrodite, K. in Dardanos am Ida, *B* 819. *Y* 239. h. Ven. 45 sqq., wo sein Verhältnis zu der Göttin geschildert wird. Seine älteste Tochter ist Hippodameia, *N* 429. — 2) V. des *Ἐχέπωλος*, w. s.

Ἀγχῑσῐάδης, S. des *Ἀγχίσης* 1) = Aineias, *P* 754. — 2) = Echepolos, *Ψ* 296.

ἄγχιστα, s. *ἄγχιστος*.

ἀγχιστῖνος (verl. aus *ἄγχιστος*), nahe, dicht bei einander, gedrängt, *ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον νεκροί*, *P* 361. *χ* 118; *αἱ μὲν ἀγχιστῖναι ἐπ' ἀλλήλῃσι κέχυνται*, von den vom ergrimmten Löwen getöteten Schafen, *E* 141. Über die Deutung der Stelle s. Ameis-Hentze.

ἄγχιστος (Superl. v. *ἄγχι*), der nächste; im Hom. nur Neutr. adverb., u. zwar *a*) Sg. *ἄγχιστον*, sehr nahe, nur *ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ*, Odysseus erblickte die Berge des Phaiekenlandes, wo es ihm am nächsten war, d. i. an dem ihm nächsten Punkte des Landes, *ε* 280 u. ö. *b*) Plur. *ἄγχιστα*, *ἄ. μάχηδέδηεν*, lokal, v. heftigstem Nahekampfe, *Y* 18, s. Hentze Anh.; poet. übtr., *ἄγχιστα αὐτῷ ἐῴκει*, er war ihm fast ganz ähnlich, *B* 58. *Ξ* 474. *ν* 80; *ἄγχριστα εἴσκειν τινά τινι*, ganz ähnlich finden, *ζ* 152.

ἀγχό-θι, ep. Adv. = *ἀγχοῦ*, w. s., mit Gen. *ἀγχόθι δειρῆς*, *Ξ* 412. *ν* 103.

***ἀγχοτάτω,** Superl. zu *ἀγχοῦ*, sehr nahe, mit Gen. h. Ap. 18.

ἀγχοῦ, Adv. = *ἄγχι*, w. s., nahe, in der Nähe; gew. absol. *ἀγχοῦ ἵστασθαι*, nahe treten, sich nähern, *B* 172. *τ* 271 (wo nach *ἀ.* ein Komma zu setzen ist) u. ö.; mit Gen. *ἀγχοῦ πυλάων*, nahe an den Thoren, *Ω* 709. *ζ* 5.

ἄγχω (**W.** *ἀχ*, *ἀγχ*, Curt. Et.^{5} S. 190), zuschnüren, würgen, mit Acc. *ἄγχε μιν ἱμὰς ὑπὸ δειρήν*, ihn würgte der Riemen, *Γ* 371 †.

ἄγω (**W.** *ἀγ* Curt. Et.^{5} S. 170) Act. ö. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Fut. *ἄξω*, *εις*, *-ει*, *ομεν*, *ουσι(ν)*, Inf. *έμεναι* *ψ* 221, *-έμεν* *Ψ* 668, *ειν*, Part. *οντα*, Aor. mixt. Inf. *ἀξέμεναι* *Ψ* 50. h. Cer. 443, *έμεν* *Ψ* 111. *Ω* 663 h. Ap. 103, Imp. *ἄξετε* *Γ* 105. *Ω* 778. *ξ* 414. Aor. II *ἤγαγον*, *ες*, *ε(ν)*, *ον*, u. ohne Augm. *ἄγαγον*, *ε(ν)*, *ον*, Ci. *ἀγάγω* u. *ωμι* *Ω* 717, *ῃ* u. *ῃσιν* *Ω* 155. 184, *ωμεν*, *ωσι*, Opt. *οι*, Imp. *ε*, Part. *ών*, *οῦσα*, *όντε*, *όντες*. — Med. ö. Prs. u. Impf. mit u. ohne Aug., Fut. *ἄξομαι*, Inf. *εσθαι*, Aor. mixt. *ἄξοντο* *Θ* 545, Imp. *εσθε*, *Θ* 505 (so Bekker, La R. u. A. vgl. Cobet Mnemos. XI, 291, die meisten Hss. *ἄξαντο* u. *-ασθε*), Aor. II *ἠγαγόμην*, *ετο*, Ci. *ἀγάγηται*, Inf. *έσθαι*.

[1]) s. üb. das W. La R. St. S. 62 f. Es steht gew. im Vsanfang, einigemal auch in der Mitte, Ameis zu *ϱ* 260 Anh.

[2]) So Ameis-Hentze u. Faesi-Hinrichs, Düntzer „verständig", noch anders Doederl. Gl. n. 898.

— Grundbdtg führen, I) Act. A) eigentl. 1) Lebendiges führen, bringen, geleiten, m. Acc. *βοῦν κεράων*, e. Stier an den Hörnern, *γ* 439; wohin? durch Präpp. od. d. Ortsadv. auf *-δε*, *ὑπὸ στέρνοιο λαβὼν ἄγε ποιμένα λαῶν ἐς κλισίην*, *Λ* 842; *εἰς Ἀγαμέμνονα*, ins Zelt des A., *H* 312; *οἵ μιν ἄγον δι' ἀγῶνος*, über den Kampfplatz, *Ψ* 696; *πρὸς δώματα*, *τ* 194; *ξεῖνον ἀγορήνδε διὰ πτόλιν*, durch die Stadt zum Markte, *ϱ* 72; *ἵππους*, *βοῦν ὑπὸ ζυγόν*, die Rosse, den Stier unter das Joch führen, d. i. anjochen, anspannen, *E* 731. *γ* 383; so *ὑφ' ἅρμαθ'* (was nicht mit *ζεύξαθ'* zu vbden), *γ* 476 u. s.; woher? durch *ἐκ* od. Ortsadv. auf *-θεν*, auch *τινά τινι*, jmdn einem zuführen, *ξ* 386. — Vom Anführer *λαὸν ἄγων*, *K* 79; *Λυκίων μέγα ἔθνος*, *M* 330; *νῆας*, *B* 671 u. ö.; *λαὸν ἀγαγόνθ' ὑπὸ τεῖχος*, das Heer unter d. i. gegen die Mauer heranführend (wo der Dual auf die zwei an der St. als die Hauptpersonen erscheinenden geht), *Δ* 407. — Insbes. a) mitbringen, herholen, *χειρὸς ἑλόντ' ἀγέμεν Βρισηίδα*, holt die B. her, *A* 323; *πάντας ἰὼν ἑτάρους ἀγέτω*, soll herholen, *γ* 424, vgl. *κ* 405[1]); *ἀγέμεν τε γυναῖκας*, u. die Weiber zu holen, *T* 195 (wo *ἄγειν* im Ggstz zu *δῶρα ἐνεικέμεν* v. Lebendigen steht). — b) fortführen, *ἵππον*, *Ψ* 613; bes. mit Gewalt wegführen, fortschleppen, *Βρισηίδα*, *A* 184; oft v. Gefangenen, *ληιάδας γυναῖκας*, *Y* 194. vgl. *Φ* 36 u. ö.; auch *E* 484, wo sich *ἄγειν* auf Lebendes, *φέρειν* auf Lebloses bezieht. — 2) transportieren, Lebendiges u. Lebloses, *ὅν τινα τοῦτον ἄγει βεβλημένον ἐκ πολέμοιο*, wen er da (auf seinem Wagen) aus dem Kampfe führt, *Λ* 612; *ὀνείατα*, *Ω* 367 (zu Wagen); *ἵπποι Μαχάονα ἦγον*, *Λ* 598 (in merkwürdigem Ggstze zu den vhgden WW. *Νέστορα φέρον*); *σὲ ναῦται ἤγαγον εἰς Ἰθάκην*, *ξ* 189; *δέπας*, *ὃ οἴκοθεν ἦγ'* (zu Schiffe) *Λ* 632; *πολλὰ ἄγων κτήματα*, d. i. mit vielen Schätzen, *γ* 312, vgl. *ξ* 385 (zu Schiffe); ebenso *κειμήλια δόμονδε*, *ϱ* 527 (zu Schiffe). — Auch mit nicht persönl. Subj., wie v. Schiffen, *οἶνον νῆες ἄγουσι*, *I* 72 u. ö.; von der Wagenachse, *δεινὴν γὰρ ἄγεν θεόν*, trug, *E* 839. — Insbes. a) bringen, herbeischaffen, holen, *Πριάμοιο βίην*, *Γ* 105 (zu Wagen); *ὕλην*, *Ω* 663. — b) fortschaffen, fortbringen, *Ἑλένην καὶ κτήμαθ' ἅμ' αὐτῇ*, *H* 351 (zu Schiffe); *ἀλόχους καὶ τέκνα ἐν νήεσσιν* (als Gefangene), *Δ* 239; *κόπρον* (zu Wagen), *ϱ* 298. — 3) etwas freier ist der Gebrauch in Fällen wie *τὸν δ' ἄγε μοῖρα θανάτοιο τέλοσδε*, *N* 602; *κῆρες γὰρ ἄγον θανάτοιο*, *B* 834; *Ὀδυσῆα-ἤγαγε δαίμων*, *ω* 149: *φθάνει τὸν ἄγοντα* (vom Wasser, dem jmd eine Rinne gegraben hat) *Φ* 262; *τοὶ πῆμα τόδ' ἤγαγον Οὐρανίωνες*, haben dir dies Unheil zugeführt, *Ω* 547; u. mit unpers. Subj. *τίπτε δέ σε χρειὼ δεῦρ' ἤγαγε*, *δ* 312; *νέφος ἄγει λαίλαπα πολλήν*, führt mit sich, herbei, *Δ* 278. — B) übertr. 1) leiten, lenken, *ὣς ἄγε νεῖκος Ἀθήνη*, so lenkte A. den Kampf (näml. daſs ich mich auch als

[1]) S. Autenrieth zu *Λ* 432 u. Ameis-Hentze zu *ξ* 386 Anh.

Fuſskämpfer auszeichnete), *Α* 721. — 2) *κλέος ἄγειν τινός*, jmds Ruhm fortführen, weiterbringen od. -tragen, d. i. verbreiten, *ε* 311 (nach Ameis eigtl.: „v. jmd Kunde bringen"). — Das Part. *ἄγων* steht oft scheinb. pleonast. bei VV. der Bewegung (Ameis-Hentze zu *γ* 118 Anh.); *Τηλέμαχον εἷσαν ἄγοντες*, d. i. sie führten den T. hin u. lieſsen ihn niedersetzen, *γ* 416. vgl. *α* 130. *δ* 525 u. ö.; ö. läſst es sich durch „mit" übersetzen, s. oben I) 1) *a*). II) Med. A) eigtl.: (für) sich mitnehmen, für sich od. zu seinem Gebrauche fortführen, holen, *ἵππους εἰς Ἰθάκην*, *δ* 601; *κτήματα*, Vs. 82 u. ö.; *γυναῖκα οἴκαδε*, *Γ* 93; *εἵματα εἰς ποταμόν*, die Kleider sich an den Fuſs bringen, *ζ* 58[1]); *ἐκ πόλιος βόας*, sich Rinder holen, *Θ* 505; u. auſser Objektsacc. mit Accus. des Zieles, *κτήματα ὅσσ' ἀγόμην ἐξ Ἄργεος ἡμέτερον δῶ*, *Η* 363, vgl. La R. Hom. St. S. 103. — Insbes. *οἴκαδε* od. *πρὸς δώματα γυναῖκα*, e. Frau heimführen, heiraten, *Γ* 72. 93. *Π* 189 u. s.; ohne Beisatz, *ξ* 211. *Β* 659, s. Ameis zu *ζ* 28 Anh. La R. Stud. S. 242; auch vom Vater, *υἱέι κούρην*, dem Sohne ein Mädchen zuführen, zufreien, *δ* 10; vom Bruder, *ο* 238; vom Herrn, *φ* 214; *ζ* 28 *οἵ κέ σ' ἄγωνται*, v. denen, die die Braut am Abend des Hochzeitsfestes aus dem elterlichen Hause in das Haus des Mannes führen, sie feierlich heimholen.[2]) — B) übtr. *διὰ στόμα τι*, etw. im (in seinem) Munde führen, *Ξ* 91. [ᾰ]

ἀγών, *ῶνος*, m. (*ἀγ*, *ἄγω*, Curt. Et.[5] S. 170), wie *ἀγορά*, 1) Versammlung (Lehrs Arist.[3] p. 149), bes. von dem bei e. Wettkampf versammelten Volke, *Ψ* 258, auch *ϑ* 200; *λῦτο δ' ἀγών*, die Versamml. löste sich auf, *Ω* 1. — 2) Versammlungsort, *ϑεῖος ἀ.*, der Versammlungsplatz der Götter im Olymp, der Göttersaal, *Σ* 376; aber *Η* 298 wol der Tempel, in welchem die Götterbilder gleichsam bei einander versammelt sind[3]) bes. Kampfplatz, *Ψ* 273. 448. 531. 685. 710. *ϑ* 260; *νεῶν ἀγ.*, Ort wo die Schiffe zusammengebracht sind, Schiffslager, *Ο* 428. *Π* 239 (wo Schol. *ἀγῶνι, τῷ ἀϑροίσματι τῶν νεῶν, ὅ ἐστι τῷ ναυστάϑμῳ*). 500. *Τ* 42. *Υ* 33. — 3) Wettkampf, -spiel, *οἳ κατ' ἀγῶνας ἐν πρήσσεσκον ἕκαστα*, welche bei den Wettspielen alles wol zu besorgten pflegten, *ϑ* 259; *στήσασϑαι ἀγῶνα*, einen Wettkampf veranstalten, h. Ap. 150; *ἐν ἀγῶνι νίκην φέρεσϑαι*, h. 6, 19.

ἀ-δαημονίη, Unkunde, Ungeschicktheit, *ω* 244 †[4]); von

ἀ-δαήμων, poet., unkundig, unerfahren, mit Gen., *μάχης*, *Ε* 634. *Ν* 811; *κακῶν*, *μ* 208; *πληγῶν*, *ϱ* 283.

ἀ-δάκρυτος (*δακρύω*), ohne Thränen, thränenlos, nicht weinend, *Α* 415. *ω* 61. *ὄσσε*, „unbethränte Augen" V. *δ* 186.

Ἀδάμας, *αντος*, S. des Troers Asios, von Meriones getötet, *Μ* 140. *Ν* 560 flg.

ἀ-δάμαστος (*δαμάζω*), unbezwingbar; übtr., unerweichlich, unerbittlich, Beiw. des Hades, *Ι* 158 †.

ἀδδηκώς, ἀδδήσειε, s. *ἀδέω*.

ἄδδην, s. *ἄδην*.

ἀδεής, *ές* (*ἀδδεής*) u. *ἀδειής* (*δέος*), furchtlos, kühn, *ἀδειής*, *Η* 117; trotzig, unverschämt, *κύον ἀδεές* (*ἀδδεές*)[1]), als Scheltwort, freche Hündin, *Θ* 423. *Φ* 481. *τ* 91.

ἀ-δελφεός (mit *ἀ* copul. von *δελφύς*, Mutterleib, Curt. Et.[5] S. 478), Bruder, *Β* 586 u. s.; und in älterer Form (aus °*ἀδελφεϝιος*) **ἀδελφειός**, *Ε* 21. *Ζ* 61.[2])

ἀ-δευκής, *ές*, Gen. *έος*, ep. W. von sehr zw. Abltg u. Deutung[3]); nur *ὄλεϑρος, πότμος, φῆμις*, *δ* 489. *ζ* 273. *κ* 245, wahrsch. unhold, schmählich.

ἀ-δέψητος (*δεψέω*), ungegerbt, *βοέη*, **υ* 2. 142.

ἀδέω (*ἄδος*), ungebr. Pr.; nur 3 S. Opt. Opt. Aor. *ἀδήσειε* u. Part. Pf. *ἀδηκότες*, -*ας*, od. richtiger mit La R. (s. dessen Textkr. S. 180) *ἀδήσειε, ἀδηκότες*[4]), satt, überdrüssig werden, mit Dat. *μὴ ξεῖνος δείπνῳ ἀδήσειεν*, damit der Fremdling des Mahles nicht überdrüssig würde, es satt bekäme, *α* 134; *καμάτῳ ἀδηκότες αἰνῷ*, durch die schreckliche Arbeit übersättigt, *Κ* 312. 399; *καμάτῳ ἀδηκότες ἠδὲ καὶ ὕπνῳ*, durch Erschöpfung u. Schläfrigkeit übersättigt, *Κ* 98 (s. Hentze Anh.). *μ* 281.

ἄδην, od. nach Aristarch **ἄδην** (La R. Textkr. S. 178), wie Bekk. II[5]), La R. u. a. schreiben, Adv.[6]), zur Sättigung, zur Genüge, zum Überdruſs, sattsam, genug,

1) Hier faſst Doederl. Gl. n. 47 *ἄγωμαι* als Pass., „ich will fahren", u. läſst *εἵματα* v. *πλυνέουσα* abhängen.

2) So Faesi-Hinrichs u. Düntzer; Ameis-Hentze versteht es vom Bräutigam u. dessen Familie, welcher die reiche Braut als Aussteuer auch Kleider für den neuen Hausstand zubringt, vgl. Classen Jahrb. f. Philol. 1859 S. 313.

3) vgl. die Schol. u. dazu Düntzer u. Faesi-Franke; nach a. der Platz vor dem Tempel, wo sich das Volk zum Gebet sammelt, s. Doederl. Gl. n. 48 u. vgl. Hentze, zur St.

4) Nach Buttm. Lex. II p. 133 wäre aus Apollon. Lex. u. cod. Harl. *ἀδαημοσύνη* herzust.; doch s. Lob. Path. Prol. p. 238.

1) Die Neueren seit Bekk. auſser Faesi-Franke u. Bäuml. schreiben *ἀδεές* nach Aristarch (La R. Textkr. S. 178); vgl. Schenkl Ztschr. f. vergl. Spr. 7 p. 194 f.

2) Wo aber für *ἀδελφειοῦ* Ahrens im Rhein. Mus. II p. 161 *ἀδελφεόο* schreiben will; vgl. dessen Formenl. §. 13 Anm. 2; s. dageg. Hartel Hom. St. III 8.

3) Die Alten leiten es von e. angeblich äol. Subst. *δεῦκος* = *γλεῦκος*, Süſse, ab, also herbe, bitter, wogeg. s. Lob. Rhem. p. 60. Curtius Et.[5] S. 492, die diese Subst. für eine Erfindung der Grammatiker erklären; auſserdem findet sich bei dens. (Schol. zu Od., Apoll. Soph. p. 9, 15, Hesych.) die Deutung *ἀπεοικώς* („nicht gebührend, ungehörig, schmählich") u. *ἀπροσδόκητος*, ähnlich Schol. zu Apoll. Rh. 1, 1037 (neben der gew. Deutung) *ἢ ἀφανοῦς καὶ ἀπροοράτου, παρὰ τὸ δείκω*. Nach Düntzer bedeutet es „böse" von *δεῦκος*, „Gebühr" (also eigtl. „nicht gebührend"). Nach Fick W.[3] 624. II 130 gehört es viell. zu der W. *duk* „führen, ziehen" = nicht anziehend, unhold; nach Unger Philol. XXV S. 212 v. *δεύκω* = *φροντίζω* (Hesych, vgl. *ἐνδυκέως*), also eigtl.: „der Sorge ermangelnd".

4) Mit einem *δ* seit Buttm. Lex. II S. 129 u. Spitzn. zu *Κ* 98 nach Schol. u. Apollon., vorher *ἀδδ.*, s. La R. a. a. O. Das W. hatte nach Bekker ϝ im Anlaut, ab s. Knös, de dig. Hom. p. 196, nach Curt. Et.[5] S. 649 scheint es auf e. W. *ἀδ* (aus *ἁ* = *σα*, vgl. lat. *satur*) zurückzugehen, anders Fick W.[3] II 27. Buttm. Lexil. II S. 127 ff. spricht den Begriff der Sättigung, des Überdrusses dem Worte ab und gibt ihm dafür den der Unlust u. Qual; also *καμάτῳ καὶ ὕπνῳ ἀδ*, „v. Mühen u. Schläfrigkeit gequält".

5) Auſser *Ν* 315, wo wol durch Versehen oder e. Druckfehler *ἄδην*.

6) Nach Curt. Et.[5] 397. L. Meyer KZ. XXII, 467 ff. v. W. *ἁ* aus *σα*), wie *ἄω*, vgl. lat. *satis*, *satur*, *satiare*, anders Fick W.[3] II 27, vgl. *ἄω*.

ἄδ. ἔδμεναι, *E* 203; übtr. u. m. Gen. (Kr. Di. 47, 26, 5) ἄδ. ἐλάαν (od. ἐλάσαι) τινὰ πολέμοιο, κακότητος, jmdn sattsam im Kriege, im Elend umhertreiben, *N* 315. *T* 423. ε 290. [ἀδ. *E* 203, in den übrigen St. ἄδ.][1]).

ἀ-δήριτος (δηρίω, δῆρις), ungestritten, ungekämpft, πόνος, *P* 42 †; s. ἀπείρητος.

***ἀ-δικέω** (ἄδικος), nur Part. Aor. ἀδικησάντων, Unrecht thun, beleidigen, h. Cer. 367.

ἀ-δίκως, Adv. (v. ἄδικος), ungerecht, unrechtmäſsig, h. Merc. 316.

ἀδινός (so die Neuern seit Bekk. nach Aristarch, ἁδ. vulgo, Faesi, Bäuml.), poet., bes. ep. 1) dicht, κῆρ, das dichte, d. i. aus dichter Fasermasse bestehende, Herz, *Π* 481. τ 516 (s. Ameis-Hentze Anh.). — 2) dicht gedrängt, von Bienen- u. Fliegenschwärmen, *B* 87. 469; μῆλ' ἀδινά, sich dicht drängende Schafe, α 92. δ 320 (wo es A. als Adverb. erkl. „haufenweise", dagegen s. Buttm. Lex. I^4 p. 196.[2]) — 3) übtr. *a*) vom Weinen, Wehklagen usw., stark, heftig, dh. laut, γόος, *Σ* 316. *X* 430 u. s. ὄψ, laute Stimme, lautes Geschrei, h. Cer. 67 (Voſs „ängstlich G."). Neutr. Sg. u. Plur. ö. als Adv. ἀδινὸν στοναχῆσαι, laut od. heftig (Buttm. „schwer") klagen, *Σ* 124; ἀδινὰ στενάχοντα, η 274; στεναχίζων, ω 317; ἀδινὸν γοόωσα, δ 721; ἀδινὰ κλαίειν, heftig (Buttm. „laut") weinen, *Ω* 510; vom Rindergebrüll, ἀδινὸν μυκώμεναι, κ 413. Komp. λιγέως κλαῖον ἀδινώτερον ἤ τ' οἰωνοί, π 216 (nach Ameis hell aufweinen und anhaltender, eigtl. in dichteren Tönen). *b*) von den Sirenen, laut tönend, singend, ψ 326.[3]) [⏑ ⏑ ⏑]

ἀδινῶς, Adv. v. vhg., schwer, laut, ἀνενείκασθαι, *T* 314 †. [⏑ ⏑ ⏑]

ἀ-δμής, ῆτος, poet. (**W.** δαμ, δαμάω), unbezwungen, dh. 1) ungezähmt, ἡμίονοι, *δ 637, d. i. die noch nicht im Joche gezogen haben (vgl. die Erklärung *K* 293). — 2) ledig, unvermählt, παρθένος, ζ 109. 228.

***Ἀδμήτη,** e. Okeanide, h. Cer. 421.

ἄ-δμητος, 3. 1) = ἀδμής n. 1, w. s., βοῦς, *K* 293. γ 383; ἵππος, *Ψ* 266 (s. Hentze Anh.). 655. — 2) = ἀδμής n. 2, παρθένος, h. Ven. 82.

Ἄδμητος, S. des Pheres, K. zu Pherai in Thessalien, Gem. der Alkestis, V. des Eumelos, *B* 713. 714.

ἄδον, s. ἁνδάνω.

ἄδος, Bekk. II u. La R. Textkr. S. 179 nach Aristarch ἅδος, s. die Anmm. zu ἀδέω, ἄδην), Sättigung, Überdruſs, *Λ* 88†.

***ἄ-δοτος** (δίδωμι), unbegabt, unbeschenkt, h. Merc. 573.

Ἀδρήστεια, St. in Mysien an der Propontis, vom Erbauer Adrestos ben., *B* 828.

Ἀδρήστη, ion. st. Ἀδράστη (fem. von Ἄδραστος), eine edle Dienerin der Helene, δ 123.

Ἀδρηστίνη, T. des Adrestos = Aigialeia, *E* 412.

Ἄδρηστος, ion. st. Ἄδραστος, Adrestos, 1) S. des Talaos, V. der Argeia, Aigialeia, Hippodameia, Deïpyle und des Aigialeus. Infolge einer Streitigkeit mit Amphiaraos floh er aus Argos nach Sikyon, wo er seinem Schwiegervater Polybos in der Regierung folgte u. dann zur Herrschaft von Argos gelangte. Er nahm den flüchtigen Polyneikes sowie den ebenfalls flüchtigen Tydeus (*Ξ* 121) auf, vermählte mit ersterem seine T. Argeia und veranstaltete den Zug nach Theben, *B* 572. Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 78 ff. — 2) S. des Sehers Merops u. Br. des Amphios, Heerführer der troischen Bundesgenossen aus Adresteia, Apaisos usw., *B* 830, von Diomedes erlegt, *Λ* 328. — 3) e. Troer, *Z* 37, von Menelaos besiegt u. von Agamemnon getötet, *Z* 51 ff. — 4) e. Troer, erlegt von Patroklos, *Π* 694.

ἀδροτής, ῆτος (ἁδρός), nur im Acc. ἀδροτῆτα (zweifelh. Ls.)[1]), volle Reife, Vollkraft des ausgewachsenen Körpers, Manneskraft, verb. mit ἥβη, **Π* 857. *X* 363, u. mit μένος, *Ω* 6.

ἄ-δυτος (δύω), „nicht zu betreten"; dav. als Subst. *a*) ἄδυτον (od. -ος?), der innerste, nur den Priestern zugängliche Raum eines Tempels, das Allerheiligste, das für die Gottheit selbst bestimmt war, wenn sie den Tempel besuchte, Autenr. in Nägelsb. Hom. Th. S. 199, **E* 448. 512. h. Ap. 443. *b*) ἄδυτος, im Pl. h. Merc. 247 von Vorratsräumen in der Grotte der Maja auf Kyllene.

***ᾄδω,** s. ἀείδω.

[1]) Über diesen Wechsel der Quantität s. Curt. Et.^{5} S. 649. Andere schr. *E* 203 ἄδδην.

[2]) Herm. Schrader die Sirenen S. 3 versteht das Beiw. von jedem einzelnen, nicht von der ganzen Herde.

[3]) Herm. Schrader a. a. O. deutet „die dicht zusammengedrängten, schwer ruhenden". — Gew. Abltg v. ἄδην (ἄδην); Buttm. Lex. I^4 p. 193 bringt es in Vbdg mit ἁδρός. — Doederl. Gl. n. 278 von ἄδος (ἄδ.) ausgehend, erklärt ἀδ. „genug, viel, bis zur Sättigung" u. faſst so ἀδ. γοόωσα δ 721 mit Vergleich. von υ 59 κλαίουσα κορέσσατο; als zweite Bdtg setzt er die der Fülle, μυιάων ἀδ. ἔθνεα; ἀδ. μυκώμεναι deutet er „nach Herzenslust", und so faſst er auch μῆλ' ἀδ. σφάζουσι u. ἀδινῶς ἀνενείκατο; ἀδινὸν κῆρ hält er für ein Synonym von φίλον κῆρ, der vermittelnde Begriff ist ihm der der Befriedigung; ἀδ. Σειρῆνες sind ἀρέσκουσαι od. ἡδεῖαι, wenn ἄδος = ἀρέσκεια, u. ἀδά = ἡδονή. Ganz abweichend A. Goebel in Ztschr. f. Gymn.-W. XII S. 802 ff., der es auf **W.** δι, „in Bewegung setzen, scheuchen", zurückführt; demnach ist ihm ἀ-δι-νός bewegt, erregt, beweglich, so κῆρ; μέλισσαι, wimmelnd; μῆλα, ängstlich durch einander stiebend; γόος, ὄψ, bewegt, wimmernd; so sei es in d. adverbialen ἀδινὸν, -να στοναχεῖν, στενάχειν, γοᾶν, κλαίειν von dem winselnden, schluchzenden Tone zu verstehen; ἀδινώτερον π 216 bezeichne das Vibrieren der Stimme, u. *T* 314 ἀδινῶς ἀνενείκατο sei zu übersetzen „mit bewegter, schluchzender Stimme holte er den Atem herauf"; die ἀδιναὶ Σειρῆνες sind nach ihm wehmütig singende S.

[1]) Die ursprüngl. auf bessere Autoritäten gestützte Ls ist ἀνδροτῆτα, Männlichkeit, männliches Wesen, die v. Wolf, Spitzn., Dind. (auch v. Düntzer) wegen der ungewöhnl. Verkürzung des ἀνδ. verworfen, aber von Bekk. I und Faesi wieder hergestellt wurde. Bekk. II hat ἀρετῆτα (= ἀρετήν) aus Konjektur geschrieben, ein von ihm gebildetes Wort, das er durch βιοτής, πινυτής (= βιοτή, πινυτή) zu stützen sucht. Kayser Philol. XVIII S 665, der Bekkers bedenkliche Emendation miſsbilligt, hält das W. für e. aus Miſsverständnis hervorgegangene Korrektur, die in Athen in den Text gebracht worden. S. bes. La R. Hom. Unters. S. 7 f. u. R. Peppmüller, Kommentar des 24. Buchs der Il. S. 6 ff., die sich entschieden für ἀνδροτ. erklären. Clemm. Rh. Mus. XXXII 463 will unter Vergleichung der Glosse des Hesych. δρώψ· ἄνθρωπος an den beiden ersten Stellen λιποῦσα δροτῆτα lesen, was später in λιποῦσ' ἀνδροτῆτα verändert u. v. dem Verfasser des letzten Buches der Il. bereits in letzterer Form vorgefunden u. nachgeahmt sei.

***ἀ-δώρητος**(δωρέομαι), unbeschenkt, h. Merc. 168.

ἀεθλεύω, zsgz. **ἀθλεύω** (seit Spitzner *Ω* 734) (ἄεθλος), nur Präs. Ci. ἀεθλεύωσιν, Opt. οιμεν, Part. ἀεθλεύων u. ἀθλεύων. 1) e. Wettkampf bestehen, wettkämpfen, kämpfen, **Δ* 389. *Ψ* 737; ἐπί τινι, zu jmds Ehren, *Ψ* 274. — 2) sich anstrengen, sich placken, Mühsal dulden, *Ω* 734 (s. πρό 1); vgl. h. 15, 8. Dafür sonst b. Hom. gewöhnl. ἀθλέω, w. s.

ἀέθλιον=d.flg., 1) Kampfpreis, ἀέθλια ποσσὶ ἀρέσθαι, Kampfpreise im Laufe davontragen, *I* 124. 266; ἃ ἀέθλια γίγνεται ποσσίν, was K. des Laufes sind, *X* 160: ἀέθλια ἀνελέσθαι, *Ψ* 823, auch ἀνελεῖν, *Ψ* 736, φέρεσθαι, w. s., Wettpr. davontragen, τινί, für jmdn, v. Rossen, *I* 127. — 2) = ἄεθλος, Wettkampf, Kampfspiel, *ϑ* 108. *ω* 169. — 3) Kampfgeräte, -werkzeuge, *φ* 4 (A. deuten hier Wettkampf, v. Wettschufs)[1]) 62. 117. ἀέθλια ἀνελέσθαι, d. Kampfger. aufnehmen u. damit die Kampfspiele bestehen.

ἄεθλον, zsgz. **ἆθλον**, 1) Kampfpreis, *X* 163. *Ψ* 615. 620. *φ* 73. 106. τοιῷδ' ἐπ ἀέθλῳ, unter der Bedingung eines solchen Kampfpreises, *λ* 548; Plur. *Ψ* 259 u. ö.; ἔρχεσθαι μετὰ ἄεθλα, auf Kampfpreise ausgehen, zum Wettrennen gesandt werden, *Λ* 700. — 2) Wettkampf, Kampfspiel, *ω* 89 ἐπεντύνασθαι ἄεθλα, Kampfspiele anstellen (nach Ameis: sich rüsten zu den Kampfpreisen); ebenso *ϑ* 160 ἄθλων, οἷά τε πολλὰ κτὲ, wo gew. die Form als zu ἆθλος gehörig und das οἷα adverbial gefafst wird, s. Nitzsch.[2])

ἄεθλος, zsgz. Gen. Plur. ἄθλων, *ϑ* 160, s. d. vhg. 2). 1) Kampf, Kampfspiel, Wettkampf, *Π* 590. *ϑ* 131 u. s. — 2) Kampf im Kriege, *Γ* 126 u. s.; dann überhaupt Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Not; von den Heldenarbeiten des Herakles, Εὐρυσθῆος ἄεθλοι, *Θ* 363. *T* 133, vgl. *λ* 622 (die auch bei nachhom. Schriftst. vorzugsweise so heifsen, μογεῖν ἀέθλους, Mühen erdulden, *δ* 170; τελεῖν, Kampfmühsale bestehen, *γ* 262 u. ö., bes. Od., von Mühsalen aller Art.[3])

ἀεθλο-φόρος, zsgz. **ἀθλοφ.** (φέρω), Kampfpreis bringend oder davontragend, sieggekrönt, ἀθλ. ἵπποι, **I* 124. 266. *Λ* 699. ἀεθλοφ. X 22. 162.

ἀεί, αἰεί u. **αἰέν** (urspr. αἰϝεί, Savelsb. Dig. p. 20 f. Curt. Et.[5] S. 385), Adv. ewig, θεοὶ αἰὲν ἐόντες, die ewigen Götter, *Α* 290. *Φ* 518; dann immer, fortwährend, beständig, jedesmal. Oft verstärkt durch sinnverwandte WW. διαμπερὲς, συνεχὲς, νωλεμὲς, ἀσκελὲς, ἐμμενὲς αἰεί, αἰεί ἤματα πάντα.[4])

ἀείδω (mit ἀ prothet. v. W. ϝιδ, skt. *vad* Curt. Et.[5] S. 248) ö. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Präs. 1 Plur. zsgz. ᾄδομεν h. 34, 18, Fut. ἀείσομαι, zsgz. ᾄσομαι, h. 6, 2. 32, 19 (in act. Form ἀείσω nur Ep. 14, 1), Part. όμενος, Aor. I ἄεισε, Imp. ον, Aor. mixt. Med. Imp. ἀείσεο h. 17, 1 nach Herm. u. h. 20, 1 nach Buttm. A. Gr. 96 A. 10 (st. ἀείδεο, so Gemoll) v. Franke hergest. — 1) intr. singen, abs. *B* 598. *ξ* 464; καλόν (Acc. des Inhalts, Kr. Di. 46, 6, 4), *α* 155 u. s. La R. St. S. 61; τινί, vor jmdm, *α* 325; u. παρά τινι, *α*) 154; mit Acc. c. Inf. *ϑ* 516. *b*) von Vögeln, *τ* 519; poet. übtr. v. der Bogensehne, schwirren, erklingen, *φ* 411 (das. Ameis im Anh.). — 2) tr. singen m. Acc. παιήονα, *Α* 473; ἔπεα βροτοῖσιν, *ϱ* 519. s. La R. St. S. 166; besingen, μῆνιν, *Α* 1, κλέα ἀνδρῶν, *I* 189. — Med. als Dep. besingen, Ἥφαιστον, h. 20, 1. 17, 1. — [Eigtl. ᾰ, aber im Vsanfang *ϱ* 519 ᾱ.)

ἀ-εικείη (ἀεικής), Mifshandlung, Beleidigung, Unbill, *Ω* 19; Plur. ἀεικείας φαίνειν, Ungebühr zu Tage bringen, d. i. verüben, *υ* 308.

ἀ-εικέλιος, 3. = ἀεικής, ep. W., 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, ἀλαωτύς, *ι* 503; ἄλγος, unwürdiges Weh (durch die eigenen Hunde), *ξ* 32; στρατός, ein schmähliches, d. i. feiges Heer, *Ξ* 84. 2) hinsichtlich des Äufseren, häfslich, garstig, unansehnlich, *ζ* 242 u. s., πήρη, κοίτη, δίφρος, *ϱ* 357. *τ* 341.[1]) *υ* 259. — Dav.

ἀ-εικελίως, Adv., unschicklich, schmählich, **ϑ* 231. *π* 109. *υ* 319.

ἀ-εικής, ές, Gen. έος (εἰκός, ἔοικα, ion. u. poet. (die att. Dichter daf. αἰκής), 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, οὐδὲν ἀεικὴς νόος, *υ* 366; λοιγός, schmachvolles Verderben (meist in der Vbdg ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι, einmal ἀ. λ. ἀπωθεῖν, w. s.), wie durch die Pest, *Α* 97. 456, oder durch die Feinde, *Α* 341. *Π* 32, von Zeus' Fesselung, *Α* 398 (schm. Unheil): ebenso πότμος (stets ἀ. πότμον ἐφιέναι od. ἐπισπεῖν), *Δ* 396 (im Kampfe); v. Morde der Freier *τ* 550. *χ* 317. 416; dem Od. angedrohter Untergang, *β* 250; auch v. Tötung der Hirsche durch den Löwen *δ* 339. *ϱ* 130; στόνος, jämmerliches Gestöhne (sterbender Krieger), *K* 483. *Φ* 20; ἔργον, unwürdige, unziemende That, von der Schleifung Hektors, *X* 395, von Klytaimnestres Verführung, *γ* 265, von der Flucht der Achaier, *Ξ* 13 usw.; μισθός, erbärmlicher Lohn, *M* 435, so ἄποινα, *Ω* 594; οὔ οἱ ἀεικὲς — τεθνάμεν, nicht ist es ihm schimpflich zu sterben, *O* 496; abs. ἀεικέα μερμηρίζειν od. μηχανᾶσθαι, Schändliches ersinnen, *δ* 533. *χ* 432. — ἀεικές, adv., auf schmähliche Weise, *ϱ* 216.[2]) — 2) v. Äufsern,

[1]) So auch Düntzer, der die Bdtg „Kampfgerät" leugnet und Vs 62 für unecht hält.

[2]) Vgl. Schol. Harl. zu 4, 242 ὁ ἆθλος ἀρσενικῶς μόνος ὁ ἀγών, τὸ ἆθλον δὲ καὶ τὸ ἐπινίκιον καὶ ὁ ἀγών. Übr. s. Lehrs Arist.[3] p. 148 Anm., wo Beispp. aus nachhom. Dicht.

[3]) Über die Etym. dieses u. der verwandten WW. s. Curt. Et.[5] S. 249, der das W. so zerlegt: ἄ-εϑ-λο-ς, ἄ-εϑ-λο-ν (ἀ ist prothet.) und mit dem lat. *va(d)s*, *vadimonium* usw. in Verbind. bringt; vgl. Fick W.[3] I 767.

[4]) Die F. ἀεί nur *M* 211. *Ψ* 648. *o* 379. Batr. 175 (ᾰ), sonst αἰεί; αἰέν nur, wenn die letzte Silbe kurz sein soll, s. Herm. zu h. Ven. 202, bes. Lob. Path. El. II p. 161 u. Kayser Philol. XXII S. 525, vgl. XVII S. 685, dh. *Λ* 520 u. *α* 341 durch Spitzner u. Bekker für αἰεί hergestellt; dafs aber αἰέν nicht am Vsende stehen könne (Bekk. Hom. Bl. I S. 30) bestreitet La R. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 523. Vgl. auch dessen Hom. Unters. S. 166 f.

[1]) Hier zweier Endung, ἀεικελίῳ ἐνὶ κοίτῃ, wenn nicht mit La Roche u. Hentze nach Grashof Hausgerät S. 14 A. 13 κοίτει herzustellen ist.

[2]) A. ziehen es hier als Adj. zu dem vhghden ἔπος.

häſslich, garstig, *πήρη*, *ν* 437. Das Neutr. Plur. adverbial eigtl. Acc. des Inhalts, *ἀεικέα ἕσσο*, häſslich warst du gekleidet, *π* 199. *ω* 250. — Dav.

ἀ-εικίζω, ep. (att. *αἰκίζω*), Präs. *ει*, Impf. *ἀείκιζεν*, Fut. *ἀεικιῶ*, Aor. Ci. *ἀεικίσσωσι*, Med. Aor. Opt. *ἀεικισσαίμεθα*, Inf. *ασθαι*, Pass. Aor. Inf. *ἀεικισθήμεναι*. 1) Act. unziemlich, schimpflich behandeln, miſshandeln, *νεκρόν*, *Π* 545. *Χ* 256. *Ω* 22; *κωφὴν γαῖαν*, *Ω* 54; im Pass. *ξεῖνον ἀεικισθήμεναι*, *σ* 222 (nur hier Od.); entstellen, verunstalten, von Fliegen, die Maden im Leichnam erzeugen, *Τ* 26. — 2) Med. = Activ. *Π* 559. *Χ* 404. Auſser *Χ* 404 steht d. W. nur nach der Cäsur des 3. Fuſses, La R. St. S. 189.

1. **ἀείρω,** u. **αἴρω**[1]**,** Act. Präs. Impr. *ε*, Part. *ων*, Impf. *ἄειρε(ν)*, v. letzterem nur Part. *αἴροντας*, *Ρ* 724; Aor. *ἤειραν* *Ω* 590 (über *ἤειρεν* *Κ* 499 s. 2. *ἀείρω*) u. ohne Augm. *ἄειρε*, *αν*, Opt. *ἀείραι*, Inf. *ἀεῖραι*, Part. *ας*, *αντας*, *ἄσας*. Med. u. Pass. Präs. Part. *ἀειρόμενος*, usw., Impf. *ἀείρετο*, *έσθην*, *οντο*, Aor. Med. Part. *ἀειράμενος*, *η*, Plp. *ἄωρτο*, Aor. Pass. *ἀέρθη*, *ἄερθεν*, Part. *ἀερθείς* (dreimal) u. *ἀρθείς*, *Ν* 63. *ε* 393, übtr. vgl. *ἄρνυμαι*. — I) Act. 1) aufheben, emporheben, *λᾶαν*, *Η* 268: *ἔγχος ἄντα τινός*, die Lanze gegen jmdn erheben, *Θ* 424; *χεῖρας*, als Ausdruck des Bittflehens, *λ* 423, *μάστιγας ἐφ' ἵπποιιν*, die Peitschen über die Rosse, d. i. sie schwingen, *Ψ* 362; *ὑψόσε τεύχεα*, *θυρεόν*, hoch aufheben, *Κ* 465. *ι* 240; *ὑψ. ἀείρας ἔμβαλε* (*μάρμαρον*), weit ausholend warf er, *Μ* 383; übertr. *ἔντεα ἄειρε ποιμένα λαῶν*, beschwingte ihn, *Τ* 386; Pass. erhoben, emporgehoben werden, *ε* 393; sich emporheben, aufsteigen, *κονίη ἀειρομένη*, *Ψ* 366; *κῆρες πρὸς οὐρανὸν ἄερθεν*, stiegen empor, *Θ* 74; vom Adler, *ἐς αἰθέρα ἀέρθη*, er schwebte zum Äther empor, *τ* 540; *ἐφύπερθεν ἀερθεὶς δίνεον*, darüberhin emporgerichtet, *ι* 383 (Ameis-Hentze nach Aristarch *ἐφ. ἐρεισθείς*, darüber hin gelehnt); *πρὸς ἐρινεὸν ὑψόσ' ἀερθείς*, zum Feigenbaum mich hoch empor hebend, *μ* 432; von springenden Rossen, *ὑψόσ' ἀειρέσθην*, *Ψ* 501; vom Schiffe, *πρύμνη ἀείρετο*, es hob sich das Hinterteil, *ν* 84; im Plsqpf. P. *μάχαιρα ἄωρτο*, das Messer hing, *Γ* 272. *Τ* 253. (vgl. Buttm. Lex. I S. 293). — 2) aufheben, d. i. fassen, ergreifen, *στεφάνην*, *Κ* 30 u. s.; häufig im Part. bei VV. der Bewegung, wie *λαβών*; *τινί τι*, etw. aufheben u. darreichen, *οἶνόν τινι*, *Ζ* 264. — 3) aufheben, d. i. weg-, herausnehmen, -heben, *σῖτον ἐκ κανέου*, *ρ* 335; *Ὀδυσσῆα ἐκ νηός*, *ν* 117; wegführen, -bringen, *νεκρὸν ἐκ βελέων*, *Π* 678; von Schiffen, *ἄχθος*, eine Ladung aufnehmen, *γ* 312; *μῆλα ἐξ Ἰθάκης νηυσί*, *φ* 18. — II) Med. von dem Seinigen od. für sich aufheben, wegnehmen, *πέπλον*, *Ζ* 293. *ο* 106; *πελέκεας*, *Ψ* 856.

2. **ἀείρω,** (Nebenfrm zu *εἴρω*, **W.** *σϝερ* mit a prothet.), knüpfen, binden, *σὺν δ' ἤειρεν ἱμᾶσι*, u. er koppelte sie mit Riemen zusammen, *Κ* 499, s. Hentze Anh., s. auch *συναείρω* u. 1. *εἴρω* Anm. 4.

ἀεῖσαι, Inf. Aor. v. *ἀείδω*.

ἀ-εκαζόμενος, 3. (*ἀέκων*), ep. wider Willen, widerstrebend, ungern, *σ* 135. *τ* 133, durch *πολλά* verst., *Ζ* 458. *ν* 277. [*ᾰ*]

ἀ-εκήλιος, ep., (*ἕκηλος*) eigtl. widerwärtig, *ἔργα*, schmähliche Thaten, *Σ* 77 †.[1] [*ᾰ*]

ἀ-έκητι, Adv. wider Willen, gew. mit Gen. *Ἀργείων*, *θεῶν ἀέκητι*, wider od. gegen Willen der Argeier, der Götter, *Λ* 667. *Μ* 8. *Ο* 720. *γ* 28; *οὐ — ἀέκ. θεῶν*, *ζ* 240; *ἀέκ. σέθεν*, *ἐμεῦ ἀέκ.*, *te, me invito*, wider deinen, meinen Willen, *ε* 177. *ρ* 43 u. s.[2] [⏑ ⏑ – ⏑]

ἀ-έκων, 3, zsgz. **ἄκων,** fem. *ἄκουσα*, h. Cer. 413, nicht freiwillig, wider Willen, d. i. *a*) widerstrebend, gezwungen, *Α* 327 u. s.; *ἀέκοντος ἐμεῖο*, wider meinen Willen, *Α* 301; *δ* 646 *ἦ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα* ist wie *Α* 430 *ἀέκοντος* wol Gen. abs., näml. *σοῦ* „weil du widerstrebtest“.[3] *b*) absichtslos, *Π* 264. — *ἄκων* nur in: *οὐκ ἄκοντε*[4] *πετέσθην* (sc. *ἵππω*), nicht unwillig flogen die Rosse dahin, *Ε* 366 u. ö. *γ* 484. [*ᾰ* in *ἀέκων*, *ᾱ* in *ἄκων*].

ἄελλα (*ἄω*, *ἄημι*, **W.** *ἀϝ*, Curt. Et.[5] S. 386) 1) heftiger Wind, Sturm, meist Plur., *χειμέριαι ἄελλαι*, Winterstürme, *Β* 293 u. s.; *ἐμάρνατο ἶσος ἀέλλῃ*, gleich e. Sturmwinde, *Μ* 40; *ἄελλαι παντοίων ἀνέμων*, aus allerlei (zusammenstoſsenden) Winden entstandene Wirbelwinde, *ε* 292. 304; so *ἄελλα ἀργαλέων ἀνέμων*, *Ν* 795. — 2) Staubwirbel, *Π* 374, Plur. *Ν* 334.

ἀελλής, *ές* (*εἴλω* u. *ἀ* copul., **W.** *ϝελ*. Curt. Et.[5] S. 550, vgl. *ἀολλής*), dicht zusammengedrängt, *κονίσαλος*, Staubwolke, „dichter Staubschwalm“ (Autenrieth), *Γ* 13 †.[5]

ἀελλό-πος (*πούς*), sturmfüſsig, windschnell; *Ἶρις*, **Θ* 409. *Ω* 77. 159. *ἵπποι*, h. Ven. 217.

ἀ-ελπής (*ἔλπομαι*), Gen. *έος*, unverhofft, unerwartet, *ε* 408 †.[6]

ἀελπτέω, nicht hoffen, verzweifeln, *ἀελπτέοντες*[7] (*εον* als eine Silbe), *Η* 310 †; von

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 348 v. W. *var*, erhöhen, erheben, mit *α* prothet. gebild.; über die Präsensbildung *αἴρω* Brugmann KZ. XXVII, 196 ff.

[1]) Nach a. = *ἀεικέλιος*. Die alten Ausll. leiteten es von *ἕκηλος* (Aristarch, dem Düntzer folgt u. „jämmerlich“ übersetzt) od. *ἑκών* ab u. deuten *οὐχ ἥσυχα οὐδὲ εἰρηνικὰ ἢ ἀκούσια*.

[2]) Üb. d. Bild. vgl. *ἀμαχητί*, Curt. Et.[5] S. 136.

[3]) A. lassen den Gen. von *βίῃ* abhängen „mit Gewalt gegen den nicht Wollenden“, e. erst b. den Attik. vorkommende Konstruktion. Unwahrsch. Doederl. Gl. n. 437, der *ἀέκ.* zu *ἀπηύρα* zieht u. daher eine doppelte Konstr. statuiert. Auch La R. Stud. S. 233 zieht den Gen. zu *ἀπ.*, schlägt aber an beiden StSt. *ἀέκοντα* vor. Vgl. bes. Ameis-Hentze z. Od. u. Nägelsb. u. Autenr. zu Il.

[4]) Bekk. hat auch hier die andere F.; dagegen s. La R. H. U. 98 u. Ameis zu Od. a. a. O.

[5]) Gew. „vom Sturm (*ἄελλα*) aufgetriebener „Staub“ erkl., allein s. Nägelsb. zu St. u. Doederl. n. 450; vgl. Lob. Paral. p. 160, u. gegen Buttmanns Änderung in *ἀελλῆς* Lob. Path. El. I. p. 345. Paral. p. 160.

[6]) Alte, v. Bekk. u. Dind. wiederhergestellte Ls, früher *ἀελπτής*; vgl. Lob. zu Phryn. p. 570.

[7]) So Wolf und die Folgg. (auch Bekk.); s. Lob. zu Phryn. p. 570; Dindorf nach Eust. *ἀελπέοντες*, alte Ls *ἀέλποντες*, was gegen die Analogie streitet.

***ἄ-ελπτος** (ἔλπομαι), unverhofft, h. Cer. 219, unglaublich, mafslos, h. Ap. 91.

ἀενάων, 3. s. αἰενάων.

ἀέντων, s. ἄημι,

ἀέξω, alt u. poet., eigtl. ἀϝέξω (Curt. Et.[5] S. 64. 383, ἀ ist prothetisch, Savelsb. de Dig. p. 11, doch schreibt Bekk. II ἀέξω), später zsgz. in **αὔξω,** Ep. 13, 3; nur Präs. u. Impf. ohne Augm. I) Act. 1) mehren, nähren, gedeihen machen od. lassen, οἶνον, gedeihen, wachsen lassen (vom Regen), ι 111; υἱόν, ν 360; μένος, κράτος, θυμόν, Z 261. M 214. P 226 u. s.; πένθος ἐνὶ στήθεσσι, Trauer im Herzen nähren, P 139. λ 195 u. s.; von Göttern, ἔργον, die Arbeit segnen, ihr Gedeihen geben, ξ 65. ο 372. — II) Pass. sich vermehren, wachsen, zunehmen, Τηλέμαχος ἀέξετο, Tel. wuchs empor, χ 426, vgl. h. Merc. 408; κῦμα ἀέξετο, die Woge schwoll, κ 93; χόλος, θυμὸς ἀέξεται, wächst, Σ 110. β 315 u. s.; ὄφρα ἦμαρ ἀέξετο, so lange der Tag zunahm, d. i. der Vormittag währte, Θ 66. ι 56; ἔργον ἀέξεται, gedeiht, ist gesegnet, ξ 66.

ἀ-εργίη (ἀεργός), Unthätigkeit, Trägheit, ω 251 † (hier mit ῑ).

ἀ-εργός (ἔργον), unthätig, träge, müfsig, Γ 320. τ 27.

ἀερθείς, ἄερθεν, s. ἀείρω.

ἀερσί-πος, Gen. οδος, zsgz. **ἀρσίπος,** h. Ven. 211, poet. (ἀείρω, πούς), die Füfse hebend, scharf trabend, ἵπποι, Γ 327 u. s. (nur Plur.)

ἄεσα, eigtl. ἄϝεσα, 1) ep. Aoristf. τ 342, ἀέσαμεν, γ 151, zsgz. ἄσαμεν, σ 367, ἄεσαν, γ 490. ο 188, Inf. ἀέσαι, ο 40, zubringen, νύκτα, die Nacht, π 367 das. Ameis.; νύκτας, τ 342. [ᾰ, aber in ἄεσα u. ἀέσαμεν ᾱ.][1])

ἀεσι-φροσύνη, ep., Unverstand, Unbedachtsamkeit, Plur. ο 470 †; von

ἀεσί-φρων, Gen. ονος (ἀάω, φρήν), im Geiste bethört, verblendet, unbedachtsam, unverständig, nur Υ 183 (wo opp. ἔμπεδος), Ψ 603. θυμός, φ 302.[2]) [ᾰ].

ἀζαλέος (ἄζη), poet., trocken, dürr, nur δρῦς, Λ 494, ὕλη, ι 234; βῶς, Schild von trockner Rindshaut, d. i. Rindsleder, H 239; ὄρος, ein dürrer Berg, d. i. ein Berg mit dürrem Gehölz, Υ 491.

***Ἀζανίς,** ίδος, s. Ἀτλαντίς.

***ἀζάνω** (ἄζω), poet. austrocknen; Pass. verdorren, ἀζάνεται δένδρεα, h. Ven. 270.

Ἀζεΐδης, αο (so Bekk. II u. Ameis, Ἀζείδ. vulgo), S. des Azeus = Aktor, B 513.

ἄζη (ἄζομαι), poet., eigtl. Trockenheit, dann Schmutz, Wust oder Schimmel, σάκος πεπαλαγμένον ἄζῃ, ein durch Sch. entstellter Schild, χ 184 †.

ἀ-ζηχής, Gen. έος, ep., unaufhörlich, unablässig, nur ὀδύνη, O 25, ὀρυμαγδός, P 741, u. Neutr. ἀζηχές als Adv., μεμαχυῖαι, Δ 435, ὁμόκλεον, O 658, φαγεῖν, σ 3.[1])

ἄζομαι, Pass. (Act. ἄζω, Hesiod.), vertrocknen, verdorren, αἴγειρος ἀζομένη, Δ 487 †.[2])

ἄζομαι (W. ἀγ, skt. jaǵ, eigtl. ἄγjομαι, Curt. Et.[5] S. 171), poet. Dep., nur Präs. u. Impf., Impr. ἄζεο u. zsgz. ἄζεν, scheuen, nur von frommer Scheu vor Göttern u. ehrwürdigen Personen, abs. ι 200; m. Acc. jmdn scheuen, verehren, A 21. E 434. 830. ρ 401; mit Inf. sich scheuen, fürchten, Διὶ λείβειν οἶνον, Z 267, ξείνους ἐσθέμεναι, ι 478, od. mit μή, ἄζετο, μὴ Νυκτὶ ἀποθύμια ἕρδοι, Ξ 261. Vgl. La R. St. S. 191 (wo auch üb. d. Vsstelle).

ἀηδών, όνος (eigtl. ἀϝηδ., die Sängerin, v. ἀείδω[3])), Nachtigall. In diesen Vogel soll die T. des kretischen Pandareos, w. s., Gem. des Zethos, Ks. von Theben, M. des Itylos, von Zeus verwandelt worden sein, nachdem sie ihren Sohn Itylos aus Irrtum getötet hatte, während sie aus Neid über den Kindersegen ihrer Schwägerin Niobe den ältesten Sohn dieser ermorden wollte, τ 518 ff. †.[4])

***ἀ-ήθεια** (ἦθος), die Ungewohntheit, Batr. 72.

ἀ-ηθέσσω (ἀηθής, ἦθος)[5]); ungewohnt sein, nur Impf. ἀήθεσσον, m. Gen. K 493 †.

ἄημι, ep. (urspr. ἄϝημι, Curt. Et.[5] S. 386), 3 Dual. ἄητον, I 5, Inf. ἀῆναι, γ 183. κ 25, u. ἀήμεναι, γ 176. Ψ 214, Part. ἀέντες, E 526, Gen. ἀέντος, h. 6, 3, Plur. ἀέντων, ε 478. τ 440, 3 Sg. Impf. ἄη, μ 325. ξ 458. (La R. ἄει, wie von ἀέω)[6]); aufserdem Part. P. ἀήμενος und Impf. ἄητο, s. unten. 1) Act. wehen, blasen, sausen, vom Winde. — 2) Pass., in rein passiv. Bdtg. λέων ἀήμενος, ein durchwehter, vom Winde durchpeitschter Löwe, ζ 131; in intr. Bdtg, metaph. δίχα δέ σφιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἄητο, nach zwei Seiten hin stürmte od. wogte ihr Sinn, den leidenschaftl. Gemütszustand bezeichnend (vgl.

[1]) Nach L. Meyer K. Z. XXII, 530 st. ἀϝες, m. prothet. ἀ aus ϝες = skt. *vas* „wohnen, sich aufhalten", vgl. Curt. Verb. II[2] 395; nach A. v. W. ἀϝ „atmen", s. Lob. Rhem. p. 4. Path. El. I p. 73, zu Butt. Gr. II S. 124. Dafs das W. nicht „schlafen" im eigt. Sinne bedeutet, zeigt γ 151. das. Nitzsch. Nach Fick W.[2] I 759 v. e. W. *va, vā* „müde, matt werden, ruhen".

[2]) S. Buttm. Lex. I[4] S. 212. Doederl. Gl. n. 254. vgl. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 93. Clemm, de composs. Gr. p. 30. Düntz. z. ο 470 deutet „fahrlässig, leichtfertig, eigtl. der, dessen Sinn in Schlaf, Unthätigkeit (ἄεσις) ist"; nach a. v. ἀῆναι, also eigtl. „wehenden Sinnes", vgl. Sonne K. Z. XIII 428.

[1]) Et. zw., nach den Gramm. von ἀ u. διέχω, eigtl. ἀδιεχής, Lob. Path. Prol. p. 336. Nach Düntz. z. Od. ist ἀζ. (ἀ int. u. ζηχής = διεχής) durchdringend, dh. gewaltig; nach Doed. Gl. n. 890 u. Clemm Curt. Stud. VIII 48 aus °ἀδιηχης (v. ἠχέω u. Präp. διά m. ἀ prothet.); noch anders Bezzenberger in s. Beitr. I 336. Schmalfeld Jahrb. für Philol. Suppl. VIII 297, s. Hentze zu O 25 Anh.

[2]) Nach Fick W.[3] II 28 v. W. *as, asd* „dörren", anders Curt. Et.[5] S. 393.

[3]) Curt. Et.[5] S. 248, wogegen Christ. Lautl. S. 224 ἀηδ. v. ἀείδω trennt.

[4]) Diese urspr. asiatische Sage ging dann in die attische von Prokne und Philomele über. Vgl. Preller Gr. Myth. II[2] S. 140 ff. A. schreiben in der St. der Od. Ἀηδών als N. Pr., s. auch Roscher, Lex. d. Myth. S. 83 ff. Keller, Tiere des klass. Alt. S. 304 ff.

[5]) Über die Bildung des W. Curt. Et.[5] 665, Leskien Curt. Stud. 2, 82 will ἀήθεσκον lesen, vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] S. 453. Noch anders Mahlow KZ. XXVI 589 Anm.

[6]) So nach den besten Quellen, s. La R. zu μ 325; ebenso διάει ε 478. τ 440. Vgl. Lob. Rhem. p. 144. 191.

Doederl. n. 1; Faesi, „atmen"), *Φ* 386; *περί τ' ἀμφί τε κάλλος ἄητο*, rings umschwebte (d. i. umgab) sie Schönheit („ringsum atmete", V.), h. Cer. 276. [ᾰ]

ἀήρ (eigtl. *ἀϝήρ*), Nom. *ἀήρ* *E* 864. *ι* 144, die cass. oblig. bei Hom. nur in ion. u. ep. F., Gen. *ἠέρος*, Dat. *ἠέρι*, Acc. *ἠέρα*, f. 1) die untere, dickere Luft, der Dunstkreis, *E* 864. *Ξ* 288, vgl. *αἰθήρ*, Lehrs Arist.^{3} p. 162. — 2) Dunst, Nebel, Gewölk, *P* 644. 649 u. s. ö.; *ἐκάλυψε ἠέρι πολλῇ*, *Γ* 381, *περὶ* (*κατὰ*) *δ' ἠέρα πουλὺν* (als Fem. s. *πολύς*) *ἔχευεν*, ringsum gofs sie vieles Gewölk, *E* 776. *Θ* 50; *θέσφατος ἀ.*, *η* 143, *βαθὺν ἠέρα*, h. Cer. 383. [ᾰ]

ἀήσυλος = *αἴσυλος*, w. s., ep. *ἔργα*, frevelhafte Thaten, *E* 876 †. (ᾰ).

ἀήτης (*ἄημι*, dh. eigtl. *ἀϝήτ.*), eigtl. „der Weher", poet. Bezeichnung des Windes, dh. wie *ἄνεμος*, der Wind, *ι* 139; öfterer das Blasen, Wehen („der Luft-Sturmhauch", Minckw.), in Vbdg mit *ἀνέμοιο*, *Ζεφύροιο*, *O* 626.[1]) *δ* 567, u. im Plur. *ἀῆται ἀργαλέων ἀνέμων*, *Ξ* 254.[2])

ἄητος u. **αἴητος**, sehr verschieden von den Alten erklärte WW.: nur *θάρσος ἄητον* der Athene (in tadelnder Beziehung), **Φ* 395, und *πέλωρ αἴητον* von Hephaistos, *Σ* 410 s. Hentze Anh.; nach Eust. u. A. (s. die Schol. zu letzterer St.) von *ἄημι* (vgl. *ἄητο*), *θάρσος ἄητον*, stürmischer, tobender, ungestümer Mut („stürmischer Dreistigkeit voll", V.), u. *πέλωρ αἴητον*, das (infolge der anstrengenden Arbeit) schnaubende, keuchende (*πνευστικόν*, Hesych.) Ungeheuer.[3]) [ᾰ]

ἀ-θάνατος, 3. unsterblich, vorzügl. von den Göttern, die oft auch allein *ἀθάνατοι* heifsen, *Δ* 394 u. ö., doch nirgends mit e. Beiw. (wie h. Ap. 315 *μακάρεσσι . . ἀθανάτοισιν*), denn in *ἀθάναται ἅλιαι* *Σ* 86. *ω* 47. 55 ist *ἅλιαι* als Subst. zu fassen; von der Charybdis, *ἀθάνατον κακόν*, *μ* 118; auch von dem, was den Göttern gehört, ewig, unvergänglich, *αἰγίς*, *B* 447, *δόμοι*, *δ* 79. [–⏑⏑⏑].

ἄ-θαπτος, unbegraben, unbestattet, *X* 386. *λ* 54.

ἀ-θεεί, Adv. (*θεός*) ohne Gott, *οὐκ ἀθ.*, nicht ohne göttliche Schickung, *Σ* 353 †.

ἀ-θεμίστιος (*θέμις*), gesetzlos, ungerecht, frevelhaft, *σ* 141; *ἀθεμίστια εἰδέναι*, frevelhaft gesinnt sein, *ι* 189. 428. *υ* 287.

ἀ-θέμιστος (*θέμις*), gesetzlos, d. i. ohne Gesetze lebend, v. den Kyklopen, *I* 106, vgl. Vs 112; ohne Recht und Gesetz, dh. es mifsachtend, frevelhaft, ungerecht, *I* 63. *ρ* 363.

ἀθερίζω[1]), ep., nur Präs. u. Impf. ohne Augm., gering achten, verachten, verschmähen, mit Acc. nur *A* 261. *ψ* 174 (wo *σὲ* zu ergänzen und *τὶ* adverbial zu fassen); verb. mit *ἀναίνομαι*, *θ* 212. Stets mit Negat.

ἀ-θέσφατος, eigtl. was selbst ein Gott nicht aussprechen kann, unsäglich, unermefslich, unaussprechlich grofs, -viel usw., *θάλασσα*, *η* 273, *σῖτος*, *ν* 244, *βόες*, *υ* 211, *γαῖα*, h. 15, 4, *οἶνος*, allzureichlicher, *λ* 61, *ὄμβρος*, unendlich, *Γ* 4. *K* 6, *νύξ*, unendlich lang, *λ* 373. *ο* 392.[2])

Ἀθῆναι[3]), Gen. *άων* u. *έων*, h. Ap. 30 -*ῶν*, ep. auch **Ἀθήνη**, *η* 80, *Athenai*, Hptstadt von Attica, urspr. nur eine von Kekrops gegründete Burg (*Κεκροπία*), später von Theseus erweitert, *B* 546. 549. *γ* 307. *λ* 323. h. Ap. 30; *ἄκρον Ἀθηνέων* (*έων* einsilbig), vom Vorgeb. Sunion, *γ* 278. — Dav. **Ἀθηναῖος**, der Athener, **B* 551 u. s.

Ἀθήνη, häufig auch **Ἀθηναίη**, *Minerva*, T. des Zeus, Lieblingskind desselben; nach Hom. ohne Mutter; er nennt sie *Τριτογένεια*, w. s.; nach späterer Sage aus dem Haupte des Zeus entsprossen, h. Ap. 308. h. 28, 4. Hes. Theog. 886 ff. Pind. Ol. 7, 62 ff. Sie ist das Symbol der mit Kraft vereinten Klugheit, u. unter ihrem Schutze steht alles, zu dessen Ausführung Überlegung und Mut erforderlich ist. Insbes. ist sie bei Hom. 1) Schutzgöttin der Städte im Frieden; alles, was den Städten Gedeihen gibt, ist ihr Werk; sie ist daher Vorsteherin jeder Kunst, wie der des Schiffsbauers, *θ* 493. das. Ameis-Hentze, *O* 412, der des Goldarbeiters, zugleich mit Hephaistos, *ζ* 232. *ψ* 160, des Wagenarbeiters, h. Ven. 12, und vorzüglich der weiblichen Kunstfertigkeiten, bes. der Weberei, *I* 390. *Ξ* 178. *β* 116. *η* 110. *υ* 72. — 2) Sie schützt auch die Städte im Kriege gegen äufsere Feinde; daher stehen die Burgen u. Mauern unter ihrer Obhut, dh. heifst sie *ἐρυσίπτολις*, *Ἀλαλκομενηΐς*, w. s. So wird sie auch zur Göttin des Krieges, aber nur desjenigen, der mit Klugheit und Besonnenheit geführt wird (vgl. *Ἄρης*), und dem daher stets Sieg folgt und der mit Beute lohnt, daher heifst sie *ληῖτις*, *ἀγελείη*, *λαοσσόος* usw. Als solche leitet sie die Schlachten, beschirmt die Helden, welche im Kriege Kühnheit mit Besonnenheit verbinden, vor allen den Odysseus, *E* 333. 837 ff. besiegt Ares *Φ* 406. Deshalb heifst sie auch *Παλλάς*, „Speerschwin-

[1]) wo Bekker, Franke, Bäuml., La R. mit Aristarch *δεινὸς ἀήτη* schreiben, indem *δεινὸς* für das Fem. stehe.

[2]) Rost im Vollst. Wörterb. leugnet die Bdtg „blasen" als der Wortform widerstreitend und behält in der Vbdg *ἀνέμοιο* usw. die urspr. Bdtg bei, „Weher des Windes", poet. für „wehender Wind".

[3]) Nach Hesych. Suid. EM. u. a. s. v. a. *ἄτος* (*ἀκόρεστος*, *ἄπληστος*), wie Nicand. Th. 784, unersättlich; dieser Erkl. folgt. Doederl. n. 274 u. deutet *θάρσος ἄ.* frecher M., und fafst *αἴητον πέλωρ*, wie *ἄτος πόνοιο*, unersättlich, unermüdlich in Arbeiten (wo man aber *πόνοιο* oder etwas Ähnliches vermifst); nach Herod., der es von *εἰμί* ableitet, ist es = *μέγα*, *ἀνυπέρβλητον καὶ παρὰ μηδενὶ ὄν*, was Buttm. Lex. I^4 p. 220 ff. annimmt u. den WW. nach der von ihm angenommenen Verwandtschaft mit *αἰνός* den Begriff „erstaunlich" gibt. Düntzer deutet es an letzterer Stelle „gewaltig, riesenhaft", an erster „stürmisch", von e. W. *ϝι* u. *ἀ*; *ἄητ.* erscheint aus *αἴητ.* verk.

[1]) Et. zw.; nach den alten Erkll. v. *ἀθήρ*, *έρος* also eigtl. „für Spreu achten"; wie das sp. *σκυβαλίζειν*, *φαυλίζειν*, für Wegwurf, für schlecht halten; anders Doederl. n. 1031. A. Goebel Homerica S. 7.

[2]) Vgl. Buttm. Lexil. I^4 158 f.

[3]) Lob. Rhem. p. 300 bringt den Namen mit *ἄθος* = *ἄνθος* (W. *ἀθ*) in Vbdg, also eigtl. *Florentia*, so auch Curt. Et.^{5} S. 250, anders Doederl. Gl. n. 2351.

gerin", u. Hom. verbindet oft *Παλλὰς Ἀθηναίη* od. *Ἀθήνη*[1]), *A* 200. *Δ* 78 u. ö.

ἀθηρη-λοιγός (*ἀθήρ*, Hachel[2]), *λοιχός*), Hachelverderber, Orakelausdruck für die Worfschaufel, **λ* 128. *ψ* 275. (Sophokl. Fragm. 404 nennt es *ἀθηρόβρωτον ὄργανον*).

ἀθλεύω = d. folg., s. *ἀεθλεύω*.

ἀθλέω (*ἆθλος*), Aor. 1 Part. *ἀθλήσας*, wettkämpfen; übhpt ringen, dulden, sich mühen, nur Part. Aor. **O* 30, u. adverbiell mühevoll, mit Mühe, *H* 453. La R. St. S. 158 Anm. — Dav.

ἀθλητήρ, ῆρος, ep. st. *ἀθλητής*, der Wettkämpfer[3]), *ϑ* 164 †.

ἆθλον, ἆθλος, s. *ἄεθλ.*

ἀθλοφόρος, s. *ἀεθλοφόρος*.

Ἀθόως, όω, der 1935 m hohe Berg auf der Spitze von Akte (der östl. Landzunge der Halbinsel Chalkidike), j. *Monte Santo* oder *Hagion Oros*, *Ξ* 229. h. Ap. 33.

ἀθρέω, nur Aor. O. *ἀθρήσειε*, Inf. *ῆσαι*, Part. *ήσας*, genau und anhaltend betrachten, ansehen, beschauen, *μ* 232. *τ* 478; *εἴς τι*, *K* 11; *τινά*, *M* 391. *Ξ* 334.

ἀθρόος[4]) od. **ἁθρόος**, b. Hom. nur Plur. gedrängt, geschart, dicht an oder bei einander, *λαοὶ — ἔμειναν ἀθρόοι οὐδ' ἐκεδάσθησαν*, blieben geschart, *O* 657, vgl. *T* 236; *φῶκαι εὕδουσιν ἀθρόαι*, gedrängt, dicht an einander, *δ* 405. vgl. *τ* 540. *ψ* 50; *ἀθρόοι ἠγερέθοντο*, sie scharten sich zusammen, *β* 392. *ω* 468; vereinigt, zusammen, beisammen, insgesamt, *ἀθρόοι κίομεν*, *B* 439, vgl. *Ξ* 38 (v. dreien), *π* 361. *ω* 420; *ἀθρ. δαίνυντο*, *ψ* 200; *νῆες — μένον ἀθρόαι*, *ι* 544; *ἀθρόοι ἦλθον ἅπαντες*, sie kamen alle insgesamt, *γ* 34; *λαοὶ εἰν ἀγορῇ ἔσαν ἀθρόοι*, waren versammelt, *Σ* 497, vgl. *α* 27; im Neutr. *πάντα* (*ἦια*) *ἀθρό' ἐνὶ μεγάρῳ*, alles ist beisammen, *β* 411; *τὰ δ' ἀθρόα πάντα τετύχθω*, dies alles soll beisammen, zurecht gelegt sein, ib. 356; *τὰ* (*κτήματα*) *παρὰ πυθμέν' ἐλαίης ἀθρόα θῆκαν*, diese legten sie zusammen (auf einen Haufen) am —, *ν* 122; *ἀθρόα πάντ' ἀποτίνειν*, alles zusamt, auf einmal abbüfsen, *X* 271. *α* 43. Vgl. *ἀολλής*.

ἄ-θυμος, mutlos, niedergeschlagen, *κ* 463 †.

ἄθυρμα, Spiel, Spielzeug für Kinder, *ποιεῖν ἀθύρματα*, Spielwerk treiben, *O* 363. h. Merc. 32. 40 v. d. v. Hermes gefundenen Schildkröte, aus der er eine Lyra macht, s. Baum.; bes. Tand, Putz- oder Schmucksachen, *ο* 416. *σ* 323, von

ἀθύρω, nur Präs. 1) spielen, sich belustigen, v. Kindern, *Π* 364; anscheinend mit Acc. *λαῖφος ἀθύρων*, mit der Decke spielend, h. Merc. 152 (wahrsch. verdorb. Ls. s. Baum. u. Gemoll). — 2) vom musikal. Spiel, *μοῦσαν δονάκων ὕπο*, auf der Rohrpfeife ein Lied spielen, h. 19, 15; so das Med. von der Leier, h. Merc. 485, vgl. Baum. zu Vs 32.

Ἄθως, s. **Ἀθόως**,

αἰ[1]), Konjunkt., wahrsch. dor.-äol. F. des ion.-att. *εἰ* (wie Bekk. II überall schreibt, was Kayser Philol. XVIII S. 674 mit Recht mifsbilligt), b. Hom. stets mit *κέ* (*αἴ κε, αἴ κεν*, nie aber *αἰ ἄν*) u. im Wunsche mit *γάρ* verb. (s. 3), u. zwar nie mit einer dazwischen gesetzten Partikel (in welchem Falle *εἰ* steht, *εἰ δέ κε*, nicht *αἰ δέ κε*, Ameis zu *μ* 53), steht also nur 1) im Vordersatze bedingter Sätze mit dem Konjunkt., in denselben Fällen wie *εἰ*, w. s., wenn etwa, falls, *αἴ κέν μοι — Ἀθήνη κῦδος ὀρέξῃ ἀμφοτέρω κτεῖναι, σὺ δὲ τούσδε μὲν ὠκέας ἵππους αὐτοῦ ἐρυκακέειν*, wenn etwa Athene mir den Ruhm verleihen sollte, *E* 260, u. so *H* 173. *ϑ* 496 u. s.; *τοῦτο μὲν οὕτω δὴ ἔσται ἔπος, αἴ κεν ἔγωγε . . . ἀνάσσω*, wenn ich irgend . . . herrsche, d. i. so wahr ich h., *λ* 348. *b*) mit dem Optativ seltner und meist in abhängiger Redeweise, *ἠνώγει Πρίαμος — εἰπεῖν, αἴ κέ περ ὔμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο*, wenn es etwa euch lieb sein würde, *H* 387. In direkter Rede, *ν* 389.[2]) — 2) In indirekten Fragen nach den Verben „des Sehens, Versuchens, Prüfens" usw. mit Konjunkt.: ob etwa, ob vielleicht, *ὄφρ' ἴδητ', αἴ κ' ὔμμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων*, ob euch etwa Kronion mit seiner Hand schützen wolle, *Δ* 249. *A* 207. Oft kann man sich vor *αἴ κε* ein Part., wie *σκοπῶν, πειρώμενος*, Naegelsb. zu *A* 66. La R. Ztschr. f. öst. G. 1865 S. 267, zur Verdeutlichung hinzudenken, *ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα δῖον εἶμι καὶ ὀτρυνέω ἀνστήμεναι* (*πειρώμενος*), *αἴ κ' ἐθέλῃσιν ἐλθεῖν*, *K* 55, vgl. *Z* 94. *Λ* 797. *Ω* 301. *γ* 92; *αἴ κέ ποθι*, ob wohl vielleicht, *α* 379. *β* 144 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *δ* 34 u. Anh., Autenr. zu *A* 128. — 3) im Wunsche, aber stets *αἴ* betont und immer in Vbdg mit *γάρ* u. *γὰρ δή*: *αἲ γάρ*, wenn doch, u. *αἲ γὰρ δή*, wenn doch nur, meist mit Optativ, *αἲ γὰρ τοῦτο γένοιτο*, wenn dies doch geschähe, *ϑ* 339; *αἲ γὰρ οὕτως εἴη*, wenn es doch nur so wäre, *Δ* 189; auch von einem Wunsche, dessen Erfüllung unmöglich ist, *αἲ γὰρ — ἡβῷμι, ὡς —*, wenn ich doch noch so jung wäre, *H* 132; selten mit Infin. (als Ausruf anzusehen) *αἲ γὰρ — ἐχέμεν*, *η* 311.

———

1) Etym. zweifelh.; die verschiedenen Deutungsversuche des Namens s. in Lucas Quaest. lex. p. 135. Krämer Hom. Beiw. S. 43 ff.; vgl. auch Preller Myth. I^{4} S. 186. Nägelsb. Hom. Theol. S. 107. Hartung Myth. u. Rel. der Gr. III S. 138. Goebel Hom. S. 9. Curt. Et.^{5} S. 250. Welcker Götterl. I S. 300. Im allgem. vgl. noch Gladstone, S. 136 ff., Nägelsb. Hom. Th. S. 105 f., Ameis-Hentze zu *π* 264 Anh.

2) Nach Goebel Hom. S. 9 bedeutet die W. *ἀθ* stofsen, stechen, dh. *ἀθ.* eigtl. „Stecher", vgl. Fick W.^{3} 1 484.

3) aber nicht von Profession, *ἀθλητῆρες* waren nur Edelgeborne, die sich dadurch vom gemeinen Krämervolk unterschieden, vgl. Vs 161 ff.

4) *ἀθρ.* seit Bekk. nach Arist. und Herod. (Lehrs Arist.^{3} p. 327. La R. Textkr. S. 180 f.) aufser Dind. u. La R., der zu *α* 27 bemerkt: *Caret omni ratione haec scriptura, nam in dictionibus Graecis duo deinceps syllabae incipere non solent ab aspiratis, cf.* *ἔχω ἕξω, τριχός θριξί, ταχύς θᾶσσον* usw."; vgl. auch Spitzn. zu *Ξ* 38. Hoffmann XXI u. XXII B. der Il. S. 125 f. und Christ Lautl. S. 75.

1) Über die Etym. Curt. Et.^{5} S. 393 f., L. Lange, die Part. *εἰ* I 15, A. 42. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 113.

2) S. L. Lange a. a. O. S. 190; an andern Stellen ist bereits der Konj. hergestellt, wie *Ω* 688 von Wolf, und *ω* 217 von Bekker nach G. Hermann de praec. quib. Att. p. 18.

ω 376. — Über *αἴ κε* mit Konj. s. Thiersch § 329, 2, a, mit Opt. 330, 3, 5, a.

αἶα, nur im Nom., Gen. u. Acc. Sing., die Erde, das Land, *πᾶσαν ἐπ' αἶαν*, über die ganze Erde hin, *Ψ* 742; *πατρὶς αἶα*, Vaterland, *Β* 162. *δ* 521 u. ö.[1])

Αἰαίη, 1) die Aiaiische, Bein. der Kirke als Bewohnerin der Aiaiischen Insel, *ι* 32. *μ* 268 u. s. — 2) — *νῆσος*, *κ* 135. *μ* 3, die Aiaiische Insel, der Wohnsitz der Kirke, ein mythisches Eiland, welches sich der Dichter im fernen Nordwesten und zwar nördlich von den Laistrygonen, Sicilien hinauf liegend dachte, wohin Odysseus von Aia mit dem Nordwinde fährt. Die Römer verstanden darunter das Vorgebirge Circeji an der Westküste Italiens unweit Terracina's, das früher eine Insel gewesen sein soll.[2])

Αἰᾰκίδης, Gen. *αο*, 1) S. des Aiakos = Peleus, *Π* 15. *Σ* 433. — 2) Enkel des Aiakos = Achilleus, *Ι* 191. *Κ* 402 u. s.

Αἰᾰκός, S. des Zeus u. der Aigina, der gerechte K. der Insel Aigina, V. des Peleus u. Telamon von der Endeïs, u. des Phokos von der Nymphe Psammathe, *Φ* 189. Bei Hom. erscheint er noch nicht als Totenrichter; vgl. *Μίνως*,

Αἴας, *αντος*, *Aias*, 1) *Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας* (*υἱός*), S. des Oïleus, Anführer der Lokrer, kleiner von Gestalt als der folgende, aber ein guter Lanzenschwinger, *Β* 527 ff., und tüchtiger Renner, *Ψ* 759. Die Frechheit seines Mundes gegen Poseidon büfste er mit dem Tode nach *δ* 499. Auch der Athene war er verhafst, *δ* 502, vgl. *γ* 135. *ε* 108, und zwar wegen des in ihrem Tempel zu Troja an der Kassandre verübten Frevels.[3]) — 2) *Τελαμώνιος*, S. des Telamon, Königs in Salamis, Br. des Teukros, ausgezeichnet vor allen durch Körpergröfse, dh. *μέγας* gen., *Ι* 169. *Ξ* 409, und der tapferste unter den Griechen nach dem Achilleus, *Β* 768. *λ* 551, „er ist in Il. während Achills Zorn der Hauptheld in der Abwehr, wie Diomedes im Angriff" und wagt selbst mit Hektor den Zweikampf, *Η* 182. Er stritt mit Odysseus um die Waffen des Achilleus und tötete sich (in der Raserei), als er sie nicht erhielt, *λ* 544 ff.[4])

Αἰγαί, kleine St. in Achaja am Krathis, wie das benachbarte Helike ein Hauptsitz des Poseidonkultus, *Θ* 203. *Ν* 21. *ε* 381 (s. Ameis-Hentze). h. Ap. 32. An den vorletzten beiden Stellen verstehen A. nach Strab. 8, 7, 4 e. Stadt an der Küste Euboias, od. eine Felseninsel zwischen Tenos u. Chios, od. e. Insel od. Klippe in der Gegend von Karystos u. dem Kap Geraistos, Nitzsch zu Od. a. a. O. Über die Lage des ach. Aigai, das schon sehr früh seine Bedeutung verlor und in Aigeira aufging, s. E. Curtius Peloponnes I S. 472.

Αἰγαίων, *ωνος*, *Α* 404, ein hundertarmiger Meerriese, so genannt bei den Menschen, aber *Βριάρεως* bei den Göttern. Nach Einigen e. S. des Poseidon und dieser wol unter dem *πατήρ* Il. a. a. O. zu verstehen; nach A. ein S. des Pontos u. der Thalassa; nach Apd. 1, 1, 1 S. des Uranos u. der Gaia.[1])

αἰγᾰνέη, e. (leichter) Wurfspiefs, bes. zur Jagd, *ι* 156, u. zum Spiel, *Β* 774. *Π* 589. *δ* 626, aber auch im Kriege (*Π* 691) gebraucht. Abltg zw.[2])

Αἰγείδης, S. des Aigeus = Theseus, *Α* 265.

αἴγειος u. ***αἴγεος***, dies nur *ι* 196 (*αἴξ*), 1) von Ziegen, die Ziegen betreffend, *τυρός*, Ziegenkäse, *Λ* 639. — 2) von Ziegenfell, ziegenledern, *ἀσκός*, *Γ* 247. *ζ* 78. *ι* 196; *κυνέη*, *ω* 231.

αἴγειρος, Schwarzpappel, *populus nigra* Linn.[3]), *Δ* 482. *ε* 64. *η* 106 u. ö.; am Rande des Okeanos in den Hainen der Persephone, *κ* 510. Vgl. Fraas Synops. pl. S. 223.

αἴγεος, s. *αἴγειος*.

Αἰγῐᾰλεια, T. des Adrestos, Gem. des Diomedes, Herrschers von Argos, *Ε* 412 ff., nach Andern T. des Aigialeus, Enkelin des Adrestos; vgl. *Διομήδης*.

αἰγῐᾰλός (*αἶγες*, Wellen, Hesych., **St.** *αἰγ*, Curt. Et.[5] S. 180), der von der Brandung bespülte Teil des Ufers, dh. Gestade, *Β* 210. *Δ* 422. *Ξ* 34; in Od. nur *χ* 385.[4])

Αἰγῐᾰλός („Küstenland"), als Nom. pr. 1) der Teil der Nordküste des Peloponnes vom korinthischen Isthmos bis an die Grenze von Elis, das spätere Achaja, nach der Mythe von *Αἰγιαλεύς*, S. des Inachos, benannt, *Β* 575, vgl. Apd. 2, 1, 1. — 2) kleine St. u. Gebiet der Heneter in Paphlagonien (vgl. Str. 12, 3, 10. Lucian. Alex. 57), *Β* 855 (vor Bekk, hier *Αἰγίαλος*).

αἰγῐ-βοτος (*βόσκω*), von Ziegen beweidet, Beiw. Ithakes, **δ* 606; Subst. *ἀγαθὴ αἰγ.*, e. gute Ziegenweide, *ν* 246.

αἰγῐλιψ, *ιπος*, hoch, jäh, steil, Beiw. von *πέτρη*, **Ι* 15. *Ν* 63. *Π* 4. Nach Düntz.[5]) bedeutet das W. „glatt".

Αἰγῐλιψ, *ῖπος*, e. Gau od. Ort auf Ithake; nach A. e. Ort in Akarnanien od. e. kleine Insel bei Epeiros, *Β* 633, das. Ameis-Hentze im Anh.

Αἴγῑνα, 1) *Aigina*, Insel des saronischen Meerbusens, früher *Oinone* u. *Oinopia*, j. *Egina* od. *Engia*, *Β* 562. — 2) die Nymphe Aigina,

[1]) Das W. steht stets am Versende und nur da, wo das Bedürfnis des Metrums diese Form erheischt. Etym. zweifelh.; nach Fick W.[3] I 25 steht es st. °*ἀϝια* von der indog. W. *ava*, eigtl. „die niedrige".

[2]) An letzterer St. der Od. werden auf diese Insel *Ἠοῦς οἰκία καὶ χοροὶ καὶ ἀντολαὶ Ἠελίοιο* versetzt. Die verschiedenen Ansichten darüber, wie dies mit der Lage zu vereinigen sei, s. bei den Erkll. zu d. StSt., vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 108.

[3]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 133 ff.

[4]) Vgl. Nägelsb. Hom. Th.[2] S. 312. Roscher Lex. der Myth. S. 115 ff.

[1]) S. Autenr. zur St. Welcker Gr. Götterl. III 156. Preller Gr. Myth. I[4] 49. Roscher Lex. der Myth. S. 140 ff.

[2]) Nach Einigen von *αἴξ*, also eigtl. „Ziegen- oder Gemsenspiefs", dh. übhpt Jagdspiefs.

[3]) Nach Kruse Hellas I S. 349 u. Grashof Fuhrw. S. 34 ist es die Silberpappel, *populus alba*, u. nach Curt. Et.[5] S. 180, demzufolge *αἴγ.* wohl = *αἴγεϱjος* v. **St.** *αἰγ*, ist es die Zitterpappel, *populus tremula*.

[4]) Vgl. Autenr. zu *Β* 201. Retzlaff Synon. S. 8. Vgl. auch Koch Bäume u. Sträucher[2] S. 61 f.

[5]) S. denselben zu *Ι* 15 (vgl. Ztschr. für vergl. Spr. XIV S. 205); aber vgl. *Β* 633 *Αἰγίλιπα τρηχεῖαν*. Gegen die gew. unhaltbare Abltg von *αἴξ* u. *λείπω*, „von Ziegen verlassen, denselben unzugänglich" s. Lob. Par. p. 290.

T. des Aisopos, *νῆσος Αἰγίνης*, d. i. die Insel Aig., h. Ap. 31 (nach Schneidew., *Αἴγινα* vulg., s. Baumeister).

Αἴγιον, ***Aigion***, bedeutende St. in Achaja, sp. Versammlungsort des achaiischen Bundes, j. *Bostizza*, *B* 574. S. E. Curtius Peloponnes I S. 460 ff.

αἰγί-οχος, (*ἔχω*), die Aigis tragend, häufiges hom. Beiw. des Zeus. Übr. s. *αἰγίς*. Meist im Gen. *αἰγιόχοιο*; *αἰγιόχου* nur *ι* 275; außerdem noch der Nom. nur *B* 375. *Θ* 287. *ο* 245. S. Krämer Hom. Beiw. d. Götter S. 26 ff., wo die Verbindungen u. über den häuf. Vsschluſs *Διὸς αἰγιόχοιο* od. *Διός* ⏑ ⏑ *αἰγ*. Ameis-Hentze zu *ω* 164 Anh. 521 Anh.[1])

****αἰγι-πόδης*** (*πούς*), h. 19, 37 u. *αἰγοπόδης* das Vs. 2 (s. Baumeist.) poet. ziegenfüſsig, Beiw. des Pan.

αἰγίς, *ίδος*, die Aigis, der mit Nacht, Donner u. Blitz schreckende Schild des Zeus, von Hephaistos aus Metall kunstreich verfertigt, *O* 308, u. mit 100 Troddeln geschmückt; auf ihr waren Schreckensbilder, die Gorgo, umgeben von Eris, Alke u. Ioke, abgebildet; beschrieben *E* 738 ff., vgl. *B* 448. Durch ihr Schütteln erregt Zeus Schrecken und Bestürzung, *Δ* 167. *P* 593; auch Athene, *B* 447. *E* 738. *Σ* 204. *Υ* 400. *χ* 297, u. bisw. Apoll, *O* 229. 308. *Ω* 20, bedienen sich ihrer. Sie ist das Bild der Sturm- u. Donnerwolke; dah. *αἰγίοχος* v. Zeus als Oberherrscher (*ταμίης*) der Stürme und Ungewitter, Sturm- und Donnergott.[2])

Αἴγισθος, ***Aigisthos***, S. des Thyestes und dessen Tochter Pelopia. Er verführte Agamemnons Gattin Klytaimnestre u. tötete mit deren Beistand jenen bei seiner Rückkehr von Troja, *δ* 512 ff. *λ* 387 ff. Sieben Jahr herrschte er als Klytaimnestres Gemahl über das goldreiche Mykenai, bis im achten Orestes an ihm wie an der Mutter das Blut seines Vaters rächte, *α* 35. *γ* 196 ff.

αἴγλη[3]), Glanz, Schimmer der Sonne u. des Mondes, *δ* 45. *η* 84, des Erzes, *B* 458. *T* 362; übhpt Tageshelle, *ζ* 45. Dav.

αἰγλήεις, glänzend, strahlend, hell, Beiw. des Olympos, *A* 532. *N* 243. *υ* 103. Das Neutr. als Adv. h. 31, 11.

αἰγυπιός, ein groſser, nicht sicher zu bestimmender Raubvogel, den man gewöhnlich für den Bart- oder Lämmergeier (*Gypaëtos barbatus*)[4]) erklärt, *H* 59 (wo *ὄρνιθες αἰγυπιοί*), *N* 531. *Π* 428. *P* 460. *π* 217. *χ* 302.[1])

Αἰγύπτιος [in den Cass., wo die ultima lang wird, dreisilbig, *I* 382. *δ* 83 (das. Ameis-Hentze Anh.). 127 u. s., dagegen viersilbig *δ* 385], 1) ägyptisch. — 2) Subst. der Ägypter, *δ* 83.

Αἰγύπτιος, ein Greis in Ithake, *β* 15.

Αἴγυπτος, 1) als Fem. Ägypten, Land in Nordafrika, **ρ* 448.[2]), u. ***Αἴγυπτόνδε***, zum Lande A., *δ* 483. *ξ* 246. *ρ* 426. — 2) als Mask. der Nilstrom (auch *Αἴγ. ποταμός*, *ξ* 258), *δ* 477. 581. *ξ* 257. 258. *ρ* 427. — ***Αἴγυπτόνδε***, zum Aigyptosstrom, *ξ* 246.

αἰδεῖο, zsgzgn aus *αἰδέεο*, Imper. Pr. v. *αἰδέομαι*.

αἰδέομαι, Dep., poet. ***αἴδομαι*** im Präs. u. Impf. ohne Augm., Hom. ö.; v. *αἰδέομαι*, 2 Sg. Imperat. *αἰδεῖο*, *Ω* 503. *ι* 269, Fut. *ἐσομαι*, u. (ursprünglicher) *ἐσσομαι*, *ξ* 388, Aor. 1 Med. ep. *ᾐδεσάμην*, *φ* 28, ep. Imperat. *αἴδεσσαι*, *I* 640, Konj. ep. *αἰδέσσεται* *X* 419, u. *αἰδέσεται*, *I* 508, u. vom gleichbedeutenden Aor. P. 3 Pl. aeol. u. ep. *αἴδεσθεν*, *H* 93; 2 Pl. Imper. *αἰδέσθητε*, *β* 65, u. Part. *αἰδεσθείς*, *Δ* 402. *ρ* 95. *a*) Scheu haben, sich scheuen, sich schämen, nur in moral. Sinne v. rücksichtsvoller Scheu, bes. in bezug auf Götter u. ehrwürdige Personen, abs. *E* 531. *O* 563. *P* 95 (wo nicht etwa *μή πως* u. s. w. davon abhängt, s. *μή*) u. s., m. Inf. *αἴδεσθεν ἀνήνασθαι*, sie scheuten sich, es zu verweigern, *H* 93, *γυμνοῦσθαι*, *ζ* 221, so *Φ* 468. *Ω* 90. 435. *ζ* 66. *b*) gew. mit Acc. der Pers.: vor jmdn sich scheuen, ihn ehren, achten, fürchten, *ἱερῆα*, *A* 23 u. ö.; *οὐ — σὲ αἰδέσσομαι*, ich werde dich nicht ehren, näml. als Gast, *ξ* 388; von Sachen, *μέλαθρον*, d. i. das (gastliche) Haus ehren, *I* 640, *ἡλικίην*, *X* 419, *θεῶν ὄπιν*, scheuen, *Φ* 28, *βασιλῆος ἐνιπήν*, *Δ* 402, *Φαίηκας δάκρυα λείβων*, *θ* 86, vgl. Classen Beob. S. 93. Im allgem. s. La R. Stud. S. 191 f.

αἴδηλος (wol mit *ἀ* priv. v. W. *ἰδ* *ϝιδ*, Curt. Et.[5] S. 662) nach d. gew. Erkl. eigtl. unsichtbar machend, dh. wie *ἀφανίζων* vernichtend, vertilgend, verderblich, v. Feuer, *B* 455. *Δ* 155, v. Ares *E* 897. *θ* 309, v. Athene (als Scheltwort) *E* 880, v. Melanthios *χ* 165; *ὅμιλος* (der Freier) *π* 29. *ψ* 303; außer-

[1]) A. Goebel Ztschr. f. öst. G. XXVII, 245 erklärt: „der in der Wetterwolke dahinfahrende", also v. W. *ἰχ*, *ϝεχ*.

[2]) Vgl. Preller Gr. Myth. I[4] 119 f. Welcker Götterl. I 167. 304. Eigtl. ist *αἰγ*. Sturmwind, Preller a. a. O. A. 4, oder nach Welcker Gr. Götterl. I S. 167 „Stoſswind", s. auch Curt. Et.[5] S. 180, der das W. zu *ἐπείγ-ω* zieht, Düntzer zu *χ* 297, Autenr. zu *Δ* 222; nach der gew. Abltg von *αἴξ*, Ziege, diese Abltg beruht aber nach Autenrieth auf einer Volksetymologie, indem die urspr. Bdtg schon dem hom. Zeitalter nicht mehr klar war. Übr. vgl. über die *αἰγ*. des Zeus, wie über den gleichnamigen Brustpanzer der Athene, Stark in den Verh. der Königl. Sächs. Gesellsch d. Wiss. 1. Juli 1884 (Berichte S. 183 ff.). Bader JJb. 117, 577 ff., Stengel das. 125, 518. 131, 30. Roscher Lex. der Myth. S. 149 ff.

[3]) Et. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 679.

[4]) Diese keineswegs zweifellose Deutung stützt sich vermutlich auf Ael. Nat. an. 2, 46 *αἰγυπιοὺς ἐν μεθορίῳ γυπῶν ὄντας καὶ αἰετῶν* —, denn das sind die Bartgeier oder „Geieradler". Schon die alten Ausleger waren zweifelhaft, Apoll. lex. p. 17, 18 *αἰγυπιοί οἱ μὲν γυπῶν τι γένος, οἱ δὲ τοὺς ἀετούς φασι*; so auch Schol. zu *H* 59. Schol. zu *π* 217 *φῆναι ἢ αἰγυπιοί εἴδη ταῦτα ἀετῶν*. Hesych. *αἰγυπιόν· εἶδος ἀετοῦ* u. *αἰγυπιοῖσιν· ἀετῶν γένος, γῦπες*. Die Stellen *P* 460. *χ* 302 ff. charakterisieren eher einen Vogel aus dem Falken- (od. Adler-) als aus dem Geiergeschlecht (vgl. das. Ameis. im Anh.). Die Hauptnahrung des Bartgeiers besteht hauptsächlich aus Aas u. demnächst aus kleinen Säugetieren, wie Kaninchen, Hasen usw. Er wird häufig mit dem Steinadler, auf den jene StSt. besser passen, verwechselt. Man vgl. die Schilderung bei Brehm Tierl. III S. 542 ff. Auch Aubert Einl. zu Aristot. Tiergesch. I S. 85 erklärt den *αἰγ*. für unbestimmbar, u. Schneider bemerkt zu Aristot. hist an. IV S. 19 „*de Homerica ave* (näml. *αἰγ*.) *dubius haereo*"

[1]) Nach G. Meyer in Curt. Stud. VIII 124 vielleicht aus [0] *ἀϝιγυπιος* „Schafgeier".

[2]) An andern StSt. ist das Genus nicht zu erkennen, wie *δ* 351. 355. *ξ* 275, doch scheint das Land gemeint zu sein.

dem als v. Ls. ἔργ' ἀ., *E* 757. 872[1]). — Adv. **ἀιδήλως,** auf verderbliche Art, *Φ* 220†.

Ἀ-ίδης, αο, poet. st. Ἅιδης, Gen. Ἀΐδεω, dreisilbig, *Θ* 16. *κ* 512. *μ* 17. *ψ* 322, daneben die metapl. FF. Gen. Ἄιδος, Dat. Ἄιδι, w. s., und die verl. F. Ἀιδωνεύς, ῆος, w. s. (eigtl. ἀιδής, von ἀ. *priv.* u. ἰδεῖν, **W.** ἰδ, ϝιδ, „der Unsichtbare (Unsichtbarmachende).[2]) Bei Hom. immer Person, bis auf *Ψ* 244 εἰς ὅ κεν Ἄιδι κεύθωμαι, wo der lokale Dativ anzuerkennen sein wird: „in der Unterwelt".[3]) *Hades, Pluto*, S. des Kronos und der Rhea, dritter Bruder des Zeus, erhielt bei der Teilung die Unterwelt, *O* 191, als Beherrscher derselben und der Toten, ἐνέροισιν ἀνάσσων, *O* 188, ἄναξ ἐνέρων, *Y* 61; dh. auch Ζεὺς καταχθόνιος, *I* 457. Unbeugsam u. unversöhnlich ist er den Sterblichen verhafst, *I* 158f. Trotz seiner Macht holt Herakles seinen Hund aus der Unterwelt und verwundet ihn selbst, *E* 395. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 379. Über seinen unsichtbar machenden Helm Ἄιδος κυνέη s. d. Er führt die Bein. κλυτόπωλος, πυλάρτης, w. s. — Seine Wohnung ist der Aufenthaltsort der Toten, der Hades (δῶμ' Ἀΐδαο, Ἄιδος δόμος), dessen Lage in den hom. Gedichten an zwei Orte gesetzt wird; in der Ilias (*I* 568. *Y* 61. *X* 482), auch *υ* 81, sowie nach der allgemeinen Vorstellung des spätern Altertums ist derselbe unter, d. i. im Innern, der Erde; hingegen der Verfasser der Unterweltsdichtung der Odyssee setzt ihn jenseits des Okeanos, welcher ihn von der Lichtseite der Erde trennt, *κ* 508ff. s. das. Hentze Anh.[4]) In *κ* u. *λ* erscheint die Unterwelt als eine sich weithin vertiefende, dunkle Gegend, mit Bergen, Wäldern, Gewässern, wie die Erde, *κ* 509ff. Der Eingang wird vom Kerberos (b. Hom. nur κύων genannt) bewacht, *λ* 623, vgl. *Θ* 368. Vier Flüsse durchströmen das Schattenreich: der Acheron, Pyriphlegethon, Kokytos u. die Styx, *κ* 513. 514. — Nicht selten sind die ellipt. Ausdrücke (s. εἰς, zu E.) εἰς Ἀΐδαο, auch εἰς Ἄιδος, *N* 415. *κ* 502, u. Ἄιδος εἴσω, *Z* 284. 422. *X* 425 (doch häufiger vollständig εἰς Ἀΐδαο δόμους od. δόμον Ἄιδος εἴσω) βαίνειν, ἰέναι, δύεσθαι, ἱκνεῖσθαι, für sterben, od. πέμπειν, προπέμπειν, für töten (doch in eigtl. Bdtg δύσομαι εἰς Ἀΐδαο, v. Helios, *μ* 383, u. χρειώ με κατήγαγεν εἰς Ἀΐδαο, v. Odysseus, ib. 11, 164, vgl. auch *X* 213); so auch εἰν Ἀΐδαο); (doch häufiger εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν, δόμοις nur *ω* 204, vgl. Ameis-Hentze zu *o* 350 Anh.), εἰν Ἄιδος, *Ω* 593, im Hades; s. Völcker S. 135f. La R. Stud. §. 48 E, 1 S. 89; ebenso ἐξ Ἀΐδαο, aus dem H., *Ψ* 76. *λ* 625; vollständig δόμον ἐξ Ἀΐδαο, *λ* 69. [⏑ ⏑ –]

***ἀίδιος** (ἀεί), ewig, immer dauernd, h. 29, 3. [– ⏑ ⏑ ⏑]

αἰδοῖα, die Scham, Schamteile, *N* 568†. Eigtl. Neutr. Plur. von

αἰδοῖος (αἰδώς), 1) act. der Scham hat, schamhaft, verschämt, ἀλήτης, *ρ* 578. — 2) pass. vor dem man Scham, Scheu hat, also achtungswert, achtbar, ehrwürdig, ehrsam, bes. häuf. Beiw. d. Gattin; dann v. Verwandten, ἑκυρή, *X* 451, μήτηρ, *ϑ* 420; v. der Schaffnerin Eurykleia, *α* 139 u. s.; v. Königen, *Δ* 402; auch θεά, *Σ* 394. 425; u. v. Freunden, Gästen u. Schutzflehenden, *Φ* 75. *τ* 316 u. s.: αἰδοῖοι, substantiv., ehrenwerte Leute, s. v. a. ξεῖνοι (Nägelsb. Hom. Th. S. 297), *o* 373, das. Ameis Anh.; mit δεινός verb., αἰδοῖός τέ μοί ἐσσι δεινός τε, *Γ* 172 u. s.; u. mit φίλος, *Ξ* 210. *τ* 191. — Kompar. αἰδοιότερος, *λ* 360. — Dav.

αἰδοίως, Adv. ehrenvoll, ἀποπέμπειν, *τ* 243†.

αἴδομαι, s. αἰδέομαι.

Ἄ-ιδος, Ἄιδι, ep. metaplast. Gen. u. Dat. zu Ἀΐδης, von e. ungebr. Nomin. Ἄις, ö. in den Vbdgn δόμον Ἄιδος εἴσω (od. blofs Ἄιδος), εἴσω, εἰς Ἄιδος od. εἰν Ἄιδος, s. Ἀΐδης zu E. Dat. Ἄιδι, *A* 3. *E* 654. *E* 487. *Λ* 55. 445. *Π* 625. *Ψ* 244. — Dav. Adv. **Ἄιδόσ-δε,** zum Hades hin, *H* 330. *γ* 410 u. s., s. La R. St. §. 48 E 1, wo auch üb. die Vsstelle. [ᾰ, aber verl. in der Vbdg Ἄιδος εἴσω u. aufserdem *Y* 336.

ἀ-ιδρείη, poet., Unkunde, Unwissenheit, **μ* 41; Plur. *κ* 231. 257. *λ* 272; von

ἄ-ιδρις, ep., unkundig, unerfahren, nur Nom. ἄιδρις, χώρου, der Gegend unk., *κ* 282, u. Dat. ἀίδρεϊ, *Γ* 219.

Ἀ-ιδωνεύς, ῆος, poet. Weiterbildung v. Ἀΐδης, Nom. **Y* 61, h. Cer. 2 u. s., Dat. *E* 190.

αἰδώς, Gen. οῦς, Dat. οῖ, Acc. ῶ (über Accent. La R. Textkr. S. 181), 1) Schamgefühl, Ehrgefühl, sittliche Scheu, αἰδοῖ εἴκων, aus Scham, *K* 238; ἴσχε αἰδὼς καὶ δέος, Scham u. Furcht hielt zurück, *O* 657; αἰδῶ θέσθ' ἐνὶ θυμῷ, gebt der Scheu Raum in euern Herzen (Faesi) *N* 122. *O* 561; m. Gen. ἄλλων ἀνθρώπων, *O* 661; dh. auch Achtung, Ehrfurcht, *ϑ* 840, Jüngerer gegen

1) ἔργ' ἀϝίδηλα Bekker II nach Apoll. p. 16. 31. Schol. A. u. einigen Hdschrr. an ersterer St., an zweiter nach Schol. LV st. der Vulg. u. aristarch. Ls καρτερὰ ἔργα; vgl. Buttm. Lexil. I 247 ff. und Spitzn. — Ribbeck Philol. IX S. 58 deutet ἀίδ. „was man anzuschauen sich scheut, abscheulich", ähnl. Clemm. in Curt. Stud. VIII 76 „*quae non aspicienda videntur propter aliquam qualitatem intolerabilem*" und Böttcher Ährenl. S. 11 f. eigtl. „unsehbar", d. i. einerseits das, dessen Anblick man nicht haben mag, nicht ertragen kann, entsetzlich, unerträglich (u. so bei Hom.), andrerseits (bei den nachhom. Dichtern) das, dessen Anblick man nicht haben kann od. darf, unsichtbar, geheimnisvoll. Bei dieser sonst ansprechenden Erklärung macht nur πῦρ ἀ. Schwierigkeit, indem hier das W. in zieml. abgeschwächter und verblafster Bdtg erschiene, während man es hier gerade in einer der ursprünglichen nahe kommenden zu finden erwarten darf. — Nach Savelsberg Qu. lexil. p. 1 sq. Z. f. G. 1885 S. 281, dem Autenr. zu *B* 455 u. Excurs. S. 33) und Ameis zu *π* 29 folgen, wäre ἀι intensives Präfix (?), entstanden aus ἀσι, ἀτι (skt. *atí*), sehr, u. gehörte -δηλος zum St. δαϝ (δαίω, δίδηα), dh. ἀίδ. (ohne ϝ) sehr brennend, hitzig, u. übertr. sehr verwegen, gewaltthätig. Endlich Düntzer zu *ϑ* 309 deutet den ersten Teil ebenso, für den zweiten nimmt er ein Adj. δῆλος, wovon δηλέομαι, an, also: „sehr verderblich".

2) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 1778 ff.

3) Doederl. n. 407 erkl. Ἄιδι κ. durch Brachylogie wie εἰς Ἀχιλῆα.

4) Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 136 ff. Preller Gr. Myth. I S. 633 ff. Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 405. 409 f. Hartung Rel. d. Gr. II S. 212. Welcker Gr. Götterl. I S. 798 f. Beide Vorstellungen haben Voss u. Nitzsch zu Od. III p. XXXV u. 187 durch die An- Annahme zu vereinigen gesucht, dafs nur der Eingang in die Unterwelt im äufsersten Westen zu denken sei. Übr. vgl. Gladst. S. 178 f. Jordan JJb. 1872 S. 1 ff. Kammer, die Einheit S. 486 ff. Eisenlohr, über die Lage des hom. Totenreichs. Lahr 1872.

Ältere, Niederer gegen Höhere, *Ω* 44; auch Blödigkeit, *γ* 14. *ϱ* 347; *αἰδώς ἐστι* mit Acc. c. Inf. ist es Gegenstand der Scheu, es ist zu scheuen, *γ* 24.[1] — 2) was Scham einflöſst, dh. *a*) Schande, Schmach, *αἰδώς, Ἀργεῖοι*, es ist eine Schande, ein Schimpf, *E* 787. *Θ* 228. *N* 95 u. s. *b*) Schamglied, Schamteil, *B* 262. *X* 75.

αἰεί u. ***αἰέν***, s. *ἀεί*.

αἰει-γενέτης, ep., immerseiend, ewig, Beiw. der Götter, aber nur in den Vsausgängen *ϑεῶν αἰειγενετάων*, *B* 400. *ψ* 81 u. ö., u. *ϑεοῖς αἰειγενέτῃσιν*, *Γ* 296. *β* 432 u. s. (Düntzer Hom. Beiw. S. 8. Ameis-Hentze zu *ω* 373.)

αἰε-νάων, 3. d. i. *αἰὲν* (s. *ἀεί*) *νάων* (s. *νάω, ναίω*), ep., immer flieſsend, nie versiegend, *ὕδατα αἰενάοντα*, *ν* 109†. Bekk. II schreibt *αἰὲ νάοντα*, s. dens. Hom. Bl. I S. 310, La R. *ἀενάοντα* aus mehreren guten Hdschrr. u. Eust.

αἰετός (W. *ἀϝ*, *ἄημι*), poet. st. *ἀετός*[2]), der Adler. Er ist schwarzbraun und der stärkste, schnellste, mit den schärfsten Augen begabte Vogel, *Φ* 253. *P* 674; dh. Bote des Zeus, *Θ* 247. *Ω* 292. 310 u. s. Als prophetischer Vogel ist er wegen seines hohen Fluges vorzüglich bedeutsam, *M* 200. *τ* 538.[3])

ἀ-ίζηλος (aus °*ἀιδjηλος*, *ἀίδηλος* v. W. *ϝιδ* Curt. Et.[5] S. 662), unsichtbar, *B* 318 *τὸν μὲν ἀίζηλον*[4]) *ϑῆκεν ϑεός, ὅς περ ἔφηνεν*, der Gott, der sie (die Schlange) hatte erscheinen lassen, lieſs sie wieder verschwinden, vgl. Cic. de div. II 30 Qui luci ediderat genitor Saturnius idem abdidit.

αἰζηός u. ***αἰζήιος***, *P* 520. *μ* 83. *a*) Adject., kräftig, *αἰζήιος ἀνήρ*, *P* 520. *μ* 83; *αἰζηὸς ἀνὴρ πειρώμενος ἥβης*, *Ψ* 432; *ἀνέρι εἰσάμενος αἰζηῷ τε κρατερῷ τε, Ἀσίῳ* (dem Bruder der Hekabe), *Π* 716, vgl. h. Ap. 449. — *b*) Subst., Mann, *ἄστεα διοτρεφέων αἰζηῶν*, *B* 660; v. Landleuten, *ἔργα-αἰζηῶν*, *E* 92; v. streitenden Parteien, *δικαζομένων αἰζηῶν*, *μ* 440; gew. v. Kriegern, *διοτρεφέων αἰζηῶν φάλαγγες*, *Δ* 280; *ἀρηιϑόων αἰ.*, *Θ* 298. *O* 315. *Y* 167; *ϑαλερῶν αἰ.*, *K* 259. *Ξ* 4; *δαϊκταμένων αἰ.*, *Φ* 146. 301; *πολέας ὀλέσαντ' αἰζηούς*,

1) Vgl. über den Begriff der *αἰδώς* Nägelsb. Hom. Th. S. 324 f.

2) Nach Savelsb. de Digammo p. 21 urspr. *ἀϝετός*, dann *αἰϝετός* u. mit Ausstoſsung des Dig. *ἀετός*; dagegen läſst A. Goebel Homerica p. 15 das *ϝ* in *ι* übergehen, wie Christ Lautl. S. 194, wogegen s. Savelsb. a. a. O. Goebel deutet „der Stürmer“ od. der Feurige (W. *ἀϝ* in *ἄϝετμα* = *φλόξ*); nach Doederl. Gl. n. 2 der Schwebende, *avis*, der Vogel, im Griech. speziell der Adler, vgl. Fick W.[3] I 219.

3) S. Nitzsch zu *β* 146. Buchholz, Hom. Realien I 2, 139 u. bes. O. Keller, Tiere des klass. Alt. S. 236 ff.

4) So las wahrscheinlich Aristarch (nach La R. freilich *ἀρίζηλον*), indem er den folgenden Vs für unecht erklärte, in dem Sinne von *ἄδηλον ἐποίησε*, s. Buttm. Lexil. 1[4] S. 239 ff., Lehrs Herod. p. 457, Autenr. Excurs. zur St. S. 328 f., Friedländer zu Ariston. *B* 318. Von den Neueren folgen seiner Lesart und Auffassung Koch, Curtius a. a. O., Bekker II (*ἀϝίζ.*), ohne jedoch Vs 319, wie dann notwendig scheint, zu streichen, nur der Lsart Autenr., nach dem das W. „sehr deutlich“ bedeuten soll. Zenodot las *ἀρίδηλον*, Vulg. ist *ἀρίζηλον*, u. so lesen die meisten Neueren, doch leitet Düntzer dies von *ζῆλος* W. *ζα*, „Eifer, eigtl. Gewalt“ ab, also eigtl. sehr gewaltig, dann ausgezeichnet, Savelsberg a. a. O. endlich will *ἀίδηλον* lesen, das „*conspicuus*“ bedeuten soll. Übr. vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 75.

O 66; v. Jägern, *ϑαλεροί τ' αἰζηοί*, *Γ* 26. *Λ* 414, vgl. *P* 282 (nur an den a. StSt.).[1])

Αἰήτης, *ᾱο*, S. des Helios u. der Perse, Br. der Kirke, V. der Medeia, der listige König in Aia, zu welchem Iason zog, um das goldene Vlieſs zu erobern, *κ* 137. *μ* 70.

αἴητος, s. *ἄητος*.

αἰϑαλόεις, 3. (*αἴϑαλος*, „Qualm“, dann „Ruſs“, v. *αἴϑω*), räucherig, rauchgeschwärzt, ruſsig (durch das Herdfeuer u. die Beleuchtung), *μέλαϑρον*, *B* 415, *μέγαρον*, *χ* 239[2]); *αἰϑαλόεσσα κόνις*, ruſsiger, ruſsfarbiger, schwarzer Staub, *Σ* 23. *ω* 316, wo *αἰϑ.* (*κον.*) einen Gegensatz bildet zu *κεφαλῆς πολιῆς*, s. Ameis; wie auch in *Σ* 23 zu *χαρίεν πρόσωπον*.[3])

αἴϑε, dor. u. ep. st. ***εἴϑε*** (dies nur *Δ* 313. *H* 157. *Λ* 670. *Ψ* 629. *β* 33. *ξ* 468; Bekk II schreibt überall *εἴϑε*[4]), dient zur Einleitung v. Wunschsätzen: wenn doch, o daſs doch! und steht 1) in für sich stehenden Wunschsätzen a) mit dem Opt., wie *αἴϑ' οὕτως, Εὔμαιε, φίλος Διὶ πατρὶ γένοιο, ὡς ἐμοί*, *ξ* 440. *ο* 341. *β*) mit *ὤφελον, ες, ε* u. Inf. zur Bezeichnung eines nicht mehr erfüllbaren Wunsches, *αἴϑ' ὄφελες* (ep. st. *ὤφ.*) *παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος ἧσϑαι*, o daſs du doch bei den Schiffen säſsest! *A* 415, *αἴϑ' ἅμα πάντες ὠφέλετε πεφάσϑαι*, möchtet ihr doch alle zugleich getötet worden sein! *Ω* 253 u. s. — 2) in Wunschsätzen, an die sich ein anderer Satz anschlieſst, der durch die Erfüllung des Wunsches bedingt erscheint, *αἴϑ', ὅσον ἥσσων εἰμί, τόσον σέο φέρτερος εἴην· τῷ κε κτλ.* *Π* 722, *αἴϑ' ὅσα εἶπε τελευτήσειεν ἅπαντα Ἀλκίνοος· τοῦ μέν κεν ἄσβεστον κλέος εἴη κτλ.* *η* 331; vgl. L. Lange d. Part. *εἰ* S. 31 ff. 47 ff.

Αἴϑη (*αἰϑός*, „brandfarbig“), „Brandfuchs“, N. einer Stute des Agamemnon, *Ψ* 295. 409. 525.

αἰϑήρ, *έρος*, im Hom. stets Fem., *Π* 365. *τ* 540. (St. *αἰϑ*, *αἴϑω*, Curt. Et.[5] S. 250), 1) die reine, höhere Luft (im Ggstz der untern, *ἀήρ*, *Ξ* 288), der Teil des Himmels (*οὐρανός*), der unmittelbar über den Wolken ist u. bei heiterem Wetter den Menschen entgegenglänzt, Hom. ö., vgl. bes. *P* 371. Insofern der Göttersitz, der Olymp mit seinen Gipfeln in den Äther reicht, so wird dieser zugleich als Wohnsitz der Götter dargestellt (vgl. *ζ* 41 ff. Lehrs Arist.[3] p. 163 ff.); dh. v. Zeus, *αἰϑέρι ναίων*, im Äther wohnend, *B* 412. *ο* 523 u. ö.; übr. s. *οὐρανός*. — *Π* 365 *ὡς ὅτ' ἀπ' Οὐλύμπου νέφος ἔρχεται οὐρανὸν εἴσω, αἰϑέρος ἐκ δίης ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνῃ* nimmt *αἰϑέρος ἐκ δίης* die Worte *ἀπ' Οὐλύμπου* wieder auf u. kann dies insofern, als der O. mit seinen Spitzen in den Äther hineinragt, *οὐρ. εἴσω*

1) Ableitung u. eiglt. Bdtg ungew.; die Alten erkl. es durch *νεανίας* u. *ἀκμάζων*. Nach Benfey WB. II 210 v. skt. **St.** *jávijas*, jünger, vgl. Curt. Et.[5] 633. Brugmann Curt. Stud. VII 214. Anders Windisch KZ. XXVII 170 ff.

2) A. fassen *αἰϑαλ.* an ersterer St. proleptisch; dagegen s. Nägelsb.

3) Andere nehmen es an ersterer St. nach den Schol. für *σποδός*, „Asche“, oder „mit Staub vermischte Asche“.

4) Vgl. Hom. Bl. I S. 61 f., dagegen Kayser Philol. XVIII 674.

ist vom Standpunkte menschlicher Anschauung gesagt.[1])

Αἴθικες, die Aithiken, Volk in Thessalien am Pindos, *B* 744, vgl. Str. 9, 5, 12, später an der Grenze von Epeiros, Str. 7, 7, 8.

Αἰθίοπες, Sing. *Αἰθίοψ*, metaplast. Acc. Plur. *Αἰθιοπῆας* nur *Α* 423 wie v. *Αἰθιοπεύς* (Curt. Et.[5] S. 250), die Aithiopen, die nach der homer. Vorstellung zweifach geteilt (*διχθὰ δεδαίαται*), d. i. an zwei Orten auf der Erde, als das äufserste Volk (*ἔσχατοι ἀνδρῶν*, im äufsersten Norden u. Westen (*οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος*), wo die Sonne nach der Ansicht des frühesten Altertums (Nitzsch zu *ε* 282) am meisten brennt, am Okeanos wohnten, *α* 22—25. *Α* 423. *Ψ* 206. Die einen, die östlichen, waren Nachbarn der Sidonier, Ägypter, Erember u. Libyer, *δ* 84, u. befanden sich hinter den Solymer-Bergen, *ε* 282. Sie werden als fromme Menschen (dh. *ἀμύμονες*), welche die Götter mit Opfern u. Festhekatomben ehrten u. von diesen geliebt u. besucht wurden, dargestellt, *α* 22. *Α* 423. *Ψ* 206.[2])

αἰθόμενος, Part. Pr. P. v. *αἴθω* (St. *αἰθ*, Curt. Et.[5] S. 250), in Brand setzen, entflammen, brennend, flammend, *δαλός*, *Ν* 320; *πῦρ*, *Π* 293; *δαΐδες*, *α* 428. 434. *η* 101; *λαμπτῆρες*; *σ* 343; *ἱερά*, *Λ* 775. *μ* 362; *ἄστυ*, in Flammen stehend, *Φ* 523; bes. häufig adjektiv. als Beiw. des Feuers (vgl. Lob. Path. El. II S. 363), Accus. *αἰ. πῦρ*, *Π* 293, sonst stets im Genet. *πυρὸς αἰθομένοιο* u. im Vsausgang; *πυρὸς αἰθομένου* nur *Χ* 135; vgl. Düntz. in Ztschr. f. vergl. Spr. XIV S. 194.

αἴθουσα (substantiv. Fem. Part. Pr. Act. von *αἴθω*)[3]), Gallerie oder Säulengang, Säulenhalle; es waren deren wenigstens[4]) zwei (dh. Plur., *Ζ* 243. *θ* 57), die eine an der Vorderseite des Hauses vor dem Eingange in den Männersaal, die andere dieser gegenüber an der innern Vorderseite des Hofes zu beiden Seiten des Thores (*αἴθ. αὐλῆς*), letztere wahrsch. aus Vorder- u. Hinterhalle bestehend. Nach dem Hofe waren sie offen, so dafs die Sonne hineinscheinen konnte, woher der Name. Erstere Halle bildete den Vorraum des Männersaals u. hiefs auch *πρόδομος*, vgl. *δ* 297 u. 302. Diese diente zunächst sich zu sonnen, dann bes. als Schlafstätte der Fremden, *γ* 399. *δ* 297 u. s., die andere bes. als Aufbewahrungsort von gröfseren Gerätschaften, als Schiffstauen, *φ* 390, u. zu vielerlei Gebrauch, vgl. *υ* 176. *χ* 449. *Ι* 472. Auch Achilleus Baracke hatte eine *αἴθουσα*, *Ω* 644. Übr. *πρόδομος*.

αἴθοψ, *οπος* (*αἴθω*), *καπνός*, wie Glut od. rötlich schimmernd, glühend, *κ* 152, dh. (wie Glut) funkelnd, blinkend, bes. *χαλκός*, *Δ* 495 u. s. häufig; *οἶνος*, „der funkelnde Wein", V. *Δ* 259. *ι* 360 (nicht „rötlich", s. *μ* 19, wo es mit *ἐρυθρός* verbunden ist) u. ö.[1])

[1]) Andere fassen hier nach Eust. *αἰθήρ* = *αἴθρη*, heiteres Wetter, u. *ἐκ* nach, in temporeller Bdtg. Übr. vgl. Lehrs Arist.[3] p. 167 und bes. Hentze zur St. u. Anh. Mackrodt, d. Olymp in Il. u. Od., Progr. v. Eisenberg 1882 S. 11 ff.

[2]) Vgl. bes. Völcker, Hom. Geogr. § 46 u. 47, Nitzsch zu *α* 22, Gladstone S. 271 f. Lehrs Arist.[3] S. 319.

[3]) Nach Düntzer KZ. XIV 187 „die Glänzende, Helle" n. Benfey I 260 die luftige, der freien Luft zugängliche, nach Classen Beob. S. 47 die sonnenbeschienene u. durchglühte.

[4]) Nach der Analogie v. Tiryns (Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 230 ff.) wird man sich auch an beiden Seiten des Hofes Säulenhallen zu denken haben.

αἴθρη (St. *αἰθ*, vgl. *αἰθήρ*), reine, heitere Luft, Ätherhelle (V. „Heitere", *Ρ* 646. *ζ* 44; *οὔποτ' αἴθρη ἔχει κορυφήν*, nie umgibt heitere Luft den Gipfel, *μ* 75.

Αἴθρη, Aithre, T. des Pittheus, Gem. des Aigeus u. M. des Theseus. Von Kastor u. Polydeukes, als sie die Helene dem Theseus wieder raubten, zur Kriegsgefangenen gemacht, folgte sie dieser nach Troja, *Γ* 144.

αἰθρη-γενέτης, *ε* 296† (s. Ameis-Hentze) u.

αἰθρη-γενής, *ές*, äthergeboren, im Äther erzeugt, Beiw. des Boreas, **Ο* 171. *Τ* 358.[2])

***αἴθριος** (*αἰθήρ*), hell, heiter, *Ζέφυρος*, von heiterem Wetter begleitet, h. Ap. 433.

αἶθρος (*αἴθρη*), Morgenkälte, Frost, *ξ* 318†.

αἴθυια, wahrsch. e. Taucherart, vielleicht der Ganstaucher od. Gänsesäger (*Mergus merganser*), der auch im Süden Europas vorkommt[3]), *ε* (337) 353.

αἴθων, *ωνος* (*αἴθω*), eigtl. brennend, dh. *a*) glänzend, funkelnd, blinkend, strahlend[4]), vom (verarbeiteten) Eisen, bes. Axt, Beil, *Δ* 485. *Η* 473. *Υ* 372; v. nicht verarb. *α* 184, von Erzgefäfsen, *Ι* 123 (265). *Τ* 244. *Ω* 233 u. s. *b*) brandfarbig, braun (*fulvus*) in mannigfachen Nüancierungen, *λέων*, *Κ* 24. 178. *Λ* 548. *Σ* 161, *ἵπποι*, *Β* 839. *Μ* 97, *ταῦρος*, *Π* 488; *βόες*, *σ* 372, u. *αἰετός*, *Ο* 690. S. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 325 ff.[5])

Αἴθων, *ωνος*, 1) so nannte sich der von Penelope noch unerkannte Odysseus, *τ* 183. — 2) Rofs des Hektor, „Brandfuchs", *Θ* 185[6]); s. d. vhg.

αἴ κ' st. *αἴ κε*, s. *αἰ*.

ἀικῆ, ep. (*ἀίσσω*), der heftige Andrang (*φορά*, Schol.); nur *τόξων ἀικαί*, das Geschwirr der Pfeile, *Ο* 709†; s. *τόξον*. [_ _ _]

***ἄ-ικτος** (*ἱκνέομαι*), unzugänglich, nur

[1]) S. Schuster in Ztschr. f. Gymnw. 1861 S. 722 u. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 320 ff. gegen Gladstone u. Düntzer, Ztschr. XIV S. 183, die *αἰθ.* „schwarz, eigtl. brandig", dann übhpt „dunkel" deuten. Letzterer betrachtet *οψ* als Suffix; auch Autenrieth zu *Α* 462 betrachtet *αἴθοψ* als Derivatum, nicht als Kompositum.

[2]) Nach A. kausativ „Kälte erzeugend", „hellwehend", wogegen s. Spitzner und Doederl. zu *Ο* 171. Meineke Anal. Alex. p. 86.

[3]) Die eigentlichen Taucher gehören nur dem Norden an. Nach A. ist es Wasserhuhn (*fulica atra*), das zwar dem Vergleiche entspricht, sich aber vom Meere fern hält, während man hier einen Seevogel erwartet; nach Aubert Einleit. zu Aristot. Tiergesch. I S. 85 ist die *αἴθ.* des Aristot. eine Mövenart; allein diese, wie die Stofstaucher übhpt, pafst nicht in den Vergleich.

[4]) Über die Verwandtschaft der Begriffe „brennen" u. „glänzen, funkeln" s. A. Goebel Homer. S. 4.

[5]) A. verstehen es von Tieren in übtr. Bdtg „feurig, hitzig", wogegen bes. der Name von Hektors Rofs *Αἴθων* spricht (denn die Namen der übrigen drei *Πόδαργος*, *Ξάνθος*, *Λάμπος* deuten auf Farben); noch A. verstehen es von dem Glanz, den glattbehaarte oder wohlgenährte Tiere gew. haben, „glänzend" (s. bes. Ameis-Hentze Anh. zu *σ* 372 u. zu *B* 839), was aber nicht recht auf Löwen u. Adler pafst. Düntzer deutet auch dies W. „dunkel".

[6]) Nach a. „der Feurige od. der Glänzende".

h. Merc. 346 nach Herm. und Franke st. ὅδ' ἐκτός; Schneidewin ὄλεθρος. [⏑ – ⏑]

ἀ-ικῶς, ep. st. ἀεικῶς, schimpflich, schmachvoll, *X* 336†.

αἷμα[1]**,** 1) Blut, bei Hom. Sitz des Lebens, γ 455; dh. müssen die Schatten, ehe sie wieder Besinnung erhalten, Blut trinken, λ 50. 96 ff. 2) Blutvergiefsen, mit ἀνδροκτασίη u. κυδοιμός verb. *Λ* 164; φόνος τε καὶ αἷμα, *T* 214, φοίνιον αἷμα, σ 97, φόνος αἵματος, *Π* 162, das Blut des gemordeten Tieres. — 3) Geblüte, Geschlecht, *Z* 211. *T* 105. 111. *Y* 241; εἶναι αἵματος ἀγαθοῖο, edlen Geblütes sein, δ 611. π 300.

αἱμᾰσιή, eigtl. Dornbusch, -strauch, dann gew. Dornhecke, übhpt Zaun, Umzäunung, αἱμασιὰς λέγειν, Dorngesträuch sammeln und Zäune daraus machen, *σ 359 (das. Ameis). ω 224; vgl. βατοδρόπος[2])

αἱμᾰτόεις (αἷμα), 1) eigtl. blutig, d. i. *a*) mit Blut bespritzt, blutend, *E* 82. χ 405 u. s. *b*) aus Blut bestehend, σμῶδιξ, Blutstrieme, *B* 267; ψιάδες, Blutstropfen, *Π* 459. 2) übertr. mit Blutvergiefsen verbunden, ἤματα, πόλεμος, *I* 326. 650.

Αἱμονίδης, S. des Haimon = Maion, *Δ* 394.

Αἱμονίδης, αο, S. des Aimon = Laerkes, *P* 467.

αἱμο-φόρυκτος (φορύσσω), blutbenetzt, blutig, κρέα, d. i. rohes Fleisch, υ 348†.

αἱμῠλιος (ep. Nbf. für das gew. αἱμύλος)[3]), eindringlich. dh. einnehmend, schmeichelnd, λόγοι, α 56†. h. Merc. 317.

***αἱμῠλο-μήτης** (μῆτις), von einschmeichelnder List, h. Merc. 13.

αἵμων, ονος, kundig, erfahren, mit Gen. θήρης, *E* 49†.

Αἵμων, ονος, 1) ein Held aus Pylos, *Δ* 296. — 2) Vater des *Μαίων*, w. s.

αἰν-ᾰρέτης, nur Vokat. αἰναρέτη (ἀρετή), der zum Unheil tapfer ist, etwa Unheilsheld[4]), v. Achilleus, weil er seine Tapferkeit dazu anwendet, dem Agamemnon zum Verderben der Griechen zu trotzen, *Π* 31†; s. das. Spitzn.

Αἰνείας, Gen. ᾱο u. Αἰνείω, *E* 534 u. **Αἰνέας,** *N* 541, *Aineias*, S. des Anchises u. der Aphrodite, ein Abkömmling des Tros, also vwdt mit Priamos, Herrscher der Dardaner, *B* 820 ff. *Y* 240. Nach *N* 466 wurde er von seinem Schwager Alkathoos erzogen, nach h. Ven. 257 ff. von Nymphen. Er war zwar nächst Hektor der tapferste Held der Troer u. daher von denselben so wie dieser geehrt, *E* 467. *Λ* 58, doch zeigt er sich nicht sehr teilnehmend am Kriege wegen der Spannung, in der er mit Priamos lebte, da ihm dieser trotz seiner Tüchtigkeit nicht hinreichend ehrte, *N* 460, auch hatte er sich nicht sogleich von Anfang an am Kriege beteiligt, sondern erst nachdem Achilleus ihn vom Ida nach Lyrnessos getrieben und dasselbe zerstört hatte, *Y* 90. 190. Aus dem Kampfe mit Diomedes rettet ihn Aphrodite, *E* 331 ff. u. aus dem mit Achilleus Poseidon, weil er bestimmt war, nach der Vernichtung des Priamschen Geschlechtes über die Troer zu herrschen und den Stamm des Dardanos fortzupflanzen, *Y* 180. 307. h. Ven. 197. Erst spätere Sagen lassen ihn bekanntlich nach Italien wandern.[1])

αἰνέω (αἶνος), Fut. αἰνήσω, ep. st. αἰνέσω, Aor. ᾔνησα (st. ᾔνεσα), 1) loben, rühmen, τινά, *Ψ* 552; μή με μάλα αἴνεε μήτε νείκει, rühme mich weder, noch tadle mich, d. i. schweige darüber, es bedarf weder des Lobes noch des Tadels, *K* 249; vgl. *Ω* 30; 2) billigen, κακὰ ἔργα, π 380; abs. beistimmen, genehmigen, εἴ αἰνήσωσι Διὸς θέμιστες, π 403. αἰνεῖτε, stimmt bei, *Θ* 9.

αἰνίζομαι, Dep., ep. = d. vhg., w. s., τινά, *N* 374. θ 487.

Αἴνιος, ein Paioner, von Achilleus erlegt, *Φ* 210.

Αἰνό-θεν, s. Αἶνος.

αἰνό-θεν, ep. poet. Adv. (αἰνός), d. i. ἐκ τοῦ αἰνοῦ; nur αἰνόθεν αἰνῶς, e. Umschr. des Superl., λώβη τάδε γ' ἔσσεται, das wird die allerentsetzlichste Schmach sein, nur *H* 97 (s. Hentze Anh.) †. Vgl. οἰόθεν οἶος.

αἰνό-μορος, ep. (αἰνός), dem ein schreckliches Geschick bestimmt ist, unglücklich, nur *X* 481. ι 53. ω 169; ζόφως, furchtbar, h. Merc. 257.

αἰνο-πᾰθής (αἰνός, παθεῖν), Schreckliches duldend, sehr unglücklich, σ 201 †.

αἶνος, Lobspruch, rühmende Erzählung, φ 110. *Ψ* 795; dh. v. der Rede, durch die Nestor dem Achilleus dankt, sich aber dabei sebst rühmt, ebend. 652; so von der klugen That, die der Bettler (Odysseus) dem Eumaios zum Lobe des Odysseus erzählt, ξ 508[2]); vgl. Doederl. n. 999.

Αἶνος, St. in Thrakien an der Mündung des Hebros, früher Πολτυοβρία, d. h. Stadt des Poltys nach Strab. 7, 6, 1, j. *Enos*. Dav. Adv. **Αἰνό-θεν,** aus Ainos, *Δ* 520.

αἰνός[3]**),** ep. u. ion., schrecklich, entsetzlich, furchtbar, gräfslich, schauerlich, gewaltig, ganz wie δεινός, von allem, was durch seine extensive od. intensive Gröfse od. durch seine bes. traurigen Wirkungen Erstaunen od. Schrecken od. Abscheu erregt; dh. *a*) v. Personen, Zeus, bes. in der Anrede αἰνότατε Κρονίδη, *A* 552 u. s. (Krämer Beiw.

1) Nach Fick W.[3] I 799 mit ahd. *seim* vwdt.

2) Die alten Erkll. nehmen es für Zaun aus kleinen Steinen, χαλίκων od. λίθων λογάδων, u. so Buttm. Lex. II S. 90; dagegen vgl. Schneidew. z. h. Merc. 187.

3) Nach den alten Erkll. v. αἷμα od. αἵμων, „kundig"; nach den Neuern von αἷμος, die Spitze, „eindringend".

4) Schol. ἔστιν εἰς αἰνὸν χρώμενε τῇ ἀρετῇ, εἰς ὄλεθρον οὐκ εἰς σωτηρίαν. δι' ἑνὸς ὀνόματος ἔπαινον ἔμιξε καὶ ψόγον; Doederl. Gl. n. 999 übers. „staunenswerter Held", wogegen jetzt Anm. zu Il. a. a. O. αἰν., *quoniam saevam pertinaciam Achilles miscet egregia virtute.* Noch A. deuten „der bis zum Entsetzen od. Grausen (der Feinde) tapfer ist, schrecklicher Held".

1) Vgl. Gladstone Hom. Stud. 8. 94. Roscher Lex. der Myth. S. 157 ff.

2) Nach Bergk Gr. Litt.-Gesch. I 363 bed. αἶνος ξ 508 vielmehr Gleichnisrede, vgl. auch Ph. Mayer Studien zu Hom. S. 77 ff.

3) Et. zw.; nach Fick W.[3] I 507 v. ders. W. wie αἴνυμαι, w. s.

S. 37), v. Athene, Θ 423; von e. Gräßliches verübenden Weibe, λ 427, wo Komp. (*αἰνότερον*). *b*) von Zuständen, äußeren wie inneren, bes. *δηιοτής*, Γ 20 u. ö.; *φύλοπις*, Δ 15 u. ö.; *πόλεμος*, ϑ 519, *ὄνειρος*, τ 568, *ἄχος*, Δ 169 u. ö., *τρόμος*, Η 215, *ὀϊζύς*, ο 342, *κάματος*, ε 457, *μόρος*, Σ 465, *κακόν*, μ 275; *ἔνϑα κεν αἰνότατος λόχος ἔπλετο*, da wäre der Hinterhalt gräßlich gewesen, δ 441. *c*) v. körperl. Gegenständen, *νεκάδες*, gräßliche Leichenhaufen, Ε 886. — Oft *αἰνά* substantivisch, *αἰνὰ πάσχειν*, Schreckliches dulden, Χ 431, adverbial gewaltig, arg, sehr, *αἰνὰ ὀλοφύρεσϑαι*, χ 447, *αἰνὰ τεκοῦσα*, die ich zum Unglück gebar, Α 414, s. Schol. *μὴ αἰνὰ βίας ἀποτίσεαι*, π 255. Superl. *αἰνότατον περιδείδια*, Ν 52.

αἴνῠμαι[1], Dep., ep., nur Pr. u. Impf. ohne Augm., nehmen, wegnehmen, ergreifen, m. Acc. *ὀιστόν*, Ο 459, *ϑώρηκα ἀπὸ στήϑεσφι*, Λ 374, *τεύχεα ἀπ' ὤμων*, Λ 580; *χεῖρας*, d. Hände fassen, χ 500; *ἄνϑεα*, Blumen pflücken, h. Cer. 6; mit Gen. *τυρῶν αἰν.*, von den Käsen nehmen, ι 225: übtr. *πόϑος αἴνυταί με*, Sehnsucht ergreift mich, ξ 144.

αἰνῶς, Adv. (*αἰνός*), schrecklich, furchtbar, *τείρεσϑαι*, Ε 352; übhpt hyperbolisch wie in der Volkssprache unser „schrecklich", f. erstaunlich, außerordentlich, sehr, *φιλεῖν*, *ἐοικέναι*, *τέρπεσϑαι*, *δεδιέναι*, Hom., s. Ameis zu α 208. *μάλα αἰνῶς*, Ζ 441; *αἰνῶς κακὰ* (*εἵματα*), außerordentlich schlechte Kleider, ρ 24.

αἴξ[2], *αἰγός*, f. Dat. Plur. *αἴγεσιν* (Bekker II *αἴγεσσ'*), Κ 486, Ziege, Geis, Hom. ö.; auch masc., der Geisbock, ξ 106; *αἶγες ὀρεσκῷοι*, Wildziegen oder Gemsen, ι 155; *ἄγριος αἴξ*, wilder Geisbock, Ο 271. ξ 50, über Δ 105 s. *ἴξαλος*.[3])

ἀίξασκε, s. *ἀίσσω*.

Αἰολίδης, *αο*, S. des Aiolos = 1) Sisyphos, Ζ 154. — 2) Kretheus, λ 237.

Αἰολίη, *νῆσος*, die Aiolische Insel, Wohnsitz des Hippotaden *Αἴολος*, w. s., ein mythisches Eiland, umgeben von einer ehernen, unzerbrechlichen Mauer auf glattem Fels im Westen der homer. Erdkunde, κ 1 ff.[4])

***Αἰολίς**, Adj. aiolisch, Ep. 4, 6.

***Αἰολίων**, *ωνος*, S. des Aiolos = Makar, h. Ap. 37.

αἰόλλω, poet. (*αἰόλος*), schnell (hin- u. her-) bewegen, -wenden u. -drehen, *γαστέρα*, υ 27 †.

αἰολο-ϑώρηξ, mit schillerndem od. schimmerndem Panzer[1]), *Δ 489. Π 173; s. *αἰόλος*.

αἰολο-μίτρης (*μίτρη*), mit schillerndem oder schimmerndem[2]) Leibgurt, Ε 707 †; s. *αἰόλος*.

αἰολό-πωλος, mit flinken, leicht beweglichen, dh. schnellen Rossen (Schol. *εὐκίνητος*), Γ 185 † u. h. Ven. 138.

αἰόλος, 1) eigtl. sich schnell wendend u. drehend, beweglich, regsam, *πόδας αἰόλος ἵππος*, das leichtfüßige Roß, nur Τ 404; u. so wol auch *αἰόλος ὄφις*, die sich rasch bewegende oder ringelnde Schlange, Μ 208[3]); *σφῆκες μέσον αἰόλοι*, die in der Mitte sich leicht bewegenden Wespen[4]), Μ 167; *αἰόλος οἶστρος*, die flatternde Bremse, χ 300; *αἰόλαι εὐλαί*, die wimmelnden Maden, Χ 509. — 2) schillernd, schimmernd, inwiefern die schnelle Bewegung die Gegenstände dem Auge so erscheinen läßt, *τεύχεα*, Ε 295, *σάκος*, Η 222. Π 107; vgl. *παναίολος*[5]); *ὄστρακον*, die buntschillernde Schale der Schildkröte, h. Merc. 33. Abltg zw.[6])

Αἴολος, I) S. des Hippotes (*Ἱπποτάδης*) u. der Melanippe, κ 2, nach Diod. 4, 69 S. des Poseidon u. der Arne, Urenkel des Hippotes, Beherrscher der aiolischen Insel u. Aufseher über die Winde (*ταμίης ἀνέμων*), κ 21. Ein Freund der Götter lebt er m. seinen sechs Söhnen u. ebenso viel Töchtern, die paarweis ehelich verbunden sind, herrlich u. in Freuden, κ 5 ff. Freundlich beherbergt er einen Monat den irrenden Odysseus u. sorgt dann für dessen Rückkehr, κ 25 ff.[7]) — 2) S. des Hellen u. der Nymphe Orseis, V. des Sisyphos, Kretheus u. a. (vgl. *Αἰολίδης*), K. von Thessalien. [*Αἰόλου*, mit verl. *ολ*, κ 36. 69.[8])]

Αἴπεια, Aipeia, St. in Messenien am Meere, nach Strab. 8, 4, 5 sp. *Thuria* oder *Methone*, nach Paus. 4, 34, 5 *Korone*, Strab. a. a. O. (E. Curt. Pelop. II S. 166. 195). Ι 152. 294.

αἰπεινός, poet. (v. *αἶπος*, Höhe), hoch, jäh, steil, *Ἴλιος*, Ι 419 u. ö., *Γονόεσσα*, Β 573, *Πήδασος*, Ζ 35, *Καλυδών*, Ν 217, *κάρηνα*, Β 869. ζ 123.

αἰπήεις (*αἶπος*, Höhe, Anhöhe), höhenreich, von Anhöhen od. Bergen umgeben, *Πήδασος*, Φ 87 †.[9])

αἰ-πόλιον (*αἰπόλος*), Ziegenherde, ρ 213 u. s.; *αἰπόλια αἰγῶν*, Β 474 (das. Nägelsb.

[1]) Vielleicht hatte es urspr. konsonantischen Anlaut, vgl. *ἀποαίνυμαι*, s. Knös de dig. p. 171, nach Fick W.[3] I 28 von e. indog. W. *i* (drängen), bewältigen, in seine Gewalt bekommen.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 171 von e. St. *αἰγ*, vwdt mit skr. *agá*, Ziege, vgl. Möller KZ. XXIV 482.

[3]) Vgl. V. Hehn, Kulturpfl. u. Haustiere[5] S. 110. 477. O. Keller, Tiere des klass. Altert. 1887 S. 49 ff. 340 ff.

[4]) Nach den Alten ist es eine der liparischen Inseln, und zwar Strongyle (j. *Stromboli*, Plin. HN. 3, 9, 94. Strab. 6, 2, 11), od. Lipara (j. *Lipari*); Völcker hingegen Hom. Geogr. § 59 findet sie in einer der ägatischen Inseln an der Westspitze Siziliens. Übr. s. *πλωτός*.

[1]) Nach Buttm. Lex. II[4] S. 67, der den Panzer od. sich im Panzer leicht bewegt.

[2]) Buttm. Lex. II[4] S. 67 „mit beweglichem"; doch vgl. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 289.

[3]) nach Hentze: die schillernde.

[4]) S. Buttm. Lex. II[4] S. 65; Doederl. zieht *μέσον* zum Verb., doch s. dagegen Düntz. in Jahns Jahrbb. Bd. LXIX S. 606.

[5]) Andere, wie Buttm. Lex. II[2] S. 66 nehmen das W. auch hier in Bdtg 1), also „leicht zu handhaben", was auf Aias' Schild, trotz dem was Buttm. sagt, nicht passen will.

[6]) Nach Fick W.[3] I 506 aus °*αἰϝολος*, von e. St. *aiva*, „Lauf, Gang".

[7]) Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 115. Roscher Lex. der Myth. S. 193 ff.

[8]) wo Ahrens Rhein. Mus. II S. 160 und Formenl. § 13 Anm. 2 *Αἰόλοο* vorschlägt; vgl. Ameis-Hentze Anh. zu κ 36.

[9]) So A. Goebel de epith. Hom. in *εις* desin. p. 11; gew. Deutung = *αἰπύς*, w. s., hoch, u. so Düntz.; Doederl. zur St. deutet *clivis plenam* (wie Rom).

u. Autenr.) u. s. ξ 101 das. Ameis-Hentze im Anh. La R. Stud. S. 26 Anm.

αἰπόλος[1], ziegenweidend, ἀνήρ, *B* 474 (das. Autenr.); Subst. der Ziegenhirt, gew. mit αἰγῶν verb., ρ 247 u. s., s. Ameis-Hentze zu γ 422.

αἰπός, ep. Nbf. v. αἰπύς, w. s., πόλις, *N* 624. γ 130; ῥέεθρα, jäh abstürzend (ἄνωθεν καταρρέοντα, Schol.), *Θ* 369. *Φ* 9.

Αἰπύ[2], Aipy, St. in Nestors Gebiet (nach Strab. 8, 3, 24 S. 349 das spätere Μαργάλα oder Ἐπιτάλιον), *B* 592. h. Ap. 423; eigtl. Neutr. von

αἰπύς, 1) jäh, schroff aufsteigend, steil, hochragend, v. Gebirgen u. auf steilen Höhen gelegenen oder mit hochragenden Mauern umgebenen Städten („steilzinnig" Minckwitz), ὄρος, πέτρη, κολώνη, Ὄλυμπος, πτολίεθρον, Ἴλιον, Σκῦρος, τεῖχος, Hom.; βρόχος, ein hoch herabhängender Strick, λ 278[3]). — 2) übtr. von Zuständen, in die man „jählings" gerät, oft αἰπὺς ὄλεθρος, jähes Verderben, plötzlicher rettungsloser Untergang, *Z* 57 (vgl. Nitzsch zu α 11. Doederl. n. 966); so φόνος, *P* 365. δ 843; χόλος, jäher Zorn, *O* 223; αἰπὺς πόνος, die jähe Kampfnot, *Λ* 601. *Π* 651; αἰπύ οἱ ἐσσεῖται, schwer wird es ihm werden, *N* 317.

Αἰπύτιος, 3. aipytisch, d. i. den Αἴπυτος, S. des Elatos, K. zu Phaisana in Arkadien betreffend, τύμβος, dessen Grabmal am Kyllenegebirg[4]), *B* 604.

αἱρέω[5]), Impf. ö., stets m. Augm., 3 P. ᾕρεε, gew. zsgz. ᾕρει, 3 Pl. ᾕρεον, Fut. αἱρήσω, Aor. 2 Act. εἷλον u. ep. ἕλον, Inf. ἑλεῖν u. ep. uncontr. ἑλέειν, u. Iterat. ἕλεσκον, *Ω* 752. *ϑ* 88. 376. ξ 220; Med. αἱρέομαι, Part. ion. αἱρεύμενος, *Π* 353, 3 Sg. Impf. ᾑρεῖτο, φ 40, Fut. αἱρήσομαι, β 357. *K* 235, Aor. Med. εἱλόμην, ep. ἑλόμην, I) Act. 1) nehmen, fassen, ergreifen, *a*) eigtl., δῶρον μάλα καλὸν ἑλών, nachdem du ein sehr schönes Geschenk genommen hast, näml. aus d. Truhe, α 318; τὶ ἐν χερσίν, etw. in die Hände nehmen, δ 66; λέβητα, das (ihm als Kampfpreis zugefallene) Becken, *Ψ* 613; τινά τινος, jmdn bei od. an etwas fassen, τινὰ κόμης, jmdn am Haare, *A* 197, χειρός, bei der Hand, *Δ* 323. *Δ* 542 u. s.; γούνων, die Knie umfassen, *Φ* 71; δουρὸς μέσσον, den Speer in der Mitte fassen, *Γ* 78. *H* 56; oft mit Dat. instr., zB. χερσὶ κόνιν, *Σ* 23; χαλκὸν ὀδοῦσιν, das Erz mit den Zähnen fassen, *E* 75; γαῖαν ἀγοστῷ, *Λ* 425 u. ö.; dh. τινά, jmdn im Laufe fassen, d. i. einholen, neben παρελθεῖν, *Ψ* 345. *ϑ* 330; τινὰ ἐπὶ μάσταχα χερσίν, jmdn mit der Hand über den Mund hin fassen, d. i. den Mund zuhalten, ψ 76 (vgl. δ 287); τινὰ προτὶ οἷ ἑλ., jmdn an sich ziehen, umfassen, *Φ* 508. ω 348; so bloſs αἱρεῖν mit Acc. jmdn umarmen, λ 205. 206. 210; χροῒ εἵμαθ' ἑλεῖν, für od. an den Leib Kleider nehmen, Kl. anlegen, ρ 58. — *b*) übtr. *α*) κῦδος ἑλεῖν, Siegesruhm gewinnen, *P* 321. *β*) χόλος αἱρεῖ με, Groll ergreift mich, *Δ* 23, ebenso θάμβος, οἶκτος, ἵμερος, δέος, λήθη, ὕπνος usw., Hom. ö.; m. dopp. Acc. τὸν ἄτη φρένας εἷλε, ihm ergriff Bethörung den Sinn, *Π* 805. *γ*) ἔνθεν ἑλών, sc. ἀοιδήν, von da (die Sache) angreifend, d. i. anhebend, beginnend, *ϑ* 500. — 2) wegnehmen, τὶ ἀπ' ἀπήνης, vom Wagen, *Ω* 579; ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν, den Nebel von den Augen, *E* 127: dh. insbes. *a*) rauben, mit Gewalt nehmen, γέρας, *A* 139 u. s. *b*) bes. im Kriege, in seine Gewalt bringen, *α*) von Örtern, einnehmen, wegnehmen, erobern, πόλιν, νῆας, Hom. *β*) von Personen: fangen, gefangen nehmen, ζωόν τινα, *Z* 38 u. ö.; τινὰ ἔγχει, jmdn mit der Lanze fangen, d. i. verwunden, töten, erlegen, *E* 50; häufiger bloſs αἱρεῖν τινα, wie *Δ* 457. *Z* 35 u. ö.[1]) — II) Med. 1) für sich, zu seinem Gebrauche od. das Seinige nehmen, fassen, ἔγχος, δόρυ, *Γ* 338, dabei χειρί, *K* 31 u. s.; τόξα ἀπὸ πασσάλου, seinen Bogen von dem Haken herabnehmen, *E* 210; ἀπ' ὤμων τεύχεα, *Π* 782 u. ö. vom Sieger, der dem getöteten Feinde die Rüstung abzieht, aber *H* 122 v. den θεράποντες des Kämpfers; μάστιγα χερσὶν ἐκ δίφροιο, aus dem Wagen n., *K* 501; τὶ μετὰ χερσίν, zwischen (d. i. in) seine Hände n., *ϑ* 372; ganz wie das Act. κόρυθ' εἵλετο (Athene den Helm des Ares), *O* 125.[2]). — 2) zu sich od. an sich nehmen, annehmen, erlangen, bekommen, ὁ δ' ἀναίνετο μηδὲν ἑλέσθαι, er leugnete etwas empfangen zu haben, *Σ* 500; δόρπον, δεῖπνον, einnehmen, *B* 399. *H* 370 u. ö. *b*) übtr. ὕπνου δῶρον, das Geschenk des Schlafes genieſsen, *H* 482 u. ö.; ἄλκιμον ἦτορ, kräftigen Mut fassen, *E* 529; so φιλότητα, Freundschaft erfassen, d. h. wieder Freund werden, Ggstz μηνιθμὸν ἀποθέσθαι, *Π* 282; πεῖραρ, das Ziel erlangen, zum Ziele kommen, *Σ* 501; ὅρκον τινός, jmdm einen Schwur abnehmen, δ 746; auch ὅρκον τινί, *X* 119. — 3) aus einer Anzahl nehmen, dh. (für) sich wählen, τέμενος, ἑτάρους, *I* 578. *K* 235. ι 334; τινά mit Inf., jmdn zu etw. wählen, *B* 127; Ὠρίωνα (v. d. Eos), zum Gemahl erkiesen, ε 121, doch s. ἔχω 2) *a*). — 4) für sich wegnehmen, dh. rauben, entreiſsen, γέρας, *I* 368, τινὰ ἐκ χειρῶν τινος, *Σ* 445; ἀπὸ θυμὸν ἑλέσθαι, d. Leben rauben, *E* 852 (s. Ameis-Hentze Anh.) u. ö.; μένος, *Γ* 294; νόστον, *Π* 82.

Ἄ-ϊρος (ἀ priv. u. Ἶρος), ein scherzhaftes Wortspiel mit dem Namen „Iros", Nicht-iros, der bald nicht mehr Iros sein wird, σ 73 †; vgl. Vs. 7.

αἴρω, s. ἀείρω.

(**Ἄις**), ungebr. Nom. zu Ἄιδος, Ἄιδι, w. s.

[1]) Nach der gewöhnl. Deutung aus v. αἴξ u. W. πελ in πέλω; nach G. Meyer in Curt. Stud. VIII 120 ff. aus °ἀϝιπολος, also urspr. „Schafhirt".

[2]) So seit Bekk. II nach Aristarch u. a. Gramm. accentuiert; vorher nach Herodian Αἶπυ.

[3]) Ameis deutet „jähe Schlinge".

[4]) Ein mäſsiger Erdhügel auf e. Steinringe, den noch Pausan. sah (Paus. 8, 16, 2); E. Curt. Pelop. I S. 199.

[5]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 557. Verb. I[2] 380. Fick W.[3] I 506. 778.

[1]) Statt des auffallenden εἰ γάρ σ' αἱρήσει *Ω* 206 schr. Düntzer, Nauck u. a. nach Bothe ἀθρήσει, s. Hentze Anh.

[2]) wo La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1860 S. 549 εἷλεν herstellt.

αἶσα, I) als Appellat. ep. 1) das Zugeteilte, dh. *a*) der Anteil, *ληΐδος*, ein Teil der Beute, *Σ* 327; *ἀπὸ ληΐδος*, *ε* 40; übtr. *ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα*, eigtl. noch ist Anteil an Hoffnung, d. i. noch ist Hoffnung vorhanden (Ameis), (*π* 101) *τ* 84. *b*) das zugeteilte Lebenslos, Schicksal, Geschick (Glück od. Unglück), *ἰῇ γεινόμεθ' αἴσῃ*, zu einerlei Schicksal sind wir geboren, *X* 477; *κακῇ αἴσῃ*, zu einem schlimmen Lose, *A* 418, das. Nägelsb. u. Hom. Theol. S. 123 Anm.; *κακῇ αἴσῃ τόξα ἑλόμην*, zum Unglück (V. „zur unseligen Stunde") nahm ich den Bogen, *E* 209. vgl. *τ* 259 (das. Ameis) u. ö.; *Διὸς αἶ.*, das. v. Zeus verhängte Geschick (s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 123), *δαίμονος αἶσα κακή*, *λ* 61; *ὑπὲρ αἶσαν*, über d. i. gegen das Schicksal, *Z* 487. *Π* 780; *ὑπὲρ Διὸς αἶσαν*, *P* 321; dh. Lebensanteil, Lebensdauer, *A* 416: oft bei Hom. *αἶσά μοι*, mit Inf., es ist mir beschieden, bestimmt, *εἰ δέ μοι αἶσα τεθνάμεναι*, *Ω* 224, vgl. *Π* 707. *ε* 113 u. s. — 2) das Zukommende, Gebührende, Schicksal, Recht und Billigkeit, *κατ' αἶσαν οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν*, nach Gebühr u. nicht über G., *Γ* 59. *Z* 333; *κατ' αἶ. εἰπεῖν*, *K* 445. *P* 716. — *ἐν καρὸς αἴσῃ*, s. *κάρ*. — II) person. **Αἶσα,** das ewig unabänderlich waltende Schicksal, wie *Μοῖρα*, w. s., *Y* 127. *η* 197[1])

Αἰσαγέης ὄρος, e. unbekannter Berg in Kleinasien bei Klaros, h. Apoll. 40[2]).

Αἴσηπος, Aisepos, 1) Fluſs in Kleinmysien, welcher bei Kyzikos in die Propontis fällt, j. *Satas-dere*, *B* 825. *Δ* 91. *M* 21. — S. des Bukolion, Zwillingsbr. des Pedasos, e. Troer, von Euryalos getötet, *Z* 21.

ἀΐσθω, ep.[3]), nur Präs. u. Impf. ohne Augm. aushauchen, *θυμόν*, nur *Π 468. *Y* 403.

αἴσιμος, ep. (*αἶσα*), auſser Nom. Sg. Neutr. *αἴσιμον* u. Nom. u. Acc. Plur. Neutr. *αἴσιμα*, Nom. fem. Sg. *αἰσίμη*, *ψ* 14; also auſser dieser St. überall sachlich. 1) vom Schicksal bestimmt, nur *αἴσιμον ἦμαρ*, der Tag des Verhängnisses, *Θ* 72, Todestag, *X* 212 u. s.; *αἴσιμον ἦεν*, es war vom Schicksal bestimmt, *I* 245. *ο* 239 u. s. —) dem Rechte u. der Billigkeit gemäſs, recht und billig, gebührend, schicklich, angemessen, geziemend, *ἔργα*, rechte, geziemende Thaten, *ξ* 84; *αἴσιμα πάντα τίνειν*, alles was recht ist, büſsen, *θ* 348; *αἴσιμα πίνειν*, was recht ist, d. i. mäſsig, trinken, *φ* 294; *αἴσιμα παρειπεῖν*, Schickliches raten, *Z* 62; *φρεσὶν αἴσιμα εἰδέναι*, das was recht ist im Herzen wissen, Einsicht haben, *O* 207: dh. billig denken od. gesinnt sein, *β* 231. *ξ* 433; *ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα*, das Schickliche ist in allem od. durchaus besser, *η* 310. *ο* 71; *αἴσιμα εἰπεῖν ταῦτα*, das richtig, mit dem rechten Namen bezeichnen, *χ* 46; persönlich nur *φρένας αἰσίμη ἦσθα*, du warst recht im Geiste, d. i. bei gesundem Verstande, verständig, *ψ* 14 (vgl. Doederl. n. 439).

αἴσιος, ep. (*αἶσα*), vom (guten) Schicksal, dh. zum Glück gesandt, *αἴσ. ὁδοιπόρος*, *Ω* 376 †.

ἀίσσω[1]), Aor. A. *ἤιξα*, Konj. *ἀίξω*, Part. *ἀίξας*, 3 S. Aor. iterat. *ἀίξασκε*, *Ψ* 369, Aor. Pass. *ἠίχθην* u. *ἀίχθην*, s. 2 z. E., Inf. *ἀιχθῆναι*, *E* 854, Aor. Med. *ἀίξασθαι*, s. 2). 1) Act. sich schnell, heftig bewegen, eilen, rennen, einherstürmen, auch sich schwingen, *a*) von Lebendem, *ἤιξεν ἐπὶ χθόνα*, von Athene (in Gestalt eines Sterns), *Δ* 78; *βῆ ἀίξασα*, stürmend, raschen Schrittes ging sie, *B* 167 u. ö.; so *ἀίξαντε πετέσθην*, beide enteilten im Flug od. flugs (= rasch), *O* 150; *ἀίξαντε φυγῇ ἱκέσθην*, beide kamen in eiliger Flucht, *κ* 117; *ἤιξεν πέτεσθαι*, stürmte los um dahinzufliegen, *Φ* 247; häufig feindlich, drauf losstürmen, *ἔγχεϊ*, *φασγάνῳ*, *ἵπποις*, mit der Lanze, dem Schwerte, dem Wagen anrennen; auch *ἀντίος ἀίξας*, entgegen-, drauf los rennend, *O* 694. *χ* 90; *πρόσσω ἀίξας*, vorwärts dringend, *P* 734; dann auch *φόβονδε*, eiligst die Flucht ergreifen, *P* 579; *ἀπό τινος*, von jmdm wegeilen, *N* 65; *καθ' ἵππων*, vom Wagen herabspringen, *Z* 232; *τοῖσιν* (sc. *σκήπτροις* = *σὺν τοῖσιν*) *ἤισσον*, mit diesen erhoben sie sich rasch, *Σ* 506; *τοὶ δὲ σκιαὶ ἀίσσουσιν*, sie fahren od. flattern als Schatten umher, *κ* 495; von Tieren, *ἵπποι μάλ' ὦκα ἤιξαν πεδίονδε*, die Rosse sprengten rasch dem Gefilde zu, *ο* 183; von Ebern, *M* 148; von Vögeln, fliegen, schweben, *πρὸς οὐρανόν*, *Ψ* 868; *ὑπὲρ ἄστεος*, *Ω* 320; niederfahren, *ο* 164; *b*) von Leblosem, von Geschossen, *δοῦρατα ἐκ χειρῶν ἤιξαν*, die Speere flogen od. fuhren aus den Händen, *E* 657; *διαπρὸ ἤιξεν μελίη*, durch u. durch fuhr die Lanze, *Y* 277; vom Rauche, *ἀπὸ χθονός*, von der Erde aufsteigen, *κ* 99; *ὑψόσε αὐγὴ γίγνεται ἀίσσουσα*, in die Höhe geht der Feuerschein aufschieſsend, *Σ* 212; übtr. von der Seele, *ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀίξῃ νόος ἀνέρος*, wie wenn der Gedanke eines Mannes im Fluge sich bewegt, *O* 80. — 2) Dep., dem Act. gleichbedeutend, *πυλάων ἀντίον ἀίξασθαι*, den Thoren zueilen (von Hektor), *X* 195[2]); *ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀίσσονται*,

1) An beiden Stellen findet Goettling Abhandl. I S. 214 keine Personifikation, sondern eine bloſse symbolische Bezeichnung, was sich aber schwer mit *ἐπένησε* u. *νήσαντο* vereinigen läſst; übr. s. Autenrieth im a. B. S. 123. Vgl. über das W. Nägelsb. Hom. Th. S. 122 ff. u. Gladstone Hom. Stud. S. 228, demzufolge der vorherrschende Sinn des Wortes ist: „das verordnete Gesetz des Rechten" (?). — Abltg zw.; Manche bringen es mit *ἴσος* in Vbdg, so Curt. Et.[5] S. 716. Doederl. n. 429, u. Benfey II S. 222, dh. urspr. mit Digamma; auch Nägelsb. im a. B. S. 122 folgt dieser Abltg; nach ihm bedeutet es eigtl. „*portio*, den richtigen, zugemessenen, gebührenden Teil, sodann das richtige, gebührende Maſs übhpt". Doch scheint der Begriff des „Zugeteilten" der ursprünglichere u. Hauptbegriff, der des „Gebührenden" der sekundäre. Nach Fick W.[3] I 508 gehört es zu W. *is* „suchen, wünschen, fordern, vorschreiben, schätzen" (aus °*αἰσ-σα*, *αἰσ-τα*), A. vergleichen lat. *aequus*.

2) Ilgen vermutet *Αἰγαγέης* und versteht darunter das Vorgebirge *Αἰγᾶν* in Aiolis, vgl. Strab. 13, 1, 68, übr. vgl. Gemoll zur St.

3) Mit *ἄημι* vwdt, vgl. Curt. Et.[5] S. 386.

1) Nach Osthoff in Paul u. Braun's Beitr. VIII 261 aus °*ϝαιϝικjω*, vgl. Wackernagel KZ. XXVII 276, anders Fick Bezzenb. Beitr. VII, 147.

2) Nur hier Aor. Med. und *ἐπαΐξασθαι* *Ψ* 773, dh. nach Bekk. Hom. Bl. I 196 das Fut. *ἀίξεσθαι* u. *ἐπαΐξεσθαι* herzust.; das Fut. stützt er mit *B* 543. *H* 36. *φ* 125. 399.

rings an den Schultern fliegen od. flattern die Mähnen, *Z* 510. *O* 267. Im Aor. Pass. ἐς οὐρανὸν ἀιχθήτην von Thetis u. Iris), *Ω* 97; ἐκ χειρῶν ἡνία ἠίχθησαν, die Zügel fuhren ihm aus den Händen, *Π* 404. vgl. *Γ* 368 u. s.; ἀμφὶ τ᾽ ἀίσσονται, ringsum aber dringen sie an (die Hunde und die Männer), *Λ* 317. [ᾱ, aber ᾰ in ὑπαΐξει, *Φ* 126, u. ῑ, dh. Inf. Aor. ἀῖξαι (der nur in ἐπαῖξαι b. Hom. vorkommt), mit Bekker zu schr., La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 531.]

ἄ-ιστος (ϝιδ, ἰδεῖν), ungesehen, οἴχετ᾽ ἄ., er ist dahin, ohne dafs man ihn wiedergesehen hätte, *α* 242; ἄιστον ποιεῖν τινα, machen, dafs von jmdm nichts zu sehen ist, ihn verschwinden lassen, *α* 235; καί κέ μ᾽ ἄιστον ἔμβαλε πόντῳ, proleptisch, „so dafs mich niemand mehr gesehen hätte“, *Ξ* 258. Dav.

ἀ-ιστόω, eigtl. unsichtbar machen, verschwinden lassen, dh. vernichten, nur 3 Pl. Opt. Aor. ἀιστώσειαν, *υ* 79, u. im Aor. Pass. ἀιστώθην, verschwinden, *κ* 259.

αἰσυητήρ, s. αἰσυμνητήρ Anm. 2.

Αἰσυήτης, αο, 1) V. des Antenor, e. Troer, *B* 793. — 2) V. des Alkathoos, *N* 427.

αἰσυλο-εργός, Frevel übend, *E* 403 †, a. Ls. ὀβριμοεργός.

αἴσυλος[1]), ep., frevelhaft, αἴσυλα ῥέζειν, Frevel üben, *E* 403. *Φ* 214. *β* 232. *ε* 10; μυθήσασθαι, Frevelreden führen, *Y* 202. 433, εἰδέναι, h. Merc. 164.

Αἰσύμη-θεν, aus Αἰσύμη, einer St. in Thrake, ἐξ Αἰσ. (s. θεν), *Θ* 304.

αἰσυ-μνητήρ, eigtl. = d. folg., Herrscher, κοῦρος αἰσ., ein fürstlicher Jüngling (βασιλικός Schol.), *Ω* 347 †[2]), s. d. folg. Anm. 3.

αἰσυ-μνήτης. Kampfrichter, Kampfordner, *ϑ* 258 †.[3])

Αἴσυμνος, ein Grieche, *Λ* 303.

αἶσχος, εος, 1) Schande, Schmach, καὶ λώβη, *N* 622, *σ* 225; im Plur. αἴσχεα, *Γ* 242; Schmähungen, *Z* 524; ὃς ἤδη νέμεσίν τε καὶ αἴσχεα πόλλ᾽ ἀνθρώπων, der den Tadel und die vielen Schmähreden der Menschen kennte, d. i. Gefühl für die Last der öffentl. Schande hätte, *Z* 351. — 2) schmähliche Handlungen, Schandthaten, Greuel, *α* 229. — Dav.

αἰσχρός, Komp. **αἰσχίων, ιον,** Supl. **αἴσχιστος,** 1) im phys. Sinne, häfslich, h. Ap. 197, im Supl. *B* 216. — 2) im moral. Sinne, schändlich, schimpflich, αἰσχρὰ ἔπεα, beschimpfende Worte, *Γ* 38 u. s. Das Neutr. mit Inf. *B* 119; τὸ μὲν αἴσχιον, mit folg. αἴ κε, es ist zu schimpflich, wenn —, *Φ* 437. — Adv. **αἰσχρῶς,** schimpflich, auf beschimpfende Weise, *Ψ* 473. *σ* 321.

αἰσχύνω (αἶσχος), Aor. 1 ᾔσχυνα, Präs. Pf. Part. ᾐσχυμμένος. I) Act. 1) häfslich machen, verunstalten, entstellen, πρόσωπον, *Σ* 24, κόμην, *Σ* 27, νέκυς ᾐσχυμμένος (Part. Pf. P.), ein entstellter Leichnam, *Σ* 180. vgl. *Ω* 418. — 2) übtr., beschimpfen, schänden, entehren, γένος, *Z* 209, λέχος, *ϑ* 269; ᾔσχυνας ἐμὴν ἀρετήν, hast meine Geschicklichkeit zu schanden gemacht, *Ψ* 571. — 3) lästern, schmähen, *β* 86. — II) Pass. intr. sich schämen, sich scheuen, absol., *η* 305. *σ* 12, τί, vor etwas, *φ* 323.

Αἴσων, ονος, S. des Kretheus u. der Tyro, V. des Iason, König zu Iolkos in Thessalien, *λ* 259.

αἰτέω[1]), Fut. αἰτήσω, Aor. Inf. αἰτῆσαι, h. Ven. 224, bitten, verlangen, fordern, abs. *σ* 49, betteln, αἰτεῖν τι, etwas erbitten od. verlangen, *E* 358 u. s., τινά, jmdn bitten, *ρ* 365. *ω* 85; τινά τι, jmdn um etwas bitten od. von jmdm etwas fordern, *X* 295. *β* 387; τινί τι, für jmdn etwas erbitten, *υ* 74; mit Inf. verlangen, *Z* 176, u. τινά mit Inf. *γ* 173.

αἰτιάασθαι, s. αἰτιάομαι.

αἰτιάομαι (αἴτιος), Dep. Med., in allen FF. ep. zerd., also 3 Plur. Präs. αἰτιόωνται st. αἰτιῶνται, *α* 32, Inf. αἰτιάασθαι, *K* 120. *N* 775, 2 u. 3 Sg. Opt. αἰτιόῳο und αἰτιόῳτο st. αἰτιῷο u. αἰτιῷτο, *υ* 135. *Λ* 654, 2 u. 3 Plur. Impf. ᾐτιάασθε u. ᾐτιόωντο st. ᾐτιᾶσθε u. ᾐτιῶντο, *Π* 202. *Λ* 78. beschuldigen, anklagen, τινά, *Λ* 78. *υ* 135 u. s.; der Acc. der Person (Menelaos) ist zu ergänzen *K* 120; mit Acc. Pers. u. dem eines neutral. Pron., οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται, was doch die Menschen den Göttern schuld geben! *α* 32.

αἰτίζω, ep. verst. st. αἰτέω, nur Präs. sehr bitten, betteln, abs. **δ* 651, *ρ* 228 u. s.; mit Acc. der Sache, *ρ* 222. 558, der Person, jmdn ansprechen, anbetteln, *ρ* 346. 502. *υ* 179.

αἴτιος (αἰτία), woran Schuld habend, bei Hom. nur im bösen Sinne, schuldig, strafbar, *O* 137 u. s.; οὔτι μοι αἴτιοί εἰσιν, nicht sind mir jene schuldig, d. i. ich habe mich nicht über sie zu beklagen, *A* 153. *α* 348 u. ö.

αἰτιόῳο u. **αἰτιόῳτο,** s. αἰτιάομαι.

Αἰτώλιος, aitolisch, *Γ* 399. *E* 706.

Αἰτωλός, aitolisch, ein Aitoler, *Δ* 527. *Ψ* 471. *ξ* 379, Plur. die Aitoler, Bewohner der Landschaft Aitolien in Hellas zwischen Akarnanien, Lokris und Epeiros, nach Aitolos, S. des Endymion, benannt, *B* 638. *I* 531 u. ö.

αἰχμάζω, poet., Fut. ep. άσσω, die Lanze schwingen; mit αἰχμάς verb. *Δ* 324 †; von **αἰχμή**[2]), eigtl. die Spitze der Lanze,

[1]) Abltg zw.; nach Benfey II S. 222 v. αἶσα, eigtl. ἀϝαίσυλος (was er *β* 232. *ε* 10 herstellen will) „unziemlich“. Nach Clemm in Curt. Stud. III 300 v. ἶσος gebildet (= iniquus). Ders. vermutet aus metr. Gründen, dafs getrennt ἀίσυλος zu schreiben und das einmalige ἀήσυλος, wenn übhpt verwandt, vielleicht nur durch Itacismus fälschlich aus ἀίσ. entstanden sei. Nach Fick W.^{3} I 507 mit αἴνυμαι verwandt, w. s.

[2]) Seit Spitzner statt des rätselhaften (doch s. Benfey II S. 222) αἰσυητήρ aufgenommen.

[3]) Nach Curt. Et.^{5} S. 716 st. αἰσο-μνη-τη-ς, eigtl. der der αἶσα, des gleichen Anteils gedenkt, und sorgt, dafs jeder das Gebührende erhält; etwas anders Benfey II S. 222, vgl. Fick W.^{3} I 509. Doederl. n. 170 u. zu *Ω* 347 deutet dagegen „Ordner, der aussinnt od. ausspricht was Recht ist, v. ὑμνεῖν (mit ὑφᾶν, ὑφαίνειν zusammenhängend), urspr. „weben“ u. αἶσα. Übr. vgl. auch Peppmüller zu dieser St.

[1]) Nach Fick I 28. 506 verwandt mit αἴνυμαι, w. s. Übr. vgl. dens. Bezzenb. Beitr. VIII 330.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.^{5} 679; anders Fick

χαλκείη, *Δ* 461 u. s., *δουρὸς αἰχμή*, *Z* 320 u. s.; übhpt die Lanze, der Speer, *Il. häufig.

αἰχμητής, poet., daneben *αἰχμητά* [1]), nur *E* 197 (*αἰχμάζω*), der Lanzenschwinger, Bezeichnung eines tüchtigen, wackeren Kriegers, *Γ* 179. *H* 281 u. ö. *π* 242; als Adj. lanzenschwingend, d. i. wacker im Kriege, kriegerisch, *B* 846. *Γ* 49 u. ö.

αἶψα, poet. bes. ep. Adv., schnell, rasch, alsbald, sogleich, *αἶψα δ' ἔπειτα*, gleich darauf, *Γ* 145 u. ö.; *αἶψα μάλα*, sehr schnell od. sehr bald, *Δ* 70 u. ö.; *αἶψά τε*. in allgem. Sätzen, *T* 221. *α* 392, s. Herm. zu h. Cer. 488. [2]) Dav.

αἰψηρός, ep., eilig, schnell, *αἰψηρὸς κόρος γόοιο*, schnell da ist der Trauer Sättigung („bald wird man des Kummers satt", V.), *δ* 103; *λῦσεν ἀγορὴν αἰψηρήν*, schnell löste er die Versammlung auf; eigtl. proleptisch, er löste die Vers. auf, dafs sie eine sich schnell auflösende wurde (V. „die rege Vers."), *T* 276. *β* 257 (das. Ameis-Hentze). [3])

1. **ἀΐω** (W. *ἀϝ*, vernehme, Curt. Et.[5] S. 386), poet., nur Pr. Ind. *ἀΐεις*, O. *ἀΐοιεν*, P. *ἀΐων*, *οντι*, *οντες*, *ουσα*, u. Impf. *ἄϊε* [ᾱ], *K* 532. *Φ* 388 u. *ἀΐεν*, *ον* [ᾰ], *Λ* 463. *Σ* 222, merken, wahrnehmen, wie *sentire*, *οὐκ ἀΐεις*, *ὅτι* —, merkst du nicht, dafs —, *σ* 11; dh. *a*) gew. hören, meist mit Gen. sächlicher Objekte, dann auch persönlicher, aber mit einem Part. dabei, *K* 180. *Λ* 463; *φθογγῆς*, *βοῆς*, *Π* 508. *ι* 401 u. s.; seltener mit Acc., *κτύπον*, *K* 532; *ὄπα*, *Σ* 222. *b*) fühlen, *πληγῆς*, *Λ* 532 (s. Faesi-Franke). *c*) wie *ἀκούω* Pr. in Pfktbdtg, dh. wissen, *K* 160. *O* 248. *α* 288. Vgl. üb. das W. La R. Stud. S. 102. [ῑ]

2. **ἀΐω** (*ἄϝημι*), hauchen, aushauchen, *φίλον ἄϊον* [ᾱῐ] *ἦτορ*, ich hauchte (schon) mein Leben aus, d. i. lief Gefahr od. glaubte mein Leben auszuhauchen (Kr. Gr. 53, 2, 2), *O* 252 [4]) †.

αἰών, *ῶνος*, m., auch fem., *X* 58 (urspr. *αἰ-ϝών*, St. *αἰϝ*, *aevum*, Curt. Et.[5] S. 385), 1) eigtl. Zeitdauer, insbes. Lebenszeit, -dauer, *Δ* 478. *I* 415, dh. gew. 2) Leben, *T* 27. *X* 58 u. s.; verb. mit *ψυχή*, *Π* 453. *ι* 523; *αἰῶνα ἐκτορεῖν*, h. Merc. 42 [5]), 3) Plur. *δι' αἰῶνας τορεῖν*, h. Merc. 119, wo es Baumeist. von der tötlichen Stelle versteht, aber der ganze Vs scheint verdorben.

ἀκάκητα, äol. u. ep. st. *ἀκακήτης*, der Heilbringer, der Retter aus Not [1]) Beiw. des Hermes, nur *Π* 185. *ω* 10.

ἀκαλα-ρρείτης, *αο* (*ἀκαλός*, „ruhig") [2]), ruhig fliefsend, sanft flutend, Beiw. des Okeanos, nur *H* 422. *τ* 434. [ᾰκᾰ]

ἀ-κάμας, *αντος* (mit *ἀ* priv. v. *κάμνω*), unermüdet, unermüdlich, *σῦς*, **Π* 823; dh. in rastloser Bewegung seiend, *ἠέλιος*, *Σ* 239. 484; *Σπερχειός*, *Π* 176.

Ἀκάμας, *αντος*, 1) S. des Antenor und der Theano, Führer der Dardaner, von Meriones getötet, *B* 823 u. s. — 2) S. des Eussoros, Führer der Thraker, v. dem Telamonier Aias getötet, *B* 844. *E* 462. *Z* 8.

ἀκάματος = *ἀκάμας*, w. s., Beiw. des Feuers, *E* 4. *υ* 123 u. ö.

ἄκανθα (W. *ἀκ*, Curt. Et.[5] S. 131), Distel, nach A. Dornstrauch, -gestrüpp, *ε* 328 †. [ᾰκ]

***Ἀκάστη**, T. des Okeanos u. der Tethys, h. Cer. 421.

Ἄκαστος, König in Dulichion, *ξ* 336.

ἀκαχείατο, **ἀκάχημαι**, **ἀκαχήσω**, s. *ἀκαχίζω*.

ἀκᾰχίζω, ep. u. ion. (W. *ἀχ*), *π* 432; vom Aor. 2 *ἤκαχον*, 3 Sg. *ἤκαχε*, s. 1) zu E., davon wieder Fut. *ἀκαχήσω*, h. Merc. 286, Aor. 1 *ἀκάχησα*, *Ψ* 223; Med. *ἀκαχίζομαι*, *Z* 486. *λ* 486 (Nbf. *ἄχομαι* od. *ἄχνυμαι*, w. s.), vom Aor. 3 Plur. *ἀκάχοντο*, *π* 342, u. Opt. *ἀκαχοίμην*, *α* 236; *ἀκάχοιτο*, *Θ* 207. *N* 344; *ἀκαχοίμεθα*, *Π* 16, Pf. *ἀκάχημαι*, *ϑ* 314. *τ* 95. *ψ* 360, u. *ἀκήχεμαι* (nur Part. fem., s. unten), 3 Pl. *ἀκηχέδαται* [3]), *P* 637, 3 Pl. Plsqpf. *ἀκαχείατο* [4]), ep. st. *ἀκάχηντο*, *M* 179, Inf. Pf. *ἀκάχησθαι*, *T* 335. *δ* 806, ö. Part. *ἀκαχήμενος*, Fem. *ἀκηχεμένη*, *E* 364. *Σ* 29 [5]), dazu noch ein Part. Pr. *ἀχέων*, *ουσα*, w. s. — 1) Act. eigtl. ängstigen, dann betrüben, kränken, mit Acc. *π* 432, u. im Aor. 2 *Π* 822. *ο* 357. *π* 427. h. Cer. 56. — 2) Med. sich betrüben, trauern, *θυμῷ*, *Z* 486; *τῷ μή τι θανὼν ἀκαχίζευ*, klage nicht, dafs du gestorben bist, *λ* 486; im Pf. betrübt, traurig sein, oft mit Acc. der Beziehung, *ἀκαχήμενος ἦτορ*, im Herzen, Od. ö. (nur am Vsschlufs, La R. Stud. S. 21); *ἀκηχεμένη φίλον ἦτορ*, *E* 364; *θυμὸν ἀκηχέμεναι*, im Gemüt, *Σ* 29; vgl. *M* 179; mit Gen. od. Dat., *ἵππων*, wegen der

W.[3] I 507. Die Gestalt der Lanzenspitze bei Hom. ist zweifelhaft, s. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 340.

[1]) Vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 90.

[2]) Über die Stelle im Verse s. Ameis-Hentze zu *ο* 469 Anh. *π* 221; über die Etym. Fick Bezzenb. Beitr. XII 161.

[3]) Nitzsch: er löste die flugs sich rührende, die rührige Versammlung.

[4]) Vgl. Spitzner u. Düntzer zur St. u. Lob. Rhem. p. 97. Path. El. p. 8. Andere, auch Doederl. n. 1015. La R. Stud. S. 162 ziehen es zu 1 *ἀΐω* und übersetzen „ich fühlte mein Herz", näml. das Röcheln desselben, od. „ich wufste es im Geiste". Vgl. *ἀΐσθω*.

[5]) Nach Baumeister bezeichnete es hier in weiterem Sinne das weiche Fleisch unter der Schale, eigtl. das Rückenmark, nack A. wohl richtiger auch hier das Leben, s. Gemoll. Im Allg. vgl. Doederl. Gl. n. 1039. Das W. steht im Nom. aufser *T* 27 stets am Vsende, Ameis zu *ε* 152 Anh.

[1]) Doederl. Gl. n. 199 führt es nach Lucas Quaest. lexil. p. 156 auf einen redupl. Aor. °*ἀκακεῖν* von *ἀκεῖν* zurück, auf welche Abltg das Schol. Lips. *θεραπευτικός* hinzudeuten scheint, vgl. auch Fritzsche Curt. Stud. VI 287. Roscher, Hermes der Windgott S. 80. Gew. Abltg von *κακός*, dh. = *ἄκακος*, der kein Böses Böses stiftet (*ὁ μηδενὸς κακοῦ περι ποιητικός*, Apollon.), dh. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig, oder „der vor dem Übel bewahrt". Die Accent. *ἀκάκητα* st. *ἀκακῆτα*, wie Bekk. II nach Ptolem. u. a. schreibt, rührt von Aristarch her, Lehrs Arist.[3] S. 257. La R. Textkr. S. 182; vgl. auch Ameis-Hentze im Anh. zu Od. l. c., Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 14. 94.

[2]) Wohl vwdt mit *ἦκα*, *ἀκέων*, *ἀκήν*, Benfey II S. 64. vgl. Doederl. Gl. n. 200. *ἀκαλῶς* schr. Abel nach Kaegi h. Ap. 272 st. *καὶ ὥς*.

[3]) V. Ls. *ἀκηχέαται*, die Buttm. § 98 A. 13 vorzieht, dagegen vgl. Spitzner z. St.; s. auch Doederl. Gl. n. 888 u. Curt. Et.[5] S. 652, Verb.[3] I 351. II 239.

[4]) Bekker II schr. *ἀκαχήατο*, aber s. Curt. Verb.[2] I 351.

[5]) Wegen der Betonung s. Buttm. § 111 A. 2, Kühner A. Gr.[2] I § 918, 4. La R. Textkr. S. 182 f.

Rosse, *Λ* 702, vgl. *Π* 16; *θανόντι*, um den Toten, d. i. wenn er gestorben wäre, *α* 236; *πυκινῶς*, sehr, tief, *Τ* 312; *ὅ μοι πυκινῶς ἀκάχηται*, der so tief meinetwegen bekümmert ist, *ψ* 360; mit *κατηφεῖν* verb. *π* 342.

ἀκαχμένος, 3. ep., geschärft, gespitzt, Beiw. des Beiles, *ε* 235, des Schwertes, *χ* 80, u. bes. der Lanze, *Μ* 444. *Φ* 72; ö. mit dem Zusatz *ὀξέι χαλκῷ*, mit scharfem Erze gespitzt, d. i. mit scharfer Erzspitze, *Κ* 185. *υ* 127 u. ö. Über *ἀμφοτέρωθεν ἀκ.* s. *πέλεκυς* u. *φάσγανον*. (Eigtl. Part. Pf. P. vom **St.** *ἀκ*, *acuo* st. *ἀκαγμένος*, Curt. Et.[5] S. 502, mit att. Rdpl.).

ἀκαχοίμην, -οιτο, -οίμεθα, s. *ἀκαχίζω*.

ἀκέομαι, Dep. Med., ep. ***ἀκείομαι*** (aus °*ἀκεσjομαι*, St. *ἀκες*)[1]), im Part. *ἀκειόμενος*, *Π* 29. *ξ* 383, Impf. ohne Augm. *ἀκέοντο*. Vom Aor. 1 *ἠκεσάμην*, 3 Sg. *ἠκέσατο*, *Ε* 402. 901, Imper. ep. *ἄκεσσαι*, *Π* 523, 2 Pl. *ἀκέσασθε*, *κ* 69. 1) heilen, *Ε* 402 u. s.; *ἕλκεα*, Wunden, *Π* 29. 523, auch *τινά*, jmdn, *Ε* 448; *νῆας*, ausbessern, *ξ* 383; übtr. *δίψαν*, stillen, *Χ* 2; wieder gut machen, *ἀλλ' ἀκεώμεθα θᾶσσον*, näml. was wir verschuldet, wollen uns bessern, *Ν* 115[2]). vgl. *κ* 69.

ἀ-κερσε-κόμης (*κείρω*, W. *κερ*, Curt. Et.[5] S. 148, *κόμη*), mit unbeschnittenem Haar, langhaarig, Beiw. des Apollon, *Υ* 39 † (das. Düntzer), h. Ap. 134.[3])

ἄκεσμα (*ἀκέομαι*), Heilmittel, *ὀδυνάων*, *Ο* 394[4]) †.

Ἀκεσσάμενός, *οῖο*, V. der Periboia, K. in Thrake, *Φ* 142[5]).

ἀκεστός (*ἀκέομαι*), heilbar, *φρένες ἐσθλῶν*, der Heilung, d. i. der Besserung, fähig, *Ν* 115 †.

ἀκέων[6]), schweigend, still, lautlos, ruhig; meist als Adv. ohne Rücksicht auf Geschlecht u. Zahl, *Δ* 22. *Θ* 459. *φ* 89. h. Ap. 404; jedoch auch Fem. *ἀκέουσα*, *Α* 565. 569. *λ* 142. h. Cer. 194, Acc. Masc. *ἀκέοντα*, *β* 311, u. Dual. *ἀκέοντε*, *ξ* 195, *ἀκ. τλῆναι*, still, mit Resignation dulden, *κ* 52.

ἀ-κήδεστος (*κηδέω*), ep., unbesorgt, dh. von e. Toten, unbestattet, *Ζ* 60 †. Adv. ***ἀκηδέστως***, unbarmherzig, mitleidslos, **Χ* 465. *Ω* 417; von

ἀ-κηδέω, poet., Aor. 1 *ἀκήδεσα*[7]), vernachlässigen, mit Gen., **Ξ* 427. *Ψ* 70; von

ἀ-κηδής, Gen. *έος* (mit *ἀ* priv. v. *κῆδος*), ohne Sorge, sorglos, 1) pass. *a*) unbesorgt, vernachlässigt, unbeachtet, *ζ* 26. *τ* 18. *υ* 130; unbestattet, *Ω* 554. *ω* 187, ungestört, *οἰκία*, h. Ap. 78. 2) activ, sorgenfrei, *θεοί*, *Ω* 526; sich nicht kümmernd, *ἰχθύσιν* — *οἵ σ' ὠτειλὴν ἀκηδέες αἷμ' ἀπολιχμήσονται*, mit bitterem Hohn gesagt: sich nicht um die den Toten zu erweisende Ehre kümmernd, ohne Scheu, *Φ* 123; vgl. Faesi-Franke; sorglos, nachlässig, *ρ* 319.

ἀ-κήλητος (*κηλέω*), nicht zu bezaubern, unbiegsam, *νόος*, *κ* 329 † (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἄκημα, s. *ἄκεσμα*.

ἀκήν, ep. Adv., ruhig, still, schweigend, *ἀκὴν ἴσαν*, sie gingen schweigend, *Δ* 429; *ἀκὴν ἔσαν*, waren still, *β* 82. *δ* 285; *ἀκ. ἔμεναι παρὰ ἔργῳ*, still sein bei der Arbeit, *φ* 239. 385; sonst noch in dem häufigen Formelverse: *οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ*, alle waren ruhig und schwiegen, *Γ* 95 u. ö. (die Stellen bei Ameis *π* 393 Anh.).

ἀ-κηρᾰσιος, ep. Nebenf. v. *ἀκήρατος*, unversehrt, *λειμών*, ungemäht, h. Merc. 72; *οἶνος*, unverfälscht, lauter, *ι* 205 †.

ἀ-κήρᾰτος, unbeschädigt, unversehrt, ohne Makel, *κλῆρος*, *Ο* 498; *κτήματα*, *ρ* 532; v. Wasser, rein, lauter, *Ω* 303.[1])

1. ***ἀκήριος*** (*κήρ*), ohne Unglück, unbeschädigt, unverletzt, **μ* 98. *ψ* 328, u. so auch h. Merc. 530 *ῥάβδον* —, *ἀκήριον ἥ σε φυλάξει* (so jetzt Baum. nach Preller, früher *ῥάβδον* — *ἀκήριον, ἥ σε φ.*, vgl. Baum.).

2. ***ἀ-κήριος*** (*κῆρ*), ohne Herz, 1) phys., entseelt, tot, **Λ* 392. *Φ* 466. — 2) übtr. mutlos, feig, *Η* 100. *δέος*, *Ε* 812. 817. *Ν* 224.

ἀκηχέδαται, ἀκηχέαται, ἀκηχεμένη, s. *ἀκαχίζω*.

ἀκιδνός, nur Kmp. *ἀκιδνότερος*, schwach, hinfällig, **σ* 130; unansehnlich, *εἶδος*, v. Gestalt, *ε* 217. *θ* 169.[2])

ἄ-κικυς (*κῖκυς*), ep., ohne Kraft, schwach, **ι* 515. *φ* 131.

ἀ-κίχητος, poet. (*κιχάνω*), unerreichbar, *ἀκίχητα διώκειν*, Unerreichbarem nachjagen, *Ρ* 75 †.

ἄ-κλαυτος (*κλαίω*), 1) unbeweint, unbeklagt, von e. Toten, *Χ* 386. *λ* 54. 72. — 2) act. thränenlos, *δ* 494.

ἀ-κλεής, *έος* (*κλέος*), u. ***ἀκληής***, im Nom. Pl. *ἀκληεῖς*, *Μ* 318, u. ***ἀκλειής***, nur im Adv. *-ῶς*, s. unten, Acc. Sing. *ἀκλέα*, synkop. st. *ἀκλεέα*, *δ* 728, ohne Ruhm, ruhmlos, unberühmt; *ἀκλεὲς αὔτως*, eigtl. Neutr. u. adverbial[3]), *Η* 100. s. Buttm. Lex. I[4] p. 42. — ***ἀκλειῶς***[4]), ruhmlos, *Χ* 304. *α* 241. *ξ* 371.

ἄ-κληρος, 1) ohne Los, ohne Besitz, dh. arm, dürftig, *λ* 490 †. — 2) unverlost, unverteilt, *γαῖα*, ohne Besitzer, h. Ven. 123.

[1]) Vgl. Leskien Curt. Stud. II 94, nach Curt. Et.[5] S. 679 mit *ἦκα*, *ἀκέων* vwdt; anders Fick W.[3] I 729.

[2]) Heyne u. a. erkl.: wir wollen ihn (Achilleus) versöhnen, u. das flgde *ἀκεσταί* durch versöhnlich, indem sie bei *ἐσθλῶν* an Achilleus denken, s. Hentze zur St. u. Schoemann de retic. Hom. p. 23, aber vgl. dagegen Faesi-Franke zur St.

[3]) Vgl. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 237.

[4]) So seit Spitzner nach Aristarch, früher das gleichbed. *ἄκημα*, wofür sich Lob. Paral. p. 399 zu erklären scheint.

[5]) Über Accent La R. Textkr. S. 400.

[6]) Et. zw.; s. Nägelsb. u. Autenrieth zu *Α* 34. Lob. Path. El. I S. 415 (II S. 296). Doederl. Gl. n. 197. Curt. Et.[5] S. 679.

[7]) Vgl. üb. die F. Lob. Paral. p. 437, Leskien Curt. Stud. II 102.

[1]) Nach Lob. Path. Pr. p. 371 von *κήρ*, *κηραίνω*, u. so Malden Philol. transact. 1862 p. 305; nach a. v. *κεράννυμι*, eigtl. „ungemischt“. Doederl. Gl. 595. 1067 nimmt 2 Homonyma an, indem er *ἀκήρατος* *Ω* 303 von *κερᾶν*, an den beiden anderen StSt. von *κείρω* ableitet.

[2]) Abltg zw.; nach Clemm Curt. Stud. VIII 99 von e. St. *ἀκιδ*, W. *ἀκ* in der Bdtg: *acutus*, *tenuis*, *imbecillus*.

[3]) Dagegen hielten es die Alten für Nom. Plur. u. schrieben *ἄκλεες* od. *ἀκλέες*, oder beliefsen auch den Accent, s. Spitzner zur St. u. Lob. Path. El. I p. 264.

[4]) Dafür will Brugmann Curt. Stud. IV 164 *ἀκληῶς* schreiben, Fritsch das. VI 94 hält nur eine Accentveränderung (*ἀκλειῶς*) für nötig.

ἀκμή (W. ἀκ; vgl. Curt. Et.^{5} S. 131), Schneide, Schärfe; sprichw. ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἵσταται, es steht auf der Schneide des Scheermessers, d. h. auf dem Punkte der Entscheidung, *K* 173 †.

ἄκμηνος, der nicht Speise und Trank zu sich genommen = ἄγευστος, nüchtern od. (mit Düntzer) hungrig, **T* 207. 346; mit σίτοιο u. πόσιος, ungestärkt von Speise und Trank, *T* 163. 320. (ἄκμη nach Schol. zu *T* 163 äol. = νηστεία).[1])

ἀκμηνός (ἀκμή), vollkommen ausgewachsen, kräftig, θάμνος, ψ 191 †.[2])

ἀ-κμής, ῆτος (καμ, κάμνω), unermüdet, frisch, **Δ* 802. *O* 697. *Π* 44. h. Merc. 103.

***ἄ-κμητος** = ἀκμής, h. Ap. 520.[3])

ἀκμό-θετον (θεῖναι), Ambosgestell, Ambosstock, nur *Σ* 410. 478. θ 274; von

ἄκμων, ονος, Ambos, *O* 19. γ 434. θ 274. (Skr. *açmān*, Stein; vgl. Curt. Et.^{5} S. 131).

ἄκνηστις, Rückgrat, κ 161 †.[4])

ἀκοίτης (ἀ cop. u. κοίτη), Lagergenosse, Gatte, *O* 91. ε 120. φ 88. h. Cer. 363. [ᾰ]

ἄκοιτις, Fem. zum vhg., Lagergenossin, b. Hom. nur die rechtmäſsige L., Gattin, *Γ* 138 u. ö., auch v. der Helene, die in Troja für die rechtmäſsige G. des Paris galt, *Γ* 447. *Z* 350; ἀκοίτῑς, Acc. Plur., κ 7 [ᾰ]

ἄκολος, Bissen, Brocken, ϱ 222 †.[5])

***ἀ-κόλυμβος,** der nicht schwimmen kann, Batr. 158.

ἀ-κομιστίη (κομίζω), Mangel an Pflege, φ 284 †. (hier mit ῑ in der vorletzten S.)

ἀκοντίζω (ἀκοντ-, ἄκων), Aor. meist ohne Augm. ἀκόντισα, u. seltner ep. ἀκόντισσα, mit Augm. nur *Π* 336, eigtl. den Wurfspieſs werfen, dann übhpt schleudern, entw. absol., *Δ* 496, od. mit δουρί, ἔγχεϊ, *Δ* 496 u. ö., auch mit Acc. αἰχμάς, δοῦρα, *M* 44. *Ξ* 422. χ 265; τινός, nach jmdm, *Δ* 490 u. ö.; ἐπί τινι nur *Π* 359; εἰς ὅμιλον, χ 263. 282; sp. auch τινά, jmdn treffen, Batr. 206.

***ἀκόντιον** (Dem. v. ἄκον), Wurfspieſs, h. Merc. 460.

ἀκοντιστής (ἀκοντίζω), Lanzenwerfer, -schwinger, nur σ 262; adjektiv. lanzenschwingend, υἷες, *Π* 328.

ἀκοντιστύς, ep. st. ἀκόντισις (ἀκοντίζω), das Wurfspieſs-, Lanzenwerfen, der Speerkampf, *Ψ* 622 †

ἀ-κόρητος (κορέννυμι), unersättlich, mit Gen. μόθου, πολέμου, ἀυτῆς, ἀπειλάων, μάχης, **H* 117. *M* 335. *N* 621. 639. *Ξ* 479. *Y* 2; παρδάλιες προκάδων ἀκόρητοι, voll unersättlicher Gier nach Rehen, h. Ven. 71.

ἄκος, n. Heilmittel, Linderungsmittel, χ 481; οὐδέ τι μῆχος ῥεχθέντος κακοῦ ἔστ' ἄκος εὑρεῖν, vergeblich ist es, wenn das Übel geschehen, Heilung, d. i. Abhilfe, zu finden, *I* 250. [ᾰ]

ἀ-κοσμος, ordnungslos, ohne Ordnung, dh. ungebührlich, unschicklich, ἔπεα, *B* 213 †.

ἀκοστάω, nur Aor. Ptc. **Z* 506. *O* 263; ἵππος ἀκοστήσας ἐπὶ φάτνῃ, ein Pferd, das der Hafer (eigtl. die Gerste) sticht, d. i. das sich reichlich genährt an der Krippe. (Von ἀκοστή[1]) = κριθή, Gerste; vgl. Buttm. Lex. II^{2} p. 152.)

ἀκουάζω, h. Merc. 423, u. **ἀκουάζωμαι,** Dep. Med. ep. (od. Frequent., s. Ameis) v. ἀκούω, hören, mit Gen. ι 7. ν 9; πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, denn ihr beide hört ja immer zuerst von mir vom Mahle, d. i. erhaltet zuerst die Einladung von mir, *Δ* 343.[2]) [ᾱκ]

ἀκουή (ἀκούω), ep. st. ἀκοή, 1) das Hören, ἕκαθεν γίγνετ' ἀκουή, aus der Ferne findet das Hören statt, d. i. man hört es aus der Ferne, *Π* 634. — 2) das Gehörte, die Kunde, μετὰ πατρὸς ἀκουὴν ἱκέσθαι, kommen, um Kunde über den Vater zu erhalten, β 308; so βῆναι, δ 701. ε 19. ξ 179, u. οἴχεσθαι, ϱ 43. [ᾱ]

ἄ-κουρος, ohne ehelichen Sohn, η 64 †.[3])

***ἀκουστός,** hörbar, h. Merc. 512.

ἀκούω, Impf. ἤκουον, *Λ* 768, sonst ohne Augm. ἄκ., Fut. ἀκούσομαι, *O* 96. 199. h. Merc. 334, Aor. 1 ἤκουσα, häufiger ohne Augm. ἄκ., 1) hören, vernehmen, auch mittelbar h., erfahren, abs. *O* 129 u. s.; die Sache, die man hört, *a*) meist im Acc., ὄπα, φθόγγον, δοῦπον, μῦθον, ἔπος, αἴσχεα, Hom. ö.; u. v. mittelbarem H., erfahren, κλέος, κακὰ ἔργα, ἔπεα, οἶτον, νόστον, βίοτον, Hom., τί τινος, etw. von jmdm (*ab* od. *ex aliquo*), *T* 185. *Ω* 767. δ 94. μ 389; *b*) seltener im Gen. φθογγῆς, μ 198; κωκυτοῦ, *X* 447; στοναχῆς, φ 237; μύθων, φ 291; m. Gen. μυκηθμοῦ (Bekk. II nach Eust. -όν) u. Acc. βληχήν, μ 265. — Die Person, über welche man etwas hört, steht im Gen., und zwar meist mit e. Zusatz, zB. σέθεν ζώοντος, über dich, daſs du lebst, *Ω* 490; Ὀδυσῆος ζωοῦ (= ζῶντος), daſs Od. am Leben ist, ϱ 115 (wo noch e. Gen. der Person, durch die man etwas hört, dabeisteht) u. ö. Hom., s. das. Ameis Anh.; seltner ohne denselben, πατρὸς ἀκούσας, als er von seinem Vater (erzählen) hörte, δ 114; m. dem bloſsen Part. τεθνηῶτος, α 189. β 220. vgl. 375. δ 748; περί τινος, περὶ νόστου, τ 270; selten mit Acc. Part. εἰ πτώσσοντας ὑφ' Ἕκτορι πάντας

1) Düntz. deutet ἄκμη Entbehrung, dh. *T* 163 ἄκμηνος „entbehrend". Über den Accent und die Abltg dieses u. des folg. W. s. Lob. Path. Pr. p. 193, Lehrs Arist.^{3} p. 296 Anm. La R. Textkr. S. 183. Nack Fick W.^{3} I 520 von e. W. *kam*, urspr. „schlürfen".

2) Faesi-Kayser hält das W. für e. Nebenf. v. ἀκάμας (v. κάμνω), ungeschwächt, in voller Kraft.

3) Cobet Mnemos. XI, 2 p. 304 korrigiert ἀκμῆτες st. ἄκμητοι.

4) Nach Fick W.^{3} II 4 v. W. ἀκ, vwdt mit ἄκανος = ἄκανθα, *spina*.

5) Et. zw.; nach Curt. Et.^{5} S. 114. 679; viell. mit skt. *aç*, essen, vwdt.

1) Nach O. Weber Philol. XVI S. 680 W. ἀκ, Spitze, also Getreide mit Hacheln, ähnlich Pott v. ἄκων, vgl. Fick W.^{3} I 475.

2) So nach Faesi-Franke. Ameis-Hentze übersetzt: „Auf eine Mahlzeit hört ihr mich jedesmal, d. h. wenn ich euch zum Mahle einlade, so nehmt ihr allemal bereitwillig die Einladung an". Nach Bekk. Hom. Bl. I 293 wären die beiden Genitt. nach dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος verbunden: ihr hört auf mich auf das Mahl, ihr folgt meiner Einladung zum M.; jedoch ist in diesem Falle die umgekehrte Stellung üblich. Nauck liest st. καὶ δαιτός καλέοντος, s. Hermes XII 393. Mél. Gréco-Rom. IV, 444.

3) Hier liest Nauck in Mél. Gréco-Rom. tirés du bull. de l'Acad. de St. Petersb. (II. p. 321—332. 399—433) ἄωρος; was Kayser Phil. XXII S. 514 billigt.

ἀκούσαι, wenn er hörte, dafs alle vor H. sich verkriechen, *H* 129; aber *γ* 193 Ἀτρεΐδην — ἀκούετε, ὥς τ' ἦλθε, ist der Acc. Ἀτρ. anticipiert st. ἀκ. ὥς τ' Ἀτρείδης ἦλθε, s. La R. St. S. 159 Anm.; ἔκ τινος ἀκ. μείλιχον ἔπος, aus dem Munde jmds ein freundliches Wort vernehmen, *ο* 374. — 2) jmdn anhören, ihm zuhören, βασιλήων, *B* 98. *Π* 211; ἀοιδοῦ, *α* 370 u. s.; abs. θεοὶ δ' ὑπὸ (Adv.) πάντες ἄκουον, u. die Götter hörten dabei alle zu, *Θ* 4; Gehör schenken, *Z* 334 u. s., mit Part. ἑσταότος, *T* 79; dh. *a*) erhören, v. Göttern, gew. mit Gen., *A* 381 u. s.; einmal mit Dat. (eigtl. Dat. commodi), ἀνέρι κηδομένῳ, e. leidenden Mann erhören, *Π* 515; *b*) auf jmdn. hören, gehorchen, τινός ὀτρύνοντος, *O* 199. *β* 423 u. s.; mit Acc. der Sache, ἄλλων μῦθον ἀκ., auf das Wort anderer *B* 200; m. anakoluthischer Verbindung zweier Konstr., γήθησεν ὅττι οἱ ἤκουσε θεὸς εὐξαμένοιο, dafs sein Flehen der Gott erhört hatte, *Π* 531 (vgl. Ameis-Hentze zu ζ 157 Anh.). — Das. Präs. oft in dem Sinne: gehört haben, wissen, *γ* 193. *δ* 94. 688. *ο* 403. — Das Med. als Dep. τινός, hören, *Δ* 331.[1] [ἀκ]

ἀ-κράαντος, ep. (κραιαίνω), unvollendet, fruchlos, nur ἔργον, *B* 138, u. von e. Weissagung, unerfüllt, eitel, *β* 202. *τ* 565. Vgl. üb. d. Bildung Lob. Path. El. II p. 49 f.

ἀκρ-αής, Gen. έος (ἄκρος u. ἄημι, scharfwehend, Beiw. e. günstigen Windes, nur **β* 421. *ξ* 253. 299.

ἄκρη (eigtl. Fem. v. ἄκρος), das Äufserste; dh. Gipfel, Bergspitze, bes. Vorgebirge, *ι* 285, Plur. *Δ* 425. *Ξ* 36: κατ' ἄκρης (auch κατάκρης geschr., w. s.), eigtl. von der Höhe herab, *ε* 313; dh. gänzlich, von Grund aus (v. d. Untergange od. d. Zerstörung e. Stadt), *N* 772. *X* 411. *Ω* 728; κατ' ἄκρ. ἑλέειν, mit Stumpf u. Stiel, d. i. gänzlich, erobern, *O* 557; vgl. Virg. Aen. 2, 290.

ἄκρηθεν, nach Bekk. II in κατ' ἄκρηθεν, s. κατάκρηθεν.

ἄ-κρητος, ion. st. ἄκροτος (W. κρα, κίρνημι), ungemischt, dh. rein, lauter, οἶνος, dem kein Wasser beigemischt ist, *ω* 73; ποτόν, *β* 341; γάλα, *ι* 297; σπονδαί, Weihgüsse lauteren Weines, *B* 341. *Δ* 159; vgl. σπονδή.

ἀκρίς, ἴδος, Heuschrecke, *Φ* 12 †.

ἄκρις, ιος (W. ἀκ, Curt. Et.^{5} S. 131), ion. u. ep. st. ἄκρη, Spitze, Berggipfel[2]), stets im Acc. Plur. ἄκριας, nur **ι* 400. *κ* 281. *ξ* 2. *π* 365. h. 27, 4. Nom. Plur. h. Cer. 382.

Ἀκρισιώνη, Patron., T. des Akrisios, Königs von Argos (vgl. Προῖτος), = Danaë, *Ξ* 319.

ἀκριτό-μυθος, poet., verworrener Schwätzer[3]), von Thersites, *B* 246; ὄνειροι, eigtl. nicht Unterscheidbares, Verworrenes verkündende, dh. nicht zu deutende, unnütze Träume[1]), *τ* 560; von

ἄ-κριτος, ungesondert, τύμβος, ein ungesondertes, d. i. gemeinschaftliches Grab, in das Viele durcheinander geworfen werden, *H* 337. 436. *b*) ἄκριτα πόλλ' ἀγορεύειν, Vieles durcheinander reden, *ϑ* 505; μῦθοι, vieles ungehöriges (nicht zu Zeit u. Ort passendes) Reden, *B* 796 (anders Nägelsb. zu *B* 246). — 2) unentschieden, ungeschlichtet, νείκεα, *Ξ* 205. 304. — 3) unentwirrbar, mafslos, unendlich, *Γ* 412. *Ω* 91. — Adv. ἄκριτον, unendlich, πενθήμεναι, *σ* 165. *τ* 120.

ἀκριτό-φυλλος (φύλλον), mit nicht zu unterscheidenden, d. i. dichten Blättern versehen, dicht belaubt, ὄρος, *B* 868 †.

ἀκρο-κελαινιάω, ep. (κελαινός), nur Part. -νιόων, ep. zerd. st. -νιῶν, auf der Oberfläche sich schwärzend, dunkelnd, Beiw. des angeschwollenen Skamandros, *Φ* 249 †.

ἀκρό-κομος (κόμη), auf dem Scheitel behaart, Beiw. der Thraker, weil sie die Haare auf dem Scheitel in einen Knoten zusammenbanden, *Δ* 533 †. A. deuten „stark behaart", vgl. ἀκραής.

ἄκρον (Subst. Neutr. v. ἄκρος), das Äusserste, Höchste, die Spitze, des Pfahls, *ι* 328; Γάργαρον ἄκρον Ἴδης, die Spitze des Ida, *Ξ* 292; Ἀθηνέων, v. Kap Sunion, die Spitze, d. i. das Vgbg Athens, *γ* 278; d. Rand, näml. der νύσσα, *Ψ* 339 (s. Faesi-Franke u. Hentze); ἄκρον ἐπὶ (La R. ἔπι) ῥηγμῖνος θέεσκον, über die Oberfläche der Brandung hin, *Y* 229[2]); ποδός, Fufsspitze, Batr. 253.

Ἀκρόνεως, ein Phaieke, *ϑ* 111.

ἀκρό-πολις, die Oberstadt, die Burg, nur *ϑ* 494. 504 (in der Il. getrennt, ἄκρη πόλις, *Z* 257. *X* 383 u. s.).

ἀκρο-πόλος, ep. (πέλω), hochragend, hoch, Beiw. der Berge, nur Dat. Plur. *E* 523. *τ* 205. h. Ven. 54. (s. Doederl. Gl. n. 744.)

ἀκρο-πόρος, ep. (πείρω), mit der Spitze durchbohrend, ὀβελοί, *γ* 463 †.

ἄκρος (W. ἀκ), Supl. ἀκρότατος, 3. äusserst, höchst, oberst, in eine Spitze sich endend, nur im lokalen Sinne, ῥυμός, Spitze der Deichsel, *E* 729; ἐπ' ἄκρῳ χείλει, am äufsersten Rande, *M* 51; ἄκρη χείρ, die Spitze der Hand, *E* 336; πόδες ἄκροι, die Fufsspitzen, *Π* 640; ἄκρος ὦμος, der obere Teil der Schulter, *P* 599; οἰήιον ἄκρον, Ende des Steuers, *ι* 540; ὕδωρ ἄκρον, Oberfläche des Wassers, *Π* 162; Πέργαμος ἄκρη, s. Πέργ.; ἄκρη πόλις, s. ἀκρόπολις; öfter ist das Subst. zu ergänzen, so ἐπ' ἄκρῳ (sc. ῥυμῷ) *E* 729; Supl. -τάτη κόρυς, Kuppe des Helms, *Z* 470; ἀκρότατος χαλκός, die Erzlage, die zu oberst war, *H* 246; -τάτη πόλις, die oberste Höhe

[1]) Vgl. über das W. bes. La R. St. S. 159. — Et. zw.; s. Curt. Et.^{5} S. 152. Delbrück KZ. XVI 271.

[2]) Nach Doederl. n. 745 soll es „Bergrücken, -grat" bedeuten.

[3]) Nägelsbach fafst es nicht in logischem, sondern in moralischem Sinne: der unüberlegt, unverständig schwatzt; Autenrieth nimmt ἄκριτος in der Bdtg von unmäfsig, unendlich, die an allen StSt. passe; Ameis-Hentze „mafsloser Schwätzer" in bezug auf ἀμετροεπής 212.

[1]) Nägelsbach deutet „nicht ausgehende, keine Erfüllung gewinnende Träume"; Ameis auch hier „mafslos schwatzende", dh. nichtige Träume.

[2]) A. fassen hier ἄκρον als Adv. u. verbinden ἐπί mit dem Gen., was wegen Vs 227 nicht angeht; Ahrens Philol. 6, 24 schreibt ῥηγμῖνα, u. so auch Düntz., Franke, Nauck, Hentze.

der Stadt od. Burg, *Υ* 52. *Χ* 172, vgl. *Β* 793; *ἀκρότατον παρ' οὐδόν*, am äufsersten Rande der Schw., hart an der Schw., *χ* 127.

* **ἀκρωτήριον** (*ἄκρος*), das Äufserste, dh. *ἀκρωτήρια πρύμνης*, die Höhe des Schiffshinterteils, h. 33, 10.

Ἀκταίη (*ἀκτή*, eigtl. die an der Küste Wohnende), eine Nereide, *Σ* 41.

1. **ἀκτή**, W. von zw. Bdtg. u. Abltg, wahrsch. Feldfrucht [1]), gew. *ἀλφίτου*, w. s., od. *Δημήτερος*, Frucht der Demeter, *Ν* 322. *Φ* 76.

2. **ἀκτή**, *a*) der Ort, wo sich die Wellen brechen, schroffes Meerufer, Felsküste, *Μ* 284 (wo Dat. Plur. -*αῖς*). *κ* 89 u. s. *b*) Vorgebirge, Landspitze, *ν* 98. 234. *ω* 378; vgl. Strab. 1, 3, 18.[2])

ἀ-κτήμων (*κτῆμα*), ohne Besitz, mit Gen. *χρυσοῖο*, **Ι* 126. 268.

ἀκτίς [3]), *ῖνος*, nur Dat. *ἀκτῖσιν* u. *ἀκτίνεσσιν*, Strahl, *ε* 479. *λ* 16. *τ* 441; *ἠελίοιο*, *Κ* 547, u. Nom. *ἀκτῖνες*, h. 31, 10. 32, 6.

* **ἄ-κτιτος** (*κτίζω*), poet. st. *ἄκτιστος*, unangebaut, h. Ven. 123.

Ἀκτορίδης, *αο*, Nachkomme eines Aktor = Echekles, *Π* 189.

Ἀκτορίς, *ίδος*, T. des Aktor, Dienerin der Penelope, *ψ* 228.

Ἀκτορίων, *ωνος*, im Dual. *Ἀκτορίωνε*, *Ψ* 638, 1) Zwillingssöhne des *Ἄκτωρ*, 2) Eurytos u. Kteatos, nach der Mutter *Μολίονη* auch *Μολίονε* *Λ* 709, u. nach beiden Eltern *Ἀκτορίωνε Μολίονε* *Λ* 750 benannt, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm bei Kleonai überfallen und getötet wurden. Im S. *Ν* 185 [4]). — 2) die Enkel des Aktor, Amphimachos u. Thalpios, *Β* 621.

Ἄκτωρ, *ορος*, 1) S. des Deïon in Phokis u. der Diomede, Gem. der Aigina, V. des Menoitios, Grofsv. des Patroklos *Λ* 785; vgl. Apd. 1, 9, 4. — 3) S. des Phorbas u. der Hyrmine, Br. des Augeias, Gem. der Molione, V. des Eurytos und Kteatos, s. *Ἀκτορίων*. — 3) S. des Azeus, V. der Astyoche, Grofsv. des Askalaphos und Ialmenos aus Orchomenos, *Β* 513.

ἄκῦλος, f., die efsbare Eichel, *η* 242 das. Anm. † [5]). [*ᾰ*]

ἀκωκή (m. Redupl. v. **W.** *ἀκ*), Spitze, Schärfe, *ἔγχεος*, *Ε* 16. *Π* 478; *βέλεος*, *Ν* 251; *δουρός*, *Κ* 373 u. ö. *τ* 453. *χ* 16. Stets im Versschlufs aufser *Φ* 60. [*ᾰ*]

ἄκων, *οντος* (**W.** *ἀκ*), Wurfspiefs, *Κ* 335. *ξ* 531 u. ö. [*ᾰ*]

ἄκων, s. *ἀέκων*.

1) Vgl. Düntz. Hom. Beiw. S. 67 f. Grashof Fuhrw. S. 26; auch Ameis übersetzt *μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτή* die auf der Mühle gemahlene Gerstenfrucht, *β* 355. Düntzer führt das W. auf **W.** *ἀκ*, wovon *ἀκή*, *ἄκρος*, *acus* usw., zurück, eigtl. Ähre. Der gew. Deutung Schrot, Mehl (eigtl. Bruch, v. *ἄγνυμι*) widerspricht bes. Hes. op. 466, wo es vom Getreide auf dem Felde steht.

2) Vgl. über das W. Retzlaff Pr. e. Hom. Syn. II S. 8 f., der mit Doederl. Gl. n. 1002 deutet „Gestade, sofern es gegen das Meer hin abgebrochen ist".

3) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 8.

4) Über die Mythe s. Roscher Lex. d. Myth. S. 218 ff.

5) Etym. zw.; vgl. Fick W.[3] II 7. Möller KZ. XXIV 471.

ἅλα-δε, ins Meer hin, *Μ* 19. *β* 389 u. s., s. La R. St. § 46, 2, auch *εἰς ἅλαδε*, zum Meere hin, *κ* 351. [*ᾰλᾰ*]

ἀλάλημαι, s. *ἀλάομαι*.

ἀλᾰλητός (vwdt mit *ἀλαλάζω*), lautes, vieltönendes od. tumultuarisches Geschrei, wie derer, die nach den Schiffen stürmen, *Β* 149, bes. Kampfgeschrei, Siegesgeschrei, *Δ* 436. *Μ* 138 (s. Hentze Anh.) u. ö.; v. Angstgeschrei (mehrerer), *Φ* 10; Od. nur *ω* 463 vom lauten Geschrei der dem vom Kampfe abratenden Halitherses Zustimmenden (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἄλαλκε, **-εῖν**, **-έμεν**, **-έμεναι**, **-κών**, s. *ἀλέξω*.

Ἀλαλκομενηΐς [1]), Beiw. der Athene, von der böot. Stadt Alalkomenai, welche ein alter Kultort der Athene war, *Δ* 8 (s. Ameis-Hentze Anh.). *Ε* 908. [*ᾰλαλκ*]

ἀλᾰλύκτημαι, unruhig sich umherwerfen, angstvoll sein, *Κ* 94 †. [Eigtl. redupl. Pfktf. mit Bdtg. des Präs. im intens. Sinne, vwdt mit *ἀλύω*, *ἀλύσσω*.) [*ᾰλ*]

* **ἀ-λάμπετος** (*λάμπω*), ohne Glanz, finster, h. 32, 5 [2]) [wo *α* verl.]

ἀλάομαι (*ἄλη*), Dep. Pass., Impr. *ἀλόω*, *ε* 377, Impf. *ἠλώμην*, u. ep. *ἀλώμην*, Aor. 1 ep. *ἀλήθην*, Perf. *ἀλάλημαι*, Inf. *ἀλάλησθαι*, Part. *ἀλαλήμενος*, umherschweifen, umherirren, mit Präp., *κατά*, *περί τι*, *Ζ* 201. *δ* 91; *πολλὴν ἐπὶ γαῖαν*, *ξ* 380; *ἐπὶ πόντον*, *η* 239; *ὑπεὶρ ἅλα*, *γ* 73. — Das Pf. *ἀλάλημαι* hat im Part. u. Inf. Betonung des Präs. u. unterscheidet sich übhpt von diesem nur durch die intensivere Bedeutung „sich herumtreiben". *β* 370. *ν* 333 u. s. Vgl. La R. Textkr. S. 183. Curt. Verb.[2] II 176.

ἀλαός, blind, **θ* 195. *κ* 493. *μ* 267 [3]) [*ᾰλᾰ*]

ἀλαο-σκοπίη, nur in der Vbdg *οὐδ' ἀλαοσκοπίην εἶχε*, er hielt nicht blinde, d. i. nachlässige Wache (d. i. „war nicht achtlos, *non caecis oculis vidit*", Düntzer), *Κ* 515. *Ν* 10. *Ξ* 135. *θ* 285 (nur hier in Od.).[4])

ἀλαόω, poet. (*ἀλαός*), Aor. *ἀλάωσα*, blind machen, blenden, nur *τινὰ ὀφθαλμοῦ*, einem das Auge blenden, **α* 69. *ι* 516.[5]) [*ᾰλᾰ*]

1) Vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 214. Lob. Path. Prol. p. 470. Welcker Götterl. I S. 316. Nach Aristarch von *ἀλαλκεῖν*.

2) G. Herm. *ἀπολάμπετος*, Baum. u. Gemoll *δὲ τ' ἀλ.*; Abel *εὐλάμπετος*.

3) Abltg ungewifs, s. Lob. Rhem. p. 346; Benfey II S. 126; Doederl. Gl. n. 97. Übr. s. die folg. Anm. [Die ungewöhnl. Messung — — ⏑ *κ* 493. *μ* 267 ist seit G. Herm. jetzt durch die Änderung *μάντηος* (s. *μάντις*) beseitigt; Ahrens schlug *ἀλαόο* vor, Rhein. Mus. II S. 162, vgl. Formenl. § 13 Anm. 2. Ameis-Hentze zu *κ* 36 Anh.]

4) Ahrens Philol. XXVII S. 255 erklärt *ἀλαός* für e. a. F. v. *ἀλεός*, d. i. *μάταιος* (Lob. Path. El. I p. 117), das er auf e. ältere F. *ἀλϝός*, (*μελϝός* = *μέλεος*), womit *ἀλύω* vwdt ist, zurückführt. Demnach wäre *ἀλαοσκ* eine vergebliche Wache, wie schon a. deuteten, vgl. Fick Bezzenb. Beitr. VII 95. Alle Neueren accent. wie oben; früher *ἀλαοσκοπιήν*, u. so noch Spitzn., s. zu *κ* 515. La R., Hentze (s. *θ* 285 Anh.) u. Nauck schreiben jetzt *ἀλαὸς σκοπιήν* nach Aristarch; Zenodot schrieb *ἀλαὸν σκ.* S. Textkr. S. 184.

5) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 146 vermutet *ὀ. ἀπάμερσεν*, bzw. *ἀπάμερσας*.

ἀλαπαδνός[1]), poet. Komp. -νότερος, Δ 305, leicht zu erschöpfen, zu bezwingen, σθένος οὐκ ἀλ., unbezwingbar, Ε 783 u. s.; von Rindern, σ 373; dh. kraftlos, schwach, unkriegerisch, Β 675; στίχες, Δ 330; μῦθος, h. Merc. 334. [ᾰλᾰ]

ἀλᾰπάζω[2]), ep., Impf. ohne Augm., Fut. -ξω, Aor. ἀλάπαξα ohne Augm. 1) vernichten, zerstören, πόλιν, Β 367 u. ö.; στίχας ἀνδρῶν, νέων φάλαγγας, Ε 166. Λ 503; τούς (die Griechen), Μ 67; Ἀκτορίωνε Μολίονε, Λ 750 (vom Erlegen einzelner nur hier); absol. ρ 424. τ 80 (wo nach dem Vorhergehenden e. sächl. Obj. zu ergänzen ist: die genannten Güter).

ἀλαστέω, ep. (ἄλαστος), eigtl. etw. nicht vergessen, verschmerzen können; dh. unwillig sein, zürnen, nur *Μ 163. Ο 21. Übr. s. ἄλαστος z. E.

Ἀλαστορίδης, S. des Alastor = Tros, Υ 463. [ᾰλ]

ἄ-λαστος (λαθέσθαι), 1) nicht zu vergessen, πένθος, nicht zu verschmerzen, dh. unerträglich, Ω 105. α 342 u. s.; ἄχος δ 108; ἄλαστον ὀδύρεσθαι, unaufhörlich klagen, ξ 174. — 2) dem nicht zu vergessen u. zu vergeben ist, dh. abscheulich, verrucht, so Hektor von Achilleus genannt wegen der Tötung des Patroklos, Χ 261.[3]) [ᾰλ]

Ἀλάστωρ, ορος, 1) e. Lykier, v. Odysseus getötet, Ε 677. — 2) e. Grieche, Δ 295. Θ 333. Ν 422. — 3) V. des Tros, s. Ἀλαστορίδης. [ᾰλ]

ἀλᾰωτύς, ep. (ἀλαόω) Blendung, ι 503†. [ᾰλ]

ἀλγέω (ἄλγος), meist Part. Aor. ἀλγήσας, außerdem (kurzvokalischer) Konj. ἀλγήσετε, Od., Präs. in Batr. Schmerz empfinden, a) v. d. Körper, Β 269. Θ 85, ὀδύνῃσι, Μ 206; mit Acc. des Teils, κεφαλήν, Batr. 192. b) v. d. Seele: bekümmert sein, sich grämen, μ 27.

ἀλγίων, Komp., ἄλγιστος Sup. zu ἀλεγεινός, w. s. (eigtl. v. ἄλγος).

ἄλγος, εος[4]), Schmerz, sow. an Leib, als besond. an der Seele, häufiger im Plur. als im Sg., dh. Leiden, Mühsal, Drangsal, Ungemach, Gram, Kummer usw.; bes. ἄλγος oder ἄλγεα τιθέναι, Α 2 u. ö.; ἐπιτιθέναι, Β 39 u. ö.; ἄλγεα διδόναι, Α 96 u. ö. Leiden verhängen; τεύχειν, Leiden bereiten, Α 110; ἄλγεα φέρειν, Leiden bringen, μ 427; ἄλγεα πάσχειν, Leiden, Drangsale erdulden, von Kriegsmühen, Β 667; κρατερά, ε 13. 395. ο 232, auf der See, α 4, auf der Jagd, ι 121; ἄλγεα ἔχειν, λ 582. ρ 142 u. s. das. Ameis; κεῖται ἐν ἄλγεσι θυμός, das Herz ist in Gram versenkt, φ 88. — Von körperl. Schmerz Verwundeter, Ε 394. 895, des Philoktet, Β 721, eines Kranken, ε 395.

ἀλδαίνω, poet. (St. ἀλδ aus W. ἀλ, Curt. Et.[5] 357. 529, Fick W.[3] I 499. II 25), nur 3 S. Aor. ἤλδανε[1]), gedeihen machen, kräftigen, μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν, sie machte die Glieder stattlicher dem Hirten der Völker, *σ 70. ω 368.

ἀλδήσκω, ep. verst. Nebenf. v. ἀλδαίνω, intr. gedeihen, von der Saat, Ψ 599†.

ἀλέασθαι, s. ἀλέομαι.

ἀλεγεινός, ep. st. ἀλγεινός (ἄλγος), irreg. Komp. ἀλγίων, nur im Neutr. ἄλγιον, Supl. ἄλγιστος, 3, Φ 655[2]), 1) Schmerz od. übhpt unangenehme Empfindung verursachend, dh. schmerzhaft, drückend, lästig, leidig, bes. von Zuständen, wie ὀδύνη, Λ 398, πυγμαχίη, Ψ 653, εἰρεσίη, κ 78 u. dgl.; auch v. Dingen, wie κύματα, Ω 8. θ 183, αἰχμή, Ε 658 u. dgl.; μαχλοσύνη, Leid bringend, „verderblich" V., Ω 30. — 2) schwer, mit Inf. ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμῆναι, schwer zu bändigen, Κ 402, vgl. Ρ 76; vom Maultiere, ἀλγίστη δαμάσασθαι, Ψ 655. — **ἄλγιον**, um so schmerzlicher, um so schlimmer, auch mit völlig abgeschwächtem Komparativbegriff (Krüg. Dial. 49, 6, 2), gar traurig, gar schlimm, Σ 278. δ 292 das. Ameis-Hentze. π 147. ρ 14, Nägelsb. zu Β 90 Anm. [ᾰ]

Ἀλεγηνορίδης, αο, S. des Alegenor = Promachos, Ξ 503. [ᾰ]

ἀλεγίζω, ep. (ἀλέγω), nur Präs. u. Impf. ohne Augm., sich um jmdn kümmern, mit Gen. u. stets mit der Negat. οὐ od. οὐδέ, οὐκ ἀλεγίζειν τινός, sich nicht um jmdn kümmern, gew. mit dem Begriff der Mißachtung, *Α 160. Θ 477 u. s.; absol. nur Ο 106. hymn. Merc. 557.[3]) [ᾰ]

ἀλεγύνω, ep., verl. = ἀλέγω, nur Präs. u. Impf. ohne Augm. sich um etwas bekümmern, auf etw. denken, mit Acc., in Od. stets δαῖτα od. δαῖτας, sich um e. Mahl bekümmern, aufs Mahl denken, d. i. des Mahles pflegen, es genießen (Ameis-Hentze zu θ 38), *α 374. β 139 u. ö.; sp. auch in andern Vbdgn, δολοφροσύνην, List anwenden, h. Merc. 361; ἀγλαΐας, auf Ergötzlichkeit denken, h. Merc. 476. S. La R. § 87, 3 S. 172. [ᾰ]

ἀλέγω[4]), ep., nur Präs., auf etw. achten, achtsam sein, sich kümmern, gewöhnl. mit Negat., absol. οὐκ ἀλέγω, es kümmert mich nicht, Λ 389. ρ 390; κύνες οὐκ ἀλέγουσαι, nicht achtsame, pflichtvergessene Hündinnen (von Sklavinnen), τ 154; mit Gen. der Pers., οὐκ ἀλ. τινός wie οὐκ ἀλεγίζειν τινός, sich um jmdn nicht kümmern, ihn nicht achten, Θ 483. ι 115. 275. υ 214.

1) Nach Curt. Et.[5] S. 653 von ἀλαπάζω, schwächen.

2) Abltg zw.; Autenrieth b. Ameis zu Β 367 Anh. führt es auf skr. *álpas, exiguus, rarus, paulum* zurück; vgl. Fick W.[3] I 24. Clemm Curt. Stud. VIII 51 vergleicht λάπτω u. λαφύσσω; noch anders Doederl. Gl. n. 2264 u. Düntzer KZ. XII 12 ff.

3) Doederl. n. 101 (vgl. Χ 261), der mit Bekk. II nach dem EM. ἀλαστός schreiben will, erklärt es nach Philoxenus daselbst für e. Verbaladj. von e. Intensiv ἀλάζειν v. ἀλᾶσθαι u. gibt demselben die Bdtg „rasend", dann „schwermütig" od. „in Schwermut versenkend", und dem V. ἀλαστεῖν „traurig sein bis zum Trübsinn"; noch anders Düntz. in Ztschr. XIII S. 12 u. zu ω 423. S. bes. Ameis-Hentze zu ω 423 Anh.; vgl. auch d. folg.

4) Et. zw., s. Curt. Et.[5] S. 729.

1) Vielleicht ist aber ἤλδανε Impf. v. e. später verschollenen °ἀλδάνω, s. Curt. Verb.[2] II 12.

2) Ahrens Formenl. § 112 stellt die Formen zu dem Positiv ἀργαλέος (aus °ἀλγαλέος).

3) So jetzt nach G. Hermann; ἀλέγυνεν *vulgo*.

4) Abltg zw.; Doederl. n. 109 u. Clemm Curt. Stud. VIII 100 stellen es mit ἄλγος zusammen, was Curt. Et.[5] S. 729 bezweifelt. Übr. s. Curt. Et.[5] S. 364. Fick W.[3] III 249. Möller KZ. XXIV, 456.

h. Ap. 279; der Gen. der Pers. ist zu ergänzen *π* 307, ohne Negat. absol. *αἱ* (sc. *Λιταί*) *καὶ μετόπισθ' Ἄτης ἀλέγουσι κιοῦσαι*, *I* 504, die hinter der Ate einhergehend sorgen (vgl. Vs. 507)[1]; mit Acc. der Sache, *ὄπιν θεῶν οὐκ ἀλ.*, die Strafe der Götter nicht achten *π* 388; aber ohne Negat. *νηῶν ὅπλα*, das Gerät der Schiffe besorgen, sich emsig damit beschäftigen, *ζ* 268. S. über das W. La R. St. § 87, 3. Doederl. Gl. n. 109. [ᾰ]

ἀλεείνω, verst. Nebenf. von *ἀλέομαι*, ep. (*ἀλέη*), nur Pr. u. Impf. ohne Augm. ausweichen, abs. *δ* 258; gew. mit Acc. *τί*, vermeiden, fliehen, *κῆρα*, *βέλεα*, *βίας ἀνέμων*, *χόλον*, *θυμόν*, *λώβην* u. dgl. ö. Hom.; *τινά* nur *π* 477. h. Merc. 239 (verdorbene Stelle); mit Inf. *κτεῖναι*, *ἀλεξέμεναι ἀλέεινεν*, *Z* 167. *N* 356. S. La R. St. § 79, 1 S. 138. (Über Abltg s. unter *ἀλέομαι*.) [ᾰ]

1. **ἀλέη,** poet., Vermeidung, *X* 301 †. Über Abltg s. *ἀλέομαι* Anm. 2. [ᾰ]

2. **ἀλέη**[2]), Sonnenwärme, *ρ* 23 †.

ἄλειαρ, *ατος*, poet. (*ἀλέω*, W. *ϝελ*, *ϝαλ*, Curt. Et.[5] S. 358), eigtl. das Gemahlene, Mehl, bes. Weizenmehl, im Plur. *υ* 108 †.

ἀλείς, *εῖσα*, *έν*, s. *εἴλω*.

Ἀλείσιον, *Aleision*, Ort in Elis, *B* 617, zu Strabo's Zeit nicht mehr vorhanden, die Gegend desselben sp. *τὸ Ἀλεσιαῖον* genannt, Str. 8, 10, 3. Vgl. E. Curt. Pelop. II S. 40. 106.

Ἀλεισίου κολώνη, entweder Hügel von Aleision (d. i. nach Str. a. a. O. Aleision selbst), od. Denksäule des Aleisios, welcher nach Demetr. Skeps. b. Eust. zu *B* 617 S. des Skillus u. ein Freier der Hippodameia war, *Λ* 757. (La R. nach Aristarch *Ἀλισίου*.)

ἄλεισον[3]), Becher, *Ω* 429; öfter als *χρύσειον* od. *χρύσεον* bez., *Λ* 774. *γ* 50. 53. *θ* 430. *ο* 85. *χ* 9, an letzter St. auch als *ἄμφωτον* [ᾰ].[4])

ἀλείτης, ep. (wahrsch. St. *ἀλιτ*, aus W. *ἀλ*)[5]), der sich vergeht, Frevler, von Paris, *Γ* 28, u. den Freiern der Penelope, *υ* 121. [ᾰ]

ἄλειφαρ, *ατος* (mit *ἀ* prothet. W. *λιπ*, vgl. *λίπα*, *λίπος*, Curt. Et.[5] S. 266. 510), Salbe, Salböl, bes. zum Bestreichen der Toten vor der Verbrennung, *Σ* 351. *ω* 45. 73. *λίθοι ἀποστίλβοντες ἀλείφατος*, d. i. von Öl (od. Firniß) glänzende steinerne Sitze, *γ* 408.[6])

ἀλείφω (W. *λιπ*), Aor. *ἤλειψα* u. ohne Augm. *ἀλ.*, Aor. M. ohne Augm. *ἀλειψάμην*, 1) Akt. bestreichen, salben, meist *λίπ' ἐλαίῳ*, mit Olivenöl, *Σ* 350, auch allein *λίπ'*, *ζ* 227, s. *λίπα*; bes. von Salben nach dem Bade, *τ* 505; *ἀμφί τ' ἀλεῖψαι*, ringsum, d. i. ganz, vollständig zu salben, *Ω* 582; *κηρὸν ἐπ' ὠσίν*, Wachs in die Ohren streichen, *μ* 200; *ἐπ' οὔατα*, *μ* 177, vgl. 47. — 2) Med. sich salben, *λίπ' ἐλαίῳ*, *K* 577. *Ξ* 171; *χρόα*, seinen Körper salben, *Ξ* 175.

Ἀλεκτρυών, *όνος*, V. des Leïtos, *P* 602, *Ἀλέκτωρ*, Apd. 1, 9, 16.

* **ἀλέκτωρ,** *ορος*[1]), der Hahn, Batr. 193.

Ἀλέκτωρ, *ορος*, S. des Pelops und der Hegesandra, V. der Iphiloche, Schwiegervater des Megapenthes, *δ* 10.

ἄλεν, ἀλέν, s. *εἴλω*.

ἀλεξάμενος, ἀλέξασθαι, s. *ἀλέξω*.

Ἀλέξανδρος (nach Curt. Et.[5] S. 278 griech. Übersetzung v. *Πάρις*), andrer Name des Paris, welchen er nach den Schol. erhielt, weil er als Hirte sich oft gegen Räuber tapfer verteidigte, *Γ* 16 u. ö.

ἀλεξ-άνεμος, windabwehrend, gegen den Wind schützend, *χλαῖνα*, *ξ* 529 † [ᾰ]

ἀλεξητήρ (*ἀλέξω*), Abwehrer, Helfer, *μάχης*, Abwehrer der Schlacht, *Y* 396 †. [ᾰ]

ἀλεξί-κακος, Unglück abwehrend, *μῆτις*, *K* 20 †. [ᾰλ]

ἀλέξω (St. *ἀλεξ*, aus W. *ἀλκ* durch *σ* erweitert Curt. Et.[5] S. 132. 382), ep. Inf. *ἀλεξέμεναι* u. *έμεν*, Fut. *ἀλεξήσεις*, Inf. *ειν*, P. *οντα*, 3 Sg. Aor. 1 Opt. *ἀλεξήσειε* *γ* 316; dazu 3 Sg. ep. Aor. 2 redupl. *ἄλαλκε*, Inf. *ἀλαλκεῖν*, *έμεν*, *έμεναι*, ep. 3 Sg. Konj. *ἀλάλκῃσι* st. *ἀλάλκῃ*, *κ* 288 (wo vor Wolf Fut. *ἀλαλκήσει*), Part. *ἀλαλκών*; Aor. Konj. Med. *ἀλεξώμεσθα*, Inf. *ἀλέξασθαι*. 1) Akt absol. Gegenwehr od. Abwehr anwenden (für e. andern), *A* 590. *Λ* 469. *N* 356; *τινί*, für jmdn, d. i. jmdm helfen, beistehen, *Γ* 9. *E* 779 u. s.; mit Acc. der Sache, *τί*, etw. abwehren, *γ* 346; *τινί τι*, etw. von jmdm abwehren, jmdn gegen etw. schützen, *νήεσσι πῦρ*, *I* 347; *τινὶ ἄγρια φῦλα*, *T* 30; *κακὸν ἦμαρ Δαναοῖσιν*, *I* 251; mit *ἐπὶ* nur in *μή ποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσειν κακὸν ἦμαρ*, *Y* 315. *Φ* 374; seltener *τί τινος*, *Φ* 539 (wo Doederl. *Τρώων* zu *ἀντίος* zieht, Düntz. *ἀμύναι* schreibt). *κ* 288 (wo noch mit Dat. *τοὶ κρατὸς κακὸν ἦμαρ*). Vgl. La R. St. § 92, 5. — 2) Med. von sich abwehren, *τινά*, sich gegen jmdn verteidigen, *N* 475. *σ* 62; abs. sich verteidigen, *Λ* 348. *Π* 562. *ι* 57 u. ö. [ῆ]

ἀλέομαι u. ἀλεύομαι, die sich gegenseitig nebst *ἀλεείνω* u. *ἀλύσκω* ergänzen, ep., Pr. *ἀλεύεται* nur *ω* 29; Impf. *ἀλέοντο*, *Σ* 586, Aor. *ἠλεύατο*, *N* 148 u. ö., u. *ἀλεύατο*, *Γ* 360 u. ö., Konj. *ἀλέηται*, *δ* 396 u. mit kurzem Vokal *ἀλεύεται*, *ξ* 400, Opt. *ἀλέαιτο*, *Y* 147. *υ* 368, Impr. *ἄλευαι*, *X* 285, *ἀλέασθε*, *δ* 774, Inf. *ἀλέασθαι* u. *ἀλεύασθαι*, Part. *ἀλευάμενος*, *E* 28 u. ö., ausweichen, entgehen, meiden, entfliehen, absol., *E* 28. *N* 436 u. s.; gew. mit Acc. *βέλος*, *ἔγχεα*, *δόρυ*, *κῆρα*, *μῆνιν*, *χόλον*, *ἔχθος*, *νοῦσον*,

1) So Hentze; A. ergänzen als Objekt zu *ἀ.* *ἀνθρώπων* od. *Ἄτης*, das zunächst zu *μετόπισθε* gehört, Düntz. zieht *Ἄτ.* zu *ἀλέγ.*, suppliert es auch bei *μετόπισθεν*.

2) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 552. Fick W.[3] I 213.

3) Abltg zw., s. Clemm Curt. Stud. VIII 110.

4) *ἄλεισον* ist nur eine andere Bezeichnung für *δέπας*, s. auch Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 364.

5) Curt. Et.[5] S. 557. Autenr. zu Il. l. c., also vwdt mit *ἀλᾶσθαι*, *ἄλη* usw.; vgl. auch Lob. Path. Pr. p. 376. El. I 37 u. Nägelsb. — Über Schr. der Alten La R. Textkr. S. 184.

6) So Schol. E. Gew. deutet man: wie von Öl gl. (s. Nitzsch, vgl. dagegen Ameis-Hentze im Anh.). Nach Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 99 wäre viell. an e. feinen, weifsglänzenden Kalkputz zu denken.

1) Über Abltg vgl. Hehn, Kulturpfl. u. Haustiere[5] S. 265 ff. Volksetymologie von *ἀ* priv. u. *λέγω* „der Ruhelose“.

Hom., auch *φθόγγον Σειρήνων*, *μ* 159; *νῆσον*, *μ* 269. 274; *ὅμιλον*, *ρ* 67; *μοῖραν*, *ω* 29; selten *τινά*, wie *θεούς*, die Götter, d. i. ihren Zorn meiden, dh. die Götter scheuen, *ι* 274[1]); mit Inf. meiden, d. i. sich scheuen oder unterlassen etwas zu thun, *Ψ* 340. 605. *ξ* 400. S. bes. La R. St. § 79, 2, 3 S. 139 f., wo auch üb. d. Vsstelle Abltg. zw.[2]) [ᾰ]

ἄλεται (ἄλεται), s. *ἅλλομαι*.

ἀλετρεύω, mahlen, zermalmen, *καρπόν*, *η* 104 †. [ᾰ]

ἀλετρίς (*ἀλέω*), die Müllerin, *γυνή*, die Sklavin, die das Getreide mahlt, *υ* 105 †. [ᾰ]

ἀλεύομαι, s. *ἀλέομαι*.

ἀλέω (W. *ϝαλ*, Curt. Et.^{5} S. 358), mahlen, nur Aor. 1 *ἄλεσσαν*, *πυρόν*, *υ* 109.

ἀλεωρή (*ἀλέομαι*), 1) das Ausweichen, die Flucht, *Ω* 216. — 2) Abwehr, Schutzwehr, *τινός*, gegen etwas, *δηίων ἀνδρῶν*, von der Befestigung des Grabens, *M* 57, vom Brustpanzer, *O* 533. [ᾰ]

ἄλη (W. *ἀλ*, Curt. Et.^{5} S. 557), das Herumirren, die Irrfahrt, **κ* 464. *φ* 284 u. s. [ᾰ]

ἀ-ληθείη (*ἀληθής*), Wahrheit; *ἀληθείην καταλέγειν*, *Ω* 407 u. ö.; *ἀποειπεῖν*, *Ψ* 361; *πᾶσαν ἀλ.*, volle Wahrheit, *ρ* 122, u. *παιδὸς πᾶσαν ἀλ. μυθεῖσθαι*, volle Wahrheit über den Sohn berichten, *λ* 507. In Il. nur an den a. StSt. [ᾰ]

ἀληθείς, s. *ἀγάομαι*.

***ἀ-ληθεύω** (*ἀληθής*), die Wahrheit sagen, aufrichtig sein, *πάντα ἀλήθευσον*, Batr. 14. [ᾰ]

ἀ-ληθής, *ές* (*λήθω*), 1) nicht verhehlend, dh. aufrichtig, wahrhaft, *γυνή*, *M* 433. — 2) unverhohlen, dh. wahr, nur Neutr. Pl. *ἀληθέα εἰπεῖν*, *ἀγορεύειν*, *μυθεῖσθαι*, Hom. ö. [ᾰ]

Ἀλήιον, πεδίον (wahrsch. von *ἄλη*, „Irrfeld")[3]), die Aleïsche Ebene, wo Bellerophontes, nach Vollbringung der ihm aufgegebenen Heldenthaten, von den Göttern gehaſst, finsteren Unmuts einsam umherirrte, *Z* 201. Die spätere Sage versetzte dieselbe in die Nähe der St. Mallos in Kilikien zwischen die Flüsse Pyramos und Sinaros, Hdt. 6, 95. Str. 14, 5, 21.

ἀ-λήιος (*λήιον*), ohne Flur od. Feld, dh. unbegütert, arm, **I* 125. 267.

ἄ-ληκτος, vor La R. *ἄλλ.* (*λήγω*), unaufhörlich, *θυμός*, *I* 636, *νότος*, *μ* 325; *ἄληκτον* als Adv., *πολεμίζειν*, *B* 452. *Λ* 12. *Ξ* 152. [*α* verl., s. *ἀπολήγω*.]

ἀλήμεναι, ἀλῆναι, s. *εἴλω*.

ἀλήμων, *ονος* (*ἀλάομαι*), umherirrend, -schweifend, *ἀλήμονες ἄνδρες*, **τ* 74, oder auch ohne *ἄνδρες*, Landstreicher, *ρ* 376. [ᾰ]

ἄληται, s. *ἅλλομαι*.

[1]) Auſser dieser Stelle nach Zenod. *Z* 226 *ἔγχεσι δ' ἀλλήλους ἀλεώμεθα* (st. *ἔγχεα δ' ἀλλήλων*); vgl. La R. St. § 79, 2.

[2]) Nach Curt. Et.^{5} S. 557 mit *ἀλεείνω*, *ἀλάομαι*, *ἄλη*, 1. *ἀλέη* usw. von e. W. *ἀλ*, „die mit *ar*, *ἀρ*, *ἐρ*, *ὀρ*, *ἐλ* urspr. identisch ist".

[3]) Vgl. Preller Gr. Myth. II 183. Roscher Lex. der Myth. S. 772.

ἀλητεύω, nur Präs., umherirren, umherschweifen, gew. v. Landstreichern u. Bettlern, sich umhertreiben, **ξ* 126. *π* 101 u. ö., *κατὰ δῶμα*, *ρ* 501, vgl. *χ* 291; *ἐν δήμῳ*, *σ* 114; auch v. Jägern, *μ* 330. [ᾰ]; von

ἀλήτης (*ἀλάομαι*), Landstreicher, Bettler, **ρ* 420. 483 u. s.; *ἀνὴρ ἀλ.*, *ξ* 124. [ᾰ]

Ἀλθαίη, T. des Thestios (und der Eurythemis, Schw. der Lede), Gem. des Oineus in Kalydon, M. des Meleagros, der Deïaneira usw., *I* 555. Vgl. *Μελέαγρος*.

ἄλθομαι, ep., Pass. heilen, heil werden, *ἄλθετο χείρ*, *E* 417 †.[1])

ἁλι-αής (*ἄημι*), Gen. *έος*, über das Meer od. auf dem Meere wehend, *οὖροι*, *δ* 361 †. [ᾰ]

Ἁλίαρτος[2]), Haliartos, St. in Boiotien am kopaischen See, j. *Mazi*, *B* 503. [ᾰ]

ἀ-λίαστος, poet. (*λιάζομαι*), eigtl. unbeugsam, was nicht biegt, weicht, hartnäckig (Doederl. Gl. n. 93), dh. auch heftig, gewaltig, *πόλεμος*, **B* 797. *Y* 31; *μάχη*, *Ξ* 57; *γόος*, *Ω* 760; *ὅμαδος*, *M* 471; *Π* 296; *πόνος*, *B* 420 (nach Aristarch Bekk. II u. Ameis-Hentze, *vulgo ἀμέγαρτος*; s. Ameis-Hentze im Anh.). Das Neutr. als Adv. *ἀλίαστον ὀδύρεσθαι*, *Ω* 549.

***ἁλῐ-γείτων,** poet., dem Meere benachbart, nah am Meere, Ep. 4, 6. [ᾰ]

ἀλίγκιος, gleich, ähnlich, vergleichbar, *τινί*, nur *Z* 401. *θ* 174. [ᾰ]

ἁλῐεύς, *ῆος* (*ἅλς*), „der auf d. Meere Beschäftigte", dh. *a*) Fischer, **μ* 251. *χ* 384. *b*) Seemann, Schiffer, *ω* 419; als Adj. *ἐρέται ἁλιῆες*, Meerruderer, Ruderer zur See, *π* 349. [ᾰ]

Ἁλιζῶνες, Sg. *Ἁλιζών*, *ῶνος*, die Halizonen[3]), ein Volk am Pontus in Bithynien, *B* 856. *E* 39. [ᾰ]

Ἁλῐη, e. Nereide, *Σ* 40. [ᾰ]

***ἁλῐήτωρ** = *ἁλιεύς*, epigr. 16, 1. [ᾰ]

Ἁλῐθέρσης (*Ἁλιθ.* La R. nach Schol.), S. des Mestor, treuer Freund des Odysseus in Ithake, *β* 157. 253. *ρ* 68. *ω* 451. [ᾰ]

ἁλῐ-μῡρήεις, ep. (*ἅλς*, *μύρω*), in das Meer flieſsend[4]), *Φ* 190. *ε* 460. [ᾰ]

1. **ἅλιος,** poet. (*ἅλς*), zum Meere gehörig, im Meere wohnend, *γέρων*, der Meergreis, v. Nereus, *A* 556 u. s. (Krämer Beiw. S. 12); v. Proteus, *δ* 349 u. s.; *ἅλιαι θεαί*, die Meergöttinnen, Nereiden, *Ω* 84, auch subst. *ἀθάναται ἅλιαι*, *Σ* 86. *ω* 47, u. *ἅλ.* allein *Σ* 432. [ᾰ]

2. **ἅλιος,** ep., furchtlos, eitel, vergeblich, *βέλος*, *μῦθος*, *ὅρκιον*, *πόνος*, *ὁδός*, Hom. ö. von e. Pers., *οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι*, ich werde nicht vergeblich Kundschafter sein, *K* 324, prädikativ *ἅλιον στρατὸν ἤγαγεν ἐνθάδε*, als ein vergebliches, d. i. vergeblich,

[1]) Nach Curt. Et.^{5} S. 250 mit skr. *ardh*, „gelingen, gedeihen", vwdt; vgl. Fick W.^{3} I 499.

[2]) Als Maskul. auch Xenoph. Hell. 3, 5, 17; Ameis faſst es wie das Epitheton *ποιήεντα* als Femin.

[3]) Nach Str. 12, 3, 19. 20, vgl. 14, 5, 22. 24 die späteren Chalyber, welche zu seiner Zeit *Χαλδαῖοι* hieſsen.

[4]) Anders A. Goebel de epith. Hom. in *-εις* desinentibus p. 26 sq.

Δ 179 u. s. — Neutr. ἅλιον als Adv. fruchtlos, vergeblich, *Ν* 410. 505. *Π* 615.[1] [ᾰλ]

Ἄλιος, 1) e. Lykier, v. Odysseus erlegt, *Ε* 678. — 2) S. des Alkinoos, *ϑ* 119. 370. [ᾰ]

ἁλιο-τρεφής, poet. (τρέφω), Gen. έος, im Meere genährt od. lebend, Beiw. der Robben, *δ* 442 †. [ᾰ]

ἁλιόω (2. ἅλιος), Aor. ἁλίωσα, ohne Augm., vereiteln, nur νόον Διός, *ε* 105. 138 u. βέλος, vergeblich abschiefsen, *Π* 737. [ᾰ]

ἁλί-πλοος (πλέω), im Meere schiffend oder schwimmend, τείχεα ἁλίπλοα ϑεῖναι, machen, dafs die Mauern im Meere schwimmen, d. i. sie ins Meer schwemmen *Μ* 26 †. [ᾰ]

ἁλι-πόρφυρος (πορφύρα), meerpurpurn, ἠλάκατα, φάρεα, *ζ 53. 306. *ν* 108.[2]) [ᾰ]

ἅλις, Adv. (vwdt mit ἁλής, ἀολλής, ἀλῆναι usw.; **W.** ϝελ, eigentl. gedrängt, Curt. Et.[5] S. 550), 1) angehäuft, haufenweis, zahlreich, in Menge, b. Hom. stets mit dem Kasus des Nomens, den das V. regiert, wie νεκροὶ ἅλις ἔσαν, *Φ* 236. *ν* 136 u. ö.; μέλισσαι ἅλις πεποτήαται, in Schwärmen, *Β* 90. — 2) hinlänglich, genug, ἅλις ἐστί μοί τι, ich habe etwas genug, in hinreichender Menge, *Ξ* 122; ἅλις δέ οἱ, es sei ihm genug! *Ι* 376; ἦ οὐχ ἅλις; ists nicht genug? sq. ὅτι od. ὡς, *Ε* 349. *Ρ* 450. *Ψ* 670. [ᾰ]

ἁλίσκομαι (**St.** ἁλι, im Fut., Aor. u. Pf. **St.** ἁλω), defekt. Pass., Fut. ἁλώσομαι nur Batr. 286; Aor. 2 ἥλον nur *χ* 230, Konj. uncontr. ἁλώω, Opt. ἁλοίην, ep. ἁλῴην, *Ρ* 506. *Χ* 253 (an beiden StSt. Bekk. I u. folgg. Hrsgbb. ἁλοίην, an ersterer Bekk. II u. a. Konj. ἁλώῃ), *Ι* 592. *Ξ* 81 (an beiden StSt. seit Bekker Konj. ἁλώῃ für Opt. ἁλῴη), *ξ* 183. *ο* 300 (auch hier nach La R. Hom. Unters. S. 236 ἁλώῃ zu schr.), Inf. ἁλῶναι, Part. ἁλούς [ἁλόντε, mit ᾱ, *Ε* 487][3]). Das Präs. hat Hom. nicht. 1) gefangen, ergriffen, erobert werden, von Menschen u. Städten, *Λ* 405. *Β* 374 u. ö.; übtr. ϑανάτῳ ἁλῶναι, vom Tode dahingerafft werden, *Φ* 281. *ε* 312; dh. ohne ϑαν., getötet werden, *Μ* 172. *Ξ* 81. *Ρ* 506. *σ* 265; μήπως, ὡς ἀψῖσι λίνου ἁλόντε πανάγρου — κύρμα γένησϑε, dafs ihr nur nicht im Alles umgarnenden Netze gefangen, eine Beute werdet, *Ε* 487[4]) [ᾰ]

***ἄλιστος** (λίσσομαι, St. λιτ), nicht angefleht, angebetet, ἀδώρητοι καὶ ἄλιστοι

1) Abltg zw.; nach Ein. v. ἅλη, vwdt mit ἠλίϑιος; Ahrens Philol. XXVII St. 255 bringt es mit ἠλεός in Vbdg, indem der Spir. asper nur durch falsche Beziehung auf ἅλς entstanden sei, vgl. Doederl. Gl. n. 100.

2) Nach den Alten von der Farbe des aus dem Meere gewonnenen Purpurs, u. so Düntz. zu *ζ* 53; nach Hentze zu *ν* 108 im Anschlufs an G. Meyer Curt. Stud. V 12 von der Purpurfarbe des Meeres (worauf auch πορφύρεον κῦμα, ἅλς πορφυρέη gehen soll, doch s. πορφύρεος), vgl. Riedenauer Bl. f. bayr. Gymnw. XI 97 ff. 101 f. Nach Breusing JJb. 131, 83 „leuchtend weifs“.

3) Über Spuren des urspr. ϝ im Anlaut vgl. Knös de dig. Hom. p. 75. Nach Curt. Et.[5] S. 550 **W.** ϝαλ, ϝελ, drängen, vwdt mit εἴλω, ἀλῆναι usw., eigtl. „in Bedrängnis, Absperrung geraten“; nach Lob. Rhem. p. 163 vwdt mit ἑλεῖν.

4) Hier der Dual, weil von zwei mit einander verbundenen Gegenständen die Rede ist; nämlich Hektor auf der einen und das übrige Volk auf der anderen Seite, s. Vs 485; nach den Scholien: ihr und die Weiber.

(so Schneidewin nach cod. Laur. st. ἄπαστοι) h. Merc. 168.

ἀλιταίνω[1]), poet., Aor. 2. ἤλιτον, nur *Ι* 375, gew. Aor. Med. ἀλιτόμην, Inf. ἀλιτέσϑαι in der Bdtg des Aktivs, fehlen, sündigen, freveln[2]), stets mit Acc., τινά, sich an jmdn versündigen, freveln, *Ι* 375. *Τ* 265. *δ* 378 u. s.; Διὸς ἐφετμάς, des Zeus Gebote verletzen, *Ω* 570. — Ep. Part. **ἀλιτήμενος,** 3.[3]), adjektivisch fehlend, sündigend, sündig, mit Dat. ϑεοῖς, den Göttern, d. i. in den Augen der G.[4]), nur *δ* 807; vgl. ἀλιτρός. [ᾰ] — Dav.

ἀλιτήμων, ονος, sündigend, freveInd, nur **Ω* 157. 186; u.

ἀλιτρός (ἀλιτεῖν), bei Hom. nur im Masc. 1) frevelnd, Frevler, Sünder, nur *Θ* 361; u. δαίμοσιν, in den Augen der Götter, *Ψ* 595, s. ἀλιτήμενος. — 2) der leicht irre leitet, verführt, Schelm, Schalk, Schlaukopf, *ε* 182. [ᾰ]

Ἀλκάϑοος, S. des Aisyetes u. der Hippodameia, Aineias' Schw., ein Hauptheld der Troer, v. Idomeneus erlegt, *Μ* 93. *Ν* 428. 465. 496.

Ἀλκάνδρη, Gem. des Polybos im ägyptischen Theben, *δ* 126 f.; Fem. v.

Ἄλκανδρος, ein Lykier, v. Odysseus erlegt, *ε* 678.

ἄλκαρ (**W.** ἀλκ, ἀρκ), nur Nom. u. Acc., Abwehr, Schutzwehr, Ἀχαιῶν, der Ach., **Λ* 823; Τρώεσσι, für die Troer, *Ε* 644; aufserdem γήραος, Schutz gegen das Alter, h. Ap. 193.

ἀλκή, mit metapl. Dat. ἀλκί, w. s., neben ἀλκῇ, *ω* 509 (**W.** ἀλκ, Curt. Et.[5] S. 132), 1) Wehr, Abwehr, Schutz, Hilfe, *Ε* 532. *Θ* 140; Διός, *Ο* 490. *μ* 120. — 2) Stärke, besonders als Wehrfähigkeit, Wehrkraft, ö. mit βίη, μένος, σϑένος verb., *Γ* 45. *Ζ* 265. *χ* 237 u. s. — 3) Mut, Tapferkeit, Kampflust, *Π* 753, ϑοῦρις ἀλκή, *Δ* 234 u. s. (s. ϑοῦρις); ἐπιειμένος ἀλκήν, gerüstet mit Mut, *Η* 164 u. s. — II) personif. als Göttin, auf der Aigis abgebildet, *Ε* 740. — Dav.

***ἀλκήεις,** poet., voll Kraft, dh. stark, mutig, tapfer, h. 28, 3.

Ἄλκηστις, T. des Pelias u. der Anaxibia, Gem. des Admetos, Königs v. Pherai in Thessalien, M. des Eumelos, *Β* 715. Die Sage von der aufopfernden Liebe für den Gatten wird bei Hom. nicht erwähnt.

ἀλκί, ep. Dat. zu ἀλκή wie v. °ἄλξ; stets ἀλκὶ πεποιϑώς, auf seine Stärke vertrauend (s. v. a. ἄλκιμος), *Ε* 299. *ζ* 130 u. ö. Vgl. Lob. Paral. p. 168.

Ἀλκιμέδων, οντος, S. des Laerkes, Füh-

1) Nach Fröhde Bezzenb. Beitr. III 17 aus **W.** σλιτ mit prothet. α, vgl. goth. *sleitha*, Schaden, dh. eigtl. verletzen.

2) Doederl. n. 876 vermutet, dafs der Aor. ἀλιτεῖν „bethören, täuschen“ bedeute, welche Ansicht durch ἀλιτρός in Bdtg 2) gestützt wird.

3) Nach Curt. Verb.[2] II 253 wie ὀνήμενος e. präsentische Form des äolischen Typus, vgl. Gelbke Curt. Stud. II 41, Allen das. III 266, doch s. Wackernagel KZ. XXVII 86.

4) So bereits Rost Vollst. Lex. s. v. u. Ameis, der ϑεοῖς als Dat. der Beteiligung erklärt. Vgl. Kr. Di. 48, 6, 3 und La R. St. § 90, 7; A. erklären „gegen die G.“ ebenso ἀλιτρὸς δαίμοσιν, s. ἀλιτρός.

rer der Myrmidonen unter Achilleus, u. nach Patroklos Tode Rosselenker desselben, *Π* 197. *Ρ* 467 u. s. Vok. Ἀλκίμεδον, *Ρ* 475. 501.

Ἀλκιμίδης, S. des Alkimos = Mentor, *χ* 235.

ἄλκιμος (ἀλκή), *a*) wehrhaft, streitbar, tapfer, mutig, v. Kriegern, *Δ* 483. *κ* 553 u. ö.; auch ἦτορ, *Ε* 529 u. s.; des Löwen, *Υ* 169. *b*) von Waffen, wehrhaft, d. i. zur Wehr, zum Kampf geeignet, dh. übhpt stark, gew. ἔγχος, *Γ* 338 u. s.; δοῦρε, *Λ* 43.

Ἄλκιμος, 1) V. des Mentor. — 2) ein Myrmidone, Freund des Achilleus, *Τ* 392. *Ω* 474. 574.

Ἀλκίνοος, S. des Nausithoos, Enkel des Poseidon, Gem. der Arete, V. der Nausikaa u. v. 5 Söhnen, K. der Phaieken in Scherie, *ζ* 12 ff. *θ* 118.

Ἀλκίππη, Sklavin der Helene in Sparta, *δ* 124.

Ἀλκμαίων, S. des Amphiaraos und der Eriphyle, Br. des Amphilochos, Anführer der Epigonen vor Theben, *ο* 248. Nach späterer Sage rächte er den Untergang des Vaters durch den Mord der Mutter u. wurde deshalb von den Erinyen umhergetrieben, bis er endlich durch den Flufsgott Acheloos gereinigt wurde.[1])

Ἀλκμάων, ονος = Ἀλκμαίων, S. des Thestor, e. Grieche, v. Sarpedon getötet, *Μ* 394.

Ἀλκμήνη, T. des Perseiden Elektryon, Königs in Mykenai, Gem. des Amphitryon in Theben, M. des Herakles v. Zeus u. des Iphikles v. Amphitryon, *Ξ* 323. *Τ* 99. 119. *β* 120. *λ* 266.[2])

ἀλκτήρ, ῆρος (W. ἀλκ), Abwehrer, ἀρῆς, *Σ* 100. 213; κυνῶν καὶ ἀνδρῶν, Schutzwehr gegen Hunde u. Menschen, v. Wurfspiefs, *ξ* 531. *φ* 340, Rächer, ἀρῆς, *Ξ* 485.

Ἀλκυόνη, Beiname der Kleopatre, T. des Idas u. der Marpessa, Gem. des Meleagros, *Ι* 562. Vgl. ἀλκυών Anm. 3.

ἀλκυών, όνος, der Meereisvogel, *alcedo*, v. ἅλς u. κύειν, weil man glaubte, dafs dieser Vogel im Meere brüte, seit Heyne u. Spitzner *Ι* 563[3]) †.

ἀλλά, Konj. (eigtl. Neutr. Plur. v. ἄλλος mit verändert. Acc., also eigtl. „anders"), deutet im allgem. an, dafs etwas der geschehenen Aussage entweder völlig Entgegengesetztes oder auch nur von derselben Verschiedenes erwähnt werden soll. Es dient also 1) zur Gegenüberstellung einzelner Satzglieder, allein, aber, u. mit Bezieh. auf e. Negation, sondern, *Α* 25; oft wird der Gegensatz schon im ersten Satze durch ein koncessives μέν vorbereitet, wenn dieser affirmat. Inhalts ist, ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί, ἀλλ' οὐκ Ἀτρείδῃ . . ἥνδανε θυμῷ, *Α* 24. *Π* 240, oft aber auch nicht, *Α* 286. *α* 42; vgl. Bäuml. Unters. üb. die gr. Part. S. 11 ff.; auch steht ἀλλά τε nach e. negat. Ausdr., *Β* 754. *μ* 64. 67; insbes. *a*) im hypoth. Nachsatze, doch, *Α* 281 u. s. ö.; in dieser Vbdg hat ἀλλά eigtl. kompensierende Kraft, „dagegen", vgl. Nägelsb. zu *Α* 81; auch εἴ περ — ἀλλά, *Θ* 154 u. s.; εἴ πέρ τε — ἀλλά τε, *Α* 82 (das. Ameis-Hentze). *Κ* 226. *Χ* 192 u. s., auch nach ἐπειδή, *ξ* 151.[1]). *b*) nach ἄλλος od. ἕτερος mit e. Negat. übersetzt man ἀλλά durch: als, aufser, *Φ* 276. *γ* 378. *θ* 312. *μ* 404 u. s.; hier bedeutet die Part. eigtl. „sondern im Gegenteil"; vgl. Bäuml. S. 9. — Auch sonst vertritt der Satz mit ἀλλά einen condicionalen Nebens. mit εἰ μή, *Ε* 23. *ι* 80 u. s. — 2) Bei Gegenüberst. ganzer od. selbständ. Sätze, insbes. *a*) beim Übergange zu einem von dem vorher ausgesprochenen verschiedenen Gedanken, aber, doch, *Α* 135. 140. 204 u. s. häuf.; ἀλλὰ καὶ ὥς, doch auch so, dennoch, ἀλλ' οὐδ' ὥς, doch auch so nicht, dessen ungeachtet nicht, s. unter ὥς; dh. auch wenn nach e. Unterbrechung auf das Frühere zurückgegangen wird, *π* 383. Oft dient es *b*) das Vorhergeh. abzubrechen u. zu beseitigen, aber, doch, wie *α* 169. 267 u. s., s. Bäuml. S. 15. vgl. Nägelsb. zu *α* 140. *c*) in Aufmunterungen, Aufforderungen, Ausrufen, wo es bald e. stärkern, bald e. schwächern Gegensatz zu dem Vorherg. ausdrückt, beim Imper. u. Konjunkt. adhort., denn, nur, ἀλλ' ἴομεν, *Κ* 126. *β* 404 u. s.; häufig in Vbdg mit ἄγε, ἄγετε, ἴθι, w. s., Bäuml. S. 17 f. — 3) In Vbdg mit andern Part. behält es seine urspr. Kraft; üb. ἀλλ' ἄρα s. ἄρα; über ἀλλὰ γάρ, aber ja, doch ja, s. γάρ; ebenso ἀλλ' οὐ γάρ, aber freilich od. ja nicht, *κ* 202. *λ* 393. *ξ* 355 das. Ameis-Hentze). *τ* 591; ἀλλ' ἤτοι (ἤ τοι), doch traun, jedoch, *Α* 140 (das. Nägelsb.). *Δ* 13 u. ö.[2])

ἄλλεγεν, ἀλλέξαι, s. ἀναλέγω.

ἄλλῃ, Adv., eigtl. Dat. Sg. von ἄλλος, 1) örtlich, *a*) an einer andern Stelle, anderswo, *Ν* 49. *θ* 516. *b*) anderswohin, τρέπειν, *Ε* 187; ἀπιέναι, *ρ* 478 u. s.; μοὶ γέρας ἔρχεται ἄλλῃ, das Ehrengeschenk geht mir anderswohin, geht mir verloren, *Α* 120. — 2) modal, auf andere Weise, anders, βούλεσθαι, andere Wünsche haben, *Ο* 51; φρονέοντες, d. i. in anderer Absicht (eigtl. anderswohin gedenkend), h. Ap. 469.

ἄλληκτος, s. ἄληκτος.

ἀλλήλων (aus Verdoppelung des ἄλλος st. °ἀλλάλων), nur Gen., Dat., Acc. Plur. u. Dual. ἀλλήλοιιν ep. st. ἀλλήλοιν als Gen. *Κ* 65, sonst (sechsmal) als Dat. Einer des, dem, den andern, einander, wechselseitig, gegenseitig, Hom. ö.[3])

[1]) S. Preller Gr. Myth. II 365 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 242 ff.

[2]) S. Preller Gr. Myth. II 280 f. Roscher Lex der Myth. S. 246 ff.

[3]) Früher nach Wolf als Nom. pr. **Ἀλκυών** = Ἀλκυόνη, T. des Aiolos, die sich nach dem Tode ihres Gatten Keyx aus Schmerz ins Meer stürzte u. von Thetis in einen Eisvogel verwandelt wurde. Eine andere Sage (welcher der Schol. folgt) läfst beide Gatten von Zeus in Eisvögel verwandelt werden, weil sie sich in frevelndem Übermut Zeus u. Here genannt hätten. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 248 ff. Allein Homer kennt die Sage von dieser Verwandlung nicht, und es ist somit viel natürlicher ἀλκ. als Appellat. zu fassen u. die WW. ἀλκυόνος πολυπενθέος οἶτος von den Klagetönen zu verstehen, welche das vom Männchen getrennte Weibchen des Eisvogels ausstöfst, dessen oft die Dichter erwähnen, vgl. Faesi-Franke z. St.

[1]) Vgl. Classen Beob. S. 34.

[2]) Vgl. über ἀλλά bes. Hartung Part. II S. 29, Bäumlein Unterss. S. 1 ff.

[3]) In *μ* 101 f. ist jetzt nach Nikanor von den neuesten Hrsgbb. hinter Ὀδυσσεῦ ein Kolon gesetzt u. Vs 102 parenthetisch zu fassen: „den andern Felsen wirst

ἀλλό-γνωτος, andern bekannt, dh. uns fremd, ἀλλογνώτῳ[1]) ἐνὶ δήμῳ, *β* 366 †.

ἀλλοδαπός, 3.[2]), fremd, ausländisch, *Τ* 324. *ξ* 231. Subst. der Fremde, *Γ* 48 u. s.

ἀλλο-ειδής, ές (εἶδος), anders gestaltet, anders aussehend, *ν* 194 †. [ἀλλοειδέα ‿‿‿ Lob. Path. El. II p. 135[3])] Ameis-Hentze u. La R. schr. nach Bothe u. Doed. n. 411 **ἀλλοϊδέα** (ἀλλοϝιδέα) [– ‿ ‿ –], wie Vind. 5 hat.

ἄλλο-θεν, Adv., anders woher, aus einem andern Orte, *γ* 318 u. ö.; oft ἄλλοθεν ἄλλος, der éine von hier, der andere von dort, *Β* 75. *ι* 401 u. s.

ἄλλο-θι, Adv., anderswo, in der Ferne, **ξ* 130. *σ* 401; κλαῖε δὲ βουκόλος ἄλλ., es weinte der Rinderhirt an e. andern Stelle, näml. als wo der Sauhirt u. Penelope sich befanden, *φ* 83; bisw. mit Gen., ἄλλοθι γαίης, anderswo auf der Erde, *β* 131; πάτρης, fern vom Vaterlande, *ρ* 318.

ἀλλό-θροος, anders, d. i. fremd redend, **α* 183. *γ* 302 u. s.

ἀλλοϊδής, s. ἀλλοειδής.

ἀλλοῖος (ἄλλος), von anderer Art od. Beschaffenheit, ἔργον, *Δ* 258; ἀνήρ, anders geartet, *τ* 265; ἀλλοῖός μοι ἐφάνης νέον ἠὲ πάροιθεν, anders erschienst du mir eben jetzt als vorher, *π* 181; ἀλλοῖόν τινά φασι βίην Ἡρακληείην εἶναι, ein ganz anderer war, sagt man, der gewaltige H., *Ε* 638.[4])

ἄλλομαι (eigtl. ἀλ-jo-μαι, **W.** ἀλ, skr. **W.** *sar*; lat. *salio*, Curt. Et.[5] S. 548), Aor. 1 ἡλάμην, im Simplex nur Batr. 228. 252, aber in d. Zstzg ἐσήλατο, *Π* 558; gew. Aor. 2 ἡλόμην, dav. nur Konj. ἅληται, *Φ* 536, kurzvokalisch ἄλεται, *Δ* 192. 207 (ἅλεται Wolf u. La R. Textkr. S. 185; dagegen Buttm. Ausf. Gr. II S. 109 u. Spitzner), dazu 2 u. 3 Sg. des Aor. 2 (ohne themat. Vokal) ἆλσο (*Π* 754), ἆλτο Bekk. II ἄλσο, ἄλτο, vgl. Hom. *Β* 11, dagegen La R. l. c. S. 186. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531 u. die v. Autenrieth zu *Α* 532 a. Schrr.), Part. ἄλμενος.[5]) 1) springen, ἐξ ὀχέων, vom Wagen, *Γ* 29 u. s.; εἰς ἵππους, auf den Wagen, *Λ* 192; ἐς τεῖχος, *Φ* 536. — 2) heranlaufen, ἐπὶ στίχας, *Υ* 353; in feindl. Sinne anrennen, eindringen, ἐπί τινι, auf jmd, *Ν* 611. *χ* 80; fliegen, vom Pfeile, *Δ* 125.

ἀλλο-πρόσ-αλλος, „von einem zum andern sich wendend", veränderlich, unbeständig, Beiw. des Ares, nur **Ε* 831. 889.

ἄλλος, η, ο (eigtl. ἄλjος, lat. *alius*, goth. *alis*, Curt. Et.[5] S. 357. 664), ein anderer, sowohl adjekt., als subst. e. Anderer, d. i. 1) ein anderes Individuum, oft mit Gen. ἄλλος Ἀχαιῶν, θεῶν, *Β* 80. *Η* 456 u. ö.; doch auch ἄλλος Ἀχαιός, *Γ* 226; mit e. Negat. od. Fragw. u. folg. εἰ μή, kein anderer als, oder keiner außer, vgl. *Ρ* 475. *μ* 326. *ρ* 383 u. s., h. Cer. 77; τὶς ἄλλος, ein anderer, *κ* 327. *λ* 558. — Insbes. *a*) ἄλλος μέν, ἄλλος δέ, der eine, der andere, *Χ* 493 u. s.; auch ὁ μεν — ἄλλος δέ, *Ζ* 147; u. ἕτερος μέν — ἄλλος δέ, *Ι* 313. 472; ἄλλοι, nur im zweiten Gliede, *Ι* 594 (wo ἄλλοι zum vorherg. κτείνουσι zu suppl.). *b*) οἱ ἄλλοι, *Γ* 73 (s. Ameis-Hentze) u. s. (Kr. Di. 50, 5, 4), und bloß ἄλλοι, die Andern, die Uebrigen, *Α* 22. *Β* 1. *Γ* 102 u. ö.; τὰ ἄλλα zsgz. τἄλλα (richtiger als τἆλλα, wie Dind. schreibt, s. Buttm. Gramm. §. 28, 5), das übrige, *caetera*, *Α* 465, vgl. 300, u. als Acc. der Bezieh., od. adverb. in Hinsicht auf das übrige, etwa im übrigen, sonst, in Il. nur *Ψ* 483; ἄλλα τε πάντα, in allem übrigen, in Od. ö., s. Ameis-Hentze zu *ε* 29; ἄλλο τόσον, adverb., im übrigen so weit (d. i. an allen übrigen Teilen des Körpers), *Χ* 322. vgl. *Ψ* 454, s. La R. St. §. 42, 16 S. 79. Kr. l. c. A. 7. Über ἄλλο *Ξ* 249 s. πινύσσω. Mit e. persönl. Pron. appositiv verb., οἱ ἄλλοι ἡμεῖς, wir andern, *Ξ* 368 u. s., noch ö. nur mit dem im Verb. enthaltenen Pron. οἱ ἄλλοι ναίοιτε, *Γ* 73 u. ö., auch ohne Art. ἄλλοι νῦν μίμνετε, *ι* 172 u. s., s. Kr. Di. 50, 5, 5; auch wird dem οἱ ἄλλοι eine Apposition beigefügt, τοὶ ἄλλοι καίοντ' ἐπιμίξ, ἵπποι τε καὶ ἄνδρες, *Ψ* 241 u. s., Kr. l. c. A. 6. *c*) ö. ist ἄλλος mit e. andern Kasus od. mit e. stammverwandten Adv. zusammengestellt, ἄλλος δ' ἄλλῳ ἔρεζε θεῶν, der eine opferte diesem, der andere jenem der Götter, *Β* 400, vgl. *Β* 804. *ξ* 228. Übr. s. ἄλλοθεν, ἄλλυδις. *d*) bisw. ist es, wie das franz. *autre*, scheinbar überflüssig, um e. Gegenstand als etw. Verschiedenes von dem genannten zu bezeichnen, u. bildet dh. e. stärkern od. schwächern Gegensatz u. ist oft unübersetzbar, vgl. *α* 132. *β* 412; bisw. läßt es sich durch andererseits od. außerdem, sonst, anderweitig ausdrücken, ἅμα τῇ γε (κούρῃ) καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι, auch gingen mit ihr Dienerinnen, *ζ* 84; Οὖτιν δέ με κικλήσκουσιν μήτηρ ἠδὲ πατὴρ ἠδ' ἄλλοι πάντες ἑταῖροι, und außerdem die Freunde alle, *ι* 367; πείνῃ δ' οὔποτε δῆμον ἐσέρχεται, οὐδέ τις ἄλλη νοῦσος, noch sonst eine Krankheit, *ο* 407. Ameis-Hentze zu *α* 128 Anh. und Jahrb. f. Philol. LXV S. 368. — Zur Hervorhebung des Gegensatzes dient es auch *e*) beim Kompar., wie μήποτέ τις εἴπῃσι κακώτερος ἄλλος ἐμεῖο, *Χ* 106. vgl. *Μ* 92. 232. *Ο* 121 u. s.; so auch bei πλησίος, *Δ* 81 u. häufig; u. bei Superl. ἄριστοι τῶν ἄλλων, vor allen anderen, *Μ* 104; ὀϊζυρώτατος ἄλλων, *ε* 105, vgl. *ο* 108 u. s. Kr. Di. 47, 28, 6. — 2) ein anderer der Beschaffenheit nach, d. i. *a*) verschieden, von anderer Art, *Ν* 64. *Φ* 22; οὐκ ἄλλος mit folg. ἀλλά, als, *Σ* 403. *Φ* 275. *Ω* 697; dh. ἄλλοι, Fremde, *υ* 213.

ἄλλο-σε, Adv. anders wohin, nur **ψ* 184. 204.

ἄλλο-τε, Adv. einandermal; dh. sonst,

du niedriger finden, Odysseus; — sie (die Felsen) sind nahe bei einander; ja du könntest hinüber (von dem einen zu dem andern) schießen".

[1]) ἀλλογνώτων (substantiviertes Mask.), Ameis u. Kayser nach Apollon. u. Schol. S.

[2]) Über die Wortbildung Bezzenb. in s. Beitr. IV 337 ff,

[3]) Kayser schreibt nach Porson u. Buttm. Lex. II p. 270 mit Aufnahme von ἐφαίνετο (für φαινέσκετο), ἀλλοειδέ' (ἀλλοϝϝειδέ' auszusprechen), Hinrichs ἀλλοιωδέ'.

[4]) A. schr. hier nach Aristarch ἀλλ' οἷον als Ausruf.

[5]) Diese FF. hält Ahrens Dial. aeol. p. 107 sq. für entstanden aus der Konjug. in μι, s. über dieselben auch Curt. Verb.[2] I 135, Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 23.

vormals, ἤδη καὶ ἄλλοτε, auch schon ein andermal, *Α* 590. *Υ* 90; auch später, nachmals, *Τ* 200; oft ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δέ, bald — bald, jetzt — dann, *Φ* 464. *Ω* 10; od. ὁτὲ μέν — ἄλλοτε δέ, *Λ* 65; auch ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ, *Λ* 566; ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δ' αὖτε, *Σ* 472. δ 102. λ 303. π 209; ἄλλοτε ἄλλῳ Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε διδοῖ, Zeus gibt bald diesem Gutes, bald jenem Böses, δ 236; θρώσκων ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλον (sc. ἵππον) ἀμείβεται, springt abwechselnd bald auf das eine, bald auf das andere (Pferd), *Ο* 684.

ἀλλότριος (v. ἄλλος, eigtl. mit Komparativsuffix, Curt. Et.⁵ S. 357), fremd, d. i. *a*) e. andern gehörig, βίοτος, νηῦς, οἶκος, Od.; ἄχεα, fremde Bekümmernisse, fr. Not, *Υ* 298; ἀλλότρια, fremdes Gut, ρ 452; οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισι, sie lachten jetzt mit fremden Kinnbacken, d. i. mit verzerrtem, entstelltem Gesicht, υ 347.[1] *b*) aus e. andern Lande, φώς, ein fremder Mann, *Σ* 219; übhpt ein anderer (n. A. ein feindlicher), *Ε* 214. π 102. — In Il. nur in den a. StSt.

ἄλλοφος, ep. st. ἄλοφος, w. s.

ἀλλο-φρονέων (d. i. ἄλλο φρονέων, wie Bekk. II u. Ameis-Hentze schr., nur Nom. u. Acc., Sg. Masc.), eigtl. anderes denken; dh. *a*) an etwas anderes denken, in Gedanken sein, κ 374. *b*) abwesenden Geistes, bewufstlos sein, *Ψ* 698.

ἄλλυδις, ep., urspr. äol. Adv. (ἄλλος), anderswohin, stets mit ἄλλος u. ἄλλῃ, διά τ' ἔτρεσεν ἄλλυδις ἄλλος, sie zerstreuten sich, der eine hierhin, der andere dorthin, *Λ* 486. *Ρ* 729. ε 71 u. s.; ἄλλυδις ἄλλῃ, hierhin und dorthin, ε 369. λ 385 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s.; τοῦ κακοῦ τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ, d. i. der Feigling wechselt bald so, bald so od. wiederholt die Farbe, *Ν* 279.

ἀλλύεσκεν, ἀλλύουσα, s. ἀναλύω.

ἄλλως, Adv. (ἄλλος), anders, d. i. *a*) ganz eigtl., auf andere Art, φ 429, dh. anders als gewöhnlich oder bisher, sei es besser oder schlechter, πάρος οὐκ ἔσσεται ἄ., eher wirds nicht anders (besser) werden, *Ε* 218, vgl. *Α* 391. θ 176. υ 211. ω 107. *b*) sonst, d. i. unter anderen Umständen, ο 513; oder in anderer Hinsicht, ὁ δ' ἀγήνωρ ἐστὶ καὶ ἄ., er ist auch sonst übermütig, *Ι* 699. ρ 577. φ 87; u. so *Υ* 99 καὶ δ' ἄλλως τοῦ γ' ἰθὺ βέλος πέτεται, auch ohnedies schon (ohne den Beistand der Götter). — *c*) umsonst, vergeblich, *Ψ* 144. ξ 124 (nach A. hier: ohne Zweck, nur so hin).

ἅλμα, ατος (ἅλλομαι), Sprung, das Springen, *θ 103. 128.

ἅλμη (ἅλς), salziges Wasser, Meerwasser, *ε 53. 322; der Niederschlag oder Schmutz vom getrockneten Meerwasser, ζ 137. 219, vgl. ψ 237. Dav.

ἁλμυρός, salzig, nur ἁλμ. ὕδωρ, Meerwasser, die Salzflut, vom Meere, *δ 511. ε 100 u. s.

ἀ-λογέω (ἄλογος), keine Rücksicht nehmen, nicht beachten, abs. **Ο* 162 178.

ἁλό-θεν, Adv. (ἅλς), vom Meere her; ἐξ ἁλόθεν, aus dem Meere, *Φ* 335 †. [ᾰ]

ἀλοιάω, ep. st. ἀλοάω[1]), dreschen[2]), schlagen, γαῖαν χερσίν, *Ι* 568 †. [ᾰ]

ἀλοίην, s. ἁλίσκομαι.

ἀλοιφή (ἀλείφω), Mittel zum Einschmieren, dh. Fett, *Ρ* 390. φ 179 u. s.; auch Salböl, ζ 220; bes. Schweinefett, auch wenn es noch am Fleische sitzt, *Ι* 208. θ 476. ν 410 u. s. [ᾰ]

Ἀλόπη, St. unter Achills Herrschaft, *Β* 682; s. d. folg. Anm. 1. [ᾰ]

Ἄλος, St. unter Achills Herrschaft, *Β* 682.[3]) [ᾰ]

ἁλοσ-ύδνη, meerentsprossene, Meerestochter, v. der Thetis, *Υ* 207; v. der Amphitrite, δ 404.[4])

ἄ-λοφος, ep. ἄλλοφος, ohne Helmbusch, *Κ* 258 †.[5])

ἄ-λοχος, ep. (λέχος, W. λεχ u. ἁ cop. Curt. Et.⁵ S. 194), Bettgenossin, Gattin, Hom. ö.; auch δ 623 (die Gattinnen der beim Menelaos Schmausenden), Achilleus nennt die Briseis ἄ., *Ι* 336. [ᾰ]

ἀλόω, ἀλόωνται, s. ἀλάομαι.

ἅλς, ἁλός, m., I) Salzkorn, οὐδ' ἅλα δοίης, sprichw. du würdest ihm nicht ein Salzkorn, d. h. nicht das Geringste, schenken, ρ 455; gew. Plur. Salzkörner, Salz, λ 123. ψ 270; so auch Sg. *Ι* 214. — II) ἅλς, f. poet., die Salzflut, das Meer, *Α* 141 u. ö.[6]) [ᾰλ]

ἆλσο, s. ἅλλομαι.

ἄλσος, εος (ἀλδ, ἄλδω, ἀλδαίνω, W. ἀλ, Curt. Et.⁵ S. 356), Hain, Wald, bes. einer Gottheit geweihter, heiliger Hain, *Υ* 8, Ἀθήνης, ζ 291; Ποσιδήιον, der Hain des Pos., v. Onchestos, *Β* 506 (das. Ameis-Hentze u. Anh.); αἰγείρων ἄ. auf Ithake mit e. Altar der Nymphen, ρ 208.

Ἄλτης, αο u. εω, K. der Leleger zu Pedasos, V. der Laothoe, φ 85. 86. χ 51.

ἆλτο, s. ἅλλομαι.

Ἀλῦβας, αντος, St. von ungewisser Lage, nach Eust. das spätere Metapontum in Unteritalien, nach Andern = Ἀλύβη, nach A. rein

¹) Vgl. Baumeister (gegen Doederl. Erkl. u. Versetzung der Verse Gl. n. 1006) in Jahrbb. für Philol. u. Päd. 1859, 5 S. 162 f. u. Ameis-Hentze z. St. Andere verstehen es unrichtig von einem unmäfsigen od. auch verstellten Lachen.

¹) Nach Curt. Et.⁵ S. 358. 575 von e. Nominalst. °ϝαλοϝ-ια, W. ϝελ, vwdt mit ἄλευρον, vgl. Savelsb. Dig. S. 20. 28. 31.

²) durch Austreten des Getreides durch Zugvieh.

³) Es gab zwei Städte dieses Namens, die eine in Phthiotis in Thessalien, die andere in Lokris; welche von beiden gemeint sei, ist ungewifs (wahrsch. das phthiot.); ebenso gab es auch zwei Ἀλόπαι in denselben Landschaften, s. Str. 9, 5, 8. Auch Steph. Byz. nennt unter den sechs Städten des Namens Ἀλόπη eine thessalische und eine lokrische. Über Halos vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 78 u. über Alopo S. 83.

⁴) Nach Lob. Path. Prol. p. 235 von ἅλς u. ὕδνη = ἔγγονος; vgl. Curt. Et.⁵ S. 654. Nach Fick W.³ I 766 Ἁλος-ύδνη, v. W. *vad*, „quellen", vgl. J. Schmidt KZ. XXV 22.

⁵) Arist. schr. ἄλοφος [α verl.], La R. Unters. S. 51.

⁶) Nach A. Goebel in Ztschr. für Gymnasw. IX S. 521 ff., dem Autenr. zu *Δ* 308 beistimmt, ist ἅλς stets das Meer an der Küste, Küstenmeer, dem μ 27 widerspricht, wo der Ggstz von γῆ auf das Meer im allgemeinen hindeutet. Schwerlich v. ἅλλομαι, wie Doederl. Gl. n. 486 u. Goebel annehmen. Dasselbe W. ist *sal*, vgl. Curt. Et.⁵ S. 548 und über das W. übhpt Retzlaff Prob. II S. 3. Vgl. Hehn, das Salz, Berl. 1873. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 135. 185. 373 f.

erdichtete St. mit Anspielung auf ἄλη, ἀλάομαι, ω 304. [ᾰλ]

Ἀλύβη, St. am Pontos, woher nach Hom. das Silber kommt, Β 857. Nach Str. 13, 3, 20 früherer N. des Landes der Chalyber, von denen die Griechen zuerst ihre Metalle erhielten.

ἀλυσκάζω, verst. F. von ἀλύσκω, ep., nur Pr., wiederholt oder fort und fort ausweichen, fliehen, Ε 253; νόσφιν πολέμοιο, Ζ 443; mit Acc. einer Sache ausweichen, sie vermeiden, ὕβριν, ρ 581. [ᾰ]

ἀλυσκάνω, = d. vhg., ἀλύσκανε κῆρα, χ 330 †. [ᾰ]

ἀλύσκω (Curt. Verb.^{2} I 282), im Part. Pr. χ 363. 382; Fut. ἀλύξω, Κ 371. τ 558 u. im Opt. ἀλύξοι, ρ 547[1]); Aor. ἤλυξα, u. ohne Augm. ἄλυξα, Hom. ö., ausweichen, entfliehen, entgehen, absol., Χ 201; ὅθεν οὔπως ἦεν ἀλύξαι, woraus auf keine Weise zu entkommen war, χ 460; προτὶ ἄστυ, in die Stadt entkommen, Κ 348; gew. m. Acc., τί, einer Sache entgehen, sie vermeiden, ὄλεθρον, θάνατον, Κ 371. β 352 u. ö.; selten τινά, ἑταίρους, den Gefährten ausweichen, sich ihren Blicken entziehen, Λ 476. μ 335; s. üb. das W. La R. St. §. 79, 4, wo auch über die Vsstelle. [ᾰ]

ἀλύσσω (Nbnf. v. ἀλύω), außer sich od. in heftiger Leidenschaft sein, Χ 70 † von Hunden, die Blut geleckt haben, ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ, voll wilder Gier im Innern, od. nach Faesi „aufgeregt und wie berauscht von der Menge des Blutes". [ᾰ]

ἄ-λυτος, unauflöslich, πέδαι, πεῖραρ, Ν 37. 360; δεσμοί, θ 275.

ἀλύω[2]), poet. (vwdt mit ἄλη), außer sich od. in heftiger innerer Bewegung sein, bes. *a*) vor Schmerz, sehr betrübt sein, Ε 352. Ω 12; vor Schmerz wüten, rasen, χερσὶν ἀλ., mit den Händen w., wie wütend herumtappen, ι 398 (das. Ameis): seltener *b*) vor Freude außer sich sein, σ 333. [⏑ ⏑ _, aber υ verl. ι 398[3])].

ἀλφάνω[4]), poet., b. Hom. nur Aor. ἦλφον, Opt. ἄλφοι, einbringen, erwerben, τινί τι, als μυρίον ὦνον, ungeheuern Gewinn, ο 453, vgl. Φ 79. ρ 250. υ 383.[5])

Ἀλφειός, 1) *Alpheios*, Fl. in Arkadien u. Elis, j. *Alfeo*, Β 592. — 2) als Flußgott, Alpheios, Ε 545. γ 489.

ἀλφεσί-βοια (ἀλφεῖν, βοῦς), Beiw. der Jungfrauen, Rinder einbringend, nämlich den Eltern durch den Bräutigam, der Rinder als Brautgeschenke (ἕδνα, w. s.) bringt, Plur. Σ 593 †. h. Ven. 119.[6])

ἀλφηστής (W. ἀλφ). erwerbsam, durch (harte) Arbeit den Lebensunterhalt gewinnend, ἄνδρες ἀλφησταί, α 349. ζ 8. ν 261. h. Ap. 458.[1])

*__ἄλφι,__ indekl., poet. = d. folg., w. s., h. Cer. 208.

ἄλφιτον, Gerste, Sg. nur in der Vbdg ἀλφίτου ἀκτή, w. s., Gerstenfrucht, Λ 631. β 355. ξ 429; gew. Plur. ἄλφιτα, Mehl od. Schrot von getrockneter Gerste, Gerstenmehl od. -schrot, β 290. 354. υ 108. 119; dient zum Bestreuen des zum Essen od. zum Opfer bestimmten Fleisches, Σ 560. λ 28. ξ 77, auch zur Bereitung eines Mischtrankes, Λ 640. [κ 234.[2])

ἄλφοι, s. ἀλφάνω.

Ἀλωεύς, ῆος, S. des Poseidon u. der Kanake, Gem. der Iphimedeia, V. des Otos u. des Ephialtes, Ε 386.

ἀλωή[3]) (urspr. ϝαλοϝή, vgl. ἀλοιάω, v. St. ϝαλεϝ, W. ϝελ, ϝαλ, Curt. Et.^{5} S. 358. 575), poet. 1) die Tenne, ein geebneter Platz auf dem Felde zum Austreten des Getreides, Ε 499. Ν 588. Υ 496. — 2) jedes geebnete und kultivierte Land, dh. Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld, Ε 90. Σ 561. ζ 293. η 122 u. s., übrigens s. γουνός. [ᾰ]

ἁλῴη, ἁλώῃ, ἁλώμεναι, ῶναι, ών, s. ἁλίσκομαι.

ἀλώμενος, s. ἀλάομαι.

ἁλώω, s. ἁλίσκομαι.

ἄμ, dor. u. ep. aus ἀνά abgekürzt, vor β, π, φ: ἂμ βωμοῖσι, ἂμ πεδίον, ἂμ φόνον, Θ 441. Ε 87. Κ 298 u. s.[4])

ἅμα (skr. *samâ, samám*, Curt. Et.^{5} S. 322), 1) als Adv. zugleich, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω, Γ 109; gew. in Vbdg mit τὲ — καί, ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρός, Α 417; ἅμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχωλή, Θ 64; σέ θ' ἅμα κλαίω καὶ ἐμέ, Ω 773; ἅμα — δέ, ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δ' ἔργον, zugleich mit dem Wort war die Sache vollendet, d. i. gesagt, gethan, Τ 242, s. Hentze Anh. Autenr. zu Β 281. — ἅμα πάντες, s. πᾶς; ἅμα τροχόωντα θύραζε, (e. Knabe) der immer mit auf die Straße läuft, ο 451 (vor Bekk. II ἁματρ., u. so noch Düntz., s. Ameis-Hentze Anh. — 2) als Präp. mit Dat., mitsamt, zugleich

[1]) wo jetzt Düntzer, Hentze und La R. aus Harl. Ven. 613. Ven. 457 ἀλύξει geschrieben haben, Ahrens Formenl. S. 51 u. Bekk. den Aor. ἀλύξαι aus August. herstellen wollen, s. Ameis Anh.

[2]) Einige Gramm. schreiben ἀλ., La R. Textkrit. S. 186 f.

[3]) wo einige alte Gr. ἀλυίων schreiben, s. La R. Textkr. Lob. Path. El. II p. 29 ff.

[4]) Curt. Et.^{5} S. 292 vergleicht skr. **W.** *rabh*, fassen, Fröhde Bezzenb. Beitr. III 12 **W.** *argh*, etwas einbringen.

[5]) wo Dind., Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R. ἄλφοιν 3 Pl. f ἄλφοιεν, gew. ἄλφοι; s. Ameis-Hentze u. La R. zur St.

[6]) Vgl. Doederlein Gl. n. 2268. Nägelsb. Hom. Th. S. 255.

[1]) Vgl. Bekker Hom. Bl. I 113 f. Curt. Et.^{5} S. 292, A. Goebel Z. f. G. XVIII (1864) S. 487, Pierson Rhein. Mus. XVI (1861) S. 91. Dagegen nach K. Fr. Hermann Philol. II 482 ff. von ἄλφι u. **W.** ἐδ, „Mehlesser, fruchtessend", u. so Doederl. Gl. n. 36, Nägelsb. Hom. Th. S. 17, Düntzer Hom. Beiw. S. 27. 68, Ameis zu α 349 Anh. Nach Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 267 f., der ἀλφεστής schreiben will, nicht v. ἀλφάνω, aber mit lat. *labor* vwdt.

[2]) Eine bestimmte Andeutung, daß die ἄλφιτα in der Form eines Brotes oder Kuchens genossen wurden, findet sich bei Hom. nicht; daß sie jedoch ein Hauptnahrungsmittel waren, zeigt β 290. τ 197 u. das Beiw. μυελὸς ἀνδρῶν; nach Hermann-Blümner Privatalt. S. 218 u. Düntzer Hom. Beiw. S. 67 verspeiste man sie meist als in einer Form getrockneten Teig, der vor dem Essen angefeuchtet wurde, oder als Brei. — Kuhn Z. f. vergl. Spr. IV 109 vergleicht es nach Pott mit ἀλφός, s. Curt. Et.^{5} S. 292. — nur in den oben u. hier a. StSt.

[3]) La R. schreibt nach den Vorschriften der Gramm. ἀλῳή (mit ι subscr.), s. Textkr. S. 187. Hom. Unters. S. 212, dagegen Eichholt Ztschr. für Gymn.-W. 1868 S. 909.

[4]) Nach Buttm. Ausf. Gr. II § 117 A 4 **) ἀμ zu schreiben. Manche Gramm. schrieben es mit dem Subst. als ein W.; vgl. La R. Textkr. S. 189 f.

mit, insbes., um das Gehen zugleich, zusamt mit dem Gehenden zu bezeichnen, so *a*) bei Verben des Gehens, am häufigsten ἕπεσθαι ἅμα τινί, mit einem gehen, ihm folgen, s. ἕπομαι, einmal doppelt gesetzt, οἵ τοι ἅμ' αὐτῷ Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο, welche zugleich mit dir selbst nach I. mitzogen, ι 371 f., ferner κιεῖν, *B* 565. *H* 2 u. s., ἰέναι, *K* 196; εἰσελθεῖν, *Δ* 377; ἔρχεσθαι, δ 826; ὀπηδεῖν, η 165. 181; βαίνειν, β 17 u. s.; ἄρχειν, ξ 471; κίνυσθαι, *Δ* 281; στείνειν, *I* 86; στιχᾶσθαι, *Σ* 577; οἴχεσθαι, ξ 25. ϱ 104. τ 183, θέειν, *Π* 8. — *b*) bei kausat. Verben der Bewegung, ὀπάζειν, *Ω* 461; πέμπειν, *Π* 671. 681. ν 66; ἐκπέμπειν, π 3; προϊέναι, *Π* 241. ν 64; στῆσαι, *Π* 198; ὀτρύνειν, *O* 695; ἄγειν, *Z* 426; δοῦναι ἄγειν, *H* 350. *X* 114; φέρειν, *M* 372. μ 18 u. s. — *c*) in allgemeinerer Verwendung bei anderen Verben, so bei θωρήσσεσθαι, *A* 226. *B* 817; κοσμεῖσθαι, *Γ* 1; παίζειν, ζ 105; θανεῖν καὶ πότμον ἐπισπεῖν, λ 389. ω 21; τραφῆναι ἠδὲ γενέσθαι, *A* 251. δ 723. κ 417. τρέφειν, ο 363; εἶναι, π 252. — *d*) gleich schnell wie, um die Wette mit bedeutet es in νῶι δὲ καί κεν ἅμα πνοιῇ Ζεφύροιο θέοιμεν, *T* 415; Ξάνθον καὶ Βαλίον, τὼ ἅμα πνοιῇσι πετέσθην, *Π* 149, vgl. α 98. — *e*) es bezeichnet die Gleichzeitigkeit einer Handlung mit einer Tageszeit in den Wendungen ἅμ' ἠοῖ, ἅμα δ' (ἅμ') ἠοῖ φαινομένηφιν, ἅμ' (ἅμα δ') ἠελίῳ ἀνιόντι u. ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι, *H* 331. *I* 618. 682. *Σ* 136. *T* 207. μ 429 u. s. — Im allg. finden sich nur lebende Wesen oder belebt Gedachtes mit ἅμα verbunden, doch vgl. *Z* 426 τὴν δ' ἐπεὶ ἂρ δεῦρ' ἤγαγ' ἅμ' ἄλλοισι κτεάτεσσιν, *Γ* 458 Ἑλένην καὶ κτήματ' ἅμ' αὐτῇ ἔκδοτε, *Ω* 270 ἐκ δ' ἔφερον ζυγόδεσμον ἅμα ζυγῷ.[1]) [⏑ ⏑]

Ἀμαζόνες, die Amazonen, streitbares Frauenvolk der mythischen Vorwelt, als deren Heimat in der ältesten Zeit die Ebene von Themiskyra am Thermodon in Pontos angegeben wird.[2]) Nach *Z* 186 fielen sie in Lykien ein, wurden aber von Bellerophontes aufgerieben; und nach *Γ* 189 auch in Phrygien, in das Reich des Priamos.[3])

Ἀμάθεια, e. Nereide, *Σ* 48.

ἄμᾰθος, f., Sand, bes. auf dem Felde (Lehrs Aristarch.[3] p. 123, Staub, *E* 587 †; Plur. die Dünen, h. Ap. 439. [ᾰμ] Dav.

ἀμᾰθύνω, poet., eigtl. „zu Staub machen“, dh. vertilgen, πόλιν, *I* 593 †. — mit Sand bedecken, κόνιν, h. Merc. 140. [ᾰμ]

ἀμαιμάκετος, 3. 1) rasend, wütend, Χίμαιρα, *Z* 179. *Π* 329. — 2) ungeheuer, gewaltig, ἱστός, ξ 311.[1]) [ᾰμ]

ἀμαλδύνω, Inf. Aor. -δῦναι, u. 3 S. Konj. Pr. P. -δύνηται, ion. u. ep., eigtl. weich machen, dh. zerstören, τεῖχος, **H* 463. *M* 18; übertr. εἶδος ἀμαλδύνουσα, h. Cer. 94.[2])

ἀμαλλο-δετήρ, ῆρος (ἄμαλλα, δέω), der Garbenbinder, **Σ* 553. 554. [ᾰμ]

ἀμᾰλός, zart, schwach, Beiw. junger Tiere, *X* 310. υ 14.[3])

ἄμαξα (ἅμα, ἄξων, ἄγω)[4]), ion. u. ep. st. ἅμαξα, vierrädriger Wagen, bes. Lastwagen, im Ggstz des zweirädrigen Streitwagens, ἅρμα, *H* 426. ι 241 u. ö., v. Maultieren oder Rindern gezogen, *Ω* 267 mit einer πείρινς, wo s., versehen[5]); vgl. Grashof Fuhrw. S. 10; als Sternbild = Ἄρκτος (der große Bär), *Σ* 487. ε 273. [ᾰμ] — Dav.

ἀμαξιτός, f., sc. ὁδός, Fahrweg, *X* 146 †. h. Cer. 177.[6]) [ᾰμ]

ἀμάρη, der Ableitungskanal, Graben, *Φ* 259 †.[7]) [⏑ ⏑ –]

ἁμαρτάνω (nach Curt. Verb.[2] II 11 aus dem Adjektiv °ἀμαρτο, „unteilhaft“, **W.** μερ)[8]), Fut. ἁμαρτήσομαι, Aor. ἥμαρτον, ep. auch ἤμβροτον, Grundbdtg „unteilhaft werden“[9]), fehlen, verfehlen, 1) eigtl. das Ziel nicht treffen, abs. *E* 287; τινός, jmdn, *K* 372. — 2) übtr. *a*) verfehlen, abirren, abschweifen, οὐχ ἡμάρτανε μύθων, er verfehlte nicht die Worte, d. h. er sprach immer der Sache angemessen, nichts Nutzloses, λ 511; οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ, sie irrte nicht ab von edler Gesinnung, d. i. sie bewies edle Gesinnung, η 292; abs., sich irren, fehlen, sündigen, *I* 501. ν 214; αὐτὸς ἐγὼ τόδε ἤμβροτον, ich selbst habe darin gefehlt, diesen Fehler begangen, χ 154. *b*) abirren von dem, was man hat, d. i. verlieren, ver-

1) Vgl. bes. T. Mommsen, Beitr. zur Lehre von den griech. Präposs. S. 65 ff. 177 ff., der S. 70 das Verhältnis von ἅμα, μετά u. σύν folgendermaßen bestimmt: „ἅμα geht ebenso auf die Leitung, Führung, wie μετά auf die Umgebung, jenes ist ebenso lediglich persönlich, wie dieses lediglich pluralisch und auch vorwiegend persönlich. Beiden steht σύν gegenüber, mehr sachlich, doch auch persönlich (und wie ἅμα ohne Unterschied pluralisch u. singularisch) und stets entweder hier auf Beihülfe od. dort auf bloße Zuthat bezüglich, von vornherein aber bestimmt, Nomen mit Nomen, nicht (wie μετά u. ἅμα) Nomen mit Verbum zu verbinden.“

2) Später werden Amazonen am unteren Tanais und in Libyen (Aeschyl., Herodot.), auch in Illyrien (Hor. Od. 4, 4, 17; vgl. M. Haupt im Hermes I, 1 S. 39) erwähnt.

3) Abltg zw.; Hartung Rel. u. Myth. der Gr. III S. 164, die schon im spätern Altertum gew. Abltg von ἀ priv. u. μαζός, „die Brustlosen“, wie die aus dieser Abltg hervorgegangene Sage von dem Ausbrennen der rechten Brust (Apollod. 11, 5, 9), kennt die frühere Zeit nicht; auch zeigen die antiken Kunstdarstellungen keine Verstümmelung der Brust, vgl. Preller Gr. Myth. II S. 85 ff., Grote Gesch. Griechenl. I S. 167 ff. d. deutsch. Übers., Völcker myth. Geogr. S. 216 ff., Roscher Lex. der Myth. S. 267 ff.

1) Nach Clemm. Curt. Stud. VIII 51 v. St. μαιμακ, vgl. μαιμάω, μαιμάσσω, mit ἀ prothet. vgl. Doederl. Gl. n. 141, nach a. mit ἀ priv. „wogegen sich nicht anstreben läßt“, unbezwinglich, vgl. Lob. Path. Pr. p. 374, nach Düntzer zu Od. v. gleichem St. wie μακρός (anders in Jahrb. für Phil. LXIX S. 605). Noch A. bringen es mit ἄμαχος in Vbdg.

2) Vgl. skr. *mard*, zerreiben, Fick W.[3] I 175. 721. Ebel KZ. VII 227.

3) Von e. **St.** μαλ, vgl. μαλακός, mit ἀ prothet., s. Curt. Et.[5] S. 326, Buttmann Lexil. II S. 262, Lob. Path. El. I 18 sq., Ahrens dial. aeol. p. 25 (*X* 310 ist v. Ls. ἄρνα μαλήν.

4) Vgl. Doederl. Gl. n. 1057. Curt. Et.[5] S. 383. Über Spiritus s. La R. Textkr. S. 187.

5) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 10. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 145 f.

6) Über die Bildung vgl. Fick W.[3] I 27.

7) Nach Fick W.[3] I 173 vom indog. *mara*, „Meer, Moor, Sumpf“.

8) Vgl. Buttm. Lexil. I[4] S. 123, Lob. Path. El. I 36. Anders Fick W.[3] I 174.

9) Dagegen nimmt Doederl. n. 584 als Grundbdtg „vorenthalten“ an, die er *Ω* 68 findet, wo er οὔτι für Objektsaccus. erklärt, u. faßt ἁμαρτήσεσθαι ι 512 passiv. im Sinne von ἀμερθήσεσθαι, was Naber hier herstellen will, „beraubt werden“.

lustig gehen, ὀπωπῆς, ι 512; φίλον ἀπὸ πατρὸς ἁμαρτών, *X* 505. — 3) es nicht fehlen lassen, δώρων, an Geschenken, *Ω* 68.

ἁμαρτέω, s. ὁμαρτέω.

ἁμαρτῇ od. **ἁμαρτῆ**[1], Adv. (ἅμα u. W. ἀρ, Curt. Et.^{5} S. 340), zugleich, gleichzeitig, *E* 656. *Σ* 571. *Φ* 162. χ 81 (das. Ameis-Hentze im Anh.). [ᾰμ]

ἁμαρτο-επής, ές, ep. (ἔπος), in den Worten fehlend, verkehrt, unangemessen (Eitles) redend, *N* 824 †. Vgl. ἀφαμαρτοεπής. [ᾰμ]

***ἀμᾰρῠγή** [ἀμαρύσσω), poet., das Funkeln der Augen, h. Merc. 45. [ᾰμ]

Ἀμᾰρυγκείδης, S. des Amarynkeus = Diores, *B* 622. *Δ* 517. [ᾰμ]

Ἀμᾰρυγκεύς, έος, S. des Alektor, Herrscher der Epeier in Buprasion in Messene, Bundesgenosse des Augeias im Kampfe gegen Herakles; dessen Leichenfeier *Ψ* 630 ff. [ᾰμ]

Ἀμᾰρυνθος, e. Eretrier, e. Liebling des Apoll, j. hergest. h. Ap. 211; s. Baum. u. Gemoll z. St. [ᾰμ]

***ἀμᾰρύσσω** (mit ἀ prothet. v. W. μαρ, Curt. Et.^{5} S. 724), ep., schimmern, funkeln lassen, πύκν' ἀμ., starke Blitze aus den Augen schieſsen lassen, h. Merc. 415; ἀπὸ βλεφάρων, Vs. 278. [ᾰμ]

ἁμα-τροχόων, s. ἅμα.

ἁμα-τροχιή, ep. (τρέχω), das Aneinanderrennen od. Zusammenstoſsen der Räder, *Ψ* 422 †.[2] [ᾰμ]

ἀμαυρός[3], dunkel, undeutlich, „nebel- od. schattenhaft", Ameis, εἴδωλον, *δ 824. 835. [ᾰμ]

ἀ-μάχτί, Adv. (μάχη), ohne Streit, ohne Kampf, *Φ* 437 †.

ἀμάω, Impf. ἤμων, Aor. ohne Augm. ἄμησα in διαμάω, w. s., Aor. Med. ἀμησάμενος; 1) Act. mähen, absol. *Σ* 551, mit Acc. λήιον, ι 135; ὄροφον, *Ω* 451; ἀπ' (Adv.) οὔατα ἀμήσαντες, abschneidend, φ 301. — 2) Med. zusammenraffen, -fassen, γάλα ἐν ταλάροισι, die geronnene Milch (Quark) in Körbe fassen, ι 247.[4] [Im Activ ᾱμ, im Med. u. in διαμάω ᾰμ]

ἀμβ—, dor. u. auch bei Ep. u. a. Dicht. vorkommende Verk. für ἀναβ—, dh. suche man ἀμβαίνω, ἀμβάλλω, ἀμβατός, ἀμβλήδην, ἀμβολάδην unter ἀναβ—.

ἀμβροσίη, Ambrosia, *a*) Götterspeise, welche von köstlichem Wohlgeschmacke ist u. Unsterblichkeit verleiht, ε 93. 199. ι 359. μ 63; auch als Futter der Rosse der Here, *E* 777 (hier als Kraut gedacht). *b*) das Salböl od. die Salbe der Götter, *Π* 670. 680; *Ξ* 170 dient es als Reinigungsmitttel, vgl. σ 192;

[1]) Andere schrieben ἁμαρτή (wie Aristarch, s. Spitzner Exc. XII zu Il. Lehrs Arist.^{3} p. 297) od. ὁμαρτῇ, wofür sich Doederl. Gl. n. 563 entscheidet; s. bes. La R. Textkr. S. 188 und über das ι subscr. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 98. Hom. Unters. S. 181.

[2]) Grashof Fuhrw. S. 35 deutet „das Nebeneinanderlaufen" und ändert mit Recht die überlieferte Accentuierung ἁματροχιάς in ἁματροχίας.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.^{3} I 718. Vgl. Curt. Et.^{5} S. 567.

[4]) Über die Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 323. Anders Fick W.^{3} I 706.

zur Salbung eines Leichnams gebraucht, *Π* 670, nebst Nektar als Einbalsamierungsmittel, *T* 38; δ 445 (das. Ameis) als Parfüm.[1]) Von

ἀ-μβρόσιος, 3. (ἀ u. βροτός), poet., was in irgend einer Beziehung zu den Unsterblichen steht, dh. *a*) von dem, was den Göttern eigen ist od. gehört, göttlich, χαῖται, *A* 529; πέπλος, *E* 338; πέδιλα, α 97; κάλλος, σ 193; auch ἔλαιον = ἀμβροσίη, b), *Ψ* 187; εἶδαρ, vom Futter der Götterrosse, *E* 369. *b*) von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, heilig, wie νύξ („als göttl. Gabe zur Erquickung der ganzen Natur", Ameis-Hentze zu δ 429), *B* 57 (das. Nägelsb.) u. ö.; ὕπνος, *B* 19; ὕδωρ, Ep. 1, 4. *c*) v. Personen, unsterblich, nur νύμφη, h. Merc. 230.[2]) Von

ἄ-μβροτος[3]), *a*) unsterblich, θεός, *Y* 358. *X* 9. *Ω* 460. ω 445. *b*) von allem, was den Göttern eigen ist, göttlich, αἷμα, *E* 339; κρήδεμνον, ε 347; ἔλαιον, θ 365; bes. von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, τεύχεα, *P* 194; εἵματα, *Π* 670 u. s.; δῶρα, σ 191; auch νύξ, die heilige Nacht, λ 330.

ἀ-μέγαρτος, b. Hom. nur Sg. (μεγαίρω), eigtl. nicht zu beneiden; dh. 1) v. Zuständen u. Sachen, unselig, traurig, leidig, entsetzlich, πόνος, *B* 420; ἀυτμὴ ἀνέμων, λ 400. 407. — 2) v. Personen als Schmähwort, heillos, unselig, ρ 219. φ 362; unglücklich, h. Merc. 542. (Vgl. Buttm. Lex. I^{4} p. 244 ff.)

ἀμείβω[4]), selten Aor. 1 ἠμείψατο, *Ψ* 542 und ohne Augm. *Δ* 403, h. Cer. 275, kurzvokalischer Konj. ἀμείψεται, κ 328, sonst noch ἀμείψασθαι *Ψ* 489. β 83. δ 286. π 91, Ptc. ἀμειψάμενος, ω 285, häufig Impf. ἀμείβετο in Aoristbdtg. I) Akt. wechseln, *a*) intr. nur ἀμείβοντες, die Wechselnden, d. i. die sich oben gegen einander lehnenden Dachsparren, *Ψ* 712, vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 14. *b*) gew. trans. urspr. verschieben, ὀλίγον γόνυ γουνὸς ἀμείβων, ein wenig ein Knie von dem andern verschiebend, d. i. eins vor das andere setzend, *Λ* 547, s. Hentze Anh.; dann auswechseln, vertauschen, mit Acc., ἔντεα, *P* 192; τεύχεα, *Ξ* 381; τί τινος πρός τινα, etwas gegen etwas mit jmdn austauschen, *Z* 235. — II) Med., für sich, unter sich wechseln, tauschen, eintauschen, dh. 1) unter sich wechseln, abwechseln, im Partic. ἀμειβόμενος, abwechselnd, *I* 471; ὀπὶ καλῇ, *A* 604. ω 60; θρώσκων — ἀμείβεται, er wechselt springend ab, d. i. springt abwechselnd, *O* 684; ἀμείβεσθαι κατὰ οἴκους, nach den Häusern wechseln, d. i. von Haus zu Haus gehen, α 375. *b*) oft μύθῳ, μύθοισι, ἐπέεσσι, τινά, gew. mit Acc. e. Pronom. μέ, τόν, τήν, auch τοῦτον (ρ 393), mit e. Subst.

[1]) Vgl. Roscher, Nektar u. Ambrosia, Leipz. 1883. Lex. der Myth. S. 280 ff. Preller, Gr. Myth.^{4} I 113. Nägelsb. Hom. Th.^{2} S. 42 f.

[2]) S. bes. Buttm. Lexil. I^{4} S. 124 ff. Nägelsb. Hom. Th. S. 41 f.

[3]) μ ist radikal, wie in ἀμβρόσιος, β als Hilfskonsonant entwickelt, vgl. Siegismund, Curt. Stud. V 160.

[4]) Curt. Et.^{5} S. 323. 588 vergleicht skr. *mīv*, schieben, bewegen, lat. *moveo*, *muto*, Fick Bezzenb. Beitr. VI 213 lat. *migro*, ksl. *miglivŭ*, mobilis.

nur *Ψ* 542. *β* 83, mit Worten gegen jmdn abwechseln, d. i. jmdm erwiedern, antworten, häufiger ohne Beisatz *ἀμείβεσθαί τινα*, *A* 121. *α* 44 u. ö.; *χαλεποῖσιν ἀμειβομένω ἐπέεσσιν*, im harten Wortwechsel, *γ* 148. vgl. *λ* 81; häufig im Part. *ἀμειβόμενος*, das zu a. Verben des Redens hinzutritt, von denen dann der dabeistehende Acc. abhängt, *H* 356. *δ* 375 u. ö. — 2) vom Orte: überschreiten, mit Acc. *ψυχὴ ἀμείβεται ἕρκος ὀδόντων*, *I* 409, oder vom Tranke, der über die Lippen od. die Zähne in den Mund geht, *κ* 328. — 3) erwiedern, vergelten, *τινὰ δώροισι*, einem Gegengeschenke machen, *ω* 285. — S. bes. La R. St. §. 96, 11 S. 217 f.

ἀ-μείλικτος (*μειλίσσω*), unerweichlich, unerbittlich, hart, *ὄψ*, barsch, **Λ* 137. *Φ* 98; *Στυγὸς ὕδωρ*, h. Cer. 259.

ἀ-μείλιχος = d. vhg., *Ἀίδης*, **I* 158; *ἄναξ*, *Ω* 734; *ἦτορ*, *I* 572.

ἀμείνων, Gen. *ονος*, unregelm. Komp. zu *ἀγαθός*, aus *ἀμενjων*, St. *ἀμεν* entst., v. Personen, besser, tüchtiger, tapferer, *Π* 709 u. ö.; mit Acc. der Beziehung, *βίην καὶ χεῖρας*, *O* 139; vgl. 641 (wo noch e. Inf. der Beziehung *μάχεσθαι*). *ω* 374; von Sachen, besser, nützlicher, *A* 116; mit Inf. *πείθεσθαι ἄμεινον*, es frommt, ist ratsam zu gehorchen, *A* 274; *ὣς γὰρ ἄμεινον*, denn so ist es besser, *A* 217.[1]) [ᾰ]

ἀμέλγω (mit *ἀ* prothet., W. *μελγ*, skr. *marǵ*, Curt. Et.[5] S. 184. 724), nur Pr. u. Impf. melken, *μῆλα*, *ι* 238. 244. 308. 341. — Pass. *ὄιες ἀμελγόμεναι γάλα*, Schafe, von denen Milch gemolken wird, *Δ* 434. (A. medial, „die sich melken lassen".) [ᾰ]

ἀ-μελέω (*μέλει*), nur Aor. ohne Augm. *ἀμέλησα*, unbekümmert sein, vernachlässigen, vergessen, mit Gen. stets mit Neg. *οὐκ. ἀμ. κασιγνήτοιο*, des Bruders nicht vergessen, **Θ* 330. *N* 419. *P* 9.

ἄμεναι, s. *ἄω*, sättigen.

ἀ-μενηνός[2]), ohne Kraft, bes. ohne Lebenskraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig, von den Schatten der Unterwelt, *κ* 521. 536. *λ* 29. 49; von e. Verwundeten, *E* 887 (nur hier in Il.); von Träumen, *τ* 562; *φῦλ' ἀμενηνὰ ἀνθρώπων*, h. Cer. 352; opp. *βιοθάλμιος*, h. Ven. 188. — Dav.

ἀ-μενηνόω, Aor. *ἀμενήνωσα*, kraftlos, unwirksam machen, *αἰχμήν*, *N* 562 †.

1. **ἀ-μέρδω**, Aor. Akt. *ἤμερσα*, *ἄμερσα*, Aor. Pass. ep. *ἀμέρθην* (mit *ἀ* priv. v. W. *μερ*; vgl. Curt. Et.[5] S. 651); eigtl. den Anteil entziehen, jmdm, *τινά*, *τὸν ὁμοῖον ἀμ.*, den Gleichstehenden des Anteils, d. i. des ihm Gebührenden berauben, um sein natürliches Recht bringen, *Π* 53; üblhpt jmdn einer Sache berauben, *τινά τινος*, nur *τινὰ ὀφθαλμῶν*, *θ* 64. — Pass. *τινός*, einer Sache verlustig gehen, etwas verlieren, *αἰῶνος*, das Leben v., *X* 58; *δαιτός*, vom Mahle etwas einbüfsen, dabei zu kurz kommen, *φ* 290. [ᾰ]

[1]) Et. zw.; *ἄμεινον* steht stets am Vsende u. aufser *α* 376. *β* 141 nie mit dem folg. Vs in Verbindung.

[2]) Über die Bildung vgl. Leskien Curt. Stud. II 101 u. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 323 f.

2. **ἀ-μέρδω** (W. *μαρ*, wovon *μαρμαίρω*, Curt. Et.[5] S. 651), blenden, *αὐγὴ ἄμερδεν ὄσσε*, der Glanz blendete die Augen, *N* 340; von glänzenden Gegenständen, blind machen, entstellen, *καπνὸς ἀμέρδει ἔντεα*, *τ* 18.[1]) [ᾰ]

ἀ-μέτρητος (*μετρέω*), unermefslich, ungeheuer, *πένθος*, *πόνος*, **τ* 512. *ψ* 249.

ἀ-μετρο-επής, *ές* (*ἔπος*), mafslos, endlos schwatzend, v. Thersites, *B* 212[2]) †.

ἀμητήρ, *ῆρος* (*ἀμάω*), Mäher, Schnitter, *Λ* 67 †. [ᾱ]

ἄμητος (*ἀμάω*), das Mähen, die Ernte, *T* 223 †. [ᾱ]

***ἀ-μηχανής**, *ές*, poet. st. *ἀμήχανος*, h. Merc. 447.[3])

ἀ-μηχανίη, Ratlosigkeit, Bedrängnis, *ι* 295 †; von

ἀ-μήχανος (*μηχανή*, *μῆχος*), „ohne Mittel", d. i. 1) akt. hilflos, ratlos, unglücklich, *τ* 363 (wo der Gen. zu *ὤμοι* gehört). — 2) pass. wogegen es kein Mittel gibt, dh. *a*) von Sachen, schwierig, unmöglich, *ὄνειροι*, unerklärbare Träume, *τ* 560; *ἔργα*, unabwendbare, heillose Thaten (Eust. *δεινά*), *Θ* 130 (*Λ* 310). Neutr. *ἀμήχανον*, das Unmögliche, *Ξ* 262. *b*) von Personen, gegen den nichts auszurichten ist, dh. unbezwinglich, unbiegsam, *O* 14. *Π* 29; dh. auch dem keine Anstrengung od. Mühe etw. anhaben kann, unermüdlich, *K* 167; aber *ἀμήχανός ἐσσι παραρρητοῖσι πιθέσθαι*, es ist dir nicht beizukommen, dafs du den Ermahnungen gehorchtest, *N* 726.

Ἀμισώδαρος, König in Karien, V. des Atymnios u. Maris, *Π* 328 f. [ᾰμ]

ἀ-μιτρο-χίτωνες, poet. Beiw. der Lykier, *Π* 419 †, von *ἀ* priv. u. *μίτρα*, *χιτών*, die keinen Leibgurt unter dem *χιτών* oder Panzerhemd tragen, vgl. *μίτρη*.[4])

ἀμιχθαλόεις, 3. ep. Beiw. v. Lemnos, *Ω* 753 †. h. Ap. 36, dessen Abltg u. Bdtg nicht sicher ist; vermutl. mit *ἀ* prothet. von e. W. *μιχ* mit eingeschobenem *θ* = *ὀμιχλώδης*, dampferfüllt, wegen des aus der Werkstätte des Hephaistos aufsteigenden Rauches. Goebel de epith. Hom. in *εις* p. 30 f.[5])

ἄμμε, ἄμμες, ἄμμι, aeol., dor. u. ep. st. *ἡμᾶς*, *ἡμεῖς*, *ἡμῖν*, s. *ἡμεῖς*.

ἀμμίξας, st. *ἀναμίξας*, s. *ἀναμίγνυμι*.

ἀμμορίη, ep. (*μόρος*), eigtl. Nichtanteil im Ggstz von *μοῖρα*, Anteil, dh. zusammen:

[1]) Gew. hält man, wie auch Doederl. n. 583, dies W. für ein und dasselbe mit dem vhg. u. übersetzt es „des Lichtes, des Glanzes berauben", dagegen s. Lob Rhem. p. 74 sq. Path. El. I p. 38.

[2]) A. deuten: der seine Worte nicht abmifst, ohne Rücksicht auf Sitte u. Anstand spricht, ungebührlich redend od. schwatzend, wogegen der homer. Gebrauch von *μέτρον*, *μετρεῖν* spricht, s. Autenr. z. St.

[3]) wo zur Beseitigung der ungewöhnl. Form Schneidewin Phil. III S. 685 *ἀμηχανίων* in *δ'*, *ἀμήχανε σῶν* ändert. Wahrsch. verdorbene Ls, s. auch Gemoll.

[4]) S. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 6. 291.

[5]) So auch Faesi nach e. Schol. Die andere Deutung = *ἄμικτος* v. *μίγνυμι* (vgl. Roscher Curt. Stud. I 2, 105), „unbequem für den Verkehr", wegen der Lage u. Landesbeschaffenheit „unzugänglich, unwirtlich" (Schol. *ἀπρόσμικτος*), oder wegen der Roheit u. Wildheit der Bewohner, hat Goebel widerlegt. Doederl. Gl. n. 1064 vermutet, *ἀμυγδαλόεσσαν*, „mandelreich", obgleich die Mandel erst bei Hippocr. erwähnt wird.

was einem vom Schicksal beschieden und nicht beschieden ist, *υ* 70 †. Autenrieth zu Nägelsb. Hom. Th. S. 124. Übr. s. *μοῖρα* I, 3 z. E.

ἄ-μμορος, ältere Form (aus °*ἀ-σμορος*) st. *ἄμορος*, *ἄμοιρος* (*μόρος*, *μοῖρα*), 1) unteilhaftig, m. Gen. *λοετρῶν Ὠκεανοῖο*, v. dem grofsen Bären, der den Griechen wie uns immer sichtbar ist, *Σ* 489. *ε* 275. — 2) unglücklich, elend, *Z* 408. *Ω* 773.

ἀμνίον, eine Schale od. Schüssel zum Auffangen des Opferblutes, *γ* 444 †. Krause Angeiol. S. 59. (Soll von *αἷμα* herkommen.)[1]

Ἀμνισός, Hafen- oder Ankerplatz von Knosos in Kreta (Str. 10, 4, 8), *τ* 188.

ἀ-μογητί, Adv., ohne Mühe, leicht, *Λ* 637 †; von

***ἀ-μόγητος** (*μογέω*), unermüdet, h. 8, 3.

ἀμό-θεν, vor Bekk. *ἀμ.*, ep. Adv. (*ἀμός* od. *ἁμός*, veraltet s. *εἷς* = *τὶς*, noch in *οὐδαμοῖ* u. *μηδαμοῖ* b. Herod. in *ἀμοῦ γέ πον* usw., **St.** *ἀμο* (*ἁμο*), Curt. Et.[5] S. 393, vgl. Fick W.[3] I 788), von irgend woher oder wo an, *τῶν ἀμόθεν εἰπὲ καὶ ἡμῖν*, davon von irgend einem Punkte an erzähle auch uns, *α* 10 †. [ᾰ]

ἀμοιβάς, *άδός*, bes. poet. Fem. zu *ἀμοιβαῖος*, zum Wechsel dienend, *χλαῖνα ἥ οἱ παρεκέσκετ' ἀμοιβάς*, e. Mantel, der ihm zum Wechsel dalag, *ξ* 521 †; [ᾰ] von

ἀμοιβή (*ἀμείβω*), Erwiederung, dh. Vergeltung, Lohn, Ersatz, **α* 318; *χαρίεσσα ἀμοιβὴ ἑκατόμβης*, huldreiche Vergeltung der Hekatombe, *γ* 58; *τίνειν βοῶν ἀμοιβήν*, Ersatz für die Stiere geben, *μ* 382. [ᾰ] Dav.

ἀμοιβηδίς, Adv., ep., wechselnd, wechselweis, *Σ* 506.[2]) *σ* 310.

ἀμοιβός (*ἀμείβω*), der mit jmdm abwechselt, dh. Stellvertreter, *οἳ ἦλθον ἀμοιβοί*, die zum Ablösen kamen, *N* 793 †.[3]) [ῆ]

ἀμολγός, W. von zw. Abltg u. Bdtg, bei Hom. stets (u. zwar am Vsende) *νυκτὸς ἀμολγῷ*, *O* 324. *X* 28. 317. *δ* 841. h. Merc. 7 u. *ἐν νυκτὸς ἀμ.*, *Λ* 173. Auf sämmtl. Stellen pafst die Bdtg Dunkel, Finsternis, also *νυκτὸς ἀμ.*, Dunkel der Nacht, nächtliches Dunkel, u. zwar als Zeitbestimmung, s. v. a. als zur Nachtzeit.[4])

Ἀμοπάων, *ονος* (*ἅμα*, *ὀπάων*), Begleiter, S. des Polyaimon, ein Troer, von Teukros erlegt, *Θ* 276. Wegen des Spiritus s. La R. Hom. Unters. S. 223. [ᾰμ]

ἀμός od. **ἁμός**[5]), st. *ἡμέτερος*, unser, unserig, *Z* 414. *Θ* 178. *K* 448. *λ* 166 u. s.

[1]) Nach Fick W.[3] I 19. II 20 u. Curt. Et.[5] 323 v. e. W. *am* „fassen, packen", vgl. *ἀμίς*.

[2]) Aristarch las hier *ἀμοιβηδόν*.

[3]) Dafür vermutet Nauck Bulletin de l'Acad. de St. Petersb. p. 30 unnötig *ἀμορβοί* (= *ἀκόλουθοι*), vgl. Antim. b. Steph. Byz. p. 242, 3.

[4]) Nicht von *ἀμέλγω*, sondern wohl mit ksl. mrakŭ Finsternis vwdt, s. Curt. Et.[5] S. 33. 568. Übr. vgl. auch Ameis-Henze *δ* 841 Anh. Hentze *Λ* 713 Anh.

[5]) Die Neueren seit Spitzner (s. zu *Z* 414) schreiben nach Apoll. de pron. u. EM. bei Hom. *ἀμός*, nur Dindorf hat *ἁμός* beibehalten. Übr. vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 74 sqq.

ἄ-μοτον[1]), ep. Adv., wahrsch. urspr. mafslos, dann heftig, mit *μέμαα*, *Δ* 440. *E* 518. *N* 40. 80. *X* 36. *ρ* 520; *κεχολῶσθαι*, *Ψ* 567; *κλαίειν*, *T* 300; *τανύεσθαι*, w. s., *ζ* 83. vgl. La R. St. § 32, 10. [ᾰ]

ἀμπ-, dor. u. ep. Abkürzung st. *ἀναπ.*, als *ἀμπείρας* st. *ἀναπείρας*.

ἀμπελόεις, einmal *ἀμπελόεις* als Fem., *ἀμπελόεντ' Ἐπίδαυρον*, *B* 561, reich an Weinstöcken, rebenreich, Beiname weinreicher Länder u. Städte, *Γ* 184. *I* 152. 294; von

ἄμπελος, f.[2]) Weinstock, Weinrebe, **ι* 110. 133. *ω* 246. h. 7, 39.

ἀμπεπαλών, s. *ἀναπάλλω*.

ἀμ-περές, Adv. nur in tmesi *διὰ δ' ἀμπερές*, *Λ* 377. *P* 309. *φ* 422, st. *διαμπερὲς δέ*.

ἀμπ-έχω (*ἀμφί*, *ἔχω*), Impf. ohne Augm. *ἄμπεχον*, umfassen, umgeben, mit. Acc. *ζ* 225 †.

ἀμπήδησε, s. *ἀναπηδάω*.

ἀμπνεῦσαι, ἄμπνυε, ἀμπνύνθη, ἄμπνυτο, s. *ἀναπνέω*.

ἄμπυξ, *ῦκος* (*ἀμπέχω*), Stirnband oder -Reif als Frauenschmuck, ein der *στεφάνη* ähnliches Diadem aus edlem Metall[3]), *X* 469 †.

ἄμυδις, aeol. Adv. (*ἅμα*), zugleich, *a*) meist örtlich zusammen; haufenweis, *συναράσσειν ὀστέα ἄμ.*, sie alle zusammen schlagen, *M* 385. *μ* 413; *ἄμ. κικλήσκετο*, er rief zusammen, *K* 300; *καθίζειν*, sich zusammen niedersetzen, *δ* 659; *στῆσαι*, zusammenstellen, d. i. versammeln, *Y* 114; *θύνειν* (w. s.), in Haufen, *K* 524; *ἔρχεσθαι*, *N* 343; *ὄρνυσθαι*, *Y* 158; *ἄμ. ἱστάναι κονίης ὀμίχλην*, eine Staubwolke zusammenbringen, erregen, *N* 336; *τῶν δ' ἄμ. μίχθη μένος*, s. v. a. sie gerieten aneinander, *Y* 374; *ἄμ. κῦμα κορθύεται*, die Woge türmt sich in eine Masse, *I* 6.[4]) *b*) von der Zeit, zugleich, *ἄμυδις φλόγ' ἔβαλλον*, sie (die Winde) trafen zugleich die Flamme, *Ψ* 217[5]), *μ* 415. *ξ* 305, wo *ἄμ.* dem folg. *καί* entspricht; so, od. von e. Vereinigung, *μή μ' ἄμ. στίβη τε — καὶ ἕρση δαμάσῃ*, dafs nicht zugleich der Morgenfrost und der Tau, eins wie das andere, mich überwältigen, *ε* 467. [ᾰ]

Ἀμυδών, *ῶνος*, St. in Paionien am Axios, *B* 849. *Π* 288. [ᾰ]

Ἀμυθάων, *ονος*, S. des Kretheus u. der Tyro, Br. des Aison u. Pheres, Gem. der Idomene, V. des Bias u. Melampus; er wanderte aus Thessalien nach Messenien und soll daselbst Pylos gegründet haben, *λ* 259. [ᾰ, θᾱ]

Ἀμύκλαι, uralte St. in Lakonien unfern

[1]) Wahrsch. mit dem EM. v. e. W. *με*, „messen", mit *ἀ* priv. abzuleiten, vgl. Benfey II 31, Savelsberg Quaestt. lexil. p. 49, Düntzer KZ. XII, 26, Clemm Curt. Stud. VIII 80; nach Goebel Nov. Qu. Hom. p. 8 v. W. *μα* (*μέμαα*) mit *ἀ* intens.

[2]) Nach Pott EF. I 120 von *ἀμφί* u. *Ϝελ*, „der Umrankende", Curt. Et.[5] S. 359.

[3]) S. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 219, nach welchem *ἀ.* vielleicht das schmale, *στεφάνη* das hohe Diadem bezeichnet; vgl. *ἐυστέφανος*, *χρυσάμπυξ*.

[4]) Der Schol. „zu gleicher Zeit", *ἅμα τῷ πνεῦσαι τοὺς ἀνέμους*. Düntzer sogleich, wie er auch *N* 336. *Ψ* 217 erklärt.

[5]) Nach a.: sie trieben die Flamme zusammen.

des Eurotas, 1/2 Meile unterhalb Sparta, Residenz des Tyndareos, mit einem bis in die spätesten Zeiten des hellenischen Heidentums hochverehrten Tempel des Apollon; nach Eroberung durch die Spartaner unter Teleklos im 8. Jahrh. v. Chr. offener Flecken (Paus. 3, 2, 6. 19, 6), *B* 584. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 245 ff. 818. Über die Lage s. außerdem Vischer Erinner. S. 381 f. Bursian Geogr. v. Griechenl. II S. 129 f. [ᾰ]

ἀμῦμων, Gen. *ονος* [1]), untadelig, tadellos, *ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ*, wer tadellos selbst u. von tadelloser Gesinnung ist, näml. in bezug auf sein Betragen gegen andere, *τ* 332; sonst häufig Beiw. aller durch Geburt, Rang, Gestalt, Thaten oder Schönheit ausgezeichneter Personen, also meist ohne sittl. Beziehung [2]), (doch auch *θυμός*, *Π* 119. *κ* 50. *π* 237); dh. heißt auch Aigisthos so, *α* 29 (das. Ameis); auch v. Völkern, v. den Phaieken, *θ* 428; v. den Aithiopen, *Α* 423; v. e. Gotte nur h. Ap. 100 (Asklepios *Δ* 194 ist Mensch); v. Sachen trefflich, herrlich, *θεῶν πομπή*, *Ζ* 171; *μῆτις*, *Κ* 19. *ι* 414; *οἶκος*, *α* 232; *νῆσος*, *μ* 261; *ὀρχηθμός*, *Ν* 637; *τύμβος*, *ω* 18; *ἕρκος*, *χ* 442. 459; *αἶνος*, *ξ* 508 usw. [ᾰ]

ἀμύντωρ, *ορος* (*ἀμύνω*), Abwehrer, Helfer, Beistand, Beschützer, *Ν* 384. *Ξ* 449. *Ο* 540. *β* 326.

Ἀμύντωρ, *ορος*, S. des Ormenos, V. des Phoinix, *Ι* 448 f. *Κ* 266. [ᾰ]

ἀμῦνω, m. *ἀ* prothet. gebild. [3]), ö. ep. Inf. *ἀμυνέμεν* u. *ἀμυνέμεναι* (neben *ἀμύνειν*), v. Aor. ö. 3 Sg. ohne Augm. *ἄμυνε*, daneben auch *ἤμυνε*, 2 Sg. Imp. *ἄμυνον*, 3. S. Opt. *ἀμύναι*, ö. Inf. *ἀμύναι*; Med., 3 Sg. Impf. ohne Augm. *ἀμύνετο* (aber 3 Pl. *ἠμύνοντο*, *Μ* 179); vom Aor. nur 1 S. Opt. *ἀμυναίμην*, *β* 62. *μ* 114. 1) Act. abwehren, abhalten, abwenden, gew. *τί τινι*, etwas von jmdm, *λοιγὸν Δαναοῖσιν*, *Α* 341. 456; *τινὶ νηλεὲς* od. *ἀναγκαῖον ἦμαρ*, *Λ* 588. *Π* 835; *νηυσὶ πῦρ*, *φύλοπιν*, *Ι* 435. *Λ* 277; ohne Dat. der Pers., wo sich derselbe aus dem Zshg ergibt, *κακόν*, *φόνον*, *λοιγόν*, *Ι* 599. *Ν* 783. *Σ* 450; *ἀρήν*, *χ* 208 u. s.; *τινά*, nur *Χ* 84. *ω* 380; auch bloß *ἀμύνειν τινί*, für jmd abw., d. h. jmdm helfen, beistehen, *Ε* 486. *Ζ* 262. *Ι* 518. *λ* 500 u. s.; seltener mit Gen. *ἀμ. τί τινος*, etw. von jmd abw., *κῆρας τινος*, *Δ* 11. *Μ* 402; *Τρῶας νεῶν*, *Ο* 731; *Δαναῶν ἀπὸ* (adverbial) *λοιγὸν ἀμύναι*, *Π* 75, vgl. Vs. 80; auch bloß mit Gen., *νηῶν*, die Schiffe verteidigen, *Ν* 109; *τὶ ἀπό τινος*, nur *ἀρὴν ἀπὸ οἴκου*, *β* 59. *ρ* 538 (wo A. Tmesis annehmen); *περί τινος*, für jmdn abwehren, d. i. ihn rächen, *Ρ* 182; *ἀμ.* absol., *χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶν ἡμῖν*, d. i. zur Abwehr, *Ν* 814; vgl. 312, u. m. Dat. instrum. *σθένει ἀμύνειν*, m. Nachdruck abw., *Ν* 678. — 2) Med. *a*) von sich abwehren, abwenden, *τὶ*, *νηλεὲς ἦμαρ*, *Λ* 484. vgl. *μ* 114 u. s. *b*) für sich abwehren, d. i. sich wehren, kämpfen, abs. *Π* 556; mit Gen. *τινός* oder *περί τινος*, für jmdn od. etw. kämpfen, ihn (es) verteidigen, *Καλυδῶνος*, *Ι* 531; *νηῶν*, *Μ* 179; *ναῦφιν*, *Ν* 700; *σφῶν αὐτῶν*, *Μ* 155; *περὶ πάτρης*, *Μ* 243; *περὶ νηῶν*, *Μ* 142; *περὶ τέκνων*, *Μ* 170; *νέκυος πέρι*, *Σ* 173. S. bes. La R. St. §. 92, 1. [ᾰ]

ἀμύσσω [1]), 3. S. Impf. ohne Augm. *ἄμυσσε*, Fut. *ἀμύξω*, ritzen, zerkratzen, mit Acc. *στήθεα χερσίν*, nur **Τ* 284, und übtr. *θυμὸν ἀμύξεις χωόμενος*, du wirst dein Herz durch Ärger od. Gram verwunden, *Α* 243, vgl. *καταμύσσω*. [ᾰ]

ἀμφ-ᾰγᾰπάζω, ep., mit Liebe umfassen, sehr liebreich behandeln, liebevoll aufnehmen, mit Acc. *ξ* 381. So auch als Dep. Med. *Π* 192. h. Cer. 291. 436.

***ἀμφ-ᾰγᾰπάω** = d. vhg., ep. Aor. *ἀμφαγάπησα*, h. Cer. 439.

ἀμφ-αγείρομαι, Aor. 2 *ἀμφαγέροντο*, sich versammeln, *τινά*, um jmd, *Σ* 37 †.

ἀμ-φᾰδιος, 3. ep. st. °*ἀναφάδιος* (*ἀναφαίνω*), offenbar, öffentlich, *γάμος*, öffentliche, d. i. wirkliche Vermählung, *ζ* 288; gew. Acc. fem. *ἀμφᾰδίην* als Adv. (Curt. Et.[5] S. 648) öffentlich, unverhohlen, *Η* 196. *Ν* 356 u. *ε* 120 (wo Ameis *ἀμφ.* zum Folg. zieht).

ἀμ-φᾰδόν u. **ἀμφᾰδά** (*τ* 391, wo *ἀμφ.* nicht zu *ἔργα* als Adjekt., sondern zu *γένοιτο* als Adv. gehört), Adv., eigtl. Neutr. Sg. u. Plur. (Curt. Et.[5] S. 679) v. °*ἀμφαδός*, ep. st. °*ἀναφαδός* (*ἀναφαίνω*), offenbar, öffentlich, kundbar, *ἀγορευέμεν*, öffentlich sagen, *Ι* 370; *νοστεῖν*, opp. *κρυφηδόν*, öffentlich, offenkundigerweise, *ξ* 330. *τ* 299; *ἀμφ. βαλέειν*, *κτείνειν*, d. i. in offenem, ehrlichem Kampfe, *Η* 243 (wo opp. *λάθρῃ*). *α* 296. *λ* 120 (opp. *δόλῳ*).

ἀμφ-ᾰρᾰβέω, Aor. *ἀμφαράβησε*, daran-, herumrasseln, -klirren, von Waffen, *Φ* 408 †.

***ἀμφανέειν,** s. *ἀναφαίνω*.

ἀμ-φάσίη, ep. st. *ἀφασία*, Sprachlosigkeit, gew. *δὴν δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων* (ep. Wortfülle) *λάβε*, lang ergriff ihn Sprachlosigkeit, *Ρ* 695. *δ* 704. [2])

ἀμφ-ᾰφάω, vom Akt. nur Part. Pr. *ἀμφαφόων*, *-όωσα*, *-όωντας*, ep. zerd. st. *ἀμφαφῶν*, *-ῶσα*, *-ῶντας* u. so Inf. Pr. Med. *ἀμφαφάασθαι* st. *ἀμφαφᾶσθαι*, u. Impf. *ἀμφαφόωντο*, herumbetasten, befühlen, *θ* 196, mit Acc. *λόχον* (das troische Roß), *δ* 277; *τόξον*, *τ* 586. Das Med. *Χ* 373 (s. unter *μαλακός*); *τινά*, *τ* 475; *χερσὶν ὅρμον*, *ο* 462; *τόξον*, handhaben, *θ* 215. — Nur in den a. StSt. Vgl. La R. St. § 82, 4.

ἀμφεποτᾶτο, s. *ἀμφιποτάομαι*.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 715 mit *μῶμος* vwdt u. viell. ein Äolismus, s. auch Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 79, doch vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 79. S. auch Hentze *Κ* 19 Anh.

[2]) Dagegen geht Düntzer von dem Begriff des sittlich Tadellosen aus, edel, sittlich rein (so nach ihm *γ* 111. *δ* 187 *ἀμ.* zu verstehen), der dann verallgemeinert worden, ausgezeichnet, gut; ähnlich Autenrieth zu Il. S. 48

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 324, vgl. Fick W.[3] I 726.

[1]) Wahrsch. mit *ἀ* prothet. v. St. *μυκ* (vgl. lat. *mucro*), s. Fick W.[3] II 198. Curt. Et.[5] S. 546.

[2]) Aus *ἀν-φασίη*, indem hier das neg. Präfix in der F. *ἀν-* noch vor e. Konson. erscheint, in welcher es sich sonst nur vor e. Vokal findet, s. Curt. Et.[5] S. 306.

ἀμφέπω, s. ἀμφιέπω.

ἀμφ-έρχομαι, Dep. nur Aor. ἀμφήλυθον, herumgehen, herumkommen, mit Acc., übtr. μὲ ἀμφήλυθεν ἀυτή, mich umkam (umtönte) ein Geschrei, *ζ 122; κνίσης ἀυτμή, Fettduft umwehte mich, μ 369.

ἀμφέχανε, s. ἀμφιχάσκω.

ἀμφέχυτ' st. ἀμφέχυτο, s. ἀμφιχέω.

ἀμφ-ήκης, n. ἄμφηκες (ἀκή), Gen. εος, an beiden Seiten scharf, zweischneidig, Beiw. des Schwertes, *K* 256. π 80. φ 341.

ἀμφήλυθε, s. ἀμφέρχομαι.

ἀμφ-ηρεφής, ές (ἐρέφω), Gen. έος, auf beiden Seiten (oben und unten) bedeckt oder geschlossen, Beiw. des Köchers, *A* 45[1] †.

ἀμφ-ήριστος (ἐρίζω), eigtl. von beiden Seiten bestritten, v. Wettrennenden, ἤ παρέλασσ' ἠ ἀμφήριστον ἔθηκεν, wohl als Mask. zu fassen, „er hätte ihn zu e. bestrittenen (Sieger) gemacht, ihm den Sieg streitig gemacht", * *Ψ* 382; vgl. Vs 527 (das. Faesi-Franke).[2])

ἀμφί (eines Stammes mit ἄμφω, ἀμφότερος, skr. *abhi*, lat. *amb-*, ahd. *umbi*, vgl. Curt. Et.[5] S. 293), eigtl. zu beiden Seiten, u. so noch (als Adv.) φ 122 ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἔναξε zu beiden Seiten des Grabens (in dem die Äxte stehen), u. *Σ* 414 ἀμφὶ πρόσωπα-ἀπομόργνυ, vgl. σ 173 u. s.; öft. in Zstzgn, vgl. ἀμφιφορεύς, ἄμφωτος, ἀμφήκης u. a.; gew. um; doch bezeichnet es an sich, wie schon aus der Abstammung hervorgeht, nicht eine völlige Umschliefsung, wie περί (noch weniger eine „kreisförmige", welche der Etymologie nach dem W. ganz fremd ist), sondern eine teilweise, und mufs dann je nach dem Zshg durch umher (d. i. an einzelnen Punkten der Umschliefsung od. Peripherie), an, bei, in der Nähe, über u. dgl. übersetzt werden. Doch kann ἀμφί auch von einer völligen Umschliefsung gebraucht werden, u. stehen daher bisw. ἀμφί u. περί zur Bezeichnung desselben Begriffes, wie *Σ* 564 ἀμφὶ δὲ κυανέην κάπετον, περὶ δ' ἕρκος ἔλασσεν κασσιτέρου; vgl. *P* 4—6. κ 260 f., und in Zstzgn; soll aber der Begriff des völligen Umschliefsens, rings um, rings herum, hervortreten, so steht ἀμφὶ περί (Bekker II schreibt ἀμφιπερί als ein W., dagegen s. Lehrs Jahrb. f. Phil. 1860 S. 513), *B* 305 (das. Ameis-Hentze Anh.). *Φ* 10. *Ψ* 191. λ 609; περί τ' ἀμφί, *P* 760. h. Cer. 276; aber *O* 647 gehört περί zu κροτάφοισι u. ἀμφί ist Adverb, der Helm an den Schläfen tönte umher. Übr. vgl. die Zstzgn ἀμφιπερι—; anders erklärt diesen Ausdruck Nägelsb. zu *B* 305.[3]) — A) als Adv. *Δ* 328. *M* 160. *O* 9. *Φ* 507. β 153. ι 389. μ 45. ρ 34 u. ö.; auch in dem Ausdruck ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν (κρέα) ist ἀμφ' Adv. (u. ὀβ. Dat. instr.), sie durchbohrten die Fleischstücke mit den Bratspiefsen, dafs diese beiderseits hervorragten, d. i. sie stachen sie mit dem Br. durch u. durch, *A* 465. *B* 428. *I* 210. γ 462 u. s.; vgl. Doederl. Gl. n. 320. Ameis zu γ 462 Anh. Hoffm. I S. 6; übtr. ἀμφὶ μάλα φράζεσθε, überlegt genau nach beiden Seiten hin, *Σ* 254; oft ist es zweifelhaft, ob ἀμφί als Adv. oder durch Tmes. getrennter Teil eines zsgstztn V. zu betrachten sei, vgl. Hoffm. I S. 18 ff. — B) Zu dem adverbial gebrauchten ἀμφί kann auch zur näheren Bestimmung noch der Kasus eines Substantivs treten (was den Übergang zum eigtl. präpositionalen Gebrauche bildet), so ein lokaler Dativ, ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀίσσονται, rings flattern die Mähnen an den Schultern, *Z* 509. *O* 266; ἀμφὶ δὲ πολλὴ κόπρος ἔην κεφαλῇ, *Ω* 163; ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄρρηκτον νεφέλην ὤμοισιν ἕσαντο, *Y* 150; ἀμφὶ δέ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε, *Σ* 205, vgl. *K* 257. 261. ν 431; ἀμφὶ δὲ χεῖρας δειρῇ βάλλ' Ὀδυσῆι, rings legte er die Arme um den Hals dem Od., ψ 207; seltner ein Acc. wie ἀμφὶ δέ μιν σφυρὰ τύπτε καὶ αὐχένα δέρμα, oben und unten schlug es ihm Knöchel und Nacken, *Z* 117. — C) als Präp. 1) mit Gen. nur zur Bezeichnung des Gegenstandes, bei dem gewissermafsen eine Thätigkeit verweilt, um, wegen, über, ἀμφὶ πίδακος μάχεσθαι, um eine Quelle kämpfen, *Π* 825 (s. Hentze); ἀμφὶ φιλότητος ἀείδειν, von der Liebe singen, *ϑ* 267. Nur an diesen StSt.; aufserdem in ἀμφιτρομέω. — 2) mit Dat.: *a*) eigtl. vom Raume, um, an, neben, über, sowohl mit dem Begriff der Ruhe, ἱδρώσει τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν, *B* 388; ἀμφὶ πύλῃσι μάχεσθαι, *M* 175; ἀμφὶ δέ οἱ βράχε τεύχεα, *M* 396. *N* 181 u. s., als der Bewegung, ἀμφί οἱ θάνατος χύτο, um od. über ihn ergofs sich der Tod, *N* 544; ἤριπε δ' ἀμφ' αὐτῷ, „er fiel über ihn selbst (den er als Leiche fortschleifte)", nach Düntzer: neben ihm, *Δ* 493; στῆσαι τρίποδα ἀμφὶ πυρί, über das Feuer, *Σ* 344, s. das. Hentze; ἀμφὶ πυρὶ ἰαίνειν χαλκόν, am od. über dem F., *ϑ* 426 (s. Ameis-Hentze); ἀμφ' ὀχέεσσι βαλεῖν κύκλα, die Räder an den Wagen stecken, *E* 722; blofs von örtlicher Nähe, an, neben, τὴν κτεῖνε ἀμφ' ἐμοί, neben mir, an meiner Seite, λ 423 (s. Ameis-Hentze Anh.). *I* 470. So in dem Ausdr. ἀμφί τινι βαίνειν, über od. vor einen Gefallenen treten, um die Leiche zu verteidigen, s. ἀμφιβαίνειν Anm. Schwer verständlich ist ὄλοντο ἀμφὶ σφοῖς ὀχέεσσι καὶ ἔγχεσιν, um ihre eigenen Wagen und Speere, nach der gew. Erkl.: sie stürzten von den Wagen herab u. wurden dabei von den Speeren ihrer eigenen Leute aufgespiefst, *Σ* 231.[1]) *b*) zur Angabe der Ursache, um — willen, wegen, ἀμφί τινι μάχεσθαι, *Γ* 70. *Π* 565; ἄλγεα πάσχειν, *Γ* 157, δικάζεσθαι, λ 546; Ameis. zu *B* 782; νεῖκος ἐτύχθη ἀμφί τινι, es war ein Streit um etw., *Λ* 672 das. Spitzn.; *c*) in betreff, μεταλλᾶν, ρ 555; εἴ-

[1]) Doederl. Gl. n. 329 deutet ringsum bedeckt, wohl verwahrt. Vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.

[2]) Anders nehmen ἀμφ. als Neutr. und übersetzen: er hätte es unentschieden gemacht (nämlich wer Sieger sei), d. i. er wäre ihm gleich gekommen.

[3]) S. bes. über ἀμφί C. A. J. Hoffmann Hom. Unters. Lüneburg 1857.

[1]) Hentze Anh. Zenod. las οἷσιν ἐνὶ βελέεσσι καὶ ἔ. Neben ὀχέεσσι war v. l. ξιφέεσσι. Grashof Fuhrw. S. 25 vermutete: ἀμφὶς (als Adv.) οἷς ὀ. καὶ ἔ.

ρεσθαι, τ 95; ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακαιέμεν οὔτι μεγαίρω, was die Toten anlangt, *H* 408. Hoffm. S. 23 f. Kr. Di. 68, 30, 4. — 3) mit Acc. *a*) v. Raume, sowohl mit dem Begriff der Bewegung od. Ausdehnung, als dem der Ruhe, um, an, bei — hin, in — um- (Nägelsb. zu *A* 317); ἀμφί μιν φᾶρος βάλεν, *Ω* 588 u. ö.; ἀμφὶ ῥέεθρα, am Strome hin, *B* 461 u. ö.; ἀμφ' ἅλα ἔλσαι Ἀχαιούς, um das Meer zusammendrängen, *A* 409; ἀμφὶ ἄστυ ἔρδειν ἱρά, in der Stadt umher, *A* 706; v. Personen, οἱ ἀμφ' Ἀτρείωνα βασιλῆες, die Fürsten um den Atreiden, aus der Umgebung des Atr., *B* 445, vgl. *E* 781. *Z* 436; οἱ ἀμφὶ Πρίαμον, Priamos u. sein Gefolge, *Γ* 146. Hoffm. I S. 21 ff.; örtlich auch in κλαίειν, ὀδύρεσθαι ἀμφί τινα, *Σ* 339. *κ* 486 (das Ameis-Hentze), ἀμφὶ Τροίην φράζεσθαι βουλάς, *λ* 510. *b*) zur Angabe des Gegenstandes e. Thätigkeit, μνήσασθαι ἀμφί τινα, an jmdn erinnern, h. 7, 1.

Bisw. wird ἀμφί seinem Kas. nachgesetzt, ohne anastrophiert zu werden, *Σ* 609. *ψ* 46. *ω* 45 (an letzterer St. jetzt ἀμφίς), vgl. ἀμφιφοβέω. Bisw. von demselben getrennt.[1] — In der Zstzg hat es dieselben Bdtgn; außerdem steigert es bisw. den Begriff des Simplex, zB. ἀμφαγαπάζω, ἀμφιγηθέω u. a., u. in Nom. pr., Ἀμφίμαχος, Ἀμφιάραος, Ἀμφιτρύων u. a. Hoffm. I S. 9.

ἀμφί-ᾰλος (ἅλς), meerumgeben, vom Meere umschlossen, Beiw. v. Ithake, **α* 386. 395. 401. *β* 293. *φ* 252.

Ἀμφίᾰλος, e. Phaieke, *ϑ* 114. 128.

Ἀμφιάρᾱος, S. des Oïkles, Urenkel des Melampus, Gem. der Eriphyle, der Schwester des Adrastos, V. des Alkmaion u. Amphilochos, K. in Argos, ebenso durch Tapferkeit und Frömmigkeit berühmt, wie durch seine Seherkunst. Er nahm Teil am Argonautenzuge u. an der kalydonischen Jagd. Der Teilnahme am Zuge gegen Theben suchte er sich zu entziehen, das unglückliche Ende der wider der Götter Willen beabsichtigten Unternehmung u. seinen eigenen Tod bei derselben voraussehend, wurde aber durch seine Gemahlin, die von Polyneikes durch das berühmte Halsband der Harmonia bestochen u. für den Zug gewonnen war, dazu genötigt. Im Kampfe vor Theben von dem Tode durch Feindeshand bedroht, wurde er samt Roß u. Wagen lebendig von der Erde aufgenommen, die Zeus mit dem Blitze spaltete, um seinen Liebling einem gewöhnlichen Tode zu entziehen und zu verherrlichen. Dort genoß er dann als Heros u. Orakelgeber allgemeine Verehrung; das Orakel wurde später aus der Nähe v. Theben in die v. Oropos verlegt, *o* 244. 253.[2])

ἀμφ-ῐάχω, nur Part. Pf. in intens. Präsensbed. u. ohne Perfektredupl. (Curt. Verb. II² 168) ἀμφιαχυῖα, umjammern (näml. die Jungen), *B* 316 †.[1])

ἀμφι-βαίνω, nur 2 u. Sg. Pf. Ind. ἀμφιβέβηκας, -κε, 3 S. Konj. -βεβήκῃ, *δ* 400 (wo vor Bekk. -βεβήκει, s. Ameis-Hentze Anh.), u. S. Plqpf. -βεβήκει, Grundbdtg um-, herumschreiten, -treten, -wandeln, mit Acc. des Ortes, Ἠέλιος od. ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, Hel. od. die Sonne nahm die Mitte des Himmels ein (obtinebat), stand in der Mitte des H., d. i. es war Mittag), *Θ* 68. *Π* 777. *δ* 400; v. Orte éinmal m. Dat. des Ziels, εἰ δὴ κυάνεον Τρώων νέφος ἀμφιβέβηκε νηυσίν, wenn denn (da ja) die schwarze Wolke der Tr. rings gegen die Schiffe herangerückt ist, die Sch. umlagert, *Π* 66; übtr. v. leblos. Subj., νεφέλη μιν (den Fels) ἀμφιβέβηκε, d. i. eine Wolke ist um ihn gelagert, hüllt ihn ein, *μ* 74; mit 2 Acc. σὲ πόνος φρένας ἀμφιβέβηκεν, Kriegsarbeit umfängt dir die Seele, *Z* 355; μὶν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν, Leid hat (hält) ihm den Sinn umfangen, *ϑ* 541. *b*) übertr. beschützen, mit Entlehnung des Bildes von den vierfüßigen Tieren, die vor od. über das zu beschützende Junge treten, v. Apollon als Schutzgott, Χρύσην, Ἴσμαρον', *A* 37. *ι* 198.[2]) Das W. steht stets am Vsende. S. über dass. La R. St. §. 4, 2.

ἀμφι-βάλλω (vom Aor. 2. Ptc. ἀμφιβαλών, Fut. M. ἀμφιβᾰλεῦμαι ion. st. ἀμφιβαλοῦμαι, *χ* 103, vom Aor. 2 Inf. ἀμφιβαλέσθαι, *ζ* 178. I) Act. 2) herumlegen, τῷ δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν θάλαμον δέμον, ich baute herumlegend e. Gemach, baute e. G. herum, *ψ* 192; bildl. κρατερὸν μένος ἀμφιβάλλειν, mit gewaltiger Stärke (sich) bekleiden, rüsten, *P* 742; vgl. ἐπιέννυμι. — 2) ἀμφιβάλλειν τινά, umarmen, *Ψ* 97; absol. ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον ἀμφιβαλόντι, wie (so viel) die Hände beim Umspannen faßten, *ρ* 344. — II) Med. sich etw. umwerfen, sich anlegen, ῥάκος, *ζ* 118, abs. *χ* 103 (wo σάκος καὶ κυνέην zu ergänzen). La R. St. §. 107, 8.[3])

ἀμφί-βᾰσις (βαίνω), das Daneben- od. Davortreten (zum Schutz), dh. Schutz, *E* 623 †. vgl. ἀμφιβαίνω b) u. dazu A. 2.[4])

***ἀμφί-βῐος,** doppellebig, sowol im Wasser als auf dem Lande lebend, νομή, zwiefacher Wohnort, Batr. 59.

ἀμφί-βροτος, 3. den Mann deckend, nur ἀμφιβρότη ἀσπίς, **B* 389. *A* 32 u. s.

[1]) Aber nach Hoffm. Hom. Unters. I S. 13. II 1 S. 4 ff. Nägelsb. u. Autenr. zu *B* 482. Ameis-Hentze zu *β* 80) wie die übrigen Präpos. nur durch Partikeln od. durch Enklit. od. durch attribut. Genetive, z. B. *Σ* 205; dagegen ist in StSt. wie *A* 481. *β* 427 ἀμφὶ δὲ κῦμα στείρῃ u. a. ἀμφὶ Adv. u. στείρῃ Dat. loci, s. unter B). Andere, wie Düntz. zu Od. u. Kr. Dial. 68, 5, 5, statuieren auch in solchen Fällen Tmesis.

[2]) Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 354 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 293 ff.

[1]) Vgl. über die F. W. Schulze KZ XXIX 231.

[2]) Vgl. Nägelsb. zu Il. l. c. Hoffm. Hom. Unters. I S. 10; Curt. Verb. II² 178 u. so ist auch der Ausdruck ἀμφί τινι βαίνειν, über (od. vor) jmd. treten, um ihn zu schützen, zu erklären, *E* 299. *Ξ* 477. *P* 4. 359. 510, wo aber die Präposition zum Kasus gehört. — Nach Hoffm. a. a. O. soll ἀμφιβέβηκα mit Acc. stets bedeuten „inne haben, *tenere*". A. erklären: umhergehen, -wandeln an e. Orte, dh. sich wo aufhalten, wohnen, vgl. Autenr. zu *A* 27.

[3]) Oft steht statt des Kompositi getrennt ἀμφίβάλλειν, bes. vom Anlegen von Kleidungstücken, wo dann ἀμφί entweder adverbial zu fassen ist oder zu einem dabeistehenden Kasus gehört, s. Hoffm. Unterss. I 17.

[4]) Doederlein Gl. n. 2001 deutet „Umzingelung", näml. des Aias durch die Troer; dagegen Baumeister Jahrb. f. Phil. 1859 S. 165.

Ἀμφιγένεια, St. in Elis, *B* 593, in der Nähe von Hypsoeis, Str. 8, 3, 25.

***ἀμφι-γηθέω** (γηθέω), Part. Pf. ἀμφιγεγηθώς, ringsum, d. i. über u. über od. sehr sich freuen, h. Ap. 273.

ἀμφι-γυήεις (γυῖον), auf beiden Seiten mit kräftigen Gliedern (Armen) begabt, starkarmig, armkräftig, stets Beiw. des Hephaistos, *A* 607, παῖς, *Ξ* 239; gew. als Subst., κλυτὸς od. περίκλυτος ἀμφ., *Σ* 614. 363. 393. *ϑ* 300 u. s.[1])

ἀμφί-γυος, ep., Beiw. des Speers, nur Dat. Plur. ἀμφιγύοισιν, *N* 147 u. s. in Od. nur *π* 474. *ω* 517, W. von zw. Abltg u. Deutung; nach der gewöhnlichen Erklär. v. γυῖον, eigtl. an beiden Enden Glieder habend, zweigliederig (in bezug auf die eigentliche Spitze u. den ebenfalls spitzen σαυρωτήρ od. οὐρίαχος, w. s.); also an beiden Enden spitzig, zweispitzig.[2])

ἀμφι-δαίω, ep., herum anstecken, nur im Perf. ἀμφιδέδηα, intr. ringsum brennen, übtr. πόλεμος ἄστυ ἀμφιδέδηε, um die Stadt herum brennt (wütet) der Kampf, *Z* 329 †.

Ἀμφιδάμας, αντος, 1) e. Held aus Skandeia in Kythera, *K* 269. — 2) e. anderer Opus, *Ψ* 87.

ἀμφί-δασυς, ringsum zottig, d. i. mit Troddeln behangen, v. d. Aigis (vgl. αἰγίς), *O* 309 †.[3])

ἀμφι-δινέω, nur 3 S. Perf. P. ἀμφιδεδίνηται, herum drehen od. legen, ᾧ πέρι χεῦμα κασσιτέροιο ἀμφιδεδίνηται, um welchen ein Guſs von Zinn gelegt ist od. herumläuft, *Ψ* 562; κολεὸν νεοπρίστου ἐλέφαντος ἀμφιδεδίνηται, herum liegt die Scheide von — Elfenbein, *ϑ* 405.

ἀμφι-δρυφής, ές u. **ἀμφίδρυφος,** poet. (δρύπτω), rings oder von beiden Seiten zerkratzt, -ής ἄλοχος, die aus Schmerz über ihren toten Gatten sich die Wangen zerkratzt hat, *B* 700 †. — -οι παρειαί, *Λ* 393 †.

ἀμφί-δυμος, eigtl. zwiefach, doppelt, dh. λιμένες ἀ., Häfen an beiden Seiten (der Insel, der eine nach Same, der andere nach

[1]) Siehe Goebel De epith. in εις desin. p. 20, der die überlieferte Deutung „an beiden Füſsen gelähmt, der Hinkende“ (von γυιός), der Düntzer u. Franke folgen, als unhaltbar nachweist. Vgl. Ameis-Hentze zu *ϑ* 300 Anh. Roscher Lex. der Myth. S. 2039. Das W. steht stets am Vsende.

[2]) So auch Ameis-Hentze zu *π* 474 u. Faesi zu *ω* 527. Andere Erkll. bei den Schol. u. Apoll. — Herm. zu Soph. Tr. 502, Doederl. Gl. n. 119 u. Hoffm. Hom. Unters. I S. 5 f. deuten an beiden Seiten gekrümmt od. ausgeschweift, von der Speerspitze, die zwei ausgeschweifte Schärfen hat, also s. v. als zwei- od. doppelschneidig, oder genauer mit länglich ausgeschweifter zweischneidiger Spitze, v. e. W. γυ-, das Krumme, Geschweifte bezeichnend, die in γύης, „Krümmel“, γύαλον, „Höhlung, Wölbung“ u. a. zu erkennen ist. Das W. kommt mit Ausnahme von *O* 386 nur am Versschluſs vor; s. Ameis-Hentze a. a. O.

[3]) Hoffmann Hom. Unters. I S. 9 deutet „sehr zottig“, ähnl. Düntzer „rings rauh“ u. Faesi mit bezug auf Xen. An. 4, 7, 22 γέρρα δασειῶν βοῶν ὠμοβόεια; allein die Aigis war von Metall, wenigstens mit Metall belegt, denn Hephaistos hatte sie verfertigt, Vs 310. Schon im Altertum schwankte man in der Erkl. Schol. ἀμφιδ.: πανταχόθεν τετριμμένην. οἱ μὲν ἀμφίμαλλον, οἱ δὲ κύκλῳ δασεῖαν διὰ τοὺς θυσάνους.

Ithake zu liegend), *δ* 847 † das. Ameis-Hentze u. Düntz.[1])

ἀμφι-έλισσα, Beiw. des Schiffes (im Zustande der Ruhe), meist Plur., *B* 165. *γ* 162 u. ö., Sg. nur *η* 252. *κ* 156. *μ* 368. *φ* 390, Fem. v. °ἀμφι-έλιξ (Lob. Par. p. 472, Doederl. Gl. n. 465), auf beiden Seiten (vorn u. hinten) geschweift od. gebogen[2]).

ἀμφι-έννυμι, Fut. ἀμφιέσω, *ε* 167, Aor. ep. ἀμφίεσα (σσ.), ib. 264. *ο* 369. *σ* 361, Aor. M. ἀμφιέσαντο u. Imper. ἀμφιέσασθε. *ψ* 142. 131; Präs. u. Impf. hat Hom. nicht. 1) Act. anziehen, anlegen, εἵματα, Kleider (einem andern) zum Anziehen geben, *ε* 167. 264. *σ* 361; mit dopp. Acc. ἐμὲ χλαῖναν — ἀμφιέσασα, *ο* 369.[3]). — 2) Med., sich selbst etwas anziehen, mit Acc. χιτῶνας, *ψ* 131. 142.

ἀμφι-έπω u. **ἀμφ-έπω** (ἕπω), nur Impf., poet., *a*) v. lebenden Subj., um etwas thätig, beschäftigt sein, bisw. im Partic. bei e. andern V., um die Emsigkeit, Geschäftigkeit zu bezeichnen, ἵππους ἀμφιέποντες ζεύγνυσαν, geschäftig schirrten sie die Rosse an, *T* 392, vgl. *B* 525. *E* 667. *γ* 118 (das. Ameis-Hentze) u. s.; mit Accus. τί, um etwas beschäftigt sein, etwas besorgen, betreiben, κρέα, Fleisch zurichten, *P* 776; βοῦν, ὄϊν, das Rind, Schaf, d. i. die Opferung desselben, besorgen, verrichten, *Σ* 559. *Ψ* 167. *Ω* 622. *ϑ* 61 u. s.; τάφον Ἕκτορος, *Ω* 804. *b*) v. leblosen Subjekten, um etwas herum sein, aber mit dem Begriff der Wirksamkeit, τὴν πρύμνην πῦρ ἄμφεπε, das Hinterteil umgab (verzehrend) die Flamme, *Π* 124; γάστρην τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, die Wölbung des Kessels umloderte (erhitzend) das Feuer, *Σ* 348. *ϑ* 437.[4])

ἀμφ-ιζάνω, herum od. daran sitzen, mit Dat. τέφρη χιτῶνι ἀμφίζανε, Asche saſs od. haftete rings am Leibrock, *Σ* 25 †.

ἀμφι-θαλής, ές (θάλλω), Gen. έος, von beiden Seiten umblüht, v. e. Kinde, dessen Eltern beide noch leben, *X* 496 †. (Nach Autenrieth: undique affluens, reich).

Ἀμφιθέη, M. der Antikleia, Gem. des Autolykos u. Groſsm. des Odysseus, *τ* 416.

ἀμφί-θετος, poet. (τίθημι), zweihenkelig[5]), φιάλη, nur **Ψ* 270. 616.

ἀμφι-θέω, umlaufen, μητέρα, die Mutter, *κ* 413 †.

Ἀμφιθόη, e. Nereide, *Σ* 42.

ἀμφι-κἄλύπτω, vom Pr. 3 S. -ει, *B* 262,

[1]) Faesi deutet ἀμφ. doppelt, also doppelt geöffnet, mit doppelter Einfahrt. — Nach Lob. Path. Pr. p. 165 wie δίδυμος, τρίδυμος m. Suffix -δυμος v. δύο gebildet.

[2]) S. Grashoff Schiff S. 17. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 157 ff.

[3]) Häufiger erscheint ἀμφὶ vom Verb getrennt, wo es dann als Adverb zu nehmen ist, wie ἀμφὶ δ᾽ ἄρ᾽ ἀμβρόσιον ἑανὸν ἕσαθ᾽, *Ξ* 178, vgl. *ζ* 228. *κ* 542, oder als Präp., wie ἀμφ᾽ ὤμοισιν ἑέσσατο δέρμα λέοντος, *K* 177. Den Übergang zwischen beiden Fällen bilden Stellen wie *Y* 150, vgl. ἀμφί B).

[4]) Daneben findet sich getrennt ἀμφί τινα (τι) ἕπειν, *Λ* 482—483. 776; τὸν δέρον ἀμφί (Adv.) θ᾽ ἕπον, *H* 316; d. Med. nur *Λ* 474 (s. Hentze Anh.), wo ἀμφί Präposition ist.

[5]) Eigtl. ein Gefäſs, welches an beiden Henkeln angefaſst und auf diese Weise hingesetzt werden konnte, vgl. ἀμφιφορεύς, s. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 365. Nach a. = auf beiden Seiten zu setzen, also ἀ. φ. eine Doppelschale.

u. Opt. -οι, ib. Ψ 91, Fut. ἀμφικαλύψω, Ξ 343, im Inf. -ειν, ϑ 569. ν 177; vom Aor. ἀμφεκάλυψα, 3 S. Ind. -ε ö., Konj. ἀμφικαλύψῃ, ϑ 511. ν 183, Inf. -αι, ib. 152. 158, Part. -ας ö. 1) umhüllen, verbergen, mit Acc., zunächst v. Kleidern, αἰδῶ, *B* 262; dann v. der Totenurne, ὀστέα, Ψ 91; δόμος ἀμφεκάλυψέν με, das Haus barg, d. i. beherbergte mich, δ 618, vgl. ϑ 511. *b*) übtr. mit dopp. Acc. ἔρως με φρένας ἀμφεκάλυψε, die Liebe verdunkelte mir den Sinn, *Γ* 442. Ξ 294; ϑάνατος oder ϑανάτου νέφος oder μοῖρά μιν ἀμφ., der Tod umhüllte, umfing ihn, *E* 68. *Π* 350. *M* 116, vgl. *Y* 417; ähnl. ὕπνος βλέφαρ' ἀμφικαλύψας, der Schlaf, der die Augen umhüllt, ε 493 u. s.; μ' ἄχος — φρένας ἀμφικαλύπτοι, h. in Ven. 243. — 2) jmdm etwas wie eine Hülle od. Decke umthun, νέφος τινί, Ξ 343; σάκος τινί, jmdn mit dem Schilde decken, *Θ* 331. *N* 420; ὄρος πόλει, ein Gebirg um die Stadt ziehen, ϑ 569 u. s.; κεφαλῇ κατὰ (Adv.) ῥάκος, ξ 349 (s. Ameis-Hentze).[1])

ἀμφι-κᾰρής, ές (κάρα), von Düntz. aufgen. Ls. des Ptol. Ascal. ρ 231 ἀμφικαρῆ (st. ἀμφὶ κάρῃ) σφέλα (eigtl. zweiköpfig), zweisitzig, indem er unter κάρη die zwei Erhöhungen für die Füfse (also Fufsbänke) zweier, die neben einander od. sich gegenüber sitzen, versteht, so dafs das W. auf grofse Schemel hindeutet; ὁ μὲν Ἀσκαλωνίτης ἀμφικαρῆ σφέλα, τὰ μικρὰ ὑποπόδια διὰ τὰς βάσεις, ὁ δὲ Ἡρωδιανὸς ἀμφὶ κάρῃ. Übr. s. Ameis-Hentze im Anh.

ἀμφι-κεάζω, ep. Part. Aor. ἀμφικεάσσας, ringsum abspalten od. behauen, τὸ μέλαν δρυός, ξ 12 †.[2])

Ἄμφικλος, ein Troer, von Achilleus erlegt, *Π* 313.

ἀμφί-κομος (κόμη), umlaubt, herum belaubt, ϑάμνος, *P* 677 †.

ἀμφι-κύπελλον, δέπας, zweihenkliger Becher, *A* 584. γ 63 u. ö.[3])

ἀμφι-λᾰχαίνω, umgraben, umhacken, φυτόν, ω 242 †.

Ἀμφίλοχος, S. des Amphiaraos und der Eriphyle, e. Seher aus Argos, nahm an dem Zuge der Epigonen nach Theben u. dann am Kriege vor Troja teil. Nach der Heimkehr gründete er mit Mopsos die St. Mallos in Kilikien u. fand später in e. Zweikampfe mit diesem seinen Tod, ο 248.

ἀμφι-λῠκη (ϝλύκη, W. λυκ, wov. λευκός, λύχνος, *lux*, *luceo*, Curt. Et.[6] S. 160), nur ἀμφ. νύξ, das Zwielicht, die Dämmerung, *H* 433[4]) †.

(ἀμφι-μαίομαι), ungebr. Präs. Dep., nur Imp. Aor. ἀμφιμάσασϑε, herum betasten, betupfen, τραπέζας σπόγγοις, mit Schwämmen rings abwischen, υ 152 †.

ἀμφι-μᾰχομαι, Dep. Med. 1) kämpfen um e. Ort, ihn umkämpfen, m. Acc. Ἴλιον, Τρώων πόλιν, **Z* 461, *I* 412; στρατόν, *Π* 73; νῆσον, Σ 208. — 2) mit Gen. um etwas, d. i. um den Besitz od. zum Schutz von etw. kämpfen, νέκυος, Σ 20; Σαρπηδόνος, *Π* 496. 533; τείχεος, *O* 391 (wo es vor der Hauptcäs. steht, sonst stets am Vsende).

Ἀμφίμᾰχος, 1) S. des Kteatos, Enkel des Aktor, einer der Freier der Helene, Führer der Epeier aus Elis, *B* 620, v. Hektor getötet, *N* 185. 203. — 2) S. des Nomion, neben seinem Bruder Nastes Führer der Karer, v. Achilleus getötet, *B* 870. 874.

Ἀμφι-μέδων, οντος, S. des Melaneus, Freier der Penelope, v. Telemachos getötet, χ 242. 277. 284. ω 103. 106. 120.

ἀμφι-μέλᾱς, αινα, αν, herum schwarz, stets ἀμφ. φρένες, -ας, eigtl. das rings umdunkelte Zwerchfell od. (nach unserem Ausdruck) Herz[1]), dann übtr. vom leidenschaftlich bewegten Herzen, also nicht von einer habituellen Eigenschaft, sondern von einem temporären Zustande, so dafs das W. proleptisch zu nehmen ist, **A* 103. *P* 83. 499. 573. (δ 661 ist aus *A* 103 eingeschoben.)

ἀμφι-μῡκάομαι, Dep., nur 3 S. Pf. ἀμφιμέμῡκε, mit intens. Präsensbed., eigtl. ringsum brüllen, v. Leblosem rings erdröhnen, hallen, δάπεδον ἀμφιμέμυκεν, κ 227.

ἀμφι-νέμομαι, Med., nur 3 Pl. Pr. -νέμονται u. Imp. ἀμφενέμοντο, umwohnen, Ἀνεμώρειαν καὶ Ὑάμπολιν, *B* 521; Αἴγιον, *B* 574 u. s.; rings bewohnen, Σάμον, Κρήτην, Ῥόδον, auf S., Kr., Rh. herum wohnen, *B* 634. 649. 655; Ἰϑάκην, τ 132.

Ἀμφινόμη, ein Nereide, Σ 44.

Ἀμφίνομος, S. des Nisos aus Dulichion, ein Freier der Penelope, π 394 u. s.; v. Telemachos getötet, χ 89.

ἀμφι-ξέω, 3 S. Aor. ἀμφέξεσε, rings behauen, -glätten, ψ 196 †.

Ἄμφῖος, 1) S. des Merops, Br. des Adrastos, Führer der Troer, *B* 830. — 2) S. des Selagos aus Paisos, Bundesgenosse der Troer, v. dem Telam. Aias getötet, *E* 612.

ἀμφι-πέλομαι, Dep., poet., um jmdn sein, jmdn umgeben, mit Dat. ἀοιδὴ ἀκουόντεσσι, d. i. umtönt die Zuhörer, α 352 †.

ἀμφι-πένομαι, ep. Dep., nur 3 Pl. Präs., *Π* 28, u. ö. Impf., gew. mit pers. Acc. um jmdn beschäftigt sein, οἳ μεν πατέρα ἀμφεπένοντο, die (als Freunde od. Räte) um meinen Vater beschäftigt, in seiner Umgebung

[1]) Daneben getrennt ἀμφί-καλύπτειν, *E* 310. *Δ* 356, vgl. *E* 507, wo ἀμφί Adverb ist.

[2]) Nach Hoffmann Unterss. I 8 „durch und durch spalten", s. μέλας.

[3]) Die Richtigkeit dieser zuerst unter den Neueren von Schliemann aufgestellten Erklärung, welcher von den Alten Aristarch am nächsten kam, erweist Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 358 ff. Über d. Etym. s. S. 369.

[4]) Die Erklär. b. Apoll. Rhod. 2, 669: ἦμος δ' οὔτ' ἄρ πω φάος ἄμβροτον, οὔτι τι λίην ὀρφναίη πέλεται, λεπτὸν δ' ἐπιδέδρομε νυκτὶ φέγγος, ὅτ' ἀμφιλύκην μιν ἀνεγρόμενοι καλέουσι —. Schol. u. ähnl. Apoll. deuten „οἱονεὶ λυκόφως τι ὄν, τὸ μὴ καϑαρὸν φῶς ἀλλὰ σκοτῶδες".

[1]) So nach Doederl. Gl. n. 2153 die neueren Erkll., s. bes. Autenr. Excurs. zu *A* 103 (wo die andern Deutungen der Alten S. 204 f.) u. Ameis-Hentze zu ders. St. Anh., vgl. A. Goebel Ztschr. f. Gymnasialw. XVIII S. 631. Gew. wird es auf die Stelle des Zwerchfells gedeutet, s. Faesi-Franke zu *A* 103, wogegen s. Autenr. a. a. O. — Einige Alte wollten ἀμφί von μέλ. trennen u. zum Verbum ziehen, und dafür erklären sich Schömann Opusc. II Note 32 u. ausführlich Autenr. S. 201 ff., doch s. dagegen Ameis-Hentze a. a. O.

waren, ο 467; bes. pflegen, warten, τινά, Δ 220. Ν 656; v. Ärzten, Π 28; seltener τί, etwas besorgen, mit etwas zu thun haben, δῶρα, Τ 278; mit e. erlegten Wilde, τ 455; im bösen Sinne v. Hunden, sich über jmdn hermachen, über jmdn herfallen, Ψ 184; von Fischen, die einen Leichnam verzehren, Φ 203.

ἀμφιπερί, s. ἀμφί z. A.

ἀμφι-περι-στέφω, rings umgeben, umhüllen, übtr. u. im Pass. οὔ οἱ χάρις ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσιν, Anmut umgibt od. ziert nicht seine Worte, nur ϑ 175[1]) †.

ἀμφι-περι-στρωφάω, poet., rings herum, nach allen Seiten hin wenden, lenken, ἵππους, „herumtummeln" V., nur Θ 348 †.

***ἀμφι-περι-φϑινύϑω**, poet., ringsum vergehen, von der Rinde, rings herum verdorren, h. Ven. 271.

ἀμφιπεσοῦσα, s. d. flg.

ἀμφι-πίπτω, poet., nur Part. Aor. 2, herumfallen, τινά, sich über oder auf jmdn werfen, γυνὴ πόσιν ἀμφιπεσοῦσα (nämlich vor Schmerz od. Trauer), ϑ 523 †, das. Ameis-Hentze.

ἀμφι-πολεύω, nur Pr. a) um etw. beschäftigt sein, etw. besorgen, warten, mit Acc. ὄρχατον, *ω 244. 257; ἵππους, h. Merc. 568, ἱερὸν δόμον, h. 24 (25), 2; βίον, das Leben schützen, σ 254. τ 127. b) um jmdn sein, υ 78[2]); von

ἀμφί-πολος (πέλω), eigtl. Adj., um jmdn beschäftigt; bei Hom. stets Fem. und meist als Subst., v. der in der Umgebung der Herrschaft sich befindenden höheren weibl. Dienerschaft, Dienerin, Zofe, v. der niedern, δμῳές „Sklavinnen od. Mägde", ausdrücklich unterschieden, χ 483 f., entsprechen daher den männl. ϑεράποντες, wenn sie auch wirklich eigtl. δμῳές waren, wie sie auch Ζ 324 heifsen[3]). — In Vbdg mit e. and. Subst. ἀμφ. ταμίη, Ω 302; γρηῦς ἀμφ., α 191; γυναῖκες, α 362. η 235. χ 483.

ἀμφι-πονέομαι, poet., Dep. M., nur 3 Sg. Impf. u. Fut. ἀμφιπονήσομαι, wie ἀμφιπένομαι, um jmdn beschäftigt sein, τινά, mit Part. τὸν μὲν Τυδείδης ἀμφεπονεῖτο ϑαρσύνων, Ψ 681; τί, etwas besorgen, Ψ 159, wo nach Lehrs (vgl. ἀμφιπεριστέφω, Anm.) ἀμφὶ πονησόμεϑ' zu schr. ist; τάφον, υ 307.

[1]) A. „rings umkränzen". Übrig. ist nach Lehrs Arist.[3] S. 396 aus metr. Gründen ἀμφὶ περιστ. zu schreiben, u. so Ameis-Hentze u. Kayser-Hinrichs. Düntzer schlägt ἀμφιπερὶ στ. vor.

[2]) wo mit Ameis-Hentze u. Faesi αὐτάς zu ergänzen und mit ersterem das W. euphemist. zu nehmen (= bestrafen) ist. La R. St. § 89, 4, demzufolge die Stelle attischen Ursprungs ist, nimmt es absolut. Das W. steht am Vsende aufser h. Merc. 568.

[3]) Daher bezeichnet sie Schuster zu Gladst. Hom. St. S. 353 Anm. als „Sklavinnen, die etwas besser gehalten wurden", Richard de serv. ap. Hom. p. 47. — Ihre Hauptgeschäfte sind weibliche Arbeiten, bes. Weberei, Ζ 323, vgl. Γ 422. α 357. η 235, Bedienung bei der Mahlzeit (bes. Darreichung des Waschwassers, χέρνιψ), vgl. α 136 u. ö., und a. häusl. Verrichtungen, Χ 442. η 232. Insbes. sind sie bestimmt, die Frau und Töchter vom Hause zu begleiten, Γ 143. α 331. ζ 84 u. ö. vgl. Retzlaff Syn. I S. 19 f.

ἀμφι-ποτάομαι, Dep. Med., ringsumfliegen, umflattern, ἀμφεποτᾶτο τέκνα, Β 315 †.

ἀμφί-ρῡτος, 3. poet. st. ἀμφίρρυτος (eigtl. ἀμφίσρ., ῥέω), umströmt, umflossen, Beiw. der Inseln, *α 50. 198 u. s.

ἀμφίς (urspr. eins mit ἀμφί, Curt. Et.[5] S. 37. 293), poet., A) Adv., 1) von, auf, zu beiden Seiten, Σ 502. Φ 162. γ 486; ὀλίγη δ' ἦν ἀμφὶς ἄρουρα, zu beiden Seiten, näml. zwischen den Rüstungen der Einzelnen, Γ 115.[1]) — 2) auseinander, γαῖαν καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχειν, Erde u. Himmel auseinander halten, α 54; τὸ μὲν ζυγὸν ἀμφὶς ἐέργει, sie (die Rinder) trennt das Joch von einander, Ν 706; ἀμφὶς ἀγῆναι, entzwei brechen, Λ 559. — Dh. 3) getrennt, gesondert, entfernt, ἀμφὶς εἶναι, fern sein, τ 221. ω 218; u. so ἀ. μένειν, Ο 709, „getrennt, auseinander stehend", im Ggstz zu ἐγγύϑεν ἱστάμενοι; ἀμφὶς Ἀχαιοῖς ἄλλ' ἀποδάσσεσϑαι, noch besonders den Ach. usw., d. i. aufserdem den Ach. usw., Χ 117; ἀμφὶς φράζεσϑαι, φρονεῖν, gesondert, d. i. verschieden, anders denken od. gesinnt sein, od. mit Ameis „nach zwei Seiten hin denken, zwieträchtig sein", Β 13. Ν 345; dh. s. v. a. jeder für sich, einzeln, τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες ἕκαστος, χ 57; εἴρεσϑαι ἀμφὶς ἕκαστα, jedes für sich, d. i. eins nach dem andern, abfragen, τ 46. — 4) umher, ringsum, auf allen Seiten, βαϑὺς δέ τε Τάρταρος ἀμφίς, Θ 481; ἀμφὶς εἶναι, ringsum sein, wohnen, Ι 464. Ω 488, vgl. ϑ 476; ἀμφὶς ἔχειν, umfangen, umgeben, von Fesseln, ϑ 340; so auch Η 342 ἥ (sc. τάφρος) χ' ἵππους καὶ λαὸν ἐρυκάκοι ἀμφὶς ἐοῦσα, der Graben, welcher das Lager umgibt[2]). — B) Präp. wie ἀμφί, meist hinter dem Kasus, 1) mit Gen. a) ringsum, ἅρματος ἀμφὶς ἰδεῖν, rings um den Wagen schauen, ihn genau besichtigen, Β 384 (das. Ameis u. Autenr.). b) gesondert, entfernt, fern, ἀμφὶς φυλόπιδος, π 267; ἀμφὶς ὁδοῦ, aufserhalb des Weges, seitwärts vom W., Ψ 393; so Διὸς ἀμφίς, entfernt von Zeus, Θ 444; ἀμφὶς ἐκείνων, ξ 352. — 2) mit Dat. nur ἄξονι ἀμφίς, rings um die Achse (genauere Bestimmung v. ἀμφ' ὀχέεσσι), Ε 723. — 3) mit Acc. Κρόνον ἀμφίς, um Kronos, Ξ 274, Ποσιδήιον ἀμφίς, ζ 266, vgl. ι 399. ω 45. h. Cer. 289, ἀμφὶς ἕκαστον, Λ 634. 748; τινὰ ἀμφὶς ἵστασϑαι = ἀμφίστασϑαί τινα, η 4 f.

ἀμφ-ίστημι, herumstellen, b. Hom. nur 3 Sg. u. Plur. Impf. Pass. ἀμφίστατο und -σταντο, u. intr. Aor. 2 ἀμφέστην, 3 Pl. synk. ἀμφέσταν st. ἀμφέστησαν, herumstehen, abs., Σ 233. Ψ 695. Ω 712; mit Acc. ἀμφίσταντο (Bekk. II ἀμφέσταν) ἄστυ, sie umlagerten die Stadt, Λ 733.[3])

ἀμφι-στρᾰτάομαι, Dep. M. (στρατός), mit e. Heere umlagern, belagern, πόλιν, Λ 713 †.

[1]) So Buttm. Lex. II[2] S. 199 f. Nägelsb. u. Autenr., Faesi-Kayser, Hentze u. Doederl. z. St., s. Hentze Anh.

[2]) wo ἀμφίς v. a. für „dazwischen" genommen wird.

[3]) Dagegen ι 380—381 ἀμφὶ δ' ἑταῖροι ἵσταντ' ist ἀ. Adv.

ἀμφι-στρεφής, poet. (στρέφω), Gen. έος, κεφαλαὶ οἱ (der Schlange) ἦσαν τρεῖς ἀμφιστρεφέες, rings gedreht[1]) *Λ* 40 †.

ἀμφι-τίθημι, nur 3 Sg. Aor. 2 M. u. Part. Aor. P., Pass. κυνέη ἀμφιτεθεῖσα, der aufgesetzte Helm, *Κ* 271. — 2) Med. sich umlegen, ἀμφέθετο ξίφος, er hing sich das Schwert um, φ 431.[2])

Ἀμφιτρίτη, e. Nereide, b. Hom. „Repräsentantin der die Erde umrauschenden Meeresflut", dh. ihre Beiw. κυανῶπις u. ἀγάστονος, *μ 60. 97; κύματα Ἀμφιτρίτης, γ 91 (das. Nitzsch), vgl. μ 60; sie ernährt die Seetiere, ε 422. μ 97.[3])

ἀμφι-τρομέω, ep., τινός, um jmdn zittern, in Sorge sein, δ 820 †.

Ἀμφιτρύων, ωνος, S. des Alkaios, Königs zu Tirynth, u. der Hipponoe, Enkel des Perseus, Gem. der Alkmene, V. des Iphikles u. Pflegevater des Herakles. Infolge des an seinem Schwiegervater u. väterlichen Oheim Elektryon verübten Totschlages floh er nach Theben zu seinem mütterl. Oheim Kreon, λ 266; παῖς Ἀμφιτρύωνος, Herakles, *Ε* 392. λ 270.[4])

***ἀμφι-φαείνω,** ep., umleuchten, umstrahlen, τινά, h. Ap. 202.

ἀμφί-φαλος, auf beiden Seiten mit einem Bügel, Kamme versehen, doppelkämmig, **Ε* 743. λ 41.[5])

ἀμφι-φοβέω, 3 Pl. Aor. P. ἀμφεφόβηθεν (La R. u. Bekk. II ἀμφιφ.) dor. u. ep. f. -ήθησαν, ringsum scheuchen; Pass. ringsum gescheucht werden, sich flüchten, τινά, um jmdn, *Π* 290[6]) †.

ἀμφι-φορεύς, ῆος (φέρω), ep. f. das gew. ἀμφορεύς, eigtl. „Zuber", e. größeres doppelhenkeliges irdenes (od. auch metallnes) Gefäß, zweihenkeliger großer Krug zu Wein, Honig, *Ψ* 170. β 290 u. s.; auch diente er als Aschenkrug, Urne, *Ψ* 92. ω 74.

ἀμφι-χαίνω, umgähnen, dh. verschlingen, nur Aor. 2 ἐμὲ κὴρ ἀμφέχανε, *Ψ* 79 †.

ἀμφι-χέομαι, Impf. ἀμφεχεόμην, ep. Aor. 2 Med. ohne themat. Vokal ἀμφεχύμην (3 Sg. ἀμφέχυτο) Aor. 1. P. ἀμφεχύθην; sich ringsum ergießen, dh. *a*) sich herum verbreiten, umgeben, πάρος κόνιν ἀμφιχυθῆναι, *Ψ* 764[7]) mit Acc. trop. θείη μιν ἀμφέχυτ' ὀμφή, eine göttliche Stimme ergoß sich um ihn, umtönte ihn, *Β* 41, τὴν ἄχος ἀμφεχύθη, Trauer ergoß sich um sie, δ 716; ὕπνος ἀμφιχυθείς, *Ξ* 253. *Ψ* 63. — *b*) v. Personen, jmdn umarmen, mit Acc. π 214; abs. rings herbeiströmen, χ 498.[1])

ἀμφιχυθείς, ἀμφιχυθῆναι, s. ἀμφιχέω.

ἀμφί-χυτος (χέω), von beiden Seiten aufgeschüttet, τεῖχος, e. Erdwall, *Υ* 145 †.

Ἀμφίων, ίονος, 1) S. des Iasios und der Persephone (nach Eust.), V. der Chloris, K. in Orchomenos in Boiotien, λ 283. — 2) S. des Zeus (nach Hom., nach spät. Sage S. des Nykteus od. Epopeus) u. der Antiope, Gem. der Niobe, Br. des Zethos, ausgezeichnet durch Gesang und Saitenspiel, wodurch er unter des Bruders Beistand die Mauern der untern Stadt Theben errichtete, λ 262 ff. Die spätere Sage verwechselt diesen und den vorhergehenden.[2]) — 3) ein Führer der Epeier, *Ν* 692.

ἀμφότερος (ἄμφω), beide; vom Sg. bei Hom. nur das Neutr. als Adv. u. neben allen Cass., in Beziehung auf beides, in beiderlei Hinsicht, gew. mit folg. τὲ καί, ἀμφότερον, νίκης τε καὶ ἔγχεος, *Ν* 166, vgl. *Δ* 60. *Σ* 365. ο 78 (wo in ἀ., κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ die Begriffe κῦδος u. ἀγλαΐη in Gegensatz zu ὄνειαρ zusammengehören); oder τὲ — τέ, ἀμφότερον βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής, *Γ* 179 (das. Autenr.). *Δ* 145, auch τὲ — δέ, *Η* 418, bloß καί, ξ 505; es steht stets im Versanfang; s. Kr. Dial. 57, 10, 4. La R. St. § 42; oft Dual. u. Plur. *Ε* 156. *Ρ* 395. ο 413. ν 327 u. s.; ἀμφοτέρῃσιν (substantivieres Adj.), mit beiden Händen, *Ε* 416. κ 264. ρ 356; der Plur. beim Dual des Nomens χεῖρε ἀμφοτέρας, *Φ* 115. ω 398.[3])

Ἀμφοτερός, e. Troer, von Patroklos getötet, *Π* 415. Über Beton. La R. Textkr. S. 400.

ἀμφοτέρω-θεν, Adv., von beiden Seiten, *Ε* 726. η 113 u. ö.; μ 58 ἐρέω δέ τοι ἀμφ., eigtl. von beiden Richtungen her, wo wir nach unserer Auffassung „nach beiden Richtungen hin"; s. Nitzsch.

1) Die Alten deuten ἀλλήλαις περιπεπλεγμέναι in einander verschlungen, was wohl auf Schlangenleiber, nicht aber auf Schlangenköpfe paßt. Übr. s. auch Hentze zur St.

2) Über *Κ* 257. 261. ν 341, wo ἀμφί-τιθέναι, vgl. ἀμφί B).

3) Nach späterer Mythe (Hes. Theog. 930) ist sie Gem. des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrscht, u. M. des Triton. — Die verschiedenen Auffassungen s. bei Retzlaff Syn. II S. 8. — Über die Deutung des Namens s. Fick W.³ I 96. Schömann Op. II p. 167. Welcker Gr. Götterl. I 311. Im allgem. vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 318 ff.

4) Vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 321 ff.

5) Beide Bügel erstreckten sich von vorn nach hinten über die Helmkappe, s. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 299. 301—303. 305, wo auch die anderen Erkll. am besten widerlegt werden.

6) Faesi-Franke u. Düntzer schreiben nach Aristarch μιν ἀμφὶ φόβηθεν, „sie flohen um ihn auseinander".

7) Diese Stelle wird am natürlichsten so erklärt: Odysseus war dem voraneilenden Aias so nah, daß der durch den Fußstritt des letztern aufgerührte Staub nicht so rasch sich ausbreiten oder so rasch emporsteigen konnte, um ersteren einzuhüllen; die Schol. u. Macrob. Sat. 5, 13, denen die meisten neuern Erkl. folgen, verstehen es von dem Zufallen der in den tiefen Staub eingedrückten Fußspur; allein dem steht die Bdtg von ἀμφιχυθῆναι entgegen, sowie die Unwahrscheinlichkeit, daß der Dichter als Rennbahn sich einen Platz gedacht habe, wo der Staub in solcher Masse vorhanden gewesen sei, daß mit dem Emporheben des Fußes die Tapfen wieder hätten zufallen u. die Läufer im eigentl. Sinne im Staube waten müssen; noch unwahrscheinlicher Faesi-Franke „ehe der durch den Fußstritt aufgeregte Staub wieder zusammenfiel"; denn dazu bedarf es einer viel zu langen Zeit, als daß dadurch der kurze Zwischenraum hätte bezeichnet werden können.

1) Getrennt steht ἀμφί-χέειν θ 296, wo ἀ. Adv. ist, *Ρ* 268—70, wo an das adverbiale ἀ. sich ein näher bestimmender Dativ anschließt; θ 278, wo ἀ. Präp. ist, vgl. *Ν* 544. *Π* 414. 580. *Τ* 284. κ 518. λ 26. ω 80.

2) Vgl. Preller Gr. Myth. II 30 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 308 ff.

3) Vgl. über ἀμφότερος Ohler üb. d. Gebr. des Duals bei Hom. Mainz 1884 S. 10 ff.

ἀμφοτέρω-σε, Adv., nach beiden Seiten hin, nur *Θ 223. *Λ* 6. *Μ* 287.

ἀμφ-ουδίς, Adv. im Sinne v. *ἀμφ' οὖδει*, am Boden, *ἀείρειν τινά*, d. i. jmdn bei den Füfsen aufheben, *ϱ* 237 † [1]) (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἀμφϱάσσαιτο, s. *ἀναφϱάζομαι.*

ἄμφω, *ambo*, skr. *ubhâu* (Curt. Et.[5] S. 293), beide, nicht nur v. einzelnen Personen, sondern auch v. zwei Parteien, wie *Β* 124; *μ* 424 *τῷ ϱ' ἄμφω συνέεϱγον* weist *ἄμφω* auf das folg. *τϱόπιν* u. *ἱστόν* hin. — Hom. hat nur Nom. u. Acc.; Dativ *ἀμφοῖν* nur h. Merc. 50; dagegen unverändert *ἄμφω* h. Cer. 15.[2])

ἄμφ-ωτος (*οὖς*, *ὠτός*), zweiöhrig, zweihenkelig, *ἄλεισον*, *χ* 10 †.

ἀμῷεν, zsgzn aus *ἀμάοιεν*, s. *ἀμάω.*

ἀ-μώμητος (*μωμέομαι*), untadelig, tadellos, *Μ* 109 †.

1. ***ἄν*** [3]), e. der griech. Sprache eigentümliche Partikel, in Bdtg u. Gebrauch dem *κέ* (w. s.) nah verwandt, doch nicht völlig identisch [4]), dh. auch bisweilen beide in einem u. demselben Satze (s. *κέ* z. A.), deutet an, dafs das Prädikat des Satzes nicht schlechtweg statt hat, sondern von gewissen Umständen u. Voraussetzungen abhängig oder bedingt gedacht werde. Einen völlig entsprechenden Ausdruck für *ἄν* hat die deutsche Sprache nicht; doch kann es bisw. durch sonst, wohl, etwa (lat. *forte*) übersetzt werden; in den meisten Fällen wird der Begriff des *ἄν* durch den *modus conditionalis* (zB. ich würde schreiben, schriebe, hätte geschrieben) oder durch möchte, dürfte ausgedrückt. Es kann also nicht in Sätzen stehen, die eine unbedingte Behauptung aussprechen, also nie beim Indik. des Präs. u. Pf.[5])

I) Beim Indik. 1) der histor. Tempora (Impf. u. Aor.), im Nachsatze einer hypothet. Satzverb., mag der Vordersatz ausgedrückt oder der Inhalt desselben auch zu ergänzen sein, um anzuzeigen, dafs das Ausgesagte nur unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde od. eintreten würde, aber, da jene Bedingung nicht erfüllt worden ist od. erfüllt werden kann, nicht eingetreten ist oder eintreten wird, *ὅσ' ἂν οὐδέ ποτε Τϱοίης ἐξήϱατ' Ὀδυσσεύς, εἴ πεϱ ἀπήμων ἦλθε*, wie viel nimmer Od. aus Tr. davongetragen haben würde, wenn er wohlbehalten zurückgekehrt wäre, *ε* 39; und mit zu ergänzendem Vordersatze *ἦ τ' ἂν πολὺ κέϱδιον ἦεν*, traun es wäre viel besser gewesen

[1]) Apollon. las *ἀμφ' οὖδας ἐϱείσας*, so auch einige Hdschrr. (auch *ἀμφουδὶς ἐϱ.*), was, wie schon Eustath. bemerkt, tautologisch mit *πϱὸς γῆν ἐλάσαι* ist.

[2]) Über Dual od. Plur. bei *ἄμφω* vgl. Ohler üb. d. Gebr. des Duals bei Hom. Mainz 1884 S. 9 f.

[3]) Nach Bopp, Grimm, Hartung und Pott I S. 424 urspr. identisch mit dem lat. *an*, vgl. auch Delbrück u. Windisch, Synt. Forsch. I 89.

[4]) Über den Unterschied vgl. L. Lange, Part. *εἰ* S. 37, Delbrück a. a. O. Hentze zu *Ξ* 245 Anh.

[5]) Vgl. über *ἄν* C. Reisig im Anh. zu Arist. Nubb. Hermann de part. *ἄν* Opusc. IV, 1—204. Hartung Partikell. II p. 216—331. Merkel die Part. *ἄν* u. *κέν* bei Hom. Rhein. Mus. VI S. 258 ff. 414 ff. Bäumlein Jahrbb. f. Philol. 1859, 1. Heft z. A. Unterss. über d. gr. Modi S. 83. Casselmann de usu particc. *ἄν* et *κέν* ap. Hom. Progr. Cassel 1854. L. Lange Z. f. östr. G. 1858 S. 48.

(näml. wenn ich gehorcht hätte), *Ε* 201 u. s.; *οὐκ ἂν τόσσα θεοπϱοπέων ἀγόϱευες*, du würdest nicht solche Weissagungen aussprechen (näml. *εἰ σὺν Ὀδυσσεῖ κατέφθισο*, aus Vs 183 zu ergänzen), *β* 184; häufiger ist *κέ*, w. s. — 2) des Fut. selten (ö. aber *κέ*, w. s.), wenn die Verwirklichung des als in Zukunft geschehend Ausgesprochenen als v. Umständen abhängig od. bedingt hingestellt wird; *αὐτὸν δ' ἂν πύματόν με κύνες ἐϱύουσιν, ἐπεί κέ τις* usw., mich werden wohl zuletzt die Hunde umherzerren, *Χ* 66, vgl. Vs 50. *ζ* 221. Kr. Di. 54, 1, 2.

II) Beim Konj. 1) in selbständigen Sätzen zeigt *ἄν* an, dafs ein erwartetes Ereignis durch Umstände bedingt sei (ö. steht *κέ*, w. s.), *οὐκ ἄν τοι χϱαίσμῃ* [1]) *κίθαϱις*, dann soll od. wird dir die Kithar nichts nützen, d. i. es ist schwerlich zu erwarten, dafs dir die K. etwas nützen werde, *Γ* 54, vgl. *Λ* 387 (Hentze Anh.); *τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ*, er wird bald einmal sein Leben verlieren, *Λ* 205, also beim Konj. der Erwartung, nicht aber des Wollens (Kr. Di. 54, 2, 6—8). — 2) In abhängigen Sätzen, wenn das Verb. des Hauptsatzes in e. Haupttempus [2]) steht (bei Hom. nur in relativen u. temporalen Nebensätzen), ist *ἄν* selten, desto häufiger *κέ*; auch hier bezeichnet *ἄν*, dafs nicht v. bestimmten Fällen, sondern v. solchen die Rede ist, welche v. Umständen u. Verhältnissen abhängig, in der Gegenwart oder Zukunft vorkommen können, *ὃν δ' ἂν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν νοήσω*, den ich etwa od. den ich nur immer antreffe, *Ο* 348; *ὅς ἂν ἀμύμων ἔῃ*, wer irgend tadellos ist, *τ* 332; *ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω*, wie ich immer reden mag, *Μ* 75 u. s., so bei *ἧπεϱ*, *μ* 81; vgl. *Η* 286, wo *ἄϱξῃ* aus den vhghden *ἀϱχέτω* zu entnehmen ist; *ὄφϱα ἄν*, so lange irgend, *Λ* 509 u. s., s. *ὄφϱα*. Vgl. Kr. Di. 54, 15, 1. 16, 6.

III) Beim Optat. drückt das beigefügte *ἄν* aus, dafs die durch diesen Modus ausgedrückte Voraussetzung od. Vermutung eine bedingte sei, 1) im Nachsatze einer hypothet. Satzvbdg, *ἦ σ' ἂν τισαίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παϱείη*, traun ich würde mich an dir rächen, wenn ich die Macht hätte, *Χ* 20; bisw. ist der Vordersatz nicht ausdrücklich ausgesprochen, *ἦ γὰϱ ἂν ὕστατα λωβήσαιο*, sonst hättest du jetzt zum letzten Mal gefrevelt, *Α* 232; dh. steht es in scheinbar selbständigen Sätzen: *a*) um den Inhalt als blofse Vermutung, Ansicht usw. zu bezeichnen, wo wir dürfte, könnte, möchte brauchen, *κείνοισι δ' ἂν οὔ τις — μαχέοιτο*, mit jenen möchte wol keiner kämpfen, *Α* 271.[3]) *b*) als ein milderer Ausdruck eines Befehls oder einer Bitte mit *οὐ* in der Frage, *οὐκ ἂν ἐϱύσαιο*, könntest du nicht ihn hinwegziehen? st. ziehe ihn hinweg, *Ε* 456; *οὐκ ἂν δή μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσσαιτε*, wollt ihr mir wol gleich den Wagen zurüsten, *Ω* 263. *c*) in Fragesätzen, *τίς ἂν τάδε γηθήσειεν*, wer möchte sich wol darüber freuen? *Ι* 77. — 2) In

[1]) Bekk., Doederl. *χϱαίσμοι* gegen die Überl., s. dagegen Ameis-Hentze im Anh., Faesi-Franke u. L. Lange Part. *εἰ* S. 58 Anm. 63.

[2]) Nach e. Prät. nur *Ο* 23, s. Hentze.

[3]) Üb. das Fehlen des *ἄν* b. Hom. s. Kr. Di. 54, 3, 9.

abhängigen Sätzen beim indirekten Gedankenausdruck, d. i. wenn der Hauptsatz in oratione obliqua dargestellt ist, oder in erzählender Rede, übhpt wo das Verbum desselben durch e. histor. Tempus ausgedrückt ist, bedeutet ἄν dasselbe, wie beim Konjunkt. in direkter Rede II) 2), doch ist es ebenso selten wie im att. Sprachgebrauche; es steht *α*) in Absichtssätzen, *σὺ δέ με προΐεις — ὄφρ' ἂν ἑλοίμην δῶρα*, *ω* 334. *Τ* 332; u. im hypothet. Vordersatze, *στεῦτο εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ Μοῦσαι ἀείδοιεν*, *Β* 587 (s. Ameis-Hentze), vgl. L. Lange, Part. *εἰ* S. 208 f.

IV) Beim Infinit. nur einmal im Objektsatze bei Wiederholung der Äuſserung eines andern, in der ebenfalls *ἄν* beim Verbum, *καὶ δ' ἂν τοῖς ἄλλοισιν ἔφη παραμυθήσασθαι οἴκαδ' ἀποπλείειν*, *Ι* 684, was sich auf Vs 417 bezieht: *καὶ δ' ἂν τοῖς ἄλλοισιν ἐγὼ παραμυθησαίμην οἴκαδ' ἀποπλείειν*.

2. **ἄν,** ep. abgek. st. *ἀνά* (nach Buttm. Gr. II S. 372 richtiger *ἀν*), vor *ν*, *δ* u. *τ*, *Γ* 268, *Κ* 298. *Υ* 319; es geht vor Lippenbuchstaben in *ἄμ* über, *Κ* 298. In der Zstzg wird es vor Lippenbuchstaben zu *ἀμ—*, vor Gaumenlauten zu *ἀγ—*, vor *λ* zu *ἀλ—*.

ἀν—, negatives Präfix, s. *ἀ* 1.

ἀνά[1]**,** abgek. *ἄν*, vor Labialen *ἄμ*, w. s., nach Curt. Et.^{5} S. 306 urspr. e. Kasusform eines Demonstrativstammes, im Skr. *ana*, im Littauischen *ana-s*; vgl. auch Pott I S. 205 ff., A) Adv. in die Höhe, hinauf, oben, *ἀλλ' ἄνα*, doch auf! (imperativisch, in diesem Falle mit Anastrophe) *Ζ* 331. *Ι* 247. *Σ* 178. *σ* 13; darauf, daran, *μέλανες δ' ἀνὰ βότρυες ἦσαν*, daran waren —, *Σ* 562. So auch *ἂν δ' αὐτὴν Χρυσηΐδα βήσομεν*, *Α* 143; *ἀνὰ δὲ Χρυσηΐδα εἷσεν ἄγων*, *Α* 310; *ἀνὰ χεῖρας ἀεῖραι*, *Η* 130; *ἂν δ' ἄρα Τυδεΐδης, ὦρτο*, *Ψ* 811. *θ* 3 u. dgl. häufig, vgl. auch h. Cer. 286; zurück, *ἀνά τ' ἔδραμ' ὀπίσσω*, *Ε* 599, u. übertr. *ἀνὰ δ' ἴσχεο*, halte an dich, *Η* 110; pleonast. *ἂν — ἀνίστατο*, *Ψ* 709. Häufig ist es vom Verbum, mit dem es zusammen gehört, getrennt, zB. *ἀνὰ δ' ἴσχεο, ἀνὰ δ' ὦρτο* u. dgl. häufig. — B) an das adverbial gebrauchte *ἀνά* schlieſst sich ein näher bestimmender Kasus, so e. Gen., *ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν'*, hinauf aber stieg T. aufs Schiff, *β* 416, vgl. *ο* 284; e. Accus. *ἂν δ' ἄρα Τ. περικαλλέα βήσετο δίφρον*, *γ* 481; e. Dat. mit *ἐν*, *ἂν δ' ἔβαν ἐν δίφροισιν*, *Ψ* 142. — C) Präposit. Grdbdtg auf, an, opp. *κατά*, 1) mit Genit., hinauf auf, nur *ἀνὰ νηὸς ἔβην*, *ι* 177. (A. nehmen hier weniger natürlich s. g. Tmesis an.) 2) mit Dat. nur poet., auf, oben — an, bezeichnet das Befinden auf od. an e. Gegenstande, *ἀνὰ σκήπτρῳ*, oben an dem Szepter, *Α* 15; *ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ*, *Ξ* 352; *ἀνὰ ὤμῳ*, *λ* 128; *ἀνὰ σκολόπεσσιν*, *Σ* 177; *ἀνά τ' ἀλλήλῃσιν ἔχονται*, die Fledermäuse hängen sich aneinander, *ω* 8; *ἂμ βωμοῖσιν τιθέναι*, wie *collocare in aliqua re*, *Θ* 441 (doch auch mit Acc. *τιθέναι ἀνὰ μυρίκην*, s. 3) a); — 3) mit Acc., eigtl. *a*) vom Raume, zur Bezeichnung der Richtung od. Bewegung nach einem höher gelegenen Gegenstande, auf, hinauf, *τιθέναι τι ἀνὰ μυρίκην*, *Κ* 466; *ἀναβαίνειν ἀνὰ ῥῶγας*, die Stufen hinauf steigen, *χ* 143; *ἀνὰ κίονα ἐρύσαι*, an einer Säule hinanziehen, *χ* 176; so *πρῆσε τὸ αἷμα ἀνὰ στόμα*, *Π* 349, vgl. *ε* 456. *χ* 18 u. s.; *πρὸς ῥόον ἀΐσσοντος ἂν' ἰθύν*, grad in die Höhe, *Φ* 303, vgl. *θ* 377. Insbes. *α*) zur Angabe des Erstreckens urspr. von unten nach oben hin, dann übhpt vom Erstrecken, Verbreiten durch e. Raum hin, hindurch, durch — hin, längs, entlang, *ἀνὰ νῶτα*, den Rücken hinauf, *Ν* 547; *ἀνὰ πρόθυρον καὶ αὐλήν*, längs des Thorweges u. des Hofes, *χ* 474; *ἀνὰ ἄστυ*, durch die Stadt, *Γ* 245 u. s.[1]); *ᾤχθησαν δ' ἀνὰ δῶμα Διὸς θεοί*, durch das Haus hindurch, d. i. im ganzen Hause, *Α* 570. *Ο* 101; örtlich zu fassen wie die Ausdrücke *ἀνὰ στρατόν*, eigtl. durch das Heer hin, im Heere, *Δ* 209 u. ö.; *ἂν' ὅμιλον*, *Γ* 449 u. ö., *ἂν' οὐλαμόν*, *Δ* 251 u. s., *ἄν τε μάχην καὶ ἀνὰ κλόνον*, *Ε* 167; *ἂν' ἰωχμόν*, *Θ* 89; *ἂμ πόνον*, *Ν* 239; *ἀνὰ δηιοτῆτα*, *Ο* 584; *ἀνὰ δρόμον*, *Ψ* 321; *ἂν' ἀγῶνα*, *Ψ* 617; *ἀνὰ δῆμον*, *β* 291. *δ* 666; *ἂν' Αἰγυπτίους*, d. i. in Ägypten, *ξ* 286; bildlich ist: *ἀνὰ στόμα ἔχειν*, mit Ameis-Hentze eigtl. durch den Mund hin, im Munde führen, *βασιλῆας*, d. i. die Könige im Munde durchziehen (a. im Munde haben), *Β* 250. *β*) ganz wie *ἐν* in scheint es zu stehen, *μάχην ἀνὰ κυδιάνειραν ἵσταμαι*, *Ν* 270; bei Abstrakten in, bes. *ἀνὰ θυμὸν φρονέειν*, im Geiste nachsinnen, *Β* 36, *ὁρμαίνειν*, *β* 156. *Φ* 137. *Ω* 680[2]); *θαμβεῖν ἀνὰ θυμόν*, *δ* 638; *ὀίεσθαι*, *τ* 312. b) von der Zeit, nur *ἀνὰ νύκτα*, zur Nachtzeit, *Ξ* 80.

Nachgesetzt ist es *Ε* 824 *μάχην ἀνὰ κοιρανέοντα*, *ν* 32 *νειὸν ἂν' ἕλκητον βόε — ἄροτρον*, ziehen den Pflug durch das Brachfeld.

In der Zstzg erscheint es in denselben Bedeutungen. [*ἄνᾰ*]

ἄνα, 1) s. *ἀνά* A) zu Anf. — 2) *ἄνα*, Vokat. von *ἄναξ*, w. s.

ἀνα-βαίνω, dor. u. ep. *ἀμβαίνω*, *Κ* 493. *ι* 178 u. ö. in Od., Aor. *ἀνέβην*, Med. Aor. I Part. *ἀναβησάμενοι*, Aor. mixt. *ἀνεβήσετο* I) intr. hinaufsteigen, hinaufgehen, mit Acc. *οὐρανόν, ὑπερώιον*, zum Himmel, zum Söller aufsteigen, *Α* 497. *σ* 302; ö. *εἴς τι* *Ξ* 287. *β* 358 u. s.; auch *ἀνά τι*, *χ* 142; mit Dat. nur *νεκροῖς*, auf Leichen treten, *Κ* 493; übertr. *φάτις* (gewissermaſsen personif.) *ἀνθρώπους ἀναβαίνει*, schreitet durch die Menschen hin, verbreitet sich unter den M., *ζ* 29[3]); insbes.

[1]) Vgl. über *ἀνά* Spitzner diss. de vi et. usu praep. *ἀνά* et *κατά* ap. Hom. Viteb. 1830, u. dazu G. Hermann epist. ad Fr. Spitznerum Opusc. V p. 31 sqq. Bernh. Giseke die allmählige Entsteh. der Ges. der Il. aus Untersch. im Gebr. der Präp. S. 79 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. I 128.

[1]) So auch *κατὰ ἄστυ*, doch nach Herm. Opusc. V p. 41 mit dem Unterschiede *qui ἀνὰ ἄστυ eunt recta tendere per urbem dicuntur, qui κατὰ ἄστυ ultra citroque. morbus ἀνὰ στρατόν grassans corripit primos, dum deinceps contagio proximos semper afficit, sic κατὰ στρατόν qui cursitant huc illuc feruntur*; doch steht *ἀλάλημαι ἂν' Ἄιδος δῶ*, *Ψ* 74; *ἐκέδασθεν ἀνὰ στρατόν*, *Ο* 657, vgl. 488. *Π* 295.

[2]) Vgl. Herm. Opuscc. V p. 40 „*ἀνὰ θ. de studio dici videtur quod quasi surgat in animo*“.

[3]) Düntzer *ἀνθρ. ἀνὰ β.*, also *ἀνά* nachgesetzt, da

a) auf das Schiff steigen, gew. mit Auslassung v. *νῆα*, *A* 312 u. s. häufig. *b*) prägn. *ἀναβ. ἐς Τροίην*, ins Schiff steigen, um nach Tr. zu fahren, d. i. sich nach Tr. einschiffen, *α* 210 u. s. (s. das Ameis-Hentze), *ἐς Σιδονίην*, ib. *ν* 285; ebenso *ἀπὸ Κρήτης*, von Kr. wegschiffen, absegeln, *ξ* 252. *c*) ans Land steigen, *ξ* 353. — II) trans. im Aor. Med. *νὼ ἀναβησάμενοι*, nachdem sie uns in ihr Schiff hatten aufsteigen lassen, *ο* 475. Vgl. über das W. La R. St. § 65, 5.[1])

ἀνα-βάλλω, dor. u. ep. *ἀμβάλλω*, *B* 436, I) Act. eigtl. hinaufwerfen; dann zurückwerfen, dh. übtr. hinhalten, aufschieben, *ἄεθλον*, *τ* 584. — II) Med. 1) anheben, anfangen, mit Inf. *ἀείδειν*, *α* 155. *ϑ* 266.[2]) — 2) hinhalten, aufschieben (etw. wobei man selbst thätig ist), *μηδ' ἔτι δηρὸν ἀμβαλλώμεϑα ἔργον*, lafst uns unser Werk nicht lange mehr aufschieben, *B* 436.

ἀνα-βᾰτός, dor. u. ep. *ἀμβᾰτός*, *Z* 434. *λ* 316 (*ἀναβαίνω*), zu ersteigen, ersteigbar.

ἀνα-βέβρῡχε, ep. Perf. Sg. in Präsensbed. *ἀναβέβρυχεν ὕδωρ*, das Wasser sprudelt empor, *P* 54[3]) †.

Ἀναβησίνεως, ein Phaieke, *ϑ* 113.

ἀνα-βλήδην, dor. u. ep. *ἀμβλήδην* (*ἀναβάλλω*), eigtl. herauf werfend, stofsend, *γοᾶν*, d. i. mit heftigem Ausbruche jammern, wehklagen, „in Wehklagen ausbrechen", Faesi-Franke (*ἀναφέρουσα ἀϑρόως τὸ πνεῦμα*, Schol. D.), *X* 476 †.

ἀνά-βλησις (*βάλλω*), Aufschub, Verzögerung, *κακοῦ*, **B* 380. *Ω* 655.

ἀνα-βολᾰ́δην, dor. u. ep. *ἀμβολᾰ́δην*, (*ἀναβάλλω*), eigtl. aufwerfend, *λέβης ζεῖ ἀμβολάδην*, der Kessel kocht aufwallend, aufsprudelnd, *Φ* 364 †; *ἀμβολ. γηρύεσϑαι*, mit gehobener, starker Stimme, *intenta voce*, h. Merc. 426, das. Baum. u. Gemoll.

ἀνα-βρᾰχεῖν, ein ep. Aor., 3 Sg., *ἀνέβραχε*, aufkrachen, aufrasseln, von e. hingelegten Waffenrüstung, klirren, *T* 13; v. der Thüre, krachend aufspringen, *φ* 48.

(***ἀνα-βρόχω***) (**St.** *βροχ*), nur im Opt. Aor. 1 *ἀναβρόξειε*, u. Part. Aor. 2 P. *ἀναβροχέν*, zurückschlucken; v. der Charybdis, *ὅτ' ἀναβρόξειε ϑαλάσσης ὕδωρ*, so oft sie das Wasser wieder zurückschlürfte, **μ* 240, u. *ὕδωρ ἀπολέσκετ' ἀναβροχέν*, da verschwand das Wasser, indem es zurückgeschlürft wurde, *λ* 586; vgl. Buttm. Lex. II² S. 107.

ἀνα-γιγνώσκω, nur im Aor. 2 *ἀνέγνων*, verstärktes *γιγνώσκω*, genau, deutlich oder mit Sicherheit erkennen, *τινά*, *δ* 250; *γόνον*, *α* 216; *σήματα*, *τ* 250. *ψ* 206. *ω* 346; *μάλιστα δὲ καὐτὸς* (d. i. *καὶ αὐτὸς*, Bekk. II nach G. Hermanns Konj. *δέ τ' αὐτὸς*, die Doed. billigt) *ἀνέγνω*, am meisten wird er selbst inne, erfährt er an sich, nämlich den Vorteil der Klugheit, *N* 734 (nur hier in Il.); *πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα*, wie sie mich wol erkennen dürfte, dafs ich der bin, d. h. als ihren Sohn, *λ* 144.

ἀναγκαίη, ep. = *ἀνάγκη*, Zwang, Notwendigkeit, Not, *Z* 85. *τ* 73; Dat. *ἀναγκαίῃ*, mit Zwang, *Δ* 300; daf. ***ἀναγκαίηφι*** (Dat. instrum.), *Y* 143[1]); eigtl. substantiv. Fem. von

ἀναγκαῖος (*ἀνάγκη*), 1) zwingend, zwangvoll, *μῦϑος*, ein zwangvolles, gewaltsames Wort, d. i. ein Machtspruch, *ρ* 399. *υ* 344; *χρειώ*, dringende Notwendigkeit, *Θ* 57; *ἦμαρ ἀναγκαῖον*, der Tag des Zwanges, der Knechtschaft (ö. *δούλιον ἦμαρ*), *Π* 836. — 2) gezwungen, *δμῶες*, „Zwangsknechte" (Kriegsgefangene, die nach Kriegsrecht Sklaven wurden, Schol. *ἀργυρώνητοι*, also erkaufte, leibeigene, im Ggstz der *ϑῆτες*, der freien Lohnarbeiter), *ω* 210 (s. Ameis-Hentze); *πολεμισταί*, gezwungene (durch den Drang der Umstände zum Kampf genötigte) Krieger, s. *ἀνάγκη* b), *ω* 499.

ἀνάγκη[2]), Zwang, u. zwar bes. *a*) durch äufsere Gewalt, Nötigung, *E* 633. *Z* 458 u. s. *b*) Zwang durch Verhältnisse, *Y* 251 u. s. — Bes. häufig im Dat. *ἀνάγκῃ*, zwangsweise, gezwungen, *ἀείδειν*, *α* 154; *φεύγειν*, *Λ* 150; *ἂψ ἴμεν*, *O* 133 u. ö.; *καὶ ἀνάγκῃ*, auch wider Willen, *κ* 434 u. s. (s. das. Ameis-Hentze); auch aktiv mit Gewalt, *ἴσχειν*, *δ* 557; *ἄγειν*, *I* 429 u. s. (9mal, s. La R. Ztschr. f. ö. G. XV S. 562); *ὑπ' ἀνάγκης*, aus Zwang, *β* 110. *τ* 156. *ω* 146.

ἀνα-γνάμπτω, Aor. 1 *ἀνέγναμψα*, Aor. 1 P. *ἀνεγνάμφϑην*; zurückbiegen, *δεσμόν*, die Fesseln lösen, *ξ* 348. — Pass. *αἰχμὴ ἀνεγνάμφϑη*, die Spitze bog sich um od. zurück, *Γ* 348. *H* 259. *P* 44. Batr. 300.

ἀν-άγω, Impf. mit u. ohne Augm., Fut. *ἀνάξω*, Aor. 2 A. *ἀνήγαγον*, 1) Act. *a*) eigtl. hinaufführen, von e. niedern nach e. höher gelegenen Orte bringen, geleiten (doch oft wird im Deutschen das „hinauf" nicht ausgedrückt, sondern blofs hinführen, hinbringen gebraucht), *Γ* 48. *Θ* 203. *γ* 272; von der Küste ins Binnenland, *δ* 534. *ξ* 272. *ρ* 441. *b*) bes. auf die hohe See oder über dieselbe nach e. Orte führen, so oft von der Fahrt nach Troja, *I* 338 u. s.; *γυναῖκα ἐξ ἀπίης γαίης*, aus fernem Lande (übers Meer), *Γ* 48, so *Z* 292. *N* 627. *σ* 115; *τινὰ ὁδόν*, übers Meer, *Z* 292; *γυναῖκα δόμονδε* (übers Meer) heimführen, *γ* 272; *τινὰ ἐς μέσσον*, jmdn vorführen (näml. v. der Thür in die Mitte des Saales), *σ* 89[3]). — 2) Pass. u. Med. aus dem Hafen auf die hohe See fahren, in See ge-

ἀναβ. sonst bei Hom. nur hinaufsteigen, nicht durchschreiten bezeichne.

[1]) Öfter getrennt *ἀνά — βαίνειν*, wo dann *ἀνά* entweder Adverb ist od. als Präp. zu dem dabeistehenden Subst. gehört, vgl. *ἀνά* A) B) C) 1.

[2]) Nicht vom Präludieren zu verstehen, vgl. Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. Lauban 1886 S. 1 f. Getrennt *ἀνά — βάλλεσϑαι* (*ἀνά* als Adv.) *ρ* 262.

[3]) Die verschiedenen Abltgn u. Erkll. s. bei Buttm. Lex. II² S. 109 ff. Viell. als Äolismus zu *ἀναβρύχω* gehörig, Curt. Verb.² II 434. Bekk. II u. a. *ἀναβέβροχεν* nach Zenodot.

[1]) Seit Bothe und Spitzner; früher *ἀνάγκῃ ἶφι*.

[2]) Gew. Abltg v. *ἄγχω*, **W.** *ἀχ*, *ἀγχ*, vgl. Benfey II S. 24; nach Christ S. 34 von **W.** *ναϛ*, vgl. Curt. Et.⁵ S. 309; nach Fick W.³ I 6 „das Unausweichbare" von *ἀγκ* mit *ἀ* priv. — *ἀνάγκῃ* aufser *I* 429. 692 am Vsende.

[3]) *ω* 401 *ϑεοὶ δέ σ' ἀνήγαγον αὐτοί* (nach der von Wolf aufgenommenen Ls) würde es „zurückführen" bedeuten, aber mit Recht hat Ameis-Hentze die alte Ls *σε ἤγαγον* hergestellt, worin ihm Kayser, Düntz. u. La R. gefolgt sind; s. Ameis-Hentze im Anh. u. La R. in ann. cr. zur St.

hen, auslaufen (opp. κατάγεσθαι), τοὶ δ' ἀνάγοντο, *A* 478. τ 202.[1])

ἀναδέδρομα, s. ἀνατρέχω.

ἀνα-δέρκομαι, ep., Aor. 2 ἀνέδρακον, aufschauen, ὀφθαλμοῖσιν, die Augen wieder aufschlagen, *Ξ* 436 †.

ἀνα-δέσμη (ἀνα-δέω), Kopfbinde der Frauen[2]), *X* 469 †.

ἀνα-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀνεδεξάμην, ep. Aor. ohne themat. Vokal ἀνεδέγμην, aufnehmen, auffangen, σάκος ἀνεδέξατο πολλά (sc. δούρατα), *E* 619; übertr. auf sich nehmen, ertragen, ἀνεδέγμεθ' ὀιζύν, ϱ 563.

***ἀνα-δίδωμι,** Aor. ἀνέδωκα, hinaufgeben; übtr. ans Licht bringen, hervorbringen, πῦρ πυρειά τε, h. Merc. 111.[3])

***ἀνα-δύνω** = ἀναδύομαι, Batr. 90.

ἀνα-δύομαι (δύω), Med., dazu Aor. 2 Act. ἀνέδυν, ep. 3 S. Opt. ἀναδύη, ι 377 (seit Bekk. außer Dind., ἀναδύῃ vulg.), Inf. ἀναδῦναι, Med. Präs. ἀνδύεται (st. ἀναδ.), *N* 225, 3 S. Aor. ep. ἀνεδύσετο, *A* 496 v. Spitzn. wie im unechten Vs ε 337 von Bekk. für ἀνεδύσατο hergestellt; s. unter δύω. I) auftauchen, hervorkommen, absol., ε 322, mit Gen. ἁλός, *A* 359; λίμνης, ε 337; auch mit Acc. κῦμα θαλάσσης, zur Welle auftauchen (d. i. zur Oberfläche des Meeres, vgl. Nägelsb.), *A* 496. — 2) sich zurückziehen, abs. ι 377; ἐς ὅμιλον, *H* 217; mit Acc. πόλεμον, sich dem Kriege entziehen, ihn vermeiden, *N* 225 (wo **ἀνδύεται,** dor. u. ep. st. ἀναδύεται).

ἀνᾰ-εδνος (ἕδνον), unbeschenkt (vom Bräutigam), d. h. ohne daß der Bräutigam ἕδνα, w. s., gibt, nur **I* 146. 288. *N* 366.[4])

ἀν-αείρω, poet. für ἀναίρω, Pr. nur *Ψ* 724, sonst ep. 3 S. Aor. 1 ἀνάειρε, Inf. ἀναεῖραι, θ 298. h. Ven. 235, 1) empor od. in die Höhe heben, aufheben, μέλος, e. Glied emporh., θ 298. h. Ven. l. c.; τινά, v. Ringern, welche sich gegenseitig aufzuheben u. zu Boden zu werfen suchen, *Ψ* 724. 725. 729. — 2) wegheben, davontragen (als Kampfpreis), δύω τάλαντα, *Ψ* 614; κρητῆρα, *Ψ* 778.[5])

ἀναερχομένῳ, s. ἀνέρχομαι.

ἀνα-θηλέω, ep., Fut. -λήσω, wieder aufgrünen, emporsprossen (mit dem Nebenbegr. des Kräftigen u. Üppigen), *A* 236 †.

ἀνάθημα (ἀναθεῖναι), eigtl. das Daran-, Dazugestellte, dh. Zugabe, Anhängsel, ἀναθήματα δαιτός, Zugaben des Mahles, v. Gesang u. Tanz, *α 152 (das. Ameis-Hentze Anh.). φ 430.[1])

ἀνα-θρώσκω, empor- od. aufspringen, aufprallen, ὕψι ἀν., von e. herabrollenden Felsstücke, *N* 140 †.

ἀν-αιδείη, Schamlosigkeit, Frechheit, ἀναιδείην ἐπιειμένος, mit Unverschämtheit angethan, *A* 149. *I* 372; ἐπιβῆναι ἀναιδείης, χ 424, s. ἐπιβαίνω 1) b)); von

ἀν-αιδής (αἰδέομαι), Gen. έος, 1) unverschämt, schamlos, frech, *A* 158, μνηστῆρες, α 254 u. s.; κυδοιμός (personif.), *E* 593; auf Lebloses übtr. (was als belebt gedacht wird), πέτρη, *N* 139; λᾶας, *Δ* 521. λ 598.[2])

ἀν-αίμων (αἷμα), Gen. ονος, blutlos, ohne Blut, v. den Göttern, *E* 342 †.

ἀν-αιμωτί, Adv. ohne Blutvergießen, *P* 363. 497. σ 149. ω 532. [ῑ]

ἀναίνομαι, 2 S. Pr. ep. ἀναίνεαι, ξ 149, 3 Sg. Impf. ἠναίνετο, *Σ* 450, sonst ohne Augm. ἀναίν., 3 S. Aor. Ind. ohne Augm. ἀνήνατο, Konj. ἀνήνηται, *I* 510, Inf. ἀνήνασθαι, verweigern, abschlagen, versagen, mit Acc., δόσιν, abschlagen, δ 651, zurückweisen, σ 287; τινά, jmdn zurückweisen, θ 212; σὲ δ' ἀναίνεται ἠδὲ σὰ δῶρα, er verschmäht dich und deine Geschenke, *I* 679; ἔργον ἀεικές, verwerfen, γ 265; abs. verneinen, leugnen, ξ 149; sich weigern, *H* 93. *I* 510, mit Inf. sich weigern, *Σ* 450; aber Vs. 500 ὁ δ' ἀναίνετο μηδὲν ἑλέσθαι, der andre aber leugnete etwas empfangen zu haben. Abltg zw.[3])

ἀν-αιρέω, Aor. 2 (ἀνεῖλον), Part. ἀνελών, Fut. M. ἀναιρήσομαι, φ 261. χ 9, Aor. 2 ἀνειλόμην, ohne Augm. ἀνελ., 1) Act. aufheben, *a*) eigtl. βοῦν ἀπὸ χθονός, d. i. Kopf u. Hals des Rindes vom Boden in die Höhe ziehn (um es bequemer abstechen zu können), γ 453; ö. im Partic. Aor. neben den VV. „nehmen, tragen, geben“, *A* 301. *Ψ* 551. σ 16. *b*) davontragen, ἄεθλια, Kampfpreise, *Ψ* 736. — 2) Med. *a*) zu sich emporheben, κούρην, d. i. auf den Arm nehmen, *Π* 8. 10; ἄλεισον, emporheben um zu trinken, χ 9; aufheben (u. forttragen), πελέκεας, φ 261; ἀέθλια πατρός, φ 117; s. ἀέθλιον 3). *b*) mit sich empornehmen u. entführen, υ 66. *c*) sich (sibi), für sich, d. i. zu seinem Gebrauch, od. das Seinige aufheben, ergreifen, ἔγχος, ἀσπίδα, den (d. i. seinen) Speer, seinen Schild, *N* 296.[4]) οὐλοχύτας, sich (sibi) die Gerstenkörner (aus dem Korbe) nehmen, *A* 449. *B* 410. *d*) zu sich nehmen, annehmen, τινά (in Dienste), σ 357 (nach Ameis-Hentze spottend); übtr. ἐπιφροσύνας, bedachtsamen Sinn, Vernunft annehmen, τ 22. *e*) aufheben u. für

[1]) Manche, wie Krüg. Di. II § 39 unt. ἄγω ziehen zu ἀνάγω auch ἀνάξασθαι γ 245, s. ἀνάσσω.

[2]) Nach Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 219 ff. ein wulstiges Band, welches die Haube in der Höhe des Scheitels umgab, besser nach Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 128 ff. eine Mitra, d. h. eine Binde, die das Kopftuch, das er unter κεκρύφαλος versteht, um das Haupt festband.

[3]) Der Vs ist als späterer Zusatz von Baum. getilgt, s. auch Gemoll z. St.

[4]) Andere „unausgestattet, ohne Mitgift“; dagegen s. Spitzner zu *I* 146; vgl. auch Autenr. zu Nägelsbach Hom. Th. S. 256. Die Form verwirft Herm. u. ändert sie nach Bentley in **ἀνέεδνος,** was Lob. Path. El. I p. 194 billigt u. Bekk. II geschrieben hat, näml. ἀνέϝεδνος; Curt. Et.[5] S. 306 faſst ἀνα- als die vollere Form des negat. Präfixes (ἀνά-εδνος), vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 14. Anders J. Schmidt KZ. XXIII 272.

[5]) Getrennt ἀθανάτοισι φίλας ἀνὰ (Adv.) χεῖρας ἀεῖραι, *H* 130, vgl. *Φ* 399. *Ψ* 882.

[1]) Die seitherige Deutung, Zierde, Schmuck, gründet sich auf die nachhom. Bdtg „Weihgeschenk“ und ist somit unhaltbar.

[2]) Gew. übersetzt man hier schonungslos, unbarmherzig; a. „unbändig, entsetzlich“; Düntzer: ungeheuer.

[3]) Entweder mit ἀν priv. zsgstzt, Bezzenberg in s. Beitr. IV 350, oder mit Redupl. gebildet, Fröhde das. VII 326.

[4]) Getrennt ἂν (Adv.) δ' ἕλετ' ἀσπίδα, *Δ* 32.

sich davontragen, *ἀέθλια*, Kampfpreise, *Ψ* 823.

ἀν-ᾱΐσσω, Aor. 1 *ἀνήιξα*, aufspringen, schnell aufstehen oder sich erheben, vom Sitz od. Platz, *A* 584. *Γ* 216. *α* 410. *τ* 31 u. s.; *πηγαὶ ἀναΐσσουσι*, sprudeln empor, *X* 148; vom aufsteigenden Opferdampf, nach Schneidewin, h. Ap. 59 s. Baum. u. Gemoll; mit Acc. *ἅρμα*, auf den Wagen springen, *Ω* 440.

ἀν-αίτιος (*αἰτία*), ohne Schuld, schuldlos, *Y* 297. *χ* 356; bes. *ἀναίτιον αἰτιᾶσθαι*, einen Schuldlosen anklagen, *Λ* 654. *N* 775. *υ* 135.

ἀνα-καίω, anbrennen, anzünden, *πῦρ*, **η* 13. *ι* 251 u. s.

***ἀνα-κέλομαι,** poet., anrufen, *τινά*, h. 19, 4 im Partic. des Aor. 2 redupl. *ἀνακεκλόμεναι*.

ἀνα-κηκίω, hervorquellen, hervordringen, von Blut u. Schweifs, **H* 262. *N* 705. *Ψ* 507.

ἀνα-κλῑνω, Aor. 1 *ἀνέκλῑνα*, Part. *ανακλίνας* u. *ἀγκλίνας*, *χ* 156, vom Aor. 1 P. (*ἀνεκλίνθην*), Part. *ἀνακλινθείς*, *-θεῖσα*, *-θέντες*, 1) anlehnen, zurücklehnen, *τόξον ποτὶ γαίῃ*, den Bogen an die Erde lehnen, *Δ* 113; *τινὰ πρός τι*, *σ* 103. — Pass. sich zurücklehnen, *ἀνακλινθεὶς πέσεν ὕπτιος*, zurückgelehnt sank er hin, *ι* 371; *εὗδεν ἀνακλινθεῖσα*, *δ* 794. *σ* 189; v. Rudernden, sich zurücklehnen, um den Griff des Riemens (Ruders) anzuziehen, *ν* 78. — 2) zurücklehnen, näml. etw. Angelehntes, dh. *θύρην*, öffnen (opp. *ἐπιθεῖναι*), *χ* 156; *νέφος*, zurückschieben, *E* 751 (so auch *λόχον* im unechten Vs *λ* 525).

***ἀνα-κλύζω,** aufspülen, aufwogen, Ep. 3, 4.

ἀν-ᾱκοντίζω, intr. emporschnellen, vom Blute, emporspritzen, *E* 113 †.

ἀνα-κόπτω, zurückschlagen, -stofsen, *ὀχῆας*, die Thürriegel, *φ* 47 †.

ἀνα-κράζω, Aor. 2 *ἀνέκρᾰγον*, aufschreien, dh. tadelnd für „etwas ausschwatzen", etwa „herausplatzen", *ξ* 467 †.

ἀνα-κρεμάννῡμι od. **-κρήμνημι** (Hom. hat das Präs. nicht), Aor. *ἀνεκρέμασα*, dor. u. ep. Part. *ἀγκρεμάσας*, aufhängen, *τὶ πασσάλῳ*, etwas an den Pflock, *α* 440 †, *ἐκ πασσάλου*, h. Ap. 8.

***ἀνακτορίη,** Herrschaft; das Regieren der Rosse, h. Ap. 234. [*ᾰν*]; substantiv. Fem. von

ἀνακτόριος (*ἀνάκτωρ*), herrschaftlich, dem Herrn gehörig, *ὕες*, *ο* 397 †. [*ᾱν*]

ἀνα-κυμβᾰλιάζω, ep., rasselnd od. mit Geklirr (wie das eines *κύμβαλον* od. einer Cymbel ist) umschlagen, v. Streitwagen, *Π* 379 †.

ἀνα-λέγω, ep. Impf. *ἄλλεγον* (st. *ἀνέλ.*), ep. Inf. Aor. *ἀλλέξαι* (st. *ἀναλ.*), auflesen, sammeln, *ὀστέα*, **Φ* 321. *Ψ* 253.[1])

ἀν-αλκείη (*ἀλκή*), Kraftlosigkeit, Schwäche, Feigheit, nur in der Phrase *ἀναλκείῃσι δαμέντες*, von Feigheit übermannt, **Z* 74. *P* 320. 337.

ἄν-αλκις, *-ιδος* (*ἀλκή*), kraftlos, schwach, *Φ* 555; *γυναῖκες*, *E* 349; *θεός* (Aphrodite), *E* 331, bes. feig, *γ* 310. *ι* 475; ö. mit *ἀπτόλεμος* verb., *B* 201 u. s.; mit *οὐτιδανός*, *Λ* 390; *ἄν. θυμός*, feiger Sinn, Feigherzigkeit, *Π* 355, vgl. 656; *φύζα*, *O* 62. — Acc. *ἀνάλκιδα*, *Θ* 153 u. s.; *ἄναλκιν* nur *γ* 375.

ἄν-αλτος (W. *ἀλ*, Curt. Et.[5] S. 356 f.) nicht zu sättigen, unersättlich, *γαστήρ*, **ρ* 228. *σ* 114. 364.

ἀνᾰ-λῡ́ω u. ep. *ἀλλύω*, Part. Pr. *ἀλλύουσα*, *β* 109, ep. Iterativf. des Impf. *ἀλλύεσκεν*, *β* 105, Aor. 1 *ἀνέλῡσα*, Med. Fut. 3 S. *ἀναλύσεται*, 1) Act. auflösen, *ἱστόν*, das Gewebe auftrennen, **β* 105. 109. *τ* 150 (in ep. F.) *ω* 145; *τινὰ ἐκ δεσμῶν*, jmdn aus den Fesseln befreien, *μ* 200.[1]) — 2) Med. für sich lösen, *τινὰ ἐς φάος*, jmdn ans Licht bringen, h. Merc. 258 [*ῡ* in den FF. *ἀλλύεσκε*, *ἀλλύουσα*.]

ἀνα-μαιμάω (W. *μα*, *μέμαα*), durchwüten, durchtoben, mit Acc. des Orts, *πῦρ ἀναμαιμάει ἄγκεα*, wütet durch die Schluchten, *Y* 490 (wo Bäuml. *ἀνὰ μαιμ.*) †. [*ᾱω*]

ἀνα-μάσσω, Fut. *-ξω*, eigtl. anstreichen, anschmieren, dh. *ὅ* (näml. *μέγα ἔργον*) *σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις*, welchen Frevel du an dein Haupt wischen, d. i. auf deinen Kopf nehmen, wofür du mit deinem Haupte büfsen wirst, *τ* 92 †.[2])

ἀνα-μένω, Aor. 1 *ἀνέμεινα*, erwarten, abwarten, *Ἠῶ δῖαν*, *τ* 342 †.

ἀνα-μετρέω, wieder durchmessen (einen Weg), *Χάρυβδιν*, *μ* 428 †.

ἀνα-μίγνυμι u. **ἀνα-μίσγω,** *κ* 235, Aor. 1 (*ἀνέμιξα*), Part. dor. u. ep. *ἀμμίξας*, daruntermischen, vermischen, absol. *Ω* 529 (in ep. F.); *σίτῳ φάρμακα*, *κ* 235.[3])

ἀνα-μιμνήσκω, Aor. *ἀνέμνησα*, erinnern, *τινά τι*, jmdn an etw., *γ* 211 †.

ἀνα-μίμνω, poet. st. *ἀναμένω*, erwarten, mit Acc. **Δ* 171; abs. warten, ausharren, *Π* 363.

ἀναμίσγω, s. *ἀναμίγνυμι*.

ἀνα-μορμῡ́ρω, Iterativf. des Impf. *ἀναμορμύρεσκε*, aufbrausen, von der Charybdis, *μ* 238 †.

[1]) Getrennt *ἀνά* (Adv.) *τ' ἔντεα καλὰ λέγοντες*, *Λ* 755.

[1]) Getrennt *ἀνά* (Adr.) *τε πρυμνήσια λῦσαι*, losmachen, *ι* 178 u. ö.

[2]) Neuere Erklärer nehmen *ἀναμάσσειν* einfach für „aufwischen", bildl. für büfsen und *κεφαλῇ* als Dat. instr., während die Alten *σῇ κ. ἀναμ.* mit *ἑαυτῇ προστρίψῃ ἢ ἀναλήψει* (Schol. vulg., B. H. *προστρίψεις*), oder *ἐναποψήσῃ* (Apollon.) erklären; diese Erklärung, der Ameis-Hentze folgt, scheint die richtigere; darauf deutet auch die Nachahmung des Herodot 1, 155 hin *τὸ γὰρ πρότερον ἐγώ τε ἔπρηξα καὶ ἐγὼ ἐμῇ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω*. Eust. leitet die Metapher davon ab, dafs man die Mordwaffe an dem Haupte des Gemordeten reinigte, um gewissermafsen die Blutschuld auf ihn überzutragen (vgl. die Erkll. zu Soph. El. 445); ähnlich Ameis-Hentze von der Sitte, das blutige Opfermesser auf dem Stirnhaar des Tieres abzuwischen und dadurch das auszuübende piaculum auf dieses Tier überzutragen. Doch geschieht dieser Gebräuche nirgends bei Homer Erwähnung. Stein zu Herod. a. a. O. nimmt ein Präs. *ἀν-αμάγειν* von °*ἀμάγειν*, cogere, coacervare (vgl. *ἄμαξα*) an.

[3]) Getrennt *ἀνὰ* (Adv.) *δὲ κρῖ λευκὸν ἔμιξαν*, *δ* 41.

ἀνα-νέομαι, dor. u. ep. ἀννέομαι Dep. M., emporsteigen, aufgehen, ἀννεῖται ἠέλιος, κ 192 †.

ἀνα-νεύω, Aor. ἀνένευσα, eigtl. den Kopf in die Höhe heben und zurückbewegen, das Zeichen der Verneinung bei den alten Griechen wie noch jetzt bei den Italienern (opp. κατανεύω), dh. durch Winken verweigern, abschlagen, τινί τι, Π 250, mit Acc. c. Inf. Π 252, abs. Ζ 311; καρήατί τινι, winken, dafs jmdn etw. nicht thun soll, durch Winken wehren, Χ 205.[1])

***ἀνα-νέω,** Aor. ἀνένευσα, eigtl. emporschwimmen, dh. sich erholen, Batr. 223.

ἄν-αντα, Adv. (ἄντα), aufwärts, bergauf, Ψ 116 †. [ᾰν]

ἄναξ[2]), **ακτος**, ep. Dat. Plur. ἀνάκτεσιν, ο 557, Vok. ἄνα, blofs v. Göttern, nur Ζεῦ ἄνα, Γ 351. Π 233. ρ 354; ὦ ἄνα v. Apoll, h. Ap. 179. 526, sonst ἄναξ, sowol v. Göttern als v. Menschen. — Wahrsch. urspr. Beschirmer, Beschützer, dh. 1) Herrscher *a*) v. Göttern, so v. Zeus, Ζεῦ ἄνα s. o., vgl. Α 502, 529, v. Poseidaon, Ο 8 u. s.; v. Hephaistos, Ο 214 u. s.; v. Hermeias, Β 104; am häufigsten v. Apollon, Α 36, vgl. auch Ὑπεριονίδαο ἄ., μ 176; θεῶν-ἀνάκτων μ 290; mit e. Gen. ἄ. ἐνέρων Ἀιδωνεύς, Υ 61; Ὕπνε ἄ. πάντων τε θεῶν πάντων τ' ἀνθρώπων, Ξ 233. — *b*) v. irdischen Fürsten, Königen und deren Söhnen und Abkömmlingen, wie v. Heerführern u. Edlen, Hom. ö.; Τειρεσίαο ἄνακτος λ 151; der Gen. ἀνδρῶν[3]) tritt vorzugsweise bei Agamemnon als oberstem Befehlshaber od. Oberkönige hinzu (46 Mal), doch heifsen ἀ. ἀνδρῶν auch Anchises, Ε 268; Aineias, ib. 311; Augeias, Λ 701; Eumelos, Ψ 288; Euphetes, Ο 532; vgl. Ε 546 τέκετ' Ὀρσίλοχον πολέεσσ' ἄνδρεσσιν ἄνακτα (mit lokalem Dativ, wie bei ἀνάσσειν); mit Gen. πολλῶν λαῶν, Ι 98 (Agamemnon); u. des Landes, Πύλοιο, Β 77 (Nestor); Λυκίης, Ζ 173; bisw. mit e. and. Appellativum verbunden, βασιλῆι ἄ., υ 194. — 2) Herr, Gebieter, οἴκοιο καὶ δμώων, α 397, ohne Beisatz, δ 87. κ 216 (in bez. auf das Vieh); so vom Kyklopen, ι 440, vgl. Ψ 517; Herr der Sklaven, Ω 734. S. Retzlaff Synon. I S. 11 f.[4]) [ᾰν]

ἀνα-ξηραίνω, vom Aor. 1 3 S. Konj. ἀγξηράνῃ, ep. st. ἀναξ., austrocknen, ἀλωήν, e. Saatfeld, Φ 347 †.

ἀναοίγεσκον, s. ἀνοίγω.

ἀνα-πάλλω, Part. Aor. 2 ep. redupl. ἀμπεπαλών st. ἀπαπεπ., 3 Sg. ep. Aor. ohne themat. Vokal M. ἀνέπαλτο (Spitzn. Exc. XVI zur Il.), 1) auf- oder emporschwingen, ἔγχος ἀμπεπαλὼν προΐει, eigtl. nachdem er die Lanze (zur Verstärkung der Wucht) geschwungen, entsandte er sie, d. i. er schleuderte die emporgeschwungene Lanze, Γ 355 u. ö., in Od. nur ω 519. 522. — 2) Pass. nebst ep. Aor. synk. M. sich emporschwingen, aufspringen, ἀναπάλλεται ἰχθύς, schnellt empor, Ψ 692; so von e. Verwundeten, ebend. 694 (wo ἀνέπαλτο); Ἀχιλλεὺς ἀνέπαλτο, vor Freude, Υ 424; vom verwundeten Rosse, ἀλγήσας ἀνέπαλτο, vor Schmerz bäumte es sich empor, Θ 85.

ἀνα-παύω, Aor. 1 ἀνέπαυσα, machen, dafs jmd mit etw. aufhört, m. Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, χειμὼν ἀνέπαυσεν ἀνθρώπους ἔργων, hemmt die Arbeit der Menschen, Ρ 550 †.

***ἀνα-πείθω,** Aor. ἀνέπεισα, überreden, mit Acc. c. Inf. überr. etw. zu thun, Batr. 122.

ἀνα-πείρω, dor. u. ep. ἀμπείρω, Aor. 1 Part. ἀμπείρας, aufspiefsen, σπλάγχνα, Β 426 †.

ἀναπεπταμένος, s. ἀναπίτνημι.

ἀνα-πηδάω, ep. Aor. 1 ἀμπήδησα st. ἀνεπ., aufspringen, ἐκ λόχου, aus dem Hinterhalt, Λ 379 †.

***ἀναπηλέω,** dav. Part. Aor. ἀναπηλήσας, höchst zw. Ls h. Merc. 41, die noch keine genügende Erklärung od. Besserung gefunden.[1])

ἀνα-πίμπλημι, nur Fut. ἀναπλήσω, Aor. 1 ἀνέπλησα, bis oben anfüllen, erfüllen, übtr. πότμον βιότοιο, das (v. den Göttern bestimmte) Mafs d. Lebenstage erf., vollenden, Δ 170; πότμον, Λ 263; κακὰ πολλά, das Mafs vieler Leiden vollfüllen, d. h. viele Leiden ertragen, ausstehen, Ο 132, so κακὸν οἶτον, Θ 34; ἄλγεα, ε 302; κήδεα, ε 207. ν 307.[2])

ἀνα-πίτνημι, in späterer F. — **πετάννυμι,** ausbreiten, entfalten, nur Pt. Pf. Pass. ἀναπεπταμένας σανίδας ἔχον, sie hielten die Thorflügel geöffnet, Μ 122.[3])

ἀνα-πλέω, Inf. Fut. ἀναπλεύσεσθαι, aufwärts schiffen, στεινωπόν, die Meerenge hinauffahren, μ 234: dh. auch auf die hohe See fahren, in See gehen, ἐς Τροίην Α 22.

ἀνά-πνευσις, das Aufatmen, dh. Verschnauben, nur ἀν. πολέμοιο, Rast vom Kampfe, *Λ 801. Π 43. Σ 201.

ἀνα-πνέω, Aor. 1 ἀνέπνευσα, Inf. dor.

[1]) Getrennt ἀνὰ (Adv. aufwärts) δ' ὀφρύσι νεῦον ἑκάστῳ κλαίειν, ι 468.

[2]) Über das Dig. s. Christ S. 225. Hoffm. Qu. Hom. II p. 35. 201 sqq. Ahrens Dial. Aeol. p. 35; Knös de Dig. p. 53 sqq.; über die Wandelbarkeit desselben Kayser Philol. XVIII S. 707 vgl. auch Bäuml. Comm. de Hom. p. XL.

[3]) Vgl. über diese Benennung, die 51mal vorkommt, und stets in diesem Kasus und an derselben Vsstelle, Nägelsb. u. Autenr. Hom. Th. 279 f., bes. Gladstone Hom. St. S. 87 ff., demzufolge nur derjenige diesen Titel hat, der *a*) Zeus zu seinem Ahnherrn hat, *b*) eine wenn auch nur sekundäre Herrschaft über ein Territorium od. einen Stamm besitzt, *c*) dessen Familie die Herrschaft ununterbrochen besessen hat, *d*) der das Haupt eines herrschenden Stammes od. Hauses des ursprünglichen hellen. Volksstammes ist.

[4]) Nach Christ S. 225 von der skr. W. *van*, „verehren, beschützen“; vgl. dazu Angermann Curt. Stud. III 117 ff.; Autenr. zu Α 7. 390.

[1]) Einige erklären es für e. Nbf. v. ἀναπάλλω (wie ἀναθηλέω v. ἀναθάλλω) u. übersetzen „die Schildkröte zurück-, d. i. auf den Rücken, werfend“ (s. Franke), od. mit Doederl. n. 2371 für e. aus ἀναπῆλαι od. πέπηλα gebildetes Intrans., aufspringen, näml. vor Freude; Wolf, der nebenbei ἀναπηδήσας konjiziert, nach Ruhnken ἀναμηλώσας v. ἀδαμηλόω (v. μήλη, die Sonde), „sondierend“, G. Herm. ἀναπιλήσας (von πιλέω), „zusammendrückend“, näml. das Mark, was Baum. u. Gemoll aufgenommen.

[2]) An letzter St. so nach den besten Überlieferungen die neuesten Herausgg., s. Ameis-Hentze im Anh.; vulgo (auch Bekk. II) ἀνασχέσθαι.

[3]) Getrennt ἀνά (Adv.) θ' ἱστία λευκὰ πέτασσαν, Δ 480. δ 783. θ 54; vgl. κ 506.

u. ep. ἀμπνεῦσαι st. ἀναπνεῦσαι, ep. Imper. Aor. 2 ἄμπνυε, *X* 222, aufatmen, verschnauben, sich erholen, *Π* 302. *Φ* 534; φεύγοντες, v. d. Flucht, *Λ* 327; τειρόμενοι, v. der Bedrängnis, *Λ* 800. *Π* 42. *Σ* 200. 327. 800. *Φ* 534. *Π* 302; mit Gen. von etw., κακότητος, *Λ* 382; πόνοιο, *O* 235. *T* 227. — In gleicher Bdtg Aor. 1 P. ὁ δ' ἀμπνύνθη καὶ ἀνέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν, er atmete wieder auf und schlug die Augen auf, *Ξ* 436; αὖθις ἀμπνύνθη, *E* 697, u. ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal ὅτε δή ῥ' ἄμπνυτο, als er wieder aufatmete, ε 458. ω 349, vgl. *Λ* 359. *X* 475.[1])

ἀν-άποινον (ἄποινα), Adv., ohne Lösegeld, umsonst, *A* 99 †. Vgl. ἀπριάτην.

ἀνα-πρήθω, Part. Aor. ἀναπρήσας, eigtl. heraufblasen, hervorsprudeln, bei Hom. nur δάκρυ (kollektiv, vor Bekk. δάκρυ') ἀναπρ., Thränen hervorsprudeln, d. i. heftig hervorquellen lassen, *I* 433. β 81.[2])

ἀν-άπτω, Aor. ἀνῆψα, Perf. P. Imper. ἀνήφθω, anbinden, anknüpfen, bes. vom Anbinden der Schiffstaue, πρυμνήσια, *ι 137; ἐκ δ' αὐτοῦ, d. i. ἱστοῦ (was aus ἱστοπέδῃ zu ergänzen; Nitzsch, Grashof Schiff S. 23) πείρατ' ἀνήφθω, an den Mast sollen die Tauenden gebunden sein, μ 51. 162. 179, vgl. Doederl. n. 2337; ἀγάλματα, Weihgeschenke aufhängen (im Tempel), γ 274; trop. μῶμον, e. Tadel od. Schandfleck anhängen, β 86.

ἀνά-πυστος (ἀναπεύθομαι), ausgeforscht, dh. bekannt, *Λ* 274 †.

ἀναροιβδέω, s. ἀναρροιβδέω.

ἀν-αρπάζω, Aor. 1 ἀνήρπαξα u. ἀνήρπασα, Part. ἀναρπάξας, eigtl. in die Höhe reifsen, herausreifsen, dh. fortreifsen, wegraffen, *I* 564 u. s.; τινὰ ἀπὸ μάχης, jmdn aus der Schlacht entführen, *Π* 437; bes. vom Sturme, fortreifsen, δ 515. ε 419 u. s.[3])

ἀνα-ρρήγνυμι (ρρ für ϝρ), nur v. Aor. 1 Opt. ἀναρρήξειε u. P. ἀναρρήξας, αντε, 1) aufreifsen, -schlitzen, zerreifsen, mit Acc. βοὸς βοείην (vom Löwen), **Σ* 582; γαῖαν, spalten, *Y* 63. — 2) durchreifsen, zerstören, *H* 461.

ἀνα-ρριπτέω, ν 78 (im kontrahierten Impf. ἀνερρίπτουν[4]), u. **ἀνα-ρρίπτω** (ρρ st. ϝρ), Aor. ἀνέρριψα, emporwerfen, aufwerfen, ἅλα πηδῷ, das Meer mit dem Ruder emporschlagen, zur Bezeichnung des angestrengten Ruderns, η 328. ν 78, u. ohne πηδῷ, κ 130.

ἀνα-ρροιβδέω, Aor. ἀνερροίβδησα, zurückschlürfen, wieder einschlürfen, ὕδωρ, v. der Charybdis, *μ 104. 105 (wo die poet. F. ἀναροιβδεῖ). 236. 431.

ἀν-άρσιος (W. ἀρ, ἀραρίσκω), sich nicht anfügend od. anschliefsend (an jmdn); dh. abhold, feindlich gesinnt, feindlich, *Ω* 365 (nur hier in Il.). κ 459. λ 401. 408. ξ 85. ω 111.

ἄν-αρχος (ἄρχω), ohne Anführer, führerlos, **B* 703. 726.

***ἀνα-σείω,** ἀνασείασκε[1]), ep. Iterativf., emporschütteln. -rütteln, h. Ap. 403.

ἀνα-σεύω, schnell emporbewegen; nur ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal ἀνεσσύμην, in die Höhe springen, aufspritzen, αἷμα ἀνέσσυτο (nach a. Plusqpf.), *Λ* 458 †.

ἀνα-σπάω, Aor. 1 M. ἀνεσπᾰσάμην, zurückziehen; Med. ἔγχος ἐκ χροός, seine Lanze aus dem Leibe ziehen, *N* 574 †.

ἄνασσα (ἄναξ), Königin, Gebieterin, von Demeter, *Ξ* 326, von Athene, γ 380, v. Aphrodite, h. Ven. 92, v. Hekate, h. Cer. 440, u. von e. Sterblichen, ζ 149. 175.

ἀνάσσω (ἄναξ), 3 S. Impf. neben ἄνασσε, ohne Augm., auch ἤνασσε, *K* 33. *Π* 172. 572. γ 305. λ 276[2]), Fut. ἀνάξω, Med. Aor. Inf. ἀνάξασθαι, 1) herrschen, regieren, gebieten, sowol von Sterblichen, als v. Göttern, gew. mit Dat. sowol des Orts als der Person, Μυρμιδόνεσσιν, *A* 180. δ 9. λ 491 u. ö.; ö. auch mit Gen. des Orts, bes. in Il., Τενέδοιο, *A* 38; Ἰλίου, *Z* 478; πεδίοιο, δ 602 u. s.; mit Gen. der Person nur Ἀργείων, *K* 33; Καδμείων, λ 276; mit Präp. μετ' ἀθανάτοισιν, unter den Unsterblichen obherrschen, *Δ* 61; vgl. *A* 252. *Ξ* 94. *Ψ* 471; ἐν Βουδείῳ, in Budeion herrschen, den Königssitz haben, *Π* 572. λ 284; ἐν Φαίηξιν, ἐν ἀνδράσιν, η 62. τ 110. b) Herr od. Eigentümer von etw. sein, über etw. gebieten, schalten, mit Dat., δώμασιν, κτεάτεσσιν, α 402. 117. δ 93; mit Gen. nur τιμῆς, im Besitz des Ehrenamtes sein, ω 30; mit Dat. u. Gen. zugleich, Τρώεσσιν τιμῆς τῆς Πριάμου, im Besitz des Ehrenamtes des Priamos unter den Troern sein, *Y* 180. — 2) Pass. beherrscht werden, τινί, von jmdm, δ 177. — 3) im Med. τρὶς ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν (Acc. der Zeitdauer), dreimal Menschenalter hindurch herrschen (nach a.: dreimal Menschenalter beherrschen), γ 245; vgl. Nitzsch zu d. St.[3])

ἀνα-στᾰδόν, Adv. (ἀνίστημι), aufrecht stehend, **I* 671. *Ψ* 469.

ἀνα-στενᾰχίζω, poet., nur 3 S. Impf. aufseufzen, aufstöhnen, νειόθεν ἐκ κραδίης, tief aus der Brust, *K* 9 †.

ἀνα-στενᾰχω, nur Präs. u. Impf. laut beseufzen, beklagen, bejammern, τινά, **Ψ* 211. — Med. laut seufzen, *Σ* 315. 355.

ἀναστοναχίζω, ältere Ls für ἀναστεναχίζω, vgl. Spitzner Exc. III z. Il.

ἀνα-στρέφω, vom Aor. 1 O. 3 Pl. ἀνστρέψειαν, umkehren, δίφρους, den Wagen umwerfen, *Ψ* 436. — Pass. sich herumwenden, -herumtreiben, *versari*, γαῖαν, in einem Lande, ν 326.

ἀνα-στρωφάω, poet. Frequent. v. vor-

[1]) La R. schreibt an diesen 6 StSt. mit Aristarch ἔμπνυτο, ἐμπνύνθη, vgl. Hom. T. S. 190.
[2]) Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 99; Doederl. Gl. n. 615.
[3]) Getrennt ἀνὰ (Adv.) δ' ἥρπασε sc. ἔγχος, *X* 276.
[4]) Hinrichs bei Faesi schr. ἀνέρριπτον, s. dens. z. St.

[1]) Statt dieser unregelmäfsigen Bildung ist mit Abel u. Gemoll ἀνασσείσασκε herzustellen, vgl. auch Curt. Verb.[2] II 411.
[2]) Bekk. II hat an allen diesen StSt. irrig ϝήνασσε geschrieben, während es ἐϝάνασσε heifsen müfste, soll das Dig. beibehalten werden; vgl. Nauck Bulletin de l'Acad. etc. t. VI col. 17. Leo Meyer Gött. Anz. 1864 S. 720.
[3]) A. leiten die F. von ἀνάγω ab, w. s. (also „für sich herauf geführt haben, erlebt haben"). Übr. wurden die Verse 244—246 schon im Altertum mit Recht verworfen, s. Ameis-Henze Anh.

herg., wiederholt wenden, τόξον πάντῃ, den Bogen nach allen Seiten hin, φ 394 †.

ἀνασχέμεν, ἀνάσχεο, ἀνασχέσθαι, ἀνασχόμενος, ἀνασχών, s. ἀνέχω.

ἀνα-σχετός, dor. u. ep. verk. ἀνσχετός (ἀνέχω), auszuhalten, erträglich, οὐκ ἀν. ἔργα, β 63 †.

ἀνα-τέλλω, 3 S. Aor. 1 ἀνέτειλε, aufgehen-, aufsprossen lassen, ἀμβροσίην ἵπποις, Ambrosia für die Rosse, E 777 †.

ἀνα-τίθημι, 3 S. Fut. ἀναθήσει, auflegen; trop. ἐλεγχείην τινί, eigtl. jmdm e. Vorwurf od. e. Schimpf aufladen, jmdn damit belasten, X 100 †.

ἀνα-τλῆναι, Infin. des Aor. 2 ἀνέτλην, auf sich nehmen, erdulden, ertragen, κήδεα, *ξ 47; ὀιζύν, γ 104; φάρμακον, den Zaubertrank vertragen, näml. die Stärke desselben, κ 327; πολλά, h. 15, 6.

ἀνα-τολή (ἀνατέλλω), dor. u. ep. synk. ἀντολή, Aufgang der Sonne, im Plur. μ 4 (das. Ameis-Hentze im Anh.) †.

ἀνα-τρέπω, zurückwenden; nur 3 S. Aor. 2 Med. ἀνετράπετο [ᾰ], umfallen, rückwärts od. auf den Rücken stürzen, *Z 64. Ξ 447.

ἀνα-τρέχω, nur im Aor. 2 ἀνέδραμον u. Perf. ἀναδέδρομα, 1) emporlaufen, auflaufen, übtr. von Dingen, ἐγκέφαλος παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς, das Gehirn spritzte aus der Wunde an der Röhre (des Speers) empor, P 297; πυκναὶ σμώδιγγες ἀνέδραμον, häufige Striemen liefen auf (von Schlägen), Ψ 717; übtr. λισσὴ δ' ἀναδέδρομε πέτρη, glatt erhebt sich die Felswand, d. i. der Felsen erhebt sich als glatte Felswand, ε 412. κ 4; v. Achilleus, ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος, gleich einem jungen Sproſs schoſs er empor, Σ 56. 437. — 2) zurücklaufen, ὤκ' ἀπέλεθρον, Λ 354; αὖτις, Π 813.[1])

ἄν-αυδος (αὐδή), sprachlos, lautlos, *ε 456. κ 378.

ἀνα-φαίνω, Fut. Inf. ἀμφανέειν (st. ἀναφ.) Aor. 1 ἀνέφηνα, I) Act. 1) aufleuchten lassen, ἀμοιβηδὶς δ' ἀνέφαινον δμωαί, wechselsweise lieſsen die Mägde die Glut aufleuchten, d. i. schürten das Feuer (um das Gemach hell zu erhalten), σ 310. — Gew. 2) erscheinen lassen, offenbaren, θεοπροπίας Δαναοῖσι, Α 87; ποδῶν ἀρετήν, zeigen, Υ 411; ἐπεσβολίας, dreistes Geschwätz an den Tag bringen, vorbringen, δ 159; prägn. Ὀδυσῆα μετὰ Τρώεσσι ἀναφῆναι, d. i. sagen od. verraten, daſs Od. unter den Tr. (in Troja) sei, δ 254. — II) Pass. hervorscheinen, sich zeigen, α) eigtl. ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα, κ 29; ἀναφαίνεται ἀστὴρ ἐκ νεφέων, es strahlt aus den Wolken ein Gestirn hervor, Λ 62. b) übtr. ὄλεθρος ἀναφαίνεται, das Verderben erscheint, Λ 174. P 244. — Dav.

ἀνα-φανδά, Adv., *γ 221. 222. λ 455, u. **ἀναφανδόν,** Π 178 †, sichtbar, offenbar; öffentlich. (S. über das W. Lob. Par. p. 150 sq.)

ἀνα-φέρω, nur ep. Aor. 1 ἀνένεικα, 3 S. Aor. M. ἀνενείκατο, 1) Act. heraufbringen, -holen, κύνα (den Kerberos) ἐξ Ἀίδαο, λ 625. — 2) Med. aus sich heraufholen, ἀδινῶς ἀνενείκατο (den Atem), er atmete tief auf, seufzte tief, T 314; vgl. Buttm. Lex. I[1] p. 248 ff.

ἀνα-φράζομαι, ep. 3 S. Opt. Aor. 1 ἀμφράσσαιτο, wieder bemerken od. erkennen, οὐλήν, τ 391 †.

ἀνα-χάζομαι, Med. Pr. nur E 822 u. Π 819, ö. 3 S. Impf. ἀνεχάζετο, ö. ep. Part. Aor. ἀναχασσάμενος (Fem. -ένη, Φ 403), zurückweichen, zurückgehen, η 280. λ 97 (nur hier in Od.), ἐκ πολέμου, Batr. 248; in Il. meist aus dem Kampfe weichen, sich zurückziehen, H 264. N 740; τυτθόν, ein wenig weichen, O 728; gew. mit ἄψ, Π 819. P 47; τυτθόν od. πολλὸν ὀπίσσω, E 443. Π 710; ἐξοπίσω, Λ 461.

ἀνα-χωρέω, Imper. Pr. -είτω, Δ 305. Λ 189, Fut. -ήσουσιν, -ήσειν, ρ 461, ö. Aor. ἀνεχώρησε, αν, u. Inf. u. Part. ἀναχωρῆσαι, -ας — zurückgehen, ρ 453, in Il. bes. vom Weichen von seiner Stelle im Treffen, Δ 305 u. s.; mit ἄψ, Γ 35 u. s.; πόλινδε, K 210; διὲκ μεγάροιο, ρ 461; μεγάροιο μυχόνδε, in den Winkel des Saales entweichen, χ 270. — In Od. nur in den a. StSt.

ἀνα-ψύχω, Aor. 1 Pass. s. z. E., abkühlen, dh. erfrischen, ἀνθρώπους, die Menschen (v. Zephyr), δ 568 (in Od. nur hier), φίλον ἦτορ, das Herz erlaben, d. i. sich erholen, N 84; ἕλκος, die Wunde abkühlen, E 795. — Pass. erquickt werden, sich erholen, ἀνέψυχθεν (dor. u. ep. st. -θησαν) φίλον ἦτορ, K 575.

ἀνδάνω (W. σϝαδ (ἁδ), Curt. Et.[5] S. 229), Pr. nur β 114; ion. u. poet. Impf. ἥνδανε, Hom. ö., u. ἑήνδανε (Bekk. II ϝήνδ. u. ἐϝήνδ.), Ω 25. γ 143 [1]); Aor. 2 ἅδε [ᾰ] st. ἕαδε) u. 3 S. εὔαδε (s. G. Meyer Gr. Gr.[2] §. 239), Ξ 340. P 647. π 28, 3 S. Opt. ἅδοι, ζ 245. υ 327. Inf. ἁδεῖν, Γ 173; Pf. Acc. S. Part. ἑαδότα) s. Meyer Gr. Gr.[2] §. 45 n. 2), im Sinne eines intens. Präs., I 173. σ 422, gefallen, behagen, angenehm sein, gew. mit Dat. der Pers., ἅδε Ἕκτορι μῦθος, es gefiel dem Hektor das Wort, M 80. ω 465; δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή, γ 150. Σ 510 (s. das. Hentze), τρίχα, θ 506; mit dopp. Dativ, οὐκ Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ, nicht gefiel es dem Ag. im Herzen, Α 24. π 28; εἴ σφωιν κραδίῃ ἅδοι, υ 327; aber π 398 ist μύθοισιν instrumental zu fassen, durch Reden; mit Inf. οὐδ' Αἴαντι ἥνδανε θυμῷ ἑστάμεν, nicht gefiel es dem Aias im Herzen zu stehen, O 674. ζ 245; bisw. ist der Dat. zu ergänzen, wie ε 153. ρ 173; ἑαδὼς μῦθος, e. gefällige, angenehme Rede, I 173. σ 422.

ἄν-δίχα, Adv. (ἀνά u. δίχα), in zwei Stücke, entzwei, auseinander, κεάζειν, *Π 412 u. s., δάσασθαι, Σ 511. X 120.

ἀνδρ-άγρια, n. Plur. (ἀνήρ, ἄγρα), die dem erlegten Feinde abgenommene Waffenrüstung, Waffenbeute, *spolia*, Ξ 509 †.

1) Getrennt ἀνά (Adv.) τ' ὕδρωμ' ὀπίσσω, E 599, s. ἀνά A).

1) Nauck schr. ἄνδανε u. ἑάνδανε.

Ἀνδραιμονίδης, S. des Andraimon = Thoas, *H* 168.

Ἀνδραίμων, *ονος*, Gem. der Gorgo, der T. des Oineus, u. V. des Thoas, der nach Oineus zu Kalydon in Aitolien regierte, *B* 638. *N* 216. *O* 281. *ξ* 499.

ἀνδρᾰκάς[1], Adv., *viritim*, Mann für Mann, männiglich, nur *ν* 14 †.

ἀνδρᾰ-ποδον[2], Sklav, Knecht, nur im Dat. *ἀνδραπόδεσσι* (nach *ἄνδρεσσι* gebildet, Lob. Par. p. 179; nach a. wie von e. Nom. *ἀνδράπους*), *H* 475 †.

ἀνδρ-αχθής (*ἀνήρ*, *ἄχθος*), Gen. *έος*, mannbelastend, woran ein Mann zu tragen hat, *χερμάδια*, *κ* 121 †.

ἀνδρει-φόντης[3] (Bekk. II u. a. **ἀνδρεϊφ.** v. *ἀνήρ* u. St. *φεν*)[4], männermordend, *Ἐνυάλιος*, **B* 651. *H* 166. *Θ* 264. *P* 259.

ἄνδρεσσι, ep. st. *ἀνδράσι*, s. *ἀνήρ*.

ἀνδρό-κμητος (*κάμνω*), von Menschen gearbeitet od. errichtet, *τύμβος*, *Λ* 371 †.

ἀνδρο-κτᾰσίη, ep. (*κτανεῖν*), *a*) Männermord, Männervertilgung, bes. in der Schlacht, meist im Plur., *E* 909. *H* 237. *Λ* 164 (im Sg.). *Ω* 548. Od. nur *λ* 612; im Sg. Mord eines Menschen, Mord übhpt, *Ψ* 86 (eines Kindes).

Ἀνδρομᾰ́χη, T. des Eëtion, Königs im kilikischen Theben, Gem. des Hektor, als Ideal echter Weiblichkeit und als das Muster einer Gattin, Mutter und sorglichen Hausfrau (nach *Θ* 187 pflegt und füttert sie Hektors Rosse) in Il. geschildert, *Z* 371 ff. 395 ff. *Ω* 723; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 259. Ihr Vater nebst 7 Brüdern wurde von Achilleus erschlagen.[5]

ἀνδρόμεος (*ἀνήρ*), den Menschen betreffend, Menschen-, *κρέα*, *ι* 297. 347; *αἷμα*, *χ* 19, Menschenfleisch, -blut; *χρώς*, menschlicher Leib, *P* 571. *Y* 100. *Φ* 70; *ὅμιλος*, Gedränge der Männer, Menschengedränge, *Λ* 538; *ψωμοί*, Stücken Menschenfleisches, *ι* 374.

ἀνδροτής, *ῆτος*, s. *ἁδροτής*.

ἀνδρο-φᾰ́γος (*φαγεῖν*), menschenfressend, v. Polyphem, *κ* 200 †.

ἀνδρο-φόνος, poet. (**W.** *φεν*, *φονεύω*), männermordend, Beiw. des Ares, *Δ* 441, des Hektor, *A* 242. *Z* 498 u. ö., des wilden Edonerkönigs Lykurgos, *Z* 134; *χεῖρες*, von Achilleus, *Σ* 317. *Ψ* 18. *Ω* 479; *φάρμακον*, ein männertötender Saft, *α* 261.

ἀνδύεται, s. *ἀναδύομαι*.

ἀν-εγείρω, ö. Aor. 1 ohne Augm. *ἀνέγειρα*, *ε*, Inf. *εἶραι*, aufwecken, *τινὰ ἐξ ὕπνου*, *K* 138. *ψ* 16. 22, *ἐκ λεχέων*, *δ* 730; trop. ermuntern, ermutigen, *τινὰ μειλιχίοις ἐπέεσσι*, jmdn mit schmeichelnden Worten, *κ* 172.

ἀνέγνων, s. *ἀναγιγνώσκω*.

ἀνεδέγμεθα, s. *ἀναδέχομαι*.

ἀνέδραμον, s. *ἀνατρέχω*.

ἀνέεδνος, s. *ἀνάεδνος*, Anm.

ἀν-εέργω, ion. u. ep. st. *ἀν-είργω*, Impf. *ἀνέεργον*, *ε* (*ἀνέϝ.*), zurückdrängen, abhalten, *φάλαγγας*, *Γ* 77. *H* 55; *μάχην ὀπίσσω*, *P* 752; *ἐξοπίσω* sc. *βοῦς*, h. Merc. 211.

ἄν-ειμι (*εἶμι*), Part. *ἀνιών*, ep. Impf. *ἀνήιον*, *κ* ll. cc., 1) hinauf-, hinangehen, v. d. Küste ins Binnenland, *παρὰ νηός*, *κ* 274. 446; *π. ν. ἐς περιωπήν*, *κ* 146; v. d. Sonne, aufgehen, *ἠελίου ἀνιόντος*, *Θ* 536. *α* 24; *ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι*, mit Aufgang der Sonne, *Σ* 136. *ψ* 632, vgl. *μ* 429 u. s. — 2) zurückkehren, *ἐκ πολέμου*, *Z* 480; *ἐξ Αἰθιόπων*, *ε* 282; *ἐς μητέρα*, *X* 499; zu Schiffe heimkehren, *ἐκ Τροίης*, *κ* 332. — 3) durch — hin od. entlang gehen, *X* 492 *δευόμενος δέ τ' ἄνεισι πάις ἐς πατρὸς ἑταίρους*, geht der Reihe nach bei den Freunden des Vaters herum oder von dem einen zum andern[1], s. *ἀνά*, C. 3, *a*, *α*); *ἐς*, in ihre Wohnungen, s. *εἰς*.

ἀν-είμων (*εἷμα*), Gen. *ονος*, ohne Kleider, ohne Gewänder, daran Mangel leidend, zur Bezeichn. eines ganz armen Menschen, *γ* 348 †.

ἀν-είρομαι, poet. st. *ἀνέρομαι*, nur Präs. u. Impf., fragen, *Φ* 508. *δ* 461. 631. *η* 21; mit Acc. d. Pers. jmdn fr., befragen, *δ* 420; *τὶ*, nach etw. fragen, *γαῖαν*, *ν* 238; auch m. dopp. Acc. *ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς*, wonach du mich fragst u. dich erkundigst, *Γ* 177 u. s., vgl. *α* 231. *ο* 390.

ἀνειρώτων, s. *ἀνερωτάω*.

ἀν-εῖσα, ein defekt. Aor. 1, von dem b. Hom. nur 1 Sg. Opt. *ἀνέσαιμι* u. Part. *ἀνέσαντες*, hinaufsetzen; *ἐς δίφρον ἀνέσαντες ἄγον*, sie setzten ihn auf den Wagen u. brachten ihn, **N* 657; *εἰ κείνω γε — εἰς εὐνὴν ἀνέσαιμι*, wenn ich jene ins Ehebett wieder bringen könnte, *Ξ* 209. A.[2] ziehen diese FF. als Aor. 1 Act. zu *ἀνίημι*, w. s.

ἀν-εκτός (*ἀνέχω*), zu ertragen, erträglich; meist mit Negat. *ἔργα οὐδ' ἔτ' ἀνεκτά*, *A* 573. subst. *υ* 223. *χρειὼ οὐκ ἔτ' ἀνεκτός*, *K* 118. *Λ* 610[3]; ohne Neg. *ἀλλὰ τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν*, das enthält noch ein erträgliches Übel, *υ* 83. — Adv. *οὐκέτ'* **ἀνεκτῶς,** nicht mehr zum Aushalten, *Θ* 355. *ι* 350.

ἀνελθών, s. *ἀνέρχομαι*.

[1]) Über die Bildung s. Allen Curt. Stud. III 251.

[2]) Et. zw.; nach einigen von *ἀνήρ* u. *πούς*, nach der alten Sitte, daſs der Sieger dem Besiegten den Fuſs auf den Nacken setzte, Eust. Il. p. 692, 24. 1416, 23; nach a. (Suid., Schol. Ar. Plut. 521) von *ἀνήρ* u. *ἀποδόσθαι*, „verkaufen" EM., u. so Doederl. n. 1085, vgl. Fick Bezzenb. Beitr. I 318. Nach Schoenberg Compos. S. 9 stände es für urspr. °*ἀνδροπαδο* W. *ἱπ*. Noch and. Ahrens *δρῦς* u. seine Sippe S. 37 f., s. auch Hentze Anh. z. St.

[3]) Über die Bildung s. Lob. Par. p. 23. Path. El. I p. 474.

[4]) Das W. steht am Vsende, dh. *ἀνδρει-* im 5. Fuſs, s. La R. Hom. Unters. S. 84 f.

[5]) Nach späterer Sage fiel sie nach der Eroberung Ilions dem Neoptolemos zu; die verschiedenen Sagen über ihre späteren Schicksale s. bei Roscher Lex. der Myth. S. 344 f.

[1]) So Minckwitz; Düntzer deutet „hingehen"; Doederl. *ascendit ὑπὲρ τοῦ βηλοῦ*, nach a.: er kehrt zurück.

[2]) Buttm. Ausf. Gr. 1 § 108 Anm. 5; Apoll. lex. p. 32, 16. Savelsb. Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 283 u. Ztschr. f. vergl. Spr. XVI S. 407; auch Kr. Di. 38, 1, 6, wie es scheint; dagegen s. Thiersch Gr. S. 374 Anm.; auch Kühner Gr. I S. 805 zieht *ἀνίσαιμι* hierher; Eust. zu letzterer St. erklärt beide durch *ἀναθεῖναι* u. Schol. BL. zu *N* 657 *ἤτοι καθίσαντες μᾶλλον δὲ ἀναθέντες*, u. nach Schol. A. schrieb *ἀναθέντες* Apoll. Rhod.

[3]) An beiden St. Düntz. gegen die Überlieferung u. ohne Not *ἀνεκτῶς*.

ἀν-έλκω, 1) Act. in die Höhe ziehen, aufziehen, τάλαντα (w. s.), die Wage aufziehen, *M* 434; τόξον πῆχυν, den Bügel des Bogens anziehen, d. i. den Bogen spannen, *Δ* 375. *N* 583; absol. (sc. νευρήν), die Sehne des Bogens aufziehen, *φ* 128 (das. Ameis-Hentze). 150, vgl. τανύω u. τόξον. — 2) Med. ἔγχος, die Lanze herausziehen (eigtl. an sich od. zurückziehen, näml. aus dem Leibe des getroffenen Feindes), *χ* 97.[1]) — Nur Pr. u. Impf.

ἀνελών, s. ἀναιρέω.

ἄνεμος (W. ἀν, wehen, Curt. Et.[5] S. 305), der Wind, häuf. b. Hom., u. oft mit synon. Wört. ἀνέμοιο θύελλα, *M* 253, so ἀνέμοιο ἄελλα, ἀήτης, ἀυτμή, πνοιαί; w. s.; ἴς ἀνέμου od. ἀνέμοιο, die Gewalt des Windes, s. v. a. Sturmwind, Orkan, *O* 383. *ι* 71 u. s., vgl. Ameis-Hentze zu *τ* 186: Βορέῃ ἀνέμῳ, mit dem Boreaswinde, *ξ* 253. — Hom. erwähnt nur vier Winde: den Euros, Notos, Zephyros u. Boreas, *ε* 295. [ᾰ]

ἀνεμο-σκεπής, Gen. έος, ep. (σκέπας), gegen den Wind schützend, windabwehrend, χλαῖνα, *Π* 224 †.

ἀνεμο-τρεφής, poet. (τρέφω), Gen. έος, vom Winde genährt, nur κῦμα, eine vom Winde geschwellte Woge, **O* 625, u. ἔγχος, eine Lanze vom Holze eines Baumes, der an einem windigen Orte (e. Berge) gewachsen u. dessen Holz dadurch fester geworden ist, also „vom Wind gestärkt“, *Λ* 256 (das. Doed.), vgl. *P* 55 f.

ἀνεμώλιος (ἄνεμος), eigtl. „windig“, nur trop. nichtig, eitel, unnütz. ἀνεμώλια βάζειν, windiges Zeug, d. i. nichtige Worte schwatzen, ins Blaue hinein reden, *Δ* 355. *δ* 837. *λ* 464; von Personen nichts ausrichtend oder vermögend, *Y* 123. Als (adverbiales) Prädikat τί νυ τόξον ἔχεις ἀνεμώλιον αὔτως; *Φ* 474; ἀνεμώλια γάρ μοι ὀπηδεῖ, sc. τόξα, *E* 216.

Ἀνεμώρεια, sp. auch **Ἀνεμώλεια** gen. (Str. 9, 3, 15, wo auch die Deutung des Namens), St. in Phokis bei Delphi, *B* 521. S. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 170.

ἀνενείκατο, s. ἀναφέρω.

ἀνέπαλτο, s. ἀναπάλλω.

ἀν-ερείπομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀνηρείψαντο, in die Höhe reifsen, emporführen, hinwegraffen, mit Acc., bes. von den Harpyien, *α* 241. *ξ* 371. *υ* 77, u. dem Sturmwinde, *δ* 727; von den Göttern, *Y* 234.

ἀν-έρχομαι, Aor. 2 ἀνήλυθε, Part. -ελθών, 1) hinaufgehen, -steigen, ἐς σκοπιήν, *κ* 97. 148. 194, vgl. ἄνειμι; ἄστυδ', *τ* 190; trop. von e. jungen Baume, emporwachsen, aufsprießen, *ζ* 163. 167. — 2) zurückkommen, zurückkehren, *Z* 187; mit ἄψ od. αὖτις, *Δ* 392.[2]) *α* 317. — Nur Aor. u. Part. Pr.

ἀν-ερωτάω, Impf. ἀνηρώτων (v. L. ἀνειρώτων, u. so Ameis-Hentze u. Kayser), befragen, wieder fragen, *δ* 251 †.

[1]) Getrennt ἀνὰ (Adv.) τρίχας ἕλκετο χερσίν, *X* 77.

[2]) wo sonst ἄψ ἀνερχομένῳ, ἀν also als lange Silbe; aber Bekker nach Bentley ἄψ ἄρ' ἀνερχ. Düntzer La R., Faesi-Franke, Ameis-Hentze ἄψ ἀναερχ., s. dieselben z. St.

ἀνέσαιμι, ἀνέσαντες, s. ἄνεισα.

ἄνεσαν, ἀνέσει, s. ἀνίημι.

ἀνέσσυτο, s. ἀνασεύω.

ἀν-έστιος (ἑστία), ohne eignen Herd, ohne Heimat, *I* 63 †.

ἀνέτλην, s. ἀνατλῆναι.

ἄνευ (ἀν, ἀ priv., Curt. Et.[5] S. 306. Fick W.[3] I 486), Präp. mit Gen., ohne, sonder, ἄνευ κέντροιο θέοντες ἵπποι, *Ψ* 387; ἄνευ δεσμοῖο, *ν* 100; ἄνευ κομιδῆς, *ω* 247; ἄνευ ἕθεν, *P* 407; οὐκ ἄνευ θεοῦ, nicht ohne Willen od. Beistand eines Gottes, *β* 372. *ο* 531; ἄνευ ἐμέθεν, ohne mein Wissen u. Willen, *O* 213; ἄνευ δηΐων, fern von Feinden, *N* 556.[1]) [ᾰ]

ἄνευθε, vor e. Vokal ἄνευθεν, 1) Adv. (ἄνευ), fern, entfernt, getrennt, fernab, *Ψ* 241. 474. *Ω* 208. *ι* 26, opp. ἐγγύθι od. ἐγγύς, *X* 300. *Ψ* 378; τόσσον ἄν. ὅσσον, so weit entfernt als, *δ* 356; durch πολλόν verstärkt, weit entf., *Ψ* 378. *τ* 575; ἄν. ἐών, entfernt, fern seiend, *B* 27. *Ω* 174. *Δ* 277. *Ψ* 452; ἄν. τιθέναι τι, beiseite legen, *X* 368; ἄν. (sc. ἧμην (ἐφ' αἵματι φάσγανον ἴσχων, d. i. gesondert für mich, in Gegensatz zu ἑτέρωθεν, *λ* 82. — 2) Präp. mit Gen. *a*) entfernt, fern von, *κ* 554; im Ggstz v. ἄγχι, *E* 185. — Getrennt vom dazugehörigen Kasus ἄν. ἄγων πατρός τε φίλων τε, *Φ* 78; ἄνευθε δέ σε μέγα νῶιν, weit von uns entfernt, *X* 88. *b*) ohne, sonder, οἶος ἄνευθ' ἄλλων, *X* 39; μούνω ἄνευθ' ἄλλων, *π* 239; ἄν. πόνου καὶ ἀνίης, *η* 192; ἄν. θεοῦ, ohne Gott, ohne göttliche Mitwirkung, *E* 185; ἄν. ἐμεῖο, *Π* 89; vgl. ἄνευ. [ᾰ]

ἀνέφελος (νεφέλη), unbewölkt, heiter, αἴθρη, *ζ* 45 †. [α vor ν verl. La R. Hom. Unters. S. 58.]

ἀν-έχω, ep. 3 Sg. Konj. ἀνέχῃσι, *τ* 111[2]); ö. Aor. 2 ἀνέσχε, Inf. ἀνασχεῖν, *Z* 257; ἀνασχέμεν, *Ω* 301, ö. Part. ἀνασχών; daneben e. poet. Aor. ἀνέσχεθον, in 3 S. *H* 412. *K* 461, u. Pl. *ι* 294, u. Inf. ἀνσχεθέειν (s. ἔχω), *ε* 320; Fut. M. ἀνέξομαι, *E* 895. *τ* 27; ἀνασχήσομαι nur im ep. Inf. ἀνσχήσεσθαι, *E* 104. 285; ö. Aor. 2 Med. ἀνέσχετο, u. ohne Augm. 2 S. ἄνσχεο (st. ἀνάσχεο); Imper. ἀνάσχεο, *Δ* 586. *E* 382. *K* 321, u. ep. ἄνσχεο, *Ψ* 587. *Ω* 518. 549, Opt. ἀνασχοίμην, *λ* 375, Inf. -σχέσθαι, *Δ* 511. *ν* 307 vulg., ö. Part. -σχόμενος. A) Act. 1) trans. 1) in die Höhe halten, emporhalten, emporheben, *a*) eigtl. αἰγίδα, *χ* 297; κεφαλήν, *ρ* 291; ἀσπίδα ἀπὸ ἕθεν, den Schild von sich ab und emporhalten, *Y* 278; χεῖρας, die Hände (zum Faustkampfe) *σ* 89, sonst gew. im Med., s. B, 1, b); χεῖρας θεοῖς, die Hände zu den Göttern emporheben, um zu beten, *E* 174 u. s. (in dieser Bdtg nur das Act.; der Dat. ist aber nur dann von ἀν. abhängig, wenn kein Verb. des Flehens dabeisteht; steht ein solches dabei, so ist der Dat.

[1]) Das W. nur an den a. StSt. bei Hom., der öfter ἄνευθε u. ἄτερ dafür braucht.

[2]) Seit Bekker aufser Bäuml. (s. dens. Praef. Od. p. VI u. dagegen Ameis-Hentze Anh.), früher Indik. ἀνέχησι (wie Ahrens Formenl. S. 50 auch den Konj. geschrieben wissen will), vgl. Buttm. Ausf. Gr. I § 106 Anm. 6 u. Zusätze II S. 426. 1. Ausg.

zu diesem Verb. zu ziehen, wie *T* 254. *ν* 355 u. s.; s. Ameis-Hentze zu *Γ* 318 Anh.); *τὶ*, etw. emporheben, um es zu zeigen, *μαζόν*, *X* 80; bes. *τὶ θεῷ*, etw. zu e. Gottheit emporhalten (gewissermafsen es ihr zeigend), um es ihr zu weihen, *K* 461; *σκῆπτρον θεοῖσι*, beim Schwören; *H* 412, vgl. *K* 321, wo das Med.; dh. *b*) trop. aufrechthalten, *εὐδικίας*, Gerechtigkeit, *τ* 111. — 2) zurück- od. anhalten, hemmen, *ἵππους*, *Ψ* 426. — II) intr. hervorragen, *αἰχμή*, *ἀνέσχεν*, *P* 310; hervorkommen, hervortauchen, aus dem Wasser, *ε* 320. — B) Med. 1) eigtl. *a*) sich erheben, sich empor- od. aufrichten; dh. bes. im Part. *ἀνασχόμενος*; sich emporrichtend (zum Hieb od. Wurf)[1]), d. i. ausholend, *Γ* 362 (das. Ameis). *X* 34. *Ψ* 660. 686. *ξ* 425. *σ* 95; sich aufrecht erhalten, von Verwundeten, *E* 285. *b*) emporhalten, erheben, wie das Akt., doch nur v. Dingen, die dem Subjekt angehören, *σκῆπτρον*, seinen Stab, *K* 321; *δούρατα*, die Lanzen emporhalten, zum Schwunge, *Λ* 594. *M* 138. *O* 298. *P* 234; *βόας*, die Schilde, *M* 138; *χεῖρας*, vor Freude, *Σ* 100. — 2) übtr. *a*) aushalten, ertragen, erdulden, gew. mit Acc. *βέλος*, *E* 104; *χαλκόν*, *Δ* 511; *κακά*, *Ω* 518; *δουλοσύνην* (vor Bekk. *-σύνης*), *χ* 423, Dienstbarkeit ertragen; *ξείνους ἀνέχεσθαι*, Fremdlinge unter sich dulden, *η* 32; *ἀεργόν*, *τ* 27; vgl. *ρ* 13; ist das Objekt durch e. Satz ausgedrückt, so steht das Partic., *οὐκ ἀνέξομαί σε ἄλγε' ἔχοντα* st. *ἔχειν*, nicht werde ich ertragen, dafs du Schmerzen hier duldest, *E* 895; *καὶ γάρ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἐγὼ παρὰ σοί γ' ἀνεχοίμην ἥμενος*, bei dir würde ich — aushalten zu sitzen, *δ* 595. *b*) abs. ausdauern, aushalten, ausharren, *λ* 375; oft *τέτλαθι καὶ ἀνάσχεο*, dulde und halte aus od. fasse dich, *A* 586. *E* 382; vgl. *ἄνσχεο*, *Ψ* 587. *Ω* 549.

ἀνεψιός (W. *νεπ*, vgl. lat. *nepos*, *neptis*, Curt. Et.^{5} S. 266), Geschwistersohn; dann übhpt Blutsverwandter, Vetter, **I* 464. *K* 519 u. s. [*ῑ* *O* 554[2])].

ἄν-εῳ, Nom. Pl. v. e. sonst ungebr. Adj. *ἄνεως*[3]), laut-, sprachlos, still, stumm, *ἐγένεσθε*, *ἐγένοντο*, *ἦσαν*, *ἧσθε ἄνεῳ*, *B* 323. *Γ* 84. *η* 144. *κ* 71. *I* 30. 695. *β* 240; u. **ἄνεω** als Adv. nur *ψ* 93 *ἣ δ' ἄνεω δὴν ἧστο.*[4])

ἀνήγαγον, s. *ἀνάγω*.

ἀνήῃ, ep. st. *ἀνῇ*, s. *ἀνίημι*.

[1]) A. ergänzen hier den durch den Zusammenhang angedeuteten Gegenstand, zB. *ξίφος*, *Γ* 362; *χεῖρας*, *X* 34 u. s.; *σχίζαν*, *ξ* 425.

[2]) wo Ahrens Rhein. Mus. II p. 162 die alte Genitivform *ἀνεψιόο* herstellen will.

[3]) Nach Curt. Et.^{5} S. 388 für ^{0}*ἀναϝος* u. mit *αὔω*, rufe, vwdt. Anders Düntz. KZ. XIII 1. Doederl. n. 4.

[4]) So die Früheren bis Buttm. Lex. II^{2} S. 1 ff. Spitzn. zu *B* 323, welche nach Aristarch an allen StSt. das W. als Adv. schrieben (aber mit Vermeidung der zwar überlieferten, aber anstöfsigen Betonung, indem sie *ἀνέω* accentuierten, zwischen welcher Betonung und *ἀνεῶ* ersterer zwar die Wahl läfst). Die Neueren sind, aufser Düntzer u. Doederl., zur älteren Auffassung u. Schrb. (*ἄνεῳ*) zurückgekehrt; Autenr. zu *B* 323 spricht sich zw. aus, scheint aber mehr für *ἄνεω* (Adv.) zu sein. In der Betonung des Adv. sind die Herausgg. Buttm. u. Spitzn. nicht gefolgt. Vgl. über das W. bes. La R. Textkr. S. 191 f. Hom. Unters. S. 178 ff.

ἀν-ήκεστος (*ἀκέομαι*), unheilbar, unerträglich, *χόλος*, *ἄλγος*, **E* 394. *O* 217.

ἀν-ηκουστέω (*ἀνήκουστος*, v. *ἀν* = *ἀ* priv. u. *ἀκούω*), nur 3 S. Aor. *ἀνηκούστησε*, nicht auf jmdn hören, nicht gehorchen, ungehorsam sein, *τινός*, jmdm, nur **O* 236. *Π* 676, vgl. *νηκουστέω*.

ἀν-ήμελκτος, poet. (*ἀμέλγω*), ungemelkt, *ι* 439 †.

ἀν-ήνοθε, ep., 3 S. Pf. mit Präsensbdtg, mit Präp. *ἀνά* v. W. *ἀθ*, wovon *ἄνθος*, *ἀνθέω* usw., *ἀνεθ* für *ἀνθ*, emporwallen[1]), nur *ρ* 270 *κνίση ἀνήνοθεν*, der Fettdampf weht, steigt empor (Ameis-Hentze, Kayser u. La R. nach Aristarch u. den besten Hdschrr. *ἐνήνοθε*, w. s.), u. in Aoristbdtg, *Λ* 266 *αἷμα — ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς*, das Blut spritzte aus der Wunde. Vgl. auch *ἐπενήνοθε*.

ἀν-ήνυστος (*ἀν* = *ἀ* priv. u. *ἀνύω*), nicht zu vollenden, *ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ*, beim unaufhörlichen oder endlosen Treiben, *π* 111 †.

ἀν-ήνωρ, *ορος* (*ἀν* = *ἀ* priv. u. *ἀνήρ*), unmännlich, feig, nur **κ* 301. 341.

ἀνήρ, St. *ἀνερ*[2]), Gen. *ἀνδρός*, seltner in den epp. FF. *ἀνέρος*, *ἀνέρι* usw., Vok. *ἄνερ*, *Ω* 725, Nom. Pl. *ἄνδρες* u. *ἀνέρες*, Gen. nur *ἀνδρῶν*, Dat. *ἀνδράσι* u. seltner ep. *ἄνδρεσσι*, Acc. *ἄνδρας*, seltner ep. *ἀνέρας*, Dual *ἄνδρε* u. ep. *ἀνέρε*. — Der Mann (üb. d. Untersch. v. *φώς* s. Ameis-Hentze zu *δ* 247), *a*) in bezug auf das Geschlecht, im Ggstz zum Weibe, *P* 435. *φ* 323 u. ö. *b*) der Ehemann, Gatte, *T* 291. *λ* 327 u. s. *c*) in bezug auf das Alter, der reife, ausgewachsene Mann, häuf. b. Hom., im Ggstz des Jünglings (durch *νέος*, *ὁπλότερος* od. e. ähnl. Zusatz bezeichnet), od. im Gegensatz zum Greise (*γέρων*, *προγενέστερος ἀ.*). *d*) in bezug auf die besonderen Eigenschaften des Mannes, *ἀνέρες ἔστε*, *φίλοι*, seid (tapfere) Männer, *E* 529 u. s. *e*) in bezug auf Stand, Gewerbe, Nation, mit näher bestimmenden Subst., als *ἀρχός*, *βασιλεύς*, *ἀγός*, *χαλκεύς*, *τέκτων*; so auch *ἄνδρες ἡμίθεοι*, *ἥρωες* w. s. (über die Stellung s. Autenr. zu *Γ* 6); *Σίντιες ἄνδρες*, *ἀ. Λωτοφάγοι*; auch bei Eigennamen zugesetzt, s. Ameis-Hentze zu *Δ* 194, dsgl. bei Pronominibus, *οὗτος ἀ.*, *κεῖνος ἀ.*, dh. auch *f*) überhaupt = jemand, *E* 770 u. ö. — 2) Mensch, überhaupt sowie im Ggstz zu den Göttern, bes. im Plur., *A* 403, so in *πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε*, v. Zeus; *ἐν ἀνδράσι*, unter den Menschen, wie *ἐν ἀνθρώποισι* öfter als nähere Bestimmung, s. Ameis-Hentze zu *ρ* 354; seltner im Sg., *N* 321. *Σ* 432. 433; ö. *βροτὸς* od. *θνητὸς ἀ.*, Hom., auch im Ggstz zu den Tieren, *X* 262 u. s. [eigtl. *ᾰ*, aber *ᾱ* in arsi im Vok. *ἄνερ*, *Ω* 725, einige Male im Nom. Sg. und in dem dreisilb. Kasus].

ἀν-ήροτος (*ἀρόω*), ungepflügt, unbeackert, **ι* 109. 123.

ἀνήφθω, s. *ἀνάπτω*.

[1]) So nach Curt. Et.^{5} S. 251. 730. Vgl. auch Doederl. n. 714. Buttm. Lex. I S. 266, Benfey I S. 77, Pott II, 2 S. 167 f.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 307. Fick W.^{3} I 128.

ἄνθ', s. ἄντα.

Ἄνθεια, St. in Messenien, *I* 151. 293, nach den Alten das spätere Thuria (vgl. Str. 8, 4, 5), E. Curt. Pelop. II S. 162.

Ἀνθεμίδης, ep. st. Ἀνθεμιωνίδης, S. des Anthemion, *Δ* 488.

Ἀνθεμίων, ωνος, V. des Simoeisios in Troja, *Δ* 473.

ἀνθεμόεις (als Fem. *B* 695), εσσα, εν, blumig, blumenreich, Beiw. von Gegenden, *B* 467. 695. μ 159; λέβης, κρητήρ, wahrscheinl. mit Blumenverzierungen in getriebener Arbeit, *Ψ* 885. γ 440. ω 275; s. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 386; von

***ἄνθεμον,** poet. = ἄνθος, Blume, Blüte; übtr. v. Ohrenschmuck, h. 6, 9.[1])

ἀνθερεών, ῶνος[2]), das Kinn, *E* 293. *N* 388; χειρὶ ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλεῖν, mit der Hand an das Kinn fassen (ein Zeichen des Flehens), **A* 501. *Γ* 372.

ἀνθέριξ[3]), ῖκος, eigtl. die Hachel an der Ähre; dann die Ähre, *Y* 227 †.

ἀνθέω (ἄνθος), Inf. Aor. 1 ἀνθῆσαι, hervorsprießen, hervorkeimen, λ 320 †. übertr. χρυσῷ Δῆλος ἤνθησε, glänzte, h. Ap. 139; vgl. ἀνήνοθε.

Ἀνθηδών, όνος, f., Hafenstadt in Boiotien am Euripos, *B* 508. Über die Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 214 ff.

ἄνθινος (ἄνθος), von Blumen, blumig, εἶδαρ ἄνθινον, Blumenspeise, ι 84 † von der Frucht des Lotosbaumes; wahrsch. blos dichterische Bezeichnung des vegetabilischen Nahrungsmittels.[4])

ἀνθ-ίστημι, nur intr. Aor. 2 ἀντέστη u. Impf. Med. ἀνθίσταντο, sich entgegenstellen, sich widersetzen, τινί, jmdm. **Y* 70. 72, abs. *Π* 305.

ἄνθος, εος[5]), die Blüte, Blume, *B* 89. ζ 231 u. s., und so auch ι 449 νέμεαι τέρεν' ἄνθεα ποίης, von e. Widder. Die Auen des Südens zeigen bes. im Frühjahr einen ungeheuren Reichtum von Blumen[6]); ἄνθεσι μήλων, *I* 542 (s. Hentze); trop. ἄνθος, die Blüte der Jugend, *N* 484; κουρήιον, h. Cer. 108.

ἀνθρακιή (ἄνθραξ), Kohlenhaufen, glühende Kohlen, *I* 213 †. h. Merc. 140. 238.

ἄνθρωπος, der Mensch, gew. im Plur. im Ggstz der Götter, *E* 442. *Ξ* 361. *T* 131 u. s.; auch von Abgeschiedenen u. den Bewohnern der Inseln der Seligen, δ 565. 568. Auch mit einem andern Subst., ἄνθρωπος ὁδίτης, ein Wandersmann, *Π* 263. ν 123, u. mit Völkernamen, h. Ap. 42; ἠοῖοι, ἑσπέριοι ἄνθρωποι, die Völker des Ostens, des Westens, θ 29.[1])

[1]) Ohrringe mit rosettenartig stilisierten Blumen, s. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 271 Anm. 3.

[2]) Nach Curt. Et.⁵ S. 250 von ἄνθος, vgl. Doederl. Gl. n. 721. Anders A. Goebel Hom. S. 7.

[3]) Nach d. Schol. u. Lob. Path. Prol. p. 324 von ἀθήρ; vgl. Fick W.³ I 12. Curt. Et.⁵ S. 251.

[4]) Nach Doederl. n. 723 ist ἀνθ. geradezu für vegetabilisch zu nehmen, indem ἄνθος urprüngl. „das Aufsprossende“ od. „Aufgesproſste“, dh. Gewächs übhpt bezeichne; a. erklären es unwahrsch. metaph. „zart“ od. „bunt“.

[5]) Nach Curt. Et.⁵ S. 250 v. W. ἀθ, vgl. skr. ándhas, Kraut, Grünes.

[6]) A. übersetzen „Schöſslinge, Sprossen“, indem sie als Grundbdtg „das Aufsprossende od. Aufgesproſste“ annehmen.

ἀνιάζω (ἀνίη), nur Pr. u. Impf. ohne Augm., 1) trans. Unlust machen, langweilen, m. Acc. τινά, *Ψ* 721, das. Spitzn.; kränken, betrüben, τ 323. — 2) intr. miſsmutig werden, δ 598; einer Sache müde, überdrüssig, darüber verdrieſslich werden, δ 460; betrübt sein, sich härmen, θυμῷ, χ 87. *Φ* 270; m. Dat. κτεάτεσσιν, durch seine Schätze belästigt werden, sie gern loswerden wollen, *Σ* 300, s. Franke zur St. [ῑ, kurz nur *Σ* 300. *Ψ* 721. δ 460.

ἀνῑάω (ἀνίη), ion. u. ep. Fut. ἀνιήσω, Part. Aor. P. ἀνιηθείς, = d. vhg., langweilen, τινά, β 115, abs. lästig werden, zur Last fallen, τ 66. υ 178. — Pass. belästigt werden, οὐ γάρ τίς τοι ἀνιᾶται παρεόντι, keiner wird durch deine Gegenwart belästigt, ο 335; ἀνιηθείς, belästigt, ὀρυμαγδῷ, α 133; abs. unmutig, miſsmutig, (nur) *B* 291. γ 117.

ἀν-ῑδρωτί, Adv. (ἱδρώς), ohne Schweiſs, ohne Mühe, *O* 228 †.

ἀνίη[2]), ion. st. ἀνία, was Unlust, Betrübnis usw. verursacht, Plage, Last, Beschwerde, mit πόνος vbd., *η 192; vom Wachen, υ 52; ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος, eine Last ist auch zu vieler Schlaf, ο 394; auch v. Menschen, von Odysseus, δαιτὸς ἀνίη, Plage des Mahles, ρ 446; ἄπρηκτος ἀνίη, unabwehrbare Drangsal, v. der Skylle, μ 223. [ᾰ, ῑ]

ἀνιηθείς, s. ἀνιάω.

ἀν-ίημι (ἵημι), Pr. δ 568. μ 105, Part. Fem. ἀνιεῖσα, *E* 422, vom **St.** ἱέω, 2 Sg. Pr. ἀνῑεῖς, Buttm. Gr. § 108, 4, *E* 880 (Bekk. II ἀνίῃς), u. 3 Sing. Impf. ἀνῑει, *O* 24. θ 359 (Bekk. II ἀνίη); h. Cer. 307; 2 Sing. Opt. Präs. ἀνῑείης, β 185, Fut. ἀνήσω, *B* 276, Inf. ἀνήσειν, h. Cer. 332 u. verk. 3 Sg. ἀνέσει[3]), σ 265; Aor. ἀνῆκα ö. u. ἀνέηκα, *E* 882, 3 Pl. ἄνεσαν, *Φ* 537, 3 Sg. Konj. ep. ἀνήῃ st. ἀνῇ, *B* 34, Opt. ἀνείην, Part. Pl. ἀνέντες. Einige ziehen auch ἀνέσαιμι u. ἀνέσαντες als ep. FF. des Aor. 1 Akt. hierher; s. ἀνεῖσα. I) Akt. 1) hinauf-, emporsenden, ἀήτας Ὠκεανὸς ἀνίησιν, die Hauche des Zephyrs sendet Okeanos hinauf, δ 568; ὕδωρ, das Wasser emporwerfen (opp. ἀναροιβδεῖν), von der Charybdis, μ 105; aufsprossen od. wachsen lassen,

[1]) Abltg zw., nach einigen urspr. Adj. von ἀναθρεῖν od. vielmehr von ἀναδρώπτειν, ἀναδρᾶν, „aufblicken“, also eigtl. „nach oben blickend“, s. Lob. Par. p. 118 f. 542; vgl. Justi, Zusstzg d. Nom. S. 123; nach a. von ἀνήρ u. ὤψ, „Mannsgesicht“, Benfey I 122. Pott E. F. II² 924. Düntzer Hom. Beiw. S. 23, vgl. Curt. Et.⁵ S. 307; noch anders Goebel Homerica S. 7 u. Zeitschr. für Gymnas. 1863 S. 281; vgl. Aufrecht KZ. III 240. V 365; Ahrens δρῦς u. seine Sippe S. 37 f. G. Meyer Gr. Gr.² § 207.

[2]) Leo Meyer Ztschr. XVI S. 8 stellt das W. mit dem gleichbedeutenden alt-ind. ámīvā zusammen; nach ihm hatte das W. auch im Gr. ein Dig., ἀνίϝη; vgl. Fick W.³ II 20. Curt. Et.⁵ S. 546.

[3]) was a. nach Savelsb. in Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 283 u. in Symbola in hon. Ritschelii S. 508 u. in Ztschr. XVI S. 406 ff. für e. Konjf. d. Aor. 1 erklären, doch s. Hentze σ 265 Anh. La R. Hom. Unters. S. 239 ff. Dagegen ändert Thiersch Gr. § 226 S. 374 Anm.* die auffallend verkürzte F. in den Konj. Aor. 2 ἀνέῃ, dem Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 304 u. L. R. Unters. S. 241 beistimmt, und so schr. Nauck.

v. der Erde, *σπέρμα*, h. Cer. 307; v. Demeter, *καρπὸν γῆς*, aus der Erde, ib. 332. — 2) gew. los- od. nachlassen, *δεσμόν*[1]), die Fessel lösen, ϑ 359; *πύλας*, die Thore öffnen, Φ 537; dh. bes. *a*) los-, fahren lassen, *ἐμὲ ὕπνος ἀνῆκεν*[2]), der Schlaf ließ mich los, wich von mir, Β 71. η 289 u. ö. bes. Od.; *ἐμὲ ϑυμὸν ἀνίει ὀδύνη*, Ο 24 (*ϑυμόν* Acc. des Teils, Rost Gr. § 104, 6); dagegen ist *ἀν.* σ 265 wohl nicht „los-, freilassen", sond. heimsenden, zurückkehren lassen. *b*) nachlassen, dh. locker lassen, trop. jmdm nachsehen, nachsichtig gegen jmdn sein, Ε 880. *c*) loslassen auf jmdn, anreizen, anhetzen, Ε 761. Υ 118. β 185; mit Inf. anhetzen etw. zu thun, Ε 882 u. s., vgl. *ἐπανίημι*; übhpt antreiben, anregen, *Ζεύς οἱ καὶ τότε ϑυμὸν — ἀνῆκεν*, Π 691; *τινά*, Φ 545; *τοῖσιν* (für sie, zu ihrem Beistande) *Θρασυμήδεα δῖον ἀνῆκεν*, Ρ 705. Φ 545; *ϑυμὸς ἀνίησί τινα*, das Herz, der Mut treibt jmdn an, Η 25. Κ 389 u. s.; häufig mit Inf., antreiben etwas zu thun, *ϑυμός μιν ἀνήσει νεικείειν*, Β 276; *πολεμίζειν*, Η 152; *χεῖρας ἀνασχεῖν*, Ζ 256; *κρέα ἔδμεναι*, Χ 346; *Μοῦσα ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀείδειν*, ϑ 73 u. s. — II) Med. für sich loslassen, öffnen, mit Acc. *κόλπον ἀνιεμένη*, ihren Busen entblößend[3]), Χ 80; *αἶγας*, die Ziegen für sich entblößen, d. i. ihnen das Fell abziehen[4]), β 300. [ῐ, aber ῑ in *ἀνίει* u. *ἀνιέμενος*.]

ἀνῑηρός (*ἀνίη*), lästig, beschwerlich, *πτωχός*, *ρ 220. 377. Komp. *ἀνιηρέστερος* (Kr. Di. 23, 2, 3), β 190. [ᾰ]

ἀνιπτό-πος, *ποδος* (*ἄνιπτος*, *πούς*), mit ungewaschenen Füßen, Beiw. der *Σελλοί*[5]), w. s., Π 235 †.

ἄ-νιπτος (*νίπτω*, -*ζω*), ungewaschen, *χερσὶ δ' ἀνίπτοισιν*[6]), Ζ 266 †.

ἀν-ίστημι, Impf. *ἀνίστη*, Ω 515. 689; Fut. *ἀναστήσουσι*, Η 116, ep. *ἀνστήσ-*, Κ 32. Ο 64. Ω 551; Aor. 1 *ἀνέστησε*, Ω 756, ö. Part. *ἀναστήσας*, ep. Part. Fem. *ἀνστήσασα*, Σ 358; Imper. ep. *ἄνστησον* st. *ἀνάστησον*, Κ 176, Opt. *ἀναστήσειε*, Α 191; ö. Aor. 2 *ἀνέστη*, Dual. ep. *ἀνστήτην*, Α 305; 3 Plur. *ἀνέσταν*, Α 533 u. ö., ö. Part. ep. *ἀνστάς* st. *ἀναστάς*, ep. Inf. *ἀνστήμεναι* st. *ἀναστῆναι*, Κ 55; Med. Pr. *ἀνίσταμαι*, Part. *ἀνιστάμενος*, 3 Sg. Impf. *ἀνίστατο*, Fut. *ἀναστήσονται*, Φ 56, ep. Inf. *ἀνστήσεσϑαι*, Β 694. I) trans. im Präs., Impf., Fut. u. Aor. 1 Akt. aufstehen machen oder lassen, η 163. 170; *γέροντα χειρός*, den Greis bei der Hand aufheben, emporrichten, Ω 515. ξ 319; gewaltsam, aufscheuchen (Sitzende), Α 191. Insbes. *a*) aus dem Schlafe wecken, *τινά*, Κ 32. 176; *κήρυκα*, Ω 689; einen Toten wieder erwecken, Ω 551. 756. *b*) aus dem Wohnsitze, d. i. auswandern lassen, ζ 7. *c*) übtr., jmdn veranlassen sich zu erheben (aus bisheriger Unthätigkeit), bes. zum Kampfe, Ο 64. Σ 358, *τινί*, gegen jmdn, Η 116. — II) intr. im Aor. 2 u. Pf. Akt. u. Pass. 1) aufstehen, sich erheben, *a*) v. Sitze, *ἐξ ἑδέων*, Α 533 u. s.; *ἕζετ' ἐπὶ ϑρόνου ἔνϑεν ἀνέστη*, von dem er aufgestanden war, den er verlassen hatte, σ 157; od. vom Lager, Κ 55; *ἐξ εὐνῆς*, ο 58. *b*) zu irgend einer Thätigkeit sich erheben, *ἀνστάντες δ' ἕταροι νεὸς ἱστία μηρύσαντο*, μ 170. 195 u. s.; bes. *α*) aufstehen um zu sprechen, mit Dat., *τοῖσι δ' ἀνέστη*, unter ihnen stand auf, Α 68, das. Ameis-Hentze, vgl. Α 58. 101. Β 76 u. s.[1]); *β*) aus der Ruhe zum Kampfe sich erheben, Β 694; mit nachdrückl. hinzugefügtem *ἄν*, *ἂν* (Adv.) *δ' Ὀδυσεὺς ἀνίστατο*, Ψ 709; *τινί*, gegen jmdn (zum Kampfe) Ψ 635. σ 334; *c*) von Verwundeten, aufstehen, d. i. sich erholen, Ο 287. *d*) v. Toten, auferstehen, Φ 56.[2])

ἀν-ίσχω, Nebenf. v. *ἀνέχω*, w. s., nur Präs. Part. erheben, *χεῖρας ϑεοῖσι*, *Θ 347. Ο 369.[3])

ἀν-ιχνεύω, aufspüren, erspähen, Χ 192 †.

ἀννεῖται, s. *ἀνανέομαι*.

ἀ-νοήμων, unverständig, sinnlos, *β 270. ρ 273.

***ἀ-νόητος** (*νοέω*), unbegreiflich, nicht zu durchschauend, h. Merc. 80.

ἀν-οίγω, u. ep. *ἀναοίγω*, Impf. *ἀνέῳγε* u. ep. *ἀνῷγε*, Ξ 168, u. ep. Iterativf. *ἀναοίγεσκον*, Ω 455, Aor. *ἀνέῳξε*, κ 389, Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R., *ἀνέῳγε* vulg., öffnen, aufschließen, aufmachen, *ϑύρας*, κ 389; *κληῖδα*, den Riegel, d. i. zurückschieben, Ξ 168. Ω 455, s. *κληίς*; *ἀπὸ χηλοῦ πῶμα*, den Deckel vom Kasten heben, Π 221; *φωριαμῶν ἐπιϑήματα*, Ω 228.

ἀν-όλεϑρος, nicht vernichtet, dem Verderben entrissen, Ν 761 †.

ἄνομαι, s. *ἄνω*.

ἄ-νοος, unverständig, sinnlos, *κραδίη*, Φ 441 †.

ἀν-όπαια, α 320 †, ein veraltetes W. von zw. Bdtg u. Schrb., nach Aristarch e. Vogelart, *ὄρνις ὣς ἀν. διέπτατο*, wie der Vogel *ἀν.* enteilte sie (durch die Luft), wahrscheinlicher Neutr. Plur. als Adv., in die Höhe, also: und wie ein Vogel flog sie in die Höhe hindurch, näml. außerhalb des Palastes durch die Luft.[4])

[1]) Alte Ls., welche Wolf in *δεσμῶν* (entfesseln) nach Eust. u. Cod. Harl. änderte u. Bekk. wieder herstellte, s. Ameis-Hentze zur St. im Anh.

[2]) *ὕπνος ἀνῆκεν* am Vsende, Ameis-Hentze σ 199.

[3]) S. Helbig, das hom. Epos[2] S. 214. Studniczka Beitr. S. 104.

[4]) A. deuten von unten nach oben öffnen; Schol. B.: *ἀνασχίζοντας ἢ ἀνατείνοντας ἐκ τῶν κάτω μερῶν, ἔπειτα ἀνέλκοντας καὶ ἐκδέροντας κάτω ἀρξαμένους*. Schol. E. R.: *ἐκδέροντας, γυμνοῦντας*.

[5]) Wahrscheinl. nur von denen, die bei Verrichtung des heil. Dienstes an der Reihe waren; ebenso *χαμαιεῦναι*, Unger Philol. XXIV S. 401.

[6]) V. Ls. *ἀνίπτῃσιν* (s. La R. HT. 388) u. so Bekk. II.

[1]) Nach a. ist der Dat. Dat. des Interesses; s. darüber Nägelsb. u. Autenr. zu Α 58.

[2]) Oft getrennt *ἀνά* od. *ἄν* (Adv.) -*ίστασϑαι* od. *στῆναι*, Β 100. Ι 13. ϑ 110 u. s.

[3]) Getrennt *ἂν* (Adv.) *δ' ἴσχων τελαμῶνα*, Ε 798 u. im Med. *ἀνὰ* (Adv.) *δ' ἴσχεο*, halte an dich, Η 110 (v. Ls. *ἀνὰ δὲ σχέο* u. so La R. u. Hentze).

[4]) Dem Aristarch folgen Ameis (der das W. „Blickauf" deutet, also von *ἄνω* u. W. *ὀπ*, *ὄψομαι*), Koch, Düntzer u. Kayser. Nach Herodian (u. viell. Herakl. s. La R. zur St.), der *ἀνοπαῖα* accentuierte, worin ihm Wolf, Bekker, Dindorf u. La Roche gefolgt sind, ist das W. Neutrum Plur. eines Adjektivs mit adverbialer Bedeutung im Sinne von *ἀοράτως*, unsichtbar, un-

ἀν-ορούω, nur Aor. 1 ἀνόρουσε, Part. -ας, sich rasch erheben, aufspringen, auffahren, abs. *I* 193. γ 149 u. s., ἐκ θρόνων, χ 23, ἐξ ὕπνου, aus dem Schlafe, *K* 162 u. s., ἐς δίφρον, auf den Wagen springen, *Λ* 273. 399. *P* 130; so ἐφ' ἵπποιιν, *T* 396; Ἠέλιος ἀνόρουσεν ἐς οὐρανόν, Helios fuhr am Himmel empor, γ 1.

ἀ-νόστιμος, der nicht zurückkehren kann, τινὰ ἀνόστιμον τιθέναι, jmdm die Rückkehr vereiteln, δ 182 †.

ἄ-νοστος, ohne Rückkehr, nicht zurückkehrend, ω 528 †.

ἄ-νουσος, ion. st. ἄνοσος, ohne Krankheit, gesund, ξ 255 †.

ἀν-ούτατος, poet. (οὐτάμεναι), nicht im Nahkampfe (durch Hieb oder Stofs) verwundet, *Δ* 540 †.

ἀν-ουτητί (οὐτάω), Adv., ohne (ihm, dem Hektor), einen Stofs od. Hieb zu versetzen, *X* 371 †; vgl. ib. 375.

ἀνστάς, ἄνστησον, ἀνστήσων, ἀνστήτην, s. ἀνίστημι.

ἀνστρέψειαν, s. ἀναστρέφω.

ἀνσχεθέειν, ἄνσχεο, ἀνσχήσεσθαι, s. ἀνέχω.

ἄνσχετος, s. ἀάσχετος.

ἄντα (wohl urspr. Instrumentalis vom St. ἀντ, wie ἀντί Lokativ, Curt. Et.^{5} S. 205), poet., bes. ep. gegenüber, entgegen. A) Adv. ἄντα ἰδεῖν, gerade aus schauen, den Blick auf etwas, was gerade gegenüber ist, richten, *N* 184 u. ö.; ἄ. τιτύσκεσθαι, gerade auf etw. hinzielen, hinhalten, φ 48 u. ö.; ἄ. μάχεσθαι, (dem Feinde) gegenüber kämpfen, *T* 163; ἄ. ἀνασχομένω, gegen einander ausholend, *Ψ* 686; στῆ δ' ἄ. σχομένη, sie stand (ihm) gegenüber sich haltend, d. i. blieb ihm gegenüber stehen, ζ 141; θεοῖσιν ἄ. ἐῴκει, er glich den Göttern ins Angesicht, d. i. vollkommen, *Ω* 630, vgl. ἄντην. — B) Präp. mit dem Genit. (vor- oder nachgestellt) gegenüber, entgegen, vor, u. zwar 1) örtl., sowohl bei VV. der Ruhe als der Bewegung, ναίειν Ἤλιδος ἄντα, *B* 626; ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν ἄντα τινός, vor jmdm, δ 160; ἄντα παρειάων σχομένη κρήδεμνα, den Schleier vor die Wangen sich haltend, α 334 u. ö., vgl. δ 115. — 2) von feindl. Richtung, entgegen, gegen, wider, ἄντα ἐλθεῖν od. ἰέναι τινός, auf jmdn losgehen, *Π* 621. *Y* 75. 89 u. ö.; ἄντ' Αἴαντος ἐείσατο, ging od. trat dem A. entgegen, *O* 415; Διὸς ἄ. πολεμίζειν, *Θ* 428; ἄντα τινὸς ἵστασθαι, στήμεναι, feindl. gegenüber od. entgegentreten, -stehen, standhalten, *Θ* 233 (s. Hentze Anh.). *P* 29 f. 167. *Y* 89; ἄλκιμον εἶναι ἄντα τινός, jmdm gegenüber tapfer sein, seine Tapferkeit gegen jmdn zeigen, χ 232.

ἀντ-άξιος, gleich an Wert, gleich viel wert, γέρας, **A* 136; mit Gen. ἰητρὸς ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων, so viel wert, als viele andere, *Λ* 514; οὐκ ἐμοὶ ψυχῆς ἀντάξιον, nicht so viel wert als das Leben ist es mir, *I* 401.

***ἀντ-αποδίδωμι**, Aor. 2 ἀνταποδοῦναι, wieder- od. zurückgeben, Batr. 187.

ἀντάω (vgl. ἀντί, ἄντα Curt. Et.^{5} S. 205). Vom Präs. nur Konj. ἀντᾷς, h. Merc. 288, Impf. ἤντεον, *H* 423 (Kr. Di. 34, 5, 6. Kühner § 248 Anm. 6). Fut. ἀντήσω, *Π* 423, Aor. ἤντησα, kurzvokalischer Konj. ἀντήσομεν, π 254. = ἀντιάω, 1) entgegenkommen, dh. sowohl absichtlich, entgegengehen, in feindl. Absicht, mit Gen. *Π* 423. π 254; als zufällig auf jmdn treffen, stofsen, ihm begegnen, mit Dat. *Z* 399; ἀλλήλοισιν, *H* 423; absol. *Δ* 375; v. Sachen, auf etwas stofsen, treffen, mit Gen., wie μάχης, *H* 158; δαίτης, gerade zum Mahle kommen, γ 44; ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς, wie du den Anblick getroffen, d. h. die Sache mit eigenen Augen gesehen od. gefunden hast, γ 97. ρ 44.

Ἄντεια, *Anteia*, T. des Königs Iobates in Lykien, Gem. des Proitos, bei den Tragikern Stheneboia, *Z* 160.

ἀντ-έχω, Imper. Aor. 2 M. ἀντίσχεσθε, entgegen-, davorhalten; Med. vor sich halten, τραπέζας ἰῶν, die Tische gegen die Pfeile vor sich halten, χ 74 †.

ἄντην (Curt. Et.^{5} S. 205); = ἄντα, Adv., a) gegenüber, entgegen, ἄντην ἵστασθαι, gegenüber standhalten, opp. φεύγειν, *Λ* 590. *Σ* 307; ἄ. ἔρχεσθαι, entgegen gehen, *Θ* 399 ἄντην βαλλόμενος, von vorn, *ex adverso* (auf die Brust), getroffen, *M* 152. b) ins Angesicht, vor Augen, sichtbar, offenbar, ἄντην εἰσιδεῖν, gerad ins Gesicht sehen, *T* 15. *Ω* 223; ἰδεῖν, ε 77; εἴρεσθαι, von Angesicht zu A., *O* 247; ἀγαπάζειν, offenkundig, unverhohlen lieben, *Ω* 464; ὁμοιωθήμεναι ἄ., sich jmdm ins Angesicht, d. i. offen gleichstellen, *A* 187. γ 120; θεῷ ἐναλίγκιος ἄ., dagegen gehalten, d. i. ganz ähnlich, β 5. δ 310; so χελιδόνι εἰκέλη ἄ., χ 240, s. das. Ameis-Hentze, λούεσθαι, sich vor Augen od. in Gegenwart anderer baden, ζ 221; νεικεῖν, ins Gesicht schmähen, *K* 158. θ 158.[1])

Ἀντηνορίδης, ᾱο, S. des Antenor = Helikaon, *Γ* 123; Laodokos, *Δ* 87; Polybos, Age-

bemerkt, aber nach andern alten Erklärern, die es teils als Nom. Sg. fem., teils als Acc. Plur. neutr. auffafsten, bedeutet es ἀν' ὀπήν, den Rauchfang oder die Dachluke hinauf, u. so erklären auch Grashof Fuhrw. S. 32 u. Wörner Curt. Stud. VI 349 ff. (vgl. dens. in dem Progr. von Meifsen 1879 S. 31 ff.) zur Luke hinauf, letzterer genauer: sie durchflog den nach der Luke hinauf liegenden Raum, d. i. sie flog nach der Luke empor, indem sie das W. als adverbialen Acc. Plur. neutr. fassen. Noch a. schr. nach einigen Alten ἀν' ὀπαῖα, was dasselbe bedeutet, wie Bäuml., Nitzsch u. Doederl., welch letzterer aber ἀν ὀπ. „durch eins der hohen Fenster" deutet, eine Auffassung des Plur., die schwerlich grammatisch begründet werden kann. Hinrichs bei Faesi liest mit Streichung des δ' nach ὄρνις ἀν' ὀπαῖα u. erklärt: sie entfernte sich (so rasch), wie ein Vogel am Dachraum entlang (durch die Luft) dahinfliegt. Besondere Beachtung verdient die Erklärung „an den Augen empor, d. i. in die Höhe", welche durch den v. Eust. (p. 308 St.) überlieferten Ausdruck des Empedokles πῦρ καρπαλίμως ἀνόπαιον „das rasch emporstrebende Feuer" und durch den bei Herod. VII, 126 (s. das. Bähr) für einen steilen Gebirgspfad vorkommenden Namen Ἀνόπαια unterstützt wird. Dieser Erkl. folgt auch Hentze im Anh. zur St. Übr. vgl. noch La R. Hom. Stud. § 38, 12 u. Z. für östr. G. 1865 S. 259 f.

[1]) Das W. steht gew. am Vsende aufser *M* 152. *T* 15. *X* 109. ζ 221, wo es den Vsanfang bildet; Ameis-Hentze Anh. zu Od. a. a. O.

nor, Akamas, *Λ* 59, Iphidamas, *Λ* 221, Koon, *Λ* 249. *Τ* 53.

'Αντήνωρ, *ορος*, S. des Aisyetes und der Kleomestra, Gem. der Priesterin Theano, *Ε* 69 f., V. von 10 Söhnen[1]), einer der weisesten Fürsten der Troer, welcher vergeblich zur Auslieferung der Helene u. Zurückgabe ihrer Güter riet, *Γ* 148. 203 ff. *Η* 347.[2])

ἄντηστις (*ἀντάω*), e. altes Subst., Begegnung, nur *κατ' ἄντηστιν*, adverbial, gegenüber[3]), *υ* 387 †.

ἀντί (skr. *anti*, lat. *ante*, got. *and*, Curt. Et.^{5} S. 205), Präp. mit Gen., gegen (aber nicht in örtl. Bdtg.)[4]), anstatt, für, *a*) zur Bezeichnung der Stellvertretung, *Ἕκτορος ὠφέλετ' ἀντὶ πεφάσθαι*, *Ω* 254, vgl. *υ* 307. *b*) zur Gleichstellung und Gleichschätzung, *ἀντὶ πολλῶν λαῶν ἐστὶν ἀνήρ*, statt vieler gilt ein Mann, *Ι* 116; *ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνος τέτυκται*, ein Gast ist einem Bruder gleich zu achten, *ϑ* 546 (Lehrs Aristarch.^{3} p. 114); vgl. *Θ* 163 (wo nachgestellt), und von seinem Subst. getrennt, *ἀντί τοί εἰμ' ἱκέταο*, ich bin einem Schutzflehenden gleich zu achten, *Φ* 75; *ϑεοὶ τῶνδ' ἀντὶ χάριν δοῖεν*, die Götter mögen dir dafür danken, *Ψ* 650 u. s. [ῐ]

ἀντία, Adv., eigtl. Neutr. Pl. v. *ἀντίος*, w. s.

ἀντι-ᾰνειρα (*ἀνήρ*), Fem., nur Nom. u. Acc. Pl. männergleich, Beiw. der Amazonen, **Γ* 189. *Ζ* 186.[5])

ἀντιάω (*ἀντίος*), ep. *-όω*, 3 Pl. Pr. *-όωσι*, *Ζ* 127. *Φ* 151, 3 Pl. Impr. *-οώντων*, *Ψ* 643, Inf. zerd. *-άαν*, *Ν* 215, Part. *όωσα*, *Α* 31; Fut. u. Aor. wie von e. Prs. *ἀντιάζω*, näml. Fut. *-άσεις*, *χ* 28; v. Aor. Opt. *-άσειας*, *-ειε*, *-αιμεν*, Part. *-άσας*, *-ντι*, *-τες*, Konj. 3 Dual. *-άσητον*, *Μ* 356. Aufserdem findet sich ein sigmaloses (also lautl. mit dem Präsens zusammenfallendes) Futurum *ἀντιόω*, *Μ* 368. *Ν* 752, Pt. *όων*, *α* 25, *όωσα*, *Φ* 431. *γ* 436. *ω* 56, *όωντες*, *Υ* 125.[6]) — Med. nur 2 Pl. Impf. ep. zerd. *ἀντιάασθε* (Bekk. II *ἠντ.*), s. 1, b. I) Akt. entgegenkommen, u. zwar 1) absichtlich, *a*) von Personen, entgegengehen, mit Gen., jmdm, sowohl in guter Absicht, zu jmdm gehen, *οὗ παιδὸς τεθνηότος* (um an der Leichenfeier teilzunehmen, von Thetis), *ω* 56, als in böser, im Kampfe entgegentreten, *Η* 231; gew. *b*) von Sachen, *πολέμοιο*, *μάχης*, dem Kriege, Kampfe entgegengehen, daran teilnehmen, *Ν* 215. *Υ* 125; *τοιούτων ἔργων*, sich befassen mit solchen Dingen, *Ψ* 643; von Göttern, *κνίσης*, *ἑκατόμβης*, *ἱρῶν*, gleichsam dem Fettdampfe, der Hekat., den Opfern entgegengehen, sie entgegen nehmen, annehmen, empfangen, *Α* 67. *α* 25. *γ* 436; dh. übhpt einer Sache teilhaft werden, *ὀνήσιος*, *φ* 402; u. so im Med., *γάμου*, an der Hochzeitsfeier teilnehmen, *Ω* 62. *c*) von sächlichen Subjekten, vom Pfeil, *στέρνων*, treffen, *Ν* 290. *d*) mit Acc. hinzugehen, nur *ἐμὸν λέχος ἀντιόωσα*[1]), meinem Lager nahend, näml. um es zu teilen, *Α* 31. — 2) zufällig begegnen, in den Wurf kommen, auf jmdn stofsen, *τινί*, *σ* 147; *ἐμῷ μένει*, *Ζ* 127. *Φ* 151. 431; abs. *Κ* 551; ö. absol. *ἀντιάσας*, der jmdm begegnet, in den Wurf kommt, *ζ* 193. *ν* 312. *ϱ* 442. — II) Med., s. I) 1) b).

ἀντί-βῐος (*βίη*), eigtl. entgegenkämpfend, feindselig; nur Dat. *ἀντιβίοισι* (*-οις*) *ἐπέεσσι*, *Α* 304. *σ* 415 u. ö. — Als Advv. in der Bdtg wider, entgegen braucht Hom. *a*) Neutr. **ἀντίβιον,** *μάχεσθαί τινι*, gegen jmdn kämpfen, *Γ* 20. 435. *b*) Acc. Fem. als Adv., **ἀντιβίην,** *ἐρίζειν τινί*, widerstreiten, *Α* 278, *ἐπί τινι ἀ. ἐλθεῖν*, gegen jmdn feindlich heranrücken od. jmdm entgegenrücken, *Ε* 220; *πειρηθῆναί τινι*, sich mit jmdm im Kampfe versuchen, *Φ* 226.

ἀντι-βολέω (*ἀντιβάλλω*), Fut. *ἀντιβολήσω*, Aor. *ἀντεβόλησα* (Buttm. Lex. I^{4} S. 263 will *ἀντιβόλησα*), entgegengehen, *a*) mit Gen. der Sache, absichtlich entgegengehen, daran teilnehmen, *μάχης*, zu dem Kampf kommen, *Δ* 342; *τάφου*, zur Bestattung eintreffen, daran teilnehmen, *δ* 547; übtr. *ἐπητύος*, Milde, Nachsicht finden, *φ* 306; von sächl. Subj., *γάμος ἀντιβολήσει ἐμέθεν*, die Hochzeit wird an mich herantreten, mir nahen, *σ* 272. *b*) mit Dat. zufällig begegnen, auf jmdn od. etw. treffen, stofsen, gew. von Personen, *τινί*, *Η* 114. *Λ* 809. *η* 19 u. ö.; selten von Sachen, *φόνῳ*, bei der Ermordung zugegen sein, *λ* 416, *τάφῳ*, *ω* 87; abs. *Λ* 365. *η* 16 u. ö.

ἀντί-θεος, 3. göttergleich, gottähnlich, gew. Beiw. der Helden in bezug auf Abkunft, Macht u. körperl. Vorzüge; ferner der Gefährten des Menelaos, *δ* 571, des Odysseus, *λ* 371. *τ* 216 u. ö.; auch der Lykier, *Μ* 408, u. Phaieken, *ζ* 241, auch des Polyphemos, *α* 70, u. éinmal der Freier, *ξ* 18; von Frauen seltener, von der Penelope, *λ* 117. *ν* 378.

ἀντί-θῠρος (*θύρη*), der Thür gegenüber, davon das Neutr. als Subst. gebraucht, *στῆ κατ' ἀντίθυρον κλισίης*, sie stand an einem der Thür der Hütte gegenüber befindlichen Platze (innerhalb der Hütte), *π* 159 †, das. Ameis-Hentze Anh.; vgl. Rumpf De aedib. Hom. II p. 4 sqq.[2])

'Αντίκλεια, T. des Autolykos, Gem. des

1) Vgl. darüber Lehrs Epimetr. z. Arist.^{3} S. 463.

2) Über die nachhom. Sage s. Roscher Lex. d. Myth. S. 366 f.

3) Nach Düntz. wäre *ἄντηστις* eigtl. die entgegenstehende Seite. Wolf schrieb nach Apoll. EM. Hesych. *κατάντηστιν* als Adv., und unter den Neueren Bäumlein. Das W. ist wie *μνῆστις* und *κνῆστις* gebildet; s. Lob. Path. El. I p. 625. Paral. p. 442. Rumpf De aed. Hom. II p. 83 sq. u. Ameis-Hentze im Anh. Die gleichbedeutende Ls *κατ' ἄντησιν*, die sich nur auf das Lemma des Schol. stützt, ist jetzt aufgegeben. Eine von der gewöhnl. abweichende Abltg der Wortf. gibt Doederl. n. 707.

4) Wo es sonst in dieser Bdtg stand, liest man jetzt *ἄντ'*, d. i. *ἄντα*, od. *ἀντί'* d. i. *ἀντία*, vgl. Spitzn. Exc. XVII z. Il.; auch wird es nie bei Hom. elidiert, La R. Hom. Unters. S. 120.

5) A. deuteten „männerfeindlich", s. Schol. u. Eust. zu *Γ* 189.

6) Vgl. Curt. Verb.^{2} II 334; a. betrachten diese Formen als wirkliche Präsentia.

1) A., wie Doederl. n. 713, lassen *λέχος* v. *ἐποιχομένη* abhängen und fassen *ἀντ.* absol. S. dagegen Nägelsb. z. St., La R. St. § 62, 1 u. Ameis-Hentze im Anh.

2) A. nehmen *τὸ ἀντίθυρον* für d. äufsere Hofthüre oder für einen bestimmten abgeschlossenen Raum im Hause der Thür gegenüber, Vorgemach.

Laertes, M. des Odysseus und der Ktimene, λ 85. ο 355 ff.; eigtl. Fem. zu

Ἄντικλος, einer der im gezimmerten troischen Rosse versteckten Griechen, δ 286 (unechter Vs; s. Ameis-Hentze Anh. zu Vs 285).

ἀντι-κρύ u. **ἀντικρύς**[1]), Adv., 1) wie ἄντην, gerade gegenüber, entgegen, μάχεσθαι, E 130. 819; ἀποφάναι, ins Angesicht sagen, H 362; mit Gen. Θ 301. — 2) gerade, gerades Weges, ἀντικρὺ δι' ὤμου, gerade durch die Schulter hindurch, Δ 481; ἀντικρὺ παραὶ λαπάρην, gerade aus an den Weichen vorbei, Γ 359, das. Ameis-Hentze. H 253, vgl. E 189. N 137. Π 285; dh. b) durch und durch, durchaus, gänzlich, ἀντ. ἦλυθ' ἀκωκή, E 67. P 49. X 327. χ 16; ἀντ. διέσχε, der Pfeil, E 100, vgl. Y 416; ἀντ. δόρυ ἐξεπέρησε (s. ἐκπεράω), Π 346. κ 162; ἀντ. ἀπαράσσειν, gänzlich abhauen, Π 116, vgl. Ψ 867. [υ, das meist in arsi steht, lang; kurz nur E 130. 819, wo es in thesi; s. oben Anm.] Übr. vgl. καταντικρύ.

Ἀντίλοχος, ältester S. des Nestor u. der Eurydike, γ 452 (nach a. der Anaxibia, Apd.), e. ausgezeichneter Krieger (Δ 457. E 565 ff. 580. N 396 f. O 568 f.), u. vertrauter Freund des Achilleus, Ψ 556. λ 468, s. bes. Ameis-Hentze zu ω 79 Anh. Bei den Leichenspielen des Patroklos erhält er im Wagenrennen den zweiten Preis; im Laufe den letzten, Ψ 301 ff. 586 ff. 785 ff. Er fiel vor Troja durch Memnon, δ 188.

Ἀντίμαχος, e. Troer, V. des Hippolochos, Peisandros u. Hippomachos, welcher am entschiedensten die Rückgabe der Helene verweigerte, Λ 123 ff., dessen Söhne getötet, M 188 f.

Ἀντίνοος, S. des Eupeithes, der frechste der Freier. Er wirft den Odysseus mit dem Schemel, reizt den Iros gegen ihn auf u. wird zuerst von Odysseus getötet, δ 660. π 363. σ 42. χ 8 ff.

Ἀντιόπη, T. des Asopos, M. des Amphion und des Zethos, λ 260 ff. Nach Apd. T. des Nykteus. Vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 380 ff.

ἀντίος (ἀντί), 1) Adj., entgegen, gegenüber, u. zwar a) in friedlichem Sinne, ἀ. ἐλθεῖν, entgegen kommen, Z 54 u. s.; ἀντίοι ἔσταν, traten (dem Zeus) entgegen, A 535; οὐκ ἀθρῆσαι δύνατ' ἀντίη, d. i. konnte ihn nicht gerade ansehen, ins Gesicht sehen, τ 478; gew. mit Gen. ὅστις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι, wer sich diesem (dem Toten) nahte, E 301, vgl. Λ 594. π 14. b) feindlich, N 146 u. s.; ἀντίον στῆναι, Φ 144; ἀντ. ἐλθεῖν, Y 352, mit Dat. O 584. Y 422, mit Gen. P 8. Φ 150 u. s.; ἀντ. ἰέναι τινός, H 98; ἀντ. ἵστασθαί τινος, sich im Kampfe gegenüber stellen, P 31; τῇ δ' ἀντίος ὤρνυτ' Ἀπόλλων, H 20. In allen diesen Vbdgn mit Verben brauchen wir das Adv., vgl. Kr. Di. 57, 5, 2. Autenr. zu A 535. Doch wechselt bei Hom. auch das Adv. mit Adj. vgl. unter 2).[1]) — 2) Das Neutr. Sg. **ἀντίον** u. Pl. **ἀντία** (s. La R. St. § 38, 2) steht oft als Adv. a) gegenüber, vor, ἀντίον ἵζειν, sich gegenüber setzen, ξ 79; mit Gen. ἰέναι ἀντίον τινός, jmdm entgegen gehen, E 256; ἀντί' Ἀλεξάνδροιο θεὰ κατέθηκε (δίφρον), Γ 425; ἀντία (vor) δεσποίνης φάσθαι, ο 377; ἀντίον ἐνισπεῖν, ρ 529; ἀντίον αὐδᾶν τινα, s. αὐδᾶν. b) feindl. gegen, wider, mit Gen. στήμεναι ἀντία τινός, feindl. jmdm entgegentreten, X 253, vgl. Φ 481; μάχεσθαι ἀντία τινός, Y 88; ἀντ. εἰπεῖν τινός, gegen jmd sprechen, A 230.

ἀντιόω, s. ἀντιάω.

ἀντι-πέραιος (ἀντι-πέρας), gegenüberliegend, Neutr. Plur. subst. ἀντιπέραια, die gegenüberliegenden Küsten, B 635 †.

ἀντίσχεσθε, s. ἀντέχω.

***ἀντί-τομος** (τέμνω), eigtl. „dagegen geschnitten"; Neutr. subst. ἀντίτομον, das Gegenmittel, bes. aus Wurzeln od. Kräutern, h. Cer. 229.

ἀντι-τορέω, bei Hom. nur im Aor., eigtl. gegen, in etw. bohren, stoßen, δόρυ χροὸς ἀντετόρησεν, drang in die Haut ein, mit Gen. χροός, *E 337, das. Ameis. b) mit Acc. ἀντιτορήσας δόμον, ins Haus eindringen, K 267. h. Merc. 178. vgl. 283.

ἄν-τιτος, ep. (wahrsch. synk. st. °ἀνάτιτος[2]), Lob. Path. El. p. 360), wiederholt vergolten, ἄντιτα ἔργα, Wiedervergeltung, ρ 51. 60. Übr. vgl. τιτός.

Ἀντιφάτης, αο, metapl. Acc. Ἀντιφατῆα, κ 114. 1) e. Troer, M 191. — 2) S. des Melampus, V. des Oïkles, ο 242. — 3) K. der Laistrygonen, nach den Schol. ein S. des Poseidaon, κ 106. 114. 199.

ἀντι-φερίζω, sich jmdm gegenüberstellen, sich vergleichen od. messen, τινί, mit jmdm, *Φ 357; τί, in etwas, Vs 488; vgl. ἰσοφαρίζω; von

ἀντι-φέρομαι, sich entgegenstellen, sich widersetzen, π 238; μάχῃ, im Kampfe entgegenrücken, E 701; mit Acc. der Sache u. Dat. der Pers. μένος τινί, sich mit jmdm an Stärke messen, Φ 482; ἀργαλέος Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer, sich dem Olympier zu widersetzen, A 589; s. ἀργαλέος.

Ἀντίφονος, ein jüngerer S. des Priamos, Ω 250.

Ἄντιφος, 1) Sohn des Priamos u. der Hekabe, v. Achilleus weggeführt u. gegen Lösegeld freigegeben, Λ 489. Er fällt durch Agamemnon, Λ 101. — 2) S. des Talaimenes u. der Nymphe Gygaia, ein Maioner u. Bundesgenosse der Troer, B 864. — 3) S. des Thessalos, e. Herakleide, Heerführer der Griechen aus Nisyros u. den kalydnischen Inseln, B 678. — 4) Gefährte des Odysseus aus Ithake, S. des Aigyptios, β 19 ff. — 5) Freund des Odysseus, ρ 68.

[1]) Diese F., welche die Überlieferung bei Homer nicht kennt, auch in keiner Hdschr. erscheint (Spitzn. zu P 49. La R. Textkr. S. 193, vgl. auch Buttm. Gr. II S. 366), hat Bekk. II nach Bentley's u. a. Vorgang eingeführt, wo υ lang ist, u. ἀντικρύ nur an zwei StSt., wo υ kurz ist, E 130 u. 819 belassen. Ihm ist Ameis-Hentze gefolgt. Übrigens ist nach d. Gramm. ἄντικρυς zu betonen, La R. a. a. O.

[1]) Daher wechselt ö. in den Hdschrr. das Adj. u. Adv., s. La R. St. § 38 XI, 1, 2. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 514. Hom. T. 193.

[2]) Nach Schol. Ω 213 synk. st. °ἀντίτιτος.

ἄντλος[1], das in den unteren Schiffsraum eingedrungene Meerwasser; das Sodwasser, μ 411. ο 479.

ἀντολή, s. ἀνατολή.

ἄντομαι, poet. Nebenf. v. ἀντάω, nur im Pr. u. Impf. begegnen, zusammentreffen, sow. *a*) zufällig, *Β* 595. *Θ* 412; auf etw. treffen, v. der Lanzenspitze, *ἀργύρῳ*, *Λ* 237; als *b*) absichtlich, *Χ* 203, u. feindlich, *ἀλλήλοισιν ἐν πολέμῳ*, *Ο* 698. *Π* 788; trop. *ὅθι διπλόος ἤντετο θώρηξ*, wo der Panzer zwiefach (dem Geschoſs) begegnete, d. i. eine doppelte Lage bildete[2], *Δ* 133. *Υ* 415.

ἄντρον[3], Höhle, Grotte[4], *ι 216 u. ö., v. Polyphems Höhle; v. e. den Nymphen heiligen Grotte auf Ithake, ν 103.

Ἀντρών, ῶνος, eigtl. Ort von Höhlen, Seestadt in Thessalien am Fuſse des Oeta, *Β* 697. h. Cer. 491 (wo *Ἄντρων* betont ist).

ἄντυξ, υγος, f., eigtl. jede Rundung, dh. 1) mit und ohne *σάκεος* oder *ἀσπίδος*, der Schildrand, ein metallener, den Schild rund herum einfassender Reif, **Ξ* 412. *Ο* 645. *Σ* 479 u. s.; *ἄ. πυμάτη* (auch *πρώτη*, *Υ* 275), der äuſserste Schildrand, *Ζ* 118. *Σ* 608. — 2) „der um den oberen Wagenrand sich herziehende, bis zur offenen Rückseite des Wagens hinabgekrümmte Stab, der als Lehne, Griff u. zum Anbinden der Zügel diente", also Wagenrand od. Einfassung des Wagenstuhls, *Ε* 262. 322. *Π* 406 u. im Plur. *Λ* 535. *Υ* 500. *Φ* 38; *δοιαὶ ἄντυγες*, *Ε* 728.[5] — 3) Kreis od. Bahn der Planeten, *τριτάτη*, v. der Bahn des Mars, h. 8, 8.

ἄνυμι, s. ἀνύω.

ἄνῠσις, Vollendung, *ἄνυσις δ' οὐκ ἔσσεται αὐτῶν*, d. h. sie werden nicht erreichen, worüber sie sich beraten, *Β* 347; *οὐκ ἄνυσιν δήομεν*, d.i. wir werden (damit) nichts erzielen od. erreichen, δ 544. [ᾰ]; von

ἀνύω, Pr. Ind. *ἀνύω*, Aor. 1 *ἤνῠσε*, *ἀνύσειε*, Fut. Med. Inf. ep. *-ύσσεσθαι*, vollenden, zustande bringen, *a*) eigtl. *θοῶς δέ οἱ ἤνυτο* (3 S. Impf. P. v. der Nebenf. **ἄνυμι**[6]), Theocr. 7, 2, Pass. *ἄνυμαι*) *ἔργον*, rasch wurde ihm (von ihm) die Arbeit fertig od. zustande gebracht, *Ε* 243; Med. *οὐ γὰρ ὀίω — ἀνύσσεσθαι τάδε ἔργα* (wo *ἡμᾶς* aus dem Vhg. zu ergänzen), ich glaube nicht, daſs wir diese unsere Sache, dieses unser Unternehmen, zum Ziele bringen werden, π 373; dh. ausrichten, mit Partic. *οὐκ ἀνύω φθονέουσα*, durch neidisches Widerstreben richte ich nichts aus, *Δ* 56. *b*) e. Weg zurücklegen, wie *πρήσσειν* v. Wege (eigtl. beendigen), *ὅσσον τε νηῦς ἤνυσεν*, so viel etwa ein Schiff zurücklegt (eigtl. fertig bringt), δ 357; *ὄφρα νηῦς ἀνύσειε θέουσα* (im Laufe) *θαλάσσης ὕδωρ*, ο 294. h. Ap. 435, vgl. 1. ἄνω. *c*) vernichten, verzehren, v. Feuer, *τινά*, ω 71. [ᾰ]; von

1. **ἄνω**[1], Impf. *ἦνον*, Pass. Pr. *ἄνεται*, *ἄνοιτο*, vollenden, *ὁδόν*, e. Weg zurücklegen, γ 496. — Pass. vollendet, fertig werden, *ἔργον ἄνοιτο*, *Σ* 473, v. der Zeit, *νὺξ ἄνεται*, läuft zu Ende, *Κ* 251. [ᾱ, auſser *Σ* 473 *ἄνοιτο*[2]].

2. **ἄνω**, Adv. (*ἀνά*, Curt. Et.[5] S. 306), empor, aufwärts, hinauf, nur λ 596; *λᾶαν ἄνω ὤθεσκε*, u. *Ω* 544 *ὅσσον Λέσβος ἄνω ἐντὸς ἐέργει*, was L. aufwärts, näml. nach Troja zu, begrenzt. Vgl. *καθύπερθεν*. [ᾰ]

ἄνωγα[3], ep., altes Pf. ohne Augm. mit Präsensbdtg. Die bei Hom. vorkommenden FF. sind (s. bes. La R. Textkr. S. 194. 196 f. Kr. Di. S. 109. Kühner Ausf. Gr. 1 S. 775): vom Perf. der Sg. ö. *ἄνωγα*, *ἄνωγας*, *ἄνωγε(ν)*[4] (an 12 StSt., sonst Impf., s. unter 2)), 1 Pl. synk. *ἄνωγμεν*, h. Ap. 528; Imp. 3 Sg. *ἀνωγέτω*, β 195, 2 Pl. *ἀνώγετε*, *Δ* 287 (so Bekk. II; *ἀνώγετον* vulg., s. La R. S. 196). ψ 132; ö. die anom. FF. *ἄνωχθι*, 3 Sg. *ἀνώχθω*, *Λ* 189, 2 Pl. *ἄνωχθε*, χ 437; 3 Sg. Konj. *ἀνώγῃ*, *Ι* 101. 703. *Κ* 130 (*Ο* 148). α 316 (seit Bekk., *ἀνώγει* vulg.); Opt. 1 Sg. *ἀνώγοιμι*, *Τ* 206, ö. 3 Sg. *ἀνώγοι*, 2 Pl. *ἀνώγοιτε*, λ 356, Inf. *ἀνωγέμεν*, *Ν* 56. π 278. 433. Die FF. des Impr., Opt., Konj. u. Inf. können auch zu *ἀνώγω* (s. 2) gezogen werden. — Plsqpf. mit Impf.- od. Aor.-bdtg *ἠνώγεα* (dreisilb.), ι 44. κ 263. ρ 55, 3 Sg. *ἠνώγει* ö., u. mit ν parag. *ἠνώγειν* nach Aristarch (La R. S. 194), *Ζ* 170. *Η* 394.[5] ε 112. μ 160, u. *ἀνώγει* häufig (dieselbe F. auch Pr. S. 2), u. mit ν parag. *ἀνώγειν*, *Ε* 899[6]), wo e. Vokal folgt.

1) Fick W.[3] II 6 vergleicht lat. *anclare* „schöpfen".

2) Nach der gew. Erklärung die Stelle, wo der eherne eigentliche Panzer und der unten darangefügte und bis zu den Knieen reichende Lederschurz zusammentrafen, s. Lehrs Arist.[3] p. 121 sqq. Köchly und Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 11 f., doch s. ζῶμα. Helbig d. hom. Epos[2] S. 286 versteht die Stelle, wo die zwei Bronzeplatten des hom. Panzers (*γύαλα*) längs einer der Schmalseiten des Leibes aneinanderstieſsen, doch wird Menelaos von vorn u. Polydoros von hinten (u. zwar mitten in den Rücken) getroffen. Nach Gemoll Hom. Bl. Progr. v. Striegau 1885 S. 7 ist „der Harnisch da doppelt, wo er durch den Gürtel zusammengehalten wird". Übr. vgl. über *Υ* 415 auch Hentze Anh.

3) Nach Ameis-Hentze zu ι 216 ist *ἄ.* das Innere einer Höhle, *σπέος* die äuſsere Gestalt.

4) Etym. zw.; vgl. Fick W.[3] II 15.

5) An diesen StSt. sind wohl nicht zwei *ἄντυγες*, eine obere u. eine untere mit Grashof Fuhrw. S. 28 zu verstehen, sondern die Geländer, welche v. der Brüstung auf beiden Seiten rückwärts nach dem Trittbrette reichten, s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 144, vgl, S. 127. 133. 141.

6) Brugmann KZ. XXIV, 271 vergleicht skr. *sanṓti*, „erzielt, erlangt".

1) Wohl aus °*ἀνϝω*, vgl. *ἀνύω*, *ἄνυμι*, s. Curt. Verb. I[2] 249; doch s. Brugmann KZ. XXIV, 273.

2) wo Buttm. u. Doederl. nach Barnes sich deshalb für die Ls *ἄνῡτο*, als Opt. von *ἄνυμαι* (s. *ἀνύω*), erklären; doch s. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 115.

3) Abltg zw., vermutlich mit *ἀνάγκη*, *ἄγχω* vwdt, eigtl. „nötigen"; Curt. Verb. II[2] 168, vgl. Benfey Ztschr. IX S. 128 (vgl. Autenr. zu *Λ* 313), der das W. von e. **St.** *ἀγγ* (*ἀνγ*, urspr. *ἀχ* st. *ἀγ*) ableitet und demselben als urspr. Bdtg „beengen", dann „zwingen, gebieten" gibt.

4) *ἄνωγε(ν)* steht auſser *Ζ* 444. *Ω* 90. σ 409 am Vsende.

5) So nach Thiersch seit Spitzn., vorher *ἠνώγεον*, wozu man eine Präsensf. *ἀνωγέω* annahm, u. so von den Neueren La Roche u. Franke. Bekker II schrieb hier wie *Ζ* 170. μ 160 *ἠνώγει* wegen des darauffolgenden Dig.

6) Auſserdem setzt Bekk. (wie auch Ameis u. Düntz.) stets am Vsende die F. mit ν, dh. findet sich bei Bekker in Il. (wo das W. auſser *Ε* 899 den Vs schlieſst, 15 StSt.) nur die F. *ἀνώγειν* in der Bdtg des Impf. od. Aor. (*Υ* 179 ist *ἀνώγει* wohl als Pr. zu nehmen, wie auch *Ζ* 439, wo Bekk. jedoch *ἀνώγειν* schreibt). In Od. bildet *ἀν.* nur 6 mal den Vsschluſs, 8 mal nicht. — La R. hat bis auf *Ε* 899 nur die F. ohne ν: vgl. dens. Textkr. S. 194. Übr. s. unter ν.

2) Mit Übergang in die Präsensflexion (Curt. Verb. II[2] 256) sind gebildet: 3 Sg. Pf. *ἀνώγει* [1]), *Z* 439. *H* 74. *O* 43. 725. *Π* 8. *Σ* 176. *T* 102. *X* 142. *Ω* 140. *ε* 139. 357. *η* 221. *ξ* 463. *ο* 395. *ϱ* 502. *φ* 194 (auſserdem s. Anm. 5), in den übr. StSt. ist es Plsqpf.); vom Plsqpf. 3 Pl. *ἤνωγον*, *I* 578. *ζ* 216. *ξ* 237. h. Ap. 105, u. ohne Augm. 1 Sg. *ἄνωγον*, *E* 805. *ι* 331, 3 Sg. *ἤνωγε*, h. Cer. 298, u. ohne Augm. *ἄνωγε(ν)* [2]), *A* 313. *Δ* 15. 139. 646. *Π* 145. *δ* 482. *ε* 276. *ο* 97. 103. *π* 466 (Bekk. II *ἀνώγειν*). *τ* 374. *υ* 139. *ψ* 267. 368. *ω* 167 (sonst ist diese F. Pfct., s. oben 1); 3 Pl. *ἄνωγον*, *γ* 35. *ξ* 471; Fut. *ἀνώξω*, *π* 404; vom Aor. kurzvokalischer Konj. *ἀνώξομεν*, *O* 295, u. Inf. *ἀνῶξαι*, *ϰ* 531.

Bdtg: ich befehle, heiſse, gebiete, ermahne, fordere auf, gew. mit Acc. c. Inf., *τοὺς γὰϱ ἀνώγει σφοὺς ἵππους ἐχέμεν*, *Δ* 301; ö. auch m. Inf. Aor., *Παιήον' ἀνώγει ἰήσασθαι*, *E* 899, so *μαχέσασθαι*, *Y* 179; *ἐγεῖϱαι*, *E* 509 u. ö.; mit bloſsem Inf. *Z* 170. *α* 316 u. s.; selten mit Dat. der Pers., *ϰ* 531. (dabei Ptc. im Acc.) *υ* 139 (aber *π* 339 ist *οἱ* v. *μυθήσασθαι* abhängig); oft vbdn mit *ἐποτϱύνω*, *κέλομαι*; oft *θυμὸς ἀνώγει* od. *ἄνωγέ με*, mein Gemüt treibt mich an, d. h. ich habe Lust, Neigung; mit doppeltem Acc., *τά με θυμὸς ἀνώγει*, *T* 102.

ἀνῷγεν, s. *ἀνοίγνυμι*.

ἀνώγω, s. *ἄνωγα*.

ἀν-ωθέω, Aor. Part. *ἀνώσας*. eigtl. hinausstoſsen (näml. das Schiff in die See), vom Lande stoſsen, abstoſsen, *ο* 553 †.

ἀν-ωιστί, Adv., unvermutet, unerwartet, *δ* 92 † [⏑ – – –]; von

ἀν-ώιστος (*ὀίομαι*), unvermutet, unerwartet, *Φ* 39 †. Ep. 5, 1.

ἀν-ώνῠμος (*ὄνομα*, äol. *ὄνυμα*, Curt. Et.[5] S. 320. 715), namenlos, ungenannt, *ϑ* 552 †.

ἀνωόμενος, sinnlose Ls. in h. Ap. 209.[3])

ἄνωχθι, ἄνωχθε, ἀνώχθω, s. *ἄνωγα*.

ἄξασθε, ἄξαντος, ἀξέμεν, ἀξέμεναι, ἄξετε, s. *ἄγω*.

ἀξίνη [4]), die Axt; bei Hom. die Streitaxt, e. selten u. wie es scheint nur v. Troern gebrauchte Waffe, **N* 612. *O* 711.

ἄξιος (*ἄγω*, Curt. Et.[5] S. 171), eigtl. was gleiches Gewicht hat; dh. *οὐδ' ἑνὸς ἄξιοί εἰμεν Ἕκτοϱος*, wir wiegen nicht einmal den éinen H. auf, sind ihm nicht gewachsen, *Θ* 234; dann ebenso viel wert, mit Gen. *λέβης βοὸς ἄξιος*, so viel wert wie ein Rind, *Ψ* 885; *σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς*, näml. *δῶϱον*, dir aber wird eins zu teil werden, das den Wert eines Ersatzes hat, dem Werte des deinigen entspricht, *α* 318, s. Hentze Anh.; *πάντων Ζεὺς ἄξιον ἦμαϱ ἔδωκεν*, e. T. der alle andern aufwiegt, für alle andern Ersatz bietet, *O* 719; *ἦ ἄϱα δή τι ἐίσκομεν ἄξιον εἶναι* (mit folgendem Acc. c. Inf.); halten wir es für einen genügenden Ersatz? *N* 446; vgl. *Ξ* 472

1) bildet stets den Vsschluſs.

2) steht auſser *δ* 482. *υ* 139. *ψ* 368 am Vsende.

3) wofür Wolf *μνωόμενος*, was j. im Texte steht s. *μνάομαι*), Lob. Rhem. p. 355 verm. *μωόμενος*, G. Herm. *ἀγαιόμενος*. Vgl. Schneidew. Die hom. Hymnen auf Apollon S. 31 f.

4) Nach Fick W.[3] I 480 v. W. *ag*, „glätten", zur Sache vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 341 f.

(wo der bloſse Inf. folgt); *πολέος ἄξιος*, viel wert, *Ψ* 562. *ϑ* 405; dh. absol. angemessen, stattlich, *ἄποινα*, Lösegeld, *Z* 46; *ὦνος*, *ο* 429; *δῶϱα*, *I* 261; *τὶ ἄξιον ἀλφεῖν*, etwas Stattliches einbringen, *υ* 383.

Ἀξιός, Fl. in Makedonien, der in den thermäischen Meerbusen fällt, j. *Vistrizza*, *B* 849. *Π* 288. *Φ* 141. 157.

ἄξῠλος (*ξύλον*), nach den Erklärungen einiger Alten holzreich (*ξύλον* mit *ἀ* kopul.), viell. richtiger: starrend, ragend [1]), *ὕλη*, *Λ* 155 †.

Ἄξυλος, S. des Teuthras aus Arisbe in Thrake, von Diomedes getötet, *Z* 12.

ἄξων, ονος (**St.** *ἀξ*, wohl mit *ἄγω* vwdt, skr. *áksha*, Curt. Et.[5] S. 383), die Achse am Wagen [2]), *σιδήϱεος*, **E* 723; *χάλκεος*, *N* 30; *φήγινος*, *E* 838 u. s.; *ὑπὸ δ' ἄξοσι φῶτες ἔπιπτον*, stürzten unter die Achsen, d. i. unter die Räder, *Π* 378.

ἀοιδή, zsgzn *ᾠδή*, w. s. (*ἀείδω*), Gesang, d. i. *a*) Gabe des Gesanges, Gesangskunst, *B* 595. *ϑ* 498. *b*) das Singen, gew. mit der Kithar begleitet [3]), *α* 328. 421. *ϱ* 605. *c*) Lied, Gedicht, *στονόεσσα ἀοιδή*, Trauergesang, *Ω* 721. *d*) Gegenstand des Gesanges, Sage, *ϑ* 580; so von Klytaimnestre, *ω* 200 [4]), u. so nach Bothe, Bekk. u. Düntzer Vs 197, die im folg. Vs *ἐχέφϱονα Πηνελόπειαν* schreiben, während Ameis *Πηνελοπείῃ* als Dat. der nähern Beziehung erkl. u. *ἐπιχθονίοισι* lokal faſst, „bei" od. „unter" den Erdenbewohnern, vgl. *ϑ* 479, [ᾰ] Dav.

ἀοιδιάω, Prs. *-άει*, Ptc. *άουσα*, singen, **ε* 61. *ϰ* 227.

ἀοίδῐμος (*ἀοιδή*), besungen, h. Ap. 299; dh. wie *ἀοιδή* d), w. s., *Z* 358 †.

ἀοιδός (*ἀείδω*), (eigtl. wol Adj., dh. *ἀοιδὸς ἀνήϱ*, *γ* 267), der Sänger, an dem Totenbette Hektors, *Ω* 720 (nur hier in Il.), insbes. der Sänger u. Dichter, der Barde, *α* 325 ff. — Der Sänger stand in hohem Ansehen, *ϑ* 479 ff., er gehörte gewissermaſsen zum königl. Hofe u. Könige u. Fürsten ehrten ihn durch ihre Freundschaft und ihr Vertrauen, so wie Agamemnon einem Sänger auftrug, seine Gemahlin zu bewachen, *γ* 267, s. Faesi-Kayser das. Er ist gleich dem *μάντις* von einer Gottheit, der Muse begeistert, *ϑ* 73, u. daher heilig und unverletzlich, vgl. *χ* 345; er ist *αὐτοδίδακτος*, niemand hat ihn seine Kunst gelehrt, *χ* 347, sondern ein Gott od. die Muse hat ihm die Gabe verliehen, *ϱ* 518 ff.; vgl. *ϑ* 480. 488.[5])

1) So Weber Philol. XXII 631, der das W. von W. *ἀξ*, aus *ἀϰ* (s. *ἀξίνη*) entstanden (*ἄξ-υλος*) ableitet, vgl. Hes. *ἄξος· ὕλη*. Bedenklich ist die Erklärung des Schol. A.: *ἀφ' ἧς οὐδεὶς ἐξυλίσατο*, also = *ἀξύλιστος*, wobei er sich auf *ἀξυλίη* bei Hesiod (fr. 247 Göttl.) beruft; verwerflich die anderer, wonach *ἀ* intens, zu erkennen wäre. Doederl. z. St. deutet *stirpibus inopem et quae fruticetum verius sit quam silva.*

2) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 143 f.

3) Gesang ohne Instrumentalbegleitung legt (abgesehen von *Ω* 720) Hom. nur den Musen, Sirenen, der Kirke u. Kalypso bei, sonst ist Gesang und Saitenspiel immer verbunden, *B* 599 f. *I* 186. 188. *α* 159. *ϑ* 537 f., s. Guhrauer Musikgeschichtl. aus Hom. S. 3 ff.

4) wo Faesi-Kayser u. Hentze *ἀοιδή* in Bdtg *c*) fassen u. hart *αὐτῇ* = *πεϱὶ αὐτῆς* supplieren.

5) Vgl. Schömann Gr. Altert. I S. 58 ff. Welcker

ἀ-ολλής, ές (W. ϝελ u. ἀ kopul., Curt. Et.⁵ S. 550), nur Pl., zusammengedrängt, dicht gedrängt, bes. v. Kriegsscharen, in geschlossenen Massen, *E* 498. *M* 78. 443 u. ö.; *ἀολλέες ἠγερέθοντο*, sammelten sich dicht gedrängt, *Ψ* 233, vgl. *λ* 228; *φῶκαι ἦλθον ἀολλέες*, *δ* 448; vgl. *χ* 446, wo mit *ἅπας* verbunden; in Haufen, haufenweise, in Menge, *οἱ* (d. Freier) *δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔασιν*, *υ* 40; dann zusammen, *υἷες ἠγερέθοντο ἀολλέες*, *γ* 412, vgl. *κ* 259; beisammen, *οἱ δ' ᾤμωξαν ἀολλέες*, *Ψ* 12; m. *μένειν*, *μίμνειν*, beisammen bleiben, *T* 190. *γ* 427 u. s.; v. Dingen (*νῆες*), *ἀολλέες αὐτόθ' ὄλοντο*, gingen zusamt zu Grunde, *κ* 132; *σὺν νηυσὶν ἀολλέσιν, αἵ μοι ἕποντο, φεῦγον*, *γ* 165; *βάλλον δ' ἐν ἐλεοῖσιν ἀολλέα*, warfen das Fleisch in Haufen auf die Anrichtetische, *ξ* 432, vgl. *ϑ* 394.[1]) — Dav.

ἀολλίζω, Aor. *ἀόλλισα*, Aor. 1 P. *ἀολλίσθην*, Inf. *-ήμεναι*, zusammenbringen, versammeln, v. Menschen, mit Acc. **Z* 270. 287; Pass. sich versammeln, *O* 588. *T* 54.

ἄορ, *ἄορος*[2]), n., das Schwert, das am Wehrgehenk (*ἀορτήρ*) hängend getragen wurde, *ὀξύ*, *Φ* 173. *λ* 24; *τανύηκες*, *Ξ* 385 u. s., dasselbe was *ξίφος*, vgl. *ϑ* 403. 406. *κ* 126. 294. 321. — Metapl. Acc. Pl. *ἄορας*, als Gastgeschenke, *ρ* 222.[3]) [In den zweisilb. Kasus *ᾱ*, in den dreisilb. in arsi *ᾱ*, in thesi *ᾰ*.)

ἀορτήρ, ῆρος (*ἀείρω*, St. *ἀϝερ*), Tragband, an einem Ranzen, *ν* 438. *ρ* 198; das Wehrgehenk, sonst *τελαμών*, *λ* 609, im Plur. *Λ* 31.[4])

ἀοσσητήρ, ῆρος (*ἀοσσέω*), helfen)[5]), der Helfer, Retter, Beschützer, *O* 254. 735. *X* 333. *δ* 165. *ψ* 119.

ἄ-ουτος (*οὐτάω*)[6]), unverwundet, unverletzt, *Σ* 536 †.

ἀπ-αγγέλλω, Impf. Iter. *ἀπαγγέλλεσκε*, *P* 409. *σ* 7, Aor. 1 O. *ἀπαγγείλειε*, Inf. *-αι*, Ptc. *-ας*, Botschaft bringen, melden, erzählen, *τινί τι*, jmdn etwas, *I* 626. *P* 409 u. s.; *πάλιν ἀπ.*, zurückberichten, *ι* 95; *ἀπ. εἴσω μύθους*, hineinmelden, -berichten, *δ* 775 (so Bekk. II, Kayser u. Ameis-Hentze mit 4 Hdschrr., *ἐπαγγ.* vulg.), s. das. d. Anm.

ἀπ-άγχω, erdrosseln, erwürgen, nur Ptc. Prs. mit Acc. *τ* 230 †.

ἀπ-άγω, Fut. *ἀπάξω*, *Σ* 326. *ο* 436, Aor. 2 *ἀπήγαγον*, weg-, fortführen, m. Acc. *δ* 289; *οἴκαδε*, *π* 370 u. s.; *αὖτις πατρίδα γαῖαν*, zurück-, heimführen, *τινά*, *O* 706; *υἱὸν εἰς Ὀπόεντα*, *Σ* 326; (von Freiern) *βόας*, herbrinbringen (wie e. schuldigen Tribut), *σ* 278.

ἀπ-αείρομαι, ep. st. *ἀπαίρ.*, Med., sich hinwegheben, sich hinwegbegeben, hinweggehen, *πόλιος*, aus der Stadt, *Φ* 563 †.

ἀπαί, s. *ἀπό* zu Ende.

ἀπ-αίνυμαι u. **ἀπο-αίνυμαι**[1]), *N* 262. *μ* 419. *ξ* 309. *ρ* 322, poet., Dep., nur Prs. u. Impf. ohne Augm., wegnehmen, rauben, *τεύχεα*, *Λ* 582; übertr. *κῦδος*, *O* 595; *νόστον*, *μ* 419 u. s.; *τί τινος*, jmdn etw., nur *N* 262. *ρ* 322. La R. St. §. 104, 5.

Ἀπαισός (auch *Παισός*, *E* 612)[2]), St. in Kleinmysien, *B* 828.

ἀπ-αΐσσω, Part. Aor. *ἀπαΐξας*, herabspringen, herabeilen, *κρημνοῦ*, vom abschüssigen Ufer, *Φ* 234 †.

ἀπ-αιτίζω, poet. = *ἀπαιτέω*, abfordern, abbetteln, *χρήματα*, *β* 78 †.

ἀπάλαλκε, ἀπαλάλκοι, s. *ἀπαλέξω*.

ἀ-πάλαμνος, poet. (*παλάμη*), eigtl. ohne Hand, dh. hilflos, ratlos, *E* 597 †, wo es besser mit *στήῃ* zu verbinden, „steht als Ratloser od. ratlos", als mit *ἀνήρ*; vgl. Doederl. n. 2365.

ἀπ-αλέξω, Inf. Fut. *ξήσειν*, *ρ* 364, Aor. 1 Opt. *-ξήσαιμι*, *Ω* 371, ep. Aor. 2 *ἀπάλαλκε*, *-κοι*, abwehren, fernhalten, *τινά*, *δ* 766; *τινά τινος*, jmdn von jmdm fernhalten, ihn gegen jmdn verteidigen, *Ω* 371; *κύνας κεφαλῆς*, *X* 348; mit Gen. der Sache, *τινὰ κακότητος*, jmdn vom Verderben ab-, fernhalten, *ρ* 364.

ἀπ-αλθομαι, ep., gänzlich heilen, ausheilen, nur *ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον* (3 Du. Fut.), die Wunden (der beiden) werden ausheilen, **Θ* 405. 419.[3])

ἀπ-αλοιάω, ep. Aor. 1 *ἀπηλοίησε*, eigtl. zerdreschen, *ὀστέα*, zerschmettern, *Δ* 522 †.

ἁπαλός[4]), zart, weich, *δειρή*, *Γ* 371 u. s., *αὐχήν*, *P* 49. *X* 327. *χ* 16; *παρειαί* (der Frauen), *Σ* 123; *χεῖρες*, *φ* 151 (mit *ἄτριπτοι* verb.); *πόδες* (der Ate), *T* 93, vgl. Vs. 94; *ἦτορ*, das junge Herz (st. das junge Leben), *Λ* 115. — *ἁπαλὸν* (Acc. des Inh.) *γελᾶν*, schmunzeln[5]), *ξ* 465. h. Merc. 281.

ἁπαλο-τρεφής, ές (*τρέφω*), Gen. *έος*, wohlgemästet, feist, *σίαλος*, *Φ* 363 †.

***ἁπαλό-χρως,** Acc. Plur. *ἁπαλόχροας*, mit jugendlich frischer oder weicher, zarter Haut, h. Ven. 14.

ἀπ-αμάω, Part. Aor. 1 *ἀπαμήσας*, abmähen, abschneiden, *λαιμὸν σιδήρῳ*, *Σ* 34 [wo *ᾱμ*[6])].

***ἀπ-αμβλύνω,** Perf. P. *ἀπήμβλυμαι*, ab-

Ep. Cycl. I S. 340 ff. Kl. Schr. II S. LXXXVII ff. Bernhardy Literaturgeschichte I S. 212. 214. Buchholz Real. II, 1, 44 ff.

[1]) S. über das W. Ameis-Hentze zu *γ* 165 Anh.

[2]) Etym. zw.; s. Fick W.³ I 211 f. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 332.

[3]) Ahrens Philol. VI p. 333 beseitigt durch Aufnahme der v. Ls *ἄορα* (s. La R.) die auffallende F.

[4]) Nach Helbig d. hom. Epos usw.² S. 339 Anm. 6 scheint der Plur. hier die Vorrichtungen, Ringe oder Haken zu bezeichnen, durch die der *τελαμών* an der Schwertscheide befestigt wird.

[5]) Nach Curt. Et.⁵ S. 460 für *°ἀσσοκjητηρ*, v. W. *ἰπ*, skr. *sak*, anders Fick W.³ I 25.

[6]) Vgl. Brugmann KZ. XXIV 268.

[1]) *ἀποαίν.* ist wohl aus urspr. konsonantischem Anlaut zu erkl., den urspr. *αἴνυμαι* w. s. hatte.

[2]) Vgl. d. Schol. das., Str. 13, 1, 19, u. Steph. Byz. unter *Ἄπαισός*.

[3]) Nach a. ist *ἕλκεα* Acc. des Objekts: ihr werdet (sie werden) eure (ihre) Wunden ausheilen, oder der Beziehung: ihr sollt heil werden an euren W.; v. Ls. ist *-ήσονται*.

[4]) Etym. zw.; s. Curt. Et.⁵ S. 538.

[5]) Nach Doederl. n. 343 bedeutet es urspr. voll Saft u. Kraft, dh. frisch, kräftig.

[6]) Zenod. las passender *ἀποτμήξειε*, u. so Dindorf, Doederl. z. St. will *ἀπαμμήσειε* (d. i. *ἀπαναμ.*) schreiben; vgl. *ἀμάω*. — Getrennt findet sich *ἀπ'* (Adv.) *οὔατα ῥῖνάς τε ἀμήσαντες*, *φ* 301.

stumpfen; Pass. stumpf werden, absterben, Ep. 12, 4.

ἀπαμβροτεῖν, s. ἀφαμαρτάνω.

ἀπ-ἀμείβομαι, erwiedern, antworten, sehr häuf. b. Hom., sowol abs. in τὸν (τὴν) δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη (od. προσεφώνεε, w. s., wo der Acc. zu προσ. gehört), als mit Acc. pers. in τὸν δ' αὖτ — ἀπαμείβετο φώνησέν τε; aufserdem τὸν δ' — ἀπαμείβετο νείκεσέ τ' ἄντην, ϑ 158. S. La R. St. §. 97, 12.

ἀπ-αμύνω, Aor. ἀπήμυνα, *I* 597, Med. Impf. ἀπαμύνετο, Aor. O. ἀπαμυναίμεσθα, Inf. -ασθαι, 1) Act. abwehren, abwenden, abhalten, τί τινι, etwas von jmdm, κακὸν ἦμαρ Αἰτωλοῖσιν, *I* 597.[1]) — 2) Med. *a*) sich wehren, verteidigen, πόλις, ᾗ ἀπαμυναίμεσθα, durch welche wir uns schützen könnten, *O* 738; χερσίν, mit den Händen, λ 579. *b*) von sich abwehren, τινά, *Ω* 369. (π 72. φ 133.)

ἀπ-ἀναίνομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀπηνηνάμην, gänzlich verneinen, *H* 185, abschlagen, verweigern, εὐνήν, κ 297.

ἀπ-άνευθε, vor Vokal. -θεν, verst. ἄνευθε, 1) Adv. fernab, seitab, fern, ἀπάνευθε κιών, *A* 35; vgl. β 260. ζ 236; φεύγειν, *I* 478 u. ö.; τοῦ δ' ἀπάνευθε σέλας γένετ' ἠΰτε μήνης, vom Schild ging aus in die Ferne e. Glanz wie des Mondes, d. i. er strahlte in die F. wie der Mond, *T* 374; abgesondert, getrennt, *K* 425; ἀπ. Τειρεσίῃ ὄϊν ἱερεύειν, dem T. abgesondert opfern, ihm ein besonderes Opfer bringen, κ 524. λ 32. — 2) als Präp. mit Gen. fern von, weit weg von, ἀπάνευθε νεῶν, *A* 48; τοκήων, ι 36; übtr. ἀπάνευθε θεῶν, ohne Zuthun od. Mitwissen der Götter, *A* 549. *Θ* 10. — Nachgesetzt, *A* 283. *T* 378 u. ö.

ἁπάντῃ, Adv. (ἅπας), überall hin, nach allen Seiten hin, *H* 183. 186; κύκλῳ ἁπάντῃ, rings im Kreise herum, ϑ 278. Üb. Schrb. s. πάντῃ.

ἀπ-ἀνύω, Aor. 1 ἀπήνυσαν, ganz vollenden, οἴκαδε, sc. τὴν ὁδόν, den Weg nach Hause zurücklegen, η 326 †.

ἅπαξ[2]), Adv., einmal, *μ 22; auf einmal, ib. 350 (vgl. *O* 511).

ἀπ-ἀράσσω, nur Aor. 1 ἀπήραξε u. ohne Augm. ἀπάραξε, herab schmettern, mit Krachen abhauen, -schlagen, δόρυ ἀντικρύ, *Π* 116; κάρη χαμᾶζε, zu Boden schmettern, *Ξ* 497.[3])

ἀπ-αρέσκομαι, nur Med., verstärktes ἀρέσκεσθαι, w. s., ganz versöhnen, wieder gewinnen, begütigen, οὐ νεμεσητὸν βασιλῆα ἄνδρ' ἀπαρέσσασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ, es ist nicht tadelnswert, dafs e. König einen Mann ganz wieder mit sich aussöhne (wenn man ihn zuerst beleidigt hat), *T* 183 †.[4])

[1]) Getrennt ἡμῖν ἀπὸ (Adv.) λοιγὸν ἀμῦναι, *A* 67, u. mit dabeistehendem Gen., Δαναῶν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι, *Π* 75, vgl. Vs 80.

[2]) S. über die Bildung Curt. Et.[5] S. 292. G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 18. 397.

[3]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) δὲ τρυφάλειαν ἄραξεν, *N* 577, vgl. *Π* 324.

[4]) So nach der Erkl. der Alten (Schol. B. ὅτι οὐκ

ἀπ-άρχομαι, Dep. Med., beginnen, anfangen, nur v. Opfer, abs. ἀπαρχόμενος, das Opfer beginnend, γ 446; ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλεν ἀργιόδοντος ὑός, ξ 422, vgl. κατάρχεσθαι.[1])

ἅπᾱς, ἅπᾱσα, ἅπᾱν (s. ἁ 2), alles zusamt, ganz, ganz und gar, Plur. alle zusamt, ἐγκέφαλος, das ganze Gehirn, *Λ* 98; Ἴλιος, *X* 410; οἶκος, β 48; ἅπ. φιλότης, lauter Freundschaft, ο 158; βρῶσις καὶ πόσις, sämtliche Speise u. Trank, ν 72; ἅπαντες, alle insgesamt, γ 34 u. s. häuf.; θεοὺς δ' ὀνόμηνεν ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους, die Götter insgesamt, *Ξ* 278; mit Adj. ἀργύρεος ἅπας, ganz silbern, δ 616.

ἄ-παστος (St. πατ, vgl. πατέομαι), der nicht genossen hat, nüchtern, *T* 346[2]); m. Gen. ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, ohne Speise und Trank zu geniefsen oder genossen zu haben, δ 778. h. Cer. 200; ἐδητύος, ζ 250.

ἀπατάω, Fut. -ήσω, Aor. ohne Augm. ἀπάτησα (ἀπάτη), betrügen, täuschen, hintergehen, τινά, *I* 344. *T* 97. δ 348; ἐκ γάρ δή μ' ἀπάτησε, *I* 375. [ἀπᾰ]

ἀπ-άτερθε, vor Vokal. -θεν, Adv. (ἄτερ), abgesondert, getrennt, **B* 587. *Σ* 217. h. Merc. 403; auch Präp. mit Gen. fern, entfernt, fern von, *E* 445. [ᾰπᾰ]

ἀπᾰ́τη[3]), Trug, Betrug, *Δ* 168; κακὴ ἀπ., *B* 114. *I* 21: List, Pl. *O* 31. ν 294. — Dav.

ἀπᾰτήλιος, trügerisch, trüglich, nur Neutr. Plur., ἀπατήλια βάζειν, *ξ 127. 157; ἀπ. εἰδώς, der sich auf Lug und Trug versteht, ξ 288.

ἀπᾰτηλός = ἀπατήλιος, *A* 526 †. h. 8, 13.

ἀπ-ᾰτῑμάω, verst. ἀτιμάω, Aor. ἀπητίμησε, gänzlich entehren, beschimpfen, τινά, *N* 113 †.

(**ἀπ-αυράω**), s. ἀπούρας.

ἀπᾰφίσκω, ep., Pr. λ 217, Aor. ἤπαφε, 3 Sg. Aor. Opt. Med. ἀπάφοιτο, betrügen, täuschen, hintergehen, τινά, *λ 217; παρά (Adv.) μ' ἤπαφε δαίμων, ξ 488; so das. Med. ψ 216. Vgl. παραπαφίσκω.[4])

ἀπέειπε, s. ἀπεῖπον.

ἀπέεργε, s. ἀποέργω.

ἀπειλέω, Fut. -ήσω, Impf. Dual. ἀπειλήτην (wie ὁμαρτήτην), λ 313[5]), *a*) drohen, androhen, τινί, gew. mit dem Inf. Fut. *A* 161. *O* 179. λ 313, Präs. *I* 682: ἀπειλάς, Dro-

ἔστι νεμεσητόν εἰ βασιλεὺς ἄνδρα βλάψας καὶ τῆς ἀδικίας προϋπάρξας, ἀπαρέσεται αὐτόν, ἔστι δὲ τὸ ἀπαρέσσασθαι τῆς βλάβης ἀπαλλάξασθαι καὶ ἐξιλάσασθαι) mit Damm u. Voss die Mehrzahl der neuern Interpreten, s. bes. Franke; Hentze nimmt βασιλῆα ἄνδρα als Objekt (auf Achill bezogen), s. auch dens. Anh. Für τις will Friedländer Anal. Hom. (3. Suppl.-Bd. zu Jahrb. für Phil. S. 481) μιν lesen.

[1]) Getrennt κάπρου ἀπὸ (adverbial) τρίχας ἀρξάμενος, prägn. mit Abschneiden u. Verbrennen der Stirnhaare des Opfertieres beginnen, *T* 254, vgl. K. Fr. Hermann Gottesdienstl. Alterth. § 28, 12.

[2]) h. Merc. 168 hat Schneidewin das verderbte ἄπαστοι in ἄλιστοι verbessert, s. Baumeister.

[3]) Abltg zw.; vgl. Curt. Et.[5] S. 510.

[4]) Nach Lob. Paral. p. 45. Doed. Gl. n. 1097 v. ἅπτω, ἀφή, vgl. Curt. Et.[5] S. 510.

[5]) Vgl. Buttm. § 105, 16. Lob. zu Buttm. Gr. II 255. Curt. Verb.[2] I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

hungen, e. drohende Rede ausstoſsen, Ν 220. Π 201; μῦθον, Α 388; τό γε, solches andr., Ο 212; ὧδε, Α 181; πρῶτος ἀπειλήσας ἐβεβήκει, in drohender Haltung, Υ 161. b) rühmen, rühmend od. prahlend versichern, Θ 150; m. Acc. c. Inf. θ 383. c) geloben, versprechen, m. Inf. Fut. Ψ 863. 872. [ᾰπ]; von

ἀπειλή, stets Plur. a) die Drohung, Ι 244. ν 126. b) Prahlerei, Ξ 479, das prahlende Versprechen, Υ 83. [ᾰπ]

ἀπειλητήρ, ῆρος, der Prahler, Groſsprahler, Η 96 †. [ᾰπ]

1. **ἄπ-ειμι,** Fut. nur ep. ἀπέσσομαι u. 3 Sg. dor. ἀπεσσεῖται, τ 302; 3 Konj. Präs. ἀπέῃσι ep. st. ἀπῇ, τ 169; Impf. ἀπῆν u. ep. ἀπέην, Κ 351. Υ 7, 3 Pl. ep. ἄπεσαν, Κ 357, entfernt-, abwesend sein, abs. Κ 351. ο 515 u. s.; σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται, die Fahrt wird dir nicht lange mehr fern sein, β 285. θ 150; mit Gen. τινός, von jmdm, Ρ 278; πάτρης, τ 169; μεγάροιο, ν 155; φίλων καὶ πατρίδος αἴης, σ 146 u. s.[1])

2. **ἄπ-ειμι,** Imper. ἄπιθι, Part. ἀπιών, fortgehen, weggehen, oft im Part. Κ 289 u. s. Das. Präs. Ind. in Futurbdtg, ρ 593.

ἀπ-εῖπον, ein defekt. Aor. 2 zum Präs. ἀπόφημι, bei Hom. auſser dem Part. ἀπειπών, Τ 75; neben ἀποειπών, Τ 35, nur in ep. FF.: 3 Sg. ἀπέειπε ö., 2 S. Impr. ἀπόειπε, Α 511, Konj. ἀποείπω, α 373, 3 S. Ι 510, 3 S. Opt. ἀποείποι, Φ 361, Inf. ἀποειπεῖν, Ι 309; ἀπειπέμεν, α 91. 1) heraussagen, völlig aussprechen, κρατερῶς, Ι 431; mit Acc. ἀγγελίην, μῦθον, Η 416. Ι 309. α 373; ἐφημοσύνην, π 340 (das. Ameis), ἀληθείην, Ψ 361. (Die Bdtg ist nur ep.) — 2) absagen, verweigern, abschlagen, Α 515. Ι 510. 675. — dh. auch 3) aufkündigen, τινί, α 91; entsagen, μῆνιν τινι, dem Zorne gegen jmdn, Τ 35. 75. Übr. s. ἀποείκω. [πο in ἀποειπών in arsi verl. Τ 35.]

Ἀπειραίη, die Apeiraierin, aus Ἀπείρη (πεῖρας), „das unbegrenzte Land", e. mythisches Land[2]), Ἀπ. γρῆυς, η 8. [ᾰ]

ἀ-πειρέσιος u. **ἀπερείσιος,** 3. ep. st. ἄπειρος (πέρα, Curt. Et.[5] S. 273), grenzenlos, unbegrenzt, ἀπειρ. γαῖα, Υ 58; unendlich, unermeſslich viel, ἀπειρ. ὀϊζύς, λ 621; ἀπειρ. ἄνθρωποι, τ 174; ἀπειρ. αἶγες, ι 118; ἀπερείσι' ἄποινα, Α 13. Ζ 49 u. ö., ἀπερείσια ἕδνα, Π 178. τ 529.

Ἀπείρη-θεν, Adv., aus Ἀπείρη, s. Ἀπειραίη, η 9.

ἀ-πείρητος, 3. ion. u. ep. st. ἀπείρατος (πειράω), der nicht erprobt, erfahren hat, dh. unerfahren, β 170[3]) (das. Ameis); οὔ ῥά τ' ἀπείρητος μέμονε δίεσθαι, nicht ohne e. Versuch gemacht zu haben, ist er gewillt zu fliehen, Μ 304; mit Gen. φιλότητος, die die Liebe noch nicht erfahren od. gekostet hat, h. Ven. 133; in pass. Sinne Ρ 41 οὐ μὰν ἔτι δηρὸν ἀπείρητος πόνος ἔσται οὐδέ τ' ἀδήριτος, ἤ τ' ἀλκῆς ἤ τε φόβοιο, traun der Kampf wird nicht lange unversucht sein, u. auch nicht ungestritten, sei es, daſs er zum Siege oder zur Flucht führt (die Genitt. schlieſsen sich epexeg. an πόνος an).[1])

ἀπείριτος, ep. = ἀπειρέσιος, w. s., πόντος, κ 195 †, ὅμιλος, h. Ven. 120.

ἀ-πείρων, ονος (πεῖρας), unbegrenzt, grenzenlos, unermeſslich, γαῖα, Η 446. α 98 u.s.; πόντος, Α 350[2]): δ 510; Ἑλλήσποντος, Ω 545; δῆμος, zahllos, Ω 776; ὕπνος, unendlich lang, η 286; δεσμοί, an denen kein Ende zu finden, unauflösliche[3]), θ 340.

***ἀπέκ** od. **ἀπ' ἐκ,** Präp. mit Gen. weg od. heraus, h. Apoll. 110.

ἀπ-εκ-λανθάνομαι, Med. nur Imper. Aor. redupl. ἀπεκλελάθεσθε, gänzlich vergessen, mit Gen. θάμβευς, des Staunens gänzlich vergessen, aufhören zu staunen, ω 394 †.

ἀ-πέλεθρος (πέλεθρον), unermeſslich, ἴς, Ε 245. Η 269, in Od. nur ι 538. — Neutr. als Adv. ἀπέλεθρον, unermeſslich weit, Λ 354.

ἀπ-εμέω, ep. Aor. 1 ἀπέμεσσα, wegspeien, ausbrechen, mit Acc. αἷμα, Ξ 437 †.

ἀπεμνήσαντο, s. ἀπομιμνήσκω.

(**ἀπ-ενᾰρίζω**), s. ἐναρίζω.

ἀπένεικα, s. ἀποφέρω.

ἀπέπλω, s. ἀποπλώω.

ἀπερείσιος, s. ἀπειρέσιος.

ἀπ-ερῡ́κω, Fut. ἀπερύξω, abhalten, abwehren, mit Acc. Δ 542. σ 105. ι 119.[4])

ἀπ-έρχομαι, Aor. 2 ἀπῆλθε, Perf. ἀπελήλυθα, weggehen, wegreisen, m. Gen., πάτρης, Ω 766. τ 223. ω 310; οἴκου, β 136; ἔνθεν, Ρ 703.

ἀπ-ερωεύς, der zurückhält, Verhinderer, Vereitler, μενέων, Θ 361 †: von

ἀπ-ερωέω, 2 S. Aor. Opt. ἀπερωήσειας, sich davonmachen, zurückweichen, mit Gen. πολέμου, aus dem Kampfe, Π 723 †.

ἄπεσαν, s. 1. ἄπειμι.

ἀπεσσύμενος, 3. s. ἀποσσεύομαι.

ἀπευθής, Gen. έος (πεύθομαι), 1) pass., unerforscht, unbekannt, κείνου δ' ὄλεθρον ἀπευθέα θῆκε Κρονίων, d. i. dessen Ende hüllte Zeus in unerforschtes Dunkel, *γ 88. — 2) akt. unerfahren, unkundig γ 184.

ἀπ-εχθαίρω, 1 S. Konj. Aor. 1 -θήρω, 1) heftig hassen, anfeinden, m. Acc. Γ 415. — 2) verhaſst machen, verleiden, ὕπνον καὶ ἐδωδήν τινι, δ 105.

ἀπ-εχθάνομαι[5]), Med. (ἔχθος), Pr. nur

1) Getrennt: πολλὸν γὰρ ἀπὸ (adverbial) πλυνοί εἰσι πόληος, ζ 40.

2) So die Neuern. Die Alten deuteten Ἠπειρωτική, d. i. aus Epirus, s. ἤπειρος (daneben auch ἡ ἄποθεν παροῦσα); u. so Gladst. Hom. St. S. 41. Doederl. Gl. n. 608 „das feste Land", u. schreibt daher ἀπειραίη; dasselbe gilt von Ἀπείρηθεν.

3) Andere hier „unerprobt, unbewährt".

1) So mit Faesi-Franke, vgl. Düntzer; a. nehmen ἀπ. auch hier aktiv „erfahrungslos" u. lassen die Genitt. davon abhängen, so Spitzn., Koch u. Rost im Passow. Wörterbuch.

2) ἐπ' ἀπείρονα πόντον nach Aristarch die Neuern seit Bekk. I; ἐπὶ οἴνοπα πόντον vulgo, Düntz. u. Doederl.; s. bes. Ameis-Hentze im Anh.

3) Schol. οἱ πανταχόθεν εἰλημμένοι καὶ μήτε πέρας ἔχοντες μήτε ἀρχήν, e. anderer Schol. ἄλυτοι, ἄρρηκτοι,

4) Getrennt: ἀπὸ (Adv.) τ' ἄλλους πάντας ἐρύξει, Ω 156.

5) Das Simplex ἐχθάνομαι kommt nicht vor.

2 Sg. -άνεαι, s. 1), ö. Aor. 2 ἀπήχθετο, Inf. ἀπεχθέσθαι, *Φ* 83.[1] 1) sich verhaſst machen, verhaſst werden, Präs. nur *β* 202; sonst Aor., verhaſst geworden sein, dh. verhaſst sein, abs. *σ* 165; τινί, bei jmdn, *Γ* 454. *Z* 140. *Ω* 27. *κ* 74 u. s. — 2) jmdm feind werden, οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει, weder zürnt mir das Volk feind geworden oder mit feindlicher Gesinnung[2], *π* 114, vgl. Vs 96.

ἀπ-έχω, Fut. ἀφέξω u. ἀποσχήσω, *τ* 572, Aor. 2 ἀπέσχον, Fut. Med. ἀφέξομαι, Aor. 2 Med. ἀπεσχόμην, Inf. ἀποσχέσθαι, 1) aktiv, abhalten, fern halten, νῆα ἑκὰς νήσων, das Schiff fern von den Inseln halten, *ο* 33; τινός, von etw., Τυδέος υἱὸν Ἰλίου, abhalten, *Z* 96. 277; so auch *τ* 572 ἥδε ἠώς, ἥ μ' Ὀδυσῆος οἴκου ἀποσχήσει, die mich fern halten wird (durch die voraussichtliche Vermählung), s. das. Düntz.; τί τινι, etw. jmdm fern halten, d. i. etw. von jmdm abwehren od. jmdn vor etw. schützen, χεῖρας μνηστήρων τοι, *υ* 263; ἀεικείην χροΐ, *Ω* 19. — Üb. *A* 97 s. ἀπωθέω. — 2) Med. sich abhalten, ablassen, abstehen von einer Sache, mit Gen. πολέμου, vom Kriege, *Θ* 35; βοῶν, *μ* 321 u. s.; τινός, jmds schonen, *τ* 489; scheinbar abs., τότ' ἂν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν, sich zu enthalten, nämlich des Weines, *ι* 211. Über *χ* 316 s. ἔχω zu E.

ἀπ-ηλεγέως, Adv. (ἀλέγω)[3], rücksichtslos, unverhohlen, gerade heraus, μῦθον ἀποειπεῖν, nur *I* 309. *α* 373.

ἀ-πήμαντος (πημαίνω), unbeschädigt, unversehrt, *τ* 282 †.

ἀπήμβροτον, s. ἀφαμαρτάνω.

ἀ-πήμων, Gen. ονος (πῆμα), ohne Schaden, d. i. 1) pass. unbeschädigt, unverletzt, ungefährdet, wohlbehalten, *A* 415. *N* 761; ἀπήμων ἦλθε, *δ* 487. *ε* 40 u. s.; ἀπήμονα πέμπειν, ἀπάγειν τινά, *ν* 39. *ο* 436. — 2) aktiv eigtl. unschädlich, gefahrlos, dh. nach einer Litotes heilsam, günstig, fördernd u. dgl., νόστος ἀπήμων, glückliche Heimkehr, *δ* 519; οὖρος, *ε* 268. *μ* 167; πομποί, *ϑ* 566; ὕπνος, *Ξ* 164; μῦθος, *M* 80.

ἀπήνη[4], ein vierräderiger (*Ω* 324) Lastwagen, von Maultieren od. Rindern gezogen, *Ω* 275 u. s.; mit ὑπερτερίη, wo s., *ζ* 69 f.

ἀπηνήναντο, s. ἀπαναίνομαι.

ἀπ-ηνής[5], ές, Gen. έος (opp. ἐνηής u. nachhom. προσηής), unfreundlich, abgeneigt, feindselig, βασιλεύς, *A* 340; ὃς μὲν ἀπ. αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀπηνέα εἰδῇ, wer selbst unfreundlich und von unfreundlicher Gesinnung ist, *τ* 329; θυμός, *O* 94. *ψ* 97. 230; μῦθος, *O* 202; νόος, *Π* 35. *σ* 381 u. s.

[1] Bekker u. a. schreiben ἀπέχθεσθαι als Pr., von dem aber der Ind. erst bei Spätern vorkommt, Kühner Ausf. Gr. I S. 827, doch s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 186 f.; als Praeter. erkennt die Form auch der Schol. ἔοικα ἀπεχθὴς γεγονέναι τῷ πατρί.

[2] Düntzer schreibt ἀπεχθομένῳ.

[3] Nach Düntzer zu *β* 100 Adv. v. e. ep. Adj. ἀπηλεγής st. ἀπαλγής von ἄλγος, eigtl. „leidlos", dh. ungescheut, offen. Herodian schr. ἀνηλεγέως.

[4] Nach Curt. Et.^{5} S. 510 vielleicht mit ἅπτω vwdt, vgl. aber Hesych. πῆνα· ἀπήνη.

[5] Wahrsch. mit Benfey Or. u. Occ. I 193 v. e. Nominalst. ἠνο = skt. *āna*, „Mund, Angesicht", W. ἀν, also ἀπ., eigtl. mit abgewandtem Gesicht, vgl. Curt. Et.^{5} S. 305. A. Goebel Hom. p. 18. Anders Düntzer KZ. XIII 4 u. Doederl. Gl. n. 1000, vgl. auch Savelsb. KZ. XVI 286.

ἀπήραξεν, s. ἀπαράσσω.

ἀπηύρων, ας, α, s. ἀπούρας.

ἀπ-ήωρος (ἀείρω, Curt. Et.^{5} S. 348), entfernt hängend, fernhin (in der Höhe) schwebend, ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄζοι, *μ* 435 †, das. Minckw.[1]

ἀ-πῑθέω (πείθω), b. Hom. nur Fut. -ήσω, -ει, *K* 129. *Ω* 300, u. Aor. ἀπίθησε, nicht gehorchen, ungehorsam sein, stets mit Neg., die bisw. v. Verb. getrennt ist, wie *Δ* 198. *Z* 102. *M* 351. *Ω* 300, u. zwar sowol abs., οὐδ' ἀπίθησε θεά, und es war nicht ungehorsam, widerstrebte nicht die Göttin, *B* 166. *H* 43 (s. Hentze). *Θ* 112. *ε* 43 u. ö., als m. Dat., Ἀγαμέμνονι, *Γ* 120; κασιγνήτῳ, ib. 102 u. s.; auch μύθῳ, *A* 220; ἐφετμῇς, h. Cer. 358; bisw. m. ἀκούσας verb., οὐκ ἀπίθησεν ἀκούσας, *Θ* 319. *ο* 98; u. noch m. Dat. *Δ* 198. *M* 351. Mit Gen. h. Cer. 448 οὐδ' ἀπίθησε θεὰ Διὸς ἀγγελιάων. S. über die Vbdg u. Stelle des W. bes. Ameis Anh. zu *χ* 492.

ἀ-πῑνύσσω (πινυτός), nur Präs. *a*) besinnungslos, bewuſstlos sein, κῆρ, *O* 10. *b*) unverständig sein, *ε* 342. *ζ* 258.

ἄπιος (ἀπό, wie ἀντίος v. ἀντί)[2], entfernt, entlegen, τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης, fernher aus entlegenem Lande, *A* 270. *Γ* 49. *η* 25. *π* 18.

Ἀπῑσάων, ονος, 1) S. des Phausios, e. Troer, v. Eurypylos erlegt, *Λ* 578. 582. — 2) S. des Hippasos, e. Paioner, v. Lykomedes getötet (vgl. Ἀμυθάων), *P* 348.

ἀ-πιστέω, nicht glauben, bezweifeln, mit Acc. *ν* 339 †; von

ἄ-πιστος (πίστις), ohne Glauben, dh. *a*) unzuverlässig, treulos, *Γ* 106. *Ω* 63. 207. *b*) ungläubig, miſstrauisch, θυμός, *ξ* 150. 391. *ψ* 72.

ἀπ-ίσχω, poet. = ἀπέχω, weghalten, φάσγανον, *λ* 95 †.

***ἄ-πλητος,** ion. s. ἄπλατος (**W.** πελ, vgl. πέλας, Curt. Et.^{5} S. 278), unnahbar, χόλος, h. Cer. 83 zw. Ls. Herm. ἄπληστος, unersättlich; doch s. Baum.

ἀπλοΐς, ΐδος (ἁπλόος)[3], einfach, χλαῖνα, die nur éinmal um den Leib geworfen wurde, *Ω* 230. *ω* 276 (wo sie als Bettdecke dient, opp. δίπλαξ, w. s.).

***ἁπλόω** (ἁπλοῦς), Aor. ἥπλωσα, entfalten, ausbreiten, οὐρήν, Batr. 74 (86).

ἄ-πνευστος (πνέω), ohne Atem, nicht atmend, *ε* 456 †.

[1] Über die Verlängerung des *ο* s. Ameis-Hentze Anh., Brugmann Curt. Stud. IV 145. 170.

[2] So Buttm. Lexil. I^{4} 63. Pott EF. I^{2} 446, dagegen denkt Curt. Et.^{5} S. 469 an Zsstellung mit dem skt. Adj. *apjas* „am Wasser befindlich". Über die irrtümliche Fassung einiger alten Gramm. für Ἄπιος [was ᾱ], von Ἆπις, e. mythischen Könige des Peloponnes, und Deutung der ἀπίη γ. auf den Peloponnes s. Buttm. Lex. I S. 67 ff. Vgl. auch Autenr. zu *A* 270. Gladst. Hom. St. S. 77.

[3] Von ἁ, skt. *sa*, Curt. Et.^{5} S. 392. Übr. s. über die Bildung des W. Joh. Schmidt Ztschr. XVI S. 431, der zu einem Bildungselement *plo* im Lat. u. Griech. gelangt, vgl. Fick W.^{3} I 670.

ἀπο[1] (skr. *ápa*, lat. *ab*, Curt. Et.⁵ S. 263). A) Adv. Als solches nur poet., ab, los, fern, weg, *ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι*, *A* 67; *ἀπὸ δὲ χλαῖναν βάλε*, *B* 183; *μή — ἀπὸ νόστον ἕλωνται*, *Π* 82; *αἴ κε — ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσῃ*, *Σ* 92; *ἀπὸ δ' ἔξεσε χεῖρα*, *E* 81; *λοῦσῃ ἄπο βρότον*, *Ξ* 7; *νίζοντες ἄπο βρότον*, *H* 425, u. s. — B) Zu dem Adverbium tritt ein die Beziehung desselben näher bezeichnender Genit., *ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ*, *E* 416; *ἀπὸ μὲν λίθον εἷλε θυράων*, *ι* 416; *βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν*, *δ* 198; *ἀπὸ ξίφος θέτ' ὤμων*, *φ* 119; *πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλυνοί εἰσι πόληος*, *ζ* 40. — C) Präp. mit Gen. von; I) vom Raume, zur Bezeichnung 1) der Entfernung von e. Orte od. Gegenstande *a*) bei Verben der Bewegung, von — weg, aus — weg, *πέμπειν τινὰ ἀπὸ — ὑσμίνης*, aus der Schlacht wegschicken, *Π* 447 u. s.; prägn. *ὄφρα τοῦτον ἐπιφλέγῃ πῦρ θᾶσσον ἀπ' ὀφθαλμῶν*, dafs diesen das Feuer rasch von den Augen hinwegbrenne, durch Verbrennen aus den Augen bringe, *Ψ* 53; *ἀπ' αἰῶνος νέος ὤλεο*, du starbst jung vom Leben weg, *Ω* 725 (st. „*ἀπ' αἰῶνος οἴχεο ὀλλύμενος*", Doederl.); ö. auch mit dem Nebenbegriff der Bewegung od. Richtung von oben nach unten, von — herab, *ἀφ' ἵππων ἆλτο χαμᾶζε*, er sprang vom Wagen herab, *Π* 733, doch auch von der Richtung nach oben *καπνὸν ἀπὸ χθονὸς ἀίσσοντα*, von der Erde aufsteigenden Rauch, *κ* 99; oft pleonast. *ἀπ οὐρανόθεν*, *ἀπὸ Τροίηθεν*, w. s.; dh. auch zur Bezeichnung der Sonderung u. Trennung, *ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι*, *E* 214 u. s. häuf.; *λαχὼν ἀπὸ ληίδος αἶσαν*, e. Teil von der Beute ab, weg, *ε* 40. *b*) bei Verben der Ruhe, fern von, *μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο*, fern von seiner Gattin, *B* 292; *ἀπὸ πολέμοιο*, *Σ* 64; s. bes. Ameis zu *ξ* 525 Anh.; *ἀπ' Ἄργεος*, *M* 70 u. s., vgl. *Λ* 242; hierher gehören auch die Ausdrücke *ἀπ' οὔατος εἶναι*, *γίγνεσθαι*, fern vom Gehör sein, nicht gehört werden, *X* 454. *Σ* 272; *ἀπὸ δόξης*, fern von aller Erwartung, anders als man erwartet, gegen Erwartung, *K* 324; so *λ* 344 *ἀπὸ σκοποῦ καὶ ἀπὸ δόξης μυθεῖσθαι*, d. i. gegen den Zweck u. gegen die Erwartung sprechen; *ἀπὸ θυμοῦ εἶναι*, dem Herzen fern, d. i. verhafst sein, *A* 562.

2) zur Bezeichnung des Ursprungs, der Abstammung, übhpt des Ausgehens von e. Orte od. von jmdm od. etw., von — her, von, *γίγνονται — ἀπό τ' ἀλσέων*, *κ* 350; *οὐκ ἀπὸ δρυός ἐσσι* u. *ὀαρίζειν ἀπὸ δρυός*, s. *δρῦς*; *κωκυτοῦ δ' ἤκουσε ἀπὸ πύργου*, das Jammern vom Turme her, *X* 447; *πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ* (von ihm, d. i. aus seinen Augen) *δάκρυα χέοντο*, *δ* 523; *πύργοι ἐρράδατ' ἀμφοτέρωθεν ἀπὸ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν*, waren besprizt von beiden Seiten her, von den Tr. u. Ach., *M* 431, vgl. h. Ap. 396. h. Cer. 213; *ἀφ' ἵππων, ἀπὸ νηῶν μάχεσθαι*, v. d. Wagen, v. d. Schiffen herab kämpfen, *O* 386, vgl. *ι* 49. *E* 13; *ἅψασθαι βρόχον ἀπὸ μελάθρου*, die Schlinge am Gebälke befestigen, *λ* 278; *ἀπὸ κρήνης — λάψοντες ὕδωρ*, *Π* 161; *πίνεσκεν ἀπ' αὐτοῦ*, aus dem Becher, *Π* 226; *ἀρδόμενοί τ' οὐρῆες — ἀπὸ πηγέων*, h. Ap. 263; *ἀπ' Ὠκεανοῖο λοεσσαμένη χρόα*, im O., h. 32, 7. — Den Begriff des Ausgehens, Herrührens bezeichnet *ἀπό* in Ausdrücken *a*) wie *κάλλος ἀπὸ Χαρίτων ἔχουσαι*, die die Schönheit von den Ch. haben, *ζ* 18, vgl. *θ* 457. h. Ven. 77; so *θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς*, der von den Göttern her, durch die Huld der Götter Einsicht besitzt, *ζ* 12 (wo Ameis-Hentze *ἀπὸ θεῶν μήδεα* verbindet, u. so in den ähnl. StSt., s. dessen Anm. das. Hoffm. XXI. u. XXII. B. d. Il. S. 200); so auch *b*) vom Mittel und Werkzeug, *ἀπὸ χειρὸς ἔβλητο*, eigtl. von der Hand her, *Λ* 675. *M* 306; *ἀπὸ βιοῖο πέφνεν*, mit dem Bogen, *Ω* 605, vgl. *Θ* 279; *ἐμῆς ἀπὸ χειρὸς ὄλεθρος*, der durch meine Hand bewirkte Tod, *K* 371; u. so *τετρίγει νῶτα θρασειάων ἀπὸ χειρῶν ἑλκόμενα*, *Ψ* 714, vgl. *N* 134, vgl. Pott. I S. 443. *c*) in adverb. Ausdrücken, *ἀπὸ σπουδῆς*, im Ernst, *M* 233.

II) von der Zeit, bei Hom. nur in *ἀπὸ δείπνου θωρήσσοντο*, d. i. vom Mahle weg, gleich nach dem M., *Θ* 54.

In der Zusammensetzung bedeutet es ab, los, weg, fort, u. zeigt eine Trennung, ein Ablassen, ein Umwandeln und einen Mangel an; dh. hat es auch den Begriff e. Negation, zB. *ἀπομνύω*, *ἀπομυθέομαι*, *ἀπεῖπον* 2) usw. (La R. Textkr. S. 199); aufserdem drückt es den Begriff des vollständigen Abschlusses aus, völlig, vollständig, bis zu Ende, vgl. *ἀπάλθομαι*, *ἀπαρέσκω*, *ἀπεκλανθάνομαι*, *ἀπεῖπον* 1), *ἀπογυιόω*, *ἀπόμνυμι*, *ἀπομηνίω* u. a.

ἄπο wird geschrieben, wenn es als Präp. nach dem regierten Substantiv oder als Adv. hinter dem Verb steht, mit dem es zunächst zusammengehört und dabei nicht elidiert oder durch eine Partikel von demselben getrennt ist, wie *N* 696. *ζ* 12 u. s., *Ξ* 7 vgl. Ameis-Hentze zu *ξ* 525 Anh.[1])

[⏑ ⏑, doch *ο* in arsi bisw. verl., bes. vor Liquidis, wie in *ἀπὸ νευρῆς*, *Λ* 664, wo vor Wolf *ἄπαι*, welche F. sonst nicht bei Hom., *ἀπὸ ῥίον*, *Ξ* 154 u. s.]

ἀποαίνυμαι, s. *ἀπαίνυμαι*.

ἀποαιρέομαι, s. *ἀφαιρέομαι*.

ἀπο-βαίνω, Fut. *ἀποβήσομαι*, *P* 480, Impf. *ἀπέβαινε*, *Ω* 459, ö. Aor. 2 *ἀπέβη*, *-ήτην*, *Φ* 298; *-βῆναι*, ö. Part. *-βάντες*, ep. 3 S. Aor. Med. *ἀπεβήσετο* (jetzt überall für *-ατο* hergestellt) = *ἀπέβη*, *A* 428. *B* 35. *E* 352 u. s., s. *βαίνω*. 1) weggehen, *ἐκ πολέμοιο*, *P* 188; *μετ' ἀθανάτους*, *Φ* 298; *πρὸς Ὄλυμπον*, *πρὸς* u. *κατὰ δῶμα*, in den Ol., ins Haus gehen, *Ω* 468. *δ* 657. 715, abs. *A* 428. *E* 133. *α* 319 u. s. — 2) ab-, aussteigen, *ἐξ ἵππων*, v. Wagen, *Γ* 265. *Θ* 492, auch blofs *ἵππων*, *P* 480 u. (ohne *ἵππων*) *ἐπὶ χθόνα*, *Λ* 619; *νηός*, aus dem Schiffe, *ν* 281. abs. *ξ* 346.

[1]) Vgl. B. Giseke Die allmähl. Entst. der Il. usw. S. 163 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 128.

[1]) Aufserdem betonten mehrere Grammatiker *ἄπο* in der Bdtg fern von; doch diese Betonung verwarfen schon Aristarch u. Herodian als unnötig; s. bes. Lehrs Qu. ep. p. 94 ff. Unter den Neuern haben es nur noch Wolf u. Dind. *ο* 517.

ἀπο-βάλλω, nur Impf. *ἀπέβαλλεν*, ablegen, abwerfen, *σπάργανον*, h. Merc. 380.[1]) Dav.

ἀπό-βλητος, verwerflich, verächtlich, *ἔπος, δῶρα*, **B* 361. *Γ* 65.

ἀπο-βλύζω, wegsprudeln, ausspritzen, *οἶνον*, *I* 491 †.

ἀπο-βρίζω, poet., Part. Aor. *ἀποβρίξας*, entschlummern, einschlafen, in Schlaf versinken, **ι* 151. *μ* 7.

ἀπο-γυιόω, Konj. Aor. *ἀπογυιώσῃς*, ganz lähmen, übhpt gänzlich entkräften, schwächen, *Z* 265 †.

ἀπο-γυμνόω, Part. Aor. P. *ἀπογυμνωθείς*, entblöfsen, nackend ausziehen, *κ* 301 †.

ἀπο-δαίομαι, poet., nur Fut. ep. *ἀποδάσσομαι* u. Inf. *ἀποδάσσεσθαι*, einen Teil abgeben, dh. zuteilen, *τινί τι*, jmdm etw., **P* 231. *X* 118; *τινί τινος*, jmdm von etw. e. Teil geben, *Ω* 595.[2])

ἀπο-δειροτομέω, nur Fut. *-ήσω, -ειν*, u. Aor. *ἀπεδειροτόμησα*, den Hals od. die Kehle abschneiden, schlachten, *τέκνα*, *Σ* 336. *Ψ* 22; *μῆλα*, prägn. *ἐς βόθρον*, den Hals derselben in od. über die Grube haltend, so dafs das Blut in die Grube fliefst, *λ* 35.

ἀπο-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀπεδέξατο*, hin- od. annehmen, empfangen, mit Acc. *ἄποινα*, *A* 95 †.

ἀπο-διδράσκω, Part. Aor. 2 *ἀποδράς*, entlaufen, entfliehen, *ἐκ νηός* u. *νηός*, **π* 65. *ϱ* 516.

ἀπο-δίδωμι, ö. Fut. *-δώσω, -ομεν*, Aor. *ἀπέδωκε*, ep. 3 S. Konj. *ἀποδῷσι*, *ϑ* 318, nach Herodian, Nitzsch, La R. (vgl. dessen Hom. Unters. S. 249 f., vgl. 240. Kr. Di. 30, 1, 1), Düntz., Kayser, *ἀποδώσει* vulg.[3]), Aor. 2 Opt. *ἀποδοῖτε*, Inf. *ἀποδοῦναι*. 1) wiedergeben, heraus- od. zurückgeben, *κτήματα*, *Γ* 285; *νέκυν ἐπὶ νῆας*, prägn. „den Leichnam nach den Schiffen ausliefern" (Minckw.), *H* 84. — Dh. 2) wiedererstatten, ersetzen, *θρέπτρα τοκεῦσιν*, den Eltern den Erziehungslohn, d. i. ihnen die Pflege lohnen, *Δ* 478. *P* 302; *ἔεδνα*, *ϑ* 318, vgl. *χ* 58.[4])

ἀπο-δίομαι, poet., weg-, fortscheuchen, -treiben, s. *ἐξαποδίομαι*.

ἀπο-δοχμόω, P. Aor. 1 *ἀποδοχμώσας*, seitwärts beugen, *αὐχένα*, den Hals, *ι* 372 †.

ἀποδράς, s. *ἀποδιδράσκω*.

ἀπο-δρύφω, Opt. *ἀποδρύφοι*[5]), Konj. Aor. 1 *ἀποδρύψωσι*, abkratzen, abschinden, zerfleischen, *ἵνα μή μιν ἀποδρύφοι ἑλκυστάζων*, damit er nicht schleifend ihm die Haut abscheuere, *Ψ* 187. *Ω* 21; *πάντα*, *ϱ* 480; *ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν* (dor. u. ep. st. *-ησαν*), *ε* 435.[1])

ἀπο-δύνω = *ἀποδύομαι*, nur Impf. *βοείην*, die Rindshaut ablegen, **χ* 364 †.

ἀπο-δύω, Fut. *ἀποδύσω*, Aor. 1 *ἀπέδυσε*, P. Aor. 2 *ἀποδύς*, 1) im Präs., Fut. u. Aor. 1 Akt., jmdm etwas ausziehen, bes. *τεύχεα*, die Waffenrüstung (getöteter Krieger), *Δ* 532. *Σ* 83.[2]) — 2) Aor. 2 Akt. sich etwas ausziehen, *εἵματα ἀποδύς*, die Kleider ablegen, *ε* 343. Übr. s. *ἀπολύω*.

ἀποδῷσι, s. *ἀποδίδωμι*.

ἀπο-είκω (*ἀπο*ϝ.), poet. st. *ἀπείκω*, von etw. weichen, mit Gen. *θεῶν ἀπόεικε κελεύθου*[3]) (s. *κέλευθος* 2, b), *Γ* 406 †.

ἀποεῖπον, s. *ἀπεῖπον*.

(**ἀπο-εργάθω**), poet. verl. st. *ἀπείργω*, im Präs. Indik. ungebr., nur 3 Impf.[4]) *ἀποέργαθεν*, abhalten, entfernen, *τινά τινος*, *Φ* 599; *ῥάκεα οὐλῆς*, die Lumpen von der Narbe entfernen, *φ* 221.

ἀπο-έργω, ep. st. *ἀπείργω*, ion. Impf. *ἀπέεργον*, sperren, dh. trennen, scheiden, *τί*, *ὅθι κληὶς ἀποέργει αὐχένα τε στῆθός τε*, wo das Schlüsselbein Hals und Brust trennt, *Θ* 325; abhalten, mit Acc., *γ* 296; mit Gen. von etw., von etw. ausschliefsen, *Τρῶας αἰθούσης*, die Tr. von der Halle wegtreiben, *Ω* 238. — *ἀποεργμένη*, h. Ven. 47, ist Part. Perf. P. ohne Reduplik., vgl. Buttm. Gr. unter *εἴργω*.

ἀπόερσε[5]), defekt. ep. Aor. 1 Konj. *ἀποέρσῃ*, Opt. *ἀποέρσειε*, weg-, fortschwemmen, fortreifsen, mit Acc. *ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε*, **Z* 348; *ὅν ῥά τ' ἔναυλος ἀποέρσῃ*, *Φ* 283; *μή μιν ἀποέρσειε ποταμός*, *Φ* 329. [*ο* an den letzten StSt. in der Arsis verl.]

ἀπο-θαυμάζω, Aor. *ἀπεθαύμασε*, sehr über etwas staunen, sich höchlich verwundern, *τί*, *ζ* 49 †.

ἀπό-θεστος, ep. (*θέσσασθαι*[6]) „wünschen", W. *θεσ*, Curt. Et.[5] S. 520. Doederl. Gl. n. 2500), verabscheut, verachtet, *ϱ* 296 †.

ἀπο-θνήσκω, ion. Part. Pf. *ἀποτεθνηώς*, sterben, *λ* 424; im Pf. tot sein, *X* 432; 3 Pl. Plsqpf. *ἀποτέθνασαν*, *μ* 393.

ἀπο-θρώσκω, nur Präs. Part. *-ων, -οντα*, 1) ab-, herabspringen, mit Gen. *νηός*, vom Schiffe, *B* 702. *Π* 748. — 2) aufspringen, vom Rauche, aufsteigen, *γαίης*, von der Erde, *α* 58.

ἀπο-θύμιος (*θυμός*), eigtl. vom Herzen entfernt, dh. unangenehm, mifsfällig, *ἀποθύμια ἔρδειν τινί*, jmdm etwas Mifsfälliges thun, *Ξ* 261 †.

[1]) Bei Hom. oft getrennt *ἀπό* (Adv.) *-βάλλειν*, s. *ἀπό* A) u. B).

[2]) Den Konj. Aor. Akt. *ἀποδάσσωσιν* hat Bekker *Π* 86 aus Konjektur st. *ἀπονάσσωσιν* eingesetzt.

[3]) Die Vulg. verteidigt G. Hermann Opuscc. II S. 24.

[4]) Getrennt *ἀπὸ* (Adv.) *πατρὶ δόμεναι κούρην*, *A* 98; übertr. *τινὶ λώβην*, jmdm den Schimpf büfsen, nur *I* 387.

[5]) Nach a., die v. einem zuerst bei Hes. Scut. 243 vorkommenden Präs. *δρύπτω* ausgehen (wie Doederl. zu *Ψ* 187) ist es eine Aoristf., dagegen s. Buttm. Gr. § 92 Anm. 13.

[1]) Getrennt *ἔνθα κ' ἀπὸ* (Adv.) *ῥινοὺς δρύφθη*, hier wäre ihm die Haut abgerissen worden, *ε* 426.

[2]) Öfter getrennt, wie *ἀπὸ* (Adv.) *μὲν εἵματα δύσω*, *B* 261; vgl. *E* 435. *N* 182. *X* 125.

[3]) So nach Aristarch seit Wolf st. *ἀπόειπε κελεύθους*, vgl. das. Spitzner. (Schol. Ven. A. *τῆς εἰς τὰς θεοὺς ὁδοῦ εἶκε καὶ παραχώρει μὴ βαδίζουσα εἰς αὐτούς*.)

[4]) Andere betrachten diese F. als Aor., s. *ἐργάθω*, s. Curt. Verb.[2] II 368.

[5]) Abltg zw.; nach der gew. Annahme zu *ἔρρω* gehörig, s. Fick W.[3] II 247, der auch lat. *verrere* vergleicht; nach Ahrens Z. f. A. 1836 S. 807 mit *ἀπούρας* vwdt. Übr. vgl. Knös de dig. p. 177.

[6]) Nach a. von *ἀποτίθημι*, eigtl. „weggesetzt".

ἀπ-οικίζω, Aor. 1 ἀπῴκισε, in andere Wohnsitze versetzen, τινὰ ἐς νῆσον, μ 135 †.

ἄποινα. Neutr. Plur. (ποινή)[1], poet., 1) Lösegeld, Loskaufsumme, wodurch einem Kriegsgefangenen Freiheit od. dem im Kampfe Besiegten Leben und Freiheit erkauft wird, *Α 13. 20. 23. 95. 377. Ζ 49 u. s.; ἀπ. υἷος, κούρης, L. für den Sohn, die Tochter, Β 230. Λ 111; νεκροῖο, L. für die Auslieferung des des Leichnams, Ω 137 u. s. — 2) übhpt Bufse, Ersatz, Entschädigung, für eine Schuld, Ι 120. Τ 138. Nur Nom. u. Acc., u. Gen. Λ 106. [ᾰπ]

ἀποίσω, s. ἀποφέρω.

ἀπ-οίχομαι, Dep. Med. a) abwesend, entfernt sein, abs. ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, δ 109; sonst gew. im Part. ἀποιχόμενος, abwesend, α 135. 253 u. ö. Od. b) sich fern halten, mit Gen. von etw., πολέμοιο, ἀνδρός, Λ 408. Τ 342.

ἀπο-καίνυμαι, Dep. Med., poet. übertreffen, τινά τινι, jmdn an etwas, nur *ϑ 127. 219.

ἀπο-κείρω, nur Aor. 1 Med. ἀπεκείρατο, sich (sibi) abschneiden, χαίτην, das Haar, als Zeichen der Trauer, Ψ 141 †.[2]

ἀπο-κηδέω, nur im Part. Aor. nachlässig, fahrlässig sein, αἴ κ' ἀποκηδήσαντε (er und die Rosse) φερώμεϑα χεῖρον ἄεϑλον, wenn wir fahrlässig geworden, d. i. aus Fahrlässigkeit, einen geringeren Preis erhalten, Ψ 413 †.

ἀπο-κῑνέω, Aor. 1 ἀποκινήσωσι, ion. Iterativf. ἀποκῑνήσασκε, wegbewegen, δέπας τραπέζης, den Becher von der Tafel wegnehmen, Λ 636; τινὰ ϑυράων, jmdn von der Thüre wegtreiben, χ 107.

***ἀπο-κλέπτω,** Fut. -κλέψειν, wegstehlen, h. Merc. 522.

ἀπο-κλῑνω, abbiegen, ablenken, ὑποκρίνεσϑαι ὄνειρον ἄλλῃ ἀποκλίναντα, d. i. dem Traume eine andere Erklärung geben, τ 556 †; ἄψ. ἀπ. βοῦς εἰς αὖλιν, d. i. zurücktreiben, h. Ven. 168.

ἀπο-κόπτω, Inf. Fut. -όψειν, ep. -έμεν, Aor. 1 ἀπέκοψα, ε, abhauen, abschneiden, κάρη, Λ 261; τένοντας, γ 449; κόμην ἐλαίης, ψ 195; vgl. ι 325; prägn. παρήορον, das Nebenpferd (durch Abhauen der Zugseile) los machen, es loshauen, Π 474.[3]

ἀπο-κοσμέω, wegschaffen, abräumen, ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός, sie räumten das Tischgerät ab, η 232 †.

ἀπο-κρεμάννυμι, Atr. 1 ἀπεκρέμασε, herabhängen lassen, αὐχένα, den Nacken senken, Ψ 879 †.

ἀπο-κρῑνω, Part. Aor. 1 Pass. ἀποκρινϑείς, absondern, τώ οἱ ἀποκρινϑέντε ἐναντίω ὁρμηϑήτην, diese stürzten, getrennt (von den Ihrigen), ihm entgegen, Ε 12 †.

[1]) Nach Pott EF. II² 361 ἄπ-ποινα v. ἀπὸ u. ποινή, so auch Curt. Et.⁵ S. 472. Fick W.³ II 140.

[2]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) δ' ἄμφω κέρσε τένοντε, er schor ab, dh. er durchschnitt, Κ 456, vgl. Ν 546. 548. 466.

[3]) Getrennt ἀπό (Adv.) τ' αὐχένα κόψας, Λ 146, vgl. κ 127. Φ 455 ist ἀποκοψέμεν v. Ls. für ἀπολεψέμεν, s. ἀπολέπω.

ἀπο-κρύπτω, Aor. 1 ἀπέκρυψε, ἀποκρύψαι, verbergen, verstecken; γαστέρα, ρ 286; τινὶ ἵππους, Λ 718; prägn. τινὰ νόσφι ϑανάτοιο, jmdn verbergen vor dem Tode, und so dem Tode entziehen, Σ 465.

ἀποκτάμεν, -κτάμεναι, s. ἀποκτείνω.

ἀπο-κτείνω, Aor. 1 ἀπέκτεινε, Ι 543, ö. Aor. 2 ἀπέκτανον, ε, vom ep. Aor. 2 ἀπέκταν, 1 Pl. ἀπέκταμεν, ψ 121, Inf. ἀποκτάμεναι u. -κτάμεν, Ε 675. Υ 165, Aor. 2 M. mit pass. Bdtg ἀπέκτατο, Part. ἀποκτάμενος, töten, morden, erlegen, τινά, Θ 342. π 432 u. s.; βοῦν ἠὲ μῆλον, schlachten, μ 301; ἀπέκτατο ἑταῖρος, wurde getötet, Ο 437. Ρ 472; ἀποκτάμενος, Δ 494. Ν 660; βοῶν -μένων, der geschlachteten Rinder, Ψ 775.

ἀπο-λάμπω, einen Glanz von sich geben, glänzen, strahlen, τρυφάλεια ἀστὴρ ὣς ἀπέλαμπεν, Τ 381, so von einem Gewande, Ζ 295. ο 108; abstrahlen, zurückstrahlen, τινός, von einer Sache, impers. ὡς αἰχμῆς ἀπέλαμπε, so strahlte es wider von der Lanze, Χ 319; trop. κάλλος παρειάων ἀπέλαμπεν, Schönheit strahlte von den Wangen, h. Ven. 174; im Med. χάρις δ' ἀπελάμπετο πολλή, Anmut strahlte davon aus, Ξ 183. σ 298.

ἀπο-λείβω, herabträufeln lassen; Pass. herabträufeln, τινός, von etwas, ὀϑονέων ἀπολείβεται ἔλαιον, von der Leinwand tröpfelt Öl herab, η 107 (übr. s. καιροσέων); ἔλαιον πλοκάμων ἀπολείβεται, h. 24, 3.

ἀπο-λείπω, 1) trans. a) zurück- oder übriglassen, οὐδ' ἀπέλειπεν, parenthetisch, ohne (etwas) übrig zu lassen, ι 292. b) verlassen, δόμον, Μ 169. — 2) intr. ausgehen, fehlen, η 117.

ἀπο-λέπω, abschälen, ἀπολεψέμεν (ep. st. ἀπολέψειν) οὔατα, die Ohren abschneiden, seit Spitzner nach Aristarch st. ἀποκόψειν od. ἀποκοψέμεν, Φ 455.

ἀπολέσκετο, Iterativf. v. ἀπόλλυμι, w. s.

ἀπο-λήγω, Impf. ἀπέληγε, Fut. ἀπολήξεις, v. Aor. 1 ἀπέληξα, 3 Pl. Opt. ἀπολήξειαν, Ο 31, u. Konj. ἀπολήξῃς, ωσι, ν 151. a) von etw. ablassen, abstehen, mit etw. aufhören, mit Gen. μάχης, εἰρεσίης, Η 263. Λ 255. μ 224; ἀπατάων, Ο 31 u. s.; mit Part. οὐδ' ἀπολήγει χαλκῷ δηιόων, nicht lässet er ab mit dem Erze niederzuhauen, Ρ 565; οὐκ ἀπολήξεις ἐξερέουσα, τ 166; abs. Ν 230. b) aufhören, vergehen, Ζ 149. [ο vor λ verl. Ο 31. μ 224. ν 151. τ 166 nach Aristarch (wie ᾰ in ἄληκτος), dh. d. Schrb. ἀπολλήξεις, ἀπολλήξειαν, ἀπολλήξῃς, ἀπολλήξωσι unnötig, La R. Textkr. S. 389. Unters. S. 52.]

ἀπο-λιχμάω, ablecken, nur 3 Pl. Fut. Med. τινά τι, jmdm etw., οἵ σ' ὠτειλὴν (Acc. des Teils) αἷμ' ἀπολιχμήσονται, die dir von der Wunde das Blut abl. werden, Φ 123 †.[1]

ἀπολλήξεις usw., s. ἀπολήγω.

ἀπ-όλλυμι, Fut. ἀπολέσω, ep. σσ, ö. Aor. 1 ἀπώλεσα, ε, αν, u. ep. ἀπόλεσσαν, Α 268. — Med. Pr. 3 S. ἀπόλλυται, η 117, Part. ἀπολλύμενος, Η 27. Batr. ö; Fut. Inf. ἀπο-

[1]) Düntzer schr. nach Eust. ὠτειλῆς.

λεῖσθαι, Θ 246, vom Aor. 2 ἀπωλόμην 3 S. ἀπώλετο ö., 1. Pl. ἀπωλόμεθα, ι 303 u. s. ö., 3 Pl. ep. ἀπόλοντο ö., Iterativf. 3 S. ἀπολέσκετο, λ 586, Opt. ἀπολοίμην, Χ 304. ϱ 426, u. 3 S. ἀπόλοιτο, 3 Pl. ion. ἀπολοίατο, ι 554, Konj. ἀπόληται, -ωνται, Φ 459, Inf. -έσθαι, Impr. -έσθω, Ρ 227. — Vom Perf. ö. 3 S. ἀπόλωλε. I) Akt. tr. 1) verderben, vernichten, töten, umbringen, mit Acc. bes. vom Morden in der Schlacht, Ε 758 u. s., vgl. Α 268 (wo Acc. φῆρας zu ergänzen); zerstören, Ἴλιον, Ε 648. — 2) verlieren, einbüfsen, τινά, Σ 82; πατέρα, β 46; ἀπολ. νόστιμον ἦμαρ, den Tag der Rückkehr verlieren, α 354; οἶκον, δ 95; ἔλεον, s. v. a. kein Mitleid kennen, Ω 44. — II) Med. u. Pf. A. intr. 1) umkommen, zu Grunde gehen, sterben, fallen (in der Schlacht), Ε 311; ö. mit Dat. ὀλέθρῳ, γ 87 [1] u. s.; seltener mit Acc. des Inhalts αἰπὺν ὄλεθρον, ι 303; κακὸν μόρον, durch böses Geschick umkommen, α 166; ὡς ἀπόλοιτο, als Verwünschung, möge er so verderben! α 47. — 2) verloren gehen, verschwinden, im Pf. verloren sein, κ 27; καρπὸς ἀπόλλυται, die Frucht geht aus, η 117; ὕδωρ ἀπολέσκετο, das Wasser verschwand, λ 587; Ὀδυσῆι ἀπώλετο νόστιμον ἦμαρ, dem Od. ging der Tag der Rückkehr verloren, ϱ 253; οὐ γὰρ σφῷν γε γένος ἀπόλωλε τοκήων, denn nicht ist euch die (edle) Art der Eltern verloren od. verschwunden, d. i. ihr seid nicht von einem unedlen Geschlecht, δ 62 s. Hentze. Die alten Erkll.: „ihr seid nicht von unbekannten Eltern", so Nitzsch; vgl. τ 163; ὡς ἔρις ἀπόλοιτο, Σ 107.[2])

Ἀπόλλων, ωνος[3]), Apollon, eigtl. Gott des Lichtes und der Quelle desselben, der Sonne, vgl. Φοῖβος (während Helios Gott der Sonne in ihrer täglichen und jährlichen Erscheinung ist), S. des Zeus u. der Leto, Zwillingsbruder der Artemis (Α 9. 36, vgl. Π 849. Τ 413. λ 318). Zu den ältesten Kultusstätten desselben gehörten die Länder der West- u. Südküste Kleinasiens nebst den benachbarten Inseln, wie Rhodos, insbes. Lykien, wo er Nationalgott war, dh. denn auch nach einigen Lykien für sein Geburtsland gehalten wurde, vgl. λυκηγενής; auch in Griechenland wurde er verehrt, wie in Ithake, υ 278, in Delos u. Delphi, wo er Orakelstätten hatte, Ι 405. θ 80.[4]) In Il. ist er daher Beistand der Troer und Schutzgott Trojas und einiger Städte auf troischem Gebiete, als Killa, Chryse, Α 37. Δ 507. Bei Hom. erscheint er *a*) als rächender und strafender Gott, und als solcher führt er Bogen u. Pfeile (dh. ἀργυρότοξος, κλυτότοξος, ἕκατος usw.) und sendet mit seinen Pfeilen plötzlichen Tod, wie den Söhnen der Niobe, und Pest und Seuchen der Menschen, Α 43 ff.. Er ist auch *b*) Todesgott, indem ein schneller, schmerzloser, natürlicher Tod der Männer ihm zugeschrieben wird, s. unter ἀγανός, *c*) Gott der Weissagung, gewissermafsen als Organ des Zeus (Nägelsb. Hom. Th. S. 110); er verleihet Seherkunst, Α 72. 86. ο 252. Nägelsb. im a. B. S. 114. *d*) Beschützer der Herden; dh. nährt er die Stuten des Eumelos, Β 766, u. weidet die Herden des Laomedon, Φ 448 ff. *e*) Pfleger u. Beschützer der Jugend, τ 86 (das. Ameis-Hentze). — Gott der Musik ist Ap. bei Hom. noch nicht, doch ergötzt er die Götter beim Mahle durch Saitenspiel, Α 603; s. Nägelsb. u. Ameis-Hentze a. a. St. Übr. s. die Bein. Σμινθεύς, Φοῖβος.[1]) (ᾰ, aber in den viersilbigen Kasus auch ᾱ, wenn es in arsi steht, wie Α 14. 21. 36. 315 u. s.]

ἀπο-λούομαι, nur Fut. -σομαι, sich (*sibi*) abwaschen, abspülen, ἅλμην ὤμοιιν, ζ 219 †.[2])

ἀπο-λῡμαίνομαι, Med., sich reinigen, bes. sich durch die symbolische Handlung des Badens od. Waschens von einer Befleckung reinigen, *Α 313. 314, das. die neuern Erkll. Dav.

ἀπο-λῡμαντήρ, ῆρος, Vertilger, δαιτῶν, *ϱ 220. 377.[3])

ἀπο-λύω, Aor. 1 ἀπέλῡσας, ε, kurzvokalischer Konj. ἀπολύσομεν, Κ 449, Fut. M. ἀπολυσόμεθα, Aor. Part. ἀπολυσάμενος, 1) Akt. *a*) ablösen, losmachen, τί τινος, etwas von etw., ἱμάντα κορώνης, φ 46.[4]) — *b*) loslassen, jmdn für ein Lösegeld losgeben, Α 95. Ζ 427 u. so überall in Il. — 2) Med. *a*) von sich losmachen, sich (*sibi*) abbinden, κρήδεμνον, ε 349 (wo vor Bekk. ἀποδυσάμενος, u. so Kayser). *b*) loskaufen, auslösen, τινὰ χρυσοῦ, jmdn für Gold, Χ 50. [υ ⏑̄]

ἀπο-μηνίω, Fut. ίσει, π 378, sonst nur Part. Aor. 1 ἀπομηνίσας, heftig grollen, jmdm, Β 772. Η 230. Τ 62; absol. π 378; vgl. auch La R. Textkr. S. 199. [ι ⏑̄]

ἀπο-μιμνήσκομαι, Med., Aor. ἀπεμνήσαντο, sich erinnern, τινί, jmdn etw. gedenken, Ω 428 †.

ἀπ-όμνῡμι u. **ἀπ-ομνύω**, 3 S. Impf. ἀπώμνυ u. -νεν, 3 Pl. -νον, Aor. 1 ἀπώμοσα, eigtl. abschwören, d. h. schwören, dafs man etwas nicht thun wolle, κ 345. μ 303. σ 58; ὅρκον, β 377 (s. Hentze). κ 381.

ἀπ-ομόργνῡμι, 3 S. Impf. ἀπομόργνυ

[1]) La R. hat hier die v. Ls. ὄλεθρον aufgenommen.

[2]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) θυμὸν ὀλέσσαι, das Leben auf gewaltsame Weise verlieren, Θ 90 u. s.; βίοτον δ' ἀπὸ πάμπαν ὀλέσσει, β 49; ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους, β 174 u. ö.; ἀπό τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν, der Schlaf ist ihnen verloren, Κ 186.

[3]) Et. zw.; über die verschied. Namensformen s. Prellwitz Bezzenb. Beitr. IX 327 ff., über die Deutungen Preller Gr. Myth. I[4] 232. Welcker Götterl. I 460 f.

[4]) Später galt allgemein Delos für seine Geburtsstätte, wofür das älteste Zeugnis h. Ap. 27.

[1]) Über d. homer. Apollon s. bes. Gladstone Hom. St. S. 137 ff., sonst vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 230 ff. Welcker Gr. Götterl. I 457 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 422 ff.

[2]) Getrennt λούσασθαι ἄπο (Adv.) βρότον Ψ 41, u. im Aktiv. λούσῃ ἄπο βρότον Ξ 7, vgl. Σ 345 (wo noch ein Acc. der Person dabeisteht.).

[3]) Nach dem Schol. λυμεὼν τῶν εὐωχιῶν ἢ ὁ τὰ καθάρματα ἀποφερόμενος τῶν εὐωχιῶν, nach letzterer Erkl. also „Abräumer, Tellerputzer oder Tellerlecker"; der ersteren Erkl. des Schol. folgt Passow, nach der es Verderber der Gastmähler bedeutet, „Störenfried".

[4]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) κρήδεμνον ἔλυσεν, γ 392, vgl. Ω 76. 116; ἀπὸ τοίχους λῦσε κλύδων τρόπιος, μ 421.

u. ep. Aor. 1 Med. *ἀπομόρξατο*, P. *-αμένω*, 1) Akt. abwischen, d. i. *a*) wegwischen, mit Acc. *αἷμα*, *E* 798.[1]) *b*) durch Abwischen reinigen, *πρόσωπα καὶ χεῖρε*, *Σ* 414. — 2) Med. sich (*sibi*) abwischen, *δάκρυ*, *B* 269. *ρ* 304; *κονίην*, *Ψ* 739; dadurch reinigen, *παρειὰς χερσί*, sich die Wangen (wie die Augen) mit den Händen reiben, *σ* 200.

ἀπομυθέομαι, Dep. Med., ausreden, abraten, *τινί*, *I* 109 †.

ἀπόναιο, ἀποναίατο, s. *ἀπονίνημι*.

(**ἀπο-ναίω**), poet., dav. nur *a*) Aor. 1) Akt. *ἀπονάσσωσι*, jmdn in e. andern Wohnort versetzen, dh. übhpt jmdn wohin versetzen, bringen, *κούρην ἂψ ἀπ.*, das Mädchen wieder zurückschicken, *Π* 86[2]), u. *b*) Aor. 1 Med. *ἀπενάσσατο*, seinen Wohnort verändern, auswandern, ausziehen, *Δουλίχιόνδε*, *Ὑπερησίηνδε*, nach Dul., nach Hyp., *B* 629. *ο* 254.

ἀπο-νέομαι, Dep., nur Pr., bes. häuf. im Inf. *ἀπονέεσθαι*, aufserdem Konj. *ἀπονέωνται*, *ε* 27, Opt. *ἀπονεοίμην*, *Φ* 561, u. Impf. *ἀπονέοντο*, *Γ* 313. *O* 305. *Ω* 330, weggehen, mit *πρός*, von e. Orte weg- u. wohingehen, *προτὶ ἄστυ*, nach der Stadt gehen, aufbrechen, *ο* 308; gew. zurückkehren, heimkehren, *B* 113 u. s.; *ἐκ Τροίης*, *σ* 260; *προτὶ Ἴλιον*, *Γ* 313; *προτὶ ἄστυ*, zur Stadt, *M* 73; *πὰρ νηῶν προτὶ Ἴλιον*, *Ξ* 46; *ποτὶ νῆας*, *O* 295: so *ἐπὶ νῆας*, *O* 305; vgl. *P* 415; *ἐς πατρός* (sc. *δόμον*), *β* 195; *σταθμόνδε*, *ι* 451; *δεῦρο*, *π* 467; s. *ἐξαπονέομαι*. Das W. steht stets am Vsschlufs [mit verl. *α*].

ἀπόνηθ', ἀπονήμενος, s. *ἀπονίνημι*.

ἀπο-νίζω, (im Präs. u. Impf., *K* 572. *ψ* 75) st. **ἀπονίπτω**, was nur *σ* 179 im Inf. Med. *-ίπτεσθαι*; Aor. *ἀπονίψατε*, *-αντες*, Aor. 1 Med. *ἀπονιψάμενοι*, *-ένη*, 1) Akt. abwaschen, d. i. *a*) durch Waschen entfernen, *βρότον ἐξ ὠτειλέων*, das Blut von den Wunden, *ω* 189. *b*) durch Abwaschen reinigen, rein waschen, *τινά*, *τ* 317; abs. *ψ* 75. — 2) Med. sich abwaschen, *a*) *τί*, etw., *ἀπενίζοντο ἱδρῶ θαλάσσῃ*, sie wuschen sich den Schweifs im Meere ab, *K* 572 [wo *ε* in arsi verl.]. *b*) sich etw. reinigen, *χρῶτα*, sich den Körper abwaschen, *σ* 172. *χ* 478.[3])

ἀπ-ονίνημι, bei Hom. nur Med. *ἀπονίνᾰμαι*, Fut. *ἀπονήσεται*, 3 S. Aor. 2 ohne Augm. *ἀπόνητο*, 2 S. Opt. *ἀπόναιο*, 3 Pl. *-αίατο*, Part. *ἀπονήμενος*, etwas geniefsen, Nutzen oder Freude an etwas haben, mit Gen. *τῆς ἀρετῆς ἀπονήσεται*, *Λ* 763; *τιμῆς ἀπονήμενος*, *ω* 30; *οὐδὲ — ἧς ἥβης ἀπόνηθ'*, er hatte keinen Gewinn von seiner Jugend, *P* 25; *τῶνδ' ἀπόναιο*, mögest du Segen davon haben! *Ω* 556; abs. *οὐδ' ἀπόνητο*, er hatte keinen Vorteil, Nutzen, Gewinn davon, *λ* 324. *π* 120. *ρ* 293.

ἀπονίπτω, s. *ἀπονίζω*.

ἀπο-νοστέω, nur Inf. Fut. *-ήσειν*, zurückkommen, heimkehren, stets mit *ἄψ*, *A* 60 u. ö. *ν* 6. 471.

ἀπο-νόσφι[1]), vor Vokalen *-φιν*, ep., 1) Adv. getrennt, entfernt, seitab, *βῆναι*, *Λ* 555; *εἶναι*, *O* 548. *σ* 268; *κατίσχεσθαι*, für sich allein behalten, *B* 233; *τραπέσθαι*, sich abseits wenden, *ε* 350. *κ* 528. — 2) Präp. entfernt, fern von, mit Gen., welcher meist voran steht, *ἐμεῦ ἀπον.*, fern von mir, *A* 541; *φίλων ἀπον.*, *ε* 113; *ἑτάρων ἀπον.*, *ο* 529; zwischen den Gen. *μ* 33.

***ἀπο-νοσφίζω**, Aor. Opt. ep. *ἀπονοσφίσσειε*, absondern, trennen, *τινὰ δόμων*, h. Cer. 158. — Pass. beraubt werden, *ἣν ἀπονοσφισθῶσι θεῶν ἑδωδήν*, h. Merc. 562.

ἀπ-οξύνω (*ὀξύς*), Inf. Aor. 1 *ἀποξῦναι* (s. d. folg. A. 2), schärfen, *-νουσι ἐρετμά*, sie schneiden die Remen (Ruder) aus u. schärfen die Blätter (an der Kante) ab, *ζ* 269 (Bekk. I, Bäuml., Dind. *ἀποξύνουσι* nach Buttm. Lex. II[2] S. 62; s. dagegen Ameis-Hentze im Anh.); vgl. d. folg.

ἀπο-ξύω = *ἀποξέω*, P. Aor. *ἀποξύσας*, abschaben, abglätten, *ἀποξῦσαι κέλευσα* (den Pfahl), *ι* 326[2]), *γῆρας*, das Alter abstreifen, d. h. jmdn. verjüngen (ein von den sich häutenden Schlangen entlehntes Bild), *I* 446. Vgl. h. Ven. 224. Übr. s. d. vhg.

ἀπο-παπταίνω, ion. Fut. *ἀνέουσι*, scheu wegschauen, -blicken (vom Kampfe), um zu fliehen, *Ξ* 101 †.

ἀπο-παύω, Fut. *-παύσει*, *μ* 126, ö. Aor. 1 *ἀπέπαυσας*, *ε*, *αν*; Med. 2 S. *ἀποπαύεαι*, *Π* 721, Imp. *ἀποπαύεο*, *A* 422. *α* 340 (wo *ο* elid.), Fut. *ἀποπαύσομαι*, *εται*, Inf. *εσθαι*, 1) Akt. aufhören lassen, zurückhalten, hemmen, *τινά*, Einhalt thun, *Σ* 267; *Ἀλκμήνης τόκον*, *T* 119; *μένος*, *Φ* 340; *τινός*, von einer Sache abbringen, *πολέμου*, *Λ* 323; mit Acc. u. Inf. *τινὰ ἀλητεύειν*, jmdn verhindern zu betteln, *σ* 114, vgl. *μ* 126. — 2) Med. aufhören, abs. *Φ* 372; mit Gen. *πολέμου*, sich des Kampfes enthalten, *A* 422; *ἀοιδῆς*, *α* 340.

ἀπο-πέμπω, Inf. *-ειν* u. ep. *-έμεν*, *ε* 112. *τ* 316, Impf. *ἀπέπεμπον*, *ε*, *ομεν*, Fut. *-ψω*, *-ει*, 3 Sg. dor. u. ep. *ἀππέμψει*, *ο* 83, ö. Aor. *ἀπέπεμψα*, *ε*, Konj. *ἀποπέμψω*, *ῃ*, Impr. *ἀπόπεμψον*, *β* 113, 1) abschicken, -senden, u. s., *δῶρα* (jmdm ins Haus), *ρ* 76; *σνῶν τὸν ἄριστόν τινι*, *ξ* 108; gew. fortschicken, *μητέρα* (aus dem Hause), *β* 113; fortgehen lassen, entlassen, *τινά*, *K* 72. *ε* 112 u. ö.; von dannen schicken, fortjagen, *Φ* 452. *κ* 76; *στυγερῶς μιν ἀπέπεμψε νέεσθαι*, *ψ* 23; geleiten, *κ* 73, vgl. 65. *τ* 316.[3]) — In Il. nur an den a. StSt.

ἀποπέσῃσι, s. *ἀποπίπτω*.

ἀπο-πέτομαι, nur Aor. Part. *ἀποπτάμενος*, *ένη*, wegfliegen, zurückfliegen; vom Traumgott, *ἀποπτάμενος ᾤχετο*, er entschwand im Fluge od. flugs, *B* 71; von der Seele, *λ* 222.[4])

[1]) Getrennt *ἀπ'* (adverbial) *ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ*, *E* 416.

[2]) Düntzer „erstatten, eigtl. an Ort und Stelle bringen". Übr. vgl. *ἀποδαίομαι* Anm. 2.

[3]) Getrennt *νίζοντες ἄπο* (Adv.) *βρότον*, *H* 425.

[1]) Nach La R. Unters. S. 88 f. ist *ἀπονόσφι* stets getrennt zu schreiben, so dafs *ἀπό* entweder zum Verb. od. zum vorhergehenden Gen. (*ἄπο ν.*) gezogen wird.

[2]) So seit Bekk. alle Neuern nach Buttm. Verbess. Lex. II[2] S. 62 aufser La R., der die Vulg. *ἀποξῦναι* beibehalten hat.

[3]) Getrennt *ἀπὸ* (Adv.) *μητέρα πέμψω*, *β* 133.

[4]) Getrennt *ἀπὸ* (Adv.) *δ' ἔπτατο ὀιστός*, *N* 587;

ἀπο-πίπτω, Konj. Aor. ἀποπέσῃσι, herabfallen, ἀπέπιπτον ἐέρσαι, Ξ 351; ἐκ πέτρης, von dem Felsen herabfallen, ω 7.

ἀπο-πλάζω, nur Aor. Pass. ἀπεπλάγχθην, ης, η, P. ἀποπλαγχθείς, Akt. abirren machen; Pass. abirren, verschlagen werden, ὅππῃ ἀπεπλάγχθης, wie du dich verirrtest, ϑ 573; Τροίηθεν, von Tr., ι 259; πατρίδος, ο 382; νήσου, von der Insel weggetrieben werden, μ 285; ἀπὸ θώρηκος πολλὸν ἀποπλαγχθεὶς ἑκὰς ἔπτατο ὀιστός, vom Panzer weit abirrend, d. i. abprallend, entflog der Pfeil, N 592, vgl. X 291; ἡ μὲν ἀποπλαγχθεῖσα (τρυφάλεια) χαμαὶ πέσε, weit wegspringend fiel der Helm zur Erde, N 578.

ἀπο-πλείω, poet. st. ἀποπλέω, absegeln, wegschiffen, οἴκαδε, I 418. ϑ 501. π 331.

ἀπο-πλήσσω, nur Part. Aor. ἀποπλήξας, abhauen, κ 440 † (seit Bekk., ἀποτμήξας vulg. u. Dind.).[1]

ἀπο-πλῡ́νω, abwaschen, abspülen, nur Iterativf. des Impf. λάιγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε, die Steine spülte das Meer ans Gestade, ζ 95 †.

ἀπο-πλώω, ion. st. ἀποπλέω = ἀποπλείω, w. s., dazu der ep. Aor. 2 ἀπέπλω, ξ 339 †.

ἀπο-πνείω, ep. f. ἀποπνέω, aushauchen, ausatmen, mit Acc. πυρὸς μένος, die Gewalt des Feuers, d. i. Feuer speien, von der Chimaira, Z 182; ὀδμήν, nach etwas riechen, δ 406; θυμόν, den Geist aushauchen, verhauchen, d. i. sterben, Δ 524. N 654, und ohne θυμόν, Batr. 99 (wo Aor. ἀπέπνευσα).

*__ἀπο-πνῑ́γω,__ Aor. 1 ἀπέπνιξε, ganz ersticken, ertränken, τινά, Batr. 119. 233.

ἀπο-πρό[2], ep., 1) Adv. weit weg, φέρειν, Π 669. 679, vgl. Spitzn. — 2) Präp. mit Gen. entfernt, fern von, νεῶν, H 334.

ἀπο-προ-αιρέω, ep., Part. Aor. 2 ἀποπροελών, weg- od. davonnehmen, τινός, von etw., σίτου, ϱ 457 †.

ἀποπροέηκε, s. ἀποπροΐημι.

ἀποπροελών, s. ἀποπροαιρέω.

ἀπόπρο-θεν, ep. Adv., eigtl. von fern her, von weitem, ἰύζειν, P 66; gew. fern, in der Ferne, weit ab, μένειν, K 209. 410; στῆναι, ζ 218: κεῖται νῆσος, η 244; ποιμαίνειν, ι 188; ἐρύκειν, ϱ 408.

ἀπόπρο-θι, ep. Adv., in der Ferne, fern, Ψ 832. δ 757. 811. ε 80. ι 18. 35.

ἀπο-προ-ΐημι, Aor. 1 ion. ἀποπροέηκε, a) weit wegsenden, fortschicken, τινὰ πόλινδε, jmdn zur Stadt, *ξ 26; ἰόν, abschiefsen, χ 82. b) fallen lassen, ξίφος χαμᾶζε, χ 327.

ἀπο-προ-τέμνω, ep., Part. Aor. 2 -ταμών, davon abschneiden, mit Gen. νώτου, etw. von e. Schweinsrücken, ϑ 475 †.

ἀποπτάμενος, s. ἀποπέτομαι.

ἀπο-πτῡ́ω, ausspeien, τί, Ψ 781; auswerfen, v. d. Meereswelle, ἁλὸς ἄχνην, Δ 426.

ἀ-πόρθητος (πορθέω), nicht zerstört, unzerstört, πόλις, M 11 †.

ἀπ-όρνῡμαι, Med. sich von e. Orte her in Bewegung setzen, aufbrechen, Λυκίηθεν, E 105 †.

ἀπ-ορούω, ep., Aor. 1 ἀπόρουσε, 1) herabspringen, vom Wagen, E 20. 836. Λ 145. P 483. — 2) wegspringen, Φ 251. χ 95 (nur hier in Od.).[1]

ἀπο-ρραίω, (richtiger nach Aristarch ἀποραίω, so La R. Textkr. S. 389 f., vgl. διαρραίω), ep., nur 3 S. Fut. -ῥαίσει, u. Inf. Aor. -ῥαῖσαι, entreifsen, τινά τι, jmdm eine Sache, *α 404; τινὰ ἦτορ, des Lebens berauben, π 428.

ἀπο-ρρήγνῡμι, richtiger nach Aristarch ἀπο-ῥήγν., s. La R. Hom. Unters. S. 59, nur P. Aor. 1 ἀπορρήξας, ab- od. losbrechen, -reifsen, δεσμόν, die Halfter, vom Pferde, Z 507. O 264; κορυφὴν ὄρεος, ι 481 (in Od. nur hier).[2]

ἀπο-ρρῑγέω, richtiger ἀπο-ῥιγ., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 258, 3 Pl. Perf. ἀπερρίγασι (ἀπεριγ. La R.) mit Präsensbdtg, zurückschaudern, mit Inf., νέεσθαι, β 52 †.

ἀπο-ρρίπτω (ἀπο-ῥ.? La R. Unters. S. 63), Inf. Aor. 1 -ῥῖψαι, Part. -ῥίψας, weg-, von sich werfen, übtr. μῆνιν, μηνιθμόν, sich des Zorns od. des Grolls entschlagen, ihn ablegen, *I 517. Π 282.[3]

ἀπο-ρρώξ (La R. ἀπορώξ, s. dess. Hom. Unters. S. 60 u. Prol. zu Od. p. XL), ῶγος (ῥήγνυμι), eigtl. 1) Adj. abgerissen, dh. schroff, steil, ἀκταί, ν 98. — 2) f. als Subst., eigtl. abgerissenes Stück, Στυγὸς ὕδατος ἀπορρώξ, ein Ausflufs od. Arm des stygischen Wassers, B 755. κ 514; v. trefflichem Wein, ἀμβροσίης καὶ νέκταρος, ein Ausflufs von Ambrosia u. Nektar, ι 359.

ἀπο-σεύομαι, nur v. e. ep. synk. Aor. 2 M. ἀπεσσύμην 3 Sg. ἀπέσσυτο, 1 Pl. ἀπεσσύμεθα u. Part. Pf. P. ἀπεσσύμενος, Δ 527 (seit Bekk. II nach Aristarch, ἐπεσσ. vulg.), wegeilen, wegstürzen, mit Gen. δώματος, vom Hause, Z 390; ἐς μυχόν, ι 236; abs. ib. 396. Δ 527.

ἀπο-σκίδνημι (spätere Präsensf. -σκεδάννυμι), Akt. Aor. 1 ἀπεσκέδᾰσε, auseinander treiben, zerstreuen, mit Acc. ψυχὰς ἄλλυδις ἄλλῃ, λ 385; auseinandergehen lassen, βασιλῆας, T 309; Med. sich zerstreuen, Ψ 4.[4]

ἀπο-σκυδμαίνω, sehr grollen, zürnen, τινί, jmdm, Ω 65 †.

ἀπο-σπένδω, nur Part. Pr. -σπένδων, ausgiefsen, bes. den Göttern den Wein bei Opfern und Eiden, das Trankopfer ausgiefsen, *γ 394. ξ 331. υ 288.

ἀπο-στᾰδᾰ́, ζ 143. 146, u. **ἀποστᾰδόν,**

übtr. ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός (von Tieren), Π 469. κ 163. τ 454.

[1] Getrennt χεῖρας ἀπὸ (Adv.) ξίφεϊ πλήξας, Δ 146 (v. Ls. τμήξας, u. so La R.).

[2] Nach den alten Gr. entweder ἄπο πρό (so Aristarch) od. ἀπὸ πρό zu schr., La R. Textkr. S. 200.

[1] Getrennt ἀπὸ (Adv.) πάντες ὄρουσαν, M 83; von Dingen πάλιν δ' ἀπὸ χαλκὸς ὄρουσεν, d. i. sprang zurück, Φ 593.

[2] Getrennt ῥῆξε δ' ἀπ' (Adv.) ἀμφοτέρους θαιρούς, rifs beide Angeln heraus, M 459; vgl. O 537. Π 587.

[3] Getrennt ἀπὸ (Adv.) δὲ ἔρριψε καλύπτρην, X 406.

[4] Getrennt σκέδασον δ' ἀπὸ (adverbial) κήδεα θυμοῦ, banne hinweg die Sorgen vom Herzen, ϑ 149.

Adv. (ἀπο-στῆναι), fernabstehend, entfernt, Ο 556 †.

ἀπο-στείχω, Inf. Prs. ειν u. Aor. 2 ἀπέστῐχον, ες, ε, davon-, weggehen, Α 522; ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχε, sie ging weg, durch die Insel hin, μ 143. 333; οἴκαδε, nach Hause zurückkehren, λ 132. ψ 279.

ἀπο-στίλβω, erglänzen, Glanz von sich geben, ἐν ὤμοις, Batr. 296; mit Gen. ἀλείφατος, γ 408 †.

ἀπο-στρέφω, Fut. ἀποστρέψεις, Ptc. οντας, Aor. 1 Konj. ἀποστρέψῃσιν, Opt. ειεν, P. ἀποστρέψας, u. Iterativf. 3. Pers. ἀποστρέψασκε, a) ab-, wegkehren, -wenden, -drehen, τί, νῆας, die Schiffe (von der ursprünglichen Richtung ab zur Rückkehr), γ 162; πόδας καὶ χεῖρας (aus der natürlichen Lage, um sie auf den Rücken zu binden), χ 173; λίθον (vom Gipfel weg), dh. zurücktreiben, λ 597; ἴχνια (βοῶν), von der natürl. Richtung, d. i. die Rinder rückwärts gehen lassen, treiben, h. Merc. 76. b) τινά, machen, dafs jmd. die eingeschlagene Richtung verläfst, τινὰ πρὸς πεδίον, jmdn v. der eingeschlagenen Richtung ab- und feldwärts lenken, nötigen feldeinwärts zu fliehen, Χ 197; dh. jmdn umkehren machen, dh. in die Flucht wenden, schlagen, Ο 62; aber Κ 355 ἔλπετο (Dolon) ἀποστρέψοντας ἑταίρους — ἰέναι, πάλιν Ἕκτορος ὀτρύναντος, er hoffte, dafs Genossen kommen würden, ihn zur Umkehr zu veranlassen, indem H. seine Rückkehr fordere (πάλιν ὀτρύνειν in prägnanter Kürze für αὐτὸν ἰέναι πάλιν. — Übr. vgl. ἀποτρέπω.

ἀποστρέψασκε, s. ἀποστρέφω.

ἀπο-στυφελίζω, nur Aor. 1 ἀπεστυφέλιξε, αν, mit Gewalt wegstofsen, τινά, *Π 703; τινός, von etw., Σ 158.

*__ἀπο-συρίζω,__ pfeifen, μάκρ' ἀποσυρίζων, weithin pfeifend (als Ausdruck lustigen Leichtsinns)[1], h. Merc. 280 (das. Ilgen).

ἀπο-σφάλλω, nur 3 S. Opt. u. 3 Pl. Konj. ἀποσφήλειε u. -ήλωσι vom Aor. 1 ἀπέσφηλα, vom rechten Wege abbringen, verschlagen, τινά, jmdn, γ 320; übtr. τινὰ πόνοιο, jmdm den Zweck der Kampfarbeit verfehlen lassen, dieselbe vereiteln, Ε 567.

ἀποσχέσθαι, s. ἀπέχω.

ἀπο-τάμνω ion. st. ἀποτέμνω, nur Impf., u. Part. Pr. M., abschneiden, ἵπποιο παρηορίας, abhauen, Θ 87. — Med. für sich etwas abschneiden, h. Merc. 74.[2]

ἀπο-τηλοῦ, Adv., weit in der Ferne, ι 117 †.

ἀπο-τίθημι, Aor. 1 ἀπέθηκε, v. Aor. 2 Med. ἀπεθέμην ep. Konj. ἀποθείομαι, Σ 409, Inf. ἀποθέσθαι, 1) Act. ab-, weglegen, δέπας ἀπέθηκ' ἐνὶ χηλῷ, *Π 254. — 2) Med., von sich legen, weglegen, τί, etwas, φύσας ὅπλα τε πάντα, Σ 409; τεύχεα ἐπὶ χθονί, auf die Erde niederlegen, Γ 89; übtr., ἐνιπήν, Drohung unterlassen, Ε 492.[3]

*__ἀπο-τῑμάω,__ Fut. ήσω, nicht ehren, verachten, mit Acc. h. Merc. 35.

ἀπο-τίνυμαι, poet. st. ἀποτίνομαι, sich (*sibi*) büfsen lassen, τινά τινος, jmdn für etw., β 73; ἀπετίνυτο πολέων ποινήν, für viele schaffte er sich Sühne, rächte viele, Π 398.

ἀπο-τίνω, Inf. -ειν u. ep. -έμεν, Γ 286. 459, Fut. τίσεις, ep. Inf. -σέμεν, Φ 399, ö. Aor. 1 ἀπέτῑσε, αν, Fut. M. τίσομαι, -εται, Aor. 1 ἀπετίσατο, kurzvokalischer Konj. ἀποτίσεαι, π 255. 1) Act. eigtl. bezahlen; dh. abzahlen, Schuldiges erstatten, τὶ τριπλῇ, Α 128; πολλά τινι, β 132; dh. a) bes. e. Strafe zahlen, τιμήν τινι, bezahlen, Γ 286; die Wette bezahlen, Ψ 487: τὶ auch für etw. zahlen, etw. bezahlen, für etw. büfsen, etw. abbüfsen, πᾶσαν ὑπερβασίην, den Frevel abb., ν 193; Πατρόκλοιο ἕλωρα, für den Raub an Patroklos büfsen, Σ 93; ἀθρόα πάντα, Χ 271. α 43; σὺν μεγάλῳ ἀπέτισαν σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι, u. dann büfsen sie es sofort schwer mit ihren Häuptern, Δ 161. b) e. Wohlthat, e. Dienst vergelten, κομιδήν τινι, Θ 186; εὐεργεσίας, χ 235. — 2) Med. (nur in Od.) sich etw. bezahlen, erstatten lassen, mit Acc. der Sache, ποινὴν ἑτάρων, sich die Strafe bezahlen lassen, d. i. Rache nehmen, für die Genossen, ψ 312; vgl. unter ἀποτίνυμαι; βίας τινί, Gewaltthaten an jmdm rächen, γ 216: übhpt bestrafen, βίας τινός, λ 118. π 255; mit Acc. der Person, τινά, jmdn büfsen lassen od. bestrafen, ν 386. ω 480; abs. α 268.

ἀπο-τμήγω = ἀποτέμνω, Pr. Π 390, u. Aor. 1 ἀποτμήξειε, u. P. -ας, abschneiden, -hauen, λαιμόν, *Σ 34[1]), übr. vgl. ἀποπλήσσω; v. Flüssen, κλιτῦς, die Abhänge abreifsen, Π 390: übtr. τινά τινος, jmdn von etwas abschneiden, λαοῦ, Κ 364; πόλιος, Χ 456, vgl. Δ 468.

ἄ-ποτμος, unglücklich, elend, Ω 388. υ 140; Superl. -μότατος, α 219.

ἀπο-τρέπω, Fut. -έψεις, ουσι, Aor. 2 ἀπέτρᾰπε, Aor. 2 M. ἀπετράπετο, 1) Akt. abwenden, abkehren, wegtreiben, τινά, *Ο 276; λαόν, Λ 758; abbringen, abwendig machen, abzubringen suchen, τινά τινος, jmdn von etw., ἀλκῆς, Υ 256; πολέμοιο, Μ 249 (wo Spitzn. die v. Ls ἀποστρέψεις aufgen. hat); ἐπέεσσι, durch Worte zurückschrecken, Υ 109. Φ 339. — 2) Med. sich abwenden, umkehren, Μ 329; αὖτις ἀπετράπετ' — ὀλλὺς Ἀργείους, vom Morden d. A., Κ 200.

ἀπο-τρίβω, Fut. -ίψω, abreiben, abscheuern, πολλά οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα — πλευραὶ ἀποτρίψουσι βαλλομένοιο, viele ihm um den Kopf geschleuderte Schemel werden die Rippen (Nom.) des Geworfenen abscheuern; scherzhaft statt: die Schemel, die nach seinem Haupte geworfen werden, werden (beim Herabfallen) wenigstens die Rippen treffen und an diesen zerschellen[2]), ρ 232 †.

[1]) Andere „auspfeifend, auszischend", näml. Apollons Drohung.

[2]) Getrennt τοῦ δ' ἀπὸ (Adv.) μὲν γλῶσσαν τάμε χαλκός. Ε 292, vgl. Γ 292. Τ 266. Χ 328. Ψ 867. σ 86. χ 475.

[3]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) δὲ ξίφος θέτ' ὤμων, φ 119, u. als v. Ls. ἀπὸ δὲ χλαῖναν θέτο (vulg. βάλε), ξ 500.

[1]) Hier lesen die Neueren seit Bekker aufser Dindorf mit Aristarch ἀπαμήσειε.

[2]) Nach Eust. lesen manche πλευρᾶς, was Düntzer nach Briggs in πλευρά γ', Bekk. in πλευρί', Kayser in πλευρά verwandelt hat; so dafs σφέλα Subj. u. πλευρά Objekt würde, doch s. Hinrichs zur St. Düntzer schr.

ἀπό-τροπος (τρέπω), abgewandt, abgeschieden, fern von Menschen, ξ 372 †.

ἀπο-τρωπάω, poet. u. ion. Nbf. v. ἀποτρέπω, Act. Prs. -ῶμεν, -ῶσι, Med. Impf. ἀπετρωπῶντο, 1 Akt. abwenden, τινά, Υ 119; τί, π 405. — 2) Med. sich abwenden, τινός, von etw., sich einer Sache entziehen, φ 112; κύνες δακέειν ἀπετρωπῶντο λεόντων, die Hunde wandten sich vom Löwen ab, wenn es ans Beifsen ging, zögerten zu beifsen, Σ 585.

ἀπούρας, Ptc. Aor. v. W. ϝερ (aus ἀποϝράς), wozu 3 S. ἀπηύρα (so später fälschlich statt ἀπέϝρα, ἀπεύρα geschr.). Davon mit Übergang in die Flexion auf άω 1 Sg. ἀπηύρων, Ι 131. Τ 89. Ψ 560. 808. ν 132, 2 S. ἀπηύρας, Θ 237, 3 Pl. ἀπηύρων, Α 430. Dazu gehört vielleicht das Fut. ἀπουρήσουσι, Χ 489, nach Buttm. Lexil. I⁴ 72 v. Bekk., Dind., Koch, Doederl., Hentze, Nauck u. Christ, f. ἀπουρίσσουσι (s. ἀπουρίζω) aufgen.; wegnehmen, entreifsen, rauben, τί, ἐλεύθερον ἦμαρ, Π 831 u. s.; φίλον ἦτορ, Φ 201. Ω 50; gew. τινά τι, τινὰ θυμόν, jmdm das Leben rauben, Ζ 17. Κ 495; τεύχεα, Λ 334 u. ö.; auch mit Dat. der Pers. τινί τι, Ρ 236. Φ 296. Χ 489. γ 192. ν 132.[1]

ἀπ-ουρίζω (οὖρος), Fut. -ίσω, Χ 489 ἄλλοι γάρ οἱ ἀπουρίσσουσιν ἀρούρας, wird für ion. F. für ἀφορίζω gehalten, also abgrenzen, d. i. schmälern, durch Verrükkung der Grenzsteine; doch s. ἀπούρας.

***ἀπο-φαίνω**, Aor. 1 ἀπέφηνε, vorzeigen, d. h. kund thun, eröffnen, Batr. 144.

ἀπο-φέρω, Fut. ἀποίσετον, -ειν, ep. Aor. 1 ἀπένεικας, αν, heimtragen, τεύχεα, π 326. 360; von Rossen, wegführen, ἀπό τινος, Ε 257; durch Winde fortführen, -reifsen, dh. verschlagen, τινὰ Κόωνδε, Ξ 255: überbringen, μῦθόν τινι, melden, Κ 337.

***ἀπο-φεύγω**, entfliehen, entkommen, Batr. 47, mit Acc., Batr. 42.

ἀπό-φημι, heraussagen (in dieser Bdtg nur ep.), ἀντικρύ (w. s.), Η 362; Med. ἀπόφασθε ἀγγελίην, meldet die Botschaft, Ι 422. 649.

ἀπο-φθινύθω, poet., 1) intr. umkommen, Ε 643. — 2) tr. θυμόν, das Leben verlieren, Π 540.

ἀπο-φθίνω, poet., nur Aor. Med. ohne themat. Vokal, ἀπεφθίμην, ohne Augm. ἀποφθ., κ 51, 3 S. ἀπέφθιτο, ο 268, Imper. ἀποφθίσθω, Θ 429, Opt. ἀποφθίμην st. ἀποφθιίμην (Lob. Path. El. II p. 61), κ 51, ö. Part. ἀποφθίμενος u. Aor. 1 P. ἀπεφθίθην, dav. 3 Pl. ἀπέφθιθεν[1]), untergehen, umkommen, sterben, Γ 322 u. s.; λευγαλέῳ θανάτῳ, ο 358; λυγρὸν ὄλεθρον (v. Ls. λυγρῷ ὀλέθρῳ), ib. Vs. 268.

ἀποφώλιος, ep., eitel, nichtig, leer, untauglich, οὐκ ἀποφώλιος ἦα, οὐδὲ φυγοπτόλεμος, ich war kein Taugenichts und kein Feigling, *ξ 212; vom Verstande, νόον ἀποφώλιος, leer an Verstand, θ 177, u. οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, nicht Untaugliches verstehend, d. i. ein gescheiter Mensch, ε 182; εὐναί, vergeblich, erfolglos, fruchtlos, λ 249. Abltg zw.[2])

ἀπο-χάζομαι, Dep. M., weichen, weggehen, τινός, von etw., λ 95 †.

ἀπο-ψύχω, Part. Aor. P. ἀποψυχθείς, 1) ausatmen, ohnmächtig werden, ω 348. — 2) abkühlen, dh. Med. sich abkühlen, mit Acc. τοὶ δ' ἱδρῶ ἀπεψύχοντο χιτώνων στάντε ποτὶ πνοιήν, sie liefsen sich den Schweifs von den Gewändern abtrocknen, indem sie sich gegen den Windzug stellten, Λ 621. Χ 2; so Pass. ἱδρῶ ἀποψυχθείς, nachdem ich vom Schweifs abgekühlt worden, mich abgekühlt habe, Φ 561.

ἀππέμψει, s. ἀποπέμπω.

***ἀ-πρεπέως**, ion. st. -πῶς, Adv. (ἀπρεπής), unschicklich, unanständig, h. Merc. 272.

ἄ-πρηκτος, ion. (πρήσσω), 1) act. nichts ausrichtend, ἄπρηκτον (adverbial) πόλεμον πολεμίζειν ἠδὲ νέεσθαι, erfolglos kämpfen und unverrichteter Sache heimkehren, Ξ 221. — 2) pass. wobei oder wogegen man nichts ausrichtet, v. Zuständen, eitel, nutzlos, fruchtlos, πόλεμος, Β 121 (wo es prolept. steht); unheilbar, unbesiegbar, unabwendbar, ἔριδες, Β 376; ὀδύναι, ἀνίη, β 79. μ 223.

ἀ-πριάτην (πρίαμαι), Adv., nur ἀποδοῦναι πατρὶ κούρην ἀπρ. ἀνάποινον, dem Vater die Tochter umsonst, ohne Kauf- od. Lösegeld zurückgeben, Α 99 u. ἐκομίσσατό με (den Odysseus) ἀπρ., ξ 317, er pflegte mich umsonst, unentgeltlich[3]).

ἀ-προτί-μαστος, dor. u. ep. st. ἀπρόσμ. (μάσσω), unberührt, unangetastet, Τ 263 †.

ἄ-πτερος (πτερόν), unbeflügelt, flügellos, nur τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος, flügellos war ihr die Rede, dh. nicht entflog ihr die Rede aus dem Gedächtnis, *ρ 57. τ 29. φ 386. χ 398.

nach Ptolem. Ascal. ἀμφικαρῆ s. (ἀμφικαρής). Übr. s. Ameis-Hentze im Anh.

[1]) So nach Ahrens Z. f. A. 1836 S. 801 ff. u. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 139 sq., vgl. La Roche Hom. St. § 104, 1, Doederl. zu Χ 489, Gl. n. 20, Savelsberg. dig. p. 16, Lobeck zu Buttmann Gr. II 122, Kühner AGr.² I 775, Buttm. Lexil. I⁴ 82, Curt. Verb.² I 197, Et.⁵ S. 345. Von dem gewöhnl. angenommenen Prs. ἀπαυράω findet sich keine Spur, über die v. Ls. ἀπηύρατο δ 646 s. Hinrichs p. 141. Statt der gew. als Impf. gefafsten F. ἀπηύρων nimmt L. Meyer Griech. Aorr. S. 89 als urspr. F. einen Aorist ἀπηύραν (Nauck ἀπεύραν) an. — Mit d. Genit. soll es nach einigen konstruiert sein Α 430. δ 646 (über diese StSt. s. unter ἀέκων), Τ 89, wo der Gen. v. γέρας, und σ 273, wo er von ὄλβον abhängt.

[1]) So seit Bekk. nach Buttm. A. Gr. II 317 st. der v. Ls. ἀπέφθιθον als Impf. von e. angebl. ἀποφθίθω, ε 110. 133. η 251 hergestellt, vgl. La R. Z. f. östr. G. 1868 S. 516. — Getrennt ἀπὸ (Adv.) δ' ἔφθιθεν, ψ 331.

[2]) Nach einigen von ἀπό u. ὄφελος; s. L. Meyer Bezzenb. Beitr. VII 314.

[3]) An ersterer Stelle wird es von einigen nach Vorgang des Eust. als Acc. des Adj. ἀπρίατος in einer bes. Femininalf. (-ην für -ον) genommen, dh. auch alte Gr. ἀπριάδην schreiben wollten, vgl. Lob. Par. p. 458. Doederl. n. 653 erklärt es an ersterer St. für Adj., an zweiter für e. Subst. ἀπριάτης, „ungekaufter Sklave“, was der Sinn u. Zshg nicht zuläfst. Vgl. über das W. Buttmann Lex. I⁴ S. 15 f. Lob. Par. p. 584. Curt. Et.⁵ S. 649 u. die Ausll. zu d. a. StSt.

ἀ-πτήν (od. ἀπτής? πέτομαι), unbefiedert, noch nicht flügge, nur ἀπτῆσι νεοσσοῖσι, *I* 323 †.

ἀπτο-επής, Gen. έος (°ἄπτοος v. πτόα, „Furcht, Schrecken", ἔπος), im Reden unerschrocken, verwegen, *Θ* 209 †.[1])

ἀ-πτόλεμος, poet., unkriegerisch, feig, **B* 201. *I* 35. 41.

ἅπτω[2]), vom Akt. nur Part. Aor. 1 ἅψας, *φ* 408; vom Med. Pr. ö., bes. Inf. u. Part., Impf. 3 S. ἥπτετο, ἅπτετο nur *B* 171 (wo Bekk. II. u. Ameis ἥπτ., s. letztern im Anh.), Fut. 3 S. ἅψεται, *τ* 344, ö. Aor. ἥψατο, ohne Augm. ἅψατο, *Ψ* 666 (Bekk. II ἥψ.), 3 Dual. ἁψάσθην, *K* 377, ö. Inf. ἅψασθαι u. Part. ἁψάμενος, Impr. 3 S. ἁπτέσθω u. 2. Dual. ἅπτεσθον, *B* 358. *δ* 60; u. nach einigen Aor. P. ep. ἑάφθη, w. s. A) 1) Act. anheften, anknüpfen, τί, nur ἐυστρεφὲς ἔντερον οἰός, *φ* 408. — 2) Pass. angeheftet werden, dh. haften, βέλε' ἥπτετο, die Geschosse trafen, *Θ* 67. *Λ* 85. *O* 319. *Π* 778. *P* 631. — 3) Med. *a*) für sich anknüpfen, βρόχον ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου, den Strick an den hohen Deckenbalken binden, *λ* 278. *b*) sich woran heften, dh. anfassen, angreifen, mit Gen. ἅψασθαι γούνων, νηῶν, γενείου, χειρῶν, κεφαλῆς, *A* 512. *B* 152. *K* 377. 454. *Ω* 712 u. dgl. ö.; mit dopp. Gen. partit. ποδῶν ἐμεῖο, mich an den Füſsen, *τ* 348; κύων συὸς ἅπτεται κατόπισθε, ἰσχία τε γλουτούς τε, der Hund packt den Eber von hinten, nämlich an den Hüften u. Hinterbacken; die Acc. bilden e. Epexegese v. κατόπ., *Θ* 339[3]); βρώμης ἠδὲ ποτῆτος, nach Speise u. Trank greifen, *κ* 379; σίτου, *δ* 60.

B)[4]) anstecken, anzünden; nur Med. Feuer fassen, anbrennen, *ι* 379.

ἀ-πύργωτος (πυργόω), nicht (durch Türme) befestigt, Θήβη, *λ* 264 †.

ἄ-πυρος (πῦρ), ohne Feuer, noch nicht ans Feuer gebracht, vom F. unberührt, τρίποδες, λέβης, ungebraucht, neu, **I* 122. *Ψ* 267.[5])

ἀ-πύρωτος (πυρόω), noch nicht vom Feuer berührt, dh. neu, wie ἄπυρος, φιάλη *Ψ* 270 †.

ἄπυστος (πυνθάνομαι), 1) pass. wovon man nichts hört od. keine Kunde hat, ᾤχετ' ἄιστος, ἄπυστος, **α* 242. — 2) akt. der nichts gehört hat, unkundig, unwissend, *ε* 127; mit Gen. μύθων, *δ* 675.

ἀπ-ωθέω, Fut. ἀπώσω, ep. Inf. ἀπωσέμεν, *N* 367, Aor. 1 ἀπέωσε, *ι* 81, u. ἀπῶσε, αν, kurzvokalischer Konj. ἀπώσομεν, *Θ* 96. *χ* 76, Fut. M. 2 S. ἀπώσεαι, *α* 270, 3 S. ἀπώσεται, *Θ* 533, Aor. 1 Med. ἀπώσατο, -ασθαι, -άμενον, οι, ους, 1 Act. wegstoſsen, -treiben, ὀχῆας, d. Riegel wegschieben, *Φ* 537. *Ω* 446; ὀμίχλην, den Nebel vertreiben, *P* 649; τινά τινος u. ἔκ τινος, jmdn wovon wegtreiben, ἄνδρα γέροντος, *Θ* 96; τινὰ δόμων, jmdn aus dem Hause, *β* 130; οὐδοῦ, *χ* 76; τινὰ νηός, *o* 280; ἐκ Τροίης, *N* 367; von den Wellen u. dem Winde, vom rechten Wege abtreiben, verschlagen, *ι* 81; übertr. λοιγὸν Δαναοῖσιν, (Dat. commodi), den D. das Verderben vertreiben, von den D. entfernen, abwenden, *A* 97.[1]) — 2) Med. von sich wegstoſsen, verjagen, wegtreiben, mit Acc. Τρῶας, *Θ* 206; πῦρ, *Σ* 13; μνηστῆρας ἐκ μεγάροιο, *α* 270; θυράων λίθον, *ι* 305; τινὰ πὰρ νηῶν πρὸς τεῖχος, jmdn von den Schiffen zur M., *Θ* 533; ἦκά τινα, jmdn sanft von sich zurückschieben, *Ω* 508; v. Winde, abtreiben, κεῖθεν, *ν* 276; übtr. νεῖκος, entfernen, *M* 276; κακὰ νηῶν, das Unglück von den Schiffen, *O* 503; πόλεμον νηῶν, *Π* 251.[2])

ἄρα [⏑ ⏑], ῥὰ (enkl.), ἄρ vor Konson. u. ῥ' (enkl.) vor Vokalen, ῥὰ auch vor Dig.[3]), e. Partikel, die I) das unmittelbare Zusammentreffen und Zusammenstimmen bezeichnet, eben, gerade, just, auch 1) nach Zeit, Ort, Beschaffenheit, Gröſse, so *a*) nach der Zeit, ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκῃ, τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἶσι γέρων, *δ* 401, vgl. *Z* 515. *H* 434. *K* 540. *Λ* 182. *ϑ* 74, *b*) nach dem Orte, ὅθι πλεῖσται κλονέοντο φάλαγγες, τῇ ῥ' ἐνόρουσ', *Λ* 149, vgl. *Ξ* 404, s. Rhode S. XIX u. s., *c*) nach der Beschaffenheit, ὡς δ' ὅτε πῦρ ἐν ἀξύλῳ ἐμπέσῃ ὕλῃ — ὣς ἄρ' ὑπ' Ἀγαμέμνονι πῖπτε κάρηνα Τρώων, gerade so, *Λ* 158, vgl. *H* 65. 211. *N* 201. *Σ* 163. *υ* 16 u. s.; τὰ μὲν δή τοι τετέλεσται, ὡς ἄρα δὴ πρίν γ' εὔχεο, grade wie du ja vorher wünschtest, *Σ* 75, *d*) nach der Gröſse, ὡς δ' ὅτ' ἐπὶ προχοῇσι ποταμοῖο βεβρύχῃ μέγα κῦμα ποτὶ ῥόον, τόσσῃ ἄρα Τρῶες ἰαχῇ ἴσαν, mit eben so groſsem Getöse, *P* 266. — 2) zwischen Aussage und Wirklichkeit, Auftrag und Ausführung, Beweggrund und Handlung usw., ἠμὲν ἀπείλησας βητάρμονας εἶναι ἀρίστους, ἠδ' ἄρ' ἑτοῖμα τέτυκτο, u. es war auch wirklich, *ϑ* 384; ὣς φάτο· βῆ δ' ἄρ' ὄνειρος, und so ging denn auch der Traum, *B* 16; οὔτ' ἄρ' ὅ γ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται οὐθ' ἑκατόμβης, ἀλλ' ἕνεκ' ἀρητῆρος — τοὔνεκ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκεν Ἑκηβόλος, *A* 96. — 3) die

[1]) Dies ist Ls. Aristarchs; nach a. (auch Bekk. II mit Doederl. n. 505, der aber in der Ausg. der Il. ἀπτ. mit der gew. Erkl. hat) **ἀπτοεπής** von ἅπτεσθαι, „mit Reden angreifend, schmähsüchtig", vgl. *Λ* 582. Fröhde Bezzenb. Beitr. III 25 deutet: Hingeworfenes redend, d. h. mit Worten um sich werfend, Wackernagel das. IV 283 will lesen ἀεπτοεπής, non dicenda dicens, s. auch Hentze Anh. z. St.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 511 ist die urspr. **W.** *ap*, s. Fick W.[3] I 489.

[3]) Andere verbinden gegen den Sinn die Acc. mit δοκεύει; u. so auch Doederl., der das Komma vor ἰσχία tilgt.

[4]) Nach Christ S. 120. 160. 242 urspr., ϝάπτω, skr. *vāpajāmi*.

[5]) Andere, wie Riedenauer Handwerk S. 164, „die nicht ans Feuer gebracht werden", also zum Mischen des Weins u. dgl. dienen. Für erstere Deutung spricht der Zusatz an letzterer Stelle λευκὸν ἔτ' αὔτως.

[1]) seit Bekker nach Aristarch; vorher λοιμοῖο βαρείας χεῖρας ἀφέξει nach Zenod., s. Ameis-Hentze im Anh.

[2]) Getrennt ὦσε δ' ἀπὸ (Adv.) ῥινὸν λίθος, *E* 308.

[3]) Brugmann Ber. der sächs. Ges. der Wiss. phil. hist. Cl. 1883 S. 37 ff. vergleicht die lit. Part. *ìr*. Wahrsch. zu **W.** ἀρ, ἀραρίσκω gehörig, s. Curt. Et.[5] S. 341. Im allgem. vgl. Hartung Partikell. I 419. 450. Doederl. n. 545 Anm. Bäumlein Unterss. über die gr. Partt. S. 19 ff. Classen Jahrb. für Phil. 1869 S. 306. Nägelsb. Anm. zur Il. (erste Aufl.) S. 191 ff. Kvičala Ztschr. für östr. Gymn. 1863 S. 309. Heller de part. ἄρα Philol. XIII 68 ff. Rhode Progr. des Gymn. zu Moers 1867. Kratz Z. f. G. 1866 S. 596 ff. Kühner Gr. Gr.[2] II 707 ff. u. bes. Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. phil. hist. Cl. 1883 S. 37 ff., an welchen sich die obige Darstellung anschlieſst.

Übereinstimmung mit dem Vorhergehenden in der Rekapitulation, denn, also, so in ὣς ἄρ᾽ ἔφη, ὣς ἄρα τις εἴπεσκεν, ὣς ἄρα φωνήσας κτλ., ἦ ῥα, so sprach er denn od. so also sprach er usw., Hom. ö., nach einer Aufzählung πάντες ἄρ᾽ οἵ γ᾽ ἔθελον πολεμίζειν Ἕκτορι, alle diese also, *H* 169, nach der Beschreibung eines Schildes τὴν ἄρ᾽ ὅ γε πρόσθε σχόμενος, diesen also, *M* 298, vgl. *Δ* 231. *N* 177, s. Nägelsb. S. 193 f. Bäuml. S. 29 f. Rhode S. XIX ff. — 4) die Übereinstimmung einer Schlufsfolgerung mit der Voraussetzung, eben auch, also, εἰ δ᾽ ἐτεὸν δὴ τοῦτον ἀπὸ σπουδῆς ἀγορεύεις, ἐξ ἄρα δή τοι ἔπειτα θεοὶ φρένας ὤλεσαν, *H* 360, so auch wenn man in Ggstz zu einer früheren irrigen Ansicht durch die Umstände zu einer Schlufsfolgerung gelangt, ὢ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες, nicht also waren (wie ich jetzt erkenne) usw., ν 209 s. Hentze, vgl. *I* 316. *Π* 33. ρ 454 u. s., s. Nägelsb. S. 201 f., Heller S. 84 ff., Bäuml. S. 21 ff., Rhode S. XIV. Kvičala S. 310. — 5) die Übereinstimmung zwischen Grund u. Folge, Erklärung u. Erklärtem, κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο, weil eben, *A* 56, so οὕνεκ᾽ ἄρ᾽, weil eben, *I* 562; ἐπεί ῥα, da ja, *N* 416; πολὺ βούλομαι αὐτὴν οἴκοι ἔχειν. καὶ γάρ ῥα Κλυταιμνήστρης προβέβουλα, denn ich ziehe sie eben od. ja sogar der Kl. vor, *A* 113; ἐοικὼς Νέστορι, τόν ῥα μάλιστα γερόντων τῖ᾽ Ἀγαμέμνων, welchen eben oder ja, *B* 21, vgl. *M* 91 u. s., s. Heller a. a. O. S. 112 ff., Nägelsb. S. 211 f. — II) die unmittelbare Anreihung, den Anschlufs oder Fortgang, 1) rein zeitlich, unmittelbar darauf, sofort, 2) zugleich innerlich konsekutiv, indem ein Vorgang als die natürliche Folge eines anderen bezeichnet wird, denn, denn auch, denn also. Beide Fälle lassen sich nicht sicher auseinanderhalten. So steht ἄρα, ἄρ, ῥά *a*) in einem Nachsatz nach meist temporalem Vordersatz, ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ἠώς, τῆμος ἄρ᾽ ἀμφὶ πυρὴν ἤγρετο λαός, da versammelte sich gleich, sofort usw., *Ω* 788, vgl. ib. Vs. 32, δ 307, so nach ἐπεί, *K* 273. 297. *Ξ* 384. ε 77. λ 2, nach dem tempor. ὡς, *Γ* 398. *Π* 820 u. s., nach ὅτε, *Θ* 61. *N* 146. *Ω* 32 u. s., nach condic. Relativsatz, ὅς δέ κ᾽ ἀνήνηται καί τε στερεῶς ἀποείπῃ, λίσσονται δ᾽ ἄρα ταί γε Δία, *I* 511, s. Rhode S. XXIII f. — *b*) nach einem Part. Praet., βωμοῦ ὑπαΐξας πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν, *B* 310; ὣς εἰπὼν κατ᾽ ἄρ᾽ ἕζετο, *A* 68 (s. Ameis-Hentze Anh.) u. s., vgl. *Δ* 218. *Λ* 744. α 441. ρ 604 u. s., s. Rhode S. XXIV. — *c*) ohne solche Beziehung auf einen Vordersatz oder ein Partic., καρπαλίμως δ᾽ ἀνέδυ πολιῆς ἁλὸς ἠΰτ᾽ ὀμίχλη, καί ῥα πάροιθ᾽ αὐτοῖο καθέζετο, *A* 360, vgl. *B* 18. 45. *H* 317. *Θ* 392. ι 52 u. ö. — 3) bezeichnet es den Fortgang in einer Aufzählung, und, ferner, οἳ δ᾽ ἄρ᾽ Ἀθήνας εἶχον, welche ferner A. bewohnten, *B* 546, vgl. 615. 676. 716. 835, ebenso οἵ τ᾽ ἄρα, *B* 522. 584, υἷες ὁ μὲν Κτεάτου, ὁ δ᾽ ἄρ᾽ Εὐρύτου, *B* 621, vgl. λ 257, so auch *N* 474. *Σ* 494. 503. 507, οὐδ᾽ ἄρα, und auch nicht, δ 186. λ 124; οὔτ᾽ ἄρα nach vghder Negation, *A* 115. δ 566. ϑ 168. ι 122, in Fragen, welche zu Neuem überleiten, οὗτοι ἄρ᾽ ἡγεμόνες Δαναῶν ἦσαν. τίς τ᾽ ἄρ τῶν ὄχ᾽ ἄριστος ἔην, *B* 761, vgl. *Γ* 226. α 346 (s. Ameis-Hentze Anh.), vgl. Kvičala a. a. O. S. 309 f. Rhode S. VI; zur Anknüpfung einzelner Bemerkk. nach allgemeiner Erwähnung, ἐν δὲ δύω ποίησε πόλεις — ἐν τῇ μέν ῥα γάμοι τ᾽ ἔσαν κτλ., *Σ* 491, vgl. *Z* 318 u. s., s. Nägelsb. S. 208 ff., Heller 106 ff. 109 ff. — In Korresponsion erscheint οὔτ᾽ ἄρ — οὔτ᾽ ἄρα, *E* 89. *Z* 352. *Y* 205; μήτ᾽ ἄρ — μήτ᾽ ἄρ, *Ω* 337, vgl. ἂν μὲν ἄρ᾽ — ἂν δ᾽ ἄρα, *Ψ* 887 f.

Einmal findet sich ἄρα doppelt in éinem Satze, π 213 ὣς ἄρα φωνήσας κατ᾽ ἄρ᾽ ἕζετο, wo das erstere ἄρα wol rekapitulierend (s. 1) steht, das zweite das Partic. aufnimmt, aufserdem als v. Ls. ρ 466 u. σ 110[1]), ἂψ δ᾽ ἄρ᾽ ἐπ᾽ οὐδὸν ἰὼν κατ᾽ ἄρ᾽ ἕζετο, s. Rhode S. XXIV[2]).

ἄρα steht nie zu Anfang des Satzes, bisw. zwischen Präp. u. Subst., ἐς ῥα θρόνους ἕζοντο, δ 51; μετ᾽ ἄρα δμωῇσι ἦστο, *Z* 323 u. s., vgl. Nägelsb. zu *B* 310. Endlich findet sich wohl οἵ τ᾽ ἄρα, aber nie ὅς τέ ῥα, sondern immer ὅς ῥά τε, s. Ameis-Hentze zu *B* 522 Anh.

ἀρᾰβέω, poet., Aor. 1 ἀράβησε, rasseln, erklirren, von den Waffen fallender Streiter, ἀράβησε δὲ τεύχε᾽ ἐπ᾽ αὐτῷ, *Δ* 504. *E* 42 u. ö. in Il., vgl. auch ἀμφαραβέω; in Od. nur ω 525. [ᾰρᾰ]; v.

ἄρᾰβος[3]), Gerassel, Geklapper, ὀδόντων, Zähneklappern, *K* 375 †. [ᾰρᾰ]

Ἀραιθυρέη, St. u. Gegend in Argolis, nach Str. 8, 6, 24 das spätere Phlius zwischen Sikyon u. Argos[4]), *B* 571. [ᾰ]

ἀραιός (so seit Bekk. I nach Aristarch, Bekk II ϝαρ.[5]), ἀρ. vulg.), dünn, schwach, κνῆμαι, *Σ* 411. *Y* 37; γλῶσσαι (der Wölfe, *Π* 161; εἴσοδος, schmal, eng, κ 90; dh. schwächlich, zärtlich, zart, von der Hand der Aphrodite, *E* 425.[6]) [ᾰ]

ἀράομαι, s. ἀράω.

ἀρᾰρίσκω (W. ἀρ, Curt. Et.[5] S. 339), poet., Impf. 3 S. ἀράρισκε, ξ 23; v. Aor. 1 ἦρσα 3 S. ohne Augm. ἄρσε, φ 45, Imp. ἄρσον, β 289. 353, Part. ἄρσας[7]), *A* 136. α 280, Fem. ἄρσασα, h. 9, 3, vgl. ἐπαραρίσκω, vom Aor. 2 redupl. ἤραρον ö. 3 S. ἤραρε u. 3 Pl. ohne

[1]) Die alte Ls ἂψ δ᾽ ὅ γε, statt deren Bekk. II, Ameis u. Düntzer die v. Ls ἂψ δ᾽ ἄρ᾽ eingeführt hatten, ist von La R., Hentze u. Kayser wieder in den Text gesetzt worden.

[2]) Einige (s. Rhode) übersetzen hier das zweite ἄρα „sofort". Anders Ameis zur ersten St.: „ὣς ἄρα φ. κατ᾽ ἄρ᾽ ἕζετο mit doppeltem ἄρα in éinem Satze, weil in dieser Erkennungsszene das geschehene Erheben der Stimme u. das jetzige Niedersetzen als gleich bedeutsam für die Entscheidung des Tel. hervortreten soll. Ähnlich ρ 466. σ 110.

[3]) Nach Fick W.[3] I 188 von e. indog. **W.** *rabh*, „tönen, schallen".

[4]) Der Sage nach nach der T. des Aras benannt, vgl. E. Curtius Pelop. II S. 471; richtiger wohl v. ἀραιός u. θύρα, θυραία, „Engpafs".

[5]) Vgl. La R. Textkr. S. 201.

[6]) Nach Fick W.[3] II 22. 206 von e. **W.** *ar*, *ra*, „lockern, lösen".

[7]) Aristarch aspirierte ἅρσε, ἅρσας, ἅρθεν (auch ἅρθμιοι, ἁρθμήσαντες), indem er diese FF. als aus ἥρμοσα, ἁρμόσας usw. durch Synkope entstanden betrachtete, La R. Textkr. S. 204 f.

Augm. ἄραρον, *M* 105. *Π* 214, 3 S. Konj. ἀράρῃ, *Π* 212, Part. ἀραρών, ε 252. π 169 (s. ἀράσσω), 3 S. Perf. ἄρηρε, v. Ls. ε 248, s. ἀράσσω, Konj. ἀρήρῃ, ε 361, ö. Part. ἀρηρώς. Fem. ἀρᾰρυῖα, Ameis zu ζ 70, u. Neutr. ἀρηρός, *Λ* 31. *Ω* 269. η 45 ö. Plqpf. ἀρήρει, u. m. Augm. ἠρήρει, *M* 56, v. Aor. 1. P. nur 3 Pl. dor. u. ep. ἄρθεν, *Π* 211, ep. Aor. 2 ohne thematischen Vokal M. nur Part. ἄρμενος.

I) trans. im Impf., Aor. 1 u. Aor. 2 Act. (letzterer auch intr. *Π* 214. δ 777), fügen, dh. 1) zusammenfügen, verbinden, befestigen, κέρα, die Hörner, *Δ* 110; τί τινι, etw. mit etw. verbinden, οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους ἄραρον βόεσσι, als sie sich mit den Schilden fest aneinander geschlossen hatten, *M* 105; Pass. μᾶλλον δὲ στίχες ἄρθεν, die Scharen schlossen sich mehr aneinander, *Π* 211; auch etw. in etw. fügen, ἴκρια σταμίνεσσιν, ε 252; πέδιλα ἀμφὶ πόδεσσιν, ξ 23; ἄγγεσιν ἅπαντα, alles in Gefäſse packen, verwahren, β 289; τί τινι, τοῖχον λίθοισι, eine Mauer aus Steinen erbauen, *Π* 212. *b*) übtr. ἄρσαντες κατὰ θυμόν, sc. γέρας, es meinem Sinne anpassend, *A* 136; μνηστῆρσιν θάνατον, den Freiern Tod bereiten, π 169. — 2) ausrüsten, wohl versehen, τί τίνι, etwas womit, πώμασιν ἀμφορέας, β 353; νῆα ἐρέτῃσιν, α 280; übtr., θυμὸν ἐδωδῇ, sein Herz mit Speise stärken, erquicken, ε 95. ξ 111.

II) intr. im Pf. u. Plqpf. 1) zusammengefügt, fest aneinander geschlossen sein, übhpt passen, fest anliegen, befestigt sein, Τρῶες ἀρηρότες, fest aneinander geschlossen, *N* 800. *O* 618, u. so der Aor. 2 *Π* 214; ζωστὴρ ἀρηρώς, ein fest anliegender Gurt, *Δ* 134; gew. mit Dat. instrum., θώρηξ γυάλοισι ἀρηρώς, ein aus Platten zusammengefügter Panzer, *O* 530; κουλεὸν χρυσέοισιν ἀορτήρεσσιν ἀρηρός, am goldenen Wehrgehenk befestigt, *Λ* 31; κνημῖδες ἐπισφυρίοις ἀραρυῖαι, mit Spangen an den Knöcheln zusammengefügte Beinschienen, Il. ö.; passen, τινί, für e. Sache, δοῦρα (oder ἔγχος) παλάμηφιν ἀρήρει, paſsten, waren gerecht für die Hände, *Γ* 338, vgl. *T* 396 (wo a. χειρί zu λαβών ziehen) u. s., so κόρυθες κροτάφοις ἀραρυῖαι, *N* 188. *Σ* 611; κυνέη ἑκατὸν πολίων πρυλέεσσ' ἀραρυῖα, den Kämpfern von hundert Städten passend, groſs genug für sie, *E* 744[1]), πύλαι στιβαρῶς ἀραρυῖαι, fest eingefügte od. geschlossene Thore, *M* 454; εὖ ἀρ., *H* 339; so θύραι πυκινῶς ἀραρυῖαι, *I* 475; σανίδες, β 344; περόναι κληῖσιν ἀραρυῖαι, den Ösen angepaſst, d. i. die in die Ösen paſsten, σ 294; selten mit Präpos. ἐν ἁρμονίῃσιν ἀρήρει, die Balken hielten noch fest in den Klammern od. Fugen, ε 361 (vgl. ἁρμονιή); σανίδες ἐπὶ τῇς (näml. πύλῃσι) ἀραρυῖαι, die an den Thoren fest eingefügten Flügel, *Σ* 275; κυνέη ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα, den Schläfen od. dem Kopfe gerecht, passend, σ 378; πίθοι ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες, Gefäſse (Weinkrüge) an die Mauern angelehnt, β 342. *b*) übtr. οὐ φρεσὶν ᾖσιν ἀρηρώς, nicht in seinem Sinne fest, d. i. nicht von besonnenem, gesetztem Sinne, κ 553. — 2) wohl ausgerüstet, wohl versehen sein, σκολόπεσσι, mit Spitzpfählen, *M* 56; ζώνη ἑκατὸν θυσάνοις ἀραρυῖα, *Ξ* 181. vgl. *O* 737. ζ 70. 267 u. s. — 3) trop. paſslich, angenehm sein, gefallen, μῦθος ὃ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν — ἤραρεν, die allen gefiel oder behagte, δ 777 (Aor. 2 hier intr.).

III) vom Med. nur Part. Aor. 2 ohne themat. Vokal als Adj. ἄρμενος, 3. angefügt, passend, mit Dat. ἐπίκριον ἄρμενον ἱστῷ, die an den Mastbaum gefügte Segelstange, ε 254; mit ἐν, τροχὸς ἄρμενος ἐν παλάμῃσιν, eine Scheibe, für die Hände passend, *Σ* 600; πέλεκυς, ε 234.

ἄραρον, s. d. vhg.

ἀράσσω, Impf. ohne Augm. ἄρασσεν, Fut. ἀράξω, Aor. ἄραξε(ν), Pass. Aor. ἀράχθη, schlagen, klopfen, stoſsen, ε 248 γόμφοισιν δ' ἄρα τήν γε (näml. σχεδίην) ἄρασσεν, er schlug dann dies (Floſs) mit Pflöcken u. Klammern (fest), so seit Bothe, wie schon Porson wollte; früher falsch ἄρηρεν nach Eust. u. den meisten Codd.; s. Nitzsch; ἀπὸ (Adv.) δὲ τρυφάλειαν ἄραξεν, *N* 577, vgl. *Π* 324; ἐκ (Adv.) δέ οἱ ἱστὸν ἄραξε ποτὶ πρύμνην, μ 422; σὺν (Adv.) δ' ὀστε' ἄραξεν πάντ' ἄμυδις, *M* 384, vgl. *Ψ* 673. ε 426. ι 498. μ 412.

ἀράχνιον (ἀράχνη)[1]), Spinnengeweb'e, *θ 280. π 35.

ἀράω (ἀρή), vom Akt. nur Prs. Inf. ἀρήμεναι (nach äolischer Bildungsweise), χ 322[2]), vom Med. Prs. ἀρᾶται, Ptc. -ώμενος, Impf. ἠρώμην, 2 S. ἠρῶ, 3. ἠρᾶτο, Fut. ἀρήσῃ, -εται, Aor. ἠρήσατο, -αντο, Coni. ἀρήσῃ, u. kurzvokalisch 1 Pl. -όμεθα, *I* 172, O. 3 Pl. -αίατο, Inf. -ασθαι. — *a*) beten, flehen, m. Dat. Ἀπόλλωνι, zum Ap., *A* 35; Διί, *I* 172; Ἀθήνῃ, δ 761; abs. *Ψ* 149 u. ö.; mit Dat. u. Inf. ἠρῶ ἀθανάτοισιν αὐτὸν ἰδέσθαι, σ 176, vgl. εὔχομαι, mit Acc. c. Inf., πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι (nur hier das Activ), χ 322; τινὶ mit folgendem Acc. c. Inf. Fut., zu einem flehend geloben, *Ψ* 144. — *b*) wünschen, gew. v. lauten Wünschen, mit Inf., *Δ* 143. α 164 u. s.; v. e. stillen Wunsche, *N* 286; mit Acc. c. Inf. *Ψ* 209. τ 533 u. s.; mit εἴος u. Opt., τ 367. — *c*) prägn. herbeiwünschen, m. Acc., Ἐρινῦς, β 135. [ᾱρ]

ἀργᾰλέος (st. ἀλγαλέος v. ἄλγος), schwer, mühevoll, lästig, drückend, beschwerlich, was kaum zu bestehen od. zu ertragen, seltener, was bloſs schwierig auszuführen ist (Nitzsch zu β 244), ἕλκος, ἔργον, ἄνεμος, δεσμοί, κάματος, μνηστύς, στόνος, ἔρις, χόλος, φόβος, ὁδός, ἆσθμα u. dgl. ö. Hom.; ö. mit Dat. der Pers. u. Inf. ἀργαλέον μοί ἐστι πᾶσι μάχεσθαι, schwer ist es mit allen zu kämpfen, *Y* 356, vgl. *P* 252. *Ψ* 791 u. s. ö., und auf das Subst. bezogen, ἀργαλέος γὰρ

[1]) Nach a. „mit den Vorkämpfern von hundert Städten versehen“ dh. in bildl. Darstellung, vgl. *Ξ* 81.

[1]) Nach Walter KZ. XII 377 u. Curt. Et.[5] S. 341 von e. **W.** *ark*, „aneinander reihen, spinnen“, also eigtl. „Spinnerin“, vgl. Fick W.[3] II 23.

[2]) Über die Bildung s. jetzt Curt. Verb.[2] I 362, Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128. Buttm. AGr. II 118 faſste es als Inf. Aor. 2 pass. st. ἀρῆναι, v. e. veralteten Prs. ἄρομαι. Vgl. auch Kühner AGr.[2] I 777 u. Ameis-Hentze zur St.

Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, schwer ist es dem Olympier sich entgegen zu stellen, *Α* 589, das. Nägelsb., *τάφρος μάλ' ἀργαλέη περάαν*, *Μ* 63; *ἀργαλέος ἐστὶ θεὸς βροτῷ ἀνδρὶ δαμῆναι*, *δ* 397; *βόας — ἀργαλέας* (näml. *ἐλάσαι*, was aus dem vorherg. *ἐλάσειε* herauszunehmen ist, Doederl. n. 574), *λ* 291. Kompar. *-εώτερος*, *Ο* 121, vgl. *δ* 698.

Ἀργεάδης, S. des Argeos = Polymelos, ein Lykier, *Π* 417.

Ἀργεῖος[1] (*Ἄργος*), 1) argeiisch, *Ἥρη Ἀργείη*, die argeiische Here als Schutzgöttin von Argos (Welcker Götterl. I S. 383), *Δ* 8. *Ε* 908; *Ἑλένη*, Bein., den sie als Peloponnesierin in Troja erhalten hatte u. der dann blieb, die peloponnesische, *Β* 161 u. ö. in Il. *δ* 184 (das. Ameis-Hentze). *ψ* 218, u. zwar stets *Ἀργείη Ἑλ.*, nicht *Ἑλ. Ἀργ.*, Ameis im Anh. zu *ρ* 118; vgl. *Ἄργος* 1 *c*). — Subst. der Argeier, zunächst Bewohner der St. Argos; gew. der Einwohner des argeiischen Reichs, u. weil die Argeier das vornehmste Volk vor Troja waren, wie *Ἀχαιοί*, die Benennung aller Griechen[2], *Β* 352 u. s. ö. Auffallend ist *Ἀργεῖοι Δαναοί*, *ϑ* 578, wo nach einigen *Ἀργ.* die Heimat, *Δαναοί*, w. s., die Herkunft bezeichnen soll, die argivischen D., s. Ameis-Hentze.[3])

ἀργεϊφόντης (so Bekk. II, Ameis-Hentze, Franke, La R.[4]), *ἀργειφ.* od. *Ἀργειφ.* vulg.), Beiw. des Hermes, *Β* 103. *α* 84 u. ö., von zw. Abltg u. Bdtg; nach Aristarch *ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος*, s. Schol. Lips. zu *Β* 104, Hesych., also „der schnell Erscheinende", der Eilbote.[5]) — Das W. steht stets im Vsausgang, der Gen. kommt bei Hom. nicht vor.

ἀργεννός (v. **St.** *ἀργεσ*, **W.** *ἀργ*, Curt. Et.^{5} S. 172), poet. st. *ἀργός*, glänzend, weifsschimmernd, *ὄϊες*, *Γ* 198 u. ö. *ρ* 472; *ὀθόναι*, *Γ* 141.

ἀργεστής, *ᾶο* (*ἀργός*), ep. Beiw. des Südwindes, aufhellend, eigtl. Subst. der Hellmacher[6]), **Λ* 306. *Φ* 334.

ἀργής, *ῆτος* (**St.** *ἀργητ*, **W.** *ἀργ*), nur im Dat. u. Acc. *ἀργῆτι*, *ἀργῆτα* u. verk. *ἀργέτι*, *ἀργέτα*, glänzend, schimmernd, gleissend, meist vom Blitze, funkelnd, *Θ* 133. *ε* 128 u. s.; *ἑανός*, weifsschimmernd, *Γ* 419; *δημός*, gleifsendes Fett, *Λ* 818. *Φ* 127 (wo d. poet. verk. Dat. u. Acc. *ἀργέτι*, *ἀργέτα*).

ἀργι-κέραυνος, ep., mit funkelndem, hellleuchtendem Blitzstrahl, hellblitzend, Beiw. des Zeus, **Τ* 121. *Χ* 178; Subst. *Υ* 16.

ἀργινόεις, 3, bei Hom. 2 End., ep. (wahrsch. v. ^{0}*ἄργινον* = *ἄργιλος*, **W.** *ἀργ*), kreidig[1]), Beiw. der St. Kameiros u. Lykastos von den weifsen Kreide- od. Kalkbergen, **Β* 647. 656; *οὔρεα*, h. 19, 12.

ἀργι-όδους, *οντος*, ep., mit glänzendem Zahn, Beiw. der Eber u. Hunde, *Ι* 539. *Λ* 292. *ϑ* 60 u. ö.

ἀργί-πους, *ποδος*, poet., schnellfüfsig, Beiw. der Hunde, *Ω* 211 †. Vgl. *ἀργός*.

Ἄργισσα, Ort in Thessalia Pelasgiotis am Peneios, das spätere *Argura*, *Β* 738.

ἄργμα, *τος*, ep. (*ἄρχομαι*, Curt. Et.^{5} S. 189), Plur., die abgeschnittenen Teile des Opfertieres, die man zu Ehren der Götter verbrannte, Weihestücke, *ξ* 446 †.

Ἄργος, N. des treuen Hundes des Odysseus, *ρ* 292.

Ἄργος, *εος*, 1) im Peloponnes *a*) Argos (*Argi*), Hptst. in Argolis am Inachos, zieml. in der Mitte der argolischen Ebene, *Δ* 52, zur Zeit des troischen Krieges Herrschersitz des Diomedes[2]), *Β* 559. Es hat die Beinamen: *Ἀχαιικόν*, *ἱππόβοτον*, *πολύπυρον*, *b*) das von Agamemnon, der seinen Sitz in Mykenai hatte, beherrschte Gebiet, *Α* 30. *Β* 108, vgl. *πολυδίψιος*. *c*) der ganze Peloponnes, insofern Argos ein Hauptsitz der Achaier und das mächtigste Reich im Peloponnes war, *γ* 251. 263; dh. in Verbindung mit Hellas für den ganzen Peloponnes, *καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος*, *α* 344. *δ* 726. 816. *ο* 80.[3]) Vgl. Str. 8, 5, 5. 6, 7; auch *Ἴασον* (w. s.) *Ἄργος*, *σ* 246 gen. — 2) *Πελασγικόν*, *Β* 681, wahrsch. die thessalische Ebene am Peneios (s. Str. 9, 5, 5, oder nach demselben 5, 2, 4. 8, 6, 5 u. Apoll. ganz Thessalien).[4])

[1]) Nach Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersb. VI col. 5 stets *Ἀργέιος* (eigtl. *Ἀργέϝιος*, dh. *Argivus*) zu schr., so auch Savelsb. Dig. p. 21 Note 2.

[2]) Nach Gladst. S. 78 f., der zwischen den Synonymen *Ἀργεῖοι*, *Ἀχαιοί*, *Δαναοί* einen Unterschied findet (s. S. 18 ff.), beschränkt sich diese Bezeichnung auf das troische Zeitalter und die Griechen vor Troja; in der Heimat aber hat der Name nur lokale Bdtg, bezeichnet also die Bew. von Argos od. des argeiischen Reiches. Gegen diese Scheidung s. Düntz. Ztschr. für Gymnw. 1868 S. 958 f.

[3]) Anders Gladst. Hom. St. S. 73, der *Δαναοί* adjektiv. versteht; Bekk. II schr. *ἡρώων Δαναῶν* st. *Ἀργείων Δαν.* u. Kayser vermutet: *νείκεα Ἀργείων*.

[4]) S. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526.

[5]) Die hergebrachte Deutung ist Argostöter (v. *Ἄργος* u. **W.** *φεν*, *φονεύω*), weil er nach dem bekannten, bei Hom. aber nicht erwähnten Mythus den Wächter der Io, den vieläugigen Argos getötet haben soll, vgl. Preller Gr. Myth. I^4 394, Welcker Götterl. S. 336 ff., der aber deutet: der (alles) weifs (*ἀργός*) erscheinen läfst. Roscher Hermes der Windgott S. 92 ff. erklärt, „der Aufheller, Hellmacher des Wetters, vgl. *ἀργεστὴς Νότος*, *Λ* 306. L. Meyer Bem. zur ält. Gesch. der gr. Myth. S. 53 deutet: „Töter des Lichtglanzes, des strahlenden Himmels", Clemm Curt. Stud. VII, 34 „durch Glanz tötend", noch a. „der hell Leuchtende". Jedenfalls steckt im ersten Teil der **St.** *ἀργεσ*, vgl. *ἐναργής*, *ἀργεννός*. Übr. vgl. auch H. D. Müller Myth. d. gr. St. II 278 u. Autenr. zu *Β* 103, Ameis-Hentze zu *α* 84 Anh.

[6]) Nach a. „schnell, reifsend", s. Krämer Beiw. S. 24 f. Anm. 129, vgl. Lucas Quaestt. lexil. p. 103 sqq., doch liegt in *Λ* 306 kein Hindernis gegen die gew. Erklärung. Vor Spitzner falsch *ἀργέστης* betont, s. dens. zu *Λ* 306.

[1]) So A. Goebel De epith. Hom. in *εις* desin. p. 31; nach der gew. Annahme aus *ἀργός* verl., weifs schimmernd.

[2]) Noch jetzt zeigen eine Menge Trümmer die Lage der alten Stadt an der südöstlichen Seite eines steilen 900 F. hohen Felsberges, der die Burg (Larissa) trug, von welcher noch bedeutende Reste gewaltiger Kyklopenmauern erhalten sind; vgl. bes. E. Curtius Peloponnes II S. 350 ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 49 f.

[3]) Die StSt. sind wahrsch. unecht u. dh. seit Bekk. aufser bei La R. eingeklammert, da Hom. sonst *Ἑλλάς* nur als eine phthiot. Stadt kennt, s. Ameis-Hentze u. Kayser zu *α* 344.

[4]) Düntzer versteht die Stadt *Λάρισα κρεμαστή* am malischen Meerbusen (dagegen s. V. H. Koch zur St.); nach G. F. Unger „Pelasgikon Argos" in Philol. XXI (1864) 1 ff. ist *Ἄρ.* eigtl. die grofse Tiefebene, die sich längs der Seen Boibe u. Nessonis hinzieht; in dem Vs der Il. sei jedoch eine Stadt gemeint, die es in Wirklichkeit nicht gegeben habe, sondern nur eine Erdichtung oder vielmehr eine exegetische Hypothese des Ka-

ἀργός, ep. (**W.** ἀργ, Curt. Et.[5] S. 172), 1) glänzend, gleifsend, schimmernd, Beiw. e. Gans, *O* 161, u. fetter Rinder (*nitidus*), *Ψ* 30. — 2) flink, rasch, schnell, Beiw. der Hunde, *A* 50. *Σ* 283; mit Acc. der Beziehung, *κύνες πόδας ἀργοί*, *Σ* 578 u. vor Bekk. II. *β* 11. *ρ* 62. *υ* 145, wo jetzt *δύω κύνες ἀργοί* st. *κύνες πόδας ἀργοί* nach den besten Quellen steht; s. Ameis-Hentze Anh. zu *β* 11.[1])

Ἄργοσ-δε, Adv., nach Argos, *B* 348.

ἀργύρεος (ἄργυρος), silbern, d. i. sow. aus Silber gearbeitet, wie *κρητήρ*, *λέβης*, *Ψ* 741. *α* 137. *δ* 615 u. a. dgl., als mit Silber verziert od. ausgelegt, wie *τελαμών*, *Λ* 38; *κώπη*, *ϑ* 404 u. dgl. S. unter *ἄργυρος*.

ἀργυρο-δίνης, poet. (*δίνη*), silberwirbelnd, silbersprudelnd, Beiw. der Flüsse (in bezug auf den Silberglanz des Wassers), **B* 753. *Φ* 8. 130.

ἀργυρό-ηλος, ep., mit silbernen Nägeln od. Buckeln verziert; *ξίφος*, *B* 45.[2]) *Π* 135. *ϑ* 406 u. s.; *φάσγανον*, *Ξ* 405. *Ψ* 807, *ϑρόνος*, *Σ* 389. *η* 162 u. ö.; s. Ameis-Hentze zu *B* 45 u. im Anh.

ἀργυρό-πεζα, b. Hom. nur Nom. u. Acc. *Π* 574, ep., silberfüfsig, mit weifsen, schönen Füfsen, Beiw. der Thetis, *A* 538 u. ö. *ω* 92. h. Ap. 319.[3])

ἄργυρος (**W.** ἀργ, Curt. Et.[5] S. 172), Silber[4]), Hom. ö.

ἀργυρό-τοξος, ep. (*τόξον*), mit silbernem Bogen, der Silberbogner, Beiw. des Apollo, *B* 766. *η* 64 u. ö.; auch als Subst., *A* 37. 441. *E* 517.

***Ἀργυφέη,** unbek. St. in Elis, h. Ap. 422 (Ilgen *Ἀμφιγένεια*).

talogisten sei. Er leitet das W. von *ὀρέγω* (wie *ἄλγος*, *ἄνϑος* von *ἀλέγω*, *ἀνέϑω*) ab, es bedeute also eigtl. das Ausgestreckte, dann Anger, Aue, Flur. Nach den Alten dagegen ist *Ἄ.* Ebene, Ottfr. Müller Orchom. S. 125. E. Curtius Pelop. II S. 557, Ionier S. 17, vgl. Fick W.[3] I 190. — Über die verschiedenen Bdtgn von *Ἄργος* s. bes. Gladstone Hom. St. S. 74 ff., von denen aber die hier gegebene Darstellung etwas abweicht. Ihm ist näml. *Ἄργος* *a*) die Stadt *Δ* 52, wahrsch. auch *B* 559. *b*) das unmittelbare Reich des Agamemnon im Norden u. Nordosten des Peloponnes, *γ* 263. *c*) ganz Griechenland. *d*) *πᾶν Ἄργος*, *B* 108 das ganze kontinentale Griechenland. *e*) *μέσον Ἄργος* wahrsch. ganz Griechenland, vielleicht auch nur der Peloponnes. *f*) *Πελασγικὸν Ἄργ.* Thessalien von Makedonien bis zum Oeta. *g*) *Ἀχαιικὸν Ἄργ.* der östliche Peloponnes. Übrig. vgl. *Ἑλλάς*. S. auch Curt. Pelop. II S. 557. Ionier S. 17.

[1]) Nach den Schol. u. einigen Neuern bedeutet es „weifse Hunde", s. Köppen; indes der Zshg erweist diese Bdtg als falsch, da ö. vom ganzen Geschlecht der Hunde die Rede ist; s. auch L. R. St. S. 18. Der Zshg der Bdtgn liegt darin, dafs jede rasche Bewegung eines Körpers ein Flimmern oder Schimmern hervorbringt; vgl. Nitzsch zu *β* 11. Anders Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 100 u. zu *β* 11.

[2]) Hier vom Schwert Agamemnons; üb. den Widerspruch mit *Λ* 29 s. Franke zu letzterer St. Im allgem. vgl. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 121. 333 ff.

[3]) Nur *ἀργυρόπεζα Θέτις* im Vsanfang od. *Θέτις ἀργ.* am Vsschlufs. Ameis zu *ω* 92 Anh. Nach Curt. Et.[5] S. 618 ist *πέζα* aus *πεδια* entstanden.

[4]) Als Vaterland desselben galt dem Hom. die St. Alybe im Lande der Halizonen (vgl. *Ἀλύβη*). Wir finden Gefäfse aus gediegenem Silber, zB. einen Mischkessel, *κρητήρ*, *ι* 203, ferner Kessel, Becher, Schalen usw., *α* 137. *δ* 53. 615. *Ψ* 741. In andern Stellen scheinen die Arbeiten nur mit Silber verziert od. ausgelegt, zB. die Schwertgriffe, *Λ* 31. *ϑ* 404, ein Sessel, *τ* 58, das Bette des Odysseus, *ψ* 200. Es scheint in den Zeiten Homers seltener gewesen zu sein als Gold; s. Gladst. u. Schuster Hom. St. S. 358. Vgl. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 259.

ἀργύφεος (wahrsch. aus *ἀργός* u. **W.** *φα*, *φαίνω*), weifsglänzend[1]), schimmernd, *σπέος*, *Σ* 50; *φᾶρος*, *ε* 230. *κ* 543.

ἄργυφος, 2. = d. vhg., ep. Beiw. der Schafe, *Ω* 621. *κ* 85.

Ἀργώ, f., Argo, das Schiff der Argonauten, *μ* 70.[2])

ἀρδμός, ep., Ort, wo man das Vieh tränkt, Tränke, Tränkplatz, *Σ* 521. *ν* 247; von

***ἄρδω** (**W.** ἀρδ, Curt. Et.[5] S. 229), P. Aor. *ἄρσασα*, tränken, *ἵππους*, h. 9, 3. Pass. trinken, *οὐρῆες*, h. Ap. 263.

Ἀρέϑουσα, Quelle auf der Westseite der Insel Ithake, *ν* 408.

ἀρειή, poet. (*ἀρή*), Verwünschung, Drohung, Schelten, **P* 431. *Y* 109. *Φ* 339. [ᾰ]

ἄρειος, s. *ἀρήιος*.

ἀρείων, ἄρειον[3]), poet. Komp. der Bdtg nach zu *ἀγαϑός* gehörig, besser, meist v. Menschen, sowol v. körperl. Vorzügen, als hinsichtlich der Geburt, Macht usw., dh. tüchtiger, edler, stärker, mächtiger, tapferer, Hom. ö.; auch *χρώς*, *T* 33; *οὐ γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅτι*, es ist nicht besser, als wenn —, *ζ* 182; *τάχα φράσεται καὶ ἄρειον* (adv.), wird vielleicht mich noch besser erkennen, *ψ* 114; opp. *χείρων*, *K* 237. — Acc. Sing. **ἀρείω,** *K* 237. *γ* 250; *ἀρείονα*, *ν* 133, Nom. Plur. **ἀρείους,** st. *ἀρείονες*, *Π* 557. *β* 277. *ι* 48. [ᾰ]

Ἀρείων, ονος, Arion, Rofs des Adrastos, dem er seine Rettung vor Theben verdankte, *Ψ* 346. (*Ἀρίων*, Apd.) [ᾰ]

ἄ-ρεκτος, ep. st. *ἄρρεκτος* (*ῥέζω*), ungethan, unvollendet, *ἔργον*, *T* 150 †.

ἀρέσαι, ἀρέσασϑαι, s. *ἀρέσκω*.

ἀρέσκω (St. wohl ἀρες, **W.** ἀρ, Curt. Et.[5] S. 339), v. Akt. nur Inf. Aor. *ἀρέσαι*, *I* 120. *T* 138, Med. Fut. ep. *ἀρέσσομαι*, Imp. Aor. *ἀρεσάσϑω*, *T* 179, u. *ἀρεσσάσϑω*, *ϑ* 396, Part. ep. *ἀρεσσάμενος*. 1) Akt. bei Hom. trans. wieder gut machen, ersetzen, ausgleichen, *ἂψ ἐϑέλω ἀρέσαι*, *I* 120. *T* 138. — 2) ö. Med. für sich etwas gut machen, etwas wieder ausgleichen, ersetzen, *ταῦτα ἀρεσσόμεϑα*, das wollen wir wieder ausgleichen, *Δ* 362. *Z* 526. *χ* 55; v. Pers., jmdn besänftigen, zufrieden stellen, versöhnen, *τινά*, *ϑ* 402; *τινί*, durch eine Sache, *τινὰ δώροισιν, ἐπέεσσιν*, *I* 112. *ϑ* 396. 415; *δαιτί*, jmdn mit e. Mahle versöhnen, jmdm e. Versöhnungsmahl geben, *T* 179. [ᾰ]

ἀρέσϑαι, s. *ἄρνυμαι*.

ἀρετάω (*ἀρετή*), taugen, *ἔργα*, **ϑ* 329; gedeihen, *λαοί*, *τ* 114. [ᾰ] Dav.

Ἀρετάων, ονος, ein Troer, welcher v. Teukros getötet wurde, *Z* 31. [ᾰ]

ἀρετή (vwdt mit *ἀρέσκω*, *ἀραρίσκω*, *ἀρείων*, **W.** ἀρ, Curt. Et.[5] S. 339), Tauglichkeit, Tüchtigkeit, Trefflichkeit, treffliche Eigenschaft, der Götter, *I* 498, bes.

[1]) S. Curt. Et.[5] S. 172; Düntzer zu *ε* 230 erklärt es = *ἀργεννός* u. *υφ* für Abltg, wie in *κορυφή*, *σκελυφρός*.

[2]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 502 f.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 339.

der Menschen, u. zwar *a*) der Männer, bes. hinsichtl. der Stärke, Tapferkeit, Gewandtheit des Körpers, *X* 268 u. s., *υἱὸς ἀμείνων παντοίας ἀρετάς, ἠμὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι*, e. besserer Sohn (als der Vater) in jeglicher Tugend, sowohl im Laufe als im Kampfe, *O* 642; *παντοίης ἀρετῆς μιμνήσκεο* (erklärt durch d. folg. *σὲ χρὴ αἰχμητὴν ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστήν*), *X* 268; Geschicklichkeit, zB. im Fahren, *Ψ* 571. 578; dh. *ποδῶν*, Schnelligkeit, *Y* 411: von geistiger Trefflichkeit und Vorzügen, *μ* 211 (wo *βουλῇ τε νόῳ τε* die genauere Erklärung gibt), übhpt als Inbegriff geistiger u. körperl. Vorzüge, *ξ* 212; *ἐυκλείη ἀ. τε*, Ruhm u. Anerkennung der Tüchtigkeit, *ξ* 402, s. Hentze Anh. — *b*) der Frauen, v. äufseren Vorzügen, *β* 206, auch *σ* 251[1] (wo *εἶδός τε δέμας τε* erklärend hinzutritt wie *τ* 124); *c*) von Tieren, wie v. Pferden, Trefflichkeit, *Ψ* 276. — 3) Glück, Heil, Gedeihen, *ν* 45. *σ* 133.[2] [ᾰ]

ἀρετής, ῆτος, s. ἀδροτής.

1. **ἀρή**, ion. st. *ἀρά*, 1) Gebet, Flehen, Wunsch, *I* 566. *O* 378. 598. *Ψ* 199. *δ* 767. *σ* 496. [ᾱ, Gen. Pl. *ἀρέων*, *I* 566 – –].[3]

2. **ἀρή**, Verderben, Unheil[4], *ἀρῆς ἀλκτήρ*, *Ξ* 485[5]. *Σ* 100. 213; *ἀρὴν καὶ λοιγὸν ἀμῦναι*, *Ω* 489; *ἀρὴν ἀμῦναι*, *χ* 208; *τινί, ἑτάροισιν*, *M* 334. *Π* 512; *ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι*, *β* 59. *ρ* 538. [ᾰ]

ἀρήγω, poet.[6], meist im Pr., ep. Inf. *ἀρηγέμεν*, Fut. Inf., *ἀρηξέμεν* u. *-ειν*, Aor. Inf. *ἀρῆξαι*, *A* 408. *a*) helfen, beistehen, zu Hilfe kommen, *τινί*, jmdm, **B* 363. *E* 507 u. ö.; mit Dat. instr. *ἔπεσιν καὶ χερσίν*, mit Wort u. That helfen, *A* 77. *b*) abwehren, mit Acc. *ὄλεθρον*, Batr. 279. [ᾰ]

ἀρηγών, όνος, ep., Helfer, Helferin, als Masc. Batr. 380, als Fem. **Δ* 7. *E* 511. [ᾰ]

ἀρηί-θοος, ep., kampfschnell, schnell im Kampfe, **Θ* 298. *O* 315. *Y* 167. [ᾰ]

Ἀρηίθοος, N. pr. 1) Gem. der Philomedusa od. Phylomedusa, V. des Menesthios, K. zu Arne in Boiotien mit dem Bein. der Keulenschwinger, *H* 10, vgl. Vs 137 ff., von Lykurgos bei der Rückkehr aus Arkadien überfallen u. getötet, *H* 142 ff.[7] — 2) e. Thraker, Wagenlenker des Rhigmos, von Achilleus getötet, *Y* 487. [ᾰ]

ἀρηι-κτάμενος[8] (vor Bekk. I *Ἀρ.*), 3. ep. (*κτείνω*), durch Ares od. im Kampfe getötet, gefallen, *X* 72 †. [ᾱρ]

Ἀρηί-λυκος, 1) V. des Prothoënor, w. s., *Ξ* 451. 2) e. Troer, v. Patroklos getötet, *Π* 308. [ᾰ]

ἀρήιος (vor Bekk. I *Ἀρ.*), ion. st. *ἄρειος* (nur *Δ* 407. *O* 736), den Ares oder den Krieg betreffend; dh. *a*) v. Menschen, kriegerisch, streitbar, tapfer, sow. v. einzelnen Helden, wie *Μενέλαος*, *Δ* 98 u. ö., *Ἀστεροπαῖος*, *M* 102; *Αἴας*, *γ* 109; *Διομήδης*, ib. 167, u. a., als *υἷες Ἀχαιῶν*, *Δ* 114 u. s. *ψ* 220, das. Ameis-Hentze. *b*) v. Dingen, *τεύχεα*, Kriegsgerät, -waffen, *Z* 340 u. s. *π* 284. *τ* 4; *ἔντεα*, *K* 407. *ψ* 368; *τεῖχος ἄρειον*, *Δ* 407. *O* 736, Mauer des Ares, Kriegsmauer.[1]). — In Od. nur in den a. StSt. [ᾰ]

ἀρηί-φατος (vor Bekk. I *Ἀρ.*), ep. (*πέφαμαι*, W. *φα*, *φεν*), durch Ares oder im Kriege getötet, *T* 31. *Ω* 415. *λ* 41. [ᾰρ]

ἀρηί-φιλος[2] (vor Bekk. I *Ἀρηίφ.*), von Ares geliebt, Liebling des Ares, Beiw. v. Helden, bes. des Menelaos, **Γ* 21 u. s., des Meleager, *I* 550, des Lykomedes, *P* 346; *ἀρχὸς ἀρ.*, v. Achill, *B* 778, auch *Ἀχαιοί*, *Z* 73. *Π* 303. *P* 319. 336. [ᾰ]

ἄρηκτος, s. ἄρρηκτος.

ἀρήμεναι, s. ἀράω.

ἀρημένος[3], nur Masc., ein ep. Part. Pf. Pass. von zw. Abltg (von den Schol. durch *βεβλαμμένος* erklärt), gebrochen, bewältigt, *ι* 403; *γήραι λυγρῷ ἀρημένος*, *Σ* 435; *γήραι ὕπο*, *λ* 136; *ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος*, von Schlaf u. Ermattung überwältigt, *ζ* 2; *δύῃ ἀρημένον*, *σ* 53. [ᾱ]

(**ἀρήν**)[4], im Nom. ungebr., dav. b. Hom. Acc. S. *ἄρνα*, *Γ* 119. *X* 310, Dual. *ἄρνε*, *Γ* 103 (wo beide Genera). 246, Pl. *ἄρνες*, *Θ* 131. *X* 263. *δ* 85; Gen. *ἀρνῶν* ö., Dat. ep. *ἄρνεσσι*, *Π* 352. h. 33, 10, Acc. *ἄρνας*, *Γ* 117. 310. *ι* 226, eigtl. das Schaf, v. Widder (gew. *κριός*, w. s.), *δ* 85; bes. das junge Schaf, Lamm, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, *Δ* 102, vgl. *Γ* 103.

Ἀρήνη, St. in Elis am Flusse Minyeios[5], *B* 591. *Λ* 723.

ἄρηρε, s. ἀραρίσκω.

ἀρηρομένος, 3, s. ἀρόω.

Ἄρης[6], Gen. *Ἄρεος*, *Δ* 441. *T* 47. *θ* 267, nach Aristarch auch *Ἄρεω* od. *Ἄρεως*, s. *ἀρή* Anm. 3 (über *Ἄρεω* vgl. Lob. Path. El. I p. 66), gew. ep. *Ἄρηος*, Dat. *Ἄρει*, *B* 479 (vor Bekk. II

1) Hier wie *I* 498. *Ψ* 578 versteht es Doederl. n. 536 von geistiger Tüchtigkeit, Einsicht, Klugheit.

2) „Tugend“ im moral. Sinne bezeichnet *ἀρετή* bei Hom. nicht. — Nach Nitzsch zu *γ* 57 ist *ἀρ.* „alles, was wohlgefällig ist“. Über den Begriff von *ἀρετή* u. *ἀλκή* s. Hartung Themata lat. p. 147 sq.

3) Fick W.³ I 22 vergleicht *ᾱρή*, Gebet, Flehen, Fluch mit skt. *ār*, „preisen“.

4) Etym. zw.; s. Düntzer zu *β* 59, vgl. KZ. XII 14.

5) Hier wie *Σ* 100. 213 schrieb Aristarch *Ἄρεω* (die Hdschrr. *ἄρεως*), s. La R. Textkr. S. 203; vgl. Spitzner zu *Ξ* 485.

6) Nach Curt. Et.⁵ S. 533 vwdt mit **W.** *ἀρκ*, *ἀρκέω*.

7) Sein Grabmal wurde noch in Arkadien unfern von Mantinea gezeigt, Paus. 8, 11, 4. (Heyne nimmt zwei dieses Namens an, Grofsv. des Menesthios, Vs 10, u. Sohn, Vs 8, s. auch Hentze *H* 9 Anh.)

8) Herod. schr. *ἄρηι κτάμενος*, La R. Textkr. S. 312, vgl. Anm. zu *ἀρηίφιλος*.

1) Nach Hentze Kompar. „besser, d. i. fester“, nach Düntzer „stark“.

2) Manche Alte schreiben *Ἄρηι φίλος* (wie *ἄρηι κτάμενος*), s. La R. Textkr. S. 312; dagegen s. Bekker Hom. Bl. I S. 180, vgl. 96. Nach Autenr. zu *Γ* 21 ist es mit grofsem Anfangsbuchstaben zu schreiben, weil *Ἄρης* in dieser Kompos. nicht als Appellativ gefafst werden kann.

3) Fick W.³ I 19 vergleicht skt. *ārta* (**W.** *ar*) „betroffen, versehrt“, vgl. auch Meister Curt. Stud. IV 436.

4) Von derselben **W.** wie *εἶρος*, *ἐρίον*, näml. *var* „bedecken“ kommt der Doppelstamm *Ϝαρν* u. *Ϝραν*, aus letzterem erklärt sich die Form *ῥήν* (eigtl. *Ϝρήν*), die sich noch bei Apoll. Rh. 4, 1497 u. Nic. ther. 453 erhalten hat, vgl. Curt. Et.⁵ S. 343. Fick W.³ I 212.

5) Nach Str. 8, 3, 19 Vermutung das spätere Samikon, das vielleicht die Burg von Arene war, vgl. E. Curt. Pelop. II S. 79; ein anderes *Ἀρήνη* lag in Messene, sp. *Ἐράνα*, Str. 8, 3, 23, vgl. Paus. 4, 2, 4.

6) Etym. dunkel; einige führen es auf **W.** *ἀρ*, *ἀραρίσκω* zurück, s. Curt. Et.⁵ S. 340, vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 478.

Ἄρεϊ). *E* 757. *Φ* 112. 431. *ϑ* 276, u. nach Bekk. II, *B* 479, vulg. Ἄρεϊ; ö. ep., Ἄρηι, Acc. Ἄρην[1]), *E* 909. Batr. 265, gew. ep. Ἄρηα, Voc. Ἆρες u. Ἄρες, s. z. E. 1) Ares, *Mars*, S. des Zeus u. der Here, Gott des Krieges u. wilden Schlachtgetümmels, das Symbol der ungestümen, rohen Tapferkeit im Ggstz der Athene, dh. die fortwährende Feindschaft u. die Kämpfe zwischen beiden, in denen er immer unterliegen mufs, *E* 853 ff. *Φ* 400 ff. Er ist der Bruder der Eris; Deimos und Phobos seine Söhne, *Δ* 440. *N* 299. *O* 113. Er liebt nur Krieg und Blutvergießen (ἆτος πολέμοιο, ἀνδρειφόντης, Ἐνυάλιος, μιαιφόνος, βροτολοιγός) u. kennt in seiner Tapferkeit weder Plan noch Mäfsigung (ϑοός, ϑοῦρος, ὄβριμος).[2]) Er hat seinen Wohnsitz vorzüglich unter rohen kriegerischen Völkern, den Thrakern[3]), Phlegyern u. Ephyrern, *N* 301 ff. *ϑ* 361, u. ist in der Ilias bald auf der Seite der Troer, bald auf der der Griechen (ἀλλοπρόσαλλος). Ares ist grofs u. schön von Ansehen und stets gepanzert (χάλκεος); sein Körper deckt 7 Plethren; er schreit wie 10000 Mann, als ihn Diomedes verwundet, *E* 860, u. übertrifft an Schnelligkeit die übrigen Götter, *ϑ* 331, geniefst aber wenig Achtung bei denselben (Hartung Them. lat. p. 106). Aus seinen früheren Schicksalen wird die Gefangenschaft, in welcher ihn Otos u. Ephialtes hielten und woraus ihn Hermes errettete, u. sein Liebeshandel mit der Aphrodite erwähnt, *E* 385. *ϑ* 267 ff.[4]) — 2) als Appellat. od. vielmehr als symbolischer Ausdruck (denn die Personifikation geht bei Hom. nicht ganz verloren)[5]) für Kampfwut, ἐγείρειν ὀξὺν Ἄρηα, die hitzige Kampfwut erwecken, *B* 440 (s. Hentze) u. ö., vgl. *H* 331. *Λ* 836. *P* 721; für Krieg, Kampf vgl. *N* 569 (s. Hentze); ξυνάγειν Ἄρηα, den Kampf beginnen, *B* 381, u. ἔριδα Ἄρηος. *E* 861. *Ξ* 149; κρίνεσθαι Ἄρηι, sich im Kampfe messen, *B* 385. *Σ* 209; v. d. Kriegswaffe steht es *N* 444. *Π* 613. *P* 529; ἀφίει μένος ὄβριμος Ἄρης, da liefs seine Kraft nach der gewaltige A., d. i. da verlor die Lanze ihre Kraft, s. Hentze zu *N* 444. [ᾰ, doch in arsi auch ᾱ, in Ἆρες, Ἆρες βροτολοιγέ, *E* 31. 455[6]). h. 8, 1.]

Ἀρήτη, T. des Rhexenor, Gem. des Phaiekenkönigs Alkinoos, *η* 54—77 u. s. [ᾱ]

ἀρητήρ, ῆρος, ep. (ἀράομαι), eigtl. der Beter; dh. der Priester, sofern er für das Volk zu den Göttern betete, **A* 11. *E* 78. Nägelsb. Hom. Th. 200. [ᾱ]

Ἀρητιάδης, αο, S. des Aretos = Νῖσος, w. s., *π* 395. *σ* 413. [ᾱρ]

ἀρητός (ἀράομαι), erwünscht; b. Hom. nur ἀρητὸν δὲ τοκεῦσι γόον καὶ πένθος ἔθηκας, du hast meinen Eltern Klage u. Trauer erwünscht gemacht, d. i. das Verlangen nach Trauer bei ihnen hervorgerufen (vgl. ἵμερος γόοιο), **P* 37. *Ω* 741.[1]) [ᾱ]

Ἄρητος, 1) S. des Nestor, *γ* 414. — 2) S. des Priamos, von Automedon erlegt, *P* 494. [ᾱ]

ἄρθεν, s. ἀραρίσκω.

ἀρθμέω (ἀρθμός), Aor. 1 ἀρθμήσας, eigtl. zusammenfügen; bei Hom. intr. sich vereinigen, διέτμαγεν ἐν φιλότητι ἀρθμήσαντε, sie schieden von einander durch Liebe verbunden, *H* 302 †.

ἄρθμιος (ἀρθμός), verbunden, befreundet mit jmdm, τινί, *π* 427 †.

***ἀρθμός** (W. ἀρ), Band, Verbindung, Freundschaft, h. Merc. 524.

ἀρι-, untrennbare Partikel, die wie ἐρι- zur Verstärkung des Wortbegriffs dient, sehr; sie ist gleichen Stammes mit ἀρείων, ἄριστα, ἀρετή, als von W. ἀρ, eigtl. „füglich, tüchtig“[2]). [⏑ ⏑]

Ἀριάδνη, T. des Minos u. der Pasiphaë, welche dem Theseus aus dem Labyrinthe half. Sie folgte ihm, wurde aber auf der Insel Dia von der Artemis getötet, *Σ* 592. *λ* 321 f.[3])

ἀρί-γνωτος, ep., Fem. -η, *ζ* 108, -ος *O* 490, sehr kenntlich, leicht zu erkennen, ἀρίγνωτοί τε θεοί, *N* 72; ῥεῖα ἀρ., *O* 490. *δ* 207. *ζ* 108. 300. *ρ* 265; auch wohlbekannt (ironisch), ὦ ἀρίγνωτε (mit Synizese) συβῶτα, *ρ* 375.

ἀρι-δείκετος, ep. (δείκνυμι), sehr gezeigt; dh. ausgezeichnet, sehr berühmt, *λ* 540; meist wie ein Superl. mit Gen. ἀνδρῶν, *Λ* 248. *Ξ* 320; πάντων λαῶν, *ϑ* 382 (Formelvs, s. Ameis-Hentze).

ἀρί-ζηλος, auch ἀριζήλη, *Σ* 219, ep. (aus ἀρι-δῆλος)[4]), sehr deutlich, sehr merklich, αὐγή, sehr leuchtend, sehr hell, **N* 244. *X* 27; auf den Ton übertr., φωνή, helle Stimme, *Σ* 219. Übr. s. ἀΐζηλος. — Adv. **ἀριζήλως,** sehr deutlich, klar, ἀρ. εἰρημένα, *μ* 453 †.

ἀριθμέω, F. -ήσει, Aor. Konj. ἀριθμήσω, *ν* 215, Ptc. -ήσας, ep. Inf. Aor. P. -ηθήμεναι (st. -ηθῆναι), zählen, auf-, durchzählen, mit Acc., *δ* 411. *ν* 215. 218. *π* 235; δίχα ἀρ., in zwei gleiche Hälften zählen, *κ* 204; εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν — ἀριθμηθήμεναι

[1]) A. schrieben Ἄρη'; in Hdschrr. auch Ἄρη st. Ἄρει, La R. Textkr. S. 202 f.

[2]) S. über die stehenden Beiw. des Ares Dr. Alb. Schuster Unters. über d. stabilen homer. Beiw. (Progr. Stad. 1866) S. 16 ff.

[3]) Thrake ist seine eigentliche Heimat, Welcker Götterl. I S. 414. Gladst. Hom. St. S. 202 f.

[4]) Vgl. bes. Gladstone Hom. Stud. S. 201 ff. Welcker Gr. Götterlehre I 419 ff. Preller Gr. Myth. I[4] 335 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 477 ff.

[5]) Als reines Appellat. erkennt es Retzlaff Beiw. I S. 31 nur *B* 381 u. 385 an.

[6]) Bekker II schr. an diesen 2 StSt. der Il. nach Ixion Ἄρες ἀρές (nach Ixion = βλαπτικέ), indem er das zweite W. als Positiv von ἀρείων, ἄριστος betrachtet, s. Hom. Bl. I 195 u. vgl. dazu Hartel Z. für östr. G. 1871 S. 604, Curt. Et.[5] S. 340, Lehrs Ar.[3] S. 470.

[1]) A. ziehen ἀ. zu γόον „verwünschte, d. i. unselige Klage“, doch hat ἀράομαι bei Hom. nicht die Bdtg „verwünschen“. Die Schol. geben beide Erklär.; s. Spitzner zu ersterer St. Nach Düntzer zu *P* 37 bedeutet es schrecklich, eigtl. „verderblich“, u. hängt mit ἀρή, Verderben, u. ἀρημένος zusammen. Vielleicht ist mit Doederl. die v. Ls. ἄρρητον (unsäglich) aufzunehmen (s. Hentze u. Nauck), od. mit Autenr. ἄρητον in dems. Sinne zu schreiben. Vgl. auch La R. zur St.

[2]) Curt. Et.[5] S. 339, vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 138, wo auch über den Unterschied von ἐρι-. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 63 sp. hält ἐρι- für die äolische Form.

[3]) Vgl. Welcker Götterl. II 590. Roscher Lex. der Myth. S. 540 ff.

[4]) s. Curt. Et.[5] S. 619 u. die unter ἀΐζηλος angef. Citate.

ἄμφω, wenn wir beide, Achaier und Troer, uns zählen od. uns zählen lassen wollten, *B* 124. [ᾰ]

ἀριθμός[1], Zahl, Anzahl, Menge, *δ 451. λ 449. π 246. [ᾰ]

Ἄρῑμα, Pl., nach Schol. u. Str. 13, 4, 6 ein Gebirge; nach a. das Land der Arimer in Kilikien, wo Typhoeus gefesselt unter der Erde lag, εἰν Ἀρίμοις, *B* 783, s. Preller Gr. Myth. I⁴ 64. [ᾰ]

ἀρι-πρεπής, Gen. έος (πρέπω), sehr hervorstechend, glänzend, stattlich, sehr ausgezeichnet, herrlich, ἄνδρες, *I* 441; βασιλῆες, ϑ 390; ἵππος, *Ψ* 453; ἄστρα, *Θ* 556; αἰγίς, *O* 309; Νήριτον, ι 22; χηλός, ϑ 424; εἶδος, ϑ 176; mit Dat. ἀρ. Τρώεσσιν, ausgezeichnet unter den Tr., *Z* 447.

Ἀρίσβας, αντος, V. des Leiokritos, ein Grieche, *P* 345. [ᾰρ]

Ἀρίσβη, St. in Troas, unfern Abydos, *B* 836. *Z* 13. *Φ* 43. — Adv. **Ἀρίσβη-θεν**, von Arisbe her, *B* 838. *M* 96. [ᾰρ]

***ἀρί-σημος** (σῆμα), sehr ausgezeichnet, bekannt, h. Merc. 12.

ἀριστερός, links, ὦμος, μηρός, *E* 16. 660. *Π* 106; ἵππος, *Ψ* 338; ἐπ' ἀριστερά (substant.), nach der Linken, nach links, linkshin, *B* 526, opp. ἐπὶ δεξιά, *H* 238; mit Gen. νηῶν, *M* 118; στρατοῦ, *N* 326; τοῖιν (der Rosse), *Ψ* 336; auf der od. zur L., *M* 201. 219. γ 171; mit Gen. μάχης, *E* 355. *Λ* 498. *N* 765. *P* 116. 682[2]); νηῶν, *N* 675; χειρός, zur linken Hand, ε 277. — 2) übtr. von Vorbedeutungen, unglückverkündend (s. unter δεξιός), *M* 240; ὄρνις, υ 242. [ᾰ] — Dav.

ἀριστερό-φιν, Adv. od. ep. Bildung mit dem Suffix φιν, w. s., nur ἐπ' ἀριστερόφιν, zur linken Seite, *N* 309 †.

ἀριστεύς, ῆος (ἄριστος), der Beste, Vorzüglichste, Sg., *Γ* 44, ἀνδρὸς ἀριστῆος, *O* 489. *P* 203. φ 333. ω 460; sonst gew. Plur. ἀριστῆες, die Vornehmsten, Angesehensten, in Il. bes. des Heeres nach den Königen (βασιλῆες), Führer, sonst ἡγεμόνες (Gladst. S. 346), *O* 303. *Ψ* 236 u. s.; ἄνδρες ἀριστῆες, ξ 218; γέροντες ἀρ., *B* 404; κοῦρητες ἀρ., *T* 193; ἀριστήων ἄλοχοι ἠδὲ θύγατρες, von d. Heroinen, λ 227.[3]) Davon

ἀριστεύω, nur Pr. u. Iterativform des Impf. ἀριστεύεσκε, *Z* 460 u. s., der Erste, der Vorzüglichste sein, sich auszeichnen, sich hervorthun[4]), *Z* 208; βουλῇ τινος, in od. an Klugheit vor jmdn, *Λ* 627; μεθ' ἡμέας, δ 652 (nur hier in Od.); μάχῃ ἔνι, *Λ* 409, u. mit Inf. μάχεσθαι, im Kämpfen, *Λ* 746. *Π* 292. 551. *P* 351; u. noch mit Gen. Τρώων, vor den Tr., *Z* 460.

ἄριστον[5]), Frühstück, Frühmahl, *prandium*, bei Hom. bald nach Sonnenaufgang genossen, nur ἐντύνοντο ἄρ., Bekk. II ἐντύνοντ' ἄρ.[1]), *Ω* 124. π 2.

ἄριστος (Superl. zu ἀγαθός, von W. ἀρ, wov. ἄρι u. Komp. ἀρείων, Curt. Et.⁵ S. 339), der beste, trefflichste, tüchtigste, b. Hom. nur v. äußeren Vorzügen, u. zwar bes. von Tapferkeit, der tapferste, ἄρ. Ἀχαιῶν, *A* 244 u. s. ö.; ἐνὶ Θρῄκεσσι, unter den Thr., *Z* 7; übhpt in seiner Art der beste, tüchtigste, οἰωνοπόλων, σκυτοτόμων usw., *A* 69. *H* 221, u. mit Angabe dessen, worin jmd der beste ist, mit dem Inf. μάχεσθαι, *Z* 78, vgl. ϑ 123; mit Dat. βουλῇ, *I* 54; τοξοσύνῃ, *N* 313; ἔγχεσιν, δ 211; δυνάμει καὶ ἤμασι, *Ψ* 891; auch νείκει, im Zanken, *Ψ* 483 u. s.; oft mit Acc. der Beziehung, εἶδος ἀρίστη, die trefflichste an Gestalt, *B* 715, vgl. *P* 142. η 57 u. s., s. Ameis zu *Γ* 124; dh. auch der vornehmste, mächtigste, θεῶν ὕπατος καὶ ἄρ., *T* 258. *Ψ* 43; Ζεὺς ὁ ἄριστος, *Ξ* 213 u. s. ö.; Τρώων, Ἀχαιῶν οἱ ἄριστοι, die Vornehmsten der Tr., Ach., *Γ* 250. *Δ* 260 u. s.; Δαναῶν, Φαιήκων, δ 278. ϑ 108 u. s.; οἱ ἄρ. ἐν Ἐφύρῃ, *Z* 209 u. dgl. ö.; v. Tieren, ἵπποι, βόες, *B* 763. σ 371 u. s., u. v. Sachen, Eigenschaften, Handlungen usw., τεύχεα, *O* 616; ἀσπίδες, *Ξ* 371; νῆες, η 327; βουλή, *I* 74 u. ö.; μῆτις, *P* 634; δοκέει μοι εἶναι ἄριστον, mir scheint es das beste zu sein, ε 360 u. s.; ὅπως ὄχ' ἄριστα (substantiv.) γένηται od. γένοιτο, nach βουλεύειν u. φράζεσθαι, wie das bei weitem beste, allerbeste geschehen, das allerbeste erzielt werden möge, *Γ* 110. γ 129. ι 420 u. s., s. Ameis-Hentze zu γ 129; über *Z* 56, wo ἄρ. von einigen adverb. genommen wird, ἦ σοι ἄριστα πεποίηται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων, s. unter ποιέω I, 1, b); ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα, adv., s. am besten zu verhalten, *I* 103 u. ö., vgl. ν 154 (s. Ameis-Hentze). — zsgz. mit Art **ὤριστος** (Bekk. II u. Ameis ὤρ.) st. ὁ ἄριστος, *Λ* 288 u. noch 7mal. Od. nur ρ 416 (s. Thiersch Gr. § 105, 1).

ἀρι-σφᾰλής, ep. Gen. έος (σφάλλω), wo man leicht ausgleitet, sehr schlüpfrig, οὐδός, ρ 196 †.

ἀρι-φρᾰδής, Gen. έος (πέφραδον, φράζομαι), sehr kenntlich, sehr deutlich, bemerklich, ἀριφραδέα τέτυκται (die Gebeine des Patroklos) sind leicht kenntlich, *Ψ* 240; außerdem nur σῆμα, *Ψ* 326. λ 126. φ 217. ψ 73. 273. ω 329; σήματ' ἀριφραδέα, ψ 225 (so seit Wolf, vulg. ἀριφραδέως).

Ἀρκᾰδίη, Arkadien, Landschaft in der Mitte des Peloponnesos, *B* 603.

Ἀρκάς, ἄδος, der Arkader, Einw. von Arkadien, *B* 611. *H* 134; vgl. üb. die Ark. b. Hom. Gladst. S. 9 ff.

Ἀρκεισιάδης, αο, S. des Arkeisios = Laertes, δ 755. ω 270. 517.

[1]) S. über die Etym. Curt. Et.⁵ S. 339 ff. Fick W.³ I 737.

[2]) Vgl. über μάχης u. νηῶν ἐπ' ἀριστερά Ribbeck Rh. Mus. XXXV 610 ff.

[3]) St. ἀολλέας *I* 89 lesen Faesi-Franke, Düntz. u. a. nach Aristarch ἀριστέας (sonst immer -ῆας).

[4]) Hildebrand Beitr. zur Sittengesch. des Mittelalters S. 7 vergleicht damit das altdeutsche *daz beste tuon*.

[5]) Nach Curtius in s. St. II S. 175 ff. eigtl. „das in der Frühe Veranstaltete" von gleichem St. mit αὔριον, vwdt mit ἦρι, ἠέριος, v. indogerm. W. *us*, *aus*, brennen; vgl. auch Fick W.³ I 27.

[1]) nach Clarke; in Od. mit den besten Hdschrr. u. Athen. p. 11 C, dem Curt. beistimmt; nach der Vulg. ist α gegen den Gebrauch der Alten kurz, nach Clarke u. Bekker Ls. lang wie gew. Gegen die Änderung ist Kayser in Phil. XVIII S. 694 f. u. Anm. zu Od.

Ἀρκείσιος, *Arkeisios*, S. des Zeus u. der Euryodia, V. des Laertes, *ξ 182. π 118.[1])

Ἀρκεσίλᾱος, S. des Lykos, Führer der Boioter, zog mit zehn Schiffen nach Troja und ward von Hektor getötet, *B* 495. *O* 329.

ἀρκέω (**W.** ἀρκ, ἀλκ, Curt. Et.^{5} S. 132), vom Fut. 3 S. ἀρκέσει, *Φ* 131. h. Ap. 368. π 261 (wo es ein. als Konj. Aor. betrachten, s. unter ἀνίημι Anm.), oft Aor. 1 ἤρκεσα, 1) abwehren, abhalten, entfernen, τινί τι, von jmdm etwas, ὄλεθρόν τινι, *Z* 16. *Y* 289. δ 292, vgl. ἐπαρκέω, θάνατόν τινι, h. Ap. 368, u. ἀπό τινος, *N* 440. *O* 534. — 2) dh. mit Dat. allein, jmdn verteidigen, schützen, ihm helfen, *O* 529. *Φ* 131. π 261; abs. οὐδ' ἤρκεσε θώρηξ, nicht schützte, half der Panzer, *N* 371.

ἄρκιος, ep. (ἀρκ), eigtl. vorhaltend, dh. sicher (Curt. Et.^{5} S. 132), zuverlässig, νῦν ἄρκιον ἢ ἀπολέσθαι ἠὲ σαωθῆναι, es ist sicher, gewifs, steht bevor zu sterben od. gerettet zu werden, *O* 502[2]); οὔ οἱ ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας, dem wird es nicht sicher sein, den Hunden zu entgehen, d. i. der kann sicher sein, dafs er den Hunden nicht entgehen wird, *B* 393; μισθὸς δέ οἱ ἄρκιος ἔστω, es sei ihm sicherer Lohn, er kann seines Lohnes sicher u. gewifs sein, *K* 304 u. so auch σ 358[3]), vgl. Buttm. Lex. II^2 30 f.

ἄρκτος[4]), 1) der Bär, die Bärin, λ 611. h. Ven. 71. — 2) Ἄρκτος, f. Nom. pr. der grofse Bär od. der Wagen, ein Sternbild von 7 Sternen in der Gegend des Nordpols, nach welchem schon Odysseus seinen Lauf richtete, ε 273. Er ist dem Polarsterne sehr nahe u. geht für die Bewohner der nördlichen Hemisphäre nie unter, *Σ* 487 f.[5]).

ἅρμα, ατος (wohl v. **W.** ἀρ, eigtl. „Gefüge"), *a*) Wagen, vorzugsw. Streitwagen, *B* 384 u. s.; oft Plur. st. des Sing., *Δ* 366 u. ö.; ἵπποι καὶ ἅρματα, *E* 192. 237 u. ö.[6]) *b*) ein leichter Wagen für Fahrten friedl. Art und bes. für Reisen, *Ω* 440. γ 473. 492. δ 42 u. ö.

Ἅρμα, ατος, Ort in Boiotien, unweit Tanagra's, wo Amphiaraos mit seinem Wagen von der Erde verschlungen wurde[1]), *B* 499.

ἁρματο-πηγός (πήγνυμι), wagenbauend; ἀνήρ, Wagner, *Δ* 485 †.

ἁρμα-τροχιή (τροχός), Wagengleis, -spur, *Ψ* 505 †.

ἅρμενος, s. ἀραρίσκω.

ἁρμόζω (ἁρμός, **W.** ἀρ, Curt. Et.^{5} S. 339 f.), vom Akt. nur Aor. 1 ἥρμοσε, v. Med. Impr. Pr. ἁρμόζεο, I) Akt. trans. zusammenpassen, -fügen, τί τινι, vom Schiffsbau, ἥρμοσεν ἀλλήλοισιν sc. πάντα, er pafste an einander, ε 247; ἥρμοσε δ' αὐτῷ, sc. θώρηκα, und er pafste ihn sich an, *Γ* 333, vgl. *P* 210 Ἕκτορι δ' ἥρμοσε τεύχε' ἐπὶ χροΐ, sc. Ζεύς, d. h. er bewirkte, dafs die Rüstung sich dem H. an seinen Leib anpafste (vgl. auch ἐφαρμόζω, *T* 385). — II) Med. für sich zusammenfügen, σχεδίην χαλκῷ, ε 162.

Ἁρμονίδης, εω, ein troischer Künstler, V. des Phereklos, *E* 60.

ἁρμονίη od. **-ιή** (nach den Schol.), (ἁρμόζω), eigtl. Zusammenfügung, Verbindung[2]), ε 248. 361; trop. Vertrag; *X* 255.

***Ἁρμονίη,** T. des Ares u. der Aphrodite, Gem. des Kadmos, h. Ap. 195.

Ἀρναῖος, urspr. N. des Iros, σ 5 (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἀρνειός, Schafbock, Widder, *B* 550. *Γ* 197. α 25 u. s. (Eigtl. adj. v. **St.** ἀρν-, s. ἀρήν; dh. ἀρν. ὄϊς, männliches Schaf, κ 527. 572.)

ἀρνέομαι, Dep., 3 S. Pr. ἀρνεῖται, Impr. ἀρνείσθω, θ 43, 3 S. Impf. ἠρνεῖτο u. Aor. O. ἀρνήσαιο, Inf. ἀρνήσασθαι, 1) abschlagen, versagen, verweigern, ἔπος, *Ξ* 212. θ 358; τόξον, φ 345 (Ggstz δόμεναι); γάμον, α 249. ω 126; absol. nein sagen, sich weigern, *Ξ* 191. *T* 304. *Ψ* 42. θ 43; ἀμφί τινι, in betreff einer Sache leugnen, h. Merc. 390.

ἀρνευτήρ, ῆρος, der Taucher, *urinator*, der sich kopfüber ins Wasser stürzt, *M* 385. μ 413, u. so wohl auch *Π* 742 (wo es gew. Luftspringer übersetzt wird, Döderlein n. 2318).

Ἄρνη, St. in Boiotien, am Südrande des kopaischen Sees, *B* 507, Sitz des Keulenschwingers Areïthoos, *H* 9.[3])

1) Vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 553 f.

2) s. Faesi-Franke; Hentze nimmt es nach Suhle hier = Rettungsmittel u. erklärt: Jetzt kann uns nur retten ein entscheidender Kampf auf Tod und Leben, s. auch dens. Anh.

3) An den beiden letzten StSt. kann ἄρκιος auch in der Bdtg „genügend, hinreichend" gefafst werden. u. so Düntzer *K* 304. Vgl. auch Autenr. zu *B* 393. Doederl. zu *B* 393 fafst es jetzt in allen Stellen der Il. im Sinne Buttmanns, u. übersetzt *certum*, *certus*; anders Gl. n. 555. Düntzer dagegen übersetzt *B* 393 durch „leicht", *O* 502 durch *promptum*.

4) Über die Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 133, im übr. O. Keller, Tiere des klass. Altert. 1887 S. 106 ff.

5) Nach einer späteren Sage war es die in eine Bärin verwandelte Kallisto, Apd. 3, 8, 2.

6) Die Streitwagen der homerischen Helden haben eine Achse (ἄξων) u. zwei Räder (τροχοί), *E* 838. *Z* 42. Von der Mitte des Wagens und aus der Achse geht die Deichsel (ῥυμός) hervor, welche nur einfach ist. Die Felgen (ἴτυς) der Räder (*Δ* 486) sind mit eisernen oder ehernen Radschienen (ἐπίσσωτρα) umgeben, *E* 725. Die Röhre der Nabe und die Nabe selbst (πλῆμναι) ist mit Metall belegt und in derselben stecken die Speichen (κνῆμαι), gew. wohl acht an der Zahl, *E* 723. Auf der Achse steht ein Wagenstuhl (δίφρος, w. s.). Vorn am Ende der Deichsel ist ein Loch, in welches man einen Nagel (ἕστωρ) steckt, damit das Joch der Pferde sich nicht hinunterschieben kann (vgl. ζυγόν), *Ω* 272. Man spannte gew. zwei Pferde an einen Wagen, zuweilen auch ein drittes, welches an eines der Stangenpferde mit einem Riemen gebunden wurde u. παρήορος, w. s., hiefs. An einzelnen Stellen kommt auch ein Wagen mit vier Pferden vor, vgl. Grashof Fuhrw. S. 2 (unecht ist *Θ* 185). Auf dem Wagen waren immer zwei Krieger, ein Kämpfer mit der Lanze (παραιβάτης) und ein anderer als Wagenlenker (ἡνίοχος). Man bediente sich meist der Streitwagen zum ersten heftigen Angriff; im Gedränge oder Kampfgetümmel sprang der Kämpfer gew. herab und kämpfte zu Fufs, *Γ* 29. *Λ* 211. Auch wurde bisweilen, wenn es das Terrain gestattete, ein konzentrierter Angriff von Streitwagen gemacht, *M* 61, vgl. *Δ* 303. Dies konnte natürlich nur in ebenen Gegenden geschehen. S. Friedreich Realien S. 312 f. und über den Gebrauch derselben und die Stellung in der Schlacht dens. S. 366 f. Vgl. im allgem. auch Helbig, das hom. Epos usw.^{2} S. 126 ff. 145.

1) Über die Lage bei dem j. Orte Καστρί s. Bursian Geogr. Gr. I S. 217.

2) Brieger Philol. 1869 S. 198 deutet mit Grashof ἁρμ. Vs 248 Flofsbänder, Vs 361 Verbindung, Breusing Nautik der Alten S. 133 ff.: Verband durch Falze und Fugen.

3) Von einigen für das spätere Akraiphion gehalten.

ἀρνός, ἀρνί, s. ἀρήν.

ἄρνυμαι, ep. Dep. Med. (**W.** ἀρ), außer Präs. u. Impf. Aor. 1 ἠραο, ατο, άμεθα, Aor. 2 ohne Augm. ἀρόμην, ετο, οντο, Koni. ἄρηαι, ηται, ησθε, O. ἀροίμην, οιο, οιτο, οίμεθα, Inf. ἀρέσθαι. Über die FF. ἀρέσθαι u. ἄρασθαι usw., die gew. zu αἴρω, ἀείρω, w. s., gezogen werden, vgl. Curt. Et.^{5} S. 340. Verb. II^{2} 15, *a*) davonzutragen (eigtl. für sich, dann auch für e. andern), erwerben, in den Formen des Präsens oft *de conatu*, so τιμήν τινι, Ersatz jmdm zu verschaffen suchen, *A* 159. *E* 553; οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην, auch nicht e. Rindshaut (den geringsten Preis) erstrebten sie, suchten sie zu gewinnen, *X* 160; auch *b*) etw. zu retten od. zu erhalten suchen, was man hat, bewahren[1]), πατρὸς κλέος, *Z* 446 (Schol. σῶσαι); ψυχήν, das Leben, α 5. — Im Aor. erwerben, davontragen, τοῦτο (die Königswürde), α 390; bes. v. Kampfpreisen, Beute usw., ἀέθλια ποσσίν, Kampfpreise im Laufe gewinnen, *I* 124; ἵππον, *Ψ* 592; ἀνδράγρια, *Ξ* 510 u. s., häuf. κῦδος, κλέος, εὖχος, νίκην, Ruhm, Sieg gewinnen; auch mit Dat. commodi, οἷ αὐτῷ κῦδος, *K* 307: auch für einen anderen, ᾧ παιδί, α 240; aber auch bei jmdm Ruhm erwerben, *I* 303, vgl. *Δ* 95, ebenso πρὸς Δαναῶν, *Π* 84. — In bezug auf Schmerz u. Leiden: ἕλκος ἐφ' ἕλκεϊ, *Ξ* 130; ὅσσ' Ὀδυσεὺς ἐμόγησεν καὶ ἤρατο, auf sich nahm, δ 107.

ἀροίμην, ἄροιο, ἄροιτο, s. ἄρνυμαι.

ἄροσις (ἀρόω), Ackerland, Pflugland, *I* 580. ι 134. [ᾰ]

ἀροτήρ, ῆρος (ἀρόω), Pflüger, Ackermann, **Σ* 542. *Ψ* 835. [ᾰ]

ἄροτος (ἀρόω), das Pflügen, Ackern, Plur. Ackerbau, ι 122 †. [ᾰ]

ἄροτρον (ἀρόω), der Pflug, *aratrum*, *K* 353. ν 32 u. s. [ᾰ]

ἄρουρα (ἀρόω)[2]), *a*) Ackerland, Saatland, Feld, *Z* 195. *M* 314. Plur. *H* 421. *Ψ* 599. *b*) Land übhpt, *Γ* 115; πατρὶς ἄρ., Vaterland, α 407. *K* 29. *Y* 193. *c*) die Erde, *Σ* 104; ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν, *Θ* 486. γ 3. η 332, vgl. *B* 548. λ 309, an welchen StSt. Einige Ἄρ. schreiben. [ᾰρ]

ἀρόω (lat. *arare*, got. *arjan*, lit. *árti*), Curt. Et.^{5} S. 341), 3 Pl. Pr. ἀρόωσι, u. Part. Pf. Pass. fem. ἀρηρομένη, pflügen, ackern, *I* 108; νειὸς ἀρηρομένη, gepflügtes Brachland, *Σ* 548. [ᾰ]

ἁρπάζω, P. Fut. -άξων, *X* 310, ö. Aor. 1 ἥρπαξε u. ἥρπασε u. P. (**St.** ἀρπ, Curt. Et.^{5} S. 263, „raffen"), 1) raffen, reißen, packen, bes. wegreißen, wegraffen, rauben, oft v. Raubtieren, βόας, *E* 556. *P* 62; χῆνα, ο 174 u. s.; jmdn entführen, *Γ* 444. ο 250; πήληκα ἀπό τινος, jmdm den Helm herabreißen, *N* 528; δόρυ ἐκ χροός, *Π* 814; v. Dingen, κῦμα ἁρπάξαν, ε 416; ἁρπάξασα θύελλα, κ 48. — 2) aufraffen, schnell ergreifen, λᾶαν, *M* 445. — Dav.

ἁρπακτήρ, ῆρος, Räuber, *Ω* 262 †.

ἁρπαλέος, wonach man gierig greift, gierig gesucht, κέρδεα, θ 164 †. — Adv. **ἁρπαλέως,** gierig, hastig, ἐσθίειν, πίνειν, ζ 250. ξ 110.

Ἁρπαλίων, ωνος, S. des Pylaimenes, Königs der Paphlagonen, der von Meriones getötet wurde, *N* 644 ff.

ἅρπη (**St.** ἀρπ, Curt. Et.^{5} S. 263), e. schnellfliegender Raubvogel mit heller Stimme, wahrsch. e. Falkenart, *T* 350 †.

Ἅρπυια (**St.** ἀρπ), gew. Plur. Ἅρπυιαι, eigtl. die Raffende. Hom. nennt zuerst *Π* 150 e. Harpyie Podarge, „Fußschnelle", welche dem Zephyros die Rosse des Achilleus gebar, βοσκομένη λειμῶνι παρὰ ῥόον Ὠκεανοῖο; in Od. im Pl. Sie sind Sturmgöttinnen u. personifizierte Stürme, u. zugleich Genien e. schnellen Todes, denn von spurlos Verschwundenen sagte man, die Harpyien hätten sie weggerafft, Ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο, α 241. ξ 371. υ 77. Vgl. θύελλα.[1])

ἄ-ρρηκτος[2]) (ῥήγνυμι), 1) unzerreißbar, πέδαι, δεσμοί, *N* 37. *O* 20. θ 275; νεφέλη, *Y* 150; unzerstörbar, εἶλαρ, τεῖχος, πόλις, *Ξ* 56. κ 4. *Φ* 447; bildl. *N* 360 πολέμοιο πεῖραρ, s. d.; übtr. unverwüstlich, φωνή, *B* 499.

ἄ-ρρητος (εἴρω, **W.** ἐρ, ϝερ), ungesagt, ungesprochen, ἔπος, ξ 466 †, s. auch ἀρητός.

ἄρσην, εν, Gen. ενος[3]), männlich, θεός, *Θ* 7; βοῦς, *H* 315; ἵπποι, *Ψ* 377 u. s., ὄιες, ι 425.

Ἀρσίνοος, V. der Hekamede, e. angesehener Bewohner v. Tenedos, *Λ* 626.

ἀρσίπος, οδος, s. ἀερσίπος.

Ἀρτακίη, e. Quelle im Lande der Laistrygonen, κ 108 das. Nitzsch.

ἀρτεμής, ές, unversehrt, dh. frisch, gesund, *E* 515. *H* 308. ν 43.

Ἄρτεμις, ιδος, Acc. ιν, selten ιδα, h. Ven. 16, Vok. ι, Abltg zw.[4]), *Diana*, T. des Zeus u. der Leto, die jungfräuliche Schwester des Apollon, durch schlanke Gestalt (ζ 107) und jugendliche Frische ein Vorbild weiblicher Schönheit (δ 122. ζ 151. ρ 37. τ 54), dh. verleiht sie den Mädchen schlanke Gestalt, υ 71. Sie wird durch Reigentanz verehrt u. führt

Str. 9, 2, 34; nach a. vom kopaischen See verschlungen, Str. das. § 35; nach Pausan. 9, 40, 5 ist es Chaironeia, s. Bursian Geogr. von Gr. I S. 198. 201. Nach Thuc. 1, 12 wurde es 60 Jahre nach der Eroberung von Troja durch die Boiotier erbaut, welche von Pelasgern aus ihren früheren Wohnsitzen in Thessalien vertrieben nach Boiotien flüchteten und die neue Stadt nach ihrem thessalischen Hauptorte Ἄρνη benannten. Übr. s. Bursian S. 201 Anm. 4.

[1]) Kayser Philol. XXI S. 318: „ἄρ. eigtl. für sich als Lohn davonzutragen suchen, was nicht bloß in der Gewinnung eines neuen Gutes, sondern auch in der Erhaltung dessen bestehen kann, was man hat, wenn der fernere Besitz in Frage gestellt ist".

[2]) s. Curt. Et.^{5} S. 341 f. Fick W.^{3} I 496.

[1]) Nach Hes. Th. 267 sind deren zwei, Ἀελλώ u. Ὠκυπέτη, die T. des Thaumas u. der Elektra. Spätere geben ihnen Vogelgestalt mit e. Mädchengesicht, Apd. 1, 2, 6. Im allgem. vgl. Welcker Gr. Götterl. I 708. Gladstone S. 233. Roscher Lex. d. Myth. S. 1842 ff.

[2]) La R. ἄρηκτος, Unters. S. 59.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 342. Fick W.^{3} I 499. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 18.

[4]) Et. zw.; s. die verschiedenen Vermutungen bei Roscher Lex d. Myth. S. 558 f. Im allgem. vgl. Preller Gr. Myth. I^{4} 296 ff. Welcker Gr. Götterlehre I 602 ff. II 386 ff. Roscher a. a. O.

selbst den Reigen, *Π* 183. h. Ap. 199. h. Ven. 19. 118. Cer. 424. h. 27, 11 ff. Sie ist mit dem Bogen bewehrt, dh. *τοξοφόρος*, *Φ* 483, u. *ἰοχέαιρα*, w. s. Sie tötet mit demselben Frauen schnell u. ohne Krankheit, *Ζ* 428. *Τ* 59. *λ* 324 u. s. Ihre Geschosse heifsen sanft, *ἀγανά*, *λ* 173. *ο* 411 und Penelope wünscht sich einen sanften Tod (*μαλακὸς θάνατος*) von ihr, *σ* 202. Im Zorne tötet sie die Laodameia, *Ζ* 205, die Töchter der Niobe, *Ω* 606, aus Eifersucht, wie es scheint, den Orion, *ε* 123. Sie heilt den Aineias, *Ε* 448. Als eifrige Jägerin erscheint sie *Ε* 51. *Φ* 485, im Taygetos u. Erymanthos der Jagd obliegend, *ζ* 102 ff. Sie sendet den Eber, weil Oineus die Ernteopfer versäumt hat, *Ι* 533 ff. Der Verf. des h. Ap. (Del.) 16 läfst sie in *Ὀρτυγίη*, w. s., geboren werden. Sie ist wie ihr Bruder auf Seiten der Troer. Beinamen aufser den angeführten sind *ἀγροτέρη*, *κελαδεινή* u. *χρυσηλάκατος*, w. s.

***Ἀρτεπίβουλος**, „Brotnachsteller", N. einer Maus, Batr. 261.

ἄρτι (**W.** *ἀρ*, Curt. Et.[5] S. 339), bei Hom. nur in Zsstzgn, das Treffliche, Vollkommene bezeichnend.

ἀρτι-επής, Gen. *έος* (*ἄρτιος*, *ἔπος*), fertig od. gewandt im Reden, *Χ* 281 †.

ἄρτιος (**W.** *ἀρ*), passend, treffend, nur Neutr. Plur. *ἄρτια βάζειν*, Treffendes sagen od. reden, verständig reden, *Ξ* 92. *θ* 240; *ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη*, weil er ihm entsprechend gesinnt war, d. i. éines Sinnes mit ihm war, *Ε* 326. *τ* 248.

ἀρτί-πος (*πούς*), mit vollkommen raschen Füfsen, flink, von Ares, im Ggstz des lahmen Hephaistos, *θ* 310, u. von der Ate, *Ι* 505. [*ῐ*]

ἀρτί-φρων (*φρήν*), mit vollkommenem Verstande, sehr verständig, *ω* 261 †.

ἄρτος, Brot, **ρ* 343. *σ* 120. Batr. 35.

***Ἀρτοφάγος** (*φαγεῖν*), „Brotesser", N. einer Maus, Batr. 210. fr. 48, 1.

***ἄρτυμα**, *ατος*, was zur Zubereitung der Speisen dient, bes. Gewürz, Batr. 41; von

ἀρτύνω u. **-ύω** (dies nur Pr. *ἀρτύει*, *δ* 771, u. Impf. *ἤρτυε*, *Σ* 379. *γ* 152. *λ* 439. *π* 448, 3 Pl. *ἤρτυον*, *υ* 242.) (**W.** *ἀρ*, Curt. Et.[5] S. 339), ion. Fut. *ἀρτυνέω*, *α* 277. *β* 196, Aor. 1 Part. *ἀρτύνας*; Aor. 1 Pass. ep. *ἀρτύνθη* (Bekk. II *ἠρτ.*), s. I, 2); Med. 3 S. Impf. *ἠρτύνετο* u. 3 Pl. Aor. *-ναντο*, I) Akt. 1) zusammenfügen, anfügen, *οὔατα*, Henkel ansetzen, *Σ* 379; so im Med. *ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν*, sich die Ruder in den ledernen Stroppen (s. *τροπός*) befestigen, *δ* 782. *θ* 53; *σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες*, sich fest aneinander schliefsend (im Kampfe), *Μ* 43. 86. *Ν* 152. — 2) übhpt bereiten, zurüsten, anordnen, *ὑσμίνην*, Anstalten zur Schlacht treffen, *Ο* 303; *ἀρτύνθη μάχη*, es begann die Schlacht, *Λ* 216; *λόχον*, e. Hinterhalt legen, *ξ* 469; *ἔεδνα*, zurecht machen, *α* 277. *β* 196; *γάμον*, *δ* 771; bes. von allem, wozu List u. Schlauheit gehört, *δόλον*, e. böse List ersinnen, *τινί*, gegen jmdn, *λ* 439; *ψεύδεα*, Lügen schmieden, *λ* 366; *θάνατον*, *ὄλεθρόν τινι*, jmdm Tod, Verderben bereiten, *υ* 242. *ω* 153. *π* 448. — Med. für sich anfügen, bereiten usw., s. oben I, 1; übtr. *βουλήν*, e. klugen Plan entwerfen, *Β* 55. *Κ* 302.

Ἀρύβας, *αντος*, ein Phoiniker aus Sidon, *ο* 426. [*ᾰρ*]

ἀρχέ-κακος, ep., Unheil beginnend, stiftend, *νῆες*, *Ε* 63 †.

Ἀρχέλοχος, S. des Antenor, e. Troer, von Aias erlegt, *Β* 823. *Μ* 100. *Ξ* 464.

Ἀρχεπτόλεμος, S. des Iphitos, Wagenlenker des Hektor, *Θ* 128. 312.

ἀρχεύω, ep. (*ἄρχω*), anführen, gebieten, mit Dat., **Β* 345. *Ε* 200.

ἀρχή, 1) Anfang, Beginnen, *ἐξ ἀρχῆς*, von Anfang an, d. i. von jeher, *α* 188. *β* 254 u. s. — 2) der Anfangspunkt, übtr. Veranlassung, Ursache, *φόνου*, *φ* 4; *εἵνεκ' ἐμῆς ἔριδος καὶ Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς*, wegen meines Streites u. wegen des Anfangs des Alexander, d. i. wegen meines Streites mit den Troern u. wegen des Al., des Anstifters desselben, *Γ* 100[1]), vgl. Vs 87; dh. v. Helene (u. ihren Schätzen) *ἥ τ' ἔπλετο νείκεος ἀρχή*, *Χ* 116; vom Patroklos, *κακοῦ δ' ἄρα οἱ πέλεν ἀρχή*, dies war für ihn die Ursache des Unglücks, *Λ* 604.

ἀρχός (**W.** *ἀρχ*), Führer, Anführer, *κ* 204; bes. Heerführer, Fürst, *Β* 234 u. ö. in Il.; *ἀρχοὶ μνηστήρων*, *principes*, *δ* 629. *φ* 187; bes. v. Schiffsbefehlshabern, *Α* 144 (wo *ἀρχός* als Prädikat mit *ἔστω* zu verbinden ist). 311. *Β* 685; *νηῶν*, ib. 493; *ναυτάων*, *θ* 162.

ἄρχω[2]), 3 S. Konj. *ἄρχῃσι*[3]), *Υ* 138, häuf. Impf. (stets mit Augm.) *ἦρχον*, *ε*[4]), Fut. *ἄρξει*, *δ* 667, Aor. *ἦρξα*, *ε*; Med. *ἄρχομαι*, Impf. *ἤρχετο*, Fut. *ἄρξομαι*, *Ι* 97, Aor. *ἤρξατο*, P. *ἀρξάμενος*, *οι*, A) Akt. der Erste sein, I) in bezug auf Rang, Macht usw., Anführer sein, befehligen, herrschen, gebieten, gew. mit Gen., Hom. ö.; seltener mit Dat., *Β* 805. *ξ* 230. 471; abs. u. übtr. nach Ein. für *ἐπικρατεῖν*, *Ι* 102; *σέο δ' ἕξεται ὅττι κεν ἄρχῃ*, „an dir wird hangen, d. i. die Entscheidung darüber wird dir zustehn, worin er (der Ratgeber) vorangeht".

II) in bezug auf Raum od. Zeit, dh. 1) vorangehen, Führer sein, gew. abs. *Α* 495. *Γ* 420 u. s.; od. mit Dat. der Pers. *ἦρχε δ' ἄρα σφιν Ἕκτωρ*, *Π* 552, vgl. *Ε* 592; auch *ἄρχειν ἔν τισι*, *Ν* 690; *ὁδὸν ἄρχειν τινί*, jmdn e. Weg führen, *θ* 107; auch *ὁδοῖο* (lokaler Gen.), *ε* 237; *τινὶ κατὰ κέλευθα*, *ω* 9. — 2) in e. Zustande od. e. Handlung vorangehen, etwas früher als andere od. unter andern zuerst thun, dh. anfangen, beginnen, mit Gen., *μάχης*, *πολέμοιο*, *μύθων*, Hom. ö.; aufserdem noch mit Dat., *τοῖς ἄρα* (auch *τοῖσι δὲ*) *μύθων ἦρχε*, unter ihnen ging mit der Rede voran, begann zu reden, *Β* 433.

[1]) Bekk. II hat hier Zenodots Ls. *ἄτης* aufgen.; dagegen s. Ameis-Hentze im Anh.

[2]) Curt. Et.[5] S. 189 vergleicht skt. *arh*, *árhāmi*, ich bin wert, vermag, kann, Autenr. Bl. f. bayr. Gymn. 1868 S. 256 stellt es mit *ἔρχομαι* zusammen.

[3]) So Bekker II, Doederl. u. Nauck mit Zenodot; a. nach Aristarch *ἄρχωσι*.

[4]) Vor Bekk. las man *Γ* 447 *ἄρχε*, was Rumpf Jahrb. für Phil. u. P. XXX S. 667 in Schutz nimmt u. La R. beibehalten hat; vgl. auch Autenr. zur St.

γ 68 u. ö. (auch von Zweien, ε 202, s. das. Ameis); ἄρχε θεοῖσι δαιτός, beginne das Mahl unter den Göttern, Ο 95; mit Inf. ἦρχε νέεσθαι, ἦρχ' ἴμεν, er begann aufzubrechen, Β 84. Ν 329; ἦρχ' ἀγορεύειν, begann zu sprechen, Σ 249 u. s. ö., νέκυας φορέειν, χ 437; ἄρξει καὶ προτέρω κακὸν ἔμμεναι, er wird den Anfang machen od. vorangehen (den Seinigen), auch ferner uns ein Übel zu sein, δ 667; mit Partic. ist es „im Anfange einer Thätigkeit, eines Zustandes begriffen sein", während es mit Inf. „etwas zu thun anfangen"[1]) ist, so ἦρχε κιών, er begann mit dem Gehen, schritt voran, Γ 447; ἦρχον χαλεπαίνων, ich fing den Groll an, ich grollte zuerst, Β 378.[2])

B) Med. 1) eigtl. zum erstenmale etwas thun, dh. etw. anfangen, beginnen, das man selbst fortsetzt, mit Gen. μύθων, μολπῆς, η 233. ζ 101; mit Inf. ἤρχετο μῆτιν ὑφαίνειν, Η 324. Ι 93; ἔκ τινος ἀρχ., mit od. bei etw. beginnen, anfangen, ψ 199; so auch mit bloſsem Gen., σέο δ' ἄρξομαι, mit dir werde ich anfangen, ι 97; ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν, bei dem Platze anhebend, wo —, φ 142. — dh. 2) vom Beginnen des Opfers, wie ἀπάρχομαι, w. s., πάντων ἀρχόμενος μελέων, v. allen Gliedern Abschnitzel weihend, ξ 428, vgl. h. 29, 6.

ἀρωγή (ἀρήγω), Hilfe, Beistand, Schutz, nur *Δ 408. Φ 360; ἐπ' ἀρωγῇ, zu Gunsten, Ψ 574. [ᾰ]

ἀρωγός (ἀρήγω), Helfer, Beistand, τινί, Θ 205. Φ 371. 428. σ 232; ἐπὶ ψεύδεσσιν, bei dem Betruge, Δ 235; vor Gericht, Σ 502. Nur an den a. StSt. [ᾰ]

ἆσαι, 1) zsgz. st. ἀάσαι, von ἀάω, w. s. — 2) Inf. Aor. 1 v. ἄω, sättigen, Λ 574.

ἄσαιμι, 1 S. Opt. Aor. v. ἄω, sättigen.

Ἀσαῖος, ein Grieche, von Hektor getötet, Λ 301. [α]

ἄσαμεν, s. ἄεσα.

ἀσάμινθος, f. ep., Badewanne, in Il. nur Κ 576. γ 468. δ 48. 128 u. s.[3]) [⏑ ⏑ – ⏑]

ἄσασθαι, Inf. Aor. Med. v. ἄω, sättigen, w. s.

ἄσατο, s. ἀάω.

ἄ-σβεστος, Fem. auch ἀσβέστη, Π 123 (σβέννυμι), unauslöschlich, φλόξ; gew. übtr. unaufhörlich, unermeſslich, endlos, γέλως, Α 599. θ 326. υ 346; μένος, Χ 96; βοή, Λ 50. 500. Ν 169; κλέος, δ 584. η 333.

***Ἄσβετος,** ein Dämon, Ep. 14, 9.

ἆσε, zsgz. aus ἄασε, s. ἀάω.

ἄσεσθαι, Inf. Fut. Med. v. ἄω, sättigen.

ἀ-σήμαντος (σημαίνω), ohne Führer, μῆλα, Κ 485 †. Vgl. Ο 325.

[1]) Nach Kr. Gr. 56, 5, 1 steht das Part., „wenn e. andere Phase derselben Handlung (Mitte od. Ende), der Infinitiv, wenn e. andere Handlung als Gegensatz vorschwebt".

[2]) Vgl. Kr. Gr. u. Di. 56, 5, 1. Classen Beob. S. 90, Autenr. u. Koch verbinden nicht das Part. mit ἄρχειν, sondern nehmen es mit Döderl. Gl. n. 909 für sich und ergänzen an erster St. εὐνηθῆναι u. an zweiter μαχήσασθαι aus Vs 377.

[3]) S. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 123.

ἆσθμα, ατος[1]), kurzes schweres Atmen, Keuchen, Beklemmung, *Ο 241; ἔχετο ἀργαλέῳ ἄσθματι, er keuchte oder atmete schwer auf, Ο 10. Π 109. — Dav.

ἀσθμαίνω, nur P. Pr., schwer atmen, nach Luft schnappen, keuchen, beklommen sein, v. Laufenden, *Κ 376; v. e. kämpfenden Eber, Π 826; v. Träumenden, Κ 496; v. Sterbenden, röcheln, Ε 585. Ν 399. Φ 182.

Ἀσιάδης, S. des Asios, Μ 140. Ν 561. 759. 771. Ρ 583. [ᾱσ]

Ἀσίης, Ἀσίας, s. 2. Ἄσιος.

Ἀσίνη, St. in Argolis am argol. Meerbusen, unfern v. Nauplia[2]), unter Diomedes' Herrschaft, Β 560. [⏑ ⏑ –]

ἀ-σινής, ές (σίνομαι), unbeschädigt, unverletzt, *λ 110. μ 137. [ᾰ]

1. **Ἄσιος,** 1) S. des Dymas, Br. der Hekabe, ein Phryger, von Aias getötet, Π 717. — 2) S. des Hyrtakos aus Arisbe, Bundesgenosse der Troer, von Idomeneus getötet, Β 837. Μ 95. Ν 384 u. s. [– ⏑ ⏑]

2. **Ἄσιος,** als Adj. nur Ἀσίῳ[3]) ἐν λειμῶνι, Β 461, auf der asischen Au; dieselbe, e. fruchtbarer Landstrich, lag in Lydien am Kaystros, südwärts von Tmolos. [ᾱ]

ἄσις, ιος, Schlamm, Unrat, Φ 321 †.[4]) [ᾰ]

ἄ-σῖτος (σῖτος), ohne Essen, fastend, v. Penelope, δ 788 †.

Ἀσκάλαφος, S. des Ares u. der Astyoche, Br. des Ialmenos, König der Minyer in Orchomenos, ein Argonaut und Held vor Ilios; er ward von Deïphobos getötet, Β 512. Ι 82. Ν 478. 518. Ο 112.

Ἀσκανίη, Landschaft in Kleinasien, u. zwar nach Str. 12, 4, 5, vgl. 14, 5, 26 *a*) in Bithynien od. Mysien am gleichnamigen See in der Nähe des nachmaligen Nikaia, Ν 793. *b*) in Phrygien, Β 863.

Ἀσκάνιος, 1) S. des Hippotion, Bundesgenosse der Troer, e. Myser, Ν 792. — 2) Bundesgenosse der Troer aus Askanie in Phrygien, Β 862.

ἀ-σκελής, ές, ep. (mit ἀ prothet. σκέλλω, „dörren"), eigtl. ausgetrocknet, dh. saftlos, dh. *a*) erschöpft, kraftlos, κ 463. *b*) hart, fest, starr, dh. unerbittlich (ἀμεταχινήτως, Schol.), nur im Neutr. ἀσκελές als Adv. κεχόλωται, α 68; so das Adv. **ἀσκελέως,**

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 387 v. W. ἀϝ, „hauchen", Fick W.[3] I 12 vergleicht skt. *âtman*, W. *an*, „hauchen".

[2]) wurde zerstört zur Zeit des ersten messenischen Krieges; Lage zw., Bursian II S. 61; e. andere St. dieses Namens lag in Lakonien (früher Ἀᾶς) u. eine in Messene.

[3]) So seit Spitzner aufser La R. nach Herm. zu h. Ap. 250, über die Etym. vgl. Kiepert, Lehrbuch der alten Geogr. § 26, welcher den Namen „Asien" ebenso auf assyr. *açû*, Sonnenaufgang, Osten, zurückführt, wie Europa auf hebr. phön. *ereb*, Sonnenuntergang, Westen. Die gew. Ls. bis auf Wolf ist Ἀσίῳ, Gen. von Ἀσίης, ion. st. Ἀσίου, der Sage nach e. K. in Lydien, S. des Kotys, Enkel des Manes, Herod. 4, 45, das. Bähr. Str. 14, 1, 45. Steph. Byz. unter Ἀσία p. 131, 7. Mein.: Ὅμηρος· „Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι" ἢ μᾶλλον Ἀσίῳ (nach Meineke's Emend. st. Ἀσίας) u. Anm., s. La R. Schulausg. im Anh.

[4]) Nach Fick W.[3] I 505 aus °ἀσ-σις, ἀσ-τις, v. W. *as*, „werfen", eigtl. „Bewurf". Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 84 f. vergleicht lat. *sentina*.

ἀσκ. ἀεὶ μενεαίνειν, *T* 68 †; dh. auch beständig, ἀσκελὲς κλαίειν, δ 543.[1])

ἀσκέω[2]), Impf. 3 Sg. ἤσκειν st. ἤσκεεν, *Γ* 388, Aor. 1 ἤσκησε, αν, Part. ö., Pf. P. ἤσκηται, b. Hom. nur v. kunstgeschickter od. sorgfältiger Verarbeitung od. Bearbeitung v. Rohstoffen, geschickt verarbeiten od. bearbeiten, εἴρια, *Γ* 388; oder von kunstreicher oder sorgfältiger Fertigung und Ausschmückung von Kunstprodukten, künstlich od. mit Kunst fertigen, κρητῆρα, ἑρμῖνα, *Ψ* 743. ψ 198; χορὸν Δαίδαλος ἤσκησεν Ἀριάδνῃ, D. arbeitete kunstreich e. Reihentanz für Ariadne[3]), *Σ* 592; χιτῶνα πτύσσειν καὶ ἀσκεῖν, ein Gewand zusammenlegen u. durch Ausstreichen der Falten glatt machen, α 439; ἅρμα χρυσῷ εὖ ἤσκηται, ist künstlich mit Gold verziert, *K* 438. — Öfters steht es im Partic. als adverbiale Bestimmung des Hauptverb., θρόνον τεύξει ἀσκήσας, er wird e. Sessel künstlich, kunstvoll fertigen, *Ξ* 240, vgl. 179. *Δ* 110. γ 438 das. Ameis. Batr. 125. La R. St. S. 158 Anm.

ἀσκηθής, ές[4]), ep., b. Hom. nur Nom. Sg. u. einmal Nom. Pl. ἀσκηθέες[5]) (dreisilb.), ξ 255, unverletzt, unversehrt, wohlbehalten, nur v. Personen, ἀσκηθέες καὶ ἄνουσοι, Od. l. c.; sonst nur v. Rückkehrenden aus der Schlacht od. Heimkehrenden, *K* 212. *Π* 247. ε 26. 144. 168. ι 79. λ 535.

ἀσκητός (ἀσκέω), künstlich od. sorgfältig bearbeitet, bereitet, λέχος, *ψ 189; νῆμα, feingesponnenes Garn, δ 134.

Ἀσκληπιάδης, S. des Asklepios = Machaon, *Δ* 204. *Λ* 614. *Ξ* 2.

Ἀσκληπιός[6]), *Aesculapius*, in Il. keine Gottheit, sondern ein trefflicher Arzt, V. des Podaleirios u. Machaon, Fürst von Trikke u. Ithome in Thessalien, **B* 731. *Δ* 194. *Λ* 518. Bei Spätern S. des Apollon u. der Koronis od. Arsinoë, Gott der Heilkunde, h. 16. [ι verl. *B* 731.][7])

ἄ-σκοπος (σκοπέω), unvorsichtig, unbedachtsam, **Ω* 157. 186.

ἀσκός[8]), ein lederner Schlauch, zum Aufbewahren des Weins, ε 265; αἴγειος, Schlauch von Ziegenleder, *Γ* 247. ι 196 u. ö.; Haut, Balg, βοός, κ 19 das. Nitzsch.

ἄσμενος (ἥδομαι, W. σϝαδ)[1]), erfreut, freudig, froh, φύγεν ἄσμενος ἐκ θανάτοιο, froh, dem Tode entgangen zu sein, *Y* 350. ι 63 u. s.; ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη, es würde mir erwünscht sein, *Ξ* 108; vgl. Kr. Dial. 48, 6, 6.

ἀσπάζομαι[2]), Dep. M., bewillkommnen, begrüßen, freundlich empfangen, τινά, χ 498; τινὰ χερσίν, mit den Händen bew., γ 35; δεξιῇ ἐπέεσσί τε, *K* 542; χερσὶν ἔπεσσί τε, τ 415.

ἀσπαίρω (= σπαίρω mit ἀ prothet., W. σπαρ, Curt. Et.[5] S. 287), zucken, zappeln, oft v. sterbenden Menschen u. Tieren, *Γ* 293. *K* 521. *M* 203. *N* 571. 573. ϑ 526. μ 254 f. τ 229; πόδεσσι, mit den Füßen, χ 473; schlagen, pulsieren, vom Herzen e. Sterbenden, *N* 443. Nur P. Pr. u. Impf. ἤσπαιρε, ον.

ἄ-σπαρτος (σπείρω), ungesäet, nicht besäet, *ι 109. 123.

ἀσπάσιος (ἀσπάζομαι), auch 2 End., ψ 233. 1) willkommen, erwünscht, lieb, angenehm, v. Personen, τῷ δ' ἀσπάσιος γένετ' ἐλθών, *K* 35. ι 466. λ 431; auch νύξ, *Θ* 488; βίοτος, ε 394; γῆ, ψ 233. — 2) freudig, froh, zufrieden, *Φ* 607. ψ 238. 296; adverb. ἀσπάσιον τόν γε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν, zu seiner Kinder Freude, ε 397. — Adv. ἀσπασίως, erwünscht, willkommen, ἀσπ. δ' ἄρα τῷ κατέδυ φάος ἠελίοιο, ν 33, froh, freudig, *Σ* 270. *Φ* 610.[3]) δ 523. ν 333. ξ 502; γόνυ κάμπτειν, gern die Kniee beugen, d. i. sich niedersetzen um auszuruhen, *H* 118. *T* 72; ἀναπνεῖν, froh aufatmen, *Λ* 327; ἰδεῖν, δ 523. ϑ 450.

ἀσπαστός = ἀσπάσιος 1), willkommen, erwünscht, *ν 35. ψ 60. 239; ἀσπαστὸν ἐμοὶ γένοιτο, erwünscht wäre es mir, nach meinem Wunsche geschähe es, τ 569. — Das Neutr. ἀσπαστόν als Adv.: ὡς Ὀδυσῆ' (i. e. Ὀδυσῆι) ἀσπαστὸν ἐείσατο γαῖα καὶ ὕλη, so erwünscht erschien dem Odysseus Ufer u. Waldung, ε 398, vgl. η 343. ϑ 295. — Es steht stets vor der weibl. Hauptcäsur, La R. St. § 33, 15.

ἄ-σπερμος (σπέρμα), ohne Samen, ohne Nachkommen, *Y* 303 †.

ἀ-σπερχές (σπέρχω)[4]), ep., sehr eilig, dh. eifrig, heftig, hitzig, bes. μενεαίνειν, *Δ* 32. *X* 10. α 20; κεχολῶσθαι, *Π* 61; emsig, *Σ* 556; unablässig, rastlos, ἐφέπειν τινά, *X* 188.

ἄ-σπετος, poet. [W. σεπ, „sagen" u. ἀ priv.), eigtl. unsäglich, unaussprechlich, ἄσπετα πολλά, unsäglich viel, *Λ* 704; ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά, wie unendlich viel hier ist (vgl. ὅσος), δ 75; dh. häufig von unsäglicher, unbeschreiblicher Größe oder Menge,

1) Manche fassen es auch α 68. *T* 68 in dieser Bedeutung. Übr. vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 45. Hentze zu *T* 68 Anh.

2) Nach Fick W.[3] II 18 viell. für °ἀπ-σκεω, vgl. skt. *apas*, lat. *opus*.

3) A. wie Voß minder richtig „künstlich ersann D. e. R.". Es wird auf ein bekanntes Kunstwerk des Daidalos hingewiesen; man zeigte noch späterhin in Knosos ein Relief aus weißem Marmor, welches der Chortanz Ariadne's hieß, Paus. 9, 40, 2 das. Siebel. Vgl. Overbeck Gesch. der Plastik I S. 35 2. Aufl.

4) Abltg zw. Nach Christ S. 146 von ξέω; Böttcher Ährenl. S. 15 vermutet Vwdtschaft mit „Schaden".

5) Die Synizese verwirft Thiersch Gr. § 192 S. 302 in 4. Aufl. § 126, 5 ist nach ihm ἀσκηθεῖς zu lesen). Den Grund, weshalb die alten Gramm. nicht ἀσκηθεῖς korrigiert haben, findet Lob. Path. El. II p. 57 in den drei vorhergehenden Spondeen. Die alte Ls ist ἀσκεθέες (so Nauck), die Schol. Eust. Cod. Harl. Ven. 613. Vind. 5 haben u. die erst von Wolf in ἀσκηθέες geändert worden ist; vgl. auch Ameis im Anh.

6) Abltg zw., vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 616.

7) Vgl. Welcker Götterl. II 372 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 615 ff.

8) Et. zw.; s. Fick Bezzenb. Beitr. II 265.

1) Über die Bildung verschied. Ansichten bei Curt. Verb. I[2] 193 u. J. Schmidt KZ. XXVII 320.

2) Nach einigen mit prothet. ἀ gebildet und mit σπάω zusammenhängend, vgl. Benfey I 541. Doederl. Gl. 938. Christ S. 37. Düntzer KZ. XIII 10. Anders Savelsberg Qu. lexil. p. 13.

3) ἀσπ. ist von Bekk. I wieder hergestellt statt der von Wolf u. folg. aufgen. Ls ἐσσυμένως, die Dind., La R., Koch u. Düntz. beibehalten haben.

4) Nach Curt. Et.[5] S. 195 eigtl. ἀνασπερχές, vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 95.

unsäglich grofs, -viel, unendlich, unermefslich, ὕλη, ῥόος, αἰθήρ, κρέα, δῶρα u. dgl.; ὕδωρ, vom Meere, ε 101; οὖδας, v. Erdboden, T 61. Ω 738, vom Fufsboden des Männersaales, ν 395. χ 269, auch ἀλκή, Π 157; κῦδος, Γ 373. Σ 165; κλαγγὴ συῶν, ξ 412; ἄσπετα, subst., unendlicher Vorrat, ν 424. — Das Neutr. ἄσπετον als Adv. τρεῖτ' ἄσπετον, ihr zittert gewaltig, P 332, u. so φωνὴ τρεῖ ἄσπετον, h. Ven. 237.[1])

ἀσπῐδιώτης[2]), beschildet, schildtragend, schildgewappnet, ἀνήρ, *B 554. Π 167.

ἀσπίς, ἴδος, f., der Schild, u. zwar sowohl *a*) der grofse Ovalschild, der den Mann vom Kinn bis zu den Knöcheln deckte, ποδηνεκής, O 646, u. ἀμφιβρότη, B 389 u. s. genannt; als *b*) der kleinere kreisrunde Schild, εὔκυκλος, E 797 u. s. ö., πάντοσ' ἐίση, Γ 347 u. s.[3])

ἀσπιστής (ἀσπίς), beschildet, schildgewappnet, nur Gen. Plur. u. stets am Vsschlufs ἀσπιστάων, *Δ 90. 201. 221. E 577 u. s.

Ἀσπληδών, όνος, St. in Boiotien am Flusse Melas im Gebiete der Minyer, B 511. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 211.

ἀ-σπουδί[4]), Adv. (σπουδή), ohne Mühe, ohne Anstrengung, stets in der Vbdg μὴ μὰν ἀσπ. γε, wahrlich nicht ohne Mühe, d. i. ohne heftigen Kampf od. Gegenwehr, *Θ 512. O 476. X 304.

ἄσσα, ion. st. ἅτινα (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 439), was immer, I 367. η 197; τά, ἅσσα, A 554. Y 127. ε 188, s. ὅστις.

ἄσσα, ion. st. τινά, ὁπποῖ' ἄσσα, τ 218 †.[5])

Ἀσσάρακος, S. des Tros u. der Kalirrhoë, Enkel des Erichthonios, V. des Kapys, Grofsv. des Anchises, Y 232 ff.

ἆσσον, Adv. Komp. zu ἄγχι (st. ἄγχιον, W. ἀχ, ἀγχ, Curt. Et.[5] S. 190), näher, gew. mit ἰέναι, sich nähern, A 335. 567 u. ö. τινός, λ 89, u. nachgesetzt τείχεος ἆσσον ἴσαν, X 4, ἱκέσθαι τινός, Ξ 247. Ψ 44; ἆσσον ἄνακτος ἔλθέμεν, ρ 303; ἆσσον φέρειν, ι 380; φορεῖν, ν 368; ἕθεν ἆσσον ἐρύσσατο, zog sie näher zu sich, τ 481; ἀσσόν τινος καλεῖν τινά, jmdn in jmds Nähe rufen, Ω 74; μοὶ ἆσσον στῆθι, tritt mir näher, Ψ 97, vgl. La R. St. § 38, 9.[1]) — Dav. **ἀσσοτέρω**, Adv. neuer Kompar., näher, mit Gen. *τ 506, u. ἀσσ. καθίζειν παραὶ πυρί, jmdn näher an das Feuer setzen lassen, P 572.

ἄστᾰχυς, υος (= στάχυς mit ἀ prothet.), Kornähre, B 148 †.

ἀ-στεμφέως, poet., Adv. unbeweglich, ἔχειν, fest halten, *δ 419. 459; von

ἀ-στεμφής, ές, poet. (στέμβω, W. στεμφ, vwdt mit „stampfen")[2]), unbeweglich, fest, unerschütterlich, βουλή, B 344 †. Neutr. ἀστεμφές als Adv., ἔχειν τι, etwas unbeweglich halten, Γ 219 †.

Ἀστέριον, Ort bei Magnesia, nicht weit von Τίτανος, w. s., in Thessalien, B 735.

Ἀστερίς, ίδος, kleine (wahrsch. erdichtete) Insel des ionischen Meeres im Sunde zwischen Same u. Ithake, δ 846, b. Str. 10, 2, 16 Ἀστερία; vgl. auch Nitzsch zur St.

ἀστερόεις, ep. (ἀστήρ), 1) voll Sterne, gestirnt, οὐρανός, Δ 44. ι 527 u. ö. — 2) sternartig, dh. funkelnd, glänzend, θώρηξ, Π 134; δόμος, Σ 370.[3]) — Aufser den 2 letzten StSt. stets im Vsausgang, Ameis-Hentze zu ι 527 Anh.

Ἀστεροπαῖος, S. des Pelagon, Enkel des Flufsgottes Axios, Anführer der Paioner, von Achilleus getötet, M 102. Φ 137 ff.

ἀστεροπή, ep., Blitz, *Λ 184. N 242. Ξ 386. h. Cer. 280 (v. στεροπή u. ἀ prothet.). Dav.

ἀστεροπητής, Blitzschleuderer, Bein. des Zeus, *A 580. 609. H 443. M 275.

ἀστήρ[4]), έρος, Dat. Pl. ἀστράσι[5]), X 28. 317, Stern, Gestirn, Λ 62. ν 93 u. s.; ö. im Bilde ἀστ. ὥς, Z 295. T 381; ἀστὴρ ὀπωρινός, Herbstgestirn, d. i. der Hundsstern (s. κύων), E 5; übhpt feurige Lufterscheinung, Meteor, Δ 75.

ἀστός (ἄστυ), Städter, Bürger, nur Λ 242. ν 192.

ἀστρᾰγᾰλος[6]), 1) Halswirbel, Genick, Ξ 466; Plur. die Wirbelknochen, ἐκ δέ οἱ αὐχὴν ἀστραγάλων ἐάγη, der Nacken brach ihm aus den Wirbelknochen, κ 560, vgl. Ξ 466. — 2) das Sprungbein, der Knöchel am Fufse, *talus*, bes. der Tiere, woraus man Würfel machte; dh. Würfel u. im Plur. Würfel- od. Knöchelspiel, Ψ 88.

[1]) So Franke nach Herm. statt φωνὴ ῥέει ἄσπετος, das Baum. u. Gemoll (w. s.) beibehalten haben.

[2]) S. über die Bildung Lob. Path. El. I p. 479.

[3]) Der Schild war nach aufsen gewölbt u. bestand gew. aus mehreren Lagen von Rindsleder (βοείη, ταυρείη, w. s.), die aufsen mit einer Metallplatte bedeckt waren; der des Telamoniers Aias hatte sieben solcher Lagen u. darüber eine eherne Platte, H 222 ff. M 294; der des Achilleus, den Hephaistos gefertigt, bestand aus fünf Metallplatten, Y 271 f. Um den Schild lief ein metallener Rand (ἄντυξ, w. s.), an dem bisweilen Troddeln (θύσανοι, w. s.) angebracht waren, er war auch wohl mit Knöpfen oder Buckeln (ὀμφαλοί) verziert, Λ 34, vgl. ὀμφαλόεις; ein solcher Buckel befand sich gewöhnlich in der Mitte der Wölbung, vorzugsweise ὀμφαλός genannt, N 192; bisweilen war die Aufsenseite mit erhabener Arbeit geschmückt, wie am Schilde Agamemnons, Λ 32, u. des Achilleus, Σ 478 ff. Getragen wird der Schild an einem um den Hals gehenden Riemen (τελαμών), B 388 u. s.; zum Handhaben desselben diente der κανών, Bügel, Handhabe oder die κανόνες, der Doppelbügel, Handhabe und Armbügel, s. κανών; s. Köchly u. Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 15 ff. Friedreich Realien S. 366 f. und bes. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 311 ff.

[4]) Über die Schrb. ἀσπουδί, ἀσπουδεί, ἀσπουδῆ s. La R. Textkr. S. 205.

[5]) Nach Ahrens Formenl.[3] S. 41 wäre ὁπποῖά, σσα (aus τιά) zu schreiben, vgl. Düntzer zur St. u. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 439; nach Curt. Et.[5] S. 722 ist das ἀ prothetisch. ἄσσα st. τινά sonst im unechten Vs K 409, seit Spitzner ἅσσα.

[1]) Die Alten schrieben ἄσσον, Epim. Hom. 42, Lehrs zu Herod. π. μ. λ. 37. La R. Textkr. S. 206.

[2]) S. Curt. Et.[5] S. 212, vgl. auch Fick W.[3] I 247.

[3]) Nach Doederl. n. 1017 „funkelnd wie ein ganzer Himmel von Sternen"; nach a. auch an diesen StSt., oder wenigstens an der ersten: besternt, d. i. mit sternartigen Verzierungen, s. Goebel De epith. p. 12, Friedländer JJb. 77, 807 und Hentze zu den StSt.

[4]) Skr. *tārā́*, ved. *stāras*, Stern; die W. nach ein. skr. *as*, werfen, nach a. wahrscheinlicher *star*, στορ, στόρνυμι, s. Curt. Et.[5] S. 206.

[5]) So betonte Aristarch, Herodian ἄστρασι, s. Heyne u. Spitzner zu ersterer St.

[6]) Nach Curt. Et.[5] S. 209 viell. mit ὀστέον vwdt, anders Lob. Path. Pr. p. 92. 141. 337.

ἀστράπτω (wahrsch. mit ἀστήρ vwdt, Curt. Et.[5] S. 206), Part. Aor. ἀστράψας, blitzen, den Blitzstrahl schleudern, v. Zeus, ἐπιδέξια, *B 353. I 237. P 595.[1])

ἄστρον (ἀστήρ), Gestirn, Sternbild, Stern, nur im Pl., Θ 555. μ 312 u. s.

ἄστυ, meist Nom. u. Acc. Sg., auch Pl., ö. auch Gen. S. ἄστεος, Dat. ἄστεϊ nur ϑ 525 (skr. *vâstu*, Stätte, Haus, **W.** *vas*, wohnen, Curt. Et.[5] S. 206), eigtl. Wohnstatt, dh. Stadt, πόλις, in bezug auf ihre Befestigung, d. h. πόλις καὶ ἄστυ, Burg und Stadt, P 144; vgl. X 433 f., vgl. Ameis-Hentze zu ζ 178, sowohl von grofsen als kleinen Städten, B 332. δ 9 u. ö., auch mit dem Namen der St. im Gen.: ἄστυ Ζελείης, Δ 103; Ἰλίου, Φ 128; Λῆμνον καὶ Ἴμβρον, Ξ 281. — Adv. **ἄστυ-δε,** nach der Stadt, Σ 255. κ 104 u. ö. (La R. St. § 46, 5).

Ἀστύᾰλος, e. Troer, von Polypoites erlegt, Z 29.

Ἀστυᾰναξ, κτος, Bein. des Skamandrios, S. des Hektor, den ihm die Troer gaben, Z 403. X 506.

ἀστῠ-βοώτης (ἄστυ, βοάω), durch die Stadt rufend („stadtdurchrufend“, V.), Bein. des Herolds, Ω 701 †.

Ἀστύνοος, 1) ein Führer der Troer, von Diomedes erlegt, E 144. — 2) S. des Protiaon, e. Troer, O 455.

Ἀστυόχεια, T. des Phylas von Ephyre, M. des Tlepolemos vom Herakles, B 658; bei Pind. Ol. 7, 41 Ἀστυδάμεια.

Ἀστυόχη, T. des Aktor, M. des Askalaphos u. Ialmenos vom Ares, B 513 ff.

Ἀστῠπῠλος, e. Paioner von Achilleus erlegt, Φ 209.

ἀ-σύφηλος[2]), eigtl. wohl unverständig, dann nichtswürdig, schnöde, nur ὥς μ' ἀσύφηλον (adverb.) ἔρεξεν, wie er mich so schnöde behandelt hat, nur *I 647, u. ἔπος ἀσύφηλον, ein nichtswürdiges Wort, Ω 767. [ᾰσῡ]

ἀ-σφᾰλέως, Adv., nicht wankend, fest, μένειν, ohne zu wanken, P 436. ρ 235; ἔχειν, d. i. gleichmäfsigen Strich od. Kurs halten, Ψ 325; beharrlich, unaufhörlich, mit ἔμπεδον verb., ϑέειν, N 141. ν 86; übtr. sicher, treffend, ἀγορεύειν, ϑ 171; von

ἀ-σφᾰλής, ές (σφάλλω), nicht wankend, wandellos, feststehend, nur Neutr. ἀσφαλές, als Adv., ὅϑι φασὶ ϑεῶν ἕδος ἀ. αἰεὶ ἔμμεναι, ζ 42; ἔμπεδον ἀσφαλὲς αἰεὶ ϑρώσκων, beharrlich, unablässig, O 683.

Ἀσφᾰλίων, ονος, Diener des Menelaos, δ 216.

ἀσφᾰρᾰγος, Luftröhre, Kehle, X 328 †.[3])

ἀσφοδελός (ἀσφόδελος)[4]), die Asphodillpflanze), poet., Asphodill hervorbringend, ἀσφοδελὸς λειμών, die Asphodeloswiese in der Unterwelt, wo sich die Schatten der Helden aufhalten, λ 539. 573. ω 13. h. Merc. 221. — Der Asphodill (ὁ ἀσφόδελος) ist e. lilienartige Pflanze mit grofsen Stengeln und Blättern und vielen blafsfarbigen Blüten, deren Wurzelknollen eine Nahrung armer Leute waren, Hes. Op. 41. Vgl. Billerb. Flor. cl. p. 92, Fraas Synops. S. 288, Nitzsch zur St. Welcker Gr. Götterl. I 800 u. die StSt. bei Böttcher Ährenl. S. 15 ff.[1]) Man pflanzte dieselbe im Altertum wie noch jetzt in Griechenland auf Grabstätten.

ἀσχᾰλάω[2]) u. **ἀσχάλλω,** nur β 193, ep. zerd. ἀσχαλόω, 3 Sg. Präs. ἀσχαλάᾳ, 3 Pl. όωσι, Inf. άαν, Part. όων, ungeduldig, unwillig, ärgerlich, unmutig sein, auch betrübt sein (X 412); abs. B 297. Ω 403; mit Gen., über jmdn od. etwas, τ 159. 534, od. mit Part. B 293. Ω 403. β 193; οἵ πού με μάλ' ἀσχαλόωσι μένοντες, die wohl darüber unwillig sind, dafs sie auf mich warten müssen, d. i. die wohl mit Ungeduld mich erwarten, α 304.

ἄ-σχετος (σχεῖν), ep. **ἀάσχετος**[3]), E 892. Ω 708, nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, μένος, E 892; oft μένος ἄσχετος, unbändig an Kraft od. Zorn, β 85. 303. γ 104. ρ 406. υ 19; auch πένϑος, unwiderstehliche, nicht zu bezähmende Trauer, Π 549. Φ 708.

Ἀσωπός, N. mehrerer Flüsse, b. Hom. Fl. in Boiotien, der in den Euripos fällt, j. *Asopo*, Δ 383. — 2) der Stromgott Asopos, S. des Okeanos u. der Tethys, V. der Aigina, Antiope usw., λ 260. [ᾱ]

ἀ-τᾰλαντος (τάλαντον u. ἀ kop., Curt. Et.[5] S. 220), eigtl. gleich an Gewicht, gleichwiegend, dh. gleich, vergleichbar, νυκτί, M 463, u. bes. Ἄρηι, auch Ἐνυαλίῳ ἀτ., B 627. 651 u. o.; Διὶ μῆτιν ἀτ. (als Vsschlufs, La R. St. § 11, 1), gleich an Klugheit dem Zeus, B 169. 407 u. s.; ϑεόφιν, γ 110. 409 (nur hier in Od.).

ἀτᾰλά-φρων, ονος, ep. (φρήν), kindlich heiteren Sinnes (V. „zart“), παῖς, Z 400 †, s. ἀταλός.

ἀτάλλω (ἀταλός), poet., 1) munter od. fröhlich hüpfen, springen, wie die Kinder, von Seetieren, ἐκ κευϑμῶν, aus den Klüften munter hervorspringen, N 27. — 2) tr. = ἀτιτάλλω, aufziehen, pflegen, τινά, Ep. 4, 2. Übr. s. unter ἀτιτάλλω Anm. [ᾰτ]

ἀταλός[4]), wahrsch. (mit Lob. Path. pr. p. 146), vwdt mit ἀτάλλω, eigtl. hüpfend, springend (wie Kinder oder junge Tiere),

[1]) Fick W.[3] I 600 stellt das W. zu W. *tarp*, „glühen, schmelzen“.

[2]) Wahrscheinl. nach d. Schol. u. Eust. mit äol. υ von σοφός, also eigtl. „thöricht“, u. so Apoll. ἀμαθής, οὐδενός (ἄξιος), ἀδόκιμος; vgl. Curt. Et.[5] S. 512. Clemm Curt. Stud. VIII 85.

[3]) Nach einigen mit φάρυγξ vwdt, übr. vgl. Curt. Et.[5] S. 186. 722.

[4]) Über Accent. s. La R. Textkr. S. 208.

[1]) A. nehmen ἀσφ. als Subst. = ἀσφοδελών, Ort voll Asphodill, od. = ἀσφοδελίτης, s. Lob. Path. El. I p. 560.

[2]) Nach Autenrieth zu B 293 von e. Adj. °ἄσχαλος, eigtl. der nicht an sich halten kann, ungeduldig, mit σχολή vwdt, also von **W.** σεχ, σχε, Curt. Et.[5] 193, Verb.[2] I 373.

[3]) Nach Bekker Hom. Bl. I 158 aus °ἀανσχετος, ἀνανσχετος, wobei das erste ν elidiert sei, damit nicht ἀνάσχετος mit ἀνά-σχετος verwechselt würde, nach Clemm Curt. Stud. VIII 70 aus °ἀ-σασχετος von d. redupl. St. σασεχ, der älteren F. von σισεχ, wovon °σισχω, ἴσχω. Herwerden quaestt. ep. et eleg. p. 9 will ἀνάνσχετον, Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 299 ff. ἀνάσχετον schreiben (ἀνα- als vollere F. des negat. Präfixes).

[4]) Über die Etym. s. J. Schmidt KZ. XXV 144.

πῶλοι, Υ222; dh. munter, ἀταλὰ φρονεῖν, jugendlich heiter oder munter (gesinnt) sein, Σ 567; h. Cer. 24 von der Hekate als κουροτρόφος[1]) (vgl. ἀταλάφρων); im unechten Vs λ 39 παρθενικαί ἀταλαί, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι scheint es nur als charakterist. Beiw. der frühen Jugend zu stehen, s. v. a. sehr junge παρθ., im Gegensatz der νύμφαι, der Jungfrauen od. Bräute. [⏑ ⏑ ⏑]

ἀτάρ[2]), Konj., stets zu Anfang des Satzes, dient 1) zur Einführung e. (nachdrücklichen) Gegensatzes, hingegen, dagegen, indes, aber, doch, jedoch, und doch, Α 506. Γ 268. 270. φ 404 u. s. häuf.; ἀτὰρ αὖτε, nur Κ 420; dh. korrespondiert es auch einem vorausgehenden μέν wie δέ, Α 166 u. s. Bisw. wird der Ggstz noch durch γὲ hervorgehoben, ἀτὰρ μὲν νῦν γε, Ζ 125. Π 573. Ρ 206 u. s.; im Verhältnis zum Vhghden beschränkend, fast = nur, Ε 131. Ψ 104; ἀτάρ τε, Δ 484. — 2) zur Anreihung v. Sätzen, in denen ein neuer Umstand erwähnt wird, der oft in dem Vorhergehenden begründet ist (vgl. Θ 62. Μ 144. Ο 396. Ψ 869 u. s. ö.), wo auch wir „aber", doch gewöhnlicher und, und dann brauchen, Γ 268. 270. Δ 30 u. s. häuf.; mit τὲ verb., Δ 484; so in Gegenüberstellung verwandter Ausdrücke wie μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, Β 214 u. ö.; in Anreden nach dem Vokat., Ἕκτορ, ἀτὰρ σὺ πόλινδε μετέρχεο, Ζ 86, im Ggstze zu Vs 84 ἡμεῖς μέν; in Χ 331 Ἕκτορ, ἀτάρ που ἔφης — σῶς ἔσσεσθ' hebt es den Ggstz zu der gegenwärtigen Situation hervor; auch führt es in Ggstz zu dem Vorhergehenden Sätze ein, welche eine folgende Aufforderung vorbereiten, nun aber, Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοί ἐσσι πατὴρ — ἀλλ' ἄγε νῦν ἐλέαιρε, Hektor, nun aber bist du mir Vater — erbarme dich jetzt, Ζ 429. δ 236.[3]) [⏑ ⏑]

ἀ-ταρβής, ές (τάρβος), unerschrocken, furchtlos, Bein. des Phobos, Ν 299 †.

ἀ-τάρβητος (ταρβέω) = d. vhg., νόος, Γ 63 †.

ἀταρπῖτός, f., ep. st. ἀτραπιτός, der Pfad, Σ 565. ρ 234.

ἀταρπός[4]), f., ep. st. ἀτραπός sc. ὁδός, Pfad, Fufssteig, Ρ 743. ξ 1. [ἄτ]

ἀταρτηρός, ep. W. von zw. Bdtg u. Abltg, wahrsch. mit ἀ priv. v. W. τερ (in τείρω), also eigtl. unzerreibbar, dann hart, rauh, schrecklich[5]), ἔπεα, Α 223; Μέντωρ, β 243.

ἀτασθαλίη (ἀτάσθαλος), Frevel, Missethat, stets Plur., Δ 409. Χ 104. α 7. κ 437 u. s. ö. Über den Begriff s. Gladstone Hom. St. S. 175 f.

ἀτασθάλλω, ep., unbesonnen, übermütig sein, Frevel üben, nur Part. Pr., *σ 57. τ 88; von

ἀτάσθαλος, 2. unbesonnen, übermütig, frevelhaft, unbändig, trotzig, von Menschen, Χ 418. θ 166. ω 282; λαός, η 60; auch μένος, Ν 634; ὕβρις, π 86; häufiger v. Handlungen, Sg. Neutr. ἀτάσθαλον, etw. Frevelhaftes, δ 693; ἀτ. ῥέξαι, χ 314; gew. Pl. ἀτάσθαλα μηχανᾶσθαι, (selten) ῥέζειν, χ 47, vgl. 314, Freveltaten verüben, Δ 695, bes. von den Freiern, γ 207. ρ 588 u. s. [ἄτ]

ἄτε [ᾰ], Acc. Pl. von ὅστε (ὅς τε), kommt als Adv. bei Hom. nicht vor[1]); übtr. s. ὅστε.

ἀτειρής, ές, poet. (W. τερ, τείρω), nicht aufzureiben, dh. unverwüstlich, fest, dauerhaft, a) eigtl. χαλκός, Ε 292. Η 247. ν 368 u. s. ö. b) übtr. unermüdlich, unbezwingbar, v. Menschen, Ο 697; μένος, λ 270; σοὶ κραδίη πέλεκυς ὥς ἐστιν ἀτειρής, das Herz ist dir unbiegsam wie eine Axt, Γ 60 das. Nägelsb., sonst nur v. der Stimme, Ν 45. Ρ 555. Χ 227.

ἀ-τέλεστος (τελέω), 1) unvollendet, d. i. a) unausgeführt, unerfüllt, θ 571. σ 345; τάδ' ἔσσεται οὐκ ἀτέλεστα, das wird nicht unerfüllt bleiben, Δ 168. b) wirkungslos, erfolglos, fruchtlos, ὁδός, β 273; ἀτ. τιθέναι πόνον, d. i. die Arbeit vereiteln, Δ 26 (an d. beiden letzten StSt. mit ἅλιος verb.) u. 57. — 2) ἀτέλεστον, adverb. ohne Ende, ohne Aufhören, ἔδειν, π 111.

ἀ-τελεύτητος (τελευτάω), unvollendet, unerfüllt, *Α 527; ἔργον, Δ 175.

ἀ-τελής, ές (τέλος), 1) ohne Vollendung, unvollendet, unverwirklicht, ρ 546 †. — 2) uneingeweiht, mit Gen. ἱερῶν, h. Cer. 481.

ἀτέμβω, ep., nur im Präs., in Schaden bringen, verletzen, verkürzen, ξείνους, υ 294. φ 312; übtr. täuschen, θυμόν, β 90. — Pass. beraubt werden, einer Sache verlustig gehen, mit Gen. ἴσης, des gleichen Anteils, Λ 705. ι 42; σιδήρου, Ψ 834; Pr. in Pfctbdtg ἀτέμβονται νεότητος, d. i. sie sind der Jugend beraubt, sind darüber hinaus, Ψ 445.

ἄτερ[2]), poet. Präp. mit Gen., ohne, sonder, Δ 376. β 102 u. ö.; getrennt von, ἄλλων, Α 498; übertr. ἄ. Ζηνός, ohne Zeus' Willen, Ο 592.

ἀ-τέραμνος (v. W. τερ, τείρω), „unerweicht", dh. hart, unerbittlich, κῆρ, ψ 167 †.

[1]) Vofs deutet hier zärtlich, mild, u. übersetzt ἀτ. φρονέουσα „zärtlichen Sinnes", wie es bei Pind. u. a. Dicht. (s. Vofs z. St.) vorkommt. Ähnlich Baumeister, der es *benigna, voluntate propensa in Cererem* deutet.

[2]) Einige Grammatiker wollten ἄταρ accentuiert wissen, La R. Textkr. S. 212. Et. zw., nach Fick W.[3] I 5 aus ἀτ-αρ(α), v. indog. *ata*, „dann, dazu". Gew. betrachtet man ἀτ. als ein lautlich abgeschwächtes αὐτάρ, u. dies wieder als aus αὖτε ἄρ zsgstzt; letzteres verblieb der ep. u. bukol. Poesie eigentümlich, während ἀτάρ allgemein gebräuchlich wurde, doch s. Bugge Bezzenb. Beitr. III 120.

[3]) Vgl. Hentze zur St. — Übr. s. über das Wort Bäuml. Unters. über d. gr. Part. S. 52 f. Klotz Devar. II p. 195 sqq.

[4]) Gew. Abltg v. W. τρεπ, Weg ohne ἐκτροπαί, Ausweichestellen, s. E. Curtius, zur Gesch. des Wegebaues S. 14 f., anders Doederl. n. 669. Siegismund Curt. Stud. V. 188, vgl. auch Retzlaff Proben usw. I 7 f.

[5]) Nach Clemm Curt. Stud. VIII 86 v. °ἄταρτος W. ταρ „non contritus" mit Suffix ηρος. Die Alten deuten βλαβερός und leiten es verkehrt v. ἄτη ab, unheilstiftend, verderblich, feindselig, vgl. Lob. Path. El. I p. 162. Noch anders Doederl. n. 656. Goebel Philol. XIX 424.

[1]) Man fafste es sonst adverbial in der Bedeutung gleichwie, gleich als ob, so wie, ἅτε ξείνοις θέμις ἐστί, Δ 779, und ἅτε παρθένος ἠΐθεός τε, Χ 127; allein auch hier ist es Pronom., indem an ersterer St. zu ἅτε aus dem Vhghdn παραθεῖναι u. an der zweiten ὀαρίζετον zu ergänzen ist, über welcherlei Dinge sie plaudern". Vgl. Lehrs Aristarch.[3] p. 159.

[2]) Über die Etym. s. Bugge Bezzenb. Beitr. III 120.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

ἀ-τερπής, ές (τέρπω), unerfreulich, unangenehm, traurig, *λιμός*, *T* 354; *χῶρος*, *η* 279. *λ* 94; *δαίς*, *κ* 124.

ἄ-τερπος, ep. = *ἀτερπής*, *Z* 285 †.[1])

ἀτέω, nur im Part. *ἀτέων*, verblendet, bethört, tollkühn, *Y* 332 †.

ἄτη (aus *ἀϝάτη*, v. *ἀάω*, *ἀϝάω*), I) Appellat. 1) Schaden, Verderben, Unheil, *B* 111. *Θ* 237; *ἄτη φρένας, εἷλε*, Betäubung (infolge des Schlages des Apollon), *Π* 805; dh. Verblendung, Bethörung, Thorheit, in welcher man Frevel begeht, *A* 412. *δ* 261. *ο* 233. *ψ* 223 u. s.; *ἄτην ἐμβάλλειν φρεσί*, *T* 88. — 2) in der Verblendung begangene Unthat, Frevel, *Ἀλεξάνδρου*, *Z* 356. *Ω* 28; Schuldbewufstsein, als Folge des Frevels, *Ω* 480, u. dh. auch Unglück, Strafe, *μ* 372. *φ* 302. — Plur. *ἄται*, die aus Geistesbethörung entsprungenen Handlungen, *I* 115. *T* 270; Bethörungen, bethörende Reden[2]), *K* 391. — II) personif. *Ἄτη*, *Ate*, Unheilsgöttin, T. des Zeus, Urheberin der Geistesverwirrung od. Verblendung u. des daraus entspringenden Unheils, die selbst an Zeus ihre Macht übt. Sie hat zarte Füfse (*ἁπαλοὶ πόδες*) und schreitet rasch (*ἀρτίπος*) über die Köpfe der Menschen hin. Ihr wirken entgegen die *Λιταί*, *I* 504 ff. *T* 91 bis 130.[3]) [ᾱ]

ἀ-τίζω (*τίω*), auf etwas nicht achten, *ἀτίζων*, unbekümmert, *Y* 166 †.

ἀ-τῑμάζω, nur Präs. u. Impf., *ζ* 283 u. ö. in Od., in Il. vom Impf. nur Iterativf. *ἀτιμάζεσκε*, *I* 450, u. seit Bekk. II aus den besten Quellen (vgl. Ameis-Hentze im Anh.) Aor. *ἠτίμασε*, *A* 11 (vulg. *ἠτίμησ'*, u. so noch Doed.), u. **ἀτῑμάω** (*τιμάω*), Impf. ohne Augm. 3 S. *ἀτίμα*, *φ* 99, u. 3 Pl. *ἀτίμων*, *ψ* 28, Fut. *-ησουσι*, *Θ* 163. *π* 274, ö. Aor. 1 *ἠτίμησας*, *ε*, Opt. *ἀτιμήσειε*, *-ήσαιτε*, Inf. *-ῆσαι*, P. *-ήσας*, nicht ehren oder achten, verunehren, verachten, mit Acc., gew. v. Personen, verächtlich oder schimpflich behandeln, *A* 11. *ξ* 57 u. ö., auch *ἔργον μάχης*, *Z* 522; *μῦθον*, *I* 62.[4]) *Ξ* 127. — Meist in Od. — Dav.

ἀ-τίμητος, nicht geachtet, gering geschätzt, verachtet, **I* 648. *Π* 59.

ἀ-τῑμίη (*τιμή*), Entehrung, Verachtung, Plur. (s. *ἰάλλω*), *ν* 142 [wo *ἀτιμῑῃσιν*]†.

ἄ-τῑμος (*τιμή*), Komp. *-ότερος*, *Π* 90, Sup. *-ότατος*, *A* 516. — 1) ungeehrt, entehrt, verachtet, *A* 171. — 2) ohne Bezahlung, ohne Ersatz, *τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον* (adverbial) *ἔδεις*, du zehrst sein Vermögen, ohne Ersatz zu geben, auf, *π* 431.[1])

ἀτῐτάλλω, ep., ep. Inf. Pr. *ἀτιταλλέμεναι*, *λ* 250, ö. Impf. ohne Augm. *ἀτίταλλε*, *ον*, Aor. 1 *ἀτίτηλα*, *Ω* 60, aufziehen, pflegen, mit Acc. von Kindern, *Ξ* 202. *Ω* 60 u. s.; v. Haustieren, füttern, *E* 271. *Ω* 280. *ξ* 41, u. im Pass. *χὴν -ομένη*, ib. *ο* 174, jetzt auch h. Merc. 400.[2])

ἄ-τῐτος, poet. (*τίω*), *a*) ungerächt, **ν* 414. *b*) unbezahlt, *κασιγνήτοιο ποινή*, die Strafe für den Bruder, *ξ* 484 [wo ῑ, s. Brugmann, KZ. XXIV, 261].

Ἀτλαντίς, *ίδος*, *κούρη*, v. der Thessalierin Koronis, wahrsch. verdorbene Ls, h. Ap. 209[3]).

Ἄτλας, *αντος*, ein Gott, „der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält, die den Himmel u. die Erde auseinander (*ἀμφίς*) halten", *α* 52.[4]) Er heifst *ὀλοόφρων*, w. s. Sein Ursprung wird von Homer nicht genannt; er ist Vater der Kalypso, Od. a. a. O., u. der Maia, h. 18, 4.[5])

ἄ-τλητος, poet. (*τλῆναι*), unerträglich, *ἄχος*, *πένθος*, **I* 3. *T* 367.

ἆτος, 2. zsgz. aus *ἄατος*, ep. (*ἄω*)[6]), unersättlich, mit Gen. *πολέμοιο*, im Kampfe, *E* 388. 863. *Z* 203. *N* 746; *μάχης*, *X* 218; *δόλων ἠδὲ πόνοιο*, *Λ* 430; *δόλων*, *ν* 293. (Nur in den a. StSt.)

ἀτρᾰπιτός (*τρέπω*) = *ἀταρπός*, w. s., der Pfad, *ν* 195 †.

Ἀτρείδης (*Ἀτρεΐδης*)[7]), Bekk. II u. Ameis-Hentze), *αο* u. *εω* *Λ* 180. *Π* 76. *δ* 536, S. des Atreus, Agamemnon und Menelaos, sehr häuf. Hom.; ö. auch Plur. *Ἀτρεῖδαι* von beiden; Dual. *Ἀτρείδα*, *A* 16 (b. Bekk. II auch Vs 17, das. Ameis-Hentze) u. s.

[1]) Bekk. II schr. mit Zenodot *φίλον ἦτορ* st. *φρέν' ἀτέρπου*, Ameis-Hentze mit Aristarch *ἄτερ που*, s. Anh. zur St.

[2]) Düntz. dagegen übersetzt *πολλῇσιν ἄτῃσιν*, „zu grofsem Unglück"; dann stünde wohl der Sing.; Lehrs a. a. O. S. 421 will *Ἄτ.* schr.

[3]) Vgl. Buttmann Lexil. I⁴ 210 ff. Welcker Gr. Götterl. I 709 ff. Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 317 ff. Lehrs Pop. Aufs.² 415 ff. Nitzsch Sagenp. S. 512. Gladstone Hom. St. S. 174 ff. Scherer de Graecor. *ἄτης* notione atque indole I 1858. II 1866. Progr. v. Münster. Roscher Lex. der Myth. S. 668 f. Die Länge erklärt Christ S. 263 als Ersatz eines ausgefallenen Digamma (*ἀϝάω*).

[4]) Hier schr. Heyne, Bekker II, Koch u. Düntzer nach Bentley den Opt. *-ήσει'* st. des überlieferten Fut. *-ήσει*.

[1]) A. erklären es *ἀτιμώρητον*, ohne bestraft zu werden; a. nehmen es als Adj. in Bdtg 1) = *ἀτιμηθέντα*, „so dafs du es verachtest".

[2]) wo jetzt nach Doederl. (Gl. n. 350) Emendation Baum. *τἄγρευμ'* (von den gestohlenen Rindern) *ἀτιτάλλετο* st. der Vulg. *τὰ χρήματ' ἀτάλλετο* (so Gemoll) aufgenommen hat, *ἀτιτ.* ist die Ls der Codd., so Baum.

[3]) *Ἀτλαντίδα κούρην*, Matthiae, Herm. u. Franke aus Cod. Mosq., die übrigen Hdschrr. u. vulg. *Ἀζαντίδα κ.*, was nach Vorgang Martini's Ernesti, Ilgen, Baum. u. Abel in *Ἀζανίδα κούρην* änderten, d. i. arkadische Jungfrau, von *Ἀζάν* (= *Ἀζεύς*), eine myth. K. des arkad. Orchomenos, s. Ilgen u. Baum., die annehmen, dafs die Mythe von der Koronis ursprünglich arkadisch gewesen und erst später nach Thessalien versetzt worden sei, eine Annahme, die grofsem Zweifel unterliegt; daneben konjiziert Martini *Ἀβαντίδα*. Schneidewin Hom. Hymn. auf Apollon S. 32 f. ändert *Ἀζαντίδα* höchst gewaltsam in *Φλεγυηίδα* (vorher schon Ilgen *Φλεγυαντίδα*). Nach h. 16 (17), 3 ist sie T. des K. *Φλεγύας*, w. s., s. auch Gemoll zur St.

[4]) Hartung im a. B. II S. 116. Nägelsb. Hom. Th. S. 87.

[5]) Der Name ist wohl mit *ἀ* prothet. v. *τλῆναι* gebildet, vgl. Doederl. Gl. n. 2382. Preller Gr. Myth. I³ 460. Curt. Et.⁵ S. 723. Clemm Curt. Stud. VIII 48. — Nach Hes. Th. 507—519 ist er ein verurteilter Titan, welcher zur Strafe das Himmelsgewölbe trägt. Verschiedene Deutungen der Atlasmythe s. bei Preller a. a. O. Welcker Götterl. I S. 749 ff. Hartung a. a. O. Nägelsb. Hom. Theol. S. 87 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 704 ff.

[6]) L. Meyer KZ. XXII 470 hält *ἄατος* (aus °*ἄσατος*) für die echt hom. F. und so schr. Nauck.

[7]) Vgl. Ameis zu *ω* 24. Cobet Mnem. XI p. 307. Gegen die Diäresis sind nach Vorschrift des Herod. Lob. Path. El. II p. 14 Anm. Kayser Phil. XVIII S. 660. Autenr. zu *A* 12. Ludwich, Aristarchs hom. Textkr. II 238 ff. 345.

Ἀτρείων (Ἀτρεΐων Bekk. II u. Ameis-Hentze), ωνος = d. vhg., Gen. **B* 192, Dat. *Ω* 395, Acc. *A* 387. *B* 445. *Ψ* 233.

ἀ-τρεκέως, Adv., eigtl. unverdreht, dh. unumwunden, wahrhaft, ohne Rückhalt, nur *ἀγορεύειν, καταλέγειν*, *B* 10. *O* 53. *α* 169 ö.; u. *μαντεύεσθαι*, *ρ* 154; *ἀτρ. πάρεστιν*, h. Merc. 448; s. Ameis-Hentze zu *ξ* 192 Anh. u. zu *ρ* 154 u. Koch zu *α* 169; von

ἀ-τρεκής[1], *ές*, eigtl. unverdreht, nur Neutr. *ἀτρεκές*, als Adv. wahrhaft, in Wahrheit, wirklich, *ἀτρ. αἷμ' ἔσσευα βαλών*, d. i. ich habe wirklich od. bestimmt das Blut (aus der Wunde) strömen gemacht, indem ich getroffen habe, *E* 208[2]), *δεκὰς ἀτρεκές*, genau oder gerade zehn, *π* 245 das. Ameis.

ἀ-τρέμᾶ u. vor Vokalen **ἀτρέμας**[3]), Adv. (*τρέμω*), ohne Schwanken, unbeweglich, regungslos, ruhig, still, *ἀτρέμας ἧσο*, *B* 200; *ἀτρ. ἕστασαν ὀφθαλμοί*, *τ* 212; *ἔχειν ἀτρέμα τι*, etwas unbewegt halten, *ο* 318 (nur hier ohne *ς*); *εὕδειν*, *Ξ* 352. *ν* 92.

Ἀτρεύς, *έος*, S. des Pelops u. der Hippodameia, Br. des Thyestes, K. in Mykenai, nach Homer V. des Agamemnon u. Menelaos, von der Aërope (nach Aeschyl. Grofsv. u. Erzieher). Sein berühmtes Szepter erbte sein Bruder Thyestes, *B* 106. Von den Greueln dieses Brüderpaares weifs Hom. noch nichts.[4])

ἄ-τριπτος (*τρίβω*), eigtl. „ungerieben", von Händen, nicht abgehärtet, *φ* 151 †.

ἄ-τρομος (*τρέμω*), nicht zitternd, furchtlos, unerschrocken, *μένος, θυμός*, **E* 126. *Π* 163. *P* 157.

ἀ-τρύγετος, poet., nur im Gen. *ἀτρυγέτοιο* u. Acc. *ἀτρύγετον*, nach der hergebrachten Erkl. „wo nichts zu ernten ist", vgl. *τρύγη, τρυγάω*, dh. unfruchtbar, öde[5]), besser: unaufreibbar (*τρύω*), dh. unermüdlich wogend, ruhelos, Bein. des Meeres, *ἅλς*, *A* 316. 327. *Ω* 702. *α* 72 u. ö.; *θάλασσα*, *Ξ* 204; *πόντος*, *O* 27. *β* 370 u. ö., im Ggstz des Landes, das *πολύφορβος*, w. s., heifst; auch vom Äther, *P* 425. h. Cer. 67. 457. — In Il. nur in den a. StSt.

Ἀτρυτώνη (verl. aus *ἀτρύτη*, von *τρύω*)[6]), „die Nichtaufzureibende", dh. die Unermüdliche, Unbezwingliche, Bein. der Athene u. zwar stets *Διὸς τέκος Ἀτρ.* *B* 157. *E* 115. 714. *K* 284. *Φ* 420. *δ* 762. *ζ* 324.

ἄττᾰ (Curt. Et.[5] S. 207), freundliche Anrede eines Jüngern an den Ältern, wie *πάππα* u. ähnl.: lieber Vater! guter Vater! *I* 607. *P* 561. *π* 31 u. s.

ἀτύζομαι, poet. Pass., nur Part. Pr. u. Aor. 1 P. *ἀτυχθείς*, *Z* 468, *a*) verwirrt, betäubt sein, sich entsetzen, erschrekken, abs. Il. *ἀτυζόμενοι φοβέοντο*, *Z* 41. *Φ* 4. 554; *ἤμεθ' ἀτυζόμεναι*, *ψ* 42; *ἀτυζομένῃ ἔοικας*, du scheinst betäubt, *O* 90; *ὑπό τινος*, durch etw., *Θ* 183. *I* 243; mit Inf. *ἀτυζομένη ἀπολέσθαι* (zum Tode erschrocken, vgl. Kr. Di. 55, 3, 8), *X* 474; mit Acc. nur *πατρὸς ὄψιν ἀτυχθείς*, sich vor dem Anblick des Vaters entsetzend, *Z* 468; dh. *b*) gescheucht werden, erschrocken fliehen, *λ* 606; *πεδίοιο* (Gen. loci Kr. Di. 46, 1, 2), durch die Ebene, *Σ* 7; so v. Rossen, scheu fliehen, durchgehen, *πεδίοιο*, *E* 38.[1]) Nur an den a. StSt. [*ἄτ*]

Ἀτυμνιάδης, S. des Atymnios = Mydon, *E* 581. [*ᾰτ*]

Ἀτύμνιος, 1) V. des Mydon, e. Paphlagonier, *E* 581. — 2) S. des Amisodaros aus Karien, durch Antilochos getötet, *Π* 317 ff. [*ᾰ*]

αὖ[2]), Adv., I) v. der Zeit, wieder, wiederum, abermals, von neuem, *A* 540. *v* 88 u. s.[3]) — 2) andererseits, dagegen, aber, um einen Ggstz zu einem anderen Vorgange zu bezeichnen, gewöhnl. mit *δέ* verbunden (*δ' αὖ*), *Γ* 200. *Δ* 417. *γ* 425. 496. *ρ* 326 u. s., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 510 f.: auch = *δέ*, *B* 493 (wo *αὖ* den Ggstz zu *πληθύν* einleitet), *Δ* 367 u. s.; dh. auch einem *μέν* entsprechend, *A* 109. *δ* 211. Übr. s. *νῦν, δεύτερον, τρίτον*. S. Bäuml. Unters. üb. d. gr. Part. S. 44 ff.

αὐαίνω (*αὔω*), trocknen, dürr machen, Part. Aor. 1 *αὐανθέν*, ausgedörrt, dürr, *ι* 321 †.

αὐγάζομαι, Med. (*αὐγή*), deutlich erblicken, erkennen, *ἵππους*, *Ψ* 458 †.

Αὐγειαί, 1) St. in Lakonien bei Gythion (nach Str. 8, 5, 3 das sp. *Αἰγιαί*), *B* 583. E. Curt. Pelop. II S. 268. Bursian II S. 145. — 2) St. im östl. Lokris, *B* 532. Bursian I S. 189.

Αὐγείας, *αο*, *Λ* 739, S. des Phorbas und der Hyrmine, od. des Eleios od. des Helios, K. des nördlichen Elis, ein Argonaut, V. des Agasthenes, Phyleus und der Agamede, be-

[1]) Wahrsch. zu W. *τρεπ* gehörig, indem der alte K-Laut erhalten ist, vgl. Doed. Gl. n. 655. 2467. Curt. Et.[5] S. 468, Fick W.[3] II 102. Anders Lob. Rhem. p. 280, Path. Pr. 320.

[2]) So mit Düntz. u. Franke, vgl. Schol.: *ἀντὶ τοῦ ἀτρεκέως εἶδον αὐτό, οὐκ ἠπάτημαι.* A. ziehen *ἀτρ.* zu *βαλών*, „genau getroffen habend"; noch a. ziehen es als Adj. zu *αἷμα, ἀληθὲς καὶ μὴ φαντασιῶδες*; Vofs: helles Blut, Minckw. lauteres Bl., was nicht im Begriff von *ἀτρ.* liegt; vgl. auch La R. St. § 33.

[3]) Vgl. über beide Formen Lob. Path. El. II p. 205.

[4]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. 712 ff.

[5]) Vgl. EM. p. 167, 13 sqq. Apollon. p. 46, 16. Schol. zu *A* 316; jedoch nach Herod. in EM. l. c. steht es statt *ἀτρύετος* (v. *τρύω*), durch *ἀκαταπόνητος* erklärt, also „nicht zu bewältigend" od. „unaufreibbar", Curt. Et.[5] S. 599, dem zufolge es urspr. *ἀτρύϝετος* lautete, vom unermüdlichen Wogen desselben, vgl. Autenr. zu *A* 316. Clemm Curt. Stud. VIII 87. J. Schmidt Voc. II 337 deutet „nicht auszutrocknen" von einer wenig sicher belegten W. *τρυγ*, trocknen, was für den Äther nicht pafst. Noch anders Döderl. n. 2436 u. zu *A* 327. A. Goebel Ztschr. für Gymnasialw. IX S. 542 f. u. bes. K. Dahms Philol. Stud. usw. Progr. von Berlin, Askan. Gymn. 1884 S. 19 ff.

[6]) Über Bildung des W. s. Lob. Path. Proll. p. 229 u. zu Buttm. Gr. II S. 440. Dieser Abltg u. Deutung folgt auch Doederl. Gl. n. 683. S. bes. Autenrieth zu *B* 157. Welcker Götterl. I 317.

[1]) Das Aktiv *ἀτύζω*, „betäuben", erst bei Ap. Rh. 1, 465. Theocr. 1, 56. — Etym. zweifelh., s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[2]) Über die Et. s. Windisch Curt. Stud. II 362 ff. Fick Bezzenb. Beitr. VII 270.

[3]) Düntz. Ztschr. f. Gymnw. 1866 S. 463 ff. spricht dem *αὖ* diese Bdtg ab; nach ihm hat das W. urspr. demonstr. Bdtg, etwa da; es lasse sich aufserdem mit dagegen, darauf, nun, dann, denn, ja, doch, bisw. aber gar nicht übersetzen. Mit *αὖτις* (*αὖθις*) hänge es wie auch *αὖτε* nicht zusammen. — Die örtliche Bedeutung „zurück, rückwärts", die man als Grundbdtg annahm u. in *αὐερύω*, w. s., fand, ist nicht nachzuweisen.

kannt durch seine Herde von 3000 Rindern, deren in dreifsig Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in éinem Tage reinigte, Apd. 2, 5, 5. Hom. erwähnt ihn nur in e. Kampfe mit Neleus, Λ 701 ff.[1]

αὐγή[2], Licht, Strahl, Glanz, Schimmer; bes. v. der Sonne, Χ 134. ζ 98 u. s.; ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο φοιτᾶν, unter den Strahlen der Sonne wandeln, d. i. leben, β 181; ζώειν, ο 349; ἐπαρωγός, λ 498; κακὸν μόρον ὀχέειν, ib. 619; auch vom Feuer u. Blitze, Β 456. Ν 244. Σ 610. ζ 305 u. s.

Αὐγηιάδης, αο, ep. st. Αὐγειάδης, S. des Augeias = Agasthenes, Β 624.

αὐδάω, poet., Impr. αὔδα, Impf. ηὔδα, P. Aor. 1 αὐδήσας, Iterativf. αὐδήσασκε, Ε 786. Ρ 420; reden, sprechen, abs. Hom. ö.; schreien, τόσον, so laut, Ε 786; μεγάλα (adverb.) αὐδᾶν, grofssprechen, prahlen, δ 505; mit Obj. nur in der 3 S. Impf. ηὔδα (stets am Vsende), u. zwar *a*) m. sächl. Obj. nur ἔπος ηὔδα, u. mit vorherg. Part. wie εὐχόμενος, Κ 461 u. s., ὀλοφυρόμενος, Ο 114. 398. ν 199[3] (nur hier in dieser Vbdg in Od.); aufserdem m. folg. Objektsatze, αὔδα ὅ τι φρονέεις, Ξ 195. Σ 426. ε 89; u. m. Acc. c. Inf. ἔκλυον αὐδήσαντος, ἄνδρ' ἕνα τοσσάδε — μητίσασθαι, Κ 47; *b*) m. persönl. Obj. häufig (16mal in Il., 53mal in Od.), aber stets mit ἀντίον, jmdn dagegen anreden, entgegnen, mit Nom. propr. als Obj. nur Θ 200. Ω 333. ε 28, sonst nur mit τὸν (τὴν) δ' αὖ (od. αὖτ'), ohne αὖ (αὖτ') Ψ 482. β 242. δ 648. *c*) m. dopp. Acc. ἔπος τέ μιν ἀντίον ηὔδα, Ε 170. — S. bes. La R. St. § 95, 9 S. 204 f.; von

αὐδή[4], poet., Laut, Stimme, meist v. Menschen, Sprache als Tongebilde, sofern sie tönt, Α 249. β 268, vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 24; vom Schwalbengesang, mit dem das Schwirren der Bogensehne verglichen wird, φ 411. Dav.

αὐδήεις, ep., mit menschlicher Stimme begabt, sprechend, im Ggstz der Tiere, ἄνθρωποι, ζ 125; βροτὸς αὐδ., v. Ino, ε 334; v. e. redenden Rosse im unechten Vs Τ 407; bes. mit klangreicher Stimme begabt, *canorus, vocalis*, θεὸς αὐδήεσσα, von den gesangreichen Göttinnen Kirke, κ 136. λ 8. μ 150. u. Kalypso, μ 449.[5]

αὐερύω (eigtl. ἀνϝερύω, ἀϝϝερύω, v. ἀ = ἀνά u. ϝερύω)[6], P. Pr. -ύων, 3 Pl. Impf. αὐέρυον u. 3 Pl. Aor. 1 αὐέρυσαν, 1) zurückziehen, näml. νευρήν (um zu schiefsen), Θ 325; vorzügl. abs., den Kopf des Opfertieres zurück- od. emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll, Α 459 ff. Β 422; στήλας, die Streben zurückziehen, dh. umbrechen, -beugen, Μ 261.

αὖθ', 1) = αὖτε, vor e. Spiritus asper, Β 540. φ 22 u. ö. — 2) = αὖθι vor e. Vokal, Ι 690. Λ 48. Μ 85. π 463.

αὖθι[1], poet. Adv., 1) auf od. an der Stelle, an Ort und Stelle, dh. dort, hier, Α 492. Η 100; oft mit nachfolgender genauerer Bestimmung durch ἐπί τινι, Λ 48. β 369 u. s., παρά τινι, Ι 427. γ 156 u. s., μετά τισι, Κ 62. Σ 86; ποδῶν προπάροιθεν, ρ 357, s. bes. Ameis-Hentze zu ι 29 Anh., auch nachgesetzt, ἐν Λακεδαίμονι αὖ., Γ 244, vgl. ο 455. ἐνθάδε — αὖθι, hier zur Stelle od. auf der Stelle, Ψ 674. ε 208, vgl. αὐτοῦ. — In den StSt. ἑζόμενος κατ' αὖθι, Ν 653. κ 567. φ 55; κατ' αὖθι λίπον, Ρ 535. Ω 470, wo die Präp. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bekk. II u. Koch καταῦθι als éin W., s. Hentze zu φ 55 Anh., ebenso παρ' αὖθι μένον, Ψ 163, Bothe, Bekk. II u. Koch παραῦθι[2]. — 2) wie unser „auf der Stelle", d. i. sogleich, Ε 296. Ρ 2. 98. σ 339.

αὐίαχος, ον (ἀ kopul. u. ϝιαχή)[3], ep., zusammenschreiend, vgl. ἄβρομος, Beiw. der Troer, Ν 41 †.

αὔλειος, zum Hofe gehörig, αὔλειαι θύραι, das (zweiflügelige, dh. Plur.) Hofthor, dafs v. der Strafse in den Hof führt, *σ 239. ψ 49; οὐδὸς αὔλειος, die Schwelle des Hofthores, α 104; von

αὐλή[4], 1) die Umfriedigung des Hofes, so Ε 138 λέων αὐλῆς ὑπεράλμενος, der über die Umfriedigung des Hofes springt, und in ὑψηλὴ αὐ. δέδμητο κατωρυχέεσσι λίθοισι, ι 184, vgl. ξ 5. 13; u. wohl auch Ω 452 ἀμφὶ δέ οἱ μεγάλην αὐλὴν ποίησαν ἄνακτι σταυροῖσι πυκινοῖσι. Dh. 2) der Pferch auf dem Felde od. der Viehhof bei e. ländl. Gehöfte, für die Schafe, Δ 433. Ε 138. 142. Κ 183; für die Schweine beim Gehöft des Eumaios, ο 555, vgl. auch ο 162, wo e. Adler e. Gans vom Hofe raubt; von dem umfriedigten Platze vor Polyphems Höhle, der ihm als Viehhof diente, ι 239. 338. 462. — Überhaupt der Hof[5] vor

1) Preller II 199. Roscher Lex. der Myth. S. 731 ff.

2) Abltg zw., nach Christ S. 221 v. e. W. *vag*, „gedeihen", vgl. Fick W.³ I 206.

3) An diesen drei StSt. hat Bekker II die alte Ls δὲ προσηύδα wegen ϝ in ἔπος wieder aufgenommen.

4) Nach einigen v. skr. W. *vad*, *vadāmi*, ich rede, spreche, u. mit dem gr. ὕδω, ἀείδω zusammenhängend, Christ S. 223, vgl. Curt. Et.⁵ S. 248, Fick W.³ I 208.

5) Gew. deutet man auch von den Göttinnen „mit menschlicher Stimme begabt", nach Ameis-Hentze (zu ε 334) als unterscheidendes Merkmal der Sterblichen v. den Göttern, deren Stimme von der menschlichen graduell verschieden gedacht werde. — Düntz. Beiw. S. 21 und zu ζ 125 schreibt nach Aristot. (Lehrs Aristarch.³ p. 42 u. Chamäleo) in Od. οὐδήεσσα u. (ζ 125) οὐδηέντων, v. οὖδας also irdisch, zur Erde gehörig.

6) Lob. Path. El. I p. 41. 592 sq. Doederl. n. 2290. Curt. Et.⁵ S. 566. Ameis-Hentze zu Α 459 Anh.; Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 27; die Abltg der Alten v. αὖ u. ἐρύω ist schon deshalb unhaltbar, weil αὖ keine örtl. Bdtg hat.

1) Über die Bildung s. Windisch Curt. Stud. II 364. Wackernagel KZ. XXIV 605.

2) Düntzer (s. dens. zu φ 55), Kayser, Hentze, Doederl. u. La R. haben die Trennung beibehalten. Vgl. αὐτόθι.

3) A. nehmen das ἀ privativ (wie Curt. Et.⁵ S. 566, u. Autenr.) „nicht schreiend", gegen den Zusammenhang der St. und gegen die Sitte der Troer; denn bei Hom. rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht, vgl. Spitzner. In anderem Sinne fafst Bekk. Hom. Bl. I S. 136 das ἀ privativ, näml. wie das deutsche un in Unmensch, Untier, Unwetter, aber eine solche Bedeutungsentwickelung läfst sich im Griech. nicht nachweisen. S. auch Hentze Anh.

4) Gew. leitet man es von W. ἀϝ, vgl. ἄω, ἄημι, ab, u. so auch Curt. Et.⁵ S. 387; Christ S. 239 dagegen zieht es zu skr. W. *vas*, *vasami*, ich wohne. Ahrens Αὐλή u. villa Hannover 1874 p. 21 führt es auf W. *vi* od. *va*, „flechten, binden, weben" zurück. Über die urspr. Bdtg s. dens. p. 11. 14.

5) Der Hof, den man von der Strafse her durch ein Thorgebäude betrat, s. αἴθουσα u. πρόθυρον, war mit

dem Hause, *Z* 316. ζ 303. σ 237. χ 376. 494. αὐλῆς θύραι, φ 389 = αὔλειαι θύραι, w. s., aber αὐλῆς θύρετρα, χ 137, vgl. σ 385, die aus dem Männersaal in den Hof führende Thüre. — 4) wie „Hof“ der Hof mit den gesamten Gebäuden, die ganze Wohnung, der Palast, nur δ 74[1]), vom Pal. des Zeus.

αὐλή (αὐλέω, αὐλός), Flötengetön, -spiel, κ 10, Bekk. II u. Kayser nach K. H. Schäfers Konjekt.; s. dagegen Ameis im Anh. Düntzer unwahrsch. ἀοιδῇ.

αὐλίζομαι, Dep. (αὖλις), nur Part., in den Viehhof eingehegt od. eingepfercht werden, von Rindern u. Schweinen, *μ 265. ξ 412.

***αὔλιον** (αὐλή), ländliche Hütte, Wohnung, h. Merc. 103 u. s.

αὖλις, ιδος, poet. (urspr. wohl kaum verschieden v. αὐλή), dh. umfriedigter Viehhof, h. Ven. 168. h. Merc. 71; übertr. auf die Troer, αὖλιν θέσθαι, das Bivouak aufschlagen, ι 232; v. Vögeln, αὖλιν ἐσιέμεναι, das Lager od. die Ruhestätte suchend, χ 470.

Αὐλίς, ίδος, Flecken in Boiotien am euboiischen Sunde der St. Chalkis auf Euboia gegenüber, wo die vereinigte Flotte der Griechen sich versammelte, um nach Troja zu fahren, j. *Vathi*[2]), *B* 303. 496.

αὐλός[3])**,** 1) ein Blasinstrument von Rohr, Holz, Knochen od. Metall, welches man sich teils wegen des dazu nötigen Mundstückes, teils wegen des stärkeren, tieferen Tones mehr unserer Hoboe od. Klarinette ähnlich denken mufs, Flöte, Schalmei, *K* 13. *Σ* 495. h. Merc. 452. h. 14, 3[4]). — 2) jede Röhre, röhrenartiger Körper, dh. die Röhre, vermittelst welcher die Speerspitze auf den Schaft aufgesetzt war (s. Helbig, d. hom. Epos[2] S. 47. 340), ἐγκέφαλος παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς, da sprang das Gehirn an der Röhre (des Speeres) aus der Wunde, *P* 297; auch die 2 Röhrchen, in welche die Spitzen zweier Nadeln einer Spange gesteckt wurden, τ 227[5]), übtr. αὐλὸς παχύς, e. dicker Blutstrom (der wie aus einer Röhre hervorschiefst, Eust.), χ 18.

***αὐλών,** ῶνος (αὐλός), Bergschlucht, -thal, h. Merc. 95.

αὐλ-ῶπις, ιδος (ὤψ), Beiw. e. Helmes, τρυφάλεια, mit einer Röhre (zum Einstecken des Helmbusches) versehn, hochröhrig[6]), **E* 182. *Λ* 353. *N* 530. *Π* 795.

αὖος[1]) (αὔω, W. *sus*, Curt. Et.[5] S. 393), getrocknet, trocken, dürr, ξύλα, *Ψ* 327. σ 309 u. s., δένδρεα, ε 240; βοέη, *M* 137. *P* 493; Neutr. Sg. αὖον als Adv. dumpf, v. einem Tone, wie er durch trockene Körper erzeugt wird, *M* 160. *N* 441.

ἄ-υπνος, ohne Schlaf, schlaflos, *a*) v. Personen, ι 404. κ 84. τ 591. *b*) v. der Zeit, wo man nicht schläft od. des Schlafes entbehrt, νύξ, νύκτες, *I* 325. τ 340.

αὔρη (ἄω, W. ἀϝ, skr. *va*, Curt. Et.[5] S. 387), Hauch, Luft, Luftzug, ὀπωρινή, h. Merc. 147; vorzügl. die kühle Luft, an Gewässern od. v. der Morgenluft, ε 469 †.

αὔριον, Adv. (mit ἠώς, äol. αὔως vwdt, W. *us*, Curt. Et.[5] S. 400, eigtl. Neutr. v. αὔριος), morgen, *Σ* 269. α 272 u. s.; s. v. a. in Zukunft, σ 23; ἐς αὔριον, auf morgen, *Θ* 538; bis morgen, λ 351; αὔριον ἐς[2]), η 318.

ἀυσταλέος, poet. (αὔω, αὐστός), eigtl. trocken, v. der Haut, aus Mangel an Salbe od. Pflege übhpt, dh. schmutzig, wustig, τ 327 †.

αὐτ-άγρετος (ἀγρέω), eigtl. v. selbst zu erfassen, dh. in freie Wahl gestellt, π 148 †; αὐτάγρετόν ἐστί μοι, mit Infin., es steht in meiner Willkür, h. Merc. 474.

αὐτάρ, ep. Konj. (aus αὖτ' ἄρ), wie ἀτάρ zu Anfange des Satzes; die erste Silbe steht nur in Arsis (Ameis-Hentze zu ι 83 Anh.), *a*) um e. Ggstz einzuführen, u. zwar nachdrücklicher als δέ, andererseits, aber, doch, indes, jedoch, *A* 118. 133 u. s.; dh. auch e. μέν entsprechend, *B* 102. 103. *Γ* 69. τ 513. 515 u. s., od. einem μέν τε, *Δ* 424. *Λ* 476. α 215 u. s., vgl. μέν; Bäuml. Partikell. S. 51; zur Einleitung eines adversat. Nachsatzes, nach εἰ, dagegen, *Γ* 290 das. Ameis-Hentze, *X* 390; αὐτάρ τοι, aber dennoch, *O* 45; αὐτάρ — αὖτε, *B* 105. *b*) um e. Übergang oder Fortgang zu etwas Neuem zu bezeichnen, *A* 488. *Γ* 18. 253. 315. *Y* 38. ζ 132 u. s.; mit ἄρα, *B* 103, od. ἔπειτα, *A* 51. *B* 406 u. ö., verb., ö. auch αὐτὰρ ἐπεί, *A* 458. α 150 u. s., αὐτ. ἐπήν, α 293; αὐτ. ἐπειδή, *Z* 178. ι 250; vgl. Ameis-Hentze zu ω 472 Anh. Bäuml. S. 52. *c*) um naturgemäfs Zusammenhängendes zu verbinden, wobei das Zweite sich aus dem Ersten ergibt, *B* 465. 599 (s. Hentze Anh.). *E* 204 u. s.

αὖ-τε, elid. αὖτ', vor Spir. asper αὖθ', poet. Konj. = αὖ, 1) wieder, wiederum, abermals, aufs neue[3]), *A* 578. *B* 225. 370. *Z* 73. ζ 356 u. s.; εἴ ποτε δὴ αὖτε (mit Synizese, s. Ameis-Hentze das. Anh. u. δή), wenn je wieder, *A* 340; so ὁππότ' ἂν αὖτε, wenn je wieder einmal, θ 444; in Fragen, die im Tone des Vorwurfs od. mit Unmut gethan werden,

einem festen Estrich versehen, δ 627, u. hatte eine gute Einfriedigung (ἑρκίον). In ihm befand sich der Altar des Zeus ἑρκεῖος, χ 334, vgl. *Λ* 774, u. die θόλος, w. s. Er war wohl nicht blofs auf der Thorseite u. gegenüber vor dem μέγαρον, sondern auch auf den beiden anderen Seiten mit Hallen (αἴθουσαι) umgeben. Nach δ 40 vgl. Vs 20 u. η 8 vgl. Vs 6 befanden sich auf ihm auch wohl Ställe für Pferde und Maultiere. Vgl. dazu Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 230 ff.

[1]) Ahrens a. a. O. S. 13 will hier αὐλῆς st. αὐλή schreiben u. τοιῆδε auf das vorhergehende στεροπή beziehen.

[2]) Über die Lokalität s. Bursian Geogr. von Gr. I S. 218.

[3]) Nach Curt. Et.[5] 387 zu W. ἀϝ, ἄω, hauche. Dagegen vergleicht Fröhde Bezzenb. Beitr. III 1 lat. *alvus*.

[4]) Über die mannigfachen Arten der Flöte vgl. Eust. zu *Σ* 495 u. bes. Böttiger in Wielands Attischem Museum B. I. H. 1. S. 330 ff.

[5]) S. das Genauere (auch Abbildung) bei Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 277 f.

[6]) So nach den Schol., dagegen nach Hesych. „mit Visier- und Augenlöchern versehen“, und hierfür entscheidet sich auch Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 296 Anm. 3.

[1]) La R. schreibt αὗος nach Gramm., vgl. Textkr. S. 209; dagegen Eickholt in Ztschr. für Gymnw. XXII S. 909.

[2]) seit Bothe; früher wurde ἐς auf das folg. τῆμος bezogen. Das W. steht im Vsanfang aufser in d. Vbdg ἐς αὔρ. La R. St. § 26, 3.

[3]) Diese Bdtg stellt Düntzer in Abrede (zu *A* 340), der Ztschr. für Gymnw. 1864 S. 465 ff. diesem W. demonstr. Bdtg zuerkennt; vgl. αὖ.

τίπτ' αὖτ' εἰλήλουθας; warum bist du wieder einmal gekommen? *A* 202 (das. Autenr. u. Ameis-Hentze), τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω; ζ 119. vgl. *B* 225. πῇ δὴ αὖτε (mit Synizese, a. δ' αὖτε, s. δή), κ 281 das. Nitzsch. — 2) hinwiederum, andererseits, dagegen, hingegen, aber, um e. Ggstz zu dem Vorherg. zu bezeichnen, *A* 404. *B* 105; νῦν αὖτε, jetzt dagegen (opp. τὰ πρῶτα), *A* 237. vgl. *Δ* 321. *X* 172. *E* 855. *H* 311. κ 520. φ 22; ἔνθ' αὖτε, da aber, *Z* 234; dh. ö. mit δέ verb., δ' αὖτε, *A* 370. *B* 407. *Γ* 76 u. s.; so bes. in der häufigen Formel τὸν (τὴν) δ' αὖτε προσέειπε u. ähnl., *A* 206. *Γ* 203. *Z* 144 u. s., s. bes. Spitzn. zu *H* 345[1]); dh. steht αὖτε im Nachsatze (nach εἰ). *Δ* 321; in der ö. im Schiffskatal. vorkommenden Formel τῶν αὖτ' ἡγεμόνευε (*B* 540. 563. 601. 627. 740. vgl. 731) dient αὖτε zur Bezeichnung des Ggstz. zum Führer der vorhergenannten Abteilung; dh. auch wie δέ nach μέν, *B* 819. *Γ* 241. χ 6 u. s., dh. μέν — ἔπειτα — δ' αὖτ', *B* 407, u. ohne vorherg. μέν, *P* 601.[2])

ἀϋτέω, poet. (ἀϋτή), nur 3 S. u. Pl. Impf. ἀΰτει, ἀΰτευν (ion. aus ἀΰτεον zsgzn), *a*) laut od. stark schreien, rufen, μακρὸν ἀΰτει, *Υ 50; μέγα ἀΰτει, *Φ* 582; mit Acc., jmdn rufen, πάντας ἀρίστους ἀΰτει, *Λ* 258. *b*) v. Sachen, erschallen, erdröhnen, κόρυθες δ' ἀμφ' (Adv.) αὖον ἀΰτευν, *M* 160. [ᾰ]

ἀϋτή, poet. (αὔω, Curt. Et.[5] S. 388), *a*) Geschrei, lautes Rufen, *B* 97. 153. *Λ* 466.[2]) ξ 265; θῆλυς, ζ 122; bes. *b*) Kriegs-, Kampfgeschrei, Schlachtruf, *Δ* 331. *M* 338. *Ξ* 60, wohl auch ρ 434; ὦρτο δ' ἀϋτή, es erhob sich Schlachtgeschrei[4]), *M* 377. *O* 312. *Υ* 374; ὄρνυτ' ἀϋτήν, *O* 718; mit ἔρις verb., *E* 732, mit κέλαδος, *I* 547, ö. mit πόλεμος, *A* 492. *Z* 328. *Π* 63; dh. *c*) Kampf, Schlacht, κεκμηῶτες ἀϋτῇ, *Λ* 802. *Π* 44; στήμεναι ἄντην δηΐων ἐν ἀϋτῇ, *P* 167; στονόεσσα, λ 383; ἀκόρητοι ἀϋτῆς, *N* 621, so wohl auch im Ausdruck μήστωρ (w. s.) ἀϋτῆς; mit πτόλεμος verb., ὀψείοντες ἀϋτῆς καὶ πολέμοιο, *Ξ* 37 u. 96 πολέμοιο συνεσταότος καὶ ἀϋτῆς. — Nur im Sg.

αὐτ-ῆμαρ, ep. Adv., an demselben Tage, *A* 81. *Σ* 454. γ 311.

αὐτίκα, elid. αὐτίκ', vor Spir. asper αὐτίχ', Adv. (αὐτός)[5]), auf der Stelle, sogleich, sofort, augenblicklich, Hom. ö., opp. ὄπισθεν, *I* 519; ὀψέ, *Δ* 161; ö. αὐτίκα νῦν, gleich jetzt, *Z* 308. ε 205. ι 356 u. s.; verst. μάλ' αὐτίκα, s. μάλα 2; ἄφαρ αὐτίκα, sofort od. gleich auf der Stelle, *Ψ* 593; αὐτίκ' ἔπειτα, gleich nachher, gleich darauf, *B* 322. *Σ* 96. *T* 242. π 102 u. s.; αὐτ. καὶ μετέπειτα, jetzt gleich und in Zukunft, ξ 403; αὐτίκ' ἐπεί, gleich nachdem, sobald als, *M* 393. ξ 153 das. Ameis; beim Part., Ἄργον μοῖρα λάβεν θανάτοιο αὐτίκ' ἰδόντ' Ὀδυσῆα, gleich nachdem er den O. gesehen hatte, ρ 327, vgl. *I* 453. *Π* 308. β 367. — Es steht oft asyndetisch, Nägelsb. zu *B* 442. Kr. Di. 59, 1, 3.

αὖτις, Adv., att. αὖθις (αὖ, αὐτός), eigtl. auf dieselbe Weise, dh. 1) wieder, abermals, aufs neue, ἢ ῥ' αὖτις πόλεμον — ὄρσομεν, *Δ* 15. *H* 462. κ 461 u. s.; πάλιν αὖτις, s. πάλιν, ἂψ αὖτις, s. ἄψ, δεύτερον, αὖτις, s. δεύτερος. *b*) wieder = zurück, αὖτις Ἑλένην — Μενέλαος ἄγοιτο, *Δ* 19. *Z* 391; αὖτις ἰέναι, zurückgehen, *Θ* 271. *K* 468 u. s.; an mehreren StSt. kann man es ebensowohl durch „zurück" als durch „wieder" übersetzen, wie *A* 425. *B* 207. ι 496. κ 55; so auch αὖτις ἐλεύσομαι, *M* 369. *N* 753 u. s. — 2) dagegen, hinwiederum, andrerseits, τοῖς δ' αὖτις μετέειφ', σ 60; ὅς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον — αὖτις δὲ κτείναιμι, ξ 405. — 3) ein andermal, in der Folge, künftighin, ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὖτις, *A* 140. *Γ* 440, viell. auch αὖτις ἀνέρχεσθαι, ein andermal wiederkommen, α 317.[1])

ἀϋτμή, ep. (st. ἀϋτμήν), 1) das Wehen, Hauchen, *a*) vom Winde, λ 400. 407; vom Winde der Blasebälge, *Σ* 471. *b*) der Atem, Lebensodem der Menschen, *I* 609. *K* 89. — 2) Hauch, Duft, des Öls, *Ξ* 174, des Fettdampfes, μ 369. *b*) Dampf, Dunst, vom Rauche, πυρός, π 290. τ 20. *c*) Feuerglut, Lohe, *Φ* 366. ι 389. [ᾰ]

ἀϋτμήν, ένος[2]), ep., der Hauch, e. Menschen, *Ψ* 765, der Winde, γ 289. [ᾰ]

αὐτο-δίδακτος (διδάσκω), selbst gelehrt, selbst gebildet, χ 347 † das. Ameis Anh.

αὐτό-διον (v. αὐτός)[3]), Adv., auf der Stelle, sogleich, θ 449 †.

αὐτό-ετες, Adv. (ἔτος), im selbigen Jahre, in éinem Jahre, γ 322 †.

αὐτό-θεν, Adv. (αὐτός), von selbiger Stelle, von hier, von dort, *Υ* 120[4]); gew. mit Präp. ἔσπεισαν — αὐτόθεν ἐξ ἑδρέων, gleich von den Sitzen aus, ν 56, so μετέειπεν — αὐτ. ἐξ ἕδρης, *T* 77; ἕλκεν νευρὴν γλυφίδας τε αὐτ. ἐκ δίφροιο καθήμενος, d. i. er spannte den Bogen gleich von der Bank aus, darauf sitzend, φ 420.

αὐτό-θι, ö. elidiert αὐτόθ', Ameis-Hentze zu ι 29 Anh., Adv. (αὐτός), an demselben Orte, ebendaselbst, gleich hier, dort, *Γ* 428. ι 496 u. ö.; ö. mit nachfolgender näherer Bestimmung durch ἐν, *I* 617. *Φ* 201. ι 29 (das. Ameis-Hentze im Anh.) u. s., u. durch

[1]) Demzufolge braucht es der Dichter „*ubi numerus utraque eget particula ad syllabam producendam* (*B* 407. *E* 217. 229 sq.), *deinde hoc adminiculo evitat hiatum* (*E* 418. *I* 289. *Δ* 130 sq.); *denique exempla inveniuntur quibus duplex particula indicat orationem ad id, unde digressa est, reverti, quorum ex numero sunt*, *Γ* 76. *H* 54. *P* 244. 304.

[2]) Vgl. über d. W. Bäuml. Partik. S. 47 f. u. über die Bildung desselben Windisch Curt. Stud. II 266.

[3]) ἵκετ' ἀϋτή, so die Vulg. u. aristarch. Ls, die Heyne u. Wolf aus dem Lemma des Schol. u. einigen Hdschrr. in ἵκετο φωνή änderten, die aber v. Spitzn. wieder hergestellt wurde.

[4]) Nach Düntzer zu *O* 312 ist in diesem Ausdruck ἀϋτή stets Schlacht. In manchen StSt. bleibt es zw., ob man das W. in Bdtg b od. c zu fassen hat, z. B. *O* 718.

[5]) Über die Bildung s. Wackernagel KZ. XXIV 604.

[1]) S. über das W. Bäuml. Partik. S. 48 f.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 387. Fick W.[3] I 759.

[3]) διον ist Ableitungssilbe wie in μαψίδιον von μάψ, μινυνθάδιος v. μίνυνθα u. a., La R. St. § 68, 11.

[4]) von dort, d. i. von dem Peliden weg, nach Hentze: von Ort u. Stelle aus, gleich von hier aus, nahezu temporal: sofort.

den bloſsen Dat., *λ* 187; vgl. *αὖθι*. — In den StSt. *λιπέτην δὲ κατ' αὐτ.*, *K* 273; *τὸν δὲ κατ' αὐτ. λεῖπεν*, *Φ* 201; *κατ' αὐτ. τόξα λιπόντε*, *φ* 90, wo die Präp. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bothe u. Bekk. II *καταυτόθι* als éin W.[1]), ebenso *παραυτόθι μῆλ' ἱερεύσειν* st. *παρ' αὐτ.*, *Ψ* 147, vgl. *αὖθι*. Übr. vgl. *αὐτόφι* z. E.

***Αὐτοκάνης**, *ὄρος*, ein Vorgebirge in Aiolis bei Phokaia in Asien, h. Ap. 35.[2])

αὐτο-κᾰσιγνήτη, poet., die leibliche Schwester, *κ* 137 †. h. 27, 3.

αὐτο-κᾰσίγνητος[3]), poet., der leibliche Bruder, **B* 706. *Γ* 238 u. ö.

Αὐτόλῠκος, S. des Hermes u. der Chione oder Philonis, V. der Antikleia, Groſsv. des Odysseus, hatte seinen Wohnsitz am Parnassos; er besaſs die Kunst des schlauen Lügens und Betrügens, e. Geschenk des Hermes, *τ* 394 ff. (Nägelsb. Hom. Th. S. 229. Roscher, Lex. der Myth. S. 735). Er raubte den berühmten Helm des Amyntor aus Eleon, *K* 267, u. gab seinem Enkel den Namen Odysseus, *τ* 409.

αὐτό-μᾰτος, 3.[4]), aus eigener Bewegung, von selbst, von freien Stücken etwas thuend, **B* 408. *E* 749. *Θ* 393; v. den wunderbaren Dreifüſsen des Hephaistos, die sich selbst bewegten, *Σ* 376.

Αὐτομέδων, *οντος*, S. des Diores, Wagenlenker des Achilleus aus Skyros, *I* 209. *P* 429. *T* 392. *Ψ* 563 u. s.

Αὐτονόη, Dienerin der Penelope, *σ* 182. Fem. zu

Αὐτόνοος, 1) e. Grieche, von Hektor getötet, *Λ* 301. — 2) e. Troer, von Patroklos erlegt, *Π* 694.

αὐτο-νῠχί, ep. Adv. (*νύξ*), in derselben Nacht, *Θ* 197 †.

****αὐτο-πρεπής***[5]), *ές* (*πρέπω*), verdorbene Ls. h. Merc. 86.

αὐτός, *ή*, *ό*[6]), I) ich, du, er selbst, u. zwar dient es 1) zur nachdrücklichen Hervorhebung eines vorher genannten Gegenstandes und stellt ihn daher besonders anderen in irgend einem Sinne gegenüber, sowohl im Nom., wie *H* 332. *N* 252. *P* 332, wie in den obliquen Kasus, *αὐτόν τε ῥῦσαι*, mich selbst, *Ω* 430, vgl. ib. Vs. 503. *Ξ* 47. *κ* 26; *αὐτὸν δὲ-ἀφήσω*, dich selbst, *B* 263, vgl. *P* 152. *κ* 298; am häufigsten bei Hom. v. der dritten Person, und zwar je nach dem Zusammenhange in mannigfacher Beziehung, so *αὐτοί* von der Schiffsmannschaft im Ggstz der Schiffe, *H* 338; *αὐτός* vom Herrn im Ggstz des Dieners oder vom Herrscher im Ggstz der Unterthanen, *Z* 18. *Θ* 4. *Π* 279, v. den Kriegern im Ggstz der Rosse, *B* 762, der Waffen, *Λ* 47. *E* 450, v. den Ältern im Ggstz der Kinder, *B* 317. *Γ* 301. h. Cer. 2; v. den Pferden im Ggstz zum Wagen, *Z* 40; auch vom Körper im Ggstz zur Seele, *A* 4; dh. ist es bisweilen unser „leiblich", Ameis-Hentze[1]) zu *α* 207; vom Gott Herakles im Ggstz zu seinem Schattenbild, *λ* 602 u. dgl. ö. — dh. 2) je nach der Beschaffenheit des Gegensatzes zur Bezeichnung von Begriffen, die wir durch andere Wörter ausdrücken, als *a*) s. v. a. sogar (auch wir selbst), *οὔ μοι τόσον μέλει ἄλγος οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης*, selbst Hekabes Trauer liegt mir nicht so sehr am Herzen, *Z* 451. vgl. *κ* 158 u. s. *b*) gerade, just, genau, *ὑπὸ λόφον αὐτόν*, gerade unter dem Helmbusch, *N* 615, vgl. *κ* 158 u. s. *c*) mit *σύν* verb., samt, mitsamt, *αὐτῇ σὺν φόρμιγγι*, samt der Leier, *I* 194. vgl. *Ξ* 498. *ν* 118, s. Ameis-Hentze Anh., sonst ohne *σύν*, *ἐν χερὶ θήσω — δύω ἵππους αὐτοῖσιν ὄχεσφιν*, ich werde zwei Rosse samt dem Wagen geben, *Θ* 290 u. so *Λ* 699. *Ψ* 8 u. s. *d*) von selbst, aus eigenem Antriebe, freiwillig, *ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω*, d. i. ohne Aufforderung oder Mahnung, *P* 254; *οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ πανέσθων*, *β* 168; auch eigenmächtig, *A* 356. *e*) für sich selbst, d. i. allein, *B* 233. *Θ* 99. *N* 729. *α* 53. *ξ* 8 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s. — 3) In den obliquen Kasus steht es öfters auch in reflexivem Sinne, so v. d. ersten Person[2]), *αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν*, durch unseren eigenen Unverstand, *κ* 27, vgl. *φ* 249. *H* 338. *Ξ* 56, v. der dritten *τὴν αὐτοῦ φιλέει*, sein eigenes Weib, *I* 342, vgl. *β* 125. *δ* 247. *ξ* 51. — 4) In Verb. mit den Pronn. pers. dient es entweder *a*) zur Hervorhebung derselben, *ἐγὼ αὐτός*, *A* 137, od. auch *αὐτὸς ἐγώ*, *ω* 321 u. s. ich selbst; u. in Cass. obliq. *ἐμεῦ αὐτῆς*, *τ* 93; *ἐμοὶ αὐτῷ*, *N* 73; *σεῦ αὐτῆς*, *Ξ* 327 u. s., s. bes. Kr. Di. 51, 2, 5; auch die enklit. FF. derselben *μοὶ αὐτῷ*, *αὐτῇ*, *ε* 179. 190 u. s., *μ' αὐτόν*, *μ' αὐτήν*, *K* 242. *O* 723. *X* 82 f. u. s., *μὶν αὐτόν*, *Φ* 245 u. s., *μὶν αὐτήν*, *Ω* 729, s. bes. Kr. Di. 51, 2, 6. — Geht *αὐτός* voran, so stehen die enklit. FF. *αὐτῷ μοι*, *τοι*, *E* 459. *χ* 345 u. s. Kr. Di. 51, 2, 7. S. bes. La R. Hom. Unters. S. 124 ff.[3]); od. *b*) in Cass. obl. auch zum Ausdruck des reflexiven Begriffs, wo *αὐτός* gew. nach dem Pron. steht, *ὅστις κε τλαίη, οἱ τ' αὐτῷ κῦδος ἄροιτο*, *K* 307. vgl. *Γ* 51. *Π* 47 u. s. Kr. Di. 51, 2, 3. — 5) zum Pron. poss. tritt *αὐτός* im Gen. bisw. hinzu,

[1]) Auſserdem schreiben Wolf (nach Konjekt.), Spitzn., Doederl. u. Nauck *Φ* 344 *κατ' αὐτόθ'* st. *κατ' αὐτόν*.

[2]) Ilgen *Ἀκροκάνης*, worunter er das Vorgebirge *Κάναι*, 13, 1, 2. 51. 68, versteht; dafür erklärt sich auch Baum. Gemoll schr. nach Matthiae *Αἰγοκάνης*.

[3]) Eigtl. in derselben Ehe geboren, Legerlotz Ztschr. VII S. 2401.

[4]) Von *αὐτός* und **W.** *μεν*, *μαν*, Fick W.[3] I 165. Brugmann KZ. XXIV 266.

[5]) Die verschiedenen (sämtlich ungenügenden) Besserungsvorschläge s. bei Baum. u. Gemoll zur St.

[6]) S. Meyer Gr. Gr.[2] § 436. Ursprung und Bildung dunkel, vgl. Windisch Curt. Stud. II 263. 367. 409. Wackernagel KZ. XXIV 604 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 141.

[1]) der bemerkt: „der homer. Mensch sieht im persönl. *αὐτός* nur seinen Leib".

[2]) S. Windisch Curt. Stud. II 348.

[3]) Über die Betonung der Personalpron. in Vbdg mit *αὐτός* lehren die alten Gramm., daſs dasselbe zu orthotonieren sei, wenn es vor *αὐτός* stehe; stehe es nach, so könne auch die enklit. Form stehen, was mit mehreren StSt. in Widerspruch steht. S. La R. im a. B. S. 140. Er selbst stellt als Regel auf: „das Pronomen mit *αὐτός* ist enklit., wenn es auch ohne *αὐτός* enklitisch wäre, und wird orthotoniert, wenn es auch ohne *αὐτός* orthotoniert werden müſste; das hinzutretende *αὐτός* entscheidet nichts"; und ebendas. betreffs des Pron. der 3. Pers.: „dasselbe wird überhaupt nur dann orthotoniert, wenn es reflexiv gebraucht wird".

um den Begriff des possess. hervorzuheben, τά σ' αὐτῆς ἔργα, deine eigenen (d. i. dir obliegenden) Geschäfte, Werke, *Z* 490; ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, *β* 45 u. s., selten aber der Pl., νωΐτερον λέχος αὐτῶν, *O* 39 u. s., ὑμέτερος, w. s.; mit auffallender Stellung αὐτῶν σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο, durch ihre eigenen Frevelthaten, *α* 7.[1])

II) zur Bezeichnung der Identität, derselbe, ebenderselbe, der nämliche, wofür später ὁ αὐτός[2]) regelmäfsig gebraucht wurde, *M* 225. *Ψ* 480. *ϑ* 107. *κ* 263. *π* 138; dh. auch zur Hervorhebung der Identität einer Person bei einander entsprechenden (*A* 218. *H* 285) od. widersprechenden (*K* 345. *X* 353. *δ* 334. 444. *τ* 482) Handlungen.

III) In abgeschwächter Bdtg nimmt es einfach anaphorisch einen vorher in der Rede erwähnten Gegenstand wieder auf: er, sie, es, selbiger, nur in Cass. obl., b. Hom. noch selten[3]) (dafür gew. die Cass. obl. von ὁ, ἡ, τό od. οὗ, οἷ, ἕ u. für Acc. auch μίν; vgl. Buttm. Lex. II² S. 124 f.), *A* 461. *Γ* 362. *E* 92. *ι* 205. *ρ* 269. *τ* 114 u. s.

IV) In den bei Hom. sich findenden Zstzgn bezeichnet es *a*) durch sich selbst, aus eigener Kraft, s. αὐτόματος, αὐτοδίδακτος. *b*) das Ausschliefsen alles Fremden, nur, ganz, αὐτοσχεδίη, αὐτοχόωνος, u. so auch in αὐτοκασίγνητος, w. s. *c*) die Identität, αὐτόετες, αὐτονυχί.

αὐτο-στᾰδίη, ep. (στάδιος), der Nahkampf, wo Mann gegen Mann steht, das Handgemenge, *N* 325 †.

αὐτο-σχεδᾰ, Adv. = αὐτοσχεδόν, *Π* 319 †.

αὐτο-σχεδίη, bei Hom. 1) der Nahkampf, in dem Mann gegen Mann steht, Kampf auf Hieb- und Stofswaffe, Handgemenge, nur im Dat. u. Acc. αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖράς τε μένος τε, im Nahkampf Fäuste und Kraft mischen, d. i. im dichten Handgemenge Fäuste u. Kraft messen, *O* 510; der Acc. αὐτοσχεδίην adverbial (vgl. Curt. Et.⁵ S. 648), πλήσσειν, βάλλειν, οὐτάζειν τινά, aus unmittelbarer Nähe durch Hieb od. Stich verwunden, *M* 192. *P* 294. *λ* 536. — 2) ἐξ αὐτοσχεδίης, aus dem Stegreif, h. Merc. 55; von

αὐτο-σχεδόν, ep. Adv., ganz in der Nähe, *comminus*, μάχεσθαι, Mann gegen Mann kämpfen, *O* 386; οὐτάζεσθαί τινα, im Nahkampf verwunden, *H* 273. *χ* 293; ὁρμᾶσθαι, *N* 496.

αὐτοῦ, Adv. (eigtl. Gen. v. αὐτός), 1) an demselben Orte, dort, da, hier; oft mit näherer Ortsbestimmung, αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ, *B* 237; αὐτοῦ ἐπ' ἐσχατιῇ, *κ* 96; αὐτοῦ παρὰ κλισίῃσιν, *O* 656; αὐτοῦ ἔνθα, eben dort, wo, *Θ* 207; κεῖθι αὐτοῦ, h. Ap. 374; mit genauerer Ortsangabe (vgl. αὖθι, αὐτόθι), που αὐτοῦ ἀγρῶν, irgendwo hier auf dem Felde, *δ* 639; αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς, *ϑ* 68 (das. Ameis-Hentze Anh. u. zu *φ* 40. Autenr. zu *B* 237. Kr. Di. 66, 3, 3). — 2) auf der Stelle, sogleich, *O* 349. *Φ* 425. *δ* 703. *σ* 212.

αὐτό-φι, -φιν (s. φι), ep., steht für Gen. (als Vertreter des Abl.) u. Dat. Sg. u. Plur. (als Vertreter des Lokalis) v. αὐτός, stets mit Präp., ἀπ' αὐτόφιν = ἀπ' αὐτῶν, **Λ* 44; ἐπ' αὐτόφιν = ἐπ' αὐτῶν (d. i. ἐφ' ἑαυτῶν) εἵατο σιγῇ, sie safsen schweigend oder still für sich, d. i. jeder auf seinem Platze[1]), *T* 255; παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτῷ, näml. δόμῳ[2]), *M* 302; = παρ' αὐτοῖς, *Y* 140. *Ψ* 640[3]); u. = παρ' αὐτῆς (νηυσί), *N* 42; an allen diesen StSt. hat Bekk. II παραυτόθι geschr.; vgl. Lob. Path. El. II S. 257.

Αὐτόφονος, e. Thebaier, V. des Polyphontes, *Δ* 395.

αὐτο-χόωνος, ep. aus urspr. °αὐτοχοϝανος, vgl. χόανος, χοάνη, nach den Scholl. blofs (d. i. roh) gegossen („roh geformt", V.), nicht bearbeitet[4]), σόλος, *Ψ* 826 †.

αὔτως od. **αὕτως**, poet., 1) so, d. i. eben so, gerade so, *hoc ipso modo*, αὔτως ὥστε γυναῖκα, *X* 125; dh. ep. ὣς (Bekk. II, s. Hom. Bl. I, 53, 20, u. Ameis ὡς) δ' αὔτως[5]) stets im Vsanfang, Ameis-Hentze zu *ζ* 166 Anh. (später ὡσαύτως), gerade ebenso, *Γ* 339. *γ* 64 u. s. (s. die StSt. bei Ameis-Hentze a. a. O. u. bei La R. Textkr. S. 21). — 2) eben noch so, immer noch so, in Beziehung auf einen vergangenen Zustand, *Σ* 338. *ν* 336. *υ* 130; dafür sonst ἔτ' αὔτως, λέβης, λευκὸς ἔτ' αὔτως, immer noch so weifs, *Ψ* 268. vgl. *Ω* 413. — 3) gleich so, in bezug auf den gegenwärtigen Zustand, ἀλλὰ καὶ αὔτως ἀντίον εἶμ' αὐτῶν, aber ich will ihnen gleich so entgegengehen, *E* 255; ἀλλ' αὔτως ἐπὶ τάφρον ἰών, so wie du bist, ohne Waffenrüstung, *Σ* 198. vgl. 338; αὔτως διὰ νύκτα ἀλάλησθαι ἄνωγας, so ohne weiteres (ohne zu landen, vgl. 281), *μ* 284; πάις δ' ἔτι νήπιος αὔτως, noch so jung (wie er eben jetzt ist)[6]), *X* 484.

[1]) wo Bekk. u. Bäuml. αὐτοί, vgl. Kr. Di. 51, 2, 8. 9.

[2]) Ob Hom. schon ὁ αὐτός in der späteren Weise braucht, ist streitig; in den meisten dafür angeführten StSt. kann ὁ als Demonstr. gefafst werden, zB. τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων, diese selbst, *A* 338; ἀπέσσυτο τὴν αὐτὴν ὁδόν, diesen selbigen Weg, *Z* 391 u. so *η* 55. 326, s. das. Ameis-Hentze u. Kayser; dagegen scheint an einigen anderen Stellen in dem ὁ keine demonstrative Bdtg enthalten zu sein, zB. τῆς αὐτῆς ἕνεκ' ἀγγελίης, *π* 334. Einmal findet sich die Krasis, ωὑτὸς ἀνήρ, dieser selbe Mann, *E* 396.

[3]) Diese Bdtg wird von einigen nicht anerkannt, vgl. Ameis zu *Γ* 362 Anh. *M* 204 κόψε γὰρ αὐτὸν ἔχοντα, ist wohl mit G. Hermann opp. I 331 zu erkl.: Sie (die Schlange) bifs ihn selbst (den Adler), der sie hielt, vgl. auch Doederl. zur St. u. Öffentl. Reden usw. S. 361 f. Aristarch, Apollon. u. Herodian inklinierten, dagegen s. Bekker Hom. Bl. I S. 275 z. E., Dindorf praef. zu Il. p. VII. Bäuml. Eos II S. 74, der richtig bemerkt, dafs man dann αὐτόν in dieser Bdtg überall bei Hom. inklinieren müsse. Im allg. vgl. über αὐτός A. Wagnon Le pronom d'identité et la formule du réfléchi dans Homère etc. Genève 1880.

[1]) Vgl. εὔχεσθε — σιγῇ ἐφ' ὑμείων, *H* 195, u. ἐπ' ἑωυτῶν ἵζεσθαι, Herod. 9, 17.

[2]) A. deuten παρ' αὐτοῖς, näml. μήλοις, doch vgl. Vs 303. Faesi deutet παρ' αὐτῷ, näml. δόμῳ od. σταθμῷ.

[3]) Auch über die Deutung an diesen beiden StSt. sind die Ansichten geteilt; nach Schol. ist παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτοῖς, *iuxta eos*, Doederl.; nach a. ist es = Adv. αὐτοῦ. So Minckw. „von unserem Flecke aus, da wo wir sitzen", an der andern „dort auf dem Platze".

[4]) Nach andern: „massiv gegossen, nicht hohl", nach Doederl. Gl. n. 2071 ein kugelförmiges Meteoreisen. S. auch Hentze Anh.

[5]) Bekk. II, der es für das Adv. von τὸ αὐτό erklärt (vgl. Buttmann Lexil. I⁴ S. 39), schreibt in dieser Formel αὐτῶς, wogegen vgl. Classen Jahrb. für Phil. 1859 S. 307.

[6]) Düntz. deutet: „ganz jung". Diese Bdtg ganz,

Ω 726. vgl. Ζ 400; *δίδωμι δέ σοι τόδ' ἄεθλον αὔτως*, gleich so, ohne daſs du kämpfest, Ψ 621. vgl. ζ 143 (wo es auf *ἀποσταδά* sich bezieht, gleich so fern stehend). μ 284; oft *καὶ αὔτως*, auch so schon, ohnehin, Α 520. Ι 599. — dh. 4) nur so, so, ohne weiteres, schlechtweg, geradezu, *ἔμ' αὔτως ἧσθαι δευόμενον*, daſs ich nur so od. geradezu darbend dasitzen soll, Α 133; ö. verächtlich *ἄφρονά τ' αὔτως*, nur so ein Tropf, Γ 220; *ἀλλ' αὔτως ἄχθος ἀρούρης*, nur so eine Last der Erde, υ 379. vgl. δ 665. ξ 151. π 313; *ἦ κεῖται αὔτως ἀκηδής*, oder liegt er nur so ungepflegt da, υ 130; ö. verb. mit Adv., *μάψ*, *ἀκλεὲς αὔτως* usw., w. s.; dh. *temere*, aufs Geratewohl („blindlings", Minckwitz), *ἔλαφοι — αὔτως ἠλάσκουσαι*, Ν 104; dh. auch vergeblich, umsonst (wie unser „so"), *αὔτως ῥ' ἐπέεσσ' ἐριδαίνομεν*, wir streiten nur so hin mit Worten, d. i. vergeblich, Β 342. vgl. Δ 388. Ο 128. Π 117. Ρ 143. Σ 584.[1]

αὐχένιος (*αὐχήν*), zum Nacken gehörig, *τένοντες*, die Sehnen des Nackens, γ 450 †.

***αὐχέω**[2], sich rühmen, prahlen, *ἐπί τινι*, Batr. 57.

αὐχήν, *ένος*, m.[3], Nacken, Genick, Hals, v. Menschen, Ε 147. Ρ 49. ι 372 u. s.; v. Tieren, Ε 161.

αὐχμέω (*αὐχμός*, v. 1 *αὔω*, Curt. Et.⁵ S. 393)[4], eigtl. dürr, trocken sein; struppig od. schmutzig sein, *squalere*, ω 250 †.

***αὐχμήεις** (*αὐχμός*), eigtl. dürr, trocken; struppig, schmutzig, h. 19, 6.

1. **αὔω** od. nach La R. *αὔω* (s. La R. ann. cr. zur St.) (v. W. *us*, Curt. Et.⁵ S. 393), poet., anzünden, anstecken, ε 490 † *ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔοι*[5] sc. *πῦρ*, damit er nicht irgend anders woher Feuer zu holen genötigt würde.

2. **αὔω**[6], Impf. *αὖον*, Δ 461. Ν 477. Υ 48. 51, oft Aor. 1 aber dreisilb. *ἤυσε* u. *ἄυσε*, *ἄυσαν*, Inf. *ἀῦσαι*, ι 65, ö. P. *-ας*, *-αντες*, *-άντων*, 1) intr. *a*) laut schreien, rufen, Β 334. Υ 48. 51; oft mit *μακρόν*, *μέγα*, *δεινόν*, *διαπρύσιον* (w. s.), Γ 81. Θ 227. Ξ 147 u. s., s. La R. St. § 37, 7; *ἐπὶ* (Adv.) *δ' αὐτὸς ἄυσε μάλα μέγα*, dazu schrie er, Ο 321, vgl. ζ 117; aber Ε 101. 283. 347. Θ 160 *τῷ* (*τῇ*) *δ' ἐπὶ μακρὸν ἄυσε*, ist *ἐπί* mit *τῷ* zu vbdn, über ihn; *φωνῇ ἤυσεν*, sie rief mit lauter Stimme, ω 530 (das. Ameis-Hentze). *b*) v. Leblosem, ertönen, erschallen, Ν 409. 441. — 2) selten trans. *τινά*, jmdn laut rufen, Λ 461. Ν 477. ι 65.

ἀφ-αιρέω u. poet. **ἀπο-αιρέω**, im Inf. Pr. Med. *-ρεῖσθαι*, Α 230, u. Impr. Pr. Med. *ἀποαίρεο*, synk. aus *ἀποαιρέεο* mit zurückgezogenem Accent, Α 275. Aor. *ἀφεῖλε*, Part. *ἀφελών*; M. Pr. *-εῖται*, Fut. *ἀφαιρήσεσθαι*, Α 161. Ψ 544, Aor. 2 *ἀφείλεο*, *-ετο* u. ep. *ἀφέλεσθε*, *-οντο*, Opt. *-ελοίμεθα*, Konj. *-ωμαι*, *-ώμεθα*, Inf. *-ελέσθαι*, 1) wegnehmen, *θυρεόν*, den Thürstein, ι 313; so mit Dat. der Pers., *τινὶ σῖτον*, ξ 455. — 2) ö. Med. für sich etwas wegnehmen, bes. mit Gewalt od. widerrechtlich, *τί*, etwas rauben, Ψ 544; *τεύχεα ὤμοιιν*, die Rüstung v. den Schultern, Ν 511; *νίκην*, Π 689; rauben, *τινός τι*, jmdm etwas rauben, χ 219; auch *τινά τι*: *τινὰ Χρυσηΐδα*, *κούρην*, Α 182. 275; *τινὰ κῦδος*, Χ 18; *τινὶ γέρας*, Α 161; *τινὶ νόστιμον ἦμαρ*, α 9. τ 369.[1] — S. über das W. La R. St. § 104, 2.

ἄ-φᾰλος, ohne Bügel oder Kamm, vgl. *ἀμφίφαλος*, *κυνέη*, Κ 258, s. *φάλος*.

ἀφ-ᾰμαρτάνω, nur ep. Aor. 2 *ἀφάμαρτε* u. *ἀπήμβροτε*, Ο 521. Π 466. 477. — 1) fehlen, nicht treffen, ö. abs. *οὐδ' ἀφάμαρτεν*, *Λ 350. Ν 160. Ξ 403. Π 322. Φ 591. Χ 290. Batr. 220 (u. zwar auſser den ersten 2 StSt. stets am Vsschluſs); *τινός*, jmdn (mit Pfeilen, Lanzen), Θ 119. 302. Φ 171. — 2) verlieren, was man besitzt, e. Sache verlustig gehen, beraubt werden, mit Gen. Ζ 411.[2]

ἀφᾰμαρτο-επής, ep. (*ἔπος*), abirrend in Worten, verfehlte Worte redend, Γ 215†, vgl. *ἁμαρτοεπής*, Ν 824; *οὐχ ἡμάρτανε μύθων*, λ 511.

ἀφ-ανδάνω, poet., eigtl. vom Gefallen sich entfernen, dh. nicht gefallen, miſsfallen, *τινί*, π 387 †.

ἄ-φαντος (*φαίνω*), unsichtbar, verschwunden, vernichtet, *Ζ 60. Υ 303.

ἄφαρ[3], Adv., poet., sogleich, sofort, alsbald, schnell, flugs[4], Α 349. Τ 405

völlig findet er auſserdem in Β 138. Γ 220. Ν 104. Υ 379. Ψ 268, s. dens. zur ersten St.

1) Ζ 55, wo vor Spitzner *αὔτως* stand, liest man jetzt nach den besten Quellen *οὕτως*. — Was den Spiritus anlangt, so scheint bei den Alten die Schrb. mit dem Lenis die gewöhnliche gewesen zu sein, La R. Textkr. S. 209 ff. (wo auch über die Abltg des W. S. 211). A. unterscheiden *αὔτως*, „eitel", u. *αὔτως* st. *οὕτως*, „so", vgl. Schol. zu Α 133, EM.; Buttm. Lex. I⁴ S 33 will überall (auſser in *ὣς δ' αὔτως*) *αὔτως* als eine Nbnf. v. *οὕτως*; Herm. de pron. *αὐτός*, Opusc. I p. 338 sq. und Thiersch § 198, 5 erklären nur *αὔτως* für die richtige Form und für Adv. von *αὐτός* mit äol. Betonung, u. so schreiben auch Spitzn. u. Bekk. (auſser in *ὣς δ' αὐτῶς*, s. Anm. 2); Wolf hat in Il. *αὔτως*, in Od. *αὕτως*. Doederl. n. 256 statuiert zwei gleichklingende, aber der Abltg u. Bdtg nach verschiedene Wörter, das eine von *αὐτός* gebildete, in der Bdtg so, ebenso, bisw. ebenso wie bisher (das aber nie die Bdtg „nur so" habe), das andere von °*αὐατός* (*ἀϝατός*), *ἄτη* gebildete, in der Bdtg: „ungehöriger, fehlerhafter Weise". Übr. vgl. über das W. u. die Abltg desselben Nägelsb. u. Autenr. zu Α 133 S. 63 f.

2) Et. zw.; s. Curt. Et.⁵ S. 702.

3) Über die Etym. vgl. J. Schmidt Voc. I. 183.

4) Fick W.³ II 35 nimmt als W. *auk*, „dörren, brennen", an.

5) Dies die von allen Hdschrr. (bei La R.) bestätigte Vulg.; Bekk., Bäuml., Dind. u. La R. lesen nach G. Herm. Opusc. II p. 45 mit Ixion *αὔη*.

6) Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 388. Fick W.³ I 30. 510.

1) S. über d. W. La R. St. § 104, 2. — Getrennt steht: *ἀπὸ* (Adv.) *μὲν σῖτον ἤρεον*, τ 61; *φίλον δ' ἀπὸ* (Adv.) *νόστον ἕλωνται*, Π 82, vgl. Θ 108. Π 545. Υ 436 u. s.: *τῶν πλεόνων Λυκίων ἀπὸ θυμὸν ἕλοιτο*, Ε 673, vgl. Ε 691. Κ 458. 506. Π 655.

2) Getrennt *τοῦ μὲν ῥ' ἀπὸ τυτθὸν ἄμαρτεν*, Ρ 609 (in Bdtg 1), vgl. Χ 205 (in Bdtg 2).

3) Et. zw.; s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 294 f.

4) Das W. hat stets mehr od. weniger den Begriff der Raschheit u. Schnelle; die StSt., wo es denselben verlieren soll u. wo man es mit „sodann, alsdann, darauf" übersetzt, Δ 418. β 95 sind falsch aufgefaſst, vgl. Doederl. a. a. O. u. Faesi; auch Ψ 375, wo es von ein. „ununterbrochen" gedeutet wird, heiſst es „rasch", u. Ν 814 *ἄφαρ δέ τε χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν*, flugs haben auch wir dann (wenn du uns angreifst) Hände zur Abwehr. Nitzsch zu Od. III S. 238 bemerkt:

u. s. In gewissen Redensarten, wie: „es ist besser“, heifst es so viel als unbedingt, von dem was sich ohne weiteres ergibt, β 169. P 417. — ὦδ' ἄφαρ, alsbald so, gleich so, K 537; ἄφαρ αὐτίκα, gleich auf der Stelle, Ψ 593. — Gew. am Anfang des Satzes u. meist mit δέ; doch auch ö. in der Mitte des Satzes; ohne δέ zu Anfange des Nachsatzes, Ψ 593. ϑ 409. [⏑⏑]

Ἀφᾰρεύς, ῆος, S. des Kaletor, von Aineias erlegt, Λ 83. N 478. 541.

ἀφ-αρπάζω, Inf. Aor. ep. ἀφαρπάξαι, herabreifsen, κόρυϑα κρατός, den Helm vom Haupte, N 189 †

ἀφάρτερος, ep. (Kompar. v. Adv. ἄφαρ), schneller, rascher, ἵπποι, Ψ 311 †.

ἀφαυρός[1], schwach, schwächlich, kraftlos, ohnmächtig, παῖς, H 235 (nur hier Posit.); ö. im Kompar. -ότερος, H 457, -ον βέλος, M 458 (nur hier v. e. sachl. Begr.); Sup. -ότατος, O 11. υ 110. [ἀφ]

ἀφάω, e. Intens. v. ἅπτομαι, ep., befühlen, betasten (um zu untersuchen), τόξα, Z 322 (wo Part. ἀφόωντα). Die vorherg. WW. ἀσπίδα καὶ ϑώρηκα sind Apposition zu τεύχεα, vgl. ἀμφαφάω.[2])

Ἀφείδας, αντος, S. des Polypemon aus Alybas, V. des Eperitos, für den sich Odysseus ausgab, ω 305.

ἀφείη, s. ἀφίημι.

ἄφενος, n. (skr. ápnas, lat. ops, W. ap, Curt. Et.[5] S. 510), ep. reichlicher Vorrat, Vermögen, Reichtum, Ψ 299. ξ 99; mit πλοῦτος verb., A 171.

ἀφέξω u. **ἀφέξομαι**, s. ἀπέχω.

***ἀφ-ῆλιξ**, ικος, über die Jugendjahre hinaus, alternd, h. Cer. 140.

ἄφ-ημαι, ep., entfernt, abgesondert sitzen, nur Part. Pr., O 106 †.

ἀφήτωρ, ορος, ep. (ἀφίημι), der Abschiefsende, der Schütz[3]), ὅσα λάινος οὐδὸς (poet. für steinerner Tempel) ἀφήτορος ἐντὸς ἐέργει, von den Tempelschätzen des Gottes, I 404 †.

ἄ-φϑῐτος, poet. (φϑίω), unzerstörbar, nicht vergänglich; unvergänglich, ewig dauernd, gew. von dem, was den Göttern gehört od. von ihnen herrührt, E 724 u. s. ι 133; mit αἰεί verb., ἄ. αἰεί, B 46. N 22. Ξ 238; κλέος, I 413; μήδεα, ewige Ratschlüsse, Ω 88.

***ἄ-φϑογγος**, lautlos, stumm, h. Cer. 198. 282.

***ἄ-φϑονος**, ohne Neid, 1) akt. nicht beneidend, freigebig, δαίμων, h. 30, 16. — 2) pass. nicht kärglich, reichlich, in Überflufs, h. Ap. 536.

ἀφ-ίημι, Pr. Impr. ἀφῑετε, χ 251, Part. Nom. Pl. ἀφῑέντες, h. Ap. 234, Fem. ἀφῑεῖσαι, η 126, ö. 3 S. Impf. ἀφίει (Bekk. II ἀφίη), Fut. ἀφήσω, B 263, 3 S. Aor. ep. ἀφέηκε, M 221. Φ 115. Ψ 841, ö. ἀφῆκε, aufserdem 3 Dual. ἀφέτην, Λ 642, 3 S. Konj. ep. ἀφέῃ, Π 590, 3 S. Opt. ἀφείη, Γ 317. P 631.[1]) Y 464, vom Part. Nom. Pl. ἀφέντες, A 434 Ls. des Aristarch (ὑφέντες vulg.); 3 S. Aor. P. ἀφέϑη, Batr. 87; Med. s. a. E. 1) weg-, fortschicken, -senden, entlassen, τινά, jmdn, in gutem u. bösem Sinne, A 25; ἐπὶ νῆας ἀγορῆϑεν, zu den Schiffen aus der Versammlung jagen, B 263; ζωόν τινα, jmdn lebend entlassen, Y 464; bes. b) von Wurfwaffen, δόρυ, ἄκοντα, βέλος, ἔγχος, entsenden, werfen, schleudern, Hom. ö., auch κεραυνόν, Θ 133; δίσκον, Ψ 432. vgl. 841; χειρὸς ἄκοντα, aus der Hand den Wurfspiefs entsenden, Φ 590; übhpt abwerfen, ἄνϑος, die Blüte abwerfen, -stofsen, von Weintrauben, die eben zur Frucht angesetzt haben, η 126; übtr. δίψαν, den Durst vertreiben, Λ 642; μένος, die Kraft verlieren, N 444. Π 613. P 529. c) loslassen, ἱστὸν προτόνοισι, d. i. senken, A 434. — 2) Med. von etwas lassen, loslassen, mit Gen., δειρῆς οὔπω ἀφίετο πήχεε, sie liefs ihre Arme nicht von seinem Nacken los, ψ 240. [ῐ, aber durch Augm. ῑ][2])

ἀφ-ῑκάνω, poet., nur Präs. Ind. u. Impf. (h. Merc. 70. 186. 228. h. Ven. 75) = ἀφικνέομαι, von einem Orte wohinkommen, hingelangen; in Od. mit Acc. des Ziels, ἐστίη ἣν ἀφικάνω, ξ 159. ρ 156. τ 304. vgl. ι 450; in Il. nur δεῦρο ἀφ., Ξ 43, und mit πρός u. Acc. Z 388. — Bei Hom. stets in Pfktbdtg aufser ι 450 u. nur in den a. StSt.

ἀφ-ικνέομαι, Dep. Med., Fut. 2 S. ἀφίξεαι, μ 39. 127, u. 3 S. -ίξεται, Σ 270; Aor. ἀφῑκόμην in allen Modis, 2 S. ἀφίκεο, α 171 u. s., Inf. Pf. ἀφῖχϑαι, ζ 297, von e. Orte kommen, -gelangen, zu jmdm od. an e. Ort, meist mit Acc. μνηστῆρας, zu den Freiern, α 332; Σειρῆνας, μ 39; νῆας, P 454; κλισίην, Λ 618 u. s. häuf.; τοῦτον (δίσκον) νῦν ἀφίκεσϑε, erreicht (sucht zu erreichen) diesen Diskos, ϑ 202; seltener mit εἰς, Ω 431. δ 255 u. s., ἐπί, K 281. X 208; κατά, N 329; ποτί τι, ζ 297; ὑπὸ γαῖαν, unter die Erde, υ 81; auch v. der Rückkehr, an den Ort gelangen, woher man gekommen, N 645. κ 420. μ 345; übtr. v. Zuständen, ἄλγος ἀφίκετό με, kam über mich, befiel mich, Σ 395.

ἀφ-ίστημι, Aor. 2 ἀπέστη, Γ 33; v. Pf. 2 Pl. ἀφέστᾰτε, Δ 340, u. 3 Pl. ἀφεστᾶσι, N 738, 3 S. Opt. ἀφεσταίη, ψ 101. 109, Part. ἀφεσταώς, Pl. -εσταότες, P 375, 3 Sg. Plsqpf. ἀφεστήκει, λ 544, 3 Pl. ἀφέστᾰσαν, O 672.

„Liegt in ἄφαρ δέ auch nicht immer eine rasche Folge (zu ζ 49), ein sofort od. gar zugleich (T 405) od. ein ethisches flugs (N 814, vgl. Hartung Partikell. I S. 422 f.), so doch eine sich anschliefsende, ein alsbald (M 221. P 392. 750. ρ 305). — Apollon. im Lex. u. die παλαιοί des Eust. zu Δ 419 u. zu P 282 stellen falsche Nüancen auf. Namentlich bedeutet ἄφαρ nie plötzlich, mit éinem Male.“

[1]) Abltg zw.; vgl. Lob. Path. El. I 19, Benfey I S. 596, Eman. Hoffmann Homeros usw. S. 13; Christ S. 236; Schmalfeld JJb. Suppl. 8, 306.

[2]) Vgl. Faesi-Franke zur St., La R. St. § 82, 4. Doed. Gl. n. 1094, der sich nach Spitzn. für die Schr. ἀφόωντα (Apoll., Hesych. u. mehrere Codd.) erklärt.

[3]) Aristarch erklärte ἀφήτορος durch ὁμοφήτορος, d. i. πᾶσι προφητεύοντος καὶ μαντευομένου (Lehrs Arist.[3] p. 151, andere τοῦ πολυφήτορος, τουτέστι τοῦ πολλὰς φήμας ἀφιέντος. (Hesych.: προφητεύοντος ἢ τοῦ τοξότου); Schol.: ἢ τοξικοῦ, ἀπὸ τῆς τῶν βελῶν ἀφέσεως.

[1]) La R. (s. dens.) u. a. schr. hier ἀφίη, Nauck ἀφείη, doch vgl. Hentze Anh.

[2]) Getrennt τοῦ δέ τε πολλοὶ ἀπὸ (adverbial) σπινϑῆρες ἵενται, von ihm (dem Sterne) werden entsendet, d. i. sprühen viele Funken, Δ 77.

Φ 391; Med. s. 2. I) Akt. tr. „wegstellen“; bei Hom. nur intr. (im Aor. 2, Pf. u. Plsqpf.), weg treten, *παλίνορσος ἀπέστη*, er tritt zurückfahrend weg, er fährt entsetzt zurück, *Γ* 33; gew. abstehen, entfernt od. getrenntstehen; *Δ* 340. *P* 375. *λ* 544 u. s.; *οὐκέτι δηρὸν ἀφέστασαν*, sie standen nicht lange mehr getrennt, d. i. sie gerieten schnell aneinander, *Φ* 391. — II) Med. 1) abstehen, entfernt sein, *τινός*, von etw., *ὅσσον τροχοῦ ἵππος ἀφίσταται*, *Ψ* 517. — 2) im Aor. sich etwas abwägen od. zuwägen lassen, *δείδω, μὴ τὸ χθιζὸν ἀποστήσωνται Ἀχαιοὶ χρεῖος*, ich fürchte, dafs die Ach. die gestrige Schuld od. das g. Anlehen (den Sieg der Troer) sich wieder zuwägen, zahlen lassen, d. h. Böses mit Bösem vergelten, *N* 745.

ἄφλαστον[1]**,** die zierlich geschwungene Spitze des Hinterstevens am Schiffe, der Stevenknauf, *aplustre*, *O* 717 †.

ἀφλοισμός (wohl mit prothet. *ἀ* v. **St.** *φλοι*, *φλοῖσβος*, Curt. Et.[5] S. 723), ep., Schaum, Geifer eines Wütenden[2]), *O* 607 †.

ἀφνειός, 2., ep. (*ἄφενος*), reich, vermögend, begütert, bes. v. Personen, Hom. ö., auch *Κόρινθος*, *B* 570; *οἶκος*, *α* 232 u. s.; *δῶμα*, *Ξ* 122; *δῶ*, *α* 393; mit Gen. *βιότοιο*, an Lebensgut, *E* 544. *Z* 14. *Ξ* 122; *χρυσοῖο*, *α* 165. — Komp. *-ότερος*, *α* 165; Supl. *-ότατος*, *Y* 220.

ἀφ-οπλίζω, entwaffnen, nur Med. sich entwaffnen, *ἔντεα*, seine Waffen ablegen, *Ψ* 26 †.

ἀφ-ορμάομαι, Pass., nur 3 Pl. Opt. u. Part. Aor. *-θεῖεν* u. *θέντες*, hinwegstürmen, (eilig) aufbrechen, *ναῦφιν*, von den Schiffen, *B* 794. *β* 375. *δ* 748.

ἀφόωντα, s. *ἀφάω*.

ἀ-φρᾰδέω, ep., unbesonnen, unbedachtsam sein, so reden od. handeln, *η* 294. *I* 32; von

ἀ-φρᾰδής, *ές*, ep. (*φράζομαι*), nicht überlegend, unbesonnen, unverständig, *μνηστῆρες*, *β* 282; *νεκροί*, besinnungslos, *λ* 476. — Adv. **ἀφραδέως,** unbedachtsam, *Γ* 436. *M* 62. *Ψ* 320. 426.

ἀ-φρᾰδίη, ep. (*φράζομαι*), Unüberlegtheit, Unbesonnenheit, Unverstand, Unachtsamkeit, Thorheit, gew. Pl., u. zwar meist Dat. *ἀφραδίῃσι* (*ἀφραδίῃς*, *ξ* 481), wobei noch ein Gen. steht, wie *νόοιο*, *K* 122, od. der Person *Λαομέδοντος*, *E* 649, *ποιμένος*, *Π* 354, *αὐτῶν*, *κ* 27, od. abs. aus Unverstand (Kr. Di. 48, 15, 2), *K* 350. *ι* 361. *ξ* 481[3]). *ρ* 233; aufserdem *δι' ἀφραδίας*, *τ* 523, in demselben Sinne; Unkunde, *ἀφραδίῃ* (nur hier Sg.), aus Unkunde, *πολέμοιο*, *B* 368.

***ἀ-φράδμων,** poet. = *ἀφραδής*, m. dem Inf., nicht verstehend, h. Cer. 257.

ἀ-φραίνω, poet. (*φρήν*), unvernünftig, thöricht sein oder handeln, ein Narr sein, *B* 258. *H* 109. *υ* 360.

[1]) Nach Fick W.[3] I 159. 699 v. e. Verbalst. *bhars*, „starren“. — Vgl. über das W. Bähr zu Herodot 6, 114. Breusing Nautik der Alten S. 42.

[2]) Nach a. unwahrsch. „Zähneknirschen“.

[3]) Bekk., Dind., Bäuml. u. Düntzer folgen der v. Ls *ἀφραδέως*.

***ἄ-φραστος,** poet. (*φράζομαι*), unerkennbar, unbemerkbar, *στίβος*, h. Merc. 353; unbegreiflich, *ἔργα*, h. Merc. 80. — Komp. *-ότερος*, Ep. 6. 2.

ἀφρέω, ep. (*ἀφρός*), schäumen, *ἵπποι ἄφρεον* [zweisilb.] *στήθεα*, an der Brust, *Λ* 282 †.

ἀ-φρήτωρ, ep. (*φρήτρη*), ohne Geschlecht, d. i. aus dem Geschlechtsverbande ausgeschlossen (Nägelsb. Hom. Th. S. 275), *I* 63 †.

Ἀφροδίτη[1]**),** nach Hom. T. des Zeus (dh. *Διὸς θυγάτηρ*, *E* 348, u. *Διὸς κούρη*, *Y* 105) u. der Dione, *E* 370 f.[2]), Gem. des Hephaistos, dem sie aber durch ihre Liebeshändel mit Ares untreu wird, *θ* 267 ff. Sie ist die Göttin der Schönheit u. Anmut u. somit auch der sinnlichen Liebe u. des Liebesgenusses (*ἔργα γάμοιο*, *E* 429, *τέλος γάμοιο*, *υ* 74) u. der daraus entstehenden Leiden, *δ* 261. Selbst von der vollendetsten Schönheit u. der höchsten Anmut, *Γ* 396 f., ist sie auch Geberin derselben, *δῶρα Ἀρφοδίτης*, *Γ* 54 f. 64, aber unkriegerisch u. weichlich, vgl. *E* 331 ff., wo sie *ἄναλκις θεός* heifst; dh. von Athene mit ironischem Spott behandelt, *E* 422 ff., u. von Diomedes verwundet, *E* 330, u. von Athene thätlich gemifshandelt, *Φ* 424 f., von der sie überhaupt wie von Here bisw. verächtlich behandelt wird; so nennt sie letztere *κυνάμυια*, *Φ* 421 (wie ihr Gemahl *θ* 319 *κυνῶπις κούρη*); selbst Helene begegnet ihr mit Spott u. Hohn, *Γ* 400. Wo ein reizendes Weib geschildert wird, wird es mit der Aphr. verglichen, *T* 282. *Ω* 699. *δ* 14. Der Sitz der bezaubernden Gewalt, die sie über Götter und Menschen übt, ist ihr Gürtel, der schmachtende Liebe, Sehnsucht, Kosen als verführerische Überredung, die auch den Weisen berückt, birgt, *Ξ* 214 f. Die Charitinnen bilden ihre Umgebung, mit denen sie im Reigen tanzt, *σ* 194, u. von denen sie auch bedient wird, *θ* 364. *E* 338. Ihre Beiwörter sind *χρυσείη*, *φιλομμειδής* u. *ἐυστέφανος* u. aufserdem in den Hymnen *καλυκῶπις*, *ἑλικοβλέφαρος*, *ἰοστέφανος*, *φιλοστέφανος*, *χρυσοστέφανος*, *γλυκυμείλιχος*, *Κυπρογενής*, *πολύχρυσος*, w. s. — Sie steht auf Seiten der Troer, denn sie hat zum Kriege die erste Veranlassung gegeben, *E* 349 ff. vgl. *Ω* 30. Ihre Hauptkultusstätten sind Kypros, h. 6, 9 (dh. *Κύπρις*, w. s.), u. zwar bes. Paphos, *θ* 363, u. Kythera (dh. *Κυθέρεια*, w. s.), dh. dies *ζάθεος*, *O* 432 heifst. Vgl. über ihre Schilderung bei Hom. bes. Gladstone Hom. St. S. 209 ff.

[1]) Nach der Deutung der Alten v. *ἀφρός*, *δύω*, die aus dem Schaum Aufgetauchte, wie *Ἀναδυομένη*, vgl. Benfey I S. 589.

[2]) Nach einer spätern, wohl aus dem Orient stammenden Sage ist sie aus dem Schaume des durch das abgeschnittene Zeugungsglied des Kronos geschwängerten Meeres geboren, Hes. Theog. 188 ff., und in Kypros ans Land getragen, ebend. 189, h. 6, 5, dh. *Κυπρογενής*, w. s. Ohne Zweifel war sie keine ursprüngliche griechische Göttin, sondern aus Asien u. wahrsch. aus Phönikien eingeführt, und zwar nicht lange vor dem homer. Zeitalter; s. Gladstone Hom. St. S. 210 f. u. die von Schuster Anm. 135 angef. Schriften; s. auch Preller Gr. Myth. I[4] S. 345 ff. Welcker Götterl. I S. 666 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 390 ff.

— 2) symbol. Ausdr. wie Ἄρης, w. s., für heifse Liebe, mafslosen Liebesgenufs, χ 444 (das. Ameis-Hentze Anh.). [ᾰ]

ἀ-φρονέω, poet. (ἄφρων), unvernünftig, thöricht sein od. handeln, nur Part. Präs., Ο 104 †.

ἀφρός, Schaum, des Wassers, *Ε 599. Σ 403. Φ 325; Geifer, eines ergrimmten Löwen, Υ 168[1].

ἀ-φροσύνη, Unbesonnenheit, Thorheit, unbesonnenes Handeln, Η 110; im Plur. unbesonnene, thörichte Handlungen, π 278. ω 457; von

ἄ-φρων (φρήν), verstandlos, unvernünftig, unbesonnen, thöricht, meist v. Personen, Π 842. ζ 187 u. s., doch auch θυμός, φ 105, ἄφρ. αὔτως, s. αὔτως 4), opp. ἐπίφρων, ψ 12; unsinnig, toll, wütend, v. Ares u. Athene, Ε 761. 875.

ἄ-φυλλος (φύλλον), blätterlos, Β 425 †.

ἀφυσγετός, ep., Schlamm u. a. Unreinigkeit, die ein Flufs mit sich führt[2], Λ 495 †. [ᾱ]; viell. von

ἀφύσσω, Pr. Part. -ύσσων, Inf. F. ep. -ύξειν (s. 1), Aor. ἤφυσε u. ἠφύσαμεν, ep. ἄφυσσε, β 379, Imp. ep. ἄφυσσον, β 349, Part. -ύσσας, ι 204, Pass. Impf. ἠφύσσετο (s. 1); sonst nur Med. P. Pr. ἀφυσσόμενος, Aor. ἠφυσσάμην u. ep. ἀφύσσατο -άμεθα, Part. -υσσάμενοι, 1) schöpfen, bes. aus e. gröfsern Gefäfse in ein kleineres, νέκταρ, οἶνον ἀπό u. ἐκ κρητῆρος, Α 598. ι 9; mit Gen. allein, πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος, auch vieler Wein ward aus den Fässern geschöpft, ψ 305; ἐν ἀμφιφορεῦσιν, in die Amphoren, β 349. ι 165: übtr. *a*) οὐδέ σ' ὀίω ἐνθάδ' ἄτιμος ἐὼν ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν, ich vermeine, d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Überflufs u. Reichtum (gleichsam mit vollen Gefäfsen) zu schöpfen, d. i. aufzuhäufen od. zu sammeln[3], Α 171. *b*) διά (Adv.) δ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσ', das Erz durchdrang, zerrifs die Eingeweide, Ν 508. Ρ 315, vgl. Ξ 517. — 2) Med. sich (*sibi*) schöpfen, ὕδωρ, δ 359. ι 85. κ 56; οἶνον, schöpfen, eingiefsen, Π 230. Ψ 220; οἶνον ἐκ κρητῆρος, Γ 295; ἀπὸ κρ., Κ 579; übtr. sich (*sibi*) aufhäufen, ἀμφὶ δὲ φύλλα ἠφυσάμην, η 286.

Ἀχαιαί, die Achaierinnen, Fem. zu Ἀχαιός, β 119. τ 542.

Ἀχαιιάς, άδος, ep. st. Ἀχαιάς, achaiisch; als Subst. Achaierin, Ε 424. β 101. γ 261 u. s.

Ἀχαιικός, 3, ep. st. Ἀχαϊκός, achaiisch, λαός, Ν 349. Ο 218; Ἄργος (w. s.), Ι 141. Τ 115. γ 251.

Ἀχαιίς, ίδος, 1) achaiisch, γαῖα, Α 254. Η 124 u. ö., u. ohne γαῖα, Γ 75 (wo im Ggstz zu Argos Nordgriechenland zu verstehen) u. s., das achaiische Land, Land, wo Achaier wohnen, Achaierland. — 2) substant. die Achaierin, Ι 395. φ 251; verächtl. Ἀχαιίδες, οὐκέτ' Ἀχαιοί, Β 235. Η 96.

Ἀχαιοί, Nom. Sg. Ἀχαιός, die Achaier, nach den Alten ein Zweig der Aioler, den Ioniern nah vwdt, der mächtigste Volksstamm der Griechen zur Zeit des troischen Krieges, welcher seinen Hauptsitz in Thessalien, bes. im nachmal. Thessalia Phthiotis hatte, Β 684, jedoch auch in mehreren Landschaften des Peloponnes wie in Lakonien, Messene (dh. Λ 759 v. den Pyliern) u. bes. in Argos, Ε 414. Auch werden in Ithake, α 90, und in Kreta, τ 175, Achaier erwähnt.[1] Nach der Sage hatten sie den Namen von Achaios, S. des Xuthos, Enkel des Hellen, Apd. 1, 7, 3. Bei Hom. bezeichnet dieser Name häufig alle Griechen, wie Α 2. α 90 u. s.[2]

ἄ-χαρις, unlieblich, unerfreulich, Komp. -ίστερος, δόρπον, υ 392 †. [ῐ]

ἀ-χάριστος (χαρίζομαι), = d. vhg., θ 236 †.

***ἀ-χειρής**, ές (χείρ), ohne Hände, handlos, Beiw. der Krebse, Batr. 298 (wo -ρές, daf. Lob. Rhem. p. 292 ἀχείρεες v. ἄχειρ.).

Ἀχελώιος[3], poet. st. Ἀχελῷος, Flufs, *a*) der in Molossis entspringt, Aitolien und Akarnanien scheidet und ins ionische Meer fliefst, j. *Aspro-Potamo*, Φ 194. *b*) in Phrygien, welcher auf dem Berge Sipylos entspringt, später Ἀχέλης genannt[4], Ω 616. [ᾰ]

ἄχερδος, f., der (dornige) wilde Birnbaum (v. einem Zaune von wilden Birnb., der

[1]) Fick W.[3] I 18 stellt das W. mit skr. *abhra*, „Wolke, Dunst" zusammen.

[2]) Nach Doederl. Gl. n. 2438 u. zur St., dem die überlieferte Bdtg ohne genügenden Grund mifsfällt, bedeutet das W. „Wogenschwall"; er leitet es von σφύζω „pulsieren" ab.

[3]) Dies die wahrscheinlichste Erkl. nach Wolf Vorles. S. 102 (Kl. Schrr. II S. 636), der die meisten neuern Ausleger folgen, vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.; σ' (st. σοί, s. σ') ist Dat. commodi; Bentley u. a., welche die Elision nicht anerkennen, schr. σοὶ οἴω. Die andere Erkl., nach welcher σ' Acc. ist, hat Nägelsb. durch die Bemerkung zurückgewiesen, dafs ἄτιμος ἐών das οὐδέ σ' ὀίω nur dann logisch richtig begründe, wenn letzteres bedeutet: ich bin nicht gewillt, gesonnen. L. Meyer Ztschr. XIV, 2 S. 96 f., der sich aufser an σ' als Dat. an der übtr. Bdtg v. ἀφύσσειν u. dem Fut. ἀφύξειν neben Aor. ἄφυσσα stöfst, leitet ἀφύξειν nicht von ἀφύσσω ab, sondern von e. **St.** ἀφυγ, der ihm zu *fungor* u. skr. *bhuj* od. *bhug* „geniefsen, verzehren, sich freuen" zu gehören scheint (wogegen s. Benfey I S. 608 u. LaR. z. St.), u. deutet demgemäfs: ich, der ich hier so beschimpft bin, da du mich so schmählich behandelst (so dafs du meines ganzen Beistandes verlustig gehst), glaube nicht, dafs du noch grofse Schätze erwerben, erobern wirst. Ihm ist unter den Hrsgbb. V. Koch gefolgt.

[1]) S. bes. Ed. Gerhard Über den Volksstamm der Achaier Berl. 1854. Nach E. Curtius Gr. Gesch. I S. 76 sind Ach. überall an der Küste sefshaft, auch in Kleinasien und auf den Inseln, wie in Kypros u. Kreta.

[2]) Gladstone S. 81 f. nimmt e. dreifache Bdtg des Namens bei Hom. an, näml. 1) die eines besonderen griech. Stammes, 2) die der Aristokratie des Landes, 3) die der ganzen Nation. Ähnlich Schuster Ztschr. f. Gymnw. 1867 S. 737 f., demzufolge Ἀχ. gewissermafsen ein Ehrenname ist; in Od. seien Ἀχ. die Vornehmen, vgl. auch Curt. im a. B. S. 77. Gegen diese Ansicht s. Düntzer in der a. Ztschr. 1868 S. 959 ff., welcher in Ἀχ., Ἀργεῖοι und Δαναοί reine Synonyma sieht, deren Anwendung durch die Vsstelle, also von metrischen u. prosodischen Gründen bedingt sei. Übr. vgl. *Παναχαιοί*.

[3]) Der Name Ἀχ. soll als Appellativ „Wasser" bedeuten (Schol. zu Ω 616) u. so in den dodonäischen Gebeten, Orakeln, Eiden zu verstehen sein, Ephor. bei Macrob. 5, 8: dh. auch mehrere Flüsse diesen Namen führen; über die Etymol. s. bes. Welcker Götterl. I S. 44 f., Unger Philol. XXIV S. 395 u. im allg. Roscher Lex. der Myth. S. 6 ff.

[4]) dh. a. hier Ἀχελήιον od. Ἀχελήσιον lasen, s. Bothe u. Spitzner.

über die Mauer wie e. *θριγκός* hervorragt), *ξ* 10 †.[1]) [ᾰ]

ἀχερωΐς[2]), *ίδος*, die Weifspappel, *populus alba*, Linn., **N* 389. *Π* 482, s. Fraas Synops. S. 223. [ᾰ]

Ἀχέρων[3]), *οντος*, Acheron, Fl. der Unterwelt, in welchen sich der Pyriphlegethon u. Kokytos ergiefsen, **κ* 513.

ἀχεύω, ep. (**W.** *ἀχ*, Curt. Et.^{5} S. 190), beklommen sein, sich härmen, trauern, betrübt sein, nur Part. *ἀχεύων*, abs. u. mit *ὀδυρόμενος* verb., *Ι* 612 u. s.; mit Acc. der Beziehung, *θυμόν*, im Herzen, *Ε* 869. *Σ* 461. *Ψ* 566. *φ* 318 (das. Ameis-Hentze Anh.); *τινός*, um jmdn, *ξ* 40. *π* 139, u. mit *εἵνεκα*, *φ* 318. [ᾰ]

1. **ἀχέω**, ep., = d. vhg., nur Part. *ἀχέων*, *Β* 724. *λ* 195; mit Acc. d. Beziehung, *κῆρ*, im Herzen, *Ε* 399; *τινός*, um jmdn, *Β* 694. *Σ* 446, mit *ἕνεκα*, nach einigen *Υ* 298, doch wird *ἀχέων* hier Gen. Pl. v. *ἄχος*, w. s., sein. [ᾰ]

2. ***ἀχέω**, alt u. poet. st. *ἠχέω*, ertönen lassen, *ἀχέειν*, zw. Ls. h. Cer. 479; *οὔτε χανεῖν* (st. *οὔτ' ἀχέειν*), Baum. nach Ilgen. Buecheler hat den Vs eingeschlossen, Gemoll schr. *ἠχέειν*. Übr. vgl. Buttm. Lex. II^4 p. 104.

ἄχθομαι (**W.** *ἀχ*, Curt. Et.^{5} S. 190), ö. 3 Impf. *ἤχθετο* (aber s. auch *ἔχθομαι*), 1) belastet, beschwert sein, mit Dat. *νηῦς ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι*, das Schiff war für sie beladen zur Rückkehr, *ο* 457. *b*) übtr. *ὀδύνῃσι*, von Schmerzen beschwert sein, *Ε* 354; mit Acc. *ἄχθομαι ἕλκος*, ich bin belastet mit der Wunde, d. i. ich fühle schmerzlich die W., *Ε* 361. — 2) bes. v. Gemütszuständen, sich gedrückt fühlen, Schmerz empfinden, betrübt od. unwillig sein, mit *κῆρ*, Betrübnis im Herzen empfinden, *Δ* 274. 400; m. Acc. des Part. *ἤχθετο δαμναμένους Τρωσίν*, er war betrübt, wie od. dafs sie von den Troern besiegt wurden, *Ν* 352, analog dem *ἄχθομαι ἕλκος* 1, b; vgl. La R. St. § 43 S. 81 f.; von

ἄχθος, *εος*, meist poet. (**W.** *ἀχ*), Last, Bürde, Ladung, *Υ* 247. *γ* 312 u. s.; *ἄχθος ἀρούρης*, Last der Erde, sprichw. v. e. unnützen Menschen, *Σ* 104. *υ* 379.

Ἀχιλλεύς[4]), *ῆος*, Dat. *ῆι* u. *εῖ*, *Ψ* 372, auch *Ἀχιλεύς* (nach Mafsgabe des Verses), S. des Peleus u. der Thetis, K. der Myrmidonen u. Hellenen in Thessalien, der Held der Ilias. Sein Erzieher war Phoinix, S. des Amyntor, welcher ihn auch nach Troja begleitete, *Ι* 438 ff. In Musik u. Heilkunde war Cheiron sein Lehrer, *Δ* 832. Sein Sohn ist Neoptolemos, w. s. Achill. ist der Tapferste u. Schönste der Griechen vor Troja; Körperkraft, heftige Leidenschaft, aber dabei ein fühlendes Herz u. gerader, hoher Sinn u. Höflichkeit (Gladstone St. S. 293) zeichnen ihn aus. Nach Götterbeschlufs durfte er zwischen einem langen, aber ruhmlosen, u. einem kurzen, aber ruhmvollen Leben wählen (*Ι* 410), er zog das letztere vor und führte, von Phoinix und seinem Freunde Patroklos begleitet, in 50 Schiffen Myrmidonen, Hellenen u. Achaier nach Troja, *Β* 684. *Π* 168, wo er während der Belagerung 12 Städte an der Küste u. 11 im Innern des troischen Landes zerstörte, *Ι* 328, unter diesen auch Lyrnessos, wo er die Briseis erbeutete, *Α* 392. *Β* 690, die ihm Agamemnon widerrechtlich entreifst, s. unter *Ἀγαμέμνων*, weshalb er aus Groll gegen denselben sich vom Kampfe zurückzieht u. trotz aller Bitten der von Agam. an ihn geschickten Gesandten nicht eher wieder am Kampfe teilnimmt, als bis Patroklos' Tod durch Hektors Hand (*Π* 827) ihn zur Aussöhnung mit Agamemnon bewegt (*Τ* 56) u. zur grimmigsten Rache anspornt, die er nach langem Morden in den troischen Scharen (*Τ*—*Φ*) erst an dem Blute Hektors *Χ* 326 ff.) u. durch schmähliche Mifshandlung des Leichnams desselben sättigt, *Χ* 395 ff. *Ψ* 24. Nach Hom. stirbt er im Kampfe, *ω* 37. *ε* 310.

ἀχλύς[1]), *ύος*, Dunkel, Finsternis, *Ε* 127. *Ο* 668. *Υ* 321. *η* 41; von dem Dunkel des Himmels, *υ* 357; *νέφος ἀχλύος*, die Wolke, das Gewölk des Dunkels, *Ο* 668; vorzügl. Todesdunkel, -nacht (bes. in der Formel *κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ'* auch *ἔχυτ' ἀ.*), v. dem Tode, *Π* 344. *χ* 88, so von der Ohnmacht, *Ε* 696; v. heftiger Betrübnis, *Υ* 421. [ῡ im Nom. u. Acc.] — Dav.

ἀχλύω, ep., Aor. *ἤχλυσε*, dunkel werden, dunkeln, vom Meere, nur **μ* 406. *ξ* 304.

ἄχνη, eigtl. was man v. der Oberfläche eines Körpers abschabt, od. was sich selbst abreibt, dh. 1) die Spreu, *Ε* 499. 501 (im Pl.). — 2) der Schaum des Meeres, *ἁλός*, *Δ* 426. *ε* 403; ohne *ἁλός*, *Λ* 307. *Ο* 626. *μ* 238.[2])

ἄχνυμαι (**W.** *ἀχ*, Curt. Et.^{5} S. 190), ep. Dep., nur Präs. u. Impf., Schmerz fühlen, betrübt, traurig, bekümmert sein, trauen, auch unwillig sein (*Α* 103), bes. mit Acc. der Beziehung, *κῆρ*, *Τ* 57. *κ* 67 u. ö., u. stets am Vsende (s. La R. St. § 16, 7); auch *κῆρ ἄχνυται*, *Ζ* 524; *ἄχνυται θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐμοῖσιν*, *Ξ* 38. *ξ* 170; ohne Zusatz *ἀχνύμενος*, *-οι*, *δ* 104. *η* 297. *κ* 570. *λ* 5 u. s.; um od. über jmdn tr., mit Gen., *Θ* 125. 317. *λ* 558. *ξ* 376 u. s.; selten *περί τινι*, h. Cer. 77; éinmal vom Löwen, *Σ* 320. Vgl. *ἀκαχίζω*.

ἄ-χολος (*χολή*), zornlos; akt. zornentfernend, *φάρμακον*, „grollscheuchend", Minckw., *δ* 221 †.

ἄχομαι, = *ἄχνυμαι*, nur **σ* 256. *τ* 129.

ἄχος, *εος* (**W.** *ἀχ*), poet., Schmerz, Weh, stets v. Gemüt, Trauer, Betrübnis, Kummer, Gram, Hom. ö., *ἄχος μετόπισθεν*,

[1]) Nach Fick W.^{3} II 4 v. W. *ἀχ* = *ἀκ*, „scharf sein".

[2]) Gew. Abltg v. *Ἀχέρων*, weil Herakles sie aus der Unterwelt heraufgeholt haben sollte; e. Abltg, die erst entstehen konnte, als die Sieger in den gymn. Spielen mit Zweigen der Weifspappel bekränzt wurden; dh. die v. Ls *ἀχελωΐς*, entweder von Acheloos oder übhpt als Baum, der das Wasser liebt, s. Lob. Path. El. I p. 5; vgl. auch Nitzsch zu Od. III S. 155, Koch Bäume u. Sträucher^2 S. 61 f.

[3]) Gew. Abltg v. *ἄχος*, richtiger von *ἀχ* = *aqua*. Im allg. vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 9 ff.

[4]) Für die Deutung des Namens vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 64 f., u. im allg. ebenda S. 11 ff.

[1]) Nach Fick W.^{3} I 474 gehört es zu **W.** *ak*, „dunkel, farblos sein", vgl. Curt. Et.^{5} S. 502.

[2]) Fick W.^{3} I 475 st. °*ἄκνη* v. **W.** *ἀκ*.

s. v. a. Reue, χ 345; auch Pl. ἄχεα, Leiden, Schmerzen, Γ 412. Ζ 413. Ω 91; μ' ἀχέεσσι δώσεις πλεόνεσσι, du wirst mich noch mehr Schmerzen hingeben, mich noch mehr mit Schmerz erfüllen, τ 167; Gen. ἀχέων, h. Cer. 436 u. Υ 298, s. ἀχέω; ἐμοὶ δ' ἄχος, mir zum Schmerz, zum Leid, Ε 759; mit Gen., um jmdn, ἐμοὶ ἄχος σέθεν ἔσσεται, Schmerz um deinetwillen wird mich ergreifen, Δ 169; Αἰνείαο, Υ 293.

ἀ-χρεῖον[1], Adv. (eigtl. Neutr. vom Adj. ἀχρεῖος, v. χρεία), nutzlos, zwecklos, nur ἀχρεῖον ἰδών, Β 269, eigtl. zwecklos blickend, v. dem verlegenen[2] Blick od. der verlegenen Miene des von Odysseus geschlagenen, beschämten u. von der Heeresversammlung ausgelachten Thersites, also verlegen blickend (ἰδ. wie in ὑπόδρα ἰδών), u. ἀχρεῖον ἐγέλασσε, σ 163 v. Penelope, die im Innern betrübt mit verweinten Augen lacht, wozu sie sich getrieben fühlt, indem sie der Schaffnerin den ihr v. Athene eingegebenen mit ihrer bisherigen Stimmung kontrastierenden Gedanken mitteilen will; es ist daher ein gezwungenes u. deshalb immer verlegenes Lachen.

ἀ-χρημοσύνη, poet. (ἀχρήμων), dürftige Lage, Dürftigkeit, Armut, ρ 502†.

***ἄ-χρηστος**, unnütz, Neutr. als Adv. vergebens, Batr. 70.

ἄχρι, vor Vok. ἄχρις[3], Ad. 1) bis aufs Äufserste, gänzlich, Δ 522. Π 324. Ρ 599.[4] — 2) v. der Zeit: bis, mit Gen. ἄχρι μάλα κνέφαος, bis tief in die Nacht, σ 370. — Nur an den a. StSt.

ἀχυρμιή (ἄχυρον)[5], die Stelle auf der Tenne, wo Spreu hinfällt, Spreustätte (A. „Spreuhaufen"), Plur. Ε 502 †. [ᾰ]

ἄψ, ep. Adv. (mit ἀπό vwdt, Curt. Et.[5] S. 263. 293), 1) vom Orte, zurück, rückwärts, ö. mit VV. bes. der Bewegung, ἂψ ἰέναι, ἀπιέναι, νέεσθαι, ἀναχωρεῖν, ἔρχεσθαι, ἀνέρχεσθαι, ἀπονοστεῖν, χάζεσθαι, ὠθεῖν, στρέφειν u. ähnl., zurückgehen, zurückkehren, zurückweichen, zurückstofsen, zurückwenden, s. die VV.; ἂψ διδόναι, zurück- oder wiedergeben, Χ 277; ἂψ ἀφελέσθαι, wieder nehmen, -entreifsen, Π 54; ἂψ ἀπολύειν, wieder losgeben, Ζ 427; ἂψ κλινθῆναι, sich zurück- od. rückwärts beugen, Ζ 467; ἂψ ὁρᾶν, rückwärts blicken, von etw. wegsehen, Γ 325. — 2) wieder, wiederum, Ε 505. Ι 120. ι 314 u. ö.; auch ἂψ πάλιν, wieder rückwärts (s. πάλιν), Σ 280; ἂψ αὖτις, Θ 335. Ο 364. Vgl. Autenr. zu Il. S. 35.

Ἀψευδής, e. Nereide, Σ 46. Über Accent. Lehrs Arist.[3] p. 262.

ἀψίς, ῖδος, ion.[6] st. ἁψίς (ἅπτω), „Verknüpfung" ἀψῖδες λίνου, die Maschen des Zuggarns, Ε 487 †.

ἀψό-ρροος (ῥέω)[1], zurückströmend, -fliefsend, ep. Beiw. des Okeanos, der die Erde im Kreise umfliefst und in sich zurückströmt, nur Σ 399. υ 65.

ἄψ-ορρος[2], sich zurückbewegend, zurück, ἄψορροι ἐκίομεν, Φ 456; ἀπονέοντο, Γ 313. Ω 330. — Öfter das Neutr. Sg. ἄψορρον als Adv. zurück, auch wieder, βαίνειν, ἀπονέεσθαι, κιεῖν, καταβαίνειν u. ähnl., Η 413. Μ 74. Φ 382.[3] κ 558. λ 63; ἵπποι ἄψ. τανύοντο προτὶ ἄστυ, sprengten zurück zur Stadt, Π 376; ἄψ. προσφάναι, d. i. antworten, ι 282, aber Vs. 501 wieder zu jmdm sprechen.

ἅψος, εος (ἅπτω), nur Pl., Verbindung, bes. der Glieder, dh. Gelenk, Glied, λύθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα, alle Glieder wurden (vom Schlafe) gelöst, nur *δ 794. σ 189.

ἄω[4], ep., dav. nur Präs. Inf. ἄμεναι st. ἀέμεναι[5], Φ 70, Inf. Fut. ἄσειν, Λ 818, vom Aor. 1 1 S. Opt. ἄσαιμι, Ι 489, 3 S. Konj. ἄσῃ, ib. Σ 281, u. ö. Inf. ἆσαι; 2 Pl. Fut. Med. ἄσεσθε, Ω 717, Aor. 1 Inf. ἄσασθαι, Τ 307. 1) Akt. *a*) sättigen, τινά, jmdm, mit Gen. der Sache, ἆσαι Ἄρηα αἵματος, den Ares mit Blut, *Ε 289. Υ 78. Χ 267; ἵππους δρόμου, Σ 281; τινὰ ὄψου, Ι 489; mit Dat. der Sache, κύνας δημῷ, Λ 818; *b*) intr. sich sättigen, übtr. v. der Lanze, δοῦρα — λιλαιόμενα χροὸς ἆσαι, begierig am Leibe (des Menschen) sich zu sättigen, Λ 574. Ο 317; so ἐγχείη ἱεμένη χροὸς ἄμεναι ἀνδρομέοιο, Φ 70; so auch γόοιο ἆσαι, Ψ 157 sich an der Klage sättigen. — 2) Med., ἦτορ σίτοιο, mit Speise sein Herz erquicken, Τ 307, intr. s. sättigen, κλαυθμοῖο, Ω 717. — Übr. s. ἕωμεν. [ᾱ]

ἄωρος[6], πόδες, der Skylle, μ 89 †, am wahrscheinlichsten v. ἀείρω, vgl. μετήορος, ἀπήωρος, hangend, schwebend.

ἄωρτο, s. ἀείρω.

ἀωτέω[7], s. Anm. z. folg., ep., schlafen, bes. v. tiefem Schlafe, mit ὕπνον verb., nur

1) Zwei alte Grammatiker accentuieren ἄχρειον nach attischer Weise, La R. Textkr. S. 212.

2) Den Zusammenhang zwischen zwecklos u. verlegen sehen, albern sehen, entwickelt sehr gut Nägelsb. zur St.

3) Nach Curt. Et.[5] S. 191 viell. mit ἄγχι vwdt, also von W. ἀχ, ἀγχ, nach a. mit ἄκρος zshgd.

4) A. fassen an letzter St. ἄ. als Präp. „bis auf den Knochen".

5) Nach Fick W.[3] II 4 von W. *ak*, „scharf sein".

6) Vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 20.

1) Nach Fick Bezzenb. Beitr. I 64 aus ἄψορρος u. ῥόος, mit Verlust der einen von zwei gleichlautenden Silben.

2) Vgl. Curt. Et.[5] S. 556, welcher das Wort auf ἐρσ (v. W. ἐρ) zurückführt, vgl. lat. *errare*, skr. *arsh*, fliefsen. A. nehmen das W. als Verkürzung v. ἀψόρροος, Doederl. n. 2308; s. dagegen Zehlicke über οὖρος Ἀχαιῶν S. 30. Lob. Path. El. I p. 317.

3) Hier kann es auch Adjekt. sein.

4) Nach Fick W.[3] I 24 eigtl. ἀϝω, skr. *avati* v. e. W. *av*, nach Curt. Et.[5] S. 397 f. L. Meyer KZ. XXII, 467 v. W. ἁ (aus σα), vgl. lat. *satiare*, *satur*.

5) Düntzer schreibt ἄμμεναι, was vor Wolf die Texte hatten; die Schrb. ἄμεναι ist aristarchisch. Vgl. Doederl. Gl. n. 266. Hentze zu Φ 70 möchte die F. als Inf. Aor. betrachten, vgl. L. Meyer KZ. XXII, 474.

6) So nach Lob. Path. El. II 75. Curt. Et.[5] S. 348, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV 145. Nach Ameis-Hentze eigtl. „von den Horen nicht zur Reife gebracht", dh. unausgewachsen, unförmlich; so auch Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 81, Düntzer u. Kayser; nach Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 130 (so auch Nitzsch), „bewegliche, nach allen Seiten umgreifende Füfse", v. ἀείρω. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 164 vergleicht lat. *vārus*, auseinander gebogen. S. bes. Ameis im Anh.

7) Nach Fick W.[3] I 759 von e. Part. °ἀϝωτο = skr. *vâta*, v. W. *va*, *vâ*, „müde, matt werden, ruhen", nach a. v. W. ἀϝ, skr. *va*, „hauchen, wehen".

K 159. *κ* 548. Nach Buttm. Lex. II^2 p. 18 ist es eigtl. „schnarchen".

ἄωτος od. *ἄωτον* (v. W. *ἀϝ*, wehen)[1], eigtl. wohl „das Gewehte", dh. die Flocke, κεκαλυμμένος οἰὸς ἀώτῳ, gehüllt in das Geflock des Schafs, d. i. in die Bettmatratzen, *α* 443; ἐνστρόφῳ οἰὸς ἀώτῳ, der wohlgedrehten Flocke des Schafes, v. der Schleuder, *N* 599 (s. Faesi-Franke). 716; v. dem wolligen Felle des Schafes, *ι* 434; vom Linnen, λίνοιο λεπτὸν ἄωτον, die zarte Flocke des Leins, *I* 661. [ᾰ]

[1]) S. Buttm. Lexil. II^2 15. Clemm Curt. Stud. II 54 ff. Bei Homer ist das Geschlecht nicht zu erkennen, Pindar hat nur ἄωτος (masc.), spätere Dichter auch ἄωτον.

B.

βάδην, Adv. (W. βα, βαίνω), Schritt für Schritt, im Schritt, *N* 516 †.

***βαδίζω** (βάδος, W. βα, Curt. Et.^{5} S. 472), 3 Impf. (ἐ)βάδιζε, schreiten, gehen, wandern, h. Merc. 210. 320.

βάζω[1], poet., meist im Pr. (Ind. u. Inf.), Impf. stets m. Augm. ἔβαζε, -ομεν, -ετε, *λ* 511. *γ* 127. *Π* 207, Perf. P. s. z. E., schwatzen, reden, sprechen, abs. πρῶτος ἔβαζε, *λ* 511; meist mit Acc. ἀνεμώλια, μεταμώνια, νήπια, Nichtiges, Kindisches schwatzen, *Δ* 355. *σ* 332. *δ* 32 u. s.; ἄρτια, zweckmäfsig, sprechen, *Ξ* 92. *ϑ* 240; so auch ἀπατήλια β., *ξ* 127. 157; übr. s. diese Adjj.; ὀνείδεα, Schmähungen ausstofsen, *ρ* 461; m. Adv., δίχα βάζειν, verschieden sprechen, verschiedener Meinung sein, *γ* 127; εὖ β., schöne Worte machen, *σ* 168; mit dopp. Acc. βάζειν τινά τι, etwas zu jmdm sagen, *I* 58 f.[2]). *Π* 207.[3]) Pass. ἔπος βέβακται, ein Wort ist gesprochen, *ϑ* 408.[4])

βάϑιστος, s. βαϑύς.

***βᾰϑος**, εος (vwdt mit βαϑύς), die Tiefe, λίμνης, Batr. 86.

βᾰϑῠ-δῑνήεις, voll tiefer Wirbel od. Strudel, an tiefen Strudeln reich, Ξάνϑος, *Φ* 15. 603.

βᾰϑῠ-δῑνης, ep. (δίνη); tiefwirbelnd, tiefstrudelnd, ποταμός, v. Xanthos, *Y* 73. *Φ* 212. 228. 329; v. Axios, *Φ* 143; Ὠκεανός, *κ* 511.

βᾰϑύ-ζωνος, poet. (ζώνη), tiefgegürtet, d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften gegürtet[5]), Beiw. der Frauen, *I* 594. *γ* 154.

***βᾰϑύ-ϑριξ**, τρῖχος, poet., mit dichtem Haar, dichtwollig, v. Schafen, h. Ap. 412.

***βᾰϑύ-κληρος**, poet., reich an Land, hochbegütert, Ep. 16, 4.

Βᾰϑυκλῆς, ῆος, S. des Chalkon, ein Myrmidone, von Glaukos getötet, *Π* 594.

βᾰϑῠ-κολπος, poet., tiefbusig, mit tiefbauschigem Gewande; Beiw. der troischen und dardanischen (nie der hellenischen, Lehrs Arist.^{3} p. 111 sq.) Frauen, **Σ* 122. 339. *Ω* 215, u. der Nymphen, h. Cer. 5. Ven. 257.[1])

βᾰϑῠ-λειμος, ep. (λειμών), mit hochbewachsenen Auen, hochbegraset, Beiw. einer Stadt, **I* 151. 293.

βᾰϑῠ-λήιος, poet. (λήιον), mit hoher Saat, dh. fruchtbar, τέμενος, *Σ* 550 †.[2])

βᾰϑῦνω (βαϑύς), vertiefen, aushöhlen, χῶρον, *Ψ* 421 †.

βαϑυ-ρρείτης, αο (ῥέω), „tiefströmend" (vgl. d. folg.). Ὠκεανός, *Φ* 195 †.

βαϑύ-ρροος, poet. (ῥέω), tiefströmend, mit tiefen, vollen Wogen strömend, tieffliefsend, Beiw. des Okeanos, *H* 422. *Ξ* 311. *λ* 13. *τ* 434, des Xanthos, *Φ* 8.

βᾰϑύς, εῖα, im Gen. u. Acc. neben είης u. εῖαν auch έης u. έην[3]), βαϑύ, 2 End. h. Cer. 383, Superl. βάϑιστος, *Θ* 14 (vwdt mit βάϑος, βένϑος, βυϑός, skr. *gâh*, „sich tauchen, baden", Curt. Et.^{5} S. 473), 1) tief od. hoch, je nachdem der Standpunkt des Sprechenden ist, ἅλς, *Α* 532; τάφρος, Τάρταρος, *H* 341. *Θ* 481; βέρεϑρον, *Θ* 14; ἄγκεα, *Y* 490; ῥηγμίς, tiefe Brandung, *μ* 214 u. dgl. ö.; λήιον, hochbewachsenes Saatfeld, *B* 147. *ι* 134; ἄμαϑος, tiefer Sand, *E* 587; τέφρη, *Ψ* 251; αὐλή, tiefes Gehöft (in bezug auf die hohe Umfriedigung), *E* 142. *ι* 239; übertr. v. der Seele, φρὴν βαϑεῖα, die innerste Seele, *T* 125. — 2) tief, in die Länge od. ins Innere sich erstreckend, ὕλη, *E* 555. *Π* 766. *ρ* 316; ξύλοχος, *Λ* 415; ἄγκος, *Y* 490; so auch κόλπος, *B* 560; νειός, weit ausgedehntes Brachfeld, *K* 353. *Σ* 547; ἠιών, sich weithin erstreckendes, ausgedehntes od. „tiefgebuchtetes" Gestade, *B* 92 (das. d. Erkll.; nach La R. flaches G.). — 3) dicht, ἀήρ, dichtes Gewölk, *Φ* 7, dichter Nebel, *Y* 446. *ι* 144; λαῖλαψ, voller, heftiger Sturmwind, *Λ* 306.

***βᾰϑύ-σκιος** (σκιή), tief-, dichtbeschattet, h. Merc. 229.

***βᾰϑύ-στερνος**, poet. (στέρνον), mit hoher, weiter Brust, χϑών, die weite Erdfläche, fr. 4, 23.

[1]) Et. zw.; s. Curt. Et.^{5} S. 531. 589.

[2]) Vs 59 wird seit Bekker für unecht erklärt; s. darüber La R. St. S. 247 u. 200.

[3]) Hier fafst Schol. V verkehrt μ' für μοὶ, vgl. La R. St. S. 200.

[4]) Vgl. über das W. La R. St. § 94, 2.

[5]) Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 120 f., dem Helbig, das hom. Epos^2 S. 210 f., beistimmt, bezieht βαϑ. auf den tiefen Einschnitt, den eine enge Gürtung an dem Körper hervorruft, also „durch schlanke Taille ausgezeichnet".

[1]) Helbig, das hom. Epos^2 S. 212 ff. deutet „vollbusig", ähnlich Studniczka Beitr. S. 104, vgl. Aesch. Choeph. 842 βαϑυκόλπων στηϑέων.

[2]) Bekk. II hat die v. Ls. βασιλήιον aufgenommen, Düntzer βαϑὺ λήιον (getrennt).

[3]) Die bei Hom. vorkommenden FF. des Fem. sind: Nom. βαϑεῖα, *Y* 491. *Ψ* 251. *ι* 144; Gen. βαϑέης, *E* 142. *O* 606. *Φ* 213, gew. βαϑείης (an 14 StSt.); Dat. βαϑείῃ, *Δ* 306. *ζ* 116; Acc. βαϑέην, *Π* 766, gew. βαϑεῖαν (an 7 StSt.); Dat. Pl. βαϑείῃσιν, *Φ* 239; βαϑείης, Batr. 220.

βαθύ-σχοινος, poet., tief mit Binsen od. Schilf bewachsen, Beiw. des Asopos, * Δ 383. h. 9, 3.

***βαθύτριχα,** s. βαθύθριξ.

βαίνω (aus °βανjω, W. skr. *gam* u. *gâ*, gehen, lat. venio, Curt. Et.⁵ S. 472), Pr. selten (an 6 StSt.), ö. Impf. mit u. ohne Augm. ἔβαινον u. βαῖνον, Fut. βήσομαι, Β 339, epigr. 15, 8, Aor. 1 (tr.) ἔβησα, s. II, 2); ö. Aor. 2 ἔβην u. häufiger ohne Augm. βῆν, bes. 3 S. βῆ, 3 Dual. ἐβήτην, Ζ 40, gew. βήτην, außerd. βάτην (8 StSt.), 3 Pl. ἔβησαν ö.; auch βῆσαν, υ 158. φ 188; oft auch ἔβαν u. βάν, Imp. βῆθι (s. κατα- u. μεταβαίνω), Opt. βαίην, Ω 246, v. Konj. βῶ 3 Pl. βῶσι, ξ 86, ep. βείω, Ζ 113 (s. ἐπι- u. καταβαίνω), 2 u. 3 S. βήῃς, βήῃ (s. ἐμ- u. ὑπερβαίνω)[1]), Inf. βῆναι, Ν 459. Ξ 24, ep. βήμεναι, θ 518. ξ 327. τ 296, Part. βάς, Acc. βάντα, u. ö. βάντες, vom Pf. 2 S. βέβηκας, Ο 90, u. 3 S. -κε, Π 69. Ψ 481, im Pl. die unmittelbar vom Stamm gebildeten ep. FF. 3 Pl. βεβάᾱσι, Β 134, Inf. βεβάμεν, Ρ 359. 510, Part. βεβαώς, Ξ 477, Acc. -ῶτα, ε 130, Fem. βεβῶσα, υ 14; βεβαυῖα epigr. 15,10; 3 S. Konj. βεβήκῃ, s. ἀμφιβ.; v. Plsqpf. 3 S. ἐβεβήκει (6 mal), u. häufiger ohne Augm. βεβήκει, u. nach Bekk. u. a. Neuern mit ν ἐφελκ., s. ν, (28 mal) βεβήκειν, 3 Pl. βέβασαν, Ρ 286, s. ἐμβ. — Außerdem e. s. g. Aoristus mixtus (bisw. in Bdtg des Impf., s. La R.) des Med. ἐβήσετο (vor Spitzn. (ἐ)βήσατο, u. so noch h. Ap. 49, 2 S. ἐβήσαο, h. Ap. 141)[2]) (aber tr. in ἀναβησάμενος, s. ἀναβαίνω II), Ξ 229. η 135. ν 75 u. s., u. ohne Augm. βήσετο, Γ 262. 312. γ 481 intr. = ἔβη. Übr. s. ἀπο-, ἐπι-, κατα- u. προσβαίνω. Vgl. über die F. Spitzn. zu Α 428. Buttm. I S. 418 u. bes. La R. Textkr. S. 214 f. Curt. Verb.² II 308.

I) intr. 1) eigtl. „die Beine ausspreizen", dh. ἀμφί τινι, περί τινος, mit ausgespreizten Beinen, rittlings auf etw. sitzen, ε 371. 130; ἀμφί τινι β., sich über (od. vor) jmd stellen, um ihn zu beschützen, eigtl. v. Tieren, dann v. Menschen, Ε 299. Ξ 477. Ρ 4. 359. 510, vgl. ἀμφιβαίνω *b*) u. Anm. 2 u. ἀμφί 2 *a*); ebenso περί τινι, υ 14; dh. *b*) die Beine ausspreizen, um zu gehen, ausschreiten, sich aufmachen, aufbrechen, so mit Inf. βῆ δ' ἴμεν od. δ' ἰέναι, δ' ἴμεναι[3]), er machte sich auf zu gehen, Δ 199. Ε 167 u. ö.; βῆ δὲ θέειν, Β 183; ἐλάαν, Ν 27; dh. im Pf. sich aufgemacht haben, d. i. gehen, u. das Plsqpf. ἐβεβήκει in intens. Sinne Kr. Di. 53, 4 Anm. Nägelsb. zu Α 221 (aber mit dem Nebenbegriff des sofort Geschehenen), ἡ μὲν — βεβήκει, ging sofort, α 360 u. s.; vgl. βάλλω Anm. — dh. 2) schreiten, gehen, wandeln, treten, steigen, v. Menschen u. Tieren, u. zwar *a*) einherschreiten, -gehen, ἐν πρώτοισι, διὰ προμάχων, καθ' ὅμιλον, ἀνὰ στρατόν, ἐπὶ χθονί, Hom. ö.; κατὰ κράατα, Τ 93 u. dgl. Hom.; β. μετ' ἴχνια, den Fußspuren nachgehn, jmdm folgen, β 406 u. ö.; mit adverbialem Ausdr. σαῦλα ποσὶν βαίνειν, zierlich einherschreiten, h. Merc. 28, vgl. βιβάς. *b*) mit *term. a quo* weg-, fortgehen, abziehen, νόσφι, ἔξω δωμάτων, u. dgl. Hom.; ἀπὸ πύργον χαμᾶζε, vom Thurm herabgehen, -steigen, Φ 529; so κατά od. ἔκ τινος, Α 44. Ο 79. Π 677; auch so ohne Angabe des *term. a quo*, ἐν νηυσίν (νήεσσι), in Schiffen davon- od. abfahren, Β 251. γ 131 u. s., s. Ameis-Hentze zu α 211; vgl. auch γ 162 (wo νέας zu ἀποστρέψαντες gehört); τινί, jmdm davongehen, ihn verlassen, χ 249; dh. übtr. v. Leblosem, ἐννέα βεβάασι ἐνιαυτοί, neun Jahre sind vergangen, Β 134; ἰκμὰς ἔβη, die Feuchtigkeit verschwand, Ρ 392. *c*) mit *term. ad quem*, wohin gehen, schreiten, steigen, kommen, ἐς κλισίην, εἰς Ἅιδου, Hom. ö., προτὶ ἄστυ, Χ 21; πρὸς δῶμα u. dgl. ö.; ἐπί τινος, auf etwas steigen, besteigen, ἐπὶ νηός, Ν 665; ἐφ' ἵππων, Σ 532; ἐπὶ πύργον, Ι 589; so ἐς δίφρον, Ε 837; ἐπί τινα, zu jmdm gehen, Β 18 u. s.; ἐπί τινι, zu jmdm treten, Ρ 574; δόμον Ἄιδος εἴσω, in den Hades, Ω 246. λ 150. 627; auch οἰκόνδε, Λυκίηνδε u. m. a. Acc. mit dem Suffix δε; in feindl. Sinne, gegen jmdn losgehen, ἐπί τινι, Λ 460. Π 751 (in Τρώων δὲ πόλις ἐπὶ πᾶσα βέβηκεν, Π 69 ist ἐπί Adv. = ist herangerückt); β. μετά τινα, (feindlich) nachgehen, nachsetzen, s. μετά; vgl. auch ἰθύς; übtr. v. Leblosem, πῇ ὅρκια βήσεται ἡμῖν, wohin werden uns die Schwüre gehen, d. i. was wird aus unseren Schwüren werden, Β 339; πῇ ἔβαν εὐχωλαί, Θ 229. *d*) mit anderen näher bestimmenden Ausdrr., teils durch Präp.; μετά τι β., gehen nach etw., μετὰ πατρὸς ἀκουήν, gehen sich Kunde vom Vater zu verschaffen, δ 701 u. s.; κατὰ δαῖτα, zum Mahle, es zu genießen od. wegen des M., Α 424, s. κατά 2, b); teils durch Verbalausdrücke, u. zwar α) durch das Part. Präs., welches die Art des βαίνειν bestimmt, ἔβαν φέρουσαι, sie gingen fortführend, d. i. führten fort, Β 302; βῆ φεύγων, er ging fort als Flüchtling, Β 665 (das. Ameis-Hentze); ἔβη ἀΐξασα, s. ἀίσσω 1, *a*, α. β) durch d. Part. Fut., die Absicht bezeichnend, ἔβη ἐξεναρίξων, er ging um zu entwaffnen od. zu töten, Λ 101; ἀγγελέων, δ 24.

II) trans. 1) betreten, besteigen, mit Acc. in der Medialf. πὰρ δέ οἱ βήσετο δίφρον, neben ihm bestieg den Wagen (so daß er neben ihm stehen blieb)[1]), Γ 262. — 2) kausat., nur poet., im Aor. 1 Act. ἔβησα, gehen machen, φῶτας βῆσεν ἀφ' ἵππων, Männer warf er vom Wagen (indem er sie erlegte), Π 810; ἀμφοτέρους ἐξ ἵππων βῆσε κακῶς ἀέκοντας, Ε 164; βῆσαι ἵππους ἐπὶ Βουπρασίον, nach B. bringen, Λ 756. Vgl. εἰσβαίνω, ἐκβαίνω.

[1]) s. über diese FF. Spitzn. Exc. II zu Il. p. V sqq. La R. Textkr. S. 408, Unters. S. 151. Stier Curt. Stud. II 135. Curt. Verb.⁵ II 76. Statt βείω ist wohl mit letzteren βήω zu schreiben.

[2]) An beiden StSt. scheinen die FF. mit ε herzustellen zu sein, sowie in κατεβήσατο h. Merc. 233; vgl. Cobet Mnem. XI p. 291.

[3]) Meist im Vsanfang, Ameis-Hentze zu β 298 Anh. u. zu σ 428.

[1]) Hoffm., der Tmesis annimmt, deutet „als παραβάτης bestieg er den Wagen", dagegen s. La R. St. § 60, 3.

***Βάκχειος**[1]**,** den Bakchos od. dessen Feier betreffend, bakchisch; dh. begeistert, trunken, Beiw. des Dionys, h. 19, 46.

βάλᾰνος[2], die Eichel, Frucht der Speiseeiche, *κ* 242. *ν* 409.

Βᾰλίος (Adj. *βαλιός*), die Schecke[3], e. Roſs des Achill, *Π* 149.

βάλλω (**W.** *βαλ*, skr. *gal*, herabträufeln, wegfallen, Curt. Et.^{5} S. 474), Pr. ö., Impf. ö. mit u. ohne Augm. *ἔβαλλον* u. *βάλλον*, Fut. *βαλῶ*, *P* 451, ion. *βαλέω*, *Θ* 403, 3 Sg. ion. *βαλέει*, *κ* 290. h. Ven. 288; Inf. *βαλέειν*, *Θ* 417; *βαλεῖν*, h. Merc. 374; Part. ion. *βαλέων*, *λ* 608; häuf. Aor. mit u. ohne Augm. *ἔβαλον* u. *βάλον* in allen Modis auſser Impr., 2 Sg. Opt. äol. u. dor. *βάλοισθα* u. Konj. *βάλῃσθα*, *O* 571. *μ* 221, 3 S. Konj. *βάλῃσι*, *Φ* 104. 576, Inf. gew. *βαλέειν*, *βαλεῖν*, nur *N* 387. *Ξ* 424; Iterativf. *βάλεσκε*, s. *προβ.*, ö. 3 S. Plsqpf. *βεβλήκει* (nie *ἐβεβλ.*) u. mit *ν ἐφελκ.* -*κειν* (s. *ν*)[4]. — Pass. u. Med., 2 S. Pr. *βάλλεαι*, *I* 435. *Y* 196, ö. Impr. *βάλλεο*, ion. *βάλλευ*, *μ* 218, Impf. gew. ohne Augm. *βάλλετο*, *ἐβ.* nur *K* 333, Aor. ep. *βαλόμην*, *κ* 262, u. *βάλετο*, sonst nur 3 Pl. *ἐβάλοντο*, *M* 377. *Ψ* 352. *ξ* 209; Konj. *βάληται*, *λ* 428; vom Pf. 2 S. *βέβληαι*, *E* 284. *Λ* 380 [wo *η* verk.]. *N* 251, 3 Sg. *βέβληται*, 3 Pl. ion. *βεβλήαται*, *Λ* 657. *λ* 194, ö. Part. *βεβλημένος*, 3 S. Plsqpf. *βέβλητο*, *μ* 423 u. 3 Pl. ion. *βεβλήατο*, *Ξ* 28. *η* 97. Daneben e. ep. Pf. *βεβόλημαι*, wovon 3 Pl. Plsqpf. *βεβολήατο*, *I* 3, Part. -*μένος*, *I* 9. *κ* 247, aber nur in übtr. Bdtg v. der Seele, wie jenes stets in eigtl. v. Körper[5], s. A, I, 3, b. Von e. Aor. M. mit Metathesis ohne themat. Vokal in passiv. Bdtg (st. des Aor. P. *ἐβλήθην*, den Hom. nicht hat), 3 S. *ἔβλητο* (an 5 StSt.) u. *βλῆτο* (an 3 StSt.), Inf. *βλῆσθαι*, *Δ* 115. *χ* 253, ö. (an 13 StSt.) Part. *βλήμενος*, 3 S. Konj. *βλήεται* (s. Curt. Verb.^{2} II 72. 77), *ϱ* 472, 2 Opt. *βλεῖο*, *N* 288 (Bekk. II *βλῆο*)[6] u. Fut. *βλήσομαι*(?) im Kompos. *συμβλήσεαι* (s. *συμβάλλω*).[7]

A) Akt. I) tr. 1) werfen, schleudern, *a*) eigtl. *λύματα εἰς ἅλα*, *A* 314; *τὶ ἐν πυρί*, *ξ* 429; *πῦρ ἐν νηυσίν*, *N* 629, auch mit bloſsem Dativ *κλῆρον κυνέῃ*, *H* 187; *εὐνάς*, „Anker werfen“, *ι* 137 u. s.; insbes. von allen Arten der Wurfwaffen, *πόντονδε βέλος*, vom Steine, den der Kyklop schleudert, *ι* 495; *χαλκόν*, *ἰὸν ἐν στήθεσσιν*, das Erz, den Pfeil in die Brust schieſsen, *E* 346. *υ* 62: dh. abs. schieſsen, *Γ* 82. *Θ* 282 u. s. *b*) übtr. *εἰς κακόν τινα*, ins

[1]) Über den Namen *Βάκχος* vgl. Roscher Curt. Stud. I 2, 122. Curt. Et.^{5} S. 460. 576. Roscher Lex. der Myth. S. 1036.

[2]) Vgl. lat. glans, nach Curt.^{5} S. 474 vielleicht in der Bedtg „Abgefallenes“ zu *βάλλω* gehörig.

[3]) Nach a. „Blässe“, s. Lob. Path. Pr. p. 265; nach den Schol. bedeutet es „schnell“. Über den Accent s. Lehrs Arist.^{3} p. 268.

[4]) Öfter steht das Plsqpf. intensiv „er traf gut“, vgl. *Δ* 492. *E* 66. 73. 661. *χ* 258. 275. 286; s. Kr. Di. 53, 4 Anm., vgl. unter *βαίνω* I, 1, b.

[5]) Lehrs Arist.^{3} S. 65. 68.

[6]) Diese FF. stehen nur in der Bdtg „treffen, verwunden“, Lehrs Arist.^{3} p. 68.

[7]) Daſs das Part. *βεβλημένος* nur in der Bdtg des Perfekts, wie *βλήμενος* nur in der des Aorists vorkommt, weist Classen Beob. üb. den hom. Sprachgebr. S. 109 f. nach.

Unglück stürzen, *μ* 221; *μετὰ νείκεα*, in Streit bringen, -verwickeln, *B* 376. — 2) übhpt bewegen, in Bewegung setzen, u. zwar *a*) mit Heftigkeit od. Schnelligkeit werfen, treiben, *ἐτέρωσε ὄμματα*, die Augen (rasch) wegwenden, *π* 179; *τοὺς ἵππους πρόσθε*, die Rosse vortreiben, *Ψ* 572; u. ohne Objekt. *πρόσθε βαλόντες*, die Oberhand behaltend, ib. 639[1]; *νῆα πρὸς πέτρας*, an die Felsen werfen, treiben, *μ* 71; *ὅθεν τ' ἀπὸ* (Adv.) *νῆας ἐς πόντον βάλλουσι*, v. wo man die Schiffe ins Meer treibt, d. i. in die See sticht, *δ* 359; *ἄμυδις φλόγα*, s. *ἄμυδις a*). *b*) ohne diesen Begriff übhpt „bewegen“, dh. je nach dem Zshg auf verschiedene Weise zu übersetzen, *α*) eigtl. *ἑτέρωσε κάρη*, zur Seite neigen, *Θ* 306. *Ψ* 697; dh. wie *τιθέναι*, setzen, legen, *μῆλα ἐν νηί*, in das Schiff bringen, *ι* 470; *τὶ ἐν χερσί τινος*, in jmds Hände legen, *E* 574; *τὶ ἐν θυμῷ*, ans Herz legen, *α* 201; *πήχεε, χεῖρε ἀμφί, περί* od. *πρός τινι*, d. i. umarmen, Hom. ö.: *δάκρυ ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις*, Thränen von den Wimpern auf die Erde rinnen lassen, *δ* 114 (das. Ameis-Hentze). 198; *χεῖρας*, die Hände sinken lassen, *λ* 424[2]; *φύλλων χθαμαλαὶ βεβλήαται εὐναί*, ein niedriges Lager von Blättern ist hingestreut, ausgebreitet, *λ* 194; bes. anlegen, umthun, v. Kleidern, Waffen, *ἀμφ' ὤμοις αἰγίδα*, *Σ* 204; *σπεῖρα ἀμφ' ὤμοισι*, *δ* 245; *ἀμφί τινι ῥάκος*, *ξ* 341 u. s. ö.; u. von andern Dingen, *κύκλα ἀμφ' ὀχέεσσι*, *E* 722; *ἐφ' ἱστῷ βέβλητο ἐπίτονος*, war an den Mastbaum gelegt, befestigt, *μ* 423. *β*) übtr. *φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι*, Freundschaft zwischen Beiden stiften, *Δ* 16; *ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισι*, senden, *α* 364. — 3) treffen, *a*) eigtl. etw. od. jmdn mit e. Wurfgeschosse treffen, dh. auch verwunden (Lehrs Arist.^{3} p. 51 sqq. 60. 67), *τινά* od. *τὶ*, Hom. ö.; *τὸν βάλ' Ἀπόλλων*, ihn traf Ap., d. i. er starb plötzlich, *η* 64 u. ö., vgl. *o* 478; *τινί τι*, jmdn mit etw., *τινὰ δουρί*, jmdn mit der Lanze treffen, *Λ* 742; *σάκος λίθῳ*, *H* 266 u. s. ö.; auch mit dem Acc. des Ganzen u. Acc. des getroffenen Teils *τινὰ στῆθος*, jmdn auf die Brust treffen, *Δ* 480 u. s., u. noch mit Dat. instr. *τινὰ μηρὸν ὀιστῷ*, *Λ* 583 u. s.; auch *τινὰ κατά τι*, *E* 66 u. s. dabei noch Dat. instrum., *E* 73. 394 (u. *ὑπέρ τινος κατά τι*, *Λ* 108); *τινὰ πρός τι*, *Λ* 144. *O* 249; *τινὰ ὑπὸ κληῖδα*, *P* 309, auſserdem *τινὸς κατά τι*, *E* 305, s. bes. La R. St. § 101, 1; u. bloſs mit Dat. instr., *δουρί*, *βέλεσι*, *Φ* 113. *π* 277; *ἕλκος τό μιν βάλε ἰῷ*, die Wunde, die er ihm mit dem Pfeile beigebracht hatte, *E* 795. *Π* 511; abs. treffen, verwunden, *Λ* 52; im Ggstz von *ἁμαρτάνειν*, *N* 160; u. als Folge davon hinstrecken, *τινὰ ἐν κονίῃσι*, *Θ* 156. *b*) übtr. *ἄχεϊ*, *πένθεϊ βεβολημένος*, von Schmerz, Trauer getroffen, verwundet, mit Acc. des Teils, *ἦτορ*, in der Brust, *I* 9; *κῆρ*, *κ* 247. — 4) übhpt treffen, v. der Berührung einer Oberfläche, vom Blute, *ῥα-*

[1]) S. über die St. Lehrs Arist.^{3} S. 426 f.

[2]) Nach Königshoffs Crit. et exeg. p. XX u. Hentzes Erkl.; gew. konstruiert man *χ. βάλλον περὶ φασγάνῳ*, „ich griff ans Schwert“, s. die Anm. zur St.

ϑάμιγγες ἔβαλλον ἄντυγα, die Tropfen bespritzten den Wagenrand, *Λ* 536. *Υ* 501; vom Staube, τινά, bedecken, *Ψ* 502; κτύπος ἀμφὶ (adv.) οὔατα βάλλει, das Getöse schlägt von beiden Seiten an die Ohren, *Κ* 535; τόπον ἀκτῖσι βάλλει ἠέλιος, die Sonne bestrahlt den Ort, *ε* 479.

II) intr. fallen, stürzen, rennen; vom Flusse, εἰς ἅλα, *Λ* 722; ἵπποι περὶ τέρμα βαλοῦσαι, um das Ziel rennende Rosse, *Ψ* 462.

B) Med. 1) in recipr. Bdtg, βαλλομένων, indem sie sich gegenseitig warfen, nur *Μ* 289, s. La Roche Schulausg. — 2) sich (*sibi*) etwas umwerfen, umlegen, ἀμφὶ ὤμοισιν ξίφος, τόξα, sich umhängen, *Γ* 334. *Τ* 372 u. s., αἰγίδα, *Ε* 738 u. s. — 3) übtr. βάλλεσϑαι ἐν ϑυμῷ χόλον τινί, Zorn gegen jmdn in seinem Herzen fassen, *Ξ* 50; bes. μετὰ od. ἐν φρεσί, ἐν ϑυμῷ, sich etwas in das Herz legen, erwägen, beachten, häuf. in dem Ausdrucke, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσι, nimm dir es zu Herzen, beachte, erwäge es wohl, *Α* 297. *λ* 454 u. s. ö.; auch präge es dir wohl ein, merke es dir, *μ* 218 u. s.; ἐν ϑυμῷ δ' ἐβάλοντο ἔπος, sie bewahrten im Herzen die Rede, *Ο* 566; auch denken, meinen, *Υ* 196; τί, auf etw. denken, mit etwas umgehen, νόστον, *Ι* 435; übr. s. βούλομαι.

βαμβαίνω, poet., schlottern[1]), *Κ* 375 †.

βάν, ep. st. ἔβαν, s. βαίνω.

βάπτω (**W.** βαφ, Curt. Et.^{5} S. 473), 1) eintauchen, πέλεκυν εἰν ὕδατι (um es zu härten), *ι* 392 †. — 2) färben, Batr. 220.

βαρβᾰρό-φωνος (βάρβαρος, φωνή), hart, rauh sprechend, Beiw. der Karer, *Β* 867 †.[2])

βάρδιστος, s. βραδύς.

***βάρος,** εος, Schwere, Last, Batr. 91.

***βᾰρύ-βρομος,** poet. (βρέμω), schwer, stark donnernd, krachend, fr. 72.

βᾰρῠ́ϑω (βαρύς), beschwert, belastet sein, βαρύϑει μοι ὦμος ὑπ' αὐτοῦ, beschwert ist mir davon (von der Wunde) die Schulter, *Π* 519 †.

***βᾰρύ-κτῠπος,** schwer, heftig krachend, v. Zeus, heftig donnernd, h. Cer. 3. 334. 441. 460.

βᾰρῡ́νω, Aor. 1 od. Impf. mit u. ohne Augm. (ἐ)βάρῡνε, P. Aor. 1 Pass. βαρυνϑείς, -έν, beschweren, belästigen, *ε* 321; mit Acc., τινά, *Ε* 664. *Λ* 584. — Pass. βαρύνεσϑαι, γυῖα, χεῖρα, beschwert, gelähmt werden an den Gliedern, an der Hand, *Τ* 165. *Υ* 480; κάρη πήληκι βαρυνϑέν, das vom Helm belastete Haupt, *Θ* 308. — Dazu das ep. Pf. βεβαρηώς (v. βάρος, **St.** βαρες), beschwert, οἴνῳ βεβαρηότες, vom Weine beschwert, trunken, *γ* 139. *τ* 122. — Von

βᾰρύς, εῖα, ύ, *gravis*, skr. *gurús* (Curt. Et.^{5} S. 475), *a*) schwer, gewaltig, χείρ,

[1]) Diese Erklärung der Schol. entspricht dem Zshge am besten. Nach einer anderen wäre es „mit den Zähnen klappern", oder „stammeln", vgl. Lob. Path. El. I 175. Über die Abltg s. Fick W.^{3} I 150. 683, vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 334, Brugman ib. VII 324 ff.

[2]) Vgl. Thuc. I 3. Strab. XIV p. 661. Nitzsch zu *α* 180 u. Ameis-Hentze zur St. im Anh. Schömann Gr. Alt.^{3} I 89. Curt. Et.^{5} S. 291.

Α 219. *Ε* 81. *σ* 56. Doch liegt auch hier schon in βαρ. der Begriff *b*); u. bes. so in βαρείας χεῖρας ἐποίσει, *Α* 89 u. ähnl. *b*) schwer drückend, lastend, beschwerlich, lästig, heftig, ὀδύναι, große Schmerzen, *Ε* 417; so auch ἄτη, ἔρις, κακότης, *Β* 111. *ο* 233. *Υ* 55. *Κ* 71; κῆρες, die feindseligen, *Φ* 548; κλῶϑες, *η* 197. *c*) vom Tone, rauh, dumpf, φϑόγγος, *ι* 257; bes. Neutr. Sg. u. Plur. βαρύ u. βαρέα als Adv. dumpf, στενάχειν, *Θ* 334. *ε* 420 u. ö.

βᾰρυ-στενάχων, ουσα, ον, ep., schwer seufzend, **Α* 364. *Δ* 153. *Ι* 16 u. ö.; seit Bekker[1]) βαρὺ στενάχων.

***βᾰρύ-φϑογγος,** poet. (φϑογγή), schwer, stark tönend, dumpf brüllend, λέων, h. Ven. 159.

βᾰσῐ́λεια, Fem. zu βασιλεύς, Königin, Fürstin, v. der Penelope u. der Phaiekenkönigin, **δ* 770. *η* 241 u. ö., v. der Nausikaa, der Königstochter, *ζ* 115, u. der Tyro β. γυναικῶν, *λ* 258, nach Gladstone S. 311 s. v. a. δῖα γυναικῶν, die Königin unter den Frauen.

βᾰσῐ-λεύς, ῆος[2]), 1) Herrscher, König, Fürst, sow. *a*) v. den souveränen Fürsten, wie Agamemnon in Mykene, Menelaos in Sparta, Odysseus im kephall. Reiche, Alkinoos auf Scherie usw., als *b*) v. den untergeordneten Häuptlingen od. Unterkönigen, vgl. *α* 394. *ϑ* 41. 390 f., die in einer wenn auch nicht durch Gesetze bestimmten, doch aus Herkommen, Reichtum und Machtverhältnissen hervorgegangenen Abhängigkeit von jenen standen. In Il. erscheinen die βασιλῆες als Heerführer od. Befehlshaber. Ihre stehenden Beiwörter sind διοτρεφεῖς, διογενεῖς zur Bezeichnung des göttlichen Ursprungs der Königswürde, Hom., und σκηπτοῦχοι, w. s.[3])

[1]) Doch *Α* 364 haben Bekker I, Dind. u. Bäuml βαρυστ. noch beibehalten, vgl. Classen Beob. üb. hom. Sprachgebr. S. 70 f., doch s. Autenr. zu *Α* 357.

[2]) Nach Curt. Et.^{5} 362 von **W.** βα (βαίνω) u. ion. λευ = λαο (λαός), „Herzog"; nach Kuhn Ind. Stud. I 334 von βα u. λευ = λαϝα (λᾶας), „Steinbetreter", von der altgerman. u. keltischen Sitte, daſs der König sich dem Volke auf einem Steine zeigte, von welcher aber das hellen. Altertum keine sichere Spur aufweist; vgl. Curt. a. a. O., Doederl. n. 2007; nach Bergk Rh. Mus. 1864 S. 604 vom Steinsitz des Richters od. Königsstuhl, nach Fick W.^{3} II 229 = °βοσιλευς, „Leutehüter", vgl. ποιμὴν λαῶν. Übrigens s. auch Wackernagel KZ. XXIV, 297.

[3]) Vgl. über das homer. Königtum Helbig Die sittlichen Zustände des gr. Heldenalters Leipz. 1839 S. 57 ff. Friedreich Realien S. 394 ff. Schömann Gr. Altertümer I S. 23 ff., bes. Nägelsb. Hom. Th. u. Autenrieths Zusätze S. 275 ff. u. Gladst. Hom. St. mit Schusters Anm. 3, 1 S. 280—316. Edm. Veckenstedt Regia potestas quae fuerit secundum Hom. Hal. 1867, auch Phil. Humpert Civitas Hom. Bonn 1839. — Nach Gladst. S. 285 führen konstant diesen übrigens nicht seltenen Titel in Il. nur 9 Helden: Agamemnon, Menelaos, Nestor, Odysseus, Idomeneus, Achilleus, Diomedes und beide Aias. Die erforderlichen Eigenschaften eines βασιλεύς sind nach dems. S. 289 Körpergröſse u. Schönheit, körperl. Kraft u. Rüstigkeit u. persönl. Tapferkeit (Nägelsb. S. 281). Die Königswürde kommt von Zeus, wird nicht durch Wahl des Volks od. Vertrag ertheilt; sie ist dh. erblich (Nägelsb. S. 276 f. Gladst. S. 283 f. 302 ff.) und kann daher auch durch eine Erbtochter auf deren Gemahl, wie durch Helene auf Menelaos, übergehen. Ist der König altersschwach, so überläſst er die Regierung seinem Nachfolger (Gladstone S. 290)

Mit e. and. Subst. vbdn ἀνὴρ βασ., *Γ* 170. *ω* 253; β. ἄναξ, ein königlicher Herr, *υ* 194; dazu der ep. Kompar. **βασιλεύτερος**, ein gröfserer König, königlicher, *I* 160. 392. *K* 239; -τερον γένος, *ο* 533; Superl. -τατος, der gröfste König, *I* 69 †.

βᾰσῐλεύω (βασιλεύς), König sein, herrschen, regieren, abs. *B* 203. *α* 392 u. s.; ἐν Ἰθάκῃ, *α* 401; ἐν ὑμῖν, *β* 47; κατὰ δῆμον, *χ* 52; Königin, d. i. des Königs Gemahlin, sein, ὑπὸ Πλάκῳ, *Z* 425; mit Dat. des Volkes, König sein unter, bei, *η* 59; mit Präp., ἐν ὑμῖν, *β* 47; mit Gen. des Landes, *λ* 285.

βᾰσῐλήιος, ion. st. βασίλειος (βασιλεύς), königlich, fürstlich, γένος, *π* 401 †.

βᾰσῐληίς, ίδος (adj. Fem. zu βασιλεύς), τιμή, die königliche Würde, *Z* 193 †.

βάσκε, nur in der Vbdg βάσκ' ἴθι, geh schnell, eilig, **B* 8. *Θ* 399. *Λ* 186. *Ο* 158. *Ω* 144. 336. Imper. einer Iterativbildg von βαίνω, vgl. ἐπιβάσκω. (G. Meyer Gr. Gr.² § 14.)[1])

βαστάζω[2]), eigtl. wohl in Bewegung setzen, τόξον, in den Händen hin und her bewegen,

und kann sogar mit Gewalt vom Volke dazu genötigt werden (Autenr. zu Nägelsb. S. 275). Die Machtfülle des Königs über das Volk war sehr grofs und ging so weit, dafs er sogar ganze Städte verschenken (*I* 149) oder die Einwohner derselben verpflanzen und andere Bewohner in die leeren führen konnte (*δ* 174); u. wenn es auch Volks- und Gerontenversammlungen (ἀγορή u. βουλή) gab, so war durch diese die königliche Gewalt nur schwach beschränkt, indem die letzteren doch nur als beratende gelten können u. erstere mehr den Charakter einer röm. Contio hatten, deren Wünsche der König zwar gew. berücksichtigte, nicht aber sich deren Beschlüssen unbedingt zu fügen gesetzlich genötigt war. S. bes. Nägelsb. S. 282—288. — Pflichten und Geschäfte des Königs (Gladst. S. 294 ff.): *a*) er mufste die öffentl. Versammlungen durch die Herolde zusammenberufen lassen u. die Beratung in denselben leiten, *B* 50 ff. *I* 33. *β* 26; *b*) er war Anführer des Volkes im Kriege; im hohen Alter oder durch Krankeit verhindert wurde er durch seinen Nachfolger od. sonst durch einen geeigneten Führer vertreten, wie Peleus durch Achill u. Philoktet durch Medon, Gladst. S. 296. A. 36. *c*) er besafs die richterliche Gewalt, *Π* 542. *τ* 109. 110, doch übte er dieselbe meist unter Beisitz der Geronten, Nägelsb. Hom. Th. S. 281 f.; *d*) er mufste gewisse feierliche Opfer darbringen, *B* 402—412. *γ* 5 ff.; auch mufste er bei gewissen Anlässen die Vornehmen des Volkes bewirten (Gladst. S. 297 f.). — Einkünfte u. Vorrechte (γέρας, τιμή), Gladst. S. 296 ff.): *a*) der Vorsitz in den öffentlichen Verhandlungen und bei den Mahlzeiten ein gröfserer Anteil, *Θ* 162 und im Kriege aufser seinem Anteil an der Beute auch noch ein besonderes Ehrengeschenk (γέρας, w. s.); *b*) ein abgesondertes Stück Ackers (τέμενος) als eine Art Krongut, *Z* 194; *c*) Naturallieferungen an Wein, Schlachtvieh usw. zur Erhaltung des königl. Haushalts, vgl. *P* 249 (Ameis-Hentze zu *α* 117); *d*) aufserordentliche Geschenke, δωτῖναι, zu denen noch die freiwilligen Beiträge zu aufserordentlichen Ausgaben des Königs, ἔρανος (Nägelsb. S. 288), nach einigen die θέμιστες, Gebühren für das Rechtsprechen, gehören, doch s. unter d. W. (Gladst. S. 297 f. u. Anm. 40. Nägelsb. S. 278 f.); endlich *e*) Einladung zu den Gastmählern, s. die Anm. zu *λ* 186. — Ehrenzeichen der königlichen Würde: das Zepter (σκῆπτρον, w. s.); Zeichen des Richteramts und der Dienst der Herolde (κήρυκες).

[1]) Die Vbdg dieser zwei synonymen Imperat. drückt die Eile aus, mit der der Befehl sich aufzumachen ausgeführt werden soll, vgl. Lob. Path. El. I p. 179. Ähnlich wir „geh', geh'", „geh', lauf". Deshalb braucht ἴθι nicht in der Bdtg von ἄγε genommen zu werden (Nägelsb. zu *B* 8); dagegen nach Doederl. n. 2006 und Ameis-Hentze zu *B* 8 bedeutet es „mach dich auf und geh", so dafs sich βάσκε auf den Aufbruch und die Bewegung, ἴθι auf das Ziel bezieht.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ 476. Fick W.³ I 569. Bugge KZ. XIX 429.

**φ* 405; λᾶαν (mit den Händen) fortbewegen, *λ* 594; tragen, ἐβάστασε φόρτον νώτοισι, auf dem Rücken, Batr. 78.

βάτην, st. ἐβήτην, s. βαίνω.

Βᾰτίεια, e. isolierter Hügel bei Troja vor dem skaiischen Thore[1]), *B* 813; übr. s. unter *Μυρίνη*.

***βᾰτο-δρόπος** (βάτος, δρέπω), eigtl. Dorngesträuch pflückend, d. i. ausrodend od. abbrechend (um e. Zaun daraus zu machen, vgl. Vs 188 u. αἱμασιή), h. Merc. 190.

βᾰτος, f., bei Hom. Dornstrauch (später Brombeerstrauch), *ω* 230 †.

***Βατρᾰχο-μῠο-μαχία**, Froschmäusekrieg, ein komisches episches Gedicht, welches sonst dem Homer beigelegt ward.

***βάτρᾰχος**[2]), der Frosch, Batr.

βεβάασι, βεβάμεν, βέβασαν, βεβαώς, βέβηκα, βεβήκειν, s. βαίνω.

βεβαρηώς, s. βαρύνω.

βεβίηκε, s. βιάζω.

βεβλήαται, βεβλήατο, s. βάλλω.

βεβολήατο, βεβοληµένος, s. βάλλω.

βέβρυχεν, ώς, s. βρυχάομαι.

βεβρώθοιµι, ep. Opt. eines von W. βορ weitergebildeten Stammes βρωθ m. intens. Präsensbdtg[3]), verzehren, aufessen, fressen, βεβρώθοις, *Δ* 35 †.[4])

βεβρωκώς, βεβρώσεται, s. βιβρώσκω.

βέῃ, βείοµαι, s. βέοµαι.

βείω, ep. st. βῶ, s. βαίνω.

βέλεµνον, poet. = βέλος, nur Pl. Geschosse, Schuſs- u. Wurfwaffen, Pfeile od. Wurfspieſse, nur **O* 484. 489. *X* 206.

Βελλεροφόντης, nach Hom. S. des Glaukos, Enkel des Sisyphos, ber. korinthischer u. lykischer Heros; die Sage von ihm, so weit sie Lykien betrifft, wird ausführlich *Z* 153—197 erzählt.[5])

***βελόνη** (βέλος), Nadel, Spitze, Batr. 130.

βέλος, εος (βάλλω), N. u. Acc. Pl. βέλεα, βέλη, h. 27, 6. Dat. Pl. gew. βελέεσσι, seltner βέλεσσι, βέλεσι nur *π* 277, 1) Wurfwaffe, Geschoſs, *telum*, vorzügl. Wurfspieſs, Pfeil, Hom. ö., vgl. *Θ* 513 f., dann übhpt alles, was als Geschoſs geworfen wird, von e. Stein, *Ξ* 439, von e. Felsstück, *ι* 495, von e. geschleuderten Fuſsschemel, *ρ* 464; poet. von

[1]) Vgl. v. Hahn, Ausgrab. auf der homer. Pergamos S. 32 f. mit Taf. II. Hasper Beitr. zur Topogr. der Il. S. 34 f. Buchholz Real. I 319 u. dazu Hercher Hom. Aufs. S. 57.

[2]) Nach Roscher Curt. Stud. IV 189 ff. wahrsch. für °βρατραχος v. e. Nominalst. °βρατρος, W. βρα od. βαρ, „schreien", anders Fick Bezzenb. Beitr. VI 211, Bury das. VII 82.

[3]) Ob die Form mit Buttm. Gr. § 112 Anm. 21 für e. Opt. Präs., od. mit Curt. Verb. II² 177. 247 für e. Opt. Pf. zu halten ist, bleibt zweifelhaft.

[4]) Die korinth. Mythe von der Bändigung des Pegasos durch Bell. unter Beistand der Athene kennt Hom. nicht; ebenso wenig die Tötung seines Bruders (nach a. eines korinthischen Bürgers) Belleros durch ihn, die ihm nach den Alten (Apollod. 2, 3, 1. Schol. zu *Z* 155. Zenob. 2, 87) den Namen od. Beinamen Bellerostöter (°φόντης v. W. φεν, φονή) verschafft haben soll, nachdem er vorher Hipponoos hiefs. Dieser Totschlag soll ihn veranlafst haben, zum Proitos zu gehen, um sich von der Blutschuld reinigen zu lassen. Nach Eust. dagegen ist Βελλεροφ. = Ἐλλεροφ. v. ἔλλερα (Ϝέλλερα) d. i. κακά (Hesych. ἐχθρά, πολέμια, κακά). Über die Deutungen der Neueren s. Roscher Lex. der Myth. S. 767 f.

den sanften Pfeilen des Apollon u. der Artemis, s. ἀγανός; auch v. dem die Seuche hervorbringenden Geschoſs des Apollon, *Α* 51. 382; ἐκ βελέων τινὰ ἕλκειν, jmdn aus den Geschossen, d. i. aus der Schuſsweite ziehen, *Δ* 465; so ἔρχεσθαι ἐκ βελέων, *Π* 668. 678, vgl. *Ξ* 130. — 2) übtr. von den Geburtsschmerzen, *Λ* 269.

βέλτερος[1], poet. irreg. Kompar. zu ἀγαθός, besser, trefflicher, nur im Neutr. βέλτερόν ἐστι od. βέλτερον mit Inf., es ist besser, *Ξ* 81 u. ö.; u. βέλτερον εἰ, ζ 282.

βένθος, εος, ep. st. βάθος (vwdt mit βαθύς, Curt. Et.^{5} S. 473), Tiefe, bes. des Meeres, ἁλός, *Α* 358. *Σ* 36. 38 u. s., λίμνης, *Ν* 21; ὅστε θαλάσσης πάσης βένθεα οἶδε, vom Atlas, der die Tiefe des Meeres kennt, zur Bezeichnung seiner Kenntnis u. Klugheit, α 53, von Proteus, δ 386; βένθεα ὕλης, Tiefe, Dikkicht des Waldes, ρ 316. Doederl. n. 2440. — ἁλὸς **βένθοσδε**, in die od. nach der Tiefe des Meeres, d. i. ins tiefe Meer, δ 780. ϑ 51.

βέομαι, 2 S. βέῃ, u. **βείομαι** (?) in 1 Pl. βιόμεσθα, Konj. βείομαι (βίος) ep. Präsensformen mit Futurbedtg[2], ich werde leben, ganz eigtl., οὐ δὴν δηρὸν βέῃ, ἀλλά τοι ἤδη ἄγχι παρέστηκεν θάνατος, **Π* 852. *Ω* 131; τί νυ βείομαι, σεῦ ἀποτεθνηῶτος; *Χ* 431; πῶς καὶ νῦν βιόμεσθα (Wolf u. Gemoll βεόμεσθα), h. Ap. 528; vom Lebenswandel, οὔτε Διὸς βέομαι φρεσίν, ich werde nicht nach Zeus' Sinne leben, d. i. handeln od. thun, *Ο* 194.

βέρεθρον[3], hom. F. st. att. βάραθρον, Schlund, Abgrund, v. dem Tartaros, *Θ* 14, u. der Höhle der Skylle, μ 94.

βῆ, poet. st. ἔβη, s. βαίνω.

βηλός, poet. (**W.** βα, Curt. Et.^{5} S. 472), Schwelle, λίθεος, **Ψ* 202, u. so auch β. θεσπέσιος, Schwelle des Himmelsthores, *Α* 591. *Ο* 23.

***βῆμα** (**W.** βα, βαίνω), Tritt, Schritt, Fuſsstapfen, h. Merc. 222. 345.

βῆμεν, βήμεναι, s. βαίνω.

βῆσαμεν, βῆσε, βήσετο, s. βαίνω.

Βῆσσα, St. der Lokrer, *Β* 532.

βῆσσα, poet. (eigtl. °βῆθ-ja, v. βαθύς, Curt. Et.^{6} S. 473. 589), Schlucht, Waldthal, *Ρ* 283. τ 435 u. s., h. Ap. 284; ö. οὔρεος ἐν βήσσῃς, in den Schluchten des Gebirges, *Γ* 34 u. s. (s. Anm. zu κ 210); vgl. Doederl. n. 2440.

βητ-άρμων, ονος, ep. (°βήτης, **W.** βα u. ἁρμός, **W.** ἀρ, ἀραρίσκω), Tänzer („Kunstspringer", Minckw.), eigtl. der, welcher Schritte nach dem Takte macht[4], ϑ 250. 383.

βιάζω (βίη), von dieser F. im Akt. nur βιάζετε, μ 297 (das. Ameis-Hentze Anh.), sonst nur Dep. u. Pass., dazu von der ältern u. ion. Form **βιάω** (im Akt. nur ep., u. zwar bei Hom. nur Pf., sonst als Dep.) Perf. A. βεβίηκα, *Κ* 145. 172. *Π* 22; vom Präs. Pass. u. Med. 3 S. βιάζεται (s. I), Part. βιαζόμενος, 3 Pl. βιόωνται, ep. st. βιῶνται, λ 503; 3 Pl. Opt. βιῴατο, ep. st. βιῷντο, *Λ* 467; Impf. 3 S. ohne Augm. βιάζετο, 3 Pl. βιόωντο, ep. st. ἐβιῶντο, ψ 9; Fut. Med. βιήσομαι, φ 348; vom Aor. M. 3 S. ἐβιήσατο u. βιήσατο u. Part. βιησάμενος. I) Akt. zwingen, überwältigen, bedrängen, τινά, μ 297; übtr. ἄχος βεβίηκεν Ἀχαιούς, Trauer bedrängte die Achaier, *Κ* 145. 172. *Π* 22; dh. Pass. βιάζεσθαι βελέεσσιν, durch Geschosse bedrängt werden, *Λ* 576. 589. *Ο* 727. *Π* 102. — II) als Dep. bewältigen, bezwingen, τινά, *Λ* 467. *Π* 823. *Χ* 229. η 278. φ 348; Gewalt anthun, gewaltthätig behandeln, τινά, λ 503. ψ 9; παῖδας, (vom Esel) trotzen, Trotz bieten, *Λ* 558; τινὰ ψεύδεσσι, jmdn mit Trug bezwingen, überlisten, *Ψ* 576; mit dopp. Acc. μισθόν τινα, jmdn den Lohn abzwingen, um den Lohn bringen, *Φ* 451.[1]

βίαιος (βίη), gewaltthätig, gewaltsam, ἔργα, β 236 †; Κῆρες, h. 8, 17. — Adv. **βιαίως**, gewaltsam, mit Gewalt, *β 237. χ 37.

Βίας, αντος, 1) ein Unterfeldherr Nestors, *Δ* 296. — 2) ein Athener, *Ν* 691. — 3) ein Troer, *Υ* 460.

βιάω, s. βιάζω.

βίβας, ᾶσα, s. βιβάω.

βιβάσθων[2], nur Masc., ep. Part. v. °βιβάσθω (v. βιβάω) = βαίνω, stets μακρὰ βιβ., weit ausschreitend (s. das folg.), nur **Ν* 809. *Ο* 676. *Π* 534.

βιβάω, ep. Nebenf. v. βαίνω, redupl. Verb.; **W.** βα, schreiten, Pr. πέλωρα βιβᾷ, er schreitet ungeheuer aus, macht ungeheure Schritte, h. Merc. 225, u. Iterativf. des Impf. ἐβίβασκεν ἐπὶ χθονός, er schritt über die Erde dahin, h. Ap. 133 (Abel nach Cobet προβίβασκεν). — Dazu das nach den VV. in μι (wie v. βίβημι) gebildete Part. **βιβάς, βιβᾶσα** (vgl. über d. F. Curt. Et.^{5} S. 472, Verb.^{2} I 156), nur Nom. u. Acc. βιβάντα, meist μακρὰ βιβάς, weit ausschreitend, mit groſsen Schritten, bes. vom Gange mutерfüllter Helden als Ausdruck stolzen Selbstgefühls, *Η* 213. *Ο* 307. 686; auſserdem *Γ* 22 μ. βιβάντα u. μ. βιβᾶσα, λ 539, wo vor Bekk. I das m. themat. Vokal gebildete Part. **βιβῶντα** u. **βιβῶσα**[3] stand; komisch vom Widder des Polyphem μακρὰ βιβάς, ι 450 (das. Ameis-Hentze); ὕψι βιβάς, eigtl. hoch einherschreitend, d. i. mit hoch erhobenen Füſsen, *Ν* 371.

βιβρώσκω (**W.** βορ, skr. *gar*, vgl. Curt. Et.^{5} S. 477), nur im ep. Aor. 2 ἔβρων (im Komp. καταβ.) u. Part. Pf. βεβρωκώς, u. Fut. Pass. βεβρώσεται, essen, aufessen, aufzehren, mit Acc. *Χ* 94, mit Gen. χ 403;

[1]) Nach Curt. Et.^{5} S. 550 zu skr. **W.** *var*, gr. βολ (βούλομαι) gehörig, vgl. Fick W.^{3} I 778.

[2]) Buttm. § 114 II S. 127 f. Curt. Et.^{5} S. 476.

[3]) Von **W.** βορ, skr. *gar*, verschlingen, Curt. Et.^{5} S. 477.

[4]) Schol. παρὰ τὸ ἐν ἁρμονίᾳ βαίνειν, EM. βαίνων ἁρμοδίως; nach Düntzer von βηταρμός, Tanzschritt (v. βήτης u. ἁρμός), Apoll. Rh. 1, 1134, welches W. Doederl. n. 2002 in Zweifel zieht.

[1]) Das W. steht nach der Cäsur des 3. Fuſses, La R. St. § 91, 9.

[2]) Über die Bildung s. Curt. Verb. II^2 370. Doederl. n. 2005, der diese Form verwirft, zieht die Ls. des Vind. 5 βιβάσκων, wozu er die F. ἐβίβασκε (s. βιβάω) zieht, vor.

[3]) An beiden StSt. hat La R. die durch die Überlieferung besser begründeten FF. βιβῶντα u. βιβῶσα wieder hergestellt. Über beide FF. s. La R. Textkr. S. 215 u. Anh. zu *Γ* 3 S. 154; vgl. auch Doederl. n. 2004.

χρήματα βεβρώσεται, die Güter werden verzehrt werden, β 203. Übr. s. βεβρώθω.

βίη (skr. ǵjâ, Übergewalt, Curt. Et.[5] S. 476), ep. Dat. βίηφι[1]), Hom. ö., im Pl. nur Acc. βίας, eigtl. Fem. v. βίος, dh. eigtl. 1) Lebenskraft, ἀφαιρεῖσθαι βίας χαλκῷ, χ 219, vgl. Doederl. n. 2012. — 2) übhpt Kraft, bes. Körperkraft, Stärke, Gewalt, v. Menschen u. Tieren, Hom. ö.; βίη καὶ κάρτος, δ 415. ζ 197. ν 143. σ 139; καὶ χεῖρες, Γ 431. μ 246. φ 315. 373 (s. χείρ), mit ἴς vbdn, σ 4; ἀρετῇ τε βίῃ τε, Ψ 578; selten von geistiger Kraft, ἀλλ' οὐκ ἔστι βίη φρεσί, Γ 45; v. Leblosem, ἀνέμων, Π 213. Ψ 713; oft umschreibend von durch Stärke und Tapferkeit ausgezeichneten Männern, wie μένος, σθένος u. dgl., β. Διομήδεος, Ἑλένοιο, Ὑπερήνορος, Πατρόκλοιο, Αἰνείαο, Τεύκροιο, Ε 781. Ν 758. Ρ 24. 187. Υ 307. Ψ 859 u. s., od. mit Adj. Ἐτεοκληείη, Δ 386; Ἡρακληείη, Ε 638 u. s., Ἰφικληείη, λ 290, die Gewalt des Diomedes, Herakles usw. — βίῃ, mit Gewalt, Μ 341. Ν 572. Ο 186. ο 231 u. s., opp. ἔπει, Ο 106, so βίηφι, α 403 u. ö., βίῃ ἀέκοντος, s. ἀέκων, Plur. s. 3). — 3) Gewaltthätigkeit, Gewaltthat, Frevel (Nägelsb. Hom. Th. S. 316), ο 329; gew. Pl., Ε 521. γ 216. λ 118. ν 310. π 189. 255. ρ 540.

Βιήνωρ, ορος, ein Troer, welcher von Agamemnon getötet wurde, Λ 92.

***βιο-θάλμιος** (θάλλω), lebenskräftig, in Lebenskraft blühend, h. Ven. 189.

βίος (skr. ǵîv, leben, lat. *vivo*, Curt. Et.[5] S. 476), Leben, ο 491. σ 254. Batr. 33.

βιός (skr. ǵjâ, Bogensehne, Curt. Et.[5] S. 477), ep., der Bogen, Α 49. ζ 270 u. s.

βιοτή = βίοτος, Leben, δ 565 †.

***βιότης,** ητος = βίοτος, h. 8, 10.

βίοτος, poet. (βίος), 1) Leben, Η 104. Ν 563. Π 787. α 287. β 218. ω 536; πότμος βιότοιο, Geschick des Lebens, Δ 170. — 2) Lebensgut, Vermögen, Ε 544. Ξ 122. γ 301 u. ö.; ἀλλότριος, fremdes Gut, α 160. vgl. ib. 377; βίοτος καὶ κτήματα, Hab u. Gut, β 123, Gut, Güter, v. der Schiffsfracht, ο 446.

βιόω (βίος), nur Inf. Aor. βιῶναι, Κ 174. Ο 511. ξ 359; Imper. βιώτω, Θ 429, u. 2 S. Aor. M. ἐβιώσαο. Über βιόμεσθα, h. Ap. 528, s. βέομαι. 1) leben, von Menschen u. Tieren, Θ 429. ξ 359 u. s. — 2) beleben, lebend erhalten, σὺ γάρ μ' ἐβιώσαο, du hast mir das Leben gerettet, θ 468.

βιῴατο, βιόωνται, βιόωντο, s. βιάζω.

***βλᾰβερός** (βλάπτω), schädlich, h. Merc. 36.

βλάβομαι, ältere F. für βλάπτομαι, nur noch in βλάβεται, s. βλάπτω a u. b.

***βλαισός,** krumm, auswärts gebogen, bes. an Füßsen, krummbeinig, Batr. 297.

βλάπτω[2]), Pr. o., Impf. βλάπτε, Aor. 1 (ἔ)βλαψας, ε, αν mit u. ohne Augm.; Pass. 3 S. Pr. βλάβεται, s. 1 a u. b, vom Pf. nur Part. βεβλαμμένος, s. 2, vom Aor. 1 P. nur 3 Pl. ἐβλάφθησαν, Ψ 387; ö. Part. βλαφθείς, vom Aor. 2 P. ἐβλάβην 3 Pl. äol. u. dor. ἔβλαβεν, Ψ 461, u. βλάβεν, ib. 545. 1) schwächen, hemmen, aufhalten, hindern (La R. St. § 90, 3), *a*) eigtl. τινά, ν 22; τινὰ κελεύθου, einen an der Heimkehr hindern, α 195; γούνατα, die Kniee wanken machen, Η 271; dh. Pass. βλάβεται γούνατα, wanken, Τ 166. ν 34; βλάβεν ἅρματα καὶ ἵππω, Wagen u. Rosse wurden aufgehalten, blieben zurück, Ψ 545, vgl. Vs 387; βέλεμνα Διόθεν βλαφθέντα, vom Zeus unwirksam gemachte Pfeile, Ο 489, vgl. 484; βλαφθέντε ἐνὶ ὄζῳ, an einem Aste aufgehalten, hängen geblieben, Ζ 39; βλαφθεὶς ἐν ἀσπίδι, Ο 647; κατὰ κλόνον, im Schlachtgetümmel verwickelt, gehemmt sein, Π 331. *b*) übtr. verwirren, bethören, betäuben, verblenden, φρένας, Ο 724; τινὰ φρ., ξ 178; auch ohne φρένας, Ι 507. φ 294. ψ 14; βλαφθείς, bethört, Ι 512; βλάβεται ἀγορητής, der Redner wird verwirrt, Τ 82; betrügen, täuschen, Χ 15. — 2) schädigen, verletzen, Batr. 180; bei Hom. nur βεβλαμμένος ἦτορ, geschädigt, gelähmt am Herzen, d. i. getötet, Π 660, wo andere βεβλημένος, s. Spitzner zu d. St. u. La R. l. c. — Bdtg 1) ist nur ep.

βλεῖο, s. βάλλω.

βλεμεαίνω, ep., 1) trotzen, sich brüsten, stolz sein, immer mit σθένεϊ, σθένεϊ βλεμεαίνων, „in strotzender Fülle seiner Kraft", Minckw., *Θ 337. Ι 237. Μ 42. Υ 36, u. περὶ σθένεϊ βλεμεαίνει, Ρ 22. 135. — 2) = μενεαίνω, verlangen, streben, Batr. 275. Abltg zw.[1])

***βλέπω**[2]), sehen, ὅρμους, Batr. 67. Dav.

βλέφᾰρον, Augenlid, nur Plur., Κ 26. β 398. δ 114 u. s., u. Dual., ρ 490.

βλήεται u. **βλήμενος,** s. βάλλω.

βλῆτρον (βάλλω), Klammer od. Nagel, ξυστὸν κολλητὸν βλήτροισι (vgl. ξυστόν), Ο 678 †.

βληχή (W. βλα, βαλα, *balatus*, Curt. Et.[5] S. 291)[3]), das Blöken, Geblök, οἰῶν, μ 266 †.

βλοσῠρός, W. von zw. Abltg u. Bdtg, nach den Alten furchtbar[4]), πρόσωπα, *Η 212

[1]) Nach den alten Gramm. richtiger als βίηφι (mit Iota subscr.), La R. Unters. S. 185.

[2]) Etym. zw.; Kuhn Z. XIV 158 u. Benfey Or. u. Occ. I 574 vergleichen skr. *glapajâmi*, „erschöpfen, mitnehmen, in Verfall kommen lassen", s. auch Bugge Curt. Stud. IV 325. Fick Bezzenb. Beitr. I 61. Curt. Et.[5] S. 538.

[1]) Nach einigen v. βρέμω; nach a. vwdt mit φλέω, φλέψ, Lob. Rhem. p. 237. Path. El. I p. 418; noch anders A. Goebel Phil. XVIII S. 219. Doederl. n. 317.

[2]) Viell. urspr. γλέπω, vgl. γλέφαρον dor. st. βλέφ., s. Fick W.[3] I 574.

[3]) Nach Fick W.[3] I 151 v. indog. W. *bargh* od. *bhargh* „schreien, tönen".

[4]) Apoll. p. 51, 27 deutet βλοσυροῖς: καταπληκτικοῖς, Hesych. βλοσυρόν: φοβερόν, καταπληκτικόν; aber Eust. bemerkt οἱ παλαιοὶ βλοσυρόν φασι καὶ τὸ σεμνόν. Nach A. Goebel K. Z. XI, 393 v. W. μολ (βλώσκω), u. zwar vom sigmatis. Futurstamm hergeleitet „hervorspringen wollend", von den Augen „glotzend", von den Wangen „hervortretend", gegen Düntzer, der es KZ. XII 7 auf St. βλα, βλε zurückführt, also „aufgetrieben, stark", vgl. Ztschr. für Gymnw. XVIII S. 488. Wie Düntzer leitet es Curt. Stud. I, 2 S. 296 f. Et.[5] S. 549 von gleicher W. mit βλάστη, βλωθρός (also vardh, vradh, gr. ϝλαθ, βλαθ) ab u. deutet βλ. (eigtl. keimend) strotzend, voll, u. βλοσυρῶπις strotz-, voll- od. großäugig; Doederl. n. 319 übersetzt es „mit stechendem, bedeutungsvollem Blick", es mit βλέπειν, βολή, βλεμεαίνειν in Vbdg bringend; noch andere Abltgen versuchen Fick W.[3] I 778 u. Bugge KZ. XX 28.

(s. das. Hentze Anh.), ὀφρύες, *O* 608 (hier viell. besser mit Suhle: buschig). — Dav.

βλοσυρ-ῶπις (ὤψ), furchtbarblikkend[1], Beiw. der Gorgo, *Λ* 36 †.

βλωθρός[2], 3, ep., eigtl. aufgeschossen, hochragend, schlank, v. Bäumen, *N* 390. *Π* 483. *ω* 234.

βλώσκω, poet. (st. μλώσκω, v. **W.** μολ), Prs. nur in Komposs., Aor. 2 ἔμολον, bei Hom. nur Konj. μόλῃ, *Ω* 781, u. Part. μολών, -οῦσα (5mal), Pf. μέμβλωκε, *ϱ* 190, gehen, kommen, *Z* 286. *Λ* 173. *γ* 44. *ω* 335; v. Schiffen, *O* 720; übtr. v. der Zeit, *Ω* 781. *ϱ* 190.

βο-άγριον, Schild aus Rindshaut, „Stierschild"[3] V., nur *M* 22. *π* 296.

Βοάγριος, ein Waldstrom im östlichen Lokris, der bei Thronion vorüberfliefst, zu Strabos (9, 4, 4) Zeit *Μάνης*, *B* 533, vgl. Bursian Geogr. Gr. I S. 188.

βοάω (βοή), ö. Aor. 1 (ἐ)βόησα, ας, ε, αν, u. Part. βοήσας, auch ion. zsgz. im Dat. βώσαντι, *M* 337; vom Präs. Inf. βοᾶν, *I* 12, 3 S. Ind. βοάᾳ, *Ξ* 394, 3 Pl. βοόωσιν, *P* 265, Part. βοόων, -τα, -τες, *O* 687. 732. *B* 198. 97. 1) laut rufen, schreien, *B* 97 u. s.; mit Acc. des Inhalts, μέγα βοᾶν, *P* 334; ὀξὺ β., *P* 89; μακρὰ β., weithin schreien, *B* 224; σμερδνόν, σμερδαλέον β., schrecklich schreien, *O* 687. 732. *Θ* 92. *ϑ* 305. *ω* 537; vom Hahn, krähen, Batr. 192. — 2) v. Leblosem, ertönen, κῦμα βοάᾳ ποτὶ χέρσον, die Woge brauset an das Festland, *Ξ* 394; ἠιόνες βοόωσιν, erdröhnen, *P* 265.

βόειος u. **βόεος**, Dat. Pl. βοέῃς, *P* 492 (jene F. 12mal, diese 6mal), (βοῦς), vom Rinde, ὄνθος, *Ψ* 777; νεῦρα, *Δ* 122; δέρμα, *ξ* 24; von Rindsfell, -leder, ἱμάντες, *X* 397. *Ψ* 324; κνημῖδες, *ω* 228. — Sonst als substantiv. Femin. βοείη u. βοέη, Rindsfell, -haut, *Λ* 843. *M* 296. *χ* 364; βοὸς μεγάλοιο βοείη, *P* 389. *Σ* 582; βοέη ἀδέψητος, ungegerbte Stierhaut, *υ* 2. 142; Schild aus Rindshaut, *P* 492 u. so auch wohl βοείας, ἀσπίδας εὐκύκλους λαισήιά τε[4], *E* 452. *M* 425; ein rindslederner Riemen, h. Ap. 487. 503.[5])

βοεύς, ῆος (βοῦς), e. Riemen von Rindsleder, an den Segeln, *β* 426. *o* 291. h. Ap. 407.

βοή (skr. **W.** *gu*, lat. *boëre, bovare*, Curt. Et.[5] S. 477), Geschrei, lautes Rufen, *ι* 401. *ϰ* 118 u. s.; auch Wehklage, Klaggeschrei, *Z* 465. *ω* 48; bes. Schlachtgeschrei, Kampfruf, Kriegslärm (nach a. auch Schlachtgetümmel), *Δ* 50. *Ξ* 4. *χ* 77. 133 u. s., u. in β. ἄσβεστος ὄρωρεν od. ὀρώρει, *Λ* 500. 530. *N* 169. 540. *Π* 267; βοὴν ἀγαθός, Bezeichnung ausgezeichneter Anführer, tüchtig im Kampfrufe[1]), dh. s. v. a. tüchtig im Kampfe (V. „der Rufer im Streit", s. Schol. zu *B* 408), bes. häufig des Menelaos und des Diomedes, aufserdem von Aias, Hektor und Polites[2]); s. bes. La R. St. § 15, 2 u. Zus. S. 263. Schuster, Hom. Beiw. S. 4 f.; übtr. vom Tone der Flöte und Leier, *Σ* 495.

[1]) Nach Goebel glotzäugig, nach Curt. grofsäugig, s. Anm. zu βλοσυρός.

[2]) Gew. Abltg von βλώσκω; besser nach Curt. Et.[5] S. 549, vgl. Stud. I, 2 S. 296 gleichen Stammes mit βλάστη, βλαστεῖν, von e. **W.** βλαϑ, skr. *vardh*; noch anders Fick W.[3] I 163.

[3]) Eigtl. das v. e. Rind Genommene, v. ἀγρέω (Ameis-Hentze, Düntzer) od. mit Doederl. n. 2020 eigtl. βοὸς ἄγρη „Beute von einem Rinde", vgl. βοείη.

[4]) Vgl. Bekker Hom. Bl. I 231. A. setzen hinter β. kein Komma u. nehmen es als Adjektiv.

[5]) wo Buttmann u. Grashof Schiff S. 25 βοῆας (von βοεύς schreiben.

Βοηϑοΐδης (Βοηϑοΐδης, Bekk. II u. Ameis-Hentze), S. des Boethoos = Eteoneus, *δ* 31. *o* 95. 140.

βοη-ϑόος[3]), poet. (βοή, ϑέω), zum Kampfstreit oder ins Schlachtgetümmel eilend, im Kampfe rasch, ἅρμα, **P* 481; v. Helden, im Kampfe anstürmend, kriegerisch, *N* 477.

βο-ηλασίη (βοῦς, ἐλάω), das Wegtreiben der Rinder, Rinderraub, die gewöhnliche Art der Räuberei in der homer. Zeit; dh. übhpt Plünderung, *Λ* 672 †.

βοητύς, ύος, ion. st. βόησις, das Schreien, Rufen, *α* 369 †.

βόϑρος[4]), Loch, Grube, Graben, *P* 58. *ϰ* 517. *λ* 95 u. s.; zum Waschen (= πλυνός, w. s.), *ζ* 92.

Βοίβη, St. in Thessalia Pelasgiotis unweit Pherai, jetzt *Bio*, *B* 712; dav. **Βοιβηίς**, ίδος, boibeïsch, λίμνη, der boibeïsche See bei der genannten St., jetzt *Karlá*-See, *B* 711. Bursian Geogr. Gr. I S. 62 f.

Βοιώτιος, boiotisch, u. als Subst. der Boioter, *P* 597. Pl. *Ξ* 476.

Βοιωτός, der Boioter, Bew. von Boiotien, Landschaft in Hellas, *B* 494. 510.

βολή (βάλλω), Wurf, das Werfen, *ϱ* 283. *ω* 161; übtr. ὀφϑαλμῶν βολαί, die Blicke der Augen, **δ* 150.

βόλομαι, s. βούλομαι.

βομβέω[5]), dumpf tönen, dröhnen, vom dumpfen Ton fallender (metallener) Körper, *N* 530. *Π* 118. *σ* 397; sausen, vom geworfenen Diskos, *ϑ* 190; auch vom Rauschen der in der Strömung schleifenden Ruder, *μ* 204.

βοόων, ep. st. βοῶν, s. βοάω.

***Βορβοροκοίτης** (βόρβορος, κοίτη), „Schlammlieger", Froschn., Batr. 230.

βορέης[6]), att. -έας, Gen. gew. αο, auch βορέω, *Ξ* 395. *Ψ* 692. *ξ* 533. 1) der Nordwind, *E* 524. *ε* 296 u. ö. Er heifst bei Hom. αἰϑρηγενής, αἰϑρηγενέτης, ἀκραής, κραιπνός; die Himmelsgegend bez. πρὸς βορέαο, v. Norden her, *ν* 110. — 2) personif. Bo-

[1]) Nach a. tüchtig im Schlachtgetümmel oder im Kampfe, La R. zu *B* 408; vgl. das. Düntzer.

[2]) Von Menelaos 16mal in Il. u. 9mal in Od., von Diomedes 21mal in Il.; von Aias *O* 249. *P* 102; von Hektor *N* 123. *O* 671 (unechter Vs); von Polites *Ω* 250. Von Menelaos, Diomedes u. Polites steht das Beiw. stets in der zweiten Vshälfte, u. zwar in der Wortfolge βοὴν ἀγ. Διομ. od. Μενέλ.; an andern Vsstellen u. das Beiw. vom Namen getrennt von Aias u. Hektor, und zwar aufser *O* 249 mit vorausgestelltem Namen. Es steht meist im Nom., 6mal im Acc. u. nur *P* 102 im Gen.

[3]) Nach Pott E. F. I[2] 130 „rasch und gewandt im Schlachtgetümmel", nach G. Meyer Curt. Stud. V 100 „ins Schlachtgetümmel eilend".

[4]) Wohl mit βαϑύς vwdt, vgl. Curt. Et.[5] S. 474. Fick W.[3] I 688.

[5]) Über Abltg s. Fick W.[3] I 150.

[6]) Man deutet „Bergwind", vgl. Ὑπερβόρειοι, Curt. Et.[5] S. 348, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 28 Anm.

reas[1]), wohnt in Thrake, *I* 5. Er ist Vater der Stuten des Erichthonios, *Y* 223 ff. [*Βορέης* im Anfange des Verses zweisilbig wie *Βορρῆς* zu lesen, *I* 5. *Ψ* 195.]

βόσις, *ιος*, ep., Speise, Futter, Weide, *T* 268 †; von

βόσκω[2]), meist Pr. Akt. *-ει, -ουσιν, -ειν,* außerdem Impf. *βόσκε*, *O* 548; 2 S. Fut, *-ήσεις*, *ρ* 559, v. Med. Prs. *βόσκεται, ονται*, ö. Ptc.; Impf. *(ἐ)βόσκετο*, Iterativf. *βοσκέσκοντο*, *μ* 355. 1) Akt. *a*) weiden, auf die Weide treiben, eigtl. von Hirten, *βοῦς*, *O* 548. *b*) füttern, ernähren, v. Tieren, *αἶγας*, *ι* 124; *κήτεα*, *μ* 97; von Menschen, *τινά*, *λ* 365. *ξ* 325; *γαστέρα*, den Magen weiden, füllen, *ρ* 228. 559. — 2) ö. Med. weiden, d. i. auf der Weide sein, sich nähren, v. Rossen, Rindern, Ziegen usw., *Y* 223. *μ* 128. 355. *ξ* 104 u. s., vom Hirsch, *δ* 338. *ρ* 129; *λειμῶνι*, auf der Aue, *Π* 151. *φ* 49; *ξύλοχον κάτα*, *E* 162; v. Vögeln, *O* 691: mit Acc. abweiden, *ποίην*, h. Merc. 27. 232; *κηρία*, v. den Thrien, essen, ib. 559. — Dav. [*κ* 411.

βοτάνη, Weide, Futter, Gras, *N* 493.

βοτήρ, *ῆρος*, poet., der Hirt, *ο* 504 †.

***βότης,** poet., = *βοτήρ*, Epigr. 11, 1.

βοτόν (eigtl. Neutr. v. *βοτός*, v. *βόσκω*), Plur. *βοτά*, Weidevieh, *Σ* 521 †.

βοτρυ-δόν, Adv. traubenweis, -förmig, v. schwärmenden Bienen, *β. πέτονται*, *B* 89 †; von

βότρυς, *υος*[3]), Traube, Weintraube, *Σ* 562 †. h. 7, 40.

βου- (*βοῦς*), bezeichnet nach den Alten in Zstzgn das sehr Große, Ungeheure, doch s. Lob. Path. El. I p. 203 sq.

βού-βοτος, ep. (*βοῦς, βόσκω*), von Rindern beweidet, *ν* 246 †.

βού-βρωστις, ep. (*βοῦς, βιβρώσκω*), eigentl. Heißhunger, unersättlicher Hunger (viell. v. der Gefräßigkeit der Stiere, vgl. Lob. Path. El. I p. 203), übhpt drückende Not, *Ω* 532 †.[4]) Vgl. unter *βουγάιος*.

βουβών, *ῶνος*[5]), eigtl. Drüse neben der Scham, dh. Schamgegend, die Weichen, *Δ* 492 †.

βου-γάιος, ep. (*γαίω*), eigtl. wohl Ochsenstolzer, dh. der auf seine Stärke thöricht stolz ist, Großprahler, nur als Scheltwort, *N* 824. *σ* 79.[6])

Βούδειον (*ἡ Βούδεια* St. Byz.), *Π* 572, St. von ungewisser Lage, nach Steph. Byz. in Magnesia, nach Ven. Schol. in Phthiotis.

βου-κολέω (*βουκόλος*), Iterativf. des Impf. *βουκολέεσκες*, *Φ* 448, sonst nur im Akt. Part. Pr. 1) Akt. Rinder weiden, abs. *Ξ* 445; mit Acc. *βοῦς*, *Φ* 448. *κ* 85. — 2) Med. weiden,

[1]) Nach Hes. Th. 379 S. des Astraios u. der Eos. Übr. vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 803 ff.

[2]) Die nahe liegende Zusammenstellung mit dem lat. *pasco* mißbilligt Curt. Et.[5] S. 540; nach Fick W.[3] II 229, der lat. vescor vergleicht, v. **W.** *va*, „weiden, nähren".

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 703 aus °*βοστρυς*.

[4]) S. bes. Peppmüller Kommentar zur St.

[5]) Fick W.[3] I 76 vergleicht skr. *gavînî*, „die Leisten am Unterleib".

[6]) E. and. Erkl. bei Doederl. Gl. n. 117 u. zu Il. l. c., doch s. Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 804; übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 203 (II S. 36).

grasen, *ἵπποι βουκολέοντο*, *Y* 221. Vgl. *βόσκω*.

Βουκολίδης, *αο*, S. des Bukolos = Sphelos, *O* 338.

***βου-κολίη,** Rinderherde, h. Merc. 498.

Βουκολίων, *ωνος*, ältester S. des Laomedon, *Z* 22.

βου-κόλος, Rinderhirt (v. *βοῦς* u. **W.** *κελ*, treiben, also eigtl. „Rindstreiber")[1]), mit *ἀνήρ*, *N* 571. *Ψ* 845; ohne *ἀνήρ*, *O* 587. *ν* 227 u. s.; *βουκόλοι ἀγροιῶται*, *λ* 293. — In Il. nur in den a. StSt.

βουλευτής, Ratgeber, Ratsmann, in Vbdg mit *γέροντες*, die Greise des Rats, *Z* 114 †; von

βουλεύω, Pr. ö. *-ει, -εύουσι*, Inf. *-ειν*, ep. *-έμεν*, *ξ* 491, Opt. *-οιτε*, Konj. 2 S. dor. u. ep. *-ησθα*, *I* 99, 3 S. ion. *βουλεύῃσι*, s. 1, a), Impf. ohne Augm. *βούλευον, -ε*, *ι* 420. *λ* 229. *α* 444, Fut. *-σομεν*, Inf. ep. *-σέμεν*, *ε* 179 u. s. (4mal); ö. Aor. 1 *-σα*, im Ind. ohne Augm. (*-σα, -σαν*), aber *ἐβούλευσας*, Part. *-ας, αντε*, Konj. *-σῃ, -ωμεν*, u. Aor. 1 M. *-σατο*, ohne Augm. s. 2). 1) Akt. *a*) Rat halten, ratschlagen, abs. *B* 347; *βουλὴν β.*, Rat geben, *I* 75, u. *βουλὰς β.*, Rat halten, ratschlagen, *K* 147. 415 u. s. La R. St. § 20, 2; *τινί*, jmdm raten, für jmdn sorgen, *I* 99. *b*) ersinnen, ausdenken, *νόον*, e. Gedanken od. Plan, *ε* 23. *ω* 479; auf etw. denken, etw. überlegen, mit Acc. *ὁδὸν φρεσίν*, *α* 444; *φύξιν*, *K* 311 u. dgl. ö.; mit Dat. der Person *τί τινι*, gegen jmdn etw. beschließen, wie *τινὶ ὄλεθρον, πῆμα, κακόν*, *Ξ* 464. *ε* 179. 187 u. ö.; mit Inf. *I* 458. *ι* 299; auch *περί τινος*, *π* 234; *ἐς μίαν βουλ.*, s. *μία* unter *εἷς*, *B* 379.[2]). — 2) Med. sich beraten, u. infolge dessen beschließen, mit Acc. *ἀπάτην*, *B* 114. *I* 21; von

βουλή, Gen. Pl. ion. *βουλέων*, *A* 273. *M* 236. 1) Rat, den man erteilt, Ratschlag, *A* 273 u. s., *βουλὰς ἐξάρχειν* (w. s.) *ἀγαθάς*, *B* 273; *βουλὴν ἐσθλὴν φράζεσθαι*, e. guten R. geben, *Σ* 313; *ἐπιφράζεσθαι β.*, *B* 282; *ἀρτύνεσθαι*, *B* 55; *βουλὰς συμφράζεσθαι*, s. *συμφράζ.*, *βουλὴν* od. *βουλὰς βουλεύειν*, s. d., so *βουλὰς μητιᾶν*, *Y* 154. *b*) Rat, das Beraten, *βουλῇ ἔπλευ ἄριστος*, *I* 54; *βουλὰς φράζεσθαι*, sich beraten, *λ* 510: opp. *πόλεμος*, *M* 213, vgl. *π* 242; vbdn mit *νόος*, *γ* 128. *μ* 211. *ν* 305. *π* 374, mit *μῦθοι*, *Δ* 323. *ν* 298. *π* 420. — 2) Ratschluß, Wille, Beschluß, Entschluß, v. Göttern, *A* 5. *M* 236. *ϑ* 82. *λ* 276 u. ö., wie v. Menschen, *B* 340. 344. *γ* 150 u. ö; dh. Plan, Absicht, *β* 281 mit *νόος* vbdn, wie *δ* 267. *λ* 177; Anschlag, *γυναίκειαι*, *λ* 437. — 3) Ratsversammlung, Rat des Königs, bestehend aus den Vornehmen „od. Häuptern der edelsten Häuser", *γέροντες*, *B* 53. 194. *γ* 127 u. s., s. bes. Gladstone Hom. St. S. 316 ff., der S. 416 ff. bemerkt, daß die Troer keine *βουλή* hatten. Übr. vgl. *ἀγορή* u. *βασιλεύς*.

[1]) s. Curt. Et.[5] S. 146. 470. Doederl. n. 2146; anders Christ S. 125. Fick W.[3] I 43.

[2]) In h. Merc. 167 *βουλεύων ἐμὲ καὶ σέ* verbindet Herm. *ἐμέ* u. *σέ* mit *ἐπιβήσομαι*, vgl. Franke zu d. St. u. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 166; die Besserungsversuche s. bei Baum. u. Gemoll.

βουλη-φόρος, poet. (*φέρω*), ratgebend, ratpflegend, Beiw. der Fürsten, *Ω* 651 u. ö. *ν* 12; *ἀνὴρ β.*, *Β* 24 u. s.; *ἀγορή*, *ι* 112.

βούλομαι[1], vom Pr. *-ομαι* ö. (auch elid. *Α* 117. *μ* 350. *ρ* 81), *-εαι* *ρ* 404. *σ* 364, *-εται*, *-εσθε*; kurzvokalischer Konj. *βούλεται*, *Α* 67, ö. Opt. *-οίμην*, Impr. *βούλεο*, *Θ* 204; ö. Impf. (*ἐ*)*βούλετο*, *-οντο*; Fut. *-ήσεται*, h. Ap. 264. Aufserdem ep. Pr. **βόλομαι** (nur *βόλεται*, *Λ* 319, *βόλεσθε*, *π* 387, u. Impf. *ἐβόλοντο*, *α* 234 seit Bekk. für *ἐβάλοντο*). 1) eigtl. sich erwählen, lieber wollen, *τί*, *Γ* 41. *λ* 358. *ν* 316; *τί τινι*, jmdm etwas (mehr als einem anderen) wünschen, bes. v. Göttern, *Τρώεσσι βούλετο νίκην*, *Η* 21 (s. Hentze). *Π* 121, vgl. *Θ* 204. *Ν* 347. *Ψ* 682; mit *πολύ* u. *ἤ*, *Ρ* 331; mit Inf., *Μ* 174. *Ο* 596. *ι* 96. *ο* 88. *ρ* 228. *σ* 364, dabei *πολύ*, *Α* 112, mit flgdm *ἤ* od. *ἠέ περ*, *Λ* 319. *γ* 232 (s. das. Ameis-Hentze). *λ* 489 u. ö.; dabei *πολύ*, *ρ* 404; mit Acc. c. Inf., *π* 387, u. flgdm *ἤ*, *Α* 117. *ρ* 81. Vgl. La R. HSt. § 30 S. 48. — 2) wollen, wünschen, *ἄλλῃ β.*, *Ο* 51; *ἑτέρως*, *α* 234; mit Inf. *Α* 67 abs., *εἴ μοι αἶσα τεθνάμεναι — βούλομαι*, wenn ich sterben soll, nun so will ich es, d. i. s. v. a. nun gut, *Ω* 226 (nach Hentze auch hier: ich will lieber).

βου-λυτός (*λύω*), die Zeit des Stierausspannens, d. i. die Abendzeit; bei Hom. nur Adv. **βουλυτόνδε,** zum Stierausspannen, nur in der Vbdg *ἦμος δ' Ἠέλιος μετενίσσετο β.*, als Hel. hinwandelte zum Stierausspannen, d. i. als der Tag sich neigte, *Π* 779. *ι* 58.

βου-πλήξ, *ῆγος* (*πλαγ*, *πλήσσω*), der Ochsen- oder Rinderstachel, *stimulus*, *Ζ* 135 †.

Βουπράσιον, alte Königsstadt der Epeier in Nord-Elis an der Grenze von Achaja[2], *Β* 615. Vgl. E. Curtius Pelop. II S. 36.

βοῦς (skr. *gâus*, lat. *bos*, **St.** *bov*, wohl v. **W.** *gu*, „brüllen", Curt. Et.^{5} S. 473), Gen. *βοός* (Dat. *βοΐ* hat Hom. nicht), Acc. *βοῦν* u. éinmal *βῶν* (G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 322) s. 2), N. Dual. *βόε*, *Ν* 703. *ν* 32, N. Pl. *βόες*, G. *βοῶν*, Dat. *βουσί* u. *βόεσσι*, Acc. *βόας* u. *βοῦς*, 1) Rind, Pl. Rindvieh, dh. m. Ochs, Stier, f. Kuh, Hom. ö.; auch *βοῦς ἄρσην*, *Η* 314. *τ* 420. *ταῦρος βοῦς*, *Ρ* 389, vgl. Nägelsb. *Β* 481. — 2) f. Rindshaut (Eust.); dh. der mit Rindsleder überzogene Schild („Stierschild", V.), *Η* 238, wo Acc. *βῶν* steht; so *βοῶν*, *Π* 636, *βόεσσι*, *Μ* 105, u. Acc. *βόας*, Vs 137[3].

βου-φονέω, Rinder schlachten, *Η* 466 †; von

***βου-φόνος** (**W.** *φεν*, *φονεύω*), Rinder schlachtend od. opfernd, h. Merc. 436.

βο-ῶπις, *ιδος*, poet. (*βοῦς*, *ὤψ*), eigtl. stieräugig, farrenäugig, dh. grofsäugig[1]), Beiw. der Here, *βοῶπις πότνια Ἥρη*, *Α* 551 u. s. häuf.; *Ἁλίη τε β.*, *Σ* 40; *Εὐρυφάεσσα β.*, h. 31, 2; von menschlichen Frauen nur *Κλυμένη τε β.*, *Γ* 144 u. *Φυλομέδουσα β.*, *Η* 10.

Βοώτης, der „Ochsenhirt", bei Hom. das Gestirn des Arkturos vor dem Bärengestirn, *ε* 272.

βραδύς, *εῖα*, *ύ* (skr. *mṛdús*, Curt. Et.^{5} S. 230), Superl. *βάρδιστος*, *Ψ* 310. 530 (für das gew. *βράδιστος*), langsam, schwerfällig, *Θ* 104. *ϑ* 329. Dav.

βραδυτής, *ῆτος*, Langsamkeit, Trägheit, *Τ* 411 †.

βράσσων, aus *βραχίων*, ep. Komp. zu *βραχύς*[2], kürzer; übtr. *νόος*, *Κ* 226 †.

βραχίων[3], *ίονος*, der Arm, *Μ* 389; Plur. *σ* 69; *πρυμνός*, der Oberarm, *Ν* 532 (wofür 529 nur *βραχίων*, vgl. *Π* 510 u. 519). *Π* 323.

(**βράχω**), ep., davon nur 3 Sg. Aor. 2 (*ἔ*)*βραχε*, onomatop. W., krachen, knarren, rasseln, prasseln, dröhnen, zunächst von Dingen, vom Rasseln od. Krachen der Waffenrüstung, *χαλκός* od. *τεύχεα*, *Δ* 420 (hier mit Acc. des Inhalts *δεινόν* wie *μέγα* *Ε* 838. *Π* 566). *Μ* 396. *Ν* 181. *Ξ* 420; vom Knarren eines Wagens, *Ε* 838; vom Dröhnen des Erdbodens, *Φ* 387; vom Brausen od. Tosen eines Flusses, *Φ* 9; vom Krachen einer Thür, *φ* 49; aufserdem vom Gebrüll des verwundeten Ares, *Ε* 859. 863, u. vom Schmerzensschrei eines schwerverwundeten Pferdes, *Π* 468.[4]

***βρέγμα,** *ατος*, das Vorderhaupt, der Schädel, Batr. 228.

βρέμω[5], poet., nur Pr. u. Impf., rauschen, tosen, brausen, mit Acc. des Inhalts, von dem Meere, *μεγάλα βρ.*, *Δ* 425; so das Med. *βρέμομαι*, *Β* 210; vom Sturme, *Ξ* 399.

βρέφος (skr. *gárbhas*, Leibesfrucht, Curt. Et.^{5} S. 478), die ungeborene Frucht im Mutterleibe, das Junge, *Ψ* 266 †.

βρεχμός[6], ep., b. Sp. *βρέγμα*, das Vorderhaupt, *Ε* 586 †.

Βριάρεως, ein hundertarmiger (Meer-) Riese, *Α* 403, s. *Αἰγαίων*; vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 818 ff.

βριαρός[7], ep., wuchtig, schwer, *κόρυς*, **Λ* 375 u. ö.; *τρυφάλειά*, *Τ* 381.

βρίζω, poet. (vwdt mit *βρίθω*, **St.** *βρι*),

[1]) Curt. Et.^{5} S. 549 vergleicht skr. **W.** *var*, sich erwählen, lieber wollen, doch s. Fick Bezzenb. Beitr. VI 211 f. Blafs Rh. Mus. XXXVI 610. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 194.

[2]) Der Name erhielt sich noch zu Strabos (8, 3, 17) Zeit in dem N. der elischen Grenzlandschaft *Βουπρασίς*.

[3]) Grashof zieht alle diese StSt. zu *βοέη*, s. *βόειος*, indem er *βῶν* als zsgzn aus *βοῆν* (s. *βόειος*) ansieht u. *βόεσσι*, *βόας* in *βοῇσι* u. *βοᾶς* ändert, worin ihm aber kein Hrsg. gefolgt ist.

[1]) Das Beiw. ist mit Ameis-Hentze zu *Α* 551 auf die Gröfse und majestätische Ruhe ihrer glänzenden Augen zu beziehen, vgl. auch Doederl. Gl. n. 2023.

[2]) Über die Etym. v. *βραχύς* s. Curt. Et^5 S. 291. Nach Fick W.^{3} I 684 Ascoli KZ. XVII 269 von e. **W.** *bargh*, reifsen, doch vgl. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 17.

[3]) Viell. mit *βραχύς* zusammenhängend, Curt. Et.^{5} S. 291.

[4]) wo es wegen des folg. *κὰδ δ' ἔπεσε ἐν κονίῃσι* nicht wohl mit Spitzner vom Fallen desselben verstanden werden kann. Fick W.^{3} I 151 stellt das W. mit skr. *barh*, „brüllen", zus.

[5]) Die **W.** *βρεμ* stellt Kuhn Z. VI 152 mit skr. *bhram* zus., vgl. lat. *fremo*, s. Curt. Et.^{5} S. 530. Fick W.^{3} I 702. Vgl. auch Fick Bezzenb. Beitr. VI 212.

[6]) Grafsmann KZ. XII 93 vergleicht mit *βρεχμός* u. *βρέγμα* ags. *bregen*, „Hirn", s. Curt. Et.^{5} S. 531.

[7]) Viell. mit *βαρύς* vwdt, Curt. Et.^{5} S. 475. Fick W.^{3} II, 179; doch s. J. Schmidt KZ. XXV 130.

„sich schwer fühlen, einnicken“, dh. schläfrig, unthätig sein, *Δ* 223 †.

βρῑ-ήπυος (ἠπύω), ep., stark schreiend, brüllend, Ἄρης, *N* 521 †.

βρῑθοσύνη, ep., die Wucht, Schwere, Last, **E* 839. *M* 460; von

βρῑθύς, εῖα, ύ, poet., wuchtig, schwer lastend, ἔγχος, *E* 746. *α* 100 u. s.

βρῑθω (Curt. Verb. II² 367), poet., Pr. u. Impf. s. 1), vom Fut. ep. Inf. *βρισέμεν*, h. Cer. 456, Aor. 1 s. 2, b), ö. Perf. *βέβρῑθε, -ασι, -υῖα*, u. Plsqpf. s. 1), mit intens. Präsensbdtg, s. Curt. Verb. II² 176, u. Med. s. 1). 1) wuchten, Wucht haben, schwer belastet sein, gew. *τινί, σταφυλῇσι μέγα βρίθουσα ἀλωή*, ein von Trauben schwer belastetes Gefilde, *Σ* 561; *βρίθησι*[1]) *δένδρεα καρπῷ*, *τ* 112; *βεβρίθει* (sc. *νηῦς*) *σάκεσσι καὶ ἔγχεσιν*, *π* 474; mit Gen. *ταρσοὶ τυρῶν βρῖθον*, *ι* 219; *τράπεζαι σίτου βεβρίθασι*, *ο* 334. So auch das Med. *μήκων καρπῷ βριθομένη*, ein mit Frucht belasteter Mohn, *Θ* 307[2]); mit dem Begriff der drückenden Überlast, *ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα βέβριθε χθών*, vom stürmischen Regen ist die ganze Erde belastet, *Π* 384; übtr. *ἔρις βεβριθυῖα* (= *βαρεῖα*) die schwer lastende Zwietracht, *Φ* 385. — 2) übtr. *a*) von einer mit Nachdruck angreifenden Menge, sich mit aller Macht auf den Feind werfen, heftig bedrängen, *M* 346. 359. *P* 233. 512. *b*) das Übergewicht haben, überlegen sein, im Aor. 1 *ἐέδνοισι βρίσας*, nachdem er mit Brautgeschenken das Übergewicht erlangt hat, *ζ* 159.

***βρῑμη,** ep., Wucht; übtr. Grimm, Zorn, h. 28, 10.

***βρῑσ-άρματος,** ep. (*βρίθω, ἅρμα*), wagenbelastend, Beiw. des Ares, h. 8, 1. Vgl. *E* 838.

Βρῑσεύς, ῆος, S. des Ardys, K. der Leleger in Pedasos od. Priester in Lyrnessos, *A* 392, vgl. *B* 690 u. s.

Βρῑσηίς, ίδος, T. des Briseus, Hippodameia (Schol. zu *A* 184), Sklavin und Geliebte des Achilleus, nachdem er bei Eroberung v. Lyrnessos ihren Gemahl Mynes und ihre Brüder erschlagen hatte, *T* 291—300. *Ω* 676. Agamemnon raubte sie ihm, *A* 184. *B* 689 ff., sandte sie aber nach seiner Aussöhnung ihm wieder zu, *T* 246.

βρομέω, ep., summen, von Fliegen, *Π* 642 †; von

βρόμος (*βρέμω*), das Tosen; vom Feuer, Geprassel, *Ξ* 396 †; vom tiefen (s. *αὐλός*) Schalle der Flöten, *αὐλῶν*, h. Merc. 452, vgl. h. 26, 10.

βροντάω, nur Aor. 3 S. *ἐβρόντησε* u. ohne Augm. *μ* 415. *ξ* 305, u. Part. *-ήσας*, donnern, stets von Zeus, *M* 415 u. s., *δεινόν* (Acc. des Inhalts), *Θ* 133. *Υ* 56; *μεγάλα*, *υ* 113; von

βροντή (*βρέμω*), der Donner, *Διός*, *N* 796. *Φ* 199; *Ζηνός*, *υ* 121 u. s.

[1]) Bäuml. schr. *βρίθησι* (Indik.), s. Praef. zu Od. p. VI.

[2]) Doch vgl. Grashof Fuhrwesen S. 25, der Vss 306 u. 307 für unecht erklärt.

βρότεος, ep. st. *βρότειος* (*βροτός*), sterblich, menschlich, *φωνή*, *τ* 545 †. h. Ven. 47.

βροτόεις, ep. (*βρότος*), blutig, mit Blut bespritzt, nur *ἔναρα*, blutige Waffenbeute, **Z* 480 u. ö.; auch *ἀνδράγρια*, *Ξ* 509.

βροτο-λοιγός, ep., menschenverderbend, -vertilgend, Beiw. des Ares, *E* 31 u. ö.; in Od. nur *ϑ* 115; s. Schuster Hom. Beiw. S. 16.

βροτός (st. *μροτός*, W. *μερ, μορ*, Curt. Et.⁵ S. 331), poet., sterblich, Adj. *βροτὸς ἀνήρ*, *E* 604 u. ö.; Pl. *βροτοὶ ἄνδρες* nur *ε* 197; häuf. als Subst. der Sterbliche, der Mensch, mit *θνητός*, *η* 210, vgl. *Σ* 362 f.; als Fem. die Sterbliche, *ε* 334; s. Düntzer Hom. Beiw. S. 10.

βρότος, ep., nach der gew. Erkl. das aus einer Wunde strömende od. schon geronnene Blut, in Il. immer mit *αἱματόεις*, das blutige Gerinnsel, *H* 425. *Ξ* 7. *Σ* 345. *Ψ* 41; außerdem *μέλας*, *ω* 189.[1]) Dav.

βροτόω, ep., blutig machen, mit Blut besudeln, *βεβροτωμένα τεύχεα*, mit Blut befleckte Waffen, *λ* 41 †.

βρόχος[2]), Schlinge, zum Erhängen, **λ* 278. *χ* 472.

***βρύκω**[3]), *ξω*, beißen, zerbeißen, verschlingen, epigr. 14, 13.

Βρυσειαί[4]), ep. st. *Βρυσεαί* (Paus. 3, 20, 3), alte, zu Pausanias' Zeit längst untergegangene St. in Lakonien, südwestlich von Sparta, *B* 583.

βρῡχάομαι (skr. *barh*, brüllen, Curt. Et.⁵ S. 714), poet. Dep. Med., b. Hom. nur Pf. mit intens. Präsensbdtg in 3 S. *βέβρυχε*, Part. *βεβρυχώς*, u. einmal Plsqpf. *ἐβεβρύχει*, brüllen, heulen, tosen, vom Geschrei eines tötlich Verwundeten, *N* 393. *Π* 486, und von dem Flutengetose, *P* 264. *ε* 412. *μ* 242.[5])

βρύω[6]), strotzen, schwellen, von innerer Kraftfülle überfließen, *ἔρνος ἄνθεϊ βρύει*, der Sprößling strotzt von Blüten, *P* 56 †.

βρώμη (*βιβρώσκω*, W. *βορ*), ion. u. ep. st. *βρῶμα*, Speise, **κ* 177. 379 u. s., h. Cer. 394.

βρῶσις, ιος (*βιβρώσκω*, W. *βορ*), das Essen, die Speise (opp. *πόσις*), *T* 210 (nur hier in Il.). *α* 191 u. ö.

***βρωτός,** Adj. verb. (*βιβρώσκω*), eßbar, Batr. 30.

βρωτύς, ύος (*βιβρώσκω*), poet., das tüchtige Essen, d. i. Schmausen, nur

[1]) Schol. A. zu *Ξ* 7 (nach Aristarch): *ὅτι οὐ πᾶν αἷμα ἀλλὰ τὸ ἀπὸ βροτοῦ πεφονευμένου*; Schol. BL *βρότος μὲν ὁ ἐξ αἵματος ῥύπος*. Bugge KZ. XIX 446 vergleicht skr. *mūrtas*, concretus, coagulatus, so daſs *βρ.* aus ⁰*μροτος* entstanden wäre.

[2]) Nach Bugge KZ. XX 25 auf e. W. *vargh*, „würgen“, zurückzuführen, vgl. Fick W.³ I 774.

[3]) Nach Curt. Et.⁵ S. 61 aus *βρο, βορ* in *βιβρώσκω*, übr. vgl. Fick W.³ II 179 u. J. Schmidt Voc. II 336.

[4]) Viell. von *βρύσις*, das Aufquellen; vgl. E. Curt. Pelop. II S. 251; üb. die Lage S. 250. Bursian II S. 131.

[5]) wo seit Bekker außer La R., der *βεβρύχει* hat, *βεβρύχειν* (als 3 Sg. mit *ν ἐφελκ.*) für die gew. Ls. *ἐβεβρύχει*. Vgl. Buttm. Lex. II S. 122 f. Doederl. n. 931.

[6]) Wohl vwdt mit *βλύω, βλύζω*, Curt. Et.⁵ S. 531; nach Fick W.³ I 696 v. W. *bhru*, „wallen, schwellen, brauen“.

Τ 205. σ 407 (das. Ameis-Hentze u. Anh.); vgl. Doederl. n. 2439.

βύβλῐνος, von Byblos, dh. Papyrusbast, gemacht, ὅπλον νεός, φ 391 †.[1])

***βῠθός** (vwdt mit βαθύς, Curt. Et.[5] S. 473), Tiefe, Abgrund, Batr. 119.

βύκτης, ep. (βύζω)[2]), ἄνεμοι, heulend, sausend (Schol. οἱ ἠχητικοί), κ 20 †.

***βύρσα**[3]), abgezogene Haut, Fell, Batr. 127.

βυσσο-δομεύω, ep. (βυσσοδόμος, v. βυσσός u. δέμω), eigtl. in der Tiefe bauen; dh. übtr. etwas im tiefsten Herzensgrunde, d. i. heimlich erdenken, beschließen, nur in bösem Sinne, κακά, *ι 316. ρ 465. 491; κακὰ φρεσί, ϑ 273. ρ 66; μύθους ἐνὶ φρεσί, δ 676.

βυσσός[4]), = βυθός, die Tiefe (des Meeres), Ω 80 †.

βύω (**St.** βυσ), Pf. P. βέβυσμαι, vollstopfen, anfüllen, τινός, womit, τάλαρος νήματος βεβυσμένος, ein Korb, mit Garn angefüllt, δ 134 †.

[1]) Nach Eust. ist βύβλος nicht die ägyptische Papierstaude, von deren Bast man Taue machte, sondern entweder Hanf od. Baumbast.

[2]) Nach Fick W.[3] I 151 v. **W.** *buk*, „pfauchen".

[3]) Über die Etym. vgl. Schrader Histor.-linguist. Forsch. I 87.

[4]) Nach Fick W.[3] I 163 aus °βυθjος, vgl. skr. *budhna*, Boden, Grund.

βῶλος, f., Erdscholle, Erdkloß, σ 374 †.

βωμός (**W.** βα, βαίνω, Curt. Et.[5] S. 472), Erhöhung, Untersatz, Unterlage, dh. Postament einer Statue, η 100; Gestell des Wagens, Θ 441: bes. Altar[1]), ἱεροί od. ϑεῶν βωμοί, Β 305. Δ 808. ζ 162. ϑ 363 u. ö.

Βῶρος. 1) S. des Perieres, Gem. der Polydore, der T. des Peleus, Π 177, vgl. Apd. 3, 13, 1. — 2) V. des Phaistos aus Tarne in Lydien, Ε 44.

βῶν, angebl. dor. st. βοῦν, s. βοῦς.

βώσαντι, s. βοάω.

βωστρέω[2]), poet., schreiend anrufen, bes. um Hülfe, τινά, μ 124 †.

βωτι-άνειρα[3]), ep., Männer od. Helden nährend, Beiw. v. Phthie, Α 155 †.[4])

βώτωρ, ορος, ep. (βόσκω), „der weidet", dh. Hirt, u. mit ἀνήρ verb., im Nom. u. Acc. Pl. Μ 302. ξ 102. ρ 200.

[1]) Von ἐσχάρη dadurch verschieden, daſs der β. Stufen oder eine ἀνάβασις hatte, die ἐσχάρη bloſs eine an der Erde gegründete Basis war, vgl. Nitzsch zu Od. II S. 15.

[2]) Von °βοήστης, °βώστης v. βοάω, Lob. Par. p. 450. Rhem. p. 150. Anders Doederl. n. 2027.

[3]) Von °βῶτις = βόσις, das „Füttern, Nähren", βόσκω, Lob. Par. p. 549. Düntz. in Höf. Ztschr. II S. 95.

[4]) Auch τ 408 hat Kayser die v. Ls βωτιάνειραν st. der Vulg. πουλυβότειραν aufgenommen.

Γ.

γαῖα[1]), poet. st. γῆ, welche F. bei Hom. nur Ο 24. Φ 63. λ 167. 302. μ 27. ν 233. ψ 233, auſserdem als Nom. propr., s. unten; Gen. γαίης, Dat. γαίῃ, Acc. γαῖαν. 1) die Erde als Weltkörper[2]), πείρατα γαίης, Θ 479 u. s.; dem Himmel od. dem Meere entgegengesetzt, Θ 16. ε 46. — 2) Teil der Erde, Land, im geograph. Sinne, Ἀχαιὶς γ., das Achaierland, Α 254. Η 124; Αἰθιόπων γ., Ψ 206; Φαιήκων, ε 280 u. s.; bes. häufig πατρὶς γαῖα, Vaterland, s. πατρίς; Gen. Plur. γαιάων, Θ 284. μ 404. ξ 302, u. γαιέων, h. Ap. 46. — 3) Erde, Erdboden, Erdreich, Β 699. Ο 715 u. s.; χυτὴ γαῖα, vom Grabhügel, Ζ 464, vgl. κατέχω I, 1, c); auch Erdenstaub, ὑμεῖς πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε (d. i. verwesen), Η 99; dh. κωφὴ γαῖα, von Hektors Leichnam, Ω 54. — Als Nom. propr. **Γαῖα,** λ 576. h. 30, 1, und Γῆ, Γ 104 (das. Autenr.). Τ 259, Gaia, Ge, *Tellus*[3]), M. des Tityos, s. Τιτυός. Dav.

γαιήιος, von der Erde, υἱός, der Sohn der Erde, = Tityos, η 324 †.

γαιή-οχος, poet. (γαῖα u. **W.** ἐχ, ϝεχ), wahrsch. erdbewegend, der die Erde bewegt od. erschüttert, also Synon. v. ἐννοσίγαιος[1]), Bein. des Poseidon, Ν 43. α 68 u. ö.; auch subst. der Erdbeweger, Ν 125, s. Krämer Beiw. S. 8 f.

γαίω (**W.** γαυ, γαϝ, Curt. Et.[5] S. 172), ep., nur Part. Pr. prangen, stets κύδεϊ γαίων, prangend in herrlicher Kraft, von Briareos, Ares, Zeus, nur *Α 405. Ε 906. Θ 51 (s. Hentze Anh.). Λ 81.

γάλα[2]), γάλακτος, lat. *lac*, **St.** *lact*, die Milch; λευκόν, Δ 434, γλυκερόν, δ 88 u. s.

γᾰλᾰ-θηνός[3]), milchsaugend, νεβροί, δ 336. ρ 127.

***Γᾰλαξαύρη,** e. Nymphe, Begleiterin der Persephone, h. Cer. 423.

Γᾰλᾰτεια, Personif. des stillen, glänzenden Meeres, e. Nereide, Σ 45.

***γᾰλέη,** Wiesel, Batr. 9.[4])

γᾰλήνη (wahrsch. **W.** γαλ, glänzen, Curt.

[1]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] 177 u. vgl. J. Schmidt KZ. XXV 145 ff.

[2]) Über die Ansichten der Alten über Gestalt und Gröſse der Erde s. Dr. W. Schaefer Entwickelung der Ansichten des Altert. über Gestalt usw. Leipz. Teubner 1868.

[3]) Nach Hesiod Gem. des Uranos, M. der Hekatoncheiren, der Kyklopen u. Titanen. Übr. s. Roscher Lex. der Myth. S. 1566 ff.

[1]) Die gew. Erklärung „erdhaltend od. -tragend", v. ἔχω, **W.** σεχ, wird durch γαιαϝόχο in der lakon. Inschr. Roehl JGA. n. 79 = Cauer Del.[2] n. 17 widerlegt. Vgl. dazu Meister JJb. 1882 S. 523. Doederl. n. 69 deutet „der Wagenfrohe oder auf dem Wagen Prangende", v. γαῖα u. ὄχος, dagegen Düntzer JJb. 69, 600. Goebel Z. f. östr. G. XXVII 245 erklärt: „der über die Erde Dahinfahrende". Über die **W.** ϝεχ vgl. Curt. Et.[5] S. 192. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 6 Anm. 1.

[2]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 172 wahrsch. **W.** γαλ, „hell sein, glänzen".

[3]) Von γάλα u. **W.** θα, θη, vgl. θῆσθαι, s. Lob. Path. Pr. p. 193. Curt. Et.[5] S. 172. 252.

[4]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 376.

Et.[5] S. 172), das glänzende, d. i. stille Meer, die ruhige Meeresfläche, ε 452; λευκή, κ 94; ἐλαύνειν γαλήνην, das ruhige Meer befahren, η 319; Meeresstille, γαλ. νηνεμίη, windlose Meeresstille, ε 391. μ 168.

γᾰλόως[1]) (lat. *glōs*, ksl. *zlŭva*, Curt. Et.[5] S. 173. 575), nur Dat. γαλόῳ, *Γ* 122, u. gleichlautender Nom. Pl. *X* 473, u. Gen. Pl. -όων, *Z* 378. 383. *Ω* 769, Mannesschwester, Schwägerin.

γαμβρός[2]), jeder durch Heirat Verwandte; dh. 1) *gener*, Schwiegersohn, Eidam, *Z* 249. γ 387 u. ö. — 2) Schwestermann, Schwager, *E* 474. *N* 464. 466.

γᾰμέω, Part. Pr. -έοντι, δ 208, Fut. ion. γαμέω, ι 388. 391, Inf. γαμέειν, ο 522, vom Aor. 1 3 S. ἔγημε u. γῆμε, Inf. γῆμαι u. P. γήμας; Med. Inf. Pr. ion. γαμέεσθαι, α 275. β 113; 3 S. Fut. ep. γαμέσσεται, *I* 394; vom Aor. 3 S. Opt. γήμαιτο, π 392. φ 162, Inf. γήμασθαι (5mal elid. γήμασθ'), Part. Fem. γημαμένη, λ 273; 1) eigtl. Hochzeit halten, vom Manne, d. i. heiraten, zum Weibe nehmen, τινά, *I* 388. λ 179 u. ö.; auch ἄλοχον, *I* 399. φ 72; mit Gen. Ἀδρήστοιο θυγατρῶν, eine von den Töchtern des Adr., *Ξ* 121; abs. δ 208. — 2) Med. *a*) vom Weibe, eigtl. „sich heiraten lassen", sich verheiraten, vermählen, abs. α 275 (über diese St. s. Doederl. Gl. n. 2441) u. s.; τινί, β 113 u. ö. *b*) von den Eltern, verheiraten, e. Gattin geben, τινί, *I* 394.[3]) Von

γᾰμος (s. unter γαμβρός), *a*) Hochzeit, Hochzeitsfeier, γάμον τεύχειν, ἀρτύειν, die Hochzeitsfeier bereiten, ausrichten, α 277. δ 770; bes. Hochzeitsschmaus, *T* 299; γάμοι εἰλαπίναι τε, *Σ* 491, vgl. α 226. δ 3. *b*) Vermählung, Heirat, σ 272. *N* 382 u. s.

γαμφηλαί (vgl. γαμφή, γόμφος, skr. *gámbhas*, Zahn, Mund, Rachen, Curt. Et.[5] S. 174), die Kinnbacken, nur von Tieren, im Plur., **N* 200. *Π* 489. *T* 394.

γαμψ-ῶνυξ, ὔχος (ὄνυξ, °γάμπτω = κάμπτω, Ahrens *Δρῦς* S. 3), mit krummen Klauen od. Krallen, krummkrallig, αἰγυπιοί, *Π* 428. π 217. χ 302.

γᾰνάω, poet. (γάνος), schimmern, glänzen, funkeln; nur Part. Pr. γανόωντες, γανόωσαι, eigtl. von polirtem Metall, *N* 265; λαμπρὸν (Acc. des Inhalts) γ., *T* 359; πρασιαὶ ἐπηετανὸν γανόωσαι, das ganze Jahr hindurch schönprangende Beete, η 128; von e. Blume, θαυμαστὸν γανόωντα, h. Cer. 10.

γᾰνῠμαι[4]), meist poet., Dep. Med. Pr. -υται, -υνται, Fut. ep. γανύσσεται, *Ξ* 504, sich erheitern, sich an etw. ergötzen, sich über etw. freuen, einer Sache froh werden, mit Dat. *Ξ* 504. *Y* 405. μ 43; γάνυται φρένα, er freut sich im Herzen, *N* 493. Dav.

Γᾰνῠμήδης, εος, S. des Königs Tros in Troja, Urenkel des Dardanos, der schönste Knabe seiner Zeit[1]), wurde von den Göttern in den Olymp entführt, um Zeus als Mundschenk zu dienen, *E* 266. *Y* 232, vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 1595 ff.

γάρ (γέ, ἄρα) vereinigt eigtl. die Bdtg v. γέ u. ἄρα u. dient daher zunächst 1) als Partikel, um „einen Satz als gewifs und unbestreitbar, als eine Thatsache, die einmal so ist, hervorzuheben", = ja.[2]) So steht es oft *a*) in Reden nach einem oder mehreren einleitenden Versen oder nach dem Vokativ, um eine Behauptung, auf deren Grund im Folgenden eine Aufforderung ausgesprochen wird, als eine selbstverständliche, natürliche zu bezeichnen; so γαμβρὸς ἐμὸς θύγατέρ τε, τίθεσθ' ὄνομ' ὅττι κεν εἴπω· πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσσάμενος τόδ' ἱκάνω, — τῷ δ' Ὀδυσεὺς ὄνομ' ἔστω ἐπώνυμον, vielen ja gezürnt habend komme ich hierher, dieser aber soll (dem entsprechend) der Zürner heifsen, τ 407, vgl. α 337. κ 174. 190. 226 u. ö. Der folgende Satz wird bisweilen durch τῷ „deshalb" eingeleitet, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσιν Ἀχαιοί — τῷ σε χρή — παῦσαι, *H* 328, vgl. *P* 221 u. s. Ebenso steht γάρ *b*) in parenthetischen Sätzen, σφῶι μέν — οὐ γὰρ ἔοικ' ὀτρυνέμεν — οὔ τι κελεύω, *Δ* 286, vgl. *M* 326. *Ω* 223 u. s. ἀλλ' — οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι μαίεσθαι προτέρω — τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον, ξ 355; *c*) in der Verbindung ἀλλά — γάρ, *sed enim*, aber ja, ἀλλ' οὐ γάρ σ' ἐθέλω βαλέειν τοιοῦτον ἐόντα λάθρῃ ὀπιπεύσας, aber ich will dich ja nicht heimlich werfen, *H* 242, vgl. *N* 228. *O* 739. *P* 338; *d*) zu Anfang v. Antworten, u. zwar sowohl in Aussagesätzen, wie ἦ γάρ κεν δειλός — καλεοίμην, fürwahr ich würde ja ein Erbärmlicher heifsen, *A* 293, wie in Fragesätzen, sowohl in rhetorischen Fragen, wie ὦ Κίρκη, πῶς γάρ με κέλεαι σοὶ ἤπιον εἶναι, wie kannst du denn von mir verlangen usw., κ 337, vgl. *A* 123, als in eigtl. Fragen, wie ὦ φίλε, τίς γάρ σε πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν, ξ 115, vgl. *K* 61, wobei γάρ ursprünglich die Frage als eine natürliche oder berechtigte bezeichnet, dann in abgeschwächter Bedeutung „ihr nur mehr Ton und Lebendigkeit verleiht"; *e*) in Wünschen geht es auch von seiner ursprünglichen versichernden Bedeutung aus und dient dazu einen Wunsch zu bekräftigen,

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 173. 575 urspr. *galvas*.

[2]) Über die Etym. v. γαμβρός u. γάμος s. Curt. Et.[5] S. 175. 546. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 178.

[3]) Die Vulg., der La R. u. Faesi-Franke folgen, ist hier γαμέσσεται, Bekker u. die meisten Neueren schreiben nach Aristarch γὲ μάσσεται, s. μαίομαι; Düntzer vermutet μνήσεται v. μνᾶσθαι.

[4]) Etym. zw.; vgl. Curt. Et.[5] S. 172. Nach Brugmann KZ. XXIV 278 mit γάνος, Glanz, u. ἀγανός von e. W. *gan*.

[1]) Nach späterer Sage (Lehrs Arist.[3] p. 182) wurde er von Zeus durch einen Adler geraubt.

[2]) Vielfach hat man den Gebrauch des γάρ als einfacher Partikel in diesem Sinne nicht anerkennen wollen und zu allerlei Künsteleien seine Zuflucht genommen, um den später gewöhnlichen Gebrauch im Sinne einer begründenden oder erklärenden Konjunktion auch für alle homerischen StSt. festhalten zu können. Vgl. im allg. über γάρ Klotz Devarius I 48. II 231. Hartung Partik. I 457. Bäuml. Unters. S. 68. Classen Beob. I 7. Doederlein, particula γάρ nunquam refertur ad insequentem sententiam Erlangen 1858. Schraut, die Part. γάρ in scheinbar vorgeschobenen Sätzen Rastatt 1857. Pfudel Beiträge zur Syntax der Kausalsätze bei Homer Liegnitz 1871. Sernatinger de part. γάρ Rastatt 1874—1875. Hentze Philol. XXIX 161. Capelle ib. XXXVI 700 ff.

ähnlich unserem „doch“, αἲ γάρ, εἰ oder εἴθε γάρ, w. s. — 2) steht es als Konjunktion in Beziehung auf einen vorhergegangenen Satz *a*) begründend: denn, *A* 120. 177. 557. 589 u. ö. — *b*) erläuternd: nämlich, *A* 195. 270. 356. 389 u. ö. — Es steht nie zu Anfang des Satzes, sondern in der Regel an zweiter Stelle, doch auch an dritter, wenn die vorangehenden Worte als eng verbunden betrachtet werden, s. Bekk. Hom. Bl. I 286. — 3) In Vbdg mit andern Partikeln: ἀλλὰ — γάρ, s. 1 *c*) — γὰρ δή, entweder temporell, denn schon, denn bereits, u. beim Fut. denn nunmehr oder denn wirklich, denn in der That, od. auch determinat., um e. Grund nachdrücklich hervorzuheben, denn eben od. gerade (Nägelsb. z. Il. S. 280 f.), vgl. *B* 301. *E* 383. ε 23 u. s., vgl. δή — γάρ νυ, s. νυ. — γὰρ οὖν, nämlich nunmehr od. bloſs nämlich mit Nachdruck, *O* 232. — γάρ ῥα zur Angabe „des natürl., sich ohne weiteres ergebenden Grundes“, denn ja, *A* 113. 238. γ 143 u. s., Rhode ἄρα S. XIX; — γάρ τε, *namque*, denn, *A* 81. α 152 (das. Ameis Anh.) u. s., s. τέ; — γάρ τοι, denn gewiſs; — οὐ μὲν γάρ, denn gewiſs (wahrlich) nicht, *Ω* 66; καὶ γάρ, s. καί. — [α vor zwei Kürzen verl., *B* 39 u. s., s. Voſs zu h. Cer. 57.]

Γάργᾰρον, eine der beiden höchsten Spitzen des Berges Ida in Troas, jetzt *Kaz-Dagh*, worauf ein Tempel des Zeus stand, *Θ* 48 (s. das. Hentze Anh.). *Ξ* 292. 352.

γαστήρ[1]), ἔρος, zsgzg. -τρός, f.[2]), 1) der Bauch, d. i. *a*) Unterleib, *venter*, *N* 372. *P* 313 u. s. ö.: der Mutterleib, *Z* 58. *b*) bes. der Magen, βόσκειν γαστέρα, den Magen füllen, ρ 228. Batr. 57; aber γαστέρι νέκυν πενθῆσαι, einen Toten mit dem Magen, d. h. durch Fasten, betrauern, *T* 225: dh. übtr. für Hunger, Eſslust, γαστὴρ δέ ἑ κέλεται, ζ 133. η 216, vgl. ο 344: für Freſsgier, Batr. 57. — 2) Magen, -wurst, ein mit gehacktem Fleisch gefüllter Magen, σ 44. 118. υ 25.

γάστρη (vwdt mit d. vhg.), der Bauch eines Gefäſses, *Σ* 348. ϑ 437.

γαυλός (skr. *gōlam*, Curt. Et.[5] S. 174), Melkeimer, Butte, ι 223 †.

***γαυρόομαι** (γαῦρος, v. **W.** γαυ, γαϝ, Curt. Et.[5] S. 172), Med. sich stolz betragen, sich brüsten, Batr. 263.

γδουπέω, s. δουπέω.

γέ[3]), eine enklit. Partikel, dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des Begriffs eines Wortes, dem sie beigegeben ist, indem sie dasselbe in e. Ggstz zu andern stellt, mag derselbe wirklich ausgedrückt od. nur aus dem Zshge abzunehmen sein. Sie steht daher hinter dem Worte, das sie hervorhebt.[4]) Diese Hervorhebung drückt eine Steigerung oder eine Beschränkung aus; im ersteren Falle läſst es sich durch sogar oder durch eben, gerade, im andern durch wenigstens, zwar, doch u. ähnl. Ausdrr. übersetzen, wie εἰ ζωόν γε Αἴγισθον — ἔτετμεν Ἀτρεΐδης, γ 256; viel häufiger jedoch läſst sich der Begriff des γέ nur durch nachdrückliche Betonung des Wortes, dem es beigesetzt ist, bezeichnen, zB. εἴ περ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, *A* 81; ὄφρ' εὖ εἰδῶ, εἰ ἐτεόν γ' Ἰθάκην τήνδ' ἱκόμεθα, ω 259, u. bes. ϑ 488 ἤ σέ γε μοῦσ' ἐδίδαξε — ἢ σέ γ' Ἀπόλλων, das. Ameis-Hentze u. im Anh., Bekk. Hom. Bl. I S. 284. — Vorzügl. häufig steht es bei Personalpronominen u. Demonstrativen (vgl. ὅ γε), worüber bes. Folgendes zu bemerken: *a*) wenn in disjunktiven Sätzen das Pronomen mit sich selbst od. dem von ihm vertretenen Substantiv im Gegensatze steht, so erhält dasselbe im zweiten Gliede γέ, εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι ἤ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ', ob du dich freiwillig bändigen läſst, oder ob du der bist, den —, γ 214, vgl. β 327. *K* 481. *M* 240. *b*) wird γέ zu Pronominen gesetzt, um einen vorhergehenden Begriff mit Nachdruck wieder in Erinnerung zu bringen. Für uns steht hier das Pronom. überflüssig, πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζώει ὅ γ' ἢ τέθνηκεν, β 132, vgl. γ 90. *K* 504 u. s. häuf. *c*) bei Demonstrativpron., die einem Relativum entsprechen, hebt es den bezeichneten Gegenstand im Ggstze hervor, was wir nur durch nachdrückliche Betonung ausdrücken, zB. ὃν μέν (μῦθον) κ' ἐπιεικὲς ἀκουέμεν, οὔτις ἔπειτα οὔτε θεῶν τόν γ' εἴσεται, οὔτ' ἀνθρώπων, das wird kein Gott eher erfahren, *A* 548 u. s.; s. das. Nägelsb. — In Vbdg mit andern Partikeln ist zu beachten, ob γέ vor- oder nachgesetzt ist; im ersteren Falle gehört es zum vorhergehenden W., wie in γὲ μέν (für μήν, s. unt. μέν I); steht es hinter der Partikel, so hebt es deren Kraft hervor, wie ἄρα γε, εἴ γε, πρίν γε, πάρος γε, ὅ τε γε, ἐπεί γε, w. s. In Vbdg mit Negat. οὐ — γέ, οὐδὲ — γὲ hebt es das dazwischen gesetzte Wort nachdrücklich hervor, οὐδὲ σέ φημι ἄπρηκτόν γε νέεσθαι, *Ξ* 221; καὶ οὔ ποτέ μ' οἵ γ' ἀθέριζον, und auch die achteten mich nie gering, *A* 261. δ 292. — Mehrere γέ in einem Satze, *E* 287 f. *X* 266 u. s.[1])

(**γέγαα**), **γεγάασι, γεγαώς**, s. γίγνομαι.

γέγηθα, s. γηθέω.

γέγωνα, poet. Pf. mit Präsensbdtg, nur 3 S. γέγωνε, ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181, ep. Inf. γεγωνέμεν, *Θ* 223. *Λ* 6, Part. γεγωνώς, *Λ* 275 u. s. (6mal in dems. Vs), 3 Sing. Plusquamperf. (oder Impf. von γεγωνέω) ἐγεγώνει, *X* 34. *Ψ* 425. φ 368; u. mit Übergang in die Imperfektbildung ἐγέγωνε, *Ξ* 469, ohne Augm. γέγωνε, *Ω* 703. ϑ 305; v. e. davon abgeleiteten Präs. Inf. γεγωνεῖν, *M* 337, Impf. ἐγεγώνευν (La R. -εον), ρ 161 u. ohne Augm. 1 Sg. u. 3 Pl. γεγώνευν, μ 370. ι 47, vgl. La

[1]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 174.

[2]) Gen. -έρος, ρ 473, -τρός, ο 344. -έρι 6 mal, -ρι, *E* 539. 616. *P* 519.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 526, vgl. J. Schmidt KZ. XXV 95.

[4]) So auch *A* 299, wo sie mit ἀφέλεσθε und nicht mit dem folgenden δόντες zu verbinden ist, s. Ameis-Hentze zur St.

[1]) Vgl. über γέ Ameis-Hentze zu *E* 258. Bäumlein Unters. S. 53 ff. Hartung Part. I 344 ff. Nägelsbach de part. γέ usu Hom. Norimb. 1830. Schoemann Redeth. S. 195. Thiersch § 303. Klotz Devar. II 272 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 143.

R. Textkr. S. 217 ff.[1]); **hörbar, vernehmlich schreien, sich durch Schreien vernehmlich machen**, nur v. der menschlichen Stimme[2]), *ὅσσον τε γέγωνε βοήσας* (sc. *τις*), so weit jmd hörbar schreien oder rufen kann, so weit der Ruf reicht, ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181; *οὔ πώς οἱ ἔην βώσαντι γεγωνεῖν*, es war ihm nicht möglich, mit dem Rufen sich vernehmlich zu machen, durchzudringen, *Μ* 337; *γέγωνέ τε πᾶν κατὰ ἄστυ*, sie rief vernehmlich od. laut durch die ganze Stadt, *Ω* 703; *οἰμώξας θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνευν*, jammernd schrie ich laut auf, so dafs mein Ruf unter den G. vernommen wurde[3]), μ 370; *τινί*, Jmdm laut oder vernehmlich **zuschreien, zurufen**, *Θ* 227. ρ 161 u. s.

γείνομαι (st. *γένjομαι*, **W.** *γεν*, *γα*, Curt. Et.[5] S. 175) vom Pr. nur Part. *γεινόμενος*, Bekk. u. Folg. aufser Ameis-Hentze u. La R. (die *γειν.*) u. Düntzer (der *γιν.*) *γιγν.*, Fem. h. Ven. 265 u. Impf. ohne Augm. *γεινόμεθ'* (a. *γιγν.* od. *γιν.*, *Χ* 477; v. Aor. *ἐγεινάμην* 2 S. *ἐγείναο*, *Ε* 880, ö. 3 S. *ἐγείνατο* u. *γείνατο*[4]), 2 S. des kurzvokalischen Konj. *γείνεαι*, υ 202 u. Inf. *γείνασθαι* *Φ* 160. ϑ 312, 1) im Pr. u. Impf. nur ep. u. passiv **geboren** od. **erzeugt werden**, *γεινόμενοι*, die Geborenen, *Κ* 71. Sing. *Ψ* 79. δ 208. — 2) Aor. 1 M. sow. **erzeugen**, vom Vater, *Ε* 800 u. s., als v. der Mutter, **gebären**, *Α* 280 u. s.; *ὑπό τινι*, v. jmdm e. Kind haben, λ 299; *ἐπὴν γείνεαι αὐτός*, nachdem du sie (die Menschen) erzeugt hast, υ 202.

γείτων, ονος[5]), **Nachbar**, sow. **Haus-** als **Grenznachbar**, *δ 16. ε 489. ι 48. Batr. 67.

γελαστός, belachenswert, lächerlich, *ἔργα*, ϑ 307[6]) †. Adj. verb. v.

γελάω[7]), ep. *γελόω*, φ 105, Part. Pr. *γελόωντες*, σ 40. υ 374, u. *γελώοντες*, σ 111 (das. Ameis-Hentze Anh.). υ 390 (seit Bekk. II)[8]); Impf. *γελώων*, υ 347, vgl. *γελοιάω*; oft Aor. ep. (*ἐ*)*γέλασσε*, *αν*, u. *γέλασαν*, Inf. *γελάσαι*, ξ 465 h. Cer. 204, u. Part. *γελάσας*, u. ep. *σσ*. — 1) **glänzen**, *γέλασσε δὲ πᾶσα περὶ χθὼν χαλκοῦ ὑπὸ στεροπῆς*, *Τ* 362, vgl. h. Cer. 14. — 2) **lachen**, abs. *Φ* 408 u. s.; *γέλασαν δ' ἐπὶ πάντες Ἀχαιοί*, darüber, *Ψ* 840; *ἐπί τινι*, über jmd, υ 374 u. s.; mit Acc. des Inhalts, *ἡδύ*, υ 358; *μάλα ἡδύ*, recht herzlich, *Λ* 378; auch *ἁπαλόν*, *ἀχρεῖον*, *δακρυόεν*, s. die Adjj. u. La R. St. § 47, 4; mit Dat. *χείλεσιν*, nur mit den Lippen (höhnisch), *Ο* 101; *γναθμοῖσι ἀλλοτρίοισιν*, s. *ἀλλότριος*. — Übertr. *ἐγέλασσε ἐμὸν κῆρ*, ganz unser: „das Herz lachte mir (im Leibe)", ι 413.

γελοιάω, ep. Nbf. vom vlgh., Part. Aor. 1 *γελοιήσασα*, h. Ven. 49, 3 Pl. Impf. *γελοίων*, υ 347 (wofür aufser bei Düntz. und Kayser seit Bekk. II nach Buttm. Gr. § 105 A. 5**) die alte Ls *γελώων* herausgestellt ist, doch vgl. Lob. Rhem. p. 184). Übr. s. *γελάω* A. 8.

γελοίιος, ep. st. *γέλοιος*[1]) (*γέλως*), **lächerlich, zum Lachen**, *Β* 215 †.

γελοίωντες, s. *γελάω* A. 8.

γέλος, äol. st. *γέλως*, Dav. Dat. *γέλῳ*, s. *γέλως*; übtr. s. Anm.

γελόω, γελόωντες, γελώοντες, s. *γελάω*.

γέλως[2]), *Α* 599. ϑ 326. 343. 344. Dat. *γέλῳ* (v. Nom. *γέλος*), σ 100, s. *ἐκθνήσκω*, Acc. *γέλω*, σ 350 (alle Hss. bis auf eine *γέλων*). υ 8. 346, **Lachen, Gelächter**.

γενεή, (aus °*γενεσjη*, **W.** *γεν*, *γα*, Curt. Et.[5] S. 610). ep. Dat. *-εῆφι*, *Ι* 58. *Ξ* 112. *Φ* 439. I) **Geschlecht**, d. i. 1) alle, die zu einer Gattung gehören, *φύλλων*, *Ζ* 146; v. Menschen, bes. die zu einer Zeit leben, **Zeitgenossen, Generation**, (aequales) **Menschenalter**, *Α* 250. *Ζ* 146. *Τ* 105. *Ψ* 790. ξ 325. τ 294; dh. *b*) das **Alter** übhpt, *γενεῇ*[3]) od. *γενεῆφι ὁπλότερος*, *νεώτερος*, *Β* 707. *Φ* 439; *ὁπλότατος*, *νεώτατος*, *Η* 153. *Ι* 58; *πρότερος*, *Ο* 166.—2) **Stamm**, *Ζ* 145. 152. *Υ* 214 u. s.; *γενεή τε τόκος τε*, synonym: Geschlecht und Abkunft, *Η* 128, dagegen beides in bez. auf die Nachkommenschaft, *Ο* 141. ο 175; den *τοκῆες* gegenübergestellt, *Υ* 203; *ταύτης γενεῆς καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι*, von diesem Stamm und Blut rühme ich mich zu sein, d. i. abzustammen, *Ζ* 211. *Υ* 241, vgl. *Τ* 105; ebenso *γενεήν* (Acc. der Beziehung) *τινος εἶναι*, von jmdm stammen, *Φ* 187.[4]) ο 225; *Αἰτωλὸς γενεήν*, von Geschlecht ein Aitoler, *Ψ* 471. — Dh. auch **Stammes-** od. **Geschlechtsähnlichkeit** od. **-typus**, *Ξ* 474[5]); dh. *d*) **Adel des Geschlechts**, *Λ* 786.

[1]) der bemerkt, dafs diese FF. meist am Vsende stehen. — Ahrens *Δρῦς* u. s. Sippe S. 5 f. spricht dem Hom. ein Perf. *γέγωνα* ganz ab, da die ältere nachhom. Poesie und Prosa dasselbe nicht aufweise, schreibt deshalb *γεγώνων* st. *γεγωνώς* und führt alle übrigen FF. auf *γεγωνέω* u. *γεγώνω* zurück, wobei er *γέγωνε* ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181 als Präs. (sic!), an den übr. StSt. als Prät. fafst. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 41 ff. verwirft für Hom. ein Perf. *γέγωνα* wie ein Präs. *γεγωνέω*, schreibt st. *γεγωνώς* das Adj. *γεγωνός*, ersetzt (*ἐ*)*γεγώνευν* od. *-εον* durch (*ἐ*)*γέγωνον*, *ἐγεγώνει* durch *ἐγέγωνε*, und fafst *ἐγέγωνε* und *γέγωνε* (wofür er ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181 *ἐγέγ.* schreibt) als Aorist. Nach Fick W.[3] I 67, vgl. II 93 bed. es eigtl. ich bin vernehmlich, erkennbar, v. **W.** *gan*, *gā*, „erkennen".

[2]) Bekk. Hom. Bl. I S. 283 f. Classen Beob. über d. hom. Spr. S. 121.

[3]) S. Ameis-Hentze Anh. Bekker Hom. Bl. I 284, dem Düntzer und Kayser folgen, hat *μετ'* in *μέγ'* geändert.

[4]) Über die Vsstelle beider FF. s. Bekker Hom. Bl. II 22.

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 177 v. *γῆ*, vwdt mit *γηίτης*.

[6]) wo versch. Ls *ἀγέλαστα*, die Doederl. u. Düntzer vorziehen.

[7]) Viell. v. **W.** *γαλ*, „hell sein, glänzen", s. H. Weber EF. S. 43. Curt. Et.[5] S. 173. Doederl. Gl. n. 75.

[8]) aus drei Hdschrr. Früher stand hier die F. *γελοίωντες*, die Buttm. Gr. § 105 A. 5 u. Ahrens Formenl. 1. Aufl. S. 55 in *γελοιῶντες* zu ändern vorschlugen, denen Kühner Ausf. Gr. I § 248 A. 5 folgt. Düntzer hat die v. Ls *γελώωντες* aufgenommen. Wackernagel KZ. XXVII 87 fordert *γελοίοντες*.

[1]) S. Curtius Stud. II 186.

[2]) Bekk. II hat überall statt der FF. *γέλως*, *γέλων* die äol. F. *γέλος*, *ον*, wo es anging (demnach aufser ϑ 343. 344 überall), nach Payne-Knights u. Bentleys Vorgang eingeführt, vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 98 sq.; dagegen s. Rumpf Jahrbb. f. Phil. 1860 S. 586. Die neuesten Hrsgbb. sind zur gew. Ls zurückgekehrt. S. Ameis-Hentze Anh. zu σ 350.

[3]) In dieser Bdtg steht bei Komp. u. Superl. stets der Dat. *γενεῇ* (nicht Acc. *γενεήν*); ebenso *γένει*. La R. St. § 17, 5.

[4]) Bekk. II schreibt hier *γενεή*.

[5]) Düntzer hat hier die Ls des Aristoph. *ῥᾶ φυήν* st. *γενεήν* aufgenommen.

e) v. Tieren, Rasse, *E* 265. 268, vgl. unter *γενέθλη* 1). — 3) Nachkommenschaft, *Φ* 191. *δ* 27. — 4) Stammort, Geburtsstätte, *Υ* 390. *α* 407. *υ* 193, dh. vom Horst des Adlers, *ο* 175. — 5) Abstammung, Abkunft, *ἐμοὶ γενεὴ ἐξ Ἀξιοῦ*, d. i. ich stamme vom A., *Φ* 157. *b*) v. der Familie, *Πριάμοιο*, *Υ* 306, vgl. *α* 222 u. s. — Vgl. über das W. Spitzn. Excurs. IX § 2 p. 7 sqq.

γενέθλη, poet. Nebenf. für *γενεή*, 1) Geschlecht, Stamm, v. Menschen, *εἶναι γενέθλης* od. *ἐκ γενέθλης*, abstammen, *δ* 232. *ν* 130; *οἱ σῆς ἐξ αἵματός εἰσι γενέθλης*, die vom Geblüt deines Geschlechts sind, *Τ* 111; v. Pferden, Rasse, *τῶν* (*ἵππων*) *οἱ ἐξ ἐγένοντο γενέθλη* (A. *γενέθλης*), „von diesen (Stuten) wurden ihm sechs geboren zur Rasse", d. i. als Rassepferde, *E* 270 das. Ameis-Hentze Anh. — 2) Ort der Abstammung, *ἀργύρου*, Vaterland des Silbers, *B* 857. — 3) Sprößling, Nachkomme, h. Ap. 136. Vgl. über das W. Spitzner Exc. IX § 3 p. 12.

γενειάς, *άδος* (*γένειον*), poet. Kinnbart, Plur. Barthaare am Kinn, *π* 176 †.[1])

γενειάω (*γένειον*), Part. Aor. ion. *γενειήσας*, einen (Kinn-) Bart bekommend, mannbar werdend, **σ* 176. 269.

γένειον (mit *γένυς* vwdt, vgl. Ahrens *Δρῦς* S. 3, Curt. Et.[5] S. 307), das Kinn, *X* 74. *Ω* 516. *λ* 583; *γενείου λαβεῖν*, *ἅπτεσθαι*, als Ausdruck des Flehens, *Θ* 371. *K* 454. *τ* 473.

γένεσις (W. *γεν*, *γα*), Erzeugung; dh. Ursprung, Urquell, nur v. Okeanos, als Stammvater der Götter, *θεῶν γέν.*, **Ξ* 201. 246. 302.

γενετή, die Geburt; *ἐκ γενετῆς*, von Geburt an, *Ω* 535. *σ* 6. h. Merc. 440.

γενναῖος (*γέννα*, poet. st. *γένος*), der Abkunft gemäß, in der Art liegend, *οὔ μοι γενναῖον* (V. „anartend"), *E* 253 †.

γένος, *εος* (skr. *ǵanas*, W. *ǵan*, gr. *γεν*, *γα*, Curt. Et.[5] S. 175) ion. Gen. *γένευς*, *ο* 533[2]) der Pl. bei Hom. nur *γ* 245, 1) das Gewordene, Erzeugte, dh. *a*) Stamm, Geschlecht, Sippe, Familie, *γ. πατέρων*, *Z* 209. *θ* 583. *ο* 533 u. s.; *ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ*, wo auch dein Geschlecht ist, d. i. in deiner Heimat, *ζ* 35. *b*) Geschlecht, als Gesamtheit gleichartiger Individuen, Gattung; *ἡμιθέων γ. ἀνδρῶν*, die Halbgötter, *M* 23. h. 31, 18; *βοῶν γένος*, das Geschlecht der Rinder, d. i. die Rinder, *υ* 212; *ἡμιόνων γ.*, *B* 852; dh. *c*) wie *γενεή* 1, a) *ἀνδρῶν γένεα*, Menschenalter, *γ* 245. *d*) von einzelnen, Sprößling, Kind, *T* 124. *π* 401 s. Ameis-Hentze zu *Z* 180; *θεῖον γένος*, v. der Chimaira, *Z* 180, v. Artemis, *δῖον γένος Ἰοχέαιρα*, *I* 538.[3]) — 2) Abstammung, Abkunft, Geburt, *ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος*, beide haben gleiche Herkunft, *N* 354; *γένος* (Acc. der Beziehung, La R. St. § 17, 5) *εἶναι ἔκ τινος*, *E* 544. *φ* 235 u. ö.; auch *γένος εἶναί τινος*, *Φ* 186. *δ* 63. *ξ* 204 u. s., der Herkunft nach v. jmdm sein, d. i. von jmdm abstammen; *ἐξ Ἰθάκης γένος εἰμί*, ich stamme von Ithake, *ο* 267, vgl. *ω* 269; *ἐκ Κρητάων γένος εὔχομαι εἶναι*, *ξ* 199 u. dgl. ö. (das. Ameis-Hentze Anh.); *γένει* (st. des sonst übl. *γενεῇ*), *ὕστερος*, später von Geburt, d. i. jünger, nur *Γ* 215.

γέντο[1]), def. Aor. 3 Sg., er faßte, ergriff, mit Acc. **Θ* 43. *N* 25. 241. *Σ* 476. 477.

γένῠς, *υος*[2]), nur Gen. Pl. *γενύων*, *Ψ* 688, Dat. Pl. ep. *γένυσσιν*, *Λ* 416, Acc. Pl. zsgz. *γένῡς*, *λ* 320, Kinnbacken, -lade, dh. Kinn, sow. v. Menschen, *Ψ* 688, als v. Tieren, *Λ* 416.

γεραιός (aus °*γερασjος*, v. °*γέρας* = *γῆρας*), alt, bejahrt, bei Hom. nur Subst. (*ὁ*) *γεραιός*, der Alte, ehrwürdige Greis, *A* 35 u. ö.; *δῖε γεραιέ*, *Ω* 618; *Φοῖνιξ ἄττα*, *γεραιὲ διοτρεφές*, *I* 607; *παλαιγενές*, *P* 561; *γεραιαί*, die (ehrwürdigen) Alten, Matronen, *Z* 87. 270. 287. 296. — Komp. *γεραίτερος*, *I* 60 u. s. *γ* 24. 362.

γεραίρω (*γέρας*), eigtl. mit e. Ehrengeschenke auszeichnen, übhpt ehren, *τινὰ νώτοισιν*, jmdn mit Rückenstücken, *H* 321. *ξ* 437; *ἀγαθοῖσι*, Vs 441.

Γεραιστός, Cap u. Hafenort auf der Südwestspitze Euboias, urspr. ein Tempel und Hain des Poseidon, j. *Capo Mantelo* od. *Lion*, die Stadt dabei j. *Geresto*, *γ* 177.

γέρανος, f. *grus* (Curt. Et.[5] 175, wohl v. W. *gar* „rufen"), Kranich, **B* 460. *Γ* 3. *O* 692.

γερᾰρός (*γέρας*), ansehnlich, stattlich, *Γ* 170 †. — Komp. *-ώτερος*, *Γ* 211 †.

γέρᾰς[3]), *αος*, meist Nom. u. Acc. Sg., außerdem Acc. Pl. ep. *γέρᾰ*[4]) *B* 237. *I* 334. *δ* 66, Gen. *γεράων*, h. Cer. 311, 1) Ehrengeschenk, Ehrenlohn, *a*) eine Gabe, um jmdn auszuzeichnen, dergl. vorzügl. der Oberkönig (s. *βασιλεύς*, *η* 150, sonst *τιμή*) und die Heerführer empfingen, ein Stück v. der Beute, bes. Waffen oder schöne Sklavinnen, bevor diese zur Verlosung in gleiche Teile geteilt war, *η* 10, vgl. *A* 118. *I* 334; bes. bei Mahlzeiten eine größere Portion von Fleisch und Wein, *δ* 66. Nägelsb. zu *A* 369; auch Ehrengeschenk für die Götter, v. den Opfern (Nägelsb. Hom. Theol. S. 208), *Δ* 49. *b*) jede Handlung, die jmdm zu Ehren geschieht (wie das Haar dem Toten zu Ehren abzuscheren)[5]), *δ* 197; ö. in der Formel *τὸ* (auch *ὅ*, *ω* 190) *γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων*, s. Ameis-Hentze zu Od. a. a. O. Anh. 2) Ehrenamt, Würde, bes.

[1]) M. Hecht Quaestt. Hom. p. 19 sqq. tritt für die v. l. *ἐθειράδες* st. *γενειάδες* (s. Lehrs Arist.[3] p. 115) ein.

[2]) Alte Ls von Wolf nach Cod. Harl. in *γένος* geändert, von Ameis-Hentze, Kayser u. La R. wieder hergestellt. S. La R. u. Ameis-Hentze zur St.

[3]) A. beziehen es auf den v. Artemis gesandten Eber.

[1]) Nach ein. von e. W. *γεμ*, vgl. die Glossen des Hesych. *ἀπόγεμε· ἄφελκε* u. *σύγγεμος· συλλαβή*. Nach Fick W.[3] I 65 statt °*γενθ-το*, v. indog. W. *gadh*, *gandh*, „fassen, festhalten".

[2]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 307.

[3]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 176. Fick W.[3] I 72 u. vgl. J. Schmidt KZ. XXV 81.

[4]) Nach einigen durch Apokope aus *γέραα*, s. Lob. Path. El. 232, nach a. von e. St. *γερο*, vgl. Fritsch Curt. Stud. VI 101.

[5]) Außerdem bestand das *γέρας* der Toten *a*) in Verbrennung des Leichnams unter Weinspenden, *χοαί*, *b*) in der Errichtung eines Grabhügels, *c*) in der Totenklage, Nägelsb. Hom. Theol. S. 248, wo die StSt. angeführt sind.

Königtum, *Y* 182. λ 175. 184. ο 522: *τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων*, dies ist das Ehrenamt der Greise (näml. im Rate zu sitzen), *Δ* 323. *I* 422.

**γεράσμιος* (*γέρας*), ehrend, zur Ehre gereichend, *νῶτα*, h. Merc. 122.

Γερήνιος, nur Nom., der Gerenier, Beiw. des Nestor, v. der Stadt od. dem Bezirk Gerenia (*Γερηνία*, Paus. 3, 21, 7. Str. 8, 4, 4 neben *τὰ Γέρηνα*, Str. a. a. O., vgl. 3, 29, auch *τὸ Γέρηνον*, Eust.) in Lakonien am messenischen Meerbusen, Curt. Pelop. II S. 286 (nach a. zu Messene gerechnet), wo Nestor entweder geboren war oder wohin er sich geflüchtet hatte, während Herakles Pylos zerstörte, gew. *Γερ. ἱππότα Νέστωρ*, *B* 336 (das. Schol.). γ 68 u. ö.; auch *Γερ. οὖρος Ἀχαιῶν*, *Θ* 80. *Λ* 840. *O* 370. 659. γ 411.[1])

γερούσιος, die Greise betreffend, was den Geronten als Mitgliedern des Rats zukommt, *ὅρκος*, ein Eid, den diese schwören, *X* 119; *οἶνος*, Ehrenwein, die größere Portion Wein, wodurch die Geronten an der Tafel des Königs ausgezeichnet wurden, *Δ* 259. ν 8; von

γέρων, οντος, Vok. *γέρον* (skr. *ǵaran*, **W.** *ǵar*, „gebrechlich werden", Curt. Et.[5] S. 176), der Greis, der Alte, *A* 26. γ 226 u. ö.; *ἅλιος γ.*, s. 1 *ἅλιος*; bes. im Pl. *οἱ γέροντες*, die Volksältesten, die Ältesten u. Angesehensten des Volks, die sich durch Erfahrung u. Ansehen auszeichneten (wo der Begriff des Alters zurücktritt), die den Rat des Oberkönigs bildeten[2]), *B* 53. *Δ* 344. β 14 (das. Ameis) u. s. Vgl. *βουλή* u. *βασιλεύς*. — Als Adj. meist mit Masc., *πατὴρ γέρων*, *A* 358 u. s., im Neutr. ***γέρον σάκος***, ein alter Schild, χ 184.

γεύω (skr. *ǵush*, **St.** *γευ* (st. *γευς*), Curt. Et.[5] S. 177), „kosten lassen", bei Hom. nur Med. ***γεύομαι***, u. zwar Fut. *γεύσεται*, Inf. *-εσθαι*, vom Aor. kurzvokalischer Konj. *γευσόμεθα*, *Y* 258, u. Inf. *γεύσασθαι*, υ 181, kosten, schmecken, eigtl. *τινός*, etwas, *προικὸς Ἀχαιῶν*, *P* 413: übtr. die Wirkung von etw. fühlen od. erfahren, auch wir etw. „kosten, schmecken", etw. erproben, versuchen, *χειρῶν*, die Fäuste versuchen, υ 181; *δουρὸς ἀκωκῆς*, *ὀιστοῦ*, *Φ* 61. φ 98; *γευσόμεθα ἀλλήλων ἐγχείῃσιν*, wir wollen einander mit den Speeren versuchen, erproben, *Y* 258.

γέφυρα[3]), bei Hom. nur Pl., *a*) Damm, Erdwall, bes. um das Übertreten e. Flusses zu hindern, *τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε γέφυραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσι*, ihn halten weder auf festverwahrte Dämme, *E* 88. 89.[4]) *b*) poet. übtr., nach den Alten die Zwischenräume od. Gassen zwischen den einzelnen Abteilungen (*διέξοδοι τῶν φαλάγγων*, Schol.), wo einer am besten wegfliehen kann[1]), *Δ* 371. *Θ* 378. 553 (wo vor Spitzn. der Sg.) *Λ* 160. *Y* 427.

γεφυρόω, nur ep. Aor. 1 *γεφύρωσε*, e. Damm machen, dämmen, mit Acc. *πτελέη γεφ. ποταμόν*, eine (umgestürzte) Ulme dämmte den Fluſs, legte sich gleichsam wie ein Damm in den Fluſs, **Φ* 245; *κέλευθον*, den Weg durch einen Damm gangbar machen, dh. den Weg bahnen[2]), *O* 357.

γῆ, zsgz. aus *γέα* = *γαῖα*, w. s.

****γη-γενής, έος*** (**W.** *γεν*), erdgeboren, Beiw. der Giganten, Batr. 7.

γηθέω[3]), Pr. *γηθεῖ* nur *Ξ* 140, ö. Impf. 3 S. u. Pl. *ἐγήθεε* u. *-ον*, *H* 127. 214, Fut. *-ήσεις, ει, -ήσειν*, *Θ* 378. *N* 416, ö. Aor., im Ind. stets ohne Augm. *γήθησε, αν*, 3 S. Opt. *ήσαι*, *A* 255 u. (3mal) *-ήσειε*; ö. 3 S. Pf. *γέγηθε*, *Θ* 555. ζ 106, mit intens. Präsensbedeutung, u. Plspf. *-ήθει*, *Λ* 683, sich freuen (v. affektvoller Freude, Ameis-Hentze zu ν 250), abs. *Z* 612 u. s.; mit *φρένα*, *Θ* 559. ζ 106; *κατὰ θυμόν*, *N* 416; *θυμῷ*, *A* 255. *H* 189, sich im Herzen freuen; auch *γήθησε ἦτορ*, das Herz freute sich, η 269: der Gegenstand der Freude wird gew. durch das Part. ausgedrückt, bes. *γήθησεν ἰδών*, er freute sich sehend, d. i. über den Anblick, *A* 330. μ 88 u. s.; *νῦν δή που Ἀχιλλῆος κῆρ γηθεῖ, φόνον — Ἀχαιῶν δερκομένῳ* st. *δερκομένου*, nun freut sich wohl das Herz des Achilleus, wenn er das Morden der Achaier anschaut, *Ξ* 140 (Kr. Di. 56, 6, 4); auch durch *ὅτι*, *P* 567. φ 414, u. *οὕνεκα*, σ 281; seltener mit Acc. *τάδε*, *I* 77; *εἰ νῶι — Ἕκτωρ γηθήσει προφανείσα*, ob sich H. über uns freuen wird, wenn wir erscheinen usw., *Θ* 377. 378. Kr. Di. l. c. (*προφ.* ist Dual. fem. gen. (Bekk. II, Düntz., La R., Hentze, Franke *προφανέντε*), vgl. Spitzn. z. St. u. über die Konstr. Faesi u. La R.).

γηθοσύνη, ep., Freude, Frohsinn, nur *γηθοσύνῃ*, vor Freude, *Φ* 390 †. Plur. h. Cer. 437; übtr. s. d. folg.; von

γηθόσυνος, ep. (*γηθέω*), froh, freudig, heitergesinnt, *H* 122. *N* 29. λ 540[4]); *τινί*, über etw., *χάρμῃ*, *N* 82; *οὔρῳ*, ε 269; *γ. κῆρ*, froh im Herzen, *Δ* 272. 326. *Σ* 557.

γηράς, s. *γηράσκω*.

γῆρας (skr. **W.** *ǵar*), Gen. *αος*, Dat. *γήραϊ*, *Γ* 150. *T* 336 u. s., und *γήρᾳ* (seit Bekker *γήραι*) λ 136. ψ 283. ω 233 (vulgo *γήρα'*)[5]), das Greisenalter, Alter, *E* 153. β 16 u. s. häufig, opp. *νεότης*, *Ξ* 86. Dav.

[1]) Apoll. u. Suid. deuten *ἔντιμος*, also von *γέρας*; Goebel Hom. p. 13 f. v. *γέρων* u. der **W.** *ἀν*, „altersstrahlend, altersfrisch". Dagegen s. Autenr. zu *B* 336. Düntzer zu Od. l. c. u. KZ. XII 9 vermutet, daſs es auch = *γέρων* sein könne.

[2]) Schömann Gr. Altert. I S. 25. Ameis zu β 14. Gladst. St. S. 217.

[3]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[4] S. 174. 492.

[4]) V. fälschlich „Brücken", welche Deutung Doed. n. 2443 zu verteidigen sucht, dem Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 170 sich anschlieſst. Auch Curt. Et.[5] S. 174 erklärt Damm für die Grundbdtg, Düntzer zu *Δ* 371 dagegen Pfad.

[1]) So Doed., Faesi, Ameis-Hentze, dh. Voſs: „Pfade des Treffens", vgl. Wolfs Vorles. II S. 269; nach a. der Zwischenraum zwischen beiden Heeren, „Kampfplatz, Schlachtfeld"; so auch La R.

[2]) Nach Doederlein n. 2443 ist *γεφ.* „zur Brücke machen".

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 172. Fick W.[3] I 68.

[4]) An den beiden letzten StSt. statt Aristarchs Ls *γηθοσύνη* a. *γηθοσύνῃ* (s. das vhg.) nach Herod. u. Aristoph.; vgl. h. Ap. 137. Lob. Path. Pr. 232 u. La R. Textkr. S. 218 f., der sich S. 219 für *γηθοσύνῃ* erklärt, aber in Od. *γηθοσύνη* als Adj. belassen hat.

[5]) Vgl. Thiersch § 189, 18. Kr. Di. 18, 7, 1. La R. Textkr. S. 297 f. Unters. 179 f.

γηράσκω, ep. Inf. Pr. γηρασκέμεν, δ 210, Aor. 2 ἐγήρα (nach den VV. in μι gebildet)[1]; Η 148. ξ 67, Part. γηράς, Ρ 197, altern, alt werden, Β 663 u. s.; übtr. v. Früchten, reifen, η 120.

γῆρυς (skr. W. gar, rufen), poet., Stimme, Ruf, Δ 437 †. Dav.

***γηρύω**, poet., e. Laut von sich geben. — Med. singen, h. Merc. 426.

Γίγαντες (Sg. Γίγας), bei Hom. nur Gen. Pl. Γιγάντων u. Dat. Γιγάντεσσι u. Γίγασι[2]), ein riesiger, wilder, den Göttern verhaſster Volksstamm in der Gegend von Hypereia, also in der Nähe von Thrinakie, den Zeus wegen seiner Missethaten vertilgte, η 59. 206. κ 120. Nach η 206 sind sie mit den Phaieken verwandt und stammen von Poseidon ab.

γίγνομαι[3]) (entstanden aus γι-γένομαι, W. γεν, γα Curt. Et.[5] S. 175) Dep. M., vom Pr. nur Ind. u. Part. -όμενος, δ 417; Impf. (ἐ)γίγνετο, häufig Aor., im Ind. γενόμην, 2 S. ion. γένευ, Ε 897; γένετο ö., Dual. γενέσθην (4mal), γενόμεσθα, Φ 89; ἐγένεσθε, Β 323; (ἐ)γένοντο, Iterativf. γενέσκετο, λ 208, oft Opt. im Sing. u. Plur. -οίμην usw., 3 Pl. ion. -οίατο, ö. Konj. -ωμαι, -ηαι usw., Inf. -έσθαι; vom Pf. γέγονα 3 S. -νε, Τ 122, Plsqpf. γεγόνει, Ν 355; u. unmittelbar v. W. γα gebildet, ö. 3 Pl. γεγάᾱσι (9mal), 2 Pl. γεγάᾱτε, Batr. 143[4]), Inf. γεγάμεν, s. ἐκγίγν., Part. Acc. S. -ῶτα (4mal), ö. Pl. -ῶτας, Β 866, Fem. -υῖα, h. Merc. 552. — 1) ins Dasein kommen, entstehen, dh. a) v. Menschen, geboren werden, werden, ἐξ ἐμέθεν γεγαῶτα, von mir erzeugt, Ι 456; νέον γεγαῶτα, kürzlich geboren, δ 112; im Pf. eigtl. geboren sein, dh. übhpt sein, ὁπλότεροι γεγάασι, die jünger sind, Δ 325; τοῦ-γεγάασι, v. diesem sind entstammt, κ 5 u. s.; τοῖς οἳ νῦν γεγάασι, die jetzt sind, leben, ω 84, vgl. ι 118. ν 160. b) v. Leblosem, herrühren, herkommen (s. ἐκ 3, a), entstehen, werden, geschehen, erfolgen (Nägelsb. zu Α 49), sich ereignen, γίγνεται ἄνθεα, die Blüten entstehen, Β 468; τάδε οὐκ ἐγένοντο, Γ 176; ἄραβος γίγνετ' ὀδόντων, Κ 375 u. s., ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται, s. ἄριστος; mit Dat. τινί, jmdm werden, für jmdn geschehen, ihm zu teil werden, οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τάδε γένοιτο, das dürfte mir dem Hoffenden oder als einem H. nicht werden, d. i. nicht darf ich hoffen, daſs dies geschehe, γ 228 das. Ameis-Hentze; v. Gemütszuständen, werden, ἄχος γένετο αὐτῷ, Trauer ward ihm, Α 188; ποθὴ Δαναοῖσι γένετο, Sehnsucht ergriff die Danaer, Λ 471, vgl. Ameis zu Ε 270 Anh.; τί νύ μοι μήκιστα γένηται, was soll mir endlich nun noch geschehen? ε 299. — Bisw. ist γενέσθαι (wie ö. εἶναι) anscheinend überflüssig beigefügt, „um den Begriff der Verwirklichung episch hervorzuheben" (Ameis-Hentze zu δ 173 Anh.). — 2) in e. Zustand gelangen, werden od. zu etwas werden, in den Präter. geworden sein, dh. sein, so auch im Präs. (vgl. β 320, δ 362), die genauere Prädikatsbestimmung entweder a) durch Substantive, χάρμα τινί, jmdm zur Freude werden, Ζ 82; φόως τινὶ γίγνεσθαι, jmdm zum Heil werden, Θ 282; μέλπηθρά τινι, Σ 179; sprichw. ὕδωρ καὶ γαῖαν, zu Wasser und Erde werden, d. i. verwesen, Η 99; πάντα γίγνεσθαι, alles werden, alle Gestalten annehmen, δ 418, vgl. 458. b) mit Adjekt., τοῖσι πόλεμος γλυκίων γένετο, Β 453, u. häuf. c) mit Präpos. ἐπὶ νηυσίν, zu den Schiffen kommen, Θ 180; κλισίῃσιν ἐν Ἀτρείδαο, Ι 669, s. Nägelsb. zu Β 340; δύης ἐπὶ πῆμα γ., ins äuſserste Elend kommen, ξ 338; πρὸ (Adv.) ὁδοῦ γ., vorwärts des Weges kommen, vorrücken, Δ 382; γίγνεσθαι ἀπ' οὔατος, vom Ohr fern bleiben, nicht gehört werden, Σ 272.

γιγνώσκω[1]) (redupl. Pr. v. W. γνω Curt. Et.[5] S. 178), ö. Fut. γνώσομαι, 2 S. -σεαι (2mal) und γνώσῃ, Β 365[2]), 3 S. -εται, elid. Θ 17, -όμεθα, -εσθε; Aor. ἔγνων, ως, ω, auch, aber seltner, ohne Augm. γνῶ, Δ 357. Η 189 u. s., 3 Dual. γνώτην, φ 36, Pl. ἔγνωμεν, ἔγνωσαν, 2 Pl. Impr. γνῶτε, Τ 84, Konj. γνώω, ῃς, ῃ, ομεν, ωσι u. zsgz. γνῷς, γνῷ, γνῶτον, γνῶμεν, γνῶσιν; Opt. γνοίην, Γ 235, ö. 2 u. 3 S. γνοίης, η, 3 Pl. γνοῖεν, Σ 125, Inf. γνῶναι (3mal) u. ep. γνώμεναι, (5mal) Imp. γνῶτε, Τ 84 — zu einer Kenntnis gelangen, dh. a) erkennen, erfahren, bemerken, auch einsehen, mit Acc. (der bisw. zu ergänzen, Α 302. 333 u. ö.) od. e. Satze, der mit ὅτι od. ὡς od. ὅ eingeleitet wird, Θ 175. Ψ 610. φ 209. Θ 140 u. s., od. mit einem indirekten Fragesatz, γνώμεναι, εἴ μιν ἅπαντες ἀθάνατοι φοβέουσι, Φ 266 u. s.; bisw. ist das Objekt des abhängigen Satzes in den Hauptsatz gezogen, wie οὐδέ νύ πώ με ἔγνως, ὡς θεός εἰμι, Χ 10; Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης, ποτέροισι μετείη, Ε 85; auch mit Prädikatsacc. im Part. ἔγνων μιν οἰωνὸν ἐόντα, ich erkannte, daſs es ein Vogelzeichen war, ο 532, vgl. Ξ 154 u. s., s. La R. St. § 84, 7, ἔγνω δὲ προρέοντα, er erblickte ihn, wie er hervorströmte, ε 444[3]); auch mit Gen., wie das begriffsverwandte αἰσθάνεσθαι, γνῶ χωομένοιο, er bemerkte, daſs er erzürnte, Δ 357; γνώτην ἀλλήλων, φ 36. ψ 109. Kr. Di. 47, 10, 8; prägn. εὖ νύ τις αὐτὸν γνώσεται, wird ihn wohl oder gut kennen lernen, seine Tapferkeit zu eigenem Nachteil erfah-

1) Vgl. Buttm. Gr. § 114, II S. 138. Kühner Ausf. Gr. I S. 791. Curt. Verb.[2] I 198. Andere wie Kr. halten diese F. für das Impf. von γηράω, was Hom. (wie übhpt die älteren Autoren) nicht kennt. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 136 geht von e. Präs. °γήρᾱμι aus.

2) Vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 66 ff. Welcker Götterl. I S. 787. Roscher Lex. der Myth. S. 1639 ff.

3) Über die Schr. γίγνομαι u. γίν. bei Hom. s. La R. Textkr. S. 220. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257 f., der sich für die erstere, jetzt allgemein übliche, erklärt, obwohl die ältesten Hdschrr. u. Urkunden dieselbe nicht haben, u. Kayser Philol. XVIII S. 675, der der gegenteiligen Ansicht ist, wie auch Rumpf JJb. 93 S. 78, Dind. u. Autenr. zu Β 468. Dasselbe gilt von γιγνώσκω u. γιν.

4) Franke nach Thiersch § 217 γεγάασι, Baum. u. Abel γεγάασθε.

1) Über d. Schrb. γιγν. u. γιν. s. Anm. 3 zu γίγνομαι.

2) wofür Bekk. II nach Heyne γνώσεαι mit Synizese u. Verk.

3) Vgl. Classen Beob. über den hom. Sprachgebr. S. 149. A.: er erkannte den Hervorströmenden, näml. als Fluſsgott.

ren, Σ 270. *b*) τινά, jmdn erkennen, d. i. als den erkennen, der er wirklich ist, *E* 815; τί, η 234 u. ö.; τινὰ ἀσπίδι, am Schilde, *E* 182. *c*) kennen, Kenntnis von etw. haben, verstehen, ὄρνιθας, sich auf Vogelflug verstehen, β 159.

γλάγος, εος (vwdt mit γάλα, Curt. Et.[5] S. 172), ep. st. γάλα, *B 471. *Π* 643.

γλακτο-φάγος, ον (v. St. γλακτο, vgl. lat. lacte = °glacte, und φαγεῖν), milchessend, Bein. der Hippemolgen, *N* 6 †.

Γλαύκη (γλαυκός), e. Nereide, Σ 39.

γλαυκιάω, nur Part., mit funkelndem Blick, vom Löwen, *Y* 172 (wo die ep. Form -κιόων) †.

γλαυκός[1]), (wohl v. W. γαλ, s. γάλα), funkelnd, schimmernd, glänzend[2]), v. der Meeresfläche, *Π* 34 †.

Γλαῦκος, 1) S. des Sisyphos u. der Merope, V. des Bellerophontes, *Z* 154.[3]) — 2) S. des Hippolochos u. Enkel des Bellerophontes, Heerführer der Lykier, e. tapferer Held, *H* 13. *M* 102. 309. 329 u. s., Gastfreund des Diomedes, *B* 876, vgl. *Z* 119 ff. — 3) ein Hirt, Ep. 11.

γλαυκ-ῶπις, ιδος (γλαυκός, ὤψ), Acc. -ωπιδα, Θ 373 u. -ῶπιν, α 156, Vok. -ῶπι, Beiw. der Athene, gew. γλ. Ἀθήνη, selten γλ. κούρη, Ω 26. ω 518, Διὸς γλ. κ., β 433, mit funkelnden, leuchtenden Augen, licht- od. helläugig (Ameis-Hentze zu α 44 „lichtäugig"), *A* 206. α 44. 80 u. s. ö. Krämer Beiw. S. 44 ff.; auch als Subst. die Helläugige („Lichtauge", Ameis-Hentze zu ν 389), d. i. Athene, Θ 373. 406. γ 135 u. s.[4])

Γλάφυραι, St. in Thessalien[5]), *B* 712.

γλάφυρός (γλάφυ, Höhle, von W. γλαφ, Curt. Et.[5] S. 178), hohl; gewölbt, Beiw. der Felsengrotten, Σ 402. β 20 (u. so πέτρη, hohler Felsen, *B* 88. ξ 533), bes. aber der Schiffe, *B* 454 das. Autenr. δ 356 u. s. ö., u. der φόρμιγξ, ϑ 257. χ 340. ψ 144; λιμήν, wohl wie κοῖλος, von der durch Höhen geschützten Lage, μ 305.

γλήνη (W. γαλ, s. γάλα)[6]), 1) das Glänzende des Auges, Augenstern, Pupille, übhpt Augapfel, Ξ 494. ι 390. — 2) Puppe, Püppchen (Mädchen), verächtlich κακὴ γλήνη, feige Puppe! ϑ 164.

γλῆνος, εος (W. γαλ), Schaustück, Prachtstück, Ω 192 †.

***γλήχων,** ωνος, f. ion. st. βλήχων, Polei, h. Cer. 209.

Γλίσας, αντος, alte Stadt in Boiotien bei Theben, am Berge Hypaton[1]), *B* 504.

γλουτός[2]), Hinterbacken, **E* 66. *N* 651; im Plur. Gesäſs, Θ 340.

γλυκερός, poet. für γλυκύς, süſs, eigtl. u. übtr. für lieblich, angenehm, erfreulich übhpt, συκέαι, μέλι, ὕπνος, νόστος u. dgl., η 116. ν 69. *K* 4. χ 323 u. s.; μολπή, *N* 637. — Komp. γλυκερώτερος, ι 28.

γλυκύ-θυμος, mildgesinnt, freundlichen Herzens, *Y* 467 †.

***γλυκυ-μείλιχος,** süſs schmeichelnd, h. 6, 19.

γλυκύς, εῖα, ύ, Komp. γλυκίων, *A* 249 u. ö., süſs, angenehm v. Geschmack, νέκταρ, *A* 598 u. s.; übtr. lieblich, angenehm, ὕπνος, ἵμερος, αἰών, *A* 610. *Γ* 139. ε 152. (Wohl vwdt mit *dulcis*, Curt. Et.[5] S. 358.)

***γλυφάνος** (W. γλυφ, Curt. Et.[5] S. 178), Schnitzmesser, h. Merc. 41.

γλυφίς, ίδος (γλύφω, W. γλυφ), Kerbe, der Einschnitt, Plur. die (2 od. 4) Kerben am hintern Ende des Pfeilschaftes, um den Pfeil bequem anziehen[3]) zu können, *Δ* 122. φ 419.

γλῶσσα[4]), 1) die Zunge der Menschen u. Tiere, *A* 249 u. s.; γλώσσας τάμνειν, die Zungen der Opfertiere zerschneiden[5]), γ 332. 341. — 2) Sprache, Mundart, *B* 804. τ 175; γλῶσσ' ἐμέμικτο, die Sprache war (vielfach) gemischt, *Δ* 438. h. Ven. 113.

γλωχίς, ῖνος (γλώξ, γλῶσσα), eigtl. jede hervorragende zungenartige Spitze; dh. wahrscheinl. die mit einer Art von Widerhaken versehene Spitze des ἕστωρ[6]), Ω 274 †.

γναθμός, poet. (wohl vwdt m. γένυς, Curt. Et.[5] S. 307. Fick W.[3] I 69), der Kinnbacken, dann Backen, Wange, von Menschen und Tieren, *N* 671. *Π* 405. π 175 u. s.; sprichw. πάντας ὀδόντας γναθμῶν ἐξελαύνειν, alle Zähne aus den Kinnbacken schlagen, σ 29. Übr. s. ἀλλότριος.

***γνάθος,** f. = γναθμός, Ep. 14, 13, die gew. prosaische F.

γναμπτός, 1) gebogen, gekrümmt, ἕλικες, Σ 401; ἄγκιστρον, δ 369; γένυς, *Λ* 416. — 2) biegsam, gelenk, von den Gliedern der Lebenden, ἐν γναμπτοῖσι μέλεσσι (als Vsschluſs), *Λ* 669. Ω 359. λ 394. ν 398 (das. Ameis-Hentze). 430. φ 283; übtr. γναμπτὸν νόημα, biegsamer Sinn, Ω 41; von

γνάμπτω = κνάμπτω, κάμπτω[7]), Aor.

[1]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 178. Fick W.[3] I 78.

[2]) A. falsch von der Farbe „bläulich".

[3]) Er wurde nach der Sage bei den Leichenspielen des Pelias in Iolkos, nach a. bei der boiot. Seestadt Potniai (dh. Ποτνιεύς) von seinen Pferden, die durchgingen, zerrissen. — Eigentlich ein Seedämon, den die Sage in verschiedenen Gestalten (Πόντιος, Ποτνιεύς) darstellt; vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 1678 ff. Welcker Götterl. I S. 646 ff. III S. 157 ff. Gaedechens Glaukos der Meergott, Göttingen 1860.

[4]) Vgl. Nitzsch zu α 44. Lucas Quaestt. lexil. p. 113 sqq. Doederl. n. 78. Preller Gr. Myth. I[4] 194. Roscher Lex. der Myth. S. 678.

[5]) sonst unbekannt; Steph. Byz. führt sie noch an, aber aus dieser St.

[6]) s. Curt. Et.[5] S. 178, vgl. auch A. Goebel Hom. S. 4; Bugge Curt. Stud. IV 326. Fick W.[3] I 78; nach Doederl. n. 79 vwdt mit γελᾶν (also ebenfalls von W. γαλ).

[1]) zu Pausanias' (9, 19, 2, vgl. Str. 9, 2, 32) Zeit bereits in Ruinen; über die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 216. Gegen die aristarch. Schrb. Γλισᾶς Bekk. Hom. Bl. I 162.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 150.

[3]) Etwas anders Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. I § 11 S. 21.

[4]) Über die Etym. s. Brugmann Curt. Stud. VII 291.

[5]) Die Zungen wurden am Ende des Opfermahles, bes. dem Hermes zu Ehren, geopfert, d. h. sie wurden zerschnitten, aufs Feuer gelegt und verbrannt, Athen. I p. 16 B.

[6]) Grashof Fuhrw. S. 38; nach a. die Spitze des Jochriemens. Übr. vgl. auch Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 147. 152.

[7]) Vgl. Siegismund Curt. Stud. V 193 u. Ahrens Δρῦς S. 3 u. 10, der es auf e. W. γα, *gam* (s. γόνυ) zurückführt. Nach Doederl. n. 1012 mit γόνυ vwdt.

1 ep. γνάμψα, biegen, krümmen, ἐν γόνυ γνάμψε, er bog das Knie ein, Ψ 731 †.

γνήσιος (mit Metathesis aus W. γεν, Curt Et.[5] S. 175), von echter Abkunft, vollbürtig, echt, rechtmäßig, υἱός, opp. νόθος, nur Λ 102. ξ 202.

γνύξ[1]), Adv. (γόνυ), mit gebogenem Knie, stets γνὺξ ἐριπεῖν, in die Kniee sinken, E 68. 309. 357. Θ 329. Λ 355. Υ 417.

γνῶ, γνώμεναι, γνώομεν, s. γιγνώσκω.

γνώριμος (W. γνω), eigtl. kennbar; dh. bekannt, befreundet, π 9 †.

γνωτός, Adj. verb. von γιγνώσκω, γνῶναι, 1) gekannt, bekannt, γνωτὸν δέ, καὶ ὃς μάλα νήπιός ἐστιν, bekannt ist es auch dem, der sehr einfältig ist, st. ἐκείνῳ, ὅς, H 401. ω 182. — 2) verwandt, subst. der Blutsverwandte (aller Grade), Γ 174. Ο 350; dh. auch für Bruder, N 697. Ξ 485. Ο 336. P 35. X 234.

γνώω, γνώωσι, s. γιγνώσκω.

γοάω, poet. (γόος), Opt. 1 Pl. γοάοιμεν, Ω 664, u. 3 Pl. γοάοιεν (Bekk. II γοόωμεν u. γοόωεν), ω 190, Inf. Pr. ep. γοήμεναι[2]), Ξ 502, ö. Part. zerd. γοόωντα, τες, τας, Fem. γοόωσα, -σαν; Impf. ep. γόων, κ 567; Fut. γοήσεται, Φ 124. X 353; Aor. 2 ep. γόον (Curt. Verb.[2] II 16), Z 500, Iterativf. des Impf. γοάασκεν, ϑ 92, γόασκε, h. Ven. 209. 216, jammern, klagen, häuf. im Part. E 413. ἀδινόν (Acc. des Inhalts, adverbial), δ 721 u. s.; mit Acc. bejammern, beklagen, τινά, Φ 124. X 353. 363. Ω 664. λ 194; πότμον τινός, Π 857. [ε 248 †.

γόμφος[3]), hölzerner Nagel od. Pflock,

***γονεύς**, Erzeuger, Pl. die Eltern, Gen. Pl. γονέων, h. Cer. 240.

γονή (W. γεν), das Erzeugte, die Nachkommenschaft, Abkömmling, nur Ω 539. δ 755.

Γονόεσσα, ep. u. urspr. F. st. -οῦσσα, hochgelegenes, befestigtes Bergstädtchen an der sikyonischen Grenze in Achaja, B 573.[4])

γόνος (W. γεν), 1) Abkunft, Ursprung, α 216. λ 234. τ 166, γόνος ἑκάτοιο, die Geburt des Apollon, h. Ap. 90.[5]) — 2) das Erzeugte, Kind, Abkömmling, E 635. δ 207 u. ö.; als Kollekt. νεώτατος γόνοιο, der jüngste von der Nachkommenschaft, Υ 409. h. Ven. 104; von Tieren, μ 130.

γόνυ (skr. ǵânu, Curt. Et.[5] S. 179), ion. Gen. γούνατος, nur Φ 591, u. poet. γουνός (st. γόννος γόνϝος, Savelsb. Dig. p. 47), Λ 547. τ 450, Nom. Pl. häufig γούνατα u. γοῦνα, Gen. γούνων, Dat. γούνασι, ep. γούνεσσι, I 488. P 451. 569 (vor Spitzn. γούνασσι), das Knie, Hom. ö.: γόνυ κάμπτειν, das Knie beugen, d. i. ausruhen, sich setzen, H 118. T 72 u. s.; ἐπὶ γούνεσσι καθίζειν, auf die Kniee, d. i. auf den Schoſs nehmen, I 488; θεῖναι, auf den Sch. setzen, τ 401; so ἑφέσσεσθαι (s. ἐφεῖσα), I 455; aber ἐπὶ γοῦνα ἕζεσθαι, in die Kniee sinken, Ξ 437. — Die Alten hielten die Kniee für den Hauptsitz der Lebenskraft, dh. γούνατά τινος λύειν, die Kniee jmds lösen, machen, daſs jmd in die Kniee sinkt, dh. ihn zu Falle bringen, töten, E 176 u. ö.; auch ὑπὸ (Adv., unten) γούνατ᾽ ἔλυσεν, Λ 579. ξ 69 u. s.; οἵ δή μοι καμάτῳ — γούνατ᾽ ἔλυσαν, die mir durch die Arbeit die Lebenskraft geschwächt, gebrochen haben, υ 118; λύεται γούνατά τινος, es wanken jmdm die Kniee, es sinkt jmd zusammen, Φ 114 u. s.; δαμνᾶν γ., die Kniee lähmen, erschlaffen machen, Φ 52. 270; so βλάπτειν, H 271; βλάβεται γούνατ᾽ ἰόντι, werden schwach, wanken, T 166. ν 34; εἰσόκε μοι φίλα γούνατ᾽ ὀρώρῃ, so lange die Kniee sich regen, d. h. so lange ich noch kräftig bin, I 610. σ 133; ὥς τοι γούναθ᾽ ἕποιτο, möchten doch die Kniee dir noch so gehorchen, Δ 314. — Bei demütigem Flehen pflegte man die Kniee des Angeflehten zu umfassen, s. bes. Autenr. zu A 500; dh. ἅψασθαι γούνων, A 512. Ω 357; γούνων od. γοῦνα λαβεῖν, A 407. 500. ζ 147; ἑλεῖν γούνων, Φ 71; γούνατά τινος ἱκάνεσθαι, Σ 457. γ 92 u. ö.; χεῖρας βαλεῖν περὶ od. ἀμφὶ γούνασί τινος, ζ 310. η 142; ἀντίον ἐλθεῖν γούνων, Υ 463; πρὸς γοῦνά τινος καθέζεσθαι, σ 395; λίσσεσθαι, λιτανεύειν γούνων, bei den Knieen flehen, I 451. κ 481. χ 337, od. ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων, X 338, vgl. γουνάζομαι; auch γοῦνα κυνεῖν, Θ 371. La R. St. § 99, 9. Autenr. a. a. O. — ἐν γούνασι θεῶν κεῖται, es liegt in dem Schoſse der Götter, d. h. es hängt von ihrem Willen ab, P 514. Υ 435. α 267. 400. π 129.[1])

γόον, ep. st. ἔγοον, s. γοάω.

γόος[2]), poet. Gen. gew. γόοιο (selten γόου)[3]), Heulen, Jammer, Klage, doch immer mit Weinen verbunden (vgl. δ 758), Hom. häuf., τινός, um jmdn, δ 113. Ω 507; mit στοναχή verb., π 144; mit κλαυθμός, φ 228. ω 323, ἐνοπή, Ω 160, ὀδύναι, α 242 (wo Plur.), κήδεα, E 156, πένθος, P 37. Ω 741; bes. Klage um einen Toten, Totenklage, Σ 316. Ψ 10. 14.

γοόω, s. γοάω.

Γόργειος (Γοργώ), der Gorgo gehörig, Γοργείη κεφαλή, das Gorgohaupt, E 741. λ 634.

Γοργυθίων, ωνος, S. des Priamos u. der Kastianeira aus Aisyme, von Teukros erlegt, Θ 302.

Γοργώ, f. Gen. οῦς, Gorgo, ein furchtbares Ungeheuer, deren Haupt vorzüglich als Schrecken erregend erwähnt wird, Θ 349. Λ 36. Homer setzt sie in die Unterwelt, λ 634.[4])

[1]) Über die Bildung s. J. Schmidt KZ. XXV 52.

[2]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb.[2] I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

[3]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 174.

[4]) Vgl. Pausan. 5, 18, 7. Über die Lage s. E. Curt. Pelop. I S. 485. II S. 498.

[5]) wo Franke u. Baum. γονή, dagegen Lob. Path. Pr. p. 12.

[1]) Vgl. über die verschiedenen Erklärungen dieses bildl. Ausdrucks G. Hermann certam. erud. ined. a. 1834 p. 7 sqq. (Opusc. VII p. 94 sq.). Keppel Blätt. f. d. Bayr. Gymn. u. Realschulw. XV 385 ff. u. die Erkl. zu α 267.

[2]) Nach ein. skr. W. gu, ertönen lassen, Curt. Et.[5] S. 475. Doch vgl. Schulze KZ. XXVII 605.

[3]) γόοιο 28 mal, γόου nur P 38. Ψ 14. Ω 227. τ 268.

[4]) Hesiod u. die Spätern nennen drei, Stheno (die Gewaltige), Euryale (die Weitschweifende) u. Medusa (die Herrschende), T. des Phorkys und der Keto, die Schlangen statt der Haare hatten. Nach Hes. Th. 274 wohnen sie im fernen Westen am Okeanos. S. Roscher

Γόρτυς od. **-υν**[1]), *ῦνος*, Gortyna, eine der bedeutendsten Städte Kretas am Flusse Lethaios, die Trümmer bei dem heutigen *Hagios Dheka*, *B* 646. *γ* 294.

γοῦν (*γὲ οὖν*), frühere Schr. st. *γ' οὖν*.[2])

γουνάζομαι, ep. Dep. M. (*γόνυ*), Fut. *γουνάσομαι*, *A* 427, sonst nur 1 S. Pr. Ind. u. 2 S. Impr. *-άζεο*, *X* 345, 3 Dual. Impf. *-ζέσθην*, *Δ* 130, eigtl. „knieen", dann knieen'd od. fufsfällig anflehen (= *γούνων λαβὼν λίσσομαι*), *τινά*, *A* 427; ferner übhpt flehentlich bitten, anflehen, abs. flehen, *Δ* 130; *ὑπέρ τινος*, um jmds willen, *O* 665; *τινός* u. *πρός τινος*, bei jmdm einen beschwören, *λ* 66. *ν* 324; *τινὰ πρὸς Ζηνός*, h. Ven. 187; *πρ. Ζ. ἠδὲ τοκήων*, ib. 131; aber *γούνων γουνάζεσθαι*, jmdn bei den Knieen flehen, *X* 345 (vgl. Vs. 338).

γούνατα, γούνασι, γούνεσσι, s. *γόνυ*.

Γουνεύς, Heerführer der Enienen und Peraiber vor Troja, *B* 748.

γουνόομαι (*γοῦνα*, *γόνυ*), poet. = *γουνάζομαι*, w. s., bei Hom. nur Part. Pr. u. 1 S. Impf. *λ* 29 (knieend) anflehen, abs. *O* 660. *X* 240, mit Acc., *I* 583. *Φ* 74. *ζ* 149. *χ* 312. 344; *λίσσοντο γουνούμενοι*, flehten knieend od. fufsfällig, *X* 240 (vgl. *ζ* 142 *γούνων λίσσοιτο λαβών*); *πολλὰ θεοὺς γουνούμενος*, eifrig anfl., *δ* 433; prägn. m. Inf., flehend geloben, *κ* 521, vgl. Vs 526.

γουνός (*γόνυ*), bei Hom. nur Nom. u. Acc. S., Biegung od. Erhöhung des Bodens, Bühl, Hügel[3]), so *γουνὸς Ἀθηνάων*[4]), *λ* 323; gew. *γ. ἀλωῆς* von hügeligem Saatland, *I* 534. *Σ* 57. 438; *ἀνὰ* u. *κατὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο*, auf dem hügeligen Weinland, Weinberg, *α* 193 (das. die Anm.). *λ* 193.

γραῖα, die Alte, alte Frau, *α* 438 †.[5])

Γραῖα[6]), uralte St. in Boiotien[7]), *B* 498.

γραπτύς, *ύος*, ep., das Ritzen, Verletzung, zB. durch Dornen, *γραπτῦς* (st. *γραπτύας*), *ω* 229 †; von

γράφω (W. *γραφ*, Curt. Et.[5] S. 180), Aor. ep. *γράψε*, schrapen, ritzen, *ὀστέον*, von der Lanzenspitze, **P* 599; dh. eingraben, *γράψας ἐν πίνακι θυμοφθόρα πολλά*, nachdem er viele todbringende Zeichen in die Tafel eingegraben hatte, *Z* 169 (von einer Art Bilder- od. Zeichenschrift).[8])

Lex. der Myth. 1695 ff. — Über die Etym. s. Fritzsche Curt. Stud. VI 338. Brugmann ib. VII 311; vgl. Fick W.[3] I 72.

[1]) *Γόρτῡνα, ἡ*, Str. 10, 4, 7, aber § 13 auch Gen. *Γόρτυνος*.

[2]) nur *εἰ γοῦν*, *E* 258, und *ἐμὲ γοῦν*, *Π* 30, allein seit Spitzner in *εἴ γ' οὖν* u. *ἐμέ γ' οὖν* nach Cod. Ven. geändert; vgl. Thiersch § 329 Anm. 1.

[3]) Vgl. Doederl. n. 1011. A. leiten das Wort von *γεν-*, *γόνος* ab u. deuten „fruchtbaren Boden", *γ. ἀλωῆς* „Fruchtfeld", Ameis-Hentze „Krümmung, Windung".

[4]) Nach a. wegen der Halbinselgestalt, vgl. Bähr zu Herodot. 4, 99.

[5]) Aus °*γ(ε)ραϝια* v. W. *gar*, Brugmann Curt. Stud. IV 146, vgl. auch Lob. Path. El. I p. 239.

[6]) Hiervon stammt der N. *Γραικοί*, urspr. *Γραῆς*, Bursian Geogr. I S. 220. Gladst. Stud. S. 11.

[7]) Nach ein. bei Oropos (Str. 9, 2, 10), nach a. Oropos selbst (Bursian Geogr. I S. 220), nach Paus. 9, 202 das spätere *Tanagra*.

[8]) An wirkliche Schrift darf nicht gedacht werden; so schon Aristarch; s. Lehrs Arist.[3] S. 95; vgl. Wolf Prolegg. p. LXXXI sq. u. *σήματα*.

Γρήνῑκος, ion. st. *Γράν*.[1]), Fl. in Kleinmysien, j. *Ustwola*, *M* 21.

γρηῦς[2]), ö. ep. *γρηΰς*, ion. st. *γραῦς*, außer Nom. noch Dat. *γρηΐ*, Vok. *γρηῦ*, *τ* 383. *χ* 411, u. *γρῆυ*, *χ* 395. 481, die Alte, die alte Frau, *α* 191 u. ö.; *παλαιή*, *τ* 346; *παλαιγενής*, *Γ* 386 (nur hier in Il.). *χ* 395; adj. *γρηῒ καμινοῖ*, e. alten Backofenweibe, *σ* 27; *γυνὴ Σικελὴ γρηΰς*, *ω* 211; *γρηῒ σὺν ἀμφιπόλῳ*, *α* 191.

***γρουνός**, = *γρυνός*, poet. Feuerbrand, fr. 67.

γύαλον[3]), poet., 1) Höhlung, Wölbung, *γ. θώρηκος*, die Wölbung des Panzers[4]) (s. *θώρηξ*), **E* 99. 189. *N* 507. 587. *P* 314; von beiden Stücken, *θώρηξ γυάλοισιν ἀρηρώς*, ein Panzer, aus (zwei) gewölbten Platten zusammengefügt, *O* 530. — 2) Schlucht, Thal, h. Apoll. 396. h. 26, 5.

Γυγαίη, *λίμνη*, 1) der gygaiische See, e. See in Lydien bei Sardes am Berge Tmolos, vom alten K. *Γύγης* benannt, nicht weit v. Kaystros[5]), *Y* 391. — 2) die Nymphe des Sees, M. des Mesthles u. Antiphos, *B* 865.

***γυιάτιδος**, Ep. 15, 13 verdorbenes Wort, wofür Herm. *ἀγυιάτῃ* vorschlägt.

γυῖον, 1) meist synonym mit *μέλεα*, Glieder überhaupt, *εἰ ἐντρέχοι γυῖα*, ob die Glieder sich leicht in der Rüstung bewegten, *T* 385, so auch, wenn die *γ.* vom heftigen Schrekken zittern, *τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τρόμος ἔλλαβε γυῖα*, *σ* 88 (wo man nicht wegen *ὑπὸ* nur an die Kniee zu denken hat, vgl. *H* 6), vgl. *Γ* 34. *H* 215. *Θ* 452. *K* 95. 390. *Ξ* 506 u. s. Ebenso in der allg. Bdtg Glieder, *Δ* 230. *E* 811. *N* 435. *T* 165. *X* 448. *Ω* 514. *α* 192. *ζ* 140. *κ* 363. *μ* 279, dh. auch *Ψ* 627 so zu fassen, dgl. *E* 122. *N* 61. *Ψ* 772, indem das folgende *πόδες καὶ χεῖρες* den Begriff der *γ.* nicht ausfüllt. — Vereinzelt *γυῖα ποδῶν*, die Glieder, d. h. die Gelenke der Füfse, *N* 512. — Insbes. 2) die Kniee, *Ψ* 691. 726, so oft, *γυῖα λύειν*, *γ. λέλυνται*, *ο*, *ὑπὸ* (Adv.) *-λέλυνται*, *ὑπέλυντο* (wie *γούνατα*, w. s., *λύειν*), *Δ* 469. *H* 6. *Π* 341 u. ö.[6])

γυιόω (*γυιός*), F. *ώσω*, *ώσειν*, lähmen, entkräften, *ἵππους*, **Θ* 402. 416.

γυμνός, nackt, blofs, *X* 510. *ζ* 136; gew. ohne Waffen, unbewaffnet, wehrlos, *Π* 815. *P* 711 u. ö.; v. Sachen, *γυμνὸν τόξον*, der entblöfste, d. i. aus dem Futteral genommene Bogen, *λ* 607; *γυμνὸς ὀιστός*, der entblöfste (aus dem Köcher genommene) Pfeil, *φ* 417. Dav.

γυμνόω, entblöfsen; bei Hom. nur Pass.,

[1]) v. *Γρᾶς*, Führer einer Kolonie, u. *νίκη*, Str. 13, 1, 2.

[2]) aus skr. W. *gar*, gebrechlich werden, Curt. Et.[5] S. 176. Über die Bildung J. Schmidt KZ. XXVII 375.

[3]) Nach ein. vwdt mit *κοῖλος*; nach Doederl. von *γύης*. Übr. vgl. Fick W.[3] II 96.

[4]) der aus Brust- und Rückenstück bestand, die an den Seiten zusammengeschnallt wurden, Pausan. 10, 26, 5. Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. I § 3 S. 12. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 286 f.

[5]) später *Κολόη*, Str. 13, 4, 5.

[6]) S. über diese Formel Doberenz Quaestt. Hom. p. 19 sqq. Nach Aristarch bedeutet *γυῖα* bei Homer nur *πόδες καὶ χεῖρες*, s. Lehrs Arist.[3] p. 112 sq. Dagegen Hecht Quaestt. Hom. p. 5—16 u. zur hom. Semasiologie S. 3—18. 22 nebst den Bemerkk. v. Kammer JJb. 1884 S. 1 ff. 523 ff. Hentze zu *Ψ* 627 Anh.

u. zwar außer ζ 222 (wo *γυμνοῦσθαι*) nur Aor. P. *(ἐ)γυμνώθη*, Opt. *γυμνωθείη*, ö. Part. *γυμνωθείς*, *-θέντα*, sich entblößen, sich entkleiden, ζ 222; mit Gen. *ῥακέων ἐγυμνώθη*, er befreite sich (teilweis) von den Lumpen, warf sie weg, χ 1; insbes. v. Kriegern, im Aor. von Waffen entblößt sein, *γυμνωθείς*, von Waffen entblößt, waffenlos, κ 341; *-θεὶς βραχίων*, der bloße, d. i. der nicht vom Schild gedeckte Arm, *M* 389; *στέρνον -θέντα*, der die Brust bloß gab, *Π* 312. 400; *ὅτέῳ στρεφθέντι μετάφρενα -θείη*, der beim oder durchs Umwenden den Rücken bloß gab, *M* 428; außerdem *τεῖχος ἐγυμνώθη*, die Mauer wurde entblößt, bloß gegeben, *M* 399. — Nur an den a. StSt.

γυναικεῖος (*γυνή*), weiblich, den Weibern eigen, *βουλαί*, Weiberanschläge, -intriguen, λ 437 †.

γυναι-μανής, Gen. (*έος*) *μανῆναι*, *μαίνομαι*), weibertoll, v. Paris, **Γ* 39. *N* 769.

γύναιος, = *γυναικεῖος*, *δῶρα*, Geschenke an ein Weib, *λ 521. ο 247.

γυνή (W. *γεν* Curt. Et.[5] 175), Gen. *γυναικός*, Dat. *-κί*, Acc. *γυναῖκα*, Vok. *γύναι* (v. St. *γυναικ*), Pl. *γυναῖκες*, *κῶν*, *ξί*, *γυναῖκας*, das Weib (eigtl. Gebärerin), die Frau, u. zwar *a*) im Ggstz des Mannes, *O* 683, ohne Rücksicht auf Stand od. Alter; dh. ö. die Mägde in der Od.; auch im verächtl. Sinne, *γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο*, du bist einem Weibe gleichzustellen, *Θ* 163; oft mit attributiven Subst. *γυνὴ ταμίη*, *δέσποινα*, *γρηΰς*, *ἀλετρίς*, *δμωαὶ γυναῖκες* usw. *b*) die Frau, Ehefrau, Gattin, opp. *παρθένος*, *Z* 160. *Θ* 57. θ 523. μ 42; v. Kebsweibe, *Ω* 497. *c*) die Hausfrau, Gebieterin, π 334 u. ö. *d*) die sterbliche Frau, im Ggstz einer Göttin, *Ξ* 315. *Π* 176. κ 228.[1])

Γυραί (sc. *πέτραι*), e. Felsengruppe, wo der lokrische Aias Schiffbruch litt, nach Eust. in der Nähe von Mykonos, nach a. bei dem Vorgebirge Kaphareus von Euboia, δ 500, s. das. die Anm. Vgl. Quint. Sm. 14, 570. — Adj.

Γυραῖος, gyraiisch; dh. *Γυραίη πέτρη*, δ 507; von

γυρός[2]), rundgebogen, *γυρὸς ἐν ὤμοισιν*, rundschulterig, τ 246.

Γυρτιάδης, Patronym., S. des Gyrtios = Hyrtios, *Ξ* 512.

Γυρτώνη (*Γυρτών*, *ῶνος*, Str. 9, 5, 19), St. in Pelasgiotis zwischen dem Europos und Peneios[3]), *B* 738.

γύψ, *γυπός*, m. bei Hom. nur Dual. *γῦπε*, λ 578, ö. N. Pl. *γῦπες*, ep. Dat. Pl. *γύπεσσι*, *Δ* 162, der Geier, *Δ* 237. λ 578 u. s.

γωρυτός, Bogenbehälter, Futteral des Bogens, φ 54 †.

[1]) Als Adj. steht es dem Schol. zufolge *Ω* 58 *γυναῖκα θήσατο μαζόν* st. *γυναικεῖον*, allein diese Verbindung ist aus dem Schema *καθ' ὅλον καὶ μέρος* zu erklären, vgl. Thiersch Gr. § 273. Kr. Di. 46, 16, 1.

[2]) Nach Brugmann Curt. Stud. VII 305 ebenso wie *γωρυτός* v. W. *gar*, *gur*, krümmen, runden", vgl. Fick W.[3] II 67.

[3]) Über die mutmaßliche Lage s. Bursian Geogr. Gr. I S. 65.

Δ.

δ', elidiertes *δέ*, w. s. — Übr. s. *δή* z. E.

δα-, untrennb. Vorsilbe mit verstärkender Bdtg; aus *διά* entstanden, s. Anm. zu *δάσκιος*.

δα- (Curt. Et.[5] S. 230), Stamm zu *διδάσκω* mit den Bdtgn lehren und lernen; davon noch folgende Formen bei Hom.: redupl. Aor. 2 A. *δέδαε*, s. 1), Aor. 2 P. *ἐδάην*, *Γ* 208. δ 267, Konj. *δαείω* (viell. richtiger *δαήω*, Curt. Verb.[2] II 77), *δαῶμεν*, *B* 299, 2 S. Opt. *δαείης*, h. Merc. 565, Inf. *δαῆναι*, δ 493, ö. ep. *δαήμεναι*, Part. *δαέντες*, h. 20, 5; vom Fut. *δαήσομαι*, 2 S. *-σεαι*, γ 187. τ 325, Pf. A. *δεδάηκα*, *-κας*, *-κε*, h. Merc. 473. θ 146. 134. Part. *δεδαώς*, ρ 519. h. Merc. 510; *δεδαηκότες*, β 61, u. Pf. P. Part. *δεδαημένος*, h. Merc. 483, u. ein Inf. (wie von *δέδαα*) *δεδάασθαι*, Curt. Verb. II[2] 237[1]), s. z. E. 1) lehren, nur im Aor. 2 A. *δέδαε*, *τινά τι*, ζ 233. θ 448. ψ 160; mit Inf. υ 72. — 2) lernen, kennen lernen, erfahren, dh. auch kennen, wissen, in den übrigen Formen: so Aor. 2 P., *σοὶ δ' οὔ πω φίλον δαήμεναι*, ν 335, mit Acc., *ταῦτα*, *Z* 150. δ 267; *ὅσσα πεύθομαι*, *δαήσεαι*, γ 187 u. s.; *ὄφρα δαείω*, *ἤ — ἤ*, daß ich erfahre, ob — oder, *Φ* 61; mit Gen. *πολέμοιο δαήμεναι*, den Krieg kennen lernen, *Φ* 487, vgl. *διδάσκω*; *τινός*, von jmdm erfahren, *πῶς ἐμεῦ δαήσεαι* (mit abhäng. Frage), τ 325; Part. Perf. Akt. *δεδαώς*, gelernt habend, unterrichtet, *ἐκ θεῶν*, ρ 519; *δεδάηκε ἄεθλον*, er hat e. Wettkampf gelernt, θ 134; *οὐ δεδαηκότες ἀλκήν*, unkundig der Abwehr, β 61, s. La R. St. § 84, 9. — Inf. Med. (aus *δέδαα* gebildet) kennen lernen, *δεδάασθαι γυναῖκας*, π 316. (Vgl. außerdem *δήω* u. *δέατο*.) — Dav.

δαήμων, Gen. *ονος*, kundig, erfahren, *τέκτων*, *O* 411; *ἐν πάντεσσ' ἔργοισι*, *Ψ* 671; mit Gen. *ἄθλων*, θ 159; *ὀρχηθμοῖο*, Vs 263; *δαιτροσυνάων*, π 253.

δαήρ (skr. *dēvarás*, lat. *levir*, Curt. Et.[5] S. 231), *έρος*, Vok. *δᾶερ*, *Z* 344. 355. ep., Schwager, Bruder des Mannes, **Γ* 180 u. s. [Gen. Pl. *δαέρων* zweisilbig, *Ω* 769, vgl. 762.]

δάηται, s. 1. *δαίω*.

δαί, Konj. der Umgangssprache in Fragen, denn, nachdrücklicher als *δέ*, *τίς δαὶ ὅμιλος*, α 225. ω 299 (s. Ameis-Hentze Anh.), u. so zu schr. *K* 408 (seit La R. nach Aristarch; *δέ* vulg.).[1])

[1]) Nach a. eine Aoristbildg für *δεδάεσθαι* mit einer von *δίδαεν* (lehrte) abweichenden Bdtg, s. Kühne de aor. pass. formis 1877 p. 23. Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 310.

[1]) La R. Anh. z. St., Textkr. S. 220 u. in Ztschr. für öst. Gymn. 1863 S. 333. Über die Abltg s. Fick W.[3] I 606.

δαΐ, ep. Dat., s. *δαΐς*.

δαιδάλεος, poet., aus *δαίδαλος* (W. *δαλ*, Curt. Et.[5] S. 232. Fick W[3] II 126) verl., künstlich, kunstvoll; schön od. zierlich gearbeitet, kunstreich verziert, v. sauber u. zierlich gearbeiteten Waffen u. Gerätschaften, *ζωστήρ*, *Δ* 135; *ἔντεα*, *Ζ* 418; *ἅρματα*, *Ρ* 448; *θρόνος*, *κ* 315; ebenso *α* 131 das. Nitzsch.

δαιδάλλω (redupl. Intensivbildg, W. *δαλ*), poet., kunstvoll ausarbeiten, künstlich verzieren, *λέχος χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ*, *ψ* 200; *πάντοσε σάκος*, *Σ* 479.

δαίδᾰλον, poet., eigtl. Neutr. v. *δαίδαλος*, Subst. künstliche Arbeit, Kunstwerk, v. Metallarbeit, viell. Relief, *τ* 227; gew. Pl. *δαίδαλα*, kunstreiche Arbeiten, Kunstwerke, *Ε* 60; von Metallarbeiten, *Σ* 400. *Τ* 13. 19, Zieraten am Gewande der Here, *Ξ* 179.

Δαίδᾰλος (*δαιδάλλω*), eigtl. der „Künstler", mythischer Repräsentant der uralten Holzplastik. Homer nennt ihn als Fertiger eines Chorreigens in Knosos, den er für Ariadne gearbeitet hatte, *Σ* 592. Vgl. *ἀσκέω* u. *χορός*.[1])

δᾰΐζω, poet. (W. *δα*, vgl. 2. *δαίω*, Curt. Et.[5] S. 230), ö. Part. Pr. *-ζων* (*ᾱ Λ* 497), Impf. *ἐδάιζε*, Inf. Aor. *δαΐξαι*, Pass., Part. Pr. *-όμενος* (s. *b*), ö. Pf. Pass. *δεδαϊγμένος*, *a*) teilen, zerteilen, *τί*, *ξ* 434; dh. zerreifsen, *χιτῶνα*, den Leibrock zerreifsen[2]), *Β* 416. *Π* 841 u. s.; vom Schwerte, durchbohren, *Η* 247; *κόμην*, das Haar zerraufen, *Σ* 27; dh. *δεδαϊγμένος ἦτορ*, dem das Herz durchbohrt ist, *Ρ* 535; dh. niederhauen, töten, morden, abs. *Φ* 33; *ἵππους τε καὶ ἀνέρας*, *Λ* 497; Pass. oft *χαλκῷ δεδαϊγμένος*, mit dem Schwerte getötet, *Σ* 236. *Χ* 72 u. s.; auch ohne *χαλκῷ*, *Τ* 203. 319. *Φ* 147. *b*) übtr. *ἐδαΐζετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν*, das Herz in der Brust ward zerrissen (von Unruhe u. Schmerz), *Ι* 8. *Ο* 629; aber *ὥρμαινε δαϊζόμενος κατὰ θυμὸν διχθάδια*, mit folg. *ἤ-ἤ*, er erwog es zwiefach geteilt im Herzen, d. h. war schwankend zwischend zwei Vorsätzen, *Ξ* 20; *ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ*, er hatte ein (von Sorge, Trauer od. Schmerz) zerrissenes Herz, *ν* 320.

δᾰϊ-κτᾰμενος, ep., eigtl. *δαΐ κτάμ.*, in der Schlacht getötet, **Φ* 146. 301.

δαιμόνιος, bei Hom. nur Vok., oft *δαιμόνιε* u. Fem. *δαιμονίη*, Pl. *δαιμόνιοι*, *δ* 774. *σ* 406, 1) eigtl. von e. Gottheit herrührend, göttlich, *νύξ*, h. Merc. 97. — 2) die Einwirkung eines Dämon od. Gottes an sich tragend, von der Gottheit ergriffen oder angetrieben oder besessen, bald im guten Sinne als Schmeichelwort, etwa: Seltsamer, Wunderlicher, wie *Ζ* 486. *ξ* 443 (das. Ameis-Hentze u. Anh.), bald in gelinderen oder stärkeren Vorwürfen: Thörichter, Unbesonnener, Arger, Unglückseliger, Heilloser, *Α* 561. *Β* 190. 200. *Γ* 399. *Δ* 31. *Ζ* 407. *δ* 774. *κ* 472. *σ* 15. *ψ* 174; auch als Ausdruck des Mitleids, *δαιμονίη*, Arme, Unglückliche, *Ω* 194, wo Priamos die Hekabe anredet, s. Peppmüller zur St.[1]); von

δαίμων[2]), *ονος*, 1) ganz wie *θεός*, Gott, Göttin, von bestimmten göttlichen Personen, wie Aphrodite, *Γ* 420. Pan, h. 19, 22; im Pl. Götter, *Α* 222. *Ζ* 115. — 2) bes. Gottheit, insofern sie auf die Menschen wohlthätig oder verderblich einwirkt, ohne dafs dabei an eine bestimmte göttl. Person gedacht wird, oder man sie namentlich bezeichnen kann, *Ε* 438. vgl. *Ι* 600. *ο* 261; *πρὸς δαίμονος ἐπιορκεῖν*, *Τ* 188; *δαίμονι ἶσος*, so herrlich od. so gewaltig wie ein Gott, *Ε* 438 u. s. Doch ist nicht bei Hom. an die Mittelwesen od. Dämonen zu denken. Der Dämon lenkt die Schicksale der Menschen, *π* 64; sendet ihnen Glück, ist ihr Schutzgeist, *φ* 201 (wo es mit *θεός* Vs 196 wechselt, vgl. *Ρ* 98. 99. *ζ* 172 u. 174), vgl. *γ* 27; dh. *σὺν δαίμονι*, s. unten; teilt das Unglück zu, sendet Krankheiten, *β* 134. *ε* 396; dh. *κακὸς δαίμων*, *κ* 64; *δαίμονος αἶσα κακή*, *λ* 61; dh. oft für Geschick, Glück od. Unglück, *τοὶ δαίμονα δώσω*, ich will dir den Dämon, d. i. den Tod geben, *Θ* 166; *πρὸς δαίμονα*, gegen Willen der Gottheit, gegen das Geschick, *Ρ* 98. 104; *σὺν δαίμονι*, unter Gottes Beistand, *Λ* 792. *Ο* 403.[3])

δαίνυ', st. *ἐδαίνυσο*, s. *δαίνυμι*.

δαίνῡμι, ep. (2. *δαίω*), Akt. Pr. 2 S. Imper. *δαίνῡ*, *Ι* 70, Part. *-ύντα*, *δ* 3; 3 S. Impf. *δαίνυ*, *Ψ* 29. *γ* 309; Inf. Fut. *δαίσειν*, *Τ* 299. — Med. vom Pr. 2 S. *-υσαι*, *φ* 290, 3 S. u. Pl. *-υται*, *-υνται*, Impr. 3 S. *-ύσθω*, *φ* 319, 2 Pl. *-υσθε*, *δ* 238. *φ* 89; Opt. 3 S. *-ῦτο* (st. *νυ-ι-το*), *Ω* 665, 3 Pl. *-ύατο* (st. *-υίατο*), *σ* 248, Konj. 2 S. *-ύῃ*, *ϑ* 243 [ῡ].[4]) *τ* 328 [ῡ], ö. Inf. *-υσθαι* (elid. *δαίνυσθ'*), *Ι* 228, ö. Part. *-ύμενος*, bes. Pl.; Impf. stets ohne Augm. 3 Pl. *-υντο*; 2 S. *δαίνυ'* (st. *ἐδαίνυσο*), *Ω* 63; Part. Aor. *-σάμενοι*, *η* 188. *σ* 408. 1) Akt., eigtl. verteilen, dh. jmdm seine Portion geben, nur v. Wirte, *δαῖτά τινι*, jmdm ein Mahl geben, *Ι* 70; *τάφον*, *γάμον*, einen Leichenschmaus, Hochzeitsschmaus ausrichten, *γ* 309. *Τ* 299. *δ* 3. h. Ven. 141. — 2) Med. sich bewirten lassen, essen, schmausen, v. den Gästen, abs. *Ο* 99. *Ω* 63 u. ö.; vom Leichenmahl, *Ω* 665; mit Acc. *δαῖτα*, ein Mahl verzehren, *Ω* 802. *γ* 66; *δαίτην*, *η* 50; *εἰλαπίνην*, *Ψ* 201; *κρέα*, *ι* 162 u. s.; v. den Göttern, *ἑκατόμβας*, *Ι* 535.

[1]) Nach attischer Sage war er S. des Eupalamos in Athen, V. des Ikaros. Er floh wegen der Ermordung seines Neffen Talos nach Kreta und baute hier das Labyrinth, und von da nach Sizilien, Apd. 3, 15, 8. Preller Gr. Myth. II[2] S. 499. Roscher Lex. der Myth. S. 934 ff.

[2]) der getötete Gegner wurde nicht nur der Rüstung beraubt, sondern zuletzt auch durch Zerreifsen (od. Ausziehen) des Leibrocks schmählich entblöfst, s. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tr. S. 64. Helbig, d. hom. Epos[2] S. 288.

[1]) Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 73. Doederl. Gl. n. 2471. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 145.

[2]) Etym. zw.; nach ein. v. *δαίω*, „Verteiler", nach a. v. *δα*, *δαῆναι*, der Wissende, = *δαήμων*, vgl. Savelsb. Dig. p. 50; nach a. vom skr. **St.** *div*, leuchten, also leuchtend, lichtbegabt, s. Curt. Et.[5] S. 231.

[3]) S. bes. Uckert Über Dämonen, Heroen, Genien in den Abhandl. der K. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. 1850 S. 130 ff. Nägelsb. Hom. Th. S. 72 (67 f.), Wahrmund in Ztschr. für öst. Gymn. 1859 S. 761 f. Hartung Über Dämonen S. 1 ff. Doederl. n. 2471. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 143 ff. Kröcher, der homerische Dämon, Progr. von Stettin 1876.

[4]) Ameis vermutet *δαινύεαι*.

δαίομαι (wohl aus °δασjομαι J. Schmidt K. Z. XXVII, 294, sonst vgl. Curt. Et.[5] S. 230. Verb. I[2] 302), teilen; nur als Pass. u. Med. (Akt. δαΐζω), poet., vgl. ἀποδ. Fut. δάσονται, *X* 354. β 368, Aor. 1 ἐδάσσατο, ζ 10 u. ἐδάσαντο, ξ 208, ö. ohne Augm. δασσάμεθα, δάσσαντο, Opt. δασαίμεθα, β 335, Konj. δάσωνται, ρ 80, Inf. gew. δάσασθαι, ep. δάσσ., υ 216, Part. δασσάμενος, Iterativf. δασάσκετο, *I* 333, Pf. δέδασται, s. 1, 3 Pl. δεδαίαται, α 23. — teilen, 1) in Teile zerlegen, κρέα, ο 140 (wegen des Mediums das. s. Ameis-Hentze); πάντα ἄνδιχα, alles in zwei Teile teilen, *Σ* 511. *X* 120; verteilen, πάντα, β 335. 368; κτήματα, υ 216 u. s.; διὰ (Adv.) παῦρα δασάσκετο, *I* 333; τί τινι, zuteilen, κρέα μνηστῆρσι, ρ 332. — Pass. geteilt werden, im Pf. *A* 125; v. den Aithiopen, διχθὰ δεδαίαται, sind in zwei Teile geteilt, α 23; δίχα πάντα δέδασται, ο 412; τριχθά, *O* 189. — 2) gewaltsam zerteilen, dh. zerreißen, zerfleischen, v. Raubvögeln od. Hunden, κατὰ (Adv.) πάντα δάσονται, *X* 354; ὠμὰ δάσασθαι, roh fressen, mit Haut u. Haaren verschlingen, *Ψ* 21. σ 87. χ 476; übtr. δαίεταί μοι ἦτορ ἀμφί τινι, das Herz wird mir zerrissen (*dilaceratur*) um jmdn (von Sorge), α 48.

1. **δαΐς,** ΐδος, urspr. F. für das att. δᾷς (s. 1. δαίω), Brand, Kienspan, -fackel, nur Pl., α 428. σ 310 u. ö.

2. **δαΐς** (s. 1. δαίω), Gemetzel, Schlacht, nur im Dat. ἐν δαΐ [⏑ ⏑] λυγρῇ, **N* 286. *Ω* 739, od. λευγαλέῃ, *Ξ* 387. — In dieser Bdtg nur poet.

δαίς, τός (s. 2. δαίω), Mahl, Gastmahl, Hom. ö. v. Menschen u. Göttern; Opfermahl, δαὶς ἐΐση, s. ἐΐση, *Δ* 48. *Ω* 69 u. ö., πίειρα, fettes, reichliches Mahl, *T* 179; θάλεια, *H* 475 u. s., ἀγαθή, ο 507; Plur. δαῖτες, υ 182; δαιτῶν (nach a. v. δαίτη), ρ 220. 377; v. Fraß wilder Tiere, *Δ* 5.[1]) *Ω* 43.[2])

δαίτη, ep. = d. vhg., *K* 217. γ 44. η 50. — **δαίτη-θεν,** Adv., vom Mahle her, κ 216 †.

δαιτρεύω (δαιτρός), Impf. ohne Augm., Fut. σω, das Fleisch zerlegen, vorschneiden u. austeilen, ξ 433. ο 323; dh. übhpt verteilen, austeilen, v. der Beute, *Λ* 688, vgl. 705.

δαιτρόν, ep. (2. δαίω), das Zugeteilte, die Portion, πίνειν, das beschiedene Maß trinken, *Δ* 262 †.

δαιτρός (2. δαίω), Zerleger, Vorschneider, Vorleger, des Fleisches bei Mahlzeiten, *α 141. δ 57. ρ 331. Dav.

δαιτροσύνη, das Zerlegen des Fleisches bei Tische, Plur. π 253 †.

δαιτῡμών, όνος, nur Pl., Tischgenosse; dh. Gast, Schmauser, *η 102 (wo ep. Dat. δαιτυμόνεσσι). θ 66 u. s.; ἀνδρῶν δαιτυμόνων, ο 467. χ 12; über δ 621 s. Nitzsch zu d. St. u. Ameis-Hentze Anh.; von

δαιτύς, ύος, ep. st. δαίς, Mahl, *X* 496 †.

Δαίτωρ, ορος, e. Troer, v. Teukros erlegt, *Θ* 275.

δαΐ-φρων, ονος, W. von zw. Abltg u. Bdtg, wahrsch. mit δαῆναι zshängend u. v. φρήν, eigtl. kundig, erfahren, dh. von Helden, bewährt, von erprobter Tapferkeit, kriegskundig, *B* 23. *Δ* 370 u. s. ö., v. Friedensmanne, wie v. Alkinoos, erfahren, verständig, ζ 256. θ 8. 13; ebenso v. Telemachos, δ 687; v. Künstler Polybos, θ 373, u. von Frauen, wie der Mutter des Od., ο 356 (nach Kayser auch von der Penelope, δαΐφρονι Π., ο 314, wo gew. περίφρονι gelesen wird), u. von Persephone, h. Cer. 360 in bezug auf die ἔργα, kunsterfahren.[1])

δαίω (W. δαϝ Curt. Et.[5] S. 231), poet., stets ohne Augm., im Akt. nur Pr. Konj. δαίωσι u. Impf. δαῖε u. δαῖον, u. Pf. δέδηε u. Plsqpf. δεδήει nur in übtr. Bdtg, s. 2, b); v. Med. Prs. δαίεται, ζ 132; ö. Part. όμενος usw., Impf. δαίετο, Konj. Aor. 2 δάηται, in pass. Bdtg, *Y* 316. *Φ* 375. 1) Akt. trans. = καίω, anzünden, anbrennen, anstekken, πῦρ, *I* 211. η 7; δαῖε φλόγα, auflodern lassen, *Σ* 206. 227; Τροίην, *Φ* 376; δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος — πῦρ, sie (näml. Athene) entflammte ihm auf dem Helm ein Feuer, *E* 4, vgl. Vs 7; ὑπὸ (Adv.) δὲ ξύλα δαῖον, *Σ* 347. θ 436. — 2) Pass. Pr. u. Impf. ohne Augm. δαίετο, mit Pf. δέδηα, intr. brennen, flammen, leuchten, *a*) eigtl. δαιόμενον πῦρ, *Σ* 227; πῦρ δαίετο, *Φ* 343; σέλας, *Θ* 75; δαιόμενα δένδρεα, ε 61. *b*) übtr. ὄσσε δαίεται, die Augen funkeln, vom Löwen, ζ 132; v. Hektor, πυρὶ δ' ὄσσε δεδήει, *M* 466; πόλεμος δέδηε, der Krieg ist entbrannt, lodert, wütet, *Y* 18; ἔρις πολέμοιο δέδηε, *P* 253; σὲ περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηε, *N* 736; ἀμφὶ μάχη ἐνοπή τε δεδήει τεῖχος, war rings entbrannt um die Mauer, *M* 35; ὄσσα δεδήει, das Gerücht war entbrannt, d. h. verbreitete sich schnell, *B* 93, u. so οἰμωγὴ δέδηε, υ 353.

δάκνω (W. δακ Curt. Et.[5] S. 131) nur 3 S. Aor. 2 δάκε, ö. ion. u. ep. Inf. δακέειν, beißen, von Hunden, **Σ* 585; v. der Maus, Batr. 47; v. Mücken, stechen, *P* 572; übtr. δάκε φρένας Ἕκτορι μῦθος, die Rede verletzte dem Hektor das Herz, *E* 493. (Pr. nur in Batr., s. καταδ.)

δάκρῠ (*lacruma*)[2]), poet. st. δάκρυον, Thräne, im Nom. u. Acc. Sg., *B* 266. δ 114 u. ö., Dat. δάκρυσι, *I* 570. ε 83 u. s. (5mal), u. elid. δάκρυσ', ρ 103. τ 596: auch kollek-

[1]) nach Zenod., dessen Lsart δαῖτα Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 428—35 gegen Aristarchs πᾶσι mit beachtenswerten Gründen verteidigt.

[2]) wo Aristarch nach Lehrs Arist.[3] p. 87 das Komma vor βροτῶν setzte, so daß es mit δαῖτα zu verbinden wäre, doch s. M. Hecht Quaestt. Hom. p. 16 sq.

[1]) So nach Nitzsch zu α 48, Clemm, de comp. Gr. p. 17 n. 48 u. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 97 und zu Od. l. c., der es von e. **St.** δα, δαι ableitet. Letzterer faßt es auch so v. Odysseus wegen seiner überall sich bewährenden Klugheit. Nach der gew. Abltg. (von δαΐς u. φρήν) u. Deutung ist δ. schlacht- od. kriegskundig, doch v. der Eurykleia deutet schon Schol. zu Od. l. c. δεδαηκυῖα κατὰ φρένας. — Gegen Buttm. Lex. I[4] S. 189 ff. zweifache Abltg, näml. *a*) (v. δαΐς, φρήν) „auf die Schlacht sinnend, kriegskundig, kampflustig" (Il., außer *Ω* 325), und *b*) (von δαῆναι) „klug, verständig" (so stets in der Od.) wendet Nitzsch mit Recht ein, daß der Ὀδυσσεὺς δαΐφρων der Od. (η 168. φ 379. χ 202 u. s.) sicher kein anderer sei, als der der Il.; auch kann es φ 16 von Orsilochos wohl nicht anders gefaßt werden als „schlachtenkundig", wie auch χ 243.

[2]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 133.

tiv, δάκρυ = δάκρυα, β 81 u. s., s. das. die Anm.

δακρυόεις, thränenreich; γόος, κλαυθμός, δ 801. ρ 8; δακρυόεν (Acc. des Inhalts) γελάσασα, unter Thränen lächelnd, Ζ 484; v. Personen, viel weinend, thränenvergießend, Ζ 455. κ 415 u. ö. — 2) thränenbringend, beweinenswert, πόλεμος, μάχη, Ε 737. ϑ 388. ν 765. π 436. ρ 512.

δάκρυον = δάκρυ, w. s., ö. Nom. u. Acc. S. u. Pl. u. außerdem δακρυόφιν, ep. Instrumentalis, Ρ 696. δ 705 u. s. (7mal), Dat. δακρύοισι, nur σ 173[1]) die Thräne; δάκρυα χέειν, λείβειν, εἴβειν, βάλλειν, Thränen vergießen, Hom. ö.

δακρυ-πλώω, ep., in Thränen schwimmen, vom Trunkenen, dem die Augen übergehen, τ 122 (Ameis-Hentze δάκρυ πλ.) †.

δακρυ-χέων, ουσα usw., ep. (χέω), Thränen vergießend, weinend, nur in Participf., Α 357. λ 183 u. ö., mit Gen. τινός, über jmd, β 24 (j. seit Bekk. II δάκρυ χέων).[2])

δακρύω, ö. Aor. 1, ohne Augm. δάκρυσα, ö. P. -ύσας, -ύσασα, Pf. P. δεδάκρυσαι u. νται, intr.[3]) weinen, Thränen vergießen, Α 349 u. ö., δακρύσας, eigtl. zu Thränen gebracht, in Thränen ausbrechend, dh. weinend, Nägelsb. zu Α 349, vgl. α 336 u. s., im Pf. P. bethränt, verweint, voll Thränen sein, δεδάκρυνται ὄσσε, υ 204; παρειαί, Vs 353. Χ 491; τίπτε δεδάκρυσαι, Π 7.

δάκτυλος[4]), der Finger, die Zehe am Fuſs, Batr. 45.

δᾱλός (W. δαϝ, δαίω), Brand, Feuerbrand, Ν 320. Ο 421. ε 488, ein Scheit (zum Verbrennen), τ 69.

δᾰμάζω, nachhom. Pr., dav. Aor. ἐδάμασα, -άμην, άσθην, s. unter δάμνημι.

δᾰμαρ, αρτος[5]), poet., Gattin, Ehefrau; stets mit Gen. des Mannes, Γ 122. Ξ 503. δ 126 u. s.

Δᾰμᾰσος, ein Troer, Μ 183.

Δᾰμαστορίδης, S. des Damastor, 1) der Lykier Tlepolemos, Π 416. — 2) der Freier Agelaos, χ 293 u. s.

δαμείω, δάμεν, δαμήῃ, δαμήμεναι, s. δάμνημι.

δάμνημι u. **δαμνάω** (W. δαμ Curt. Et.[5] S. 232), poet., Pr. 1 S. Ε 893, 3 S. -σι, Ε 746. Θ 390, v. δαμνάω, 3 S. Pr. δαμνᾷ, λ 221, 3 S. Impf. ἐδάμνα (4mal) u. δάμνα, Π 103, Iterativf. δάμνασκε, h. Ven. 251; vom Fut. 3 S. δαμᾷ, Α 61, ep. δαμάᾳ, Χ 271, 3 Pl. δαμόωσι, Ζ 368; vom Aor. 1 ἐδάμᾰσα meist der ep. σσ, ö. ohne Augm. im Ind., Imper. δάμασον (3mal) u. ep. -σσον, Γ 352 (Ameis-Hentze δαμῆναι nach Aristarch, s. dens. im Anh.). — Konj. -σσω, Π 438, ö. 3 S. -σῃ u. σσῃ, 1 Pl. ep. mit kurzem Vokal, -σσομεν, Χ 176, Part. -σσας, Pl. -σαντες. — Passiv- u. Medialff.: v. Pr. δάμναμαι 2 S. δαμνᾷ, Ξ 199[1]) 3 S. δάμναται, Inf. -ασθαι, vgl. ὑποδάμνημι; P. -μένους, Ν 16. 353; Impf. 3 S. δάμνατο, Δ 309. — Aoristformen a) Aor. 1 ἐδμήθην, dav. 3 S. Impr. δμηθήτω, Ι 158, Part. δμηθέντα, Δ 99. Ε 646. — Daneben (wie von δαμάζω) ἐδαμάσθην, ϑ 231; δαμάσθη, Τ 9, u. Part. -σθείς, Π 816. Χ 55. b) Aor. 2 ἐδάμην, Υ 94, 3 S. -μη, Β 860. 874. Ι 545, 1 Pl. -μημεν, Ν 812, ohne Augm. 3 S. δάμη, α 237, u. 3 Pl. δάμεν (äol. u. dor. für ἐδάμησαν 5mal); Konj. δαμείω (wohl δαμήω zu schr.), σ 54, 2 S. -μήῃς, Γ 436, 3 S. -ήῃ, Χ 246, 2 Pl. -ήετε, Η 72, vom Opt. 3 S. -είη (5mal) 3 Pl. εῖεν, ö. Inf. -ῆναι, ep. -ήμεναι (5mal), ö. Part. -είς, -έντος usw.; vom Pf. P. 1 Pl. δεδμήμεσθα, Ε 878, ö. Part. δεδμημένος, Plsqpf. δεδμήμην, λ 622, ö. 3 S. δέδμητο, 3 Pl. δέδμηντο, γ 305 (Kayser, -ητο, vulg., auch La R.), δεδμήατο, Γ 183 das. Autenrieth. — Fut. Perf. 2 Pl. δεδμήσεσθε, h. Ap. 543. — Vom Aor. Med. ἐδαμασάμην (ep. σσ), 3 S. (ἐ)δαμάσσατο, 3 Pl. δαμάσαντο, Μ 210, Konj. 3 S. mit kurzem Vokal -άσσεται, Δ 478. Φ 226, Opt. -σαίμην, δ 637, 1 Pl. -σαίμεθα, Π 561, 3 Pl. -σαίατο, π 105, Inf. -σασθαι, Part. -σσάμενος (3 mal).[2]) Grundbdtg bändigen, dann übhpt bezwingen, überwinden, besiegen, I) Akt. a) mit persönl. Subj., so v. Göttern, λαὸν Ἀχαιῶν (v. Zeus), Ι 118, vgl. Π 845. ξ 367 u. s.; dabei Dat. instr. ἔγχει στίχας ἀνδρῶν (v. Athene), Ε 746 u. s.; τινὰ ἔγχει τινὸς (v. Athene), Χ 271; χερσί τινος (v. Apollon), Χ 446; τινά τινι, einen jmdm unterliegen lassen (v. d. Göttern, Χ 176; μὲ — ἀνδρὶ δάμασσεν, (Zeus) machte mich einem (sterblichen) Manne unterthan, Σ 432; τινὰ ὑπό τινι[3]) (v. Poseidaon), Ν 434, dazu ἔγχεϊ (v. Ares), Π 543[4]), τινὰ ὑπὸ χερσί τινος (v. d. Göttern), Ζ 368; Ζεὺς γάρ οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ ἐδάμασσεν, sc. Βελλεροφόντην, Ζ 159; v. Menschen, λέοντα, erlegen, Ε 138; τινά, töten, Φ 90 u. s.; Ἀχαιούς, besiegen, ι 59; v. e. Löwen, σῦν, Π 826; αὐτόν μιν πληγῇσιν, sich selbst durch Schläge übel zurichten, δ 244; τινά τινι, einen für jmdn bezwingen, σ 57; übertr. θυμόν, s. Herz bezwingen, Ι 496 u. s. — b) mit sächl. Subj., τὸν δ' οὐ βέλος — δάμασσεν, hatte getötet, Ε 106; δεσμός, Ε 391; πυρὸς μένος, verzehrt, λ 221; κήρ, λ 171; μοῖρα, Σ 119; κάματος δ' ὑπὸ (Adv.) γούνατ' ἐδάμνα, die Anstrengung lähmte die Kniee, Φ 52; μὲ — ἔρος θυμόν, Ξ 316. — II) Pass., v. Rossen, gebändigt werden, Κ 403. Ρ 77, dann übhpt bezwungen werden, erliegen, absol. Ο 522 u. s.; δμηθήτω, er lasse sich (durch unsere Bitten) er-

[1]) Kayser schreibt hier auf Grund der v. Ls δάκρυσι u. wegen der harten Synizese δάκρυσσι, doch s. Hinrichs.

[2]) Vgl. bes. Classen Beob. S. 71 ff. Ameis-Hentze zu β 24; doch s. La R. St. § 87, 11. Ztschr. f. öst. Gym. 1865 S. 257.

[3]) auch λ 55. 87. 395, wo τόν von ἰδών abhängt, „bei seinem Anblick weinte ich". La R. St. § 87, 11 läſst es von δάκρ. abhängen.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 133 von W. δεκ, δέχομαι. Nach Fick W.[3] I 611 von W. δακ, e. älteren Form der W. δικ (δείκνυμι).

[5]) Etym. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 232 von W. δαμ, überwältigen, anders Bugge KZ. XIX 426.

[1]) Nach Cobet Mnem. XI p. 306 δάμνασαι zu schr.

[2]) Über die FF. s. außer den Gramm. Cobet Mnemos. XI 306 sqq. Leskien Curt. Stud. II 115.

[3]) Über diese Vbdgn s. die Anm. zu γ 90. La R. ὑπό S. 16. Ztschr. für öst. Gymn. 1865 S. 260. Phil. Mayer Qu. Hom. II p. 7.

[4]) S. Hentze z. St. Nauck schr. nach Doederl. ὑπὸ Πατρόκλου — ἔγχεϊ.

weichen, *I* 158; ὅτε δή μιν μοῖρα θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι, als die Schickung der Götter sie (Klytaimnestre) umstrickte, dafs sie unterlag, *γ* 269; mit Dat. der Pers. τοὶ πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν, waren dir unterthan, *Γ* 183; vgl. *E* 878; v. Kämpfenden, ἀνδρὶ κρατερῷ, *Γ* 429; Τρώεσσιν, *Θ* 244 u. s.; v. Frauen, ἄλοχοι δ' ἄλλοισι δαμεῖεν, mögen in die Gewalt Fremder kommen, *Γ* 301; mit Dat. instr. βέλεϊ, *Δ* 99; δουρί, *X* 246; ἔγχει, *Ξ* 482; πληγῇσι, *σ* 54; χερσί τινος, *Π* 854; αἴθρῳ καὶ καμάτῳ, erschöpft, *ξ* 318; ὕπνῳ, *K* 2 u. s., ἀναλκείῃσι, übermannt, *Z* 74; ὑπό τινι, *Λ* 309 u. s.; δέδμητο (Kayser nach Aristarch δέδμηντο) λαὸς ὑπ' αὐτῷ, das Volk war ihm unterworfen, von ihm unterjocht, *γ* 304; ὑπὸ χερσί τινος, *B* 874 u. s., ὑπ' αὐτοῦ δουρί, unter dem Speere desselben, *Γ* 436; ὑπό τινος nur *Π* 434. — III) Med. wie Aktiv. nur mit Beziehung auf das Subjekt, ἡμίονον, *δ* 637, vgl. *Ψ* 655; vom verwundenden Pfeile, *Λ* 478; φρένας οἴνῳ, jmds Seele mit Wein bewältigen, d. i. betäuben, *I* 516.

δαμόωσιν, ep. st. δαμῶσιν, s. δάμνημι.

Δανάη, T. des Akrisios, M. des Perseus von Zeus, *Ξ* 319, s. Περσεύς.

Δαναοί, die Danaer, bei Hom. die Einwohner des Reiches Argos, dh. meist wie Ἀργεῖοι die Hellenen übhpt, aber bei Hom. nach Gladstone St. S. 71 nur als Kriegsheer, *A* 42. 56. *λ* 559 u. ö., vgl. Niese Hom. Poes. S. 212.

δανός (δαίω), ausgedörrt, dürr, ξύλα, Brennholz, *o* 322 †.

δάος, n., ep. (δαίω), ein Stück brennendes Kienholz, Feuerbrand, Fackel, *Ω* 647. *δ* 300 u. ö.

δάπεδον[1]), Boden, Erdboden, *λ* 577. — 2) gew. Estrich, Fufsboden der Zimmer, Hausflur, *Δ* 2 (nur hier in Il.), *κ* 227 u. ö.; übr. s. τυκτός.

δάπτω (W. δαπ, Curt. Et.[5] S. 232), poet., Pr. -ει, -ουσι, Inf. ep. δαπτέμεν, *Ψ* 183, Fut. δάψει, *N* 831, Aor. ἔδαψας, εν, eigtl. zerteilen, dh. zerreifsen, zerfleischen, v. wilden Tieren, **Λ* 481. *Π* 159; übtr. vom Speere, χρόα, *N* 831; διὰ (Adv.) δὲ χρόα ἔδαψεν, *E* 858, vgl. *Φ* 398; vom Feuer, verzehren, *Ψ* 183. Nur an den a. StSt. Vgl. δαρδάπτω.

Δαρδανίδης, αο, Sohn oder Nachkomme des Dardanos, dh. = *a*) Priamos, Enkel des D., *Γ* 303 u. s. *b*) Ilos, *Λ* 166. 372. *c*) Anchises, h. Ven. 177.

Δαρδανίη, eigtl. subst. Adj., Dardanie, 1) alte St. in Kleinasien am Hellespont, am Fufse des Ida, von dem alten Könige Dardanos gegründet und dessen Wohnsitz, *Y* 216, vgl. Str. 13, 1, 24.[2]) — 2) kleine Landschaft über Troas am Hellespont, von Aineias beherrscht (nach Str. 13, 1, 33 von Zeleia bis Skepsis). Bei Hom. nur der N. der Bewohner Δάρδανοι.

Δαρδάνιος, dardanisch, von Dardanos herrührend od. benannt, πύλαι, *E* 789. *X* 194, s. Σκαιαί. — Subst. Δαρδάνιοι = Δάρδανοι, w. s., *B* 819.

[1]) Etym. zw.; vgl. J. Schmidt KZ. XXV 146. Zur Sache vgl. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 114.

[2]) Verschieden von der äol. St. Δάρδανος, die 70 Stadien südlich von Abydos jenseits des Rhodios am Hellespont lag, Str. a. a. O. 28.

Δαρδανίς, ίδος, Adj. Fem. zum vhg., als Subst. Dardanerin, *Σ* 122. 339.

Δαρδανίων, ωνος, eigtl. Nachkomme des Dardanos, dav. im Plur. = Δάρδανοι, Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες, *H* 414. *Θ* 154.

Δάρδανοι (Sg. Δάρδανος ἀνήρ, *B* 701), die Dardaner[1]), eigtl. die Bewohner von Δαρδανίη 2), w. s., von Aineias beherrscht (*B* 819); sie waren der ältere Stamm, dh. Τρῶες καὶ Δάρδανοι, *Γ* 456. *H* 348. 368. *Θ* 497.

Δάρδανος, S. des Zeus und der Elektra, Br. des Iasios, V. des Ilos und Erichthonios von seiner Gem. Bateia, wanderte aus Arkadien nach Samothrake u. von da nach Kleinasien, wo er die St. Dardanie gründete u. somit auch Stammvater der Troer ward, da von Dardanie aus Troja gegründet wurde, *Y* 215 ff. 304. Apd. 3, 12, 1. — 2) S. des Bias, ein Troer, von Achilleus getötet, *Y* 460. — 3) Adj., s. d. vhg.

δαρδάπτω, ep., nur Pr., der Bdtg nach = δάπτω[2]), w. s., zerreifsen, nur *Λ* 479; übtr. κτήματα, verprassen, *ξ* 92; χρήματα, *π* 315.

Δάρης, ητος, Priester des Hephaistos in Troja, V. des Phegeus u. Idaios, *E* 9 ff.

δαρθάνω (W. δαρθ, skr. *drā*, Curt. Et.[5] S. 233), nur ep. Aor. ἔδραθε, schlafen, *υ* 143 †.

δασάσκετο, δάσασθαι usw., s. δαίομαι.

δά-σκιος[3]), poet., sehr schattig, schattenreich od. dichtschattig, ὕλη, *O* 273. *ε* 470. h. Cer. 386.

δασμός (δαίομαι), Teilung, Verteilung, *A* 166 †. h. Cer. 86.

δασπλῆτις (wahrsch. von W. πελ[4]), πλήσσω, u. δα), die hart Treffende, ep. Beiw. der Erinyen, *o* 234 †.

δασύ-μαλλος, poet., dichtwollig, *ι* 425; von

δασύς, εῖα, ύ, *densus* (Curt. Et.[5] S. 233), dichtbewachsen, haarig, rauh, ῥῶπες, δέρμα, **ξ* 49. 51.

δατέομαι (W. δατ, aus δα), ep. Nebenf. im Pr. u. Impf. st. δαίομαι, nur δατέονται, Konj. -ώμεθα, Impf. ohne Augm. -έοντο u. ion. -εῦντο, übr. vgl. δαίω, Anm. 1, 1) teilen, verteilen untereinander, ληίδα, *I* 138. 280; διὰ (Adv.) κτῆσιν δατέοντο, *E* 158;

[1]) Nach Lange bei Ameis zu *Γ* 456 Anh. sind Δάρδανοι u. Τρῶες gleichbedeutende N., übr. s. Ameis u. die das. angef. Schr.

[2]) Sehr verschiedene Ansichten über die Etym.: s. Lob. Par. p. 15. Elem. I p. 182. Doederl. n. 2470, der es wie Düntz. z. Od. mit δέρειν (St. δερ) in Vbdg bringt; am wahrscheinlichsten mit Fritzsche Curt. Stud. V 296 aus °δαρ-δαρπ-τω, also eine Reduplikationsbildg, vgl. Fick W.[3] I 617.

[3]) Nach ein. von δα = διά, ζα, Curt. Et.[5] S. 621. Unger Phil. XXIV S. 390, und σκιά, nach a. synk. st. δασύσκιος, vgl. Lob. Path. El. I p. 202. 326.

[4]) So Welcker Götterl. I 699; s. auch Lob. Path. El. I p. 237. Curt. Et.[5] S. 278; nach Schoenberg Üb. griech. Komposs. S. 29 von W. *spar*, „die sehr zausende, quälende“; Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 108 erklärt unter Vergl. von skr. dasjú, Feind, Bösewicht, „den Bösen treffend“. Noch a. Abltgn bei Ameis-Hentze im Anh. u. Faesi-Hinrichs zur St.

übtr. *μένος Ἄρηος δατέονται*, sie teilen des Ares Wut untereinander, d. h. sie kämpfen beiderseitig mit gleichem Kriegsmut[1]), *Σ* 264; *χθόνα ποσσὶ δατεῦντο*, sie teilten d. i. zerstampften den Boden mit den Füſsen, *Ψ* 121 (Grashof Fuhrw. S. 34). *b*) sich (*sibi*) zuteilen, d. i. annehmen, v. den Göttern, welche am Opferdampfe sich erfreuen, im unechten Vs *Θ* 550. — 2) zerteilen, -legen, *κρέα*, *α* 112; *τινὰ ἐπισσώτροις*, zermalmen, v. den Wagenrädern, *Υ* 394.

Δαυλίς[2]), *ίδος*, St. in Phokis auf einer Anhöhe unweit Delphi, *B* 520.

δάφνη[3]), Lorbeerbaum, *ι* 183 †. h. Ap. 396.

δα-φοινός (Curt. Et.[5] S. 621) u. **-νεός**, *Σ* 538 †, eigtl. blutrot, sehr rot, *εἷμα αἵματι δαφ.*, vom Blute rot, Il. a. a. O.; dann in mancherlei Abstufungen, braunrot, rotgelb, vom Löwen, *K* 23, Drachen, *B* 308, u. Schakal, *Λ* 474. — 2) sehr blutig, viel Blut vergieſsend, *πῆμα δ.*, (*δράκαινα*), h. Ap. 304.

δέ[4]), Konjunkt., hat entweder entgegenstellende od. verbindende Kraft. 1) Entgegenstellende (adversative) Kraft: aber, hingegen, dagegen, nach negativen Sätzen sondern, *ι* 145 (gewöhnlicher ist *ἀλλά*), *a*) gew. in Gegensätzen, deren Vordersätze durch *μέν* bezeichnet sind, s. *μέν*. *b*) ö. auch ohne vorhergehendes *μέν*, wenn der Sprechende nicht auf den Gegensatz vorbereiten will, *Α* 108, od. das erstere Glied einen nur schwachen Gegensatz bildet, so auch bei wiederholtem Fragewort, *Α* 362. *α* 225. *ξ* 187 ff.; in andern Fragen hinter dem Fragewort, wo aber die adversat. Bdtg mehr hervortritt, *Z* 55 (s. Ameis-Hentze). *O* 244. *β* 332 u. ö.; s. Nägelsb. zu *Α* 540; desgl. in Anreden, nach e. Vokat., drückt es e. Ggstz aus, sei es zu e. andern Person, wie *Α* 282 u. s., od. zum Inhalt der vhgdn Rede, *π* 130 u. s., s. das. Ameis-Hentze, Kr. Di. 69, 17, 2. In e. Gespräche steht es zu A. einer zweiten u. dritten Antwort, *Γ* 200. 229 (mit bezug auf Vs 178). Vereinzelt nach d. ersten Worte e. Antwort, *N* 260, wo manche das *δ'* als *δή* fassen. Öfter steht es auch mit einer Verschiebung des Gegensatzes in einem zweiten Satze bei gleichem Subjekte nach einem das Subjekt erneuernden Pronomen, wie *ζώγρει, Ἀτρέος υἱέ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα* (st. *δέξαι δέ*), *Z* 46; vgl. *η* 163 (das. Ameis-Hentze); *τῶν μὲν ἄρ' οὔ τι πόθει, ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαῖαν*, *ν* 219 (s. Ameis-Hentze). — 2) *δέ* mit verbindender Kraft reiht Sätze äuſserlich an einander, obwohl auch hier eigtl. e. Gegenüberstellung stattfindet; hier kann es zuweiweilen durch und, oft aber gar nicht übersetzt werden. Achtmal hintereinander, *B* 41—47. Insbes. *a*) beim Übergange von e. Gegenstande zu e. andern, *Α* 43—49. *ε* 1 ff. u. ö. Bäuml. S. 89 f. *b*) in e. den Hauptsatz erklärenden und näher bestimmenden Zusatz, wo sonst *γάρ* gebraucht wird: denn, nämlich, ja, doch, da, indem, *ἀλλὰ πίθεσθ', ἄμφω δὲ νεωτέρω ἐστὸν ἐμεῖο*, *Α* 259 (das. Nägelsb. zu *B* 26). 520. *H* 48. *I* 496. *Ξ* 239 u. s. Oft steht es im zweiten Glied eines Relativsatzes mit Übergang in die demonstrative Konstruktion, *Α* 162 u. s.; oft reiht es auch parataktisch an, wo man einen untergeordneten Satz erwartet, *Z* 148 u. s. *c*) dient es nach Parenthesen, Zwischensätzen usw. dazu, den Hauptgedanken wieder aufzunehmen, wie nun, *μ* 356 (s. Ameis-Hentze Anh.). — 3) im Nachsatze[1]) sowohl mit entgegenstellender als verbindender Kraft: *a*) das entgegenstellende *δέ*, dagegen, hinwiederum steht *α*) nach hypothet. Vordersätzen, *εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι*, so werde ich dagegen, *Α* 137. *E* 261. *I* 301. *M* 246. *P* 155. *π* 274. *σ* 62. *β*) hinter kom-

[1]) Nach a. sie kämpfen mit wechselndem Glück.

[2]) Von *δαυλός* (aus *δασύλος*), „dicht bewachsen"; noch jetzt ist jene Gegend mit dichten Granatbüschen bewachsen, Bursian Geogr. v. Gr. I S. 186, wo über die Lage.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 482. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 484, zur Sache Hehn S. 181 ff.

[4]) Über Etym. u. Grundbegriff der Partikel gehen die Ansichten sehr auseinander. Während Hartung Partikell. I S. 161 f. sie mit *δύο*, *δίς* (im zweiten Male, zweitens) in Vbdg bringt u. als Grundbdtg „andrerseits, zweitens, hinwiederum, hernach" angibt, u. ähnlich Bäuml. Unters. S. 88 f. sie v. **St.** *δευ* in *δεύομαι*, „nachstehen", *δεύτερος*, „der Nachstehende, Zweite" ableitet und ihr den Begriff eines „Folgenden, Zweiten" als ursprünglichen zuweist, hält sie Klotz (u. a.) für aus *δή* abgeschwächt (wie *μέν* aus *μήν*) und gibt als Grundbegriff an *aliquam rei dudum cognitae adseverationem*. Kvíçala Ztschr. f. öst. Gymn. XV (1864) S. 315 ff. erklärt sie für urspr. identisch mit dem deikt. *δε* (zB. in *ὅδε*, *οἶκόνδε* usw.), so daſs es urspr. nur éin *δέ* gab, das bald hier (dort) bald hierher (dorthin) bedeuten konnte, und Verstümmelung eines alten adverbial gebr. Lokativs von einem Pronominalstamm *ta, da* sei u. stets eine deiktische Kraft habe, da, vgl. Fick W.[3] II 118. In dieser Bdtg erscheine es noch im Nachsatze, u. zwar sowohl in urspr. räumlicher Bdtg, da (wie *B* 718), als in temporalen Satzvbdgn, zeitlich da (wie *λ* 592), in hypothet. modal (*Α* 137) „in diesem Falle, so" od. auch da, so in konzessiven u. komparat. Satzvbdgn, in welch letzteren sich *δέ* eng an das Demonstrativ anschlieſst. Diese deikt. Bdtg habe es ferner in Fragen, in denen nichts vorausgeht, worauf sich *δέ* beziehen könne, wie *Z* 123 *τίς δὲ σύ ἐσσι;* wer bist du da? (vgl. *K* 82. 385. *O* 244. 247); deiktisch u. zugleich nachdrucksvoll (wie in *ὅδε*) sei es in der Einleitungsformel *ὡς δ' ὅτε*. — Nachdem nun *δέ* auf die Zeitsphäre übertragen ward, entwickelte sich daraus der Begriff der zeitlichen Nachfolge, und zwar sowohl der objektiven, d. i. des Zeitverhältnisses, in welchem die dargestellten Begebenheiten zu einander gestanden haben, dann, darauf (wie *Α* 245), als der subjektiven, d. i. der Folge in der Erzählung, „nach welcher es der Begebenheit beigegeben wird, die nach der andern erzählt wird (wie *Α* 43 ff.), ohne daſs diese in Wirklichkeit nach derselben erfolgt sein müſste". — „Die adversative Geltung dagegen, aber hat sich nicht aus der urspr. deiktischen Bdtg da von innen entwickelt, sondern der Begriff des Gegensatzes lag von vornherein in dem Kontext, in dem logischen Verhältnis der Sätze zu einander, u. weil *δέ* in dem zweiten von zwei einander entgegengesetzten Sätzen gebraucht wurde, deshalb übertrug das Sprachgefühl den Begriff des Gegensatzes auch auf dasselbe. Die Anwendung des *δέ* in adversat. Sätzen erklärt sich daraus, weil es sich vermöge seiner deiktischen Kraft gut dazu eignete, um die Aufmerksamkeit von einem Gegenstande ab- u. auf einen andern hinzulenken — je nachdem nun dieser Gegenstand als ein dem frühern geradezu entgegengesetzter oder nur als ein verschiedener u. neuer aufgefaſst wurde; so fühlte man auch *δέ* bald als Partikel eines strengen Ggstzs, bald als Ausdruck eines leisen Ggstzs, einer bloſsen Verschiedenheit und Neuheit".

[1]) Lahmeyer de apodotico qui dicitur particulae *δέ* in carm. Hom. usu. Leipz. 1879. E. Nieberding über die paratakt. Anfügung des Nachsatzes in hypotakt. Satzgefügen, insbes. bei Homer. Progr. v. Groſs-Glogau 1882. Gomperz, Herod. Studien II 33. 76 ff.

parativen u. relativen Vordersätzen, *οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν*, *Z* 146, vgl. *B* 718. *K* 419, so *ὅσσον* —, *ὡς δέ*, *η* 108, so auch nach dem hypothet. Relativ, *λ* 148. 149, s. Ameis-Hentze Anh., vgl. Nägelsb. zu *A* 137. *b*) das verbindende *δέ* knüpft den Nachsatz an den Vordersatz; so nach temporellen Vordersätzen mit *ἐπεί*, *A* 58. *H* 149. *ζ* 100. *λ* 35; nach *ἐπειδή*, *Π* 199; nach *ὅτε* u. *ὁπότε*, *E* 439. *λ* 592; nach *εὖτε*, *M* 375. *ν* 57. 77; nach *ὄφρα*, *Δ* 221. *κ* 126; nach *ἕως*, *A* 194. *K* 507. *δ* 121. *ε* 366; nach d. Part. *σειρὴν κρεμάσαντες πάντες δ' ἐξάπτεσθε*, *Θ* 20.[1]) — 4) In Verbindung mit andern Partikeln: *a*) *καὶ δέ*, bei Hom. auch andererseits, aber auch, und auch, *Ψ* 80. 494. *Ω* 370. *δ* 391. *π* 418 u. s. *b*) *δ' ἄρα*, meist anreihend (s. *ἄρα*), sodann, darauf, nun; ö. auch zur Bezeichnung der Folge, nun, aber, *E* 836. *A* 73. *β* 13. *τ* 204 u. ö., dh. auch ö. im Nachsatze, nach *ἐπεί*, *ζ* 100. Kr. Di. 66, 9, 2 u. 4; zurückweisend od. rekapitulierend, *Ξ* 492. *T* 257. *Φ* 39. *Ω* 609, summarisch zusammenfassend, *σ* 301. Vgl. Rhode Gebr. d. Part. *ἄρα* S. XXIX ff. *c*) *δὲ δή*, aber doch, aber nun, *H* 94. *d*) *δέ τε*, und auch, *A* 403; dagegen, *Ω* 17[2]); aber auch, *α* 53. *δ* 379. Nägelsb. zu *A* 403; *μέν τε* — *δέ τε*, *E* 139, vgl. *μέν*. *e*) *δ' αὖ* u. *δ' αὖτε*, s. *αὖ* u. *αὖτε* u. *δή* zu E. — *δέ* steht nie zu Anfange des Satzes, sondern es nimmt gew. die zweite, oft auch die dritte Stelle ein, wenn die beiden ersten Worte eng zusammen gehören, s. bes. Ameis-Hentze zu *ϑ* 540 Anh.

δε, meist untrennbare[3]) enklit. Partikel, angehängt an Nominalformen, u. zwar an den Acc. (aufser in *Ἀϊδόσδε*, wo *δόμον* zu ergänzen ist), um die Bewegung od. Richtung „wohin" zu bezeichnen, nach od. -wärts, meist an Lokalbegr., u. zwar sow. an Länder- u. Ortsnamen, wie *Αἴγυπτόνδε*, *Ἄργοσδε*, *Κύπρονδε* usw., als übhpt an andere örtl. Begriffe, *ἀγρόνδε*, *ἅλαδε*, *οἶκόνδε*, *φόωσδε*, das Ziel bezeichnend in *ἀγορήνδε*, *ϑάνατόνδε*, *λόχονδε*, *πόλεμόνδε*, *ὑσμίνηνδε*, *φόβονδε*, *φύγαδε*, in bezug auf die Zeit *βουλυτόνδε*, *ϑανάτοιο τέλοσδε*. Nur einmal an den Eigennamen einer Person, *Πηλείωνάδε*, *Ω* 338 (s. das. Peppmüller), dabei *εἰς* in *εἰς ἅλαδε*, *κ* 351, zum Subst. u. begleitenden Possessivpron. gesetzt, *ὅνδε δόμονδε*, *Π* 445. *α* 83 u. ö., beim substantivierten Possesivpron. *ἡμέτερόνδε*, *ϑ* 39 u. s., *ὑμέτερόνδε*, *Ψ* 86. Vgl. Kr. Di. 19, 4 u. bes. La R. St. § 45—48.

δέατ', st. *δέατο*, eigtl. *δέϝατο*[4]), ep. die einzige Form von e. veralteten V. *δέαμαι*, *ζ* 242 † *πρόσϑεν μοι ἀεικέλιος δέατ' εἶναι*, vorher schien er mir häfslich zu sein.

δέγμενος, s. *δέχομαι*.

δέδαε, δεδάασϑαι, δεδάηκα, δεδαημένος, δεδαώς, s. *δα-*.

δεδαίαται, δέδασται, s. *δαίομαι*.

δεδαϊγμένος, s. *δαΐζω*.

δέδηε, δεδήει, s. *δαίω*.

δέδια, ep. *δείδια*, s. *δείδω*.

1. **δεδίσκομαι**[1]), *ο* 150, u. **δειδίσκομαι**, nur P. Prs. *-όμενος* u. 3 S. Impf. *-κετο*, begrüfsen, bewillkommnen, *τινὰ δεξιτερῇ χειρί*, **υ* 197; *δέπαϊ*, mit dem Becher, d. i. zutrinken, *σ* 121; abs. *γ* 41.

2. ***δεδίσκομαι**, s. *δειδίσσομαι*.

δεδμήατο, s. *δάμνημι*.

δεδμημένος, Part. Perf. P. *a*) von *δάμνημι*, w. s. *b*) von *δέμω*, *Z* 245. 249.

δέδμητο, -ηντο, *a*) s. *δάμνημι*, *b*) s. *δέμω*.

δεδοκημένος, ep. Part. Pf. P. mit intens. Präsensbdtg von dem **St.** *δοκε*, Weiterbildg aus *δεκ* im ion. *δέκομαι* st. *δέχομαι*, erwartend, auflauernd, *O* 730 †.

δέδορκα, s. *δέρκομαι*.

δεδραγμένος, s. *δράσσομαι*.

δέελος (v. **W.** *δι*, *διϝ*, Curt. Et.[5] S. 236)[2]), ep. st. *δῆλος*, *σῆμα*, *K* 466 †. Vgl. *εὐδείελος*.

δεῖ (2. *δέω*, Curt. Et.[5] S. 234), impers. man mufs, man soll, bei Hom. nur *I* 337 †; sonst *χρή*.

δείδεκτο u. **δειδέχατο**, ep. verst. st. *δέδεκτο*, *δεδέχατο*, s. *δείκνυμι*.

δειδήμων, ep., Gen. *ονος* (*δείδω*), furchtsam, feig, *Γ* 56 †.

δείδια usw., s. *δείδω*.

δειδίσκομαι, s. 1. *δεδίσκομαι*.

δειδίσσομαι[3]), ep., und **δεδίσκομαι** (h. Merc. 163 *δεδίσκεαι* nach Pierson, *τιτύσκεαι* vulg.), Dep. Med. (*δείδω*), aufser Pr. (Ind. *-σσεαι*, Impr. *-σσεο*, *-έσϑω*, Inf. *-σσεσϑαι*), Impf. *δειδίσσετο*, Inf. Fut. *δειδίξεσϑαι*, *Y* 201. 432; Inf. Aor. 1 *δειδίξασϑαι*, *Σ* 164. 1) trans. schrekken, in Schrecken setzen, *τινά*, **Δ* 184. *N* 810. *O* 196; *τινὰ ἀπὸ νεκροῦ*, jmdn von dem Leichnam verjagen, *Σ* 164; *ἀπὸ* (Adv.) *γὰρ δειδίσσετο τάφρος*, sc. *ἵππους*, *M* 52. — 2) intr. in Schrecken geraten, sich fürchten, *B* 190.

δείδοικα, s. *δείδω*.

δείδω (**W.** *δϝι*)[4]), vom Pr. nur 1 S. (11mal), v. Fut. *δείσομαι* 3 S. elid. *δείσετ'*, *Y* 130, Inf. *-εσϑαι*, *O* 299, v. Aor. *ἔδεισα* (bei Bekk. II, Ameis-Hentze, Düntz., La R. auch bei Verl. der ersten Silbe, wegen des nach *δ* ausgestofsenen Kons. vgl. La R. Textkr. S. 390. Unters. S. 48), *ἔδεισας*, *ε*, *ατε*, *αν*, seltener ohne Augm. *δεῖσε* (3mal), *αν*, *H* 93, Opt. 3 S. *δείσειε*, *H* 456. *Ω* 672, Konj. *δείσῃ*, *-ητε*, ö. Part. *δείσας*, *-ντος*, usw., Fem. *-ασα*, *π* 331, ö. Perf. (mit intens. Präsensbdtg) ep. *δείδοικα* (7mal), *-ας*, *M* 244; *-κε*, *Φ* 198, u. *δέδια*, nur 3 Pl. *δεδίασι*, *Ω* 663, sonst ep. *δείδια* ö., *-ιας*, *σ* 80; *-ιε*, *π* 306, 1 Pl. *δείδιμεν*, *H* 196. *I* 230. *β* 199; Impr. *δείδιϑι* (5mal), elid. *δείδιϑ'*, *σ*

[1]) wo Bekker *τ'*, vgl. aber Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 590 f.

[2]) Nach Bekk. II, *δέ* vulg., vgl. Rumpf im a. B.

[3]) La R. trennt sie vom Subst. in der gröfsern Ausg., s. dessen Textkr. S. 221 ff. — Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 233.

[4]) Vor Wolf *δόατ'*, was man zu *δοάζομαι*, w. s., zog; beides aus **W.** *δι*, *διϝ*, skr. *dī*, nach Curt. Et.[5] S. 236. 573.

[1]) Nach L. Meyer aus °*δειδέκσομαι*, s. *δείκνυμι*, Anm. 1.

[2]) Düntz. zur St. u. Ztschr. XVI S. 282 deutet das Bündel, Reisbündel, von **W.** *δε*.

[3]) Mit Redupl. v. **St.** *δϝικ*, **W.** *δϝι*, vgl. Savelsb. Ztschr. XVI S. 369.

[4]) S. Fick W.[3] I 113. Curtius Stud. VIII 466. Brugmann Curt. Stud. VII 209. Nach Mahlow KZ. XXIV 293 ff. ist *δείδω* e. Perfektbildung, aus °*δέδϝοια*, *δέδϝοα* entstanden.

63, Pl. -ιτε, Υ 366, Inf. δειδίμεν, ι 274. κ 381; vom Part. -ιώς Acc. S. -ότα, ö. Pl. -ιότες, -ιότων, Acc. -ότας; Plsqpf. 1 Pl. ἐδείδιμεν, Ζ 99, 3 Pl. ἐδείδισαν, Ε 790. Η 151; δείδισαν, Ο 652, u. in Praeteritalbdtg 3 S. δείδιε, Σ 34. Ω 358. — Über die Vsstelle v. δείδω u. δείδια s. La R. Unters. S. 69; über δέδοικα dess. St. § 93, 8. — 1) intr. sich fürchten, besorgen, in Angst sein, oft abs. Α 33. ξ 60 u. s.; περί τινι, für jmdn besorgt sein, Κ 240. h. Cer. 246; mit μή u. zwar gew. mit Opt. od. Konj. (einmal mit Indik. ε 300 δ. μὴ πάντα νημερτέα εἶπεν, dafs wirklich alles wahr ist, s. Ameis-Hentze, δείδω, μή τι πάθῃσιν, ich fürchte, es möchte ihm etwas begegnen, Λ 470. ε 419; seltener mit Inf., δεῖσαν ὑποδέχθαι, sie fürchteten, scheuten sich, es anzunehmen, Η 93. Ο 299 u. s.; mit Acc. c. Inf., μήτε θεῶν τό γε δείδιθι μήτε τιν' ἀνδρῶν ὄψεσθαι, fürchte nicht, dafs es jmd der Götter od. der Menschen sehen werde, Ξ 342. — 2) trans. fürchten, scheuen, τινά od. τί, Γ 37 u. häuf. La R. St. § 93, 8; μήτε σύ γ' Ἄρηα τό γε (Acc. der Beziehung) δείδιθι, fürchte nicht deshalb den A., Ε 827: auch fromme od. achtungsvolle Scheu hegen gegen jmdn, *vereri*, θεούς, ξ 389. χ 39; σημάντορας, Δ 431, vgl. Ω 116; mit τίειν verb., π 306.

δειελιάω, nur Aor. 1 Part. δειελιήσας, zu Abend essen, vespern[1]), ρ 599 †; von

δείελος (δείλη), ep., den späten Nachmittag und Abend betreffend, abendlich, δείελον ἦμαρ, der Abend, ρ 606; δείελος ὀψὲ δύων, der spät sinkende Abend, Φ 232.

δεικᾰνάομαι[2]), ep. Dep. Med., nur 3 Pl. Impf. ged. -νόωντο (δείκνυμι), = 1. δεδίσκομαι, w. s., δέπασσιν, ἐπέεσσι, Ο 86. σ 111. ω 410.

δείκνῡμι[3]), im Akt. v. Prs. nur Part. δεικνύς, Ν 244, ö. Fut. δείξω, Aor. 1 ἔδειξα mit u. ohne Augm., Opt. -ειας, Τ 332; -ειε, ζ 144, Imp. -ον, ζ 178, Inf. -αι; Med. Prs. Part. ύμενος, Aor. δείξατο, h. Merc. 367, vom ep. Perf. M. δείδεγμαι[4]) 3 Pl. δειδέχαται, η 72, 3 Sg. Plsqpf. δείδεκτο, Ι 224, u. 3 Pl. δειδέχατο (s. z. E.), zeigen, 1) Akt. *a*) vorzeigen, zum Vorschein bringen, τί τινι, von den Göttern, σῆμα, ein Zeichen sehen lassen, Ν 244, vgl. γ 174 (wo τέρας zu ergänzen); ἔργα, h. 31, 19. *b*) zeigen, weisen, Ἀλέξανδρον Μενελάῳ, Γ 452; ἕκαστα, Τ 332; ὁδόν, den Weg zeigen, μ 25; dh. *c*) zeigen, lehren, κ 303. — 2) Med. *a*) zeigen, τί τινι, Ψ 701; hinweisen, εἴς τινα, h. Merc. 367. *b*) = δειδίσκομαι, bewillkommnen, begrüfsen, Ι 196. δ 59[5]); hierzu Pf. u. Plsqpf. M. mit intens. Präs.- u. Impfktbdtg, Χ 435; δεπάεσσιν (Dat. instr.) δειδέχατ' ἀλλήλους, sie bewillkommneten sich mit Pokalen, d. i. sie tranken sich zu, Δ 4; κυπέλλοις, Ι 671, vgl. Ι 224; μύθοισι, η 72.

δείλη[1]), der sinkende Tag, der späte Nachmittag u. der eintretende Abend, Φ 111 †, wie die Verbindung mit ἠώς und μέσον ἦμαρ zeigt. Dav.

(**δείλομαι**), sich abendwärts neigen, nur δείλετο, nach Aristarch[2]) st. δύσετο, Ameis, η 289 †. Vgl. Buttm. Lex. II² S. 170 f.

δειλός (**W.** δι, δϝι), *a*) furchtsam, feig (opp. ἄλκιμος), Ν 278. *b*) elend, erbärmlich, Α 293; ἆ δειλέ, Elender! σ 389. Über θ 351 s. ἐγγυάω. Bes. *c*) elend, unglücklich, bejammernswert, arm, bes. als Ausdruck des Bedauerns, vom gefallenen Patroklos, Ρ 670. Ψ 65, vgl. ι 65; ὤ μοι ἐγὼ δειλός, ε 299; ἆ δειλέ, ἆ δειλοί, Λ 441. 816 u. s.; mit Gen. ἆ δειλὲ ξείνων, ξ 361. φ 288; βροτοί, von den im Nebel u. Dunkel wohnenden Kimmeriern, λ 19, u. als allgemeines Beiw. der Menschen, im Ggstz zu den seligen Göttern, Φ 464. μ 341 u. s., vgl. Düntz. Hom. Beiw. S. 14. Nägelsb. Hom. Th. S. 375.

δεῖμα, ατος (δείδω), Furcht, Schrecken, Entsetzen, Ε 682 †.

***δειμαίνω** (**St.** δειμαν), sich fürchten, h. Ap. 404; tr. τί, etw. fürchten, h. Merc. 407; Baum. nach H. Stephan; die Hss. θαυμαίνω.

***δειμᾰλέος**, ep. furchtbar, ὅπλον, Batr. 289.

δείματο, δείμομεν, s. δέμω.

Δεῖμος (Appell. δειμός), der Schrecken, in Il. als personif. mythisches Wesen, Diener u. Wagenführer des Ares, wie Phobos[3]), Δ 440. Λ 37. Ο 119.

δεινός (**W.** δι, δϝι), *a*) furchtbar, entsetzlich, fürchterlich, schrecklich, αἰγίς, Ε 739; πέλωρα, Β 321; Χάρυβδις, μ 260; bes. Neutr. im Acc. (des Inhalts), δεινὸν ἄυσαι, fürchterlich schreien, Λ 10; δέρκεσθαι, Γ 342; δεινὰ δ' ὑπόδρα ἰδών, Ο 13; vgl. h. 7, 48; dh. *b*) wie unser „fürchterlich" s. v. a. aufserordentlich, erstaunlich, gewaltig, θεός, v. Athene, Ζ 380.[4]) η 41, von Kalypso, μ 449; σάκος, ἄορ, μελίη, ὅπλα, Hom. ö.; ἀγορή, die gewaltige Versammlung, Η 346. *c*) was durch seine Gröfse und Macht uns imponiert, Scheu, Ehrfurcht und Bewunderung einflöfst, ehrfurchtgebietend, verbunden mit αἰδοῖος, Γ 172. Σ 394. θ 22. ξ 234. Vgl. Nägelsb. zu Γ 172. [Bisw. e. kurzer Vokal vor δ. verl., weil δ. urspr. digammiert war, Ameis-Hentze zu γ 322 Anh. La R. Unters. S. 48.]

δεῖος, ους, poet. st. δέος[5]), nur ὑπαὶ δείους, Κ 376. Ο 4.

1) Nach a. „abendlich sein, bis zum Abend warten", s. Buttm. Lex. II² S. 173 u. Faesi zur St.; vgl. Vs 602. 606.

2) Über die Bildung s. L. Meyer Bezzenb. Beitr. II 260. Wackernagel das. IV 268.

3) Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 134, vgl. auch Möller KZ. XXIV 462 f. 488.

4) Nach L. Meyer Bezzenb. Beitr. II 260 ff. Wackernagel das. IV 268 ff. von einer von δικ, δείκνυμι verschiedenen **W.** δεκ, skr. *dāç*, huldigen. Übr. vgl. auch Möller KZ. XXIV 462.

5) Nach Düntzer bed. δεικνύμενος an beiden StSt. hinweisend. Nach L. Meyer a. a. O. hier von δείκνυμι, zeigen, zu trennen u. auf **W.** δεκ = skr. *dāç* zurückzuführen.

1) Brugmann Curt. Stud. V 221 ff. sucht es mit δύομαι, δύνω zu vermitteln.

2) La R. dagegen erklärt δείλ. nur für e. Konjektur Aristarchs, s. dens. zur St.

3) Nach Hes. Th. 934 S. des Ares.

4) Nach a. hier die schreckliche, näml. für die Troer.

5) Nach Ahrens Rhein. Mus. II S. 173 u. L. Meyer in Ztschr. VII S. 204 falsche Orthographie f. δέος.

δειπνέω (*δεῖπνον*), Impf. *ἐδείπνεε*, Aor. *δείπνησα*, Opt. *-ήσειαν* (3mal), 3 S. Plsqpf. *δεδειπνήκει(ν)*, *ρ* 359, die Mahlzeit (*δεῖπνον*, w. s.) halten, *T* 304 u. Od. ö. h. Ap. 497. — Dav.

δείπνηστος, die Zeit des *δεῖπνον*, die Essenszeit[1]), *ρ* 170 †.

δειπνίζω, nur ep. Part. Aor. 1 *δειπνίσσας*, jmdn e. *δεῖπνον* geben, bewirten, mit Acc. **δ* 535. *λ* 411; von

δεῖπνον[2]), bei Hom. die Hauptmahlzeit, im Ggstze zu *ἄριστον* u. *δόρπον*, die in der Regel des Mittags oder in den ersten Nachmittagsstunden eingenommen wurde, vgl. *Λ* 86.[3]) *Σ* 560; dem *δόρπον* gegenübergestellt, *υ* 390, vgl. Vs 392, unter Umständen, wie im Kriege, bei einer Reise u. dgl. auch früher (*B* 381. *K* 578. *T* 171. 275. 346. *ι* 311. *ο* 77. 94. 500) u. später (*δ* 61.[4]) *ρ* 176); v. Pferden, Futter, *B* 383; so v. Hunden, Ep. 11, 2.[5])

***δειράς,** *άδος* (*δειρή*), Bergrücken, Bergkette, h. Ap. 281.

δείρας, s. *δέρω*.

δειρή[6]), Hals, Nacken, *Γ* 396. *M* 204. *μ* 90. *ψ* 208 u. s. 2) Kehle, h. Merc. 133. — Dav.

δειρο-τομέω (*δειροτόμος*, *τέμνω*), Fut. *-ήσεις*, *ει*, u. Aor. *-ῆσαι*, *-ήσας*, den Hals abschneiden, durchhauen; köpfen, *Φ* 89. 555. *Ψ* 174. *χ* 349.

Δεισήνωρ, *ορος*, ein Lykier, *P* 217.

δέκᾰ (Curt. Et.[5] S. 134), Indekl. zehn, *I* 122. *ι* 160 u. s.; als runde Zahl zum Ausdruck einer unbestimmten Vielheit, *B* 489. *Δ* 347.

δεκάκις, Adv., zehnmal, **I* 379. *X* 349.

δεκάς, *άδος*, f., e. Zehend, e. Dekade, *B* 126. *π* 245.

δέκᾰτος (*δέκα*), der Zehnte, *B* 329. *ι* 83 u. s., als runde Zahl, *π* 18. *τ* 294; *ἐς δεκάτους ἐνιαυτούς* (st. *ἐς δέκα ἐ.* od. *ἐς δέκατον ἐνιαυτόν*), *Θ* 404.

δεκά-χῑλοι, ep., zehntausend, *E* 860. *Ξ* 148.

δέκτης, ep. (*δέχομαι*), eigtl. Empfänger, dh. Bettler, *δ* 248 †, s. das. Faesi-Kayser.

δέκτο, s. *δέχομαι*.

***δέλτος**[7]), f., Schreibtafel, Pl., Batr. 3.

***Δέλφειος** (*Δελφοί*), delphisch, *βωμός*, h. Ap. 496, verdorbene Ls; s. Baum.

***Δελφῑνιος,** Bein. des Apollon, unter dem er bes. in Knosos u. Krisa u. a. Orten verehrt wurde, weil er der Sage nach in e. Delphin verwandelt (h. Ap. 400) der Kreterkolonie voranzog, die nach Delphi wanderte, h. Ap. 495[1]), von

δελφίς[2]), *ῖνος*; richtiger als *δελφίν* (s. Buttm. Gr. § 41 Anm. 4), Delphin, Tummler, *Φ* 22. *μ* 96.

***Δελφοί** (Curt. Et.[5] S. 479), Delphi, berühmtes Orakel in Phokis, h. 27, 14, bei Hom. *Πυθώ*.

δέμας, poet., bei Hom. nur Acc. (**W.** *δεμ*), 1) Körperbau, Leibeswuchs, äufsere Gestalt, gew. v. Menschen, Hom. ö.; bes. häufig als Acc. der Beziehung, an Wuchs, an Gestalt, *δέμας μικρός*, *ἄριστος*; *δέμας ἀθανάτοισιν ἐΐκτην* u. dgl.; neben *φυή*, *Α* 115. *ε* 212, od. *εἶδος* (gew. *εἶδός τε δέμας τε* als Vsschlufs, Ameis-Hentze zu *ϑ* 116 Anh.), *Ω* 376. *ξ* 177, u. neben *αὐδή*, *β* 268 u. s.; von Tieren nur *κ* 240. *ρ* 307. 313; übhpt Körper, *νεκρόν*, Batr. 106. — 2) in Il. als Adv. wie *instar*, an Gestalt, nach Art, *δέμας πυρός*, gleich dem Feuer, nur in dem Formelverse *Λ* 596. *N* 673. *P* 366. *Σ* 1. La R. St. § 17, 3.

δέμνιον[3]), stets Pl. Bettstelle, Bett, *ζ* 20. *ϑ* 277 u. ö.; *δέμνια τιθέναι*, das Bett aufschlagen, *δ* 297. *τ* 599; in Il. nur *Ω* 644; auch *στορέσαι*, *δ* 301.

δέμω (**W.** *δεμ*, Curt. Et.[5] S. 234), Pr. h. Merc. 87, Impf. *ψ* 192; 1 u. 3 S. u. 3 Pl. Aor. 1 *ἔδειμα*, *-ε*, *-αν*, *Φ* 446. *I* 349. *Ξ* 32, Konj. mit kurzem Vokal *δείμομεν*, *H* 337; P. Perf. Pass. *δεδμημένος*, Plsqpf. 3 S. *ἐδέδμητο*, *N* 683, *δέδμητο*, *α* 426. *ι* 185. *ξ* 6; 3 S. Aor. 1 M. *ἐδείματο* u. *δείματο*, s. 2. 1) bauen, erbauen, *πύργους*, *H* 337, *τεῖχος*, *I* 349 u. dgl.; *θάλαμοι δεδμημένοι*, *Z* 245. 249. — 2) Med. für sich bauen, *οἴκους*, *ζ* 9, *αὐλὴν ὕεσσιν*, *ξ* 8.

δενδίλλω, ep., nur Part. Pr., seitwärts blicken, einen Seitenblick zuwerfen, dh. durch e. Seitenblick zu verstehen geben, *εἴς τινα*, *I* 180 †.[4])

δένδρεον[5]), ältere, ion. u. poet. F. st. *δένδρον*, Baum, *N* 437. *ε* 238 u. ö. [*δενδρέῳ*, *δενδρέων*, zweisilbig, *Γ* 152. *τ* 520.]

δενδρήεις, *εσσα*, *εν* (wohl v. **St.** *δενδρες*), baumreich, *νῆσος*, *α* 51, *ἄλσος*, *ι* 200. h. Ap. 221.

Δεξᾰμένη, e. Nereide, *Σ* 44.

Δεξιάδης, S. des Dexios = Iphinoos, *H* 15.

δεξιή (substantiv. Fem. von *δεξιός*), die

[1]) Nach den Schol. ist *δείπνηστος* „die Essenszeit" u. *δειπνηστός* „die Mahlzeit selbst".

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 233 aus °*δεπινον*, **W.** *δαπ*, *δεπ*, teilen.

[3]) Hier las Zenod. *δόρπον*, welche Ls Robert Hermes XIX 471 für die richtige hält, weil es sich um e. blofsen, wenn auch zur Mittagszeit eingenommenen Imbifs handele.

[4]) Dasselbe Mahl wird Vs 213 *δόρπον* genannt, weshalb Lehrs Arist.[3] p. 219 Vs *δόρπου* st. *δείπνου* schreiben möchte, während Robert Hermes XIX 471 zwei verschiedene Mahlzeiten annimmt und glaubt, dafs nach kurzer Pause nach dem *δεῖπνον* das *δόρπον* aufgetragen werde, doch s. Hentze zu Vs 213.

[5]) Vgl. im allg. Lehrs Arist.[3] p. 127 sqq. u. dazu Robert Hermes XIX 469 ff.

[6]) Etym. zw.; Curt. Et.[5] S. 235, u. vgl. L. Meyer KZ. XXII 543.

[7]) Nach Fick W.[3] I 617 von **W.** *dal*, „spalten".

[1]) s. Paus. I 19, 1, vgl. Preller Gr. Myth. I[4] 257. Roscher Lex. der Myth. S. 429. O. Keller Tiere des klass. Altert. S. 219.

[2]) eigtl. „Bauchfisch" (*δελφύς*, eigtl. *uterus*, dann übh. *venter*, Bauch, vgl. Curt. Et.[5] S. 478; nach Bühler Or. u. Occ. II 337 „Räuber", vgl. skr. *grabh*, „nehmen", im übrigen vgl. O. Keller Tiere des klass. Altert. 1887 S. 211 ff.

[3]) Nach Fick W.[3] I 101 v. **W.** *dâ*, „binden" (*δέω*), besser v. *δέμω*, Meister Bezzenb. Beitr. XI 176.

[4]) Doederl. n. 2422 deutet „sich hinwenden", eigtl. sich drehen u. wenden, von °*δένειν*, *δονεῖν*. Nach Fick W.[3] I 106 für °*δενδιλjω* (Reduplikationsbildung), vwdt mit skr. *ādar*, „berücksichtigen", vgl. Curt. Et.[5] S. 234. Fritzsche Curt. Stud. VI 315. Brugmann ib. VII 346.

[5]) Viell. mit *δρῦς* zshängend, Curt. Et.[5] S. 238; doch vgl. J. Schmidt KZ. XXV 52 Anm.

Rechte, die rechte Hand, als Zeichen des Grufses, des Versprechens, *K* 542; dh. Handschlag, Versprechen, Vertrag, *B* 341. *Δ* 159. Dav.

***δεξιόομαι,** Dep. Med., mit der Rechten bewillkommnen[1]), *χερσὶ δ' ἐδεξιόωντο*, h. 6, 16.

δεξιός (Curt. Et.[5] S. 235), 1) rechts, zur rechten Hand, *μαζός*, die rechte Brust, *Δ* 481, *ὦμος*, *ρ* 462; *ἐπὶ δεξιά*, zur Rechten, rechtshin, opp. *ἐπ' ἀριστερά*, *H* 238. Ebenso *ἐπὶ* **δεξιόφιν** (wohl eigtl. Lokativ) † *N* 308. — 2) glückverkündend, heilvoll, günstig, bes. vom Vogelfluge u. von anderen Götterzeichen[2]), *M* 239; dh. *ὄρνις δεξιός* = *αἴσιος*, *N* 821. *β* 154 (das. Ameis-Hentze u. Autenr. zu *B* 353) u. s. Vgl. *ἐν-*, *ἐπιδέξιος*.

δεξῐτερός, poet. (vgl. lat. *dexter*), ep. Lokativ **δεξιτερῆφι,** *Ω* 284. *ο* 148. Instrumentalis, *τ* 480. = *δεξιός*, recht, *κνήμη*, *Δ* 519 u. s.; *χείρ*, *H* 108. *α* 121 u. s.; subst. Fem. **δεξιτερή,** die Rechte, *A* 501. *Φ* 490. *X* 320. *υ* 197.

δέξο, s. *δέχομαι*.

δεόντων, s. *δίδημι*.

δέος (W. *δι*, *δϝι*), über den Gen. *δείους* s. *δεῖος*, 1) Furcht, Angst, oft mit *χλωρόν*, *ἀκήριον*, w. s., *Θ* 77. *χ* 42 u. s. — 2) Ursache zur Furcht, *οὔ τοι ἔπι δέος*, du hast hier nichts zu fürchten, *A* 515 (das. Nägelsb.). *ε* 347; mit Inf. *σοὶ οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι*, *M* 246. [*δ* macht Position, da das W. ursprüngl. hinter *δ* Dig. hatte, La R. Unters. S. 47.]

δέπας[3]), ep., Dat., *δέπαϊ*, *Ψ* 196. *Ω* 285. *γ* 41 u. s., contr. *δέπαι*, *κ* 316 (sonst *δέπᾳ* geschr., s. unter *γῆρας*), das. die Erkll., Pl. neutr. *δέπα*, *ο* 466. *τ* 62. *υ* 153, Gen. *-άων*, *H* 480, Dat. Pl. *δεπάεσσι* u. *δέπασσι*, *O* 86, eigtl. wohl ein Mafs Wein, dh. der Becher, Pokal, aus welchem die Helden tranken, spendeten u. mit dem sie auch aus dem Mischkruge schöpften, *Γ* 295. *Ψ* 218 f., meist von Gold, *γ* 41 u. s., auch mit künstlicher Arbeit, *Λ* 632; auch *δέπας ἀμφικύπελλον*, w. s.; *δέπας οἴνου*, e. Becher voll Wein[4]), *Σ* 545. *γ* 46.

δέρκομαι (W. *δερκ*, Curt. Et.[5] S. 134), poet. Dep., vom Pr. Inf. *-εσθαι*, *P* 675, ö. Part. *-όμενος*, Iterativf. Impf. *δερκέσκετο*, *ε* 84. 158, Aor. 2 *ἔδρᾰκον*, *κ* 197, s. *ἀναδ.*, *εἰσδ.*, Perf. mit intens. Präsensbdtg *δέδορκε*, *X* 95. Part. *-κώς* *τ* 446. 1) intr. blicken, sehen, schauen, Hom. ö.; *ἐμεῦ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο*, so lange ich (das Licht) auf Erden noch sehe, d. i. lebe, *A* 88 (das. Nägelsb. u. Autenr.), vgl. *π* 439; *πόντον ἐπ' ἀτρύγετον*, *ε* 84. 158; mit Acc. des Inhalts *δεινόν*, furchtbar blicken, *Γ* 342. *Λ* 37. *Ψ* 815. — *πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς*, feurige Blicke werfend, *τ* 446. — 2) trans. sehen erblicken, mit Acc. *N* 86. *Ξ* 141.

¹) Doederl. n. 2042 deutet „willkommen heifsen"; dagegen Baum. Jahrb. 1859 S. 165, vgl. Aesch. Ag. 819. Über die F. vgl. *δηιόω*; falsch ist die F. *δεξιάομαι*, Lob. Rhem. p. 187.

²) weil griechischen Vogelschauern, die nach Norden blickten, die Zeichen des Glücks rechtsher von Osten, die Zeichen des Unglücks links von Westen kamen; nach Doederl. n. 2041, „weil alles Starke, Gute, Angenehme (ebenso wie die stärkere und geschicktere *δεξιή*) nach einer ziemlich allgemeinen Symbolik auf der rechten Seite zu liegen scheint".

³) Nach Curt. Et.[5] S. 232 v. W. *δαπ*, *δεπ*, vwdt mit *δεῖπνον* usw.; anders Fick Bezzenb. Beitr. VIII 330.

⁴) Vgl. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 358 ff., wo auch Abbildungen, u. über den Becher des Nestor S. 371 ff. Gew. ist es ein Trinkbecher; doch auch ein grofser Pokal, in welchem ein Mischtrank bereitet wird, *Λ* 632. Nach Asclep. Myrl. b. Ath. 11, 24 p. 783 A war das *δέπας* schalenförmig. Vgl. Krause Angeiol. S. 56 f.

δέρμα, *ατος* (*δέρω*), Haut, u. zwar *a*) gew. abgezogene, abgezogenes Fell, *I* 548. *ν* 436. *ξ* 24 u. ö.; seltener *b*) von der noch am Körper sitzenden Haut des Menschen, *Π* 341. *ν* 431. *c*) die verarbeitete Haut, Leder, dh. vom Leder des Schildes (s. *ἀσπίς*), *Z* 117; Schlauch, *β* 291.

δερμᾰτινος, ledern, *τροποί*, **δ* 782. *ϑ* 53.

δέρον, Impf. ep. st. *ἔδερον*, s. *δέρω*.

δέρτρον (*δέρω*), das Darmfell, die Netzhaut, welche die Eingeweide umschliefst, *δέρτρον ἔσω δύνειν*, d. i. *εἰς δέρτρον*, bis auf die Netzhaut eindringen, von den Geiern des Tityos, *λ* 579 †.

δέρω (Curt. Et.[5] S. 235), Impf. *ἔδερον* u. *δέρον*, Aor. 1 3 Pl. *ἔδειραν*, die Haut abziehen, abhäuten, *A* 459. *B* 422 u. s.; mit Acc. *βοῦς*, *μῆλα*, *ϑ* 61. *κ* 533 u. s.

δέσμα, *ατος*, poet. st. *δεσμός* (*δέω*), nur im Plur. *δέσματα*, 1) Band, Fessel, *α* 204. *ϑ* 278. — 2) Haarbänder, vom ganzen Kopfputz, *X* 468.

***δεσμεύω,** binden, fesseln, h. 7, 17; von

δεσμός (*δέω*), Pl. *δεσμοί*, Hom., u. *δεσμά*, h. Ap. 129. h. 7, 13, alles, womit etwas befestigt od. zusammengehalten wird, dh. bes. Fessel, Bande, *E* 391. *μ* 54 u. s.; aufserdem die Halfter, *Z* 507; vom Halttau, *ν* 100; der Thürriemen, *φ* 241; von einem Knoten, *ϑ* 443. 447; Nägel oder Nieten (Schol. *ἧλοι*) zur Befestigung der Henkel, *Σ* 379.

***δεσπόζω** (*δεσπότης*, „Herr"), 2 S. Fut. *-σεις*, herrschen, gebieten, *τινός*, h. Cer. 365.

δέσποινα, wohl aus °*δεσποτνια*, Fem. von *δεσπότης*[1]) (Curt. Et.[5] S. 282), Herrin, Gebieterin, Hausfrau, von Arete, **η* 53. 347, u. Penelope, *ξ* 9. 127 u. s.; auch *ἄλοχος* od. *γυνὴ δέσποινα*, *γ* 403 (von der Gem. des Nestor), *η* 347.

***δεσπόσῠνος,** dem Hausherrn (*δεσπότης*) gehörig, *λέχος*, h. Cer. 144.

δετή (eigtl. substantiv. Fem. v. *δετός*, „gebunden", v. *δέω*), das aus Kienholz zusammengebundene Bündel, Brand, Fackel, im Pl. **Λ* 554. *P* 663.

δευήσεσθαι, s. *δεύω*.

Δευκᾰλίδης, *αο*, S. des *Δευκαλος*[2]), (= d.

¹) Nach Curt. a. a. O. ist es ein Kompos., dessen zweiter Teil *ποτης* mit *πόσις* vwdt, der erste *δεσ* noch nicht klar ist; verschiedene Erklärungsversuche s. das., dazu Goebel Philol. XVIII 22. Osthoff Perfekt S. 591. J. Schmidt KZ. XXV 15. 129.

²) S. Lob. Path. El. I 393. Angermann Curt. Stud. I 39.

folg.), S. des Deukalion = Idomeneus, *M* 117. *N* 307. *P* 608.

Δευκᾰλίων, *ωνος*, 1) S. des Minos u. der Pasiphaë, V. des Idomeneus, K. von Krete, ein Argonaut u. kalydonischer Jäger, *N* 451. Odysseus gibt ihn gegen Penelope für seinen Vater aus, *τ* 180 f. — 2) ein Troer, von Achilleus getötet, *Y* 478.

δεῦρο[1]**, δεύρω** nur *Γ* 240[2]), Adv. *a*) eigtl. hierher, vom Orte, gewöhnlich mit Verben, die eine Bewegung anzeigen, *A* 153. *δ* 351 u. ö.; verst. *δεῦρο τόδε*, s. unter *ὅδε* z. E.; *δεῦρο παρέστης*, *Γ* 405; *b*) ö. b. Impr. der VV. der Bewegung, unser her, heran, *δ. ἴθι*, *Γ* 130. 390, vgl. *N* 235, *δεῦρο ἴτω*, *H* 75, *παρ' ἔμ' ἵστασο*, *P* 179; *δεῦρο κάλεσσον*, ruf ihn her, *ϱ* 529 u. s.; *δεῦρο δὴ ὄρσο*, erhebe dich eilig od. mache dich rasch auf hieher, *χ* 395; ö. auch ohne Verb. gew. mit Vok. als Zuruf, *δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε*, *ϑ* 292; *ἀλλ' ἄγε δ., Ὀδυσσεῦ*, auf, heran, wohlan od. frisch heran, *ι* 517 (das. Ameis-Hentze), vgl. *λ* 561; *ἀλλ' ἄγε δ., πέπον*, *Λ* 314; *Ἀντίλοχ'*; *εἰ δ' ἄγε δ.*, *P* 685. *c*) als Ermunterungs- od. Aufforderungspartikel mit mehr zurücktretendem Lokalbegriff, auf! wohlan! *δεῦρ' ἄγε — πείρησαι ἀέϑλων*, *ϑ* 145, vgl. 205; *ἀλλ' ἄγε δ. ϑεοὺς ἐπιδώμεϑα*, *X* 254, vgl. *Ψ* 485, wo *δεῦρό νυν*; mit der 3 Impr. *δ. ἄγε πειρηϑήτω* (an der Spitze des Nachsatzes), wohlan (od. auch her!), so mag er es versuchen, *ϑ* 205. Übr. s. *δεῦτε*.

δεύτᾰτος, der letzte, Superl. zu *δεύτερος*, *T* 51. *α* 286. *ψ* 342.

δεῦτε[3]**,** Adv., ermunternder Zuruf oder Aufforderung, hierher! heran! herzu! wie *δεῦρο*, aber gew. mit dem Pl., selten ohne Verbum, *δεῦτε, φίλοι*, *N* 481, gew. mit V., *δ. ἴομεν*, *Ξ* 128, vgl. *X* 450. *β* 410. *ϑ* 133; *δεῦτ' ἄγετε — δώομεν*, *H* 350; *δεῦτ' ἄγε — ἰέναι*, *ϑ* 11.

δεύτερος[4]), der zweite, der Zeit u. der Ordnung nach, *πρῶτος, δ., τρίτος*, *Ψ* 265. 498; *δ. ἦλϑε*, er kam als der zweite, d. i. später, *K* 368. *X* 207; mit Gen., *ἐμεῖο δ.*, später als ich, nach mir, mich überlebend, *Ψ* 248. — Das Neutr. *δεύτερον* oft als Adv., zum zweiten Male, zweitens, wiederum, *Π* 402. *Ψ* 46. *σ* 24; gew. verb. mit *αὖ*, *Γ* 332. *Z* 184 u. s., od. mit *αὖτ'*, *Γ* 191, od. mit *αὖτις*, *A* 513. *γ* 161. *τ* 65. *χ* 69 (als Vsschlufs, Ameis Anh. zu *γ* 161, s. La R. St. § 26, 11); u. so nach ein. Pl. *δεύτερα*, *Ψ* 538, wo es a. für *δευτερεῖα*, zweiter Preis, fassen (in Appos. zu dem vhgdn *ἀέϑλιον*).[5])

[1]) Über Etym. s. Autenr. bei Ameis Anh. zu *β* 410; L. Meyer KZ. VI 291. Sonne ebendas. XII 282. Bugge das. XIX 427. Bezzenberger in s. Beitr. II 270. Clemm Curt. Stud. III 308 ff.

[2]) Zuerst st. *δεῦρο* v. Dind., u. dann v. den Hrsgbb. aus Herod. *π. μ. λ.* p. 26, 33 u. Schol. BL. aufgenommen, s. Spitzn., Thiersch § 147, 5; vgl. auch Autenr.

[3]) Nach Buttm. Lex. II² p. 206 aus *δεῦρ' ἴτε* zsgz., doch s. Autenr. zu *Γ* 240.

[4]) Nach Curt. Et.⁵ S. 239 von *δύο*, nach Brugmann KZ. XXV 298 ff. mit den alten Gramm. von *δεύομαι*, eigtl. „abstehend von, in der Zeit od. im Range nachfolgend“.

[5]) Bothe u. Ahrens Phil. VI S. 32 schreiben vielleicht richtiger vorher *ἀέϑλια*.

1. **δεύω**[1]**,** nur 3 S. Präs. *δεύει* u. Impf. Akt. *δεῦε* u. *ἔδευεν*, nur *ϑ* 522, Iterativf. 3 Pl. *δεύεσκον*, *η* 260, Med. u. Pass. Pr. *δεύεται*, *ε* 53. *ζ* 44, Impf. *δεύετο*, *P* 361, u. Pl. *δεύοντο* (3mal), benetzen, befeuchten, mit Acc. *γαῖαν, παρειάς*, *N* 655. *ϑ* 522; *εἵματα δάκρυσι*, mit Thränen, *η* 260; *ὅτε γλάγος ἄγγεα δεύει*, wenn Milch die Gefäfse netzt, *B* 471. *Π* 643; Pass. *I* 570. *P* 51. 361. *Ψ* 15; als Med. *λάρος πτερὰ δεύεται ἅλμῃ*, *ε* 53.

2) **δεύω**[2]**,** äol. u. ep. st. *δέω*, 1) v. Aktiv. nur Aor. 1 *ἐδεύησε*, ermangeln, *ἐδεύησεν δ' οἰήιον ἄκρον ἱκέσϑαι*, er verfehlte das Ende des Steuerruders zu treffen, *ι* 540[3]) (483). — Gew. 2) Med. *δεύομαι*, vom Pr. 2 S. *δεύῃ*, *α* 254, u. *δεύεαι* s. *b*), 3 S. *-ται* ö., Impr. *-έσϑω*, *Y* 122, 3 Pl. Opt. ion. *δευοίατο*, *B* 128. *E* 202, Inf. *-εσϑαι*, *N* 310, ö. Part. *-όμενος*, Impf. 2 S. *ἐδεύεο* (mit Synizesis), *P* 142, 3 S. *ἐδεύετο*, 3 Dual. *δευέσϑην*, *Θ* 127, 3 Pl. *δεύοντο*, *B* 709; sonst noch vom Fut. 2 S. *-ήσεαι*, *ζ* 192. *ξ* 510, u. Inf. *-ήσεσϑαι*, *N* 786. *ψ* 128, eigtl. wohl von etwas fern sein od. bleiben, *a*) entbehren, ermangeln, bedürfen, *τινός*, *B* 128. *δ* 264. *ζ* 192 u. ö.; oft *οὐδέ τι* (Acc. der Beziehung) *ϑυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης*, *A* 468 u. s.; *ϑυμοῦ δευόμενος*, des Lebens beraubt, *Γ* 294. *Y* 472; abs. *δευόμενος*, darbend, bedürftig, *A* 134. *X* 492. *b*) in etwas zurückbleiben, es an sich fehlen lassen, *μάχης πολλὸν ἐδεύεο*, dem Kampfe warest du bei weitem nicht gewachsen, *P* 142, vgl. *N* 310 *οὔ ποϑι ἔλπομαι οὕτως δεύεσϑαι πολέμοιο — Ἀχαιούς*, ich glaube, dafs nirgends so sehr (wie auf der linken Seite) die Achaier es im K. an sich fehlen lassen; mit Gen. der Person, *ἄλλα πάντα δεύεαι Ἀργείων*, in allem andern stehst du den Argeiern nach, *Ψ* 484; vgl. *E* 636.

δέχαται, δέχϑαι, s. *δέχομαι*.

δέχομαι (W. *δεκ*, Curt. Et.⁵ S. 133)[4]), Dep. Med., Prs. *δέχομαι, εται* u. 3 Pl. *δέχαται*[5]), *M* 147, Konj. *ώμεϑα*, O. *οίμην*, Pr. Impr. *-έσϑω*, *H* 400; Inf. *εσϑαι*, Fut. *δέξομαι, εται, ονται*; vom Aor. ö. 3 S. *ἐδέξατο* u. *δέξατο, αντο*, ö. Impr. *δέξαι*[6]), Inf. *δέξασϑαι*, *A* 112, elid. *σ* 287; ö. Part. *άμενος* usw.; vom Perf. *δέδεγμαι* Part. *δεδεγμένος*[7]) (5mal), 2 S. Impr. *δέδεξο*, *E* 228. *Y* 377. *X* 340, Pl. *δέδεχϑε*, h. Ap. 538, Fut. Perf. *δεδέξομαι*, *E* 238; vgl. auch *δεδοκημένος*. Aufserdem von einem Aor. 2 ohne themat. Vokal[8]) *ἐδέγμην*,

[1]) Über die Ableitg vgl. Fick W.³ I 624.

[2]) Über die Ableitg s. Curt. Et.⁵ S. 234. Fick W.³ I 108. 111. Über die Formen vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 29. 123.

[3]) wo a. das vorhergehende *τυτϑόν* zu diesem Satze ziehen, „es fehlte wenig, dafs er das Ende des Steuers traf“; doch s. Nitzsch.

[4]) Fick W.³ I 99 vergleicht skr. *dâç*, „gewähren, verleihen, huldigen, dienen“.

[5]) Vgl. Kühner AGr.² I 737. Curt. Verb.² I 155. II 164. A. wie Buttm. AGr.² II 149 nehmen es als Perfektform ohne Reduplikation.

[6]) steht nur vor Vokalen, könnte dah. *δέξε'* geschr. werden, Bekk. Hom. Bl. II 47.

[7]) Über Schrb. *δεδεχμένος* s. La R. Textkr. S. 224.

[8]) Buttm. Gr. II unter *δέχομαι* hält die Formen dieses Aorists, welche „erwarten“ heifsen, für Pf. u. Plsqpf. ohne Reduplikation. Nach Curt. Gr. § 316. Di. 34 sind

ι 513. μ 230, 3 S. *δέκτο*, *B* 420 (v. Ls *ἔδ.*), *O* 88, u. *ἔδεκτο*, ι 353, u. Inf. *δέχθαι*, *A* 23. 377, P. *δέγμενος* (6mal); 1) nehmen, hinnehmen, mit Dat. der Richtung, *δέξατο κόλπῳ*, nahm an ihren Busen den dargereichten Knaben, *Z* 483 (Doederl. Gl. n. 2111); bes. empfangen, was dargereicht wird, *ἄποινα*, *A* 20 u. häuf.; *τὶ παρά τινος*, etw. von jmdm, *T* 10 u. s.; auch bloſs *τί τινος*, *H* 400. *Ξ* 203. *Ω* 305; *χρυσὸν Ἀλεξάνδροιο δεδεγμένος*, Gold von A. empfangen habend (das Part. Pf. nur hier in dieser Bdtg), *Λ* 124; aber *χρυσὸν ἀνδρὸς ἐδέξατο*, sie nahm Gold für ihren Mann, verkaufte ihn für Gold, λ 327; mit Dat. *δέχεσθαί τί τινι*, jmdm etwas abnehmen (teils um jmdn einer Bürde zu entledigen, teils um das Abgenommene für sich zu gebrauchen, dh. empfangen), *B* 186. *O* 88. ο 282. π 40, s. Nägelb. zu *A* 596. — Insbes. an- od. aufnehmen, *a*) *ἱρά*, v. den Göttern, *B* 420, mit *πρόφρων*, *Ψ* 647, von einem Menschen. *b*) gastlich aufnehmen, bewirten, *τινά*, τ 316; *ἐν μεγάροισι*, *Σ* 331; *ἐν δόμοισιν*, ρ 110. *c*) hinnehmen, geduldig ertragen, *χαλεπὸν μῦθον*, υ 271; *Κῆρα*, d. i. den Tod erleiden (s. *Κήρ*), *Σ* 115. — 2) sich zur Aufnahme bereit machen, erwarten, und zwar bes. *a*) im feindl. Sinne, bestehen, feindlich empfangen, b. Hom. in diesem Sinne auſser *δέχαται* nur das Perf. *δέδεγμαι* mit Präsensbdtg, Aor. *ἐδέγμην*, Part. *δέγμενος*, u. Fut. *δεδέξομαι* (doch diese Formen nicht ausschlieſslich in dieser Bdtg, vgl. *χρυσὸν δέδεξο*, *X* 340; *δέκτο δέπας*, *O* 88 u. s.); *τόνδε δέδεξο*, bestehe diesen, *E* 228; oft mit Dat. instr., *τόνδε δεδέξομαι δουρί*, *E* 238; *κατὰ πληθὺν δέδεξο* (näml. *Ἕκτορα*), *Y* 377; vom Jäger, der auf dem Anstande steht, auflauernd, *Δ* 107; vom Krieger, auf Warte stehend, *Θ* 296. *O* 745; auch von Ebern, *ἀνδρῶν καὶ κυνῶν κολυσυρτὸν δέχαται*, sie bestehen der Männer und Hunde Getümmel, *M* 147. *b*) übhpt erwarten, abwarten, mit *ὁππότε*, *εἰσόκε*, *B* 794. *K* 62. *Σ* 524; mit Acc. u. Inf. *φῶτα ἐλεύσεσθαι*, ι 513. vgl. μ 230; v. Leblosem, *ἱππῆας τάδ' ἄεθλα δεδεγμένα κεῖτ' ἐν ἀγῶνι*, *expectantia* od. *manentia*, *Ψ* 273. — 3) intr. od. passiv., folgen, wie *excipere*, nur *ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί*, so folgt mir immer ein Unglück aus dem andern! *T* 290.

δέψω[1]), Aor. 1 *δεψήσας*, weichkneten, erweichen, *κηρόν*, μ 48 †.

1. **δέω** (W. *δε*, skr. *dā*, *djami*, Curt. Et.[5] S. 234), Inf. Pr. *δεῖν*, h. 7, 12, Opt. *δέοιμι*, ϑ 352, Impf. *δέον*, μ 196, s. *εἰσδ.*, Fut. Inf. *δήσειν*, *Φ* 454, ö. Aor. 1 *ἔδησα* und seltener ohne Augm. *δῆσα*, Inf. *-σαι*, ö. Part. *-ας*, 2 Pl. Impr. *δήσατε*, μ 161, 3 Pl. *δησάντων*, μ 50; Med. Impf. *δέοντο*, *Σ* 553, ö. Aor. 1 *ἐδήσατο*, Opt. *δησαίμην*, *Θ* 26, Part. *άμενος*, Iterativf. *δησάσκετο*, *Ω* 15, Pass. Pf. Inf. *δεδέσθαι*, h. Cer. 456, 3 S. Plsqpf. *δέδετο* (4mal) u. Pl. *δέδεντο*, *K* 475. κ 92, ep. Nbnf. *δίδημι*, w. s. — 1) Akt. binden, *a*) eigtl. fesseln, *τινὰ δεσμῷ*, *K* 443, od. *ἐν δεσμῷ*, jmdn mit Fesseln binden, *E* 386. μ 196 u. s. (Ameis-Hentze zu ο 232 Anh.); *χεῖρε ἱμᾶσιν*, *Φ* 30; *τινὰ χεῖράς τε πόδας τε*, jmdn an Händen und Füſsen, μ 50; *σὺν* (adv.) *δὲ πόδας χεῖράς τε δέον*, χ 189, vgl. *Φ* 454; *χαλκέῳ ἐν κεράμῳ δέδετο*, er lag im ehernen Kerker gefesselt, *E* 387; *νῆες δέδεντο*, waren angebunden, lagen vor Anker, κ 92; *ἔκ τινος* u. *παρά τινι*, an etw. festbinden, *K* 475. *Θ* 544. *b*) übtr. *α*) *μένος καὶ χεῖρας*, fesseln, die Wirksamkeit hemmen, *Ξ* 73; dh. mit Gen., an etwas hindern, von etw. abhalten, *τινὰ κελεύθου*, von der Fahrt abhalten, daran hindern, δ 380. 469. *β*) jmdn binden, d. i. beim Worte halten, mit beabs. Doppelsinn, *πῶς ἂν ἐγώ σε δέοιμι*, ϑ 352. — 2) Med. sich (*sibi*) etwas binden, anbinden, *ὑπὸ ποσσὶ πέδιλα*, *B* 44. α 96. β 4 u. s.; *περί* od. *παρά τι*, *Θ* 26. *P* 290; *ὅπλα ἀνὰ νῆα*[1]), β 430; *ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμά*, ϑ 37; *δίφρον ὄπιθεν*, hinten an seinem Wagen, *Ω* 15; *δράγματα* (die sie geschnitten) *ἐν ἐλλεδανοῖσι*, von Schnittern, *Σ* 553.

2. **δέω**[2]), 1) bedürfen, ermangeln, nur *ἐμεῖο δὲ δῆσεν*[3]) (für *ἐδέησεν*) *ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι*, meiner bedurfte er, ich fehlte ihm, um das Verderben von ihm abzuwenden, d. i. meiner Hilfe entbehrte er, *Σ* 100 †. — II) impers. *δεῖ*, w. s.

δή[4]), Part., vereinigt in sich temporale[5]) u. determinat. Bdtg. Es steht nie, auſser in den ep. Verbindungen *δὴ τότε*, *δὴ γάρ*, und auſserdem noch nach e. Vokat. in *δὴ νῶιν*, *O* 437 u. in *δὴ πάμπαν*, *T* 342, an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich immer an das Wort an, dessen Bdtg es bestimmt. 1) in temporaler Bdtg von Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, u. zwar je nachdem etwas als unerwartet od. frühzeitig, od. dagegen als längst erwartet od. spät dargestellt wird, bereits, schon, oder erst, endlich; auſserdem jetzt, eben, also *a*) von der unmittelbaren Gegenwart, eben, jetzt, *καὶ δή μοι γέρας ἀφαιρήσεσθαι ἀπειλεῖς*, und du drohst mir jetzt od. eben, *A* 161. *b*) von der Vergangen-

die FF. *ἐδέγμην*, *δέκτο*, *δέξο*, *δέχθαι* Aoristff., vgl. dens. Verb.[2] I 193. II 164 f. Statt *δέγμενος* will Cobet Miscell. crit. p. 359 das als v. Ls überlieferte *δέχμενος* herstellen, das er als Part. Präs. auffaſst.

[1]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb. II[2] 281.

[1]) Breusing Nautik der Alten S. 91.

[2]) Nach Fick W.[3] I 108 von **W.** *das*, „ausgehen, mangeln, ermatten"; vgl. auch Curt. Et.[5] S. 234.

[3]) A. *ἐμεῖο δ' ἔδησεν.* Um die auffallende F. zu beseitigen, hat man *ἐμεῦ δ' ἐδέησεν* od. *ἐμ. δ' ἔδευσε* od. *ἐδεύετ'* vorgeschlagen. Übr. s. Spitzner zur St. u. Hentze Anh.

[4]) Die Ansichten über die Etym. der Part. sind sehr verschieden. Nach der gew. Annahme ist sie aus *ἤδη* entstanden; nach Fick W.[3] I 606 gehört sie zu dem Pronominalst. der dritten Person *da*, „der". Bäuml. Unters. üb. d. Part. S. 98 leitet sie nach Hartung Partikell. I S. 224 ff., Corssen Beitr. 499 v. skr. **St.** *div*, Tag, ab und erklärt sie für gleichen **St.** mit *δῆλος*. „Sie steht da, wo etwas als klar am Tage liegend, offenbar, entschieden bezeichnet werden soll, u. wird dann übhpt gebraucht, um dem Gedanken (der Behauptung, Frage, Forderung, dem Wunsche) gröſseren Nachdruck zu geben". Über Gebr. u. Bdtg der Partikel bei Hom. vgl. bes. Thiemann Z. für G. XXXV 530—4.

[5]) Die temporale Bdtg leugnet Düntzer zu *α* 194, u. so auch, wie es scheint, Bäuml., dagegen erkennt sie Curt. Schulgr. § 642c an. Hartung Partikell. I S. 247 faſst sie als die eigentliche.

heit, ἦ μὲν δή ποτ' ἐμὸν ἔπος ἔκλυες, hast schon manchmal mein Wort erhört, Ξ 234 (in ähnl. Vbdg ἤδη A 453); ὀκτὼ δὴ προέηκα ὀιστούς, bereits acht Pfeile habe ich abgeschossen, Θ 297 u. dgl. ö.; bes. nach Zahlwörtern, ἐννέα δή, B 134 u. s.; καὶ δή, und schon, A 135. μ 330 (s. d. StSt. bei Ameis-Hentze das.); δὴ γάρ, denn schon, denn bereits, P 546. α 194 u. s.; ὡς δὴ ἴδον, wie ich schon sah, P 328, vgl. χ 33; ὅς δή σφιν σχεδόν ἐστιν, der ihnen schon nahe ist, β 284; ὀψὲ δὴ Μενέλαος ἀνίστατο, erst spät erhob sich Menelaos (um zu sprechen), H 94 u. s. häuf. c) auch von nun an, nunmehr, ῥηΐτεροι γὰρ μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε ἐναιρέμεν, Ω 243. — 2) in determinativer Bdtg, durch die δή den Grad oder das Maſs eines Begriffs bestimmt oder das Vorhererwähnte abschlieſst, je nach dem Zshge durch nun, eben, nur, gerade, gar, doch, zu übersetzen oder auch nur durch nachdrückliche Hervorhebung od. Betonung auszudrücken, ἄλλοισιν δὴ ταῦτ' ἐπιτέλλεο, A 295; insbes. a) bei Verben, φεύγεις δή, du fliehst wirklich, im vorwurfsvollen Ausrufe, Φ 472; bes. beim Imperativ od. aufford. Konj., ἄγε (w. s.) δή, wohlan denn od. nun, A 62. Γ 441; φράζεσθον δή, überlegt nur, Y 115. Oft mit μή; μὴ δὴ — ἔλπεο, hoffe nur nicht, Y 200, vgl. O 426; μὴ δή με ἕλωρ ἐάσῃς κεῖσθαι, laſs mich nur nicht zur Beute werden, E 684, vgl. A 545; μὴ δὴ τελέσωσι θεοί, Σ 8. Nägelsb. u. Ameis-Hentze zu A 131. Bäuml. S. 104 f. La R. Unters. S. 282; und nach Verben des Fürchtens od. übhpt wenn μή Absichtspart. ist, „nicht gar", Ξ 44. Π 81. σ 10 u. s.; in Wünschen od. Verwünschungen, doch, B 340; αἰ γὰρ δή, s. αἰ 3). b) bei Adjektiven hervorhebend, ὠκύμορος δή μοι ἔσσεαι, Σ 95; beim Superlat. κάρτιστοι δή, sicherlich die stärksten, A 266. b) bei dem Pronomen drückt es entweder Hervorhebung aus, ἐκεῖνος δή, jener eben, ὅς δή, der eben, s. die StSt. b. Bäuml. S. 106. — od. es bringt den vorgenannten Gegenstand wieder in Erinnerung oder rekapituliert, τοῦ περ δὴ θυγάτηρ, dessen Tochter eben, Z 398; τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται, das nun geht alles jetzt in Erfüllung, B 330 u. s. ö., s. das Nägelsb. — d) bei Fragwörtern in lebhaften nachdrückl. Fragen, denn od. nur, τίς δή, πῇ δή, ν 191. B 339. τίς γὰρ δή, ρ 382 u. s., s. die StSt. bei La R. Unters. S. 281 f.; u. so in indirekten Fragen, ἔσπετε, ὅστις δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν, A 219; e) bei Zeitadv. od. -partik., um die Aussage speziell auf e. Zeitmoment zu beziehen u. hervorzuheben, ὀψὲ δή, erst spät, s. ὀψέ; häufig δὴ τότε γε, damals nun, im Ggstz zu e. vhgden Zeitbestimmung, ν 92 (s. Ameis-Hentze) u. ö.; auf e. vhgdes πολλάκι zurückweisend nur P 410, s. Hentze Anh.; oft auch δὴ τότε, einem ἦμος ὅτε korrespondierend, A 476, s. τότε; so auch in ὅτε δή u. ὅτε δή ῥα, A 493. Γ 264 u. s. (Rhode ἄρα S. XXVII); so νῦν δή, s. νῦν 1); aber in δὴ νῦν kann δή auch zum vhg. W. gehören, vgl. 2, c). Bäuml. S. 102. — 3) mit Partikeln, teils temporal, teils determinativ, α) bei den Finalkonj. eben gerade, ὡς δή, ἵνα δή, daſs, damit gerade, eben, s. ἵνα u. ὡς; und in Wünschen, „o doch", α 217. β) bei erklärenden Partikeln, δὴ γάρ, meist mit temporaler Bdtg, s. 1, b); — γὰρ δή, s. γάρ; ὡς δή, ironisch, *scilicet*, A 110, sonst auch ö. temporal, s. 1, b), u. (wie ἐπειδή) sintemal, da ja, δ 373; und als Absichtspart., s. α); ἐπεὶ ἄρ δή, α 231. ρ 185; οὕνεκα δή, Γ 403. γ) ἀλλὰ δή, allein eben. δ) εἰ δή, s. unter εἰ. ε) bei affirmativen Partikeln drückt es die Zuversichtlichkeit und Entschiedenheit der Behauptung aus, ἦ δή, ἦ μάλα δή, sicherlich doch, wahrlich doch, A 573 u. s., vgl. Bäuml. S. 100, s. ἦ; so auch bei negativen Part. in einer Frage, die den Sinn einer lebhaften Aufforderung od. Bitte hat, οὐκ ἂν δὴ Τρῶας μὲν ἐάσαιμεν καὶ Ἀχαιοὺς μάρνασθαι, wollen wir denn nicht gestatten, E 32, vgl. Γ 52. ζ 57.

δή wird nicht elidiert, dh. die frühere Schrb. δ' αὖτε (δὴ αὖτε) unrichtig ist; es ist dh. nach Thiersch § 329, 1 mit Bekk. u. Ameis-Hentze δὴ αὖτε zu schr. (wie δὴ αὖ, A 540. H 24. μ 116) u. mit Synizese zu lesen, wie δὴ ἄγρην, μ 330; δὴ ἀντίβιον usw.; ebenso δὴ οὕτως (st. δ' οὕτως), δὴ ὄγδοον, δὴ ἕβδομος, δὴ ἔπειτα, δὴ Ἀντιμάχοιο u. dgl., s. La R. Unters. S. 281 f. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 525. Einl. in Il. S. XXXII. Ameis-Hentze zu A 340 Anh., zu κ 281 Anh. Autenr. zu A 311.

δηθά, vwdt mit δήν, w. s., ep., elidiert δήθ', B 435, Adv., lange, lange Zeit, E 104. α 49. γ 336 u. s.; δ. μάλα, sehr lange, E 587.[1]) Dav.

δηθύνω, zögern, verweilen, zaudern, A 27. μ 121 u. s.

Δηικόων, ωντος, S. des Pergasos, ein Troer, von Agamemnon getötet, E 534.

Δηιοπίτης, S. des Priamos, von Odysseus getötet, Λ 420.

δήιος, ion. F. st. δάιος, poet. (W. δαϝ, δαίω, Fick W.^{3} II 130. Curt. Et.^{5} 231), 1) brennend, verzehrend, πῦρ, *B 545. Z 331 u. ö. — 2) übertr. vernichtend, mörderisch, πόλεμος, H 119. 174 u. ö. — 3) feindlich, ἀνήρ, Z 481 u. häuf., u. ohne Subst., der Feind, B 544. Δ 373 u. ö. [ῑ; in den FF. δηίοιο, δηίῳ, δηίοισι, δηίων, δηίους u. δήιον bei folgendem Kons. mit Synizese zu lesen; nach La R. Zeitschr. f. öst. G. 1865 S. 121 (Unters. S. 213) sind aber diese FF. mit Iota subscr. (δῄοιο, δῄοισι usw.) zu schr.; vgl. Spitzner Pros. § 6, 5 d.]

δηιοτής, ῆτος, ep. (δήιος), nur in Kass. obl. des Sg.[2]), Feindseligkeit, ζ 203; gew. Schlacht, Kampf, Γ 20 u. s. (nach Doederl. n. 2468 Gemetzel (v. 2. δαίω), doch s. Retzlaff Syn. I S. 30; ö. mit πόλεμος vbdn, E 348. 409 u. s., mit μάχη, H 290; κυδοιμὸς δηιοτῆτος, das Getümmel des Kampfes, E 593; ὑσμίνῃ δηιοτῆτος, s. ὑσμ.; Vertilgung, das Morden, X 64.

[1]) Über die Stellung im Verse s. Bekk. Hom. Bl. II 18 Anm. 21.

[2]) und zwar am Vsschluſs auſser M 248. ζ 203. Über Accent. Lehrs Arist.^{3} p. 258 sq.

Δηίοχος, ein Grieche, von Paris erlegt, *O* 341.

δηιόω, zsgz. **δηόω** (*δήιος*), von ersterem nur die ep. FF.: 3 Pl. Opt. *δηιόῳεν*, *δ* 226, Part. *δηιόων*, *P* 566. *Σ* 195. *Ψ* 176, Pl. *-όωντες*, *Λ* 153, u. 3 Pl. Impf. P. *δηιόωντο*, *N* 675, vgl. *ἀρόω*; **δηόω** geht regelmäſsig[1]), verwüsten, vernichten, niederhauen, erschlagen, mit Acc. u. Dat. instr. *ἔγχεϊ*, *χαλκῷ*, *Θ* 534. *δ* 226 u. ö. bes. Il.; abs. *ἔγχεϊ δηιόων περὶ Πατρόκλοιο*, kämpfend um, *Σ* 195; *ἀλλήλων ἀμφὶ στήθεσσι βοείας*, die Schilde um die Brust einander zerhauen, *E* 452. *M* 425 u. ö.; v. Wölfen, *ἔλαφον*, den Hirsch zerreiſsen, *Π* 158, vgl. *P* 65; auch *χαλκὸς δηώσας*, *Ξ* 518.

Δηίπῡλος, ein Gefährte des Sthenelos, *E* 325.

Δηίπῡρος, ein Grieche, von Helenos getötet, *I* 83. *N* 92. 576.

Δηίφοβος, S. des Priamos u. der Hekabe, einer der ersten Helden unter den Troern, *M* 94. *N* 156 ff. 402 u. s. — *δ* 276 begleitet er die Helene zu dem gezimmerten Rosse.[2])

δηλέομαι[3]), meist poet., Dep. Med., bei Hom. nur Fut. *ἥσομαι*, *εται*, u. Aor. mit u. ohne Augm. *ατο*, *αντο*, Konj. *ηται*, *Γ* 107, u. mit kurzem Vokal *εαι*, *Ψ* 428; *εται*, *ϑ* 444. *χ* 368, Opt. *αιτο*, *ν* 124, Inf. *ασθαι*. 1) schädigen (opp. *ὀνινάναι*), h. Merc. 541; beschädigen, verletzen, *ἀμφοτέρους*, *Ψ* 428; e. Leid anthun, töten, *Λ* 401. 408; vgl. *κ* 459. *ω* 111; *τινὰ χαλκῷ*, *χ* 368; *Ἀχαιοὺς ὑπὲρ ὅρκια*, die Achaier gegen die Verträge verletzen oder beleidigen, *Δ* 67. 72. — 2) v. Dingen, verletzen, *ῥινόν*, *χ* 278; schädigen, verwüsten, zerstören, *καρπόν*, *Λ* 156; übtr. *ὅρκια ὑπερβασίῃ*, die Verträge durch Frevel verletzen, frevelhaft brechen, *Γ* 107: abs. schaden, Schaden anstiften, *σὴ βουλὴ δηλήσεται*, *Ξ* 102; *τινί*, jmdm, durch Diebstahl, *ϑ* 444. *ν* 124; *ὑπὲρ ὅρκια*, wider die Verträge freveln, *Δ* 236. 271. — Dav.

δήλημα, poet., Schaden, Verderben, *δηλήματα νηῶν*, von den Winden, *μ* 286 †; *δήλημα βροτοῖσιν ἔσσεαι*, h. Ap. 364.

δηλήμων, *ονος*, meist poet. (*δηλέομαι*), Schaden stiftend, verderblich, *θεοί*, *Ω* 33; Subst. Verderber, Vernichter, *βροτῶν*, *σ* 85. 116. *φ* 308.

***δηλητήρ**, *ῆρος* (*δηλέομαι*), Verderber, Ep. 14, 8.

Δῆλος, f., kleine Insel des ägäischen Meeres, zu den Kykladen gehörig, mit einer St. gleichen Namens, Geburtsort des Apollon (w. s.) u. der Artemis, früher *Ὀρτυγίη*, *ζ* 162. h. Ap. 16. 61, vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 984 ff. — Adj. Fem. **Δηλιάς**, *άδος*, delisch, h. Ap. 167.

[1]) näml. Part. Pr. *δηῶν*, *P* 65, Impf. *δήουν*, *E* 452 u. s. (5 mal), Fut. *-ώσουσιν*, *M* 227, *-ώσειν*, *I* 243, Aor. Konj. *-ώσῃ*, *Π* 650, *-ώσωσι*, *Δ* 416, u. Part. *-ώσας* (3 mal), *-ώσαντε*, *X* 218, *-τες*, *Π* 158, u. Part. Aor. P. *δηωθέντες*, *-ων*, *ι* 66. *Δ* 417; vgl. La R. Ztschr. f. öst. G. 1865 S. 121 (Unters. S. 213).

[2]) Nach späterer Sage ward er der Gemahl derselben nach Paris' Tode, Eur. Troad. 952.

[3]) Nach Fick W.[3] I 617, der lat. *deleo* vergleicht, v. W. *dal*, „spalten, zerreiſsen, behauen".

δῆλος[1]) (ep. *δέελος*, w. s.), sichtbar, offenbar, deutlich, nur *δῆλον*, *υ* 333 †.

Δημήτηρ, Gen. *Δημήτερος* u. *Δήμητρος*[2]), Demeter, *Ceres*, T. des Kronos u. der Gaia, Schwester des Zeus, M. der Persephone vom Zeus, weibl. Symbol der fruchterzeugenden Naturkraft[3]), *E* 500. *Ξ* 326, vgl. *B* 696. Sie liebte den Iasion u. gebar von ihm den Plutos.

δημιο-εργός, att. *δημιουργός* (*ἔργον*), eigtl. „e. öffentliches, gemeinnütziges Geschäft treibend, ohne in jmds Dienst zu stehen", dh. dem Gemeinwohl nützlich, so von den Sehern, Ärzten, Baumeistern, Sängern[4]), *ρ* 383 (das. Ameis-Hentze Anh.), u. v. den öffentlichen Herolden, *τ* 135; übtr. *ὄρθρος*, der die Arbeit befördernde Morgen, h. Merc. 98.

δήμιος, 2. (*δῆμος*), das Volk angehend, das gemeinsame Wohl betreffend, öffentlich, *οἶκος*, *υ* 264; *πρῆξις*, e. Volksangelegenheit, opp. *ἰδίη*, *γ* 82; *αἰσυμνῆται*, aus dem Volk erwählte Schiedsrichter, *ϑ* 259; *δήμιόν τι ἀγορεύειν*, etwas zum Wohl des Landes sprechen, *β* 32, vgl. *δ* 314. — Neutr. Plur. *δήμια πίνειν*, den Gemeindewein trinken[5]), *P* 250, s. Hentze.

δημο-βόρος, ep. (W. *βορ*, *βιβρώσκω*), das Volksgut verzehrend, *βασιλεύς*, *Α* 231 †.

δημο-γέρων, *οντος*, (in Troja) der Volksälteste, der durch Alter u. Würde im Volke geehrt ist u. dem Fürsten am nächsten steht, **Γ* 149 (das. d. Erkll.); auch vom Königssohn Ilos, *Λ* 372.

Δημόδοκος, blinder phaiekischer Sänger auf Scherie[6]), *ϑ* 44 ff. *ν* 27 f.

δημό-θεν, Adv., aus der Gemeinde, d. i. aus Gemeindemitteln, *τ* 197 †.

Δημοκόων, *ωντος*, e. unehelicher S. des Priamos, von Odysseus erlegt, *Δ* 499.

Δημολέων, *οντος*, S. des Antenor u. der Theano, von Achilleus erlegt, *Y* 395 ff.

Δημοπτόλεμος, ein Freier der Penelope, *X* 242. 266.

δῆμος[7]), urspr. 1) Land (welches Eigentum einer Gemeinde ist), *ἐκ δήμου ἔλασσεν*,

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 236 W. *διϝ*, eigtl. hell, vgl. Fick W.[3] I 108; nach Düntzer Ztschr. XVI S. 283 W. *δα*, *δαῆναι*.

[2]) *Δημήτερος*, *N* 322. *Φ* 76. h. Cer. 439. *Δήμητρος*, *B* 696. *Ξ* 326. h. Cer. 453, Acc. *-ήτερα*, h. Cer. 320. *Δήμητρα*, h. Cer. 1. 315. h. 13, 1, Vok. *Δήμητερ*, h. Cer. 321. *Δημήτηρ*, h. Cer. 54, wo nach Ilgen die folg. Hrsgg. (auch Buecheler) auſser Franke, Baum. u. Abel *Δήμητερ*.

[3]) Unter den homer. Göttern nimmt sie eine untergeordnete Stellung ein, u. ihre Verehrung als Schutzgöttin des Ackerbaues und durch ihn der bürgerlichen Ordnung u. der Gesetze fällt in die nachhom. Zeit, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 115 f. Gladstone S. 197 f. Haupturkunde ihres Mythos ist h. Cer. Vgl. bes. Preller Demeter u. Persephone u. Gr. Myth. I S. 588 ff. Welcker Götterl. I S. 385 ff. II S. 361 ff.

[4]) Nach Doederl. n. 367 werden hier letztere nicht dazu gerechnet, sondern vielmehr denselben entgegengesetzt, s. dageg. Welcker Ep. Cycl. S. 342. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 10 f.

[5]) Nach Nitzsch zu *α* 226 von dem Weine trinken, der als gemeinsame Zufuhr in dem Zelte des Oberanführers stand, vgl. *I* 71.

[6]) Eigtl. „der vom Volke gut Aufgenommene oder Geehrte", v. *δῆμος*, *δέχομαι*.

[7]) Etym. zw.; nach ein. v. W. *δαμ*, H. Weber EU. S. 8. Pictet II 390. Nach Mangold Curt. Stud. VI 403 ff. v. W. *δα* (*δαίω*) mit Suffix *-μο* gebildet, also urspr. aufgeteiltes Land.

Z 158; *Βοιωτοὶ μάλα πίονα δ. ἔχοντες*, *E* 710; *Λυκίης ἐν πίονι δ.*, *Π* 437. 514; u. so häuf. mit Gen. *ἐν δ. Ἰθάκης*, *Τρώων*, *Φαιήκων* usw.; *δ. Ἐρεχθῆος*, *B* 547; *Φαιήκων ἀνδρῶν δημόν τε πόλιν τε*, *ζ* 3; u. so auch wohl *κατὰ δῆμον*, im Lande, *δ* 167 u. ö., u. *ἀνὰ δημόν*, *β* 291 u. s., Ameis-Hentze zu *τ* 273 Anh.; übertr. *δ. Ὀνείρων*, das Land der Träume, *ω* 12. — 2) Die Gesamtheit der Landesangehörigen, also Volk, Gemeinde (Nägelsb. Hom. Th. S. 286), *populus*, *Σ* 500. *Y* 166 u. s.; das Volk od. die Gemeinde im Ggstz zum Herrscher od. zu den Vornehmen, und im Heere im Ggstz zu den Heerführern, *δήμου ἀνήρ*, ein Mann aus dem Volke, gemeiner Mann, *B* 198. *Λ* 328; *λισσόμενος βασιλῆά τε πάντα τε δῆμον*, *ϑ* 157 u. s., s. Autenr. zu *B* 278; *τὰ δ' ἄλλ' εἰς δῆμον ἔδωκεν*, in die Gemeinde, d. i. in den Gemeindeschatz, s. Hentze Anh. — 3) e. Mann aus dem Volke, e. gemeiner Mann, *M* 213.

δημός[1], Fetthaut, *omentum*; dann übhpt animal. Fett, Talg, v. Tieren, *X* 501. *ξ* 428 u. s.; v. Menschen, *Θ* 380. *Λ* 818 u. s.

Δημοῦχος, S. des Philetor, e. Troer, von Achilleus getötet, *Y* 457.

***Δημοφόων,** *ωντος*, ep. st. *Δημοφῶν*, S. des Keleos u. der Metaneira, welchen Demeter in Eleusis erzog, h. Cer. 234.

***Δημώ,** T. des Keleos u. der Metaneira in Eleusis, h. Cer. 109.

δήν[2], poet., bes. ep., lange, lange Zeit her, *P* 695. *β* 164 u. ö.; *μάλα δήν*, sehr lange, *A* 416 u. ö.; *δὴν οἰχόμενος*, *β* 215; *οὐδὲ δὴν ἦν*, er lebte auch nicht lange, *Z* 131. 139, vgl. *Θ* 126 u. s. [Der kurze Vokal vor *δ* wegen urspr. *ϝ* hinter *δ* stets lang, Bekk. Hom. Bl. II 18 Anm. 21.] — Dav.

δηναιός, poet., bes. ep., lange dauernd, lange lebend, *E* 407.

δῆνος, *εος* (wohl v. **W.** *δα*, *δασ*, Curt. Et.^{5} S. 230. Fick W.^{3} I 103), poet., bes. ep., bei Hom. nur Pl. *δήνεα*, Entschlüsse, Ratschläge, Gedanken, *ϑεῶν*, *ψ* 82; *ἤπια*, milde Gesinnungen, *Δ* 361; im schlimmen Sinne: Anschläge, Ränke, Kniffe, *ὀλοφώια*, *κ* 289.

δηόω, s. *δηιόω*.

δήποτε u. **δήπου** kennt Hom. noch nicht; wo *ποτέ* od. *πού* zu *δή* tritt; ist die Stellung rein zufällig und jede Partikel behält ihre eigentümliche Bdtg; *δή* ist dann in der Regel temporal; so *δή ποτε*, schon einmal, *ζ* 162; *οὐ δή ποτε*, niemals, nimmer, s. *οὔποτε*; *δή που*, bereits irgendwo, *α* 161; schon od. früher wohl, *Ω* 736. Vgl. *ποτέ*, *πού* od. *δή*.

δηριάομαι, Dep. Med., poet., Pr. in den ep. FF.: 3 Du. Pr. *-άασθον*, *M* 421, 3 Pl. Impr. *-αάσθων*, *Φ* 467, Infin. *-άασθαι*, *P* 734, Impf. 3 Pl. *δηριόωντο*, *ϑ* 78, außerdem v. **δηρίομαι** Aor. M. *δηρίσαντο*, *ϑ* 76, u. 3 Du. Aor. P. *δηρινθήτην* (v. e. erweit. **St.** *δηριν*, gleichbedeut. mit der Medialform), *Π* 756, streiten, kämpfen, mit Waffen, *Π* 96. 756; *περὶ νεκροῦ*, um den Toten, *P* 734; mit Worten, hadern, zanken, *ἐπέεσσι*, *ϑ* 76; *ἀμφί τινι*, *M* 421; von

δῆρις, *ιος*[1], poet., Streit, Kampf, Wettstreit, *P* 158. *ω* 515.

δηρός, poet. (vwdt mit *δήν*) = *δηναιός*, langdauernd, lange, *δηρὸν χρόνον*, lange Zeit, *Ξ* 206. 305. h. Cer. 282. h. 28, 14; sonst Neutr. *δηρόν*, als Adv., lange, *B* 298. *α* 203 u. häuf., s. La R. St. § 26, 6 wo auch über d. Vsstelle); *ἐπὶ δηρόν*, auf lange Zeit, *I* 415. [Die Kürze vor *δ.* gedehnt, *I* 415. *α* 203, vgl. *δήν* u. Curt. Et.^{5} S. 572.]

δησάσκετο, s. 1. *δέω*.

δῆσε, *a*) ep. st. *ἔδησε* von 1. *δέω*. *b*) st. *ἐδέησε*, von 2. *δέω*, w. s.

δήω, ein Präs. mit Futurbdtg wahrsch. vom **St.** *δα*[2], wovon nur *δήεις*, *δήομεν*, *δήετε*, ich werde finden, antreffen, mit Acc. *δήεις ἄλσος*, *ζ* 291; *πήματα*, *λ* 115; *οὐκ ἄννσιν δήομεν*, s. *ἄννσις*; *οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου*, nicht mehr werdet ihr Ilios' Untergang erreichen, *I* 418. 685.

***Δηώ,** *οῦς*, e. Name der Demeter, h. Cer. 47. 211. 492.

Δία, s. *Ζεύς*.

διά[4], zwischen, dann zwischen durch, I) Adv. 1) hindurch, durch und durch, durch-, *a*) bei einem Verbum, *α*) ohne Kasus, *διά τ' ἔπτατο*, *E* 99; *τούς — διὰ μελεϊστὶ ταμών*, *ι* 291, vgl. *σ* 339. *P* 522 (wo dem Verb nachges.). 618; *διά τε ῥήξασθαι ἐπάλξεις*, *M* 308; *διά τ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσ'*, *N* 507. *P* 314, vgl. *Ξ* 517; *διὰ τάφρον ὀρύξας*, *φ* 120; *ϑεὸς διὰ πάντα τελευτᾷ*, *T* 90. *β*) mit näher bestimmenden Gen. *διὰ δ' ἧκε σιδήρου*, hindurch durch das Eisen, *φ* 328. *ω* 177; *διὰ δ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων*, hindurch durch die Zähne desselben, *Π* 405. — *b*) bei e. Adv. nur in *διὰ δ' ἀμπερές*, *Λ* 377. *P* 309, *φ* 422. — 2) auseinander, zer-, *διά τ' ἔτρεσαν*, u. flohen auseinander, *P* 729; *διά τε ξύλα κεάσσαι*, *ο* 322; *ἐπὴν σχεδίην διὰ κῦμα τινάξῃ*, *ε* 363; *κλέος διὰ ξεῖνοι φορέουσιν*, tragen auseinander, verbreiten, *T* 333; *διὰ δὲ χρόα ἔδαψεν*, *E* 858, vgl. *Φ* 398; *διὰ κτῆσιν δατέοντο*, *E* 158, vgl. *I* 333; *διὰ δ' ἀμφοτέρους ἕλε κύκλους*, durchschnitt, *Y* 280; *διὰ τρίχα κοσμηθέντες*, *B* 655, vgl. *ι* 157. — II) Präp. mit Gen. u. Acc., Grundbedtg durch, 1) mit dem Gen.: *a*) vom Raume, zur Angabe *α*) einer Bewegung oder des sich Erstreckens mit dem Nebenbegriff wieder heraus, hervor, durch e. Gegenstand hindurch oder durch und durch, *διὰ ἀσπίδος ἦλθε ἔγχος καὶ διὰ ϑώρηκος ἠρήρειστο*, *Γ* 357 f., *διὰ ὤμου ἦλθεν ἔγχος*, durch die Schultern hindurch, *Δ* 481; *ἴϑυσεν διὰ προμάχων*, *P* 281;

[1] Nach H. Weber a. a. O. v. **W.** *δαϝ*, *δαίω*.

[2] Nach Curt. Et.^{5} S. 572 eigtl. *δϝήν*, v. **St.** *διϝα*, Tag, anders Fick W.^{3} I 624.

[1] Abltg zw.; nach Fick W.^{3} II 125 v. **W.** *dar*, „zerbersten, sich trennen, ablösen“.

[2] Vgl. Curt. Et.^{5} S. 230. Verb.^{2} II 316.

[3] S. Spanh. z. Call. in Cer. 133. Preller Gr. Myth. I S. 596. Welcker Götterl. II S. 481 A. 41. Grafsmann Ztschr. XVI S. 161. Brugmann Curt. Stud. IV 147.

[4] v. **St.** *dvi*, mit *δύο* vwdt, vgl. Curt. Et.^{5} S. 37. 239; ursprünglich bezeichnet es seiner Abstammung nach Trennung in eine Zweiheit, dann in eine Mehrheit „auseinander“, die bes. in Zstzgn u. im lat. *dis* sich erhalten hat, s. bes. Pott I S. 733 f. Ansems Bdtg u. Gebr. v. *διά* bei Hom., München 1883. B. Giseke Entst. d. Ges. d. Il. usw. S. 112—115.

αἴγλη δι' αἰθέρος οὐρανὸν ἷκεν, *B* 458; Ἀλφειὸς ῥέει Πυλίων διὰ γαίης, *E* 545 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *I* 298 Anh.; so auch im urspr. bildl. Ausdruck πρέπειν διὰ πάντων, eigtl. durch alle hindurch, u. dh. hervorstrahlen, d. i. vor allen sich auszeichnen, *M* 104. (Zur Hervorhebung des Begriffs „heraus, hervor" stehen διέκ u. διαπρό.) *β*) ohne die Nebenbezeichnung des Hervortretens, durch — hin, διὰ νηός, διὰ νῆσον ἰών, *μ* 206. 335; βῆ διὰ προμάχων, *Δ* 495; ἔγχεα ἀλεώμεθα — δι' ὅμιλον, durch das Getümmel, im G., *Z* 226 u. s.

2) Mit Acc.: *a*) vom Raume; um die Bewegung durch e. Raum od. e. Gegenstand von einem Ende zum andern zu bezeichnen, nur poet., διὰ δώματα ποιπνύειν, *A* 600, vgl. *ο* 109 u. ö. (das. Ameis-Hentze Anh. u. Kayser), ἑλιξάμενος διὰ βήσσας, *P* 283; ἐρχόμενον κατὰ ἄστυ διὰ σφέας, *η* 40, vgl. *κ* 392, wo Gen.; διὰ ὑσμίνας, durch die Schlachten hin, in den Schlachten (Ameis-Hentze im Verlaufe der Schlacht, a.: vermittelst der S.), *B* 40 u. s.; διὰ σκόλοπας καὶ τάφρον ἔβησαν, *Θ* 343.[1]) *O* 1, und in der trop. Redensart διὰ στόμα ἄγοιτο μῦθον, führe die Rede im Munde, eigtl. lasse sie durch den Mund gehen, *Ξ* 91. *b*) v. der Zeit, um die Ausdehnung durch e. Zeitraum hindurch anzugeben, διὰ νύκτα, durch die Nacht hin, *B* 57 (das. Nägelsb.). *Θ* 510. *Ω* 653 (s. Hentze) u. s. *c*) in ursächlicher Beziehung, selten in Il., ö. in Od. *α*) zur Angabe des Grundes, durch, wegen, aus, δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν, *ψ* 67; δι' ἀφραδίας κτεῖνε, *τ* 523. *β*) zur Angabe des Mittels od. oder richtiger der vermittelnden Thätigkeit (Nägelsb. zu *A* 72), durch, vermittelst, zufolge, infolge, διὰ μαντοσύνην, *A* 72; Ἀθηναίης διὰ βουλάς, *O* 71; δι' ἐμὴν ἰότητα, *O* 41, u. in dem unechten Vs *K* 497 διὰ μῆτιν Ἀθήνης; νικῆσαι δι' Ἀθήνην, *ϑ* 520, vgl. *λ* 276. *ν* 121 u. s. Od., s. Ameis-Hentze Anh. zu *ϑ* 520.

III) Mit anderen Präpositionen erscheint es in der Vbdg διαπρό, διέκ, w. s.

IV) In der Zstzg bedeutet es *a*) eine Bewegung durch etwas hin, *b*) Vollendung und Verstärkung, sehr, ganz, *c*) Scheidung und Trennung, zer-, auseinander, *d*) Wechselwirkung u. Wetteifer, miteinander, untereinander.

[⏑ ⏑, aber *ι* lang im Anfang des Verses, *Γ* 357. *Δ* 135. *H* 251. *Λ* 435.]

δια-βαίνω, ep. Inf. Pr. -έμεν, vom Aor. 2 διέβην, ep. Inf. -ήμεναι, Part. -βάς, 1) intr. auseinandertreten, εὖ διαβάς, *M* 458. — 2) trans. durchgehen, übersetzen, übersteigen, τάφρον, über den Graben setzen, *M* 50. — 3) mit Präp. εἰς Ἤλιδα, nach Elis übersetzen, *δ* 635.

δια-γιγνώσκω, Prs. *ω*, Ptc. οντες, Inf. Aor. 2 διαγνῶναι, genau erkennen, unterscheiden, τινά, **H* 424, abs. *Ψ* 470; εὖ διαγιγνώσκοντες, sc. ὀστέα, sie wohl ausscheidend, *Ψ* 240.

δια-γλάφω, Aor. 1 Part. διαγλάψασα, ausgraben, aushöhlen, εὐνὰς ἐν ψαμάθοισιν, *δ* 438 †.

δι-άγω, Prs. ουσι, Aor. 2 διήγαγον, 1) hindurch-, hinüberführen, überfahren, τινά (zu Schiffe), *υ* 187 †. — 2) hinbringen, αἰῶνα, verleben, h. 20, 7.

δια-δέρκομαι, poet., Dep., Opt. Aor. 2 διαδράκοι, hindurch (durch eine Wolke) erblicken, mit Acc., *Ξ* 344 †.

δια-δηλέομαι, poet. Dep. Med., zerreifsen, *ξ* 37 †.

διάει, s. διάημι.

δια-είδομαι, ep., Med., Fut. -σεται, 1) durchsehen lassen, deutlich zeigen, ἀρετήν, *Θ* 535. — 2) intr. sich deutlich zeigen, ἀρετὴ διαείδεται, *N* 277.

διαειπεῖν, poet. st. διειπεῖν, s. διεῖπον.

δι-άημι, ep., Impf. διάει v. der F. διαέω, (Bekk. u. Folgg. bis La R. διάη, s. ἄημι, A. 4), durchwehen, mit Acc., **ε* 478. *τ* 440.

δια-θειόω, durchschwefeln, mit Schwefel reinigen, διεθείωσεν δῶμα, *χ* 494 †.

δια-θρύπτω, zerbrechen, ξίφος διατρυφέν (Part. Aor. 2 P.), *Γ* 363 †.

διαίνω[1]), 3 S. Aor. 1 ἐδίηνε, benetzen, anfeuchten, τινά, **Φ* 202. *X* 495. Pass. διαίνετο ἄξων, *N* 30.

δια-κείρω, Inf. Aor. 1 διακέρσαι, eigtl. zerschneiden, übtr. zu nichte machen, vereiteln, ἔπος, *Θ* 8 †.

δια-κλάω, ep. Part. Aor. 1 διακλάσσας, zerbrechen, τόξον, *E* 216 †.

δια-κοσμέω, 1) Akt. auseinander ordnen, teilen, die Krieger, *B* 476; διακοσμηθῆναι ἐς δεκάδας, in Abteilungen von 10 Mann sich ordnen, *B* 126.[2]) — 2) Med. durchaus ordnen, in Ordnung bringen, διεκοσμήσαντο μέγαρον, *χ* 457.

δια-κρίδόν, Adv., abgesondert, dh. entschieden, weitaus, ἄριστος, **M* 103. *O* 108; von

δια-κρίνω, Fut. ion. -νέει, *B* 387, Aor. διέκρινε, -αν, Opt. διακρίνειε, Konj. -νῃ, -νέωσι; vom Pass. Aor. 1 διεκρίθην 3 Pl. äol. u. ep. διέκριθεν (st. -θησαν), *B* 815 u. von διεκρίνθην 3 Pl. Opt. διακρινθεῖτε, *Γ* 102. *ω* 532, ep. Inf. -θήμεναι, *Γ* 98, u. Part. -θέντε, -θέντας; Part. Pf. P. διακεκριμένος, s. 2); Med. Fut. ion. -έεσθαι, s. z. E. 1) Akt. voneinander trennen, scheiden, sondern, αἰπόλια, *B* 475. *b*) auseinander bringen, bes. von Kämpfenden, *H* 292. 397. *P* 531; μένος ἀνδρῶν, *B* 387: übtr. unterscheiden, σῆμα, *ϑ* 195. — 2) Pass. mit Fut. Med., geschieden, gesondert werden, διακεκριμένος, gesondert, getrennt, *ι* 220; sich sondern, trennen, *B* 815. *b*) v. Kämpfenden od. Streitenden, „auseinander kommen", dh. den Streit endigen, sich vergleichen, versöhnen, *Γ* 98; οὐ γὰρ ἀναιμωτί γε διακρινέεσθαι ὀίω μνηστῆρας καὶ κεῖνον, dafs ohne Blut die Freier u. jener auseinander kommen werden, *σ* 149. *υ* 180; διακρινθέντε, ausein-

[1]) Schol. ἀντὶ τοῦ διὰ σκολόπων καὶ τάφρου.

[1]) Abltg zw.; s. Doederl. Gl. n. 160. Lob. Rhem. p. 124. Path. Pr. p. 37. Path. El. I p. 99.

[2]) Getrennt διὰ (Adv.) τρίχα κοσμηθέντες, *B* 655. *ι* 157, s. κοσμέω.

ander gehend oder kommend, *H* 306. *Y* 212; von éiner der streitenden Parteien, *διακρινθέντας*, ausscheidend (aus dem Kampfe), *Y* 141.

διάκτορος[1], der geleitende, häuf. Beiw. des Hermes als Botschafters u. Dieners der Götter, bes. des Zeus (in der Ilias versieht Iris das Botenamt, vgl. *B* 786), meist verb. mit *Ἀργειφόντης*, *B* 103. *Φ* 497. *Ω* 339. *α* 84 u. ö., mit *Ἑρμείας*, *ϑ* 335. *μ* 390. *ο* 319. h. Merc. 392. h. Ven. 147.

δια-λέγομαι, auseinanderlegen (im Nachdenken), dh. etw. überlegen, überdenken, *τίη μοι ταῦτα διελέξατο θυμός*; warum erwog solches mein Herz? **Λ* 407. *P* 97. *X* 122.

δι-αμάω, durchmähen, dh. durchhauen, *χιτῶνα*, **Γ* 359. *H* 253.

διαμελεϊστί, ep. Adv., falsche Ls für *διὰ μελεϊστί*, s. *μελεϊστί*.

δια-μετρέω, durchmessen, abmessen, *χῶρον*, *Γ* 315 †. Dav.

δια-μετρητός, abgemessen, vermessen, *χῶρος*, *Γ* 344 †.

***δια-μήδομαι**, poet., verst. *μήδομαι*, w. s., Aor. 1 *διεμησάμην*, ep. 4, 12.

δια-μοιράομαι, poet., Dep. Med. (*μοῖρα*), in Stücke teilen, zerteilen, *ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο*, er teilte alles in sieben Stücke, *ξ* 434.

δι-αμπερές[2], auch getrennt *διὰ δ' ἀμπερές*, *Λ* 377. *P* 309. *φ* 422, Adv. (*διά*, *ἀμπείρω*), 1) durch und durch, ganz durch, durchaus, *K* 325. *ε* 256. 480 u. ö.; durchgehends, ohne Unterbrechung, *κ* 88; *θρόνοι ἐρηρέδατο δ.*, in ununterbrochener Reihe, *η* 96; *βέλος δ. ἐξέρυσ' ὤμου*, den (durch die Schulter durch und durch gedrungenen) Pfeil zog er der Länge nach, d. i. bei der herausragenden Spitze, aus der Schulter, *E* 112 (das. Faesi-Franke); mit Gen. *M* 429. *Y* 362; übtr. *κλήρῳ νῦν πεπάλαχθε διαμπερές*, jetzt loset durchgehends, durch die Bank, d. i. vom ersten bis zum letzten, *H* 171; *χ* 190 *εὖ μάλ' ἀποστρέψαντε δ.*, Verstärkung von *εὖ μάλα*, „ganz und gar, vollkommen"; *θυμὸν . . ὤρινε δ.*, ganz und gar, *T* 272. — 2) von der Zeit, immer fort, beständig, unaufhörlich, *K* 331. *ο* 196 u. s.; mit folg. *εἰσόκε*, *K* 89. *O* 70, od. *εἷος* (*ἧος*), *ψ* 151; auch *δ. αἰεί*, *δ. ἤματα πάντα*, *O* 70. *Π* 499. *δ* 209. h. Ap. 485. S. über das W. Doederl. n. 605 u. bes. La R. St. § 28, 10.

δι-ανδῖχα, poet., Adv. (*διά*, *ἄνδιχα*), zwiefach, *μερμηρίζειν*, zwiefacher Meinung sein, hin und her überlegen, **A* 189. *N* 455 mit folg. *ἤ, ἤ*; *σοὶ διάνδιχα δῶκε*, er gab dir geteilt, d. i. von zweien eins, *I* 37. (Schol. *διῃρημένως*.)

δι-ἄνῠω, Aor. 1 *διήνῠσε*, *-αν*, ganz vollenden, endigen, *ὁδόν*, *κέλευθον*, einen Weg zurücklegen, h. Cer. 381. h. Ap. 108; mit Ptc. *οὔπω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων*, d. i. er wurde nicht fertig mit der Erzählung seines Unheils, *ρ* 517 †.

δια-πέρθω, poet., Aor. 1 *διέπερσε*, *-αμεν*, Konj. mit kurzem Vokal *διαπέρσομεν*, *I* 46, Inf. *-πέρσαι*, Aor. 2 *διέπρᾰθον*, *-ομεν*, Inf. ion. *διαπραθέειν*, *H* 32 u. s., Aor. 2 Med. s. 2). 1) Akt. ganz zerstören, verwüsten, *πόλιν*, *ἄστυ*, *A* 367. *γ* 130 u. ö. — 2) Med. in passiv. Bdtg, zerstört werden, zu Grunde gehen, nur *διεπράθετο πόλις*, *ο* 384.

δια-πέτομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. *διέπτᾰτο*, e. Raum durchfliegen, dahinfliegen, *O* 83. 172; davonfliegen, *α* 320.

***δια-πλέκω**, verflechten, zusammenflechten, h. Merc. 80.

δια-πλήσσω, Inf. Aor. *-ῆξαι*, zerschlagen, zerspalten, *δρῦς*, *Ψ* 120; *διαπλῆξαι δόρυ χαλκῷ*, *ϑ* 507 (jetzt nach Aristarch; *διατμῆξαι* vulg.).

δια-πορθέω = *διαπέρθω*, zerstören, Part. Aor. *διαπορθήσας*, *B* 691 †.

διαπραθέειν, s. *διαπέρθω*.

***δια-πρέπω**, hervorstechen, deutlich, sichtbar sein, h. Merc. 351.

δια-πρήσσω, aufser Pr. u. Impf. *διέπρησσον* nur Opt. Aor. *-ξαιμι*, s. unten, zu Ende bringen, vollbringen, vollenden, mit Acc. *κέλευθον*, *A* 483. *β* 213. h. Merc. 200; mit Gen. (den einige partitiv[1]), A. lokal fassen, Autenr. zu *Γ* 14), *διέπρησσον πεδίοιο*, sie zogen durch das Gefilde, *B* 785. *Γ* 14. *Ψ* 364; mit Part. *ἤματα διέπρησσον πολεμίζων*, Tage vollbrachte ich kämpfend, *I* 326; *καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔτι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα*, ein ganzes Jahr meine Leiden erzählend würde ich nicht damit zu Ende kommen, *ξ* 197.[2])

δια-πρό[3]), durch und durch, ganz durch, *E* 66. 538. *Φ* 164 (s. Hentze). *χ* 295 u. ö.; mit Gen. *Δ* 138. *E* 281.

δια-πρῠσιον, Adv., durchhin, weithin, dh. *a*) vom Raume, *πρὼν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς*, ein weithin durch die Ebene sich erstreckender Hügel, **P* 748. Gew. *b*) vom Schalle, durchdringend, laut, *ἤυσεν*, *Θ* 227 u. ö.; *κιθαρίζειν*, h. Ven. 80; eigtl. Neutr. von

***δια-πρῠσιος**, sich weithin erstreckend, dh. *ὀλολυγαί*, laut, h. Ven. 19; *κεραϊστής*, alles durchdringend, durchbrechend, h. Merc. 336 (das. Baumeist.).[4])

δια-πτοιέω, auseinander schrecken, -scheuchen, *ἐπέεσσι γυναῖκας*, *σ* 340 †.

***διαπυρπαλαμάω**, s. *πυρπαλαμάω*.

δι-αρπάζω, zerreifsen, zerfleischen, v. Wölfen, *μῆλα*, *Π* 355 †.

[1]) Gew. Abltg v. *διάγω*: *ὃς διάγει τὰς ἀγγελίας τῶν θεῶν* od. *τὰς ψυχάς*, vgl. Eust. zu *B* 103; vgl. Preller Gr. Myth. I⁴ S. 393, nach Buttm. Lex. I⁴ 205 ff. von e. alten **St.** *διάκω*, *διώκω*, intr. „ich laufe"; dagegen verteidigen Nitzsch u. Ameis-Hentze zu *α* 84 die gew. Abltg. Roscher Hermes der Windgott S. 92 ff. deutet „der die Wolken vertreibende" (v. *διώκω*).

[2]) steht nach der weibl. Hauptcäs. aufser *Λ* 377.

[1]) Die Erkll. der Alten s. bei La R. St. § 80, 2.

[2]) A., *ἅπαντα* als Neutr. Plur. zu *διαπρ.* ziehend, übersetzen: ich würde, meine Leiden erzählend, in éinem Jahre nicht alles zu Ende bringen; der Sinn bleibt in beiden Erkll. derselbe, nämlich ich würde meine Leiden nicht in éinem Jahre erzählen können.

[3]) Wolf in der Il. *διαπρό*, in Od. *διὰ πρό*, *χ* 295. *ω* 524 (nur hier in Od.), jetzt überall als éin W., aufser bei La R., s. dess. Textkr. S. 200 f.; vgl Spitzner zu *Δ* 138 u. Exc. XVIII p. LXXXI.

[4]) Wohl von **W.** *περ*, vgl. *διαμπερές*, s. Siegismund Curt. Stud. V 177. Doederl. n. 640; nach Curt. Et.[5] S. 715 e. Äolismus, doch s. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 72.

δια-ρραίω (La R. διαραίω nach Aristarch, s. La R. Textkr. S. 389), poet., Pr. -ραίουσι, Fut. -σει, -σουσι, Inf. Aor. -ραῖσαι u. Inf. Fut. M. s. z. E., durchaus zerschlagen, gänzlich verwüsten, zerstören, πόλιν, οἶκον, Λ 713. β 49; νῆα, zerschmettern, zerschellen, μ 290; vertilgen, ausrotten, von Menschen, B 473. I 78. α 251. π 128; -ραῖσαι μεμαῶτες (v. Hunden), begierig zu zerreifsen oder in Stücke zu reifsen (den Eber), P 727; Fut. Med. mit pass. Bdtg, τάχα δ' ἄμμε -ραίσεσθαι ὀίω, bald, glaube ich, werden wir auch beide in Stücke zerrissen werden, Ω 355.

*__δια-ρρήδην,__ Adv. (διαρρηθῆναι), mit deutlichen Worten, bestimmt, h. Merc. 313.

δια-ρρίπτω (διαρίπτω), hindurchwerfen, -schnellen, nur Iterativf. Impf. -ρρίπτασκεν ὀιστόν, τ 575 †.

δια-σεύομαι, nur 3 Sg. ep. Aor. 2 ohne themat. Vokal Med. διέσσυτο, hindurchstürmen, hindurchrennen, λαόν, er eilte durch das Volk, B 450; mit Gen. τάφροιο, er sprang durch den Graben, K 194; μεγάροιο, X 460. δ 37; v. Geschossen, αἰχμὴ διέσσυτο, drang durch, E 661; mit Gen. στέρνοιο, fuhr durch die Brust, O 542.

δια-σκίδνημι, Prs. 3 Pl. -νᾶσιν, dazu Aor. διεσκέδασε u. Opt. διασκεδάσειε, ρ 244, zerstreuen, auseinander werfen, νέφεα, E 526; δούρατα, *ε 370; zertrümmern, zerschellen, νῆα, η 275: übtr. ἀγλαΐας τινί, jmdm den Dünkel vertreiben, ρ 244.

δια-σκοπιάομαι, ep. Dep. Med., durchspähen, erspähen, ἕκαστα, *K 388. P 252.

δια-σχίζω, Aor. Akt. διέσχισε u. Aor. P. διεσχίσθη, zerspalten, zerreifsen, ἱστία, ι 71. — Pass. νεῦρα διεσχίσθη, wurden durchschnitten, Π 316.

*__δια-τίθημι,__ 3 Sg. Aor. διέθηκε, auseinanderstellen; dh. (gehörig) setzen, legen, θεμείλια, h. Ap. 254. 294.

δια-τμήγω, ep. Aor. Inf. -ῆξαι (s. διαπλήσσω), Part. -ήξας, Aor. 2 διέτμαγον, u. v. Aor. 2 Pass. διετμάγην ö. 3 P. διέτμαγεν (dor. u. ep. f. διετμάγησαν, s. 2). 1) Akt. durchschneiden, zerhauen, κηροῖο τροχὸν τυτθά, in Stücke, μ 174; übtr. νηχόμενος λαῖτμα διέτμαγον, schwimmend durchschnitt ich die Flut, η 276, vgl. ε 409; dh. b) trennen, zerstreuen, Τρῶας, Φ 3; νῆας, γ 291. — 2) Pass. auseinander splittern od. bersten, σανίδες διέτμαγεν, M 461; sich zerstreuen, Π 354; sich trennen, voneinander scheiden, A 531. H 302. ν 439. Vgl. ἀρθμέω.

δια-τρέχω, Aor. 2 διέδραμον, ε, u. Opt. διαδράμοι, durchlaufen, durchschiffen, κέλευθα, ὕδωρ, *γ 177. ε 100; τὸ μεσηγύ, h. Cer. 317; οὔρεα, h. 19, 12.

δια-τρέω, Aor. 1 διέτρεσαν, vor Furcht auseinander laufen, sich zerstreuen, *Λ 481. 486.

δια-τρίβω, meist Pr. ω, ουσι, 3 S. Konj. ep. -ησι, β 204, 1 Pl. -ωμεν, Inf. -ειν u. P. Aor. -ψας, 1) eigtl. zerreiben, χερσὶ ῥίζαν -ίψας, Λ 847. — 2) übtr. a) etw. verzögern, aufhalten, hindern, hintertreiben, τὰ πάντα, β 265; χόλον, den Ausbruch des Zorns, Δ 42; μητρὸς γάμον, υ 341; mit dopp. Acc. nur β 204 διατρίβει Ἀχαιοὺς γάμον, sie hält die Achaier mit der (eigtl. in bezug auf die) Hochzeit hin; mit Gen. μὴ δηθὰ διατρίβωμεν ὁδοῖο, sc. ἑταίρους, dafs wir sie nicht länger von der Abfahrt zurückhalten, β 404. b) absol. die Zeit hinbringen, verweilen, zögern, T 150.

διά-τριχα[1]**,** Adv. dreifach; s. τρίχα.

δια-τρύγιος, ep. (τρύγη), eigtl. „durchpflückbar", ὄρχος, ω 342 † eine Reihe von Weinstöcken oder ein Rebengelände, dessen Trauben zu verschiedener Zeit (διά) reifen.[2]

διατρυφέν, s. διαθρύπτω.

δια-φαίνομαι, nur Impf. διεφαίνετο, Med., hindurch- und hervorscheinen, sichtbar werden, mit Gen. durch etwas, νεκύων, zwischen den Toten, Θ 491. K 199; von e. glühenden Körper, durchglüht erscheinen, ι 379.

*__δια-φέρω,__ nur Fut. M. in pass. Btdg διοισόμεθα, sich entzweien, uneinig werden, h. Merc. 255 †.

δια-φθείρω, ep. Fut. διαφθέρσει, N 625, Pf. s. 2). 1) gänzlich zerstören, vernichten, πόλιν, N 625. — 2) intr. im Pf. vernichtet sein, wie *perii*, διέφθορας, du bist des Todes, verloren, *O 128.

δια-φράζω, nur ep. redupl. Aor. 2 3 S. διεπέφραδε, deutlich u. bestimmt weisen, genaue Weisung geben, τινί, ζ 47; auseinandersetzen, Σ 9; πάντα, genau angeben, Y 340. ρ 590.

δι-αφύσσω, Aor. 1 διήφυσε, 1) eigtl. gänzlich ausschöpfen, οἶνον, π 110. — 2) übtr. herausreifsen (vgl. *haurire*, Virg. Aen. 2, 600); πολλὸν διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι, viel Fleisch durchrifs (der Eber), τ 450 (das. Ameis-Hentze Anh.); vgl. ἀφύσσω 1 b).

δια-χέω, nur 3 Pl. Aor. 1 ep. διέχευαν, eigtl. auseinander schütten; bei Hom. nur übtr. v. Opfertieren, zerlegen (in gröfsere Teile, opp. μιστύλλω, w. s.), βοῦν, ὗν, H 316. θ 456. ξ 427. τ 421.

*__δι-δάσκαλος,__ Lehrer, Lehrerin, h. Merc. 556; von

διδάσκω (mit Reduplikation v. **W.** δακ, erweitert aus δα, Curt. Et.[5] S. 230. Verb. I[2] 285), ep. Inf. Pr. -έμεν u. -έμεναι, Aor. 1 A. ἐδίδαξε, -αν, ohne Augm. δίδαξε, αμεν, u. v. poet. ἐδιδάσκησα Opt. διδασκήσαιμι, h. Cer. 144, Inf. Pf. P. δεδιδάχθαι, lehren, τί, etw., I 442; τινά, jmdn unterrichten, Λ 832; mit dopp. Acc. τινά τι, jmdn etwas lehren, Ψ 307. θ 181; mit Acc. Pers. u. Inf. δμῳὰς ἔργα ἐργάζεσθαι, die Mägde lehren Arbeiten verrichten, χ 422, vgl. α 384. — Pass. unterrichtet werden, lernen, τὶ πρός τινος, etwas von jmdn, Λ 381. Das Part. mit Gen. διδασκόμενος πολέμοιο, „ein Lehrling" in der Kriegskunst, Π 811.

[1]) Seit Wolf überall διὰ τρίχα, vgl. Spitzner zu B 655.

[2]) So Eust.; nach a., wo zwischen die Weinstöcke Getreide gesäet wird.

δίδημι, ep. Nbf. von *δέω*, w. s. binden; dav. 3 Impf. *δίδη*, *Λ 105; u. 3 Pl. Impr. *διδέντων*, μ 54 (seit Bekk. nach Aristarch, v. Ls *δεόντων*).

διδοῖ, διδοῖσϑα, δίδον, διδοῦναι, s. *δίδωμι*.

διδυμάων, *ονος*, ep., der Zwillingsbruder, nur Dual. u. Pl. *Ζ 672. 682; vbdn mit *παῖς*, Ε 548. Ζ 26; von

δίδυμος[1]), doppelt, zwiefach, *αὐλοί* (w. s.), τ 227; die Zwillinge im Pl., Ψ 641.

δίδωμι (**W.** *δο*, skr. *dâ*, Curt. Et.^{5} S. 237), v. Pr. 1 u. 3 S. *-ωμι, -ωσι*, u. Pl. *-ομεν, -οῦσι*; aufserdem wie v. *διδόω*, 2 S. *διδοῖς*, Ι 164, u. *-οῖσϑα*, Τ 270[2]) (Bekk. II *δίδως, δίδωσϑα*)[3]), 3 S. *διδοῖ*, Ι 519. δ 237. ρ 350, Impr. *δίδωϑι*, γ 380, u. *δίδου*, γ 58, Opt. 2 u. 3 Pl. *διδοῖτε, -οῖεν*, λ 357. σ 142, ep. Inf. *διδοῦναι*, Ω 425, Part. *διδούς, -όντος, -όντες*; Impf. 2 S. *ἐδίδους*, τ 367, 3 S. *-δου*, λ 289, oft *δίδου* (Bekk. II *ἐδίδως, ἐδίδω, δίδω*), 1 Pl. *δίδομεν*, ϑ 545, 3 Pl. *δίδοσαν*, ξ 286. ρ 367. 411, auch *δίδον, ἔδιδον*, h. Cer. 327. 437; ö. Fut. *δώσω, -εις* usw., ö. Inf. *δώσειν*, ep. *-έμεν* (2mal) u. *-έμεναι* (3mal), auch ep. mit Beibehaltung der Redupl. 1 Pl. *διδώσομεν*, ν 358, Inf. *διδώσειν*, ω 314[4]); oft Aor. *ἔδωκα, ας, ε, αν* u. *δῶκα, ας, ε, αν*, 1 Pl. *ἔδομεν*, ω 65; *δόμεν*, Ρ 443[5]), 3 Pl. *ἔδοσαν* u. häufiger *δόσαν*, Iterativf. *δόσκον*, Ι 331. ρ 420. τ 76, u. *δόσκε*, Ξ 382. Σ 546, ö. Impr. *δός, δότω, δότε*, Konj. 1 S. *δῶ*, ι 356. υ 296, 2 S. *δῷς*, Η 27, 3 S. *δώῃ* ö.; auch *δώῃσι*, Α 324. Μ 275. h. Merc. 174, kontr. *δῷσι* (3mal), 1 Pl. *δώομεν*, Η 299. 351. π 184, kontr. *δῶμεν* (3mal), 3 Pl. *δώωσι*, Α 137. Ι 136. 278, Opt. *δοίην, ης, η, δοῖμεν, δοῖεν*, Inf. *δοῦναι* (5mal), ep. *δόμεν* u. *δόμεναι*, vom Part. nur Fem. *δοῦσα* u. N. Pl. *δόντες* (3mal). — Vom Pass. nur 3 S. Pf. *δέδοται*, Ε 428, u. Aor. 1 O. *δοϑείη*, β 78.

1) geben, schenken, verleihen, *τινί τι*, Α 123 u. häuf.; *τινὶ εὖχος, ψυχὴν δ' Ἄιδι*, v. Besiegten, Ε 654; oft folgt ein epexeget. Inf. gew. Akt., *δῶκε τεύχεα Ἐρευϑαλίωνι φορῆναι* (v. *φορέω*), er gab die Waffen dem Ereuthalion zu tragen, Η 149. vgl. Κ 270; *πόλεμόνδε φέρεσϑαι*, Λ 798. vgl. Ξ 268 u. s. Ameis-Hentze Anh. zu χ 253 (wo Inf. Pass.); *ἐπὶ* (Adv.) *μείλια δώσω*, ich werde erfreuliche Gaben dazu geben, Ι 147. 289. — Insbes. *a*) etwas den Göttern geben, darbringen, weihen, *ϑεοῖσι ἑκατόμβας*, Η 450; *ἱρά*, α 67. *b*) von den Göttern, geben, verleihen, (auf Bitten) gewähren, *εὖχος, νίκην, κῦδος*, Hom. ö., u. so im Pass. *οὔ τοι δέδοται πολεμήια ἔργα*, nicht sind dir verliehen die Werke des Krieges, Ε 428; *αἴ κέν μοι δώῃ Ζεὺς — Ἴλιον ἐξαλαπάξαι πτολίεϑρον*, Θ 287 f.; ö. auch ohne Dat. Α 129 u. s.; ö. *δός* in Gebeten mit Acc. c. Inf., *τὸν δὸς — δῦναι δόμον Ἄιδος εἴσω*, Γ 322. Ζ 307 u. ö., s. Ameis-Hentze zu ι 530; ö. von traurigen Schickungen, verhängen, *ἄλγεα, κήδεα, ἄτας, δαίμονα*, Α 96. Θ 166. Σ 431. Τ 270. η 242. *c*) mit Acc. der Person, *τινά τινι*, übergeben, hingeben, überliefern, *Ἕκτορα πυρί*, Ψ 183, vgl. ω 65; *Ἕκτορα κυσίν*, Ψ 21; *τινὰ ὀδύνῃσιν, ἀχέεσσι*, Ε 397. ρ 567. τ 167. *d*) v. Eltern, zur Frau geben, verheiraten, *ϑυγατέρα ἀνδρί*, Τ 291; ohne Dat. Ζ 192. Λ 226, vgl. δ 7; *ἀνέρι μητέρα δώσω* (v. Telemach), β 223; *Σάμηνδε ἔδοσαν αὐτήν*, sie verheirateten sie nach S., ο 367. — 2) geben wollen, anbieten, *ἕδνα*, ν 378. h. Cer. 327; vgl. Ι 519.

δίε, s. *δίω*.

διέδρᾰμον, s. *διατρέχω*.

δι-εῖπον, defekt. Aor. 2, wov. nur Imper. *δίειπε*, ep. Inf. *διαειπέμεν* (*διαϝειπ.*), eigtl. durchsprechen, *διαειπέμεν ἀλλήλοισιν*, um es miteinander durchzusprechen, gründlich zu besprechen, δ 215; dh. vollständig u. bestimmt, genau sagen, *τινί*, jmdn, Κ 425.

δι-είρομαι, 2 S. *-ρεαι* u. Impr. *-ρεο*, ep., nur Pr., durchfragen, ausfragen, *τί*, Α 550; *τινά τι*, jmdn um etwas, Ο 93. δ 492. λ 463. ω 478.

δι-έκ, ep., durch, ganz durch, 1) Adv. *διὲκ Πελοπόννησον ἐέργει*, h. Ap. 432. — 2) Präp. c. Gen. Ο 124. ρ 61 u. s. (Wolf in Od. *δι' ἐκ*, jetzt aufser bei La R. als éin W. Vgl. *διαπρό*).

δι-ελαύνω, nur Aor. 1 *διήλασε*, 1) tr. durchtreiben, durchjagen, *τί τινος*, etwas durch etwas, *ἵππους τάφροιο*, Κ 564, vgl. Μ 120; durchstofsen, *ἔγχος λαπάρης*, Π 318; *δόρυ ἀσπίδος*, Ν 161 u. s. — 2) durchziehen, -eilen, mit Acc. *ὄρη*, h. Merc. 96; *ἐν κνημοῖσι*, umherstreifen, h. 19, 13.

διελϑέμεν, s. *διέρχομαι*.

δίεμαι (**W.** *δι*), ep., Med. (von e. Akt. °*δίημι*, noch in *ἐνδίημι*, w. s.), wie *τίϑεμαι*, bei Hom. vom Pr. 3 Pl. *δίενται* u. Inf. *δίεσϑαι*, sich scheuchen lassen, fliehen, von Rossen, *δίενται πεδίοιο*, sie fliehen durch das Gefilde, Ψ 475; vom Löwen, *σταϑμοῖο δίεσϑαι*, sich vom Gehege wegjagen lassen, Μ 304. Andere hierher gezogene StSt. s. unter *δίω* 2).

δι-έξειμι, durch etwas heraus oder hinaus gehen, Ζ 393 †.

δι-εξερέομαι, genau ausfragen, ausforschen, *τινά τι*, Κ 432 †.

διεπέφραδε, s. *διαφράζω*.

διέπρᾰϑον, s. *διαπέρϑω*.

διέπτατο, s. *διαπέτομαι*.

δι-έπω, nur Pr., Α 166. h. Merc. 61, u. Impf. *διεῖπον*, Λ 706. μ 16, sonst ep. *δίεπον*, etwas besorgen, verrichten, verwalten, *ἕκαστα*, Λ 706. μ 16; *τὸ πλεῖον πολέμοιο*, Α 166; *στρατόν*, durch das Heer hinschreiten, Β 207; *ἀνέρας σκηπανίῳ*, durch die Männer mit dem Stabe hinfahren (um sie zurückzuscheuchen), Ω 247, s. *ἕπω*.

δι-έργω, ion. u. ep. für *διείργω*, nur ion.

[1]) Nach Walter KZ. XII 406 mit lat. *geminus* zusammenzustellen, vgl. Bugge das. XIX 243. J. Schmidt XXV 150.

[2]) od. *δίδοισϑα*, La R. Textkr. S. 225 u. dazu Ameis-Hentze zu τ 367 Anh. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 135 sq.

[3]) Dagegen s. bes. Rumpf Jahrbb. f. Phil. u. P. 1860 S. 597 f., auch La R. Textkr. S. 225.

[4]) Lob. Path. El. I p. 158, Ameis-Hentze zu ν 358, Curt. Verb.^{2} II 327; nach a. ist es Fut. v. *διδόω*.

[5]) wo Düntz. die F. als Inf. auffafst.

3 Pl. Impf. διέεργον (διέϝ.), trennen, auseinander halten, mit Acc., *M* 424 †.

δι-ερέσσω, Aor. διήρεσα, tüchtig rudern, χερσί, mit den Händen, *μ 444. ξ 351.

διερός, Wort von zw. Abltg[1]) u. Bdtg, 1) rege, frisch, lebendig, οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται, ὅς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται δηιοτῆτα φέρων, nicht existiert der Mann als ein lebender Sterblicher, noch wird je einer erstehen, der — käme, ζ 201. — 2) eilend, flüchtig, διερῷ ποδὶ φευγέμεν, ι 43 s. das. Hentze Anh.[2])

δι-έρχομαι, Inf. Fut. διελεύσεσθαι, Aor. διῆλθε, O. -έλθοιεν, ep. Inf. -έμεν, eigtl. *a*) durchgehen, wandern, schreiten, mit Acc. πῶυ, die Herde, *Γ* 198; ἄστυ, *Z* 392; κλισίας, durch die Zelte, *N* 144; mit Gen. μεγάροιο, ζ 304; abs. *Ω* 716. *b*) durchfahren, -dringen, v. Geschossen, mit Gen. χροός, durch die Haut dr., *Y* 100; abs. *Y* 263. *Ψ* 876. — 2) übtr. durchgehen, μετὰ φρεσί τι, überdenken, h. Ven. 276.

διέσσυτο, s. διασεύω.

διέτμαγεν, s. διατμήγω.

δι-έχω, nur Aor. 2 διέσχε, intr. durchreichen, -ragen, διὰ δ' ἔπτατο ὀιστός, ἀντικρὺ δὲ διέσχε, hindurch flog der Pfeil, und ganz durch fuhr er, *E* 100; so auch *Δ* 253. *Y* 416, s. auch ἔχω II 2.

δίζημαι[3]), ep. u. ion. Dep. Med., Fut. διζησόμεθα, π 239, sonst nur Pr. 2 S. δίζηαι u. Part. διζήμενος. 1) aufsuchen, suchen, τινά, ο 90; mit εἴ που, *Δ* 88. *N* 760. — 2) sich zu verschaffen od. zu erlangen suchen, erstreben, abs. ἕκαστος μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος, π 391 (das. Ameis); mit Acc., νόστον, λ 100; νόστον τινί, jmdm die Rückkehr erstreben, ψ 253; φάρμακον, α 261; πληθύν, um e. Menge od. viele Leute zu haben sich bemühen, *P* 221.

1) Nach Curt. Et.[5] S. 236 viell. von W. δι, anders Bugge KZ. XIX 425.

2) Lehrs Arist.[3] p. 50 sqq. erklärt erstere St.: „*non est iste vir fugator homo* h. e. *non is est, quem fugere opus sit*", u. trennt das folg. οὐδὲ κτέ. durch ein Kolon von dem Vhgdn. Demselben folgt Doederl. n. 177. Nach den Alten ist es nafs, feucht, von διῆναι, διαίνω, übtr. frisch, bei frischen Kräften, munter, dh. lebend (Aristarch ὁ ζῶν), also δι. βροτός, ein munterer (lebender) Sterblicher, u. διερῷ ποδὶ φευγέμεν, mit munterem, raschem Fufse fliehen. Nitzsch zu ζ 201 nimmt als eigtl. Bdtg „flüssig, fliefsend, *liquidus*", übtr. „rege, beweglich". Er konstruiert den Satz: οὗτος ἀνήρ, ὅς κεν ἵκηται φέρων δηιοτῆτα, οὐκ ἔστι διερὸς βρ. οὐδὲ γένηται, u. umschreibt ihn: „nun und nimmermehr soll sich dér frisch und gesund regen, soll dér unter Lebenden sein (soll nicht mit heiler Haut davonkommen), der in das Land der Phaieken mit feindlicher Gewalt dringt", vgl. Faesi-Hinrichs. Düntzer deutet δ. furchtsam, zag, u. fafst δ. βρ. wie einen Ausruf, indem er die Erklärung gibt: „Nausikaa kann den Gedanken nicht unterdrücken, dafs ein solcher, wenn er wirklich es wagen wollte, gleich in Schrecken geraten würde, und schwebt ihr hier schon vor, dafs die Götter die Phaieken lieben und deshalb einen solchen in Angst setzen würden". Vofs: „Noch nicht reget er sich, der Sterbliche, lebet auch nie wohl, welcher zu uns herkomm'" usw.

3) Nach Curt. Et.[5] S. 626. Verb.[2] I 157 redupl. F. = δι-δjη-μαι, skr. W. *ja*, gehen, im Gr. δjᾱ; vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 489. Christ S. 151; anders Fick W.[3] I 108.

δί-ζυξ, υγος[1]) (W. ζυγ, ζεύγνυμι), zweispännig, ἵπποι, *E 195. *K* 473.

δίζω (δίς), nur Impf. δίζε, zweifelhaft, ungewifs sein, mit ἤ — ἦ, *Π* 713 †.

Δίη, e. kleine Insel bei Knosos auf Kreta[2]), *Λ* 325. [ῑ]

διηκόσιοι, ion. st. διακ., zweihundert, *Θ 233. *I* 383.

δι-ηνεκής, ές (W. ἐνεκ, Curt. Et.[5] S. 308), eigtl. stätig fortlaufend, zusammenhängend, *continuus*, nur v. Raume, ἀτραπιτοί, fortlaufende (nicht unterbrochene) Wege, ν 195; ὦλξ, geradfortlaufende Furche, σ 375; weithin reichend, lang, grofs, ῥάβδοι, *M* 297; νῶτα, eig. durchlaufende Rückenstücke, *H* 321. ξ 437; ῥίζαι, *M* 134.[3]) — Dav. Adv. **διηνεκέως,** in éinem fort od. im Zusammenhange, vom Anfange bis zu Ende, dh. ausführlich, ἀγορεύειν, η 241. μ 56; dh. auch genau, δ 836.

διήρεσα, s. διερέσσω.

δίηται, s. δίω.

δι-ικνέομαι, Dep. Med., Fut. διίξομαι, 2S. Aor. διίκεο [ῑ ῐ], durchgehen, nur übtr. ganz erzählen, πάντα, *I 61. *T* 186. h. Cer. 416.

1. **δυ-πετής,** έος (Διός, πίπτω, W. πετ, Curt. Et.[5] S. 210), himmelentströmend[4]), ποταμός, inwiefern der Flufs vom Regen anschwillt, *Π* 174. *P* 263 u. s. η 284; von Αἴγυπτος (Nil), δ 477. 581. [ῐ ῑ]

2. ***δυ-πέτης,** εος (Διός, πέτομαι), den Himmel durchfliegend, οἰωνοί, h. Ven. 4. [ῐῐ]

δι-ίστημι, nur intr. Aor. 2 3 Dual. διαστήτην, *A* 6. *Π* 470, 3 Pl. -έστησαν, Part. διαστάντες, 1 Pl. Pf. διέστᾰμεν (s. *a*) u. Impf. M. διίστατο (s. *a*). (*a*) eigtl. auseinander treten, sich trennen, *M 86. *Π* 470. *P* 391. *Ω* 718; im Pf. auseinander stehen, τίη δὴ νῶι διέσταμεν; was stehen wir auseinander (und kämpfen nicht)? *Φ* 436; θάλασσα διίστατο, das Meer teilte sich, machte Platz, *N* 29. *b*) übtr. sich durch Zank od. im Zanke trennen, sich entzweien, *A* 6.

διι-φιλος (Διὶ φίλος, wie vor Bekk.[5]) geschrieben wurde), dem Zeus lieb, von Z. geliebt, Beiw. v. Helden, bes. v. Achilleus u. Hektor, auch v. andern, **A* 74. *Z* 318 u. s., aufserdem v. Apollon, *A* 86, u. κήρυκες, *Θ* 517.[6]). [ῑ ῑ]

δῐκάζω (δίκη), ep. Inf. Pr. -έμεν, *A* 542, Impf. u. Aor. ohne Augm. δίκαζον, δίκασαν, Imp. Aor. ep. δικάσσατε, *Ψ* 574, Konj. δικάσω, *Ψ* 579. 1) Akt. vom Richter, Recht

1) Grashof Fuhrw. S. 39 nimmt als Nom. δίζυγος an.

2) Nach a. das spätere Naxos, dagegen s. Preller Ausgew. Aufs. S. 13 f. u. Myth. I 559 und vgl. dazu Welcker Gr. Götterl. II 591.

3) Die an beiden Seiten des hinteren Rückens nach den Schenkeln sich hinabziehende Partie, also Lendenstücke, s. Zucker JJb. 131, 30 ff.

4) Alte Gramm. deuteten διαυγής; s. darüber La R. Textkr. S. 226.

5) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 96. 180; in den Urkunden schwankt die Schrb., doch scheint die getrennte vorzuherrschen, La R. Textkr. S. 312. 455.

6) Die übrigen StSt. sind: von Achilleus *Π* 169. *Σ* 203. *X* 216. *Ω* 472; von Hektor *Θ* 493. *K* 49. *N* 674; aufserdem von Odysseus *K* 527. *Λ* 419. 473; von Phoinix, *I* 168; u. von Patroklos *Λ* 611.

sprechen, richten, entscheiden, abs. Ψ 579. λ 547; ἀμοιβηδὶς δὲ δίκαζον (sc. γέροντες Vs 503), sie sprachen wechselnd ihr Urteil, gaben ihren Entscheid, Σ 506; mit Dat. Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι δικαζέτω, d. i. er entscheide den Streit der Troer und Danaer, Θ 431; ἐς μέσον ἀμφοτέροισι δικάσσατε, „sprecht (ihr Fürsten) unparteiisch beiden das Recht“, Ψ 574; Λ 542 τοὶ φίλον ἐστὶν — κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν, „Heimlichkeiten, eigtl. Heimliches zu überlegen u. zu entscheiden“, mit bezug auf vorliegenden Fall, ob die Bitte der Thetis zu erfüllen sei oder nicht. Gew. deutet man hier δικάζειν beschliefsen. — 2) Med. von den Parteien, sich Recht sprechen lassen, rechten, vor Gericht streiten, λ 545. μ 440.

δίκαιος (δίκη), gerecht, d. i. *a*) rechtlich, Gerechtigkeit übend, der erkennt u. thut, was recht u. gut ist vor Göttern u. Menschen (Nägelsb. Hom. Th. S. 150), γ 52, Cheiron, Λ 832, die Abier, Ν 6 u. s.; dagegen sind die Freier οὐδὲ δίκαιοι, β 282, u. so manche achaiische Helden, γ 133, u. die Kyklopen, ϑ 575. ι 175. ν 201, u. diese bes., weil sie das allen Menschen heilige Gastrecht verletzen. *b*) v. Handlungen usw., gerecht, gebührend, geziemend, schicklich, ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ, σ 414; οὐ δίκαιον, mit Inf., es ist nicht recht, υ 294. — Komp. -ότερος, Τ 181, u. Supl. -ότατος, Λ 382. Ν 6. — **δικαίως**, Adv., nach Sitte und Brauch, gebührend, μνᾶσθαι, ξ 90 †.

***δι-κάρηνος**, poet. (κάρηνον), zweiköpfig, Batr. 300.

δικασ-πόλος, ep. (W. πελ)[1], Rechtspfleger, Richter, Α 238; ἀνήρ, λ 186.

***δί-κερως**, ωτος (κέρας), zweigehörnt, Bein. des Pan, h. 19, 2. 37.

δίκη (δείκνυμι, Curt. Et.[5] S. 134), 1) urspr. Weise, Sitte, Gebrauch, das durch das Herkommen Eingeführte, zum Recht Gewordene, Schickliche, Gebührende[2], δίκη βασιλήων, δ 691; ϑεῶν, τ 43; δμώων, ξ 59 u. s., das bei den Königen usw. Gebräuchliche, Herkömmliche; μνηστήρων οὐχ ἥδε δίκη τὸ πάροιθε τέτυκτο, das war früher bei den Freiern nicht Sitte, σ 275; auch von dem, was der Natur, dem Laufe der Dinge gemäfs ist, αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, das ist der Sterblichen Weise od. das Geschick („Bestimmung“, Ameis-Hentze) der Sterblichen, λ 218; ἡ γὰρ δίκη, ὁππότε, so pflegt es zu gehen, wenn —, τ 168; vgl. Doederl. l. c. — dh. 2) Recht, Gerechtigkeit, δίκης ἐπιδευὲς ἔχειν, seines Rechtes entbehren, Τ 180; dh. (im Ggstz der rohen Gewalt, βίη): δίκην ἐξελαύνειν, das Recht verbannen, Π 388; τίειν, das Recht achten, ξ 84; εἰπεῖν δίκην, seine Rechtssache darlegen (von Streitenden), Σ 508; δίκην διδόναι καὶ λαβεῖν, Recht geben und nehmen, d. i. seinen Rechtshandel führen u. entscheiden lassen, h. Merc. 312. *b*) im Plur. δίκαι, οἱ δέ (sc. νέκυες) μιν ἀμφὶ δίκας εἴροντο ἄνακτα, fragten den Herrscher nach ihren Rechten, liefsen sich Recht sprechen, λ 570; Verwaltung des Rechts, Rechtspflege, Π 542. γ 244. ι 215. — 3) Rechtsanspruch, δίκῃ, rechtend (δικανικῶς, Eust., s. Doederl.), Ψ 542.

δι-κλίς[1]), ἴδος, zweiflügelig, πύλαι, ϑύραι, σανίδες, Μ 455. ρ 268. β 345.

δίκτυον[2]), Fischernetz, χ 386 †.

δῖνεύω u. **δῖνέω**, erstere F. nur im Pr. Opt. -εύοι, P. -εύων, -οντες, -εύουσαν, u. Impf. ἐδίνευον, δ 19, Iterativ. δινεύεσκε, Ω 12; v. δινέω Impf. mit u. ohne Augm. (ἐ)δίνεον, δινέομεν, auch Part. Aor. 1 δινήσας; v. Pass. 1 Pl. Impf. ἐδινεόμεσθα, ι 153, 3 Du. δινείσθην (s. 2), Aor. 3 Du. δινηθήτην (so La R., s. περιδινέω), Χ 165, Konj. δινηθῶσιν, Inf. -θῆναι (s. 2), Ptc. δινηθείς. 1) tr. im Kreise od. Wirbel herumdrehen, wirbeln, herumschwingen, σόλον, Ψ 840; ζεύγεα, im Kreise herumtreiben, Σ 543; μοχλόν, den Pfahl herumdrehen, ι 388. — 2) intr. sich im Kreise herumdrehen, v. Tanzenden, Σ 494. 606; v. Gauklern, die radschlagen, δ 19; übhpt umherschweifen, -streichen, -wandeln, κατὰ μέσσον, Δ 541; παρὰ ϑῖνα, Ω 12; κατὰ οἶκον, τ 67; von e. in der Luft kreisenden Vogel, Ψ 875. — Ebenso im Pass. δινεῖσθαι, sich umherdrehen, herumlaufen, -rennen, πόλιν πέρι, Χ 165; ὄσσε δινείσθην, die Augen rollten umher, Ρ 680; sich umhertreiben; κατὰ νῆσον, ι 153; ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι, π 63. Übr. s. ἰδνόω; von

δῖνη (W. δι Curt. Et.[5] S. 236), Wirbel, Strudel des Flusses, Φ 213. ζ 116; im Plur. Φ 11. 132. — Dav.

δῖνήεις, εσσα, εν, nur Mask. Sg., wirbel-, strudelreich, bes. Ξάνθος, Β 877 (od. Σκάμανδρος, Φ 125. Χ 148) u. ö., aufserdem Ἕρμος, Υ 392; ποταμός, ζ 89. λ 242. La R. zu Θ 490.

δῖνωτός (δινόω), eigtl. kreisförmig oder rund gemacht, dh. gerundet, rund gedrechselt, dh. von Holzarbeiten übhpt kunstreich gearbeitet, λέχεα, Γ 391 (Ameis); κλισίη, τ 56; ἀσπὶς ῥινοῖσι βοῶν καὶ χαλκῷ δινωτή, ein aus Rindshäuten und Erz künstlich[3]) gearbeiteter Schild, Ν 407.

διο-γενής, έος (W. γεν, γίγνομαι), nur Nom. u. Vok. mask., vom Zeus erzeugt, zeusentstammt, gew. Beiw. der Könige u. Helden (Gladst. S. 283), als vom Zeus, dem König der Könige, eingesetzt und von diesem geschützt, Α 337. β 352 u. ö.; ohne Subst., ὁ δ., Φ 17, Vok. διογενές, Ι 106.

Διό-θεν, Adv. (Διός), vom Zeus, nach Zeus Willen, Ο 489. Ω 194. 561.

διοίσομαι, s. διαφέρω.

[1]) Nach Brugmann Grundrifs der vergl. Gr. I § 204 aus °δικανς-πολος; eine andere Erklärung versucht Clemm, Curt. Stud. VII 95.

[2]) Nägelsb. Hom. Th. S. 228 bemerkt: „es ist der charakteristische Standpunkt der hom. Ethik, dafs die Sphären des Rechts, der Sittlichkeit u. Religiosität bei dem Dichter durchaus noch nicht auseinander fallen“.

[1]) Nach ein. v. κλείς, eigtl. δικλείς, Lob. Path. El. I p. 327; nach a. wahrscheinlicher von κλίνω.

[2]) von δικεῖν, „werfen“, nach Doederl. n. 2040 von δέχομαι.

[3]) Nach Doederl. n. 2420 „sauber gearbeitet“ wie von der Drechselbank; nach a. „rund od. gewölbt gearbeitet“.

δι-οϊστεύω, nur Inf. Fut. -σειν u. Aor. 1 Konj. -σω (φ 114), -σῃ, Opt. -εύσειας, u. Inf. -εῦσαι, e. Pfeil durchschieſsen, τινός, durch etwas, *τ 578. 587. φ 76. 97. 114. 127; abs. καί κεν διοϊστεύσειας, du könntest e. Pfeil hindurch (durch den Zwischenraum) schieſsen, s. v. a. e. Pfeilschuſs davon entfernt, μ 102.

δίοιτο, s. δίω.

***δι-οιχνέω,** durchgehen, umherwandeln, h. 19, 10.

Διοκλῆς, ῆος, 1) S. des Orsilochos, Enkel des Alpheios, V. des Krethon u. Orsilochos, K. in Phere in Messenien, *E* 542 ff. Bei ihm übernachtete Telemachos, γ 488. ο 186; wahrsch. e. Vasall des Agamemnon, vgl. *I* 151.—2) Einer der Fürsten in Eleusis, welchen Demeter die Besorgung des heiligen Dienstes lehrte, Διοκλέι, h. Cer. 474 (aber Vs 153 Διόκλον, also v. **Δίοκλος;** s. Ruhnk.).

δι-όλλυμι, tr. durchaus zu Grunde richten; Pf. intr. ganz zu Grunde gehen, οὐδ' ἔτι καλῶς οἶκος ἐμὸς διόλωλε, und nicht mehr mit Anstand geht mein Haus zu Grunde, d. h. früher thatet ihr es erträglich, jetzt aber übertreibt ihr es, β 64 †.

Διομήδη, T. des Phorbas, Sklavin des Achilleus, *I* 665.

Διομήδης, εος, S. des Tydeus u. der Deipyle, also von Geburt e. Aitoler (Ψ 470), Gem. der Aigialeia, der T. des argeiischen Königs Adrestos (s. Ἄδρηστος), *E* 412, u. nach dessen Tode K. der St. Argos u. der inachischen Ebene (s. Ἄργος 1), *B* 559 ff. Er nahm an dem zweiten Zuge nach Theben teil, Δ 406, und schiffte mit 80 Schiffen nach Troja, *B* 567. 568. Er gehörte zu den Tapfersten des Heeres (Διομήδους ἀριστεία, das 5te Buch der Il.). Mit dem Lykier Glaukos, dem Gastfreunde, tauscht er die Rüstung, *Z* 230; übr. s. Αἴας 2. Schilderung des Diomedes bei Nägelsb. Hom. Th. S. 311. Nach γ 180 ff. kommt er glücklich nach Argos zurück.[1])

Δῖον, St. in Euboia am Vorgebirge Kenaion, *B* 538.

Διόνυσος, nur λ 325 (ö. in hymn.), ep. Διώνυσος, *Z* 132 u. s. (4mal), S. des Zeus u. der Semele, erzogen von den Nymphen des quellenreichen Gebirges, Νῦσα, w. s., Ξ 325. Homer kennt seine Verehrung in Thrake; der thrakische K. Lykurgos jagte des rasenden D. Ammen durch die Nysagegend (ἠγάθεον Νυσήιον) hin, so daſs der Gott ins Meer zur Thetis flieht, *Z* 132 ff. λ 325 wird auf seine Liebe zur Ariadne hingedeutet; auſserdem ist er beiläufig erwähnt ω 74. Er ist das Symbol der vegetativen Kraft der Erde, bes. sofern sich dieselbe in Hervorbringung saftiger Früchte zeigt; dh. insbes. Gott des Weinbaues u. somit Geber des Weins[2]) und der durch denselben erzeugten Freude und Begeisterung; s. h. 7. 26. 34. Bei Homer nimmt er unter den oberweltlichen Gottheiten wie Demeter eine untergeordnete Stelle ein[1]) (Nägelsb. Hom. Th. S. 115 ff.).

δι-οπτεύω (ὀπτεύω, W. ὀπ), genau aufpassen, umherschauen, *K* 451 †.

δι-οπτήρ, ῆρος, Späher, Kundschafter, *K* 562 †.

δῖος, δῖα, δῖον (st. δίιος, δίϝιος, W. διϝ, Curt. Et.⁵ S. 236), nur in den FF. δῖος, δῖα, δίης, δίῃ, δῖαν, δῖον, δίῳ, δῖοι, Vok. δῖε u. zweimal Gen. δίου, *H* 138. γ 84[2]), eigtl. leuchtend, glänzend[3]), nur übtr.; herrlich, hehr, trefflich, *a*) als Beiw. der Götter, nur im Fem. δῖα θεά, die hehre Göttin, *K* 290, u. so δῖ' Ἀφροδίτη, Ἠὼς δῖα usw.; δ. γένος, s. γένος 1, *d*); auch in derselben Bdtg[4]) δῖα θεάων, *Z* 305. α 14 u. s. häuf.[5]); auch δῖα Χάρυβδις, μ 104. *b*) v. ausgezeichneten Menschen beiderlei Geschlechts, u. zwar zumeist in bezug auf Geburt, Stand, Thatkraft, Tapferkeit, aber auch in sittlicher Beziehung, edel, trefflich, so δῖος ὑφορβός, π 56 u. s., δῖ' Εὔμαιε, Vs 461. φ 234; δ. Φιλοίτιος, φ 240; Εὐρύκλεια δῖα γυναικῶν, als eines Königs Tochter, υ 147; auch v. ganzen Völkern, δῖοι Ἀχαιοί, γ 116. τ 199; δ. Πελασγοί Vs 177[6]), δῖοι ἑταῖροι (Σαρπηδόνος), *E* 692. *c*) v. trefflichen Tieren, ἵππος, vom Kampfroſs des Hektor, Θ 185, des Adrestos, Ψ 346. *d*) von leblosen Gegenständen, wie vom Meer, *A* 141. γ 153 u. ö. (stets εἰς ἅλα δῖαν)[7]), v. der Erde, Ξ 347. Ω 532, vom Äther, *Π* 365. τ 540, v. Flüssen, *B* 522. *M* 21; auch von alten ehrwürdigen Städten, von Arisbe, *B* 836, von Ländern, wie von Elis, *B* 615. *Λ* 686. 698, u. Lakedaimon, γ 326. ν 440; vgl. ἱερός.

Δῖος, S. des Priamos, Ω 251.

***Διόσκουροι,** die Söhne des Zeus, vorzugsweise Kastor u. Polydeukes, nur getrennt, Διὸς κοῦροι, h. 33, 1. 9. vgl. h. 17.

διο-τρεφής, έος (τρέφω), von Zeus ernährt, erzogen; Bein. der Könige u. Vornehmsten des Volkes, wie διογενής[8]), *B* 196 u. häuf.; αἰζηοί, *B* 660; auſserdem des Skamandros, Φ 223, u. ἄνθρωποι, Bezeichnung

[1]) Nach späterer Sage wandte er sich nach seiner Rückkehr nach Unteritalien, wo er die Stadt Arpi erbaute.

[2]) Der Il. u. Od. ist D. als Weingott unbekannt.

[1]) Dies dürfte sich daraus erklären, daſs in jener Zeit sein Kultus unter den griech. Stämmen noch nicht allgemein verbreitet war, Gladst. S. 218 f. S. bes. Welcker Götterl. I S. 425 ff. Preller I S. 519 ff. Roscher Gr. Myth. S. 1029 ff.

[2]) wo Düntzer θείου will, vgl. dens. zu β 259.

[3]) Gew. Abltg von Διός (v. Gen. zu Ζεύς) u. Deutung „von Zeus entsprossen", dann übhpt göttlich, herrlich usw. Dagegen s. Düntzer Ztschr. XII S. 22 u. zu α 14. Schuster zu Gladst. S. 283 A 8. Autenr. zu *A* 7. — Über die Vsstelle s. Nauck, Mél. Gréco-Rom. II 401.

[4]) nicht superlativisch, vgl. Nitzsch zu α 14.

[5]) bes. von Athene, Kalypso und Kirke, auſserdem von Here, Artemis, Eidothee, Charis, s. Krämer Beiw. S. 13 A. 60.

[6]) s. Bekk. Hom. Bl. II 16.

[7]) Nach A. Goebel Ztschr. für Gymnw. IX S. 544 auſser *O* 161 (= 177. 223) u. Φ 219 nur da, wo von einem Herablassen des Schiffes ins Meer die Rede ist. Nach ihm ist der Ausdruck ein Ausfluſs der Stimmung, in der sich der Mensch beim Antritt einer Seefahrt befindet; wo diese Stimmung nicht sein kann, steht nur εἰς ἅλα od. ἅλαδε.

[8]) Gladst. S. 283 betrachtet διοτρ. als ausschlieſsl. Titel der Könige und gibt dem διογ. eine weitere Bdtg, „es ist eine höhere Auszeichnung, unter dem Schutze u. der Obhut der Götter zu stehen, d. i. διοτρεφής zu sein, als bloſs von e. Gott abzustammen, d. i. διογενής zu sein".

der Phaieken, als von den Göttern entstammt oder denselben verwandt, *ε* 378; ohne Subst. nur im Vokat., *I* 229 u. ö.

δί-πλαξ, *ἄκος*[1]), poet., doppelt gelegt, zweifach gelegt, *δημός*, *Ψ* 243. — Als Subst. f. sc. *χλαῖνα*, ein Doppelgewand, -mantel, ein Obergewand, das man doppelt umschlagen kann, vgl. *διπλῆ χλαῖνα* u. *δίπτυχος λώπη*; opp. *ἁπλοΐς*, w. s., *Γ* 126 (das. Nägelsb.), *X* 441. *τ* 241.[2])

δι-πλόος[3]), 3, zsgs. nur im Fem. *διπλῆ*, doppelt, zweifach, *χλαῖνα διπλῆ* = *δίπλαξ*, w. s. *K* 134. *τ* 226; *ὅθι διπλόος ἤντετο θώρηξ*, *Δ* 133. *Y* 415, s. *ἄντομαι*.

δί-πτυχος (*πτύξ*), doppelt gefaltet, doppelt gelegt, *λώπη* = *δίπλαξ*, w. s., *ν* 224. — Außerdem metapl. Acc. Sg. *δίπτυχα* (von e. Form °**δίπτυξ**) in der Formel *δίπτυχα ποιεῖν* (sc. *κνίσην*, w. s.), die Fetthaut od. das Schmeer doppelt nehmen, *A* 461. *B* 424. *γ* 458. *μ* 361.[4])

δίς (urspr. *δϝίς*, skr. *dvis*, s. *δύο*, Curt. Et.^{5} S. 239), Adv., zweimal, doppelt, *ι* 491 †.

δισ-θανής, *έος*, ep. (*θανεῖν*), zweimal sterbend, *μ* 22 †.

δισκέω, mit der Wurfscheibe werfen, *δίσκῳ ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν* (unter einander), *θ* 188 †; von

δίσκος (W. *δικ*, *δικεῖν*, werfen), die Wurfscheibe[5]), dh. **δίσκουρα,** N. Pl., ep. (*οὖρον*), die Weite, auf welche der Diskos geschleudert wird, Diskos-, Wurfweite, *ἐς δίσκουρα λέλειπτο*, auf Wurfweite blieb er zurück, *Ψ* 523 †; dass. *δίσκου οὖρα*, *Ψ* 431; vgl. *οὖρον*.

***διττός** (Curt. Et.^{5} S. 239), zweifach, doppelt, Batr. 61.

διφάω, aufsuchen, aufspüren, *τήθεα*, Austern suchen, v. Taucher, *Π* 747 †.

διφράς, Acc. *διφράδα*, epigr. Hom. 15, 8 verdorb. W.[6])

δίφρος[7]), 1) der Wagenstuhl, -kasten (urspr. wohl die als Sitz dienende Bretterunterlage auf der Axe, Grashof Fuhrw. S. 14), *E* 160. *Λ* 748. *P* 464. *Ψ* 132 u. s. Er war gerundet, an der Hinterseite offen und hing in Riemen, *E* 727; bisw. der Streitwagen selbst, aber ohne die Pferde[8]) nur in Il. *K* 305. *Π* 379 u. s.; ein zweisitziger Reisewagen, *γ* 324. — 2) einfacher Sessel (ohne Lehne) Tabouret, *Γ* 424. *Z* 354. *δ* 717 u. ö.

δίχα (Curt. Et.^{5} S. 239), Adv., 1) in zwei Teile geteilt, zweifach, *δίχα πάντα ἠρίθμεον*, in zwei Haufen, *κ* 203; *δίχα δέδασται*, ist in zwei Teile geteilt, *ο* 412. — 2) übtr. zwiespaltig, zweierlei, verschieden, u. zwar sowohl in bezug auf sich als auf andere, in den Ausdrr. *δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή*, *δίχα μερμηρίζειν*, *δίχα θυμὸς ὀρώρεται*, *δίχα θυμὸν ἔχειν*, *δίχα θυμὸς ἄητο*, *δίχα βάζειν*, s. d. VV. u. unter *θυμός*.

διχθά, Adv., poet. st. *δίχα*, zweifach, *τοὶ διχθὰ δεδαίαται*, *α* 23; übtr. *διχθὰ κραδίη μέμονε*, zwiefach strebet mein Herz, d. i. ich schwanke zwischen zwei Entschlüssen, *Π* 435. — Dav.

διχθάδιος, ep., zweifach, doppelt, *Κῆρες*, **I* 411. — Neutr. Pl. als Adv., *Ξ* 21.

***διχό-μηνος** (*μήν*), im halben Monat, zur Zeit des Vollmonds, *σελήνη*, der Vollmond, h. 32, 11.

δίψα, der Durst, **Λ* 642. *T* 166. — Dav.

***διψάλεος,** poet., durstig, Batr. 9.

διψάω (*δίψα*), dursten, durstig sein, *λ* 584 †.

δίω, ep. Grundf. v. *δείδω* (Curt. Et.^{5} S. 236). Vom Akt. 1) nur 1 u. 3 Sg. Praet. ohne Augm. *δίον* u. *δίε* (nur *περὶ* — *δίε*), *a*) sich scheuchen oder jagen lassen, dh. flüchten, *τρὶς περὶ ἄστυ δίον*, *X* 251. *b*) sich fürchten, *περὶ γὰρ δίε νηυσὶν Ἀχαιῶν*, er fürchtete sehr für die Schiffe der Achaier, *I* 433. *Λ* 557; mit *μή* u. Opt., *P* 666. *χ* 96; *ποιμένι λαῶν, μή τι πάθοι*, *E* 566. — 2) Med. Konj. *δίωμαι*, *φ* 370; *δίηται* (5mal)[1]), *δίωνται*, *P* 110, 3 Sg. Opt. *δίοιτο*, tr. scheuchen, jagen, treiben, *τινά*, *H* 197; *δηίους προτὶ ἄστυ*, *M* 276; *τινὰ ἀγρόνδε*, *φ* 370; *ἵππους προτὶ ἄστυ*, zur Stadt jagen, *O* 681; *τινὰ πεδίονδε*, nach dem Felde zu jagen, *X* 456; von e. Hunde *κνώδαλον, ὅττι δίοιτο*, *ρ* 317; vgl. *χ* 189; übr. s. *δίεμαι*; fortjagen, *τὸν ξεῖνον ἀπὸ μεγάροιο*, *ρ* 398, (den Löwen) *ἀπὸ σταθμοῖο*, *P* 110; *ἀπὸ σώματος*, *Σ* 162; *μητέρα ἀπὸ μεγάροιο*, verstoßen, *υ* 343; *μάχην ναῦφιν*, den Kampf von den Schiffen zurückdrängen, *Π* 246. — Vgl. über dieses V. u. *δίεμαι* Herm. z. Äsch. Pers. 701. La R. St. § 77, 2.

δι-ωθέω, Aor. ep. *διῶσε* st. *διέωσε*, auseinander stoßen, auseinander reißen, *κρημνόν*, *Φ* 244 †.

διώκω[2]), nur Pr., Inf. gew. *-ειν*, *-έμεν* (2mal) u. *-έμεναι*, *ο* 278, u. Impf. (mit u. ohne Augm.), 3 Du. Impf. *διώκετον* (st. *ἐτην*), *K* 364 (s. *τεύχω*). I) Akt. jagen, in Bewegung setzen; dh. 1) treiben, u. zwar *a*) weg-, forttreiben, mit Acc., *διώκω δ' οὔτιν' ἔγωγε*, keinen treibe ich fort, *σ* 409.

1) Nach J. Schmidt Ztschr. XVI S. 431 aus *διπλός* mit Sekundärsuffix *αξ*.

2) Vgl. über die *χλαῖνα διπλῆ* u. über *δίπλαξ* sc. *χλαῖνα* Helbig, d. hom. Epos^2 S. 189 f.

3) Über die Etym. s. Fick W.^{3} II 146.

4) Vgl. Nägelsb. zu *A* 461. Doederl. n. 164 u. die Erkll. zu *γ* 458; den Acc. *δίπτυχα* hat auch Apoll. Rh. 2, 32.

5) eine runde, platte, steinerne od. eiserne (s. *σόλος*), auch hölzerne Scheibe, bald mit einem Loche od. Riemen in der Mitte zum Schleudern, bald ohne dieselben (s. Nitzsch zu *θ* 186. Krause Agonist. p. 442 ff.). Es war schon zu Homers Zeit ein gewöhnliches Spiel, *B* 774. *δ* 626 (das. d. Erkll.). *θ* 129 u. s., wobei derjenige den Preis erhielt, welcher den Diskos am weitesten schleuderte, s. bes. *θ* 186.

6) Wahrsch. gemacht, wozu viell. *ἐπιδιφριάς*, w. s., veranlaßt hat; man hat *δίφρακα* verm. als Dem. von *διφρός*, Bast z. Greg. Cor. p. 240, od. dor. F. von *δίφρος*, S. Hartmann Jahrbb. f. Phil. 1869 I S. 22.

7) Wahrsch. v. W. *φερ*, also eigtl. „der Zweiträger", anders Grashof a. a. O.

8) Von dem mit Pferden bespannten Wagen nur *Λ* 748, s. Grashof das Fuhrw. S. 19. Übr. vgl. Rumpf Beitr. zur hom. Worterkl. S. 20 f. Friedreich Real. S. 314. Helbig, das hom. Epos usw.^{2} S. 127 u. Anm. 8.

1) Nach Döderl. öffentl. Reden S. 340 ist *δίον* kein Impf., sondern Aor. und so betrachtet auch Hentze zu *Π* 246 *δίηται* mit gutem Grunde als Konj. Aor.

2) Mit *δίεμαι* vwdt, vgl. Fick W.^{3} I 624. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 45

b) dahintreiben, ἅρμα καὶ ἵππους Οὔλυμπόνδε, Θ 439; ἅρμα, h. 9, 4; νῆα, vom Schiffe, welches Winde od. Ruder treiben, ε 332, u. im Pass. ἡ δὲ νηῦς ἤλυθε, ῥίμφα διωκομένη, schnell dahingetrieben, ν 162. — 2) verfolgen, nachsetzen, opp. φεύγειν, τινά, E 672 u. ö.; von e. Raubvogel, N 64; πεδίοιο, E 223. Θ 107 (wo opp. φέβεσθαι). b) im Nachsetzen erreichen, X 199. 200. c) übtr. nachjagen, erstreben, ἀκίχητα, P 75. — 3) intr. schnell daherjagen, v. Wagenlenker, Ψ 344. 424. 499. 547; v. Schiffenden, dahintreiben, μ 182; übhpt laufen, eilen, h. Merc. 350. — 2) Med. tr. vor sich her treiben, jagen, τινὰ πεδίοιο, durch das Gefilde, Φ 602; δόμοιο, vom Hause weg, σ 8. — S. La R. St. § 77, 1.

Διώνη, Dione, M. der Aphrodite vom Zeus, E 370. 381. h. Ap. 93.[1]

Διώνῦσος, ep. st. Διόνυσος, w. s.

Διώρης, εος, 1) S. des Amarynkeus, Heerführer der Epeier, von Peiroos erlegt, B 622. Δ 517. — 2) V. des Automedon, des Waffengefährten des Achilleus, P 429.

δμηθείς, δμηθήτω, s. δαμάω.

δμῆσις, ιος (δαμάω), das Bändigen, Zähmen, ἵππων ἐχέμεν δμῆσίν τε μένος τε, die Bändigung der Rosse inne haben u. den Mut derselben lenken (Zeugma), P 476 †.

δμήτειρα, poet., Bezwingerin, Beiw. der Nacht, Ξ 259 †; eigtl. Fem. von

***δμητήρ**, ῆρος, poet., Bezwinger, h. 22, 5.

Δμήτωρ, ορος, S. des Iason, K. in Kypros (v. Odysseus erdichtet), ρ 443.

δμωή, poet. (δαμάω), eigtl. die Bezwungene; dh. die Sklavin, u. zwar zunächst die freigeborene, die durch Krieg in Knechtschaft geratene (untersch. v. δούλη), nur Plur., Σ 28, vgl. I 658. Ω 643; dann übhpt Sklavin, Leibeigene, Magd, α 147 u. s. häuf.; auch δμωαὶ γυναῖκες, Z 323. I 477. π 108. χ 396 u. s.[2]

δμώς, ωός, poet. (W. δαμ Curt. Et.^{5} S. 232), eigtl. der Bezwungene, dh. der Sklave, u. zwar zunächst der im Kriege dazu gemachte, α 398; dann übhpt der Leibeigene, der Knecht (dh. δμῶες ἀναγκαῖοι, Zwangsknechte, Knechte durch Kriegsrecht, -gebrauch, ω 210), meist im Pl. in allen Kass., Od. häuf., in Il. nur T 333; Dat. gew. δμώεσσι; δμωσί nur ρ 389; Sing. δ 736. ω 257, Dual. δμῶε, φ 244. χ 114. — auch δμῶες ἄνδρες, π 305.[3]

δνοπαλίζω[1], ep., Fut. -ξω, hin und her schütteln, schleudern, werfen, nur ἀνὴρ ἄνδρ' ἐδνοπάλιζεν, ein Mann drängte od. stiefs den andern hin u. her (im Nahkampfe, Δ 472; u. ῥάκεα, die Lumpen schütteln f. tragen (nach a. die L. umwerfen), ξ 512 s. das. Hentze Anh.

δνοφερός, poet. (δνόφος, vgl. Curt. Et.^{5} S. 704), düster, dunkel, schwarz, νύξ, ν 269. ο 50; ὕδωρ, T 15. Π 4.

δοάσσατο[2], ep. defekt. Aor. 1 Med., wovon noch 3 Sg. Konj. mit kurzem Vokal δοάσσεται vorkommt, scheinen, dünken, ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι, so schien es ihm beim Nachdenken besser zu sein, N 458. ε 474 u. s. häuf., vgl. Ameis-Hentze zu ο 204 Anh.; ὡς ἄν τοι πλήμνη γε δοάσσεται ἄκρον ἱκέσθαι κύκλου, dafs die Nabe des Rades den Rand (des Zieles) zu erreichen scheint, Ψ 339.

δοιή (vwdt mit d. folg.), ep., Zweifel, Ungewifsheit, ἐν δοιῇ (εἶναι), in Zweifel sein, I 230 †.

δοιοί[3], zwei, auch ein Paar, ἀριστῆες, E 206; πηγαί, X 148; βοάγρια, π 296 u. s. — Neutr. Pl. δοιά, ὅ μοι κακὸν (A. besser nach Aristoph. κακά) ἔμπεσεν οἴκῳ, δοιά, zwei od. zweierlei Dinge, appositiv, β 46.[4]

δοιώ, Dual. z. vhg., ein Paar, zwei, wenn der Begriff der Zweiheit hervorgehoben wird, Ἀτρεΐδα, das Atreidenpaar, Γ 310; κοσμήτορε λαῶν, v. den Dioskuren, Γ 236, vgl. Ω 608 f., κυβιστητῆρε, e. Paar Gaukelspringer, Σ 605; θεράποντε, π 253; λέχεα, Ω 648.

δοκεύω[5], poet., nur Pr. -εύει u. Part. Aor. -εύσας, N 545. Π 313, belauern, auflauern, nachstellen, τινά, N 545. Π 313; übhpt ins Auge fassen, scharf beobachten, auch wir „belauern". Ὠρίωνα, v. dem Bärengestirn, Σ 488. ε 274; u. so auch Θ 340 κύων (λέοντα) ἑλισσόμενον δοκεύει, der Hund belauert, paſst, schaut auf die Wendungen des

[1]) Nach Hes. Th. 353 T. des Okeanos und der Tethys oder nach Apd. 1, 1, 3 T. des Uranos. Sie war die Gem. des Ζεὺς νότιος von Dodone, des Gottes der fruchtbringenden Feuchte, sie selbst Göttin der feuchten Natur, hauptsächlich in Thesprotien verehrt, s. Unger Phil. XXIV S. 396. Preller Gr. Myth. I^4 S. 125. Welcker Götterl. I S. 352. Roscher Lex. d. Myth. S. 1028 f.

[2]) Sie wurden zu allerlei Hausarbeit gebraucht; sie mufsten das Haus fegen, Korn mahlen, backen, weben, die Mahlzeiten zubereiten usw., vgl. ἀμφίπολος. Nach der gesamten Überlieferung ist das W. mit Iota subscr. zu schreiben, vgl. Ahrens Phil. VI S. 1 ff. Lob. Path. Pr. p. 29 f. La R. Textkr. S. 122.

[3]) Die δμῶες müssen gröbere Hausarbeit thun, Holz spalten, das Vieh besorgen, die Herden hüten und die Felder bestellen. Vgl. über die Sklaven u. Sklavinnen Richard de servis apud Hom. Berlin 1851. Buchholz Hom. Real. II 1, 63 ff., über die Synon. Retzlaff I S. 14 f. Gladst. S. 352 ff., bes. Schuster Anm. 128. Nach Nitzsch zu δ 10 ist δμώς der Sklave im allgemeinen, mag er als solcher geboren, gekauft od. im Kriege gefangen sein.

[1]) W. von sehr zw. Abltg u. Bdtg: nach Lob. Path. El. I p. 182. 296 von e. Adj. °δνοπαλής od. °δνόπαλος, aus e. Subst. °δόνος (wov. δονεῖν od. δόναξ) u. πάλλειν, vgl. Doederl. n. 2373, 2421; Siegismund Curt. Stud. V 189; nach a. vom äol. γνόφαλλον = κνάφαλλον, eigtl. „wie der Walker hin- u. herwerfen", s. Faesi zu Od. l. c.; nach Rumpf Jahrb. f. Phil. Bd. LXXIII S. 268 ff. e. V. intens. od. iterativ. von e. W. *nabh*, νεφ, „hüllen, bergen, verfinstern, vernichten"; u. so Ameis; s. dens. zu Od. l. c. Düntzer Ztschr. XIV S. 210 u. zu Od. l. c. leitet es von e. Adj. °δνόπαλος ab, von e. (noch nicht erwiesenen) W. δνεπ, u. gibt dem W. die Bdtg fassen, packen, ergreifen.

[2]) Nach Curt. Et.^{5} S. 236 von W. διϝ und vwdt mit δέαται, δέατο (vgl. Buttm. Lex. II^2 S. 89); das ο erklärt ders. aus dem ϝ der W.; dagegen leitet es Savelsb. Dig. S. 20, der den Übergang des ϝ in ο mit H. Weber leugnet, von e. veralteten δοϝός ab (wovon auch δοιός, eigtl. δοϝιός) von W. δεϝ, u. stellt es mit dem lat. *dubitare* vom obsoleten *dubus* zusammen. δοάσσαι u. δοάσσατο in der Bdtg „zweifeln" hat Apoll. Rh., s. Buttm. a. a. O.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.^{3} I 627. Curt. Et.^{5} S. 239.

[4]) Nach Aristarch ist hier δοιά Adv. = διχθά, zweifach, von zweifacher Art.

[5]) Gew. Abltg von δέκομαι, δέχομαι, s. auch δεδοκημένος.

Löwen, um ihn an der rechten Stelle zu packen, vgl. *Ψ* 325.

δοκέω (W. *δοκ* Curt. Et.^{5} S. 134. Fick W.^{3} I 611), nur Pr. Ind. (2 S. stets *-έεις*, 3 *-έει* u. *εῖ*), 3 Pl. *-έουσι*, Aor. 1 *ἔδοξα*, h. Merc. 208, poet. *δόκησε*, *κ* 415. *ν* 93, 1) meinen, wähnen, glauben, mit Inf. nur *δοκέω νικήσειν Ἕκτορα*, *H* 192 u. *τὶς δοκέεις μέγας ἔμμεναι*, *σ* 382, vgl. h. Merc. 208. — Gew. 2) scheinen, mit dem Dat. Pers. u. Inf. Präs. *δοκέεις μοι οὐκ ἀπινύσσειν*, *ε* 342. *ρ* 415 u. s., *πέπλος οἱ δοκέει χαριέστατος εἶναι*, *Z* 90; *ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα*, so scheint es mir das Beste zu sein, *I* 103; *δόκησε σφίσι θυμὸς ὣς ἔμεν*, es schien ihnen so zu Mute zu sein, *κ* 415; mit Inf. Fut., *Z* 338.

δοκός, f. (W. *δεκ*, Curt. Et.^{5} S. 133), der Deckbalken, *P* 744. *χ* 176. 193; *εἰλάτιναι*, *τ* 38; s. Doed. n. 2044.[1])

δόλιος, meist poet. (*δόλος*), listig, betrügerisch, schlau, nur v. Sachen, u. zwar *ἔπεα*, **ι* 282; *τέχνη*, *δ* 455. 529; *κύκλος*, der trügerische Kreis, den die Jäger mit Netzen um ein Wild ziehen, *δ* 792. — Adv. **δολίως**, tückisch, Batr. 93.

Δολίος, *a*) e. Sklave des Laertes, V. des Melanthios und der Melantho, *ρ* 212. *σ* 322. *b*) e. treuer Knecht u. Hofmeister des Laertes, *ω* 222, viell. auch *δ* 735.

δολῐχ-αυλος, langröhrig[2]), *αἰγανέη*, Jagdspiefs mit langer Röhre oder Dille der Spitze, s. *αὐλός* 2), *ι* 156 †.

δολῐχ-εγχής, *έος* (*ἔγχος*), mit langem Speere bewaffnet, *Παίονες*, *Φ* 155 †.

δολῐχ-ήρετμος, ep. (*ἐρετμός*), mit langen Rudern, langruderig, *νῆες*, **δ* 499. *τ* 339. *ψ* 176; v. Seefahrt treibenden Völkern, *Φαίηκες*, *ϑ* 191. *ν* 166.

δολιχόδειρος, s. *δουλιχόδειρος*.

δολῐχός (skr. *dīrghás*, Curt. Et.^{5} S. 191), lang, *a*) vom Raum, *ἔγχεα*, *δόρυ*, *Δ* 533. *O* 474. *b*) v. der Zeit, langwierig, *νοῦσος*, *νύξ*, *λ* 172. *ψ* 243; v. Raum u. Zeit zugleich, *ὁδός*, *δ* 393; *πλόος*, *γ* 169. — Neutr. *δολιχόν*, als Adv., *K* 52.

***Δόλῐχος**, einer der Fürsten in Eleusis, h. Cer. 155.

δολῐχό-σκιος, ep. (*σκιή*), langschattig, weithinschattend, stets *δολιχόσκιον ἔγχος*, Beiw. der Lanze, *Γ* 346. *τ* 438 u. ö.[3])

δολόεις, *εσσα*, *εν*, poet. (*δόλος*), voll List, listenreich, listig, *Κίρκη*, *ι* 32; *Καλυψώ*, *η* 245; u. übtr. v. Fesseln, *πέρι γὰρ δολόεντα τέτυκτο*, *ϑ* 281.

δολο-μήτης, nur Vok. *Ζεῦ δολομῆτα*, *A* 540 †[4]), v. Hermes, h. Merc. 405, u. **δολόμητις**, nur Nom. u. Acc. *-ιν*, ep. (*μῆτις*),

[1]) während die *μεσόδμαι* (w. s.) die Hauptträger waren. Nach a. umgekehrt.

[2]) Diese Abltg u. Bdtg scheint durch die Bemerk. von Nägelsb., Autenr. u. Ameis zur a. St. der Il. gesichert. Dagegen deutet Pischel Bezzenb. Beitr. VII 335 unter Berufung auf Fick W.^{3} 1243 f. „weitfliegend", v. W. *skiu*. Noch anders Düntzer KZ. XIV 203. XVI 27. Skierlo Z. f. Gymnw. 1868 S. 246. Pfuhl ebend. S. 785 f. Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 162.

[3]) und zwar 21 mal in Il., 5 mal in Od.; *δολ. ἔγχ.* steht aufser *ζ* 126. *χ* 97 stets im Vsausgang, und an letzterer Stelle getrennt, *ἔ. ἀνελκόμενον δολ.*

[4]) Nauck schr. *δολομῆτι*, s. Mél. Gréco-Rom. IV 153.

voll listiger Anschläge, verschlagen, schlau, Beiw. des Aigisthos, **α* 300. *γ* 198. 250. 308. *δ* 525, u. der Klytaimnestre, *λ* 422.

Δόλοπες, s. *Δόλοψ*.

Δολοπίων, *ίονος*, V. des Hypsenor, e. Troer, Priester des Skamandros, *E* 77.

δόλος, *dolus* (vwdt mit *δέλεαρ*, Curt. Et.^{5} S. 236)[1]), eigtl. Köder, *μ* 252; dh. jedes künstliche Mittel jmdn zu täuschen, zu fangen, Täuschungsmittel, so von den künstlichen Banden oder dem Trugnetze, das Hephaistos dem Ares und der Aphrodite legte, *ϑ* 276. 282. 317, vom troischen Rosse, *ϑ* 494; *δ. ξύλινος*, v. der Mausefalle, Batr. 116; jede dies bezweckende Handlung, schlaue, listige, trügerische Handlung, schlauer Anschlag, List, Betrug, wie das Auftrennen des Gewebes, *β* 93. 106. *ω* 141, von e. Hinterhalt, *Z* 187 u. dgl., vgl. *Φ* 599. *Ψ* 725 u. s.; *δόλῳ*, durch List, opp. *κράτεϊ*, *H* 142, od. *βίηφι*, *ι* 406. 408, auch *ἀμφαδόν*, *α* 296; *δ. κακότεχνος*, böse List, Hinterlist, Arglist, *O* 14, vgl. *δόλοι κακοί*, *Δ* 339; so auch *δ.* allein, *δόλῳ*, durch Arglist, *β* 368. *γ* 235. *δ* 92; *δόλον* (*δόλους*) *ὑφαίνειν*, *τεύχειν*, *ἀρτύειν*, *τολυπεύειν*, *μερμηρίζειν*, *ἐπιμήδεσθαι*, s. diese VV.; ö. Pl. schlaue, listige Handlungen, -Anschläge, im schlechten Sinne Ränke, *δόλων ἄτος*, s. d., *παντοῖοι* (*πάντες*, *ι* 19. 422) *δόλοι*, *Γ* 202. *γ* 119. 122 u. s.

***δολο-φρᾰδής**, *έος*, poet. (*φράζομαι*), auf List sinnend, listig, h. Merc. 282.

δολο-φρονέων, *σ* 51. *φ* 274, ö. Fem. *-έουσα*, ep. (*δολόφρων*), List aussinnend, Trug erdenkend, *Γ* 405. *κ* 339 u. s.

δολο-φροσύνη (*δολόφρων*), ep., das Sinnen auf List, Betrug, Pl. Ränke, **T* 97. 112. h. Merc. 361.

Δόλοψ, *οπος*, 1) der Doloper. Die Doloper waren ein mächtiger Volksstamm in Thessalien, am Flusse Enipeus, *I* 484, später am Pindos. — 2) als männl. Nom. pr.: *a*) S. des Lampos, Enkel des Laomedon, e. Troer, von Menelaos getötet, *O* 525 ff. 555. *b*) S. des Klytios, e. Grieche, *Λ* 302.

Δόλων, *ωνος*, S. des Eumedes, e. Troer, der als Kundschafter in das Lager der Griechen schleichen wollte, aber von Diomedes und Odysseus gefangen und getötet wurde, *K* 314 ff.

δόμον-δε, Adv., ins Haus, *χ* 479. *ω* 220, nach Hause, *Ω* 717; sonst nur *ὅνδε δόμονδε*, nach seinem Hause, in sein Haus, auch in seine Heimat, *Π* 445. *α* 83 u. s. (8 mal)[2]), vgl. La R. St. § 46, 6; von

δόμος, meist poet. (W. *δεμ*, *δέμω*, Curt. Et.^{5} S. 234), eigtl. das Gebäude, dh. 1) Wohnung, Haus, *a*) v. den Tempeln der Götter, gew. im Sing., *Z* 89 u. ö.; *Ἄιδος δόμος*, Wohnung d. i. Reich des Hades, *ι* 524 u. s.; Plur. *Ἀίδαο δόμοι*, *X* 52 u. s. *b*) Wohnungen der Menschen, im Sing. selten, *B* 513. *Z* 242. *δ* 43. *ζ* 302. *η* 22; *Πηλήιος*, *Σ* 60; *Ἐρεχθῆος*, *η* 81 (s. Ameis-Hentze); häufig im Pl., da die

[1]) Nach Fick W.^{3} I 617 v. W. *dal*, „abzielen auf, blicken, berücksichtigen".

[2]) aufser *Ω* 717. *χ* 479. *ω* 220 stets am Vsschlufs, Ameis-Hentze zu *ω* 220 Anh.

Wohnungen der Wohlhabenden gew. aus mehreren Gebäuden bestanden, *E* 198. *ϑ* 57. *ρ* 85. 324 u. ö. *c*) der Tiere, von den Hürden der Schafe u. den Zellen der Wespen, *M* 301. 169. — 2) Zimmer, Gemach, bes. der Männersaal, *α* 126. *φ* 190. *χ* 381.

δονᾰκεύς, *ῆος*, poet., Röhricht, Rohrgebüsch, *Σ* 576 †; von

δόναξ, *ᾰκος*, 1) das Rohr[1]), *δόνακες*, Rohrhalme, *K* 467. h. Merc. 47; Röhricht, *ξ* 474. — 2) aus Rohr Gefertigtes, dh. Pfeilschaft, *Λ* 584; von

δονέω, Pr. *-έουσι*, Aor. *ἐδόνησε*, *δονήσας*, hin- und herbewegen, schütteln, hin- und hertreiben, mit Acc. vom Winde, der die Bäume schüttelt, *P* 55, und die Wolken treibt, *M* 157; *οἶστρος βόας ἐδόνησεν*, scheuchte die Rinder umher, *χ* 300. — Fut. Med. *δονήσεται* mit passiv. Bdtg. h. Ap. 270.

δόξα (W. *δοκ*, Curt. Et.[5] S. 134), Meinung, Erwartung, *ἀπὸ δόξης*, fern von der Erwartung, dh. hinter derselben zurückbleibend, *K* 324; gegen die (unsere) Meinung, *λ* 344.

δορός (W. *δερ*, *δέρω*), ep., der lederne Schlauch, **β* 354. 380.

δορπέω, F. *-ήσομεν*, Impf. *ἐδόρπεον*, u. 3 Dual. *δορπείτην*, *ο* 302[2]), Inf. Aor. *-ῆσαι*, zu Abend essen, *Ψ* 11. *η* 215. *ϑ* 539. *ο* 302.

δόρπον[3]), Gen. *-ου* u. *-οιο*, Imbifs, im Ggstze zur Hauptmahlzeit (*δεῖπνον*), von der Abendmahlzeit gebraucht, *δ* 213. 429. *υ* 392 (im Ggstz zu *δεῖπνον* Vs 390), Plur. *δόρπα*, *Θ* 503. *I* 66. *Ω* 444; Fleischspeise (Blutwürste) dabei erwähnt, *σ* 44. Der Kyklop verzehrt, *ι* 291. 344 je zwei Gefährten des Odysseus als *δόρπον*, wie Vs 311 als *δεῖπνον*. Überh. von einem gröfseren Mahle zur Abendzeit, *Λ* 730[4]), wo die pylische Ritterschaft am Abend vor einer Schlacht e. grofsen Opferschmaus veranstaltet, u. *T* 208, wo Achilleus wünscht, dafs die Achaier nüchtern zur Schlacht ausziehen u. am Abend nach gerächter Schmach ein grofses Mahl (*μέγα δόρπον*) bereitet wird. — Dageg. h. Ap. 511 von einem zur Morgen- od. Mittagszeit eingenommenen Imbifs.)[5])

δόρυ[6]), Gen. ep. *δούρατος*, *Λ* 357, gew. *δουρός*[7]), Dat. *δούρατι*, *N* 77. *ε* 371, gew. *δουρί*, oft Acc. *δόρυ*, ö. Dual. *δοῦρε*, Plur. häufig *δούρατα* u. *δοῦρα*, Gen. *δούρων*, *X* 243. *ρ* 384, Dat. *δούρασι*, *Φ* 162, u. *δούρεσσι*, *M* 303. *ϑ* 528. 1) Holz, u. zwar *a*) lebendiges, Stamm, Baumstamm, *ζ* 167; gew. *b*) totes, bes. Bauholz, Balken, *δοῦρα τέμνειν*, *τάμνεσϑαι*, *ε* 162. 243. vgl. *Γ* 61. *ε* 361; *ἐλάτης*, *Ω* 450; *τέκτων δούρων*, s. *τέκτων*; vom Gebälk eines Turmes, *M* 36; *δόρυ νήιον*, *P* 744. *ι* 384; *νήια δοῦρα*, *ι* 498; *δοῦρα νεῶν*, Schiffsbohlen, *B* 135, u. blofs *δοῦρα*, *ε* 370 f. *μ* 441. 443. *c*) das aus Holz Gearbeitete, *δ. κοῖλον*, vom hohlen troischen Rosse, *ϑ* 507; bes. aber Lanzenschaft, *μείλινον*, der eschene Lanzenschaft, *Π* 814 u. ö., vgl. *ἔγχος*; dh. Speer, Lanze, Spiefs, sowohl Wurf- als Stofswaffe, Hom. häufig; *πάλλων ὀξέα δοῦρε*, in jeder Hand einen, *Γ* 18 (d. Attrib. bei *δοῦρε* stets im Plur., s. Ameis-Hentze z. *E* 495) u. ö.; auch Jagdspiefs, *M* 203. *Φ* 577. Übr. s. *ἔγχος* Anm.

Δόρυκλος, S. des Priamos, von dem Telamonier Aias getötet, *Λ* 489.

***δορυ-σϑενής** (*σϑένος*), speergewaltig, h. 8, 3.

δόσις, *ιος* (W. *δο*, *δίδωμι*), Geschenk, Gabe, *K* 213. *ζ* 208 u. s.

***δότειρα,** ep., Geberin, Ep. 7, 1. Fem. von

δοτήρ, *ῆρος* (W. *δο*, *δίδωμι*), Geber, *σίτοιο*, *T* 44 †. h. 8, 9.

δούλειος (*δοῦλος*), knechtisch, sklavisch, *τὶ δούλειον*, *ω* 252 †.

δούλη, Sklavin, Magd = *δμωή*, Fem. von *δοῦλος*, *Γ* 409. *δ* 12 (s. Hentze Anh.).

δούλιος (*δοῦλος*)[1]), knechtisch, sklavisch, nur *δούλιον ἦμαρ*, Tag der Knechtschaft, *Z* 463. *ξ* 340. *ρ* 323.

Δουλῑχιον, Gen. *-ίου* u. *-ίοιο*, Insel des ionischen Meeres, südöstlich von Ithake, welche nach Homer zu den Echinaden gehörte und von Epeiern bewohnt wurde; aus ihr führte Meges Krieger nach Troja[2]), *B* 625. *ι* 24. *ξ* 335. *π* 396. — **Δουλιχιόν-δε,** Adv., nach Dulichion, *B* 629. *ξ* 397. — **Δουλιχιεύς,** *ῆος*, der Dulichier, *σ* 127. 395. 424.

δουλῐχό-δειρος, ion. (*δολιχός*, *δειρή*), langhalsig, Beiw. des Schwans, **B* 460. *O* 692.

δουλοσύνη, Sklaverei, Knechtschaft, Dienstbarkeit, *χ* 423 †.

δουπέω, meist poet., nur 3 S. Aor. *δούπησε*, ö. in Il., in Od. nur *χ* 94. *ω* 525, u. Inf. *δουπῆσαι*, *N* 426, u. *ἐγδούπησαν* (v. der ältern F. *γδουπέω*), *Λ* 45, u. Gen. P. Pf. *δεδουπότος*, laut tönen, krachen, vom Fall dröhnender Körper zur Erde, bes. vom Fallen im Kampfe, *δούπησε πεσών*, laut dröhnte er im Falle, *E* 42 u. s. häuf.; ohne *πεσών*, hinkrachen, hinstürzen, *N* 426; *δεδουπότος Οἰδιπόδαο* (e. gewaltsamen Tod des Oid. bezeichnend), *Ψ* 679, s. Franke u. Hentze z. St.

1) In botanischer Hinsicht vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 248 f.

2) Bekker schreibt hier aus Konjektur *δορπήτην*, s. Hom. Bl. I 50.

3) Nach Ahrens *Δρῦς* S. 26 v. *δρέπω*, vgl. Fick W.[3] I 617, der als W. *darp*, „zerreifsen", erweitert aus *dar* ansetzt.

4) Robert Hermes XIX 471 will hier mit Zenod. *δεῖπνον* lesen, weil es sich um eine, wenn auch am Abend eingenommene Hauptmahlzeit handle, doch vgl. *T* 208.

5) Vgl. im allg. Lehrs Arist.[3] p. 127 sqq. u. dazu Robert Hermes XIX 469 ff. Bernhardi das Trankopfer bei Hom. Progr. v. Leipz. 1885 S. 16 Anm. 51.

6) Wahrscheinlich mit *δρῦς* zshängend, Curt. Et.[5] S. 238. Ahrens *Δρῦς* S. 15.

7) Aus urspr. °*δορϝος*, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 75. Die spätere F. des Gen. *δόρατος* hat Hom. nicht, auch nicht *δορί* im Dat.; *δουρός* 20 mal; Dat. *δουρί* 122 mal; Dual. *δοῦρε* 13 mal; Pl. *δούρατα* 18 mal, *δοῦρα* 22 mal. *E* 495 hat Bekk. *ὀξέα δοῦρε* in *ὀξέα δοῦρα* geändert.

1) Abltg zw.; nach ein. von W. *δε*, vgl. Curt. Et.[5] S. 234; nach a. (Düntzer Ztschr. XVI S. 27) aus °*δόσυλος* (skr. *dāsa*), der Besiegte, doch s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 110.

2) Nach Strabo die Insel Doliche; nach der Sage der Neugriechen die beim Kap Skala (s. Nitzsch zu *α* 246) untergegangene Insel *Krabata*, nach a. der südöstliche, von Ithake entferntere Teil von Kephallenia (während der nähere *Σάμη* nach der Vorsellung des Dichters vor Elis, also südlicher als Keph. wirklich liegt).

u. Lehrs Arist.[3] p. 103. — ἐπὶ (Adv.) δ' ἐγδούπησαν Ἀθηναίη τε καὶ Ἥρη, dazu aber donnerten A. u. H., Λ 45. Vgl. auch ἐνδουπέω; von

δοῦπος (wohl vwdt mit κτύπος Curt. Et.[5] S. 698), poet., nur Nom. u. Acc. S., jedes laute Geräusch, Getöse, der Geschosse an den Mauern, Ι 573, vgl. Μ 289; der Holzhauer im Walde, Π 635; vom Schlachtgetöse, Κ 354; δ. ἀκόντων, Speergerassel, Λ 364. Π 361. Υ 451; ποδῶν, das Dröhnen der Fußstritte, π 10, vgl. Ψ 234; vom Tosen des Meeres, ε 401; vom Meerschwall u. Feuerstrudel, μ 202; vom Rauschen der Waldbäche, Δ 455. Vgl. Ph. Mayer Syn. II S. 20.

δουράτεος, ep. (δόρυ), hölzern, aus Holz gemacht, ἵππος, *θ 493. 512; ὀβελοί, h. Merc. 121.

δουρ-ηνεκής, ές, ep. (W. ἐνεκ, ἐνεγκεῖν, vgl. διηνεκής), bloß Neutr. als Adv., so weit ein Speer trägt, e. Speerwurf weit, Κ 357 †.

δουρι-κλειτός, ep., Ε 55. 578. ο 52. ρ 116. 147 u. **δουρι-κλυτός**[1]), Β 645. ο 544 u. ö., nur Nom. u. Acc. Sg. Mask., im Speerwerfen berühmt, speerberühmt, Beiw. der Helden.

δουρι-κτητός, 3, ion. u. ep. st. δορίκτ. (κτάομαι), mit dem Speer erbeutet, im Kriege erworben, Ι 343 †.

δουρός, **δουρί**, s. δόρυ.

δουρο-δόκη (δέχομαι), Speerbehälter, ein Behältnis oder übhpt Vorrichtung für die Speere[2]), α 128 †.

δόχμιος[3]), poet., u. **δοχμός**, ep., schräg, schief, von der Seite her, δοχμὼ ἀίσσοντε, Μ 148; Neutr. Pl. als Adv. πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον, seitwärts u. schräg durch, Ψ 116 †. Dav.

***δοχμόω**, ep., auf die Seite biegen; Pass. δοχμωθείς, geduckt, gebückt, h. Merc. 146.

δράγμα, ατος (δράσσομαι), was man mit der Hand fassen kann, Handvoll[4]), so viel der Schnitter beim Abschneiden faßt, δράγματα ταρφέα πίπτει, „Handvoll sinket an Handvoll", V., *Λ 69. Σ 552.

δραγμεύω, ep. (δράγματα), zu Garben sammeln, Σ 555 †.

δραίνω, ep. (δράω), etwas thun wollen, Κ 96 †.

***Δράκᾰνον**, Stadt u. Cap auf Ikaros, h. 26, 1.

Δρᾰκίος, Führer der Epeier, Ν 692.

δράκων, οντος, Fem. **δράκαινα**, h. Ap. 300[5]), Schlange, Β 308 u. ö. in Il., Od. nur δ 457.

δράμον, **δραμέτην**, s. τρέχω.

***δράξ**, ακός, e. Hand voll, πηλοῦ, Batr. 240; von

δράσσομαι[1]), Dep. Med., greifen, fassen, ergreifen, mit Gen., nur Part. Pf. mit intens. Präsensbdtg δεδραγμένος, κόνιος, mit der Hand den Staub ergreifend, *Ν 393. Π 486; Aor. δραξάμενοι κορύθων, Batr. 156. (Nach Lob. Rhem. p. 103 v. δρᾶν.)

δρᾱτός, versetzt st. δαρτός (δέρω), abgehäutet, σώματα, Ψ 169 †.

δράω (W. δρα, Curt. Et.[5] S. 238. Fick W.[3] I 106), ep. nur Opt. δρώοιμι, thätig sein; vorzügl. als Diener, als Diener aufwarten, ο 317 †; s. παραδράω.

δρεπάνη, Ε 551 †. u. **δρέπανον**, σ 368 †, Sichel, Hippe (nach A. Sense); von

***δρέπω**[2]), abbrechen, abpflücken, mit Acc. δρέπομεν ἄνθεα, h. Cer. 425; Med. sich (sibi) pflücken, δρεψάμενοι φύλλα, μ 357 †; absol. h. Cer. 429.

***δρησμοσύνη** (δράω), Dienst, ἱερῶν, h. Cer. 476.

Δρῆσος, ein Troer, von Euryalos getötet, Ζ 20.

δρηστήρ, ῆρος, ion. u. ep. st. δραστήρ, ep. W. (δράω), Diener, Aufwärter, *π 248. σ 76. υ 160; Fem. **δρήστειρα**, Dienerin, Arbeitsmagd, κ 349. τ 345.

δρηστοσύνη (δράω), ep., Thätigkeit, Geschicklichkeit („Aufwärterkunst", Ameis-Hentze), ο 321 †.

δρῑμύς, εῖα, ύ, durchdringend, scharf, stechend, schneidend, βέλος, der Eileithyien (bildl. für Geburtswehen), Λ 270; übtr. μένος, die stechende Empfindung, ω 319; heftig, hitzig, χόλος, Σ 322; μάχη, Ο 696.

δρῖος[3]) (m. δρῦς vwdt), im Plur. metapl. δρία, Hes. Op. 528. poet. = δρυμός, Gebüsch, Dickicht, δρίος ὕλης, ξ 353 †.

δρόμος (δραμεῖν, δέδρομα), 1) das Laufen, Rennen (der Rosse), Σ 281; Wettrennen der Männer mit Wagen, Ψ 758. vgl. 526, od. zu Fuß, θ 121. Batr. 96. — 2) Platz zum Rennen, Rennbahn, Laufplatz, Ψ 321. δ 605.

Δρύας, αντος, 1) e. Lapithe, Α 263. — 2) V. des K. Lykurgos, Ζ 130.

δρύϊνος (δρῦς), eichen, von Eichenholz, φ 43 †.

δρυμός (δρῦς), nur im Pl. δρυμά, Wald, Gehölz, Strauchwerk, Λ 118. κ 150. 197.

δρύ-οχος (ἔχω), Schiffsrippenpaar, das Spant[4]), im Pl. δρυόχους ὥς, wie Spanten, τ 574 †.

[1]) La R. schreibt nach den Vorschriften der Gramm. δουρὶ κλειτός u. δουρὶ κλυτός, s. Textkr. S. 311. Ztschr. für öst. Gymn. 1865 S. 257.

[2]) Nach Rumpf de aed. Hom. I p. 29 sqq. der Zwischenraum zwischen zwei geglätteten Wandpfeilern im Eingang von dem Hof in den Männersaal; richtiger nach Nitzsch u. Doederlein n. 225 im Männersaal an einer Säule (κίων, s. σταθμός), s. auch Hentze Anh. zur St.

[3]) Abltg zw.; Fick W.[3] I 104 vergleicht skr. jihma, „schief, schräg"; s. auch Bugge KZ. XIX 422.

[4]) Nach a. so viel der Leser Ähren zusammenfaßt, um sie zu binden, „Ährengebund, Garbe".

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 134 v. W. δερκ.

[1]) Über die Abltg s. Curt Et.[5] S. 492 f., der e. W. δρακ ansetzt. Anders Fick W.[3] I 107.

[2]) Abltg zw.; verschiedene Ansichten bei Curt. Et.[5] S. 493, Christ S. 120, Benfey II S. 227, Ahrens S. 27, der es wie Eust. mit δρῦς in Vbdg bringt. Nach Pott II S. 446 u. Fick W.[3] I 617 als eine Weiterbildung von W. δερ (δέρειν) zu betrachten.

[3]) Geschlecht im Sg. ist bei Hom. zweifelhaft, bei Spätt. erscheint es als Neutrum, u. zwar nur im Nom. u. Acc. Sg. u. Pl. (δρίος u. δρία). Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 238. 717. Fick W.[3] I 616. Schmidt Vok. II 331. KZ. XXV 50. 142.

[4]) S. Breusing Nautik der Alten S. 30 ff. Nach a. Schiffskielhalter, vgl. Grashof Schiff S. 9. Göbel Lexil. I 451. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 351, doch

Δρύοψ, πος, 1) S. des Priamos, von Achilleus erlegt, *Y* 455. — 2) S. des Apollon, V. der Dryope, h. 19, 34.

δρύπτω[1]), Aor. 1 *δρύψε*, Part. Dual. Aor. M. *δρυψαμένω*, Aor. P. *δρύφθη*, 1) kratzen, zerkratzen, abreifsen, *πρυμνὸν βραχίονα ἀπὸ μυώνων*, prägn. die Schulter, d. i. das Schulterbein streifen u. dadurch von den Muskeln entblöfsen, *Π* 324; *ἔνθα κ' ἀπὸ* (Adv.) *ῥινοὺς δρύφθη*, da wäre ihm die Haut abgeschunden, *ε* 426. — 2) Med., sich zerkratzen, *παρειάς*, *β* 153.

δρῦς (skr. *drus*, Holz, Baum, Curt. Et.[5] S. 238), f. ö. Gen. *δρυός*, Dat. *δρυΐ*, *Σ* 558, N. Pl. *δρύες*, Dat. *δρυσί*, Acc. *δρῦς*, *Λ* 494. *Ψ* 118, eigtl. (jeder) Baum[2]), bes. die Eiche, *M* 132. *ι* 186 u. s.; sie war dem Zeus geheiligt, dh. erteilt zu Dodone Zeus Orakel durch dieselbe, *ξ* 328. — Sprichw. *οὐ πως νῦν ἔστιν ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης ὀαρίζειν*, *X* 126, jetzt ziemt es nicht, von der Eiche oder vom Felsen (eigtl. davon anhebend od. ausgehend) zu schwatzen, d. h. ungestört über gleichgültige Dinge zu plaudern[3]); *οὐκ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης ἐσσί*, du stammst weder von der Eiche, noch vom Felsen (mit bezug auf die Sage vom Ursprung der ersten Menschen aus Bäumen u. Felsen), also: du stammst doch gewifs von menschlichen Erzeugern ab[4]), *τ* 163.

δρῠ-τόμος, poet. (*τέμνω*), Bäume fällend, holzhauend, **Λ* 86. *Π* 633, u. als Subst. Holzhauer, *Ψ* 315.

δρώοιμι, δρώωσι, s. *δράω*.

δῦ, ep. st. *ἔδυ*, s. *δύω*.

δυάω (nach Lob. Rhem. p. 186 **δυόω**), ep., unglücklich machen, ins Elend stürzen (Ameis „entstellen"), *δυόωσι*, ep. 3 Pl. Pr. *ἀνθρώπους*, *υ* 195 †; von

δύη (wahrsch. mit *δαίω*, **W.** *δαϝ*, skr. *du* vwdt, Curt. Et.[5] S. 231)[5]), Unglück, Elend, Drangsal, **ξ* 215 u. s.; *δύης ἐπὶ πῆμα γενέσθαι*, in des Elends Jammer geraten, *ξ* 338. Dav.

***δυή-πᾰθος** (**W.** *παθ*, *πάσχω*), Unglück erleidend, elend, h. Merc. 486.

δύῃς, δύῃ, s. *δύω* z. E.

***Δύμας**, *αντος*, 1) e. Phryger, V. des Asios und der Hekabe, *Π* 718. — 2) ein Phaieke, *ζ* 22.

δύμεναι, s. *δύω*.

***Δύμη**, *Dyme*, St. in Achaja am Meere, früher *Στράτος*, j. *Kaminitza*, h. Ap. 425.

δύνᾰμαι[1]), Dep. M. Pr. ö. (aufser Impr. u. Inf.), 1 Pl. Ind. stets poet. *-μεσθα*, 2 S. Konj. *δύνηαι*, *Z* 229, oft Impf. mit u. ohne Augm., 2 S. *ἐδύνω*, h. Merc. 405, Fut. *-ήσομαι, -σεαι, -σεται, -σόμεθα*, 3 S. Aor. ep. *ἐδυνήσατο*, *Ξ* 33. 423, ö. ohne Augm. *δυν.*, Il. 4mal, *ρ* 303, ion. *δυνάσθη*, *Ψ* 465. *ε* 319, können, vermögen, im stande sein, abs. od. gew. mit Inf. Pr. od. Aor., Hom. ö. etwas vermögen, *ὅσσον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε*, so viel ich mit Händen u. Füfsen vermag, *Y* 360; *Ζεὺς δύναται ἅπαντα*, Z. vermag alles, *δ* 237; dh. *μέγα δ.*, mächtig sein, *α* 276. *λ* 414 [wo *ῡ* im Part. durch Arsis] u. s.; moralisch können, d. i. es über sich vermögen, *ν* 331. Dav.

Δυναμένη, eine Nereide, *Σ* 43.

δύνᾰμις, meist Nom. u. Acc., u. Dat. *-ει*, *Ψ* 891 (*δύναμαι*), Kraft, Vermögen, Macht, Hom. ö.; *εἴ μοι δύναμίς γε παρείη*, wenn ich die Kraft od. das Vermögen hätte, wenn ich es im stande wäre, *β* 62 u. s.; bes. Körperkraft, *δ. καὶ χεῖρες*, *υ* 237 u. s.; *ὅση δύναμις πάρεστιν*, so weit meine Kraft reicht, *Θ* 294; *πὰρ δύναμιν*, über Vermögen, *N* 787.

δύνω, Nebenf. v. *δύω*, in Medialbdtg = *δύομαι*, nur im Ind. (*-εις, -ει*, *P* 202. 392) u. Part. (*λ* 579) u. Impf. 3 S. *ἔδυνε*, *Γ* 332. 339 u. s., u. *δῦνε*, *O* 219. *T* 367. *η* 81. *ν* 366. *ο* 61, u. 3 Pl. *ἔδυνον*, *Ψ* 131, *δῦνον*, *λ* 268. 272.

δύο u. **δύω** (skr. *dvā, dvāu, dvi*, lat. *duo*, Curt. Et.[5] S. 239. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 398) zwei, bei Hom. stets indekl. (häufig in beiden FF.), mit Dual. u. Plur. (Kr. Di. 44, 2, 1. Ameis zu *Γ* 116) *τῶν δύο μοιράων*, *K* 253; *δύ' οἴω*, *Ω* 473. *ξ* 94; *δύ' οἴους*, *γ* 424. *μ* 154; *δύω κανόνεσσ' ἀραρυῖα*, *N* 407; *δύο δ' ἄνδρες ἐνείκεον*, *Σ* 498; *δύο ἤματα*, *κ* 142; *σύν τε δύο*, zwei zusammen, zu zweien, *K* 224.

δυο-καί-δεκα[2]), poet. st. *δώδεκα*, indekl., zwölf, *B* 557. *Z* 93. *θ* 59 u. ö.

δυόω, s. *δυάω*.

δῠσ- (skr. *dus*, Curt. Et.[5] S. 239), untrennb. Partikel, das Widrige, Schwierige, Lästige, Unglückliche bezeichnend, mifs-, un-, drückt also bei Wörtern von guter Bedeutung das Gegenteil aus; bei Wörtern von schlimmer Bedeutung verstärkt sie dieselbe. Vgl. Autenr. zu *Γ* 39.

δυσ-ᾱής, *έος*, nur Nom. u. Gen. *-αέος* u. Pl. *-αήων* (Brugmann KZ. XXIV 32), poet. (*ἄημι*), widrig, heftig wehend, von Winden, die entweder dem Seefahrer entgegen wehen od. durch ihre Heftigkeit Gefahr bringen, *ἄνεμος*, *E* 865. *ν* 99; bes. vom Zephyr, *Ψ* 200. *ε* 295. *μ* 289.

δυσ-άμμορος, ep., sehr unglücklich, **T* 315. *X* 428. 485. *Ω* 727.

s. Breusing Philol. Rundschau II 1460. An der angef. St. vergleicht Odysseus die in eine Reihe gestellten Äxte damit.

[1]) Wahrsch. Weiterbildung aus W. *δερ*, *δέρω*, Siegismund Curt. Stud. V 177. Fick W.[3] I 617.

[2]) S. Doederl. a. a. O., Düntzer Hom. Beiw. S. 61, u. so wird es denn Soph. Tr. 763 v. der Fichte u. Eur. Cycl. 615 vom Ölbaum gebraucht; übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 50.

[3]) Nach a. „von der Eiche od. dem Felsen aus", d. i. unter der Eiche od. auf dem Felsen sitzend „traulich schwatzen", s. Doederl. n. 222. Herm. Opuscc. VI p. 155.

[4]) So mit Faesi-Kayser u. Ameis-Hentze, s. auch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II 45; nach Doederl. n. 222: „du gehörst ja nicht zu den Früchten u. Steinen, die ohne Eltern entstehen u. wachsen auf Bäumen u. an Felsen". Übr. vgl. noch B. Giseke Die allmähliche Entstehung usw. S. 165 ff.

[5]) Gew. Abltg v. *δύω*, „Untergang", nach a. von *δεύομαι*, also eigtl. „Mangel, Entbehrung".

[1]) Etym. zw.; s. Curt. Verb. I[2] 175. Delbrück Verb. S. 79. Fick W.[3] II 132. Walter KZ. XII 406. Bugge das. XIX 422. J. Schmidt XXV 148. Osthoff Morph. Unt. IV 48.

[2]) Über die Schrb. *δύο καὶ δέκα* s. La R. Textkr. S. 228 f.

δυσ-αριστο-τόκεια (W. τεκ, τίκτω), ep., die den trefflichsten Sohn zum Unglück geboren hat, Unglücksmutter des Heldensohns, v. Thetis, Σ 54 †.

***δύσ-βωλος,** ep., schlechtschollig, unfruchtbar, Ep. 7, 3.

δύσεο, δύσετο, s. δύω.

δύσ-ζηλος, 1) hitzig, jähzornig, η 307 †. — 2) in gefährlichen Dingen wetteifernd, τινὶ, βίος (des Tauchers), Ep. 8, 2.

δυσ-ηλεγής, έος, ep., arg schmerzend, leidvoll[1], Beiw. des Krieges u. des Todes, Υ 154. χ 325.

δυσ-ηχής, έος (ἦχος)[2], 1) widrig oder arg tosend, *horrisonus*, v. Kriege, *Β 686. Η 376 u. s.; vom Tode in der Schlacht, Π 442. Σ 464. Χ 180. — 2) übertr. übelberufen, τινί, h. Ap. 64.

δυσ-θαλπής, έος, ep. (θάλπος), übelwärmend, kalt, frostig, χειμών, Ρ 549 †.

***δυσ-θυμαίνω,** ep. (δύσθυμος, v. δυσ- u. θυμός), mifsmutig sein, h. Cer. 362.

δυσ-κέλᾰδος, widrig od. arg tönend, lärmend, φόβος, Π 357 †.

δυσ-κηδής (κῆδος), sorgenschwer, traurig, νύξ, ε 466 †.

δυσ-κλεής (κλέος), unberühmt, ruhmlos, nur *Β 115. Ι 22 (nur poet. Acc. δυσκλέα st. δυσκλεέα).

δύσκον, s. δύω.

δυσ-μενέων, ep. (μένος), bös gesinnt, nur Nom. mask. Sg. *β 72. u. Plur. υ 314.

δυσ-μενής, έος (μένος), nur Plur., Nom. -έες, Gen. -έων, Dat. gew. -έεσσι, -έσι nur Γ 51, Acc. -έας, übelgesinnt, dh. feindselig, feindlich, ἄνδρες, Κ 100. ϑ 217 u. ö.; Subst. der Feind, Τ 62. ζ 184 u. ö.

δυσ-μήτηρ, ep., Unmutter, böse Mutter, ψ 97 †.

δύσ-μορος, poet., ein unglückliches Los habend, unglücklich, Χ 60. α 49 u. ö.

Δύσ-πᾰρις, verhafster Paris, Schand-Paris, *Γ 39. Ν 769.

δυσ-πέμφελος, ep., von zw. Abltg und Bdtg, wahrsch. aufgeregt, stürmisch, πόντος, Π 748 †.[3]

δυσ-πονέος, ε 493, metapl. Gen. v. **δύσπονος,** sehr mühselig, κάματος, ε 493[4]) †.

[1]) S. Lob. Elem. I 434. Doederl. n. 112 und zu Θ 70. Düntzer KZ. XII 8.

[2]) Nach Doederl. n. 887 von W. ἀχ, ἀκαχίζω, also „kummervoll, schmerzensreich"; δυσαχέος, κακὰ ἄχη περιποιοῦντος, Apoll. lex. p. 61, 7.

[3]) Nach A. Goebel Philol. 1862 S. 209 v. e. W. φελ (= φλε), schwellen, strotzen, also arg, sehr angeschwollen, πε wäre Redupl. Düntzer nimmt für dieselbe Bdtg e. W. πεμφ (wovon πέμφιξ, πομφόλυξ usw.) an; ähnlich Doederl. n. 2297, der es v. °φέλω, „schwellen", ableitet und es „stürmisch" deutet (in welcher Bdtg es Hes. Th. 440. Op. 616 ναυτιλίη steht). Nach Brugmann Curt. Stud. VII 347 vwdt mit πέμπω, eigtl. „bös zu befahren": die Alten deuten es δυσχείμερος καὶ τραχεῖα. Zenodot schrieb δυσπέμφελοι εἶεν u. nahm es für δυσάρεστοι, schwer zu befriedigen, nämlich die πολλοί; vgl. Lob. Path. Pr. p. 105.

[4]) s. Ameis-Hentze Anh., der Lob. zu Soph. Aj. p. 294. Path. El. I p. 423 anführt. — Ein Adj. δυσπονής existiert nicht. Düntzer will δυσπένεος (v. πένεσθαι) schreiben.

δύστηνος[1]), unglücklich, elend, jämmerlich, stets v. Menschen, Ρ 445. Χ 477 δ 182 u. ö. in Od.; Subst. ὦ δύστηνε, κ 281. λ 80. 93; δύστηνος ἀλώμενος, ζ 206. vgl. α 55; δυστήνων παῖδες, unglücklicher Eltern Söhne, Ζ 127. Φ 151.

***δυσ-τλήμων,** ονος, ep., arg-, schwerduldend, h. Ap. 532.

δυσ-χείμερος (χεῖμα), sehr winterlich, stürmisch, Beiw. v. Dodone, *Β 750. Π 234.

δυσ-ώνυμος (ὄνυμα, st. ὄνομα), mit e. bösen Namen, dh. fluchwürdig, unselig, μοῖρα, Μ 116; υἷες Ἀχαιῶν, Ζ 255; ἠώς, τ 571.

δυσ-ωρέω, ep. (v. ὤρα, Hut, Sorge, W. ὀρ, ϝορ), eine beschwerliche, mühselige Nachtwache haben, περὶ μῆλα, von Hunden, welche die Schafe bewachen, Κ 183 †.[2])

1. **δύω**[3]), Pr. s. unten; F. δύσω, Β 261, vom Aor. 1 nur 3 Pl. ἔδυσαν, ξ 341 u. Inf. δῦσαι, Ε 435. Ν 182; vom Aor. 2 ἔδῡν 3 S. δῦ, Θ 85 u. s. (4mal), s. ἔδυ (14mal), 3 Du. ἐδύτην Ζ 19. Κ 254. 272, 2 Pl. ἔδῡτε, ω 106, und 3 Pl. ἔδυν, Δ 222. Λ 263, neben ἔδυσαν, Σ 145. ξ 341; Iterativf. δύσκε, Θ 271; Impr. δῦθι, Π 64, δύτω, Ξ 377, u. Pl. δῦτε, Σ 140, Konj. δύω, ῃς, ῃ (s. z. E.), Opt. 3 S. δύη (st. δυίη), σ 348. υ 286 (wo vor Bekk. Konj. δύῃ), vgl. ἀναδύω, ö. Inf. δῦναι, ep. δύμεναι, Ζ 185. 411. Ξ 63. Τ 313; vom P. δύς, Acc. δύντα, Τ 308, u. Dual. δύντε, χ 201; vom Perf. 3 S. δέδυκε (s. 1, *a*, *b*). — vom Med. Prs. δύεται, Ε 140; Impf. 3 Du. δυέσθην, χ 114, 3 Pl. δύοντο, Ο 345. ω 496; Fut. δύσομαι, μ 383, 2 S. δύσεαι, Ι 231, 3 Pl. ονται, Η 298, Inf. -εσθαι, η 18, vom Aor. 1 ἐδυσάμην, nur 3 Pl. ohne Augm. δύσαντο, Ψ 739, u. Opt. δυσαίατο, Σ 376 (Bekk. II -οίατο); aufserdem von e. Aor. mixtus (Curt. Verb.^{2} II 308) 3 S. nur in den ep. FF. ἐδύσετο u. ö. δύσετο (Buttm. § 96 A. 10. Spitzn. zu Α 428. La R. Textkr. S. 229 f.), vgl. βήσετο unter βαίνω; Impr. δύσεο, Π 129. Τ 36. ρ 276; zu diesem Aor. gehört auch das Part. δυσόμενος, α 24 (von a. fälschlich für d. Part. Fut. gehalten), vgl. Buttm. a. a. O. Ameis-Hentze Anh. zur St. — Alle diese FF., auch die Präsensf. δύω, die nur im Part. δύων, Φ 232, δύοντα, ε 272, vorkommt (sonst das Präs. **δύνω** u. **δύομαι**), haben mit Ausnahme des Fut. u. Aor. 1 Akt. die intr. Bdtg hineingehen.

1) räumlich, *a*) von Örtern und Gegenden, hineingehen, sich hineinbegeben, eindringen, mit Acc. πόλιν, in die Stadt gehen, η 18; Ἴλιον, Φ 515; τεῖχος, Ο 345; δῦναι σπέος, ν 366; δώματα, ρ 336; πόντον, in das Meer tauchen, Ο 219 (das. Ameis;

[1]) Nach den Alten, denen Lob. Path. El. I p. 354 beistimmt, v. στῆναι, also eigtl. „einen übeln Stand habend"; vgl. Fick W.^{3} I 245.

[2]) wo früher die Medialf. δυσωρήσονται (st. -ήσωνται) nach den Codd.; seit Spitzn. aus Apoll. Lex. das Akt. δυσωρήσωσι. Nach Doederleins n. 2277 Abltg von ὤρα bedeutet es „schlimme Zeit od. Stunden haben"; nach Düntzer in arger Sorge sein von ὤρα.

[3]) Nach Fick W.^{3} I 111 v. W. *du*, „gehen, fortgehen (eingehen)".

so auch *κόλπον θαλάσσης*, *Σ* 140; *γαῖαν*, unter die Erde gehen, d. i. sterben, *Z* 19. *ω* 106; so *δόμον Ἄιδος εἴσω*, *Γ* 322. *H* 131; *νέφεα δῦναι* (vom Sterne, der hinter den Wolken verschwindet), *Λ* 63; *γῦπε δέρτρον ἔσω δύνοντες*, s. *δέρτρον*; oft *πόλεμον*, *μάχην*, *ὅμιλον*, in den Krieg, die Schlacht, das Gedränge gehen, sich darunter mischen, *Z* 185. *Ξ* 63. *Δ* 537 u. s.; so *στρατόν*, *K* 221; *μνηστῆρας*, *ϱ* 276; *δύεσθαι θεῖον ἀγῶνα*, *Σ* 376; mit Präp. *ἐς πόντον*, ins Meer tauchen, *ε* 352; *ὑπὸ κῦμα*, *ὑπὸ πόντον*, *Σ* 145. *δ* 425. 570. *λ* 253 (*θάμνοι*), *οὓς ὑπ' Ὀδυσσεὺς δύσετο*, *ε* 481; *ἁλὸς κατὰ κῦμα*, *Z* 136; *εἰς Ἀίδαο*, *μ* 383; *βέλος εἰς ἐγκέφαλον δῦ*, der Pfeil drang in das Gehirn, *Θ* 85; *δύσκεν εἰς Αἴαντα*, er zog sich an Aias (um unter seinem Schilde sicher zu sein), *Θ* 271; *κατὰ σταθμούς*, *E* 140; *μέσση κατὰ σπείους δέδυκεν*, ist bis zur Mitte in die Höhle hineingegangen, steckt bis zur Mitte (des Leibes) in der Höhle, *μ* 93; abs. *δύνει ἀλοιφή*, das Fett dringt ein, *P* 392; *πᾶν εἴσω ἔδυ ξίφος*, das Schwert drang ganz hinein, *Π* 340. *Φ* 118. *b*) übtr. von Zuständen u. Affekten, *κάματος γυῖα δέδυκεν*, Ermattung ist in die Glieder gedrungen, *E* 811; *ὀδύναι δῦνον μένος Ἀτρείδαο*, *Λ* 268; *δῦ μιν Ἄρης*, Ares, d. h. Kriegswut, fuhr in ihn, *P* 210; *Μελέαγρον ἔδυ χόλος*, *I* 553; *ἓ λύσσα δέδυκεν*, Wahnsinn hat ihn ergriffen, *I* 239; mit doppelt. Acc. *ὄφρ' ἔτι μᾶλλον δύῃ ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα*, *σ* 348[1]). *υ* 286; *ἐν* (Adv.) *δέ οἱ ἦτορ δῦν' ἄχος*, hinein aber drang ihm ins Herz Schmerz, *T* 367. — 2) von Kleidern und Waffen, mit Acc., scheinbar trans., anlegen, anziehen, anthun, *δύνειν* u. *δύεσθαι*, *δῦναι*, *δύσασθαι*, *δύνειν τεύχεα*, *ἔντεα*, *χαλκόν*, Hom. bes. Il. ö.; *κυνέην*, den Helm aufsetzen, *E* 845 u. ö.; *χιτῶνα*, einen Leibrock anlegen, *Σ* 416. *Ψ* 739; aber mit *ἀπό* (Adv.) *ἀπὸ τεύχεα δῦσαι*, die Rüstung abziehen, *E* 435. *N* 182, vgl. *B* 261, im Aor. 2 intr. ablegen, *X* 125; mit *ἐκ*, *ἐκ* (Adv.) *μέν με χλαῖναν ἔδυσαν* (Aor. 1), *ξ* 341; mit beigefügtem Dativ *τεύχεα ὤμοιιν*, die Rüstung um die Schulter legen, *Π* 64; *ἔντεα χροΐ*, *I* 596; u. mit Präpos. *περὶ χροΐ*, *Θ* 43, *περὶ στήθεσσιν*, *ἀμφ' ὤμοισιν*, *Γ* 328. 332 usw.: st. des Acc. auch Präpos. *ἐν*, *ὅπλοισιν ἔνι ἐδύτην*, *K* 254. 272, *ἐν τεύχεσσι δύοντο* (Bekker II *ἔδυνον*), *ω* 496, *ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον*, *Ψ* 131, *ἐν ἀσπίδι δύτω*, *Ξ* 377; auch *ἐς τεύχεα*, *χ* 201, vgl. *ω* 498; übtr. *δύεσθαι ἀλκήν*, sich mit Stärke gürten, *I* 231. *T* 36. — 3) von der Sonne u. den Gestirnen, untergehen, *ἠέλιος δ' ἄρ' ἔδυ*, *δύσετο δ' ἠέλιος*, Hom. häufig; *μὴ πρὶν ἐπ'* (Adv.) *ἠέλιον δῦναι*, möge nicht eher die Sonne dabei, darüber untergehen, *B* 413; *Βοώτης ὀψὲ δύων*, *ε* 272, *δυσομένου Ὑπερίονος*, *α* 24 (das. Ameis-Hentze Anh.); auch *δείελος ὀψὲ δύων*, der spät sinkende Abend, *Φ* 232. [*ῠ* im Präs. u. Impf.; in den übrigen Tempp. *ῡ*, so wie in *δύνω*; dh. in *δύω* nur lang, wenn es Konj. Aor. 2 ist, wie *Z* 340. *H* 193. *P* 186. *X* 99. 125, *δύῃς*, *I* 604, *δύῃ*, *Λ* 194. 209. *P* 455, dadurch vom Zahlw. *δύω* u. Subst. *δύη* (*σ* 53. 81) unterschieden; so Opt. *δῦη*.

2. **δύω,** s. *δύο*.

δῠώδεκα, s. *δώδεκα*.

δῠω-δεκά-βοιος, poet. (*βοῦς*), zwölf Rinder wert, *Ψ* 703 †.

δῠω-δέκᾰτος, nur im Fem., poet. st. *δωδέκατος*, der zwölfte, *ἠώς*, *A* 493 u. ö.; substantiv. Adj. **δυωδεκάτη,** der zwölfte Tag, *Φ* 46. *Ω* 667. *β* 374, vgl. *ἑνδέκατος*.

δῐω-και-εικοσί-μετρος (*μέτρον*), zweiundzwanzig Maſs haltend, *τρίπους*, *Ψ* 264 †.

δῠω-και-εικοσί-πηχυς, *υ*, zweiundzwanzigellig, *ξυστόν*, *O* 678 †.

δῶ[1])**,** n. ep. F. st. *δῶμα*, Haus, im Nom. *α* 392, sonst nur Acc., *A* 426. *α* 176 u. ö.

δώδεκα, indekl., zwölf, *Z* 248. *κ* 5 u. ö., auch als runde Zahl, *β* 353. *τ* 574 u. s.[2]), vgl. *δυωδέκατος*, aus der ältern nur poet. F. **δυώδεκα,** *B* 637. *ι* 159 u. ö. erst entstanden[3]); auſserdem poet. auch *δυοκαίδεκα*, w. s.

δωδέκᾰτος, der zwölfte, nur als subst. Adj. *δωδεκάτη*, *A* 425. *Ω* 781. *δ* 747; vgl. *δυωδέκατος*.

Δωδωναῖος, dodonaiisch; Bein. des Zeus, von Dodone, der Kultusstätte desselben; s. d. folg. Achilleus ruft ihn an als Stammgott des Aiakidenhauses, *Π* 233.

Δωδώνη, uralte St.[4]) und Orakelsitz des pelasgisch-hellen. Zeus (*νότιος*) in e. fruchtbaren Landschaft am quellenreichen Thalkessel des Gebirges Tomaros, nach Schol. Ven. zu Molossis in Epeiros, früher zu Thesprotien gehörig (urspr. hieſs die fruchtreiche Landschaft Hellopia, Hesiod. fr. 70 Göttl.), *B* 750. *Π* 234. *ξ* 327. *τ* 296.

δώῃ u. **δώῃσι,** ep. st. *δῷ*, 3 S. Konj. Aor. 2 Akt. von *δίδωμι*, w. s.

δῶμα, *ατος* (**W.** *δεμ*, *δέμω*), 1) Haus, Wohnung, Palast, Hom. häufig, oft Pl.

[1]) So La R. u. Kayser; a. ziehen die v. Ls *Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος* vor.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 234 v. W. *δεμ*. — A. Goebel Phil. XVIII S. 221 behauptet, daſs *δῶ* (das 23mal bei Hom. vorkommt) nur Acc. sei, weil die Silbe *μα* nicht wegfallen könne; er liest dh. *α* 392 *δῶμα* st. *οἱ δῶ*. *δῶ* leitet er ab von *δῶς*, *τός*, wie *χρῶ* von *χρώς*, *τός*.

[2]) Vgl. Hercher Hom. Aufs. S. 18 Anm.

[3]) s. Lob. Path. El. I p. 327. Savelsb. Dig. p. 51.

[4]) Dodona lag in der epirotischen Landschaft Molottis, dem Binnenlande oberhalb Thesprotiens u. Chaoniens, auf ursprünglich thesprotischem Gebiete. Den besten Teil dieser Landschaft bildete die fruchtbare Beckenebene um den See Pambotis (j. See von Jannina). Etwa 18 km südwestl. von Jannina liegt, von dem Seebecken durch eine Hügelkette getrennt, das Thal von Tscharakovista, das sich in einer Länge von 12 km und in einer Breite von 300—1800 m am östlichen Fuſse des Olystikagebirges (des Tomaros der Alten) hinzieht. Aus dem nördlicheren Teile der Hügelkette tritt, fast in der Mitte der Längenausdehnung des Thales, ein Vorsprung in südwestl. Richtung hervor. An dem Südostabhange desselben und am Rande des Thales lag der Bezirk des Heiligtums, Eoiai frgm. 150, 5. Kinkel Strab. VIII 328. H. Kiepert Lehrbuch der alten Geogr. § 270. Bursian Geogr. I 9 ff. u. bes. Const. Karapanos, Dodone et ses ruines, Paris 1878 u. Arch. Z. XXXVI 115 ff., auſserdem Busolt Gr. Gesch. I 43 ff. u. die das. S. 45 Anm. 3 weiter angef. Litt. Es heiſst *δυσχείμερος*, *B* 750. *Π* 234. Den Mittelpunkt des Heiligtums bildete die heilige Eiche des pelasgischen Zeus, aus deren Rauschen die *Σελλοί* (s. das W.) als *ὑποφῆται Διός* den Willen des Gottes deuteten, *Π* 233 ff. *ξ* 327 ff. *τ* 296 ff. — Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 484. Preller Gr. Myth. I[4] S. 123 n. 3. Unger Phil. XXIV S. 398.

(*Z* 313. *O* 58. *δ* 811. *η* 82 u. s.) *δώματα*, sofern die Wohnung aus mehreren Teilen und resp. Gebäuden besteht, von Menschen und Göttern; *δῶμ' Ἀίδαο*, die Unterwelt, der Hades, *O* 251. *μ* 21. — 2) Gemach, bes Männersaal = *μέγαρον*, *Z* 316. *φ* 378. *χ* 23. 307. 360 u. s. ö. Od.; auch Pl. *A* 600. *β* 381. *χ* 22.

δωρέομαι, Dep. Med. (*δῶρον*), Opt. Aor. *δωρήσαιτο*, schenken, *ἵππους*, *K* 557 †. Dav.

δωρητός, der sich beschenken läfst, durch Geschenke versöhnbar, *I* 526 †.

Δωριεύς, *έος*, Pl. *Δωριέες*, bei Hom. nur *τ* 177 und zwar als Bewohner von Krete genannt, die Dorier, e. Hauptstamm der Hellenen, nach Doros, S. des Hellen benannt; s. auch *τριχάικες*.

Δώριον, Ort im Gebiet Nestors, *B* 594. Nach Str. 8, 3, 25 unbekannt.[1])

Δωρίς, ein Nereide, *Σ* 45.

δῶρον (**W.** *δο*, Curt. Et.[5] S. 237), Gabe, Geschenk, *P* 225. *α* 311 u. s. (auch Brautgeschenk, das der Bräutigam der Braut gibt, *ο* 18 u. s.; s. Autenr. in Nägelsb. Hom. Th. S. 25); bes. Gastgeschenk, *δ* 589. 600; auch was den Göttern dargebracht wird, Weihgeschenk, *Z* 293. *Θ* 203; *δῶρα θεῶν*, Gaben der Götter, *Y* 265. *σ* 142; *δῶρα Ἀφροδίτης*, Gaben der Aphrodite, d. i. Schönheit, *Γ* 54. 64; *ὕπνου δῶρον*, Gabe, Labung des Schlafs, *H* 482. *π* 481.

***Δώς,** N. der Demeter, zw. Ls, h. Cer. 122, *Δηώ*, Wolf, u. so Gemoll u. Abel; vgl. Franke, Baum. u. Gemoll zur St.

δωτήρ, *ῆρος* (**W.** *δο*), ep., der Geber, *δωτῆρες ἑάων*, *ϑ* 325 †.

δωτίνη, Gabe, Geschenk, = *δῶρον*, *I* 155 (das. Hentze Anh.). 297. *ι* 268. *λ* 352.

***Δώτιον πεδίον,** das dotische Gefilde, der östliche Teil der grofsen thessalischen Ebene, in welchem der boibeische See liegt. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 63 A. 3 od. nach Unger Phil. XXI S. 3 die thessalische Ebene selbst.

Δωτώ, e. Nereide, *Σ* 43.

δώτωρ, *ορος* (**W.** *δο*), ep., Geber, Verleiher, *δώτωρ ἑάων* heifst Hermes, *ϑ* 335 †. h. 18, 12. 29, 8.

δώωσι, s. *δίδωμι*.

[1]) Einige hielten es für eine Gegend od. e. Berg, andere für Oluris in Messenien; nach Paus. 4, 33, 7 lag es zwischen Andania u. Kyparissiai an der Quelle Achaja, wo er noch die Trümmer des Ortes sah; nach Gell in der Nähe des jetzigen *Sidero Kastro*. Vgl. E. Curt. Pelop. II S. 154. 192, der es in die Nähe der Quellen der Balyra u. des kyparisseischen Flusses setzt.

E.

Ein *ἐ protheticum* findet sich öfter bei ursprüngl. anlautendem *ϱ*, *λ* u. *ϝ*, zB. *ἐρείπω*, *ἐλαχύς*, *εὐρύς*, *εἶρος*, *ἐείκοσι*, *ἐεισάμενος* usw., vereinzelt vor anlautenden Konsonantengruppen, so bei Hom. viell. in *ἑψιάομαι*.[1])

ἕ (*ϝέ*, vom Reflexivst. *σεϝέ-* od. *σϝέ-*, Curt. Et.[5] S. 396. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 411), Acc. Sing. 1) des Pron. reflex. 3. Pers. für alle drei Geschlechter, sich, *Δ* 497 (wo es orthoton. ist) u. s.; dafür ep. auch *ἑέ* (aus *σεϝέ*), nicht enkl., *Y* 171. *Ω* 134; *ἓ αὐτόν*, *ἓ αὐτήν*, für das in der att. Sprache gew. *ἑαυτόν*, *ἑαυτήν*, *ϑ* 396. *Ξ* 162 u. s. — 2) enkl. als Demonstr. für *μὶν*[2]) od. *αὐτόν*, *αὐτήν*, *Γ* 408. *δ* 355 u. ö.; am seltensten als Neutr., *A* 236; u. als Fem. Plur. h. Ven. 267 (im ganzen 75 mal bei Hom.).

ἔ', elidiert für *ἔα*, ep. für *ἦν*, *ξ* 222.[3])

ἔα, 1) [*ᾰ*, in arsi *ᾱ*, *Δ* 321. *E* 887] ep. st. *ἦν*, s. *εἰμί*. — 2) [*ᾱ*] v. *ἐάω*, w. s., *a*) Impr. Präs. *b*) 3 Sg. Impf. ep. st. *εἴα*.

ἐᾷ, 3 Sg. Präs., v. *ἐάω*, w. s.

ἐάᾳ, ἐάᾳς, s. *ἐάω*.

ἐάγην, s. *ἄγνυμι*.

ἕαδα, s. *ἁνδάνω*.

ἐάλη, s. *εἴλω*.

1. **ἑᾱνός**[1]), ep., von Gewändern und andern zur Bekleidung dienenden Gegenständen, sich anschmiegend, geschmeidig, weich („fein“, V.), *πέπλος*) **E* 734. *Θ* 385, *ἑανῷ λιτί*, *Σ* 352. *Ψ* 254, u. *κασσίτερος*, dünngeschlagenes, biegsames Zinn, *Σ* 613.

2. **ἑᾰνός** (urspr. °*ϝεσανος*, v. **W.** *vas*, *ϝες*, *ἑς*, *ἕννυμι*)[2]), éinmal **εἱᾰνός** (*ϝειαν.*), *Π* 9, Gewand, Kleid der Göttinnen und vornehmer Frauen, **Ξ* 178. *Φ* 507. h. Cer. 176[3]); dagegen bez. es *Γ* 419 u. wahrsch. auch *Vs* 385 das Schleiertuch der Helene.

ἔαξα, s. *ἄγνυμι*.

ἔαρ (*ϝέαρ*)[4]), nur im Gen. *ἔᾰρος*, ep. Gen. *εἴᾰρος*, h. Cer. 174, u. *ἦρος*, h. Cer. 455, Frühling, *Z* 148; *ἔαρος νέον ἱσταμένοιο*, während des neu beginnenden Frühlings, *τ* 519.

ἐαρινός, s. *εἰαρινός*.

ἔασι, ep. st. *εἰσί*, s. *εἰμί*.

ἕαται, ἕατο, s. *ἧμαι*.

ἑάφθη, ep. 3 Sg. Aor. 1 P. nur zweimal, *ἐπὶ δ' ἀσπὶς ἑάφθη καὶ κόρυς*, *N* 543. u. *ἐπ'*

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 578 ff. 720 ff. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 98—102.

[2]) Ameis Progr. Mühlh. 1861 S. 22 bemerkt, dafs *μὶν* auf eine durch die Erzählung gegebene Person od. Sache der sinnlichen Anschauung hinweist, *ἕ* dagegen auf die in der Vorstellung befindliche Sache od. Person sich bezieht, vgl. dazu Funk, auf Hom. Bezügliches, Progr. von Friedland 1884.

[3]) A. lesen hier nach besserer Überlieferung *ἦα* mit Synizesis einsilbig.

[1]) Trotz der verschiedenen Quantität des *α* wahrscheinl. éines Stammes mit dem flgdn; andere Ableitt. versuchen Buttmann Lex. II 9 u. Christ S. 239. 265 f.

[2]) Curt. Et.[5] S. 376, vgl. auch Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 324.

[3]) Der *ἑανός*, das Hauptstück der Frauenkleidung, identisch mit *πέπλος* (Lehrs Arist.[3] 191), wurde unmittelbar am Leibe getragen, reichte bis an die Füfse und wurde an der Brust durch Heftnadeln zusammengehalten, vgl. *Ξ* 178 ff., h. Cer. 176. Helbig, das hom. Epos[2] S. 198. 228 f. 233 u. über *Γ* 419 S. 218.

[4]) eigtl. *ϝέσαρ*, Curt. Et.[5] S. 388. Über das Dig. s. Bekker Hom. Bl. I S. 172. Knös dig. p. 61.

αὐτῷ δ' ἀσπὶς ἐ. κ. κ., Ξ 419; der Schild fiel nach, bezw. fiel auf ihn.[1])

ἑάω[2]), ep. auch **εἰάω**, Pr., je nach Vsbedürfnis zsgzn ἐῶ, εἰῶ, auch ἐάᾳς, ἐάαν usw.[3]), Impf. εἴων (5mal), 2 S. εἴας, E 819. τ 25, 3 S. εἴα ö. (14mal), ἔα (5mal), 3 Pl. εἴων, π 362, Iterativf. εἴασκον, E 802. 3 S. -κε, Y 408. χ 427. (elid. vor Spir. asp. εἴασχ', Λ 125) u. ἔασκες, T 295. -κε, B 832. Λ 330. Ω 17; oft Fut. ἐάσω (3mal), -εις, -ει, -ομεν, -ετε, -ουσι (mit Synizese φ 233)[4]), Aor. εἴᾱσα, ε, αν, u. ohne Augm. ἔασας, ε, Impr. ἔᾱσον (4mal), Pl. -ατε (3mal), Opt. ἐάσειε, -αιμεν, Inf. -ᾶσαι, Part. -άσας, Konj. ἐάσω, Ω 569. -ῃς, 1 Pl. mit kurzem Vokal, ἐάσομεν, T 65. — Bdtg: lassen, d. i. 1) zulassen, gestatten, abs. P 449; ö. mit Acc. u. Inf. τούσδε δ' ἔα φθινύθειν, laſs diese dahinschwinden, B 346. E 465; κάρη δ' ἕλκεσθαι ἔασεν, lieſs den Kopf schleifen (auf der Erde), X 398; τὸν ξεῖνον δὲ ἐῶμεν — Τηλεμάχῳ μελέμεν, lassen wir den Fremden dem T. am Herzen liegen, den T. sich um ihn kümmern, σ 420 (s. Hentze); ohne Inf. ἀλλά μ' ἐᾶσαι, mich gewähren lassen, Δ 42; οὐκ ἐᾶν, nicht zulassen, dh. hindern, verbieten, B 132. Δ 55. τ 25 u. s.; ö. abs. υ 273 u. ö., s. Ameis-Hentze Anh. — 2) lassen, d. h. gehen lassen, fahren lassen, χόλον, aufgeben, I 260; auch τινά, opp. ἐρύεσθαι, nicht beistehen, Y 311; ἵππους, die Rosse stehen lassen, Δ 226; τινά, jmdn gewähren lassen, Δ 42, mit folgender Disjunktion ἤ — ἤ, jmdn aus dem Spiele lassen, I 701; unberaubt lassen, E 148. Λ 148 u. s.; liegen lassen, Θ 317. Λ 323 (κεῖσθαι ἐᾶν, Θ 125. O 472; anders E 684); μὲ κατάκτανε — ἤ ἔα ἐν μεγάρῳ, oder laſs mich (leben) im Hause, δ 744; ohne solchen Gegensatz schonen, Ω 557. 569. 684; τὸ (δόρυ) εἴασα, lieſs liegen, κ 166; ἔναρα, sie nicht nehmen, P 13; unbeachtet lassen, O 87; μνηστήρων βουλήν τε νόον τε, β 281; dh. sich nicht bekümmern, sorgen, um jmd od. etwas, μὶν ἐάσομεν ἀχνύμενοί περ als Ausdruck der Resignation, π 147 (das. Ameis-Hentze); mit Prädikatsacc. τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάᾳς, λ 110; von etwas absehen, ὅρκον, ξ 171. — 3) unterlassen, aufhören, mit Inf. κλέψαι, Ω 71, auch mit Acc. ξ 444, abs. Φ 221. [ᾰ im Präs. u. Impf.; vor σ lang.]

ἐάων, s. ἐΰς.

ἑβδομᾶτος, poet. st. ἕβδομος, H 248; ἑβδομάτῃ (subst. Fem.), am 7. Tage, κ 81. ξ 252.

ἕβδομος (ἑπτά, Curt. Et.[5] S. 265), der, die, das siebente, T 117. μ 399.

ἔβλητο, s. βάλλω.

ἐγγεγάασι, s. ἐγγίγνομαι.

ἐγ-γείνομαι, ep., nur 3 Pl. Konj. ἐγγείνωνται, darin erzeugen, εὐλάς, T 26 †.

ἐγ-γίγνομαι, nur ep. Perf. 3 Pl. ἐγγεγάᾱσιν, darin sein, leben, mit Dat. τοὶ ἐγγεγάασιν Ἰλίῳ, die in Ilios wohnen, Z 493. P 145. abs. ν 233. h. Ap. 468.

ἐγγυᾰλίζω (γύαλον), Fut. -ίξω, -ει, ö. Aor. 1 ἐγγυάλιξα, ε, Konj. -ίξῃ, Inf. -ξαι, eigtl. in die (hohle) Hand geben, dh. übergeben, erteilen, verleihen, σκῆπτρόν τινι, I 98; ἵππους, Ψ 278; ἔεδνα, θ 319; bes. τιμήν, κῦδος, Λ 353. O 491 u. s.; κράτος, in die Hände legen, Δ 192 u. s.; κέρδος ἐγγ., einen klugen Anschlag an die Hand geben, eingegeben, ψ 140; τινά τινι, einen jmdm übergeben, π 66.

ἐγγυάομαι, Med., sich Bürgschaft leisten lassen, e. Bürgschaft annehmen, θ 351 † δειλαί τοι δειλῶν ἐγγύαι ἐγγυάασθαι, elend sind für Elende (hier für Ares) Bürgschaften sie anzunehmen, d. i. für Taugenichtse sich Bürgschaft leisten zu lassen taugt nichts, gibt keine Sicherheit[1]); von

ἐγγύη[2]), Bürgschaft (eigtl. durch Überlieferung eines Pfandes, dann übhpt Bürgschaft), θ 351 †; s. d. vhg.

ἐγγύ-θεν, Adv. (ἐγγύς), 1) vom Raume, eigtl. aus der Nähe, dann auch wo wir nach unserer Auffassung des Standpunktes der Betrachtung in der Nähe, nahe brauchen, so ἔρχεσθαι, ἵστασθαι, E 72. H 219. K 508 u. s.; ἐγγ. εἶναι, in der Nähe sein, ζ 279; mit Gen. Λ 723; mit Dat. ὁ γάρ οἱ ἐγγύθεν ἦεν, er war ihm nahe, P 554; ἐγγ. ἑστηκέναι τινί, ω 446. — 2) v. der Zeit, nahe, mit Dat. Σ 133. T 409. — 3) in bezug auf Verwandtschaft, ἐγγ. εἶναί τινι, jmdm nahe verwandt sein, η 205.

ἐγγύ-θι, ep. Adv., 1) vom Raume, nahe, in der Nähe, H 341 u. ö.; mit Gen. Πριάμοιο, Z 317. η 29 u. s. — 2) v. der Zeit, nahe, bald, K 251; mit Dat. X 300.

ἐγγῠς[3]), Adv., 2) v. Raume, nahe, nahe

[1]) Wohl nicht von ἕπομαι od. gar ἅπτω, sondern nach Fröhde Bezzenb. Beitr. III 24 wie ἰάπτω von e. W. ϝαπ, vgl. skr. vápati, hinstrecken, hinwerfen, vgl. auch Hentze zu N 543 Anh.

[2]) Nach Kraushaar Curt. Stud. II 429 ff. aus °ἐσϝαjω, v. W. as, „werfen"; Bugge JJb. 105, 95 vergleicht altlat. desîvare, s. auch L. Meyer KZ. XXI 472 ff. Curt. Verb.[2] I 125. II 153. Fick W.[3] II 259. Über die Entwickelung der Konstruktion des Acc. c. Inf. nach diesem Verb. vgl. Hentze Ztschr. f. Gymn. XX 728 f.

[3]) Die hom. FF. des Pr. sind: Ind. 1 S. ἐῶ, Θ 428, 2 S. ἐάᾳς, μ 282. τ 374, 3 S. ἐᾷ, E 256 (mit Synizese), ἐάᾳ, Θ 414, 3 Pl. ἐῶσι, Ψ 73. δ 805, εἰῶσι, B 132. Δ 550. P 659. Konj. εἰῶ, Δ 55, ἐᾷς, λ 147, ἐάᾳς, λ 110. μ 137, ἐᾷ, ν 359, ἐῶμεν, B 236. K 344 (mit Synizesis). σ 420, εἰῶμεν, φ 260, εἰῶσι, Y 139, Impr. ἔα, B 165 u. s. Il. β 281 (im ganzen 14mal), Opt. 1 S. ἐῷμι, π 85, 3 S. ἐῷ, υ 12, Inf. ἐᾶν (3mal), ἐάαν ϑ 509 (Ameis-Hentze ἠὲ ἐᾶν aus Hdschrr. st. ἢ ἐάαν).

[4]) Über die Synizese von ἐάω s. Bekker Hom. Bl. I. S. 213 f. Vgl. aber über die FF. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 488 f.

[1]) So mit Ameis-Hentze u. ähnlich Düntzer nach Eust. dem Zshge am angemessensten (s. die Anm. bei Ameis), obwohl ἐγγυᾶσθαι in e. vom Gebrauche der Attiker u. Späteren abweichenden Bdtg zu fassen ist, bei denen es „sich verbürgen" bedeutet; doch bemerkt Eust.: ἐγγυᾷ μὲν ὁ διδούς· ἐγγυᾶται δὲ ὁ λαμβάνων. A. nehmen ἐγγ. in der gew. Bdtg, so daſs der Sinn wäre: „für Taugenichtse Bürgschaften zu leisten taugt nicht", eine Lehre, die im Munde Hephaistos' Poseidon gegenüber nicht am Orte ist, obwohl alte Autoren die St. so faſsten; s. Clarke. Doederl. n. 175 u. Nitzsch (welche δειλός in Bdtg „Taugenichts" bei Hom. leugnen) beziehen δειλῶν auf Hephaistos u. deuten: „ein armer, schwacher Mann, wie ich bin, hat in einer Bürgschaft, die er annimmt, nur eine schwache Sicherheit, so schwach wie er selbst ist; er kann den Bürgen nicht mit Gewalt zwingen, sein Wort einzulösen".

[2]) Nach Fick W.[3] II 92, der lat. voveo vergleicht, v. W. gu, „versprechen, zusagen, geloben, sich verbürgen für".

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 191. 527 mit ἄγχι vwdt. Bekk.

bei, in der Nähe, entweder ohne Kasus, *Γ* 344 u. ö., od. mit Gen. (der auch voransteht, *Η* 225. ξ 518 u. s.), *Ι* 153. ν 268 u. ö.; *μάλ' ἐγγ.*, opp. *ἑκαστάτω*, *Κ* 113. — 2) v. der Zeit, nahe, bald, *Χ* 453. κ 86 (das. Ameis).

ἐγδούπησαν, s. *δουπέω*.

ἐγείρω (skr. W. *gar, gāgármi*, wache, Curt. Et.[5] S. 180). Pr. ö. *-ει*, Impf. ohne Augm. *ἔγειρε*, *Ν* 357. *Ο* 594. 603, Aor. 1 *ἤγειρα*, *Ε* 208; *-ας*, *Ν* 778; gew. ohne Augm. *ἔγειρε*, *Ε* 517 u. s., Konj. *ἐγείρησι*, *Κ* 511, u. *η*, *Ε* 413, 1 Pl. mit kurzem Vokal, *ομεν* (7mal), 3 Pl. Opt. *-ρειαν*, *Κ* 166, ö. Inf. *-εῖραι*; Med. Pr. nur Part. *-όμενος*, s. II; Aor. synk. stets ohne Augm. *ἔγρετο*, Impr. *ἔγρεο* (s. II), Opt. *-οιτο*, ζ 113, Inf. mit Präsensbetonung *ἔγρεσθαι*, ν 124 (vgl. Buttm. Ausf. Gr. II S. 157 f. u. dazu Lob.; vgl. *ἀγέρεσθαι*), Part. *-όμενος*, κ 50; Pf. s. II; u. 3 Pl. Aor. Pass. *ἔγερθεν* st. *ἐγέρθησαν*, s. *ἀγείρω*, Anm. 2. — I) Akt. 1) wecken, erwecken, *τινά*, *Κ* 146; *τινὰ ἐξ ὕπνου*, *Ε* 413. ο 44; *ὑπνώοντας*, ε 48. — 2) anregen, antreiben, ermuntern, aufreizen, *τινά*, *Ο* 242 u. s. abs., *Ε* 208; *Ἄρηα*, den Ares, d. h. die Schlacht erregen, *Θ* 531 u. ö.; so auch *πόλεμον*, *Υ* 31; *φύλοπιν*, *Ε* 496; *πόνον*, *Ε* 517; *μάχην*, *Ρ* 261; ferner *μένος*, den Mut anfeuern, *Ο* 232. 594; *νεῖκος*, *Ρ* 544. — II) Med. nebst Aor. 2 synk. u. Perf. erwachen, aufwachen, *Η* 434. *Ο* 4. ζ 113. 117; *ἔγρετο εὕδων*, er erwachte aus dem Schlafe, ν 187 (das. Hentze Anh.), *τὶς ἐγειρομένων ἀνθρώπων*, υ 100; *ἔγρεο*, wach auf! steh auf! *Κ* 159. ο 46. ψ 5; *ἐξ ὕπνου*, *Β* 41; *ἀμφὶ πυρὴν ἔγρετο*, er wachte bei der Feuerstätte, *Η* 434. *Ω* 789.[1]) — Zum Perf. (*ἐγρήγορα* noch nicht bei Hom.), ich bin wach, gehört 3 Pl. *ἐγρηγόρθασι*, *Κ* 419; der Imper. *ἐγρήγορθε*, *Η* 371. *Σ* 299 u. der Inf. *ἐγρήγορθαι* m. unregelm. Betonung, *Κ* 67 (s. Spitzn.).[2])

ἔγ-κᾰτα, n. Pl. ep., das Innere, dh. die Eingeweide (sowohl in Brust- als Bauchhöhle), nur Pl., *Λ* 176. *Ρ* 64. *Σ* 583. ι 293. μ 363. — Dat. Pl. *ἔγκασι*, *Λ* 438.[3])

ἐγ-κατα-πήγνῡμι, Aor. 1 *ἐγκατέπηξα*, fest hineinstoßen, *ξίφος κουλεῷ*, das Schwert in die Scheide, λ 98 †.

ἐγ-κατα-τῐθημι, nur 3 Sg. Aor. 2 Med. synk. *ἐγκάτθετο* u. Imper. *ἐγκάτθεο*, *Ξ* 219, für sich darein niederlegen, hineinlegen, verbergen, *ἱμάντα κόλπῳ*, den Gürtel in dem Busen verbergen, *Ξ* 219. 223; *παῖδα κόλπῳ*, h. Cer. 286; übtr. *τὴν ἄτην θυμῷ*, die Verblendung in das Gemüt aufnehmen, ψ 223; *ὃς τελαμῶνα ἑῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ*, eigtl. der das Wehrgehenk in seine Kunst niederlegte, d. i. der seine Kunst darauf verwandte, λ 614.[4])

ἔγ-κειμαι, 2 S. Fut. *-σεαι*, darin liegen, *εἵμασι*, in Gewändern, von e. Toten, *Χ* 513 †.

***Ἐγκέλᾰδος,** einer der hundertarmigen Giganten, welche den Himmel stürmten, Batr. 285.

ἐγκερᾰ́σᾱσα, s. *ἐγκίρνημι*.

ἐγ-κέφᾰλος (*κεφαλή*, eigtl. Adj., was im Kopfe ist); Subst. das Gehirn (sc. *μυελός*), *Γ* 300. *Θ* 85 u. s. in Il. ι 290. 458. ν 395.

***ἐγ-κιθᾰρίζω,** vor jmdm (od. unter e. Menge) die Zither spielen, h. Ap. 201.[1])

ἐγ-κίρνημι (spätere Prsfrm *-κεράννυμι*); nur Part. Aor. 1 *ἐγκερᾰ́σᾱσα*, darein mischen, *οἶνον*, *Θ* 189 †.

ἐγκλάω, s. *ἐνικλάω*.

***ἐγ-κλῐδόν,** ep. Adv. (*κλίνω*), sich neigend, geduckt, h. 23, 3.

ἐγ-κλῑ́νω, wohin neigen, anlehnen; übtr. *πόνος ὔμμι ἐγκέκλῖται*, euch liegt die Kriegsarbeit ob, *Ζ* 78 †.

ἐγ-κονέω[2]), poet., emsig, diensteifrig sein, nur Part. Fem. *στόρεσαν λέχος ἐγκονέουσαι*, *Ω* 648 (s. Hentze). η 340. ψ 291.

ἐγ-κοσμέω, darin in Ordnung stellen, *τεύχεα νηΐ*, ο 218 †.

ἐγ-κρύπτω, Aor. 1 *ἐνέκρυψε*, darin verbergen, verstecken, *δαλὸν σποδιῇ*, ε 488 †; abs. h. Merc. 416.

ἐγ-κῡ́ρω, ion. u. poet., hinein geraten, auf etwas stoßen, mit Dat. *ἐνέκυρσε φάλαγξι*, *Ν* 145 †.

***ἐγρε-μάχη** (*ἐγείρω*, *μάχη*), ep. schlachterregend, Beiw. der Pallas, h. Cer. 424.

ἔγρεο, -ετο, -εσθαι, ἐγρήγορθαι usw., s. *ἐγείρω*.

ἐγρηγορόων, ep. ged. aus *-γορῶν*, wie von °*ἐγρηγοράω*, wachend, aus Pf. *ἐγρήγορα* (s. *ἐγείρω*) gebild. Präsensf., nur υ 6 †.

ἐγρηγορ-τί, ep. Adv. (*ἐγρήγορα*), wach, munter, *Κ* 182 †.

ἐγρήσσω, ep. (*ἐγείρω*, *ἐγρήγορα*, Curt. Verb. II[2] 229), wachen, wach sein, nur Präs. *-εις*, u. P. *-οντα*, *-οντες*, *Λ* 551. *Ρ* 660. υ 33. 53.

ἐγχείη, Dat. Pl. stets *-είῃσι*, ep. st. *ἔγχος*, Speer, Lanze, *Γ* 345. ι 55 u. ö.; *ἐγχείῃ δ' ἐκέκαστο*, er übertraf im Speerkampf, *Β* 530. ξ 125.

ἐγχείη, ep. st. *ἐγχέῃ*, s. *ἐγχέω*.

ἔγχελυς, υος[3]), der Aal, Pl. *ἐγχέλυες*, ion. st. *ἐγχέλεις*, **Φ* 203. 353.

ἐγχεσῐ́-μωρος, W. von zw. Abltg u. Bdtg; etwa speerberühmt, Beiw. der Pelasger, *Β* 840, zweier Lyrnessier, Vs 692, der Arkader, *Η* 134, u. der Myrmidonen, γ 188.[4])

Hom. Bl. II 18 will *Γ* 344 *ἐγγύ* wie *ἀντικρύ* schr. Übr. s. Autenr. zur St.

[1]) La R. u. a. schreiben an beiden StSt. richtiger *ἤγρετο* (v. *ἀγείρω*), Paraphr. *συνηθροίζετο*, vgl. Grashof Fuhrw. S. 12. Hentze Anh. zu *Η* 434.

[2]) Curtius in s. Stud. I 1, 244. Verb. II[2] 185 f. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 548.

[3]) Nach Lob. Parall. p. 177 v. *κάς· δέρμα* Hesych., Fick W.[3] I 513 vergleicht lat. exta; über den Begriff s. Retzlaff Prob. II S. 24.

[4]) Andere, wie auch Nitzsch, erklären (nach ψ 223: *ἐπενόησεν*) „der es ersann" usw., Düntzer „in seinem Kunstsinne schuf". Einige Alte lasen nach Schol. Harl. *ὃς κείνῳ τελαμῶνι ἑὴν ἐγκάτθετο τέχνην*, „der seine Kunst in d. W. niederlegte".

[1]) h. Merc. 17 ist verdorben; Baum. nach Schneidew. *μεσσημάτιος κιθάριζεν*, s. auch Gemoll.

[2]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 57.

[3]) Vgl. lat. *anguilla*, lit. *ungurỹs*, Aal, Curt. Et.[5] S. 194.

[4]) A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1862 S. 587. Phil. XIX S. 418 ff., dem Ameis-Hentze zu γ 188 u. Doederl. zu *Β* 692 folgen, führt es auf **W.** *μαρ* zurück, also eigtl. mit Lanzen glänzend, d. i. s. auszeichnend, Benary KZ. IV 53 auf **W.** *μερ*, also „bedacht auf"; vgl. auch Curt.

ἐγχέσ-πᾰλος[1] (πάλλω), lanzen- od. speerschwingend, Beiw. der Krieger, *B 131. Ξ 449. O 605.

ἐγ-χέω, nur 3 Sg. Konj. ἐγχείῃ, ep. st. ἐγχέῃ, ι 10, u. 3 S. Aor. 1 Med. ἐνεχεύατο, eingießen, einschenken, δεπάεσσι, Wein in die Becher gießen, ι 10. — Med. sich (*sibi*) eingießen, ὕδωρ, τ 387. In den übrigen StSt., die für ἐγχ. (als in tm. stehend) angeführt werden, ist ἐν Adv. u. χέω Simplex.

ἔγχος[2], εος, Lanze, Speer, Spieß, Γ 338. κ 145 u. s. häuf.[3]

ἐγ-χρίμπτω, poet., ἐνιχρ., hinanstoßen, -treiben; Akt. herandrängen, nur τῷ (näml. τέρματι) σὺ μάλ' -μψας, an dies ihn (den Wagen) dicht heranbringend, *Ψ 334.[4] — Gew. Pass., Impf., Impr. u. P. Aor. ἐν νύσσῃ ἵππος ἀριστερὸς -φθήτω, an das Ziel soll d. linke Roß dicht heranstreifen, Ψ 338. vgl. Vs 334; αἰχμὴ ὀστέῳ -φθεῖσα, bis auf den Knochen getrieben, gedrungen, E 662; ἀσπίδ' -φθείς, angedrängt, eingepreßt in den Schild[5]), H 272; abs. hineindringen, nahe herandringen, νωλεμὲς -πτοντο, recipr. drangen aufeinander ein, P 413; στῇ μάλ' -φθείς, N 146; mit Dat. πύλῃσιν, an die Thore, P 405.

ἐγώ, u. dor. u. ep. vor Vokalen[6] **ἐγών**, A 76. α 88 u. s. häuf., ich, die übr. Kasus vom **St.** ἐμέ- od. μέ-, so Gen. ion. u. ep. ἐμεῦ (enkl. (μευ) aus ἐμέο, letzteres nur K 124, u. ἐμεῖο u. ἐμέθεν[7]), die sämtlich häufig, meiner; Dat. ἐμοί, enkl. μοι, selten elid. μ' (w. s.), mir, Acc. ἐμέ, enkl. με, elid. μ', mich. Die verst. F. **ἔγωγε** u. **ἔμοιγε**[8]), A 173 f. α 215 u. s. (e. betontes ἐγώ, ἐμοί) ist von Bekk. II u. den neuesten Hrsgbb. Ameis-Hentze u. La R. wieder entfernt worden, indem sie getrennt ἐγώ γε, ἐμοί γε schreiben, u. so die alten Ausgg. Über Pl. s. ἡμεῖς.

Et.[5] S. 330. Schenkl Z. f. östr. G. 1864 S. 340. Düntz. K. Ztschr. XVI S. 284.

[1]) Über Betonung s. La R. Textkr. S. 421.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 504 mit ἄκων vwdt, von W. ἀκ. Anders Fick Bezzenb. Beitr. I 341. — Über Vsstelle s. Giseke Hom. Forsch. S. 15 f.

[3]) Die Lanze bestand aus einem langen hölzernen Schaft (δόρυ), einer ehernen Spitze od. Klinge (αἰχμή), die vermittelst einer Röhre (αὐλός, w. s.) auf dem Schaft befestigt war, und dem Schuh (σαυρωτήρ, w. s.). Über die Länge wissen wir aus Hom. nur, daß die des Hektor elf Ellen (ἑνδεκάπηχυ, etwa 16 Fuß rhein., Z 319) lang war, jedenfalls war die Länge überhaupt eine beträchtliche. Der Schaft war meistens von Eschenholz, vgl. μελίη. — Man bediente sich ihrer zum Stoß wie zum Wurf. Zur vollständigen Ausrüstung scheinen zwei Lanzen gehört zu haben, damit sich der Krieger der zweiten bedienen konnte, wenn die erstere fruchtlos abgeworfen oder zersplittert wurde, Γ 18. Λ 43. M 298. 465. Π 139. Φ 145. 162. α 256. μ 228. σ 377. χ 201. 125; vgl. auch La R. zu Γ 338. Über die Lanze s. Köpke Kriegswesen der Griechen S. 115. Buchholz Real. II 1, 345 ff. Rüstow u. Köchly Kriegsw. S. 17 f. Helbig das hom. Epos[2] S. 340 f.

[4]) Nach der gew. Erkl. steht es hier intransitiv, „hart daran streifend".

[5]) S. Hentze Anh. zur St. Doederl. Gl. n. 799 erklärt „indem er den Schild fest an sich od. sich an ihn drückte". Die Deutung „hingestürzt auf den Schild" läßt die dargestellte Situation nicht zu.

[6]) Doch vor urspr. mit Dig. anlautenden WW. steht ἐγώ, wie in der Formel ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω (Ϝείπω, Bekk. II), La R. Textkr. S. 230, vgl. Ameis-Hentze zu μ 213 Anh. ἐγών entspricht skr. *aham*, vgl. Curt. Et.[5] S. 525, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 409.

[7]) ἐμεῖο steht bei Hom. 51 mal; ἐμεῦ u. μευ zusammen 91 mal; ἐμέθεν 18 mal. Die orthotonierten FF. des Genit. stehen nach Apoll. Dysk. Synt. 160, 24 nicht in possessivem Sinne, vgl. Bekk. Hom. Bl. I 293. Hentze zu τ 348 Anh.

[8]) Über die Betonung als Proparox. s. La R. Textkr. S. 231

ἐδάην, s. δα-.

ἐδᾰνός (mit ἡδύς, ἁδεῖν vwdt)[1]), ep., lieblich, angenehm, Beiw. des Öles, Ξ 172 †. h. Ven. 63.

ἔδᾰφος[2]), n., Boden, νηός, Schiffsboden, das Flach des Schiffes, ε 249 †.

ἔδδεισα, ἐδείδιμεν, ἐδείδισαν, s. δείδω.

ἐδέδμητο, s. δέμω.

ἔδεκτο, s. δέχομαι.

***ἔδεσμα**, ατος (ἔδω), Essen, Speise, Batr. 31.

ἐδήδοται, ἐδηδώς, s. ἔδω.

ἐδητύς, ύος, ep. (ἔδω), Essen, Speise, nur Gen. u. außer ζ 250 stets mit πόσιος od. ποτῆτος vbdn, A 469. Λ 780. α 150 u. s.; übhpt Nahrung, ζ 250.

ἔδμεναι, s. ἔδω.

ἕδνον, poet., nur Plur. ἕδνα, ep. **ἔεδνα**[3]), *a*) Brautgeschenke, Geschenke, welche der Freier dem Vater der Braut gibt und sie dadurch gleichsam erkauft, Π 178. 190. X 472. ζ 159. ϑ 318. λ 282; s. bes. Nägelsb. Hom. Th. S. 255 ff. *b*) Mitgift, Ausstattung, welche der Vater der Braut gibt[4]), α 277. β 196.

ἑδνοπάλιζεν, s. δνοπαλίζω.

ἑδνόω, ep. **ἐεδν.** (ἕδνα), nur Aor. 1 Med. ἐεδνώσαιτο, die Tochter ausstatten (nach a. gegen Geschenke verloben), vom Vater, ϑύγατρα, β 53 †. — Dav.

ἑδνωτής, ep. **ἐεδν.**, der Ausstatter, d. i. Brautvater, N 382 †.

ἔδομαι, s. ἔδω, ἐσθίω.

ἕδος, εος (**W.** ἑδ, Curt. Et.[5] S. 240), 1) das Sitzen, οὐχ ἕδος ἐστί, es ist nicht Zeit zu sitzen, d. i. zu zaudern, Λ 648. Ψ 205. — 2) Sitz, Sitzplatz, Ort, wo der Sessel steht (Grashof Hausger. S. 2), A 534. 581.[5]) I 194 u. s.; Sessel, h. Cer. 196. — 3) Sitz, Wohnsitz, Wohnort, ἀθανάτων ἕδος, vom Olymp, E 360. Θ 456; ϑεῶν, E 367. ζ 42; Μάκαρος, Sitz, Wohnort des M., Ω 544; poet. übtr. auf Örtlichkeiten (vgl. ναιετάω), ἕδος (Θήβης, Δ 406. λ 263; Ἰθάκης, ν 344; Οὐλύμποιο, Ω 144.

ἔδρᾰθον, ep. st. ἔδαρθον, s. δαρθάνω.

ἔδραμον, s. τρέχω.

ἕδρη (**W.** ἑδ), 1) Sitz, Sessel, T 77 u. s.; ἕδραι (Gen. Pl. ἑδρέων, ν 56), Sitzreihen, Sitzstätten, B 99 (das. Nägelsb.). γ 7. 31. ϑ 16. — 2) Ort, wo man sitzt, Ehrensitz, τίειν

[1]) So mit den alten Gramm., s. Lob. Rhem. p. 341, Curt. Et.[5] S. 229; s. auch Buttm. Lex. II[2] S. 12.

[2]) Gew. Abltg von ἕδος; nach Curt. Et.[5] S. 241 mit οὖδας vwdt, von W. ἰδ, „gehen".

[3]) In Il. (nur an den a. StSt.) nur ἕδνα (Bekk. II ἔϜεδνα), in Od. beide FF. (ἕδ. 4 mal, ἔεδ. 7 mal). Nach Curt. Et.[5] S. 229 aus °σϜεδνον W. ϝαδ entstanden; vgl. auch Lob. Path. El. I 59, anders G. Meyer Gr. Gr.[2] § 101.

[4]) S. Faesi-Hinrichs z. St. Friedländer Anall. hom. p. 23 sq. Kirchhoff Rh. Mus. N. F. XV 329 ff. A. streichen α 278 = β 197 u. verstehen ἔ. auch hier von den Geschenken des Bräutigams an den Vater der Braut, s. Ameis-Hentze Anh. zu α 277. Cobet Miscell. crit. p. 243.

[5]) ἐξ ἑδέων, Bekk. II ἐξ ἑδρέων, wogegen s. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 p. 586 u. Grashof l. c.

τινὰ ἕδρῃ, jmdn durch e. Ehrenplatz ehren, Θ 162. Μ 311. Dav.

ἑδριάομαι, ep. Dep. Med., Inf., -άασθαι, ep. st. -ᾶσθαι, Δ 646. 778. γ 35, Impf. ἑδριόωντο, Κ 198. η 98. π 344 (ep. st. -ῶντο), sich setzen, sich niedersetzen.

ἔδυν, s. δύω.

ἔδω (W. ἐδ, Curt. Et.[5] S. 240), im Präs. meist poet.; vom Pr. -εις, -ει, ö. -ουσι, Konj. -ωμεν, π 389; -ωσι, ν 419 (v. Ls -ουσι, s. Ameis-Hentze Anh.); Opt. ἔδοι, Ν 322; -οιεν, φ 395, ep. Inf. ἔδμεναι (Curt. Verb.[2] I 155), ö. P. ἔδων, -οντες; Impf. 3 Pl. ἔδον, ψ 9, Iterativf. ἔδεσκε, Χ 501; Fut. ἔδομαι, ι 369, 2 S. ἔδεαι, Ω 129, ö. -ονται, Δ 237 u. s.; ep. Part. Pf. ἐδηδώς, Ρ 542, ep. Pf. P. ἐδήδοται[1]), χ 56; essen, mit Acc. (La R. St. § 85, 1), Δημήτερος ἀκτήν, Ν 322; σῖτον, ϑ 222 u. ö.; von Tieren, fressen, Κ 569. Ο 636. κ 243 u. s.; von Würmern, Χ 509. φ 395; übhpt verzehren, genieſsen, Μ 319. ε 197; dh. verzehren, aufzehren, durchbringen, οἶκον, κτήματα, α 375. π 431; ἔδουσιν ἡμέτερον κάματον, sie verprassen unsern Schweiſs, ξ 417; trop. καμάτῳ καὶ ἄλγεσι ϑυμόν, durch Mühen abgrämen, vor Arbeit u. Kummer das Herz verzehren, sich abhärmen, ι 75 (das. Ameis Anh.), vgl. κ 143. 379. Ω 129. Übr. vgl. ἐσθίω, ἔσθω, φαγ-. — Dav.

ἐδωδή, Speise, Nahrung, Τ 167. γ 70 u. ö.; Kost, Beköstigung, Ρ 225; Futter für Tiere, Θ 504.

ἑέ, poet. st. ἕ, sich, s. οὗ.

ἔεδνα, ἐεδνόω, ἐεδνωτής, ep. st. ἕδνα, ἑδνόω, ἑδνωτής, w. s.

ἐεικοσά-βοιος, ep. st. εἰκ. (βοῦς), zwanzig Rinder wert, τιμὴ ἐεικοσάβοιος, ein Ersatz von zwanzig Rindern, *χ 57. — Neutr. Plur. ἐεικοσάβοια, Wert od. Preis von zwanzig Rindern, α 431.

ἐείκοσι, -σιν, s. εἴκοσι.

ἐεικόσ-ορος, ep. st. εἰκόσ. (W. ἐρ, ἐρέσσω), mit zwanzig Rudern, zwanzigruderig, ι 322 †. (A. Form st. εἰκοσήρησ.)

ἐεικοστός, ep. st. εἰκοστός, w. s.

ἐείλεον, s. εἰλέω.

ἐεισάμενος, ἐείσαο, -ατο, 1) s. εἴδω I). — 2) Über **ἐείσατο** (er ging), **εἴσατο** u. **ἐεισάσθην**, s. εἶμι.

ἐέλδομαι, ἐέλδωρ, s. ἔλδομαι, ἔλδωρ.

ἐέλμεθα, ἐελμένος, ἐέλσαι, s. εἴλω.

ἐέλπομαι, s. ἔλπομαι.

ἐέργαθον, s. ἔργαθον.

ἔεργε, ἐεργμένος, ἐέργω, s. ἔργω.

ἐέργνυμι, s. κατεέργνυμι.

ἐερμένος, s. εἴρω.

ἐέρση, ἐερσήεις, s. ἔρση, ἐρσήεις.

ἔερτο, s. εἴρω.

ἐέρχατο, s. ἔργω.

ἐέσσατο, ἔεστο, s. ἕννυμι.

ἐέσσατο, s. εἷσα.

ἕζομαι, poet., Dep. Med. (W. ἐδ, *sed*, skr. *sad*, Curt. Et.[5] S. 240), nur Pr. 2 S. ἕζεαι[2]), κ 378, Impr. ἕζεο, Ζ 354; ἕζευ, Ω 522; ἕζεσθε, Inf. ἕζεσθαι, ö. P. -όμενος, -νη, -ένω, -οι; Impf. (auch in Aor.-Bdtg) ohne Augm. oft ἕζετο, -οντο, -όμεθα, κ 63, 3 Du. -έσθην, sich setzen, sitzen, meist ἔν τινι, Ο 150 u. ö.; selten ἔς τι, δ 51; ἐπί τινι u. τί, Ζ 354. Θ 443. μ 172; κατὰ κλισμούς, γ 389; ποτὶ βωμόν, χ 379; ϑύραζε, sich an die Thür setzen, Vs 375; übtr. κῆρες ἐπὶ χθονὶ ἑζέσθην, sie senkten sich auf die Erde nieder, Θ 74 (unechter Vs, über den Dual. s. Hentze zur St.).

ἔῃ, ion. 3 Sg. Konj. Präs. v. εἰμί, st. ᾖ.

ἔηκε, ep. st. ἧκε, s. ἵημι.

ἔην, ep. st. ἦν, s. εἰμί.

ἑήνδανε, s. ἁνδάνω.

ἐῆος, s. ἐύς.

ἔῆς, Gen. ep. st. ἧς, s. 1 ὅς, ἥ, ὅ, aber ἑῆς v. ἑός.

ἔησθα, ἔησι, s. εἰμί.

ἔϑ', abgekürzt st. ἔτι.

ἔθειρα, poet., in Il. nur Plur. von den Mähnen u. dem Schweife der Pferde, *Θ 42. Ν 24, u. von den Roſshaaren des Helmbusches, Π 795; ἔ. χρύσεαι, v. den Goldfäden am Helmbusche des Achill, Τ 382. Χ 315; vom Haupthaar des Dionysos, h. 7, 4; des Tithonos, h. Ven. 228; komisch von den Haaren der Maus, Batr. 207.

ἐθείρω, besorgen, bebauen, ἀλωήν, Φ 347 †.

ἐθελοντήρ, ῆρος, poet. st. ἐθελοντής (ἐθέλω), der Freiwillige, β 292 †.

ἐθέλω[1]), Pr. (häufig im Ind., Opt., Konj. u. Part.), Impr. ἔθελε, s. unten, Konj. -ωμι, Ι 397 (seit Spitzner nach Aristarch, ἐθέλοιμι vulg.), 2 S. Konj. gew. -ῃσθα, selten -ῃς, 3 S. gew. -ῃσι, seltener -ῃ (5mal); Impf. gew. ἤθελον, -ες, -ε, -ετον (Λ 782), -έτην, Κ 228. Ρ 433 (im ganzen 37mal), seltener ἔθελον, -ε (17mal), Iterativf. ἐθέλεσκον, Ν 106; -ες, Ι 486; -ε, Ι 353; Fut. -ήσω, -εις, -ε, -ετον (ϑ 316); Aor. ἐθέλησα, -ε (nur ν 341. Σ 396), wollen, mögen, wünschen (s. βούλομαι), oft bei Hom. mit Inf. od. Acc. mit Inf.; ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος κυνέης, ὃν ἄρ' ἤθελον αὐτοί, näml. ἐκθορεῖν, Η 182; so auch ist Α 133 der Acc. c. Inf. ἐμὲ ἧσθαι von ἐθ. abhängig, nicht ὄφρ' αὐτὸς ἔχῃς γέρας (wie Nägelsb.), s. Faesi-Franke u. Ameis-Hentze im Anh.; μηδ' ἔθελε, unternimm nicht, *noli*, mit Inf. Α 277. Β 247 (hier nach Nägelsb. „erdreiste,

[1]) Curt. Verb.[2] II 235 hält ἐδήδεται (so Herodian) für die ursprüngliche Lesart.

[2]) Buttm. Gr. II[2] 202 u. Ahrens Formenlehre § 95 A. 2 leugnen die Präsensf. ἕζομαι st. ἵζομαι, u. ändern ἕζεαι κ 378 in ἵζεο. ἑζόμην ist ihnen nur Aor. Vgl. aber Lob. zu Buttm. a. a. O. Path. El. I p. 381. Curt. Verb. I[2] 323. Daſs ἕζετο stets aorist. Bdtg habe, behauptet auch Classen Jahrb. für Phil. 1859 S. 302. — Ein Akt. ἕζω, wovon man gewöhnl. εἷσα usw. herleitet, gibt es nicht, s. εἷσα.

[1]) Die jüngere F. (Lob. Path. El. I p. 47. Doederl. n. 993) ϑέλω, die Aristarch nicht anerkennt, stand vor Wolf Α 277 μήτε σύ, Πηλείδη, ϑέλ' ἐριζέμεναι, u. so schr. auch La Roche u. Nauck, während die meisten Neueren mit Synizese Πηλείδη 'ϑέλ' lesen, und ο 317 ὅττι ϑέλοιεν, wofür die Mehrzahl der Neuern ὅ ττ' ἐθέλοιεν, Ameis-Hentze nach Friedländer u. Axt ἄσσ' ἐθέλοιεν schr., s. dens. im Anh. La R. hingegen hat die Vulg. ὅττι ϑέλ., wie bereits Bekk. Hom. Bl. I S. 152 wollte, wieder hergestellt, s. dens. zur St. u. Textkr. S. 235, ebenso Hinrichs bei Faesi u. Nauck. — Etym. zw.; nach Pott EF. II[2] 291. W. II 1, 339 mit skr. *dhar*, „halten", im Sinne von sustinere vwdt. vgl. Curt. Et.[5] S. 726. Fick W.[3] I 116; anders Sonne KZ. X 120. J. Schmidt das. XXV 171 f.

unterstehe dich nicht"), *E* 441. *H* 111; auch absol., bes. im Part., wo man es willig, gern übersetzen kann, *B* 132 (das. Nägelsb.). *K* 556. γ 231, vgl. 272. Ameis-Hentze zu ο 280 Anh.; οὐκ ἐθέλων, ein Begriff s. v. a. ἀέκων, wider Willen, Δ 300. κ 573 u. s., s. Ameis-Hentze zu Od. l. c.; mit Negat. nicht mögen, wollen, mit Inf., *N* 106. γ 121; dh. auch v. Dingen, ὕδωρ οὐκ ἔθελε προρέειν, „das Wasser mochte nicht fortfließen", mit naiver Personifikation, Φ 366; abs. οὐδ' ἔθελον (θεοί), u. nicht waren sie geneigt, Θ 551 (unechter Vs).

ἕθεν, poet. st. οὗ, w. s.

ἐθηεύμεθα, s. θηέομαι.

ἔθνος, εος, 1) jede zusammengewöhnte od. zusammenlebende Menge, Schar, Haufen, Volk, von Menschen, ἑταίρων, Ἀχαιῶν, ἀνθρώπων, Hom. ö.; λαῶν, Schar der Kriegsvölker, *N* 495; νεκρῶν ἔθνεα, κ 526: von Tieren, Schwarm, Herde, v. Bienen, Vögeln u. Ferkeln, *B* 87. 459. ξ 73. Vgl. Retzlaff, Proben II 18.

ἔθορον, s. θρώσκω.

***ἔθος** (St. ἐθ-, σϝεθ-), Gewohnheit, Sitte; ἔθος, sc. ἐστί, mit Inf. Batr. 34.

ἔθρεψα, s. τρέφω.

ἔθω (St. ἐθ-, σϝεθ-, Curt. Et.⁵ S. 251), dav. nur das ep. Part. Pr. ἔθων, pflegend, gewohnt, **I* 540. *Π* 260, vgl. Classen Beob. S. 91. — Pf. 2 εἴωθα[1]), nur 3 S. -θε, ion. ἔωθε, Θ 408. 422, Part. εἰωθώς, -ότι, -ότες, gewohnt sein, pflegen, mit Inf., *E* 203. 766. Θ 408. ρ 394 u. s.; abs. ὑφ' ἡνιόχῳ εἰωθότι, unter dem gewohnten Wagenlenker, *E* 231.

εἰ[2]), urspr. e. interjektionsartige Partikel und dann Konj., wahrsch. die ionisch-attische Form des äolisch-dorischen αἰ, aus älterem °σϝαι, also eine Bildung vom Pronominalst. *sva*, s. αἰ Anm., vgl. auch αἴθε u. εἴθε. — Es steht A) mit dem Optativ, u. zwar zunächst ohne ἄν oder κὲν I) in selbständigen Wunschsätzen (Lange S. 19 ff.), εἴ τινά που Τρώων βάλοισθα, möchtest du doch einen der Troer treffen, *O* 571; durch ἀλλά angeknüpft, *K* 111 u. s.; εἰ γάρ, Θ 538 (s. Lange I 330) u. s. — II) in Sätzen, welche zu einem folgenden Satze in Beziehung stehen 1) in parataktischen (Wunschsätzen), εἰ γὰρ Ἀθήνη δοίη κάρτος ἐμοί — τῷ κεν ἔγωγ' ἐθέλοιμι παρεστάμεναι Πατρόκλῳ, wenn doch A. mir Kraft gäbe, dann wollte ich usw., *P* 561—3 u. s.; mit bloſsem εἰ, ι 456—8 u. s. Im Nachsatze, der gewöhnlich mit τῷ (τό) κεν beginnt, steht der potentiale Opt. mit κὲν, einmal mit ἄν, ρ 496—7 (Lange S. 41 ff.). — 2) in hypotaktischen Sätzen (Lange S. 54 ff.), und zwar *a*) in bedingenden Wunschsätzen, εἰ κεῖνόν γε ἴδοιμι κατελθόντ' Ἄϊδος εἴσω, φαίην κε φρέν' ἀτέρπου ὀϊζύος ἐκλελαθέσθαι, wenn ich jenen wenigstens hinabgehen sähe zum H., ich möchte (dann) glauben usw., *Z* 284—5, im Nachsatze steht gewöhnlich der potentiale Opt. mit κὲν, einmal der Konj. Aor. mit κὲν, δ 388—9, einmal mit οὐκ ἄν, Λ 385—7, der Ind. Fut. mit κέ, ρ 539 f., ohne κὲν, *K* 222 f. *Y* 100 ff. — *b*) in Fallsetzungssätzen, u. zwar α) in eigtl. Konditionalsätzen, εἰ μὲν νῦν ἐπὶ ἄλλῳ ἀεθλεύοιμεν — ἦ τ' ἂν ἐγὼ τὰ πρῶτα λαβὼν κλισίηνδε φεροίμην, wenn wir jetzt einem anderen zu Ehren wettkämpften, fürwahr dann würde ich usw., Ψ 274 f.; dabei im Nachsatz gewöhnl. Opt. mit ἄν od. κὲν, reiner Opt. Δ 17 ff., Ind. Impf. Ω 768 ff. (nur hier der Opt. im Vordersatze von der wiederholten Handlung). — β) in Konzessivsätzen, mit εἴ περ, εἴ περ γάρ κτείναιμι Διός τε σέθεν τε ἕκητι, πῇ κεν ὑπεκπροφύγοιμι; denn selbst wenn ich sie töten sollte mit des Zeus u. deinem Willen, wohin sollte ich wohl entrinnen? υ 43, vgl. ib. Vs 49 ff.; mit οὐδ' εἰ, οὐδ' εἴ μοι πατρώια πάντ' ἀποδοῖτε — οὐδέ κεν ὣς ἔτι χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο, auch nicht wenn ihr mir all euer väterliches Erbteil zum Ersatz gäbet, auch so würde ich nicht mehr meine Hände rasten lassen vom Morde, χ 61 ff., vgl. *I* 379 ff. 389 ff. — III) in nachgestellten Nebensätzen 1) in Wunschsätzen (Lange S. 81 ff.), und zwar von gegenwärtigen Wünschen, ἀλλά τις εἴη εἰπεῖν Ἀγαμέμνονι — εἰ πλέονας παρὰ ναῦφιν ἐποτρύνειε νέεσθαι, möchte doch einer da sein, dem A. zu sagen, er möchte doch mehr Leute antreiben von den Schiffen herzukommen, ξ 496 ff., v. gegenwärtigen, aber auch schon früher gehegten, ἤλυθον, εἴ τινά μοι κληηδόνα πατρὸς ἐνίσποις, ich kam (von dem Wunsche beseelt), möchtest du mir doch irgend eine Kunde von meinem Vater sagen, δ 317 u. s.; vergangenen, λιπόμην κακὰ βυσσοδομεύων, εἴ πως τισαίμην, ich blieb über bösen Anschlägen brütend zurück (von dem Wunsche erfüllt), möchte ich mich doch irgendwie rächen können, *I* 316 f. — 2) Die Handlung des Nebensatzes fällt zeitlich mit der des Hauptsatzes zusammen: Fallsetzungssätze (Lange S. 112 ff.) *a*) mit dem Werte indirekter Fragesätze, πάπτηνεν δ' Ὀδυσεὺς καθ' ἑὸν δόμον, εἴ τις ἔτ' ἀνδρῶν ζωὸς ὑποκλοπέοιτο, O. blickte durch sein Haus hin (mit dem Gedanken), es möchte immerhin noch einer der Männer lebend sich heimlich versteckt halten, χ 381 f. — *b*) Vergleichungssätze mit ὡς εἰ s. ὡς. — 3) Die Handlung des Nebensatzes ist Voraussetzung des Hauptsatzes: Bedingungssätze (Lange S. 135 ff.) *a*) wünschende, ἦ σ' ἂν τισαίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, fürwahr ich würde dich züchtigen, möchte ich nur die Macht haben, *X* 20. — *b*) fallsetzende, u. zwar α) einfach konditionale, οὔτ' οὖν ἀγγελίης ἔτι πείθομαι εἴ ποθεν ἔλθοι, weder glaube ich noch an Botschaften, gesetzt, es käme eine irgendwoher

[1]) Über die Bildung Curt. Verb. II 153, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV 170. G. Meyer Gr. Gr.² § 545.

[2]) Spezialschr. üb. εἰ und die Bedingungssätze bei Hom. C. F. Kampmann De usu condit. enunc. Hom. Progr. Bresl. 1862. Curt Lilie De locut. hypoth. usu Homerico Bresl. 1863. L. Lange, der Homerische Gebrauch der Partikel εἰ I. Einleitung u. εἰ mit dem Optativ. II. εἴ κεν (ἄν) mit dem Optativ und εἰ ohne Verbum finitum, in den Abh. d. Königl. Sächs. Gesellschaft der Wiss. philol.-histor. Klasse Bd. VI nro IV u. V. Leipzig 1872—73. Derselbe, de formula Homerica εἰ δ' ἄγε commentatio Lips. 1873. Aufserdem vgl. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I S. 26. 70 f. 171. 195. 235. G. Grofsmann Homerica I. Progr. Baireuth 1866.

usw., α 414; so mit εἰ μή (Lange S. 148 ff.), *B* 261 u. s. — β) konzessive, mit εἰ καί, wenn auch, ϑ 138 ff. u. s.; καὶ εἰ, sogar od. selbst wenn, ν 292; οὐδ' εἰ, μ 87 f. u. s., μηδ' εἰ, ω 174. — Tritt zu dem Opt. bei εἰ ἄν od. κέν, was verhältnismäfsig selten ist (ἄν nur *B* 597, κὲν 29mal), so ist derselbe stets potential, d. h. er bezeichnet eine Annahme, so 1) in bedingenden Fallsetzungssätzen, u. zwar *a*) in eigtl. Konditionalsätzen (Lange S. 187 ff.), sowohl in vorangestellten, wie εἰ δέ κεν Ἄργος ἱκοίμεϑ' — γαμβρός κέν οἱ ἔοις, angenommen, wir kämen etwa nach A., so würdest du sein Schwiegersohn werden, *I* 141, vgl. *E* 273. *Θ* 196 [1]) (im Nachsatze steht gewöhnlich auch der Opt. mit κὲν, der Ind. Fut. mit κὲν μ 347, der blofse Ind. Fut. ο 346); wie in nachgestellten, *Z* 49 f. *K* 308 u. s. — *b*) in Konzessivsätzen (Lange S. 194 ff.), sowohl in vorangestellten, mit εἴ πέρ κεν, *Θ* 205 ff. u. s., mit οὐδ' εἴ κεν nur *X* 349, wie in nachgestellten, mit εἴ περ ἄν nur *B* 597 f., mit οὐδ' εἴ κεν *I* 444 ff. u. s. — *c*) in nachgestellten eigtl. Fallsetzungssätzen (wobei die Handlung des Hauptsatzes zeitlich mit der des Nebensatzes zusammenfällt), die den Wert indirekter Fragesätze bekommen (Lange S. 200 ff.), Ζεὺς γάρ που τό γε οἶδε — εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών, denn Z. weifs wohl dies, ob ich nicht vielleicht Kunde von ihm geben könnte, ξ 119 f. — B) εἰ in Sätzen ohne Verbum finitum I) in vorangestellten Nebensätzen (Fallsetzungssätzen, in denen ein Fall schlechthin gesetzt wird, Lange S. 221 ff.) 1) in Konditionalsätzen, εἰ δέ τι τῶνδ' ἐπίορκον, ἐμοὶ ϑεοὶ ἄλγεα δοῖεν, *T* 264, vgl. α 62 u. s. — 2) in Konzessivsätzen mit εἰ καί, εἰ καὶ μοῖρα παρ' ἀνέρι τῷδε δαμῆναι πάντας ὁμῶς, μή πώ τις ἐρωείτω πολέμοιο, gesetzt auch es ist vom Geschicke bestimmt usw., *P* 421 f., vgl. *Ψ* 832 f. — II) in nachgestellten Nebensätzen (Lange S. 227 ff.) 1) in einem indirekten Fragesatze nur πρὶν καὶ Διὸς αἰγιόχοιο γνώμεναι εἴ τε [2]) ψεῦδος ὑπόσχεσις εἴ τε καὶ οὐκί, ehe sie das Versprechen des Zeus kennen lernen, einerlei ob es eine Lüge ist od. nicht, *B* 348 f. — 2) in Sätzen mit ὡς εἰ, s. ὡς. — 3) in Bedingungssätzen *a*) in Konditionalsätzen in engerem Sinne, τὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, εἰ ἐτεόν περ, *Ξ* 125 u. s.; τῇ δὲ δυωδεκάτῃ πολεμίξομεν, εἴ περ (hier nicht konzessiv) ἀνάγκη, *Ω* 667; εἰ μή, aufser, *P* 477 u. noch 4mal. — *b*) im Konzessivsatze mit εἴ περ nur *Ω* 117. — C) εἰ steht als interjektionsartige Partikel mit dem Imperativ oder Konj. adhortat. in der Formel **εἰ δ' ἄγε** (19mal), εἰ δ' ἄγετε (1mal), das auffordernde ἄγε vorbereitend, u. allein εἰ δέ (2mal).[3]) So εἰ δ' ἄγ' ἐγὼν αὐτὸς δικάσω, wohlan aber, ich will selbst entscheiden, *Ψ* 579; εἰ δ' ἄγε μὴν πείρησαι, *A* 300, vgl. *Θ* 18. *T* 107. ω 336, in welchen Fällen δέ adversativ ist, anknüpfend steht es εἰ δ' ἄγε δεῦρο-ὄμνυϑι, *Ψ* 581; εἰ δ' ἄγε τοι κεφαλῇ κατανεύσομαι, *A* 524, vgl. α 271. ι 37. φ 217, u. ohne ἄγε, εἰ δέ, σὺ μέν μευ ἄκουσον, *I* 262. Zu Anfang der Rede steht es ferner *Z* 376. *Π* 667. β 178. μ 112. χ 391. ψ 35. Der Imperativ wird durch δεῦρο vertreten, Ἀντίλοχ', εἰ δ' ἄγε δεῦρο, ὄφρα πύϑηαι κτλ., *P* 685; zu Anfang des Nachsatzes steht es *X* 381. δ 832; endlich mit der 3 Pl. Imp. εἰ δὲ καὶ αὐτοὶ φευγόντων, wohlan aber, mögen auch sie fliehen, *I* 46; εἰ δ' ἄγε, τοὺς ἂν ἐγὼν ἐπιόψομαι, οἱ δὲ πιϑέσϑων, wohlan aber, welche ich auswählen werde, mögen die sich willig finden lassen, *I* 167. — D) εἰ c. Konj. drückt eine Voraussetzung aus, die man verwirklicht zu sehn erwartet 1) in Bedingungssätzen, falls, wenn, u. zwar *a*) in eigentlichen Konditionalsätzen, in vorangestellten wie εἰ δ' αὖτις ῥαίῃσι ϑεῶν — τλήσομαι, wenn aber wieder einer der Götter mich sollte scheitern lassen, so werde ich es ertragen, ε 221 f., vgl. η 204. μ 348 ff. Meist tritt κὲν zum Konj., so *Γ* 281. 284. ε 466. 470 u. ö.; εἰ δέ κε μή *A* 137. 324; εἰ δ' ἄν nur *Γ* 288. *Σ* 273. *Φ* 556. Ebenso in nachgestellten Sätzen wie τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων — εἴ ποτε δ' αὖτε χρειὼ ἐμεῖο γένηται, diese sollen selber Zeugen sein für den (vorausgesetzten) Fall, dafs man meiner einmal wieder bedürfen wird, *A* 340; so εἰ μή, ξ 373; εἴ τε — εἴ τε, sei es dafs — oder dafs, *M* 239. Zum Konj. tritt κὲν *Ξ* 368 f. φ 364 u. ö. — 2) in Konzessivsätzen, in vorangestellten wie εἴ περ γάρ τε χόλον τε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισϑεν ἔχει κότον, denn zugegeben, dafs er wirklich den Zorn auch für den Augenblick bezwänge, so hält er doch noch nachher den Groll fest, *A* 81 f., vgl. *Δ* 262. *M* 224 f. u. s. Zum Konj. tritt κὲν *Δ* 391 f., vgl. ϑ 355. λ 113. μ 140; οὐδ' εἴ κεν, *X* 349 (vgl. Lange S. 198 f.). Für nachgestellte Sätze vgl. τούτους δ' οὐ πάλιν αὖτις ἀποίσετον ἵπποι ἄμφω — εἴ γ' οὖν ἕτερός γε φύγῃσιν, wenn wirklich auch der eine immerhin entrinnen sollte, *E* 257 f., so εἴ περ, α 167; εἰ καί, π 98. 116; οὐδ' εἴ πέρ τε, α 203 f. κὲν tritt hinzu *Θ* 408 f., vgl. ξ 140; καὶ εἴ κε, *E* 351; εἴ περ ἄν, *E* 224, vgl. ib. Vs 232. *Γ* 25, übr. s. ἦν. — 3) in (nachgestellten) Erwartungssätzen, ob, mit dem blofsen Konj. (nach Opt. im ersten Gliede) nur *Ξ* 166 (wo Lange S. 109 χεύει' st. χεύῃ lesen will) u. ε 471 (wo besser mit Lange S. 93 μεϑείη st. μεϑήῃ gelesen wird); εἰ mit κὲν verbunden nur: ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν, ἀϑρόοι, εἴ κέ μιν οὐδοῦ ἀπώσομεν, wir wollen aber alle auf ihn eindringen, insgesamt, ob wir ihn etwa von der Schwelle verdrängen, χ 76, sonst steht αἴ κε, mit ἄν ist es

[1]) An diesen beiden StSt. hat Bekk. II nach Vofs κὲ im Vordersatze in γὲ geändert, s. dagegen Rumpf J. Jahrb. 1860 S. 591 f. Lange S. 187 f.

[2]) Bekk. II schreibt hier ἤ τε-ἤ τε, s. darüber Lange S. 228.

[3]) Gewöhnlich nimmt man in dieser Formel eine Ellipse von ϑέλεις an und betrachtet die nach ἄγε folgenden Imperative oder Konjunktive als Nachsatz, vgl. Hermann z. Vig. p. 868 (4. Ausg.), Nägelsb. u. La R. zu *A* 302, Faesi-Kayser zu α 271. Diese Annahme ist von L. Lange, de formula Homerica εἰ δ' ἄγε commentatio Lips. 1873 gründlich widerlegt worden. Nach Autenrieth bei Ameis-Hentze Anh. zu α 271 wäre εἰ (eigtl. εἶ) eine alte Imperativform st. ἴϑι. A. stellen dies εἰ mit dem aufmunternden Adv. εἶα (εἶα) zusammen, und so will Gomperz Herod. Stud. II 34 Anm. εἶ' ἄγε lesen.

immer zu ἤν, w. s., verschmolzen. — 4) in indirekten Fragesätzen, ob, *κατάλεξον, εἰ* (v. Ls ἤ) *καὶ Λαέρτῃ ἄγγελος ἔλθω*, π 138, vgl. *O* 16; mit *κὲν*, *τίς δ' οἶδ' εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίνω*, *O* 403, vgl. *Π* 860 f. β 332 u. s.; mit *ἄν* zu ἤν verschmelzen, w. s. — E) *εἰ* steht c. Indic. I) in bedingenden Sätzen, wenn Bedingung und Folge in unzweifelhafter Konsequenz hingestellt werden, u. zwar 1) in konditionalen Sätzen in engerem Sinne, in vorangestellten z. B. *εἰ δ' οὕτω τοῦτ' ἐστίν, ἐμοὶ μέλλει φίλον εἶναι*, *A* 564; *εἰ μέν — εἰ δέ*, *si — sin autem*, ζ 150. 153; *εἰ δή*, wenn wirklich, κ 386, der Nachsatz mit *δέ* angeknüpft, φ 253 ff.; *εἰ μὲν δή*, *I* 434. δ 831. χ 45. 321; *εἴ γε*, wenn anders, *ἀλλὰ σύ γ', εἰ δύνασαί γε, περίσχεο παιδός*, *A* 393; *εἰ ἐτεόν γε σός εἰμι, δός κτλ.*, wenn ich wirklich (wie ich überzeugt bin) dein Sohn bin, so gib usw., ι 529, vgl. π 300. Zum Ind. Fut. kann auch *κὲν* treten, *E* 212. ε 417. — Nach der Formel *εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι*, *Z* 150. *Y* 213. *Φ* 487, wo wir als Nachsatz ein „so vernimm" erwarten, folgt als solcher gleich die Mitteilung selbst, s. Ameis-Hentze Anh. zu *Z* 150. — Für nachgestellte Konditionalsätze vgl. *A* 173. *Ξ* 195 f., *εἰ δή*, wenn wirklich, *A* 61. β 271. γ 376. ν 238. σ 80; *εἰ μή*, wenn nicht, c. Ind. Fut., *I* 231, vgl. η 98; *εἰ μή* = *nisi forte*, *E* 177. τ 346 (Präs.). β 71 (Aor.) — Zu dem Indic. Fut. kann *κὲν* treten, *P* 557 f. — Insbesondere steht der Ind. Impf. u. Aor. (Plsqpf.) *a*) von vergangenen Thatsachen, die man dahingestellt sein läſst, in voran- wie in nachgestellten Sätzen, wie: *εἴ τοι Τρῶας ἔδωκε ὀλέσσαι, μέρμερα ῥέζε*, *Φ* 216 f.; vgl. *X* 284 f. ζ 178 f.; *εἰ ἐτεόν*, *E* 104. ω 352; *εἰ δὴ μή*, wenn wirklich nicht, χ 349; *εἴ τε — εἴ τε*, *sive — sive*, *τὸν δὲ μάλα χρεὼ ἑστάμεναι κρατερῶς, εἴ τ' ἔβλητ' εἴ τ' ἔβαλ' ἄλλον* (v. Ls ἤ τ' — ἤ τ'), *Λ* 410. Öfter steht *εἰ* c. Ind. Prät. auch in Bitten oder Gebeten beschwörend, bei Thatsachen, von deren Richtigkeit man überzeugt ist, *εἴ μ' ἐθέλοντες ἤγετ' ἐμὴν ἐς γαῖαν, φήμην τίς μοι φάσθω*, υ 88 f.; so besonders **εἴ ποτε**, wenn jemals d. i. so gewiſs als, *εἴ ποτέ τοι νηὸν ἔρεψα — τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ*, *A* 39 ff., vgl. ib. Vs 503. *E* 116. *X* 53. δ 763, s. Ameis-Hentze zu γ 98. — In der Formel **εἴ ποτ' ἔην γε**, z. B. *δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, εἴ ποτ' ἔην γε*, *Γ* 180, vgl. *Λ* 762. *Ω* 426. ο 268. τ 315. ω 289 findet man gewöhnlich den Ausdruck wehmütiger Erinnerung verbunden mit Zweifel an der Thatsache selbst.[1]) — *b*) in irrealen Bedingungssätzen, die sich auf die Vergangenheit beziehen, *εἰ δὲ φθεγξαμένου τευ ἄκουσεν, σύν κεν ἄραξ' ἡμέων κεφαλάς*, wenn er aber einen hätte reden hören, so würde er unsere Köpfe zerschmettert haben, ι 497 f. Im Nachsatz steht gewöhnl. der Ind. Aor. od. Impf. (Plsqpf.) mit *κὲν*, seltner *ἄν*, vgl. *Θ* 366 ff. *Π* 686 f. *E* 897 f., auch im Vordersatze *κὲν*, nur *Ψ* 526; im Nachsatze der Opt. mit *κὲν* (der sich auf die Gegenwart bezieht), *B* 80. Für nachgestellte Sätze der Art vgl. *B* 155 f. *Γ* 373 f. *M* 290 ff. *Ω* 713 ff., im Nachsatze gewöhnlich der Ind. Prät. mit *κὲν*, seltener *ἄν*, ohne beides δ 293. ν 385. υ 332; im Nachsatze der Opt. mit *κὲν* (von der Gegenwart) α 237, (von der Vergangenheit) *P* 71. — 2) in Konzessivsätzen, und zwar in vorangestellten *εἴ περ* c. Ind. Präs. *H* 117; ebenso *καὶ εἰ*, wenn auch, *O* 51; und in nachgestellten Sätzen, *τῷ δ' ἐγὼ ἀντίος εἶμι, καὶ εἰ πυρὶ χεῖρας ἔοικεν*, *Y* 371, vgl. *N* 316; *οὐδ' εἰ*, *E* 645. *Y* 102. ε 80; *μηδ' εἰ*, *K* 239. — II) in (vorangestellten) gleichstellenden Sätzen, *εἰ τότε κοῦρος ἔα, νῦν αὖτε με γῆρας ὀπάζει*, *Δ* 321, vgl. *A* 280. — III) in (nachgestellten) indirekten Fragesätzen[1]), ob, *εἰπὲ δέ μοι, Πηλῆος — εἴ τι πέπυσσαι*, λ 494, vgl. *E* 183; *εἰ δή*, ρ 308; *εἰ* mit Ind. Präs., *Φ* 266, mit Ind. Fut. *A* 83. *M* 59 (das. Hentze), mit Ind. Fut. u. *κὲν*, γ 216 (das. Ameis-Hentze Anh.). ο 523 f. — **εἴ τε — εἴ τε**, sei es daſs — oder daſs, c. Ind. Präs. *A* 65 c. Ind. Aor., γ 90. c. Konj. Präs., *M* 239. — F) oft erscheint *εἰ* in Verbind. mit anderen Partikeln, und zwar in der Regel diesen vorausgehend 1) **εἰ γάρ**, *a*) denn wenn, *I* 515. *M* 322. *N* 276. 485. *P* 156. ο 545 (s. Lange S. 192, doch vgl. Hentze Anh.). π 148. — *b*) in Wunschsätzen, wenn doch, s. A) vgl. Lange S. 22. — 2) **εἴ γε**, *siquidem*, wenn anders, *εἴ γε μέν*, ε 206; *εἴ γ' οὖν*, *E* 258; sonst getrennt *εἰ — γὲ*. — 3) **εἰ δέ**, wenn aber, übr. vgl. oben C). — 4) **εἰ δή**, im Bedingungssatze: wenn wirklich, im indirekten Satze: ob wirklich, α 207, im Wunschsatze: ja wenn, ι 456. — 5) **εἰ καί**, meist wenn auch, konzessiv, indem *καί* sich auf einzelnes Wort bezieht, das einen dem Gedanken des Nachsatzes entgegengesetzten Gedanken anregt (Lange S. 163), s. oben, aber *Π* 623 *εἰ καὶ ἐγώ σε βάλοιμι* gehört *καὶ* zu *ἐγώ*, wenn auch ich, ohne daſs der (konditionale) Satz dadurch konzessiv würde, vgl. *Π* 745. *Ω* 768. λ 355, ebenso in indirekten Fragen, β 332. ρ 308. — 6) **εἰ μή**, *nisi*, wenn nicht, wo nicht, mit Ind. u. Opt.; ohne Verbum: auſser (vgl. Lange S. 148 ff.). — 7) **εἰ οὐ**, *si non*, wenn nicht, indem sich *οὐ* eng an das Verbum oder an ein anderes Wort des Satzes anschlieſst, das eben negiert werden soll (s. Ameis-Hentze zu β 274. Lange S. 150 Anm. 200). — 8) **εἴ περ**, wenn wirklich, in der That, *Ω* 667, gewöhnlich in konzessivem Sinne, s. oben, über die Wortstellung dabei Ameis-Hentze Anh. zu ϑ 408. — 9) **εἴ ποθεν**, wenn od. ob irgendwoher, *I* 380. α 115 u. s. — 10) **εἴ ποθι**, wenn irgend-

1) Vgl. Thiersch § 329, 3. Wolf Vorles. zu Il. II 202. Herm. zu Viger. p. 946 (943), der die Formel mit unserem „leider nicht mehr" vergleicht, vgl. auch Nägelsbach-Autenrieth zu *Γ* 180. Doederlein zu ders. St. erklärt: id praedicare licet, si *fuit* saltem aliquando; atqui *fuisse* quidem constat, ähnlich Hentze Anh. zu ο 268. A. fassen dieselbe nach Schütz in Hoogeveen. Doctr. part. p. 630 optativisch: „O wenn er es doch noch wäre" od. „Ach wäre er es doch noch" und dahin neigt sich auch Autenrieth a. a. O., vgl. Curtius in s. Stud. I 2, 288, letzterer schlägt jedoch vor, ἦ st. *εἰ* zu schreiben „wahrlich er war es einst", was den Sinn des schmerzlich empfundenen leider nicht mehr habe. Noch anders Bergk Gr. L. G. I 105 Anm. 147.

1) Bekker II schr. in indirekten Fragesätzen st. *εἰ* stets ἤ, s. Hom. Bl. I 59, 25, vgl. dazu Lange S. 228.

wo, *μ 96. ϱ 195. — 11) **εἴ ποτε,** wenn irgend einmal, wenn je, c. Ind. besonders in der Beschwörung, s. oben, in e. Wunschsatze *B* 97. β 342 (Lange S. 93). Über die Formel εἴποτ' ἔην γε s. oben E I 1 *a*. — 12) **εἴ που,** wenn oder ob irgendwie od. etwa. — 13) **εἴ πως,** wenn od. ob irgendwo od. etwa. — 14) **εἴ τε — εἴ τε**[1]**,** sei es daſs — oder daſs, ob — oder, s. oben. — Nachgestellt erscheint εἰ in 15) **καὶ εἰ,** *a*) und wenn, *H* 117. *I* 318. *Ξ* 196. *Σ* 427. ε 90. κ 67. μ 95. χ 62; *b*) konzessiv, *etiamsi*, selbst wenn, sogar wenn, s. oben, vgl. Spitzner Excurs. XXIII zu Il. Lange S. 163 f. — 16) **μηδ' εἰ,** s. μηδέ. — 17) οὐδ εἰ s. οὐδέ. Selten findet sich εἰ in e. zweiten Satzgliede wiederholt, εἰ δύναμαι τελέσαι γε καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν, ε 90.

εἱαμενή[2]**,** eine niedrige, feuchte, grasige Gegend an Flüssen u. Sümpfen, Niederung, Aue, **Δ* 483. *O* 631.

εἱᾰνός, ep. st. 2 ἑανός, *Π* 9†.

εἶαρ, ϱος, poet. st. ἔαρ, w. s.

εἰᾰρῐνός (urspr. ϝεσαρινός v. ϝέσαρ, ἔαρ), ep. st. ἐαρινός, den Frühling betreffend, ὥρη, die Frühlingszeit, *B* 471. *Π* 643. σ 367. χ 301[3]; ἄνθεα εἰαρινά, die Blumen des Lenzes, β 89; **νοτίαι,** Frühlingsregen, ϑ 307.

εἴασα, εἴασκον, s. ἐάω.

εἴαται, εἵατο, s. ἧμαι.

εἴατο, s. εἰμί.

εἴβω[4]**,** ep., träufeln, stets δάκρυον εἴβειν, Thränen vergieſsen, *Π* 11. δ 153. ϑ 531 u. s., also nur da, wo aus metrischen Rücksichten, λείβειν nicht stehen kann, Lob. Path. El. I p. 108.

εἰ γάρ, s. εἰ G 1).

εἴ γε, s. εἰ F. 2).

εἰ δ' ἄγε, s. εἰ C).

εἰδᾰλῐμος, ep. (°εἴδαλος, v. εἶδος), schön von Gestalt, ω 279†.

εἶδαρ, ᾰτος, ep. (ἔδω)[5], Essen, Speise, ι 84, Futter für Pferde, *E* 369. *N* 35, Köder für Fische, μ 252; εἴδατα, Speisen, α 140 u. s.

εἰ δέ, s. εἰ C u. F 3).

εἰδέω, st. εἰδῶ, Konj. zu οἶδα, s. εἴδω B).

εἰδησέμεν, s. εἴδω B).

εἰ δή, s. εἰ F 4).

Εἰδοθέη[6]**,** T. des Proteus, e. Meergottheit, δ 366.

εἴδομαι, εἶδον, s. εἴδω A).

εἶδος, εος (**W.** ϝιδ, skr. *vēdas*, Curt. Et.[5] S. 241), auſser Nom. u. Acc. nur Dat. S. εἴδεϊ,

[1]) Bekker II schr. statt εἴ τε — εἴ τε immer ἤ τε — ἤ τε, s. dagegen Bäumlein Unters. S. 133 u. Lange S. 288.

[2]) Die gew. Abltg von ἧμαι, *sedere*, also εἱαμενή st. ἡμένη (vgl. Theocr. 13, 40 χῶρος ἥμενος) bekämpft Classen Beob. S. 49 f. und führt das W. auf **W.** ϝεσ, ἕννυμι zurück und deutet „fetter Boden, der das grüne u. blumige Wiesenkleid angelegt hat", dagegen s. Curt. Et.[5] S. 378; vor Spitzner schrieb man εἰαμ., s. dens. zu *Δ* 483; Buttm. Lex. II[2] p. 20 verbindet es unpassend mit ἠιών u. ἠιόεις.

[3]) Bekk. II schr. an diesen StSt. ὥρῃ ἐν ϝειαρινῇ mit Synizese; doch scheint es Hom. Bl. I S. 172 geneigter (mit Bentley u. Lange) das ἐν zu streichen. Daſs das W. das Digamma hat, ist zweifellos; s. Bekker a. a. O. Knös, de dig. Hom. p. 61.

[4]) Nach Fick W.[3] II 33 v. W. *ib*, *eib*, „triefen", nach der gew. Annahme Nebenform von λείβω, w. s.

[5]) Über die Bildung (urspr. °ἔδϝαϱ) Brugmann Morph. Unt. II 226.

[6]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 1218.

ϱ 308. 454. h. Cer. 66, Ansehen, Gestalt; Bildung, das Äuſsere, insbes. auch Schönheit, gew. v. der menschlichen Gestalt, δ 14. 264; ö. im Acc. der Beziehung εἶδος (an od. von Gestalt) ἄριστος, ἀγητός, κακός, ἀλίγκιος u. dgl.; vbdn mit μέγεθος, φυή, δέμας, w. s., *B* 58. *Ω* 376. ε 217 u. s., Ameis-Hentze Anh. zu ι 508; v. e. Hunde, ϱ 308.

(**εἴδω**)(**W.** ϝιδ, ἰδ, Curt. Et.[5] S. 241)[1], sehen, erkennen, Pr. u. Impf. Akt. ungebräuchlich, im Med. nur ep.; die davon abgeleiteten Tempp. zerfallen in zwei Klassen, von denen die eine die sinnliche Wahrnehmung bes. durch das Gesicht, seltener die geistige, die andere ausschlieſslich die geistige bezeichnet.

A) Zur ersten Klasse gehören I) der Aor. Akt. εἶδον[2] (aus ἔϝιδον), -ες, -ε, -ομεν, -ον, ö. ep. ἴδον, -ες, -ε, -έτην, (ἴδομεν nur μ 244, εἴδομεν ι 182)[3]; Impr. ἴδε, *P* 179. ϑ 443. χ 233, Opt. ἴδοιμι, -οις, -οι, -οιεν, Konj. ἴδω (3mal), ep. ἴδωμι, *Σ* 63. *X* 450, -ῃς[4], -ῃ, -ωμεν, -ητε (*Δ* 249), -ωσι (*T* 174). Inf. ἰδεῖν (λ 143. π 144), gew. ep. ἰδέειν, oft P. ἰδών, -οῦσα usw. — Auſserdem Aor. 2 M. Ind. ἰδόμην (4mal), ἴδετο, δ 22, ἴδοντο (4mal), u. εἴδοντο, *Π* 278. *P* 724, Impr. Pl. ἴδεσθε, *Ψ* 469, ö. Opt. ἴδοιτο, ö. 3 Pl. -οίατο, *Σ* 524. α 163. λ 361, Konj. ἴδωμαι, -ηαι u. -ῃ, -ηται, -ώμεθα (κ 44), -ησθε, u. ö. Inf. ἰδέσθαι[5], Aor. 1 s. II. Diese FF. bedeuten sämtlich: 1) sehen, erblicken, und gehören als Aor. zu ὁράω u. ὁρᾶσθαι, *a*) in eigtl. Bdtg. Hom. ö.; ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν od. ἰδέσθαι, mit den Augen sehen, β 155 u. s., ἐν ὀφθ.[6], *A* 587. *Σ* 135. κ 385 u. s.; ö. im Inf. epexegetisch, θαῦμα ἰδέσθαι, e. Wunder zu sehen, e. wunderbarer Anblick, *E* 725 (das. La R.), u. ö.; εὐρύτερος ὤμοισιν ἰδέσθαι, breitschulteriger von Ansehen, *Γ* 194. *b*) übhpt inne werden, erkennen, wahrnehmen, erfahren, ὄφρ' ἴδητ' αἴ κ' ὔμμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων, *Δ* 249, vgl. *T* 144 u. s.; νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι, den Tag der Rückkehr erleben, γ 233 u. ö.; hierher gehört auch οὐκ ἴδε χάριν (sc. ἀλόχου), er erfuhr ihren Dank nicht, von e. Krieger, der kurz nach der Vermählung getötet wurde, *Δ* 243[7]. *c*) zusehen, d. i. zu erfahren suchen, ἴδωμ' ὅτιν' ἔργα τέτυκται, *X* 450; πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι, ζ 126, vgl.

[1]) Über die Spuren des ϝ bei Hom. s. Hoffm. Qu. Hom. II p. 26 sqq. Knös de dig. Hom. p. 110.

[2]) Gegen Bekk. II Schrb. (an manchen StSt. ϝεῖδον, ϝεῖδε, ϝείδομεν, ϝείδοντο) Nauck Mélang. II p. 406 f. Leskien Dig. p. 33. Savelsb. Dig. p. 17 sq.; Nauck will, wo es das Metrum gestattet, ἔϝιδον. εἶδον, ες, ε steht mit der ersten Silbe in arsi *Δ* 112. *T* 292. κ 194. λ 162.

[3]) In Il. ist εἴδομεν stets Konj. Pf. primitiver Bildung mit kurzem (nicht verkürztem) Modusvokal, *Δ* 363. *N* 327. *Π* 19. *X* 130. 244, ebenso γ 18, vgl. Curt. Verb.[2] II 245 f.

[4]) Aristarch schr. überall ἴδῃ (Med.) st. ἴδῃς, La R. Textkr. S. 286.

[5]) auſser ξ 143 u. ψ 107 stets am Vsende.

[6]) Nach Nägelsb. u. Autenr.: weil sich der gesehene Gegenstand im Auge abspiegelt; dagegen deutet Ameis-Hentze zu ϑ 459 vor Augen, von dem, was „im Gesichtskreise jmds ist od. geschieht", vgl. auch Skerlo Bemerk. über den Gebrauch v. ἰδεῖν bei Homer Progr. von Graudenz 1869 p. 18 ff. u. dazu Hentze Philol. Anz. II 192. Anh. zu δ 47.

[7]) Dazu steht in konzessivem Verhältnis das folgende πολλὰ δ' ἔδωκε. So auch Voſs: „eh' sein jugendlich Gemahl ihm belohnt die groſsen Geschenke", und Doederl. zur St. *gratias vel gratum animum*.

φ 159. *d*) übtr. ἐνὶ φρεσίν, mit dem Geiste sehen, einsehen, Φ 61. — 2) blicken, hinsehen, den Blick auf etw. richten, ἔς τινα, auf jmdn, *B* 271 u. ö.; πρός τινα, μ 244; εἰς οὐρανόν, gen Himmel blicken, *Γ* 364 u. s.; ἐπὶ πόντον, über das Meer hin bl., *Ψ* 143; κατ' ἐνῶπα, εἰς ὦπα, ins Gesicht sehen, ἐς ἄντα, ἄντην, ἄντα ἰδεῖν, s. diese WW.; dem Blicke e. Ausdruck geben, ὑπόδρα, ἀχρεῖον usw. ἰδών, s. diese. — II) ep. Pass. u. Med. εἴδεται (6mal), Pt. -όμενος, -η, ö. Aor. 1 2 S. ἐείσαο[1]), *I* 645, ö. 3 S. ἐείσατο (7mal in Od.; übr. s. εἶμι z. E.) u. ohne Augm. εἴσατο[2]), *B* 791. *N* 191. ε 281. 283. ϑ 283. ν 352. τ 383. ω 319, -αντο, *M* 103, Opt. εἴσαιτο, *B* 215, ö. Part. -άμενος, -ένη u. mit prothet. ἐ ἐεισάμενος, -η[3]). Übr. s. unter ἰσάζω. 1) zum Vorschein kommen, dh. erscheinen, ἄστρα εἴδεται, *Θ* 559, εἴδεται ἦμαρ, *N* 98; εἴσατό (der Adler) σφι δεξιὸς ἀίξας, er erschien ihnen zur Rechten im Sturmflug, *Ω* 319; οὔ πῃ χρὼς εἴσατο, nirgends zeigte sich der Leib, ward e. Blöße sichtbar, *N* 191[4]); übtr. τό τοι κὴρ εἴδεται εἶναι, das scheint dir der Tod zu sein, *A* 228, vgl. *B* 215; κάλλιστον εἴδεται εἶναι, ι 11; ἐείσατο κέρδιον εἶναι, β 320; οἵ γάρ οἱ εἴσαντο εἶναι ἄριστοι, diese schienen ihm die besten zu sein, *M* 103 u. dgl. sonst; u. ohne εἶναι, *Ξ* 472. τ 283; εἴσατο ὡς ὅτε ῥινόν, ε 281, s. ῥινός. 2) ähnlich sein, gleichen, mit Dat. εἴσατο φϑογγὴν Πολίτῃ, er glich an Stimme dem Polites, *B* 791. *Y* 81. α 105. β 268 u. s. (u. so ö. mit Acc. der Beziehung, La R. St. § 12, 6). Über εἴσατο ϑ 283 s. unter εἶμι z. E.

B) Pf. Ind. oft in allen FF. οἶδα (ϝοῖδα, skt. *vēda*, got. *vait*), 2 S. οἶσϑα, οἶδας nur α 337[5]), οἶδε, Pl. ἴδμεν, ἴστε, ἴσᾱσι, ἴσασ' elid. *I* 36. [ῐσ 8mal, ῑσ 10mal][6]), Impr. ἴσϑι, β 356, elid. ἴσϑ', λ 224, ö. 3 S. ἴστω; Opt. εἰδείην, ης, η (nur je 1mal); Konj. εἰδῶ (8mal), ep. -δέω, *Ξ* 235. π 236[7]), ö. 2 u. 3 S. εἰδῇς, ῇ, 1 Pl. εἴδομεν (s. Anm. 3 zu A.), 2 Pl. εἴδετε, *Θ* 18, *Σ* 53. ι 117, 3 Pl. εἰδῶσι nur β 112 Inf. nur ep. ἴδμεναι u. oft ἴδμεν st. εἰδέναι, P. εἰδώς, -ότος usw., Fem. υῖα b. Bekk. II nur *P* 5, sonst ἰδυῖα[8]). — Plsqpf. 1 S. ion, ᾔδεα, *Ξ* 71, elid. ᾔδε', *Θ* 366, δ 745. ν 340, 2 S. ep. ἠείδης (über das anlautende ἠ s. Curt. Verb.^{2} I 120[9]), G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 475 c), *X* 280, u. ᾔδησϑα, τ 93, 3 S. gew. ᾔδη (Curt. Verb.^{2} II 260), daneben ᾔδεε(ν) (6mal), ᾔδει, h. Ven. 207, u. ἠείδη, ι 206, 3 Pl. ἴσαν, *Σ* 405. δ 772. ν 170. ψ 152 (sonst v. εἶμι); ö. Fut. εἴσομαι, *Θ* 532. τ 501 (wo es elid.), -εαι, (5mal), -εται (3mal) (übr. s. unter εἶμι A. 7), Inf. -εσϑαι, h. Merc. 538, selten εἰδήσω, wov. -ήσεις, η 327, -ήσετε, h. Ap. 484, Inf. -ειν, *A* 546, ep. -έμεν, ζ 257. — Eigtl. „wahrgenommen haben", dh. wissen, verstehen, kennen, τὶ, Hom. ö., πολλὰ εἰδώς, der viel kennt, d. i. der reiche Erfahrung hat, ι 281, vgl. β 188. η 157, mit εὖ od. σάφα verbunden, εὖ τόδε οἶδα, als kräftige Versicherung, ο 211 u. s., s. Ameis-Hentze; ἴστω νῦν, als stehender Anfang der Eidesformel, *K* 329. *T* 258. ε 184 (das. Ameis-Hentze) u. s.; εἰδέναι mit φρεσί, ἐνὶ φρεσί, κατὰ φρένα *E* 406, ϑυμῷ, ἐνὶ ϑυμῷ, κατὰ ϑυμόν, *B* 409, κατὰ φρένα καὶ κατὰ ϑυμόν, im Geiste; εὖ εἰδέναι περί τινος, über jmd gut unterrichtet sein, ρ 563; der abhängige Satz b. Hom. gew. m. ὡς, ὅτι, ὅπως, auch ὅ (st. ὅτι), *Σ* 197, od. ὅτε, π 424, vgl. *Ξ* 72[1]); od. in indirekter Frage mit εἰ, ob, od. mit ἤ —ἤ, *K* 342, od. auch nur mit éinem ἤ, δ 109, selten mit Part., *P* 402. η 211. ψ 29. ω 405; u. wohl auch (mit Classen Beob. S. 149) *A* 124. ψ 110; Fut. εἰδήσω (so auch εἴσομαι, *A* 548. *H* 226. τ 501), ich werde kennen lernen, erfahren (die StSt. s. unter den FF.): — insbes. *a*) χάριν εἰδέναι, jmdm Dank wissen, *Ξ* 235. *b*) v. der Gesinnung, mit Neutr. Pl. eines Adj. od. Part., φίλα εἰδότες ἀλλήλοισι, freundlich gegen einander gesinnt, γ 277; so ἤπια εἰδέναι τινί, *Π* 73. ν 405. ο 557; κεχαρισμένα εἰδ., s. χαρίζω; λυγρὰ ἰδυῖα, λ 432, u. so αἴσιμα, ἄρτια usw., w. s., εἰδώς; ἀϑεμίστια εἰδ., frevelhaft gesinnt sein, ι 189 u. ö. (das. Ameis-Hentze Anh. La R. St. § 84, 8. S. 164 f.). — 2) sich auf etwas verstehen, kundig sein, mit Acc., πολεμήια ἔργα, *Λ* 719 u. s.; γυναῖκες ἀμύμονα ἔργα ἰδυῖαι, Weiber, trefflicher Arbeiten kundig, *I* 270. vgl. *Γ* 202; so häuf. mit Subst. od. Neutr. Pl. von Adj., νοήματα, μήδεα, δήνεα, κέρδεα εἰδώς, s. diese WW.; in dieser Bdtg auch mit Inf., οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν, *H* 238; im Verb. fin. seltener mit Gen., ὅς σάφα ϑυμῷ εἰδείη τεράων, *M* 229; ὅς πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης, *O* 412, πένϑεος, *Δ* 658, κείνων, γ 184; gew. im Partic., εὖ εἰδὼς τόξων, wohl kundig des Bogens, *B* 718 u. s.; ebenso αἰχμῆς, ϑούριδος ἀλκῆς, μάχης, πολέμων, ϑήρης, οἰωνῶν, ϑεοπροπίων usw., wo also das Partic. ganz im Sinne u. mit der Konstr. von ἐπιστήμων, ἔμπειρος u. ähnl. Adj. steht; vgl. Kr. Di. 47, 26, 12. La R. St. § 84, 8; ohne beigef. εὖ, *E* 608. *K* 360. *Ψ* 665.[2])

εἴδωλον, Gestalt, Bild; bei Hom. Schattenbild, das ganz die Gestalt dessen hat, dem es gleichen soll, *E* 449. δ 796; bes. Plur. die

[1]) Aristarch las anscheinend ἐείσω, u. so La R.

[2]) S. über die FF. εἴσατο, -άμενος u. ἐείσ. u. deren Vsstellen Bekk. Hom. Bl. I S. 155 sq.

[3]) Bekk. II schr. ϝείδεται, ϝείσατο usw. Über ἐεισάσϑην, *O* 544, welches einige hierher ziehen, s. εἶμι z. E.

[4]) So Bekk. II, Faesi-Franke, Hentze u. a. mit Zenod. st. der Vulg. χροός. S. über diese Hentze Anh. Aristarch las χρόος (διῃρημένως ἀντὶ τοῦ χρώς).

[5]) Bekk. ᾔδης, s. dagegen Ameis-Hentze u. Kayser zur St. u. Philol. XVIII S. 675.

[6]) S. Hartel Hom. Stud. III 34. Curt. Leipz. Stud. III 189 ff. Verb. II^2 157 Anm. will statt ἴσασι ἴσσασι herstellen, vgl. Wackernagel KZ. XXV 266.

[7]) An beiden StSt. vor Spitzner ἰδέω, u. so Hentze u. Faesi an beiden, La R. an ersterer, Bekk. II ϝιδέω, s. Spitzner zu Il. u. Hentze zu Od. Anh. a. a. O.

[8]) S. über beide FF. La R. Textkr. S. 286 f. u. vgl. Kayser Philol. XVII S. 685, nach welchem die Überlieferung die F. mit kurzem Vokale nur in der Vbdg ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν (*A* 608. *Σ* 380. 482. *Y* 12. η 92) kennt; vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 94, 19. Kühner Ausf. Gr. I S. 682. Curt. Verb.^{2} II 213. Knös dig. p. 117. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 552 Anm. 1.

[9]) Andere Ls ἠείδεις wie ι 206 ἠείδει, s. Hoffmann zur St., La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1863 S. 329, u. ᾔδει für ᾔδη; letzteres ist aristarchisch. La R. Unters. S. 195.

[1]) Vgl. Bekker Hom. Bl. I 151. Hentze Anh. zu *Θ* 406.

[2]) Über die Konstr. von εἰδώς mit Gen. od. Acc. s. Heymann JJb. 129, 478 ff.

Schattenbilder der Toten, *Ψ* 72. *λ* 476 u. s.; so Sg. *Ψ* 104. *λ* 83. 213. 602.

εἷεν, s. *εἰμί*.

εἶθαρ, ep. Adv., sogleich, sofort, **E* 337. *Λ* 579. *M* 353. *N* 412 u. s.

εἴθε, Adv., wenn doch, o daſs doch, mit Opt., s. *αἴθε*.

εἰ καί, s. *εἰ* F 5).

εἴ κε, εἴ κεν, wenn, ep. = *ἐάν*, s. *εἰ* A. u. D. u. *αἰ*.

εἶκε, 1) 3 S. Impf. von *εἴκω*. — 2) s. unter *ἔοικα*.

εἴκελος, ep. u. ion. (W. *ϝικ*, *ἔοικα*), ähnlich, vergleichbar, *τινί*, *N* 330. *κ* 304 u. s.; *εἴκελον* adverbial (wie *ἶσον* od. *ἶσα*), *λ* 207; vgl. *ἴκελος*.

εἰκοσάκις (Bekk. II *ἐϝεικ.*), Adv., zwanzigmal, *I* 379 †.

εἴκοσι (Curt. Et.⁵ S. 135. G. Meyer Gr. Gr.² § 398), elid. *εἴκοσ'* (4mal), Indekl., *Λ* 25. *β* 355 u. s., ep. mit *ἐ* prothet., **ἐείκοσι**[1]), vor Vokalen *ἐείκοσιν*, zwanzig, *Z* 217. *μ* 78; scheint ö. unbestimmte Zahl, vgl. *β* 212 (das. Ameis-Hentze). 355. *ι* 209. *ν* 158 u. s. Hercher Hom. Aufs. S. 17 Anm. 27; vgl. *δώδεκα*.

εἰκοσινήριτος (*ἐϝεικ.*, Bekk. II), nur *X* 349 † *εἰκοσινήριτ' ἄποινα*, nach der Überliefr., wofür wahrsch. *εἴκοσι νήριτ'* zu lesen ist (*εἴκοσι* unter Wirkung des vhgdn *δεκάκις* = *εἰκοσάκις*, also: auch nicht, wenn sie zehnmal u. zwanzigmal unermeſsliches Lösegeld hierher bringen und darwägen sollten.[2])

εἰκοστός, ep. **ἐεικοστός,** der zwanzigste, *ε* 34. *Ω* 765 u. ö. in Od. beide FF.[3])

ἔικτο, ἔικτον, ἐίκτην, εἰκυῖα, s. *ἔοικα*.

1. **εἴκω,** s. unter *ἔοικα*.

2. **εἴκω**[4]), vom Pr. 3 Pl. *-ουσι*, d. Imper. *εἶκε*, *εἴκετε*, Opt. *εἴκοι*, ö. Part. *-ων*; v. Aor. Ind. *εἶξε*, *-αν*, Iterativf. *-ασκε*, *ε* 332, Impr. *-ατε*, *Ω* 716, Opt. *-ειε*, *-ειαν*, Konj. *εἴξῃ*, *-ωσι*, Inf. *εἶξαι*, *Ψ* 337, Part. *εἴξας*, *-ασα*, *-αντος*, *-αντες*. 1) intr. weichen, d. i. *α*) eigtl. zurückgehen, abs. u. mit *ὀπίσσω*, zurückweichen, *E* 606; *τινί*, vor jmdm, *M* 48; mit Gen. des Ortes, *εἴκειν πολέμου*, aus dem Kampfe weichen, *E* 348; *προθύρου*, von dem Eingange weggehen, *σ* 10; u. mit beiden Kass., *χάρμης Ἀργείοις*, den Argeiern aus dem Kampf weichen, *Δ* 509. vgl. *χ* 91: auch aus Achtung w., Platz machen, *Ω* 100. *β* 14. *b*) übtr. *α*) nachstehen, geringer sein, *τινί τι* (Acc. der Beziehung), jmdm woran, *X* 459. *λ* 515; mit Dat. *εἴκειν πόδεσσι*, an Schnelligkeit nachstehen, *ξ* 221 s. Ameis-Hentze Anh. *β*) vom Körper, nachgeben, *ὅπῃ εἴξειε μάλιστα*, wo er (der Lanze) nicht widerstehen (d. i. verwundet werden) könnte, *X* 321. *γ*) nachgeben, folgen, sich hingeben, mit Dat. *ὄκνῳ καὶ ἀφραδίῃσι*, *K* 122. *N* 225; *βίῃ καὶ κάρτεϊ*, *ν* 143 (das. Ameis-Hentze Anh. üb. den Untersch. v. *εἴκων* u. *εἴξας*). *σ* 139 u. dgl. ö.; *ὕβρει*, *ξ* 262; *πενίῃ*, Vs 157; *ᾧ θυμῷ εἴξας*, seiner Neigung folgend, *I* 598. — Über *εἶκε*, *Σ* 520, s. *ἔοικα*, Anm. 3. — 2) tr. nur *εἶξαι ἡνία ἵππῳ*, dem Rosse die Zügel nachlassen, schieſsen lassen, *Ψ* 337 u. *Νότος Ζεφύρῳ εἴξασκε* (sc. *νῆα*) *διώκειν*, *ε* 332.

εἰλαπινάζω, poet. (*εἰλαπίνη*), schmausen, beim Gastgelage sein, nur Präs. Ind. u. Part., *Ξ* 241. *β* 57. *ρ* 536. 410. — Dav.

εἰλαπιναστής, poet., Schmauser, Tischfreund, *P* 577 †.

εἰλαπίνη[1]), poet., Schmaus, bes. Festschmaus, Opferschmaus, *K* 217. *α* 226. *λ* 415.

εἶλαρ, nur Nom. u. Acc. (W. *ϝελ*, *εἴλω*, *-έω*), Umhegung, dh. Schutzwehr, von e. Mauer, *νηῶν τε καὶ αὐτῶν*, eine Schutzwehr für die Schiffe und für uns selbst, *H* 338. 437, *ἄρρηκτον*, *Ξ* 56. 68; *κύματος*, gegen die Woge, *ε* 257. (Nur an den a. StSt.)

εἰλάτινος, ep. st. *ἐλ.* (*ἐλάτη*), fichten, tannen, von Fichten- od. Tannenholz, *Ξ* 289. *Ω* 454. *β* 424. *ο* 289. *τ* 38.

εἶλε, s. *αἱρέω*.

Εἰλείθυιαι, die Geburtsgöttinnen, nach *Λ* 270 T. des Zeus u. der Here, die zwar bittere Schmerzen senden, aber auch den Gebärenden helfen u. die Geburt befördern; Plur. noch *T* 119; aber der Sing. *Π* 187. *T* 103. *τ* 188.[2])

Εἰλέσιον[3]), Ort in Boiotien bei Tanagra, *B* 499. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 224.

εἰλέω, s. *εἴλω*.

εἰλήλουθα, εἰλήλουθμεν, s. *ἔρχομαι*.

εἰλίπους, *οδος* (*εἴλω*[4]), *πούς*), ep., nur *εἰλίποδας* (8mal) u. *εἰλιπόδεσσι* (*Z* 424. *Π* 488), eigtl. „d. Fuſs zusammendrängend", Beiw. der Rinder, deren Füſse (bes. die Hinterfüſse) beim Treten am Sprunggelenke zusammendrängen u. kreuzen u. die somit einen schwerfälligen, schleppenden Gang haben, schleppfüſsig, *I* 466. *α* 92 (das. Ameis-Hentze) u. s.

εἱλίσσω, s. *ἑλίσσω*.

εἷλον u. **εἱλόμην,** s. *αἱρέω*.

εἰλόπεδον, s. *θειλόπ.*

εἰλύαται, s. *εἰλύω*.

εἴλῡμα, poet. (*εἰλύω*), Hülle, Bedekkung, *ζ* 179 †.

εἰλῡφάζω, ep., wirbeln, umhertreiben, *φλόγα*, *Y* 492 †.

εἰλῠφάω, = d. vhg., Part. Pr. *εἰλῠφόων*, assim. aus *-φάων*, wirbelnd, *Δ* 156 †.

[1]) Über die Vsstelle von *εἰκ.* u. *ἐείκ.* s. Bekk. Hom. Bl. I 156. Derselbe hat *B* 510. *Δ* 25 *ἐϝείκοσι* st. *εἴκοσι* geschr., wie *B* 748 *δυωκαιϝείκ.* st. *δύω καὶ εἴκ.*

[2]) Vgl. Doederl. Gl. n. 561 u. in der Ausg. u. Lob. Path. El. I p. 587 sq., demzufolge die Trennung *εἴκ. νήρ.* schon den Alten bekannt war. Analoge Vbdgn wie hier *δεκάκις τε καὶ εἴκοσι* (st. *εἰκοσάκις*) s. bei Lob. l. c. p. 588. Vgl. auch Faesi-Franke z. St. u. Hentze Anh., sowie C. Nauck JJb. 127, 526, über *νήριτος*, „ungezählt", Curt. Et.⁵ S. 339. Das Kompos. suchen zu erklären Rumpf JJb. 1866 S. 85, Düntzer, Koch u. La Roche z. St.

[3]) Ohne Dig. *π* 206. *τ* 484. *φ* 208. *ω* 322.

[4]) Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 135. Fick W.³ I 784. Möller KZ. XXIV 496.

[1]) Nach Fick W.³ II 248 aus °*ἐ-ϝλαπ-ινη* u. mit lat. *volup*, *volupe* Adv. „nach Wunsch, vergnüglich, behaglich" zusammenzustellen.

[2]) Nach Hes. Th. 922 ist nur éine, T. des Zeus u. der Here; Apd. 1, 3, 1; auch der h. Ap. (Del.) 97. 103. 110. 115 kennt nur éine. Vgl. im allgem. Roscher Lex. der Myth. S. 1219 ff.

[3]) Nach Str. 9, 2, 17 *Εἰλέσιον*, *διὰ τὸ ἐπὶ ἕλεσιν ἱδρῦσθαι*.

[4]) Nach a. von *ἑλίσσω*, Hippocr. de artic. 7 erklärt *περιστροφάδην ὁδοιπορεῖν*.

εἰλύω (ϝειλ., W. ϝελ, ϝαλ., Curt. Et.⁵ S. 358), umwinden, umhüllen, bedecken, mit Acc. *κὰδ δέ μιν αὐτὸν εἰλύσω*[1]) *ψαμάθοισιν*, *Φ* 319 (nur hier das Akt.). — Vom Pass. nur das Pf. u. Plsqpf. *ἄλλα δὲ πάντα εἰλύαται* (ion. st. *εἴλυνται*), *M* 286; *νυκτὶ εἰλύαται κεφαλαί*, *υ* 352; *αἵματι καὶ κονίῃσιν εἴλυτο*, er war mit Blut u. Staub bedeckt, *Π* 640; *εἴλυτο δὲ πάνθ' ἁλὸς ἄχνῃ*, es war alles in Schaum des Meeres gehüllt, *ε* 403; bes. Part. *εἰλυμένος*, *χαλκῷ*, *Σ* 522, *ὀστέα ψαμάθῳ -μένα*, *ξ* 136, u. mit Acc. des Teils, *-ένος ὤμους νεφέλῃ*, die Schultern in Nebel gehüllt, *E* 186, u. so *βοέῃς*, *P* 492, *σάκεσι*, *ξ* 479, *χαίτῃ*, h. Ap. 450. [ῡ außer in *εἰλύαται*.]

εἴλω (eigtl. ϝελϳω, W. ϝελ, vgl. Curt. Et.⁵ S. 550), nur Part. Pr. Pass. *-όμενοι*, *-ων*, *E* 203. 782. *Θ* 215, sonst **εἰλέω**, davon Pr. Konj. *εἰλέωσι*, *B* 294, Part. ion. *εἰλεῦντα*, *λ* 573; Impf. *εἴλει*, *Θ* 215. *μ* 210. *τ* 200. *εἴλεον* (3 Pl.) *χ* 460, u. *ἐείλεον*, *Σ* 447; Pass Impf. *εἰλεῦντο*, *Φ* 8; vom Aor. 3 Pl. *ἔλσαν*, *Λ* 413, Inf. *ἔλσαι*, *A* 409. *Σ* 294. *Φ* 225, u. mit *ἐ* prothet. (Curt. Et.⁵ S. 580) *ἐέλσαι*, ib. 295, Part. *ἔλσας* (s. I, *a*). — Vom Pass. Aor. *ἐάλη* (s. II, *b*) 3 Pl. *ἄλεν*, *X* 12, Inf. *ἀλῆναι*, *Π* 714, u. *-ήμεναι* (s. II, *a*), ö. P. *ἀλείς* (4mal), *-έν* (s. II, *a*), *-έντες*, *-έντων*, *Φ* 534. 607. *X* 47; Pf. *ἐέλμεθα*[2]), *Ω* 662, Part. *-ένος*, *οι*, *M* 38. *N* 524. *Σ* 287. Alles ep. FF. u. zwar mit Dig. *ϝέλσαι*, *ἐϝέλσαι*, *ἐϝάλην* usw., vgl. La R. Textkr. S. 185.

Grundbdtg: drängen, I) im Akt. *a*) in die Enge treiben, zusammentreiben, -drängen, bes. im Kriege den Feind, *Θ* 215; mit Acc. u. Präpp. od. bloß. Dat., *Ἀχαιοὺς κατὰ πρύμνας καὶ ἀμφ' ἅλα*, die Ach. nach den Schiffshinterteilen hin u. ums Meer (zwischen Rhoiteion u. Sigeion), zusammendrängen, *A* 409 das. Faesi-Franke[3]), u. *ἐπὶ πρύμνῃσιν*, in den Raum bei den Schiffen zusammendr., *Σ* 447; *Τρῶας κατὰ ἄστυ*, *Φ* 225, *ἐς ποταμόν*, Vs 8; so u. mit bloßem Dat. *θαλάσσῃ Ἀχαιούς*, die Achaier zum Meere hindrängen, *Σ* 294; *ἐν στείνει*, in der Enge zusammendrängen, *χ* 460; dh. im Pass. gedrängt werden, *ἐς ποταμὸν εἰλεῦντο*, *Φ* 8; *νηυσὶν ἔπι*, *M* 38; abs. *Θ* 215; *θῆρας κατὰ λειμῶνα ὁμοῦ εἰλεῖν*, das Wild auf der Wiese (beim Jagen) zusammentreiben, *λ* 573. *b*) einschließen, einengen, einsperren, *ἐν μέσσοισι*, umzingeln, *Λ* 413, *ἐνὶ σπῆι*, in die Höhle einschließen, *μ* 210; Pass. eingeschlossen, eingeengt werden, *κατὰ ἄστυ*, *Ω* 662. vgl. *Σ* 287; abs., *E* 203; dh. auch *c*) absperren, zurückhalten, hemmen, vom Sturme (La R.: eingesperrt halten (im Hafen), *τινά*, *B* 294. *τ* 200; *ἐπεί οἱ νῆα κεραυνῷ Ζεὺς ἔλσας ἐκέασσε*, als Z. ihm das Schiff mit dem Blitzstrahle hemmte u. zerschmetterte, *ε* 132. *η* 250[4]); v. Ares, *Διὸς βουλῇσιν ἐελμένος*, zurückgehalten, *N* 524.

[1]) Cobet Nov. lectt. p. 592 will *ἰλύσω*, dagegen Bekk. Hom. Bl. II 53.

[2]) Bekk. II schr. *ἐϝέλμεθα*, *ἐϝελμένοι* st. *ϝεϝέλμ.*, Savelsb. Dig. p. 18.

[3]) Eine künstlichere Erklärung versucht Autenr. bei Nägelsb. zur St.

[4]) wo Zenodot *ἐλάσας* las, was nach Doederl. n. 442 herzustellen ist u. Nauck an beiden StSt. aufgenommen hat. Ameis-Hentze „eindrückend" in die Meereswogen, Düntzer „treffend".

II) Pass. *a*) sich zusammendrängen, sich sammeln, *ἀμφὶ βίην Διομήδεος*, *E* 782; bes. im Aor. Pass. *οἱ δὴ εἰς ἄστυ ἄλεν*, sie drängten sich in die Stadt, *X* 12; *Ἀργείους ἐκέλευσα ἀλήμεναι ἐνθάδε*, sich zu sammeln, *E* 823, *ἐπὶ πρύμνῃσιν*, *Σ* 76; *κατὰ ἄστυ*, ib. Vs 286, *ἐς ἄστυ*, *Π* 714. Dh. *ἀλὲν ὕδωρ*, zusammengelaufenes Gewässer, *Ψ* 420. *b*) sich (körperlich) zusammenziehen, zusammenkrümmen, *τῇ ὕπο πᾶς ἐάλη*, unter diesem (dem Schild) zog od. duckte er sich ganz zusammen, *N* 408. *Y* 278; *ἧστο ἀλείς*, er saß gekrümmt, geduckt, *Π* 403; vom Löwen, der sich zum Sprunge auf den Raub zusammenkrümmt, *Y* 168; so auch vom Krieger, der sich zur Abwehr bereit macht, *Ἀχιλῆα ἀλεὶς μένεν*, *Φ* 571. vgl. *X* 308; vom stoßenden Adler, *ω* 538.

εἷμα, ατος, ion. (*ἕννυμι*, aus °ϝεσμα, W. ϝεσ, ἑσ, Curt. Et.⁵ S. 376), Kleid, Gewand, Anzug, übhpt von jeder Art von Kleidern, *Σ* 538; dh. oft Pl. *X* 154. *δ* 253 u. s.; *εἵματα*, der ganze Anzug, *β* 3, u. ö. als prädikativer Beisatz zu *χιτῶνα* u. *φᾶρος*, „zur Bekleidung", *ζ* 214.

εἷμαι, s. *ἕννυμι*.

εἵμαρται, εἵμαρτο, s. *μείρομαι*.

εἰ μέν — εἰ δέ dient zur Entgegensetzung zweier Bedingungssätze, *X* 49. *δ* 831 u. s. In *A* 135 *εἰ μὲν δώσουσι γέρας· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι*, nimmt man beim Satze mit *εἰ μέν* eine Ellipse des Nachsatzes an, etwa *καλῶς ἕξει*, gut! vgl. Kr. Di. 54, 12, 7.

εἰμέν, ep. u. ion. st. *ἐσμέν*, s. *εἰμί*.

εἱμένος, s. *ἕννυμι*.

εἰ μή, s. *εἰ* F. 6).

εἰμί (aus °*ἔσμι*, skr. *asmi*, W. *ἐς* G. Meyer Gr. Gr.² § 486). FF.: Pr. 2 S. *εἶς*[1]) (17mal), dor. u. ep. *ἐσσί* (52mal), elid. *ἔσσ'*, *ρ* 273, 2 Du. *ἐστόν* (5mal), 1 Pl. stets ep. u. ion. *εἰμέν* (21mal), ö. 2 Pl. *ἐστέ*, 3 Pl. *ἔασι* (36mal) neben *εἰσί* (88mal); Impr. 3 S. *ἔστω* (21mal), ö. 2 Pl. *ἔστε*, 3 Pl. *ἔστων*, *A* 338; Konj. 1 S. *ω*, *A* 119. *ι* 18, ep. *εἴω* (in *μετείω*, *Ψ* 47, s. Curt. Verb.² II 77. G. Meyer Gr. Gr.² § 583 Anm. 1), 3 S. *ἔῃ* (5mal)[2]) u. *ἔησι* (6mal), zsgz. *ᾗσι*, *T* 202. *θ* 580. 3 Pl. *ἔωσι* (4mal) u. *ὦσι*, *Ξ* 274. *ω* 491; Opt. *εἴην*, *ης*, *η*, daneben 2 S. *ἔοις*, *I* 284, 3 S. *ἔοι* (5mal), 2 Pl. *εἶτε*, *φ* 195, 3 Pl. *εἶεν* (9mal); Inf. neben *εἶναι* auch ep. *ἔμμεναι*, *ἔμεναι* u. *ἔμεν*[3]); Part. meist ep. u. ion. *ἐών*, *ἐόντος*, *ἐοῦσα*, *ης* usw., die gew. FF. *ὄντας*, *οὔσης* nur *η* 94.

[1]) seit Bekk. II; die frühere Schr. *εἷς* ist unrichtig, Lehrs Qu. ep. p. 126. La R. Textkr. S. 241 f. Übr. vgl. über die F. L. Meyer KZ. IX 347. Nauck Mél. Gréco-Rom. III 250 u. dazu Curt. Verb. I² 49. G. Meyer Gr. Gr.² § 447.

[2]) e. Konjunktivf. *εἴῃ* (st. Opt. *εἴη*), wollte G. Hermann Opuscc. II p. 32 wieder herstellen, *H* 340. *I* 245. *Σ* 88. *ο* 448 (wo jetzt *ἔλθῃ*). *ρ* 586, s. Curt. Verb.² II 77 f.

[3]) *εἶναι* 137mal, *ἔμμεναι* 80mal, darunter 5mal mit Elision des Diphthongs, wo andere *ἔμμεν* schreiben, vgl. dazu Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 57, *ἔμεναι* 21mal, *ἔμεν* 12mal. — Einigen Alten zufolge war auch *εἶναι* e. a. E. für *ἰέναι*, vgl. Apoll. lex. p. 65, s. Schol. zu *Ξ* 107. *α* 406. Dies erweist als falsch M. Haupt in Hermes I, 2 S. 251 f.

τ 489, ὄντες als v. Ls τ 230. — Impf. 1 S. ep. ἦα, *E* 808, in Od. 12mal, ion. u. ep. ἔα, *Δ* 321. *E* 887. ξ 222 (mit Synizese s. Ameis-Hentze Anh.) 352, u. ἔον, *Λ* 762[1]). *Ψ* 643, ἔσκον, η 153, außerdem ἤην (als 1 Sg.) bei Bekk. u. Bäuml.[2]), *O* 82, 2 Sg. ἦσθα (10mal), ep. ἔησθα *X* 435. π 420. ψ 175[3]), 3 S. ἦν, ep. u. ion. ἔην u. ep. ἤην, ἔσκε[4]), 2 Du. ἤστην, *E* 10, 1 Pl. ἦμεν (4mal), 2 Pl. ἦτε, *Π* 557, 3 Pl. ἦσαν, ep. u. ion. ἔσαν[5]). — Vom Med. Impr. ἔσσ' (= ἔσσο), α 302. 320[6]); nach Einigen 3 Pl. Impf. ion. εἴατο (angeblich st. ἦντο v. ἥμην, das erst spätgriech. ist), υ 106[7]); Fut. 1 S. ἔσομαι (5mal), ep. ἔσσομαι (4mal), 2 Sg. gew. ep. ἔσσεαι (7mal), ἔσεαι nur *A* 563. *I* 605, ἔσῃ nur τ 254, 3 S. ἔσται (60mal), ep. ἔσεται (4mal), oft ἔσσεται (60mal, u. außerdem elid. *Δ* 235. 271. ω 201), dor. u. ep. ἐσσεῖται (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 541) *B* 393. *N* 317, s. ἄπειμι, 2 Du. ἔσεσθον, φ 216, als 3 Du. π 267, 1 Pl. ep. ἐσόμεσθα, β 61, u. ἐσσόμεθα, ω 432, 2 Pl. ἔσεσθε (3mal), 3 Pl. ἔσονται (4mal, elid. *A* 546), ep. ἔσσονται (5mal); Inf. ἔσεσθαι (11mal), ep. ἔσσεσθαι (5mal, u. elid. *M* 324; Part. nur in ep. F. ἐσσόμενα, *A* 70, -μένοισι (10mal), -μένῃσι, λ 433. Die Inklination tritt aber in Bdtg 1) nicht ein: dann wird die 3. Pers. ἔστι betont. Dieselbe Betonung findet statt, wenn es im Anfange des Satzes steht, od. nach den Partikeln οὐκ, καί, εἰ od. nach ὡς u. nach dem elidierten τοῦτ' u. ἀλλ'; s. Thiersch Gr. § 62. So auch gew. 2 Pl. ἔστε, ω 351, doch La R., Ameis-Hentze u. a. ἐστέ, s. Ameis-Hentze Anh.

1) als Begriffswort: *a*) wirklich sein, vorhanden sein, existieren, τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα, die Gegenwart, Zukunft u. Vergangenheit, *A* 70; εἴη κεν καὶ τοῦτο, auch das könnte sein, könnte schon geschehen, ο 435; auch da sein = παρεῖναι, *B* 131. (Bekk. II u. Ameis-Hentze nach Aristarch 2. Ausg. u. Kallistr. ἔνεισι, „sind drinnen in der Stadt"); ἀλλά τις εἴη, möge éiner da sein, mit Inf. des Zweckes, εἰπεῖν Ἀτρεΐδῃ, ξ 496; bes. leben, οὐ δὴν ἦν, er lebte nicht lange, *Z* 131; ἔτι εἰσί, sie sind noch am Leben, existieren noch, ο 433 u. s., s. Ameis-Hentze Anh. zu β 119, mit ζώειν vbdn, ω 263; dh. von den Göttern ö. αἰὲν ἐόντες, die ewig lebenden, *A* 290. 494. α 263. 378 u. s., s. Düntz. Hom. Beiw. S. 9; ἐσσόμενοι ἄνθρωποι, *Γ* 287. 460. *Z* 358, u. ö. bloß ἐσσόμενοι, *X* 305. γ 204. λ 76. φ 255. ω 433, die Nachkommen; ἐσσόμεναι γυναῖκες, λ 433; mit genauerer Bestimmung des Orts, irgendwo sein, sich befinden, ἐνὶ Τροίῃ, *Π* 515; Ἄργεος, im Bereiche v. A., γ 251; dh. ἐών, befindlich, ἐνὶ δίφρῳ, *E* 160 u. s.; ἔνθ' εἴην ἢ ἔνθα, wäre ich dort od. da, *O* 82; εἶναι ἐπί τι, s. ἐπί. *b*) mit Gen. bezeichnet es α) Abkunft, πατρὸς δ' εἴμ' ἀγαθοῖο, ich stamme von —, *Φ* 109; so αἵματος εἶναι ἀγαθοῖο, s. αἷμα 3; so auch mit ἐκ, πατρὸς ἐξ ἀγαθοῦ εἶναι, *Ξ* 113; εἴμ' ἐκ Παιονίης, ich stamme od. bin aus P., *Φ* 154; Μυρμιδόνων ἔξ εἰμι, *Ω* 397[1]), β) Besitz, δαὴρ ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, *Γ* 180. γ) den Stoff, οἶμοι ἔσαν κυάνοιο, waren von Stahl, *Λ* 24. vgl. 34. 35. *c*) mit Dat. der Person ἔστι μοι mir ist, d. i. ich habe, besitze, εἰσίν μοι παῖδες, ich habe Söhne, *K* 170. vgl. ν 365. ψ 21 u. s.; auch v. Zuständen, σοὶ κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσεται, *P* 557; mit Inf. ὄφρα οἱ εἴη πίνειν, damit er zu trinken hätte, ι 248, vgl. α 261 (das. Ameis-Hentze) u. s. *d*) sein = sich verhalten, mit Advv. ἀκέων, ἀκὴν εἶναι, w. s., sich schweigend, schweigsam verhalten od. sein; still sein, ἄριστα (adverbial, Nägelsb. zu *A* 107 S. 54), sich am besten verh., ν 154 u. s., s. das. Ameis-Hentze; ἔστιν οὕτως, es ist, verhält sich so, *Ω* 373; ὧδ' ἔστω, mag es so sein, *H* 34; ebenso τῇδ' εἴη, *Ω* 139; δόκησε σφίσι θυμὸς ὡς ἔμεν, so zu sein, so zu Mute zu sein, κ 416; vgl. 2, *a*). *e*) ἔστι, eigtl. es findet statt, dh. es ist möglich, es ist erlaubt, man kann, mit Inf. ἔστι μὲν εὕδειν, ἔστι δὲ τερπομένοισι ἀκούειν, ο 392; εἴ τί που ἔστιν, wenn's irgendwie statthaft od. möglich ist, δ 193; oft mit Negat. πὰρ δύναμιν οὐκ ἔστι πολεμίζειν, über die Kraft kann man nicht kämpfen, *N* 787; οὔ πως ἔστιν καταβήμεναι, es ist nicht möglich hinabzusteigen, *M* 65, vgl. χ 460. Die Person steht dabei im Dativ; doch auch mit Acc. u. Inf., *Ξ* 63. β 310, s. Ameis-Hentze Anh. zu ε 103. — Hierher gehört auch ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη, eigtl. es würde für mich den Erfreuten stattfinden, d. i. es würde mir erfreulich od. lieb sein, *Ξ* 108. — 2) als Formwort od. Kopula: sein, als solches verbindet es Subj. u. Prädik., gew. Subst. u. Adj. (darüber s. d. Gramm.), doch auch Adv., bes. des Orts u. der Zeit, εἶναι ἐγγύς, σχεδόν, ἑκάς, s. d., Kr. Di. 62, 2, 3, auch andere, wie ἅλις, δήν, μίνυνθα u. a., w. s.; τόφρα Κουρήτεσσι κακῶς ἦν, so lange ging es den K. schlecht, *I* 551; διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν, es war schwer zu unterscheiden, *H* 424; vgl. 1, *d*). *b*) zur Umschreibung mit Partic., u. zwar Perf. τετληότες εἰμέν = τετλήκαμεν, *E* 873, βλήμενος ἦν, *Δ* 211, s. Lehrs Arist.[3] p. 362. ann. 259. — εἶναι wird häufig ausgelassen, bes. 3 S. u. Pl. Ind. Präs., zB.

[1]) seit Spitzner, w. s., für ἔην, vgl. Buttm. I § 108 A. 15.

[2]) Mit Recht haben Dind., Düntz., Franke, Hentze u. Doederl. die Vulg. εἴην, die dem Sinne vortrefflich paßt, beibehalten, so auch Buttm. Ausf. Gr. II S. 429. Spitzner faßt εἴην als Opt. von εἰμί; s. darüber εἰμί Anm. 3 S. 175.

[3]) *E* 898 hat Spitzner e. alte F. ἦσθας aufgenommen, vgl. Lob. De sigm. prosth. p. 4 (Path. El. II p. 206 z. E.). Curt. Verb.[2] I 55. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 450.

[4]) ἦν 80mal, ἔην 75mal, ἤην, *Λ* 808. τ 283. ψ 316. ω 343, ἦεν, *Γ* 41. *M* 9. *Ξ* 499, ἔσκε 45mal.

[5]) ἦσαν 68mal, ἔσαν 67mal. Die (nur bei Hom. vorkommenden) Formen des Impf. mit langem zweiten Vokal ἔησθα, ἔην, ἤην bezweifelt Curt. Stud. I 2, 293 u. L. Meyer KZ. IX 386, es verteidigt sie Hartel Hom. Stud. I[2] 586, vgl. dazu Curtius Stud. IV 478. ἔην als 3 Sg. ist auch auf einer ion. Inschr. von Chios aus dem 5. Jahrh. (Röhl Inscrr. ant. n. 382) überliefert.

[6]) Vgl. Kühner A. Gr.[2] I 668. Curt. Verb.[2] II 58. Ahrens Formenl. S. 51. 101 betrachtet die F. als Ipv. Fut.

[7]) Bekk. II, Ameis-Hentze, Kayser, Düntzer, La R. nach Buttm. § 108 A. 13***). Ahrens Formenl. § 77 A 11 εἵατο (ion. st. ἧντο, s. ἧμαι); εἴατο las Aristarch u. Heraklides, εἵατο Herodian u. Aristophanes; so Aristarch auch *O* 10 und *Ω* 84, wo alle Neuern εἵατο, s. Lehrs Arist.[3] p. 326, La R. zur St. u. Textkr. S. 237 f. u. Ameis-Hentze im Anh. zur St.

[1]) Bekker I, Hentze u. La R. schreiben hier ἵξειμι.

B 138. Γ 391. Z 227 u. s. ö., s. 1, c), seltener in den andern Pers., wie 2 S. u. Pl. Ω 376. δ 206. κ 463, 1 Pl. I 225 u. a. Tempp., wie Fut. ξ 394[1]), u. Modis, wie Konj. ᾗ nach ὅς κε, A 547. E 481. Ξ 376, vielleicht N 335, s. bes. Lehrs Arist.[3] p. 358 sqq. Kr. Di. 62, 1 4. 69. 8 2. Lange, die Partikel εἰ S. 215.

εἶμι (W. ἰ Curt. Et.[5] S. 401, G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 475. 485), Pr. 1 S. εἶμι (21mal), 2 S. εἶ (in ἄνει, h. Cer. 403), εἶσθα, K 450. τ 69. vgl. ἔξεισθα, υ 179, 3 S. εἶσι (12mal), 1 Pl. ἴμεν, P 155. β 127. (σ 288), u. κ 431[2]), 3 Pl. ἴασι, Π 160; Impr. ἴθι (s. d.), ἴτω (12mal), ἴτε, A 335; Opt. 3 S. ἴοι, Ξ 21. ἰείη, T 209[3]) Konj. ἴω (6mal), 2 S. ἴῃς, Ω 295, u. ep. ἴῃσθα, K 67, 3 S. ἴῃ, ϑ 395. σ 194, ep. ἴῃσι, I 701, 1 Pl. ἴομεν (29mal, vgl. üb. die Bildung Curt. Verb. II[2] 72), 3 Pl. ἴωσι, M 239; ö. Inf. ἰέναι, oft ep. ἴμεν, u. (vor Bekker) ἴμεναι[4]) u. ἴμμεναι, Y 365 (nach G. Hermann)[5]); häuf. Part. ἰών, ἰόντος, ἰοῦσα, -σης usw. — Impf. 1 S. ἤια (12mal)[6]), ἤιον, in ἄνειμι, w. s., 3 S. ἤιε (23mal), ᾔει, K 286. N 247. ϑ 290, u. ἦε, M 371. σ 257, daneben ἴε (nach Kr. Di. 38, 3, 3 aoristisch, 10mal), 3 Du. ἴτην, A 347. ι 430. φ 244, 1 Pl. ἤομεν, κ 251. 570. λ 22, 3 Pl. ἤισαν (7mal), ᾖσαν in ἐπῇσαν, u. ἴσαν (30mal); ἤιον, ψ 370. ω 501. — Aufserdem e. Fut. Med. εἴσομαι, Φ 335. Ω 462.[7]) 2 S. εἴσῃ[8]), π 313, 3 S. εἴσεται, ο 213; u. e. Aor. ἐείσατο, O 415. χ 89 u. εἴσατο, Δ 138. E 538. M 118. P 518. ϑ 283 (s. u.). ω 524; 3 Du. ἐεισάσθην, O 544.[9]) — Übr. s. ἵεμαι. — Das Präs. auch schon bei Hom. in Futurbdtg, A 169. 420. 426. K 55. β 127 u. s., vgl. I, 2, c), u. auch noch Präs., bes. in Vergleichungen, B 87.

[1]) aber im Impf. ist zw., Lehrs l. c. p. 360, u. schwerlich ἔστι beim Part. s. Lehrs p. 361 sq.

[2]) Nach a. hier Inf., doch s. die Anm. zur St. u. Ameis-Hentze im Anh.; aufser den oben angef. StSt. ist ἴμεν überall Inf.

[3]) Aufserdem ziehen manche die FF. εἴην (als 1 S.), O 82, u. εἴη (3 S.), Ω 139. ξ 496 hierher, s. Buttm. I § 108. A. 27. Spitzner zu Il. l. c. Kr. Di. 38, 3, 1; allein an sämtl. StSt. lassen sich diese FF. als Opt. zu εἰμί fassen, s. die neueren Erkll., Haupt im Hermes I, 2 S. 253 u. Curt. Verb.[2] II 99.

[4]) ἴμεναι stand vor Bekk. Y 32. 365 u. an 13 StSt. der Od., das von ihm (dem La R. gefolgt ist) aufser im unechten Vs ϑ 303 u. διεξίμεναι Z 393 in ἰέναι, u. zwar, 4 StSt. ausgenommen, aus Konjektur geändert worden ist; dagegen haben Dind., Bäuml., Kayser (letzterer aufser ϑ 287) die alte Ls beibehalten. Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 94, 11. Ameis-Hentze zu β 298 u. gegen Bekkers durchgreifende Änderung Kayser Phil. XVIII S. 672, vgl. auch Rumpf Jahrb. für Phil. u. P. 1860 S. 589. ἴμεν steht 22mal in Il., 32mal in Od., ἰέναι 36mal in Il., 22mal in Od. aufser den von Bekker geänderten StSt. ξ 489 haben La R., Hentze u. Kayser die alte Ls ἴμεναι hergestellt.

[5]) La R. hat hier auf Grund der Überlieferung ἴμεναι(ῑ) hergestellt, vgl. dazu Curt. Verb.[2] II 115.

[6]) Über die mit ἠι anlautenden Formen s. Wackernagel KZ. XXV 265 f.

[7]) A. ziehen hierher auch εἴσομαι Ξ 8 (so Düntzer) und χ 7 (Ameis-Hentze); doch wird die F. hier wohl richtiger zu οἶδα gezogen, s. La R. St. § 60, 2, Faesi-Franke u. Koch zur Il.; Faesi-Kayser zur Od.

[8]) Dafür will Bekk. Hom. Bl. II 1 f. εἶσθα lesen; εἴσῃ sei unerhört, εἴσεαι gehöre zu οἶδα, u. dann werde das Dig. in ἑκάστου erhalten.

[9]) Die Zugehörigkeit dieser FF. ist wegen des syllab. Augments in ἐείσατο (vgl. καταείσατο) neuerdings mit Recht bezweifelt. Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 270 will vielmehr ἐήσατο (st. ἐϳήσατο v. W. ϳā, geben) usw. lesen, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 477 denkt an Herleitung v. skr. W. vī, ebenso Ahrens Beitr. zur gr. u. lat. Et. S. 122.

ζ 102 u. s., u. in allgemeinen Sätzen, Ψ 226. κ 191 u. s., s. Ameis-Hentze zu δ 401 Anh.

Grundbdtg gehen, I) Act. 1) eigtl., sich fortbewegen, gehen, kommen, wandern, reisen, je nach dem Zshge auch sowohl kommen als fort-, weggehen[1]); mit nähern Bestimmungen, wie ἀκήν, σιγῇ, still daherziehen, Il. ö.; ö. mit Ortsadvv. wie κεῖσε, ϑύραζε, οἴκαδε, εἴσω, ἆσσον, Hom. ö.; mit ἄψ (Γ 306 u. s.) od. πάλιν (Λ 652 u. s.) od. αὖτις (bes. beim Part., A 27 u. s.) od. auch ἄψ πάλιν (Σ 280), zurückgehen, -kehren, auch heimkehren, La R. St. § 81, 3 Anm.[2]); ἰέναι ἀντία, ἀντίον, ἄντα τινός, jmdm entgegengehen, s. diese WW.; mit Präp. εἴς τι, in od. an e. Ort gehen od. kommen, Hom. ö.; εἰς Ἀίδαο, s. Ἀίδης; ἐπί τι, an e. Ort, Hom. ö.; ἐπὶ δόρπον, zum Nachtmahle gehen, ϑ 395; ἐπί τινα, zu jmdm gehen, K 55; auch feindlich auf jmdn losgehen, Ω 43; κατὰ στρατόν od. λαόν, im Heere umhergehen, B 163. 179, vgl. Π 789; μετὰ λαόν, unter das Kriegsvolk gehen, sich darunter mischen, H 307, μετὰ οἰνοποτῆρας, ϑ 457; ὑπὸ γαῖαν, unter die Erde gehen, Σ 333; πρός u. παρά τινα, zu jmdn g., Hom. ö.; aber παρὰ ῥόον, längs des Flusses, am Fl. hin, λ 22, so παρὰ ϑῖνα, δ 433; ἔκ τινος, aus etwas heraus- od. hervorkommen, Λ 415 u. s.; διά τινος, durch e. Ort hindurchgehen, μ 335; auch so mit blofsem Gen., ἰὼν πεδίοιο, durchs Gefild hingehend, E 597; der *term. ad quem* wird auch durch den blofsen Acc. ausgedrückt, ἡμέτερον δῶ, α 176 (das. Ameis), χορὸν Χαρίτων, σ 194; dagegen ist ἀγρούς ζ 259 Acc. der räuml. Ausdehnung, durch die Äcker hin, Kr. Di. 46, 7, 2; in anderem Sinne mit Acc. ὁδὸν ἰέναι, einen Weg gehen, κ 103; mit Part. Fut. zur Bezeichnung des Zweckes, εἶσι μαχησόμενος, er geht um zu kämpfen, P 147; mit Inf. Fut. nur O 544 (wo Med.). — 2) übtr. *a*) fliegen, v. Vögeln, P 756. X 309, u. Insekten, B 87. *b*) ἐπὶ νηὸς ἰέναι, im Schiffe fahren, β 332. τ 238. 339. *c*) v. Dingen, vom Beil, πέλεκυς εἶσι διὰ δουρός, das Beil geht durch den Balken, Γ 61, s. unter II); v. der Speise, T 209; v. Schiffe, dahinfahren, β 428; vom Gewölke, Rauche, Sturme, Δ 278. Φ 522. N 796; v. Gestirnen, X 317. Ψ 226; v. der Sonne, κ 191; auch φάτις εἶσι, das Gerücht wird ausgehen, sich verbreiten, ψ 362; u. vom ablaufenden Jahre, ἔτος εἶσι, das Jahr geht dahin, β 89 u. s., s. das. Ameis-Hentze im Anh.[3]). — II) Med. in ders. Bdtg, Ἕκτωρ δ' ἄντ' Αἴαντος ἐείσατο, O 415; mit blofsem Genit., Ἀμφίνομος δ'

[1]) „εἶμι *ap. Homerum motum indicat quemcunque, ut nec unde nec quo fiat quaeratur*". Lehrs Arist.[3] p. 93.

[2]) Nach Ameis-Hentze zu δ 670 bedeutet auch das blofse ἰέναι „heimkehren"; so auch nach Düntzer Π 839. Ω 492; Bekker II u. La R. schr. an dieser St. αὖτις ἰόντα st. αὐτὸν ἰόντα.

[3]) So Eust., Vofs; Nitzsch dagegen: das vierte Jahr wird kommen, wobei freilich Vs 106 τρίετες in δίετες und Vs 107 τέτρατον in δὴ τρίτον zu ändern ist. S. dagegen Lehrs Arist.[3] p. 93. Aufser den a. StSt. nach ein. ι 388 von dem in Polyphems Auge eingebohrten u. bohrerartig gedrehten Pfahl, wo Bekker, Faesi (Kayser), Düntzer, Hentze u. Bäuml. nach Vofs' Konjektur ἰόντα st. des überlieferten ἐόντα lesen.

Ὀδυσῆος ἐείσατο, χ 89 (s. Ameis-Hentze); *εἴσατο νηῶν ἐπ' ἀριστερά*, M 118; mit Inf. Präs., *εἴσατ' ἴμεν ἐς Λῆμνον*, er machte sich auf, nach L. zu gehen, ϑ 283[1]); mit Inf. Fut. *τὼ μὲν ἐεισάσϑην τεύχε' ἀπ' ὤμων συλήσειν*, O 544; von dem Pfeile, der Lanze usw., *διαπρὸ δὲ εἴσατο καὶ τῆς*, auch durch diese (die *μίτρη*) flog er ganz hindurch, Δ 138; *διαπρὸ δὲ εἴσατο χαλκός*, E 538. P 518. ω 524 (nur an der aa. StSt.) über *εἴσατο* N 191 s. *εἴδω* A II). [ῑ, nur in *ἴομεν* 8mal ῑ, s. *ἵεμαι*.]

εἰν, poet., bes. ep. st. *ἐν*, w. s.

εἰνά-ετες, ep. Adv. (Neutr. v. Adj. *εἰναετής* von *ἐννέα, ἔτος*), neun Jahre lang, neunjährig, Σ 400. γ 118. ε 107. ξ 240.

εἰνάκις, Adv., ion. u. ep. st. *ἐννάκις*, neunmal, ξ 230 †.

εἰν-ἅλιος, 3, poet. st. *ἐνάλιος*, im oder vom Meere, *κῆτος*, Meerungeheuer, *δ 443; *κορώνη* (w. s.), Meer- od. Seerabe, ε 67, *κήξ* (w. s.), ο 479.

εἰνά-νυχες, ep. Adv. (*ἐννέα, νύξ*), neun Nächte lang, I 470 †.

εἰνάτερες[2]), ep., die Frauen der Brüder, die Schwägerinnen, *Z 378. 383. X 473. Ω 769.

εἴνατος, ep. st. *ἔνατος*, w. s.

εἵνεκα, meist poet. st. *ἕνεκα*, w. s.

εἰνί, ep. st. *ἐν*, w. s.

εἰν-όδιος, poet. st. *ἐνόδιος* (*ὁδός*) am Wege, auf dem Wege, Π 260 †.

εἰνοσίγαιος, s. *ἐννοσίγαιος*.

εἰνοσί-φυλλος[3]) (*ἔνοσις, φύλλον*), laubschüttelnd, blätterschüttelnd, ep. Beiw. von bewaldeten Bergen, B 632. 757. ι 22 u. s.

εἴξασκε, s. *εἴκω*.

εἷο, ep. Gen. st. *οὗ* (w. s.), seiner, Δ 400; *ἀπὸ εἷο*, von sich, χ 19.

εἰοικυῖαι, s. *ἔοικα*.

εἷος, s. *ἕως*.

εἶπα, εἰπέμεναι, εἰπέμεν, s. *εἶπον*.

εἴ περ (sonst *εἴπερ* u. so Düntz.) s. *εἰ* F 8).

εἴ ποϑεν, s. *εἰ* F 9).

εἴ ποϑι, s. *εἰ* F 10).

εἶπον (W. ϝεπ Curt. Et.[5] S. 459), häufiger ep. *ἔειπον*[4]), *ες, ε*, Iterativf. *εἴπεσκε* oft[5]); Konj. *εἴπω*, ep. auch *εἴπωμι*, χ 392, 2 S. *-ῃς* (3mal), ep. *ῃσϑα*, Y 250. λ 224. χ 373, 3 S. *-ῃ* (9mal) u. ep. *-ῃσι* (10mal), *-ωμεν*, h. Cer. 162; Opt. *εἴποιμι, -οις, -οι*, Inf. *εἰπεῖν*, ep. *-έμεν* u. *-έμεναι*[6]), ö. P. *-ών, -όντος, -όντι, -όντα*, Du. *-τε*, K 254. Φ 298, v. Fem. nur Nom. S. *-οῦσα* (25mal), Neutr. *εἰπόν*, δ 838; häufig Impr. *εἰπέ* (40mal); aufserdem mit *α* gebildet (Curt. Verb.[2] II 310) (nach Aristarch[1]) 2 S. *εἶπας*, A 106. 108) 2 Pl. Impr. *εἴπατε*, γ 427. φ 198. Über *ἔσπετε* s. unter d. W.

Bdtg: sagen, sprechen, reden, Hom. ö., abs., *ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω πειϑώμεϑα πάντες*, I 26 u. ö.; *περί τινος*, von jmdm od. etwas sprechen, ο 347; *ἀμφί τινι*, ξ 364, u. mit blofsem Gen., λ 174, vgl. Kr. Di. 47, 10, 6; gew. mit sächl. Obj., u. zwar am häufigsten mit e. Pron. od. Adj., wie *τόδε, ταῦτα, τ. πάντα, ἕκαστα, τί, οἷον, ποῖον* u. dgl.; *ὅ ττι κεν εἴπω*, stehende Formel, Ameis-Hentze zu τ 406; auch *κρήγυον, νημερτέα, ὑπέροπλον*, Wahres, Hochfahrendes reden, aussprechen, A 106. λ 96. O 185; auch mit Subst., ö. *μῦϑον, ἔπος* (La R. St. § 20, 4), *ϑεοπρόπιον*, A 85, *ἀγγελίην*, verkünden, ausrichten, π 467; angeben, nennen, aufzählen, *ὄνομα, οὐνόματα*, ϑ 550. P 260 u. s.; mit persönl. Obj., *Ἀγαμέμνονα*, A 90 (Γ 192 *εἴπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε ὅστις ὅδ' ἐστί* ist das Obj. antizipiert); *εὖ εἰπεῖν τινα*, jmdn in guter, edler Weise nennen, seinen Namen mit Achtung nennen, dh. s. v. a. Gutes von ihm sprechen, α 302; *τινί*, zu jmdm sprechen, jmdm sagen, melden, E 600, Z 75; *Νέστορι* (sc. *χαίρειν*), ο 152, *τινί τι*, jmdm etwas, *μοὶ γένος*, τ 162; *νύμφῃ βουλήν*, ε 30; *μοὶ γαῖάν τε τεὴν δῆμόν τε πόλιν τε*, ϑ 555, auch *εἰπεῖν πρός τινα*, υ 128, u. ö. *πρὸς ὃν μεγαλήτορα ϑυμόν*; u. mit blofsem Acc. der Person, *τινὰ εἰπεῖν*, zu jmdm sprechen, jmdn anreden, M 60. 210 u. s. Kr. Di. 46, 8, 1. Nägelsb. zu B 59; u. so ψ 91 *ποτιδέγμενος εἴ τί μιν εἴποι*, ob sie etwa zu ihm spräche, ihn anredete, u. nach ein. Z 479. *καί ποτέ τις εἴπῃσι — ἐκ πολέμου ἀνιόντα*[2]), zu dem aus dem Kriege Zurückkehrenden, *εἰπεῖν τινι* mit Inf., zu jmdm sagen, dafs er etwas thun soll, heifsen, befehlen, ο 76. χ 262 u. s., vgl. Bekk. Hom. Bl. II 21; mit Prädikatsacc., *ἐσϑλόν τινα εἰπεῖν*, jmd den Tüchtigen nennen, τ 334; mit Ergänzung des Objektsacc. *μὲ*, Θ 373 *ἔσται μὰν ὅτ' ἂν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπῃ*, sc. *μὲ*[3]); *ἔν τισι*, unter e. Menge sprechen, zB. *μῦϑον ἐν Ἀργείοισιν*, Ψ 271 u. ö.; auch *μετά τισι*, ϑ 433. π 336. — S. bes. über das W. La R. St. § 96, 10.

εἴ ποτε, s. *εἰ* F 11).

εἴ που, s. *εἰ* F 12).

εἴ πως, s. *εἰ* F 13).

***Εἰρἄφιώτης**[4]), Vok. *Εἰραφιῶτα*, Bein. des Bakchos, h. 34, 2.

[1]) Die Neueren erkl. hier *εἴσατο* als Aor. v. *εἴδομαι* nach Bekker Hom. Bl. I 155 n. 33, *finxit iter*, er gab sich den Anschein zu gehen, doch entspricht diese Deutung dem hom. Gebrauche u. dem Zshge der St. nicht, s. Vs 301—302. Vgl. Ahrens Beitr. zur griech. u. lat. Etym. I 112 Anm. 1.

[2]) Sing. nur b. Gramm.; über Abltg s. Curt. Et.[5] S. 308. 611; wahrsch. mit dem lat. *janitrices* zshängend.

[3]) Eigtl. *ἐνϝοσίφυλλος*, s. die Anm. zu *ἐννοσίγαιος*.

[4]) S. über diese F. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 529. Brugmann KZ. XXV 306. Die F. *εἶπον* nur ζ 223 (als 3 Pl.), sonst *ἔειπον* (5mal als 1 S. u. 2mal als 3 Pl.), *εἶπες* (od. *-πας*, s. Anm. 1 Sp. 2) 7mal, *ἔειπες* 39mal, *εἶπε(ν)* 41mal, *ἔειπε(ν)* 90mal; *εἴπομεν* nur α 37. Übr. s. *μετεῖπον* u. *προσεῖπον*.

[5]) aber nur in den Formeln *ὧδε δέ τις εἴπ.* u. *ὧς ἄρα τις εἴπ.* (26mal), s. die Anm. zu β 324, u. aufserdem in *ἄλλος δ' αὖτ' εἴπεσκε* β 331. φ 401.

[6]) *εἰπεῖν* 17mal, *-έμεν* 7mal, *-έμεναι* nur H 375. Ξ 501. δ 682. ψ 77.

[1]) und so Bekk. u. Ameis; aufserdem hat Bekk. II, dem Ameis u. Kayser (γ 227) folgen, *εἶπας* geschr. Ω 744. γ 227. π 243. χ 46, so dafs *εἶπες* bei ihm nur δ 204 steht, was Ameis in *εἶπας* geändert hat. Übr. s. La R. Textkr. S. 239 ff.

[2]) richtiger: von dem aus dem Kr. Zurückkehrenden, s. Hentze Anh.

[3]) Nach La R. St. S. 207 ohne Supplierung von *μέ*, „lafs nur die Zeit kommen, dafs er wieder *φίλη γλαυκῶπις* sagt".

[4]) Abltg zw.; nach Wieseler Philol. X S. 701 v. *ἔρραος* (*ἔρραϝος*) = *κριός*, also „der Böckische"; nach Hesych. hiefs er auch *Ἔριφος*, u. seine Amme *Ἐρίφη*, s. Roscher Lex. der Myth. S. 1059. Ähnlich Legerlotz in Ztschr. f. vergl. Spr. VIII, 1 S. 53 von e. W. ϝαρσ, skr. *vrsh, irrigare (semine), salire*; u. Sonne Ztschr. X

εἴργω, s. ἔργω.

εἴρερος (W. σερ, vwdt mit εἴρω, Lob. Path. El. I p. 176. Curt. Et.[5] S. 353), Gefangenschaft, Knechtschaft, ϑ 529 † (das. Nitzsch u. Ameis-Hentze Anh.).

***Εἰρεσίαι**, St. in Thessalia Hestiaiotis, h. Ap. 32. Baum. nach Ruhnken Πειρεσίαι; Ilgen versteht darunter die Insel *Irrhesia* des Plin.

εἰρεσίη (ἐρέσσω), das Rudern, *κ 78. μ 225; εἰρεσίῃ, vermittelst des Ruderns, λ 640.

***Εἰρεσιώνη** (εἶρος), eigtl. ein mit Wolle umwundener u. mit Früchten behangener Ölzweig, eine Art Erntekranz, der in Athen an den Festen Πυανέψια u. Θαργήλια von Knaben unter Gesang umhergetragen u. an der Hausthür aufgehängt wurde; dann der hierzu gesungene Gesang; endlich wurde dieser Name auch auf uralte Bettlerlieder übertragen, dh. Titel des 15. Epigramms.

Εἰρέτρια, ep. st. Ἐρέτρια, St. auf der Insel Euboia, j. *Palaeo castro*, Β 537.

εἴρη[1]), Versammlungsplatz, Pl. Σ 531 †.

εἴρηται, s. 2 εἴρω.

εἰρήνη (Curt. Et.[5] § 343), Friede, ω 486; ἐπ' εἰρήνης, im Frieden, Β 797. Ι 403.

εἴριον, ep. st. ἔριον, w. s.

εἰρο-κόμος (κομέω), Wolle bearbeitend, spinnend, Γ 387 †.

εἴρομαι[2]), ion. u. ep. Dep. Med., 1 S. Α 553, 2 S. εἴρεαι, Ο 247. γ 80, Impr. εἴρεο, α 284, εἰρέσθω, ρ 571, Konj. εἴρωμαι, -ηαι, -ηται, -ώμεθα, Inf. εἴρεσθαι, Part. -όμενος, ῳ, ῃ, αι; Impf. εἴρετο, -οντο; Fut. εἰρήσομαι, η 237. τ 104. 509. 3 S. -σεται, τ 46, 1 Pl. -όμεθα, δ 61; vom Aor. 2 ἤρετο nur h. Merc. 404 (aber cod. M. εἴρετο), Konj. ἐρώμεθα, ϑ 133, Opt. ἔροιτο, α 135. γ 77. Impr. ἔρειο[3]), Λ 611, Inf. ἐρέσθαι[4]) α 405. γ 69. 243 u. s. 1) eigtl. sich sagen lassen, dh. fragen, τινά, jmdn, Α 553. α 284 u. s.: befragen (um Rat), θεῶν βουλάς, π 402; τινά, auch nach jmdm, Ζ 239. Κ 416. Ω 390; τί, nach etwas, ι 13. λ 542 u. s.; τινά τι, jmdn nach etwas, γ 243. η 237. ϑ 549, u. so auch λ 570 (wo ἀμφί mit dem vorherg. μίν zu verbinden ist); ἀμφί τινι, ἀμφὶ πόσει, τ 95; τινὰ περί τινος, α 135. 405; τινὰ πόσιος πέρι νόστιμον ἦμαρ, um den Gatten nach dem Tage der Rückkehr, ρ 571, endl. gehört hierher εἴρετο (Thetis) δεύτερον αὖτις, von der fragenden Bitte gebraucht, Α 513, u. εἴροντο δὲ κῆδε' ἑκάστη, sie fragten eine jede nach dem Gegenstande ihrer Sorge, λ 542[5]); übr. s. ἐρέω u. ἐρέομαι.

εἰρο-πόκος, ep., wollschürig, wollig, ὄιες, Ε 137. ι 443.

S. 113 aus *arsubhas* (skr. *rshabhas*), „befruchten", vgl. Curt. Et.[5] S. 342; nach Doederl. n. 330 v. ἐρέφειν, „der Bekränzte"; noch anders Welcker Götterl. II S. 587,

[1]) Nach Schol. = ἀγορά, von 2 εἴρω, ἐρεῖν, vgl. Spitzner u. Faesi-Franke zur St.

[2]) Abltg unsicher, aber schwerlich mit εἴρω, sage, zusammenzustellen, s. Curt. Et.[5] S. 343. Knös Dig. S. 185. Nach Fick W.[3] II 210 aus °ἐρϝομαι von e. St. *reuno*, „Prüfung, Spürung",

[3]) Curt. Verb.[2] 60 will dafür ἐρεῖο schr., als Impr. Präs. zu ἐρέομαι.

[4]) La R. schr. nach Vorschrift alter Gramm. ἔρεσθαι, s. dessen Hom. Textkr. S. 259 f.

[5]) Schwerlich richtig ziehen andere die beiden letzten StSt. zu εἴρω, sage.

εἶρος[1]), n., ep. st. ἔρος, Wolle, *δ 135. ι 426.

εἰρύαται, εἰρύομαι, εἰρύω, s. ἐρύω.

1. **εἴρω**, poet. (W. ἐρ, σερ, *sero*, Curt. Et.[5] S. 353), nur Part. Pf. P. ἐερμένος, Plsqpf. ἔερτο[2]), reihen, zusammenknüpfen, verbinden, ὅρμος ἠλέκτροισιν ἐερμένος, eine mit Bernstein besetzte Halskette, σ 296. h. Ap. 104, u. μετά (Adv.) δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο, dazwischen war sie mit Bernsteinstükken durchreiht, ο 460[3]) u. nach Aristarch γέφυραι ἐερμέναι, aneinander gereihte Dämme, d. i. sich ununterbrochen an den Ufern hinziehende, festverbundene, Ε 89 (so La R., Franke u. Hentze, vulg. ἐεργμέναι, s. ἔργω).

2. **εἴρω** (W. ἐρ, ϝερ, Curt. Et.[5] S. 343), Pr. nur 1 Sg. ep. u. nur β 162. λ 137. ν 7; häuf. Fut. ἐρέω ion. u. ep., ἐρῶ, h. Cer. 406 (als Fut. zu εἰπεῖν betrachtet), ö. -έει, -έουσι, Χ 108. ζ 285. φ 329 (wo ι elid.), Inf. ἐρέειν, Γ 83. δ 747, ö. P. ἐρέων, -έοντα, έουσα, Du. -έοντε, π 334; Pf. Pass. 3 S. εἴρηται, Plsqpf. εἴρητο; Fut. 3 S. εἰρήσεται, Ψ 795; v. P. Aor. Pass. nur Dat. ῥηθέντι (s. I, 1). Sämtliche FF. mit Ausnahme des Präs. sind im gew. Gebrauche; die fehlenden FF. werden durch Präs. φημί u. Aor. εἶπον ergänzt. Übr. ist Fut. ἐρέω, „ich will sagen", mit dem ep. Präs. ἐρέω, „ich frage", u. εἴρηται u. εἰρήσεται mit den gleichlautenden FF. von εἴρομαι, w. s., nicht zu verwechseln. — 1) reden, sagen, aussagen, τί, ἕκαστα, κ 292; οὐ μέν τοι μέλεος εἰρήσεται αἶνος, nicht vergeblich soll von dir das Lob gesagt sein, Ψ 795; στεῦται ἔπος ἐρέειν, er macht Miene e. Wort sprechen zu wollen, Γ 83; ψεῦδος, Unwahres, Lügen sagen, γ 328; οὔ πω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτε —, noch nicht war die Rede völlig gesagt, vollendet, als —, Κ 540. π 11, εἴ τι κακὸν νῦν εἴρηται, wenn etwas Übles (e. beleidigendes Wort) gesprochen ist, Δ 363; ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ χαλεπαίνειν, über e. billigen Ausspruch zürnen, σ 414. υ 322; mit folg. Objektssatz, ἐρέει οὕνεκα —, wird sagen, daſs —, π 378; τινί τι, einem etwas, Α 297; πάλιν ἐρέειν, widersprechen, Ι 56; ἀλλ' ἔκ (Adv.) τοι ἐρέω, aber ich will es dir heraussagen, mit folgendem selbst. Satze, Α 204. 233 u. s. — 2) ansagen, verkünden, melden, τινὶ ἔπος, Α 419; φόως ἐρέουσα, ἐρέων, um das Licht anzukündigen, Β 49. Ψ 226[4]).

εἰρωτάω[5]), ion. u. ep. st. ἐρωτάω, nur

[1]) Man leitet es ab von skr. *vṛ*, *var*, *tegere*, Curt. Et.[5] S. 344. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 101.

[2]) Bekk. II schr. ἐϝερμ., ἔϝερτο.

[3]) Auch ἤειρε in σὺν δ' ἤειρεν ἱμᾶσι, und er koppelte sie (die Rosse) mit Riemen zusammen, Κ 499, stellt Curt. Et.[5] a. a. O. Verb. I[2] 121 wegen der Bedeutung zu diesem Präsens und erklärt das anlautende ἠ aus der ursprünglichen Wurzel σϝερ, doch ist richtiger, wie Ο 680 ἐπεὶ ἐκ πολέων πίσυρας συναείρεται ἵππους, beweist, für diese FF. ein mit εἴρω, knüpfe, synonymes Prs. ἀείρω (ἀ prothet.) anzunehmen, s. 2. ἀείρω.

[4]) Nach einigen gehören hierher auch die medialen FF. in Α 513 εἴρετο (Thetis) δεύτερον αὖτις, und λ 542 εἴροντο δὲ κῆδε' ἑκάστη. Doch ist an letzterer St. nur die Bdtg „fragen" dem Zshge angemessen, und auch an ersterer entschieden vorzuziehen, indem Thetis ein „ja" od. „nein" verlangt, also eine Frage stellt.

[5]) Etym. zw.; vgl. Bugge KZ. XX 9. Fick W.[3] II 210.

Präs. -ᾷς, u. Impf. -ώτα, ο 423[1]), fragen, befragen, τινά τι, einen nach etwas, *δ 347. ε 97. ι 364. ϱ 138.

εἰς[2]), ion., dor. u. altatt. ἐς (letztere F. vor Konson. u. bsw. auch vor Vokalen, erstere nur vor Vokk. außer in εἰς κῦμα, Z 347 (s. Hentze), in d. F. εἴσβαινον u. in den Hymnen, s. εἰσβαίνω, vgl. Lob. Path. El. I p. 57). I) Adv. hinein, 1) ἐς δ' ἄγε, hinein aber führte er, Λ 646. 778 u. s.; ἐς δ' ἄλοχον ἐκαλέσσατο, Ω 193; ἐς δ' ἦλθον, α 144. ν 160; ἐς δ' ἤιεν, φ 391, vgl. Vs 244; ἐς δ' ἐνόησ' Αἴαντε, M 335, vgl. Φ 527; ἐς δ' ἐρέτας ἀγείρομεν, A 142; ἐς δ' ἐρέτας ἔκρινεν ib. Vs 309.[3]) — 2) An das adverbial gebrauchte εἰς (ἐς) schließt sich ein näher bestimmender Accus., τὼ δ' εἰς ἀμφοτέρω Διομήδεος ἅρματα βήτην, diese stiegen beide hinein in den Wagen des D., Θ 115, vgl. β 152. — II) Präp. mit Acc., hinein, in, bezeichnet die Richtung und Bewegung in das Innere einer Sache od. auch in die unmittelbare Nähe derselben, an, s. Anm. u. Ameis-Hentze zu κ 87. 1) vom Raume: a) zur Angabe eines räumlichen Ziels, in, zu, auf, nach — hin, οἴχεσθαι ἐς Θήβην, Δ 366, vgl. β 214 u. s.; εἰς ἐλάτην ἀναβαίνειν, auf die Tanne steigen, Ξ 287; auch von Personen, εἰς Ἀγαμέμνονα, H 312; ἐς Μενέλαον, γ 317, vgl. O 402. P 709. ξ 127 u. s.[4]); bei den Verben des Sehens, εἰς ὦπα ἰδέσθαι, gerade ins Gesicht sehen, I 373 u. s.; εἰς οὐρανὸν ἰδεῖν, den Blick nach dem Himmel richten, Γ 364; so im bildl. Ausdr., ἐς γενεὴν ὁρόων, auf den Stamm sehend, denselben berücksichtigend, K 239, vgl. σ 219. τ 514; ἐς πόδας ἄκρους, bis auf die Fußspitzen, Π 640, vgl. X 397. b) v. Zuständen, in die man eintritt, τρέπεσθαι εἰς ὀρχηστύν, α 421; ἴμεν ἐς θήρην, τ 429; so ἐς μάχην, ἐς πόλεμον ἰέναι u. dgl. häuf. c) zur Angabe eines quantitativen Ziels, εἰς δεκάδας διακοσμεῖσθαι, zu Zehenden sich einteilen u. ordnen, B 126. — 2) v. der Zeit: a) zur Angabe eines Zieles, bis zu, ἐς ἠέλιον καταδύντα, A 601 u. ö. (auch auf die Zeit des Sonnenunterganges, γ 138, vgl. αὔριον ἐς, auf morgen, η 318); ἐς ἠῶ, λ 375; ebenso ἐς τί ἔτι, bis wie lange noch, E 465; εἰς ὅτε, für die Zeit, wann, β 99; ἐς θέρος, bis zum Sommer, ξ 384. b) zur Angabe der Zeitdauer, auf, für, εἰς ἐνιαυτόν, auf ein Jahr, ein Jahr lang, Φ 444. δ 595. λ 356; εἰς ὥρας, ι 135. — 3) zur Angabe des Zieles, Zweckes od. Erfolgs, zu, so ἐς πόλεμον θωρήσσετο, E 737 u. ö.; εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν, zum Guten, I 102; μυθεῖσθαι εἰς ἀγαθά, Ψ 305[5]); πείθεσθαι εἰς ἀγαθόν, zum Guten, Δ 789; so ἐς φόβον ἀνδρῶν, O 310; ἐς φιλότητα συνάγειν, versöhnen, h. Merc. 507; μὲ μάλ' εἰς ἄτην κοιμήσατε, zum Unglück, μ 372; u. so ist auch zu erklären ἐς μίαν βουλεύειν, B 379, s. εἷς. b) zur Angabe des Terminus im Maße, ἐς δίσκουρα λέλειπτο, bis auf Diskoswurfsweite, Ψ 523. — c) zur Angabe der Rücksicht, ἐς φύσιν; Batr. 32.

Bemerk. 1) εἰς steht oft bei den Verben, die eine Ruhe bezeichnen, st. der Präp. ἐν mit Dat., wo das Verbum zugleich den Begriff der Bewegung mit einschließt, ἐφάνη λῖς εἰς ὁδόν, O 276; ἐς πεδίον προφανέντες, Ω 332; ἐς θρόνους ἕζοντο, δ 51. — 2) εἰς steht scheinbar mit Genit. durch e. Ellipse, u. zwar bes. bei Eigennamen, εἰς Ἀίδαο, sc. δόμον; s. ἷξεν δ' ἐς Πριάμοιο, Ω 160, vgl. Z 379. π 418; seltener bei Appellat., ἐς χαλόων, Z 378; ἀνδρὸς ἐς ἀφνειοῦ, Ω 482; ἐς πατρός, β 195, vgl. ἐν; bei Lokalbegriffen, εἰς Αἰγύπτοιο, δ 581; nach dieser Analogie auch εἰς ἡμετέρου (v. l. εἰς ἡμέτερον), β 55. η 301. ϱ 534. h. Merc. 370[1]), s. Kr. Di. 68, 21, 2. Giseke S. 75. — 3) εἰς steht auch zuweilen, wiewohl selten, seinem Substantiv nach, δώματ' ἐς αἰγιόχοιο, A 222; μάχην ἔς, O 59. γ 137. η 318. ο 541. — Überflüssig steht εἰς in der Vbdg εἰς ἅλαδε, w. s.

In der Zusammensetzung hat es die Hauptbdtg hinein, hinzu.

εἷς, μία, ἕν[2]), Gen. ἑνός, μιᾶς, ἑνός, einer, eine, eines, Hom. ö.; in τῷ μοι μία γείνατο μήτηρ, Γ 238, ist μία mit μοί zu verbinden; eadem mihi, i. e. eadem quae me, ebenso T 293[3]); verst. ἕνα οἶον, Δ 397; μία μούνη, ψ 227 (das. Ameis-Hentze), od. μί' οἴη, η 65 u. s.; mit Superl., M 243, auch mit Artikel zur Hervorhebung, ἡ μία, Y 272; ἐς μίαν (substantiv.) βουλεύειν, nach éiner Seite hin beraten, so daß es zu einmütigen Beschlüssen kommt, B 379. — Ep. Nebenf. ἴος, w. s.

εἶσα (W. ἑδ, Curt. Et.^{5} S. 240, üb. das ει G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 479), ein ep. defekt. Aor. 1 Akt., s. καθεῖσα, ö. 3 S. u. Pl. εἶσε, εἶσαν, hierzu Imper. εἶσον, η 163, Inf. ἕσσαι, ν 274, Part. ἕσας, ἕσασα, κ 361. ξ 280; vgl. ἀνεῖσα, Inf. Fut. ἑσσέσθαι, s. ἐφεῖσα, Aor. 1 M. 3 S. ep. ἑέσσατο, s. z. E., Impr. ἕσσαι u. P. ἑσσάμενος, s. ἐφεῖσα, setzen, sitzen heißen, ἐν κλισμοῖσι, ἐς θρόνον, ἐπὶ θρόνον, Hom. κατὰ κλισμούς, κ 233: stellen, legen, an e. Ort bringen, εἷσεν (δῆμον) Σχερίῃ, er siedelte das Volk in Sch. an, ζ 8; σκόπον, e. Späher hinstellen, Ψ 359; εἷσέ μ' ἐπὶ βουσί, er setzte mich über die Rinder (als Hirt), ν 210; εἷσαι λόχον, e. Hinterhalt legen, Δ 392. δ 531; τινὰ ἐπὶ νηός, h. 7, 10; u. so Med. ἑέσσατο, ξ 295 (das. Ameis-Hentze im Anh. über d. Augm.).[4])

[1]) vor Bekker ἠρώτα.

[2]) S. über εἰς bes. L. Giseke Die allmähl. Entst. d. Ges. d. Il. usw. Gött. 1853 S. 56 ff. Aus ἑνς entstanden, s. Curt. Et.^{5} S. 309. G. Meyer Gr. Gr.^{2} §§ 66. 296. Wrede de orig. praep. εἰς et varia ap. Graecos scriptura Münster 1868.

[3]) An beiden letzteren StSt. lesen a. mit Aristarch ἐν st. ἐς.

[4]) wo keineswegs immer die Nebenbeziehung auf den Raum od. die Wohnung stattfindet, vgl. ζ 175. M 288; s. Spitzner Exc. XXXV zu Il., Kr. Di. 68, 21, 3. Giseke S. 76 f.

[5]) wo a. εἰς ἀγ. zu dem folg. φρονέων ziehen.

[1]) s. Kayser zu β 55 u. Ameis-Hentze im Anh., dagegen La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 253 u. 1868 S. 515.

[2]) Über Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 392 und G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 397.

[3]) Nach Ameis-Hentze Anh. zur ersten St. gehört μοί zum Verbum.

[4]) Bekk. II hat ἐφέσσατο nach Rhianus geschr., La R. aber die Vulg. beibehalten.

εἰσ-ἀγείρομαι, nur in der F. ἐσάγ., Impf. ἐσαγείρετο (v. l. Aor. -ρατο), sich darin versammeln, § 248: übtr. mit Acc. νέον ἐσαγείρετο θυμόν, sammelte sich eben wieder Lebenskraft, Mut, Ο 240. Φ 417.

εἰσ-άγω, ἐσ., nur 1mal, Impf. -ῆγον, Aor. 2 gew. ep. εἰσάγαγον (mit Augm. -ήγαγε, γ 191), P. -ών, -οῦσα, hineinführen, hinzuführen, abs. κ 233; mit Acc. Λαοδίκην ἐσάγουσα, Ζ 252[1]); βοῦν, τ 420; m. Acc. des Ortes, δώματα, δόμον, ins Haus, Hom.; mit dopp. Acc., ἑταίρους Κρήτην, die Gefährten nach Krete führen, γ 191, vgl. δ 43; ποταμῶν μένος, hineinleiten, Μ 18. — Med. ὀργίονας, sich (*sibi*) als Priester einsetzen, h. Ap. 389.

εἰσ-αθρέω, in der F. ἐσαθρ., poet., erblicken, erspähen, nur Aor. Opt. -ήσειεν, τινά, Γ 450 †.

εἰσ-ἀκούω, ἐσακ., ep. Aor. ἐσάκουσε, hinhören, absol. er hörte hin (auf ihn), Θ 97 †, mit Acc., vernehmen, φωνήν, h. Cer. 284.

εἰσ-ἄλλομαι, ἐσ., Dep. Med., Aor. 1 ἐσήλατο u. Aor. 2 ohne thematischen Vokal, ἐσᾶλτο, hineinspringen, hinanspringen, mit Acc. τεῖχος, πύλας, die Mauer, Türme stürmen, *Μ 438. 466. Ν 679.

εἴσατο, -ντο, -άμενος, ep., 1) Aor. 1 M. zu εἴδω A). — 2) Über εἴσατο, er ging, s. εἶμι.

εἰσ-ἀνᾰ-βαίνω, poet., Opt. -νοι, Impf. -ανέβαινον, Aor. 2 -ανέβησαν, Inf. -βῆναι, P. -βᾶσα, hinauf- u. hinansteigen, ersteigen, besteigen, mit Acc., Ἴλιον, Ζ 74, vgl. Ω 700; λέχος, Θ 291; ἀκτήν, Σ 68; ὑπερῷον, Β 514. π 449. τ 594. La R. St. § 76, 1, 1.

εἰσ-ἀν-άγω, hineinführen, τινὰ εἴρερον (w. s.), jmdn in die Knechtschaft, θ 529 †.

εἰσ-ἄν-εῖδον, def. Aor., nach etwas hinaufschauen, mit Acc., οὐρανόν, *Π 232. Ω 307.

εἰσ-ἄν-ειμι (εἶμι), daran hinaufgehen, οὐρανὸν εἰσανιών, v. der Sonne, am Himmel emporsteigend, Η 423 †.

εἰσ-άντα, ε 217, u. **ἐσ-άντα**[2]), ep. gegenüber, ἐσάντα ἰδών, gerade ins Angesicht sehend, Ρ 334. π 458; φράζεσθαι ἐσ., sich von Angesicht zu Angesicht erkennen, κ 453; εἰσ. ἰδέσθαι nur ε 217.

εἰσάφῐκάνω, poet. Nebenf. vom folg., mit Acc., πατέρα, Ξ 230. χ 99. 112.

εἰσ-ἀφικνέομαι, Dep. Med., nur Aor. Opt. -ίκοιτο, Konj. -ίκηαι, -ηται, Inf. -ικέσθαι, hinein- od. hinkommen, hingelangen, mit Acc., Ἴλιον, Χ 17; τινά, zu jmdm, ν 404. ο 38; auch e. Ziel erreichen, τὶ, μ 84.

εἰσ-βαίνω u. **ἐσβ.**, Aor. 2 ἐσβαίη, Μ 59, P. ἐσβάντες, Impf. ep. εἴσβαινον (st. εἰσέβ.), s. 2 z. E., intr. hineinsteigen, hineingehen, abs. Κ 573. Μ 59; bes. ins Schiff steigen, οἳ δ' αἶψ' εἴσβαινον im Formelvs (vgl. εἰς z. A.), ι 103 (das. Ameis-Hentze) 179 u. s.

εἰσ-δέρκομαι (u. **ἐσδ.**), Dep., nur ep. Aor. ἐσέδρακον, ε, ansehen, wahrnehmen, erblicken, mit Acc., Ω 223. ι 146. τ 476.

εἰσ-δύομαι (**ἐσδ.**), Med. (δύομαι, s. δύω), hineingehen, ἀκοντιστὺν ἐσδύσεαι, du wirst in den Speerkampf gehen, Ψ 622 †.

εἰσεῖδον (εἴδω), ep. εἴσιδον, defekt. Aor. zu εἰσοράω, w. s.

εἴσ-ειμι, hineingehen, hinkommen, μετ' ἀνέρας, zu den Männern hinein, σ 184; mit Acc., οὐκ Ἀχιλῆος ὀφθαλμοὺς εἴσειμι, ich werde dem Achill nicht vor die Augen kommen, Ω 463.

εἰσ-ελαύνω, ep. **εἰσ-ελάω**, Prs. Pt. -άων, 3 Pl. Aor. ep. εἰσέλασαν u. P. εἰσελάσαντες, hineintreiben, ἵππους, Ο 385; abs. ποιμὴν εἰσελάων, der hineintreibende Hirt, κ 83; hineinrudern (sc. νηῦν), ν 113.

εἰσ-ερύω (Bekk. II ἐσϝ.), nur Aor. Pt. -ύσαντες, hineinziehen, νῆα σπέος, in e. Grotte, μ 317.

εἰσ-έρχομαι, ἐσέρχ., Prs. ἐσέρχεται, -ονται, Impr. εἰσέρχεο, Χ 56 Fut. ἐσελεύσομαι, α 88, Aor. 2 εἰσῆλθον, ε (7mal), Konj. εἰσέλθῃσι, Impr. ἔσελθε, -θετε, Inf. ἐσελθεῖν, Ptc. εἰσελθών, -οῦσα, poet. εἰσήλυθον, ε, hineingehen, hineinkommen, gew. mit Acc., Μυκήνας, πόλιν, τεῖχος, κλισίην u. dgl., Hom. ö.; ἐς θάλαμον, δ 802; auch οἰκόνδε, Ζ 365[1]), ἀγορήνδε, ρ 52; von unpers. Subjekten, δεινὰ πέλωρα εἰσῆλθ' ἑκατόμβας, Β 321 u. s.; übtr. μένος ἄνδρας ἐσέρχεται, Mut dringt in- od. beseelt die Männer, Ρ 157; πείνη δῆμον, ο 407. — S. über das W. La R. St. § 67, 5.

ἐΐση, eine nur in der Femininalform vorkommende Bildung[2]), ep., zu ἴσος gehörig, also gleich, *aequalis*, in folg. Vbdgn: *a*) νῆες ἐΐσαι, gleichmäfsig (auf beiden Seiten), d. i. symmetrisch gebaute Schiffe[3]). Α 306. γ 10 u. ö. *b*) ἀσπὶς πάντοσ' ἐΐση, der überall gleiche Schild, d. h. der vom Mittelpunkt nach allen Seiten gleichmäfsig sich ausdehnt, d. h. wohlgerundet („von gerundeter Wölbung", V.), Γ 347 u. ö.[4]) *c*) ἵπποι σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἐΐσαι „schnurgleich über den Rücken", V., Β 765. *d*) δαὶς ἐΐση, mit Nägelsb. „gebührendes Mahl"[5]), ein Mahl, wo jeder seinen ihm gebührenden Anteil erhält (also „gleich" nicht in bezug auf

1) wo die Schol. unrichtig ἐσάγ. intr. fassen, wonach Vofs: „die zur Laodike ging"; vgl. auch Hentze u. Faesi-Franke zur St.

2) So accentuieren Dind., Bekk. u. Ameis, εἴσαντα (ἔσ.) Faesi, Kayser u. Bäuml.; εἰς (ἐς) ἄντα schr. La R. nach Aristarch, s. dess. Textkr. S. 243.

1) wo Ahrens De hiat. p. 22, Kayser Progr. Sagan 1857 u. La R. (s. dens. im Anh. zur St.) die Ls οἰκόνδε ἐλεύσ. vorziehen, wie Bekk. II, La R. u. Nauck auch ρ 52 mit Aristoph. ἀγορήνδε ἐλεύσομαι st. ἀγορήνδ' ἐσελ. (Aristarch) schreiben.

2) ἐ ist prothetisch, s. Curt. Et.[5] S. 378.

3) Vgl. darüber auch Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 315. 317 Anm. 7, nach welchem viell. richtiger ein allenthalben passender, d. i. deckender als ein kreisrunder Schild verstanden wird.

4) So Schuster, Ameis-Hentze u. Brieger Philol. XXIX S. 194. A. deuten gleichschwebende, d. i. nach keiner Seite ein Übergewicht zeigende Schiffe.

5) Nach der gew. Erkl. „ein gleichverteiltes Mahl" (wo jeder eine gleiche Portion erhält). Den Zshg dieses Begriffs (des Gebührenden) mit dem des Gleichen erörtert Nägelsb. zur a. St. S. 161.

die Quantität); od. mit Ameis „ein Mahl, an dem alle gleichen Anteil haben, gemeinsames Mahl“ *Α* 468. π 479 u. s. *e*) φρένες ἔνδον ἐΐσαι, Sinn wie er sich gehört, sein mufs, gehöriger, tüchtiger, trefflicher Sinn[1]), λ 337. ξ 178. σ 249.

εἶσθα, ep. st. εἶς, s. εἰμί.

εἰσ-θρώσκω (ἐσθρ.), nur Aor. 2 ἔσθορε, ep. st. εἰσέθορε, hineinspringen, nur abs., **Μ* 462. *Φ* 18.

εἰσ-ίεμαι, Med., hineinstreben, nur αὖλιν ἐσίεμεναι, Part. Pr., in ihr Lager hineinstrebend, χ 470 †. S. ἵημι II) Med. Anm. 2.

εἰσίζομαι in der F. **ἐσίζ.,** Konj. -ηται, sich hineinsetzen, ἐσ. λόχον, sich in e. Hinterhalt legen, *Ν* 285 †.

εἰσ-ιθμη, ep. (εἴσειμι), Eingang, Einfahrt, ζ 264 †.

εἰσ-κατα-βαίνω, nur **ἐσκ.,** hinabgehen, τί, in etwas, ὄρχατον, ω 222 †.

ἐΐσκω, ep., mit prothet. ἐ neben ἴσκω entstanden aus °ἐϝίκ-σκω, W. ϝικ, G. Meyer, Gr. Gr.^{2} § 101), v. ersterer F. nur Pr. Ind. u. 3 S. Impf. ἤισκε, -ομεν, von ἴσκω Pr. ἴσκουσι u. Part. ἴσκοντες[2]) u. Impf. ἔισκε, -ομεν u. ἴσκε, 1) ähnlich od. gleich machen, αὐτὸν ἤισκεν δέκτῃ, er machte sich einem Bettler ähnlich, gab sich das Aussehen eines Bettlers, δ 247, vgl. ν 313; φωνὴν ἀλόχοισιν (st. φωναῖς ἀλόχων) ἴσκουσα, ihre Stimme den Stimmen der Gattinnen nachbildend, diese nachahmend, δ 279. — 2) ähnlich finden, gleich achten, ἐμὲ σοὶ ἴσκοντες, mich dir für gleich haltend (d. i. mich für dich ansehend, V.), *Π* 41. vgl. *Λ* 799; Τυδεΐδῃ αὐτὸν πάντα ἐΐσκω, ich achte ihn in allem dem Tyd. gleich, *Ε* 181, vgl. *Ω* 371; τάδε νυκτὶ ἐΐσκει, υ 362; τὸ μὲν ἐΐσκομεν ὅσσον ἱστὸν νηός, wir schätzten sie so grofs wie e. Mast, ι 321 (das. die Anm.); dh. vergleichen, τινά τινι, *Γ* 197. ζ 152. θ 159. — 3) nach der Ähnlichkeit dafürhalten, mutmaßen, urteilen, meinen, abs., δ 148, mit Acc. u. Inf., ἄντα σέθεν Ξάνθον ἤισκομεν εἶναι, *Φ* 332; ἦ ἄρα δή τι ἐΐσκομεν ἄξιον εἶναι, τρεῖς ἑνὸς ἀντὶ πεφάσθαι, halten wir es denn wohl für genug, dafs drei statt eines getötet sind, *Ν* 446; το μὲν οὔ τί σ᾽ ἐΐσκομεν — ἠπεροπῆα ἔμεν, das vermuten wir keineswegs von dir, dafs du ein Betrüger seiest, λ 363.[4])

εἰσ-μαίομαι, ep. hineingreifen, nur übtr. θανὼν μάλα με ἐσεμάσσατο (Aor.) θυμόν, sein Tod hat mir tief ins Herz gegriffen, **Ρ* 564. *Υ* 425.

εἰσ-νοέω, ep., Aor. 1 εἰσενόησα, ε, wahrnehmen, bemerken, erkennen, τινά, *Ω* 700. λ 572. 601; ἴχνια, h. Merc. 218.

εἴσ-οδος, Eingang, κ 90 †.

εἰσ-οιχνέω, poet., 3 Pl. contr. -εῦσι, Ptc. -εῦσαν, hineingehen, χορόν, νῆσον, *ζ 157. ι 120.

εἰσόκε, vor Vokalen εἰσόκεν, seit Bekk. getrennt εἰς ὅ κε (κεν), ep. Konj. 1) so lange bis, bis dafs, gew. *a*) mit Konjunkt., welcher ein erwartetes Ziel ausdrückt, *Β* 332. *Ε* 466 u. s.; hierher gehören auch die StSt., wo man den Konj. mit kurzem Vokal für das Fut. gehalten hat, *Γ* 409. *Φ* 133; das Fut. vor Bekk. u. noch bei Dind. θ 318 εἰσόκε — ἀποδώσει ἔεδνα, Bekker u. Folgende nach Nitzsch Konj. ἀποδῷσι; mit Ind. Aor. h. 28, 14. *b*) mit Optat., *Ο* 70. — 2) so lange als, mit Konjunkt., *Ι* 609. *Κ* 89.

εἴσομαι, 1) ep. Fut. M. zu οἶδα, s. εἴδω B). — 2) ep. Fut. M. zu εἶμι.

***εἰσ-οπίσω,** poet. Adv., für die Zukunft, künftighin, h. Ven. 104.

εἰσ-οράω, seltener ἐσορ., Pr. 3. Pl. ep. εἰσορόωσι, θ 173 u. s. (4mal, aber θ 327 Dat. Pl. Part.), Opt. εἰσορόῳτε, Inf. ἐσορᾶν, Part. -ρόων, όωντι, α, ες, ας, όωσι, Fem. -ρόωσα, η, αν, αι ö.; zsgsz. ἐσορῶν, ῶσα, ῶντι; Fut. ἐσόψομαι, *Ε* 212; -εται, *Ω* 206, Aor. εἰσεῖδον, ε, ohne Augm. εἴσιδον, ε, Du. -έτην, φ 222, Pl. -ομεν, ον, ö. Inf. -έειν; Iter. ἐσίδεσκεν, ψ 94; Med. Präs. 2 Pl. zerd. -άασθε, *Ψ* 495, ö. Inf. zerd. -άασθαι, 3 Impf. zerd. -όωντο, *Ψ* 448; Aor. ἐσιδέσθην, ω 101. 1) Akt. ansehen, anblicken, anschauen, betrachten, mit Acc., *Θ* 52. π 26; bes. mit dem Nebenbegriff der Bewunderung, υ 166, oder der Achtung, εἰσορᾶν τινα ὡς θεόν, jmdn wie einen Gott ansehen, d. i. hochachten, *Μ* 312, od. ἶσα θεῷ, ο 520: erblicken, ansichtig werden, *Ε* 212. α 118. ι 148 u. s.[1]) — Oft steht das Part. im Acc. εἰσορόωντα (εἰσορόωσαν) zur gröfsern Veranschaulichung, s. Ameis-Hentze zu ξ 214 Anh. — 2) Med. sich etwas ansehen, *Ψ* 495; wie Akt., ὀξύτατον πέλεται φάος εἰσοράασθαι, das Licht ist das grellste für den Anblick, *Ξ* 345; μοὶ ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι, er erscheint mir ein Unsterblicher dem Aussehen nach, γ 246.

εἶσος, s. ἐΐση.

εἰσόψομαι, s. εἰσοράω.

εἰσ-πέτομαι, Aor. εἰσέπτατο[2]), hineinfliegen, mit Acc. πέτρην, *Φ* 494 †.

εἰσ-φέρω, nur in der F. **ἐσφ.,** 1) hineintragen, εἴσω ἐσθῆτα, η 6. — 2) Med. mit sich forttragen, fortführen, von e. Flusse, πεύκας, *Λ* 495.

εἰσ-φορέω, nur **ἐσφ.,** Nebenf. vom vhg., *ζ 91. τ 32.

εἰσ-χέω, nur **ἐσχ.,** hineingießen; Med., sich hinein ergießen, hineinströmen, nur Aor. M. ohne thematischen Vokal, übtr., ἐσέχυντο κατὰ πύλας, sie strömten durch die Thore hinein, **Μ* 470. *Φ* 610.

1) A. „ein sich gleichbleibender od. feststehender Sinn“.

2) Aristarch schr. εἴσκοντες, La R. Textkr. S. 245.

3) Auch ψ 94 liest Düntzer ἤισκεν st. der zw. Ls ἐσίδεσκεν, doch s. Hentze Anh.

4) Aufserdem ziehen die meisten neuern Erkll. nach Aristarch noch τ 203 ἴσκε ψεύδεα πολλὰ λέγων u. χ 31 ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ zu diesem ἴσκω, ἐΐσκω; darüber s. 2 ἴσκω.

1) Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersb. VI Sp. 16, dem an den meisten StSt. das Kompos. εἴσιδον usw. unpassend erscheint, während das Simplex passe, will dieses hergestellt wissen; er schr. dh. εὔιδον st. εἴσιδον, s. εἴδω I, A. u. ψ 94 ἐνωπαδίως ἐΐδεσκεν u. ω 101 ὣς ἰδέσθην.

2) S. über die Bildung Curt. Verb.^{2} I 178. II 9.

εἴσω u. **ἔσω,** *Ω* 155. 184. 199. *η* 50. Adv. (Curt. Et.[5] S. 309), nach innen, hinein, einwärts, *εἴσω ἀσπίδ' ἔαξε*, er brach einwärts od. nach innen den Schild, *H* 270; so *ὀστέα εἴσω ἔθλασεν*, *σ* 96; *εἰπεῖν*, *ἐπαγγέλλειν εἴσω*, hinein melden, *γ* 427. *φ* 229. *δ* 775; *εἴσω δόρπον ἐκόσμει*, sie besorgte die Abendmahlzeit hinein, *η* 13, s. Ameis-Hentze Anh.[1]); oft mit Acc., der gew. vorgesetzt ist u. v. Verbum (der Bewegung) abhängt, *Ἴλιον εἴσω*[2]), *A* 71 u. ö., *οὐρανὸν εἴσω*, *Θ* 549; *πόλιν εἴσω*, *ο* 40; *ὀστέον εἴσω*, *Δ* 460. *Z* 10; *δόμον Ἄιδος εἴσω*, s. *Ἀίδης*, zu E.; voran steht *εἴσω* *Φ* 125. *Ω* 155. 184. 199. *ψ* 24. *b*) mit Gen. nur *η* 135. *ϑ* 290.

εἰσ-ωπός, ep. (*ὤψ*), im Angesicht habend, mit Gen. *εἰσωποὶ ἐγένοντο νεῶν*, sie wurden der Schiffe ansichtig, *O* 653 †.

εἶται, s. *ἕννυμι*.

εἴ τε — εἴ τε (*εἴτε — εἴτε*), s. *εἰ* F. 14).

εἶτε st. *εἴητε*, s. *εἰμί*.

εἴφ', d. i. *εἰπέ*, vor Spiritus asper, *ι* 279. *π* 131.

εἰῶ, ep. st. *ἐάω*, *Δ* 55.

εἴω, s. *εἰμί*.

εἴωθα, s. *ἔθω*.

εἴων, s. *ἐάω*.

εἵως, s. *ἕως*.

ἐκ[3]), vor Vokalen **ἐξ,** I) Adv. heraus. 1) *ἐκ δ' εὐνὰς ἔβαλον*, *A* 436. *ο* 498; *ἐκ δέ — βαῖνον*, *A* 437. *ο* 499, vgl. *A* 438 u. s.; *ἐκ δ' ἔσσυτο λαός*, *Θ* 58, vgl. *I* 80; *ἐκ δὲ θύραζε ἔδραμον*, *Σ* 29; u. so noch bei vielen anderen Verben; ohne Verb *ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα*, *Σ* 480, wo aus dem vorherg. *βάλλε* etwa ein *ἔδησε* zu ergänzen: daran aber (befestigte er) einen silbernen Tragriemen; in der Anaphora *Ω* 233. — 2) An das adverbial gebrauchte *ἐκ* schließt sich ein dasselbe näher bestimmender Gen., *ἐκ δ' ἄγαγε κλισίης Βρισηίδα*, heraus aber führte er aus dem Zelte die B., *A* 346, vgl. *π* 165 u. s. — II) Präp. mit Gen. Grundbdtg aus, 1) vom Raume, *α*) zur Angabe der Entfernung, des Heraus- od. Hervorgehens aus dem Innern oder aus der unmittelbaren Nähe eines Ortes, aus — heraus, von etwas weg od. her; bes. bei Verben der Bewegung *ἰέναι*, *ἔρχεσθαι* usw., *A* 269 u. ö.; *κατήιεν ἐκ νομοῦ ὕλης*, *κ* 159; *μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα πιόμεν' ἐκ βοτάνης*, *K* 493; *φυγεῖν ἐκ πολέμοιο*, *H* 118; *ἐκ χειρῶν ἑλέσθαι*, *σπάσασθαι*, aus den Händen nehmen, ziehen, *I* 344. *Λ* 239 u. s.; hierher gehört auch *ἀναστῆναι ἐξ ἕδρης*, vom Sitze aufstehen, Hom. ö.; *μετέειπεν ἐξ ἕδρης*, er sprach vom Sitze aus, *T* 77; *ἐκ νηῶν*, von den Schiffen aus, *Θ* 213; auch zur Angabe der Entfernung von e. Menge lebender Wesen, *ἐκ τόσσων δὲ οἴχεται*, aus der Mitte so vieler, *δ* 665; vgl. *Σ* 107; *εἰλήλουθεν ἐκ τῶν ἀνθρώπων*, *ὅθεν*, er kam von den Menschen, von welchen, *γ* 319; *λίθοι πωτῶντο — αἱ δ' ἐκ Τρώων*, von den Tr. her, *M* 288 u. s. (Giseke S. 49). *b*) zur Angabe des Abstandes, außerhalb, *ἐκ βελέων*, aus den Geschossen hinweg, *Λ* 163 u. s., s. Giseke S. 48; dh. außerhalb Schußweite, *Ξ* 130 u. s.; *ἐκ καπνοῦ καταθεῖναι*, außerhalb des Rauches legen, *π* 288 u. s., s. Ameis zu *λ* 134 Anh. *c*) bei den Verben des Stehens, Sitzens, Hängens usw. steht *ἐκ*, um den im Verbum enthaltenen Begriff der erfolgten Bewegung od. Richtung oder der Entfernung von e. Gegenstande zu bezeichnen, *ἐκ δίφρου γουνάζεσθαι*, vom Wagen herab, *Λ* 130; *αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος*, *φ* 420; *στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο*, *Ξ* 154; *ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα*, er hängte an den Pflock, *ϑ* 67, u. so *δεῖν*, *ἀνάπτειν τι*, *προσφυὴς ἔκ τινος*, s. d. WW. Giseke S. 49; *εἶναι ἔκ τινος*, an etwas befestigt sein, *Δ* 38; aber auch an etwas anstoßen, *ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν*, ein Gebäude stößt ans andere, *ρ* 266; *δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος πῦρ*, entzündete Feuer aus dem Helme heraus, d. i. auf dem Helme, *E* 4; *ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο*, wusch den Körper in dem Flusse, *ζ* 224; dh. *d*) zur Bezeichnung des Heraustretens od. Entfernens aus e. Zustande, *ἐκ χόλου μεταστρέφειν ἦτορ*, *K* 107; *ἐξ ὕπνου ἐγείρειν*, *ἀνορούειν* u. ähnl., s. diese VV.; *ἐκ πομπῆς ἀνιέναι*, vom Geleit zurückkehren, *ϑ* 568; *ἐκ κακότητος ἐρύσαι*, *ἐκ θανάτου σαῶσαι* u. dgl., Giseke S. 43 ff. *e*) v. Ausscheidung aus einer Gattung od. Menge, *ἐκ πολέων πίσυρες*, *O* 680. *Σ* 431; *ἐκ πάντων μάλιστα*, vor allen, *Δ* 96 u. s.; zur Angabe des *terminus a quo*, *κάλυψαν — ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς*, vom Kopfe bis auf die Füße, *Σ* 353, vgl. *Π* 640. *Ψ* 169; *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ*, *η* 87. — 2) v. der Zeit, v. dem unmittelbaren Ausgehen v. einem Zeitpunkte, von, bes. *ἐκ τοῦ*, *τοῖο* od. *ἐκ τοῦδε*, von da an, *A* 493. *Θ* 296. *O* 69; *ἐξ οὗ*, seitdem, *A* 6. *β* 27; *ἐξ ἀρχῆς*, von Anbeginn, zuerst, *α* 188; *ἐκ γενετῆς*, von Geburt an, *Ω* 535; *ἐκ νεότητος*, von Jugend an, *Ξ* 86. Giseke S. 55; *ἐκ νυκτῶν ἄνεμοι χαλεποὶ γίγνονται*, *μ* 286. *b*) v. der unmittelbaren Folge, nach, nach Ein. *Π* 365 *ἐξ αἰθέρος*, s. *αἰθήρ*. — 3) in ursächlicher Beziehung, *a*) vom Ursprunge, u. zwar v. dem unmittelbaren, *εἶναι*, *γίγνεσθαι ἔκ τινος*, von jmdm abstammen, s. diese VV. Giseke S. 50 f.; auch von jmdm herrühren, -kommen, *ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν*, *A* 63; *δῶρα*, *κειμήλιον ἔκ τινος*, Geschenke, Kleinod von jmdm, *ο* 538. *α* 313; *κλύειν ἔκ τινος*, von jmdm hören, *τ* 93. Giseke S. 52; hierher gehört auch *ἐξ ὕδατος κρύσταλλος*, aus Wasser gewordenes Eis, *X* 152, u. so steht oft *ἐκ* in Vbdg mit e. Nomen ohne Part., vgl. Ameis-Hentze Anh. zu *ι* 285. *b*) vom Urheber bei pass. u. intrans. Verben, wie *ὑπό*, von, durch, *Τρώεσσι κήδε' ἐφῆπται ἐκ Διός*, *B* 33; *ἐφίληθεν ἐκ Διός*, *B* 669; von — her, auf Veranlassung, wegen, infolge, *τετιμῆσθαι ἔκ τινος*, *η* 70; dh. auch *τλῆναι ἔκ τινος*, *E* 384; *πάσχειν τι ἔκ τινος*, *β* 134; *ἐκ θεόφιν πολεμίζειν*, auf Antrieb eines Gottes kämpfen, *P* 101; Kr. Di. 52, 5, 1. *c*) v. der Ursache, *ἐξ ἔριδος*, vom Wettkampf her, wegen des W., *δ* 343; *ἐξ ὀλιγηπελίης κεκαφηότα θυμόν*,

[1]) A. nehmen hier als Bedeutung drinnen an.

[2]) Stets als Vsschlufs, s. Ameis-Hentze zur St.

[3]) S. über *ἐκ* bei Hom. B. Giseke Die allmähliche Entstehung der Il. usw. S. 41—56. Über Etym. Curt. Et.[5] S. 383.

ε 468; μήνιος ἐξ ὀλοῆς, durch den verderblichen Zorn, γ 135; ἐξ εὐηγεσίης, durch od. infolge weiser Regierung, τ 114; πατέρων ἐκ φιλότητος von der Väter Freundschaft her, ο 197; vgl. auch δέχομαι 3); u. in den adverbialen Ausdrr. ἐκ θυμοῦ φιλεῖν, von Herzen lieben, *I* 486; ἐξ ἔριδος μάχεσθαι, aus Wetteifer, *H* 111. *d*) v. der Gemäſsheit, zufolge, nach, ὀνομάζειν ἐκ γενεῆς, nach seinem Geschlechte *K* 68; ἐκ Διὸς αἴσης, h. Ap. 433. Giseke S. 54.

ἐκ wird oft durch kleine Wörter, bes. Partikeln, vom Gen. getrennt, η 54 u. s.; auch durch zwei: ἐκ γὰρ δὴ τοῦ, *O* 601; ἐκ δ' ἄρα, *T* 387. σ 299; auch dem Gen. nachgesetzt, καύματος ἔξ, *E* 865; πολίων ἔξ ἐπράθομεν (Bekk. ἐξεπράθ.), *A* 125; οὐρανοῦ ἔκ κατέπαλτο (Bekk. u. a. ἐκκατ.), *T* 351; τῶν ἔξ, h. Ap. 336, übr. s. ἐξαπονέομαι, ἐκδέρκομαι, ἐκκατεῖδον, ἐκνοστέω, ἐξαποδίομαι, Hoffmann Homer. Unters. II, 1 S. 11. — Nähere Bestimmung erhält ἐκ in διέκ, παρέκ, ὑπέκ, w. s.

III) In der Zusammensetzung bezeichnet ἐκ *a*) Entfernung, aus, heraus, weg, *b*) Ursprung, aus, von, *c*) Vollendung, ganz, gar, völlig.

ἑκά, st. ἑκάς schr. Bekk. II γ 260 ϝεκὰ ϝάστεος (La R. ἑκὰς Ἄργεος); s. Bekk. Hom. Bl. I S. 292, 17.

Ἑκάβη, *Hekabe*, T. des Dymas, Königs in Phrygien, Schw. des Asios u. Gemahl des Priamos, *Z* 251 ff. *Π* 718.[1])

ἑκά-εργος (ϝεκάϝεργος, v. ϝεκάς u. **W.** ϝεργ), fernabwehrend, der Abwehrer, Schirmer, *averruncus*[2]), Bein. des Apollon, als Adj., *A* 479. *E* 439 u. s., θ 323 (nur hier in Od.); als Subst. der Schirmer, *A* 147. 474. *H* 34.

ἑκάην, s. καίω.

ἕκα-θεν, meist poet. Adv. (ἑκάς), *a*) von fern, von weitem, aus der Ferne, *B* 456 (das. Nägelsb. u. Ameis-Hentze u. s. in Il. *b*) fern, wie ἑκάς, nur ἕκαθεν δέ τε ἄστυ φάτ' εἶναι, ρ 25 (nur hier in Od.).

Ἑκαμήδη, T. des Arsinoos aus Tenedos, die Nestor als Sklavin erhielt, *Λ* 624 ff.

ἑκάς[3]), Adv. (ἐκ), fern, entfernt, *Y* 422 u. s.; ἑκὰς ἀπὸ τείχεος, *Σ* 256, fernhin, in die Ferne, *N* 592. ε 358 u. s.; oft als Präp. mit Gen. (dem es auch nachgesetzt wird, *N* 263. *Y* 354. ξ 496. ρ 73), *E* 791. *N* 107 u. s. — Komp. **ἑκαστέρω,** η 321 †; Superl. **ἑκαστάτω,** am fernsten, *K* 113 †.

ἑκάστο-θι, Adv. an jedem Orte, γ 8 †.

[1]) Nach späterer Sage tötete sie sich, als sie nach Eroberung von Ilios als Gefangene zu Schiffe fortgeführt werden sollte, durch einen Sprung vom Schiffe ins Meer u. wurde in einen Hund verwandelt; der Ort an der Küste, wo dies geschah, erhielt den Namen Hundsmal (κυνὸς σῆμα); vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 1878 ff.

[2]) So mit Doederl. n. 575. Welcker Kl. Schr. III 37. V 58. Autenr. zu *A* 147. Hentze zu *H* 34 Anh. Nach a. weithin wirkend, fernhin treffend, nach Nitzsch aus der Ferne werfend; noch anders A. Göbel Z. für Gymn. XXIX 641 ff. Vgl. auch Roscher Lex. der Myth. S. 1884.

[3]) Über Dig. s. Knös Dig. p. 64. Über die Etym. s. ἕκαστος Anm.

ἕκαστος[1]), ein jeder für sich, jeder einzelne, *B* 451; im Plur. ist ἕκαστος im Mask. u. Fem. seltener, *Γ* 1. *I* 66. ι 164. 220. ω 417; mit Artikel, s. ὁ I, 3, *b*. Als Kollektivwort im Sing. immer mit Plur., *A* 606. *K* 215 u. s.; im Sing. ö. nach e. Nomen od. Pronomen Plur. als Apposition zur genauern Bestimmung, wo das letztere eigtl. im Gen. stehen sollte, οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος, jeder von ihnen, *H* 175; πᾶσιν ἐπίστιόν ἐστιν ἑκάστῳ, ζ 265 u. s. häufig, vgl. Ameis-Hentze zu κ 397; auch im Plur. appositiv, *B* 127. ν 76 u. s.[2])

ἑκάτερ-θε, ep., vor Vokalen, **-θεν** (ἑκάτερος), von beiden Seiten her, *Λ* 27. α 335 u. s.; mit Gen. ὁμίλου, *Γ* 340; auf od. zu beiden Seiten, ι 430.

***Ἑκάτη,** *Hekate*, T. des Perses od. Persaios u. der Asteria, Enkelin des Koios u. der Phoibe, in enger Verbindung mit den eleusin. Gottheiten erwähnt, h. Cer. 25. 52 ff.[3])

ἑκάτη-βελέτης (ϝεκ.), αο, ep. (ἕκατος), = dem folg., *A* 75 †. h. Apoll. 157.

ἑκάτη-βόλος (v. ἕκατος, βάλλω), weithinwerfend, -treffend oder aus der Ferne treffend, Beiw. des Apollon, *A* 370. *E* 444. θ 339 u. s.; der Artemis, h. 9, 6. — Als Subst., *O* 231.

ἑκατόγ-χειρος (χείρ), hunderthändig, Bein. des Briareos, *A* 402 †.

ἑκατό-ζυγος, ep. (ζυγόν, w. s.), eigtl. mit hundert Jochbalken (auf denen die Ruderer saſsen, dh.) hundertruderig, νηῦς als hyperbolischer Ausdruck für ein ungeheures Schiff, *Y* 247 †.

ἑκατόμ-βη (βοῦς, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 322), Hekatombe, eigtl. ein Opfer von hundert Stieren; doch hält sich schon Hom. weder in bezug auf Zahl noch Tiergattung an die urspr. Bdtg, indem *Z* 93. 115 Hekatomben von 12 Stieren, γ 59 von 81 Rindern, *Ψ* 146 von 50 Schafböcken u. *A* 315. α 25 u. s. gemischte von Rindern und Schafböcken erwähnt werden: also Festopfer übhpt, *B* 321. ν 350 u. s. ö.

ἑκατόμ-βοιος, ep. (βοῦς), eigtl. hundert Stiere wert, hyperbol. Ausdruck für sehr viel wert, θύσανος, τεύχεα, **B* 449. *Z* 236; ἑκατόμβοιον, subst., ein Preis von hundert Rindern, *Φ* 79; vgl. Gladstone St. S. 452.

ἑκατόμ-πεδος (πούς), hundert Fuſs lang, *Ψ* 164 †. (ἑκατόμποδος Spitzner, w. s.)[4])

[1]) Nach Allen Curt. Stud. III 250 ff. aus °σϝεκαστος, wie ἑκάς aus °σϝεκας, „für sich, abgesondert“, also aus dem Reflexivstamme u. dem Pronominalst. *ka*, vgl. auch Curt. Et.[5] S. 466. Hartel Hom. Stud. III 60.

[2]) S. Ameis-Hentze Anh. zu ν 76 u. zu *B* 127 und Cauer, ἕκαστος in der Appos., JJb. 125, 241—3.

[3]) Nach dem Verf. des Einschiebsels in Hes. Th. 409 erteilt ihr Zeus Macht in den drei Naturgebieten, im Meer, Erde u. Himmel (dh. τρίμορφος, die Dreigestaltige, genannt und häufig so dargestellt). Sie ist die nächtliche Mondgöttin, dh. tritt sie h. Cer. 52 mit der Fackel auf. Später erscheint sie in enger Verbindung mit Artemis (mit welcher als Mondgöttin sie auch identifiziert wurde) u. mit Persephone. Auch wurde sie bes. als Vorsteherin der geheimen Zauberkünste verehrt. Das Weitere bei Roscher Lex. der Myth. S. 1885 ff. u. über die Deutung des Namens S. 1899.

[4]) Vgl. Meister Curt. Stud. IV 471 u. Hentze Anh.

ἑκατόμ-πολις, mit od. von hundert Städten (als runde Zahl)[1], *Κρήτη*, *B* 649 †.

ἑκατόμ-πυλος (*πύλη*), mit hundert Thoren, hundertthorig, Bein. des ägypt. Theben, *I* 383 †.

ἑκᾰτόν (skr. *çatám*, lat. *centum*, Curt. Et.[5] S. 135. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 32. 407), Indekl. hundert, Hom.; auch als Ausdruck einer unbestimmten Vielheit, wie *B* 448. *Ξ* 181; so auch wohl in ἑκατόμπολις (vgl. *τ* 174) u. ἑκατόμπυλος.

ἕκατος[2] (ἑκάς), fernhin treffend, Beiw. des Apollon, **H* 83. *Y* 295, als Subst. *A* 385. *Y* 71 der Ferntreffer.

ἐκ-βαίνω, Part. Pr. ἐκβαίνοντα, Aor. 1 ἐκβήσαντες, *ω* 301, Aor. 2 Impr. ἔκβητε, *ϑ* 38, P. ἐκβάς, -βάντας; 1) intr. heraussteigen, -gehen, bes. aus dem Schiffe ans Land, *ε* 415. *ϑ* 38. *κ* 103 u. ö.; *πέτρης*, vom Felsen herabsteigen, *Δ* 107. — 2) trans. im Aor. 1, aussteigen lassen, aussetzen, ἐκβήσαντες, sc. *σέ*, *ω* 301.

ἐκ-βάλλω, Impf. nur ep. ἔκβαλλε, u. ebenso Aor. 2 ἔκβαλον, *ε*, *a*) herauswerfen, *τινά*, aus dem Schiffe, *ο* 481; *κῦμα ἔκβαλε τὸν ἐπὶ χέρσον*, warf ihn ans feste Land (aus dem Meere), *τ* 278; *τὶ ἔκτοσε χειρός*, aus der Hand werfen, *ἔγχος*, *ξ* 277; *τινὰ δίφρου*, jmdn vom Wagen herabstoſsen, *E* 39; dh. *b*) herausschlagen, *τί τινος*, etw. aus etw., *ἔγχος*, *βιὸν χειρός*, den Speer, den Bogen aus der Hand schlagen, *O* 468: *δοῦρα*, Baumstämme (aus den Wurzeln) heraushauen, dh. fällen, *ε* 244. *c*) fallen lassen, *χειρὸς ἔγχος*, aus der Hand den Speer, *Ξ* 419; *δάκρυα*, vergieſsen, *τ* 362; übtr. *ἔπος*, *Σ* 324. *δ* 503.

ἔκ-βᾰσις (ἐκβαίνω), der Ausgang, Ort zum Aussteigen, *ἁλός*, *ε* 410 †.

ἐκ-βλώσκω, poet., 3 Sg. Aor. 2 ep. ἔκμολε, herausgehen, *Δ* 604 †.

ἐκγεγάμεν, ἐκγεγάονται, ἐκγεγάτην, ἐκγεγαώς, ἐκγεγαυῖα, s. ἐκγίγνομαι.

ἐκ-γελάω, Aor. ep. ἐξεγέλασσε, h. Merc. 389, P. ἐκγελάσας, heraus-, auflachen, *ἡδύ*, in e. frohes Lachen ausbrechen, *π* 354. *σ* 35.

ἐκ-γίγνομαι, Dep. Med., Aor. 2 ἐξεγένοντο, u. vom ep. Pf. ἐκγέγαα, Plsqpf. 3 Dual. ἐκγεγάτην, *κ* 138, Inf. ep. ἐκγεγᾰμεν (3 mal), Part. ep. ἐκγεγᾰῶτι, *Φ* 185, ö. Fem. -υῖα, dazu in Futurbedtg ἐκγεγᾰονται, h. Ven. 198 (vgl. Buttm. § 114 unter *γεν*-)[3], erzeugt od. geboren werden, *τινός*, von jmdm, *E* 637. *Y* 231 u. s.; *Διὸς ἐκγεγαυῖα*, die von Zeus Erzeugte, Tochter des Zeus, von Athene, *ζ* 229, u. ö. von Helene, *Γ* 199. *δ* 184 u. s. Krämer Hom. Beiw. S. 46; mit Dat., *Πορθεῖ*, *Ξ* 115: dh. abstammen, entsprossen sein, *τινὸς*, von jmdm, *E* 248. *κ* 138 u. s. — Dav.

ἔκ-γονος, von jmdm erzeugt; Subst. Sprößling, Nachkomme, Abkömmling, *E* 813; als Fem., Tochter, *λ* 236.

[1]) *τ* 174 werden Kreta 90 Städte gegeben.

[2]) Vgl. Curtius Stud. IX 112. Hentze Anh. zu *H* 83. Anders Doederl. n. 438.

[3]) Baumeister zur St. vermutet statt dieser singulären F. ἐκγεγάοντες, vgl. Curt. Verb.[2] II 237. Buttm. Gr. Gr. § 114 unter *γεν*- u. Gemoll zur St. Über ἐκγεγάασθε (-άατε), Ep. 16, 3, s. Curt. a. a. O.

ἐκ-δέρκομαι, heraus-, hervorsehen, -blicken, *κεφαλῆς*, ἐκδέρκεται ὄσσε, blicken aus dem Kopfe hervor, *Ψ* 477[1]) †.

ἐκ-δέρω, abhäuten, die Haut abziehen, P. Aor. Act. ἐκδείρας, *κ* 19 †.

ἐκ-δέχομαι, Dep. Med., heraus-, abnehmen, *τί τινι*, jmdm etwas, *N* 710 †.

ἐκ-δέω, Impf. ep. ἔκδεον, Aor. Inf. ἐκδῆσαι, P. -σας, anbinden; *σανίδας*, die Thüre zubinden, d. i. verschlieſsen, *χ* 174; mit Gen., *δρῦς ἡμιόνων*, die Eichen an die Maulesel, um sie fortzuschaffen, *Ψ* 121.

ἔκ-δηλος, hervorleuchtend, sichtbar hervortretend, dh. sehr ausgezeichnet, *μετὰ πᾶσιν*, unter allen, *E* 2 †.

ἐκ-δια-βαίνω, Part. Aor. 2 ἐκδιαβάντες, durch etwas ganz durchgehen, *τάφρον*, durch den Graben, *K* 198 †.

ἐκ-δίδωμι, Imper. Aor. 2 ἔκδοτε, herausgeben, wieder ausliefern, *κτήματα*, *Γ* 459 †.

***ἔκ-δῖκος** (*δίκη*), Gerechtigkeit übend; dh. rächend, strafend, *ὄμμα* (der Gottheit), Batr. 97.

ἐκ-δύνω, = d. folg. 2), Impf. ep. ἔκδυνε, *χιτῶνα*, *α* 437.

ἐκ-δύω, vom Akt. nur Impf. ohne Augm. ἔκδυε, h. Ven. 165, u. Aor. 2 Part. ἐκδύς, ausserdem s. 2), 1) ausziehen, *εἵματα ἔκδυε*, er zog (ihr) die Kleider aus, h. Ven. 165. — 2) Med. mit Aor. 2 Akt. *a*) sich (*sibi*) etwas ausziehen, von sich ablegen, ἐξεδύοντο τεύχεα, *Γ* 114, ἐκδὺς χλαῖναν, *ξ* 460. *b*) herausschlüpfen, -gehen, mit Gen., ἐκδὺς μεγάροιο, aus dem Saale, *χ* 334; übtr. entkommen, entgehen, mit Acc., *ὄλεθρον*, im unechten Vs *Π* 99, wo seit Spitzn. ἐκδῦμεν, d. i. ἐκδυῖμεν, Opt. Aor. 2[2]).

ἐκεῖ-θι, Adv., dort, *ρ* 10 †.

ἐκεῖνος, *η*, *ο*, daneben ältere ion. u. poet. F. **κεῖνος**[3]) (ἐκεῖ), der dort, jener, Hom.; auf das Folgende hinweisend, *I* 646. *λ* 418; bei Subst. ohne Art. *κεῖνος ἀνήρ*, *α* 233; auch *δεικτικῶς* gebr. st. Adv. dort, *καὶ νῦν οἱ πάρα κεῖνος Ἄρης*, *E* 604. *σ* 239; u. so *κεῖνος ὅ γε*, dér dort, *Γ* 391. — Dat. **κείνῃ** als Adv., dort, *μ* 69[4]). *ν* 111.

ἐκέκαστο, s. καίνυμαι.

ἐκέκλετο, s. κέλομαι.

ἐκέκλιτο, s. κλίνω.

ἔκηα, *ε*, s. καίω.

ἐκη-βολίη, das Schieſsen, Treffen in die Ferne, Pl. *E* 54 †; von

ἐκη-βόλος[5]) (*βάλλω*), weit schieſsend od. -treffend, wie ἑκατηβόλος, Bein. des

[1]) So die Mehrzahl der Neueren, während a. mit Hoffmann Hom. Unt. II 11 die getrennte Schreibung (*κεφαλῆς ἔκ* od. *ἐκ δ.*) vorziehen.

[2]) Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 52 ff., Kühner Ausf. Gr. I S. 803, bes. Lob. Path. El. I p. 347; Lange die Partikel *εἰ* S. 23 Anm. 14; vor Spitzner stand ἐκδύμεν (ep. Inf. Aor. 2 Akt.).

[3]) Lob. Path. El. I p. 48. Beide FF. wechseln, doch häufiger ist letztere. Über beide FF., sowie über deren Vsstelle s. Bekk. Hom. Bl. I S. 154 f. La R. Textkr. S. 247 ff. Unters. S. 68. 83. 102. 107. Etym. zw.; Fick W.[3] I 549 u. dazu G. Meyer Gr. Gr.[2] § 434.

[4]) Die Hss. haben hier *κείνη*, u. so Ameis-Hentze, s. Anh. zur St.

[5]) Über Dig. s. Autenr. zu *A* 14 Note; ohne Dig. ist das W. *A* 438.

Apollon[1]), **A* 14. 21 u. s.; *Διὸς υἱὸς ἑκ.*, *X* 302; als Subst. der Ferntreffer, *A* 96. 110.

ἕκηλος[2]), poet., u. **εὔκηλος,** w. s., ruhig, sorglos, behaglich, *ἕκηλον δαίνυσθαι*, *E* 805, vgl. *β* 311. *μ* 301 u. s.; *πίνειν*, *ξ* 167. *φ* 309; *ἕκηλοι κτήματα δαρδάπτουσι*, *ξ* 91 u. s.; *ἕκ. καθείατο*, *Δ* 75, *ἕκ. τέρπονται*, *E* 759 u. dgl. ö.: ungestört, ungehindert, *ἕκηλος ἐρρέτω*, ungehindert troll er fort, *I* 376, vgl. *Z* 70. *P* 340; müſsig; übtr. *οὖθαρ ἀρούρης*, brach, fruchtlos, opp. *φερέσβιον*, h. Cer. 451.

ἕκητι (**W.** *ϝεκ*, *ἑκ*, s. d. vhg., Anm.), poet. Praep. mit Gen., nach dem Willen, vermöge, kraft, bei Hom. nur v. Göttern, durch die Gunst od. Gnade, *Ἑρμείαο*, *Ἀπόλλωνος*, *Διός*, **ο* 319. *τ* 86. *υ* 42 u. s.

ἐκ-θνήσκω, absterben, im Sterben liegen, *γέλῳ ἔκθανον* (ep. Aor. st. *ἐξέθ.*), sie wollten vor Lachen sterben, od. sie lachten sich halbtot, *σ* 100 †.

ἔκθορον, s. *ἐκθρώσκω*.

ἐκ-θρώσκω, poet., Prs. *-ει*, Aor. 2 *ἐξέθορε*, *Φ* 539, ep. *ἔκθορε*, *Π* 427, heraus-, hervorspringen, *Φ* 539, mit Gen. *δίφρου*, vom Wagen, *Π* 427; *κραδίη μοι ἔξω στηθέων ἐκθρώσκει*, das Herz will mir aus der Brust springen, *K* 95.

ἐκ-κᾰθαίρω, ausfegen, reinigen, *οὐροὺς ἐξεκάθαιρον*, *B* 153 †.

ἑκκαιδεκᾰ-δωρος, ep., sechzehn Handbreiten (*δῶρα*, Fick W.³ I 106. 615), lang, *κέρα*, *Δ* 109 †.

ἐκ-κᾰλέω, Part. Aor. 1 *-έσας*, *-αντες*, Akt. herausrufen, *τινὰ*, *Ω* 582. *κ* 481. — Med. zu sich herausrufen, *ω* 1.

ἐκκαταπάλλω, ep. Aor. M. ohne thematischen Vokal *ἐκκατέπαλτο*, herabschwingen; Med. sich von einem Orte aus herabschwingen, niederfahren, *οὐρανοῦ ἐκκατέπαλτο*[3]), *T* 351 †.

ἐκ-κατ-εῖδον, Aor. zu *ἐκκαθοράω*, von etwas herabsehen, *Περγάμου*, von P., *Δ* 508. *H* 21 (seit Bekk., früher *ἔκ κ.*).

ἐκ-κλέπτω, wegstehlen, *Ἄρηα*, heimlich wegführen, *E* 390 †.

ἐκ-κῠλῑω, nur Aor. P. *ἐξεκυλίσθη*, herauswälzen; Pass. heraustaumeln, -stürzen, *ἐκ δίφροιο*, **Z* 42. *Ψ* 394.

ἐκ-λανθᾰ́νω, ep. Aor. 2 redupl. *ἐκλέλᾰθον*, Aor. 2 M. *ἐξελάθοντο*, *Π* 602, ep. 3 S. *ἐκλάθετο*, *κ* 557, redupl. Konj. *ἐκλελάθωνται*[4]), *χ* 444, u. Opt. *ἐκλελάθοιτο*, *γ* 224, Inf. *ἐκλελαθέσθαι*, *Z* 285. 1) Aktiv. gänzlich od. für immer vergessen machen, vergessen lassen, *τινά τι*; *Μοῦσαι αὐτὸν ἐκλέλαθον κιθαριστύν*, sie lieſsen ihn sein Zitherspiel gänzlich vergessen, *B* 600; auch *τινά τινος*, *Ἥρης ἐκλελαθοῦσα* (sc. *Δία*), h. Ven. 40. — 2) Med. gänzlich od. für immer vergessen, mit Gen. *οἰζύος*, *Z* 285, *ἀλκῆς*, *Π* 602, *γάμοιο*, *γ* 224, *Ἀφροδίτης*, *χ* 444 u. s.; mit Inf., *κ* 557.

ἐκλέεο, s. 1 *κλείω*.

ἔκ-λησις, poet. (*ἐκλήθω*), Vergessenheit, Vergessen, dh. Amnestie, *ἔκλησιν θεῖναι*, *ω* 485 (das. Ameis-Hentze Anh.) †.

ἐκ-λύω, Fut. M. *ἐκλῡ́σομαι*, aus-, loslösen, *αἰχμὴ ἐξελύθη*, die Lanzenspitze wurde losgelöst, brach ab, *E* 293, Bekk. II nach Aristarch[1]), Med. = Akt. *τινὰ κακῶν*, jmdn von den Leiden erlösen, *κ* 286.

***ἐκ-μαίομαι,** Dep. Med., Aor. 1 ep. *ἐκμάσσατο*, aufsuchen, erfinden, *τέχνην*, h. Merc. 511.

ἐκ-μείρομαι, Dep., Pf. mit Präsensbed. nur *ἐξέμμορε*, vorzugsweise teilhaftig sein, mit Gen. *θεῶν τιμῆς*, *ε* 335 †.[2])

ἔκμολε, s. *ἐκβλώσκω*.

ἐκ-μυζάω, Part. Aor. 1 *ἐκμυζήσας*, aussaugen, *αἷμα*, *Δ* 218 †.

ἐκ-νοστέω, P. S. *-στήσαντι* u. Du. *-τε*, wieder aus etw. zurückkehren, *μάχης*, **E* 157. *P* 207. *X* 444. *Ω* 705, alte vorwolfische Ls, von Wolf in *μάχης ἔκ ν.* geändert, von Bekk. wieder hergestellt, u. so die Neuern ausser Dind., Bäuml. u. La R.

ἔκ-παγλος[3]), Staunen od. Schrecken erregend, entsetzlich, erschrecklich, furchtbar, fürchterlich, v. Menschen, *A* 146 (wo Superl. **ἐκπαγλότατος,** wie *Σ* 170. *Y* 389 u. s.); v. Dingen, *χειμών*, *ξ* 522, *ἔπεα*, *O* 198. *ρ* 216. — Der Akk. Neutr. **ἔκπαγλον** u. **ἔκπαγλα,** als Adv., entsetzlich, furchtbar, *ἔκπαγλον ἐπεύχεσθαι*, *N* 413 u. s.; übhpt gewaltig, unermeſslich, *ἔκπαγλα φιλεῖν*, *Γ* 415. *E* 423. La R. St. §. 32, 9; Adv. **ἐκπάγλως,** *A* 268. *ε* 340 u. s., *ἐκπάγλως ἐχθαίρειν*, *λ* 560, *ἐκπ. ἐθέλειν*, durchaus wollen, *B* 357.

ἐκ-παιφάσσω, ep., hervorblitzen, d. i. nach Ameis-Hentze „glänzend hervortreten in Worten u. Thaten“[4]), sich hervorthun (La R.), *E* 803 †.

ἐκ-πάλλω, herausschwingen; Med. herausspringen, *μυελὸς σφονδυλίων ἔκπαλτο* (Aor. ohne thematischen Vokal), spritzte heraus, *Y* 483 †.

ἐκ-πᾰτάσσω, hinausstoſsen; Pass. übtr. *φρένας ἐκπεπαταγμένος*, dem der Verstand gleichsam herausgeschlagen ist, dh. verrückt, sinnlos, *σ* 327 †.

ἐκ-πέμπω, nur Pr. u. Aor. A. ep. *ἔκπεμψαν*, Opt. *-ψει*, Konj. *-ψῃ*, 1) aus-, herausschicken, *τινὰ*, *π* 3; *δώματός τινα*, jmdn aus dem Hause, *σ* 336; *τινὰ πολέμου*, *Φ* 598; *τινὰ νηῶν*, *Ω* 681; *κειμήλια ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς*, ausführen, *Ω* 381. — 2) Med. Impr. Aor. *ἐκπέμψασθε*, von sich weg-

[1]) Vgl. über diesen u. ähnliche Bein. des Apollon Preller Gr. Myth. I⁴ S. 290.

[2]) Nach Curt. Et.⁵ S. 135 **W.** *ϝεκ*, skr. **W.** *vac*, *váçmi*, *desidero*; vgl. Buttm. Lex. I⁴ S. 132 ff. — Ohne Dig. *β* 311.

[3]) So seit Bekker I die Neueren auſser Bäumlein; frühere Ls *οὐρανοῦ ἐκ κατέπαλτο*. Die Schol. deuten *καθήλατο* u. schr. *κατεπᾶλτο*, wie von *κατεφάλλομαι*.

[4]) So mit G. Hermann Opusc. II 35 st. des überlief. Optativs zu lesen.

[1]) Statt des hier nicht verständl. *ἐξελύθη* (die Alten erkl. *τῆς ὁρμῆς ἐπαύσατο*) schr. die meisten Neueren mit Zenod. *ἐξεσύθη*, Christ im Rh. Mus. XXXVI 37 vermutet *ἐξέλυθε(ν)*, als Aor. ohne Augm.

[2]) Dindorf, La R. u. Ameis-Hentze schreiben getrennt *θεῶν ἐξ ἔ.*

[3]) Nach Buttm. Lex. I⁴ 71 st. °*ἔκπλαγλος*, nach a. von *παγ*, *πήγνυμι*.

[4]) A. deuten blitzschnell hervorspringen.

schicken, τινὰ δόμον θύραζε, (von sich weg) zum Hause hinausjagen, υ 361.

ἐκπέποται, s. ἐκπίνω.

ἐκ-περάω, Pr. 3 S. zerd. -ᾷᾳ, u. 3 Pl. zerd. -όωσι, Aor. 1 ion. ἐξεπέρησε, hindurchgehen, -dringen, abs. vom Pfeile u. Speere, Π 346. κ 152; ἀντικρύ, durch und durch fahren, N 652; μέγα λαῖτμα od. λ. ἁλός, das Meer durchfahren, η 35. θ 561. ι 323.

ἐκ-πέρθω, Fut. ἐκπέρσει, -ουσι, Inf. -σειν, Aor. 1, Konj. ἐκπέρσωσι, Inf. -σαι, P. -αν, -αντα, -αντες, u. ep. Aor. 2 ἐξεπράθομεν, gänzlich verwüsten, zerstören, πόλιν, Ἴλιον, *Α 19. 164 u. ö.; τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, prägn. was wir beim Zerstören der Städte erbeuteten, Α 125.[1])

ἐκπεσέειν, s. ἐκπίπτω.

***ἐκ-πέτομαι,** Dep. Med., Aor. 2 ἐξέπτη, (Curt.Verb.²I178) herausfliegen, Batr. 215.

ἐκπεφυυῖαι, s. ἐκφύω.

ἐκ-πίνω, Aor. 2 ep. ἔκπῖον, ε, Pf. P. ἐκπέποται, χ 56, austrinken, -leeren, *ι 353. 361. κ 237. 318.

ἐκ-πίπτω, Impf. ἔκπιπτον, Φ 492, ö. Aor. 2 ep. ἔκπεσε u. (1 mal) -ον, Inf. ion. -σέειν, Ψ 467, heraus-, herabfallen, mit Gen. δίφρου, aus dem Wagen, Ε 585, ἵππων, Κ 179 u. s.; mit Dat. Pers. τόξον οἱ ἔκπεσε χειρός, fiel ihm aus der Hand, Θ 329; δάκρυ οἱ ἔκπεσε, Β 266.[2]) π 16 u. dgl. s., s. La R. St. S. 133f.

ἐκ-πλήσσω, 3 S. Aor. 2 Pass. 3 Pl. ep. u. dor. ἔκπληγεν, Σ 225, herausschlagen; übtr. jmdn (wie durch einen Schlag) betäuben, heftig erschrecken, verwirren; Pass. betäubt werden, heftig erschrekken, Σ 225; ἕσταν ἐκπληγέντες, h. 7, 50. La R. St. S. 25. Übr. s. πλήσσω I) 1) a z. E.

ἐκ-ποτέομαι, ion. Intens. v. ἐκ-πέτομαι, herausflattern, -stäuben, v. Schneegestöber, Διός, d. i. vom Himmel her, Τ 357 †.

ἐκ-πρεπής, Gen. έος (πρέπω), ausgezeichnet, hervorragend, ἐν πολλοῖσι, Β 483 †.

ἐκ-προκᾰλέω, ep. P. Aor. M. ἐκπροκαλεσσαμένη, herausrufen; Med. zu sich herausrufen, τινὰ μεγάρων, aus dem Hause, β 400 †; ἀπὲκ μεγάροιο θύραζε, h. Ap. 111.

ἐκ-προ-λείπω, Part. Aor. 2 -λῐπόντες, herausgehend verlassen, λόχον, θ 515 †.

ἐκ-πτῡ́ω, Aor. 1 ἐξέπτυσε, ausspeien, στόματος ἅλμην, ε 322 †.

ἐκρέμω, Impf. v. κρέμαμαι.

ἐκ-ρήγνῡμι, Aor. 1 ἐξέρρηξε, aus-, abreißen, νευρήν, *Ο 469; mit Gen. ὕδωρ ἐξέρρηξεν ὁδοῖο, Wasser hatte aus dem Wege etwas ausgerissen, Ψ 421.

ἐκ-σαόω, nur Aor. 1 ἐξεσάωσε, aus etw. erretten, τινά, Δ 12; τινὰ θαλάσσης, aus dem Meere, δ 501.

ἐκ-σεύω, heraustreiben; nur Med. 3 S. Aor. ohne thematischen Vokal ἐξέσσῠτο (u. nach der Vulg. Aor. 1 P. ἐξεσύθη, Ε 293, s. ἐκλύω), herauseilen, -stürzen, mit Gen. πυλέων, aus dem Thore, Η 1; φάρυγος ἐξέσσυτο οἶνος, der Wein stürzte aus dem Schlunde, ι 373: übtr. βλεφάρων ἐξέσσυτο ὕπνος, von den Augen schwand der Schlummer, μ 366.

ἐκ-σπάω, Aor. 1 ἐξέσπᾰσε, Med. P. ep. ἐκσπασσαμένω. 1) Akt. herausziehen, mit Acc., *Ζ 65. — 2) Med. herausziehen (mit Beziehung auf das Subjekt), ἔγχεα, Η 255 u. s.

ἐκ-στρέφω, Aor. 1 ἐξέστρεψε, herausdrehen, -reißen, ἔρνος βόθρου, den Stamm aus der Grube, Ρ 58 †.

ἔκτα, ἔκταθεν, s. κτείνω.

ἐκ-τᾰ́διος, 3 (ἐκτείνω), ausgedehnt, weit[1]), χλαῖνα, Κ 134 †.

ἐκ-τάμνω, ep. u. ion. st. ἐκτέμνω, ep. 3 S. Konj., -ησι, Γ 62, P. -νοντες, Inf. -ειν; 3 S. Aor. 2 ἐξέτᾰμε, u. 3 Pl. -ον, ep. 3 S. ἔκτᾰμε, Λ 829. ι 320, a) herausschneiden, μηρούς, Α 460 u. s.; ἰούς, διστὸν μηροῦ, e. Pfeil aus der Hüfte schneiden (v. Arzte), Λ 515. 829. b) heraushauen, aus der Wurzel, dh. von Bäumen, fällen, αἴγειρον, Δ 486, νήιον, Γ 62; ῥόπαλον, abhauen, ι 320; u. vom Eber, ὕλην, Μ 149.

ἔκταν, ep. st. ἔκτασαν, s. κτείνω.

ἐκ-τᾰνύω, poet. u. ion., Aor. 1 ep. ἐξετάνυσσε, P. ύσας, Aor. 1 P. ἐξετᾰνύσθη, 1) ausdehnen, ausstrecken, s. ἐντανύω. Pass. sich ausbreiten, ἐξετανύσθη ἄμπελος, h. 7, 38. — 2) der Länge nach hinlegen, hinstrecken, τινά, Λ 844 u. s., ἐν κόνι, Ω 18; vom Winde, ἐπὶ γαίῃ, auf die Erde werfen, Ρ 58. — Pass. dahingestreckt werden, der Länge nach hinstürzen, Η 271.

ἐκ-τελέω, ep. -είω (im Impf.), Ι 493. δ 7, Pr. 3 Pl. -έουσι, Β 286. λ 280, 1 Pl. Konj. -έωμεν, Fut. 1 S. ep. u. ion. -λέω, Ψ 96, 3 S. -έει, Κ 105. Aor. 1 ep. ἐξετέλεσσα, ε, αν, Konj. ἐκτελέσω, -ωμεν, -ωσι, Opt. -έσειε, P. -έσας, αντες. — Pass. Impf. ἐξετελεῖτο, h. Merc. 10, u. 3 Pl. ion. ἐξετελεῦντο (s. 1), Pf. ἐκτετέλεσται, χ 5. ψ 54. 1) vollenden, zu Ende bringen, ἔργον, ἄεθλον, φᾶρος, Od.; im Passiv v. der Zeit, ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο, als sich die Monde und Tage erfüllten, λ 294. ξ 293; ὁδόν, e. Weg zurücklegen, κ 41. — 2) ins Werk setzen, ausrichten, vollziehen, erfüllen, v. Göttern, γάμον, δ 7, ἄλγεα, λ 280; τινὶ γόνον, jmdm einen Sprößling geben, Ι 493; erfüllen, ὑπόσχεσιν, ἀπειλάς, νοήματα, ἔπος, Β 286. Ι 245. Κ 105. γ 99.

ἐκ-τίθημι, Aor. 2 Part. ἐκθείς, heraussetzen, -stellen, λέχος, ψ 179 †.

ἔκτο-θεν, poet. Adv. st. ἔκτοσθεν, außen, nur ν 100, u. mit Gen. ἐκτ. μνηστήρων, fern von den Freiern, α 133.[2])

ἔκτο-θι, Adv. (ἐκτός), draußen, außerhalb; mit Gen., nur *Ο 391. Χ 439.

[1]) Seit Bekk.; die Vulg. ist ἐξ ἐπρ.

[2]) Hier hat Bekk. ἔκφυγε, „entschlüpfte", nach Aristarch, und so die folg. Hrsgg. außer Dind., La R. u. Düntz.; dagegen La R. St. S. 134 u. zur St. u. Autenr. zur St.

[1]) Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 75 übersetzt „ausbreitbar", indem die Chlaina nicht nur doppelt umgelegt, sondern auch in ihrer ganzen Ausdehnung getragen und unter Umständen als Lagerdecke verwandt werden konnte. Nach Helbig, das hom. Epos² S. 188 vergegenwärtigt ἐκτ., wie der schmiegsame Stoff glatt ausgebreitet Schultern u. Rücken des Helden umgibt, die „streckliche" Chlaina.

[2]) Über ι 239. 338 s. unter ἔντοσθε.

Ἑκτόρεος, dem Hektor gehörig, ihn betreffend, χιτών, des H., *B* 416, ἱερά, *K* 46, κεφαλή, *Ω* 276.

ἐκ-τορέω, Aor. ἐξετόρησεν, herausbohren, αἰῶνα, h. Merc. 42 (s. unter αἰών 2).

Ἑκτορίδης, S. des Hektor = Astyanax, *Z* 401.

ἐκτός, Adv. (ἐκ), aufsen, draufsen, εἶναι, *Δ* 151. ζ 72 u. s.; ἐκτὸς ἀπὸ κλισίης, *K* 151; gew. mit Gen. (sowohl vor- als nachgesetzt), aufserhalb, getrennt, fern von τείχεος, *I* 67, αὐλῆς ἐκτός, δ 678, κύματος ἐκτός μ 219 u. s.

ἕκτος (ἕξ), der sechste, *B* 407. γ 415.

ἕκτο-σε, Adv., heraus, mit Gen., χειρός, ξ 277 †.

ἕκτοσθε, daneben (nicht blofs vor Vokalen) -θεν, meist poet., bes. ep. (ἐκτός), von aufsen, draufsen, *H* 341. *K* 334, opp. ἔντοσθε, *K* 263; auch als Präp. aufserhalb, mit Gen., τείχεος, *I* 552, αὐλῆς, η 112. χ 385 u. s., vgl. ἕκτοθεν.

***ἐκ-τρέφω**, Aor. 1 M. ἐξεθρέψατο, 2 S. Opt. ἐκθρέψαιο, aufziehen; Med. sich (*sibi*) aufziehen, τινά, h. Cer. 166. 221. Batr. 30.

ἔκτυπε, Aor. 2 zu κτυπέω.

***ἐκ-τυφλόω**, ganz blind machen, blenden, Batr. 241.

Ἕκτωρ, ορος, Hektor, S. des Priamos u. der Hekabe, Gem. der Andromache u. V. des Astyanax, der beste troische Held u. Oberanführer der Troer, ausgezeichnet sowohl durch Tapferkeit als durch Einsicht u. edle Gesinnung, *B* 816. *Z* 369 ff. *H* 233 ff. *O* 281 ff. *Π* 712 ff., wenn er auch nicht vorzugsweise mit berechnender Voraussicht u. mit der Gewalt der Rede ausgestattet ist, *O* 718 ff. *N* 726 ff. *Σ* 249 ff.[1]) Er fällt durch Achilleus, *X* 5. 78 ff., s. Ἀχιλλεύς.

ἑκυρή[2]), ep., Schwiegermutter, **X* 451. *Ω* 770.

ἑκυρός[2]), ep., der Schwiegervater, **Γ* 172. *Ω* 770.

ἐκ-φαίνω, Fut. ἐκφανεῖ, *T* 104, Aor. 1 P. ep. ἐξεφαάνθη[3]) (3 mal), 3 Pl. äol. u. dor. -φάανθεν (st. -θησαν, s. 2), Aor. 2 P. ἐξεφάνη (4 mal). 1) Aktiv. heraus-, hervorzeigen, zum Vorschein bringen, sichtbar machen, φόωσδε, ans Licht bringen (v. der Geburtsgöttin), *T* 104. — 2) Pass. nur im Aor. 1 u. 2 herausscheinen, ὄσσε δεινὸν ἐξεφάανθεν, schrecklich schienen die Augen hervor, *T* 17; gew. sich zeigen, zum Vorschein kommen, sichtbar werden, *Δ* 468. *N* 278. κ 260 u. s.; mit Gen. Χαρύβδιος, aus der Ch. zum Vorschein kommen, μ 441.

ἐκ-φέρω, ep. Inf. -φέρεμεν, Opt. -ροι, Impf. ἐξέφερε, ον, ö. ep. ἔκφερε (4 mal), Fut. 3 Pl. ἐξοίσουσι, *Ψ* 675, 1) tr. heraustragen, forttragen, τινά u. τί τινος, *E* 234. *Ψ* 259 u. s.; einen im Faustkampfe Besiegten vom Kampfplatze wegtragen, *Ψ* 675; insbes. *a*) heraustragen (von e. Toten), bestatten, τινά, *Ω* 786. *b*) davontragen (v. Kampfpreisen), ἄεθλον, *Ψ* 785. *c*) heimlich wegtragen, entwenden, κτῆμα, ο 470. *d*) hervorbringen, herbeiführen, μισθοῖο τέλος, die Zeit der Lohnzahlung, *Φ* 450. — 2) intr. vorkommen, den Vorsprung gewinnen (beim Wettrennen u. -Laufen), *Ψ* 376. 759.

ἐκ-φεύγω, Aor. 2 ἐξέφυγον, nur ψ 236, sonst nur ep. ἔκφυγε, -ομεν, Inf. -έειν, 1) herausfliehen, entfliehen, abs. τ 231; mit Gen. des Ortes, ἁλός, aus dem Meere, ψ 236; ἔνθεν ἐκφύγομεν, μ 212; bes. von Geschossen, davonfliegen, *Λ* 380; χειρός, aus der Hand, *E* 18. *Ξ* 407 u. s.; La R. St. §. 78 S. 133. — 2) mit Acc., wenn es das Entrinnen aus e. Gefahr bezeichnet, entgehen, entrinnen, ὁρμήν, *I* 355, κῆρας, κακότητα, δ 512. ε 414 u. dgl.; auch γάμον, τ 157. s. La R. St. S. 134. Übr. s. ἐκπίπτω Note.

ἔκ-φημι, aussprechen, heraussagen, nur Inf. Präs. Med. — Akt., ἐκφάσθαι ἔπος, *κ 246; mit Dativ der Pers. u. abhäng. Satze (οὕνεκα), ν 308.

ἐκ-φθέγγομαι, herausrufen, herausschreien, βαθέης δ' ἐκφθέγξατο[1]) δίνης, aus dem tiefen Strudel, nur *Φ* 213 †.

ἐκ-φθίνω, gänzlich auf-, verzehren; nur 3 Plsqpf. P. νηῶν ἐξέφθιτο οἶνος, der Wein aus den Schiffen war gänzlich aufgezehrt, *ι 163. μ 329.

ἐκ-φορέω (Nebenf. von ἐκφέρω), heraustragen, νέκυας, χ 451. — Pass. sich hervordrängen, hervordringen, νηῶν, aus den Schiffen, *T* 360.

ἔκφυγε, s. ἐκφεύγω.

ἐκ-φύω, herauswachsen lassen; bei Hom. nur intr. im ep. Part. Pf. Fem. ἐκπεφυυῖαι, hervorgewachsen sein, ἑνὸς αὐχένος, aus éinem Halse, *Λ* 40 †.

ἐκ-χέω, Akt. s. 1. — Med. u. Pass. Impf. s. 3, Aor. 1 ep. ἐκχεύατο, Plsqpf. Pass. 3 Pl. ἐξεκέχυντο, ep. Aor. 2 ohne thematischen Vokal ἐξέχυτο, τ 470, u. ἔκχυτο, τ 504, Part. ἐκχύμενος, s. 3. — 1) Akt. ausgiefsen, ἔκχεον (ep. Impf. st. ἐξέχ.) οἶνον (zum Opfer), *Γ* 296. — 2) Med. Aor. 1 für sich ausgiefsen, ausschütten, ὀιστούς, χ 3. ω 178. — 3) Pass. mit ep. Aor. 2 sich ergiefsen, hervorströmen, ὕδατος ἐκχυμένοιο, *Φ* 300; übtr. δέσματα μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο, vom Deckenbalken herab ergossen sich, d. i. hingen, Fesseln, θ 279; ἐξεχέοντο von zahlreich ausströmenden Menschen u. Tieren, *Π* 259; υἷες Ἀχαιῶν ἱππόθεν ἐκχύμενοι, aus dem Rosse, θ 515.

ἑκών, ἑκοῦσα[2]), eigtl. e. Partizipialf. von

[1]) Vgl. A. Jacob Üb. d. Entst. der Il. u. Od. S. 94. Friedreich Realien S. 581 ff. Monographie: F. A. Happe Der hom. Hektor. Gymnas.-Progr. 1863. Roscher Lex. der Myth. S. 1910 ff. Der Name bedeutet nach der Il. Halter, Schirmer, vgl. *E* 473. *Ω* 729.

[2]) Gegen die Schrb. ϝεκ. Kayser Philol. XVIII S. 694; vgl. dazu Knös Dig. p. 218; jedenfalls ursprüngl. mit σϝ anlautend (Hoffmann Qu. Hom. II p. 13), vgl. skr. *çvaçrûs, çvaçuras*, lat. *socer*, got. *svaíhra*, s. Curt. Et.[5] S. 135.

[3]) Richtiger zieht man mit Doederl. n. 2187 diese Aoristform zu φαείνω, leuchten, und erklärt φαάνθη als durch Assimilation aus φαένθη entstanden, vgl. Dietrich K. Z. X 441. Mangold Curt. Stud. VI 201.

[1]) A. schr. ἐκ φθ., die Hss. haben ἐφθέγξατο, eine ἐκφέγξατο.

[2]) hat Dig. nur 3 od. 4 mal nicht; ε 100 will Bekk. Hom. Bl. II 86 vorher κὲ st. δ' ἄν schreiben.

W. ϝεκ, vgl. Curt. Et.[5] S. 136, 1) freiwillig, von selbst, von freien Stücken, ohne Zwang, Z 523. ε 100 u. s.; οὔ τι ἑκών, keineswegs freiwillig, Θ 81; αὐτὸς ἑκὼν οἱ δῶκα, δ 649 u. dgl.; ἑκὼν οὐκ ἄν τις ἕλοιτο, näml. δῶρα θεῶν, aus eigenem Willen, Γ 66; ebenso αὐτὸς ἑ., β 133[1]); ἑκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ, d. i. aus freien Stücken, aber ungern, Δ 43; dh. auch mit Willen, absichtlich, mit Bedacht, Z 523. K 372. N 234. Ψ 434. 585. δ 372.

ἐλάαν, s. ἐλαύνω.

ἐλαίη[2]), Oelbaum, Olivenbaum, *olea Europaea*, P 53. η 116. ν 102 u. s.; er war der Athene heilig, dh. ἱερή, ν 372. Dav.

ἐλᾱΐνεος, *ι 320. 394, u. **ἐλάϊνος**, oliven, von Ölbaumholz, N 612. ε 236. ι 378. 382. [ῑ]

ἔλαιον, Oliven-, Baumöl; bes. Salböl[3]), das nach dem Bade gebraucht wurde; es war wohlriechend, dh. εὐῶδες, β 339, ῥοδόεν, Ψ 186; übr. s. λίπα.

ἔλασα, ἔλασσα, ἐλάσασκε, s. ἐλαύνω.

Ἔλᾰσος, e. Troer, von Patroklos erlegt, Π 696.

ἐλάσσων, s. ἐλαχύς.

ἐλαστρέω, ion. u. ep. st. ἐλαύνω, treiben, ζεύγεα, das Gespann, Σ 543 †.

ἐλάτη, 1) nach Fraas Synops. p. 265 *pinus picea*[4]), die Fichte, nach A. *pinus abies*, die Tanne, E 560. ε 239. — 2) was aus Fichten- oder Tannenholz gemacht ist, dh. vom Ruder, H 5. μ 172.

ἐλατήρ, ῆρος (ἐλάω), 1) Treiber, bes. Rossetreiber, Wagenlenker (nur beim Wettrennen, Grashof Fuhrw. S. 17), *Δ 145. Λ 702. Ψ 369. — 2) Wegtreiber, h. Merc. Ξ 265. 377.

*__Ἐλατῑονίδης__, poet. v. e. Nom. Ἐλατίων = Ἔλατος 1), S. des Elation = Ischys, h. Apoll. 210.

Ἔλατος, 1) Fürst der Lapithen zu Larissa in Thessalien, V. des Kaineus u. Polyphemos, auch des Ischys, s. d. vhg. — 2) e. Bundesgenosse der Troer, von Agamemnon erlegt, Z 33. — 3) e. Freier der Penelope, χ 267.

Ἐλατρεύς, ein edler Phaieke, θ 111. 129 („der Ruderer").

ἐλαύνω (wohl aus ἐλανϝω) u. **ἐλάω**; erstere F. nur Pr. ö. u. Impf.; Pr. -εις, -ει, -ετον, -ομεν, Impr. λαυνε, E 237, ετε, Opt. -οι, Ψ 346, Konj. -ωσι, Inf. ö. ep. -έμεν (9mal, -ειν 2mal); Part. -ων usw.; Impf. ohne Augm. ἔλαυνες, -ε, -ομεν (M 62 ist Pr.); mit Augm. nur ἤλαυνε, h. Merc. 75; v. ἐλάω (Pr. u. Impf. nur poet.) Inf. Pr. ἐλάαν (15mal), P. ἐλάων, h. Merc. 342, ἐλῶντα, ib. 355, 3 Pl. Impf. ἔλων, Ω 696. δ 2; Fut. 3 Pl. ep. ἐλόωσι, N 315. η 319, Inf. ep. ἐλάαν, P 496. ε 290; übr. s. παρελαύνω; Aor. ö. ἤλασα, -ε, -αν, u. ö. ohne Augm. ἔλασε, -αν, u. ep. ἔλασσε, -αν[5]), Iterativf. ἐλάσασκε, B 199, Opt. -σειε, Konj. -σῃ u. ep. -σσῃ, E 236, -σωσι, Inf. -σαι u. ep. -σσαι, N 607. 647, Imp. -σσον, X 284, Part. -σας, -ντες, -ντας, ep. -σσας, Π 713. Ω 392. — Vom Pass. Part. Pr. ἐλαυνόμενος, ην, 3 S. Pf. ἐλήλαται, Π 518. η 113, u. 3 S. Plsqpf. ἐλήλατο, Δ 135. K 153. N 595, ἠλήλατο, E 400, u. ἐληλάδατο od. ἐληλέδατο[1]), η 86. — Med. Aor. ep. 1 Pl. ἠλασάμεσθα, Λ 682, Part. ep. ἐλασσάμενος, δ 637, Opt. ἐλάσαιο, ν 51, 3 Pl. ion. -αίατο, K 537.

I) Akt. 1) treiben, in Bewegung setzen, v. Menschen, Tieren u. Dingen, mit Acc. mit *term. a quo*, von etwas wegtreiben, τινὰ ἐκ δήμου, aus dem Volke vertr., Z 158; mit *term. ad quem*, wohin treiben, ἵππους εἰς ἀγέλην, T 281, ἵππους μετὰ στρατόν, nach dem Lager, E 589 u. s.; τινὰ ἐς μέσσον, Δ 299, v. Herden, μῆλα ὑπὸ σπέος, Δ 279; εἰς σπέος, ι 337; mit beiden *term.*, βοῦς ἐς Πύλον ἐκ Φυλάκης, ο 235; περὶ νεκρὸν ἵππους, um den Toten die Rosse, Ψ 13; ἐ βούβρωστις ἐλαύνει ἐπὶ χθόνα, über die Erde hin, Ω 532. Insbes. *a*) v. Pferden, Wagen, Schiffen, ἵππους, ἅρματα, νῆα, E 236 f. η 109 u. s.; ἅρμα καὶ ἵππους, Ψ 334, ἡμιόνους, Ω 325 u. dgl. s.; ἐκ (adverbial) δ' ἐλάσαι Τρώων (wo aus d. vhgden Vse ἵππους zu ergänzen), E 264; dh. ohne Obj. ἐλαύνοντες, näml. νῆα, d. i. die Ruderer, ν 22, vgl. 4); νηῦς ἐλαυνομένη, das fahrende Schiff, ν 155; antreiben, μάστιξεν ἐλάαν, s. μαστίζω. *b*) wegtreiben, wegführen, v. geraubten Herden, βοῦς, A 154. ι 405 u. ö.; ἵππους, E 236; übertr. ἐκ (Adv.) δὲ δίκην ἐλάσωσι, das Recht vertreiben, verbannen, Π 388. — *c*) übertr. jmdn herumtreiben, -jagen in etwas, οἵ μιν ἅδην ἐλόωσι καὶ ἐσσύμενον πολέμοιο, N 315[2]), vgl. T 423. ε 290, s. ἅδην. — 2) schlagen, stoßen, mit Acc. der Sache, πόντον ἐλάτῃσιν, das Meer mit den Rudern schlagen, H 6; πέτρην (mit dem Dreizack), δ 507; κάρη πρὸς γῆν, ρ 237, χθόνα μετώπῳ, χ 94. 296, (νῆα) χειρί, ν 164; σὺν (Adv.) δ' ἤλασ' ὀδόντας, u. zusammen schlug er die Zähne, σ 98; mit Acc. der Person, jmdn schlagen, hauen, bes. *a*) mit Waffen verwunden (aber nicht mit Wurfwaffen, Lehrs Arist.[3] p. 65 *sq.*, dh. im Ggstz v. βάλλειν, ρ 279, ἐλαύνειν τινὰ παρὰ οὖς ξίφει, Λ 109 u. dgl. ö.; mit dopp. Acc. τινὰ ξίφεϊ κόρσην, einem mit dem Schwerte in die Schläfe hauen, N 576, vgl. 614. E 80; auch οὐλήν, e. Narbe hauen, φ 219. ψ 74; u. übertr. χεὶρ ὀξείῃς ὀδύνῃσιν ἐλήλαται, der Arm ist v. scharfen Schmerzen durchdrungen, Π 518; dh. übhpt *b*) schlagen, τινὰ σκήπτρῳ, B 199, τινὰ ῥάβδῳ, κ 293; μάστιγι κατωμαδὸν ἵππους, O 352; im Faustkampf, σ 91. 94 ff.:

[1]) Bekk. II u. La R. haben hier die v. Ls ἐγών aufgenommen, s. darüber Ameis-Hentze Anh. Auch δ 649 schr. Bekk. II ἐγώ st. ἑκών.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 359. Übr. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 82 ff. 474.

[3]) Vgl. Helbig, das hom. Epos[2] S. 257 f.

[4]) Vgl. auch V. Hehn, Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 241.

[5]) Die FF. mit dopp. σ (stets ohne Augm. im Ind.) 30 mal (24 mal in Il., 6 mal in Od.); Aor. m. Augm. ἠ 36 mal (21 mal in Il., 15 mal in Od.), mit éinem σ ohne Augm. 15 mal; mit σσ 24 mal. Für die Formen mit dopp. σ wäre nach Leskien Curt. Stud. II 117 f. ein St. ἐλασ, nach Curt. Verb.[2] II 403 viell. ἐλαδ anzunehmen. Über die Etym. vgl. Curt. Et.[5] S. 551. Anders Fick W.[3] I 500.

[1]) ἐληλάδ. Nitzsch, La R., Düntzer u. Hinrichs, ἐληλέδ. die meisten Neuern; ἐρηρέδατο vulg. u. Wolf. Buttm. Gr. I § 99 A. 13 ἐληλέατο u. so Dind. u. Nauck. Vgl. Curt. Et.[5] S. 652. Verb.[2] I 351. II 239. 403.

[2]) Spitzner zu d. St. setzt ein Komma hinter ἐλόωσι, und verbindet also καὶ ἐσσύμενον πολέμοιο.

von leblosen Subjekten, ἔλασέν μιν κῦμα κατ' ἄκρης, schlug ihn eine Welle von oben her, stürzte über ihn, *ε* 313. 367. — 3) treiben, *a*) v. Waffen, διὰ στήθεσφιν δόρυ, den Speer durch die Brust treiben, stofsen, bohren, *Θ* 259; ἔγχος ἐν σάκει, *Υ* 259 u. s.; Pass. διστὸς διὰ ζωστῆρος ἐλήλατο, der Pfeil war durch den Gurt gefahren, *Δ* 135, ὤμῳ ἔνι, *E* 400, vgl. *N* 595. — *b*) v. Bearbeitung des Erzes, welches durch Hämmern gedehnt wird, treiben, schmieden, ἀσπίδα, *N* 296, πτύχας, *Υ* 270, ἐπὶ (Adv.) δ' ὄγδοον ἤλασε χαλκόν, darüber hatte er als achte Schicht Erz geschmiedet, *H* 223. *c*) etwas in einer Richtung hinziehen, ἕρκος, τεῖχος, τάφρον, *H* 450. *I* 349. *Σ* 564, vgl. *η* 113; τεῖχος ἀμφὶ πόλει, *ζ* 9 u. s.; so auch σταυροὺς ἔλασσε, hatte Pfähle (e. Pfahlwerk) (herum) gezogen, *ξ* 11 (A. hatte Pf. eingeschlagen); dh. χάλκεοι τοῖχοι ἐληλέδατο, eherne Mauern waren gezogen, *η* 86; ὄγμον, e. Schwaden abmähen, *Λ* 68. *d*) poet. κολῳὸν ἐλαύνειν, Lärm machen, *Α* 575. — 4) intr. fahren, gehen, anrücken, dahinfahren, auf Schiffen (wo Acc. νῆα vorschwebt, dh. nur scheinbar intr., vgl. 1, *a*), *γ* 157. *μ* 124; mit Acc. γαλήνην, befahren, *η* 319; auf Wagen (sc. ἵππους), βῆ δ' ἐλάαν, *N* 27 u. s.; πολὺ μᾶλλον ἔλαυνε, fuhr noch viel rascher, *Ψ* 429, ῥίμφα ἔλαυνε, *Ω* 691 u. s., οἱ δ' εἰς ἄστυ ἔλων, *Ω* 696, πρὸς δώματα, *δ* 2, ἐκ (adverbial) δ' ἔλασε προθύροιο, heraus fuhr er aus der Vorderthür, *Ω* 323, vgl. *γ* 493. *ο* 146. 191. — II) Med. mit Beziehung auf das Subjekt vorzügl. in Bdtg I, 1, *b*), für sich wegtreiben, mit Acc. *δ* 637. *ν* 51; ἵππους ἐκ Τρώων, *K* 537; Πύλον εἴσω, nach P. hinein, *Λ* 682, ῥύσια, *Λ* 674.

ἐλᾰφη-βόλος (βάλλω), Hirsch erlegend, ἀνήρ, Hirschtöter, Jäger, *Σ* 319†, Ἄρτεμις, h. 27, 2.

ἔλᾰφος[1]), der Hirsch (Edelhirsch), die Hirschkuh, *Λ* 113. *δ* 335 u. s., s. κεραός; ἐλάφοιο κραδίην ἔχων, das Herz des Hirsches habend, d. i. feig, *Α* 225 (das. Ameis-Hentze), vgl. *N* 102.

ἐλαφρός[2]), Komp. -ότερος, Supl. -ότατος, 1) leicht an Bewegung, flink, schnell, geschwind, v. Vögeln, *X* 139. *ν* 87 (im Supl.); πνοιή, *T* 416, γυῖα, *E* 122. *N* 61; v. Menschen, mit Acc. πόδας, *α* 164 (Kompar.), u. mit Inf.; θείειν, v. Rossen, schnell im Laufe, *γ* 370; ἐλαφρότατον ποσὶ κραιπνοῖσι, *Ψ* 749. — 2) leicht an Gewicht, λᾶας, *M* 450; übtr. leicht, d. i. nicht beschwerlich, πόλεμος, *X* 287 (Kompar.). — Adv. **ἐλαφρῶς**, leicht, ohne Mühe, πλώειν, *ε* 240†.

***ἐλᾰχιστος**, s. ἐλαχύς.

ἔλαχον, s. λαγχάνω.

ἐλᾰχύς[3]), εῖα, ύ, klein, kurz, niedrig, der Positiv ist nur ep. im Fem. ἐλάχεια als Proparoxyt., h. Ap. 197, u. als Ls des Zenodot st. λάχεια, w. s., *ι* 116. *κ* 509. von Bothe, Bekk. II u. Nauck aufgenommen. Mask. nur b. Gramm. Vom Kompar. **ἐλάσσων** d. Neutr. ἔλασσον, weniger, nur *K* 357. Superl. **ἐλάχιστος** der kleinste, geringste, nur -ον γέρας, h. Merc. 375.

ἐλάω, alte poet. F. st. ἐλαύνω, w. s.

ἔλδομαι (St. ϝελδ)[1]), nur Pr. 2 S ἔλδεαι, *ψ* 6, 3 S. -ται, *E* 481, u. P. -όμεναι, *Ψ* 122, u. häufiger **ἐέλδομαι**, nur Pr. -ομαι, -εαι, ö. -εται, P. -όμενος, -ῳ, -οισι, Impr. -έσθω u. Impf. ἐέλδετο, *δ* 162, ep. Dep., wünschen, verlangen, sich wonach sehnen, τινός, *Ξ* 269. 276. *Ψ* 122. *ε* 210. *ξ* 42; mit Acc., ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος, d. i. seinem eigenen Bedürfnis nachgehend, aus eigenem Antrieb, *α* 409; sonst nur mit Acc. eines Pron. im Neutr., τά, τί, *E* 481. *Ψ* 6; mit Inf., τῶν τις καὶ μᾶλλον ἐέλδεται ἐξ ἔρον εἶναι, *N* 638. *δ* 162. *ε* 219. *σ* 164; m. Acc. c. Inf., *υ* 35; abs. *η* 4. *ω* 400. Einmal in pass. Bdtg, νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος κακός, jetzt sei dir erwünscht der leidige Krieg, *Π* 494.

ἔλδωρ, nur in der verl. F. **ἐέλδωρ**, ep., Wunsch, Verlangen, κραίνειν, ἐπικραίνειν, τελευτᾶν, e. Wunsch erfüllen, *Α* 41. *Θ* 242, *O* 74. *ρ* 242 u. s.; νῦν τόδε μακρὸν ἐ. ἐκτετέλεσται, *ψ* 54 (sonst nur Acc.).

ἕλε, ep. st. εἷλε, s. αἱρέω.

ἐλεαίρω, ep. Nebenf. v. ἐλεέω, nur Pr., -ω, -εις, -ει, ö. Impr. ἐλέαιρε, P. -ων, -οντες, u. Impf. (3mal), ἐλέαιρε, -ον, Iterativf. ἐλεαίρεσκον, *Ω* 23, Mitleid haben, bemitleiden, sich erbarmen, abs. *κ* 399. *ρ* 367 u. s.; mit Acc. παῖδα, *Z* 407. *δ* 828 u. s.; verb. κήδομαι, *B* 27. *Λ* 665. *Ω* 174, in welcher Vbdg der Acc. aus dem von κήδ. abhängigen Gen. zu ergänzen ist. S. La R. St. § 87, 6 auch über Vsstelle.

ἐλεγχείη, ep., eigtl. substantiv. Adj. = ἔλεγχος, Schimpf, Schande, *X* 100. *Ψ* 342. 408. *ξ* 38 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.). *φ* 255, s. Phil. Mayer Studien zu Homer usw. S. 57 ff.

ἐλεγχής, Gen. έος, poet. (ἐλέγχω), beschimpft, schändlich, schandbar, verworfen, Posit. ἐλεγχέες nur *Δ* 242. *Ω* 239[2]), dazu gilt als Supl. **ἐλέγχιστος**[3]), *B* 285 u. s. *κ* 72.

ἔλεγχος[4]), Schimpf, Schande, ἔλεγχος (nur hier Sg.) ἔσσεται, *Λ* 314; ἡμῖν δ' ἂν ἐλέγχεα ταῦτα γένοιτο, uns wird das nur zum Schimpfe gereichen, *φ* 329, τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε; warum haltet ihr dies für Schande? *φ* 333; bes. v. schimpflicher Feigheit, in der Anrede (Abstrakt. st. des Konkret.): κάκ' ἐλέγχεα, Schandbuben, feige Memmen, *B* 235. *E* 787. *Θ* 228[5]), ohne κακά, *Ω* 260. Nur an den a. StSt.

ἐλέγχω[6]), Schande machen, beschimpfen, τινά, *φ* 424; μὴ σύ γε μῦθον ἐλέγξῃς

1) Über Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 360, im übr. Keller, Tiere des klass. A. S. 85 ff.

2) Nach Curt. Et.^{5} S. 482 viell. mit ἐλαχύς vwdt, übr. s. auch G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 18.

3) Skr. *laghus*, rasch, klein, lat. *levis*, Curt. Et.^{5} S. 192.

1) Nach Curt. Et.^{5} S. 549 wie ἔλπομαι aus W. *var*, sich erwählen, lieber wollen, weitergebildet.

2) Daher schreibt Ahrens Phil. VI S. 32 an diesen StSt. ἐλέγχεα. Übr. s. die Note zu ἔλεγχος.

3) S. über diese F. G. Meyer Gr. Gr.^{2} S. 393.

4) Etym. zw.; s. Curt. Et.^{5} S. 192. Fick W.^{3} I 190. 750.

5) Aristarch schr. nach Did. *E* 787 κακελεγχέες.

6) Über die Etym. s. Fick W.^{3} I 190. 750. Curt. Et.^{5} S. 192.

μηδὲ πόδας, mache nicht ihre Worte noch ihre Füfse zu Schanden, d. i. thue ihnen den Schimpf nicht an, dafs sie vergeblich gesprochen haben, vergeblich gekommen sind, *I* 522. Nur an diesen StSt.

ἑλέειν, i. e. **ἑλεῖν,** s. αἱρέω.

ἐλεεινός (ἔλεος), *a*) erbarmungswert, mitleidswert, kläglich, *Φ* 273. *τ* 253 u. s. *b*) mitleidsvoll, mitleidig, δάκρυον, Thräne des Mitleids, *ϑ* 531. *π* 219. — Komp. -ότερος, *Ω* 504, Supl. -ότατος, *ϑ* 530. — Neutr. Pl. ἐλεεινά als Acc. des Inh., kläglich, jämmerlich, *B* 314. *X* 37. 408.

ἐλεέω (ἔλεος), nur Fut. -ήσει (2mal), u. Aor. stets ohne Augm. ἐλέησα, oft -ε, Impr. -έησον (5mal), Konj. -ήσῃς, -ῃ, P. ήσας, -άντων, Mitleid haben od. empfinden, abs. *Z* 484 u. s. *ν* 182; meist τινά, mit jmdm, sich jmds erbarmen, *X* 123. *ε* 336 u. ö.; ö. mit αἰδεῖσϑαι vbdn, *Φ* 74. *X* 82. 123. 419. *Ω* 207. *χ* 312. 344; auch τί, ἄστυ, *Z* 94. 275. 309, ὁμηλικίην, *Y* 465, γῆρας, *X* 419: dh. bedauern, *P* 346. 352. S. La R. St. § 87, 6, das. auch über die Vsstelle. Dav.

ἐλεήμων, ον, Gen. ονος, mitleidig, barmherzig, *ε* 191 †.

ἐλεητύς, ύος, ep. st. ἔλεος, Mitleid, **ξ* 82. *ϱ* 451.

Ἕλειαι (ἕλος), Sumpfnymphen, *nymphae palustres*, nach Ilgen h. Cerc. 23 f. ἐλαῖαι, s. Baum.

***ἐλεινός,** att. st. ἐλεεινός, h. Cer. 284.

ἔλεκτο, s. λέγω.

ἐλελίζω[1]), poet., Präs. bei Hom. nicht, Impf. ἐλελίζετο h. 28, 9; gew. Aor. 1 A. ἐλέλιξε, P. Aor. 1 Med. -ξάμενος, s. II, 1. Aor. 1 P. ἐλελίχϑη (3mal), 3 Pl. -ίχϑησαν (4mal), äol. u. dor. ἐλέλιχϑεν, *Z* 109, P. -ϑέντες, 3 S. ep. Aor. 2 M. ohne thematischen Vokal ἐλέλικτο[2]), s. II, 1, 2. 1) in e. zitternde Bewegung setzen, herumwirbeln, -drehen, mit Acc. σχεδίην, *ε* 314; Pass. *μ* 416: dh. übhpt erzittern machen, erschüttern, Ὄλυμπον, *A* 530. *Θ* 199. — Pass. zittern, beben, ἐλελίχϑη γυῖα, *X* 448; ἐλελίζετο πέπλος, das Gewand flatterte, h. Cer. 183. — 2) schnell umwenden, vom plötzlichen Wenden der Krieger von der Flucht gegen den Feind, im Aktiv mit Acc., nur *P* 278; so im Pass. umkehren, οἱ δ' ἐλελίχϑησαν, sie wandten sich schnell um, *E* 497. *Z* 106. 109. *Λ* 214. 588. — II) Med. 1) sich in raschen Windungen fortschnellen, schlängelnd dahinfahren, v. der Schlange, ἐλελιξάμενος[3]) im Aor. 1 *B* 316, δράκων ἐλέλικτο, ringelte sich, *Λ* 39. — 2) wie Pass. beben, erzittern, ἔγχος ἐλέλικτο, *N* 558.

Ἑλένη[4]), *Helene*, T. des Zeus u. der Lede, Schw. des Kastor, Polydeukes u. der Klytaimnestre, Gem. des Menelaos, M. der Hermione, berühmt durch ihre Schönheit, wurde von Paris, dem S. des Priamos, nach Troja entführt, u. ward so die Ursache des troischen Krieges, *B* 161. *Γ* 91. 121 ff. Nach Zerstörung Trojas kehrte sie mit Menelaos nach Sparta zurück, *δ* 184 ff.

Ἕλενος, *Helenos*, 1) S. des Priamos u. der Hekabe, e. berühmter Seher, *Z* 76 u. s.[1]) — 2) e. Grieche, S. des Oinopien, *E* 707.

ἑλεό-ϑρεπτος (ἕλος, τρέφω), sumpfgenährt, in sumpfigem Boden wachsend, σέλινον, *B* 776 †.[2])

ἔλεος, Mitleid, Erbarmen, *Ω* 44 †.

ἐλεός, der Tisch, worauf der Koch das Fleisch zerlegt, Küchentisch, Anrichte („Bord", V.), nur *I* 215. *ξ* 432.

ἔλεσκον, s. αἱρέω.

ἑλετός, ep. (ἑλεῖν), greif- od. ergreifbar, ἀνδρὸς ψυχὴ πάλιν ἐλϑεῖν οὔτε λεϊστή, οὔϑ' ἑλετή (wo der Inf. die Folge ausdrückt, „so dafs sie wieder zurückkehre"), *I* 409 †.

ἕλευ, ion. st. ἕλου, 2. Imper. Aor. 2 M. v. αἱρέω, w. s., *N* 294.

ἐλεύϑερος[3]), frei, nur ἐλεύϑερον ἦμαρ, der Tag der Freiheit, d. i. die Freiheit selbst (opp. δούλιον ἦμαρ), **Z* 455. *Π* 831. *Y* 193; u. ἐλεύϑερος κρητήρ, der Mischkrug der Freiheit, d. i. der der Fr. zu Ehren gemischt wird, *Z* 528.

***Ἐλευσῖνίδης,** αο, S. des Eleusis, Gründer von Eleusis (Apollod. 1, 5, 2) = Keleos, h. Cer. 105.

***Ἐλευσίνῖοι,** die Eleusinier, Bew. von Eleusis, h. Cer. 266. [ῑν, hier ῐν verk.]; von

***Ἐλευσίς,** ῖνος, St. u. Gemeinde zu Attika, zum hippothoontischen Stamm gehörig, mit e. Tempel der Demeter, berühmt durch die eleusinischen Mysterien, welche durch jährliche Prozessionen von Athen aus gefeiert wurden, jetzt e. ärmliches Dorf, Λευσῖνα, mit Trümmerhaufen antiker Gebäude, h. Cer. 97. 318. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 328 ff.; Ἐλευσῖνος δῆμος, Vs 490.

ἐλεφαίρομαι, ep. Dep. Med., Part. Aor. 1 ἐλεφηράμενος, durch leere Hoffnungen täuschen, übhpt täuschen, v. Träumen, *τ* 565 (mit Beziehung auf ἐλέφας, w. s., Vs 564 als Wortspiel); mit Acc., *Ψ* 388.[4])

ἐλέφας, αντος, Elfenbein (Zahn des Elefanten); bei Hom. nur in dieser Bdtg als Zierrat u. Material zu Kunstarbeiten.[5])

[1]) Fick KZ. XIX 252. W.[3] I 755 vergleicht skr. *rēģ*, hüpfen, beben machen, vgl. Curt. Verb.[2] I 329. Nach Buttmann Lex. I[4] 130 mit ἑλίσσω vwdt, also auf W. Ϝελ, *var* zurückzuführen; vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 288. Brugmann ib. VII 334. Cobet Misc. crit. p. 278 verwirft ἐλελίζω u. will z. B. st. ἐλέλιξεν immer ἐϜέλιξεν (v. Ϝελίσσω, ἑλίσσω) schreiben usw.

[2]) Hentze Anh. zu *Λ* 39 fafst die F. als Plusqpf. von ἑλίσσω, Cobet a. a. O. fordert ϜεϜέζικτο.

[3]) Ameis-Hentze „nachdem sie sich geringelt hatte", u. so *Λ* 39 mit Vergleichung von Ovid. Met. 3, 41.

[4]) Vgl. im allgem. Roscher Lex. d. Myth. S. 1928 ff., zur Deutung des Namens ebendas. S. 1977 u. Curt. Et.[5] S. 552.

[1]) Nach späterer Sage blieb er allein von den Söhnen des Priamos übrig, ging nach Epeiros u. heiratete Andromache nach Neoptolemos' Tode, Paus. 2, 23, 6. Vgl. Verg. Aen. III 259. Roscher Lex. der Myth. S. 1979 ff.

[2]) Das. Spitzner über den Spiritus; dagegen Doederlein n. 1053.

[3]) Etym. zw.; s. Fick W.[3] II 225. Deecke Bezzenb. Beitr. III 52 u. vgl. Curt. Et.[5] S. 496 f.

[4]) Über die elfenbeinernen u. hörnernen Thore der Träume vgl. Nägelsb. Hom. Theol.[2] S. 12. 184. Nauck Mél. Gréc.-Rom. III 90 ff. Über die Etym. v. ἐλεφαίρομαι Bezzenb. in seinen Beitr. IV 314. Fröhde das. VII 118.

[5]) Die Elefanten selbst kennt Homer noch nicht;

Ἐλεφήνωρ, *ορος*, S. des Chalkodon, Heerführer der Abanten, von Agenor erlegt, *B* 540. *Δ* 463.

Ἐλεών, *ῶνος*, Flecken in Boiotien, nordwestlich von Tanagra, *B* 500. *K* 266.[1]

ἐληλάδατο, ἐλήλαται, ἐλήλατο, ἐληλέατο, ἐληλέδατο, s. *ἐλαύνω*.

ἐληλουθώς, ἐλθέμεν, ἐλθέμεναι, s. *ἔρχομαι*.

Ἑλικάων, *ονος*, S. des Antenor, Gem. der Laodike, T. des Priamos, *Γ* 123.

Ἑλίκη, ansehnliche Küstenstadt in Achaja, der Sage nach von Ion gegründet, mit e. berühmten Tempel des Poseidon, dem alten achaiischen Nationalheiligtum, *B* 575. *Θ* 203.[2]

***ἑλικο-βλέφαρος,** poet. (*ἕλιξ*, w. s., *βλέφαρον*), mit geschwungenen, im Halbkreis geformten Wimpern, dh. s. v. a. mit schön geformten Augen[3], h. 6. 19.

***ἑλικτός** (*ἑλίσσω*), gewunden, gekrümmt, h. Merc. 192.

***Ἑλικών**[4], *ῶνος*, *Helikon*, berühmtes Gebirge in Boiotien, dem Apollon u. den Musen heilig, j. *Zagora* (Bursian Geogr. I S. 194), Batr. 1.[5] Epigr. Hom. 7, 2.

Ἑλικώνιος, helikonisch; *Ἑλικώνιος*, Bein. des Poseidon, *Y* 404.[6]

ἑλίκ-ωψ, *ωπος* (wahrsch. v. *ἕλιξ*), mit runden, gewölbten od. schön geschnittenen (Hartung z. Pind. P. 6, 1) Augen (vgl. *βοῶπις*), Beiw. der Achaier, **A* 389. *Γ* 190. *Π* 569. *P* 274 u. s.; als besonderes Fem. **ἑλικῶπις,** *A* 98 † v. der Chryseïs, u. Beiw. der Musen, h. 33, 1.[7]

1. **ἕλιξ,** *ικος* (*ἑλίσσω*), Adj. gewunden, gebogen; Beiw. der Rinder von zw. Beziehung, nach einer Deutung der Alten krummhörnig, vgl. *βοῦς κεράεσσιν ἑλικτάς*, h. Merc. 192[1]), meist Pl. u. zwar Acc., aufserdem im Nom. *μ* 355, Gen. *ἑλίκων*, *χ* 292, Dat. *ἕλιξιν*, *M* 293, Sg. nur Gen. *ἕλικος*, *O* 633: mit *εἰλίποδας* (-*ες*) vbdn, *I* 466. *α* 92 (s. Düntz.) u. s. (6mal), mit *εὐρυμέτωποι*, *λ* 289. *μ* 355; allein *Σ* 524. *μ* 136 u. s.

2. **ἕλιξ,** *ικος*, Subst. eigtl. das Gewundene; speciell viell. spiralförmig gewundene Armspangen, *γναμπταὶ ἕλικες*[2], *Σ* 401 †. h. Ven. 87.

ἑλίσσω[3], meist poet., vom Akt. nur ep. Inf. Pr. -*έμεν* u. P. Aor. -*ίξας*; v. Med. u. Pass. 3 S. Pr. -*εται* u. ö. P. -*όμενος* usw., Impf. *εἱλίσσετο*, *M* 49. s. Anm. 1, ohne Augm. *ἑλ*, *υ* 24. 28, ep. Konj. Aor. mit kurzem Vokal *ἑλίξεται*, *P* 728, ö. P. -*άμενος* u. P. Aor. Pass. -*χθείς*. — Über *ἐλέλικτο* *Λ* 39. *N* 558 s. *ἐλελίζω*. I) Akt. wälzen, winden, herumdrehen, sc. *ἵππους* od. *ἅρμα*, herumlenken, *περὶ τέρματα*, um das Ziel, *Ψ* 309. 466; Aor. P. *ἑλιχθείς*, wieder umgewandt näml. von der Flucht, *M* 74. — II) Med. sich wälzen, sich winden, *ἀμφί τι*, h. 7, 40; mit blofsem Acc., *αἴγλη ἑλίσσεται γαῖαν*, h. 32, 3, s. Baumeist.; sich ringeln, von e. Schlange, *περὶ χειῇ*, *X* 95; vom Fettdampf, wirbeln, *A* 317; v. geworfenen Hirtenstab, *Ψ* 846; dh. auch: sich hin- und herdrehen, wenden, v. angegriffenen Eber od. Löwen, *Θ* 340, *περὶ δίνας*, *Φ* 11, *ἔνθα καὶ ἔνθα*, *Ψ* 320. *υ* 24. 28; hin- und herlaufen, sich tummeln, v. Hephaistos, *περὶ φύσας*, *Σ* 372; vom Hektor, *M* 49[4]; sich umdrehen, -kehren, *M* 408[5] (das. Doederl.). 467. *N* 204[6]; vom Eber, *P* 283. 728.

ἑλκεσί-πεπλος, ep., mit langem, schleppendem Gewande, gewandnachschlep-

Elfenbein aber hatte man durch den Handel; es erscheint als Zimmerdekoration neben Gold und Silber, *δ* 73; als Material einer Schwertscheide, *ϑ* 404; eines Schlüsselgriffs, *φ* 7; als Zierat am Zügel, *E* 583; es wird erwähnt ein mit E. u. Silber ausgelegter Sessel, *τ* 55 f.; eine mit Gold, Silber u. E. verzierte Bettstelle, *ψ* 200; ein Kopfschmuck der Pferde aus rotbemaltem od. gefärbtem E., *Δ* 141; wegen seiner Weifse gepriesen, *σ* 196. — Das W. *ἐλέφας* geht nach Schrader Tier- u. Pflanzengeogr. S. 14 auf ägypt. *āb*, *ābu*, Elefant u. Elfenbein, mit dem semit. Artikel *hal* zurück.

[1]) Über die mutmafsliche Lage s. Bursian Geogr. I S. 223. Als Wohnort des Amyntor setzten es die Grammatiker (s. Str. b. 9, 5, 18) auf den Parnassos, andere nahmen es für *Ἠλώνη*. (*Ἐλεών*, v. *ἕλος*, „Sumpfort“.)

[2]) Sie ward Ol. 101, 1 (373 vor Chr.) infolge eines Erdbebens vom Meere verschlungen, E. Curt. Pelop. I S. 45.

[3]) Nach a. mit leicht beweglichen Wimpern, „mit munteren Augen“.

[4]) Doederl. Gl. n. 466 deutet „Weidenberg“ u. leitet es von *ἕλιξ*, d. i. *salix*, die Weide, ab; *ἑλίκη*, *ἰτέα*, Hesych.; vgl. Curt. Et.[5] S. 136. Bergk deutet „Schwarzwald“, s. *ἕλιξ*.

[5]) Nach h. 22, 3 war dieses Gebirge dem Poseidon gewidmet, s. d. folg. A. schreiben hier *Ἑλίκην τε* st. *Ἑλικῶνα*; s. Baum. u. Gemoll zur St. Meineke zu Steph. Byz. p. 267 vermutet, dafs *Ἑλικών* der alte Name für *Ἑλίκη* gewesen sei, wodurch alle Schwierigkeiten auch betreffs des Bein. *Ἑλικώνιος* gehoben würden.

[6]) Nach den Auslegern zur St. von der Stadt Helike in Achaja, wo Poseidon vorzüglich verehrt wurde, s. *Ἑλίκη*, vgl. Herodot 1, 148. A. deuten wegen der F. „vom Gebirge Helikon in Boiotien“ (s. Ilgen zu h. 22, 3 u. Paus. 9, 29, 1). Doch s. d. Anm. zum vhg.

[7]) Nach den Alten „schwarzäugig“ (*μελανόφθαλμος*, Hesych.), u. so Bergk Philol. XIV S. 181, vgl. Callim. fr. 280 *ἑλικώτατον ὕδωρ*, Hesych. *ἑλικόν· καὶ μέλαν*. — Vgl. Schol. zu *O* 633. *α* 89. A. deuten, es von *ἑλίσσω* ableitend, die Augen rollend, d. h. mit beweglichem Auge, also: munter, lebhaft blickend. Ameis zu *A* 98 u. Anh. deutet: glanzäugig, mit glänzenden Augen, von e. v. W. *σελ* in *σέλας*, *σελήνη* sich abzweigenden **W.** *ἑλ*, weiter gebildet *ἑλικ*, die den Begriff des Glanzes habe.

[1]) Nach einer zweiten Deutung der Alten bezöge es sich auf den Gang: die Füfse (bes. die vorderen) windend, nach aufsen drehend (während *εἰλίποδες* die Füfse, bes. die hinteren, im Gehen zusammendrängend bedeutet), s. Schol. zu *O* 633 *ἑλ. ἀντὶ τοῦ εἰλίποδος* (Dionysius) u. zu *Φ* 448 *ἕλικας βοῦς φησιν ἐπιθετικῶς ἤτοι ἀπὸ τῆς κινήσεως τῶν ποδῶν, ἢ τοὺς ἑλικοειδῆ ἔχοντας τὰ κέρατα* u. Apoll. lex. p. 66 *ἤτοι τὰ κέρατα ἑλικοειδῆ ἐχούσας ἢ ὥς ἔνιοι ἀπὸ τοῦ κατὰ τοὺς πόδας ἑλιγμοῦ*; so Faesi-Kayser u. früher auch Ameis, jetzt (zu *A* 98 Anh.) deutet er glänzend, glatt, s. Anm. zu *ἑλίκωψ*; nach Bergk Philol. XIV S. 181 ist *ἕλιξ* schwarz, u. so einige alte Interpreten, s. die StSt. in der Anm. zu *ἑλίκωψ*; nach Hartung zu Pind. P. 6, 1 ist *ἕλιξ* kraushaarig.

[2]) nach a. Ohrgehänge od. auch die Locken zusammenfassende Metallspiralen, s. Gerlach Philol. XXX 489, nach Helbig, das hom. Epos[2] S. 279 f. spiralförmige Broschen. Vgl. auch Studniczka Beitr. S. 114 Anm.

[3]) St. *ἑλικ*, eine Weiterbildung der **W.** *ϝελ*, Curt. Et.[5] S. 359.

[4]) wo Bekker u. die folgg. Hrsgg. aufser Bäuml. (s. dessen Comment. p. XLI) und Doederl. *ἐλλίσσεθ'*; vgl. Doederl. Gl. n. 464 u. zur St.; Hoffm. Qu. Hom. p. 145 Note mifsbilligt die Ls *εἰλ.*; beide Lss haben die Schol.

[5]) A. sich hin- u. herwenden, wie *Θ* 340.

[6]) A. fassen *ἑλιξάμενος* aktiv. u. ziehen *σφαιρηδόν* dazu, im Kreise schwingend, mit Vergleichung von *I* 378; s. dagegen Hoffm. Qu. Hom. I p. 145 Note; Minckwitz u. Doederlein.

pend, Beiw. der Troerinnen, **Z* 442. *H* 297. *X* 105.

ἑλκε-χίτων, mit schleppendem Leibrocke, gewandnachschleppend[1]), Beiw. der Ioner, *N* 685 †. h. Ap. 147.

ἑλκέω, ep., verst. F. für ἕλκω, Impf. ἕλκεον, *P* 395, Fut. -ήσουσι, Aor. 1 ἥλκησε[2]), P. Aor. 1 Pass. -ηθείς, -εῖσαι, hin- und herzerren, -schleppen, νέκυν, *P* 395; fortschleppen als Gefangene, ἑλκηθεῖσαι θύγατρες, *X* 62; v. Hunden, welche die Leichname hin- u. herzerren u. zerreifsen, *P* 558. *X* 336; Λητὼ ἥλκησε, zerrte die Leto (um ihr Gewalt anzuthun), also mifshandelte die L., λ 580.

ἑλκηθμός (ἑλκέω), das Zerren, Fortschleppen, *Z* 465 †.

ἕλκος, εος (lat. *ulcus*, Curt. Et.[5] S. 137), Wunde, Il. ö. im Sg., seltener im Pl. u. nur Nom. u. Acc. (5mal); ἕλκος (Acc. des Inhalts) οὐτᾶν τινα, im Nahkampfe e. Wunde beibringen, schlagen, *E* 361, βάλλειν τινά, im Fernkampfe, ib. Vs 795 u. s. La R. St. § 24, 1; ἕλκος ὕδρου, die von der Schlange herrührende Wunde, *B* 723.

ἑλκυστάζω, ep. verl. Nbf. von ἑλκύω u. ἕλκω, zerren, schleppen, schleifen, nur Part. Pr., **Ψ* 187. *Ω* 21.

***ἑλκύω**, spät. F. st. ἕλκω, zu dem es einige Tempp. gibt, wie Aor. ep. ἕλκυσε st. εἵλκ., Batr. 234.[3])

ἕλκω (W. ϝελκ Curt. Et.[5] S. 136), nur Präs. -ει, Konj. -ῃ, ep. -ῃσι, *Ψ* 518, -ητον, -ωμεν, -ωσι, Inf. stets ep. -έμεν (6mal) u. -έμεναι (4mal), Ptc. -ων, -ον, -οντα, -όντων, u. Impf. -ε, -ομεν, -ον; letzteres jetzt[4]) nirgends mit Augm.; εἷλκε, -ον nur h. Merc. 116. h. Cer. 308 (wo Wolf ἕλκον); Pass. u. Med. Pr. -εται, Konj. 2 S. -ῃ, Inf. -εσθαι, Imp. -εο, P. -όμενος, -οιο usw; Impf. ἕλκετο. I) Akt. ziehen, fortziehen, v. Lebendem u. Leblosem, mit Acc. τινὰ ποδός, jmdn am Fufse, *N* 383. π 276. σ 10. 12, ἐκ δίφροιο, *Π* 409, ὀιστὸν ἐκ ζωστῆρος, *Δ* 213; so auch βέλος, ἔγχος; ἄροτρον νειοῖο, den Pflug durch das Feld ziehen, *K* 353; v. Maultieren, *P* 743; ᾧ τε — νειὸν ἀν' ἕλκητον βόε οἴνοπε πηκτὸν ἄροτρον, ν 32; νύκτα ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν, die Nacht über die Erde ziehen, v. der untergehenden Sonne, *Θ* 486. Insbes. *a*) ziehen, anziehen, νευρήν, die Sehne (zum Abschiefsen), φ 419; vollständig, ἕλκε δ' ὁμοῦ γλυφίδας τε λαβὼν καὶ νεῦρα βόεια, *Δ* 122. Vgl. ἀνέλκω. *b*) aufziehen, v. der Wage, τάλαντα, *Θ* 72. *X* 212; ἱστία βοεῦσιν, das Segel setzen od. entfalten, β 426. ο 291. *c*) ziehen, hinabziehen, νῆας εἰς ἅλα od. ἅλαδε, die Schiffe ins Meer (vom Lande), *B* 152. 165. γ 153 u. s.; Pass. *Ξ* 100. *d*) schleppen, schleifen, Ἕκτορα περὶ σῆμα, *Ω* 52. 417: fortschleppen, δοκὸν ἐξ ὄρεος, *P* 743; abs. *Y* 405; nachschleppen, -schleifen, δόρυ ἑλκόμενον, *E* 665. — II) Med. ziehen (mit bezug auf das Subjekt), ξίφος, sein Schwert, *A* 194; χαίτας ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους, sich die Haare mit den Wurzeln ausraufen, *K* 15, vgl. *X* 77; τόξον ἐπί τινι, den Bogen gegen jmdn anziehen, spannen, *Δ* 583; ἐπισκύνιον, s. d. W., vom Löwen, *P* 136; δίφρον πυρὸς ἀσσοτέρω, näher ans Feuer ziehen, τ 506.

ἔλλαβε, ep. st. ἔλαβε, s. λαμβάνω.

Ἑλλάς, ἄδος, bei Hom. nur in Kass. obl., Landschaft zwischen dem Asopos und Enipeus, u. in Vbdg mit Phthie (*I* 395. λ 496) die Herrschaft des Peleus (nach Aristarch Thessalien, Lehrs Arist.[3] p. 225 sq., *I* 447. 478. *Π* 595. λ 496; u. so wohl auch *B* 683[1]), (wo es a. für e. Stadt erklären). — In Vbdg mit Argos auch das ganze Festland von Griechenland, s. Ἄργος 1, *c*). Vgl. Gladstone St. S. 42 ff.[2])

ἐλλεδανός (εἴλω), Strohseil, Band, zum Binden der Garben, *Σ* 553 †. h. Cer. 456.

***ἐλ-λείπω**, intr. nachstehen, nur Impf. ἐνέλειπεν im unechten Vs h. Ap. 213, wahrsch. verdorb. Ls, s. Baum. u. Gemoll.

Ἕλληνες, eigtl. die Bewohner der Landschaft Hellas in Thessalien (welche durch die Vertreibung der Pelasger mächtig geworden waren), als Krieger des Achilleus vor Troja, *B* 684; s. Μυρμιδόνες u. Πανέλληνες.

Ἑλλήσποντος, eigtl. das Meer der Helle, von der hier ertrunkenen Helle, T. des Athamas, benannt, j. *Meerenge der Dardanellen* od. *von Gallipoli*, bisw. mit Einschlufs der angrenzenden Meeresteile (dh. ἀπείρων, *Ω* 545, auch πλατύς, *H* 86. *P* 432. ω 82, s. Gladstone St. S. 27, Ameis-Hentze zu Od. l. c.), ἀγάρροος, *B* 845. *M* 30 u. s., in Od. nur a. a. O.

ἐλλισάμην, ἐλλίσσετο, s. λίσσομαι.

ἐλλιτάνευε, s. λιτανεύω.

ἐλλός (nach A. ἐλλός, mit ἔλαφος vwdt, Curt. Et.[5] S. 360), junger Hirsch, Hirschkalb, τ 228 †.

ἕλοιμι, ἕλον, ἑλόμην usw., s. αἱρέω.

ἕλος, εος (ϝέλος, Curt. Et.[5] S. 360), Bruch, Sumpf, feuchter Wiesengrund, feuchte Gegend, Aue, *Y* 221. ξ 474; εἰαμενὴ ἕλεος, sumpfige Niederung oder nasser Grund (Kr. Di. 47, 5, 2), *Δ* 483. *O* 631.

Ἕλος, n., 1) Seestadt in Lakonien am lakonischen Meerbusen, unfern vom Ausflufs des Eurotas, mit achaiischer Bevölkerung, jetzt e. Trümmerhaufen[3]), *B* 584. — 2) Flek-

[1]) Vgl. Helbig, das hom. Epos usw. S. 176. 183 u. über ἑλκεσίπεπλος S. 199. 204.

[2]) Vor Bekk. auch Konj. ἑλκήσωσι, *P* 558; wo jetzt Fut. -ήσουσι.

[3]) Sonst an einigen StSt. bei Hom., wofür jetzt die FF. von ἑλκέω hergestellt sind, s. Spitzner zu *P* 558. La R. Textkr. S. 239.

[4]) Nach Aristarch; die Vulg. hatte das Augm. εἰ, La R. Textkr. S. 239.

[1]) So die meisten neueren Interpreten, auch Bursian Geogr. von Gr. I S. 77 (vgl. Unger Philol. II Suppl. S. 659, der die Existenz einer Stadt dieses Namens in Thessalien stark bezweifelt). Bereits im Altertum war man streitig darüber; Strab. 9, 5, 6 p. 431 sq., der die Frage unentschieden läfst, berichtet, dafs die Pharsalier u. Melitaier behaupteten, den Platz der alten Stadt Ἑλλάς in ihrer Nähe zu haben; andere, die Ἑλ. für eine Landschaft erklärten, gaben derselben die Ausdehnung von Alt-Pharsalos bis zum phthiot. Theben. Der Schol. zur St. der Il. sagt: οἱ μὲν πόλιν μίαν, οἱ δὲ πᾶσαν Φθιώτιδα, ὃ καὶ ἄμεινον.

[2]) dem zufolge Ἑλλάς auch in anderen StSt. in weiterer Bdtg zu fassen ist u. den Norden Griechenlands bezeichnet.

[3]) der Sage nach von Heleios, S. des Perseus, gegründet, ohne Zweifel von den Sümpfen (ἕλη) benannt.

ken od. Gegend in Elis am Alpheios, zu Strabos Zeit unbekannt, *B* 594. E. Curt. Pelop. II S. 76.

ἐλόωσι, s. ἐλαύνω.

Ἐλπήνωρ, ορος, Vok. -ῆνορ, Gefährte des Odysseus, der in Folge eines Weinrausches im Hause der Kirke den Hals brach, *κ* 552, vgl. *λ* 51 ff. *μ* 10.

ἐλπίς, ίδος, Hoffnung, ἔτι ἐλπίδος αἶσα, noch ist Hoffnung vergönnt, **π* 101. *τ* 84. h. Cer. 37.

ἔλπω (ϝέλπω, Curt. Et.[5] S. 264), poet. 1) Akt. Prs. -ει, Hoffnung machen, hoffen lassen, τινά, jmdn, *β* 91. *ν* 380. — Gew. 2) Med. **ἔλπομαι,** v. Pr. -ομαι, εαι, εται (elid. *φ* 157), -εσθε, Impr. ion. ἔλπεο, Konj. 2 S. ἔλπη, *ζ* 297, Opt. -οιο, -οιτο, Inf. -εσθαι, P. -όμενος usw., Impf. ἔλπετο u. -οντο, stets ohne Augm. (15mal)[1]) außer *ι* 419 (wo ἤλπετ', das. Ameis-Hentze u. ἤλπετο, h. Cer. 35; Pf. ἔολπα, ας, ε mit intens. Präsensbdtg; vom Plsqpf. 3 S. ἐώλπει (Bekk. mit *ν* ephelk., -πειν), *T* 328. *υ* 328. *φ* 96, mit Bdtg des Impf. — Von der ep. Nebenf. **ἐέλπομαι** mit ἐ prothet. Pr. ἐέλπεται[2]), Opt. -οίμην u. Impf. ἐέλπετο. — hoffen, im schlimmen Sinne besorgen, fürchten, auch übhpt meinen, vermuten; absol. selten, *γ* 228, auch eingeschoben, ἔλπομαι, *Σ* 194, u. so ἔολπα, h. Cer. 227; mit Acc. νίκην, den Sieg erwarten, *N* 609. *O* 539; τοῦτο, *φ* 317[3]); gew. mit Inf. oder Acc. c. Inf. und zwar 1) Inf. Fut. wenn es hoffen bedeutet u. sich auf die Zukunft bezieht, *Y* 186. *Ω* 491.[4]) *β* 275 u. s. Ebenso steht mit Futurbedtg νέεσθαι, *T* 330, κειέμεν, *ϑ* 315.[5]) — 2) Inf. Pr. u. Pf., meist wenn es meinen bedeutet und die Meinung (bisw. auch die Hoffnung) sich auf die Gegenwart oder Vergangenheit bezieht, so Inf. Pr. *I* 41. *N* 310. *ι* 419 u. auch *K* 356, wo ἰέναι keine Futurbedtg hat; Inf. Pf. *O* 110. *P* 405. *ζ* 297. — 3) Inf. Aor. *a*) gew. in bezug auf die Vergangenheit, *H* 199. *O* 289. *Π* 282. 289. *ψ* 346. *b*) in bezug auf die Zukunft: ἐπεί οἱ ϑυμὸς ἐέλπετο κῦδος ἀρέσθαι, *M* 407; ὅϑεν οὐκ ἔλποιτό γε ϑυμῷ ἐλθέμεν, *γ* 320, u. so auch wohl ἐλπόμενοι παύσασθαι πολέμοιο (v. Ls παύσεσθαι), *Γ* 112, wo A. den Inf. auf die Vergangenheit beziehen.[6]) Oft ϑυμῷ, κατὰ ϑυμόν, ἐν στήϑεσσιν, ἐνὶ φρεσὶ ἔλπ.; auch ϑυμὸς ἔλπεται, *O* 701. *P* 395. *φ* 96 u. s.

ἐλπωρή, ep. st. ἐλπίς, Hoffnung, nur Nom. u. mit Inf., **β* 280. (*ζ* 314.) *η* 76. mit Acc. c. Inf. *ψ* 287.

ἔλσαι, ἔλσας, s. εἴλω.

ἐλύω (W. ϝελ), nur Aor. 1 Pass. ἐλύσθη, -ϑείς, winden, krümmen; Pass. sich winden, sich krümmen, προπάροιϑε ποδῶν, *Ω* 510; ὑπὸ γαστέρ' ἐλυσθείς, unter den Bauch gekrümmt od. geschmiegt, *ι* 433; ῥυμὸς ἐπὶ γαῖαν ἐλύσθη, die Deichsel schleifte (in Windungen) über den Boden hin, *Ψ* 393.

ἔλχ' st. ἕλκε, s. ἕλκω.

ἔλων, s. ἐλαύνω.

ἕλωρ, nur Nom. u. Acc., poet. (ἑλεῖν), Fang, Raub, Beute, bes. v. unbegrabenen Leichnamen, die der Raub (ἕλωρ καὶ κύρμα) der Feinde, *E* 488. 684. *P* 667 u. s., od. der Vögel, *γ* 271, od. des Wildes u. der Vögel werden, *ω* 292 u. s.; v. Sachen, die dem Raube ausgesetzt sind, nur *ν* 208: ἕλωρα (nur hier im Pl.) Πατρόκλοιο ἀποτίνειν, die Buße zahlen für die Tötung u. Beraubung des P., *Σ* 93.

ἑλώριον, = d. vhg., eigtl. „Beutestück", Pl. *A* 4 †.

ἐμβᾰ-δόν, Adv., zu Fuße, zu Lande, *O* 505 †; von

ἐμ-βαίνω, P. Pr. -ων, *κ* 164, Impf. 3 Pl. ep. ἔμβαινον, *B* 619, ö. 3 S. Aor. 2 ep. ἔμβη, Konj. ἐμβήη (ion. st. ἐμβῇ), *Π* 94, 2 Pl. Impr. ἔμβητον (s. 2); vom Pf. P. ἐμβεβαῶτα, -αυῖα (s. 2), 3 Pl. Plsqpf. ἐμβέβᾰσαν, *B* 720. — intr. 1) hineinsteigen, hineingehen, steigen, ἔμβη νηὶ Πύλονδε, d. i. er schiffte nach P., *δ* 656, u. ἐν νηί, *B* 720; absol. *B* 619. — 2) darauf treten, τινί, *κ* 164; Pf. darauf geschritten sein, dh. darauf stehen, ἵπποις καὶ ἅρμασι, *E* 199, übtr. μολυβδαίνη κατὰ βοὸς κέρας ἐμβεβαυῖα, eine auf dem Horne des Stieres sitzende Bleikugel, *Ω* 81. — 3) einschreiten, einem entgegentreten, nur *Π* 94. — 4) ausgreifen, v. Rossen in der Rennbahn, nur *Ψ* 403.

ἐμ-βάλλω, v. Pr. 2 Pl. -ετε (s. 2), v. Impf. nur ἐνέβαλλε (2mal); meist ep. Aor. ἔμβαλον, ε, Konj. -ῃ, Opt. -οι, Imp. -ετε, Inf. ep. ἐμβαλέειν; vom Med. nur Präs. Impr. -βάλλεο. I) Akt. 1) hineinwerfen, nach den verschiedenen Vbdgn, hineinschleudern, -legen, -bringen, -geben, gew. τί τινι (τὶ ἔν τινι nur *τ* 10); πῦρ νηί, Feuer ins Schiff werfen, *O* 598; νηὶ κεραυνόν, *μ* 415, τινὰ πόντῳ, *Ξ* 258, ἵππους, κύνας πυρῇ, *Ψ* 172. 174; τὶ χερσίν, etwas in die Hände geben, *Ξ* 218, χειρί, *β* 37 u. ö.; in die Hände liefern, *Φ* 47; τινὰ εὐνῇ, jmdn zum Lager führen, *Σ* 85; darauf legen, ῥήγεα, *δ* 298: übtr. νεῖκός τισι, Streit unter Einigen erregen, *Δ* 444. — 2) übtr. v. der Seele, ἵμερον ϑυμῷ, Sehnsucht in die Seele legen, *Γ* 139, μένος τινί, *K* 366; auch mit dopp. Dat. σθένος τινὶ κραδίῃ, ϑυμῷ, Kraft jmdm ins Herz legen, *Ξ* 151 u. dgl. häuf., τὶ ἐνὶ φρεσί, *τ* 10; καί τοι ϑεὸς ἔμβαλε ϑυμῷ, ein Gott gab es dir ins Herz, *τ* 485; μοὶ ὀδύνας ἐμβάλλετε ϑυμῷ, ihr schleudert mir Qual ins Herz, erregt mir im Innern Schmerz, *β* 79. — 3) intr. κώπης, sich

Später ward sie von den Spartanern zerstört und die Einwohner zu Leibeigenen gemacht, Curt. Pelop. II S. 289. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 133. Paus. 3, 2, 7. Doch erhielt sie sich noch bis ins 2. Jahrh. nach Chr. als Dorf (κώμη), vgl. Str. 8, 5, 2.

[1]) *O* 288 hat Bekk. II μάλ' ἐϝέλπετο u. 701 δ' ἐϝέλπετο (st. μάλα ἔλπ. u. δ' ἔλπ.) aus Konjektur geschr., dagegen *O* 539 δ' ἔλπετο nicht geändert.

[2]) ἐέλπεται, *K* 105 (wo Bekker που νῦν ϝέλπ. st. πού νυν ἐέλπ. nach ein. geschr. hat). *N* 813, ἐελποίμην *Θ* 196. *Σ* 488, ἐέλπετο *M* 407. *N* 8. 609. *ψ* 345.

[3]) *K* 105 ist wohl zu ὅσα (νοήματα) ἐέλπεται aus dem Vorherg. ἐκτελέειν αὐτόν (Zeus) zu ergänzen.

[4]) Hier liest Bekk. II καὶ ϝέλπεται st. ἐπί (Adv.) τ' ἔλπεται wegen des Digammas.

[5]) *φ* 97 (vgl. Vs 127) wird mit La Roche H. U. S. 269. 296 ἐώλπει νευρὴν ἐντανύειν διοϊστεύσειν τε σιδήρου zu lesen sein (a. beidemal -σειν oder beidemal -ειν), indem ἐντανύειν wohl als sigmaloses Futurum zu betrachten ist.

[6]) Vgl. hierzu Cavallin de temporum Infinitivi usu Hom. Lund 1873 p. 38 sqq. u. dazu die Bemerkk. Philol. XXXVII 120.

auf die Ruder werfen, d. i. eifrig rudern, ι 489. κ 129. — II) Med. übtr. τὶ θυμῷ, sich etwas ins Herz legen, μῆτιν, Ψ 313, φύξιν, an Flucht denken, auf Fl. bedacht sein, Κ 447.

ἐμ-βᾰσῐλεύω, darin od. darüber herrschen, König sein, nur Β 572, mit Dat. ο 413.[1])

***Ἐμβᾰσῐχύτρος** (χύτρα), „Topfkriecher", kom. Mäusename, Batr. 137.

ἐμβέβᾰσαν, ἐμβεβαώς, ἐμβήῃ, ἔμβη, s. ἐμβαίνω.

ἐμβολάδην, zw. Ls h. Merc. 411 ἐ. ἐστραμμέναι ἀλλήλῃσιν, wahrsch. in Verschlingung miteinander gedreht, v. Ls ἀμβ., s. Baum. u. Gemoll zur St.

ἐμ-βρέμομαι, Dep. Med. darin toben, -sausen, ἱστίῳ, Ο 627 †.

ἔμβρῡον (βρύω), eigtl. die ungeborne Frucht im Mutterleibe; bei Hom. das neugeborne Lamm, *ι 245. 309. 342.

ἐμέθεν, ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, s. ἐγώ.

ἐμέμηκον, s. μηκάομαι.

ἔμεν u. **ἔμεναι**, s. εἰμί.

ἕμεν u. **ἕμεναι**, s. ἵημι.

ἐμέω[2]), ausspeien, -brechen, αἷμα, Ο 11 †.

ἔμικτο, s. μίγνυμι.

ἔμμαθε, s. μανθάνω.

ἐμ-μᾰπέως[3]), ep. Adv., sogleich, rasch, schnell, nur ἀπόρουσε, Ε 836; ὑπάκουσε, ξ 485. h. Ven. 180.

ἐμ-μεμᾰώς, Du. -ῶτε, Pl. -ῶτες, F. -υῖα, Ε 838 (s. μέμαα), ep. andringend, anstürmend, heftig, *Ε 142. 240. 330 u. ö.; ganz als Adjektiv, leidenschaftlich, Υ 468.

ἔμμεν u. **ἔμμεναι**, ep. st. εἶναι, s. εἰμί.

ἐμ-μενές, ep., Neutr. v. ἐμμενής (μένω), stets adv. u. in der Vbdg ἐμμενὲς αἰεί (als Vsausgang), beharrlich, beständig, unablässig, Κ 361. ι 386 u. ö. La R. St. § 28, 6.

ἔμμορα, s μείρομαι.

ἔμ-μορος, ep. (μείρομαι), teilhaftig, mit Gen. τιμῆς, θ 480 †.[4])

ἐμός, 3 (St. με, ἐμε, Curt. Et.[5] S. 328), Adj. possess. (ἐμοῦ), mein, Hom., ἐμός als Vok. τ 406 (das. Ameis-Hentze Anh.); seltener mit dem Artikel, Λ 608. δ 71 u. s.; mit dems. zsgz. οὑμός, Θ 360; durch Gen. v. αὐτός verstärkt, ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, meine eigene Not, β 45, vgl. h. Ap. 328, s. αὐτός 3; ὁ ἐμὸς γάμος, meine Heirat, β 97. Objekt. ἐμὴ ἀγγελίη, eine Botschaft von mir, die mich betrifft, Τ 336.

ἐμ-πάζομαι[5]), ep. Dep. nur Pr. -ομαι, -εαι, -όμεθα, Impr. -εο u. Impf. ἐμπάζετο, sich um etwas kümmern, auf etwas achten, stets mit Negationen, gew. mit sächl. Gen. θεοπροπίης, in Il. nur Π 50. α 415; μύθων, α 271 u. s., ἱρῶν, ι 553 u. ö.; mit persönl. Gen. nur τ 134, mit Acc. nur ἱκέτας, π 422. La R. St. § 87, 4, wo auch über die Vsstelle.

ἔμ-παιος[1]), ep. erprobt, erfahren, geübt, mit Gen. ἔργων, *υ 379 [wo αι kurz gebraucht ist]. φ 400.

***ἔμ-πᾰλιν**, Adv., rückwärts, zurück, h. Merc. 78.

ἐμ-πάσσω, Impf. ἐνέπασσε, eigtl. einstreuen; übtr. hineinwirken, -weben, τί, Γ 126 †. Über Χ 441 s. u. πάσσω.

ἔμ-πεδος (ἐν, πέδον), eigtl. im Boden stehend, unverrückt stehend, λέχος, ψ 203; dh. 1) feststehend, unerschütterlich, τεῖχος, Μ 9. 12; dh. unversehrt, unverändert, χρώς, Τ 33; ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν, unversehrt erhalten, β 227; τοῖσιν ἔμπεδα κεῖται, sc. γέρα, ihnen liegen sie noch unberührt, Ι 335; βίη, ἴς, μένος, νόος, unerschüttert, ungeschwächt, ö. Hom.; dh. auch Priamos, ἔμπεδος οὐδ' ἀεσίφρων, bei ungeschwächtem Verstande, Υ 183; πομπή, sicher, bestimmt, θ 30. b) v. der Zeit, beständig, dauernd, φυλακή, Θ 521; κομιδή, θ 453; in τίκτῃ δ' ἔμπεδα μῆλα, τ 113 steht es prädikativ beim Subjekte: in fester d. i. regelmäßiger Folge[2]). c) übtr. fest, standhaft, beharrlich, ἦτορ, φρένες, Ζ 352. σ 215. — Das Neutr. **ἔμπεδον** als Adv., mit derselben Bdtg. a) unerschütterlich, fest, Ρ 434; στηρίξαι (w. s.) ποσίν, μ 434; sicher, standhaft, μένειν, Ε 527. b) beständig, ununterbrochen, immerfort, ἡνιοχεύειν, Ψ 641; μένειν, η 259; ἀσφαλέως ἔμπ. θέειν, Ν 141. ν 86.

***ἐμ-πελάζω**, Inf. Fut. -σειν, intr. sich nähern, δόμῳ, h. Merc. 523.

ἐμπεσεῖν, s. ἐμπίπτω.

ἔμπης[3]), poet. W. 1) ganz und gar, durchaus, überhaupt, a) von der vollständigen Ausdehnung einer Erscheinung über einen gewissen Raum hin, durchweg, ἔμπης μοι τοῖχοι μεγάρων — φαίνοντ' ὀφθαλμοῖς ὡς εἰ πυρὸς αἰθομένοιο, durchweg erscheinen meinen Augen die Wände der Gemächer wie flammendes Feuer, τ 37, vgl. σ 354.[4]) Ξ 174. — b) von der vollständigen Ausdehnung einer Handlung durch einen gewissen Zeitraum, in einem fort, δύντα δ' ἐς ἠέλιον

[1]) Außerdem las man vor Wolf ἐμβασιλεύῃ im unechten Vs Β 206, s. Ameis-Hentze das. Anh.

[2]) Vgl. skr. vámāmi, lat. vomo, also urspr. mit ϝ, das sehr früh verschwunden sein muß, Curt. Et.[5] S. 324.

[3]) Nach Lob. Path. El. 1 p. 519 von μαπέειν = μάρπτειν.

[4]) stand sonst nach G. Hermanns Konj. auch h. Cer. 481: jetzt die Vulg. ἄμμορος.

[5]) Über die Etym. s. Fick W.[3] II 140.

[1]) Über Abltg s. Lob. Rhem. p. 8. Düntzer zu υ 379 (vgl. Ztschr. XIV s. 198) deutet ἔμπαιος teilhaft; nach Autenr. bei Ameis-Hentze Anh. zu φ 400 ist es von W. πα (πάομαι, πέπαμαι) abgeleitet u. entspricht dem lat. compos, vgl. Fick W.[3] II 140.

[2]) Anders Doederl. Gl. n. 2340, der kernfest übersetzt.

[3]) Abltg zw.; nach den Alten aus ἐν πᾶσι entstanden, dem Sinne der Mehrzahl d. StSt. nach noch die probabelste Abltg; Doederl. n. 2341 bringt es mit ἔμπεδον in Vbdg u. setzt als Grundbdtg „fest u. unzweifelhaft"; Düntzer betrachtet es als mit ἐμπάζομαι, ἔμπαιος vwdt, s. Anm. zu ἔμπαιος; Bäuml. S. 115 gibt dem W. die Grundbdtg „ganz u. gar, allerdings"; vgl. auch Autenr. zu Δ 562, demzufolge es eine Versicherung und dann auch einen Gegensatz, eine Konzession ausdrückt.

[4]) So mit Faesi-Kayser; nach Ameis-Hentze u. a., welche die erst sekundäre Bedtg „doch" überall annehmen, deutet es an diesen beiden StSt. auf die bei der überraschenden Wahrnehmung aufsteigenden Zweifel, ob der Redende seinen Augen trauen dürfe, in dem Sinne: doch, es ist so, ich irre mich nicht (?), s. Hentze Anh. zu σ 354. Im allgem. vgl. auch Autenr. bei Nägelsb. zu Δ 562. Bäumlein Unters. S. 115.

μενέω καὶ τλήσομαι ἔμπης, *T* 308, vgl. γ 209. ζ 190. — *c*) allgemein verstärkend, ganz und gar, ἄλγεα δ' ἔμπης ἐν θυμῷ κατακεῖσθαι ἐάσομεν, ἀχνύμενοί περ, *Ω* 522; nach μάλα, μάλα γὰρ κεχολώσεται ἔμπης, denn sehr wird er jedenfalls zürnen, ο 214, vgl. ω 324; bei Negationen, ἐπεὶ οὔ τινα δείδιμεν ἔμπης, da wir überhaupt niemand fürchten, *H* 196, vgl. β 199. ξ 481. — Im Übergange zu Bedtg 2) ἔμπης δέ τοι ὅρκια δώσω, auf alle Fälle aber will ich dir einen Eid ablegen, τ 302, vgl. *M* 326. — 2) bei vorhergehendem Gegensatze: dennoch, doch, gleichwohl, πρῆξαι δ' ἔμπης οὔ τι δυνήσεαι (im Ggstze zu dem vorherg. αἰεὶ μὲν ὀΐεαι) *A* 562, vgl. *E* 191. *P* 632. β 191; καὶ ἔμπης, auch trotzdem, *T* 422, vgl. *B* 297. ε 205; ἀλλ' ἔμπης, aber doch, *Θ* 33. 464. ξ 214. υ 311. ψ 83, dabei noch ein Part. in konzessiver Bedtg, δ 100. λ 351. π 417; zu dem von πέρ begleiteten Part. noch hinzutretend, καὶ τεθνηῶτά περ ἔμπης, wenn er auch allerdings tot ist, *P* 229, vgl. *I* 518. *Ξ* 1. *O* 399. ο 361 (das. Ameis-Hentze[1]) Anh.). σ 165. τ 356.

ἐμ-πίπλημι πίμπλημι), Pr. Impr. -ηθι, *Φ* 311, ep. Inf. Fut. -ησέμεν, Aor. 1 ἐνέπλησε, αν, Impr. ἔμπλησον, β 353, Konj. ep. ἐνιπλήσῃς, -ήσωσι, τ 117. ψ 358, P. ἐμπλήσας, -ασα, -αντες, Aor. 1 M. ohne Augm. ἐμπλήσατο, Inf. ep. ἐνιπλήσασθαι, η 221 (a. mit Aristarch -ησθῆναι), P. ἐμπλησάμενος, Aor. 1 P. s. unter 1, *b*), ep. Aor. 2 M. in pass. Bdtg ἔμπλητο, -ηντο, s. 1, *b*). 1) Akt. anfüllen, vollfüllen, τί, β 353; τί τινος, etwas womit, ῥέεθρα ὕδατος, *Φ* 311 u. ö.; übtr. θυμὸν ὀδυνάων, τ 117; dh. *b*) sättigen, τινά, ρ 503. — Pass. u. Aor. 2 M. sich füllen, mit Gen. πόλις ἔμπλητο ἀλέντων, *Φ* 607; ἔμπληντο βροτῶν ἀγοραί, θ 16; αἵματος ἐνέπλησθεν (st. -ησαν) ὀφθαλμοί, *Π* 348; übtr. υἷος ἐνιπλησθῆναι ὀφθαλμοῖς, mit den Augen am Sohne sich sättigen, λ 452. — 2) Med. sich sättigen, η 221: sich etw. füllen, τί, vom Kyklopen, μεγάλην νηδύν, ι 296; mit Gen. u. übtr. ἀγρίου μένεος θυμόν, d. i. sich heftig erzürnen, *X* 312.

ἐμ-πίπτω, nur Aor. Ind. gew. ohne Augm. ἔμπεσον, h. Ven. 199, ö. 3 S. -ε, Konj. -πέσῃ, Imp. -ε, 1) hinein-, darauffallen, -stürzen, mit Dat. πόντῳ, ins Meer, δ 508; πέτρῃ, auf den Felsen, *Δ* 108; πῦρ ἔμπεσε νηυσίν, das Feuer fiel in die Schiffe, *Π* 113, ἐν ὕλῃ, *Λ* 155. — 2) übtr. *a*) v. Menschen, hineinstürzen, eindringen, einstürmen, absol. *Π* 81; εὐνῇ, hinein geraten, h. Ven. 199. Übr. s. πίπτω *c*). *b*) v. Zuständen, κακόν μοι ἔμπεσεν οἴκῳ, Unglück kam, brach mir ins Haus ein, β 45. ο 375: v. Gemütszuständen, χόλος, δέος, ἔμπεσε θυμῷ, Zorn usw. drang in das Gemüt, *I* 436. *Ξ* 207. 306. *P* 625 u. mit dopp. Dat. *Π* 206. *c*) ἔπος μοι ἔμπεσε θυμῷ, das Wort kam mir in die Seele, fiel mir ein, μ 266.

ἔμ-πλειος, σ 119. υ 26. χ 3. h. Merc. 248, sonst **ἐνίπλειος,** 3, ep. st. ἔμπλεος, angefüllt, voll, mit Gen. *ξ 113. ρ 300. τ 580. φ 78.

ἐμ-πλήγδην, ep. Adv. (ἐμπλήσσω), „dreinschlagend", unbesonnen, blindlings, υ 132 †.

ἔμ-πλην, ep. Adv. (πελάω), πελάζω)[1]), nahe, zunächst, mit Gen. *B* 526 †.

ἐμπλήσατο, ἔμπλητο, ἔμπληντο, s. ἐμπίπλημι.

ἐμπλήσσω, s. ἐνιπλήσσω.

ἐμπνέω, ep. **-είω** (s. 1), Aor. 1 ἐνέπνευσε u. ep. ἔμπνευσε, Konj. ep. -εύσῃσι, *O* 60, 1) hinein-, daraufhauchen, von Rossen, μάλ' ἐμπνείοντε μεταφρένῳ, die dicht auf den Rücken (des davorstehenden) schnauben, *P* 502. — übtr. einhauchen, eingeben, τί τινι, v. Göttern, μένος, θάρσος τινί, *K* 482. ι 381 u. s., mit Inf., φᾶρος ὑφαίνειν, τ 138. — 2) transit. aufblähen, ἔμπνευσεν δ' ἄνεμος μέσον ἱστίον, h. 7, 33. Übr. s. ἀναπνέω Anm. 3.

ἐμ-ποιέω, hineinmachen, -fügen, πύλας ἐν πύργοις, Thore in die Türme, *H* 438.

ἐμ-πολάω (ἐμπολή), ep. ged. 3 Pl. Impf. M. -λόωντο, einkaufen; Med. für sich einkaufen, βίοτον, ο 456 †.

ἔμ-πορος, jeder, der auf fremdem Schiffe auf dem Meere reist, ein Seefahrer, Reisender, *β 319. ω 300.

ἐμ-πρήθω, dav. nur 3 Pl. Impf. ἐνέπρηθον, *I* 589, Fut. -ήσειν, ib. 242, Aor. ἐνέπρησε, *X* 374, u. ἔμπρησε (nach La R. Konj.), β 427 (das. Ameis-Hentze Anh.); ep. **ἐνιπρήθω,** F. -σω, ει, ειν, Konj. Aor. ἐνιπρήσωσι. — 1) aufblasen, -blähen, v. Winde, μέσον ἱστίον, nach La R. β 427 (gew. Ls ἔπρησεν). — 2) anzünden, anbrennen, νῆας, ἄστυ, νεκρούς, *Θ* 182 u. ö. meist mit πυρί; auch πυρός (part. Gen.[2]), Kr. Di. 47, 10, 4), *I* 242. *Π* 82, ohne Beisatz nur *I* 589. — In Od. nur a. a. O.

ἐμ-πυρι-βήτης, ep. (πῦρ, βαίνω), in das Feuer schreitend, über dem Feuer stehend, nur τρίπος, *Ψ* 702 †.

ἐμ-φορέω, hinein-, herantragen; nur Impf. Pass. einhergetragen werden, κύμασιν ἐμφορέοντο, auf den Wellen, *μ 419. ξ 309.

ἔμ-φυλος (φῦλον), zu demselben Stamme od. Volke gehörig, einheimisch, ἀνήρ, ο 273 †.

ἐμ-φύω, Aor. 1 ἐνέφυσε (s. 1), vom Pf. (ἐμπέφυκα) nur 3 Pl. ἐμπεφύᾱσι u. P. Fem. -φυῖα (s. 2). 1) trans. Aor. 1 Akt. einpflanzen, anerschaffen, θεός μοι ἐν φρεσὶν οἴμας παντοίας ἐνέφυσεν, ein Gott hat mancherlei Lieder mir in die Seele gegeben, χ 348. — 2) intr. im Pf. Akt. angewachsen sein, mit Dat. τρίχες κρανίῳ ἐμπεφύασι, *Θ* 84; dh. übtr. sich fest an etwas hal-

[1]) welcher bemerkt, dafs πέρ ἔμπης stets am Vsschlufs steht. Nach den Gramm. soll es *Ξ* 174. σ 354 ὁμοίως bedeuten, doch mit Unrecht; vgl. Spitzner zu d. St. d. Il.

[1]) Nach Schaper Quao genera composs. etc. p. 9, KZ. XXII 528 wäre -πλην adverbialer Acc. eines Nomens °πλη (aus πολη) von W. πελ in πέλομαι.

[2]) Autenrieth zu *B* 415 erklärt den Gen. durch Bedeutungs- und Stammverwandtschaft mit ἐμπλῆσαι, s. auch Hentze zu dieser St.

ten, sich anklammern, ὣς ἔχετ' ἐμπεφυυῖα, so hing sie fest angeschmiegt, Α 513.

ἐν (üb. das Verhältnis zu εἰς s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 58 Anm.), bei Hom. ö. auch poet. **ἐνί,** ep. **εἰν,** seltener **εἰνί,** Θ 199. Ο 150. ι 417. κ 310. μ 256 (stets im 2. Fuſse). I) Adverbium, A) absol. darin, daran, darunter, darauf, ἐν δὲ ἴα ψυχή, darin aber (ist) éine Seele, Φ 569, vgl. Ε 740. ι 132. 134 u. s.; bes. in der Form ἔνι, πολέες δ' ἔνι μῦθοι, (sind) darin, Υ 248, vgl. ι 126 u. s.; auch mit e. Dativ dabei, ἐπεὶ οὔ οἱ ἔνι φρένες, da ihm kein Verstand im Inneren (ist), Ξ 141, vgl. Σ 53. σ 355. φ 288 u. s. — B) bei einem Verbum im Satze, 1) ohne nähere Bestimmung *a*) darin, ἐν δ' ἄνδρες ναίουσι, Ι 154. 296, vgl. α 51; ἐν δ' αἶγες γεγάασιν, ι 118; ἐν δὲ κρητῆρες ἔασιν, ν 105; ἐν δὲ θρόνοι ἐρηρέδατο, im Männersaale, η 95; ἐν δέ μιν αὐτὸν εὗρ', im Hause, Ω 472. — *b*) darunter, ἐν δ' αὐτὸς ἐδύσετο χαλκόν, unter dem Kriegsvolke, Β 578. Δ 16; ἐν δ' αὐτὸς ἀριστεύεσκε, Π 551, vgl. Β 588. Δ 52. η 291. ω 498 u. s. — *c*) hinein, τίθει δ' ἐνὶ δῶρα, in die Truhe, ϑ 439; ἐν δὲ λέπαδνα ἔβαλε, an das Joch, Ε 730; ἐν δ' ἔπεσ', in das Getümmel, Ο 624. — 2) das Adv. wird durch einen hinzutretenden Dativ näher bestimmt, *a*) darin, ἐν δέ τε θυμὸς στήθεσιν ἄτρομός ἐστιν, drinnen in der Brust, Π 162; ἐν δέ τε οἶνον κρητῆρσιν κερόωντο, υ 252, vgl. Ρ 744. ι 212 u. s. — *b*) darunter, ἐν δὲ γέλως ὦρτο θεοῖσιν, unter ihnen, den Göttern, entstand ein Gelächter, ϑ 343; ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσεαι, darunter, unter diesen, χ 217, vgl. Η 73. Ω 62. — *c*) hinein, ἐν δ' ἄρα κῆρυξ χερσὶ σκῆπτρον ἔθηκε, hinein in die Hände, Ψ 567, vgl. Ρ 569. δ 761 u. s. Dagegen an StSt. wie ἐν δέ οἱ ἀσκὸν ἔθηκε, sie legte ihm einen Schlauch hinein (in das Schiff), ε 266 ist οἱ Dat. des Interesses. Doppelter Dativ (des Interesses und des Ortes) findet sich ἐν δέ μοι ἄλφιτα χεῦον δοροῖσιν, mir hinein in Schläuche, β 354 u. s. Auch ἔν τ' ἄρα οἱ (μοι) φῦ χειρί, Ζ 253. β 302 u. ö. ist wohl so zu fassen: eigtl. hinein drang er ihm (mir) in die Hand, d. i. er drückte ihm die Hand.[1]).

II) Präp. mit Dativ, Grundbdtg in, an, auf.[2]) 1) räumlich bezeichnet ἐν: *a*) das Drinnensein in einem Orte, ἐν γαίῃ, ἐν δώμασιν u. dgl.; so bei geogr. Bestimmungen, ἐν Ἄργει, ἐν Τροίῃ u. dgl., Hom. ö. *b*) das Umgebensein, οὐρανὸς ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσι, Ο 192; oft v. Personen, zwischen, unter, ἐν Δαναοῖσι, ἐν Τρώεσσι, ἐν ἀθανάτοισι, ἐνὶ στρατῷ, ἐν ἀγύρει, ἐν ὁμίλῳ, ἐν ἀγῶνι u. dgl. ö.; Giseke S. 4; dh. vor, *coram* (umgeben vom Kreise der Zuhörer), ἐν δ' ὑμῖν ἐρέω, Ι 528, vgl. 121. Κ 445; ἐν πᾶσιν, β 194. π 378: übtr. v. äuſserlichen u. innerlichen Zuständen, in denen man sich befindet, ἐνὶ πτολέμῳ, ἐν φιλότητι, ἐν πένθεϊ, Δ 258. Η 302. Χ 483 u. s.; ἐν νόστῳ, bei der Rückkehr, ω 96; ἐν δοιῇ, in Zweifel, Ι 230; ἐν ἴῃ τιμῇ, in gleicher Ehre, ib. 319 u. dgl., vgl. Giseke S. 5 u. 23; so ἐν ἄλγεσι, η 212. *c*) das Daransein, an, νευρὴ ἐν τόξῳ, Ο 463. *d*) das Daraufsein, χιὼν κατετήκετ' ἐν οὔρεσσιν, τ 205, auf den Bergen; ἐν ἵπποις, Δ 198; οὔρεος ἐν κορυφῇς, Β 456; ἐν σκοπιῇ, Ε 771; dh. *e*) übhpt den Stütz- od. Haltpunkt, so im bildl. Ausdr. θεῶν ἐν γούνασι κεῖται, s. γόνυ; νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν θεοῖσι, eigtl. haften an den Göttern, Η 102, s. πεῖρας: übtr. ἐν γὰρ χερσὶ τέλος πολέμου, beruht auf den Händen, Π 630, vgl. Ο 741; δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν, die Macht ist bei euch, κ 69. *f*) unmittelbare Nähe, an, bei, ἐν οὐρανῷ, am Himmel, Θ 555; ἐν ποταμῷ, Σ 521. ε 466; ἐν αἰγιαλῷ, am Ufer, Δ 422 u. s., s. Giseke S. 15. — 2) vom Zeitraum, innerhalb dessen etw. geschieht, in, ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, im Frühling, zur Frühlingszeit, Β 471. Π 643. σ 367. χ 301; ἐν ὥρῃ, zur rechten Zeit, ρ 176; νυκτὸς ἐν ὥρῃ, h. Merc. 67 u. ö.; οὔτ' ἐν θέρει οὔτ' ἐν ὀπώρῃ, μ 76; μηνὶ δ' ἐν οὔλῳ, ω 118, s. Ameis-Hentze Anh. — 3) in ursächlicher Beziehung, *a*) vom Mittel u. Werkzeug, wo aber die Auffassung e. andere ist, ὁρᾶν, ἰδεῖν ἐν ὀφθαλμοῖς, mit den Augen sehen[1]), Α 587. Γ 306. κ 385 u. s.; mehr räumlich ist ἐν χερσὶ λαβεῖν, mit den Händen fassen, eigtl. in die Hände nehmen, Ο 229 (vgl. ἐν χερσὶ τιθέναι, Α 441 u. s., ἐν χερσὶ βαλεῖν, Φ 104, u. ἐν χερσὶν ἑταίρων, Ν 653, in den Armen der Freunde; ἐν ἀγκοίνῃσι Διὸς — μιγεῖσα, λ 268); κατακτείνεσθαι ἀνδρῶν ἐν παλάμῃσιν, durch die Hände (od. unter den H.) der Männer, Ε 558. Ω 738, vgl. Η 105; θανεῖν ἐν χερσίν, Χ 426. *b*) v. der Gemäſsheit, nach, zufolge, ἐν μοίρῃ, i. e. κατὰ μοῖραν, χ 54; ἐν καρὸς αἴσῃ, Ι 378.

Bemerk. 1) Oft steht scheinbar ἐν st. εἰς bei Verben der Bewegung, indem dieselben zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe einschlieſsen, so ἐν γούνασι πίπτειν, Ε 370; oft βάλλειν, πίπτειν ἐν κονίῃσι, ἐν νηυσί, ἐν χερσὶ τιθέναι, ἐν χείρεσσι λαβεῖν; u. übtr. ἐνὶ φρεσὶ (θυμῷ) βάλλεσθαι, τιθέναι, ἐν στήθεσσι τιθέναι u. dgl.; so bei ἕζεσθαι, δῆσαι, bei χέειν, ἀφύσσειν usw., s. d. VV.; ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον, Ψ 131. Giseke S. 24 ff. Ameis-Hentze zu Α 142 Anh. — 2) Zuweilen steht bei ἐν der Genet., wobei ein Substantiv zu ergänzen ist, ἐνὶ Κίρκης, sc. οἴκῳ, κ 282, bes. εἰν Ἀίδαο, Χ 389 u. ö., ἐν Ἀλκινόοιο, η 132; ἐν ἀφνειοῦ πατρός, Ζ 47, vgl. εἰς Bemerk. — 3) Auch steht ep. ἐν manchmal hinter dem Substantiv, Ι 382. δ 127. μ 103, vgl. Ameis zu Ε 40; häufig ἐνί, dann anastrophiert ἔνι, Η 221. Ι 53 u. s.

III) in Zusammensetzungen mit VV. hat ἐν meist räuml. Bdtg, „in, darin, hinein" usw.; auch bezeichnet es die Äuſserung e. Thätigkeit an e. Gegenstande od. Beziehung derselben auf e. Gegenstand, wie ἐνδείκνυμι; mit

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 305. Hoffmann Unters. I 16. IV 15. Bekker Hom. Bl. I 183 u. a. fassen χειρί als Instrumental „mit der Hand", aber s. φύω g. E.

[2]) S. bes. Giseke Die allmähl. Entst. d. Ges. d. Il. usw. S. 1 ff.

[1]) Nach Ameis-Hentze zu ϑ 459 Anh. von dem, was „im Anblick jmds ist od. geschieht", dh. dem Sinne nach gleich „vor Augen"; nach Autenr. zu Α 587, weil sich die Gegenstände im Auge abspiegeln.

Adj. hat es ebenfalls räuml. Bdtg, wie in ἔμ-φυλος, ἐνεύναιος. — Häufig wird bei den mit ἐν zsgstzten VV. (die den Dat. regieren) noch ἐν nachdrucksvoll dem Dat. beigegeben, vgl. *Z* 243 u. s.; s. Ameis-Hentze zu ε 260.

ἕν, Neutr. zu εἷς, w. s.

ἐναίρω (ἔναρα), poet., v. Akt. nur Pr. -ω, Impr. ἔναιρε, *K* 481, Inf. -ειν u. ep. -έμεν (3mal), P. -ων, -οντα. — Med. P. Pr. -όμενος, Impr. -αίρεο u. Aor. 1 ἐνήρατο ö. 1) Akt. vernichten, töten, τινά, in Il. gew. in der Schlacht, mit dem Zusatz τόξῳ, χαλκῷ; πολλοὶ δ' αὖ σοὶ Ἀχαιοὶ ἐναιρέμεν, du hast (od. dir bleiben) dagegen viele Achaier zu erlegen, *Z* 229; auch κατ' οὔρεα θῆρας, *Φ* 485. — 2) Med. in der Bdtg des Aktivs mit Acc. *E* 43. 59. *Z* 32. *Ξ* 515. *Π* 92. ω 424; übtr. μηκέτι χρόα καλὸν ἐναίρεο, vernichte (d. i. verdirb) dir die schöne Haut nicht, τ 263.[1])

ἐν-αίσιμος, 1) schicksalbedeutend, vorbedeutend, *fatalis*, σήματα, *B* 353; ὄρνιθες, β 182; ἐναίσιμα μυθήσασθαι, Schicksalsworte reden (v. Seher), β 159. — Neutr. Sg. als Adv. ἐναίσιμον ἐλθεῖν, zu rechter Zeit kommen, *Z* 519. — 2) schicklich, billig, gerecht, ἀνήρ, *Z* 521. κ 383; φρένες, σ 220; νόος, ε 190; δῶρα, gebührend, *Ω* 425. h. Cer. 369; ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι, Gebührendes, seine Schuldigkeit thun, ρ 321. — In τοῦτό δ' ἐναίσιμον οὐκ ἐνόησεν, β 122. η 299 steht das Neutr. prädikativ: sie hat dies nicht als etwas Schickliches, d. i. schicklich, ausgedacht.

ἐν-άλίγκιος, poet., ähnlich, gleich, τινί, *E* 5. δ 310 u. ö.; τί, an etwas, θεοῖς αὐδήν, *T* 250. α 371. ι 4; ἐν. ἄντην, s. dieses.

ἐν-άλιος, ep., εἰνάλιος, w. s.

***ἔν-ἄλος** (ἅλς), im od. am Meere, πόλις, von Milet, h. Ap. 180.

ἐν-ἄμέλγω, darein melken, mit Dat., ι 223 †.

ἔν-αντα, poet. Adv., entgegen, gegenüber, mit Gen., *Y* 67 †.

ἐν-αντίβιον, ep. Adv., Gewalt entgegensetzend, feindlich, mit μάχεσθαι, *Θ* 168 u. s., πολεμίζειν, *K* 451 u. s.; στῆναι, *Φ* 266 u. s., μεῖναι, ξ 270; ἐν. ἐλθεῖν, *Y* 130. La R. St. § 38, 5.

ἐν-αντίος, 3, 1) gegenüber (liegend, stehend usw.), im Angesicht, *Z* 247, mit Gen. ἕζετ' Ὀδυσῆος ἐναντίη, ψ 89, mit Dat. *I* 190. *Λ* 67. κ 89; dh. v. Angesicht zu Angesicht, ζ 329. — 2) entgegen, gegenüber, im feindl. Sinne, meist mit Gen. Ἀχαιῶν, *E* 497 u. s. ö. — Häufig der Acc. Neutr. **ἐναντίον** als Adv. *a*) gegenüber, ἐν. ὧδε κάλεσσον, ruf ihn vor mein Angesicht, τ 544; νεικεῖν τινι, ins Angesicht schmähen, *Y* 252; μίμνειν, gegenüber Stand halten, *N* 106; mit Dat. *O* 304. *b*) entgegen, ἐλθεῖν τινος, jmdm entg. gehen, ξ 278; bes. in feindl. Absicht, ἰέναι τινός, *Φ* 574; ἐν. ὦρτο, stürmte entg., *Λ* 129; ἵστασθαί τινος, sich jmdm entg. stellen, *N* 448; dh. μάχεσθαί τινος, *Y* 97. S. La R. St. § 38, 3 (wo auch über die Vsstelle). Ameis-Hentze Anh. zu ν 221.

ἔναξε, s. νάσσω.

ἔνἄρα[1]), ep., nur Pl., die dem getöteten Feinde abgenommene Rüstung, *spolia* (σκῦλα, Eust.), **Z* 68. *N* 268; βροτόεντα, blutige Waffenbeute, *Z* 480. *K* 528 u. s.; überhaupt Beute, *I* 188.[2])

ἐν-αργής, ές[3]), sichtbar, deutlich, erkennbar; bes. von Göttern, die sich den Menschen in erkennbarer Gestalt zeigen, χαλεποὶ θεοὶ φαίνεσθαι ἐναργεῖς, gefährlich sind Götter, wenn sie leibhaftig erscheinen, *Y* 131. vgl. γ 420. η 201. π 161; ὄνειρον, ein deutlicher Traum, δ 841.

ἐν-ἄρηρώς (eigtl. e. Part. Pf. von W. ἀρ), nur als Adj. eingefügt, befestigt, ε 236†.

ἐνἄρίζω, poet. (ἔναρα), Pr. Opt. -ίζοι, P. -ζων; Impf. u. Aor. stets ohne Augm. ἐνάριζε, ον, Aor. ἐνάριξα, ε, einem getöteten Feinde die Rüstung ausziehen, *spoliare*; in dieser Bdtg mit dopp. Acc. τινὰ ἔντεα, jmdm die Rüstung ausz., **P* 187. *X* 323; ὄφρ' οἱ τοὺς ἐνάριζον ἀπ' (Adv.) ἔντεα, *M* 195. *O* 343; gew. in der Schlacht töten, τινά, *E* 155. *Π* 731 u. s.; übhpt morden, *A* 191. La R. St. § 104, 6.

ἐν-ἀρίθμιος (ἀριθμός), mit eingezählt, ἄλλην ἐνίησι ἐναρίθμιον εἶναι, d. i. die Zahl voll zu machen, μ 65: übtr. ἐν βουλῇ ἐν., „zählt mit im Rat", ist geachtet im R.[4]), *B* 202.

***ἔνασσαν**, s. ναίω.

ἔνἄτος (ἐννέα), ep. **εἴνἄτος**, **B* 295. *Θ* 266, der neunte, *B* 313. 327.

ἔν-αυλος, poet., 1) eigtl. Höhlung, Rinnsal, Strombett reißender Winterströme, **Π* 71 (das. Spitzn.): Gieß- oder Sturzbach selbst, *Φ* 283. 312. — 2) Thal, Waldthal, h. Ven. 74. 124.

ἐν-δείκνῡμι, anzeigen, kundthun, nur Med. Πηλείδῃ ἐνδείξομαι, ich werde mich gegen den Peliden aussprechen, erklären, *T* 83 †.

ἕν-δεκα, indekl., elf, *I* 329. ξ 103 u. ö.

ἐνδεκά-πηχυς, υ, elf Ellen lang, ἔγχος, **Z* 319. *Θ* 494.

ἐνδέκἄτος, der elfte, ἠώς, *Φ* 156. τ 192. — ἐνδεκάτῃ, subst. Fem. der elfte Tag, *Ω* 666. β 374. δ 588 u. ö.

ἐν-δέξιος, 3, 1) rechts, zur rechten Seite, σήματα, Zeichen zur rechten Seite, d. i. glückbedeutende, *I* 236, s. δεξιός. — Meist Adv. **ἐνδέξια**, rechtshin, rechtsherum; diese Richtung wurde bei Schmäusen, Versammlungen usw. als glückbedeutend beobachtet, οἰνοχοεῖν, *A* 597 (das. Ameis); beim Losen, *H* 184. So auch der bettelnde Odysseus, ρ 365, vgl. ἐπιδέξια. — 2) gewandt, geschickt, h. Merc. 454.

ἐν-δέω, nur Aor. 1 ἐνέδησε, hinein-, daranbinden, νευρήν, *O* 469; τὶ ἔν τινι,

[1]) Über die Bdtg des Wortes vgl. Lehrs Arist.[3] p. 145 u. dazu M. Hecht Quaestt. Hom. p. 3.

[1]) Nach Buttm. Lex. I[4] 261 v. ἐναίρω, doch scheint die umgekehrte Annahme richtiger; Curt. Verb. II[2] 14 vergleicht skr. *sánara*, Gewinn, Beute, v. W. *san*.

[2]) S. Lehrs Arist.[3] S. 145. Retzlaff Synon. I 24. M. Hecht Quaestt. Hom. p. 459.

[3]) Nach Fick W.[3] I 23 v. W. *arg*, „flammen, licht sein", also eigtl. am Tage, deutlich, hell.

[4]) Anders Doederl. n. 551.

ε 260; übtr. *Ζεύς ἐνέδησέ με ἄτῃ*, Zeus verstrickte mich ins Unglück, *Β* 111. *Ι* 18. Vgl. *ἐφάπτω*.

***ἐνδῑάομαι**, ep., Dep. (*ἔνδιος*), unter freiem Himmel sein, h. 32, 6.

ἐν-δῑημι, ep., 3 Pl. Impf. *ἐνδίεσαν* st. *ἐνεδ.*, anhetzen, *Σ* 584 †. Vgl. *δίεμαι*.

ἔνδινα, n. Plur. (*ἔνδον*), nur *Ψ* 806 †, die innern Teile (des Leibes), *intestina*[1]).

ἔν-δῑος (mit *Διός*[2]) usw. vwdt, **W.** *διϝ*, Curt. Et.[5] S. 236), mittäglich, am Mittag, nur *ἔνδιος ἦλθε*, *δ* 450, u. *ἔνδιοι ἱκόμεσθα*, *Λ* 726.

ἔνδο-θεν, Adv. 1) von innen her, von drinnen heraus, *ὑπακούειν*, *δ* 283. *ν* 101. — 2) drinnen, innerhalb, *δ* 74; mit Gen. *αὐλῆς*, *Ζ* 247.

ἔνδο-θῐ, ep. Adv., drinnen, *Ζ* 498 u. s.; innerlich, mit *θυμός*, *Α* 243. *β* 315 u. ö.; opp. *θύρηφι*, *χ* 220; von der Innenseite des Schildes, *Υ* 271; mit Gen. innerhalb, *Σ* 287.

ἔν-δον, Adv. (*ἐν*), innen, drinnen; insbes. daheim, zu Hause, Hom. ö.; *ἔνδον εἶναι*, gew. drinnen in der Wohnung sein, *Κ* 378. *π* 202 u. s.; mit Gen. *Διὸς ἔνδον*, in Zeus' Wohnung, *Υ* 13, vgl. *Ψ* 200.

ἐν-δουπέω, Aor. 1 *ἐνδούπησα*, *ε*, ohne Augm., mit starkem Geräusch hineinfallen, hineinplatschen, -plumpen, mit Dat. *ἄντλῳ*, *ο 479; *μέσσῳ ἐνδ.*, mitten hineinplumpen, *μ* 443.

ἐν-δῠκέως[3]), Adv. angelegentlich, sorglich, sorgsam, eifrig, treulich, innig, in Il. selten, *τρέφειν*, *Ψ* 90; *φείδεσθαι*, *Ω* 158; *ὁμαρτεῖν*, Vs 438; oft in Od. mit *φιλεῖν*, *πέμπειν*, *λούειν*, *κομεῖν*, *η* 256. *ξ* 62. 337. *κ* 65. 450. *ω* 212 u. s.; *ἐνδ. κρέα ἤσθιε*, es aſs eifrig das Fleisch, *ξ* 109.

ἐν-δῡνω = *ἐνδύομαι*, nur Impf. *ἐνέδῡνε*, anziehen, anlegen, *χιτῶνα*, *Β* 42; *περὶ στήθεσσι χιτῶνα*, *Κ* 21. 131.

ἐν-δύω, Aor. 1 *ἐνέδυσε*, Batr. 160[4]), u. Aor. 2 Part. Fem. *ἐνδῦσα*. 1) trans. anziehen, bekleiden, *τινὰ ὅπλοις*, bewaffnen, Batr. l. c. — 2) intr. Aor. 2 anlegen, anziehen, mit Acc., *ἡ δὲ χιτῶν' ἐνδῦσα*, *Ε* 736. *Θ* 387.

ἐνέηκα, ep. st. *ἐνῆκα*, s. *ἐνίημι*.

ἐνεῖκαι, s. *φέρω*.

ἔν-ειμι (*εἰμί*), Pr. 3 S. *ἔνεστι*, 1 Pl. ep. *ἔνειμεν*, *Ε* 477, 3 Pl. *ἔνεισι*, *Β* 131, Bekk. u. Ameis-Hentze[1]), *ἔασι* vulgo, 3 Opt. *ἐνείη*, 3 S. Impf. *ἐνῆεν*, *Α* 593, u. *ἐνέην*, *ι* 164. *τ* 443, 3 Pl. *ἔνεσαν*, *Ζ* 244. *φ* 12. 60, darin oder daran sein, sich befinden, abs. Hom. ö.; *τινί*, in etwas, *ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν*, *κ* 45; mit Adv. *οἴκοι ἔνεστι γόος*, Jammer ist im Hause, *Ω* 240; v. Personen, *ὀλίγος ἔτι θυμὸς ἐνῆεν*, es war wenig Leben mehr in mir, *Α* 593; dh. auch etw. haben, *εἰ χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη*, wenn ich e. Brust von Eisen hätte, *Β* 590; vgl. *Ρ* 156; *ἔν τινι*, *Ζ* 244.

ἕνεκα u. **ἕνεκεν**[2]), *ρ* 288. 310, u. häufiger ep. u. ion. **εἵνεκα**, *Α* 174. *β* 191 u. ö. — I) Präp., wegen, um — willen, mit Gen., der bald vor-, bald nachgesetzt wird. — Ist von dem von *ἕνεκα* regierten Gen. noch e. Gen. abhängig, so tritt bisw. die Präp. zwischen diese Gen., *Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς*, *Γ* 100.[3]) *ξ* 70 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s. — II) st. *οὕνεκα*, weil, h. Ven. 199 zw., s. das. die Besserungsversuche bei Baum. (Gemoll schr. *ὅ τε τε*, Abel *ὅ τι ῥα*.)

ἐνέκυρσε, s. *ἐγκυρέω*.

ἐνενήκοντα, *Β* 602, ep. **ἐννήκοντα** (Curt. Et.[5] S. 310)[4]), *τ* 174, indekl. neunzig.

ἐνένῑπον, **ἐνένιπτε** (*ἐνένισπε*), s. *ἐνίπτω*.

ἐνέπω u. **ἐννέπω**[5]), poet., dav. Impr. *ἔννεπε*, *Β* 761. *α* 1, Opt. *ἐνέποιμι*, *ρ* 561, P. *ἐνέπων*, *-οντα*, *-οντε*, *-τες* (4mal), Fem. *-ουσα*, *ω* 414; Impf. *ἔννεπε*, *Θ* 412; dazu vom Aor. *ἔνισπον* 2 S. *ἔνισπες*, *Ω* 388, 3 S. *ἔνισπε*, *Β* 80. *Ζ* 438, Impr. *ἔνισπε* nur *δ* 642, sonst *ἐνίσπες* (vgl. *σχές*, *θές*, *δός*, u. stets am Vsende), *Δ* 186. *Ξ* 470. *γ* 101 u. ö. in Od.[6]), Opt. *-οις*, *-οι*, Konj. *-ω*, *-ῃ*, Inf. *-εῖν*; F. *ἐνισπήσω*, *ε* 98; üb. das Fut. *ἐνίψω* s. 1. *ἐνίπτω*. — 1) ansagen, erzählen, melden, verkünden, *τί τινι*, jmdm etwas, *μῦθον*, *ὄνειρον*, *Β* 80. *Θ* 412 u. s.; *τοῦ παιδὸς μῦθον*, von dem Sohne, *λ* 492; *οἶτον παιδός*, *Ω* 388; *ἄνδρα μοι ἔννεπε*, nenne den Mann mir, *α* 1; *μνηστήρων θάνατον*, *ω* 414; *κήδεα*, *ξ* 185; *ὄλεθρον*, *δ* 323; *νημερτές*, *Ξ* 470. *γ* 327 u. s., *νημερτέα*, *ρ* 556; *ἀληθές*, *γ* 247 u. dgl. s.; ohne Acc. (der

1) Retzlaff Synon. II S. 22 versteht nach Vorgang einiger Alten (s. Spitzner) unter *ἔνδ.* „die unter dem Panzer oder innerhalb desselben befindliche Oberfläche des Leibes". Dieser Begriff liegt nicht im Worte. Doederl. zur St. versteht unter dem W. *viscera sive omnia quae sunt cutem inter et ossa.* Jedenfalls ist der bereits von Aristarch athetierte Vs, den ein Interpolator aus e. Bruchstück von *Κ* 258 und einem Stück eigener Invention zusammensetzte, mit Recht von Bekk. ausgestoſsen worden. Lehrs Rhein. Mus. 1862 S. 485 f. erklärt die ganze Partie von Vs 798—884 für e. Interpolation, s. auch Hentze Anh. Über die Etym. s. Fick W.[3] II 118.

2) Eigtl. „die heitere Himmelsluft", dh. *ἔνδ.* um Mittag, in der heitern Zeit des Tages, wogegen es am Morgen u. Abend nebelig ist; vgl. *εὔδιος*.

3) nach Unger Phil. XXV S. 213 von *δεύκω* = *φροντίζω* (s. Anm. zu *ἀδευκής*); nach Düntzer zu *η* 256 von e. Neutr. °*δύκος*, Gebühr; nach Fick W.[3] I 624. II 131 viell. v. **W.** *duk*, „führen, ziehen".

4) Baum. hat st. der Vulg. *ὡς ἄρα φωνήσας ὅπλοις ἐνέδυσεν ἅπαντας* aus mehreren Hdschrr. geschr.: *ὡς εἰπὼν ἀνέπεισε καθοπλίζεσθαι ἅπαντας.*

1) nach Aristarch 2. Ausg. u. Kallistr.; s. Ameis-Hentze zur St. im Anh.

2) Nach Ebel KZ. V 67 aus *ἐν-ϝεκα*, also vwdt mit *ἕκητι*, vgl. Wackernagel KZ. XXV 262. Osthoff Perf. S. 334.

3) Bekk. II liest hier mit Zenodot *ἄτης* st. *ἀρχῆς*, doch s. Ameis-Hentze Anh.

4) Vgl. über die Bildung der beiden FF. Wackernagel KZ. XXV 260 ff.

5) Nach Curt. Et.[5] S. 467, der es nach Ebel entschieden v. *εἰπεῖν*, sowie von *ἐνίσσω* u. allen den WW., die Dig. zum Anlaut haben, trennt, von **W.** *σεπ*, sagen, vgl. lat. *insece*, lit. *sakań* usw., so auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 187; anders Christ S. 222, demzufolge *ἐννέπω* durch Zusammensetzung aus *ἐνϝέπω*, dessen Digamma sich dem vorhergehenden *ν* assimiliert hat, entstanden ist; so auch Savelsberg Dig. p. 42. 49; Brugmann KZ. XXV 305.

6) So die meisten Neuern seit Spitzn. u. Bekk. Wolf schr. überall *ἔνισπε* als Impr.; *ἐνίσπες*, was selten in den Hdschrr. erscheint (La R. zu *γ* 109), beanstandet schon Buttm. Gr. II S. 168; La R. hat überall (9 mal) in Od. *ἔνισπε* hergestellt; s. dens. Textkr. S. 255 f., u. über *ἐνίσπες* Spitzner zu *Δ* 186. Bekk. Hom. Bl. I S. 31. Ameis-Hentze zu *γ* 101 Anh. Curt. Verb.[2] I 195. — Die FF. des Aor. stehen, 6 StSt. ausgenommen, stets am Vsende.

zu ergänzen), *Z* 438. *ρ* 529; mit abhäng. Satze, *B* 761. *ϑ* 101. 251. — 2) **sprechen, reden**, absol. *πρὸς ἀλλήλους*, *Δ* 643. *ψ* 301; s. bes. La R. St. § 95, 4.

ἐν-ερείδω, 3 Pl. Aor. 1 *ἐνέρεισαν*, **hineindrängen, -stofsen**, *μοχλὸν ὀφθαλμῷ*, *ι* 383 †.

ἔνερ-θε[1]), vor Vokalen **-θεν**, auch *νέρθε*, *νέρθεν*, w. s., poet., Adv. 1) **von unten**, *N* 75; opp. *ὑψόθεν*, *Y* 57. *ι* 385. *ν* 163. *b*) **unten**, *οἱ ἔν. θεοί*, die unterirdischen Götter, *Ξ* 274. — 2) mit Gen. **unterhalb**, *ἔν. Ἀΐδεω*, *Θ* 16; nachgesetzt *θώρηκος ἔν.*, *ἀγκῶνος ἔν.*, *Λ* 234. 252.[2])

ἔνεροι[3]), meist poet., *inferi*, **die Unterirdischen**, sowohl Götter als Schatten, **O* 188. *Y* 61. h. Cer. 357.

ἐνέρτερος, poet. Komp. zu *ἔνεροι*, **tiefer unten**, *πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων*, tiefer als die Uranionen, als die Titanen[4]) (s. *Οὐρανίων* 2), **E* 898; *ἐνέρτεροι θεοί*, die tiefer unten sind (als die Himmlischen), d. i. die Götter der Unterwelt, *O* 225.[5])

ἔνεσαν, ep., s. *ἔνειμι*.

ἐν-εσίη, ep. **ἐννεσίη** (*ἐνίημι*), **Eingebung, Rat, Befehl**, *κείνης ἐννεσίῃσιν*, auf ihren Befehl, *E* 894 †.

ἐνεστήρικτο, s. *ἐνστηρίζω*.

ἐν-ετή, ep. (*ἐνίημι*), **Heftnadel** = *περόνη*, *Ξ* 180 †.[6])

Ἐνετοί, *Heneti*, ein (später nicht mehr erwähntes) Volk in Paphlagonien[7]), *B* 852 (das. Spitzn.).

ἐν-εύδω, **darin-, daraufschlafen**, mit Dat., **γ* 350. *υ* 95.

ἐν-εύναιον, ep. (*εὐνή*), **das Bettlager**, *δέρμα αἰγὸς αὐτοῦ ἐ.*, **ξ* 51; Pl. **die Betten**, *π* 35.

ἐν-ηείη, ep., **Sanftmut, Milde, Wohlwollen**, *P* 670 †; von

ἐν-ηής[8]), *ές*, ep. (opp. *ἀπηνής*), **sanft, mild, wohlwollend**, *P* 204. *Φ* 96. *Ψ* 252. 648. *ϑ* 200.

ἔν-ημαι, **drin sitzen**, *δ* 272 †.

ἐν-ήνοθε, Pf. mit Präsensbed. v. **St.** *ἀνοθ* (für *ἀνθ*), **W.** *ἀθ* (s. *ἀνήνοθε* Anm.), mit *ἐν* zsgstzt, *ρ* 270 *κνίση ἐνήνοθε* ist **drinnen ausgebreitet** (so Ameis u. La R nach Aristarch st. *ἀνήνοθε*, w. s.); vgl. *ἐπενήνοθε*.

ἐνήρατο, s. *ἐναίρω*.

ἔν-θα[1]), Adv. I) demonst. 1) v. Orte, **da, daselbst; hier, dort**, Hom. ö.; ö. mit folgender genauerer Bestimmung, *ἔνθα καθέζετ᾽ ἐπὶ θρόνου*, *Λ* 536, *ἔνθα — παρὰ νηί*, *γ* 365 u. ö.; *αὐτοῦ ἔνθα*, eben dort, *Θ* 207; vgl. *ἐνθάδε*; seltner zur Bezeichnung e. Bewegung, **dahin, dorthin**, *N* 23. *α* 210. *ο* 415 u. s.: oft *ἔνθα καὶ ἔνθα*, **da und dort, hier und da**, *B* 476 u. s., auch **hin und her** (stets v. zwei entgegengesetzten Richtungen), *B* 462. *ε* 327 u. s., dh. auch s. v. a. **hin und zurück**, *β* 213: v. Dimensionen, **in die od. nach Länge und Breite**, *H* 156. *κ* 517: auf der einen u. der andern Seite, rechts und links, *K* 264. *η* 86. 95; selten auch *ἔνθ᾽ ἢ ἔνθα* (v. allen möglichen Richtungen), **hier oder dort**, *B* 397 (das. Autenr. u. Hentze). *O* 82, *θεόν — ἢ ἔνθ᾽ ἢ ἔνθα κιόντα*, hierher od. dorthin gehend, d. i. **kommend oder gehend**, *κ* 574; *ἔνθ᾽ ἄρα*, **eben dort, dort nun**, *N* 15. *τ* 50 u. s., s. Ameis-Hentze zu *χ* 335. Rhode *ἄρα* S. XIX. — 2) v. der Zeit, **da, damals, dann, nunmehr**; oft, bes. in der Erzählung, mitten in die Handlung in dem Augenblicke der Entscheidung einführend, wie *B* 155. *E* 155. *α* 11 (das. Ameis-Hentze Anh. u. zu *γ* 120) u. ö.: auch verst. *ἔνθα — ἔπειτα*, durch ein od. zwei Worte, gew. durch *δέ* getrennt, *N* 444. *γ* 108 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *κ* 297 Anh.: nach *ὅτε* u. e. Parenthese den Nachsatz einleitend, **da**, *B* 308. — II) relat., **wo, woselbst, da, wo**, *Λ* 610 u. s.; mit *ἄρα* verb., **wo eben, wo nun, wo nämlich**, *T* 115. *γ* 32 u. s., u. *ἔνθ᾽ ἄρα τε*, *Π* 481, s. Ameis zu *χ* 335; *ἔνθα περ*, **wo gerade, wo eben**, *Z* 379. *ν* 284 u. s. Ameis-Hentze zu Od. a. a. O. Anh.[2]); *ἔνθα τε*, *B* 594. *ν* 107 u. ö., s. Ameis-Hentze Anh. zu *ϑ* 363, wo *ἔνθα δέ*.[3])

ἐν-θά-δε, Adv. 1) **dahin, hierher**, *Δ* 179. *π* 8 u. s. — 2) **da, hier**, *B* 296. *β* 51 u. s.; *ἐνθ. αὖθι*, hier zur Stelle, *Ψ* 674. *ε* 208. S. La R. St. §. 48, 4.

ἔν-θεν[4]), Adv. 1) vom Orte, *a*) demonstr. **von da, von hier, dorther**, *K* 179; *ἔνθεν — ἑτέρωθι δέ*, von od. auf der éinen Seite — auf der andern Seite, *μ* 235: so *ἔνθεν μέν*, von der éinen Seite, Vs 59 (wo das correspondierende Glied in anderer Form Vs 79 beginnt); *ἔνθεν — ἔνθεν* mit Gen. h. Merc. 226: übtr. v. der Abstammung, *ἔνθεν ἐμοὶ γένος, ὅθεν σοι*, eben daher ist mein Geschlecht, von woher das deine, *Δ* 58. *b*) relat. st. *ὅθεν*, **von wo**, *Ω* 597 u. s.; mit vhghdm *ἔνθα*, *ε* 195; *οἶνος, δέπα, ἔνθεν ἔπινον*, **wovon, woraus sie tranken**, *δ* 220. *τ* 62; = *ἀφ᾽ ὧν* in *ἑτάροισιν*

¹) Über die Etym. s. die Anm. zu *ἔνεροι*.

²) Steht am Vsende u. vor der Hauptcäsur, La R. Textkr. S. 255.

³) Nach Curt. Et.⁵ S. 309 mit *ἐν* zushgd, eigtl. die Inneren, die in (unter) der Erde, Fick W.³ II 138 vergleicht lit. *ner-ti*, „eintauchen, eingehen", so dafs das *ἐ* prothetisch wäre, vgl. *ἔνερθεν*, *νέρθεν*, also die Unteren.

⁴) Nägelsb. Hom. Th. S. 79 fafst nach Göttling auch hier *Οὐρ.* in der bei Hom. sonst gew. Bdtg „Himmelsbewohner", so dafs der Sinn ist „tiefer unten als die Himmelsbewohner", also ein aus dem Olymp ausgestofsener Gott; vgl. auch Autenr. zu Nägelsb. a. a. O. S. 79 u. Hentze Anh.

⁵) Bekk. II schreibt hier *νέρτεροι*, vgl. La R. HT. S. 255.

⁶) S. Helbig das hom. Epos usw.² S. 200. 276.

⁷) Die spätere Sage brachte sie mit den Venetern in Italien in Verbindung u. gab letztere für Abkömmlinge der ersteren aus. *Ἑνετοί*, Strab. 5, 1, 1 sqq. Das W. hatte nach Nepos b. Plin. N. H. 6, 2, 5. Terent. Maur. 655 das Dig.

⁸) Abltg zw.; nach Düntz. Ztschr. 1863 S. 4, vgl. zu *P* 204. *ϑ* 200 (vgl. Curt. Et.⁵ S. 386. Fick W.³ I 25), von **W.** *ἀϝ* (wovon *ἀίω*), also eigtl. *ἐνηϝής*; er übersetzt **treu**, eigtl. „liebend"; nach A. Goebel Hom. p. 18, vgl. Ztschr. für Gymn. 1864 S. 491 von **W.** *ἀϝ*, hauchen; eigtl. „anhauchend", dh. günstig, gewogen, wohlwollend".

¹) In *ἔνθα* findet Curt. Et.⁵ S. 309 den Pronominalstamm *ana*, ebenso in *ἔνθεν*, *ἐνταῦθα*, *ἐντεῦθεν*, vgl. auch Fick W.³ I 3. II 41.

²) *ἔνθα περ* steht aufser *ν* 284 im 5. Fufs, s. Ameis-Hentze zur St. im Anh.

³) G. Hermann zu h. Ven. 59 wollte auch hier *ἔ. τε* schreiben, s. darüber Ameis-Hentze Anh.

⁴) S. Anm. 1 zu *ἔνθα*.

— ἔνθεν ἀπῆλθεν, *P* 703. — 2) v. der Zeit: von da an, hernach, sodann, *N* 741.

ἐν-θέν-δε, Adv., von hier aus, von da weg, nur *Θ* 527. *I* 365. *λ* 69.

ἐν-θρώσκω, nur Aor. 2 ἔνθορε (ep. st. ἐνέθ.), hineinspringen, sich hineinstürzen, mit Dat., ὁμίλῳ, *O* 623, πόντῳ, *Ω* 79; λὰξ ἔνθορεν ἰσχίῳ, er sprang ihm mit der Ferse an die Hüfte, gab ihm e. Fuſstritt an die Hüfte, *ϱ* 233.

ἐν-θύμιος (θυμός), am Herzen liegend, μή τοι λίην ἐνθύμιος ἔστω, sei nicht zu besorgt um ihn, *ν* 421 †.

ἐνί u. **ἔνι,** s. ἐν.

ἐνῑαύσιος (ἐνιαυτός), jährig, ein Jahr alt, σῦς, *π* 454 †.

ἐνιαυτός, das Jahr, Διὸς ἐνιαυτοί, die Jahre des Zeus, inwiefern er Ordner des Zeitlaufs ist, *B* 134, vgl. § 93. Urspr. wohl jeder abgeschlossene Zeitraum, der e. Reihe von Erscheinungen in sich faſst, dann der Jahreskreis, dh. ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν, das Jahr kam im Laufe der Zeiten (Voss: „in der rollenden Zeiten Vollendung"), *α* 16 u. s.; ἐνιαυτόν, ein Jahr lang, hindurch, *α* 288. *β* 219. *ο* 455 (sonst τελεσφόρον εἰς ἐν., s. τελεσφόρος).

ἐν-ιαύω, ep., darin schlafen, -wohnen, **ι* 187, darunter, dabei schlafen od. wohnen, *ο* 557.

ἐν-ιζάνω, s. ἐφιζάνω Anm.

ἐν-ίημι, Pr. nur ἐνίησι, *μ* 65 Impr. ἐνίετε, *M* 441; Fut. ἐνήσεις, -ει, ομεν, Aor. ἐνῆκας, -ε, αμεν (*μ* 401) u. ep. 3 S. ἐνέηκε, *K* 89, *δ* 233, Part. Fem. ἐνεῖσα, *ν* 387. 1) hineinsenden, -treiben, -lassen, τινά, jmdn in den Krieg, *Ξ* 131; πέλειαν (unter die übrigen), *μ* 65; übtr. τινὰ μᾶλλον ἀγηνορίῃσιν, jmdm noch mehr auf hochmütige Gedanken bringen, ihn darin bestärken, *I* 700; πόνοισι, in Leiden stürzen, *K* 89; ὁμοφροσύνῃσιν, in Eintracht bringen, *ο* 198. — 2) hineinthun, je nach dem Zshg, hineinwerfen, hineinlegen, gew. abs. *δ* 233, τί τινι, πῦρ νηυσίν, nur *M* 441 (sonst stets ἐμβάλλειν); vom Schiff, πόντῳ, sc. νῆα, in See stechen, *β* 295. *μ* 293. 401; übtr. vom Gemüte, τινὶ ἀνάλκιδα θυμόν, jmdm kleinmütigen Sinn einflöſsen, *Π* 656; τινὶ θάρσος ἐνὶ στήθεσσιν, *P* 570. *T* 37; τινὶ κότον, Groll in jmdm erwecken, *Π* 449, μένος, *Y* 80. *ν* 387. [ῐ im Präs., ῑ im Imper.; übr. s. ἵημι.]

Ἐνιῆνες, ion. st. Αἰνιᾶνες, Sg. Ἐνιήν, die Enianer, ein thessal. Volksstamm, früher am Ossa, später in Epeiros, *B* 749, s. Bursian Geogr. I 87.

ἐνι-κλάω, poet., nur Inf. -κλᾶν, einbrechen, übtr. vereiteln, mit Acc., **Θ* 408. 422.

Ἐνῑπεύς, ῆος, Fluſs in Phthiotis, der in den Apidanos, e. Nebenfluſs des Peneios, sich ergieſst, j. *Gura*, *λ* 238. 240.[1])

ἐνῑπή (s. ἐνίπτω), harte Anrede, Ansprache, Tadel, Verweis, *Δ* 402; Drohung, *ε* 446; Schmähung, *υ* 266; meist durch Adjj. wie ἀργαλέῃ, ἔκπαγλος, κρατερῇ verst., *E* 492. *Ξ* 104. *κ* 448.

ἐνίπλειος, poet. st. ἔμπλειος, w. s.

ἐνιπλήσῃς, -ήσωσι, -ήσασθαι, s. ἐμπίπλημι.

ἐνι-πλήσσω, poet. st. ἐμπλ., nur Konj. Aor. 1 -ήξωμεν, -ωσι, u. P. -ήξαντες, nur intr. hineinfallen, -stürzen, mit Dat. τάφρῳ, *M* 72. *O* 344; ἕρκει, in die Schlinge geraten, *χ* 469.

ἐνιπρήθω, s. ἐμπρήθω.

1. **ἐνίπτω**[1]), Pr. ni. bei Hom., sond. nur Fut. ἐνίψω, *β* 137, -ει, *H* 447. *λ* 148, sagen, τοῦτον μῦθον, *β* 137, νημερτές, *λ* 148; ἀθανάτοισι νόον καὶ μῆτιν, verkündigen, mitteilen, *H* 447.

2. **ἐνίπτω**[2]), poet., v. Pr. nur Impr. ἔνιπτε, *Γ* 438, u. Opt. -πτοι, *Ω* 768 (sonst dafür ἐνίσσω), gew. in 3 S. Aor. 2 ἐνένῑπε[3]), u. mit anderer Reduplikationsweise ἠνίπαπε; eigtl. hart anreden, anfahren, tadeln, mit Acc., Hom. ö.; in mildester Bdtg κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ, er ermahnte sein Herz, *υ* 17; meist durch Dat. näher bestimmt, wie χαλεποῖσι ὀνείδεσιν, ὀνειδείοις ἐπέεσσιν, χαλεπῷ od. κακῷ μύθῳ, *B* 245. *Γ* 438. *P* 141. *σ* 326; seltener bloſs μύθῳ τινά, mit Worten jmdn anfahren, *Γ* 427. *υ* 303, u. ohne μύθῳ, *O* 546. *Ω* 768. *π* 417. *τ* 65 u. s.; ohne Acc. *σ* 78. *φ* 84 u. s.

ἐνι-σκίμπτω[4]), poet. (st. ἐνσκ.), nur P. Aor. 1 A. -ψαντε u. Aor. 1 Pass. ἐνισκίμφθη, darauf befestigen, τί τινι; οὔδει καρήατα, die Köpfe an den Boden heften, halten, **P* 437 (das. Düntz.). — Pass. darin stecken bleiben, δόρυ οὔδει ἐνισκίμφθη, *Π* 612. *P* 528.

Ἐνίσπη, Ort in Arkadien, schon zu Strabos Zeit unbekannt, *B* 606. Vgl. Paus. 8, 25, 12. E. Curt. Pelop. I S. 369.

ἔνισπον, -ες, ἐνίσπες, s. ἐνέπω.

ἐνίσσω[5]), ep. Nebenf. v. ἐνίπτω, w. s., nur ep. Inf. -σσέμεν, P. -σσων, Impf. ἐνίσσομεν. Pass. Pr. Ptc. -όμενος, anfahren, schelten, gew. ἐκπάγλοις od. αἰσχροῖς ἐπέεσσι od. ὀνειδείοις, *O* 198. *X* 497. *Ω* 238; vom thätl. Miſshandeln (durch Zeugma), ἔπεσίν τε κακοῖσιν ἠδὲ βολῇσιν, mit Schmähworten und Würfen auf jmdn losfahren, *ω* 161. P. Pass. ἐνισσόμενος, Vs 163.

ἐνιχρίμπτω, poet. st. ἐγχρίμπτω, w. s.

ἐνίψω, s. 1. ἐνίπτω.

ἐνναίρω = ἐναίρω, Batr. 274.

ἔννατος, der neunte, nur in der ep. F. εἴνατος, **B* 295. *Θ* 266.[6])

[1]) A. verstehen darunter den Nebenfluſs des Alpheios in Elis, wie Str. 8, 3, 32; dagegen s. Nitzsch zu *γ* 4 S. 133. Nach EM. p. 342, 46 von ἐνιπή, Savelsb. Dig. p. 43.

[1]) Nach Brugmann KZ. XXV 305 identisch mit dem folgenden, beide urspr. = anrufen, *invocare*. A. ziehen ἐνίψω (st. °ἐνέψω) als Fut. zu ἐνέπω.

[2]) Etym. zw.; nach Curt. Et.⁵ S. 461 ebenso wie ἐνιπή von W. ἰπ, wov. ἶπος, Presse, Schlagholz, ἴπτομαι; nach Brugmann KZ. XXV 304 ff. von W. ϝεπ, skr. vak', „sprechen, rufen".

[3]) unrichtig ἐνένιπτε, nach Buttm. Lex. II S. 282 von Spitzner u. folg. Hrsgbb. geändert, s. Spitzner zu *O* 546, wo die StSt., vgl. Curt. Verb. II² 28 f. G. Meyer Gr. Gr.² § 529.

[4]) σκιμπ, σκιπ ist e. schwächere F. der **W.** σκαπ, Curt. Et.⁵ S. 167.

[5]) aus ἐνίκjω, ἐνίπτω; vgl. πέσσω aus πέκjω u. πέπτω.

[6]) wofür Bekk. Hom. Bl. I S. 164, 12 ἔννατος schr.

ἐννέᾰ (Curt. Et.^{5} S. 310)[1]), indekl. neun[2]), Hom. ö.; als runde Zahl, *Π* 785. λ 577.

ἐννεᾰ-βοιος (*βοῦς*), neun Stiere wert, *τεύχεα*, *Z* 236 †.

ἐννεᾰ-καί-δεκα, indekl. neunzehn, *Ω* 496 †.

ἐννεᾰ-πηχυς, *υ*, neun Ellen lang, *Ω* 270. λ 311. h. Ap. 104.

ἐννεᾰ-χῑλοι, poet. st. *ἐνάκις χίλιοι*, neuntausend, **E* 860. *Ξ* 148.

ἔννεον, ep. st. *ἔνεον*, s. *νέω*.

ἐννε-όργυιος (*ὀργυιά*), neun Klaftern lang, λ 312 †. [*εο* ist als éine Silbe zu lesen.]

ἐννέπω, s. *ἐνέπω*.

ἐννεσίη, s. *ἐνεσίη*.

ἐννέωρος, *ον*, ep., nach der gew.[3]) Abltg v. *ὧρος* (e. altes W. für *ἐνιαυτός*, Wessel. zu Diod. S. 1, 26) od. *ὥρα* u. Deutung: neunjährig, u. so λ 311, u. τ 179 *ἐννέωρος βασίλευε*, v. Minos, er herrschte neun Jahre[4]), aber als runde Zahl *ἐνν. ἄλειφαρ*, s. v. a. altes Oel, alter Balsam (so Schol.), *Σ* 351, *βοῦς*, *σίαλοι*, s. v. a. völlig ausgewachsen od. groſs, stark, kräftig, κ 19 (das. Anm.). 390. [Stets dreisilbig, *εω* als éine Silbe.]

ἐννήκοντα, s. *ἐνενήκοντα*.

ἐνν-ῆμαρ, ep. Adv. (*ἐννέα*), neun Tage lang, *A* 53. η 253 u. ö., gew. mit folg. *τῇ δεκάτῃ*; ohne dass. *M* 25. *Ω* 107.[5])

Ἔννομος, 1) e. Myser, Vogelschauer u. Bundesgenosse der Troer, erlegt von Achilleus, *B* 858. *P* 218. — 2) e. Troer, von Odysseus getödtet, *Λ* 422.

ἐννοσῑ-γαιος (Bekk. II *εἰνοσ.*, von *ἔνοσις*, eigtl. *ἔνϝοσις*[6]), „Erschütterung", u. *γαῖα*), ep., der Erderschütterer, wie *ἐνοσίχθων*, w. s., Bein. des Poseidon, inwiefern man ihm die Erdbeben zuschrieb[7]), *N* 43; meist als Subst. *H* 455. ι 518 u. s., s. *Ποσειδῶν*.

ἕννῡμι (eigtl. *ϝέννυμι*, **W.** *ἑς*, *ϝες*, skr. **W.** *vas*, Curt. Et.^{4} S. 376), poet., Formen: Pr. u. Impf. (im Simplex) nicht bei Hom.; Fut. *ἕσσω* (ep. st. *ἕσω*), ϱ 550. φ 339, 3 S. *ἕσσει*, ο 338. ϱ 557, ep. Aor. *ἕσσα, ε, αν* (st. *ἕσα, ε, αν*, s. *ἀμφιένν.*), Impr. *ἕσσον*, *Π* 670, Inf. *ἕσσαι*, ξ 154 (unechter Vs), Ptc. *ἕσσας*, ξ 396, häufiger Med. u. Pass. Pr. Inf. *ἕννυσθαι* 3mal in Od., Impf. 3 S. *ἕννυτο*, ε 229. 230. κ 543, Aor. *ἕσατο, -αντο*, *Ξ* 178. *Y* 150, ep. *ἕσσατο, -αντο*, u. mit syllab. Augm. *ἑέσσατο*, *K* 23. 177. ξ 529, Inf. *ἕσασθαι*, *Ω* 646. δ 299. η 338, ö. P. ep. *ἑσσάμενος*, *-νοι* (5mal), Du. *-ω*, *Ξ* 282. *Ψ* 803; Pf. 1 S. *εἷμαι*, τ 72. ψ 115, 2 S. *ἕσσαι*, ω 250, 3 S. *εἷται*, λ 191, P. *εἱμένος, οι, α* (6mal), vgl. *ἐπιέννυμι*, u. Plsqpf. 2 S. *ἕσσο*, *Γ* 57. π 199, 3 S. *ἕστο*, *Ψ* 67, in Od. 7mal, u. *ἕεστο*, *M* 464, 3 Du. *ἕσθην*, *Σ* 517, 3 Pl. ion. *εἵατο*, *Σ* 596. Alle FF. haben zum Anlaut *ϝ*, auſser denen mit Augm. (*ἐϝέσσατο*, *ἔϝεστο*).

Bdtg: 1) Akt. anziehen, anlegen, e. Kleidungsstück, *εἵματα*, η 265. π 457; u. so nach einigen *ἀμφὶ δὲ λέπαδν' ἕσαν*[1]), sie legten das Joch an, *T* 393; ö. mit dopp. Acc., jmd mit etw. bekleiden, jmdm etw. anziehen, *τινὰ εἵματα, χλαῖναν*, *E* 905. ξ 154. 396. ο 338. π 79. ϱ 550. 557. — 2) Med. sich (*sibi*) anlegen, sich bekleiden mit etw., sowohl v. Kleidungs- als Rüststücken u. dgl., *ῥινὸν λύκοιο*, *K* 334, *φᾶρος*, κ 543, *χλαῖνάν τε χιτῶνά τε*, ε 229 u. s., u. wo das Obj. zu ergänzen, δ 299 (sich in Bettdecken einhüllen), od. in e. Relativsatz gezogen ist (Nom.), *ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισται — ἑσσάμενοι*, *Ξ* 372; mit Dat. *χροΐ χαλκόν*, *T* 233, vgl. *H* 207. h. Ven. 171; auch *περὶ χροΐ χαλκόν, τεύχεα*, *H* 207. ω 467. 500. h. Ven. 64, u. mit *ἀμφί*, *ἀμφ' ὤμοισι ἑέσσατο δέρμα λέοντος*, nahm, zog od. legte sich um die Schultern e. Löwenfell, *K* 177; *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ νεφέλην ἕσσαντο*, u. darüber zogen sie sich eine Wolke, *Ξ* 350: bes. *b*) im Pfkt. u. Plsqpf. Pass. bekleidet, angethan sein, *τί*, mit etwas, *τεύχεα εἱμένος*, *Δ* 432, *χρύσεια εἵματα ἕσθην*, beide waren mit goldenen Kleidern angethan, *Σ* 517, *χλαίνας εὖ εἱμένοι*, ο 331, *κακὰ εἱμένος*, d. i. schlecht bekleidet, τ 327; *ἀεικέα ἕσσο*, warst häſslich bekleidet, π 199; *ἦ τέ κε λάϊνον ἕσσο χιτῶνα*, traun du wärest mit e. steinernen Rocke bekleidet, euphem. für: du wärest gesteinigt[2]), *Γ* 17; übtr. *ξυστὰ κατὰ στόμα εἱμένα χαλκῷ*, d. i. an der Spitze mit Erz beschlagen, *O* 389: ö. auch neben dem Acc. mit Dat.: *κακὰ χροΐ εἵματα εἷμαι*, ψ 115,

will. Dagegen Autenr. zu *B* 295. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 405.

[1]) Über die Bildung vgl. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 405. Wackernagel KZ. XXVIII 12 ff.

[2]) Sie scheint als dreifache Dreiheit ein heiliges Ansehen gehabt zu haben, vgl. *B* 96. *Z* 174. γ 7.

[3]) Vgl. Plat. legg. p. 624 B. Min. p. 319 E., Strab. 10, 4, 8 p. 476. Curt. Et.^{5} S. 355. Nach Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 309 v. *ἀείρω*, eigtl. darunter, d. i. unter seiner Umgebung „hervorgehoben", dh. hervorragend, ausgezeichnet; welche Bedeutung schon frühzeitig miſsverstanden, dh. in den jüngeren Teilen der hom. Gedichte in jene umgewandelt worden sei; noch anders H. Weber im Philol. 1861 I S. 163 ff. u. Düntzer Ztschr. 1863 S. 5 u. in Anmm. z. d. StSt.; s. dagegen Ameis-Hentze Anh. zu κ 19 u. Savelsberg Ztschr. für Gymnw. 1865 S. 282. Aristot. H. N. 6, 21, 145 (edit. Aubert u. Wimmer II p. 84) sagt *ἀκμάζει δὲ μάλιστα πεντέτης ὤν* (das Rind), *διὸ καὶ Ὅμηρόν φασι πεποιηκέναι τινὲς ὀρθῶς ποιήσαντα „ἄρσενα πενταέτηρον" καὶ τὸ βοὺς ἐννεώροιο δύνασθαι γὰρ ταὐτόν*, wo diese neuesten Hrsgbb. übersetzen „eines Rindes von neun Jahreszeiten", d. i. 4½ Jahren (also von *ὥρα*); daſs die St. des Arist. richtig gedeutet sei, ist wohl kein Zweifel, aber ebenso zweifellos ist, daſs das homer. *ἐνν.* nicht so verstanden werden könne; vgl. *ὥρα*.

[4]) Nach a. viell. richtiger: in neunjährigen Perioden; s. Ameis-Hentze u. Faesi-Kayser zur St.

[5]) S. La R. St. § 6, 2, der bemerkt, daſs das W. am Vsanfang stehe, auſser *X* 610. ι 82. μ 447.

[6]) von **W.** *ϝοθ*, *ὀθ*, skr. *vadh*, „schlagen, stoſsen"; *ϝ* hat sich dem vhg. *ν* assimiliert, dh. *νν*, Savelsb. Dig. p. 49. Christ S. 224. Curt. Et.^{5} S. 260. Fick W.^{3} I 209, vgl. auch Doederl. Gl. n. 235.

[7]) S. Welcker Götterl. I S. 627, dagegen meint Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 214, Poseidon sei Erderschütterer, „nicht zufolge einer Herleitung des Erdbebens aus den Wirkungen des Meeres, sondern weil die Wogen stets wogen und wanken und das Erdbeben die Erde wanken macht gleich Wogen im Meere". — Übrig. s. über den Bein. Krämer Beiw. S. 9, der, wie Doederl. *ἐνοσίχθων*, so auch *ἐννοσίγαιος* „Erdstöſser" übersetzt wissen will.

[1]) So schreiben die Neuern seit Bekk. nach Barnes u. Bothe auſser Dindorf u. Bäumlein, vulg. *ἕσαν*; doch spricht gegen die Abltg von *ἕννυμι* (Grashof Fuhrw. S. 38 A. 39) die Vernachlässigung des Digammas. A. zogen die F. zu *εἷσα*, richtiger stellt man sie zu *ἵημι*, wo s.

[2]) Vgl. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgriech. Tracht S. 62.

vgl. λ 191. τ 72; εἱμένος ὤμοιιν νεφέλην, um die Schultern mit Nebel od. e. Wolke bekleidet, in e. Wolke gehüllt, *O* 308; trop. φρεσὶν εἱμένος ἀλκήν, mit Mut bekleidet, erfüllt, *Y* 381: auch mit περί u. Dat. τοῖα περὶ χροῒ εἵματα ἕστο, *Ψ* 67, vgl. *M* 464. ρ 203. 338. τ 237 u. s. — S. über das W. La R. St. §. 106, 1. 107, 1. u. über Konstr. Ameis-Hentze zu λ 191.

ἐν-νύχιος, 3, u. **ἔννυχος**, poet., *Λ* 716 †. h. Merc. 284. (νύξ), nächtlich, in der Nacht, ἐννύχιος προμολών, *Φ* 37, vgl. *Λ* 683. γ 178.

ἐν-οινοχοέω (χέω), Wein einschenken, οἶνον ἐν δεπάεσσι, P. Pr. ion. -εῦντες, γ 472 †.[1]

ἐνοπή, poet., bes. ep. (ὄψ, W. ϝεπ, skt. *vak'*, sprechen, rufen, Curt. Et.[5] S. 459), 1) Ton, Laut, Stimme, κ 147. *b*) Klang, Schall, αὐλῶν συρίγγων τε, *K* 13. — 2) (artikuliertes) Geschrei, bes. Schlachtruf, -geschrei (Doederl. Gl. n. 2131), vbdn mit κλαγγή, *Γ* 2, mit μάχη, *M* 35. *Π* 246 u. s. *b*) Wehgeschrei, *Ω* 160. Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 272. II[2] S. 243. Doederl. Gl. n. 513.

Ἐνόπη, St. im Grenzgebiete zwischen Lakonien u. Messenien, der Überlieferung nach (Pausan. 3, 26, 8) die gew. Γερηνία genannte Stadt[2]), *I* 150. 292.

ἐν-όρνυμι, nur poet. Aor. 1 ἐνῶρσας, ε, P. -όρσας, u. vom Aor. 2 Med. 3 Sg. ἐνῶρτο, 1) Akt. darin erregen, erwecken, γόον τινί, *Z* 499, ἀνάλκιδα θυμόν, *Π* 656, αὐτοῖς φύζαν, *O* 62. 366. — 2) Aor. Med. darin, darunter entstehen, ἐνῶρτο γέλως θεοῖσιν, es erhob sich e. Gelächter unter den G., *A* 599. θ 326.

ἐν-ορούω, Aor. 1 ἐνόρουσε, -Konj. -σῃ, hinein-, darauf stürzen, anfallen, Τρωσί, *Π 783; v. Löwen, αἴγεσιν, *K* 486.

ἔν-ορχος (ὄρχις), mit Hoden versehen, unverschnitten, *Ψ* 147 †.

ἐνοσί-χθων, ονος, ep. (ἔνοσις, s. ἐννοσίγαιος Anm. 6, u. χθών), stets Nom. aufser γ 6, wo Dat., Erderschütterer[3]) ep. Bein. des Poseidon, als Adj., gew. Ποσειδάων ἐν., *H* 445. α 74 u. ö.; auch κρείων ἐν., *Θ* 208. ε 282 u. s.; Subst. *Λ* 751. *Y* 13. γ 6. η 35. ι 525 u. s. in Od., s. ἐννοσίγαιος.

ἐνσκίμπτω, s. ἐνισκίμπτω.

ἐν-στάζω, einträufeln, einflöfsen, übtr. εἰ δή τοι σοῦ πατρὸς ἐνέστακται μένος, wenn dir der Mut des Vaters eingepflanzt ist, β 271 †.

ἐν-στηρίζω, darin befestigen, nur P. ἐγχείη γαίῃ ἐνεστήρικτο, die Lanze blieb in der Erde stecken, *Φ* 168 †.

ἐν-στρέφω, darin drehen; Pass. sich darin drehen, mit Dat. μηρὸς ἰσχίῳ ἐνστρέφεται, s. ἰσχίον, *E* 306 †.

ἐν-τάνύω, ep., = ἐντείνω, Pr. A. nur -ύουσιν; Fut. Inf. ύειν, φ 97. 127[1]); meist Aor. im Ind. ohne Augm., ἐντάνυσε, Opt. -σειε, Konj. -σω, -σῃς, -σῃ, Inf. -ύσαι; Pass. Inf. Pr. -ύεσθαι; vom Med. Inf. Aor. -ύσασθαι, hineinspannen, νευρήν (in den Bogen), d. h. die lose Sehne an dem Bogen durch Spannen befestigen, τ 587. φ 97. ω 171: dh. βιόν, τόξον, den Bogen bespannen[2]) (u. so schufsfertig machen, τ 577. φ 75. 114. 150 u. ö. — Pass. τόξον ἐντανύεσθαι, dafs er sich bespannen lasse, φ 92 (das. Ameis, übr. s. τανύω). — Med. φ 403.

ἐνταῦθα, Adv.[3]), hierher, τρέπειν, *K* 601 †.

ἐνταυθοῖ, Adv., hier, κεῖσο, *Φ* 122, ἧσο, σ 105. υ 262, πύθεν, h. Ap. 363.

ἔντεα, n. Plur., Dat. ἔντεσι, nur poet., bes. ep., 1) Waffen, Waffenrüstung, *E* 220 u. ö.; ἔντεα ἀρήια, *K* 407. ψ 368; bes. der Panzer, *K* 34. 75 u. ö. (vgl. Athen. p. 193 C.); v. Helm, Schild u. Lanze, τ 17.[4]) — 2) übhpt Gerät, Geschirr, δαιτός, das Gerät des Gastmahls η 232, νηός, h. Ap. 489.

ἐν-τείνω, nur Pf. u. Plsqpf. P. ἐντέταται, -το, hineinspannen, bespannen, δίφρος ἱμᾶσιν ἐντέταται, die Wagenbrüstung (od. -wand) ist mit Riemen bespannt, d. i. ist durch e. Flechtwerk von Riemen gebildet[5]), *E* 728: κυνέῃ ἱμᾶσιν ἐντέτατο, war mit Riemen überspannt, *K* 263.

ἔντερον (ἐντός)[6]), 1) Darm, Sg. nur ἔντ. οἰός, Schafsdarm, v. der Darmsaite, φ 408. — 2) sonst Pl. die (menschlichen) Gedärme, Eingeweide, *N* 507. *Ξ* 517. *P* 314. *Y* 418. 420.

ἐντεσι-εργός, ep. (ἔντεα u. W. ϝεργ), im Geschirr arbeitend, d. i. ziehend, ἡμίονοι, *Ω* 277 †.[7])

ἐντεῦ-θεν, Adv., von dort, von hier aus, τ 568 †. h. Merc. 558.

ἐν-τίθημι, Fut. ἐνθήσω, ε 166, Aor. ἐνέθηκε, h. Merc. 55, Inf. ep. ἐνθέμεναι (3mal, s. 1); Med. Impf. ἐντιθέμεσθα, γ 154, Aor. 2 3 Sg. ἔνθετο (4mal), Imper. ἔνθεο (4mal), P. Fem. ἐνθεμένη. 1) Aktiv. hineinsetzen, -legen, σῖτον, ε 166; darauf, darüberlegen, χλαίνας ἐνθέμεναι, *Ω* 646. (δ 299. η 338). — 2) Med. *a*) hineinsetzen, -legen (mit Bezug auf das Subj.); v. Perso-

[1]) Bekk. οἰνοχ. wegen Dig. in οἶνον, ebenso La R., vgl. Hom. Unters. S. 70, dem Hentze u. a. folgen, dagegen s. Kayser Philol. XVIII 712.

[2]) Über die Lage s. E. Curt. Pelop. II S. 286, demzufolge es an der Stelle des heutigen *Zarnata* lag; anders Bursian Geogr. II S. 155. Es war urspr. messenisch, gehörte bald der einen, bald der andern Landschaft an, und wurde endlich durch Tiberius zu Lakonien geschlagen.

[3]) Doederl. n. 235 deutet ἐν. der Erdstofser, „der seinen Dreizack in die Erde stöfst, und so bald das Rofs schafft, bald Quellen entspringen läfst, bald Erdbeben hervorruft". Ihm folgt Krämer Hom. Beiw. S. 10; vgl. ἐννοσίγαιος Anm. 7.

[1]) wo ἐντανύειν (als sigmaloses Fut.) διοϊστεύσειν τε zu lesen sein wird, s. die Anm. 5 zu ἔλπομαι u. Curt. Verb.[2] II 341, nach a. Inf. Präs.

[2]) So richtig Grashof Fuhrw. S. 18 u. Ameis-Hentze zu τ 577; dafs ἐντ. τόξ. nicht heifse den Bogen spannen (beim Abschiefsen des Pfeils), zeigt insbes. φ 406 ff.

[3]) Vgl. Anm. 1 zu ἔνθα u. dazu Roscher Curt. Stud. I 2, 102, Clemm ib. III 320.

[4]) Zur Begriffsbestimmung vgl. Lehrs Arist.[3] p. 144 sq. u. dazu M. Hecht Quaestt. Hom. p. 1 sqq., zur hom. Semasiol. S. 19.

[5]) Grashof Fuhrw. S. 18; a. der Wagensitz hängt in Riemen od. ist mit Riemen (an der Achse) befestigt.

[6]) Fick W.[3] I 14 vergleicht skr. *antrá*, „Eingeweide", s. auch Curt, Et.[5] S. 309.

[7]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 603 will dafür ἡνυσιεργ. schr.

nen, *τινὰ λεχέεσσι*, jmdn auf das Bett legen, *Φ* 124: übtr. *μή μοι πατέρας ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ*, setze mir nicht die Väter in gleiche Ehre, *Δ* 410. *b*) sich (*sibi*) hineinlegen, *τὶ*, bes. übtr. *ἵλαον ἔνθεο θυμόν*, nimm einen sanftmütigen Sinn an, *I* 639; *χόλον θυμῷ*, Groll im Herzen fassen, *Z* 326. ω 248, *κότον*, λ 102; *μῦθον θυμῷ*, das Wort zu Herzen nehmen, α 361. φ 355.

ἔντο, s. *ἵημι*.

ἐντός, 1) Adv. (*ἐν*, Curt. Et.[5] S. 309), drinnen, *K* 10. β 341 u. s. — 2) Präp. mit Gen. innerhalb, *λιμένος ἐντός*, *A* 432.[1]) *M* 374. 380. κ 125 u. ö.

ἔντοσθε, meist ep., u. **ἔντοσθεν** u. **ἔντοθεν,** ι 239. 338 (seit Bekk. II[2]) aufser Düntz. u. La R.), Adv. = *ἐντός*, darinnen, innerhalb, abs., *K* 262. μ 241 u. s., mit Gen. *Z* 364. α 126, dem Gen. nachgesetzt, *M* 416. α 128. 380. β 145. ξ 194.

ἐν-τρέπω, umwenden, -kehren, nur Pr. Pass. *ἐντρέπεται ἦτορ*, das Herz wird gewandt, gerührt, *O* 554. α 60.

ἐν-τρέχω, darin laufen; übtr. sich darin bewegen, *εἰ γυῖα ἐντρέχοι* (in der Rüstung), *T* 385 †.

ἐν-τροπᾰλίζομαι, ep. Frequent. v. *ἐντρέπομαι*, Dep. Med., nur Part. *-ζόμενος*, sich häufig umwenden, **Z* 496. *Φ* 492; bes. von dem, der beim langsamen Zurückweichen sich noch gegen den Feind umkehrt, *Λ* 547. *P* 109.[3])

***ἐν-τροπίη,** ion. u. poet. (*ἐντρέπω*), die Wendung, *δόλιαι ἐντροπίαι*, listige Schliche, Ränke, h. Merc. 245.

ἐντΰνω, im Impf. *ἔντυνον*, μ 183, u. **ἐντῡω** (*ἔντεα*), (dies im Impf. Akt. *ἔντυον*, ψ 289, u. *ἔντυε*, *E* 720. *Θ* 382. h. Cer. 376), Impr. Aor. 1 *ἔντυνον*, *I* 203, h. 6, 20, Part. *ἐντύνασα*; v. Med. Konj. Pr. *-ώμεθα*, P. *-όμενοι*, Impf. *ἐντύνοντο*; Aor. Konj. 2 Sg. ep. *-εαι* mit kurzem Vokal (mit Syniz.), ζ 33, P. *ἐντῡνάμενος*, *-αμένη*. 1) Akt. zurüsten, zubereiten, anordnen, schmücken; *ἵππους*, die Pferde anschirren, *E* 720; *εὐνήν*, das Lager bereiten, ψ 289; *δέπας τινί*, d. i. mischen, *I* 203; *ἀοιδήν*, den Gesang anheben, μ 183, aber h. 6, 20 den Gesang unterstützen; *εὖ ἐντύνασα ἓ αὐτήν*, nachdem sie schön sich geschmückt hatte, *Ξ* 162. — 2) Med. *a*) sich (*se*) rüsten, fertig machen, insbes. sich schmücken, μ 18. *b*) sich (*sibi*) bereiten, zurüsten, mit Acc. *δαῖτα*, sich ein Mahl bereiten, γ 33. ο 500 u. s., *ἄριστον*, *Ω* 124; *ὄφρα τάχιστ' ἐντύνεαι*, damit du möglichst schnell zurüstest, mit der Zurüstung (der Wäsche zur Hochzeit) fertig wirst, ζ 33.

ἐν-τῠπᾰ́ς, Adv. (*τύπτω*), eingeschlagen, *ἐντυπὰς ἐν χλαίνῃ κεκαλυμμένος*, fest od. dicht in den Mantel gehüllt, vom trauernden Priamos, *Ω* 163 †.[1])

Ἐνῡᾰ́λιος (*Ἐνυώ*, w. s.), Beiw. des Ares, als Schlachtengott[2]), meist als Subst., **N* 519. *X* 132; bes. in der Vbdg *Ἐνυαλίῳ ἀνδρεϊφόντῃ* (ῳ u. ἀν mit Synizese) als Vsausgang, *B* 651. *H* 166. *Θ* 264. *P* 259; poet. für Krieg (vgl. *Ἄρης* 2), *ξυνὸς Ἐν.*, *Σ* 309; als Adj. nur *P* 211 *Ἄρης δεινὸς ἐνυάλιος*.[3])

Ἐνῡεύς, ῆος, K. in Skyros, den Achilles erlegte, *I* 668.

ἐν-ύπνιος (*ὕπνος*), was im Schlafe vorkommt, dav. Neutr. als Adv. **ἐνύπνιον,** im Schlafe, im Schlummer, *θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν ὄνειρος*, mir erschien ein göttlicher Traum im Schlummer, *B* 56. ξ 495 (das. Ameis-Hentze).[4])

Ἐνῡώ[5]), Enyo, die Kriegsgöttin, *Bellona*, Gefährtin des Ares, *E* 333. 592.

ἐν-ωπᾰδίως, Adv., im Angesicht, d. i. gegenüber[6]), ψ 94 †; von

ἐν-ωπή, ep. (*ὤψ*), der Anblick, nur Dat. **ἐνωπῇ,** als Adv., im Angesicht (aller), vor aller Augen, öffentlich, **E* 374. *Φ* 510.

ἐν-ώπια, n. Plur. (*ἐνώπιος*, „vor Augen", von *ὤψ*), die Seitenwände des Einganges von der Strafse in den Hof, die dem ins Thor Kommenden gleich in die Augen fallen mufsten; an sie pflegte man die Wagen zu stellen, *Θ* 435. δ 42; auch die des Eingangs aus dem Hofe durch die *αἴθουσα* (w. s.) in den Männersaal, χ 121; die innern Wände in der Kriegsbaracke, *N* 261. Sie heifsen *παμφανόωντα*, vermutlich weil sie weifs getüncht waren.[7])

ἐνώψ, κατ' ἐνῶπα, s. *κατένωπα*.

ἐξ, Präpos. vor Vokal st. *ἐκ*, w. s.

ἕξ (urspr. *ϝέξ*, skr. *ṣaṣ* (*shash*), Curt. Et.[5] S. 384. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 402), indekl. sechs, *E* 270. ι 60 u. ö. In Zsmstzgn geht das ξ vor κ u. π in κ über.

ἐξ-αγγέλλω, Aor. 1 *ἐξήγγειλε*, hinausverkündigen, dh. verraten, *τί τινι*, *E* 390 †.

ἐξ-ᾰγορεύω, aussprechen, verkünden, mit Acc., λ 234 †.

ἐξ-άγω, Impf. *ἔξαγε* (ep. st. *-ῆγε*, was *Φ* 9 u. s.), Pr. Impr. *ἔξαγε*, *A* 337 (aber sonst 3 S. Impf., wie *E* 353 u. s.); Aor. *ἐξήγαγε*, *E* 35, ep. *ἐξάγαγε*; Opt. *-γάγοις*, *-οι*, Inf. *-εῖν*, P. *-γαγόντες*, heraus-, wegführen, herausbringen, *τινὰ*, abs. *A* 337 u. s., meist mit

[1]) Ameis-Hentze *ἐγγύς* (aristarch. Ls), s. dens. im Anh.

[2]) Nach Rumpfs Beitr. zur hom. Worterkl. S. 11 Vermutung; s. die Erkl. zur erstern St. Die F. ist überliefert in Bekk. Anecdd. II p. 945, 22. Cram. Anecdd. Ox. I p. 177, 31.

[3]) Nach Düntz. Jahrb. f. Phil. 1860 S. 859 ist das W. kein Frequent.; nach demselben bezeichnet *ἐντρ.* die halbe, *μετατρ.* die ganze Wendung od. Umdrehung.

[1]) Nach Doederl. n. 2496 „hingestürzt in den Kot", vgl. Düntzer in Höfers Ztschr. II 1, 104, doch s. Peppmüller zur St.

[2]) Die eigtl. Bdtg des W. ist dunkel; s. unter *Ἐνυώ*.

[3]) A. fassen es auch hier als Subst. Übr. vgl. über das W. Preller Gr. Myth. I[4] S. 337. Welcker Götterl. II S. 729 f. Roscher Lex. d. Myth. S. 1250 f.

[4]) Vgl. Thiersch § 269. A. betrachten *ἐν.* als Acc. von *ἐνύπνιον*, Traum, in adverb. Bdtg, u. verstehen es vom träumenden Zustande, *ὄν.* aber von der bedeutungsvollen Erscheinung.

[5]) Ursprung des Namens u. eigtl. Bdtg zw.; vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 256. Welcker II S. 730 A. 10. Nitzsch zu Od. II S. 64. Nägelsb. Hom. Th. S. 95. Preller Gr. Myth. I[4] 338. Roscher Lex. d. Myth. S. 1251 f.

[6]) wie *ἐναντίως* (s. *ἐναντίος*), s. Autenr. b. Ameis-Hentze zu ψ 94 Anh.

[7]) Doch kann z. B. im *πρόδομος* auch an einen Bronzeüberzug der hier anzunehmenden Holzverkleidung gedacht werden, s. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 242. Helbig das hom. Epos[2] S. 100.

Gen. des Ortes, *τινὰ μάχης, ὁμίλου*, *E* 35. 353, *δόμων θύραζε*, *ο* 465, *πόλεως*, *ψ* 372 u. s.; *ἐκ μεγάροιο, ἐξ ἄντροιο*, *ϑ* 106. *υ* 21, *Σκυρόθεν*, *T* 332; *Ἄργεός τινα*, aus A. kommen lassen, *N* 379; *τύμβον χεύομεν ἐξαγαγόντες ἐκ πεδίου*, wir wollen einen Grabhügel aufschütten, indem wir ihn aus der Ebene in die Höhe führen, aufführen, *H* 336. 435 [1]), übtr. v. der Geburtsgöttin *τινὰ πρὸ φόωσδε*, jmdn ans Tageslicht bringen, zur Welt kommen lassen, *Π* 188.

Ἐξάδῐος, e. Lapithe auf der Hochzeit des Peirithoos, *A* 264.

ἑξά-ετες (Neutr. v. *ἑξαέτης*, = *ἑξέτης*), Adv., sechs Jahre lang, *γ* 115 †.

ἐξ-αίνῠμαι, ep. Dep., nur Impf. *ἐξαίνυτο*, heraus-, wegnehmen, *θυμόν*, das Leben rauben, mit dopp. Acc. *E* 155, vgl. ib. 848. *Y* 459; *νηὶ ἐνὶ πρυμνῇ ἐξαίνυτο δῶρα*, brachylogisch, nahm sie heraus (aus dem Wagen) und legte sie (*ἐτίθει*, was zu ergänzen) aufs Hinterteil des Schiffes, *ο* 206.

ἐξ-αίρετος, ausgewählt, auserlesen, *B* 227; mit Gen. *Ἰθάκης*, aus I., *δ* 643.

ἐξ-αιρέω, vom Aor. 2 *ἐξεῖλον* 3 S. ohne Augm. *ἔξελον, -ε*, Med. Impf. ion. *ἐξαιρεύμην*, *ξ* 232, Aor. *ἐξείλετο, -οντο*, ohne Augm. *ἐξελόμην, -έλετο*, 1) Akt. herausnehmen, *τί*, *Ω* 229; insbes. auswählen, auslesen, mit Acc. *χ* 110. 144; gew. *τινί*, für jmdn, *Λ* 627, *γέρας τινί*, *Π* 56. *η* 10 u. ö. — Öfter 2) Med. sich (*sibi*) herausnehmen; *ὀιστὸν φαρέτρης*, aus dem Köcher, *Θ* 323: insbes. *a*) wegnehmen, erbeuten, *B* 690. *Λ* 704 u. s.; mit *ἐκ*, *I* 331. *K* 267 u. s.; *θυμόν, φρένας*, entweder mit e. zweiten Acc., *τινὰ θυμόν*, jmdm das Leben nehmen, *O* 460. *P* 678, od. noch mit Gen., *τινὸς φρένας*, *T* 137, *μελέων θυμόν*, *λ* 201; *τί τινι*, nur *π* 218, übertr. *Z* 234. *b*) herausnehmen aus mehreren, d. i. sich auswählen, *I* 130. 272, mit Gen. part. *τῶν*, *ξ* 232. — S. La R. St. § 104, 3.

ἐξ-αίρω, s. *ἐξάρνυμαι*.

ἐξ-αίσιος, was über Gebühr u. Maſs hinausgeht, ungebührlich, maſslos, *ἀρή*, *O* 598 (A. unheilsvoll); *τινὰ ῥέξας ἐξαίσιον*, der an jmd e. Unbill verübt hat, *δ* 690: *ἐξαίσιον*, adverb. über die Gebühr, über die Maſsen, *ἤ τινά που δείσας ἐξαίσιον*; *ρ* 577.[2])

ἔξ-αιτος[3]), ep., = *ἐξαίρετος*, auserlesen, vorzüglich, *οἶνος*, *M* 320, *ἐρέται*, *β* 307, *ἑκατόμβαι*, *ε* 102. *τ* 366.

ἐξ-αίφνης[4]), Adv. urplötzlich, unversehens, **P* 738. *Φ* 14. Batr. 295.

ἐξ-ᾰκέομαι, Dep. Med. nur Pr. *-έονται* u. Opt. Aor. *ἐξακέσαιο, -το*, ganz heilen, wieder gut machen, *τί*, *I* 507: übtr. besänftigen, *χόλον*, *Δ* 36. *γ* 145.

ἐξ-αλαόω, ep., nur Aor. 2 u. 3 S. *-άωσας, -σε*, Inf. *-ῶσαι*, ganz blenden, blind machen, *τινά*, *λ* 103. *ν* 343; vgl. *ι* 453. 504.[1])

ἐξ-ᾰλᾰπάζω, Inf. Fut. *-ξειν*, Aor. *ἐξαλάπαξε, αν*, Inf. *-άξαι*, P. *-άξας*, ausleeren, ausräumen, von Bewohnern leer machen, *πόλιν*, *δ* 176; bes. im Kriege, ausplündern, zerstören, vernichten, *πόλιν Τροίην*, *Ἴλιον πτολίεθρον*, *A* 129. *Δ* 33 u. s., *Τρώων πόλιν*, *γ* 85, *τεῖχος*, *Y* 30, *νῆας*, *N* 813.

ἐξ-άλλομαι, Dep. Med., nur Part. Aor. 2 ohne thematischen Vokal *ἐξάλμενος*, heraus-, hervorspringen, absol. *O* 571; mit Gen. *αὐλῆς*, **E* 142, *προμάχων, τῶν ἄλλων*, *P* 342. *Ψ* 399.

***ἐξ-ᾰλύω,** vermeiden, entgehen, *κακὸν μόρον*, nur h. 7, 51.

ἐξ-ανα-βαίνω, heraus u. empor steigen, *ἀκτὴν ἐξαναβᾶσαι* (Aor. 2), ans Ufer, *Ω* 97 †, seit Bekk. nach Aristarch; *εἰσαναβ.* vulg.

ἐξ-ᾰνᾰ-δύομαι, P. Aor. 2 *-δύς*, Fem. Pl. *-δῦσαι*, woraus emportauchen, hervorkommen, *ἁλός*, *δ* 405. *ε* 438; *ἐξανέδυσαν ἀφ' ὕδατος*, Batr. 133.

***ἐξ-ᾰν-αιρέω,** P. Aor. 2 Fem. *-ελοῦσα*, herausnehmen, *τινὰ πυρός*, h. Cer. 254.

ἐξ-ᾰνᾰ-λῡω, Inf. Aor. *-ῦσαι*, eigtl. ganz losmachen, retten; *ἄνδρα θανάτοιο*, vom Tode, **Π* 442. *X* 180.

ἐξ-ᾰνᾰ-φανδόν, ganz öffentlich, gerade heraus, *υ* 48 †.

***ἐξ-ᾰν-ειμι,** zurückkehren, mit Gen. *ἄγρης*, h. 19, 15.

ἐξ-ᾰν-ῑημι, Part. Pr. Fem. Pl. *ἐξανιεῖσαι*, heraussenden, v. den Blasebälgen, *ἀυτμήν*, *Σ* 471 †.

ἐξ-ᾰνῠω, nur 1 S. Pr. Ind. u. 3 S. Aor. 1 *ἐξήνυσε*, 1) vollenden, vollbringen, *βουλάς*, **Θ* 370. — 2) einem das Garaus machen, töten (*conficere*), *τινά*, *Λ* 365. *Y* 452.[2])

ἐξ-ᾰπᾰτάω, Inf. Fut. *-ήσειν*, Aor. 1 *ἐξαπάτησε*, ohne Augm., Inf. *-ῆσαι*, gänzlich betrügen, täuschen, *τινά*, *I* 371. *X* 299, *δόλῳ*, h. Cer. 404. absol. *ι* 414. *ν* 277. — Dav.

ἐξᾰπᾰτητήρ, *ῆρος*, vollkommener Betrüger, fr. Hom. 63.

ἐξ-ᾰπᾰφίσκω, ep., Aor. 2 *ἐξήπαφε*, *ξ* 379, Konj. *ἐξαπάφω*, *ψ* 79, P. Fem. *-οῦσα*, h. Ven. 38. h. Ap. 379; Aor. 1 ohne Augm. *ἐξαπάφησε*, h. Ap. 376; Aor. 2 M. nur im Opt. *ἐξαπάφοιτο*, *I* 376. *Ξ* 160. ganz u. gar betrügen, täuschen, mit Acc. — Med. = Akt., *Διὸς νόον*, den Sinn des Zeus täuschen, *Ξ* 160, *ἐπέεσσιν*, *I* 376.

ἐξ-ᾰπῑνης[3]), Adv. = *ἐξαίφνης*, urplötzlich, unvermutet, *I* 6. *κ* 557 u. s.

***ἐξ-απλόω,** entfalten, ausstrecken, *ἐξήπλωτο δέμας*, Batr. 106.

[1]) So mit Faesi-Franke, w. s., u. a. Die Alten erklärten es mit *ἐξελθόντες*, also: ausrückend, ausziehend; Minckw. u. Doederl. zur St. verstehen es von der Ausgrabung und Herbeischaffung der Erde aus dem Felde als Material zum Grabhügel.

[2]) A. deuten *ἐξαίσιον* als Subst. „Frevler, Gewaltthätiger". Vgl. Herm. Opuscc. VI, 2 p. 26.

[3]) Abltg zw.; nach Düntzer Ztschr. XVI S. 3 von einem Subst. *αἶτος*, wov. *αἰτεῖν*. W. *ἀν*; nach a. synk. für *ἐξαίρετος*; nach Fick W.[3] I 28 v. W. *i*, „bewältigen, in seine Gewalt bekommen", vgl. *αἴνυμαι*.

[4]) wohl aus *ἐξαπίνης* mit versetztem *ι* u. aspiriertem *π*, vor *ν*, Curt. Et.[5] S. 502. 680.

[1]) A. verstehen an den beiden letzten StSt. als Objekt *ὀφθαλμόν*.

[2]) A. halten hier *ἐξανύω* für sigmaloses Fut., doch scheint das Präs. als Ausdruck der Zuversichtlichkeit passender.

[3]) Nach Autenr. u. Ameis-Hentze Anh. zu *φ* 196 aus *ἐξ αἰπεινῆς* (dies subst. Adj.) entstanden.

ἐξ-ἀπο-βαίνω, ep., Aor. 2 *ἐξαπέβησαν*, heraus-, herabsteigen[1]), *νηός*, *μ* 306 †.

ἐξ-ἄπο-δίομαι[2]), Konj. *-δίωμαι*, heraus- u. wegscheuchen, -treiben, *μάχης*, *E* 763 †. [*ᾱ* durch metrische Dehnung.]

ἐξ-ἄπο-δύ̄νω, ausziehen, *εἵματα*, *ε* 372 †. Vgl. *δύνω*.

ἐξ-ἀπ-όλλῡμι, ganz vernichten, nur intr. Aor. 2 M. 3 Pl. Opt. *-λοίατο* (ion. st. *-λοιντα*), u. Pf. *-όλωλε*, daraus untergehen, verschwinden, mit Gen. *Ἰλίου*, aus Ilion, *Z* 60; *-όλωλε δόμων κειμήλια*, aus den Häusern sind die Güter verschwunden, *Σ* 290; *ἠέλιος οὐρανοῦ*, *υ* 357.

ἐξ-ἄπο-νέομαι[3]), heraus- und weggehen, *μάχης -νέεσθαι*, *Π* 252. *Υ* 212[4]).

ἐξ-ἄπο-νίζω, abwaschen, *τοῦ* (so Bekk., Nauck u. Düntz. sc. *λέβητος*, die Hdschrr., vulgo *τῷ*, u. so Ameis-Hentze, Kayser u. La R.); *πόδας ἐξαπένιζε*, aus dem sie die Füſse abzuwaschen pflegte, *τ* 387 †.

ἐξ-ἄπο-τί̄νω, gänzlich abbüſsen, mit Acc. *μητρὸς Ἐρινύας*, *Φ* 412 †.

ἐξ-άπτω, P. Pr. *-πτων*, Impf. *-ῆπτε*, P. Aor. *-ψας*, daranknüpfen, -hängen, *ἱμάντας*, *X* 397; *πεῖσμα κίονος*, das Schiffstau an die Säule knüpfen, *χ* 466; *Ἕκτορα ἵππων*, an den Wagen, *Ω* 51. — Med. Impr. Pr. *-εσθε*, sich daran hängen, *Θ* 20.

ἐξ-άρνυμαι, nur 3 S. Aor. 1 *ἐξήρατο*, für sich erwerben, *μισθούς*, **κ* 84; mit Gen. *Τροίης*, aus Tr. erbeuten, *ε* 39. *ν* 137.

ἐξ-αρπάζω, Aor. 1 *ἐξήρπαξε*, P. Fem. *ἐξαρπάξασα*, herausreiſsen, hinwegraffen, *τινὰ νεός*, aus dem Schiffe, *μ* 100; *τινά*, einer Gefahr entreiſsen, *Γ* 380. *Υ* 443. *Φ* 597.

ἔξ-αρχος (*ἄρχω*), den Anfang machend, *θρήνων ἔξαρχοι* (substantiv.), Anstimmer der Klage, *Ω* 721 †.

ἐξ-άρχω, P. Pr. *-χων*, *-ουσα*, *-οντας*, *-οντες* u. 3 S. Impf. *-ῆρχε* u. Med. *-ήρχετο*. 1) Akt. anfangen, anheben, beginnen, mit Gen. *μολπῆς*, *Σ* 606. *δ* 19, *γόοιο*, *Σ* 316 u. s.; mit Acc. *βουλὰς ἀγαθάς*, heilsame Ratschläge zuerst geben, mit heilsamen R. vorangehen[5]), *B* 273; *χορούς*, h. 27, 18. — 2) Med. anfangen, *βουλῆς*, angeben, *μ* 339.

ἐξ-αυδάω, heraussagen, gerade heraussprechen, nur *ἐξαύδα, μὴ κεῦθε νόῳ*, **A* 363. *Π* 19. *Σ* 74.

ἐξ-αῦτις, Adv. wiederum, abermals, von Neuem, *A* 223. *E* 134 (wo es mit *ἐμίχθη* zu verb.). *δ* 213 (das. Ameis-Hentze). *ι* 537 u. ö.[6])

ἐξ-ἀφ-αιρέω, daraus wegnehmen; nur Konj. Med. Aor. 2 *ἐξαφέλησθε*, für sich wegnehmen, *ψυχήν τινος*, jmdm das Leben rauben, *χ* 444 †.

ἐξ-ἀφύ̄ω (*ἀφύω* = *ἀφύσσω*), ganz ausschöpfen, aufzehren, *οἶνον*, *ξ* 95 †.

ἐξ-εῖδον, ep. *ἔξιδον*, defekt. Aor., heraussehen, *μέγ' ἔξιδεν ὀφθαλμοῖσιν*, er sah groſs aus den Augen, machte groſse Augen, *Υ* 342 †.

ἐξείης, Adv., ep. st. *ἑξῆς*[1]), der Reihe nach, in der Reihe, *A* 448. *α* 145 u. ö.; in die R., *δ* 408.

1. **ἔξ-ειμι** (*εἰμί*), nur *τοί περ ἐμῆς ἔξεισι γενέθλης*, die von meinem Geschlechte sind, von mir stammen, *ν* 130 †.[2])

2. **ἔξ-ειμι** (*εἶμι*), 2 S. Präs. ep. *ἔξεισθα*, *υ* 179, Inf. *ἐξιέναι* u. ep. *ἐξίμεναι*, v. Ls *λ* 531, s. *ἐξίημι*; 3 S. Impf. *ἐξῄει*, herausgehen, *θύραζε*, *Σ* 448. *υ* 179. 337; mit Gen. *μεγάρων*, *α* 374. *β* 139. h. Ap. 28. Übr. s. *ἐξίημι*.

ἐξ-εῖπον, def. Aor. 2, nur Konj. *-πω*, *πῃ* u. Opt. *-ποι*, heraussagen, verkünden, absol. *I* 61; *τινί*, *Ω* 654. *ο* 443; hierzu Fut. 1 Sg. ion. *ἐξερέω* ep. st. *ἐξερῶ*, nur in der Formel *ὧδε γὰρ ἐξερέω*, *A* 212. *I* 365 u. s.

ἐξ-είρομαι, ion. st. *ἐξέρ.*, nur 3 S. Impf. *ἐξείρετο*, ausfragen, erforschen, *τινά*, *E* 756, absol. *Ω* 361; *βουλήν*, Rat erforschen, *Υ* 15. *ν* 127.

ἐξεκυλίσθη, s. *ἐκκυλίω*.

ἔξεισθα, s. *ἔξειμι*.

ἐξ-ελαύνω, u. poet. **-ελάω,** v. ersterer F. nur Impf. *ἐξήλαυνε*, *K* 499, v. *-ελάω* Pr. P. *-άων*, *κ* 83, Fut. Inf. *-ελάαν*, *Θ* 527. *λ* 292[3]), Aor. 3 S. *ἐξήλασε*, *ι* 312 u. ep. *ἐξέλασε* u. Pl. ep. *-ήλασσαν*, *Δ* 562, Opt. *-άσαιμι*, *-άσειε* u. *-άσαι*, Konj. *-άσωσι*, Inf. *-άσαι*, P. *-άσας*, *-αντες* — heraus-, weg-, forttreiben, *ἵππους*, *E* 255 (*βόας*), *λ* 292; *ἵππους μετ' Ἀχαιούς*, zu den Achaiern, *E* 324; *ἐνθένδε κύνας* (die Griechen), *Θ* 527; gew. mit Gen. *ἵππους ὁμίλου*, *K* 499; *ἵππους τάφρου*, d. i. aus dem Graben herausfahren (nachdem er hineingefahren), dem Sinne nach über den Graben f., *Θ* 255; *μῆλα ἄντρου*, *ι* 312; *Τρῶας ἄστεος*, *Φ* 360, *τινὰ γαίης*, aus dem Lande jagen, *π* 381; austreiben, v. Hirten, *κ* 83: *πάντας ὀδόντας γναθμῶν*, alle Zähne aus den Kinnbacken schlagen, *σ* 29. — 2) scheinbar intr. (sc. *ἵππους*), herausfahren, *ἐξέλασ' ἐς πληθύν*, fuhr (von dem Orte weg) ins Getümmel, *Δ* 360.

ἐξελεῖν, s. *ἐξαιρέω*.

ἐξ-έλκω, P. Pr. *-ουσα* u. P. Pr. Pass. *-ομένοιο*, herausziehen, *πηνίον* (w. s.), *παρὲκ μίτον*, *Ψ* 762. — Pass. *Δ* 214, mit Gen. *πουλύποδος θαλάμης -ομένοιο*, *ε* 432.

ἐξέμεν, -έμεναι, s. *ἐξίημι*.

ἐξέμεν, ep. st. *ἕξειν*, s. *ἔχω*.

ἐξ-εμέω, Opt. Aor. 1 *-έσειε*, ausspeien,

1) Ameis-Hentze „aus dem Schiffe heraus- u. weggehen“.

2) Dies ist die alte u. von den Hdschrr. gestützte, von Wolf verdrängte, von Bekk., Faesi u. Ameis wieder hergestellte Ls. Bäuml. u. La R. (dieser wegen der bukol. Diärese) haben Wolfs Trennung *μάχης ἔξ ἀποδ.* beibehalten, doch schreibt La R. *ἐξ* ohne Accent.

3) Alte Ls, von Wolf in *μάχης ἔξ ἀπον.* geändert (u. so Bäuml. u. Düntz.), von Bekk., Faesi-Franke u. La R. wieder hergestellt.

4) wo *α* aus metrischem Zwange eine Länge vertritt.

5) La R.: „Beschlüsse, Ratschläge veranlassen“.

6) Vgl. über den Gebrauch des W. bei Hom. Lehrs Arist.[3] 158.

1) eigtl. der Gen. des substantiv. Fem. des Adj. *ὀἐξειος*, Lob. Path. El. I p. 450; von W. *ἐχ*, *σεχ*, Curt. Et.[5] S. 193.

2) So die alte Ls und seit Bekker auſser Dind. u. Bäuml., welche nach Wolf *ἔξ εἰσι* schreiben. Faesi-Franke, Hentze u. Bekk. I schreiben auch *Ω* 377. 387. 397 *ἔξεσσι* u. *ἔξειμι* st. *ἔξ ἐσσι* u. *ἔξ εἰμι*, La R. nur an letzter St. *ἔξειμι*.

3) A. betrachten diese Form als Inf. Präs.

auswerfen, absol. *μ 237, m. Acc. ἱστόν, ib. Vs 437.

ἐξ-έμμορε, s. ἐκμείρομαι.

ἐξ-εναρίζω, selten Pr. -ζεις, -ων, Π 850. Χ 331, Impf. ἐξενάριζεν, Fut. -ίξει, Υ 339; P. -ων, gew. Aor. ἐξενάριξα, -ας (Π 692), oft -ε, -αν, Konj. -ξῃ, Inf. -αι, P. -ας, ep., dem Gefallenen die Rüstung ausziehen, der Waffen entkleiden, mit Acc. τεύχεα, Η 146. Ν 619 u. ö., ohne τ., τινὰ, Ε 155. Ζ 417; töten, erlegen, Δ 488. Λ 101 u. ö., in Od. nur λ 273. χ 264. S. La R. St. § 104, 6 (auch über d. Vsstelle).

ἐξ-ερεείνω, ep., Konj. -νῃ, Opt. -νοι, Inf. -ειν, Impr. -ε, P. -νων, Impf. ἐξερέεινε, -ον, M. Impf. -εείνετο, ausfragen, -forschen, -kundschaften, abs. Ι 672. Κ 543 u. s.; mit Acc. der Person, ψ 86; mit Acc. der Sache, ἕκαστα, κ 14 u. s. Od., γένος καὶ πατρίδα γαῖαν, nach Geschlecht und Vaterland fragen, τ 116; durchspähen, πόρους ἁλός, μ 259; übtr. κιθάραν, versuchen, ertönen lassen, h. Merc. 483. — Med. wie Akt. μύθῳ, Κ 81.

ἐξ-ερείπω, nur 3 S. Konj. Aor. 2 ἐξερίπῃ u. Part. -ριποῦσα, eigtl. niederwerfen; im Aor. 2 intr. niederstürzen, v. der Eiche, *Ξ 414; χαίτη ζεύγλης ἐξεριποῦσα, die aus dem Jochkranze herabfallende Mähne, Ρ 440. Τ 406.

1. **ἐξ-ερέω,** ep. st. ἐξερῶ, Fut. zu ἐξεῖπον, w. s.

2. **ἐξ-ερέω,** ep., nur 3 Pl. Präs. -έουσι, ion. 3 S. Konj. -έῃσι, 2 S. Opt. έοις, Part. -έοντες, Fem. -έουσα. 1) Akt., ausfragen, ausforschen, m. Acc. der Person, μὶν, κ 249; mit Acc. der Sache ἕκαστα, ξ 375; γόνον, nach dem Geschlechte fragen, τ 166; ὅσσα πάθον Ἀχαιοί, γ 116; auskundschaften, durchspähen, κνημούς, δ 337. ρ 128 (wie ἐξερεείνω μ 259). — 2) Med. **ἐξερέομαι,** als Dep. nur Präs. Inf. -έεσθαι (3mal), 3 S. Konj. -έηται, α 416, 3 S. Opt. -έοιτο, δ 119. η 17. ω 238, Impf. nur in tm. ἔκ τ᾽ ἐρέοντο ö., ausfragen; abs. δ 119. ω 238, od. τινὰ, γ 24; τὶ, erforschen, auskundschaften, θεοπροπίην, α 416, πάντα, ν 411; mit indir. Fragsatze, η 17. — Das Akt. nur in Od.

ἐξ-ερύω, Pr. nur Opt. -ύοι, Aor. 1 ἐξείρυσε, Ψ 870, u. ohne Augm. ἐξέρυσε, 3 Pl. -είρυσσαν, Ν 194, Inf. ύσαι, P. -ύσας, Iterativf. Aor. -ύσασκε, Κ 490 — herausziehen, -reißen, τινὰ, Κ 490. Ν 194; ψυχήν τε καὶ ἔγχεος αἰχμήν, Π 505; τί τινος, etwas aus etwas, βέλος ὤμου, das Geschoß aus der Schulter ziehen, Ε 112, δόρυ μηροῦ, Vs 666, vgl. Ν 532. Υ 323, ἰχθύας δικτύῳ ἔκτοσθε θαλάσσης, χ 386; aber δίφρον ῥυμοῦ, an der Deichsel (aus der Baracke), Κ 505: herausreißen, μήδεα, σ 87. χ 476; τόξον χειρός, aus der Hand, Ψ 870, μοχλὸν ὀφθαλμοῖο, ι 397. — Nur an den angef. StSt.

ἐξ-έρχομαι, Dep., nur Aor. ἐξῆλθον, -ε, Impr. ἔξελθε, τ 68, Konj. -θωμεν, Inf. -θεῖν, ep. -έμεναι, δ 283, ö. P. -θών, -θόντα, -θόντε, -θόντες, F. -θοῦσα, herausgehen, -ziehen (v. Truppen), -kommen, Ι 476. 576 u. ö.; πόληος, aus der Stadt, Χ 417, τείχεος, Vs 237, πυλάων, Vs 413, μεγάροιο, φ 229 u. s., θύραζε, τ 68.

ἐξ-ερωέω, ep., Aor. 1 ἐξηρώησαν, vom Wege weichen, v. Rossen, durchgehen, Ψ 468 †.

ἐξ-εσίη, ep. (ἐξίημι), Aussendung, Gesandtschaft, nur ἐξεσίην (Acc. des Inhalts, La R. St. § 22 S. 33 f.) ἐλθεῖν, auf Botschaft gehen, als Gesandter wohin kommen, nur Ω 235 (das. Spitzn.), φ 20. Übr. vgl. ἀγγελίη.

ἐξ-έτης, ες (ἔτος), sechsjährig, ἵππον ἐξέτεα[1]), *Ψ 266. 655.

ἐξ-έτι[2]), Präp. mit Gen. seit, seitdem, nur ἐξέτι τοῦ ὅτε, von der Zeit an, als, Ι 106; ἐξέτι πατρῶν, von den Vätern her, θ 245; u. ἐξέτι κείνου, h. Merc. 509 nach G. Herm.; ὡς ἔτι καὶ νῦν vulg.

ἐξ-ευρίσκω, Aor. 2 Optat. 3 S. ἐξεύροι, heraus-, auffinden, Σ 322 †.

ἐξ-ηγέομαι, Dep. Med., herausführen, τινός, Β 806 †.

ἐξ-ήκοντα, indekl. (ἕξ), sechzig, Β 587. 610. ξ 20.

ἐξήλασα, s. ἐξελαύνω.

ἐξ-ήλατος (ἐξελαύνω), getrieben, gehämmert, ἀσπίς, Μ 295 †.

ἐξ-ῆμαρ, ep. Adv., sechs Tage lang[3]), *κ 80. μ 397. ξ 249. ο 476.

ἐξ-ημοιβός (ἐξαμείβω), εἵματα, Kleider zum Wechseln, θ 249 †.

ἐξήπαφον, s. ἐξαπαφίσκω.

ἐξηράνθη, s. ξηραίνω.

ἐξήρατο, s. ἐξάρνυμαι.

ἐξηρώησα, s. ἐξερωέω.

ἐξῆς, eigtl. daran haltend, -hängend, der Reihe nach, einer nach dem andern, *δ 449. 580 u. s. (7mal); vgl. ἑξείης.

ἐξ-ίημι, nur Inf. Aor. 2 ἐξέμεν, Λ 141, u. ἐξέμεναι, λ 531, heraussenden, mit Acc. τινὰ ἐς Ἀχαιούς, Λ 141; herauslassen, ἱππόθεν, aus dem Rosse, λ 531.[4])

ἐξ-ιθύνω, gerade machen, abmessen, δόρυ νήιον, Ο 410 †.

ἐξ-ικνέομαι, Dep. Med., nur Aor. 2 ἐξῑκόμην, -ετο, -οντο, von e. Orte aus wohin gelangen, erreichen, mit Acc. des Ortes, θώκους, Φθίην, δῆμον, Θ 439. Ι 479. Ω 481; τινὰ, zu jmdm kommen, ν 206. [ῑ, durch Augm. ῑ.]

ἐξίμεναι, s. ἔξειμι.

ἐξ-ίσχω, heraushalten, ἐξίσχει κεφαλὰς βερέθρου, sie (Skylle) hält od. steckt aus dem Schlunde die Köpfe heraus, μ 94 †.

ἐξοίσω, s. ἐκφέρω.

ἐξ-οιχνέω, poet., herausgehen, 3 Pl. Pr. ion. ἐξοιχνεῦσι, Ι 384 †.

ἐξ-οίχομαι, nur Pr. -εται, herausgehen, weggehen, das Pr. mit Bdtg des Perf., ἐς Ἀθηναίης sc. δόμον, in den Tempel der Ath. gegangen sein, Ζ 379. 384.

ἐξ-όλλυμι, nur Opt. Aor. 1 -ολέσειε, ganz vernichten, vertilgen, τινά, ρ 597.

[1]) Von einigen ἐξετία betont, s. Spitzn., Bekk. Hom. Bl. II 18 will hier ἐκϝετέ' schreiben.

[2]) Richtiger mit den neueren Herausg. bei Hom. getrennt, ἐξ ἔτι zu schreiben.

[3]) immer im Vsanfang mit nachfolg. ἑβδομάτῃ od. ἕβδομον ἦμαρ, La R. St. § 6.

[4]) So nach Schol. Harl. Eust. die meisten Neuern seit Bekk., vgl. Voſs Anm. S. 62; vulg. ἐξίμεναι.

***ἐξ-ολολύζω,** aufheulen, wehklagen, Batr. 101.

ἐξ-ονομάζω, eigtl. den Namen, das Wort aussprechen, aussagen, nennen, aufzählen, γενεήν, h. Merc. 59 (zw. Ls s. Baum. u. Gemoll).

ἐξ-ονομαίνω, ep., 2 S. Aor. 1 Konj. -μήνῃς, Inf. -μῆναι, bei Namen nennen, ἄνδρα, *Γ* 166, γάμον, ζ 66, τοῦτο, h. Ven. 253.

ἐξ-ονομακλή-δην, ep. Adv. (ὄνομα, καλέω), mit Namen genannt, namentlich, ὀνομάζειν, *X* 415. δ 278 (getrennt ἐκ δ' ὀνομ.), καλεῖν, μ 250.

ἐξ-όπῑθεν, auch **-θε,** Adv., ep. st. ἐξόπισθεν, 1) von hinten, hinterwärts; im Rücken, **Δ* 298. *Π* 611. *P* 527. — 2) als Präp. mit Gen. hinter, κεράων, *P* 521.

ἐξ-οπῖσω, Adv. 1) v. Orte, rückwärts, hinterwärts, *Δ* 461. *N* 436. *P* 108. *X* 467. *Ψ* 727; als Präp. mit Gen. hinter, zurück von, *P* 357. — 2) v. der Zeit, hernach, in Zukunft, nur δ 35. ν 144.

***ἐξ-οργίζω,** sehr erzürnen; Pass. sehr zornig werden, Batr. 185.

ἐξ-ορμάω, nur P. Aor. 1 -μήσας, intr. heraus-, wegfahren, -eilen, μή σε λάθῃσιν κεῖσ' ἐξορμήσασα, sc. νηῦς, damit es dir nicht unversehens dorthin enteile, μ 221†.

ἐξ-οφέλλω, ep., sehr vermehren, ἔεδνα, ο 18†.

ἔξ-οχος, poet. (ἐξέχω), hervorragend, βοῦς, mit Gen. part. πάντων, vor allen, *B* 480; mit Acc. der Beziehung, Ἀργείων κεφαλὴν καὶ ὤμους, *Γ* 227; v. Menschen, *B* 188 u. s., von e. Stück Land, τέμενος, mit Gen. ἄλλων, vor anderen, *Z* 194. *Y* 184, δώματα, ο 227 (wo es durch μέγα verst., „sehr hervorragende")[1]; mit Dat. ἀρετῇ durch Tapferkeit, *Ξ* 118; mit Dat. Plur. (in lokalem Sinne), ἔξοχον ἡρώεσσιν st. ἐν ἡρώεσσιν, *B* 483, αἶγες πᾶσι μέγ' ἔξοχοι αἰπολίοισιν, bei weitem hervorragend unter allen Ziegenherden, φ 266. — Die Neutr. **ἔξοχον** u. **ἔξοχα** als Adv. besonders, vorzugsweise, am meisten, unter od. vor allen, ἐφίλατο, *E* 61, φιλεῖν, ἐχθαίρειν, ο 70 f. u. s.; ἐμοὶ δόσαν ἔξοχα, sie gaben es mir voraus (vor den andern), ι 551; so oft mit Gen., ἔξοχον ἄλλων, *I* 641. *P* 358. ε 118 u. s., πάντων, h. Ap. 88. Beim Superl. ἔξοχ' ἄριστοι, bei weitem die besten, *I* 638. δ 629 u. s. S. bes. La R. St. 32, 8 S. 51.

ἐξ-ὑπ-ἀν-ίστημι, nur Aor. 2, woraus, worunter sich erheben, σμῶδιξ μεταφρένου ἐξυπανέστη σκήπτρου ὕπο, eine Schwiele erhob sich aus dem Rücken unter dem Stabe, nur *B* 267 (das. Ameis-Hentze im Anh.) †.

***ἐξ-υφαίνω,** ausweben, ein Gewebe vollenden, πέπλον, Batr. 182.

ἔξω, Adv. (ἐξ), 1) außen, draußen, die nähere Bestimmung aus dem Zshg zu erkennen, so draußen im Meere, im Ggstz des Flusses, *P* 265[2]), außerhalb des Hafens, κ 95. — 2) heraus, hinaus, οἱ δ' ἴσαν ἔξω (aus der Halle), *Ω* 247, vgl. ξ 526; u. mit genauerer Bestimmung, ἐς ἀγρόν, ψ 138; mit Gen. ἔξω χροὸς ἕλκειν, *Δ* 457, ἔξω βήτην μεγάροιο, χ 378; mit Gen. auch pleon. bei VV., die mit ἐκ zsgstzt sind, κραδίη ἔξω στηθέων ἐκθρώσκει, *K* 94, vgl. μ 94.

ἔξω, Fut. v. ἔχω, w. s.

ἕο, ἑοῖ, s. οὗ, οἷ.

ἔοι, ep. st. εἴη, s. εἰμί.

ἔοικα, Pf. mit Präsensbdtg (W. ϝικ)[1]), FF.: Sg. -κα, ας, ε, 3 Dual. ep. ἔικτον, δ 27, P. ἐοικώς, -ότος, -ότι (α 46), -ότα, *E* 800. δ 141 (sonst Neutr. Pl.), -ότες, -ότας, -ότα, einmal att. εἰκώς, *Φ* 254, ö. Fem. εἰκυῖα u. ἐικυῖα, viersilbig, die neuern[2]), u. ἰκυῖα, *Ψ* 66, einmal ep. Plur. εἰοικυῖαι[3]), *Σ* 418, Plsqpf. ἐῴκειν, εις, ει, ep. Dual. ἐίκτην, *A* 104. *Φ* 285. *Ψ* 379, 3 Pl. ἐοίκεσαν, *N* 102 (Bekk. ϝεϝῴκ.). Dazu die ep. pass. Form ἔικτο, „war gleich", *Ψ* 107, u. ἤικτο, δ 796. ν 288. π 157. υ 31. Neben diesen Perfektformen findet sich vom Präsenssysteme nur Impf. 3 S. εἶκε, es dünkte gut, *Σ* 520.[4]) — 1) ähnlich sein, gleichen, τινί, jmdm, ζ 243. η 209 u. s.; τί, woran, Μαχάονι πάντα, in allem, *Λ* 613, vgl. *B* 58; bes. δέμας, *Φ* 285. δ 796, οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, η 210 u. s., s. La R. St. § 12, 5; od. e. Sache, ἐλάτῃσι, *E* 560; verst. durch ἄντα, ἄγχιστα, εἰς ὦπα, w. s.; häufig im Part., νυκτὶ ἐοικώς, der Nacht gleich, *A* 47, vgl. *Γ* 151 u. s.; mit Part. ἐπιβησομένοισιν ἐίκτην, sie glichen hinaufspringen Wollenden, d. i. schienen hinaufspringen zu wollen, *Ψ* 379. — 2) scheinen, ἔοικα, videor mihi, χ 348, ἔοικα δέ τοι παραείδειν ὥστε θεῷ, videor mihi tanquam deo accinere, mir ist es, wenn ich vor dir singe, als singe ich vor e. Gotte (Faesi nach Eust.).[5]) — 3) geziemen, wohl anstehen, gebühren, sich schicken, u. so stets unpersönl., oft absol. οὐδ' ἔοικεν, *A* 119 u. s.; mit Dat. der Person, *I* 70; χ 196, ὥς σε ἔοικεν, scheinbar mit Acc., allein man ergänze aus dem Vorigen καταλέχθαι; auch mit Acc. u. Inf. οὔ σε ἔοικε, κακὸν ὥς, δειδίσσεσθαι, nicht geziemt es dir, wie ein Feiger zu zagen, *B* 190, vgl. ib. Vs 233. γ 357. ε 212 u. s.; mit Dat. u. Inf. *K* 440, dabei Acc. Part. ζ 60; od. mit bloßsem Inf. οὐ γὰρ ἔοικ' ὀτρυνέμεν, *Δ* 286. *Ξ* 212. *T* 79. *Φ* 379. γ 335; ϑ 358. — Das Part. oft als Adj. gebührend, geziemend, verdient, μῦθοι ἐοικότες, schickliche, angemessene Reden, γ 124; ἐοικότα μυθήσασθαι, καταλέξαι, γ 125.

[1]) La R. St. § 32, 8 S. 51 betrachtet hier ἔξ. als Adv., weil δώματα ναίειν stehende Redensart sei; dagegen s. Ameis-Hentze im Anh. zur St.

[2]) wo ἁλός nicht von ἔξω abhängt.

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 663. Möller KZ. XXIV 496 f.

[2]) S. darüber La Roche Unters. S. 94. 107, der im 2. Vsfuſs die Diärese vorzieht; doch hat er in Il. nur εἰκ. Bekk. II schreibt auch im 2. Vsfuſs ϝεικυῖα, auſser ε 337 im unechten Vs, wo er ἐϝικυῖα schr., während im echten Vs 353 ϝεικ. S. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 552.

[3]) Nach Heydenreich Curt. Stud. X 137 ἠοικυῖαι zu schr., vgl. Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 273, u. so schr. Düntzer, s. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 552.

[4]) S. Schenkl Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 511, vgl. Doederl. n. 421. Kühner I S. 808, Hentze Anh. Dagegen zieht Bekk. Hom. Bl. I S. 137 diese F. zu εἴκειν „weichen" im Sinne von προχωρεῖν od. ἐνδέχεσθαι, also εἶκε, „es ging an", was Curt. Verb. I[2] 224 billigt, vgl. auch Möller KZ. XXIV 497.

[5]) Ähnlich Düntz. „ich glaube"; früher nahm man ἔοικε in Bdtg 3) persönlich „es geziemt mir".

δ 239; ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ, er liegt nun im verdienten Verderben, d. i. er hat seine verdiente Strafe, α 46; aber εἰκυῖα ἄκοιτις, eine paßliche, d. i. mir genehme Gattin, *I* 399.

ἑοῖο, ep. st. ἑοῦ, s. ἑός.

ἔοις, ep. st. εἴης, s. εἰμί.

ἔολπα, s. ἔλπω.

ἔον, ep. st. ἦν, s. εἰμί.

ἔοργα (ἔργω), s. ἔρδω.

ἑορτή[1]**,** Fest, Festtag[2], *v 156. φ 258.

ἑός (St. σεϝέ-, σεϝό-, G. Meyer, Gr. Gr.² § 427), **ἑή, ἑόν,** ep. st. ὅς, ἥ, ὅν, Pronom. possess. (von οὗ), 1) sein, ihr, Nom. nur ἑός, δόμος, δ 618. ο 118, u. Pl. ἑοὶ αὐτοῦ θῆτες, δ 643, ö. in Kass. obliq. Sg., seltner Pl., oft υἷος, παιδὸς ἑοῖο, *N* 522 u. s.[3]), selten mit dem Art. τὸν ἑόν τε Πόδαργον, jenen seinen Podargos, *Ψ* 295: verstärkt durch αὐτός (s. αὐτός 3), ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος, sein eigenes Bedürfnis, α 409. vgl. *K* 204. δ 643; τὸ δ' ἑόν (sc. φάσγανον), *K* 256. — 2) st. σός, dein, ἑὴν γενεήν, Batr. 23. Vgl. ὅς 2).

ἐπ-ἀγάλλομαι, Med., worauf stolz sein, πολέμῳ, *Π* 91 †.

ἐπ-αγγέλλω, ep. Konj. Aor. 1 ἐπαγγείλῃσι, δ 775, wohin melden, s. ἀπαγγέλλω.

ἐπ-ἀγείρω, ansammeln, häufen, mit Acc., *A* 126 †.

ἐπάγην, s. πήγνυμι.

ἐπ-αγλαΐζομαι, poet. Dep. Med., sich womit brüsten, womit prunken, οὐδέ ἕ φημι δηρὸν ἐπαγλαϊεῖσθαι (Inf. Fut.), sc. ἔντεσι, Vs 130, ich meine, er soll nicht lange mehr damit prunken, *Σ* 133 †.

ἐπ-ἄγω, P. Pr. -άγοντες u. Aor. 2 ἐπήγαγον, hinzu-, herbeiführen, -bringen, ὡς ἐπάγοντες ἐπῇσαν, sc. κύνας, als sie jene heranführend, d. i. mit jenen, eindrangen, τ 445; übtr. wozu bringen, bewegen, vbdn m. πείθειν, τινά, ξ 392.

ἐπ-ἀείρω, ep. st. ἐπαίρω, 3 Pl. Aor. 1 -άειραν u. P. -αείρας, auf-, emporheben, κεφαλήν, **K* 80; hinaufheben, -legen, τινὰ ἀμαξάων, auf die Wagen, *H* 426, τὶ κρατευτάων, *I* 214 (v. l. ἀπαείρας).

ἔπαθον, s. πάσχω.

ἐπ-αιγίζω (αἰγίς), heranbrausen, -stürmen, v. Winde, *B* 148. ο 293. h. Ap. 434.

ἐπ-αινέω, Pr. -έομεν, Ipr. -αίνει, Impf. -ῄνεον, Aor. ἐπήνησαν, P. ἐπαινήσαντος, -τες, Beifall geben, beipflichten, gutheißen, billigen, meist absol., *Ψ* 539. δ 673 u. s.; mit Acc. μῦθον, *B* 335; mit Dat. der Person, Ἕκτορι, dem Hektor beipflichten, *Σ* 312, vgl. *Δ* 29. *Π* 443. *X* 181; μῦθον ἐπαίνει πρεσβυτέροισι, h. Merc. 457.

ἐπ-αινός (αἰνός), 3, nur Fem. ἐπαινή als Beiw. der Persephone, die schreckliche, furchtbare, und zwar stets in Verbindung mit dem Hades, *I* 457. 569. κ 491. 534. λ 47.[1])

ἐπ-ἀΐσσω, v. Akt. Pr. -σσει, P. -σσων, -σσοντα, Impf. ἤισσον, ξ 281, Aor. -ῆιξα, αν, Iterativf. -αΐξασκε, *P* 462. *Σ* 159, Inf. -αΐξαι u. P. -ας, -αντα, -αντες; v. Med. Prs. -ονται u. F. -αΐξεσθαι, *Ψ* 773.[2]) 1) Akt. darauf losstürmen, -stürzen, „meist im Part. u. fast immer in feindlicher Absicht anstürmen"[3]); oft abs. (im Part. stets) *Γ* 369 u. ö. Il., in χ 187. 271; vom Winde, *B* 146; außerdem *a*) mit Gen., νεῶν, *N* 687; ἵππων, *E* 263 (das. Hentze).[4]) *b*) mit Dat. der Pers., Κίρκῃ ἐπ., auf die Kirke losstürzen, κ 295. 322; Ἕκτορ' (= Ἕκτορι, nach a. Ἕκτορα), *Ψ* 64; mit Dat. instrum. ἔγχεϊ, *K* 348; δουρί, *Λ* 361; auch τινὶ μελίῃσι, ξ 281. *c*) mit Acc. angreifen, anfallen, μόθον ἵππων, *H* 240 (vgl. *Σ* 159 κατὰ μ.), τεῖχος, *M* 308. *d*) ἐπ. μεθ' ἑὸν βέλος, seinem Geschoß nachstürmen, nacheilen, *N* 513. — 2) Med. sich flink od. schnell bewegen, χεῖρες ὤμων, an den Schultern, *Ψ* 628. *b*) mit Acc. ἄεθλον, auf den Kampfpreis losstürzen, *Ψ* 773.

ἐπ-αιτέω, 2 S. Opt. Aor. -ήσειας, dazu od. außerdem verlangen, fordern, τί, *Ψ* 593 †.

ἐπ-αίτιος, schuldig an etw., οὔ τί μοι ὔμμες ἐπαίτιοι, keineswegs seid ihr mir schuld daran, *A* 335 †.

ἐπ-ἀκούω, Pr. ούεις, -ούει, Fut. -ούσεται, h. Merc. 556, ö. Aor. ep. -άκουσαν, Opt. -ούσαις, Konj. -ούσω, ῃ, Inf. -οῦσαι, anhören, hören, meist mit Acc. ἔπος, *I* 100, dabei ἐμέθεν, von mir, τ 98 u. s., Διὸς βουλὴν ἐκ δρυός, ξ 328 u. s., πάντα, *Γ* 277. λ 109. μ 323; mit indir. Fragesatze, *Σ* 63: mit Gen. βουλῆς, den Rat hören, anhören, *B* 143; ὀμφῆς, h. Merc. 566.

ἐπ-ακτήρ, ῆρος, ep. (ἐπάγω), eigtl. ὁ κύνας ἐπάγων, s. ἐπάγω, der Jäger, τ 435; ἄνδρες ἐπακτῆρες, *P* 135.

ἐπ-ἀλάομαι, ep. Dep. Pass., Aor. Konj. -ηθῇ, ο 401, u. Part. -ηθείς, hinirren[5]), auf der Irrfahrt hingelangen, mit Acc. des Orts, Κύπρον, sich nach Kypros verirren, *δ 83; πόλλ' ἐπαληθείς, nach langer Irrfahrt, δ 81. ο 176. vgl. ο 401.

ἐπ-ἀλαστέω, ep., Part. Aor. 1 -ήσας, über etw. unwillig sein, zürnen, α 252.

ἐπ-ἀλέξω, ep., P. Fut. -ήσων, -ήσουσαν,

[1]) Nach Bopp u. Curt. Et.⁵ S. 587 viell. v. W. *var*, „verehren", skr. *vratám*, heiliges Werk, vgl. Fick W.³ I 211. 771.

[2]) wahrsch. vom Apollofest am Neumond, das einzige bei Hom. erwähnte, vgl. Welcker Götterl. I S. 466. Gladstone S. 260 f.

[3]) Statt ἑῆος *Α* 393. *Ο* 138. *Τ* 342. *Ω* 422. 550, wie Aristarch hatte, las Zenod. ἑοῖο, wofür Brugmann Ein Problem der hom. Textkr. S. 58 ff. eintritt.

[1]) Vgl. Voſs zu h. Cer. 1. Nägelsb. Hom. Th. S. 118. Auch Welcker Götterl. I S. 398 nimmt ἐπ. in der Bdtg „die furchtbare". Nach a. st. ἐπαινετή, „gepriesen, ehrwürdig", so auch Faesi u. Kayer; s. dagegen bes. Phil. Mayer Synom. IV S. 8 A. 6. Buttm. Lex. II² S. 101 ff. findet die Zstzg ἐπαινή nicht analog u. will daher ἔπ' αἰνή „dazu oder dabei die furchtbare" schreiben, u. so auch Doederlein n. 998. Über ἐπ. s. Ameis-Hentze zu κ 491 Anh.

[2]) Alte Ls, wofür Wolf u. folg. außer Koch den Aor. -ΐξασθαι aufgenommen haben; doch s. Bekk. Hom. Bl. I S. 196. Cavallin de temporum Inf. usu Hom. p. 59.

[3]) La R. Über ἐπί bei Hom. Ztschr. f. öst. Gymn. XXI S. 117.

[4]) Dagegen hängt *E* 323 der Gen. Αἰνείαο von ἵππους ab; u. auch Vs 263 ziehen a. den Gen. zu μεμνημένος, sowie *N* 687 zu ἔχον.

[5]) La R. Über ἐπί Ztschr. f. öst. Gymn. XXI S. 118 nimmt den Acc. als Acc., der das Erstrecken bezeichnet: über etwas hinirren.

τινὶ, helfen, beistehen, *Θ 365. Λ 428. Batr. 175. Über Υ 315. Φ 374 s. ἀλέξω.

ἐπαληθείς, s. ἐπαλάομαι.

ἐπ-αλλάσσω, nur P. Aor. 1 -άξας, wechseln, abwechseln, in der sehr dunkeln St. Ν 359 † *πολέμοιο πεῖραρ ἐπαλλάξαντες ἐπ' ἀμφοτέροισι τάνυσσαν* nach den Alten, die ἐπ. durch *συνδεῖν, συνάπτειν* erklären, „sie verknüpften die Enden des Kriegsseiles und zogen es gegen einander (so dafs es weder zu zerreifsen noch aufzulösen war).[1] Sinn des Bildes ist: die beiden Götter, von denen der eine den Achaiern, der andere den Troern half, machen durch ihre beiderseitige Hilfe den Krieg endlos.

ἐπάλμενος, s. ἐφάλλομαι.

ἔπ-αλξις, ιος (ἀλέξω), Brustwehr, Brüstung, *Μ 258. Χ 3 u. s.[2]

Ἐπάλτης, αο, ein Lykier, von Patroklos getötet, Π 415.

ἐπᾶλτο, s. ἐφάλλομαι.

ἐπ-ᾰμάομαι, Dep. Med., Aor. ἐπαμήσατο, anhäufen, zusammenhäufen, *εὐνήν*, ein Lager (von Laub), ε 482 †.

ἐπ-ᾰμείβω, poet., v. Akt. nur Konj. Aor. mit kurzem Vokal -ψομεν, 1) Akt. wechseln, umtauschen, *τεύχεά τινι*, die Waffen mit jmdm, Ζ 230. — 2) Med. wechselnd hin und her gehen, mit Acc. *νίκη -είβεται ἄνδρας*, der Sieg wechselt unter den Männern, geht wechselnd von dem einen zum andern über, Ζ 339. Dav.

ἐπ-ᾰμοιβᾰδῑς, ep. Adv. wechselsweise, gegenseitig, *ἀλλήλοισιν ἔφυν ἐπαμοιβαδίς*, (die Gesträuche) waren gegenseitig in einander gewachsen, ε 481 †.

***ἐπ-ᾰμοίβιος** (ἐπαμείβω), tauschend; *ἔργα*, Tauschhandel, h. Merc. 516.

ἐπ-ᾰμύντωρ, ορος, ep. Helfer, Beschützer, π 263 †.

ἐπ-ᾰμῡνω, v. Pr. Impr. ἐπάμυνε, Konj. -όνω, Inf. -ειν, ep. -έμεν, Θ 414; v. Aor. Impr. ἐπάμυνον, Konj. -ύνω, Μ 369, 1 Pl. mit kurzem Vokal -ομεν, Ν 465, Inf. -ῦναι, zu Hilfe kommen, helfen, beistehen, mit Dat. *Ζ 361. Μ 369. Ν 465. Σ 99, abs. Ε 685. Π 540. Φ 311.

ἐπ-ᾰνᾰτῐθημι, ep. Inf. Aor. 2 ἐπανθέμεναι, darauf-, daran- od. wieder anlegen, *σανίδας*, die Thore wieder zuschliefsen, Φ 535 †.[3]

[1] So La R. Über ἐπί S. 119, wo die Erkll. der Alten. A. nehmen nach Heyne ἐπ. in der später gew. Bdtg wechseln, u. erklären: des Krieges Seil zogen sie (Zeus, der den Troern, u. Poseidon, der den Achaiern beisteht) abwechselnd nach beiden Seiten od. hin und her, d. i. sie gaben bald jenen, bald diesen den Sieg, womit aber der Umstand, dafs Poseidon heimlich (Vs 352) den Ach. beisteht, nicht stimmt, so ansprechend sonst die Erkl. ist. Doederl., der dieser Erkl. folgt, bezieht *τοί* auf die Achaier u. Troer und hat daher diesen Vs vom vhgdn getrennt, so dafs der Sinn ist: der Sieg schwankte zwischen beiden Heeren, bald hatten die Ach., bald die Tr. die Oberhand. *ἀλλάσσειν* mit seinen Zstzgn u. Abltgn kommt bei Hom. nicht weiter vor. Übrigens wird die ganze Partie von Vs 345—361 von den meisten neuern Kritikern seit Lachmann mit Grund für unecht gehalten.

[2] Nach Doederlein n. 2457 „die Mauer samt der Brüstung".

[3] Nach La R. Über ἐπί S. 120 ist mit der Städteausgabe *ἐπ' ἂψ θέμεναι* zu lesen.

ἐπ-ᾰν-ίστημι, aufstehen lassen; intr. Aor. 3 Pl. -έστησαν, (nach e. andern) aufstehen, sich erheben (vom Sitze), Β 85 †.

***ἐπ-αντιάζω,** begegnen, darauf treffen, h. Ap. 152.

ἐπ-ᾰοιδή (ἐπαείδω), ep. u. ion. st. ἐπῳδή, Zaubergesang, Besprechung, τ 457 †.

ἐπ-ᾰπειλέω, Aor. 1 ἐπηπείλησε, P. -απειλήσας, dazu drohen, androhen, mit Inf., androhen, dass, Ξ 45; *τινὶ*, jmdm drohen, Ν 586 (durch Handlungen); *τινί τι*, jmdm etwas andr., Α 319; *τινὶ ἀπειλάς*, ν 127.

ἐπ-ᾰρᾰρίσκω, poet., Aor. 1 ἐπῆρσε, Plsqpf. 3 S. ἐπαρήρει. 1) tr. Aor. 1 daran fügen, befestigen, *θύρας σταθμοῖσιν ἐπῆρσε* (an die Pfosten), Ξ 167. 339. — 2) intr. Pf. daran angefügt sein, daran sitzen, *κληῒς ἐπαρήρει*, Μ 456; vgl. ἀραρίσκω II, 1).

ἐπ-ᾱρή, Verwünschung, Fluch, ι 456 †.

ἐπ-ᾰρήγω, meist poet., nur Pr. -ήγει, Opt. -ήγοις, Inf. -ήγειν, helfen, beistehen, *τινὶ*, Ψ 783. Ω 39. ν 391.

ἐπαρήρει, s. ἐπαραρίσκω.

ἐπ-αρκέω, Aor. 1 ἐπήρκεσε, abwehren, abhalten, *τὶ*, ρ 568; *τινί τι*, etwas von jmdm, *ὄλεθρόν τινι*, Β 873.

ἐπ-ᾰρουρος (ἄρουρα), auf dem Lande lebend (als Ackerknecht), λ 489 †.

ἐπ-αρτής, ές, ep. (ἀρτέω, W. ἀρ), gerüstet, bereit, *ἑταῖροι*, *θ 151. ξ 332. τ 289.

ἐπ-αρτῡω u. **-ῡνω,** h. Cer., darauf-fügen, befestigen, *ἐπήρτυε πῶμα*, *θ 447. — Med. *ἐπηρτύνοντο δεῖπνον*, bereiteten für sich, h. Cer. 128.

ἐπ-άρχομαι, Med., nur Aor. 1 ἐπήρξατο, h. Ap. 125, Impr. ἐπαρξάσθω, σ 418. φ 263, u. P. -άμενος, οι. 1) eigtl. dazu od. dabei anfangen, im ritualen Sinne, vom Beginn einer heil. Handlung, das erste od. oberste von einer Sache der Gottheit weihen; stets *ἐπάρξασθαι δεπάεσσιν*, von der Libation, Α 471. Ι 176. γ 340 u. s.[1] — 2) übhpt darreichen, *νέκταρ*, h. Ap. 125.[2]

ἐπ-ᾰρωγός, poet., Helfer, Gehilfe, λ 498 †.

ἐπ-ασκέω, sorgfältig od. kunstvoll daranfertigen, mit Dat. *αὐλὴ ἐπήσκηται τοίχῳ καὶ θριγκοῖσι*, der Hof ist wohl mit Mauer u. Zinnen darangebaut, ρ 266 †.

ἐπ-ασσῠτερος, 3, ep. (ἄσσον)[3], nah od. dicht auf- od. bei einander, haufenweise; Sing. *κῦμα -ρον ὄρνυται*, Woge auf Woge erhebt sich, Δ 423; sonst Pl., Α 383.

[1] Nach Buttm. Lex. I[4] S. 95 ff. „das erste in die Becher zum Zwecke der Weihe, zum Weihegusse giefsen", so dafs in ἐπί das Hinzutreten zu jedem einzelnen Gaste bezeichnet wird; Ameis-Hentze zu Od. a. a. O. übersetzt ἐπ. δ., den Bechern zu weihen, d. h. dieselben zum Weihegufs füllen, vgl. La R. über ἐπί S. 122. Nitzsch zu γ 340. η 183. Autenr. zu Α 471. Bernhardi das Trankopfer bei Hom. Progr. v. Leipz. 185 S. 18 ff. erklärt: „das erste auf den Altar od. das Herdfeuer weihen, opfern".

[2] wo Cod. Mosq. *ἐπώρξατο*, vielleicht synk. für *ἐπωρέξατο*, von *ἐπορέγω*, Doederl. n. 913, doch s. Baum. u. vgl. Gemoll z. St. u. Bernhardi S. 22.

[3] υ äol. für ο; s. über Bildung Ameis-Hentze zu Od. l. c. Anh. Curt. Et.[5] S. 191. Düntzer nimmt eine F. *ἀσσύς* (wie *ἐγγύς*) an.

Θ 277. Μ 194. Π 418, in temporalem Sinne: immer rasch hintereinander, einander bald ablösend, π 366.

ἔπ-αυλος (αὐλή), eigtl. „Beihof", was umfriedigt um, an oder bei der αὐλή, w. s., ist; dh. Viehhof, -stall, ψ 358 †.

ἐπ-αυρίσκω[1]), bei Hom. v. Akt. nur Aor. 2 Konj. ἐπαύρῃ, Inf. -ρεῖν, ep. -ρέμεν; v. Med. Pr. ἐπαυρίσκονται, Ν 733, Inf. Fut. -ρήσεσθαι, s. II, a), 2 S. Konj. Aor. ἐπαύρηαι, Ο 17, u. ἐπαύρῃ, s. II, b), u. 3 Pl. ἐπαύρωνται, Α 410. 1) Akt. a) bekommen, erlangen, genießen, absol. Σ 302.[2]) ρ 81. b) trop. häufig v. Geschossen, berühren, streifen, verletzen, gleichsam „kosten", mit Acc. χρόα, Λ 573. Ν 649. Ο 316, abs. Λ 391; mit Gen. λίθου, an den Stein streifen, Ψ 340. — II) Med. a) Teil woran haben, im guten Sinne, genießen, Vorteil haben, mit Gen. νόου, davon Gewinn haben, Ν 733; im bösen Sinne (eigtl. iron.) s. v. a. Nachteil haben, βασιλῆος, den (schlechten) König zu eignem Schaden kennen lernen, Α 410, vgl. Ο 17; abs. ὀίω μιν ἐπαυρήσεσθαι, ich meine, bald wird er es fühlen, od. die Früchte ernten, Ζ 353. b) mit Acc. erlangen, sich zuziehen, μή πού τι κακὸν καὶ μεῖζον ἐπαύρῃ, σ 107.[3])

ἐπ-αφύσσω, Aor. ἐπήφυσε, dazuschöpfen, -gießen, τί, τ 388 †.

ἐπ-εγείρω, 1) Akt. dazu aufwecken, τινά, χ 431. — 2) Med. dabei erwachen, Κ 124. υ 57, nur Aor. synk. ἐπέγρετο u. ἐπεγρόμενος.

ἐπέδραμον, s. ἐπιτρέχω.

ἐπέῃν ep. Impf. v. 2. ἔπειμι.

ἐπεί[4]), Konj. zur Angabe der Zeit u. des Grundes, A) von der Zeit, als, nachdem, da, I) mit Indik., stets v. der Vergangenheit, wenn das Ausgesagte als faktisch dargestellt ist, Α 57. 458. α 2 u. s.; seitdem, α 2. II) mit Konj., 1) zur Bezeichnung wiederholter Handlung in Gegenwart oder Zukunft im Sinne einer allgemeinen Erwartung: a) ohne ἄν od. κέν, Ο 363. ν 86 (im Hauptsatze gnomischer Aor.); u. Λ 478 (ἐπεὶ δή). h. Ap. 158 (im Haupts. Präsens). — b) mit κὲν (im Haupts. Präs. od. gnom. Aor.) ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας, ἐπεί κε κάμω πολεμίζων, Α 168, vgl. Β 475. Η 5. 410. Ι 324. 409. λ 221. ω 7; mit ἄν verschmilzt ἐπεί zu ἐπήν, w. s. — 2) wenn das Ausgesagte als bedingt oder als in Zukunft wahrscheinlich eintretend bezeichnet werden soll „Konjunktiv der futurischen Erwartung", nicht ohne κὲν oder ἄν (im Haupts. Imperativ od. futurische Wendungen), a) mit κέν, Ζ 83. Ι 707. Λ 191 f. 206 f. Π 246. ξ 153. σ 150 u. s. — b) mit ἄν, nur οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλη ἔσται θαλπωρή, ἐπεὶ ἂν σύ γε πότμον ἐπίσπῃς, wenn du dein Geschick erreicht haben wirst, Ζ 412, sonst ist ἐπεί mit ἄν zu ἐπήν verschmolzen, w. s.[1]) — III) mit Opt. ohne ἄν od. κέν, zur Bezeichnung einer öfter wiederholten Handlung aus der Vergangenheit, Ω 14, vgl. Θ 269. ω 254. — αὐτίκ' ἐπεί, sobald als, Μ 393. ξ 153 (das. Ameis) u. s. — B) von einem Grunde, da, weil, indem, dieweil, *quoniam*, a) mit Indik., Α 231. Ζ 333 u. s.; auch κὲν tritt hinzu, in dem unter κέν I, 1) a u b angef. Falle, ἐπεὶ οὔ κεν ἀνιδρωτί γ' ἐτελέσθη, da es nicht vollendet worden wäre, Ο 228, oder denn dann wäre es nicht vollendet worden. — b) mit dem (potentialen) Optativ und κὲν od. ἄν, νῦν γάρ χ' Ἕκτορ' ἕλοις, ἐπεὶ ἂν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι, Ι 304, s. auch ἐπήν; ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, α 236, vgl. δ 64. Auch kann man es, wenn der begründende Satz nachgestellt ist, denn übersetzen, Α 119. 153. Γ 214 u. s.; so nach Fragen, ι 352. Zuweilen steht ἐπεί, bes. in der Anrede, zur Motivierung der folgenden Auslassung, wo wir zur Vermittlung derselben mit dem Vordersatze ein: so „wisse" oder „so höre" dazwischen zu setzen pflegen, Γ 59. α 231. γ 103 das. Hentze. Ein Anakoluth findet sich nach ἐπεί, Ν 68 ff. Nach Voſs ist hier der Nachsatz Vs 73. vgl. Σ 101 u. 114.)

C) In Vbdg mit andern Part., a) ἐπεὶ ἄρ, Θ 269. ρ 185, od. ἐπεί ῥα, Α 458. ρ 178 u. s., als nun, sobald als; auch da nun, weil ja, α 263. ρ 185 u. s., s. Rhode ἄρα S. XXV. b) ἐπεί-γέ, weil ja, weil eben, Α 299. 352, das. Ameis-Hentze. c) ἐπεί νυ, s. νύ, d) ἐπεί οὖν, wenn od. nachdem einmal, Α 57 u. s. e) ἐπεὶ ἤ, ἐπεί περ s. bes. — In ἐπεί τε dient das τὲ nur zur engern Verknüpfung, Δ 87. 562. Μ 393. — Übr. s. ἐπειδή. — In der Regel beginnt ἐπεί den Satz, doch steht es auch nach einem od. mehreren WW., Ζ 474. ξ 175. [ἐπεὶ οὐ ist zweisilbig durch Synizesis, τ 314 u. s. häufig (Kr. Di. § 13, 6, 8); ohne Synizese mit langem Diphthong ει vor ου, ε 364. θ 585; ἔ verl. s. ἐπειδή a. E.]

Ἐπειγεύς, S. des Agakles, e. Myrmidone, von Hektor getötet, Π 571 ff.

ἐπ-είγω[2]), nur Präs. -ει, Impr. ἐπείγετε, Konj. -γῃ u. -ετον, Κ 361[3]), Impf. ohne Augm. ἔπειγε, -ον; Pass. u. M. Impr. Pr. -ειγέσθω, P. -όμενος, η usw.; ö. Impf. ἐπείγετο. I) Akt. drücken, ὀλίγον μιν ἄχθος ἐπείγει, Μ 452; bedrängen, κεμάδα, ein Reh b., verfolgen, Κ 361; abs. drängen, ἀνάγκη ἐπείγει, Ζ 85; πόνος ἄλλος ἔπειγε, λ 54; χαλεπὸν κατὰ (Adv.) γῆρας ἐπείγει, Ψ 623; dh. Pass. ἐπείγεσθαι βελέεσσιν, v. Geschossen bedrängt werden, Ε 622. Ν 511; λέβης ἐπειγόμενος πυρί, d. i. erhitzt, Φ 362. vgl. Δ 157. b) trei-

[1]) Etym. zw.; nach Buttm. St. αὐρ mit der Bdtg „nehmen", doch s. dagegen La R. St. § 82, 6. Über ἐπί S. 122. Nach Fick W.[3] II 27 mit lat. *adorea* vwdt.

[2]) Der Genit. τῶν hängt nicht von ἐπαυρ., sondern v. τινά ab.

[3]) Weil sonst das Med. nur den Gen. regiert, und die F. sonst nur der Konj. des aktiv. Aor. ist, auch die F. auf η st. εαι od. ηαι selten ist, so will La R. St. § 82, 6 u. in der angef. Schrift S. 122 σὲ st. τὶ schr. u. ἐπαύρῃ als 3 S. Aor. Akt. fassen. Bekker hat nach edit. Ald. u. Flor. ἐπαύρῃς geschr., vgl. Ameis-Hentze Anh. zur St.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 264. 394 aus ἐπί u. εἰ, vgl. dens. Erläutt. S. 194 u. Kuhl ἐπεί bei Hom. Progr. v. Jülich 1886.

[1]) Vgl. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I 182 ff.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 180 mit αἰγίς, αἰγιαλός usw. vwdt; vgl. Möller KZ. XXIV 482.

[3]) Diese Form bezweifelt als Konjunktiv Curt. Verb. II 73.

ben, antreiben, forttreiben, bes. vom Winde, *O* 382 (wo es abs. steht wie *μ* 167), *νῆα*, h. Ap. 408; Pass. *ν* 115; *ἐρετμά*, die Ruder bewegen, *μ* 205: dh. betreiben, beschleunigen, *ὦνον*, *ο* 445. — II) Med. für sich betreiben, beschleunigen, *γάμον*, *β* 97. *τ* 142. *ω* 132. — III) Pass. auch sich drängen, andringen, vom Winde, *ἐπειγομένων ἀνέμων*, *E* 501; dh. eilen, sich beeilen, mit Inf., *B* 354, mit *ὡς* (final.), *Z* 363. — Bes. Part. *ἐπειγόμενος* als Adj. *a*) abs. eilend, schleunig, schnell, *E* 902. *Ξ* 519. *Ψ* 119. *λ* 339. *b*) mit Gen. nach etwas eilend, strebend, sich sehnend, verlangend, *ὁδοῖο*, *α* 309. *γ* 284. *ο* 49; *Ἄρηος*, *T* 142. 189; *περὶ νίκης*, *Ψ* 437. 496; mit Acc. u. Infin. *ἠέλιον δῦναι ἐπειγόμενος* [1]), wünschend, daſs die Sonne untergehen möge, *ν* 30. Vgl. La R. St. § 77, 5.

ἐπειδάν, Konj. mit Konjunkt., *ἐπ. πρῶτον*, sobald als, *N* 285 (Bekk. II *ἐπεί κεν*)†.

ἐπειδή (die Neuern seit Bekk. auſser Bäuml., Düntz. u. Doederl. stets **ἐπεὶ δή**) [2]), Konj. 1) der Zeit, da od. als nun, nachdem einmal, seitdem, *a*) meist mit Ind., gew. mit Präterit. *Δ* 124. *ε* 76 u. ö.; *ἐπεὶ δὴ πρῶτον*, seitdem einmal, *A* 235. *γ* 183; *ἐπ. δὴ πρῶτα*, *T* 9; *ἐπ. δὴ τὸ πρῶτον* [3]), *δ* 13, s. Kr. Di. 65, 7, 1. *b*) mit Konj. *ἐπεὶ δὴ — δαμάσσεται* (ep. st. *δαμάσσηται*), zur Bezeichnung der Wiederholung in der Gegenwart, *Λ* 478, vgl. Spitzner. — 2) seltener zur Angabe des Grundes, da gerade, weil denn, sintemal, mit Ind., *Ξ* 65. *Π* 471. *η* 152. (*ϑ* 411.) *χ* 372 u. s. In Anreden wie *ἐπεί*, *γ* 211. *ξ* 149 (s. *ἐπεί* z. E.). [*ε* durch Arsis verl., *X* 379. *δ* 13 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s.]

ἐπ-εῖδον, Aor. 2 zu *ἐφοράω*, w. s., nur P. *-ιδόντα*, ansehen, *X* 61.

ἐπειή [4]), ep. st. *ἐπεὶ ἦ*; stets in der Bdtg da, weil, *A* 169. *ι* 276 u. ö. [stets ⏑⏑–]

ἐπείη, Opt. Präs. von 1. *ἔπειμι*.

1. **ἔπ-ειμι** (*εἰμί*), Pr. Ind. *-εστι*, Opt. *είη*, Impf. ep. 3 S. *ἐπέην* u. *ἐπῆεν*, 3 Pl. ep. *ἔπεσαν*, *β* 344, Fut. ep. *ἐπέσσεται*, daran, darauf, dabei sein, abs. *E* 127. *Y* 276. *β* 344. *φ* 7; mit Dat. loci, *κάρη ὤμοισιν ἐπείη*, das Haupt soll auf den Schultern bleiben, *B* 259: mit Dat. Pers. *οἷσιν ἔπεστι κράτος*, bei denen die Macht ist, h. Cer. 150: da-, vorhanden sein, *ἔτι πού τις ἐπέσσεται, ὅς —*, es wird wohl noch éiner da sein, übrig bleiben, der —, *δ* 756; vgl. *ἔπι*.

———

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 605 will dafür *ἐπευχόμενος* schr.

[2]) Diese Schrb. empfiehlt auſser andern Gründen schon die Trennung *ἐπεὶ ἄρ δή*, *α* 231. *ο* 390, *ἐπεὶ οὖν δή*, *ρ* 226. *σ* 362.

[3]) Ameis drückt den Artikel durch da aus, seitdem, da einmal.

[4]) Nach den alten Gramm. schreibt man richtiger **ἐπεὶ ἦ,** s. bes. La R. Textkr. S. 267 f., Ameis-Hentze Anh. zu *ι* 276 und zu *K* 91, u. so schreiben Spitzner, Bekker Hom. Bl. I S. 202, Faesi, Ameis-Hentze, Düntz. u. La R., auch Lehrs Qu. ep. p. 62 sqq. u. Hug Jahrb. f. Phil. Bd. LXXX S. 7, nach Thiersch § 324, 2; Buttm. Ausf. Gr. II S. 374 hält dagegen die Schreibart *ἐπειή* für richtig und bemerkt, es sei zwar aus *ἐπεί* und *ἦ* entstanden, aber mit Veränderung des Accents, wie *ὀτιή* aus *ὅτι* u. *ἦ*; so Dind. (vgl. Praef. p. XVI), Bäuml. u. Doederl. Vgl. Nägelsb. u. Autenr. zu *Δ* 156.

2. **ἔπ-ειμι** (*εἶμι*), v. Pr. 1 S. *-μι*, 3 S. *-σι*, P. *-ιών, όντι, -όντα, -όντας*; 3 S. Impf. ep. *ἐπήιε*, 3 Pl. *ἐπήισαν*, *λ* 233, u. *ἐπῇσαν*, *τ* 445; ep. Fut. *ἐπιείσομαι*, *Δ* 367. *Y* 454. *ο* 504; ep. P. Aor. 1 M. *ἐπιεισαμένη*, *Φ* 424. 1) hinzu-, darauf losgehen, nahen, absol. *Σ* 546. *π* 42 u. s.; mit Acc. sowohl der Pers., als des Ortes, *ἀγρόν*, auf das Feld gehen, *Ψ* 359 u. s.; übtr. von Sachen und Zuständen, *πρίν μιν γῆρας ἔπεισιν*, eher wird ihr das Alter nahen, *A* 29; mit Dat. *ὀρυμαγδὸς ἐπήιεν ἐρχομένοισιν*, verfolgte die Wandelnden, *P* 741; auch begehen, durchgehen, *φώκας*, *δ* 411; *ἀγροὺς ἠδὲ βοτῆρας*, *ο* 504; vgl. *ἐπέρχομαι*, *ἐποίχομαι*. — 2) bes. in feindl. Sinne, auf jmd losgehen, jmdn angreifen, anfallen, mit Acc., *Δ* 367. *Y* 454, mit Dat., *N* 482; abs. *N* 477. *τ* 445 u. s.; *ἐπιών*, der Angreifende, *E* 238. Vgl. La R. St. § 68, 6. Über *ἐπί* S. 131 f.

Ἐπειοί, die Epeier, die ältesten Bewohner von Nord-Elis, nördlich von Peneios [1]), welche ihren Namen von Epeios, S. des Endymion, herleiteten, *B* 619. *ν* 275 u. s.; vgl. Paus. 5, 1, 4.

Ἐπειός, *Epeios*, S. des Panopeus, der myth. Künstler, Erbauer des troischen Rosses, *ϑ* 493. Er besiegt im Faustkampfe bei den Leichenspielen des Patroklos den Euryalos, aber im Werfen der eisernen Wurfscheibe wird er von Eëtion besiegt, *Ψ* 664 ff. 840.

ἐπεί — περ, Konj., weil doch, da doch, mit Ind., stets getrennt, *N* 447. *υ* 181 u. s.

ἔπειτα, Adv. (*ἐπί, εἶτα*), dann, sodann, darnach, hernach, nachher, hierauf, darauf, hinfort, bezeichnet 1) zunächst den Fortgang von einer Handlung zur andern in der Erzählung; bei zukünftigen Handlungen ist es hinfort, hinterher, *Ψ* 551. *β* 60; *καὶ τότ' ἔπειτα*, und hierauf dann, *A* 426 (das. Autenr.). Es folgt oft auf *πρῶτον*, *Z* 260 u. s., u. wird ö. mit *αὐτίκα, αἶψα, ὦκα* verbunden, s. d.; auch *ἔνϑα δ' ἔπειτα*, *Σ* 450 u. s., s. Autenr. l. c.; bisw. auch hinweisend auf etwas Erwähntes, *ευρε .. μνηστῆρας, οἱ μὲν ἔπειτα .. πεσσοῖσι ϑυμὸν ἔτερπον*, sie ergötzten sich da, *α* 106. vgl. *ι* 14; *ὡς ἄρ' ἔπειτ' ἠρᾶτο*, *γ* 62 (das. Ameis-Hentze Anh.), vgl. unter 3). Zuweilen steht es nach einem Partizip beim Verbum finitum pleonastisch, *Ξ* 223, vgl. *Λ* 727 ff. — Oft im Nachsatz, um ihn hervorzuheben, *a*) nach e. Zeitpartikel, *ἐπεὶ δὴ σφαίρῃ πειρήσαντο, ὠρχείσϑην δὴ ἔπειτα*, da tanzten sie dann, *ϑ* 378, vgl. *Σ* 545; so nach *ὅτε, ὁπότε, ὡς, ἦμος*, Hom. ö., *τότε ἔπειτα*, s. *τότε*. *b*) nach e. Bedingungspartikel, *εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον ϑεοῖσιν, Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα — ὀτρύνομεν*, dann wollen wir senden, *α* 84 (s. Ameis-Hentze). *β* 273. *B* 365 u. s. ö.; so auch in hypothet. Sätzen mit *ὅς κε*, *A* 547. *B* 392. — 2) demnach (nach dem, was du sagst), also, denn, *a*) in e. Frage, *I* 437. *α* 65 u. s. *b*) in andern Sätzen, *O* 49. *Σ* 357. *Ψ* 818. 3) nach einer

———

[1]) E. Curt. Pelop. II S. 36; doch gab es Ep. auch anderwärts, wie auf den Echinaden, Curt. l. c., u. auch Olenos in Achaja war eine Stadt der Ep., Curt. I S. 411. 439.

Alternative, andernfalls, *N* 743. *Y* 120. *Ω* 356. *υ* 63.

ἐπεκέκλετο, s. ἐπικέλομαι.

ἐπέκερσε, s. ἐπικείρω.

ἐπ-ελαύνω, darauf-, darüber treiben, -schmieden (s. ἐλαύνω 3); vom Schilde, πολὺς ἐπελήλατο (Plsqpf. Pass.) χαλκός, viel Erz war darüber geschmiedet, *N* 804. *P* 493.

ἐπέλησε, s. ἐπιλανϑάνω.

ἐπ-εμ-βαίνω, Part. Pf. ep. ἐπεμβεβαώς, darauf schreiten, Pf. darauf stehen, mit Gen. οὐδοῦ, auf der Schwelle, *I* 582 †.

ἐπενεῖκαι, s. ἐπιφέρω.

ἐπένειμε, s. ἐπινέμω.

ἐπενήνεον, s. ἐπινηνέω.

ἐπ-εν-ήνοϑε [1], 3 Sg. eines alten ep. Pf. mit Präsensbdtg, doch auch in Bdtg des Prät. (*B* 219. *K* 134), (κεφαλῇ) ψεδνὴ ἐπενήνοϑε λάχνη, *B* 219 „dünnes Wollhaar sproſste darauf; ähnl. *K* 134 s. Hentze; auſserdem *ϑ* 365 u. h. Ven. 62 οἷα ϑεοὺς ἐπενήνοϑεν, „wie es die Götter umflieſst“.

ἐπ-εν-τανύω = ἐπεντείνω, daran anspannen, -ύσας πεῖσμα, *χ* 467 †.

ἐπεντῡ́νω u. **-τῡ́ω,** poet., zurüsten, ἐπέντυε ἵππους, schirre die Pferde an, *Θ* 374. — Med. sich zu etwas rüsten, sich anschicken, mit Acc. ἐπεντύνονται [2]) ἄεϑλα, zu den Kampfpreisen, näml. sie zu erlangen, *ω* 89 (das. Ameis u. im Anh.).

ἐπ-έοικα, 1) nur impers., ö. ἐπέοικε u. einmal Plqpf. ἐπεῴκει, 1) es steht an, es ziemt sich, ist anständig, es gebührt sich, mit Dat. Pers. u. Inf., σφῶιν μέν τ' ἐπέοικε . . . ἑστάμεν (dabei Acc. des Part. ἐόντας), *Δ* 341, vgl. *X* 71; νέῳ δέ τε πάντ' ἐπέοικεν, ἀρηικταμένῳ — κεῖσϑαι, wo der Inf. s. epexegetisch an *π*. anschlieſst; od. mit Acc. u. Inf., *A* 126. *K* 146. *λ* 186; auch bloſs ὡς ἐπέοικεν, ὡς ἐπεῴκει, *ν* 293. *ω* 295; ellipt. mit Acc. ὣν ἐπέοιχ' ἱκέτην ἀντιάσαντα (wo aus dem Vhgdn μὴ δεύεσϑαι zu ergänzen), wessen ein nahender Fremdling billig nicht ermangeln darf, *ζ* 193. *ξ* 511. — 2) person., ὅστις οἷ τ' ἐπέοικε, der ihm ansteht, *I* 392.

ἐπέπιϑμεν, s. πείϑω.

ἐπέπληγον, s. πλήσσω.

ἐπέπλως, s. ἐπιπλώω.

ἐπεποίϑει, s. πείϑω.

ἐπεπόνϑει, s. πάσχω.

ἐπέπταρε, s. ἐπιπταίρω.

ἐπέπτατο, s. ἐπιπέτομαι.

ἐπέπυστο, s. πυνϑάνομαι.

ἐπ-ερείδω, Aor. ἐπέρεισε, darauf, daran stützen, -stemmen, ohne Acc. ἐς κενεῶνα, sie gab (dem Stoſse) Nachdruck, drückte nach, *E* 856; übtr. ἶν' ἀπέλεϑρον, dazu unermeſsliche Kraft anstrengen, anwenden, *H* 269. *ι* 538.

ἐπερρώσαντο, s. ἐπιρρώομαι.

ἐπ-ερύω, Aor. ep. ἐπέρυσσε, heran-, hinanziehen, ϑύρην κορώνῃ, an- od. zuziehen, **γ* 141.

ἐπ-έρχομαι, Pr. 2 S. -εαι, 3 S. -εται, Ipv. -εο, ö. P. -όμενος, η usw.; Inf. Fut. -ελεύσεσϑαι, *ι* 214, ö. Aor. 2 ἐπῆλϑον, ε, poet. ἐπήλῡϑον, ε, Konj. -έλϑω, ῃ, ep. -ῃσι, *Ω* 651, -ωσι, Inf. -εῖν, P. -ών, -όντες; Pf. ἐπελήλυϑα, *δ* 268. 1) heran-, herzu-, herbeikommen, herannahen, *ι* 214 [1]), bes. im Part. Pr., *A* 535. *β* 13 u. s. Od. ö., oder Aor., *K* 40. *α* 188 u. ö. in Od.; ἐνϑάδε, hierher k., *Ω* 651. *ω* 354; mit genauerer Bestimmung durch Part. ἐπῆλϑε νέμων, *ι* 233; mit Dat. Pers., *M* 200. *O* 84; an e. Ort, ἐς ποταμόν, an den Fluſs, *η* 280; von Zuständen, μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλϑῃ, *κ* 175 u. dgl., mit Dat. Ἀχαιοῖς ἐπήλυϑε νύξ, *Θ* 488. *I* 474; τοῖσιν ἐπήλυϑε ὕπνος, es nahte sich ihnen der Schlaf, *ε* 472. *μ* 311, νοῦσος, *λ* 200. *b*) mit Acc. vorzüglich, wenn der Begriff des Unvermuteten darin liegt, ἐπήλυϑέ μιν ὕπνος, überkam, -fiel der Schl., *δ* 793. *κ* 31. *ν* 282. — 2) feindl. auf jmdn losgehen, ihn anfallen, angreifen, abs. *O* 406 u. s., bes. im Part. (Pr. u. Aor.), *Δ* 334. *K* 40 u. so bes. Il., u. mit dem Dat., βουσίν, *Y* 91, so vom Löwen, μήλοις, *K* 485; βουσίν; *O* 630; von der Lanze, εἴ κ' ἐμὸν ἔγχος μείνῃ ἐπερχόμενον, *Θ* 536. — 3) darüberhin wandern, begehen, durchgehen, mit Acc. v. Örtern, wie *obire*, ἄγκεα, *Σ* 321, γαῖαν, *δ* 268; ἀγρούς, *π* 27 [2]), χϑόνα, πόντον, h. 30, 3; v. der Lanze, τμήδην δ' αὐχέν' ἐπῆλϑε, schneidend streifte sie den Nacken, *H* 262. Vgl. bes. La R. Über ἐπί S. 131 ff. St. § 68, 7.

ἐπεσ-βολίη, ep., dreistes Geschwätz, ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν, dreistes Geschwätz zu Tage bringen, *δ* 159 †; von

ἐπεσ-βόλος (ἔπος, βάλλω), mit Worten um sich werfend od. die Worte hinwerfend, wie sie in den Mund kommen, dreist redend, λωβητήρ, *B* 275 †.

ἔπεσον, s. πίπτω.

ἐπέσπον, s. ἐφέπω.

ἐπέσσεται, s. 1. ἔπειμι.

ἐπέσσυται, s. ἐπισεύω.

ἐπέστη, s. ἐφίστημι.

ἐπέσχον, ε, s. ἐπέχω.

ἐπ-ετήσιος (ἔτος), das Jahr hindurch dauernd, καρπός, *η* 118 †.

ἔπεν, ion. st. ἕπον, s. ἕπομαι.

ἐπ-ευφημέω, Aor. ἐπευφήμησαν, dazu Beifall zollen, zustimmen, mit Inf. (Bekk. Hom. Bl. I 226), **A* 22. 376.

ἐπ-εύχομαι, Dep. Med., Pr. -εται, Impr. -εο, ö. P. -όμενος, η; Impf. -εύχετο, Fut. 2 S. -ξεαι, ö. Aor. -εύξατο, u. -ηύξατο, h. Ap. 362, Konj. 2 S. mit kurzem Vokal -εύξεαι, h. Ven. 286, Inf. -ασϑαι, P. -άμενος, 1) dabei oder dazu beten, flehen, abs. *ξ* 436, sonst m. Dat., zu e. Gottheit, Διί, ϑεοῖς, *Γ* 350. *κ* 533 u. s. Batr. 2, u. mit Inf., zu jmdm flehen, daſs etw. geschehe, *ξ* 423. *ν* 238. — 2) bei od. über

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 251. 730 von W. ἀϑ, sprieſsen, wovon ἄνϑος, ἀνϑέω usw., St. ἀνοϑ für ἀνϑ, vgl. ἀνήνοϑα u. ἐν.

[2]) Richtiger wird hier mit Bäuml. u. a. wegen des vorherg. ὅτε κεν wohl ἐπεντύνωνται geschr., vgl. auch Curt. Verb.[2] II 285.

[1]) A. ergänzen hier ἐμέ als Subjektsaccus., daſs ich zu einem Manne kommen würde; s. das. die Anm. u. vgl. auch Vs 233.

[2]) A. fassen den Acc. als Acc. des Zieles, „aufs Land gehen“.

etwas jubeln, frohlocken, sich rühmen, prahlen, gew. abs., *E* 119. ψ 59 u. s.; *τινί*, mit jmdm, d. i. mit der Besiegung jmds prahlen, *Δ* 431. *Ξ* 478; so auch *Π* 829. *Φ* 121, wo *οἱ* mit *ἐπ.* zu verbinden ist[1]); mit Inf. *K* 368.

ἔπεφνον, s. *φεν-*.

ἐπέφραδον, s. *φράζω*.

ἐπ-έχω, Pr. *-εις*, Impf. *-εῖχε*, ohne Augm. *επεχεν*, ϱ 410; Aor. 2 A. *ἐπέσχον*, ö. ε, Impr. *ἐπίσχετε*, Opt. *ἐπισχοίης*[2]), Inf. *εῖν*, P. *-ών*; Med. Part. Aor. *ἐπισχόμενος*; ep. 3 Pl. Plsqpf. *ἐπώχατο*, w. s. I) Akt. 1) daran, dabei, darauf haben, halten, *πόδας τινί*, auf etw., *Ξ* 241. ϱ 410; hinhalten, reichen, *οἶνον*, *I* 489. π 444; *κοτύλην*, *X* 294; *μαζὸν παιδί*, *X* 83. — 2) darauf los- od. hinhalten, -lenken, *ἵππους*, *P* 465; intr. *τινί*, übertr. *τί μοι ὧδ' ἐπέχεις*, warum dringst du so auf mich ein, setzest mir so zu (mit Worten), τ 71. — 3) anhalten, hemmen, *ῥέεθρα*, *Φ* 244; übtr. *θυμὸν ἐνιπῆς*, das Herz von der Schmähung zurückhalten, υ 266; dh. abs. sich zurückhalten, *Ἀντίνοος δ' ἔτ' ἐπεῖχε*[3]), φ 186. — 4) einnehmen, sich erstrecken, mit Acc. *ἑπτὰ πέλεθρα*, *Φ* 407; *ὅσσον ἐπεῖχε*, so weit er reichte, *Ψ* 190; ebenso *ὁπόσσον ἐπέσχε πυρὸς μένος*, *Ψ* 238. *Ω* 792. — II) Med. 1) sich wohin halten, vom Schiefsen mit dem Bogen, *ἐπισχόμενος*, zielend, χ 15. — 2) an sich nehmen, *ἑανῶν πτύχας*, d. i. an sich halten, aufheben, schürzen, h. Cer. 176. S. La R. Über *ἐπί* S. 137 f.

ἐπ-ήβολος (°*ἄβολος*, zutreffend, wovon *ἀβολεῖν*), teilhaftig, habhaft, mit Gen. *νηός*, *ἐρετάων*, β 319 (das. Düntz. u. Ameis-Hentze) †.

ἐπήγαγον, s. *ἐπάγω*.

ἐπ-ηγκενίδες[4]), die langen Jochbalken, die vorn und hinten und an den Langseiten der Schiffswand aufgelegt und befestigt wurden[5]), ε 253 ff. †.

ἐπῆεν, ep. st. *ἐπῇν* s. 1. *ἔπειμι*.

ἐπ-ηετανός[6]), ep., für immer, für alle Zeit, dh. ausreichend, hinreichend, *ἀρδμοί*, ν 247; *πλυνοί*, immer Wasser habend, ζ 86; reichlich, *γάλα*, δ 89 (das. Ameis-Hentze Anh. u. Düntz.), *σῖτος*, σ 360; *κομιδή*, ϑ 233; *λέβητες*, h. Merc. 61; *κᾶλα*, ebend. 113 [wo *ηε* einsilbig]. — Neutr. **ἐπηετανόν** als Adv. immer, η 128; reichlich, vollauf, η 99. κ 427.

ἐπήιεν, s. 2. *ἔπειμι*.

ἐπῆλθον u. **ἐπήλυθον,** s. *ἐπέρχομαι*.

*__ἐπ-ηλυσίη,__ poet., Bezauberung, Behexung, h. Merc. 37 (s. Gemoll). Cer. 228. 230.

ἐπ-ημοιβός, ep. (*ἀμείβω*), wechselseitig, abwechselnd, *ὀχῆες*, zwei sich begegnende Riegel, die von beiden Seiten der Thüre ineinander geschoben und durch ein Schlofs gehalten wurden (s. *κληίς*), *M* 456; *χιτῶνες*, Leibröcke zum Wechseln, ξ 513.

ἐπημύω, s. *ἠμύω*.

ἐπήν, zsgzn aus *ἐπεί* u. *ἄν* (auch noch getrennt, s. *ἐπεί* A 2 *b*) u. B *b*), dafür jetzt seit Bekk. an mehreren StSt. *ἐπεί κε*), nachdem, wann, 1) mit Konjunkt., *a*) zur Bezeichnung von Ereignissen, deren Eintritt in der Zukunft zwar von Umständen abhängig, jedoch erwartet wird, *Δ* 239. *O* 147 u. ö.; *ἐπὴν δή*, μ 55. *b*) im Sinne einer allgemeinen Annahme, *Z* 489. λ 192 u. s. — 2) mit Opt. zur Bezeichnung von etwas nur in der Einbildungskraft Vorgestelltem, *T* 208. *Ω* 227. δ 222; aber β 105. τ 150. ω 140 seit Bekk. aufser Bäuml. (s. dessen Präf. p. V) *ἐπεί* aus Eust. — *ἐπὴν τὰ πρῶτα*, wenn od. nachdem einmal, ϑ 553; vgl. *ἐπεί*.

ἐπήνεον, s. *ἐπαινέω*.

ἔπηξα, s. *πήγνυμι*.

ἐπ-ηπύω, ep., Beifall geben, zujauchzen, *τινί*, *Σ* 502 †.

ἐπ-ήρατος, poet. (*ἐράω*), geliebt, lieb, wert; gew. lieblich, reizend, anmutig, nur von Leblosem, *δαίς*, *I* 228; *εἵματα*, ϑ 366; *πτολίεθρον*, *Σ* 512. *X* 121 (unechter Vs), von Ithake, δ 606; *ἄντρον*, ν 103. (347.)

ἐπ-ήρετμος (*ἐρετμός*), *a*) am Ruder, rudernd, *β 403. *b*) mit Rudern versehen, *νῆες*, δ 559. ε 16 u. s.

ἐπ-ηρεφής, *έος*, ep. (*ἐρέφω*), „überdachend", überstehend, überhängend, *πέτραι*, κ 131. μ 59; *κρημνοί*, *M* 54.

Ἐπήριτος, S. des Apheidas aus Alybas, für den sich Odysseus ausgab, ω 306.

ἐπῆρσα, s. *ἐπαραρίσκω*.

ἐπῆσαν, s. 2. *ἔπειμι*.

ἐπ-ητής[1]), ep., besonnen (so Ameis-Hentze) (dh. auch human, freundlich, s. *ἐπητύς*), *ν 332. σ 128.

ἐπ-ήτριμος, ep. (*ἤτριον*), eigtl. angewebt, dh. dicht über, nebeneinander, häufig, *πυρσοί*, *Σ 211; *δράγματα ἐπήτριμα πῖπτον*, fielen dicht aneinander, ib. 552; *πολλοὶ καὶ ἐπήτριμοι πίπτουσι*, „scharweise", V., *T* 226.

ἐπ-ητύς, *ύος*, ep. (*ἐπητής*, w. s.), Freundlichkeit, φ 306 †.[2])

ἐπί, elid. *ἐπ'*, vor e. aspir. Vokal *ἐφ'* (skr. *api*, Curt. Et.[5] S. 264), Adv. u. Präp., bezeichnet urspr. den Stützpunkt, auf, und demnächst die unmittelbare Nähe an.[3])

A) Adv. auf, darauf, ober, darüber, *a*) ohne Verbum mit Anastrophe *ἔπι* geschrieben, w. s. *b*) *ἐπὶ δὲ . . λόφον ἧκεν*, *Σ* 612; *ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέρμα*, ξ 50; *ἐπὶ δ' αἴγειον κνῆ τυρόν*, *Λ* 639; *ἐπὶ δ' ἄλφιτα παλύνειν*,

[1]) Doch s. über die Ls La R. Über *ἐπί* S. 136 f.

[2]) S. über diese Form Curt. Verb.[2] II 106.

[3]) Der Schol. deutet *ἐπ.* trans., hielt zurück, näml. *αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χρήσασθαι τῷ τόξῳ*; vgl. La R. Über *ἐπί* S. 137 f.

[4]) Vermutlich von *ἐνεγκεῖν*, *ἐνεκ-*; vgl. Lob. Path. El. I p. 508. Curt. Et.[5] S. 308.

[5]) So Grashof Schiff S. 10 f., Faesi-Hinrichs, Brieger Phil. XXIX S. 208; Hentze zur St. u. Anh., vgl. Breusing Nautik der Alten S. 136.

[6]) Nach Curt. Et.[5] S. 385 v. **St.** *αἰϝες* u. Suffix *-tana*, doch s. J. Schmidt, KZ. XXV 24 Anm.

[1]) Die Abltg von *ἔπος* erweist Lobeck Par. p. 134. Path. El. I p. 484 als falsch; nach Doederl. n. 1016 v. *ἐπαΐειν*, **W.** *ἀϝ*, eigtl. „der (auf die Vernunft) hört"; vgl. Curt. Et.[4] S. 386. Düntzer Ztschr. 1863 S. 2. Anders Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 814. Über Betonung s. La R. Textkr. S. 257.

[2]) Kayser liest hier nach Aristarch *ἐπητέος* als Gen. von *ἐπητής*.

[3]) Über den Gebrauch von *ἐπί* bei Hom. s. La R. Z. f. öst. Gymn. XXI (1870) 81—116, Giseke die allmähl. Entst. der Il. usw. S. 125—43, Funk Progr. von Friedland 1873. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 130.

Λ 640; ἐπὶ δ' ὄγδοον ἤλασε χαλκόν, darüber hatte er als achte Schicht Erz geschmiedet, *Η* 223; χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν, sie schütteten aufgeschüttete Erde darauf, *Ψ* 256; u. dgl. ö.; daran, ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο, *Θ* 475; ἐπὶ δ' οὐρίαχος πελεμίχθη ἔγχεος, *Π* 612. *Ρ* 528; χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράαντο, *δ* 132 u. s.: dabei, ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο, *ε* 443; κτεῖνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας, u. töteten dabei (bei den Herden) die Schafhirten, *Σ* 529; δέελον δ' ἐπὶ σῆμά τ' ἔθηκεν, ein deutliches Zeichen machte er dabei, *Κ* 466; heran, ἦλθε δ' ἐπί, *λ* 84 u. ö., vgl. *ω* 20; Τρώων δὲ πόλις ἐπὶ πᾶσα βέβηκεν, st. herangerückt, *Π* 69; über ἐπὶ ἦρα φέρειν s. ἦρα; dazu, ἐπὶ δὲ Ὀρέστην (ἐξενάριξαν), *Ε* 705, vgl. *ι* 297 u. s.; danach, opp. πρό, *Ν* 800. S. La R. S. 82 f.; dagegen, ἐπὶ δὲ Ζεὺς Τρῶας ἔγειρεν, gegen die Achaier, *Ο* 567.

B) an das adverbial gebrauchte ἐπὶ schliefst sich ein seine Beziehung näher bestimmender Kasus an, 1) ein Dativ, χεῖρας ἐπ' — θέμενος στήθεσσιν ἑταίρου, *Σ* 317. *Ψ* 18, vgl. *Ω* 538 u. s.; ἐπὶ φρένα θῆχ' ἱεροῖσιν, *Κ* 46; ἐπὶ νύκτα τάνυσεν ὑσμίνῃ, *Π* 567, vgl. *Ρ* 736; βάλεν δ' ἐπὶ δέρμα ἑκάστῳ, *δ* 440, vgl. *ξ* 520 u. s. — 2) ein Accus. ἐπὶ κνέφας ἤλυθε γαῖαν, *Ω* 351; τόσσον τίς τ' ἐπὶ λεύσσει (A. ἐπιλεύσσει), *Γ* 12; τὸ (sc. λαῖτμα) δ' οὐδ' ἐπὶ νῆες περόωσιν, *ε* 175.

C) Präp. mit Gen., Dat. u. Acc., I) mit Gen. 1) urspr. zur Bezeichnung der Ruhe, auf, auch in, βαίνειν, ἰέναι, καθῆσθαι, στῆναι, κεῖσθαι, ἐρείδεσθαι etc. ἐπί τινος, auf etw. gehen, sitzen, stehen, liegen, sich aufstemmen usw., häufig bei Hom., s. d. VV.; so ἐφ' ἵππων, ἐπ' ὀχέων, auf dem Wagen, *Ω* 356. *Θ* 455; ἐπ' ἀγροῦ, auf dem Lande, *α* 190; ἐπὶ νηῶν, auf den Schiffen, *Θ* 528; ἐπὶ χέρσου, *κ* 459 u. s. (aber *ο* 495 οἱ δ' ἐπὶ χέρσου, am, beim Lande, in der Nähe des Landes (s. *b*)), ἐπ' ἠπείρου, *γ* 90, ἐπὶ σχεδίης, *ε* 33, ἐπὶ γαίης, im Lande, *φ* 41. *b*) v. unmittelbarer Nähe, an, bei, ἐπὶ κρατὸς λιμένος ἐλαίη, *ν* 102, ἑστήκει ἐπ' ὄγμου, *Σ* 557, vgl. *Χ* 153; ἐπ' αὐτόφι, für sich, s. φι, *Τ* 255; übtr. ἐφ' ὑμείων, bei euch, für euch, auf euch beschränkt, *Η* 195. — 2) zur Angabe der Bewegung, eigtl. mit dem Nebenbegriffe der darauf folgenden Ruhe, auf, an, nach, βαίνειν (w. s.) ἐπὶ νηός, ἐφ' ἵππων, auch χάζεσθαι ἐφ' ἵππων, *Ε* 249 (das. La R.), auf den Wagen zurückweichen; ἵζειν, καθίζειν, εἷσαι ἐπὶ θρόνου, θορεῖν ἐπὶ δίφρου, τιθέναι, κατατιθέναι τι ἐπί τινος usw., s. d. VV.; νῆα ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν, *Α* 485. *π* 325; ὁρμίζειν (νῆας) ἐπ' εὐνάων, an die Ankersteine legen, vor Anker legen, *Ξ* 77; od. zur Angabe der Richtung, wohin, ἢ καθύπερθε Χίοιο νεοίμεθα νήσου ἔπι Ψυρίης, auf Ps. zu, *γ* 171; so ἦρχε δ' ὁδοῖο νήσου ἐπ' ἐσχατιῆς, nach der Küste, *ε* 238 (A. ἐσχατιήν, s. La R. a. a. O. S. 110); προτρέπεσθαι ἐπὶ νηῶν, sich nach den Schiffen zu wenden, *Ε* 700, παπτήνας ἐφ' ὁμίλου, *Λ* 546 u. s., s. La R. S. 111 f. — 3) selten zeitlich, während, in, ἐπὶ προτέρων ἀνθρώπων, zur Zeit der Vorfahren, *Ε* 637. *Ψ* 332; ἐπ' εἰρήνης, zur od. in der Friedenszeit, *Β* 797. *Ι* 403. *Χ* 156.

II) mit Dat. zur Bezeichnung 1) der Ruhe, u. zwar *a*) auf etw., ἵζειν ἐπὶ τύμβῳ, ἧσθαι ἐπὶ δίφρῳ, ἐπὶ πύργῳ, auf dem Grabe, auf e. Stuhle, auf dem Turme sitzen, κεῖσθαι ἐπὶ ψαμάθοισι, ἐπὶ γαίῃ ἕζεσθαι, s. d. VV.; ἐπὶ χθονί, auf der Erde; εἶναι, ναιετάειν, τεθνάναι, γίγνεσθαι, δέρκεσθαι, βαίνειν u. dgl.; καίειν ἐπὶ βωμῷ, *Θ* 240; πῦρ ἐπ' ἐσχαρόφι καίετο, *ε* 59: τοῖο δ' ἐπ' Ἰφιδάμαντι κάρη ἀπέκοψε, dessen Haupt hieb er auf od. über dem I., auf den er gefallen war, ab, *Λ* 261; ἐπὶ Πατρόκλῳ τέτατο ὑσμίνη, auf, d. i. über, dem P., *Ρ* 543. vgl. Vs 236. *Δ* 470. *Υ* 395. *b*) v. der unmittelbaren Nähe, an, bei, νέμεσθαι ἐπὶ κρήνῃ, an od. bei der Quelle weiden, *ν* 408; ἐπ' ἐσχάρῃ ἧσθαι, am Heerde sitzen, *η* 160; πάις οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ, an der Brust, *λ* 448, vgl. *Ζ* 400 u. dgl. ö. La R. S. 97 ff.; ἐπὶ θινὶ θαλάσσης ἱερὰ ῥέζον, *γ* 5. vgl. *β* 408, βοῦς ἐπὶ φάτνῃ, *δ* 435, u. so ἐπὶ καρπῷ ἑλὼν ἐμὲ χεῖρα, an od. bei der Handwurzel, *σ* 258, vgl. *χ* 277 u. s. (s. καρπός 2). *c*) als local ist ἐπὶ auch zu nehmen in den Ausdrr. οὐ γὰρ οὖρον κατέλειπον ἐπὶ κτεάτεσσιν, ich liefs bei meiner Habe (od. mit La R. S. 95 auf meinem Besitze) keinen Wächter zurück, *ο* 89, vgl. υἱὸν ἐπὶ κτεάτεσσι λιπέσθαι, *Ε* 154; ποιμαίνειν ἐπ' ὄεσσι, bei den Schafen Hirte sein, *Ζ* 25. *Λ* 106; σημαίνειν ἐπὶ δμωῇσιν, bei den Mägden, d. i. über die Mägde, gebieten, *χ* 427; ἐπὶ ἵστορι πεῖραρ ἑλέσθαι, bei (wir: vor) e. Schiedsrichter, *Σ* 501; der örtl. Begriff tritt mehr hervor in βουσὶν ἐπ' ἀλλοτρίῃσι καθήμενον, bei fremden Rindern sitzend, näml. als Hirte, *υ* 221; vgl. ὅς μ' ἐπὶ βουσὶν εἷσεν, der mich zu den Rindern (als Hüter) setzte, mich bei den Rindern anstellte, *υ* 209: übtr. bei Bezeichnung eines Zustandes od. e. Thätigkeit, in der man begriffen ist, περὶ μέν σε τίω ἠμὲν ἐνὶ πτολέμῳ ἠδ' ἀλλοίῳ ἐπὶ ἔργῳ, bei einem andern Geschäft, *Δ* 258, vgl. 175. *π* 111; οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι (s. ψευδής) Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός, bei Lügnern, d. i. den L., *Δ* 235: γῆρας καὶ θάνατος, τά τ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται, die bei den Menschen sind, verweilen, gewissermaßen personif., dem Sinne nach s. v. a. die in der menschlichen Natur liegen, *ν* 60; τῷδ' od. τοιῷδ' ἐπὶ θυμῷ, bei diesem (solchem) Mute, auch bei dieser Gesinnung, *Ν* 485. *π* 99. *ω* 511. — 2) häufiger von der Bewegung, u. zwar meist mit dem Nebenbegriff der darauf folgenden Ruhe, auf, zu, wie κάππεσε ἐπὶ γαίῃ, er fiel zu Boden (und blieb liegen); θεῖναι, καταθεῖναι ἐπὶ γούνασι, ἀποθέσθαι, καταθέσθαι ἐπὶ χθονί, ἐπὶ γαίῃ, βάλλειν ἐπί τινι, ἕζεσθαι ἐπί τινι u. in vielen anderen Vbdgn, die unter den VV. nachzusehen, La R. S. 102; mit Gen. u. Dat. νῆα ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις, *Α* 485 f.; zur Bezeichnung der Richtung, vorzugsweise im feindl. Sinne, gegen, auf, los, ἰθύνειν, ἔχειν ἵππους ἐπί τινι, ἰθύνεσθαι ὀιστόν, ἰέναι βέλος ἐπί τινι, ἱέναι ἐπί τινι u. häufig

mit ähnl. VV., w. s., La R. S. 105 f.; dh. *b*) v. der unmittelbaren Nähe, an, zu, ἀγαγὼν ποταμῷ ἔπι δινήεντι, Θ 490, ἐλθεῖν ἐπὶ Κρήτεσσι, zu den Kr. kommen, Δ 251; καθέζεσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ, an den H., η 153, γίγνεσθαι, κύρσαι ἐπί τινι, καταδεῖν τι ἐπί τινι u. dgl. ö., s. d. VV. La R. S. 104. *c*) übhpt zur Bezeichnung der Beziehung e. Handlung auf e. Objekt, δικαιότερος καὶ ἐπ' ἄλλῳ ἔσσεαι, du wirst gegen e. andern gerechter sein, Τ 181; ἐπί τινι ἀεθλεύειν, ἄεθλα κατατιθέναι, jmdm zu Ehren wettkämpfen, für jmdn Kampfpreise aussetzen, Ψ 274. ω 91; so βοῦς ἐπὶ Πατρόκλῳ πέφνεν Ἀχιλλεύς, Ψ 776. *d*) zur Bezeichnung eines Hinzukommens, einer Häufung, ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ, Birne über Birne, η 120; ἐφ' ἕλκεϊ ἕλκος ἀρέσθαι, Wunde über Wunde empfangen, Ξ 130; ἄλλα πολλὰ παρίσχομεν ἐπὶ τῇσι, zu diesen hinzu, außer diesen, Ι 639. vgl. γ 113, χ 264; ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἴδεϊ, neben, außer der Schönheit, ρ 308; dh. οὐ γὰρ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο, es gibt neben od. außer dem Bauche nichts Unverschämteres, η 216, La R. S. 106. *e*) zur Bezeichnung einer Aufeinanderfolge, nach, τῷ δ' ἐπὶ Τυδείδης ὦρτο, Η 163 u. s., vgl. τῷ δ' ἐπὶ Μηριόνης λάχ' ἐλαυνέμεν, Ψ 356 u. s. La R. S. 106. — 3) übtr. *a*) zur Bezeichnung des Beweggrundes od. der Veranlassung, so γελᾶν (w. s.) ἐπί τινι, über etwas lachen; ἐπί τινι πολλὰ πάσχειν, um jmds willen od. wegen jmds viel leiden, Ι 492, μογεῖν ἐπί τινι, Α 162, πολὺς ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ, Κ 185; ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ, wegen des gerechten Ausspruchs, σ 414; dh. *b*) zur Angabe des Preises, für, um, ἔργον τελέσαι δώρῳ ἔπι μεγάλῳ, für e. großen Lohn, Κ 304, vgl. Φ 445; τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ, um e. solchen Kampfpreis, λ 548; ἐπὶ δώροις, Ι 602.¹) *c*) zur Angabe des Zweckes, nach, zu, ἐπὶ σίτῳ χεῖρας ἰάλλειν (w. s.), nach der Speise; ἐπ' ἀρωγῇ, zu Gunsten, Ψ 574; γαστέρας ἐπὶ δόρπῳ κατθέμεθα, wir haben sie zum od. für das Nachtmahl aufgehoben, σ 44. — 4) in Zeitangaben, während, bei, an, ἐπ' ἤματι, während eines Tages, e. Tag lang, Τ 229; an éinem Tage, eines Tages, Κ 48. β 284; aber ebend. μ 105. ξ 105 Tag für Tag, täglich; ἐπ' ἤματι τῷδε, an diesem Tage, Ν 234. Τ 110; ἐπὶ νυκτί, während der Nacht, so lange es Nacht ist, Θ 529.

III) mit Acc. 1) räumlich, zur Bezeichnung einer Bewegung od. Richtung, *a*) zunächst der Bewegung nach e. Stützpunkte, auf, βαίνειν ἐπί τι, auf etw. steigen, Ε 386. Μ 375, ἀπο- u. καταβαίνειν ἐπὶ χθόνα, ἐπὶ θρόνον ἕζεσθαι, Θ 442, ἧειραν ἐπ' ἀπήνην, Ω 590; ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευεν, δ 216 u. ö., s. d. VV. La R. S. 83 f. *b*) übhpt nach e. Ziel, zu, zu — hin, nach, nach — hin, an, ἔρχεσθαι, ἱκνεῖσθαι, ἄγειν, auch γίγνεσθαι (ξ 338) usw. ἐπί τι, zB. ἐπὶ ῥέεθρα, ἐπὶ τάφρον, ἐπὶ πόντον, bes. ἐπὶ νῆα, νῆας ἰέναι, βῆναι, ἱκέσθαι etc., Hom. ö.; ἕζεσθαι ἐπ' ἐρετμά, sich an d. Ruder setzen, μ 171, s. La R. S. 85 ff.; auch ἐπί τινα, βῆ δ' ἄρ' ἐπ' Ἀτρείδην, zu dem Atr., Β 18. Κ 18 u. s., ἐπ' Ὀδυσῆα, ε 149, ᾤχετ' ἐπὶ φῦλα ἀνθρώπων, Ξ 361. La R. S. 89 f., übtr. ἐπὶ ἔργα τρέπεσθαι, ἰέναι, ans Werk gehen, Γ 422. β 127; zur Bezeichnung der Richtung, *α*) ὅταν ἐπὶ γαῖαν προτράπηται (ἠέλιος), s. προτρέπω; μία δ' οἴη ἀταρπιτὸς ἦεν ἐπ' αὐτήν (ἀλωήν), führte zum Weinfeld, Σ 565; bes. ἐπὶ δεξιά, ἐπ' ἀριστερά, nach der od. zur rechten, linken Seite hin, s. d. WW. La R. S. 87 f.; aus dem Begriff der Richtung erklärt sich der Ausdr. δασσάμενοι ἐφ' ἡμᾶς, eigtl. über uns hinteilend, d. i. unter uns, π 385. *β*) zur Bezeichnung des term. ad quem, bis zu, bis an, ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων ἔρχεσθαι, bis ans Ende der Mühen gelangen, ψ 248; ἐπὶ ἥμισυ, bis zur Hälfte, ν 114; ὅσον τ' ἔπι, bis wie weit, τόσσον ἔπι, so weit, so lang, Γ 12. ε 251; insbes. *c*) in feindl. Absicht, gegen, od. auf — los (La R. S. 90), ἐπὶ τὰς νῆας ἰέναι, auf die Schiffe losgehen, Ν 101; ὄρνυσθαι ἐπί τινα, gegen jmdn sich erheben, Ε 590; ἴθυσαν ἐπὶ τεῖχος, Μ 443 u. s. *d*) über e. Raum hin, über — hin (La R. S. 90 ff.), πλέειν, περάαν, φεύγειν ἐπὶ πόντον, über das Meer hin schiffen, fliehen, Η 88. Β 159. 613. α 183 u. ö.; ἴμεν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν, ο 79. vgl. δ 516; σεύατ' ἐπὶ κῦμα, über die Woge hin, ε 51; vgl. νόστος; πόντον ἐπ' ἀτρύγετον ἄλγεα πάσχειν καὶ ἀλάλησθαι, über das Meer hin, β 370; auch bei Angabe des Maßes der Ausdehnung, ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα, er lag über e. Strecke von neun Hufen Landes, λ 577; ἐπὶ πολλόν, weit hin, über e. Strecke hin, Ψ 320; auch wo wir den Begriff des Erstreckens nicht ausdrücken u. nur auf, in brauchen, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει, was auf der Erde atmet u. kreucht, Ρ 447, vgl. Β 765; ἤδη μὲν φάος ἦεν ἐπὶ χθόνα, ψ 371 (s. Ameis-Hentze) u. s. Hierher gehört wohl auch ἐπὶ μάσταχα πιέζειν, eigtl. ἑλεῖν, über den Mund hin drücken, fassen, d. i. den Mund zuhalten, δ 287. ψ 76; seltener bei persönl. Begriffen, πάντας ἐπ' ἀνθρώπους ἐκέκαστο, über alle Menschen hin, unter allen M., Ω 535; αἰεί τοι πάντας ἐπ' ἀνθρώπους κλέος ἔσσεται, ω 94, vgl. 201 u. s. Ameis-Hentze zu α 299. La R. S. 93; so auch nach einigen mit Adj. im Neutr. ἐπὶ μακρὸν (w. s.) ἄυσαν, ζ 117 (u. Ε 101. 283. 347. Θ 160¹)); ἐπὶ πολλὰ ἀλήθην, ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται u. ähnl., La R. S. 93. — 2) von der Zeit, durch e. Zeitraum hindurch, e. Zeit über, bis, auf, ἐπὶ χρόνον, einige Zeit lang, Β 299. μ 407. ξ 193. ο 494; παννύχιον εὕδειν καὶ ἐπ' ἠῶ καὶ μέσον ἦμαρ, die ganze Nacht über schlafen u. über Morgen und Mittag, η 288. vgl. Ameis-Hentze zu μ 407 Anh. La R. S. 94 u. St. §. 5 S. 8; u. ἐπὶ δηρόν, w. s. — 3) übtr. *a*) zur Angabe des Zweckes, der Absicht: ἄριστοι

¹) wo Bekker u. Bäuml. nach Aristarch ἐπὶ δώρων, das sich nur höchst gezwungen erklären läßt, schreiben, Dind., Hentze, Franke u. La R. aber mit Recht den Dat. beibehalten, La R. S. 107.

¹) Richtiger faßt man ἐπί an der St. der Od. als Adv.: dabei, darüber, und an den StSt. der Il. als Präp., die mit dem vorherg. τῷ in kausalem Sinne zu verbinden ist: über ihn.

πᾶσαν ἐπ' ἰθύν, zu jedem Unternehmen, *Z* 79. *δ* 434; ἀναστῆναι ἐπὶ δόρπον, sich erheben, um das Nachtmahl zu nehmen, *μ* 439, ἐπὶ κοῖτον ἐσσεύοντο, *ξ* 455; ἐπὶ βοῦν ἴτω, nach einem Stier, d. i. ihn zu holen, *γ* 421 (das. Ameis-Hentze Anh.); στέλλειν ἀγγελίην ἔπι, auf Botschaft, *Δ* 384 [1]); aber ἐπὶ δεῖπνον, δόρπον ἰέναι, ἔρχεσθαι, *B* 381. *ϑ* 395, ἵζειν, *ω* 394, wird wohl ἐπὶ einfacher lokal gefaſst, wie in „zum Essen gehen". *b*) zur Angabe der Gemäſsheit, ἐπὶ στάθμην, nach dem Richtscheite, *ε* 245; ἐπ' ἶσα, zu gleichem, gleich, *M* 436; ἐπὶ στίχας, s. unter στίξ.

D) In der Zstzg mit e. Verbum hat es fast alle örtlichen Bdtgn der Präp., auch bezeichnet es eine Folge in der Zeit, eine Zunahme u. insbes. die Richtung der Thätigkeit auf e. Gegenstand, was wir durch be ausdrücken, θρώσκειν, springen, ἐπιθρώσκειν, bespringen, κείρειν, scheren, ἐπικείρειν, bescheren, u. in vielen a. VV.; in der Zstzg mit Substst. u. Advv. hat es die Bdtg dabei od. darüber, ἐπιμάρτυρος, ἐπιβουκόλος, ἐπιίστωρ, ἐπαίτιος, ἐπαινός, ἐπιζαφελῶς u. a. Ameis-Hentze Anh. zu *α* 273. [ῐ]

ἔπι, anastrophiert 1) st. ἐπί, wenn es dem regierten Worte nachgesetzt ist, δώρῳ ἔπι, *K* 304, γαῖαν ἔπι, *P* 447 u. ö., od. vom Verb. getrennt u. nachgesetzt ist, wie ἤλυθ' ἔπι, *ω* 20; doch geschieht dies wie bei den übrigen zweisilb. Präp., die die Anastrophe erleiden, nicht, wenn es apostrophiert ist, zB. ὅσσον ἔφ', *B* 616; νῆας ἔπ', ib. 150; θῖν' ἔφ' ἁλός, *A* 350; od. von dem regierten Kasus getrennt ist, wie *H* 163 τῷ δ' ἐπί u. s. (Lehrs Qu. ep. p. 75 sqq.). — 2) wenn es ohne Verb steht, = ἔπεστι, ist daran, darauf; er, sie usw. ist da, ist vorhanden, οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ, *β* 58. *ρ* 537, καλὸν εἶδος ἔπ', *Γ* 45, vgl. *ξ* 92. *π* 315 u. s.; mit Dativ, *A* 515. *λ* 367; ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος, ist ja auch mir bestimmt, *Φ* 110, s. La R. S. 83. — Über *μ* 209 s. ἔπω; vgl. 1 ἔπειμι 1).

ἐπ-ιάλλω, poet., bes. ep., nur Aor. 1 ἐπίηλε, zuschicken, zuführen; ἐπίηλεν τάδε ἔργα, er hat diese Dinge herbeigeführt, angestiftet, *χ* 49.

ἐπιάλμενος, s. ἐφάλλομαι.

ἐπιανδάνω, s. ἐφανδάνω.

ἐπ-ιάχω, poet., nur Aor. ἐπίαχον, *a*) zuschreien, zujauchzen, zujubeln, **H* 403. *I* 50. *N* 835. *b*) dabei (näml. im Kampfe) aufschreien, *E* 860. *Ξ* 148.

ἐπί-βαθρον, eigtl. „Einsteigegeld", Fährgeld eines Schiffspassagiers (ἐπιβάτης), *o* 449 †; von

ἐπι-βαίνω, vom Pr. nur ep. Inf. -έμεν, Impf. ἐπέβαινον; Fut. Inf. ep. -βησέμεν, *Θ* 197; Aor. 1 ἐπέβησε, -αν, *Ψ* 13, Konj. mit kurzem Vokal ἐπιβήσετε, *η* 223; Impr. ἐπίβησον, *Θ* 285; ö. Aor. 2 ἐπέβην, ης, η, ημεν, 3 Pl. -ησαν u. ἔβαν, *ψ* 238, Opt. ἐπιβαίην, ης, η, αῖεν, Konj. 2 Du. -βῆτον, *ψ* 52, 1 Pl. ep. -βείομεν [1]), *ζ* 262. *κ* 334; Inf. gew. ep. -βήμεναι (-βῆναι nur *ε* 399. *μ* 434), P. -βάς, ᾶσα etc. — Med. Fut. -βήσομαι, *E* 227 (La R. ἀποβ., s. dens. Anh. u. Über ἐπί S. 125 f.). h. Merc. 166. 173, 2 S. -ήσεαι, P. -ησόμενος, ον [2]), οισιν; v. ep. Aor. mixtus nur 3 S. Ind. ep. ἐπεβήσετο, *Θ* 44, u. Impr. ἐπιβήσεο (3mal). 1) abs. den Fuſs aufsetzen, auftreten, darauftreten, *μ* 77. 434. vgl. *E* 666; gew. betreten, bes. hinan-, hinaufsteigen, besteigen, *a*) mit Gen. ἵππων, δίφρον, ὀχέων, *E* 46. 255. *Θ* 44. *Λ* 517 u. s., πύργων, νηῶν, *Θ* 165. 512; κροσσάων, die Zinnen ersteigen, *M* 444; γαίης od. γῆς, ans Land steigen, *μ* 282; ἠπείρου, *ε* 399 (vgl. *b*); εὐνῆς, das Lager besteigen, *I* 133. *κ* 334 u. dgl. ö.; übtr. von einem Toten, πυρῆς, auf den Scheiterhaufen gelegt werden, *Δ* 99. *b*) betreten, s. v. a. hingehen, wohin gelangen, mit Gen., πόληος, zur Stadt, *Π* 396, vgl. *ζ* 262. *ξ* 229; γαίης, γῆς, *ι* 83. *λ* 167 u. s.; mit Acc., Πιερίην ἐπιβᾶσα, über Pierien hinschreitend (A.: P. betretend), *Ξ* 226. *ε* 50: oft übtr. v. Zuständen, ἀναιδείης ἐπιβῆναι, die Schamlosigkeit betreten (d. i. sich der Sch. ergeben) haben, *χ* 424 (das. Ameis-Hentze; ἐυφροσύνης, die Bahn des Frohsinns betreten, *ψ* 52; sich an etwas machen, τέχνης, e. Kunst versuchen, h. Merc. 166; aber 465 sie sich aneignen: ὁσίης, zum heiligen Dienst schreiten, h. Merc. 173. Cer. 211 (nach Voſs). — 2) trans. nur im Fut. u. Aor. 1 A. hinaufsteigen, besteigen lassen, τινὰ ἵππων, auf den Wagen, *Θ* 129; dh. hinaufführen, -bringen, πολλοὺς πυρῆς, viele auf d. Scheiterhaufen, d. i. töten, *I* 546; τινὰ πάτρης, jmdn ins Vaterland senden, *η* 223: übtr. τινὰ ἐυκλείης, σαοφροσύνης, jmdn zum Ruhm erheben, zu Verstande bringen, *Θ* 285. *ψ* 13. — S. über das W. La R. Über ἐπί S. 125 ff.

ἐπι-βάλλω, Impf. ἐπέβαλλε, *ζ* 320. *o* 296, -ον, *Ψ* 135. Pr. Med. ἐπιβαλλόμενος, s. 2, *b*). 1) Akt. *a*) tr. darauf, daran werfen, legen, τρίχας, *Ψ* 135; ἱμάσθλην (sc. ἵπποις), den Pferden die Peitsche geben, *ζ* 320. *b*) intr. berühren, streifen, ἡ δὲ Φεὰς ἐπέβαλλε, das Schiff streifte im Vorbeifahren Pheai, *o* 297. h. Ap. 427. — 2) Med. Hand an etwas legen, wonach trachten, mit Gen. ἐνάρων, *Z* 68.

ἐπι-βάσκω, poet., = ἐπιβαίνω 2), κακῶν ἐπιβασκέμεν υἷας Ἀχαιῶν, die Achaier ins Unglück bringen, *B* 234 †.

ἐπιβήμεναι, s. ἐπιβαίνω.

ἐπι-βήτωρ, ορος, ep. *a*) Besteiger, ἵππων, des Roſsgespanns, **σ* 263. *b*) Bespringer (v. Eber), *λ* 131. *ψ* 278.

ἐπι-βλής, ῆτος (ἐπιβάλλω), eigtl. das Vorgeschobene, der Riegel, *Ω* 453 †.

ἐπι-βοάω, nur Fut. M. ἐπιβώσομαι, -σόμεθα, ion. st. ἐπιβοησ., zuschreien; Med.

[1]) A. schreiben hier wohl richtiger ἐπί st. ἔπι und erklären: sie sandten den T. als Boten hin (ἐπί als Adv.), s. ἀγγελίης.

[1]) Richtiger wohl ἐπιβήομεν zu schr., vgl. Curt. Verb.[2] II 76.

[2]) *E* 46. *Π* 343 faſst Classen Beob. S. 80 als Aor. Vgl. Herwerden quaestiunc. ep. et eleg. p. 6.

herbei-, zu Hilfe rufen, θεούς, anrufen, *K* 463.¹) α 378. β 143.

***ἐπι-βόσκομαι,** sich daran weiden, -nähren, πράσοις, Batr. 54.

ἐπι-βουκόλος, ep., Rinderhirt (eigtl. R. darüber, Hirt über Rinder), βοῶν ἐπιβ., *χ 292, sonst immer βοῶν ἐπιβ. ἀνήρ, γ 422 (s. Ameis-Hentze). υ 235 u. s.

ἐπι-βρέμω, poet., anbrausen, brausend anfachen, πῦρ, *P* 739 †.

ἐπι-βρῑθω, nur Aor. 1 3 Pl. ἐπέβρισαν, Konj. 3 S. ἐπιβρίσῃ, u. Opt. 3 Pl. -ίσειαν, schwer darauf lasten, wuchten, ὅτ' ἐπιβρίσῃ Διὸς ὄμβρος, wenn der Regen des Zeus wuchtend herabstürzt, *E* 91. *M* 286: übtr. mit Macht od. Wucht sich auf etwas stürzen, andringen, μή ποτ' ἐπιβρίσῃ πόλεμος, *H* 343, vgl. *M* 414; im guten Sinne, ὁππότε Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν, wenn sie von oben her wuchten, d. i. kräftig wirken, nur ω 344.

ἐπιβωσόμεθα, s. ἐπιβοάω.

ἐπι-βώτωρ, ορος, ep., Hirt dabei od. darüber, μήλων, ν 222 †. Vgl. ἐπιβουκόλος.

ἐπι-γίγνομαι, herankommen, von der Zeit, *Z* 148 †.

ἐπι-γιγνώσκω, nur 3 S. Konj. Aor. 2 -γνώῃ, ω 217, 3 Pl. ep. -γνώωσι st. -γνῶσι, erkennen, kennenlernen, μαρναμένους, *σ 30; wieder erkennen, τινά, ω 217.

ἐπι-γναμπτός, 3, eingebogen, nur h. Ven. 87 (wo Baum. nach eigner Vermutung ἐύγν., doch vgl. Gemoll z. St.), von

ἐπι-γνάμπτω, Pr. πτει, Aor. ἐπέγναμψε, P. ἐπιγνάμψας, ασα, daran od. darauf biegen, ein-, umbiegen, δόρυ, *Φ 178: dh. übtr. umlenken, herumbringen, umstimmen, auf andere Gedanken bringen, τινά, *B* 14. 31. 68; νόον ἐσθλῶν, den Sinn der Edlen lenken, *I* 514; κῆρ, *A* 569.

ἐπι-γνώῃ, -γνώωσι, s. ἐπιγιγνώσκω.

ἐπι-γουνίς, ίδος (γόνυ), der Teil oberhalb des Knies, Oberschenkel, Lende, *σ 74; μεγάλην ἐπιγουνίδα θεῖτο, dann könnte er sich e. starke Lende zulegen od. anschaffen, d. i. dann würde seine Lende kräftig werden, ρ 225.

ἐπι-γράβδην, ep. Adv., daran streifend, ritzend, Φ 166 †; von

ἐπι-γρᾰφω, nur Aor. 1 ἐπέγραψε, Inf. ἐπιγράψαι, P. -ψας, *a*) auf der Oberfläche od. oberflächlich ritzen, χρόα, Δ 139. *N* 553; mit doppelt. Acc. τινὰ ταρσόν, jmdn an der Ferse, Λ 388. χ 280; dh. *b*) ἐπιγράφειν κλῆρον, ein Los bezeichnen (durch eingeritzte Zeichen, wie σημαίνεσθαι, Vs 175), *H* 187.

***ἐπι-δαίομαι,** Dep. Med., zuteilen, ὅρκον, e. Eid dazu leisten, zw. Ls, h. Merc. 383 (ἐπιδώσομαι Baum., Gemoll u. Abel nach Barnes).

Ἐπίδαυρος, St. in Argolis am saronischen Meerbusen²), j. Ruinen in der Nähe des heutigen *Pidauro* od. Νέα Ἐπίδαυρος, *B* 561.

ἐπιδέδρομε, s. ἐπιτρέχω.

ἐπι-δέξιος, eigtl. nach der od. zur Rechten, nur Neutr. Pl. **ἐπιδέξια,** als Adv., ὄρνυσθ' ἑξείης ἐπιδέξια, erhebt euch der Reihe nach rechtshin, d. i. von dem an, der auf dem Ehrenplatz bei dem Mischgefäfse safs, rechts weiter, φ 141; s. Buttm. Lex. I⁴ S. 163 ff. Diese Richtung ward als glückbedeutend betrachtet, s. δεξιός; dh. ἀστράπτων ἐπιδέξια, rechtshin blitzend (ein Zeichen des Glücks), *B* 353.

ἐπι-δέρκομαι, darauf sehen, blikken, ἐπιδέρκεται v. Ls λ 16; καταδ. Aristoph. u. Aristarch; s. La R. ἐπί S. 130.

ἐπι-δευής, ές, ep. u. ion. st. ἐπιδεής, *a*) bedürftig, ermangelnd, mit Gen. δαιτὸς εἴσης οὐκ ἐπιδευεῖς, *I* 225, κρειῶν, *M* 299, τυροῦ καὶ κρειῶν, δ 87 u. s.; ἄλλης λώβης οὐκ ἐπιδευεῖς, die ihr es an sonstiger Beschimpfung nicht habt fehlen lassen, *N* 622; abs. ὅς κ' ἐπιδευής, wer dürftig, arm ist, *E* 481. *b*) geringer, nachstehend, mit Gen. βίης, an Kraft, φ 185; mit dopp. Gen. βίης ἐπιδευέες εἰμὲν Ὀδυσῆος, wir sind geringer an Kraft als Od., φ 253, abs. ω 171. — Neutr. als Adv. ἐπιδευὲς ἔχειν δίκης, des Rechts ermangeln, *T* 180; von

ἐπιδεύομαι, Dep. Med., poet. st. ἐπιδέομαι, nur Pr. -ομαι, -εαι u. Part. -μένους, Impf. ἐπεδεύετο. *a*) ermangeln, entbehren, mit Gen. χρυσοῦ, *B* 229, τούτων, ο 371, σεῦ ἐπιδευομένους, dich benötigend, weil du ihnen fehlst, Σ 77. *b*) nachstehen, schwächer sein, mit Gen. der Sache, μάχης, Ψ 670; mit Gen. der Person, πολλὸν κείνων ἐπιδεύεαι, weit stehst du jenen nach, *E* 636; und so οὐ μὲν γάρ τι μάχης ἐπεδεύετ' Ἀχαιῶν, er (Hektor) liefs es durchaus nicht am Kampfe mit den Ach. fehlen²), Ω 385.

ἐπι-δέω, zubinden, ὅπλῳ θύρας, φ 391†.

ἐπι-δημεύω, poet. st. ἐπιδημέω, daheim im Volke (in der Stadt) verweilen, zu Hause sein (opp. auf dem Lande sein), π 28 †.

ἐπι-δήμιος (δῆμος), im Volke, einheimisch, ἁρπακτῆρες, Ω 262; πόλεμος, Bürgerkrieg, *I* 64: zu Hause, anwesend, α 194. 233.

ἐπι-δῐδωμι, vom Akt. nur Aor. ἐπέδωκε, Inf. ἐπιδοῦναι; Med. Fut. ἐπιδωσόμεθα u. Aor. 2 Konj. ἐπιδώμεθα (s. 2). 1) Akt. dazu-, noch aufserdem geben, τί τινι, Ψ 559; mitgeben, θυγατρὶ μείλια, *I* 148. 290. —

¹) Dies die handschriftl. am besten beglaubigte Ls, u. so Spitzner, La R., Düntzer, Doederlein, Franke u. Nauck, dagegen schr. Bekker, Bäuml., Koch, Dind. u. Hentze ἐπιδωσόμεθ' (s. ἐπιδίδωμι) nach Aristarch, während Ribbeck Rh. Mus. XXXIII 301 ἐπιβωσάμεθ' vermutet, s. auch Hentze Anh.

²) Im Altertum berühmt durch das 2½ Stunde von der Stadt gelegene Heiligtum des Asklepios, wie durch seinen Weinbau (s. ἀμπελόεις), der noch heute eine Haupterwerbsquelle der dortigen Gegend ist; vgl. Curt. Pelop. II S. 415 ff. Bursian II S. 74 f.

²) So mit La R. Über ἐπί S. 126 u. Düntzer zur St. Nach den Schol. sollen beide Genit. vom Verbum abhängen: er stand in keiner Sache den Ach. im Kampfe nach. Bekk. Hom. Bl. II 30, der in d. Stelle den Sinn findet „hat mit den Ach. genug gekämpft", erklärt den Vs für unecht, teils wegen der Vbdg von ἐπιδ. mit zwei Genetiven (?), teils wegen der Vergleichung Hektors mit dem ganzen Achaierheer, teils weil dieser Vs der ganzen Haltung der Rede des Hermes widerspricht, die nichts von persönlicher Beziehung auf Priamos enthält. Übr. vgl. auch Hentze Anh. u. Peppmüller zur St.

2) Med. *a*) für sich dazugeben, -fügen, ἐπιδώμεθα θεούς, lafs uns die Götter dazufügen od. hinzunehmen (nämlich zu Zeugen, μαρτύρους, Vs 255), *X* 254. Schol. μαρτύρους ποιησώμεθα, vgl. La R. zu *K* 463.[1]) *b*) beschenken, mit Gaben ehren, τινά, σὲ πρώτην . . . ἐπιδωσόμεθα, *K* 463, s. auch ἐπιβοάω u. Anm. 1.

ἐπι-δῑνέω, Aor. P. -νήσας, Dual. P. Aor. Pass. -νηθέντε; Med. s. 2. 1) Akt. umwirbeln, zum Wurfe umschwingen, abs., *Γ* 378. *H* 269. *T* 268. ι 538: Pass. kreisen, kreisend herumfliegen, vom Adler, β 151. — 2) Med. bei sich etwas herumdrehen, übtr. ἐμοὶ τόδε θυμὸς πόλλ' ἐπιδινεῖται, überlegt es nach allen Seiten, υ 218.

ἐπι-δῑφριάς, άδος (δίφρος), die Wagenwand, Brüstung des Wagenstuhls (Grashof Fuhrw. S. 27), *K* 475 †.

ἐπι-δίφριος (δίφρος), auf dem Wagenstuhl befindlich, δῶρα ἐπιδίφρια τιθέναι, die Geschenke auf den W. legen, proleptisch, *ο 51. 75.

ἐπιδραμεῖν, ἐπιδραμέτην, s. ἐπιτρέχω.

ἐπί-δρομος (ἐπιδραμεῖν), eigtl. wohin man laufen kann, zugänglich, τεῖχος, eine erstürmbare Mauer, *Z* 434 †.

ἐπιδώμεθα, s. ἐπιδίδωμι.

ἐπι-είκελος, ep., ähnlich, vergleichbar, τινί, nur ἐπιείκελος ἀθανάτοισι, *A* 265. ο 414 u. s., u. θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ, *I* 485 u. s. ω 36. Beides im Vsende (Ameis-Hentze zu φ 14 Anh.).

ἐπι-εικής, ές (ϝικ., εἰκώς), schicklich, gebührlich, angemessen, anständig, ἀμοιβή, μ 382; τύμβος ἐπ. τοῖος, e. Grabhügel, gerade so wie er sich gebührt, *Ψ* 246. — Oft das Neutr., entweder abs. ὡς ἐπιεικές, wie es sich geziemt, *Θ* 431. θ 389 u. s., od. mit Inf. ὃν (μῦθον) κ' ἐπιεικὲς ἀκούειν, das zu hören sich schickt, *A* 457, vgl. β 207, od. mit Acc. u. Inf. *T* 21. *Ψ* 50.

ἐπι-εικτός, 3 (εἴκω), 1) nachgebend, nachlassend, stets mit Negat. μένος οὐκ ἐπιεικτόν, hartnäckiger Trotz, *E* 892. τ 493; σθένος, unbezwingliche Kraft, *Θ* 32 (ἀλαπαδνόν Bekk. II); πένθος, unablässige Trauer, *Π* 549. — 2) ἔργα οὐκ ἐπιεικτά, nicht zu duldende, arge Dinge, θ 307.[2])

ἐπιειμένος, s. ἐπιέννυμι.

ἐπιείσομαι, s. 2. ἔπειμι.

ἐπι-έλπομαι, Dep. Med., nur Pr., darauf hoffen, mit Inf. Fut., *A* 545 (das. Nägelsb.); ἐπιελπόμενος τό γε, νευρὴν ἐντανύειν (v. Ls -σειν, vgl. ἔλπομαι Anm. 4), φ 126.

ἐπι-έννῡμι, ion. st. ἐφέννυμι, 1 Pl. Aor. 1 ep. ἐπιέσσαμεν (ἐπιϝ.) u. Part. Pf. ἐπιειμένος, Akt. dazu anziehen, darüberziehen, mit Acc. χλαῖναν, darüberlegen, -breiten, υ 143; übtr. im Part. Pf. ἐπιειμένος, angethan, mit Acc. ἐπιειμένος ἀναιδείην, mit Unverschämtheit, *A* 149. *I* 372, ἀλκήν, mit Kraft ausgerüstet, *H* 164. ι 214 u. ö.

ἐπι-ζάφελος[1]), ep., heftig, hitzig, χόλος, *I* 525. — Adv. **ἐπιζαφελῶς,** heftig, sehr, *I* 516. ζ 330. h. Merc. 487.

ἐπίηλε, s. ἐπιάλλω.

ἐπίηρα, s. ἦρα.

ἐπι-ήρᾰνος, ep. (ἦρα), wohlgefällig, angenehm, nur τ 343 †.

***ἐπί-ηρος,** angenehm, erwünscht, fragm. 56; vgl. ἦρα.

ἐπι-θαρσῡ́νω, aufmuntern, ermutigen, mit Acc., *Δ* 183 †.

ἐπιθεῖτε, s. ἐπιτίθημι.

ἐπί-θημα (ἐπιθεῖναι), das darauf Gelegte, der Deckel, φωριαμῶν, *Ω* 228 †.

ἐπιθρέξας, s. ἐπιτρέχω.

ἐπι-θρῴσκω, darauf springen, nur Pr. -ουσι u. P. -ων, mit Gen. νηός, auf das Schiff, **Θ* 515: mit Dat. τύμβῳ, auf dem Grabe herumspringen (zur Verhöhnung), *Δ* 177: abs. τόσσον ἐπιθρῴσκουσι, so weit springen sie hin (v. Rossen), *E* 772.[2])

ἐπ-ιθῡ́ω[3]), ep., Aor. Part. ἐπιθύσαντες, 1) darauf los-, anstürmen, andringen, abs. *Σ* 175. π 297. — 2) heftig begehren, verlangen, mit Inf., h. Merc. 475.

ἐπι-ίστωρ, ορος, ep., mitwissend, mit Gen. μεγάλων ἔργων, um die gewaltige That, d. i. die Übelthat, wissend[4]), φ 26 †.

ἐπι-καίω, darauf anzünden, anbrennen, πῦρ, h. Ap. 491. 509.

***ἐπι-καμπῠ́λος,** gekrümmt, gebückt, nur h. Merc. 90.

ἐπίκᾰρ, v. Ls st. ἐπὶ κάρ.

ἐπι-κάρσιος, 3, schief, schräg, auf der Seite liegend[5]), αἱ νῆες ἐφέροντ' ἐπικάρσιαι, die Schiffe flogen auf der Seite liegend dahin, ι 70 †.

Ἐπικάστη, bei den Trag. Ἰοκάστη, T. des Menoikeus, Gemahl. des Königs Laïos von Theben, dem sie den Oidipus gebar. Nachdem dieser unwissentlich seinen Vater erschlagen und das Rätsel der Sphinx gelöst hatte (was Hom. nicht berichtet), bekam er seine Mutter als Preis zur Gemahlin. Als die Täuschung sich entdeckte, erhing er sich, λ 271 ff.

ἐπί-κειμαι, Dep. Med., Fut. ἐπικείσεται, darauf-, daran anliegen, θύραι ἐπέκειντο, ζ 19; übtr. ἐπικείσετ' ἀνάγκη, Zwang wird obwalten, *Z* 458.

ἐπι-κείρω, Aor. 1 ep. ἐπέκερσε, ver-

[1]) A. ziehen als Med. die F. zu ἐπεῖδον, so Vofs: „lafs uns zu den Göttern emporschauen"; doch s. dagegen Spitzner. Nauck und Christ schr. ἐπιβωσόμεθ'· οἵ st. ἐπιδώμεθα· τοί.

[2]) Nach a. „nicht nachlassend, d. i. Bestand habend"; dagegen s. Nitzsch.

[1]) Abltg zw.; nach A. Goebel Phil. XVIII S. 211 von W. φελ (s. δυσπέμφελος), eigtl. „angeschwollen"; ἐπί bezeichnet das Zunehmen des Schwellens; ähnlich Doederl. n. 2296, der „sehr aufwallend" übersetzt.

[2]) So La R. u. Dind., gew. Ls τόσσον ἔπι θρ.

[3]) Nach a. von θύω, wo dann das ι in der Arsis als Länge gebraucht sein soll.

[4]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 109. Doederl. n. 416; nach a. *peritus*, d. i. *auctor*, *magnorum factorum*, Vollbringer, V., u. so Autenr. u. Düntzer, welch letzterer ἐπί für verstärkend hält u. das W. im Sinne von εἰδώς (s. εἴδω) deutet: „er vermochte Gewaltiges", s. Ameis-Hentze im Anh.

[5]) So mit den Scholl. (πλάγιαι), wozu der spätere Gebrauch des Wortes stimmt, vgl. ἐγκάρσιος u. über die Etym. von κάρσιος Fick W.[3] I 523. Die Neueren erkl. meist „kopfüber" (ἐπί, κάρ), womit keine besondere Gefahr verbunden ist, da ein Schiff durch das Stampfen nicht wohl über Kopf umschlagen kann.

scheren, φάλαγγας, die Reihen anmähen, d.i. durchbrechen, *Π 394. Über Ο 467. Π 120 s. κείρω.

ἐπι-κέλλω, poet., nur Aor. ἐπέκελσε, Inf. ἐπικέλσαι, P. -αντας, hinantreiben, scil. νῆας, die Schiffe auf den Sand auflaufen lassen, *ι 138; intr. landen, anlegen, v. Schiffe, ἠπείρῳ ἐπέκελσεν, das Schiff stieſs ans Land, ν 114, πρὶν νῆας ἐπικέλσαι (wo νῆας Subjektsacc. ist)[1]), ι 148.

ἐπι-κέλομαι, Dep. Med., poet., ep. redupl. Aor. 2 ἐπεκέκλετο, dazu anrufen, Ἐρινῦς, Ι 454 †.

ἐπι-κερτομέω, dazu, darüber spotten, nur im P. Pr. -έων, mit προσφάναι vbdn, Π 744. χ 194: scherzen, Ω 649.

ἐπι-κεύθω, ep., Ipv. -ε, Fut. -εύσω, Konj. Aor. 2. S. -ῃς, verbergen, verhehlen, stets mit Negat., ξ 467; μῦθον δέ τοι οὐκ ἐπικεύσω, δ 744; sonst nur in Vbdgn wie ἐρέω ἔπος, οὐδ' ἐπικεύσω, Ε 816. vgl. δ 350, νεικέσω οὐδ' ἐπικεύσω, Κ 115, εἰπέ μοι μηδ' ἐπικεύσῃς, ο 263, ἔπος φάο μηδ' ἐπίκευθε, π 168. σ 171, vgl. auſserdem ε 143. ρ 154. τ 269. ψ 265.

ἐπι-κίδναμαι, Med., sich darüber verbreiten, mit Acc. ὕδωρ ἐπικίδναται αἶαν, verbreitet sich über die Erde, *Β 850; ὅσον τ' ἐπικίδναται ἠώς, so weit sie sich verbreitet, so weit sie leuchtet, Η 451. 458.

ἐπι-κίρνημι (spätere F. -κεράννυμι), nur Inf. Aor. ep. ἐπικρῆσαι, dazu- od. beimischen[2]), οἶνον, näml. zum Wasser, η 164 †.

ἐπι-κλείω, ep., dazu rühmen, preisen, mit Acc. τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, „jenen Gesang begleiten die Menschen mehr noch mit ihrem Beifalle", Nitzsch, α 351 †.

Ἐπικλῆς, ῆος, ein Lykier, vom Telamonier Aias erlegt, Μ 379.

ἐπί-κλησις (ἐπικαλέω), *a*) Zu- od. Beiname, nur im Acc. der Beziehung ἐπίκλησιν, abs. mit Beinamen, meist mit καλεῖν u. ähnl., τὸν ἐπίκλησιν κορυνήτην κίκλησκον, Η 138, Ἀστυάναξ, ὃν Τρῶες ἐπίκλησιν καλέουσι, Χ 506, vgl. Vs 29. Σ 487. ε 273. h. Ap. 386. *b*) dem Namen nach, Σπερχειῷ, αὐτὰρ ἐπίκλησιν Βώρῳ, der gewöhnlichen Angabe nach dem B., Π 177.

ἐπι-κλίνω, anlehnen; Pass. πύλῃσιν ἐπικεκλιμέναι σανίδες, angelehnte, d. i. verschlossene, Thüren, Μ 121 †.

ἐπί-κλοπος (κλέπτω), diebisch, hinterlistig, betrügerisch, als Subst. Gauner, Betrüger, λ 364. ν 291; ἐπ. μύθων, schlau in Worten, Χ 281; τόξων, e. Schlaukopf (in Prüfung u. Handhabung) des Bogens, φ 397.[3])

[1]) A. nehmen hier ἐπ. transitiv, indem sie ἡμέας als Subjektsacc. ergänzen, doch vgl. Vs 149.

[2]) A. „nachmischen", dagegen Buttm. Lex. I[4] 97. Die Form ἐπικρῆσαι geht auf κρα (umgestellt aus W. κερ, καρ) zurück.

[3]) Nach Doederl. n. 2119 ist ἐπ. „versteckt", u. ἐπ. τόξων „ein verkappter Bogenschütz"; dagegen s. Baum. Jahrb. für Phil. 1859 S. 166. Nach Hentze hängt der Gen. hier u. Χ 281 nicht von ἐπίκλοπος, sondern von dem ersten Prädikatsnomen ab, s. dens. Anh.

***ἐπι-κλύζω**, bespülen, bespritzen, Pass. κύμασι, Batr. 69.

ἐπι-κλύω, ep., nur Impf. ἐπέκλυε, hören, vernehmen, τί, Ψ 652, mit Gen. ε 150.

ἐπι-κλώθω, v. Akt. nur Aor. ἐπέκλωσε, αν, Konj. ἐπικλώσῃ; Med. Aor. ἐπεκλώσαντο, Konj. ἐπικλώσωνται, 1) Akt. zuspinnen; nur übtr. u. zwar urspr. von den Moiren, welche jedem sein Schicksal zuspinnen; dann übhpt v. den Göttern (Nägelsb. Hom. Th. S. 128), zuteilen, verleihen, τί, λ 139; τινὶ ὄλβον, γ 208, vgl. π 64; ᾧ τε Κρονίων ὄλβον ἐπικλώσῃ (Wolf -ώσει) γαμέοντί τε γεινομένῳ τε, welchem Kronion bei seiner Vermählung und Geburt Glück zuteilen will, δ 208. — Ebenso 2) Med. als Dep. von den Göttern, verhängen, ὄλεθρον ἀνθρώποις, Verderben über die Menschen, θ 579, ὀιζύν, υ 196; verleihen, mit Inf., οἰκόνδε νέεσθαι, α 18, ζώειν, Ω 525 (in Il. nur hier).

ἐπι-κόπτω, P. Fut. -όψων, daraufschlagen, βοῦν, „schlagen", d. i. durch e. Schlag (auf den Kopf) töten, γ 443 †.

ἐπι-κουρέω, helfen, beistehen, abs. -ήσοντα, Ε 614 †; von

ἐπί-κουρος[1]), Helfer, Sg. nur *Γ 188. Ε 478. Φ 431 (wo es Fem., Helferin); vom Ares, βροτῶν, h. 8, 9. — Plur. oft von den Hilfsvölkern der Troer (vgl. über diese Nägelsb. Hom. Th. S. 306 f.), Β 130. 815 u. ö.; vgl. τηλεκλειτός.

ἐπι-κραίνω, poet., hiervon nur Präs. h. Merc. 531 u. 3 Sg. Opt. Aor. ἐπικρήνειε, Ο 599; gew. ep. **ἐπικραιαίνω**, 3 Sg. Impf. ἐπεκραίαινε; Imper. Aor. 1 ἐπικρήηνον, vollenden, vollbringen, erfüllen, gewähren, νῦν μοι τόδ' ἐπικρήηνον ἐέλδωρ, *Α 455. Θ 242. Π 238; ἀρήν τινος, Ο 599; abs. οὔ σφιν ἐπεκραίαινε, er gewährte es ihnen nicht, Γ 302. vgl. Β 419; ῥάβδος — ἐπικραίνουσα οἴμους (so Baum. nach G. Hermann, vulg. θεούς, s. auch Gemoll z. St.) ἐπέων, h. Merc. 531.

ἐπι-κρᾰτέω, nur 3 Pl. Pr. -έουσι u. Konj. -έωσι, 1) die Herrschaft ausüben, herrschen, gebieten, νήεσσιν, Κ 214, νήσοισιν, α 245. π 122. τ 130; abs. ξ 60. ρ 320. — 2) obsiegen, siegreich sein, Ξ 98.

ἐπι-κρᾰτέως, Adv. (ἐπικρατής), mit Macht, gewaltsam, *Π 67. 81. Ψ 863.

***ἐπι-κρέμᾰμαι**, Dep. Med., darüber hangen, h. Ap. 284.

ἐπικρήηνον, ἐπικρήνειε, s. ἐπικραίνω.

ἐπικρῆσαι, s. ἐπικίρνημι.

ἐπ-ίκριον, ep., Segelstange, Rahe, *ε 254. 318.

ἐπι-λάμπω, Aor. 1 ἐπέλαμψε, darauf, darnach scheinen, Ρ 650; dazu scheinen, v. Monde, h. Merc. 141.

ἐπι-λανθάνω (bei Hom. nicht) u. **ἐπι-λήθω**, dav. Aor. Akt. ἐπέλησε; Impf. Med. ἐπελήθετο, δ 455. ε 324; Fut. M. ἐπιλήσομαι, -εται, -ονται; 1) Akt. vergessen machen od. lassen, mit Gen. im Aor. 1 ὕπνος ἐπέλησε (gnomischer Aor.) ἁπάντων, läſst alles vergessen, υ 85. — 2) Med. etwas dabei,

[1]) Nach Fick W.[3] I 521 wie κοῦρος v. W. *kar*, „sich bewegen, sich regen".

darüber vergessen, mit Gen. Ἰθάκης, α 57; übhpt vergessen, τοῦ (scil. τείχεος), Η 452, τέχνης, δ 455, σχεδίης, ε 324.

ἐπι-λείβω, ep., Impf. ἐπέλειβον, darauf gießen, bes. das Trankopfer auf die Flamme, γ 341.

***ἐπι-λέπω**[1], Aor. ἐπέλεψε, abschälen, ὄζον, h. Merc. 109.

ἐπι-λεύσσω, hinsehen, τόσσον τις ἐπιλεύσσει, so weit sieht einer vor sich hin, Γ 12†.[2]

ἐπί-ληθος, ep. (ἐπιλήθω), dabei vergessen machend, mit Gen. φάρμακον κακῶν ἐπίληθον[3] ἁπάντων, das alle Leiden vergessen läßt, δ 221 †.

ἐπιλήθω, s. ἐπιλανθάνω.

ἐπι-ληκέω, dazu lärmen, ἐπελήκεον ἄλλοι, sie klatschten taktmäßig zum Tanze, nur ϑ 379 †.

ἐπι-λίγδην (s. λίγδην), ritzend, daran streifend, Ρ 599 †.

ἐπ-ιλλίζω, ep., zublinzen, mit den Augen zuwinken, τινί, σ 11 †. h. Merc. 387.

ἐπι-λωβεύω, dabei spotten, verspotten, β 323 †.

ἐπι-μαίνομαι, ep. Dep. Med., Aor. ἐπεμήνατο, rasendes, heftiges Verlangen wonach haben, heftig begehren, mit Inf. τῷ — φιλότητι μιγήμεναι, sich in Liebe ihm zugesellen, Ζ 160 †.[4]

ἐπι-μαίομαι, Dep. Med., Pr. Impr. ἐπιμαίεο, μ 220, meist Impf. ἐπεμαίετο; Fut. ep. -μάσσεται, Δ 190; außerdem ep. Aor. ἐπεμάσσατο u. P. ἐπιμασσάμενος, -η, 1) betasten, berühren, befühlen, abs. τ 468, mit Acc. οἰῶν νῶτα, ι 441; vom Arzte, ἕλκος, die Wunde untersuchen, Δ 190; ξίφεος κώπην, den Schwertgriff fassen, λ 531; mit Dat. instr. μάστιγι ἵππους, mit der Geißel berühren, peitschen, Ε 748. Ρ 430, τινὰ ῥάβδῳ, ν 429. π 172; χείρ', d. i. χειρί[5]), ἐπιμασσάμενος, mit der Hand tastend, suchend, ι 302. τ 480 (das. Ameis-Hentze Anh.), vgl. λ 591 ἐπί (Adv.) χερσὶ μάσσασθαι, mit den Händen danach greifen. — 2) etw. zu erreichen suchen, mit Gen. σκοπέλων, nach den Klippen hinstreben, μ 220; übtr. nach etwas streben, νόστου, ε 344 (wo γαίης von νόστου abhängt), δώρων, Κ 401, u. mit Acc. πυρὸς τέχνην, der Kunst des Feuers, d. i. Feuer anzumachen, nachforschen, h. Merc. 108 (das. Baum.). S. La R. St. § 82, 5.

ἐπι-μάρτυρος, ep., der Zeuge wobei, nur v. den Göttern, Η 76. α 273.

ἐπιμασσάμενος, s. ἐπιμαίομαι.

ἐπί-μαστος (ἐπιμαίομαι), betastet, ἀλήτης, ein betasteter, begriffener, dh. schmutziger Bettler[6]), υ 377 †.

ἐπι-μειδάω, ep., nur Aor. P. -δήσας, dazu, dabei lächeln, stets mit προσέφη, Δ 356. Θ 38. χ 371. h. Ap. 531: höhnisch lächeln, Κ 400.

ἐπι-μέμφομαι, Dep. Med., nur 2 u. 3 S. Pr. -φεαι, -εται, unzufrieden sein, zürnen, mit Gen. εὐχωλῆς, wegen eines Gelübdes, Α 65. 93. vgl. Β 225; ἕνεκ' ἀρητῆρος, Α 94; auch mit Dat. der Person, π 97 (wo τὶ „etwa", s. τὶς 3)[1]), 115.

ἐπι-μένω, nur Impr. Aor. ἐπίμεινον u. Inf. -εῖναι, λ 351, verbleiben; dh. zuwarten, warten, abs. Τ 142. ρ 277; mit folg. ὄφρα, α 309; ἐν μεγάροις, ὄφρα, δ 587; ἐς αὔριον, εἰσόκε, λ 351; mit ἵνα, h. Cer. 160.

ἐπι-μήδομαι, ep. Dep. Med., auf etw. sinnen, aussinnen, erdenken, δόλον τινί, List gegen jmdn, δ 437 †.

ἐπιμῆνις, s. μῆνις.

ἐπι-μηνίω, zürnen, grollen, τινί, auf jmdn, Ν 460 †.

ἐπι-μιμνήσκομαι, nur Aor. 1 Med. Opt. -σαίμεθα, Impr. in tm. ἐπὶ — μνήσασθε; P. Aor. Pass. -σθείς, sich an etw. erinnern, gedenken, mit Gen. τοῦ, α 31. δ 189; χάρμης, Ρ 103; Erwähnung thun, σεῖο, δ 191.

ἐπι-μίμνω, poet. = ἐπιμένω, dabei bleiben, -ausharren, ἔργῳ, *ξ 66. ο 372.

ἐπι-μίξ, Adv., unter einander gemischt, gemengt, v. durch einander gemischten Pferden u. Kriegern, Λ 525. Φ 16. Ψ 242: κτείνονται ἐπ., ohne Unterschied werden sie gemordet, Ξ 60; so ἐπ. μαίνεται Ἄρης, λ 537; von

ἐπι-μίσγω, ep. Nebenf. v. ἐπιμίγνυμι, daruntermischen; nur Med. Pr. -ομαι, -εται, u. P. -ομένων, sich zu jmdm gesellen, Umgang mit jmdm haben, verkehren, τινί, ζ 205; dh. zu jmdm kommen, ib. 241; in Il. (im Kampfe) zusammentreffen, handgemein werden, Τρώεσσι, mit den Tr., Κ 548; ἄψ ἐπιμισγομένων, näml. ἵππων Τρώων, die sich wieder in den Kampf (mit den Achaiern) mischten, d. i. wieder kämpften, Ε 505.

ἐπιμνησαίμεθα, s. ἐπιμιμνήσκομαι.

ἐπι-μύζω, Aor. ἐπέμυξαν, eigtl. dazu μῦ (Ausruf des Unwillens od. des Klagens) sagen, dazu murren, vor Ärger seufzen, nur *Δ 20. Θ 457.

ἐπι-νέμω, Aor. ἐπένειμε, zuteilen, σῖτον τραπέζῃ, Brot auf dem Tische verteilen, herumgeben, Ι 216. Ω 625; mit Dat. σῖτόν σφ' ἐπένειμε, verteilte unter sie, υ 254.

ἐπι-νεύω, Impf. ἐπένευε, Aor. ἐπένευσα; dazu, dabei nicken, κόρυθι, mit dem Helme, Χ 314 (Düntz. „hin winken"); bes. zunicken, zuwinken, als Zeichen der Gewährung einer Bitte, ὥς οἱ ὑπέστην πρῶτον, ἐμῷ δ' ἐπένευσα κάρητι, Ο 75. vgl. h. Cer. 169. 466.

ἐπι-νεφρίδιος (νεφρός), an den Nieren befindlich, δημός, Φ 204 †.

ἐπι-νέω, Aor. 1 ἐπένησε, zuspinnen,

[1]) Cobet Mnem. XI p. 311 bemerkt; ἐπιλ. *contra rei naturam formatum, scrib.* ἀπολ., s. auch Gemoll.

[2]) Bekker II u. a. τόσσον τίς τ' ἐπὶ λ., wo dann ἐπί (adverbial) zur genaueren Bestimmung des vorhergehenden Acc. dienen würde.

[3]) Buttm. Ausf. Gr. II S. 223 will dafür mit Ptolem. Asc. ἐπιλῆθον, das Neutr. des Part. von ἐπιλήθω.

[4]) A. verbinden τῷ mit ἐπεμήνατο, „sie war in heftiger Liebe zu ihm entbrannt", u. erklären den Inf. = ὥστε μιγήμεναι.

[5]) nicht χεῖρ', wie die Vulg. u. Dind. Gew. erklärt man „mit der Hand nach dem Schwert greifend".

[6]) So nach Düntzer Ztschr. XIV S. 197 f., Ameis-Hentze zur St. (s. Anh.); gewöhnl. erklärt man „aufgelesener" (ἐπίληπτος) od. seinen Unterhalt suchender (τροφὴν ματεύων), was weder dem Sinne nach paßt, noch im Wortbegriff liegt. Vgl. ἀπροτίμαστος.

[1]) Doederl. n. 2335 „etwas zum Vorwurf machen".

wie ἐπικλώθω, w. s., v. den Schicksalsgottheiten, τινί τι, einem etwas zuteilen, ἅσσα οἱ Αἶσα γεινομένῳ ἐπένησε λίνῳ, was ihm bei der Geburt die Aisa mit dem Lebensfaden gesponnen, d. i. was sie über ihn verhängt hat, *Υ 128. Ω 210.

ἐπι-νηνέω (νην. e. Intens. v. νέω), darauf häufen, nur Impf. ἐπενήνεον, νεκροὺς πυρκαϊῆς, die Toten auf d. Scheiterhaufen, *Η 428. 431 (Bekk. II ἐπενήεον aus Konjekt.); s. παρανηνέω.

***ἐπι-νήχομαι,** Dep. Med., daraufschwimmen, μέσῳ πόντῳ, Batr. 107.

***ἐπι-νώτιος** (νῶτον), auf dem Rücken seiend, sitzend, Batr. 80.

ἐπί-ξῡνος, poet. st. ἐπίκοινος, gemeinsam, ἄρουρα, gemeinsamer Acker, gemeinsame Flur, Μ 422 †.

***ἐπι-οινοχοεύω,** jmdm Wein einschenken, θεοῖς, h. Ven. 204.

***ἐπι-όπτης,** poet. st. ἐπόπτης, ου (ἐπόψομαι, ἐφοράω), Aufseher, Ep. 12, 1.

ἐπι-ορκέω, F. -ήσω, falsch schwören, πρὸς δαίμονος, bei e. Gotte, Τ 188 †; von

ἐπί-ορκος, falsch geschworen, nur Neutr., εἰ δέ τι ἐπίορκον, Τ 264; dh. ἐπίορκον als Subst. (bewufst), falscher Eid, Meineid, ὀμνύναι, Γ 279. Τ 260: auch e. eitler Eid (nach d. Erfolge), ἐπομνύναι, Κ 332, s. das. auch Hentze Anh. — Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 236.

ἐπι-όσσομαι, ep. Dep., auf etwas (mit Teilnahme) hinsehen, τί, Ρ 381 †.

ἐπίουρα, s. οὖρον.

ἐπί-ουρος, ep., Aufseher, Wächter, Hüter, wie ἔφορος, ὑῶν, ν 405. ο 39; mit Dat. Κρήτῃ, Herrscher über Krete, Ν 450. Vgl. Lehrs Arist.³ p. 107. 309.

ἐπιόψομαι, s. ἐφοράω.

ἐπι-πείθομαι, poet. Pass. Pr. -θεται (elid. -θεθ', Τ 305), -ονται, Impr. -θεο, Konj. -ηται, P. -όμεναι; ö. Impf. ἐπεπείθετο; Fut. -σομαι, -σεαι, -σεται, eigtl. sich (dabei od. dazu) bereden, bewegen lassen, β 103. κ 406 u. s., s. Ameis zu τ 148: übhpt gehorchen, folgen, τινὶ, Α 345. τ 14 u. ö., μύθῳ, Α 565. Δ 412. Τ 305; mit dopp. Dat. εἰ δέ μοι οὐκ ἐπέεσσ' ἐπιπείσεται, wenn er nicht meinen Worten gehorchen wird, Ο 162, vgl. 178.

ἐπι-πέλομαι, poet. Dep. Med., heran-, herbeikommen, nur synk. Part. ἐπιπλόμενον ἔτος, *η 261. ξ 287.

ἐπι-πέτομαι, Dep. Med., Aor. ἐπέπτατο u. Inf. ἐπιπτέσθαι, Δ 126, hinzu-, herbeifliegen, mit Dat. εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις, Ν 821. ο 160. 525; vom Pfeile, καθ' ὅμιλον, Δ 126.

ἐπι-πίλναμαι, poet. Dep. Med., sich nähern, nahen, χιὼν ἐπιπίλναται, ζ 44 †.

ἐπι-πλάζομαι, Part. Aor. 1 Pass. ἐπιπλαγχθείς, darüberschweifen, irren, πόντον, über das Meer, θ 14 †.[1])

ἐπι-πλέω, u. ep. **-πλείω,** dies nur im Part. -πλείων, ε 284[2]), beschiffen, befahren, mit Acc. ὑγρὰ κέλευθα, Α 312. δ 842. ο 474, ἁλμυρὸν ὕδωρ, ι 227. 470, μέγα λαῖτμα, h. Ap. 469.

ἐπι-πλήσσω, Pr. -εις, P. -ων, Inf. Fut. -ήξειν, daraufschlagen, τόξῳ, *Κ 500; jmdn anfahren, schelten, τινὶ, Μ 211. Ψ 580 (wo μ' Dat. st. μοι).

ἐπι-πλώω, ion. u. ep. st. ἐπιπλέω, beschiffen, stets πόντον; dav. Part. Pr. -ώων (als v. Ls, s. ἐπιπλέω), ε 284; 2 S. Aor. 2 ἐπέπλως, γ 15, Part. ἐπιπλώς, Ζ 291, u. Aor. 1 ἐπιπλώσας, Γ 47, auch Batr. 80 (wo es „darüberhin schwimmen" bedeutet).

ἐπι-πνέω, ep. **-είω,** Pr. Konj. 3 S. ep. ἐπιπνείῃσι, Part. ἐπιπνείουσα, Aor. Konj. ἐπιπνεύσωσι, daher-, daraufwehen, abs., Ε 698, bes. von günstigem Winde, abs. ι 139: νηί, auf das Schiff wehen, δ 357.

ἐπι-ποιμήν, ένος, Hirtin, Hüterin darüber od. dabei, μ 131 (Bekk. II ἐπὶ π.) †. Vgl. ἐπιβουκόλος u. ἐπιβώτωρ.

ἐπι-πρέπω, daran hervorstechen, hervorscheinen, οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει, nichts Knechtisches zeigt sich an dir, ω 252 †.

ἐπιπροέμεν, s. ἐπιπροΐημι.

ἐπι-προ-ϊάλλω, ep., Aor. 1 ἐπιπροΐηλε, hinsenden, mit Acc. θεούς, h. Cer. 326; v. Sachen, τράπεζάν τινι, vor jmdn e. Tisch hinstellen, Λ 628 †. [ῐ]

ἐπι-προ-ΐημι, Aor. -προέηκα, ε, dazu ep. Inf. ἐπιπροέμεν, ep. st. ἐπιπροεῖναι, Δ 94. 1) daraufhinsenden, τινὰ νηυσὶν Ἴλιον εἴσω, jmdn auf Schiffen nach Il., Σ 58. 439; hinschicken, τινά, Ι 520; mit Dat. des Ortes u. Inf., τινὰ νηυσίν, jmdn zu den Schiffen, Ρ 708. b) v. Geschossen, absenden, ἰόν τινι, e. Pfeil auf jmdn, Δ 94.[1]) — 2) intr. daraufsteuern, -segeln (sc. ναῦν), νήσοισιν, nach den Inseln zu, ο 299. [ῐ]

***ἐπι-προ-χέω,** dazu ausgiefsen, -strömen, übtr. θρῆνον, v. der Nachtigall, h 19, 18.

ἐπι-πταίρω, ep., Aor. 2 ἐπέπταρε, dazu niefsen, beniefsen, τινὶ ἔπεσσιν, zu jmds Worten, ρ 545 †, was, wie bei uns, für ein glückliches Zeichen galt, h. Merc. 297.

ἐπιπτέσθαι, s. ἐπιπέτομαι.

ἐπι-πωλέομαι, Dep. Med., *obire*, begehen, mit Acc. meist vom Anführer, um zu mustern, στίχας ἀνδρῶν, „die Reihen durchwandeln", V., *Γ 196. Δ 231. 250 u. s.; vom Kämpfer, um e. geeigneten Angriffspunkt zu finden, στίχας ἔγχεϊ, Λ 264. 540.

ἐπι-ρρέζω, poet., Iterativf. des Impf. ἐπιρρέζεσκον (La R. ἐπιρεζ.), dabei-, darauf opfern, ρ 211 †.

ἐπι-ρρέπω, sich wohin neigen, bes. von der Wagschale; dh. übtr. ἡμῖν ὄλεθρος ἐπιρρέπει, auf uns senkt sich das Verderben, Ξ 99 †.

ἐπι-ρρέω, darauf-, darüberhin fliefsen, -strömen, v. Flusse, μὶν καθύπερθεν ἐπιρρέει, *Β 754; übtr. v. Menschenmassen, heranströmen, ἐπέρρεον, Λ 724.

ἐπι-ρρήσσω, poet., zuschlagen, ἐπι-

[1]) wo Düntzer πόντον ἔπι πλαγχθείς nach Hagena u. Pökel, wie 2 Hdschrr. haben, s. Ameis-Hentze im Anh. zur St.

[2]) So nach La R. u. Kayser. A. lesen hier ἐπιπλώων.

[1]) Ameis-Hentze schr. hier mit Aristarch getrennt Μενελάῳ ἔπι προέμεν, s. Anh. z. St.

βλῆς, τὸν τρεῖς ἐπιρρήσσεσκον (Iterativf. des Impf.), ein Riegel, den drei Männer (zum Verschlufs der Thüre) vorstiefsen, *Ω 454. 456.

ἐπι-ρρίπτω, Aor. ἐπέρριψαν, auf, gegen jmdn werfen, -schleudern, δοῦρά τινι, ε 310 †.

ἐπί-ρροθος[1]), poet., zur Hilfe herbeieilend, Subst. Helfer, -in, mit Dat., *Δ 390. Ψ 770 (nur als Fem.). Vgl. ἐπιτάρροθος.

ἐπι-ρρώομαι, ep., Dep. Med., sich heftig wobei bewegen; mit Dat. μύλαις δώδεκα ἐπερρώοντο γυναῖκες, an den Mühlen tummelten sich (d. i. arbeiteten emsig) zwölf Weiber, υ 107; vom Haare, χαῖται ἐπερρώσαντο κρατὸς ἀπ' ἀθανάτοιο, Locken wallten dabei vom unsterblichen Haupte, Α 529. Vgl. h. 26, 14, s. ῥώομαι.

ἐπι-σείω, nur ep. **ἐπισσ.**, nur Pr. 3 S. Konj. ep. -είῃσι, u. P. -είων, entgegenschütteln, schwingen, αἰγίδα, *Ο 230; αἰγίδα πᾶσιν, gegen alle, Δ 167.

ἐπι-σεύω, nur in ep. F. **ἐπισσ.**, meist poet., vom Akt. nur Konj. Pr. ἐπισσεύῃ, ε 421, Ind. Aor. ἐπέσσευε u. Part. ἐπισσεύας[2]); vom Pass. Pr. Inf. ἐπισσεύεσθαι, Ο 347; Impf. ἐπεσσεύοντο (6mal); vom Pf. (mit Präsensbed.) ἐπέσσυμαι ö. 3 S. υται (s. II, 1, b) u. P. -ύμενος, ον, οι, ους, ö. Plsqpf. ö. 3 S. ἐπέσσυτο, 1 Pl. -ύμεθα, δ 454. I) Akt. gegen jmdn treiben, in Bewegung setzen, anhetzen, κῆτος, τινὶ, auf jmd, ε 421; ἐπισσεύας δμῶας, aufhetzen, ξ 399. — 2) übtr. κακά τινι, jmdm Leiden zuschicken, σ 256. τ 129, ὀνείρατα, υ 87. — II) Pass. bes. Perf. als Präs. u. Plsqpf. als ep. Aor. eigtl. angetrieben werden, dh. herbeieilen, herbeistürzen, abs. Β 86; dh. ἐπεσσύμενος, eilend, ε 428, ἔς τινα, Ν 757; ἀγορήνδε, zur Versammlung, Β 208; νῆάδε, ν 19; ἀπὸ κόπρου νομόνδε, Σ 575; mit Dat. τινὶ, zu jmdm hineilen, δ 841; aufserdem s. c); mit Genet. des Zieles, τείχεος, auf die Mauer zustürzen, Μ 388. Π 511[3]), wohl auch mit Ameis-Hentze χ 310 Ὀδυσῆος ἐπεσσύμενος λάβε γούνων, obwohl Ὀδυσ. auch von γούνων abhängen kann; mit Gen. des Ortes, πεδίοιο, durch die Ebene stürmen, Ξ 147. Χ 26; mit Acc. δέμνια, ζ 20; mit Inf. ὁ δ' ἐπέσσυτο διώκειν, er eilte ihn zu verfolgen, Φ 601. b) übtr. ἐπέσσυταί τοι θυμός, das Herz fühlt sich dir getrieben, Α 173; mit ὄφρα, nur Ζ 361; mit Inf., Ι 398, mit ὥστε u. Inf., Vs 42. c) im feindl. Sinne, losstürzen, anrennen, anstürmen, abs. (bes. im Part., wie Υ 288. χ 307 u. s.) od. mit Dat., auf jmdn, Ε 459. 884. Ο 347. 593. Χ 227 u. s.; auch mit Acc. τεῖχος, Μ 143. Ο 395: übtr. vom Feuer u. Wasser, Ρ 737. ε 314. S. La R. St. § 68, 14.

ἐπί-σκοπος (σκοπέω), eigtl. „der nach od. auf etwas sieht“, dh. a) Späher, Kundschafter, Τρώεσσι, νήεσσι, gegen die Tr., gegen die Sch., Κ 38. 342; mit Gen. ὀδαίων, der nach der Fracht späht (auf gute Rückfracht bedacht ist), θ 163. b) Aufseher, Obwalter, dh. Beschützer, von Hektor, Ω 729; ἐπίσκοποι ἁρμονιάων, die Bewahrer der Verträge (v. Göttern), Χ 255.[1])

[1]) Abltg zw.; gew. Abltg von ἐπιρροθέω, „herbeirauschen“, vgl. Düntz, Ztschr. XVI S. 23; nach Doederl. n. 979 von ἐπιρρύζειν, „anhetzen“, also „Anfeuerer“.

[2]) La R. schr. ξ 399 mit Apoll. u. 2 Hdschrr. ἐπισεύας, beläfst aber an den andern StSt. σσ; s. dessen Unters. S. 65.

[3]) So Schol., Faesi-Franke, Hentze u. La R.; a., wie Spitzner, verbinden nach dem Paraphrasten den Gen. mit βάλλειν, von der Mauer herabwerfen; dagegen s. Faesi u. La R. St. S. 117.

ἐπι-σκύζομαι, Dep. Med., Pr. Konj. -ύζωνται u. Aor. Opt. ep. -ύσσαιτο, worüber unwillig, zornig werden, ergrimmen, Ι 370. η 306.

ἐπι-σκύνιον (W. σκυ, Curt. Et.[5] S. 169), die Stirnhaut über der Augenhöhle, welche sich bei verschiedenen Leidenschaften bewegt, *supercilium*; dh. vom ergrimmten Löwen, πᾶν δέ τ' ἐπισκύνιον κάτω ἕλκεται, ganz zieht er die Stirnhaut herab (über die Augen), Ρ 136 †.

ἐπι-σμυγερῶς, ep. Adv. vom Adj. ἐπισμυγερός, elend, mühselig, jämmerlich, ἀπέτισεν, *γ 195; ναυτίλλεται, δ 672.

ἐπί-σπαστος (ἐπισπάω), herzugezogen, κακόν, ein selbstzugezogenes, selbstverschuldetes Unglück, *σ 73. ω 462.

ἐπίσπῃ, ῃς, οι, εῖν, s. ἐφέπω.

ἐπι-σπέρχω, nur Pr., ουσι, P. ων, 1) beschleunigen, antreiben, χ 451; κέντρῳ, anspornen, sc. τοὺς ἵππους, Ψ 430. — 2) intr. heftig andringen, ἄελλαι, ε 304.

ἐπισπέσθαι, ἐπισπόμενος, s. ἐφέπομαι.

ἐπισσείω, ἐπισσεύω, s. ἐπισείω, ἐπισεύω.

ἐπίσσωτρον, ep. st. ἐπίσωτρον, w. s.

ἐπι-στᾰ-δόν, ep. Adv. (ἐπιστῆναι), hinzutretend, hinangehend, *μ 392. ν 54. σ 425; οἱ δ' ἄρα δόρπον ἐπισταδὸν ὡπλίζοντο, stehend, d. i. sie standen bei der Bereitung des Mahles, π 453.

ἐπίστᾰμαι[2]), Dep., Pr. -αμαι, -άμεθα, Opt. -αιτο, -αίμεσθα, Ν 238, -αιντο, Ep. 15, 23, Konj. -ηται, Π 243, Inf. -ασθαι, ö. P. -άμενος, ον, ῳ, ον, οι, οισι, αι, Impf. ἐπίστατο, Fut. ἐπιστήσονται, Φ 320. 1) sich auf etw. verstehen, kennen, kundig sein, sowohl v. geistiger als körperlicher Tüchtigkeit, mit Acc. πολλὰ ἔργα, Ψ 705. β 117 u. s.; mit Inf. ἄρτια βάζειν, Ξ 92, σάφα εἰπεῖν, Δ 404, δαίδαλα πάντα τεύχειν, Ε 60, πολεμίζειν, Ν 223. Π 243; πᾶσιν ἐπίστατο μείλιχος εἶναι, er verstand es gegen alle liebevoll zu sein, Ρ 671 u. s. ö.; v. Tieren, ἵπποι ἐπιστάμενοι διωκέμεν, geübt, Ε 222. Θ 106: dh. s. v. a. fähig sein, können, vermögen, οὐδέ οἱ ὀστέ' ἐπιστήσονται ἀλλέξαι, Φ 320. vgl. ν 207. s. Lehrs Arist.[3] p. 148: dh. Partic. ἐπιστάμενος, abs. kundig, erfahren, verständig, einsichtsvoll, Τ 80. ν 313 u. s., s. Ameis zu δ 231; ἐπιστάμενοι πόδες, geübte, gewandte Füfse, Σ 599: mit Gen. ἐπιστάμε-

[1]) Doederl. n. 2355, der Bdtg a) leugnet, schreibt nach Nicias mit Nauck, Franke, Düntzer u. Koch in Κ 38. 342 ἔπι σκοπόν u. ἔπι σκοπός; und erklärt sich in Od. für die Ls des Aristoph. ἐπίστροφος.

[2]) Nach Pott W. I 341, dem Curt. Verb. I[2] 148 f. beistimmt, eine nicht reduplizierte Bildung von W. στα, also eigtl. „an etwas herantreten, sich an etwas heranmachen“.

νος φόρμιγγος, φ 406: mit Dat. ἄκοντι, im Lanzenkampfe erfahren (vgl. ἐπιστήμων), Ο 282. — 2) wissen, Kenntnis od. Kunde haben, δ 730. Dav.

ἐπισταμένως, Adv., verständig, mit Verstand, mit Geschick, geschickt, *H* 317. *Ω* 623. ε 25 u. ö. in Od.: εὖ καὶ ἐπ., *K* 265. ν 161. (In Il. nur in den a. StSt.)

ἐπι-στάτης (ἐπιστῆναι), eigtl. der Herantretende; nur σὸς ἐπιστάτης, der dich Angehende, Anbettelnde, ρ 455 †.

***ἐπι-στεναχίζω** = d. folg., Batr. 73. (ἐπιστοναχίζω, Franke u. Baum.)

ἐπι-στενάχομαι, Dep. Med., nur Impf. dazu-, dabei seufzen, ἐπεστενάχοντο, **Δ* 154.

ἐπι-στεφής, ές, ganz voll, mit Gen., nur κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο („zum Rande mit Wein gefüllt", V.), *Θ* 232. β 431; von

ἐπι-στέφω (στέφω = πυκάζω[1]), stipo, W. στεφ), nur im Med. ἐπιστέφομαι, ganz od. bis an den Rand vollfüllen, stets κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο, mit dem Trank, *A* 470. α 148 u. ö.

ἐπιστήμων (ἐπίσταμαι) = ἐπιστάμενος (s. ἐπίσταμαι), m. Dat. π 374 †.

ἐπίστιον, W. von zw. Abltg u. Bdtg; nach Düntz. „Gelafs, wahrsch. e. bedeckter Raum für d. Schiffe", od. mit Ameis-Hentze[2]) „Standplatz, wohl mit Pfählen, auf denen die Schiffe standen", ζ 265 †.

ἐπι-στοναχέω = ἐπιστενάχομαι, w. s., Aor. 1 ἐπεστονάχησε, vom Dröhnen od. Tosen des Meeres, *Ω* 79 †.

***ἐπιστοναχίζω** = ἐπιστεναχίζω, w. s.

ἐπι-στρέφω, hinkehren, hinwenden, nur P. Aor. -έψας, *Γ* 170 †. — Med. sich wohin kehren, πάντη, h. 27, 10. — Dav.

ἐπι-στροφά-δην, ep. Adv., hin und her gewandt, überall sich hindrehend, κτείνειν, nach allen Seiten hin töten, morden, *K* 483. ω 184, τύπτειν, *Φ* 20. χ 308; βαδίζειν, d. i. umherschweifen, h. Merc. 210.

ἐπί-στροφος, poet. (ἐπιστρέφομαι), eigtl. „zugewandt", dh. aufmerksam, gastfreundlich, ἀνθρώπων, gegen die Menschen, α 177 das. Ameis-Hentze[3]) †.

Ἐπίστροφος, 1) S. des Iphitos, Heerführer der Phoker vor Ilios, *B* 517. — 2) Heerführer der Halizonen, ein Bundesgenosse der Troer, *B* 856. — 3) S. des Euenos, Br. des Mynes, von Achilleus bei der Zerstörung von Lyrnessos getötet, *B* 692.

ἐπι-στρωφάω, poet. Nebenf. von ἐπιστρέφω, intr. wie ἐπιστρέφομαι, mit verst. Bdtg, sich (wiederholt) wohin wenden, e. Ort besuchen, mit Acc. πόληας, ρ 486 †; übtr. von Sorgen, ὅν τε θαμειαὶ ἐπιστρωφῶσι μέριμναι, heimsuchen, h. Merc. 44.

Ἐπίστωρ, ορος, ein Troer, von Patroklos getötet, *Π* 695.

ἐπι-σφύριον (σφυρόν, eigtl. Neutr. von ἐπισφύριος), die Knöchelspange, eine Art Haken oder Schnalle, womit die aus zwei Schienen bestehenden Beinharnische an den Knöcheln zusammengehalten wurden, **Γ* 331. *Λ* 18 u. s.

***ἐπι-σχεδόν,** ep. Adv., nahe hinzu, nahe, h. Ap. 3.

ἐπι-σχερώ, ep. Adv. (σχερός), eigtl. zusammenhängend, in einer Reihe, einer nach dem andern, der Reihe nach[1]), κτείνεσθαι, ἀναβαίνειν, καταβάλλειν, **Λ* 668. *Σ* 68. *Ψ* 125.

ἐπι-σχεσίη (ἐπέχω), das Vorhalten, οὐδέ τιν᾽ ἄλλην μύθου ποιήσασθαι ἐπισχεσίην ἐδύνασθε, ihr konntet kein anderes Vorhalten der Rede, d. i. keinen anderen Vorwand euch schaffen, φ 71 †. S. Ameis-Hentze Anh.

ἐπί-σχεσις, ιος (ἐπέχω), das Anhalten; vom Med., das Sich-Anhalten, dh. Enthaltung, Mäfsigung, mit Inf., ρ 451 †.

ἐπίσχετε, Impr. Aor. v. ἐπέχω, w. s.

ἐπ-ίσχω, Nebenf. von ἐπέχω, w. s., wohinhalten, hinlenken, ἐπίσχειν (Bekk. II ἐπισχέμεν) ἵππους, *P* 465 †.

ἐπί-σωτρον, bei Hom. nur ep. **ἐπίσσωτρον,** der eiserne Beschlag des Radkranzes (σῶτρον), Reif, Radschiene, **E* 725. *Λ* 537. *Υ* 394. *Ψ* 505. 519.

ἐπι-τάρροθος[2]), ep., = ἐπίρροθος, Helfer, -in, Beistand, von Göttern, mit Dat. od. abs., *Λ* 366 u. s., in Od. nur ω 182; Δαναοῖσι μάχης, im Kampfe, *M* 180, vgl. *P* 339; auch Fem., *E* 808. 828.

ἐπι-τέλλω, Akt. Pr. -ω ö., Impf. ἐπέτελλε, ον; vom Aor. ἐπέτειλα 2 S. -ας, Impr. ἐπίτειλον, *Ω* 112, Konj. -λω, Inf. -λαι, P. -λας. — Med. Pr. -ομαι ö., 2 S. -εαι, *K* 61. *Ψ* 95, Impr. -εο, *A* 295; Part. -ομένοιο, h. Merc. 371; Impf. ἐπετέλλετο; vom Aor. nur ἐπετείλατο, α 327 u. P. ἐπιτειλαμένῳ, ρ 21. 1) Aktiv. eigtl. auferlegen[3]), dh. auftragen, befehlen, gebieten, einschärfen, mit Dativ u. Inf., *Δ* 229. *Z* 207. μ 268 u. s.; τινί τι, *Ψ* 107. ψ 361; blofs τί, συνθεσίας, Aufträge geben, *E* 320; μῦθον, *Λ* 840; blofs mit Dat., *N* 213. *Ω* 112; τινὶ ὧδε, ρ 9; aber *Ω* 781 ὧδ᾽ ἐπέτελλεν, μή ποτε πημανέειν, er erklärte. — 2) Med. a) wie Akt., auftragen, befehlen, τινί τι, *A* 295 u. ö.; mit κελεύειν verb., *K* 61. *T* 192; mit Dat. u. Inf., *B* 802. φ 240; mit Acc. νόστος, ὃν ἐπετείλατο Ἀθήνη, die Rückkehr, die Athene geboten hatte, α 327; τινὶ ἀέθλους, *Δ* 622;

[1]) Vgl. Athen. I p. 13 D. XV p. 674 F. Curt. Et.[5] S. 214. Ameis-Hentze u. Düntzer zu Od. l. c. Autenr. zu Il. l. c. Nach Buttm. Lex. I[4] S. 91 f. ist es „so voll machen, dafs sich gleichsam die Flüssigkeit über den Rand erhebt und eine Bekränzung bildet".

[2]) dessen Zurückführung auf W. στα, στῆναι bedenklich ist. Die Alten erkl. verschieden. Schol.: ἐπίστιον· ἐποίκιον, σκηνή, νεώριον ἢ σκάφος παρὰ τὸ ἱστίον. Eust. bemerkt: λέγεται τὸ ἐπίστιον νεώριον καὶ νεών. Andere Alte erklären für Neutr. von ἐπίστιος, ion. für ἐφέστιος. Nach Nitzsch ist es Schirmdach, bedeckte Stelle für das aufs Land gezogene Schiff; und so Faesi.

[3]) Schol. ἐπιστροφὴν καὶ ἐπιμέλειαν ποιούμενος τῶν ἀνθρώπων, vgl. Faesi-Kayser zur St.; nach a. „weit herumgekommen unter den Menschen, vgl. ἐπιστρωφάω.

[1]) Anders Doederl. n. 791 u. zu *Δ* 668, der es von σχερός, Küste (Hesych.: σχερός· ἀκτή, αἰγιαλός), Nebenform von χέρσος, ableitet u. ἐπισχ. = ἐπὶ σχερῷ, am Strande, deutet.

[2]) Abltg sehr zw.; vgl. Lob. Path. Prol. p. 143. El. I p. 134. A. Goebel Phil. XIX S. 434. Düntzer Ztschr. XVI S. 23 u. zu Od. l. c. Ahrens Δρῦς S. 49.

[3]) *sublatum onus imponere*, Lob. Rhem. p. 115.

abs. ϱ 21 ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πιϑέσϑαι. b) aufgehen, von der Sonne, h. Merc. 371. [ι in arsi verl. ψ 361.]

*__ἐπι-τερπής__, ές, ergötzlich, angenehm, χῶρος, h. Ap. 413; von

__ἐπι-τέρπω__, damit erfreuen; im Med. sich ergötzen, erfreuen, woran, mit Dat. ἔργοις, ξ 228 †, γέρουσι, Ep. 13, 3; Δήλῳ ἦτορ, im Herzen, h. Ap. 146; ϑυμόν, Vs 204.

__ἐπιτέτραπται, ἐπιτετράφαται__, s. ἐπιτρέπω.

__ἐπι-τηδές__[1]), Adv., wahrsch. eilig, eifrig, nur Α 142. ο 28.

*__ἐπι-τηρέω__, Part. Aor. 1 ἐπιτηρήσας, abpassen, νύκτα, h. Cer. 245.

__ἐπι-τίϑημι__, Fut. -ϑήσω, εις, ει, ομεν, Aor. ἐπέϑηκα, -κε ö., Impr. ἐπίϑες, χ 157, Opt. 3 S. ἐπιϑείη, 2 Pl. zsgz. -ϑεῖτε, Inf. -ϑεῖναι, P. -ϑεῖσα, Du. -ϑέντε. — darauf-, daransetzen, I) Akt. 1) daraufsetzen, -legen, -stellen, gew. τινί τι; κεφαλῇ καλύπτρην, ε 232.[2]) κ 445; φαρέτρῃ πῶμα, ι 314; τινὰ λεχέων, jmdn auf das Bett legen, Ω 589; φάρμακα, auflegen, Δ 190; bes. a) εἴδατα, Speisen aufsetzen (auf den Tisch), α 140 u. ö. b) übtr. α) auferlegen, ϑωήν, eine Strafe auflegen, β 192. β) μύϑῳ τέλος, e. Vollendung geben, d. i. das Wort erfüllen (s. τέλος), Τ 107. Υ 369. — 2) dabei-, daran-, dazusetzen, -legen, -fügen, ἄλλα, Η 364. 391. Ψ 796. χ 62; κορώνην, den Haken (ans Bogenende) anfügen, Δ 111, περόνην, τ 256. — 3) davorsetzen, -legen, um etwas zu verschliefsen, λίϑον ϑύρῃσιν, ν 370; ϑυρεόν, ι 240. 314; πέτρην, Vs 243; ϑύρας, die Thüre verschliefsen, Ξ 169. χ 157; dh. von den Horen, ἠμὲν ἀνακλῖναι νέφος ἠδ' ἐπιϑεῖναι, Gewölk zurücklehnen und vorsetzen, d. i. den Himmel öffnen und verschliefsen, Ε 751. Θ 395; vom troischen Pferde, λόχον, λ 525.[3])

__ἐπι-τῑμήτωρ__, ορος (ἐπιτιμάω), Beschützer, nur Ζεὺς ἐπιτ. ἱκετάων τε ξείνων τε, ι 270 †.

__ἐπι-τλῆναι__, ep., Aor. nur Imper. ἐπιτλήτω, abs. dabei geduldig ausharren, mit Dat. τῷ τοι ἐπιτλήτω κραδίη μύϑοισιν ἐμοῖσιν, dein Herz harre aus bei meinen Worten, d. i. höre meine W. ruhig an, *Τ 220. Ψ 591.

__ἐπι-τολμάω__, geduldig bei etwas ausharren, standhaft bleiben, Impr. Pr. -άτω, Aor. ἐπετόλμησε, *ϱ 238, mit Inf. ἀκούειν, α 353.

__ἐπί-τονος__ (τείνω), Spanntau, das zugleich als s. g. Fall u. als Backstag diente, aus Rindsleder gefertigt[4]), μ 423 †. [ἐ verl.]

__ἐπι-τοξάζομαι__, Dep. Med., nach jmdm schiefsen, mit Dat., Γ 79 †.

__ἐπι-τρᾰπέω__, ep. st. ἐπιτρέπω (Curt. Verb. I² 393), überlassen, ἐπιτραπέουσι, Κ 421 †.

__ἐπι-τρέπω__, Impf. ἐπέτρεπε; Aor. 1, 2 u. 3 S. ἐπέτρεψας, ε, Impr. ἐπίτρεψον, τ 502, Opt. -έψειας, ε, Inf. έψαι; Aor. 2 1 Pl. ἐπετράπομεν, Κ 59, Impr. Pl. ἐπιτράπεϑ' (elid. st. ἐπιτράπετε), Ρ 509; v. Aor. 3 Med. 3 S. ἐπετράπετο, s. II); vom Pf. Pass. ἐπιτέτραμμαι, 3 S. -απται u. 3 Pl. ion. u. ep. ἐπιτετράφᾰται, s. I, 1 z. E. I) Akt. 1) zuwenden, überlassen, übergeben, anvertrauen, οἶκόν τινι (zur Aufsicht), β 226; ἕκαστά τινι, ο 24; νεκρὸν (zur Obhut) οἵ περ ἄριστοι (st. τούτοις οἵ π. ἄρ.), Ρ 509; statt des Acc. auch der Inf., Κ 116; ohne Acc. τοῖσιν ἐπετράπομεν μάλιστα, sc. φυλάσσειν (aus dem vorhergehenden φυλάκεσσι als Objekt zu ergänzen), „denn diesen vertrauten wir sie (die Hut) am meisten an", V., Κ 59; ϑεοῖσιν μῦϑον ἐπιτρέψαι, den Göttern die Sache anheimstellen, χ 289, vgl. τ 502; ohne Objekt, φ 279. — Pass. ᾧ ἐπιτετράφαται λαοί, dem die Völker anvertraut sind, Β 25. 62, u. von den Horen, τῇς ἐπιτέτραπται οὐρανός, mit näher bestimmendem Inf., ἠμὲν ἀνακλῖναι νέφος ἠδ' ἐπιϑεῖναι, Ε 750. Θ 394. — 2) zuwenden, überlassen, einräumen, νίκην τινί, den Sieg nicht streitig machen, Φ 473; παισὶ κτήματα, den Kindern Güter hinterlassen, η 149; intr. γήραϊ, dem Alter nachgeben, sich hingeben, nur Κ 79. — II) Med. sich wohin wenden, τοὶ ϑυμὸς ἐπετράπετο εἴρεσϑαι, dein Herz war geneigt zu fragen, ι 12.

__ἐπι-τρέχω__, Impf. ἐπέτρεχον, Aor. 1 Part. ἐπιϑρέξαντος, Ν 409; Aor. 2 ἐπέδραμον (3 Pl.), -ε, Du. -έτην[1]), Pf. ἐπιδέδρομε, s. 2. 1) herbei-, herzulaufen, sowohl zur Hilfe als zum Angriff, Δ 524 u. ö.: nachlaufen, -rennen, v. Rossen, Δ 354. Ψ 418. 433. 447; nachrollen, von Wagen, Ψ 504. — 2) darüber hinlaufen, streifen, v. der Lanze, ἐπιϑρέξαντος ἔγχεος, indem der Speer (den Schild) streifte, Ν 409; übtr. λευκὴ δ' ἐπιδέδρομεν αἴγλη, heller Glanz zieht sich darüber hin, ζ 45; ἀχλύς, υ 357.

__ἐπι-τροχᾰ-δην__, ep. Adv., darüber hinlaufend; dh. geläufig, ἀγορεύειν, Γ 213. σ 26.[2])

__ἐπι-φέρω__, Fut. ἐποίσει, Α 89. π 438, Inf. Aor. 1 ion. ἐπενεῖκαι, Τ 261[3]), dazu-,

[1]) Nach Curt. Et.⁵ S. 218 viell. von einer aus τα mit δ weiter gebildeten W. (= *intente*). Andere Abltgn u. Deutungen s. noch bei Lob. Path. El. I p. 264. Doederl. Gl. n. 210. Autenr. zu Il. l. c. Goebel Philol. XIX 436. Buttm. Lex. I⁴ 44.

[2]) Hier las Aristarch, dem die meisten Neueren folgen, ἐφύπερϑε st. ἐπέϑηκε.

[3]) unechter Vs, s. d. Anm.

[4]) Der ἐπίτ. ging durch ein Loch oben am Maste und wurde mit seinem Ende an der Vorderseite des Mastes entweder um das ἐπίκριον (die Rahe) geschlungen oder durch ein in dessen Mitte befindliches Bohrloch gesteckt und vermittelst eines Knotens am Zurückschlüpfen gehindert, so dafs mit ihm die Rahe geheifst werden konnte. War dies geschehen, so wurde sein anderes Ende nach hinten an Bord befestigt, so dafs er nicht blofs als Stütztau (Backstag) dazu diente, den Mast gegen den Winddruck von hinten zu schützen, sondern auch die Stelle des Heifstaues (des sogen. Falls) vertrat, d. h. einer Vorrichtung, vermittelst welcher die Rahe in die Höhe gezogen u. niedergelassen, geheifst und gestrichen wurde. So nach Breusing Nautik der Alten S. 53 f. 138.

[1]) So Aristarch, a. ἐπιδραμέτην; s. La R. Anh. zu Κ 354.

[2]) Anders Doederl. n. 697 „heftig, stürmisch", Ameis-Hentze „mit drohender Hast"; dagegen s. Autenr. zu Il. l. c. Curt. Et.⁵ S. 650 „nach Art eines ἐπίτροχος, eines darüber Hineilenden", nach Faesi in Il. „kurz und bündig", in Od. „anzüglich".

[3]) Hier ist wohl mit La R. und Hentze (s. Anh.) besser ἐπένειχα zu lesen.

dagegentragen, nur im feindl. Sinne, *χεῖρα* od. *χεῖράς τινι*, die Hände an jmdn legen, d. i. sich an jmdm vergreifen, *κούρῃ*, *Τ* 261; *βαρείας χεῖρας*, *Α* 89; angreifen, anfallen, *π* 438.

***ἐπι-φθάνω,** Part. Aor. 2 *ἐπιφθάς*, zuvorkommen, Batr. 217.

ἐπι-φθονέω, mifsgönnen, dh. verweigern, verwehren, nur Konj. *-έῃς*, mit Dat., *λ* 149 †.[1])

ἐπι-φλέγω, nur Pr. Ind. u. Konj. *-γει* u. *-γῃ*, verbrennen, *ὕλην*, *νεκρόν*, **Β* 455. *Ψ* 52.

ἐπι-φράζομαι, Med.; vom Aor. 1 2 S. *ἐπεφράσω*, *Φ* 410, 3 S. *ἐπεφράσατο*; Opt. ep. mit *σσ* *ἐπιφρασσαίμεθα* u. ion. 3 Pl. *-αίατο*, *Β* 282. *σ* 93, Konj. 3 S. ep. mit kurzem Vokal elid. *-άσσετ'*, *ο* 444, u. vom gleichbedeutenden Aor. 1 Pass. 2 S. *ἐπεφράσθης*, s. *c*). *a*) bei sich bedenken, betrachten, überlegen, *βουλήν*, *Β* 282. *Ν* 741. *b*) bemerken, beachten, *τὶ*, *Ε* 665; *τινά*, *Θ* 94. 533 (an diesen 3 StSt. in Verbindung mit *νοεῖν*); einsehen, mit *ὅσσον*, *Φ* 410; *κατὰ θυμόν*, h. Ap. 402; erkennen, entdecken, *σ* 94. *c*) auf etw. sinnen, etw. aussinnen, erdenken, *ὄλεθρόν τινι*, *ο* 444; *οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι*, was für ein Wort liefsest du dir einfallen zu sagen, *ε* 183.

ἐπι-φρονέουσα, Part. Fem. v. e. sonst ungebr. V. *-ονέω*, verständig, *τ* 385 †.

ἐπι-φροσύνη, ep., Besonnenheit, Klugheit, **ε* 437; Pl. *ἀνελέσθαι ἐπιφροσύνας*, „Vernunft annehmen", *τ* 22; von

ἐπί-φρων, ον (*φρήν*), „der seinen Verstand auf etwas richtet", dh. bedachtsam, denkend, überlegend, verständig, klug, v. Personen, **ψ* 12; *ἐπίφρων βουλήν* (Acc. der Beziehung), im Rate, *π* 242; auch *βουλή*, *μῆτις*, *γ* 128. *τ* 326.

***ἐπι-φωνέω,** 2 Sg. Aor. Med. *ἐπεφωνήσω*, zurufen, dabei rufen, Fr. 42.

ἐπι-χειρέω (*χείρ*), Hand anlegen, zugreifen, mit Dat. *δείπνῳ*, *σίτῳ*, **ω* 386. 395.

ἐπιχεῦαι, s. *ἐπιχέω*.

ἐπι-χέω (*χέω*, w. s.), Aor. 1 ep. *ἐπέχευε*, Inf. *ἐπιχεῦαι*, *Ω* 303. — Med. Aor. 1 *ἐπεχεύατο*, u. ep. Aor. 2 ohne thematischen Vokal *ἐπέχυντο*. 1) Akt. dazu-, darauf-, darübergiefsen, *χερσὶν ὕδωρ*, Wasser auf die Hände (zum Waschen), *Ω* 303. *δ* 212; *χέρνιβα*, Wasser aus der Kanne, *α* 136 u. ö. — 2) Med. *a*) sich (*sibi*) daraufgiefsen, von trocknen Dingen, daraufschütten, *ἐπεχεύατο ὕλην* (Ballast), *ε* 257; *χύσιν φύλλων*, Streu von Blättern, *ε* 487. *b*) im ep. Aor. 2 übtr. von e. Menschenmenge, hinzuströmen, *τοὶ δ' ἐπέχυντο*, *Ο* 654. *π* 295.

ἐπι-χθόνιος (*χθών*), auf der Erde befindlich, irdisch, *a*) Beiw. von *ἀνήρ*, *βροτός*, *ἄνθρωπος*, *Α* 266. 272. *Δ* 45 u. s. *b*) Subst. Erdenbewohner, *Ω* 220. *ρ* 115. *ω* 197. h. 15, 2. — Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 18.

(**ἐπι-χράω**), ep., nur 3 Pl. Aor. 2, Kr. Di. 53, 10, 4, nach A. Impf. *ἐπέχραον*, anfallen, angreifen, daraufstürzen, mit Dat. *ἄρνεσσιν*, *Τρώεσσιν*, *Π* 352. 356; *μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον*, die Freier stürmten auf meine Mutter los, d. i. bestürmten sie mit ihrer Bewerbung, *β* 50, wo *μοὶ* Dat. eth. ist, dem Sinne nach = *ἐμῇ* od. *μοῦ*.

ἐπι-χρίω, Pr. P. *-ίοντες*, P. Aor. *ἐπεχρῖσασα*, daran-, daraufstreichen, bestreichen, mit Acc. *τόξον ἀλοιφῇ*, **φ* 179; salben, *παρειάς*, *σ* 172. — Med. sich salben, *-ίεσθαι ἀλοιφῇ*, *σ* 179.

ἐπι-ψαύω, berühren; übtr. *ὅς τ' ὀλίγον περ ἐπιψαύῃ πραπίδεσσιν*, der nur ein wenig mit dem Verstande berührt, d. i. den Verstand gebraucht od. V. hat[1]), *Θ* 547 †.

ἐπ-ιωγαί, Plur., ep., Stellen am Ufer, wo die Schiffe vor Stürmen gesichert vor Anker liegen können, Rheden, *ε* 404 †; vgl. *ἰωγή*.

ἐπιών, s. 2. *ἔπειμι*.

ἔπλε, ep. st. *ἔπελε*, s. *πέλω*.

ἔπλεο oder **ἔπλευ,** ep. st. *ἐπέλου*, und **ἔπλετο,** ep. st. *ἐπέλετο*, s. *πέλομαι*.

ἔπληντο, s. *πελάζω*.

ἐποίσει, s. *ἐπιφέρω*.

ἐπ-οίχομαι, poet., ö. Pr. Inf. *-εσθαι* u. P. *-όμενος, ον, οι, η, ης, ην*, u. 3 S. Impf. *ἐπῴχετο*. 1) hingehen, hinzugehen, hinkommen, sich nähern, abs., *α* 143; *πάντοσε*, *Ε* 508; v. sächlichen Subjj., v. Apollons Pfeilen, *κῆλα θεοῖο ἐπῴχετο πάντῃ ἀνὰ στρατόν*, *Α* 383. — 2) mit Acc. des persönl. Obj. *a*) zu jmdm hingehen, *μνηστῆρας*, *α* 324; bittend od. bettelnd angehen, *ρ* 346. 351. *b*) begehen, durchwandeln, um zu mustern, vom Heerführer, *Π* 155 u. s.; *πάντῃ*, *Ζ* 81; *πάντας*, *Ρ* 356; *στίχας ἀνδρῶν*, *Ο* 279; *πάσας ἐπῴχετο*, er umging sie alle (die Robben), *δ* 451. *c*) feindlich jmdn anfallen, angreifen, *Θρήικας*, *Κ* 487; *οὐρῆας*, v. Apollon, *Α* 50; *Κύπριν χαλκῷ* (mit dem Erz), *Ε* 330; bes. v. Apollon u. Artemis, *ἀγανοῖς βελέεσσιν* („mit sanften Geschossen angreifen", V.), *ε* 124. *λ* 173. *ο* 411. s. *Ἀπόλλων*. — 3) mit sächl. Obj., an etwas gehen, begehen, *τὶ*, *νηῶν ἴκρια*, d. i. über die Deckbalken hingehen, *Ο* 676; *λίκνον*, in die Wiege gehen, h. Merc. 150; übtr. *ἐποίχεσθαι ἔργον*, ans Werk gehen, es besorgen, (die) Arbeit verrichten, *Ζ* 492. *α* 358. *φ* 352; auch übhpt sich einer Arbeit unterziehen, *ρ* 227; *δόρπον*, um es zu verzehren, *ν* 34; v. Frauen, *ἱστὸν ἐποίχεσθαι*, den Webestuhl begehen, weben, s. *ἱστός*, *Α* 31. *ε* 62 (das. Nitzsch) u. s. — s. La R. St. § 68, 9.

ἕπομαι, s. *ἕπω*.

***ἐπ-όμνυμι, -νύω,** dav. nur Impf. *ἐπώμνυον*, *ο* 437, u. Aor. *ἐπώμοσε*, *Κ* 332, dabei-, darauf schwören, eidlich geloben, abs. *ο* 437; *ἐπίορκον*, e. nichtigen Eid, *Κ* 332.

ἐπ-ομφάλιος (*ὀμφαλός*), auf den (dem) Nabel, *βάλεν σάκος ἐπομφάλιον*, den Schild auf den Nabel (prolept.), *η* 267 †.

ἐπ-οπίζομαι, ep. Dep., verehren, scheuen, *Διός* od. *θεῶν μῆνιν*, *ε* 146 †. h. Ven. 290.

1) V. Ls *-έοις* als Opt., u. so Kayser.

1) A. deuten: der nur ein wenig des Verstandes (od. des Gefühls) teilhaftig ist, oder noch a.: der nur ein wenig mit dem Herzen zu empfinden vermag.

ἐπ-οπτάω, Impf. -ώπτων, darauf braten, rösten, ἔγκατα, μ 363 †.

ἐπ-οπτεύω, darauf sehen; bes. beaufsichtigen, ἔργα ἐποπτεύεσκε (ion. Iterativf.), π 140 †.

ἐπ-ορέγω, hinreichen, nur im Med., Part. Aor. ἐπορεξάμενος, sich wonach ausstrecken, um anzugreifen, (zum Stofse) sich auslegen, Ε 335 †.

ἐπ-όρνῡμι u. -ύω, poet., Impf. ἐπώρνυε, Ο 613; 3 S. Aor. 1 ἐπῶρσε, Impr. ἔπορσον, Ε 765, 3 Pl. Opt. ἐπόρσειαν; ep. Aor. M. ἐπῶρτο, Φ 324. I) Akt. 1) anregen, erwecken, τί τινι, μένος τινί, Υ 93. Χ 204. — 2) herantreiben, zusenden, v. Göttern; ἄνεμόν τινι, ε 109; ὕπνον τινί, jmdm Schlaf zusenden, χ 429; ὀιζύν, η 271; μόρσιμον ἦμαρ, Ο 613. b) häufig im feindl. Sinne, τινά τινι, jmdn gegen einen anreizen, anhetzen, Ε 765. Ρ 72, u. mit Inf. des Zweckes, πολεμίζειν, Η 42. — Pass. nebst Aor. Med. sich dagegen erheben, feindlich anstürmen gegen, mit Dat. Ἀχιλῆι, Φ 324. Übr. s. unter ὄρομαι u. ὄρνυμι.

ἐπ-ορούω, ep., nur Aor. ἐπόρουσε, -αν, u. Part. -σας, dagegen anspringen, hinanstürzen, losstürmen, a) mit Dat. meist im feindl. Sinne, Δ 472. Ε 432 u. ö. in Il.; mit doppelt. Dat. τινὶ δουρί, auf jmd mit dem Speere, Π 320; nicht feindlich, schnell zu jmdm laufen, Ε 793; ἐν πόντῳ νηὶ θοῇ, h. Ap. 400: übtr. vom Schlafe, αὐτῷ ὕπνος ἐπόρουσε, der Schlaf überfiel, überkam ihn rasch, ψ 343 (nur hier in Od.); abs. Γ 379. Χ 138 u. s. b) mit Acc. ἅρμα, auf den Wagen springen, Ρ 481.

ἔπορσον, s. ἐπόρνυμι.

ἔπος (W. ϝεπ, Curt. Et.[5] S. 459), Gen. εος, Dat. Pl. ἔπεσι u. ö. ἐπέεσσι[1]), das Wort; übhpt alles, was durch die Sprache dargestellt wird, dh. bes. Rede. Insbes. a) das gegebene Wort, Zusage, ἔπος τελεῖν, Ξ 44. b) Rat, Befehl, Θ 8. Ι 100. c) Ausspruch, eines Sehers, μ 266. d) Erzählung, Lied eines Sängers, ἔπεα, θ 91. ρ 519. e) Wunsch, Ξ 212. f) Wort im Gegensatz zur That, Ο 234; dh. ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήγειν, mit Wort und That jmdm helfen, Α 77; ἔργον τε ἔπος τε, Ο 234 (das Spitzn.). λ 346 u. ö. g) Inhalt der Rede, beinahe s. v. a. πρᾶγμα, Sache, Geschichte, Λ 652. Ρ 701. γ 243 u. s.; ῥηίδιον ἔπος, e. leichte Sache, etwas Leichtes, λ 146, s. Nägelsb. zu Α 76: verbunden mit μῦθος, δ 597. λ 561.[2]) — Über die häufige Vbdg ἔπος εἰπεῖν, s. La R. St. § 20, 4.

ἐπ-οτρῡ́νω, ö. Pr. -ει, P. -ων, -οντα, -ουσα, Konj. -ω, ῃς, ῃ u. ῃσι, θ 45, Du. -ητον, Ζ 83, Pl. -ωσι; Aor. ἐπώτρυνας, ε (v. Ls ἐπότρυνας, ε), Impr. ἐπότρυνον, Opt. -ύνειε, Inf. -ῦναι, κ 531, P. -ύνας, -ασα. I) Akt. 1) von Personen, a) anregen, antreiben, ermuntern, auffordern, abs. bes. in der Vbdg ἐποτρύνας ἐκέλευσα, ε, β 422. ι 488. ο 287 u. s.; vgl. ἐποτρύνουσα προσηύδα, Ρ 553, u. auch θυμὸς ἐποτρύνει, der Mut, der Sinn treibt an, Ζ 439 (wo es mit ἀνώγει vbdn). ι 139; τινά, jmdn antreiben, ξ 461. ρ 395 u. s.; mit ἀνώγει vbdn, Κ 130. ε 139 u. s.; mit Inf. Μ 50. Ν 767. Π 690. θ 45 (wo θυμὸς ἐποτρ.); gew. mit Acc. u. Inf., αἴ κε νεώτερον ἄνδρα ἐποτρύνῃς χαλεπαίνειν, zu zürnen, β 189, vgl. Ο 456. Υ 171. α 88. ζ 36. ξ 498. ο 73; mit Dat. pers. u. Inf. nur Ο 258. κ 531; an a. StSt. wird der Dat. besser zu e. andern Verb. gezogen, wie Π 525 zu κεκλόμενος, β 422 zu κέλευσεν u. a. b) in übler Bdtg, aufregen, aufbringen, nur ἐπώτρυνας δέ με εἰπών, θ 185. — 2) v. Sachen, erregen, betreiben, mit Acc. πόλεμόν τινι, gegen jmdn Kampf erregen, χ 152; aber ἀγγελίας πολίεσσιν, Botschaften in die Städte senden, ω 355. — II) Med. ἐποτρυνώμεθα πομπήν, die Entsendung betreiben, θ 31.

ἐπ-ουράνιος (οὐρανός), an od. im Himmel, himmlisch, Beiw. der Götter, Ζ 129. 131. 527. ρ 484.

ἐπ-οχέομαι, Med., Fut. -ήσεται, darauf fahren, ἵπποις, auf dem Gespanne, d. i. auf dem Wagen, *Κ 330 (s. ἵππος, 2, a); ἵπποις καὶ ἅρμασι, auf Wagen einherziehen, Ρ 449.

***ἐπ-όψῐος,** poet. (ὄψις), sichtbar, dh. übtr. sehenswert, berühmt, h. Ap. 496.

ἐπόψομαι, s. ἐφοράω.

ἔπραθον, s. πέρθω.

ἑπτά (skr. saptán, Curt. Et.[5] S. 265), indekl. sieben, Ζ 421. ι 202 u. ö.

ἑπτᾰ-βόειος, ep. (βοείη), aus sieben Lagen von Rindshaut, siebenhäutig, σάκος, *Η 220 ff. Λ 545.

ἑπτᾰ-έτης, ες (ἔτος), siebenjährig, nur im Neutr. ἑπτάετες als Adv. sieben Jahre lang, *γ 305. η 259. ξ 285.

ἑπτᾰ-πόδης, ep. (πούς), sieben Fufs lang, θρῆνυς, Ο 729 †.

***ἑπτᾰ-πορος,** ep., von sieben Bahnen, Bein. der Planeten, h. 8, 7.

Ἑπτάπορος, Fl. in Mysien[1]), Μ 20.

ἑπτά-πυλος (πύλη), siebenthorig, poet. Bein. der boiotischen Stadt Theben, Δ 406. λ 263. vgl. Apd. 3, 6, 6.

ἔπτᾰρον, s. πταίρω.

ἔπτᾰτο, s. πέτομαι.

ἑπτᾰ-χᾰ (ἑπτά), siebenfach, δαΐζειν, in sieben Teile teilen, ξ 434 †.

ἕπω (W. ἑπ aus σεπ, skr. sak u. sap, Curt. Et.[5] S. 460), Akt. Pr. ἕπει, -ουσιν, Opt. -οιεν, Ptc. -οντα, -ουσαν, Impf. ohne Augm. Du. 2 ἕπετον, Plur. 3 ἕπον, Grundbed. in Bewe-

[1]) Im Sg. häufig Nom. u. Acc., Gen. bei Hom. nicht, Dat. ἔπεϊ nur Ε 879. h. Cer. 199, ἔπει Δ 395. 504. Ο 106. h. Cer. 65. 117. Pl. Nom. u. Acc. ἔπεα häufig, Gen. -έων (6mal), Dat. ἔπεσι (8mal), häufig ep. ἐπέεσσι u. ἔπεσσι (15mal), aufserdem hat Bekk. II noch an andern StSt. ϝέπεσσι geschr., zB. Δ 223. 519. Μ 267 u. a. — ἐπέεσσι steht nach den Urkunden meist im Vsausgang ἔπεσσι nur ρ 545. Vgl. Kayser Philol. XVIII S. 681. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 93.

[2]) wo ἔπος mehr auf den Inhalt, die Geschichte, μῦθος auf die geistige Form des Erzählten geht, vgl. Nitzsch zur erstern St.; nach Ameis-Hentze ist „μ. subjekt. Begriff, die Mitteilung, die Rede als Ausdruck des Gedachten; ἔπος zunächst das einzelne Wort, im Plur. Erzählungen“.

[1]) Nach Str. 13, 1, 44 auch Πολύπορος; er entspringt am Gebirge Tennos und fällt nach siebenfachen Windungen bei dem Flecken Kelainai in den adramyttenischen Meerbusen.

gung sein, geschäftig sein, 1) v. Personen, *a*) intrans. ἀμφ' Ὀδυσῆα Τρῶες ἕπον, waren in Bewegung, tummelten sich (wo ἕπον der im Gleichnisse Vs 476 vorhergehenden Medialf. ἕπονθ' entspricht), *Λ* 483; τὸν (sc. βοῦν) δέρον ἀμφί (Adv.) θ' ἕπον, u. waren um ihn herum beschäftigt, *H* 316. *τ* 421, vgl. *θ* 61; ἀμφὶ βοὸς ἕπετον κρέα, ihr waret um das Fleisch des Rindes herum beschäftigt, *Λ* 776; Δόλοπος περὶ τεύχε' ἕπουσιν, sie sind um die Rüstung des D. beschäftigt, *O* 555; μετὰ Τυδέος υἱὸν ἕπουσαν, hinter dem Sohne des T. einhergehend, *K* 516; ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἕποιεν, und andere gingen auf die Arbeit, *ξ* 195. — *b*) trans. περικαλλέα τεύχε' ἕποντα, wie er die schönen Waffen besorgte, *Z* 321.[1]) — 2) v. Sachen, οὐ μὲν δὴ τόδε μεῖζον ἔπει κακόν, nicht fürwahr ja naht dies Übel als ein gröfseres, *μ* 209.[2]) — Vom Med. Pr. -εται, -ονται, Konj. ἕπωμαι, -ηται, -ώμεθα, Opt. ἕποιο, -οιτο, -οίατο, ö. Inf. ἕπεσθαι, Ipv. 2 S. ἕπεο u. kontr. ἕπευ, 3 S. ἑπέσθω, *Λ* 796. *o* 397, 2 Du. ἕπεσθον, *X* 450, 3 Pl. ἑπέσθων, *I* 170; Impf. εἱπόμην (aus ἐσεπόμην), mit Augm. nur in εἵπετο (8mal) u. εἵποντο, *E* 591. *Λ* 344, gew. ohne Augm. ἑπόμην, -ετο, 2 Du. ἑπέσθην, *O* 551, 1 Pl. poet. -εσθα, *Λ* 754, ö. 3 Pl. ἕποντο; v. Fut. ἕψομαι, 2 S. ἕψεαι, *Ω* 733; -εται, -όμεθα, -ονται, Inf. -εσθαι; vom Aor. ἑσπόμην (mit Reduplikation gebildet, urspr. σεσ(ε)πόμην)[3]) 2 S. ἕσπεο, *K* 285, ö. 3 S. ἕσπετο, 3 Du. ἑσπέσθην, *Γ* 239, 1 Pl. -όμεθα, *Λ* 158, Konj. 3 Pl. ἕσπωνται, *μ* 349, Opt. ἑσποίμην, *τ* 579. *φ* 77, Inf. σπέσθαι, *E* 423. *δ* 38. *χ* 324[4]), Ipv. σπεῖο (Curt. Verb.² II 60), *K* 285, 3 S. ἑσπέσθω, *M* 350. 363, 2 Pl. ἕσπεσθε, h. 29, 12, Part. ἑσπόμενος, *M* 395. *N* 570, Gen. -οιο, *K* 246.[5]) — Das Med. steht im Sinne des Aktivs ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτὸν Τρῶες ἕπονθ', um ihn drängten, tummelten sich die Troer, *Λ* 474[6]) (vgl. ἕπον ib. Vs 483), sonst bed. es 1) mitgehn, *a*) v. Personen, ἑσπέσθην Λακεδαίμονος ἐξ, sie zogen aus L. mit, *Γ* 239; τοῦτου γ' ἑσπομένοιο, wenn dieser mitgeht, mich begleitet, *K* 246; ἀλλ' ἕπεο προτέρω, aber gehe weiter mit, d. i. tritt näher, *Σ* 387 (vgl. πρόσω ἄγε Vs 388). *ε* 91; dh. auch folgen, ἡγεῖθ', ἡ δ' ἕσπετο, er ging voran, sie aber folgte, *α* 125, oft mit ἅμα, θεοὶ δ' ἅμα πάντες ἕποντο[1]), u. zugleich gingen alle Götter mit, *A* 424, vgl. *K* 194. *M* 124. *N* 690. *θ* 46. *ψ* 127. *ω* 117 u. ö., mit ἅμα u. Dat. der Person, mit jmdm ziehn, ihn begleiten, ihm folgen, πατρὶ ἅμ' ἕσπεο, du begleitetest meinen Vater, *K* 285, vgl. *B* 542. *E* 551. *M* 87. *α* 331. *β* 11. *o* 397 u. s.; in demselben Sinne mit dem blofsen Dat., σπεῖό μοι, begleite mich, *K* 285, vgl. *B* 749. *I* 688. *γ* 376. *χ* 324; mit μετά, μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα, *N* 492; μετὰ δέ σφι, unter ihnen, *Σ* 234; μετὰ (Adv.) δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν, *Ψ* 133, mit σύν, σὺν (Adv.) δ' ὁ θρασὺς εἵπετ' Ὀδυσσεύς, *κ* 436; übertr. ἐπὶ δ' ἕσπωνται θεοὶ ἄλλοι, u. die übrigen Götter zustimmen, *Δ* 63. *μ* 349. — *b*) übtr. v. Leblosem, oft v. Schiffen, *B* 524 u. s.; v. Brautgeschenken, ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι, so viel einer lieben Tochter zu folgen, d. i. mitgegeben zu werden gebührt, *α* 278. *β* 197; τρυφάλεια ἅμ' ἕσπετο χειρί, der Helm folgte der Hand, d. i. er behielt den Helm in der Hand, *Γ* 376; ἔπαλξις ἕσπετο, die Brustwehr folgte nach, fiel herab, *M* 398; damit verbunden sein, wie im Deutschen folgen, κῦδος, τιμή, Ἄτη, *Δ* 415. *I* 512. 514; ἔκ τινος, vom jmdm her, *Θ* 140; wozu gehören, h. Ven. 200. — 2) folgen können, mit fort-, mit nachkönnen, τινί, *Π* 154. *ζ* 319; übertr. auf Glieder und körperliche Kräfte, ὥς τοι γούναθ' ἕποιτο, *Δ* 314; χεῖρες, *υ* 237. — 3) im feindl. Sinne, verfolgen, nachsetzen, τινί, *Λ* 154. 165, abs. *Λ* 256. *O* 277 u. s.; in dieser Bdtg nur in Il.

***ἐπ-ωλένιος,** ep. (ὠλένη), auf den Ellenbogen, Armen, h. Merc. 433. 510.

ἐπ-ώνυμος (ὄνομα, ὄνυμα), zubenannt, nach einer gewissen Veranlassung, Ἀλκυόνην καλέεσκον ἐπώνυμον, οὕνεκα κτἑ., sie nannten sie Alk. mit Zunamen (von der Erinnerung an das traurige Schicksal der Mutter), *I* 562. h. Ap. 373; ohne diesen Beisatz ist ὄνομα ἐπ. der wirkliche Name einer Person, der eine Beziehung auf ihren Charakter oder ihre Schicksale enthält, *η* 54. *τ* 409.

ἐπῶρτο, s. ἐπόρνυμι.

ἐπ-ώχατο, 3 Pl. Psqpf. Pass. v. ἐπέχω[2]), *M* 340 † πᾶσαι (πύλαι) ἐπώχατο, das ganze Thor war verschlossen (ἐπικεκλεισμέναι ἦσαν, Apoll., Hesych.).

ἔρα-ζε, ep. Adv. (*ἔρα[3]), Erde), auf die oder zur Erde, mit πίπτω u. χέω, *M* 156. *Π* 459. *o* 527 u. s.[4])

ἔρᾰμαι[5]), Pr. μαι (2mal), ται, *I* 64, Impf.

[1]) Bekker II schr. hier aus Konjektur περὶ κάλλιμα τεύχε' ἕποντα, vgl. Ameis-Hentze Anh.

[2]) Hier ist für ἔπει v. Ls ἔπι (= ἔπεστι), doch s. Ameis-Hentze Anh. u. La R. annot. cr.

[3]) Christ S. 133 betrachtet ἑσπ. als synk. F. von ἐσεπόμην, wie ἔσχον aus ἔσεχον, ἔπλετο aus ἐπέλετο, u. will dh. den Spir. asper als hysterogen aus Homer entfernt wissen.

[4]) An diesen StSt. vor Dind. u. Bekk. ἑσπέσθαι, s. Ameis-Hentze Anh. zu Od. l. c. und La R. zu Il. l. c.

[5]) Das vorgesetzte ε im Konj. Opt. Inf. Part. wird von Bekk. II (der in der I. Ausgabe mit Ausnahme von ἑσπέσθαι diese FF. beibehalten, in II. geändert hat, s. Hom. Bl. I S. 56 f. Note u. S. 118, 37), Thiersch § 232, 56, Ahrens Formenl. § 99 Anm. 1 verworfen; Buttm. und Spitzner Excurs. X zur Ilias halten es für richtig und altepisch, verwerfen jedoch das (bei späteren Ep. wie Apoll. Rh., Dionys. Per., Oppian., Quint. Sm. vorkommende) Präs. ἕσπεται, *δ* 826, wofür man ἕψεται od. ἔρχεται lesen müsse. Letzteres ist seit Bekk. aufgenommen. Die neueren Hrsgg. seit Bekk. folgen Bekk. I. Übr. vgl. Lobeck zu Buttm. Gr. II 174. Ameis-Hentze zu *δ* 38 Anh. La R. zu *E* 423 Anh. Curt. Verb.² I 128. II 31 u. dazu Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 323 ff.

[6]) La R. zur St. vermutet, dafs auch Vs 474 das Aktiv ἕπον die urspr. Lesart gewesen sei.

[1]) Über die v. Ls ἕπονται s. Ameis-Hentze Anh.

[2]) Von ἐπέχω ist Pf. mit Umlaut ἔπωχα (man vgl. συνόχωκα, ὀχεύς), Pf. P. ἔπωγμαι; ἐπέχειν τὰς πύλας, „die Thore zuhalten", ist ganz in der Analogie gegründet, wie ἐπέχειν τὰ ὦτα; vgl. auch ὀχεύς, der Riegel, s. Buttm. unter ἔχω (Ausf. Gr. II S. 189). Kr. Dial. S. 126. Curt. Verb.² II 240.

[3]) Etym. zw.; Curt. Et.⁵ S. 341.

[4]) 9mal; es steht stets am Vsende, La R. St. § 46, 7. Über ἐπί S. 102.

[5]) Etym. zw.; nach Fick W.³ I 186 von W. *ra*, „gern bleiben, sich behagen, erfreuen an, lieben". Auf dieselbe W. führt ders. auch ἔρανος zurück, vgl. skr.

ἤρατο, h. Cer. 129, u. ep. **ἐράομαι,** Impf. 2 Pl. ged. ἐράασθε, *Π* 208; Dep. Med., Aor. 1 ἠρᾰσάμην, *Ξ* 317; -ατο, *Π* 182, ep. σσ, *Χ* 223. *λ* 238. — (leidenschaftlich, zärtlich) lieben, mit Gen., von Personen, *Γ* 446. *Ξ* 328. *λ* 238 u. s.; v. Sachen, πολέμου, *I* 64; φυλόπιδος, *Π* 208; δόρποιο, h. Cer. 129.

ἐραννός (aus °ἔρασνος), poet. (ἐράω), lieblich, reizend, Beiw. schön gelegener Städte, v. Kalydon, *I* 531. 577, u. von der Phaiekenstadt, *η* 18.

ἔρᾰνος[1], e. Mahlzeit, zu welcher jeder Gast seinen Beitrag leistet, Pikenik[2], *α* 226. *λ* 415.

ἐρᾰτεινός (Fick W.^{3} I 186), ep., *a*) lieblich, anmutig, reizend, bei Hom. v. Ländern u. Gegenden, Αὐγειαί, *B* 532 u. s.; Λακεδαίμων, *Γ* 239; Μηονίη, Vs 401, Σχερίη, *η* 79; Ἴλιον, *E* 210; Ἠμαθίη, *Ξ* 226; außerdem λειμών, h. Merc. 72, ῥέεθρα, *Φ* 218; auch ὁμηλικίη, ἠνορέη, ἀμβροσίη, *Γ* 175. *Z* 156. *T* 347; δαίς, *ϑ* 61. *υ* 117; φιλότης, *ψ* 300; v. Personen, *δ* 13. h. Cer. 423; *b*) erwünscht, willkommen, *ι* 230.

ἐρᾰτίζω, ep. Nbf. v. ἐράω, heftig verlangen, mit Gen., stets κρειῶν ἐρατίζων, **Λ* 551. *P* 660. h. Merc. 64. 287.

ἐρᾰτός (ἐράω), geliebt, lieblich, anmutig, δῶρ' Ἀφροδίτης, *Γ* 64 †, oft in den Hymn.; ἐρατόν adverb., h. Merc. 423. 455, u. von Baum. nach Schneidew. hergest. h. Ap. 515 st. ἀγατόν.

ἐργάζομαι, Dep. Med. (ἔργον), nur Pr. Opt. -οιο, *Ω* 733, u. ö. Inf. -εσθαι, Impf. εἰργάζετο, *γ* 435, u. ohne Augm. ἐργάζοντο, s. 2, *a*). 1) arbeiten, thätig sein, abs., *ξ* 272. h. Cer. 139; von Blasebälgen, *Σ* 469. — 2) tr. *a*) thun, verrichten, mit Acc. ἔργα, *υ* 72; ἔργα ἀεικέα, schimpfliche Arbeiten, *Ω* 733; ἐναίσιμα, das Gebührende, *ρ* 321; δμῶες, τοί οἱ φίλα ἐργάζοντο, die arbeiteten was ihm genehm war, was er wünschte, *ω* 210. *b*) bearbeiten, χρυσόν, *γ* 435.

ἔργαθε u. **ἐέργαθε,** e. ep. intens. Impf.[3]) od. Aor. v. εἴργω, ἐέργω, absondern, trennen, τὶ ἀπό τινος, **Λ* 437. *E* 147.

***ἐργᾰσίη** (ἐργάζομαι), Arbeit, Thätigkeit, h. Merc. 486.

***Ἐργῖνος,** S. des Klymenos, König in Orchomenos, h. Ap. 297.

***ἔργμα,** poet. = ἔργον, Werk, That, h. 27, 20. 32. 19.

ἔργον[4]) (W. ϝεργ, Curt. Et.^{5} S. 181),

rana, „Behagen, Ergötzlichkeit, Lust". Vgl. dazu Brugmann KZ. XXIII 587 ff.

[1]) Über Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 340, demzufolge der Grundbegriff des W. „Geldsammlung" ist, doch s. Anm. zu ἔραμαι.

[2]) Nach Nitzsch ist ἔρανος übhpt die Mahlzeit der Fürsten beim Oberkönige, wozu sich diese mit ihren Beiträgen einfanden, vielleicht „freundschaftliches Mahl, Gesellschaftsmahl"; nach Welcker eigtl. „eine freundwillige Gabe, die der König von seinen Getreuen zu einem auswärtigen Unternehmen einsammelt, dann aber auch das zu diesem Behufe gehaltene Königsmahl"; s. Nägelsb. Hom. Th. S. 288.

[3]) A. betrachten nach Elmsley diese FF. auf αθον nur als Aor.; s. darüber bes. Buttm. u. Lob. Gr. II S. 61—63, u. Curt. Verb.^{2} II 368 ff.

[4]) Das Dig. ist nicht durchweg beobachtet, Hoffm. Qu. Hom. Ameis-Hentze Anh. zu *Δ* 395. Knös de dig. Hom. p. 91 sq.

1) Werk, That, Handlung, in guter und schlechter Bdtg, μέγα ἔργον, eine große, gewaltige That, *K* 282. *N* 366, gew. Frevelthat, *γ* 261. *λ* 272 u. s. (anders s. 4); von frecher, frevelhafter Rede, *τ* 92; gewaltige Arbeit, *χ* 149; oft Pl. θέσκελα, καρτερά, ἀήσυλα, ἔργα, w. s., u. im Ggstz von ἔπος, μῦθος, βουλή, w. s., *I* 443 u. s.; ἀθανάτων, das Walten, *Π* 120. — 2) Werk, Arbeit, Geschäft, Handtierung, Gewerbe, ἔργον ἐποίχεσθαι, ἐπὶ ἔργα τρέπεσθαι u. dgl., s. d.; νῦν ἔπλετο ἔργον ἅπασιν, nun wird Arbeit für alle, alle bekommen zu thun, *M* 271; durch e. Adjektiv od. Substantiv näher bestimmt, πολεμήια, Werke des Krieges, *E* 428; θαλάσσια, Meergeschäfte, Seefahrt, *B* 614, Fischfang, *ε* 67; ἔργα γάμοιο, Liebe, Liebesgenuß, *E* 429, so φιλοτήσια ἔργα, *λ* 246, auch von Tieren, wie vom Hunde, Leistungen, Geschicklichkeiten, *ρ* 313. Vorzügl. in folgenden besondern Beziehungen, *a*) ἔργα ἀνδρῶν, Arbeiten der Männer, d. i. Feldbau als besondere Beschäftigung der Männer, *κ* 98; dh. auch ἔργον Feldarbeit, *ξ* 222, u. ἔργα im Plur. vorzugsweise die bestellten Felder, Fluren, *B* 751. *ξ* 344 u. s., πίονα, *δ* 318; πατρώια, *β* 22; ἐμά, *ο* 505; ἐπὶ ἔργα ἰέναι, *β* 127 u. s., auch ἔργα ἀνθρώπων, *ζ* 259; dh. Hab und Gut, *ξ* 65. *ο* 372; vom bestellten Acker auch ἔργα βοῶν, *κ* 98. *b*) ἔργα γυναικῶν, die Arbeiten der Frauen, d. i. Sorge für das Hauswesen, bes. Weben, Spinnen u. andere weibliche Handarbeiten, *I* 128. *β* 117, vgl. *α* 356. *c*) in Il. bes. Kriegsarbeit, Kampf, Krieg, *Δ* 470. 539. *Ψ* 53; sonst gew. πολεμήια ἔργα, s. πολεμήιος; auch ἔργον μάχης, *Z* 522. — 3) das durch Arbeit Hervorgebrachte, Werk, Arbeit, ἔργα γυναικῶν, künstliche Webereien, *Z* 289. *η* 97. *κ* 223; ἔργον Ἡφαίστοιο, künstliche Metallarbeit, *δ* 617. — 4) übhpt Werk, Sache, Ding, πᾶν ἔργον ὑπείξομαι, in allem, *Α* 294, vgl. *I* 527; ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, wie diese Dinge sein werden, stehende Formel, entweder nach φράζεσθαι, *Δ* 14. *Ξ* 3. 61. *Υ* 116. *ρ* 274, od. nach ἴδμεν, *B* 252. *ρ* 78, im erstern Falle bedeutet dieselbe (nach Ameis-Hentze zu *ρ* 274) „wie unser (mein) Verfahren sein wird", im andern „wie unser (mein) Unternehmen ablaufen wird"; ἀθανάτων, *T* 22; von e. großen Steine, μέγα ἔργον, *E* 303. *Y* 286, ein gewaltiges Stück.

ἔργω (W. ϝεργ, Curt. Et.^{5} S. 181), im Pr. bei Hom. nicht, u. m. prothet. ε **ἐέργω,** ion. u. ep. st. εἴργω[1]), dav. bei Hom. Pr. ἐέργει (6mal), -ουσι, *λ* 503, Opt. -οι, *Σ* 512, Konj. -ῃ, *Δ* 133, Ipv. -ε, *μ* 219, P. -ων (s. 2); Impf. ἔεργε (5mal), -ον, *η* 88, daneben 3 S. ἐέργνυ, v. **ἔργνυμι,** *κ* 238; Aor. 3 Pl. ἔρξαν, *ξ* 411. — Pass. P. Pr. ἐργομένη (Bekk. II. ἐϝεργ.), *P* 571 u. mit prothet. ε ἐεργόμενοι, *N* 525; vom Pf. ἔεργμαι 3 Pl. ep. ἔρχαται, *Π* 481. *κ* 283, P. ἐεργμέναι, doch s. Note 2 flgde S., *E* 89; ἐργμένον h. Merc. 123. Plsqpf. 3 Pl. ἔρχατο, *P* 354. *ι* 221. *ξ* 73, u. ἐέρχατο, nur

[1]) Bei den Att. ist εἴργω „ausschließen" u. εἵργω einschließen (Lob. zu Soph. Ai. p. 338 sqq.), bei Hom. wird auch in dieser Bdtg das V. nicht aspiriert.

κ 241, Acc. P. Aor. ἐρχθέντα s. 1. — Von **εἴργω** nur εἴργουσι, Ψ 72 (wofür Bekk. II nach Bentley ἐϝέργουσι, Nauck ἐέργ.) u. εἴργηται, h. Cer. 102. Die F. ἔργαθε, ἐέργαθε s. besonders. — Grundbdtg absondern, dh. nach dem Zshg: 1) einschliefsen, einsperren, mit Acc. ἐντὸς ἐέργειν, darin einschliefsen, Β 617. 845. Ι 404. Σ 512; ὅσον ἐκ νηῶν ἀπὸ πύργου τάφρος ἔεργεν, so viel Raum aufserhalb (s. ἐκ I, 1, *b*) der Schiffe der Graben von der Mauer an einschlofs, begrenzte[1]), Θ 213; Pass. ἐρχθέντ᾽ ἐν ποταμῷ, eingeschlossen, Φ 282; v. Stalltieren, ι 221. ξ 73; so v. den verwandelten Gefährten des Odysseus, κ 241. 283; κατὰ (Adv.) συφεοῖσιν ἐέργνυ, κ 238; δόμον, die Wohnung verschliefsen, η 88; ἔνθα τε φρένες ἔρχαται ἀμφὶ κῆρ, wo das Zwerchfell sich schliefst um das Herz, Π 481; σάκεσσι ἔρχατο, sie waren von Schilden eingeschlossen, umgeben, Ρ 354; γέφυραι ἐεργμέναι, Ε 89, deutet man „geschlossene" d. i. fest verbundene, geschützte, wohlverwahrte Dämme.[2]) — 2) ausschliefsen, trennen, ἀμφὶς ἐέργειν, auseinanderhalten, Ν 706; αἰετὸς ἐπ᾽ ἀριστερὰ λαὸν ἐέργων, das (troische) Heer zur Linken scheidend (von dem griech., indem er zwischen beiden hindurchflog), Μ 201. 219; dh. übtr. τινὰ ἀπὸ τιμῆς, von der Ehre ausschliefsen, in seinem Ehrenamte beeinträchtigen, λ 503; abhalten, entfernen, τῆλέ τινα, Ψ 72; βέλος ἀπὸ χροός, Δ 130; mit blofsem Gen., μυῖαν παιδός, Δ 131; χροός, Ρ 571; ἐεργόμενοι πολέμοιο, vom Treffen abgehalten, Ν 525; ἥ τε τόκοιο εἴργηται, h. Cer. 102. — 3) übhpt drängen, einengen, ἐπὶ νῆας ἔεργε, drängte sie an die Schiffe, Π 395; κύματος ἐκτὸς νῆα, aus der Brandung treiben, μ 219.

ἔρδω[3]), poet. (**W.** ϝεργ Curt. Et.[5] S. 181), vom Pr. Konj. -ωμεν, Opt. -οις, h. Merc. 520, -οι, ö. Inf. -ειν; Ipv. -ε, Ptc. -ουσα, -οντες, Impf. ἔρδε, -ομεν, -ον, Iterativf. des Impf. ἔρδεσκες, ν 350, -κε, Ι 540. h. Ap. 303; Fut. ἔρξω, ep. Inf. -έμεν, η 294; Aor. ἔρξε, αν, Konj. ἔρξῃς, Opt. -αιμι, Inf. -αι, Ipv. -ον, P.

[1]) d. i. der Raum (den man sich nicht eben schmal zu denken hat) zwischen der Mauer und dem Graben. So mit La R. und im wesentlichen nach Spitzner, nur dafs dieser ἐκ νηῶν vom Standpunkt des Betrachtenden versteht: *a navibus progresso*, wie Doederl.: *inde ex navibus ac non ex urbe campum prospicienti*. Faesi deutet: „der ganze Raum, den von den Schiffen aus (vom Standort der am Ufer aufgestellten Schiffe) und diesseits (zunächst am Graben) von der Mauer an der Graben einschliefst, begrenzt", also innerhalb u. aufserhalb der Mauer; und so auch alte Erkll., s. Spitzner; Düntzer, welcher ἐκ νηῶν καὶ πύργων τάφρος ἔ. nach Zenodot liest, erklärt: der Raum an der ganzen Länge hin, „so viel der Graben umfafst". „Es ist natürlich nicht die ganze Ebene, sondern nur der Teil nach dem Graben hin gemeint. ἐκ νηῶν καὶ πύργων bezeichnet die Lage des Grabens, der sich vor der Lagermauer ausbreitet."

[2]) allein dieser Begriff liegt nicht in ἐεργμέναι. La R., Franke u. Hentze haben, wie bereits Doederl. n. 2443 u. zur St. wollte, die aristarch. Ls ἐερμέναι, verbundene, zusammengefügte, aufgenommen, die die gröfste Wahrscheinlichkeit für sich hat; a. fassen γέφ. ἐεργμ. prägnant „die zur Hemmung u. Einschliefsung des Flusses aufgeführten, entgegengedämmten Wälle", was schwerlich zulässig ist.

[3]) La R. aspiriert das W. in Od. nach Vorschrift einiger Gramm., s. dessen Textkr. S. 258 f.

-αντα, -ασα; vom Perf. ἔοργα 2 S. -ας (3mal), 3 S. -γε (5mal) (ἐοργὰν st. ἐόργασι, Batr. 179) u. P. -ώς (2mal); Plsqpf. ἐώργειν, δ 693. ξ 289[1]), 1) thun, machen, vollbringen, abs. Δ 29 u. ö.; ἔρξον ὅπως ἐθέλεις, mache od. thue wie du willst, nach deinem Ermessen od. Willen, ν 145 (das. Ameis-Hentze) u. s.; ταῦτα, α 293; aber ἔρδε asyndetisch, mit Nachdruck, thue es nur! thue es immerhin! Δ 29. Π 443. Χ 181; ἔργα, β 236. τ 92; φίλα, Liebes erzeigen, ο 360; ö. mit dopp. Acc., κακόν u. κακά τινα, Γ 351. Ι 540 u. s., auch εὖ ἔρξαι, (jmdm) Gutes thun, Ε 650; mit Dat. der Pers. nur πολλὰ κάκ᾽ ἀνθρώποισιν (v. l. ἀνθρώπους) ἐώργει, unter den Menschen, ξ 289.[2]) — Insbes. 2) darbringen, opfern, meist ἑκατόμβας[3]), Α 315. Β 306. η 202 u. ö., sonst nur ἱρὰ θεοῖς, Λ 707, s. La R. St. §. 89, 3. 4.

ἐρεβεννός, ep. (ἔρεβος), finster, dunkel, νύξ, *Ε 659. Θ 488. Ι 474. Ν 425, ἀήρ, Ε 864, νέφεα, Χ 309.

ἐρέβινθος, (ὄροβος, lat. *ervum*, Curt. Et.[5] S. 343) Kichererbse, *cicer*, Ν 589 †, vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 177 ff.

ἔρεβος[4]), ep. Gen. ἐρέβευς, Θ 368. λ 37. h. Cer. 409, ἐρέβεσφι, Ι 572 (in Il. seit Bekk. nach Buttm. Ausf. Gr. §. 56 Note*, ἐρέβευσφι vulg.)[5]), h. Cer. 349; finsterer Erdengrund als Todenbehausung, das finstere Todesthal[6]), Θ 368. Π 327. κ 528. μ 81. — Adv. **ἔρεβόσδε,** in den Erebos, υ 356 †.

ἐρεείνω, ep. (vwdt mit εἴρομαι[7]), vom Pr. ö. 2 S. -εις, Konj. -ῃ, Impr. ἐρέεινε, η 31. τ 42. ψ 365, P. -ων, h. Merc. 564; Impf. ἐρέεινον, ö. 3 S. -νε, Med. Impf. ἐρεείνετο, fragen, ausforschen, abs. Γ 191. 225, τινά, Ζ 176. ε 85 u. s., τί, γενεήν, Ζ 145. Φ 153, u. mit dopp. Acc. τινά τι, α 220. δ 137; auch ἀμφί τινι, nach jmdm, ω 262: aufsuchen, τινά, Batr. 52: übtr. versuchen (die Leier), h. Merc. 487: besprechen, ἕκαστα, h. Merc. 313 (wo Baum. u. Abel nach Schneidew. ἐρίδαινον). — Med. als Dep. ἐρεείνετο μύθῳ, ρ 305.

ἐρεθίζω, Pr. Impr. ἐρέθιζε, Konj. -ζω, Inf. ep. -έμεν (3mal), P. -ων, reizen, aufreizen, mit Acc., bes. zum Zorne, Kampfe, aufbringen, μή μ᾽ ἐρέθιζε, Α 32, vgl. Ω 560; κερτομίοις, χαλεποῖς ἐπέεσσι, Ε 419. ρ 394; vom Löwen, κύνας τ᾽ ἄνδρας τε, Ρ 658: auch jmdn reizen, um ihn zu veranlassen, seine wahre Gesinnung auszusprechen), τ 45; von

ἐρέθω (vwdt mit ἔρις, Curt. Et.[5] S. 340. Fick W.[3] II 42), ep., nur Pr. reizen, zum

[1]) Über diese F. s. die folgende Anm. Pf. u. Plsqpf. stets am Vsende. Über die Stellung der sonstigen FF. im Vse s. Düntzer zu Α 315. Ξ 62. 261.

[2]) Wegen des auffälligen Dativs schr. Bekk. ἀνθρώπους εἰώργειν, Nauck nach Loebell quaestt. de perf. Hom. forma et usu p. 7 ἀ. ἐεόργει (wie δ 693 ἐόργει st. ἐώργει).

[3]) ἑκατόμβας in dieser Vbdg stets am Vsausgang.

[4]) Über Etym. Curt. Et.[5] S. 480; es hängt wahrscheinl. mit ὄρφνη, ὀρφνός etc., skr. *rágas*, zusammen. Vgl. auch J. Schmidt KZ. XXV 110. 161.

[5]) In h. Cer. hat Baum. ἐρέβευσφι beibehalten, Franke, Gemoll u. Bücheler haben es in ἐρέβεσφι geändert.

[6]) s. Nitzsch zu κ 526. Völcker Hom. Geogr. S. 41. Doederl. n. 324, vgl. unter Ἀίδης u. das. Anm. 4.

[7]) Über die Etym. s. Fick W.[3] II 210.

Zorne, mit Acc. μή μ' ερεθε, Γ 414; ὅταν μ' ἐρέθησι ὀνειδείοις ἐπέεσσιν, Α 519; mit Inf., h. 8, 14; v. Sorgen, beunruhigen, aufregen, ὀδύναι, μελεδῶναι ἐρέθουσί τινα, δ 813. τ 517.

ἐρείδω, im Akt. vom Pr. nur P. -δοντες, -ουσαι, Impf. ἔρειδε, Aor. 1 ohne Augm. ἔρεισε, h. Ap., Inf. -σαι, ö. P. -σας; vom Pass. nur Pf. ἐρήρεισμαι 3 Pl. ion. ἐρηρέδαται, s. 1, a) 3 Sg. Plsqpf. ἠρήρειστο (4mal), 3 Pl. ion. ἐρηρέδατο v. Ls η 86; Aor. 1 Pass. ἐρείσθη, P. -είς; Med. 2 Du. Pr. Impr. -είδεσθον, Ψ 735, P. -όμενος, -ένω, -ενοι, Aor. ἐρείσατο u. -άμενος. I) Akt. 1) trans. a) stemmen, stützen, fest anlehnen, mit Acc. u. den Präp. πρός, περί τι, ἐπί τινι u. Dat. allein, δόρυ πρὸς τεῖχος, Χ 112, θρόνον πρὸς κίονα, θ 66. 473, ἀσπίδ' ἐπὶ πύργῳ, Χ 97, γοῦνα λειμῶνι, h. Ap. 117; Pass. ἐπὶ μελίης ἐρεισθείς, gestützt auf die Lanze, Χ 225; ἐν δὲ θρόνοι περὶ τοῖχον ἐρηρέδατο, Sessel waren rings um die Wand (fest) angelehnt (andere: befestigt), η 95; λᾶε ἐρηρέδαται δύο, Ψ 329; (üb. ἐρηρέδατ', η 86, jetzt ἐληλέδατ' od. ἐληλέατ' od. ἐληλάδατ', s. ἐλαύνω Anm. 1 S. 187); auch mit Gewalt etwas woran stemmen, dh. Pass. οὔδει ἐρείσθη, er ward zu Boden gestreckt, Η 145. Λ 144. Μ 192; οὔδει δέ σφιν χαῖται ἐρηρέδαται, am Boden hin streiften die Mähnen, Ψ 284. b) etwas stoſsen, drängen, mit Acc., inwiefern durch das Stemmen ein bewegbarer Gegenstand fortbewegt wird, ἀσπὶς ἀσπίδ' ἔρειδε, κόρυς κόρυν, ἀνέρα δ' ἀνήρ, Schild stieſs an Schild, Ν 131. Π 215 (v. festgeschlossenen Kriegerscharen); βελέεσσίν τινα, mit Geschossen bedrängen, Π 108; — dh. Pass. gestoſsen werden, durchdringen, m. διά, διὰ θώρηκος ἠρήρειστο ἔγχος, der Speer drang durch den Panzer, Γ 358. Δ 136. Η 252. Λ 436. — 2) intr. sich an etw. stützen, sich drängen, nach früherer Ls in ἀλλήλησιν ἐρείδουσαι, sich gegen einander stemmend u. gegenseitig e. Widerhalt bildend, von den die Toten fortschaffenden Mägden, χ 450 (seit Dind. u. Bekk. II ἀλλήλοισιν, so dass ἐρ. die gew. tr. Bdtg hat, „die Toten aneinander drängend, schichtend"); auſserdem ἐπὶ (Adv.) δ' αὐτὸς ἔρεισε, u. er selbst drückte nach, Λ 235. Ρ 48, vgl. ἐπερείδω. — II) Med. sich auf etw. stützen, mit Dat. σκήπτρῳ, ἔγχεϊ u. dgl., Β 109. Θ 496. Ξ 38 u. s.; mit Gen. ἐρείσατο χειρὶ γαίης, mit der Hand auf die Erde, Ε 309. Λ 355: absol. beim Wurf, sich einstemmen, fest fuſsen, ἐρεισάμενος βάλε, Μ 457. Π 736; v. Ringern, sich gegen einander stemmen, μηκέτ' ἐρείδεσθον (v. Ls ἐρίζεσθον, u. so Bekk. II u. Nauck), Ψ 735.

ἐρείκω[1]**,** zerreiſsen, zerbrechen; nur Aor. 2 Akt. in intr. Bdtg, bersten, brechen, ἤρικε κόρυς, Ρ 295. u. Pass. ἐρεικόμενος, gespalten, durchbohrt, Ν 441. (In dieser Bedeutung nur poet.)

ἔρειο, s. εἴρομαι.

ἐρείομεν, ep. st. ἐρέωμεν, s. ἐρέω.

[1]) Fick W.[3] I 195 vergleicht skr. *rikh*, „ritzen, aufreiſsen", s. auch Curt. Verb. I[2] 225.

ἐρείπω[1]**,** poet., vom Pr. P. -πων, Ο 356, Impf. ἔρειπε, ον, Vs 361. Μ 258; häuf. Aor. 2 ἤριπε, ohne Augm. ἔριπε, Ε 68. Υ 417, Konj. -ῃσι, Ρ 522, Part. -ών (3mal), -οῦσα (3mal); 3 Sing. Plsqpf. ἐρέριπτο (s. 1), ep. verk. st. ἐρήρ. — 1) tr. im Akt. (auſser Aor. 2) umwerfen, umstürzen, niederreiſsen, τεῖχος, ἐπάλξεις, Μ 258. Ο 356. 361; Pass. ἐρέριπτο τεῖχος Ἀχαιῶν, niedergerissen war die Mauer, Ξ 15. — 2) intr. im Aor. 2 stürzen, fallen, niederstürzen, meist v. Menschen, ἐξ ὀχέων, ἐν κονίῃ, Ε 47. 75; ἔστη γνὺξ ἐριπών, er hielt sich (mit dem Oberkörper) aufrecht in die Kniee sinkend, Ε 309 u. ö., ἤριπε πρηνής, Ε 58 u. s. χ 296 (nur hier in Od.); von Bäumen, Ν 389. Π 482. Φ 243.

Ἐρεμβοί, ein Volk, welches Homer nach den Sidoniern nennt[2]), δ 84.

ἐρεμνός, poet. (ἔρεβος), dunkel, schwarz, γαῖα, h. Merc. 427: ö. finster, mit dem Nebenbegriff des Grausenvollen, wie αἰγίς, λαῖλαψ, νύξ, Δ 167. Μ 375. Υ 51. λ 606; γαῖα = ἔρεβος, ω 106.

ἔρεξα, s. ῥέζω.

ἐρέομαι, s. ἐρέω.

ἐρέπτομαι[3]**,** poet. Dep. Med., nur im Part. -όμενοι (vwdt mit ἐρείπω), abrupfen, abnagen, fressen, verzehren, meist von Tieren, λωτόν, κρῖ, πυρόν, Β 776. Ε 196. Θ 564. τ 553; δημόν (eines Leichnams), Φ 204: v. Menschen, welche die rohen Früchte des Lotos genieſsen, ι 97.

ἐρέριπτο, s. ἐρείπω.

ἐρέσθαι, s. εἴρομαι.

ἐρέσσω (**W.** ἐρ, Curt. Et.[5] S. 342), rudern, stets intr., Ι 361. ι 490 u. s.

ἐρέτης, Ruderer, nur Pl., Α 142. β 319 u. s.

Ἐρετμεύς, e. Phaieke, θ 112.

ἐρετμόν, meist poet., Ruder, nach seemänn. Ausdr. der Remen, λ 77 u. s., εὐῆρες, λ 121, μ 15. ψ 268: auch Pl., Α 435 (nur hier in Il.). δ 782. λ 125 u. ö.

Ἐρέτρια, s. Εἰρέτρια.

ἐρεύγομαι (**St.** ἐρυγ, Curt. Et.[5] S. 181), Dep. Med., nur Fr., Impf. u. Aor. 2 ἤρῠγε, 1) intr. aufstoſsen, aufrülpsen, dh. erbrechen, vom Kyklopen, ἐρεύγετο οἰνοβαρείων, er erbrach sich vom Weine berauscht, ι 374. b) übtr. vom Meere, sich brechen, mit Brausen emporspritzen, ἐρευγομένης ἁλός, Ρ 265; κύματα ἐρεύγεται ἠπειρόνδε, die Wellen branden an das Land empor, ε 403. 438. c) im Aor. 2 brüllen, von e. verwundeten Helden, ἤρυγεν, ὡς ὅτε ταῦρος ἤρυγεν, Υ 403. 404. 406. — 2) tr. ἐρευγόμενοι φόνον αἵματος, den blutigen

[1]) wird mit ῥίπτω zusammengestellt (Pott II, 1 S. 401), vgl. Curt. Et.[5] S. 351. Verb.[2] I 225. Fick W.[3] I 742. Doederl. n. 2325. — Alte Gramm. wollen ἐρίπω geschrieben wissen, La R. Textkr. S. 259.

[2]) Nach Ameis viell. die Aramäer nebst andern benachbarten Völkerschaften. Nach Hellanikos und den meisten alten Geographen (vgl. Strab. 16, 4, 27) Troglodyten (von ἔρα, Erde, u. ἐμβαίνειν) in Arabien. A. suchten sie in Kypros, noch andere, die das W. mit ἐρεμνός in Vbdg bringen, machen sie zu einem Zweige der Aithiopen, wie Völcker Hom. Geogr. p. 89 u. Faesi.

[3]) Nach G. Meyer Gr. Gr.[2] § 98 von W. *rep*, rauben.

Mord, d. i. das Blut des gemordeten Wildes ausbrechen, ausspeien, v. Wölfen, *Π* 162.

Ἐρευθαλίων, *ωνος*, ein edler Arkader, in e. Kriege der Pylier u. Arkader von Nestor erschlagen, *Η* 136. *Δ* 319.

ἐρεύθω (W. *ἐρυθ*, Curt. Et.⁵ S. 252), Pr. P. *-θων*, Inf. Aor. *ἐρεῦσαι*, meist poet., röten, rot färben, *γαῖαν αἵματι*, **Λ* 394. *Σ* 329.

ἐρευνάω (vwdt mit *ἐρέω*, fragen)[1]), Pr. P. *-ῶν*, *-ῶντες*, u. Impf. *ἐρεύνα*, Fut. *-ήσει* (h. Merc.), nachspüren, *ἴχνια*, die Fährte aufspüren, vom Spürhunde, *τ* 436; vom Löwen, *μετ' ἀνέρος ἴχνια*, nach den Fufsstapfen spüren, *Σ* 321; *τεύχεα*, die Waffen aufsuchen, *χ* 180; *ἴχνια*, *τ* 436; *τινά*, h. Merc. 176.

ἐρέφω[2]), Aor. 1 *ἔρεψα,αν*, überdecken, bes. überdachen (s. Nägelsb. zu *Α* 39), *ὄροφον*, *θάλαμον καθύπερθεν*, *Ω* 450. *ψ* 193; *εἴ ποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ* (Adv.) *νηὸν ἔρεψα*, wenn ich je dir einen schönen Tempel überdacht, d. i. erbaut habe, *Α* 39.

Ἐρεχθεύς, *ῆος*, ist nach den ältern Sagen von Erichthonios noch nicht getrennt; nach Hom. ist er ein S. der Erde, von Athene in ihrem Tempel erzogen u. wird als Urheros Athens mit der Stadtgöttin verehrt, *δῆμος Ἐρεχθῆος*, das Gebiet des Er., d. i. Attika, *Β* 547, *δόμος Ἐρεχθῆος*, der Palast des damals noch lebend gedachten E., *η* 81.[3])

ἐρέχθω, ep. (vwdt mit *ἐρείκω*), nur P. Pr. Akt. u. Pass. *-ων*, *-ομένη*, *a*) zerreifsen, übtr. *θυμὸν δάκρυσι καὶ στοναχῇσι*, mit Thränen, Seufzern zerquälen, *ε* 83. 157; Pass. *ὀδύνῃσι ἐρεχθομένη*, h. Ap. 358. *b*) hin- und herreifsen, vom Schiffe, *ἐρέχθεσθαι ἀνέμοισι*, von den Winden umhergeschleudert werden, *Ψ* 317.

ἐρέω, ion. st. *ἐρῶ*, s. *εἴρω* u. *φημί*.

ἐρέω[4]), ep., fragen, suchen, mit Acc., dav. Part. *ἐρέων*, *Η* 128. *φ* 31, Konj. mit kurzem Vokal *ἐρείομεν*[5]), *Α* 62, Opt. *ἐρέοιμεν*, *δ* 192. *λ* 229; in ders. Bed. das Med. *ἐρέομαι*, dav. Impf. *ἐρέοντο*, *Λ* 332. *Θ* 445. *κ* 63. 109, Konj. *ἐρέωμαι*, *ρ* 509, Inf. *ἐρέεσθαι*, fragen, *τινά*, jmdn, Il. a. a. O. *ζ* 298. *ψ* 106; abs. *ἔκ* (Adv.) *τ' ἐρέοντο*, u. fragten aus, *Ι* 671. *κ* 63. 109. — Über *ἔρειο* s. *εἴρομαι*.

ἐρῆμος[6]), *ήμη*, *ῆμον* (att. *ἔρημος*, meist zweier Endungen), einsam, verlassen, *χῶρος*, *Κ* 520, *νῆσος*, *γ* 270. *μ* 351, *μῆλα*, von Hirten verlassen, *Ε* 140.

ἐρηρέδαται, ἐρηρέδατο, s. *ἐρείδω*.

ἐρητύω (*ἐρύω*), Pr. Ipv. *-υε*, Inf. *-ύειν*, Impf. *ἐρήτυε* u. *-υον* (3 Pl.), Aor. 1 Opt. *ἐρητύσειε*, Iterativf. *ἐρητύσασκε*, *Β* 189. *Λ* 567; vom Pass. Pr. *-ύεται*, Impf. *-ύετο*, *-ύοντο*; 3 Pl. Aor. *ἐρήτυθεν* (dor. u. ep. st. *-ύθησαν*), s. 1, *a*); Med. s. 2); stets ohne Augm. 1) Akt. *a*) abhalten, zurückhalten, hemmen, *φάλαγγας*, *λαόν*, *Λ* 567. *Σ* 503; oft mit Dat. instrum. *ἀγανοῖς*, *μειλιχίοις ἐπέεσσιν*, *Β* 75. 164. — Pass. zurückgehalten werden, *ἐρήτυθεν καθ' ἕδρας*, sie wurden zur Ruhe gebracht in den Sitzreihen, *Β* 99. 211, *ἐρητύοντο μένοντες*, blieben aus- od. beharrend zurück, *Θ* 345. *Ο* 367. *γ* 155. *b*) übtr. in Zaum halten, bezähmen, bändigen, beschwichtigen, *θυμόν*, *Α* 192; Pass. *θυμὸς ἐρητύεται*, *Ι* 635; mit Inf. *οὐδὲ ἀτρέμας ἧσθαι ἐρητύεται θυμός*, d. i. kann es auch nicht aushalten, od. kann es nicht über sich bringen, ruhig sich zu verhalten, *Ν* 280. — 2) Med. als Dep. mit Acc. *ἐρητύοντο λαόν*, *Ο* 723. [*ῡ* vor *σ* u. bei folgender langer Silbe, *ῠ* bei folg. Kürze, vgl. Spitzn. Pros. § 52, 5.]

ἐρι-, untrennbare Partikel, wie *ἀρι-* den Begriff des Wortes verstärkend, sehr.

ἐρί-αυχην, *ενος*, mit hohem Nacken, hochhalsig, ep. Beiw. der Rosse, nur Nom. *-ενες*, *Λ* 159, u. Acc. *-ενας*, *Κ* 305 u. s.

ἐρι-βρεμέτης, *εω*, poet. (*βρέμω*), *Ζεύς*, der laut Donnernde, *Ν* 624 †.

***ἐρί-βρομος,** poet. (*βρέμω*), stark tosend, -lärmend, *Διόνυσος*, h. 7, 56. 26, 1.

***ἐρί-βρυχος,** ep. (*βρύχω*), laut brüllend, *βοῦς*, h. Merc. 116.

ἐρί-βωλαξ, *ακος*, u. **ἐρί-βωλος,** ep., grofs-, starkschollig, v. fettem, fruchtbarem Boden, der beim Pflügen nicht zerbröckelt, sondern in grofsen Schollen bricht, Beiw. fruchtbarer Gegenden; beide FF. ö. in Il.[1]); in Od. jede nur éinmal, *ε* 34. *ν* 235, auch h. Cer. 471.

ἐρί-γδουπος, u. **ἐρί-δουπος,** ep. (*γδοῦπος*, *δοῦπος*, s. *δουπέω*), stark u. laut tönend, *a*) Beiw. des Zeus, stark donnernd, *Ε* 672 u. s. *θ* 465. *ο* 112. 180, stets in der F. *ἐρίγδ.* u. aufser *Ε* 672. *Μ* 235. *Ο* 293 stets (7mal) in der Vbdg *ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης* am Vsende. *b*) von Dingen, *ἐρίδ. ποταμοί*, sehr-, laut brausend, tosend, *κ* 515, *ἀκταί*, *Υ* 50; *αἴθουσα*, starkdröhnende Halle, *Ω* 323. *γ* 399 u. ö., *ἐρίγδ. πόδες ἵππων*, *Λ* 152.

ἐριδαίνω, ep. (*ἐρίζω*), nur Pr. 2 u. 3 Du. *-νετον*, Pl. *-ομεν*, Impr. *ἐρίδαινε*, Inf. ep. *-έμεν* u. Inf. Aor. 1 M. *ἐριδήσασθαι*, s. *b*). — *a*) streiten, zanken, hadern, *ἀντία τινός*, gegen jmdn, *α* 79, *μετ' ἀνδράσι*, *φ* 310; gew. vom Wortstreite, *ἕνεκά τινος*, *Α* 574; *περὶ πτωχῶν*, *σ* 403; *ἐπέεσσι*, *Β* 342. *b*) wettkämpfen, wetteifern, *ἐριδαίνομεν εἵνεκα τῆς* (d. i. *ταύτης*, der Penelope) *ἀρετῆς*, wir ringen um ihre Trefflichkeit, wie es Aristarch richtig erklärte, *β* 206[2]); absol. *ἀργαλέον δὲ ποσσὶν ἐριδήσασθαι*[3]) *Ἀχαιοῖς*, *εἰ μὴ Ἀχιλλεῖ*, d. i. keiner der Achaier, aufser Achilleus,

[1]) Vgl. Curt. Et.⁵ S. 343. Fick W.³ I 744.

[2]) Nach Fick W.³ I 741 von W. *rap*, „bedecken, bedachen".

[3]) Vgl. Nägelsb. Hom. Theol.² S. 18. Welcker Gr. Götterl. II 284. Preller Gr. Myth. I⁴ 203. Roscher Lex. d. Myth. 1296 ff.

[4]) Curt. Et.⁵ S. 343 trennt mit Recht etymol. dies W. von *ἐρέω*, *ἐρῶ*, *εἴρηκα* (W. *Ϝερ*).

[5]) Curtius Verb. II² 72. 77. 87 nimmt an, die F. sei nach Analogie der Verba auf *μι* gebildet (wie von *ἔρημι*) u. will *ἐρήομεν* schreiben.

[6]) Nach Curt. Et.⁵ S. 325 u. a. vwdt mit *ἠρέμα*, von e. skr. W. *ram*, *ram-é delector, gaudeo*. Nach Fick W.³ I 21, der es v. *ἠρέμα* trennt u. skr. *armaka*, „schmal, dünn" vergleicht, von e. W. *ar*, „trennen".

[1]) Erstere 15mal, *ἐρίβωλος* 5mal; beide nur in Cass. obliq. des Sg.

[2]) S. Nitzsch zu d. St.; a. deuten „wegen des Vorzugs"; Vofs: „um den Preis wettringen".

[3]) Bekk. II hat hier die v. Ls *ἐριζήσασθαι* aufgenommen, vgl. auch Hentze, Anh. z. St.

kann im Laufe mit ihm wetteifern, *Ψ* 792: übtr. von Winden, *ἀλλήλοιιν πελεμιζέμεν ὕλην*, *Π* 765.

ἐριδμαίνω, ep. (°ἔριδμα, ἔρισμα, ἐρίζω), reizen, necken, *σφῆκας*, *Π* 260 †.

ἐρίδουπος, s. *ἐρίγδουπος*.

ἐρίζω (ἔρις), vom Pr. 3 Du. *ἐρίζετον*, *σ* 38, 3 Du. Konj. *-ζητον*, *Μ* 423, Opt. *-οι*, Inf. *-ειν*, ep. *-έμεν* u. *-έμεναι*; Impf. *ἔριζε*, Iterativf. des Impf. *ἐρίζεσκον*, *ϑ* 225; Aor. Konj. 3 Pl. *ἐρίσωσιν*, 3 S. Opt. *ἐρίσειε*, ep. *-ίσσειε*, 3 Pl. ep. *ἐρίσσειαν*, u. P. *-ίσαντε*, *-ίσαντες*. — Med. s. II. I) Akt. *α*) streiten, hadern, zanken, zunächst vom Wortstreite u. übhpt v. feindlicher Gesinnung, abs., *Α* 6; *τινί*, mit jmdm, *Ζ* 131. *Ν* 109 u. ö.; *ἀντιβίην τινί*, trotzig mit jmdm streiten, *Α* 277; *περὶ ἴσης*, wegen des gleichen Teils, *Μ* 423; dh. *b*) wettstreiten, wetteifern, im Wettstreit sich mit jmdm messen, *τινί*, mit jmdm, *ϑ* 371. *σ* 277; die Sache, welche der Wettstreit betrifft, steht *α*) im Acc. *Ἀφροδίτῃ κάλλος*, mit der A. an Schönheit, *Ι* 389, vgl. *ε* 213. *β*) *περί τινος*, *περὶ μύθων*, in Reden, *Ο* 284, *περὶ τόξων*, in der Handhabung des Bogens, *ϑ* 225. *γ*) im Dat. *ποσί*, im Laufe, *δρηστοσύνῃ*, an Geschäftigkeit, *Ν* 325. *ο* 321. *δ*) mit Inf. *χερσὶ μαχήσασθαι*, *σ* 38. — absol. *Νέστωρ οἶος ἔριζεν* (näml. *αὐτῷ*), wetteiferte mit ihm, d. i. kam ihm gleich, *Β* 555. — II) Med. streiten, mit doppelt. Dat. *τινὶ τόξῳ*, *Ε* 172; *ἀνδρῶν κέν τίς μοι ἐρίσσεται* (Fut., nach A. Konj. Aor. mit kurzem Vokal) *κτήμασιν*, von den Menschen wird wohl einer an Gütern mit mir wetteifern, *δ* 80.

ἐρί-ηρος (*ἀραρίσκω*, **W.** *ἀρ*)[1], Pl. durch Metaplasm. **ἐρί-ηρες,** traut, lieb und wert, meist *ἑταῖροι*, *Γ* 47. *ι* 100 u. ö., bloſs Nom. u. Acc. *-ρες* (10mal) u. *-ρας* (9mal); im Sg. nur *ἐρίηρος ἑταῖρος*, *Δ* 266; u. *-ον*, *ἀοιδόν*, *α* 346. *ϑ* 62. 471.

ἐρι-θηλής, *ές* (*θάλλω*), sehr od. reichlich sprossend, -grünend, üppig, von Bäumen, **Κ* 467. *Ρ* 53, u. Saatfeldern, *Ε* 90.

ἔριθος[2], Lohnarbeiter, Arbeiter, dh. v. Schnittern, die um Lohn arbeiten, **Σ* 550. 560: Diener, dh. *τλήμων γαστρὸς ἔριθος* = *crepitus ventris*, h. Merc. 296.

ἐρι-κυδής, *ές*, ep. (*κῦδος*), hochherrlich, glorreich, Beiw. von Göttinnen, wie Leto, *Ξ* 327. h. Merc. 176. 189. 416, *Μαῖα*, h. Merc. 550, *Ἀθήνη*, h. Ap. 308, *Σεμέλη*, h. 7, 1, *Γαῖα*, *λ* 576; auch *θεῶν τέκνα*, *λ* 631: sonst v. Dingen, herrlich, trefflich, *δῶρα θεῶν*, *Γ* 65. *Υ* 265; *ἥβη*, *Λ* 225; *δαίς*, *Ω* 802. *γ* 66. *κ* 182. *ν* 26. *υ* 280; *τιμή*, h. Cer. 311.

ἐρί-μυκος, ep. (*μυκάομαι*), sehr-, laut brüllend, Beiw. der Rinder, *Υ* 497. *Ψ* 775. *ο* 235. h. Merc. 74. 105.

1) Curt. Et.^{5} S. 339. Christ. S. 228 führt es auf **W.** *var*, auswählen, zurück, wov. auch *ἦρα* u. *ἐπιήρανος*; Ahrens *Δρῦς* S. 45, der es „hilfreich" deutet, bringt es ebenfalls mit *ἦρα* in Vbdg, das er auf e. **W.** *ἠρ*, urspr. *sarv*, *ἀρϝ*, *ἐρϝ* zurückführt.

2) Abltg zw.; vgl. Fick W.^{3} II 42. Curt. Et.^{5} S. 340; übr. s. Schömann Gr. Altert. I 44. Riedenauer Handwerk S. 10. 168. Büchsenschutz Besitz u. Erwerb S. 274. 304. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th.^{2} S. 289. Retzlaff Prob. I S. 17, dem „Helfer" die Grundbdtg zu sein scheint. Alexio schr. *ἤρειθος*, La R. Textkr. S. 260.

ἐρινεός, der wilde Feigenbaum[1], *caprificus*, *Ζ* 433. *Λ* 167. *Φ* 37. *Χ* 145 mit dem Beinamen *ἠνεμόεις*). *μ* 103. 432. — *ε* 281 hat Ameis-Hentze die aristarch. Ls **ἐρινόν** (poet. st. *ἐρινεός*) statt *ῥινόν* aufgenommen, s. darüber unter *ῥινός*.

Ἐρινύς[2], *ύος*, Pl. *Ἐρινύες*, Accus. *-ύας* u. zsgz. *Ἐρινῦς*, *Ι* 454, die Erinys, die Rachegöttin; Hom. führt Zahl, Gestalt u. Namen nicht an, der Sg. steht *Ι* 571. *Τ* 87. *ο* 234; gew. Pl. *Ι* 454 ff.[3]) — 2) als Appell. Fluch, Racheverwünschung, *μητρὸς ἐρινύας ἐξαποτίνειν*, den Fluch der Mutter abbüſsen, *Φ* 412. [*ῡ* in den dreisilbigen, *ῠ* in den viersilbigen Kasus.]

ἔριον, ion. u. ep. **εἴριον** (Dem. von *εἶρος* w. s.), Wolle, im Plur. *εἴρια*, *Γ* 388. *σ* 316. *χ* 423; Sg. *εἴριον*, *Μ* 434, *ἔριον* nur *δ* 124.

ἐρι-ούνης, u. **ἐρι-ούνιος** (*ἐρι-* u. *ὀνίνημι*)[4], der Heilbringer, Segensspender, der sehr nützende, Beiw. des Hermes, *Υ* 72. *Ω* 457. 679. h. Merc. 145, *ἄγγελος ἀθανάτων ἐριούν.*, h. Merc. 3, vgl. h. Cer. 407, *Διὸς ἐρ. υἱός*, h. Merc. 28, *θεῶν ἐριούνιε δαῖμον*, ib. 551 u. s. in h.; *ἐριούνης* nur *Υ* 34. *ϑ* 322. *ἐριούνιος* als Nom. pr. für *Ἑρμῆς*, *Ω* 360. 440.

ἔρις, *ιδος* (mit *ἐρεθίζω* vwdt, Curt. Et.^{5} S. 340. Fick W.^{3} II 42), Acc. *ἔριν* u. *ἔριδα* (letztere F. am häufigsten; *ἔριν* nur *γ* 136. 161. *π* 292. *τ* 11), u. Pl. *ἔριδας καὶ νείκεα*, *Β* 376. *Υ* 251. 1) Streit, Zank, Zwist, Hader, *ἔρ. καὶ νεῖκος*, Streit u. Zank, *υ* 267; *ἔριδι ξυνιέναι*, *Α* 8[5]) u. *ἔριδι ξυνελαύνειν*, in Streit bringen, *Υ* 134; *ἔριν τιθέναι τισί* od. *στῆσαι ἔν τισι*, Str. anrichten, *γ* 136. *π* 292; insbes. in Il. vom Kriege, Streit, Kampf, *Α* 177. *Ε* 732 u. ö., u. zwar häufig mit *πόλεμος*, *μάχη* u. a. Synonymen verbunden: *ἔρις*

1) In Il. auſser *Φ* 37 dient der *ἐρινεός* als Ortsmarke; derselbe ist unfern der Stadtmauer zu denken, seitwärts vom skaiischen Thore: Strab. 13, 1, 35 nimmt das W. als wirkliche Lokalbezeichnung, und versteht darunter einen felsigen, mit wilden Feigenbäumen bewachsenen Ort, u. so Voſs „Feigenhügel"; dagegen s. Hasper Beitr. zur Topogr. von Il. S. 39, der mit Recht in *ἐρ.* mit den neuen Erkll. nur einen uralten groſsen wilden Feigenbaum erkennt.

2) Curt. Et.^{4} S. 346 bringt *Ἐρινύς* nach Kuhn mit dem vedischen *Saranjûs*, eigtl. „die Eilende" in Vbdg; dagegen erklärt sich Welcker Götterl. III S. 75 ff.

3) Sie sind das Symbol der auf jede Freventhat folgenden Strafe des bösen Gewissens u. vorzüglich des Fluches, welcher auf jedem Frevler lastet, der die heiligsten Pflichten der Menschheit verletzt. Sie rächen daher den Ungehorsam der Kinder gegen die Eltern, *Ι* 454. *β* 135, die verletzte Ehrfurcht gegen Ältere, Verwandte und Schutzflehende, *Ο* 204. *λ* 280. *ρ* 475, den Meineid, *Τ* 259, und jeden Mord, *Ι* 571. Indem sie schon hier im Leben die Frevler strafen, erscheinen sie gleichsam als feindlich gegen die Menschen und veranlassen sie auch zu böser That, *Τ* 87. *ο* 234. So grenzen sie an die Moiren, u. als Schicksalsgottheiten lassen sie nicht zu, daſs der Mensch zu viel von seinem künftigen Geschicke erfahre, *Τ* 418, vgl. Hartung Rel. u. Myth. der Gr. II S. 167. Sie wohnen im Erebos, *Ι* 571. *Τ* 87, und strafen auch nach dem Tode noch die Verbrecher, *Τ* 259. *υ* 78. Nach Hes. Th. 185 gebar sie Gaia aus den Blutstropfen des Uranos, u. Apd. 1, 1, 3 nennt ihre Namen: Tisiphone, Megaira u. Alekto. Übr. vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 1310 ff.

4) Nach Curtius Stud. III 121 Anm. hängt es vielleicht mit **W.** *van*, wovon *ἄναξ*, zusammen.

5) A. verbinden *ξυν.* mit *μάχεσθαι* nach Wolf; dagegen s. Ameis-Hentze u. La R. Meierheim, de inf. Hom. I 48.

πτολέμοιο, Ξ 389. Ρ 253, *ἔριδα ξυνάγειν Ἄρηος*, Ε 861 u. s., *ἔριδα προβάλλειν*, Λ 529, *προφέρεσθαι*, Γ 7; übr. s. unter 2). — 2) Wettkampf, Wettstreit, Wetteifer, bes. Od.; dh. *ἐξ ἔριδος*, aus Wetteifer, Η 111. δ 343. ρ 134; *ἔρις ἔργοιο*, Wettstreit in der Arbeit, σ 366; *ἔριδα προφέρειν*, Wetteifer bieten, zeigen, ζ 92; *ἔριδα προφέρεσθαί τινι ἀέθλων*, jmdm Wettkampf anbieten, ϑ 210. — Personif. **Ἔρις, ιδος**, die Eris, als Göttin, die Urheberin des Kampfes u. Streites, Δ 440. Ε 740. Λ 3 f. Σ 535, Schw. u. Gefährtin des Ares[1]), Ε 518. Υ 48.

ἐρι-σθενής, ές, ep. (*σθένος*), sehr stark, -gewaltig, hochmächtig, Beiw. des Zeus, Ν 54. Τ 355 u. s. ϑ 289.

ἔρισμα (*ἐρίζω*), Gegenstand des Streits, Zankapfel, nur Δ 38[2]) †.

ἐρι-στάφῠλος, poet. (*σταφυλή*), großtraubig, *οἶνος*, *ι 111. 358.

***ἐρι-σφᾰρᾰγος**, poet. (*σφαραγέω*), sehr tosend, stark brausend, Beiw. des Poseidon, h. Merc. 187.

ἐρῑ-τῑμος, ep. (*τιμή*), sehr geschätzt, köstlich, *χρυσός*, *Ι 126. 268, *τρίπος*, h. Ap. 443; auch *αἰγίς*, hehr, hochgepriesen, Β 447. Ο 361.

ἔρῑφος[3]), meist poet., junger Bock, junge Ziege, Böcklein, Zicklein, Π 352. Ω 262. ι 226 u. ö. Od.

Ἐρῑφῡλη, T. des Talaos u. der Lysimache, Gem. des Amphiaraos. Auf Befehl des Vaters ermordete sie ihr Sohn Alkmaion, λ 326. ο 244 ff. Vgl. *Ἀμφιάραος*.

Ἐριχθόνιος, S. des Dardanos u. der Bateia, V. des Tros, ber. durch Reichtum Υ 219 ff.

Ἐριῶπις, ιδος, Gem. des Oïleus, Ν 697. Ο 336.

***ἐρι-ῶπις, ιδος** (*ὤψ*), großäugig, Ep. 1, 2.

ἑρκεῖος (att. *ἑρκ.*), eigtl. zum Vorhof (*ἕρκος*) gehörig; Beiw. des Zeus, hausbeschützend, der auch als solcher seinen Altar im Vorhofe (*αὐλή*) gewöhnlich hatte, χ 335 †.

ἑρκίον, Umhegung, Umfriedigung, *αὐλῆς*, Ι 476. σ 102; eigtl. Dem. von

ἕρκος, εος[4]), 1) Einschluß, Gehege, Haag, Zaun, wie um Felder u. Gärten, Ε 90. Σ 564. η 113. h. Merc. 188, od. um den Hof der Wohnung, χ 442; dh. Hof, Vorhof, Gehöft, Ω 306 u. s.; auch Plur. ϑ 57 („Räume des Hofes", Ameis-Hentze), π 341. ρ 604. υ 164. φ 238; dh. bildl. *χάλκειον ἕρκος*, „eherner Zaun", den die Schilde der Gewappneten bilden zum Schutze der Schiffe, Ο 567. — 2) Schlinge, um Vögel zu fangen, χ 469. — 3) übtr. Schutz, Abwehr, v. der Leibbinde u. dem Schilde, *ἕρκος ἀκόντων*, gegen Wurfspieße, Δ 137. Ο 646, *βελέων*, Ε 316; selbst v. Personen, v. Achilleus u. Aias, *ἕρκος πολέμοιο*, Abwehr des Kampfes, Α 284. Δ 299, *Ἀχαιῶν*, Hort der Ach., Γ 229. Ζ 5. Η 211 (wie *πύργος*). Als Umschreibung in der Formel: *ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων*, welch ein Wort entfloh dir dem Zaune der Zähne! von den Zähnen selbst (von ihrer Ähnlichkeit mit e. Pfahlreihe u. als Umhegung der Zunge[1]), Δ 350. α 64 u. ö., auch *ἀμείψεται ἕρκ. ὀδόντων*, Ι 409. κ 328.

1. **ἕρμα, ατος**, alles, was zur Stütze u. Feststellung eines Körpers dient, 1) eigtl. Stütze, Träger; insbes. im Pl. schräg aufrecht gegen das Schiff gelehnte Streben, „Schoren", welche das ans Land gezogene Schiff stützten, *ὑπὸ* (*παρὰ*) *δ' ἕρματα μακρὰ τάννσσαν*[2]), Α 486. Β 154. h. Ap. 507. — 2) übtr. *a*) v. Menschen, *ἕρμα πόληος*, Stütze, Säule der Stadt, Π 549. ψ 121. *b*) von e. Pfeile, *μελαινέων ἕρμ' ὀδυνάων*, nach der gew. Erkl. „Träger schwarzer Schmerzen", auf welchen gleichsam die Schmerzen sich stützen, ruhen, Δ 117.[3])

2. **ἕρμα** (v. *εἴρω*, **W.** *σερ*, „reihen" Curt. Et.[5] S. 353)[4]), nur Pl. *ἕρματα*, eigtl. Gehänge, dh. Ohrgehänge, Ohrringe (*ἐνώτια* Schol.), Ξ 182. σ 297; vgl. Buttm. Lex. I S. 111.

Ἕρμαιος[5]), dem Hermes geweiht, dh. *Ἕρμ. λόφος*, der Hermeshügel in Ithake, hinter der Stadt, am Berge Neïon, π 471.[6])

Ἑρμῆς[7]), bei Hom. nur ε 54 (aber in den hymn. gew.) ep. *Ἑρμείας* (16mal), Gen. *Ἑρμείαο*, μ 390. ο 318, *Ἑρμείω*, Ο 214, u. *Ἑρμέω*, h. Merc. 413. h. Ven. 148, Dat. *Ἑρμῇ*, ξ 435, u. von der urspr. F. *Ἑρμέας*, *Ἑρμέᾳ* (Spitzn. *Ἑρμέῃ*), Ε 390, *Ἑρμείῃ*, h. 19, 36 (Franke *-είᾳ*), Acc. *Ἑρμῆν*, ϑ 334, ö. in hymn., gew. ep. *Ἑρμείαν* (9mal), Voc. *Ἑρμῆ*, h. 18, 12, gew. ep. *Ἑρμεία* (4mal), Hermes, lat. *Mercurius*, S. des Zeus u. der Maia od. Maias, nach ξ 435. Er ist der Bote der Götter, neben Iris, jedoch mehr als Beschützer u. Vermittler, Ω 24 ff. 334 ff. ε 28 ff.; dh. *διάκτορος*, w. s. Als Abzeichen trägt er die goldenen Schwungsohlen, ε 45, u. den Wanderstab, mit welchem er die Augen der Menschen einschläfert und weckt, Vs 47; dh. *χρυσόρραπις*. Er ist Geber

[1]) Nach Hes. Th. 223 T. der Nacht. Später Göttin des Zankes u. der Zwietracht, Gladstone S. 225. Nägelsb. Hom. Th. S. 95. Roscher Lex. d. Myth. S. 1337 ff.

[2]) wo vielleicht sonst *ἔρισμα* stand, Lob. Rhem. p. 237.

[3]) Nach Fick W.[3] II 21 vwdt mit lat. *aries*.

[4]) Über die Etym. s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[1]) Alte Ausleger und auch einige neuere nehmen es für „Schutz der Zähne", und verstehen darunter die Lippen; dagegen Nitzsch u. Ameis-Hentze zu α 64 Anh.

[2]) Grashof Schiff S. 30 f. Brieger Philol. XXIX 201 u. bes. Breusing Nautik der Alten S. 127 f.

[3]) La R. übersetzt *ἕρμα*, „Halter", vom Pfeile *ἕρμ. ὀδυν.*, sofern er die Schmerzen in sich trägt u. veranlaßt. Ameis, der das W. zur **W.** *ἑρ* in *εἴρειν* zieht (also zu 2. *ἕρμα*), deutet „Gebinde", „Gereihe" mit der Erkl. „der Pfeil ist als Inbegriff aneinander gereihter oder miteinander verknüpfter Schmerzen gedacht" (?). Curt. Et.[5] S. 347 trennt *ἕρμα* Δ 117 von den übrigen StSt. und stellt es für den Sinn sehr ansprechend mit *ὁρμή* zusammen, also eigtl. „der Erreger, die Quelle".

[4]) Vgl. Buttm. Lexil. I[4] S. 105. Helbig das hom. Epos[2] S. 271 ff.

[5]) Nach a. *Ἑρμαῖος*, s. La R. annot. cr.

[6]) S. über diesen Punkt der Insel Hercher Hom. Aufs. S. 16. Gemeint ist ein dem Hermes *ἐνόδιος* zu Ehren aufgeschütteter Steinhaufen, s. Roscher Hermes der Windgott S. 89. Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 100. Preller Gr. Myth. I[4] 401.

[7]) Abltg sehr zw. Nach ein. ist es der indische *Sāramējás*, „der Rasche", von **W.** *sar*, womit *ὁρμᾶν* zshängen soll, wovon es Welcker ableitet, Götterl. I S. 342, s. Curt. Et.[5] S. 347, der diese Etymol. bezweifelt. Vgl. auch Roscher Hermes der Windgott S. 9 ff. Preller Gr. Myth. I[4] 386.

des Segens, des Gedeihens u. des durch Handel erworbenen Wohlstandes, dh. *ἐριούνιος*, *ἀκάκητα*, *σῶκος*. Seiner Klugheit und Verschlagenheit wegen heifst er *ἐύσκοπος*, u. beschirmt kluge u. listige Menschen, *τ* 397. Als Führer der abgeschiedenen Seelen in die Unterwelt wird er *ω* 1 genannt.[1]) Im h. Merc. wird seine Geburt, die Erfindung der siebensaitigen Lyra u. sein erster Rinderdiebstahl erzählt.

Ἑρμιόνη, 1) T. des Menelaos u. der Helene; nach Homer ward sie die Gem. des Neoptolemos, dem sie schon von Menelaos vor Troja versprochen war[2]), *δ* 14. — 2) Hafenstadt in Argolis, der Insel Hydra gegenüber, mit e. berühmten Tempel der Demeter, jetzt *Castri*[3]), *B* 560.

ἑρμίς od. **ἑρμίν,** *ῖνος* (*ἕρμα*), Stütze, insbes. Bettpfoste, nur **ϑ* 278. *ψ* 198.

Ἕρμος, *Hermos*, Fl. in Phrygien u. Mysien, der unfern von Smyrna ins Meer fliefst, j. *Sarabad*, *Y* 392.

ἔρνος[4]), *εος*, poet., junger Trieb (nach Ameis-Hentze zu *ζ* 163 der aus der Wurzel eines Baumes treibt), Sprofs, v. jungen emporgeschossenen Bäumen, *P* 53. *ζ* 163, im Gleichnis *ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος*, wie ein junger Baum, *Σ* 56. 437 (v. Achilleus), *ξ* 175 (v. Telemachos).

ἔρξω, s. *ἔρδω*.

***ἐρόεις,** *εσσα*, *εν*, poet. (*ἔρος*), lieblich, liebenswürdig, *σπεῖος*, h. Ven. 263, *χέλυς*, h. Merc. 31, *στόματα*, h. 32, 20.

ἔροιτο, s. *εἴρομαι*.

ἔρος, poet. st. *ἔρως*, w. s.

ἑρπετόν (*ἕρπω*), „alles was kreucht", übhpt was sich durch eigne Kraft einherbewegt, übhpt Tier, *ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν ἑρπετὰ γίγνονται* (Vofs: „was auf der Erde lebt u. webt"), *δ* 418 †.

ἑρπύζω, nur P. Pr. *-ων*, *-οντα*, kriechen, schleichen, v. Menschen, welche vor Kummer od. hohem Alter einherschleichen, *παρὰ πυρκαϊήν*, *Ψ* 225, *παρὰ ϑῖνα*, *ν* 220, *ἀνὰ γουνὸν ἀλωῆς*, *α* 193; weitergebild. aus

ἕρπω (**W.** *ἑρπ*, skr. *sarp*, Curt. Et.[5] S. 265), *serpo*, nur 3 Pr. Ind. *ἕρπει*, P. *-ων*, u. Impf. 3 Pl. *εἷρπον*, u. ohne Augm. 3 Sg. *ἕρπε*. — kriechen, schleichen, *εἷρπον ῥινοί*, es krochen die Häute (von e. Wunderzeichen), *μ* 395: heimlich umherschleichen, *ἥμενος ἢ ἕρπων*, *ρ* 158: übhpt sich einher bewegen, dh. wandeln, gehen, *ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει*, was auf Erden atmet und kreucht, zur Bezeichnung alles Lebenden, *P* 447. *σ* 131. h. Cer. 365; *ἐς λέχος ἕρπε*, h. Ven. 156.

ἐρράδαται, s. *ῥαίνω*.

ἔρριγα, s. *ῥιγέω*.

ἔρρω (eigtl. *ϝέρρω*, Curt. Et.[5] S. 345. 556. Fick W.[3] I 776), nur Pr. P. *-ων*, *-οντι* u. Impr. (s. unten) u. 2 S. Fut. *ἐρρήσεις*, h. Merc. 259. — mühsam wandeln, elend gehen, wanken, vom Gange des Hephaistos, *Σ* 421; traurig, ratlos, elend umhergehen, umherirren, *δ* 367. h. Merc. 259. Insbes. zum Unglück od. Schaden wohin gehen, kommen, *Θ* 239. *I* 364; od. zu seinem Verderben weggehen, bes. als Ausdruck des Unwillens, im Imper. *ἔρρε*, fort mit dir! packe dich! oder troll hinweg! *Θ* 164. *X* 498. *κ* 75, *ἐκ νήσου*, Vs 72, *ἔρρετε*, *ω* 239; *ἐρρέτω*, er mag zum Henker gehen! *Y* 349. *ε* 139; *ἕκηλος ἐρρέτω*, mag in aller Ruhe ins Verderben rennen, *I* 377.

ἕρση, ep. u. lyr., in Bdtg 1 stets ep. **ἐέρση** (skr. *varshás*, „Regen", **W.** *varsh*, *vṛṣh*, Curt. Et.[5] S. 345), 1) Tau, *Ψ* 598. *ε* 467. *ν* 245, Pl. *Ξ* 351; *ἐέρσαι αἵματι μυδαλέαι*, mit Blut besprengte Tautropfen, als Zeichen des Götterzorns[1]), *Δ* 53. — 2) *ἕρσαι*, *ι* 222, neugeborene Lämmer u. zwar Spätlinge.[2])

ἑρσήεις, *εσσα*, *εν*, ep. **ἐερσήεις,** *a*) tauig, betaut, dh. saftig, *ἑρσήεις λωτός*, **Ξ* 348, *κύπειρος*, h. Merc. 107. *b*) übtr. von e. Leiche, frisch, d. i. unverwest, *ἐερσήεις κεῖται*, *Ω* 419, *ἑρσήεις*, Vs 757.

Ἐρῠ̆ᾱλος, s. *Ἐρύλαος*.

ἐρύγμηλος, ep. (*ἐρυγμός* v. *ἐρυγεῖν*, laut brüllend, Beiw. des Stieres, *Σ* 580 †.

ἐρυγών, s. *ἐρεύγομαι*.

ἐρῠϑαίνω, poet. u. wahrsch. ältere F. st. *ἐρυϑραίνω*, röten; nur Pass. sich röten, *αἵματι*, **K* 484. *Φ* 21.

Ἐρῠϑῖνοι, St. in Paphlagonien, nach Eust. von der Farbe des Erdbodens benannt, nach Strab. 12, 3, 10 zwei Felsen am Meere, die zu seiner Zeit *Ἐρυϑρῖνοι* hiefsen, *B* 855.

Ἐρύϑραι, alte boiot. Stadt am Kithairon im plataiischen Gebiete am südl. Ufer des Asopos[3]), *B* 499 (das. Spitzn. über den Accent); von

ἐρυϑρός (skr. *rudhirás*, rot, gr. **W.** *ἐρυϑ*, Curt. Et.[5] S. 252), rot, rötlich, *οἶνος*, *ι* 163, *μ* 19 u. s., *νέκταρ*, *T* 38. *ε* 93. h. Ven. 206, *χαλκός*, *I* 365.

ἐρυκακέειν, ἐρύκακον, s. *ἐρύκω*.

ἐρῡκᾰνάω u. **ἐρῡκάνω,** *κ* 429 †, ep. Nebenff. von *ἐρύκω*, zurückhalten, *κεῖνον νόωσι* (ep. st. *-νῶσι*), nur *α* 199 †.

ἐρῠ́κω (mit *ἐρύω* vwdt), meist poet., bes. ep., Pr. *-εις*, *-ει*, Impr. *-ε*, 3 Pl. *-όντων*, *M* 76, Konj. *-ω*, Opt. *-οι*, Inf. nur ep. *-έμεν*, P. *-ων*;

[1]) während sonst die Schatten bei Hom. ohne Geleit in die Unterwelt gehen (Ameis-Hentze zu *ω* 1 Anh.) u. nirgend sonst Herm. als *ψυχοπομπός* erscheint, Lehrs Arist.[3] S. 184. — Im ganzen nimmt er bei Hom. noch eine ziemlich untergeordnete Stelle unter den Göttern ein u. spielt in den homerischen Gedichten eine unbedeutende Rolle. Gladstone S. 204 f., der (schwerlich mit Recht) seinen Ursprung in Phoinikien sucht.

[2]) Nach späterer Sage war sie früher dem Orestes verlobt. Dieser ermordete deshalb den Neoptolemos u. heiratete die Hermione, Eurip. Androm.

[3]) Man versetzte hierhin den Eingang zur Unterwelt. — Vgl. über die Stadt E. Curt. Pelop. II S. 454 u. ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 95 ff. Bei den nachhomer. Schriftstellern heifst sie auch *Ἑρμιών*, Eurip., Scyl. Polyb.; E. Curt. l. c. S. 578. Bursian l. c. Anm.

[4]) Nach Düntzer Ztschr. XVI S. 30 von e. **W.** *ἐρ*, skr. *sar*, vwdt mit *ὁρμή* (vgl. Anm. zu *Ἑρμῆς*), „der treibende Stamm". Bugge Curt. Stud. IV 327 stellt es mit **W.** *ὀρ* (*ὄρνυμι*), skr. *ar* zusammen, vgl. Curt. Et.[5] S. 346.

[1]) der sogenannte Blutregen, der bisweilen von römischen Schriftstellern als *prodigium* erwähnt wird, Liv. 24, 10. 34, 45.

[2]) Schwerlich mit *ἱέρση*, Tau, vwdt, wie die Alten wollten. Vgl. auch Müller-Strübing Wiss. Monatsbl. VII 69 ff.

[3]) Sie galt für die Mutterstadt von *Ἐρυϑραί* in Ionien; schon zu Pausanias' Zeit lag sie in Trümmern; jetzt noch Mauerfundamente u. eine dor. Säule östlich vom Dorfe *Katzula*, s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 248.

Impf. stets ohne Augm. ἔρυκε ö.; Fut. -ξω, -ει; Aor. ohne Augm. ἔρυξα, -ε, -αν, Konj. mit kurzem Vokal -ομεν, O 297, Ipf. -ον, P. -ας, Aor. 2 redupl. ἠρύκακε, E 321. Y 458. Φ 594, u. ö. ἐρύκακε (8mal), Pl. -ετε, Π 80, Inf. ep. ged. ἐρυκακέειν (4mal), Opt. -άκοι, H 342, Ipv. -ε, -ετε. — Med. -ομαι, -εαι, -εται, Impr. 2 Pl. -εσθον, s. 2, a), Inf. -εσθαι. 1) Akt. zurückhalten, dh. a) aufhalten, festhalten, nicht fortlassen, ἐπὶ μεγάροισιν γυναῖκας, τ 16; bes. von Gästen, behalten, τινά, Z 217. α 14; festhalten, πόντος πολέας ἐρύκει, Φ 59, γῆ, Φ 62, ἄμφω δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει, θ 317 u. s. b) anhalten, aufhalten, hemmen, ἵππους, Γ 113, λαόν (von der Flucht), Z 80. Φ 7: übtr. μένος, die Gewalt hemmen, Θ 178; θυμόν, sein Herz, d. i. seine Begierden bändigen, λ 105; ἕτερός με θυμὸς ἔρυκεν, ein anderer Gedanke hielt mich zurück, ι 302. c) fernhalten, abhalten, abwehren, ohne Kas. Λ 352. O 297 u. s.; τινά, υ 313; καί κέν μιν τρεῖς μῆνας ἀπόπροθεν οἶκος ἐρύκοι, selbst drei Monate lang würde ihn das Haus fernhalten, ρ 408; τινὰ μάχης, vom Kampfe, Σ 126; auch τινί τι (wie ἀλαλκεῖν), κακόν τινι, das Unglück von jmdm abwehren, O 450. P 292; λιμόν τινι, ε 166. d) auseinanderhalten, trennen, ὀλίγος δ' ἔτι χῶρος ἐρύκει, K 161. — 2) Med. a) sich zurückhalten, verweilen, δ 373. 466. ρ 17; μή μοι ἐρύκεσθον, verweilet, säumet mir nicht, Ψ 443. b) mit Acc. = von sich abwehren, nur κῦμά μιν ἐρύκεται, M 285.

Ἐρύλᾱος[1], e. Troer, von Patroklos getötet, Π 411.

ἔρῡμα (ἐρύομαι), Schutz, Schirm, χροός, von der μίτρη, Δ 137 †.

Ἐρύμανθος, hoher Gebirgsstock an der Grenze von Arkadien, Elis u. Achaja, j. *Olonos*, ζ 103.

Ἐρύμας, αντος, 1) e. Troer, von Idomeneus getötet, Π 345. — 2) e. Lykier, von Patroklos erlegt, Π 415.

ἐρύομαι (St. ϝερυ)[2], u. ion. u. ep. **εἰρύομαι**. — FF. Impf. ἐρύετο, Z 403, Fut. 3 S. ἐρύσσεται, K 44, 3 Pl. εἰρύσσονται, Σ 276; Aor. 2 S. εἰρύσαο, Φ 230, 3 S. εἰρῡσατο, Δ 186. O 274. Y 93, ἐρύσσατο, B 859[3], ἐρύσατο, E 344. Λ 363. Y 450. ξ 279. χ 372. Opt. εἰρύσσαιτο, Θ 143. π 459, u. ἐρύσαιτο, Ω 584, 2 Pl. εἰρύσσαισθε, P 327, Inf. εἰρύσσασθαι, A 216. — Aufserd. v. e. Präs. ohne thematischen Vokal εἴρυμαι u. ἔρυμαι 3 Pl. εἰρύαται, A 239. π 463. h. Cer. 152, Inf. ἔρυσθαι, ε 484. ι 194. κ 444. ξ 260. ρ 429, u. εἴρυσθαι, γ 268. ψ 82. 151, Impf. 2 S. ἔρῡσο, X 507, 3 S. ἔρῡτο, Δ 138. E 23. 538. N 555. P 518. Ψ 819. ω 524, u. εἴρῡτο, Π 542. Ω 499. ψ 229, 3 Pl. εἴρυντο, M 454, u. εἰρύατο, X 303. — 1) eigtl. bedecken, von einem Blätterhaufen, ὅσσον — τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι, grofs genug, um drei Männer zu bedecken, ε 484. — 2) übtr. a) beschützen, beschirmen, v. Göttern, Ποσειδάων Νέστορος υἱόν, N 555, vgl. Λ 363. Y 93. 450. X 303, τὸν μετὰ χερσὶν νεφέλῃ, E 344, absol., E 23, v. Menschen, σὲ οὗτος ἐρύσατο καὶ ἐσάωσεν, beschirmte u. errettete, χ 372, absol. ξ 372, mit sächl. Objekt, Ἴλιον, Z 403. P 327, ἄστυ, Ω 499, πύλας, X 507, v. Fürsten, Λυκίην δίκῃσι καὶ σθένεϊ, Π 542, κρήδεμνα πόληος βουλῇσι καὶ δίκῃσιν, h. Cer. 152, θέμιστας πρὸς Διός, die Rechtssatzungen vom Z. her, im Auftrage des Z. schirmen, aufrechterhalten, A 239; v. sächlichen Subjekten, σανίδες πύλας, M 454, vgl. Σ 276, πέτρη καὶ ὕλη ἔλαφον, O 274, ἤ τίς (sc. βουλή) κεν ἐρύσσεται ἠδὲ σαώσει Ἀργείους καὶ νῆας, K 44. — b) bewahren, bewachen, δῶμα, ψ 151, θύρας θαλάμοιο, ψ 229, νῆα, ι 194. κ 444. ξ 260. ρ 429; übtr. φρεσίν, etw. im Herzen bewahren (es verschweigen), π 459. — c) wahren, beobachten, befolgen, βουλάς, Φ 230, ἔπος τινός, A 216. — d) beobachten, auflauern, τινά, π 463, δήνεα θεῶν, erspähen, erlauschen, ψ 82. — e) abwehren, κῆρα οἰωνοῖσιν, den Tod durch Vogelschau, B 859, Διὸς νόον, sich des Willens des Z. erwehren, Θ 143; v. Schutzwaffen, ἡ (sc. ἀσπὶς) δ' οὐχ ἔγχος ἔρυτο, E 538. P 518. ω 524, absol. εἰρύσατο ζωστήρ, Δ 186, vgl. ib. Vs 138. Ψ 819. — f) zurückhalten, χόλον, nur Ω 584.

ἐρυσ-άρματες, u. Acc. -ας, ep. Adj. (ἐρύω, ἅρμα), wagenziehend, Beiw. der Rosse, O 354. Π 370.

ἐρυσί-πτολις (ἐρύομαι), die Stadt rettend, stadtschirmend, Beiw. der Athene, Z 305 (Bekk. II u. Ameis-Hentze nach e. Variante in den Scholl. ῥυσίπτ.) †. h. 11, 1. 28, 3.

***ἐρυσμός**, Nbf. v. ἔρυμα, Schutzmittel, h. Cer. 230.

ἐρύω (St. ϝερυσ, s. ἐρύομαι Anm. 2), Akt., v. Pr. Inf. -ύειν, P. -ύων, -ύοντι, -ύοντα; Impf. ἔρυον, M 258. Σ 540; Fut. (ohne σ)[1], ἐρύουσι, Λ 454. O 351. X 67; Inf. -ύειν, P 235. 396; Aor. εἴρυσε, ep. σσ (3mal), ohne Augm. ἔρυσε, N 598. P 581, -σαν ö., ö. mit σσ ἐρύσσαμεν, ἔρυσσαν, Impr. ἐρύσσατε, κ 403, Konj. -ύσσῃς, E 110, -ύσῃ, P 230, 1 Pl. m. kurz. Vok. ἐρύσσομεν (7mal), 3 Pl. -ύσσωσι, ρ 479, Opt. ἐρύσαιμι, Θ 24, -αιτε, Θ 21, Inf. -ύσαι u. ύσσαι, ö. P. -ύσας, -αντες, -αντας, Fem. -ύσασα, E 836, -ύσσας, ι 99. — Med. (u. Pass.) Pr. εἰρυόμεσθα (nach A. Fut.), Φ 588, Inf. ἐρύεσθαι (od. Fut.), I 248, Impf. ohne Augm. ἐρύετο u. -ύοντο, Z 403. P 277; Fut. 2 S. ἐρύσσεαι, Y 311, 3 S. ἐρύσσεται, K 44, Inf. ἐρύσσεσθαι,

[1]) So seit Spitzner; früher Ἐρύαλος.

[2]) Ahrens Z. f. A. 1836 S. 803 f. u. Δρῦς u. seine Sippe S. 47 stellt das W. mit lat. *servare* zusammen, vgl. L. Meyer K. Z. XIV 88 ff. Kühner A. Gr.² I 821. Knös de dig. p. 100 sq. 197, doch s. dagegen Curtius Stud. VI 272 f. Der letztere führt es, indem er ϝερυ als Stamm ansetzt, auf skr. **W.** *var* zurück, wie schon Christ S. 229, trennt es aber auch, wie Heyne Excurs. IV zu Il. I u. die vorher Genannten ausdrücklich von ἐρύω, ziehen, für welches er als St. ϝερυς ansetzt, der wohl für ϝερς stehe und mit lat. *verro* zu vergleichen sei, was Osthoff Morph. Unters. IV 28 ff. bestreitet. Die Annahme Buttmanns Lex. I⁴ 58 ff., dafs ἐρύω, ziehen, u. ἐρύομαι, schützen, bewahren, auf denselben Stamm zurückgingen, widerlegt Curtius a. a. O. mit triftigen Gründen.

[3]) La R. zieht auch hier das an den übrigen StSt. am besten beglaubigte ἐρύσατο vor. Manche leiten diese F. trotz des einfachen ρ von ῥύομαι ab.

[1]) dh. betonte Alexio ἐρυοῦσι, La R. Textkr. S. 261.

Φ 176. φ 125, u. ohne σ ἐρύεσθαι, Ξ 422[1]); Aor. εἰρυσάμην, κ 165, -ατο, h. Merc. 127, ep. -ύσσατο, X 306. χ 79, ohne Augm. ἐρύσσατο (4mal), 3 Pl. ἐρύσαντο (12mal), Impr. ἐρύσασθε, h. Ap. 488, Opt. 2 Sg. ἐρύσαιο, E 456, 1 Pl. -αίμεθα (4mal), 3 Pl. ἐρυσαίατο, E 298, Inf. ἐρύσασθαι, X 351, ἐρύσσασθαι, Σ 174, ö. P. ἐρυσσάμενος (19mal). — Pf. Pass. 3 Pl. εἰρύαται, Ξ 75. ζ 265, u. αι elid. Δ 248, P. εἰρυμέναι nur N 682; Plsqpf. 3 S. εἴρυτο, χ 90, 3 Pl. εἴρυντο, Σ 69; ion. εἰρύατο, Ξ 30. O 654; aufserdem Pfkt. εἴρυσται in κατείρυσται (s. κατερύω); diese FF. haben Passivbdtg, u. zwar eigentliche, gezogen worden sein (einmal auch aktive, χ 90, εἴρυτο φάσγανον hatte das Schwert gezogen). Übr. vgl. ῥύομαι. [ῡ im Akt.; ῠ in den pass. u. medialen FF.[2])].

Bdtg: I) Akt. 1) ziehen, abs. Θ 23; mit Acc. πάλιν ἐρύειν τινά, jmdn zurückziehen, E 836; ὀιστὸν ἐξ ὤμοιο, herausziehen, E 110. Π 863 u. ö.; φᾶρος κὰκ κεφαλῆς, über den Kopf ziehen, ϑ 85; νευρὴν ἐπί τινι, die Sehne (des Bogens) auf jmdn anziehen, spannen, O 464; δόρυ ἐπ' ἄκρης, ϑ 508; τινὰ ἀνὰ κιόνα, an der Säule hinauf, χ 176. 193; τινὰ ὑπὸ ζυγά, unter die Querbalken niederziehen (vgl. Nitzsch), ι 99; bes. νῆα εἰς ἅλα, A 141. ϑ 34 u. ö.; νῆα ἤπειρόνδε, κ 403, od. ἐπ' ἠπείροιο, die Schiffe ans Land (um sie gegen Fäulnis zu schützen), π 325. 359, ohne e. dergl. Bestimmung, Θ 226. Δ 9 (unechte St.); Pass. νῆες εἰρύαται ἐπὶ ϑινί, die Schiffe sind an das Gestade des Meeres gezogen, Δ 248. Ξ 75; νῆες δ' ὁδὸν εἰρύαται, die Schiffe sind den Weg hin (ans Land) gezogen, ζ 265[3]); ἀνά (Adv.) ϑ' ἱστία ἐρύσαντες, nachdem wir das Segel gesetzt, d. h. das an den unteren Ecken mit den Schoten festgesetzte S. vermittelst der Rahe in die Höhe gezogen hatten, ι 77. μ 402; ἐπί (Adv.) στήλην ἐρύσαντες, nachdem wir einen Grabstein hinauf (auf den Hügel) geschleift hatten, μ 14. — 2) ziehen mit Heftigkeit u. Gewalt, dh. a) reifsen, abreifsen, entreifsen, ἔγχος ἐκ χειρός, N 598; ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν, ξ 134; κρόσσας πύργων, M 258, προκρόσσας, Ξ 35; bes. νεκρόν, sowohl v. den Freunden des Gefallenen, den Toten wegreifsen, um ihn vor Mifshandlung zu schützen, μετά τινα, E 573. P 581, als v. den Feinden, den Toten an sich reifsen, um ihn zu plündern, Δ 467. P 230. 419. Σ 540. b) schleppen, schleifen, zerren, τινὰ ποδός (beim Fufse), διὰ δώματα, ϱ 479; τινὰ χλαίνης, am Mantel zerren, zupfen, X 493; περὶ σῆμα, Ω 16; τινὰ εἴσω κουρίξ, χ 187 u. dgl. ö.; dh. v. Vögeln u. Hunden, welche die Leichname zerfleischen, τινὰ πρὸ ἄστεος, Λ 454. O 351. X 67.

II) Med. 1) ziehen, abziehen, ausziehen (je nach dem Zshge od. bestimmenden Präposit. od. Kasus), jedoch stets mit Rücksicht auf das Subjekt, „zu sich hin, nach sich, für sich od. das Seinige", μάχαιραν, sein Messer ziehen, Γ 271, so φάσγανον, ξίφος, ἄορ, Hom. ö.; δόρυ ἐξ ὠτειλῆς, κ 165; τόξον, den Bogen an sich ziehen, an sich drücken (um die Sehne einzuhängen, zu befestigen, etwa die Sehne aufziehen), φ 125; ἵππον ἐς ἀκρόπολιν, das Pferd sich (*sibi*) auf die Burg ziehen, ϑ 504, νῆας, sich (*sibi*) die Schiffe ins Meer z., nur Ξ 79; ἐρύσαντό τε πάντα, sie zogen alles ab (v. den Bratspießen, um es zu essen), A 466. γ 65 u. ö.: aufziehen (auf der Wage), χρυσῷ, aufwägen, X 351 (A. loskaufen). — 2) an sich ziehen, τινὰ ἆσσον, an sich heran z., τ 481; bes. mit Gewalt, an sich reifsen, τινὰ μάχης, χάρμης, jmdn aus der Schlacht wegreifsen, -ziehen, E 456. P 161; bes. v. Gefallenen, νέκυν, νεκρόν, teils vom Feinde, den Leichnam an sich reifsen, Ξ 422, ποτὶ Ἴλιον, nach Il. schleppen, Σ 174, Ἴλιον εἴσω, P 159, τινί, jmdm entreifsen, E 298; teils v. Freunden, an sich reifsen u. dem Feinde entreifsen, Ἀχιλῆι (für den Ach., den Patroklos), P 104, ἐκ βελέων, Σ 152.

ἔρχαται, ἔρχατο, s. ἔργω.

ἐρχατάω[1]), ep., einhegen, nur Pass. σύες ἐρχατόωντο (ep. ged. st. ἐρχατῶντο), ξ 15 †.

ἐρχθείς, s. ἔργω.

ἔρχομαι[2]), Dep., Pr. Ind. in allen FF. aufser Dual. u. 2 Pl., 1 S. elid. ἔρχομ', A 168, 2 S. -εαι, nur h. Merc. 156 -ῃ, ö. Impr. 2 S. ἔρχεο u. ion. ἔρχευ, 2 Du. ἔρχεσθον, A 322, ö. 2 Pl. -εσθε, Konj. ἔρχηται, K 185, -ησθον, π 170; ö. Inf. ἔρχεσθαι (elid. ἔρχεσθ', Γ 394. Θ 400. α 190. κ 563. ο 514), P. -όμενος, οιο, ῳ, ον, ένω, οι, ένων, οις u. οισι, Fem. -ένη, ην, άων. — Vom **St.** ἐλυϑ (ἐλευϑ), ἐλϑ[3]) Fut. Ind. ö. ἐλεύσομαι, εαι, εται, όμεϑα, ονται u. Inf. -σϑαι, Aor. häufig ἦλθον, ες, ε, ομεν, ετε (3mal), daneben oft ep. ἤλυθον (1 Sg. u. 3 Pl.), ες, ε (Bekk. Hom. Bl. I S. 322 ff.), Impr. ἐλθέ ö., Pl. ἔλθετε, ω 214; ö. Konj. in allen FF., 3 S. auch ἔλθῃσι (9mal), 2 Du. ἔλθητον, K 444, u. 2 Pl. -ητε, O 147, Opt. ἔλθοιμι, λ 501, -οίην, Batr. 178, -οις, Ω 556, -οι ö., oft Inf. ἐλθεῖν u. ep. -έμεν u. -έμεναι[4]), oft P. -ών, -όντος usw., Fem. -οῦσα, αν, ας; Pf. nur ep. εἰλήλουθα (7mal)[5]), -ας (10mal), -ε (5mal), 1 Pl. -λουθμεν, I 49. γ 81, P. εἰληλουθώς, τ 28. υ 360, u. ἐληλουθώς, O 81, Plsqpf. 3 Sg. εἰληλούθει (6mal).

Bdtg: 1) gehen, schreiten, kommen (Nägelsb. zu B 457), die nähere Bestimmung durch Präposs. od. Adverbb., herkommen, weg-, fortgehen, E 150, ἐκ Πύλου, ο 42; ἐκ (adverbial) τ' ἦλθε κλισίης, und heraus kam er aus dem Zelte, K 140; zurückkommen, zurück-, auch heimkehren, eigtl.

[1]) S. Buttm. II S. 182, der ἐρύεσθαι auch I 248 für Fut. erklärt.

[2]) Über die Quantität des υ vgl. Thiersch Gr. § 168, 8. Spitzner Pros. § 52, 6, a. S. 61 f.

[3]) A. ziehen diese F. zu ἐρύομαι u. übersetzen: die Schiffe schirmen den Weg, bilden eine schützende Einfassung.

[1]) Über die Etym. s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 61. 551.

[3]) Curt. Verb.[2] II 369 geht v. e. W. ἐλ mit der erweiterten Nebenform ἐλυ aus, so dafs Aorist u. Präsens denselben Ursprung haben würden. Fick W.[3] I 200 nimmt e. W. λυϑ = skr. *rudh* an.

[4]) ἐλθεῖν 31mal, ἐλθέμεν 23mal, ἐλθέμεναι 8mal u. h. Cer. 322. 461.

[5]) Vgl. Curt. Verb.[2] II 161. 207.

αὖτις, ἄψ, πάλιν ἐλθεῖν, s. d. WW.; auch ohne diese WW., *N* 744. *α* 408. *β* 30. *γ* 216. *κ* 267. *λ* 118. *ο* 428. *ω* 480. *a*) v. Lebendem, v. Menschen u. Tieren, Hom. ö., *ἔρχευ* bei Aufforderungen wie unser komme, zutraulich, *ψ* 254 [1]); *ἦλθες, ἤλυθες* als affektvoller Ausruf, du kamst, wir: „so bist du gekommen“ od. „so bist du da“, als Ausdruck sowohl der Freude, *π* 23 (das. Ameis-Hentze). 461. *ρ* 41, als der Entrüstung, *Γ* 428, od. des Mitleids, *Ω* 104; übtr. auch von e. andern Bewegung, dh. fahren, zu Schiffe, *N* 172 u. s.; *ἐπὶ πόντον ἔρχεσθαι*, in See gehen, *β* 265, opp. *πεζὸς ἤλυθε*, er kam zu Fuſs, d. i. zu Lande, *P* 613, od. im Ggstz zum Fahren, *E* 204; vom Fluge der Vögel u. Bienen, *B* 88. *P* 755. *b*) v. Leblosem, v. Toten, *εἰ — ἔλθοι τεθνηώς*, *P* 161. *Σ* 180; v. Naturerscheinungen, wie v. Stürmen, *I* 6. *μ* 288, *ἦλθε δ' ἐπὶ* (Adv.) *Νότος*, u. heran kam der Südwest, *μ* 427; vom Ziehen der Wolken, *Δ* 276. *Π* 364; vom Zeitwechsel, *ἦλθε κνέφας*, *Θ* 500; *ἐπὶ* (Adv.) *κνέφας ἦλθεν*, das Dunkel kam heran, *A* 475 u. ö.; u. mit näher bestimmenden Acc. *ἐπὶ κνέφας ἤλυθε γαῖαν*, *Ω* 531; *θέρος*, *λ* 192 u. ö.; von sächl. Subjekten, bes. v. Schiffen, fahren, segeln, *O* 549. *ξ* 334 u. s.; ö. auch v. Geschossen, *H* 261, *διὰ ἀσπίδος*, *Γ* 357 u. s.; *αἷμα κατὰ στόμα ἦλθε*, Blut kam den Mund herab, *σ* 97; *γέρας ἔρχεται ἄλλῃ*, geht anderswohin, wird (mir) entzogen, *A* 120; v. Zuständen des Leibes u. der Seele, *κακὸν ἦλθε*, *O* 450, *θάνατος*, *ν* 60; *ὀδύνη διὰ χροὸς ἦλθε*, *Δ* 398; *κὲ ἀπὸ πραπίδων ἄχος ἔλθοι*, der Schmerz würde vom Herzen weichen, *X* 43, vgl. *Ω* 514. — 2) Es wird konstruiert: *a*) mit dem Acc. des Ortes „wohin“, *κλισίην*, in das Zelt, *A* 322, *Ἀΐδαο δόμους*, *X* 483, vgl. *β* 262. *ξ* 167. *b*) mit Acc. des Inhalts, *ὁδὸν ἐλθεῖν*, einen Weg gehen, e. Gang machen, *A* 151 (hier als Bote od. Gesandter) [2]), *γ* 316; u. mit näherer Bestimmung durch Adj. u. Pron., *αὐτὰ κέλευθα*, dieselben Wege gehen, *M* 225; *ἄλλην ὁδόν, ἄλλα κέλευθα*, auf einem andern Wege kommen, *ι* 262; *τηϋσίην ὁδὸν ἐλθεῖν*, e. vergeblichen Weg machen, *γ* 316, *δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε*, *δ* 393. 483, *τὴν ὁδὸν ᾗ* —, jenen Weg, auf welchem —, *ζ* 164 f. (das. Ameis-Hentze u. s., s. La R. St. § 21, 7 u. zu *A* 151; *ἀγγελίην, ἐξεσίην ἐλθεῖν*, s. diese WW. *c*) mit Gen. des Ortes, *πεδίοιο*, durchs Gefilde gehen, *B* 801. *d*) mit dem Part. *α*) Fut., welches die Absicht u. den Zweck bezeichnet, *ἔρχομαι ἔγχος οἰσόμενος*, ich gehe um den Speer zu holen, *N* 256, vgl. *Ξ* 301. *β*) mit Part. Präs. od. Prät., welches die Art des Kommens ausdrückt, *ἦλθε θέουσα*, sie kam laufend od. kam gelaufen, *A* 715, *ἦλθε φθάμενος*, *Ψ* 779; *αἴ κεν νέκυς ᾐσχυμμένος ἔλθῃ*, wenn der Leichnam entstellt zurückkommt, *Σ* 180. — Das Part. *ἐλθών* dient bisw. wie ähnl. Particc. (Ameis-Hentze zu *γ* 118 Anh.) zur vollständigen Darstellung der fortschreitenden Handlung u. erscheint unserm Ausdrucke nach pleonastisch, *οὐ δύναμαι — μάχεσθαι ἐλθὼν δυσμενέεσσιν*, ich kann nicht gehen u. mit den Feinden kämpfen, *Π* 521.

ἔρῳ, s. *ἔρως*.

ἐρῶ, ep. *ἐρέω*, s. *εἴρω*.

ἐρῳδιός [1]), der gemeine Reiher, *ardea major*, Linn. [2]), *δεξιός*, also als glückbedeutender Vogel, *K* 274 †.

ἐρωέω, ep., Pr. Ind. *-εῖ*, Impr. *ἐρώει*, *-είτω*; Fut. *-ήσει*, *-ήσουσι*; Aor. Ind. s. 1) z. E., Opt. *-ήσαιτε* u. Inf. *-ῆσαι*. 1) intr. fließen, hervorströmen, *αἷμα περὶ δουρὶ ἐρωήσει*, *A* 303. *π* 441. — 2) *a*) intrans. zurückweichen, dh. ablassen, mit Gen. *πολέμοιο, χάρμης*, *N* 776. *Ξ* 101. *P* 422. *T* 170, *καμάτοιο*, h. Cer. 301; abs. weichen, *νέφος οὔποτ' ἐρωεῖ*, die Wolke weicht nie, *μ* 75; ablassen, *μηδέ τ' ἐρώει*, laſs nicht ab [3]), *B* 179 (das. Nägelsb.). *X* 185; *αἱ* (die Rosse) *δ' ἠρώησαν ὀπίσσω*, blieben zurück, *Ψ* 433. — *b*) trans. zurücktreiben, nur *τινὰ ἀπὸ νηῶν*, *N* 57; von

ἐρωή (wohl vwdt mit *ῥώομαι, ῥέω*, W. *ῥυ, σρυ*) [4]), ep., 1) jede heftige Bewegung, Trieb, Schwung, Gewalt, zunächst v. Geschossen, *βελέων ἐρωή*, der Andrang der Geschosse, **Δ* 542. *P* 562, *δούρατος*, *Δ* 357; *ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται*, so weit der Wurf eines Speeres reicht, *O* 358; *λείπετο δουρὸς ἐρωήν*, einen Speerwurf weit, *Ψ* 529. *b*) übtr. v. Menschen, *ὀφέλλει ἀνδρὸς ἐρωήν*, das Beil vermehrt (durch seine Schwere) die Schwungkraft des Mannes, *Γ* 62, *λικμητῆρος*, *N* 590. vgl. *Ξ* 488. — 2) das Zurückweichen, Aufhören, Rast, *πολέμου*, *Π* 302. *P* 761.

ἐρώμεθα, s. *εἴρομαι*.

ἔρως, *ωτος*, ältere poet. F. *ἔρος* [5]). Von letzterer F. hat Hom. Nom. *ἔρος*, *Ξ* 315, Dat. *ἔρῳ*, *σ* 212, u. oft Acc. *ἔρον*; der Nom. *ἔρως* nur *Γ* 442. *Ξ* 294 (wo Bekk. II nach Ahrens Formenl. S. 28 *ἔρος* aus Eust. geschr., die Neuern aber *ἔρως* wieder hergestellt haben), Gen. *ἔρωτος*, Batr. 78, Acc. *ἔρωτα*, h. Merc. 449. — Liebe, *θεᾶς, γυναικὸς ἔρος*, zu einer Göttin, zu e. Weibe, *Ξ* 315; übhpt Lust, Verlangen, Begierde, *γόον*, *Ω* 227, bes. *πόσιος καὶ ἐδητύος*, s. *ἵημι*.

ἐρωτάω = *εἰρωτάω*, w. s.; davon nur *ἠρώτα* vor Bekk. *ο* 423.

ἐς, sowie die mit *ἐσ-* anfangenden Zusammensetzungen, s. unter *εἰς, εἰσ-*.

ἐσᾶλτο, s. *εἰσάλλομαι*.

ἔσβη, s. *σβέννυμι*.

ἐσδύσεαι, s. *εἰσδύω*.

[1]) wo es von a. in der Bdtg von *ἄγε*, wohlan, genommen wird, dagegen s. Ameis im Anh.

[2]) Noch a. verstehen es von einem Kriegszug, wie Nägelsb.

[1]) Vwdt mit *ardea*; für beide (*ἐρῳδ.* u. *ardea*) nimmt Curt. Et.[5] S. 345 e. gemeinsame Grundform *ardja* an. Über Schrb. mit Iota subscr. s. La R. Textkr. S. 261. Unters. S. 215.

[2]) A. unrichtig die Rohrdommel, *ardea stellaris*.

[3]) Spitzner *μηδ' ἔτ' ἐρ.* und übersetzt *neve diutius cuncteris*; dagegen s. Nägelsb. u. Doederl. n. 2310.

[4]) Buttm. Lex. I[4] S. 65 ff. Spitzner zu *Ψ* 433. Pott II, 1 S. 400. Fick W.[3] I 736 stellt für *ἐρωή*, „Ruhe, Rast, Ablassen von“ (aus °*ἐρωϝη*), einen Stamm râvâ auf und vergleicht ahd. ruowa. Ders. stellt KZ. XXII 375 *ἐρωή*, „Schwung“, mit *ἐράω*, ausgieſsen, auswerfen, germ. *ras* in nhd. *rasen* zusammen. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 119 vergleicht lat. *rōs*, Tau, skr. *rása*.

[5]) Über die Etym. s. *ἔραμαι* Anm. 5.

ἐσέδρακον, s. εἰσδέρκομαι.
ἐσελεύσομαι, s. εἰσέρχομαι.
ἐσεμάσσατο, s. εἰσμαίομαι.
ἐσέχυντο, s. εἰσχέω.
ἐσήλατο, s. εἰσάλλομαι.
ἕσθην, s. ἕννυμι.
ἐσθής, ῆτος, f. (W. ἐς, ϝες, ἕννυμι), *a*) Kleidung, *α 165. β 339 u. ö.; „Wäsche", ζ 74. *b*) Bettzeug, Polster, Matratze, Bett, ψ 290.
ἐσθίω, verl. aus ἔσθω, w. s., nur im Pr. ἐσθίει, Impr. ἔσθιε, Pl. -ίετε, Inf. ep. ἐσθιέμεν, 3 S. u. Pl. Impf. ἤσθιε, ἤσθιον, hierzu Fut. ἔδομαι, Perf. ἐδηδώς, Perf. Pass. ἐδήδοται, s. ἔδω; Aor. ἔφᾰγον, s. φαγεῖν, essen, verzehren, v. Menschen u. Tieren, ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, β 305. φ 69; mit Acc. βρώμην, κ 460. μ 23. 302, κρέα, ξ 109. υ 348 u. s.; übtr. πάντας πῦρ ἐσθίει, Ψ 182. — Pass. οἶκος ἐσθίεται, das Haus (d. i. das Vermögen) wird aufgezehrt, δ 318. La R. St. § 85, 3.
ἐσθλός[1], meist poet., wie ἀγαθός, gut, wacker, brav, edel, tüchtig in seiner Art, opp. κακός, Ameis zu τ 334[2]), *a*) v. Menschen jedes Standes (dh. auch v. Sauhirten, ο 577) u. allem, was sie betrifft, θηρητήρ, ein tüchtiger Jäger, *E* 51; ἐν σταδίῃ, *O* 283; dh. *α*) v. der Tüchtigkeit im Kriege, tapfer, im Ggstz v. κακός, *B* 366. *E* 469 u. s. bes. Il. *β*) edel, v. guter Herkunft, *T* 122; bes. als Subst. ἐσθλοί, die Edlen, Vornehmsten, Hom. ö.; auch mit der Nebenbeziehung auf Charakter u. Gesinnung, ἐσθλὰ ἀγορεύειν (opp. κακὰ βυσσοδομεύειν), gute, schöne Worte sprechen, ρ 66; φρένες, kluger Verstand, β 117. λ 367. *b*) v. edlen Rossen, Ψ 348. *c*) v. Sachen, ἄμαξαι, tüchtig, ι 242; φάρμακα, heilsam, δ 228; κτήματα, herrlich, köstlich, β 312, δαίς, *A* 576; dh. ἐσθλά, Köstliches, κ 523. *d*) gut, günstig, glücklich, ὄρνιθες, ω 311, ὕπαρ, τ 547; oft Neutr. ἐσθλόν, das Gute, Glück (opp. κακόν), Ω 530. ο 488 u. s.; ἐσθλά, das Gute, υ 86; ἐσθλόν ἐστι, es hilft od. nützt, Ω 301.
ἔσθος, εος, poet. st. ἐσθής, Kleid, Gewand, Ω 94 †. h. 31, 13. 14.
ἔσθω, poet. Präsensf. zu W. ἐδ neb. ἔδω, nur Pr. Ind. 3 Pl. ἔσθουσ' (ι elid.), Ω 415, Inf. ἔσθειν, ε 197, ö. ep. -έμεναι (5mal), P. -ων (3mal), Fem. -ουσαι, ν 409. — essen, verzehren, v. Menschen, κρέα, *Θ* 231; ξείνους, ι 479 u. s., ἧπαρ, Ω 213; v. Tieren, Ω 415. ν 409: übtr. κειμήλια, aufzehren, β 75.
ἐσιδεῖν, s. εἰσεῖδον.
ἐσιέμεναι, s. εἰσίημι.
ἔσκον, s. εἰμί.
ἐσόψομαι, s. εἰσοράω.
ἑσπέριος, 1) v. der Tageszeit, abendlich, am Abend, stets mit VV., ἑσπέριος ἀπονεοίμην, Φ 560; ἑσπέριος ἦλθε, ι 336, vgl. ξ 344 u. ö. — 2) v. der Himmelsgegend, abendwärts, westlich, ἑσπέριοι ἄνθρωποι, θ 29; von

[1]) Man leitet es von W. ἐσ, skr. *as*, *ásmi*, εἰμί ab, Curt. Et.[5] S. 375.
[2]) wo es manche gegen den homer. Sprachgebrauch adverbial fassen.

ἕσπερος[1]), = d. vhg., abendlich, am Abend, ἀστήρ, der Abendstern, *X* 318; τότε δ' ἕσπερος ἔκλαγεν, οἷος, am Abend, h. 19, 14. — Gew. als Subst. *a*) **ἕσπερος,** der Abend, *vesper*, *vespera*, α 422 f. δ 786. σ 305. *b*) **ἕσπερα,** Neutr. Plur. die Abendstunden, ρ 191.
ἔσπετε, ep. Imper. eines reduplizierten Aor. 2 (aus °σεσπετε od. °ἐνσπετε, W. σεπ, Curt. Et.[5] S. 467), sagen, nur in der Vbdg ἔσπετε νῦν μοι Μοῦσαι, *B* 484. *Λ* 218. *Ξ* 508. *Π* 112.
ἑσπόμην, s. ἕπομαι.
ἕσσα, ἕσσαι, ἑσσάμενος, s. ἕννυμι.
ἐσσεῖται, ἐσσί, s. εἰμί.
ἐσσεύοντο, s. σεύω.
ἔσσο, s. εἰμί.
ἕσσο, s. ἕννυμι.
ἔσσυμαι, ἐσσύμενος, s. σεύω.
ἐσσυμένως, Adv. (v. ἐσσύμενος, s. σεύω), eilig, rasch, *Γ* 85. ι 73 u. ö.; eifrig, ἐμάχοντο, *O* 698.
ἑστάμεν, ἑστάμεναι, ἕσταμεν, ἕσταν, ἕστασαν, ἔστασαν (st. ἔστησαν), **ἑστεώς, -αώς, ἕστηκα, ἑστήκειν,** s. ἵστημι.
Ἑστίη, s. Ἱστίη.
ἕστο, s. ἕννυμι.
ἔστρωτο, s. στρώννυμι.
ἕστωρ[2]), ορος, der Spannnagel, am vorderen Ende der Deichsel, über den der Ring (κρίκος) am Jochbalken gelegt wurde („Aufhalter" in Ostpreufsen), Ω 272 †.
ἔσχ', vor e. aspirierten Vokal = ἔσκε, β 346, s. εἰμί.
ἐσχάρη, dazu ἐσχαρόφιν als ep. Gen., η 169. τ 389[3]), u. Dat., ε 59. 1) Herd, Hausherd[4]), Od. ö. — 2) jede Feuerstelle, ὅσσαι Τρώων πυρὸς ἐσχάραι, so viel Feuerstellen, d. i. Lagerfeuer im Lager der Troer[5]), *K* 418. (Nur hier in Il.)
ἐσχατιή, 1) der äufserste Teil, *a*) die Grenze, der Rand, das Ende eines Dinges od. Ortes, zB. des Scheiterhaufens, Ψ 242; λιμένος, Γόρτυνος, νήσου, β 391. γ 294. ε 238 u. ö.; Φθίης, Grenze von Phthie, *I* 484; πολέμοιο, das Ende der Schlacht, d. i. die Enden der Flügel, *Λ* 524. *Y* 328; ἀγροῦ, die Grenze des Landes, der entlegenste, entfernteste Teil desselben, δ 517. ε 489. σ 358; dh. ἐσχατιή allein die äufserste Grenze, der Rand der Insel[6]), ξ 104; von
ἔσχατος (v. ἐξ, ἔξω, Curt. Et.[5] S. 384),

[1]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 377, vgl. Fick W.[3] I 781.
[2]) Nach Grashof Fuhrw. S. 37 von ἵζω, εἷσα (so auch Fick W.[3] I 225) od. ἕννυμι (?). Zur Sache vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 147 ff.
[3]) Wo mit Kayser, Ameis-Hentze u. La R. ἀπ' ἐσχαρόφιν zu lesen ist (v. Ls ἐπ' ἐ.).
[4]) Die ἐσχάρη ist in der Mitte des μέγαρον zu denken, vgl. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 252 f. Auf ihm wird in der Frühe das Feuer angezündet, υ 123, neben demselben hat die Hausfrau ihren Platz, ζ 52. 305 (im Palaste des Alkinoos), er ist die heilige Stätte der Gastfreundschaft, η 153. 160. 169, dient zum Opfern (in der Hütte des Eumaios), ξ 420; s. auch ἱστίη.
[5]) A.: „so viel Feuerherde im Lager der Troer sind", d. i. so viel angesessene Troer es gibt, vgl. *B* 125.
[6]) Nach a. ein von der Stadt entlegenes Landstück am Gestade, vgl. Hermann-Blümner Gr. Privataltert. S. 103 Anm. 2.

der äußerste, letzte, entfernteste, nur in örtlicher Beziehung, *θάλαμος*, das letzte, hinterste Gemach, *φ* 9; *ἔσχατοι ἄλλων*, *K* 434; *ἔσχατοι ἀνδρῶν*, die Aithiopen, weil sie an dem Rande der Erdscheibe wohnend gedacht wurden, *α* 23; *οἰκέομεν . . ἔσχατοι*, am äußersten Ende der Erde, *ε* 205. — Neutr. Pl. als Adv. **ἔσχατα,** an den Enden, *Θ* 225. *Λ* 8.

ἐσχατόων, -όωσα, eigtl. ep. zerd. Part. v. *ἐσχατάω* od. *-όω* (*ἔσχατος*), der äußerste, letzte, *δηίων ἐσχατόων*, ein äußerster der Feinde, d. i. ein Nachzügler, **K* 206; außerdem *Ἀνθηδών*, *Μύρσινος*, an der Grenze liegend, *B* 508. 616.

ἔσχεθον, ἔσχον, ε, ἔσχετο usw., s. *ἔχω*.

ἔσω, s. *εἴσω*.

***ἑταιρεῖος,** den Freund oder die Freundschaft betreffend, vertraulich, *φιλότης*, h. Merc. 58.

ἑταίρη, ep. *ἑτάρη*, nur *Δ* 441, Gefährtin, Genossin, Gehilfin, Begleiterin, übtr. von der *φύζα*, *φόβου ἑταίρη*, *I* 2: v. der Leyer, *δαιτὶ ἑταίρη*, *ρ* 271. h. Merc. 478.

ἑταιρίζω, ep. *ἑτάρ.* (nur im Med.), Pr. h. Ven., Inf. Aor. 1 ep. *ἑταιρίσσαι*, Aor. 1 Med. nur Opt. *ἑταρίσσαιτο*, jmdm Gefährte, Genosse sein, sich jmdm zugesellen, *τινί*, **Ω* 335. h. Ven. 96. — Med. sich jmdn zum Genossen machen, sich jmdn zugesellen, *τινά*, *N* 456. Nur an den a. StSt.

ἑταῖρος, ep. u. ältere F. *ἕταρος*[1]), Gefährte, Genosse, Gesellschafter, Gehilfe, Begleiter, bei Hom. bes. v. Kriegsgenossen u. Reisegefährten, *A* 179. *α* 5 u. ö.; doch auch v. Tischgenossen, *P* 577; v. den Freiern, *σ* 350 u. s.; übhpt Freund, Liebhaber, *νυκτός*, *δαιτός*, h. Merc. 290. 436: übtr. v. Dingen, vom günstigen Winde, *ἐσθλὸς ἑταῖρος*, edler Genosse, Gehilfe (Lehrs Arist.[3] p. 116), *λ* 7. *μ* 149, vgl. *ἑταίρη*; mit Dat., *Σ* 251; mit e. Subst. allgemeineren Sinnes, *ἑταῖρος ἀνήρ*, *P* 466. *θ* 584; *λαοὶ ἕταροι*, das Volk der Gefährten (eine Verbindung wie *ἑτάρων ἔθνος*, *Γ* 32, od. *λαοὶ ἀγροιῶται*, *Λ* 676), *N* 710. Beide Formen, die beide ziemlich gleich häufig sind, wechseln nach dem Vsbedarf.)

ἑτεθήπεα, s. *θαπ.*

Ἐτεοκλήειος (*Ἐτεοκλῆς*), eteoklisch, den Eteokles[2]), S. des Oidipus und der Epikaste (Iokaste), betreffend, *βίη Ἐτεοκληείη*, die Gewalt des Eteokles, der gewaltige Et. (s. *βίη*), *Δ* 386.

Ἐτεόκρητες (v. *ἐτεός* u. *Κρής*), die wahren Kreter, Urkreter, Ureinwohner Kretes, einer der fünf Volksstämme in Krete[3]), *τ* 176.

[1]) Etym. zw.; nach der gew. Annahme mit *ἔτης* (*Ϝέτης*) vwdt, nach Walter KZ. X 202 mit lat. *satelles*, nach Bezzenb. in seinen Beitr. IV 327 mit *ἕπεσθαι*, vgl. Curt. Et.[5] S. 686. J. Schmidt KZ. XXV 143 f.

[2]) Er kam mit seinem Bruder Polyneikes überein, ein Jahr ums andere zu regieren. Eteokles hielt dieses Versprechen nicht, dh. entstand der thebische Krieg. Dem Tydeus, welcher als Gesandter des Polyneikes zu ihm kommt, legt er einen Hinterhalt (s. **Τυδεύς**), *Δ* 376 ff.

[3]) Nach Strab. 10, 4, 7 wohnten sie im Süden; ihre Hauptstadt war Prasos.

ἐτεός[1]), poet., bes. ep., wahr, wirklich, als Adj. nur *νεικεῖν πόλλ' ἐτεά*, vieles Wahre vorwerfen, *Y* 255. — Neutr. Sg. **ἐτεόν,** gew. als Adv., stets nach *εἰ* od. *ἤ* (in Bdtg „ob“), *B* 300, s. *ἤ*. *a*) wahrhaft, der Wahrheit gemäß, *ἐτεὸν μαντεύεσθαι* (viell. auch hier Adj., s. Autenr.), *B* 300; *ἐτ. καὶ ἀτρεκέως ἀγορεύειν*), *O* 53. *b*) in Wahrheit, wirklich, *E* 104 u. oft in Od.; oft *εἰ ἐτεόν γε*, wenn anders wirklich, *Ξ* 125 (das. Spitzn.). *γ* 122 u. s.; *εἰ δ' ἐτεὸν δή*, wenn denn wirklich, *H* 359. *M* 233. *τ* 216 u. s.; s. üb. das W. u. dessen Vsstelle bes. La R. St. § 33, 16 u. Ameis-Hentze zu *ι* 529 Anh.

ἑτερ-αλκής, ές, meist poet., nur Acc. Sg. *ἑτεραλκέα* (*ἀλκή*), „wehrkraftwechselnd“ (Hentze), *νίκη*, *a*) ein Sieg, der der anderen (bisher unterlegenen) Partei die Obmacht verleiht[2]), *H* 26. *Θ* 171. *Π* 362. *P* 627. *δῆμος*, ein den bisher Unterlegenen die Obmacht verleihender Volkshaufe[3]), *O* 738. *b*) übhpt ein Sieg, der der einen von beiden Parteien die Obmacht gibt, ein entscheidender Sieg, *ἑ. νίκη*, *χ* 236.

ἑτερ-ήμερος, ep. (*ἡμέρη*), einen Tag um den andern seiend, *ζώουσ' ἑτερήμεροι*, v. Kastor u. Polydeukes, *λ* 303 †.

ἕτερος[4]), ep. Dat. Fem. *ἑτέρηφι*, *Π* 734. *Σ* 477. *X* 80, 1) der andere, der éine von zweien od. beiden, *alter*, auch einer oder der andere, *E* 258. 288; *χειρὶ ἑτέρῃ*, mit einer von beiden Händen, *κ* 171 u. ö.; Pl. *ἕτεροι*, die éinen von beiden, der eine Teil, *alterutri*, *Y* 210, vgl. *H* 292. 378. 397; dh. *ἕτερα ἅρματα*, Wagen der Gegenpartei, der Feinde, *Δ* 306; *οὐδ' ἕτεροι*, *Λ* 71; *ὁ ἕτ.*, s. *ὁ* I, 2, *b*). — In Doppelsätzen steht *ἕτερος μέν — ἕτερος δέ*, *Ξ* 272 u. ö.; od. *ἕτερος μέν — ὁ δὲ ἕτερος*, *Φ* 164, od. *ὁ ἕτερος — ἕτερος δέ*, *ε* 266; *ἄλλος — ἕτερος*, *N* 731; *ἕτερος — ἄλλος*, *I* 313. 472, auch *ὁ μέν — ὁ δ' ἕτερος*, *X* 151; *ἕτερος — ὁ δέ*, *θ* 374. *υ* 132; *ἕτερος μέν — ἄλλος δέ*, *I* 313. 472; auch fehlt bisw. das erste *ἕτερος*, *H* 420. *Ω* 528, od. das zweite, *ἕτερόν γε τίει — ἀνθρώπων χείρονα, τὸν δ' ἀρείον' ἀτιμήσασ' ἀποπέμπει*, den éinen, den Schlechten ehrt sie, den Bessern aber schickt sie schimpflich fort, *υ* 132. — *ἑτέρῃ χειρί*, od. allein *ἑτέρῃ* u. *ἑτέρηφιν* (s. oben z. Anf.), mit der einen, andern Hand, nach dem Zshge mit der rechten od. linken, *M* 452. *γ* 441. *κ* 171. *τ* 481 (wo opp. *δεξιτερῆφι*); *τῇ ἑτέρῃ — τῇ ἑτέρῃ*, mit der einen Hand — mit der andern, *Ξ* 272 f. *Φ* 71 f. *χ* 183 f.: in Aufzählungen der zweite, *Π* 179; *ἕτεροι δέ*, *H* 420. — 2) ein anderer, *alius*, Mehreren entgegengesetzt, wie *ἄλλος*, *Φ* 437. *η* 124 u. s.; *ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν*, ein Gebäude stößt ans andere (von e. Palaste), *ρ* 206; dh. anders, verschieden, entgegengesetzt, *ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν*, *ι* 302.

[1]) Curt. Et.[5] S. 207 vgl. skr. *satjás*, wahr, recht, doch s. Brugmann KZ. XXIV 34. Osthoff das. S. 419.

[2]) Die Notwendigkeit dieser Erklärung für die StSt. der Il. zeigt Hentze Anh. zu *H* 26.

[3]) Nach Doederl. n. 2075 ist es hier „die Gegenpartei abwehrend“.

[4]) Über die Etym. s. J. Schmidt KZ. XXV 92 Anm. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 32.

ἑτέρσετο, s. τερσαίνω.

ἑτέρω-θεν, Adv., 1) von der andern Seite her, ἑ. ἐμήνιε, *Α* 247; Ἀργεῖοι δ' ἑ. — ὠτρύνοντο, *Η* 419; ἐπίαχον, *Ν* 835; ἑ. — ἀγόρευεν, λ 83, vgl. *Γ* 230. *Ζ* 247. η 130. h. Merc. 366. — 2) andrerseits, dagegen, Πάτροκλος ἑτέρ. ἀναίνετο, P. dagegen, *Δ* 647. φ 368.

ἑτέρω-θι, Adv., auf der andern Seite, anderswo, *Ε* 351. *Ο* 348. δ 531; ἔνθεν — ἑτέρωθι, μ 235.

ἑτέρως, Adv., auf andere Art, anders, α 234 †.

ἑτέρω-σε, Adv., *a*) auf die andere (entgegengesetzte) Seite hin, νέκυν ἐρύειν, *Δ* 492; καθίζειν, *Υ* 151; ἑτ. ἐκλίθη (das Bekken), τ 470. vgl. χ 17. *b*) auf die eine (oder andere) Seite, κάρη βάλλειν, *Θ* 306. *Ψ* 697; ἠμύειν, *Θ* 308; κλίνειν, *Ν* 543; οὐδ' ἄρα τε προκυλίνδεται οὐδ' ἑτέρωσε (vulg. οὐδέτ.), noch auch nach der andern Seite hin (nach rückwärts), *Ξ* 18. *c*) auf e. andere Seite hin, anderswohin, λιασθείς, *Ψ* 231; φοβεῖσθαι, π 163; βάλλειν ὄμματα, seitwärts blicken, π 179.

ἐτέταλτο, s. τέλλω.

ἐτετεύχατο, s. τεύχω.

ἔτετμον[1]), defekt. Aor.; dav. 3 S. ἔτετμε, ohne Augm. *Ζ* 374. ε 58, 3 Pl. τέτμον h. Cer. 179, Konj. τέτμῃς ο 15, antreffen, τινά, *Δ* 293. *Ζ* 374. 515. γ 256. ε 58. 81 u. s. h. Cer. 179; übertr. erreichen, ὃν γῆρας ἔτετμε, α 218.

ἐτέτυκτο, s. τεύχω.

Ἐτεωνεύς, ῆος, S. des Boëthoos, θεράπων des Menelaos, δ 22. ο 95. Nach den Schol. S. des Argeios u. Enkel des Pelops.

Ἐτεωνός, St. in Boiotien in waldiger Berggegend[2]), *Β* 497.

ἔτης[3]), altes, bes. ep. W., nur N. Pl., der Angehörige, Freund, Anhänger, immer von Blutsverwandten oder nähern Verwandten unterschieden[4]) (ἑταῖροι, συνήθεις, Apoll.), meist κασίγνητοί τε ἔται τε, *Ζ* 239. *Π* 456. 674. ο 273; ἔται καὶ ἀνεψιοί, *Ι* 464; ἔται καὶ ἑταῖροι, *Η* 295 (s. Hentze Anh.); γείτονες ἠδὲ ἔται, δ 16.

ἐτήτυμος, poet. (mit ἔτυμος, ἐτεός vwdt, Curt. Et.[5] S. 207), wahr, wahrhaft, echt, wirklich, ἄγγελος, *Χ* 438; νόστος, μῦθος, γ 241. ψ 62; sonst nur das Neutr. **ἐτήτυμον,** als Adv. wahrhaft, κατανεύειν, d. i. unverbrüchlich, *Α* 558; verst. εἰ δὴ πάμπαν ἐτ., wenn denn wirklich in voller Wahrheit. *Ν* 111; κεῖνον ὅδ' υἱὸς ἐτήτυμον, er ist wirklich jenes Sohn, δ 157; ναὶ δὴ ταῦτα — ἐτήτυμον, *Σ* 128; ἐτ. ἀγορεύειν, der Wahrheit

[1]) Nach Curt. Verb. II[2] 33 eine redupl. Bildung v. St. τεμ, anders Fick Bezzenb. Beitr. I 59 u. J. Schmidt KZ. XXV 139.

[2]) Später Σκάρφη nach Strab. 9, 2, 24; nach Bursian Geogr. von Gr. I S. 248 in der Parasopia auf e. Vorberge des Kithairon, nach Ulrichs beim j. *Dervenosialesi.*

[3]) Wohl v. St. σϝε, ἑ, s. Curt. Et.[5] S. 251. 686. L. Lange de ephetarum Atheniensium nomine Lips. 1874 p. 14 sqq., es wurde von einigen Gramm. aspiriert, La R. Textkr. S. 262.

[4]) Nach Nitzsch u. Ameis zu δ 3 die Stammgenossen od. die Anhänger des Hauses.

gemäfs, α 174 u. ö. S. La R. St. § 33, 17 u. über die Vsstelle Ameis-Hentze Anh. zu ν 232.

ἔτι, Adv. (skr. *áti*, überaus, Curt. Et.[5] S. 207), 1) v. der Zeit, *a*) v. der Gegenwart, noch, annoch, *Δ* 540. *Ε* 254. α 197. ε 114 u. s.; ἔτι καὶ νῦν, auch jetzt noch, *Α* 455. *Ι* 105. *Λ* 790. τ 66 (das. Ameis-Hentze Anh.)[1]) u. s. *b*) v. der Vergangenheit, *Κ* 493; ἐνθάδ' ἔτι στείχοντες, d. i. noch während der Fahrt hierher, *Β* 287; vgl. δ 736. *c*) v. der Zunkunft, noch, noch ferner, hinfort, *Α* 96. *Β* 344. δ 756. κ 193 u. s. — Mit Negationen, nicht mehr, beim Präs., Präter. u. Fut., οὐ γὰρ ἔτ' ἀθάνατοι ἀμφὶς φράζονται, sind nicht mehr zwiespältiger Meinung, *Β* 13; οὐδ' ἔτι δὴν ἦν, er lebte nicht lange mehr, *Ζ* 139; οὐδ' ἔτι δὴν ἦστο, β 36; οὐ γὰρ ἔτι Τροίην αἱρήσομεν, *Β* 141 u. s.; μή τις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς ἔστω, β 230. ε 8. — 2) e. Hinzukommen bezeichnend, noch, überdies, dazu, aufserdem, ἄλλος, ἕτερος ἔτι, *Η* 364. ξ 325 u. s.; ἔτι καί, auch noch (wo καί sich auf das folg. Wort bezieht), *Β* 229; bes. beim Kompar. steigernd, ἔτι μᾶλλον, noch mehr, Hom. ö.[2]); verst. ἔτι καὶ μᾶλλον, *Χ* 235; ἔτι καὶ πολὺ μᾶλλον, *Ψ* 386. 429; μᾶλλον ἔτι, α 322. σ 22. [ῐ vor δήν u. δηρόν, w. s.]

ἔτλην, s. τλῆναι.

ἑτοιμάζω, Akt. nur Aor. Impr. 3 S. -ασάτω, u. 2 Pl. -άσατε, u. Med. Aor. ἑτοιμάσσαντο u. Opt. 3 Pl. ion u. ep. -ασσαίατο, *Κ* 571. — bereit machen, herbeischaffen, γέρας, *Α* 118; κάπρον, *Τ* 197. — Med. wie Akt. ἱρὸν Ἀθήνῃ, *Κ* 571, s. ἱερόν; ταύρους, zum Opfer (zurüsten), ν 184; von

ἑτοῖμος, att. ἕτοιμος (wahrsch. mit ἐτεός, ἔτυμος vwdt)[3]), meist Neutr. Pl. -μα, aufserdem Nom. Mask. ἑτοῖμος, *Σ* 96, u. Fem. -οίμη, *Ι* 425. *a*) wirklich, offenbar, ἢ δὴ ταῦτά γ' ἑτοῖμα τετεύχαται, das ist ja nun wirklich geschehen, *Ξ* 53; ἑτοῖμα τέτυκτο, das war wahr, war wirklich so, θ 384; μῆτις, verwirklicht, in Erfüllung gegangen, *Ι* 425. *b*) zubereitet, bereit, fertig, ὀνείατα, *Ι* 91. ξ 453 u. s.; übtr. πότμος, bestimmt, *Σ* 96.

ἔτορον, s. τορέω.

ἔτος (ϝέτος, skr. *vatsá*, *vatsarás*, St. *vatas*, Curt. Et.[5] S. 208), εος, das Jahr, *Β* 328. α 16 u. s.; im Pl. auch Zeit, *Λ* 691. Vgl. ἐνιαυτός.

ἔτραπον, s. τρέπω.

ἐτράφην, ἔτραφον, s. τρέφω.

ἔτυμος, poet. (ἐτεός), wahr, echt, gewifs, nur das Neutr. ἔτυμον, Wahres, ψεύσομαι, ἢ ἔτυμον ἐρέω; *Κ* 534. δ 140, u. Pl. ἔτυμα, Wahrheit, opp. ψεύδεα, τ 203. 567. — **ἔτυμον** auch als Adv. in Wahrheit, wirklich, wie ἐτεόν, *Ψ* 440. ψ 26.

ἐτώσιος[4]), ep., vergeblich, ohne Er-

[1]) Aufser den dort angeführten StSt. noch *Ι* 259. 111. *Ξ* 234. *Π* 238. *Ψ* 787. υ 178. ω 186.

[2]) Die sämtl. StSt. sind *Ι* 678. *Ξ* 97. 362. *Τ* 231. *Φ* 305. β 203. ι 13. λ 214. π 195. σ 88. 268. 347. τ 249. υ 285. ψ 231.

[3]) Curt. Et.[5] S. 376, der als eigtl. Bdtg „wirklich, vorhanden" vermutet.

[4]) Abltg zw.; gew. Abltg vom nachhom. Adv. ἐτός, *frustra.* Nach Autenr. bei Ameis-Hentze Anh. zu χ 256

folg, eitel, ἔγχος, der nicht trifft, *Γ* 368. *E* 854, so βέλος, *Ξ* 407, vgl. *P* 633; δῶρα, ω 283; πάντα ἐτώσια τιθέναι, vereiteln, χ 256. 273; dh. unnütz, eitel, ἄχθος, *Σ* 104.

εὖ u. ep. **ἐΰ**[1]), eigtl. Neutr. v. ἐΰς, w. s., gut, wohl, d. i. *a*) in seiner Art gut, in gehöriger Weise, tüchtig, gehörig, sorgfältig, ἅρματα εὖ πεπυκασμένα, *B* 777; ἅρμα εὖ ἤσκηται, *K* 438; εὖ δόρυ θήγεσθαι, *B* 382; πᾶν δ' εὖ λειήνας, *Δ* 111; τὰ μὲν εὖ κατέθηκε, ν 20; εὖ δαισάμενος, gut, tüchtig gegessen habend, σ 408: dh. εὖ κατὰ κόσμον, in gehöriger Ordnung, *K* 472 u. so häuf.; εὖ καὶ ἐπισταμένως, in gehöriger u. geschickter Weise, *K* 265. ψ 197; εὖ δάσσασθαι, teilen wie sichs gehört, d. i. gerecht, billig, *A* 368. *b*) recht, wohl od. genau, oft εὖ εἰδέναι, wohl wissen, *A* 385 u. s. häuf.; εὖ γιγνώσκειν, *E* 128 u. s.; εὖ μήδεσθαι, wohl bedenken, *B* 360 u. ö. Hom.; ἐὺ κρίνασθαι ἑταίρους, mit Umsicht, Sorgfalt auswählen, δ 408. *c*) in moral. Beziehung, gut, bieder, εὖ ῥέζειν, opp. κακῶς φρονεῖν, σ 168; dh. εὖ ἔρδειν τινά, jmdm Gutes thun, erweisen, *E* 650; ὡς εὖ μέμνητ' Ὀδυσῆος, wie schön, wie edel gedachte sie des Od.! ω 195; vgl. ἐυφρονέων (ἐὺ φρ.). *d*) bes. in bezug auf Wohlbefinden, εὖ ζώειν, glücklich, behaglich leben, ρ 423. τ 79 u. ö.; εὖ οἴκαδ' ἱκέσθαι, wohlbehalten nach Hause kommen, *A* 19. γ 188 u. ö. *e*) zur Verstärkung, εὖ μάλα, gar sehr, s. μάλα; εὖ πάντες, alle zusammen, κ 452. σ 260.

εὖ, ion. u. ep. st. οὗ, w. s.

εὐ-αγγέλιον (ἄγγελος), Geschenk oder Lohn für gute Botschaft, *ξ 152. 166.

***εὐ-ἄγέως,** ion. st. -ῶς, Adv. v. εὐαγής (ἄγος), rein, heilig, h. Cer. 274. 369.

εὔαδε, s. ἁνδάνω.

Εὐαιμονίδης, S. des Euaimon, — Eurypylos, *E* 76. *Λ* 810.

Εὐαίμων, ονος, S. des Ormenos, V. des Eurypylos, Br. des Amyntor u. Urenkel des Aiolos, *B* 736. *E* 79 u. s.

εὐ-ανθής, ές (ἄνθος), schön blühend, reichlich sprossend, λάχνη, λ 320 †; χοροί, h. 30, 14 zw.; s. Baum.

Εὐάνθης, εος, V. des Maron, ι 197.

Εὔβοια[2]), *Euboia*, Insel des ägäischen Meeres, durch den Euripos von Boiotien getrennt, jetzt *Egribos*. Als ihre Einwohner nennt Hom. die Abanten, *B* 536. γ 174.

εὔ-βοτος (βόσκω), wohlbeweidet, d. i. mit gutem Weidevieh, neben εὔμηλος, also mit guten Rindern, Συρίη, ο 406 †.

***εὔβους,** ουν, reich an Rindern, Acc. εὔβουν (Herm. εὔβων), h. Ap. 54.

εὐ-γένειος, nur ep. **ἠυ-γένειος** (γένειον), starkbärtig[1]), λίς, λέων, *O* 275. *P* 109. *Σ* 318. δ 456; ὄψις ἀμείλιχος, ἠυγ., des Pan, h. 19, 39.

εὐ-γενής, ές (γένος), von edlem Geschlechte, edelgeboren, nur in den ep. FF. **ἠυγενής,** h. Ven. 94, u. **εὐηγενής,** *Λ 427. *Ψ* 81. (An letzterer St. lasen Aristophanes Byz. u. Rhianos εὐηφενής (von ἄφενος, Curt. Et.[5] S. 510), wohlbegütert, reich, was statt des anomal gebildeten εὐηγ. von Bekk. II an dieser, wie auch an ersterer St. wieder hergestellt worden ist.[2])

εὖγμα, ατος (εὔχομαι), Grofssprahlerei, κενὰ εὔγματα, χ 249 †.

εὔ-γναμπτος, in ep. F. ἐΰγν., wohl gekrümmt, κληῗδες, σ 294 †.

***εὐ-δαιμονίη** (εὐδαίμων), Glück, Glückseligkeit, Segen, h. 11, 5 †.

εὐ-δείελος, poet., am wahrscheinlichsten sehr deutlich, kenntlich, weithin sichtbar (εὐπεριόριστος, Apoll., Schol.), v. δέελος, δῆλος, weil die Inseln, durch das Meer begrenzt, deutlich hervortreten; Beiw. von Ithake wegen seiner hohen Ufer, *β 167. ι 21. ν 212. 325. τ 132; v. Inseln übhpt, ν 234, u. der Stadt *Κρίση*, h. Ap. 438.[3])

εὐδίη, s. εὐμυλίη.

εὐ-δἴκίη (δίκη), Gerechtigkeit u. Ausübung derselben, im Pl. εὐδικίας ἀνέχειν, Gerechtigkeit handhaben, τ 111 †.

εὔ-δμητος, nur υ 302, sonst ep. F. **ἐΰδμ.** (δέμω), wohl, schön gebaut, *A* 448. χ 24 u. ö.

εὕδω[4]), mehr poet., nur Pr. -εις, -ει, -ουσι, Konj. 2 S. ep. -ησθα, 3 -η u. ep. -ησι, O. -οιμι, -οι, Impr. -έτω, ο 396, ö. Inf. εὕδειν, ep. -έμεναι, nur ω 255, P. -ων, -οντα, -οντε, -οντες, -ας, u. Impf. εὗδε, -ον, Iterativf. εὕδεσκε, *X* 503. 1) schlafen, übhpt ruhen (Ameis zu ο 5), *B* 2. δ 405 u. ö.; νήγρετον (Acc. des Inhalts) εὕδ., d. i. fest schlafen, ν 74; auch schlafen gehen, sich schlafen legen, β 397. λ 331. ο 392. 396; mit Acc. γλυκὺν ὕπνον εὕδειν, süfsen Schlaf geniefsen, θ 445; vom Todesschlaf, *Ξ* 482. — 2) übtr. ruhen, sich legen, vom Winde, *E* 524.

von e. W. *va* (weitere Bildung *vat*) — ἀϝ, wehen, also = ἀνεμώλιος, windig; so bereits Benfey I S. 266. Zu derselben Bdtg gelangten die Alten, die es von ἀήτης ableiteten. Über Vsstelle s. Autenr. a. a. O. Bekker II hat überall ϝετ. geschr. aufser ω 283.

[1]) Beide FF. je nach rhythm. u. metr. Bedürfnis, so im 5. Fufs stets ἐΰ (La R. Unters. S. 85), auch im 4. (La R. S. 94); in Zstzgn steht die zweisilbige F. in der Regel, wenn der andere Teil des Kompos. mit 2 Konson. od. e. Doppelkonson. anlautet, zB. ἐΰδμητος, ἐΰζυγος (La R. S. 95 f.), vgl. Herm. zu h. Ap. 36. Thiersch § 107, 7—9. Bekker, dem Nauck folgt, hat die Diärese eingeführt, wo sie irgend zulässig war; übr. s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 525 f.

[2]) Ihren Namen hatte sie nach den Mythographen von der Euboia, T. des Asopos; richtiger von den guten Rinderweiden (εὖ u. βοῦς).

[1]) Nach Düntzer zu Od. u. Ztschr. 1863 S. 13 ist ἠυγ. e. Weiterbildung v. εὐγενής (denn γένειον brauche Homer nie von Tieren und der starke Bart sei keine Eigentümlichkeit des Löwen; auch sei γέν. bei Homer nicht Bart); wo hat aber ein Tier ein dergl. Beiw. bei Hom., wenn es nicht göttlicher Abkunft ist? Vgl. dagegen auch die angeführte St. aus den Hymnen. — ἠυγ. stets nur am Vsende.

[2]) Düntzer, Nauck u. Koch sind Bekker gefolgt. Vgl. La R. Textkr. S. 262. Doederl. Gl. n. 271.

[3]) So Passow, Nitzsch (zu ι 21), Curt. Et.[5] S. 236, Christ S. 268, Savelsb. Dig. p. 20; nach Buttm. Lex. II[2] S. 168 ff. von εὖ u. δείελος, „Nachmittag". Noch a. deuten „abendlich, westlich" und „schönbeleuchtet, im Abendlicht liegend", „abendschön" (Düntz. Ztschr. XVI S. 283 u. zu β 167). Brugmann Curt. Stud. IV 147 will εὐδήελος geschrieben wissen.

[4]) Nach der gew. Abltg von gleicher Abstammung mit ἄεσα, ἰαύω, also von W. ἀϝ; Fick W.[3] II 259 vergleicht Ἀλοσ-ύδνη u. lat. *sūdum*, „Meeresstille".

Εὔδωρος, S. des Hermes u. der Polymele, einer der fünf Führer der Myrmidonen, *Π* 179 ff., s. *Πολυμήλη*.

εὐ-ειδής, Bekk. II u. Ameis-Hentze *ἐυ.*), *ές* (*εἶδος*), schön gestaltet, -gebildet, *γυνή*, *Γ* 48 †.

εὐ-εργεσίη, *a*) gute, edle Handlungsweise, das Guthandeln, opp. *κακοεργίη*, **χ* 374. *b*) Wohlthat, Pl. *εὐεργεσίας ἀποτίνειν*, Wohlthaten vergelten, *χ* 235; von

εὐ-εργής, *ές*, ep. (*ἔργον*), 1) gew. wohl-, gut gearbeitet, -gemacht, *δίφρος*, *Ε* 585. *Ν* 399. *Π* 743; *νηῦς*, *ϑ* 567 u. s.[1]), *λώπη*, *ν* 224; *χρυσός*, gut gearbeitetes Gold, *ι* 202. *ω* 274. — 2) wohlgethan, dh. Pl. *εὐεργέα*, Wohlthaten, *δ* 695. *χ* 319.

εὐ-εργός (*ἔργον*), gut handelnd, recht handelnd, *καὶ ἥ κ' εὐεργός ἔῃσιν*, **λ* 434. *ο* 422. *ω* 202.

εὐ-ερκής, *ές* (*ἕρκος*), wohl geschützt, verwahrt, *αὐλή*, *Ι* 472. *φ* 389 u. s.; *ϑύραι*, *ρ* 267.[2])

εὔ-ζυγος, ep., nur in ep. F. **ἐύζ.** (*ζυγόν*), wohlgejocht, vom Schiffe, wohl mit Jochbalken verbunden[3]), dh. fest, **ν* 116. *ρ* 288.

εὔ-ζωνος, nur ep. **ἐύζ.** (*ζώνη*), schöngegürtet, wohlgegürtet, Beiw. der Frauen, *γυνή*, **Α* 429. *Ψ* 261. 760; *τιϑήνη*, *Ζ* 467; *Μετάνειρα*, h. Cer. 212 u. ö. Vgl. *βαϑύζωνος*.[4])

εὐηγενής, *ές*, s. *εὐγενής*.

εὐ-ηγεσίη (*ἡγέομαι*), gute Leitung od. Regierung, *τ* 114 †.

εὐ-ήκης, *ες*, ep. (*ἀκή*), wohlgespitzt, sehr scharf, *αἰχμή*, *Χ* 319 †.

Εὐηνίνη, T. des Euenos = Marpessa, *Ι* 557.

Εὐηνορίδης, S. des Euenor = Leiokritos, *β* 242. *χ* 294.

Εὐηνός, *Euenos*, 1) S. des Selepios, K. in Lyrnessos, V. des Mynes u. Epistrophos, *Β* 693. — 2) S. des Ares und der Demonike, K. in Aitolien, V. der Marpessa; vgl. *Εὐηνίνη*.

εὐ-ήνωρ, *ορος*, poet. (*ἀνήρ*), eigtl. mannhaft; nur *χαλκός*, **ν* 19, u. *οἶνος*, stärkend[5]), *δ* 622 (s. Ameis-Hentze).

Εὐήνωρ, *ορος*, V. des Leiokritos, w. s.

εὐ-ήρης, *ες* (W. *ἀρ*, *ἀραρίσκω*), wohl angepaſst, dh. leicht zu handhaben, handlich, Beiw. des Ruders, **λ* 121 (das. Ameis-Hentze). *μ* 15 u. ö.

***εὐ-ήρυτος** (*ἀρύω*), leicht zu schöpfen, *ὕδωρ*, nur h. Cer. 106.

εὐηφενής, *ές*, s. *εὐγενής*.

***εὐ-ϑαρσής**, *ές* (*ϑάρσος*), wohlgemut, getrost, mutig, h. 8, 9.

***εὐ-ϑέμεϑλος**, in ep. F. **ἠυϑέμεϑλος**, wohlgegründet, *γαῖα*, h. 30, 1 †.

***εὐ-ϑηνέω**[5]), in blühendem Zustande sein, gedeihen; dh. mit Dat. an etw. reich sein, mit etw. gesegnet sein, *κτήνεσιν*, h. 30, 10.

εὔ-ϑριξ, *τριχος*, nur in ep. F. **ἐύϑριξ**, gut behaart, starkmähnig, Beiw. der Rosse, **Ψ* 13. 301. 351.

εὔ-ϑρονος, nur in ep. F. **ἐύϑρ.**, schönthronend, Beiw. der Eos, *Θ* 565. *ζ* 48 u. s. Krämer Beiw. S. 6.

εὐϑύ, s. *εὐϑύς*.

εὔ-ϑυμος, wohlwollend, gütig, *ξ* 63 †. — Adv. **εὐϑύμως**, wohlgemut, Batr. 159.

***εὐϑύς**, h. Merc. 355, u. **εὐϑύ**, Adv., vom Orte, gerade, geradezu, *εὐϑὺ Πύλονδε*, h. Merc. 342. Batr. 157. — Bei Hom. nur *ἰϑύς*, *ἰϑύ*.

***εὔ-ιππος**, gute Rosse habend, Beiw. des Ischys, h. Ap. 210.

Εὔιππος, e. Lykier, von Patroklos getötet, *Π* 417.

εὐ-καμπής, *ές* (*κάμπτω*), wohl-, schöngebogen, *δρέπανον*, *κληίς*, **σ* 368. *φ* 6; *τόξον*, h. 27, 12.

***εὔ-καρπος**, fruchtbar, reich an Früchten, *γαῖα*, h. 30, 5.

εὐ-κέατος, poet. st. *εὐκέαστος* (*κεάζω*), gut gespalten[1]), *κέδρος*, *ε* 60 †.

εὔκηλος[2]) = *ἕκηλος*, *a*) ruhig, *Α* 554; guten Mutes, h. Merc. 480. *b*) ungestört, *Ρ* 371. *γ* 263. *ξ* 479.

εὐ-κλεής, *ές* (*κλέος*), ep. **ἐυκλ.**, **εὐκλειής** (im Adv.), Acc. Pl. *ἐυκλεῖας* (aus -*εέας*), *Κ* 281. *φ* 331, ruhmvoll, berühmt, *οὐ μὰν ἧμιν ἐυκλεές*, es ist für uns nicht rühmlich, *Ρ* 415. — Adv. **εὐκλεῶς**, ep. **ἐυκλειῶς**[3]), ruhmvoll, *ὀλέσϑαι*, *Χ* 110.

ἐυ-κλείη, ep. st. *εὐκλεία*, guter Ruf, Ruhm, *ξ* 402; *τινὰ ἐυκλείης ἐπιβῆσαι*, „jmdn zum Ruhme erheben“, V., *Θ* 285.

ἐυ-κλήϊς, *ῖδος* (*κληίω*, *κλείω*), wohlverschlossen, nur *ϑύρη*, *Ω* 318 (Bekk. II u. folg. Ausgg. auſser La R. *ἐὺ κληῖσ'* nach Tryphon, s. Franke) †.

***ἐύ-κλωστος**, ep. st. *εὔκλ.* (*κλώϑω*), schön gesponnen, *χιτών*, h. Ap. 203.

εὐ-κνήμῖς, *ῖδος*, nur in ep. F. **ἐυκν.**, mit tüchtigen Beinschienen versehen, wohl- od. stark beschient, in Il. Beiw. der Achaier, *Α* 17. *Β* 331 u. ö., in Od. auch der *ἑταῖροι*, *β* 402. *ι* 550; stets im Nom. u. Acc. Pl.

εὔ-κομος, nur in ep. F. **ἠύκ.**, schönbehaart, schönhaarig, Beiw. edler Frauen, wie Helene, *Γ* 329, Briseis, *Β* 689, Niobe, *Ω* 602; ö. von Göttinnen, wie Athene, *Ζ* 92, Here, *Κ* 5, Thetis, *Δ* 512, Leto, *Α* 36, Kalypso, *μ* 389 (nur hier in Od.), Demeter, h. Cer. 1.

***εὐ-κόσμητος** (*κοσμέω*), wohlgeschmückt, nur h. Merc. 384.

εὔ-κοσμος, wohlgeordnet, nur im Adv. **εὐκόσμως**, in guter Ordnung, *φ* 123 †.

[1]) Auch *ν* 175 schr. Bekker II u. La R. *ἐυεργέα* (vulg. *περικαλλέα*) *νῆα*.

[2]) wo Doederl. n. 511 u. 2293 die alte Ls *εὐεργέες* vorzieht, die Düntzer, Kayser u. Nauck in den Text gesetzt haben, vgl. auch Hentze Anh. zur St.

[3]) Nach a. „mit schönen Ruderbänken“.

[4]) Vgl. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgriech. Tracht S. 121. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 211.

[5]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 255. Fick W.[3] I 114.

[1]) Nach Düntzer „wohl duftend“, eines Stammes mit *κηώεις*, -*ώδης*; doch vgl. Theokr. 25, 248.

[2]) Viell. aus *ἐϝέκηλος*, *ἔϝκηλος*, Curt. Et.[5] S. 136. 582; Buttm. Lex. I[4] S. 132 f. S. auch über *εὔκηλος* (u. *εὔληρα*) Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 34 sq.

[3]) wofür Brugmann Curt. Stud. IV 164 *ἐυκλῃῶς* schreiben will.

***εὔ-κραιρος,** 3 (κραῖρα), schöngehörnt, v. Rindern, nur h. Merc. 209.

ἐυ-κτίμενος, 3 (**W.** κτι, vgl. κτίζω, Curt. Et.⁵ S. 157. 656), ep. für **εὐκτ.,** was h. Ap. 36 (ἔυκτ. Herm.), wohlgebaut, häuf. Beiw. v. Städten, Ἰαωλκός, *B* 712; πτολίεθρον[1]), *Δ* 33. *γ* 4 u. ö.; ἀγυιαί, *Z* 391; v. Inseln, wohl bebaut, -angebaut, Λέσβος, *I* 129. 271; Λῆμνος, *Φ* 40; Ἰθάκη, *χ* 52; νῆσος, *ι* 130; auch οἶκος, δόμος, *δ* 476. *ι* 533. *ο* 129. *ψ* 259. *ω* 214; ἀλωή (Tenne), wohl angelegt, *Y* 496; v. Fruchtfeld, Baumgarten, wohlbestellt, V., *Φ* 77. *ω* 226. 336.

ἐύ-κτιτος, ep. u. ion. st. εὔκτ. (κτίζω), schön gebaut, Αἰπύ, *B* 592 †. h. Ap. 423.

εὐκτός (εὔχομαι), gewünscht, erwünscht, *Ξ* 98 †.

εὔ-κυκλος, mit schönen κύκλοις, w. s., also *a*) in Il. vom Schilde, schön gereift[2]), *E* 453. 797 u. s., so wohl auch κάνεον, Batr. 35. *b*) in Od. von der ἀπήνη, schönräderig, *ζ* 58. 70.

εὐ-λείμων, Gen. ονος, wohl mit Wiesen versehen, wiesenreich, νῆσος, *δ* 607 †.

εὐλή (vwdt mit εἰλέω, **W.** ϝαλ, ϝελ, Curt. Et.⁵ S. 564. 576), Wurm, Made, die sich in faulem Fleische erzeugen od. Brut der Aasfliegen sind, Pl. **T* 26. *χ* 509. *Ω* 414.

εὔληρα[3]), n. Plur. ep., Zügel, Zaum, *Ψ* 481 †.

Εὔμαιος, der treue Sauhirt des Odysseus, S. des Ktesios, Königs der Insel Syrie; seine Lebensbeschreibung *ο* 400 ff.; seine dem Odysseus geleisteten Dienste, *ξ* 17. 200. *χ* 267 ff.; s. Nägelsb. Hom. Th. S. 272.

***εὐμελίη,** s. εὐμυλίη Anm. 1.

εὐ-μενέτης, ep. st. εὐμενής, w. s. (opp. δυσμενής), *ζ* 185 †.

***εὐ-μενέων,** wohlwollend, nur Fem. -έουσα, h. 24, 4 †; von

***εὐ-μενής,** ές (μένος), gutgesinnt, wohlwollend, gütig, ἦτορ, h. 22, 7 †.

Εὐμήδης, εος, V. des Dolon, Herold der Troer, *K* 314.

***εὐ-μήκης,** ες (μῆκος), sehr lang, Batr. 130.

εὔ-μηλος (μῆλον), mit guten od. vielen Schafen, schafreich, Συρίη, *ο* 406 †. Delos, h. Apoll. 54.

Εὔμηλος, S. des Admetos u. der Alkestis, Führer der Thessalier aus Pherai, Boibe und Iolkos, *B* 714. Sein Unfall bei den Leichenspielen des Patroklos *Ψ* 288 ff. Seine Gem. ist Ἰφθίμη, w. s.

ἐυ-μμελίης[4]), ep. st. εὐμελ., nur in ep. F., ep. Gen. ἐυμμελίω (st. -ιέω, -ίαο), mit einer guten Lanze (μελίη, w. s.) versehen, e. gute Lanze führend, speerprangend, Bezeichnung tüchtiger Lanzenkämpfer, Beiw. der Söhne des Panthoos, *P* 9. 23. 59, u. des Priamos, *Δ* 47. 165. *Z* 449. In Od. nur *γ* 400 v. Peisistratos (das. Ameis-Hentze Anh.).

***εὐ-μολπέω** (εὔμολπος, εὖ u. μέλπω), schön singen, h. Merc. 478.

****Εὔμολπος,*** οιο u. ου, Fürst der Eleusinier, v. Demeter, gleich dem Triptolemos, im heil. Dienst unterwiesen, h. Cer. 154. 475 ff.

εὔ-μορφος (μορφή), schön gestaltet, schön, Ls Aristarchs *ξ* 64 von Kayser und Ameis-Hentze aufgenommen st. πολυμνήστη; s. Kayser zur St.

***εὐμυλίη,** h. Merc. 325, verdorb. W.[1])

εὐνάζω = εὐνάω (εὐνή), Fut. -άσω, *δ* 408, lagern, dh. in den Hinterhalt legen, mit Acc., Od. l. c. — Med. Pr. Ind., h. Ven., Inf. -εσθαι, sonst nur Impf. εὐνάζετο, -οντο, sich lagern, bes. sich schlafen legen, *υ* 1 u. s.; παρὰ ῥηγμῖνι θαλάσσης, *δ* 449; παρά τινι, *ε* 119; auch bloß τινί, bei jmdm, h. Ven. 191; v. Tieren, *ε* 65.

εὐναιετάων, άωσα, ältere Schrb. (u. noch Bäuml., Düntz. u. Doederl.) für εὖ (ἐὺ) ναιετάων, s. ναιετάω.

εὐναιόμενος, ältere Schrb. für εὖ (ἐὺ) ναιόμενος, s. ναίω.

εὐνάω, Akt. Aor. εὔνησε; Pass., Aor. Inf. εὐνηθῆναι, P. -θεῖσα, -θέντε, -θέντες, 1) Akt. lagern, in den Hinterhalt legen, τινά, *δ* 440; zur Ruhe bringen; dh. übtr. beruhigen, besänftigen, γόον, *δ* 758, vgl. κοιμάω. — 2) Pass. sich zu Bett, sich schlafen legen, schlafen, εὐνηθῆναί τινι, bei jmdm schlafen, *B* 821. *Π* 176; ἐν φιλότητι εὐνηθῆναι, *Ξ* 360; φιλότητι τραπείομεν εὐνηθέντε (wo φιλ. zu τρ. gehört), *Γ* 441; übtr. v. Stürmen, sich legen, *ε* 384; von

εὐνή[2]), ep. Gen. εὐνῆφι, 1) Lager, Lagerstätte, dh. *a*) bes. Schlafstelle, Bett, θεάων, *ω* 615, ἐξ εὐνῆφιν, *β* 2. *γ* 405. *δ* 307; Bettstelle, *π* 34; Bettzeug, *ψ* 179; übhpt *b*) Lagerstätte, des Heeres, *K* 408. 464; Lager des Wildes, *Λ* 115. *O* 580. *δ* 338, des Hausviehes, *ξ* 14 (wo Plur.); Lagerstätte des Typhoeus, *B* 783 (wo Pl.). *c*) eheliches Lager, Ehebett, εὐνῆς ἐπιβήμεναι, *I* 133. *δ* 333, εἰς εὐνὴν φοιτᾶν, *Ξ* 296, εὐνὴν ἱκέσθαι. *ψ* 354 (das. Ameis-Hentze), λέχος καὶ εὐνή, *θ* 269; dh. *d*) Beilager, φιλότητι καὶ εὐνῇ μιγῆναι (Voss: „Lieb und Umarmung pflegen"), *Γ* 445. *ε* 126 u. ö.; im Pl. οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ ἀθανάτων, *λ* 249. — 2) Pl. εὐναί, eigtl. „Ruhesteine", Senksteine, die man in ältester Zeit statt der Anker gebrauchte, um ein Schiff auf flottem Wasser festzulegen. Man hatte sie zu diesem Zweck durchbohrt, zog ein Halttau hindurch u. warf sie dann über Bord[3]), *A* 436. *Ξ* 77. *ι* 137. *ο* 498.

εὐνῆ-θεν, ep. Adv. aus dem Bette, *υ* 124.

Εὔνηος, ion. st. *Εὔνεως*, S. des Iason u. der Hypsipyle auf Lemnos, *H* 468. *Ψ* 747.

[1]) nur in der Stellung ἐυκτίμενον πτολίεθρον und stets am Vsende (10 mal).

[2]) A. deuten „schön gerundet" v. κυκλόω; doch s. Grashof Fuhrw. S. 31. Helbig das hom. Epos² S. 315.

[3]) Curt. Et.⁵ S. 568 führt es auf die **W.** v. εἰλέω, ϝελ zurück, vgl. auch Fick W.³ II 236.

[4]) Düntzer schr. nach einigen Hdschrr. ἐυμελίης mit éinem μ. Gegen diese Schr. s. Ameis-Hentze zu Od. l. c. Anh.

[1]) Herm. εὐμελίη (ion. st. εὐμέλεια, „schöner Gesang"), vgl. Schneidewin; Baum. u. Abel εὐδίη, „Heiterkeit", s. auch Gemoll.

[2]) Nach Roth KZ. IX 220 von **W.** *vas*, „wohnen", für °*vasnā*, anders Fick Bezzenb. Beitr. I 61.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 107.

εὔ-νητος, nur in ep. F. **ἐΰ-ννητος**[1]) (νέω), schön gesponnen, -gewebt, χιτών, πέπλος, *Σ* 596. *Ω* 580. η 97.

εὐνῆφι, εὐνῆφιν, s. εὐνή.

εὖνις[2]), ιος, poet., beraubt, verlustig, υἱῶν, *X* 44, ψυχῆς, ι 524.

εὐ-νομίη (νόμος), gute Beobachtung der Gesetze, Gesetzlichkeit, Rechtlichkeit, opp. ὕβρις, ρ 487†; im Pl., h. 30, 11.

εὔ-ξεστος, 3 u. 2[3]), nur in ep. Form **ἐΰ-ξεστος** (Thiersch Gr. §. 201, 16), (ξέω), schön geglättet, wohl poliert, glatt gearbeitet, bes. v. Holzarbeiten, ἀπήνη, *Ω* 275. 578. 590, ἐλάτη, *H* 5, ἀσάμινθος, *K* 576. δ 48[4]), τράπεζα, ο 333, ἄκοντες, ξ 225, σανίδες, φ 137. 164.

εὔ-ξοος, nur in ep. F. **ἐΰξ.** (ξέω), Gen. ἐΰξου, *K* 373 (wie v. ἐΰξους), wohl geglättet, wie εὔξεστος, v, Holzarbeiten, ἅρμα, *B* 390, δίφρος, δ 590, δόρυ, *K* 373, τόξον, *Δ* 105. φ 92. 281 u. ö., τράπεζα, *Λ* 629, δουροδόκη, α 128; v. metallenen nur ε 237 σκέπαρνον, das wohlpolierte Schlichtbeil.

εὔ-ορμος, meist poet., mit einem guten Landungs- od. Ankerplatze (V. „wohlanlandbar"), λιμήν, *Φ* 23. δ 358. ι 136.

***εὔ-οχθος**, poet. (ὄχθος, ἔχω), reich, fruchtbar, γῆ, Ep. 8, 2.

***εὔ-παις**, δος, kinderreich, gesegnet mit Kindern, h. 30. 5.

εὐ-πατέρεια, poet. (πατήρ), Tochter eines edlen Vaters (Voſs: „edelentsprossen"), Beiw. der Helene u. der Tyro, *Z* 292. λ 235. χ 227.

Εὐπείθης, εος, V. des Freiers Antinoos aus Ithake, α 383; von Laërtes getötet, ω 469 ff.

εὔ-πεπλος (ep. ἐΰπ.), mit schönem Obergewande, schön gekleidet, Beiw. edler Frauen, Ἀχαιιάδες, *E* 424 (das. La R. üb. die F.) φ 160, ἀμφίπολος, *Z* 372, Ναυσικάα, ζ 49 u. s.

εὐ-πηγής (ep. ἐυπ.), ep. u. ion. (πήγνυμι), = d. folg., vom Körperbau, gedrungen, stämmig, derb, μέγας ἠδ' εὐπ., φ 334†.

εὔ-πηκτος (nur ep. ἐύπ., πήγνυμι), wohl od. fest zusammengefügt, -gebaut, μέγαρον, *B* 661, κλισίη, *I* 663, θάλαμος, ψ 41.

εὔ-πλειος, 3, in ep. F. **ἐΰπλ.**, wohl gefüllt, πήρη, nur ρ 467†.

εὐ-πλεκής, ές, in ep. F. **ἐϋπλ.** (πλέκω), = d. folg., θύσανοι, δίφροι, **B* 449. *Ψ* 436.

εὔ-πλεκτος, ep. **ἐϋπλ.** (πλέκω), gut, fest geflochten; σειραί, stark geflochtene Stricke, **Ψ* 115 (wo gew. F.); δίφρος, vom Geflecht od. der geflochtenen Wand des Wagenstuhls[5]), *Ψ* 335.

1) Ameis-Hentze ist (Anh. zu Od. l. c.) zur gew. F. εὔνητος zurückgekehrt; La R. schr. ἐύννητος.

2) Nach Benfey I 125 u. Fick W.[3] I 25 aus °ϝενις v. e. W. *va*, „mangeln, fehlen", vgl. skr. *ûna*, „ermangelnd, woran etwas fehlt", vgl. Bugge Curt. Stud. IV 328. Curt. Et.[5] S. 702 Anm.

3) 3 End. 10mal (Ameis-Hentze Anh. zu *E* 466); zweier End. *Σ* 276, *Ω* 578 (Bekker II 3 End.). ζ 75 (Bekker II 3 End.). ο 333 (Bekker II 3 End.).

4) Diese waren nach Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 124 wohl nicht aus Holz, sondern aus Thon gearbeitet.

5) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 6.

εὐ-πλοίη (πλέω), glückliche Schifffahrt, *I* 362†.

εὐ-πλοκαμῖς, ῖδος[1]), in ep. F. **ἐυπλ.**, hom. Nebenf. des Fem. vom folg., w. s., nur ἐυπλ. Ἀχαιαί, *β 119. τ 542.

εὐ-πλόκαμος, nur in der ep. F. **ἐυπλ.**, mit schönen Haarflechten, Beiw. von Göttinnen (in Il. nicht) u. Frauen, Τρωαί, *Z* 380, Δημήτηρ, ε 125, Ἠώς, Vs 390, Ἀθήνη, η 41 u. dgl. bes. Od.; auch ἀμφίπολοι, *X* 442. ζ 198, δμωαί, *X* 22, 449, κοῦραι, ζ 135. Ep. W.

εὐ-πλυνής, ές, in Ep. F. **ἐυπλ.** (πλύνω), wohl-, schön gewaschen, rein, φᾶρος, *θ 392. 425. ν 67.

εὐ-ποίητος (ep. ἐυπ.), 2 u. 3 (vgl. Thiersch §. 201, 16), (ποιέω), gut gemacht, schön gearbeitet, v. Arbeiten verschiedener Art, φάλαρα, *Π* 106, θρόνοι, υ 150, εἵματα, ν 369; das Fem. εὐποιήτῃσι[2]) πύλῃσι *E* 466, u. βοῶν (Schilder) εὐποιητάων, *Π* 636, aber εὐποίητος πυράγρη, γ 434.

***εὐ-πόλεμος**, gut od. glücklich im Kriege, Νίκη, h. 8, 4.

εὐ-πρήσσω (ep. ἐυπρ.), wohl od. gut machen, gut anordnen; Iterativ. ἐυπρήσσεσκον, falsche Ls θ 259†; seit Bekker nach Eust. richtig ἐῢ πρ.

εὔ-πρηστος (πρήθω), heftig angefacht, stark erregt, nur ἀυτμή, *Σ* 471† vom Blasebalge.[3])

εὔ-πρυμνος, meist poet. (πρύμνη), mit gutgebautem oder schönverziertem Hinterteil, νῆες, *Δ* 248†.

εὔ-πτυκτος (πτύσσω), gut zusammengelegt, -zusammengeklappt, κλισίη, δ 123 Bekk. II nach Konjekt.[4]).

εὔ-πυργος, poet., wohl mit Mauertürmen versehen, wohlumtürmt (dem Sinne nach s. v. a. εὐτείχεος), Τροίη, *H* 71†.

εὔ-πωλος (ep. ἐύπ.), mit schönen od. vielen Fohlen, rossereich, Beiw. von Ilios[5]), *E* 551. *Π* 576. β 18. λ 169. ξ 71.

εὐράξ[6]), ep. Adv. (εὖρος), eigtl. von der Breite, d. i. von der Seite her, seitwärts, **Λ* 251. *O* 541.

εὐ-ρᾰφής, ές, in ep. F. **ἐυρρ.** (ῥάπτω), wohlgenäht, δοροί, *β 354. 380.

εὐ-ρεής, ές, nur ep. **ἐυρρ.**, stark flieſsend, -strömend, u. zwar nur im Gen. ἐυρρεῖος (zsgz. aus ἐυρρεέος)[7]) ποταμοῖο, **Z* 508 u. ö.

1) So accentuieren Bekker II, Düntzer, La R., s. des letzteren annot. cr., a. -αμίς, ῖδος, s. Bäuml. Praef. zu Od. p. V.

2) ἐυπ. Bekk. II; Wolf u. folg. Hrsgg. bis auf Bekk. II schr. εὐποιητῇσι, auch Doederl. Aristarch εὐποιήτοισι, was Grashof Fuhrw. S. 8 und Ameis-Hentze (s. Anh.) vorziehen: La R. schr. εὖ ποιητῇσι nach den besten Hdschrr., s. La R. Anh., u. *Π* 636 εὖ ποιητάων nach Grashof, aber hier La R. u. die übrigen Hrsgg. als éin W. εὐποιητάων.

3) Andere aktiv wie V. „der glutanfachende Hauch", u. so auch Doederl. n. 635. Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 99.

4) aus der verdorbenen Ls des Harl. εὔκτυκτον; alle anderen Quellen haben die Vulg. εὔτυκτον, zu deren Veränderung kein triftiger Grund vorhanden ist.

5) stets im Vsanfang Ἴλιον εἰς εὔπωλον (Bekk. II u. Ameis ἐύπ.).

6) εὐράξ ist wie μουνάξ, ὀδάξ nach Autenrieth bei Ameis-Hentze Anh. zu θ 371 aus e. alten Instrumentalis auf αχις gebildet.

7) stets am Vsende, die übrigen StSt.: *Ξ* 433. *O* 265. *Φ* 1. *Ω* 692.

εὐ-ρείτης, ep. ἐυρρ., Gen. -αο (ῥέω), Starkströmer, Σατνιόεις, *Z* 34, vom Nil, ξ 257 (s. Ameis-Hentze Anh.); vgl. βαθυρρείτης.

***Εὔριπος,** der Euripos, die Meerenge zwischen Euboia, Boiotien u. Attika, jetzt Meerenge von *Egribos*, h. Ap. 222.

εὑρίσκω, Pr. nur τ 158; Fut. εὑρήσω, h. Merc. 302; ö. Aor. Akt. εὗρον, ε, ομεν, ον, Opt. οιμι, οι, Konj. 3 S. εὕρῃ, ep. -ησι, *M* 302, Pl. -ωμεν, -ητε, ωσι, Inf. -εῖν, *I* 250, ep. -έμεναι (4mal), P. -ών; Med. Aor. Ind. εὕρετο, Opt. -οίμην, Ipv. εὕρεο. — I) Akt. 1) finden was man sucht, ausfindig machen, auf-, erfinden, entdecken, aussinnen, mit Acc. μῆχος, e. Mittel, *B* 343; μῆτιν, e. Rat, τ 158, κακοῦ ἄκος (w. s.); *I* 250; τέκμωρ τι, e. Ausweg, δ 374, aber τέκμωρ Ἰλίου, das Ende Ilions herbeiführen, *E* 31. *I* 49. — 2) zufällig finden, antreffen, v. Personen u. Sachen, sehr oft, mit Part. αὐτὸν ἥμενον, *A* 498. *E* 753 u. ö. — II) Med. 1) für sich auffinden, sich verschaffen, ersinnen, τέκμωρ, *Π* 472, ὄνομα, τ 403, θανάτου λύσιν ἑταίροισιν, Rettung vom Tode den Gefährten verschaffen, ι 422; dh. οἷ τ' αὐτῷ κακὸν εὕρετο, er zog sich selbst das Unheil zu, φ 304.

εὔ-ροος, in ep. F. ἐύρροος, schönfließend, -strömend, v. Flüssen, **H* 329. *Φ* 130.

Εὖρος[1]**,** der Euros od. Ostwind, einer der vier Hauptwinde im Homer, ε 295. 332. Er ist stürmisch, *B* 145. *Π* 765, u. schmilzt als milder Wind den Schnee, τ 206.

εὖρος, εος (εὐρύς), Breite, Weite, λ 312 †.

ἐυρραφής, ἐυρρείτης, ἐύρροος, s. εὐραφής usw.

εὐρυ-άγυια[2]**,** nur Fem. u. zwar nur Nom. u. Acc., mit breiten Strafsen, breit- od. weitstrafsig, πόλις, ο 384, sonst meist (9mal) Beiw. v. Troja, *B* 141. 329 u. s., v. Athen, η 80, u. v. Mykenai, *Δ* 52; χθών = εὐρυόδεια, h. Cer. 16.

Εὐρυ-άδης, e. Freier der Penelope, von Telemachos getötet, χ 267.

Εὐρύαλος, 1) S. des Mekisteus, ein Argeier, *B* 565; e. tapferer Held, *Z* 20; auch ein tüchtiger Faustkämpfer, *Ψ* 677. — 2) e. Phaieke, tüchtig im Ringkampf, θ 115.

Εὐρυβάτης, 1) Herold des Agamemnon, *A* 320. — 2) Herold des Odysseus, *B* 184, *I* 170. τ 246 ff.

***εὐρυ-βίης,** poet. (βίη), weitherrschend, Κελεός, h. Cer. 295.

Εὐρυδάμας, αντος, 1) e. Troer, V. des Abas u. Polyidos, der sich auf Traumdeutung verstand, *E* 149. — 2) e. Freier der Penelope, von Odysseus getötet, σ 297. χ 283.

Εὐρυδίκη, T. des Klymenos, Gem. des Nestor, γ 452.

Εὐρύκλεια, T. des Ops, die redliche Schaffnerin in Odysseus' Hause, χ 391 ff., von Laërtes gekaufte Sklavin, α 429. 430, u. Erzieherin des Odysseus, τ 15 ff. 401 ff. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 272.

εὐρυ-κρείων, οντος, weitherrschend, nur Nom., Beiw. des Agamemnon, *A* 102 u. ö. (11mal). γ 248 (in Od. nur hier), u. des Poseidon, *Λ* 751. (Bekk. II εὐρὺ κρ.[1]) nach der alten Schrb., u. Ameis, der *late tyrannus* Hor. od. 3, 17, 9 vergleicht, u. La R.); vgl. εὐρυρέων.

Εὐρύλοχος, e. Gefährte u. Verwandter des Odysseus, führte einen Teil der Gefährten zu der Kirke, κ 205. 441; begleitete den Odysseus zur Unterwelt, λ 23, u. veranlafste die Schlachtung der heiligen Rinder des Helios, wodurch er sich u. den Gefährten den Tod zuzog, μ 417.

Εὐρύμαχος, S. des Polybos, δ 628. 629, nebst Antinoos der angesehenste unter den Freiern der Penelope, verschmitzt u. hinterlistig, α 399. β 177, von Odysseus getötet, χ 69 ff.

Εὐρυμέδουσα, Sklavin des Phaiekenkönigs Alkinoos, Erzieherin der Nausikaa, η 8.

Εὐρυμέδων, οντος, 1) V. der Periboia, Herrscher der Giganten in Epeiros, η 58 (vgl. Pind. Pyth. 8, 15—19). — 2) S. des Ptolemaios, der edle Wagenlenker des Agamemnon, *Δ* 228. — 3) Diener des Nestor, *Θ* 114. *Λ* 620.

εὐρυ-μέτωπος, ep. (μέτωπον), breitstirnig, Beiw. der Rinder, *K* 292. γ 382 u. s. (7 mal).

Εὐρυμίδης, S. des Eurymos = Telemos, ein Kyklope, ι 509.

Εὐρυνόμη, 1) eine Okeanide[2]), welche nebst Thetis den vom Olymp verstofsenen Hephaistos im Meere aufnahm, *Σ* 398 ff. — 2) neben der Eurykleia Schaffnerin des Odysseus, ρ 495 ff. τ 96.

Εὐρύνομος, S. des Aigyptios, ein Freier der Penelope, β 22. χ 242.

εὐρύνω (εὐρύς), Aor. 1 3 Pl. εὔρυναν, breit-, weit machen, ἀγῶνα, den Kampfplatz ausweiten, die Ausdehnung bestimmen[3]), θ 260 †.

εὐρυ-όδεια, nur Fem. wie εὐρυάγυια, (ὁδός), mit weiten, breiten Wegen, weitstrafsig (weitumwandert, V.), stets im Gen. χθονὸς εὐρυοδείης (als Vsschlufs), Ameis-Hentze zu κ 149 Anh., ep. Beiw. der Erde, so fern sie nach allen Richtungen durchwandert werden kann, *Π* 635. γ 453. κ 149. λ 52. h. Ap. 133.

εὐρύ-οπα, äol. u. ep. st. εὐρυόπης, als Nom. *E* 265. β 146 u. s., als Voc. *Π* 241. h. 23, 4, u. Acc. εὐρύοπα[4]), *A* 498. *Θ* 206.

[1]) Nach ein. von αὔρα, nach a. mit ἠώς vwdt, vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 114; Fick W.[3] I 32, nach Curt. Et.[5] S. 398 von εὕω, εὔω (ich senge).

[2]) steht aufser *Δ* 52 stets am Vsende.

[1]) Für die Trennung ist auch Classen Beob. S. 68. Übr. s. La R. St. § 29, 5, vgl. Textkr. S. 314, dagegen Friedländer Jahrbb. für Phil. 1859 S. 822. Vgl. auch Autenr. zu *A* 102.

[2]) Nach Hes. Th. 908 Mutter der Charitinnen und nach Apoll. Rh. 1, 503 vor der Rhea (neben Ophion) Beherrscherin des Olymp.

[3]) A. „den Zuschauerkreis ausweiten, die Zuschauer in weitem Kreise Platz nehmen lassen", wie in ἱζάνειν εὐρὺν ἀγῶνα, *Ψ* 258.

[4]) Nach Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 96 sq. u. Brugmann Curt. Stud. IX 259 ff. nicht von e. nicht

Ξ 265. Ο 152. Ω 98. 331. h. 23, 2, entw. (v. W. ὀπ., ὤψ) der weitspähende, weitschauende, od. (v. ὄψ) eigtl. der weitstimmige, weitdonnernde[1]), Beiw. des Zeus.[2])

εὐρύ-πορος, poet., bes. ep., mit weiten, breiten Wegen, weitbahnig, Beiw. des Meeres), nur Gen. (θαλάσσης) -οιο (im Vsende), Ο 381. δ 432. μ 2.

εὐρυ-πυλής, ές, ep. (πύλη), breit-, weitthorig, Ἄιδος δῶ, Ψ 74. λ 571.

Εὐρύπυλος, 1) S. des Euaimon, Enkel des Ormenos, Herrscher von Ormenion in Thessalien, der mit 40 Schiffen nach Troja zog, Β 736; er wird von Paris verwundet u. von Patroklos geheilt, Λ 809 ff. — 2) S. des Poseidon u. der Astypalaia, V. der Chalkiope, K. der Insel Kos, von Herakles auf der Rückkehr von Ilios getötet (Apd. 2, 7, 1), Β 677 ff. — 3) S. des Telephos u. der Astyoche, Neffe des Priamos, K. in Mysien, von Neoptolemos erlegt, λ 520 ff.

εὐρυ-ρέεθρος (ῥέεθρον), breitfliefsend, strömend, Ἀξιός, Φ 141 †.

εὐρυ-ρέων (Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R., vgl. St. §. 29, 5, εὐρὺ ῥ., vgl. εὐρυκρείων), nur Mask. ep. (ῥέω), breitströmend, Beiw. des Axios, *Β 849. Π 288. Φ 157. 186, u. des Xanthos, Φ 304.

εὐρύς, εῖα, ύ, Gen. έος, είης (ep. Acc. εὐρέα st. εὐρύν)[3]), (skr. *urús*, weit, Curt. Et.[5] S. 346), breit, weit, geräumig, häuf. Beiw. des Himmels, Γ 364 u. s. häuf., der Erde, Δ 182 u. ö., des Meeres, auch von Ländern, Städten usw.; εὐρέα νῶτα θαλάσσης, Β 159 u. s., πόντος, κόλπος (s. Note 3), σάκος, Ν 608, σπέος, Ν 32, εὐρέες ὦμοι, Γ 227, ὤμω, Π 791. Ψ 380, τεῖχος εὐρύ, dicke Mauer, Μ 5, Ἑλίκη εὐρεῖα, Β 575, Σπάρτη, λ 460, Κνωσός, Σ 591, Λυκίη, Ζ 173 u. s., Κρήτη, ν 260 u. ö., Τροίη, Ν 433 u. s.; στρατός, weit ausgebreitet, Α 229 u. ö.; κλέος εὐρύ, weit verbreitetes Gerücht, α 344 u. ö., auch weit verbreiteter Ruhm, γ 204 u. ö.; v. Menschen, εὐρύτερος ὤμοισιν ἰδεῖν, Γ 194. — Adverb. εὐρὺ ῥέειν, breit strömen, Ε 545. — Compar. **εὐρύτερος**, Γ 194. Ψ 427.

εὐρυ-σθενής, ές, ep. (σθένος), weithin gewaltig, weitherrschend, Beiw. des Poseidon, nur Voc. u. im stehenden Vs ὦ πόποι, ἐννοσίγαι' εὐρυσθενές, οἷον ἔειπες, Η 455. Θ 201. ν 140.[1])

Εὐρυσθεύς, ῆος, S. des Sthenelos u. Enkel des Perseus, K. in Mykenai; seine Geburt hatte Here beschleunigt, damit er, u. nicht Herakles nach Zeus' Schwur, über die Nachkommen des Perseus herrschen sollte, Τ 103 ff. 123 ff. So ward Eur. Gebieter des Herakles u. legte demselben die bekannten zwölf Arbeiten auf, Ο 639. Die letzte derselben war, den Hund aus dem Schattenreich zu holen, Θ 363. λ 620.

Εὐρυτίδης, S. des Eurytos = Iphitos, φ 14. 37.

Εὐρυτίων, ωνος, ein Kentaur, φ 295, vgl. Apd. 2, 5, 4.

Εὔρυτος, 1) S. des Aktor, nach der Sage S. des Poseidon u. der Molione, Br. des Kteatos, Β 621, vgl. Ἀκτορίων; beide zogen dem Augeias gegen die Pylier und den Nestor, Λ 709 ff., u. ebenfalls gegen Herakles zu Hilfe, welcher sie im Hinterhalt erlegte[2]). — 2) S. des Melaneus u. der Stratonike, K. in Oichalie in Thessalien, Β 596. 730, od. in Messenien, Od. (s. Οἰχαλίη), V. der Iole, des Iphitos, Molion usw., ein berühmter Bogenschütze. Nach Hom. tötete ihn Apollon, weil er ihn zum Wettkampf im Bogenschiefsen herausgefordert hatte[3]), θ 224 ff. Odysseus erhielt von seinem Sohne Iphitos seinen Bogen, φ 32 ff.

***Εὐρυφάεσσα**, Schw. u. Gem. des Hyperion, M. des Helios, der Selene u. der Eos, h. 31, 2. 4.

εὐρυ-φυής, ές (φύω), breitwachsend, -wüchsig (hinsichtlich der Ähren), κρῖ, nur δ 604 †.

εὐρύ-χορος[4]) (χορός) mit weiten Tanzplätzen, Beiw. v. Städten, Μυκαλησσός, Β 498, Σικυών, Ψ 299, Ἰαολκός, λ 256, Θήβη, Vs 265, Λακεδαίμων, ν 414. ο 1, ἄστυ (auf Ithaka), ω 468; u. Landschaften, Ἑλλάς, Ι 478, Ἦλις, δ 635, Ὑπέρεια, ζ 4.

εὐρώεις, εσσα, εν (εὐρώς), schimmelig, moderig, dumpfig[5]) („wustig", V.), Beiw. des Hades, Υ 65. κ 512. ψ 322 (das. Ameis-Hentze). ω 10; ὑπὸ ζόφῳ εὐρώεντι, „im dumpfigen Wuste des Nachtreichs", V., h. Cer. 482.

Εὐρώπη, *Europe*, 1) T. des Phoinix, M.

nachweisbaren εὐρύοψ abzuleiten, sondern erstarrter Nominativ, der mifsbräuchlich als Accus. verwandt sei.

[1]) Die Alten haben beide Erklärungen: für erstere stimmen Heyne, Wolf, Thiersch § 108, 48 Anm. 2, Düntzer in Jahns Jahrbb. LXIX S. 608; für letztere die Hrsgg. des Passow. Lexic., Faesi, Doederl. Gl. n. 509, Ameis-Hentze zu β 146, Autenr. zu Α 498, Krämer Beiw. S. 29, Goebel Z. für östr. G. IX 783. Für erstere Erkl. spricht der homer. Sprachgebrauch, nach welchem ὄψ nur von der Stimme der Menschen und Tiere vorkommt; für letztere die Analogie der übrigen Beiww. des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind; auch führt man für diese Bdtg von ὄψ ein lyr. Fragm. (Pind. Fr. 238 Böckh, Bergk Lyr. Fr. adesp. 91) an, εὐρύοπα κέλαδον ὕμνων, wo es aber doch von der menschlichen Stimme gebraucht ist, „der weithinschallende Ton"; eher könnte man sich stützen auf den Gebrauch des sinnverwandten βαρυόπης, Pind. Pyth. 6, 24 Κρονίδαν βαρυόπαν στεροπᾶν τε κεραυνῶν τε πρύτανιν. Vofs zu h. Cer. 3 wie Lucas Quaestt. p. 115 nehmen es figürlich „weithinschauend = allwissend, allfürsehend"; ersterer übersetzt es „der waltende" u. „der Ordner der Welt". Über den Accent s. Lehrs Arist.[3] p. 256. Ameis-Hentze zu ω 10 Anh.

[2]) meist am Vsschlufs, 3mal (im Acc.) im ersten Hemistichion; Ameis zu β 146 Anh.

[3]) in der Vbdg εὐρέα πόντον, Ζ 291. Ι 72. ω 118. u. εὐρ. κόλπον, Σ 140. Φ 125. δ 435.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 494. 617 will ἐρισθενές st. εὐρυσθενές lesen.

[2]) Nach Apd. 2, 7, 2 hatten sie zusammen nur éinen Leib, aber zwei Köpfe, vier Hände u. ebenso viel Füfse, und besafsen ungemeine Stärke.

[3]) Nach späterer Sage Herakles, weil er ihm die Iole nicht geben wollte, Apd. 2, 4, 8.

[4]) Nach den Schol. ep. verk. st. εὐρύχωρος, s. Thiersch § 168, 10 u. Nitzsch zu ζ 4.

[5]) Von dieser gew. Etym. u. Deutung abzugehen u. es „finster" zu erklären, weil meist der Moder an dunkeln Orten entstehe, ist unnötig; a., wie Doederl. Gl. n. 7, Ahrens Phil. VI S. 7, betrachten es als eine alte F. für ἠερόεις, „dunkel", s. auch Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 105 ff.; vgl. bes. A. Goebel De epith. Hom. etc. p. 32.

des Minos und Rhadamanthys vom Zeus[1]), welche dieser in Gestalt eines Stieres (aus Phoinikien) nach Krete entführte, *Ξ* 321. Hom. nennt ihren Namen nicht; zuerst findet er sich Hes. Th. 357 (aber als Name e. Okeanide), Batr. 79. Hdt. 1, 2. — 2) N. des Weltteils, zuerst h. Ap. 251. 291, wo nur das nördliche Griechenland bezeichnet zu werden scheint.[2])

ἐύς, ἐύ[3]), ep. u. ion. **ἠύς, ἠύ**[4]), ep. Gen. *ἑῆος* (mit verändertem Spiritus)[5]), nur *παιδὸς* u. *υἷος ἑῆος*, Acc. *ἐύν, ἠύν*; Neutr. *ἠύ*. Die FF. *ἐύ* u. *εὖ* im Neutr. sind nur Adv. 1) tüchtig, wacker, v. Personen u. Sachen, bes. v. Pers. *ἐὺς παῖς, υἱός, θεράπων, Βίας, γόνος, Νῖσος* u. dgl., Hom. ö., bes. Il.; außerdem *μένος ἠύ*, „edle Stärke", V., *P* 456. *Y* 80. *Ψ* 524. *Ω* 6. 442. *β* 271; ö. ist es mit *μέγας* vbdn, *ἠύς τε μέγας τε*, *B* 653 u. s. Il., s. Ameis-Hentze zu *ι* 508 Anh. — 2) Gen. Pl. *ἑάων*, mit verändertem Spiritus (wie als Genit. Pl. des Fem. stellt man hierher *ἑῆος*)[6]), subst. die guten Dinge, das Gute, *πίθοι, … δώρων, οἷα δίδωσι, κακῶν, ἕτερος δὲ ἑάων*, *Ω* 528[7]); außerdem *θεοὶ δωτῆρες ἑάων*, *θ* 325, *δώτωρ ἑ.*, v. Hermes, ib. 335, h. 18, 12. 29, 8.

εὖσα, Aor. v. *εὕω*.

εὔ-σελμος, nur in ep. F. **ἐύσσ.,** poet. (*σέλμα*), mit festem Verdeck versehen[8]), Beiw. der Schiffe, *B* 170. 358 (das. Autenr.). *β* 390 (das. Ameis-Hentze) u. ö.

εὔ-σκαρθμος, in ep. F. **ἐύσκ.,** ep. (*σκαίρω*), tüchtig springend, leicht dahinspringend, Beiw. der Rosse, *N* 31 †.

εὔ-σκοπος, nur in ep. F. **ἐύσκ.** (W. *σκεπ*, Curt. Et.[5] S. 168), wohl ausspähend, scharf blickend, Beiw. des Hermes, *Ω* 24. 109. *α* 38. *η* 137, der Artemis, nur *λ* 198.

ἐύσσελμος, ep. st. *εὔσελμος*, w. s.

Ἐύσσωρος, ep. st. *Εὔσωρος*, V. des Akamas aus Thrake, *Z* 8.

ἐύ-σσωτρος (*σῶτρον*), mit tüchtigen, starken Radreifen, nur *ἐυσσώτρου*[1]) *ἀπήνης*, *Ω* 578 †.

εὐ-σταθής, nur in ep. F. **ἐυστ.** (*ἐστάθην, ἵστημι*), feststehend, wohlgegründet, *μέγαρον*, *Σ* 374. *υ* 258. *χ* 120, *θάλαμος*, *ψ* 178.

εὐ-στέφανος, nur in ep. F. **ἐυστ.,** 1) mit schönem Stirnreife, Beiw. der Artemis, *Φ* 511, der Aphrodite, *θ* 267. 288. *σ* 193. h. Ven. 6. 175. 287. der Mykene, *β* 120, u. der Demeter, h. Cer. 224 u. ö. Nach Apoll. zu *Φ* 511 v. *στεφάνη* (w. s.), *περικεφαλαίας εἶδος* — 2) stark befestigt, stark ummauert, als Beiw. der Stadt Theben, *T* 99; s. *στεφάνη*.

εὔ-στρεπτος, nur in ep. F. **ἐύστρ.** (*στρέφω*), festgedreht, -geflochten, v. ledernen Riemen, **β* 426. *ο* 291.

εὐ-στρεφής, *ές*, nur in ep. F. **ἐύστρ.,** = d. vhgdn, v. Stricken, Tauen u. andern Geflechten, *ι* 427. *κ* 167. *ξ* 346; von der Bogensehne, *O* 463; v. der Darmsaite, *φ* 408.

εὔ-στροφος, nur in ep. F. **ἐύστρ.,** = d. vhgdn, *οἰὸς ἄωτος*, die wohlgedrehte Flocke des Schafes, d. i. die Schnur der Schleuder, **N* 599. 716.

***εὔ-στρωτος,** ep. (*στρώννυμι*), wohl ausgebreitet, *λέχος*, gut gebettet, h. Ven. 158. Cer. 285.

εὖτε[2]), poet. u. ion. 1) Konjunkt. der Zeit, zu der Zeit als, als, da, stets asyndetisch ohne kopulative Partikel (Kr. Di. 59, 1, 3. Ameis-Hentze zu *γ* 9), *a*) mit Ind., mit *ἔνθα, τῆμος δή, καὶ τότε δή, καὶ τότε δὴ ῥα, τότε δή, ἔπειτα, τόφρα δέ, δ' ἄρα* im Nachsatze, *Z* 392. *ν* 93. *υ* 73. *ω* 147. h. Ap. 115 u. ö.; auch folgt nur *δέ*, *M* 373. *γ* 9 u. s.; oder *καί*, *ν* 78 (wo *ἔνθ'* v. Ls st. *εὖθ'* ist, s. Ameis-Hentze Anh.); auch gar keine Part., *Δ* 735; auch steht der mit *εὖτε* anhebende Satz nach dem andern, *E* 396. *Θ* 367 u. s.; *εὖτ' ἄρα*, als eben, *Z* 515. *b*) mit Konj. u. *ἄν* *α*) im Sinne einer allgemeinen Erwartung, falls, im Fall daß, wie *B* 228. *α* 192. *ρ* 323 u. s.; in der Regel ist hier der Satz mit *εὖτε* nachgestellt; auch in den Hauptsatz eingeschaltet, *δμῶες, εὖτ' ἂν μηκέτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες, οὐκέτ' ἔπειτ' ἐθέλουσιν ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι*, *ρ* 320; ohne *ἄν* nur *η* 202. — *β*) im Sinne einer bestimmten futurischen Erwartung, *A* 242. *B* 34. *T* 158. — *c*) mit Opt. bei Angabe eines wiederholten Falles aus der Vergangenheit, so oft als, h. Ven. 38. h. 18, 8. — 2) Adv. der Vergleichung, wie, *Γ* 10. *T* 386.[3])

[1]) Nach Apd. 3, 1, 1 T. des Phoinikers Agenor u. der Telephaëssa, nach Herod. 1, 173 auch des Sarpedon. Vgl. im allg. Roscher Lex. d. Myth. S. 1410 ff.

[2]) Hesych *εὐρωπόν, σκοτεινόν, πλατύ· Εὐρώπη ἡ χώρα τῆς δύσεως ἢ σκοτεινή*, „Abendland". Daß der Name semitischen Ursprungs sei: *Ereb*, „Abendland", ist nicht unwahrscheinlich, Kiepert, Lehrb. der alten Geogr. § 26, vgl. Buttm. Myth. II S. 176. Baum. zu h. Ap. Pyth. 25.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 375 **W.** *ἐς*, wov. *εἰμί*; nach Christ S. 139. 175 ist es das skr. *vasu*, „gut", vgl. Fick W.[3] II 237. Collitz KZ. XXVII 184 ff. vergleicht skr. *āyú-*, „lebendig, regsam", also urspr. °*ἠjύς*. Noch anders Fick Bezzenb. Beitr. I 58. Die Form *ἠύς* erklärt A. Goebel Nov. Qu. p. 15 für die ältere, aus der erst *ἐύς* entstanden, u. so auch Kvicala, s. *ἠύτε*.

[4]) Die F. *ἠύς* kommt 8mal vor, *ἠύν* 4mal, Neutr. *ἠύ* 6mal, *ἐύς* 8mal, *ἐύν* nur *Θ* 303.

[5]) So nach der Überlieferung der besten alten Kritiker (s. Lehrs Qu. ep. p. 66 sq. La R. Textkr. S. 233 f. Ztschr. f. öst. Gymn. S. 265). Bekker (s. Hom. Bl. I 78) u. a. schr. *ἐῆος*. Zenod. schr. dafür an den 5 StSt. der Il. (*Α* 393. *O* 138. *T* 342. *Ω* 422. 550) *ἑοῖο*, Gen. von *ἑός*, w. s., was aber *ξ* 505. *ο* 450 unzulässig ist. Übr. vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 81 ff.

[6]) u. nach denselben Gewährsmännern; diejenigen unter den neuern Hrsgbb., die *ἐῆος* schreiben, schreiben auch *ἐάων*.

[7]) S. über die Form Buttmann Gr. § 35 Anm. 4c, Thiersch Gr. § 183, 10, Doederl. n. 270, Göttling zu Hes. Th. 664. Dieselbe weist auf ein Subst. *ἔη* (*ἔη*) zurück. Zshg mit *ἐύς* ist zweifelhaft.

[8]) Faesi „wohlumbordet", V. „schöngebordet"; im Nom. Sg. nicht bei Hom., vgl. Spitzner zu *Π* 1

[1]) So schr. La R. (s. dens. zur St.) u. a. mit mehreren guten Hss. statt der gew. Ls *ἐυξέστου*.

[2]) Nach Buttm. Lex. II[2] S. 202, Hartung Partikell. I S. 215 ff. e. ältere dialektische F. für *ὅτε*, vgl. Savelsb. Ztschr. X S. 76. Dig. p. 47; nach Curt. Et.[5] S. 611 aus *jοτε, ἐοτε* (Pott II S. 319) entstanden.

[3]) wo nach Buttm. Lex. II[2] S. 204 *ηὖτε* zu schreiben; nach Nägelsbach entweder dieses oder *ἠύτ' ὄρεος* (so auch Povelsen Emendatt. Hom. p. 26, dem Franke folgt), was dann per synizesin auszusprechen sei. *T* 386 will Povelsen a. a. O. mit Wolf nach Aristarchs zweiter Ausg. *αὖτε* lesen. Gegen die Änderung s. Autenrieth u. Düntzer, der *ἠύς* u. *ἐύς* vergleicht; so erklärt auch A. Goebel Nov. Qu. p. 15 *εὖτε* aus *ἠύτε*

εὐ-τείχεος (τεῖχος), ep., u. ***εὐ-τείχητος,** nur h. Ven. 112 (τειχέω), mit tüchtigen Mauern versehen, stark ummauert, Τροίη, Ἴλιος, *A* 129. *B* 113 u. s. Metapl. Acc. πόλιν **εὐτείχεα,** *Π* 57 (Thiersch § 200, 10 u. Lob. Par. p. 246 schreiben εὐτειχέα).

εὔ-τμητος, nur in ep. F. **ἐΰτμ.,** ep. (τέμνω), schöngeschnitten, wohlgeschnitten, immer von Lederarbeit, **H* 304. *K* 567. *Φ* 30 u. s.

εὐ-τρεφής, ές, in ep. F. **ἐυτρ.** (τρέφω), wohlgenährt, fett, ὄιες, αἶξ, **ι* 425. *ξ* 530.

Εὔτρησις, ιος, e. Flecken bei Thespiai in Boiotien[1]), *B* 502.

εὔ-τρητος, in ep. F. **ἐΰτρ.,** wohl durchbohrt[2]), λοβοί, *Ξ* 182 †.

ἐΰτριχας, s. εὔθριξ.

εὔ-τροχος, nur in ep. F. **ἐΰτρ.,** mit guten Rädern, starkräderig, ἅρμα, ἅμαξα, *Θ* 438. *M* 58. *Ω* 150. *ζ* 72 u. s.

εὔ-τυκτος, ep., wohl-, gutgearbeitet, κλισίη (Zelt), *K* 566. *N* 240 (Sessel), *δ* 123 (s. εὔπτυκτος), κυνέη, *Γ* 336 u. ö., ἱμάσθλη, *Θ* 44. *N* 26.

***εὔ-υμνος,** ep., hymnenreich, dh. vielgepriesen, h. Ap. 19. 207.

εὐ-φημέω (εὔφημος), eigtl. gute, glückbedeutende Worte gebrauchen od. sich aller Worte von unglücklicher Vorbedeutung enthalten, bes. bei religiösen Handlungen; dh. übhpt andächtig schweigen, als Vorbereitung zum Gebet (Doederl. n. 2200), *I* 171 †.

Εὔφημος, S. des Troizenos, Bundesgenosse der Troer, Führer der Kikonen, *B* 846.

***εὐ-φήμως,** Adv. (φήμη), mit glückbedeutender, günstiger Rede, günstig, h. Ap. 171.

Εὐφήτης, Herrscher zu Ephyre am Selleïs in Elis, *O* 532.

Εὔφορβος, S. des Panthoos, einer der tapfersten Troer, verwundete den Patroklos und wurde von Menelaos getötet[3]), *Π* 806 ff. *P* 59.

εὐ-φρᾰδέως, Adv. von εὐφραδής[4]) (von φράζω), wohlüberlegt, ἀγορεύειν, *τ* 352 †.

εὐφραίνω, ep. **ἐυφρ.** (beide FF. bei Hom.) (φρήν), vom Pr. Opt. -αίνοιμι, -οιτε; Fut. ion. -ᾰνέω, Inf. -ᾰνέειν; Aor. 3 S. εὔφρηνε, 2 Sg. Konj. -ήνῃς, 3 S. -ήνῃ (h. 27, 12), Inf. -ῆναι. 1) Akt. erfreuen, erheitern, vergnügen, τινὰ, *E* 688. *H* 294. 297. *P* 28. *ν* 44 (τινά) ἐπέεσσι, *Ω* 102, νόημα ἀνδρός, *υ* 82. — 2) Med. sich erfreuen, heiter und froh sein, **δαίνυσθαι καὶ εὐφραίνεσθαι,** *β* 311.

εὐ-φρονέων[5]), jetzt nur ep. **ἐυφρ.** (φρονέω), wohlmeinend, gut gesinnt, wohlwollend, bezeichnet wohlwollende Gesinnung u. richtige Einsicht zugleich (vgl. Nitzsch u. Ameis-Hentze zu *β* 160); nur als Part. in dem Formelverse ὅ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν (wo σφιν zum Verb. fin. gehört), *A* 73. *β* 228 u. ö. (16mal).

εὐ-φροσύνη, ep. **ἐυφρ.** (beide FF. bei Hom.)[1]), Frohsinn, Heiterkeit, Freude, **ι* 6. *κ* 465. *υ* 8 u. s.; im Pl. *ζ* 156; von

εὔ-φρων, ον, bei Hom. nur ep. **ἐΰφρ.,** (εὔφρ. h. 30, 14) (φρήν), 1) frohen, heiteren Sinnes, froh, heiter, *O* 99, θυμός, *ρ* 531; Ὧραι, h. Ap. 194. — 2) Akt. herzerfreuend, οἶνος, *Γ* 246.

εὐ-φυής, ές (φύω), schöngewachsen, schönwüchsig, nur εὐφυέα πτελέην, **Φ* 243, u. εὐφυέες μηροί, stattliche Schenkel, *Δ* 147.

εὔ-χαλκος, poet. (ep. auch ἐΰχ., Bekk. u. Ameis-Hentze, von schönem Erz, od. schön aus Erz gearbeitet, στεφάνη, ἀξίνη, *H* 12. *N* 612; τρίποδες, *ο* 84; schön mit Erz beschlagen, μελίη, *Y* 322. (Alle StSt.)

***εὐ-χερής,** ές (χερ-, χείρ), leicht etwas handhabend, leicht, Batr. 62.

εὐχετάομαι, ep. Nebenf. st. εὔχομαι, nur Pr. 3 Pl. ep. -όωνται (st. -ῶνται), *δ* 139. h. Ap. 386, Opt. -οῴμην, *θ* 467. *ο* 181, -όῳτο, *M* 391, Inf. ep. -άασθαι (4mal), u. ö. Impf. 3 Pl. ep. εὐχετόωντο (11mal). 1) sich rühmen, τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται, *α* 172 u. s.; dh. prahlen, ἐπέεσσι, *M* 391, ὑπέρβιον, αὔτως εὐχ., *P* 19. *Y* 348; ἐπί τινι, über jmdn jubeln, *χ* 412. — 2) beten, flehen, mit Dat., Κρονίωνι, zum Kronion, *Z* 268, θεοῖσιν, *O* 369. *μ* 356; übhpt jmdm seine Verehrung od. Dankbarkeit beweisen, wie einem Gotte, v. Menschen nur in Vbdg mit e. Gott, θεῷ Διί, Νέστορι δ' ἀνδρῶν, *Λ* 761, τῷ κέν τοι ..., θεῷ ὥς, εὐχετοῴμην, wie einen Gott, *θ* 467. *X* 394. Vgl. εὔχομαι.

εὐχή, Gebet, Gelübde, nur *κ* 526 †.

Εὐχήνωρ, ορος, S. (nach Paus. 1, 43, 5 Enkel) des Polyidos, *N* 663.

εὔχομαι[2]), Dep. Med., häufig Pr. -ομαι, -εαι, -εται, -όμεθα, -ονται, Impr. εὔχεο u. -εν, *Ω* 290, -εσθε, Inf. -εσθαι, ö. P. -όμενος usw.; ö. Impf. εὔχεο, εὔχετο, -οντο; Aor. εὔξατο, -αντο, 2 S. Konj. mit kurzem Vokal εὔξεαι, *γ* 45, O. -αίμην, oft P. -άμενος, *η* usw.; Impf. u. Aor. stets ohne Augm. — 1) rühmend von sich aussagen[3]), sich ankündigen, oft mit Inf., bes. bei Angabe des Geschlechts, πατρὸς ἐξ ἀγαθοῦ γένος εὔχομαι εἶναι, *Ξ* 113. *Z* 211. *α* 180 (das. Ameis-Hentze üb. d. St. im Vs) u. s. ö.; ἔνθ' οὔ τις Δαναῶν εὔξατο, da konnte sich keiner der Dan. rühmen, von sich rühmend aussagen, mit Inf. *Θ*

entstanden, wie ἐύς aus ἠύς, wogegen Curt. Et.⁵ S. 611. Übr. vgl. ἠύτε.

[1]) hatte e. Orakel-Tempel des Apollon, vgl. Str. 9, 2, 28. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 240. Nach Steph. Byz. nach den vielen Wegen, welche es durchschnitten, benannt.

[2]) Nach Doederl. n. 645 „zart".

[3]) Pythagoras behauptete, er sei einst dieser Euph. gewesen, vgl. Diog. L. 8, 1, 4.

[4]) Erst bei späten Schriftst.

[5]) Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R. (Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526 f., wo auch über die Diärese) schr. getrennt ἐύ φρ., vgl. Doederl. n. 956, dagegen Rumpf Jahrb. für Phil. 1860 S. 596. Friedl. ib. S. 820; nach Classen Beob. S. 65 Anm. 32 e. Derivat. v. εὔφρων, wogegen Doederl. u. Autenr.

[1]) Den Schol. zufolge soll Hom. nur ἐύφρ. gebraucht haben, doch s. Ameis-Hentze Anh. zu *υ* 8 und La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526.

[2]) Nach Curt. Et.⁵ S. 702 u. a. v. skr. W. *vāṅkh*, nach Roth KZ. XIX 220 v. W. *vagh*, geloben, vgl. ved. *vāghát*, der Gelobende, Betende, lat. *voveo*.

[3]) worin blofs der Begriff des Aussprechens mit e. gewissen Selbstgefühl liegt; denn in jener Zeit rühmte jeglicher sich dessen, was er zu sein glaubte, s. Nitzsch zu Od. a. a. O. Nägelsb. zu *A* 91.

253; elliptisch, ἐκ Κρητάων γένος εὔχομαι, näml. εἶναι, rühmend leite ich mein Geschlecht aus Krete her, ξ 199; dh. rühmen, *A* 91 u. ö.; auch prahlen, *B* 597, αὔτως, *Δ* 388. — 2) geloben, versichern, versprechen, mit Inf., εὔχετο πάντ' ἀποδοῦναι, er versicherte feierlich, alles zurückgegeben zu haben, *Σ* 499; vorzüglich den Göttern gegenüber, τινὶ u. mit Inf., εὔχετο Ἀπόλλωνι ῥέξειν ἑκατόμβην, *Δ* 119. ϱ 59 u. s. — Weil man auf diese Art Gutes von den Göttern zu erhalten glaubte, übhpt 3) flehen, beten, oft abs., *A* 43 u. häuf., u. so in Vbdg mit ἀρᾶσθαι, εὐχομένη ἀρᾶτο (wo der Dat. von ἀρ. abhängt), *Z* 304 u. s., od. mit Dat., θεῷ, zu einem Gott, *A* 87. *Z* 240 u. s.; oft μέγα, μεγάλα, laut beten, *A* 450, *Γ* 275 u. s.; πολλά, innig, γ 54; αἵ τε μοι εὐχόμεναι θεῖον δύσονται ἀγῶνα, wo μοὶ als Dat. ethicus zum ganzen Satze gehört, *H* 298; mit Inf. *B* 401 u. s.; mit Acc. c. Inf. ο 353. — 4) wünschen, e. Wunsch aussprechen, *Ξ* 484. ξ 463 (das. Ameis-Hentze Anh. u. Kayser). φ 211.

εὖχος, εος, poet., wessen man sich rühmt, Ruhm, Ehre, bes. Kriegs- od. Siegesruhm, Sieg (Phil. Mayer Syn. IV S. 14 f.), oft διδόναι εὖχός τινι, jmdm Ruhm verleihen, sowohl von dem gesagt, der besiegt wird, *E* 285. 654. *Λ* 445 u. s.; als v. den Göttern, *H* 81. ι 317 u. s.; εὖχος ὀρέγειν, πορεῖν τινι, *N* 327. *X* 130. χ 7 u. s.; ἀπαυρᾶν τινα, des Ruhmes berauben, *O* 462; ἀρέσθαι, R. erlangen, *H* 203. *Λ* 290. *Φ* 297 u. s.

εὐ-χροής, ές, seltene Form st. εὔχροος (χρόα)[1]), schön- od. gutfarbig, δέρμα, nur ξ 24 †.

εὐχωλή, ep. (εὔχομαι), 1) das Rühmen, die Prahlerei, *Θ* 229; Jubelruf, Siegesfrohlocken, opp. οἰμωγή, *Δ* 450. *Θ* 64. *b*) Gegenstand des Ruhmes, dessen man sich rühmt (vgl. Wolf Vorles.), εὐχωλήν (epexeget. Acc.) τινί τινα καταλείπειν, *B* 160. *Δ* 173. *X* 433. — 2) Gelübde, das man den Göttern thut, *A* 65. 93; Gebet, Flehen, *I* 499. λ 34. ν 357.

εὕω[2]), ep. (vwdt mit 1. αὔω, skr. W. *ush*, Curt. Et.[5] S. 398), absengen, abbrennen, βλέφαρα (des Kyklopen) ἀμφὶ (Adv.) εὗσεν ἀυτμή, ι 389; meist v. Schweinen, denen vor dem Braten die Borsten abgesengt wurden, β 300. ξ 75. 426; σύες εὑόμενοι τανύοντο διὰ φλογός, wurden beim Absengen über das Feuer gestreckt, *I* 468. *Ψ* 33.

εὐ-ώδης, ες (ὄζω, ὄδωδα), wohlriechend, schönduftend, θάλαμος, *Γ* 382, ἔλαιον, β 339, κυπάρισσος, ε 64.

εὐ-ῶπις, ιδος, poet. (ὤψ), mit schönem Antlitze od. schönen Augen, κούρη, *ζ 113. 142. h. Cer. 333.

ἔφαγον, s. φαγεῖν.

ἐφ-άλλομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. ohne themat. Vokal ἐπᾶλτο (Bekk. II ἔπαλτο), *N* 643. *Φ* 140, u. Part. gew. (8mal) ἐπάλμενος, οι, u. ἐπιάλμενος (2mal). 1) hinaufspringen, mit Gen. ἵππων, auf den Wagen, *H* 15 (ἐπιάλμ.). *b*) auf jmdn zuspringen, abs. κύσσε μιν ἐπιάλμενος, ω 320; insbes. im feindlichen Sinne, losspringen, losstürzen, τινί, auf jmdm, *N* 643. *Φ* 140; im Part. absol. *H* 260. ξ 220 u. ö.; mit Dat. nur Τρώεσσιν ἐπάλμενος, *Λ* 409.

ἔφ-αλος (ἅλς), am Meere gelegen, Beiw. von Seestädten, **B* 538. 584.

ἔφαν, s. φημί.

ἐφ-ανδάνω, poet., auch **ἐπι-ανδάνω,** gefallen, anstehen, belieben, βουλή, ἢ θεοῖσιν ἐφήνδανε (ἐϝήνδ. Bekk. II), *H* 45; außerdem Präs. ἐπιανδάνει, *H* 407, u. 3 Sg. Impf. ἐπιήνδανε, ν 16 (das. Ameis-Hentze) u. ö. (7mal in Od.).

ἐφάνη, s. φαίνω.

ἐφ-άπτω, Fut. -ψω, bei Hom. nur 3 Sg. Perf. Pass. ἐφῆπται u. 3 Plsqpf. Pass. ἐφῆπτο, u. Aor. 1 Med. Konj. mit kurzem Vokal ἐφάψεαι, ε 348. 1) Akt. daran heften; dh. Pf. Pass. daran geknüpft, geheftet sein, daran haften, nur übtr. gew. für verhängt, bestimmt sein, mit Dat. der Person, Τρώεσσι κήδε' ἐφῆπται, *B* 15. 32. 69, ὀλέθρου πείρατα, *H* 402. *M* 79. χ 33 (s. πεῖραρ), πολλῇσι κήδε' ἐφῆπτο, *Z* 241; ἀθανάτοισιν ἔρις καὶ νεῖκος ἐφῆπται, von der Here sind den Unsterblichen Streit und Zank angeheftet, ist Streit und Zank unter den Unsterblichen angezettelt, *Φ* 513. — 2) Med. berühren, anfassen, mit Gen. χείρεσσιν ἠπείροιο, mit den Händen das Festland berühren, ε 348.

ἐφ-αρμόζω, ep. Opt. Aor. -μόσσειε, trans., anpassen, bequem anlegen, *T* 385 †, vgl. ἁρμόζω.

ἐφ-έζομαι, Dep. Med., nur Pr. Inf. -εσθαι, Part. -όμενος, η, οι, u. Impf. ἐφέζετο, poet., *a*) sich darauf setzen, sitzen, δίφρῳ, δενδρέῳ, *Γ* 152. δ 717, ἱστῷ, *Ψ* 878, Περγάμῳ ἄκρῃ, *E* 460, πατρὸς γούνασι, *Φ* 506. *b*) dabei, daneben sich setzen, ϱ 334.

ἐφέηκα, ἐφείην, s. ἐφίημι.

ἐφ-εῖσα, poet., defekt. Aor. 1 Inf. ἐφέσσαι (ep. st. ἐφέσαι); Impr. Med. ἔφεσσαι (ep. st. ἔφεσαι), Part. ἐφεσσάμενος (ep. st. ἐφεσάμενος); Inf. Fut. ἐφέσσεσθαι, *I* 455. 1) Akt. darauf-, dabeisetzen, Πύλονδε καταστῆσαι καὶ ἐφέσσαι τινά, jmdn nach P. bringen u. auf das Schiff setzen, an Bord nehmen (e. Hysteronproteron)[1]), ν 274. — 2) Med. sich (*sibi*) etwas worauf setzen, legen, τί τινι, γούνασιν οἷσιν υἱόν, *I* 455. π 443. *b*) mit Gen. ἔφεσσαί με νηός, bringe od. nimm mich auf dein Schiff, ο 277.

ἐφ-έλκω, 1) Akt. *a*) heranziehen, dh. übtr. anlocken, Pass. ῥείθροισιν ἐφελκόμενος[2]), h. 19, 9. *b*) hinterherziehen, dh. Pass. sich nachschleppen, πόδες ἐφελκόμενοι, nachschleppende Füfse, *Ψ* 696, ἔγχος ἐφέλκετο, die Lanze schleppte nach, *N* 597. — 2) Med. an sich heranziehen, übtr.

[1]) Nach Düntzer zu Od. l. c. nicht v. χρόα, sondern v. Verbalst. χρο in χρώννυμι.

[2]) Über die Schreib. mit dem Spir. lenis s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 186. Spitzner zu *I* 468.

[1]) nicht auffallender als δ 208 (s. das. die Anm.) γαμέοντί τε γεινομένῳ τε, und so schon von den Schol. gefafst. A. deuten: ans Land setzen.

[2]) Zw. Ls; Baumeister hat die Konjektur ἐφεζόμενος in den Text genommen, doch s. Gemoll.

ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος, das Eisen lockt den Mann an sich, π 294.

ἐφέννυμι, s. ἐπιέννυμι.

ἐφ-έπομαι, s. ἐφέπω.

ἐφ-έπω, poet., Akt. Pr. Opt. -έποι, Inf. -έπειν, Ipv. -ε, Π 724, P. -έπων, -οντες; Impf. stets ohne Augm. ἔφεπε, Iterativf. ἐφέπεσκον, μ 330; Fut. ἐφέψεις, Φ 588, Inf. -ειν, ω 471; ö. Aor. ἐπέσπον, -ε, -ον, Opt. ἐπίσποι ö., Konj. -ῃς, ῃ, Inf. ἐπισπεῖν, Med. Aor. Inf. ἐπισπέσθαι, P. -όμενος, -ον, -οι. — Grundbdtg bei etw. beschäftigt sein, bes. eifrig „hinter etw. her sein", dh. A) Akt. 1) verfolgen, nachsetzen, τινά, Λ 177. Υ 357. Χ 188, abs. Ο 742. Φ 542. b) vor sich hertreiben, ἵππους, Ω 326; ἵππους τινί, auf jmdn lostreiben, Π 724. 732. c) darüber hinlaufen, eilen, durcheilen, κορυφὰς ὀρέων, durchstreifen, ι 121; πεδίον, das Gefilde durcheilen, Λ 496; ὑσμίνης στόμα, den Schlund der Schlacht durcheilen[1], Υ 359; κτεινομένους ἐφέπων, durch die, welche (v. ihm) getötet wurden, dahinstürmend, Υ 494 s. Hentze. — 2) übtr. a) etwas eifrig betreiben, einer Sache nachjagen, etwas beschleunigen, ἄγρην, die Jagd betreiben, μ 330. b) im Fut. u. Aor. häufig πότμον, θάνατον καὶ πότμον ἐφέψειν u. θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν, das Geschick, den Tod erreichen, erfüllen, den Tod finden, sterben, Β 359. Ο 495. β 250. γ 16. ε 308 u. s.; ebenso οἶτον, ὀλέθριον od. αἴσιμον ἦμαρ, γ 134. Τ 294. Φ 100. — B) Med. nachgehen, nachfolgen, abs. ω 338; τινί, jmdm, Ν 495. π 426; ἐπισπέσθαι ποσίν, mit den Füßen, d. i. im Laufe folgen, Ξ 521; dh. folgen in übertr. Bdtg, ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ, ihrer Neigung folgend, d. i. sich von derselben hinreißen, leiten lassend, ξ 262. ρ 431. ω 183; θεοῦ ὀμφῇ, gehorchen, γ 215. π 96.

ἐφέσσαι, ἐφέσσαι, ἐφέσσεσθαι, ἐφεσσάμενος, s. ἐφεῖσα.

ἐφ-έστιος, mehr poet. (ἑστία), a) der auf od. an dem Herde ist; dh. von dem Schutzflehenden, ἐμὲ ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων, mich führte ein Gott zu ihrem Herde, η 248. b) am eignen Herde, einheimisch, ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασιν, so viel (in Troja) einheimisch (ansässig) sind (Schol. ὅσοι ἑστίαν ἔχουσι), Β 125 (nur hier in Il.); dh. zu Hause, daheim, ἐφέστιον ἀπολέσθαι, γ 234, ἦλθε ἐφέστιος, ψ 55.

ἐφ-ετμή, poet. (ἐφίημι), Auftrag, Befehl, Gebot, Ξ 249. Σ 216, bes. Pl., Α 495. Ε 818 u. ö., in Od. nur δ 353.

ἐφ-ευρίσκω, nur Aor. ἐφεύρομεν u. Opt. -ροι, dabei finden, antreffen, ertappen, abs., Δ 88 u. s.; od. τινά mit Part., τινὰ βοόωντα, τὴν ἀλλύουσαν, Β 198. β 109 u. s.; ἠιόνας, ε 417.

ἐφ-εψιάομαι, ep. Dep. Med., Spott treiben mit jmdm, verspotten, τινί, *τ 331. 370.

ἔφ-ημαι, poet., Dep., darauf sitzen, θρόνῳ, *ζ 309: daransitzen, κληίδεσσιν, μ 215.

ἐφ-ημέριος, poet. (ἡμέρη), a) auf od. für den Tag, οὔ κεν ἐφημέριός γε βάλοι δάκρυ, an dem (ganzen) Tage vergösse er keine Thräne, *δ 223. b) auf od. für einen Tag, ἐφημέρια φρονεῖν, nur an den (heutigen) Tag denken, d. i. sich nicht um die Zukunft kümmern, φ 85.

ἐφ-ημοσύνη, poet. (ἐφίημι), = ἐφετμή, Auftrag, Gebot, Ρ 697. μ 226. π 340.

ἔφησθα, s. φημί.

ἔφθην, s. φθάνω.

ἐφθίαθ' st. ἐφθίατο, s. φθίω.

Ἐφιάλτης, S. des Aloeus und der Iphimedeia, Br. des Otos, nach der Sage auch S. des Poseidon. Beide waren Riesen v. ungeheurer Größe u. Stärke; sie hielten den Ares 13 Monate gefangen, Ε 385, u. setzten die Berge Ossa u. Pelion auf einander, um den Himmel zu stürmen; Apollon erlegte sie, λ 305—320, Preller Gr. Myth. I⁴ S. 103. Roscher Lex. d. Myth. S. 253 ff.

ἐφ-ιζάνω, sich darauf setzen, übtr. vom Schlafe, ἐπὶ βλεφάροισιν, *Κ 26: dabei, daran sich setzen od. sitzen, δείπνῳ, Κ 578; αἰθούσῃσιν, nach Zenodot Υ 11[1]); verl. aus

ἐφ-ίζω, poet., Iterativf. des Impf. ἐφίζεσκεν, darauf sich setzen, sitzen, *γ 411. ρ 331. τ 55. [ῑ von Natur.]

ἐφ-ίημι, Pr. P. -ιείς, Α 51; Impf. ἐφίει (Bekk. II -ίη), s. z. E.; Fut. 2 Sg. ἐφήσεις, Α 518. ν 376, 3 Sg. -ει; Aor. 1 u. 3 Sg. ἐφῆκα, -κε, ep. ἐφέηκα, -κε[2]); Konj. ἐφείω, Α 567. ep. st. ἐφῶ, Opt. ἐφείην, -είη, Impr. ἔφες, Ε 174; Med. s. II. — I) Akt. 1) zuschicken, zusenden, v. Personen, τινά τινι, Ἶριν Πριάμῳ, Ω 117; bes. übtr. im feindl. Sinne, antreiben, reizen, τινά, stets mit Inf. ἐχθοδοπῆσαι, Α 518, χαλεπῆναι, Σ 108, στοναχῆσαι, Σ 124, ἀεῖσαι, ξ 464. — 2) v. Dingen, gegen jmdn werfen, schleudern, v. Geschossen, βέλεά τινι, Α 51. Ε 188 u. s.; μελίην, Φ 170: dh. auch χεῖράς τινι, Hand an jmdn legen, Α 567. α 254 u. ö. Ameis zu τ 550. b) übtr. κήδεά τινι, Leiden jmdm zusenden, bereiten, über jmdn verhängen, Α 445, so πότμον, Δ 396. δ 340 u. s. (s. Ameis l. c.), πολυκηδέα νόστον τινί, ι 38, ἄεθλον, τ 576. — II) Med. nur P. Pr. -ιέμενος, -ένη, u. Fut. ἐφήσομαι, auftragen, gebieten, befehlen, τινί τι, Ψ 82 (wo Fut.), abs., Ω 300. ν 7. [ῐ; in ἐφιείς, ἐφιέμενος ῑ, ἐφίει ῑ Ο 444, ῐ ω 180.]

ἐφ-ικνέομαι, Dep. Med., Aor. ἐφίκοντο, wohin gelangen, mit Gen. ἀλλήλων, aneinander geraten, Ν 613 †.

ἐφίληθεν, s. φιλέω.

ἐφ-ίστημι, vom Pf. (ἐφέστηκα) 3 Pl. ἐφεστᾶσι, Μ 326, Inf. ep. ἐφεστάμεν, α 120, u.

[1]) So mit La R. Über ἐπί S. 139; Faesi-Franke: „in den Schlund od. Rachen der Feldschlacht hineingehen, sich keck hineinwagen und ihn ganz durchmachen".

[1]) Bekker II, Hentze, Franke, Düntzer, Nauck u. La R. haben die aristarch. Ls ἐνίζανον, „sie setzten sich in den Hallen", kurz für „sie setzten sich in den Hallen auf die Sitze nieder" (s. die Erkll.) aufgenommen, vgl. Ribbeck Philol. IX S. 48.

[2]) Erstere F. 10mal, die andere Σ 108. Υ 346. ι 38. ξ 464.

-άμεναι, ω 380, P. Gen. Sg. u. N. Pl. ἐφεστα-ότος, ες, 3 Sg. Plsqpf. ἐφεστήκει, 3 Pl. ἐφ-έστᾰσαν (4mal), 3 S. Aor. 2 ἐπέστη, P. ἐπι-στάντες, Batr. 126. I) tr. darauf stellen. — Bei Hom. nur II) intr. Pf., Plsqpf., Aor. 2 Akt. u. Med. 1) darauf sich gestellt haben, getreten sein, dh. darauf stehen, mit Dat., πύργῳ, *Z* 373, δίφρῳ, *P* 609; ἐπί τινι, *Ψ* 201; abs. *Σ* 515. — 2) dabei, daneben, herangetreten sein, -stehen, mit Dat. τινὶ, *K* 124; κεφαλῆφιν, bei dem Haupte, *K* 496; θύρῃσιν, an der Thüre, α 120; ἐφέστασαν ἀλλήλοισι, nebeneinander, *N* 133. *Π* 217; auch παρὰ τάφρῳ, *M* 199, ἐπὶ χείλει, *M* 52; abs. *Σ* 554. χ 203; dh. mit dem Nebenbegriffe „helfen, beistehen", zur Seite stehen, ω 380. *b*) im feindl. Sinne, eindringen, *instare*, ἀλλήλοισιν, *O* 703: übtr. Κῆρες ἐφεστᾶσιν θανάτοιο μυρίαι, tausendfach stehen bevor, drohen die Keren des Todes, *M* 326. *c*) aufmerksam, emsig wobei sein, ἐπιστάντες κατέτρωξαν, Batr. 126. — Das Med. nur éinmal, θύρῃσιν ἐφέστατο, trat an die Thür, *Δ* 644.

ἐφ-όλκαιον (ἐφέλκω), eigtl. das Nachschleppende, das Steuerruder, das Steuerremen (nach Eust. πηδάλιον)[1]), nur ξ 350.

ἐφ-ομαρτέω, meist ep., nur Impr. Pr. 2Du. -εῖτον u. Pl. -εῖτε, nachgehen, nachfolgen, abs., nur **Θ* 191. *M* 412. *Ψ* 414.

ἐφ-οπλίζω, aufser Pr. Konj. -ωμεν (v. Ls -οιμεν), *Δ* 344, u. Fut. -ίσσουσι, ζ 69, nur Aor. Opt. ep. -ίσσειας, -ίσσαιτε, Konj. ep. -ίσσωσι, Inf. -ίσαι u. ep. -ίσσαι, P. -ίσαντες, v. Med. nur Aor. Konj. 1 Pl. mit kurzem Vokale, ἐφοπλισόμεσθα. — 1) Akt. zubereiten, zurüsten, mit Acc. δαῖτα, δόρπον, δεῖπνον, das Mahl, *Δ* 344. *Ψ* 55. τ 419 u. s.; ἅμαξαν καὶ ἡμιόνους, Wagen u. Mäuler anschirren, ζ 37 u. s.; νῆα, ein Schiff ausrüsten, β 295. — 2) Med. sich etwas zubereiten, ἐφοπλισόμεσθα δόρπα, *Θ* 503. *I* 66.

ἐφ-οράω, vom Pr. nur 2 u. S. -ᾷς, -ᾷ, u. P. -ῶντες; Fut. ἐπόψομαι, nur in 2 Sg. -εαι, P. -όμενος, -ον, u. in Bdtg *b*) ἐπιόψομαι; v. Aor. ἐπεῖδον P. -ιδόντα. — Über ἐπιδώμεθα, *X* 254 s. u. ἐπιδίδωμι. — *a*) hinsehen', ansehen, betrachten, besehen, überschauen, v. Göttern, ἀνθρώπους, auf die Menschen sehen, ν 214, v. Helios, πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει, *Γ* 277. λ 109. μ 323; ἀνθρώπων ὕβριν τε καὶ εὐνομίην, ρ 487; σοῖσιν ὀφθαλμοῖσιν ἐπόψεαι, du wirst es mit deinen Augen mit ansehen, ν 233; nach jmdm od. etw. sehen, besuchen, Τιτυόν, η 324, Κακοΐλιον, ψ 19; übtr. κακά, erleben, *X* 61. *b*) besehen, um daraus zu wählen, aussersehen, auswählen, mit Acc. nur im Fut. in der Form ἐπιόψομαι, *I* 167; τάων (νεῶν) ἐγὼν ἐπιόψομαι ἥ τις ἀρίστη, von diesen will ich dann das aussersehen, welches das beste, β 294 (das. Ameis-Hentze); s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 258 ff.

ἐφ-ορμάω, v. Akt. der Aor. ἐφώρμησαν u. P. -ορμήσας; v. Pass. der Ind. Pr. -ᾶται u. Inf. -ᾶσθαι; ö. Aor. ἐφωρμήθην, η, Opt. 3 Pl. -ηθεῖεν, Inf. -ῆναι, P. -είς, -εῖσα usw. I) Akt. dagegen antreiben, anregen, anreizen, τί τινι, πόλεμόν τινι, Krieg gegen jmdn, *Γ* 165, ἀνέμους, η 272. — II) Pass. 1) angetrieben, angeregt werden, sich treiben, bes. mit Inf. ἐμοὶ θυμὸς ἐφορμᾶται πολεμίζειν, mein Herz fühlt sich getrieben (verlangt) zu kämpfen, *N* 74. α 275. δ 713, u. ohne θυμός, φ 399 (hier mit Inf. Fut.). — dh. 2) darauf zueilen, losstürzen, λ 206; bes. im feindl. Sinne, heranstürmen, andringen, anfallen, ἔγχει, mit dem Speer, *P* 465, oft abs. *Π* 313. χ 300 u. s. — 3) tr. mit Acc. angreifen, anfallen, vom Adler, ἔθνος ὀρνίθων, *O* 691; vgl. *Y* 461. Dav.

ἐφ-ορμή, Ort zum Eindringen, Zugang, Zuweg, χ 130 †.

ἐφ-υβρίζω, dazu übermütig behandeln, im Part. *I* 368 †.

ἔφ-υδρος (ὕδωρ), nafs, Regen bringend, Beiw. des Zephyros, ξ 458 †.

ἐφ-ύπερθε u. **-θεν,** Adv. oben darüber, darüberhin, *I* 213. *Ω* 645. δ 298; oberhalb, *Ξ* 184. δ 150. ρ 210: oben, ι 383.

Ἐφύρη, *Ephyre*, 1) der alte Name von Korinth, nach Paus. von der T. des Okeanos Ephyre so genannt, s. Κόρινθος, *Z* 152. 210. — 2) alte pelasgische Stadt am Flusse Selleeis in Nord-Elis, im Lande der Epeier, Wohnort des Augeias, wo nach *Λ* 741 viele Giftkräuter wuchsen, *B* 659. O 531. α 259. β 328.[1])

Ἔφυροι, die Ephyrer, nach Schol. Ven., Steph. u. Strab. 9, 5, 21 die Bewohner von Krannon[2]) in Thessalia Pelasgiotis, das früher Ephyre hiefs, *N* 301.

ἔχᾰδον, s. χανδάνω.

ἔχεαν, ἔχεε, s. χέω.

ἐχέ-θῡμος, seinen Sinn, d. i. seine Leidenschaften bezähmend, οὐκ ἐχέθ., leichtfertig, nur θ 320 †.

Ἐχεκλῆς, ῆος, S. des Aktor, Gem. der Polymele, K. der Myrmidonen, *Π* 189.

Ἔχεκλος, 1) S. des Agenor, von Achilleus getötet, *Y* 474. — 2) e. Troer, von Patroklos erlegt, *Π* 694.

[1]) Die Alten kannten unser festes Steuerruder nicht, sondern Steuerremen (bei Hom. einen einzigen), die sich von den zum Rudern gebrauchten wesentlich nur durch gröfsere Länge und die Breite des Blattes unterschieden. Od. stellt bei seiner Flucht den langen Steuerremen auf den Grund schräg gegen das Schiff gelehnt und läfst sich vorsichtig daran hinab. S. Breusing Nautik der Alten S. 29 f. 97.

[1]) Vgl. Str. 8, 3, 5 und Ottfr. Müllers Gesch. hell. Stämme I S. 273. E. Curt. Pelop. II S. 40. 105 f. — Aufserdem gab es noch mehrere (nach Eust. 9) Städte dieses Namens, unter denen zu bemerken 3) uralte St. in Thesprotien, d. i. dem Festlande der Phaieken gegenüber, später *Kichyros*. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 29. — Nitzsch zu Od. 1 S. 45, Bothe und Faesi erklären das Eph. α 259. β 328 für das thesprotische, weil Odysseus auf der Rückkehr von Ephyre nach Ithake zu den Taphiern kam, welche nördl. von Ithake wohnten; so auch La R. zu *B* 659 u. Düntzer, der aber das thesprotische Ephyre mit dem thessalischen identifiziert. Gegen diese Annahme s. Ameis-Hentze zu α 259 Anh. u. Gladstone St. S. 99, die beide hier wie β 328 das elische finden. Pierson Rhein. Mus. XVI S. 91 hält das Ephyre der Il. identisch mit dem der Odyssee, und zwar für eine Binnenstadt in Argos. — 4) St. in Thessalien, s. Ἔφυροι. — (ἐφύρα, nach einigen äol. st. ἐφόρα = ἐπωπή, „Warte", Meineke zu Steph. Byz. p. 275 und E. Curt. Pelop. II S. 593. Curt. Et.[5] S. 143. 716.

[2]) S. Steph. Byz. u. Meineke das. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 67 f. u. Anm. 3.

Ἐχέμμων[1], *ονος*, S. des Priamos, von Diomedes getötet, *E* 160 ff.

Ἐχένηος, e. vornehmer Phaieke, *η* 155. *λ* 342.

ἐχε-πευκής, *ές*, wahrsch. spitz, spitzig, eigtl. e. Spitze habend, v. **W.** *πικ*[2], Curt. Et.[5] S. 164, ep. Beiw. des Pfeils, **Α* 51. *Δ* 129.

Ἐχέπωλος, 1) S. des Thalysios, ein Troer, von Antilochos erlegt, *Δ* 458. — 2) S. des Anchises aus Sikyon, *Ψ* 296.

ἔχεσκον, s. *ἔχω*.

Ἔχετος, S. des Euchenor u. der Phlogea, ein grausamer König in Epeiros, welcher den Fremden Nasen u. Ohren abschnitt u. sie den Hunden vorwarf[3]) *σ* 85. 116. *φ* 308, wo er als eine Art Popanz erscheint.

ἔχευα, ἐχευάμην, s. *χέω*.

ἐχέ-φρων, Gen. *ονος* (*φρήν*), Verstand habend, verständig, klug, weise, *I* 341 (nur hier in Il.), *ν* 332, Beiw. der Penelope (V. „züchtig", A. „sittig"), *δ* 111. *ϱ* 390 u. ö.

Ἐχέφρων, *ονος*, S. des Nestor u. der Anaxibia od. Eurydike, *γ* 413. 439.

ἔχησθα, äol. u. ep. st. *ἔχῃς*, s. *ἔχω*.

ἐχθαίρω, meist poet. (*ἔχθος*), P. *-ουσι*, 3 S. Konj. ep. *-ῃσι*, Impf. *ἤχθαιρε*, *P* 270, Aor. *ἤχθηρε*, Opt. *-ήρειε*, hassen, feind sein, mit Acc. *I* 452. *γ* 215 u. ö., opp. *φιλεῖν*, *δ* 692.

ἔχθιστος, der verhaſsteste, Superl. zu *ἐχθρός* (unmittelbar aus der **St.** gebildet, vgl. *ἐλέγχιστος*, **A* 176. *B* 220. *E* 890. *I* 159.

ἐχθο-δοπέω[4]), Aor. Inf. *-οπῆσαι*, feindselig verfahren, handeln, sprechen, *τινί*, gegen jmdn, nur *A* 518 †.

ἔχθομαι, s. unter *ἠχθόμην* Anm.

ἔχθος, *εος*, Feindschaft, Haſs, Groll, *ι* 277, Pl. *ἔχθεα λυγρά*, *Γ* 416. Dav.

ἐχθρός, verhaſst, zuwider, sowohl v. Personen als auch v. Sachen, *τινί*, *I* 312. *ξ* 156, *δῶρα*, *I* 378 u. s.; *ἐχθρὸν δέ μοί ἐστιν* mit Inf., es ist mir zuwider, *μ* 452.

Ἐχῖναι, *νῆσοι*, ältere F. für das spätere *Ἐχινάδες*, eine Gruppe neun kleiner Inseln des ionischen Meeres nahe vor der Mündung des Acheloos, an der Küste von Aitolien u. Akarnanien[5]), *B* 625.

Ἐχῖος, 1) V. des Mekisteus, ein Hellene, *Θ* 333. *N* 422. — 2) ein Grieche, den Polites tötete, *O* 339. — 3) ein Lykier, von Patroklos getötet, *Π* 416.

ἔχμα, *ατος*, ep. (*ἔχω*), Sg. h. Merc. 37, sonst nur *ἔχματα*, 1) das Aufhaltende, Hemmnis, Hindernis, *ἀμάρης ἐξ ἔχματα βάλλειν*, d. i. den Schutt aus dem Kanale wegräumen, **Φ* 259: übtr. *ἐπηλυσίης ἔχμα*, e. Hindernis, d. i. Abwehr, Schutz gegen Behexung, h. Merc. 37. — 2) Halt, Stütze, Unterlage, *ἔχματα νηῶν*, von Steinen, um die Schiffe festzustellen (Schol. *κρατήματα*), *Ξ* 410[1]), *πύργων*, von den aus der Mauer vorspringenden Pfeilern od. Strebepfeilern, *M* 260 (nach a. Unterbau der Mauer); *πέτρης*, Halt, Unterlage des Felsens, Erde u. Steine, worauf er sitzt, *N* 139.

ἔχω (**W.** *σεχ*, *ἑχ*, *ἐχ*)[2]), FF.: vom Pr. Ind, *-ω, εις, ει, ομεν, ουσι*[3]), Impr. *ἔχε* (elid. *ἔχ'*)[4]). Pl. *ἔχετε*, Opt. *-οιμι, οις, οι* u. *-οιεν*, Konj. *-ω*, 2 S. *-ῃς*, äol. u. ep. *ἔχῃσθα*, *T* 180. h. Ap. 56, 3 S. *-ῃ* u. ep. *-ῃσι* (5mal), Du. *ἔχητον*, *P* 445 (als 2.), *ζ* 183 (als 3. Pers.), *-ωμεν, -ωσι* (hymn.), Inf. *-ειν* u. ep. *-έμεν* (je 9mal), P. *-ων, -ουσα* usw. (fast in allen Kass.)[5]); Impf. *εἶχον, ε, ον*, häufiger ohne Augm. *ἔχον, ες, ε*, Du. *-έτην*, Pl. *-ομεν, -ον*, Iterativf. *ἔχεσκον*[6]), *ες, ε* (4mal), Fut. *ἕξω, εις, ει, ομεν, ετε, ουσι*, Inf. *ἕξειν* u. ep. *ἑξέμεν*, u. *σχήσω, εις*, u. *σχήσεισθα*, h. Cer. 366 (nach G Hermann, Baum. u. Bücheler[7]) *σχήσῃσθα* vulg.), *ει, ομεν, ουσι*, Inf. *σχήσειν*[8]); Aor. *ἔσχον, ες, ε, ον*, Konj. *σχῶμεν*, *Φ* 309, Inf. *σχεῖν*, ep. *σχέμεν*, *Θ* 254, P. *σχών*. — Eine ep. Nebenf. des Aor. ist *ἔσχεθον*, davon 3 S. *-ε*, 3 Du. *ἐσχεθέτην*, *M* 461, 3 Pl. *-ον*, ö. ohne Augm. *σχέθον*[9]), *-ε, -ον*, Impr. *σχεθέτω*, s. A, I, 1, e), Inf. *σχεθέειν*, *Ψ* 466, in der Bdtg „halten, ab-, zurückhalten", von e. durch *θ* verstärkten Stamme, Ahrens Formenl. § 100, 3; nach A. e. Intensivf. v. *ἔσχον* mit dem Begriff der Dauer, Ameis-Hentze zu *δ* 284. — Med. u. Pass. Pr. *ἔχομαι, εαι, εται, ονται*, Konj. *ώμεθα*, *Ξ* 129, Inf. *ἔχεσθαι*, *χ* 316; Impf. mit Augm. nur *εἴχοντο*, *X* 409, sonst ohne dass., *ἐχόμην, ετο, οντο*; Fut. 3 Sg. *ἕξεται*, *I* 102, u. 2 Pl. *σχήσεσθε*, *N* 630, Inf. *σχήσεσθαι* (elid. s. B, 1); Aor. Ind. *ἔσχετο* u. ohne Augm. *σχέτο*, *H* 248.

[1]) Bei Apd. 3, 12, 5 *Ἐχέμων*.

[2]) Nach den Alten, die scharf, herbe, bitter deuten, von *πεύκη*, wegen der Bitterkeit des Kiefern- od. Fichtenharzes; allein auch *πεύκη* kommt v. **W.** *πικ*; u. bereits Buttm. Lex. I[4] S. 17 erkannte den etymol. Zshg von *πεύκη*, *πικρός*, *πίτυς* und nahm als Stammbegriff in diesem W. „die Spitze" an. So deuten das W. auch Autenr. u. Fick W.[3] II 154; Düntzer dagegen, der es von e. Subst. °*πεῦκος* ableitet, folgt der Deutung der Alten. Schaper Quae genera composs. ap. Hom. disting. sint p. 12 erklärt „*quod dolorem fert*".

[3]) Nach dem Schol. blendete er auch seine Tochter Metope u. verstümmelte ihren Geliebten Aichmodikos. Nach a. Sohn des Buchetos u. Beherrscher der Sikeler.

[4]) Von *ἐχθοδοπός* u. dies vermutlich eine verl. F. von *ἐχθρός*, wie *ἀλλοδαπός* , *ἡμεδαπός* u. a., vgl. Lob. zu Soph. Ai. S. 405; anders Buttm. Lex. I[4] S. 117. Curt. Et.[5] S. 658.

[5]) Die nächste lag nach Strab. 10, 2, 19 nur 5, die entfernteste 15 Stadien von der Küste. Mehrere derselben sind jetzt Hügel zwischen der Bai von Anatolico und dem jetzigen Ausflusse des Acheloos od. *Aspropotamo*; die andern noch als Inseln vorhandenen heifsen jetzt: *Falconata*, *Provati*, *Prasona*, *Pondico Nesi*, *Vasilades*; vgl. Sickler II S. 236; auch Dulichion rechnet Strabo dazu. Den Namen „Igelinseln", von *ἐχῖνος*, bekamen sie von ihrer Form, weil sie, wie die Stacheln des Igels, um den Acheloos lagen, s. Buttm. Lex. II S. 64. Nach Völcker Hom. Geogr. S. 60 dachte sie sich Hom. vor Elis, ganz nahe an Same u. Zakynthos; ähnlich Faesi.

[1]) Vgl. auch Breusing Nautik der Alten S. 128.

[2]) Fick W.[3] I 224. Curt. Et.[5] S. 193, skr. *sah*, *sahami*, ich bewältige, ertrage.

[3]) elid. *ἔχουσ'* nur *ζ* 123, sonst ist dies (7mal) Nom. des Part. st. *ἔχουσα*.

[4]) *B* 33. 70. *E* 230. 829. *Θ* 139. *Λ* 513. *N* 326. *τ* 502. h. Merc. 567; sonst Impf. (6mal). 3 S. *ἐχέτω*, *Γ* 282, Pl. *ἔχετε*, *O* 109. *Φ* 531. *ο* 445; als Ind. kommt die F. *ἔχετε* nicht vor.

[5]) aufser Gen. Sg. u. Pl. Fem. Selten sind Dat. *ἔχοντι* (3mal), Dat. *ἐχούσῃ*, *η* 20, Du. *ἔχοντε* (4mal), Gen. Pl. *-όντων*, *γ* 377, Dat. Pl. *ἔχουσι*, *π* 410 (aber als 3 Pl. Ind. 54mal), *ἐχούσας*, *B* 560. *Π* 355.

[6]) als 1 Sg. *N* 257, als 3 Pl. *δ* 627. *η* 99. *ϱ* 169.

[7]) der *ἔχεισθα* Theogn. 1316 vergleicht.

[8]) Erstere Futurf. ist die seltenere, näml. *ἕξω* *τ* 494, *-ομεν* *Σ* 274, *-ουσι*, *N* 51. *Y* 27, Inf. *ἕξειν* *ε* 522, *ἑξέμεν* *E* 473, *σχήσω* 2mal, *-εις* *λ* 70, *-ει* *χ* 70, *-ουσι* 3mal, Inf. *-ειν* *M* 4. 166.

[9]) *ἔσχεθον* 3mal, *σχέθον* 5mal, meist als 3 Pl., als 1 Sg. nur *κ* 59, *ἔσχεθε* 6mal, *σχέθε* 8mal.

Φ 345, u. ἔσχοντο, Impr. σχέο, Φ 379, Konj. σχῶνται, ν 151, Opt. 3 Pl. ion. σχοίατο, Β 98, Inf. σχέσθαι, δ 422, P. σχόμενος, ö. Fem. -μένη. — Ein pass. Fut. u. Aor. kennt Hom. nicht; dafür stehen die FF. des Med.; s. Buttm. II § 113. A. 11. Kr. § 39 unter ἔχω. Kühner Ausf. Gr. I S. 828.

Grundbdtg halten u. haben. A) Akt. I) tr. 1) halten, fassen, festhalten, a) urspr. in den Händen halten, χερσίν, Α 463, od. ἐν χερσί, χειρί τι, Α 14. Ζ 319, μετὰ χερσίν, Λ 184. vgl. Ν 200; ohne Angabe des Mittels, Ν 600; ἀγκὰς ἔχειν, in den Armen halten, ἄκοιτιν, Ξ 353; ἔχειν τινά τινος, jmdn an od. bei etwas halten, χειρός, ποδός, an der Hand, am Fuſse, Δ 154. Λ 488. Π 763 u. dgl. ö. Oft wird die Richtung durch e. Präp. od. e. Adv. bestimmt, ἀντίον ἀλλήλων, Ε 569, ᾗ κληῗδες ἀπ' ὤμων αὐχέν' ἔχουσιν, wo das Schlüsselbein den Hals und die Schultern auseinanderhält, Χ 324[1]); ἀσπίδα — σχέθ' ἀπὸ ἕο, Ν 163; ἀσπίδα πρόσθε στέρνοιο, vor die Brust, Υ 163, vgl. Ε 300; ἔχειν τινί τι, einem etwas hinhalten, Ι 209, s. g): übtr. φυλακάς, Wache halten, Ι 1. 471, ἀλαοσκοπίην, σκοπιήν, Ν 10 u. s. ϑ 302 u. s. b) v. Kleidern, Waffen, tragen, anhaben, haben, χλαῖναν, τ 225; der Teil des Körpers sowohl mit ἀμφί als mit dem bloſsen Dativ. loci, Nägelsb. u. Autenr. zu Α 45, εἷμα ἀμφ' ὤμοισι, Σ 538, τόξα ὤμοισι, Α 45, χροῒ εἵματα, ζ 61, κυνέην κεφαλῇ, ω 231, σάκος ὤμῳ, Ξ 376, u. ἀμφ' ὤμοισι, Λ 527 u. s.; u. so ἠέρα ἔχειν, Nebel um sich haben, damit gleichsam angethan sein, η 140 (das. Ameis-Hentze Anh.). c) aufrecht halten, stützen, tragen, κάρη ὑψοῦ, das Haupt hoch tragen, Ζ 509; κάρη ὑπὲρ πασῶν, das Haupt über alle erheben, über alle mit dem H. hervorragen, ζ 107; κίονας, v. Atlas, halten, tragen, α 53; dh. übtr. beschirmen, beschützen, Ω 730: Pass. bildlich πείρατα νίκης ἔχονται ἐν ϑεοῖσιν, die Leitseile des Sieges ruhen, liegen in der Hand der Götter, Η 102, d) festhalten, τινά, jmdn (mit Gewalt od. Güte), Π 204. α 198; ἵππους, halten, Δ 302. vgl. 227. Π 712 u. s.: dh. ὀχῆες εἶχον πύλας, die Riegel hielten die Thore zu, Μ 456, vgl. 461 u. Ω 453; φρένες ἔχουσιν ἧπαρ, ι 301, so σανίδες ἔχον (ὁδόν), χ 128; übtr. φρεσίν, behalten, Β 33; ἐν φρ. μῦθον, bei sich behalten, ο 445, ähnlich σιγῇ μῦθον, die Mitteilung in Schweigen behalten, τ 502; dh. vorenthalten, τινὶ χρήματα, ο 231: zusammenhalten, σάρκας καὶ ὀστέα, λ 219. e) auf-, ab-, zurückhalten, hemmen[2]), τινά, Χ 412. δ 352; δάκρυ, die Thränen zurückhalten, π 191 u. s.; τινά τινος, jmdn von etwas ab-, zurückhalten, τινὰ νεῶν, Ν 687, τινὰ ἀγοράων, Β 275 u. s.; τί, etw., μένος, Μ 166, χεῖρας, χ 70. 248 u. s.; ὀδύνας, stillen, Λ 848 u. s., κῦμα, ε 451; Δημόδοκος σχεθέτω φόρμιγγα, hemme die Leier, lasse die Leier ruhen, ϑ 537. 542; ö. ohne Acc. (der zu ergänzen ist, wie Ψ 720 κρατερὴ δ' ἔχεν ἲς Ὀδυσῆος, näml. Αἴαντα; Μ 4 Τρῶας), mit Inf. Ρ 182.[1]) f) aushalten, bes. den angreifenden Feind, Stand halten, Λ 820; οὐδέ οἱ ἔσχεν ὀστέον, „und nicht widerstand ihm der Knochen", V., Π 740. g) darauf loshalten, richten[2]), gew. ἵππους, Θ 254 u. s., τῇ ῥα δι' αὐτάων (πυλῶν) ἔχον ἵππους, dort fuhren sie durch die Thore, Ε 752, vgl. Γ 263, νῆα ἐς Αἰαίην, λ 70 u. s.; ἐπί τινι, Ε 240, od. mit Adv., wie Πύλονδε, Λ 760, πεδίονδε, Γ 263, εἴσω νέας, κ 91, vgl. ι 279 (das. Ameis-Hentze Anh.). λ 70 u. s. — 2) haben, inne haben, a) besitzen, von allem, was jmdm als Eigentum angehört, αὐτὸν ἔχοντά σε βούλομ' ἐπαυρέμεν, will ich lieber, daſs du (die Geschenke) habend, behaltend, dich des Besitzes erfreust, ρ 81; dh. erhalten haben, τὶ ἀπό τινος, h. Ven. 77; Pass. τεύχεα ἔχονται, Σ 197, μετὰ Τρώεσσι, Vs 130: zur Frau haben, τινά, Ν 173. δ 569 (das. Ameis-Hentze). λ 270 u. s.; vollst. τινὰ παράκοιτιν, Γ 53 u. s.; τοῦ περ ϑυγάτηρ ἔχεθ' (ἔχετο) Ἕκτορι, dessen Tochter war dem H. vermählt, Ζ 398[3]); auch bei sich haben, bes. als Gast, ρ 515. υ 377. h. Ven. 231. 273: übtr. ἕνα ϑυμὸν ἔχειν, einen Sinn haben, einmütig sein, γ 128. b) inne haben, bewohnen, v. den Göttern, Ὄλυμπον, οὐρανόν, δώματα, Hom. ö.; v. Menschen, πόλιν καὶ γαῖαν, οἶκον, ζ 177. 183 u. ö.: übtr. τόσον ἔχε χρόα τεύχεα, d. i. so viel (vom Körper) die Waffen inne hatten, deckten, Χ 322; abs. ἔκτοσθε ὀδόντες ὑὸς ἔχον ἔνθα καὶ ἔνθα, sc. κυνέην, auswärts hatten sie (die Lederkappe) auf beiden Seiten Eberzähne inne, besetzten sie (nach La R. intr. „saſsen fest, waren befestigt"), Κ 264; zugleich auch mit dem Begriff „in seiner Gewalt haben", unter sich haben, besorgen, πατρώια ἔργα, die väterlichen Fluren bestellen, β 22, κῆπον, δ 737, vgl. Ε 749. Θ 393, ἵππους ἔχων ἀτίταλλε, Ω 280, u. so Εἰλείϑυιαι πικρὰς ὠδῖνας ἔχουσαι, die über bittere Schmerzen walten, über sie verfügen, Λ 271. c) haben, v. Zuständen der Seele u. des Körpers, πόνον, ἄλγεα, μένος, Ζ 525. Ε 895. 516 u. s., πένθος, σ 324; ὀιζύν, λ 167. 621. ξ 416, wo πάσχοντες absol. im Sinne v. „unter Leiden" zu fassen ist; λυγρὸν γῆρας, ω 250. — Oft steht der Zustand als Subjekt u. die Person als Objekt im Acc., Δία οὐκ ἔχε ὕπνος, den Zeus hielt der Schlaf nicht umfangen, Β 2 (das. Hentze Anh.); Ἀχαιοὺς ἔχε φύζα, Ι 2; λύσσα οἱ κῆρ ἔχε, Wut beherrschte sein Herz, Φ 543; ὠδίνουσαν ἔχει βέλος, Λ 269, u. so ἀχή, ἀδαημονίη, ἀμηχανίη, ϑάμβος ἔχει τινά, Staunen usw. faſst, ergreift jmdn, Hom. häuf.; τρόμος ἔχει τινά, Ζ 137 u. s.; γῆρας ἔχει τινά, Σ 515; γέλως ἔχει τινὰ, ϑ 344; so κλέος ἔχει τινὰ, der Ruhm hat jmdn, ist über jmdn

1) A. ziehen ἀπ' ὤμων zum Subjekte „wo die von den Schultern ausgehenden Schlüsselbeine den Hals umschlieſsen, doch vgl. Θ 325.

2) In dieser Bdtg im Fut. meist σχήσειν, Μ 4. 166. Ρ 182. χ 70. 248 u. s.; ἕξειν, Ν 51 (das. La R.). Υ 27.

1) wo ἀλκῆς mit μεμαῶτα zu verbinden ist, s. Franke.

2) Savelsb. Qu. lexic. p. 30 sq. tadelt diese Erkl. faſst νέας, ἵππους ἔχειν im Sinne von ἐλαύνειν.

3) und so nach Ahrens Phil. VI S. 27 Ὠρίων' (= Ὠρίωνι) ἔχετο st. ἕλετο herzustellen, ε 121.

gekommen, verbreitet sich über ihn[1]), *P* 143. α 95; χαλεπὴ δ' ἔχε δήμον φῆμις, lastete auf ihm, ξ 239; κομιδή σ' ἔχει, Pflege hat dich, wird dir zu teil, ω 249; v. körperlichen Dingen, αἴθρη ἔχει κορυφήν, heitere Luft umgibt den Gipfel, μ 76; mit dopp. Acc., οἶνος ἔχει τινὰ φρένας, der Wein (die Wirkungen desselben) ergreift od. erfaſst jmds Sinn, σ (331) 391, vgl. h. Ven. 207; dh. Pass. ἔχεσθαι ἄσθματι, mit Beklemmung behaftet sein, *O* 10; κακότητι, ἄλγεσι, ἀχέεσσι, οἰμωγῇ u. dgl., Hom. ö.; u. im Aor. M. (in pass. Bdtg) ᾧ ἄχεϊ σχομένη, von ihrem Schmerze gehalten, gefesselt, demselben unterliegend, λ 279; so κηληθμῷ ἔσχοντο, sie wurden von Entzücken gefesselt, Vs 334. *d*) zur Bezeichnung der Lage od. Richtung eines Gegenstandes, ἐπ' ἀριστέρ' ἔχειν, zur Linken haben, links lassen, γ 171, vgl. ε 277. *e*) mit einem Subst. zur Umschreibung des der Bdtg des letzteren verwandten Verbalbegriffs, μάχην ἔχειν, Kampf haben = kämpfen, *Ξ* 57; δῆριν ἔχειν περί τινος, um etwas wetteifern, ω 515; ὕβριν ἔχειν, übermütig sein, Frevel treiben, α 368. ρ 169 u. s. (s. Ameis-Hentze zu δ 627 Anh.); τιμὴν ἔχειν, geehrt werden, λ 495; ποθὴν ἔχειν τινός, nach jmdm od. etwas verlangen, *Z* 362; καναχὴν ἔχειν s. v. a. καναχεῖν, rasseln, *Π* 105. 794; φόρμιγγες βοὴν ἔχον, d. i. ertönten, *Σ* 495. *f*) die Kraft od. Mittel zu etw. haben, dh. können, vermögen, mit Inf., ἀμπνεῦσαι, *Π* 110, vgl. *Φ* 242, βόσκειν γαστέρα, σ 364 u. ö.; ohne Inf. *P* 354; οἷά κ' ἔχωμεν, so gut wir es haben, d. i. es vermögen, ο 281. *g*) im Geiste etwas inne haben, wissen, verstehen, ἵππων δμῆσιν. *P* 476 (s. das. Franke). — Das Part. ἔχων steht oft bei einem andern Verbum zur anschaulichen Darstellung, τὸν ἔξαγε χειρὸς ἔχων, ihn führte er bei der Hand haltend heraus, *Λ* 488. vgl. *Ω* 280; öfter knüpft es attributive Bestimmungen an das Subjekt des Hauptsatzes, ebenso wie φέρων u. ἄγων, u. läſst sich dann durch „mit" übersetzen, διὲκ μεγάροιο βεβήκει ἔγχος ἔχων, ρ 62 u. s. ö. Über den Unterschied zwischen diesen drei Partizz. s. Classen Beob. S. 82 ff. Vgl. auch Autenr. zu *Α* 14.

II) intr. sich halten, dh. 1) Stand halten, beharren, fest od. standhaft aushalten, gew. durch e. Zusatz genauer bestimmt, ἔχον (sc. οὕτως) ὥστε τάλαντα γυνή (sc. ἔχει), sie hielten sich so, wie ein Weib die Wage (im Gleichgewichte) hält, *Μ* 433; ἔξω, ὡς λίθος, τ 494, ἔχον ὥς σφιν πρῶτον ἀπήχθετο Ἴλιος, d. i. sie verharrten in ihrem früheren Haſs gegen Il., *Ω* 27; ἔχεν ᾗ ... ἐσᾶλτο, er hielt sich da, wo er hineinsprang, *Ν* 679; νωλεμέως ἐχέμεν, standhaft auszuhalten, *Ε* 492; οὐδ' οἱ ἔγχος ἔχ' ἀτρέμας, nicht blieb ihm ruhig der Speer, *Ν* 557 (opp. ἐλέλικτο). — 2) dringen, im Aor. ἔγχος ἔσχε δι' ὤμου, *Ν* 520. *Ξ* 452, s. διέχω; ὑψόσε ἔχειν, emporragen, τ 38; ῥίζαι ἑκὰς εἶχον, die Wurzeln erstreckten sich fernhin, μ 435. — 3) sich verhalten, εὖ ἔχει, es steht gut, ω 245. — 4) sich halten, eine Richtung einschlagen, νῶιν δ' ὧδ' ἐπ' ἀριστερ' ἔχε στρατοῦ, uns aber schlage so den Weg nach der Linken des Heeres ein, *Ν* 326 (das. La R. u. Franke); von dem Lenker eines Schiffes, Πύλονδ' ἔχον, ich hielt od. steuerte auf P., γ 182; v. Wagenlenkern, τῷ δ' ἄρ' ἐπ' — εἶχε Μενέλαος, *Ψ* 401, u. τῇ ῥ' εἶχεν, Vs 422, vgl. *Π* 378; v. Kämpfenden, ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν, auf ihn selbst aber wollen wir alle eindringen, χ 75.

B) Med. 1) sich halten, Stand halten, sich behaupten, beharren, ἔχεο κρατερῶς, halte kräftig Stand! *Π* 501. *P* 559, u. so wohl *Ι* 235 (*Μ* 107. 126. *P* 639) οὐδ' ἔτι φασὶ σχήσεσθ' (näml. ἡμᾶς), ἀλλ' ἐν νηυσὶ πεσέεσθαι, sie (die Troer) meinen, wir (die Achaier) würden nicht mehr Stand halten, sondern uns in die Schiffe stürzen, s. das. La R.[1]); ἄντα σχομένη, sich gegenüberhaltend, d. i. ihm gegenüber, ζ 141; φρεσὶ δ' ἔσχετο, hielt sich in seiner Seele, blieb Herr über sich, ρ 238; ἀνὰ (Adv.) δὲ σχέο (v. Ls ἀνὰ δ' ἴσχεο), halte dich aufrecht, fasse dich, *Η* 110. — 2) sich fest- od. anhalten, haften, hängen bleiben, an einem Orte, ἐρινεῷ, μ 433; ἔγχος σχέτο ἐν ῥινῷ, blieb stecken, *Η* 248; πρὸς ἀλλήλοισι ἔχονται, sie hängen aneinander, ε 329; ἀνὰ δ' ἀλλήλῃσιν, sie halten sich aneinander in der Höhe, ω 8; mit Gen. πέτρης, am Felsen, ε 429; ἔσχετο φωνή, es stockte die Stimme, *P* 696. *Ψ* 397. δ 705. τ 472; ἔσχετο νηῦς, das Schiff stand still, μ 204, so σχέτο ὕδωρ, *Φ* 345. *b*) übtr. abhängen, von jmdm, τινός, σέο ἕξεται, von dir wird es abhängen, *Ι* 102, mit Inf., h. 30, 6, u. ἔκ τινος, ζ 197. λ 346. — 3) sich enthalten, ablassen, abs., β 70. ν 151; σχέο, halt ein! *Φ* 379; mit Gen., αὐτῆς, *Β* 98 (das. La R.), μάχης, *Γ* 84, Ἄρηος, *Ν* 630, δηιοτῆτος, *Ξ* 129, μένεος, *P* 503, βίης, δ 422, φόβου, ω 57. — 4) halten, tragen, mit irgendwelcher Beziehung auf das Subjekt, mit Acc. ἀσπίδα πρόσθε, den Schild vor sich, *Μ* 294, κρήδεμνα ἄντα παρειάων, α 334. φ 65; ἀσπίδα ἀπὸ ἕο, von sich abhalten, weghalten, *Υ* 262; Ἕκτορος μένος καὶ χεῖρας σχήσεσθαι, abhalten, aushalten, *P* 639.[2]). — 5) das Seinige zurückhalten, χεῖρας κακῶν ἄπο, ihre Hände vom Bösen, χ 316 (so die Neuern auſser Faesi-Kayser u. Ameis-Hentze vorher ἀπό, was dann als Adv. mit ἔχεσθαι zu verbinden ist).

ἑψιάομαι[3]), Inf. zerd. ἑψιάασθαι u. Impr. 3 Pl. -αάσθων, ep. Dep. Med., spielen, scherzen, sich vergnügen, Kurzweil treiben, *ρ 530: sich ergötzen, mit Dat., μολπῇ καὶ φόρμιγγι, φ 429.

[1]) Ameis-Hentze: „hat ihn inne, haftet an ihm".

[1]) A. deuten: sie behaupten, sie (die Troer) würden sich nicht mehr zurückhalten, sondern sich auf die Schiffe stürzen. Beide Deutungen schon bei den Alten. Vgl. auch Franke zu *Μ* 106 und Gisēke Die allmähl. Entsteh. usw. S. 32 ff. Doederl. faſst σχήσ. im Sinne von ἀποσχήσεσθαι passivisch, nicht reflexiv, näml. ἀπὸ τῶν νεῶν.

[2]) Nach Faesi-Franke u. Hentze wäre hier Ἕκτορος μένος Subjekt des Infinitivs: daſs Hektors Kraft sich aufhalten lassen wird.

[3]) Abltg zw.; vgl. Curt. Et.[5] S. 722. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 297.

ἑῶ, ἐῷ, s. ἐάω.
ἔωθα, s. ἔθω.
ἐῴκει, s. ἔοικα.
ἐώλπει, s. ἔλπω.
ἑῶμεν, nur *Τ* 402 in ἐπεί χ' ἑῶμεν πολέμοιο †[1]), nach den meisten Erklärern s. v. a. ἄδην ἔχωμεν, πληρωθῶμεν, κορεσθῶμεν, also „wenn wir des Krieges satt sind".
ἐών, s. εἰμί.
ἐῳνοχόει, s. οἰνοχοέω.
ἐώργει, s. ἔρδω.
ἕως (skr. jâvat)[2]), ep. auch **εἵως,** *Γ* 291. *ρ* 390 u. ö., u. **εἶος** (s. z. E.). I) Konj. der Zeit: 1) zur Angabe der Gleichzeitigkeit, so lange als, während, mit Indik. des Präs. u. Impf., wenn das Ausgesagte etwas Wirkliches betrifft, im Nachsatze eigtl. τέως, w. s., oft aber τόφρα, *Ο* 390. *μ* 327 u. s., od. τόφρα δέ, *Κ* 507. *Λ* 411. *Ο* 539 u. s., od. auch blofs δέ, *Α* 193. *δ* 120. (G. Herm. zu h. Ven. 226 p. 107); ἧσθιε δ' ἕως ὅτ' ἀοιδὸς ἄειδεν, so lange als, während der Sänger sang, *ρ* 358.[3]) — 2) zur Angabe des Endpunktes in der Zeit, bis, bis dafs: *a*) mit Indic. Aor., *Λ* 342. *ε* 123. *b*) mit Konj. der Erwartung u. κέ, wenn ein beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird, bis dafs, *Γ* 291. *Ω* 183 u. s. *c*) mit Opt. u. κὲ, wenn die Erreichung des Ziels nicht erwartet, sondern nur in der Einbildungskraft vorgestellt wird, *β* 78. — 3) in Od. auch zuw. zur Bezeichnung der Absicht, dafs, auf dafs, damit, immer nach e. hist. Temp. u. mit Optat., *δ* 800 (das. Ameis-Hentze) *ε* 386. *ζ* 80. *ι* 376. *τ* 367. — II) als Adv. st. τέως, scheinbar indefinit. eine Zeit lang, indessen[1]), in Wahrheit demonstrativ, so lange, indem es „eine dauernde Handlung (Impf.) einleitet, deren Endpunkt erst durch die folgende adversative Zeitbestimmung genau fixiert wird" (Hentze zu *Μ* 141), gew. verb. mit μέν, *Μ* 141. *Ν* 143. *Ο* 277. *Ρ* 727. 730. *β* 148 (das. Ameis-Hentze Anh.) *γ* 126. [ἕως ist jambisch nur *β* 78, sonst ist es entweder einsilbig, wie *Ρ* 727. *β* 148 (s. das. Ameis-Hentze Anh.) u. ö., od. als Trochäus, wie **εἶος,** auszusprechen, *Α* 193. *Κ* 507 u. ö., wie nach Thiersch, G. Hermann u. a., die meisten Neueren aufser Bäumlein, der auch in diesem Falle ἕως beibehält, schreiben[2]), s. Ameis-Hentze zu *δ* 90 Anh.).
ἔωσι, s. εἰμί.
ἐῶσι, s. ἐάω.
ἑωσ-φόρος (ἕως, φέρω), morgenbringend", als Nom. pr. **Ἑωσφόρος,** der Morgenstern[3]), *Ψ* 226 †. [ἑωσ. einsilb.]

[1]) Über ältere Erklärungen s. Spitzn. Excurs. XXXI. Buttm. Lexil. II^{2} 115 ff. wollte ἐπεί κ' ἔωμεν (= κορεσθῶμεν) schreiben, indem er die F. an ἄω anknüpfte. Im Anschlufs daran führt Curt. Verb. II^{2} 84 dieselbe auf W. ἁ (aus σα, vgl. lat. *satur*) zurück, indem er v. e. Präs. °ἅμι od. °ἧμι als Konj. °ἅομεν, ἥομεν und mit Umspringen der Quantität ἑώμεν ableitet. L. Meyer KZ. XXII 473 ff. leitet die F. ebenso ab u. vermutet ἐπεί χ' ὦμεν (aus ἅωμεν) od. χ' ἅομεν (als alte, unmittelbar aus der W. gebildete F. des Konj. Aor.), s. auch Hentze Anh. zur St.

[2]) Doch ist die Identität der Suffixe in beiden FF. nicht erwiesen, s. Brugmann KZ. XXIV 76.

[3]) Daselbst hat Düntzer u. Nauck ἦος st. ἕως ὅτ' geschr. Kayser schrieb ὣς (= οὕτως), ὅτ' in Anschlufs an die von der Mehrzahl der Hss. gebotenen Ls ὡς ὅτ' und verstand ὅτε in dem Sinne von „während"; Hinrichs schr. ἦσθε δ' ἕως ὅτ'.

[1]) Nach einigen (G. Hermann zu h. Ven. 226. Nitzsch zu *γ* 126) ist es auch dann urspr. relat., und der Nachsatz zu ergänzen; dagegen s. Kr. Di. § 59, 27 A. und Hentze Anh. zu *β* 148.

[2]) Die F. εἷος will Leo Meyer Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. IX 5 S. 388 überall für εἵως hergestellt wissen, Curt. dagegen Rhein. Mus. 1845 S. 242 ff. Et.^{5} S. 397. 564, wie auch Bergk Phil. XIV S. 180. Savelsb. Dig. p. 17. Nauck Mél. Gréco-Rom. II 411 ff., Delbrück Curt. Stud. II 193 ff. u. Ahrens verwerfen εἵως wie auch εἷος und schreiben dafür ἦος. Dagegen erklärt sich Ludwich Arist. hom. Textkr. II 440 ff., der auch eine vollständige Übersicht der überlieferten FF. gibt. Über die Bedeutungsentwickelung des W. vgl. Delbrück und Windisch Syntakt. Forsch. I 56. 63.

[3]) Nach Hes. Th. 381 S. des Astraios und der Eos. Rzach Z. für östr. G. XXVIII 102 beanstandet die att. F. u. will dafür φωςφόρος lesen.

Z.

[Bisw. findet sich die Position, die *Z* als Doppelkonsonant macht, vor Worten, die mit *Z* anfangen, vernachlässigt, so vor *Ζάκυνθος* u. *Ζέλεια*, w. s.; vgl. Spitzner Pros. § 7, 6. Thiersch §. 146, 8. La R. Unters. S. 43. Hartel Hom. Stud. I 44.]
ζᾰ-[1]), untrennb. Verstärkungspartikel, wie δα, sehr, wie in ζάθεος, ζάκοτος usw.
ζᾱής, ές, ep. Gen. έος (ζα- u. ἀϝ, ἄημι), heteroklit. Acc. ζαῆν st. ζαῆ[2]) (wie Σωκράτην st. Σωκράτη), *μ* 313 (das. Ameis-Hentze Anh.), heftig wehend, stürmisch, ἄνεμος, *Μ* 157. *ε* 368.

[1]) eigtl. lesbisch-äol. st. διά (Meister die griech. Diall. I 127 ff. Curt. Et.^{5} S. 617. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 44. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 260).

[2]) nach Ahrens Formenl. S. 27 falsche Ls für ζαῆ, verteidigt von Hinrichs a. a. O. p. 107. Vgl. auch J. Schmidt KZ. XXVII 283 n.

ζα-θεος, 3, poet., sehr göttlich, hochheilig, hehr, v. Gegenden u. Örtern, inwiefern sie von Göttern bewohnt und unter ihrem besondern Schutze stehend gedacht werden, *Κίλλα, Νῖσα, Κρῖσα, Φηραί, Κύθηρα*, **Α* 38. 452. *Β* 508. 520. *Ι* 151. 293. *Ο* 432.
ζᾰ-κοτος (ζα-, κότος), sehr grollend, *Γ* 220 †.
Ζᾰκυνθος, Insel im ionischen Meere, südlich von Same, zum kephallenischen Reiche, das dem Odysseus unterworfen war, gehörig (s. Ὀδυσσεύς), j. *Zante*, *Β* 634, ὑλήεσσα (s. oben *Z*) Ζάκυνθος, *ι* 24 u. s., ὑλήεντι (als Fem., s. ὑλήεις) Ζακύνθῳ, *α* 246. *π* 123. *τ* 131.
***ζᾰ-μενής,** ές, poet. (ζα-, μένος), sehr kräftig, -gewaltig, nur Superl. -έστατος, Beiw. des Apollon, h. Merc. 307.

ζα-τρεφής, ές, ep. (*τρέφω*), Gen. *έος*, sehr od. wohlgenährt, fett, feist, *ταῦροι*, *Η* 223, *αἶγες*, *ξ* 106, *φῶκαι*, *δ* 451, *σίαλοι*, *ξ* 19, *δράκαινα*, h. Ap. 302.

ζα-φλεγής, ές, ep. (*φλέγω*), Gen. *έος*, eigtl. stark brennend; nur übtr. sehr feurig, -lebhaft, als Zeichen der Kraft, dh. sehr lebenskräftig, v. Menschen, *Φ* 465 †, v. Rossen, h. 8, 8.

ζα-χρηής[1] (ion. st. *ζαχραής*, v. *ζα-* u. **W.** *χρα*, *χράω*), ές, ep., Gen. *έος*, heftig andringend, stark anstürmend, ungestüm, v. Winden, **Ε* 525, v. Kriegern, *Μ* 347. 360. *Ν* 684.

ζάω, s. *ζώω*.

ζειαί[2], nur Plur. (skr. *jávas*, Getreide, Gerste, Curt. Et.^{5} S. 577. 625); dh. eigtl. wohl „Getreide" übhpt (Düntzer Hom. Beiw. S. 72, vgl. *ζείδωρος*); dann speziell e. weizenartige, bes. im Süden gedeihende Getreideart, die auch wie Weizen bestellt wird, als Pferdefutter, wahrsch. Spelt[3], **δ* 41. 604. Dav.

ζεί-δωρος (*δωρέομαι*), Getreide gebend, nahrungspendend, *ἄρουρα*, *Β* 548. *γ* 3 u. ö.

Ζέλεια, *Zeleia*, St. in Kleinlykien, wo Pandaros herrschte, am Fuſse des Ida, später zu Kyzikos gehörig, *Β* 824. *Δ* 103, vgl. Schol. zu *Δ* 103. *Ε* 105. Übr. s. oben unter *Ζ*.

ζέσσεν, s. *ζέω*.

ζεύγλη, das zum Anjochen dienende Geschirr, also zugleich das Joch u. die von ihm auslaufenden Riemen, **Ρ* 440. *Τ* 406.[4] von

ζεύγνῡμι u. **-ύω** (**W.** *ζυγ*, skr. *juǵ*, „verbinde", lat. *jungo*, Curt. Et.^{5} St. 182), dav. ep. Impf. *ζεύγνῠον*, *Τ* 393; ep. Inf. *ζευγνύμεν*, *Ο* 120 [aber m. verl. *υ* *-ῡμεν* *Π* 145[5]], u. *ύμεναι*, *Γ* 260; Impf. ep. *ζεύγνυσαν*, *Ω* 783; Aor. 1 *ἔζευξαν*, ohne Augm. *ζεῦξε*, *αν*, Impr. *ζεῦξον*, Pl. *ζεύξατε*, Opt. *-ξειε*, Konj. *-ξῃ*, Inf. *-ξαι*, P. *-ξασα*. — Pass. Inf. *ζεύγνυσθαι* (elid. *ψ* 245), Pf. Pass. *ἐζευγμέναι*. — Med. Impf. ep. 3 Du. *ζευγνύσθην*, 3 Pl. *ἐζεύγνυντο* (v. Ls *ζεύγν.*); Aor. Part. *ζευξαμένη*, h. 32, 9. 1) vereinigen, verbinden, *σανίδες ἐζευγμέναι*, die durch die *ὀχῆες* zusammengefügten, d. i. verschlossenen Thürflügel, *Σ* 276. — 2) zusammenjochen, anjochen, anspannen, *ἵππους*, *βόας*, Hom.; zuweilen mit *ὑπ' ὄχεσφιν*, *ὑφ' ἅρμασιν*, *ὑπ' ἀμάξῃσιν*, *ὑπ' ἀπήνῃ*, *Ψ* 130. *Ω* 14. 783. *γ* 478. *ζ* 73

[1]) Über die Schrb. *ζαχρειής* s. La R. Unters. S. 156 f.

[2]) Im allgem. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.^{5} S. 54. 457.

[3]) Nach Host (dessen Namen a. miſsverständlich als den einer Getreideart angesehen haben) Icones et descriptt. gramm. austriac. III t. 29. 30 ist *ὄλυραι triticum Spelta*, Dinkel, dagegen *ζειαί triticum Zea*, Spelt, vgl. Nitzsch zu *δ* 41. Sprengel Gesch. der Botan. I 36. 60. Fraas Synops. S. 307.

[4]) S. Grashof Fuhrw. S. 10. Helbig d. hom. Epos^{2} S. 156 Anm. 1. Autenrieth deutet es als „Jochkissen".

[5]) So seit Wolf die Neuern auſser Spitzn. u. Düntz., die mit Clarke und Heyne die alte Ls *ζευγνύμεν'* (d. i. *ζευγνύμεναι*) geben; *υ* ist sonst stets kurz. Einige wollen *ζευγνύμμεν* schreiben, wofür die Analogie *ἔμμεν*, *ἔμμεναι* spricht. Vgl. Thiersch § 231, 102. Buttm. Ausf. Gr. § 107 Anm. 28. Lex. I^{4} S. 53, doch s. La R. zur St. Lob. Path. El. I S. 268. Kr. Di. 39, 1, 12. Nach Curt. Verb.^{2} II 116 wäre für die Form vermutlich Übertritt in die Konjugation der thematischen Verba anzunehmen, also dieselbe aus ^{0}*ζευγνυεμεν* kontrahiert.

(das. Ameis-Hentze), *ἵππους ζεῦξον ὑφ' ἅρματ' ἄγων*, *ο* 46. — Med. sich, d. i. für sich (*sibi*), od. seine Rosse usw. anjochen, anspannen, *ἵππους*, *γ* 492. *ο* 145; absol. anspannen lassen, *Ω* 281.

ζεῦγος, *εος* (*ζεύγνυμι*), das Joch, das Gespann, vom Zugvieh, *Σ* 543 †.

Ζεύς (**W.** *διϝ* leuchten, glänzen, Curt. Et.^{5} S. 236. 616), Vokat. *Ζεῦ*: die Casus obliqui werden teils vom **St.** *Διϝ*, gebildet, Gen. *Διός*, Dat. *Διί*, Acc. *Δία*, eigtl. *Διϝός* usw., teils vom **St.** *Ζην*, Gen. *Ζηνός*, Dat. *Ζηνί*, Acc. *Ζῆνα* (*Ζῆν'* im Vsausgang bei folg. Vokal im nächsten Vs, *Θ* 206. *Ξ* 265. *Ω* 331, nach Herm. Opusc. I. p. 37, Bekk., Dind., Faesi-Franke, Hentze u. a. *Ζῆν*[1]), Zeus, *Juppiter*, S. des Kronos u. der Rhea, *Ο* 187, der mächtigste unter den Göttern, der Vater der Götter und Menschen. — Er ist *a*) der Oberherr der Götter, welche tief unter ihm an Macht und Würde stehen. Er ordnet die Versammlungen derselben, um über die Angelegenheiten seines Reichs zu beratschlagen; doch darf sich keiner von ihnen seinen gefaſsten Ratschlüssen widersetzen, *Θ* 12 ff. *Τ* 258; mit den Menschen verkehrt er nie unmittelbar, sondern durch e. andern Gott; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 156. *b*) als Gott des Himmels Urheber aller Naturerscheinungen. Als solcher thront er im Äther (*αἰθέρι ναίων*, *ὑψίζυγος*); er sammelt Wolken, dh. *νεφεληγερέτα*, *κελαινεφής*, gibt Regen und Sonnenschein, erregt Gewitter. Donner und Blitz sind Zeichen seines Zorns; durch sie erschreckt er die Menschen u. gibt ihnen Vorbedeutungen (dh. *τερπικέραυνος*, *ἀστεροπητής*, *ἀργικέραυνος*, *ἐρίγδουπος*, *ἐριβρεμέτης* usw.). Doch dies hindert diese nicht, ihn auszuschelten, wenn sie sich ungerecht von ihm behandelt glauben, Nägelsb. im a. B. S. 221 f. *c*) Lenker der Schicksale der Menschen (*ταμίης*); daher *Διὸς αἶσα*, die von Z. gesandte Schickung, *Ι* 608 u. s., s. *αἶσα*. *d*) Stifter des Königstums, König der Könige (*ὕπατος κρειόντων*), Beschützer der Obrigkeiten; er wacht über den Eid, *Δ* 160 ff., schützt Haus und Herd (*ἑρκεῖος*), *χ* 335, schirmt die Gastfreunde und Schutzflehenden, *ι* 270. *ζ* 207, dh. *ξείνιος*, w. s., u. *ἱκετήσιος*, *ν* 213. S. Gladstone S. 180 ff. — Seine Schwester u. Gemahlin ist Here, welche sich oft so seinem Willen widersetzt, daſs er mit Züchtigungen droht und sie sogar ausführt, *Ο* 17 ff. *Τ* 95 ff. Nicht selten erregt er ihren Unwillen durch die Verletzung der ehelichen Treue, *Ξ* 315 ff. — Die Gestalt des Zeus ist erhaben und Ehrfurcht gebietend; sein Haupt ist von dunkeln ambrosischen Locken umwallt, vgl. Ameis-Hentze zu *Α* 530 u. Anh.; beim Nicken desselben erzittert der Olymp, *Α* 530. Die Zeichen seiner Macht sind der Donnerkeil und die Aigis (*αἰγίοχος*). Auch

[1]) Gegen die Schrb. *Ζῆν*, die keine Gewähr in den Quellen hat, s. La R. Unters. S. 165 zu *Θ* 206 Anh., vgl. auch Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 108 sqq. Für dieselbe entscheidet sich Curt. Et.^{5} S. 616. Das *ν* schrieben die Alten in den folg. Vs. Über den etymol. Zshg der FF. s. Curt. a. a. O., vgl. auch Collitz Bezzenb. Beitr. X 47 ff. G. Meyer Gr. Gr.^{2} §§ 324. 332.

heifst er Πελασγικός (w. s.) und Δωδωναῖος (s. Δωδώνη), als Stammgott der Pelasger, vgl. Duncker Gesch. des Altertums III S. 12 ff. u. 28 ff. — Ζεὺς καταχθόνιος, *I* 457, s. Ἀίδης.

ζεφυρίη, der Westwind, -hauch, eigtl. substantiv. Fem. von ζεφύριος, η 119 †. [ζε durch Arsis lang.]

ζέφυρος (mit ζόφος vwdt, Curt. Et.⁵ S. 706), 1) der Zephyros, Abend- oder Westwind, der aus dem ζόφος weht, einer der vier Hauptwinde, welche Hom. erwähnt. Er kommt vom westlichen Ozean, δ 567 (opp. εὖρος, ε 332. τ 206), doch weht er auch mit dem Boreas zugleich (als Nordwest) von Thrake her, *I* 5, u. mit dem Notos vereint vom Meer her in die troische Ebene, *Φ* 334. Er ist gew. rauh u. heftig, ε 295. μ 289. 408, vgl. *Λ* 305, der schnellste der Winde, *T* 415, bringt Schnee, τ 206, u. Regen, ξ 458; im Phaiekenlande ist sein Hauch auch sanft u. warm u. macht die Früchte wachsen u. reifen, η 119, u. im elysischen Gefilde sanft wehend, bringt er den Seligen Kühlung, δ 567 (das. Ameis-Hentze Anh.). — 2) personif.[1]) *Ψ* 200, wo die Windgötter bei ihm schmausen. Ihm gebiert die Harpyie Podarge die Rosse Achills, *Π* 150.

ζέω[2]), Pr. ζεῖ, ep. 3 S. Impf. ζέε st. ἔζει, 3 S. Aor. ep. ζέσσε, sieden, kochen, kochend heifs sein, v. Wasser, *Σ* 349. *Φ* 365. κ 360; λέβης ζεῖ, der Kessel kocht, *Φ* 362. (Alle StSt.)

Ζῆθος, S. des Zeus u. der Antiope, Br. des Amphion, w. s., Gem. der Aëdon, w. s., λ 262. τ 523.

ζηλήμων, ep. (ζῆλος)[3]), Gen. ονος, eifersüchtig, neidisch, ε 118 †.

***ζηλοσύνη,** poet., Eifersucht, Neid, nur h. Ap. 100.

***ζηλόω** (ζῆλος), 3 Sg. Opt. Aor. ζηλώσαι, eifersüchtig, neidisch sein, abs. h. Cer. 168. 223.

Ζήν, Gen. Ζηνός, s. Ζεύς.

***ζητεύω,** poet. st. ζητέω, suchen, mit Acc. h. Ap. 215. Merc. 392.

ζητέω[4]), 1) aufsuchen, aufspüren, τινά, *Ξ* 258 †, βόας, h. Merc. 22. — 2) fragen, nachfragen, nach etwas, mit Acc. γένος, Batr. 25.

ζόφος[5]), Finsternis, Dunkel, bes. 1) das Dunkel der Unterwelt, ἔρεβόσδε ὑπὸ ζόφον, υ 356; dh. *b*) das Schattenreich selbst, die Unterwelt, *O* 191. *Φ* 56. *Ψ* 51. λ 57. h. Cer. 482 u. ö. — 2) die Gegend des Sonnenuntergangs, das westliche oder Abenddunkel (opp. φάος), γ 335 (das. Ameis-Hentze); dh. der Westen, Abend[6]), opp. ἠώς, κ 190 ff.; πρὸς ζόφον, Ggstz v. πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε,

[1]) Nach Hes. Th. 379 ist er S. des Astraios u. der Podarge.

[2]) Nach Curt. Et.⁵ S. 377 **W.** ζες, skr. *jas*.

[3]) Nach Curt. Et.⁵ S. 377 mit ζέω vwdt.

[4]) Curt. Et.⁵ S. 626 setzt als **W.** *ja*, „gehen, gelangen, streben" an, die sich im Griechischen auch in der Form *djā*, ζη fixierte; Fick W.³ I 182 geht von e. **W.** *jat* aus.

[5]) Etym. zw.; viell. aus dem Semitischen, s. Curt. Et.⁵ S. 706.

[6]) Strabo und Vofs verstehen unrichtig darunter „Mitternacht", s. dagegen bes. Völcker Hom. Geogr. § 27 S. 42 f.

ι 26. ν 241. *M* 240, s. bes. Nitzsch zu κ 528; vgl. ἠέλιος 2).

ζυγό-δεσμον (δεσμός), der Jochriemen, das Jochband, e. lederner Riemen, womit das Joch am Vorderende der Deichsel festgebunden wurde, *Ω* 270 †.[1])

ζυγόν, n., auch **ζυγός** m., Cer. 217 (skr. *jugám*, lat. *jugum*, Curt. Et.⁵ 182), ep. Gen. Sg. ζυγόφιν, *T* 404. *Ω* 576. 1) das Joch am Wagengeschirr, *jugum*, wahrsch. ein gerades Holz, das vermittelst eines in der Mitte an der untern Seite befindlichen Ringes (κρίκος) am Deichselende (πέζα) befestigt wurde und an dessen Enden die ζεῦγλαι oder λέπαδνα, w. s., eingehängt wurden, die man dann um den Hals der Zugtiere legte. In der Mitte, wo es auf der Deichsel festlag, hatte es oben eine knopfartige Erhöhung (ὀμφαλός, ὀμφαλόεν), *Ω* 268 ff. *E* 730. γ 486. Auf demselben waren die οἴηκες, w. s., durch welche die Zügel liefen, angebracht: ζυγὸν ἵππειον, *E* 799; ἵππων, *E* 851; ἡμιόνειον, *Ω* 268, je nachdem es für Pferde oder Maultiere bestimmt war; übr. vgl. λέπαδνον, ἕστωρ, κρίκος[2]); ὑπὸ ζυγὸν ἄγειν, einspannen, *E* 731. *Ψ* 300. γ 383; als Bild der Knechtschaft, h. Cer. 217. — 2) der Steg od. das Querholz, wodurch beide Arme der Phorminx verbunden u. in welchem die Wirbel befestigt waren, *I* 187. h. Merc. 50. — 3) Plur. die Deckbalken, welche als Unterlage des Decks sowie zur Verbindung der δρύοχοι (Spanten, Rippenpaare) querschiffs dienten[3]), ι 99. ν 21.

ζωάγρια[4]), n. Plur. (ζωός, ἀγρέω), eigtl. der dem Sieger vom Gefangenen gezahlte Preis für die Erhaltung am Leben, dh. übhpt Lohn für die Erhaltung und Rettung des Lebens, Rettungslohn, ζωάγρια τίνειν, den R. bezahlen, *Σ* 407; ζωάγρια ὀφέλλειν τινί, jmdm den R. schuldig sein, d. i. ihm das Leben verdanken, ϑ 462.

1. **ζωγρέω** (ζωός, ἀγρέω Curt. Et.⁵ S. 170), lebendig fangen, (dem Gefangenen) das Leben schenken, mit Acc. **Z* 46. *K* 378. *Λ* 131.

2. **ζωγρέω** (ζωή, ἐγείρειν), beleben, θυμόν, *E* 698 †.

ζωή (ζάω), Leben, bei Hom. stets Lebensgut, Hab und Gut, Vermögen, nur *ξ 96. 208. π 429.

ζῶμα (ζώννυμι), *a*) Lendenschurz, *subligaculum*, des Ringers, *Ψ* 683. — *b*) der kurze Chiton der Krieger, ξ 482.[5]) — *c*) nach der gew. Erkl. der am unteren Ende des θώρηξ inwendig befestigte und von da bis auf die Kniee reichende lederne Schurz, *Δ* 187. 216.[6])

[1]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 37, der das W. für ein Mask. ὁ -ος erklärt u. ἐννεάπηχυν aus den alten Ausgg. u. einigen Hdschrr. liest. Helbig d. hom. Epos³ S. 147 ff.

[2]) S. über das Joch bes. Grashof Fuhrw. S. 36 ff. Ameis-Hentze zu *E* 730 nebst Anh. Helbig das hom. Epos² S. 146 ff.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 38.

[4]) Nach den Alten ζῳάγρια (mit Iota subscr.), La R. Textkr. S. 264. Unters. S. 215.

[5]) S. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tr. S. 70. Helbig das hom. Epos² S. 184.

[6]) Nach Aristonik. zu *K* 77 ζῶμα καλεῖ τὸ συναπτόμενον [τῇ μίτρᾳ del. Lehrs] ὑπὸ τὸν στατὸν θώρακα,

ζώνη (ζώννυμι), 1) Gurt, Gürtel, Leibgürtel, bes. der Frauen, welcher das Gewand zusammenhielt, *Ξ* 181. *ε* 231. *κ* 544: dh. *παρθενικὴν ζώνην λύειν*, den jungfräulichen Gürtel lösen, f. einer Jungfrau beiwohnen, *λ* 245; *παῖδα ὑπὸ ζώνῃ θέσθαι*, v. der Empfängnis, h. Ven. 255. — 2) übtr. die Gegend des Leibes, wo der Gurt getragen wurde, zwischen den Hüften und den kurzen Rippen (*ὁ περὶ τὸν γαστέρα τόπος*, Apoll.), die Weichen, *Ἄρεϊ ζώνην ἴκελος*, *B* 479: opp. *στέρνον*; *κατὰ ζώνην νύξε*, er stach ihn in die Weichen, *Λ* 234.[1])

ζώννῡμι[2]), vom Akt. nur P. Aor. *ζώσαντες*. — Med., v. Pr. nur ep. 3 Pl. Konj. *ζώννυνται* (st. -*ύωνται*), *ω* 89[3]), u. Inf. *ζώννυσθαι*, Impf. ohne Augm. *ζώννυτο* u. Iterativf. *ζωννύσκετο*, *E* 857; Aor. ep. *ζώσατο*, Impr. *ζῶσαι*, *σ* 30, P. *ζωσαμένω*. 1) Akt. gürten, zum Kampfe, *σ* 76. — 2) Med. sich gürten, *ζωστῆρι*, *K* 78; *ῥάκεσιν περὶ μήδεα*, *σ* 67; mit Acc. *μίτρην* (Ameis nach Aristarch *μίτρῃ*), *ζώνην*, *χαλκόν*, sich den Gürtel, das Erz umgürten, *E* 857. *Ξ* 181. *Ψ* 130: abs. sich gürten, sich rüsten, bes. vom Kampfe od. Wettkampfe, *Λ* 15. *Ψ* 685. 710. *σ* 30. *ω* 89.

ζωός, meist Mask., Fem. nur *Σ* 418. *λ* 86, Neutrum nirgends, lebendig, lebend, *βροτός*, *ψ* 187; *ζωὸν ἑλεῖν τινα*, *Z* 38. *Π* 331

τὸ δὲ ἔξωθεν συνδέον πάντα ζωστῆρα, vgl. die Scholl. zu *Δ* 135. 186. 216. Lehrs Arist.[3] p. 121 sqq. Nach Studniczka a. a. O. S. 67 ff. der altertümliche Schurz, den Menelaos statt des Chiton trage; nach Helbig das hom. Epos[2] S. 292 f. der den altgriech. Panzer auf der unteren Seite abschliefsende vorkragende Rand, um welchen der Gürtel gelegt wurde; nach Gemoll Hom. Bl. Progr. v. Striegau 1885 S. 8 f. ein zweiter Gürtel unter dem Panzer, wobei ζῶμα u. μίτρη nur zwei Namen für dieselbe Sache oder vielmehr Teile ein- und derselben Sache sein u. einen durch Metallbelag für Kriegszwecke noch brauchbarer gemachten Gurt bezeichnen sollen. Der Paraphr. umschreibt: ὁ ζωστὸς χιτὼν καὶ ἡ χαλκῆ λεπίς.

1) A. nehmen es an der 2. Stelle für ζωστήρ, so auch La R.; dagegen vgl. Autenr. zu *B* 479. Im allgem. vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 206.

2) W. nach Christ S. 150 *ju*, wahrscheinlicher nach Pott W. I 1243. Fick W.[3] I 731 f. *jas*, vgl. Curt. Et.[5] S. 627.

3) Vgl. Ahrens Rhein. Mus. II S. 174; dazu Curt. Verb.[2] II 83. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 581.

u. s., *ζωὸς κατερύκεται*, *α* 197 u. ö., auch als Subst. *ζωοῖσι μετεῖναι*, *X* 388. *Ψ* 47 u. s. — Daneben seltene ep. Form **ζώς,** *E* 887, Acc. *ζῶν*[1]), *Π* 445; vgl. Buttm. Ausf. Gr. I S. 250.

ζωρός[2]), eigtl. lebendig, lebhaft, kräftig; dh. vom Weine, kräftig, feurig; im Kompar. **ζωρότερον** *κέραιε*, bereite e. feurigere (kräftigere) Mischung, *I* 203 †.

ζωστήρ, *ῆρος* (ζώννυμι), 1) Gürtel, Leibgurt der Krieger, welcher um den Leib zum Schutze des Unterleibes gegürtet wurde, so dafs er den untern Teil des Panzers (*θώρηξ*) umfafste, *Δ* 132 ff. 186. 215. *K* 77. *Y* 414. u. s. Er war vermutl. von Leder u. bisw. verziert (*παναίολος*, *φοίνικι φαεινός*, *H* 305), u. wahrsch. mit Metallplatten belegt, *Λ* 236 f. Zusammengehalten wurde er durch Schnallen od. Spangen, *Δ* 132.[3]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 121. — 2) der Leibgurt, den man nur bei schwererer Arbeit um den Leibrock (*χιτών*) legte, *ξ* 72 (nur hier in Od.).

ζῶστρον, = ζώνη 1), nur *ζ* 38 †.[4])

ζώω, poet. u. ion. st. *ζάω*[5]), dav. nur zsgz. P. *ζῶντος*[6]) *Α* 88, u. Part. *ζῶντα*, h. Ven. 188, sonst nur die F. *ζώω*, Pr. Ind. *ζώεις*, *ει*, *ουσι*, Konj. *ζώω*, *γ* 354, Opt. *ζώοις*, h. Ven. 242, ö. Inf. *ζώειν*, ep. *ζωέμεναι*, *η* 149; -*έμεν*, *ω* 436, P. *ζώοντος* usw. (in allen Cass. masc., aufser Nom. Sg. Gen. Dat. Du. u. Dat. Pl.) u. *ζώουσα*, Impf. *ἔζωον*, *χ* 245. Buttm. S. 264: leben, *T* 327. *β* 132 u. ö.; bes. in Vbdg mit *ὁρᾶν φάος ἠελίοιο*, *Σ* 61. *δ* 540 u. ö.; mit Acc. *ζώειν ἀγαθὸν βίον*, ein gutes Leben führen, *ο* 491; *εὖ ζ.*, wohl (d. i. angenehm, in guten Verhältnissen) leben, *ρ* 423. (*τ* 79.)

1) Spitzner ζῶν, dagegen s. La R. Textkr. S. 264.

2) Wahrsch. mit ζέω vwdt, Düntzer Ztschr. 1863 S. 12 u. zur Il. l. c., vgl. Curt. Et.[5] S. 377. Fick W.[3] I 183. 731, nach G. Meyer Gr. Gr.[2] § 36 = belebend, von W. ζη.

3) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 121. Helbig d. hom. Epos[2] S. 288.

4) Helbig d. hom. Epos[2] S. 185 bezieht die ζῶστρα hier mit dem Schol. auf Chitone, ebenso Studniczka Beitr. S. 70.

5) S. über die Etym. Savelsb. Qu. lexic. p. 56. Brugmann Curt. Stud. IV 147 ff. Curt. Et.[5] S. 491.

6) Dagegen nach Doederl. n. 2450 aus ζώοντος synk.

H.

ἤ[1]), ep. auch **ἠέ,** disjunktive Frage- und Vergleichungspart. I) disjunkt. zur Gegenüberstellung zweier oder mehrerer Begriffe oder ganzer Sätze, mögen sie einander ausschliefsen, *aut*, oder, wie *ἕλοιμί κεν, ἤ κεν ἁλοίην*, *X* 253 u. s., od. für einander eintreten können, *vel*, *sive*, oder, wie *B* 231 f. *υἷος ἄποινα, ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω ἢ ἄλλος* *Ἀχαιῶν*, *ἠὲ γυναῖκα* u. s. — *ἢ καί*, oder auch, *εὔχεσθε Διὶ . . . σιγῇ ἐφ' ὑμείων, . . . ἠὲ καὶ ἀμφαδίην*, *H* 195 f.; häufig in Korrelation *ἤ* (*ἠέ*) — *ἤ* (*ἠέ*), entweder — oder, *aut* — *aut*, od. *vel* — *vel*, *sive* — *sive*, sei es — sei es od. oder, *Α* 27. 138. *α* 296. *δ* 163 u. s.; im zweiten Gliede auch *ἢ καί* od. *ἠὲ καί*, *Α* 63. 395 (s. das. Ameis-Hentze Anh.) u. s.; auch *ἠέ τι*, oder etwa, *μ* 299. 301, vgl. *δ* 163 u. s.; auch *ἤ* — *ἤ που*, oder etwa, *T* 334 f.: *ἤ που* — *ἤ νυ*, *Z* 438 f.; *ἤ* — *ἤ* (*ἠέ*) *κε*, *Λ* 431 ff. *X* 109 f. *δ* 546; *ἤ κεν* — *ἤ κε*, *Σ* 308. *δ* 733 f. *ξ* 183 f., s. Hentze Anh. z. *Ξ* 245. *P* 506. *Σ* 308; *ἤ τε* — *ἤ τε*, *Λ* 410. — Anakoluthisch enstpricht dem *ἤ* ein *τὲ* *B* 289

1) Fick W.[3] I 204 vergleicht skr. *vā*, oder, indem er Entstehung aus °ἠ-ϝε annimmt u. ἠ als Vorschlag betrachtet. Keller JJb. CXI S. 7 findet in dem ersten Teile von °ἠϝε die Versicherungspartikel ἦ, vgl. Brugmann Gr. Gr. § 201. — Über den Gebrauch von ἤ in Fragesätzen, sowie über den von ἦ vgl. bes. Praetorius der hom. Gebrauch von ἠ (ἠέ) in Fragesätzen, Kassel 1873 u. dazu Philol. XXXVI 633 ff.

ὥς τε γὰρ ἢ παῖδες νεαροὶ χῆραί τε γυναῖκες.[1]) Übr. vgl. ἤτε.

II) in Fragesätzen 1) nach den meisten Herausgebern einige Male in einfacher indirekter Frage, ob (wo gewöhnlich εἰ steht), ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται ἢ (v. Ls εἰ) καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται, Θ 111; ὅς (Τηλέμαχος) ᾤχετο πευσόμενος — ἤ (v. Ls εἴ) που ἔτ᾽ εἴης, ν 415.[2]) 2) in disjunktiver oder Doppelfrage steht das erste Glied ohne Partikel, oder mit ἤ (ἠέ), oder mit einer anderen Partikel, das zweite mit ἤ (ἠέ) oder, wie jetzt meist nach der Überlieferung der alten Grammatiker geschrieben wird, ἦ (ἦε)[3]), so a) das erste Glied ohne Partikel α) in direkten Doppelfragen, θεός νύ τις ἦ βροτός ἐσσι; ζ 149; ψεύσομαι ἦ ἔτυμον ἐρέω, K 534; αὖθι μένω (Konj.) μετὰ τοῖσιν — ἦε θέω μετά σ᾽ αὖτις, K 62 f. β) in indirekten Doppelfragen: οὐδέ τι οἶδα, ζώει ὅ γ᾽ ἦ τέθνηκεν, λ 464, vgl. δ 110. 837. K 145. — b) ἤ (ἠέ) — ἦ (ἦε) steht α) in direkten Doppelfragen, τίς νύ σε κὴρ ἐδάμασσεν τανηλεγέος θανάτοιο; ἢ δολιχὴ νοῦσος ἦ Ἄρτεμις — κατέπεφνεν; λ 172, vgl. K 385. N 307. γ 72. π 462. ω 475.[4]) — β) in indirekten Doppelfragen: καί μοι τοῦτ᾽ ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ᾽ εὖ εἰδῶ, ἠὲ νέον μεθέπεις ἦ καὶ πατρώιός ἐσσι ξεῖνος, α 174; ἀλλ᾽ εἴπ᾽ ἤ σφωιν καταλύσομεν (Konj.) ἵππους, ἦ ἄλλον πέμπωμεν ἱκανέμεν, δ 27; Τυδείδην δ᾽ οὐκ ἂν γνοίης ποτέροισι μετείη, ἠὲ μετὰ Τρώεσσιν ὁμιλέοι ἦ μετ᾽ Ἀχαιοῖς, E 86; νόησον Αἰνείαν, ἤ κέν μιν ἐρύσσεαι ἦ κεν ἐάσεις, Y 311. — c) im ersten Gliede steht eine andere Partikel: ὄφρα μῦθον ἀκούσω, εἴ μοι ἔτ᾽ ἐν μεγάροις μήτηρ μένει ἦέ τις ἤδη — ἔγημεν, π 33[5]), vgl. δ 712. 789. ξ 460. π 238. 260. ρ 308, an welchen StSt. die Hss. u. die Herausgeber zwischen ἤ — ἦ und εἰ — ἦ schwanken; aufserdem πατρὸς πειρήσομαι ἡμετέροιο, αἴ (Bekk. II εἴ) κέ μ᾽ ἐπιγνώῃ — ἦέ κεν ἀγνοιῇσι, ω 217.[6])

III) als Vergleichungspart. als, *quam*. Nach e. Kompar. wie Λ 162 γύπεσσιν φίλτεροι ἢ ἀλόχοισιν u. s. ö. nach solchen Wörtern, welche den Begriff eines Kompar. ausdrücken, wie ἄλλος, ἄλλῳ γ᾽ ἢ Ἀχιλῆι, K 404; nach ἀλλοῖος, τ 267; nach πρότερος, Φ 486; nach βούλεσθαι, s. dieses 3); nach φθάνειν, λ 58; selten zwischen zwei Kompar., wenn zwei Eigenschaften an éinem Gegenstande miteinander verglichen werden, πάντες κ᾽ ἀρησαίατ᾽ ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι, ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖο, alle würden lieber schnellfüfsig als reich sein wollen, α 165 (s. Hentze); zuw. mit e. Satz nach e. vom Komparativ abhängigen Gen. eines demonstr. Pronom., wo dann dieser Satz als e. Erklärung des Pronom. anzusehen ist, ἡμῖν δ᾽ οὔ τις τοῦδε νόος καὶ μῆτις ἀμείνων ἢ αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖράς τε μένος τε, O 510. ζ 183 (das. Ameis-Hentze Anh.). Vgl. Thiersch § 312, 27. 352. [ἤ behält auch in d. Thesis vor Vokalen seine Länge, in Il. ist es nur 5mal verk., Hoffm. Qu. Hom. I p. 63; ἢ οὐ u. ἢ οὐκ sind meist mit Synizese als éine Silbe zu sprechen; s. La R. Einl. zu Il. S. XXXII.]

ἦ[1]), Adv. 1) in Aussagesätzen dient es zur Bekräftigung und Versicherung: wahrlich, fürwahr, gewifs, sicherlich, traun, A 229. ρ 371 (wo im folg. Vs ἦ τοι als wiederholte Versicherung) u. s.; gew. jedoch wird es durch andere Partikeln verstärkt, ἦ δή, ja gewifs, A 518. 573 u. s.; ἦ μάλα, ja gewifs, gewifs gern, Γ 204. Σ 18. π 183 u. ö.; ἦ μάλα δή (nie getrennt, Ameis-Hentze Anh. zu σ 201), ja ganz gewifs, Θ 102. ι 507 u. s.; ἦ δή που μάλα, Φ 583; ἦ θήν, traun gewifs, N 813; ἦ γάρ, A 293; ἦ τε, gewifs doch, ja gewifs, ἦ τέ τοι ἄγχι ἦλθε κακόν, Λ 362, vgl. P 236 u. s., bes. ἦ τ᾽ ἄν im hypothet. Nachsatze, traun wohl, und wo der Vordersatz zu ergänzen, wie in ἀλλ᾽ ἐγὼ οὐ πιθόμην, ἦ τ᾽ ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν, E 201. ι 228 (das. Ameis-Hentze) u. s. Nägelsb. zu Γ 56; Ameis-Hentze zu β 62. Übr. s. unter τὲ. Ebenso ἦ νυ, ἦ που, wenn die Beteuerung bei einer Vermutung steht, sicher wohl, X 11. Γ 43: am gewöhnlichsten ist die Vbdg mit μήν, μέν[2]), μάν, gewifs und wahrhaftig, ἦ μήν (μέν, μάν), wahrlich, traun, B 291. κ 65 u. ö.; auch beim Infin. in der abhängigen Rede, καί μοι ὄμοσσον, ἦ μέν μοι — ἀρήξειν, dafs du mir gewifs beistehen willst, A 77. Ξ 275; ἦ μὲν δή, B 798. σ 257 u. s.; ἦ δὴ μάν, P 538. Aufserdem ἦ ἄρα, ω 193; ἦ ἄρ᾽, T 56; ἦ ῥα, Π 750; ἦ ῥά νυ, wahrlich denn, M 164 u. s. Bäuml. Partik. S. 120 f. — 2) als Fragewort in einfachen direkten Fragen, wohl, etwa, zum

[1]) Da dies ohne Beispiel ist, hat Ameis-Hentze ἦ geschr., Düntzer εἰ, wie auch Doederl. will (dagegen s. Ameis-Hentze). Ebenso hat Bekker (Hom. Bl. I 200) statt ἤ - ἠέ γ 348 ἦ - ἠδέ, u. statt ἤ τ 109 ἦ geschrieben.

[2]) Sowohl an diesen beiden StSt. wie Λ 83. π 138. τ 325 ist die Ls ἤ unsicher u. wahrscheinlich an allen dafür εἰ zu schreiben. Dann würde ἤ (ἦ) in der einfachen indirekten Frage überhaupt bei Homer nicht vorkommen. Vgl. zu den StSt. La R., Ameis-Hentze Anh. L. Lange die Partikel εἰ S. 118. Praetorius S. 9 f. — Ameis fafste auch Γ 215 ἦ καὶ γένει ὕστερος ἦεν, ob er auch jünger war, als einfache indirekte Frage, s. dagegen Hentze, der mit La R. die v. Ls εἰ aufgenommen hat, während a. hier ἦ schreiben, vgl. Bäuml. Unters. über die Partikeln S. 125.

[3]) So nach Herodian, Tryphon, Nikanor u. a., vgl. Lehrs Qu. ep. p. 50 sqq. Praetorius S. 10 ff. Classen JJb. 1859 S. 306 f. Rumpf ib. 1860 S. 592 ff. La Roche Hom. T. S. 265. Bekk. Hom. Bl. I 59 f. Misteli KZ. XVII 99. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 77. Den alten Grammatikern folgen Bekker, Faesi, Ameis-Hentze (s. Anh. zu α 175), Düntzer, Doederl.; dagegen haben Dind. u. Bäuml. die hergebrachte Schreibweise behalten. Über die richtige Auffassung des η (ἠε) in Doppelfragen vgl. bes. Praetorius S. 12 ff.

[4]) Bei den Herausgebern herrscht an diesen StSt. grofses Schwanken, indem sie bald ἦ - ἦ, bald ἤ - ἦ schreiben, Bekker schreibt nur in indirekten Fragen η - ἦ, s. darüber Praetorius S. 17 f.

[5]) So hier auch Bekker, der an den anderen StSt. ἤ - ἦ schreibt.

[6]) B 249 ist mit La R., Franke u. Hentze γνώμεναι εἴ τε ψεῦδος ὑπόσχεσις εἴ τε καὶ οὐκί zu schreiben, vgl. L. Lange die Partikel εἰ S. 227. A. lesen hier εἰ τε — ἦε, od. mit Bekker II ἤ τε — ἦε.

[1]) Nach einigen von dem Pronominalst. *a*, nach a. von dem Pronominalst. *ja*, abgeleitet, vgl. Praetorius S. 3, s. auch Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 327. Kvičala Z. f. östr. Gymn. 1865 S. 314. Brugmann Gr. Gr. § 201. In der Nebenform ἦε (s. ἤ) kommt es nicht vor, denn Ψ 465 ist ἠέ (od. ἦε) disjunktiv zu fassen, s. Praetorius S. 8.

[2]) Vgl. über ἦ μεν u. ἤτοι μέν Mutzbauer d. hom. Gebr. d. Part. μέν II S. 3 ff. 20 ff.

Teil noch mit deutlich erkennbarer affirmativer Bdtg[1]), bes. nach einer vorhergehenden allgemeinen Frage an der Spitze einer speziellen, deren Bestätigung erwartet wird, so *τίπτ' αὖτε θεοὺς ἀγορήνδε κάλεσσας; ἤ τι περὶ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν μερμηρίζεις;* warum hast du wieder die Götter zur Versammlung berufen? Du planst wohl etwas in betreff der Troer u. a., *Υ* 17, vgl. *Α* 203. *Γ* 400. *Ο* 245. *δ* 682 u. s.; seltner ohne vorangehende Frage, vgl. *Ε* 421. 762. *α* 158. 389 u. s.; *ἤ μή*, doch wohl nicht, *ζ* 200. *ι* 405f. Kr. Di. 67, 2. Anm. — Öfter steht es zum Ausdrucke des Unwillens, Hohnes oder Spottes, so nach vorhergehender Frage *ἦ μοῦνοι φιλέουσ' ἀλόχους Ἀτρεῖδαι*, die A. lieben wohl allein ihre Weiber? *Ι* 339 f., vgl. *Ν* 446. *Ξ* 265 (s. Hentze Anh.). *Ο* 132, ohne vorherg. Frage *Α* 133 u. s.; manchmal auch zur Einleitung einer rhetorischen Frage, die den Wert einer negativen Behauptung hat, *Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τίς ἐστι βροτῶν κτλ.*, Vater Z., gibt es wohl einen Sterblichen auf der weiten Erde usw. (dh. es gibt keinen), *Η* 446, vgl. *Θ* 236. *Σ* 429 u. s. Durch hinzugefügte Negation (*οὐ*) entsteht daher bejahender Sinn, *ἦ οὐχ ἅλις ὡς καὶ τεύχε' ἔχει*, ist es etwa nicht genug, dafs er auch die Waffen besitzt? *Ρ* 450, vgl. *Ε* 349. *Ο* 18. *β* 312 u. s. Der Modus in solchen Fragen ist regelmäfsig der Indikativ oder der potentiale Optativ mit oder ohne *κέν*.[2]) Öfter in den Verbindungen *ἦ ἄρα δή, ἦ ῥα, ἦ ῥά νυ, ἦ νυ, ἦ νύ που, ἦ νύ τοι*. Im allgem. vgl. Bäuml. S. 122ff. Praetorius S. 4ff. — Das *ἦ* in Bdtg 1) steht stets an der Spitze des Satzes; in Bdtg 2) in der Regel, doch geht demselben bisw. ein Vokat. od. ein Ausruf voraus, *Ε* 421. *δ* 632.

1. **ἥ**, Nom. fem. des Pron. rel. u. demonstr. (nur *ω* 286) *ὅς, ἥ, ὅ*, w. s.

2. **ἤ**, nach einigen Adv. = *ὥς*, wie[3]), nur in der Formel *ἣ θέμις ἐστί*, wie es Recht, Sitte ist, *Β* 73. *γ* 45 u. s. (11mal).

ἦ, Impf. v. *ἠμί*.

ᾗ, Dat. fem. des Pron. relat. *ὅς, ἥ, ὅ*; auch als Adverb. gebraucht, *a*) wo, an welchem Orte, an welcher Stelle, *Μ* 389. *Υ* 275 u. s. Hom.; mit vorausgehendem oder folgendem *τῇ*, *Ν* 53. *Π* 377. — *b*) wohin, *Ν* 329, mit vorausgehendem *τῇ*, *Ο* 46. — *c*) wie, *Ι* 210, mit vorausgehendem *ὧδε*, *Θ* 415. Übr. s. Anm. zu 2. *ἥ*.

ἦα, s. *εἰμί*. — **ᾖα**, n. Plur. s. *ἤια*.

ἠβαιός, ep. (b. Att. *βαιός*), klein, wenig, gering, gew. mit e. Negation, *οὔ οἱ ἔνι φρένες οὐδ' ἠβαιαί*, kein Verstand ist in ihm, auch nicht wenig, auch nicht der geringste, *Ξ* 141. *φ* 288, vgl. *σ* 355. Oft Neutr. **ἠβαιόν**, als Adv. wenig, *ἠβ. ἀπὸ σπείους*, ein wenig von der Höhle entfernt, *ι* 462; sonst mit Negat. *οὐδ' ἠβαιόν*[1]), *Β* 380. 386 u. s. *γ* 14.

ἡβάω, Pr. Opt. gew. zerd. *ἡβώοιμι*[2]), *ἡβῷμι* (elid.) *Η* 133, P. *-ῶν*, sonst *-ώοντα, -ώοντες, -ώωσα*; Aor. Konj. *ἡβήσῃ*, P. *-ήσας, αντε*. 1) mannbar sein, in der Blüte des Alters stehen, vollkräftig sein, *εἴθ' ὣς ἡβώοιμι*, *Η* 157. *Λ* 670; *ἀνὴρ οὐδὲ μάλ' ἡβῶν*, *Μ* 382 u. s. ö. — 2) übtr. *ἡμερὶς ἡβώωσα*, ein üppiger Weinstock, *ε* 69; von

ἥβη[3]), Jugendalter, Jugend, dessen Beginn Hom. mit dem Hervorkeimen des Bartes bezeichnet, *Ω* 348. *κ* 279; *ἥβης ἱκέσθαι μέτρον*, d. i. zum rechten Mafs der Jugend, zur Reife des Jugendalters gelangt, mannbar geworden sein, *Λ* 225. *λ* 317; *ἱκάνειν*, mannbar werden, *σ* 217. *τ* 532; auch *ἥβην ἱκέσθαι*, *Ω* 728. *ο* 366; *ἥβης ἄνθος ἔχειν*, in der vollen Blüte der Jugend stehn, *Ν* 484; *ἀπόνασθαι, ταρπῆναι ἥβης*, seine Jugend geniefsen, *Ρ* 25. *ψ* 212; auch jugendliche Mannskraft, *Ψ* 432. *θ* 181. *π* 174. h. 8, 9.

Ἥβη, Hebe, T. des Zeus und der Here, Herakles' Gattin, *λ* 603. h. 15, 8; sie erscheint als Dienerin der Götter, schenkt den Nektar ein, *Δ* 2, hilft der Here den Wagen anschirren, *Ε* 722, und badet den Ares, ihren Bruder, *Ε* 905. Späterhin ist sie Göttin der Jugend, s. Gladstone S. 223.

**ἡβητής*, poet. (*ἥβη*), der mannbare Jüngling, adjekt. jugendlich, *κοῦροι ἡβηταί*, h. Merc. 56.

ἡβῷμι, ἡβώοιμι usw., s. *ἡβάω*.

ἠγάασθε, s. *ἄγαμαι*.

ἤγαγον, ἠγαγόμην, s. *ἄγω*.

ἠγάθεος[4]), 3, ep., nur Dat. u. Acc. Sg., wie *ζάθεος*, sehr göttlich, hochheilig, Beiw. von Pylos, *Α* 252 u. s., Pytho, *θ* 80, Lemnos, *Β* 722. *Φ* 79, u. dem Gebirge Nysa (*Νυσήιον*) in Thrakien, *Ζ* 133.

ἠγάσσατο, s. *ἄγαμαι*.

ἡγεμονεύω, bei Hom. nur Pr. *-εύεις, -εύει*, Konj. *-εύῃς, -εύῃ*, Inf. *-εύειν*, Imper. *-ευε*, Part. *-εύων*, h. Merc. 259, Fut. *-εύσω*, *ζ* 261, *-σεις*, h. Merc. 303, *-σει*, *κ* 501, u. ö. Impf. *-ευε* — Führer sein, führen, *a*) vorangehen, geleiten, *τινί*, jmdn, *γ* 386. *θ* 421, abs. *ρ* 194 u. s. h. Ap. 437; mit Adv. *ᾗ*,

[1]) Daher ist es an einigen StSt. sogar zweifelhaft, ob man den Satz als Frage oder als Aussage zu betrachten hat, so *κ* 330, wo Düntzer das erstere, die übrigen Erklärer (wohl mit Recht) das letztere vorziehen, vgl. auch Rhode *ἄρα* S. IX.

[2]) *ο* 511, wo in der Frage der Konj. dubitat. steht (wie *φ* 194), ist das *ἦ* (*ἤ*) richtiger als die disjunktive Partikel aufzufassen, vgl. Ameis-Hentze Anh.

[3]) So erklären *ἥ* nach den alten Gramm. (s. die StSt. bei Lehrs Qu. ep. p. 44 sqq. La R. Unters. S. 183). Ameis-Hentze Anh. zu *γ* 45, Autenr. zu *Β* 73; dagegen fassen es a. richtiger nach Bekker (Hom. Bl. I S. 55), Buttm. (Lex. I⁴ S. 227), wie Düntzer u. Hentze zu Od. l. c., La R. a. a. O. und zu Il. l. c. vor *θέμις* als attrahiertes Relativpron. wie in *ἣ τε ξείνων θέμις ἐστί*, *ι* 268, *ἣ τ' ἐστὶ δίκη*, *δ* 691, *ἣ γὰρ θέμις*, *ω* 268. Vor Spitzner schrieb man *ᾗ*, was aber nur in örtlicher Bdtg vorkommt; s. Spitzner Exc. II zu Il., Buttm. a. a. O.

[1]) u. stets am Vsschlufs aufser *ι* 462, s. das. Ameis-Hentze Anh., wo auch über das W., u. La R. Textkr. S. 268. Manche Alte verwerfen das W., s. La R. und Ameis-Hentze a. a. O., wo über das *ἠ*. Vgl. auch Sonne KZ. XII 277. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII, 328.

[2]) 5mal. Einige schreiben *ἡβώῳμι*, s. Düntzer zu *ξ* 468, vgl. Ameis-Hentze Anh. ibid.

[3]) Wahrscheinl. mit skr. *júvan*, lat. *juvenis* vwdt, Curt. Et.⁵ S. 588, der eine Grundf. *jâv-jâ* od. *jâvâ* annimmt; anders Fick W.³ I 18. 492.

[4]) Nach der gew. Ansicht (Buttm. Lex. I⁴ S. 45. Düntzer zu *Α* 252) von *ἄγαν* u. *θεῖος*, nach a. von *ἀγαθός*, und so A. Goebel Nov. Qu. p. 15 sq., der in dem W. eine Erweiterung von *ἀγαθός* mit verstärkter Bdtg erkennt, sehr bewunderungswert, wundervoll, herrlich.

N 53. *O* 46; *πρόσθεν ἡγ.*, *χ* 400. *ω* 155; *ὁδόν*, den Weg zeigen, *ζ* 261. *η* 30; *ὁδόν τινι*, *ω* 225; *παρὲξ ὁδόν*, h. Merc. 563.[1]) La R. St. § 2; übtr. *ῥόον ὕδατι*, den Lauf dem Gewässer bereiten, leiten, *Φ* 258. *b*) ein Heer führen, *προτὶ Ἴλιον*, *Π* 92; dh. anführen, befehligen, gebieten, in dieser Bdtg gew. mit Gen. *B* 527. 552. *Π* 179 u. s.; mit Dat. nur *B* 816.[2]) In dieser Bdtg nur in Il.; in Bdtg *a*) meist in Od.; von

ἡγεμών, *όνος*, Führer, *a*) Wegweiser auf der Reise, *κ* 505. *ο* 310 (nur hier in Od.). *b*) Anführer, Feldherr, sowohl abs. als mit Gen., *B* 365. *Λ* 746 u. ö. (23mal), s. Retzlaff Syn. I S. 10.

ἡγέομαι, Dep. Med. (*ἄγω*, Curt. Et.⁵ S. 170. 688), vom Pr. nur 3 S. *-εῖται*, h. 27, 17, Impr. *-είσθω*, Inf. *-εῖσθαι*; Impf. *ἡγεόμην*, *E* 211, ö. *ἡγεῖτο*, Du. *-είσθην*, 3 Plur. *-εῦνθ'*, h. Cer. 181; Fut. *-ήσομαι*, *Ξ* 374. *ο* 82; ö. Aor. *ἡγήσατο*, Du. *-σάσθην*, Impr. *-σάσθω*, *I* 168, Opt. *-σαιο*, *-σαιτο*, Inf. *-σασθαι* — führen, dh. 1) im allgem. vorangehen, opp. *ἕπομαι*, *α* 125 u. s.; oft abs. *I* 192 u. s.; *πρόσθεν ἡγεῖσθαι*, *Ω* 96; *ὁδόν* (jmdn) den Weg führen, d. i. ihn zeigen, *κ* 263; *ἐπὶ νῆα*, *ν* 65; *ἐς τεῖχος*, *Y* 144, mit Angabe des Ziels im Acc., *ἄστεα*, *ο* 82; mit Dat., *νήεσσι ἡγήσατο Ἴλιον εἴσω*, er führte die Schiffe hin nach Ilios (vom Seher Kalchas), *A* 71; mit Acc. des Ziels, *τινὶ πόλιν*, jmdn zur Stadt führen, *ζ* 114; *τινὶ δόμον*, *η* 22; übtr. mit Gen. der Sache, in etw. vorangehen, etw. beginnen, *ἡμῖν ἡγείσθω ὀρχηθμοῖο*, (der Sänger) soll uns zum Tanze vorangehen, d. i. vorspielen, *ψ* 134; mit Dat. der Sache, *κερδοσύνῃ ἡγήσασθαι*, voll Arglist die Führung übernehmen, *X* 247, dazu Dat. der Person, *τινὶ νηπιέῃσιν*, *ω* 469. — 2) bes. in Ilias, führen, leiten, vom Heere, *a*) abs. *M* 251 u. s. *b*) mit Dativ, wo der Begriff des Vorangehens vorherrscht, *B* 864; *Τρώεσσιν εἰς Ἴλιον*, die Troer (in weiterem Sinne) nach *E* 211 u. ö., *Τρωσὶ ποτὶ πτόλιν*, *X* 101; *ἐπὶ στίχας*, *B* 687 (s. Franke); *νήεσσιν ἐς Τροίην*, *Π* 169. *b*) mit Gen., wie *ἄρχειν*, anführen, gebieten, befehligen, *B* 567. 620. 851.[3])

ἠγερέθομαι, ep. (**St.** *ἀγερ*), nur 3 Pl. Pr. *-θονται*, *Γ* 231, Inf. *-θεσθαι*[4]), *K* 127, u. Impf. *-θοντο*, *B* 304. *M* 82. *β* 392 u. s. — sich versammeln.

ἤγερθεν, s. *ἀγείρω*.

ἡγηλάζω, ep. Nbf. von *ἡγέομαι*, nur Pr. *-ζεις* u. *-ζει*, führen, leiten, *τινά*, **ρ* 217; aber *κακὸν μόρον ἡγ.*, ein böses Lebensgeschick, d. i. ein unglückliches Leben führen, *λ* 618.

ἡγήτωρ, *ορος*[5]), ep. (*ἡγέομαι*), meist Pl. *-ρες* u. *-ρας*, Du. *-ρε* (4mal), Führer, *ὀνείρων*, Beiname des Hermes, h. Merc. 14: Anführer, Heerführer, Fürst, *λαῶν*, *Y* 383; *Φαιήκων*, *η* 98; *φυλάκων*, *K* 181; oft in der Vbdg *ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες*, bes. in der Anrede, *B* 79. *η* 186 u. s.; doch oft auch aufser derselben, *Π* 164. *η* 136. *λ* 526 u. s. Od.; *ἡγ. ἄνδρες*, *Π* 495; in Od. nur v. den Phaiekenfürsten aufser *α* 105 (wo Sg., die einzige St. in Od.) u. *λ* 526. — Vgl. Retzlaff Syn. I S. 9 f.

ἠγοράασθε, **ἠγορόωντο**, s. *ἀγοράομαι*.

ἠδέ, Konj., poet., bes. ep., und, verbindet wie *καί* sowohl zwei Wörter, *A* 41. *B* 79 u. ö., als zwei Sätze, *B* 366. *α* 95 u. s.; bei Vbdg mehrerer Begriffe auch *ἠδὲ — καὶ — ἠδέ*, *O* 663; zuweilen geht *τὲ* vorher, *σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας*, *B* 206, vgl. *A* 400 (*τ' ἠδὲ — καί*). *α* 12 u. s.; auch *τὲ — ἠδὲ καί*, *E* 822; oft *ἠδὲ καί*, und auch, *A* 334. *α* 240 u. s.: steht oft in Korrelat. mit *ἠμέν*, auch mit *μέν*, w. s., s. Bäuml. Üb. d. Partikeln S. 136 f. (Üb. die Abltg s. unter *ἠμέν*.)

ᾔδεα, **ᾔδη**, Plsqpf. zu *οἶδα*, s. *εἴδω* B).

ἤδη[1]), Partikel, welche das Ausgesagte auf e. bestimmten Zeitabschnitt beschränkt u. in Ggstz zu einem andern setzt, dh. ö. mit reinen Advv. der Zeit verb. *a*) v. der Gegenwart, eben od. gerade jetzt, od. das nachdrückliche jetzt, dh. im Ggstz der Zukunft, bereits, schon, *ἤδη νὺξ τελέθει*, es wird bereits Nacht, *H* 282 u. s.; *ἤδη τρίτον ἐστὶν ἔτος*, es ist jetzt, d. i. bereits das dritte Jahr, *β* 89; im Ggstz der Vergangenheit, nunmehr, *ἤδη μέν κε γνοίη τις*, das kann wohl jetzt oder nunmehr einer begreifen, *P* 629; *ὄφρα ἤδη ταρπώμεθα κοιμηθέντες*, dafs wir uns nunmehr des Schlafes erfreuen, *δ* 294 u. s.; u. in Vbdg mit *νῦν*, *ἤδη γὰρ νῦν ἔλπομαι Ἄρηΐ γε πῆμα τετύχθαι*, eben jetzt fürchte ich hat den A. ein Unglück betroffen, *O* 110; *ἤδη νῦν, Ἕκτορ, μεγάλ' εὔχεο*, jetzt magst du dich immerhin rühmen, *Π* 844 (Ggstz: aber fürder nicht, denn bald wirst du ebenfalls umkommen, Vs 852 ff.); auch jetzt endlich, *ἤδη νῦν Δαναοῖσι — λοιγὸν ἄμυνον*, *A* 456; *ἤδη νῦν μιμνήσκεο πατρίδος αἴης*, *κ* 472 (das. Ameis-Hentze), vgl. *ο* 65. *υ* 333 u. s. *b*) v. der Vergangenheit, schon, bereits, *ἤδη γηράσκων*, (damals) bereits alternd, *B* 663; *τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ ἀνθρώπων ἐφθίατο*, *A* 250 u. ö.; dh. im Ggstz zu *ἔπειτα*, *ἤδη γάρ τις τοῦ γε ἀμείνων ἢ πέφατ' ἢ καὶ ἔπειτα πεφήσεται*, ein Besserer als er ist schon getötet worden und wird in Zukunft getötet werden, *O* 139; *ἤδη ποτέ*, schon od. bereits einmal, *Γ* 205 u. s., od. schon manchmal, *A* 260; *ἤδη καὶ ἄλλοτε*, schon ein andermal, Vs 590. *Y* 90. *c*) v. der Zukunft, bei Hom. wohl nur von der nächsten, sogleich, soeben, sofort, *ἐπὶ νῆα κατελεύσομαι ἤδη*, ich will sogleich zum Schiffe gehen, *α* 303; auch jetzt, eben jetzt, *Π* 438. 648.

[1]) wo Baum., Abel u. Gemoll die Randls des Laur. *δι' ἀλλήλων δονέουσαι* st. *π. ὁδ. ἡγεμονεύειν* aufgenommen haben.

[2]) Die StSt., wo *ἡγ.* mit Gen. u. Dat. konstruiert ist, s. bei Bekker Hom. Bl. I S. 210, 29.

[3]) Die StSt., wo *ἡγ.* mit Gen. u. Dat. konstruiert ist, s. bei Bekker Hom. Bl. I S. 210, 23.

[4]) So seit Spitzner die Neuern nach Aristarch st. *ἠγερέεσθαι* von *ἠγερέομαι* = *ἀγείρομαι*, das sich nicht weiter findet.

[5]) kommt im Gen. wie im Nom. Sg. bei Hom. nicht vor, im Dat. u. Acc. je 3mal.

[1]) Abltg zw.; nach Fick W.³ II 205 vom Pronominalst. *ja*; Hartung Partikell. I S. 224 ff. führt es auf skr. *div*, Tag, u. skr. Präp. *sa* (*ἅμα*) zurück; noch anders Bäuml. Üb. d. Partik. S. 138.

ἥδομαι (s. ἧδος), Dep. Med., Aor. ἥσατο, sich freuen, sich ergötzen, ι 353 †.

ἦδος[1]), εος (W. ἁδ, σϝαδ, Curt. Et.[5] S. 229), ep., nur im Nom., 1) Vergnügen, Genufs, δαιτός, Lust am Mahle, Α 576. σ 404. — 2) Vorteil, τί μοι τῶν ἦδος; welchen Nutzen habe ich davon? Σ 80. ω 95; μίνυνθα ἡμέων ἔσσεται ἦδος, nur kurze Zeit wird man Vorteil von uns haben, Λ 318. — (Alle StSt.).

***ἡδύ-γελως**, ωτος, poet., süfslachend, Beiw. des Pan, h. 19, 37.

ἡδυ-επής, ές, poet. (ἔπος), süfs-, lieblich redend, Νέστωρ, Α 248 †; süfs singend, ἀοιδός, Μοῦσαι, h. 21, 4. 32, 2.

***ἥδυμος**, ον, poet. st. ἡδύς, süfs, ὕπνος, h. Merc. 241. 449, μοῦσα, h. 19, 16.

ἡδύ-ποτος (πίνω), süfs zu trinken, lieblich, οἶνος, *β 340. γ 391. ο 507. h. 7, 36, νέκταρ, h. Cer. 49.

ἡδύς[3]), εῖα, ύ (vwdt mit ἁδεῖν, ἁνδάνω, ἦδος, W. ἁδ, σϝαδ), zweier Endung, ἡδὺς ἀυτμή, μ 369, Superl. **ἥδιστος**, ν 80, angenehm, süfs, lieblich, v. Geschmack, οἶνος, β 350. γ 51 u. s., vom Geruch, ὀδμή, ι 210, vom Gehör, ἀοιδή, ϑ 64; ferner ὕπνος, κοῖτος, sanft, Δ 131. τ 510 u. ö.; ἡδὺ (als Adv.) κνώσσειν, δ 809; (oft φίλον καὶ ἡδύ γενέσθαι, Δ 17. Η 387. ω 435;) bes. ἡδὺ γελᾶν, herzlich, nach Herzenslust, fröhlich lachen, ἡδὺ γέλασσαν, „brachen in e. herzliches Gelächter aus", Β 270 (das. La R.) u. s.[4]), ἡδὺ ἐκγελάσας, π 354 u. ö.

ἠέ (ἤε), a) st. ἤ (ἤ), s. ἤ I u. II. — b) st. ᾗ 2., w. s.

ἤε, s. εἰμι.

ἠείδειν, ἠείδη, ἠείδης, s. εἴδω B).

ἤειρε, s. ἀείρω.

ἠέλιος[5]), poet. st. ἥλιος (vgl. unter Ἠέλιος), 1) die Sonne; vom Aufgange derselben steht meist ἀνιέναι, einmal ἀνορούειν, γ 1, u. ἀνανεῖσθαι, κ 192, στείχειν πρὸς οὐρανόν, λ 17; v. der Mittagszeit, μέσον οὐρανὸν ἀμφιβαίνει, Θ 68; vom Nachmittag, μετενίσσετο βουλυτόνδε, Π 779, od. ἂψ ἐπὶ γαῖαν προτρέπεται, λ 18; vom Untergange δύειν, ἐπιδύειν, καταδύειν, w. s., u. ἐμπίπτειν Ὠκεανῷ, Θ 485: φάος ἠελίοιο, das Sonnenlicht, Α 605; dh. φάος ἠελίοιο ὁρᾶν = leben, Ε 120. κ 498 u. ö. — 2) zur Bezeichnung der Weltgegend, im Ausdruck πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε (Sonnenaufgang), im Gegensatz von ζόφος, gegen Frührot und Sonne zu, bezeichnet stets den Osten[6]), Μ 239 (das. La R.). ι 26, vgl. κ 191 u. s. — Als Nom. pr. **Ἠέλιος**, poet. st. **Ἥλιος** (diese F. ϑ 271 u. h. 31, 1), Helios, der Sonnengott, S. des Hyperion, μ 176, u. der Euryphaëssa, h. 31, 2, s. Ὑπερίων, Gem. der Perse u. von derselben V. des Aietes u. der Kirke, κ 136 ff.; u. von der Nymphe Neaira V. der Phaëthusa u. Lampetie, welche die Herden dess. in Thrinakie bewachen, μ 132. Er erhebt sich im Osten aus dem Okeanos u. senkt sich am Abend in denselben. Bei ihm schwört man, denn er sieht u. hört alles, Γ 277. Er verrät dem Hephaistos den Liebeshandel der Aphrodite mit Ares, ϑ 271. Mit Zeus wird ihm ein Eber geopfert, Τ 197, u. ein weifser Widder im Gegensatz zu dem schwarzen Lamm für die dunkle Erde, Γ 104. Rosse u. Wagen werden erst h. Merc. 69 erwähnt[1]).

[1]) Trypho schr. ἧδος. Über Spiritus s. La R. Textkr. S. 270. Bekker schr. ϝῆδος u. ändert die widerstrebenden StSt. (ἔσσεται in ἔσται, τόδ' in τῶν).

[2]) So Baum. u. Gemoll st. des überlief. νήδυμον, s. Baum. zu h. Merc. 241 und Gemoll zu h. Ven. 172. Vgl. νήδυμος.

[3]) Das Dig. erweist aufser der Abstammung Paus. 5, 3, 3 ὕδωρ βαδύ, Savelsb. Dig. p. 37.

[4]) stets am Vsende, s. Ameis-Hentze zu π 354.

[5]) S. über Etym. Curt. Et.[5] S. 399, der es auf W. *us*, brennen, zurückführt. Anders Fick W.[3] I 230.

[6]) nicht Osten und Süden, indem der Dichter nur zwei Himmelsgegenden kennt, die Licht- u. die Schattenseite, od. den Osten u. Westen, vgl. α 24; s. auch ζόφος u. Völckers Hom. Geogr. § 15—19.

ἦεν, s. εἰμί.

ἤέπερ, Adv., s. ἤπερ.

ἠέρα, ion. u. ep. st. ἀέρα, s. ἀήρ.

ἠερέθομαι (aus St. ἀϝερ, ἀείρω, Curt. Et.[5] S. 348), ep., nur 3 Pl. Pr. ἠερέθονται, mit dem Begriff der Dauer, dh. hangen, schweben, flattern, v. Quasten, *Β 448; v. Heuschrecken, Φ 12: übtr. ὁπλοτέρων φρένες ἠερέθονται, der Jünglinge Sinn schwebt in der Luft, ist luftig, flatterhaft, Γ 108.

ἠέρι, s. ἀήρ.

Ἠερίβοια, ep. st. Ἐρίβοια, T. des Eurymachos, Sohnes des Hermes, zweite Gemahlin des Aloeus, Stiefm. des Otos u. Ephialtes, Ε 389.

ἠέριος[2]), ep., in der Frühe, früh, stets in Vbdg mit Verben prädikativ (vgl. Anm. zu β 357), Α 497 (das. Nägelsb. u. zu Γ 7). 557. Γ 7. ι 52.

ἠερο-ειδής, ές (εἶδος), Gen. έος, ep. st. ἀεροειδής, luftartig, luftfarbig, Beiw. des Meeres v. der Farbe, Ψ 744. β 263 u. ö. Od.; von dämmerigen Grotten, μ 80. ν 103 u. s.; von e. in bläulicher Luftfarbe erscheinenden Felsen, μ 233, u. von der Fernsicht eines Mannes auf der Warte, ὅσσον ἠεροειδὲς ἀνὴρ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν, eigtl. „so viel e. Mann als luftartig sieht, dh. soweit er in die bläuliche Ferne zu blicken vermag[3]), Ε 770.

ἠερόεις, εσσα, εν, ep. u. ion. st. ἀερόεις (ἀήρ), nebelig, dämmerig, dunkel, Beiw. des Tartaros, Θ 13, v. ζόφος (als Unterwelt), Ο 191. Φ 56. Ψ 51. λ 57. (u. Abendgegend) Μ 240; dh. κέλευθα, die finstern Pfade in den Tartaros, υ 64.

ἠέρος, ion. u. ep. Gen. v. ἀήρ, w. s.

ἠερο-φοῖτις, ep. (φοιτάω), im Dunkeln wandelnd, Beiw. der Erinys, insofern sie im Erebos wohnt, *Ι 571. Τ 87.[4])

[1]) Erst nach Hom. wird er mit Apollon od. Phoibos identifiziert. S. über Ἥλ. Gladstone S. 215 ff. Welcker Götterl. I S. 400 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 1993 ff.

[2]) wahrsch. mit ἦρι, ἠώς zshängend, Buttm. Lex. I[4] S. 111. Curt. Et.[5] S. 400, s. bes. Curt. St. II S. 178. Nach Curt. zu W. *us*, „brennen, leuchten"; anders Fick W.[3] I 27. Autenr. zu Α 497; a. deuten nach der gew. Abltg von ἀήρ: „in neblichter Frühe" (so Vofs, der Β 7 übers. „aus dämmernder Luft") u. Wolf Vorl. 2, 189.

[3]) S. Hentze u. Faesi-Franke z. St. Vgl. im allg. über d. W. Ameis-Hentze zu β 263 Anh. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX 529. Breusing JJb. 131, 91 f.

[4]) Nach Doederl. zur St. „in Nebel gehüllt schreitend", dh. unsichtbar; nach L. Meyer Bem. zur älter-

ἠερό-φωνος, ep. (φωνή), die Luft durchrufend, d. i. laut rufend, κήρυκες, Σ 505 †.[1])

Ἠετίων, ωνος, 1) K. der plakischen Thebe in Kilikien, V. der Andromache, Α 366. Ζ 396, von Achilleus (nebst sieben Söhnen) nach Thebes Eroberung getötet, Ζ 415 ff. vgl. Ψ 827. — 2) ein Imbrier, Gastfreund des Priamos, Φ 43 ff. — 3) V. des Podes, ein angesehener Troer, Ρ 575.

ἤην, s. εἰμί.

ἠθεῖος (ἔθος, ἦθος)[2]), ep., traut, teuer, lieb, in Il. meist substantiv. als Anrede, ἠθεῖε, Trauter, Ζ 518. Κ 37. Χ 229. 239, wo der ältere Bruder von dem jüngern angeredet wird; als Adj. ἠθείη κεφαλή, geliebtes Haupt, unser „trautes Herz", redet Achilleus den Schatten des Patroklos an, Ψ 94; μὶν ἠθεῖον καλέω sagt Eumaios von Odysseus, etwa „teurer Herr", ξ 147. — Nur an den a. StSt.

ἦθος (W. ἐθ, σϝεθ, Curt. Et[5] S. 251), nur Pl. ἤθεα, gewohnter Aufenthaltsort; nur v. Tieren, dh. v. Rossen, gewohnter Weideplatz, Ζ 511. Ο 268; v. Schweinen, Kofen, ξ 411.

ἤια, u. ῆ̓α am Vsende, ε 266. ι 212 seit Bekk. (früher ἤϊα, u. so La R., zweisilbig), demnach auch ε 368 ἦων zu schr., n. Plur. ep., 1) Speise, die man auf den Weg mitnimmt, Reise-, Wegkost, in Prosa ἐφόδια, β 289. 410. δ 363. ε 266. ι 212. μ 329; übhpt Speise, Nahrung, auch λύκων, Ν 103 (nur hier in Il.).[3]) — 2) Spreu, Hülsen, sonst ἄχυρα, wie die Gramm. ἠίων θημῶν καρφαλέων erklären, ε 368 (s. Ameis-Hentze Anh.).[4]) [ῐ, aber ῑ in arsi, Ν 103. β 289. 410.]

ἤια, ἤιε, s. εἶμι.

ἠίθεος[5]), att. ἤθεος, poet. W., der mannbare, noch unverheiratete Jüngling, Junggesell, Δ 474. Λ 60. γ 401. ζ 63 u. s., παρθένος ἠίθεός τε, Σ 593. Χ 127, vgl. Σ 567, νύμφαι τ' ἠίθεοί τε, λ 38 u. s. [ῐ]

ἤικτο, s. ἔοικα.

ἤιξε, s. ἀίσσω.

ἠιόεις, εσσα, εν, ep., Beiw. des Skamandros, von zw. Bdtg u. Abltg, Ε 36 †; nach der gew. Abltg v. ἠιών, eigtl. geufert, uferig, zur Bezeichnung der hohen Ufer des Flusses, also „hochuferig", Ameis-Hentze, der nach Lob. Path. El. I p. 65 es als synk. F. v. °ἠιονόεις (v. ἤιον = ἠιών) betrachtet.[1])

ἤιον, s. εἶμι.

Ἠιόνες, e. Flecken in Argolis[2]) (gew. Ἠιών gen.), Β 561.

Ἠιονεύς, ῆος (Strandbewohner, von ἠιών), 1) e. Grieche, von Hektor erlegt, Η 11. — 2) e. Thraker, V. des Rhesos, Κ 435.

ἤιος, Beiw. des Phoibos, von zw. Abltg u. Bdtg, Ο 365. Υ 152 h. Ap. 120, viell. der Schütz, vgl. ἀφήτωρ.[3])

ἤισαν, s. εἶμι.

ἠίχθη, s. ἀίσσω.

ἠιών, όνος, f., ep. st. ᾐών[4]), Batr. 13, Nom. Sg. nicht bei Hom., Dat. Pl. ep. ἠιόνεσσι, Meeresufer, Gestade, Küste, Strand, Β 92. Μ 31. ε 156 u. s.; ἠιόνες προὔχουσαι, hervorragende Ufer od. ins Meer laufende Dünen, ζ 138.

ἦκα[5]), Adv., sachte, leise, *a*) eigtl. vom Schall, ἦκα ἀγορεύειν, Γ 155; vom Stoſs od. Schlage, sachte, sanft, Ω 508. σ 92. 94 von e. verhältnismäſsig gelinden Schlage, der doch an sich sehr heftig ist. *b*) v. der Bewegung, unmerklich, nach und nach, ἦκ' ἐπ' ἀριστερά, Ψ 336, ἦκα παρακλίνειν κεφαλήν, υ 301: dh. vom Gange, gemach, langsam, ρ 254. *c*) sanft, gelind, vom Schimmer, ἦκα στίλβοντες ἐλαίῳ, vom Öl sanft glänzend, Σ 596; πνοιῇ ἦκα ψύξασα, sanft od. gelind kühlend, Υ 440.

ἧκα, s. ἵημι.

ἤκαχε, s. ἀκαχίζω.

ἠκέσσατο, s. ἀκέομαι.

ἤ-κεστος, 3 (verl. f. ἄκεστος, v. κεστός), ep., nach der gew. Erkl. = ἀκέντητος (κεντέω, κεστός)[6]), ungestachelt, vom Rinde, das noch nicht vom Treiber gestachelt ist, ungezähmt, nur *Ζ 94. 275. 309.

ἤκιστος (Supl. v. Adv. ἦκα), nur ἤκιστος

Gesch. der griech. Mythol. S. 61 „im dunkeln Gewölk wandelnd".

[1]) Nach Doederl. Gl. n. 14 „die Stimme erhebend" (ἀείρω, φωνή), s. dagegen Düntzer JJb. 69, 599.

[2]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 251; nach Lob. Path. El. p. 67 = συνήθης; nach Doederl. n. 990 „Hausgenosse" = οἰκεῖος; übr. s. Ameis-Hentze zu ξ 147, wo über die Vsstelle.

[3]) Fröhde Bezzenb. III 10 stellt ἤια in Bdtg 1 mit skr. *avasa*, Labung, Nahrung, zusammen.

[4]) Faesi deutet ἠίων θημών, Haufen von Körnern der Feldfrüchte mit der Spreu. In Bdtg 2 deuten die Alten εἰαί, ζειαί, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV 151; doch s. Curt. Et.[5] S. 625, welcher an skr. *sasá*, Gras, Kraut, Streu, denkt. Noch anders Baunack KZ. XXVII 562.

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 36. 580 von W. *vidh*, „leer sein", also „ledig", über das ἠ s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 328; nach Fick W.[3] I 209 v. W. *vadh*, „heimführen, heiraten".

[1]) Da aber ἠιών bei den ältern Ep. nur „Meerufer" bedeutet (aber bei Ap. Rh. 2, 659 ποταμοῖο ἠιόνες), so deutet Goebel De Adj. in -εις p. 23 *oris maritimis praeditus, inclusus, vel potius ea fluvii pars, quae veras ἠιόνας habet*, also v. dem dem Meere nächstgelegensten Teil an der Mündung; nach Buttm. Lex. II[2] S. 19 von ἤιον, vwdt mit εἱαμενή, „Au", „grasig, durch Auen flieſsend", vgl. Baunack KZ. XXVII 562. Noch a. Deutungen s. bei Doederl. Gl. 244, Düntzer u. La R. z. St. Schuster Ztschr. f. östr. Gymn. 1859 S. 31.

[2]) später Hafen der Mykenaier, unweit Asine, schon zu Strabos (8, 6, 13) Zeit spurlos verschwunden, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 61 Anm. 2; dagegen findet E. Curt. II S. 467 die Reste in der Ebene von Kandia.

[3]) Aristarch schrieb ἤιε (v. ἵημι), s. Lehrs Arist.[3] 326; nach a. von ἰάομαι, der Heilende (aber Phoibos erscheint bei Hom. nie als Gott der Heilkunde), oder von dem Hilferuf zu Ap. ἰή, ἰή (wovon erst Spuren h. Ap. 500). Buttm. Lex. I S. 85 hält es für eine Abart von ἰύς od. ἠύς, so auch Franke zu h. Ap. 120. Neuere Deutungen s. bei Hentze Anh. zu Ο 365.

[4]) Abltg zw.; Fick W.[3] II 15. 28 vergleicht es mit lat. *ōra*, „Rand, Saum, Küste".

[5]) hängt nach Curt. Et.[5] S. 679 mit ἀκεῖσθαι, ἀκέων zusammen. Christ S. 237 zieht es wie ἀκέων (w. s. Anm. 6) zur skr. W. *vaç*, vgl. Autenr. zu Γ 155. Nach Buttm. Lex. I[4] S. 12 f. Positiv zu ἥσσων, ἥκιστος, Grundbdtg „schwach", u. so Thiersch § 198, 2; Doederl. n. 201 leugnet diesen Zshg; nach ihm ist ἦκα eigtl. „ruhig", beim Handeln „sanft", beim Reden „leise". — Das Dig., das sich nur auf Ω 508. ρ 254 stütze, stellt Nauck Bullet. VI Spalte 11 in Abrede mit Anführung von σ 92.

[6]) Über die lautlichen Schwierigkeiten bei dieser Erkl. s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 328.

δ' ἦν ἐλαυνέμεν ἅρμα, er war der schwächste (V. „wenig geübt") einen Wagen zu lenken, Ψ 531 †.

ἥκω, nur -ω u. -ειν[1]), gekommen sein, mit dem Begriff der vollendeten Handlung, nur τηλόθεν, Ε 478, u. εἰς Ἰθάκην, ν 325. Bekk. II, La R. u. Kayser haben den Vorschr. der alten Gramm. gemäfs ἵκω u. ἵκειν.[2])

ἠλάκᾰτα, n. Pl., die Wolle auf der Spindel, od. die Fäden, welche von der Spindel ausgezogen werden, dh. ἠλ. στρωφᾶν, Fäden abspinnen, spinnen, *ζ 53. 306. η 105. ρ 97, u. στροφαλίζειν, σ 315.

ἠλᾰκάτη[3]), die Spindel, der Spinnrocken, Ζ 491. α 357. δ 131. 135. φ 351.

ἤλασα, s. ἐλαύνω.

ἠλασκάζω, intens. Nebenf. v. ἠλάσκω, 1) intr. umherirren, -streifen, Σ 281. — 2) tr. vermeiden, fliehen, ἐμὸν μένος ἠλασκάζει, ι 457 (Bekk. II ἠλυσκάζει ion. f. ἀλυσκ., w. s.).[4])

ἠλάσκω, ep. Nebenf. v. ἀλάομαι, w. s., umherirren, -schweifen, -streifen, v. Hirschen, καθ' ὕλην, Ν 104, v. Fliegen, umherschwärmen, Β 470.

ἤλᾰτο, s. ἀλάομαι.

ἤλδανε, s. ἀλδαίνω.

Ἠλεῖος, elisch, Ἠλεῖοι, die Eleier, Bew. v. Ἦλις, w. s., Λ 671 (s. Hentze).

Ἠλέκτρη, T. des Okeanos u. der Tethys, Gem. des Thaumas, M. der Iris u. der Harpyen, h. Cer. 418.

ἤλεκτρον[5]), Bernstein, im Plur. Bernsteinstücke, als Verzierung eines goldenen Halsbandes, ο 460. σ 296.[6])

ἤλεκτρος, m., Silbergold[7]), eine Metallmischung aus Gold u. Silber ist wahrscheinl. zu verstehen δ 73, wo ἠλέκτρου (so dafs das Genus nicht zu erkennen ist) neben Gold, Silber u. Elfenbein als Schmuck der Wände erwähnt wird, doch läfst sich auch an auf Metallblech aufgelegte Bernsteinornamente denken. Ebenso wird wohl epigr. 15, 10 αὐτὴ δ' ἱστὸν ὑφαίνοι ἐπ' ἠλέκτρῳ βεβαυῖα an einen Überzug aus Silbergold zu denken sein.

ἠλέκτωρ[1]), ορος, ep., die strahlende Sonne als Subst., *Ζ 513; u. Adj. ἠλέκτωρ Ὑπερίων, der strahlende Hyperion, Τ 398. h. Ap. 369.

ἠλεός[2]), u. **ἠλός,** ep., 1) verwirrt, thöricht, φρένας ἠλέ, Ο 128, φρ. ἠλεέ, β 243, bethört im Sinne, unsinnig. — 2) akt. bethörend, ἠλεὸς οἶνος, ξ 464.

ἠλήλατο, s. ἐλαύνω.

ἠλίβατος, meist poet., W. von zw. Bdtg u. Abltg, nach der gew. Erkl. steil, schroff aufsteigend, besser nach a. glatt[3]), dh. Beiw. v. πέτρη, Ο 273. 619. Π 35. ι 243. κ 88. ν 196. h. Merc. 404, u. von Bäumen, h. Ven. 267.[4])

ἦλῐθᾰ, ep. Adv. (ἅλις), hinreichend, stets ἦλ. πολλή im Vsschlufs, sehr viel, Λ 677. ε 483 u. s.; s. Ameis-Hentze zu ι 330.

ἡλῐκίη, 1) das Lebensalter; vom Greisenalter, *Χ 419. — 2) konkret, die Altersgenossen, bes. die Jugendgenossen, Π 808; bei Hom. nur an den a. StSt.; von

ἧλιξ, ικος, gleichalterig[5]) (s. ἡλικίη 2), βόες, σ 373 †.

ἥλιος, Ἥλιος, s. ἠέλιος, Ἠέλιος.

Ἦλις, ιδος, Acc. Ἤλιδα, Elis[6]), westliche Landschaft im Peloponnes, von Achaja, Arkadien, Messenien u. dem Meere begrenzt. Im nördl. Elis am Peneios waren die Epeier (s. Ἐπειοί) der herrschende Stamm; das südliche, von Achaiern bewohnte, gehörte zu Nestors Gebiet, Β 615. 626. δ 635. ν 275 u. s.

ἤλιτε, s. ἀλιταίνω.

ἠλῐτό-μηνος (ἀλιτεῖν, μήν), eigtl. den Monat verfehlend, dh. unzeitig, zu früh geboren, Τ 118 †.

ἤλκησε, s. ἑλκέω.

ἧλος[7]), Nagel, Stift, nur als Zierrat am Szepter, Schwerte u. Becher, σκῆπτρον χρυσείοις ἥλοισι πεπαρμένον, mit goldenen Nägeln od. Stiften beschlagen, *Α 246. Λ 29. 633.[8])

1) Nach Curt. Verb.² II 202 urspr. eine Perfektbildung v. W. ἰκ (°ἧκα), die dann in die Präsensflexion übergetreten. Nach Fick W.³ I 4 zu skr. aç, durchdringen, erreichen, ereilen, vgl. auch Osthoff, Paul u. Braune's Beitr. VIII 290. Perf. 170.

2) s. La R. Textkr. S. 287 ff. Kayser zu Od. l. c., dagegen Ameis-Hentze Anh. zu Od. l. c.

3) Nach Walter KZ. XII 377 u. Curt Et.⁵ S. 341 von e. W. ark, eine Weiterbildung von ar, aneinanderreihen, spinnen, wovon ἀράχνη; anders Bezzenb. in s. Beitr. IV 330, vgl. dazu Fröhde das. VII 329.

4) Nach Passow u. Ahrens Formenl. S. 123; dagegen Nitzsch u. Ameis-Hentze, vgl. auch Herm. zu Orph. Arg. 439 u. Curt. Et.⁵ S. 557.

5) Wahrsch. eines Stammes mit ἠλέκτωρ (nach Curt. Et.⁵ S. 137 W. ἀλκ, skr. arḱ), so dafs der Begriff des Glänzens, Strahlens im W. liegt, also analog dem deutschen „Glit" (= Glanz), wie der Bernstein von den Alten genannt wurde; anders Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 84.

6) Über den Bernstein, den die damaligen Griechen als Handelsartikel von den Phoinikern erhielten u. über seine Verwendung vgl. Krause in Paulys Realencycl. II 69. Friedreich Real. S. 89 f. Dilthey de Elektro et Eridano 1824. F. A. Ukert Z. für A. 1838 n. 52—58. P. Giguet Rev. archéol. 1859 p. 235 ff. F. Beckmann Urspr. u. Bdtg des Bernsteinnamens Elektron in der Ztschr. für die Gesch. u. Altertumsk. Ermlands I 201 ff. 633 ff. Mainz 1860. Lauer Gesch. d. hom. Poesie S. 311. Buchholz d. hom. Real. I 2, 346 ff. Lepsius Abhh. der Berl. Akad. 1871 S. 129 ff. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 106. 116. 269. Waldmann der Bernstein im Altertum, Feltin 1883. Schrader linguist.-hist. Forsch. I 83 ff.

7) Vgl. Eust. zu δ 73. Plin. H. N. 9, 65. 33, 23, nach dem dasselbe aus 4/5 Gold und 1/5 Silber bestand, Lepsius a. a. O., Helbig das hom. Epos usw.² S. 106. 115. 269.

1) Nach Curt. Et.⁵ S. 137 W. ἀλκ, skr. arḱ, arkás, Strahl, Fick. W.³ I 22.

2) Wahrsch. vwdt mit ἄλη, ἀλάομαι, W. ἀλ, s. Curt. Et.⁵ S. 557; nach Ahrens Phil. XVII S. 225 aus ἀλεός verl., er nimmt eine ältere F. ἀλϝός an.

3) Über die Etym. s. die Zusammenstellungen bei Ameis-Hentze Anh. zu ι 243, Hentze Anh. zu Π 35, u. dazu Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 329.

4) doch haben Herm., Matthiä u. Baum. diesen Vs als unecht eingeklammert. Gemoll schr. nach Schneider ἠλιβάτοις (zu οὔρεσιν).

5) So nach den Schol. A. deuten „im kräftigen Alter, ausgewachsen", ἡλικίη bezeichnet bei Hom. nicht wie bei Att. das kräftige Alter.

6) vwdt mit ἕλος, Curt. Et.⁵ S. 360. E. Curt. Pelop. II S. 97, urspr. mit ϝ. Hom. kennt noch nicht die spätere Einteilung in Κοίλη, Πισᾶτις u. Τριφυλία, sowie keine St. Elis.

7) Urspr. mit Digamma, vgl. lat. vallus, Curt. Et.⁵ S. 360. Fick W.³ II 236.

8) Über die Verwendung der Nägel an Waffen und Geräten vgl. Helbig das hom. Epos usw.² S. 333. 376 f.

ἤλυθον, s. ἔρχομαι.

Ἠλύσιον πεδίον, das elysische Gefilde, eine schöne Gegend am Westrande der Erde am Okeanos, wo, wie im Olymp selbst, nie Sturm, Regen oder Schnee eintritt, sondern immerwährender Frühling herrscht[1]), ε 563.

ἤλφον, s. ἀλφάνω.

ἦλω, s. ἁλίσκομαι.

ἠλώμην, s. ἀλάομαι.

Ἠλώνη, St. der Perrhaiber, dann der Lapithen in Hestiaiotis, sp. Λειμώνη (Strab. 9, 5, 19)[2]), Β 739.

ἧμα, ατος (St. ἑ, ἵημι), der Wurf, ἥμασιν ἄριστος, im Speerwurf sehr ausgezeichnet, nur Ψ 891 †.

Ἠμαθίη, Emathie, früher N. von Makedonien[3]), Ξ 226. h. Ap. 217.

ἠμαθόεις, bei Hom. stets als Fem., ion. st. ἀμαθόεις (ἄμαθος), sandig, nur Bein. der St. Pylos, verm. wegen der sandigen Küste, an der sie lag, stets Πύλος ἠμαθόεις (als Adj. 2 End.), Β 77, u. außerdem noch an 14 StSt.[4])

ἧμαι (St. ἡσ, skr. *âs*, Curt. Et.[5] S. 377, 2 Sg. ἧσαι, Β 255, elid. ἧσ', Ο 245, 3 Sg. ἧσται ö., 2 Du. ἧσθον, h. Ap. 456, ö. 1 Pl. ἥμεθα, 2 Pl. ἧσθε, 3 Pl. ion. u. ep. ἕαται, Γ 134. Ι 628, u. ep. εἵαται[5]) (6mal), 2 Impr. ἧσο, Β 200 u. s. (5mal), ö. Inf. ἧσθαι, oft P. ἥμενος usw.; Impf. 1 S. ἥμην, 3 S. ἧστο, 3 Du. ἥσθην, 1 Pl. ἥμεθα, 3 Pl. neben ἧντο, nur Γ 153, ion. u. ep. ἕατο, Η 414, u. ö. εἵατο (19mal, übr. s. εἰμί S. 174 Anm. 7). — ich sitze, ἐνὶ δίφρῳ, Π 403, so ἐν θαλάμῳ, ἐν δόμοις u. dgl.; παρὰ νηυσίν, bei den Schiffen, Α 416; ἐπ' ἐσχάρῃ, am Herd, ζ 305; ἐπὶ πύργῳ, auf dem Turme, Γ 153; ἀνὰ Γαργάρῳ, auf d. G., Ο 153; μετὰ δμωῇσιν, unter den Dienerinnen, Ζ 324; ö. zur Bezeichnung der Lage, bes. eines unglücklichen Menschen, mit Part. von VV., die einen Körper- od. Seelenzustand ausdrücken, ἧστο ὀδυρόμενος, ἀλλοφρονέων, θαυμάζων, ὀλιγηπελέων u. dgl., s. Kayser zu ξ 41; v. Heeren, sich gelagert haben, πόλιν ἀμφί, Σ 509, vgl. γ 263; müßig dasitzen, Σ 104; v. Spähern, „auf der Lauer sitzen", Σ 523; ἐν ἀγορῇ ἧσθαι, Η 414; übhpt verweilen, sich aufhalten, Ο 740. Ω 542. θ 506; σιγῇ ἀκέουσα, schweigend verweilen, sich schw. verhalten, Γ 134. λ 142; σιωπῇ ἧσο, bleibe still, verhalte dich ruhig, Δ 412 (das. Ameis-Hentze); v. den im troischen Pferde versteckten Helden, θ 503. 512. Vgl. Ameis-Hentze zu Β 255 Anh., Anm. zu κ 261. Autenr. zu Α 134.

ἦμαρ[1]), ατος, poet. st. ἡμέρα, der Tag (den Hom. in drei Zeiten teilt, ἠώς, μέσον ἦμαρ, δείλη, Φ 111. η 288), Hom. ö.; ἦμαρ χειμέριον, ὀπωρινόν, Wintertag, Herbsttag, Μ 279. Π 385; ἦμαρ αἴσιμον, μόρσιμον, der Verhängnistag, d. i. der Todestag, Θ 72. Ο 613 u. s.; so νηλεὲς ἦμαρ, Λ 484 u. ö., ὀλέθριον, Τ 409, κακόν, Ι 251. κ 269 u. ö.; ἐλεύθερον, der Tag der Freiheit, Ζ 455 u. s.; δούλιον, ἀναγκαῖον, der Tag der Knechtschaft, des Zwanges, auch die Knechtschaft selbst, s. diese Adjj.; ὀρφανικόν, der Tag der Verwaisung, Χ 490; νόστιμον, der Tag der Rückkehr, α 9. 168 u. s.; dh. für Zustand, Lage, οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι, welchen Tag (Zeus) herbeiführt, σ 137; ἐπ' ἤματι, s. ἐπί C, II, 4); νύκτας τε καὶ ἦμαρ[2]), eigtl. Nächte u. Tag, wir: Tag u. Nacht, Ε 490 u. ö., s. Ameis-Hentze zu β 345; πᾶν, πρόπαν ἦμαρ, den ganzen Tag, Hom. ö., s. La R. St. § 6; ἤματα πάντα, s. v. a. stets, immer, Ξ 235. β 55 u. ö., La R. St. § 7; ἤματι τῷ ὅτε, stehende Formel, an dem Tage, als —, damals als, Hom. ö., v. der Zukunft gebr., Θ 476. Χ 359 (s. das. Koch) über die Stellung Ameis-Hentze zu Ε 210. Kr. Di. 50, 2, 2. La R. zu Β 351; ἤματι κείνῳ, Β 37. Σ 324 (s. Hentze) u. s. — Dav.

ἠμάτιος, ep., *a*) den Tag über, bei Tage, β 104. τ 149. ω 139. *b*) an jedem Tage, täglich, Ι 72.

ἤμβροτον, s. ἁμαρτάνω.

ἡμεῖς (St. ἀμμέ-, skr. *asmá-* G. Meyer Gr.Gr.[2] § 420), altäol. u. ep. ἄμμες (4mal), Gen. stets ion. ἡμέων [zweisilbig] u. ep. ἡμείων (4mal), Dat. ἡμῖν u. enklit. ἧμιν, Α 147. 579, u. nach dem Vsbedürfnisse ἡμίν[3]), Ρ 415. 417. θ 569 u. s.; altäol. ἄμμι, ἄμμιν (22mal): Acc. ἡμέας (27mal) [zweisilbig, ἡμᾶς enkl., nur π 372], ἡμᾶς, h. 26, 12, altäol. u. ep. ἄμμε (13mal), wir, Plur. zu ἐγώ.

ἠμέν[4]), ep., stets in Korrelation u. zwar meist mit ἠδέ, bezeichnet nach Hartung Partikell. I S. 215 ff. urspr. e. Gleichstellung, „wie das éine, so das andere", dh. gew. zur Stellvertretung von τὲ — τέ, καὶ — καί, od. τὲ — καί, sowohl — als auch, Β 789. ξ 193 u. ö.[5]),

1) In dieses Gefilde versetzt nach homer. Vorstellung Zeus auserwählte Verwandte, namentlich den Rhadamanthys u. den Menelaos, woselbst sie mit dem Körper, ohne den Tod zu sehen, fortleben. Diese Gunst wird letzterem als Eidam des Zeus zu Teil. Ob es als Eiland od. Gefilde am Okeanos zu denken, ist nirgends im Homer deutlich ausgedrückt; Hesiod. op. 169 und Spätere nennen Inseln der Seligen; s. Völcker Hom. Geogr. § 78 S. 156. Nitzsch zu δ 563. Welcker Götterl. I S. 820 ff.

2) schon zu Strabos Zeit zerstört, vgl. Bursian I S. 56.

3) Schol., Strab. 7 fragm. Vat. 11; nach Strab. u. dem Schol. von einem alten Herrscher Ἄμαθος.

4) Die Abltg von einem Fluß „Amathos" nach Strab. 8, 3, 14 ist unwahrsch., denn ein Adj. mit der Endung εις von einem Flusse ist ungewöhnlich.

5) Wohl richtiger ἥαται zu schr., ebenso ἥατο st. εἵατο, s. Curt. Verb.[2] I 97 f.

1) Etymol. von diesem W. wie von ἡμέρα dunkel, Fick W.[3] I 218 führt es auf eine W. *vas*, „aufleuchten, tagen" zurück, vgl. Curt. Et.[5] S. 594 f.

2) In dieser Ordnung, weil die alten Griechen, wie die Gallier u. Germanen, und noch jetzt die Orientalen von Sonnenuntergang bis wieder zu Sonnenuntergang den Tag bestimmten, also die Nacht zuerst u. dann der Tag kommt; selten in umgekehrter Folge, ἤματα καὶ νύκτας, Ψ 186. κ 142, vgl. La R. Ztschr. f. östr. Gymn. 1865 S. 261. Ameis-Hentze zu β 345.

3) Über Enklisis u. Betonung u. die Vorschrr. der Gramm. s. bes. La R. Textkr. S. 277 ff. u. in Ztschr. f. östr. Gymn. 1868 S, 320 f. Unters. S. 276 ff. — Dind., dem Bäuml. folgt, schreibt überall ἡμῖν, wo der Vs e. Spondeus, u. ἡμίν, wo er e. Trochäus verlangt, s. Präf. zu Il. p. VII ff.; dagegen La R. Textkr. l. c., vgl. Autenrieth zu Α 244. Über die Bildung der Formen s. Cauer Curt. Stud. VII 107 ff.

4) Nach der gew. Ansicht aus ἦ μέν wie ἠδέ aus ἦ δέ entstanden; mit ἤ steht ἠμέν in keiner Vbdg. Vgl. auch Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 327.

5) Gew. verbindet ἠμέν — ἠδέ einzelne Begriffe; an den 5 StSt., wo es zwei in enger Beziehung stehende Gedanken parallelisiert (Α 453. Η 301. Ξ 234. Π 236.

auch ἠμὲν — ἠδὲ καί, *E* 128 u. s.; auch ἠμὲν — δέ, *M* 428, ἠμὲν — καί, *O* 664 u. s., u. ἠμὲν — τὲ, *ϑ* 575.

ἡμέρη, nur Nom. Sg. u. Pl., der Tag, bei Hom. nur *Θ* 541. *N* 828. *λ* 294. *ξ* 93. 293. *ω* 514 u. h. Ap. 349. (Dafür gew. ἦμαρ, w. s.)

ἡμερίς, *ίδος*, bes. Fem. zum folg., bes. v. Bäumen, Subst. der veredelte Weinstock, *vitis sativa* (Plin.) od. *vinifera L.*, *ε* 69 †.

ἥμερος[1]**,** zahm, gezähmt, *χήν*, *ο* 162 †.

ἡμέτερος (ἡμεῖς), unser, unserig, Hom. ö., st. ἐμός, *τ* 344. *λ* 562 u. s. Nägelsb. zu *A* 30; ἐφ' ἡμέτερα νέεσθαι, zu dem Unsrigen, d. i. nach Hause zurückkehren, *I* 619. *ο* 88; εἰς ἡμετέρου, s. εἰς Bemerk. 2); so Adv. **ἡμέτερόνδε,** *ϑ* 39. *ο* 513. *ω* 267. La R. St. 48, 2.

ἠμί (skr. Pfkt. *āha*, er sprach, *ait*, *ajo*)[2], nur ἦ 3 S. Impf., sprachs, immer nach einer angeführten Rede u. meist mit darauf folg. *καί*, häufig bei Hom. auch ἦ ῥα καί, *Γ* 355. *β* 321 u. s.; ἦ ῥα — τὲ, nur *σ* 356 (das. Ameis-Hentze); selten mit nochmaliger Wiederholung des Subj. ἦ ῥα γυνὴ ταμίη, *Z* 390 u. s. (5mal), s. Ameis-Hentze zu *σ* 356 Anh.

ἡμι- (*semi*, skr. *sāmi*)[3], halb, in Zusammensetzungen.

ἡμῐ-δᾰής, *ές*, ep. (*δα-*, *δαίω*), halbverbrannt, *νηῦς*, *Π* 294 †.

ἡμί-θεος, Halbgott, als Adj. halbgöttlich, ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν, *M* 23 †. h. 31, 19. 32, 19; vgl. unter ἥρως.

ἡμῐόνειος, zum Maulesel gehörig, ἄμαξα ἡμ., ein mit Mauleseln bespannter Wagen, *Ω* 189. *ζ* 72; ζυγὸν ἡμ., Joch für M., *Ω* 268; von

ἡμί-ονος, f., selten m., *P* 742. *Ω* 278, eigtl. „Halbesel", bes. Maultier, Bastard von Esel u. Stute, wogegen οὐρεύς Maulesel, Bastard v. Hengst und Eselin, doch scheint Hom. (wie Aristoteles: Aubert Einl. in Aristot. Tierkunde S. 68) keinen Unterschied zu machen (Faesi-Franke zu *Ψ* 111; indes vgl. Grashof Fuhrw. S. 12), *K* 352 u. s.[4]). — 2) als Adj. βρέφος ἡμίονον, Mauleselfüllen, *Ψ* 266.

ἡμι-πέλεκκον (πέλεκυς), Halbaxt, Axt mit éiner Schneide[5]), **Ψ* 851. 858. 883.

***ἡμί-πνοος** (πνέω), halbatmend, halbtot, nur Batr. 255.

ἥμῐσυς, *σεια*, *συ* (ἡμι-), halb, zur Hälfte; Sg. nur im Neutr. τιμῆς βασιληίδος ἥμισυ, die Hälfte der Königswürde, *Z* 193. *I* 579. 580 u. s.; Plur. ἡμίσεες λαοί, *Φ* 7. *γ* 155. 157, Gen. ἡμίσεων, *ω* 464.

ἡμῐ-τάλαντον, das halbe Talent, χρυσοῦ, **Ψ* 751. 796.

ἡμῐ-τελής, *ές* (τελέω), halbvollendet, δόμος[1]), *B* 701 †.

ἦμος[2]**,** ion. u. ep. Adv., zur Zeit als, als, da, nachdem, auch zur Zeit wann (*Λ* 86. *μ* 439) u. sobald als, zur genauern Zeitbestimmung, bes. gew. zur Bestimmung der Tageszeiten, v. der vergangenen Zeit; der Nachsatz beginnt mit τῆμος, *Λ* 86 u. ö., τ. ἄρα, *H* 433 f. *δ* 400 u. s.; oft auch mit δὴ τότε, δὴ od. καὶ τότ' ἔπειτα, καὶ τότε δή, *A* 475. *ϱ* 1. *A* 477. *Θ* 68. *ι* 58; auch steht ἄρα im Nachsatze, *β* 1. *γ* 404 u. s.; selten ist der Nachsatz ohne Partikel, wie *γ* 491. Es steht meist mit Ind. gew. des Aor., seltener des Impf. u. Plsqpf., *Θ* 68. *Π* 779. *ι* 58; mit Ind. Präs., wenn, nur *Ψ* 226 u. h. Ven. 168; mit Konj. im Sinne einer allgemeinen Erwartung, jedesmal wenn, nur *δ* 400 (das. Ameis-Hentze; vor Bekk. der Ind. Plsqpf. ἀμφιβεβήκει).

ἠμύω[3]**,** poet, nur Pr. *-ύει*, Aor. ἤμυσε, Opt. *-ύσειε*, 1) intr. nicken, sich neigen, sich senken, vom Pferde, καρήατι, es neigte sich mit dem Kopfe, *T* 405; vom Saatfelde, ἐπί τ' ἠμύει ἀσταχύεσσιν, es beugt od. senkt sich dabei (beim Sturme) mit den Ähren, *B* 148[4]): übtr. v. Städten, sinken, fallen, zusammenstürzen, *B* 373. *Δ* 290. — 2) trans., neigen, κάρη, v. e. Sterbenden, *Θ* 308.

ἥμων, *ονος* (ἑ, ἵημι), Werfer, Schleuderer, ἥμονες ἄνδρες, speerwerfende Männer, nur *Ψ* 886 †.

ἤν, Konj. zsgz. aus ἐάν (was Homer nicht hat), mit Konj. der Erwartung 1) wenn, ob, *I* 692. *ε* 120 u. s.; ἤν περ, wenn sogar, *T* 32; ἤν περ καί, wenn auch sogar, *π* 276; ἤν που, wenn etwa, *Π* 39. *α* 94; ἤν πως, wenn (od. ob) irgend, *X* 419. — 2) in (scheinbar) abhängiger Frage, ob, *O* 32; mit Opt. in orat. obl. als v. Ls *ν* 415.[5])

ἠναίνετο, s. ἀναίνομαι.

ἤνεικα, ἠνείκαντο, s. φέρω.

ἠνεμόεις, *εσσα*, *εν*, ion. u. poet. st. **ἀνεμ.** (ἄνεμος), dem Winde ausgesetzt, windig, luftig, windumweht, Beiw. von hochgelegenen Orten, bes. von Ilios, *Γ* 305 u. s.; Enispe, *B* 606; vom Vorgebirge Mimas, *γ* 172,

ϑ 383 möchte Hentze (s. dens. Anh. zu *Ξ* 234) ἦ μέν — ἦ δέ schreiben.

[1]) Nach Kuhn Z. II 320 v. W. *jam*, bändigen, nach Curt. Et.[5] S. 378 viell. von W. ἡσ (ἧμαι), skr. *ās*.

[2]) ἠμί hängt mit φημί etymol. nicht zusammen, Curt. Et.[5] S. 399.

[3]) Vgl. über Etym. Curt. Et.[5] S. 325. Pott I S. 835.

[4]) Sie waren schwer zu zähmen, *Ψ* 654 f.: man gebrauchte sie bes. in Gebirgsgegenden zum Ziehen der Lastwagen und zum Ackerbau, *K* 352. *ζ* 37. *ϑ* 124 u. ö. Vgl. über dieselben V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 108 ff. 476. Sie stammten aus dem Lande der paphlagonischen Eneter, *B* 852 und das Epitheton ἀγρότεραι bezeichnet sie nicht als ein natürliches, wildlebendes Tiergeschlecht, wie Köppen u. a. meinen, sondern nach Hehn a. a. O. als auf der Weide, in freien Herden aufgewachsene, noch ungezähmte

[5]) Nach Doederl. n. 2404 kleine Axt, s. auch Grashof Schiff S. 6 Helbig d. hom. Epos[2] S. 112. Breusing Nautik der Alten S. 132.

[1]) In eigentlichem Sinne fassen es La R., Franke u. Ameis-Hentze. Damm, Wolf u. a. nach EM. u. Poseidonios bei Strab. 7, 3, 3 erklären: „ein vom Gatten u. Hausherrn verlassenes u. nur von der Frau bewohntes Haus". Eine dritte Erklärung ist: „unvollkommen liefs er das Haus zurück", d. h. ohne Kinder. So Schol. brev. u. Ruhnken Tim. S. 225.

[2]) Etym. zw.; Curt. Et.[5] S. 594 u. Fick W.[3] I 180 führen ἦμος — τῆμος auf *jasmāt* — *tasmāt* zurück, doch s. Brugmann KZ. XXIV 76 Anm. Aufser *μ* 439 steht es stets am Vsanfang; s. das. Ameis-Hentze Anh.

[3]) Etym. zw., aber schwerlich mit μύω zusammenzustellen.

[4]) ἐπί ist Adv.; a. unrichtig vom Winde, ἐπημύει ἀστ., er fällt auf die Ähren, Hesych.; s. die Erkll., bes. Nägelsb. u. Autenr.

[5]) Vgl. G. Hermann opusc. IV 197. Gew. liest man ἦ πού ἔτ' εἴης, aber L. Lange, die Partikel εἰ S. 118 f. macht die Richtigkeit der dritten v. Ls εἴ που ἔτ' εἴης sehr wahrscheinlich, vgl. auch Praetorius der hom. Gebr. von ἤ (ἦε) in Fragesätzen p. 6 f.

ἄκριες, ι 400; ἐρινεός, Χ 145; auch πτύχες, Gebirgsschluchten, τ 432.

ἡνία[1], n. Plur., die Zügel der Wagenpferde, aus rindsledernen Riemen, oft mit Gold od. Elfenbein ausgelegt, Γ 261. Ε 226. 230. 583. ζ 81.

ἡνίκα, Adv., wann, zu der Zeit wo, mit Ind. Präs., χ 198 †.

Ἡνιοπεύς, ῆος, S. des Thebaios, Wagenlenker des Hektor, Θ 120.

ἡνι-οχεύς, ῆος, poet. st. ἡνίοχος, *Ε 505. Θ 312. Π 737; vom Wagenkämpfer gebr., Τ 401, vgl. ἡνίοχος. Dav.

ἡνιοχεύω, die Rosse lenken, fahren, abs., Λ 103. ζ 319.

ἡνί-οχος (ἡνία, ἔχω), eigtl. „der Zügelhalter", dh. der Wagenlenker, Rosselenker[2], *Ε 231 u. ö.; vom Wagenkämpfer gebraucht, Θ 89.[3])

ἡνίπαπε, s. ἐνίπτω.

ἦνις, ιος, ep. (ἔνος), nur Pl. βοῦς ἤνῖς (Acc. Pl. st. ἤνιας), Ζ 94. 275. 309, u. Acc. Sg. in der Vbdg βοῦν ἦνιν εὐρυμέτωπον, nach den Alten (vgl. auch Apoll. Rh. 4, 174) jährig, ein Jahr alt, Κ 292. γ 382, wo ἦνιν [statt Spondeus, dh. Bekk. II ἤνιν[4])].

ἦνον, s. 1. ἄνω.

Ἠνοπίδης, S. des Enops = Satnios, Ξ 444.

ἠνορέη, ep. Dat. ἠνορέηφι, Δ 303, ep. W. (ἀνήρ Curt. Et.[5] S. 306), Mannhaftigkeit, Kraft, männlicher Mut, Ζ 156. Θ 226. Λ 9. Ρ 329. ω 509. h. 8, 6. (nur an diesen StSt.).

ἦνοψ, οπος, W. von zw. Abltg u. Bdtg; wahrsch. mit den Alten, die es mit λαμπρός erklären, glänzend, funkelnd, nur ἤνοπι χαλκῷ, vom Angelhaken u. dem Kessel, Π 408. Σ 349. κ 360.[5])

Ἦνοψ, οπος, 1) ein Myser, V. des Satnios u. des Thestor, Ξ 445. — 2) V. des Klytomedes, ein Aitoler, Ψ 634.

ἦνπερ (j. ἥν περ), **ἥν που, ἥν πως,** s. ἥν.

ἦντο, s. ἧμαι.

ἤνυτο, s. ἀνύω.

ἠνώγεα, ἠνώγει, s. ἄνωγα.

ἦξε, s. ἄγνυμι.

ἠοῖος (ἠώς), a) v. der Zeit, am frühen Morgen, *matutinus*, dh. ἠοίη, substantiv. der Morgen, πᾶσαν ἠοίην, den ganzen M. lang, δ 447. b) v. der Weltgegend, östlich (opp. ἑσπέριοι), ἄνθρωποι, die Menschen des Aufgangs, θ 29.

ἦος, s. ἕως.

ἧπαρ, ἄτος (*jecur*, skr. *jakrt*[1]), die Leber, Λ 579 u. s.; ὅθι φρένες ἧπαρ ἔχουσιν, wo das Zwerchfell die Leber umschliefst, ι 301; Plur. ἥπατα, als Speise, Batr. 37.

ἤπαφε, s. ἀπαφίσκω.

ἠπεδανός[2]), ep. hinfällig, wankend, schwächlich, so vom hinkenden Hephaistos, θ 311. h. Ap. 316, u. Θ 104 vom Diener des Nestor, weil er nicht schnell fährt.

ἤπειρος[3]), f. das feste Land, zunächst allgemeiner Ggstz des Meeres, Α 485. γ 90. κ 56. ν 114. h. Cer. 127. μέλαινα, h. 7, 22; auch v. e. Insel im Ggstze zum Meere, ε 56; **ἤπειρόνδε,** dem Lande zu, landwärts, ε 56; vgl. σ 84.[4]) — Insbes. aber a) das feste Land im Ggstz der Inseln, dh. v. Akarnanien[5]) mit Leukadien, Β 635. ω 378, u. nach einigen auch ἤπειρος μέλαινα, ξ 97. 100. φ 109. b) vom Binnenlande im Ggstz der Küste, ι 49, μέλαινα, h. Cer. 130. Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 61.

ἤπερ (ἤ περ), poet. ἠέπερ (ἠέ περ), als eben, als selbst, als wohl, Α 260. δ 819, s. πέρ.

ᾗπερ (ᾗ περ), s. ὅσπερ.

ἠπεροπεύς, ῆος, λ 364 †, u. **ἠπεροπευτής,** ep., Trugredner, Beschwatzer, Betrüger, Verführer, *Γ 39. Ν 769. h. Merc. 282; von

ἠπεροπεύω[6]), ep., täuschen, betrügen, berücken, durch listige Reden bethören, abs. ξ 400; m. Acc., ἀμείνονας, Ψ 605; τήν, ο 419; γυναῖκας, Ε 349; ἐμὰς φρένας, ν 327; mit sächl. Subjekte, φρένας γυναιξίν, ο 421; φῦλα ἀνθρώπων, h. Merc. 577. Mit dopp. Acc. τινὰ ταῦτα (Acc. des Inhalts), jmdm diesen Betrug spielen, damit täuschen, Γ 399, s. die Erkll.

1) nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 288 von e. **St.** ἠνο, „Mund" (s. ἀπηνής Anm. 5); a ziehen es weniger gut nach Benfey W. II 202 zur skr. **W.** *jam*, bändigen; vgl. Curt. Et.[5] S. 545. Fröhde Bezzenb. Beitr. III 25.

2) Auf dem homer. Streitwagen (s. ἅρμα) standen stets zwei Krieger; wahrsch. links seitwärts der Wagenlenker, rechts der παραβάτης, d. i. der vom Wagen herab kämpfende Held, Ψ 132, vgl. Δ 204; doch erscheint bisw. auf Bildwerken der παραβάτης dem Lenker zur Linken. Der Wagenlenker heifst auch ἡνίοχος θεράπων, der Wagen lenkende Genosse, Ε 580. Θ 119. Er ist ebenso gut ein Krieger von edlem Geschlechte, wie Patroklos der Wagenlenker des Achilleus war, Π 244. Ρ 427. Auch die tapfersten Helden heifsen oft so, wie Hektor, Θ 89. Ο 352; vgl. θεράπων.

3) S. Lehrs bei Friedländer Aristonic. p. 139.

4) Dagegen Ameis-Hentze Anh. zur St. der Od., La R. z. Il. Einl. § 29, 3; vgl. Textkr. S. 278. Nach Goebel Ztschr. f. östr. Gymn. 1858 S. 626, vgl. dessen Homerica S. 12, von **W.** ἀν, strahlen, glänzen, dh. „glänzend"; und so Ameis-Hentze u. La R. Nach Düntzer zur St. der Od. „vollkommen" (v. ἄνειν).

5) Nach A. Goebel Homer. S. 27, vgl. Vind. Hom. II Ztschr. für Gymnw. XVIII S. 321 von einer **W**form *van*, aus *va*, ϝα, glänzen (u. ὀπ), eigtl. etw. „glanzblickend", d. i. „glänzend", od. „liebreizblickend", dh. „lockend", welche Auffassung Goebel vorzieht, wogegen erstere einfachere mit der Deutung der Alten stimmt; ebendahin gelangt Schenkl Ztschr. f. östr. Gymn. 1864 S. 343 f., indem er skr. *vas*, „leuchten, brennen", als **W.** annimmt, woraus mit Suffix να ein Subst. ϝάσνα, „Glanz, Strahl", sich bildete, u. mit Suffix οπ dann das Adj. ἦνοψ; ähnlich Christ, der S. 241 ein aus ϝασνος (**W.** *vas*) entstandenes Adj. ϝῆνος annimmt. Düntzer dagegen Ztschr. 1863 S. 11 u. zu Od. l. c. führt es wie ἦνις auf **W.** ἀν, „vollenden", zurück, οψ ist Endung, „vollkommen, tüchtig"; noch anders Doederl. n. 230.

1) Curt. Et.[5] S. 461. Savelsb. Ztschr. XVI S. 55.

2) Abltg zw.; die Alten erklären es durch ἀσθενής u. leiten es von ἀ u. πέδον ab, „nicht feststehend", vgl. Pott II, 1 S. 403; Doederl. n. 2342. Düntzer KZ. XIII 18.

3) Et. zw.; verschiedene Vermutungen bei Pott II, 1 S. 403; Curt. Jahrb. für Phil. u. Päd. 1862 S. 567. Bernhardt Gr. Etymoll. S. 11. Fröhde KZ. 256.

4) wo es von Epeiros verstanden wird, vgl. φ 308.

5) Die alten Erklärer verstanden zum Teil Epeiros od. Aitolien.

6) Abltg zw.; nach Curt. Et.[5] S. 263 aus skr. *apara*, „anders, verschieden", u. **W.** ϝεπ, εἰπεῖν, eigtl. „anders reden (als man es meint)"; anders Doederl. n. 306.

*__ἠπητής__ (ἠπάομαι Curt. Et.⁵ S. 510), Flicker, Näher, Schneider, Batr. 184.

__ἠπιό-δωρος,__ poet. (δῶρον), gütig-, freundlich spendend, μήτηρ, *Z* 251 †.

__ἤπιος,__ 1) sanft, gütig, freundlich, gewogen, v. Göttern u. Menschen, auch v. Untergebenen gegen Obere, τινί, gegen jmdn, *Θ* 40. *κ* 337 u. ö.; auch δήνεα, freundlicher Rat, *Δ* 361, μῦθος, *υ* 327; ἤπια εἰδέναι τινί, gegen jmdn freundlich gesinnt sein, *Π* 73. *ν* 405. *ο* 39. 557. — 2) akt. mildernd, lindernd, φάρμακα, *Δ* 218. *Λ* 515. 830.

__ἤπου__ (j. ἤ που) u. __ἠπου__ (j. ἠ που), s. ἤ und ἦ.

__ἠπῦτα,__ äol. u. ep. st. ἠπύτης (ἠπύω), ep. W., der Lautrufer, dh. ἠπύτα κῆρυξ, der lautrufende Herold, *H* 384 †.

__Ἠπυτίδης,__ eigtl. S. des Ἤπυτος, verm. v. ἠπύω gebildet (vgl. Doederl. n. 507), = Periphas, e. troischer Herold, *P* 324.

__ἠπύω__[1]), poet. 1) laut rufen, an-, zu-, herbeirufen, τινά, *ι* 399. *κ* 83. — 2) intr. tönen, v. der Phorminx, *ϱ* 271; vom Winde, brausen, rauschen, *Ξ* 399.

*__ἦϱ,__ nur Gen. n. Dat. ἦϱος, ἦϱι, s. ἔαϱ.

__ἦϱα,__ einmal ἦϱα φέϱειν θυμῷ, *Ξ* 132, u. dreimal ἐπὶ . . . ἦϱα φέϱειν, *γ* 164. *π* 375. *σ* 56, u. in unmittelbarer Folge ἐπὶ ἦϱα φ., *A* 572. 578[2]), gew. τινί, jmdm einen Gefallen od. Liebesdienst thun, sich gefällig beweisen; aufserdem θυμῷ ἦϱα φέϱοντες, ihrem Herzen willfahrend, v. denen, die aus Liebe zum Leben aus dem Kampfe sich entfernen, *Ξ* 132.[3])

__Ἡϱακλείδης,__ αο, S. des Herakles, *a*) = Tlepolemos, *B* 653. *E* 628. *b*) = Thessalos, *B* 679.

__Ἡϱακλέης,__ ion. u. ep. st. Ἡϱακλῆς, Gen. Ἡϱακλῆος, Herakles, *Herkules*, S. des Zeus u. der Alkmene, *Ξ* 323 ff. *Σ* 118, u. nach dem Gemahl seiner Mutter S. des Ἀμφιτϱύων genannt, *E* 392. Seine Geburt wurde durch Here verzögert u. die des Eurystheus beschleunigt, als Zeus dem Herakles die Herrschaft über Eurystheus zusicherte, *T* 98—125. Von seinen berühmten zwölf Arbeiten, welche ihm Eurystheus auflegte, erwähnt Hom. den Befehl, den Hund des Hades zu holen, *Θ* 362 ff. *λ* 623. Als ihm Laomedon für die Befreiung

¹) Abltg zw.; s. Fick W.³ II 18.

²) So die Neuern nach Buttm. Lex. I⁴ S. 141 ff. mit Nitzsch u. Doederl. n. 548. La R. Textkr. S. 257, vgl. dens. zu *A* 572; früher nach Aristarch u. Spitzner Dind. ἐπίηϱα als Acc. Pl. von e. Adj. ἐπίηϱος, welches aufser fragm. 56 auch aus Emped. 208 ἐπίηϱος χθών, u. Kompar. -ἐστεϱος Epicharm bei Eust. p. 1441, 5 angeführt wird; aufserdem ἐπίηϱα φέϱεσθαι, sich Dank erwerben, Ap. Rh. 4, 375.

³) Die andere Erklärung: zu gefällig gegen ihren Zorn, mit Rücksicht auf Agamemnon Vs 59, scheint zu gesucht. — ἐπί ist wohl Adv. „dabei" u. nicht mit La R. u. Ameis-Hentze zu φέϱειν zu ziehen, da ἐπιφ. bei Hom. stets im feindl. Sinne steht. ἦϱα hält Buttm. nach Herodian für Acc. Sing. von e. W. °ἦϱ = χάϱις (so auch Nägelsb. zu *A* 572), Thiersch Gr. § 199, 3 dagegen mit Aristarch für Acc. Plur. von e. Adj. °ἦϱος. — Abltg zw.; nach Buttm., Nägelsb. u. a. von **W.** ἀϱ; Ahrens Δϱῦς S. 41, der es auf e. **W**form *sarv*, ἀϱϝ, ἐϱϝ zurückführt, vergleicht ἦϱα φ. mit dem lat. *servire* u. findet in ἦϱα den Begriff des mhdeutschen „Dienst". Fick W.³ I 211 vergleicht zd. *vâra*, „Wunsch, Erwünschtes", von **W.** *var*, „wählen, wollen", u. hält die Redensart *varâm bhar*, ϝῆϱα φέϱειν, für indogermanisch.

seiner Tochter den Lohn nicht geben wollte, *Y* 145 ff., erobert er Troja u. tötet Laomedon u. dessen Söhne, den Priamos ausgenommen, *E* 642. Auf der Rückfahrt wird er durch Here nach Kos verschlagen, *Ξ* 250 ff. *O* 26 ff. Um sich an Neleus für die verweigerte Reinigung vom Morde des Iphitos zu rächen, erobert er Pylos und verwundet dabei selbst die Here, *E* 392, u. den Hades, *E* 396 ff. *Λ* 689 ff. Als Meister im Bogenschiefsen erwähnt *ϑ* 224. Über seinen Tod s. *Σ* 117. In der Unterwelt trifft Odysseus seinen Schatten, *λ* 601 ff., indes er selbst, verbunden mit Hebe, bei den unsterblichen Göttern sich ergötzt, vgl. Vs 604. Gladstone S. 238. Von seinen Gemahlinnen wird Megare, *λ* 269, u. Astyocheia, *B* 658, u. von seinen Söhnen Thessalos, *B* 679, u. Tlepolemos, *B* 653 ff. *E* 628 erwähnt. — Dav.

__Ἡϱακλήειος,__ ep. st. -κλειος, den Herakles betreffend, nur im Fem. βίη Ἡϱακληείη, *B* 658. *λ* 601 u. s.

__ἤϱαϱε,__ s. ἀϱαϱίσκω.

__ἤϱατο,__ s. ἄϱνυμαι.

__ἠϱᾶτο,__ s. ἀϱάομαι.

__Ἥϱη__[1]), Here, *Juno*, wie Zeus e. pelasgische Stammgottheit, T. des Kronos u. der Rhea, Schw. u. Gem. des Zeus, *Δ* 59 f. *Π* 432, die Königin des Himmels u. die erste der Göttinnen. Sie ward im Hause des Okeanos erzogen, als Zeus den Kronos in den Tartaros warf, *Ξ* 201 ff. Von Charakter ist sie stolz, herrschsüchtig u. hinterlistig, hart u. händelsüchtig, *A* 519 u. s. (s. Ameis Anh.); oft täuscht sie ihren Gemahl, *Ξ* 153, doch empfindet sie auch dafür seinen Zorn, *A* 568. *O* 13—21. In den hom. Gedichten erscheint sie als Feindin der Troer; sie bringt das Heer der Griechen gegen Troja zusammen, *Δ* 26 ff. *Θ* 205 ff., weil sie sich von den Troern vernachlässigt glaubt. Sie hilft den Griechen, vereint mit Poseidon u. Athene, *E* 767 ff. *Y* 133, u. befiehlt dem Hephaistos, den Flufsgott Xanthos in seine Ufer zurücktreiben, als er Achilleus verfolgte, *Φ* 377 ff. Aus frühern Mythen wird erwähnt, dafs sie die Geburt des Eurystheus beschleunigte u. die des Herakles verzögerte, *T* 97, letztern auf seiner Rückkehr von Troja durch einen Sturm nach Kos verschlug, *Ξ* 255, u. von ihm bei Pylos verwundet ward, *E* 392. Dem Zeus gebar sie die Hebe, Eileithyia, den Ares u. Hephaistos. Argos, Mykenai u. Sparte sind ihre Lieblingsstädte, *Δ* 51 f. Sie heifst bei Hom. πότνια, βοῶπις πότνια, δῖα θεάων, λευκώλενος, πϱέσβα θεά, χϱυσόθϱονος, χϱυσοπέδιλος, ἠύκομος, θυγάτηϱ μεγάλοιο Κϱόνοιο u. Ἀϱγείη, w. s.; s. Krämer Beiw. S. 39 ff. Übr. vgl. unter Ζεύς.

__ἠϱήϱει,__ s. ἀϱαϱίσκω.

__ἠϱήϱειστο,__ s. ἐϱείδω.

__ἦϱι__[2]), ep., Adv., früh, in der Frühe,

¹) Vgl. im allg. Preller Gr. Myth. I⁴ 160 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 2075 ff. Gladstone S. 186 ff. Welcker Götterl. I 362 ff.

²) mit ἠώς, ἠέϱιος vwdt. Curt. Et.⁵ S. 400, **W.** *us*, doch vgl. Fick W.³ I 27.

am Morgen, *μάλ' ἦρι*, od. *ἦρι μάλα*, sehr früh, *I* 360. *τ* 320. *υ* 156. — Dav.

ἠρι-γένεια, ep. (*γεν-*), die frühgeborne, in der Frühe entstehende, Beiw. der Eos, *A* 477 (das. Autenr.). *Θ* 508. *Ω* 788 (nur an diesen StSt. in Il.). *β* 1 u. ö. — Nom. propr. die Göttin der Frühe, *χ* 197. *ψ* 347.

***Ἠριδανός**, Eridanos[1], fabelhafter Strom der alten Erdkunde, der im Nordwesten von dem Rhipaiengebirge kommend, sich in den Okeanos ergiefst (zuerst Hes. Th. 338), Batr. 20.

ἤριχε, s. *ἐρείκω*.

ἠρίον, mehr poet., Erdhügel, Grabhügel, *Ψ* 126 †.

ἤριπε, s. *ἐρείπω*.

ἤρυγε, s. *ἐρεύγομαι*.

ἠρῶ, 2 Sing. Impf. v. *ἀράομαι*, w. s.

ἠρώησαν, s. *ἐρωέω*.

ἥρως[2], Gen. *ἥρωος*, *χ* 185, u. *ἥρωος*, Dat. *ἥρωι*, poet. *ἥρῳ*[3], *H* 453. *ϑ* 483, Acc. *ἥρωα*, elid. *ἥρω*, Vok. *ἥρως*, *K* 416. *Y* 104. 1) der Heros, der Held, der Edle, als ehrende Bezeichnung der Könige u. Fürsten, der Heerführer u. ihrer Begleiter; aber auch aller Kämpfer, *O* 261. 702 u. s., dh. bes. in Anreden *ἥρωες Δαναοί, ἥρωες Ἀχαιοί*, *B* 110. *O* 219 u. ö., *στίχες ἀνδρῶν ἡρώων*, *α* 101; vgl. *ξ* 97; übhpt aller, die sich durch Stärke, Mut, Klugheit u. Kunstfertigkeit auszeichneten, so vom Sänger Demodokos, dem Herolde Mulios u. von den betriebsamen Phaieken, also ein jeder freie Mann, ein Ehrenmann[4], *ϑ* 483. *η* 44. *σ* 423.

ἦσαι, s. *ἧμαι*.

ἥσατο, s. *ἥδομαι*.

ἧσειν, s. *ἵημι*.

ἦσϑα, s. *εἰμί*.

ἤσκειν, s. *ἀσκέω*.

ἧσο, s. *ἧμαι*.

ἥσσων, ἧσσον[5], Gen. *ονος*, geringer, schlechter, *ἵπποι*, *Ψ* 322; bes. an Tapferkeit geringer, schwächer, schlechter, *Π* 722. *Ψ* 858. — Das Neutr. **ἧσσον** als Adv., geringer, *ο* 365. (Gew. als irreg. Kompar. zu *κακός* gezogen.)

ἧσται, s. *ἧμαι*.

ἤστην, s. *εἰμί*.

ἡσυχίη, Ruhe, Frieden, Zufriedenheit, *σ* 22 †. h. Merc. 356; von

ἡσύχιος[1], poet. st. *ἥσυχος*, ruhig, still, leise, *Φ* 598 †. — Adv. **ἡσυχίως**, ruhig, h. Merc. 438.

ἠσχυμμένος, s. *αἰσχύνω*.

ἤτε[2] (*ἤ τε*), oder auch, *T* 148; nach Kompar. als („als irgend", Ameis-Hentze), *π* 216; *ἤτε* — *ἤτε*, sei es — sei es, *sive* — *sive*, *I* 276. *A* 409 (v. Ls *εἴτε* — *εἴτε*). *P* 42. *T* 177, s. Ameis-Hentze zu *π* 216 Anh. — Nach einigen auch in indir. Frage ob, mit folg. *ἦε καὶ οὐκί*, *B* 349. (La R. u. Hentze *εἴτε* — *εἴτε καὶ οὐκί*, s. Anh.)

ἦτε od. *ἤ τε*, s. *ἦ* 1.

ἠτιάασϑε, ἠτιόωντο, s. *αἰτιάομαι*.

ἦτοι, als bekräftigende Partikel nur ep., seltner hier u. da auch bei Lyr. (eigtl. ***ἦ τοι***, wie auch Bekk. II, Ameis-Hentze, Franke u. La R. schr., *ἦτοι* Düntz.), traun, fürwahr, doch, bezeichnet urspr. 1) eine Versicherung, steht oft mit *μέν* u. mit folg. entgegengesetzten *δέ* od. *ἀλλά*, traun, fürwahr, allerdings, wahrlich, *H* 451. *P* 509. *μ* 165; bes. nach einem Vokat., *H* 191. *δ* 78. *π* 309: nach einem Satze mit *ἦ* als wiederholte Versicherung, *ϱ* 372: ö. beim Imperativ, um das Gebot recht eindringlich zu machen, *ἦ τοι μέν μιν ἔασον* — *δαμῆναι*, ja, lafs ihn usw., *Π* 451 u. s., u. bei Aufforderungen, *ἀλλ' ἦ τοι πειϑώμεϑα νυκτί*, *I* 65 u. s., u. im Wunsche, *ο* 111, s. die Anm. zu *κ* 271. — 2) leitet es auch allein, wie *μέν*, einen Satz zu einem folg. Ggstz mit *δέ* od. *αὐτάρ* ein, wo es zuweilen durch nun übersetzt werden kann, *A* 68 (das. Nägelsb.) *ο* 6. *ω* 154; od. es beginnt, wie *μήν*, den Ggstz zu einem vorhergehenden Satze, doch, freilich, so *ἦ τοι ἔφης γε*, gleichwohl oder doch sagtest du es, *X* 280; bes. *ἀλλ' ἦ τοι*, aber doch, allein gleichwohl, *A* 140. 211. *ο* 488. *π* 278, aber im Nachsatz *ἀλλ' ἦ τοι*, sondern vielmehr, *δ* 456. — 3) steht es im versichernden Sinne auch hinter Konjunktionen, welche Nebensätze einleiten, *ὡς ἦ τοι*, *ὄφϱ' ἦ τοι*, *Ψ* 52. *γ* 419. *ε* 24.[3])

ἦτορ[4], *ορος*, ep. u. lyr., nur Nom. u. Acc. 1) die Lunge, *B* 490; gew. das Herz, als Teil des menschlichen Körpers (das nach Hom. seinen Sitz *ἐν στήϑεσσιν*, *A* 188. *X* 452 u. s., *ἐνὶ φρεσί*, *Θ* 413 u. s., od. *ἐν κραδίῃ*, *Y* 169, hat), *X* 452 u. s. — 2) als Sitz *a*) der der Lebenskraft, dh. Leben, wovon das Schlagen des Herzens der Beweis ist, *ἀνέψυχον φίλον ἦτορ*, *N* 84, *φίλον* od. *ἀπαλὸν ἦτορ ἀπηύρα*, *A* 115. *Φ* 201; *βεβλαμμένον ἦτορ*, geschädigt am Herzen, d. i. entseelt, *Π* 660; *φίλον ἦτορ ὀλέσσαι*, *E* 250; bes. im

[1]) Die meisten Alten deuteten ihn auf den Padus, einige auf den Rhodanos od. Rhenus; vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 1308 f.

[2]) Nach Curt. Et.^{5} S. 589 vwdt mit skr. *vīras*, *vir*; dagegen nach Fick W.^{3} II 232 von **W.** *var*, „umschliefsen, wahren, wehren".

[3]) Diese F. verwirft bei Hom. Nauck Bull. VI col. 27. IX Spalte 336 u. will *ἥρωι*, wie Il. l. c. die Hdschrr. haben, was dann als Dactylus zu lesen ist, s. La R. zu Il. l. c. Einl. § 21, vgl. dazu Friedländer Jahrb. für klass. Phil. Suppl. III 770. Statt des Gen. *ἥρωος* mit verkürzter Mittelsilbe lasen einige *ἥρως* und dies will Nitzsch herstellen, dagegen Nauck a. a. O.: nach Ahrens Philol. VI S. 6 ist entw. dies od. *ἥρωος* (mit Synizese) zu lesen, wie in *νέκυος, πόλιος*; statt *ἥρω'* als Acc. ist nach Thiersch § 196, 52 *ἥρω*, nach der Analogie von *Μίνω*, ohne Apostroph zu schreiben, *Z* 63. *N* 428. *λ* 520, worin ihm jedoch die Hrsgg. nicht gefolgt sind.

[4]) In der spätern Bdtg „Halbgott" (von denen die erste Spur *M* 23) kommt das W. bei Hom. nicht vor.

[5]) Nach Christ S. 157 aus °*ἠκjων* (s. *ἦκα* Anm.), vgl. Curt. Et.^{5} S. 668. Fick W.^{3} II 259 vergleicht lat. *sēcius*.

[1]) Nach ein. von **W.** *ἡς*, *ἧμαι*, s. Curt. Et.^{5} S. 378.

[2]) Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R. schreiben richtiger *ἤ τε* — *ἤ τε*; so ändert Bekker auch an den StSt., wo *εἴτε* — *εἴτε* steht, aufser *M* 239, wo er getrennt *εἴ τε* schreibt. S. darüber bes. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 593 ff. u. L. Lange die Partikel *εἰ* S. 228.

[3]) Die Alten erklären das ep. *ἦτοι* (*ἦ τοι*) dem Gebrauche nach dem *μέν* völlig gleich, u. dieser Ansicht folgt Hartung Partikell. II S. 358 ff.

[4]) Abltg dunkel; Fick W.^{3} I 15 vergleicht skr. *āntra*, „Eingeweide".

häufigen Ausdruck λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, *Φ* 425. *δ* 703 u. s. Über *O* 252 s. 2 ἀίω. — *b*) des Mutes, ἄλκιμον ἦτορ ἕλεσθε, faſst euch ein Herz, *E* 529, vgl. ἄλκιμον ἦ ἔχων, *Π* 209. 264. *c*) der Freude, des Schmerzes, der Neigungen, Wünsche u. Triebe, Herz, Gemüt, dem θυμός eng vwdt (Nägelsb. Hom. Th. S. 391. 396), *Γ* 31. *E* 529. *Θ* 437. *α* 114. *υ* 84 u. ö.; ö. im Acc. der Beziehung ἀκαχήμενος ἦτορ (Vsschluſs), La R. St. § 16; als Acc. des Teils βεβλαμμένος ἦτορ, La R. St. § 18. *d*) des Denkvermögens, Seele, Geist, *A* 188, vgl. Retzlaff Syn. II S. 27.

ἠυγένειος, ἠυγενής, s. unter εὐγ.

ηὔδα, s. αὐδάω.

ἠύζωνος, ἠύθεμεθλος, ἠύκομος, ἠύς, ἠύ, s. unter εὔζ., εὐθ., εὐκ., ἐύς.

ἦυσε, s. ἀύω.

ἠύτε[1], ep. Partikel, 1) wie, gleichwie, bei einzelnen Wörtern, *A* 359. *B* 469. *Δ* 243. *Θ* 280 u. s., dageg. *Δ* 277 νέφος ... τῷ δέ τ' ἄνευθεν ἐόντι μελάντερον, ἠύτε πίσσα φαίνεται, wohl = als.[2]) — 2) in der Bdtg v. ὡς ὅτε, wie wenn, mit Ind. Präs. od. Aor., *B* 87. 480; mit Konj., *P* 547. Übr. s. εὖτε.

Ἥφαιστος, Hephaistos, *Vulcanus*, S. des Zeus u. der Here, *A* 577. 578. *Ξ* 167. 338, Gott des Feuers (dh. φλὸξ Ἡφαίστοιο, Flamme des H., v. Feuer, *I* 468. *P* 88. *ω* 71) u. der mechanischen Künste, welche des Feuers bedürfen, bes. der Metallarbeiten. Er und seine Schwester, Athene, sind die Meister aller Kunstfertigkeiten, die in Homer erwähnt werden, vgl. Ἀθήνη. Darum heiſsen alle künstlichen Metallarbeiten sein Werk, *Θ* 195. *δ* 617. *ο* 117, u. er selbst κλυτοτέχνης, κλυτόεργος, πολύμητις, πολύφρων u. χαλκεύς, auch ἀμφιγυήεις (w. s.), von kräftigen Armen. Gleich bei der Geburt war er häſslich von Gestalt, schwach auf den Füſsen u. lahm (ἠπεδανός, χωλός, κυλλοποδίων), deshalb warf ihn seine Mutter aus dem Olympos; zwei Meergöttinnen, Thetis u. Eurynome, nahmen ihn auf, u. neun Jahre verweilte er bei ihnen, *Σ* 395 ff. Auch Zeus schleuderte ihn einst, als er seiner Mutter helfen wollte, aus dem Olympos auf die Insel Lemnos, wo ihn liebreich die Sintier aufnahmen, *A* 590 ff. In *Σ* 382 ff. wird ihm zur Gemahlin die Charis, in der *Θ* 267 die Aphrodite gegeben. Auf Bitten der Thetis verfertigt er für Achilleus neue Waffen, u. hier wird uns seine Werkstatt auf dem Olympos u. die Bearbeitung der Metalle beschrieben, *Σ* 468 ff. Sein gew. Aufenthalt ist der Olymp; sein Lieblingsort auf der Erde Lemnos, *Θ* 283. In Il. steht er auf Seite der Griechen, doch schützt er den Troer Idaios um des Vaters Dares willen, der sein Priester war, *E* 23 (vgl. Vs 9).[1]) Die berühmtesten Kunstwerke des Hephaistos sind: *a*) die Waffen des Achilleus u. vorzüglich der berühmte Schild, *Σ* 478. *b*) das Netz, in welchem er Ares u. Aphrodite verstrickte, *Θ* 274 f. *c*) die ehernen Wohnungen der Götter, *A* 606. *Ξ* 166. 338, u. seine eigene, *Σ* 369, u. jener Throne, *Y* 12. *d*) das Szepter u. die Aigis des Zeus, *B* 101. *O* 309. *e*) die goldnen Mägde, *Σ* 417. *f*) die Hunde des Alkinoos, *η* 92. *g*) das Szepter des Agamemnon, *B* 101. *h*) der Panzer des Diomedes, *Δ* 195. *i*) der Becher eines Sidonierkönigs, *δ* 618. — 2) Als Appellat. für Feuer, *B* 426.

ἦφι[2]), ep. st. ᾗ (pron. poss.), *X* 107.

***ἠχέω,** Aor. 1 ἤχησαν, intr. schallen, tönen, wiederhallen, h. Cer. 38; von

ἠχή[3]), Schall, Getön, brausendes Geräusch, Gebrause, von e. Volksmenge, *N* 837; ἠχῇ, mit, unter brausendem Schall, *B* 209, ἠχῇ θεσπεσίῃ, *Θ* 159. *M* 252. *γ* 150 u. s.; vom Kampfe, *Θ* 159. *O* 355; vom Winde, *Π* 769. Vgl. Mayer Syn. II S. 13 f. — Dav.

ἠχήεις, εσσα, εν, ep., starkschallend, dröhnend, δώματα, von weiten Gemächern, *δ* 72. h. Cer. 104; οὔρεα, h. 14, 5; vom Meere, brausend, tosend, *A* 157 (das. Autenr.).

ἤχθετο, *a*) 3 S. Impf. v. ἄχθομαι. *b*) 3 S. Aor. ἠχθόμην, w. s.

ἠχθόμην, e. Aoristf.[4]) (**St.** ἐχθ.), dav. nur 3 S. ἤχθετο, *ξ* 366. *τ* 338, u. Inf. mit Präsensbetonung ἔχθεσθαι, *δ* 756, u. P. ἐχθόμενος, *δ* 502, verhaſst geworden sein, dh. verhaſst sein; vgl. ἀπεχθάνομαι.

ἦχι[5]), ep. st. ᾗ, Adv., wo, *A* 607. *Γ* 326. *γ* 87. 292 u. s.

***ἠχώ,** όος, f. Schall, Hall, bes. Widerhall, Echo, h. 19, 21.

ἠῶ-θεν[6]), ep. Adv. (ἠώς), *a*) vom Morgen an, mit Tagesanbruch, in der Frühe, früh, *Δ* 555. *γ* 153 u. s. *b*) gew. vom kommenden Morgen, dh. morgen früh, *Σ* 136. *α* 372 u. ö.; ἠῶθεν μάλ' ἦρι, morgen ganz früh, *τ* 320.

ἠῶ-θι, ep. Adv. (ἠώς), am Morgen, stets ἠῶθι πρό, morgens früh, *Λ* 50. *ε* 469 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.) *ζ* 36; s. πρό.

ἠών, όνος, s. ἠιών.

***ἠῷος,** ion. u. ep. (ἠώς), am Morgen, morgendlich, früh, h. Merc. 17.

ἠώς (skr. *ush, ushás*, „Morgenröte", Curt. Et.⁵ S. 400), Gen. ἠοῦς, Dat. ἠοῖ, Acc. ἠῶ[7]), 1) Morgenröte, Frührot, *I* 618; oft ἅμ'

[1]) Nach Buttm. Lex. II² 202 ff. aus ἦ εὖτε od. ἦ ὅτε entstanden, welche Ansicht Hartung Partikell. I S. 217 für unhaltbar erklärt und dagegen ἠυ in Zshg bringt mit dem skr. *vâ*, „wie"; nach Kvičala Ber. der Münchn. Akad. LXV, 1 S. 130 ist ἠύτε = ἦ σϝότε (aus Pronominalst. *sva*), nach Curt. Et.⁵ S. 611 aus °jοτε, ἰοτε, nach Brugmann Gr. Gr. § 201 wohl aus ἠϝ' + υτε, letzteres = skr. *utá*, „und, auch", also urspr. = „oder auch".

[2]) So Doederl., Franke, La R., Buttm. Lex. II² S. 202, Bekk. Hom. Bl. I 312, während Ameis-Hentze u. a. auch hier durch künstliche Deutung die Bdtg „wie" festzuhalten suchen.

[1]) Vgl. im allgem. Gladstone S. 213 ff. Welcker Gr. Götterl. I 633 ff. Preller Gr. Myth. I⁴ 174 ff.

[2]) Über Schrb. mit od. ohne Iota subscr. s. La R. Unters. S. 185.

[3]) Über Dig. s. Savelsb. Dig. p. 24, über die Abltg Fick W.³ I 204.

[4]) A. erklären diese Formen für Präsens- u. Imperfektff., s. darüber bes. Buttm. Gr. II S. 186 f. Das Pr. ἔχθομαι findet sich zuerst bei Aeschyl., s. Lobeck zu Buttm. a. a. O.

[5]) Über Schrb. ἦχι u. ἧχι s. La R. Textkr. S. 278. Unters. S. 182. Über χι s. Roscher Curt. Stud. III 143 ff.

[6]) Über Bildung s. Kolbe Ztschr. für Gymnw. 1866 S. 65 und dessen Abhandlung De suffixi θεν usu Hom. Greifsw. 1863 p. 45.

[7]) Über Accent. s. La R. Textkr. S. 181.

od. ἅμα δ' ἠοῖ φαινομένηφιν, mit dem Erscheinen der Morgenröte, d. i. am frühen Morgen, *I* 618. *μ* 24. *ξ* 266 u. s.; so auch ἅμ' ἠοῖ, mit der Morgenröte, *H* 331. *π* 2. — 2) Zeit der Morgenröte, der Morgen, opp. μέσον ἦμαρ u. δείλη, *Φ* 111 u. s.; die Zeit von dem Frührot bis zum Mittag, der Vormittag, *Θ* 66. *Λ* 84. *ι* 56; der Acc. ἠῶ, den Morgen hindurch, *β* 434: vom Morgen des folgenden Tages, ἠοῦς, morgen früh, *Θ* 470. 525; ἐς ἠῶ, bis morgen früh, *λ* 375; ἐπ' ἠῶ, *η* 288, s. ἐπί C, III, 2). — 3) das aufgehende Tageslicht, das Tageslicht selbst[1]), *Φ* 80. *τ* 192. 571. — 4) als Himmelsgegend, Morgen, Osten, in πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, s. ἠέλιος. — Personif. **Ἠώς,** *Aurora*, die Göttin (θεά, *B* 48) der Morgenröte od. des aufgehenden Tageslichts, ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ τέλεσ' Ἠώς, als nun Eos den dritten Tag zu stande brachte oder hervorbrachte (nicht „zu Ende brachte"), *ε* 390. *ι* 76. *κ* 144. Sie ist nach h. 31, 4 T. des Hyperion und der Euryphaëssa[1]), Gem. der Tithonos, M. des Memnon, *Λ* 1. *δ* 188. h. Ven. 218. Sie raubte den Orion und den Kleitos ihrer Schönheit wegen, *ε* 121. *ο* 250, u. hat als Göttin im westlichen Aia ihre Wohnung, *μ* 3.[2]) Sie erhebt sich des Morgens aus dem Lager ihres Gemahls, um das Licht zu bringen, *Λ* 1, od. nach *T* 1. 2. *χ* 197 aus der Flut des Okeanos; ihr geht der glänzende Morgenstern voran, *Ψ* 226. Nach *ψ* 244 fährt sie auf einem Zweigespann. Vgl. Welcker Götterl. I S. 681 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 1252 ff. Sie heifst δῖα, ἐύθρονος, ἐυπλόκαμος, ἠριγένεια, κροκόπεπλος, ῥοδοδάκτυλος, φαεινή, φαεσίμβροτος, χρυσόθρονος usw., s. Krämer Beiw. S. 4 ff.

[1]) Völcker Hom. Geogr. S. 27 f. fafst auch in diesen StSt. ἠώς als Morgen od. Morgenröte u. nimmt an, es werde nach Morgenröten gezählt. So auch Nitzsch zu *β* 434.

[1]) Nach Hes. Th. 372 T. der Theia.
[2]) Nach Nitzsch *ε* 1 wahrsch. weil sich am Abendhimmel eine der Morgenröte ähnliche Erscheinung zeigt, doch s. Hentze Anh.

Θ.

θαάσσω[1]), ep. st. θάσσω, nur Pr. ep. Inf. -έμεν u. Impf. θάασσε ohne Augm., sitzen, *I* 194. *O* 124. Od. nur *γ* 336. h. Merc. 172.

θαιρός[2]), die Thürangel, d. i. zwei (oben u. unten) an der Thür befestigte Zapfen, die in Löchern an der Unterschwelle und in der Oberschwelle liefen, *M* 459 †.

θαλάμη, Lager, Höhle, Schlupfwinkel eines Tieres, *ε* 432 †.

θαλαμη-πόλος (πέλω, **W.** πελ), im Schlafgemach verkehrend; subst. θαλ., Kammerfrau, **η* 8. *ψ* 293; von

θάλαμος[3]), der hintere Teil des Erdgeschosses im Hause, dann jedes in demselben gelegene Gemach, so viell. *Ω* 317; insbes. *a*) Schlafgemach, vorzügl. das der Eheleute, *Γ* 423. *Z* 244. *I* 473. *ϑ* 277. *ψ* 192 u. s.[4]), das des Telemach, *α* 425.[5]) — *b*) Frauenwohnung, *ψ* 41, bes. Wohnzimmer der Hausfrau, *Γ* 142. *δ* 121. 718 u. s. — *c*) Vorratskammer, worin Geräte, Schätze, Kleider und andere Vorräte aufbewahrt wurden, *Δ* 143. *Z* 288. *ϑ* 439. *ο* 99 u. s.; viell. etwas tiefer gelegen, dh. κατεβήσετο, *β* 337, u. am hinteren Ende des Hauses gelegen, dh. ἔσχατον *φ* 8 (wo, wie *χ* 109. 161, Adv. θάλαμόνδε, nach der Kammer usw. hin). 42. *d*) Waffenkammer, *π* 285. *τ* 17.

θάλασσα, das Meer, u. zwar ohne weitere Nebenbeziehungen als Weltelement (opp. γαῖα od. οὐρανός)[1]), *A* 34. *α* 12 u. s. häuf. — Dav.

θαλάσσιος, zum Meer gehörig, θαλ., ἔργα („Meergeschäfte", Vofs), Schiffahrt, *B* 614, Fischfang, *ε* 67.

θάλεα, n. Plur., poet., Lebensfreuden, reiche Genüsse, *res floridae*, θαλέων ἐμπλησάμενος κῆρ, *X* 504 †. (Eigtl. Plur. v. e. Neutrum θάλος, nach a. v. e. Adj. °θάλυς, Fem. θάλεια, w. s. Vgl. Lob. Par. p. 163.)

θαλέθω, ep., weitergebildet aus θάλλω, nur im Part. Pr. blühen, *ψ* 191; übtr. v. Menschen, in der Blüte der Jahre stehen, *ζ* 63: mit Dat., wovon blühen, strotzen, mit Dat. ἀλοιφῇ vom Fette, *I* 467. *ψ* 32.

θάλεια (θάλλω), poet. Adj. nur Femin., δαίς, *H* 475. *γ* 420. *ϑ* 76. 99. h. Merc. 480, ein blühendes, d. i. reichliches, köstliches Mahl.

Θάλεια, e. Nereide, *Σ* 39.

θαλερός, poet. (θάλλω), durch e. von innen treibende Kraft hervordringend[2]), dh. *a*) blühend, nur übtr. frisch, kräftig, munter, αἰζηοί, πόσις, παρακοίτης, παράκοιτις, *Γ* 26. *Θ* 190. *Z* 430. *Γ* 53 u. s.; γάμος, blühende Hochzeit, d. i. Heirat in der Jugendblüte, *ζ* 66. *υ* 74; μηρώ, strotzende, kräftige Lenden, *O* 113; χαίτη, volle Mähne, *P* 439. *b*) hervorquellend, schwellend, φωνή, die hervordringende Stimme, *P* 696. *δ* 705 u. ö.; δάκρυ, hervorquellende, aus-

[1]) Denominativbildung aus °θαϝακος, der ursprüngl. Form von θόωκος, θῶκος. St. θε od. θα, Buttm. Lex. II[2] 93, vgl. Fick W.[3] II 114.
[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 258 aus °θαριος (für θϝαριος), so dafs es dem skr. Plur. *durjâs* (für *dvarjâs*), wahrsch. „Thürpfosten", entspräche, also von θύρη. Zur Sache s. Protodikos de aed. Hom. p. 64. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 322.
[3]) Nach Fick W.[3] I 116 v. **W.** *dhar*, „halten, tragen, befestigen", dh. eigtl. „Behältnis, Inneres".
[4]) Das eheliche Schlafgemach befand sich μυχῷ δόμου, *γ* 402. *δ* 304. *η* 346, d. h. im hinteren Teile des Hauses zu ebener Erde, s. auch Hentze *ψ* 192 Anh.
[5]) Dasselbe lag im Hofe, d. h. wohl auf einer der Hofseiten, nicht in der Mitte.

[1]) dh. nie mit e. Adjektiv. proprium vbdn, wie πόντος, s. A. Goebel in Ztschr. f. Gymnw. IX S. 514.
[2]) s. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 308.

brechende Thränen (nach a. volle Thr.), *Β* 266. *Ζ* 496. *δ* 556. *κ* 201 u. s.; ἀλοιφή, schwellendes Fett, *ϑ* 476 (vgl. unter ϑάλλω); γόος, ausbrechende Klagen, *κ* 457.

ϑᾰλῐ́η (ϑάλλω), eigtl. die Blüte; nur übtr. blühendes Glück, Überfluſs, Lebensfreude, ἐν πολλῇ ϑαλίῃ, in vollem Glücke, *Ι* 143. 285; Pl. Festfreude, Festgelag, *λ* 603.[1] h. Merc. 56. 454.

ϑαλλός (ϑαλ), sprossender Zweig, Spröſsling, Laub, kollekt., *ϱ* 224 †.

ϑάλλω (W. ϑαλ)[2], Pr. -ει nur h. Cer. 402, ep. **ϑηλέω,** dav. Impf. ϑήλεον, *ε* 73, 3 S. Aor. 2 ep. ϑάλε, h. 19, 33[3]; vom Pf. τέϑηλα Konj. τεϑήλῃ, epigr. 3, 2, P. τεϑηλώς, *μ* 103, ö. Fem. τεϑᾱλυῖα, Plsqpf. τεϑήλει, *ε* 69. — kräftig aufsprossen, dh. *a*) blühen, von der Erde, ἄνϑεσι, h. Cer. 402. Gew. *b*) wovon strotzen, mit Dat. σταφυλῇσιν, von Trauben, *ε* 69; φύλλοισι, *μ* 103: übtr. ῥάχις τεϑαλυῖα ἀλοιφῇ, *Ι* 208. Das P. Pf. häufig abs. blühend, üppig, reichlich, ἀλωή, ὀπώρη, εἰλαπίνη, ἀλοιφή, ἐέρση, *ζ* 293. *λ* 192. 415. *ν* 245. 410.

ϑάλος, εος, poet., (grünender) Zweig, Schöſsling; nur übtr. von Menschen, *Χ* 87. h. Ven. 278. h. Cer. 66. 187; mit dem Nebenbegriff jugendlicher Kraft und Anmut, *ζ* 157 (wo das Part. nach dem begrifflichen Genus steht).

ϑαλπιάω, ep. (ϑάλπω), warm werden, warm sein, nur Part. ϑαλπιόων st. πιῶν, *τ* 319 †.

Θάλπιος, S. des Eurytos, Enkel des Aktor, Führer der Epeier vor Troja, *Β* 620.

ϑάλπω[4], nur Pr. warm machen, erwärmen, τόξον, d. i. durch Bestreichung mit Fett über dem Feuer geschmeidig machen, **φ* 246, u. so auch Vs 179. 184. Dav.

ϑαλπωρή, ep., eigtl. Erwärmung; stets übtr. Erquickung, Trost, nur *Κ* 223. („Zuversicht" La R.), *α* 167; Freude (opp. ἄχεα), *Ζ* 412.

ϑᾰλῠ́σια, sc. ἱερά (ϑάλλω), Ernteopfer, Erstlingsopfer der Feldfrüchte, welches den Göttern (später nur der Demeter, Theocr. 7, 3), dargebracht wurde, *Ι* 534 † (das. Hentze Anh.).

Θᾰλῠσῐάδης, S. des Thalysios = Echepolos, *Δ* 458.

ϑᾰμᾰ́[5], Adv., stets v. der Zeit, oft, häufig, beständig, *Π* 207. *α* 143. *ο* 516 u. ö.; so auch ϑ. ϑρώσκοντες ὀιστοί, *Ο* 470, denn es ist der Sinn: die neue Sehne sollte die Pfeile, die er schnell nacheinander abschieſsen würde, aushalten. [⏑ ⏑]

***ϑαμβαίνω,** Nebenf. vom folg., staunen, anstaunen, τινά, h. Ven. 84. h. Merc. 407.[6]

1) La R. hat hier st. ϑαλίης die v. Ls ϑαλίῃ aufgenommen.

2) Etym. zw.; vgl. Düntz. Ztschr. XVI S. 29. Fick W.³ II 115. Sonne KZ. XIV 327. Brugmann Curt. Stud. VII 321. Bezzenberger in s. Beitr. II 190.

3) wo nach Lob. Par. p. 557 κέλε (= κέλετο) zu schreiben, nach Ruhnken λάϑε, s. auch Gemoll.

4) Nach Curt. Et.⁵ S. 484 ist ϑαλπ eine Weiterbildung mit π aus W. ϑερ; anders Fick W.³ I 600.

5) Fick W.³ I 114 vergleicht skr. *dhâman*, welches unter anderen auch die Bdtg „Schar, Menge" hat.

6) nach G. Herm. aus einer Hdschr., vulg. ϑαυμαίνω; Baum., Abel u. Gemoll nach Stephan. δειμαίνω.

ϑαμβέω (W. ϑαπ, ταφ)[1], Impf. ἐϑάμβεον, ohne Augm. h. Ap. 135, Aor. ep. ϑάμβησε, αν, P. -ήσασα u. -ήσαντε, anstaunen, erstaunen, über —, ὄρνιϑας, *β* 155; τινά, *Ω* 483 (doch kann hier der Acc. auch von ἰδών abhängen). *π* 178. *ϱ* 367; abs. staunen, erstaunen, erschrecken, *Α* 199. *α* 323 u. s. La R. St. § 88, 1.

ϑάμβος, εος (W. ϑαπ, s. d. vhg.), ep. Gen. ϑάμβευς, *ω* 394, Staunen, Verwunderung, Schrecken, *Γ* 242. *γ* 372 u. s.

ϑᾰμέες (ϑαμά), Dat. ϑαμέσι, *ε* 252, Acc. ϑαμέας, *ξ* 12, Fem. ϑαμειαί u. ϑαμειάς, *Α* 52. *Μ* 44 u. s.[2], ein nur im Plur. gebräuchl. ep. Adj., häufig, dicht, *Κ* 264. *Λ* 552. *Ρ* 661. *ε* 252. *μ* 92; σταυροὶ πυκνοὶ καὶ ϑαμέες, dicht gesetzte und zahlreiche Pfähle, *ξ* 12.

ϑᾰμίζω (ϑαμά), 1) wiederholt od. häufig kommen od. gehen, *Σ* 386. 425. *ε* 88. *ϑ* 161. — 2) häufig sein, mit Part., οὔ τι κομιζόμενός γε ϑάμιζεν, nicht ward er oft gepflegt, *ϑ* 451.

ϑάμνος, Gebüsch, Gesträuch, Gestrüpp, Buschwerk, Sg. *Ρ* 677. *Χ* 191. *χ* 469; vom Gezweig od. Laubwerk eines Ölbaums, *ψ* 190. h. Cer. 100; Plur. *Λ* 156. *ε* 471. 476.

Θᾰ́μῠρις, ιος, Acc. Θάμυριν, ein Sänger der mythischen Zeit aus Thrake, S. des Philammon und der Argiope. Er ward in einem Wettstreite mit den Musen besiegt, u. seiner Augen, wie seiner Kunst beraubt, *Β* 595 ff. Apd. 1, 3, 3.

ϑᾰνᾰτόν-δε, Adv., zum Tode, in den Tod, *Π* 693. *Χ* 297. *Ω* 328; von

ϑᾰ́νᾰτος (W. ϑαν), Tod[3], sowohl natürlicher als gewaltsamer, Mord, Hom. ö.; ϑάν. τινος, der von jmdm ausgehende, drohende Tod, *ο* 275; οἰκτίστῳ ϑανάτῳ ϑνήσκειν, des jämmerlichsten Todes sterben, *λ* 412; im Plur. Todesarten, *μ* 341 (nur hier, sonst κῆρες ϑανάτοιο). — II) als Nom. propr. **Θάνατος,** der Todesgott[4]; Hom. nennt ihn Zwillingsbruder des Schlafes, *Ξ* 231. *Π* 454. 672. 682.

ϑανέειν, zsgz. ϑανεῖν, s. ϑνήσκω.

1. **ϑάομαι,** poet. = ϑεάομαι, ion. ϑηέομαι, w. s., Dep. Med., eigtl. mit Interesse anschauen, betrachten (Doederl. n. 2488), dh. anstaunen, bewundern, τινά, nur 3 Pl. Opt. Aor. ϑησαίατ' st. ϑήσαιντο, *σ* 191 †.[5]

2. **ϑάομαι,** ep. defektiv. Dep. (W. ϑα, ϑη,

1) Curt. Et.⁵ S. 219, vgl. Fick W.³ I 248.

2) So betonte Aristarch; a. nach der Analogie ϑαμεῖαι, -είας, u. so Bekker, s. La R. Textkr. S. 279. Ameis-Hentze zu *Α* 52 Anh. Nauck Praef. Il. p. IX. Der Nom. kommt 4 mal, der Acc. 5 mal vor.

3) Den natürlichen Tod verhängt die Schicksalsgöttin (Μοῖρα, μόρος) nach dem allgemeinen Naturgesetze, den gewaltsamen gegen das gewöhnl. Lebensziel die Κήρ (was Eichstädt Opuscc. orat. p. 98 Note bestreitet), den schnellsten Tod in der Blüte des Lebens Apollon u. Artemis, vgl. μόρος u. Κήρ.

4) Seine Gestalt wird nicht weiter bezeichnet. Nach Hesiod. Th. 759 ist er S. der Nacht u. wohnt im Tartaros.

5) Bekk. Hom. Bl. I 165 f. schlägt dafür ϑεσσαίατ' vor, was „verlangen, begehren" bedeuten soll, und so schreibt Düntzer, vgl. dazu Curt. Et.⁵ S. 253. 520 Anm. Ameis-Hentze Anh.

Curt. Et.⁵ S. 252)[1]), nur Inf. Präs. ϑῆσϑαι (st. ϑᾶσϑαι, s. üb. die F. Curtius Stud. III 388), 3 Sg. Aor. Med. ϑήσατο, P. -άμενος. 1) saugen, melken, γυναῖκά τε ϑήσατο μαζόν (s. γυνή z. E.), Ω 58. h. Cer. 236: von Schafen, αἰεὶ παρέχουσιν ἐπηετανὸν γάλα ϑῆσϑαι, Milch, das ganze Jahr zu melken, δ 89. — 2) säugen, Ἀπόλλωνα ϑήσατο μήτηρ, h. Ap. 123.

ϑαπ- od. **ταφ-**[2]), **St.** *a*) zum ep. Perf. mit intens. Präsensbdtg τέϑηπα, ε, P. -πώς, ότες, ότας, Plsqpf. (mit Bdtg des Impf.) s. unten; übr. s. ϑηέομαι Anm. 5); Aor. 2 ἔτἄφον (nur Part. ταφών), *I* 193. *Δ* 545. 777. *Π* 806. *Ψ* 101. *Ω* 360. π 12. — staunen, erstaunen, sich verwundern, betäubt sein, ζ 168, im Part. *Δ* 243. 246. *Φ* 29. 64; ω 392; ϑυμός μοι ἐνὶ στήϑεσσι τέϑηπεν, mein Geist in der Brust ist ganz betäubt („von Erstaunen bewältigt", V.), ψ 105; ἐτεϑήπεα ϑυμῷ, ζ 166.

ϑάπτω[3]), Pr. Impr. ϑάπτε, Opt. οι, οιμεν, Konj. -ωσι, Impf. ep. ϑάπτομεν, ϑάπτον (3 Pl.); Aor. 1 ϑάψαν, *Ω* 612; Pf. τέϑαπται, epigr. 3, 6, Plsqpf. Pass. ἐτέϑαπτο, λ 52, e. Leichnam bestatten, d. i. ihn verbrennen u. die gesammelten Gebeine in die Erde vergraben, *Φ* 323. *Ψ* 71, μ 12 u. s.; ὑπὸ χϑονός, λ 52.

ϑαρσᾰλέος (ϑάρσος), *a*) dreist, kühn, mutig, zuversichtlich, im guten Sinne, πολεμιστής, *E* 602; ἀνήρ, η 51 u. s.; ϑαρσαλεώτερον ἔσται, es wird (d. i. man wird) zuversichtlicher sein, *K* 223; auch tadelnd, dreist, frech, ρ 449. τ 91 u. s. — Adv. **ϑαρσαλέως,** dreist, kühn, α 382. σ 330. 390 u. s.

ϑαρσέω (skr. *dharsh*, *dhrshnōmi*, ich wage, Curt. Et.⁵ S. 256), Pr. ö. Impr. ϑάρσει, P. ϑαρσῶν (Bekk. II -έων mit Synizese) *E* 124; Aor. ep. ϑάρσησε, *A* 92, P. -ήσας; Pf. mit intens. Präsensbdtg, τεϑαρσήκᾱσι, dreist, mutig, getrost sein, Impr. ϑάρσει, sei getrost, *Δ* 184. δ 825 u. ö.; τεϑαρσήκασι λαοί, voll Mut sind die Völker, *I* 420. 687; ö. im Part. meist Aor. bei e. andern V., ϑαρσήσας (ϑαρσῶν, *E* 124) μάχεσϑαι, kämpfe getrost! *Y* 338; ἀντίον ηὔδα ϑαρσήσας, er faſste Mut u. antwortete γ 76 u. s.; κατέπεφνεν ϑαρσήσας, er erkühnte sich und tötete ihn, γ 252; mit Acc. nur ϑάρσει τόνδε γ' ἄεϑλον, sei guten Mutes in bezug auf diesen Kampf, d. i. wage getrost diesen Kampf, ϑ 197; von

ϑάρσος, εος (skr. *dharshas*, Frechheit), guter Mut, Getrostheit, Kühnheit, *E* 2. *Z* 126. α 321 u. ö.; Keckheit, Frechheit, *P* 570. *Φ* 395. Dav.

ϑάρσῠνος, 2, ep., mutig, getrost, voll Zuversicht, πόλις, *Π 70: vertrauend, mit Dat., *N* 823.

ϑαρσῡ́νω, Pr. Impf. ϑάρσυνον, P. -ων, οντα; Iterativf. des Impf. ϑαρσύνεσκε, *Δ* 233; 2 u. 3 S. Aor. ep. ϑάρσυνας, ε, Konj. ω, Impr. ϑάρσυνον, dreist, mutig, getrost machen, ermutigen, ermuntern, τινά, *N* 767. *Σ* 325. γ 361 u. s., ἦτόρ τινι ἐνὶ φρεσίν, *Π* 242, u. mit Dat. instrum. ἐπέεσσι, μύϑῳ, *Δ* 233. *K* 190. ι 377 u. s.

ϑάσσων, ον, Komp. v. ταχύς, w. s.

ϑαῦμα, ατος (**W.** ϑαϝ, ϑαυ)[1]), 1) Wunder, Wunderding, alles, was man mit Bewunderung u. Erstaunen ansieht, τὸ δὴ περὶ ϑαῦμα τέτυκτο, *Σ* 549; oft als epexeget. Apposition ϑαῦμα ἰδέσϑαι u. ἰδεῖν, ein Wunder zu schauen, *E* 725. *Σ* 377. ζ 306 u. s. h. Ven. 205. La R. St. § 115 S. 252; ϑαῦμα ὁρῶμαι ὀφϑαλμοῖσιν, *N* 99 u. s.; ἦ μέγα ϑαῦμα, traun ein Wunder! mit nachfolgendem selbständigen Satze, ρ 306; v. Polyphemos, ϑαῦμα πελώριον, ι 190; von e. schönen Frau, ϑαῦμα βροτοῖσι, λ 287. — 2) Verwunderung, Erstaunen, ϑαῦμά μ' ἔχει, κ 326. Dav.

ϑαυμάζω, Pr. -ω, -ομεν, *E* 601 (sonst immer Impf.), Konj. -ωσι. Inf. -ειν, P. -ων, οντες; Impf. stets ep. ϑαύμαζε, -ομεν, -ον, Iterativf. ϑαυμάζεσκον, τ 229; Fut. ep. -άσσεται, *Σ* 467; Aor. ep. ϑαύμασε, h. Merc. 414, Konj. -άσωσι v. Ls ν 157. *a*) abs. sich wundern, staunen, erstaunen, Hom. ö.; mit Part., δ 44. η 145 u. s. *b*) mit Acc. bewundern, anstaunen, mit Erstaunen betrachten, τινᾰ, *Ω* 631 u. s., τί, πυρά, *K* 12; λιμένας, η 43; νῆσον, ι 153 u. s.; vbdn mit ἀγάασϑαι, π 203, mit ϑηεῖσϑαι, ϑ 265 u. s.; mit abhäng. Satze, ϑαυμάζομεν οἷον ἐτύχϑη, staunten über das od. ob dem, was geschah, *B* 320 (das. Nägelsb.); Ἀχιλῆα, ὅσσος ἔην, *Ω* 629, vgl. α 382 u. s.; auch mit Acc. c. Inf. οἷον δὴ ϑαυμάζομεν Ἕκτορα αἰχμητήν τ' ἔμεναι, was wundern wir uns denn, daſs Hektor ein Lanzenschwinger ist, *E* 601.

ϑαυμαίνω, ep. Nebenf. v. ϑαυμάζω, bewundern, ἀέϑλια ϑαυμανέοντες (ion. Fut.), ϑ 108 †. h. Ven. 84.

Θαυμάκίη, St. in Magnesia in Thessalien, unter Philoktetes' Herrschaft[2]), *B* 716.

***ϑαυμάσιος** (ϑαῦμα), wunderbar, bewundernswert, h. Merc. 443.

***ϑαυμαστός,** poet. ***ϑαυματός,** h. Merc. 80. 440. h. 7, 34, wunderbar, wundervoll, erstaunlich, h. Cer. 10.

ϑεά (G. Meyer Gr. Gr.² § 49), Fem. v. ϑεός, Göttin, Hom. ö., im Ggstz v. γυνή, *Ξ* 315; in Vbdg mit e. andern Subst. ϑεὰ μήτηρ, *A* 280. *Φ* 109; ϑεαὶ Νύμφαι, *Ω* 615. ϑεά behält durch alle Cass. Alpha, dh. ϑεᾶς[3]), ϑεάν, Gen. Plur. ϑεάων, Dat. Plur. ϑεαῖς, jedoch ϑεῇς, *Γ* 158 (Bekk. II ϑεαῖς nach Herm. zu h. Ven. 191 u. zu Aesch. Prom. 357, vgl. La R. Textkr. S. 279); ϑεῇσιν, *Θ* 305 u. s. [ϑεά ist nach πότνια einsilbig zu lesen[4]), ε 215. ν 391. υ 61.)

[1]) Akt. nur Gramm. u. zwar Inf. Aor. ϑῆσαι.

[2]) Lob. Par. p. 47. Curt. Et.⁵ S. 218.

[3]) Nach H. Weber JJb. 1853 S. 597 viell. eine Weiterbildung aus W. *dha*, „setzen", vermittelst *p*, vgl. Curt. Et.⁵ S. 512 f.

[1]) Curt. Et.⁵ S. 253. Savelsb. Dig. p. 29, vgl. Fick W.³ I 120.

[2]) Lage ungewiſs, Bursian Geogr. v. Gr. I S. 102 Note 1, demnach schwerlich das spätere Θαυμακοί, wie Eust. will.

[3]) H. Cer. 183. 279 ϑεῆς ist wohl mit G. Hermann in ϑεᾶς zu ändern, vgl. 210 ϑεᾶ, s. Gemoll zu Vs 183.

[4]) Doch ist hier wohl mit Buttm. Ausf. Sprachl. I

***ϑέα** (W. ϑαϝ, Curt. Et.⁵ S. 253)[1], Anblick, Anschauen, *αἴδεσσαί με ϑέας ὕπερ*, nach d. gew. Erkl.: achte mich bei deinem Anblick, h. Cer. 64, zw. Ls.[2])

ϑέαινα[3]), poet., bes. ep. st. *ϑεά*, Göttin, nur in der Vbdg *πάντες δὲ ϑεοὶ πᾶσαί τε ϑέαιναι*, *Θ* 5. 20. *ϑ* 341.

Θεανώ, T. des Kisseus, Gem. des Antenor, Priesterin der Athene in Ilios[4]), *E* 70. *Z* 298. 302. *Λ* 224.

ϑέειον, ϑεειόω, ep. st. *ϑεῖον, ϑειόω*.

ϑεῖεν, s. *τίϑημι*.

ϑειλόπεδον[5]) (*πέδον*), ein der Sonne ausgesetzter Platz, um etw. zu trocknen, Trokkenplatz, *η* 123 †, von e. von der Sonne beschienenen Fläche im Weingarten, wo man die Trauben am Stocke, nach a. abgeschnitten auf der Erde, dörren liefs, um das *vinum passum* zu bereiten, s. das. Nitzsch.[6])

ϑεῖμεν, ϑεῖναι, s. *τίϑημι*.

ϑείνω, poet.[7]), Pr. Konj. *ϑείνῃ*, ep. Inf. *ϑεινέμεναι*, *χ* 443, P. *ϑείνων*; Aor. 1 *ἔϑεινε* u. ep. *ϑεῖνε*, P. *ϑείνας*, *Y* 481; Pass. nur Pr. P. *-ομένου, ην, αι, ων*. — schlagen, hauen usw., dh. auch verwunden, mit Acc., *Π* 339. *σ* 63, u. mit Dat. instrum. *φασγάνῳ, μάστιγι*, *Y* 481. *P* 430; *ξίφεσι*, *χ* 443; *τινὰ τόξοις παρ' οὔατα*, jmdn mit dem Bogen hinter die Ohren schlagen, *Φ* 491. — Pass. *A* 588. *ι* 459 (wo *πρὸς οὔδεϊ* zu *ῥαίοιτο* gehört, s. *ῥαίω*), *βουπλῆγι*, *Z* 135; *ἄορι*, *K* 484. *Φ* 21.

ϑείομεν, poet. st. *ϑῶμεν*, s. *τίϑημι*.

ϑεῖον, nur ep. **ϑέειον** u. **ϑήιον** (mit *ϑύος, ϑύω* vwdt, W. *ϑυ*, Curt. Et.⁵ S. 259), Schwefel, *χ* 493 (nur hier die F. *ϑήιον*); als heiliges Reinigungsmittel, *Π* 228. *χ* 481 (das. Ameis-Hentze), s. *ϑειόω*; vom Blitze, *Θ* 135. *Ξ* 415. *μ* 417. *ξ* 307.

ϑεῖος (*ϑεός*), göttlich, 1) einer Gottheit entsprossen, v. der Chimaira, *γένος*, *Z* 180, od. von e. Gottheit gesendet, *ὄνειρος*, *B* 22. *ξ* 495; *ὀμφή*, *B* 41, od. herrührend, *πύργος*, *Φ* 526; *ἅλς*, als Gabe der Götter, *I* 214. — 2) einer Gottheit geweiht, heilig, *χορός*, *ϑ* 264, u. in diesem Sinne auch *κῆρυξ*, *Δ* 192. *K* 315; *ἀοιδός*, *α* 336. *δ* 17. *ϑ* 43 u. ö.; *ϑεῖος ἀγών*, s. *ἀγών*. — 3) göttlich, herrlich, schön, vortrefflich, v. Königen (*ϑεῖοι βασιλῆες*, *δ* 691) u. Helden u. andern Menschen, welche sich durch besondere Kräfte u. Eigenschaften auszeichnen, wie *Ὀιλεύς*, *N* 694; *Μύνης*, *T* 296; *Ἶλος*, *K* 415 u. a., bes. aber Beiw. des Odysseus, *B* 335. *α* 65 u. ö., v. dems. auch *ϑ. βασιλεύς*, *δ* 621. *π* 335; u. von Dingen, die in ihrer Art ungewöhnlich, vorzüglich u. schön sind, *ποτόν*, *β* 341. *ι* 205 u. s., *δόμος*, *δ* 43; vgl. Nitzsch zu *γ* 265 S. 190. Nägelsb. Hom. Th. S. 47. Gladstone S. 243 mit Anm. 8.[1])

ϑειόω, nur in ep. F. **ϑεειόω** (*ϑέειον*), schwefeln, mit Schwefel ausräuchern und reinigen, *δῶμα*, *χ* 482. — Med. *ὁ δῶμα ϑεειοῦται*, er räuchert sein Haus mit Schwefel, *ψ* 50.

ϑείω, *a*) ep. st. *ϑέω*. *b*) ep. st. *ϑέω, ϑῶ*, s. *τίϑημι*.

ϑέλγω[2]), Pr. *-ει, ουσι*, Impr. *ϑέλγε*, *ξ* 387 (sonst Impf.), P. *-ουσα*, h. Merc. 486; Impf. *ἔϑελγε*, ep. *ϑέλγε* (3mal), Iterativf. *ϑέλγεσκε*, *γ* 264; Fut. *ϑέλξει*, *π* 298; Aor. *ἔϑελξα, ε*, Inf. *ϑέλξαι*, P. *-ας*; Pass. Pr. Opt. *ϑέλγοιτο*; Aor. *ἐϑέλχϑης* u. 3 Pl. dor. u. ep. *ἔϑελχϑεν* (st. *-ησαν*, s. 2, *a*). — eigtl. „streicheln", *mulcere*, u. dh. durch e. solchen Sinnenreiz bewältigen, dh. 1) bezaubern, betäuben, mit Acc., vom Körper, *τῇ τ'* (vom Stabe des Hermes) *ἀνδρῶν ὄμματα ϑέλγει*, womit er der Männer Augen einschläfert, *ε* 47. *ω* 3. *Ω* 343; *ϑέλξας ὄσσε φαεινά*, die hellen Augen blendend, verwirrend, *N* 435 (nicht vom Tode zu verstehen). *b*) bezaubern, d. i. durch Zauber verwandeln, *τινά*, *κ* 291. 318. 326 (wo Pass.)[3]). — 2) bezaubern, übtr. vom Geiste, *a*) meist im bösen Sinne, jmdn einnehmen, täuschen, blenden, bethören, v. den Sirenen, *μ* 40; *νόον*, die Besonnenheit, den Mut rauben, *M* 255. h. Cer. 37; *ϑυμόν*, den Mut schwächen, *O* 322. 594; mit Dat. instrum. *ἐπέεσσιν, λόγοισιν*, durch Worte, *γ* 264. *α* 57; *ψεύδεσσι, δόλῳ*, *Φ* 276. 604; *μήτε τι ϑέλγε*, näml. *ψεύδεσι*, *ξ* 387. Pass. v. den Freiern, *ἔρῳ δὲ ϑυμὸν ἔϑελχϑεν*, sie waren von der Liebe bezaubert, *σ* 212. *b*) selten im guten Sinne, bezaubern, fesseln (durch e. Erzählung), *ρ* 521; Pass. *ϑέλγοιτό κέ τοι φίλον ἦτορ*, *ρ* 514. — Dav.

***ϑελκτήρ**, *ῆρος*, Besänftiger, Linderer, nur *ὀδυνάων*, h. 16, 4. — Dav.

ϑελκτήριον, eigtl. substant. Adj., alles, was eine bezaubernde Gewalt auf die Gemüter hat, Zaubermittel, Zauberreiz, Ergötzung, Wonne, vom Gürtel der Aphrodite, *Ξ* 215; v. Gesängen, *ϑελκτήρια βροτῶν*, *α* 337; vom troischen Rofs, *ϑεῶν ϑελκτήριον*, ein Besänftigungs- od. Sühnungsmittel für die Götter, *ϑ* 509.[4])

ϑέλω, jüngere F. f. *ἐϑέλω*, w. s., wollen; Präs. *ϑέλεις*, h. Merc. 274. Cer. 160, Opt. *ϑέλοι*, h. Ap. 46. Ven. 38. Über *A* 277. *ο* 317 vgl. *ἐϑέλω* Anm. 1.

ϑέμεϑλα, n. Plur., ep. (W. *ϑε, ϑέμα, ϑεῖναι*, Curt. Et.⁵ S. 254), Grund, Grundlage, *ὀφϑαλμοῖο* (Schol. *ῥίζα*), d. i. die

§ 64 Anm. 2 u. a. *πότνα* zu lesen, und dann ist *ϑεά* zweisilbig.

[1]) Fick W.³ I 117 setzt als W. *dhi, dhiâ*, „scheinen, schauen, andächtig sein", an.

[2]) S. Baum. z. St. Gemoll liest mit Ludwich dafür *ϑεάν σύ περ*, Abel mit Peerlcamp *ϑεάν ϑεός*.

[3]) Über Endung s. Curt. Et.⁵ S. 653.

[4]) Nach spätern Dichtern Schw. der Hekabe.

[5]) Die Erklärung des ersten Teiles des W. ist zw. Doederl. n. 115 verwirft das W. u. schreibt, wie schon vorher Toup, *ϑ' εἰλόπεδον*, u. so Bekker II u. Nauck, doch s. Lob. Path. El. I p. 101.

[6]) Ameis-Hentze im Anh. denkt an Traubenrosinen.

[7]) J. Schmidt KZ. XXV 168 ff. vergleicht skr. *han*, töten.

[1]) Das W. steht mit einigen Ausnahmen (*ϑεῖος ἀοιδός* u. *ϑεῖον ἀοιδόν*) mit der Endung in Arsis, Nauck Bull. VI col. 10. Mélanges I p. 101; vgl. Autenr. zu *B* 22, wo deshalb Nauck *οὖλος ὄνειρος* schreiben will.

[2]) Fick W.³ I 117 vergleicht skr. *dhraj*, „hingleiten, streichen, ziehen".

[3]) A. fassen es hier im übtr. Sinne „bezähmen, besänftigen"; allein gegen den Zshg, vgl. Vs 432 und Nitzsch zu dieser St.

[4]) A. fassen hier *ϑελκτ.* als Adj. zu *ἄγαλμα*, ein sühnender Schmuck der Götter.

Augenhöhle, *Ξ 493 (das. Düntz.); *στομάχοιο*, die Wurzel der Kehle, d. i. der Hals, wo der Schlund liegt, *P* 47.

ϑεμείλια, n. Plur., = d. vhg. (Curt. Et.[5] S. 552), ep., Grundlage, *τιϑέναι*, Grund legen, *M* 28; *διατιϑέναι*, h. Ap. 254. 294; *προβαλέσϑαι*, *Ψ* 255.

ϑέμεν u. **ϑέμεναι,** s. *τίϑημι*.

ϑέμις, ep. Gen. *ϑέμιστος*[1]) (*ϑεῖναι*, W. *ϑε*), I) alles, was durch Gebrauch und Herkommen eingeführt u. geheiligt ist, das Billige, das Gebührliche, *E* 761; dh. 1) Sg. *a*) Ordnung, Sitte, natürliches Recht (Doederl. n. 2037), oft *ϑέμις ἐστί*, es ist recht, billig, mit Dat. der Pers. u. Infin., *Ξ* 386. *ξ* 56; *ἥ* (Nom. Sg. des Pron. rel.) *ϑέμις ἐστί*, wie es Sitte ist, wie sich's gebührt, *B* 73. *I* 33. *γ* 45 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. ö., u. mit Gen. *ἥ ϑέμις ἀνϑρώπων πέλει*, *I* 134. *T* 177; *ἥ τε ξείνων ϑέμις ἐστίν*, *ι* 268. *ξ* 130; öfterer *οὐ ϑέμις ἐστί*[2]) mit Inf., *Π* 796. *κ* 73 u. s.; u. mit Dat. *οὐ τῷ ϑ. ἐστί*, *Ξ* 386. *ξ* 56. *b*) mit *ἀγορή* vbdn, Gerichtsstätte (V. Gerichtsplan), *Λ* 807. *c*) Recht oder Gesetz, *ὅς οὔ τινα οἶδε ϑέμιστα*[3]), *E* 761. — 2) im Plur. **ϑέμιστες,** *a*) Satzungen von den Göttern, *Διὸς ϑέμιστες*, „Satzungen, Ordnungen des Zeus, die sich durch eigentliche Orakel kundgeben", *π* 403 (s. Faesi-Hinrichs). *b*) Gesetze, rechtliche Anordnungen, *ἀγοραὶ καὶ ϑέμιστες*, *ι* 112; *οὔτε δίκαι οὔτε ϑ.*, weder Recht noch Gesetz, Vs 215; v. den Herrschern u. Richtern, *οἵ τε ϑέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται*, die die Gesetze vom Zeus bewahren, *A* 238. *B* 206, vgl. *I* 99. *c*) rechtliche Aussprüche, *κρίνειν ϑέμιστας σκολιάς*, d. i. falsche Urteile sprechen („das Recht verdrehen"), *Π* 387. *d*) Gebühren, *λιπαρὰς τελεῖν ϑέμιστας*, reichliche Gebühren, d. i. bestimmte herkömmliche Gaben (dem Könige) bezahlen, *I* 156. 298; vgl. Schöm. Gr. Alt. I S. 35. Nägelsb. Hom. Th. S. 279. — II) **Θέμις,** Themis, T. des Uranos und der Gaia (Hes. Th. 135), bei Hom. nur viermal. Sie versieht im Olympos das Amt eines Herolds und ruft die Götter zur Versammlung, *Y* 4; empfängt die Kommenden beim Göttermahl und hält auf Sitte und Ordnung bei demselben, *O* 87. 93; ordnet die Volksversammlungen und löst sie wieder auf, *β* 68. In den Hymnen heifst sie die Freundin des Zeus, h. 23, 2, u. Ares heifst ihr Beistand oder Helfer, h. 8, 4.[4]) — Dav.

ϑεμιστεύω, meist poet., *a*) Recht sprechen, richten, mit Dat., *νέκυσσιν*, *λ 569; *τινός*, Richter sein über jmdn, *ι* 114 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.). *b*) v. Göttern, *βουλήν*, Orakel geben, h. Ap. 253. 293.

***ϑεμιστο-πόλος,** ep. (W. *πελ*, *πέλω*), Gesetze verwaltend, rechtsprechend, Beiw. der Könige, h. Cer. 103. 215. 473.

***ϑεμιτός,** gesetzmäfsig, recht, billig, *οὐ ϑεμιτόν*, mit Inf., h. Cer. 207. (Abgek. aus *ϑεμιστός* v. *ϑεμίζω*, *ϑέμις*.)

ϑεμόω, W. von zw. Abltg u. Bdtg (wahrscheinl. von W. *ϑε*, *ϑεῖναι*, wovon *ϑεμός*, Hesych.), bewirken[1]), *νῆα ϑέμωσε χέρσον ἱκέσϑαι* (näml. *πλημμυρίς*), die Flut bewirkte, dafs das Schiff ans Land kam, d. i. trieb es ans Land, nur *ι* 486 (das. Anm.). 542.

ϑεν[2]), an Nomina des Ortes angehängte untrennbare Partikel, die mit denselben Ortsadverbien bildet und den Begriff der Bewegung, Richtung, übhpt des Ausgehens aus od. von e. Orte her, ausdrückt, zB. *Τροίηϑεν*, *Ἰλιόϑεν*, *οἴκοϑεν*, *οὐρανόϑεν*, *ἄλλοϑεν* usw.; bisw. tritt noch *ἐκ* od. *ἀπό* hinzu, wie *ἐξ* u. *ἀπ' οὐρανόϑεν*, w. s., *ἐξ Αἰσύμηϑεν*, *Θ* 304; *ἀπὸ Τροίηϑεν*, *Ω* 492. *ι* 38; *ἐξ ἁλόϑεν*, w. s.; seltener an Subst., die e. persönl. Begriff haben, wie *Διόϑεν*, *ϑεόϑεν*, von Zeus, von e. Gott her. Von diesem *ϑεν* ist die an Adv. angehängte Verlängerungssilbe *ϑεν*, in *ἄνευϑεν*, *ἄτερϑεν*, *ἔκτοσϑεν*, *ἔντοσϑεν* usw. zu unterscheiden, welche das *ν* oft wegwerfen u. dann auch elidiert werden (Kr. Di. 9, 4, 3. 4.), was bei jenem *ϑεν* (wenigstens bei Hom. nicht; s. Lob. de paraschem. p. 8. Path. El. II p. 145 sqq.; über die Ls *Τροίηϑε*, *Ω* 492, s. dieses) ebensowenig geschieht, als bei *ἐμέϑεν*, *σέϑεν*, *ἕϑεν*, in denen *ϑεν* als eine alte Endung zu nehmen ist, weshalb manche die oben angef. Ortsadverbien (*Τροίηϑεν* usw.) geradezu für alte Genetivformen erklären; dagegen s. Lob. De epectasi I p. 10.

ϑέναρ[3]), *αρος*, ion. u. ep., die flache Hand, *E* 339 †.

ϑέο, ep. Imper. st. *ϑοῦ*, v. *τίϑημι*, w. s.

ϑεό-δμητος, poet. (*δέμω*), von Gott erbaut, *πύργοι*, *Θ* 519 †.

ϑεο-ειδής, *ές* (*εἶδος*), gottähnlich, göttergleich, nur in Rücksicht auf das Äufsere od. die Gestalt, von edlem, göttl. Aussehen, Beiw. des Paris, *Γ* 27, des Telemach, *ξ* 173, einzelner Freier, *φ* 186. 277, des Theoklymenos, *ο* 271, des Eurylochos, *κ* 205, auch des Priamos, *Ω* 217. 299. 372, u. a., s. Buttm. Lex. I[4] S. 160 f.

ϑεο-είκελος = d. vhg., gottähnlich, nur v. Personen, *A* 131. *γ* 416 u. ö.

ϑεό-ϑεν, Adv. (*ϑεός*), von Gott, *π* 447 †.

Θεοκλύμενος, S. des Polypheides, Nachkomme des Melampus, u. berühmter Seher, *ο 256 u. ö.

ϑεο-προπέω, ep. (*ϑεοπρόπος*), weissagen, nur Part., *A* 109. *B* 322. *β* 184.

ϑεο-προπίη, *A* 87. 385. *Λ* 794. *Π* 36. *α* 415. *β* 201, u. **ϑεοπρόπιον,** alles, was von den Göttern (bes. Apollon u. Zeus) angezeigt

[1]) Über Bildung s. Curt. Et.[5] S. 254. 536.

[2]) Ameis-Hentze zu *ξ* 56: „*οὐ ϑ. ἐστί* mit Inf. *non fas est* bezeichnet die religiöse Scheu vor einer Handlung, die nach der Überzeugung des Sprechenden mit dem göttlichen Willen nicht übereinstimmt."

[3]) Doederl. n. 2498 hält *ϑ.* für Neutr. Plur.

[4]) Später ist sie die Beschützerin der gesetzlichen Ordnung u. die Göttin der Gerechtigkeit. Vgl. Ahrens Themis. Hannov. 1864. I. u. II.

[1]) vgl. übr. über das W. Lob. Rhem. p. 161. Fick W.[3] I 114 betrachtet es als eine Denominativbildung von °*ϑεμο* = skr. *dhâman*, „Wirkung".

[2]) Spezialschr. Kolbe De suffixi *ϑεν* usu Homerico, Greifsw. 1863, der die daraus gebildeten FF. für Ablative erklärt; doch s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 282, der nachweist, dafs daraus gebildete FF. auch zu Genetiven geworden sind.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 255.

und durch den ϑεοπρόπος gedeutet wird, „die von den Göttern eingegebenen Offenbarungen" (Nägelsb. zu Α 385, vgl. Hom. Th. S. 187), also Weissagung, Göttergebot, Götterbescheid, Orakel, *Α 85. Ζ 438.[1])

ϑεο-πρόπος[2]), der aus mancherlei Zeichen den Willen der Götter deutet, der Wahrsager, Seher, Μ 228. α 416; ϑ. οἰωνιστής, Ν 70.

ϑεός[3]), ep. Gen. Plur. ϑεόφιν, Ρ 101. Ψ 347, ep. Dat. Pl. in der Vbdg ϑεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος, Η 366. Ξ 318. Ρ 477. γ 110. 409. 1) Mask. Gott, der Gott; auch v. bestimmten Individuen, Hom. ö., oft auch, wie δαίμων 2), Gott, d. i. die Gottheit, Ρ 99. γ 131. ϑ 170 u. s. (Ameis-Hentze zu ξ 444 Anh.); σὺν ϑεῷ, mit Gott, unter Gottes Beistand, Ι 49; σὺν ϑεοῖσιν, Ω 430; ἐκ ϑεόφιν, eigentl. von den Göttern her, d. i. v. e. Gotte getrieben, Ρ 101; ὑπὲρ ϑεόν, wider Gott, wider Gottes Willen, Ρ 327; ἄνευ od. ἄνευϑε ϑεοῦ, s. dieses; ϑεοί ö. in Vbdg mit ἄνϑρωποι od. ἄνδρες, zB. Α 339 u. s., u. negativ, ib. 548 οὔτε ϑεῶν — οὔτ' ἀνϑρώπων, u. s., s. Ameis-Hentze zu ε 32 Anh. Bisw. werden ϑεοί genannt, wo eine spezielle Gottheit, bes. Ζεύς, gemeint ist, Nägelsb. Hom. Th. S. 170, vgl. 129.[4]) — 2) als Fem. ϑεός = ϑεά, Göttin, Hom. ö.; auch ϑήλεια ϑεός, Θ 7. [ϑεοί einsilbig, Α 18, so ϑεῶν, ϑεούς, h. Cer. 55. 259. 325, ϑεοῖσιν zweisilbig, ξ 251, u. κ 75 in der von

1) Nauck schr. an erster St. statt ϑεοπρόπιον -έων, an zweiter -ιῶν st. ίων, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 444 f.

2) L. Meyer KZ. XXII 54 vergleicht skr. *prakh*, „fragen", also: Gottbefrager.

3) Die gew. Abltg von W. διϝ, „leuchten", u. Zusammenstellung mit skr. *dēvás*, lat. *deus*, bekämpft Curt. Et.⁵ S. 513 ff., und entscheidet sich für Doederleins Ansicht (Gl. n. 2500) von W. ϑεσ, wovon ϑέσσεσϑαι, ϑέσσασϑαι u. a. (s. Curt. Et.⁵ S. 520 Anm.), also ϑεός eigtl. der Angebetete, vgl. Fick W.³ I 636; nach a. von ϑε (ϑεῖναι), „Schöpfer, Gründer", so Rödiger Ztschr. XVI S. 158. Hainebach Drei Abhandll. S. 15 ff. (Progr. Gieſsen 1866) u. a.; s. Curt. a. a. O., wo noch andere Etymologien.

4) Die hom. Götter sind in physischer Beziehung die vollkommensten aller Wesen, dh. oft in Vergleichungen als Bezeichnung des Vollkommensten, Gröſsten, Schönsten usw., ϑεὸς ὥς (gew. ϑεὸς δ' ὥς in selbständ. Satze, Ameis-Hentze zu ξ 205), ὥστε ϑεός, ἶσα ϑεῷ, ϑεῷ ἐναλίγκιος usw., Ameis-Hentze zu ο 520, u. die Adj. ϑεοειδής, ϑεοείκελος, ϑεσπέσιος, ἀϑέσφατος. Sie haben Körper mit Blut (ἰχώρ, w. s.), Gladstone Stud. S. 253, u. sind dem Menschen ähnlich gestaltet, jedoch gröſser, schöner, unendlich stärker u. gewaltiger, Ε 859 ff. Ο 361. Φ 407. Doch haben manche, wie Hephaistos, w. s., auch menschliche Gebrechen. Sie sind unsterblich, frei von Krankheit und altern nicht; doch sind sie nicht gegen alle Unfälle gesichert, Ε 336. 383. 858. An höheren Einsichten und Kenntnissen übertreffen sie weit die Menschen, ohne allwissend zu sein, Ε 441. Β 485. In sittlicher Hinsicht erheben sie sich nicht über die Menschen, sie haben Begierden u. niedrige Leidenschaften, insbes. sind sie eifersüchtig in bezug auf die ihnen gebührenden Opfer, sie bestrafen die Unterlassung derselben (Nägelsb. S. 197), sowie sie fleiſsig Opfernde beloben (Gladstone S. 391); auch betrachten sie das Glück der Menschen mit Neid, Gladstone S. 264 (was von a., wie Dörries Über den Neid der Götter, Progr. Hameln 1870, in Abrede gestellt wird). Sie regieren das Weltall und besonders die Angelegenheiten der Menschen, teilen Glück u. Unglück zu, beloben u. strafen, Nägelsb. Hom. Th. S. 193; oft zieht sich aber der Mensch durch eigene Verkehrtheit Leiden zu, und dann ist es Verhängnis des Schicksals, s. Μοῖρα, α 33. 34. Sie erscheinen den Menschen gewöhnlich in fremder Gestalt oder in einer Nebelwolke, Ε 127. Υ 131. 159. Ihre Wohnung ist der Olympos u. der Himmel, s. Ὄλυμπος. Vgl. bes. Gladstone S. 241 ff.

Kayser aufgen. Ls ἐπεὶ ἄρα ϑεοῖσι (st. ἐπεὶ ἀϑανάτοισιν.)][1])

ϑεουδής[2]), ές, gottesfürchtig, die Götter scheuend; dh. fromm, gerecht, νόος, *ζ 121. ϑ 576. ι 176. ν 202, ϑυμός, τ 364, βασιλεύς, τ 109.

ϑεόφιν, s. ϑεός z. A.

ϑεραπεύω (St. ϑέραπ), ein ϑεράπων, Diener sein, dienen, opp. ἄρχω, ν 265 †. — Fut. M. -πεύσομαι in aktiv. Bdtg, h. Ap. 390.

***ϑεράπνη**, poet., zsgz aus ϑεράπαινα, Dienerin, h. Ap. 157.

ϑεράπων[3]), οντος, der Diener, u. zwar ein freiwilliger, nicht bloſs von freier Geburt, sondern oft von edlem Geschlechte, Ο 431 ff., dh. oft s. v. a. Genosse, Gefährte.[4])

ϑερέω, ep. st. ϑερῶ, s. ϑέρω.

ϑερμαίνω, nur Aor. Konj. ϑερμήνῃ, u. Opt. Pr. Pass. -αίνοιτο, erwärmen, heiſs machen, λοετρά, Ξ 7. — Pass. warm, heiſs werden, ι 376; von

ϑερμός, 3, zweier End. h. Merc. 110 ϑερμὸς ἀυτμή, u. so Kayser μ 369[5]) (s. ϑέρω), warm (in verschiedenen Abstufungen), λοετρά, Ξ 6, αἷμα, Λ 266, auch siedend heiſs, ὕδωρ, τ 388; übtr. δάκρυα, heiſse Thränen, Η 426. δ 523 u. s. Üb. die Etym. s. Anm. zu ϑέρος.

ϑέρμω, ep. (ϑερμός), nur Imper. Akt. ϑέρμετε u. 3 Impf. Pass. ϑέρμετο, erwärmen, heiſs machen, ὕδωρ, ϑ 426. — Pass. warm od. heiſs werden, ϑ 437. Σ 348; πνοιῇ δ' Εὐμήλοιο μετάφρενον εὐρέε δ' ὤμω ϑέρμετο, vom Hauch (der nachfolgenden Rosse) wurden des Eumelos Rücken u. breite Schultern warm, Ψ 381.

ϑέρος, εος[6]), dor. u. ep. Gen. ϑέρευς, η 118, Dat. ϑέρεϊ, Χ 151, eigtl. „Wärme", bes. warme Jahreszeit, Sommer (Vorsommer, Ameis-Hentze), λ 192 u. s., opp. ὀπώρη (Spätsommer), μ 76, u. χεῖμα, η 118.

Θερσίλοχος, 1) e. Troer, Ρ 216. — 2) ein Paioner, von Achilleus getötet, Φ 209.

Θερσίτης[7]), Vok. -ῖτα, Β 246 (wo α elid.)[8]),

1) Vgl. übr. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 441 f.

2) Aus ϑεοϑϝής, ϑεοϑϑής, wie wohl eigtl. z. schr., vgl. Buttm. Lexil. I⁴ 159 ff. Lob. Path. El. I 242. Fritsch Curt. Stud. VI 91 f. Hesych. deutet es richtig ϑεοσεβής, Schol. Palat. zu ζ 121 ϑεοδεής od. δεισιδαίμων.

3) Nach Fick W.³ I 116 beruht es auf einer Kausalbildung von W. *dhar* mit *p* in der Bdtg „dingen".

4) also wesentlich von δμώς, δοῦλος unterschieden; so ist Patroklos ϑεράπων, Waffengefährte, des Achilleus, Π 244, Meriones des Idomeneus, Ψ 113: alle Helden heiſsen ϑεράποντες Ἄρηος Β 110. Η 382 u. ö., die Könige ϑεράποντες des Zeus, λ 255, die Sänger Μουσάων ϑεράποντες, h. 32, 20, und vorzüglich diejenigen Genossen der Helden, die die Rosse lenkten, ἡνίοχοι ϑεράποντες, Ε 580. Θ 119; so auch der Herold, σ 424. In Od. besorgen die ϑεράποντες Geschäfte mancherlei Art im Hause, α 109. π 253, jedoch sind sie immer, wie die Knappen der Ritter, von edlem Geschlechte, wie Eteoneus, δ 22. Vgl. Schömann Gr. Altert. I S. 83. Nägelsb. Hom. Th. S. 280 f. Nitzsch zu Od. I S. 233. Retzlaff Syn. I S. 17 f.

5) wahrsch. nach Aristarch; ἡδὺς ἀυτμή vulg.; s. das. dessen Anm. u. Ameis-Hentze im Anh. zur St.

6) Aus W. ϑερ, skr. *ghar*, glühen, Curt. Et.⁵ 493, vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 80. 133. 168.

7) Mit ϑάρσος, ϑρασύς vwdt; vgl. Curt. Et.⁵ S. 256. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 62. J. Schmidt, KZ. XXV, 156 f. Seine Schilderung bei Gladstone S. 336 ff. Ameis-Hentze zu Il. a. a. O. u. im Anh.

8) Nach Apd. 1, 8, 1 S. des Agrios.

der häſslichste Grieche vor Troja, er war säbelbeinig (s. φολκός), hinkend auf éinem Fuſs u. bucklig. Seine boshafte Zunge tadelte alles u. verschonte selbst die angesehensten Männer nicht. Odysseus bringt ihn durch einen Schlag mit dem Scepter zur Ruhe, *B* 212—271.

θέρω (üb. Etym. s. Anm. zu θέρος), wärmen, erst bei sp. Ep.; bei Hom. nur als Pass. **θέρομαι,** Pr. Konj. θέρηται, -ωνται, Inf. -εσθαι; Fut. P. θερσόμενος, τ 507; vom Aor. 2 Pl. ἐθέρην Konj. θερέω, ep. st. θερῶ, ρ 23. *a*) warm, heiſs werden, sich wärmen, τ 64. 507; πυρός, am Feuer, ρ 23. *b*) verbrannt werden, πυρός, *Z* 331. *Λ* 667. — Nur an den a. StSt.

θές, s. τίθημι.

θέσκελος, ep.[1]), übernatürlich, wunderbar, seltsam, nur v. Sachen im übtr. Sinne, ἔργα, *Γ* 130. λ 374. 610. — Adv. ἔικτο **θέσκελον** αὐτῷ, er war ihm wunderbar ähnlich, *Ψ* 107.

θεσμός (W. θε, θεῖναι), 1) die Stelle, λέκτροιο παλαιοῦ θεσμόν, d. i. die Stelle des alten Lagers[2]), ψ 296 †; 2) Satzung, Brauch, Sitte, θεσμοὶ εἰρήνης, die Gesetze des Friedens, h. 8, 16.

Θέσπεια, ep. st. Θεσπιαί, Thespeia, alte St. am Helikon in Boiotien[3]), *B* 498.[4])

θεσπέσιος[5]), 1) akt. göttlich redend, ἀοιδή, göttlich tönend, *B* 600; θεσπέσιαι Σειρῆνες, die göttlich singenden Sirenen, μ 158. — 2) pass. eigtl. „von Gott gesprochen od. eingegeben"; dh. übhpt *a*) göttlich, βηλός, *A* 591, ἄντρον, ν 363, u. Dat. **θεσπεσίῃ,** als Adv., durch Götterbeschluſs, nach göttlicher Schickung, *B* 367. *b*) gew. als Bezeichnung alles Groſsen u. Herrlichen, Erhabenen, Gewaltigen, Auſserordentlichen, es gehe v. der Natur od. v. Menschen aus, göttlich, sehr groſs, erhaben, herrlich, trefflich, erstaunlich, gewaltig, so ἀλαλητός, ὅμαδος, ἠχή, ἰαχή u. dgl., Hom. ö.; φύζα, φόβος, gewaltige Flucht, *I* 2. *P* 118[6]); so auch νέφος, λαῖλαψ, ἀχλύς, *O* 669. η 42. ι 68. μ 314. *Y* 342: auch ἄωτον, gewaltige Wolle, Wollenmasse, ι 434; χαλκός, d. i. die ungeheure Menge eiserner Rüstungen, *B* 457; so κτεάτεσσιν, υ 289. — Adv. **θεσπεσίως,** ἐφόβηθεν, sie flohen gewaltig, *O* 637.

θεσπι-δαής, ές, ep. (θέσπις u. δαϝ, δαίω), Gen. έος, gewaltig brennend, von heftigem Feuer, stets θ. πῦρ, *M* (177). 441. *O* 597. *Y* 490. *Φ* 342 u. s., in Od. nur δ 418.

θέσπις[1]), ιος, Nom. h. Ven., sonst nur Acc. θέσπιν, 1) von Gott eingegeben, von Gott begeistert, Beiw. von ἀοιδή u. ἀοιδός, *α 328. θ 498. ρ 385. — 2) übhpt göttlich, herrlich, gewaltig, ἄελλα, h. Ven. 208.

Θεσπρωτοί[2]), die Thesproten, e. pelasgische Völkerschaft in Epeiros um Dodone (s. Δωδώνη), ξ 315 f. 335. π 65. 427. ρ 526. τ 271. 287. 292.

Θεσσαλός, S. des Herakles u. der Chalkiope, T. des Eurypylos, Königs von Kos, V. des Pheidippos u. Antiphos, *B* 679.

Θεστορίδης, I) S. des Θέστωρ, *a*)=Kalchas, *A* 69. *b*)=Alkmaon, *M* 394. — II) als wirkliches Nom. propr., Epigr. 5.

Θέστωρ, ορος, 1) S. des Enops, e. Troer, von Patroklos getötet, *Π* 401. — 2) V. des Kalchas, s. d. vhg. I, *a*).[3])

θέσ-φατος (θεός u. W. φα, wov. φημί)[4]), poet., 1) von Gott gesprochen, verkündet, dh. von Gott bestimmt, *Θ* 477, τινί, δ 561. κ 473. — Dh. als Subst. **θέσφατον,** der Götterspruch, *E* 64. λ 151. 297; θέσφατα παλαίφατα, uralte Göttersprüche, Orakel, ι 507. ν 172. — 2) übhpt von Gott geschaffen, od. von ihm kommend, ἀήρ, η 143. — In Il. nur in den a. StSt.

Θέτις, Gen. ιδος, *Θ* 370 u. ö., Dat. Θέτῑ (st. Θέτιι), *Σ* 407, Acc. Θέτῑν, Vok. Θέτῑ, *Σ* 385. 424 (Bekk. II an diesen StSt. Θέτις), *Ω* 88, u. Θέτῑ, *Ω* 104, T. einer Nereide, Gem. des Peleus u. M. des Achilleus, nicht nach freier Wahl, sondern nach Zeus' Bestimmung, *Σ* 431 ff. *Ω* 62. Sie liebt ihren Sohn zärtlich u. fleht seinetwegen den Zeus an, daſs er die ihm angethane Beschimpfung rächen soll, *A* 502 ff. Zeus ist ihr sehr gewogen; denn sie hat ihn einmal, als die Götter ihn fesseln wollten, von dieser Schmach gerettet, *A* 397 ff. Sie wohnt in der Tiefe des Meeres, dh. heiſst sie ἁλοσύδνη, *Y* 207. Nach *Ω* 73 ff. vgl. *A* 357. *Σ* 35 ist ihre Wohnung in der Nähe des Troerlandes.

θέω (W. θεϝ, Curt. Et.^{5} S. 256), ep. **θείω**[5]), Pr. θέεις u. θέει, θέομεν, θέουσι, Konj. θέω, *K* 63, 3 S. θείῃ[6]), *Z* 507. *O* 264, ep. θέῃσι, *Σ* 601. *X* 23, Opt. θέοιμεν, *T* 415. Inf. θέειν (8mal) u. ep. θείειν (6mal)[6]), ö. P. θέων, οντος, θέουσα, ης, αι, u. θείων (G. Hermann für θύων) h. Ap. 281; Impf. 3 S. ἔθεε u. ep. θέε, ἔθει nur μ 407, 3 Pl. θέον; Iterativf. θέεσκον, *Y* 229; Fut. 2 S. θεύσεαι, *Ψ* 623, Inf. -εσθαι, *Δ* 701. 1) laufen, rennen, eilen, von Menschen u. Tieren, Hom.: auch mit dem

[1]) Die Alten deuten θεοείκελος, also eigtl. den Göttern ähnlich, dh. übernatürlich; nach Curt. Et.^{5} S. 467 v. θεός u. W. σεκ, der älteren F. v. σεπ „sagen", also = θέσφατος. Übr. vgl. Pott II S. 98. Benfey II S. 208. Rödiger KZ. XVI S. 159.

[2]) So nach Doederl. Gl. n. 2498, vgl. Ameis-Hentze Anh. u. Faesi-Kayser zur St.

[3]) Nach Strab. 9, 2, 25 Kolonie der Thraker; nach einheimischer Sage v. Thespios, S. des Erechtheus, benannt, berühmt durch einen Tempel des Eros und der Musen; j. nur Ruinenspuren von der Ringmauer; über Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 237 ff.

[4]) wo Wolf nach Herodian u. Venet. **Θέσπῖα.**

[5]) Nach Curt. Et.^{5} S. 468 wahrsch. ebenso wie θέσπις v. θεός u. W. σεπ „sagen". Nach Pott II S. 999 v. Simplex zu ἄ-σπετον mit Suffix ιος, also urspr. θεσπέτιος.

[6]) Hier erklärt man es auch „übernatürlich, von Gott gesandt", aber unnötig, s. Buttm. Lex. I^4 S. 157.

[1]) Nach Curt Et.^{5} S. 468. 520 aus °θεσοσπις v. θεός u. W. σεπ, „sagen", vgl. auch Fick W.^{3} I 118. Übr. s. Anm. zu θεσπέσιος.

[2]) Über die Thesproter vgl. Gladstone S. 40 ff. Bursian Geogr. von Gr. I S. 26 f.

[3]) S. des Idmon, ein Seher u. Argonaut, auch V. des Alkmaon, der Leukippe u. der Theonoë, Hyg. f. 160.

[4]) Pott II S. 998; vgl. Curt. Et.^{5} S. 515. 520. Fick W.^{3} I 118 und die von Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 128 Anm. u. zu *Α* 367 Anm. angeführten Gelehrten.

[5]) Wahrscheinl. aus °θεϝ-ιω, vgl. Curt. Et.^{5} S. 577. Verb.^{2} I 304. Savelsb. Dig. p. 21.

[6]) Vgl. über die FF. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 490.

Zusatz πόδεσσι, ποσί, Ψ 623. ϑ 247; μετά τινα, jmdm nacheilen, K 63; ἀμφί τινα, um jmd. herum, Z 238; v. Ares ἄλλοτε πὰρ Σιμόεντι ϑέων ἐπὶ Καλλικολώνῃ, am Simoeis hinlaufend an der K., Y 53[1]); πολέος πεδίοιο, durch die weite Ebene, Δ 244. Z 507. X 23 (über den Gen. s. unter διαπρήσσω); περὶ τρίποδος ϑέειν, um e. Dreifuſs laufen, wettlaufen, v. Rossen, Λ 701; περὶ ψυχῆς Ἕκτορος ϑέειν, um Hektors Leben, X 161; ö. im Part. mit andern Verben verbunden, wie ἦλϑε ϑέων, im Laufe kam er, od. schnell, eilig kam er, Z 54. 394; ἶξε ϑέων, schnell kam er hin (zum Schiffe), γ 288; ϑέων παρέστη, O 649 u. ö. (s. La R. St. § 82, 9 Note). — v. leblosen, aber α) bewegten Dingen, „laufen", vom Schiffe, A 483. β 429 u. ö.; von e. rollenden Felsstücke, N 141; v. der Töpferscheibe, Σ 601; v. der Wurfscheibe, ἀπὸ χειρός, aus der Hand fliegen, ϑ 193. b) v. unbewegten Dingen, φλέψ ἀνὰ νῶτα ϑέουσα, eine den Rücken entlang laufende Ader, N 547; ἄντυξ πυμάτη ϑέεν ἀσπίδος, Z 118, vgl. Vs 320. Θ 495. Y 275. ω 208.

ϑεώτερος, mit dem Suffix τερος v. ϑεός gebildet, vgl. ϑηλύτερος, ὀρέστερος, göttlich, nur αἱ (sc. ϑύραι) πρὸς Νότον εἰσὶ ϑεώτεραι, der südliche (von den beiden Eingängen) ist der göttliche, für die Götter bestimmte, ν 111 †.

Θῆβαι, ῶν, poet. Θήβη[2]), *Thebai*, 1) älteste u. wichtigste St. in Boiotien am Ismenos, von Kadmos erbaut, von welchem die Burg *Καδμεία* hieſs, dann von Amphion vergröſsert, jetzt *Thiva*; bei Hom. sowohl im Sg., Δ 378. λ 263. 265 u. s., als im Pl., E 804. Z 223. ο 247 u. s. Sie heiſst ἑπτάπυλος, die siebenthorige, Δ 406. λ 263, s. Apd. 3, 6, 6, auch ἐυστέφανος, T 99. vgl. Ὑποϑῆβαι.[3]) — 2) alte Hauptstadt von Oberägypten (Thebaïs) am Nil, später Διὸς πόλις genannt, berühmt durch ihren Reichtum; Hom. nennt sie ἑκατόμπυλοι, nur Pl., I 381. δ 126. 127. — 3) meist im Sg., St. in Troas an der Grenze von Mysien, von Kilikern bewohnt, am Berge Plakos (dh. Ὑποπλακίη), Residenz des Eetion, V. der Andromache, von Achilleus zerstört[4]), A 366. B 691. Z 397. 416; im Plur. nur Θήβησιν, zu Th., X 479. Vgl. Strab. 13, 1, 7.

Θηβαῖος, thebaiisch, Subst. der Thebaier, Einw. des boiot. Theben, κ 492 u. s.

Θηβαῖος, e. Troer, V. des Eniopeus, Θ 120.

Θήβασ-δε, Adv., poet. st. Θήβαζε, nach Theben, Ψ 679.

ϑήγω[5]), Pr. -ει, P. -ων u. Impr. Aor. 1 M. ϑηξάσϑω, a) Akt., wetzen, schärfen, v. Eber, ὀδόντας, *Λ 416. N 475. b) Med. sich (*sibi*) etwas schärfen, δόρυ, B 382.

ϑηέομαι (W. ϑαϝ, Curt. Et.^{5} S. 253), ion. st. ϑεάομαι, Pr. 2 Sg. Opt. ϑηοῖο, Ω 418; Impf. 3 Sg. ep. ϑηεῖτο, 1 Pl. ion. u. dor. ἐϑηεύμεϑα, ι 218, 3 Pl. ohne Augm. ϑηεῦντο (6mal), st. ἐϑεῶντο; vom Aor. ep. 2 S. ϑηήσαο, ω 90[1]), ϑηήσατο, ϑηήσαντο, mit Augm. nur ϑ 17. τ 235, Opt. 2 S. ϑηήσαιο, 3 S. -αιτο, hierzu 3 Pl. Opt. ϑησαίατο v. ϑάομαι, w. s. — mit Interesse beschauen, betrachten, dh. meist mit dem Nebenbegriff des Bewunderns, dh. anstaunen, bewundern, mit Acc., H 444. K 524. β 13 u. ö.; πάντα ἑῷ ϑηήσατο ϑυμῷ, ε 76; abs., ζ 237. η 133 u. ö.; mit ϑαμβεῖν verb., Ψ 728. 881, mit ϑαυμάζειν, s. dieses; ἐϑηήσαντο ἰδόντες, sie bewunderten schauend, ϑ 17; mit abhäng. Satze, οἷον ἐερσήεις κεῖται, Ω 418. — S. La R. St. § 88, 2.

ϑήῃς, ep. st. ϑῇς, s. τίϑημι.

ϑηητήρ (ϑηέομαι), Beschauer, ἦ τις ϑηητὴρ καὶ ἐπίκλοπος ἔπλετο τόξων, fürwahr das ist ja ein ganz verschmitzter Beschauer des Bogens, φ 397 †.[2])

ϑήιον, ep. st. ϑεῖον, w. s.

ϑήλεας, Acc. Pl. v. ϑῆλυς.

ϑηλέω, ep. = ϑάλλω, blühen, grünen, mit Gen., λειμῶνες ἴου ἠδὲ σελίνου ϑήλεον, blühten, d. i. strotzten von Veilchen, ε 73 †. s. ϑάλλω.

ϑῆλυς, ϑήλεια, ϑῆλυ, poet. auch zweier End. E 269. K 216. T 97. Ψ 409. ε 467. ζ 122. κ 527. 572. (W. ϑα, ϑη, Curt. Et.^{5} S. 252 f. 1) eigtl. säugend, dh. weiblich, weiblichen Geschlechts (opp. ἄρρην), ϑήλεια ϑεός, eine weibliche Gottheit, Göttin, Θ 7; ö. von Tieren, ϑήλεας[3]) ἵππους, E 269, vgl. Λ 681 u. s., ὄϊς, K 216 u. s., σύες, ξ 16. Ameis-Hentze Anh. zu λ 386; ἀυτή, Weiberstimme, ζ 122; dh. zart, s. unten. — 2) befruchtend, erfrischend, ἐέρση, ε 467. — Dav. mit Komparativsuffix, wie ἀγρότερος u. a. (Kr. Di. 23, 2, 7), **ϑηλύτερος,** poet., nur ϑηλύτεραι ϑεαί u. γυναῖκες, eigtl. die weiblichen, d. i. die zarten, schwachen, im Ggstz zu dem stärkeren Männergeschlechte[4]), Θ 520. ϑ 324 u. s.

ϑημών, ῶνος (W. ϑε, τίϑημι Fick W.^{3} I 114), der Haufe, ἠίων, ε 368 †.

ϑήν, ep., enklit. Partikel, drückt eine subjektive Überzeugung aus: sicherlich, doch wohl; ö. iron., wie δήπου, doch wohl, N 620. P 29 (auch I 394); verstärkt ἦ ϑην, doch wohl gewiſs, Λ 365. Y 452 u. ö.; oft οὔ ϑην, doch wohl nicht, schwerlich wohl, B 276. K 104 u. ö.; οὔ ϑην δή, doch wohl nicht gar, γ 352; οὐ μέν ϑην, Θ 448; οὐ μέν ϑήν γε, doch wohl wenigstens nicht, ε 211; ἐπεί ϑην, π 91; καὶ γάρ ϑην, Φ 568. — In Od. nur an den a. StSt.

ϑηοῖο, s. ϑηέομαι.

ϑήρ[5]), ϑηρός, mehr poet., das wilde Tier,

[1]) La Roche u. v. Leutsch Philol. XXXVI 72. 82. 110 schr. hier mit Aristarch ϑεῶν, s. Hentze Anh., vgl. auch Franke.

[2]) Über den Wechsel des Numerus s. Ameis-Hentze zu ξ 199 Anh.

[3]) Über Lage, Ruinen usw. s. Bursian I S. 224 ff. Vischer Erinner. S. 561 ff.

[4]) Nach den Schol. das spätere Adramyttion (richtiger im Gebiete der Adramyttener), Str. 13, 1, 61.

[5]) Etym. zw.; nach Savelsb. Qu. lexic. p. 54 W. ϑαγ; vgl. Fick W.^{3} I 631.

[1]) wo v. Ls ἐτεϑήπεα, u. aus Eust. ἐτεϑήπεας. Erstere Ls ist schwach beglaubigt, u. letztere gegen das Metrum; vgl. La R. ann. cr.

[2]) Vgl. auch Doederl. Gl. n. 814 u. 2119. Die v. Ls ϑηρητήρ hat Bekk. II aufgenommen, doch s. Hentze Anh.

[3]) Einige Alte betonten ϑηλέας u. betrachteten es trotz der Kürze von ας als Fem., s. La R. Textkr. S. 280.

[4]) Vgl. Ameis-Hentze zu λ 386 u. Anh.

[5]) Über Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 256 u. vgl. J. Schmidt KZ. XXV 172. 178.

bes. Raubtier, vorzugsweise von Löwen (Ameis-Hentze Anh. zu ξ 21), K 184. ε 473 u. s., h. 19, 13; vgl. φήρ.

θηρευτής (θηρεύω), nur mit ἀνήρ u. κύων verb., κύνεσσι καὶ ἀνδράσι θηρευτῆσι, Jagdhunde u. Jäger, *M 41, κυσὶ θηρευτῆσι[1]), Λ 325.

θηρεύω (θήρ), jagen, nur θηρεύοντα, τ 465 †.

θήρη (θήρ), das Jagen, die Jagd[2]), E 49. K 360. τ 429; Jagdbeute, ι 158.

θηρητήρ, ῆρος, ion. u. poet., u. **-ήτωρ,** ορος, poet. I 544 † (θηράω), Jäger, Λ 292 u. s.; ἄνδρες θηρητῆρες, M 170, αἰετὸς θηρητήρ, Φ 252. Ω 316; über φ 397 vgl. θηητήρ.

θηρίον[3]), Wild, wildes Tier, von e. Hirsch, μέγα θηρίον, κ 171. 180, opp. ἄνθρωποι u. οἰωνοί, h. Ven. 4.

***θηρο-σκόπος,** ep. (σκοπέω), dem Wilde auflauernd, Ἰοχέαιρα, h. 27, 11.

θής[4]), **θητός,** Mietling, Lohnarbeiter, Tagelöhner[5]), δ 644 †, neben δμῶες, w. s.

θησαίατο, s. 1. θάομαι.

θήσατο, s. 2. θάομαι.

Θησεύς, Acc. Θησέα, bei Hom. nur Nom. u. Acc., Theseus, ionischer u. bes. attischer Nationalheros, S. des Aigeus u. der Aithre, od. nach e. andern Sage S. des Poseidon, König in Athen, A 265, wo er unter berühmten Helden der Vorzeit genannt wird, so auch λ 631 †.[6])

θητεύω (θής), nur im ep. Inf. Pr. -ευέμεν u. ep. Aor. θητεύσαμεν, als Mietling od. um Lohn arbeiten, Φ 444. σ 357, τινί, λ 489.

-θι[7]), unabtrennb. Anhängesilbe an Nomina u. Pron., das Sein an e. Orte bezeichnend, wie ἀγρόθι, οἴκοθι, ἄλλοθι, αὐτόθι, Ἰλιόθι, auch auf die Zeit übtr., in ἠῶθι, w. s., am Morgen, Hom. ö. Vgl. Lob. Path. El. II p. 248 sqq.

θίς, θῑνός (nicht b. Hom.)[8]), 1) eigtl. jeder Haufe, πολὺς δ' ἀμφ' ὀστεόφιν (d. i. ὀστέων) θὶς (N. nur hier) ἀνδρῶν πυθομένων, umher ist ein Haufe Gebeine modernder Männer, μ 45. — 2) bes. der Sandhaufe am Meere, die Düne; übhpt der sandige Meeresstrand, das sandige Gestade[1]), Ψ 693. β 408. η 290. ι 46. 551, sonst stets mit θαλάσσης od. ἁλός, nur im Dat. od. Acc. Sg., A 34. β 260. ζ 236 u. s.

Θίσβη, poet. st. Θίσβαι, Thisbe, alte Stadt in Boiotien am Helikon zwischen Kreusa u. Thespiai mit e. Hafen, bei dem j. *Kakosi*[2]), Sing. B 502.

θλάω[3]), Aor. ἔθλᾰσε, ep. θλάσσε, zerquetschen, zerstoßen, zerschlagen, zerschmettern, mit Acc. κοτύλην, E 307, κυνέην, M 384, ὀστέα, σ 97.

θλῑβω, drücken, zerdrücken, nur Fut. Med. θλίψεται ὤμους, er wird sich die Schultern zerreiben, ρ 221 †.[4])

θνήσκω[5]) (W. θαν, umgestellt θνη)[6]), v. Pr. Ind. nur θνήσκουσι, μ 22, u. P. -ων, -οντα, οντες, οντας; Impf. θνῆσκον, A 383; v. Fut. Inf. ion. θανέεσθαι (3mal); oft Aor. ἔθανε, ον, u. ohne Augm. θάνον, θάνες, θάνε, θάνον, Konj. θάνω, ῃς, ep. ῃσι, T 228. δ 196, -ωμεν, -ωσι, Opt. -οι, -οιεν, Impr. -ε, Inf. meist -έειν (7mal), -εῖν nur H 52, P. ö. im Mask. -ών, όντος, όντι, όντα, -όντων; v. Pf. τέθνηκα 3 S. τέθνηκε (10mal) u. P. -κυῖαν, δ 734[7]); außerdem die kürzern FF. 3 Pl. τεθνᾶσι (4mal), Impr. 2 S. τέθναθι, X 365, 3 S. -άτω, O 496; Opt. τεθναίην, ης, η, Inf. τεθνάμεν (7mal) u. -άμεναι, Ω 225, ö. Part. τεθνηώς[8]), ῶτος, ῶτι, ῶτα, ώτων, daneben -ηότος, P 435. ο 23, -ηότα, P 402, -ότας, ψ 84; u. verk. Dat. τεθνεῶτι (εω in Synizese), τ 331. 1) sterben, den Tod finden, sowohl vom natürlichen als gewaltsamen (A 243 u. ö.) Tode; ὑπὸ χερσίν τινος, von jmds Händen getötet werden, O 289; οἰκτίστῳ θανάτῳ θανεῖν, des jämmerlichsten Todes sterben, λ 412. — 2) im Pf. verstorben, tot sein (opp. ζῆν), β 132; βουλοίμην κ' ... τεθνάμεν, ich wollte lieber

[1]) v. Ls θηρητῆρσι (? so Bekk. II) od. θηρευτῆρσι, s. La R. Textkr. S. 281.

[2]) Über die Jagd der homer. Griechen s. Gladstone S. 64.

[3]) Der gew. Ansicht, daſs θηρ., wie χρυσίον u. σιτίον u. a., Demin. der Form nach ohne Deminutivbdtg sei, tritt Classen in Jahrb. für Phil. 1859 S. 314 entgegen, mit der Behauptung, „daſs diese von Substst. kollektiver Bdtg abgeleiteten Substst. den einzelnen zu bestimmtem Gebrauch aus der Masse gesonderten Gegenstand bedeuten, also θηρίον das einzelne Tier dem ursprünglichen Gattungsbegriff des θήρ gegenüber", u. so Ameis.

[4]) Nach Buttm. Lex. II² S. 98 von θέω, θάσσω, τίθημι, wie unser „Sasse, Insasse", anders Doederl. n. 2481; nach Düntzer Ztschr. XVI S. 27 von W. θε, θη, skr. *dhā*, welches die Bdtg des „Thuns" erhielt, eigtl. „die Arbeitenden"; s. dazu Curt. Et.⁵ S. 254, vgl. übr. die von Autenr. zu Nägelsb. Hom. Theol.² S. 289 Anm. angeführten Gelehrten, u. dazu Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 25 f.

[5]) Es waren freie, aber arme Leute, welche zwar für sich wohnten, aber für Lohn durch Sklavenarbeiten ihren Unterhalt bei den reichen Grundbesitzern erwarben, vgl. Nägelsb. Hom. Theol.² S. 289. Büchsenschütz Besitz u. Erwerb S. 274 Anm. 3. Hermann-Blümner Gr. Privatalt. S. 84 Anm. 2.

[6]) Beide Verse sind unecht u. verdanken attischem Patriotismus ihren Ursprung.

[7]) elidiert ξ 352 in θύρηθι, w. s.

[8]) Abltg zw.; gew. Abltg v. θε, θεῖναι, doch vgl. Curt. Et.⁵ S. 255. Fick W.³ I 115, welche es mit skr. *dhánus*, *dhánvan* zusammenstellen. Das Geschlecht ist nur Ψ 693 θίν' ἐνὶ φυκιόεντι u. μ 45 zu erkennen, nach welchen StSt. es Mask. ist. Später ist es Mask. u. Fem. A. führen θίς nach den beiden Bdtgn auf versch. Wurzeln zurück u. scheiden zwischen ὁ θίς, „Haufen", u. ἡ θίς, „Gestade"; vgl. La R. Textkr. S. 281 ff.

[1]) Nach Retzlaff Syn. II S. 13 f. hat es bei Hom. nirgends diese Bdtg, sondern bezeichnet das Anschlagen der Wellen an das Ufer (vgl. ῥηγμίς), also etwa Brandung.

[2]) vgl. Strab. 9, 2, 28. Über die Lage s. Bursian I S. 242.

[3]) Viell. mit θλίβω vwdt, u. mit lat. *flāgrum*, *flīgere* zusammenzustellen, Fick W.³ II 176.

[4]) Kayser u. Ameis-Hentze ziehen hier wohl mit Recht die v. Ls φλίψεται vor. Fick W.³ I 703. KZ. XXII 376 vergleicht lat. *flīgere*, got. *fliggvan*.

[5]) Nach der Überlieferung mit Iota subscr. zu schr. θνῄσκω, u. so La R. in Od.; s. dessen Textkr. S. 282. Unters. S. 216; so schrieben auch einige Gramm. (auch Aristarch) τεθνηώς, La R. Textkr. S. 283.

[6]) Etym. zw.; s. Windisch Curt. Stud. VI 259. Fick W.³ I 120. G. Meyer Gr. Gr.² § 199. 263.

[7]) seit Dind. auſser bei Ameis-Hentze, Nauck und Düntzer τεθνηυῖαν, dagegen vgl. Bekker in der Anm. 8 a. St., der jetzt die FF. mit κ τεθνηκυῖαν, κατατεθνηκυίης (λ 84. 141. 205) hergestellt wissen will.

[8]) Die zenodot. Ls τεθνειώς hat Wolf nach Aristarch aus Od. verwiesen; ihm stimmt Spitzner bei zu Z 71, Buttm. hält sie wenigstens für den Gen. τεθνειῶτος begründet, s. Ausf. Gr. § 110 Anm. 13*; dagegen will jetzt Bekker Hom. Bl. I S. 228 diese Form hergestellt wissen.

tot sein, π 107 (das. Ameis-Hentze); Part. τεθνηκώς, der Verstorbene, Tote, u. τεθνηὼς νεκρός, toter Leichnam, Z 71. μ 10, vgl. καταθνήσκω; ebenso θανόντες, die starben, d. i. die Toten, Π 457. X 389 u. s.

θνητός, sterblich, N 322; ἄνδρες, K 403 u. s.; βροτοί, γ 3 u. s.; Subst. θνητοί, die Sterblichen (opp. ἀθάνατοι), M 242. τ 593 u. ö.

θοαὶ νῆσοι, s. θοός.

Θόας, αντος, Thoas, 1) S. des Andraimon u. der Gorgo, K. zu Pleuron u. Kalydon in Aitolien, B 638. Δ 527. ξ 499. — 2) S. des Dionysos u. der Ariadne, K. in Lemnos, V. der Hypsipyle. Er ward allein von seiner Tochter bei der Ermordung der Männer in Lemnos gerettet, indem sie ihn in einem Schiffe nach Oinoë schickte, Ξ 230. Ψ 745. — 3) e. Troer, v. Menelaos erlegt, Π 311.

Θόη, e. Nereide, Σ 40.

θοινάω, speisen, bei Hom. nur Inf. Aor. Pass. θοινηθῆναι, gespeist, bewirtet werden, δ 36 †; von

***θοίνη**[1]), Schmaus, Gastmahl; Speise, Batr. 40.

θόλος[2]), eigtl. e. Kuppeldach, dh. bes. e. Rundbau mit e. Kuppeldache in der einen Hofecke in der Nähe einer Säulenhalle unweit des Thores[3]), χ 442. 459. 466.

θοός (W. θεϝ, θέω Curt. Et.[5] S. 256), poet., I) rasch, flink, *a*) bes. v. Kriegern, vorzügl. zum Kampfe behend, flink, rasch, rüstig (dagegen schnell im Laufe ταχύς u. ὠκύς), Ἄρης, E 430 u. ö. (8mal) Il.; auch mit Inf. θοὸς ἔσκε μάχεσθαι, E 536; νῦν θοοὶ ἔστε, als Aufforderung, seid jetzt rüstig, schnell zum Kampfe[4]), Π 422. *b*) v. andern lebenden Wesen, ἄγγελος, h. 19, 29, παρδάλιες, h. Ven. 71. *c*) v. Dingen, die beweglich sind, χείρ, M 306, βέλος, χ 83, ἅρμα, Λ 533. P 458, μάστιξ, Vs 430; δαίς, ein schleuniges, flink besorgtes Mahl („besorget das Mahl, daſs es rasch fertig wird"), θ 38, s. αἰψηρός; bes. e. gew. Beiw. der Schiffe, A 12 u. s. ö.; auch mit ὠκύς verb. η 34 (wo Ameis-Hentze passend νῆες θ. als einen Begriff faſst „Schnellsegler"); νὺξ θοή, die schnelle Nacht, weil sie in südl. Himmelsstrichen rasch (wenigstens[5])) rascher als bei uns) einbricht. — II) v. unbeweglichen Gegenständen, spitzzulaufend, spitz[1]), nur θοαὶ νῆσοι, ο 299, kleine Klippeninseln am Ausflusse des Acheloos, welche die äuſsersten Spitzen der Echinaden bilden u. von ihren in das Meer auslaufenden Felsenriffen θοαί u. ὀξεῖαι, Strab. 8, 3, 26, vgl. 10, 2, 19, hieſsen j. *Curzolari*. — Dav.

θοόω (θοός II), Aor. 1 ἐθόωσα, zuspitzen, ἄκρον (ῥόπαλον), ι 327 †.

θόρε, ep. st. ἔθορε, s. θρώσκω.

***Θορῖκός,** Thorikos, eine der zwölf alten Städte in Attika an der Ostküste, welche Kekrops anlegte[2]); davon Adv. **Θορικόνδε,** h. Cer. 126.

***θορυβέω** (θόρυβος)[3]), lärmen, schreien, Batr. 191.

θοῦρος, Fem. **θοῦρις,** ιδος, nur Gen. u. Acc. θοῦριν (vwdt mit θορεῖν, θρώσκω Curt. Et.[5] S. 256), eigtl. anspringend, angreifend; anstürmend, stürmisch, ungestüm, das Mask. θοῦρος, stets Beiw. des Ares, E 30 u. ö. Il. (11mal) Nom. u. Acc.; das Fem. θοῦρις, v. Waffen, womit man auf den Feind eindringt, anstürmend, ἀσπίς, Λ 32. Y 162, αἰγίς, O 308; θοῦρις ἀλκή, im Gen. θούριδος ἀλκῆς (als Vsschluſs), die stürmische Kraft zum Angriff u. zur Abwehr, Δ 234 u. oft in Il., in Od. nur δ 527 (das. Ameis-Hentze Anh.); u. Acc. θοῦριν-ἀλκήν, H 164. Θ 262. Σ 157.

θόωκος, s. θῶκος.

Θόων, ωνος, 1) S. des Phainops, e. Troer, Br. des Xanthos, von Diomedes getötet, E 152. — 2) ein Troer, von Odysseus erlegt, Λ 422. — 3) ein Troer, welcher mit Asios das Lager angriff, M 140, u. von Antilochos getötet wurde, N 545. — 4) ein edler Phaieke, θ 113.

θοῶς, Adv. von θοός, rasch, schnell, rüstig, auch flugs, alsbald, Γ 325. E 533. ε 243 u. ö., h. 7, 7.

Θόωσα, eine Nymphe, T. des Phorkys, M. des Polyphemos, α 71. 72.

Θοώτης, Vok. Θοῶτα, der Herold des Menestheus, M 342. 343.

Θρασίος, ein Paioner, von Achilleus erlegt, Φ 210.

θράσος, = θάρσος, w. s. (skr. *dharshas*), Unerschrockenheit, Mut, Ξ 416 †.

Θρασύδημος, s. Θρασύμηλος.

1) Fick W.[3] I 115 vergleicht skr. *dhenâ*, „Trank, Labung, Nahrung, von W. *dha*, *dhā*, „saugen, säugen". Curt. Et.[5] 484 zieht die Zusammenstellung mit skr. W. *dhi*, „sättigen, erfreuen" vor.

2) Fick W.[3] I 116 vergleicht skr. *dhāra*, „Tiefe", so daſs θόλος „Tiefbau, Grube, Kammer" bedeutete.

3) Die Bestimmung der Tholos, welche Hercher Hom. Aufs. S. 16 gar als eine freie Erfindung des Dichters ansieht, ist durchaus zweifelhaft. Man hält sie für einen Aufbewahrungsort für Hausgeräte oder für ein Vorratsgebäude oder für einen Kultusbau zur Bergung der κοινὴ ἑστία usw. usw. S. Eggers de aula Hom. p. 13. Protodikos de aed. Hom. p. 24. Rumpf de aed. Hom. I 26 und die Litt. bei Iwan Müller Handb. der klass. Alt. IV, 1 S. 352 Anm. 3. In Tiryns ist nichts entsprechendes gefunden.

4) Sonst schrieb man θοοί ἐστε u. deutete mit Eust. „jetzt seid ihr schnell", entweder sarkastisch oder als Frage, s. Buttm. Lex. II S. 62.

5) Der unmittelbare Übergang des Tages in die Nacht findet nur in den Tropen, die Hom. nicht kennt, statt. Für diese Erkl. sind Düntzer u. Schuster Hom. Beiw. S. 25; weniger wahrsch. a.: weil sie den ruheliebenden Menschen schnell zu vergehen scheint (Voſs: „die schnellfliegende"); Buttm. Lex. II[2] S. 61 übersetzt: die jähe Nacht (wie auch Grashof Fuhrw. S. 20) mit dem Nebenbegriff des Verderblichen; K 394. 468. M 463 ff.: μ 284 erklärt Nitzsch νὺξ θοή durch „scharfe Nachtluft".

1) In dieser Bdtg läſst sich das W. kaum auf gleiche W. mit θοός I) zurückführen und ist demnach als ein anderes W. zu betrachten. Buttm. Lex. II[2] S. 57 Note, der das W. in beiden Bdtgn von einer u. derselben W. ableitet, nimmt die Bdtg spitz als Grundbdtg u. leitet daraus (wie in ὀξύς) die Bdtg „schnell" ab, indem er es für verwandt mit θήγω erklärt, vgl. auch Nitzsch zu ι 328. — Ameis-Hentze, der Anh. zu l. c. die Bdtg spitz (in der das W. sp. Epiker, wie Apollon. Rh., unzweifelhaft brauchen) bei Hom. leugnet, deutet νῆσοι θοαί „die eilenden Inseln" (mit sinnlicher Belebung), weil die Gegenstände den rasch Vorüberfahrenden mit Selbstbewegung zu fliehen und die vorwärtsliegenden entgegenzukommen scheinen. Er versteht an dieser St. darunter Samos, Asteris u. die Südseite von Ithake.

2) sp. Ort u. Gemeine (δῆμος) zum akamantischen Stamm gehörig, nach Roſs Att. Demen S. 72 j. Ruinen bei *Theriko*, s. bes. Bursian I S. 353.

3) Mit θρόος vwdt u. auf W. θρε zurückzuführen, Curt. Et.[5] S. 257. 584.

θρᾰσυ-κάρδιος, ep. (*καρδία*), kühnherzig, mutig, **K* 41. *N* 343.

θρᾰσῠ-μέμνων, ep., Gen. *ονος* (= *θρασέως μεμαώς*, von *μα*, *μέμαα*), starkmutig[1]), Beiw. des Herakles, nur *E* 639. *λ* 267.

Θρασῡμήδης, *εος*, S. des Nestor, *K* 255. *Ξ* 10, Anführer der Wachen von Troja, *I* 81 ff. Seine glückliche Rückkehr erwähnt *γ* 39. 442.

Θρᾰσῡμηλος, der Wagenlenker des Sarpedon, von Patroklos getötet, *Π* 463 seit Barnes; alte Ls *Θρασυμήδην*, aber seit Bekk., außer Dind. u. La R. (s. dens. Anh.), *Θρασύδημον* aus Schol. Ven.

θρᾰσύς, *εῖα, ύ* (*θράσος*, skr. *dharsh*, Curt. Et.[5] S. 256), kühn, dreist, unerschrokken, mutig, Beiw. v. Helden, *Θ* 89. *M* 60, bes. *Ἕκτωρ*, Il. ö.; auch *χεῖρες*, *Δ* 553 ö., *ε* 434, u. *πόλεμος* (V., „wütend"), *Z* 254. *K* 28. *δ* 146; auch tollkühn, verwegen, *κ* 436.

θρέξασκον, s. *τρέχω*.

***θρεπτήριος,** *ον*, ep. (*τρέφω*), das Nähren, Erziehen betreffend; Neutr. Plur. subst. *θρεπτήρια*, h. Cer. 168. 223, gew. synk. **θρέπτρα** (wie *λύτρα* st. *λυτήρια*), eigtl. das Geschenk, das die Wärter oder Wärterinnen der Kinder von den Eltern derselben erhielten, Erzieherlohn, h. Cer. a. a. O.; auch Entgeltung od. der Unterhalt, welchen ein Kind seinen Eltern für die empfangene Pflege zu Teil werden läßt, *οὐδὲ τοκεῦσιν θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε*, nicht lohnte er den lieben Eltern die Pflege, **Δ* 478. *P* 302. S. über die *θρέπτρα* Nägelsb. Hom. Th. S. 266.

θρέψα (st. *ἔθρεψα*), s. *τρέφω*.

Θρηΐκιος (*Θρῄκη*), thrakisch, *πόντος*, das thrakische Meer, der nördliche Teil des ägäischen, *Ψ* 230, *φάσγανον* u. *ξίφος*, s. d. W.; *Σάμος*, *Θρηικίη*, Samothrake, s. *Σάμος*, *N* 13. [*ῑκ*]

Θρῆϊξ, *ικος*, zsgz. **Θρῇξ,** ion. st. *Θρᾷξ*, der Thraker. Die Thr. sind Hilfsvölker der Troer[2]), Il. — Hom. hat beide FF.: *Θρήικα*, *B* 595, *Θρήικες*, *Δ* 533. *K* 434, *Θρήικας*, *B* 844. *K* 487 (*Θρ. ἄνδρας*), *Θρῇκες*, *Ω* 234, *Θρηκῶν*, *Δ* 519. *Ξ* 227 u. s., *Θρήκεσσι*, *Z* 7. La R. Unters. S. 216. [*ῑκ*]

Θρῄκη, ion. st. *Θρᾴκη*, *Thracia*, Thrake, Landschaft im Norden von Hellas, von welchem es durch den Peneios südlich u. durch das Meer, *Ψ* 230, begrenzt wird.[3]) — Dav. Adv. **Θρῄκηθεν,** von Th. her, *I* 5, u. **Θρῄκηνδε,** nach Th. hin, *θ* 361.

θρηνέω, klagen, jammern, abs., *ω* 61, *ἀοιδήν*, e. Trauergesang anstimmen, *Ω* 722; von

θρῆνος (W. *θρε*, *θρέομαι*, Curt. Et.[5] S. 257), das Klagen, Jammern, insbes. die Totenklage, *Ω* 721 † [1]); übhpt Klagelied, Trauersang, v. Gesange der Nachtigall, h. 19, 18.

θρῆνυς, außer Nom. u. Acc. *υν*, Dat. *θρήνυι*, *ρ* 504, ep.[2]), *a*) Schemel, Fußbank, gew. am *θρόνος* u. *κλισμός* befestigt, *τ* 57 f., also Tritt, *Ξ* 240. *α* 131 u. ö. doch auch lose, *ρ* 409. 462. 504.[3]) *b*) Fußbank im Schiff, e. querschiffs vor dem Hinterdeck etwas über dem Schiffsboden erhöhte Fußbank, die sg. Wanderung, auf welcher der Steuermann beim Steuern nach rechts und links gehen konnte[4]), *O* 729.

Θρῇξ, *ηκός*, s. *Θρῆϊξ*.

***Θριαί,** die Thrien, drei Nymphen am Parnassos, welche der Sage nach den Apollon erzogen, u. die Kunst, aus drei Steinchen zu weissagen, erfanden, h. Merc. 552.[5])

θριγκός[6]), der vorspringende oberste Teil einer Mauer od. Wand, Kranzgesims, Sims an der Außenseite der Mauer, dh. (wenn dieselbe kein Gebälk trägt) auch Zinne, **ρ* 267; *η* 87 ist wohl ebenfalls der Sims der äußeren Mauer zu verstehen.[7]) — Dav.

θριγκόω, Aor. *ἐθρίγκωσε*, mit e. Gesims versehen, dh. oben einfassen, *ἀχέρδῳ* *ξ* 10 †.

Θρῑνᾰκίη, *νῆσος*, Thrinakie, ein mythisches Eiland ohne Einwohner, nur von den Rindern des Helios bewohnt[8]), *λ* 107 ff. *μ* 127 ff. vgl. 351.

θρίξ, *τρῐχός*, f. Dat. Pl. *θριξί*, das Haar, sowohl v. Menschen als v. Tieren, *ν* 399. 431. *Θ* 83; *ἀρνῶν*, Wolle der Lämmer, *Γ* 273; *κάπρου*, Borsten des Ebers, *T* 254.

Θρόνῑον, Thronion, Hauptstadt der epiknemidischen Lokrer am Boagrios, j. nur wenige Ruinen[9]), *B* 533.

θρόνον[10]), ep., nur im Pl. *θρόνα*, Verzierungen an einem Gewande[11]), *X* 441 †.

[1]) So Goebel Nov. Qu. p. 7. Ameis-Hentze Anh. zu Od. l. c. Gew. Abltg v. *μένω*, „kühn, ausdauernd".

[2]) und mit diesen ebensowohl wie mit den Griechen vwdt; vgl. Gladstone S. 15 f. u. die Anm. von Schuster.

[3]) Bei Hom. ist es von unbestimmten Grenzen nach Norden, Abend u. Morgen, u. umfaßt alle über Thessalien hinausliegenden Länder, *B* 845. Als Teile erwähnt er: Pierie, Emathie, Paionie; als Volksstämme: Paioner, Kikoner; als Berge: Olympos, Athos u. die thrakischen Berge (*Θρηκῶν ὄρη*, *Ξ* 227, vermutlich nach Eust. das Skomion u. den Haemos), als Fluß den Axios. Es ist reich an Vieh, *Δ* 222, u. an Wein, *I* 72, und ist die Wohnung der Winde, Vs 4, und wegen der Roheit und wilden Tapferkeit seiner Bewohner Aufenthalt des Ares, *N* 301. *θ* 361.

[1]) S. bes. Max Seibel, die Totenklage um Hektor, Progr. München 1881.

[2]) nach Curt. Et.[5] 257 v. W. *θρα*, *θαρ*, skr. *dhar*, halten, tragen, stützen, u. vwdt mit *θρόνος*. Vgl. auch att. *θρᾶνος*, Sitz, Bank.

[3]) S. Grashof Hausger. S. 9. 11 ff. Helbig d. hom. Epos[2] S. 124 Anm. 3.

[4]) S. Breusing Nautik der Alten S. 97.

[5]) daselbst Hermann, Schneidewin, Baumeister u. Gemoll; vgl. Apd. 3, 10, 2. Eigtl. sind die *Θριαί* wohl Personifikationen der mantischen Kraft, die man in den drei Steinchen walten glaubte; vgl. außer den Erkll. zur St. bes. Welcker Götterl. III S. 120 ff.

[6]) Nach Fick W.[3] I 107 v. W. *dargh*, „fest machen, festhalten", nach Roscher Curt. Stud. I 2, 102 v. W. *στραγ* = stringere.

[7]) und so Faesi-Hinrichs; denn die WW. *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ* besagen nur, daß nicht bloß die äußeren, sondern auch die innern Mauern ehern waren, so daß éine Beschaffenheit des Innern (dessen wirkliche Beschreibung erst Vs 95 beginnt) hier gelegentlich mit erwähnt wird. Andere deuten *θριγκός* „Fries" (an der innern Wand).

[8]) Alte u. mehrere neuere Erklärer verstehen darunter die Insel Sizilien, und versetzen dahin die Giganten, Kyklopen, Laistrygonen, Sikeler u. Sikaner, s. Strab. 6, 2, 1. Vgl. auch Völcker Hom. Geogr. S. 119.

[9]) s. bes. Bursian I S. 189.

[10]) Nach Curt. Et.[5] S. 501 mit skr. *tṛṇas*, „Gras, Kraut Halm" zusammenzustellen.

[11]) Blumenartige Verzierungen sind nirgends als Gewandschmuck nachweisbar. Überhaupt zeigen die von der archaischen griech. Kunst dargestellten Gewänder in der Regel geometrische und nur ganz ausnahmsweise vegetabile Ornamente, Helbig das hom. Epos[2] S. 192 f.

ϑρόνος (üb. die Etym. s. ϑρῆνυς Anm. 2), Sessel, Stuhl, insbes. hoher Armstuhl mit Lehne u. e. Fufsbank[1]), Hom. ö.

ϑρόος (ϑρέομαι), Geräusch, Lärm, Geschrei, lauter Zuruf, *Δ* 437 †.

ϑρῡλίσσω (vor Bekk. ϑρυλλ.), ep. zerbrechen, zerscheuern, ϑρυλίχϑη μέτωπων, *Ψ* 396 †.

ϑρυλλίζω, einen Mifston auf der Kithara hervorbringen, h. Merc. 488. Von

ϑρῦλος (vwdt mit ϑρόος, Curt. Et.[5] S. 257), Lärm, Geräusch, Getöse, Batr. 135.

ϑρύον[2]), e. Sumpfpflanze, viell. Knopflinse od. e. Binsenart, *Φ* 351 †.

Θρύον, auch **Θρυόεσσα,** *Λ* 711, Grenzstadt der Pylier u. Eleier in Elis in Nestors Gebiet, am Alpheios[3]); sie lag auf e. Hügel, dh. αἰπεῖα κολώνη, *B* 592. h. Ap. 423.

ϑρώσκω[4]), Pr. Konj. ϑρώσκωσι, P. -ων, -οντας; Impf. ep. ϑρῶσκον; Aor. ἔϑορε u. ohne Augm. ϑόρε, ϑόρον, Konj. ϑόρωσι, *χ* 303, ö. P. ϑορών, όντα, όντες, Fem. ϑοροῦσα. *a*) springen, hüpfen, ἐκ δίφροιο, *Θ* 320; ἀπὸ λέκτροιο, *ψ* 32; ἐκ (adverbial) δ' ἔϑορε προμάχων, *O* 573; χαμᾶζε, *K* 528. ἐπ' ἄλλον (sc. ἵππον), *O* 684; μητρὸς ἀπὸ . . . γυίων, poet. Ausdruck für geboren werden, h. Merc. 20; κατὰ κῦμα, v. Fische, *Φ* 126: übtr. v. Leblosem, springen, fliegen, vom Pfeile, *O* 314. 470. *Π* 773, v. Bohnen u. Erbsen, *N* 589; vom Lose, ἐκ (Adv.) δὲ κλῆρος ϑόρε, *Ψ* 353, vgl. *κ* 207; ἐκ (adverbial) δ' ἔϑορε κλῆρος κυνέης, heraus aus dem Helme, *H* 182. *b*) anspringen, anstürmen zum Angriff, ἐπί τινι, auf jmdn, *Θ* 252. *Ξ* 441. *O* 380. *χ* 303, ἔν τινι, *E* 161. — Dav.

ϑρωσμός, ein über einen andern gleichsam emporspringender Ort, Anhöhe, Erhöhung, ϑρωσμὸς πεδίοιο, die Erhebung der Ebene, e. Bodenerhebung der troischen Ebene, welche sich von dem hohen Ufer des Skamandros gegen das griechische Lager hin erstreckte[5]), **K* 160. *Λ* 56. *Y* 3.

ϑυγάτηρ[6]), Gen. -τέρος u. -τρός[7]), die Tochter, Hom. ö. [ῠ, aber in allen vier- u. fünfsilbigen Kasus des Verses wegen ῡ.]

ϑυέεσσιν, Dat. Pl. v. ϑύος.

ϑύελλα (**W.** ϑυ, ϑύω I, Curt. Et.[5] S. 259), heftiger Andrang des Windes, Sturmwind bes. Windsbraut, Wirbelwind (vgl. *ε* 317 δεινῶν μισγομένων ἀνέμων ἐλϑοῦσα ϑύελλα); oft ἀνέμοιο ϑύελλα, *Z* 346. *κ* 54. *μ* 288. 409 u. ö., πυρὸς ὀλοοῖο ϑύελλα, Ameis-Hentze: „vom Sieden u. Brausen der See am vulkan. Felsen" (nach a. vom Gewittersturm), *μ* 68. 202. 219; ö. mit dem Begriff des Hinwegraffens, dh. (wie ἅρπυιαι, w. s.) in Ausdrücken wie ὥς μ' ὄφελ' οἴχεσϑαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο ϑύελλα εἰς ὄρος, *Z* 346, παῖδ' ἀγαπητὸν ἀνηρείψαντο ϑύελλαι, *δ* 727, vgl. *ε* 419. *κ* 48. *υ* 63. 66, ϑύελλα ἀναρπάξασα, *δ* 515 (das. Ameis-Hentze).

Θυέστης, ep. u. äol. Θυέστα, *B* 107, Thyestes, S. des Pelops, Enkel des Tantalos, Br. des Atreus, V. des Aigisthos.[1])

Θυεστιάδης, S. des Thyestes = Aigisthos, *δ* 518.

ϑυήεις, εσσα, εν, ep. (ϑύος), voll Rauchopfer, opferreich, βωμός, *Θ* 48. *Ψ* 148. *ϑ* 363 (das. Ameis-Hentze), σπάργανα, duftige, h. Merc. 237; ebenso πέπλοι, h. Cer. 277.[2])

ϑυηλή (ϑύω II), nur Plur., Opfergaben, *I* 220 †.[3])

***ϑυίω** = ϑύω, rasen, schwärmen, v. poetischen Wahnsinn, nur h. Merc. 560.

ϑυμ-αλγής, ές, Gen. έος, ep. (ϑυμός, ἄλγος), herzkränkend, schmerzlich, χόλος, λώβη, μῦϑος, ἔπος, ὕβρις, δεσμός, *Δ* 513. *I* 387. *ϑ* 272. *ψ* 64. *χ* 189, κάματος, *υ* 118.

ϑυμ-ᾱρής[4]), ές, herzerfreuend, angenehm, lieb, teuer, ἄλοχος, *I* 336. *ψ* 232; σκῆπτρον, dem Sinne gefallend, erwünscht, *ρ* 199. Daf. **ϑυμήρης,** im Neutr. ϑυμῆρες κεραννύναι, e. angenehme, behagliche Mischung machen, *κ* 362; βίοτον ϑυμήρεα, h. Cer. 494. h. XXX, 18.

Θυμβραῖος, ein Troer, von Diomedes getötet, *Λ* 320.

Θύμβρη, *Thymbre*, e. Gegend od. Ebene (πεδίον, Strab. 13, 1, 35) in Troas am Flusse Thymbrios, an dessen Einmündung in den Skamander sich der Tempel des thymbraischen Apollon befand, *K* 430.

ϑυμ-ηγερέω (ἀγείρω), nur Part. Präs., Leben od. Mut sammeln, sich erholen, nur *η* 283 † (das. Hentze Anh.).[5])

384. Jedoch nimmt Studniczka Beitr. S. 54 blumenförmige, vegetabilische Ornamente an.

[1]) Er war gewöhnlich von kostbarem Material und künstlich gearbeitet, *Ξ* 238. *Θ* 442. *Σ* 389. *Ω* 515. *δ* 51. *ζ* 308. *κ* 366. Um den Sitz weich zu machen, breitete man darüber τάπητες, χλαῖναι, ῥήγεα, *α* 130. *κ* 352. *υ* 150. S. bes. über die ϑρόνοι Grashof Hausg. S. 9 ff. Helbig das hom. Epos[2] S. 118 ff.

[2]) Nach Fick W.[3] I 116 von W. *dhvar*, „beugen, brechen usw.", eigtl. „das Biegsame".

[3]) Nach Strab. 18, 3, 24 das spätere Epitalion; vgl. E. Curt. Pelop. II S. 76. 88.

[4]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 256, Fick W.[3] I 121, der skr. *dhvar*, „stürzen, zu Fall bringen", vergleicht. — Das W. ist nach Gramm. mit Iota subscr. ϑρῴσκω (wie auch ϑρῳσμός) zu schr., La R. Textkr. S. 284. Unters. S. 117.

[5]) vgl. bes. Hasper Beitr. zur Topogr. der hom. Ilias S. 36 ff.

[6]) **St.** ϑυγατερ, skr. *duhitá* (**St.** *duh-i-tar*), zend. *dugh-dhar*, Curt. Et.[5] S. 258.

[7]) näml. Sg. Gen. ϑυγατέρος 2mal, -τρός 3mal, Dat. ϑυγατέρι *κ* 106. *ο* 364 (ι beidemal elidiert) u. -τρί 4mal; Acc. ϑυγατέρα 5mal, -τρα 8mal; Vok. ϑύγατερ 8mal; Pl. Nom. ϑυγατέρες 6mal, ϑύγατρες 5mal, Gen. nur ϑυγατρῶν 9mal, Dat. nur ϑυγατέρεσσι *E* 197, Acc. ϑυγατέρας nur *κ* 7, ϑύγατρας 3mal.

[1]) Nach *B* 106 (wo er πολύαρνος heifst) folgte er dem Atreus in Mykene in der Regierung. *δ* 517 wird die Wohnung des Thyestes erwähnt, vermutlich in Mideia am argolischen Meerbusen; vgl. Apd. 2, 4, 6 und Nitzsch zu Od. a. a. O.; von der Feindschaft des Th. u. des Atreus weifs Hom. noch nichts, s. Ameis-Hentze zu *B* 107 Anh., sowie dafs er mit der eignen Tochter Pelopia den Atreus erzeugte, was zuerst att. Tragiker erwähnen.

[2]) Vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 258 Anm. 5.

[3]) Bekk. Anecd. p. 42: λέγει δὲ ϑυηλὰς τὰς ἀπαρχὰς τῶν τεϑυμένων ἱερείων, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 208. Lehrs Ar.[3] p. 82.

[4]) Beide FF. wohl von ϑυμός u. W. ἀρ, vgl. ἄρσαντες κατὰ ϑυμόν, *A* 136. S. übr. Doederl. n. 539 u. Düntzer zu *ρ* 199.

[5]) Kraufs Rh. Mus. N. F. XXXII 323 ff. will st. ἐκ δ' ἔπεσον ϑυμηγερέων vielmehr ἐκ δὲ πεσὼν ϑυμηγερέων schreiben.

θῡμ-ηδής, ές, poet. (ἦδος), Gen. έος, herzerfreuend, köstlich, π 389 †.[1])

θῡμῆρες, s. θυμαρής.

θῡμο-βόρος, poet. (βορ-, βιβρώσκω), herznagend, geistverzehrend, ἔρις, *Η 210. 301. Π 476. Τ 58. Υ 253..

θῡμο-δακής, ές, ep. (δακ-, δάκνω), herzbeißend, herzkränkend, μῦθος, θ 185 †.

Θυμοίτης, ein angesehener Troer, Γ 146.

θῡμο-λέων, οντος, ep., löwenbeherzt, löwenmutig, Beiw. der Helden, Ε 639. Η 228. δ 724. 814. λ 267.

θῡμο-ρᾰϊστής[2]), ep. (ῥαίω), lebenzerstörend, θάνατος, *Ν 544. Π 414. 580, δήιοι, Π 591. Σ 220.

θῡμός (W. θυ; vgl. θύω I), eigtl. das Regsame u. Belebende im Menschen, vgl. Curt. Et.[5] S. 258), dh. Herz, Seele, als Lebensprinzip, als Sitz des Empfindens, Wollens, seltner des Denkens, aber stets in Bewegung gedacht, vorzüglich Sitz der heftigen Empfindungen u. Begierden; der Sitz des θυμός ist ἐνὶ στήθεσσιν, s. die StSt. bei Ameis-Hentze zu ψ 215, auch ἐν (ἐνὶ) φρεσί, Nägelsb. Hom. Th. S. 396. In vielen Vbdgn erscheint uns θυμός pleonastisch, so wie dessen Synonyma φρήν, ἦτορ, κῆρ, vgl. bes. darüber Alb. Fulda Unters. üb. d. Sprache der hom. Gedichte I S. 28 ff. 1) Seele, Leben, Lebenskraft, Α 593 u. s., θυμὸν ἐξαίνυσθαι, ἀφελέσθαι, ὀλέσαι, Hom. ö.; ἐπεὶ κε . . λίπῃ ὀστέα θυμός, λ 221; ἐξελέσθαι μελέων θυμόν, λ 201; θυμὸν ἀποπνείειν, Δ 524; dagegen θυμὸν ἀγείρειν, Lebenskraft sammeln, sich wieder erholen, s. ἀγείρω 2, b), auch v. der Lebenskraft der Tiere, Γ 294. Μ 150; dh. geht der θυμός wie die ψυχή in den Hades, Η 131. — 2) Herz als Sitz des Empfindens, heftiger Leidenschaften, χόλος ἔμπεσε θυμῷ, Ι 436 u. s. ἄλληκτον τε κακόν τε θυμόν, Zorn, Ι 637; ὀρίνειν θυμόν, das Herz leidenschaftlich bewegen, erregen, erschüttern, bes zum Mitleid, zur Furcht, Δ 208. Ε 29 u. ö., s. La R. Anh. zu Ζ 51; dagegen πᾶσιν παραὶ ποσὶ κάππεσε θυμός, allen fiel der Mut (das Herz) vor die Füße, Ο 280; θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν λαμβάνειν, Mut im Herzen fassen, κ 461. b) zuw. auch von sanftern Empfindungen, ἐκ θυμοῦ φιλέειν, von Herzen lieben, Ι 486; θυμῷ χαίρειν, γηθεῖν, Hom.; ἀπὸ θυμοῦ μᾶλλον ἐμοὶ ἔσεαι, du wirst dich meinem Herzen noch mehr entfremden, Α 562; ἐκ θυμοῦ πίπτειν, s. πίπτω a). — 3) Herz als Sitz des Wollens, Wille, u. zwar Lust, Neigung, Verlangen, bes. zu Speise u. Trank, Appetit, Α 468. Δ 263. γ 342. ε 95; πλήσασθαι θυμόν, seinen Appetit stillen (V. „sein Herz laben"), ρ 603. τ 198; θυμὸν τέρπειν, Ι 189. α 107; dann θυμὸς ἀνώγει, ἐποτρύνει, κελεύει, κέλεται, ἵεται (auch v. Tieren, Μ 300) mit Inf., mein Herz treibt mich, befiehlt mir, Hom.; ᾧ θυμῷ εἴξασα, ihrem Verlangen nachgebend, ε 126; κατὰ θυμόν, nach dem Herzen, nach Wunsch, Α 136. b) als Sitz des Denkens, der Überlegung, Wille, Entschluß, Gedanke, Sinn, ἐδαΐζετο θυμός, Ι 8; ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν, ein anderer Gedanke hielt mich zurück, ι 302; hierher gehört auch φράζεσθαι θυμῷ, Π 646; ἔπος . . ἔμπεσε θυμῷ, kam (mir) in den Sinn, μ 266; θυμὸν πείθειν, Hom. ö., s. La R. zu Ζ 51 Anh.[1]) — 4) Gemüt, Gesinnung, Geist, ἕνα od. ἴσον θυμὸν ἔχειν, gleichen Sinn haben, Ν 487. 704; δόκησε δ' ἄρα σφίσι θυμὸς ὣς ἔμεν, so dünkte ihnen ums Herz zu sein, κ 415; θ. πρόφρων, ἵλαος, ἀπηνής u. dgl. ö.; θ. μέγας, hochfahrender Sinn, Β 196; δίχα θυμὸν ἔχειν, zweierlei, d. i. verschiedenen Sinn haben, verschiedene Gesinnung haben, Υ 32; δίχα θυμὸς ὀρώρεται, mein Sinn ist zwiefach bewegt, wogt nach zwei Seiten, schwankt unruhig zwischen zwei Entschlüssen, τ 524; ἐν θυμῷ βάλλειν u. βάλλεσθαι, s. βάλλω A, 1, 2) u. B, 2, La R. zu Ο 566. — Bei vielen WW., die e. Seelenthätigkeit od. Affekte bezeichnen, kann θυμός oft durch Inneres ausgedrückt werden; oft steht bei diesen der Dat. loci θυμῷ, „im Herzen", im Innern, innerlich, auch s. v. a. im stillen (Ameis-Hentze zu Ζ 524 u. Anh.; vgl. denselben zu π 342. χ 411. Γ 9), wie Α 24. τ 71 u. s. (La R. § 16, 12. Ameis-Hentze zu ν 145); auch κατὰ θυμόν u. ἐν θυμῷ; auch θυμόν Acc. der Beziehung, zB. bei χώεσθαι, χολοῦσθαι, ἀχεύειν, ἀκαχῆσθαι u. dgl., bes. ö. bei τέρπεσθαι, La R. ib. §. 16, 5. 6; oft κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, e. Vbdg, wie *mente animoque*, im Geist u. im Gemüte; selten ἀνὰ θυμόν, τ 312.[2])

θῡμο-φθόρος, ep. (φθείρω), die Lebenskraft, das Leben zerstörend, aufreibend; dh. a) eigtl. lebenzerstörend, lebenvernichtend, θυμοφθόρα πολλά sc. σήματα, Zeichen, die den Überbringer zu töten befahlen, Ζ 169; φάρμακα, lebensmörderische, tötende Gifte, β 329. b) übtr. herzkränkend, v. Menschen, τ 323; ἄχος, κάματος, verzehrend, aufreibend, δ 716. κ 363 (kann auch in eigtl. Bdtg genommen werden, u. so Ameis. Faesi: Mut und Lebensfreude vernichtend).

***θῡμόω** (θυμός), zornig machen; pass. zürnen, Batr. 242.

θύνω[3]), ep., nur P. Pr. θύνοντα, όντων, u. Impf. ep. θῦνε, ον, = θύω I, sich heftig bewegen, einherstürmen, κατὰ μέγαρον, Od. nur ω 449; bes. v. den Kämpfern in der Schlacht, Α 73, ἄμ πεδίον, Ε 87, διὰ προμάχων, Ε 250. Λ 342; ἄμυδις, in Haufen heranstürzen, Κ 524; mit Part. Β 446.

θυόεις, εσσα, εν (θύος), voll Duft, duftreich, νέφος, Ο 153 †, u. Beiw. v. Eleusis, h. Cer. 97. 318. 490.

θύον (W. θυ, θύω II), ein Baum, dessen

[1]) Bekk. II schr. hier θυμῆρε' st. θυμηδέ', s. Hom. Bl. I 212, doch vgl. Kayser zur St.

[2]) Nach Bekk. Hom. Bl. I 157 ist mit Glaukos zu Π 414 θυμορραίστης zu schr.

[1]) Mit Unrecht wird diese Bdtg bei Hom. von einigen in Zweifel gezogen.

[2]) Vgl. über den Begriff von θυμός W. Schrader JJb. 131, 150 ff.

[3]) Wohl aus *θυνϝω, vgl. skr. *dhunōti*, übr. s. die Anm. zu θύω.

wohlriechendes Holz man zum Räuchern gebrauchte[1]), *ε* 60 †.

θύος, *εος* (**W.** *θυ*, vgl. *θύω* II), nur Pl., Rauchopfer, *Z* 270. *I* 499. *ο* 261.[2])

θυο-σκόος[3]), poet., Opferschauer, der aus dem Dampfe des Rauchopfers prophezeit, Nägelsb. Hom. Th. S. 205 f. *φ* 145 (das. Ameis-Hentze Anh.).[4]) *χ* 318. 321, unterschieden v. *ἱερεύς*, *Ω* 221 (wo *θυοσκ.* den Gattungsbegriff *μάντιες* genauer bestimmt).[5])

θυόω, poet. (= *θύω* II), räuchern, wohlriechend machen, Part. Perf. Pass. *τεθυωμένον ἔλαιον*, wohlriechendes Öl, *Ξ* 172 †, *εἵματα*, h. Ap. 184.

θύραζε (aus *θύρασδε*)[6]), Adv. *a*) eigtl. aus der Thür, hinaus vor die Thür, *Σ* 29. 416. *ο* 62, *ἐξῆγε δόμων*, Vs 465 u. s.; gew. *b*) übhpt hinaus, heraus, *ἐκ μηροῦ δόρυ ὦσε θύραζε*, er riſs den Speer aus der Hüfte heraus, *E* 694; *ἔκβασις ἁλὸς θύραζε*, ein Ausweg aus dem Meere heraus, *ε* 410, vgl. *Π* 408; *τοὺς ἐξῆγε θ.*, d. i. aus dem Flusse ans Ufer, *Φ* 29, *τοὺς ἔκβαλλε θ.... χέρσονδε*, Vs 237; aus dem Lager, *Σ* 447, u. dgl. sonst, s. bes. La R. St. § 46, 10.[7])

θυρωρός (**W.** *ὀρ*, *ϝορ*, Curt. Et.⁵ S. 346), der Thürhüter, als Beiw. der Hunde, *X* 69 †.[8])

θυρεός (*θύρη*), Thürstein, ein Stein, als Thür vor den Ausgang zu setzen, **ι* 240. 313. 340.

θύρετρα, n. Pl.[9]), Thür, *B* 415. *σ* 385. *φ* 49. *χ* 137; von

θύρη (skr. *dvāram*, Curt. Et.⁵ S. 258), die Thür[10]), sowol eines einzelnen Gemachs (wie des Schlafgemachs, *ζ* 19), als des Hauses u. Hofes, Hom. ö.; meist im Pl. die Thürflügel (= *σανίδες*), *θύραι δικλίδες*, *ρ* 267, *θύραι αὐλῆς* od. *αὔλειαι*, s. dieses; *ἐν* od. *εἰνὶ θύρῃσι*, in od. an der Thür, auf der Schwelle, *α* 255. *κ* 310; *προπάροιθε θυράων*, *γ* 407; so *ἐπὶ οὐδοῦ ἔντοσθε θυράων* (*ἵζειν*), *ρ* 339: Dat. **θύρῃσι,** adv. wie *θύρηφι*, w. s., *foris*, vor (od. an) der Thür drauſsen, *ρ* 530 (vgl. *ἐπὶ* od. *παρὰ Πριάμοιο θύρῃσιν*,

[1]) Nach Plin. H. N. 13, 16 *citrus*, Pyramidencypresse. Theophrast beschreibt *θύον* als e. Strauch, den Sprengel u. Fraas Synops. S. 261 für *Thyia articulata*, Lebensbaum, halten. Billerbeck Flor. classic. S. 234 findet in dem *θύον* die *Thyia cypressoides*, Koch die Bäume u. Sträuch. des alten Griech. S. 38 e. Juniperusart (phoenicea od. Oxycedrus).

[2]) Den Weihrauch kennt Hom. nicht, Voſs Antisymb. II S. 456.

[3]) Wahrsch. **W.** *κοϝ*, *κο*, urspr. *skav*, dh. *θυο-σκόος* abzuteilen, Curt. Et.⁵ S. 152.

[4]) demzufolge „der *θ.* nur bei häuslichen Opfern u. Mahlzeiten od. Libationen dient, während der eigentliche Priester bei öffentlichen Opfern und im Tempel fungiert“.

[5]) gleichwohl zählt ihn Nägelsb. a. a. O. zu den *ἱερῆες*, unterscheidet ihn aber von den eigentlichen Priestern (S. 198). Doederl. n. 2475 bezieht es auf beide; A. fassen es auch hier als für sich stehendes Subst., vgl. Gladst. S. 384. 389; vgl. auch Peppmüller zur St.

[6]) S. J. Schmidt KZ. XXVI 339. XXVII 303.

[7]) Das W. steht meist am Vsende, 6 mal vor der weibl. Hauptcäsur u. éinmal, *υ* 97, vor der Cäsur des 2. Fuſses, s. La R. a. a. O.

[8]) Nach Aristarch, seit Spitzner; vulg. *πυλαωρός*, w. s.

[9]) Sing. selten u. erst bei Sp. wie Polyb.

[10]) Über die Beschaffenheit der Thüren bei Hom. vgl. Helbig das hom. Epos² S. 110.

bei Priamos' Thüren, d. i. vor der Wohnung, *B* 788. *H* 346). — 2) übhpt Zugang, Eingang (in e. Höhle), Plur., *ι* 243. 416. *μ* 256. *ν* 109. 370.

θύρη-θι, elid. *θύρηθ'*, = *θύρηφι*, ep. Adv., drauſsen (d. i. auſser dem Meere), nur *ξ* 352 †.[1])

θύρη-φι, ep. Dat. von *θύρη*, als Adv. drauſsen, **ι* 238. *χ* 220. h. Merc. 36.

θυσάνόεις, *εσσα*, *εν*, ep. F. **θυσσ.**[2]), mit Troddeln, Quasten, Fransen besetzt, Beiw. der *αἰγίς*, **E* 738. *O* 229. *P* 593. *Σ* 204. *Φ* 400; von

θύσανος[3]), die Troddel, Quaste, Franse, als Schmuck an dem Schilde des Agamemnon, der Aigis u. dem Gürtel der Here, vgl. d. vhg., **B* 448. *Ξ* 181.

θύσθλα, n. Pl. (**W.** *θυ*, *θύω* I) die heiligen Geräte der Bakchosfeier, nach den Gramm. vorzüglich die Thyrsosstäbe, Fackeln usw., *Z* 134 †.

***θυσίη,** das Rauchopfer, h. Cer. 312. 368; von

θύω (**W.** *θυ*), Pr. -*ει*, P. *θύων*, *οντα* (meist in Bdtg I, in Bdtg II *ο* 260); Impf. ep. *θῦε* (meist in Bdtg I, in Bdtg II *ο* 222); Aor. nur in Bdtg II *ἐθύσαμεν*, ohne Augm. *θῦσε*, Inf. *θῦσαι* — bezeichnet e. heftige Bewegung, dh. I) stürmen, toben, tosen, brausen, *a*) vom Winde, *λαίλαπι* od. *σὺν λαίλαπι*, im Wirbel od. wirbelnd umhertoben, *μ* 400. 408. 426; v. Flüssen u. Fluten, *Φ* 324. *Ψ* 230. *ν* 85; *οἴδματι*, im Wogenschwall einhertosen, *Φ* 234; *δάπεδον αἵματι θῦεν*, der Boden wogte, schwamm von Blut, *λ* 410. *χ* 309. *ω* 185. *b*) v. Menschen, toben, wüten, rasen, *ὀλοιῇσι φρεσί*, *A* 342; *ἔγχεϊ*, mit dem Speere, *Λ* 180. *Π* 699. *X* 272. — II) in Rauch aufgehen lassen, dh. als Rauchopfer verbrennen, opfern (Lehrs Aristarch.³ p. 82), *ἄργματα θεοῖς*, *ξ* 446, bloſs *τί*, h. Ap. 491; ohne Acc., *τινί*, jmdm e. Rauchopfer darbringen, *I* 219. *ο* 222; abs. opfern, *ι* 231. *ο* 260.[4]) [In Bdtg I *ῡ*, in Bdtg II im Ptc. Präs. *ῠ*, *ο* 260. h. Ap. 491. 509, im Impf. *ῡ* *ο* 222.]

θυώδης, *ες*, poet. (*θύος*, *εἶδος*), voll Duft, duftig, wohlriechend, *θάλαμος* (v. dem duftenden Holze), **δ* 121. h. Cer. 244. 288[5]), *εἵματα*, *ε* 264. *φ* 52, *βωμός*, h. Ap. 87. Ven. 59, *νηός*, Vs 58.

***Θυώνη,** Beiname der Semele, nachdem sie unter die Götter aufgenommen war, h. 34, 21.

[1]) vgl. Ameis-Hentze zur St. u. Anh., Ahrens Formenl. § 106 Anm. 2, Bekker Hom. Bl. I 206; a. nehmen *θύρηθ'* für *θύρηθεν*, *θύραθε*.

[2]) Bekk. II nach den Hrsgbb. des Passow'schen Lex. 5. Aufl., sowie nach Ahrens Phil. IV S. 604 mit einfachem *σ*, indem *υ* des Verses wegen verl. sei wie in *θυγατέρες* u. ähnl.; *θυσσ.* Aristarch, u. so La R., vgl. Ztschr. f. östr. Gymn. 1860 S. 542.

[3]) wird gew. auf *θύω*, **W.** *θυ*, zurückgeführt, Curt. Et.⁵ S. 259. Nägelsb. zu *B* 448. Zur Sache vgl. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgriech. Tracht S. 121 ff. Helbig das hom. Epos² S. 207 ff.

[4]) A. betrachten *θύω* I u. II als zwei verschiedene WW.; doch die **W.** *θυ* vereinigt beide Bdtgn, wie die **W.** *πρα* in *πρήθω*, *πίμπρημι* usw., vgl. bes. Curt. Et.⁵ S. 258.

[5]) Vgl. Helbig das hom. Epos² S. 258 u. Anm. 4.

ϑωή, poet. (ϑε-, τίϑημι), die festgesetzte Strafe, Buſse an Vieh od. anderem Geldeswert, nur ϑωὴν ἐπιϑήσομεν, *β* 192, u. ἀργαλέην ϑωὴν ἀλέεινε Ἀχαιῶν, die schwere Buſse der A. (für verweigerte Heeresfolge), *N* 669.[1])

ϑῶκος[2]), ion. u. poet. st. des att. ϑᾶκος, ep. **ϑόωκος**, *β* 26. *μ* 318. *a*) Sitz, *β* 14. — *b*) Sitzung, Versammlung, der Geronten, *β* 26. *ο* 468; im Plur. νυμφέων χοροὶ ἠδὲ ϑόωκοι, die Tanz- und Sitzplätze der N., *μ* 318; ϑεῶν ϑῶκοι, *Θ* 439. vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 98. — **ϑῶκόνδε**, Adv., zur Sitzung, *ε* 3. — Alle StSt.

Θῶν, ῶνος, Thon[3]), Gem. der Polydamna, ein edler Ägypter an der kanobischen Nilmündung, welcher den Menelaos aufnahm, *δ* 228.

ϑωρηκτής (ϑωρήσσω), der Gepanzerte, stets Pl., u. zwar als Adj. meist im Gen. -άων, *Φ* 277; dh. πύκα ϑωρηκτάων, der fest- d. i. wohlgepanzerten, **M* 317. *O* 689. 739, auſserdem Dat. -ῆσι, *Φ* 429, wo es Beiw. der Argeier ist, sonst der Lykier u. Troer.

ϑώρηξ, ηκος[4]), ion. st. ϑώραξ, Brustharnisch, Panzer[5]), Schutzwaffe für den obern Teil des Körpers vom Halse bis zur Taille, *Γ* 332, wo sich dann der Schurz (ζῶμα, w. s.) anschloſs, **Δ* 133 f. u. s. ö. — Dav.

ϑωρήσσω, Akt. nur Aor. ep. ϑώρηξε, Konj. mit kurzem Vokale -ομεν, *B* 72. 83, Inf. -αι; oft Pass. u. Med., Pr. Ind. 3 Dual. ϑωρήσσεσϑον, *N* 301 (nach a. Impf., st. -σϑην, doch s. Hentze Anh.); Impr. -ήσσεο, *T* 36, Opt. -οιτο, *K* 78, ö. Inf. -εσϑαι; Impf. gew. ohne Augm. ϑωρήσσετο, -οντο, mit Augm. nur *ψ* 369; Aor. Med. Konj. mit kurzem Vokale ϑωρήξομαι, *Θ* 376; Aor. P. ep. ϑωρήχϑησαν, Inf. -ϑῆναι, P. -ϑέντες, *Π* 257 u. ö. I) Akt. bepanzern, rüsten, bewaffnen, τινά, *B* 11, τινὰ σὺν τεύχεσιν, *Π* 155. — II) Pass. sich panzern, sich rüsten, sich waffnen, oft abs., Il. ö. *μ* 227. *χ* 139, einmal χαλκῷ, *ψ* 369; gew. τεύχεσιν, auch σὺν τεύχεσιν, *Θ* 376. 530. *M* 77 u. s.; δὸς δέ μοι ὤμοιιν τὰ σὰ τεύχεα ϑωρηχϑῆναι, gestatte mir, daſs ich um die Schulter deine Rüstung mir lege, *Π* 40; prägn. ϑωρήσσεσϑαι Ἐφύρους μέτα, gerüstet ausrücken, *N* 301; ϑωρήσσεσϑαί τινι, für (gegen) jmdn sich rüsten, sich gerüstet jmdm gegenüberstellen, *H* 101. — In Od. nur in den a. StSt.

ϑώς, ϑωός[1]), nur Nom. Pl. ϑῶες u. Gen. ϑώων, ein gefrässiges Raubtier, dh. ὠμοφάγος, **Λ* 479, vgl. 481, welches *N* 103 neben den Pardeln und Wölfen genannt wird; von der Farbe heiſst es δαφοινός, *Λ* 474. Wahrsch. Goldwolf od. Schakal[2]), *canis aureus* Linn., welcher groſse Ähnlichkeit mit dem Fuchse hat.

1) wo es die Gramm. u. Nitzsch zu *β* 192 durch „Tadel, Schimpf" erklären.

2) Nach Fick W.[3] II 114 v. W. ϑα, ϑε (τίϑημι), vgl. Allen Curt. Stud. III 232 ff.

3) Eine angeblich nach diesem Thon benannte St. Θῶνις an der kanobischen Nilmündung erwähnen Diod. 1, 19. Strab. 17, 1, 16 u. Steph. Byz. in v.

4) Fick W.[3] I 117 vergleicht skr. *dhāraka*, „Behälter", v. W. *dhar*, „halten, tragen".

5) Er war gew. von Erz und bestand aus zwei gewölbten Platten (γύαλα, w. s.), von denen eine die Brust, die andere den Rücken deckte; an der Seite waren sie mit Haken zusammengefügt, vgl. *O* 530. Er war sorgfältig poliert und oft mannigfach künstlich verziert, dh. ποικίλος, πολυδαίδαλος, παναίολος, bes. vergleiche man den Panzer des Agamemnon, *Δ* 19—27. Auſser dem metallnen Panzer gab es auch leichtere, vgl. λινοϑώρηξ u. χιτών. S. Köpke Kriegsw. der Griech. S. 95, Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. S. 12.

1) Nach Fick W.[3] I 120 v. W. *dhû*, „tönen", nach Keller a. a. O. von dem. phryg. *daos*, „Schreier".

2) Diese Deutung des ϑώς wird von mehreren Zoologen angefochten. Man rät auf *Viverra Zibetha*, Zibethkatze, s. Aubert Einleit. in Aristot. Tierk. I S. 69, doch vgl. dagegen O. Keller Tiere des klass. Altert. 1887 S. 185 ff.

I.

ἴα, ἰῆς, äol. u. ep. st. μία, s. ἴος.

ἰά, heterokl. Pl. zu ἰός.

ἰαίνω[1]), meist ep., Pr. -ει; Impf. 3 Pl. ἴαινον, h. Cer. 435; Aor. 1 ἴηνα, ib. Vs 65, Impr. ἰήνατε, Konj. ἰήνῃ; Pass. Pr. ἰαίνομαι, -εται, Impf. -ετο u. Aor. ἰάνϑης, η, Konj. -ϑῇς, ῇ. 1) erwärmen, warm, heiſs machen, ἀμφὶ πυρὶ χαλκόν (Kessel), *ϑ* 426, ὕδωρ, *κ* 359; dh. *b*) weich, flüssig machen, κηρόν, *μ* 175. — 2) übtr. erwärmen, erquicken, ϑυμόν τινι, *O* 379. h. Cer. 435; ö. Pass. ϑυμὸς ἐυφροσύνῃσιν ἰαίνεται, das Herz wird von Freude erwärmt, *ζ* 156; übhpt sich erheitern, erfreuen, *Ψ* 598; ϑυμὸς ἐνὶ φρεσί, μετὰ φρεσί, ἐνὶ στήϑεσσιν ἰάνϑη, *Ψ* 600. *Ω* 321. *δ* 549. 840 u. s.; auch κῆρ ἰανϑῇ, *χ* 59; μέτωπον ἰάνϑη, die Stirn erheiterte sich, *O* 103; auch ϑυμὸν ἰαίνομαι, ich werde heiter im Herzen, *ψ* 47, φρένας, *ω* 382; τινί, sich an jmdm erfreuen, *τ* 537; so (-erfreuen) auch zu fassen an den StSt., wo a. ϑυμὸν ἰαίνειν „das Herz erweichen, zum Mitleid stimmen"[1]) (durch Geschenke) deuten, *Ω* 119. (147. 176. 196.) [ῑ; im Vsanfang ῐ, *O* 103. *χ* 59.]

Ἴαιρα, e. Nereide, *Σ* 42. [ῑ]

ἰάλλω[2]), nur im Akt., Pr. -ει, P. -οντα, Inf. -ειν, Imper. -ετε, h. 6, 23; ö. Impf. ἴαλλε, ον; Aor. ἴηλα, *O* 19, -ε, *ϑ* 447, Konj. ἰήλω, *β* 316, Inf. ἰῆλαι, *φ* 241, Impr. ἴηλον, *ϑ* 443,

1) nach einigen vwdt mit ἰάομαι; so auch nach Fick W.[3] I 29 f., welcher skr. *ishaṇayate*, „erregen, beleben", vergleicht u. *is* als W. ansetzt; Lob. Rhem. p. 157 leitet beide von ἰός ab; doch vgl. Curt. Et.[5] S. 389.

1) vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 59.

2) Nach Kuhn Ztschr. V 193 ff. u. Curt. Et.[5] S. 551 von skr. W. *ar*, redupl. *ij-ar*, *ij-ar-mi*, sich erheben; nach Fick W.[3] I 509 ebenso wie ἰαίνω v. W. *is*, „schnellen, antreiben, beleben"; nach Saussure Mémoire S. 15 mit skr. *sar*, *sisarti* zusammenzustellen.

poet., bes. ep., eigtl. in (rasche) Bewegung wohin setzen, dh. *ὀιστὸν ἀπὸ νευρῆφιν*, abschiefsen, abschnellen, *Θ* 300. 309; bes. *χεῖρας ἐπ' ὀνείατα*, die Hände nach den Speisen ausstrecken, *I* 91 u. ö. Hom.; auch *ἐπὶ σίτῳ*, *κ* 376; *περὶ χερσὶ δεσμόν*, Fesseln um die Hände legen, *O* 19, vgl. *ϑ* 443, *ἑτάροις ἐπὶ* (Adv.) *χεῖρας ἴαλλεν*, er streckte die Hände nach den Gefährten aus, *ι* 288, *μηδ' ἐπὶ*(Adv.)*χεῖρας ἰάλλετε*, und legt nicht Hand an (ihn), h. 7, 23; *ἐπὶ* (Adv.) *δεσμὸν ἴηλον*, lege od. schlinge einen Knoten daran, *ϑ* 443, vgl. Vs 447. *φ* 241; *ἐπὶ δὲ Ζεὺς οὖρον ἴαλλεν*, dazu aber sandte Z. günstigen Fahrwind, *ο* 475; *ὥς κ' ὔμμι κακὰς ἐπὶ* (Adv.) *κῆρας ἰήλω*, wie ich die schrecklichen Keren über euch bringe, *β* 316; ungewöhnl. ist *ἰάλλειν τινὰ ἀτιμίῃσιν*, jmdn mit Schimpf bewerfen[1]), *ν* 142.

Ἰάλμενος, S. des Ares u. der Astyoche, Führer der Boioter aus Orchomenos u. Aspledon, *B* 512. *I* 82.[2])

***Ἰάμβη**, Dienerin des Keleos u. der Metaneira, bei welchen Demeter, als sie ihre geraubte Tochter suchte, einkehrte. Iambe brachte durch ihre Scherze die traurige Göttin zum Lachen, h. Cer. 195. 202.[3]) [ῑ]

Ἰᾰμενός, ein troischer Held, von Leonteus getötet, *M* 139. 193. [ῑ]

Ἰάνασσα, e. Nereide, *Σ* 47.

Ἰάνειρα, *Ianeira*, 1) e. Nereide, *Σ* 47. — 2) e. Okeanide, h. Cer. 421. Hes. Th. 349. [ῑ]

***Ἰάνϑη**, e. Okeanide = d. vhg. 2, h. Cer. 418. [ῑ]

ἰάνϑην, s. *ἰαίνω*.

ἰᾱομαι[4]), Dep. Med., Impf. *ἰᾶτο*; Fut. ion. *ἰήσεται*; Aor. *ἰήσατο*, Inf. *-σασϑαι*, P. *-σάμενος* — heilen, nur von äufserlichen Wunden, mit Acc. *τινὰ*, *E* 904. *M* 2. *τ* 460, *ὀφϑαλμόν*, *ι* 525: absol. *E* 899. *ι* 520. [ῑ]

Ἰᾱονες, ältere F. st. *Ἴωνες*, die Ioner, *N* 685 † (hier nach den Schol. die Bewohner von Attika, s. Vs 689 u. vgl. Herod. 8, 44, u. Bothe zur St.) h. Ap. 147. [ῑ]

Ἰᾱπετός, ein Titan, S. des Uranos und der Gaia, Gem. der Klymene, V. des Atlas, Prometheus und Epimetheus, s. *Τιτῆνες*, *Θ* 479. [ῑ]

ἰάπτω (W. *ἰαπ*, Curt. Et.[5] S. 455. 527)[5]), werfen, entsenden, bei Hom. nur mit *κατά* (Adv.), *ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃ*, damit sie nicht durch Weinen die schöne Hautfarbe herunterbringt, d. i. zerstört, **β* 376, vgl. *δ* 749 u. in der Zstzg *προϊάπτω*, w. s.

Ἰάρδᾱνος, *Iardanos*, 1) kleiner Fl. in Elis bei Pheia, neben dem Keladon erwähnt, *H* 135.[1]) — 2) Fl. in Krete, *γ* 292. [ῑ]

ἴασι, s. *εἶμι*.

Ἰᾰσίδης, *αο*, S. des Iasos, *a*) = Amphion, *λ* 283. *b*) Dmetor, *ρ* 443. [ῑ]

Ἰᾰσίων, *ωνος*[2]), Liebling der Demeter, der aus Eifersucht von Zeus vom Blitze erschlagen ward, *ε* 125. [ῑ]

Ἴασον[3]) **Ἄργος** st. *Ἰάσιον*, das iasische Argos, *σ* 246, v. Peloponnes (s. *Ἄργος*, 1, *c*), Strab. 8, 6, 5., Schol.). [ῑ]

Ἴᾰσος, 1) K. in Orchomenos, V. des Amphion, s. *Ἰασίδης*. — 2) S. des Sphelos, Führer der Athener, von Aineias getötet, *O* 332. 337. — 3) V. des Dmetor in Kypros, s. *Ἰασίδης*. Aufserdem s. Anm. zu *Ἴασον Ἄργος*. Vgl. Gladstone St. S. 12. [ῑ]

ἰαύω (wohl vwdt mit Aor. *ἄεσα* w. s.), poet., Pr. *ἰαύεις*, Inf. *-ειν*, P. *-ων*; ö. Impf. *ἴαυον*, Iterativf. *ἰαύεσκον*, *ε*, *ε* 154. *ι* 184; Aor. *ἴαυσεν*, h. Cer. 264, Inf. *ἰαῦσαι*, *λ* 261, Konj. *-σῃς*, h. Merc. 289 — ruhen, Nachtruhe halten, *ἐν κλισίῳ*, *ω* 209, *ἐν ἀγκοίνῃσίν τινος*, *Ξ* 213. *λ* 261, *ἐπὶ νηυσίν*, *Σ* 259, *παρὰ μνηστῆρσι*, *χ* 464; auch v. Tieren, *ι* 184; *πὰρ* (Adv.) *δὲ κύνες ἴαυον*, *ξ* 21; *ἐκτός*, draufsen übernachten, *ξ* 16; mit Acc. der Zeitbestimmung, *ἀύπνους νύκτας*, schlaflose Nächte hin- od. zubringen[4]), *I* 325. *τ* 340, vgl. *I* 470. [ῑ]

*(**ἰαχέω**), s. *ἰάχω*.

ἰᾰχή, 1) durchdringendes, helles Geschrei[5]), sowohl von dem Schlachtgeschrei der Angreifenden als dem Wehgeschrei der Fliehenden u. der Schatten, *Δ* 456. *M* 144. *P* 266 u. ö. *λ* 43, der Jäger, *O* 275. — 2) v. Dingen, heller Schall, *κροτάλων*, h. 14, 3. [ῑ]

***Ἰᾰχη**, e. Nymphe, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419. (ῑ)

ἰάχω (aus °*ϝι-ϝαχ-ω*)[6]), Präs. bei Hom. nur im Part. *ἰάχων*, im Ind. nur h. 19, 18.

[1]) Kuhn: durch Unehren aufregen, Düntzer: *ἐμβάλλειν εἰς αἰσχύνην*.

[2]) Argonaut und Freier der Helene, Apd. 1, 9, 16. Nach Aristot. Anth. Pal. Append. 9, 3 fiel er vor Troja.

[3]) Apd. 1, 5, 5. Nach Schol. zu Eur. Orest. 662 T. der Echo u. des Pan.

[4]) nach Kuhn Ztschr. V S. 50 ff., Christ S. 149 skr. *juvujāmi*, ich verdränge Krankheiten, **W.** *ju*. Nach Fick W.[3] I 29 v. W. *is*, „erregen, erquicken, beleben"; vgl. auch Curt. Et.[5] S. 389.

[5]) Man führt es auf skr. *jâpayâmi*, kausat. von *jâ*, „gehen", zurück, s. die von Autenr. zu *A* 3 angef. Gelehrten. Fick W.[3] II 200 vergleicht lat. *jacio*.

[1]) eine kritisch zw. und geographisch dunkle St.; nach Str. 8, 3, 12 ein kleines Flüfschen (*ποτάμιον*), das E. Curt. Pelop. II S. 45 in dem grofsen Giefsbache an der Nordseite des Berges Skaphidi erkennt u. so auch auf der Karte angegeben hat; nach einer Nachricht bei Paus. 5, 5, 9 u. Schol. ist *Ἰάρδ.* alter Name für *Ἀκίδων*, ein Nebenflufs des Anigros, der aber mehrere Meilen südlich von Pheia fliefst; dh. lasen einige alte Gramm. nach Strab. 8, 3, 21 *Χάας* (alte St. am Anigros) für *Φειᾶς* u. *Ἀκίδοντι* (od. *Ἀκίδωνι*) für *Κελάδοντι*, welche Ls die geograph. Schwierigkeit beseitigt; Didymos las nach Pherecyd. *Φήρης* u. *Δαρδάνου*. Aufser der a. St. erwähnt Paus. den *Ἰάρδ.* noch 5, 18, 6, wo für *Φειάν* in den Texten falsch *Φιγαλίαν* od. *Φιγάλειαν* steht.

[2]) Nach Apd. 3, 12, 1 S. des Zeus u. der Elektra. Br. des Dardanos; nach Hes. Th. 962, welcher ihn *Ἰάσιος* nennt, zeugte er mit der Demeter den Plutos. Übr. s. über Iasion Unger Phil. XXIV S. 401 f. H. G. Müller Mythol. der griech. Stämme II 348.

[3]) Man leitete das W. v. *Ἴασος*, S. od. Enkel (Paus. 2, 16, 1) des Argos, V. der Io, ab, Apd. 2, 1, 3. Nach den meisten Neueren ist es von den *Ἰάονες* so benannt, die früher den Peloponnes bewohnten.

[4]) A., die *ἰαύειν*, schlafen, deuten, finden in dem Ausdrucke ein Oxymoron. Doch s. Note zu *ἄεσα*.

[5]) vgl. Ph. Mayer Syn. II S. 13.

[6]) A. Goebel Homerica p. 17. Christ S. 223. Savelsb. Dig. p. 24. *ϝι* ist Redupl. u. *ϝαχ* die **W.** — Über das *ϝ* in *ἰάχω* s. Hoffmann Qu. Hom. II 63. Knös de dig. 60, *ἴαχε*, *-ον* erscheint mit *ῐ* nur *Δ* 506. *P* 317, dagegen 20 mal mit *ῑ*. Wackernagel KZ. XXV 279 fordert dafür

27, 7 nach Hermanns[1]) Verm.; häuf. Impf. ἴαχε, ἴαχον, übr. vgl. ἀμφιάχω; Aor. 1 (v. ἰαχέω) ἰάχησε, h. Cer. 20. h. 28, 11. Grundbdtg: e. hellen, gellenden Laut von sich geben, I) intr. 1) laut schreien, aufschreien, δ 454, ὄρθια φωνῇ, h. Cer. 20; vom Beifallsgeschrei, *Β* 333. 394; ἐπὶ (Adv.) δ' ἴαχε λαός, dazu schrie laut das Volk, *Ν* 822. 834 u. s.; ἴαχον δ' ἐπὶ (Adv.) πάντες Ἀχαιοὶ νίκης ἱεμένῳ, (ermunternd) riefen alle A. dem nach dem Siege Strebenden zu, *Ψ* 766; bes. vom Kampfgeschrei der Krieger, *Δ* 506 u. ö. χ 81; auch vom Klaggeschrei der Verwundeten, *Ε* 343, u. der Trauernden, *Σ* 29; auch vor Schreck, Angst aufkreischen, κ 323, h. Cer. 81: von e. Kinde, *Ζ* 468. — 2) v. Leblosem, laut tönen, tosen, rauschen, v. den Wogen, *Α* 482. β 428, vgl. *Β* 394; schwirren, v. der Bogensehne, *Δ* 125; schmettern, v. der Trompete, *Σ* 219; zischen, v. dem ins Wasser getauchten glühenden Eisen, ι 392; prasseln, vom Feuer, *Ψ* 216; ἰαχεῖ δ' ἐπὶ (Baum. ἔπι), ὕλη, dabei ertönt der Wald, h. 27, 7. — In beiden Bdtgn ö. mit μέγα, μεγάλα, σμερδαλέα verb. — II) tr. ἀοιδήν, ertönen lassen, zw. Ls h. 19, 18, s. Gemoll. Vgl. bes. über die Bdtg des W. Ph. Mayer Syn. II S. 12 f. [ῐ; über ἴαχε, ον s. Anm. 6 S. 285.].

Ἰᾰωλκός[2]), ep. st. Ἰωλκός, Iolkos, St. in Magnesia am pagasäischen Meerbusen[3]), *Β* 712. λ 256. [ῑ]

Ἰάων, ονος, s. Ἰάονες.

ἰγνύη[4]) (aus γόνυ), die Kniekehle *poples*, *Ν* 212 †. Dafür ***ἰγνύς, ύος**, h. Merc. 152 (verdorb. Vs) παρ' ἰγνύσι.

Ἰδαῖος, idaiisch, den Ida in Phrygien betreffend, *a*) Ἰδαῖα ὄρεα, das idaiische Gebirge, wegen der verschiedenen Bergspitzen = Ἴδη, *Θ* 170. 410. *Μ* 19 u. s. *b*) Bein. des Zeus, weil er auf dem Gipfel Gargaron e. Altar u. Hain hatte, *Π* 605. *Ω* 291. [ῑ]

Ἰδαῖος, 1) Herold der Troer, Wagenlenker des Priamos, *Γ* 248. *Η* 276. *Ω* 325 u. s. — 2) S. des Dares, ein Troer, *Ε* 11 ff. [ῑ]

ἰδέ[5]), ep. Konj. ἠδέ, und, *Β* 511. *Γ* 194. α 112 u. ö. [ῐ; wenn ε nicht elidiert, ist es gew. durch Position od. Arsis verl.][6])

ἴδε, ἰδέειν, ἴδεσκον, s. εἴδω A).

ἰδέω, s. εἴδω B).

Ἴδη[7]), *Ide*, hohes u. steiles Gebirge, welches in Phrygien beginnt u. sich durch Mysien erstreckt; der höchste Punkt desselben ist Γάργαρον, w. s. Seine Abdachung bildete die Ebene von Troja, *Β* 821; ö. mit dem Bein. πολυπῖδαξ, w. s. — Dav. Adv. **Ἴδη-θεν**, vom Ida herab, *Γ* 276. *Δ* 475. *Η* 202 u. ö. [ῑ]

ἴδηαι, s. εἴδω A).

Ἰδήιος, s. Ἰλήιος.

Ἴδης, εω, S. des Aphareus u. Br. des Lynkeus aus Messene, V. der Kleopatre, ein trefflicher Bogenschütze, *Ι* 558. [ῑ]

ἴδιος[1]), eigen, πρῆξις ἰδίη, eigene oder Privat-Angelegenheit (opp. δήμιος), nur *γ 82. δ 314. [ῐδ]

ἰδίω (eigtl. σϝιδ, skr. *svidjāmi*, **W.** ἰδ, σϝιδ, Curt. Et.⁵ S. 242), = ἱδρόω, in Schweiß geraten, schwitzen, nur Impf. ἴδιον, υ 204 †. [ῑδ.]

ἴδμεν, ἴδμεναι, s. εἴδω B).

ἰδνόω[2]), ion. u. ep., nur Aor. 1 Pass. ἰδνώθη, u. ö. P. -θείς, krümmen, biegen; Pass. sich krümmen, *Β* 266. *Μ* 205. *Ν* 618. θ 375. χ 85 Bekk. u. Ameis-Hentze (δινηθείς vulg., s. δινέω).

ἰδοίατο, ion. u. ep. st. ἴδοιντο, s. εἴδω A).

Ἰδομενεύς, ῆος, ῆι, ῆα, εῦ, S. des Deukalion, Enkel des Minos, König in Krete, *Ν* 449—454. τ 181. Vor Troja zeichnete er sich durch Tapferkeit aus, *Β* 405. 645. *Δ* 252 ff. Nach γ 191 kehrte er glücklich nach Hause.[3]) [ῑ]

ἰδρείη, ep., Kunde, Erfahrung, **Η* 198; πολέμοιο, *Π* 359; von

ἴδρις, ι, Gen. ιος, poet. (mit εἰδέναι vwdt, Curt. Et.⁵ S. 241), kundig, erfahren, klug, *ζ 233. ψ 160; geschickt, mit Inf., η 108.

ἱδρόω (eigtl. σϝιδρ.), Part. Pr. bei Hom. gew. ged., ἱδρώοντα u. -ώοντας, -ώουσα, auch ἱδρῶσαι, nur *Λ* 598, Fut. ἱδρώσει, Aor. ἵδρωσα, schwitzen, v. Menschen u. Tieren, bes. vor Anstrengung, *Β* 390. *Σ* 372. δ 39 u. s.; aus Angst, von e. Hirsche, *Λ* 119; mit Acc. ἱδρῶ ὃν ἵδρωσα, *Δ* 27.

ἱδρύω (**W.** ἑδ aus σεδ, Curt. Et.⁵ S. 240), Aor. ἵδρυσε, P. -ύσασα, Aor. 2 Pass. ἱδρύνθην (von e. Nbf. ἱδρύνω), sich setzen lassen, sitzen od. ruhen heißen, mit Acc. λαούς, *Β* 191; τινὰ ἐν θρόνῳ, *Ο* 142. ε 86; τινὰ παρὰ δαιτί, γ 37. — Pass., nur Aor. ἱδρύνθησαν, sich setzen, sitzen, s. v. a. sich ruhig verhalten, *Γ* 78. *Η* 56. [ῡ[4]), aber verkürzt, *Β* 191. υ 257.]

ἱδρώς, ῶτος, Acc. nur ἱδρῷ, *Δ* 27. *Κ* 572 u. s.; u. Dat. ἱδρῷ st. ἱδρῶτι, *Ρ* 385. 745, vgl. Buttm. § 56, 6, b), Ahrens Formenl. § 28 Anm. 8[5]) urspr. σϝι., **W.** σϝιδ, ἰδ, Curt. Et.⁵ S. 242), der Schweiß, *Ε* 796 u. ö. Hom.

ἰδυῖα, s. εἴδω B).

εἴαχε, -ον, Hartel Hom. Stud. ϝίαχε, ον, noch anders W. Schulze KZ. XXIX 231 ff.

1) Doch haben an ersterer St. die Hss. χέει, an der zweiten ἰαχεῖ (v. ἰαχέω).

2) scheint urspr. digammiert gewesen zu sein, Boeckh zu Pind. Ol. 7, 2.

3) sp. nur Hafen der neuen S.. Demetrias, j. *Volo*, und seit der Gründung dieser St. durch Demetrius Poliork. aus der Reihe der bewohnten Ortschaften verschwunden, Bursian I S. 102 f.

4) eigtl. für ἐγ-γνύη nach Curt. Et.⁵ S. 179; vgl. Pott I S. 404. G. Meyer Gr. Gr.² § 58.

5) Abltg zw.; vgl. Schenkl Ztschr. für öst. Gymn. 1864 S. 337. Fick W.³ II 29.

6) Statt ἠρήσαντο, θεοῖσι δε χεῖρας ἀνέσχον, *Γ* 318. *Η* 177 lesen Bekk. II u. Ameis-Hentze nach Nikanor ἠ. θεοῖς, ἰδὲ χ. ἀ.

7) eigtl. Appellativ. Waldgebirge, Schenkl in der Ztschr. S. 338, vgl. Bähr zu Herod. 1, 110. Fick W.³ I 507.

1) Nach Curt. Et.⁵ S. 393. 635 für °σϝεδιος v. Pronominalst. ἑ, σϝε, hatte also urspr. Digamma.

2) Nach Fick W.³ II 33 v. ἰδνός (gewölbt), gekrümmt, u. dies von W. *id*, *aid*, „schwellen".

3) Eine spätere Sage läßt ihn, aus Kreta vertrieben, nach Italien schiffen.

4) Schenkl in a. Ztschr. S. 338 hält υ urspr. für kurz und erst später verlängert, „weil die a. StSt. die einzigen in Hom. sind, wo sich das Verb. im Präs. (Impfkt.) findet".

5) S. auch Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 494 ff.

ἴδω, ἴδωμι, s. εἴδω A).
ἴε, ἴεν, s. εἶμι.
ἵει, s. ἵημι.
ἰείη, ep. st. ἴοι, 3 Sg. Opt. zu εἶμι, w. s.
ἵεμαι, s. ἵημι.
ἵεμαι, s. ἵημι II) Anm. 2.
ἱέμεναι, ἵεν, s. ἵημι.
ἱέρεια, Fem. v. ἱερεύς, Priesterin, *Z* 300 †.
ἱερεῖον, nur ion. u. ep. **ἱερήιον,** Opfertier, u. zwar v. e. Totenopfer, *λ* 23; gew. übhpt Schlachtvieh, *ξ* 94. 250. *ρ* 600; sprichwörtl. οὐχ ἱερήιον, οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην, nicht ein Schlachttier oder ein Rindsfell erstrebten sie (wie es in Wettspielen der Fall war), *X* 159.[1]) [ῑ]
ἱερεύς [ῐ], ep. **ἱρεύς** [ῑ], ῆος, *E* 10. *Π* 604. *ι* 198 (ἱερός), Priester, Opferpriester, Priester eines bestimmten Gottes, welcher zunächst die Besorgung des Tempeldienstes durch Darbringung der Opfer hatte, *A* 23. 370. *ι* 198; außerdem waren sie auch Deuter des göttlichen Willens aus den Eingeweiden der Opfertiere, *A* 62. *Ω* 221; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 174 Anm., u. über die Priester und deren Funktionen ebend. S. 198 ff.
ἱερεύω [ῐ], ep. **ἱρ.** [ῑ] *ξ* 94 (seit Bekk., früher ἱερ.), *ρ* 181. *τ* 198. *ν* 3, wo Iterativ. ἱρεύεσκον). 251. (ἱερός), Pr. -εύετε, ουσι, P. -εύοντες, ö. Impf. -ευον, u. Iterativf. -σκον (s. vorher); Fut. Inf. -εύσειν (1mal), ep. -έμεν (4mal); Aor. ἱέρευσε, αν, Impr. -ατε, Konj. -σω u. mit kurzem Vokal -σομεν, *Z* 309. *ν* 182, P. -σαντες; v. Pass. 3 Plsqpf. ἱέρευτο, *Ω* 125. *a*) eigtl. heilig machen, bes. e. (Tier-) Opfer weihen u. schlachten, opfern, Hom. ö., ταύρους θεῷ, *Φ* 131; mit dopp. Dat. τοῖσιν βοῦν ἱέρευσεν Ζηνί, er schlachtete für sie dem Z. zu Ehren e. Stier, *H* 314. *ν* 24, dh. *b*) übhpt schlachten, weil von jedem zum Essen bereiteten Stücke einige Teile den Göttern geweiht wurden, *Z* 174. *Σ* 559. *β* 56 u. ö.; ξείνῳ, dem Gaste zu Ehren, *ξ* 414. — II) Med. ἱρεύσασθαι, für sich schlachten, *τ* 198.[2])
ἱερήιον, ion. st. ἱερεῖον, w. s.
ἱερόν [ῐ], ep. **ἱρόν** (ῑ), (eigtl. Neutr. v. ἱερός, aber ganz als Subst. gebraucht), das Geweihte, dh. Weihgeschenk (V. „Dankfest“), ὄφρ' ἱρὸν ἑτοιμάσσαιατ' Ἀθήνῃ (wo ἱρὸν Prädikat ist, die ἔναρα als Weihgeschenk zurüsten, zurecht machen)[3]), *K* 571; bes. Opfer, Opfertier, immer Pl. ἱερά, *A* 147 u. ö., u. ἱρά, *B* 420. *α* 66 u. s. Über die Opfer, die in priesterliche, politische und häusliche zerfallen, s. Nägelsb. Hom. Th. S. 198 ff. u. die das. angef. Schriften.
ἱερός [ῐ, in arsi ö. ῑ[4])], ep. **ἱρός** [ῑ] (skr. *ishirás*), I) kräftig, stark, frisch, rüstig, munter, ἲς Τηλεμάχοιο, *β* 409 u. ö., μένος Ἀλκινόοιο, *η* 167 u. s., μ. Ἀντινόοιο, *σ* 34; φυλάκων τέλος, *K* 56 (das. La R.), πυλαωροί, *Ω* 681; στρατὸς Ἀργείων, *ω* 81; ἰχθύς, munter, rasch, schnell[1]), *Π* 407; δίφρος, stark, *P* 464.[2]) — II) heilig, göttlich, insbes. *a*) v. Dingen, die nicht durch Menschenkraft gemacht sind und in der Macht des Menschen stehen, sondern Einrichtungen höherer Wesen sind (vgl. Nitzsch zu *γ* 278), ἦμαρ, κνέφας, *Θ* 66. *Λ* 194. 209. *ι* 56 u. s.[3]); ῥόος Ἀλφειοῖο, *Λ* 726; ποταμοί, *κ* 351; ἄλφιτον, *Λ* 631. *b*) v. allen Dingen, welche den Göttern geweiht sind, gottgeweiht, βωμός, *B* 305; δόμος, von e. Tempel, *Z* 89; δώματα Κίρκης (als Wohnung e. Göttin), *κ* 426; ἄλσος ἱρὸν Ἀθηναίης, *Z* 322 u. ö., ἄντρον ἱρὸν νυμφάων, *ν* 104. 348; βῆσσαι, als zum Gebiet der Kirke gehörig, *κ* 275; bes. ἑκατόμβη, *A* 99. *γ* 144 u. s. *c*) von Ländern, Städten, Inseln und Orten, die als unter e. Schutzgott stehend gedacht werden, dh. gew. Beiw. von Ilios, Hom. ö.; v. Theben, *Δ* 378 Πέργαμος, *E* 446 u. a.; u. von andern Gegenständen, ἀλωή (als unter dem Schutz der Demeter stehend), *E* 499; ἐλαίη (als unter dem besondern Schutze der Athene stehend), *ν* 372 (das. Ameis-Hentze u. Hinrichs) u. a.
ἱζάνω (ἵζω), nur Pr. -ει u. Impf. ἵζανε u. ον, 1) intr. sich setzen, sitzen, *ω* 209; übtr. vom Schlafe, *K* 92. — 2) tr. sich setzen od. lagern lassen, ἀγῶνα, *Ψ* 258.
ἵζω (W. ἑδ, Curt. Et.[5] S. 240, über die Präsensbildung G. Meyer Gr. Gr.[2] § 219), meist poet., nur Pr. ἵζει, Impr. ἷζε, *Ω* 553. *ω* 394. h. Merc. 457, P. ἱζόντων, u. Impf. ἷζε, ö., u. ον, Iterativf. ἵζεσκε, *Ω* 472. *γ* 409. — Med., v. Pr. Impr. ion. ἵζευ, *Γ* 162. *H* 115, Opt. -οιτο; Impf. ἵζοντο. I) Akt. 1) intr. sich setzen, sich niederlassen, sitzen, ruhen, ἐπὶ θρόνου, *Σ* 422; ἐπὶ λίθοις, *γ* 409; ἐπὶ ἀκριας, *π* 365; ἐς θρόνον, *θ* 469; ἐπ' ἀμφοτέρους πόδας ἵζει, er setzt sich auf beide Füße, hockt auf beiden F., *N* 281; ἐπὶ δεῖπνον, sich zu Tisch s., *ω* 394; ἀπ'[4]) ἐσχαρόφιν, sich vom Herde wegsetzen, davon wegrücken, *τ* 389; εἰν ἀγορῇ, *I* 13; μετ' ἀνδρῶν ἀριθμῷ, s. μετά: v. Kriegern, sich lagern, *B* 96; still sitzen, s. v. a. sich ruhig verhalten, h. Merc. 457. — 2) tr. sich setzen lassen, τινὰ ἐς θρόνον, *Ω* 553; βουλήν, e. Ratsversammlung sich setzen lassen, e. Sitzung halten, *B* 53.[5]) — II) Med. wie Akt. sich setzen, *Γ* 326. *χ* 335 u. s., sich in Hinterhalt legen, *Σ* 522.
ἴηλα, Inf. ἰῆλαι, s. ἰάλλω.
Ἰηλυσός, ion. st. Ἰαλυσός, St. auf der Insel Rhodos, zu Strabos Zeit ein Flecken;

1) Vgl. über ἱερήιον P. Stengel JJb. 1883 S. 374. 1885 S. 102 f.
2) Nach Stengel JJb. 1883 S. 374. 1885 S. 102 bedeutet ἱερεύω bei Hom. nur „schlachten“.
3) A. deuten nach den Alten „bis sie ein Opfer bereitet hätten“.
4) 11mal in Il. u. 8mal in Od., s. La R. Einl. in Il. § 20.

1) Vgl. skr. *ishirás*, kräftig, frisch, rege, Fick W.[3] I 30. Curt. Et.[5] S. 401.
2) Nach Grashof S. 20 „schnell“, nach Faesi-Franke „heilig“, weil von unsterblichen Rossen gezogen.
3) Nach Grashof Fuhrw. S. 21 „schnell herbeieilend, schnell einbrechend“.
4) So richtig Ameis-Hentze, La R. u. Düntzer mit Rumpf de aedib. Hom. II p. 26 u. Grashof Das Hausgerät bei Hom. S. 6 Note 5 nach Eust. u. ältern edd. u. cod. Vrat., ἐπ' vulg.; vgl. *T* 506.
5) so besser Bekker I, Dind. u. folgg. nach Zenod., s. La R. zur St.; Heyne, Spitzn., Wolf, Bekker II nach Aristarch βουλῇ.

j. *Jaliso*, *B* 656. Strab. 14, 2, 12. [ῑ; ῡ bei Hom.[1])]

ἵημι (St. ἑ, redupl. Präsensst. ἱε)[2]), 3 S. ἵησι, 3 Pl. Pr. ἱεῖσι, *Γ* 152, Inf. ep. ἱέμεναι, *Χ* 206, Part. ἱέντες, Fem. ἱεῖσα, h. Merc. 114, Pl. Fem. ἱεῖσαι, Impr. ἵει, *Φ* 338; Impf. 3 S. ἵει (Bekk. II ἵη)[3]) ö.; 3 Pl. ἵεν (st. ἵεσαν), *M* 33, Fut. ἥσω, ἥσει u. Inf. ἥσειν, Aor. ἧκα, 3 Sg. ἧκε, ep. ἕηκε, *A* 48, aufser Sg. nur 3 Pl. ἧκαν, ο 458. h. Ap. 122, u. ἕσαν, *T* 393; Konj. 3 Sg. ᾗσιν, *O* 359 (v. Ls ἥσει), Opt. εἵην, *Ω* 227, Inf. εἶναι, *N* 638. — Über ἑῶμεν s. dieses. — Med. nur Pr. 3 S. u. Pl. ἵεται u. ἵενται, Impr. ἵεσθε, *M* 274, vgl. ἵεμαι; P. ἱέμενος, η usw. ö.; ö. Impf. ἵετο, 3 Du. ἱέσθην, 3 Pl. ἵεντο; u. Aor. 3 Plur. ἕντο, Konj. ἧσθε, h. Ap. 499. Noch andere FF. s. unter d. Komposs.

I) Akt. 1) tr. in Bewegung setzen, dh. *a*) senden, schicken, absenden, entlassen, τινὰ ἐξ ἀδύτοιο, *E* 513; ἄγγελόν τινι, *Σ* 182. ο 458; αἰετόν, ἐρῳδιόν τινι, *Θ* 247. *K* 274; ἐν δὲ παρηορίῃσιν Πήδασον ἵει, er spannte an die Nebenleine den Pedasos, *Π* 152, vgl. παρηορίη; bes. von dem, was ein Gott sendet, δράκοντα φόωσδε, *B* 309; πρὸ (Adv.) δέ μ' ἧκε Ἥρη, es entsandte mich H., *A* 208, vgl. ib. Vs 195. *Σ* 168. φ 21; v. Leblosem, ἀστέρα, *Δ* 75 u. s.; ἴκμενον οὖρόν τινι, *A* 479 u. ö.; übtr. ὄπα, die Stimme entsenden, tönen lassen, *Γ* 152. μ 192; ἐκ στήθεος, *Γ* 221, vgl. *Ξ* 151; mit ἐκ als Adv., ἐξ ἔρον εἶναί τινος, die Begierde nach etwas hinaussenden, d. i. stillen, *N* 638, vgl. *Ω* 227; mit ἐν als Adv., ἐν δὲ πυρὸς μένος ἧκε, hinein aber (in den Scheiterhaufen) sandte er des Feuers Kraft, *Ψ* 177; ἐν (adverbial) δ' αὐτὸν ἵει πυρί, und hinein brachte er ihn selbst in das Feuer, hüllte ihn selbst in Flammen, *Φ* 338. *b*) werfen, schleudern, τὸν ποταμόνδε ἧκε φέρεσθαι, *Φ* 120; λᾶαν, ι 538; ὅσσον τ' ἐπὶ λᾶαν ἵησιν, über einen wie weiten Raum, d. i. wie weit er einen Stein wirft, *Γ* 12; ἐν (Adv.) δέ τε φάρμακον ἧκε, u. hinein warf sie ein Zaubermittel (in den Becher), κ 317; insbes. ö. v. Wurfwaffen, βέλος, δόρυ; ἀπιόντος ὀιστόν, auf einen Weggehenden den Pfeil abschiefsen, *N* 650; μετὰ (Adv.) δ' ἰὸν ἕηκεν, und hinein (in das Schiffslager) schofs er den Pfeil, *A* 48; κὰδ (Adv.) δὲ ἧκε χαμᾶζε, sc. κεραυνόν, *Θ* 134; zuweilen abs., *B* 774. *O* 359. *Π* 736. *P* 515 u. s.; τόσσον, so weit, ι 499; διὰ (adverbial) δ' ἧκε σιδήρου, u. hindurch schofs er durch das Eisen, φ 328. ω 177; auch von minder heftiger oder schneller Bewegung, legen, setzen, ἀμφὶ (Adv.) λέπαδνα ἕσαν, herum warfen od. legten sie die Jochriemen, *T* 393, s. ἕννυμι Anm. 1; ὑπὸ (Adv.) δὲ θρῆνυν ποσὶν ἥσει, u. darunter wird er einen Schemel anbringen für die Füfse, *Ξ* 240, vgl. τ 57; ὑπ' (adverbial) ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ, er legte einem jeden Tiere das Sauglamm unter, ι 245. 309. 342; ἐπὶ (Adv.) δὲ λόφον ἧκεν, u. darauf setzte er den Helmbusch, *Σ* 612; ἐν (Adv.) δὲ κληῖδ' ἧκεν, und hinein steckte sie den Schlüssel, φ 47; ἐν (adverbial) δ' ἄρα ἕρματα ἧκεν λοβοῖσιν, hinein steckte sie die Ohrgehänge in die Ohrläppchen, *Ξ* 182; übertr. ἐν (adverbial) γάρ τοι στήθεσσι μένος ἧκα, denn hinein in die Brust habe ich die Kraft geflöfst, *E* 125, vgl. *Λ* 539. *Ψ* 400 u. s.; ἄμμι Ζεὺς ἐπὶ (adverbial) γιγνομένοισιν ἵει κακότητα, Z. legte uns bei der Geburt Unheil auf, *K* 71. *c*) vom Wasser, ergiefsen, strömen lassen, ῥόον ἐς τεῖχος, *M* 25; vom Flusse, ὕδωρ ἐπὶ γαῖαν, *Φ* 158. *d*) herablassen, fallen lassen, ἐκ δὲ ποδοῖιν ἄκμονας ἧκα δύω, von deinen Füfsen liefs ich zwei Ambose herabhängen (inwiefern Zeus nach dem Anbinden sie fallen liefs), *O* 19; ἐκ χειρὸς φάσγανον, χ 84; δάκρυα χαμᾶζε, π 191; βλεφάρων ἄπο δάκρυον, ψ 33; κατὰ (Adv.) δ' ὑψόθεν ἧκεν ἐέρσας, und hinab liefs er von oben Tropfen fallen, *Λ* 53; ἧκα πόδας καὶ χεῖρε, ich liefs Hände und Füfse los, φέρεσθαι, so dafs ich herabstürzte, μ 442: übtr. von Haaren, herabwallen lassen, ἐθείρας λόφον ἀμφί, *T* 383. *X* 316; κατὰ κάρητος κόμας, ζ 231. — 2) intr. hinströmen, vom Flusse, ἐπὶ γαῖαν, λ 239; v. der Quelle, ὑπ' αὐλῆς οὐδόν, unter der Hofschwelle hinfliefsen, η 130.

II) Med.[1]) sich wohin in Bewegung setzen, *a*) eigtl., mit Gen., ποταμοῖο ῥοάων, nach den Fluten des Flusses sich wenden, κ 529; ἱεμένω κατὰ ὦλκα, v. Rindern, sie bewegen sich die Furche entlang, *N* 707; eilen, πρόσσω ἵεσθε, *M* 274[2]), vgl. *N* 291. *O* 543, v. Vögeln, ἐν πεδίῳ ἵενται, sie schiefsen, stürzen sich in die Ebene, χ 304[2]), gew. *b*) übtr. v. der Richtung des Sinnes mit u. ohne θυμῷ, trachten, streben, verlangen, begehren, mit Inf., *B* 589. *E* 434 ff. Das Part. ἱέμενος, trachtend, α 6 u. s.; ἀκόντισαν ἱέμενοι, sie warfen voll Begierde (zu treffen), χ 256; mit Gen. πόλιος, *Λ* 168; νίκης, *Ψ* 371. 718; νόστοιο, ο 69; sonst mit Adv. οἴκαδε, γ 160. ι 261; ἔρεβόσδε, υ 356; Τροίηνδε, τ 187; ἄστυδε, ρ 5 (das. Ameis-Hentze Anh.), πόλεμόνδε, *Θ* 313; ἵετο θυμός mit Inf. *Θ* 301. *c*) mit ἐκ (Adv.) aus sich heraussenden, mit Acc. nur in der Formel ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο, nachdem sie ihr Verlangen nach Speise u. Trank gestillt hatten, *A* 469. α 150 (6mal in Il. u. 14mal in Od.), u. in dem danach gebildeten Vse, ω 489. [ῑ im Präs., doch bisw. in arsi verl., wie in ἱέμεναι, ἱέμεν, ἱέμενος, auch ἱεῖσαι, s. G. Curtius Philol. III S. 7; im Impf. durch Augm. ῑ].

ἴηνα, s. ἰαίνω.

[1]) ῡ Pind. Ol. 7, 74 u. Dion. Per. 505, dh. alte Ls Ἰηλυσσός wie Hdt. 1, 114, was Lob. Pr. p. 433 billigt, Spitzner aber verwirft.

[2]) Nach Curt. Et.[5] 401. Philol. III 5 ff. aus urspr. °*jijāmi*, kausat. von εἶμι. Dagegen leitet L. Meyer Bezzenb. Beitr. I 301 ff. KZ. XXI 355, ἵημι auf W. ση zurück, vgl. lat. *semen*, ἵεμαι aber (Ϝίεμαι) auf skr. W. *vî*, verlangen. Vgl. Ahrens Beitr. zur gr. u. lat. Etym. S. 112 ff. Doch s. Curt. Et.[5] 604 ff.

[3]) s. darüber Ameis-Hentze Anh. zu τ 367 u. die das. angef. Gelehrten.

[1]) Über die lautliche u. Bedeutungsverschiedenheit von ἵημι u. ἵεμαι s. bes. Ahrens Beitr. zur griech. u. lat. Etym. I S. 112 ff. L. Meyer Bezzenb. Beitr. I 301 ff.

[2]) An diesen beiden StSt. haben die meisten Hss. ἵεσθε, bezw. ἵενται, wofür die Neueren die FF. mit Spir. asper hergestellt haben.

***Ἰη-παιήων,** *ονος,* 1) Bein. des Apollon, vom Ausruf *ἰὴ παιάν*, h. Ap. 272. — 2) ein Hymnus auf denselben, h. Ap. 500. 517.

ἰήσασθαι, s. *ἰάομαι*.

ἴῃσι, ep. st. *ἴῃ*, s. *εἶμι*.

Ἰησονίδης, S. des Iason = Euneos, *H* 468. 471. *Ψ* 747. [ῑ]

Ἰήσων, *ονος*, ep. u. ion. st. *Ἰάσων*, S. des Aison u. der Polymede, Anführer der Argonauten. Er ward von Pelias nach Kolchis gesandt, um das goldene Vliefs zu holen. Auf der Fahrt dahin landete er in Lemnos, und zeugte mit der Hypsipyle den Euneos und Nebrophonos, *H* 469. Mit Hilfe der Medea, T. des Aietes in Kolchis, erlangte er das goldene Vliefs. Er nahm sie zur Gemahlin, später jedoch verliefs er sie und vermählte sich mit Kreusa, *μ* 69 ff.; vgl. *Πελίης*. [ῑ]

ἰητήρ, *ῆρος*, poet., bes. ep. Nebenf. st. *ἰητρός*, *B* 732. *Δ* 190 u. s.; *κακῶν*, Od. nur *ρ* 384; *νόσων*, h. 16, 1. [ῑ]

ἰητρός, ion. st. *ἰατρός* (*ἰάομαι*), Arzt, Wundarzt[1]), *Λ* 833. *N* 213. *Π* 28. *δ* 231; auch mit *ἀνήρ*, *Λ* 514.

ἰθαι-γενής, *ές*, poet. st. *ἰθαγενής* (*ἰθύς*, *γεν-*), geradebürtig, ebenbürtig, d. i. in rechtmäfsiger Ehe geboren, *ξ* 203 †. Vgl. G. Meyer Gr. Gr.² § 351 u. Ameis-Hentze Anh. [ῑ]

Ἰθαιμένης, *εος*, ein Lykier, *Π* 586. [ῑ]

Ἰθάκη, *Ithake*, 1) eine kleine, 3 Quadratmeilen grofse Insel des ionischen Meeres zwischen der Küste von Akarnanien und der Insel Kephallenia, das Vaterland des Odysseus, j. *Theaki* od. *Tiaki*, *B* 632 u. s. Hom., bes. Od.[2]) — 2) St. auf Ith. am Neïon, *γ* 81, vgl. *π* 322.[3]) — Dav. Adv. **Ἰθάκηνδε,** nach Ithake, *α* 88. 163. *λ* 361. *ο* 157. *π* 322, u. Subst. **Ἰθακήσιος,** der Ithakesier, *B* 184, v. Odysseus, *β* 246. *χ* 45, Plur. *Ἰθακήσιοι*, *β* 25 u. s. [ῑ]

Ἴθακος, ein alter Heros, nach Eust. S. des Pterelaos, von welchem die Insel Ithake den Namen hatte, *ρ* 207. [ῑ]

ἴθι, eigtl. Impr. v. *εἶμι*, gehe, komme, *A* 32. *B* 163. *γ* 323 u. s., vgl. *δεῦρο*; oft als Partikel wie *ἄγε* gebraucht, wohlan! auf denn! *Δ* 362. *K* 53 u. s. ö. Nägelsb. zu *B* 8; vgl. *ἀλλά* 2, *b*). [⏑ ⏑]

[1]) Über die Ärzte bei Hom. s. J. Müller Handb. der klass. Altertumswiss. IV, 1 S. 458 c.

[2]) Sie erstreckt sich von Süd nach Nordwest u. besteht aus zwei durch e. schmalen Isthmos verbundenen Hälften. Sie heifst *ι* 25 die westlichste Insel, andererseits wird sie wieder *ξ* 100 ff. dem Festlande näher gerückt, als der Wirklichkeit entspricht. Nach Hom. ist sie sehr gebirgig (Hom. nennt das *Νήριτον*, *Νήιον*, u. das Vorgebirge *Κόραξ*, w. s.) und daher für Pferdezucht weniger geeignet, *δ* 605 ff., aber wohl zur Weide für Ziegen u. Rinder, *ν* 242 ff., u. ist fruchtbar an Korn u. Wein. Aufser dem Hafen Rheithron nennt Hom. nur die Stadt Ithake. Mit derselben war der Palast des Odysseus verbunden. Der Hafen Rheithron lag unter dem Gebirge Neïon, *α* 186. An der Stadt selbst war auch ein Hafen, *π* 322. Aufser diesen beiden gab es noch einen dritten, *Φόρκυνος λιμήν*, *ν* 96. Wenn die Angabe des Dichters über Lage und Beschaffenheit der Insel nicht auf das heutige Ithaka pafst, so erklärt sich dies daraus, dafs der Dichter schwerlich die Insel aus eigner Anschauung gekannt hat; vgl. bes. R. Hercher Homer und das Ithaka der Wirklichkeit im Hermes II 263 ff. (= Hom. Aufs. 1—25).

[3]) Nach Ameis-Hentze u. a. auch *B* 632, doch s. La R. zur St.

ἴθμα, *ατος*[1]), ep. Schritt, Gang, Plur. *E* 778 † (das. Ameis-Hentze Anh.) h. Apoll. 114. vgl. *ἴχνιον* Note.

ἰθύντατα, s. *ἰθύς*.

ἰθύνω (*ἰθύς*), ion. u. ep. nur Pr. *-εις*, *ει*, Opt. *-οι*, Impf. *ἴθυνε* u. *-ον*; Aor. *ἴθυνα*, *-ε*, Konj. 1 Pl. mit kurzem Vokale *-ομεν*, *Θ* 110. *Λ* 528, 2 Pl. *-ετε*, *μ* 82; Pass. s. I, 1; Med. Pr. P. s. II, u. Impf. *-ετο*. I) Akt. 1) gerade machen, richten, *τὶ ἐπὶ στάθμην*, nach der Richtschnur richten od. abmessen, *ε* 245. *ρ* 341. *φ* 44. 121. *ψ* 197; dh. Pass. *ἵππω δ' ἰθυνθήτην*, die Rosse wurden wieder gerade gerichtet, d. i. sie standen wieder gerade an der Deichsel, *Π* 475. — 2) gerade darauf los richten, lenken, *βέλος*, *Δ* 132; dh. damit zielen, *ὀιστόν*, *Ψ* 871 (s. über d. St. unter *ὡς* BI), u. mit dopp. Acc., *βέλος δ' ἴθυνεν Ἀθήνη ῥῖνα*, auf die Nase, *E* 290; *Ζεὺς πάντ' ἰθύνει*, sc. *βέλεα*, *P* 632; ebenso *ἡμιόνους*, *ἅρμα*, *νῆα*, *Ψ* 317. *Ω* 149. *λ* 10 u. ö.; *ἵππους ἐπί τινι*, *Θ* 110; *κεῖσε*, *Λ* 528. — II) Med. richten, mit bezug auf das Subjekt mit Acc., *ἐπ' Ἀντινόῳ ὀιστόν*, seinen Pfeil auf A., mit dem Pfeil auf A. zielen, *χ* 8; *ἀλλήλων ἰθυνομένων δοῦρα*, indem sie ihre Speere aufeinander richteten, *Z* 3; *πηδαλίῳ νῆα*, *ε* 270. (Vgl. *ἰθύω*.) [ῑ]

ἰθυ-πτίων, *ωνος* (aus *ἰθύ* u. *πετ*, *πέτομαι*)[2]), Beiw. der Lanze, *Φ* 169 † *μελίην ἰθυπτίωνα ἐφῆκε*, geradaus fliegend[3]), vgl. *Y* 99. [ῑθ, τῑ]

ἰθύς, *εῖα*, *ύ* (W. *ἰ*, Curt. Et.⁵ S. 63 f. 402), ion. u. ep. 1) als Adj. gerade, *a*) eigtl. nur im Neutr. *τέτραπτο πρὸς ἰθύ οἱ*, er (näml. Aias) war ihm gerade entgegen gewandt, *Ξ* 403. *b*) übtr. gerade, gerecht, *ἰθείῃσι δίκῃσι*, h. Cer. 152; *ἰθεῖα ἔσται*, sc. *δίκη*, gerecht wird der Ausspruch sein, *Ψ* 580. — Superl. adverbial **ἰθύντατα εἰπεῖν δίκην,** am gerechtesten Recht sprechen, *Σ* 508. — 2) als Adv. **ἰθύ,** *Y* 99, sonst **ἰθύς,** geradezu, gerade darauf los, oft mit Gen., *Διομήδεος*, *E* 849; *προθύροιο*, *α* 119; *μεγάροιο*, *ρ* 325 u. ö.; mit Präp. *ἰθὺς πρὸς τεῖχος*, gerade auf die Mauer los, *M* 137; *μένος δ' ἰθὺς φέρον αὐτῶν*, sie trugen ihren Kampfesmut ihnen gerade entgegen, drangen voll Mut auf sie ein, *Π* 602. *b*) ohne Kasus, *τοῦ γ' ἰθὺ βέλος πέτεται*, „sein eigenes Geschofs fliegt gerade an", V. (*τοῦ γε* hängt von *βέλος* ab), *Y* 99; *ἰθὺς κατάγοντο*, *γ* 10; *ἰθὺς μεμαώς*, stracks darauf los strebend, *Λ* 95, vgl. *Θ* 118. *X* 243. 284; u. so *ἰθὺς φρονεῖν*, vorwärts sinnen, streben, wollen, *N* 135; *τῇ ῥ' ἰθὺς φρονέων* (wie *ἰθὺς μεμαώς*) *ἵππους ἔχε*, *M* 124[4]); *ἰθὺς μάχεσθαι*, gerade entgegenkämpfen, *P* 168; *μένος χειρῶν ἰθὺς φέρειν*, der Hände Kraft darauf los richten, *E* 506. [ῑ]

[1]) Aus W. *ι* (*εἶμι*) vermittelst *ϑ* weitergebildet, Curt. Et.⁵ S. 402.

[2]) Zenodotos las: *ἰθυκτίωνα* und leitete es ab von *κτείς*, „geradfaserig".

[3]) So Apoll. Lex.: *τὴν εἰς εὐθὺ πετομένην*.

[4]) wo Spitzner nach den Schol. *ἰθύς* mit *ἔχειν* verbindet u. *φρονέων* übersetzt „mit Fleifs", wie *Ψ* 343.

ἰθύς, ύος (W. ἰ), nur im Acc. ἰθύν, die gerade Richtung im Gehen, dh. ἀν' ἰθύν, gerade in die Höhe, Φ 303. ϑ 377; dh. übtr. α) Angriff, Unternehmen, Vorhaben, Z 79. δ 434. β) Streben, Trachten, π 304. h. Ap. 539. [ῑ]

ἰθύω (ἰθύς), nur Pr. -ει, u. Aor. ἴθῡσε, αν, Konj. -ῃ, O. -ειε, P. -ας, h. Merc. 148. 1) gerade od. stracks darauf losgehen, -andringen, anrennen, näher bestimmt durch Präpp. oder durch Advv., πολὺ προτέρω, ἐπὶ τεῖχος, διὰ προμάχων, Δ 507. M 443. Π 582; mit Gen. νεός, gegen das Schiff andringen, O 693; abs. ὁ δὲ (der Löwe) ἰθύει, geht darauf los, Λ 552; ἔνθα καὶ ἔνθ' ἴθυσε μάχη πεδίοιο, die Schlacht drang hier und da vor durch die Ebene, Z 2; ὅπῃ τ' ἰθύσῃ, wo er vordringt, M 48. — 2) e. Anlauf auf etwas nehmen, sich anschicken, ἔνθα καὶ ἔνθ', mit Inf. P 353. λ 591. χ 408. [ῑ]

Ἰθώμη, Kastell in Hestiaiotis am Pindos [1]), B 729. [ῑ]

ἱκάνω (ἵκω) [2]), nur Pr. -ω, εις, ει, 2 Du. -ετον, Pl. -ομεν, Opt. -οι, ep. Inf. -έμεν, Impf. -ες, -ε, ον; Med. nur Pr. ἱκάνομαι, -εται. 1) kommen, gelangen, erreichen, gew. mit Acc., sowohl des sächl. als persönl. Objekts, νῆας, δόμον, Πηλεΐωνα, πόσιν u. dgl., Hom. ö., La R. St. § 53. 54; seltener mit ἐς od. ἐπί τι, A 431. B 17. 168. I 354; zunächst α) v. lebendigen Wesen, δόμους, Z 370; γοῦνά τινος ἱκ., zu den Knieen jmds kommen (als Schutzflehender), fufsfällig bitten, ε 449. ν 231 u. s. Über τόδ' ἱκάνω, Ω 172 u. s. s. ὅδε. b) v. Leblosem, σκόπελος οὐρανὸν ἱκάνει, reicht an den Himmel, μ 73; φλέψ, ἣ ἀνὰ νῶτα θέουσα διαμπερὲς αὐχέν' ἱκάνει, eine Ader, welche durch den ganzen Rücken hinauflaufend, den Nacken erreicht, N 547; übtr. φωνή οἱ αἰθέρ' ἵκανεν, O 686; κλέος οὐρανὸν ἱκάνει, τ 108. — 2) übtr. v. allerlei Zuständen, erreichen, treffen, befallen, σέ γε ὕπνος ἱκάνει, K 96; μόρος, Σ 465; μὲ θέσφαθ' ἱκάνει, erreichen, treffen mich, ι 507; bes. v. Gemütszuständen, Empfindungen, πένθος Ἀχαιΐδα γαῖαν ἱκάνει, A 254; ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱ., Θ 147 u. dgl. häuf., s. Ameis-Hentze zu ν 228 Anh., vgl. La R. St. § 56, b; mit dopp. Acc., μὶν ἄχος κραδίην ἱκάνει, B 171; mit Dat. der Person, τάφος δέ οἱ ἦτορ ἵκανεν, ψ 93. — Das. Präs. ö. in der Bdtg des Perf., I 197. Σ 385. ζ 119. ν 200. ο 492 u. ö. La R. St. § 53 z. E. — II) Ebenso das Med. ἱκάνομαι, K 118. Λ 610, u. mit Acc., γ 92. δ 322. η 24.[3]) [ῐ, im Impf. ῐ u. ῑ durch Augm.]

Ἰκάριος, *Ikarios*, S. des Perieres u. der Gorgophone, Br. des Tyndareos und V. der Penelope [4]), α 329. β 53 u. ö. [ῑκ]

Ἰκάριος, den Ikaros betreffend; πόντος, das ikarische Meer, ein Teil des ägäischen, am südlichen Teile der Westküste Kleinasiens [1]), B 145. [ῑ]

* **Ἴκαρος,** Insel des ägäischen Meeres, früher Δολίχη genannt, j. *Nikarie* od. *Achikria* [2]), h. 34, 1. [ῑκ]

ἴκελος, ion. u. poet. st. εἴκελος, ähnlich, gleich, mit Dat. u. zwar vor u. nach dems., B 478 (das. mit Acc. der Beziehung). δ 249 u. ö. [ῐ]

Ἱκεταονίδης, S. des Hiketaon = Melanippos, O 546. [ῐ]

Ἱκετάων, ονος, S. des Laomedon u. Br. des Priamos, V. des Melanippos, Γ 147. O 576. Y 238. [ῐ]

ἱκετεύω, nur Impf. ἱκέτευε u. Aor. ἱκέτευσα, ας, ε, als Schutzflehender zu jmdm kommen, übhpt anflehen, flehentlich bitten, εἴς τινα, Π 574 (nur hier in Il.); gew. τινά, η 292. 301. ο 277; mit Acc. u. Inf., λ 530. [ῐ]; von

ἱκέτης, Gen. αο u. εω, Ω 158. 187 (ἵκω), e. Flehender, entw. e. Vertriebener oder sonst ein Unglücklicher, „der um Nahrung, Kleidung oder Entsendung fleht" (indem er sich am Altar des Zeus (ἱκετήσιος) oder am Herdeniederliefs und dann unverletzlich war), Schutzflehender, Schutzsuchender, ι 269. 270. π 422 (wo ἱκέται nur auf den Telemach geht) u. s.; od. e. Flehender übhpt, der irgend e. Gnadenwohlthat begehrt (Nägelsb. Hom. Th. S. 297), Il. nur Ω 158. 187. (wo ἀνὴρ ἱκ.) 570. ε 450. ξ 511. τ 134. — Dav.

ἱκετήσιος, Beschützer der Schutzflehenden, Beiw. des Zeus, ν 213 †.

ἵκηαι, ep. st. ἵκῃ, s. ἱκνέομαι.

Ἰκμάλιος, ein Zimmermann in Ithake, τ 57.

ἰκμάς, άδος (W. ἰκ, urspr. σικ Curt. Et.[5] S. 137), Feuchtigkeit, Nässe, ἄφαρ ἰκμὰς ἔβη, δύνει δέ τ' ἀλοιφή, P 392 †, richtig Vofs „bis die Nässe verschwand und die Fettigkeit eindringt".[3])

ἴκμενος [4]), stets mit οὖρος vbdn, günstiger Fahrwind, A 479 (nur hier in Il.). β 420 u. ö.

ἱκνέομαι, Dep. Med. (ἵκω), vom Pr. nur P. mit ion. Kontraktion ἱκνεύμεναι, Impf. ἱκνεύμεσθα (aus ἱκνεόμ.), ι 128. ω 339, Fut. ἵξομαι, εται, Inf. -εσθαι; häuf. der Aor. in allen Modis aufser Impr., 2 S. Ind. ion. ἷκευ, ν 4, 1 Pl. poet. -όμεσθα (neben -όμεθα), 3 Pl. Opt. ion. -οίατο, Σ 544. κ 416. — kommen, gelangen, auch kann es durch zurückkehren übersetzt werden (wenn aus dem Zshge dieser Begriff hervorgeht, wie ψ

[1]) noch jetzt einige Reste in der heutigen St. *Phanari*, Bursian I S. 54 f.

[2]) Über die Bildung s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 65.

[3]) Über die Vsstelle v. ἱκάνω s. La R. St. § 50, 7.

[4]) Er wohnte in Lakedaimon, floh mit Tyndareos nach Akarnanien u. blieb dort nach der Rückkehr des Bruders (vgl. Strab. 10, 2, 24). Nach a. soll er in Kephallenia oder Same gewohnt haben, vgl. Nitzsch zu β 53.

[1]) der Sage zufolge nach Ikaros, S. des Daidalos, welcher in diesem Meere den Tod fand, wahrsch. aber nach der Insel Ikaros (w. s.) benannt (vgl. Sickler Alte Geogr. II S. 261). Es war sehr stürmisch u. gefährlich wegen der vielen Inseln u. Klippen.

[2]) die der Sage nach den Namen von Ikaros, S. des Daidalos, erhielt.

[3]) denn die Haut ist entweder frisch u. dann ist ἰκμάς die natürliche Feuchtigkeit, od. sie ist trocken, und dann mufs sie, bevor sie mit Öl getränkt wird, angefeuchtet werden, und diese Feuchtigkeit entweicht dann durch das Ziehen und läfst das Öl eindringen.

[4]) Etym. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 137. Verb. I[2] 193 mit ἵκω vwdt, vgl. Möller KZ. XXIV 486.

151). 1) v. Lebendem, der *term. ad quem* durch Präpp., ἐς νῆσον, ἐς δῶμα, ἐς πατρίδα, ἐπὶ νῆας, ἐπὶ κρουνούς, πρὸς δώματα, ποτὶ πτόλιν, προτὶ ἄστυ, Hom. ö.; κατὰ λειμῶνα, ω 13; ὑπο πτόλιν, Δ 182; u. von persönl. Objekten, εἴς τινα, ν 372; μετὰ Τρῶας, Γ 264. Υ 24. La R. St. § 50 S. 92 f.; auch durch Ortsadvv., ἐνθάδε, δεῦρο, οἴκαδε u. dgl.; auch Πηλειωνάδε, zum Pel., Ω 338; öfterer durch d. bloſsen Acc., δῶμα, νῆας, ἵππους, Τροίην u. dgl.; so auch χεῖρας, in die Hände kommen, geraten, μ 331, oft auch das persönl. Objekt, Α 139. η 141 u. ö.; vgl. bes. La R. St. § 51. 52; auch beide Konstr. verb. οἶκον καὶ ἐς πατρίδα γαῖαν, ψ 258 u. s. La R. S. 93; mit Dat. Part., ἐπειγομένοισι, Μ 374, s. Hentze Anh. zu Η 4; mit *term. a quo*, ἐκ πολέμοιο, v. der Schlacht, Ζ 502; Κρήτηθεν, von Kr. her, Γ 233: mit andern Bestimmungen, διὰ δενδρέων, ἱκνεύμεσθα, wir gingen durch die Bäume (Baumreihen) hindurch, ω 339; ὑπότροπον ἱκ., zurückkehren, Ζ 367; insbes. als Schutzflehender zu jmdm kommen, Ξ 260. Χ 123. ι 267; auch bis wohin kommen, etw. erreichen, ὀστέον, bis auf den Knochen dringen, τ 451; ποσὶν οὖδας, mit den Füſsen den Boden erreichen, θ 376; so ὅς ἀπὸ ὧν ὀχέων ἕτερ' ἅρμαθ' ἵκηται, ἔγχει ὀρεξάσθω, wer von seinem Wagen aus einen andern (feindlichen) erreicht haben wird, der lege sich mit der Lanze aus, Δ 306: zu e. Zeitpunkt, zu e. bestimmten Alter gelangen, es erreichen, ἱκν. γήραος οὐδόν, ἥβης μέτρον, ἥβην u. dgl., auch ἐπὶ γῆρας, θ 227; ἠῶ, den kommenden Morgen erleben, ρ 497. La R. § 51, 3; ähnlich ὀλέθρου πείρατα, s. πεῖραρ: τέλος μύθων, aus Ende der Rede gelangen, dieselbe beendigen, Ι 56. — 2) v. Leblosem, νῆες ἄστε' ἐπ' ἀνθρώπων ἱκνεύμεναι, ι 128; ὀλοοίτροχος ἵκηται ἰσόπεδον, Ν 141; vom Rauche, Schalle, Geruche, Σ 207. Ν 837. Ξ 174. ξ 265; ἀμφί μ' Ὀδυσῆος ἵκετ' ἀυτή, die Stimme des Od. umtönte mich, Λ 466; v. der Lanzenspitze, οὐδ' ἵκετο χρόα, drang nicht bis auf den Körper, Λ 352. La R. St. § 55, a); bes. *b*) übtr. v. Zuständen, Empfindungen usw., Ἀχιλλῆος ποθὴ ἵξεται υἷας Ἀχαιῶν, Sehnsucht nach Achilleus wird einst die Söhne der Achaier ergreifen, Α 240; κάματός μιν γούναθ' ἵκετο, Ermattung drang ihm in die Kniee, Ν 711; ebenso σέβας, πένθος, ἄλη, πῆμα, χόλος u. dgl. mit dopp. Acc., τί σε φρένα ἵκετο πένθος, Α 362, vgl. Λ 88. Σ 178 u. s. La R. § 55 b). [ῐ, durch Augm. ῑ.[1])]

ἴκρια[2]), n. Plur., ep. Gen. u. Dat. (γ 353. ν 74) ἰκριόφιν (v. ἴκριον, „Bohle, Pfosten, Balken"), eigtl., „die Balken, Balkenwerk, Gebälk", insbes. 1) die obersten Stücke oder Inhölzer der δρύοχοι (Rippenpaare, Spanten), nach seemänn. Ausdr. die Auflangen, welche (aufrecht stehend) das Deck trugen, ε 252, dh. 2) das Verdeck, so νηῶν ἴκρια, Ο 676; νηὸς ἐπ' ἰκριόφιν, auf dem Verdeck des Schiffes, γ 353 u. s.; ἴκρια νηὸς πρῴρης, das Vordeck, μ 229; ἴ. νηὸς πρύμνης, das Hinterdeck, ν 74.[1])

ἵκω[2]), nur ep. u. lyr., alte Stammf. zu ἱκάνω u. ἱκνέομαι, ganz wie diese gebraucht u. konstruiert, Pr. -ω, -εις, -ει, Konj. ep. ἵκωμι (ῑ)[3]), Ι 414. 3 S. -ῃ, Opt. -οι; Impf. ἶκε; v. e. ep. Aor. ἷξον 2 S. ἷξες, h. Ap. 223.[4]) 230. 278, 3 Pl. -ον. — kommen, gelangen, 1) eigtl. v. Lebendem, der *term. ad quem* durch Praepp., ἐς δόμον, ἐς κλισίην, ἐς γαῖαν usw.: ἐπὶ Θρῃκῶν τέλος, Κ 470. La R. St. § 50, od. mit bloſsem Acc., Τροίην, κλισίην u. dgl. ö., auch ἀνδρῶν ὅμιλον, Χ 462. La R. St. § 53. 54. — 2) v. Leblosem, κνίση, σέλας, ὀρυμαγδός, ἀυτὴ οὐρανὸν ἵκει, gelangt, reicht, steigt, dringt zum Himmel, Hom. ö.; auch κλέος, ὕβρις οὐρανὸν ἵκει, s. unter οὐρανός; auch mit ἐς, ν 248; χρειὼ ἵκει, Not kommt, naht, Κ 142; τινὰ, jmdm, β 28 u. s., so χόλος, Zorn ergreift jmdn, Ι 525 u. s.; ὅ τοι πινυτὴ φρένας ἵκει, daſs kluger Sinn dir in die Seele gekommen ist, dir beiwohnt, υ 228 (hier also das Präs. in Bdtg des Perf. wie Κ 142. Σ 406. ν 248 u. s.) Kr. Di. 53. 1, 3. La R. St. § 56. [ῑ]

ἰλᾶ-δόν, Adv. (ἴλη)[5]), haufenweis, Schar an Schar, Β 93. † [ῑ]

***ἵλαμαι**[6]), h. 21, 5 [wo ῑ], u. **ἱλάομαι** [ῑ], ep. st. ἱλάσκομαι, w. s., versöhnen, ἱλᾶονταί μιν (näml. den Erechtheus)[7]) ταύροισι, Β 550 †.

ἵλᾱος[8]), versöhnt, *placatus*, v. Göttern, dh. gnädig, huldvoll, Α 583. h. 29, 9; v. Menschen, mild, sanft, gütig, θυμός, *Ι 639. Τ 178. h. Cer. 204. [ῑ, ᾱ, aber ᾰ Ι 639. Τ 178.]

ἱλάσκομαι, Dep. Med. (**St.** ἱλα), Pr. ἱλάσκονται, Konj. -ησθε, h. Cer. 274 (v. Ls οισθε), -ωνται, ib. Vs 368, u. Inf. -εσθαι; Impf. -οντο; Aor. Konj. ep. mit dopp. σσ, u. kurzem Vokale ἱλάσσομαι (αι elid.), γ 419, 2 S. -σσεαι (st. -ηαι), Α 147, ep. ἱλασόμεσθα, Α 444 (doch können diese FF. auch Futurff. sein, da hier das Verb. v. ὄφρα, w. s. 2, abhängt), P. -σσάμενοι — nur v. Göttern, sühnen, versöhnen, u. übhpt gnädig, huldvoll machen, θεόν, Ἀθήνην, Α 100. 147. 386. Ζ 380. 385. γ 419; τινὰ μολπῇ, Α 472. [ῑ, zuw. ῐ, Α 100. 147.]

1) Über Quantität u. Vsstelle von ἵκετο (ἵκετ') s. La R. St. § 50 u. bes. Ameis Anh. zu ξ 265.

2) Abltg zw.; s. Curt. Et.[5] S. 461. Möller KZ. XXIV 472.

1) Ein durchgehendes Deck hatten die homer. Schiffe nicht, sondern nur Vor- und Hinterdeck. S. Breusing Nautik der Alten S. 33. 38. Über ε 252 s. übr. auch die Anm. zu σχεδίη.

2) Nach Curt. Et.[5] S. 137 ist die **W.** ἰκ, ϝικ u. skr. viç, „sich niederlassen, eintreten, kommen", zu vergleichen; anders Fick W.[3] II 38. Vgl. auch L. Meyer KZ. XXII 49. Möller das. XXIV 486.

3) Nach einigen Konj. Aor.; Bentley schrieb ἵκωμαι ἐμήν st. ἵκωμι φίλην, vgl. Bekk. Hom. Bl. I 218. Nauck schr. ἴωμι, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 153, Heyne vermutete ἵκωμαι ἰών, Christ schr. mit Brugmann, ein Problem der hom. Textkrit. 70 ἵκωμαι ἐήν, was Kammer Bursians Jahresber. IX 115 bekämpft.

4) wo vor Franke ἶξας, vgl. Buttm. I § 96 Anm. 9.

5) vwdt mit εἴλω, **W.** ϝελ, Curt. Et.[5] S. 550.

6) st. ἵλαμαι will Nauck Bull. IX Sp. 366 λίτομαι.

7) Andere, wie Heyne, bezogen es auf die Athene.

8) Abltg zw.; nach Fröhde Bezzenb. Beitr. 9, 119, der lat. *consolari* vergleicht, aus °σισλαος, vgl. Solmsen XXIX 350. — Einige Gramm. verwarfen die Aspiration, La R. Textkr. S. 289.

Ἰλήιος, zw. F., nur in *πεδίον Ἰλήιον*, *Φ* 558 †, das ilische Gefilde, nach e. Schol. vom Grabmal des Ilos benannt, vgl. *Ἶλος* 1), nach a. = *Τρωϊκόν*; besser wohl **Ἰδήιον** nach Krates zu lesen [1]), das Feld hinter Ilios nach dem Ida zu. [ῑλ]

ἵλημι, meist poet. (v. **St.** *ἱλα*), nur Impr. *ἵληθι* u. Pf. Konj. *ἱλήκῃσι*, Opt. *ἱλήκοι* [2]), versöhnt sein, gnädig, huldvoll sein, *ἵληθι*, sei gnädig, bei Anrufungen der Götter, *γ 380. π 184. h. 23, 4. Das Perf. mit Präsensbdtg mit Dat. φ 365. h. Ap. 165.

Ἰλῐό-θεν, Adv. von Ilios her, *Ξ* 251. ι 39. [ῑλ]

Ἰλῐό-θι, Adv. in Ilios, stets *Ἰλιόθι πρό*, vor Ilios, *Θ* 561 u. s. ϑ 581. [ῑλ]

Ἰλῐονεύς, *ῆος*, S. des Phorbas, e. Troer, *Ξ* 489. 492. 501. [ῑλ]

Ἴλιος, f. (**Ἴλιον** *O* 71 †), 1) Ilios, Hauptstadt des troischen Reiches, auch *Τροίη*, nach dem Gründer *Ἶλος* benannt.[3]) — 2) die Gegend um die Stadt Ilios, das troische Gebiet, wahrsch. *A* 71.[4]) *N* 717. *Σ* 58. τ 182. [ῑλ; das zweite ι verl. *O* 66. *Φ* 104. *X* 6, wo Ahrens Rhein. Mus. 1843 S. 161 *Ἰλιόο* lesen will.]

Ἰλιό-φι, ep. st. *Ἰλίου*, *Φ* 295.

ἰλλάς, *άδος* (*ἴλλω*, *εἴλω* Curt. Et.[5] S. 358), eigtl. das Gewundene (aus Riemen oder Weiden), Strick, Seil, Pl., *N* 572 †.

Ἶλος, *Ilos*, S. des Tros u. der Kallirrhoë, V. des Laomedon, Br. des Ganymedes und Assarakos, Erbauer von Ilios, *Y* 232. Sein Grabmal lag wahrsch. nahe am Zusammenfluſs des Simoeis und Skamander zwischen beiden Flüssen (Hasper Beitr. zur Topogr. S. 38), ungefähr in der Mitte zwischen dem skaiischen Thore und dem Schiffslager der Griechen, *K* 415. *Λ* 166. 372. — 2) S. des Mermeros, Enkel des Pheres in Ephyre, α 259.

ἰλῡς, *ῡος* [1]), Schlamm, Morast, *Φ* 318†. [ῐ]

ἱμάς [2]), *άντος*, der lederne Riemen, *K* 262. *Φ* 30. *X* 397; bes. *a*) die Riemen, mit denen die Zugtiere an die Krippe oder sonst gebunden werden, Halfter, *Θ* 544. *K* 475. 499. 567. *b*) Lenkseil, Zügel, *Ψ* 324. *c*) die Riemen, in denen der Wagenkasten hängt, Hängeriemen, nach einigen, *E* 727, s. *ἐντείνω*. *d*) der Peitschenriemen, dh. die Peitsche selbst, *Ψ* 363. *e*) Helmriemen (zur Befestigung des Helms unter dem Halse), *Γ* 371. *f*) der gemusterte (*κεστός*) Riemen der Aphrodite, welcher durch seine magische Kraft alles mit Liebe erfüllte, *Ξ* 214. 219.[3]) *g*) die aus ungegerbtem Rindsleder gefertigten Riemen der Faustkämpfer, *caestus*, die um die hohle Hand gewickelt wurden, *Ψ* 684. *h*) der Riemen am Thürriegel, der durch ein Loch in der Thüre gezogen war. Um die Thüre zu schlieſsen, zog man damit den Riegel (*κληΐς*) vor, und band ihn dann an die *κορώνη*; um die Thüre zu öffnen, wurde der Riegel nach Aufknotung des Riemens mit e. Haken (*κληΐς* c) zurückgedrängt, α 442. δ 802. φ 46. *i*) der Bettgurt, Gurt an der Bettstelle, ψ 201. *k*) der Riemen am Drellbohrer (*τρύπανον*, w. s.), ι 385. [Eigtl. ῐ, doch bisw. ῑ, und zwar nicht bloſs in arsi, *Θ* 544, sondern auch in thesi, *K* 475. *Ψ* 363. φ 46. ψ 201.]

ἱμάσθλη (aus *ἱματ-θλη*, Curt. Et.[5] S. 394), ep., eigtl. der Peitschenriemen, dann die Peitsche, Geiſsel, *Θ* 43. *N* 25. *Ψ* 582. ζ 320. ν 82. [ῐ]; von

ἱμάσσω (aus *ἱματ-jω*, Curt. Et.[5] S. 394), Pr. Konj. *ἱμάσσω*, *ῃ*, *B* 782. *O* 17 [4]), Aor. 1 *ἵμᾰσε*, peitschen, geiſseln, schlagen, *ἵππους*, *ἡμιόνους*, *E* 589. *Λ* 280. ε 380. ζ 316 u. s., *πληγῇσί τινα*, *O* 17; übtr. *γαῖαν*, die Erde mit Blitzen peitschen (vom Zeus), *B* 782; *γαῖαν χειρί*, schlagen, h. Ap. 340. [ῐ]

Ἰμβρᾰσίδης, S. des Imbrasos = Peiroos, *Δ* 520.

Ἴμβριος, 1) der Imbrier, Einw. von Imbros, *Φ* 43. — 2) Nom. propr., S. des Mentor aus Pedaion, Gem. der Medesikaste, Eidam des Priamos, von Teukros getötet, *N* 171. 197.

Ἴμβρος, Insel an der thrakischen Küste, durch den Kabeiren- und Hermesdienst berühmt, j. *Imbro*, *N* 33. *Ω* 78. 753. h. Ap. 36; *Ἴμβρον ἄστυ*, St. auf dieser Insel, *Ξ* 281.

ἱμείρω, poet. u. ion. (*ἵμερος*), nur Pr. *-ετε*, u. P. *-ων*, *-οντι*, vom Med. Pr. *-εται*, P. *-όμενος*; vom Aor. (*ἱμειράμην*) Konj. mit kurzem Vokal *-εται*, α 41, Opt. *αιτο* — *a*) Akt. sich wonach sehnen, verlangen, mit Gen.,

[1]) Dem Krates folgen Voſs, Faesi-Franke u. Düntzer, s. die beiden letzteren zur St., doch vgl. auch Hentze Anh.

[2]) A. ziehen diese FF. zu e. Präs. *ἰλήκω*, s. Ameis-Hentze zu φ 365 Anh., od. als akt. FF. zu *ἱλάσκομαι*.

[3]) Über die Lage der Stadt sowie über die trojanische Ebene vgl. folgende Litteratur: J. G. v. Hahn die Ausgrabungen auf der homer. Pergamos, Leipzig 1865 u. dazu Rhein. Mus. 1864 S. 591 ff. L. W. Hasper Beiträge zur Topogr. der homer. Ilias, Brandenb. 1867. Ders. das Schlachtfeld der homer. Helden, Glogau 1868. Nicolaïdes Topographie et Plan stratégique de l'Iliade avec une carte topographique, Paris 1867. W. Büchner, die Ebene von Troia u. ihre Bdtg für den trojan. Krieg, Schwerin 1871. Ders. die Sagen von Ilion u. ihre Verbreitung nach Ionien, Schwerin 1872. H. Gelzer eine Wanderung nach Troja, Basel 1873. K. B. Stark nach dem griech. Orient, Heidelberg 1874. H. Schliemann Troian. Altertümer nebst Atlas, Leipz. 1874. G. v. Eckenbrecher die Lage des homer. Troia, Düsseldorf 1875. W. Christ die Topographie der trojan. Ebene und die homer. Frage, München 1874. M. G. d'Eichthal Le site de Troie selon Lechevalier ou selon M. Schliemann, Paris 1875. L. v. Sybel über Schliemanns Troia, Marburg 1875. O. Keller die Entdeckung Ilions zu Hissarlik, Freiburg i. Br. 1875. A. Steitz die Lage des homer. Troia, JJb. 1875 S. 225 ff. R. Hercher über die hom. Ebene von Troia (aus den Abhandll. der k. Akad. der Wiss. zu Berl. 1875, S. 101 ff. (= Hom. Aufs. S. 26 ff.). O. Frick zur troischen Frage, JJb. 1876, S. 289 ff. H. Schliemann Ilios, Stadt u. Land der Troianer, Leipzig 1881. E. Brentano zur Lösung der troischen Frage, Heilbronn 1881. H. Schliemann Troia, Ergebnisse meiner neuesten Ausgrabungen auf der Baustelle von Troia, Leipzig 1884. — Trotz der Ergebnisse der Schliemannschen Ausgrabungen ist Herchers Behauptung, daſs Homers Schilderung von Troia u. der trojan. Ebene nicht auf eigener Anschauung beruhe, sondern ein Gebilde dichterischer Phantasie sei, bisher noch nicht widerlegt.

[4]) wo *Ἴλιον εἴσω*, stets als Vsschluſs, s. das. Ameis-Hentze.

[1]) Nach Herodian *ύος*, da das *υ* nur aus metrischem Grunde gedehnt sei.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 396 W. *ἰ*, skr. *si*, *sinōmi*, *sināmi*, *ligo*.

[3]) S. Helbig das hom. Epos[2] S. 211 f.

[4]) Hentze Anh. zu *O* 17 nimmt diese FF. wohl mit Recht für das Präs. in Anspruch, während man sie gewöhnlich als Konjj. Aor. ansieht.

κ 431. 555. *b*) Med. als Dep., in gleicher Bdtg, abs. h. Merc. 133, mit Gen. αἴης, α 41; mit Inf., Ξ 163. α 59. ε 209. [ῑ]

ἵμεν u. **ἵμεναι**, s. εἶμι.

ἱμερόεις, εσσα, εν, ep., Sehnsucht erweckend, reizend, lieblich, anmutig, χορός, Σ 603. σ 194; ἀοιδή, α 421; γόος, Klage der Sehnsucht, κ 398; mit Dat. nach einigen, ρ 519[1]); bes. reizend, Liebesverlangen erregend, στήθεα, Γ 397; ἔργα γάμοιο, Ε 429; χρώς, Ξ 107 u. dgl. s. — Neutr. als Adv. **ἱμερόεν**, κιθάριζε, Σ 570. [ῑ]; von

ἵμερος (eigtl. ἴσμερος, W. ἰσ, Curt. Et.[5] S. 402), Sehnsucht, Verlangen, nach e. Person od. Sache, τινός, σίτου, Λ 89; γόοιο, Ψ 14. 108. π 215. τ 249; u. noch mit e. Objektsgen. verb.: πατρὸς ἵμερος γόοιο, die Sehnsucht zur Trauer um den Vater, Ω 507. δ 113, u. κλαυθμοῦ καὶ στοναχῆς, χ 500 (vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 368); bes. Liebesverlangen, Liebe, Γ 139. Ξ 198. [ῑ]

ἱμερτός (ἱμείρω), ersehnt, lieblich, anmutig, Beiw. eines Flusses, Β 751 †, der Zither, h. Merc. 510. [ῑ]

ἴμμεναι, s. εἶμι; vgl. Thiersch § 229 *a*.

ἵνα[2]), A) Adv. des Ortes, 1) in der älteren demonstrativen Bedtg, da, dort, nur Κ 127.[3]) — 2) in relativer Bdtg, *a*) wo, woselbst, Β 558. 604. Ε 360. ζ 322. ι 136. σ 314, so auch θ 313 ὄψεσθ' ἵνα τώ γε καθεύδετον, wo, erläutert durch das folgende εἰς ἐμὰ δέμνια βάντες; mit τέ verb., Υ 478. Χ 325. δ 85 u. s. (s. das Ameis-Hentze Anh.); mit ἄρα, wo nun eben, ζ 322. *b*) seltner wohin, ἵν' οἴχεται, wo er hin ist[4]), δ 821, vgl. ζ 55. τ 20, *c*) in welcher Lage, in welchem Falle, ζ 27.[5])

B) Konj. damit, dafs, in Absichtssätzen; wahrsch. *a*) aus der urspr. Bdtg „womit, wodurch" u. *b*) aus der Bdtg „wo" entwickelt, vgl. für *a*) δώσω ἄλεισον, ἵνα σπένδησθα, δ 591, vgl. Ε 2. Ι 99. γ 476. ε 492 u. s. *b*) χρήματα μυχῷ ἄντρου θείομεν, ἵνα περ τάδε τοι σόα μίμνῃ, ν 364, vgl. Γ 252. Τ 173. γ 361. ν 74 u. s. — Es steht dabei 1) der Konj. *a*) gew. nach einem Haupttempus, τίπτ' — εἰλήλουθας; ἦ ἵνα ὕβριν ἴδῃ, Α 203, vgl. Μ 435. ο 219. h. Cer. 139. 160 u. s. Dabei erscheint κέ nur in ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν, ἤ κεν-φύγοιμεν (v. l. φύγωμεν), μ 156.[1]) — *b*) seltner nach e. histor. Tempus, τοὶ Ζεὺς ἐγγυάλιξεν σκῆπτρον ἠδὲ θέμιστας, ἵνα σφίσι βουλεύῃσθα, Ι 99, vgl. Η 26. Υ 126. θ 580. ν 303 u. s. — 2) der Opt. *a*) gew. nach e. histor. Tempus, Τυδείδῃ Ἀθήνη δῶκε μένος, ἵν' ἔκδηλος γένοιτο, Ε 2, vgl. Ο 597. γ 77. h. Ven. 203. h. Cer. 373. 409 u. s. — *b*) vereinzelt nach e. Haupttempus, τὸν ἄξω, ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι, ρ 250[2]), vgl. Σ 88. Dabei steht κέν μ 156 s. B) 1 *a*). — *c*) durch Attraktion nach e. Opt. des Hauptsatzes, τάχιστά μοι ἔνδον ἑταῖροι εἶεν, ἵνα τετυκοίμεθα δόρπον, ξ 408, vgl. σ 369. — Konj. u. Opt. wechseln in e. zweigliedrigen Absichtssatze mit einander Ἕκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι, ἵνα νηυσὶ πῦρ ἐμβάλῃ (v. l. ἐμβάλοι), Θέτιδος δ' ἀρὴν ἐπικρήνειε, Ο 597, vgl. μ 156 s. 1 *a*). — ἵνα erscheint in Vbdg mit anderen Konjunktionen, so 1) ἦ ἵνα im fragenden Finalsatz, Α 203. Η 26. Ρ 445. δ 710. ν 418. 2) ἵνα δή, Η 26. Ψ 207. 3) ἵνα μή, Ξ 483. μ 26. h. Cer. 373 u. s. (16mal Il., 10mal Od.).[3]) 4) ἵνα περ, Ω 382. ν 364. 5) ἵνα τε s. A 2 *a*). [⏑ ⏑, α in arsi verl., Η 353. γ 327.]

ἰνδάλλομαι (°ἴνδαλος, Düntz. zu γ 246, vwdt mit εἶδος, εἰδάλιμος usw., W. ἰδ, ϝιδ Curt. Et.[5] S. 242), nur Pr. -ομαι (h. Ven.), -εται, u. Impf. -ετο, von Ansehen erscheinen, sich zeigen, ἄλλος δ' ἡνίοχος ἰνδάλλεται, Ψ 460, τινί, jmdm, γ 246, u. mit Inf. ὁμοίη εἶναι, h. Ven. 179; ἰνδάλλετό σφισι πᾶσιν τεύχεσι λαμπόμενος Πηλείωνος, er (näml. Hektor) trat ihnen allen vor die Augen im Glanze der Rüstung des Peleiden, Ρ 213[4]); ὥς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ (Acc.), wie er im Geiste mir erscheint, wie er meinem Geiste vorschwebt, τ 224.[5])

ἶνες, ἴνεσι, s. ἴς.

ἰνίον (ἴς Curt. Et.[5] S. 389), Hinterhauptbein, Genick, Nacken, *Ε 73. Ξ 495. [ῑν]

Ἰνώ, ε 333, s. Λευκοθέη.

***Ἰνωπός**[6]), Quelle u. kleiner Bach in Delos, h. Ap. 18; vgl. Str. 10, 5, 2. [ῑ]

ἴξᾰλος, W. von zw. Abltg u. Bdtg, wahrsch. Steinbock[7]), Δ 105 †.

1) wo der Dat. aber wohl zu ἀείδειν gehört.

2) Schenkl in der Ztschr. für östr. G. 1864 S. 339 betrachtet ἵνα als einen Acc. Pl. vom Pronominalst. σϝε, nach Analogie von τινὰ, δεῖνα; dh. urspr. demonstrativ, wie noch Κ 127. Curtius Erläutt.[2] S. 195 fafst wohl richtiger ἵνα als eine von dem zu ἰ verdünnten Relativstamme *jo* abgeleitete Instrumentalbildung, so dafs es ursprünglich „womit" hiefse. Vgl. auch Hentze Anh. zu Κ 127. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I S. 57 u. über den Gebrauch des W. S. 150. 229 u. bes. Novotny Beitr. zur Lehre vom Finalsatz in der hom. Sprache, Prag 1857. Keil de particull. fin. Gr. vi principali et usu Hom., Halle 1880. Weber Entwicklungsgesch. der Absichtssätze, Würzburg 1884.

3) doch hier schr. Bekk. Hom. Bl. I 267 τ' ἄρ' für γάρ, wodurch ἵνα die relat. Bdtg behält; dagegen vgl. Schenkl a. a. O. La R. fafst es auch hier (mit Beibehaltung von γάρ) relativ. S. auch Hentze Anh.

4) Dies Beispiel steht eigtl. auf der Grenze zwischen den Bdtgen „wo" u. „wohin", vgl. Ν 219 mit Ω 201.

5) Nach Ameis-Hentze auch ν 364, wo es gew. als Absichtspart. genommen wird.

1) Nauck schreibt statt ἤ κε — ἤ κεν aus Konj. ἠέ — ἠ καί, Keil p. 27 will statt ἵνα ὄφρ' od. ὡς lesen.

2) Nauck schr. ἄλφῃ.

3) ἵνα μή Η 353 ist kaum erklärbar. Nach den Scholl. soll es für ἐὰν μή, „wenn nicht", stehen u. Keil p. 5 sucht die Möglichkeit dieser konditionalen Bdtg aus der lokativen „wo" zu erweisen, vgl. auch Ahrens Rh. Mus. II 175. Schenkl Ztschr. f. östr. Gymn. 1864 S. 340. Hermann de part. ἄν 2. Kap. 13. Die meisten Herausgeber erklären den Vs für unecht.

4) wo Heyne, Bothe, Spitzner, Bäuml. u. La R. nach Aristarch Πηλείωνι schreiben, was Doederl. n. 414 billigt („und er schien dort allen dem tapfern Sohne des Peleus ähnlich, umstrahlt von der stattlichen Rüstung", Wasch), dagegen haben Bekker, Franke, Hentze (s. dens. Anh.) u. Dind. die Vulg. beibehalten; übrig. vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 42, der die aristarch. Ls für blofse Konjektur hält.

5) vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 43. Faesi fafst ἰνδ. unpers.: „wie es mir vorschwebt".

6) früher falsch Ἴνωπος, s. Baum.

7) ἴξαλος erklärt sich nicht aus einer indogerm. Sprache, sondern entspricht dem arab. *ijjalu*ⁿ, aram. *ijjala*, *ajjala*, s. Hommel Südsemit. Säugetiere S. 279. Gemeint ist aber nicht der echte Steinbock, *Capra ibex*, sondern der auf verschiedenen griech. Inseln, sowie auf kleinasiat. u. pers. Gebirgen lebende Paseng oder die

Ἰξίων, ιονος, *Ixion*, K. in Thessalien u. Gem. der Dia, welche den Peirithoos vom Zeus gebar; dav. **Ἰξῑόνιος,** den Ixion betreffend, ἄλοχος, *Ξ* 317.

ἶξον, ες, ε, s. ἵκω.

ἰξύς, ύος[1]), f., die Weichen, die Gegend über den Hüften, nur ep. zsgz. Dat. ἰξυῖ st. ἰξύι, *ε 231. κ 544.

ἰο-δνεφής, ές (ἴον, δνόφος), violendunkel, übhpt dunkelfarbig, εἶρος, nur *δ 135. ι 426. [ῐ]

ἰο-δόκος, ep. (ἰός u. W. δεκ, δέχομαι), Pfeile aufnehmend, pfeilbewahrend, φαρέτρη, *O* 444. φ 12. 60. [ῑ]

ἰο-ειδής, ές (ἴον, εἶδος), violenfarbig, übhpt dunkelfarbig, Beiw. des tiefblauen (sowohl ruhigen als bewegten) Meeres[2]), *Λ* 298. ε 56. λ 107. [ῐ]

ἰόεις[3]), εσσα, εν (ἴον), violenfarbig, dunkelfarbig, stahlblau, σίδηρος, *Ψ* 850 †. [ῐ]

Ἰοκάστη, s. Ἐπικάστη.

ἰό-μωρος, ον, ep. [ῐ], tadelndes Beiw. der Argeier, von zw. Abltg u. Deutung, **Δ* 242. *Ξ* 479, viell. v. ἰά, ἰή, Geschrei, u. W. μαρ (μαίρω), glänzen, eigtl. durch Geschrei glänzend, sich hervorthuend, d. i. Maulhelden, Prahler (vgl. *Ξ* 479 ἀπειλάων ἀκόρητοι).[4])

ἴον[5]), Veilchen, Viole, ε 72 †. h. Cer. 6.[6])

ἰονθάς[7]), άδος, zottig („langbärtig", Ameis-Hentze), Beiw. der wilden Ziege od. des Steinbocks (vgl. αἴξ), ξ 50 †. [ῐ]

ἰός, poet. (skr. *íshus*, W. *ish*, entsenden, also eigtl. ἰσός, Curt. Et.⁵ S. 402), Pl. ἰοί u. éinmal ἰά, *Y* 68, der Pfeil (vgl. ὀιστός), *A* 48. α 262 u. ö. [ῑ]

ἴος, ἴα, ἴον[8]), ep. st. εἷς, μία, ἕν, meist

wilde Bezoarziege, *Capra aegagrus*, vgl. Keller Tiere des klass. Altert. 1887 S. 37 ff. 333 ff.

[1]) Viell. mit lat. *viscera* vwdt, Curt. Et.⁵ S. 699, doch s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 162, der lat. *ilia* vergleicht.

[2]) Vgl. A. Goebel Ztschr. für Gymnw. IX S. 534. Breusing JJb. 131, 88 deutet „weifsschäumend", ebenso ἰοδνεφής, „weifsflockig".

[3]) Bekker II ohne Dig.

[4]) So A. Goebel (vgl. Note 4 zu ἐγχεσίμωρος), dem Ameis-Hentze folgt; doch vgl. Curt. Et.⁵ S. 330. Nach der gew. Annahme bedeutet es geschickt mit Pfeilen, pfeilkundig, Pfeilkämpfer, von ἰός u. μῶρος = μόρος, Apoll.: οἱ περὶ τοὺς ἰοὺς μεμορημένοι, vgl. ἐγχεσίμωρος, so dafs der Sinn sei: „Ihr, die ihr nur in der Ferne mit Geschossen streiten, aber nicht den Feind in der Nähe mit Schwert u. Speer angreifen wollet"; es soll demnach den Feigen charakterisieren. Dieser Abltg steht erstens die Quantität des ι entgegen, das hier kurz, und in ἰός lang ist (doch ἰοχέαιρα bei Pind. Pyth. 2, 16 auch ῐ), und zweitens das Dig. in diesem W., welches ἰός nicht hat. Düntzer (dem La R. folgt) deutet „pfeilgierig, pfeilfroh", und fafst es als ehrendes Beiw., wie auch *Δ* 122 ein ehrendes dem tadelnden vorhergeht; vgl. dens. Zeitschr. XVI S. 284; Benary findet in -μωρος die W. μερ, μαρ, „gedenken", so dafs es bedeutete „bedacht auf".

[5]) hängt schwerlich mit skr. *visham*, Gift, zusammen, wie manche annehmen. Curt. Et.⁵ S. 388. Im allg. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.⁵ S. 210.

[6]) Man hatte nach Theophr. Hist. pl. 6, 6 weifse, purpurne u. schwarze.

[7]) ist nach Schenkl ἰ-ονθ-αδ-ς, ι als Reduplikation, dh. das Dig. unstatthaft. — Gew. Abltg v. ἴονθος, vgl. Bekker An. p. 44, 23; vwdt mit ἄνθος, vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 325. Gegen Düntzers Deutung (Ztschr. XIII S. 20 f.) knotig (von ἴονθος, „Auswuchs", dessen Abltg zw.), von den Hörnern, s. Ameis-Hentze Anh. zur St. der Od.

[8]) Windisch Curt. Stud. II 380 stellt die Formen

Fem. einer, eine, eines, ἴα, *Δ* 437. *N* 354, im Gen. u. Dat. mit verändertem Accent ἰῆς, *Π* 173. *Ω* 496, ἰῷ, nur *Z* 422, ἰῇ, *I* 319; τῇ δέ τ' ἰῇ ἀναφαίνεται ὄλεθρος, suppl. βοΐ, der einen (Kuh) erscheint das Verderben, *Λ* 174; τὴν ἴαν, substantiv. Fem., den einen Teil[1]), ξ 435.

***ἰο-στέφανος,** poet., veilchenbekränzt, h. 6, 18. [ῐ]

ἰότης, ητος (eigtl. ἰσότης, W. ἰσ, Curt. Et.⁵ S. 402), poet., meist im Dat., im Acc. nur *O* 41, Wunsch, Wille, Geheifs, gew. θεῶν ἰότητι, nach dem Willen der Götter, *T* 9. η 214 u. ö.; seltner v. Menschen, ἀλλήλων ἰότητι, éiner auf den andern Rat od. Anstiften, *E* 874, vgl. *Σ* 396. λ 384, μνηστήρων ἰότητι, σ 234. [ῑ]

ἴουλος[2]), poet. (οὖλος, W. ϝελ), Milchhaar, erstes Barthaar, im Pl., λ 319 †. [ῐ]

ἰο-χέαιρα, ep. (ἰός, χέω), die Pfeilschüttende, d. i. Pfeilschützin[3]), Beiw. der Artemis, *E* 53. ζ 102 u. s.; als Subst. *I* 538. *Φ* 480. λ 198. [ῑ]

ἱππάζομαι, Dep. Med. (ἵππος), Rosse lenken, fahren, *Ψ* 426 †.

Ἱππᾰσίδης, S. des Hippasos, d. i. 1) Charops, *Λ* 426. — 2) Sokos, *Λ* 431.[4]) — 3) Hypsenor, *N* 411. — 4) Apisaon, *P* 348.

Ἵππᾰσος, 1) V. des Charops u. Sokos, e. Troer, nach Hyg. f. 90 S. des Priamos, *Λ* 426. 450. — 2) V. des Hypsenor, *N* 411. — 3) V. des Apisaon, *P* 348.

ἵππειος, poet. (ἵππος), das Pferd betreffend, Rofs-, Pferd-, ζυγόν, *E* 799. *Ψ* 392, φάτνη, *K* 568, ὁπλαί, *Λ* 536. *Y* 501, χάπη, δ 40, λόφος, Helmbusch von Rofshaaren, *O* 537.

ἱππεύς, ῆος (ἵππος), Pl. ἱππῆες, éinmal ἱππεῖς (Bekk. II u. Folgg. aufser La R. ἱππῆες, dagegen s. diesen im Anh.), *Λ* 151, der Reisige, bei Hom. meist im Ggstz v. πεζός, Streiter zu Wagen, *B* 810. *Λ* 151. 529 u. s., in Od. nur ω 70; im Sinne v. ἡνίοχοι, Wagenlenker, *Λ* 51. 52; auch Wettkämpfer zu Wagen, *Ψ* 262. 273. 287. Vgl. ἡνίοχος, παραιβάτης.

ἱππ-ηλάσιος (ἱππήλατος), ἱππ. ὁδός, Fahrweg, nur **H* 340. 439.

ἱππ-ηλάτα, äol. u. ep. st. ἱππηλάτης, nur Nom. Sg. (ἐλάω), der Rosselenker, Reisige, Beiw. des Tydeus, *Δ* 387, des Peleus, *H* 125 u. s., Oineus, *I* 581, *Φοῖνιξ*, *I* 432 u. s., in Od. nur γ 436. 444; stets in ep. F.

ἱππ-ήλᾰτος (ἐλάω), zum Treiben der Rosse, zum Fahren bequem, νῆσος, *δ 607, γαῖα, ν 242.

Ἱππημολγοί, die Hippemolgen, eigtl. „die Stutenmelker", v. ἵππος u. ἀμέλγω,

mit skr. *iva* zusammen u. nimmt als Grundbdtg „derselbe" an, woraus sich die Bdtg „eins" erst entwickelt hätte, vgl. Aufrecht KZ. XXVI 520.

[1]) A. ergänzen μοῖραν aus διεμοιρᾶτο.

[2]) ῐ ist Redupl., also eigtl. stark geringeltes oder stark krauses Haar, so Schenkl.

[3]) So Schol. *Π* 465, Lob. Path. Prol. p. 259. El. I p. 413, Doederl. n. 2065, vgl. χέω I, 2 u. III, Curt. Et.⁵ S. 204. Ameis-Hentze zu ζ 102 Anh. Die gew. Abltg von χαίρω und Deutung „pfeilfroh" ist nicht haltbar.

[4]) wo nach Ahrens Formenl. S. 13 der Dual. Ἱππασίδηιν (nach Lob. Path. El. I p. 470 Ἱππασίδαιιν) st. Ἱππασίδησιν herzustellen.

skythische Nomaden, welche von Stutenmilch lebten, ἀγαυοί (w. s.), *N* 5.[1])

ἱππῑο-χαίτης (χαίτη), von Roſshaaren, nur λόφος, *Z* 469 †.

ἱππῑο-χάρμης, poet. (χάρμη), zu Wagen kämpfend, Wagenkämpfer, *Ω* 257. λ 259.

ἱππό-βοτος, poet. (βόσκω), rossenährend, δ 606, πεδίον, h. Merc. 491, Beiw. v. Argos, weil die inachische Ebene sich trefflich zur Pferdezucht eignete, *B* 287. *Γ* 75. γ 263 u. ö.; ferner von Trikke u. Elis, *Δ* 202. φ 347.[2])

Ἱπποδάμας, αντος, ein Troer, von Achilleus erlegt, *Υ* 401.

Ἱπποδάμεια, *Hippodameia,* 1) T. des Atrax, Gem. des Peirithoos, M. des Polypoites, *B* 742. — 2) T. des Anchises, Gem. des Alkathoos, Schw. des Aineias, *N* 429. — 3) eigtl. Name der *Βρισηίς*, w. s. — 4) e. Dienerin der Penelope, σ 182.

ἱππό-δᾰμος, poet. (W. δαμ, δαμάω), rossebändigend, rossezähmend, häuf. Beiw. griech. u. troischer Helden[3]), Hom. bes. Il. ö.; auch der Troer, *B* 230. *Γ* 127 u. s. Übr. vgl. ἱππόμαχος.

Ἱππόδᾰμος, *Hippodamos,* S. des Merops aus Perkote, e. Troer, von Odysseus erlegt, *Λ* 335.

ἱππο-δάσεια, nur als Fem. vorkommendes ep. Adj. (δασύς, εἶα), dicht mit Roſshaaren besetzt (V. „dicht bemähnt"), κόρυς, *Γ* 369 u. s. (7mal), κυνέη, χ 111. 145 (nur hier in Od.).

ἱππό-δρομος, Rennbahn für Pferde, *Ψ* 330 †.

ἱππό-θεν, ep. Adv. (ἵππος), vom Rosse her, aus dem Rosse, *θ 515. λ 531.

Ἱππόθοος, 1) S. des Lethos aus Larisa, Enkel des Teutamos, Führer der Pelasger, *B* 840 ff., wird von Aias getötet, *P* 288 ff. — 2) S. des Priamos, *Ω* 251.

ἱππο-κέλευθος, ep., rossetummelnd[4]), Beiw. des Patroklos, nur **Π* 126. 584. 839.

ἱππό-κομος, ep. (κόμη), mit Roſshaaren besetzt, roſshaarig („umflattert", V.), τρυφάλεια, κόρυς, πήληξ, nur **M* 339. *N* 132 ff. *Π* 216. 338. 797.

ἱππο-κορυστής, ep., mit Kampfrossen ausgerüstet, roſsgerüstet, Bein. der auf Kriegswagen fechtenden Helden, ἄνδρες, **B* 1. *Ω* 677, auch der Maeoner, *K* 431, u. der Paioner, *Π* 287. *Φ* 205.

Ἱπποκόων, ωντος, e. Verwandter u. Kampfgenosse des thrak. Königs Rhesos, *K* 518.

Ἱππόλοχος, 1) S. des Bellerophontes, V. des Glaukos, *Z* 119. 197, Fürst der Lykier, *P* 140 ff. — 2) ein Troer, S. des Antimachos, von Agamemnon getötet, *Λ* 122. 145.

ἱππό-μαχος (μάχομαι), zu Roſs (d. i. zu Wagen) kämpfend, *Φρύγες*, *K* 431 † (seit Bekk. nach Aristarch; ἱππόδαμοι vulg.).

Ἱππόμᾰχος, S. des Antimachos, ein Troer, getötet von Polypoites, *M* 189.

Ἱππόνοος, 1) e. Grieche, von Hektor getötet, *Λ* 303. — 2) eigtl. N. des Bellerophontes, vgl. Schol. zu *Z* 155.

ἱππό-πολος, ep. (πελ, πολέω), mit Rossen umgehend, rossetummelnd, Beiw. der Thraker, nur **N* 4. *Ξ* 227.

ἵππος (lat. *equus*, skr. *áçvas*, zend. *açpō* Curt. Et.[5] S. 462), 1) das Pferd, das Roſs, als Fem. die Stute; auch, wenn das Geschlecht ausdrücklich bezeichnet werden soll, θήλεες ἵπποι, *E* 269, u. ἵπποι θήλειαι, *Λ* 681, dagegen ἄρσενες ἵπποι, Hengste, ν 81; bei Hom. beide Geschlechter, vorzugsweise aber das weibliche, da man dieses für tauglicher zum Fahren u. Kampfe hielt, *B* 763. *E* 269. δ 636. Die Pferde benutzten die homer. Helden nur zum Ziehen der Streitwagen, nicht zum Reiten, s. Ameis-Hentze zu ε 371 sowie κέλης u. ἅρμα; nur *K* 513 bezeichnet ἵππων ἐπιβαίνειν das Reiten.[1]) — dh. 2) im Pl. u. Dual. (vgl. *E* 13), das Roſsgespann, *B* 770 (das. Ameis) u. s., in Verbindung mit ἅρμα, *M* 120, u. oft ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν, *M* 114. 119; dh. auch *a*) der Wagen selbst, ἐξ od. ἀφ' ἵππων ἀποβάντες, *Γ* 265. *E* 13 u. s., καθ' ἵππων ἀΐξαντε, *Z* 232; auch wenn ein nur auf die Rosse passendes Beiw. dabei steht, wie *P* 504. σ 263 u. s., vgl. Nägelsb. zu *Γ* 113; übtr. heiſsen die Schiffe ἁλὸς ἵπποι, Rosse des Meeres, δ 708. *b*) die Wagenkämpfer, Reisige, im Ggstz der πεζοί, ξ 267, ἵπποι τε καὶ ἀνέρες, *B* 554. *Π* 167, λαός τε καὶ ἵπποι, *Σ* 153.

ἱπποσύνη, ep. (ἵππος), die Kunst Rosse zu lenken und vom Wagen zu streiten, *Δ* 303. *Λ* 503; auch im Pl., *Π* 776. *Ψ* 307. ω 40 (nur hier in Od.).

ἱππότα, nur in äol. u. ep. F. st. ἱππότης (ἵππος), der Wagenlenker, Reisige, Wagenkämpfer, Beiw. griech. Helden, Hom.[2])

Ἱπποτάδης, αο, Patronym., Abkömmling des Ἱππότης[3]) = Aioles, κ 2. 36.

Ἱπποτίων, ωνος, e. Askanier, V. des Morys, *N* 792, wird von Meriones getötet, *Ξ* 514.

ἵππ-ουρις, nur Nom. (*Τ* 382) u. Acc. -ριν, Adj. Fem. (οὐρά), mit Roſsschweif versehen („von Roſshaaren umwallt", V.), κόρυς, τρυφάλεια, *Z* 495. *Τ* 382, κυνέη, *Γ* 337. *Λ* 42 u. s. χ 124 (nur hier in Od.). Als Adj. nur ep.

ἵπτομαι (W. ἰπ), Dep. Med., nur Fut. ἴψεται, 2 S. Aor. ἴψαο, eigtl. pressen, drücken, (nach Curt. Et.[5] S. 461 „schlagen", u. so Voſs); nur übtr. bedrängen, bedrücken, mit

1) Strab. 7, 3, 2 setzt sie nach Poseidonios in den Norden von Europa. Einige Alte nahmen ἀγαυοί als Volksname u. Ἱππημ. als Adj., La R. Anh. zur St.

2) Das W. kommt bei Hom. nur in den FF. -ότοιο, οτον und éinmal (δ 562) -ότῳ vor; im h. Merc. 491 auch -ότου.

3) nämlich des Tydeus, *Δ* 370, des Kastor, *Γ* 237. λ 300, des Atreus, *B* 23. 60, des Diomedes, *E* 849. γ 181 u. s., des Thrasymedes, *Ξ* 10, des Hyperenor, *P* 24, des Antenor, *Z* 299. *Ξ* 473, u. ö. (7mal) des Hektor, des Nestor, γ 17. In Od. nur an den a. StSt.

4) vgl. Eust. Ven. Schol. Curt. Et.[5] S. 146. Schaper Quae genera composs. etc. p. 10. Bentley wollte ἱπποκελεύστης schreiben.

1) Über die Bedeutung des Rosses bei Hom. s. Gladst. S. 444 f. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 19 ff. Wegener die Tierwelt bei Hom. S. 17 ff.

2) nämlich des Nestor, *B* 336. 433. 601. γ 68. 253 u. s., des Phyleus, *B* 628, des Tydeus, *E* 126, des Oineus, *Ξ* 117, des Peleus, *Π* 33. *Ψ* 89.

3) S. des Poseidon od. des Zeus, V. des Aiolos nach Hom. u. Ap. Rh. 4, 778, nach a. Groſsv. desselben, s. Αἴολος.

Acc. von Zeus und Apollon), λαόν, *Α 454. Π 237: schwer züchtigen, -strafen, Β 193 (v. Agamemnon).

ἱρεύς, ep. u. ion. st. ἱερεύς, w. s.

ἱρεύω, ep. u. ion. st. ἱερεύω, w. s.

Ἱρή (so seit Dind. u. Bekk. nach Aristarch, Ἱρή vulg., Ἴρη Spitzn.), St. in Messenien, eine der Städte, welche Agamemnon dem Achilleus zur Mitgift versprach, Ι 150. 292.[1])

ἴρηξ, ηκος, ion. u. ep. st. ἱέραξ, der Habicht od. Falke, Φ 494. ε 66 u. s.; als Bild der Schnelligkeit, Ν 819. Übr. s. κίρκος. [ῑ]

ἶρις, ιδος, Dat. Pl. ἴρισσιν, *Λ 27 (ohne Dig.), der Regenbogen, welcher in der alten Zeit den Menschen als eine Botschaft vom Himmel galt, Ρ 547. — dh. II) personif. Ἶρις, ιδος, Acc. Ἶριν, Vok. Ἶρι, Iris[2]), die Götterbotin, Β 786.[3])

ἱρόν, ep. st. ἱερόν, w. s.

ἱρός, ep. st. ἱερός, w. s.

Ἶρος, ein Bettler in Ithake, σ 1 ff., der eigtl. Arnaios hiefs, aber Ἶρος, „Bote", spöttisch (v. Ἶρις) genannt wurde, weil die Freier ihn als solchen gebrauchten, Vs 5 (s. Faesi-Hinrichs). Er war grofs von Körper, aber schwach an Kraft, u. ein unersättlicher Esser; Odysseus, den er beleidigte, besiegte ihn im Faustkampfe, σ 25. 38. 56. 73. 238 u. s.

ἴς (ϝίς, *vis*, Curt. Et.[5] S. 389), im Sg. nur Nom. ἴς u. Acc. ἶνα, Ρ 522 (u. elid. ἶν', stets ἶν' ἀπέλεθρον, 3mal), f. Pl. Nom. ἶνες u. Dat. ἴνεσι, 1) Sehne, Nerv, im Pl. λ 219. Ψ 191; im Sg. v. den Halssehnen (πᾶσαν ἶνα, die Gesamtmasse der Sehnen od. Nerven), Ρ 522. — 2) Muskelkraft, Leibeskraft, Stärke, zunächst v. Menschen, Ε 245. Η 269. λ 393 u. s.; v. Leblosem, ἀνέμου, Ο 383. Ρ 739. ι 71 u. s., ἠελίοιο, μ 175. — 3) inwiefern die Kraft das hervorstechende Merkmal jedes Helden ist, sagte man umschreibend die Kraft des Helden für den Helden selbst, κρατερὴ ἲς Ὀδυσῆος, die gewaltige Kraft des Odysseus st. der gewaltig kräftige Od., Ψ 720, Τηλεμάχοιο, β 409 u. ö.; so auch vom Flufsgotte Xanthos, ἲς ποταμοῖο, Φ 356. Vgl. βίη, σθένος. [ῑ]

ἰσάζω (ἶσος), Pr. P. ἰσάζουσα, u. Aor. 1 Med. Iterativf. ἰσάσκετο (Bekk. II ϝεισάσκ., Iterativf. v. εἰσάμην, s. εἴδω A, II), Ω 607. 1) Akt. gleich machen, v. der Frau, welche die Wolle mit dem Gewichte abwiegt, Μ 435, s. ἔχω II, 1). — 2) Med. sich gleich machen, sich gleich achten, τινί, Ω 607.

ἴσαν, 1) 3 Pl. Impf. v. εἶμι. — 2) ep. st. ᾔδεσαν, s. εἴδω B).

Ἴσανδρος, S. des Bellerophontes, von Ares in einem Treffen gegen die Solymer getötet, Ζ 197. 203. [ῑ]

ἴσασι, s. εἴδω B).

ἰσάσκετο, s. ἰσάζω.

ἴσθι, Imper., s. εἴδω B).

ἴσθμιον, eigtl. Neutr. eines Adj. °ἴσθμιος (W. ἰ, vgl. Curt. Et.[5] S. 402), das (anliegende)[1]) Halsband, σ 300 †.

ἴσκε, e. alte Imperfektf. von gleicher Anstammung wie ἔσπετε, w. s., u. ἔνισπε, ἐνίσπες (s. ἐνέπω, vgl. Curt. Et.[5] S. 467, Doederl. n. 287), sagte, sprach, nur *τ 203 (s. Hentze Anh.) u. χ 31.[2])

1. **ἴσκω,** I) s. ἐΐσκω. — II) s. ἴσκε.

Ἴσμαρος, St. in Thrake im Gebiete der Kikonen, nahe bei Maroneia, wegen ihres starken Weins berühmt, ι 40. 198.

ἰσό-θεος, gottgleich, gottähnlich, stets ἰσ. φώς u. zwar am Vsende (Ameis-Hentze zu α 324 Anh.), Beiw. der Helden, Β 565 u. ö.; in Od. nur α 324. υ 124 von Telemach. [ῑ]

ἰσό-μορος, gleichen Anteil, gleiches Los habend, Ο 209 †. [ῑ]

ἰσό-πεδον, der gleiche Boden, der ebene Grund, Ν 142 †. [ῑ]

ἶσος (mit, auch ohne Dig.)[3]), ἴση, ἶσον, att. ἴσος, 1) Adj. gleich, an Mafs, Zahl, Wert, Stärke, zuweilen auch ähnlich, Hom. ö.; gew. mit Dat., ἶσον (Mask.) ἐμοὶ φάσθαι, sich mir gleich dünken[4]), Α 187. Ο 167. 183; am häuf. mit Dat. in Vergleichungen, wo es auch oft durch wie übersetzt werden kann, κατ' ἄρ' ἕζεαι ἶσος ἀναύδῳ, wie e. Stummer, κ 378; μοὶ ἐπέσσυτο δαίμονι ἶσος, gleich einem D., an übermenschlicher Kraft u. Schnelligkeit, Ε 438 u. s., u. so oft ἶσος Ἄρηϊ, πυρί, ἀέλλῃ u. dgl.: abs. ἶσον θυμὸν ἔχειν, gleichen Mut od. Sinn haben, Ν 704. Ρ 720 u. dgl. s.; ἴσας ὑσμίνη κεφαλὰς ἔχεν, hatte gleichviel Köpfe, d. i. beide Schlachtlinien hatten gleichviel Kämpfer, Λ 72 u. ö.; auch oft mit dem Dat. der Person, wenn auch der Vergleich nur etwas der Person Angehöriges betrifft: οὐ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας st. γέρας τῷ σῷ

[1]) Nach Paus. 4, 30, 1 das spätere Ἀβία am messenischen Meerbusen (vgl. E. Curt. Pelop. II p. 160. 194. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 170 f.), nach Strab. 8, 4, 5 e. Bergstadt, am Wege von Andania nach Megalopolis.

[2]) Nach Hes. T. des Thaumas u. der Elektra.

[3]) Auch vermittelt sie den Verkehr aus eigenem Antriebe, Γ 121. Ω 76, und bringt freiwillig die Gebete des Achill zu den Winden, Ψ 198. Sie erscheint gewöhnlich in fremder Gestalt, zB. des Polites, Β 790, u. der Laodike, Γ 122. Ihre Schnelligkeit wird mit dem Fallen des Hagels od. mit dem Winde verglichen, Ο 172, dh. ταχεῖα, πόδας ὠκέα, ἀελλόπος, ποδήνεμος, auch χρυσόπτερος. In Od. wird sie gar nicht erwähnt. Bei spätern Dichtern ist sie Göttin des Regenbogens.

[1]) Eust.: ὁ μὲν ὅρμος κεχάλασται ἐκκρεμάμενος, τὸ δὲ ἴσθμιον τραχήλῳ προσέχεται, vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 270.

[2]) So deuteten bereits einige alte Interpreten, während Aristarch es an ersterer St. im Sinne von ἐΐσκω fafst u. die zweite (χ 31) für unecht erklärte (s. Lehrs Arist.[3] p. 97 sq.). Apoll. Rhod. braucht es unzweifelhaft in diesem Sinne öfter, zB. 2, 240. 1196. 3, 306. 439 u. s. Unter den Neuern folgen dieser Deutung Doederl. n. 287, Hentze, Düntz. u. Faesi, letzterer wenigstens in der zweiten (von Aristarch als unecht erklärten) Stelle ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ (in der nur höchst gezwungen und gekünstelt ἴσκεν zu ἐΐσκω gezogen werden kann); wogegen an erster ἴσκε πολλὰ ψεύδεα λέγων ἐτύμοισιν ὁμοῖα (wo λέγων zu ἴσκε, wie ö. φωνήσας zu εἶπε u. ähnl., hinzutritt) die Abltg. v. ἴσκω allenfalls zuläfst: „viel Lügen sagend, machte er sie gleich der Wahrheit", d. i. er brachte viele Lügen vor, denen er den Schein der Wahrheit zu geben wufste (Vofs: „der Täuschungen viele erdichtete er, ähnlich der Wahrheit"). Übr. vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 73 ff., der unnötig ἴσπε vermutet.

[3]) Hoffm. Qu. Hom. II p. 47, vgl. Savelsb. Dig. p. 46; urspr. °ϝισϝος, skr. *vishu aeque*, Curt. Et.[5] S. 378. Savelsb. Ztschr. XVI S. 370. G. Meyer in Bezzenb. Beitr. V, 184 ford. f. Hom. die Schreibung ἴσσος.

[4]) Nägelsb. deutet „mit mir eine gleiche Sprache führen, d. i. sich mir gleichstellen". La R. St. § 13, 13 u. zu Il. erklärt ἶσον für Neutr. (Acc. des Inhalts).

γέραϊ ἶσον, nie erhalte ich ein dem deinen gleiches Ehrengeschenk, *Α* 163, vgl. *Ρ* 51; auch mit ὡς, μοῖραν θέσαν ἴσην, ὡς αὐτοί περ ἐλάγχανον, υ 282; ἴση μοῖρα, gleicher Teil, Anteil, ἴση μοῖρα μένοντι καὶ εἰ μάλα τις πολεμίζοι, gleich ist der Anteil dem Zurückbleibenden (bei den Schiffen) und dem, welcher sehr tapfer kämpft, *Ι* 318. υ 282; oft **ἴση** allein (als substantiv. Adj.), der gleiche Anteil, *Λ* 705. *Μ* 423. ι 42 (das. Ameis-Hentze); ἶσον φρονεῖν τινι, übereinstimmen, einig sein, s. φρονέω. — 2) **ἶσα** substantiv., β 203 χρήματα δ' αὖτε κακῶς βεβρώσεται, οὐδέ ποτ' ἶσα ἔσσεται, die Güter werden dir aufgezehrt, und niemals wird dir das Gleiche werden, d. i. es wird dir nie Ersatz dafür werden[1]); mit Präposs. κατὰ ἶσα μάχην τανύειν, die Schlacht im Gleichgewichte schweben lassen, *Λ* 336, vgl. ἐπὶ ἶσα, *Μ* 436. *Ο* 413. — Das Neutr. Sg. **ἶσον** u. Pl. **ἶσα** als Inhaltsacc. od. adverbial, gleich, wie, ἶσον ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ, er war verhafst gleich dem Tode, wie der Tod, *Γ* 454; ἶσόν σε θεῷ τίουσιν Ἀχαιοί, *Ι* 603 u. s.; ἶσον ἐμοὶ βασίλευε, herrsche zu gleichen Teilen mit mir, *Ι* 616: öfter das Neutr. Plur. ἶσα τέκεσσι, *Ε* 71. *Ο* 439 u. s., La R. St. § 33, 13.

Ἶσος, S. des Priamos, von Agamemnon getötet, *Λ* 101. 108.

ἰσο-φἄρίζω, poet. (ἶσος u. φέρω), nur Pr. -ει, Opt. -οι u. Inf. -ειν, sich jmdm gleichstellen, es worin gleichthun, sich mit jmdm messen, τινὶ μένος, jmdm an Gewalt, **Ζ* 101. *Φ* 411 (an letzter St. Bekk. II ἀντιφερίζειν nach Bentley); ἔργα Ἀθηναίῃ, *Ι* 390, u. mit Dat. allein, *Φ* 194 (Bekk. II ἀντιφερίζειν). [ῑ]

ἰσο-φόρος, ep. (φέρω), gleichtragend, gleichstark, βόες, σ 373 †. [ῑ]

ἰσόω (ἶσος), nur Opt. Aor. M. ἰσωσαίμην, gleich machen; Med. gleich kommen, mit Dat., τοῖσιν ἐν ἄλγεσιν, η 212 †. [ῑ]

ἵστημι (W. στα, skr. sthā, Curt. Et.[5] S. 211). FF.: Akt. Pr. ἱστᾶσι, *Ν* 336; Impr. ἵστη, *Φ* 313; Impf. nur Iterativf. ἵστασκε (ἵστασχ'), τ 574, u. 3 Pl. ἵστασαν (s. Anm. 2), *Β* 525. *Σ* 346. γ 182. ϑ 435. σ 307; Fut. Inf. στήσειν; Aor. 1 ἔστησε, 3 Pl. ἔστησαν, ξ 420, u. ep. στῆσα, στήσαμεν, αν, dazu ep. verk. 3 Pl. ἔστᾰσαν st. ἔστησαν[2]), seit Bekk. II nur noch *Μ* 56 (s. Hentze Anh.)[3]), Inf. στῆσαι, P. στήσας ασα, αντες; ö. Aor. 2 ἔστην, ης, η, u. ohne Augm. στῆν, στῆς, ö. στῆ, 1 Pl. ep. στῆμεν, *Λ* 777, 2 Pl. ἔστητε, *Δ* 243. 246 (wo die Neuern seit Wolf aufser La R. ἕστητε s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 556 A. 1), 3 Pl. ἔστησαν (4mal), ö. ἔσταν (15mal), u. στάν (7mal), Iterativf. στάσκε, *Γ* 217. *Σ* 160, Impr. στῆθι (3mal), Pl. στῆτε (στῆθ') (4mal), Opt. σταίη, α 256, σταίησαν, *Ρ* 733; vom Konj. 2 u. 3 S. στήῃς, στήῃ, *Ε* 598. *Ρ* 30, 1 Pl. ep. στέωμεν (zweisilbig), *Λ* 348.

1) Bekk. Hom. Bl. II 234 vermutet als urspr. Ls αἶσα, „Ordnung".

2) in den frühern Texten aufserdem *Β* 525. *Σ* 346. ϑ 435. σ 307.

3) auch hier hat Düntzer aus Konjektur ἵστασαν; γ 182, wo Bekk. II noch ἔστασαν hat, lesen die neueren Herausgg. jetzt ἵστασαν, s. Ameis-Hentze Anh. u. Faesi-Kayser.

Χ 231, u. στείομεν[1]), *Ο* 297 (das. La R.), Inf. στῆναι, ep. στήμεναι, *Ρ* 167. *Χ* 253. ε 414, P. στάς, ᾶσα, στάντε, στάντων; Pf. ἕστηκα, ας, ε, u. 3 Pl. -ήκασι, *Δ* 434, Plsqpf. 3 S. ἑστήκειν, *Ψ* 691, oft -κει.[2]) 3 S. Konj. ἑστήκῃ, χ 469 seit Bekk. (vulg. ἑστήκει, die Bäuml. beibehalten); der Dual. u. Pl. Perf. aufser ἑστήκασι nur in den unmittelbar aus dem **St.** gebildeten FF.: Dual. ἕστᾰτον, *Ψ* 284, 2 Pl. ep. ἕστητε, s. oben unter Aor. 2, 3 Pl. ἑστᾶσι, Impr. 2 Sg. ἕσταθι (ι elid.), χ 489, Pl. ἕστατε, *Υ* 354, Inf. ἑστᾰμεναι (6mal), ἑστᾰμεν (4mal), P. des Sg. ἑστᾰότος, ἑστᾰότα, Du. ἑσταότε, *Υ* 245, u. in folgg. des Pl. ἑστᾰότες, ἑστᾰότων, ἑστᾰότας, ἑσταότα, neben den ion. Formen auf εω, ἑστεῶτα, ἑστεῶτες usw.[3]); Plsqpf. 1 Pl. ἕσταμεν, λ 466, 3 Pl. ἕστασαν ö. — vom Fut. 3 1 Pl. ἑστήξομεν, epigr. 16, 14. — Med. (u. Pass.) Pr. ἵσταμαι, ται, 3 Pl. -νται, Impr. ἵστασο, Pl. -ασθε, *Δ* 591, Inf. -ασθαι, Impr. ἵστασο[4]), P. -άμενος, ένη usw.; Impf. ἵστατο, αντο; Fut. στήσομαι, -όμεθα, Inf. -σεσθαι; Aor. ep. στήσαντο, Inf. -ασθαι, P. -άμενος, η, οι; Aor. Pass. ἐστάθη nur ρ 463.

Bdtg: I) tr. im Präs., Impf., Fut. u. Aor. 1 Akt. stellen, stehen machen, v. Belebtem u. Leblosem, dh. 1) aufstellen, hinstellen, mit Acc., τρίποδα, *Σ* 344. 346. ϑ 435, ἔγχος, *Ο* 126 u. s.; πρὸς κίονα, an die Säule, α 127. ρ 29; πελέκεας ἑξείης, der Reihe nach aufst., τ 574; γάλα ἐν ἄγγεσιν, ι 248; στίχας, in Schlachtordnung stellen, *Β* 525; λαόν, *Ζ* 433. — 2) aufsteigen-, sich erheben lassen, νεφέλας, *Ε* 523. μ 405, κονίης ὁμίχλην, aufregen, *Ν* 336, κῦμα, *Φ* 313; dh. übtr. erregen, anheben, φυλόπιδα, ἔριν, λ 314. π 292 (das. Ameis-Hentze Anh.) τ 11. — 3) zum Stehen bringen, anhalten, hemmen (im Laufe), ἵππους, ἡμιόνους, *Ε* 368. *Ω* 350; νέας, die Schiffe vor Anker legen, γ 182 u. s., vgl. β 391 (wo νῆα aus dem vhgden zu ergänzen); ἔν τινι, ξ 258. ρ 427, abs. (sc. νῆα), τ 188, νέας εἴς τι, δ 581; μύλην, die Mühle stillstehen lassen, υ 111; u. mit Ergänzung des Objekts στῆσε, liefs stehen, näml. ἡμιόνους, scheinbar intr., anhalten, η 4. — 4) auf der Wage stehen lassen, d. i. abwägen, zuwägen, τάλαντα, *Τ* 247. *Χ* 350. *Ω* 232.

II) intr. u. reflexiv im Pass. u. im Aor. 2, Pf. u. Plsqpf. Akt. 1) im Präs. sich stellen, hintreten, Aor. ἔστην, ich stellte mich, trat od. stand, Pf. ἕστηκα, habe mich gestellt od. stehe, ἑστήκειν, ich stand, sowohl von Belebtem als Leblosem: ἀγχοῦ ἱσταμένη, nahe hintretend, *Β* 172; ἀμφὶς ἵστασθαι, s. ἀμφίς, B, 3); ἆσσον στῆναι, näher treten, *Ψ* 97; ἄντα τινὸς, jmdm entgegentreten, *Ρ* 30; στῆναι ἐν προθύροισι, an die Thür

1) Wohl richtiger στήομεν zu schr., vgl. Curt. Verb.[2] II 20 ff.

2) seit Wolf u. Spitzner, früher εἱστήκειν, -ει; jenes ist Aristarchs Ls; s. Spitzn. zu *Δ* 329 u. La R. Textkr. S. 244 f.

3) die Bekk. II der Überlieferung gemäfs im ersten Versfufse, wenn auch nicht konsequent (s. λ 583) hergestellt hat, vgl. Rumpf Jahrb. f. Philol. 1860 S. 583. Ameis-Hentze zu ϑ 380 Anh., vgl. auch La R. Unters. S. 69 f.

4) Aristarch soll ἵσταο geschrieben haben, wenigstens *Κ* 291 (in παρίσταο), s. La R. Textkr. S. 292.

treten, an der Thür stehen bleiben, Λ 777. θ 304 u. s.; ἐς μέσσον, ρ 447; ἔστη αὐτῆς προπάροιθεν, trat vor sie hin, Ξ 297; so παρά τινα, Ω 169; οἱ δὲ μένοντες ἕστασαν, Δ 334 u. s.; στῆ γνὺξ ἐριπών, in die Kniee gesunken blieb er stehen, hielt sich aufrecht, Ε 309; so ἑστήκει, Vs 587; v. Leblosem, σκόλοπες ἑστᾶσι, Μ 64; σταθμοὶ ἐν χαλκέῳ ἕστασαν οὐδῷ, η 89, στήλη ἐπὶ τύμβῳ ἕστηκε, Ρ 435, vgl. auch ἀκμή; δοῦρα ἐν γαίῃ ἵσταντο, die Speere blieben in der Erde haften, Λ 574: auch im Aor. Pass. ὁ δ' ἐστάθη ἠΰτε πέτρη, ρ 463. — 2) aufstehen, sich erheben, Α 535; κῦμα ἵσταται, Φ 240: emporstehen, starren, κρημνοί, Μ 55; ὀφθαλμοὶ ὡσεὶ κέρα ἕστασαν, die Augen standen (so unbeweglich) wie Horn, τ 211; mit genauerer Bestimmung, στῆ δ' ὀρθός, er trat aufrecht hin, Ψ 271 u. ö.; ὀρθαὶ τρίχες ἔσταν, standen empor, Ω 359 u. s.; ἵστατο κονίη ἀειρομένη, erhob sich, Β 151. Ψ 366: übtr. νεῖκος ἵσταται, der Streit erhebt sich, Ν 333; φύλοπις ἕστηκε, hat begonnen, ist entbrannt, Σ 172; ἕβδομος ἑστήκει μείς, der siebente Monat war eingetreten, hatte begonnen, Τ 117; μὴν ἱστάμενος, der beginnende M., ξ 162. τ 307. — 3) sich feststellen, feststehen, ἐπὶ γαίῃ, auf der Erde fuſsen, Fuſs fassen, τ 201; stehen bleiben, κ 97 u. ö.; dh. still stehen, s. v. a. unthätig sein, Ε 485. Κ 480: ö. auch Stand halten, Λ 348, κρατερῶς, Λ 410. Ν 56: opp. φεύγειν, ζ 199.

III) Med. bes. Aor. 1, 1) sich (*sibi*) od. für sich stellen, aufstellen, mit Acc., κρητῆρας, aufsetzen lassen, β 431; κρητῆρα θεοῖσι, den Göttern zu Ehren aufstellen, Ζ 528; ἱστόν, α) sich den Mastbaum emporrichten, Α 480. ι 77. β) anders β 94, s. ἱστός 3): übtr. ἀγῶνα, einen Wettkampf einsetzen, h. Ap. 150; μάχην, beginnen, Σ 533. ι 54.

Ἱστίαια [dreisilbig], ep. u. ion. st. Ἑστίαια, St. in Euboia, an der nordwestl. Küste, später Ὠρεός, Β 537.

ἱστίη[1]), ion. u. ep. st. ἑστία, der Herd des Hauses; er war ein Zufluchtsort der Schutzsuchenden, dh. schwur man bei demselben; nur in der Schwurformel, *ξ 159. ρ 156. τ 304. υ 231; sonst ἐσχάρη, w. s. Anm. — Personif. ***Ἱστίη**, ep. st. Ἑστία, *Vesta*, T. des Kronos u. der Rhea, Schutzgöttin des Hausherdes, der Häuser u. Städte, h. 24, 1. 29, 1. 6. 10.[2]) Vgl. Preuner Hestia Vesta. Tübing. 1864.

ἱστίον (ἱστός), eigtl. jedes Gewebe, Tuch; gew. das Segel, Sg. Α 481. Ο 627. β 427. h. 7, 26. 33; meist im Pl. (auch dieser nur von éinem Segel, entw. weil es aus mehreren Zeugstücken bestand, od. zur Bezeichnung des Segels mit dem Beiwerk, also das ganze Segelwerk, s. Grashof Schiff S. 27), Α 480 u. ö., bes. in Od.; ἀνερύειν, ἕλκειν, das Segel setzen od. entfalten, β 426. ι 77. μ 402 u. s.; πετάσαι od. ἀνά-πετάσαι, es entfalten, ε 269. Α 480 u. ö. μηρύεσθαι, es aufrollen, auftuchen; στέλλειν, στέλλεσθαι, καθεῖναι, καθελεῖν, s. d. VV.; ἱστία τέτατο, das Segel war (vom Winde) geschwellt, λ 11.

ἱστο-δόκη (W. δεκ, δέχομαι), die Mastgabel od. Mastschere, dh. eine Unterlage, auf welcher der niedergelegte Mast auf dem Hinterschiffe ruhte, ein aufrechter Ständer, an den zu beiden Seiten Klampen genagelt waren, so daſs eine Gabel gebildet wurde, Α 434 †. h. Ap. 504.[1])

ἱστο-πέδη, der Mastköcher, dh. eine Vorrichtung, vermittelst welcher der Mast, der auf dem Boden des Schiffes in der Mastspur, einer Vertiefung des Kolschwinns stand, am unteren Ende durch Schienen od. Backen gehalten wurde, die auf dem Schiffsboden oder seitlich am Kolschwinn so befestigt waren, daſs der Mast nach hinten niedergelegt werden konnte, und an denen sich ein halsbandartiger Bügel befand, der, wenn der Mast aufgerichtet war, geschlossen wurde[2]), ἐν ἱστοπέδῃ, am Mastköcher, nur *μ 51. 162. 179.

ἱστός (W. στα, ἵστημι, Curt. Et.[5] S. 211), 1) der Mastbaum, welcher mitten im Schiffe stehend aus einem einzigen Stücke bestand (gew. v. Tannenholz, dh. εἰλάτινος), am unteren Ende zu beiden Seiten durch die ἱστοπέδη wo s., gehalten wurde u. nach hinten in die ἱστοδόκη wo s., niedergelegt werden konnte. Aufgerichtet lehnte er sich in der Höhe des Decks nach vorn an einen Deckbalken, an den er durch Klampen u. ein Riegelholz befestigt war. Dazu war er durch Taue, κάλοι, gestützt, nämlich durch zwei πρότονοι, die Bugstage, u. den ἐπίτονος, das Backstag. Er lag im Schiffe, wenn es vor Anker lag, bei der Abfahrt wurde er aufgerichtet (ἀείρειν, στῆσαι, στήσασθαι), β 424. ι 77 u. s.[3]) — 2) der Webebaum, an welchem die Kette zum Weben senkrecht aufgezogen wurde, statt daſs bei uns der Aufzug horizontal auf dem Kettenbaume liegt, α 357 u. s., vgl. bes. κ 222; dh. ἱστὸν ἐποίχεσθαι, den Webstuhl begehen, d. i. um den Webstuhl od. um das Gewebe herum od. an demselben hin- u. hergehen, um zu weben; denn man saſs nicht davor, wie bei uns, sondern webte gehend, vgl. die Ausll. zu ε 62.[4]) — 3) die Kette, der Aufzug selbst, u. übhpt das Gewebe, ἱστὸν ὑφαίνειν, Γ 125. β 104 u. s., s. ὑφαίνειν; ἱστὸν στήσασθαι, die Kette anlegen, β 94 (das. die Erkll.), ἀλλύεσκε, Vs 105. 109 u. s., s. ἀναλύω.

[1]) hatte urspr. Digamma, vgl. *Vesta*; nach Curt. Et.[5] 398 von W. *vas*, leuchten, nach Fick W.[3] I 217 von W. *vas*, wohnen. Über das ι der ersten Silbe s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 55. Auch in den Hymnen ist Ἱστίη zu schr. (nicht Ἑστίη, s. Gemoll zu h. 24).

[2]) Die Hestia als Göttin kennt Hom. noch nicht; sie wird erst in den Hymnen erwähnt und bei Hesiod. Theog. 454.

[1]) S. das Schol. zur St. der Il. und Breusing Nautik der Alten S. 48 f.

[2]) S. Breusing Nautik der Alten S. 47. 136.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 47 ff.

[4]) Diese Art der Weberei ist noch hier und da in Ostindien u. Westafrika gewöhnlich. — Vgl. über das Weben im Altertum Marquardt Röm. Privataltert. II S. 129 ff. Ahrens Philol. XXXV 385 ff. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 460 f. Blümner Technol. I 120 ff. Auf den Gebrauch eines horizontalen Webstuhls bei den Phaieken deutet viell. ἥμεναι η 106, s. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tr. S. 49.

ἴστω, s. εἴδω B).

ἴστωρ, ορος (W. ἰδ, ϝιδ, Curt. Et.^{5} S. 241), kundig, mit Gen. ἴστορες ᾠδῆς, h. 32, 2 (wo ἴστ., die gew. F., vgl. Spitzner zu *Σ* 501). Subst. der Kundige, bes. wie *cognitor*, der Schiedsrichter[1]), ἐπὶ ἴστορι, vor dem Richter, **Σ* 501. *Ψ* 486.

ἰσχᾰλέος, seltne F. st. ἰσχνός[2]), trocken, dürr, getrocknet, *τ* 233 †.

ἰσχᾰνάω, Weiterbildg aus ἰσχάνω, nur ep. Pr. u. Impf. Akt. u. Pass. ἰσχανάᾳς, -άᾳ, -όωσιν, -όων, -όωσαν; Pass. -όωνται, -όωντο, -αάσθω, u. ep. Iterativf. des Impf. ἰσχανάασκον, *Ο* 723. 1) tr. halten, zurückhalten, mit Acc., *Ε* 89. *Ο* 723; abs. zum Verweilen nötigen, *ο* 346. — Pass. sich zurückhalten, an sich halten, *Μ* 38; zaudern, zögern, *Τ* 234. *η* 161. — 2) intr.[3]) sich an etwas halten, dh. wonach trachten, erstreben, mit Gen. δρόμου, φιλότητος, *Ψ* 300. *ϑ* 288, mit Inf. *Ρ* 572.

ἰσχάνω, poet. Nbf. v. ἴσχω, Pr. -ει, Impr. ἴσχανε, Impf. 3 Du. -έτην, halten, zurückhalten, hemmen, mit Acc., *Ξ* 387. h. 7, 13; der Acc. (die Feinde) ist zu ergänzen *Ρ* 747; intr. σίγα καὶ κατὰ (adverbial) σὸν νόον ἴσχανε, halte deinen Gedanken zurück, *τ* 42.

ἰσχίον (vwdt mit ἰξύς), 1) eigtl. Hüftgelenk, Hüftpfanne, d. i. die Höhlung im Hüftknochen, worin der Kopf des Oberschenkelknochens (μηρός) sich dreht, *Ε* 305. — 2) gew. die Hüfte, Lende selbst, bes. der obere Teil, *Λ* 339. Od. nur *ϱ* 234, v. Tieren, Pl. *Θ* 340. *Υ* 170.

***Ἴσχυς,** υος, S. des Elatos, Geliebter der Koronis, h. Ap. 210.

***ἰσχῡ́ω** (ἰσχύς)[4]), Fut. -ῡ́σω, stark sein, vermögen, Batr. 280.

ἴσχω (aus °σισεχω, redupl. v. ἔχω), nur Pr. -ει, ουσι, Konj. -ωσι, Inf. -ειν, ep. έμεν, *Ρ* 501, u. -έμεναι, *υ* 330, P. -ων; Impf. ἴσχε, ον; Med., vom Pr. Impr. s. II, Inf. -εσθαι, Impf. ἴσχετο, — eigtl. verst. ἔχω, vorzügl. 1) halten, ἐφ' αἵματι φάσγανον, *λ* 82; κανόνα ἀγχόθι στήθεος, *Ψ* 762; ἂν (Adv.) δ' ἴσχων τελαμῶνα, den Tragriemen in die Höhe haltend, *Ε* 798; festhalten, ἵππους, die Rosse halten, *Ο* 456. *Ρ* 501. Insbes. *b*) aufhalten, zurückhalten, τινά, *Ε* 812. 817 u. ö.; τινὰ ἀνάγκῃ, *δ* 558. *ϱ* 144; ῥέεθρα, *Ρ* 750, vgl. *Ε* 90; μνηστῆρας, hinhalten, *υ* 330; übtr. θυμόν, den Mut bändigen, *Ι* 256, σθένος, *Ι* 352. — II) Med. *a*) sich halten, einhalten, stehen bleiben, *Φ* 366; bes. Impr. ἴσχεο, halt ein, halt an dich, *Α* 214. *Β* 247. *χ* 356. 367. *ω* 543; verhalt dich ruhig, still! schweige! *λ* 251. *χ* 411; ἀνὰ (Adv.) δ' ἴσχεο, fasse dich, ermanne dich, *Η* 110[5]), ἴσχεσθε, haltet ein! *Γ* 82, aber *ω* 54 haltet! bleibt stehen! mit μὴ φεύγετε vbdn. *b*) mit Gen. sich einer Sache enthalten, wovon ablassen, λώβης, πτολέμου, *σ* 347. *ω* 531 u. s.

ἰτέη[1]), die Weide, *salix*, *Φ* 350. *κ* 510. [ῑ]

ἴτην, Impf. zu εἶμι.

Ἴτῠλος, S. des Zethos u. der Aëdon, welchen die Mutter in einem Anfall von Raserei ermordete, *τ* 522[2]). Vgl. Ἀηδών. [ῐ]

Ἰτῠμονεύς, ῆος, S. des Hyperochos in Elis, welcher dem Nestor einen Teil seiner Herden entführte u. von letzterem getötet ward, *Λ* 672 ff. [ῑτ]

ἴτυς[3]), υος, f., eigtl. jeder Umkreis, bei Hom. der Radkranz, die Radfelgen[4]), **Δ* 486. *Ε* 724. [ῐ]

ἴτω, s. εἶμι.

Ἴτων, ωνος, später (Strab. 9, 5, 14) Ἴτωνος, St. bei Larissa in Thessalia Phthiotis[5]) mit e. Tempel der Athene, *Β* 696. [ῑ]

ἰυγμός, poet., Geschrei, dh. Jubelgeschrei, Jauchzen, Jodeln, *Σ* 572 †. [ῑ]; von

ἰύζω[6]), laut schreien, *Ρ* 66. *ο* 162. [ῑ]

Ἰφεύς, έος, Acc. Ἰφέα, ein Lykier, von Patroklos erlegt, *Π* 417. [ῑ]

Ἰφθῑ́μη, T. des Ikarios, Schw. der Penelope, Gem. des Eumelos von Pherai, *δ* 797.

ἴφθῑμος[7]), auch 3 (nur bei weibl. Personen, Ameis-Hentze zu *Α* 3), Abltg zw., etwa stark, tüchtig, wacker, häufiges homer. Beiw. tapferer Krieger, auch des Hades, *κ* 534. *λ* 47, u. des Proteus, *δ* 365; ferner v. Körperteilen, wie vom Haupte, *Γ* 336, *χ* 123 u. s., u. den Schultern, *Σ* 204; βοῶν κάρηνα, *Ψ* 260; auch ποταμοί, *Ρ* 749, u. ψυχαί, *Α* 3; insbes. auch v. Frauen, βασίλεια, παράκοιτις, ἄλοχος, θυγάτηρ, Πηρώ, *Ε* 415. *Τ* 116. *μ* 452. *ο* 364. *λ* 287 u. s.

ἶφι (ἴς, Curt. Et.^{5} S. 389), ep. Adv., mit Gewalt, Macht, stark, mächtig, gewaltig, nur mit ἀνάσσειν, *Α* 38 u. s. *λ* 284 u. s., μάχεσθαι, *Α* 151. *Β* 720 u. s., δαμάσσαι, *σ* 57, δαμῆναι, *Τ* 417. *σ* 156, u. ἶφι κτάμενος, gewaltsam, *Γ* 375.

Ἰφῐάνασσα (Herrscherin), T. des Agamemnon und der Klytaimnestre[8]), *Ι* 145. 287. [ῑφ]

[1]) Nach a. ist es „Zeuge“, Lehrs Arist.^{3} p. 109. Nägelsb. Hom. Th. S. 291, dagegen vgl. Doederl. n. 415; s. auch Schömann Gr. Altert. I S. 52. — Über Dig. s. Savelsb. Dig. p. 46; vgl. Curt. n. 282. Terent. Maur. 658.

[2]) Nach Fick W.^{3} I 229 von W. *sik*, „trocknen“, vgl. Zimmer KZ. XXIV 212.

[3]) G. Herm. zu Aesch. suppl. 816 schreibt in dieser Bdtg ἰχαν., vgl. Fick W.^{3} I 10. 28.

[4]) nach Curt. Et.^{5} S. 389 mit ἴς zshängend.

[5]) La R. u. a. haben hier die v. Ls ἀνὰ δὲ σχέο aufgenommen, s. Hentze Anh.

[1]) mit *vitis*, ahd. *wîda* vwdt, vgl. Curt. Et.^{5} S. 389. Zur Sache vgl. Koch Bäume u. Sträucher^2 S. 59 ff.

[2]) Die Stelle ist nachgeahmt von Sophocl. Electra ἃ Ἴτυν, αἰὲν Ἴτυν ὀλοφύρεται.

[3]) wahrsch. gleicher Abstammung wie ἰτέη (w. s. Note 1), s. Curt. a. a. O.

[4]) vgl. Rumpf Beitr. zur Hom. Worterkl. p. 15 ff. Grashof Fuhrw. S. 34.

[5]) Nach Strab. in Thessaliotis; vgl. Bursian Geogr. von Gr. I S. 79, wo auch über die Lage der Stadt.

[6]) Über die Etym. vgl. Fick W.^{3} II 204, anders Curt. Et.^{5} S. 585.

[7]) Nach einigen von ἶφι u. τιμή, also eigtl. sehr geehrt, edel, dann durch Kraft ehrenwert, kräftig, tapfer, gewaltig (Doederl. n. 862, vgl. Autenr. zu *Α* 3, Ameis-Hentze zu *κ* 106 Anh.); nach a. von ἶφι u. θυμός, also eigtl. starkmütig, Düntz. zu *κ* 106; nach noch a. unmittelbar von ἶφι, so daſs θιμος bloſse Biegungssilbe wäre, also stark, gewaltig, mächtig, tapfer, übhpt tüchtig, wacker, rüstig.

[8]) bei Pind. u. den Tragikern Ἰφιγένεια genannt, bei Soph. El. 157 von ihr verschieden.

Ἰφῐδάμας, αντος, S. des Antenor u. der Theano, in Thrake bei seinem Grofsvater Kisseus erzogen, Λ 221. [ῑφ]

Ἰφικλήειος, ep. st. Ἰφίκλειος, den Iphiklos betreffend, βίη Ἰφικλ., d. i. Iphiklos, λ 290. 296. [ῑφ]

Ἴφικλος, S. des Phylakos, aus Phylake in Thessalien, V. des Protesilaos u. Podarkes, berühmt als Wettläufer. Seine herrlichen Rinderherden verlangte Neleus als Preis für seine Tochter Pero von Bias, Β 705. Ν 698. Ψ 636. λ 289 ff. Vgl. Βίας. [ῑφ]

Ἰφῐμέδεια, T. des Triops, Gem. des Aloeus, M. des Otos u. Ephialtes von Poseidon, λ 305. [ῑφ]

Ἰφῐνοος, S. des Dexios, e. Grieche, vom Lykier Glaukos erlegt, Η 14. [ῑφ]

ἴφιος (ἶφι), stark; bes. kräftig, feist, nur ἴφια[1]) μῆλα, Ε 556. λ 108 u. s. [ῑφ]

Ἶφις, ιος, T. des Enyeus, Sklavin des Patroklos, Ι 667.

Ἰφῐτίδης, S. des Iphitos = Archeptolemos, Θ 128. [ῑφ]

Ἰφῐτίων, ωνος, S. des Otrynteus aus Hyde, von Achilleus erlegt, Υ 382. [ῑφ]

Ἴφῐτος, 1) S. des Εὔρυτος 2), w. s., Br. der Iole, ein Argonaut. Auf der Reise, wo er die von Herakles versteckten Stuten suchte, schenkte er in Messene dem Odysseus seinen Bogen. Als er sie dann bei Herakles fand, ward er von diesem ermordet, φ 14 ff. — 2) S. des Naubolos, Argonaut aus Phokis, V. des Schedios u. Epistrophos, Β 518. Ρ 306. — 3) V. des Archeptolemos, Θ 128. [ῑφ, ιτ verl. Β 518 u. zwar in thesi.[2])]

ἰχθῠάω, ep. (ἰχθύς), Pr. ep. zerd -νάᾳ u. ep. Iterativf. des Impf. -νάασκον, fischen, Fische fangen, *δ 368. μ 95.

ἰχθῠόεις, ep., nur in den FF. -όεντι u. -όεντα, fischreich („fischwimmelnd", V.), πόντος, Ι 4. δ 381 u. ö., Ἑλλήσποντος, Ι 360, Ὕλλος, Υ 392, κέλευθα, γ 177; von

ἰχθύς[3]), ύος, Nom. Pl. ἰχθύες, Acc. ἰχθύας, nur χ 384, gew. zsgz. ἰχθῦς (4mal), der Fisch, Hom. ö.[4]). [ῡ in den zweisilbigen Kass., in den dreisilbigen ῠ]

[1]) ἴφια μῆλα steht meist im Vsausgange u. (πολλὰ) ἴφια μῆλα 2mal im Vsanfange.

[2]) dh. schreibt Ahrens Rhein. Mus. II S. 161 Ἰφίτοο.

[3]) Über die Etym. s. Fick KZ. XXII 383. Bugge Bezzenb. Beitr. III 102, vgl. Curt. Et.[5] S. 676. 724.

[4]) Der Fischfang geschah sowohl mit Netzen, Ε 487. χ 384 ff., als mit der Angel, Π 408. Ω 82. δ 369. μ 251 ff., und bei gröfseren Fischen mit der Harpune, κ 124 (vgl. τρίαινα), s. Buchholz Real. I 2, 104 ff., als Nahrungsmittel werden die Fische nur spärlich erwähnt, δ 368. μ 330, doch deuten die übr. StSt. auf vielfache Übung im Fischfang und lebhaften Betrieb des Gewerbes der Fischer.

Ἰχναίη, Beiw. der Themis, h. Ap. 94.[1])

ἴχνιον, ep. Fufsspur, Fufsstapfe, Σ 321. Ψ 764 u. s., h. Merc. 220; μετ' ἴχνια τινος βαίνειν, jmdm auf dem Fufse nachfolgen, β 406 u. s.: vom Wild, Fährte, τ 436; Ν 71 scheint es „Bewegungen" zu bedeuten[2]); nur der Form nach verschieden von

ἴχνος[3]), εος, Fufstritt, -stapfe, Spur, ρ 317 †.

ἰχώρ, ῶρος, Acc. ἰχῶ, Ε 416, ep. st. ἰχῶρα, wie v. ἰχώς (Buttm. §. 56 Anm. 7, 2), Ichor, Götterblut, ein blutähnlicher Saft, welchen die Götter statt des Blutes haben, Ε 340.[4]) [ῑ]

ἴψ, ἰπός, Nom. Pl. ἶπες (ἴπτομαι, w. s., W. ἰπ)[5]), ein Wurm, der Horn u. Weinstöcke (Theophr. caus. pl. 3, 22, 5) benagt, wahrsch. e. Art Bohrwurm od. die Larve des Pochkäfers, φ 395 †. [ῑ]

ἴψαο, s. ἴπτομαι.

ἰωγή[6]), ep., Schirm, Schutz, bes. gegen den Wind, Βορέω, gegen den Nordwind, ξ 533 †. Vgl. ἐπιωγαί. [ῐ]

ἰωή[7]) (mit u. ohne ϝ), poet., eigtl. das Wehen, vom Winde, Δ 276. Λ 308; vom Flackern des Feuers, Π 127; Klang, Ton, von der Phorminx, ρ 261; von der menschlichen Stimme, Κ 139. [ῐ]

ἰῶκα, s. ἰωκή.

ἰωκή, ep., metapl. Acc. ἰῶκα, Λ 601: eigtl. das Verfolgen in der Schlacht, übhpt Schlachtgetümmel, Schlachtgetöse, Pl., Ε 521. — 2) Ἰωκή, personifiziert wie Ἔρις, Ε 740. [ῐ]

ἰωχμός, ep. (= d. vhg.), Verfolgung, Schlachtgetümmel, ἀν' ἰωχμόν, Θ 89. 158.

[1]) wahrsch. von der thessalischen St. Ἴχναι, wo sie einen Tempel hatte, Strab. 9, 5, 14. So die Alten; einige Neuere leiten das W. von ἴχνος ab, also die „Nachspürerin"; s. dagegen Baum. u. Gemoll.

[2]) Zenodot u. Aristophanes schrieben ἴχματα, andere ἴθματα. Übrigens s. Hentze Anh. zur St.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 135 von W. ϝικ (ἰκ), nach L. Meyer, vgl. Gramm. I 144 zu ἰκνεῖσθαι, noch anders Fick W.[3] II 32.

[4]) Vgl. über das Wort W. Clemm in Curt. Stud. II S. 45 ff., der es auf skr. W. sik, „netzen", zurückführt.

[5]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 461, über Quantität u. Accent Lob. Par. p. 113 sq.

[6]) Nach Schol. zu ε 404 von ἄγνυσθαι (W. ϝαγ), Ort, woran sich der Wind oder die Wolken brechen, vgl. Lob. Path. El. I p. 73; Curt. Et.[5] S. 576, nach welchem es wahrsch. aus ϝιϝωγή entstanden ist.

[7]) nach Curt. Et.[5] S. 388 für ἰωϝή, W. ἀϝ.

K.

κ', elidiertes κέ, Hom. ö. — Übr. s. unter καί IV.

κάββαλε, ep. st. κατέβαλε, s. καταβάλλω.

Καβησό-θεν, Adv., von Καβησός (einer Stadt in Thrakien, nach A. in Kleinasien) her (ἔνδον bezieht sich auf Ilios), Ν 363 (das. Spitzner).

κάγ, ep. st. κάτ vor γ: κὰγ γόνυ st. κατὰ γόνυ, Υ 458 †.

κάγκᾰνος[1]), dürre, trocken ξύλα, Brennholz, Φ 364. σ 308. h. Merc. 136, κᾶλα, Vs 112.

[1]) Über die W. vgl. Brugmann Curt. Stud. VII 204 f.

καγχᾰλάω (ep. Präs. καγχαλόωσι, -όων, -όωσα st. καγχαλῶσι, -ῶν, -ῶσα), laut lachen, jubeln, frohlocken[1]), nur *Z* 514. *K* 565. ψ 1. 59: hohnlachen, *Γ* 43.

κἀγώ, zsgz. aus καὶ ἐγώ, sonst *Φ* 108 †, doch seit Spitzn. καὶ ἐγώ.

κάδ, ep. st. κατά vor δ, z. B. κὰδ δέ[2]), *B* 160 u. s. Hom. ö., κὰδ δώματα, δ 72.

καδδραθέτην, s. καταδαρθάνω.

καδδῦσαι, s. καταδύω.

Καδμεῖος, von Κάδμος (w. s.) herrührend, kadmisch, Pl. Καδμεῖοι, d. i. die Thebaier, *Δ* 388. 391. λ 276 u. s.

Καδμείων, ες, = Καδμεῖοι, *Δ* 385. *E* 804. *Ψ* 680.

***Καδμηΐς,** ἴδος, bes. Fem. zu Καδμεῖος, T. des Kadmos = Semele, h. 7, 57.

Κάδμος, *Kadmos*, S. des phönik. K. Agenor, Br. der Europe, Gem. der Harmonie, V. der Ino; nur als solcher wird er erwähnt, ε 333, u. der Semele.[3])

Κᾰ̆ειρα, Fem. zu Κάρ, die Karerin, *Δ* 142 †.

καήμεναι, s. καίω.

καθ-αιρέω, Fut. 3 Pl. -ήσουσι, Aor. καθείλομεν, 3 Sg. Konj. ep. καθέλῃσι, β 100. γ 238. τ 145. ω 135, P. καθελοῦσα. 1) herabnehmen, ζυγὸν ἀπὸ πασσαλόφι, *Ω* 268; ἱστία, das Segel bergen dh. die Rahe, an der das Segel entfaltet ist, herablassen, ι 149; ὄσσε θανόντι, die Augen dem Toten zudrücken, *Λ* 453. ω 296; insbes. gewaltsam herunternehmen, niederwerfen, dh. überwältigen, hinraffen, v. der Moira, β 100. γ 238.[4])

κᾰθαίρω (καθαρός), Pr. Inf. -ειν, Impf. ep. κάθαιρον; Aor. 1 ἐκάθηρε und ep. κάθηρε, -αν, Impr. κάθηρον, -ατε, Inf. -ῆραι, P. -ήραντες. 1) reinigen, säubern, putzen, κρητῆρας, θρόνους ἠδὲ τραπέζας ὕδατι καὶ σπόγγοισι, χρόα ὕδατι, υ 152. χ 439. 453. ω 44, ῥυπόωντα, ζ 87; trop. κάλλεϊ προσώπατα καθαίρειν, mit Schönheit schmücken (V. „verklären"), s. κάλλος, σ 192. *b*) in religiösem Sinne, θεείῳ δέπας, den Becher durch Räuchern mit Schwefel reinigen, *Π* 228. — 2) durch Reinigen etwas entfernen, abwaschen, ἀπὸ χροὸς λύματα, *Ξ* 171, ῥύπα, ζ 93; mit dopp. Acc. αἷμα κάθηρον ἐλθὼν ἐκ βελέων Σαρπηδόνα[5]), *Π* 667, reinige den S. vom schwarzen Blute, nachdem du (mit ihm) aus dem Bereich der Geschosse gegangen bist.

κᾰθ-άλλομαι, Dep. Med., P. Pr. -ομένη, herabspringen; übtr. vom Sturmwinde, herniederfahren, *Λ* 298 †.

καθ-άπαξ, Adv. ein für alle mal, ganz und gar, φ 349 †.

καθ-άπτομαι, Dep. Med., nur Pr. Inf. -άπτεσθαι u. ö. P. -όμενος, οι, u. Impf. -άπτετο, berühren, antasten, stets übtr. τινὰ ἐπέεσσιν, jmdn mit Worten angehen: *a*) im guten Sinne, ἐπ. μαλακοῖσίν τινα, mit freundlichen Worten anreden, *A* 582, vgl. κ 70, μειλιχίοις ἐπ., ω 393; abs. β 39; gew. *b*) im tadelnden Sinne, ἀντιβίοις ἐπ., mit heftigen Worten anlassen, angreifen, anfahren, schelten, σ 415. υ 323; bloſs τινὰ ἐπέεσσιν, *O* 127. β 240; abs. *Π* 421 (wo der Dat. von κέκλετο abhängt); so von freundlichem Vorwurfe, γ 345, φίλον ἦτορ, υ 22.

κᾰθαρός, nur Dat. -ρῷ und Neutr. Pl. -ρά (skr. *çudh, çúndhāmi*, ich reinige, Curt. Et.[5] S. 138), rein, *a*) eigtl. von Schmutz rein, εἵματα, δ 750. ζ 61. ρ 48 u. s. *b*) v. Örtern, rein, frei von Gegenständen, ἐν καθαρῷ, an einem offenen, freien Orte, *Θ* 491. *K* 199. *Ψ* 61. *c*) übtr. rein, tadellos, καθαρῷ θανάτῳ, durch einen ehrlichen Tod, dh. nicht durch den Strang, χ 462 (das. Ameis-Hentze). — Adv. **καθαρῶς,** rein, h. Ap. 121.

καθ-έζομαι, Dep. Med., nur Pr. Konj. poet. καθεζώμεσθα, P. -όμενος, η, ω, οι, u. Impf. καθέζετο, sich niedersetzen, sitzen, Hom. ö. bes. Od., ἐπὶ θρόνου, *A* 536, παρὰ Κρονίωνι, *A* 405; ἄγχι τινὸς, *Ω* 126; ἀγορήνδε, sich zur Beratung niedersetzen, α 372; sitzen, ἐν πετάλοισιν, v. der Nachtigall, τ 520; sich aufhalten, weilen, ζ 295.[1])

καθέηκα, s. καθίημι.

καθείατο, s. κάθημαι.

καθ-εῖσα, ep. (εἶσα) defekt. Aor. 1 nur -σε, 1) niedersetzen, jmdn sich niedersetzen lassen, τινὰ ἐπὶ θρόνου, *Σ* 389, vgl. *E* 36. — 2) wohin bringen, wohnen lassen, *Ξ* 204; τινὰ σκοπόν, jmdn als Späher wohin stellen, δ 524.[2])

καθέξει, s. κατέχω.

καθ-εύδω, Pr. 3 Du. -εύδετον, Inf. -ειν, u. Impf. καθεῦδε[3]), schlafen, (auf dem Lager) ruhen, *A* 611 (nur hier in Il.) ζ 1 u. s., ἐν λέκτροισι, υ 141, ἐν φιλότητι, θ 313.

καθ-εψιάομαι, Dep. Med., verhöhnen, verspotten, τινὸς, nur ep. Pr. -ιόωνται, τ 372 †.

κᾰθ-ημαι, vom Pr. nur Impr. κάθησο, P. -ήμενος, ον, ω, π 264, οι, αι; Impf. ἐκαθήμην, 3 Sg. καθῆστο, *A* 569, u. ἐκάθητο, h. 7, 14, 3 Pl. καθείατο (richtiger καθήατο zu schr., Curt. Verb.[2] I 97 f.), ep. st. κάθηντο, *Y* 153 — sitzen, abs. *Ξ* 5 u. s.; παρά τινι, bei jmdm, *H* 443, ἔν od. ἐπί τινι, in od. auf etwas, *Θ* 207. *Δ* 76. *Π* 407: ἐν ἀγῶνι, beim

[1]) Nach Fick W.[3] I 64 v. W. *gag, gagh*, „schreien, lachen", oder von *kak*, lachen, vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 76.

[2]) was nach Buttm. Gr. II § 117 N. 4 καδδέ zu schreiben ist.

[3]) Auf seiner Wanderung, um die von Zeus entführte Europa aufzusuchen, kam er endlich nach Boiotien und gründete die Burg u. Altstadt Theben (Καδμεία).

[4]) Getrennt χερσὶ καθ' (Adv.) ὀφθαλμοὺς ἑλέειν, λ 426; κατὰ δ' ἥρεε Πηλείωνα, er war im Begriff den P. niederzureiſsen, *Φ* 327, übtr. vom Schlafe, κὰδ δέ μιν ὕπνος ᾕρει, *I* 372; von der Knechtschaft, μὶν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν, ρ 323.

[5]) Statt Σαρπηδόνα las Aristarch Σαρπηδόνι; vgl. Spitzner u. La R.

[1]) Getrennt κατ' (Adv.) ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ λίθοισιν, γ 406; τίφθ' οὕτως κατ' ἄρ' ἕζεαι, κ 378.

[2]) Getrennt κὰδ (Adv.) δ' εἷσ' ἐν θαλάμῳ, *Γ* 382; κὰδ δ' ἄρ' Ὀδυσῆ' εἷσαν ἐπὶ σκέπας, ζ 212; κὰδ δ' ἐν Ἀθήνης εἷσεν, *B* 549.

[3]) Dies die Schrb. Aristarchs; Zenodot schrieb u. betonte ἐκάθευδε, woher in ältern Ausgg. die Betonung κάθευδε; vgl. La R. Textkr. S. 247. 405.

Wettkampfe, *Ψ* 448. 495, *ἐπ' ἀκτῆς*, *ε* 82: mit Dativ allein, *θύρῃσιν*, *ρ* 530; bes. ruhig, würdevoll dasitzen, thronen, *ἐν νεφέεσσι*, *π* 264: ruhig, unthätig dasitzen, *Ω* 403; *κάθησο*, setze dich (ruhig) nieder, *B* 191: übhpt verweilen, *ἐν μεγάροισι*, *γ* 186 u. ö.; *ἀκέουσα κάθησο*, bleibe ruhig, *A* 565.

κάθηρα, s. *καθαίρω*.

καθ-ιδρύω, niedersetzen, sich setzen lassen, *τινά*, *υ* 257 †.

καθ-ιζάνω, sich niedersetzen, *θῶκόνδε*, *ε* 3 †.

καθ-ίζω, Pr. -*ει*, -*ουσιν*, Opt. -*οις*, Inf. -*ειν*, Impr. -*ε*, P. -*ων*; Impf. *καθῖζον*[1]); Aor. 3 Pl. *κάθισαν*, Impr. *κάθισον*, Inf. ep. -*ίσσαι*, h. Merc. 284, P. ep. -*ίσσας*, *I* 488, Fem. *καθίσασα*, *ρ* 572. 1) tr. niedersetzen, setzen lassen, -heifsen, *τινά*, *T* 280. *ρ* 572 u. s.; sich lagern lassen, *Γ* 68. *H* 49; *ἀγοράς*, Versammlungen veranstalten, *β* 69; opp. *λύειν*; sprichwörtl. *καθίζειν τινὰ ἐπ' οὔδεϊ*, jmdn auf den Boden setzen, d. i. um das Seine bringen, h. Merc. 284, s. *οὖδας*. — 2) intr. sich niedersetzen, dasitzen, abs. *Γ* 394, *ἐν θρόνοισι*, *θ* 422 u. s., *ἐπί τινι*, *Λ* 623. *β* 419. *θ* 6 u. ö.; *μετ' ἀθανάτοισι*, *O* 50, *ἂμ πέτρῃσι καὶ ἠιόνεσσι*, *ε* 156 u. dgl. s.[2])

καθ-ίημι, Pr. -*ίετε*; Aor. ion. *καθέηκα*, 1 Pl. *κάθεμεν*, *ι* 72, 3 Pl. *κάθεσαν*, u. Impr. Du. *κάθετον*, h. Ap. 487 (s. Buttm. Ausf. Gr. § 33, 3 Anm. 3). 1) hinabsenden, -schikken, mit Acc.; *οἶνον λαυκανίης*, den Wein durch die Kehle hinabgleiten lassen, *Ω* 642; *ἵππους ἐν δίνῃσι*, die Rosse in die Fluten versenken (um den Flufsgott zu sühnen), *Φ* 132; übr. s. *ἵημι*. — 2) *ἱστία*, das Segel bergen, dh. die Rahe, an der das Segel entfaltet ist, herablassen, h. Ap. 487. 503, *ἱστία ἐς νῆας*, *ι* 72.[3])

καθ-ικνέομαι, nur Aor., hinkommen, berühren, treffen; nur übtr. v. unangenehmen Dingen, *ἐμὲ καθίκετο πένθος*, *α* 342; *μάλα πώς με καθίκεο θυμὸν ἐνιπῇ*, gar sehr hast du mein Herz mit dem Vorwurf getroffen, *Ξ* 104.

καθ-ίστημι, Imper. Präs. *καθίστᾱ* (Curt. Verb.² II 53), *I* 202; Aor. 1 Impr. *κατάστησον*, u. Inf. -*στῆσαι*; Aor. 1 M. s. 2). 1) Akt. niederstellen, hinstellen, *καθίστα κρητῆρα*, *I* 202; *νῆα*, das Schiff vor Anker legen, *μ* 185; *Πύλονδε καταστῆσαί τινα*, jmdn nach Pylos hinbringen, *ν* 274. — 2) Med. = Aktiv. niederlassen, *κατεστήσαντο λαῖφος βοεῦσιν*, h. Ap. 407.

****καθ-οπλίζω***, bewaffnen; Med. sich bewaffnen, Batr. 122.

καθ-οράω, P. -*ῶν*, -*ῶσα*, h. Ap. 136, Aor. *κατεῖδον*, Batr., Part. *κατιδών* — herabsehen, hinabschauen, *ἐξ Ἴδης*, *Λ* 337, übr. s. *ἐκκατεῖδον*; *τί*, etwas betrachten, h.

[1]) Aristarch schr. u. betonte *καθῖζον*, *ε*, Zenod. *ἐκάθιζον*, was vor Dind. u. Bekker noch *π* 408 in den Ausgg. stand, dh. auch die Betonung *κάθιζον*, *ε* in älteren Ausgg.; vgl. La R. Textkr. S. 247. 405.

[2]) Getrennt *κὰδ* (Adv.) *δ' ἵζον παρὰ νηί*, *Ψ* 28; im Med. *κὰδ δὲ μετὰ πρώτῃ ἀγορῇ ἵζοντο*, *T* 50.

[3]) Getrennt *κατὰ* (Adv.) *δ' ὑψόθεν ἧκεν ἐέρσας*, *Λ* 53; *κὰδ δὲ πρόσθ' ἵππων ἧκε χαμᾶζε*, sc. *κεραυνόν*, *Θ* 134.

Ap. 136. — Med. *καθορώμενος ἐπ' αἶαν*, *N* 4.[1])

καθ-ύπερθε u. vor Vokalen -***θεν***, ep. u. ion. Adv., 1) von oben her, von oben herab, *Γ* 337. *X* 196. *Ω* 646. *θ* 279 (wo der Gen. *μελαθρόφιν* v. *ἐξεκέχυντο* abhängt). *μ* 442. — 2) über, darüber, oben, oberhalb, *B* 754. *κ* 353 u. s. ö., s. *καλύπτω* I, 1); *λαοῖσιν καθύπερθε πεποιθότες*, vertrauend auf die Völker, die oben (auf der Mauer) waren, *M* 153; v. der Lage von Örtlichkeiten, darüber hinaus, dh. von Süden her gerechnet: weiter nördlich, *Ω* 545; mit Gen. *Χίοιο*, oberhalb Chios, d. i. nördlich davon, *γ* 170, *Ὀρτυγίης*, *ο* 404.

καί[2]), Partikel, dient zu einfacher äufserlicher Verknüpfung, und (Konjunkt. kopulat.), u. zur Bezeichnung einer Wechselbeziehung, auch.

I) Als Konjunkt. kopulat., und, verbindet *καί* Begriffe u. Sätze jeder Art, während das enklit. *τὲ* nur Begriffe od. Sätze anreiht; doch steht auch *καί* in diesem Falle, zB. *B* 49. *α* 159 u. s., Bäuml. S. 149. — Insbes. dient es *a*) zur Verbindung von Gliedern, die eine genauere Bestimmung, Erklärung enthalten, und zwar, nämlich[3]), *βῆ πρὸς δῶμα Διὸς καὶ μακρὸν Ὄλυμπον*, *E* 398; *κεκλιμένη* (*Δῆλος*) *πρὸς μακρὸν ὄρος καὶ Κύνθιον ὄχθον*, h. Ap. 17. *b*) in affektvoller Rede bei Aufforderungen, und nun, so — denn, *καί μοι δὸς τὴν χεῖρα*, und nun reiche mir die Hand, od. so reiche mir denn die H., *Ψ* 75. *c*) zwischen Zahlwörtern ist es manchmal oder auch, bis, *ἕνα καὶ δύο*, *B* 346 (das. Ameis-Hentze). *γ* 115 u. s. *d*) bisw. dient es zur Gleichstellung, und, s. v. a. „ebenso wie", *ὁ* (der Hirt) *μὲν πρώτῃσι καὶ ὑστατίῃσι βόεσσι . . . ὁμοστιχάει*, geht mit den ersten wie mit den letzten, *O* 634, vgl. *λ* 417. *e*) folgernd, auch, so — denn, *τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή*, wo das *καί* auf *ἡδυεπής* (Vs 248) zurückweist, *A* 249 (das. Nägelsb. u. Ameis-Hentze); vgl. *H* 214; dh. dient es zum Ausdruck der Übereinstimmung mit dem Vorhergehenden, *ἔνθα καὶ ἠματίη ὑφαίνεσκε* usw., *β* 104. *λ* 111 u. s., u. so in dem formelhaften *τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε*, s. Ameis-Hentze zu *β* 157 Anh.; so auch in *τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι ὀίω*, *A* 204. 212. vgl. *β* 187; auch noch, auch dazu, *ἢ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδευέαι*; *B* 229.

II) dient *καί* zum Ausdruck einer Wechselbeziehung, auch, mag der Begriff od. der Satz, auf den ein anderer bezogen wird, ausgedrückt sein, wie zB. *εἴη κεν καὶ τοῦτ'*, sein möchte auch dieses (mit Bezug auf das Vs 420 Erzählte), *π* 435, od. zu ergänzen sein, wie zB. *ἤδη καὶ Φρυγίην εἰσήλυθον*, auch nach Phr. (wie nach anderen Gegenden), *Γ* 184, s.

[1]) Getrennt *Τροίην κατὰ* (Adv.) *πᾶσαν ὁρᾶται*, *Ω* 291.

[2]) Über die Abltg s. Curt. Et.⁵ S. 138 u. vgl. dazu Brugmann Gr. Gr. § 201.

[3]) Diese in att. Sprache gew. Bdtg wird von neuern Erkll. beim Hom. in Abrede gestellt und *καί* einfach und gedeutet; ältere erkennen diese Bdtg auch bei Hom. an, vgl. Herm. zu Vig. n. 323, auch Franke u. Baum. zu h. Ap. l. c., wenigstens in h. Ap. läfst sich *καί* nicht leicht anders deuten.

Ameis-Hentze Anh. — Insbes. ist hier zu bemerken: 1) es steht in beiden korrespondierenden Satzgliedern (während wir es nur in dem éinen setzen), *δότε δὴ καὶ τόνδε γενέσθαι παῖδ' ἐμόν, ὡς καὶ ἐγώ περ, ἀριπρεπέα Τρώεσσι*, *Z* 476. Kr. Gr. 69, 32, 13: oft ist aber das eine Glied im Gedanken zu ergänzen, *λαβέτω καὶ ἄλλος* (näml. *ὥσπερ καὶ ἐγὼ ἔλαβον*), *φ* 152; so scheint es sich auf e. unterdrückten u. dann ausgesprochenen Gedanken zu beziehen, *γνώσεαι δ' ἢ καὶ θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις, ἢ ἀνδρῶν κακότητι*, ob du auch (od. auch noch, La R., d. i. nicht blofs wegen der *ἀνδρῶν κακότης* Vs 368) nach Götterbeschlufs die Stadt nicht zerstören wirst (kannst) oder auch wegen der Feigheit der Männer, *B* 367.[1]) — 2) zur Einleitung des Nachsatzes in Zeitsätzen, um denselben mit dem Vordersatze genau zu verbinden u. anzudeuten, dafs wie das eine geschehen, so auch das andere, od. auch um ein gleichzeitiges Eintreten beider Ereignisse zu bezeichnen, so *ἦμος*, od. *ὅτε —, καὶ τότε*, *Θ* 69. *A* 494 u. s., *καὶ τότ' ἄρα*, *ο* 458, *καὶ τότε δή*, *β* 108; *ἐπεί —, καὶ τότε*, *γ* 132; auch blofs *καί*, *ξ* 112 (das. Ameis-Hentze); ähnlich so nach einigen auch in Bedingungssätzen, *εἰ δέ τευ ἐξ ἄλλου γε θεῶν γένευ ὧδ' ἀίδηλος, καί κεν δὴ πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων*, *E* 898; vgl. Hartung Partikell. I S. 130 f. Nägelsb. zu *A* 478[2]); auch nach dem Partic. *ὣς φαμένη καὶ ἡγήσατο*, nachdem sie so gesprochen, ging sie auch wirklich voran, *X* 247. — 3) mit dem Begriff der Steigerung; dieselbe kann nach Beschaffenheit des korrespondierenden Satzes sein: *a*) verstärkend, *α*) auch, s. v. a. gar, sogar, selbst, noch, *τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόῳτο*, er möchte leicht sogar einen Unschuldigen beschuldigen, *Λ* 654; *τῷ κέν τις . . . καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο*, möchte sogar für immer (völlig) vergessen, *γ* 224; *ἀλλ' ἔμπης τάδε καὶ τέτλαμεν εἰσορόωντες*, aber gleichwohl ertragen wir noch das anzusehen, *υ* 311; *ὃς νῦν γε καὶ Διὶ πατρὶ μάχοιτο*, welcher selbst oder sogar mit Vater Zeus kämpfen würde, *E* 362 u. s.[3]). Bäuml. S. 150; insbes. hat *καί* diese Bdtg bei Komparat., noch, *θεὸς καὶ ἀμείνονας ἵππους δωρήσαιτο*, *K* 556. *T* 200. *Ψ* 551 u. s.; *καὶ μᾶλλον*, auch mehr noch, s. *μᾶλλον*: auch bei Adverbien, *καὶ λίην, καὶ μάλα*, *T* 408. *N* 237. *α* 46. *η* 321 u. s.; *καὶ ὀψέ*, auch spät noch, *Δ* 161; *καὶ αὐτός*, schon von selbst (ohne fremde Veranlassung), *α* 33. *A* 577; vgl. *αὐτός* I, 2, *d*). *β*) Insbes. bildet *καί* mit Partic. u. Adjekt. einen Gegensatz zu dem Hauptverbum des Satzes, wo es durch so sehr auch, obgleich, obschon, wiewohl übersetzt werden kann, *Ἕκτορα, καὶ μεμαῶτα* (so sehr er auch anstürmt) *μάχης σχήσεσθαι ὀίω*, *I* 655, *καὶ ἐσσύμενον*, *N* 787. *Π* 627 u. ö. *b*) vermindernd, *ἱέμενος καὶ καπνὸν — νοῆσαι*, auch nur den Rauch zu sehen, *α* 58; so auch *Ξ* 173 *τοῦ καὶ κινυμένοιο*, wenn es auch nur bewegt wird. — 4) ein tonloses auch mit Bezug auf e. nicht ausgedrückten Gedanken in Aufforderungen und Fragesätzen, *τῶν ἁμόθεν γε εἰπὲ καὶ ἡμῖν*, erzähle auch, *α* 10; *ἦ καί μοι νεμεσήσεαι*; wirst du auch mir zürnen, *α* 158. 389.

III) *καί* in Vbdg mit andern Part. 1) *καὶ γάρ*, denn auch, denn ja, *Γ* 188. *σ* 261 u. ö., Kr. Di. 69, 41, 6; *καὶ γὰρ δή*, s. *γάρ* 4); *καὶ γὰρ δὴ τότε*, denn schon od. bereits damals, *Π* 810; *καὶ γάρ ῥα*, denn ja, denn natürlich, *A* 113; *καὶ γάρ τε*, denn ingleichen auch (s. *τέ*), *A* 63 (das. Nägelsb.). — 2) *καί — γέ* scheint bei Hom. nicht in Beziehung zu einander zu stehen.[1]) — 3) in *καὶ δέ* behält jede Part. ihre ursprüngl. Bdtg, s. *δέ* 4, *a*). Bäuml. Unters. S. 148. — 4) *καὶ δή*, und bereits od. schon, *A* 161 (das. Nägelsb.) *B* 135. *O* 251. *ι* 496. *κ* 30. *χ* 249.[2]) — 5) in *καὶ εἰ* hat *καί* steigernde Bdtg, auch wenn, selbst wenn, sogar wenn, mit Ind. *O* 51 u. s., mit Opt. *Δ* 347. *χ* 13 u. s., mit Konj. *E* 351. *π* 98. 116 (vgl. *εἰ*); doch ist *καί* auch oft blofs Kopula, dh. *καὶ εἰ*, und wenn, *H* 117. *I* 380. *η* 320. *κ* 66. *μ* 96, od. und ob, *ι* 229; dagegen ist *εἰ καί* wenn auch, wenn schon, wenngleich, mit Ind. *Γ* 215[3]) u. ö., s. unter *εἰ καί*, mit Opt. *θ* 139. 217; doch ist *καί* bisw. auch nur zu éinem W. des Satzes zu ziehen, zB. *εἰ καὶ ἐγώ σε βάλοιμι τυχὼν —, αἶψά κε εὖχος ἐμοὶ δοίης*, wenn auch ich meinerseits dich träfe —, *Π* 623, vgl. *N* 58 u. s.; s. Spitzn. Exc. XXIII zu Il.; übr. vgl. *εἰ καί* u. Bäuml. S. 151. — 6) *καὶ μήν* od. *μέν*, s. *μήν*. — 7) *καὶ νύ κε δή*, und nun wirklich würde —, *H* 273. *Ψ* 490. *φ* 128. — 8) *καὶ — πέρ*, s. *καίπερ*. — 9) *καί ῥα* dient zur engern Verknüpfung zweier Sätze, *A* 360. *β* 362 u. ö., Rhode *ἄρα* p. XXVII. — 10) *καί τε*, das latein. *atque*, fügt Gleichartiges u. Ebenmäfsiges hinzu: und auch, ingleichen auch, so auch, *Γ* 235 (wo st. *καὶ τοὔνομαι* seit Spitzn. *καί τ' οὔνομαι*, s. Nägelsb.) u. s.; zu Anfang einer Periode nur

[1]) so Ameis-Hentze u. Franke nach Doederl. Nägelsb. erklärt die St. durch eine Art Satzverschränkung, so dafs das *καί*, das eigtl. dem zweiten Gliede angehört, ins erste gesetzt wäre; ob du nach Götterbeschlufs usw. — od. auch wegen usw.

[2]) Doch ziehen a. wohl richtiger das *καί* zu *δὴ πάλαι*, gar lange schon.

[3]) So ist auch *N* 636 *πάντων μὲν κόρος ἐστί, καὶ ὕπνου καὶ φιλότητος* zu übersetzen „auch von Schlaf und Liebe". — Korresp. *καὶ - καί* ist mit Hoffm. Qu. Hom. p. 251 Note * nur *N* 260 *δούρατα δ', αἴ κ' ἐθέλησθα, καὶ ἓν καὶ εἴκοσι δήεις*, u. wohl auch *Ω* 461 *νῦν δὴ καὶ σίτου πασάμην καὶ οἶνον λαυκανίης καθέηκα* anzuerkennen, wo allerdings auch die Erklärung „auch-und" möglich ist. — Übrigens ist zu bemerken, dafs *καί* in dieser Bdtg stets vor dem betreffenden Worte steht, Haupt Qu. cr. p. 55, und höchstens durch kleine Wörter von demselben getrennt ist, Ameis-Hentze zu *I* 184 Anh. u. zu *ξ* 39 Anh.

[1]) In *καὶ λίην — γέ* (s. *λίην* 2) ist *καί* steigernd u. *γέ* bezieht sich auf das zunächst vorhergehende Wort; in *καὶ ἔπειτά γ' ὀίω*, „auch später noch", *π* 309, beziehen sich beide Part. in steigernder Bdtg auf *ἔπειτα*, Nägelsb. bei Hartung I S. 398 erklärt *γ'* für falsche Ls (aus *Ϝοΐω* entstanden).

[2]) A. fassen mehrere der a. StSt. determinativ „und wirklich", wo jedoch die temporelle Bdtg passender erscheint; nach Bäuml. Unters. S. 147 steht es, „wenn ein neuer, dem Vhghdn entsprechender Punkt besonders hervorgehoben werden soll".

[3]) wo die Ls schwankt; die Vulg. ist *ἤ*; a. *ἦ*, vgl. Ameis-Hentze Anh.

ϱ 485 s. das. Ameis-Hentze Anh. (vgl. τέ); oft deutet es auf etwas Spezielles hin: und zwar, *Α* 521 (das. Nägelsb.) ψ 13. — Übr. τὲ — καί s. τέ. — 10) καί τοι, nur *Ν* 267, auch in der That, auch fürwahr, wobei sich καί wohl auf das folgende ἐμοί bezieht; sonst getrennt, s. unter τοί.

IV) καί wird nach einigen auch vor e. Vokal in κ' elidiert[1]), zB. κ' ἔτι, *Ψ* 526, κ' ἐθέλωσιν, σ 318. — Es verschmilzt durch Krasis mit der folg. Silbe χἠμεῖς od. χἡμεῖς (Dind. schreibt χ'), *Β* 238, καὐτός, γ 255 (das. Ameis-Hentze) u. s. Vgl. Spitzn. Exc. XIII p. XXXVI ff. Nitzsch zu ζ 282. Nägelsb. zu *Β* 238.

[καί bleibt bisw. auch in Thesi vor (nicht digammierten) Vokalen lang, s. Ameis-Hentze Anh. zu η 221.]

Καινείδης (-εΐδης, Bekk. II u. Ameis-Hentze), αο, S. des folg. = Koronos, *Β* 746.

Καινεύς, έος, S. des Elatos, K. der Lapithen, V. des Argonauten Koronos, *Α* 264.

***καινός**[2]), neu, fremd, unbekannt, im Kompar., τέχνη, Batr. 116.

καίνυμαι (aus κάδνυμαι, St. καδ)[3]), poet. Dep., Impf. ἐκαίνυτο, γ 282; sonst nur Pf. (κέκασμαι), u. zwar 2 S. κέκασσαι, τ 82, 3 S. -ασται, *Υ* 35 (v. Ls -ο); 1 Pl. -άσμεθα, Inf. -άσθαι, u. P. -μένον, ε, α, u. Plsqpf. ἐκέκαστο u. (3mal), ep. κέκαστο. 1) übertreffen, τινά, Od. l. c. Gew. das Pf. u. Plsqpf. in der Bdtg des intens. Präs. u. Impf., κεκάσθαι τινά τινι, einen worin od. woran übertreffen, *Β* 530. *Ν* 431. *Ξ* 124. *Π* 808 (das. Spitzn.). τ 395; st. des Dat. mit Inf., β 158. γ 282. b) mit Dat. der Sache, worin ausgezeichnet sein, wodurch sich hervorthun, hervorragen, δόλοισι, *Δ* 339, ἱπποσύνῃ, *Ψ* 289, μαντοσύνῃ, ι 509 u. ö.; mit Präp. u. Dat., ὃς ἐπὶ φρεσὶ πευκαλίμῃσι κέκασται, welcher sich durch seinen verständigen Sinn auszeichnet, *Υ* 35, s. La Roche. c) mit e. Präp. bei der Person u. mit Dat. der Sache, παντοίῃς ἀρετῇσι ἐν Δαναοῖσι, δ 725, ἀγλαΐῃ μετὰ δμωῇσι, τ 82, ἠνορέῃ πᾶσαν ἐπ' αἶαν, über die ganze Erde hin, ω 509, u. so ὄλβῳ πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, unter allen Menschen (eigtl. über alle M. hin), *Ω* 535. d) mit Gen. der Person u. Dat. der Sache, τῶν — πλούτῳ καὶ υἱάσι, unter diesen durch deinen Reichtum u. deine Söhne, *Ω* 546. e) vereinzelt: ὃς ἐπὶ φρεσὶ πευκαλίμῃσι κέκασται, *Υ* 35, wo ἐπὶ nach dem sonst. Gebrauch als Präp. kaum zu erklären ist, aber auch als Adverb. od. adverbial genommen große Schwierigkeiten macht.[4])

καίπερ, bei Hom. immer durch das hervorzuhebende W. getrennt καί — περ, außer η 224, dh. auch hier richtiger getrennt καί περ zuschr., wiewohl, obgleich, obschon, wie sehr auch, gew. mit Partic., καὶ ἀχνύμενοί περ, wie traurig sie auch sind, *Β* 270. *Ω* 20, od. bei einem Subst. od. Adjekt., wo ὤν zu ergänzen, καὶ ἀθάνατός περ, ε 73 u. s., u. so auch καὶ πρὸς δαίμονά περ, wäre es auch gegen e. Gottheit, *Ρ* 104; od. bei Adverbien, wo das Partic. aus dem Vhgdn zu ergänzen, καὶ ὀψέ περ, wenn auch erst spät, *Ι* 247 u. s.

[1]) Die Elision wird von a. wohl mit Recht geleugnet und das κ' für κὲ genommen.

[2]) Über die Etym. s. Fick W.³ I 38.

[3]) Fick W.³ I 56 vergleicht mit Pf. κέκασμαι skr. zend. çad, „auszeichnen, schmücken“, über das Prs. καίνυμαι vgl ib. I 550. G. Meyer Gr. Gr.² § 494.

[4]) S. Franke zur St. u. Hoffmann Hom. Unterss. II, 12. 16.

καίριος (καιρός), am rechten Orte, den rechten Ort treffend; bei Hom. nur im Neutr. **καίριον,** gefährliche Stelle am Körper, wo die Wunden tötlich sind, ὅθι μάλιστα καίριόν ἐστιν, *Θ* 84. 326; ἐν καιρίῳ, an der tötlichen Stelle, *Δ* 185, u. κατὰ καίριον, *Λ* 439, s. κατακαίριος.

καιροσέων (nach a. **καιροσσέων**), alte Schreibweise (wo ο st. ου) für **καιρουσσέων** (u. so La R., Hinrichs u. Nauck[1]) (zsgzn aus καιροεσσέων), ion. Gen. Pl. (st. καιρουσσῶν) von e. Adj. καιρόεις, 3, von καῖρος[2]), s. v. a. dicht gekettet, dicht gewebt, καιροσέων ὀθονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον, von dem dichtgeketteten Linnen tröpfelt das flüssige Öl ab[3]), η 107 †.

καίω (W. καϝ, καυ, Curt. Et.⁵ S. 145); vom Pr. καίουσι, Konj. καίωμεν, -ωσι, Impr. Sg. καῖε, *Φ* 338, 3 Pl. καιόντων, *Θ* 521, Inf. ep. καιέμεν, *Ξ* 397, P. καίων; Impf. ep. καῖον, καῖε; Aor. ἔκηα, ε, αν, Opt. 3 S. κήαι, *Φ* 336, 3 Pl. κήαιεν, *Ω* 38, Konj. 1 Pl. mit kurzem Vokal κήομεν, *Η* 377. 396, Inf. κῆαι, ο 97[4]), Impr. κῆον P. Nom. Pl. κήαντες, ι 231. — Pass. Pr. καίεται, P. -όμενος, η usw.; ö. Impf. ep. 2 S. καίεο, ω 67, 3 S. καίετο, u. Pl. καίοντο; Aor. ἐκάη, ep. κάη, Inf. ep. καήμεναι, *Ψ* 198. 210. — Med. Aor. κήαντο, P. κηάμενος, -ένω, οι, s. 3). — 1) Akt. anzünden, anstecken, πυρά, πῦρ, *Ι* 77. ι 231. ο 97. φ 176; δένδρεα, *Φ* 338: verbrennen, νεκρούς, *Φ* 348, μηρία, ι 553 u. s.; μοὶ πολλὰ βοῶν ἐπὶ (Adv.) μηρί' ἔκαιεν, er verbrannte mir viele Schenkelstücke v. Rindern, *Χ* 170, vgl. γ 9. ϱ 241. χ 336; vom Feuer, ὅτε τ' ὤρετο καιέμεν ὕλην, wenn es sich erhoben hat e. Wald zu verbrennen, *Ξ* 397, vom Sturme, ἥ κεν ἀπὸ (Adv.) Τρώων κεφαλάς — κήαι, *Φ* 326. — 2) Pass. a) brennen, πυραὶ καίοντο, *Α* 52. *Μ* 12; γλήνη καιομένη, ι 390, θεεῖον καιομένοιο, *Θ* 135 u. s. ö. b) verbrannt werden, μ 13. ω 67. 69. — 3) Med. nur Aor. für sich anbrennen, anzünden, mit Acc. πῦρ, πυρά, *Ι* 88. 234. π 2.

κάκ, abgekürztes κατά vor κ; gewöhnl. κὰκ κεφαλῆς, κὰκ κεφαλήν, *Σ* 24. *Π* 412 u. s., κὰκ κόρυθα, *Λ* 351, κὰκ κορυφήν *Θ* 83. Andere κακκεφαλήν usw., s. κατά z. E.

[1]) nach Bergk Philol. XVI S. 578 f.; vgl. über die F. u. über die Schreibarten La R. ann. cr. zur St. u. Ameis-Hentze Anh. Übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 504.

[2]) d. i. die Schnüre, welche auf dem Webstuhl die Fäden der Kette od. des Aufzugs in der Ordnung parallel nebeneinander hielten, s. Blümner Technol. I 126.

[3]) was man zur Appretur anwandte (s. d. Erkl. bei Ameis-Hentze u. Faesi-Hinrichs, vgl. *Σ* 596. Leutsch Philol. XV S. 329. Helbig das hom. Epos² S. 168 ff.

[4]) Die früher in Od. vorkommenden FF. κείαι, κεῖαι, κείαντες, κείομεν, κειάμενος sind nach Spitzn. Exc. XV zu Il. u. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 211 von Bekk. u. folg. Hrsgg. in κήαι, κῆαι, κήαντες usw. geändert worden, vgl. La R. Textkr. S. 298 f.

κᾰκίζομαι (κακός), sich schlecht machen, sich feig zeigen, Ω 214 †.

κακκεῖαι, -ῆαι, s. κατακαίω.

κακκείοντες, s. κατακείω.

κᾰκο-δαίμων, unglücklich, elend, Ep. 14, 21.

κᾰκο-είμων, Gen. ονος (εἷμα), schlecht bekleidet, nur πτωχοί, σ 41 †.

κᾰκο-εργίη, poet. st. κακουργία, böse Handlung, schlechte That, χ 374 † [wo ι verl.]; von

κᾰκο-εργός, poet. st. κακοῦργος (ἔργον), Böses, Schlechtes schaffend, γαστήρ, der böse Magen, σ 54 † (vgl. ρ 287).

Κᾰκοΐλιος (Ἴλιος), die böse Ilios, Unglücksilios, *τ 260. 597. ψ 19. [ῑ]

***κᾰκο-μηδής,** έος (μῆδος), arglistig, betrügerisch, h. Merc. 389.

κᾰκο-μήχανος, meist ep. (μηχανή), Unheil stiftend, verderblich, Ζ 344. Ι 257. π 418.

κακό-ξεινος, ion. u. ep. st. -ξενος, schlechte Gäste habend, οὔτις σεῖο κακοξεινώτερος (mit ω, obgleich eine lange Silbe vorhergeht) ἄλλος, keiner hat schlechtere Gäste, ist unglücklicher mit seinen Gästen, als du, υ 376 †.

κακο-ρρᾰφίη, ep. (ῥάπτω), Ausdenken schlechter Dinge, Arglist, Hinterlist, Heimtücke, nur Ο 16. μ 26; Pl. -ίῃσι, β 236.

κᾰκός[1]**),** schlecht, dh. 1) v. der äußerlichen Beschaffenheit belebter und lebloser Dinge, vom äußeren Ansehen einer Person od. Sache, schlecht, häßlich, κακὰ εἵματα, ξ 506; κακὰ εἱμένος, schlecht gekleidet, τ 327; bes. v. Personen, *a*) dem Stande nach, niedrig, gemein, unedel, auch arm, Ξ 126. α 411. δ 64. ζ 187. *b*) schlecht, untauglich, elend, ἡνίοχος, Ρ 487; νομῆες, ρ 246; mit Acc. der Beziehung, κακὸς εἶδος, häßlich von Ansehen, Κ 316, φυήν, an Wuchs, ϑ 134; πάντα οὐ κακός εἰμι, ich bin nicht in Allem untüchtig, ϑ 214. La R. St. § 15, 2. *c*) insbes. in bezug auf Kampf u. Krieg, feig, opp. ἐσϑλός, Β 365. Ζ 489 u. s., opp. ἀγαϑός, Ν 279 u. s.; κακὸς καὶ ἄναλκις, Θ 153. *d*) sittlich schlecht, böse, selten bei Hom., λ 384. *e*) elend, unglücklich, ξ 56 (im Kompar.). — 2) v. Dingen, Zuständen u. Schicksalen, übel, schlimm, böse, verderblich, nachteilig, unglücklich, unglückselig, Κῆρες, αἶσα, μόρος, οἶτος, ϑάνατος, κήδεα, νόσος, ἔρις, πόλεμος, κυδοιμός, ἕλκος, φάρμακα, ὀδύνη, πόνος, χόλος, ἔρις, μῦϑος, ἔπος, ἔργον, ἦμαρ, νύξ, ἀχλύς, ϑύελλα u. a.: so v. Vorbedeutungen, unheilsvoll, unglücklich, ὄναρ, σῆμα usw. — Neutr. **κακόν** u. **κακά,** als Subst. das Böse, Unglück, Elend, Unheil, Schaden, κακὰ πάσχειν, Hom. ö., ἔχειν, λ 482, βυσσοδομεύειν, Arges beschließen, s. βυσσοδ.; μέγα κακόν, die Schande ist groß (V. „o Schande!"), Δ 404; κακόν τι ποιεῖν, Unglück stiften, Ν 120; κακὸν od. κακὰ ἔρδειν, ῥέζειν (w. s. 1) τινά, jmdm Böses zufügen, Β 195. Δ 31 f. u. s.; selten mit Dat. ἀνθρώποισι, ξ 289[1]); κακὰ φέρειν τινί, Β 304; Πριάμῳ κακά (eigtl. Apposition zum Vhgdn, wir:) zum Verderben des Priamos, Δ 28: konkret, vom Ares, τυκτὸν κακόν, Ε 831, s. τυκτός; ἀϑάνατον κακόν, v. der Skylle, μ 118, vgl. δ 667. — Adverb. **κακῶς,** schlecht, schlimm, böse, schimpflich, zB. ἀφιέναι τινά, νοστεῖν, Α 25. Β 253; κ. τοξάζεσϑαι, ungeschickt, χ 27, κ. βῆσε ἐξ ἵππων, brachte sie schlimm aus dem Wagen, Ε 164: auch dient es zur Verstärkung, κακῶς ὑπερηνορέοντες, arg übermütig, δ 766. — Vergleichungsgrade bei Hom. *a*) regelmäßige: **κακώτερος,** e. Geringerer, Χ 106. ζ 275. φ 324; κακώτερον, etwas Schlimmeres, mit ἤ od. Gen., als —, Τ 321. ϑ 138. ο 343, **κακίων,** ξ 56; Neutr. κάκιον δέ κεν εἴη mit Inf. Ι 601, κάκιον (sc. ἐστὶ) πενϑήμεναι αἰεί, es ist schlimmer immer zu trauern, σ 174, vgl. τ 120; dav. κακίους st. κακίονες, β 277; Superl. **κάκιστος,** der Schlechteste, Niedrigste, Π 570. ρ 415; κάκιστον, das Schlimmste, größte Übel, α 391. *b*) χερείων (nebst den FF. χέρηι, χέρηα usw.), χερειότερος, ἥσσων, w. s.

κακό-τεχνος (τέχνη), mit böser Kunst, boshaft, δόλος, Ο 14 †.

κακότης, ητος (κακός), Schlechtheit, Untauglichkeit; insbes. 1) v. Personen, sittliche Schlechtigkeit, Ruchlosigkeit, Frevel, Ν 108, vgl. Vs 111 f. (nach a. hier Feigheit, wie auch) ω 455. *b*) v. Kriegern, Feigheit, Verzagtheit, Β 368. Ο 721. — 2) gew. Unheil, Übel, Leiden, Unglück, Drangsal, auch Verderben, Γ 366.[2]) Κ 71. γ 175. ε 379. ι 489. ρ 364. ψ 238 u. s.; bes. Kriegsnot, Kriegsdrangsal, Λ 382. Μ 332 u. s.; von e. Hunde, schlechtes Los, ρ 318.

κακο-φρᾰδής, ές, ep. (W. φραδ, φράζομαι), schlecht od. auf Schlechtes denkend, boshaft, Ψ 483 †. — Dav.

***κακο-φρᾰδίη,** ep., böse Denkungsart, Pl., h. Cer. 227.

κακόω (κακός), Pr. Impr. κάκου; Aor. ἐκάκωσε, ατε, Inf. κακῶσαι; Pass. Pf. P. κεκακωμένος usw. — Übles zufügen, übel zurichten, mißhandeln, bedrängen, τινά, Λ 690. π 212. υ 99; κεκακωμένοι ἦμεν, wir waren in schlechtem Zustande, Λ 689; κεκακωμένος ἅλμῃ, vom Meerwasser entstellt, ζ 137; übtr. μηδὲ γέροντα κάκου κεκακωμένον, nur betrübe den Greis den betrübten nicht, δ 754.

κάκτανε, s. κατακτείνω.

κακώτερος, s. κακός.

[1]) Fick W.³ I 516 setzt als W. *kak*, „schaden", an, vgl. Curt. Et.⁵ S. 138. Brugmann Curt. Stud. VII 204.

[1]) Ameis-Hentze u. Düntzer fassen den Dat. lokal, unter den Menschen; anders La R. St. § 108, 2, der den Dat. als Dat. commodi od. incommodi betrachtet, vgl. § 90; übr. s. ῥέζω. Bekk. II hat (mit 5 Hdschrr.) ἀνθρώπους geschrieben, ebenso Nauck.

[2]) Nach a. bedeutet es hier „Frevel". Nach Doederl. zu Ν 108 ist „κακ. *noxa*, quam quis infert aliis, *culpa*, ut h. l. et Β 368, Μ 332, Ο 721, *vel perfert ipse, miseria, ut Λ 382, nusquam tamen proprie ignavia, quae species tantum vitiositatis est, ne* Β 368 *quidem*. Dagegen La R. zu ders. St.: „κακ. heißt sonst Unglück, Feigheit, außer hier u. Γ 366. Warum κακότης nicht „Feigheit" bedeuten soll (wenn es sonst der Zshg gestattet), da κακός bei Hom. oft genug „feig" bedeutet, ist nicht wohl einzusehen.

κᾰλάμη, 1) Getreidehalm, bildl. v. Kämpfern, welche fallen, *T* 222.[1]) — 2) der untere Teil des Halms, der nach der Ernte steht, Stoppel (vgl. Lob. Proll. p. 10 n. 9); dh. übtr. Rest, Überbleibsel, *ἀλλ' ἔμπης καλάμην γέ σ' ὀίομαι εἰσορόωντα γιγνώσκειν*, aber dennoch, mein ich, wirst du, wenn du auch nur die Stoppel siehst, es erkennen, d. h. du wirst an der noch übrigen Kraft erkennen, wie ich ehemals war, *ξ* 214, s. Hentze Anh.

***Κᾰλᾰμίνθιος,** v. *καλαμίνθη*, *mentha*, „Minzner", Froschname, Batr. 227.

***κάλᾰμος,** das Rohr, h. Merc. 47. Dav.

***κᾰλᾰμο-στεφής,** *ές* (*στέφω*), mit Rohr bekränzt, -bedeckt, *βύρσαι*, nur Batr. 127.

κᾰλαῦροψ[2]), *οπος*, der Hirtenstab, welchen die Hirten führten u. auf das Vieh warfen, um es zur Herde zu treiben, *Ψ* 845 †.

καλέω (mit *calare*, *calendae* usw. vwdt, Curt. Et.⁵ S. 139), Pr. *-έω, έει* u. *εῖ, έουσι*, Impr. *κάλει*, *N* 740. *P* 245, Opt. *-έοι*, Inf. ep. *-ήμεναι*[3]), *K* 125, P. Nom. Pl. ion. u. dor. *-εῦντες* (3mal); Impf. 3 S. *ἐκάλει*, ohne Augm. *κάλει*, s. I, 2), Pl. *κάλεον*, Iterativf. *καλέεσκον, ε*, *I* 562. *Z* 402, Fut. P. *καλέων*, *δ* 532. *ο* 213, *-έουσα*, *Γ* 383. *ν* 413; Aor. Ind. ep. *ἐκάλεσσα, σσας* u. *κάλεσσα, σσε, αν*, Impr. *κάλεσον*, *χ* 391, gew. ep. *-σσον* (5mal), Opt. *καλέσειε*, Konj. ep. *-έσσω*, *Z* 280. *ρ* 52, Inf. ep. *-έσσαι*, P. *-έσας, έσασα* usw. u. ep. *-έσσας*. — Pass. Pr. *καλέονται*, Opt. *καλεοίμην*; Inf. *-έεσθαι*; Impf. ion. 3 Pl. *καλεῦντο*, *B* 684; Iterativf. *καλέσκετο*, *O* 338; Pf. *κέκλημαι, ηται*, Inf. *-ῆσθαι*, P. *-ημένος, η*; Plsqpf. 3 Pl. ion. *κεκλήατο*, *K* 195; Fut. 3 2 S. *κεκλήσῃ*, *Γ* 138, u. *-σεαι*, h. Merc. 292. Ven. 148. — Med. Aor. ep. *ἐκαλέσσατο*, *Γ* 161, *καλέσσατο* (3mal), P. *καλέσαντο*, Impr. *καλέσασθε*, *ϑ* 43, P. *καλεσσάμενος, -η, -ω*. I) Akt. rufen, d. i. 1) beim Namen rufen, nennen, mit dopp. Acc. *ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί*, *A* 403. *κ* 305 u. s., La R. St. § 109; *ὄνομ', ὅττι σε κεῖθι κάλεον*, der Name, mit dem sie dich benannten, *ϑ* 550, *τινὰ ἐπώνυμον* od. *ἐπίκλησιν* (w. s.), jmdn mit Beinamen nennen, *I* 562. *Σ* 487; dh. Pass. genannt werden, heifsen, *B* 684 u. ö.; dh. wie unser „heifsen", s. v. a. für etw. gelten, etw. sein, *Γ* 138. *Δ* 61. *η* 313 u. s., h. Ven. 148: so bes. in dem periphr. Ausdruck *κεκλημένον εἶναι*, *B* 260. h. Ap. 324 u. s., so auch *αἲ γὰρ ἐμοὶ τοιόσδε πόσις κεκλημένος εἴη*, möchte mir doch ein Solcher (wie dieser) Gatte heifsen, *ζ* 244 (das. Ameis-Hentze). — 2) rufen, herbeirufen, v. mehreren, zusammenrufen, *γέροντας ἐπὶ* (Adv.) *πλέονας καλέσαντες*, herbeirufend, *η* 189; *τινὰ εἰς Ὄλυμπον, εἰς ἀγορήν*, *A* 402. *α* 90; auch *ἀγορήνδε, θάλαμόνδε, οἶκόνδε*; *εἰς ἕ*, zu sich r., *Ψ* 203; *ἐπὶ οἷ*, *ρ* 330. 342. 507; mit Acc. allein: *ὅσοι κεκλήατο βουλήν*, so viel zum Rate berufen waren, *K* 195; u. mit Inf. rufen, auffordern, *καταβῆναι*, *Γ* 250. *K* 197: bes. zur Mahlzeit laden, einladen, *δ* 532. *λ* 187. *ο* 213. *ρ* 52 u. s.; *οἶκόνδε*, *λ* 410; ohne Acc. *ἡ* (Kirke) . . . *ὤιξε θύρας καὶ κάλει*, lud (sie) ein, *κ* 231 (257. 313). — II) Med. im Aor. zu sich rufen, zu sich kommen lassen, *A* 270. *E* 427, *εἰς ἕ*, *χ* 436, *τινὰ φωνῇ*, *Γ* 161, *λαὸν ἀγορήνδε*, *A* 54; *ἐς* (Adv.) *δ' ἄλοχον ἐκαλέσσατο*, er rief die Gattin zu sich hinein, *Ω* 193; *ἐκ* (Adv.) *δὲ καλεσσάμενος προσέφη τροφόν*, *φ* 380.

Κᾰλήσιος, Gefährte u. Wagenlenker des Axylos aus Arisbe in Thrake, von Diomedes getötet, *Z* 18.

Κᾰλητορίδης, S. des Kaletor = Aphareus, *N* 541.

κᾰλήτωρ, *ορος* (*καλέω*), der Rufer, nur *Ω* 577 †.

Κᾰλήτωρ, *ορος*, Nom. pr. 1) S. des Klytios, Verwandter des Priamos, *O* 419. — 2) V. des Aphareus, s. *Καλητορίδης*.

καλλείπω, ep. st. *καταλείπω*.

Καλλῐάνασσα, e. Nereide, *Σ* 46.

Καλλῐάνειρα, e. Nereide, *Σ* 44.

Καλλῐάρος, St. im östlichen Lokris[1]), *B* 531.

(**καλλι-γύναιξ**), Nom. ungebr., *αικος*, bei Hom. nur Acc., poet. (*γυνή*), reich an schönen Frauen od. Jungfrauen, Bein. von Hellas, *B* 683. *I* 447, von Achaiis, *Γ* 75. 258 (seit Bekk. II auch *Δ* 770, vulg. *πουλυβότειραν*, u. so La R.)[2]), von Sparte, *ν* 412, *πόλις*, h. 30, 11.

***Καλλῐδίκη,** T. des Keleos in Eleusis, h. Cer. 109. 146.

καλλί-ζωνος, ep. (*ζώνη*), mit schönem Gürtel, schöngegürtet, *γυναῖκες*, *H* 139. *Ω* 698. *ψ* 147. h. Ap. 154, *θύγατρες*, ib. 446. Vgl. *εὔζωνος*.

***Καλλῐθόη,** T. des Keleos in Eleusis, h. Cer. 110.

καλλί-θριξ, *τρῐχος*, ep., schönhaarig, Beiw. der Rosse, schöngemähnt, *E* 323 u. s.; der Schafe, schönwollig, *ι* 336. 469.

Καλλῐκολώνη, Schönhügel, ein Hügel in der troischen Ebene, nicht weit von Ilios, unfern des Simoeis, *Y* 53. 151.[3])

καλλί-κομος, poet. (*κόμη*), mit schönem Haar, schönhaarig, *παλλακίς*, *I* 449, *Ἑλένη*, *ο* 58.

καλλι-κρήδεμνος (*κρήδεμνον*), mit schönem Kopf- od. Schleiertuche versehen (s. *κρήδεμνον*), *ἄλοχοι*, nur *δ* 623 †.

κάλλῐμος, ep. st. *καλός*, schön, *δῶρα, χρώς, οὖρος, ὄψ*, **δ* 130. *λ* 529. 640. *μ* 192.

κάλλιον, s. *καλός*.

***Καλλῐόπη,** die älteste der neun Musen, später Göttin der epischen Dichtkunst, h. 31, 2.

καλλῐ-πάρηος, ep. (*παρειά*), meist Nom. u. Acc., Dat. *O* 87, schönwangig, Beiw. schöner Frauen u. Göttinnen[4]), Hom. bes. Il.

[1]) *καλάμη ὁ τοῦ σίτου κάλαμος*, Schol. Eurip. Hec. 892; vgl. Lob. Proll. p. 10. Über die Abltg s. Curt. Et.⁵ S. 139.

[2]) Nach Hoffm. Qu. Hom. I p. 138 v. *κάλος* u. *ῥέπω*, *fustis laqueo instructus*, weil er unten eine Schlinge hatte; vgl. Curt. Et.⁵ S. 351. Savelsb. Dig. p. 15.

[3]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb.² I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

[1]) bereits zu Strabos (9, 4, 5) Zeit zerstört, später führte die fruchtbare Ebene, in der sie lag, diesen Namen, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 190.

[2]) Das Wort steht stets am Vsausgange.

[3]) Vgl. Hasper Beitr. zur Topogr. der hom. Il. S. 35; Welcker kl. Schr. II, XXVI 75. Hentze Anh. zu *Y* 47 ff.

[4]) näml. der Chryseïs, *A* 143. 310, der Briseïs, *A* 184.

κάλλιπε, καλλιπέειν, s. καταλείπω.

***καλλι-πέδῑλος** (πέδιλον), mit schönen Sohlen, nur h. Merc. 57.

καλλι-πλόκαμος, ep., mit schönen Haarflechten, Beiw. von Göttinnen[1]), Hom. bes. Il. ö.

καλλῐ-ρέεθρος, poet. (ῥέεθρον), schön fließend, κρήνη, Χαλκίς, Κηφισσός, *κ 107. ο 295. h. Ap. 240.

***Καλλιρόη,** poet. st. Καλλιρρόη, e. Nereide, Gem. des Chrysaor, h. Cer. 419.

καλλί-ρροος u. poet. **καλλί-ροος,** ε 441. ρ 206, schön fließend, -dahinflutend, -strömend, ὕδωρ, *B* 752. *M* 33, κρουνώ, *X* 147, ποταμός, κρήνη, Od. ll. cc.

***καλλι-στέφᾰνος,** ep., schöngekränzt, Beiw. der Demeter, h. Cer. 251. 295.

κάλλιστος, s. καλός.

καλλί-σφῠρος, ep. (σφυρόν), eigtl. mit schönen Knöcheln od. Füßen, schlankfüßig, Beiw. schöner Frauen[2]), Hom. ö.

καλλίτριχες, s. καλλίθριξ.

κάλλιφ' st. κατέλιπε, s. καταλείπω.

καλλῐ-χορος, poet., mit schönen Reigenplätzen, nach a. (v. χῶρος), mit schönen Gefilden, Πανοπεύς, λ 581 †, Θῆβαι, h. 15, 2. Vgl. εὐρύχορος.

***Καλλῐχορος,** e. heiliger Brunnen bei Eleusis, h. Cer. 272.

κάλλος, Gen. εος, Dat. εϊ u. ει (καλός), Schönheit, sowohl der Männer als der Frauen, *Γ* 392. *Z* 156. ζ 18. ϑ 457 u. s.; κάλλεϊ τε στίλβων καὶ εἵμασι, *Γ* 392; σ 192, Schönheitsmittel, demnach ἀμβρόσιον κ. = ἀμβροσίη b).[3])

***κᾱλον**[4]), Holz, bes. dürres Holz, Brennholz, h. Merc. 112.

κᾱλός[5]), Komp. καλλίων, im Nom. Pl. καλλίονες, κ 396, ö. Neutr. κάλλιον, Superl. κάλλιστος, Hom. ö. — schön, 1) v. äußerer Gestalt sowohl lebendiger als lebloser Gegenstände, schön, reizend, lieblich, hold, anmutig, v. Männern, καλός τε μέγας τε, *Φ* 108 u. s., s. μέγας; oft v. Frauen; v. Tieren, ὄιες, ι 426; βόες, μ 262; v. e. Hunde, καλὸς δέμας, schön an Gestalt, ρ 307; ö. auch v. Teilen des Körpers, v. Kleidern, Waffen, Geräten, Gegenden usw. — 2) in bezug auf Zweck, gut, trefflich, λιμήν, ζ 263; vom Winde, ἄνεμος, ξ 253. 299. — 3) v. innerer Beschaffenheit, schön, edel, rühmlich, schicklich; bei Hom. nur im Neutr. καλὸν εἰπεῖν, καλὰ ἀγορεύειν, ϑ 166. ρ 381 u. s.; καλόν ἐστι, es ist schön, es schickt sich, mit Inf. καλόν τοι σὺν ἐμοὶ τὸν κήδειν, es ist für dich schön, es ziemt dir mit mir zusammen den zu kränken, *I* 615, vgl. *P* 19; mit δίκαιον verb. u. folgendem Acc. c. Inf., υ 294; νῦν δὴ κάλλιον μεταλλῆσαι, jetzt ist es schicklicher (als vor dem Essen) zu fragen, γ 69; οὐ μήν οἱ τόγε κάλλιον, wahrlich, das ist gar nicht schön (eigtl. schöner als das Gegenteil), *Ω* 52. η 159; σοὶ αὐτῇ ὧδε πολὺ κάλλιον, es ist für dich so weit schicklicher, ρ 583 u. s. — Das Neutr. Sg. **καλόν** u. Pl. **καλά** oft als Adv. schön, schicklich, anständig, καλόν, nur mit ἀείδειν, *A* 473. *Σ* 570. α 155. ϑ 266 u. ö.; Pl. καλά, *Z* 326. *Θ* 400, οὐκέτι κ., ο 10. ρ 460 (nur in der Mitte des Vs). Ameis-Hentze zu β 63 Anh. — Das Adv. **καλῶς** nur β 63 οὐδ' ἔτι κ. οἶκος . . . διόλωλε, eigtl. mit Anstand, in schicklicher Weise, s. διόλλυμι.

κᾰλος (att. κάλως), Tau, ε 260 †.[1])

κάλπις[2]), ῐδος, Gefäß zum Wasserschöpfen, Krug, Wassergefäß, η 20 †. h. Cer. 107.

***κᾰλῠβη** (mit καλύπτω vwdt), Obdach, Hütte, Laube, Keller, Batr. 30.

Κᾰλύδναι, νῆσοι, die kalydnischen Inseln, nach Strab. 10, 5, 19 sporadische Inseln bei der Insel Kos, nach der größten benannt, welche später Καλύμνα, früher vielleicht Καλύδνα hieß[3]), *B* 677.

Κᾰλῠδών, ῶνος, uralte Stadt in Aitolien, am rechten Ufer des Euenos[4]), berühmt durch den kalydonischen Eber, *B* 640. *I* 530. 531. *N* 217.

***καλῠκ-ῶπις,** ιδος, ep. (κάλυξ, ὤψ), eigtl. mit e. Knospenangesicht, d. i. mit einem Angesicht wie eine (aufbrechende) Rosenknospe, also mit Rosenantlitz, h. Cer. 8 (das. Voß). 420. h. Ven. 284.

κᾰλυμμα, ατος (καλύπτω), Verhüllung; bes. als Kopfbedeckung der Frauen, Schleiertuch, κυάνεον, dunkelfarbig, wegen der Trauer, *Ω* 93 †. h. Cer. 42, s. κρήδεμνον.

κᾰλυξ[5]), ῠκος, 1) eigtl. „Hülle", dh. Knospe, Blütenknospe, ῥοδέαι, Rosenknospen, h. Cer. 427. — 2) *Σ* 401 †, ein mit Sicherheit nicht näher bestimmbares kelchförmiges Stück des Frauenschmuckes von Metall, wahrsch. am Gewande getragen, vgl. h. Ven. 87. 163, nach a. blumenkelchartige od. knospenförmige Ohrgehänge.[6])

T 246. *Ω* 676, der Theano, *Z* 298. 302, der Diomede, *I* 665, der Themis, *O* 87, der Leto, *Ω* 607, der Helene, ο 123, auch der Magd Melantho, σ 321.

[1]) näml. der Demeter, *Ξ* 326, der Thetis, *Σ* 407. *Y* 207, der Ariadne, *Σ* 592, der Kirke, κ 220. 310, der Leto, h. Ap. 101.

[2]) näml. Εὐηνίνη, *I* 557, Δανάη, *Ξ* 319, Ἰνώ, ε 333, Ἥβη, λ 603, auch νύμφη, *I* 560.

[3]) also ähnlich wie die alten Erkll. „eine Salbe, die zur Schönheit verhilft", u. so Voß: „Erst in ambrosischer Schöne verklärt ihr schönes Gesicht sie, solcher, womit Kythereia, die holdbekränzte, sich salbet."

[4]) Nach Fick W.³ I 529 v. W. *kal*, „schlagen, brechen, biegen".

[5]) Nach Curt. Et.⁵ S. 140 von skr. *kaljas*, gesund, *kaljānas*, schön; nach Benfey u. Pott mit skr. *kārus*, „angenehm, lieblich", zshängend.

[1]) Gew. versteht man unter κάλοι in der hom. St. die s. g. Toppenanten, d. h. Taue, welche von den Rahenocken schräg nach dem Top des Mastes hinauf und von hier an Deck hinunterfahren und dazu dienen, die Rahe um ihre horizontale Achse wie einen Wagebalken auf u. nieder zu bewegen. Nach Breusing, welcher bezweifelt, daſs diese Taue schon zu hom. Zeit in Gebrauch gewesen seien, sind es vielmehr die Taue, welche den Mast stützen, also die zwei πρότονοι und der ἐπίτονος, etwa „Stege", s. Nautik der Alten S. 52 f. 66. 138.

[2]) Über die Etym. s. Fick W.³ II 59.

[3]) vgl. Herod. 7, 90 (das. Bähr). A. verstanden darunter nur die zwei Inseln Leros u. Kalymna; noch a. die Sporaden übhpt. Nach Demetrios heiſst die Insel Καλύδναι, wie Θῆβαι.

[4]) auf einem Vorsprunge des Arakynthos; noch jetzt sind Ruinen der Ringmauern vorhanden; Bursian Geogr. v. Gr. I S. 133.

[5]) Nach Fick W.³ I 527, der skr. *kalikā*, „Knospe" vergleicht, von W. *kal*, „bergen, hüllen".

[6]) vgl. L. Gerlach Philol. 1870 S. 490 u. bes. Helbig das hom. Epos² S. 279. 282.

κᾰλύπτρη, Hülle, bes. Kopfhülle der Frauen, Schleiertuch[1], *Χ* 406. *ε* 232. *κ* 545. h. Cer. 197, von

κᾰλύπτω[2], Pr. *-πτει*, Opt. *-οι*, P. *-ων*; Impf. ohne Augm. *κάλυπτε* (beide Tempp. selten); Fut. *-ψω*, *Φ* 321; Aor. 1 *ἐκάλυψα, ε, αν* u. gleich häuf. *κάλυψε, αν*, Konj. *-ῃ*, Inf. *-αι*, P. *-ας, αντες*; Pass. Pf. P. *κεκαλυμμένος, η, οι, αι, α*, Plsqpf. *κεκάλυπτο*, *Φ* 549, elid. *-υφθ'*, *Ν* 192; Aor. P. *καλυφθείς*, *δ* 402; Med. Aor. *καλύψατο*, P. *-άμενος, η, οι*. I) Akt. 1) eigtl. verhüllen, umhüllen; bedecken, umgeben, *κῦμα καλύπτει τινά*, *Ψ* 693 u. s.; *μὲ χυτὴ κατὰ* (Adv.) *γαῖα καλύπτοι*, *Ζ* 464; *τόν* (sc. *πέτρον*) *οἱ περὶ* (Adv.) *χεὶρ ἐκάλυψεν*, *Π* 735; *τί τινι*, etwas womit, *Η* 462. *ρ* 241 u. ö.; *κατά* (Adv.) *τε κνίσῃ ἐκάλυψαν*, sc. *μηρούς*, *Α* 460 u. s.; *Ἴδην δὲ κατὰ νεφέεσσι κάλυψεν*, *Ρ* 594; *σὺν* (Adv.) *δὲ νεφέεσσι κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον*, *ε* 293 u. s.; *ἐν ὕδασι σῶμα*, Batr. 61: Pass. *κεκαλυμμένος ἠέρι*, *Π* 790 u. ö.; *ἀσπίδι κεκαλυμμένος ὤμους*, die Schultern mit dem Schilde bedeckt, *Π* 360, vgl. h. Merc. 217; *ἵππῳ*, im Pferde versteckt, *ϑ* 503. *b*) *τινί τι*, etw. über jmdn decken, ausbreiten, *Ε* 315. *Φ* 321; *ἀμφὶ* (adverbial) *δὲ νύκτα Ἄρης ἐκάλυψε μάχῃ*, *Ε* 507; *ἀμφί τινι* u. *πρόσθε τινός*, zB. *σάκος*, über od. vor jmdn den Schild halten, *Ρ* 132. *Χ* 313. — 2) übtr. *τέλος θανάτοιο κάλυψεν αὐτόν*, das Ziel des Todes umhüllte ihn, *Ε* 553; *πολέμοιο νέφος περὶ* (Adv.) *πάντα καλύπτει*, *Ρ* 243; mit doppeltem Acc., *τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε*, *Δ* 461 u. ö.; *κατὰ* (Adv.) *δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν*, *Π* 325 u. s.; *ὥς μιν τέλος θανάτοιο κάλυψεν ὀφθαλμοὺς ῥῖνάς τε*, *Π* 502 u. ö., s. La R. St. § 102, 5; *νυκτί τινα*, s. v. a. töten, *Ν* 425: auch v. der Ohnmacht, *τὼ οἱ ὄσσε νὺξ ἐκάλυψε μέλαινα*, *Ξ* 439; *ἀμφὶ* (Adv.) *δὲ ὄσσε νὺξ ἐκάλυψεν*, *Ε* 310, vgl. *Λ* 356; vom Gemüte, *κρατερόν ἑ πένθος ὀφθαλμοὺς ἐκάλυψε*, *Λ* 250; *ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε*, *ω* 315. — II) Med. sich verhüllen, bedecken, *κ* 53; *τινὶ*, mit etw., *ὀθόνῃσιν, κρηδέμνῳ*, *Γ* 141. *Ξ* 184; mit Acc., *πρόσωπα*, h. Ven. 183; *ἐκ* (Adv.) *δὲ καλυψάμενοι*, nachdem sie sich heraus gewickelt, enthüllt hatten, *κ* 179; *κατὰ* (Adv.) *κρᾶτα καλυψάμενος*, *ϑ* 92. — Übr. s. *περικαλύπτω*.

Καλυψώ, οῦς, T. des Atlas, wohnte in der Insel Ogygie fern von allem Verkehr mit Göttern u. Menschen[3], *α* 50. 52; sie heifst *δῖα, δῖα θεάων, ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα, πότνια νύμφη*, Krämer Beiw. S. 17 f.

Κάλχᾱς, αντος, Vok. *Κάλχαν*[1], *Α* 86, S. des Thestor, berühmter Seher der Griechen, welcher durch seine Kunst die Unternehmungen derselben vor Troja leitete, denn er kannte die Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, *Α* 69—72. *Β* 300; Poseidon unter dessen Gestalt, *Ν* 45.

κάμ, ep., das abgekürzte *κατά* vor *μ*: *κὰμ μέσσον*, *Λ* 172, *κὰμ μέν*, *υ* 2.

κᾰμαξ, ακος, Stange, bes. Weinpfahl, *Σ* 563 †.

***κᾰμᾰτηρός,** mühselig, beschwerlich, *γῆρας*, h. Ven. 246; von

κᾰμᾰτος (*καμεῖν*, s. *κάμνω*), 1) Arbeit, Mühe; Mühsal, *Ο* 365 u. s.; Kriegsarbeit, Kriegsanstrengung, *Ε* 811; *κ. καὶ ἱδρώς*, *Ρ* 385. 745; *ἄτερ καμάτοιο*, *η* 325. — 2) Ermüdung, Ermattung, Erschöpfung, *Δ* 230. *Κ* 98. 312 (s. *ἀδέω*). *Ν* 711. *ε* 457. *ζ* 2. *μ* 281 u. s. — 3) Arbeit, d. i. das mühsam Erarbeitete, wir „Schweifs", *Ο* 365. *ξ* 417.

κάμβαλε, Bekk. II für *κάββαλε*[2]) nach alter Überlieferung, s. *καταβάλλω*.

κάμε, ep. st. *ἔκαμε*, s. *κάμνω*.

Κάμειρος, *Kameiros*, St. an der Westküste der Insel Rhodus, j. *Ferachio*, *Β* 656.

***κάμῖνος**[3], Ofen, zum Backen; Brennofen der Töpfer, ep. Hom. 14, 2, 8. 11. 13. 19. — Dav.

καμῖνώ, οῦς, *γρηῦς*, ein altes Ofenweib, dem die Sorge für den Backofen obliegt, *γρηὶ καμινοῖ ἶσος*, in bezug auf das schmutzige Äufsere, *σ* 27 †, s. Hinrichs und Ameis-Hentze.

καμμίξας, s. *καταμίγνυμι*.

καμ-μονίη, ep. (st. *καταμονίη*), eigtl. die Ausdauer (im Kampfe); dadurch errungener Sieg, **Χ* 257. *Ψ* 661.

κάμ-μορος (ep. st. *κατάμορος*), eigtl. „dem Verderben verfallen", dh. sehr unglücklich, elend, **β* 351. *ε* 160. 339. *λ* 216. *υ* 33.

***καμμῦσαι,** s. *καταμύω*.

κάμνω (W. *καμ*)[4], Pr. *-εις, ει*; Impf. *ἔκαμνε* u. *κάμνε*; Fut. *καμεῖται*, *Β* 389; Aor. *ἔκαμον* u. ep. *κάμον*, 3 S. stets *κάμε*, Du. *-ετον, -έτην*, Opt. *κάμοιτε, οιεν*, Konj. *κάμω* u. 3 Pl. *κάμωσι* (*κε κάμ.*), *Α* 168. *Η* 5 (seit Bekk. nach Aristarch, vorher als redupl. F. *κεκάμ.*), 3 S. *κάμῃ*, ep. *κάμῃσι*, *Ρ* 658.[5]) *ξ* 65, ö. P. *καμόντα, τες, των, τας*; vom Pf. (*κέκμηκα*) 2 S. *-κας*, Part. *κεκμηώς*, *Ψ* 232, *-ηῶτι*, *Ζ* 261, *-ηῶτα*, *κ* 31. *ν* 282, aber *-ηότας*, (*Λ* 802.) *Π* 44. — Med. Aor. *ἐκάμοντο*, 1 Pl. ep. *καμόμεσθα*. — I) Akt. 1) intr. sich müde arbeiten, *a*) sich abmühen, sich anstrengen, *μάλα πολλά*, *Θ* 22 u. s. La R. St. § 89, 4 S. 182; mit Part., *οὐδὲ τόξον δὴν ἔκαμον τανύων*, ich mühte

1) S. Helbig das hom. Epos² S. 215. Studniczka Beitr. 124 ff. Vgl. *κρήδεμνον*.

2) Nach Curt. Et.⁵ S. 539 ist der **St.** *καλυβ* eine Weiterbildung v. **W.** *καλ*, vgl. lat. *celare*, Fick W.³ I 543 setzt als W. *kvalp*, „wölben, umhüllen" an; noch anders Christ S. 120.

3) Sie nahm den im Schiffbruch verunglückten Odysseus bei sich auf u. wollte ihn für immer bei sich behalten, indem sie ihn unsterblich zu machen versprach, *η* 244 ff. Sieben Jahre brachte er hier zu (*η* 259), bis endlich im achten die Götter sich seiner erbarmten und Hermes von Zeus mit dem Befehl an die Kalypso gesandt wurde, ihn nach seiner Heimat zurückkehren zu lassen, *ε* 28—31. Ungern folgte sie dem Befehle der Götter. Odysseus baut sich unter ihrer Leitung ein Schiff, und nachdem er von Kalypso mit den nötigen Gerätschaften und Lebensmitteln versehen ist, reist er mit günstigem Winde ab, den ihm die Göttin nachsendet, *η* 265 ff. *ε* 160 ff. Nach h. Cer. 422. Hes. Th. 1016 ist sie eine T. des Okeanos.

1) Zenodot schr. *Κάλχα*; vgl. La R. Textkr. S. 293.

2) s. darüber La R. Ztschr. für östr. Gymn. 1864 S. 563. 1868 S. 502. Hoffm. Einund- u. zweiundzw. B. der Il. S. 121.

3) Nach Fick W.³ I 40 von W. *kam*, „sich wölben, umringen", vgl. auch Curt. Et.⁵ S. 595.

4) Fick W.³ I 57 vergleicht skr. *çam*, „sich mühen, ermüden".

5) wo *κὲ κάμῃσι*; v. Ls *κεκάμῃσι* (redupl. Form), s. das. Spitzner.

mich nicht lange den Bogen zu spannen, *φ* 426; v. Kunstarbeiten, *κάμε τεύχων*, *B* 101. *H* 220. *Θ* 195; *κάμετον ὀλλῦσαι Τρῶας*, ihr mühtet euch ab bei der Vernichtung der Tr., *Θ* 448; *πέπλον, ὃν ἐξύφηνα καμοῦσα*, Batr. 182 u. s. La R. l. c. Hentze Phil. XXVII S. 530. *b*) **ermüden, ermatten, erschlaffen**, m. Acc. des Teils, *χεῖρα*, an der Hand, *B* 389. *E* 797, *γυῖα, ὦμον*, *Π* 106. *T* 170 (das. La R. u. St. l. c. S. 183). *μ* 280 u. s.; auch von den Gliedern des Körpers selbst, *ἔκαμον ὄσσε μοι παπταίνοντι*, *μ* 232; *καμόντα γοῦνα τούτοις φθήσονται*, die Kniee werden diesen eher ermatten, *Ψ* 444; oft mit Part. *ἐπεί κε κάμω πολεμίζων*, nachdem ich vom Kampfe ermüdet bin, *A* 168; so *κάμνει θέων, ἐλαύνων*, er läuft, rudert sich müde, *Δ* 244. *H* 5 u. dgl. ö.; *κεκμηώς*, der Ermüdete (die StSt. s. unter diesen FF.); aber *καμόντες*, euphem. für **die Toten**, *Γ* 278. *Ψ* 72. *λ* 476. *ω* 14.[1]) — tr. **mit Mühe arbeiten, verfertigen**, *τί*, bes. v. Kunstarbeiten, *μίτρην*, *Δ* 187. 216. *Σ* 614, *νῆας*, *ι* 126, *πέπλον*, *E* 338. *ο* 105, *λέχος*, *ψ* 189 u. dgl., La R. l. c. S. 183. — II) Med. **sich** (*sibi*) **erarbeiten, erwerben**, *δουρί τι*, *Σ* 341; mit Prädikatsacc. *οἵ κέ σφιν καὶ νῆσον ἐυκτιμένην ἐκάμοντο*, die sich auch die Insel zu einer wohlangebauten gemacht hätten, *ι* 130.

κάμπτω[2]), Fut. Inf. *-ψειν*, Aor. *ἔκαμψε, αν*, Konj. *κάμψῃ*, **beugen, krümmen**, *ἴτυν*, *Δ* 486; bes. *γόνυ*, das Knie beugen, d. i. sich setzen, um auszuruhen, *H* 118. *T* 72; *γούνατα χεῖράς τε*, *ε* 453; *ὑπὸ γλωχῖνα δ' ἔκαμψαν*, sie bogen sie (die Enden des Jochriemens) unter das wahrsch. mit einer Art Widerhaken versehene Zünglein des *ἕστωρ* (um sie hier desto sicherer zu befestigen), *Ω* 274.[3])

καμπύλος (**St.** *καμπ*, s. d. vhg.), **krumm, gekrümmt, gebogen**, *τόξα*, *E* 97. *ι* 156 u. ö., *ἅρμα*, wegen der gekrümmten Brüstung des Wagenstuhls, *E* 231; *κύκλα*, Vs 722, *ἄροτρον*, h. Cer. 308; vgl. *ἀγκύλος*.

***κάναστρον** (aus *κάνη, κάννα* erweitert, „Rohr")[4]), eigtl. ein von Rohr geflochtener Korb; von einem (diesem ähnlich gestalteten) irdenen **Gefäße**, epigr. 14, 3.

κᾰνᾰχέω, poet., nur ep. Aor. *κανάχησε*, **schallen, rasseln**, v. Erze, *τ* 469 †; von

κᾰνᾰχή, poet. (*κανάζω*, **W.** *καν*, vgl. Curt. Et.[5] S. 141), **Geräusch, Schall, Getön, Gerassel, Geklirr**, v. Erze, *Π* 105. 794; der Maultiere (mit dem Geschirr), *ζ* 82 (nur hier in Od.); *ὀδόντων*, Zähneknirschen, *T* 365; vom Schall der Phorminx, h. Ap. 185.

[1]) welcher Ausdruck verschieden erklärt wird: nach Passow sind *κ.* eigtl. die, „welche ausgelitten, ausgerungen haben"; nach Buttm. Lex. II[2] S. 211 ff. u. Nitzsch zu Od. a. a. O. sind es „die Ermüdeten, Entkräfteten, Abgeschwächten"; nach Nägelsb. zu *Γ* 278 „die, welche im Leben gelitten haben"; am besten Classen Beob. S. 57 f. „welche der Mühe od. Not des Lebens erlegen, erschöpft in den Tod gesunken sind", der Ausdruck bezeichnet „das Versagen der Kräfte im Tode"; so auch La R. St. § 89, 4.

[2]) Über die Abltg s. Fick W.[3] I 39. 519.

[3]) S. Grashof Fuhrw. S. 38 u. vgl. Faesi-Franke zur St.

[4]) Vgl. über die WW. *κάναστρον, κάνεον, κανών*, sowie über den Gebrauch des Rohres V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 246 f.

κᾰνᾰχίζω = *καναχέω*, w. s., ep., nur Impf., *κανάχιζε δούρατα πύργων βαλλόμενα*, es krachten die getroffenen Balken der Türme, *M* 36; *ἀμφὶ δὲ δῶμα κανάχιζε*, es erdröhnte das Haus ringsum, *κ* 399 (wo La R. die Vulg. *κονάβιζε*).

κᾰνεον, ep. **κᾰνειον**, *κ* 355 (*κάνη, κάννα*, Rohr), eigtl. ein aus Rohr geflochtener Korb, **Rohrkorb**; übhpt **Korb, Gefäſs, Schüssel** zum Brot u. für die heilige Gerste beim Opfer, *I* 217. *α* 147. *γ* 442. *ρ* 335. 343 u. s., auch um den Abfall der Speisen bei der Mahlzeit hineinzuthun, *υ* 300; von Erz, *Λ* 630, u. von Gold, *κ* 355. Vgl. *κάναστρον*.

καννεύσας, s. *κατανεύω*.

κανών, *όνος* (*κάνη*), eigtl. **Rohrstab**: jeder gerade Stab; bei Hom. 1) *κανόνες*, die **Handhaben** an der Innenseite des Schildes[1]) (s. unter *ἀσπίς*), Armbügel und Handgriff, *Θ* 193. *N* 407. — 2) e. runder **Querstab** (von Rohr), „**Schaft**", um welchen das Garn des Einschlags gewickelt wurde, um dieses durch den Aufzug zu bringen[2]), *ἐπὶ δ' ὤρνυτο δῖος Ὀδυσσεὺς ἄγχι μάλ', ὡς ὅτε τίς τε γυναικός . . . στήθεός ἐστι κανών*, wo zum Gen. *στήθεος* aus dem Vhg. *ἄγχι* hinzuzunehmen ist; der Sinn ist: Od. war dem Aias so nahe, als der Schaft der Brust der Weberin ist, **Ψ* 761, s. Faesi-Franke.

κάπ, ep. abgek. st. *κατά* vor *π* u. *φ*, *κὰπ πεδίον, κὰπ φάλαρα*, *Z* 201. *Λ* 167. *Π* 106.

Κᾰπᾰνεύς, *ῆος*, S. des Hipponoos u. der Laodike, V. des Sthenelos, *B* 564. *Δ* 403. *E* 319, einer der sieben Fürsten vor Theben[3]), Batr. 284.

Καπανηιάδης, u. **Καπανήιος υἱός**, S. des Kapaneus = **Sthenelos**, *Δ* 367. *E* 108. 109.

κάπετος[4]), **Grube, Graben**, **O* 356.[5]) *Σ* 564; **Gruft, Grab**, *Ω* 797.

κάπη (mit d. vhgdn vwdt, Curt. Et.[5] S. 141), nur Pl., **Krippe mit dem Futter**, *Θ* 434. *δ* 40.

καπνίζω, Aor. ep. *κάπνισσαν*, eigtl. „Rauch machen", d. i. **Feuer anzünden**, *B* 399 †; von

καπνός (**W.** *καπ, καπύω*, Curt. Et.[5] S. 142), **Rauch, Dampf, Feuerdampf**, unterschieden v. *κνίση* (Fettdampf), *A* 317. *α* 58 u. s.; Wasserdampf, Dampf der Brandung, *μ* 219.

κάππεσον, s. *καταπίπτω*.

κάπριος, ep. st. *κάπρος*, *Λ* 414. *M* 42, u. *σῦς κάπριος*, *Λ* 293. *P* 282.

[1]) A. nehmen es für zwei Querhölzer, an welchen der *τελαμών* befestigt war, vgl. Köpke Kriegsw. d. Gr. S. 110; noch a. für die überzwerch gelegten Hölzer, über die die Lagen von Rindshaut gespannt waren, u. die somit das Gerüst od. Gestell des Schildes bildeten (die aber freilich bei dem goldenen Schilde überflüssig gewesen wären), doch s. Helbig das hom. Epos[2] S. 324 f. 380.

[2]) unrichtig erklären es a. durch „Garnbaum".

[3]) Er wurde vom Blitz erschlagen, als er die Mauern erstieg.

[4]) **W.** *σκαπ, σκάπτω*, st. *σκάπετος*, Curt. Et.[5] S. 167. 693; Lob. Path. El. I p. 125 hält indes die F. ohne *σ* für die ältere.

[5]) Nur hier von d. Graben ums griech. Lager st. des gew. *τάφρος*.

κάπρος (Curt. Et.[5] S. 142), Eber, Keuler, männl. wildes Schwein, Hom. ö.; auch σῦς κάπρος, *E* 783. *P* 21; auch das männl. zahme Schwein, bes. wo vom Opfern die Rede ist, *T* 197. 251. 254. 266. *λ* 131. *ψ* 278.

Κάπυς, υος, S. des Assarakos, V., des Anchises, *Y* 239.

καπύω (W. καπ, aus κϝαπ, Curt. Et.[5] S. 142) aushauchen, nur ἀπὸ (Adv.) δὲ ψυχὴν ἐκάπυσσεν, von der ohnmächtig werdenden Andromache, *X* 467 †.

1. **κάρ,** ep. abgekürztes κατά vor ρ, κὰρ ῥόον, *M* 33; κὰρ ῥα, *Y* 421.

2. **κάρ** (vgl. κάρη), Haupt, dh. ἐπὶ κάρ [1]), auf den Kopf, kopfüber, *Π* 392 †.

3. **κάρ,** Gen. κᾱρός, e. dunkles W., dessen Abst. u. Bdtg noch nicht ermittelt ist; τίω δέ μιν ἐν καρὸς αἴσῃ, nach den Alten ich achte ihn gleich dem Tode, er ist mir in den Tod verhaſst, wahrscheinlicher: ich achte sie (die Geschenke) für nichts, *I* 378 [2]) †.

Κάρ, Κᾱρός, der Karer, Einw. der südwestlichen Landschaft Karien in Kleinasien, *B* 867. *K* 428.

Καρδάμῡλη, St. bei Leuktra in Lakonien am messenischen Meerbusen, *I* 150. 292.[3])

καρδίη (skr. *hrd*, lat. *cor*, Curt. Et.[5] S. 143), poet. **κρᾰδίη,** letztere die gew. ep. F.: καρδίη nur *B* 452. *A* 12. *Ξ* 152 zu Anfang des Vs. 1) das Herz, als Teil des menschl. Körpers, Sitz des Blutumlaufs u. des Lebens, *K* 94. *N* 282. 442 u. s. — 2) übtr. Herz, als Sitz der Gefühle, Begierden, Triebe und Leidenschaften, *A* 225. 395. *δ* 293 u. s.; vbdn mit θυμός, *B* 171. *δ* 548 u. s.[4])

*__κάρδοπος,__ Backtrog, Mulde, Ep. 15, 6.

κάρη, n. (skr. *çiras*, Curt. Et.[5] S. 142), ion. u. ep. st. κάρα; häufig Nom. u. Acc. v. **St.** καρητ u. -ηατ Gen. κάρητος, ζ 230. *ψ* 157, u. καρήατος, *Ψ* 44; Dat. κάρητι, *O* 75. h. Cer. 466, καρήατι, *T* 405. *X* 205. h. Cer. 169. h. 34, 16; Nom. Pl. κάρα, h. Cer. 12, καρήατα, *A* 309. *P* 437: v. **St.** κρατ Gen. κρατός, Hom. häufig, κράατος, *Ξ* 177; Dat. κρατί ö. (11mal), κράατι, *χ* 218; Acc. κρᾶτα[5]), *θ* 92; Pl. Gen. κράτων, *χ* 309; Dat. κρασί, *K* 152 u. (v. e. **St.** κράτες) κράτεσφι, *K* 156; Acc. κράατα, *T* 93; s. Thiersch § 197, 55. Über κρῆθεν s. κατάκρηθεν. — das Haupt, *a*) eigtl. der Kopf, v. Menschen u. Tieren, *B* 259. *Z* 509 u. ö.; κάρη ξανθός, *o* 133; κάρη κομόωντες, s. καρηκομ. *b*) übtr. *α*) Kopf des Mohns, *Θ* 306. *β*) Berghaupt, -gipfel, *Y* 5. *γ*) ἐπὶ κρατὸς λιμένος, am äuſsersten Teile, an der Spitze des Hafens, *ι* 140. *ν* 102. 246.

[1]) Doederl. n. 740 schreibt ἐπίκαρ als Adv.

[2]) Aristarch u. Aristoph. ἐν κηρὸς μοίρᾳ; Doederl. in Anm. zur St. deutet, κάρ v. κείρω ableitend, „Haar", und faſst diese Formel als Ausdruck der Verachtung, *ne pili* (od. *flocci*) *quidem facere*, was dem Zshge nur dann entspricht, wenn μιν mit Königshoff auf die δῶρα bezogen wird. Der letzteren Deutung schlieſsen sich Düntzer, Hentze, Faesi-Franke u. La R. an.

[3]) Über die Lage der Stadt (wovon noch Ruinen) auf einer schroffen Bergfläche oberhalb des heutigen Ortes Σκαρδαμούλα s. E. Curt. II S. 285, Bursian II S. 154.

[4]) Vgl. über die hom. Bdtg von καρδίη W. Schrader JJb. 131, 151 f.

[5]) Ahrens Formenl. S. 33 erklärt es für Plur. mit Bdtg des Sing. wie στήθεα, πρόσωπα u. a.

καρη-κομόωντες, ep. st. καρηκομῶντες (richtiger κάρη κομόωντες Bekk. II, Ameis u. La R.)[1]), haupthaarumwallt, Beiw. der Achaier, welche die Haupthaare auf dem ganzen Kopfe lang wachsen lieſsen (opp. ὄπιθεν κομόωντες, *B* 542), *B* 11. 323 u. ö., in Od. nur *α* 90. *β* 7. 408. *ν* 277.

κάρηνον, ep. (2. κάρ, κάρη), 1) Haupt, Kopf, Hom. ö., oft umschreibend βοῶν, *Ψ* 260; ἵππων κάρηνα, *I* 407; ἀνδρῶν, *Λ* 500; νεκύων, *κ* 521 u. s. — 2) übtr. *a*) die Spitzen, Gipfel der Berge, ὀρέων, *Y* 58; Μυκάλης, *B* 869; bes. Οὐλύμποιο, *A* 44. *α* 102 u. ö. *b*) die Burgen, die Festen der Städte, *B* 117. *I* 24. — Hom. hat nur den Pl.; Sg. erst h. 8, 12. 28, 8.

Κάρησος[2]), Fluſs in Mysien, welcher in den Aisepos fiel, später Πίτυς, *M* 20.

καρκαίρω[3]), erdröhnen, erbeben, zittern, *Y* 157 †.

*__καρκῖνος__ (skr. *karkás*, *karkaṭas* Curt. Et.[5] S. 143), der Krebs, Batr. 301.

Κάρπαθος, des Vs. wegen **Κράπαθος,** *B* 676, Insel zwischen Kreta und Rhodos in dem davon benannten karpathischen Meere, j. *Scarpanto*, h. Ap. 43.

καρπάλιμος, reiſsend schnell, eilig, nur ποσὶ od. πόδεσσί τε καρπαλίμοισι u. καρπ. πόδ., *Π 342. 809. *X* 166. h. Merc. 225. — Adv. **-λίμως,** reiſsend schnell, hurtig, eilig, *A* 359. *β* 406 u. s. ö.[4])

1. **καρπός**[5]), Frucht, sowohl der Bäume, Sträucher usw., *Σ* 568. *ι* 94. *κ* 242 u. s., als des Feldes, ἀρούρης, *Z* 142 u. s., u. ohne ἀρ. *A* 156. *E* 501 u. s., ἀνθερίκων, *Y* 227; κ. ἀρούρης v. Wein, *Γ* 246.

2. **καρπός**[6]), Handwurzel, die Gegend der Hand am Knöchel, stets mit χείρ, χεῖρ', (χεὶρ) ἐπὶ καρπῷ, *E* 458. 883. *Θ* 328. *P* 601. *χ* 277; ἐπὶ κ. χεῖρα, *Ω* 671. *σ* 258; ἐπὶ κ. χεῖρας, *Σ* 594. *Φ* 489.

καρρέζουσα, s. καταρρέζω.

καρτερο-θῡμος, starkmütig, standhaft, Beiw. des Diomedes, Herakles, Achilleus und der Myser, *E* 277. *N* 350. *Ξ* 512. *φ* 25.

καρτερός (κάρτος), stark, mächtig, gewaltig, meist v. Menschen und menschlichen Zuständen; vorzügl. tapfer, Hom. ö.; καρτ. φάλαγγες, die mächtigen od. tapferen Schaaren, *E* 592; καρτερός, e. starker Held, *A* 178. 280[7]); mit Inf. φῶτας ἐναίρειν, *N* 483: auch mächtig, obherrschend, *o* 534. *b*) v. Sachen, ἔργα, gewaltige Thaten, *E* 757;

[1]) vgl. Classen Beob. 65 ff., Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 596, La R. St. § 15, 4 (wo die StSt.) zu *B* 11, denn ein Verb. καρηκομᾶν gibt es nicht; übrig. vgl. εὐναιετάων, εὐναιόμενος.

[2]) So Aristarch; die ältere Betonung ist Καρησός.

[3]) Nach Fick W.[3] I 41 Intensivbildung von W. *kar*, „hallen".

[4]) meist (38mal) im Vsanfang, auſserdem 4mal im zweiten Fuſse, Ameis-Hentze zu *η* 194 Anh.

[5]) vgl. über Etym. Curt. Et.[5] S. 144. Fick W.[3] II 55.

[6]) vgl. über Etym. Curt. Et.[5] S. 524.

[7]) wo vor Bekk. κάρτερος (so accentuiert) als Komp., dagegen s. Doederl. n. 727; u. so betont hier auch La R., ohne es als Komp. zu nehmen.

πένθος, *Α* 249; ὅρκος, *Τ* 108. *δ* 253 u. s., ἕλκος, *Π* 517. — Übr. vgl. κρατερός.

καρτερό-χειρ*, ep., mit starker, gewaltiger od. tapferer Hand, v. Ares, h. 8, 3.

κάρτιστος, ep. st. κράτιστος, Superl. v. κρατύς, w. s., gebildet: der stärkste, gewaltigste, meist v. Göttern u. Menschen, *Α* 266. *Θ* 17 u. s.; v. Adler, κ. καὶ ὤκιστος πετεηνῶν, *Φ* 253; μάχη, heftiger Kampf, *Ζ* 185: κάρτιστον, mit Inf., φυγέειν, es ist das sicherste, beste, zu fliehen, *μ* 120 (nur hier in Od.).

κάρτος, εος, ep. st. κράτος (W. κρα, Curt. Et.^{5} S. 154), Stärke, Kraft, Gewalt, *Ι* 254 u. s., χειρῶν, *Θ* 226; v. Tieren, κάρτος ἄριστοι, v. Rossen, *γ* 470, vbdn mit βίη u. σθένος, *Ο* 108. *Ρ* 322. *δ* 315. *ν* 143: Sieg, *Ρ* 623 u. ö.; vgl. κράτος. — Dav.

καρτύνω, ep. st. κρατ., stark machen; nur Med. ἐκαρτύναντο φάλαγγας, sie bildeten starke Reihen (Doederl. n. 728), **Λ* 215. *Μ* 415. *Π* 563.

κάρυον[1], jede Nufsart, bes. Wallnufs, Batr. 31.

Κάρυστος, St. auf der südl. Küste von Euboia, wegen ihres Marmors berühmt, j. *Caristo*, *Β* 539.

καρφαλέος, ep., *a*) trocken, dürr, ἠΐα, *ε* 369. *b*) übtr. v. Klange, dumpf (vgl. αὖον), ἀσπὶς καρφαλέον ἄυσεν, *Ν* 409; von

κάρφω[2], poet., nur Fut. κάρψω u. Aor. ep. κάρψε, zusammenziehen, einschrumpfen lassen, dörren, nur χρόα, die Haut einschrumpfen lassen, **ν* 398. 430.

καρχαλέος[3], ep. (mit κάρχαρος vwdt, s. d. folg.), rauh, scharf, übtr. δίψη, rauh von Durst (in der Kehle), *Φ* 541 †.

καρχαρ-όδους, όδοντος (κάρχαρος[4]), mit scharfen Zähnen, scharfzähnig, scharfgezahnt, κύνες, **Κ* 360. *Ν* 198.

κασιγνήτη, poet. (Fem. vom folg.), leibliche Schwester, *Δ* 441. *δ* 810 u. oft.

κασί-γνητος, poet. (κάσις, „Bruder", u. γεν, vgl. Curt. Et.^{5} S. 175)[5]), 1) Subst. *a*) Bruder von derselben Mutter, dh. κασ. καὶ ὄπατρος, von derselben Mutter u. demselben Vater, *Λ* 257. *Μ* 371, Bruder, *Ζ* 421. *Ι* 567 (s. Hentze). *ζ* 155 u. ö. *b*) übhpt naher Verwandter, vorzügl. Geschwisterkind, *Ο* 545 (das. Schol.). *Π* 456.

Κάσος, Insel des karpathischen Meeres (s. Κάρπαθος) bei Kos, j. *Casso*, *Β* 676.

Κασσάνδρη, T. des Priamos, hatte von Apollon die Gabe der Weissagung erhalten; weil sie aber seine Liebe nicht erwiederte, so legte er einen Fluch auf ihre Weissagung. Sie verkündete nur Unglück und niemand glaubte ihr, *Ν* 366. *Ω* 699. Nach der Eroberung Trojas wurde sie Sklavin des Agamemnon, und von der Klytaimnestre zugleich mit Agamemnon in Mykenai ermordet, *λ* 420 ff.

κασσίτερος, das Zinn, *plumbum album* (verschieden von Blei, *plumbum nigrum*), ö. in **Il.*[1])

Κασσιάνειρα, *Kastianeira*, M. des Gorgythion, *Θ* 305.

κασστορνῦσα, s. καταστορέννυμι.

Κάστωρ, ορος, 1) S. des Königs Tyndareos und der Lede od., nach der Sage, des Zeus, Br. des Polydeukes u. der Helene, berühmt als Rossetummler (dh. ἱππόδαμος), *Γ* 237, nahm an der kalydonischen Jagd u. dem Argonautenzuge teil. Er war sterblich geboren, u. als er vom Idas getötet wurde, teilte Polydeukes mit Erlaubnis des Zeus die Unsterblichkeit mit ihm. Abwechselnd brachten beide einen Tag auf der Oberwelt u. in der Unterwelt zu, *λ* 299 ff.; sie heifsen zusammen Dioskuren, s. Διόσκουροι. — 2) S. des Hylakos, *ξ* 204.

κάσχεθε, s. κατέχω.

κατά[2]), I) Adv. *a*) herab, nieder, κατὰ δάκρυ χέουσα, *Α* 413 u. ö.; κὰδ δέ οἱ (Dat. eth.) ὕδωρ χεῦαν, *Ξ* 435; übertr. ὕπνον κατ' ἀπείρονα χεῦεν, *η* 286; κατὰ δάκρυον εἶβεις, *Π* 11 u. s.; κατὰ δ' ὅρκια πάτησαν, *Δ* 157; κ. δ' ἑδριάασθαι, *Λ* 646; κὰδ δ' ἄρ' ἑζέσθην, *Η* 59; κατ' ἄρ' ἕζετο, *Α* 68 u. ö.; κὰδ δέ — εἷσε, *Β* 549; κατὰ πρηνὲς βαλέειν, *Β* 414; κατὰ δ' ὑψόθεν ἧκεν ἐέρσας, *Λ* 53; u. so öfter bei Verben wie ῥέειν, πίπτειν, τιθέναι, ὠθεῖν, αἱρεῖν u. a. — *b*) nieder, zer-, ver-, ganz und gar, κατὰ δ' ἅρματα ἄξω, zerschmettern, *Θ* 403; κατὰ μηρί' ἔκηα, verbrennen, *Α* 40; κατὰ πυρκαϊὴν σβέσατ', auslöschen, *Ψ* 237; κατὰ τέκν' ἔφαγε, auffressen, *Β* 317; κατὰ ταῦρον ἐδηδώς, *Ρ* 542; u. so bei θνήσκειν, δαίεσθαι, καλύπτειν, ἔχειν u. a. — II) An das adverbiale κατά schliefst sich nachträglich ein näher bestimmender Kasus: κ. δ' αἷμα ἔρρεε χειρός, herab von der Hand, *Ν* 539; κ. δὲ ῥέεν ἱδρὼς ὤμων καὶ κεφαλῆς, *Λ* 811; βάλοι κατὰ δάκρυ παρειῶν, *δ* 223; κὰδ δ' ἄρα οἱ κεφαλῆς χέ' ἀυτμένα, *Ψ* 765. — III) Präpos. mit Gen. u. Acc. Grundbdtg: von oben nach unten herab. 1) Mit dem Gen. nur vom

[1]) Nach Curt. Et.^{5} S. 144 W. καρ, skr. *kárakas*, Kokosnufs.

[2]) Über die Etym. vgl. Curt. Et.^{5} S. 528. Fick W.^{3} I 526. Walter KZ. XII 380. J. Schmidt Voc. II 491.

[3]) andere Ls καρφαλέοι, was Glosse ist, s. Spitzner.

[4]) Wohl ebenso wie καρχαλέος von W. *kar*, „hart, rauh sein", Curt. Et.^{5} S. 144. Fick W.^{3} I 46. Fritzsche Curt. Stud. VI 292. Brugmann ib. VII 283.

[5]) Die Etym. von κάσις ist dunkel, s. Curt. Et.^{5} S. 145; Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 165; übr. vgl. αὐτοκασίγνητος.

[1]) Hom. erwähnt es als Verzierung zu Panzern und Schilden, *Λ* 25. 34. *Σ* 565. 574, und an Wagen, *Ψ* 503. Auch die Knieschienen waren von Zinn, oder wohl vielmehr verzinnt, *Φ* 592. *Σ* 613. Nach *Σ* 474 ward es geschmolzen u. dann über anderes Metall gegossen: χεῦμα κασσιτέροιο, Zinngufs, *Ψ* 561. Wahrsch. ward es aber auch zu Platten mit dem Hammer geschlagen, *Υ* 271, und daher wird es ἑανός genannt. Vgl. Pierson Rhein. Mus. XVI S. 100. Beckmann Gesch. der Erfindg. c. 4, 3 erklärt es für das *stannum* der Römer, eine Mischung von Silber und Blei, unser „Werk" od. „Werkblei", weil das weiche Zinn keinen hinreichenden Schutz gegen Angriffswaffen gewährt hätte; so auch Riedenauer Handwerk S. 112 f. 206 f., doch s. Lenz Mineralogie der Griechen u. Römer S. 6 Anm. 13. Die Bedenken gegen Verwendung des Zinns zu Rüstungsgegenständen erörtert Helbig das hom. Epos^2 S. 142. 284 f. 382. 409. Über die Etym. s. Curt. Et.^{5} 665 Anm. Nach Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 303 ist das W. assyr. Herkunft.

[2]) Nach Fick W.^{3} II 50 von W. *kat*, „fallen, anfallen", s. auch Brugmann Gr. Gr. § 200.

Raume; zur Angabe *a*) des Anfangspunktes einer Bewegung oder Richtung von oben nach unten hin, von — herab, hinunter, hinab von —, über — herab, *κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθεν*, η 199 (das. Ameis); *βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων*, *A* 44 u. ö. (Ameis zu ω 488); *καθ' ἵππων ἀΐξαντε*, *Z* 232; *βαλέειν κατὰ πέτρης*, ξ 399 u. dgl. ö.; *Ἄρτεμις εἶσι κατ' οὔρεος*, geht von e. Berge herab, ζ 102[1]); *κατ' ἄκρης*, eigtl. von der obersten Spitze nach unten, d. i. gänzlich, *N* 772, vgl. *ἄκρη*: mit dem Nebenbegriff der „Verbreitung von oben nach unten", *κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς*, über die Augen herab verbreitete sich Dunkel, *E* 696; *τὸν δὲ κατ' ὀφθαλμῶν — νὺξ ἐκάλυψεν*, *E* 659 u. s.; *κὰκ κεφαλῆς εἴρυσσε*, ϑ 85; *πνείοντες κατ' ὤμων*, über die Schultern herab hauchend, so dafs der Hauch sich über die Sch. herab verbreitete, *N* 385; so auch wohl *αἷμα κατ' αὐτοῦ κόλπον ἐνέπλησεν*, das Blut füllte an ihr (der Leber) herabrinnend den Busen, *Y* 470 (wo a. *κατά* als Adv. nehmen). — *b*) des Endpunktes der Bewegung oder Richtung von oben nach unten: nieder — auf, herab, u. mit dem Begriffe des Hineingehens od. Eindringens in etw., niederwärts in, hinein, unter, *στάξε κατὰ ῥινῶν*, träufelt in oder durch die Nase herab, *T* 39; *μεσσοπαλὲς ἔθηκα κατ' ὄχθης — ἔγχος*, *Φ* 172; so *αἰχμὴ — κραδαινομένη κατὰ γαίης ᾤχετο*, fuhr in die Erde hinein, *N* 504; *κατὰ σπείους δέδυκεν*, μ 93; *κατὰ χθονὸς ὄμματα πῆξαι*, auf die Erde die Augen heften, *Γ* 217; *ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο*, unter die Erde, *Ψ* 100. *c*) auch von horizontaler Tiefe (vgl. *καταβαίνω*), aber mit dem Nebenbegriff der Verbreitung, *ἡ* (*κόπρος*) *κατὰ σπείους κέχυτο μεγάλ' ἤλιθα πολλή*, durch die Höhle hin, hineinwärts, in die Tiefe der Höhle, ι 330.[2])

2) mit dem Acc. *a*) vom Raume, zur Angabe, *α*) des Endpunktes der Bewegung und Richtung, urspr. von oben nach unten, dann übhpt in, an, auf, *βάλλειν κατὰ γαστέρα*, *Π* 465 u. ö.; ebenso *νύσσειν*, *οὐτᾶν κατά τι*, *E* 46. *M* 427 u. häuf.; *κατ' ὄσσε ἰδών*, in die Augen sehend, *P* 167. *β*) bes. des Erstreckens od. der Bewegung durch mehrere Punkte od. des Verweilens an mehreren Punkten, eigtl. von oben nach unten hin, darüber, daran — hinab, *τὸ* (*αἷμα*) *δ' ἀνὰ στόμα καὶ κατὰ ῥῖνας πρῆσε*, die Nase hinab, *Π* 349; *κατὰ τεῖχος ἔβησαν*, die Mauer hinab, *N* 737; *ἦλθε κατὰ στόμα αἷμα*, stürzte den Mund herab, aus dem M., σ 97[3]); dann übhpt zur Bezeichn. der Bewegung od. Ausdehnung, des Sichverbreitens über etwas hin, durch — hin, längs, entlang, und bei WW. der Ruhe auch in, an, auf, bei (gew. mit dem Begriff „hier und da" od. „überall"), doch auch ohne diese Begriffe, wie δ 18 *δοιὼ κυβιστητῆρε κατ' αὐτοὺς . . . ἐδίνευον κατὰ μέσσους*, bei od. vor ihnen . . . in ihrer Mitte; *ψυχὴ κατ' . . . ὠτειλὴν ἔσσυτο*, durch die Wunde hin, *Ξ* 518[1]); *κατὰ στρατόν*, durch das Heer hin, im Heere oder mit Ameis-Hentze „im Lager hin", *A* 318. *B* 439 u. s.; *κατὰ λαόν*, *Δ* 199; *ναίειν κατὰ πτόλιν*, eigtl. durch die Stadt hin wohnen, *B* 130, so *κατὰ νῆας*, durch die Schiffe oder im Schiffslager hin, *B* 47; *ἔλσαι κατὰ ἄστυ*, in der Stadt (in der Ausdehnung der St.) einschliefsen, *Φ* 225 (vgl. Autenr. zu *A* 409): analog ist *κατὰ θυμόν*, eigtl. durch das Herz hin, im Herzen, s. *θυμός*; u. so *κατὰ γαῖαν*, *Ἑλλάδα*, *Ἀχαιΐδα*, *Ἴλιον*, *πόντον* u. in vielen ähnl. Vbdgn; *κ. ῥόον*, nach der Strömung, und in diesem Sinne auch *κ. κῦμα* (eigtl. nach der Woge), *β* 429 (das. Ameis-Hentze u. häuf.: räuml. ist aufzufassen *ὄφελεν κατὰ πάντας ἀριστῆας πονέεσθαι λισσόμενος*, er mufste sich unter die od. zu den Tapfersten (vom ersten bis zum letzten) begeben und sie bitten (eigtl. mit Bitten sich Mühe geben), *K* 117 (das. La R.): den Endpunkt der Bewegung drückt *κατά* aus in *ἰκνεῖσθαι κατὰ στρατόν*, *A* 484, vgl. Nägelsb. das., *νέεσθαι κατὰ σκοπιάς*, ξ 261 u. ähnl. *b*) in übtr. Bdtg: zur Angabe *α*) des Zwekkes, der Absicht, *πλεῖν κατὰ πρῆξιν*, nach einem Geschäfte, γ 72; *ἰέναι κατὰ δαῖτα*[2]), *A* 424; *κατὰ χρέος ἐλθεῖν*, λ 479; *κατὰ ληΐδα πλαζόμενος*, γ 106. *β*) der Angemessenheit: nach, zufolge, *secundum*, *κατὰ μοῖραν*, nach Gebühr, s. *μοῖρα*; *κ. κόσμον*, s. *κόσμος* 1, *b*); *καθ' ἡμέτερον νόον*, nach unserm Sinne, *I* 108; *κ. θυμόν*, nach meinem Sinne, vgl. *ἀραρίσκω* I, 2, *b*). *γ*) der Art und Weise, *κρομύοιο λοπὸν κάτα*, nach Art einer Zwiebelschale, *T* 233; *κατὰ μέρος*, der Reihe nach, reihenweise, h. Merc. 53; *κατ' ἐμὴν ἰθύν*, nach, d. i. auf meinen Betrieb, h. Ap. 539 (zw. Ls, s. Baum. u. Gemoll); *κατὰ πρωτίστην ὀπωπήν*, dem ersten Anblick nach, ihm gemäfs oder folgend, h. Cer. 157; *κατ' ἔμ' αὐτόν*, für mich, d. i. allein, *μάχεσθαι*, als Vorkämpfer (opp. *καθ' ὅμιλον*), *A* 271; *κατὰ σφέας*, für sich, d. i. nach einzelnen Stämmen, Geschlechtern usw., *B* 366; *κατὰ φῦλα*, nach Stämmen, *B* 362.

Auch kann *κατά* dem Substantiv nachgesetzt werden und wird dann anastrophiert, *ἕλος κάτα*, *Y* 221; *δῶμα κάτα*, τ 345, aufser wenn es apostrophiert ist (zB. υ 369), doch auch trotz der Elision ρ 246 *ἄστυ κάτ'* (wegen folgender Interpunktion, Lehrs Qu. ep. p. 76); so auch, wenn es als Adverbium nach dem Verbum, zu dem es gehört, steht, *εἰ μέν κε λίπω κάτα τεύχεα καλά*, *P* 91. ι 6 u. s.

IV) In Zsstzgn bezeichnet es bei Hom. *a*) eine Bewegung nach unten, hinab, *καταβαίνειν*, *καταβάλλειν*, od. mit dem Begriff der hori-

1) wo Ahrens Philol. VI S. 33 *κατ' οὔρεα* vorschlägt, was von Kayser als aristarch. Ls aufgenommen ist, und ohne Zweifel schon wegen des folg. *ἢ κατὰ Τηΰγετον . . . ἢ Ἐρύμανθον* besser pafst als die Vulg.; s. Kayser das.

2) doch hier will Ahrens Philol. VI S. 34 mit Bothe *κατὰ σπεῖος κέχυτο μέγα*.

3) Bekk. u. Bäuml. *ἀνά* aus ein paar Hdschrr., vgl. Ameis-Hentze u. Düntzer.

1) ö. steht in dieser Bdtg auch *ἀνά*, nur mit dem Unterschiede, dafs die urspr. Auffassungsweise die entgegengesetzte ist, indem bei *ἀνά* der entgegengesetzte Anfangs- u. Ausgangspunkt, nämlich von „Unten nach Oben" hin festgehalten wird, vgl. *ἀνά* 2, *a*) u. die StSt. bei Giseke Die allmähliche Entstehung usw. S. 86 folg.

2) wo v. Ls *μετὰ δ.*, s. darüber Nägelsb. u. Autenr. zur St. u. Ameis-Hentze Anh.

zontalen Tiefe nach unten in etwas hinein, καταβαίνειν, καταδῦναι. *b*) e. Verstärkung des Verbalbegriffs, er-, zer-, ver- usw.

V) Vor γ lautet κατά bisw. κάγ, vor δ κάδ, vor κ κάκ, vor μ κάμ, vor π u. φ κάπ, vor ρ κάρ, in welchen Fällen es von einigen mit dem folg. Worte zusammengeschrieben wird, καγγόνυ, καδδύναμιν usw.; vgl. Buttm. II S. 373. In Zsstzgn wird κατά bisw. vor β in καβ, vor ϑ in κατ, vor λ in καλ, vor μ in καμ, vor ν in καν, vor ρ in καρ verwandelt, zB. κάββαλε, κάτϑανε, κάλλιπε, καμμονίη, κάμμορος, καννεύσας, καρρέζουσα u. a.; u. vor στ u. σχ wird τα bisw. ausgestoßen, καστορνῦσα, κάσχεϑε.

κατα-βαίνω, Impr. -ε, P. -ων, Impf. κατέβαινε, ομεν; Aor. 2 κατέβην, 3 Pl. -έβησαν, dor. u. ep. -έβαν, Ω 329. ω 205, ep. 1 Pl. Konj. -βείομεν (richtiger βήομεν zu schr.), *K* 97, Impr. 3 S. κατάβηϑι, ψ 20, Opt. -βαίη, μ 77 (vulg. n. Bekk., Düntz., die neuesten ἐπιβαίη nach Aristarch, s. Ameis-Hentze Anh.), Inf. -βῆναι u. ep. -βήμεναι (je 3mal), P. -άς, ᾶσα; Aor. M. κατεβήσετο (7mal), u. Impr. καταβήσεο, *E* 109, s. βαίνω S. 112 1. Sp. Mitte, 3 S. Konj. ep. mit kurzem Vokale -βήσεται, *O* 382. 1) intr. hinab-, herabsteigen, -kommen, -gehen, v. Lebendem (v. Dingen nur Ξ 19 πρίν τινα καταβήμεναι ἐκ Διὸς οὖρον, u. ὥστε κῦμα ϑαλάσσης νηὸς ὑπὲρ τοίχων καταβήσεται, *O* 382); ἔκ τινος, *N* 17, s. *b*), od. mit Gen. allein, δίφρου, *E* 109; οὐρανόϑεν, *Λ* 184 u. s.; auf die Frage „wohin" steht ἐς mit Acc., *Z* 288. Ω 191. κ 107. 432. ο 99 u. s. (vgl. *b*), od. ἐπί mit Acc., *K* 541, od. der Acc. allein, κατεβήσετο ϑάλαμον, er stieg zum Gemach hinab, β 337, s. ϑάλαμος; δόμον Ἄιδος εἴσω, ψ 252. *b*) bes. aus der Stadt aufs Land, auf die Ebene od. an das Ufer gehen, πόλιος od. ἐκ πόλιος, Ω 329. ω 205; ἐς πεδίον, *Γ* 252. — 2) als trans. mit Acc. *a*) an einer Sache hinabgehen, κλίμακα κατεβήσετο, sie stieg die Treppe hinab, α 330; ξεστὸν ἐφόλκαιον καταβῆναι, den Steuerbalken (entlang), am Steuerb. hinabsteigen, ξ 350. *b*) ὑπερώια καταβ., prägn. das Obergemach (verlassend), d. i. vom Obergemach hinabsteigen, σ 206. ψ 85. Vgl. über das W. La R. St. § 69, 1.

κατα-βάλλω, Impf. -έβαλλε, u. ep. synk. 3 Sg. Aor. κάββαλε (Bekk. II, Ameis-Hentze, La R. in Od. nach weicherer Aussprache κάμβαλε)[1] st. κατέβαλε (6mal) 1) hinab-, herunterwerfen, mit Acc., ὄχϑας καπέτοιο ἐς μέσσον, *O* 357, ans Land werfen, ζ 172. — 2) In milderem Sinne, *a*) niederlegen, κρεῖον ἐν πυρὸς αὐγῇ, *I* 206. *b*) fallen lassen, υἱόν, *E* 343; νεβρὸν πὰρ βωμῷ, *Θ* 249, vgl. *M* 206; v. einem schmeichelnden Hunde, οὔατα κάββαλεν, er senkte die Ohren, ρ 302.[2])

καταβείομεν, s. καταβαίνω.

[1]) vgl. über die F. La R. u. Ameis-Hentze zu ζ 172 Anh., zu ρ 302 Anh. κάββαλε (κάμβαλε) kommt aufser diesen StSt. noch vor *E* 343. *Θ* 249. *I* 206. *M* 206.

[2]) S. Hercher Hom. Abhh. S. 94. 96. Öfter getrennt κατά (Adv.) -βάλλειν, vgl. *B* 414. 692. *Ψ* 125 u. s.

***κατα-βιβρώσκω,** 2 S. Aor. 2 κατέβρως, verzehren, verschlingen, h. Ap. 127.

***κατα-βλάπτω,** beschädigen, verletzen, mit Acc. h. Merc. 93.

κατα-βλώσκω, poet., nur P. Pr. -βλώσκοντα, hinschreiten, -gehen, ἄστυ, durch die St. hin, π 466 †.

(**κατα-βρόχω**) (**St.** βροχ), nur 3 Sg. Opt. Aor. Akt. -βρόξειε, hinabschlucken, φάρμακον, δ 222 †; s. ἀναβρόχω.

κατα-γηράσκω, *τ 360, u. **καταγηράω,** dav. κατεγήρα, altern, alt werden, *ι 510.

κατ-αγῑνέω, ion. Nbf. v. κατάγω, herabbringen, -führen, ὕλην, κ 104 †.

κατ-άγνῡμι, Fut. κατάξω, Aor. κατέαξε u. -αμεν, ion. κατ-ῆξε, zerbrechen, zerschlagen, mit Acc. νέα, ι 283; τὸ κατεάξαμεν, ὃ πρὶν ἔχεσκον, diesen (Speer) zerbrach(en) ich (wir), welchen ich vorher zu tragen pflegte, *N* 257, wo der Plur. in der Bdtg des Sg. steht; bemerkenswert ist der rasche Wechsel des Numerus. Vgl. Spitzn. z. d. St.[1])

κατ-άγω, Pr. Inf. -άγειν, P. -άγων; Aor. Akt. -ήγᾰγε, u. Inf. des s. g. Aor. mixtus κατ-αξέμεν, *Z* 53.[2]) — Med. Impf. -ήγετο, ohne Augm. -άγοντο, u. Aor. poet. 1 Pl. -ηγαγόμεσϑα. 1) Akt. hinabführen, -bringen, mit Acc., τινὰ εἰς Ἀίδαο, in die Unterwelt hinab, λ 164, u. blofs κατάγ., ω 100; dann wo wir den Begriff des „herab" nicht ausdrücken, von irgend einem höher gelegenen od. als höher liegend gedachten Punkte wohin führen, bringen, wie vom Lande zum Meere, ἵππους ἐπὶ νῆας, *E* 26, vgl. *Z* 53. *Φ* 32; σιάλους (vom Koraxfelsen herab ins Haus) treiben, eintreiben, ν 163; τινὰ Κρήτηνδε, jmdn nach Krete verschlagen, τ 186.[3]) — 2) Med. von der hohen See hinabfahren, an Land fahren, einlaufen (opp. ἀνάγεσϑαι), v. Schiffen, ἐς Γεραιστόν, γ 178; Ἰϑάκηνδε, π 322; v. Schiffern, γ 10; νηὶ κατηγαγόμεσϑα, κ 140.

***κατα-δάκνω,** zerbeißen, Batr. 45.

***κατα-δάμνᾰμαι,** Dep. Med., poet., bezwingen, bewältigen, κατεδάμνατο, h. Merc. 137.

κατα-δάπτω, poet., Aor. κατέδαψαν, zerreißen, zerfleischen, v. Hunden u. Raubvögeln, τί, *X* 339. γ 259: übtr. ἦτορ καταδάπτεται, wird zerrissen, verwundet, π 92.

κατα-δαρϑάνω, nur ep. Aor. κατέδρᾰϑον (st. -δαρϑον), 3 Du. ep. synk. καδδραϑέτην (st. κατεδρ.), *ο 494, Konj. καταδράϑω, ε 471 — einschlafen, dh. Aor. schlafen, η 285. ϑ 296; οὔπω τοιόνδε κατέδραϑον, niemals war ich so (fest) eingeschlafen, schlief ich so fest, ψ 18 (s. τοιόσδε z. E.).

κατα-δέρκομαι, poet., herabsehen, herabschauen, ἐπὶ χϑόνα, h. Cer. 70; tr. von der Sonne, αὐτοὺς καταδέρκεται ἀκτί-

[1]) Getrennt κατά (Adv.) ϑ' ἅρματα ἄξω, *Θ* 403, vgl. ib. Vs 417. *Ψ* 341. τ 539.

[2]) Nach a. Inf. Fut.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) δὲ φρόνιν ἤγαγε πολλήν, er brachte viel Kunde zurück (von dem hochgelegenen Troja), δ 258.

νεσσιν, sie bescheint sie mit ihren Strahlen, λ 16 †, s. Hentze Anh.

κατα-δεύω, poet., 2 S. Aor. κατέδευσας, befeuchten, benetzen, χιτῶνα, Ι 490 †.

κατα-δέω, Impf. κατέδει, κ 23, Aor. κατέδησε, αν, u. Konj. -δήσῃ, 1) anbinden, festbinden, ἵππους ἐπὶ κάπῃσι, Θ 434. δ 40; ἐν δεσμῷ, in Fesseln legen, ο 443; τινὰ ἐν νηΐ, im Schiff, ξ 345. — 2) zubinden, verschliefsen, versperren, mit Acc. ἀνέμων κελεύθους (κέλευθον), ε 383. η 272. κ 20. 23 (wo der Acc. zu ergänzen).[1])

κατα-δημο-βορέω (δημοβόρος), etwas als Gemeingut verzehren, nur Σ 301 †.

καταδράθω, s. καταδαρθάνω.

***κατα-δύνω,** Nbf. v. καταδύω in intr. Bdtg, w. s., h. Merc. 237; übr. s. καταδύω I).

κατα-δύω, Aor. 1 κατέδυσε, s. I), ö. Aor. 2 κατέδυ, Inf. καταδῦναι (5mal), ep. -δύμεναι, Γ 241, ö. P. -δύς, -δύντι, -τα, -τες, Fem. -δῦσα, Nom. Pl. ep. synk. καδδῦσαι (st. καταδῦσαι), Τ 25; Med. Pr. P. καταδυομένοιο, h. Merc. 197; Fut. καταδυσόμεθα, κ 174; Aor. 3 S. κατεδύσετο, Δ 86. Η 103. Κ 517 (wie βήσετο, s. βαίνω S. 112 Sp. 1), 2 Sg. Impr. καταδύσεο, Σ 134. I) Akt. untergehen machen, versenken, der Aor. 1 in intr. Bdtg (wie Aor. 2), h. Ap. 443 ἐς δ' ἄδυτον κατέδυσε.[2]) — Bei Hom. nur II) Pr., Aor. u. Fut. Med. u. Aor. 2 Akt. in intr. Bdtg. 1) untergehen, hinabsinken, v. der Sonne, ἠέλιος κατέδυ, Α 475 u. ö.; ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι, Α 592 u. ö.; ἠελίοιο καταδυομένοιο, h. Merc. 197: untertauchen, Batr. 88; übhpt b) sich in etwas hineinbegeben, hineingehen, eindringen (s. κατά III, 1, c) u. καταβαίνω 1), εἰς Ἀΐδαο δόμους, κ 174; κατὰ ὠτειλάς, in die Wunden eindringen, v. Fliegen, Τ 25; ὑπὸ βένθεσι λίμνης, Batr. 262; mit Acc., δόμον, in ein Haus gehen, Θ 375; πόλιν, δ 246; ὅμιλον, Δ 86. Κ 517; ebenso μάχην, μῶλον Ἄρηος, Γ 241. Σ 134. — 3) scheinbar tr. (vgl. δύω), anziehen, anlegen, v. Waffen, τεύχεα, Ζ 504. Η 103. μ 228[3]), La R. St. § 58, 6.

καταειμένος, καταείνυον, s. καταέννυμι.

καταείσατο, s. κάτειμι.

κατα-έννυμι, ion. u. ep. st. καθέννυμι, Impf. καταείνυσαν (vor Bekk. καταείνυον)[4]), Ψ 135, ö. P. Perf. Pass. καταειμένος, bekleiden, bedecken, mit Acc., νέκυν θριξί, Ψ 135; übtr. ὄρος καταειμένον ὕλῃ, ein mit Wald bekleideter Berg, ν 351. τ 431. h. Merc. 228. Ven. 285, ebenso Θήβης ἕδος, h. Ap. 225.

κατ-αζαίνω, austrocknen, eintrocknen lassen, Iterativf. Aor. καταζήνασκε, nur λ 587 †.

κατα-θάπτω, Aor. 1 Inf. κατθάψαι, ep. st. καταθάψαι, Ω 611, begraben, bestatten, τινά, *Τ 228.

καταθείομαι, -θείομεν, s. κατατίθημι.

κατα-θέλγω, Aor. 1 κατέθελξε, gänzlich bezaubern, dh. umschaffen, verwandeln, v. der Kirke, κ 213 †. Vgl. θέλγω.

κατα-θνήσκω, poet., Pr. P. -σκων, ep. synk. Aor. κάτθανε (st. κατέθανε), Ι 320. Φ 107; Pf. κατατεθνήκασι, Ο 664, Opt. -τεθναίη, δ 224, u. ö. Part. -τεθνηῶτος, ῶτι, ῶτων, ῶτας (sonst τεθνειῶτος usw., s. θνήσκω Anm. 8), aber -τεθνηυίης[1]), λ 84. 141. 205, s. θνήσκω Anm. 7 — versterben, hinsterben, sterben, Hom. ö., sowohl vom natürlichen Tode, Ι 320 u. s., als vom gewaltsamen, bes. im Kampfe, fallen, Φ 107 u. s., Pr. nur Χ 355; bes. P. Pf. verstorben, tot, ἀνήρ, Η 89; βροτός, Ψ 331; νέκυς, Π 526. 565; Pl. νεκροὶ od. νέκυες κατατεθνηῶτες („die abgeschiedenen Toten", Vofs), Η 409. λ 37 u. ö.; οὐδ' εἴ οἱ κατατεθναίη μήτηρ, auch wenn die Mutter in den Tod gesunken wäre, tot da läge, δ 224; in tm. Πηλῆα οἴομαι ἢ κατὰ πάμπαν τεθνάμεν, dafs er entweder tot sei, Τ 334 f.[2])

κατα-θνητός, ή (h. Ven. 39. 50. 110. 250), όν, sterblich, Ε 402. 901; ἀνήρ, Κ 440, u. ἄνθρωπος, Ζ 123. γ 114 u. ö.

κατα-θύμιος (θυμός), im Sinne, im Gedanken, im Herzen liegend, μηδέ τί τοι θάνατος καταθύμιος ἔστω, der Tod komme dir nicht in den Sinn, d. i. denke nicht an den T., Κ 383, vgl. Ρ 201; ἔπος, τό μοι καταθύμιόν ἐστιν, welches mir am Herzen liegt, χ 392.[3])

καται-βατός, poet. st. καταβ. (βατός v. βαίνω, wo man heraussteigen kann, θύραι καταιβαταὶ ἀνθρώποισιν, die Thüre, durch die Menschen herabsteigen, ν 110 †.

κατ-αικίζω, mifshandeln, entstellen, nur Pf. Pass. τεύχεα κατῄκισται (von Rauch u. Schmutz) entstellt, *π 290. τ 9.

(**κατ-αΐσσω**), herab-, herniederfahren, -stürmen, -stürzen; in den homer. StSt., die angeführt werden, wie βῆ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα, Β 167. α 102 u. ö. (Ameis-Hentze zu ω 488), wird die Präpos. besser auf das Subst. bezogen und das Part. für sich genommen, „stürmischen, raschen Laufes", od. mit Ameis-Hentze „im stürmischen Schwunge"; ebenso in καθ' ἵππων ἀΐξαντε, ἀΐξαντα, vom Wagen herab stürmend, springend, Ζ 232. Λ 423. Υ 401, als mit dem Verbum verbunden.

κατ-αισχύνω, nur Pr. Konj. -ητε, Inf. -ειν, P. -ύνοντα, beschimpfen, schänden, πατέρων γένος, *ω 508. 512; δαῖτα, verunzieren, π 293. τ 12.

κατα-ΐσχω, poet. st. κατίσχω = κατέχω, w. s., οὔτ' ἄρα ποίμνῃσιν καταΐσχεται, nicht ist sie (die Insel) von Herden bevölkert, ι 122 †.

καταῖτυξ, υγος, f., Sturmhaube, eine

[1]) Getrennt κατὰ (Adv.) δὲ πρυμνήσι' ἔδησαν, Α 436, vgl. β 425. ξ 61.

[2]) Dafür schr. Abel u. Gemoll besser nach Wolf κατέδυνε.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) τεύχε' ἔδυν, Δ 222.

[4]) Für diese F. ist richtiger als Präs. καταείνυμι anzunehmen, s. Curt. Verb.[2] I 169.

[1]) Ameis-Hentze, Düntzer, Nauck haben die v. Ls κατατεθνηκυίης aufgenommen, vgl. Bekker Hom. Bl. I 228.

[2]) Getrennt κατὰ (Adv.) μὲν Τρώων θάνον ὅσσοι ἄριστοι, Μ 13, vgl. Τ 334 f.

[3]) A. nach Eust. τὸ κατὰ νοῦν νόημα, „nach meinem Sinn, wie ich es wünsche", welche Bdtg nachhom. ist.

rindslederne, leichte, bügel- und buschlose Kappe, *K* 258 †.

κατα-καίριος[1], tötlich, nur als zw. Ls in γνῶ δ' Ὀδυσεὺς ὅ οἱ οὔτι τέλος κατακαίριον ἦλθεν, Od. erkannte, daſs sie (die Lanze) ihm keineswegs zum tödlichen Ziel gekommen war, *Λ* 439 †.

κατα-καίω, Inf. Pr. ep. -καιέμεν (-κηέμεν, ed. Wolf), *Η* 408 (das. Spitzn.); Impf. κατέκαιον; Aor. 1 κατέκηε, *Ζ* 418, 1 Pl. Konj. ep. mit kurzem Vokal -ήομεν, *Η* 333. Inf. -ῆαι (vor Bekk. -εῖαι), κ 533. λ 46, u. ep. κακκῆαι (vor Bekk. -εῖαι), λ 74.— verbrennen, niederbrennen; mit Acc. v. Opfern u. Toten, *Ζ* 418. λ 74 u. s. Über die FF. vgl. καίω.[2])

κατακεῖαι, κατακαίω.

κατά-κειμαι, 2 S. κατάκειαι, h. Merc. 254, 3 S. κατάκειται, s. *a*), ep. 3 Pl. κατακείαται, *Ω* 527, Inf. -κεῖσθαι, P. -κείμενος; Impf. κατέκειτο — Dep. Med., daniederliegen, daliegen, *a*) übhpt liegen, μῆλα, τὰ δὴ κατάκειτ' ἐσφαγμένα, κ 532 (κατάκειτ', als Präs. nach Konjekt. die Neuern, s. die Anm., vulgo κατέκειτ' wie) λ 45, mit der Nebenbdtg versteckt liegen, θάμνῳ ὕπο, *P* 677; ἐν λόχμῃ, τ 439; ἐπὶ πλευράς, auf der Seite liegen, *Ω* 10: übtr. ruhen, ἄλγεα ἐν θυμῷ κατακεῖσθαι ἐάσομεν, wir wollen die Schmerzen im Gemüte ruhen lassen, *Ω* 523. *b*) daliegen, vorrätig sein, *Ω* 527.

κατα-κείρω, eigtl. abscheren, dh. übtr. aufreiben, aufzehren, Pr. -κείρετε, Impf. -εκείρετε, u. Aor. -έκειραν, βίοτον, οἶκον, *δ 686. χ 36; μῆλα, ψ 356.

κατα-κείω, Impr. κατακείετε, η 188. σ 408, 1 Pl. Konj. mit kurzem Vokale κατακείομεν, σ 419, ö. Part. synk. κακκείοντες, Desiderat., sich niederlegen wollen, schlafen gehen, zur Ruhe gehen, *Α* 606. *Ψ* 58. α 424. γ 396. η 229. ν 17.

κατακῆαι, -ηέμεν, -ήομεν, s. κατακαίω.

κατα-κλάω, Akt. Impf. -έκλων, sonst 3 S. Aor. 1 Pass. κατεκλάσθη, zerbrechen, abbrechen, zerknicken, mit Acc. *Υ* 227; κατεκλάσθη ἔγχος ἐνὶ καυλῷ, *Ν* 608; sonst nur übtr. ἐμοὶ (τοῖσιν) κατεκλάσθη φίλον ἦτορ, mir (ihnen) brach das liebe Herz, als Ausdruck heftiger Trauer, Schreckens usw., δ 481 (das. Ameis). κ 198 u. ö.; u. mit hinzugefügtem Gen. des Part., ἡμῖν κατεκλάσθη φ. ἦτορ δεισάντων, ι 256. Alb. Fulda Unters. S. 35.

κατα-κλῑνω, Aor. κατακλῑνας, niederbiegen, niederlegen, δόρυ ἐπὶ γαίῃ, κ 165 †.

Κατακλῶθες, s. Κλῶθες.

[1]) so daſs also τ. κ. als Acc. des Zieles zu fassen wäre. Hentze (s. dens. Anh.) schreibt in dems. Sinne wohl besser nach Aristarch τ. κατὰ καίριον, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 56 u. Friedländer Aristonik. zur St. Düntzer u. a. nehmen τέλος κατακαίριον als Subjekt = τέλος θανάτοιο, das tötende Ende. Zenod. schrieb βέλος κατὰ καίριον u. so Wolf, Spitzner, Doederl., Nauck.

[2]) Getrennt κατὰ (Adv.) πίονα μηρί' ἔκηα, *Α* 40, vgl. *Ο* 373. *Φ* 348 f. δ 764, u. so im Formelvers αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρα κάη etc. *Α* 464. γ 461 (das. Ameis-Hentze) u. s. (od. wie a. lesen μῆρ' ἐκάη od. μῆρε κάη, La R. Textkr. S. 293), und intr. κατὰ πῦρ ἐκάη, das Feuer brannte nieder, *Ι* 212.

κατα-κοιμάω, in Schlaf bringen, einschläfern; Pass. sich schlafen legen, einschlafen, schlafen, nur im Aor. κατεκοιμήθημεν, Impr. κατακοιμηθήτω, u. Inf. -θῆναι, **Ι* 427; παρά τινι, bei jmdm, *Β* 355; ἐν ἔντεσιν, unter —, *Δ* 731.

κατακοιρανέω, s. κοιρανέω.

κατα-κοσμέω, in Ordnung bringen, δόμον, χ 440 (wo Konj. Aor. Med. -μήσησθε); κατεκόσμει ὀιστὸν ἐπὶ νευρῇ, legte zurecht, *Δ* 118.

***κατα-κρεμάννῡμι** (od. -κρήμνημι), aufhängen, nur Aor. Pt. -κρεμάσασα τόξα, h. 27, 16.[1])

κατά-κρηθεν[2]), Adv., j. seit Bothe (auſser Bekker II, s. die Anm.) κατὰ κρῆθεν, über den Kopf herab, von oben her, λ 588. h. Cer. 182: übtr. von oben bis unten, ganz und gar, durch und durch, Τρῶας κατὰ κρῆθεν λάβε πένθος, die Troer umfing ganz und gar Trauer, *Π* 548 (das. La R.).

κατα-κρημνάω, herabhängen; nur Med. herabhangen, κατεκρημνῶντο βότρυες, h. 7, 39.

***κατά-κρημνος,** abschüssig, steil, Batr. 154.

κατ-άκρης, ion. st. κατάκρας, Adv., seit Wolf getrennt geschr. κατ' ἄκρης, s. ἄκρη.

κατα-κρύπτω, Pr. -ουσι, P. ων, Fut. Inf. -ύψειν, Aor. P. -ψας, ασα, verbergen, verhehlen, verstecken, τὶ, *Χ* 120; ὑπό τινι, unter oder in etwas, ι 329. ο 469; mit Dat. νυκτί, mit Nacht decken, umhüllen, ψ 372; absol. οὔτι κατακρύπτουσιν, sie haben durchaus kein Hehl (Ameis-Hentze), η 205[3]); scheinbar intr. ἄλλῳ δ' αὐτὸν (st. ἑαυτὸν) φωτὶ κατακρύπτων ἤισκεν, einem andern Manne machte er sich verstellend gleich (αὐτόν ist auf beide Verba zu beziehen), δ 247.

κατα-κτείνω, Pr. -νει, Konj. -νῃ, *Υ* 302, -ωσι, Inf. -ειν; Fut. Akt. -κτενεῖ, *Ψ* 412, u. ion. 3 Pl. -κτανέουσι (s. κτείνω), *Ζ* 409; vom Aor. 1 (κατέκτεινα) Opt. κατακτείνειε, Konj. -κτείνῃ, χ 73, Inf. -ναι, ö. P. -νας,ναντα; ö. Aor. 2 κατέκτανον (3mal), -ες, ε, ομεν, Impr. κατάκτανε, δ 743, ep. synk. κάκτανε, *Ζ* 164, Konj. κατακτάνῃ, *Χ* 86; daneben der ep. Aor. aus dem **St.** **κτα** ohne themat. Vokal κατέκταν, *Δ* 319, ö. 3 Sg. -τα, Inf. κατακτάμεν (5mal) u. -άμεναι[4]), P. κατακτάς (nur Nom. Mask. 6mal); 3 Pl. Aor. 1 Pass. κατέκταθεν (äol. u. dor. st. -θησαν), *Ε* 558. *Ν* 780. γ 108; Fut. Med. 2 Pl. κατακτανέεσθε,

[1]) Getrennt κὰδ (Adv.) δ' ἐκ πασσαλόφιν κρέμασεν φόρμιγγα, θ 67.

[2]) Wahrsch. von κάρη κάρηθεν, synkop. κρῆθεν, das sich als ep. Gen. bei Hes. sc. 7 findet, dh. auch nach Aristarch u. Voſs zu h. Cer. 182 richtiger getrennt κατὰ κρῆθεν zu schreiben, u. so Bekk. I; nach a. von κατά u. ἄκρηθεν, s. Spitzner zu *Π* 548, Doederl. Gl. n. 737, Lob. Path. El. I p. 628, dh. Bekk. II κατ' ἄκρηθεν, vgl. Ameis-Hentze Anh. zu Od. l. c.

[3]) A. intr. „sich verbergen", Kayser: „sie verbergen nichts, allgemein, also auch ihre Gestalt nicht".

[4]) nur in der stehenden Formel im Vsausgang κατακτάμεναι μενεαίνων, *Γ* 379. *Ε* 436. *Υ* 346. 442. *Ψ* 140. 170, und als Var. Vs 33 (wo δαϊζέμεναι); κατακτάμεν, *Μ* 172. *Ο* 557. *Τ* 59. *Φ* 484. δ 700, stets im 3. und 4. Vsfuſse vor der bukol. Diärese. κατακτάς stets am Vsende u. auſser *Ρ* 187. *Χ* 323 in der Vbdg ἄνδρα κ., *Ν* 696. *Ο* 335. ο 224. 272.

ep. Aor. κατακτάμενος, mit passiv. Bdtg[1]), π 106 — töten, erschlagen, ermorden, τινά, Hom. ö.; Fut. Med. in passiv. Bdtg ὧδε κατακτανέεσθε καὶ ὕμμες, so werdet ihr auch einst getötet werden[2]), Ξ 481.

κατα-κύπτω, Aor. κατέκυψε, sich niederbücken, *Ζ 611. Ρ 527.

1. **κατα-λέγω,** Akt. nur Fut. -λέξω, ομεν, oft Aor. 1 κατέλεξα, ας, ε, ö., Konj. -ω, -ῃς, -ῃ, Impr. κατάλεξον, Inf. -λέξαι, ψ 309; aufzählen, hersagen, erzählen, vortragen, τί τινι, oft mit ἀτρεκέως u. εὖ, Ι 115. Κ 413 u. ö.; mit folg. ὅπως, „wie", ρ 44; ἐν μοίρῃ κατέλεξας, hast nach Gebühr gesagt, Τ 186: καταλέξαι τινά, von jmdm erzählen, mit folg. εἰ, „ob", δ 832.

2. **κατα-λέγω** (W. λεχ), nur im Med. Fut. καταλέξεται, γ 353, Aor. 1 κατελέξατο, Ι 690. κ 555; Impr. κατάλεξαι, τ 44, Aor. 2 ohne themat. Vokal 3 S. κατέλεκτο, Ι 662. ν 75. ξ 520, Inf. καταλέχθαι ο 394, P. καταλέγμενος, λ 62. χ 196, sich schlafen legen, liegen, ruhen, Ι 662. γ 353 u. ö.; ἐν εὐνῇ, χ 196, s. unter den FF. S. bes. La R. St. § 94 S. 198 ff., wo auch üb. Vsstelle.

κατα-λείβω, herabgießen; Pass. herabgleiten, Σ 109 †.

κατα-λείπω, u. ep. synk. καλλείπω, Pr. -πετε, Inf. -ειν, ep. καλλείπειν, Κ 238; Impf. κατέλειπον, ε, -ομεν, Fut. καταλείψομεν, ουσι, ep. καλλείψω, ν 208, Inf. καλλείψειν, Ξ 89; Aor. nur ep. κάλλιπον, ες, ε (κάλλιφ', Ζ 223. Κ 338), Inf. -έειν, π 296. 1) zurücklassen, verlassen, sich von etw. od. jmdm entfernen, mit Acc., τινὰ παρ' ὄχεσφιν, Μ 92; οἷόν μιν Τροίηνδε κιὼν κατέλειπεν, ρ 314 u. dgl. ö. *b*) böslicher Weise verlassen, im Stiche lassen, Ἀχαιούς, Φ 414, aus Verzweiflung verlassen, aufgeben, πόλιν, Χ 383; Ἴλιον, Ω 383. *c*) hinterlassen, v. Sterbenden, Ζ 223; τινί τι, φ 33: übtr. τινὶ ὀδύνας, ἄλγεα, α 243. λ 279. *d*) überlassen, lassen, dh. preisgeben, τινὰ, mit Inf. ἕλωρ γενέσθαι, Ρ 151. γ 271; σχεδίην ἀνέμοισι φέρεσθαι, ε 344.[3])

κατα-λήθομαι, ganz vergessen, mit Gen. θανόντων, Χ 389 †.

κατα-λοφάδεια[4]), Adv. (λόφος), am Nacken herab, φέρειν, etwas so tragen, daſs es vom Nacken herabhängt, κ 169 † (vor Bekk. u. Düntz. -δια). [αλ verl.]

κατα-λύω, Aor. 1 κατέλῡσε, u. Konj. mit kurzem Vokale -λύσομεν, δ 28, 1) losbinden, ἵππους, ausspannen, δ 28. — 2) ganz auflösen, dh. zerstören, πολίων κάρηνα, Β 117. Ι 24.

κατα-μάρπτω, Impf. κατέμαρπτε, u. Konj. Aor. 1 καταμάρψῃ, einholen, ereilen, τινά, Ε 65. Ζ 364. Π 598.[1])

κατ-ᾱμάω, nur Aor. 1 M. ep. καταμήσατο, anhäufen, Ω 165 †.

***κατα-μίσγω,** vermischen; Med. sich vermischen, τινί, h. 19. 26.

κατ-ᾱμύσσω, Aor. 1 M. ohne Augm. καταμύξατο, zerritzen. — Med. sich (*sibi*) zerritzen, χεῖρα, sich die Hand ritzen, Ε 425 †.

κατᾰ-μύω, ep. synk. Aor. Inf. καμμῦσαι, die Augen schlieſsen, schlummern, Batr. 192.

κατα-νεύω, Präs. P. κατᾱνεύων, ι 490, Fut. -νεύσομαι, Α 524, Aor. 1 κατένευσα, ας, ε, Impr. κατάνευσον, Konj. -νεύσω, Α 527, Impr. κατάνευσον, Α 514, Inf. -νεῦσαι, P. ep. synk. καννεύσας (st. καταν.), ο 464 — zunicken, zuwinken, abs. Β 350, τινί, durch Zuwinken e. Zeichen geben, ι 490 [wo τα in arsi]. ο 463; κεφαλῇ od. κρατί, mit dem Haupte, d. i. beistimmen, bejahen, od. bewilligen, zugestehen, zusagen, Α 527 u. ö.; gew. ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν, Β 112. ν 133. ω 335 u. s.; ὑπέστην καὶ κατένευσα, Δ 267; τινί τι, jmdm etw., νίκην, κῦδος, Θ 175 u. ö.; mit dem Inf., Κ 393. Ν 368. δ 6, mit dem Acc. Part. u. Inf., Β 112. Ι 19. Vgl. ἀνανεύω.

κατ-ᾰνομαι (1. ἄνω), ep. Pass. fertig werden; dh. daraufgehen, πολλὰ κατάνεται, *β 58. ρ 537.

κάτ-αντᾰ, Adv. (κατάντης), abwärts, bergab, nur Ψ 116 †.

κατ-άντηστιν, Adv., s. ἄντηστις.

κατ-αντικρύ, Adv. gerade herab, mit Gen. τέγεος, *κ 559. λ 64. V. Ls κατ' ἀντικρύ, u. so La R. [υ durch Arsis lang.]

κατα-πάλλω, ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal κατέπαλτο, herabschwingen; Med. sich herabschwingen, niederfahren, οὐρανοῦ ἐκ κατέπαλτο[2]), Τ 351 †.

κατά-παυμα, Ruhe, Beruhigung, γόου, nur Ρ 38 †; von

κατα-παύω, Pr. Ind. -ετε, Impr. -ε, h. Cer. 82, ep. Inf. -έμεν, Fut. -σω, ep. Inf. -σέμεν (3mal), Aor. κατέπαυσα, ε, αν, Konj. καταπαύσῃ, 1 Pl. mit kurzem Vokal -ομεν, β 168. 1) aufhören machen, beendigen, πόλεμον, Η 36: stillen, μηνιθμόν, Π 62; χόλον θεῶν, δ 583. — 2) v. Personen, τινὰ, zur Ruhe bringen, beruhigen, hemmen, bezähmen, Ο 105. β 168. 241 (seit Bekk., Vulg. κατερύκετε); euphem. für töten, Π 618; ἡμέας ὀτρύνων καταπαυέμεν, β 244 (man verbinde: ὀτρ. ἡμ. κατ. indem du ermahnst, uns zu bezähmen); τινά τινος, jmdn wovon abbringen, ἀγηνορίης, Χ 457, παῖδας καταπαυέμεν ἀφροσυνάων, ω 457.

κατα-πέσσω, Konj. Aor. -έψῃ, verkochen, verdauen, χόλον, den Zorn verbeiſsen, Α 81 †.

καταπεφνών, s. κατέπεφνον.

[1]) Über die Bdtg der F. vgl. Classen Beob. S. 104 ff. u. Hentze zu π 106.

[2]) Nauck schr. nach Cobet Miscell. crit. p. 330 κατακτενέεσθε.

[3]) Oft getrennt, so κὰδ (Adv.) δέ με χήρην λείπεις, Ω 725, vgl. κ 209, τεὸν κατὰ (Adv.) δῶμα λιποῦσα, σ 270, vgl. τ 531 u. s., κὰδ δέ κεν εὐχωλὴν Πριάμῳ καὶ Τρωσὶ λίποιεν Ἑλένην, Δ 173; u. mit Nachstellung des Adv. λιπὼν κάτα πατρίδα γαῖαν, σ 257, vgl. Ρ 91.

[4]) Über die Bildung versch. Ansichten bei Lob. Par. p. 154 u. Curt. Et.[5] S. 649.

[1]) Getrennt κατὰ (Adv.) γῆρας ἔμαρψε, ω 390.

[2]) So Wolf, Spitzner, Bäuml., die Schol. deuten es καθήλατο u. schr. κατεπᾶλτο, wie v. κατεφάλλομαι; vgl. πάλλω. Die Neuern seit Bekk. I auſser Bäuml. ἐκκατέπαλτο, s. ἐκκαταπάλλω.

κατα-πήγνυμι, Aor. 1 κατέπηξε, αν, feststecken, befestigen, ἔγχος ἐπὶ χθονί, in die Erde stoßen, *Z 213, ἐν (Adv.) δὲ σκόλοπας κατέπηξαν, H 441. I 350. — Vom Med. nur ep. 3 Sg. Aor. 2 κατέπηκτο, feststecken bleiben, feststehen, ἐν γαίῃ, Λ 378.

κατα-πίπτω, im Aor. nur in ep. synk. F. κάππεσον (st. κατέπ., 1 S. u. 3 Pl.), ε, 3 Du. -έτην, E 560. 1) herabfallen, herabstürzen, abs. E 560 u. s.; ἀπὸ πύργου, M 386, ἀπ' ἰκριόφιν, μ 414. — 2) niederfallen, ἐν Λήμνῳ, A 593, ἐν κονίῃσιν, Δ 523; χαμᾶζε — κάππεσεν ἐν κονίῃσι, O 538; πρηνὴς ἐπὶ γαίῃ κάππεσεν, Π 311; ἁλί, ε 374; übtr. πᾶσιν παραὶ ποσὶ κάππεσε θυμός, allen fiel der Mut (das Herz) vor die Füſse, d. i. allen entsank gänzlich der Mut, O 280.[1])

κατα-πλέω, herabschiffen (von der hohen See an die Küste), anlanden, ι 142 †.

κατα-πλήσσω, nur Aor. P. κατεπλήγην, ep. st. -πλάγην, eigtl. niederschlagen, dh. übtr. erschrecken; Pass. übtr. erschreckt, erschüttert, bestürzt werden, φίλον ἦτορ, im Herzen, Γ 31 †.

***κατα-πνείω,** poet. st. καταπνέω, anhauchen, anwehen, h. Cer. 239.

κατα-πρηνής, ές, ep., vorwärts niedergesenkt, nur χείρ, die flache Hand, um die Handlung des Schlagens, des Betastens zu versinnlichen, O 114. 398. Π 792. ν 164 (das. Ameis-Hentze). τ 467. h. Ap. 333.

κατα-πτήσσω, P. Aor. 1 καταπτήξας, u. ep. Aor. 2 (v. St. πτα) κατέπτην, 3 Du. καταπτήτην (Curt. Verb.² I 188. 318), sich (vor Furcht) niederducken, sich verstecken, ὑπὸ θάμνῳ, X 191; ἵππω δείσαντε καταπτήτην ὑπ' ὄχεσφι, die Rosse sich scheuend duckten sich nieder unter den Wagen, Θ 136.[2])

κατα-πτώσσω = καταπτήσσω, nur Pr. -ουσι, Inf. -ειν, P. -οντα, ες, sich furchtsam verbergen, sich zusammenschmiegen, *Δ 224. 340. E 254. 476.

κατα-πύθω, Aor. κατέπῦσα, faulen od. vermodern machen, mit Acc., h. Ap. 371. — Pass. verfaulen, vermodern, -πύθεται ὄμβρῳ, Ψ 328 †.

κατ-ᾱράομαι, Dep. Med., jmdm etwas anwünschen, vorzügl. Böses, τῷ καταρῶνται βροτοὶ ἄλγεα, τ 330; πολλὰ κατηρᾶτο mit folg. Inf., er gelobte unter vielen Verwünschungen, daſs er usw., I 454.

κατᾱ-ρῑγηλός (ῥῖγος, urspr. καταϝριγ.), ganz schauderhaft, -schrecklich, -verhaſst, ξ 226 †.[3])

κατα-ρρέζω, poet. **καταρέζω,** nur Aor. 1 ep. κατέρεξε, P. Pr. ep. synk. καρρέζουσα (st. καταρρ.), E 424; eigtl. heruntermachen,

[1]) Öfter getrennt κὰδ (Adv.) δ' ἔπεσε, Π 469, vgl. Λ 676. Ψ 436. 727. κ 163. σ 98 u. s.

[2]) Getrennt κατὰ (Adv.) δ' ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ, ϑ 190.

[3]) Bekker u. Nauck καταρρ., dagegen s. La R. Unters. S. 64, Faesi κατὰ ῥιγηλὰ πέλονται; aber in καταπέλομαι wäre κατά bedeutungslos, s. Kayser zur St. u. Lob. Path. Prol. p. 109.

herunterstreichen[1]), übtr. streicheln, um zu liebkosen, gew. χειρί τέ μιν κατέρεξε, A 361. δ 610 u. s.[2])

καταρρεπής, ές (ῥέπω), sich herabsenkend, herabstürzend, s. κατηρεφής Note.

κατα-ρρέω, herunterflieſsen, herabströmen, αἷμα ἐξ ὠτειλῆς καταρρέον, Δ 149. E 870.[3])

κατ-άρχομαι, Med., bei Hom. nur in religiösem Sinn: das Opfer beginnen, v. der Handlung, welche dem eigtl. Opfern vorhergeht, mit Acc. χέρνιβά τ' οὐλοχύτας, mit Weihwasser u. heiliger Gerste das Opfer beginnen, γ 445 (das. Ameis-Hentze) †. Nägelsb. zu A 471. Doederl. n. 912; vgl. ἀπάρχομαι, ἄρχομαι.

κατα-σβέννῡμι, Aor. 1 κατέσβεσε, auslöschen, πῦρ, Φ 381 †.[4])

κατα-σεύομαι, poet., nur ep. Aor. 2 Med. ohne themat. Vokal κατέσσῦτο, herabstürzen, mit Acc. ῥέεθρα, in die Fluten, in das Flutbett, Φ 382 †.

κατα-σκιάω, poet., beschatten, mit Acc., μ 436 †.

***κατα-στίλβω,** herabstrahlen od. leuchten lassen, πρηῢ σέλας, sanfte Strahlen herabsenden, h. 8, 10.

κατα-στορέννῡμι u. **κατα-στόρνῡμι,** ep. synk. P. καστορνῦσα st. καταστ., ρ 32 (nur hier Pr., sonst Aor.); Aor. 1 κατεστόρεσαν, 1) hinbreiten, hinstrecken, τί, κώεα, ρ 32. — 2) überdecken, κάπετον λάεσσιν, die Gruft mit Steinen, Ω 798.[5])

***κατα-στρέφω,** P. Aor. 1 καταστρέψας, umkehren, umstürzen, ποσσί τι, *pedibus evertere*, h. Ap. 73.

κατα-στῠγέω, ep., Aor. κατέστυγε, bestürzt sein, schaudern, P 694.[6])

***κατα-στῠφελος**[7]), ep., sehr hart, fest, πέτρῃ, h. Merc. 124.

κατασχεθεῖν, s. κατέχω.

***κατα-τᾰνύω,** ion. u. poet. st. κατατείνω, 3 Pl. Aor. καττάνυσαν ep. st. κατετ., niederspannen, -ziehen, ὅπλα, h. 7, 34.

κατα-τήκω, Aor. Akt. κατέτηξε, 1) Akt. tr. zerschmelzen, χιόνα, *τ 206. — 2) Pass. intr. zerschmelzen, χιὼν κατατήκεται, τ 205 (wo αι elid.); übtr. sich verzehren, sich abhärmen, κατατήκομαι ἦτορ (Acc. der Beziehung), im Herzen, τ 136.

κατα-τῐθημι, Fut. -θήσω, ει, oft Aor. κατέθηκα, ε, αν (Ω 271), Pl. in den ep. synk.

[1]) Autenrieth zu A 361 vermutet, daſs das W. mit ὀρέγω vwdt sei.

[2]) Der Formelvs lautet: χειρί τέ μιν κατέρεξεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν, und steht auſser den oben a. StSt. noch E 372. Z 485. Ω 127. ε 181; auſserdem bloſs χειρί τέ μιν κατέρεξε, ν 288.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) δὲ νότιος ῥέεν ἱδρώς, Ψ 715, vgl. Π 109. λ 599. ρ 209; u. auſserdem Λ 811. N 539, wo sich an κατά noch ein genauer bestimmender Genitiv anschlieſst.

[4]) Getrennt κατὰ (Adv.) δ' ἔσβεσεν πῦρ, Π 293, vgl. Ψ 237. 250. Ω 791.

[5]) Getrennt κὰμ (Adv.) μὲν ἀδέψητον βοέην στόρεσ', υ 2, vgl. ν 73.

[6]) Getrennt κατὰ δ' ἔστυγον αὐτήν, und sie schauderten vor ihr zurück, κ 113.

[7]) στυφελός, fest, dicht; viell. mit στύπη, στύπος zshängend; vgl. Curt. Et.⁵ S. 216.

FF.: κάτθεμεν, ι 72. ω 44, ö. κάτθεσαν (8mal) (st. κατέθεμεν, -έθεσαν), Impr. Pl. κάτθετε, τ 317. φ 260, Konj. καταθείομεν, ep. st. καταθῶμεν, Inf. -θεῖναι (π 285), ep. synk. καιθέμεν, τ 4; P. Du. καταθέντε. — Med. Aor. 2 Pl. κατθέμεθα, σ 45, κατθέσθην, χ 141, ep. st. κατεθέμεθα, κατεθέσθην, 3 Pl. κατέθεντο, Γ 114 u. s., ep. Konj. καταθείομαι (st. -θῶμαι), Χ 111. τ 17, Inf. καταθέσθαι, P. κατθέμενοι, ω 190. — 1) Akt. niedersetzen, -legen, hinlegen, -stellen, τὶ ἐπὶ χθονός u. ἐπὶ χθονί, Γ 293. Ζ 473, τινὰ ἐν λεχέεσσι, Σ 233. ω 44, τόξα ἐς μυχόν, π 285; χλαῖναν ἐς μέγαρον ἐπὶ θρόνον, in den Saal auf einen Sessel legen, υ 96; ὑπὸ ζυγά, ν 20; ἐκ καπνοῦ, s. ἐκ 1, b); τινὰ εἰς Ἰθάκην, jmdn in Ithake ans Land setzen, π 230; ἐν Λυκίων δήμῳ, nach Lykien versetzen, Π 683; κεφαλὰς ἐπί τινι, die Köpfe an jmd anlegen, Ψ 381; ἕδρην, a. Sessel hinsetzen, π 45; εὐνήν, das Lager hinbreiten, aufschlagen, τ 317. b) öffentlich niederlegen, bes. als Kampfpreis aussetzen, ω 91, λέβητα, einen Kessel als Kampfpreis, Ψ 267 u. s.; aber τ 572 καταθήσω ἄεθλον τοὺς πελέκεας, ich will zum Wettkampfe die Beile vorlegen. c) niederlegen zur Aufbewahrung, aufheben, aufbewahren, γάλα, ι 247, μόχλον, Vs 329. d) hinlegen, weg-, bei Seite legen, τόξα, φ 260. — 2) Med. a) für sich od. das Seinige niederlegen, τεύχεα ἐπὶ γαίῃ, seine Waffen, Γ 114, vgl. Χ 111; v. Toten, auf das Totenlager, ω 190 (vgl. Vs 44); πόσιν καὶ βρῶσιν ἐν νηί, ν 72 u. s. b) zur Aufbewahrung niederlegen, ἔντεα ἐς θάλαμον, τ 17. 20. χ 141; dh. sich etw. aufheben, aufbewahren, τὶ ἐπὶ δόρπῳ, σ 45.[1])

***κατα-τρίζω,** vom durchdringenden Geschrei der Vögel, Mäuse usw., zirpen, pfeifen, Batr. 88.

κατα-τρύχω, nur Pr. -ω u. Konj. -ω, ῃ, zerreiben, aufreiben; übtr. auszehren, arm essen, τινά, ο 309. π 84; λαοὺς δώροις, Ρ 225.

***κατα-τρώγω,** Aor. κατέτρωξαν, zernagen, zerkauen, verzehren, Batr. 126. 182.

κατ-αῦθι u. **κατ-αυτόθι,** s. αὖθι u. αὐτόθι; vgl. bes. La R. Unters. S. 246.

καταφαγεῖν, Inf. Aor. zu κατεσθίω.

***κατα-φαίνω,** zeigen; Med. sich zeigen, sichtbar werden, h. Ap. 431.[2])

κατα-φέρω, nur Fut. Med. κατοίσεται, hinabtragen, hinabbringen. — Med. als. Dep. τινὰ Ἄιδος εἴσω, jmdn in das Haus des Hades hinabführen, Χ 425 †.

***κατα-φθινύθω,** Nbf. v. καταφθίω, nur Pr. vernichten, τιμάς, h. Cer. 353.

κατα-φθίω, poet., Fut. -φθίσει, vom Med. Aor. 2 ohne themat. Vokal 3 Sg. κατέφθιτο, δ 363, Inf. καταφθίσθαι (s. 2), Part. -φθιμένοιο, -οισι. 1) Akt. tr. zu Grunde richten, vernichten, umbringen, τινά, ε 341. — 2) intr. im Aor. Med. zu Grunde gehen, untergehen, verschwinden, umkommen, καὶ σὺ καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ ὤφελες, auch du solltest mit jenem umgekommen sein, β 183; ἤια κατέφθιτο, die Vorräte waren erschöpft, δ 363; bes. Part. καταφθίμενος, umgekommen, tot, Χ 288. γ 196, νέκυες καταφθίμενοι, λ 491; Pl. subst. die Toten, Schatten, h. Cer. 347; vgl. καμόντες unter κάμνω.

κατα-φλέγω, Fut. -ξω, niederbrennen, verbrennen, πάντα πυρί, Χ 512 †.

κατα-φυλαδόν, ep. Adv. (φυλή), stammweise, nach Stämmen, Β 668 †.

κατα-χέω, v. ep. Aor. 1 κατέχευα 2 S. -ας, ö. 3 S. -ε u. 3 Pl. -αν, Konj. καταχεύῃ, Inf. -εῦαι; ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal (in pass. od. intrans. Bdtg) 3 Pl. κατέχυντο, s. 1) zu E. 1) eigtl. a) v. flüssigen Dingen, darüber, darauf hingießen, ausgießen, ἔλαιον χαιτάων τινί, jmdm Öl über die Haare gießen, Ψ 282, ψιάδας ἔραζε, Π 459; δάκρυ, vergießen, δ 556. κ 201. b) v. trocknen Dingen, herabschütten, herabfallen lassen, χιόνα, νιφάδας, τ 206. Μ 158; πέπλον ἐπ' οὔδει, das Gewand auf den Boden herabgleiten lassen, Ε 734. Θ 385; θύσθλα χαμαί, die Thyrsosstäbe zur Erde werfen, Ζ 134; τεῖχος εἰς ἅλα, Η 461; Pass. ὅπλα εἰς ἄντλον κατέχυντο, stürzten hinab, μ 411: übtr. ἐπεὶ πρῶται ἔθειραι κατέχυντο, herabfielen, -wallten, h. Ven. 228. — 2) übtr. darüber ausgießen, ausschütten, ausbreiten, ὀμίχλην τινί, Γ 10, ἀχλὺν τινι, η 42, χάριν τινί, β 12. θ 19; ἐλεγχείην, αἶσχος, ὀνείδεά τινι, Schmach, Schimpf über jmdn ausgießen, ihn damit überhäufen, Ψ 408. ξ 38, πλοῦτόν τινι, Β 670 (das. Ameis-Hentze Anh.).[1])

κατα-χθόνιος (χθών), unterirdisch, Ζεύς = Hades, Ι 457 †.

κατέαξα, s. κατάγνυμι.

κατέδει, s. καταδέω.

κατ-έδω, Pr. -δουσι, P. -ων, -όντων, Fut. -ονται, Χ 89. φ 363, aufessen, auffressen, verzehren, zunächst v. Tieren, mit Acc., Τ 31. φ 363 u. s.; übtr. aufzehren, οἶκον, βίοτον, κτῆσιν, β 237. ν 396. τ 159. 534 u. s.; trop. ὃν θυμὸν κατέδειν, sein Herz abzehren, sich abhärmen, Ζ 202.[2])

***κατ-εέργω,** Aor. κατέερξα (ἐέργω, ἔργω), einschließen, einsperren, κατέερξεν βοῦς, h. Merc. 356.

κατ-είβω, poet., = καταλείβω, Pr. Du. -είβετον, φ 86; Med. P. -όμενον u. Impf. -ετο. 1) Akt. herabfließen lassen, vergießen, δάκρυ, φ 86. — 2) Med. herabfließen, herabtriefen, mit Gen. δάκρυ κατείβετο παρειῶν, Ω 794; vom Wasser, Ο 37. Φ 261, ε 185; übtr. κατείβετο αἰών, das Leben verfloſs, ε 152.[3])

[1]) Getrennt κὰδ (Adv.) δ' ἄρ' ἐπὶ ψαμάθῳ ἔθεσαν δεδμημένον ὕπνῳ, ν 119, vgl. Τ 12. τ 599. χ 449 u. ö., im Med. καθ' (Adv.) ὅπλα νηὸς ἔθεσθε, h. Ap. 457.

[2]) Doch ist hier die Ls zw.; die Neueren schr. nach Schneidewin τάχ' ἐφαίνετο st. κατεφαίνετο, s. Baum. u. Gemoll.

[1]) Öfter getrennt, wie κὰδ (Adv.) δέ οἱ ὕδωρ χεῦαν, Ξ 435, vgl. Θ 50. Δ 433. Ρ 619. Χ 463. δ 556. κ 201. ο 527 u. s., u. im Med. κὰδ (Adv.) δ' ἄχος οἱ χύτο μυρίον ὀφθαλμοῖσιν, Υ 282, vgl. Π 123.

[2]) Getrennt κατὰ (Adv.) ταῦρον ἐδηδώς, Ρ 542.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) δάκρυον εἴβεις, Π 11, vgl. Τ 323. λ 391 u. s.

***κατ-εῖδον,** Part. -ιδών, Batr. 11, defekt. Aor. zu καθοράω, herabschauen.

κάτ-ειμι (εἶμι), Pr. κάτειμι, 3 S. κάτεισι, Inf. ep. -ίμεν, Ξ 457, P. -ιόντα, -ιοῦσα, -αν, Impf. -ήιε; ep. Aor. Med. καταείσατο[1] (s. 2, c). 1) herab-, hinabgehen, -steigen, Ἴδηθεν, Δ 475; ἀγρόθεν, vom Felde (ins Haus) gehen, zurückkehren, ν 267; δόμον Ἄιδος, in das Haus des Hades, Ξ 457; Ἄιδόσδε, Υ 294, ποταμόνδε, κ 159, εἰς ἄστυ, ο 505. — 2) übtr. a) vom Flusse, hinabfliefsen, Δ 492. b) vom Schiffe, ἐς λιμένα, einlaufen, π 472. c) v. Geschossen, ὅθι (δόρυ) καταείσατο γαίης, wo der Speer in die Erde gefahren war, Λ 358.

κατέκταθεν, s. κατακτείνω.

κατ-εναίρω, poet., nur Aor. Med. κατενήρατο, töten, erschlagen, χαλκῷ, λ 519 †.

κατ-εναντίον, Adv., gegenüber, entgegen, τινί, Φ 567 †.

κατ-ενήνοθε, altes Pf. mit Bdtg des Prät. herabwallen, κόμαι κατενήνοθεν ὤμους, Haare wallen auf die Schultern herab[2]), h. Cer. 279.

κατ-ένωπα[3]), Adv., gerade ins Angesicht, Ο 320 † (Spitzn., Bäuml. u. La R. κατ' ἐνῶπα).

κατεπάλμενος, s. κατεφάλλομαι.

κατέπαλτο, s. καταπάλλω.

κατ-έπεφνον, ε, Konj. -πέφνῃ, Γ 281, Part. unregelm. betont καταπέφνων, Ρ 539 (bei Dind., Faesi-Franke u. La R. nach der Betonung der Alten; vgl. La R. Textkr. S. 341) (s. φεν-), ep. Aor., töten, erlegen, τινά, Ζ 183. γ 252 u. ö.

κατ-ερείπω, eigtl. niederreifsen; intr. niederfallen, einstürzen, τεῖχος κατερήριπεν (Pf.), *Ξ 55; übtr. κατήριπεν (Aor.) ἔργα αἰζηῶν, es gingen der Jünglinge Arbeiten zu Grunde, Ε 92.

κατ-ερητύω, anhalten, zurückhalten, τινά, Ι 465. ι 31. τ 545.

κατ-ερυκάνω, poet., Impf. -κανε, Ω 218 †, u. **κατ-ερύκω,** Pr. -ω, ει, Konj. -ῃ, Impr. -ε, u. Impf. κατέρυκες, ε. Pass. Pr. -ομαι u. -εται. a) Akt. aufhalten, zurückhalten, τινά, Ζ 192. 518. α 315. γ 345 u. s.; dh. b) hemmen, hindern, τινά, Ψ 491. 734. χ 409, vgl. καταπαύω; Pass. zurückgehalten werden, verweilen, α 197. ε 498.

κατ-ερύω, Aor. 1 κατείρυσε, Pf. Pass. 3 Sg. κατείρυσται, Inf. κατειρύσθαι, herab-, herunterziehen, stets v. Schiffen, die vom Lande ins Meer gezogen werden, mit Acc., *ε 261; Pass. θ 151. ξ 332. τ 289.

κατ-έρχομαι, Dep., Pr. -εται, P. -ομένης, Fut. κατελεύσομαι, α 303, Aor. κατῆλθον, ες, ε, ομεν, poet. ö. κατήλυθον, ep. Inf. κατελθέμεν, P. -ελθόντα. a) hinab-, herunterkommen, -gehen, Οὐλύμποιο, Υ 125, ἐξ οὐρανοῦ, Ζ 109, ἐπί τινα, α 303, ἀπ' Οὐλύμποιο Πιερίην, h. Ap. 216; bes. Ἄιδόσδε od. Ἄιδος εἴσω, in den Hades hinabsteigen, Ζ 284. Η 330. κ 560 u. s.; übhpt von e. wirklich od. scheinbar höher gelegenen Orte an e. tiefer liegenden gehen, kommen, wo wir den Begriff „herab“ nicht ausdrücken, so vom Gehen an den Strand, ἐπὶ νῆα, α 303 u. ö.; vom Felde in die Stadt, πόλινδε, λ 188; vom hohen Meere ans Ufer, α 182. ω 115 (wo der blofse Acc. ὑμέτερον δῶ). b) übtr. von einem Felsenstücke, niederstürzen, ι 484. 541.

κατ-εσθίω, nur Präs. κατεσθίει u. Impf. κατήσθιε; aufessen, -fressen, verzehren, Β 314. Γ 25. μ 256; hinabschlingen, Φ 24; vgl. κατέδω.[1])

κατέσσυτο, s. κατασεύομαι.

κατ-ευνάζω, poet., Aor. 1 Pass. 3 Pl. κατεύνασθεν poet. st. -θησαν, zu Bett bringen; nur Pass. sich nieder- od. sich schlafen legen, Γ 448 †.

κατ-ευνάω, = d. vhg., Opt. Aor. κατευνήσαιμι, P. Aor. Pass. κατευνηθέντα, hinlegen, in Schlaf bringen, τινά, Ξ 245. 248. — Pass. sich niederlegen, δ 414. 421.

κατ-εφ-άλλομαι, ep. Part. Aor. ohne themat. Vokal κατεπάλμενος, herab- u. daraufzu- od. losspringen, Λ 94 †.

κατ-έχω, Pr. -έχει, -έχουσι, P. -έχων; Impf. κάτεχε; Fut. καθέξει (s. 1, c); Aor. 2 κάτεσχε, Konj. κατάσχῃ; Pass. u. Med. -έχονται, -είχετο, -έχοντο; Aor. Med. -έσχετο, P. κατασχομένη; dazu e. poet. verläng. Aor. 2 Akt. κατέσχεθον (s. I, 2), u. ep. 3 S. synk. κάσχεθε st. κατέσχεθε, Λ 702. I) Akt. 1) tr. a) niederhalten, κεφαλήν, ω 242. b) an-, auf-, fest-, zurückhalten, hemmen, τινά, Λ 702. Ο 186. ο 200. c) inne haben, in bildl. od. übtr. Ausdrücken, νὺξ κάτεχ' οὐρανόν, hatte den Himmel inne, d. i. bedeckte den Himmel, ν 269, u. im Pass. σελήνη κατείχετο νεφέεσσι, ι 145; ἠέρι κατέχοντο, sie waren in Nebel gehüllt (A.: sie wurden durch Nebel gehemmt), Ρ 368, vgl. Vs 644; bes. v. der Grabeserde, Γ 243. Σ 332. λ 301. 549 u. s.; πρίν καί τινα γαῖα καθέξει, eher wird gar manchen die Erde bedecken, Π 629. ν 427. ο 31, s. Hentze zu Β 699 Anh.; ἀλαλητῷ πᾶν πεδίον κατέχουσι, sie erfüllen das ganze Feld mit Geschrei, Π 79.[2]). — 2) intr. hinhalten, hinfahren, κατέσχεθον Θορικόνδε, h. Cer. 126. — II) Med. vor sich halten, sich bedecken, ἑανῷ, mit dem Schleier, Γ 419, πρόσωπα χερσί, τ 361. — 2) inne halten, Halt machen, γ 284.

κατ-ηπιάω, lindern, mildern, Pass. ὀδύναι κατηπιόωντο, ep. st. κατηπιῶντο, Ε 417 †.

κατ-ηρεφής, ές (ἐρέφω), eigtl. überdacht, überdeckt, mit Dach versehen, σταθμοί, κλισίαι, Σ 589; dh. überwölbt, σπέος, ν 349; δάφνῃσι, von Lorbeerbäumen

[1]) Über diese F. vgl. εἶμι Anm. 9.

[2]) nach Goebel Hom. S. 9 „glänzten an den Sch. herab“. — Über das schema Pindaricum (Vbdg des Verb. im Sing. mit dem Plur. eines Subst. fem. oder masc. gen.) s. Baum. zur St. u. La R. St. S. 118 Note. Doch schr. Bücheler, Abel, Gemoll κόμη st. κόμαι.

[3]) Nach La R. ist ἐνῶπα metapl. Acc. von ἐνωπή, wie ἰῶκα von ἰωκή; nach Düntzer von e. adverb. ἔνωπα = ἐνωπῇ.

[1]) Getrennt κατὰ (Adv.) τέκν' ἔφαγε στρουθοῖο, Β 317. 326, vgl. α 8 f. γ 315. ο 12. π 429.

[2]) Getrennt ὅτ' ἂν εὐφροσύνη ἔχῃ κάτα (Adv.) δῆμον, ι 6, vgl. Β 560. 699. λ 497. ω 530.

überdeckt, überschattet, ι 183; übtr. κῦμα, eine überhängende Woge, ε 367.[1])

κατήριπε, s. κατερείπω.

κατηφείη (κατηφής), Niedergeschlagenheit, Demütigung, Beschämung, σοὶ ... κ. καὶ ὄνειδος ἔσσεται, *P* 556; σοὶ ἐγώ ... κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι, ich werde dir zur Demütigung od. zur Beschämung u. Schmach gereichen, *Π* 498; so auch *Γ* 51. Vgl. La R. St. § 115 S. 251.

κατηφέω, Aor. 1 κατήφησαν, u. P. -φήσας, niedergeschlagen, traurig, betrübt sein, *X* 293; ἐνὶ θυμῷ, π 342.

κατηφής[2]), ές, niedergeschlagen, betrübt, beschämt, ω 432 †.

κατηφών, όνος, f. = κατηφείη, Betrübnis, Schande; konkr. was zur Betrübnis, Schande gereicht, nur *Ω* 253 †, wo Priamos seine Söhne schilt, etwa „ihr Schandbuben". Vgl. Schol. u. Lob. zu Soph. Aj. p. 173, sowie Peppmüller, Commentar zur St.

κάτθανε, s. καταθνήσκω.

κατθάψαι, s. καταθάπτω.

κατθέμεν, κάτθεμεν, κάτθετε, κάτθεσαν, s. κατατίθημι.

κατίμεν, ep. st. κατιέναι, s. κάτειμι.

κατ-ίσχω, ep. auch καταΐσχω, w. s., Nbf. v. κατέχω, nur Pr. -ει, Inf. ep. -έμεν u. -έμεναι, u. Med. Konj. mit kurzem Vokale -ίσχεαι. 1) Akt. *a*) anhalten, zurückhalten, ἵππους, *Ψ* 321: übtr. θυμοῦ μένος, h. 8, 14. *b*) wohinhalten, lenken, von der See nach dem Lande, νῆα, λ 456 (vgl. κατ-έρχομαι). — 2) Med. für sich behalten, zurückbehalten, τινά, *B* 233.

κατοίσομαι, s. καταφέρω.

κατ-όπισθε, vor Vokalen **-θεν,** Adv. 1) vom Orte, hinten, am hintern Teile, *Θ* 339; von hinten, χ 92; hinterher, hinterdrein, *Ψ* 505; mit Gen. hinter, νεός, μ 148. — 2) v. der Zeit, hintennach, in Zukunft, χ 40. ω 546; κατ. λιπέσθαι, hinterbleiben, hinterlassen werden, φ 116.

***κατ-όπτης,** mehr poet. (W. ὀπ, ὄψομαι), Späher, h. Merc. 372.

***κατ-ορούω,** herabfahren, herabstürmen, nur h. Cer. 341.

***κατ-ουδαῖος** (οὖδας), unter der Erde, unterirdisch, h. Merc. 112.

***καττάνυσαν,** s. κατατανύω.

κάτω, Adv. (κατά), hinab, niederwärts, nur *P* 136. ψ 91.

κατ-ωμάδιος, ep., oben von den Schultern hergeschleudert, v. der Wurfscheibe, die man mit weit von der Schulter ausholender Hand wirft, ὅσσα δὲ δίσκου οὖρα κατωμαδίοιο πέλονται, *Ψ* 431 †.

κατ-ωμαδόν, ep. (ὦμος), von den Schultern her, ἐλαύνειν, nach Eust. in bezug auf den Fuhrmann: mit weit ausholender Hand schlagen[1]), *Ο 352. *Ψ* 500.

***κάτωρ,** ορος, unbekanntes od. verdorbenes W., h. 7, 55; die Besserungsversuche s. bei Baum. u. Gemoll.

κατ-ῶρυξ, υχος, Dat. Plur. κατωρυχέεσσι, wie v. κατωρυχής (κατορύσσω), eingegraben, in die Erde gesenkt, λίθοι, (zum Teil od. unten) in die Erde gegrabene Steinblöcke, *ζ 267. ι 185.

Καύκωνες, ein nicht hellenischer, verm. pelasgischer Volksstamm, von denen *a*) ein Teil in Kleinasien (in späterer Zeit in Bithynien von den Mariandynern bis an den Fluſs Parthenios) wohnte u. den Troern verbündet war, *K* 429. *Y* 329; zu Strabos Zeit waren sie verschwunden; *b*) ein Teil in Triphylien, γ 366, u. um Dyme in Achaja seſshaft war.[2])

καυλός (W. κυ, fassen, Curt. Et.[5] S. 157), eigtl. Stengel, Stiel; bei Hom. nach den Schol. das obere Ende des Lanzenschaftes, welches in die Röhre des Eisens gesteckt wurde, das Schaftende, *N 162. 608. *Π* 115; aber *Π* 338 das Degenheft, Gefäſs des Schwertes.

καῦμα (W. καϝ, καίω), Brand, Hitze, bes. Sonnenhitze, Schwüle, *E* 865 †.

καύστειρα, Adj. Fem., nur Gen. -ρης (καίω), brennend, hitzig, μάχη, *Δ 342. *M* 316.

Καΰστριος, ep. st. Κάυστρος, *Kaystros*, ein Fluſs in Ionien, welcher in Lydien entspringt u. bei Ephesos ins Meer fällt, j. *Akkarssu*, *B* 461.

καὐτός, bei Hom. seltene Krasis für καὶ αὐτός, *Z* 260. *N* 734. γ 255; καὐτή, ζ 282; vgl. La R. Unters. S. 283 f.

καφ- od. καπ (mit Curt. Et.[5] S. 142. 511), W.[3]) mit der Bdtg aushauchen, wov. nur Part. Pf. in intens. Präsensbdtg im Acc. κεκαφηότα θυμόν, den die Seele verhauchenden, nur *E* 698. ε 468.

κέ, κέν, eine dem ep., äol. u. dor. Dialekte (in letzteren die F. κά) eigentümliche enklit. Partikel, dem ἄν im Gebrauch nah verwandt aber schwerlich identisch (auch genetisch verschieden, Pott I S. 424 f.), indem nicht bloſs beide nebeneinander vorkommen, wie *Δ* 187 (s. Düntz.). *N* 127. *Ξ* 245 (s. Hentze Anh.). *Ω* 437. ε 361. ζ 259. ι 334[4]), sondern auch κέ mit gewissen Tempp. verbunden erscheint, welche die Vbdg mit ἄν verschmähen, od. bei denen höchst selten ἄν steht.[5]) Es wird verb.

I) mit Indik. 1) in rein hypothetischen Sätzen bei histor. Tempp. u. zwar *a*) im Nachsatze

[1]) wo Doederl. n. 328 ohne Not „dunkel" deutet; aber n. 2320 καταρρεπής (als zenod. Ls) nach Bergks Vorgang vorzieht, was er proleptisch faſst u. zu ὦρσε zieht, „die Woge bricht sich κατ' ἄκρης, aber hinter dem Odysseus und stöſst ihn so fernwärts, nicht über ihn".

[2]) Abltg zw.; vgl. bes. Alb. Fulda Unters. S. 294 f. Autenr. zu *Γ* 51, Ameis-Hentze Anh. zu π 342.

[1]) Nach den meisten Grammatikern dagegen in bezug auf die Rosse: über die Schultern schlagen. So Voſs, Spitzner u. auch La R.

[2]) Nach Strab. 8, 3, 17 hatte man verschiedene Sagen, nach welchen man teils alle Epeier als Kaukonen bezeichnete, teils ihnen gesonderte Wohnsitze im hohlen Elis u. Triphylien zuteilte. Vgl. Herod. 1, 147. 4, 148 u. Mannert VIII S. 452. Gladstone S. 16 f.

[3]) Davon auch καπνός, καπύω. Anders Doederl. n. 2227.

[4]) Über die Kombination beider Partikeln vgl. Bäumlein Unterss. S. 368 ff. u. Hentze zu *Ξ* 245 Anh.

[5]) Nach Kuhn Hall. A. L. Z. 1846 II 846 identisch mit ved. *kám*, nach Delbrück, Synt. Forsch. I 88 vom Pronominalst. *ka*. Über den Bdtgsunterschied von ἄν s. Delbrück a. a. O., L. Lange die Part. εἰ S. 47. 183, vgl. Philol. XXIX 133 ff.

bei vollständig ausgedrücktem Vordersatze, um anzuzeigen, daſs das Ausgesagte unter der im Vordersatz ausgesprochenen Bedingung eingetreten sei od. eintreten würde, aber da dieselbe nicht erfüllt worden ist od. erfüllt werden kann, nicht eingetreten ist od. eintreten wird, zB. *καί νύ κεν ἐν νήεσσι πέσον φεύγοντες Ἀχαιοί, εἰ μὴ Τυδείδῃ κέκλετ' Ὀδυσσεύς*, die Ach. würden wohl zu den Schiffen geflohen sein, wenn Od. nicht dem Tydeussohne zugerufen hätte, Δ 311, vgl. Ε 679. Θ 90. λ 317 u. ö.; *εἰ δέ τευ ἐξ ἄλλου γε θεῶν γένευ ὧδ' ἀΐδηλος, καί κεν δὴ πάλαι ἦσθας ἐνέρτερος Οὐρανιώνων*, wenn du von einem andern Gott stammtest, so lägst du schon lange tief unter den Uranoskindern, Ε 898, vgl. *ἐνέρτερος*; *καί νύ κε-οὐτάζοντο, εἰ μή* usw., u. nunmehr hätten sie sich wohl verwundet, wenn nicht, Η 274, s. das. Hentze; so auch wenn der Vordersatz in e. Partic. enthalten ist, *ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ*, wo *ἰδών* = *εἰ εἶδες*, λ 418, vgl. ω 90, od. mit Auslassung v. *ὤν*, *ἔνθα κ' ἄυπνος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο μισθούς*, da hätte ein Mann, wenn er schlaflos gewesen wäre, sich doppelten Lohn verdienen können, κ 84, vgl. Ε 22. *b*) in scheinbar selbständ. Sätzen, wo der Bedingungssatz aus dem Zshge (wie ξ 38) zu ergänzen, zB. Ο 224 u. s.; oft kann in diesem Falle *κέ* durch sonst ausgedrückt werden, zB. Γ 56 *ἀλλὰ μάλα Τρῶες δειδήμονες, ἦ τέ κεν λάινον ἕσσο χιτῶνα*, du würdest e. steinernen Rock angezogen haben, wo der Bedingungssatz in den zunächst vorhergehenden Worten enthalten ist; so auch Ε 885 *ἀλλά μ' ὑπήνεικαν ταχέες πόδες· ἦ τέ κε δηρὸν αὐτοῦ πήματ' ἔπασχον*, sonst hätte ich traun daselbst lange dulden müssen u. dgl. s.; bisw. ist auch der Bedingungssatz in e. nachfolgenden Adversativsatz enthalten, zB. *καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἱκόμην ἐς πατρίδα γαῖαν, ἀλλά με κῦμα — ἀπέωσε*, ich wäre unversehrt nach Hause gekommen, aber mich verschlug usw., st. wenn mich nicht verschlagen hätte, ι 79 u. ö. — 2) zur Bezeichnung einer Aussage als eines zwar subjektiven, aber nach Maſsgabe der Verhältnisse mit mehr od. weniger Zuversicht od. mit sicherer Erwartung ausgesprochenen Urteils, wohl, sicherlich, *a*) beim Präsens nur Ξ 484 *τῷ καί κέ τις εὔχεται ἀνὴρ γνωτὸν ἐνὶ μεγάροισιν ἀρῆς ἀλκτῆρα λιπέσθαι*, wo *εὔχεται* v. einigen für den Konjunktiv mit kurzem Vokale genommen wird, a. das *κὲ* zu dem folgenden Inf. ziehn, a. mit G. Hermann *κὲ* in *τὲ* ändern, s. Hentze Anh.; an andern StSt. ist *κ'* für *καί* zu nehmen, wie γ 255, wo jetzt *καὐτός*, w. s., für *κ' αὐτός* geschr. ist, od. es ist jetzt ein anderer Modus hergestellt, wie β 86 *ἐθέλοις* für *ἐθέλεις*, α 316 *ἀνώγῃ* für *ἀνώγει*. Übr. vgl. unten *ζώννυμι* z. A. *b*) bei e. histor. Temp. *ἦ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν*, oder es hat ihn auch wohl Orest umgebracht, δ 546 (Bekk. II *καί*). Kr. Di. 54, 1, 3.[1]) — In derselben Bdtg in Relativsätzen, *ἵππων ἐπιβήτορας, οἵ κε τάχιστα ἔκριναν μέγα νεῖκος πολέμοιο*, die ja wohl am raschesten entscheiden (gnomischer Aorist), σ 263. — Andere StSt. schlieſsen sich an die unter 1, *b*) angeführten Fälle an, wie ξ 62 *ἦ γὰρ τοῦ γε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει*, die Götter hemmten die Rückkehr des Mannes, der mich innigst lieben würde (näml. wenn er zurückkäme); so ν 206 u. τ 25 *δμῳὰς δ' οὐκ εἴας προβλωσκέμεν, αἵ κεν ἔφαινον*, die leuchten würden (wenn du sie vorangehen lieſsest). *c*) am häufigsten mit dem Fut. u. zwar *α*) in selbständigen Sätzen, *καί κέ τις ὧδ' ἐρέει*, u. so wird wohl od. sicherlich mancher sprechen, Δ 176 u. ö.; *οὐδέ κεν ἐς δεκάτους περιτελλομένους ἐνιαυτοὺς ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον*, ihre Wunden dürften schwerlich innerhalb zehn Jahren ausheilen, Θ 404; *οὐδέ κέ τίς μοι μῦθον ἀτιμήσει*, keiner wird sicherlich meine Rede miſsachten, Ι 61, vgl. Α 139. 523. Γ 138[1]). Ι 262. Ο 211. δ 80. π 237. 297 u. s., Kr. Di. 54, 1, 2. La R. zu Α 139; u. *β*) in Relativsätzen, die eine prädikative Nebenbestimmung enthalten, *παρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, οἵ κέ με τιμήσουσι*, die mich sicherlich ehren werden, Α 175, vgl. Ι 155. 297; *ἢ ἔτι χρυσοῦ ἐπιδεύεαι ὅν κέ τις οἴσει Τρώων*, das Gold, das etwa ein Troer bringen wird, Β 229; *κηδεμόνες, οἵ κέ μιν ἐξοίσουσι*, die ihn fortbringen dürften, Ψ 675; vgl. Κ 44. κ 432 u. s., s. La R. zu Ο 215 Anh. — Hingegen *γ*) in Bedingungssätzen ist die Vbdg mit Fut. sehr zw., indem die Form als Konjunktiv mit kurzem Vokale genommen werden kann, wie Β 258, od. doch der Konj. mit leichter Veränderung herzustellen ist, vgl. darüber La R. a. a. O. S. 154 f.; dagegen *δ*) in der indirekten Frage scheinen sich einige Beispiele des Fut. mit *κὲ* zu finden, *νόησον ἤ κέν μιν ἐρύσσεαι ἦ (ἤ) κεν ἐάσεις*, ob du ihn wohl rettest, Υ 311 (wo La R. *ἐάσῃς* hergestellt hat); *φράσσομαι, εἴ (ἤ) κεν νῶι δυνησόμεθ' ἀντιφέρεσθαι — ἦ καὶ διζησόμεθ' ἄλλους*, π 238; *φράσαι ἤ κεν νῶιν Ἀθήνη σὺν Διὶ πατρὶ ἀρκέσει, ἦέ τιν' ἄλλον ἀμύντορα μερμηρίξω*, π 260 f., wo dem Sinne entsprechend nur im ersten Gliede das Fut. mit *κὲ* steht, im zweiten der zweifelnde Konj.; vgl. für diesen Wechsel auch *τῷ οὐκ οἶδ', εἰ (ἤ) κέν μ' ἀνέσει θεός ἦ (ἤ) κεν ἁλώω*, σ 265.

II) mit dem Konj. bezeichnet *κέ* ein zwar durch erwähnte od. nicht erwähnte Umstände bedingtes, aber mit Zuversicht erwartetes Ereignis, dh. 1) in selbständigen Sätzen, *τὴν μὲν ἐγὼ πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω*, ich hole mir dann (wenn ich jene fortgeschickt habe), Α 184; *μή μ' ἔρεθε, σχετλίη, μὴ χωσαμένη σε μεθείω, σὺ δέ κεν κακὸν οἶτον ὄληαι*, du wirst dann sicherlich umkommen, Γ 417, vgl. Δ 433. Ξ 235. Π 129. α 396 (das. Ameis-Hentze). In allen diesen Fällen könnte auch das mit dem Konj. eng verwandte Fut. Indik. stehen (vgl. Nägelsb. zu Α 32); mit Opt. (der nur die Subjektivität bezeichnet) verb. δ 692 *ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι, ἄλλον κε φιλοίη* (gleicher Wech-

[1]) Hentze zu Ξ 245 faſst mit Nitzsch ἤ κεν, das eng zusammengehöre, einfach = andernfalls.

[1]) Hentze verbindet hier u. Vs 255 κέ mit dem Part. νικήσαντι, ebenso Düntzer.

sel der Modi mit ἄν, *Γ* 54 f., das. Nägelsb.). — 2) in Relativsätzen, *a*) die eine prädikative Bestimmung enthalten, in ziemlich gleichem Sinne wie mit dem Fut. (vgl. I, 2, *c*, *β*); *ἐπιθήσει φάρμαχ' ἅ κεν παύσῃσι — ὀδυνάων*, die sicherlich stillen werden, *Δ* 191; *σοὶ θωὴν ἐπιθήσομεν, ἥν κ' ἐνὶ θυμῷ ἀσχάλλῃς*, über die du dich sicherlich betrüben wirst, die dir sicherlich empfindlich sein wird, *β* 192. *δ* 756. *κ* 288 u. s.; so bei relat. Advv., *φραζώμεσθ' ὥς κέν μιν ἀρεσσάμενοι πεπίθωμεν*, wie wir ihn wohl besänftigen können, *I* 112 u. ö., s. Nägelsb. zu *A* 32; aber *β* 43 *οὔτε τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυον ἐρχομένοιο, ἥν χ' ὑμῖν σάφα εἴπω*, eine Kunde, die ich euch sagen könnte od. würde (wenn ich sie gehört hätte), erwartet man zunächst den Opt. *εἴποιμι*, vgl. Vs 31[1]); vgl. Kr. Di. 53, 7, 4. *b*) in Relativsätzen, durch die ein Subjekts- od. Objektsbegriff ausgedrückt oder umschrieben wird, bezeichnet *κέ* wie ἄν II, 2), dafs die Aussage sich nicht auf ein Individuum, sondern auf die ganze Gattung bezieht, *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ*, wer nur od. immer, od. jeder der den Göttern gehorcht, den erhören sie, *A* 218; *ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν*, den ich nur bemerken mag, jeden, den ich bemerke, *B* 391 (vgl. *Δ* 306) u. s. ö.; hingegen in den Ausdrücken, *ἦ καί μοι νεμεσήσεαι, ὅ ττι κεν εἴπω, ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεαι, ὅ ττι κεν εἴπω*, *E* 421. *α* 158. 389 u. s., *οὔτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσσεται, ὅ ττι κεν εἴπω*, *B* 361, *μὴ κεῦθε νοήμασι, ὅ ττι κέ σ' εἴρωμαι*, *θ* 548, u. ähnl. ist *ὅ ττι κε* nicht allgemein zu fassen, „was ich nur immer sage, frage", sondern bezieht sich lediglich auf die darauf folgende Äufserung, „was ich sagen od. dich fragen werde", der Konj. also in reiner Futurbdtg. — 3) in den Vordersätzen temporeller u. kausaler Satzverbindungen, *εἴ κε, ἐπεί κε, ὄφρα κε*, s. unter den betr. Partikeln. — 4) Selten in Finalsätzen nach *ἵνα*, *μ* 156 (ö. bei *ὄφρα*, w. s., Kr. Di. 54, 8, 4). — 5) in indirekten Fragen, *φρασσόμεθ' ἤ κε νεώμεθ' ἐφ' ἡμέτερ' ἦ (ἦ) κε μένωμεν*, wir werden überlegen, ob wir nach Hause kehren od. hier bleiben sollen, *I* 619, *ὅ ττι τάχιστα εἴδομεν ὁππποτέρῳ κεν Ὀλύμπιος εὖχος ὀρέξῃ*, welchem von beiden der Ol. Ruhm verleihen wird, *X* 130, vgl. *Θ* 533, u. mit Opt. verb., *ἤ κε φέρῃσι* (Bekk. II *φέροιτο* aus Palimps.) *μέγα κράτος, ἤ κε φεροίμην*, *Σ* 308, s. La R.

III) mit dem Opt. dient *κέ* wie ἄν zur Andeutung, dafs die Aussage rein subjektiv sei od. in der Vorstellung, Meinung beruhe, was wir durch dürfte, könnte, möchte ausdrücken, dh. 1) im Nachsatze einer hypothet. Satzverbindung, *εἰ δὲ σὺ — ὠμὸν βεβρώθοις Πρίαμον, τότε κε χόλον ἐξακέσαιο*, *Δ* 35 u. s. ö.; *καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο — Αἰνείας, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε — Ἀφροδίτη*, u. nun hätte da umkommen können A., wenn nicht usw., *E* 311, s. Hentze zur St.; ö. ist der Vordersatz nicht wirklich ausgesprochen, sondern entw. durch ein zurückweisendes Adverb. nur angedeutet, wie *τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις* (näml. *εἰ τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο*), *Δ* 290 u. s., od. ohne ein dergleichen zurückweisendes Wort aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, wie *B* 29 *νῦν γάρ κεν ἕλοις πόλιν εὐρυάγυιαν* u. s.: häufig *b*) in selbständigen Sätzen, um den Inhalt derselben als subjektive Meinung, Ansicht zu bezeichnen, zB. *φαίης κε*, du könntest od. man könnte sagen, *Γ* 220 u. s. häuf. Bisw. als milderer Ausdruck für e. Imperat. *τλαίης κεν* = *τλῆθι*, *Δ* 94, od. für Fut. *γ* 365, u. im Wunsche nach *ὡς*, *Z* 281[1]); übr. vgl. *εἰ γάρ* 1). — 2) in Relativsätzen, die eine Nebenbestimmung enthalten, als milderer Ausdruck für den Indikat., *οὔ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω — οὔτε κασιγνήτων, οἵ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ ἐν κονίῃσι πέσοιεν*, die wohl fallen dürften, *Z* 453. *α* 254. *ι* 126 u. s. — 2) in indirekten Fragesätzen, *Ζεὺς γάρ που τόγε οἶδε —, εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών*, *ξ* 120, vgl. *μ* 114. — 4) im Bedingungssatze, *τῶν κέν τοι χαρίσαιτο πατὴρ ἀπερείσι' ἄποινα, εἴ κεν ἐμὲ ζωὸν πεπύθοιτο*, wenn er erführe, *Z* 50, vgl. *E* 273. *I* 362. *β* 76 u. s.; vgl. L. Lange, die Partikel *εἰ* S. 183 ff. 187 ff. 202 f.

IV) beim Inf. nur *X* 110 *ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη, ἄντην ἢ Ἀχιλῆα κατακτείναντι νέεσθαι ἠέ κεν αὐτὸν ὀλέσθαι ἐυκλειῶς πρὸ πόληος*, oder auch wohl für die Stadt umzukommen.

Wiederholt findet sich *κέ* *δ* 733 f. *τῷ κε μάλ' ἤ κεν ἔμεινε —, ἤ κέ με τεθνηνῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν*, s. auch Hentze zu *Ξ* 127.

Über die Stellung von *κέ* ist zu bemerken, dafs es wie ἄν, obwohl zum Verbum gehörend, doch sich gern an Partikeln, Negationen, Adverbien, Fragewörter u. Pronomina anschliefst.

Κεάδης, S. des Keas = Troizenos, *B* 827.

κεάζω, meist poet. (2. *κείω*), ep. Aor. 1 *ἐκέασσε, κέασσε* u. *κέασε*, 3 Pl. *κέασαν*, Opt. *κεάσαιμι*, Inf. *κεάσσαι*, Pf. Pass. *κεκεασμένα*, Aor. Pass. *κεάσθη* — spalten, zerspalten, Holz, *ξ* 418. *υ* 161; *διά* (Adv.) *ξύλα κεάσσαι*, *ο* 322; *κεκεασμένα ξύλα*, gespaltenes Holz, *σ* 309; von der Lanze, *ὀστέα*, *Π* 347; zersplittern, zerschmettern, v. Blitze, *ε* 132. *η* 250; Pass. *κεφαλὴ ἄνδιχα κεάσθη*, das Haupt ward in zwei Stücke zerspalten, *Π* 412. 578. *Y* 387.

***κέαρ** (Curt. Et.[5] S. 143) poet., nur Nom. u. Acc., das Herz, Batr. 212.

κέαται, κέατο, ep. u. ion. st. *κεῖνται, ἔκειντο* von *κεῖμαι*.

***Κεβρήνιος,** kebrenisch, zur Stadt Kebren in Äolien gehörig: Subst. der Kebrenier, Ep. 10, 4.

Κεβριόνης, S. des Priamos und Wagenführer des Hektor, von Patroklos getötet, *Θ* 318. *Π* 738 ff.

κεδάννυμι, ep. st. *σκεδ.*, Aor. ep. *ἐκέ-*

[1]) Nach Delbrück u. Windisch a. a. O. S. 41 wählt hier der Redende den Konj. der Willenserklärung (?), um seine Bereitwilligkeit recht energisch auszudrücken, als könnte er diesen Willen verwirklichen, nach a. hat besonders das Bedürfnis des Verses die Wahl des Konj. bestimmt.

[1]) Bekker II schr. hier *δέ* st. *κέ*.

δασσε, Aor. Pass. poet. 3 Pl. ἐκέδασθεν (st. -θησαν), *O* 657, P. κεδασθείσης, -θέντες. — zerstreuen, zersprengen, trennen, κύνας, φάλαγγας, *P* 283. 285. γ 131. ξ 242; Pass. *B* 398; κεδασθείσης ὑσμίνης, als sich die Schlacht zerstreut hatte, d. h. als nicht mehr in dichten Haufen gefochten wurde, *O* 328. *Π* 306, vgl. *N* 739. *b*) selten v. Dingen, γεφύρας, auseinanderwerfen, vom Waldstrom, *E* 88 (das. Ameis-Hentze Anh.).[1]

κεδνός[2]**,** poet., Superl. κεδνότατος, *I* 586. 1) aktiv. sorgsam, achtsam, vorsichtig, verständig, treu („sittsam“, V.), Beiw. v. Personen, denen gewissenhafte Besorgung eines Geschäftes obliegt, v. Hausfrauen, Dienerinnen, α 335 u. ö.; dh. Neutr. Pl. als Adv. κέδν' εἰδυῖα (κεδνὰ ἰδυῖα), sorgsam denkend; treu gesinnt, α 428. τ 346. — 2) passiv. der Sorge wert, wertgeachtet, achtbar, teuer, ἄναξ, ξ 170, τοκῆες, *P* 28, μήτηρ, κ 8, κεδνότατοι ἑταῖρον, *I* 586. κ 225, ἄλοχος, *Ω* 730. χ 223. — In Il. nur an den a. StSt.

κέδρινος, cedern, von Cedernholz, θάλαμος, *Ω* 192 †; von

κέδρος[3]**,** der Cedernbaum, dessen wohlriechendes Holz zum Räuchern gebraucht wurde und wovon es noch jetzt eine Art in Griechenland gibt, ε 60; wahrsch. *Juniperus Oxycedrus* od. *phoenicea* Linn. †.

κειάμενος, κείαντες, s. καίω.

κείαται, κείατο, s. κεῖμαι.

κεῖ-θεν, Adv., ion. u. ep. st. ἐκεῖθεν, von daher, von dorther, *Φ* 42. α 285 u. s.; κεῖθεν φράσομαι ἔργον, dann will ich überlegen, was zu thun sei, *O* 234.

κεῖ-θι, Adv., ion. u. poet. st. ἐκεῖθι, dort, daselbst, *Γ* 402. γ 116 u. s.

κεῖμαι (**St.** κεῖ, skr. *çī jacere*, Curt. Et.[5] S. 145), 2 Sg. κεῖσαι, ep. auch κεῖαι, (im Kompos. κατάκειαι), h. Merc. 254, 3 Sg. κεῖται, 3 Pl. κεῖνται, ep. κέαται (4mal), κείαται u. κέονται, *X* 510. λ 341. π 232, Impr. κεῖσο, κείσθω (v. Ls κεῖσθαι), ο 128, 3 Sg. Konj. κῆται, *T* 32. *Ω* 554 (nach G. Herm.). β 102. ε 395. τ 147 st. der frühern Ls κεῖται (welche Buttm. Gr. § 109 wohl mit Recht vorzieht)[4], Inf. κεῖσθαι, P. κείμενος ö.; Impf. ἐκείμην u. κείμην, 3 Sg. ἔκειτο u. κεῖτο, ἐκείμεθα (1mal) u. gew. κείμεθα (4mal), κεῖντο, ep. κέατο (4mal) u. κείατο (3mal), 3 Sg. der Iterativf. κέσκετο, φ 41, Fut. κείσομαι, εαι, εται (αι elid. *Φ* 318), ονται. — Grundbdtg eigtl.: gelegt sein, dh. liegen, 1) v. Lebendigem, Hom. ö.; bes. v. Menschen, liegen, daliegen, ruhen, v. Schlafenden, Unthätigen, *B* 688. *H* 230 u. s., von Kranken, Schwachen, Verwundeten u. Toten, *B* 721. *Θ* 537. *Λ* 659. *O* 240. *Σ* 435. ε 457: in Unglück liegen, α 46. φ 88; verachtet od. vernachlässigt daliegen, *E* 848, ἕλωρ Δαναοῖσιν, *E* 685, αὔτως κεῖται ἀκηδής, υ 130, ἀπόθεστος, ρ 296; bes. unbegraben daliegen, *Σ* 338. *T* 32 u. s. — 2) v. leblosen Dingen: *a*) v. Gegenden, Ländern, Inseln, liegen, gelegen sein, η 244. ι 25 u. s. *b*) v. Sachen, die auseinander genommen daliegen, ἅρματα κεῖτο, *B* 777; ö. auch wo wir stehen brauchen, wie δίφρος, ρ 331, θρῆνυς, ρ 410, εὐνή, π 35; dh. übhpt sich befinden, *Γ* 327. θ 255, vorzügl. v. wertvollen Gegenständen, aufbewahrt, vorrätig sein, κτήματα, κειμήλια κεῖται ἐν δόμοις, *Z* 47. *I* 382. *Λ* 132; κεῖται ἄεθλα, Kampfpreise sind ausgesetzt, *Ψ* 273. *c*) übtr. v. Zuständen, πένθος ἐνὶ φρεσὶ κεῖται, Trauer ist in der Seele, ω 423, u. oft ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται, s. γόνυ. — Dav.

κειμήλιον, eine kostbare Sache, die man hinlegt u. aufbewahrt (κτῆμα ἀπόθετον, Eust.), Kostbarkeit, Kleinod, *Z* 47. *I* 330. δ 613. ο 113, bes. v. Gastgeschenken, α 312. δ 600. In der allgemeinsten Bdtg: liegende Güter im Ggstz der Herden, κειμήλιά τε πρόβασίς τε, liegendes u. gehendes Gut, β 75.

κεῖνος, κείνη, κεῖνο u. κείνῃ, s. ἐκεῖνος,

κεινός, ion. u. ep. st. κενός, leer, **Γ* 376. *Δ* 181; κείν' (st. κεινὰ) ὄχεα, *Λ* 160. *O* 453.

κείρω (**W.** κερ, skr. *çar, çrnami* Curt. Et.[5] S. 147), Pr. κείρει, Impr. κείρετε, P. οντες, τας; Impf. ἔκειρον; ion. Inf. Fut. κερέειν; Aor. 1 ep. ἔκερσε u. κέρσε, P. κέρσαντες. — Med. Pr. P. κειρόμενοι, Impf. κείροντο, Aor. Inf. κείρασθαι. I) Akt. 1) abscheren, abschneiden, κόμην τινί, *Ψ* 146; δοῦρα, abhauen, *Ω* 450; ἀπὸ (Adv.) δ' ἄμφω κέρσε τένοντε, er durchhieb, durchschnitt beide Sehnen, *K* 456, vgl. *N* 546. 548. *Ξ* 466. — 2) abzehren, abfressen, abweiden, v. Tieren, λήιον, *Λ* 560. δημόν, *Φ* 204, τινὰ ἧπαρ, λ 578. — 3) übtr. aufzehren, verheeren, κτήματα, Hab u. Gut verprassen, β 312. σ 144 u. s., ebenso βίοτον, α 378. β 143; vgl. auch μάχης ἐπὶ (Adv.) μήδεα κείρει, eigtl. er schneidet, mäht darüber hin, d. i. vereitelt die Schlachtpläne, *O* 467, vgl. *Π* 120. — II) Med. sich das Haar abscheren, welches der Trauernde dem Toten gleichsam als Opfer weihte, κόμην, χαίτας, *Ψ* 46. 136. δ 198. ω 46.

κεῖ-σε, Adv., ion. u. poet. st. ἐκεῖσε, welches Hom. nicht hat, dahin, dorthin, *M* 356. δ 274 u. ö.; dorthin, auf dem Hinwege, *Ψ* 461. S. bes. La R. St. § 49, 9 (auch über Vsstelle).

1. **κείω,** Präsensform mit Futurbedeutung (Curt. Verb. II[2] 316), sich legen-, ruhen-, schlafen wollen, κείω, ich will liegen, schlafen (= lafs mich ruhen), τ 340, Inf. ep. κειέμεν, θ 315, meist im Part. βῆ δὲ κείων, ξ 532. τ 48, ἴομεν κείοντες, *Ξ* 340, βὰν κείοντες, σ 428. — Daf. **κέω,** ὄρσο κέων, η 342.

2. **κείω**[1]**,** Grundf. v. κεάζω, ich spalte, nur Part. -ων, ξ 425 †.

κεκαδήσει, -δησόμεθα, κεκαδών, s. κήδω.

[1]) Hom. hat das Präs. u. Impf. nicht und braucht κεδ. nur, wo das Metrum σκεδ. nicht duldet, Lob. Path. I p. 125.

[2]) mit κῆδος, κήδομαι vwdt, **W.** καδ, Curt. Et.[5] S. 653; nach A. Goebel in Ztschr. für Gymnw. 1858 S. 816 ff. u. 1864 S. 492 von **W.** καδ (glänzen), wov. κέκαδμαι, κεκαδμένος, ausgezeichnet, trefflich.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 38. Zur Sache vgl. Koch Bäume u. Sträucher S. 38.

[4]) Vgl. Ahrens Formenl. § 74 u. Anm. 1. Curtius Stud. VII 100. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 584.

[1]) Curt. Et.[5] S. 145 vergleicht skr. *khā*, abschneiden, zerschneiden, dagegen Delbrück KZ. XVII 80 skr. *ud-kas*, *vi-kas*, sich spalten.

κεκάδοντο, s. χάζομαι.
κέκασμαι, s. καίνυμαι.
κεκαφηώς, s. καφ-.
κέκλετο, s. κέλομαι.
κέκληγα, s. κλάζω.
κεκλήατο, s. καλέω.
κεκλήσῃ, s. καλέω.
κεκλόμενος, s. κέλομαι.
κέκλυθι, κέκλυτε, s. κλύω.
κέκμηκας, κεκμηώς, s. κάμνω.
κεκοπώς, s. κόπτω.
κεκόρημαι u. **κεκορηότε,** s. κορέννυμι.
κεκορυθμένος, s. κορύσσω.
κεκοτηώς, s. κοτέω.
κεκράανται, κεκράαντο, s. κεράννυμι.
κεκρύφαλος[1], ein haubenartiges Kopftuch, *X* 469 †.[2])
κεκύθωσι, s. κεύθω.

κελᾰδεινός, poet. (κέλαδος), rauschend, lärmend, tosend, Ζέφυρος, *Ψ* 208; αὐλῶνες, widerhallend, h. Merc. 95; bes. Bein. der Artemis als Jagdgöttin, *Π* 183. *Υ* 70; als Subst. *Φ* 511.

κελᾰδέω, poet., rauschen, lärmen, schreien, κελάδησαν Ἀχαιοί, **Ψ* 869; ἐπὶ (Adv.) δὲ Τρῶες κελάδησαν, dazu, darob riefen aber die Tr. lauten Beifall, *Θ* 542. *Σ* 310; von

κέλᾰδος[3]), poet., Geräusch, Lärm, Getöse, bes. einer Menschenmenge, *Ι* 547. *Σ* 530; vom Getümmel der Freier, *σ* 402.

κελᾰ́δων, οντος, nur im Mask. vorkommendes ep. Partic., wie von °κελάδω = κελαδέων, rauschend, brausend, ποταμός, ῥόος, *Σ* 576. *Φ* 16, Ζέφυρος, *β* 421.[4])

Κελᾰ́δων, οντος, Nom. pr., ein kleiner Fluſs in West-Arkadien od. Elis, *Η* 133; bei Paus. 8, 38, 9 Κέλαδος.[5])

κελαι-νεφής, ές, poet. (νέφος), 1) schwarzwolkig, häufig Beiw. des Zeus; schwarzumwölkt, -wolkig, als Gott des Regens u. der Gewitter, *Β* 412 u. ö. Hom., als Name *Ο* 46. *ν* 147. — 2) übhpt dunkel, schwarz, αἷμα, *Δ* 140. *Π* 667. *Φ* 167. *λ* 36.[6])

κελαινός (skr. *kalaṅkas*, Fleck, *kâlas*, schwarz, Fleck, Curt. Et.⁵ S. 146), poet. = μέλας, schwarz, dunkel, αἷμα, *Α* 303. *π* 441 u. s., auch νύξ, δέρμα, κῦμα, λαῖλαψ, **Ε* 310, *Ζ* 117. *Ι* 6. *Δ* 747, χθών, *Π* 384.[7])

κελᾰρύζω[1]), poet., onomatop. W., plätschern, rauschen, rieseln, vom Wasser, *Φ* 261. *ε* 323; vom Blute, *Λ* 813.

***Κελεός,** *Keleos*, S. des Eleusis, Gatte der Metaneira, V. des Demophoon, Fürst in Eleusis, h. Cer. 96. 105. 234.

κέλευθος, f. (vwdt mit *callis*, lit. *kélias*, Weg, Curt. Et.⁵ S. 146), poet., Pl. gew. κέλευθα, selten κέλευθοι[2]), 1) Weg, Pfad, Bahn, Gang, *η* 272, oft ὑγρὰ κέλευθα u. ἰχθυόεντα κέλευθα, die nassen, fischreichen Pfade, von den Bahnen der Seefahrer, *Α* 312. *γ* 71. 177 u. s., auch ἀνέμων κέλευθα u. κέλευθοι, *Ξ* 17. *Ο* 620. *κ* 20. *ε* 383; ἐγγὺς νυκτός τε καὶ ἤματός εἰσι κέλευθοι, nahe sind die Bahnen der Nacht und des Tages[3]), *κ* 86. — 2) Landstraſse, *Ν* 335; Straſse, Weg, *Κ* 66. *ζ* 291; θέσθαι κέλευθον, e. Weg bahnen, Bahn brechen, *Μ* 411, so τιθέναι κέλευθον, e. Weg bahnen, ib. 399, ähnlich κέλευθον γεφυροῦν, e. Weg (wie e. Brücke) über e. Graben machen, *Ο* 357: Gang, Weg, den man macht, das Gehen, die Reise, χάζεσθαι κελεύθου, von der Bahn weichen, *Δ* 504. *Μ* 262; ῥίμφα πρήσσοντες κέλευθον, leicht den Weg zurücklegend, *Ξ* 282; τόνγε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου, *α* 195, μέτρον κελεύθου, s. μέτρον. *b*) übtr. θεῶν, Bahn, auf der die Götter wandeln, *Γ* 406; vgl. Nägelsb. — Das W. steht meist am Vsende (35mal), in der Mitte nur *Δ* 504. *γ* 177, vgl. Retzlaff Proben e. Synon. I S. 6 f.

κελευτιάω, nur Part. Pr. -τιόων, ep. st. -τιῶν, wiederholt od. bald hier, bald dort befehlen, antreiben, oft ermahnen, nur **Μ* 265. *Ν* 125; Frequent. v.

κελεύω (κέλομαι), oft Pr. Ind. auſser Du. u. 3 Pl., Impr. κέλευε, -εύετε, Konj. -εύῃς, Opt. -εύοι, P. -εύων, οντος, Impf. mit u. ohne Augm. ἐκέλευον u. κέλευον, ἐκέλευε u. κέλ.; Aor. ἐκέλευσα u. κέλευσα, ε, αν, Impr. κέλευσον, P. -σας, u. Inf. von e. Aor. mixtus κελευσέμεναι (nach a. Inf. Fut.), *δ* 274. — eigtl. antreiben, μάστιγι, *Ψ* 642; dh. gew. zurufen, ermahnen, heiſsen, befehlen, auftragen, auffordern, nicht nur v. Gebietern, sondern auch v. Gleichgestellten, seltener v. Niedrigern, verlangen, wünschen, *Ω* 599. *κ* 17; εἰ σὺ κελεύεις als Höflichkeitsformel, wenn du es wünschest, wenn es dir genehm ist, *κ* 443. Konstruiert wird es[4]) *a*) gew. mit dem Dat., τινί, jmdm zurufen, dh. be-

[1]) mit den Alten wohl von κρύπτω abzuleiten; nach Lob. Path. El. I p. 165 viell. von κορυφή; nach Fick W.³ I 542 ebenso wie diese beiden WW. v. W. *kvarp*, *kvarbh*, „drehen, wirbeln, umhüllen".

[2]) Nach Helbig das hom. Epos² S. 219 ff. eine hohe, steife, kegelförmige Haube, ähnlich der in Altetrurien und bei den Semiten üblichen, doch vgl. Studniczka Beitr. S. 129 ff.

[3]) Nach Fick W.³ I 42 v. W. *krad*, „rauschen, tönen". Über Bdtg u. Gebrauch s. Ph. Mayer Studien zu Homer usw. S. 51.

[4]) Nach Doederl. n. 2129 ist das Wort Adj. Über die auffallende Bildg vgl. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 51 ff.

[5]) Nach Strab. 8, 3, 21 lasen einige Erklärer hier Ἀκίδων. Vgl. Ottfr. Müller Orchom. p, 372. Übr. s. Ἰάρδανος Anm. 1.

[6]) nach Lob. Path. El. I p. 361 *quia in cruore quaque apparet quaedam nubecularum similitudo*", u. so Minckwitz „dunkelwolkiges Blut", vgl. auch Doederl. n. 2156; synkop. aus κελαινονεφής, Lob. Path. a. a. O., Curt. Et.⁵ S. 146.

[7]) wo Spitzner κελαινῇ (es auf λαίλαπι (beziehend) liest.

[1]) Nach Fick W.³ I 813 von W. *skrar*, „schreien, schrillen".

[2]) *Κ* 66. *κ* 86; κελεύθους *Ν* 335. *ε* 383. *η* 272 (wo a. κέλευθα, Ameis-Hentze u. La R. κέλευθον); κέλευθα 14 mal. S. E. Ellendt Drei Hom. Abhandl. S. 41 macht folgenden Unterschied in den Formen: „der Singular bezeichnet überall einen bestimmten, vorgezeichneten Pfad, Weg", u. so auch die F. κέλευθοι; „wo aber ein solcher fester Weg nicht existiert, näml. durch Luft und Meer, da findet das Neutrum κέλευθα seine Verwendung, in der Bdtg Strich, Bahn". Vgl. Ameis-Hentze zu *η* 272 Anh.

[3]) Dies ist eine bildliche Bezeichnung der kurzen Nächte und langen Tage, inwiefern der Aufgang des Helios gleichsam mit der Nacht zusammentrifft; vgl. auch Völcker Hom. Geogr. S. 116 u. Hentze Anh. Dagegen Hinrichs bei Faesi versteht κέλευθοι von den Gängen, welche die Hirten in der Nacht u. am Tage zur Weide machen.

[4]) S. die StSt. bei Albrecht Curt. Stud. IV 24 f.

fehlen, Δ 428, od. mit Dat. der Person u. Acc. der Sache, ἀμφιπόλοισι ἔργα, anbefehlen, auftragen, Z 324. π 136. ρ 193. 281, u. st. des Acc. mit Inf. B 50. 151. β 6 u. ö. b) öfter mit Acc. der Person u. Inf., B 114. Θ 318. K 242. P 30 ff. u. s.; seltener mit Acc. der Person allein, τινά, jmdn ermahnen, auffordern, antreiben, Δ 359. Ω 220. δ 274. ϑ 204. ι 278. ρ 22. c) mit dopp. Acc., in der Formel ὄφρ' εἴπω τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει, H 68. 349. 369. Θ 6 u. s., u. τί με ταῦτα . . . κελεύεις, Y 87 (wo sich der folgende Inf. epexegetisch an ταῦτα anschliefst), vgl. ϑ 153. 350 u. s., s. La R. St. § 109.

κέλης, ητος (W. κελ, Curt. Et.⁵ S. 146), ein Renner, Rennpferd, ein Pferd, das zu Reiterkünsten benutzt wird, ἵππος, ε 371 †. — Dav.

κελητίζω, auf einem Rennpferde reiten, ἵπποισι κελητίζειν εὖ εἰδώς, O 679 †, wo von e. Kunstreiter die Rede ist, der im Reiten von e. Pferde auf das andere springt.

κέλλω[1], poet., nur Aor. 1 ἐκέλσαμεν, Inf. κέλσαι u. P., s. 2). 1) tr. treiben, bewegen, νῆα, das Schiff auf den Sand auflaufen lassen, *appellere*, mit u. ohne ἐν ψαμάθοισι, *ι 546. κ 511. λ 20. μ 5. — 2) intr. anfahren, landen, κελσάσῃσι νηυσί, ι 149.

κέλομαι, poet., ομαι, εαι, mit Synizese, Ω 434. δ 812. ε 174. κ 337, -εται, -ονται, Opt. -οίμην, 3 S. Impr. κελέσθω, 2 Pl. κέλεσθε, Inf. κέλεσθαι, Impf. κελόμην, ετο; Fut. κελήσεται, κ 296, oft Aor. 2 redupl. ἐκέκλετο, κέκλετο[2]), κέκλοντο, P. κεκλόμενος, η, ης, οι. 1) = κελεύω, antreiben, ermahnen, befehlen, ermuntern, heifsen, raten, gew. mit Dat., Hom. ö., u. Inf. φυλασσέμεναι κέλονται ἀλλήλοις, K 419 u. s.; öfter mit Acc. u. Inf. A 74. 134. γ 425. δ 37 u. s., an den Accus. schliefst sich ein Part. im Dat. an μεταλλῆσαί τί ἑ θυμὸς κέλεται καὶ κήδεά περ πεπαθυίῃ, ρ 555 (vgl. über diese St. Classen Beob. S. 144); mit dem blofsen Inf., A 386. I 171. γ 317. η 220 u. s.; auch mit blofsem Acc., wozu meist ein Inf. zu ergänzen, K 534. T 187. δ 140; ö. auch abs., κέλομαι γὰρ ἔγωγε, Ψ 894 u. s. ἐπὶ δ' Ἕκτορι κέκλετο θυμός, gegen den Hektor trieb ihn der Mut, Π 382; ungew. ist (das Wachs wurde weich) ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἴς, da grofse Kraft es bezwang, nämlich der Druck der Hand, μ 175. — 2) zurufen, rufen, bes. im Aor. mit Dat. der Person, ermuntern, u. ö. zurufen, Z 66. 110. Θ 172; mit Acc. = καλέω, Ἥφαιστον, Σ 391. h. Cer. 21; abs. κεκλόμενοι, einander zurufend (recipr.), Λ 460. N 332 (Abltg zw.).

κέλσαι, s. κέλλω.

κεμάς, άδος, nach den Gramm. eine Hirsch-, Reh- od. Antilopenart: nach einigen ein zweijähriger Hirsch, Spiefser (V.: „Hirschkalb"), K 361 †.

κέν, s. κέ.

[1]) Nach Fick W.³ I 45 ebenso wie κέλομαι vom W. *kar*, „treiben, antreiben".

[2]) ἐκέκλετο 22 mal, κέκλετο 14 mal, ersteres nur nach der 3. troch. Cäsur, La R. Ztschr. für östr. Gymn. XV (1864) S. 90.

κενε-αυχής, ές, poet., mit leeren Dingen prahlend, eitelprahlend, Θ 230 †; von

κενεός, ep. u. ion. st. **κενός,** w. s., leer, ledig, χεῖρ, κ 42; κενεὸν νέεσθαι, leer, d. i. unverrichteter Sache zurückkehren, B 298. ο 214.

κενεών, ῶνος (κενεός), eigtl. jeder leere Raum, vorzugsweise die Weichen, die Seiten des Unterleibs zwischen den Hüften u. den Rippen, E 284. 857. Λ 381. Π 821. χ 295.

κενός (skr. *çûnjas*, Curt. Et.⁵ S. 146), leer, übtr. eitel, nichtig, κενὰ εὔγματα, χ 249, wo Bekk. u. Ameis-Hentze (w. s. Anh.) κενέ' εὔγμ. nach G. Hermann †; bei Hom. sonst nur κενεός u. κεινός, w. s.

κένσαι, s. κεντέω.

Κένταυροι, die Kentauren, bei Hom. ein alter, wilder Volksstamm in Thessalien zwischen dem Pelion u. Ossa, welcher durch die benachbarten Lapithen vertrieben wurde. Nach A 268 waren sie rohe Bergbewohner von grofser Gestalt (φῆρες ὀρεσκῷοι), A 832. φ 295. Batr. 171. (κένταυρον h. Merc. 224 j. nach Schneidew., κὲν ταῦρον vulg.).[1])

κεντέω[2]), ep., Aor. Inf. v. kürzerem Stamme κένσαι, stechen, stacheln, um anzutreiben, spornen, ἵππον, Ψ 337 †.

κεντρ-ηνεκής[3]), ές, mit dem Stachel angetrieben, angespornt, ἵππος, nur E 752. Θ 396.

κέντρον (κεντέω), der Stachel, vorzügl. womit Pferde angetrieben wurden, *Ψ 387. 430, der Pferdestachel, od. die in einem Stachel endende Geifsel (Vofs).

κέντωρ, ορος, ep. (κεντέω), der Stachler, Antreiber, Sporner, ἵππων, ehrendes Beiw. der Kadmeier u. Troer, *Δ 391. E 102.

κέομαι, ep. u. ion. st. κεῖμαι, dav. κέονται, s. κεῖμαι.

κεραΐζω, ion. (vwdt mit κείρω, W. κερ, Curt. Et.⁵ S. 147), 1) von Grund aus zerstören, verwüsten, mit Acc. πόλιν, Π 830[4]), Ω 245 u. s., in Od. nur ϑ 516; σταθμούς, E 557. Π 752, θαλάμους, X 63. — 2) v. lebendigen Wesen, morden, töten, B 861. Φ 129. — Dav.

***κεραϊστής,** Zerstörer, Räuber, nur h. Merc. 336.

κεραίω, κεράω, s. κεράννυμι.

κεραμεύς, έως, ion. ῆος (κέραμος), der Töpfer, Σ 601 †. epigr. 14, 1. 12.

***κεραμήιος** (κέραμος), ion. st. κεράμειος, von Thon, irden, epigr. 14, 14.

***κεραμίς,** ῖδος, sc. ποίησις, Töpferdichtung, Töpfergedicht, epigr. 14 Überschrift (Baumeist. schr. κεραμεῖς, vgl. Bergk Gr. Litt. I 78. Anm. 100).

[1]) Später, wahrsch. zu Pindaros' Zeit (vgl. Pyth. 2, 85), fabelte man ihnen Rofsfüfse an, weil sie vermutlich gute Reiter waren, und allmählich wurden sie zu Ungeheuern, welche halb Mensch, halb Rofs waren, Batr. 171; vgl. Vofs Myth. Briefe² II 71.

[2]) nach Fick W.³ I 38 v. W. *kant*, *knat*, „schlagen, stofsen, stechen", doch vgl. dens. Bezzenb. Beitr. VIII 330.

[3]) Gewöhnl. Abltg von ἐνεγκεῖν, s. auch Curt. Et.⁵ S. 308.

[4]) Statt κεραϊζέμεν schr. hier Bekker II, Nauck u. Hentze (s. dens. Anh.) κεραϊξέμεν cf. ἄξειν Vs 832.

κέρᾰμος[1] (ἔρα), Töpferthon, Töpfererde; dh. alles aus Thon gebrannte Geschirr, Topf, Gefäſs, Krug, *I* 469; ebenso ist χαλκέῳ ἐν κεράμῳ, *E* 387 mit Ameis-Hentze u. a. von e. groſsen Fasse zu verstehen, dergleichen von Stein halb in die Erde gegraben heute noch in Kypros zu sehen sind, s. dens. Anh. (a. nehmen es hier für Kerker, Gefängnis, da nach den Schol. die Kyprier d. W. in diesem Sinne gebraucht haben sollen).

κεράννῡμι (W. κρα Curt. Et.[5] S. 147), diese später gew. Präsensf. kömmt bei Hom. noch nicht vor, sondern dafür die ep. Nebenf. **κεράω** u. **κεραίω** (St. κερασ-), dazu die poet. Nbf. κιρνάω u. κίρνημι, w. s., Aor. 1 Akt. ep. κέρασσε, P. Fem. κεράσασα; vom Pr. Akt. κεράω P. κερῶντας, ω 364, u. v. κεραίω Impr. κέραιε, *I* 203. — Vom Med. Konj. Pr. κέρωνται, *Δ* 260, v. κέραμαι, wie δύνωνται v. δύναμαι, Bekk. II u. a. κερῶνται (v. κεράω), Impr. κεράασθε, γ 332, ep. st. κερᾶσθε, Impf. κερῶντο, ο 500, u. ep. zerd. κερόωντο von κεράω, ϑ 470. υ 253; Aor. ep. κεράσσατο, -σσάμενος. — Pf. Pass. κεκράανται, u. Plsqpf. κεκράαντο[2]), s. z. E. 1) Akt. mischen, vermischen, bes. v. der Mischung des Weins mit Wasser, νέκταρ, οἶνον, ε 93. ω 364; τοῖς ἀνὰ (Adv.) κρητῆρα κέρασσεν, ihnen mischte er einen Mischkrug Weines an (indem er Wein auf Wasser in denselben goſs), γ 390, s. Ameis-Hentze zur St. u. Anh.; vom Badewasser, bis zur gehörigen Temperatur mischen, κ 362. — 2) Med. für sich mischen, οἶνον ἐπὶ κρητῆρσι (j. κρητῆρι nach Aristarch), sich Wein in den Mischkrügen mischen, *Δ* 260, ἐν (adverbial) δέ τε οἶνον κρητῆρσιν κερόωντο, υ 253; οἶνον allein γ 332. ϑ 470; dann auch κρητῆρα, einen Mischkrug mischen, füllen, η 179. ν 50. σ 423; übtr. von künstlicher Metallarbeit, χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράανται (κεκράαντο), von Gold sind (waren) Ränder daran gemischt, damit verbunden, die Ränder sind (waren) von G., δ 132 (das. Ameis). 616. ο 116.

κερᾰο-ξόος, ep. (ξέω), Horn glättend od. bearbeitend, τέκτων, *Δ* 110 †.

κερᾰός, ep. gehörnt, ἔλαφος, *Γ* 24. *Δ* 475. *O* 271. *Π* 158, ἄρνες, δ 85, s. das. Hentze Anh.; von

κέρας (lat. cornu, got. haurn, Curt. Et.[5] S. 147), Gen. ep. κέραος, Dat. κέρᾳ (seit Bekk. κέραι, vgl. La R. Textkr. S. 297), Pl. Nom. u. Acc. κέρα, Gen. κεράων, Dat. κέρᾰσι, ep. κεράεσσι. [Das α in κέρα, worauf stets e. vokalisch anlautendes Wort folgt, ist stets kurz.] 1) das Horn, Geweih, vorzügl. v. Rindern, *K* 294. γ 439; als Sinnbild der Starrheit, τ 211. — 2) Horn als Stoff zu Kunstarbeiten, τ 563; im Wortspiel mit κραίνω, τ 566; dh. alles, was aus Horn gearbeitet ist, *a*) Plur. κέρα, Bogen, eigtl. die beiden aus Horn gearb. Bogenflügel, φ 395; u. so auch Sg. nach d. gew. Erkl. in κέρᾳ ἀγλαέ, du mit dem Bogen Prangender, *Λ* 385.[1]) *b*) das Horn an der Angelschnur, nach Aristarch eine kleine hölzerne Röhre, durch welche die Angelschnur lief, damit der Fisch dieselbe nicht abbeiſse, *Ω* 81. μ 253. Vgl. Doederl. n. 746.

κεραυνός[2]), der Donnerkeil, Wetterschlag, der Blitz, insofern er einschlägt u. zündet, die gew. Waffe des Zeus, *Θ* 133. ε 128 u. ö.

κεράω, Nbnf. v. κεράννυμι, w. s.

***κερδαίνω** (κέρδος), Aor. Inf. κερδῆναι, gewinnen, Gewinn haben, Epigr. 14, 6.

κερδᾰλέος, was Gewinn bringt, ersprieſslich, vorteilhaft, βουλή, *K* 44; dh. listig, klug, μῦθος, ζ 148, νόημα, ϑ 548; v. Menschen, gewinnsüchtig, verschlagen, klug, verständig, ν 291. ο 451.

κερδᾰλεό-φρων, ον, ep. (φρήν), schlauen Sinnes, verschlagen, klug, schlau, **A* 149. *Δ* 339.

κερδίων, ον, ep. Komp., u. **κέρδιστος**, Superl. v. κέρδος abgeleitet, gewinnreicher, vorteilhafter, heilsamer, nur im Neutr. *Γ* 41. β 74. τ 283 (das. Ameis-Hentze) u. ö.; κέρδιον auch recht heilsam, recht ersprieſslich, σ 166. — Superl. der listigste, verschlagenste, *Z* 153 †.

κέρδος[3]), εος, 1) Gewinn, Vorteil, Nutzen, *K* 225. π 311 u. s. — 2) vorteilhafter Anschlag, kluger Rat, List, gew. im Pl., *Ψ* 515: κέρδεα εἰδέναι, schlaue Anschläge wissen, verstehen, *Ψ* 322. 709; κέρδεα νωμᾶν ἐνὶ φρεσί, kluge Anschläge im Herzen haben, σ 216; im bösen Sinne, listige Anschläge, Ränke, β 88, κακὰ κέρδεα, ψ 217.

κερδοσῠ́νη, ep. (κέρδος), Verschlagenheit, Schlauheit, List, nur Dat. κερδοσύνῃ als Adv., mit List, klüglich, schlau, *X* 247. δ 251. ξ 31.

κερκίς (κρέκω), das Instrument, mit welchem man in der alten Weberei den Einschlagsfaden einführte, ein langer hölzerner od. metallner doppelspitziger Stab, später durch das Weberschiffchen ersetzt[4]), *X* 448. ε 62.

κέρσας, s. κείρω.

κερτομέω, mehr poet. (κέρτομος), nur Pr. Opt. -έοι, Konj. -έωσι, P. έων, έοντες, έουσαν; Impf. ἐκερτόμεον, v. l. κερτόμεον, abs. spotten, höhnen, necken, sticheln, mit Acc., verspotten, kränken, höhnen, lästern, τινά, π 87. σ 350; ö. mit ἐπέεσσιν, β 323. η 17 u. s., u. im Part. mit ἀγορεύειν verb., *B* 256. ϑ 153 u. s. h. Merc. 56 (vgl. παράβολος); übhpt necken, reizen, σφῆκας, *Π* 261 (unechter Vs).

κερτομῐ́η, ep. (κερτόμιος), das Necken,

[1]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 147. — Über die Töpferei und die Thongefäſse der hom. Zeit vgl. Riedenauer Handw. S. 141 ff.

[2]) A. leiten diese FF. von κραίνω ab; dagegen s. Ameis-Hentze Anh.

[1]) Doch hat ἀγλαός sonst nicht die Bdtg v. ἀγαλλόμενος und κ. ἀ. wäre eine ziemliche Tautologie nach τοξότα λ., s. auch Hentze Anh. Dh. erkl. Aristonic. zur St. κέρας als eine Art Haarschmuck, Flechte (οὐ τῇ τριχὶ ψιλῶς, ἀλλ' ἐμπλοκῆς τι γένος εἰς κέρατος τρόπον ἀνεπλέκοντο οἱ ἀρχαῖοι) u. ihm folgt Helbig das hom. Epos[2] S. 241 f.

[2]) Fick W.[3] I 57 vergleicht skr. *çaru*, „Waffe, Pfeil, Donnerkeil".

[3]) Nach Fick W.[3] II 53 v. W. *kar*, *ker*, „gedeihen".

[4]) A. verstehen unter κερκίς schon bei Hom. das Weberschiffchen. Zur Sache vgl. bes. Blümner Technol. I 132 f. u. Marquardt Privatleb. der Römer S. 508 f.

die Verspottung, Kränkung, nur Pl., *Y* 202. 433. *υ* 263.

κερτόμιος, poet. kränkend, höhnend, stichelnd, verspottend, nur κερτ. ἔπεα, *Δ* 6. *E* 419 u. s.; auch bloſs κερτόμια, Spottreden, *A* 539. *ι* 474. *υ* 177; von

***κέρτομος** (mit κείρω, **W.** κερ, vwdt, Curt. Et.[5] S. 148), höhnend, betrügerisch, täuschend, h. Merc. 338.

κερῶνται, κερόωντο, s. κεράννυμι.

κέσκετο, s. κεῖμαι.

κεστός (κεντέω)[1]), durchstochen, gemustert, ἱμάς, der Zauberriemen der Aphrodite, mit eingestochenen oder eingeritzten Mustern od. Zeichen[2]), nur *Ξ* 214 †.

κευθάνω, poet. st. κεύθω, nur *Γ* 453 †.

κευθμός, ep. = κευθμών, ἐκ κευθμῶν, *N* 28 †.

κευθμών, ῶνος, poet. (κεύθω), jeder verborgene Ort, Schlupfwinkel, Loch, *ν* 367; Lager der Tiere, πυκινοὶ κευθμῶνες, die dichtverschlossenen Kofen der Schweine, *κ* 283.

κεῦθος, εος, = d. vhg., nur Dat Pl., ὑπὸ κεύθεσι γαίης, in den Tiefen der Erde, v. der Wohnung des Hades, *X* 482. *ω* 204.

κεύθω[3]), poet., Pr. κεύθει, -ετε, Impr. κεῦθε, Konj. κεύθω, *φ* 194, 3 S. -ῃ, Impf. ἔκευθε u. κεῦθε; Fut. κεύσω; Aor. 2 ohne Augm. κύθε, *γ* 16, u. ep. redupl. Konj. κεκύθωσι, *ζ* 303; das Perf. κέκευθε, hat die Bdtg in sich verborgen halten, bergen, *X* 118. *γ* 18, ebenso das Plsqpf. ἐκεκεύθει, *ι* 348; Pass.Pr.Konj. κεύθωμαι. 1) verbergen, verstecken, verhehlen, τὶ, δάκρυα, *τ* 212; vom Aufenthalt an einem Orte, τινὰ, *ζ* 303; bes. von Toten, ὅπου κύθε γαῖα, wo ihn die Erde birgt, *γ* 16; dh. Pass. κεύθεσθαι Ἄιδι, in der Unterwelt verborgen werden, *Ψ* 244. 2) in sich verbergen, verhehlen, verschweigen, νόῳ, *A* 363, ἐνὶ φρεσίν, *I* 313; mit Acc. μῆτιν, *γ* 18, νοήματα πατρός, *ψ* 30 u. s.; οὐκέτι κεύθετε θυμῷ βρωτὺν οὐδὲ ποτῆτα, nicht mehr verbergt ihr im Gemüte Speise u. Trank, d. i. ihr zeiget, daſs ihr in Speise u. Trank euch übernommen habt, *σ* 406; τινά τι, jmdm etwas verhehlen, verschweigen, *γ* 187. *ψ* 273.

κεφαλή, κεφαλῆφι, als ep., Gen. *Λ* 350, u. Dat. *K* 30 (skr. *kapālas*, Schale, Schädel, Curt. Et.[5] S. 148), Kopf, Haupt, v. Menschen u. Tieren, Hom. ö.: κὰκ κεφαλῆς, vom Kopf herab, *Σ* 24; ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, vom Kopf bis zum Fuſs, *Ψ* 169; eigentüml. τρὶς μὲν ἔπειτ' ἤυσεν ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός, so viel als der Kopf (der Mund) fassen konnte, d. i. aus vollem Halse, *Λ* 462, wo Faesi-Franke das französ. *crier de toute sa tête* od. *à pleine tête* vergleicht; so auch *Π* 76 f. οὐδέ πω Ἀτρεΐδεω ἔπος ἔκλυον αὐδήσαντος ἐχθρῆς ἐκ κεφαλῆς, wir „aus dem verhaſsten Munde". Insbes. *a*) als edelster Teil für die Person selbst, wie κάρη, δέμας, *Λ* 55. *Ω* 276 u. s.; τὸν τῖον ἶσον ἐμῇ κεφαλῇ, ihn ehrte ich wie mich selbst, *Σ* 82, vgl. Vs. 114. *α* 343; dh. auch der Schwur beim Haupte, *O* 39; als Anrede, φίλη, ἠθείη κεφαλή, teures Haupt, teure Seele, *Θ* 281. *Ψ* 94. *b*) als Sitz des Lebens, ἀποτίειν σὺν κεφαλῇσιν, mit den Köpfen büſsen, d. i. mit dem Leben, *Δ* 162; παραθέσθαι κεφαλάς, die Köpfe preisgeben, *β* 237; ἐμῇ κεφαλῇ περιδείδια, ich fürchte für meinen Kopf, *P* 242.

Κεφαλλήν, ῆνος, Plur. Κεφαλλῆνες, die Kephallener, die Unterthanen des Odysseus, die Bewohner von Same, Ithake, Zakynthos, Dulichion u. einem Küstenstrich des Festlandes, *B* 631. *Δ* 330. *υ* 210. *ω* 355. 378. 429; später die Einw. der Insel Kephallenia (*Cefalonia*). Vgl. Düntz. Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 965. Abhandl. S. 577.

κέχανδα, s. χανδάνω.

κεχαρησέμεν, κεχαρήσεται, κεχαρηώς, κεχαροίατο, κεχάροντο, s. χαίρω.

κεχηνώς, s. χαίνω.

κεχαρισμένος, s. χαρίζομαι.

κεχόλωμαι, s. χολόω.

κεχρημένος, s. χράομαι.

κέχυμαι, s. χέω.

κέω, ep. Nbf. von **κείω,** w. s.

κῆαι, κήαι, κηάμενος, s. καίω.

κήδειος, ον, poet. (κῆδος), ep. auch **κήδεος,** der Sorge wert, lieb, teuer, *T* 294 †; u. οἷσι κήδεός ἐστι νέκυς, entw. übhpt teuer, od. nach Voſs: „denen die Sorg' um die Leich' obliegt", *Ψ* 160 †.[1]) Superl. κήδιστος, w. s.

κηδεμών, όνος (κηδέω), Besorger, in* *Ψ* 163. 674 κηδεμόνες die, welche die Bestattung des Toten besorgen, Leichenbestatter.

κήδιστος, ep. Superl. von κῆδος gebildet, der Bdtg nach zu κήδειος gehörend, der teuerste, geliebteste, *I* 642. *κ* 225; auch *θ* 583.

κῆδος, εος, 1) Sorge, Betrübnis, Kummer, Trauer, τῶν ἄλλων οὐ κῆδος, um die andern ist keine Sorge, d. i. mit den andern hat es keine Not, *χ* 254; ὅσ' ἐμῷ ἐνὶ κήδεα θυμῷ, *Σ* 53; κήδεα θυμοῦ, Herzeleid, *ξ* 197; unterschieden von ἄχος, *δ* 108; bes. Trauer um geliebte Tote, *Δ* 270. *E* 156. *Σ* 8 u. ö., so auch *N* 464 v. der Trauer um den getöteten Schwager, s. Spitzn. zu *N* 464.[2]) — 2) das, was Sorge macht, Kümmernis, Not, Elend, Leiden, *O* 245, bes. im Plur., *A* 445. *I* 592. *α* 244. *λ* 542. — Dav.

κήδω, poet. (**W.** καδ, Curt. Et.[5] S. 242 f.), Akt. Pr. κήδει, Opt. κήδοι, Konj. κήδῃ, Inf. κήδειν, P. κήδων; Impf. ἔκηδε, Iterativf. κήδεσκον, *ψ* 9; v. e. ep. Aor. 2 P. κεκαδών, *Λ* 334 u. Fut. 3 S. κεκαδήσει *φ* 153. 170 (s. Curt. Et.[5] 242, vgl. Kuhn in s. Ztschr. I 95, Lob. zu Buttm. A. Gr. II 322. Nach a. v. χάζομαι.) — Med. κήδεται, ονται, Opt. -οιτο, Inf. -εσθαι, P. -όμενος, η u. αι; Impf. κήδοντο, Iterativf. -δέσκετο, *χ* 358; P. Fut. κηδήσοντες, *Ω* 240; Fut. Med. κεκαδησόμεθα, *Θ* 353

[1]) Fick W.[3] I 54 vergleicht skr. *ças*, „verletzen, schlagen, stechen".

[2]) S. Helbig das hom. Epos[2] S. 211 f. Studniczka Beitr. S. 123 Anm. 84.

[3]) W. κυθ, vgl. skr. *gūhati*, Curt. Et.[5] S. 259. J. Schmidt KZ. XXV 164 ff.

[1]) Einige Gramm. nehmen es hier als Gen. v. κῆδος: „denen der Tote ein Gegenstand der Sorge ist".

[2]) wo es Voſs, Köppen u. Minckwitz in der erst später gew. Bdtg „Verwandtschaft" nehmen.

(was einige zu *χάζομαι* ziehen, dagegen Buttm. u. Lob. Ausf. Gr. II S. 216). 1) Akt. nur ep. *a*) besorgt machen, betrüben, ängstigen, kränken, bekümmern, *τινά*, *I* 615. *Ω* 240. 542. *ι* 402. *b*) häufiger v. körperlichem Schmerz, *θυμόν*; *E* 400. *Λ* 458; dh. beschädigen, verletzen, bedrängen, *θεοὺς τόξοισιν*, *E* 404; *μῆλα*, *P* 550; *οἶκον*, ruinieren, *ψ* 9; mit Genit. *τούς—θυμοῦ καὶ ψυχῆς κεκαδών*, beraubend, *Λ* 334 u. ebenso *κεκαδήσει* *φ* 153. 170. — 2) Med. *a*) besorgt, betrübt sein, sich betrüben, Part., *Π* 516 ö., bes. häufig am Vsende *κηδόμενός* (usw.) *περ*, *H* 110. *γ* 240 u. s. *b*) besorgt sein um jmdn, sorgen für jmdn, sich jmds annehmen, *τινός*, *A* 56. *Z* 55. *Θ* 353 u. ö.; mit *φιλεῖν* verb., *A* 196. *H* 204. *γ* 223 u. s.; *βιότοιο*, *ξ* 4: bisw., wie *A* 196, mit e. Verb., das den Acc. regiert, verbunden, wo dann der Gen. zu *κηδ.* zu ergänzen ist; s. das. Nägelsb. u. La R. St. § 90, 6.

κῆεν, ep. st. *ἔκηεν*, s. *καίω*.

κηκίω[1]**,** poet., hervorquellen, -strömen, vom Wasser, *ἂν στόμα*, (aus dem Magen) den Mund hinan (u. heraus, s. *ἀνά* C, 3, *a*), *ε* 455 †.

κήλεος, *ον*, u. **κήλειος,** *ον*, *O* 744 † (*κάω*, *καίω*, W. *καϝ*), brennend, flammend, stets *πυρὶ κηλέῳ* (letzteres stets zweisilbig u. bis auf *Θ* 217 stets am Vsende), *Θ* 235. *ϑ* 435. *ι* 328 u. s.[2]) Ep. W.

κηληθμός (*κηλέω*)[3]), Bezauberung, Vergnügen, Entzücken, nur **λ* 334. *ν* 2.

κῆλον (skr. *çaljám*, Curt. Et.^{5} S. 148, nach Leo Meyer Ztschr. 1864 S. 91 aus skr. *çarî*, Pfeil), Geschosse, u. zwar nur Geschosse der Götter, *A* 53. 383. *M* 280, wo es v. Schneegestöber steht, h. Ap. 444.

***Κήναιον,** Vorgebirge auf der nordwestlichen Küste der Insel Euboia, jetzt *Cap Lithada*, h. Ap. 219.

κήξ, *κός*, f. = *κήυξ* (aus *καϝαξ*, Curt. Et.^{5} S. 567, vgl. Fick W.^{3} I 49. Lob. Path. El. I p. 323. 338), ein Meervogel, Seehuhn oder Seemöve, nach Ameis-Hentze Lappentaucher, *o* 479 †.[4])

κήομεν, ep. st. *κήωμεν*, s. *καίω*.

κῆπος[5])**,** der Garten, übhpt ein eingeschlossenes, mit Bäumen oder anderen Gewächsen bepflanztes Land, *Θ* 306. *Φ* 258. *δ* 737. *η* 129. *ω* 247. 338.

Κήρ, Κηρός, f. (Curt. Et.^{5} S. 148), 1) die Todesgöttin (verschieden von *Μοῖρα* und *Αἶσα*), die personifizierte Todesgewalt, die in besonderer Gestalt den Tod bringt, also Todesart, wie den Schlachtentod, durch Krankheit, im Meere usw., vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 147 f.; dh. Pl. *Κῆρες θανάτοιο*, *B* 302. *Λ* 332. *Φ* 548; im Sg. *ὀλοὴ Κήρ*, *Σ* 535. — Wer eines gewaltsamen Todes sterben sollte, dem ward die *Κήρ* schon bei der Geburt zugeteilt, *Ψ* 78. Dem Achilleus wurden zwei Keren zu teil, *I* 411. Zeus legt die Keren des Achilleus u. Hektor in die Wage, als er entscheiden will, ob dieser oder jener eher den Tod finden soll, *X* 210. Der Keren sind *μυρίαι*, insofern jedem, der eines gewaltsamen Todes stirbt, eine zugeteilt ist, *M* 326.[1]) — 2) als Appell. Todesgeschick, -los, Tod, *τὸ δέ τοι κὴρ εἴδεται εἶναι*, das scheint dir der Tod zu sein, *A* 228; *Ἀντίνοος μάλιστα μελαίνῃ κηρὶ ἔοικεν*, als Ausdruck des Abscheues, *ρ* 500; in Vbdg mit *φόνος*, *θάνατος*, *B* 352. *β* 165. *δ* 273. *ε* 387. *ϑ* 513. *π* 169; *τίς κὴρ* ... *θανάτοιο*, *λ* 171. 398; *δύο κῆρε* ... *θανάτοιο*, *Θ* 70; *Ἀχαιῶν κῆρες*, *Θ* 73 (unechter Vs).

κῆρ, κῆρος, n. (skr. *hrd*, vgl. Curt. Et.^{5} S. 143), 1) das Herz, u. zwar *a*) als Körperteil, *Π* 481; gew. *b*) bes. als Sitz der Gefühle und Leidenschaften (auch wir „Herz“ für Seele, Gemüt), zB. des Zorns, *I* 555. *Π* 585 u. s., der Sorgen, *τ* 516, der Trauer, *Λ* 274; *κῆρ ἄχεϊ βεβολημένος*, *κ* 247, vgl. La R. zu *A* 44. St. § 18, u. bes. in der häufigen Vbdg *ἀχνύμενος κῆρ*; der Freude, *Δ* 272. *Σ* 557. *δ* 259, des Mutes, *K* 16. *M* 45. *Σ* 33, der Wut, *Φ* 542 u. s., der Wünsche, *A* 569. *δ* 539. *μ* 192; *μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ*, nach meinem und deinem Herzen od. Sinne, *O* 52; seltner des Verstandes, der Überlegung, *πολλὰ δέ οἱ κῆρ ὥρμαινε*, *η* 82. *σ* 344. *ψ* 85 u. ö. — Es hat nach Hom. seinen Sitz *ἐνὶ στήθεσσιν*, auch *ἐν φρεσίν*, *σ* 344; bes. häufig steht es im Acc. der Beziehung, *κῆρ*, im Herzen, u. in gleicher Bdtg auch im Dativ, *κῆρι*, *I* 117, meist mit vorhergehendem *περί*, ganz im Herzen, *Δ* 46. 53. *N* 119. 206. 430. *Ω* 61. *ε* 36 u. s.[2]) — 2) als bedeutungsvolle Umschreibung der Person, wie *βίη*, *Πυλαιμένεος λάσιον κῆρ*, *B* 851 (das. Ameis-Hentze). *Π* 554 (Autenr. zu *A* 395). *δ* 270 u. *λάσιος*.

κηρεσσι-φόρητος (*φορέω*), von den Keren herbeigeführt oder getrieben, *κύνες*, d. i. die von den Keren zum Verderben Trojas (nach La R. u. Hentze vom eignen Verderben) herbeigeführten Achaier, nur *Θ* 527 †.[3])

Κήρινθος, St. in Euboia, nordöstlich von Chalkis, *B* 538.

***κηρίον** (*κηρός*), Wachskuchen, Wabe, h. Merc. 559.

κηρό-θι, ep. Adv. (*κῆρ*), im Herzen, nur neben *μᾶλλον* (und zwar als Vsschlufs), was aber mit dem Verb. zu verbinden, bes. vbdn

[1]) Nach Fick W.^{3} I 231 v. W. *skak*, „springen, hervorspringen, hervorbrechen, hervortreten“.

[2]) Doederl. n. 2105 deutet das W. „von trockenem Holze“, es von *κῆλον* ableitend; vgl. dagegen Ameis-Hentze zu *ϑ* 435 Anh. u. Düntzer Ztschr. XIV S. 195.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.^{3} I 530. Bugge Curt. Stud. IV 331. Brugmann ib. VII 346.

[4]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV, 139 f. will *εἰν ἁλὶ κῆυξ* st. *εἰναλίῃ κήξ* schr.

[5]) Vgl. ahd. *hof*, nach Pott u. a. v. W. *σκαπ*, „graben“, wahrsch. mit *campus* verwandt, Curt. Et.^{5} S. 149, vgl. auch Fick W.^{3} I 519.

[1]) An allen diesen StSt. schreiben seit Bekker u. Dind. die Neuern das W. wie in Bdtg 2) mit kleinem Anfangsbuchstaben, wie auch *Αἶσα* u. *Μοῖρα*.

[2]) wo *περί* nach Wolf u. Passow Adverb. u. *πέρι* zu accentuieren ist; Spitzner dagegen schreibt nach den Alten *περὶ κῆρι*, im Herzen, u. stützt diese Schrbg u. Erklärung auf die verwandten Redensarten *περὶ θυμῷ*, *περὶ φρεσίν*, *X* 70. *Π* 157, vgl. *περί* u. Thiersch § 264 S. 458; und so seit Bekker fast alle Neuern. Vgl. bes. Ameis-Hentze zu *ε* 36, u. über *κῆρ* im allg. W. Schrader JJb. 131, 151 f.

[3]) Nach Doederl. n. 593 proleptisch = *ὥστε Κήρεσσι φορεῖσθαι*.

mit *ἀπεχθέσθαι, χολώσασθαι, χώσασθαι, φιλεῖν*, *I* 300. *Φ* 136. *ε* 284. *ι* 480. *ο* 370. *χ* 224, auch *ἄχος γενέσκετό μοι κ. μ.*, *λ* 208, vgl. Ameis-Hentze zu *ρ* 458 Anh.

κηρός[1]), Wachs, **μ* 48. 173. 175.

κήρυξ, od. wie die Neuern seit Bekk. u. Dind. schreiben **κῆρυξ**[2]), *υκος*, der Herold[3]), Hom. ö. [*υ* in den Cass. obl. stets lang; statt *κήρυκι Ἠπυτίδῃ* *P* 324 steht in den neuern Texten aufser bei La R. *κήρυκ' Ἠπυτ.*, v. Spitzn. u. dagegen La R. zur St. — Dav.

κηρύσσω, Inf. Pr. *-σσειν*, P. *-σσων, οντος*, Impf. *ἐκήρυσσον*, 1) Herold sein, das Heroldamt verwalten, *κηρύσσων ἐγήρασκε*, *P* 325. — 2) als Herold rufen, ausrufen, *B* 438. *β* 8 u. s.; mit Acc. *λαὸν ἀγορήνδε*, *B* 51. *β* 7; *πόλεμόνδε*, *B* 443.

κῆται, st. *κέηται*, s. *κεῖμαι*.

Κήτειοι[4]), die Keteier, ein unbekannter Volksstamm in Mysien, von dem Flusse Keteios od. *Κητώεις* benannt, in der Gegend des spätern Elea od. Pergamos, *λ* 521.

κῆτος, εος[5]), eigtl. „Schlund, Rachen", wie es auch in den Abltgn sich zeigt, vgl. Lob. Rhem. p. 301, jedes grofse Seetier, Meerungeheuer, *N* 27. *Y* 147. *ε* 421. *μ* 97; von Robben, *δ* 443. 446. 452. — Dav.

κητώεις, *εσσα, εν*, nur homer. Beiw. von Lakedaimon, schlundreich, kluftenreich, *B* 581. *δ* 1.[6])

Κηφῖσίς, *ίδος, λίμνη*, der kephisische See, *E* 709, später gew. *ἡ Κωπαῒς λίμνη*, der Kopaissee in Boiotien, jetzt See von *Livadia* od. *Topolias*, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 195; von

Κηφῖσός, Fl. in Phokis, entspringt bei Lilaia u. fällt in den Kopaissee, jetzt *Mavroneri*, *B* 522. Bursian Geogr. I S. 196.

κηώδης[1]), *ες*, ep., duftend, mit Wohlgeruch erfüllt, duftig, *κόλπος*, *Z* 483 †.[2])

κηώεις, *εσσα, εν*, ep., = d. vhg., duftig, stets *θάλαμος*, *Γ* 382. *Z* 288. *Ω* 191. *ο* 99; vgl. Goebel de epith. S. 35.[3])

κίδνᾰμαι, ep. Med. von °*κίδνημι*, poet. Nebenf. von *σκεδάννυμι*, sich ausbreiten, sich verbreiten, *Ἠὼς ἐκίδνατο πᾶσαν ἐπ' αἶαν*, *Θ* 1. *Ω* 695; *ὑπεὶρ ἅλα*, *Ψ* 227.[4])

***κῐθᾰ́ρη**, v. Ls für *κίθαρις*, w. s., h. Merc. 509. 515.

κῐθᾰρίζω, auf der Zither spielen, übhpt ein Saiteninstrument spielen, *φόρμιγγι*, *Σ* 570 †. h. Ap. 515, *λύρῃ ἐπωλένιον*, h. Merc. 433, *ἐρατόν* Vs 423; von

κῐ́θᾰρις, *ιος*, Acc. *κίθαριν*, 1) Zither, Laute[5]), *Γ* 54. *α* 153. Vgl. *λύρη* u. *φόρμιγξ*. — 2) Lautenschlag, Zitherspiel, Saitengetön, (*N* 731). *θ* 248.

κῐθᾰριστής, ep. (*κιθαρίζω*), Zither- od. Lautenspieler, h. 25, 3.

κῐθᾰριστύς, *ύος* (*κιθαρίζω*), das Zitherspielen, Kunst die Zither zu spielen, *B* 600 †.

κικλήσκω, poet. Nebenf. st. *καλέω*, nur im Präs. *-εις, ει, ουσι*, Inf. *-ειν*, P. *-ωνοντος, -ουσα*, Impf. *κίκλησκε, -σκον*; Pass. Pr. *-εται*; Med. Impf. *-ετο*. I) Akt. 1) rufen, herbeirufen, wie zum Mahle oder zu einer Besprechung, *τινά*, *B* 404. *I* 11. *P* 532: anrufen, *Ἀίδην*, *I* 569: anreden, *Ψ* 221. — 2) nennen, mit Acc. der Person und des Namens, *B* 813. *Ξ* 291. *δ* 355. *ι* 366. Batr. 27;

1) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 149. Fick W.[3] I 523.

2) trotz der Länge des *υ* in den Cass. obliq., s. Cram. epim. p. 233, 12: *ὤφελε δὲ ἡ εὐθεῖα ἔχειν μακρὸν τὸ υ· ἀλλ' ἐπειδὴ κανών ἐστιν ὁ λέγων ὅτι οὐδέποτε τὸ η ἢ τὸ ι πρὸ τοῦ ξ εὑρίσκεται φύσει μακρόν, χωρὶς εἰ μὴ λόγῳ ἀρχούσης* (d. i. durch Augm. temp.) *παραχθῇ, ὡς ἐπὶ τοῦ ἰξεύω, ἴξευον, τοῦτο οὖν ἐπὶ μὲν τῆς εὐθείας ἐστὶ βραχύ, ἐπὶ δὲ τῆς γενικῆς μακρόν*, vgl. Et. Gud. p. 320, 34. Et. M. p. 511, 44. An diese Regel kehrten sich Neuere nicht, s. Spitzner zu *B* 184. — Nach Fick W.[3] I 41 v. W. *kar*, „rufen, nennen".

3) Die Herolde nahmen in dem heroischen Zeitalter eine sehr bedeutende Stellung ein: sie galten als unter dem unmittelbaren Schutze des Zeus stehend, *A* 334. *H* 274 (dh. auch ihre Begleitung persönliche Sicherheit gewährte, *I* 170. *Ω* 149. 178. *ι* 90. *κ* 59. 102), trugen wie die Fürsten den Stab (*σκῆπτρον*, w. s.) als Zeichen ihrer Würde, und waren heilig und unverletzlich, dh. heifsen sie *θεῖοι*, *Δ* 192. *K* 315, *Διὶ φίλοι*, *Θ* 517, *Διὸς ἄγγελοι* *A* 334. *H* 274. Ihre Hauptverrichtungen bestanden in Berufung der Volksversammlungen, *B* 50. *I* 10. *Λ* 685. *β* 6. *θ* 8, und in der Aufrechthaltung der Ruhe u. Ordnung in denselben, *B* 97. 280. *Ψ* 568; sie reichten dem Sprechenwollenden den Stab, als Zeichen, dafs derselbe zum Sprechen berechtigt sei, *Ψ* 567. *β* 37; ebenso in den Gerichtsversammlungen, *Σ* 505. Ferner vermittelten sie die Unterhandlungen im Kriege, *H* 372, trennten durch ihr Dazwischentreten Kämpfende, *H* 274. Bei feierlichen Opfern lagen ihnen mehrere Verrichtungen ob, *Γ* 116. 245. 268. *T* 196; so auch bei den Opferschmäusen u. festlichen Mahlen, *Σ* 558. *Ψ* 39. *α* 109. 143 u. ö. Auch dienten sie häufig den Fürsten als Boten in öffentlichem wie Privatdienst, *A* 321. *Δ* 192. *H* 183. 381. *M* 342. *π* 328 u. s. Vgl. Friedreich Realien S. 411. Buchholz Real. II 1, 48 ff. Schömann Griech. Altert. I S. 38, bes. Kostka De praecon. ap. Hom. Progr. Lyck 1844. H. Löwner die Herolde in den hom. Gesängen. Progr. von Eger 1881.

4) Schon die alten Gramm. waren über das Wort ungewifs, Aristarchos erklärte *ἑταῖροι κήτειοι* durch *μεγάλοι* von *κῆτος*; andere lasen *κήδειοι*, s. Nitzsch.

5) Fick W.[3] II 264 vergleicht lat. *squātus, squātina*, Haifisch, W. *ska, skan*, „schneiden, ritzen", vgl. Curt. Et.[5] S. 145.

6) Fick W.[3] I 235 vergleicht zd. *skata*, Schlucht, übr. s. Buttm. Lex. II[2] S. 82 u. Nitzsch, u. vgl. bes. Goebel De epith. etc. S. 14 u. Ameis-Hentze zur St. der Od. Anh. Nauck schr. nach Zenod. *καιετάεσσαν*.

1) Gew. Abltg von *καίω*, also „wie angezündeter Weihrauch duftend", nach Passow von einem alten Subst. °*κῆος* = *θύος*.

2) Auch h. Cer. 13 liest man nach Ruhnken *κηώδει δ' ὀδμῇ* (v. Blumenduft), s. zur St. auch Ludwich JJb. 119, 303. Zur Sache vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 258 Anm. 4 u. 5.

3) Autenr. zu *Γ* 382 setzt als Grundform *κῆϝος* an u. vermutet im Lex. Zshng mit *κύτος*, *cavus*, so dafs es gewölbt bedeutete.

4) Nach Lob. Path. El. I p. 125 nur da, wo das Metrum *σκίδναμαι* nicht duldet, dh. h. Merc. 232 *σκίδνατο* für *κίδνατο* herzustellen.

5) Die spätere *κιθάρα*, das Instrument der Virtuosen, unterschied sich von der einfacheren *κίθαρις* durch gröfseren Umfang, eckigen Bau und reicheren Schmuck. Die Ausdrr. *κίθαρις* u. *φόρμιγξ* werden bei Hom. und in den Hymnen ohne Unterschied gebraucht. Dasselbe Instrument heifst *φόρμιγξ* h. Merc. 64. 506, *κίθαρις* 499. 509. 515, *λύρη* 423, vgl. *α* 153 mit Vs 155, h. Ap. 182 mit Vs 188, u. *φόρμιγγι κιθαρίζειν* *Σ* 569. h. Ap. 515. Im Hymnus stellt Hermes den Resonanzkasten aus der Schale einer Schildkröte her, darein fügt er zwei Arme (*πήχεις*), um damit die langen Seitenteile des Instruments zu bilden, verbindet sie durch einen Querstab (*ζυγόν*) u. spannt von dem Schallgehäuse nach dem Querstabe sieben Darmsaiten. Zum Aufspannen der Saiten dienten die *κόλλοπες* w. s. Vgl. Baumeister zu h. Merc. 47. Bergk Gr. Litteraturgesch. S. 432 n. 25. 433 n. 27, Hermann-Blümner Griech. Privatalt. S. 319. Anm. 4 u. 5, u. bes. v. Jan die griech. Saiteninstrumente 1882 und die Musikinstrumente der Griechen u. Römer 1884. Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. Progr. von Lauban 1886 S. 12 ff.

ἐπίκλησιν κικλήσκειν, mit Beinamen nennen, Η 139; Pass. ο 403. — II) Med. zu sich rufen, zur Versammlung berufen lassen, ἀρίστους, Κ 300.

Κίκονες, Sg. Κίκων, ονος, ein Volk in Thrake, welches längs der südlichen Küste von Ismaros bis an den Lissos wohnte, Β 846. ι 39 ff.

κῖκυς[1], f. altes poet. Wort, Kraft, λ 393†. h. Ven. 237.

Κίλικες, Sg. Κίλιξ, die Kiliker, hatten zu Homers Zeit im spätern Groſsphrygien ihren Sitz. Sie wurden hier in zwei Reichen beherrscht, von welchen das eine zu Theben am Berg Plakos, das andere zu Lyrnessos seinen Sitz hatte, Ζ 397. 415, vgl. Β 690 f. Später wanderten sie in das nach ihnen benannte Land.

Κίλλα, eine kleine St. in Troas in Kleinasien mit e. Tempel des Apollon, Α 38. 452.

Κιμμέριοι, die Kimmerier, bei Hom. fabelhafte Völker, welche im Westen der Erde am Okeanos, nördlich vom Eingange der Unterwelt, in Nebel und Wolken gehüllt und in beständiger Nacht leben[2], λ 14 ff.

***κίνδῡνος** (viell. mit κίω zshängend)[3], Wagnis, Gefahr, Batr. 9.

κῑνέω (κίω), Aor. κίνησε, Konj. -σῃ, Inf. -ῆσαι, P. -σας, αντος. — Pass. ep. Aor. κινήθη, 3 Pl. ἐκίνηθεν, Π 280, Part. κινηθέντος, Α 47. 1) Akt. in Bewegung setzen, bewegen, anregen, forttreiben, κάρη, das Haupt bewegen, Ρ 200. ε 285 u. ö.; μέλεα, ϑ 298; Ζέφυρος κινεῖ λήιον, Β 147; τινὰ λάξ, jmdn mit dem Fuſse anstoſsen, Κ 158; θύρην, χ 394: fortbewegen, forttreiben, ψυχάς, ω 5; σφῆκας, aufstören, aufscheuchen, Π 264; νεφέλην, vertreiben, verjagen, Vs 298; κῦμα, einhertreiben (vom Winde), Β 395. Δ 423; τινὰ ἀπὸ χθονός, jmdn vom Boden (durch Heben fortbewegen, Ψ 730. — 2) Pass. intr. sich bewegen, sich rühren, κινήθη ἀγορή, Β 144; ἐκίνηθεν φάλαγγες, Π 280: sich einherbewegen, d. i. gehen, Α 47. — Dav.

***κῑνητήρ,** ῆρος, der Bewegende, γαίης, der Erderschütterer, h. 22, 2.

κῑνῠμαι (Curt. Verb.² I 168), ep. = κινέομαι, bewegt werden, κινύμενον ἔλαιον, geschüttelt, Ξ 173: sich einherbewegen, einhergehen, κ 556; ἐς πόλεμον, Δ 281. 332. Κ 280.

Κῑνύρης, ion. st. Κινύρας, der reiche Herrscher in Kypros, Λ 20.[4]

κῑνῠρός[1], ep., winselnd, jammernd, klagend, Ρ 5 †.

Κίρκη, Kirke, T. des Helios und der Perse, Schw. des Aietes, eine zauberkundige Nymphe, welche auf der Insel Aiaia wohnte, κ 136, s. Αἶα. Odysseus, den Laistrygonen entronnen, landet auf ihrer Insel. Die Zauberin verwandelt seine Gefährten in Schweine; er zwingt sie, dieselben wieder zu entzaubern, κ 230—347, und lebt dann in beständigem Schmause ein Jahr bei ihr; um Nachrichten über die Rückkehr einzuziehen, besucht er auf ihr Anraten den Eingang des Schattenreiches[2], κ 400 ff. λ 1 ff.

κίρκος[3], eine Habicht- oder Falkenart, viell. Gabelweihe, Ρ 757. Χ 139. Batr. 49. Weil ihr Flug für vorbedeutend galt, so heiſst sie Ἀπόλλωνος ἄγγελος, ο 526; auch ἴρηξ κίρκος, etwa der Kreisfalke, ν 87.

κιρνάω u. **κίρνημι,** Nebenf. v. κεράννυμι, mischen, nur in Od., dav. Impf. ἐκίρνα, *η 182. κ 356. ν 53, u. von κίρνημι, 3 Sg. Impf. κίρνη, ξ 78. π 52, u. Part. κιρνάς, π 14. — Vgl. κεράννυμι.

Κισσηίς, ίδος, die T. des Kisses, = Theano, Ζ 299.

Κισσῆς, später Κισσεύς, K. in Thrake, V. der Theano, Λ 223.

***κισσο-κόμης** (κομάω), epheugelockt, epheuumlaubt, Beiw. des Dionysos, h. 26, 1.

***κισσός**[4], der Epheu, dem Bakchos heilig, h. 7, 40.

κισσῠβιον[5], wahrsch. e. runde, hölzerne Schale od. Napf[6], sow. Trink- als Mischgefäſs, bei Spätern auch zum Melken dienend (vgl. Rumpf Beitr. zur homer. Worterklärung S. 1 ff.), *ι 346. ξ 78. π 52.

κίστη, Kiste, Kasten, ζ 76 †.

κιχάνω[7], ν 228. ο 260, ει, ετε, u. **κιχάνομαι,** Τ 289; -εται, Λ 441; -όμενοι, ι 266; Impf. 1 S. ep. κίχανον, 3 S. ἐκίχανε u. κίχανε, 3 Pl. ἐκίχανον; Fut. κιχήσομαι, σεαι, σεται, σόμεθα, Inf. κιχήσεσθαι; Aor. ohne Augm. κιχήσατο ö., Konj. mit kurzem Vok. κιχήσομαι Β 258, Aor. 2 ἔκιχεν u. κίχεν, 3 Pl. κίχον, Σ 153, P. κιχών, ο 157. — Von

[1]) Abltg zw.; nach Fick W.³ I 55 v. W. *çak*, „hinreichen, genügen, imstande sein", übr. vgl. Curt. Et.⁵ S. 158. Fritzsche Curt. Stud. VI 283.

[2]) Die alten Erklärer setzten sie teils nach Italien in die Gegend von Bajae um den Averner-See, Str. 5, 4, 5, teils nach Spanien. Möglicherweise liegt der Sage vom kimmerischen Lande und der kimmer. Nacht ein dunkles Gerücht von der mehrere Monate dauernden Nacht im äuſsersten Norden zu Grunde. Später N. eines aus dem Norden kommenden Volksstammes, der (vermutlich 782 v. Chr.) in Kleinasien einfiel; vgl. Duncker Gesch. des Altert. I S. 395 ff. Übr. vgl. Les Cimmériens d'Homère, lettre à Mr. V. Langlois par Ch. Em. Ruelle, Paris, A. Leleux 1859.

[3]) Fick W.³ I 237 vergleicht skr. *khidvan*, „drängend", W. *skad*, *skid*, „zerren, bekümmern".

[4]) Nach Apd. 3, 14, 4 S. des Sandakos, Urenkel des Phaethon, anfangs König in Syrien, ging hernach nach Kypros und erbaute Paphos; er war ein Liebling der Aphrodite und des Apollo (Pind. Pyth. 2, 15) u. seines Reichtums wegen sprichwörtlich, vgl. Tyrtaeos 12, 6.

[1]) Wahrsch. onomap. wie μινυρός, wovon μινυρίζω; nach Fick W.³ II 50 v. W. *kan*, „klingen".

[2]) Nach Hes. Th. 957 hatte sie dem Odysseus zwei Söhne, den Agrios u. Latinos, geboren.

[3]) Nach Fick W.³ I 539 v. W. *krik*, „schreien, kreischen", vgl. Siegismund Curt. Stud. V 187. J. Schmidt Vokal. II 24. 287, s. auch Hehn Kulturpfl. u. Haust.⁵ S. 495.

[4]) Über die Etym. s. Windisch Curt. Stud. VII 184.

[5]) Nach den Alten (Ath. p. 447 A) von κισσός, also urspr. ein Napf von Epheuholz, an welcher Abltg die Mehrzahl der Neuern wie auch Rumpf festhält; u. dergleichen Näpfe erwähnt Eurip. Alcest. 759. Fragm. b. Ath. a. a. O. Cycl. 390, vgl. Fritzsche zu Arist. Thesmoph. p. 513.

[6]) Der Ausdruck Napf scheint wenigstens für das homer. κισσύβιον geeigneter als Becher, den Krause Angeiol. S. 55 u. s. braucht.

[7]) Vgl. über die FF. dieses Verbs L. Meyer in Bezzenb. Beitr. V 102—104, welcher in κιχάνω einen redupl. u. weiter durch ν verstärkten Präsensst. erkennt, dessen W. *χα* er mit skr. *hâ* zusammenstellt. Anders Curt. Verb. I² 180.

e. ungebr. Nebenf. *κίχημι* (oder v. e. Verbum contractum mit äolischer Bildungsweise, Curt. Verb. I² 180) Impf. 2 S. ohne Augm. *κίχεις* od. *ἐκίχεις* ω 284 (vgl. *ἐτίθεις* Bekk. II schr. *κίχῃς*) u. Du. *κιχήτην*, *K* 376; *ἐκίχημεν* (od. *κίχ.*), π 379; Konj. ep. *κιχείω* [1]) (6mal), 1 Pl. ep. mit kurzem Vokale *-είομεν*, *Φ* 128, Opt. *κιχείη*, *B* 188. *I* 416. ϱ 476, Inf. *κιχῆναι*, π 357, ep. *-ήμεναι*, *O* 274, P. *κιχείς*, *Π* 342, u. e. mediale Partizipf. *κιχήμενον*, *E* 187. *Λ* 451, poet. W., 1) erreichen, erlangen, einholen, mit Acc. *τινά*, *K* 376. γ 169. ϑ 329 u. s., *γοῦνά τινος*, bei jmds Knieen anlangen (als Flehender), ι 266; *ἵππους*, *Ψ* 407; *νῆα*, π 357; *ποσσί τινα*, jmdn mit den Füſsen erreichen, d. i. im Laufe einholen, *Z* 228. *Π* 342; *δουρί*, mit dem Speere erreichen, *K* 370; *ἄστυ*, erreichen, *Φ* 128: übtr. v. Dingen und Zuständen, *κιχήμενον βέλος*, der treffende Pfeil, *E* 187: vom Tode u. Verderben, *οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχείη*, *I* 416, vgl. *Λ* 441. 451. ϱ 476; *κιχάνει δίψα τε καὶ λιμός*, *T* 165; *καὶ λίην σέ γ' ἔμελλεν κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα*, gewiſs sollten dich deine Unthaten (d. i. die Rache, Strafe für deine Unthaten) erreichen, ι 477. — 2) treffen, antreffen, *τινά*, *B* 188. η 53 u. s.: oft noch mit e. Partizip, *τινὰ παρὰ νηυσὶ δηθύνοντα*, *A* 26; *τινὰ εὕδοντα ἐν κλισίῃ*, *B* 18; *τὸν δὲ κίχανον δαινύμενον*, κ 60 u. s.; s. bes. La R. St. § 81 S. 144 ff.

κίχλη [2]), Drossel, Krammetsvogel, χ 468 †.

κίω (W. *κι* Curt. Et.⁵ S. 149), poet., bei Hom. nur Opt. *κίοι*, *κιοίτην*, *κίοιτε*, oft Part. *κιών* [3]) (wie *ἰών* betont), *κιόντος* usw., Fem. *κιοῦσα*; Impf. *ἔκιον* mit Augm. nur *M* 138, oft ohne Augm. *κίον*, 1 Pl. *κίομεν*, *Φ* 456 — gehen, einhergehen, δ 427 u. s., *μεγάλῳ ἀλαλητῷ*, unter —, *M* 138; *ἅμα τινί*, mit jmd, *H* 2 u. ö.; *πάλιν κ.*, zurückgehen, *O* 149. *Φ* 504; *ὀπίσω*, π 150; *ἐν δ' αὐτὸς κίεν*, darunter, *B* 588 u. s., *μετά τισι*, *N* 658; *ἀνὰ οὐλαμὸν ἀνδρῶν*, im Getümmel, *Δ* 251; *ἦκα κ.*, sachte gehen, ϱ 254; mit term. ad quem, *πρὸς τεῖχος*, *M* 138; *εἰς Ἀλκινόοιο*, ν 23; *εἰς ἀγορήν*, π 361 u. s., *ἐπὶ νῆα*, γ 347 u. s.; *μετὰ Τρῶας*, *Π* 534; *ἰθὺς τινος*, gerade auf jmd zu, β 301. γ 17; *ἰθὺς οἴκου*, *Ω* 471; *λέχοσδε*, *Γ* 447; *πόλεμόνδε*, *Δ* 684; *κλισίηνδε*, *K* 148; *δεῦρο*, ib. 406 u. dgl.: weg-, davon-, fortgehen, *A* 348. *Λ* 705; *ἀπό τινος*, *P* 113; *ἀπὸ σταθμοῖο*, π 156; *νόσφι κ.*, sich entfernen, ϑ 286; *ἐκ* (Adv.) *δ' υἱὸς Δολίου κίεν*, ω 492; *ἐκ πάτου*, *Y* 136; *πάλιν κ.*, zurückgehen, *O* 149, vgl. *ἔνθα* 1) z. E.; häufig dient das Part. *κιών* wie *ἰών*, *μολών*, *φέρων* zur gröſsern Veranschaulichung, so κ 156 Ameis-Hentze zu γ 118, auch ω 491. Selten von Tieren, *Ψ* 115, von leblosen sich bewegenden Dingen, wie von Schiffen, *B* 509. ι 64.

κίων, ονος [1]), fem. u. masc. ϑ 66. 473. ϱ 29. τ 38, der Ständer, *ψ 191 u. ö., *μακρή* od. *μακρός*, α 127. ϱ 29 u. s., *ὑψηλή*, χ 176. 193, im *μέγαρον* des Odysseus, α 127. τ 38. ψ 90, des Alkinoos, ζ 307. ϑ 66. 473, über die Anordnung derselben s. *μέγαρον* Anm. 5. An einem war die *δουροδόκη* w. s., α 127. Ein Ständer an der *αἴθουσα αὐλῆς* wird erwähnt, χ 466, im *πρόδομος*, ϱ 29, auch in der Waffenkammer (*θάλαμος*), χ 176. 193. Sie waren aus Holz u. hatten wahrsch. eine steinerne Basis, vgl. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 306 ff. — Die Säulen des Atlas werden erwähnt, α 53.

κλαγγή, der unartikulierte Laut, welcher von Lebendigem und Leblosem erzeugt wird, Schall, Getön [2]), von e. Menschenmenge, Geschrei, Lärm, der Krieger, *B* 100. *K* 523; der Tiere, *θηρῶν*, h. 27, 8; *νεκύων οἰωνῶν ὥς*, λ 605; vom Gekreisch der Kraniche, *Γ* 3; vom Grunzen der Schweine, ξ 412; vom Geheul der Wölfe und vom Brüllen der Löwen, h. 14, 4; vom Schwirren des Bogens, *A* 49. Dav.

κλαγγη-δόν, Adv., mit Geräusch, mit Getön, nur *B* 463 †.

κλάζω (St. *κλαγγ*, W. *κλαγ*) [3]), poet., Pr. P. Du. *κλάζοντε*, *Π* 429; Aor. 1 3 Pl. Ind. *ἔκλαγξαν*, *A* 46, P. *κλάγξας, αντος*, *M* 207. *K* 276, vom ep. Perf. mit intens. Präsensbdtg *κέκληγα*, Part. *-ώς* (7mal), dav. Pl. *κεκλήγοντες* (wie von e. Präs. *κεκλήγω*) [4]), *M* 125. *Π* 430. *P* 756. μ 256. ξ 30 (wo Bekk. u. folg. Hrsgbb. auſser Dind. u. La R. *κεκληγῶτες* geschr. haben, vgl. dens. Textkr. S. 296 u. zu *M* 125 Anh.); Aor. 2 *ἔκλαγεν*. — *κλ.* bezeichnet e. scharfes Ertönen, e. durchdringenden Ton; dh. von jedem unartikulierten Laute, *a*) von Lebendigem, schreien, kreischen, krächzen, bellen usw., vom durchdringenden Geschrei der Menschen, bes. vom Kriegsgeschrei, *E* 591. *M* 125. *N* 755. *Π* 430 u. s.; vom Angstgeschrei, μ 256; vom Gekreisch des Thersites, *B* 222; vom Geschrei der Adler, Geier, *M* 207. *Π* 429; vom Gekrächze oder vom rauschenden, schwirrenden Flügelschlag der Reiher, Stare, Dohlen, *K* 276. *P* 756; vom Gebell der Hunde, ξ 30. *b*) v. Leblosem, klirren, rasseln, v. Pfeilen im Köcher, *A* 46; sausen, vom Winde, μ 408; s. bes. Mayer Beitr. zu e. homer. Synonym. S. 47. — vom Blasen der Syrinx, *ἔκλαγεν οἶος*, h. 19, 14; nach Hermann zu d. St. *solus sub vesperam fistula canit* (Pan). Übr. s. Baum. u. Gemoll. Bisw. mit Acc. des Inhalts, *μεγάλα κλάζων*, *Π* 429; *οὖλον κεκλήγοντες*, *P* 756. 759; *ὀξέα κεκληγώς*, *M* 125 u. s.

[1]) Nach Curt. Verb. II² 77 ist st. *κιχείω*, *κιχείομεν* wahrsch. *κιχήω*, *κιχήομεν* zu schr.

[2]) Nach Fick W.³ I 64 v. W. *gag*, *gagh*, „schreien, lachen“, vgl. auch Brugmann Curt. Stud. VII 314.

[3]) Einigen zufolge soll *κιών* auch Bedeutung des Aorists haben; dagegen s. Autenr. zu *Δ* 35.

[1]) Etym. zw.; nach Fick W.³ I 242 v. W. *ski*, „sammeln, schichten“, weil urspr. aus Holz geschichtet, vgl. dens. Bezzenb. Beitr. I 133. Über das Genus s. Bekk. Hom. Bl. I 99, 13. Zur Sache Helbig das hom. Epos² S. 110.

[2]) Nicht unwahrsch. Classen Beob. S. 98, demzufolge das W. urspr. Tier- und insbes. Vögelgeschrei bezeichnet.

[3]) Nach Fick W.³ I 42 v. W. *kark*, „tönen, lachen, krächzen“, vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 341. Brugmann ib. VII 287. 360. Solmsen, KZ. XXIX 332.

[4]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb.² II 201. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 121.

κλαίω (aus °κλαϝιω, W. κλαϝ)[1]), Pr. κλαίω, εις, Impr. κλαῖε u. 2 Du. κλαίετον, φ 90, 2 S. Opt. äol. u. ep. κλαίοισθα, Ω 619, Konj. κλαίῃ, ep. κλαίῃσι, ϑ 523; -ωμεν, Inf. κλαίειν, P. κλαίων, ουσα usw., ep. Dat. Pl. κλαιόντεσσι, μ 311; Impf. (1 Sg. u. 3 Pl.) κλαῖον (ἔκλ. nur μ 309), κλαίομεν, ω 64, Iterativf. κλαίεσκε, Θ 364, Fut. κλαύσομαι, ονται, Χ 87. Σ 340. Υ 210; Aor. κλαῦσε, γ 261. ω 293, P. -ας, Ω 48. 1) intr. weinen, sowohl vom eigtl. Weinen, als von weinerlich Klagenden, Jammernden, dh. übhpt klagen, jammern, Hom. häufig; κλαίοντά σε ἀφήσω, ich werde dich weinend (weil unter Schlägen) fortschicken, Β 263; bes. um Tote weinen (teils als natürliche Schmerzensäußerung, teils als feierlicher Akt, Totenklage), Η 427. Τ 5 u. s., s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 248 Anm., um Abwesende, β 376; ἀμφί τινα, um jmdn, Σ 340. — 2) trans. jmdn beweinen, beklagen, Τ 300. Χ 87. α 363 u. ö.; τί, Ω 85; vgl. La R. St. § 88, 9, wo auch über die Vsstelle.

***Κλάρος**, kleine St. bei Kolophon in Ionien auf e. Landspitze mit e. Tempel und Orakel des Apollon, j. Ruinen bei *Zille*, h. Apoll. 40.

κλαυθμός (κλαϝ, κλαίω), das Weinen, Wehklagen, Ω 717. δ 801 u. ö.; mit γόος verb., ρ 8. φ 288 u. s.; mit στοναχή, χ 501.

κλαῦσε, poet. st. ἔκλαυσε, v. κλαίω, w. s.

κλάω[2]), Aor. 1 ohne Augm. κλάσε, Aor. Pass. ἐκλάσθη, brechen, abbrechen, ἐξ ὕλης πτόρθον, ζ 128. — Pass. intr. zerbrechen, ἐκλάσθη δόναξ, der Pfeil brach ab, Λ 584.

κλεηδών, όνος u. **κληηδών**[3]), *δ 317, ion. u. ep. st. κληδών (κλέω, κλέος), 1) Sage, Gerücht, πατρός, Kunde vom Vater, δ 317. — 2) insbes. Vorbedeutung, die in e. Laute, Tone, Stimme usw. liegt, „günstiger Ruf als erwartete Ansprache u. Zuruf an die beteiligte Person", Ameis-Hentze zu β 35 u. Anh., σ 117. υ 120. Vgl. Mayer Beitr. II S. 8. Rumpf de γαμοπ. Menelai p. 5.

***Κλεισιδίκη**, T. des Keleos, h. Cer. 109.

κλειτός, poet., bes. ep. (κλείω), gerühmt, gepriesen, ruhmvoll, v. Personen, bes. ἐπίκουροι, Γ 451. Λ 220 u. ö.; βασιλῆες, ζ 54 (nur hier in Od.); v. Sachen, rühmenswert, dh. herrlich, trefflich, ἑκατόμβη, Α 447 (Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R. ἱερή nach Zenod. u. Aristarch) u. ö.; v. Städten, Πανοπεύς, Ρ 307.

Κλεῖτος[4]), Kleitos, 1) S. des Peisenor, ein Troer, Ο 445 ff. — 2) S. des Mantios, Enkel des Melampus, ο 249.

1. **κλείω**, poet. st. κλέω (W. κλυ, Curt. Et.[5] S. 151), wovon bei Hom. nur Präs. Pass. κλέομαι (s. z. E.), 2 Sg. Impf. ἔκλε', ἔκλεο, ep. synk. st. ἐκλέεο (s. z. E.), u. v. der Form **κλῄζω** (κληΐζω) Fut. Akt. κλήσω, h. 31, 18, u. Inf. Aor. κλῆσαι, Ep. 4, 9 — bekannt machen, rühmen, preisen, mit Acc. ἔργα κλείουσιν ἀοιδοί, α 338; ἐγὼ δέ κέ σε κλείω κατὰ γαῖαν (wo Konj. Präs. in Bdtg des Fut.), ρ 418. — Pass. bekannt werden, berühmt sein, ἔκλε' ἐπ' ἀνθρώπους, Ω 202; κλέομαι κέρδεσιν, ν 299.

2. **κλείω**, s. κληίω.

Κλεόβουλος, ein Troer, von Aias, S. des Oileus, getötet, Π 330.

Κλεοπάτρη, = Ἀλκυόνη, w. s.

κλέος, εος (W. κλυ, skr. *çru*, *audire*, Curt. Et.[5] S. 151), nur im Nom. u. Acc., meist poet., im Sg. häufig, Pl. nur an den z. E. a. StSt. 1) Ruf, Sage, Gerücht, Kunde, Β 486 (wo es im Ggstz des Wissens steht), κλέος φέρειν τινὶ, Kunde bringen, α 283. β 217. γ 204; τί δὴ κλ. ἔστ' ἀνὰ ἄστυ, π 461 u. s.; mit Gen. κλ. Ἀχαιῶν, Gerüchte von den Achaiern, Λ 227; πολέμοιο, Ν 364, πατρός, γ 83; σὸν κλέος, Kunde von dir, ν 415; so ἐμὸν κλέος, σ 255. — Insbes. 2) guter Ruf, Ruhm, Ehre, Lob, in Vbdg mit ἐσθλόν, μέγα, εὐρύ, Hom. ö.; u. allein, Δ 197. Η 91 u. ö.; bes. in der Vbdg κλέος οὐρανὸν ἵκει u. ähnl., zur Bezeichnung eines weitverbreiteten Ruhmes, ϑ 74 u. s.; κλέος ἐσθλὸν ἡνιόχοιο, Umschreibung st. der ruhmvolle Wagenlenker, Ψ 280; κλέος εἶναί τινι, jmdm zum Ruhme, zur Ehre gereichen, Χ 514; ἀνδρῶν κλέα (st. κλέεα), ruhmvolle Thaten, *laudes*, Ι 189. 524. ϑ 73; κλ. φώτων, h. 32, 18. — Vgl. über das W. bes. Ph. Mayer Beitr. zu e. homer. Synon. II S. 4. IV S. 9 ff. [Pl. κλέᾰ, indem in Il. u. Od. stets e. Vokal folgt, Ι 189. 524. ϑ 73, aber h. 32, 18 auch κλέᾱ φωτῶν.]

κλέπτης (κλέπτω), Dieb, Γ 11 †.

κλεπτοσύνη, ep., Dieberei, Betrügerei, übhpt Verschlagenheit, τ 396 †; von

κλέπτω (W. κλεπ Curt. Et.[5] S. 149), Pr. Impr. κλέπτε, Aor. ἔκλεψα, ε, κλέψε, Konj. κλέψῃς, P. ας, Inf. κλέψαι, 1) stehlen, entwenden, heimlich entführen, mit Acc. Ε 268 (wo ἵππους zu ergänzen). Ω 24. 71. 109, ö. h. Merc. (18. 310. 340. 515). — 2) übtr. betrügen, berücken, täuschen, νόον τινός, Ξ 217: absol. μὴ δὴ οὕτω κλέπτε νόῳ, verstelle dich nicht in deinem Sinne, Α 132. — Nur in den a. StSt.

κλέω, dav. Pass. κλέομαι, s. κλείω.

***κλεψί-φρων**, ον, ep. (φρήν), sinnberückend, verschlagen, h. Merc. 413.

Κλεωναί, Kleonai, St. in Argolis, südwestl. von Korinth, jetzt auf e. mäßigen Höhe gelegene Trümmer kyklopischer Mauern und Tempelüberreste (E. Curtius Pelop. II S. 510 ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 37 f.), Β 570.

κλή-δην, Adv. (καλέω), namentlich, bei Namen, nur Ι 11 †.

κληηδών, s. κλεηδών.

κλήθρη, Erle, Eller, *alnus*, *ε 64. 239.[1])

κληΐζω, s. κλείω.

***κλήιθρον**, ion. u. ep. st. κλῆθρον, Schloss, Riegel, h. Merc. 146.

[1]) S. Curt. Et.[5] S. 577. Verb.[2] II 402.

[2]) Nach Fick W.[3] I 528 v. W. *kal*, „schlagen, brechen, biegen", vgl. dens. KZ. XX 356 ff. und Curt. Et.[5] S. 148.

[3]) Über die Bildung vgl. Mangold Curt. Stud. VI 204.

[4]) Herod. oxytonierte dies W. Κλειτός. La R. Textkr. S. 400,

[1]) Koch Bäume und Sträucher[2] S. 238 (vgl. S. 58. 235) möchte lieber an einen baumart. Ahorn denken.

κληΐς, ῖδος (*clavis* Curt. Et.[5] S. 149), ion. u. ep. st. *κλείς*, das Verschliefsende; dh. 1) eigtl. *a*) der Riegel, der inwendig die Thür verschliefst, *Ξ* 168. *δ* 802. 838, u. den man von aufsen mit einem Riemen vorschiebt, *θύρας κληῖδι κληῖσαι*, die Thüre mit dem Riegel schliefsen, *φ* 241; *ἐπὶ κληῖδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι*, *α* 442 (s. Ameis-Hentze); *θύρη ἐν κληῖσ' ἀραρυῖα*, e. mit Riegeln wohlverschlossene Thür, *Ω* 318 (s. Franke). Der Riemen wurde dann an die *κορώνη* befestigt, *φ* 241; das Zurückschieben des Riemens geschah auf die unter *c*) angegebene Weise: Schliefsbalken, grofser Thorriegel, *Ω* 455 (auch *ἐπιβλής*, *Ω* 453, u. *ὀχεύς*, *M* 121. *φ* 47 genannt). *b*) der Bolzen, welcher zwei sich begegnende Riegel zusammenschlofs, Schliefsbolzen, *M* 456. *Ξ* 168. *c*) bes. der Schlüssel, ein eherner, vermutlich unseren Sperrhaken od. Dietrichen ähnlicher Haken, bisw. mit elfenbeinernem Griffe (*κώπη*), *φ* 6, der durch eine Öffnung in der Thüre oder durch das Schlüsselloch gesteckt (*ἐν δὲ κληῖδα ἧκε*, *φ* 47) und herumgedreht wurde, wodurch der inwendig vorgeschobene Riegel zurückgeschoben u. so die Thür geöffnet wurde (*ἀνακόπτειν ὀχῆας*, *θύρετρα κληῖδι πλήσσειν*, *φ* 47. 50, auch blofs *θύρας οἰγνύναι*, *Z* 89), nachdem der Riemen, durch den der Riegel vorgezogen wurde, von der *κορώνη* gelöst worden war[1]), *φ* 46. *d*) der zur Aufnahme der Nadelspitze bestimmte Haken an der Spange (s. *περόνη*), *σ* 294.[2]) — 2) übtr. *a*) das Schlüsselbein zwischen Hals und Brust, *E* 146. 579. *Θ* 325 u. ö., Plur. *X* 324 (in Od. nicht in dieser Bdtg). *b*) Pflock, an dem das Ruder mittelst eines Riemens lose befestigt ist, u. der demselben beim Rudern zum Widerhalt dient, Ruderpflock, Dulle, bei Hom. nur Plur. *δησάμενοι ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμά*, *θ* 37; gew. *ἐπὶ κληῖσι* od. *ἐπὶ κληΐδεσσι καθίζειν*, an den Dullen (s. v. a. am Ruder) sitzen[3]), *β* 419. *δ* 579 u. ö. in Od.; *ἐν ἑκάστῃ* (*νηὶ*) *πεντήκοντ' ἔσαν ἄνδρες ἐπὶ κληῖσιν ἑταῖροι*, waren 50 an den Rudern), d. i. waren 50 Ruderer, *Π* 170.

κληϊστός, ion. st. *κλειστός*, verschliefsbar, *β* 344 †; von

κληΐω, ion. u. ep. st. *κλείω* (*κληΐς*), Aor. 1 *ἐκλήϊσε* u. ö. *κλήϊσε*, Inf. *κληῖσαι*, schliefsen, verschliefsen, verriegeln, mit Acc. *θύρας*, *τ 30. *φ* 236 u. s.[4]); *ὀχῆας*, prägn. durch Vorschiebung des Riegels schliefsen, *ω* 166. [ῑ]

***κληρο-πᾰλής,** ές (*πάλλω*), durch Schütteln der Lose verteilt, durch das Los gemessen, nur Merc. 129.

[1]) Das Verschliefsen scheint nur durch die einfachere Operation des Vorziehens des Riegels vermittelst des Riemens (s. unter *a*) bewirkt worden zu sein, wenigstens weist keine homerische Stelle auf den Gebrauch des Schlüssels hin (denn *φ* 241 kann auf die unter *a*) angegebene Weise erklärt werden); auch wäre dann der Riemen ganz überflüssig.

[2]) S. Helbig das hom. Epos[2] S. 275.

[3]) Die gew. Erkl. ist „Ruderbänke"; doch s. Grashof Schiff S. 19 f. Doederl. n. 2115. Ameis-Hentze zu *β* 419. *δ* 782.

[4]) nur in Buch 19, 21 u. 24, nämlich aufser den a. StSt. *φ* 341. 382. 387. 389.

κλῆρος, 1) Los, Loszeichen, wozu man in den ältesten Zeiten Steine, Scherben oder Stücken Holz nahm, welche die Losenden bezeichneten[1]), *H* 175, s. das. Hentze Anh. — 2) das Verloste, was man durch das Los erhält; dann Erbgut, Erbe, u. zwar bes. ererbtes Land, Grundstück, Landgut, *O* 498. *ξ* 64.

κλητός (*καλέω*), *a*) gerufen, aufgerufen, dh. erlesen, *I* 165. *b*) eingeladen, dh. gesucht, willkommen, *ρ* 386.

***κλῄω,** s. *κλείω* 1).

κλῖμαξ, ᾰκος (*κλίνω*), Treppe, Leiter **α* 330. *κ* 558. *φ* 5.

κλιντήρ, ῆρος (*κλίνω*), Lehnstuhl, Ruhebett, *σ* 190†, s. Grashof Hausgerät S. 8.

κλῑνω (W. *κλι*, Curt. Et.[5] S. 150), Pr. Part. -*νων*; Aor. *ἔκλῑνε*, *αν* u. ep. *κλῖνε*, *αν*, ep. Konj. -*ῃσι*, *T* 223, Part. *κλῖνας*, *ασα*, *αντες*; Med. Aor. Part. *κλινάμενος* *ρ* 340, Pass. Aor. *ἐκλίνθη*, *κλίνθη*, *Ψ* 232, Du. *κλινθήτην*, Inf. *κλινθῆναι*, *Ψ* 335, ohne *ν* *ἐκλίθη* nur *τ* 470 u. *κλιθῆναι*, *α* 366. *σ* 213, vom Perf. Pass. 3 Pl. ep. *κεκλίαται*, *Π* 68. *δ* 608; P. *κεκλιμένος*, *η*, *ον*, *οι*, *ων*, Plsqpf. *ἐκέκλιτο* u. *κέκλιτο*, s. II). I) Akt. neigen, beugen, bes. 1) neigen, lehnen, anlehnen, *τί τινι*, etwas an etwas, *σάκεα ὤμοισι*, *Λ* 593. *N* 488; *ἅρματα πρὸς ἐνώπια*, *Θ* 435; *τόξον πρὸς ἐνώπια*, *χ* 121 u. s. — 2) beugen, biegen, eine veränderte Richtung geben, *τάλαντα*, die Wage beugen, so dafs die eine Schale steigt u. die andere sinkt, *T* 223; *ὄσσε πάλιν*, die Augen zurückwenden, *Γ* 427; *μάχην*, den Kampf wenden, *inclinare pugnam*, der Schlacht eine andere Wendung geben, *Ξ* 510; dh. *b*) zum Weichen bringen, zurückdrängen, in die Flucht jagen, *Τρῶας*, *Ἀχαιούς*, *E* 37. *ι* 59. — II) Pass. sich auf die Seite neigen, *ἐκλίνθη καὶ ἀλεύατο κῆρα*, *Γ* 360. *H* 254; *ἑτέρωσ' ἐκλίνθη κάρη*, das Haupt neigte, senkte sich zur Seite, *N* 543; *κλίνθη κεκμηώς*, *Ψ* 232 u. s.; *πρὸς κόλπον ἐκλίνθη*, bog sich zurück an den Busen, *Z* 468; auch umfallen, *ἑτέρωσε*, *τ* 470: sich legen, niederlegen, *παρὲξ ὁδοῦ ἐν νεκύεσσιν*, *K* 350, vgl. *Ψ* 232; *παραὶ* (Adv.) *λεχέεσσι κλιθῆναι*, *α* 366. *σ* 212; dh. Pf. u. Plsqpf. Pass. *a*) gelehnt sein, sich stützen, *τινί*, an, auf etwas, *κεκλιμένος στήλῃ*, an eine Säule gelehnt, *Λ* 371; *κίονι*, *ζ* 307; *κλισμῷ*, in den Sessel gelehnt, *ρ* 97; *ἀσπίσι*, gestützt auf die Schilde, *Γ* 135: übtr. *ἠέρι ἔγχος κέκλιτο*, an den Nebel gelehnt (d. i. in Nebel gehüllt) war die Lanze, *E* 356. *b*) liegen, *ἔντεα χθονὶ κέκλιτο*, *K* 472; *φύλλα κεκλιμένα*, daliegendes Laub, *λ* 194; bes. *c*) v. Orten, *αἵ θ' ἁλὶ κεκλίαται*, eigtl. an das Meer gelehnt sind, daran grenzen oder daran liegen, *δ* 608. *ν* 235; auch v. Personen, *κεκλιμένος λίμνῃ*, gelehnt an den See, d. i. wohnend an dem See, *E* 709; *ῥηγμῖνι θαλάσσης*, *Π* 68; *πόντῳ*, *O* 740. —

[1]) Bei Hom. werden die (von jedem vorerst gezeichneten) Lose in einen Helm gethan u. dann umgeschüttelt, und derjenige, dessen Los zuerst aus dem Helme flog, war der durch das Los Bestimmte, *Γ* 316. 325. *Ψ* 352. 861. *κ* 206.

III) Med. sich lehnen, *κλινάμενος σταθμῷ*, *ρ* 340.

κλῐσίη (*κλι-*), ep. Dat. (Lokat.) *κλισίηφι*, *N* 168, eigtl. ein Ort, wo man sich niederlegen oder anlehnen kann; dh. 1) Lagerhütte, Hütte, Erdhütte, welche aus Pfählen bestand, die mit Weidenflechten verbunden und oben mit Schilf bedeckt waren, *a*) Hütte der Hirten, *Σ* 589. *ξ* 45. *ο* 301. *π* 1. *b*) bes. Lagerhütte der Krieger, welche ebenfalls aus Holz gebaut und einem Hause ähnlich eingerichtet war, also streng genommen nicht Zelt, sondern Baracke, *I* 663 u. ö.; oft im Plur. *A* 306. *B* 91 ff. *ϑ* 501; auch statt des Sg. *O* 478. *Ψ* 254. Die des Achilleus wird *Ω* 450 beschrieben. — 2) Lehnstuhl, Lehnsessel, = *κλισμός*, *δ* 123. *τ* 55. — Dav.

κλῐσίη-θεν, ep. Adv., aus der Hütte, aus der Baracke, **A* 391. *Λ* 603 u. ö.

κλῐσίην-δε, ep. Adv. (*κλισίη*), nach der Baracke, nach der Hütte, *A* 185. *I* 712 u. s. Il., *ξ* 45. 48.

κλῐσῖον (*κλισίη*), Wirtschaftsgebäude, Wohnung für das Gesinde, die um das Herrenhaus herum gebaut war, *ω* 208 †.

κλισμός (*κλι-*), Lehnstuhl, Lehnsessel, Hom. ö.; verschieden v. *θρόνος*, *γ* 389. *κ* 233. *ρ* 86, wohl etwas niedriger, oft künstlich gearbeitet u. mit schimmernden Stiften beschlagen, *Θ* 436. *α* 132, u. mit Teppichen überbreitet, *I* 200, auch zuweilen mit einer Fufsbank (*θρῆνυς*), *δ* 136.[1])

κλῐτύς, *ύος*, f., poet. (*κλι-*), Acc. Pl. *κλιτῦς*, Neigung, Abhang, Hügel, *Π* 390. *ε* 470.

κλονέω, meist poet., nur Präs. u. Impf. *κλονέει*, *έουσι*, P. *-έων*, *έοντα*, *τε*, *τας*; Pass. *-έονται*, Inf. *-έεσθαι*, Impf. ep. *έοντο*, 1) Akt. in heftige u. verworrene Bewegung setzen, wirr vor sich hertreiben, jagen, scheuchen, *φάλαγγας*, **E* 96; vom Löwen, *ἀγέλην*, *O* 324; abs. *Λ* 496. 526. *Ξ* 14. *Φ* 533; *ἔφεπε κλονέων Ἕκτορα*, tummelnd, über Hals u. Kopf jagend, *X* 188; übtr. vom Winde, treiben, *νέφεα*, *Ψ* 213; *φλόγα*, *Y* 492. — 2) Pass. in heftige und verworrene Bewegung gesetzt werden, dh. v. dem verworrenen Getümmel der Schlachtreihen, bes. *E* 8. *Λ* 148. *Ξ* 59. *O* 448; *μὴ κλονέεσθαι ὁμίλῳ*, u. nicht im Getümmel in Unordnung geraten, *Δ* 302; *ὑπό τινι*, *E* 93; *κλονέονται ἐπὶ νηυσί*, drängen sich in wirrer Flucht nach den Schiffen, *Σ* 7, vgl. La R. St. § 77, 3.

Κλονῖος, S. des Alektor und Heerführer der Boioter vor Troja, *B* 495, fiel durch Agenor, *O* 340. Über Accent. s. La R. Textkr. S. 398.

κλόνος[2]), poet., jede heftige u. verworrene Bewegung, Gedränge, Getümmel, Verwirrung, bes. v. Kriegern, die in Unordnung gebracht werden, **Π* 331. 713. 729; *ἐγχειάων*, Speergedränge, *E* 167.

[1]) Vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 118 ff.

[2]) Über die Etym. vgl. Fick W.[3] I 63, der skr. *çronati*, „aufhäufen“, vergleicht. Nach Siegismund Curt. Stud. V 163 v. W. *κελ*, „treiben“, doch s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 322.

κλόπιος, ep. (*κλώψ*), betrügerisch, *μῦθος*, *ν* 295 †.

***κλοπός,** ep. (*κλώψ*), Dieb, h. Merc. 276.

κλοτοπεύω, W. von zw. Abltg u. Bdtg, nur *T* 149 † *οὐ γὰρ χρὴ κλοτοπεύειν* (*κλοτοπευέμεν* Bekk. II), nach dem Zshge scheint es zu bedeuten: entw. zaudern (synonym dem folg. *διατρίβειν*, Hesych. *στραγγεύεσθαι*, „sich hin- u. herwenden, drucksen, zaudern“), od. unnütz schwatzen im Ggstz zur That, oder schöne Reden führen (*καλολογεῖν*) *οἱονεὶ κλυτεπεύειν*, Schol. B.).[1])

κλῠδων, *ωνος*, der Wellenschlag, die Brandung, *μ* 421 †; von

κλύζω[2]), Iterativf. des Impf. *κλύζεσκον*, *Ψ* 61, Fut. ep. *κλύσσει*, Aor. Pass. *ἐκλύσθην*, onomatop. W., dem Laute des bewegten Wassers nachgebildet, wie unser „klitschen“, 1) anspülen, plätschern, schlagen, v. Wellen, *ἐπ' ἠιόνος*, *Ψ* 61. *b*) bespülen, benetzen, *τινά*, h. Ap. 75. — 2) Pass. wogen, Wellen schlagen, branden, *ἐκλύσθη θάλασσα ποτὶ κλισίας*, *Ξ* 392. *ι* 484. 541: bespült werden, Batr. 86.

κλῦθι, s. *κλύω*.

Κλῠμένη, 1) e. Nereïde, *Σ* 47. — 2) Dienerin der Helene, *Γ* 144. — 3) T. des Minyas, od. Iphis, Gem. des Phylakos, M. des Iphiklos, *λ* 326.

Κλῠμενος, *οιο*, S. des Presbon, K. der Minyer in Orchomenos, V. des Erginos und der Eurydike, welcher zu Theben bei einem Feste des Poseidon tötlich verwundet wurde, *γ* 452; vgl. Apd. 2, 4, 11.

Κλῠταιμνήστρη, T. des Tyndareos und der Lede, Schw. der Helene, Gem. des Agamemnon[3]), w. s., *A* 113. *γ* 266.

Κλῠτῐδης, S. des Klytios, 1) = Peiraios aus Elis, *ο* 540. *π* 327. — 2) = Dolops, *Λ* 302.

Κλῠτίος[4]), *οιο*, 1) S. des Laomedon u. Br. des Priamos, V. des Kaletor, einer der Geronten, *Γ* 147. *O* 419. — 2) S. des Alkmaion, V. des Peiraios aus Ithake, *π* 327, vgl. *ο* 540. — 3) ein Grieche, V. des Dolops, w. s.

κλῠτο-εργός, ep. (*ἔργον*), mit berühmten Kunstwerken, Beiw. des Hephaistos, *ϑ* 345 †. (Übr. vgl. *κλυτότοξος*.)

Κλῠτομήδης, *εος*, S. des Enops aus Aitolien, vom Nestor im Faustkampf besiegt, *Ψ* 634.

κλῠτό-μητις, ep., von berühmter, vortrefflicher Einsicht, Kunstgewandt-

[1]) Hesych. u. a. Grammat. erklären es *παραλογίζεσθαι*, *ἀπατᾶν*, u. leiten es von *κλέπτω* ab; noch anders Doederl. n. 2137.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 151. Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 162.

[3]) Sie lebte mit dem Aigisthos, w. s., in verbotenem Umgange, u. dieser mordete mit ihrer Hilfe ihren Gemahl nach seiner Rückkehr von Troja, wie die nachhom. Sage meldet; denn aufser in den spätern Stellen *ω* 97. 199 erscheint sie bei Homer persönlich am Morde des Agamemnon nicht beteiligt. Orestes bestrafte das Einverständnis der verbrecherischen Mutter mit dem Mörder des Vaters und rächte die Ermordung desselben durch den Mord der Mutter u. ihres Verführers, *α* 300. *λ* 409 ff. Vgl. Ameis-Hentze zu *ω* 97 Anh.

[4]) Die Betonung *Κλύτιος* ist unrichtig; vgl. Göttling Lehre vom Accent § 23. Lehrs Arist.[3] p. 266. La R. Textkr. S. 399.

heit, Beiw. des Hephaistos, h. 20, 1. Übr. vgl. *κλυτότοξος*.

Κλῠτόνηος, S. des Alkinoos, ein schneller Läufer, *ϑ* 119. 122.

κλῠτό-πωλος, ep., mit berühmten Rossen, Beiw. des Hades, **E* 654. *Λ* 445. *Π* 625; der Landschaft Dardania, fr. 38. (Übr. s. *κλυτότοξος*.)

κλῠτός, zweier Endungen, *B* 742. *ε* 422, poet. (*κλύω*), eigtl. gehört, dh. wovon man viel hört, d. i. berühmt, ruhmvoll, glorreich, oft Beiw. von Göttern (bes. Poseidon, Krämer Beiw. S. 10) u. Menschen, *I* 362. *Y* 320. *α* 300; *κλυτὰ φῦλ' ἀνϑρώπων* im Ggstz der Tiere, *Ξ* 361. h. Ap. 273; *ἔϑνεα νεκρῶν*, *κ* 526; übhpt v. lebendigen u. leblosen Gegenständen, berühmt, herrlich, stattlich, trefflich, prangend, *ἄλσος*, *ζ* 321; *Ἄργος*, *Ω* 437, u. so *μῆλα, τεύχεα, δώματα, ἔργα, εἵματα*, Hom.; *εἰρωτᾷς μ' ὄνομα κλυτόν*, du fragst mich nach meinem ruhmvollen, edlen Namen, *ι* 364 (vgl. *τ* 183).[1]

κλῠτο-τέχνης, ep., Acc. *-τέχνην*, *Σ* 391 (*τέχνη*), mit od. von herrlichen Werken, Beiw. des Hephaistos, *A* 571. *Σ* 143. 391. *ϑ* 286. Übr. s. das folg.

κλυτό-τοξος, ep. (*τόξον*), mit dem berühmten oder herrlichen Bogen[2] (vgl. *ἀργυρότοξος*), Beiw. des Apollon, *Δ* 101. *O* 55. *ρ* 494. *φ* 267.

κλῠω, poet. (**W.** *κλυ*, skr. *çru*, hören, Curt. Et.^{5} S. 151), Pr. nicht gebr., Prät. *ἔκλυον* u. *κλύον*, 3 S. stets mit Augm. *ἔκλυε*, mit der Bdtg des Aor., dazu Imper. Aor. 2 ep. *κλῦϑι, κλῦτε*, u. Perf. *κέκλῦϑι, κέκλῦτε*, hören, vernehmen, v. unmittelbarem Hören, gew. mit Acc. der Sache, *δοῦπον, αὐδήν*, *Δ* 455. *N* 757 u. s.; seltner mit Gen. der Person u. Partizip. *ἔκλυον αὐδήσαντος*, ich hörte ihn reden, *K* 47. *δ* 505, u. mit Gen. der Sache, *οὐδέ πω Ἀτρείδεω ὀπὸς ἔκλυον αὐδήσαντος*, *Π* 76; *ἐκυρῆς ὀπός*, *X* 451 u. s.: hören = Kunde von etwas bekommen, *ἔκ τινος*, von jmdm aus seinem Munde hören, *τ* 93; übhpt erfahren, inne werden, *ζ* 185. — 2) anhören, auf etw. hören, u. von Bittenden erhören, gew. mit Gen. der Person (aber nicht dem eines Subst., sondern eines Pronomens, wozu bisw. noch der eines Partizips tritt), *A* 37. 43. 218. *E* 115 (vor Bekk. Dat.). *Θ* 5. *β* 262 (vor Bekk. Dat.), u. der Sache, *κέκλυτέ μευ μύϑων*, *κ* 189. *μ* 271. 340; *ϑεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδῆς*, *κ* 311. 481; mit Dat. der Pers. *κλ. τινὶ ἀρῆς*, auf jmds Gebet hören, *δ* 767; auch mit bloſsem Dat., besonders nach *κλῦϑι* u. *κλῦτε*, h. Ap. 334. ep. 12, 1; auch beim Impf., *ἔκλυες ᾧ κ' ἐϑέλησϑα*, *Ω* 335, wo der Dat. ethischer Dat. ist (Kr. Di. § 48, 6, 1. *b*) hören auf jmdn, gehorchen, mit *πείϑομαι* vbdn in der Formel *τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίϑοντο*, *H* 379. *γ* 477 u. ö., s. Ameis zu *ο* 220. S. über das W. La R. St. § 83, 2 S. 161.

Κλῶϑες, die Spinnerinnen, metapl. Nom. st. *Κλωϑοί*, *κατὰ Κλῶϑες*, alte v. den Schol. u. Eust. überlieferte u. seit Bekk. u. Dind. aufgenommene Ls st. *Κατάκλωϑες*, *η* 197; *κατά* gehört zu *νήσαντο*.

κλωμακόεις, *εσσα, εν*, ep. (*κλῶμαξ*)[1], felsig, „felsstufig" Ameis-Hentze s. dens. Anh., u. vgl. den Plan bei Bursian Geogr. v. Gr. II Taf. IV, nur *Ἰϑώμη*, *B* 729 †.

κνάω[2], nur *κνῆ*, ep. st. *ἔκνη*, nach ein. Impf., nach a. Aor. von e. F. *κνῆμι*, schaben, reiben, *τυρόν*, *Λ* 639 †.

κνέφας, *αος*[3]), bei Hom. auſser *σ* 370, wo Gen., nur Nom. u. Acc., bes. das Abenddunkel, der erste Teil der Nacht nach homer. Einteilung derselben, *A* 475. *γ* 329 u. ö.; *κν. ἱερόν*, *Λ* 194. 209.

κνῆ, s. *κνάω*.

κνήμη[4]), das Bein zwischen Knie und Knöchel, Schienbein, Wade, *Γ* 330. *Δ* 147. 519. *ϑ* 135. *τ* 469 u. ö.

κνημίς, *ῖδος* (*κνήμη*), Beinharnisch, Beinschiene, e. halbgebogene Platte aus Erz[5]) mit e. weichen Stoff gefüttert; sie wurde über das Schienbein nach der Wade zu zusammengebogen u. über den Knöchel durch Spangen oder Schnallen, bisw. aus Silber (*ἐπισφύρια*, w. s.) zusammengehalten (vgl. Rüstow u. Köchly Gesch. des Gr. Kriegsw. S. 14), *Γ* 330 (das. Ameis-Hentze). *Σ* 613. *T* 369. *Φ* 592. In *ω* 229 (nur hier in Od.) werden rindslederne *κνημῖδες*, eine Art Gamaschen, genannt, welche man zum Schutze gegen die Dornen trug, dergleichen noch heute beim römischen Landvolk üblich und nationell sind.

κνημός[6]), Waldschlucht, -thal, *saltus*; Plur. *B* 821. *Λ* 105 u. ö. (von den bewaldeten Teilen des Idagebirges), *δ* 337. *ρ* 128; Sg. h. Ap. 283.

κνῆστις, *ιος*, f. (*κνάω, κνήϑω*), Schabmesser, Raspel, Reibeisen (nach Doederl. n. 191 Messer), Dat. *κνήστῖ* st. *κνήστιι*, *Λ* 640 †.

***Κνίδος,** Knidos, St. auf dem Vorgebirge Triopion auf e. Halbinsel mit e. Tempel der Aphrodite, h. Apoll. 43; j. Ruinen auf *Cap Crio*.

κνίση (so seit Spitzn. richtiger als *κνίσση*)[7]), 1) Dampf, Duft von fettem gebratenen

[1]) wo alte Erkl. es für den Namen „bei dem man genannt wird, der wirkliche Name" nehmen; allein diese Annahme ist ebenso grundlos, wie die Bedeutung „was sich hören läſst, rauschend, lärmend", die man dem Worte in der Verbindung mit *μῆλα, λιμήν*, *ι* 308. *κ* 87. *ο* 472 gibt.

[2]) Vgl. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 101 u. Ztschr. für vergl. Spr. XII S. 10, Doederl. n. 2136; a. deuten bogenberühmt, berühmt durch die Kunst den Bogen zu führen; ebenso *κλυτοεργός*, „berühmt durch Arbeiten", und *κλυτοτέχνης*, „kunstberühmt", *κλυτόπωλος*, „rosseberühmt", demnach *κλυτόμητις*, „durch Einsicht, Kunstgewandtheit berühmt".

[1]) Nach Fick W.^{3} I 63 verwandt mit skr. *çroṇati*, „aufhäufen".

[2]) Nach Fick W.^{3} I 49 von W. *knas*, „kratzen, jucken". Übr. ist an der a. St. *ἐπί* als Adv. zu fassen.

[3]) Wohl mit *γνόφος, δνόφος* vwdt, **W.** *skap*, bedecken, verdunkeln, vgl. Curt. Et.^{5} S. 535. 704 f. Fick W.^{3} I 241.

[4]) Über die Abltg s. *κνημός*.

[5]) Die des Achilleus aus *κασσίτερος*, s. darüber Helbig das hom. Epos^2 S. 284 f.

[6]) Über die Etym. s. Fick W.^{3} I 518 u. KZ. XXI 368.

[7]) Nach Doederl. n. 194, der sich für die Schrb. mit *σσ* erklärt, von *κνίζειν*; s. La R. Textkr. S. 299 f., der zugleich bemerkt, daſs Aristarch an 3 StSt. (*B* 423. *γ* 457. *μ* 360) es als Neutr. Pl. betrachtet habe; Fick W.^{3} II 94 stellt es mit lat. *nidor* zusammen und vergleicht skr. *gandh*, „duften".

od. verbrannten Fleisch, Fettdampf, Bratengeruch, ϱ 270; insbes. der Opferdampf, -duft, *A* 66. 317. *Θ* 549 u. ö. — 2) Fett, bes. Nierenfett, gew. „Flaumen, Talg" od. „Schmer" genannt, in welches man die Opferstücke wickelte[1]), *A* 460. *γ* 457. *μ* 360. *σ* 45. Dav.

κνισήεις[2]), *εσσα, εν*, voll von Fettdampf od. Opferduft, *κ* 10 †.

***Κνισοδιώκτης** (**Κνισσ.**, *διώκω*), dem Bratengeruch nachgehend, Fett- od. Bratenriecher, kom. Mausname, Batr. 235.

κνυζηθμός[3]), das Knurren, Gewinsel, „Geknutsch" der Hunde, *π* 163 †.

κνυζόω, Fut. *ώσω*, Aor. *κνύζωσε*, eigtl. schäbig machen, *ὄσσε*, blöde, trübe machen, nur **ν* 401. 433.

κνώδαλον[4]), jedes Tier, das schädlich u. gefährlich in seiner Art ist, Untier, Ungetüm, Ungeziefer usw., *ϱ* 317 † v. den wilden Tieren od. dem Wild des Waldes. — Im h. Merc. 188 offenbar verdorben; die verschiedenen Besserungsversuche s. bei Baum.

Κνωσός, Hauptstadt der Insel Kreta am Kairatos, bei Hom. Residenz des Minos, später berühmt durch das Labyrinth, *B* 646. *Σ* 591. *τ* 178. h. Ap. 396; j. Ruinen südlich von *Canea*.

κνώσσω[5]), ep., in tiefem Schlafe liegen, *δ* 809 †.

κοῖλος[6]) (**W.** *κυ*, Curt. Et.^{5} S. 157 aus °*κοϝιλος*, *cavus*, vwdt mit *κύω*), hohl, von Natur od. durch Kunst, ausgehöhlt, vertieft, 1) Beiw. der Schiffe, *A* 26 u. ö.; *κοῖλος δόμος*, der hohle Bau, v. einem Wespenneste, *M* 169; *κ. δόρυ*, das hohle Holzwerk, vom troischen Rosse, *ϑ* 507; *φαρέτρη*, *φ* 417; *σπέος*, ausgehöhlte, hohle Grotte mit dem Nebenbegriff des Geräumigen, *μ* 93; *κάπετος*, ausgehöhlte, tiefe Grube, Gruft, *Ω* 797. — 2) bes. v. Orten, die zwischen Bergen in der Tiefe liegen, *κοίλη ὁδός*, Hohlweg, *Ψ* 419; *κοίλη Λακεδαίμων*, das zwischen Bergen liegende L., *B* 581. *δ* 1; *λιμήν*, ein von Anhöhen eingeschlossener Hafen (V. „umhügelt"), *κ* 92; so wohl auch *αἰγιαλός* mit Düntzer v. der bauchigen od. buchtigen Gestalt des Strandes, *χ* 385.

κοιμάω (mit *κεῖμαι* vwdt, **St.** *κει*, Curt. Et.^{5} S. 145), Aor. (*ἐ*)*κοίμησε, ατε*, Impr. *-ησον*, P. *-ας, ασα*; Med. Pr. *-ᾶται*, Impf. ep. *κοιμᾶτο, κοιμῶντο*, Aor. *ἐκοιμήσατο* u. *κοιμήσατο*, ö. Pl. *κοιμήσαντο*, Impr. *-ήσασθε*, Konj. *-ωνται*; Pass. Aor. (*ἐ*)*κοιμήθημεν*, Opt. *-ηθείη*, Inf. *-ηθῆναι*, P. *-ηθέντι, ε, ες*. 1) Akt. *a*) eigtl. zur Ruhe legen, zu Bette bringen, *τινά*, *γ* 397; v. Tieren, ins Lager legen, *δ* 336. *ϱ* 127. *b*) einschläfern, in Schlaf bringen, *ὄσσε*, *ξ* 236, *τινὰ ὕπνῳ*, *μ* 372: übtr. beruhigen, stillen, *ἀνέμους*, *M* 281, *κύματα*, *μ* 169; *ὀδύνας*, lindern, *Π* 524. — II) Pass. mit Aor. Pass. u. Med. sich zur Ruhe- od. sich schlafen legen, einschlafen, dann ö. auch schlafen, schlummern, *A* 476. 610 u. ö. Hom.; *ὄφρα ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντες*, *Ω* 636. *δ* 295. *ψ* 255; vbdn mit *ὕπνου δῶρον ἑλέσθαι*, *π* 481. *τ* 427; *ἐπὶ χλαῖναν βάλε κοιμηθέντι*, dem zum Schlafen Hingestreckten, der sich niedergelegt hat, *υ* 4; *χάλκεον ὕπνον*, den ehernen Schlummer, d. i. den Todesschlaf schlafen, *Λ* 241; v. Tieren, sich lagern, *ξ* 411.

[1]) Vgl. Vofs mythol. Briefe II S. 316; nach Heyne die „fette Netzhaut" um Magen u. Gedärme, *omentum*, was von V. verworfen wird.

[2]) Vor Spitzner *κνισσήεις*.

[3]) von *κνύζω, κνυζάω*, „knutschen", winseln, onomatop. W.; nach Fick W.^{3} I 50 v. W. *kug, kung* (*knug*), „tönen, winseln, piepen".

[4]) nach Fick W.^{3} I 237 v. W. *skad, skand*, „beifsen, fressen", also eigtl. „bissiges Tier".

[5]) Etym. zw.; s. Brugmann Curt. Stud. VII 318. Fick Bezzenb. Beitr. VII 94.

[6]) Aufser *χ* 385 duldet der Vs überall die Diärese *κόϊλος*; vgl. Max Schmidt Rhein. Mus. 1865 S. 304 (der daher diese St. verdächtigt), Ameis-Hentze Anh. zur St., wo auch über Vsstelle, u. Autenr. zu *A* 26.

***Κοῖος**, Koios, S. des Uranos u. der Gaia, Gem. der Phoibe, V. der Leto, h. Ap. 62 [*μεγάλοιο Κοίοιο*, wo *κοι* verk.; die neueren nach Barnes *μεγάλου Κοίοιο*].

κοιρᾰνέω, poet., nur Pr. *-έουσι*, P. *-έων, έοντα*, entw. abs. od. häufiger mit Präpp., *a*) Herrscher sein, herrschen, gebieten, im Kriege, Anführer, Befehlshaber sein, *B* 207 u. ö.; *ἀνὰ μάχην*, *E* 824, *πολέας διά*, *Δ* 230, *πόλεμον κάτα κοιρανέουσιν* (sonst *κατακοιρ.*), *E* 332. *b*) von Herrschaftsgewalt im Frieden, *Λυκίην κάτα*, *M* 318, *Ἰθάκην κάτα*, *α* 247. *c*) v. den Freiern, als Herren schalten u. walten, den Herrn spielen, *ν* 377 (das. Ameis-Hentze Anh.). *ο* 510. *υ* 234 u. s.; von

κοίρανος[1]), Herrscher, Gebieter, u. im Kriege Befehlshaber, *εἷς κοίρανος ἔστω, εἷς βασιλεύς*, *B* 204; mit *ἡγεμών* vbdn, *B* 487, *λαῶν*, *H* 234 u. s.: übhpt Herr, Gebieter, *σ* 106; vgl. Retzlaff Syn. I S. 12.

Κοίρᾰνος, 1) ein Lykier, von Odysseus getötet, *E* 677. — 2) ein Kreter aus Lyktos, von Hektor getötet, *P* 611.

κοίτη (**St.** *κει*), Lager, Bette, *ἀεικελίῳ ἐνὶ κοίτῃ*[2]), *τ* 341 †.

κοῖτος, *a*) das Schlafen- od. zur Ruhegehen, **β* 358. *γ* 334. *η* 138 u. ö.; das Schlafen, der Schlaf, *ἐπὴν ἕλῃσι κοῖτος ἅπαντας*, *τ* 515. *b*) das Nachtlager, Lager, Bett, *χ* 470; *ἐπὶ κοῖτον ἐσσεύοντο*, *ξ* 455 (doch hier läfst es sich auch in Bdtg *a*) nehmen).

***κόκκος**, Kern der Baumfrüchte, des Granatapfels, h. Cer. 372. 412.

κολεόν, ion. u. ep. **κουλεόν**, die Scheide des Schwertes, *Γ* 272, welche von Metall, sogar bisw. von Silber, *Λ* 30 ff., u. mit Elfenbein verziert war, *ϑ* 404; bei Hom. in beiden FF.[3])

κολλήεις[4]), *εσσα, εν*, ep., wahrsch. eigtl. mit Pflöcken, Nägeln od. Klammern, Reifen, *ξυστὰ ναύμαχα κολλήεντα*, *O* 389 †, (aus

[1]) Über die Etym. s. Curt. Et.^{5} 158. Bezzenb. Beitr. IV 331. Solmsen KZ. XXIX 349.

[2]) Doch haben hier La R. u. Hentze nach Grashof Hausgerät S. 14 Anm. 13 die v. Ls *κοίτει* (von *κοῖτος, εος*, n.) aufgenommen.

[3]) u. zwar *κολεόν, οῖο, ῷ* (6 mal) u. *κουλεόν, ῷ* (5 mal). Nach Fick W.^{3} I 527 v. W. *kal*, „bergen, hüllen".

[4]) verm. von °*κολλός* von *κέλλω*, was (als Befestigungsmittel) ein- od. angetrieben wird, „Pflock, Dobel, Nagel, Klammer, Riegel, Zwinge, Reif"; *κολλᾶν*, durch Pflöcke etc. befestigen oder zusammenfügen; *κόλλα*, „Leim", kennt Hom. schwerlich; vgl. auch A. Goebel De epith. in *εις* desin. p. 14 sq.

mehreren nebeneinander liegenden Stangen od. Latten) durch Reife zusammengefügte Schiffsspeere, Grashof Schiff S. 31.

κολλητός (κολλάω), eigtl. durch e. °κολλός od. κολλόν (s. d. vhg.) befestigt od. zusammengefügt, gut verpflockt, übh. fest gefügt, δίφρος, *T* 395, ἅρματα (d. i. mit Wirbeln an der Axe versehen), *Δ* 366. *ρ* 117 u. s., ξυστόν (s. d. vhg.), *O* 678, σανίδες, *I* 583. *φ* 137. 164; θύραι, mit Angeln versehen, *ψ* 194; vgl. Goebel De epith. in εις desin. p. 15.

κόλλοψ, οπος (κέλλω), der Wirbel an der Lyra, woran die Saiten gespannt werden, *φ* 407 †.[1]

κολοιός[2], die Dohle, *graculus*, **Π* 583. *P* 755.

***κολοκύντη**[3] (sonst auch κολοκύνθη), der runde Kürbis, Batr. 53.

κόλος[4], verstümmelt, abgestumpft, δόρυ, ein Speer ohne Spitze, *Π* 117 †.

κολοσυρτός, poet., schreiendes Geschwärm, lärmendes Getümmel, v. Jägern u. der Jagdmeute,[5] **M* 147. *N* 472.

κολούω (κόλος), verstümmeln, beschneiden, verkürzen, nur übtr. τὸ μὲν τελέει (τό geht per Synes. auf μῦθος), τὸ δὲ καὶ μεσσηγὺ κολούει, das eine vollbringt er, das andere verstümmelt er in der Mitte, d. h. er führt, wozu er sich anheischig macht, nur halb aus, läſst es unvollendet, *Y* 370; ἕο δ' αὐτοῦ πάντα κολούει, Voſs: „er beeinträchtigt od. zerstört sein eignes Wohl", *ϑ* 211; δῶρα, die Gaben beschneiden, damit kargen, *λ* 340.

κόλπος[6], Busen, *a*) eigtl. des menschlichen Körpers, *Z* 467. *Y* 471. *X* 80, παῖδ' ἐπὶ κόλπῳ ἔχειν, am Busen, an der Brust tragen, *Z* 400; δέχεσθαι, ὑποδέχεσθαι κόλπῳ, an den Busen nehmen, *Z* 483. h. Cer. 231. h. 26, 4; als Ausdruck des fürsorglichen Schutzes[7], *Z* 136. *Σ* 398. *b*) Busenfalte, *sinus*, Bausch des Kleides, welcher durch den angelegten Gürtel sich bildete, *Ξ* 219. *o* 469, Pl. *I* 570.[8] *c*) jede busenartige Vertiefung, der Meerbusen, *B* 560, Κρίσης, h. Ap. 431. *d*) öfter übtr. θαλάσσης, ἁλός, der Meeresschoſs, *Σ* 140. *Φ* 125. *δ* 435. *ε* 52.

κολῳάω[9] (κολῳός), kreischen, kreischend schelten, von Thersites, nur *B* 212 †.

κολώνη (vwdt mit κολοφών, *collis*, *culmen*, Curt. Et.^{5} S. 153)[1], poet., Hügel, Anhöhe, **B* 811. *Λ* 711. 757.

[1]) κόλλοψ bed. eigtl. dicke Haut oder Schwarte, dann den daraus gemachten Wulst zum Stimmen der Saite, endl. überhaupt eine derart. Kurbel, s. v. Jan die griech. Saiteninstr. S. 14 ff.

[2]) vwdt mit κολῳός, κολῳάω, etwa „Kreischer"; vgl. Doederl. n. 2125 u. s. Anm. zu κολοσυρτός.

[3]) Nach V. Hehn Kulturfl. u. Haust.^{5} S. 255 v. der kolossalen Gröſse so benannt, vgl. Fick W.^{3} I 51.

[4]) Üb. die Abltg s. Curt. Et.^{5} S. 169, vgl. Fick W.^{3} I 240.

[5]) Vgl. Buttm. Lex. I^{4} S. 151.

[6]) Üb. die Abltg s. Fick W.^{3} I 543.

[7]) Doederl. n. 2113, der mit Unrecht diese Bdtg von κόλπος leugnet, zieht die StSt. zu Bdtg *b*) u. Ameis-Hentze zu Bdtg *c*).

[8]) Helbig, d. hom. Epos^{2} S. 213 möchte bei Hom. für κόλπος nur die Bdtg „die nackte od. die vom Gewande bedeckte Brust" zulassen, nicht aber „Bausch des Gewandes", ebenso Studniczka, Beitr. S. 102.

[9]) Über Schrb. mit u. ohne Iota subscr. s. Note zu κολῳός.

***κολωνός**, = κολώνη, h. Cer. 272. 298.

κολῳός[2], poet., das Kreischen, dh. Keifen, Gezänk, κολῳὸν ἐλαύνειν, „ein lautes Gezänk verführen", keifen, laut zanken, *A* 575 †.

κομάω (κόμη), nur zerd. P. im Du. u. Pl. -όωντε, τες, Inf. -ήσειν, h. Cer. l. c., das Haar lang wachsen lassen, langes Haar haben, κάρη κομόωντες Ἀχαιοί, s. καρηκομόωντες; dagegen Ἄβαντες ὄπιθεν κομόωντες, die am Hinterkopf langbehaarten (also vorn geschornen) Abanten[3], **B* 542; v. Rossen, ἐθείρῃσιν κομόωντε, von Mähnen umwallt, *Θ* 42. *N* 24. *b*) übtr. v. Feldern, bewachsen sein, ἀσταχύεσσι, in Ähren prangen, h. Cer. 454.

κομέω[4], ep., Pr. -έουσι, Impr. 3 Du. -είτων, *Θ* 109, Inf. -έειν; Impf. ἐκόμει, ohne Augm. Du. κομείτην, Iterativf. -έεσκε, *ω* 212. 390, besorgen, warten, pflegen, υἱούς, γέροντα, *ζ* 207. *λ* 250. *μ* 450. *ω* 212, ἵππους, *Θ* 109. 103. h. Ap. 236, κύνα, *ρ* 310. 319.

κόμη[5], 1) das Haupthaar, sofern es geordnet ist u. Pflege zeigt, *A* 197. *δ* 198 u. ö., seltner Pl. κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, *P* 51 (s. ὁμοῖος 1). *ζ* 231. — 2) übtr. Laub, ἐλαίης, *ψ* 195.

κομιδή, Sorge, Wartung, Pflege, in Il. von Rossen, *Θ* 186. *Ψ* 411; in Od. von Menschen, *ξ* 124; von Besorgung des Gartens, *ω* 245. 247; ἐπεὶ οὐ κομιδή κατὰ νῆα ἦεν ἐπηετανός, da die Pflege auf dem Schiffe nicht andauernd war, *ϑ* 232[6]; von

κομίζω (κομέω), Pr. -ίζω, ει, Impr. κόμιζε, Konj. -ζῃ, Inf. -ειν u. ep. -έμεν, Impf. ἐκόμιζε; Fut. Akt. κομιῶ, *o* 546, Aor. ep. κόμισσα, (ἐ)κόμισε, αν, Konj. ep. -ίσσῃ, Impr. -ισσον; Med. P. Pr. -ιζόμενος, Aor. ep. (ἐ)κομίσσατο, κομίσαντο, 2 S. κομίσαιο. I) Akt. 1) besorgen, warten, pflegen, v. Sachen u. Personen, ἔργα, *Z* 490. *α* 356. *φ* 350; κτήματα, Güter verwalten, *ψ* 355; δῶμα, v. der Hausfrau, besorgen, *π* 74. *υ* 337; τινά, jmdn pflegen, vorzügl. gastlich aufnehmen, *κ* 73. 298. *ρ* 113; τινά τινι, mit etw. nähren, füttern, *υ* 68 (in Il. in dieser Bdtg nur das Med.); Passiv. οὔτι κομιζόμενός γ' ἐθάμιζε, nicht oft ward er gepflegt, *ϑ* 451. — 2) etwas aufheben, dh. *a*) wegtragen, wegbringen, zunächst aus Fürsorge, χλαῖναν, τρυφάλειαν,

[1]) Vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 112.

[2]) v. κόλος = θόρυβος, nach einigen vwdt mit κολοιός, das nach Buttm. Lex. I^{4} S. 151 Geschrei bezeichnet, vgl. Doederl. Gl. n. 2125. Savelsb. Dig. p. 52; für die Schrb. mit Iota subscr. spricht die Überlieferung (s. La R. Textkr. S. 300 f. Unters. S. 217 f. u. zu Il. l. c. Anh.); gegen das Iota subscr. erklärt sich auch Nägelsb. z. a. St., u. Bekk. schreibt es auch ohne Iota subscr.

[3]) Plutarch Theseus 5 gibt als Ursache dieser Sitte des kriegerischen Volksstammes an: ὅπως μὴ παρέχοιεν ἐκ τῶν τριχῶν ἀντίληψιν τοῖς πολεμίοις ἐπεχείραντο. S. auch Helbig d. hom. Epos^{2} S. 240 f.

[4]) Fick W.^{3} I 57 vergleicht skr. *çam* „beachten, aufmerken".

[5]) Nach Fick W.^{3} I 531 v. W. *kas* „striegeln".

[6]) wo Passow unnötig die Bdtg „Vorrat von Lebensmitteln" annimmt; vgl. Nitzsch u. s. auch Hinrichs u. Ameis-Hentze zur St.

B 183. *Γ* 378. *N* 579; dann übhpt wegtragen, -bringen, -schaffen, im guten u. schlimmen Sinne, νεκρόν, *N* 196, χρυσόν, *B* 875, ἵππους, *Δ* 738; ἄκοντα κόμισε χροΐ, er trug im Leibe den Speer davon, d. i. er bekam ihn in den Leib, *Ξ* 456. 463. *b*) auch herbeitragen, -schaffen, δέπας, *Ψ* 699, χηλόν, hinschaffen (zum Schiffe), *ν* 68. — 2) Med. bei sich pflegen, warten, bewirten, τινά, *Θ* 284. *ξ* 316; sich jemandes annehmen, *E* 359. — 2) für sich aufheben, zu sich bringen, Σίντιες ἐκομίσαντο αὐτόν, die Sintier hoben ihn (aus Fürsorge) auf, *Α* 594; πλαγχθέντα κομίσσατο ἧς ἀπὸ νηός, hat einen Verschlagenen von seinem Schiffe (aus Fürsorge) mitgenommen, mitgebracht, *ζ* 278; ἔγχος ἐνὶ χροΐ κομίσασθαι, den Speer in den Leib erhalten, *X* 286; vgl. I, 2, *a*).

κομπέω, rasseln, klappern, klirren, vom Erze, *M* 151 †; von

κόμπος, das Gerassel, Geklirr, Geräusch, das vom Anschlagen an einen Körper entsteht: vom Gestampf der Tanzenden, *ϑ* 380; ὀδόντων, vom Klappern der Hauzähne des Ebers, *Λ* 417. *M* 149.

κονᾰβέω, ep. (κόναβος), nur ep. Aor. 1 κονάβησα, *a*) tönen, schallen, klirren, von metallenen Gegenständen, πήληξ, *O* 648, κνημίς, *Φ* 593, vgl. καναχέω. *b*) ertönen, widerhallen, νῆες, δῶμα, *B* 334. *Π* 277. *ϱ* 542 (nur hier in Od.).

κονᾰβίζω, = d. vhg., nur χθὼν σμερδαλέον κονάβιζε, **B* 466, u. χαλκός, *N* 498. *Φ* 255; von

κόνᾰβος (W. καν, mit καναχή vwdt, Curt. Et.[5] S. 141, vgl. Bugge KZ. XIX S. 405 f.)[1]), poet., Gelärm, Getöse, *κ* 122 †.

κονίη, 1) Staub, bes. die zu Staub aufgewühlte Erde, Erdstaub, oft im Plur. πέσεν, κάππεσεν, ἤριπεν ἐν κονίῃσι, von Getöteten od. Verwundeten, Hom. ö., bes. Il., ἐν κονίῃσι βάλλειν τινά, jmdn in den Staub werfen, d. i. töten, *Θ* 156; aufgewühlter Staub, Staubgewölk, im Sg. *Λ* 151. *λ* 600; ἕζετ' ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν, von e. Schutzflehenden, *η* 153, vgl. Vs 160. — 2) Sand, Flußsand, *Φ* 271 [ι in der sechsten Arsis verl.].

κόνις[2]), ιος, Dat. κόνῑ st. κόνιι, *Ω* 18. *λ* 191, = d. vhg., Staub[3]), *N* 335 u. s.; mit ψάμαθος; als Bezeichnung des Unzähligen, *I* 385.

κονῑσαλος[4]) (κόνις, σάλος, aus °σϝαλος), Staubwolke, -wirbel, **Γ* 13. *E* 503. *X* 401.

κονίω (κόνις), Pr. Pr. -ίοντες, Fut. κονίσουσι, Aor. ἐκόνῑσε, Pass. Perf. P. κεκονῑμένος, u. Plsqpf. κεκόνιτο, 1) mit Staub erfüllen, bestäuben, mit Acc. χαίτας, *Φ* 407, Pass. κεκόνιτο χάρη ἅπαν, *X* 405; πεδίον, das Gefild mit Staub erfüllen, v. Fliehenden, *Ξ* 145; dh. φεῦγον κεκονιμένοι, bestäubt, von Staub umwirbelt, als Bezeichnung hastiger Flucht, *Φ* 541. — 2) intr. eigtl. Staub erregen, v. schnelllaufenden Rossen u. Menschen, stets κονίοντες πεδίοιο (Gen. des Orts, Kr. Di. 46, 1, 2), hinstäubend durch das Gefilde, *N* 820. *Ψ* 372. 449. *ϑ* 122.

κοντός (κεντέω, Doederl. n. 188), Stange, Schiffsstaken, *ι* 487 †.

***κοπόω** (κόπος), ermatten, ermüden (trans.); Pass. müde sein, Batr. 190.

Κοπρεύς, ῆος, S. des Pelops aus Elis, Herold des Eurystheus, *O* 639 ff.

κοπρέω, mit Mist düngen, κοπρήσοντες, nur *ϱ* 299 † (wo Wolf κοπρίσσοντες v. **κοπρίζω;** jenes seit Bekk. u. Dind. hergestellt); von

κόπρος (W. καπ, aushauchen, Curt. Et.[5] S. 142. Fick W.[3] I 542), 1) Mist, Dünger, *ι* 329. *ϱ* 297. 306; übhpt. Kot, Schmutz, *X* 414. *Ω* 164. 640. — 2) Düngerhof, Viehhof, *Σ* 575. *κ* 411.[1])

κόπτω (W. κοπ, Curt. Et.[5] S. 153), Pr. P. -ων, οντες; Impf. ep. κόπτε, κόπτον; Aor. ep. κόψε, P. -ας; vom Pf. κέκοπα, Partiz. κεκοπώς[2]), *N* 60. *σ* 335; Aor. Med. ep. κόψατο. 1) Akt. *a*) stoßen, auch schlagen, τινά, v. Ringern, *σ* 28; κώληπα, in die Kniekehle stoßen, *Ψ* 726; mit dopp. Acc. τινὰ παρήιον, *Ψ* 690; τινὰ ἀμφὶ (Adv., auf beiden Seiten) κάρη, *σ* 335; ποτὶ γαίῃ τινά, jmdn auf den Boden schmettern, *ι* 290; mit Dat. instrum. ἵππους τόξῳ, mit dem Bogen schlagen (um sie anzutreiben), *K* 513, so σκηπανίῳ τινά, *N* 60, u. δούρεσσι μετάφρενον, *ϑ* 528; von der Schlange, κόψε αἰετὸν κατὰ στῆθος, sie biß den Adler in die Brust, *M* 204; auch vom Schlage, womit man Rinder betäubt, wenn sie geschlachtet werden sollen, *P* 521. *ξ* 425. *b*) mit ἀπό, abschlagen, -hauen, ἀπὸ (Adv.) τ' αὐχένα κόψας, *Λ* 146, vgl. *κ* 127; κεφαλὴν ἀπὸ δειρῆς, *N* 203; ohne ἀπό (was aber aus Vs 475 ergänzt werden kann), χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας, *χ* 477 (Doederl. deutet: zerschlagen, dag. s. Ameis-Hentze im Anh.). c) hämmern, schmieden, δεσμούς, *Σ* 379. *ϑ* 274. — 2) Med. sich schlagen, κεφαλὴν χερσίν, sich an den Kopf schlagen, *X* 33.

Κόρακος πέτρη, der Koraxfelsen in Ithake[3]), *ν* 408 (s. Ameis-Hentze Anh.).

κορέννῡμι[4]), Pr. u. Impf. hat Hom. nicht, Fut. ion. κορέω, dav. -έεις, έει, *Θ* 379. *N* 831. *P* 241, Aor. (ἐκόρεσα), Opt. κορέσειε; Pf. Pass. ion. κεκορήμεθα, P. -μένοι, dazu ep. Part. Perf. Akt. mit passiv. Bdtg κεκορηώς, s. 2); Aor. Pass. (ἐ)κορέσθην; vom Aor. Med. (ἐκορεσάμην) 3 Sg. ep. ἐκορέσσατο, ohne Augm. κορέσατο, 1 Pl. κορεσσάμεθα, Opt. 3 Pl. ion. u. ep. κορεσαίατο, *ξ* 28, Konj. -έσων-

1) Düntz. Ztschr. 1866 S. 19 stellt es mit ἄραβος, θόρυβος, ὄτοβος u. einer Bildung wie φλοῖσβος, μέσαβος usw. zusammen.

2) Fick W.[3] I 518 vergleicht skr. *kana*, Korn, lat. *cinis*.

3) Für „Asche" nimmt man es *λ* 191 ἐν κόνι ἄγχι πυρός; allein daß hier ebenfalls Erd- od. Bodenstaub gemeint sein kann, bemerkt richtig Doederl. a. a. O.

4) Für die vor Spitzner gew. Schrb. κονίσαλος erklärt sich Doederl. n. 192 mit Meineke zu Euphor. p. 72.

1) Vgl. auch Thaer im Philol. XXIX, 600. 604.

2) dem Classen Beob. S. 97 die Bdtg des Aor. beilegt, s. dag. Ameis-Hentze zu *κ* 238 u. Anh.

3) Er sollte nach dem Schol. den N. haben von Korax, S. der Arethusa, welcher auf der Jagd von dem Felsen stürzte; vermutl. ist aber κόραξ Appellativ, wie in unserm „Rabenstein", „Rabenfels" u. ähnl.; vgl. Lob. Path. Prol. p. 67. Zur Sache vgl. auch Hercher Hom. Aufs. S. 13.

4) Nach Fick W.[3] I 239 v. W. *kar* (aus *skar*) „füllen, sättigen, füttern".

ται, Inf. -έσασθαι, P. -εσσάμενος. 1) Akt. sättigen, satt machen, τινά, jmdn, *Π* 747 u. s. Hom.; mit Dat. instrum., κύνας ἠδ' οἰωνοὺς δημῷ καὶ σάρκεσσι, v. den Leichnamen, die unbegraben liegen bleiben, *Θ* 379. *Ν* 831, vgl. *Ρ* 241. — 2) Med. sich sättigen, satt werden, mit Pf. Pass. u. Aor. Pass. u. Med. *a*) eigtl. mit Gen., φορβῆς, *Λ* 562, βόες, κεκορηότε ποίης, σ 372, σίτου, ξ 46; auch κρεῶν θυμόν, ξ 28, δαιτὸς κεκορήμεθα θυμόν, ϑ 98, auch κατὰ θυμόν, ξ 46, vgl. υ 59 u. s. *b*) übtr. φυλόπιδος κορέσασθαι, des Kampfes satt, überdrüssig werden, *Ν* 635; κεκορήμεθ' ἀέθλων, wir sind satt, haben genug der Drangsale, ψ 350; oft mit Part. κλαίουσα ἐκορέσσατο κατὰ θυμὸν, sie weinte sich satt, *Χ* 427. υ 59; κλαίων ἐκορέσθην, δ 541; ἐκορέσσατο χεῖρας τάμνων, er war an seinen Händen das Hauen satt, *Λ* 87; οὔπω κεκόρησθε ἐελμένοι; seid ihr es noch nicht satt, eingehegt zu sein? *Σ* 287.

κορέω[1], fegen, kehren, reinigen, δῶμα, υ 149 †.

κόρη, s. κούρη.

κορθύω, ep. (mit κάρα vwdt, Curt. Et.^{5} S. 527), erheben, nur Med. κῦμα κορθύεται, die Woge erhebt sich, *Ι* 7 †.

Κόρινθος, *Corinthus*, Korinth[2], schon genannt *Β* 570. — Dav. Adv. **Κορινθό-θι,** zu Korinth, *Ν* 664.

κορμός (W. κερ, κείρω), abgehauenes Stück, Scheit, Klotz, ψ 196 †.

1. **κόρος** (κορέννυμι), Sättigung, das Sattsein, dh. übtr. Überdrufs, φυλόπιδος, γόοιο, *Τ* 221. δ 103; πάντων κόρος ἐστί, alles wird man satt, *Ν* 636.

2. **κόρος,** s. κοῦρος.

κόρση (skr. *çîrshám*, Kopf, Fick W.^{3} I 58. Curt. Et.^{5} S. 142. Stud. I, 1, 248), Schlaf, Schläfe, am Kopfe, **Δ* 502. *Ε* 584. *Ν* 576.

κορυθ-άιξ[3], ικος (ἀίσσω), helmschüttelnd, = d. folg., w. s., Beiw. des Ares, nur *Χ* 132 †. [ῑ]

κορυθ-αίολος (αἰόλλω), helmschüttelnd, helmbewegend[4]), meist Beiw. des Hektor, **Β* 816 (s. Hentze). *Γ* 83 u. ö., éinmal des Ares, *Υ* 38.

κόρυμβος, Pl. κόρυμβα n. (mit κόρυς, κορυφή vwdt, dh. auch mit κάρ, κάρα zshängend, vgl. Curt. Et.^{5} S. 527), eigtl. das „Oberste einer Sache, Spitze, der Gipfel, der oberste Teil des Schiffsrumpfes", ἄκρα κόρυμβα νηῶν, *Ι* 241 †, die Stevenzier des Schiffes (*aplustria* bei den Römern)[1].

κορύνη, Keule, Streitkolben, σιδηρείη, eisern od. mit Eisen beschlagen, **Η* 141. 143. — Dav.

κορυνήτης, Kolben-, Keulenträger, -schwinger, **Η* 9. 138.

κόρυς, υθος, f., Acc. gew. κόρυθα, auch κόρυν, *Ν* 131. *Π* 215[2]), der Helm[3]), Il. ö., Od. nur τ 32. ω 523.

κορύσσω (St. κορυθ), Pr. P. -σσων, Impf. ep. κόρυσσε. — Med. Pr. 2 S. -σσεαι, -σσεται, P. -σσόμενος, ον, Impf. 3 Du. ep. κορυσσέσθην, Aor. 1 Med. ep. κορυσσάμενος, *Τ* 397, u. Perf. Pass. ep. κεκορυθμένος. 1) Akt. eigtl. „gipfeln", dann „behelmen", dh. übhpt rüsten, wappnen, *a*) eigtl. τινά, Batr. 123. *b*) übtr. erheben, erregen, πόλεμον, *Β* 273; κῦμα, anschwellen lassen, *Φ* 306. — 2) Pass. u. Med. sich rüsten, sich wappnen, sich bewaffnen, *a*) eigtl. zum Kriege, häuf. bei Hom., bes. Il., absol. *Κ* 37. μ 121 u. s.; mit Dat. instrum., χαλκῷ, τεύχεσι, *Η* 206. *Ρ* 199 u. ö.; im Part. Pf. κεκορυθμένος χαλκῷ, *Δ* 495. *Ε* 562 u. ö. φ 434: v. Waffen, δοῦρε κεκορυθμένα χαλκῷ, mit Erz gerüstete d. i. mit eherner Spitze versehene Lanzen, *Γ* 18. *Λ* 43. χ 125; ohne χαλκῷ, *Π* 802. *b*) übtr. sich erheben, eigtl. zum Kampfe; übtr. v. der Eris, *Δ* 442; κῦμα κορύσσεται, die Woge schwillt an, *Δ* 424. — In Od. nur an den a. StSt. — Dav.

κορυστής, ep., eigtl. der Behelmte; dann übhpt der Gerüstete, Gewaffnete, ἀνήρ, **Δ* 457. *Θ* 256. 603; δύω Αἴαντε κορυστά, *Ν* 201. *Σ* 163.

κορυφή (aus κάρα, κάρ, Curt. Et.^{5} S. 143), 1) der Scheitel od. Wirbel am Kopfe: des Pferdes, *Θ* 83, des Menschen, h. Ap. 309. — Gew. 2) der Bergscheitel, -gipfel, ὄρεος od. ὀρέων κορυφή, κορυφαί, *Β* 456. *Γ* 10. κ 113 u. s., Σάμου, *Ν* 12, Οὐλύμποιο, Ἴδης, *Α* 499. *Λ* 183. Dav.

κορυφόω, etw. zu e. Gipfel gestalten, bis zu e. Gipfel bringen, dh. Pass. sich gipfeln, sich hoch auftürmen, κῦμα κορυφοῦται, *Δ* 426 †.

[1]) nach Doederl. n. 597 von κείρειν; nach a. mit κρίνειν vwdt; vgl. Curt. Et.^{5} S. 156.

[2]) später eine der blühendsten Handelsstädte der alten Welt auf dem Isthmos. Nach Paus. 2, 1, 1 erbaut von Ephyra, T. des Okeanos, deren späterer Abkömmling Korinthos den Namen änderte; nach Apd. 1, 9, 3 von Sisyphos, S. des Aiolos; vgl. Ἐφύρη. Über die Lage und die wenigen noch erhaltenen Trümmer s. E. Curtius Pelop. II S. 523 ff. Vischer Erinn. aus Griech. S. 257 ff. — Das Genus ist bei Hom. nicht zu erkennen, da ἀφνειός generis comm. ist; es ist dh. wohl dem gewöhnlichen Gebrauche gemäfs für Fem. zu halten, obwohl es als Mask. hin u. wieder vorkommt (Orac. b. Hdt. 5, 92. Poet. b. Str. 8, 6, 22 z. E. Dion. Hal. Ant. 4, 29. Str. 8, 6, 20 u. a.

[3]) A. schr. κορυθᾶιξ.

[4]) vgl. Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 601; es bezeichnet, wie κορυθάιξ, den eben im Kampfe sich befindenden Krieger, dessen Helm durch die Bewegung erschüttert wird (vgl. ο 608 f.); es ist also ein Beiw., das die kriegerische Thätigkeit dessen, dem es erteilt ist, anschaulich macht, u. demnach ein sehr bezeichnendes Beiw. des Ares und Hektor, deren sämtliche Epitheta sich auf kriegerische Thätigkeit beziehen.

[1]) Der Hintersteven lief nach oben nicht in ein stumpfes Ende, sondern in eine zierlich geschwungene Spitze (ἄφλαστον wo s.) aus, die oft in einen Federbüschel, eine Krülle oder Kaupe gespalten war, oft aber auch in einen bald auswärts, bald einwärts gebogenen Schwanenhals (χηνίσκος, eigtl. Gänsehals) verlief. S. Breusing Nautik der Alten S. 42.

[2]) Wohl eine Weiterbildg des **St.** κάρ, κάρα, offenbar mit κορυθός, „Haubenlerche" vwdt, Curt. Et.^{5} S. 496. 527.

[3]) Der Helm bestand in der hom. Zeit in seinen Hauptteilen aus Bronze. Er deckte auch Stirn und Schläfe, reichte über die Wangen herab und war vielleicht mit Visierlöchern versehen, s. αὐλῶπις, schützte aber den untersten Teil des Halses nicht. Er hatte einen oder mehrere über die Mitte der Kappe vom Hinterkopfe nach der Stirn sich erstreckende Bügel, s. φάλος. Auf dem Bügel lag der gewöhnl. aus Rofshaaren bestehende λόφος auf oder war durch eine bronzene Röhre, s. αὐλός, darauf befestigt. Ein um das Kinn reichender Riemen diente als Sturmband. Vgl. bes. Helbig d. hom. Epos usw.^{2} S. 295 ff.

Κορώνεια, St. in Boiotien an der südwestl. Seite der Kopaïsniederung [1]), *B* 503.

κορώνη, I) eigtl. alles Gekrümmte (κορωνός, „krumm", **St.** κορ), dh. *a*) der Ring an der Hausthür, vermittelst dessen man diese zuzog u. an den man die Riemen des Riegels knüpfte, bisw. silbern od. vergoldet, α 441. η 90. φ 46. *b*) das gekrümmte, in einen Haken auslaufende Ende des Bogens, in das man die Sehne einhing u. so den Bogen zum Schießen bereit machte, *Δ* 111. φ 138; vgl. ἐντανύειν. — II) die Krähe, bei Hom. stets εἰναλίη, die Meerkrähe, Seerabe, Wasserrabe, Scharbe, Kormoran, häufig in Griechenland u. in den gr. Meeren, vom starkhakigen Oberkiefer benannt [2])(vgl. Brehm Naturgesch. IV S. 924 ff.), ε 66. μ 418. ξ 308.

κορωνίς, ίδος (κορώνη), gekrümmt, Beiw. der Schiffe, nach vorn u. hinten ausgeschweift, nur im Dat. κορωνίσι, u. stets in der Verbindung νηυσὶ od. (3mal) νήεσσι κορ. u. zwar in der bukol. Cäsur, Ameis-Hentze zu τ 182 Anh., *A* 170. *B* 297 u. ö.; in Od. nur τ 182. 193. [3])

***Κορωνίς,** ίδος, T. des Phlegyas aus Lakereia in Magnesia, Schw. des Ixion, welche dem Apollon den Asklepios auf dem dotischen Gefilde gebar, h. 16, 2, vgl. Apd. 3, 10, 3.

Κόρωνος (Appell. κορωνός), S. des Kaineus, V. des Leonteus, K. der Lapithen zu Gyrton in Thessalien, *B* 746.

κοσμέω (κόσμος), Impf. ἐκόσμει u. ion. -εε, *Ξ* 388 (wo La R. nach den besten Quellen -ει), 3 Pl. -εον; Aor. 1 ep. κόσμησε, Inf. ῆσαι, Aor. Med. P. κοσμησάμενος; Aor. Pass. κόσμηθεν (poet. für -ησαν, s. I, 1), u. P. κοσμηθέντες. I) Akt. 1) ordnen, anstellen [4]), bes. Krieger in Ordnung, in Reih u. Glied stellen, so stets Il., ἵππους τε καὶ ἀνέρας, *B* 554. 704. *Ξ* 379 u. s.; ἐπεὶ κόσμηθεν ἕκαστοι, *Γ* 1; πένταχα κοσμηθέντες, in fünf Scharen geordnet, *M* 87; φθὰν μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, sie waren weit eher, als die Reisigen, am Graben geordnet, *Λ* 51 (wo ἱππήων v. φθάνω abhängt, inwiefern darin der Begriff eines Kompar. ist, s. φθάνω); διὰ (Adv.) τρίχα κοσμηθέντες, dreifach auseinander geordnet, verteilt, *B* 655, vgl. ι 157. *b*) übhpt anordnen, δόρπον, eine Mahlzeit zurüsten, η 13, doch s. εἴσω 2), ἀοιδήν, h. 7, 59. — 2) schmücken, zieren, χρυσῷ, h. Ven. 65, σώματα ἐν ἔντεσι, Batr. 121. — II) Med. sich (*sibi*) ordnen, πολιήτας, *B* 806. — Dav. Adj. verb.:

κοσμητός, geordnet, in Ordnung gebracht, πρασιαί, η 127 †.

κοσμήτωρ, ορος, poet. st. κοσμητήρ, Ordner, Gebieter, in Il. stets κοσμήτορε λαῶν, v. den Atreiden u. Dioskuren, *A* 16. 375. *Γ* 236, κοσμήτορι, σ 152.

κόσμος [1]), 1) Ordnung, Anordnung, Schicklichkeit, Anstand, bes. *a*) κόσμῳ, in Ordnung, ἔρχεσθαι, in Ordnung gehen, *M* 225, καθίζειν, ν 77. *b*) κατὰ κόσμον, in Ordnung, mit εὖ verstärkt, *K* 472. *M* 85 u. ö.; λίην κατὰ κόσμον ἀείδεις, sehr nach der Ordnung, d. i. genau u. in der gehörigen Ordnung, ϑ 489 [2]): übtr. nach Gebühr, wie sichs gehört, nach Schicklichkeit usw.; oft οὐ κατὰ κόσμον, nicht nach Gebühr, nicht mit Anstand, über Gebühr, ἐρίζειν, εἰπεῖν, *B* 214. ϑ 179 u. dgl. ö.; aber πληγεὶς οὐ κατὰ κόσμον ἐλεύσεται Οὔλυμπόνδε, sarkastisch, d. i. so daß es nicht zur Zierde gereicht, schimpflich, *Θ* 12; οὐ κατὰ κ. αἰτίζειν, auf unverschämte Weise betteln, ν 181. *c*) ordentliche Einrichtung, ἵππου κόσμος, Einrichtung, Bau des Rosses, ϑ 492. — 2) Schmuck, Zierde, bes. Putz der Frauen, *Ξ* 187. h. Ven. 162, der Rosse, *Δ* 145.

κοτέω u. als Dep. Med. **κοτέομαι,** ep. (κότος). Vom Aktiv.: Pr. Ind. -έουσι, P. -έων, έοντος, τε, u. Part. Aor. 1 κοτέσας, h. Cer. 254, ep. Part. Perf. mit intens. Präsensbdtg κεκοτηώς, stets κεκοτηότι θυμῷ (stets im Vsausgange), *Φ* 456. ι 501. τ 71. χ 477. Gewöhnlicher ist das Med., wozu ep. Impf. κοτέοντο, ep. 3 Sg. Aor. 1 κοτέσσατο, *Ψ* 383, ep. 3 S. Konj. mit kurzem Vokale κοτέσσεται, *E* 747. *Θ* 391. α 101, ep. Part. -σσάμενος u. η (6mal), — grollen, zürnen, abs. *A* 181. *Ψ* 391; mit Dat. der Person, *Γ* 345. *E* 177. *Ξ* 143. ε 147 u. s.: mit Gen. der Sache, ἀπάτης, wegen des Betrugs, *Δ* 168; κοτεσσαμένη τόγε θυμῷ, οὕνεκα —, darüber zürnend im Herzen, daß —, *Ξ* 191.

κοτήεις, εσσα, εν, voll Groll, grollend, zürnend, nur *E* 191 †; von

κότος [3]), meist poet., verhaltener Zorn, nachhaltiger Groll, Haß, *A* 82; κότον ἔχειν τινί, Groll gegen jmdn hegen, *N* 517; κότον ἐντίθεσθαι θυμῷ τινι, Groll im Herzen gegen jmdn fassen, λ 102. ν 342; auch τίθεσθαι κότον τινί, *Θ* 449; τοῖσιν κότον ἐνήσεις, denen du Groll einflößen, in denen du Groll hervorrufen wirst, *Π* 449.

κοτύλη [4]), jede Höhlung, dh. 1) e. kleines Gefäß für Flüssigkeiten, Napf, Schälchen, kleiner Becher, *X* 494. ο 312. ρ 12. — 2) Hüftpfanne, d. i. die Knochenhöhle, worin der Kopf des Hüftknochens sich bewegt, *E* 306 f.

κοτυληδών, όνος (κοτύλη), jede Höhlung; insbes. die hohlen Knöpfchen od. Saugwarzen an den Fängen der Meerpolypen od. Tintenfische, mit denen sie sich festhängen od. ihren Raub fassen, πουλύποδος πρὸς κοτυληδονόφιν (ep. st. κοτυληδόσι) πυκιναὶ λάιγγες ἔχονται, an die Fänge der

[1]) noch jetzt einige Ruinen auf e. Hügel; vgl. Roſs Wander. durch Gr. I S. 32. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 235.

[2]) Nach Fick W.[3] II 66 geht das W. in beiden Bedeutt. auf **W.** *kor* (*kvor*) „drehen" zurück, während Curt. Et.[5] S. 153 dasselbe in letzter Bed. (über die erste vgl. dens. S. 158) auf **W.** *kar* „schreien, krächzen" zurückführt.

[3]) Vgl. Grashof Schiff S. 16 f. Helbig d. hom. Epos[2] S. 158.

[4]) Nach Leo Meyer in Ztschr. VI S. 161 f. ist der Grundbegriff von κ. einteilen; vgl. Autenr. zu *B* 213.

[1]) Curt. Et.[5] S. 138 u. Fick W.[3] I 56 vergleichen κόσμος u. κέκασμαι mit zd. *çad* „auszeichnen, schmükken", Froehde KZ. XXIII, 311 stellt es zu lat. *censeo* (aus °κόνσμος).

[2]) Die Formel κατὰ κ. nur hier so; sonst stets εὖ od. οὐ κατὰ κ., Ameis-Hentze zu ϑ 489 Anh.

[3]) Über die Etym. vgl. Fick W.[3] I. 56.

[4]) Nach Fick W.[3] I 38. 516 v. **W.** *kat*, „bergen, verbergen, verstecken", vgl. Curt. Et.[5] S. 154.

Meerpolypen hängen sich häufige Steinchen, ε 433 †; s. πουλύπος.

κοτῠλ-ήρῡτος, ep. (ἀρύω), eigtl. mit Bechern zu schöpfen; dh. stark-, reichlich fließend, αἷμα, Ψ 34 †.

*__κότῠλος__ = κοτύλη, Schälchen, Ep. 14, 3.

κουλεόν, ep. u. ion. st. κολεόν, w. s.

κούρη, ion. st. κόρη, a) Mädchen, Jungfrau, *B* 872 u. s.; σ 279 bedeutet es die zur Braut od. zum Weibe begehrte Jungfrau. b) die Tochter, κούρη Βρισῆος, *A* 392, Ἰκαρίοιο (Penelope), α 329, Διός, *I* 536, u. so gew. mit dem Gen. eines Namens; allein *Z* 247; κούρης Χρυσηΐδος, wo das Nom. propr. Apposition ist, *A* 111; Διὸς γλαυκῶπις κούρη, von Athene, β 433 u. s., u. bloß γλ. κούρη, *Ω* 26; vgl. γλαυκῶπις. c) ö. bloß mit dem Begriff der Jugend ohne Berücksichtigung der Jungfräulichkeit, dh. junge Frau, *Z* 247; u. von den Beischläferinnen der Helden, *A* 98. 337 u. s. Übr. vgl. κοῦρος. — Die gew. F. nur h. Cer. 439. — Dav.

*__κουρήιος__, ion. st. κόρειος (κούρη), jungfräulich, jugendlich, ἄνθος, h. Cer. 108.

κούρητες [1] (κοῦρος), Jünglinge, junge Mannschaft, Παναχαιῶν, Ἀχαιῶν, **T* 193. 248.

Κουρῆτες, die Kureten, e. alter Volksstamm in Aitolien, bes. um Pleuron wohnend, der dann von den Aitolern nach Akarnanien gedrängt wurde (s. bes. Str. 10, 1 ff., vgl. 7, 2); deshalb griffen sie dieselben in ihrer Hauptstadt Kalydon an, *I* 529. 532. 549. 589.

κουρῐ́διος, ion. u. poet. (κοῦρος), ehelich, rechtmäßig [2]), vbdn mit πόσις, ἀνήρ, ἄλοχος od. γυνή, im Ggstz der unehelichen Verbindung, Schömann Gr. Altert. I S. 53; vgl. *N* 626 u. *T* 298; κουρίδιος πόσις, *E* 414. λ 430. ω 200; auch κουρίδιος φίλος, als Subst. der geliebte Ehemann, ο 22; ἀνὴρ κουρίδιος, τ 266. ω 196, ἄλοχος, *A* 114. ξ 245, γυνή, ν 45; ferner λέχος, das eheliche Lager, *O* 40; κ. δῶμα, das Haus des Gatten [3]), nur τ 580. φ 78.

κουρίζω, ep. (κοῦρος), jugendlich rüstig sein, im rüstigen Alter stehen, χ 185 †.

κουρίξ, ep. Adv. (κουρά), bei den Haaren, beim Schopfe [4]), ἐρύειν, χ 188 †.

κοῦρος [5]), ion. u. poet. st. κόρος, 1) der Jüngling, Knabe, u. zwar der freie von der frühesten Jugend an, auch von einem im Mutterleibe, *Z* 59; aber auch vom kräftigen Mannesalter; daher heißen die griech. Krieger κοῦροι Ἀχαιῶν (stets am Vsschluß), *A* 473 u. ö., u. so Καδμείων, *E* 807; κοῦροι θηρητῆρες, rüstige Jäger, *P* 726; auch von den Dienern bei Opfern u. Gastmählern, welche immer Freigeborne u. oft vom königlichen Stamme waren, *A* 470. α 148. γ 339. — 2) der Sohn, κ. Ζήθοιο, τ 523.

κουρότερος, ep. Kompar. von κοῦρος, jünger, dh. rüstiger, ἀνήρ, φ 310, substant., *Δ* 316.

κουρο-τρόφος (τρέφω), Knaben od. Jünglinge nährend, erziehend, ἀγαθὴ κ., e. gute Pflegerin der Jugend [1]), Bein. von Ithake, ι 27 †.

κοῦφος [2]), leicht, σάνδαλα, h. Merc. 83; leicht = flink, behend, im Neutr. Pl. als Adv. κοῦφα προβιβάς, leicht vorschreitend, *N* 158. — Kompar. **κουφότερον** als Adv., übtr. κ. μετεφώνεε, er redete sie leichter, d. i. leichtern Sinnes an, θ 201.

*__κοχλίας__ (verm. v. κόγχη, κόγχος, skr. *çankhás*, *concha*, Curt. Et.⁵ S. 152), Schnecke mit gewundener Schale, Batr. 165.

Κόων, ωνος, S. des Antenor, ein Troer, von Agamemnon getötet, *Λ* 248—260.

Κόως, ep. st. *Κῶς*, w. s.

κράατα, κράατι, κράατος, s. κάρη.

κρᾰδαίνω, schwingen, schleudern, Pass. αἰχμὴ κραδαινομένη, *N* 504, ἔγχος κραδαινόμενον, **P* 524. Nebenf. von

κρᾰδάω (W. κραδ Curt. Et.⁵ S. 154), ep. (nur Part. Pr.) schwingen, schwenken, mit Acc. stets κραδάων ἔγχος, *H* 213. τ 438, δόρυ, *N* 583. *Y* 423.

κραδίη, s. καρδίη.

κραίνω (W. κρα, κραν, skr. *kar*, thun, machen, Curt. Et.⁵ S. 154), poet., ep. κραιαίνω (κάρη, κάρηνον), Pr. κραίνουσι, 3 S. Impf. ἐκραίαινε, *E* 508; Aor. 1 ἔκρηνα, ep. ἐκρήηνα, Imper. κρήηνον, *A* 41. 504, u. Pl. κρηήνατε, γ 418. ρ 242, κρῆνον nur υ 115, Inf. κρηῆναι, *I* 101, κρῆναι, ε 170; Fut. Med. κρανέεσθαι, *I* 626, mit pass. Bdtg; Perf. Pass. κεκράανται, Plsqpf. κεκράαντο (dies Pfkt. u. Plsqpfkt., die man gewöhnl. hierher zieht, leitet Ameis-Hentze nach Schol., Damm u. Cobet v. κεράννυμι, w. s., ab). 1) endigen, vollenden, vollführen, vollziehen, erfüllen, mit Acc., ἐφετμάς, *E* 508, ἐέλδωρ τινί, jmdm einen Wunsch erfüllen, *A* 41. γ 418 u. s., ἔπος, υ 115 [3]); ὄνειροι ἔτυμα κραίνουσι, bringen Wirkliches zustande, verwirklichen sich, τ 567: absol. ε 170 (wo opp. νοῆσαι). θ 391; dh. Pass. οὔ μοι δοκέει τῇδε ὁδῷ κρανέεσθαι, auf diesem Wege scheint es mir nicht vollendet zu werden, *I* 626. — 2) das Haupt sein, herrschen, regieren, θ 391.

κραιπνός [4]), ep., Kompar. **-νότερος**, 1) reißend, hinwegraffend, Βορέης, ε 385, θύελλαι, ζ 171. — 2) schnell, geschwind, behend, πόδες, *Z* 505. ξ 33 u. s.;

1) Nach Doederl. n. 760 sind es Fürsten od. Fürstensöhne; vgl. κοῦρος.

2) S. über die Bdtg bes. Buttm. Lexil. I⁴ S. 32 ff. Curtius Stud. I, 2, 253 ff. sucht dieselbe aus κούρη in dem Sinne von „Braut" zu erklären. Zu verwerfen ist die Deutung Doederleins n. 762 „fürstlich" u. die anderer „jugendlich od. in der Jugend vermählt".

3) Curtius Stud. I, 1, 255 leitet κουρίδιος v. κούρη in der (vermuteten) Bedeutung „Braut" ab, also „bräutlich".

4) Doederl. n. 761 mit Bothe nach Krates „mit Jugendkraft", von κουρίζω.

5) Abltg zw., vgl. Doederl. n. 757. Retzlaff Syn. I S. 18. Curt. Et.⁵ 148. Fick W.³ I 43. G. Meyer Gr. Gr.² § 75. Jedenfalls geht κοῦρος auf °κορϝος zurück.

1) nach Doederl. n. 758 „Ernährerin streitbarer Männer"; „männererzeugend" Düntz.

2) Über Etymol. s. Curt. Et.⁵ S. 511.

3) h. Merc. 427 κραίνων ἀθανάτους θεούς deutet Passow: er machte die Götter fertig, ließ sie in seinem Gedichte entstehen, wie sie wirklich entstanden waren, jedenfalls ist aber mit Schneidew. u. a. G. Hermanns Verbesserung κλείων vorzuziehen.

4) Üb. die Abltg vgl. Curt. Et.⁵ S. 60. G. Meyer Gr. Gr.² § 106.

πομποί, *Π* 671. — 3) übtr. heftig, hitzig, νόος, *Ψ* 590 im Komp. — Adv. **κραιπνῶς,** *Κ* 162. *ϑ* 247; ö. dafür Neutr. Pl. **κραιπνά,** *Ε* 223. *Ν* 18. *ρ* 27 u. s.

***κράμβη**[1]), Kohl, Batr. 163.

***Κραμβοφάγος**(φαγεῖν), Kohlfresser, N. eines Frosches, Batr. 221.

Κρᾰνάη (κραναός), Kranaë, eine Insel, auf welche Paris zuerst die geraubte Helene von Lakedaimon brachte[2]), *Γ* 445.

***κρᾰνᾰή-πεδος** (πέδον), mit hartem, felsigem Boden, nur h. Ap. 72; von

κρᾰνᾰός[3]), poet., hart, dh. steinig, felsig, Beiw. von Ithake, *Γ* 201. *α* 247. *ο* 510. *π* 124. *φ* 346.

κρανέεσθαι, s. κραίνω.

κρᾰνεια[4]), Hartriegel, Kornelkirschbaum, *cornus*, *Π* 767; dessen Frucht, καρπὸς κρανείης, als Schweinefutter, *κ* 242. — Dav.

***κρᾰνέινος,** von Hartriegel gemacht, ἀκόντιον, h. Merc. 460.

κρᾱνίον (κρᾶνον)[5]), Schädel, *Θ* 84 †.

Κράπαθος, ep. st. Κάρπαθος, w. s.

κρᾰτα, κρατί, s. κάρη.

κρᾰται-γύᾰλος, poet., mit starker Wölbung, stark gewölbt, od. besser mit starkem, gewölbtem Bruststück (s. γύαλον 1), vom Panzer, nur *Τ* 361 †.

κραταιΐς, ep., I) Übergewicht, Wucht (in sinnlicher Belebung gedacht), τότ' ἀποστρέψασκε κραταιῒς αὖτις, da trieb ihn jedesmal das Übergewicht zurück[6]), *λ* 597 †. — II) als Nom. pr. **Κραταιΐς,** die Gewaltige[7]), die Mutter der Skylle, e. Nymphe, *μ* 124. — Von

κρᾰταιός, poet. (κράτος), stark, gewaltig, mächtig, machtvoll, v. Personen, *ο* 242. *σ* 382. h. Merc. 265; bes. Μοῖρα, *Ε* 83 u. ö.; auch ϑήρ, vom Löwen, *Λ* 119.

κρᾰταί-πεδος, poet. (πέδον), mit hartem Boden („hartflächig" Ameis-Hentze), οὖδας, harter Fußboden (verm. Estrich; Doederl. n. 730 übers. „gepflasterter" F., doch s. Ameis-Hentze zu *φ* 120), nur *ψ* 46 †.

***κρᾰταί-πους,** οδος, poet., starkfüßig, ep. 15, 9.

κρᾰτερός, poet., ep. Dat. Pl. Fem. κρατερῆφι, *Φ* 501. *ι* 476. *μ* 210, Komp. **-ώτερος,** *λ* 624 (die neuern nach den besten Überlief., vulgo u. Bekk. χαλεπώτερος), (κράτος) stark, gewaltig, *a*) ep. v. Personen, bes. v. der Leibesstärke u. Tapferkeit der Krieger, *Γ* 179. *Δ* 401 u. ö.; φάλαγγες, *Ν* 90; auch λέων, *δ* 335; auch mit dem Nebenbegriff des Gewaltthätigen, Grausamen, Ἄρης, *Β* 515; von Achilleus, *Φ* 566. *b*) v. Sachen od. Zuständen, gewaltig, stark, heftig, ö. auch mit tadelndem Nebenbegriffe, übergewaltig, dh. drückend, hart, grausam, βέλος, τόξον, βιός, *Θ* 279. *ω* 170; χῶρος, fest, hart, h. Merc. 354; βίη, ἀνάγκη, *Φ* 501. *Ζ* 458. *κ* 273; ö. vom Kriege u. Kampfe, ὑσμίνη, φύλοπις, *Β* 345. *π* 268 u. s.; ἄεθλος, *λ* 624; v. Empfindungen, Leidenschaften, πένθος, ἄλγεα, λύσσα, ἔρις, τρόμος, δέος, Hom. ö.; μῦθος, ein gewaltiges, hartes Wort, *Α* 25. 326. 379. *Π* 199. — Adv. **κρατερῶς,** stark, heftig, gewaltig, μάχεσθαι, *Μ* 152, νεμεσσᾶν, *Ν* 16. 333, καταβάλλειν, mit Gewalt, Heftigkeit, *δ* 344; ἀγορεύειν, kraftvoll, nachdrücklich reden, *Θ* 29. *Ι* 694, vgl. 431; u. bes. ἑστάναι, fest stehen, *Λ* 410 u. s.; ἔχεο κρ., sei fest! halt dich wakker! *Π* 501. Übr. s. καρτερός.

κρᾰτερό-φρων, Gen. ονος, poet. (φρήν) von starkem, mutigem Sinne, hartgesinnt, mutig, unerschrocken, Beiw. des Herakles, *Ξ* 324, des Odysseus, *δ* 333. *ρ* 124, der Dioskuren, *λ* 299, u. e. ϑήρ (Löwe), *Κ* 184.

κρᾰτερ-ῶνυξ, υχος, poet. (ὄνυξ), starkhufig, ἵπποι, ἡμίονοι, *Ε* 329. *Ω* 277 u. s.; starkklauig, λύκοι, λέοντες, *κ* 218.

κρᾰτεσφι, s. κάρη.

κρατευταί[1]), gabelförmige Stützen, worauf der Bratspieß ruhte, Bratspießknechte, Feuerböcke (nach Aristarch Steine, auf welche der Bratspieß gelegt wurde), nur *Ι* 214 †.

κρατέω (κράτος), nur Pr. u. in offener F. κρατέεις, έει, έουσι, P. -έων, 1) Macht, Gewalt haben, die Herrschaft haben, schalten, walten, absol. *Ε* 175. *Φ* 315. *ν* 275. *ο* 298 u. ö.; μέγα κρατέων ἤνασσε, er herrschte mit großer Obmacht oder sehr mächtig, *Π* 172: mit Gen. über jmdn gebieten, herrschen, beherrschen, *Α* 79. 288 (an letzterer St. mit ἀνάσσειν verb., welches sich mehr auf die Würde, κρ. auf die Macht bezieht, Doederl. n. 731, ähnlich Nägelsb. zur St.); selten mit Dat. νεκύεσσιν, unter den Toten obherrschen (Dat. loci), *λ* 485, u. so ἀνδράσι καὶ ἀϑανάτοισι ϑεοῖσι, *π* 265. — 2) etwas in seine Gewalt bekommen, halten, fassen, mit Acc. Batr. 63. 236.

κράτος, εος (W. κρα, Curt. Et.[5] S. 154, Lob. Rhem. p. 128. 302), 1) Stärke, d. i. *a*) Kraft, Leibesstärke, *Η* 142. *α* 70 u. ö.; vom Adler, *Ω* 293; vom Eisen, Stärke, Härte, *ι* 393. *b*) Macht, Gewalt, *Μ* 214, bes. in den Ausdrr. τοῦ γὰρ κράτος ἐστὶ μέγιστον, v. Zeus, *Β* 118. *ε* 4 u. ö. (doch auch diese Formel in Bdtg *a*), wie *Ν* 484. *α* 70 u. s.): dh. Obergewalt, Obmacht, Herrschaft, ἐν

1) viell. mit κάρφω vwdt, Curt. Et.[5] S. 528. Anders Fick W.[3] I 44.

2) Nach den ältern Auslegern ist es entweder die Insel Helena bei Attika, Eur. Hel. 1690. Str. 9, 1, 22, od. eine kleine Insel im lakonischen Meerbusen, j. *Marathonisi*, Paus. 3, 22, 2. Für die letztere entscheidet sich auch Ottfr. Müller Orchom. p. 316. A. nehmen Kythera an. Übr. vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.

3) viell. mit κάρυον, W. καρ, vwdt, Curt. Et.[5] S. 144; nach Doederl. n. 753 von κέρας.

4) von κέρας, Lob. Par. 339. Path. El. I p. 244. Doederl. n. 752; vgl. Curt. Et.[5] S. 147. Fick W.[3] II 55.

5) Über die Etym. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 174.

6) nach Schol. br. ἡ κραταιὰ δύναμις ὅ ἐστι τὸ βάρος Nitzsch: „es ist die überwältigende Obmacht, gleichsam in Person, welche den Stein zurückwirft"; so auch Doederl. n. 729. Düntz. rein persönl.: der Dämon der Obmacht; Ptolemaios u. a. wollten κραταί' (od. κραταῖ') ἴς schreiben; Aristarchos dagegen nahm es als Adv. wie λικριφίς, ἀμφουδίς: „da rollte er gewaltsam zurück".

7) Als Nom. pr. ist es bei Apoll. Rh. 4, 829 u. Alciphr. 1, 18, 3 Κράταιιν betont, s. bes. Lob. Par. p. 197 sq.

1) nach der gew. Abltg v. κρατεῖν, nach Doederl. n. 749 v. κέρας, °κερατεύω, weil der obere Teil der κρ. vermutlich hörnerförmig auslief.

οἴκῳ, α 359. — 2) Übermacht, Übergewicht, Oberhand, Sieg, Α 509. Ζ 387 u.s.; ἐγγυαλίζειν τινὶ κράτος, Λ 192. 753 u. s.; δοῦναι, δόμεναι, Ν 743. Ο 216. Υ 121. φ 280; κράτος φέρεσθαι, den Sieg davontragen, Ν 486. Σ 308. Vgl. κάρτος.

κρᾰτός, s. κάρη.

κρᾰτύς, ep. (κράτος), = κρατερός (wie γλυκύς u. γλυκερός), mächtig, gewaltig, Beiw. des Hermes, Π 181. Ω 345. ε 49. 148. h. Cer. 346.

*__Κραυγᾰσίδης__ (κραυγάζω), Schreihals, kom. Froschname, Batr. 246.

κρέας, ατος (skr. *kravjam*, *kravís*, rohes Fleisch, Curt. Et.[5] S. 155), Nom. u. Acc. Pl. κρέα 25mal, 8mal mit der v. l. κρέατ', aufgen. v. La Roche u. Ameis-Hentze, v. Bekk. II nur γ 33, Gen. κρεάων, h. Merc. 130, κρεῶν, ο 98, ep. κρειῶν[1]), Λ 551. α 141. δ 88 u. ö.; Dat. κρέασι, Θ 162 — das Fleisch, im Sing. nur Acc., ϑ 477. π 443, Pl. die Fleischstücke, besond. zur Mahlzeit zubereitete Fleischspeisen.[2])

κρεῖον (κρέας), Fleischbank, auf welcher das Fleisch zerlegt wird, nach A. „Hackbrett", Ι 206 †.

Κρειοντιάδης, ep. st. Κρεοντιάδης, S. des Kreon, Τ 240.

κρείσσων, ον, Gen. ονος, irreg. Kompar. zu ἀγαθός (aus °κρετjων, St. κρατυ, in κρατύς), also *a*) stärker, mächtiger, gewaltiger, Α 80 u.ö. bei Hom.; Διὸς νόος, Π 688. *b*) obsiegend, überlegener, mit νικᾶν vbdn, Γ 71. 92. σ 46; mit Dat. instr. ἀρετῇ τε βίῃ τε, überlegener an Geschick u. Kraft, Ψ 578; auch mit Inf. φ 345. — V. der urspr. Bdtg entfernt sich κρεῖσσον καὶ ἄρειον, Besseres u. Trefflicheres, ζ 182.[3])

κρείων, οντος, ep. (W. κρα, vwdt mit κραίνω, eigtl. e. Part. Pr., Curt. Et.[5] S. 154. Doederl. n. 725), der Obherrschende, Herrscher, Gebieter, v. Königen u. Göttern, Hom. ö.; dh. bes. v. Agamemnon (27mal) da, „wo irgend ein Bezug auf seine Stellung als Oberkönig durchblickt", Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 280; ὕπατε κρειόντων, v. Zeus, Θ 31. α 45 u. s.; Ἐνοσίχθων (7mal); s. Retzlaff Synon. I S. 13; auch von Eteoneus, e. Diener aus edlem Geschlechte (nach a. weil er der übrigen Dienerschaft vorgesetzt war, s. Ameis), δ 22. — Fem. **κρείουσα,** nur Χ 48 †.

Κρείων, οντος, ep. st. Κρέων, 1) V. der Megare, K. in Theben aus dem Geschlecht der Sparten, zu dem Amphitryon einwanderte, λ 269; vgl. Nitzsch. — 2) V. des Lykomedes, Ι 84. Τ 240.

κρέμᾰμαι, s. κρεμάννυμι 2).

κρεμάννῡμι[4]), das Präs. noch nicht bei Hom., Fut. κρεμῶ, zerd. κρεμόω, Η 83 (vgl. Lob. Rhem. p. 158), Aor. κρέμασε, P. κρεμάσαντες, 1) Akt. aufhängen, schweben lassen, τεύχεα προτὶ νηόν (als Weihgeschenk) aufhängen, *Η 83; σειρὴν ἐξ οὐρανόθεν, eine Kette vom Himmel herabhängen, Θ 19. — Dazu 2) als Med. κρέμᾰμαι, Impf. 2 Sg. ἐκρέμω u. ohne Augm. κρέμω, in intr. Bdtg hangen, schweben, ὅτε τ' ἐκρέμω (wo Bekk. II nach Bentley τε κρέμω) ὑψόθεν, als du von der Höhe herabhingst, in der H. schwebtest, Ο 18, σὺ δ' ἐν αἰθέρι ἐκρέμω, ib. Vs 21.

*__κρεμβᾰλιαστύς,__ ύος (κρέμβαλον, Klapper, Kastagnette, Curt. Et.[5] S. 539), das Klappern mit Kastagnetten, dh. übhpt für Tanz, nur h. Ap. 162.

κρεῶν, s. κρέας.

κρήγυος[1]), meist poet., gut, ersprießlich, nützlich, τὸ κρήγυον εἰπεῖν, Α 106 †.

κρήδεμνον, poet. (κάρη, δέω), 1) eigtl. was um den Kopf gebunden wird, Kopftuch, Schleiertuch, e. großes (ε 346. 373) weibliches Gewandstück aus feinem Linnen, welches, Kopf und Schultern bedeckend, auf beiden Seiten den Wangen entlang herabhing (Schol. Ξ 184), von den Frauen gew. angelegt, wenn sie sich zum Ausgehen anschickten. Es wurde von ihnen, wenn sie mit Männern verkehrten, neben der Wange nach vorn gezogen. So erscheint Penelope den Freiern ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα, α 334. π 416. σ 210. φ 65, ohne daß damit der Anblick ihrer Schönheit den Freiern entzogen gewesen wäre. Man bedeckte das Antlitz damit, um unerkannt zu bleiben, Γ 419, wo es ἑανός heißt, oder bei tiefer Trauer, vgl. h. Cer. 197, wo es mit καλύπτρη bezeichnet wird.[2]) — 2) übtr. *a*) die Zinnen, von der Burgmauer *(pars pro toto)*, Τροίης ἱερὰ κρήδεμνα, Π 100. ν 388 (das. Ameis-Hentze u. Anh.), u. πόληος, h. Cer. 151[3]). *b*) der Deckel eines Fasses, inwiefern κάρη von dem obern Teil einer Sache gebraucht wird, γ 392.

κρηῆναι, ep. st. κρῆναι, s. κραίνω.

κρῆθεν, s. κατακρῆθεν.

Κρηθεύς, ῆος, S. des Aiolos u. der Enarete od. Laodike, Erbauer von Iolkos in Thes-

[1]) Kuhn Z. II 236 deutet das ι in dieser F. als Rest des in den skr. Wörtern enthaltenen *i* od. *j*, also κρείας für °κρεϝjας, St. κρεϝjατ, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV 153. Curt. Et.[5] S. 155.

[2]) Über den Plur. κρέᾱ, κρέᾰ u. κρέ' vgl. Fritsch Curt. Stud. VI 100 ff.

[3]) S. Lehrs Arist.[3] p. 117.

[4]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 155. Fick W.[3] I 539.

[1]) Abltg zw.; nach Thiersch § 199, 7 von κέαρ u. γαϝ-, γαίω, „was das Herz erheitert"; nach Benfey u. Christ S. 103 von skr. W. *çlagh*, preisen, loben, vgl. Autenr. zur St.; nach Fick W.[3] II 53 v. W. *kar*, *ker* „gedeihen" u. mit κέρδος vwdt, nach Pott W.W. III 378 v. κέαρ, κῆρ u. γεύω, ähnl. Curt. Leipz. Stud. III 202 ff. Noch anders Schmalfeld, Zehn hom. Wörter usw. S. 302.

[2]) Vgl. bes. Ritschl Jahrbb. des Vereins von Altertumsfr. im Rheinl. XXXVII (1864) S. 91 ff., demzufolge das κρ. nicht ein langer Schleier, sondern e. vornehmlich als Kopfbedeckung dienende Tracht ist. Das κρ. der Here ist weiß, Ξ 184. Andromache trägt es Χ 470 neben dem κεκρύφαλος. Die Dienerinnen (δμωαί) der Nausikaa nehmen wie sie selbst beim Tanz dasselbe ab, ζ 100. Es ist synonym mit κάλυμμα u. καλύπτρη. Odysseus gebraucht den Schleier der Meergöttin Leukothea als Schwimmgürtel, ε 346. Vgl. auch Helbig d. hom. Epos[2] S. 215 ff. Studniczka Beitr. S. 124 ff. Schliemann, Tiryns S. 104 f.

[3]) nach Doederl. n. 739 die Burg, „weil sie gleichsam über der Stadt schwebt, wie der Schleier oder die Krone über dem Haupte, und sie nötigenfalls auch deckt"; Düntz. zu Od. will den Ausdruck nicht als dichter. Vergleichung, sondern als aus der gew. Sprache genommenen Ausdruck (vgl. στεφάνη) angesehen wissen.

salien, Gem. der Tyro, Br. des Salmoneus, V. des Aison, Amythaon u. Pheres, *λ* 236 ff. 253—258.

Κρήθων, *ωνος*, S. des Diokles, Br. des Orsilochos aus Pherai in Messenien, von Aineias getötet, *E* 542 ff.

κρημνός (*κρέμαμαι*), jäher Abhang, Absturz eines Berges usw., auch der abschüssige Rand eines Grabens od. Flufsufers, **M* 54. *Φ* 26. 175. 234.

κρηναῖος, poet., zur Quelle gehörig, *Νύμφαι*, Quellnymphen, *ρ* 240 †; von

κρήνη[1]), Quell, Brunnen, *I* 14. *ζ* 292. *ο* 442 u. ö. — Adv. **κρήνην-δε,** zu od. nach der Quelle, nur *υ* 154.

Κρής, Gen. *Κρητός*, Pl. *Κρῆτες*, die Kreter, Einwohner der Insel Kreta[2]), *B* 645 u. ö. bei Hom.

Κρήτη, *B* 649. *γ* 291 u. ö. (s. Ameis zu *ξ* 199), bei Hom. auch *Κρῆται*, *ξ* 199. *π* 62, *Kreta*, grofse Insel im mittelländ. Meere, berühmt durch die Gesetzgebung des Minos u. durch die Mythe des Zeus, j. *Candia*. Schon zu Homers Zeit blühend u. volkreich, denn er nennt sie die „hundertstädtige“, *B* 649, nach runder Zahl, da er *τ* 174 nur 90 Städte erwähnt; vgl. Gladstone S. 18 ff. — Dav. Adv. **Κρήτη-θεν,** von Kreta, *Γ* 233. h. Cer. 123, u. **Κρήτην-δε,** nach Kr., *τ* 186.

κρητήρ, *ῆρος*, ep. u. ion. st. *κρατήρ* (*κεράννυμι*), Mischgefäfs, -kessel, ein Gefäfs unsern Terrinen u. Bowlen ähnlich, in welchem man den Wein mit Wasser mischte, u. aus welchem er mittelst e. Kanne in die Trinkbecher gegossen wurde, *Γ* 247. *α* 110. *γ* 340 u. ö.; *κρητῆρα κερασσάμενος*, einen Mischkessel (st. den Wein im Mischkessel) gemischt habend, *ν* 50 u. s., u. *κρητῆρας πίνειν*, Mischkessel trinken, *Θ* 232 (die Übertragung ist dieselbe wie in unseren Ausdrr.: „e. Bowle machen, e. Bowle trinken“, u. ähnl.), vgl. Ameis-Hentze Anh. *ο* 113; *κρητῆρα στήσασθαι*, die Mischkrüge aufstellen, -setzen, zur Bezeichnung des beginnenden Trinkens (wobei die ersten Becher gewissen Göttern geweiht wurden), *β* 431; dh. *θεοῖς κρητῆρα στήσασθαι ἐλεύθερον*, den Göttern zu Ehren den Mischkessel der Freiheit (d. i. zur Feier der Befreiung) aufstellen, *Z* 528 f. Der Mischkessel stand auf einem Dreifufs im Männersaal nahe am *μυχός*, w. s. (s. Rumpf de aed. Hom. II p. 22 sq.), *φ* 145. *χ* 333. 341, war silbern, *Ψ* 741. *ι* 203. *κ* 356, u. auch wohl mit goldenem Rande od. ganz vergoldet, *δ* 615. *ο* 116. *Ψ* 219. Bei Gastmählern gab es mehrere Mischkessel, Spitzn. zu *Δ* 260.

κρῖ, = *κριθή*, im Nom. u. Acc., Gerste, *Υ* 496. *δ* 604; als Pferdefutter erwähnt, *E* 196. *Θ* 564. *δ* 41; beim Opfer auf das Opfertier gestreut (als *οὐλόχυται*, w. s.), *μ* 358.

[1]) wohl mit *κάρα* (*κρατός*) zusammenhängend, Lob. Rhem. p. 128. Doederl. n. 741. Curt. Et.[5] S. 143.

[2]) Sie waren später als verschlagene, lügenhafte Schwindler (auch als Räuber u. Piraten, AP. 7, 654) berüchtigt, zu welchem Rufe sicherlich nicht, wie Damm wähnt, die sinnvolle Erdichtung des Odysseus, *ξ* 200 ff., Gelegenheit gegeben hat.

κρίζω[1]), Aor. ep. *κρίκε*, krachen, *Π* 470 †.

***κριθαίη,** wahrsch. Gerstenbrei, Ep. 15, 7.

κριθή[2]), Gerste, nur Pl., *Λ* 69. *ι* 110. *τ* 112. Wahrscheinl. *hordeum vulgare*, Linn. Übr. vgl. *κρῖ*.

κρίκε, s. *κρίζω*.

κρίκος, = d. gewöhnl. *κίρκος*[3]), ein wahrsch. beweglicher Ring, in der Mitte der unteren Seite des Jochbalkens (also dem *ὀμφαλός* gegenüber) angebracht, welcher in den *ἕστωρ*, einen an mit dem Metallbeschlag versehenen Ende der Deichsel (*πέζα*) befestigten Nagel oder Haken, eingehängt wurde, um den Jochbalken an der Deichsel festzuhalten, *Ω* 272 †. Vgl. *ἕστωρ*.

κρίνω (**W.** *κρι*, lat. *cerno*, Curt. Et.[5] S. 156), Pr. Impr. *κρῖνε*, Konj. *-νῃ*, *ωσι*, Opt. *-οιμι*, P. *-ων*, *-οντες*; Aor. *ἔκρινε*, *αν*, P. *ας*; Pass. u. Med. Pr. *-ονται*, Konj. *-ώμεθα*, Pf. P. *κεκριμένη*, *ον*, *οι*, *ους*; Aor. Pass. P. *κρινθέντε*, *θ* 48, *-τες*, *N* 129, vgl. La R. Unters. S. 273; Aor. Med. *ἐκρίνατο*, Impr. *κρινάσθων*, s. II, *b*), Konj. *κρίνηται* u. *κρίνωνται*, Inf. *κρίνασθαι*, P. *-άμενος*. I) Akt. 1) scheiden, sondern, trennen, *ἄνδρας κατὰ φῦλα*, *B* 362, *καρπόν τε καὶ ἄχνας*, *E* 501; dh. ordnen, *B* 446. — bes. 2) auslesen, auswählen, *φῶτας ἐκ Λυκίης*, *Z* 188; *ἀνὰ δῆμον ἀρίστους*, *δ* 666. *κ* 102 u. s.; mit Angabe des Zweckes, *λόχονδε ἄνδρας ἀριστῆας*, die Tapfersten zum Hinterhalte auslesen, bestimmen, *ξ* 217: dh. Part. Pass. *κεκριμένος*, auserwählt, auserlesen, *K* 417. *ν* 182. *π* 248. *ω* 107: so *κρινθέντες ἄριστοι*, die auserlesensten Tapferen, *N* 129: aber *οὖρος κεκριμένος*, ein entschiedener Wind, der einen festen Strich hält, *Ξ* 19. — 3) entscheiden, richten, *νείκεα*, *μ* 440; als Urteil aussprechen, *σκολιὰς θέμιστας κρίνειν*, krumme Richtersprüche, d. i. ungerechte, durch welche das Recht verdreht wird, sprechen, *Π* 387; vom Kriege, *νεῖκος πολέμου*, den Streit des Kampfes entscheiden, *σ* 264. — II. Med. *a*) für sich auslesen, sich (*sibi*) auswählen, *I* 521. *T* 193, *ἑταίρους*, *δ* 408. 778, *τὶ*, *Λ* 697. *b*) sich aussondern, auswählen, *κούρω δύω καὶ πεντήκοντα κρινάσθων*, soll man sich paarweis auswählen, *θ* 36. *c*) unter sich od. untereinander entscheiden, bes. vom Kampfe, *decernere*, *proelio*, *acie*, *κρίνεσθαι Ἄρηι*, sich im Kampfe messen, *B* 385 (das. Nägelsb.). *Σ* 209; *ἵνα κρίνονται ἄριστοι*, wo sich die Tapfersten messen, *ω* 507; *ὁπότε μνηστῆρσι καὶ ἡμῖν μένος κρίνηται Ἄρηος*, wenn den Freiern und uns die Kraft des A. sich mifst, wenn unser und der Freier Kampfmut im entscheidenden Gefechte sich mifst, *π* 269. *d*) *ὀνείρους*, Träume auslegen, deuten, *E* 150.

[1]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 539.

[2]) Üb. d. Etym. s. Curt. Et.[5] S. 156. Fick W.[3] I 582.

[3]) **W.** *κυρ*, vgl. skr. *kakras*, „Rad, Scheibe, Kreis“, lat. *circus*, ahd. *hring*, Curt. Et.[5] S. 158. Zur Sache vgl. Helbig d. hom. Epos[2] S. 147 ff.

κρῖός[1], Widder, Schafbock, *ι 447. 461.

Κρῖσα[2], *Β* 520, auch **Κρίσσα** geschrieben, h. Ap. 269. 282 u. s., j. mit éinem σ (s. Baum. p. 158), uralte St. in Phokis südwestlich von Delphi[3], e. Kolonie der Kreter nach dem Hymn. an Apollo, j. *St. Stephani* unfern vom Dorfe *Chrysó*. — Dav. *Κρίσης κόλπος*, der krisäische Meerbusen an der Küste von Phokis, j. *Mare di Lepanto*, h. Ap. 431. — Einw. **Κρισαῖοι**, h. Ap. 446.

κρῖτός (κρίνω), ausgewählt, auserlesen, *Η* 434. *ϑ* 258.

κροαίνω, poet. (κρούω)[4], schlagen, stampfen, vom Pferde, **Ζ* 507. *Ο* 264.

Κροῖσμος, ein Troer, von Meges getötet, *Ο* 523.

***κροκήιος**, poet. (κρόκος), safranfarbig, ἄνϑος, h. Cer. 178.

κροκό-πεπλος, poet., safrangewandig, mit safranfarbigem Gewande, Beiw. der Eos, **Θ* 1. *Τ* 1. *Ψ* 227. *Ω* 695.

κρόκος, der Safran, e. im südlichen Europa u. in der Levante wachsende Pflanzengattung, die mehrere Spezies umfaſst[5], *Ξ* 348. h. Cer. 6. 426. 428.

Κροκύλεια, n. Plur., eine kleine Insel bei od. ein Ort od. Gau auf Ithake[6] (Steph. Byz. Plin. 4, 12, 19), *Β* 633 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.).

κρόμῠον[7], Zwiebel, Gartenlauch, *allium cepa* Linn., wird als Zukost erwähnt, *Λ* 630. *τ* 233.

Κρονίδης, αο u. εω, S. des Kronos = Zeus, oft alleinstehend, *Δ* 5. *α* 45 u. s. h. Cer. 414, od. verbunden mit *Ζεύς*, *Β* 375. *Δ* 166 u. s. *ω* 544.

Κρονίων[8], ίωνος u. ίονος, *Ξ* 247. *λ* 620 (wo es auch mit *Ζηνός* verb.), S. des Kronos = Zeus, *Α* 397 u. ö.

Κρόνος, Kronos, *Saturnus*, S. des Uranos u. der Gaia, Hes. Th. 137, Gem. der Rhea, V. des Zeus, Poseidon, Hades, *Ο* 187, der Here, *Δ* 59, Demeter, h. Cer. 60. 75. Hes. Theog. 453 sqq., u. Hestia, h. 29, 13. h. Ven. 22. Vor Zeus beherrschte er das Weltall, bis er von seinen Söhnen entthront u. mit den Titanen in den Tartaros gestürzt wurde, *Θ* 479. *Ξ* 274. *Ο* 225. Die Söhne teilten sich dann in das Reich des Vaters[1], *Ο* 187 ff.

κρόσσαι, πύργων, nach einigen die Zinnen od. Brustwehr der Türme[2] (Schol. ἄκραι, στεφάναι τῶν πύργων), **Μ* 258 (neben ἐπάλξεις erwähnt, also verschieden von diesen; Doederl. n. 2457, der unter κρ. ebenfalls Zinnen versteht, deutet ἐπάλξ. Mauer samt der Brüstung). 444.

κροτᾰλίζω, klappern, rasseln lassen, ἵπποι ὄχεα κροτάλιζον, rasselten mit den Wagen daher, *Λ* 160 †; von

***κρόταλον**, Klapper, h. 14, 3.

κρότᾰφος[3], der Schlaf am Kopfe, *Δ* 502. *Υ* 397; gew. Plur., die Schläfe, *Ν* 188. *λ* 319. *σ* 378 u. s.

κροτέω (κρότος)[4], klappern od. rasseln lassen, ἵπποι ὄχεα κροτέοντες, mit den Wagen daherrasselnd, *Ο* 453 †. Vgl. κροταλίζω.

Κρουνοί, e. kleiner früh verschollener Ort unfern Samikon im südlichen Elis, mit e. Quelle, die ihm den Namen gegeben hat (vgl. Strab. 8, 3, 26. Curt. Pelop. II S. 87), *ο* 295.[5]) h. Ap. 425.

κρουνός, der Quell, Born, **Δ* 454 (wo es a. „Becken, worin e. Quelle sich sammelt", erklären; dagegen Doederl. n. 742). *Χ* 147. 208.

κρύβ-δᾰ, poet. Adv. (κρύπτω), heimlich, verborgen, mit Gen., *Διός*, ohne Wissen des Zeus, *Σ* 168 †.

κρύβ-δην, Adv. = κρύβδα, **λ* 455. *π* 153.

κρῠερός (κρύος, Frost), eisig, eiskalt, übtr. schauerlich, φόβος, *Ν* 48, γόος, *Ω* 524. *δ* 103. *λ* 212.

κρῠόεις, εσσα, εν, poet., eigtl. voll eisiger Kälte (κρύος), eiskalt, schauervoll, φόβος, **Ι* 2, ἰωκή, *Ε* 740. S. auch ὀκρυόεις.

κρυπτᾰδιος, poet. (κρύπτω), verborgen, heimlich, φιλότης, **Ζ* 161; κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν, Heimlichkeiten bedenken u. darüber entscheiden, d. i. heimliche Entschlüsse fassen, *Α* 542.

κρυπτός (κρύπτω), verborgen, geheim, κληίς, *Ξ* 168 †.

κρύπτω (W. κρυφ)[6], Pr. P. -ων; Iterativf. des Impf. κρύπτασκε, *Θ* 272[7]) (neben κρύπτεσκε, was h. Cer. 239, wie ῥίπτασκε, s. ῥίπτω); Fut. κρύψω; Aor. 1 ἔκρυψαν, κρύψε,

[1]) wahrsch. v. κέρας, κεραός, κεραιός, Doederl. n. 748. Curt. Et.[5] S. 147.

[2]) Strabo 9, 3, 1. 3. 4 unterscheidet *Κρῖσα* u. *Κίρρα*, aber Pausanias 10, 37, 5 hält beide für einen Ort. Ihm stimmt Ottfr. Müller Orchom. S. 495 bei; dagegen Preller Berichte der K. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. histor. Kl. 1854 S. 119 ff. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 180, nach denen Kirrha der Hafen von Krisa war u. 1½ Stunde südlicher am Ausfluſs des Pleistos lag.

[3]) Später ward sie auf Beschluſs der Amphiktyonen zerstört u. ihr Gebiet zu Delphi geschlagen, jetzt noch Reste von Polygonmauern.

[4]) Nach Fick W.[3] I 52 v. W. *kru* „stoſsen".

[5]) Nach einigen ist der *crocus sativus* L. gemeint, der das bekannte rotgelbe Gewürz liefert, das auch als Färbemittel gebraucht wurde. Vgl. Billerbeck Flor. p. 11. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 212 f.; nach a. wie Fraas Synops. S. 292 *crocus vernus albiflorus*, der häufig auf Vorbergen bis 2000 Fuſs Höhe in Griechenland u. Kleinasien vorkommt, vgl. Voſs zu h. Cer. 6.

[6]) nach Strab. 10, 6, 17 ein Ort in Akarnanien.

[7]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 523, vgl. auch V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] 162 f.

[8]) Über Bildung s. Curt. Et.[5] S. 646.

[1]) Unter seiner Herrschaft war das goldene Zeitalter, Hes. op. 111. Im allgem. vgl. Preller Gr. Myth. I[4] 51 ff.

[2]) Köppen vergleicht damit Hdt. 2, 125 u. versteht darunter ἀναβαϑμοί, hervorragende Steine, auf denen man die Mauer ersteigen konnte, daher κροσσάων ἐπίβαινον, *Μ* 444. Vielleicht die Kragsteine (od. mit La R. „das Gesimse"), worauf die eigentliche Zinne, ἔπαλξις, ruhte, s. auch Hentze Anh. Aristarch verstand irrig darunter Sturmleitern, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 222.

[3]) Fick W.[3] I 46 vergleicht skr. *kartá-* Grube.

[4]) Nach Fick W.[3] I 46 v. W. *kart*, „(mit Geräusch hauen".

[5]) Barnes hat den Vers aus Strab. in die Odyssee aufgenommen; die neuern Hrsgbb. seit Wolf haben ihn dagegen mit Recht als unecht bezeichnet oder herausgeworfen, s. Ameis-Hentze Anh.

[6]) Nach Fick W.[3] I 542 v. W. *kvarp*, *kvarbh*, „drehen, wirbeln; umhüllen".

[7]) Eine Erklärung dieser F. versucht Curt. Verb.[2] II 411.

Konj. κρύψω, ν 304, Inf. κρύψαι, P. -ψαντες; Pass. Perf. P. κεκρυμμένον u. ένα, Aor. ep. κρύφθη. a) verbergen, verstecken, mit Acc., Σ 397. λ 244. ν 304; oft mit dem Nebenbegriff des Schutzes, τινὰ σάκεϊ, jmdn mit dem Schilde decken, Θ 272, κεφαλὰς κορύθεσσιν, Ξ 373, τινὰ ἐν δίνῃσι, Φ 239; Pass. sich verbergen, κρύφθη ὑπ' ἀσπίδι, Ν 405; mit Acc. κρύπτων Ἥρην, der Here (damit) verborgen bleibend, sie täuschend, hintergehend, h. 34, 7. b) übtr. verhehlen, verschweigen, τινὶ ἔπος, δ 350; τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι (st. des Imper.), das andere laſs verschwiegen bleiben, λ 443.

κρύσταλλος (W. κρυ, κρύος, Curt. Et.[5] S. 156), das Eis, Χ 152. ξ 477.

κρυφη-δόν, ep. Adv. (κρύπτω), heimlich, verborgen, *ξ 330. τ 299.

Κρῶμνα, Ort in Paphlagonien, nach Strab. 12, 3, 10 später mit Sesamos u. Kytoros zu Amastris gezogen, Β 855.

κτάμεν, κτάμεναι, κτάμενος, s. κτείνω.

κτάομαι[1]**),** Aor. 2 S. ἐκτήσω, ω 193, 3 S. -σατο, Perf. ἔκτημαι, nur Inf. ἐκτῆσθαι, Ι 402, sich erwerben, verschaffen, kaufen, κτήματα, Ι 400, οἰκῆας, ξ 4, vgl. 450, ἄκοιτιν, sich eine Gattin erwerben, e. G. erlangen, ω 193; auch τινί τι, jmdm etwas erwerben, υ 265. — Perf. erworben haben, besitzen, Ι 402.

κτέαρ, ατος, nur im Dat. Plur.[2]) κτεάτεσσι, poet., das Erworbene, Eigentum, Vermögen, Habe, Ε 154. α 218 u. ö. — Dav.

κτεατίζω, poet. bes. ep., nur im ep. Aor. κτεάτισσα, ε, u. P. -τίσσας, erwerben, sich verschaffen, mit Acc., πολλά, β 102. τ 147. ω 137, ἀγρόν, Vs 207, δουρί, d. i. im Kriege, Π 57. — Med. sich erwerben, im Perf. Med. ἐκτεάτισται, h. Merc. 522.

Κρέατος, S. des Aktor u. der Molione, od. nach der Sage S. des Poseidon, V. des Amphimachos, Zwillingsbruder des Eurytos, Β 621. Λ 709. Ν 185. s. Ἀκτορίων.

κτείνω (W. κταν, κτεν, sanskr. *kshan, kshanōmi*, ich verletze, verwunde, Curt. Et.[5] S. 157), Pr. -εις, ει, ουσι, Konj. -ω, ep. -ωμι, τ 490, -ῃς, ῃ (auch Aor. 1), -ωμεν, Inf. -ειν, P. -ων, οντα, ες, Impf. ep. κτεῖνον, ἔκτεινε u. κτεῖνε (was auch Aor. 1 ist), Iterativf. κτείνεσκε. Ω 393; vom Fut. (κτενῶ) 3 S. ion. κτενέει, Inf. ion. κτενέειν, u. e. F. κτανέω, Part. κτανέοντα[3]), Σ 309 (nach Faesi u. Krüger Präs.), vgl. κατακτείνω; Aor. 1 ἔκτεινε u. ep. κτεῖνε (auch Impf.), Opt. κτείναιμι, Inf. κτεῖναι, P. κτείνας, ασα, αντες, Aor. 2 ἔκτᾰνον, ες, ö. ε, u. ohne Augm. κτάνον, ε; auſserdem vom ep. Aor. ἔκταν ö. 3 S. ἔκτα, 1 Pl. ἔκταμεν, μ 375, 3 Pl. ἔκταν, Κ 526. τ 276; vom Konj. ep. 1 Pl. κτέωμεν, χ 216, ep. Inf. κτάμεν, nur in den Komposs. ἀπο- u. κατακτείνω, w. s., κτάμεναι, Ε 301. Ρ 8. κ 295. 322. — Pass. Pr. Konj. κτεινώμεθα, Inf. κτείνεσθαι, P. -όμενος, ῳ, ων, ους; vom Aor. (ἐκτάθην) 3 Pl. ep. u. dor. ἔκταθεν (st. -θησαν), Λ 691. δ 537. — Auſserdem vom Aor. 2 Med. ἐκτάμην mit passiv. Bdtg Inf. κτάσθαι, Ο 558, Part. κτάμενος ö.[1]); übr. s. ἀπο- u. κατακτείνω — töten, erlegen, morden, umbringen, τινά, bes. in der Schlacht, Hom. ö.; selten vom Töten od. Schlachten eines Tieres, Ο 587. μ 379; vom Adler, ἔκτανε χῆνας, τ 543: Pass. κτείνεσθαί τινι, von jmdm getötet werden, Ε 465.

κτέρας, = κτέαρ, ep., Besitz, Vermögen, nur Sg. Nom. u. Acc. *Κ 216. Ω 235.

κτέρεα, n. Plur. (der Nom. Sing. κτέρος = κτέαρ umgebr.), ep., eigtl. Besitz, Habe, insbes. die ehemaligen Besitztümer eines Toten, dh. κτέρεα κτερεΐζειν, s. d. folg., einen Toten bei der Bestattung mit diesen versehen, dieselben ihm zu Ehren mit verbrennen, dann überhaupt die letzte Ehre erweisen, κτερέων λαχεῖν, ε 311. Dav.

κτερίζω, att. Fut. κτεριῶ, -ιοῦσι, Λ 455. Σ 334. Χ 336, u. Aor. Opt. κτερίσειε, -ειαν, Ω 38. γ 285. Auſserdem von der F. **κτερεΐζω** Impr. κτερέιζε, Ψ 646, ep. Inf. κτερεϊζέμεν, Ω 657, Inf. Aor. κτερεΐξαι, α 291, Konj. Aor. κτερεΐξω (in Futurbdtg), β 222, urspr. = κτεατίζω, im Sprachgebrauche stets von der Bestattung der Toten; a) e. Toten feierlich bestatten, τινά, Λ 455. Σ 334. Χ 336. Ω 657; τινὰ ἀέθλοις, durch Wettkämpfe jmds Bestattung feiern, Ψ 646. b) mit Acc. κτέρεα, feierlich bestatten, e. Totenfeier halten, *justa facere*, s. κτέρεα, Ω 38. α 291 (s. Ameis-Hentze). β 222. γ 285.

κτῆμα, ατος (κτάομαι), das Erworbene, der Besitz, das Besitztum, Sg. nur ο 19; Pl. in Il. meist Schätze, Kostbarkeiten, Γ 72. Ι 382 u. s. δ 127; in Od. mehr Vermögen, Habe und Gut, α 375. 404. β 140 u. s.

***κτῆνος,** εος = κτῆμα, Besitz, bes. ein Stück Vieh, Pl. Zugvieh, Haustier, h. 30, 10.

Κτήσιος, S. des Ormenos, V. des Eumaios aus Syrie, ο 414.

Κτήσιππος, S. des Polytherses aus Same, ein Freier der Penelope, υ 288. χ 279. 285.

κτῆσις, ιος (κτάομαι), das Erworbene, der Besitz, die Habe, Ε 158. Ο 663. δ 687 u. ö., nur im Sing.

κτητός (κτάομαι), zu erwerben, zu gewinnen, τρίποδες, Ι 407 †; vgl. ἑλετός.

κτῐδεος (°κτίς = ἰκτίς, Lob. Par. p. 84, Path. El. I p. 72), ep. st. °ἰκτίδιος, vom Wiesel[2]), κυνέη κτιδέη, Sturmhaube von Wieselfell, nur *Κ 335. 458.

κτίζω (W. κτι, skr. *kshi* Curt. Et.[5] S. 157), bei Hom. nur Aor. ἔκτῐσαν, κτίσσε, ein Land bewohnbar machen, anbauen und bevölkern; eine Stadt gründen, erbauen,

1) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 233 u. Curt. Et.[5] S. 157.

2) Sing. erst bei spätern Epikern wie Quint. Smyrn. 4, 543 u. Anth.

3) Nach Cobet Mnemos. N. S. III 270 verdorbene F. Nauck schr. κτενέοντα, vgl. κατακτείνω.

1) Das Part. κτάμενος wie ἀποκτάμενος u. κατακτάμενος erklärt Ameis-Hentze zu π 106 u. Anh. für aus passiven Perfektff. gebildete Adjj. mit zurückgezogenem Accent; Classen Beob. 104 f. findet in 3 Stellen, Ν 660. Ο 554. Σ 337, Aoristbdtg, in den übrigen 14 Perfektbdtg.

2) Nach den meisten Erklär. ist ἰκτίς *mustela putorius*, Iltis; einige erklären es durch Frett, *viverra*.

mit Acc., *Δαρδανίην*, *Υ* 216, *Θήβης ἕδος*, *λ* 263.

κτῖλος[1], poet., eigtl. Adj. zahm; insbes. Subst. Widder, Schafbock, **Γ*196. *N*492.

Κτῖμένη, T. des Laërtes, Schw. des Odysseus, war nach Same verheiratet, *ο* 363 ff.

κτῠπέω, Pr. -*έει*, P. -*έουσαι*, gew. Aor. *ἔκτῠπε*, krachen, erdröhnen, erschallen, *ὕλη κτυπέει*, *N* 140, *δρύες κτυπέουσαι πῖπτον*, *Ψ* 119; vom Fufstritt, h. Merc. 149; v. Zeus, donnern, *Ζεὺς ἔκτυπε*, mit Acc. des Inhalts, *μέγα*, *μεγάλα*, *σμερδαλέα*, Zeus donnerte stark, schrecklich, *H* 479. *Θ* 75. 170. *O* 377. *P* 595. *Ψ* 119. *φ* 413; von

κτῠπος, ein durch Schlagen od. Stofsen hervorgebrachtes Geräusch, Getöse, Gekrach, Lärm, *ἵππων*, das Stampfen od. der Hufschlag der Rosse, *K* 532. 535. *P* 175; *ποδοῖιν*, Fufstritt der Menschen, *π* 6. *τ* 444, vgl. *T* 363; vom Kampfgetöse, *M* 338. *Υ* 66, vgl. *φ* 237. 383, *πολέμου*, Batr. 203; *Διός*, Donner des Zeus, *O* 379.

κῠ̆αμος[2], die Bohne, wahrsch. Sau- od. Feldbohne, *N* 589 †. Batr. 125.

κῡ̆άνεος (*κύανος*), *caeruleus*, schwarzblau, bläulichschwarz, *κάπετος*, *Σ* 564; übhpt dunkelfarbig, schwärzlich, *ὀφρύες* (des Zeus), *A* 528, der Here, *O* 102, *χαῖται* (vgl. *κυανοχαίτης*), vom Haupthaar des Hektor, *X* 402, *τρίχες*, vom Barte des Odysseus, *π* 176; *δράκων*, *Λ* 26. 39, *κάλυμμα*, *Ω* 94; *γαῖα ψάμμῳ κυανέῃ* (so seit Ameis-Hentze nach e. Schol., vgl. dens. Anh.; vulg. u. Düntz. *κυανέῃ*), dunkelblau durch den Sand, *μ* 243; bes. *νεφέλη*, *νέφος*, *E* 345. *Ψ* 188. *μ* 75; dh. *κυάνεον Τρώων νέφος*, *Π* 66, u. *κυάνεαι φάλαγγες*, dunkle Scharen, die von Ferne gesehen wie schwarze Wolken daherziehen, *Δ* 282.

κῠᾰνό-πεζα, ep., mit dunkelfarbigen Füfsen, *τράπεζα*, *Λ* 629 †. [In diesem wie im folg. W. *υ* nur wegen des Vsmafses verl.]

κῠᾰνό-πεπλος, ep., mit dunkelfarbigem Oberkleide, Bein. der trauernden Demeter, h. Cer. 319. 360. 374. 442.

***κῠᾰνό-πρωρος** u. **κῠᾰνο-πρώρειος**[3], *γ* 299 †, poet. (*πρῷρα*), mit dunkelfarbigem od. schwarzem Vorderteil, schwarzgeschnäbelt, *νηῦς*, in Il. nur *O* 693. *Ψ* 852. 878. *ι* 482 u. ö.; vgl. Grashof das Schiff bei Hom. S. 15 f.

κῠ̆ανος, nach d. gew. Erkl. ein blau angelaufenes Metall, Blaustahl[4]), nur *Λ* 24. 35. *η* 87, u. zwar im Gen. -*οιο*.

κῡᾰνο-χαίτης, auch **κυανοχαῖτα** (als Nom.), *N* 563. *Ξ* 390, ep. (*χαίτη*), dunkelhaarig, Beiw. des Poseidon, als Subst. der Dunkelhaarige, *Υ* 144. *γ* 6. *ι* 536 u. ö., u. des Hades, h. Cer. 347; auch *ἵππος*, schwarzgemähnt, *Υ* 224. [*υ* nur wegen des Versmafses verl.]

κῠᾰν-ῶπις, *ιδος*, poet. (*ὤψ*), mit dunkelfarbigen Augen, Beiw. der Amphitrite, *μ* 60 †.

κῠβερνάω[1], Inf. Aor. *κυβερνῆσαι*, steuern, lenken, *νῆα*, *γ* 283 †. Dav.

κυβερνήτης, Gen. ion. -*εω*, *μ* 412 u. poet. **κυβερνητήρ**, *ῆρος*, *ϑ* 557 †, Steuermann, *gubernator*, *T* 43. *Ψ* 316 (nur hier in Il.) *γ* 279. *ι* 78 u. ö. Od.[2])

κῠβιστάω (von *κύβη*, „Kopf“, EM., Lob. Path. Pr. p. 399. Curt. Et.[5] S. 539), kopfüberstürzen, köpflingsherabstürzen, wie e. Taucher, **Π* 745. 749; von Fischen, sich überschlagen, *Φ* 354. — Dav.

κυβιστητήρ, *ῆρος*, 1) einer, der sich auf den Kopf stellt od. ein Rad schlägt, Gaukler, *Σ* 605. *δ* 18. — 2) Taucher, *Π* 750.

κῡδαίνω, meist poet. (*κῦδος*), Pr. P. -*ων*, Impf. ep. *κύδαινε* u. -*ον*, Aor. 1 ep. *κύδηνε*, Inf. -*ῆναι*, 1) in bezug auf die äufsere Gestalt: verherrlichen, ansehnlich, stattlich machen (opp. *κακῶσαι*), *π* 212, vgl. Nägelsb. Hom. Theol. S. 50; *Αἰνείαν ἀκέοντό τε κύδαινόν τε*, sie heilten u. verherrlichten den Aineias, d. i. liefsen ihn wieder schöner und stattlicher erscheinen, *E* 448. — *b*) vom Gemüte: erfreuen, *ϑυμὸν ἄνακτος*, *ξ* 438. 2) berühmt machen; dh. ehren, auszeichnen, verherrlichen, *τινά*, *K* 69. *N* 348 u. s.; mit *τιμᾶν* vbdn, *O* 612.

κῡδᾰλιμος, ep. (*κῦδος*), ruhmvoll, rühmlich, gepriesen, Beiw. einzelner Helden, Hom. ö., bes. des Menelaos (14mal); aufserdem des Aias, *O* 415, des Nestor, *T* 238, des Achilleus, *Υ* 439, des Kapaneus, *Δ* 403, des Odysseus, *γ* 219 (stets im Gen. -*οιο*). *ο* 358. *χ* 89; auch *Σόλυμοι*, *Z* 184. 204: *ἀνέρε* (Nestors Söhne), *P* 378. *ρ* 113, v. d. Söhnen des Kreters Kastor *ξ* 206, des Autolykos *τ* 418; auch *κῆρ*, das mutige Herz, *K* 16. *Σ* 33 (des Agamemnon u. Achill). *φ* 247 (hier des Eurymachos); vom Löwen, *M* 45.

κῡδᾰνω, verk. st. *κυδαίνω*, ep., 1) ehren, *τινὰ ὁμῶς ϑεοῖσιν*, **Ξ* 73. — 2) intr. sich rühmen, stolz sein, wie *κυδιάω*, Impf. *ἐκύδανον*, *οὕνεκα*, *Υ* 42. — Dav.

κῡδῖ-άνειρα, ep. Adj. Fem. (*ἀνήρ*), Män-

[1]) Nach Fick W.[3] I 233 v. W. *ski*, „weilen, wohnen“.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 471. Im allgem. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] 55. 459.

[3]) nur in der Vbdg *νεὸς κυανοπρῴροιο* u. im Vsausgang (13mal) u. 1mal *νέας -πρῳρείους*; vgl. Ameis-Hentze Anh. zu *γ* 299. La R. Unters. S. 220. Statt *κυανοπρῳρείους* haben Bergk u. Cobet -*πρωείρους* vorgeschlagen, wogegen Bekk. Hom. Bl. I S. 178 f. II, 46; vgl. übr. La R. a. a. O. Ameis-Hentze schr. ohne Iota subscr. -*ώροιο*, doch s. La R. ebend.

[4]) So Vofs; s. auch Beckmann Gesch. der Erfind. IV 356, Köpke Kriegswesen der Gr. S. 86 Anm., Riedenauer, Handwerk S. 111. 206. Millin (Minéralogie Homérique) will es für Blei erklären. Man braucht den *κύανος* zur Verzierung, wie auf dem Panzer des Agamemnon zehn Streifen, u. ein Knopf od. Buckel in der Mitte des Schildes, Il. a. a. O., u. in *η* 87 am Palast des Alkinoos ein Sims von *κύανος* erwähnt werden. Helbig d. hom. Epos[2] S. 100 ff. 320. 382 ff. versteht unter *κύανος* in Anschlufs an die spätere Bdtg des Worts (s. Hesych.) wahrsch. richtiger nach Lepsius 1) den Lasurstein, 2) einen ihn nachahmenden blauen Glasflufs oder Smalt u. nimmt für Hom. die Bdtg 2 an. Etym. zw., s. Benfey WL II 151 Curt. Et.[5] 546 Anm. 612. Fick W.[3] I 61.

[1]) Abltg zw.; nach Benfey von W. *ἐρ*, *ἐρέτης*, *ἐρέσσω*, der *κυ-* mit *κυ* in *κύμβη* zusammenstellt; vgl. Curt. Et.[5] S. 342; anders Düntz. Zeitschr. XVI S. 30, der e. Subst. °*κυβέρνη* statuiert, entw. von *κύβη*, Schiff, od. von W. *κυβ*, wodurch das Steuer als gebogen bezeichnet würde; *κυβέρνη* bezeichne wahrsch. die breite runde Fläche des Steuers. Eine andere Erklärung versucht Curt. Stud. III 194 ff.

[2]) S. Breusing, Nautik der Alten S. 100. 161.

ner ehrend, -verherrlichend, *μάχη*, *Δ 225 u. ö.; auch *ἀγορῇ*, *Α* 490, vgl. *Ι* 441.

κῡδιάω, ep. (*κῦδος*), meist ep. P. Pr. *-όων, ωντος*; aufserdem *-όωσι* (st. *-ῶσι*), h. 30, 13, u. P. Fem. *-άουσαι*, h. Cer. 170 (wo Vofs *κυδιόωσαι* verm.; dagegen Lob. Rhem. p. 177), intr. stolz sein, sich brüsten, stolz einherschreiten, von Kriegern, *Β 579 (mit *οὕνεκα*). *Φ* 519; von e. Rosse, *Ζ* 509. *Ο* 266; mit Dat. *εὐφροσύνῃ*, h. 30, 13.

***κῡδῖμος,** poet. (*κῦδος*), = *κυδάλιμος*, Beiw. des Hermes, nur h. Merc. 404 u. noch 9mal.

κύδιστος (poet. vom St. gebildeter Superlativ zu *κυδρός*), nur Vok. u. im Nom. Fem. u. Acc. Fem., h. Ven. 42, der ruhmvollste, ruhmwürdigste, geehrteste, Beiw. des Zeus, *Β* 412 u. s. (5mal), des Agamemnon, *Β* 434 u. ö. Il. (10mal). *λ* 397. *ω* 121, *Τριτογένεια*, *Δ* 515. *γ* 378 (so Zenodot, a. *ἀγελείη*, u. so La R. u. Kayser); v. der Here, h. Ven. 42, v. Anchises, h. Ven. 108. 192. (In Od. nur an den a. StSt.)

κῡδοιμέω, ep., nur Impf. u. Aor. ohne Augm. *-εον*, u. *-ησαν*, 1) intr. lärmen, toben, *ἀν' ὅμιλον*, *Λ 324. — 2) tr. in Verwirrung setzen, durcheinander jagen, mit Acc., *Ο* 136; von

κῡδοιμός[1]**,** Lärm, Getümmel, bes. Schlachtgetöse, -getümmel, -gewühl, *Δ 52. 164 u. ö.; auch Verwirrung, Bestürzung, *Σ* 218. — 2) personif. *Κυδοιμός*, der Dämon des Schlachtgetümmels als Begleiter der Enyo, *Ε* 593. *Σ* 535 (Bekk., Faesi-Franke u. Nauck auch hier *κυδ.*).

κῦδος, *εος*, poet., 1) Glanz, Herrlichkeit, Majestät, Ansehen, Ehre, Ruhm, bes. Siegesruhm, Il. ö.; oft mit *τιμή* vbdn, *Π* 84. *Ρ* 251; *κύδεϊ γαίων*, prangend in herrlicher Kraft, s. *γαίω*; *κ. τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ*, Ruhm u. Glanz (für den Wirt) u. Labsal (für den Gast), Ameis-Hentze, *ο* 78 (zw. Stelle), s. die Erkll.; konkret, worein man e. Ehre setzt, worauf man stolz ist, dh. Stolz, *Ν* 676. *Χ* 435; in der Anrede, *μέγα κῦδος Ἀχαιῶν*, Ruhm oder Stolz der Achaier, v. Odysseus, *Ι* 673. *Κ* 544. *μ* 184, v. Nestor, *Κ* 87. 555. *Ξ* 42. *γ* 79. — 2) das, was Glanz u. Ruhm gibt, dh. Gedeihen, Wohlstand, Glück, *κῦδος ὀπάζειν τινὶ*, *γ* 57 (das. Nitzsch). *ο* 320. S. über das W. bes. Ph. Mayer Beitr. zu e. hom. Syn. IV S. 10 ff., Hentze Anh. zu *Θ* 51, u. über *κῦδ.* u. *τιμή* Hartung Them. lat. S. 147.

κῡδρός, meist poet. (*κῦδος*), ruhmvoll, berühmt, herrlich, bei Hom. stets *κυδρὴ παράκοιτις*, v. der Here, *Σ* 184. h. 12, 4, v. Leto, *λ* 581; *θεός*, v. Demeter, h. Cer. 179. 292, v. Pallas, h. 28, 1, von e. Sterblichen, *ο* 26. Das Mask. v. Hermes, h. Merc. 461.

Κῡ́δων, *ωνος*, Pl. *Κύδωνες*, die Kydonen, e. Volksstamm an der Nordwestküste Kretas[2], *γ* 292. *τ* 176.

[1]) nach Fick W.³ I 50 v. W. *kud* „lärmen, schmähen, lästern", vgl. auch Curt. Stud. III 193.

[2]) nach Strab. 10, 4, 6 wie die Eteokreter Ureinwohner der Insel, vgl. Mannert VIII S. 679. Ihre Stadt Kydonia lag wahrscheinl. da, wo jetzt *Canea*.

κῠέω (W. *κυ*, skr. *çvi, çvajāmi*, ich schwelle an, Curt. Et.⁵ S. 157), schwanger werden, schwanger sein, tragen, mit Acc. *ἐκύει υἱόν*, v. einer Frau, *Τ* 117, v. e. Stute, *βρέφος ἡμίονον κυέουσα*, *Ψ* 266. Vgl. *ὑποκύομαι*.

κῦθε, s. *κεύθω*.

Κυθέρεια, Bein. der Aphrodite, von der Insel *Κύθηρα*, w. s., *θ* 288. *σ* 193. h. Ven. 6; mit *Κυπρογενής* vbdn, h. 10, 1.

Κύθηρα, n. Plur., Insel an der lakonischen Küste, südwestl. von dem Vorgebirge Maleia, j. *Cerijo*[1], *Ο* 432. *ι* 81. — Dav. **Κυθηρόθεν,** aus K., *Ο* 438. — Adj. **Κυθήριος,** aus Kythera gebürtig, *Κ* 268. *Ο* 431.

κῠκάω, Pr. P. *κυκόωντι* (st. *κυκῶντι*), *Ε* 903, Impf. *ἐκύκα*, ep. Aor. 1 *κύκησε*; pass. Aor. ep. Du. *κυκηθήτην*, *Λ* 129, Plur. *κυκήθησαν*, *a*) rühren, einrühren, vermischen, *Ε* 903; *ἐν τῷ κύκησε — οἴνῳ*, in diesem (dem *δέπας*) machte sie eine Mischung mit Wein, *Λ* 638; *ἐν δέ σφιν τυρόν τε καὶ ἄλφιτα καὶ μέλι οἴνῳ Πραμνείῳ ἐκύκα*, hinein aber rührte sie ihnen Käse u. Gerstenmehl u. Honig in Pramneischen Wein, *κ* 235. *b*) übtr. verwirren, in Unordnung bringen; nur Pass. verwirrt werden, in Unordnung geraten, *κυκήθησαν Τρῶες*, *Σ* 229; von Pferden, scheu werden, *Λ* 129. *Υ* 489; vom Flusse und von Wellen, aufgerührt, in Aufruhr sein, durcheinander tosen, *Φ* 235. *μ* 238. 241. — Dav.

κῠκεών[2]**,** bei Hom. nur Acc. *κυκεῶ*, *κ* 290. 316. h. Cer. 210, u. ep. *κυκειῶ*, *Λ* 624. 641, ein Gemisch, ein Mischtrank, eine Art Kaltschale zur Stärkung u. Erquickung, aus Gerstengraupen, geriebenem Ziegenkäse und pramnischem Weine, *Λ* 624, vgl. 638. 641. In *κ* 234. 290 wirft Kirke noch Honig hinein. In h. Cer. 210 ist er aus Gerstengraupen, Wasser und Polei bereitet, s. Gemoll zur St. In *κ* 235 heifst er *σῖτος*, vermutlich weil er etwas dick war, doch wurde er stets getrunken, *Λ* 641. 642. *κ* 237. 316. Vgl. Ameis-Hentze zu *κ* 234.

κυκλέω, auf Rädern fortbewegen, dh. fortfahren, *νεκροὺς βουσί*, *Η* 332 †; von

κύκλος[3]**,** Pl. *κύκλοι* u. *κύκλα* (s. 2 *b*), 1) Kreis, Zirkel, Ring, Umkreis, *κύκλῳ*, im Kreise, rund herum, *θ* 278. — 2) alles kreisförmig Gestaltete, dh. *a*) Gürtel oder Reifen, in welche die Oberfläche des Schildes gegliedert war, *Λ* 33, vgl. Grash. Fuhrw. S. 31; bes. der Rand desselben (vgl. *ἄντυξ* 1), Randreifen, *Μ* 297, Schichten, aus denen

[1]) Die Insel war eine der ältesten Kultusstätten der Aphrodite, deren Dienst in sehr früher Zeit von den Phönikern hierher gebracht worden war (Herod. 1, 105. Paus. 1, 14, 6. 3, 23, 1), von wo aus derselbe sich weiter über die benachbarten Länder verbreitete, vgl. Preller Gr. Myth. I⁴ S. 346. Auch der nachmals so berühmte Tempel in der Hauptstadt *Κύθηρα* soll von den Phönikern gegründet worden sein, Hdt. u. Paus. a. a. O. Nach späterer Sage stieg Aphrodite, als sie aus dem Schaume des Meeres emportauchte, an dieser Insel ans Land. Übr. vgl. E. Curt. Pelop. II S. 298 ff. Bursian II S. 140 ff.

[2]) Nach Fick W.³ I 230 v. W. *skak* „rühren, hin- u. herbewegen, quirlen".

[3]) Vgl. skr. *k̍akrás*, Rad, Scheibe, Kreis, Curt. Et.⁵ S. 158. G. Meyer Gr. Gr.² § 61.

er zusammengesetzt war, *Y* 280.[1]) *b*) R a d, *Ψ* 340; in dieser Bdtg Pl. *κύκλα*, *E* 722. *Σ* 375. Grash. l. c. *c*) S c h e i b e eines Planeten, h. 8, 6. — 3) übtr. K r e i s von Menschen, *a*) *ἱερὸς κ.*, die Geronten u. Richter, *Σ* 504. *b*) *δόλιος κ.*, der trügliche Kreis, welchen die Jäger um das Wild schliefsen, *δ* 792.

κυκλόσε, Adv. (*κύκλος*), i m K r e i s e, r i n g s h e r u m, **Δ* 212. *P* 392.

κυκλο-τερής, *ές* (*κύκλος, τείρω*, Doederl. n. 647), eigtl. rund gedreht oder gearbeitet, abgerundet, dh. r u n d, k r e i s f ö r m i g, *ἄλσος*, *ρ* 209 (v. e. künstlichen Rondel); *κυκλοτερὲς τείνειν τόξον*, proleptisch: kreisförmig den Bogen spannen, *Δ* 124.

Κύκλωπες, Sg. *Κύκλωψ*, die K y k l o - p e n.[2]) Sie sind in der Od. ein roher, riesenhafter Volksstamm, welcher zerstreut ohne Gesetze u. Städte nomadisch lebte, *ι* 166 ff., u. werden mit den Giganten u. Phaieken zusammengestellt, *H* 206. Polyphemos, der mächtigste unter ihnen, vorzugsweise *Κύκλωψ* genannt, *β* 19. *ι* 364. 415. 428 u. s., stammte von Poseidon ab, *α* 68 ff. Ihre Einäugigkeit läfst sich daraus schliefsen, dafs Polyphemos, nachdem ihm das Auge geblendet, nicht mehr sieht, vgl. *ι* 397. 416.

κύκνος[3]), S c h w a n, **B* 460. *O* 692.

κῠλίνδω (**W.** *κυρ, κυλ*, Curt. Et.[5] S. 158), nur Präs. *-ει*, u. P. *-ων*[4]) u. Neutr. *-δον*. — Pass. Pr. *-εται*, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος, η, ην, α*; Impf. *ἐκυλίνδετο* u. ep. *κυλίνδετο*, u. Aor. 1 *κυλίσθη*, *P* 99. 1) Akt. w ä l z e n, r o l l e n, r o l l e n d f o r t b e w e g e n, mit Acc. von Wogen, *ξ* 315; *ὀστέα*, *α* 162; vom Winde, *κῦμα*, *ε* 296: übtr. *πῆμά τινι*, jmdm ein Unglück zuwälzen, *P* 688. — 2) Pass. s i c h w ä l - z e n, d a h i n r o l l e n, - k o l l e r n, *a*) eigtl., v. e. Steine, *N* 142. *λ* 598; v. e. niedergeworfenen Helm, *Π* 794; v. e. Leichnam, *Λ* 147; v. Wogen, *Λ* 307. *ι* 147; v. e. verwundeten Pferde, *περὶ χαλκῷ*, sich um das Erz (den Pfeil) wälzend, d. i. mit dem Pfeil vor Schmerz sich herumwälzend, *Θ* 86; v. Menschen als Ausdruck der heftigsten Trauer, *κατὰ κόπρον*, sich im Schmutze herumwälzen, *X* 414. *Ω* 165. *δ* 541. *b*) übtr. *νῶιν πῆμα κυλίνδετο*, zu uns wälzte sich das Verderben her, *Λ* 347. *P* 99. *β* 163; *πήματος ἀρχή*, *ϑ* 81.

Κυλλήνη, Gebirge an der Grenze Arkadiens, Achajas u. Sikyons, das bis zu 2375 m sich erhebt, j. *Ziria*, mit e. Tempel des Hermes, dem das Gebirge als seine Geburtsstätte heilig war, *B* 603. h. Merc. 2. Übr. s. das folg.

Κυλλήνιος, der K y l l e n i e r, 1) Bein. des Hermes, *ω* 1. h. Merc. 304. 318. — 2) Einw. der St. *Κυλλήνη* (j. *Glarentza*) in Elis, *O* 518, nach Schol. Venet. u. Eust.

κυλλο-ποδίων, *ονος* (*κυλλός*, „krumm", **W.** *κυρ, κυλ, πούς*), Vok. *κυλλοπόδῖον*, *Φ* 331, der K r u m m f ü f s i g e, H i n k e n d e, Beiw. des Hephaistos, **Σ* 371. *Y* 270.

κῦμα, *ατος* (**W.** *κυ*, Curt. Et.[5] S. 158), W e l l e, W o g e, der Flüsse und des Meeres, häuf. auch Brandung, heftiger Wellenschlag des Meeres, *A* 481. *α* 162 u. s.; oft Plur. die Wogen, *κύματα τροφόεντα*, *O* 621. *γ* 290; *παφλάζοντα*, *N* 798; *κύματα παντοίων ἀνέμων*, die von allerlei Winden erregten Wogen, *B* 397; *κατὰ κ.*, nach der Strömung, *β* 429. — Dav.

κῡμαίνω, W e l l e n s c h l a g e n, w o g e n, nur Acc. Part. *πόντον κυμαίνοντα*, *Ξ* 229. *δ* 425. 510. 570. *ε* 352. *λ* 253.

κύμβᾰχος[1]), poet., 1) Adj. m i t d e m K o p f e v o r w ä r t s, k o p f ü b e r, **E* 586. — 2) Subst. **κυμβ.,** der H e l m k e g e l[2]), die Kuppe des Helmes, woran der Helmbusch befestigt ist, *O* 536.

***Κύμη,** St. in Aiolis, Kolonie der Aioler, Ep. 1, 2. 4, 16.

κύμινδις[3]), N a c h t h a b i c h t od. N a c h t - a a r, Plin. h. n. 10, 8, 10 *nocturnus accipiter*; nach *Ξ* 291 † hiefs er in der ältern Sprache *χαλκίς*, in der neuern *κύμινδις*.

Κῡμοδόκη, eine Nereïde, *Σ* 39.

Κῡμοθόη, eine Nereïde, *Σ* 41.

κυνᾰ-μυια (*μυῖα*), „H u n d s f l i e g e"[4]), als Schimpfwort gegen Weiber, d. i. unverschämte Fliege, die sich nicht abwehren läfst. So nennt Ares die Athene u. Here die Aphrodite, **Φ* 394. 421 (das. Schol.).

κυνέη (urspr. substantiv. Fem. v. *κύνεος*), eigtl. „Hundsfell", aus welchem man Kopfbedeckungen machte; nach Eust. „Seehundsfell"; dh. bes. als Schutzdecke für den Kopf, eine Art (anliegende) S t u r m h a u b e, aus verschiedenen weichen Stoffen, als von Rindsleder, *ταυρείη*, *K* 257, vgl. 262, von Wieselfell, *κτιδέη*, *K* 335; gew. aber von Bronze, *χαλκήρης, χαλκοπάρῃος, πάγχαλκος*, *σ* 378, u. mit dem gewöhnlichen Helmschmuck versehen, *ἵππουρις, ἱπποδάσεια*; also mifsbräuchlich = *κόρυς*; *κυνέη αἰγείη*, Kappe von Geifsfell, als Kopfbedeckung des Landmannes, *ω* 231. Die *κυνέη Ἄιδος*, Hadeskappe, *E* 845, machte unsichtbar[5]); vgl. Ameis-Hentze Anh. zur St.

1) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 31. Helbig d. hom. Epos[2] S. 315.

2) Das Altertum setzt sie meist nach Sizilien, Thuc. 6, 2, u. zwar in die Gegend des Ätna; die Umgegend des heutigen *Aci Reale* bewahrt noch in dem Namen der unfern dieser Stadt u. *Frezza* am Ufer liegenden Klippen u. Felseninsel (*Scogli* u. *Isola di Ciclopi*) die Überlieferung dieser Sage. Unter den Neuern setzt sie Vofs auf die Südseite von Sizilien, Völcker Hom. Geogr. § 58 auf die westlichste Küste beim Vorgebirge Lilybaeon. Allein die Forschungen von Nitzsch (Od. III p. XXII), Welcker u. a. (s. Preller Gr. Myth. I S. 486 (387) ff.), haben dargethan, dafs die Versuche, den Kyklopen, Phaieken, Giganten usw. bestimmte Sitze anzuweisen, vergeblich sind, vgl. Bigge de Cycl. Hom. p. 8.

3) nach Curt. Et.[5] S. 141 redupl. W. zu **W.** *καν* gehörig, wovon *καναχή* u. a. A. bringen es mit *ciconia* in Vbdg. Fick Bezzenb. Beitr. VII, 94 vergleicht skr. *çakuná*, Vogel.

4) Alte Kritiker schr. auch *-δεῖ* u. *-δῶν*, v. *κυλινδέω*; vgl. La R. Textkr. S. 299.

1) Über die Abltg vgl. Fick W.[3] I 537. Curtius Stud. III 196.

2) A. deuten Helmbügel.

3) Über die Etym. vgl. Roscher Curt. Stud. III 137. Fritzsche ib. VI 283.

4) Später bezeichnete man damit ein der Bremse ähnliches Insekt, Aelian. nat. an. 4, 51.

5) wie die Nebel- oder Tarnkappe der nordischen Sagen. Die Hadeskappe war von den Kyklopen verfertigt, Apd. 1, 2, 1.

κύνεος (κύων, κυνός), poet., hündisch, unverschämt, frech, *I* 373 †.

κυνέω (skr. *kus, kuç, kúsjāmi, amplector*, Curt. Et.[5] S. 158), Impf. κύνει u. κύνεον, *δ* 522. *ρ* 35; sonst ö. Aor. gew. ohne Augm., mit Augm. nur *Θ* 371. *φ* 225. *ψ* 208; bald mit einem σ, bald mit zwei, κύσα, κύσε u. κύσσε, Opt. κύσειε, Inf. κύσσαι (wie von κύω), küssen, mit Acc. υἱόν, *Z* 474. *π* 190; γούνατα, χεῖρας, *Θ* 371. *Ω* 478. *ξ* 279; κεφαλήν τε καὶ ὤμους, *φ* 224; ἄρουραν, *ν* 354; u. mit dopp. Acc. κύσσε μιν κεφαλήν, *π* 15. *ρ* 39. *τ* 417.

κυν-ηγέτης (κύων, ἡγέομαι), eigtl. Hundeführer, der die Hunde zur Jagd führt, Jäger, *ι* 120 † (sonst dafür θηρητήρ).

*__Κύνθιος,__ kynthisch, ὄχθος, = Κύνθος, h. Ap. 17; von

*__Κύνθος,__ Berg auf Delos, Geburtsort des Apollon u. der Artemis, h. Ap. 141, u. Κύνθου ὄρος, Vs 26 nach Holstein zu Steph. Byz. (Κύνθος vulg.). Vgl. Herm. z. d. St.

κυνο-ραιστής (ῥαίω), Hundslaus, *acarus ricinus*, *ρ* 300 †.

Κῦνος, Hafenstadt der opuntischen Lokrer, auf einer Landspitze gleichen Namens, j. *Kyno*, *B* 531. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 190.

κύντερος, poet., Komp., u. **κύντατος,** Superl. von κύων gebildet, „hündischer"; stets übtr. u. bei Hom. nur im Neutr. schamloser, frecher, auch dreister, verwegener, *Θ* 483. *η* 216. *λ* 427. *υ* 18; Supl. κύντατον ἔρδειν, das Frechste, Verwegenste ausüben, *K* 503; αἰνότατος καὶ κύντατος ἐνιαυτός, schreckliches u. entsetzliches Jahr, h. Cer. 306; so κύντερον ἦπαρ, Apoll. Rh. 2, 474.

κυν-ώπης, poet. (ὤψ), hundsäugig, „hundsgesichtig" Ameis, d. i. unverschämt, schamlos, frech; nur Vok. κυνῶπα, von Agamemnon, nur *A* 159 (umschr. κυνὸς ὄμματ' ἔχων, Vs 225). — Fem. **κυνῶπις,** ιδος, von Helene, *Γ* 180. *δ* 145, von Here, *Σ* 396, von Aphrodite, *θ* 319, von Klytaimnestre, *λ* 424.

Κυπαρισσήεις, εντος, alte St. in Triphylien, an der messenischen Grenze, zu Strab. (8, 3, 25) Zeit e. wüster Ort, Κυπαρίσσια genannt (verschieden vom messenischen Kyparissia, Str. 8, 3, 22), *B* 593.

κυπαρίσσινος, von Cypressenholz, *ρ* 340 †; von

κυπάρισσος, Cypresse, *cupressus sempervirens*, *ε* 64 †.[1])

Κυπάρισσος, kleine St. in Phokis auf dem Parnassos unweit Delphi, nach Steph. früher *Eranos*, später *Apollonias*[2]), *B* 519.

κύπειρον u. **κύπειρος,** h. Merc. 107, eine Wiesenpflanze, Cypergras, *cyperus longus* Linn.[3]), *Φ* 351. *δ* 603, vgl. Billerb. Flor. cl. p. 17. Fraas Synops. S. 295.

[1]) Vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 228 ff.

[2]) Lage nicht völlig sicher; vgl. Bursian Geogr. I S. 170 Anm. 1.

[3]) Nach Heyne hingegen ist es das wohlriechende Cypergras, *cyperus rotundus* Linn., nach Voſs Galgant, *pseudocyperus* Plin.; es ward zum Pferdefutter, *δ* 603, u. zum Rindviehfutter, h. Merc. 107, gebraucht.

κύπελλον, poet.[1]), ein zweihenkliges Trinkgefäſs, Becher, Pokal, Kelch, identisch mit δέπας od. δ. ἀμφικύπελλον[2]), von Metall, gew. χρύσεια κύπελλα, *Γ* 248. *α* 142 u. ö.

Κύπρις, ιδος (Κύπρος), Acc. Κύπριδα, *E* 458. 883, u. Κύπριν, *E* 330, Kypris, Bein. der Aphrodite, **E* 422. 760; s. Κύπρος.

*__Κυπρογενής,__ die auf Kypros Geborene, Bein. der Aphrodite, h. 10, 1.

Κύπρος, Insel des mittelländischen Meeres unweit der kilikischen u. syrischen Küste, bekannt sowohl durch den Dienst der Aphrodite, der in sehr früher Zeit von Phönikien aus dahin verpflanzt worden war, weshalb die Insel bei den Hellenen auch als die eigentliche Heimat der Aphrodite galt, dh. Κύπρις, Κυπρογενής; als durch ihre Fruchtbarkeit u. ihre reichen Metallgruben, j. *Cipro*, *Λ* 21 (wo Adv. **Κύπρον-δε,** nach K.). *δ* 83. *θ* 362. *ρ* 442. 448. Vgl. Gladst. Hom. St. S. 28 f.

κύπτω[3]), nur im Aor. 1 Opt. κύψει', *λ* 585, P. κύψας, -αντι, sich bücken, sich vorwärts oder vornüber neigen, *Δ* 468. *P* 621. *Φ* 69. Od. nur *λ* 585.

*__κυρβαίη μᾶζα,__ eine Art Teig od. Brei, zw. Ls ep. 15, 6, wo Suid. κυρκαίη hat, „umgerührter Teig", v. κυρκανάω; s. Franke u. Hermann.

*__κυρέω__ (Curt. Et.[5] S. 158), dav. nur Aor. Inf. κυρῆσαι, ep. 6, 6; ältere u. poet. F. **κύρω,** Impf. κῦρε st. ἔκυρε, *Ψ* 821, Aor. 1 P. κύρσας, u. in gleicher Bdtg Präs. Med. κύρεται. 1) mit Dat. auf jmdn od. etwas zufällig stoſsen, treffen, jmdm begegnen, ἅρματι, zusammenstoſsen, *Ψ* 428; κακῷ κύρεται, er gerät ins Unglück, *Ω* 530; ἐπὶ σώματι κύρσας, vom Löwen, der auf ein (eben verendetes) Stück Wild trifft, *Γ* 23; αἰὲν ἐπ' αὐχένι κῦρε δουρὸς ἀκωκῇ, er wollte treffen den Hals, d. i. er zielte immer nach dem Hals mit der Lanzenspitze, *Ψ* 821. — 2) mit Gen. bis wohin reichen, μελάθρου, h. Ven. 174. h. Cer. 189. *b*) erlangen, erreichen, αἰδοίων ὁσίων τε, ep. 6, 6. — Dav.

κύρμα[4]) (κύρω), nur im Nom. u. Acc. poet., das, was man antrifft u. findet, Fund, Fang, Raub, erwünschte, willkommene Beute, gew. in Vbdg mit ἕλωρ ἀνδράσι δυσμενέεσσι, οἰωνοῖς, θήρεσσι ἕλ. καὶ κ. γενέσθαι, *E* 488. *P* 151. *γ* 271. *ε* 473; ohne ἕλωρ, *P* 272. *ο* 480, ep. 4, 1.[5])

κύρσας, s. κυρέω.

κυρτός (W. κυρ, Curt. Et.[5] S. 158), gebogen, krumm, κῦμα, **Δ* 426. *N* 799; ὤμω, bucklig, *B* 218. — Dav.

κυρτόω, krümmen, wölben, κῦμα κυρ-

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 159 vwdt mit κύπη, skr. *kūpas*, Höhle, Grube, doch s. Helbig d. hom. Epos[2] S. 369 f.

[2]) S. Helbig, d. hom. Epos[2] S. 359. 364 f. 369 f.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 529 W. κυφ, vwdt mit lat. *cubare*, nach a. v. κύβη „Kopf", noch anders Fick W.[3] I 39 f., vgl. E. Kuhn KZ. XXIV, 99.

[4]) Bekk. II schr. κῦρμα, doch zieht La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 530 das handschriftlich besser beglaubigte κύρμα vor.

[5]) Über die Bdtg s. Retzlaff Syn. S. 23.

τωθέν, eine gewölbte, überhangende Woge, λ 244 †.

κῦρω, s. κυρέω.

κύστις[1]), ιος, Blase, Harnblase, *E 67. N 652.

Κύτωρος, St. in Paphlagonien, später Hafen von Amastris, j. *Quitros* od. *Kotru*, *B* 853.[2])

κῦφός (**W.** κυφ, Curt. Et.[5] S. 529, s. κύπτω Anm.), vornüber gebogen, gebückt, γήραϊ, β 16 †.

Κύφος, St. in Perrhaibia im nordöstl. Thessalien, an e. Berge gleichen Namens, *B* 748. Vgl. Str. 9, 5, 20. (Bursian I 47 n. 4.)

κύω, 1) spätere Form v. κυέω, w. s. — 2) s. κυνέω.

κύων (**St.** κυον u. κυν, skr. *çvā*, **St.** *çvan*, Curt. Et.[5] S. 159), Gen. κῦνός, Vok. κύον, Dat. Pl. κυσί, ep. κύνεσσι, 1) Hund, Hündin, Hom. ö.; κύνες θηρευταί, w. s., Jagdhunde; τραπεζῆες, w. s., Tischhunde[3]); κύων Ἀίδαο, der Hund des Hades, bei Spätt. Kerberos, *Θ* 368. λ 623. Hart. Rel. d. Griech. II S. 86; als Fem. Τρῳῇσι κυσίν, *P* 127; ᾗσι κυσίν, *Ω* 409. — κύων Ὠρίωνος, der Hund des Orion[4]) (Hundsstern, Σείριος, Hes.), *X* 29. — 2) übtr. als Scheltwort, u. zwar bezeichnet es überall freche Schamlosigkeit od. schamlose Frechheit, so nennt Helene sich selbst κ., *Z* 344. 356, Iris die Athene, *Θ* 423, Here die Artemis, *Φ* 481; von den Mägden des Odysseus, σ 338. τ 91 u. s.; von denselben δμωαὶ κύνες οὐκ ἀλέγουσαι, wegen ihrer schamlosen Pflichtvergessenheit, τ 154, vgl. κυνάμυια, κυνῶπις; von Hektor κύων λυσσητήρ, wütender Hund, *Θ* 299 u. s., vgl. 527; v. Eumaios κ. ὀλοφώια εἰδώς, ρ 248; im Fem. κακαὶ κύνες, ihr schlechten Hunde (von den Troern), *N* 623. — 3) Seehund, μ 96.[5])

κῶας[6]), Pl. κώεα, Dat. κώεσιν, ion. u. poet., weiches, zottiges Fell, bes. Schaffell, Vliefs[7]), Il. nur *I* 661. γ 38. π 47 u. ö., sowohl im Sg. als im Pl.[8])

[1]) Nach Fick W.[3] I 244 v. **W.** *skiut*, *skut*, „abträufeln, abfliefsen".

[2]) bei Strab. 12, 3, 10 τὸ Κύτωρον nach dems. v. Kytoros, S. des Phrixos, benannt.

[3]) Die Hunde in die Versammlung mitzunehmen, gehörte zur Sitte der Helden, β 11. ρ 62.

[4]) der mit seinem Herrn unter die Sterne versetzt war. Er ist in heifsen Gegenden ein Vorbote von hitzigen Fiebern und Seuchen.

[5]) Die Hunde erscheinen bei Hom. oft als Raubtiere, die sich mit den Raubvögeln an den unbegrabenen Leichnamen atzen, vgl. *X* 335. 339. γ 259 u. s. Ameis-Hentze zu *A* 5 Anh. Im allg. vgl. Wegener d. Tierwelt bei Hom., Progr. v. Königsberg 1887 S. 10 ff.

[6]) Nach Curt. Et.[5] S. 145 wahrscheinl. vom **St.** κει, wie κεῖμαι, κοίτη.

[7]) dergleichen auf die Erde oder über Stühle und Betten, um darauf zu sitzen oder zu liegen, gebreitet wurde.

[8]) S. Grashof Hausgerät S. 23.

κώδεια, Kopf, bes. Mohnkopf, *Ξ* 499 †.

κωκῦτός, meist poet., das Heulen, Jammern, Wehklagen, *X 409. 447. — II) Nom. pr. ***Κώκῦτος,*** ein Fluſs der Unterwelt, welcher aus der Styx floſs, κ 514; von

κωκύω[1]), Pr. κωκύει, Impf. ἐκώκυε, -ον, Aor. 1 κώκυσεν, κώκυσ' P. κωκύσασα, -άντων, heulen, jammern, wehklagen, schluchzen, immer v. Weibern, *Σ* 37. 71. β 361 u. ö.: κλαίειν καὶ κ., τ 541; trans. τινά, jmdn beweinen, ω 295.[2])

κώληψ, ηπος, ep., Kniekehle, *Ψ* 726 †.

κῶμα, tiefer, fester Schlaf, nur μαλακὸν κῶμα, *Ξ* 359. σ 201.

***κῶμος,** festlicher Schmaus, festliches Gelag, „Schmausreigen", Voſs myth. Br. I S. 113, h. Merc. 481.

***κώνωψ,** ωπος, Mücke, Stechmücke, Batr. 202.

Κῶπαι, *Kopai*, alte Stadt an der Nordseite des Kopaïssees in Boiotien, j. *Topolia*, *B* 502. Vgl. Strab. 9, 410.

κώπη (**W.** καπ, κάπτω, *capio*, s. Curt. Et.[5] S. 141), „Griff, Stiel zum Fassen", dh. bes. *a*) Schwertgriff, Degengefäſs, *capulus*, gew. von Silber, *A* 219. θ 403. λ 531. *b*) Rudergriff, ι 489. κ 129; dann auch das Ruder selbst, μ 214. *c*) Schlüsselgriff, φ 7. — Dav.

κωπήεις, εσσα, εν, ep., mit einem (schönen) Griffe oder Gefäſse versehen, ξίφος, *Π 332. *Υ* 475; φάσγανα, *O* 713.

κώρῦκος, lederner Sack od. Beutel, worein man auf Reisen Lebensmittel packte, *ε 267. ι 213.

***Κώρῦκος,** ein steiles Vorgebirg in Ionien, nahe bei Erythrai, j. *Cap Curco*, h. Ap. 39.

Κῶς, ep. ***Κόως,*** h. Ap. 42, Acc. *Κῶν*, *B* 677, kleine Insel des ikarischen Meeres an der Küste von Karien, mit einer St. gleichen Namens, von den Meropern bewohnt, j. *Stanchio*, auch *Ko*, *Itankoi* u. *Isola longa*, *B* 677. h. Ap. 42. — Adv. ***Κόων-δε,*** nach K., *Ξ* 255. *O* 28.

κωφός (κόπτω, Curt. Et.[5] S. 153. Fick W.[3] I 808), 1) stumpf, kraftlos, βέλος, opp. ὀξύ, *Λ* 390. — 2) übtr. *a*) dumpftönend, κῦμα (als Vorzeichen des Sturmes), § 16. *b*) unempfindlich, γαῖα (Hektors Leichnam), *Ω* 54. *c*) taub, h. Merc. 92.[3])

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 152 wohl zu **W.** *ku* „schreien" zu stellen, vgl. Fick W.[3] I 49.

[2]) Vgl. La R. St. § 87, 14.

[3]) S. üb. d. Bdtg Lehrs Arist.[3] p. 117 sq. M. Hecht Quaestt. Hom. p. 28. Aristarch nahm das W. *Ξ* 16 in dem Sinne v. ἄφωνος.

Λ.

λᾶας (att. λᾶς, aus λαϝας)[1]), Gen. λᾶος, Dat. λᾶι, Acc. λᾶαν, Du. λᾶε, *Ψ* 329, Pl. Gen. λάων, Dat. λάεσσι, poet., 1) Stein, Feldstein, welche Kämpfende aufeinander werfen, *Γ* 12. *Δ* 521; Felsstück, womit Polyphem warf, ι 537; dh. vom steinernen Diskos, θ 192: Plur. Steine, womit die Agora einge-

[1]) Et. zw.; nach Bugge KZ. XIX, 432 mit skr. *grāvan* zusammenzustellen, anders Bezzenberger in s. Beitr. II 271.

hegt war, welche vielleicht auch zu Sitzen dienten, ζ 267, vgl. ϑ 6. 16. — 2) Fels, Klippe, ν 163.

Λᾶας[1], Acc. Λάαν, alte Stadt in Lakonien, 10 Stadien vom Meere[2], B 585.

λαβρ-αγόρης (ἀγορεύω), dreist, keck schwatzend, nur Ψ 479 †.

λαβρεύομαι, Dep. Med., dreist, keck reden, vorschnell schwatzen, Ψ 474; μύϑοις, Vs 478; von

λάβρος[3], Sup. λαβρότατος, heftig, stark, ungestüm, reißend, Ζέφυρος, B 148; οὖρος, ο 293 (das. Ameis-Hentze), κῦμα, O 625; ποταμός, Φ 271, u. vom Regen, λαβρότατον χέει ὕδωρ Ζεύς, Π 385.

λαγχάνω[4], nur Impf. ἐλάγχανον u. ohne Augm. λάγχανον, außerdem Aor. 2 ἔλαχον, -ες, -ε(ν), ον, u. ohne Augm. λάχον, λάχε(ν), λάχομεν, Konj. λάχῃσιν, -ῃ, Inf. λαχεῖν, P. λαχών, -όντα, redupl. λελάχητε, -ωσι (mit kausativer Bdtg) u. Perf. λέλογχε(ν) (ion. u. poet. st. εἴληχε), h. 6, 2. 19, 6, 3 Pl. λελόγχασι (ᾰ wie πεφύκασι, s. φύω), λ 304, wo Wolf nach einer Vermutung des Eust. λελόγχασ', vgl. Thiersch § 221, 26 Anm. Bekk. Hom. Bl. II 37. 1) durchs Los oder durch das Schicksal od. den Willen der Götter erhalten, weil man, um diesen zu erhalten, zum Lose seine Zuflucht nahm; übhpt erhalten, empfangen, a) mit Acc. γέρας, Δ 49; οὐρανόν, O 192; ληίδος αἶσαν, Σ 327, vgl. ε 40; πολλά, ξ 233; μοῖραν, ν 282. h. Merc. 428; auch κλήρῳ λαχεῖν, Ψ 862. Ω 400 (mit dem Inf.); mit Inf., Ψ 356. 357, vgl. O 190; dh. absol. ὅς κε λάχῃσιν, wen das Los trifft, H 171, vgl. ib. 179. K 430. Ψ 354. ι 334; auch Κὴρ λαγχάνει τινὰ γεινόμενον, die Ker erhält jmdn bei der Geburt als ihr eigen, d. i. es ist jmdm schon bei der G. der gewaltsame Tod bestimmt, Ψ 79. — Im Perf. erlangt haben, besitzen, τιμήν, λ 304; λόφον, h. 19, 6. b) mit Gen. einer Sache teilhaftig werden, δώρων, Ω 76; κτερέων, ε 311. — 2) teilhaftig machen, jmdn einer Sache, τινά τινος; nur im redupl. Aor. u. zwar in dem Ausdruck λελ. ϑανόντα πυρός, dem Toten die Ehre des Feuers geben, H 80. O 350. X 343. Ψ 76. — 3) intr. durchs Los herauskommen, durchs L. getroffen werden, ι 334; ἐς ἑκάστην ἐννέα λάγχανον αἶγες, auf jedes Schiff kamen heraus od. fielen durchs Los neun Ziegen, ι 160.[5]

λαγόνες (Curt. Et.[5] S. 183), eigtl. „leerer Raum"; dh. die Weiche, die Dünnen (zwischen Rippen u. Hüften), Batr. 224.

λαγωός[6], ion. u. ep. st. λαγώς, der Hase, K 361. X 310. Od. nur ρ 295.

Λαέρκης, εος, 1) S. des Aimon, V. des Alkimedon, ein edler Myrmidone, Π 197. P 467. — 2) ein Künstler in Pylos, γ 425.

Λαέρτης, αο, S. des Arkeisios, V. des Odysseus, K. in Ithake, zerstörte in seiner Jugend Nerikon, ω 376 ff., lebte im hohen Alter auf dem Lande, λ 187 ff. ω 219 ff., und kämpft noch mit seinem Sohne gegen die Ithakesier, ω 498.

Λαερτιάδης, εω, S. des Laertes = Odysseus, Γ 200. δ 555 u. ö.

λάζομαι[1], Dep., bei Hom. nur 3 Pl. Opt. Pr. λαζοίατο st. λάζοιντο, B 418, u. Impf. λάζετο u. ἐλάζετο[2], ion. u. poet. bes. ep. st. λαμβάνω, nehmen, ergreifen, fassen, ἔγχος, Θ 389; ἡνία χερσί, E 365. 745. 840. γ 483 u. dgl. ö.; ἀγκὰς ϑυγατέρα, in die Arme nehmen, umarmen, E 371; γαῖαν ὀδάξ, die Erde mit den Zähnen fassen, d. i. ins Gras beißen, umkommen, B 418: übtr. μῦϑον πάλιν, sein Wort zurücknehmen, das Gegenteil sprechen (wie später παλινῳδεῖν), Δ 357 (ein ausgesprochenes), ν 254 (ein nur gedachtes), s. Ameis das.

***λάζυμαι,** Nebenf. v. λάζομαι, ergreifen, ertappen, h. Merc. 316.

λαϑι-κηδής, ές, poet. (κῆδος), Sorgen vergessen machend, stillend, μαζός, X 83 †.

λάϑρῃ, ion. u. ep. st. **λάϑρα,** Adv. (λανϑάνω), heimlich, unvermerkt, B 515. δ 92. ο 430 u. s.; λ. κτείνειν, heimtückisch, meuchlings töten, ρ 80; λ. γυῖα βαρύνεται, unvermerkt, T 165: mit Gen. λάϑρῃ τινὸς, verborgen vor jmdm, ohne sein Wissen, E 269. Ω 72. h. Cer. 240 [wo des Vs wegen λάϑρᾰ].

λᾶιγξ, ιγγος, f. (Demin. v. λᾶας, Curt. Et.[5] S. 287. 535), Steinchen, Stein, *ε 433. ζ 95.

λαῖλαψ, ᾰπος, f. Sturmwind mit Wirbel und dichtem, finsterm Gewölk (Schol. ἡ μεϑ' ὑετοῦ αὔρα, συστροφὴ ἀνέμου, καταφορὰ μετ' ὄμβρου od. ἡ μετ' ὄμβρου σφοδρότης τοῦ πνεύματος), Orkan, Regensturm[3], Δ 278 u. s.; dh. ἐρεμνή, κελαινή, M 375. Y 51; dh. in Vbdg mit ἄνεμος, Ζέφυρος, Βορέης, der dadurch näher bestimmt wird, ἐλϑὼν ἄνεμος σὺν λαίλαπι πολλῇ, P 57; ἄνεμος λαίλαπι ϑύων, μ 400; Ζέφυρος σὺν λαίλαπι ϑύων, μ 408; Ζέφυρος βαϑείῃ λαίλαπι ϑύων, Λ 306; ἐπῶρσ' ἄνεμον Βορέην λαίλαπι ϑεσπεσίῃ, ι 68, vgl. μ 314. Hom. vergleicht damit seine Helden u. Ares, Λ 747. M 375. Π 365. Y 51.

λαιμός, Kehle, Gurgel, Schlund, N 388. 542. χ 15.

λαΐνεος, X 154 † πλυνοὶ λαΐνεοι, u. **λάϊνος** (λᾶας), poet., steinern, οὐδός, I 404.[4]

[1]) Λᾶς, Nom. bei Scyl. u. Paus. Nach Eust. u. Steph. sagte man ἡ Λᾶ u. ὁ Λᾶς im Nom. S. Bursian Geogr. II S. 147.

[2]) Sie wurde von den Dioskuren zerstört, welche den Namen Λαπέρσαι davon erhielten.

[3]) Abltg dunkel; Fick W.[3] I 192 führt es ebenso wie λαβεῖν auf W. rabh „fassen, packen" zurück.

[4]) Nach Fick W.[3] I 748 v. W. lak, lank „erlangen, erhalten".

[5]) Über die Konstr. vgl. La R. St. § 82, 7.

[6]) Über Abltg vgl. Lob. El. Path. 471 u. Curt. Et.[5] S. 183. 526, der es zu W. λαγ stellt, aber die Möglichkeit zugibt, daſs es zu skr. laṅgh, springen, gehöre.

[1]) Üb. d. Etym. s. λαμβάνω Anm. 4.

[2]) Nach Didym. zu Θ 389 schrieb Ptolemaeus st. λάζετο immer λάζυτο, La R. Textkr. S. 305. Die FF. stehen mit Ausnahme v. λάζετο, E 840, immer im 5. Fuſse. Vgl. La R. St. § 82, 2.

[3]) Nach Arist. de mund. 4, 15 ist λ. eigtl. e. von unten nach oben gehender Wirbelwind. Düntzer deutet in Kuhns Ztschr. XII S. 13 der vernichtende, zerstörende, von W. λα, verst. λαπ.

[4]) S. Hentze Anh. u. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 111.

ϑ 80; ἀμφιφορῆες, ν 106; χιτών, Γ 57 (s. ἕννυμι 2); in der unechten Stelle, Μ 178 πάντῃ περὶ τεῖχος ὀρώρει ϑεσπιδαὲς πῦρ λάινον ist das Natürlichste, λ. auf τεῖχος zu beziehen.[1])

λαισήιον, Tartsche, eine Art leichter Schild, wahrsch. aus Leder, und leichter als ἀσπίς[2]), dh. πτερόεις, *Ε 453 (das. Schol.). Μ 426, vgl. Hdt. 7, 91.

Λαιστρῦγόνες, Sg. Λαιστρυγών, όνος, κ 106, die Laistrygonen, ein roher, wahrsch. mythischer (s. unter Κύκλωψ) und bei Hom. riesiger Volksstamm, welcher von der Viehzucht lebte[3]), κ 119 ff. — Dav.

Λαιστρυγόνιος, laistrygonisch, Λαιστρυγονίη Τηλέπυλος, die Laistrygonenstadt Telep., κ 82. Das Weitere s. unter Τηλέπυλος.

λαῖτμα, n., nur Nom. u. Acc. Sg., ep., der Schlund, die Tiefe, mit ἁλός oder ϑαλάσσης, Meeresschlund, das tiefe Meer[4]), Τ 267 (nur hier in Il.) δ 504. ε 174 u. ö.; ohne ἁλός, ε 409. η 35. 276. ι 323.

λαῖφος, εος, zerlumptes Kleid, schlechtes Gewand, *ν 399. υ 206; Windel od. Decke, h. Merc. 152; λυγκός, Luchsfell, h. 18, 23.

λαιψηρός, poet., schnell, geschwind, hurtig, bes. λαιψηρὰ δὲ γούνατ' ἐνώμα, wo es als prolept. Prädikat steht, *Κ 358. Υ 93, u. so auch λαιψηρὰ πόδας καὶ γ. ἐ., wo es s. nach d. Hauptbegr. gerichtet hat, Ο 269. Χ 24; ἀνέμων κέλευϑα, Ξ 17. Ο 620; βέλος, Φ 278 u. s.; auch Ἀχιλλεύς, = ποδώκης, Φ 264.

λάκε, ep. st. ἔλακε, s. λάσκω.

Λακεδαίμων, ονος, Lakedaimon, eigtl. Name des Landes, später Lakonien, welches in der Heroenzeit nur gau- u. fleckenweise bewohnt wurde. Inwiefern der gröfste Teil des Landes durch zwei aus Arkadien herablaufende hohe Gebirgszüge, das Taygeton (s. Τηΰγετον) und den Parnon, begrenzt wurde und ein Thal bildete, heifst es das hohle, κοίλη, und wegen der schluchtenreichen Gebirge auch κητώεσσα, Β 581. δ 1.[5]) Aufserdem heifst die Landschaft δῖα, γ 326 u. ö., εὐρύχορος, ν 414. ο 1.

λακτίζω (λάξ, Curt. Et.[5] S. 361), mit der Ferse od. dem Fufse schlagen, stofsen, ποσὶ γαῖαν, *σ 99; dh. hinten ausschlagen, χ 88. Batr. 90.

***Λάκωνίς,** ίδος, Adj., lakonisch, γαῖα, h. Ap. 410.

λαμβάνω[1]), bei Hom. nur im Aor. 2, u. zwar aufser ἐλλάβετ', ε 325, u. dem redupl. λελαβέσϑαι, δ 388, mit kausat. Bdtg nur im Akt. Ind. ἔλαβε(ν), ἔλλαβε[2]), λάβε(ν), 1 Pl. λάβομεν, 2 Du. -ετον, 3 Du. -έτην, 3 Pl. λάβον, Konj. 3 Sg. λάβῃ, -ῃσι(ν), 1 Pl. -ωμεν, 2 Pl. -ητε, Opt. λάβοιμι, -οι, -οιμεν, Part. λαβών, -όντι, -όντα, -όντες, -οῦσαι. I) Akt. 1) nehmen, fassen, ergreifen, mit Acc. Hom. ö. u. mit Dat. instrum., ἔγχος χειρί, ἡνία χείρεσσι u. dgl. ö.; χειρὶ χεῖρα, Φ 286; auch ἡνία ἐν χείρεσσι, Θ 116; αἰγίδα ἐν χείρεσσι, Ο 229; λ. τινά, jmdn fassen, τ 390 u. s.; τινὰ ὑπὸ στέρνοιο, jmdn unter der Brust, Λ 842; τὶ ἔκ τινος, etwas aus etwas herausnehmen, Π 228. υ 300. Der Teil, wobei man jmdn ergreift, steht im Gen., τινὰ ποδῶν, jmdn an den Füfsen, Δ 463; στρουϑὸν πτέρυγος, Β 316; κούρην γούνων, bei den Knieen, ζ 142 u. s. Der Gen. oft allein, wenn sich die Handlung nur auf einen Teil des Gegenstandes bezieht, γούνων, Α 407; ἑανοῦ, Γ 385; ποδῶν, Σ 155; γενείου, Θ 371; κόρυϑος, Γ 369; auch ἀλλήλων, einander anfassen, ἀγκὰς χερσὶν στιβαρῇσιν, mit den starken Armen umklaftern, Ψ 711 u. s.: auch etwas fassen um sich festzuhalten, πέτρης, ε 428. b) übtr. von äufsern u. innern Zuständen, τρόμος ἔλλαβε γυῖα, Θ 452; ebenso χόλος, πένϑος, ἄλγος, ἄχος, φόβος, ἀμφασίη λάβε τινά, Il. ö. δ 704; mit dopp. Acc., Δ 230; τὸν δὲ κατ' (Adv.) ὄσσε ἔλλαβε ϑάνατος καὶ μοῖρα, Π 334, vgl. Ε 83. Υ 477; mit einem Acc. Ἄργον κατὰ (Adv.) μοῖρα λάβεν ϑανάτοιο, ρ 326. — 2) nehmen, hinnehmen, d. i. in Empfang nehmen, ἄποινα, ἄεϑλα, Ζ 427. Ψ 275; τὶ ἐκ πεδίοιο, Ρ 621: dh. erwerben, κλέος, α 298; insbes. im feindl. Sinne, τινά, jmdn gefangen nehmen, Ε 159. Λ 106. 126 u. s.; erbeuten, rauben, ἵππους, Ε 273. Κ 545; μῆλα, λ 4; ἐκ πόλιος ἀλόχους καὶ κτήματα, ι 41; v. Tieren, v. Löwen, Λ 114. Ρ 63; δαῖτα, erbeuten, Ω 43, vom Adler, Ρ 678. — 3) selten empfangen, bei sich aufnehmen, η 255. — Das Part. λαβών steht oft, wo es uns überflüssig erscheint, um eine Handlung ausführlich und recht anschaulich darzustellen, λαβὼν κύσε χεῖρα, er küfste ihm die Hand, eigtl. nachdem er sie ergriffen hatte, ω 398; εἰ μὴ ἐγώ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φίλα εἵματα δύσω, wenn ich dich nicht hernehme usw., Β 261, vgl. Φ 36. Bisw. läfst es sich durch mit übersetzen, ἑτάρους τε λαβὼν καὶ νῆα ἦλϑον, ich nahm die Gefährten u. das Schiff u. kam, d. i. ich kam mit den G. u. dem Sch., ο 269. — II) Med. sich an etw. anhalten, festhalten, etw. ergreifen, mit Gen. σχεδίης, ε 325, mit Acc. τινά, jmdn fassen, jmds habhaft werden, δ 388.[3])

[1]) A. beziehen λ. auf πῦρ, was sehr verschieden gedeutet wird (s. die verschiedenen Erkll. bei Spitzn.).

[2]) Rüstow u. Köchly S. 166 geben dem λ. einen Schurz, vermutl. wegen des Beiw. πτερόεις, welches die Alten einstimmig durch leicht (ἐλαφρά, κοῦφα) erklären, s. auch Gerlach Philol. Anz. II 554. Helbig d. hom. Epos[2] S. 329.

[3]) Die Griechen (Thuc. 6, 2. Polyb. 8, 11, 13) setzten sie auf die Ostseite Siziliens in die Gegend des spätern Leontini (j. *Lentini*), Vofs u. Völcker S. 115 ff. auf die Nordwestküste, die Römer hingegen in die Umgegend von Formiae im südlichen Latium, j. *Mola di Gaëta*. Vgl. Cic. ad Attic. 2, 13. Horat. Carm. 3, 16 34 u. a. S. die Stellen der Alten bei Forbiger in Paulys Encycl. IV S. 729 f. Vermutl. dachte sich der Dichter dieselben weiter nördlich, woranf die Andeutung der kurzen Nächte Vs 82 ff. schliefsen läfst.

[4]) Nach Retzlaff Syn. II S. 1. 5, der die gewöhnl. Deutung „Merresschlund" bekämpft, ist es die mächtig wogende See, der Wogenschwall.

[5]) wo a. den Hauptort Sparta, Σπάρτη, w. s., darunter verstehen, trotz der Beiwörter, die sich nur auf e. Gegend od. Landschaft beziehen können; vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 82 ff.

[1]) Üb. d. Etym. s. Curt. Et.[5] 532. Brugmann KZ. XXV, 303. Fick Bezzenb. Beitr. IV 318. V 171.

[2]) Vgl. Curt. Verb.[2] I 117. II 30 Anm.

[3]) Vgl. über Konstr. La R. St. § 102, 2.

Λάμος, K. der Laistrygonen, Erbauer der Stadt Telepylos[1]), *κ* 81.

λαμπετάω, poet. = *λάμπω*, leuchten; nur ep. zerd. Part. Pr. *λαμπετόωντι πυρί*, *Α* 104. *δ* 662.

Λαμπετίδης[2]), ep. st. *Λαμπίδης*, S. des Lampos = Dolops, *Ο* 526.

Λαμπετίη[3]), T. des Helios u. der Neaira, welche mit ihrer Schwester Phaëthusa die Herden des Vaters in Thrinakie weidete, *μ* 132. 375.

Λάμπος, 1) S. des Laomedon in Troja, V. des Dolops, ein Geronte, *Γ* 147. *Ο* 526. *Υ* 238. — 2) ein Rofs[4]), *a*) des Hektor, *Θ* 185. *b*) der Eos, *ψ* 246.

λαμπρός (W. *λαμπ*, *λάμπω*, s. Curt. Et.⁵ S. 265), Superl. **λαμπρότατος,** *Χ* 30, leuchtend, glänzend, strahlend, von Himmelskörpern, *Α* 605 u. s., vom Erze, *Ν* 132. *Π* 216 u. s.; auch *χιτών*, *τ* 234 (nur hier in Od.). — Das Neutr. Sg. als Adv., *Ε* 6. *Ν* 265 u. s.

λαμπτήρ, *ῆρος*, Leuchtpfanne, ein Gefäfs od. „Feuergeschirr" (V.), worein man dürres Holz und Kienspäne legte und es zum Leuchten anbrannte, **σ* 307. 343. *τ* 63 (wo es auch zur Erwärmung dient), vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 20; von

λάμπω (Curt. Et.⁵ S. 265. Fick W.³ I 750) nur im Präs. 3 Du. *λάμπετον*, und Impf. 3 Sg. *ἔλαμπε*, *λάμπε*, Opt. *λάμποι*, Part. *λαμπούσης*, leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen, meist vom Erze, *Κ* 154 u. ö.; *πᾶς χαλκῷ λάμφ'*, näml. Hektor, *Λ* 66. *Μ* 463; v. den Augen, *ὀφθαλμὼ οἱ πυρὶ λάμπετον*, die Augen funkeln ihm von Feuer, *Ν* 474; *αἴγλη λάμπουσα*, h. 32, 5. — Ganz so ö. im Med. **λάμπομαι,** näml. *λάμπεται*, *λάμπετο* u. *ἐλ.*, *λαμπέσθην*, Part. *λαμπόμενος*, *-ον*, *-ης*, *-οι*, *-άων*, v. Personen u. Sachen, *λάμπετο δουρὸς αἰχμή*, *Ζ* 319; *χαλκός*, *Χ* 134; vom Hektor, *λαμπόμενος πυρί*, *τεύχεσι*, *Ο* 623, v. Achilleus, *Υ* 46; auch *λαμπομένη κόρυς*, *Ν* 341. *Π* 71; *δαΐς*, *Σ* 492. *τ* 48. *ψ* 290 (nur hier in Od.); u. von Örtern, *πεδίον λάμπετο χαλκῷ*, schimmerte von Erz, *Υ* 156; v. den Augen, *ὄσσε λαμπέσθην*, *Ο* 608. *Τ* 366; *λάμπετο φλόξ*, h. Merc. 113.

λανθάνω[5]), Impf. 3 Sg. *λάνθανε* u. *ἐλ.*, *λάνθανον*, nur *Ν* 721. *ϑ* 93. 532, öfter ep. u. ion. **λήθω,** Pr. Ind. *-ω*, *-εις*, *-ει*, Impf. *ἔληθον*, *-ε(ν)*, *λῆθε(ν)*, 1 Pl. *ἐλήθομεν*, Iterativf. *λήθεσκε*, *Ω* 13, Part. *λήθων*, *-οντε*; Fut. *λήσεις*, *-ει*, Inf. *-ειν*; Aor. 2 *ἔλαθε(ν)*, ep. *λάθον*, *-ε(ν)*, 3 Du. *λαθέτην*, 3 Pl. *λάθον*, ep. redupl. Konj. *λελάθῃ*, *Ο* 60 mit kausat. Bdtg, s. 2, Part. *λαθών*; Med. *λανθάνομαι*, nur Impf. ep. *λανθανόμην*, *μ* 227, öfter ep. u. ion. *λήθομαι*, so 2 Sg. *λήθεαι*, Impf. 3 Sg. *ἐλήθετο* u. ep. *λήθετο*, *λήθοντο*, Part. *ληθόμενον*, Aor. 2, 3 Sg. *λάθετ'*, 3 Pl. *ἐλάθοντο* u. *λάθ.*, Konj. *λάθωμαι*, Opt. *λαθοίμην* u. 3 Pl. *λαθοίατο*, Inf. *λαθέσθαι*, ep. redupl. *λελάθοντο*, *Δ* 127, u. Impr. *λελαθέσθω*, *Π* 200, Pf. 3 Sg. *λέλασται*, 1 Pl. *-μεθα*, Part. *-μένος*, *ον*. I) Akt. 1) verborgen sein, verborgen oder unbemerkt bleiben, mit Acc. *τινά*, *Γ* 420. *Χ* 277. *λ* 102; *οὐ λῆθε Διὸς νόον*, *Ο* 461[1]); dabei noch e. Genet. in *οὐδέ σε λήθω τιμῆς*, u. nicht vergifst du mich in bezug auf die Ehre, *Ψ* 648, s. Hentze Anh.; oft wird es auch mit e. Part. vbdn, *οὔ σε λήθω κινύμενος*, nicht bleibe ich dir verborgen, wenn ich mich bewege, d. i. ich bewege mich nicht, ohne dafs du es merkst, *Κ* 279, vgl. *Ν* 273. 560. *Ρ* 89. *Ψ* 388. *ϑ* 93. *μ* 17. *τ* 88. 91 u. ö.; auch ohne Acc., der dann zu ergänzen ist, *βάλλοντες ἐλάνθανον* (näml. *Τρῶας*), ohne dafs die Tr. es merkten, *Ν* 721; auch folgt *ὅτι*, *οὔ με λήθεις*, *ὅττι θεῶν τίς σ' ἦγε*, es bleibt mir nicht verborgen, dafs ein Gott dich führte, *Ω* 563: so auch *ὅπως*, *οὐδέ ἑ λήθει*, *ὅππως τανύσῃ*, *Ψ* 323. — Bisw. steht das Part. *λαθών* bei e. Verb. finit. u. kann dann durch heimlich, unvermerkt, unversehens übersetzt werden, *ἆλτο λαθών*, er sprang heimlich hinab, *Μ* 390; *στῆ λαθών*, *Ο* 541 u. s. vgl. Classen Beob. S. 86 f.; das Part. Pr. so *Ξ* 296 *ἐμισγέσθην φιλότητι φίλους λήθοντε τοκῆας*. — 2) im redupl. Aor. jmdn einer Sache vergessen machen, *ὄφρα Ἕκτορα λελάθῃ ὀδυνάων*, *Ο* 60. Vgl. *ἐκλανθάνω*.

II) Med. vergessen, mit Gen. *τινὸς*, jmds, *Δ* 127. *Ε* 834. *α* 65 u. s.; oft *ἀλκῆς*, *χάρμης*, *Ν* 269. 835. *Ρ* 759 u. ö.; *νόστου*, *χόλου*, *ι* 97. *λ* 554 u. dgl. ö.; *μὴ φυλακῆς ἐπὶ* (Adv.) *πάγχυ λάθωνται*, dafs sie nicht das Wachen dabei oder darüber ganz vergessen, *Κ* 99; mit e. Relativsatze *λελασμένος ὅσσ' ἐπεπόνθει*, *ν* 92; abs. *Ι* 537 *ἢ λάθετ' ἢ οὐκ ἐνόησεν*, er vergafs (was er sich früher vorgenommen) od. hatte gar nicht daran gedacht, näml. der Artemis zu opfern.[2])

λάξ[3]), Adv., mit der Ferse, mit dem Fufse stofsend od. schlagend, *λ. προσβάς*, *Ε* 620; *λ. ἐν στήθεσι βαίνων*, *Ν* 618 u. s. *ρ* 233; auch pleonast. *λὰξ ποδί*, *Κ* 158. *ο* 45 (wos. Ameis-Hentze Anh.). — In Od. nur an d. a. StSt.

Λαόγονος, 1) S. des Onetor, ein Troer, getötet von Meriones, *Π* 604. — 2) S. des Bias, ein Troer, von Achill getötet, *Υ* 460.

Λαοδάμας, *αντος*, Vok. *Λαοδάμα*, *ϑ* 141[4]), 1) S. des Antenor, ein Troer, von Aias getötet, *Ο* 516. — 2) S. des Königs Alkinoos in Scherie, ein Faustkämpfer, *ϑ* 117 ff.

[1]) nach Eust. u. den Alten S. des Poseidon, vgl. Ovid. Met. 14, 23. Einige Alte u. unter den Neuern auch Nitzsch nahmen Lamos fälschlich für den Namen der Stadt *Λάμου πτολίεθρον*, wie *Ἰλίου πόλιν*, *Ε* 642; *Τροίης πτολ.*, *α* 2; vgl. Vofs zu h. Cer. 493.

[2]) Aus dem um das Suffix *τι* vermehrten Stamm gebildet, Angermann Curt. Stud. I, 1, 38.

[3]) Vgl. Krämer Hom. Beiwörter S. 22.

[4]) „Schimmel" nach Goebel Ztschr. für Gymnw. XVIII S. 328.

[5]) Wohl mit lat. *lateo* vwdt, Fick W.³ II 214.

[1]) Vgl. *χ* 179, wo Ameis-Hentze die Ls *ἐόντα* mit Recht gegen Classens Konjektur *ἐόντε* schützt.

[2]) Über die Konstr. vgl. La R. St. § 81, 5. 82, 9 A., dazu Ameis-Hentze Anh. zu *ϑ* 93. *ρ* 305.

[3]) Üb. d. Etym. s. Curt. Et.⁵ 362. Bezzenb. in s. Beitr. IV 318.

[4]) Bekk. II *Λαοδάμαν* nach Analogie von *Αἴας*, *Θόας*, *Κάλχας*, s. dens. Hom. Bl. I 158, vgl. *Πουλυδάμας*; dagegen Ameis-Hentze zu *ϑ* 141 Anh., s. auch La R. Textkr. S. 293.

Λᾱοδάμεια, T. des Bellerophontes, welche von Zeus den Sarpedon gebar; Artemis, auf sie erzürnt, tötete sie, *Z* 197 ff. 205.

Λᾱοδίκη, 1) T. des Priamos, Gem. des Helikaon, *Γ* 124. *Z* 262. — 5) T. des Agamemnon, *I* 145. 287 (bei den Trag. Ἠλέκτρα).

Λᾱόδοκος, 1) S. des Antenor, ein Troer, *Δ* 87. — 2) ein Grieche, Freund des Antilochos, *P* 699.

Λᾱοθόη, T. des Altes, Königs der Leleger, M. des Lykaon von Priamos, *Φ* 85. *X* 48.

Λᾱομεδοντιάδης, S. des Laomedon = *a*) Priamos, *Γ* 250. — *b*) Lampos, *O* 527.

Λᾱομέδων, οντος, S. des Ilos, V. des Tithonos, Priamos, Lampos usw., K. von Troja[1]), *E* 269. *Y* 237. *Ψ* 348.

λᾱός[2]) (aus °λαϝος, s. Curt. Et.[5] S. 362 Christ S. 275), u. in gleicher Bdtg bei Hom. Pl. λαοί, bei Hom. Leute, Volk (aber nicht im polit. Sinne), u. zwar in Il. bes. in kriegerischer Beziehung, Kriegsvolk, Kriegsvölker, Mannen, στρατός, στίχες, ἔθνος λαῶν, der Heerhaufe, Reihen, Haufe der Kriegsvölker, *Δ* 76. 90. *N* 495; dh. auch je nach dem Ggstze, in Il. insbes. *α*) Fufsvolk, opp. ἵπποι, *H* 342. *I* 708. *Σ* 153. *β*) das Landheer im Ggstz der Schiffe, *I* 424: in Od. sind λαοί, seltner λαός (*β* 41. 81. *γ* 305.[3]) *ζ* 164. *η* 60. *λ* 500. 518. *ξ* 248. *ω* 530, sonst Plur.), Leute, Volk, meist ohne kriegerische Beziehung, *γ* 214 u. s. häuf. (doch *ι* 263 Kriegsvolk); so auch *Ω* 611: insbes. *α*) im Ggstz des Herrschers, *β* 234. *γ* 305. *λ* 136. *τ* 114 u. s. *β*) Schiffsvolk, *ξ* 248: v. den Leuten od. Gesellen des Gerbers, *P* 390; λαοὶ ἀγροιῶται, Landleute, *Δ* 676.

λᾱο-σσόος, ep. (σεύω), das Volk anregend, (zum Kampf) antreibend, Beiw.[4]) des Ares u. des Eris, *P* 398. *Y* 48, der Athene, *N* 128. *χ* 210, des Apollon, *Y* 79, des Amphiaraos, *o* 244.

λᾱο-φόρος (φέρω), das Volk tragend, ὁδός, die Heerstrafse („der gemeinsame Weg", V.), *O* 682 †.

λᾰπάρη[5]), die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), **Γ* 359. *Z* 64. *H* 253. *Ξ* 447 u. ö.

[1]) Poseidon u. Apollon dienten ihm auf Zeus' Befehl ein Jahr lang um Lohn: jener baute ihm die Mauern Trojas, dieser hütete seine Herden. Als sie ihren Lohn verlangten, da verweigerte er ihnen denselben u. wollte sie als Sklaven verkaufen, *Φ* 443, vgl. *H* 452. Erzürnt verliefsen sie ihn; Poseidon sandte ein verheerendes Seeungeheuer und Apollon eine Pest. Nach dem Orakel konnte der Zorn der Götter nur dann gestillt werden, wenn er seine Tochter Hesione dem Ungeheuer Preis gäbe. Dies geschah. Herakles befreite sie, aber Laomedon gab ihm nicht den versprochenen Lohn; daher eroberte Herakles Troja und tötete ihn, *E* 638 ff. *Y* 145; vgl. Ἡρακλῆς.

[2]) Etym. unsicher, auch Bernhardts (Gr. Etym. S. 11) ansprechende Deutung = κλαϝοί (κλύω) = *cluentes*, dem Autenr. zu *Δ* 11 u. La R. in der Rec. in Düntzers Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 260 beistimmen, ist bedenklich, noch mehr die Düntzers zu *β* 13. Vgl. auch Kuhns Ztschr. V S. 151. Retzlaff Synon. II S. 17.

[3]) wo nach Aristarch kollekt. mit dem Plur. δέδμηντο, vgl. Ameis-Hentze Anh. u. La R. St. § 49, n.

[4]) S. Bekk. Hom. Bl. I 95. Krämer Hom. Beiw. S. 47.

[5]) Vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 147. Peters Dig. p. 37.

Λαπῖθαι, die Lapithen, ein alter, kriegerischer Volksstamm um den Olympos und Pelion in Thessalien, bekannt durch den Kampf mit den Kentauren auf der Hochzeit des Peirithoos, *A* 266. *M* 128. *φ* 295 ff.

λάπτω (W. λαπ, Curt. Et.[5] S. 363), nur im Part. Fut. λάψοντες, schlappen, schlürfen, lecken, eigtl. mit hohler Zunge trinken, wie Hunde u. Katzen es thun; v. Wölfen, γλώσσῃσιν ὕδωρ, *Π* 161 †.

Λάρῖσα (vor Bekk. Λάρισσα), St. der Pelasger in Aiolien bei Kyme, später Phrikonis, *B* 841. *P* 301.[1])

λάρναξ, ᾰκος, f., Kasten, Truhe, Lade, *Σ* 413: Urne, Aschenkrug, worein die Gebeine Hektors gelegt wurden, **Ω* 795.[2])

λᾰρος[3]), ein gefräfsiger Seevogel, Möve, *larus* Linn., λάρῳ ὄρνιθι, *ε* 51 †.

λᾱρός[4]), Superl. **λαρώτατος,** poet. f. λαρότ., *β* 350, lecker, angenehm, wohlschmeckend, labend, δεῖπνον, *T* 316, δόρπον, *μ* 283. *ξ* 408, οἶνος, *β* 350; λαρόν οἱ αἷμ' ἀνδρώπου, lieblich ist ihr (der Fliege) das Blut der Menschen, *P* 572.

***λᾰσι-αύχην,** ενος, poet. (αὐχήν), mit zottigem Nacken, Beiw. des Kentauren, h. Merc. 224, des Bären, h. 7, 46; von

λάσιος[5]), dicht behaart, rauh, zottig, von Menschen, λάσια στήθεα, λάσιον κῆρ, die zottige Brust, das zottige Herz, als Zeichen der Mannheit, des Mutes u. vorzüglicher Leibeskraft, *A* 189. *B* 851. *Π* 554; vom Schafe, wollig, *Ω* 125, γαστήρ, *I* 433.

λάσκω (W. λακ, Curt. Et.[5] S. 160), poet., nur Aor. 2, 3 Sg. ep. λᾰκε, vom Perf. das Part. λεληκώς, Fem. λελᾰκυῖα mit intens. Präsensbdtg, Aor. 2 Med. λελάκοντο, h. Merc. 145, tönen, e. Ton od. Laut von sich geben, *a*) v. Leblosem, krachen, knacken, von harten Körpern, welche getroffen od. gestofsen werden, χαλκός, ἀσπίς, *Ξ* 25. *Y* 277, ὀστέα, *N* 616. *b*) von Lebendem, im Pf. u. redupl. Aor. von dem gellenden Geschrei od. Gekreisch des Falken, *X* 141; vom Hundegebell, h. Merc. 145, von der Skylle, *μ* 85 (Od. nur hier).

λαυκᾰνίη, ep., Kehle, Schlund, Speiseröhre, **X* 325. *Ω* 642.

λαύρη, Gasse, Strafse, Weg, bes. enge Str. (στενὴ ὁδός, Schol.), in **χ* 128 ist es wahrsch. ein schmaler Seitengang od. Korridor neben dem μέγαρον, der in den Hof mündete.[6])

λαφύσσω (W. λαπ, Curt. Et.[5] S. 363), nur im Präs. 3 Sg. λαφύσσει, u. Impf. 3 Du. λαφύσσετον st. ἐλαφυσσέτην[7]), gierig ver-

[1]) Vgl. Busolt Gr. Gesch. I 31 f.

[2]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 149.

[3]) nach Fick W.[3] I 187 v. W. *rā* „bellen", Grundform *ra* „tönen".

[4]) Nach einigen von W. λα-, λαύω d. i. ἀπολαύω „genufsreich"; nach a. von λάω, wünschen, also eigtl. „wünschenswert". Vgl. Curt. Et.[5] S. 361. Fick W.[3] II 224.

[5]) Abltg zw.; vgl. Fick W.[3] I 216.

[6]) Vgl. die verschied. Ansichten bei Rumpf de aed. Hom. I 30. Gerlach Philol. XXX 506. Protodikos de aed. Hom. p. 77. Bader die Baukunst in der Odyssee S. 22. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 258.

[7]) Vgl. hierüber Friedländer in Philol. IV S. 669 und Bekk. Hom. Bl. I S. 50.

schlucken, verschlingen, *αἷμα καὶ ἔγκατα*, vom Löwen, **Λ* 176. *Ρ* 64. *Σ* 583.

λάχε, ep. st. *ἔλαχε*, s. *λαγχάνω*.

λάχεια (Curt. Et.[5] S. 192), *ι* 116. *κ* 509 (so nach Aristarch), als Beiw. v. *νῆσος*, *ἀκτή*, v. zw. Abltg u. Bdtg, nach Schol. Apoll. EM., die es von *λαχαίνειν* ableiten, = *εὔγεως ἢ εὔσκαφος*, mit gutem Grabeland.[1])

λάχνη[2]), Wolle, wolliges Haar, vom keimenden Barthaar, Od. nur *λ* 320, vom dünnen Kopfhaar des Thersites, *Β* 219, u. von der Wolle eines Mantels, *Κ* 134. — Dav.

λαχνήεις, *εσσα*, *εν*, wollig, haarig, zottig, *φῆρες*, *στήθεα* (des Hephaistos), **Β* 743. *Σ* 415, *δέρμα συός*, *Ι* 548, *ὄροφος*, haariges Rohr, *Ω* 451.

λάχνος, = *λάχνη*, Wolle, *ι* 445 †.

1. ***λάω***, altes ep. W. v. zw. Abltg u. Bdtg, wahrsch. packen, nur an zwei StSt. *κύων ἔχε ἐλλὸν ἀσπαίροντα λάων*, ein Hund hielt ein zappelndes Rehkalb es packend, d. i. hielt ein z. R. gepackt, **τ* 229, u. Vs 230 *ὡς ὁ μὲν λάε νεβρὸν ἀπάγχων*, wie er das R. packte u. abwürgte, vgl. Lob. Rhem. p. 6; dagegen deutet Curt. Et.[5] S. 363 es mit Aristarch (Apollon. Lex. p. 107 Bekk.) *ἀπολαυστικῶς ἔχων*, also „schmausend“[3]), v. **W.** ***λαϝ***, wov. *ἀπολαύειν*.

2. ****λάω***, sehen[4]), nur h. Merc. 360 *οὐδέ κεν αὐτὸν αἰετὸς ὀξὺ λάων ἐσκέψατο* (das. Baum.).

λέβης, *ητος*, Becken, Kessel, *a*) Gefäſs zum Kochen, von Erz, *Φ* 362 u. s. Il., auch *μ* 237; ö. neben Dreifüſsen (*τρίποδες*) erwähnt, bes. als Geschenk od. Kampfpreis, *Ι* 123. 265. *Ψ* 259, *ἄπυρος*, noch nicht am Feuer gebraucht, *Ψ* 267. 885. *Ω* 233. *ν* 13 u. s.; vgl. *τρίπος*. *b*) in Od. meist Waschbecken, Handbekken, zum Waschen der Hände vor Tische u. bei Opfern (vgl. *χέρνιψ*). Es war oft von Silber u. künstlich gearbeitet, *α* 137, *ἀνθεμόεις*, *γ* 440 u. ö.; als Gefäſs zum Fuſswaschen, *τ* 386, u. von Erz, Vs 469.

λέγω, Konj. Präs. 1 Pl. *λέγωμεν*, Inf. *λέγειν*, Impr. *λέγε*, Part. *λέγων*, *-οντες*; Impf. 3 Sg. *ἔλεγ'*, *λέγε*, 1 Pl. *λέγομεν*; Fut. Pt. *λέξοντες*, *ω* 224; Aor. 1 *ἔλεξεν*, Impr. *λέξον*, *Ω* 635. — Med. Präs. Konj. *λεγώμεθα*, Opt. *-οίμεθα*, Inf. *-εσθαι*, Impr. Pl. *-εσθε*; Impf. 3 Pl. ep. *λέγοντο*; Fut. *λέξομαι*, *-εαι*, *-εται*; Aor. 1, 3 Sg. *ἐλέξατο*, ep. *λέξ.*, 3 Du. *λεξάσθην*, Konj. mit kurzem Vokale *λέξεται*, *Δ* 131, Impr. *-άσθων*, Opt. *λεξαίμην*, *-αιτο*, Inf. *-ασθαι*;

[1]) Nitzsch, das Wort mit *λάχνη*, *λάχανον* in Vbdg bringend (wie Lob. Path. Pr. p. 177), deutet es „rauh, struppig, verwachsen, welcher Erklärung es nach Curt. a. a. O. an sicherm Halt fehlt; Eust. erklärt es für eine kürzere F. f. *ἐλάχεια*, wie Zenodot (dem auch Bekk. II u. Baum. folgen) auch schrieb: *νῆσος ἔπειτ' ἐλάχεια* u. *ἀκτή τ' ἐλάχεια*, kleine Insel, kleines Gestade, vgl. *ἐλαχύς*. Nauck u. Hinrichs schr. *ἐλαχεῖα*. Doederl. n. 2062 deutet *λάχ.* (nach ihm von °*λέχειν*, W. *λεχ*) niedrig, mit niedrigem Ufer, ähnlich Fick W.[3] II 226 „flach“.

[2]) nach Curt. Et.[5] S. 344 mit *λῆνος*, *lana*, vwdt.

[3]) A. ziehen die StSt. zu 2 *λάω* u. deuten „ansehen, anblicken“; Doederl. n. 2270 nach einem Schol. (*ὑλάων κατ' ἔνδειαν τοῦ υ*) u. Hesych. (*λάε*, *ἐψόφησε*) deutet „bellen“.

[4]) Doederl. a. a. O. (s. d. vhg.) „schreien“ (vgl. *Χ* 141).

Aor. 2 ohne themat. Vokal *ἐλέγμην*, *ἔλεκτο* u. *λέκτο*. Impr. *λέξο*, *Ω* 650. *κ* 320, u. vom Aor. mixt. *λέξεο* (Curt. Verb. II[2] 308), *Ι* 617. *τ* 598; Aor. 1 Pass. *ἐλέχθην*. Diese FF. gehören zwei verschiedenen Verben an[1]), nämlich:

A) (**St.** ***λεχ-***), nur ep., I) Akt. legen, hinlegen, zu Bett bringen, *τινά*, nur im Aor. 1, *Ω* 635; übtr. einschläfern, durch Schlaf betäuben, *Διὸς νόον*, *Ξ* 252. — II) Med. sich legen, sich lagern, liegen, neben Aor. 1 auch Aor. 2 ohne themat. Vokal u. Impr. *λέξο*, *λέξεο*. Insbes. *a*) sich schlafen legen, *Ξ* 350. *δ* 413. 453 u. s.; *λέξασθαι ὕπνῳ*, im Schlafe liegen, *Δ* 131. *η* 319; *εἰς εὐνήν*, *ρ* 102. *τ* 595. *b*) sich lagern, *παρὰ τάφρον*, *Ι* 67, *περὶ ἄστυ*, *Θ* 519, *ἐς λόχον*, *Ν* 276.

B) (**St.** ***λεγ-***) Akt. auſser 2, *b*) u. Med. nur ep., I) Akt. lesen, auflesen, sammeln, 1) eigtl. *ὀστέα*, *Ψ* 239. *ω* 72, *αἱμασιάς*, *σ* 359. *ω* 224, *ἀνά* (Adv.) *τ' ἔντεα λέγοντες*, *Δ* 755. — 2) übtr. *a*) in einer Zahl od. Klasse lesen, d. i. dazu zählen od. darunter rechnen, *ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κήτεσιν*, er zählte uns zuerst unter den Robben mit, *δ* 452; dh. Pass. *ἐλέχθην μετὰ τοῖσιν*, zu diesen ward ich gezählt, *Γ* 188; *εἰ—λεγοίμεθα πάντες ἄριστοι ἐς λόχον*, wenn wir ausgewählt würden[2]), *Ν* 276. *b*) aufzählen, *ὀνείδεά τινι*, jmdm Schmähungen sagen, *Β* 222; herzählen, erzählen, schildern, *ε* 5. *λ* 374 u. s. — II) Med. 1) für sich zusammenlesen, sammeln, *a*) eigtl., *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ ξύλα πολλὰ λέγεσθε*, *Θ* 507. 547. *b*) übtr. *α*) für sich auslesen, auswählen, *Τρῶας*, *Β* 125.[3]) *Φ* 27, *ἄνδρας*, *ω* 108. *β*) sich dazu lesen, dazu zählen, *ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην*, ich zählte mich als fünfter zu ihnen, *ι* 335; aber *λέκτο ἀριθμόν*, er überzählte sich die Zahl, *δ* 451. — 2) unter sich od. untereinander besprechen, über etw. sprechen, mit Acc., *μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα*, laſs uns darüber nicht mehr sprechen, *Ν* 292. *Υ* 244. *γ* 240. *ν* 296, dagegen las *Β* 435 Aristarch *μηκέτι νῦν δήθ' αὖθι λ.*, also abs., miteinander sprechen, sich unterreden, unterhalten, s. das. Nägelsb.; u. so Spitzn., Dind., Ameis-Hentze (s. Letzteren Anh. zur St.), während Bothe, Freytag, Bekk. II das aus den Lesarten des Kallistr. u. Zenod. zusammengesetzte *μηκέτι δὴ νῦν ταῦτα λ.* aufgenommen haben, wobei *ταῦτα* keine genügende Beziehung hat, vgl. auch Buttm. Lex. II[2] S. 76 f.; *τί σε χρὴ ταῦτα λέγεσθαι*, was brauchst du darüber zu sprechen? *Ν* 275.[4])

λειαίνω, ep. st. *λεαίνω* (*λεῖος*), ion. Fut. *λειανέω*, Aor. 1 ep. 3 Pl. *λείηναν*, Part. *λειήνας*, glatt machen, *κέρα*, glätten, polieren; *Δ* 111, *κέλευθον*, ebnen, *Ο* 261 (wo das Fut.), *χορόν*, Od. nur *θ* 260.

λείβω (**W.** ***λιβ***, lat. *lībo*, Curt. Et.[5] S. 365), Pr. Part. *-ων*, Inf. *ειν*, Impf. *λεῖβε*, *-ον*, Aor.

[1]) Buttm. Lexil. II[2] 76 ff. Curt. Et.[5] S. 394. 163.

[2]) Hentze u. Düntz. erklären hier: „wenn wir uns sammelten“.

[3]) Ameis-Hentze, Düntzer u. Franke lesen hier *Τρῶες* u. fassen *λεξ.* in der Bdtg „sich (*se*) sammeln“.

[4]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 147. La R. St. § 94, 1.

1 Inf. λεῖψαι, Part. λείψαντε, tröpfeln, gießen, ausgießen, vergießen, δάκρυα, N 88. 658. Σ 32. ε 84. ϑ 86 u. ö. Od.; bes. Wein einer Gottheit zu Ehren als Trankopfer ausgießen, οἶνόν τινι, Z 266. K 579. β 432; auch ohne Dat. ἐπὶ (Adv.) δ' αἴϑοπα οἶνον λεῖβε, A 463. γ 459 u. s. Hom.; μέϑυ ἐπ' αἰϑομένοις ἱεροῖσιν, μ 361; od. auch bloß λ. τινί, ohne Acc. H 481. β 432, u. ganz absol., Ω 285.[1]) Übr. vgl. εἴβω. — Dav.

λειμών, ῶνος (Curt. Et.[5] S. 366), jeder wasser- u. grasreiche Ort, Wiese, Au, Weide, B 461. δ 605. ε 72. λ 539 u. ö.; dav.

λειμωνό-ϑεν, ep. Adv., von der Wiese her, Ω 451 †.

λεῖος (*lēvis*, Curt. Et.[5] S. 365), glatt, v. dem Stamme der Pappel, Δ 484; v. Örtern, eben, flach, ἱππόδρομος, πεδίον, Ψ 330. 359; ὁδός, nicht holperig, nicht steinig, κ 103; ἄρουσις, ebenes Ackerland, ohne Erhöhungen u. Vertiefungen, ι 134; u. mit Gen. χῶρος λεῖος πετράων, ein felsenleerer Platz, ε 443; ποιεῖν λεῖα ϑεμείλια, den Grund (des Walles) ebnen, M 30.

λείουσι, s. λέων.

λείπω (W. λιπ, Curt. Et.[5] S. 455), Präs. λείπεις, -ει, Impf. ἔλειπον, -ες, -ε(ν), -ομεν, -ετε, -ον, u. ep. λεῖπε(ν); Fut. λείψω, -ει, -ετε, Inf. -ειν; Aor. 2 ἔλιπον, -ες, -ε(ν), -ον, ep. λίπον, -ες, -ε(ν), -ετην, -ομεν, Impr. λίπ', -έτω, -ετ', Konj. λίπω, -ῃ, Opt. λίποι, -οιμεν, -οιτε, -οιεν, Inf. -εῖν, Part. λιπών, -όντα, -όντε, -οῦσ', -οῦσα, -οῦσαι, Perf. λέλοιπεν. — Med. Präs. λείπεσϑε, -ονται; Impf. λείπετ'; Aor. 2 λιπόμην (in pass. Bdtg), -ετο, -οντο, Konj. -ηται, -ησϑον, -ησϑε, -ωνται, Opt. -οίμην, οιτο, Inf. -έσϑαι; Perf. λέλειπται, Inf. λελεῖφϑαι, Part. λελειμμένος, Plsqpf. λελείμμην, λέλειπτο; Fut. P. λελείψεται, Ω 742; Aor. 1 Pass. 3 Pl. dor. u. ep. ἔλειφϑεν st. ἐλείφϑησαν, h. Merc. 195; Aor. 2 Pass. λῖπεν (s. zu End.). I) Akt. 1) lassen, verlassen, von etw. od. jmdm sich entfernen, weggehen, mit Acc., von Personen, Sachen u. Örtern, ϑάλαμον, Ἑλλάδα usw.; λείπειν φάος ἠελίοιο, das Licht der Sonne verlassen, d. i. sterben, Σ 11; dagegen τὸν λίπε ϑυμός, αἰών, ψυχή, Δ 470. E 585. 696 u. s., λίπε ὀστέα ϑυμός, Π 743, v. e. Rinde, γ 455; ψυχὴ λέλοιπε, sc. ὀστέα, die Seele hat das Gebein verlassen, ξ 134; ebenso ist daselbst Vs 213 in πάντα λέλοιπε der Acc. ἐμέ zu ergänzen, „alles hat mich verlassen"[2]); σκόπελον οὔποτε κύματα λείπει, die Brandung weicht nimmer vom Felsen, B 396. b) zurücklassen, τινά, B 722. Δ 181. ν 403 u. s. c) τί τινι, jmdm etwas zurücklassen, hinterlassen, v. Sterbenden, σκῆπτρον Θυέστῃ, B 106. — 2) verlassen, im Stiche lassen (in Gefahr), Π 368: übtr. ἔλιπον ἰοὶ ἄνακτα, die Pfeile verließen den König, d. i. sie gingen ihm aus, wie *deficere aliquem*, χ 119. — II) Pass. u. Aor. Med. 1) zurückgelassen werden, zurückbleiben, v. Personen u. Sachen, B 700. K 256 u. ö.; auch μετόπισϑε od. κατόπισϑε λ., X 334. φ 116; dh. b) übrig bleiben, τριτάτη ἔτι μοῖρα λέλειπται, ist noch übrig, K 253; bes. am Leben bleiben, M 14. δ 495: hinterbleiben, v. Kindern Verstorbener, γ 196; ἐπὶ κτεάτεσσιν, E 154. — 2) zurück- od. hinten bleiben (im Laufe), ἀπό τινος, fern von jmdm, I 437. 445; bes. im Wettlauf u. Wettfahren, Ψ 407. 409. ϑ 125; mit Gen. der Pers. hinter jmdm, Ψ 523. 529 (wo δουρὸς ἐρωήν, um einen Speerwurf; so ἐς δίσκουρα λέλειπτο ib. Vs. 523); dh. λελειμμένος οἰῶν, zurückgeblieben hinter den Schafen, ι 448; οἶος ἀπ' ἄλλων, h. Ven. 76. — In Π 507 ἐπεὶ λίπεν (3 Pl. Aor. 2 Pass. dor. u. ep. st. ἐλίπησαν) ἅρματ' ἀνάκτων, die Myrmidonen hielten die schnaubenden Rosse auf, die zu fliehen strebten, „nachdem der Wagen von den Herren verlassen od. der Herren beraubt war", ist λίπεν die von Wolf, Spitzn. u. Franke aufgen. Ls Aristarchs; vorher nach Zenod. λίπον, was Bekk., Dind. u. die meisten folgg. Hrsgbb. wieder aufgenommen haben, „nachdem sie den Wagen im Stiche gelassen, d. h. sich von demselben losgerissen hatten".[1])

λειριόεις, εσσα, εν, wahrsch. zart, nur χρώς, die zarte Haut, *N 830; ὄψ, die feine od. zarte Stimme, von der Cikade, Γ 152; von[2])

***λείριον**[3]), Lilie, bes. die weiße, h. Cer. 427.

***λεϊστός,** s. ληϊστός.

***Λειχήνωρ,** ορος (ἀνήρ), „Leckmann", kom. Mäusename, Batr. 205. 219.

***Λειχομύλη** (μύλη), „Leckmühle", die das Mehl in der Mühle aufleckt, kom. Mäusename, Batr. 29.

***Λειχοπίναξ,** ακος (πίναξ), „Tellerlekker", kom. Mäusename, Batr. 233.

Λειώδης, S. des Oinops, Opferschauer u. Freier der Penelope; obgleich ihm die Frevel der Freier zuwider waren, tötete ihn dennoch Odysseus, φ 144. χ 310.

Λειώκριτος, 1) S. des Arisbas, ein Grieche, von Aineias getötet, P 344. — 2) S. des Euenor, Freier der Penelope, β 242. χ 294.

λείων, s. λέων.

λέκτο, ep. st. ἔλεκτο, s. λέγω.

Λεκτόν, Vgbg der troischen Küste, am Fuße des Ida, Lesbos gegenüber, j. *Cap Baba*, Ξ 284.[4])

λέκτρον (W. λεχ, Curt. Et.[5] S. 194), Lager, Bette, Sg. α 437. τ 516. ψ 32, u. λέκτροιο ϑεσμός, s. unter ϑεσμός, ψ 296; ö. im Plur. das Bettwerk, X 503. ϑ 337 u. s. — Adv. **λέκτρον-δε,** zu Bette, ἰέναι, ψ 254, über

[1]) S. bes. Bernhardi, das Trankopfer bei Hom. Progr. v. Leipz. 1885.

[2]) Einige faßten λέλοιπε intrans., was aber dem hom. Sprachgebrauch fremd ist.

[1]) Beide Lss sind nicht ohne Bedenken, vgl. Grash. Fuhrw. S. 22. Friedländer JJahrb. Suppl. III 483 schlägt vor: ἐπεὶ λίπον ἅρματ' ἄνακτες.

[2]) Nach einigen von λείριον, nach a. eine Weiterbildung aus λείριος, das seinerseits mit λεῖος zusammenhänge, also: zart.

[3]) nach Lob. Rhem. p. 342 v. λειρός, „zart, dünn", Hesych.; nach V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 486 aus dem Persischen entlehnt, übr. vgl. auch dens. S. 202 f.

[4]) h. Ap. 217 verdorb. Ls, dh. Ilgen Λεῦκος, Herm. Λύγκος; am wahrsch. Baum. Λάκμος, ὁ, Gbg in Nordthessalien u. Epeiros.

δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε, τραπείομεν εὐνηθέντε, ϑ 292 s. τέρπω.[1])

λελαβέσθαι, λελάβησι, s. λαμβάνω.

λελάθῃ, λελάθοντο, s. λανθάνω.

λελάκοντο, λελακυῖα, s. λάσκω.

λέλασμαι, s. λανθάνω.

λελάχητε, λελάχωσι, s. λαγχάνω.

Λέλεγες, die Leleger, ein alter weit verbreiteter, mehr herumschweifender als seſshafter, raub- u. beutegieriger kriegerischer Volksstamm, der sich zerstreut an Inseln u. Küsten bes. Griechenlands, an der West- u. Südküste Kleinasiens ansiedelte u. unter andern auch auf der Südküste von Troas um Pedasos u. Lyrnessos, Lesbos gegenüber[2]), *K* 429. *Y* 96. *Φ* 86.

λεληκώς, s. λάσκω.

λελίημαι[3]), altes ep. Pf. mit intens. Präsensbdtg, streben, nur Part. λελιημένος, wie ein Adjekt. gebraucht, begierig, eifrig, strebend, ungestüm, stets absol., **M* 106. *Π* 552: mit ὄφρα, *Δ* 465. *E* 690.

λέλογχα, s. λαγχάνω.

λέξεο u. **λέξο,** s. λέγω.

Λεοντεύς, ῆος, S. des Koronos, ein Lapithe u. Freier der Helene, zog mit 40 Schiffen nach Troja, *B* 745. *M* 130. 188. *Ψ* 841.

λέπαδνον, poet., gew. Pl. Jochriemen, Brustgurte, nach Apoll. u. Schol. breite lederne Riemen, womit das Joch unter dem Halse der Zugtiere befestigt wurde; man befestigte sie zunächst an einem inneren Jochnagel, führte dann die Tiere unter das Joch, legte sie denselben um die Brust und knüpfte sie an einen äuſseren Jochnagel fest (vgl. Grash. Fuhrw. S. 38)[4]), **E* 730. *T* 393.

λεπτάλεος, poet., zart, lieblich, φωνή, *Σ* 571 †[5]); von

λεπτός (λέπω), eigtl. geschält, u. so ganz eigtl. von gedroschener Gerste, λέπτ' ἐγένοντα βοῶν ὑπὸ πόσσ' ἐριμύκων, sie wird leicht enthülst, „klar“, von der Hülse frei, *Y* 497 (wo man es gew. von den zertretenen Halmen versteht, vgl. Minckwitz, Doederl. n. 2424); dünn, zart, fein, μήρινθος, *Ψ* 854, ἀράχνια, ϑ 280; χαλκός, ῥινὸς βοός, vom Schildrand, *Y* 275 f. (wo Superl. **-ότατος, -οτάτη**), κονίη, dünn, fein, *Ψ* 506; dh. fein, zart, bes. v. linnenen Geweben od. Gewändern, ὀθόναι, *Σ* 595, ἠλάκατα, ρ 97, λίνοιο λ. ἄωτος, *I* 661, πέπλοι, η 97, εἵματα, *X* 511, ἱστός, β 95, φᾶρος, ε 231 u. s.: übhpt klein, εἰσίθμη, eine schmale Einfahrt, ζ 264: übtr. μῆτις, schwach, *K* 226. *Ψ* 590.

[1]) Vgl. La R. St. § 46, 14.

[2]) Sie stehen bei Hom. auf Seiten der Troer. Achilleus zerstört ihre Stadt Pedasos am Satnioeis. Später scheinen sie, einige kleine Reste abgerechnet, in den mächtigern um sie herumwohnenden Stämmen, besonders in dem hellenischen, aufgegangen zu sein. Der Sage nach stammten sie von einem myth. König Lelex, S. des Poseidon u. der Libya (Paus. 1, 44, 4. 3, 12, 5), der nach einigen in Lakedaimon, nach a. in Megara u. Leukadia gewohnt haben soll. Einige halten sie für eine pelasgische Völkerschaft, denen sie aber in Wesen u. Charakter durchaus unähnlich waren. S. Forbiger in Paulys Encykl. IV S. 907 f. Vgl. auch die Abhandl. von Kiepert, sowie W. Deimling Die Leleger, Leipz. 1862, u. Heinecke Progr. von Wernigerode 1863, endlich Ameis-Hentze Anh. zu *B* 839 Sonne in Kuhns Ztschr. XV S. 138 u. Busolt Gr. Gesch. I 32 ff.

[3]) von °λιλάομαι st. λελίλημαι, Buttm. § 114 unt. d. W. von der W. λα-, λάω, λῶ, ich will, vgl. Curt. Et.[5] S. 361.

[4]) Am deutlichsten erkennt man die Sache aus den Abbild. bei Gerhard Griech. Vasenbilder IV Taf. 9. 10. 11.

[5]) Vgl. Phil. Mayer Quaestt. Hom. II p. 18.

***λεπτουργής,** ές, ep. (ἔργον), fein gearbeitet, ἔσθος, h. 31, 14.

***λέπυρον** (λέπος, Curt. Et.[5] S. 539), Rinde, Schale, καρύοιο, Batr. 131.

λέπω[1]), abschälen, abstreifen, περὶ (Adv.) γάρ ῥά ἑ χαλκὸς ἔλεψε φύλλα, *A* 236 †.

Λέσβος, Insel des ägäischen Meeres, dem adramyttenischen Meerbusen gegenüber, j. *Metelino*, *Ω* 544. γ 169. — Dav. 1) Adv. **Λεσβό-θεν,** aus L., *I* 664. — 2) bes. Fem. **Λεσβίς,** ίδος, lesbisch; Subst. die Lesbierin, *I* 129.

λέσχη, Volksherberge, Gemeindehalle, σ 329 †.[2])

λευγαλέος (mit λυγρός vwdt, Curt. Et.[5] S. 183), ep., elend, θάνατος, kläglich, erbärmlich (in Ggstz zu einem ruhmvollen), *Φ* 281. ε 312; ἔπεα, schmählich, schnöde, *Y* 109; πτωχός, erbarmungswürdig, jammervoll, π 273. ρ 202. 337. ω 157; ebenso θάνατος, ο 359, κήδεα, ib. Vs 399, ἄλγεα, υ 203, in etwas abgeschwächter Bdtg ἦ κεν ἔπειτα λευγαλέοι τ' ἐσόμεσθα καὶ οὐ δεδαηκότες ἀλκήν, fürwahr wir werden ferner schwach sein u. unkundig der Abwehr, β 61. — In übertrag. Sinne unheilvoll, ἐν δαῒ λευγαλέῃ, *Ξ* 387, ebenso bei πόλεμος, *N* 97 u. φρένες, *I* 119.[3]) — Dav.

λευγᾰλέως, Adv., schimpflich, kläglich, *N* 723 †.

λευκαίνω (λευκός), weiſs machen, ὕδωρ ἐλάτῃσιν, schäumen machen, μ 172 †.

Λευκάς, άδος, πέτρη, der Leukasfels, d. i. der „weiſse Fels“, ω 11, ein fabelhafter Fels am Okeanos, den sich der Dichter noch diesseits des Okeanos, also noch im Bereiche des Lichtes, dachte, dh. Λευκάς, der „weiſse, schimmernde, beleuchtete“, im Ggstz des jenseitigen Dunkels, genannt.[4])

λεύκ-ασπις, ιδος (ἀσπίς), mit weiſsem Schilde, Beiw. des Deiphobos, *X* 294 †.

***Λευκίππη,** e. Okeanide, h. Cer. 418.

***Λεύκιππος,** S. des Oinomaos in Elis, welcher die Daphne liebte, h. Ap. 212.

Λευκοθέη, Name der Ino, T. des Kadmos, nachdem sie unter die Meergötter aufgenommen war, ε 334 (das. Ameis-Hentze). 461. Sie stürzte sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohn Melikertes

[1]) Nach Fick W.[3] I 751 v. W. *lap*, *lup*, „schälen, die Haut, Rinde abziehen“, vgl. auch Curt. Et.[5] S. 539.

[2]) wo Ameis-Hentze im Anh. zu vergl. Wohl nicht mit Curt. Et.[5] S. 364 v. λέγω, „Sprechhalle“, da die Bdtg „reden“ für den St. λεγ erst eine sekundäre ist, sondern besser mit Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 30 aus dem semit. *lish(ĕ)kāh*, Zelle am Tempel, Zimmer im Schloſs, Speisesaal usw.

[3]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 106 u. dazu M. Hecht Philol. XLVI, 434 ff.

[4]) A. deuten „Fels der Verwesung“, von den bleichenden Gebeinen (λεύκ' ὀστέα) der Verstorbenen, Prell. Gr. Myth. S. 635. Mit dem Cap Λευκάτας (j. *Cap Ducato*) auf Leukadia (j. *S. Maura*) hat der Λευκάς nichts gemein. Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 96. Spohn de extr. Od. p. 61.

vom Felsen Moluris auf dem korinth. Isthmos in das Meer.[1])

λευκός (W. λυκ, Curt. Et.[5] S. 160), Komp. **λευκότερος,** *K* 437. σ 196. *a*) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank, λευκὸν (κρήδεμνον) ἠέλιος ὥς, *Ξ* 185, αἴγλη, ζ 45, λέβης, *Ψ* 268; dh. auch ὕδωρ, klares Wasser, *Ψ* 282. ε 70; λίθοι, γ 408 (s. unter ἄλειφαρ); γαλήνη, v. der glitzernden Fläche des spiegelglatten Meeres, κ 94; bes. weifs-schimmernd, πόλις, κάρηνα, ὀδόντες, Il. *b*) gew. v. der Farbe, weifs, weifslich, in vielfachen Abstufungen, λευκότεροι χιόνος (von Rossen), *K* 437, γάλα, *E* 902. ι 246, κρῖ, *Y* 496, ὀστέα, α 161, ἄλφιτα, *Λ* 640, χρώς, *Δ* 573, φᾶρος, *Σ* 353, ἱστία, ι 77 u. dgl. s.; λευκοὶ κονισάλῳ, weifs von Staub, *E* 503.

Λεῦκος, 1) Gefährte des Odysseus, *Δ* 491. — 2) Fl. in Makedonien, h. Ap. 217 nach Ilgen st. Δέκτον (Baum. schr. Δάκμον).

***λευκο-χἴτων,** ωνος, weifsgekleidet, nur ἧπαρ, die in das weifse Netz gewickelte Leber, Batr. 37.

λευκ-ώλενος, poet. (ὠλένη), mit weifsen Ellbogen, weifsarmig, Beiw. der Here, *A* 55. 572. *E* 711 u. oft in Il., der Helene, *Γ* 121. χ 227, der Andromache, *Z* 371. 377, der Nausikaa, ζ 101. 186. η 12, der Arete, η 233. 235. λ 335; auch ἀμφίπολος, ζ 239. σ 198, u. δμωαί, τ 60.[2])

λευρός[3]), poet., eben, χῶρος, η 123 †.

λεύσσω[4]), poet. (St. λευκ, Curt. Et.[5] S. 160), nur im Präs. λεύσσω, -ει, -ετε, -ουσι(ν), Part. λεύσσων, -όντων, u. Impf. λεῦσσε, sehen, blicken, abs. πρόσσω καὶ ὀπίσσω, vorwärts und rückwärts, d. i. klug sein, *Γ* 110; ἐπὶ πόντον, *E* 771, ἐς γαῖαν, ι 166, ἐπὶ τόσσον, *Γ* 12; mit Acc. sehen, erblicken, *A* 120. *Π* 70. 127. ζ 157. ϑ 200. ψ 124.

λεχε-ποίης, u. Fem. **λεχεποίη,** ep., nur im Acc. λεχεποίην (λέχος, ποίη), mit hohem, zum Lager bequemem Grase bewachsen, rasenreich, grasreich, Beiw. des Flusses Asopos, **Δ* 383, u. der Städte Pteleos, Teumessos u. Onchestos, *B**697. h. Ap. 224. h. Merc. 88.

λέχος, εος, meist poet. (W. λεχ, λέγω A), 1) Lager, Bett, Hom. ö.: auch Pl. sowohl in der Bdtg Bettstelle, *Γ* 391. α 440, als in der Bdtg „Lager, Bett", *Σ* 233. 352. α 366. δ 730 u. s., s. Ameis-Hentze zu ω 44; auch Sg. in der Bdtg „Bettstelle", η 340. ψ 179 (wo es mit εὐνή, „das Lagerzeug, Matratzen" usw. vbdn): insbes. *a*) das Ehebett, *Γ* 411. *Θ* 291. *O* 39. ϑ 269; dh. Liebesgenufs in den Verbindungen λέχος ἀντιᾶν, πορσύνειν, *A* 31. γ 403. η 347 (an den beiden letzten StSt. mit εὐνή vbdn). *b*) das Totenbette, zur Ausstellung der Leiche, *Σ* 233. *Φ* 124. *Ω* 589 u. ö. — Adv. **λέχοσ-δε,** ins Bette, zu Bette, *Γ* 447.

λέων, οντος (Curt. Et.[5] S. 366), Dat. Pl. ep. λείουσι[1]), *E* 782. *H* 256. *O* 592, λέουσι nur *X* 262, der Löwe, *Z* 181 u. s.; oft zur Vergleichung der Helden, *Γ* 23. *E* 299. 782. ζ 130 u. ö.; auch v. der Löwin gebr. (λέαινα nicht bei Hom.) *P* 133; Ζεύς σε λέοντα γυναιξὶ ϑῆκε, „Zeus machte dich zur Löwin, d. i. Verderberin, für Weiber", spricht Here zur Artemis, weil man das plötzliche Sterben der Weiber den Pfeilen der Artemis zuschrieb, *Φ* 483. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 23.[2])

λήγω[3]), Präs. λήγεις, Impr. λῆγ', Inf. -έμεναι, Part. -οντα; Impf. 3 Sg. ἔληγε, λῆγε; Fut. λήξω, Inf. -ειν; Aor. 3 Pl. λῆξαν, Opt. λήξαιμι, 3 Sg. -ειεν, 1) intr. aufhören, ablassen, abstehen, absol. *Φ* 248; ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι, bei dir will ich aufhören u. anfangen, d. i. ich wende mich vorzüglich an dich, *I* 97. Konstruiert wird es *a*) mit Gen., v. einer Sache ablassen, ruhen, χόλοιο, ἔριδος, φόνοιο, χοροῖο, ἀπατάων, *A* 210. 224. 319. *Γ* 394. *Z* 107. ν 294 u. s. *b*) mit Part. λήγω ἀείδων, ich höre auf zu singen, *I* 191, ϑ 87, ἐναρίζων, *Φ* 224. h. Ap. 177. — 2) trans. nur poet., aufhören lassen, beruhigen, stillen, τὶ, etwas, μένος, *N* 424. *Φ* 305. *b*) τί τινος, λήγειν χεῖρας φόνοιο, die Hände vom Morden abhalten, χ 63.

Λήδη, T. des Thestios, Gem. des Tyndareos; von Zeus, der sie in Gestalt eines Schwans besuchte, M. der Helene, des Kastor u. Polydeukes, λ 298, u. vom Tyndareos der Klytaimnestre.

ληϑάνω, poet. Nebenf. st. λανϑάνω, ἐκ (Adv.) δέ με πάντων ληϑάνει, sc. γαστήρ, er läfst mich gänzlich alles vergessen, η 221 †.

λήϑη (λήϑω), das Vergessen, Vergessenheit, *B* 33 †.

Λῆϑος, S. des Teutamos, König der Pelasger in Larissa, *B* 843. *P* 288.

λήϑω, s. λανϑάνω.

ληιάς, άδος, bes. ep. Fem. zu ληίδιος (ληίς), die Erbeutete, Gefangene, *Y* 193 †.

ληι-βότειρα, Fem. v. ληιβοτήρ (λήιον, βόσκω, Curt. Et.[5] S. 520 Anm.), saatabweidend, nur σῦς, σ 29 †.

ληίζομαι, Dep. Med. (ληίς), nur im Fut. ληίσσομαι, ψ 357, Aor. 1 nur ep. 3 Sg. ληίσσατο, α 398 (üb. Schreibw. s. La R. z. St.) *Σ* 28, als Beute fortführen, erbeuten, v. Personen, τινὰ, *Σ* 28. α 398, v. Sachen, πολλά, ψ 357.

λήιον[4]), die Saat, die auf dem Felde stehenden Früchte, *B* 147. *Λ* 560. ι 134. [ῐ]

ληίς, ίδος (aus ληϝίς, W. λαϝ-, λάω, vgl. Curt. Et.[5] S. 363), ion. u. ep. st. λεία, Beute,

[1]) Vgl. Apd. 3, 4, 2. Krämer Hom. Beiw. S. 16.

[2]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 41. Helbig d. hom. Ep.[2] S. 204.

[3]) Einige Neuere leiten das W. v. λαϝ, λάω, „fassen", ab, u. übersetzen es „weit, breit", *capax*, was allerdings auf mehrere StSt. nachhomer. Dichter besser pafst, als die überlieferte Bdtg; Curt. Et.[5] S. 365 stellt es mit λεῖος zusammen, anders Fick W.[3] II 224.

[4]) Über die Schreibung vgl. La R. Textkr. S. 305.

[1]) Nach Brugmann Curt. Stud. IV 165 richtiger λήουσι zu schr., übr. vgl. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 239.

[2]) Über den Löwen bei Hom. s. Düntzer Hom. Abhandll. S. 469. Welcker kl. Schr. II 199 ff. Wegener die Tierwelt bei Hom. Königsberg 1887 S. 13 f.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 183 viell. mit λαγαρός, langueo vwdt, vgl. Fröhde Bezzenb. Beitr. III 16. L. Meyer das. VI 305.

[4]) Nach Fick W.[3] I 197 aus der Grundform λαϝιον v. W. *ru* „abtrennen, abschneiden", eigtl. das zu Schneidende.

Kriegsbeute, an Menschen u. Vieh, *I* 138. 280. *γ* 106 u. ö., an Sachen, *ε* 40. *κ* 41. *ν* 138.[1])

ληιστήρ, ῆρος, ep. (ληΐζομαι), der Beutemacher, Beuter, Plünderer, bes. Seeräuber, *γ 73. *ι* 254. *ρ* 425; adjekt. *ληιστῆρσιν Ταφίοισιν*, *π* 426.[2])

***ληιστής,** = d. vhg., h. 7, 7.

ληιστός, ep. (ληΐζομαι), u. verk. **λεϊστός** (s. Lob. Path. El. I p. 261), erbeutbar, zu erbeuten, *ληιστοὶ βόες*, *I* 406; *ἀνδρὸς δὲ ψυχὴ πάλιν ἐλθεῖν οὔτε λεϊστή*, Vs 408, vgl. *ἑλετός*.

ληΐστωρ, ορος, ep., = ληιστήρ, *ο* 427 †.

ληῖτις, ιδος (ληΐς), Beute verleihend, Beutegeberin, Beiw. der Athene, *K* 460 †. Vgl. *ἀγελείη*.[3])

Λήιτος, S. des Alektryon, Anführer der Boioter vor Troja, *B* 494. *Z* 35. *N* 91, von Hektor verwundet, *P* 601.

λήκυθος[4]), f. Ölflasche, *ζ 79. 215.

***Λήλαντον πεδίον,** das lelantische Gefilde, fruchtbare Ebene im Westen der Insel Euboia bei Eretria, am Flusse Lelantos, mit warmen Bädern u. Eisengruben, h. Ap. 220.

Λῆμνος, Insel im Norden des ägäischen Meeres, zu Homers Zeit vielleicht mit e. Stadt gleichen Namens, *Λῆμνος, πόλις Θόαντος*, *Ξ* 230, vgl. Vs 281; wegen des Vulkans Mosychlos dem Hephaistos heilig, j. *Stalimene*, *A* 593. *B* 722. *H* 467. *Θ* 230. *ϑ* 283.

***ληνός**[5]), jedes wannen- od. trogartige Gefäfs; insbes. der Trog zum Tränken des Viehes, die Tränke, h. Merc. 104.

***λησί-μβροτος,** poet. (βροτός), eigtl. „Menschen heimlich beschleichend", dh. Betrüger, Dieb, nur h. Merc. 339.

λησω, λήσομαι, s. *λανθάνω*.

***Λητοΐδης,** S. der Leto = Apollon, h. Merc. 158. 253.

Λητώ, οῦς, Dat. οῖ, Acc. ώ[6]), Vok. οῖ, Leto, *Latona*, T. des Titanen Koios u. der Phoibe, M. des Apollon u. der Artemis von Zeus, *A* 9. *λ* 318, heilt den verwundeten Aineias, *E* 447. Auf dem Wege nach Delphi wird sie von Tityos gewaltsam angegriffen, *λ* 580. S. Preller Gr. Myth. I⁴ 233 f.

λιάζομαι[7]), poet., bes. ep. Dep. Pass., Präs. nur Part. *λιαζόμενον*, Impf. nur *λιάζετο*, Aor. 1 Pass. *ἐλιάσθη* u. ep. *λιάσθης, -η, -εν* st. *ησαν*, Part. *λιασθείς*, 1) seitwärts abbeugen, ausbeugen, sich entfernen, entweichen, meist v. Menschen, abs. *ὕπαιθα λιάσθη*, *O* 520, vgl. *ὕπαιθα δὲ τοῖο λιασθείς*, *Φ* 255; *δεῦρο λιάσθης*, hierher entwichst du, *X* 12; u. so auch *νόσφι λιασθείς*, *A* 349. *Λ* 80 (hier vom Zeus) u. s.: mit Präpp. *ἐκ ποταμοῖο, ἀπὸ πυρκαϊῆς*, aus dem Strome entrinnen, vom Scheiterhaufen weggehen, *ε* 462. *Ψ* 231; *ἀμφὶ δ' ἄρα σφι λιάζετο κῦμα*, um sie entwich die Woge, *Ω* 96; vom Traumbilde, entschwinden, *λιάσθη ἐς πνοιὰς ἀνέμων*, *δ* 838. — 2) sich hinabwärts beugen, dh. sinken, fallen, ausgleiten, *Y* 418, *προτὶ γαίῃ*, *Y* 420, *πρηνὴς ἐλιάσθη*, *O* 543; *σὺν* (Adv.) *δὲ πτερὰ λίασθεν* (dor. u. ep. st. *ἐλιάσθησαν*), die Flügel sanken ihr zusammen, v. der sterbenden Taube, *Ψ* 879 (Aristarch las hier das Aktivum *λίασσεν* u. so schr. La R.). Im allg. vgl. Buttm. Lex. I⁴ S. 68 ff. — In Od. nur an den a. StSt.

λῐᾱρός, ep. (χλιαίνω, ἰαίνω), warm, lau, *αἷμα, ὕδωρ*, *Λ* 477. 830. 846. *X* 149. *ω* 45; *οὖρος*, milder Wind, *ε* 268. *η* 266; übtr. gelind, mild, angenehm, *ὕπνος*, *Ξ* 164.

Λιβύη, Libyen, bei Hom. das Land westlich von Ägypten bis zum Okeanos, *δ 85. *ξ* 295.

λῐγᾰ, ep. Adv. (mit *λιγύς* vwdt), laut, helltönend, *κωκύειν*, *T* 284. *δ* 259. *ϑ* 527 u. s., *ἀείδειν*, *κ* 254.

λῐγαίνω (λιγύς), hell schreien, durchdringend rufen, von Herolden, *ἐλίγαινον*, *Λ* 685 †.

λίγγω od. **λίζω,** Aor. 1 *λίγξε* st. *ἔλιγξε*, schwirren, klirren, nur *Δ* 125 †.

λίγ-δην[1]), Adv., streifend, ritzend, *βάλλειν χεῖρα*, die Hand streifend verwunden, nur *χ* 278 †.

λιγέως, Adv. v. *λιγυς*, w. s.

***λῐγῠ-μολπος** (μολπή), hellsingend, nur *Νύμφαι*, h. 19, 19.

λῐγῠ-πνείων[2]), οντος, ep. (πνέω), hell od. laut wehend, sausend, nur *ἀήτης*, *δ* 567 †.

***λῐγύ-πνοιος,** ep. (πνοιή), = *λιγυπνείων*, nur h. Ap. 28.

λῐγῠρός, helltönend, pfeifend, sausend, vom Winde, *E* 526. *N* 590. *Ψ* 215; schwirrend, pfeifend, von der Geifsel, *Λ* 532; vom hellen Gesang eines Vogels, *Ξ* 290; *ἀοιδή*, vom Sirenengesang, *μ* 44. 183; verl. aus

λῐγύς, λῐγεια[3]), **λῐγύ,** poet., hell- od. lauttönend, von jedem feinen, scharfen u. durchdringenden Ton, 1) von Dingen, hellpfeifend, sausend, vom Winde, *N* 334. *γ* 176 u. ö.: hellklingend, v. der Phorminx, *I* 186. *ϑ* 67. 105. 261. *χ* 332 u. s. — 2) v. lebenden Wesen, helltönend, -singend, v. den Musen, *ω* 62. h. 14, 2; bes. *λ. ἀγορητής*, der hellstimmige, helltönende (nach a. eindringliche, nachdrückliche) Redner, v. Nestor, *A* 248, v. Telemach, *υ* 274. — Adv. **λιγέως,** laut, vom Winde, *λ. φυσᾶν*, laut wehen, *Ψ* 218; *λιγέως ἀγορεύειν*, helltönend, laut (nach a. eindringend, nachdrücklich) reden, *Γ* 214;

[1]) Für den Gebrauch vgl. Retzlaff Synon. I S. 23, für die Betonung La R. Textkr. S. 306.

[2]) Seeräuberei und Küstenraub war nach homer. Begriffe nichts Schändliches, vgl. Thuc. 1, 5.

[3]) S. auch Doederl. Gloss. n. 2261 u. Welcker Götterl. S. 317.

[4]) Nach Fick W.³ II 216 v. W. *lak* „biegen, beugen, vertiefen".

[5]) Über die Etym. s. Fick W.³ II 218.

[6]) So betonte Arist. den Acc. (a. -ῶ), s. La R. Textkr. S. 181. Lehrs Arist.³ p. 249, vgl. dazu J. Schmidt KZ. XXVII, 378.

[7]) Nach Fick W.³ II 221 v. W. *lī* „biegen", vgl. Fröhde Bezzenb. III, 10.

[1]) Gew. Abltg v. *λίζω*, „streifen"; nach Clemm in Curtius' Studien III S. 299 von W. *λακ* (s. Curt. Et.⁵ S. 160) viell. urspr. *ϝλακ*, wobei der Wurzelvokal geschwächt und der auslautende Kons. vor der Adverbialend. *-δην* erweicht wäre, vgl. *γράβδην*.

[2]) ist mit Bekk. II u. Ameis-Hentze getrennt zu schreiben.

[3]) Über die unregelm. Beton. *λίγεια* (f. *λιγεῖα*, wie Bekk. II betont) s. Thiersch Gr. § 201 c. Buttm. § 62 Anm. 3. Lehrs a. a. O.

bes. λ. κλαίειν, laut- od. hellauf weinen, *T* 5. *κ* 201 u. ö. — Vgl. bes. Lehrs Quaestt. ep. I p. 169 ff.

λῑγύ-φθογγος, poet. (φθογγή), helltönend, hellstimmig, Beiw. der Herolde, *B* 50. *I* 10 u. s., in Od. nur *β* 6.

λῑγύ-φωνος, poet. (φωνή), hell- od. lauttönend, ἑταίρη, von der Kithara, h. Merc. 478; ἅρπη, laut schreiend, od. kreischend, *T* 350 †.

λίζω, s. λίγγω.

λίην, ion. u. ep. st. λίαν [1]), Adv. 1) zu sehr, allzusehr, st. des spätern ἄγαν, mit Verbb. u. Adjektt., λίην μαίνεται, *Z* 100, vgl. 486, λίην γὰρ μέγα εἶπες, *γ* 227, νήπιός εἰς λίην τόσον, *δ* 371. *ν* 421 u. ö.; μήτι λ. προκαλίζεο, fordere nur nicht allzusehr, d. i. zu keck, heraus, *σ* 20; seltener sehr, stark, οὔτι λίην, *N* 284. *Ξ* 368, οὐδὲ λίην λυπρή, *ν* 243; λίην γὰρ κατὰ κόσμον Ἀχαιῶν οἶτον ἀείδεις, *ϑ* 489; οὐδέ τι λίην οὕτω νώνυμός ἐστι, sie ist keineswegs so gar od. ganz unberühmt, *ν* 238, vgl. *ο* 405. — 2) häufig steht καὶ λίην am Anfange des Satzes mit Nachdruck st. καὶ μάλα, und gewiſs, und allerdings, ja gewiſs, καὶ λίην οὗτός γε μένος θυμόν τ' ὀλέσειεν, ja gewiſs hätte dieser schon Kraft u. Leben verloren, *Θ* 358; καὶ λίην σε οὔτ' εἴρομαι οὔτε μεταλλῶ, *A* 553; καὶ λίην κεῖνός γε ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ, *α* 46, vgl. *γ* 203. *ι* 477. *λ* 181. *ν* 393. *π* 37 u. s. [2]) [*ι* ist unter den 42 homer. StSt., wo λίην vorkommt, 32mal lang u. 10mal kurz gebr., u. zwar in der Vbdg ἀλλὰ λ., *Z* 486. *I* 229. *π* 243, οὔτι λ., *Ξ* 368. *ψ* 175, οὐδὲ λ., *ν* 243, μήτι λ., *σ* 20, μήτ' ἄρ τι λ., *Φ* 289; auſserdem ξεῖνε λ. τόσον, *δ* 371 u. κεῖνός γε λ., *ν* 421. [3])]

λῖθαξ, ακος, poet. (λίθος), steinig, felsig, hart, πέτρη, *ε* 415 †.

λῑθάς, άδος, f., poet., = λίθος, Stein, Fels, im Dat. Plur. λιθάδεσσι(ν), *ξ 36. *ψ* 193. [4])

λῐ́θεος (λίθος), steinern, nur *Ψ* 202. *ν* 107.

***λῐθό-ρρῑνος,** poet. (ῥινός), mit steinerner, d. i. harter Schale, steingepanzert, χελώνη, h. Merc. 48.

λῐ́θος, m., zweimal f., *M* 287. *τ* 494. 1) Stein, Gestein, *Π* 212 u. s. ö. Hom.; v. Bausteinen, *Π* 212; ξεστός, behauener Stein, zum Bauen, *Z* 244 u. s.; auch v. steinernen Sitzen, *Σ* 504. *γ* 406 (s. Hentze Anh.). *ϑ* 6 (das. Ameis-Hentze); insbes. Feldstein, welchen die Kämpfer als Wurfwaffe gegen einander schleudern, *H* 264 u. s. ö.; auch steinerne Wurfscheibe, *ϑ* 190; als Sinnbild des Harten u. Gefühllosen, *Δ* 510. *ψ* 103, u. der Festigkeit, Standhaftigkeit, *τ* 494; λίθον τινὰ ποιεῖν, jmdn in Stein verwandeln, *Ω* 611. *b*) der Felsen, *γ* 296. *ν* 156. [1])

λικμάω (λικμός = λίκνον) [2]), mit der Wurfschaufel das Getreide reinigen, worfeln, καρπὸν λικμώντων, *E* 500 †. — Dav.

λικμητήρ, ῆρος, der Worfler, der Getreidereiniger, nur *N* 590 †.

***λίκνον** (s. λικμάω Anm. 2), Schwinge, Wiege, wahrscheinl. aus Flechtwerk, h. Merc. 21. 63 u. ö.

λικριφίς [3]), Adv. ep., von der Seite, seitwärts, ἀίσσειν, nur *Ξ* 463. *τ* 451.

Λικύμνιος, S. des Elektryon u. der Mideia, Oheim des Herakles, von dessen Sohne Tlepolemos aus Versehen getötet, *B* 663.

Λίλαια, St. in Phokis an einer Quelle des Kephisos, *B* 523.

λιλαίομαι (F. λιλάσjομαι v. W. λασ, Curt. Et.^{5} S. 361), ep. Dep., Präs. λιλαίομαι, Part. λιλαιόμενον, -η, -οι, -α, heftig begehren, streben, verlangen, wünschen, sich sehnen, *a*) gew. mit Inf., *Γ* 399. *N* 253. *Ξ* 331. *Y* 76. *υ* 27 u. s.; bes. λιλαιομένη πόσιν εἶναι, verlangend, daſs er od. ich ihr Gemahl sei, *α* 15. *ι* 30 u. s. ö.; auch von Leblosem, von der Lanze, *Φ* 168, vgl. *Λ* 574. *O* 317; φόωσδε λιλ., s. φόωσδε. *b*) mit Gen. πολέμοιο, nach dem Kriege sich sehnen, verlangen, *Γ* 133, βιότοιο, *μ* 328. *ω* 536, ὁδοῖο, *α* 315, δίρποιο, *ν* 31. (Vgl. λελίημαι.)

λῐμήν, ένος [4]), Dat. Pl. ep. λιμένεσσι, *Ψ* 745 (auch die gew. F. λιμέσιν, *M* 284. *τ* 189), Hafen, auch Bucht im allgemeinen, *A* 432. *β* 391 u. ö.; λιμένες θαλάσσης, Meeresbuchten, *ε* 418. 440. Vgl. ὅρμος. — In Il. nur in den a. StSt.

λίμνη (s. λιμήν), *a*) der See, Teich, Βοιβηΐς, Γυγαίη, Κηφισίς, *B* 711. 865. *E* 709. *b*) ausgetretenes Fluſswasser, Sumpf, *Φ* 317. *c*) die Meeresbucht, *N* 21. 32. *Ω* 79, vom Okeanos, περικαλλής, *γ* 1. [5])

***λιμνο-χᾰρής,** ές, Gen. έος (χαίρω), sich des Sumpfes freuend, Beiw. des Frosches, Batr. 12.

***Λιμνόχᾰρις,** Sumpffreund, Froschname, Batr. 216.

Λιμνώρεια, T. des Nereus u. der Doris, *Σ* 41.

λῑμός, Hunger, Hungersnot, *T* 166. *δ* 369. *ε* 166 u. ö. Od.; als Fem., h. Cer. 312; nach den Grammat. dorisch.

[1]) Nach Curt. Et.^{5} S. 361 aus °λιλαν v. W. *lā* (λασ) „wollen“, nach Fick W.^{3} II 221 v. W. *li* „biegen“.

[2]) Man erklärt diese Bdtg gew. durch Annahme einer Wortumstellung, zB. *α* 46 καὶ λίην — ὀλέθρῳ stehe statt κεῖνος κεῖται ὀλέθρῳ, καὶ λίην γε ἐοικότι; allein diese Erklär. paſst nicht auf alle Fälle; vgl. *Λ* 553. *Θ* 358. *T* 408 u. a. Es empfiehlt sich daher Nägelsbachs Annahme (zu *Λ* 553 u. Exc. VI, 6 f. der ersten Ausg.), daſs die Part. auch das subjektive Eingehen in den Willen u. die Ansicht eines andern bedeute.

[3]) Es hat dh. Doederleins Annahme, daſs *ι* eigtl. lang sei, mehr Wahrscheinlichkeit für sich, als die, daſs es in arsi lang, in thesi kurz sei (will man nicht lieber mit Spitzn. Pros. § 64 Anm. 3 *ι* schlechthin für doppelzeitig erklären), wogegen auſser der häufigen Vbdg καὶ λίην auch *ϑ* 231. *ο* 405. *π* 86 spricht.

[4]) Vgl. Lob. Proll. p. 446.

[1]) Bei Spätern ist ἡ λίθος „Edelstein“.

[2]) Nach Bugge Curt. Stud. IV 335 v. W. *nik* „Getreide schwingen, reinigen“, vgl. Curt. Et.^{5} S. 450 f. Fick W.^{3} I 651. Dazu gehört auch λίκνον.

[3]) Nach Curt. Et.^{5} S. 365, der lat. *licinus obliquus* vergleicht, mit λίξ, λίγξ, λέχριος etc. v. e. St. λεκ, vgl. Brugmann Curt. Stud. VII 280. Über Betonung s. La R. Textkr. S. 306.

[4]) Nach Curt. Et.^{5} S. 366 vwdt mit λίμνη, λειμών, λείβω, nach Fick W.^{3} II 221 v. W. *li* „biegen“, also: Bucht, dagegen λίμνη (ib. S. 223) v. W. *lib* „netzen, „gieſsen“.

[5]) Vgl. Nitzsch zur letztern St. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 516. Retzlaff Synon. II 2 u. 7.

Λίνδος, St. auf der Insel Rhodos mit e. Tempel der Athene, j. *Lindo*, *B* 656.

λῑνο-θώρηξ, *ηκος*, in leinenem Panzer, Beiw. des Aias, S. des Oileus, u. des Amphios, nur *B* 529. 830.[1])

λῖνον (lat. *līnum*, got. *lein*, Curt. Et.^{5} S. 366), urspr. die Leinpflanze [2]), dh. Flachs; auch alles, was aus Flachs bereitet ist, dh. *a*) Faden, Garn, insbes. Angelschnur, *Π* 408: übtr. der Lebensfaden, den die Schicksalsgöttinnen den Menschen spinnen, *Υ* 128. *Ω* 210. *η* 198. *b*) Zuggarn od. Netz der Fischer, *E* 487. *c*) das aus Flachs Gewebte, Leinwand, Linnen, *ν* 73. 118 von e. Betttuch, Bettlaken; *λίνοιο ἄωτον*, das feinste Linnenzeug, *I* 661 (s. *ἄωτον*); Plur. h. Ap. 104 (verdorb. Ls., s. Baum. u. Gemoll).

λῖνος, der Linosgesang, ein uraltes Volkslied, *λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδεν*, anmutig sang er (der Knabe zur Kithar) das Linoslied, *Σ* 570 †.[3])

λῖπα (mit *ἀλείφειν* vwdt, Lob. Path. El. I p. 21, Curt. Et.^{5} S. 265), bei Hom. stets *λίπ' ἐλαίῳ ἀλεῖψαι*, *Σ* 350. *τ* 505. *ἀλείψασθαι*, *K* 577. *Ξ* 171, *χρῖσαι* u. *χρίσασθαι*, *γ* 466. *ζ* 96. *κ* 364. 450, u. ohne *ἐλαίῳ*, *λίπ' ἄλειψεν*, mit Öl salben, *ζ* 227. Nach Herodian bei bei Eust. zu letzterer St. ist *λίπα* urspr. Dat. v. *τὸ λίπα*, Öl, Fettigkeit, Gen. *αος*, Dat. *λίπαϊ*, *λίπᾳ*; später wurde dieser Dat. durch den Gebrauch in *λίπα* verkürzt; dann ist *ἔλαιον* Adj. v. *ἐλάα*, Olive; dh. *λίπ' ἐλαίῳ*, mit Olivenöl, s. Buttm. Gr. § 58 S. 90. Kühner § 68, 9.[1])

λῐπᾰρο-κρήδεμνος, poet. (*κρήδεμνον*), mit glänzender, schimmernder Hauptbinde, *Χάρις*, *Σ* 382 †, *Ἑκάτη*, h. Cer. 25.

λῐπᾰρο-πλόκαμος, poet., mit gesalbten od. glänzenden Haarflechten, *T* 126 †.

λῐπᾰρός (*λίπα*), Superl. **-ώτατος,** h. Ap. 38, urspr. 1) fett, dh. gesalbt, von Öl u. Salbe glänzend, *λιπαροὶ κεφαλὰς καὶ καλὰ πρόσωπα*, von den Dienern der Freier, *ο* 332. — 2) übtr. wie von Fett od. Salbe glänzend, schimmernd, dh. *a*) von dem kräftigen, vollen, gesunden Äufsern, glänzend, schimmernd, prächtig, schön, *nitidus*, *πόδες*, gew. von Männern, *B* 44 u. s., *ρ* 410, u. von der Here, *Ξ* 186. *b*) von linnenen Stoffen, *καλύπτρη*, der schimmernde, prächtige Schleier, *X* 406; so *κρήδεμνα*, *α* 334. *π* 416 u. ö., aber *ν* 388 die schimmernden Zinnen. *c*) trop. *α*) *λιπαραὶ θέμιστες*, die fetten, reichlichen Schatzungen, Gebühren, *I* 156.[2]) *β*) *γῆρας*, behagliches, glückliches Alter, in dem man nicht Mangel leidet, *λ* 136. *τ* 368. *ψ* 283; so im Adv. **λιπαρῶς,** *γηράσκειν*, *δ* 210. *γ*) vom Boden, fett, fruchtbar, *νῆσος*, h. Ap. 38.

λῐπάω (*λίπα*), ep. *λιπόω*, glänzen, fein gesalbt sein, *ἢ ὅτι οὐ λιπόω*, alte Ls *τ* 72 †, die Doederl. n. 2427 der seit Wolf aufgenommenen Ls *ἢ ὅτι δὴ ῥυπόω* vorzieht u. Kayser u. Hentze in den Text aufgenommen haben.

1 **λίς**[3]) (aus *λϝι-ς*? Curt. Et.^{5} S. 366. Savelbs. Dig. p. 51), minder richtig *λῖς*, ep. st. *λέων*, der Leu, ein Defekt., wovon aufser dem Nom. *Λ* 239. *O* 275. *P* 109. *Σ* 318 (hier v. der Löwin gebr., vgl. *λέων*), nur einmal der Acc. *λῖν* *Λ* 480 vorkommt.

2 **λῖς** (St. *λιτ*, *γλιτ*, Curt. Et.^{5} S. 367), alte ep. Stammf. v. *λισσός*, *λιτός*, nur Adj. fem., glatt, u. zwar nur in der Vbdg *λὶς πέτρη*, **μ* 64. 79. Nur an diesen StSt. Übr. s. das folg. z. E.

3 (**λίς**[4]), Curt. Et.^{5} S. 366), Subst., wovon

[1]) Vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.^{5} S. 141. Helbig das hom. Epos^2 S. 294. Studniczka Beitr. z. Gesch. d. altgr. Tracht S. 45 ff. Blümner Technol. I 179.

[2]) Vgl. darüber im allgem. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.^{5} 140 f. 143 f. 482. Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 186 f. Nach Fick W.^{3} II 221 v. W. *lī* „biegen“.

[3]) Über die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den Linos, der in diesem Liede besungen wurde, läfst sich aus den Nachrichten der Alten, die Spitzn. Exc. XXIX z. Il. p. LXIII sqq. zusammengestellt hat, nur weniges mit Sicherheit abnehmen. Die einen erklären ihn für e. alten Heros od. berühmten Sänger, der von Apollon getötet worden sei, weil er statt der bis dahin üblichen Garnsaiten sich zuerst der Darmsaiten bedient habe, in Theben begraben liege u. von den Musen in Liedern alljährlich betrauert worden sei; a. tragen dieselbe Sage auf e. jungen Landmann, S. der Urania (nach Paus. 9, 29, 6 S. des Amphimaros u. der Urania, Enkel des Poseidon), e. ausgezeichneten Musiker, über. Von diesem Linos nun wird der bekannte gleichnamige Sänger aus Theben, S. des Apollon u. der Kalliope, Lehrer des jungen Herakles in der Musik (Theocr. 24, 103. Apollod. 2, 4, 9) ausdrücklich unterschieden. Aus alle dem geht hervor, dafs das Linoslied ein Trauergesang war (womit das von den Schol. überlieferte Fragment, Bergk Poet. lyr. fr. p. 1026, übereinstimmt), das wie andere ähnliche Lieder wohl urspr. nur bei gewissen Kultusfeierlichkeiten gesungen wurde, dann aber ins Volk überging und als Volkslied gäng und gäbe wurde. A. suchen die Entstehung des Linosliedes im Orient, u. stützen sich dabei auf Herod. 2, 79. Paus. 9, 29, 7, die ein gleichnamiges Lied, worin e. frühzeitig gestorbener ägyptischer Königssohn betrauert wird, erwähnen; ersterer sagt, dafs Linos auch in Phönikien und Kypros besungen werde. Man findet in diesem u. ähnl. Volksliedern „die Andeutung des wehmütigen Gefühls um die Katastrophen des Naturlebens“ od. „um die Zeit des Sonnenbrandes“, od. „der scheidenden schönen Jahreszeit“, vgl. Preller Gr. Myth.^{3} I 377 ff. — A. schrieben in der homer. St. *Λίνον* und verbanden *καλὸν Λ.* „er besang dazu den schönen Linos“; noch a. nahmen *λίνον* als Acc. von *τὸ λίνον* und deuteten es „Saite“ (weil man ursprünglich die Saiten aus Garn gemacht habe) in dem Sinne „er sang schön zur Saite“, d. i. zur Kithar, welche Auffassung Spitzner mit Recht als unstatthaft zurückweist. Vgl. auch Phil. Mayer Quaestt. Hom. II p. 11 sq. Aus der St. ergibt sich nur, dafs e. Knabe das Lied mit zarter Stimme zur Phorminx sang u. dafs dasselbe hier (im Widerspruch zu der sonst. Überliefr.) kein trauriges gewesen sein kann.

[1]) A. wie Doederl. n. 2428 u. Ameis-Hentze zu *γ* 466 nehmen *λίπα* besser als ein Adv. (aus e. alten Instrumentalis entst.) fett, wie *κρύφα*, *σῖγα*, *πύκα* u. a., noch a. als adverbialen Acc., dh. *λίπα ἀλείφειν*, fett od. glänzend salben, Thiersch § 198, 2; Kr. Gr. § 20 erklärt *λίπ' ἀλ.* nach Analogie v. *ἄλειμμα ἀλ.*

[2]) Ahrens Die Göttin Themis II S. 20 erklärt *λιπαρὰς θέμιστας τελέειν* fette, reichliche Gerichtsschmäuse ausrichten.

[3]) Über die Schr. *λίς* vgl. Spitzn. zu *O* 275. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 257. 258. La R. Textkr. S. 307. Lob. Par. p. 85 u. über die Betonung des Acc. *λῖν* Lob. p. 84.

[4]) Die alten Gramm. nehmen als Nom. Sg. teils *τὸ λῖτον*, teils *τὸ λιτόν* an und schreiben in letzterem Falle *τὰ λιτά*; *λιτί* gilt ihnen als metaplast. Form; Buttm. Gr. § 56 Anm. 13 z. E. betrachtet wie Thiersch § 197, 6 u. Ameis-Hentze mit den neueren Sprachvergleichern *λῖτα* als Acc. Sg. wegen *α* 130, wo aber *καλὸν* u. *δαιδαλέον* auf *θρόνον*, nicht auf *λῖτα* sich bezieht, u. daher von Wolf in den Annal. a. a. O. die bis dahin gewöhnl. Interpunktion geändert u. hinter *πετάσσας* interpungiert worden ist, worin ihm die folg.

nur Dat. Sg. λιτί[1]) u. Pl. λῖτα, e. glattes, schlichtes Gewebe, u. zwar *a*) Leinwanddecke, die über die Sessel gelegt u. worüber kostbare Teppiche (ῥήγεα) gebreitet wurden, λῖτα ὑπὸ-πετάσσαι u. ὑποβάλλειν, α 130. κ 353. (Ath. I p. 48 C Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατωτέρα λῖτα εἶναι φάσκει, ἤτοι λευκὰ καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεα καλὰ πορφύρεα; vgl. Thucyd. 2, 97 ὅσα ὑφαντὰ καὶ λεῖα, wo der Schol.: λεῖα, λιτά, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων, s. Wolf Annal. IV S. 501.[2]) Nitzsch zu α 130.) Doederl. n. 2430 versteht darunter Fuſs- od. Bodenteppiche, wie auch in der unter *b*) angef. St. *b*) als Decke od. Überzug über Wagen, wenn sie nicht gebraucht wurden, ἅρματα δ' ἂμ βωμοῖσι τίθει, κατὰ λῖτα πετάσσας, Θ 441. *c*) als Leichentuch, in welches der Tote gehüllt wurde, ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, Σ 352, u. *d*) als Hülle der Aschenurne, Ψ 254.

λίσσομαι u. **λίτομαι** (aus λίτjομαι, Curt. Et.^{5} S. 666)[3]), dies nur h. 16, 5. 19, 48, poet. Dep. Med., Präs. λίσσομαι, -ομ', -εαι, -εται, -ονται, Konj. λίσσωμαι, -ηαι, Opt. λίσσοιτο, -οιτ', Inf. -εσθαι, Impr. -εο, Part. -όμενος, -η, -ῳ, -ω, -οι, -ους, Impf. ἐλίσσετο Α 15. 374 u. ἐλίσσοντο Ι 574 nur als v. l. neben λίσσετο u. λίσσοντο (so Aristarch), ep. ἐλλίσσετο, -ονθ', λίσσετο, -οντο, u. Iterativf. λισσέσκετο, Ι 451; Aor. 1 ep. ἐλλισάμην, λ 35. ν 273, Konj. λίσῃ, κ 526, Impr. λίσαι, Α 394; Aor. 2 ἐλιτόμην, dav. Opt. λιτοίμην, ξ 406, Inf. λιτέσθαι[4]), Π 47, bitten, flehen, sowohl abs. Χ 91. β 68 (wos. Ameis-Hentze über die Konstruktion) u. s., als mit Acc. der Person, jmdn bitten, anflehen, beschwören, τινά, Hom. ö.; auch ἐπέεσσι, εὐχῇσι, εὐχωλῇσι λιτῇσί τε, ζ 144. κ 526. λ 35 u. s.; zur Bezeichnung dringender, demütiger Bitten mit dem Zusatz γούνων λαβών od. ἑλών, Ζ 45. Φ 71 u. s.; od. auch τινὰ ὑπὲρ τοκέων, ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων, jmdn bei den Eltern, bei dem Leben u. den Knieen bitten, beschwören, Ο 660. Χ 338, vgl. ο 261; auch mit bloſsem Gen. Ζηνὸς ἠδὲ Θέμιστος, beim Zeus u. der Th., β 68, γούνων, Ι 451. χ 337; der Gegenstand des Flehens steht *α*) im Inf., οὔ σε λίσσομαι μένειν, Α 174. 283. Δ 379 u. s., od. im Acc. mit Inf., Ι 511. θ 30; zuw. folgt auch ὅπως od. ἵνα, γ 19. 327. θ 344. *β*) im Acc. οἱ αὐτῷ θάνατον λιτέσθαι, für sich den Tod erflehen, Π 47; u. auſserdem noch mit Acc. der Person, ταῦτα οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι, darum flehe ich euch nicht mehr an, β 210, vgl. δ 347. ρ 138.[5])

λισσός (aus γλιτjος, Curt. Et.^{5} S. 367), = λεῖος, glatt, stets λισσὴ πέτρη, *γ 293. ε 412. κ 4, vgl. 2 λίς.

λιστρεύω, umgraben, φυτόν, *ω 227 †; von

λίστρον (λισσός), Spaten; auch Schurfeisen zum Reinigen des Bodens, χ 455 †.

λῖτα, s. 3 λίς.

λῐτᾰνεύω, Impf. ep. λιτάνευε(ν) u. ἐλλιτάνευε, Fut. λιτανεύσομεν, Ω 357, Aor. 1 ἐλλιτάνευσα, κ 481, bitten, flehen, sowohl abs. η 145, als τινά, jmdn anflehen, bitten, Ι 581. Χ 414 u. s.; γούνων, bei den Knieen flehen, κ 481; so γούνων ἁψάμενοι λιτανεύσομεν, Ω 357, vgl. λίσσομαι; mit folgendem Inf., Ψ 196.[1]) (Das λ wird bei dem Augment verdoppelt, ἐλλιτάνευε[2]).) Von

λῐτή (λίτομαι), das Flehen, die Bitte, das Gebet, λιτῇσι λίσσεσθαι, λ 34 †. Personifiziert **Λιταί**, die Bitten, als mythische Wesen, Töchter des Zeus u. Schwestern der Ate. Es sind reuige u. schamvolle Abbitten nach einem begangenen Fehltritte; der Dichter beschreibt sie als hinkende, runzlige u. schielende Mädchen, die hinter der Ate hergehen u. wieder gut machen, was diese verschuldet hat, Ι 502 ff., s. das. Hentze Anh. Vgl. Ἄτη.

λιτί, s. 3 λίς.

***λίτομαι**, s. λίσσομαι.

λό' st. λόε, s. unter λούω.

λοβός (wahrsch. v. λέπω, Curt. Et.^{5} S. 539), Ohrläppchen, Ξ 182 †. h. 6, 8.

λόγος (λέγω), das Sagen, das Wort, bei Hom. nur im Plur. die Aufzählungen, Erzählungen, Ο 393. α 56. h. Merc. 317. Batr. 144; Sage, Rede, Batr. 8. Bei Hom. nur an den angef. StSt.

***λόγχη**[3]), Lanze, Speer, Batr. 129.

λόε, λοέσσαι, λοεσσάμενος, s. λούω.

λοετρόν (aus λοϝετρόν), altep. st. **λουτρόν**, was h. Cer. 50, (λοέω) das Baden, Bad, gew. Pl., Ψ 44; θερμὰ λοετρά, warmes Bad, Ξ 6. Χ 444. θ 249. 451; λοετρὰ Ὠκεανοῖο, Bad im Okeanos, Σ 489. ε 275, s. ἄμμορος 1). — Dav.

λοετρο-χόος, altep. st. λουτροχόος (χέω), eigtl. Wasser zum Baden ausgieſsend, badausgieſsend, τρίπος, ein Badegeschirr, d. i. der dreifüſsige Kessel, worin das Wasser zum Baden gewärmt wurde, Σ 346. θ 435. — Als Subst. λοετροχόος, die Magd, die das Bad zubereitet, Badewärterin, υ 297.[4])

λοέω, s. λούω.

λοιβή (λείβω, **W.** λιβ), das Träufeln, Ausgieſsen, Sprengen; nur in religiöser Beziehung, Trankopfer, die *libatio* der Römer, gew. mit Wein (vgl. σπονδή); mit κνίσῃ vbdn, Trank- und Brandopfer, Δ 49. Ι 500. Ω 70; ohne κνίσῃ, Od. nur ι 349.

Hrsgbb. auſser Dindorf gefolgt sind. S. auch Hehn Kulturpfl. u. Haust.^{5} S. 481.

1) Über den Accent des Dat. vgl. La R. Textkr. S. 307. Lehrs Arist.^{3} p. 295.

2) Jetzt wieder abgedruckt Kl. Schrr. ed. Bernhardy I S. 568.

3) Über den Anlaut vgl. Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 144 sqq. Fick W.^{3} II 221 führt das W. auf **W.** *li*, „biegen", zurück.

4) Über den Accent s. La R. Textkr. S. 259.

5) Vgl. La R. St. § 99, 9. 10.

1) Vgl. La R. St. § 99, 11.

2) S. Hoffm. Quaestt. Hom. I p. 145.

3) Vgl. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 58. Fick W.^{3} I 748.

4) wo es einige neuere Ausll. (mit Schol. vulg. τῷ τὰ λουτρὰ παρέχοντι ἢ παρασκευάζοντι, wogegen ein Schol. Ambros. ἴσως τινὶ πρὸς τὰ λουτρὰ ἀποδεδειγμένῃ γυναικί) als Maskul. ansehen; allein die Bereitung des Bades war Sache der Dienerinnen od. Frauen übhpt; das folgende ἠέ τῳ ἄλλων δμώων οἳ κτέ., „oder sonst einem Diener", steht der gew. Erkl. nicht entgegen.

λοίγιος, poet., verderblich, unheilbringend, ἔργα, heillose Dinge, *Α 518. Neutr. substant., οἴω λοίγι' ἔσσεσθαι, ich besorge, dafs es verderblich werden wird, Φ 533. Ψ 310; von

λοιγός[1]), Verderben, Unheil, Untergang, Tod, sowohl durch Krankheit, als im Kriege, *Α 67. 97. Ε 603. Ι 495. Ω 489; v. der Vernichtung der Schiffe, Π 80.

λοιμός, Pest, pestartige Krankheit, Seuche, Α 61 †.

λοισθήιος, den letzten betreffend, ihm zukommend, nur von Kampfpreisen, λοισθήιον ἄεθλον, der Kampfpreis für den letzten, der letzte Preis, *Ψ 785; auch Subst. λοισθήια, der letzte Preis (wie πρωτεῖα, δευτερεῖα), Ψ 751. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 472 sq.; von

λοῖσθος, poet. (λοιπός), der letzte, der äufserste, Ψ 536 †.

Λοκροί, die Lokrer, Bewohner der Landschaft Lokris in Hellas, welche sich in zwei Stämme teilten: die epiknemidischen od. opuntischen am Gebirge Knemis, u. die ozolischen am korinth. Meerbusen. Nur erstere erwähnt Homer, Β 527. Ν 686. 712.

***λοξο-βάτης** (βαίνω), schief od. schräg gehend, Beiw. des Krebses, nur Batr. 297.

λοπός (λέπω), Schale, Rinde, κρομύοιο, Zwiebelschale, τ 233 †.

***λουτρόν**, s. λοετρόν.

λούω, ep. **λοέω** (W. λυ, vgl. lat. *lavĕre*, *lavāre*, Curt. Et.[5] S. 368. Fick W.[3] II 223), wov. 1 Sg. Impf. λόεον[2]), δ 252, Inf. u. Part. Aor. Akt. λοέσσαι, λοέσσας, ferner 3 Sg. Ind. Aor. u. Part. Med. λοέσσατο u. λοεσσάμενος, -η, -ω, -αι. u. Fut. Med. λοέσσομαι; von der Nebenf. ***λουέω** 3 Pl. Impf. ἐλούεον, h. Cer. 289[3]) u. von **λόω** 3 Sg. Impf. λό', κ 361, u. 3 Pl. λόον, h. Ap. 120. Aufserdem braucht Hom. auch die gew. FF. Aor. 1 Akt. λοῦσε(ν), λοῦσαν, Konj. λούσῃ, Opt. λούσειαν, Inf. λοῦσαι, Impr. λοῦσον, -ατε, Part. λούσασα; Med. Präs. Inf. λούεσθαι, Aor. λούσαντο; Opt. λούσαιτο, Inf. -ασθαι, Impr. ασθε, u. vom Perf. Pass. λέλουμαι das Part. λελουμένος, Ε 6; sowie die zsgzne (od. nach a. synkop., Lob. Path. El. I p. 275), F. des Inf. Präs. Med. λοῦσθαι, ζ 216, waschen, baden, meist von Menschen, Ε 905. γ 464 u. ö.; vom Waschen des Leichnams, Σ 350. Ω 587 u. s.; mit e. Beisatz, τινὰ ποταμοῖο ῥοῇσιν, Π 669. 679, ἐν ποταμῷ, η 296 (s. Ameis-Hentze) u. s.: von den Mähnen der Pferde, Ψ 282. — Med. sich waschen, sich baden, Hom. häufig, ἐν ποταμῷ, ζ 210, u. ποταμοῖο (wohl Gen. part., Kr. Dial. 47, 15, 4)[4]), im Flufse, Ζ 508. Ο 265. Φ 560; vom Seirios, λελουμένος Ὠκεανοῖο, nachdem er sich im Okeanos gebadet hat, d. i. wenn er aufgeht, Ε 6.

[1]) Nach Curt. Et.[5] 183 v. W. λυγ, λυγρός.

[2]) Kayser u. Hentze haben st. ἐγὼ λόεον die v. Ls ἐγὼν ἐλόευν aufgenommen.

[3]) Ludwich JJb. 1879, 307 schr. st. der singulären Form ἐλώφεον, s. auch Gemoll zur St. Übr. vgl. im allg. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 53 ff. 308.

[4]) Delbrück Ablat. instrum. loc. p. 32 erklärt den Genet. als Vertreter e. urspr. Localis.

λοφιή, Kamm, Mähne, vom Eber, die Kammborsten, τ 446 †; von

λόφος, 1) Hals, Nacken, von Zugtieren, Ψ 508, v. Menschen, Κ 573. — 2) Helmbusch, Γ 337, gewöhnl. ein Busch von Pferdehaaren, Ζ 469. Π 138. mit gefärbten Haaren, Ο 537. χ 124 (nur hier in Od. in dieser Bdtg); der auf dem von Hephaistos gefertigten Helme des Achilleus ist v. Goldfäden umgeben, Σ 612, vgl. Τ 382 f. — 3) Hügel, Anhöhe, Gipfel, λ 596. π 471. h. Ap. 520. (In dieser Bdtg nicht in Il.)

λοχάω (λόχος), Aor. Inf. λοχῆσαι, Fut. Med. λοχήσομαι, Part. Aor. 1 λοχησάμενος, 1) Akt. *a*) e. Hinterhalt legen, Σ 520. *b*) im Hinterhalt liegen, δ 847. χ 53. *c*) mit Acc. belauern, auflauern im Hinterhalte, ν 425. ξ 181. ο 28. π 369. — 2) Med. als Dep. sich in den Hinterhalt legen, im Hinterhalt liegen, δ 388. 463. ν 268; mit Acc. τινά, jmdm auflauern, nur δ 670.[1])

***λοχεύω** (λέχος), die Geburt zur Welt bringen, gebären, h. Merc. 230.

λοχμη (W. λεχ), Wildlager, Dickicht, Gebüsch, τ 439 †.

λόχον-δε, ep. Adv., in den Hinterhalt, Α 227. ξ 217. Von

λόχος (W. λεχ, λέγω A), 1) Hinterhalt, u. zwar *a*) Versteck, Hinterhalt, zunächst vom Orte, Α 227. Δ 379; vom troischen Rosse, κοῖλος od. πυκινὸς λόχος, Σ 513. δ 277. 441. θ 515. λ 525. *b*) Hinterhalt, v. der Mannschaft, die ihn bildet, Ω 779, λόχον εἷσαι, einen Hinterhalt legen, Δ 392. Ζ 189. δ 531; λόχον ἀνδρῶν ἐσίζεσθαι, sich in den Hinterhalt der Männer begeben, Ν 285; μὴ λόχος εἰσέλθῃσι πόλιν, Θ 522. *c*) Belauerungsmittel, λόχος γέροντος, das Mittel, den Greis zu erhaschen, δ 395. — Dh. übhpt 2) jede gewaffnete Schar, v. Kriegern, υ 49.[2])

***λύγξ** (St. λυγκ, wahrsch. v. W. λυκ, sehen, Curt. Et.[5] S. 369), Gen. λυγκός, der Luchs, h. 19, 24.

λύγος (Curt. Et.[5] S. 183), Keuschlamm, Müllen, *vitex agnus castus*, Linn., eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen, wie unsere Weiden, u. mit zarten lanzettförmigen Blättern, Billerb. Fl. cl. p. 237, dh. Keuschlammrute, übhpt Rute, Gerte, bes. etwas zusammenzubinden od. zu fesseln, ι 427. κ 166. h. 7, 13.[3])

λυγρός (vwdt mit λευγαλέος, *lugeo*; Curt. Et.[5] S. 183), poet., traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, *a*) v. menschlichen Zuständen, ὄλεθρος,

[1]) Vgl. La R. Hom. St. § 81, 3.

[2]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 125.

[3]) In Λ 105 δίδη μόσχοισι λύγοισι fassen einige mit den Schol. μόσχος adjektivisch (so übersetzt Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 27 „mit frischen Weiden"), er band sie mit zarten Keuschlammruten, nach den Schol. νέαις καὶ ἁπαλαῖς λύγοις, u. so auch Apollon. p. 113, 32; a. dagegen nehmen das zweite Nom. als das speziellere, „mit Keuschlammgerten", auch Vofs: „mit weidenen Gerten"; noch a. nehmen λύγος als reines Adj. u. übersetzen es „biegsam", die dann dem W. als Subst. die Grundbdtg „jeder junge biegsame Zweig" geben u. die Bdtg „Keuschlamm" als die spätere setzen; die alten Erkl. stimmen bei Hom. in der speziellern, „Keuschlamm", überein.

K 174, *γῆρας*, *E* 153 u. s.; *νόστος*, *α* 327. *γ* 132; *λυγρά*, traurige Dinge, Elend, Trübsal, *Ω* 531. *ξ* 226; *λυγρὰ τελεῖν*, v. den Göttern, Trübsal verhängen, *σ* 134; *ταῦτα λυγρά*, jenes Unheilvolle (vom Morde des Ag.), *γ* 303; *λυγρὰ ἰδυῖα*, von der Klytaimnestre, die arggesinnte, *λ* 432. *b*) v. Dingen, *εἵματα*, elende Kleider, *π* 457. *ρ* 203; scheinbar aktiv, verderblich, unselig, *φάρμακα*, *γαστήρ*, *δ* 230. *κ* 236. *ρ* 473; *ἀγγελίη*, traurig, *P* 642, *ἕλκεα*, *T* 49; *σήματα*, unheilsvoll, *Z* 168, *πένθος*, *X* 242 u. s., *κήδεα*, *Σ* 430, *ὄλεθρος*, *γ* 87 u. s. dgl. ö. *c*) v. Menschen, kläglich, jämmerlich, d. i. schwächlich, feig, *N* 119. 237. *ι* 454. *σ* 107. — Adv. **λυγρῶς,** jämmerlich, *πλήσσειν*, *E* 763 †.

λύθεν, dor. u. ep. st. *ἐλύθησαν*, s. *λύω*.

λύθρον (W. *λυ*, Curt. Et.[5] S. 368), od. *λύθρος*[1]), wie *λῦμα*, eigtl. Besudelung, Befleckung, bes. mit Blut; bei Hom. das Blut aus den Wunden, Mordblut, in Vbdg mit *αἷμα* nach den Grammat. der mit Blut vermischte Staub, Schmutz, stets im Dat., *λύθρῳ ἐπαλάσσετο χεῖρας*, *Λ* 169. *Y* 503; *αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος*, mit Blut und Blutschmutz besudelt, *Z* 268. *χ* 402. *ψ* 48.

λῠκά-βᾱς, *αντος* (wahrsch. von W. *λυκ*, *λύκη* und *βαίνω*[2]), Curt. Et.[5] S. 161), eigtl. Lichtgang, Sonnenlauf, dh. das Jahr, **ξ* 161. *τ* 306.

Λῠκαστος[3]), St. im Süden der Insel Kreta, *B* 647.

Λυκᾱων, *ονος*, 1) Herrscher in Lykien, V. des Pandaros, *B* 826. *Δ* 89. — 2) S. des Priamos u. der Laothoë, *Γ* 333. Achilleus nahm ihn einst gefangen, verkaufte ihn nach Lemnos, er entfloh wieder, u. ward endlich von Achilleus getötet, *Φ* 34 ff.

λῠκέη (*λύκος*), die Wolfshaut, *K* 459 †.

λῠκη-γενής, *έος*, Beiw. des Apollon, **Δ* 101. 119, wahrsch. von *λύκη* (*lux*, „Licht", bes. das dem Aufgange der Sonne vorhergehende Dämmerlicht, Lob. Path. El. I p. 68 sq.), also der im Licht geborne, lichtgeborne, Beiw. des Apollon als Lichtgottes.[4]) Apollon als Lichtgott geschildert h. Ap. 440 ff.

Λῠκἴη[5]), 1) Lykien, Landschaft an der Südküste Kleinasiens zwischen Karien und Pamphylien, *B* 877. — Außerdem führt bei Hom. noch diesen Namen 2) ein Landstrich am Flusse Aisepos am Fuße eines der nördlichen Ausläufer des Ida mit der Stadt Zeleia[1]), *E* 173, vgl. 105. u. Str. 12, 4, 6. 13, 1, 7. 9. 33; die Einw. desselben werden auch *Τρῶες* genannt, *B* 826, vermutlich weil sie unter der Oberherrschaft des troischen Reiches standen.[2]) — Dav. die Advv. 1) **Λυκίηθεν,** aus L. 1), *E* 105. — 2) **Λυκίην-δε,** nach L. 2), *Z* 168. 171.

Λύκιοι, die Bewohner der Landschaft *Λυκίη* 1), w. s., *B* 876 u. s. häufig in Il., die von Sarpedon befehligt wurden.[3])

Λυκομήδης, *εος*, S. des Kreon, ein Boioter, **I* 84. *M* 366. *P* 345. *T* 240.

Λυκόοργος, ep. st. *Λυκοῦργος*, 1) S. des Dryas, K. der Edonen in Thrake, Verächter des Dionysos. Er verfolgte den im Waldgebirge Nysa mit den Bergnymphen herumtobenden Gott, daß er zu Thetis ins Meer floh. Die Götter machten ihn zur Strafe blind u. nur kurze Zeit lebte er noch, *Z* 130 ff. — 2) S. des Aleos, K. in Arkadien, Großv. des Agapenor, erlegte den Areïthoos u. schenkte dessen Keule dem Ereuthalion, *H* 142 ff.

λῠκος (für *ϝλύκος*, skr. *vṛka-s*, lat. *lupus*, s. Curt. Et.[5] S. 161), der Wolf, *K* 334. *κ* 212; oft als Bild der Wildheit und Gier, *Δ* 471. *Π* 156 ff. 352 ff.[4])

Λῠκοφόντης, ein Troer, von Teukros getötet, *Θ* 275.

Λῠκόφρων, *ονος*, S. des Mastor, aus Kythera, Genosse des Telamoniers Aias, *O* 430 ff.

[1]) Das Genus ist bei Hom. nicht zu erkennen; bei Spätern findet sich sowohl *ὁ λύθρος* als *τὸ λύθρον*.

[2]) nach Bekk. An. p. 1095 ein arkadisches W. Vgl. auch Welcker Gr. Götterl. I 476 A. 3. H. D. Müller, Mythol. der griech. Stämme II 107.

[3]) So Aristarch, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 259 und die neuern Herausgeber; aber Bekk. erklärt sich Hom. Bl. I S. 162 für die alte Betonung *Λυκαστός*.

[4]) Vgl. K. O. Müller Gesch. hell. St. II 302. Roscher Lex. d. Myth. I 423. Duncker Gesch. des Altert. III 32 ff. Die andere schon aus etymol. Gründen unzulässige Deutung, „der in Lykien geborene", weist bereits Schol. Ven. zurück, der freilich es aktiv faßt, *Λυκηγενῆ τὸν ἥλιον προσηγόρευσεν, ἐπειδὴ τοῦ κατὰ τὴν ὄρθριον ὥραν λυκαυγοῦς αὐτός ἐστιν αἴτιος· ἢ ὅτι τὸν λυκάβαντα γεννᾷ, τουτέστι τὸν ἐνιαυτόν*, eine Erklärung, die durch den Sprachgebrauch widerlegt wird, denn *γενής* in Zusammensetzungen hat stets passive Bedeutung.

[5]) Der Name *Λυκίη* hängt wahrsch. eng mit dem Beinamen Apolls (der als Lichtgott seit uralter Zeit in Lykien verehrt wurde) *λυκεῖος*, *λυκηγενής* zusammen, „Lichtland", ist also von W. *λυκ*, *λύκη* abzuleiten. Vgl. Duncker Gesch. des Altert. III S. 32 Anm.

[1]) Eust. nennt diesen Bezirk Kleinlykien, u. jenes Lykien an der Südseite Kleinasiens Großlykien. Fellows Lycia II p. 466 f., vgl. 277 f. (437 u. 311 f. der Übers. von Zenker) glaubt in der Erwähnung eines zweiten Lykiens einen Irrtum der Diaskeuasten zu finden, dessen Ursprung er folgendermaßen erklärt: die zwei damals Lykien bewohnenden Völkerschaften, die Tremilā (*Tramelĕ*) und die Bewohner von Trouneme (Tlos und Umgegend) oder Troer hätten beide Hilfstruppen nach Troja gesandt, die Tremilen unter Sarpedon, die Troer unter Pandaros; die Namensähnlichkeit der lykischen Troer und der Bewohner des troischen Reiches hätte Veranlassung gegeben, erstere irriger Weise in das troische Gebiet zu versetzen u. sie zu Angehörigen des troischen Staates zu machen. Allein wenn wirklich ein Irrtum obwalten sollte, so ist derselbe dem Dichter des vierten Gesanges beizumessen; das Stück, wo des Pandaros als Führers der troischen Lykier um Zeleia Erwähnung geschieht, Vs 86 ff., ist unzweifelhaft echt, wenn auch die Stelle des Schiffskatalogs 2, 824—27 interpoliert ist, vgl. Köchly de genuina catal. Hom. forma, Turici 1853 p. 32 sq. Indessen scheint kein zwingender Grund vorhanden, die Angabe des Dichters in Zweifel zu ziehen.

[2]) S. Lehrs Arist.[3] p. 229 u. Ameis-Hentze zu *B* 839 Anh. u. zu Vs 877.

[3]) Die Bewohner von *Λυκίη* 2), welche Pandaros führte, scheinen unter diesem Namen bei Hom. nicht erwähnt zu werden, denn in den Stellen, wo *Λύκιοι* neben *Τρῶες* (*Δ* 197. *Z* 78. *Λ* 285. *O* 424) erwähnt werden od. neben *Τρῶες* u. *Δάρδανοι* (*Λ* 286. *O* 425), scheinen die Lykier der Südküste Kleinasiens (vgl. *μέγα ἔθνος Λυκίων*, *M* 330. Vs 346 f.) die bedeutendsten u. wichtigsten der Hilfsvölker (*ἐπίκουροι*) Trojas gemeint zu sein, und somit gewissermaßen als die Repräsentanten derselben genannt zu werden. Sie heißen dh. *ἴφθιμοι*, *ἀντίθεοι*, *M* 408. 417. Vgl. auch Nägelsb. zu *B* 118 u. Faesi-Franke zu *Δ* 197, u. im allg. Heinecke de Lelegibus et Lyciis. Progr. Wernigerode 1863.

[4]) Vgl. O. Keller, Tiere des klass. Altert. S. 158 ff. Er heißt *πολιός*, *κρατερῶνυξ*, *ὀρέστερος*, *ὠμοφάγος*, *σίντης*.

Λύκτος[1], alte Stadt in Kreta, östlich von Knosos, *B* 647. *P* 611.

Λύκων, *ωνος*, e. Troer, von Peneleos getötet, *Π* 335 †.

λῦμα, *ατος* (W. *λυ*, *λούω*), Unreinigkeit, Schmutz, **A* 314. *Ξ* 171.

λυπρός (*λυπηρός*, W. *λυπ*, Curt. Et.[5] S. 266), traurig, elend, armselig, *οὐδὲ λίην λυπρή*, von Ithake, auch nicht ganz armselig, *ν* 243 †.

***λύρη,** die Leier, Lyra[2]), ein siebensaitiges Instrument, das Hermes erfunden u. dem Apoll geschenkt haben soll, wie h. Merc. 30 ff. 477 ff. erzählt wird.

Λυρνησσός (so die neuern Ausgg. seit Spitzner, s. dens. zu *B* 690; Wolf *Λυρνησός*), St. in Mysien (Troas), im Reiche von Theben, Sitz des Königs Mynes, *B* 690. *T* 60. *Y* 92.

Λύσανδρος, *Lysandros*, e. Troer, von Aias getötet, *Λ* 491.

λυσι-μελής, *ές*, poet. (*λύω*, *μέλος*), Glieder lösend od. erschlaffend, *ὕπνος*, **υ* 57. *ψ* 343.

λύσις, *ιος* (W. *λυ*, *λύω*), Lösung, dh. Auslösung od. Losgebung eines Gefangenen, auch des Leichnams Hektors, *Ω* 655: übtr. Befreiung, *θανάτου*, vom Tode, *ι* 421.

λύσσα[3]), Wut, Raserei, stets von Kriegswut, **I* 239. 305. *Φ* 542.

λυσσητήρ, *ῆρος* (*λυσσάω*), der Wütende, Rasende, *κύων*, *Θ* 299 †.

λυσσώδης, *ες* (*εἶδος*), wie wütend od. rasend, vom Hektor, *N* 53 †.

λύχνος (W. *λυκ*, *λύκη*, Curt. Et.[5] S. 160), Leuchte, *τ* 34 † u. Batr. 129.[4])

λύω (W. *λυ*, skr. *lū*, „schneiden, zerschneiden", lat. *luere*, Curt. Et.[5] S. 368), Präs. Akt. *λύει*, Impr. *λύ'*, Konj. *-ωμεν*, P. *-ων*, Impf. *ἔλυεν*, *-ον*, ep. *λύε*, *-ομεν*, *-ον*; Med. Konj. *λυώμεθα*, Impf. ep. *λυόμην*, *-οντο*; Fut. Akt. *λύσω*, *-ει*, Med. *λύσομαι*, Part. *-όμενος*; Aor. 1 Akt. *ἔλυσα*, *-ε(ν)*, *-αν*, ep. *λῦσε(ν)*, *-αν*, Konj. *λύσῃ*, Opt. *λύσειεν*, *-ειαν*, Inf. *λῦσαι*, Impr. *λῦσον*, P. *λύσας*, *-ασ'*, *αντε*; Aor. 1 Med. *ἐλύσαο*, *-ατο*, Inf. *λύσασθαι*; Aor. 2 Med. ep. ohne themat. Vokal *λύμην*, *λύτο*, *λύντο* in pass. Bdtg; Perf. Pass. *λέλυται*, *-υνται*, *-υντο*, 3 Sg. Opt. *λελῦτο* st. *λελυῖτο*, *σ* 238 (wo Bekk. u. die folg. Hrsgbb. außer La R. Pl. *λελῦντο*[5]), Aor. Pass. ep. *λύθη*, *-εν*. I) Akt. lösen, d. i. 1) eigtl. etwas von einem Gegenstand losmachen, losbinden, *θώρηκα*, *Π* 804, *ζωστῆρα*, *Δ* 215, *ζώνην*, *λ* 245, vgl. *ζώνη*; *πρυμνήσια*, *β* 418 u. ö.; so *πείρατα*, *ὅπλα*, *λαῖφος*, h. Ap. 129. 405 f.; *ἀσκόν*, öffnen, *κ* 47. *b*) v. Zugtieren, losspannen, abspannen, *ἵππους*, Il. ö., *δ* 35; auch mit dem Zusatz *ἐξ* od. *ὑπὲξ ὀχέων*, *ὑπὸ ζυγοῦ*, *ὑπὸ ζυγόφιν* (eigtl. unter dem Joche hervor, La R. zu *A* 401), *ὑφ' ἅρμασιν*, *E* 369. *Θ* 504. 543. *δ* 39. *Σ* 244 u. s.; *ὑπ' ἀπήνης*, *η* 6. *c*) losmachen, befreien, aus Fesseln, *O* 22. *μ* 53. 163, *ἐκ δεσμοῖο*, *θ* 360: übtr. *τινὰ κακότητος*[1]), jmdn aus dem Elend erlösen, *ε* 397. *π* 364: losgeben, loslassen, jmdn aus der Gefangenschaft, *A* 29. *κ* 387 u. ö.; *τινά τινι*, einen jmdm losgeben, *Ω* 561. *κ* 298, gegen Lösegeld, *τινὰ ἀποίνων*, *Λ* 106; auch *ἔντεα*, herausgeben, *P* 163. — 2) etwas von einander lösen, auflösen, übhpt trennen, *a*) eigtl. *ῥαφαὶ λέλυντο ἱμάντων*, die Nähte der Riemen waren geborsten, *χ* 186, *σπάρτα λέλυνται*, sind zerrissen, *B* 135. *b*) übtr., *ἀγορήν*, auflösen, *A* 305. *β* 257 u. ö.; Pass. *λύτο δ' ἀγών*, *Ω* 1[2]); *νείκεα*, Streitigkeiten beilegen, *Ξ* 205. 304. *η* 74: *α*) bes. trop. *λύειν γυῖα*, *γούνατα* u. ähnl. bildl. Ausdrr. *αα*) die Glieder, Kniee lösen = töten, *Π* 400; *τινός*, jmds, *Δ* 469. *E* 176. *Π* 425; *τινί*, jmdm, *X* 335 u. ö.; *λύειν μένος*, *τινός*, *P* 29, *τινί*, *Π* 332; Pass. *λύντο δὲ γυῖα*, *H* 16, vgl. *σ* 238 u. s.; ö. im Aor. Pass. *λύθη ψυχή*, *μένος*, *E* 296. *Θ* 123. 315; auch von Mordwerkzeugen, *ἔγχος λύε γυῖα*, *P* 524, vgl. *N* 360, *πέλεκυς λῦσε βοὸς μένος*, *γ* 450. *ββ*) s. v. a. schwächen, entkräften, v. Anstrengung, Arbeit, meist im Pass., *καμάτῳ γυῖα λέλυντο*, *N* 85; ohne *κ*. *θ* 233. *σ* 242; vom Alter, *σὴ βίη λέλυται*, *Θ* 103; vom Schrecken, *λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ*, *Φ* 114. *δ* 703 (s. das. Ameis-Hentze) u. ö.; auch v. Staunen, überwältigender Freude, *σ* 212. *ψ* 205. *ω* 345; selten im Akt., *μνηστῆρές μοι καμάτῳ γούνατ' ἔλυσαν*, haben mich aufgerieben, meine Kraft gebrochen, *υ* 118. *γγ*) bildl. vom Schlafe, *λύθεν* (dor. u. ep. st. *ἐλύθησαν*) *οἱ ἅψεα πάντα*, *δ* 794. *σ* 189. *β*) übhpt vernichten, zerstören, *λύειν κάρηνα*, *κρήδεμνα πόλιος*, die Burgen, die Burgmauer zerstören, *B* 118. *Π* 100. *ν* 388. *γ*) v. Gram u. Sorgen, lindern, stillen, beschwichtigen, *λύει* (der Schlaf) *μελεδήματα θυμοῦ*, *Ψ* 62. *υ* 56. *ψ* 343. — II) Med. 1) sich (*se*) losbinden, losmachen, *ὑπ' ἀρνειοῦ*, *ι* 463. — 2) sich (*sibi*) etwas ablösen, losmachen, *ἱμάντα*, *Ξ* 214, *ἵππους*, seine Pferde losspannen, *Ψ* 7. 11, *τεύχεα ἀπ' ὤμων*, für sich die Waffen ablösen, näml. dem Getöteten, *P* 318. — 3) sich (*sibi*) jmdn auslösen, loskaufen, *θυγατέρα*, *A* 13. *K* 378 u. ö.; übhpt frei machen, befreien, *κ* 284. 385. [*ῡ*, aber *ῠ* vor *σ*, zweimal *ῡ* im Präs. u. Impf. in arsi *η* 74. *Ψ* 513, u. in *λύτο* im Anfange des Verses, *Ω* 1, s. oben Anm. 2.]

λωβάομαι, Dep. Med. (*λώβη*), Aor. 1 2 Pl. ep. *λωβήσασθε* u. Opt. 2 Sg. *λωβήσαιο*, abs. schmählich, schimpflich handeln, freveln, höhnen, **A* 232. *B* 242; mit Acc. *τινὰ λώβην*, jmdm einen Schimpf anthun, jmdn beschimpfen, an jmdm freveln, *N* 623.

λωβεύω, nur *λωβεύω*, *-εις*, eigtl. = dem

[1]) Später hiefs die Stadt *Λύττος*, s. Inscrr. Crett. u. H. Weber Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1865 S. 546.

[2]) S. das Genauere in der Anm. zu *κίθαρις*. Eine Vermutung über die Etymol. s. bei Fick W[3] II 220.

[3]) Nach Fick W.[3] I 200 v. W. *ruk* „zürnen", vgl. Curt. Et.[5] S. 553, s. auch A. Fulda Untersuchungen S. 288.

[4]) Vgl. Miller die Beleuchtung im Altertum, Würzburg 1885 S. 15 f. u. Hentze Anh. z. St.

[5]) was Ahrens Formenl. § 58 Anm. 1 für unrichtig erklärt, da der Pl. *λελύατο* lauten müfste.

[1]) Der Genet. als Vertreter e. urspr. Ablativs, Delbrück S. 11.

[2]) wo *υ* in der ersten Arsis eine Länge vertritt. Bekk. (s. Hom. Bl. I 69) u. a. schr. *λῦτο*, doch s. Peppmüller zur St.

vhg., aber in milderer Bdtg, verspotten, äffen, *τινά*, *ψ 15. 26; von

λώβη (lat. *labes*, Curt. Et.^{5} S. 369), *a*) schimpfliche Behandlung in Wort u. That, Beschimpfung, Schmähung, Kränkung, empfindliche Beleidigung, Schimpf, Schmach, *λώβης ἴσχεσθαι*, sich der Lästerung enthalten, davon abstehen, *σ* 347; *λώβην τῖσαι*, den Frevel büfsen, *Λ* 142; auch *ἀποδοῦναι*, *I* 387; aber *τίσασθαι λώβην*, eine Schmach rächen, *T* 208. *υ* 169; *σοὶ λώβη*, mit folg. *αἴ κε*, es ist eine Schmach für dich, wenn —, *Σ* 180, vgl. *H* 97; in Vbdg mit *αἶσχος*, Schimpf und Schande, *N* 622. *σ* 225. *b*) konkret, Gegenstand der Schande, *Γ* 42.[1])

λωβητήρ, *ῆρος*, poet. (*λωβάομαι*), der Schmähende, Lästerer, **B* 275. *Λ* 385. *Ω* 239.[2])

λωβητός, 3, poet. (*λωβάομαι*), beschimpft, *λωβητόν τινα τιθέναι*, jmdn mit Schimpf bedecken, *Ω* 531 †.

λωΐων[3]), *ον*, Gen. *ονος*, irregul. Kompar. zu *ἀγαθός*, besser, nur im Neutr., *δόμεναι καὶ λώιον σῖτον*, d. i. mehr, *ρ* 417; *πολὺ λώιόν ἐστι*, es ist viel besser, *A* 229, vgl. *Z* 339. *β* 169; *γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λώιον*, werden einander noch besser (als jetzt) d. i. näher kennen lernen, *ψ* 109. — Dav. ein neuer ep. Kompar. **λωΐτερος**, auch nur im Neutr. mit *ἄμεινον* vbdn, *α* 376. *β* 141.

λώπη, poet. (*λέπω*), Hülle, dh. Mantel, Gewand, bes. e. wollenes Gewand, synon. mit *χλαῖνα*, *ν* 224 †.[4])

λωτόεις, *εσσα*, *εν*, poet. (*λωτός*), voll Lotos od. Lotosklee (s. d. folg. 1), *πεδία*, *λωτοῦντα*, aus *λωτόεντα* zsgzgn[5]), *M* 283 †.

λωτός[1]), Lotos, 1) der Lotosklee, Steinklee, ein kleeartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands und Trojas wuchs; nach Vofs zu Virg. Georg 2, 84 *trifolium melilotus* od. *Lotus corniculatus* Linn., *B* 776. *Ξ* 348. *Φ* 351. *δ* 603. — 2) der Lotosbaum u. die Frucht desselben, *ι* 93 f. 97. 102; eine Baumart[2]) mit süfser Frucht an der afrikanischen Küste, wovon einige Küstenbewohner vorzüglich lebten. Nach Hom. *ι* 84 war es die gewöhnliche Nahrung der Lotophagen.

Λωτοφάγοι, die Lotophagen, d. i. Lotosesser (s. *λωτός* 2), ein friedliches, gastfreies Volk, zu welchem Odysseus von Kythera ab nach einer zehntägigen Fahrt kam, *ι* 84 ff.[3])

λωφάω, Fut. 3 Sg. *λωφήσει*, Aor. Opt. *λωφήσειε*, sich erholen, ausruhen, aufhören (etw. zu thun), *Φ* 292; *κὰδ* (Adv.) *δέ κ' ἐμὸν κῆρ λωφήσειε κακῶν*, *ι* 460.

[1]) Vgl. Fritzsche zu Aristoph. Ran. p. 51.

[2]) A. nehmen es in den beiden letzten St. in pass. Bdtg: schändlicher Mensch, Schandbube.

[3]) nach Curt. Et.^{5} S. 363 für *λωϝίων*, W. *λαϝ*, also eigtl. = lohnender, s. auch Osthoff Perf. S. 448.

[4]) S. Studniczka, Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht, S. 74. Helbig d. hom. Epos^{2} S. 190.

[5]) so seit Bekk. nach Aristarch. u. ed. Massil., vorher *λωτεῦντα*, was man entweder für ein ion. zsgzgnes Part. von *λωτέω* „mit Lotos bewachsen sein" (Lob. Path. El. I p. 518) od. für e. zsgzgnen Acc. von *λωτόεις* erklärte). Goebel Epith. Hom. p. 35 hält *λωτοῦντα* für ein Part. eines sonst ungebr. Verb. *λωτόω*, „Lotos hervorbringen", teils wegen der bei Hom. ungebr. Zusammenziehung der Adjektiven *όεις* in *οῦς*, teils weil bei dems. diese Endung *όεις* bei vorhergehender langer Silbe in *ώεις* übergeht; vgl. Kr. Dial. 22, 7, 3.

[1]) Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 143 vermutet als Anlaut *ϝλ*; e. andere Abltg (von **W.** *lu*, geniefsen) wird versucht in Kuhns Ztsch. XII S. 399.

[2]) Diese Baumart, die mit dem kyrenaischen Lotos, *celtis australis* Linn., nicht zu verwechseln ist, beschreibt Hdt. 2, 96; er vergleicht ihre Frucht an Gröfse mit der Beere des Mastixbaumes, an Geschmack mit der Dattel. Nach Sprengel Antiq. botan. p. 51 ist es *Rhamnus lotus* Linn. od. *Zizyphus lotus* Willden. Noch jetzt ist sie in Tunis und Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. Aus den Worten *ἄνθινον εἶδαρ*, *ι* 84, schlofs man unrichtig, dafs Hom. ein Kraut verstehe; vgl. Miquel Hom. Flor. p. 18. Buchholz die hom. Realien I, 2, 282 ff. Koch Bäume und Sträucher^{2} S. 257 ff.

[3]) Man sucht sie an der libyschen Küste, nach Völcker Hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Nach Hdt. 4, 177 sind sie auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen, nach den meisten Alten auf der Insel Meninx, jetzt *Zerbi*, zu suchen. Vgl. auch Müllenhoff Deutsche Altertumsk. I 49.

M.

μ', 1) apostroph. st. *μέ*. — selten u. nur ep. st. *μοί*, *εἴπ' ἄγε μ'*, *I* 673. *K* 544, vgl. *Z* 165. *N* 481. *P* 100. *Ψ* 579. *δ* 367 u. s.; s. Spitzn. Exc. XIII p. XXXIX. Thiersch Gr. § 164, 2 Anm. 2.

μά[1]), Beteuerungspartikel, mit dem Acc. der Gottheit od. Sache, bei der man schwört, *a*) in negativen Sätzen: *οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα*, nein, beim Apollon, *A* 86 (s. das. Nägelsb. u. Ameis-Hentze), *οὐ μὰ Ζῆνα*, *Ψ* 43. *υ* 339. *b*) mit *ναί* vbdn, bejahend, *ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον*, wahrlich, bei diesem Szepter, *A* 234. h. Merc. 460.[2])

***μάγειρος** (**W.** *μαγ* für *μακ*, vgl. *μάσσω*, viell. aus *μάγαρος*, Curt. Et.^{5} S. 326), der Koch, Batr. 40.

Μάγνητες, Sg. *Μάγνης*, *ητος*, die Magneten, Einw. der Landschaft od. Landzunge Thessaliens Magnesia, ein pelasgischer Völkerstamm, der seinen Ursprung von Magnes, S. des Aiolos, herleitete, *B* 756.

μᾶζα (**W.** *μαγ* für *μακ*, aus *μαγ-ja*, Curt. Et.^{5} S. 325), das Geknetete, dh. Teig, ep. 15, 6.

μαζός[1]), die Brustwarze, *a*) des Mannes, *βάλε στῆθος παρὰ μαζὸν δεξιόν*, *Δ* 480. 528 u. ö., *κατὰ στῆθος παρὰ μαζόν*, *P* 606.

[1]) Fick W.^{3} II 179 vergleicht lat. *me* in *me Castor*, *me hercle*, *me dius fidius*.

[2]) Vgl. La R. St. § 114.

[1]) nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29 von **W.** *μαδ*, flüssig, weich sein, vgl. Fick W.^{3} II 182.

χ 82 u. s. *b*) des Weibes, dh. die **Mutterbrust**, μαζὸν ἀνέσχεν, *X* 80; ἐπέχειν, die Brust reichen, Vs 83, γυναῖκα θήσατο μαζόν, *Ω* 58; πάις οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ, λ 448, vgl. τ 483.

μαῖα (v. derselben **W.** wie μήτηρ, Curt. Et.[5] S. 333), **Mütterchen**, freundliche Anrede an alte Frauen, stets im Voc., *β 349. 372. τ 16 u. ö. h. Cer. 147.

Μαῖα, poet. auch ***Μαιάς***, ἀδος, ξ 435. h. Merc. 57. 73 u. s., **Maia**, *Maja*, T. des Atlas u. der Pleïone, M. des Hermes von Zeus, h. Merc. 3 u. ö.

Μαίανδρος, **Maiandros**, Fluſs in Ionien und Phrygien, berühmt wegen seiner vielen Krümmungen, welcher bei der St. Miletos ins ikarische Meer fällt, j. *Meinder*, *B* 869.

Μαιμᾰλίδης, S. des Maimalos = **Peisandros**, *Π* 194.

μαιμάω (**W.** μα, Redupl. mit Diphthong), poet., Aor. 1 ep. μαίμησα; oft in den ep. zerd. FF. μαιμώωσι, μαιμώωσα st. μαιμῶσι, μαιμῶσα, **zucken**, μαιμώωσι ἔνερθε πόδες καὶ χεῖρες ὕπερθεν, *N* 75; περὶ δούρατι χεῖρες-μαιμῶσιν, *N* 78; heftig **streben**, **verlangen**, **toben**, μαιμώων ἔφεπ' ἔγχεϊ, *O 742, μαίμησέ οἱ ἦτορ, heftig stürmte ihm sein Herz, *E* 670: übtr. αἰχμὴ διέσσυτο μαιμώωσα, *E* 661. *O* 542.

μαινάς, άδος, poet., die **Rasende**, **Wütende**, *X* 460 †. h. Cer. 387; von

μαίνομαι, Dep. Pass. (aus μανjομαι, **W.** μαν, Curt. Et.[5] S. 311), nur Pr. öfter u. Impf. 3 Sg. ep. μαίνετο 2mal, **rasen**, **unsinnig sein**, **wüten**, **toben**, *a*) gew. von Göttern und Menschen beim Angriffe in der Schlacht, *E* 185. *Z* 101. λ 537 u. s.; v. der tollen Grausamkeit des Kyklopen, ι 350; poet. übtr. auf die Hände u. den Speer, *Π* 75. 245. *Θ* 111: übhpt vom höchsten Grade leidenschaftlicher Erregtheit, bes. vom Zorn, φρεσὶ μαίνεται οὐκ ἀγαθῇσιν, *Θ* 360; φρεσὶ μαινομένῃσι, in wütendem Zorn, *Ω* 114; von Dionysos, **verzückt**, **wahnsinnig sein**, **schwärmen**, *Z* 132: auch v. Trunkenen, σ 406. φ 298: von Leblosem, πῦρ μαίνεται οὔρεσι, das Feuer rast durch das Gebirge, vom Waldbrand, *O* 606.[1])

μαίομαι (**St.** μα, Curt. Et.[5] S. 312)[2]), nur Präs. in den FF. μαιομένη und μαίεσθαι, Dep. Med., **trachten**, **suchen**, **untersuchen**, *ξ 356. h. Cer. 44; mit Acc. κευθμῶνας, ν 367; γυναῖκά τινι, jmdm e. Frau aussuchen, *I* 394[3]); ἐπὶ (Adv.) χερσὶ μάσασθαι, mit den Händen danach greifen, λ 591; vgl. ἐπιμαίομαι, εἰσμαίομαι.

Μαῖρα, 1) e. Nereide, *Σ* 48. — 2) T. des Proitos u. der Anteia, gewöhnliche Begleiterin der Artemis, wurde später, als sie vom Zeus den Lokros geboren, von der Göttin getötet, λ 326.

[1]) Im allgem. s. auch Fulda Unters. S. 224.

[2]) Vgl. auch Leskien in Curt. St. II S. 89. J. Schmidt KZ. XXV, 148.

[3]) γὲ μάσσεται für die Vulg. γαμέσσεται die meisten Neueren seit Bekk. nach Aristarch, welche Ls Doederl. n. 2441 wegen des bedeutungslosen γὲ verwirft (ebenso La R. zur St.). Vgl. auch La R. St. § 82, 5.

Μαίων, ονος, S. des Haimon, e. Thebaier, *Δ* 394 ff.

μάκαρ, αρος (**W.** μακ, Curt. Et.[5] S. 161), u. daneben bes. Fem. ***μάκαιρα***, h. Ap. 14, Superl. ***μακάρτατος***, 1) **glückselig**, **selig**, zunächst v. Göttern u. zwar meist im Pl., θεοὶ μάκαρες, *A* 339 u. s. häuf.; auch allein μάκαρες, die **Seligen**, κ 299. Batr. 39; im Sg. in Anreden, h. 8, 16. 22, 7. — 2) v. Menschen, **glücklich**, **glückselig**, vom höchsten Grade menschlichen Glückes, *Γ* 182. *Ω* 377, bes. ζ 158; σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ, οὔτις ἀνὴρ μακάρτατος, gegen dich oder im Vergleich mit dir war keiner der glücklichste, oder keiner war so ganz glücklich als du, λ 483, wo man eigtl. den Komparativ erwartet, s. das. Ameis-Hentze; bes. **reich**, **begütert**, *Δ* 68. α 217.[1])

Μάκαρ, αρος, S. des Aiolos, Herrscher in Lesbos, *Ω* 544. h. Ap. 37.

μᾰκᾰρίζω (μάκαρ), nur im Opt. 3 Sg. μακαρίζοι, **glücklich preisen**, τινά, jmdn, *ο 538 (das. Ameis-Hentze Anh.) ρ 165. τ 311.

μᾰκεδνός (**W.** μακ, Curt. Et.[5] S. 161), ep. st. μηκεδανός, **lang**, **schlank**, Beiw. der **Pappel**, η 106 †.

μάκελλα[2]), Hacke, *Φ* 259 †.

μακρός (**W.** μακ, Curt. Et.[5] S. 161), Komp. ***μακρότερος***, θ 20. σ 195, poet. ***μάσσων***, ον, θ 203, im Neutr. μᾶσσον (die Alten schrieben μάσσον), s. unter 1), Superl. ***μακρότατος***, *Ξ* 288. 373, ep. ***μήκιστος***, **lang**, 1) vom Raume, **lang**, d. i. sich weithin erstreckend, δόρυ, ἔγχος, *H* 140. *Ξ* 36 u. s.; κέλευθος, langer Weg, *O* 358; κύματα, lang sich hinstreckende Wellen, wie sie in weiten Meeren sind (im Ggstz kurzer Stoſswellen enger Meere), gewaltige Wogen, *B* 144 (das. Nägelsb.); v. der Leibesgröſse, μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι, θ 20; μήκιστον— ἄνδρα, *H* 155, vgl. λ 309; auch in bezug auf Höhe oder Tiefe, **hoch**, Ὄλυμπος, οὔρεα, δένδρα, αἴγειροι, τείχεα, κίονες, ἐρινεός u. dgl. Hom. ö.; μακρὰ φρείατα, **tiefe** Brunnen, *Φ* 197; **weit**, bes. ***μακρά*** u. ***μακρόν*** als Adv., μακρὰ βιβάς, βιβῶν, βιβάσθων, weit ausschreitend, s. diese WW. u. Ameis-Hentze Anh. zu ι 450: im Komp. μάσσον, ἱέναι, weiter werfen, θ 203; v. der Stimme, μακρὰ βοᾶν, μακρὸν ἀυτεῖν, **weithin**, d. i. laut schreien, *B* 224. *Γ* 81 u. ö.; so ἐπὶ μακρὸν ἀυτεῖν, *E* 101. 283. 347. *Θ* 160, an welchen StSt. ἐπὶ zum vorhergehenden Dat. gehört, u. ζ 117, wo es nicht mit den meisten als Präp., sondern nach *O* 321 besser als Adv. zu fassen ist, vgl. auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1870 S. 93; μακρὰ μεμυκώς, *Σ* 580. — 2) von der Zeit, **lange dauernd**, ἤματα, νύξ, κ 470. λ 373 u. s.; ἐέλδωρ, ein lang gehegter Wunsch, ψ 54; so auch ***μήκιστα*** als Adv. in τί νύ μοι μήκιστα γένηται;

[1]) S. Fulda Unters. S. 163.

[2]) Ub. die Abltg vgl. Roscher Curt. Stud. III 132. Wahrsch. v. **St.** σαμ (Curt. Et.[5] S. 392), also **einzackige** Hacke, vgl. δίκελλα u. Schol. z. St.

was wird mir noch aufs Längste, d. h. endlich geschehen? *ε* 299. 465.[1])

μακών, s. *μηκάομαι.*

μάλα[2]), Adv., dient zur Verstärkung von Adjektiven, Advv. u. Verben, sowie zur Bekräftigung ganzer Sätze; der Kompar. **μᾶλλον** (aus *μάλιον*, vgl. *melius*) zur Steigerung u. Superl. **μάλιστα** zur Angabe des höchsten Grades. Diese Advv. stehen bei Hom. meist vor, oft aber auch nach dem Worte, worauf sie sich beziehen, *E* 223. *K* 124. *Λ* 768. *X* 115 u. s., auch bisw. durch mehrere WW. getrennt, *A* 217. *Δ* 494. *Θ* 67 u. s. I) Posit., **μάλα,** 1) verstärkend, s e h r, g a r, g a n z, r e c h t, u. bisw. auch nach Beschaffenheit des zu verstärkenden Begriffs durch andere Ausdrücke wiederzugeben; *a*) bei Adjj., *μάλα πολλοί*, sehr viele, Hom. ö.; *μ. μύριοι*, ganz Unzählige, *π* 121. *ϱ* 422, vgl. *ο* 556 u. ö.; *μ. πάντα* u. *πάντα μ.*, alle zumal, durchaus alle, allesamt, samt u. sonders, *P* 356, vgl. *N* 741. *β* 306 (doch s. unter *c*) u. ö.; *σαϱδάνιον μ. τοῖον*, so recht oder überaus sardanisch, *υ* 302; *θάνατος ἀβληχϱὸς μ. τοῖος, ὅς*, e. so gar od. ganz gelinder Tod, der —, *λ* 135; beim Kompar. *μ. πϱότεϱος*, weit früher, *K* 124. Auch bei Substt. *ἄχϱι μάλα κνέφαος*, bis zur völligen Dunkelheit, oder bis es recht dunkel wäre, *σ* 370; *ἦ τι μάλα χϱεώ*, traun es ist großeNot, es drängt sehr, *I* 197. *b*) bei Advv. *ἦϱι μ.*, sehr früh, *I* 360; *μ. πολλάκις*, sehr oft, *Θ* 362; *εὖ μ.* od. *μ. εὖ*, gar wohl, recht sehr, *χ* 190. *ψ* 175; *μάλ' αἰνῶς*, gar heftig, *Z* 441; *πάγχυ μ.* u. *μ. πάγχυ*, ganz u. gar, s. *πάγχυ* u. Ameis-Hentze zu *ϱ* 217; *ῥεῖα μ.*, *Γ* 381. *O* 362. *Σ* 600; *μ. ῥέα*, *Y* 101; *μ. αὐτίκα*, gleich jetzt, ohne Verzug, *κ* 111. *ο* 424 u. ö.; *μ. ἀεί*, immerdar, immerfort, fort und fort, *Ψ* 717. *η* 118. 219; *μάλα πως*, gar sehr, nur *Ξ* 104 s. Hentze u. Franke. *c*) bei Verben, *μ. λαὸν ἀνώγετον*, ihr ermahnt das Volk sehr od. eifrig, *Δ* 287; *μ. πολεμίζειν*, sehr d. i. tapfer kämpfen, *I* 318 u. s. häuf.; u. in Umschreibung von Verbalbegriffen, *μάλα γάϱ ἑθεν Ζεὺς χεῖϱα ἑὴν ὑπέϱεσχε*, sehr hält Z. die Hand über sie, d. i. schützt sie, *I* 419, vgl. *P* 359. 399; auch g e r n, *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ*, *A* 218; *μ. κατεσθίειν*, gern, gierig verzehren, *Γ* 25. *Φ* 24; *μάλ' ἕψομαι*, gern will ich ihm folgen, *K* 108; aber *φεῦγε μ.* besser mit Faesi-Franke „fliehe n u r i m m e r“, als mit Nägelsb. „nach Herzenslust, wie dirs beliebt“, *A* 173, so Vs 85 *μ. εἰπέ*, sprich immerhin aus.[3]) *d*) nach *εἰ*, *εἰ καί — καὶ εἰ* (s. Ameis-Hentze Anh. zu *χ* 13), gew. durch w e n n n o c h s o s e h r, w i e s e h r a u c h übersetzt, bezieht sich *μ.* auf das im Satze stehende Verbum od. Adjektiv, übt aber keinen Einfluß auf den Modus des Verbi aus, der von *εἰ* abhängt, *οὐδ' εἰ μ. μιν χόλος ἵκοι*, auch nicht, wenn sie der Zorn noch so sehr überkommt, wenn sie noch so sehr zornig wird, eigtl. wenn auch sehr der Zorn sie überkommt, *P* 399; *εἰ καὶ μ. πεϱ χαλεπαίνοι*, mag sie noch so grimmig sein, *ε* 485; *καὶ εἰ μάλα κάϱτεϱός ἐστιν*, wenn er gleich sehr stark ist, *N* 316 u. s.; so beim Part. mit *πέϱ*, *αἰπύ οἱ ἐσσεῖται, μάλα πεϱ μεμαῶτι μάχεσθαι*, auch wenn er sehr begierig ist zu kämpfen, d. i. mag er noch so sehr kampfbegierig sein, *N* 317, vgl. *Ξ* 58. *β* 200; so auch *καὶ μ. πεϱ* u. *καί πεϱ μ.*, *A* 217. *ξ* 155. *σ* 385. — 2) bestätigend u. versichernd, dh. sich auf e. ganzen Satz beziehend, t r a u n, f ü r w a h r, bes. *ἀλλὰ μάλα* im Vsanf., a b e r g e w i ß, *B* 241. *δ* 472. *ε* 103. 358. *ζ* 258, selten allein, *εἰ γὰϱ ἐγὼ πυθόμην ταύτην ὁδὸν ὁϱμαίνοντα, τῷ κε μάλ' ἤ κεν ἔμεινε, ἤ*, fürwahr, er wäre entweder geblieben, oder —, *δ* 733; *ἐπεὶ μάλα πῖαϱ ὑπ' οὖδας*, denn sicherlich ist Fett unter dem Boden, *ι* 135, u. so in den vhgh. Vss, ö. aber *ἦ μάλα* od. *ἦ μάλα δή*, s. *ἦ* 1). [⏑ ⏑, doch wird bisw. die zweite Silbe vor Liquiden in arsi verlängert, *Γ* 214. *Δ* 379. *K* 172.]

II) Kompar. **μᾶλλον,** 1) m e h r, s t ä r k e r, h e f t i g e r, Hom. häufig, bes. bei Verbalbegriffen; beim Positiv zur Umschreibung des Komparativs, *μᾶλλον εὐκτά*, *Ξ* 97; in der Vbdg *χολώσατο* (u. ähnl.), *φίλει κηϱόθι μ.* bedeutet es entw. n u r u m s o m e h r, m e h r n o c h a l s v o r h e r, wie *Φ* 136. *ε* 284. *ι* 480. *ο* 370. *ϱ* 458 (s. Ameis-Hentze Anh.). *σ* 387. *χ* 224, od. a l l z u s e h r, ü b e r d i e G e b ü h r, *I* 300; auch in andern Vbdgn hat es die Bdtg n u r u m s o m e h r, *ἐκ δ' ἀμφοτέϱοιιν ἀτϱεκὲς αἷμ' ἔσσευα βαλών· ἤγειϱα δὲ μᾶλλον*, *E* 208 u. s., vgl. Nitzsch zu *α* 351. Nägelsb. zu *B* 80. — Beim Komp. dient es zur Verstärkung, *ῥηΐτεϱοι μᾶλλον — Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε ἐναιϱέμεν*, weit leichter werdet ihr nun — zu vernichten sein, *Ω* 243; oft verstärkt durch *πολύ, ἔτι*, gew. *πολὺ μᾶλλον, ἔτι μᾶλλον, μᾶλλον ἔτι*, *α* 322; auch durch *καί, καὶ μᾶλλον*, auch mehr noch (Bäuml. S. 151), noch vielmehr, *Θ* 470. *N* 638. *θ* 154 u. s., s. Ameis-Hentze Anh. zu *η* 213. — 2) l i e b e r, e h e r, *E* 231. *α* 351 u. s.

III) Superl. **μάλιστα,** a m m e i s t e n, z u m e i s t, g a n z b e s o n d e r s, v o r z ü g l i c h, g a r s e h r, Hom. ö.; mit Gen. *τόν ῥα μ. γεϱόντων τῖε*, am meisten unter den G., *Γ* 388. *Z* 77; *ἐκ πάντων μ.*, von allen am meisten, *Δ* 96; beim Positiv zur Umschrbg des Superl., *ἔνθα μ. ἄμβατός ἐστι πόλις*, *Z* 433; *μ. καίϱιόν ἐστι*, *Θ* 84 u. ö.; auch beim Superl. zur Verstärkung, etwa b e i w e i t e m, *μάλιστα — ἄγχιστα ἐῴκει*, *B* 57 f. (das. Nägelsb.), *ἔχθιστος δ' Ἀχιλῆι μ. ἦν*, Vs 220, doch gehört hier *μ.* eng zu *Ἀχ.* u. *Ὀδ.*, äußerst verhaßt war er vorzüglich dem Ach. u. Od., vgl. Faesi-Franke u. Ameis-Hentze; so auch *Ω* 334 *Ἑϱμεία· σοὶ γάϱ τε μ. γε φίλτατόν ἐστι ἀνδϱὶ ἑταιϱίσσαι*, dir vorzüglich (vor allen andern Göttern) ist es höchst angenehm.

μᾰλᾰκός (vwdt mit *ἀμαλός*, **St.** *μαλ*, Curt. Et.[5] S. 326), Kompar. **-κώτεϱος,** w e i c h, s a n f t, z a r t, 1) von körperlichen Dingen,

[1]) St. *μήκιστον* h. Cer. 258 ist mit Voß *νήκεστον* zu lesen, s. Baumeister.

[2]) Üb. die Abltg vgl. Curt. Et.[5] S. 594. Fick W.[3] II 188 vergleicht lat. *melior*.

[3]) Anders Doederl. n. 1081, der die Bdtg „gern“ verwirft und an einigen Stellen „schnell“ wie in *μ. κατεσθίει* (d. i. mit Appetit), an andern „sogleich“ deutet, wie *A* 218 u. *β* 306 *ταῦτα μ. πάντα τελευτήσουσιν*.

εὐνή, κῶας, *I* 618. *γ* 38; so λέκτρον, χιτών, ἐσθής, Hom.; v. Blumen, *Ξ* 349; λειμών, *ε* 72. *ι* 133; νειός, ein lockeres Brachfeld, *Σ* 541. — 2) übtr. sanft, gelind, mild, θάνατος, ὕπνος, *K* 2. *σ* 202 u. s., ἔπεα, *Z* 337; vom toten Hektor, ἦ μάλα δὴ μαλακώτερος ἀμφαφάασθαι Ἕκτωρ, traun viel sanfter ist jetzt Hektor anzutasten, *X* 373. — Adv. **μαλακῶς**, sanft, εὕδειν, *γ* 350. *ω* 255.

***μᾰλᾰχη**[1]), die Malve, Batr. 161.

Μᾰλεια, ep. st. *Μαλέα*, **ι* 80. h. Ap. 409, auch *Μάλεια*, Gen. -ῶν, *τ* 187, u. *Μαλειάων*, ὄρος (das Maleia-Gebirg), *γ* 287. *δ* 514, *Malea*, Cap auf der südöstlichen Landzunge von Lakonien, äufserste Spitze des südlichen Ausläufers des Zarax, berüchtigt wegen gefährlicher Schiffahrt, j. *Cap Malio di San Angelo.*

μᾰλερός[2]), poet., heftig, gewaltig, stark, Beiw. des Feuers, **I* 242. *Y* 316. *Φ* 375.

μαλθᾰκός (St. μαλ, Curt. Et.[5] S. 326), weich, zart, ἄνθος, h. 30, 15: übtr. feig, αἰχμητής, *P* 588 †.

μάλιστα, μᾶλλον, s. unter μάλα.

μάν, dor. u. ep. st. μήν (μάν ist von Bekk. II überall in μήν geändert worden)[3]), eine Beteuerungspartikel, wahrlich, traun, allerdings, freilich, *Θ* 373. *Π* 14; ἄγρει (w. s.) μάν, wohlan denn, *E* 765. *H* 459; verst. ἦ μάν, ja wahrlich, jedoch fürwahr, *B* 370. *N* 354. *P* 429; ἦ δὴ μάν, *P* 538; mit Negat. οὐ μάν, wahrlich nicht, gewifs nicht, *Δ* 512. *M* 318. *λ* 344. *ρ* 470 u. ö.; μὴ μάν, *Θ* 512. *O* 476. *X* 304. Vgl. μήν.[4])

μανθάνω (St. μαθ, ursprüngl. μαν-θ, Curt. Et.[5] S. 312), nur im Aor. 2 ἔμᾰθον, Batr. 101, ep. 1 Sg. μάθον, 2 Sg. ἔμμαθες, 3 Sg. ἔμμαθεν, lernen, gelernt haben, d. i. verstehen, ἔμμαθεν ἔργα κακά, *ρ* 226. *σ* 362, u. mit Inf., *Z* 444.

***μαντείη** (μαντεύομαι), das Weissagen, Prophezeien, h. Merc. 533. 547; Plur. Vs 472.

μαντεύομαι, Dep. Med. (μάντις), Präs. in mehreren FF., Impf. ep. 3 Sg. μαντεύετο, Fut. 1 Sg. μαντεύσομαι, einen Götterspruch verkünden, weissagen, abs. *B* 300. *α* 200. *ο* 172 u. s., τινί, jmdm, *β* 178. *ι* 510. *ο* 255. *ρ* 154; mit Acc. κακά, *A* 107; ταῦτα, *β* 180; τινί τι, *Π* 859. *T* 420: übhpt voraus-, vorhersagen, *β* 170. — Dav.

μαντήιον, ion. u. ep. für μαντεῖον, Weissagung, Götterspruch, Orakelspruch, Pl., *μ* 272 †.

Μαντῖνέη, ep. u. ion. st. *Μαντίνεια*, *Mantinēa*, St. in Arkadien am Flufs Ophis, *B* 607.

Μάντιος, S. des Melampus u. Bruder des Antiphates, *ο* 242 ff.

μάντις, ιος (W. μαν, Curt. Et.[5] S. 311), eigtl. ein Verzückter, von e. Gott Begeisterter, der die Zukunft enthüllt, Seher, Prophet, der sowohl ohne äufsere Zeichen, als vermittelst derselben in die Zukunft sieht. Dieser Name umfafst auch oft die Vogelschauer, Traumdeuter, Opferdeuter, *A* 62. *α* 202 u. s. häufig; μ. κακῶν, Unglücksprophet, *A* 106.[1])

μαντοσύνη, Seherkunst, Weissagekunst, *A* 72. *ι* 509; auch Plur., *B* 832.

(**μάομαι**), s. μαίομαι.

Μᾰρᾰθών, ῶνος, Ort und Gemeinde in Attika an der Ostküste, später berühmt durch die Niederlage der Perser, benannt von dem dort wachsenden Fenchel (μάραθον, vgl. Str. 3, 4, 9), *η* 80. Jetzt *Marathona.*

μᾰραίνω (W. μαρ, Curt. Et.[5] S. 332), Akt. nur im Aor. 1 ἐμάρᾱνε, h. Merc. 140 [2]), Pass. Impf. 3 Sg. ἐμαραίνετο u. Aor. 3 Sg. ἐμᾰράνθη, 1) Akt. auslöschen, ἀνθρακιήν, h. Merc. 140. — 3) Pass. allmählich verlöschen, zu brennen aufhören, *I* 212. *Ψ* 228.

μαργαίνω, poet., rasen, wüten, toll sein, ἐπί τινι, gegen jmdn, nur Inf. -ειν, *E* 882 †.

Μαργίτης, N. eines einfältigen Menschen, der Gegenstand eines dem Hom. beigelegten komischen Gedichts gewesen sein soll, aus dem noch einige wenige Trümmer existieren (Wolf Ἀποσπ. *a*); von

μάργος, rasend, wütend, toll, **π* 421, toll vor Begier, γαστήρ, gierig, *σ* 2; thöricht, unbesonnen, **ψ* 11.[3])

Μάρις, ιος, S. des Amisodaros, ein Lykier, *Π* 319. 327.

μαρμαίρω, poet. (eigtl. μαρμάρjω, redupl. aus W. μαρ, Curt. Et.[5] S. 567. Fick W.[3] I 719), flimmern, schimmern, glitzern, blinken, funkeln, nur im Part. Präs. Akt., meist vom Glanz der Metalle, bes. ἔντεα, τεύχεα μαρμαίροντα, **M* 195. *Π* 664. *Σ* 131. 617 u. s.; δώματα χρύσεα, *N* 22; Τρῶες χαλκῷ μαρμαίροντες, die von Erz strahlenden Troer, *N* 801; auch σὺν ἔντεσι μαρμαίροντες, *Π* 279; vgl. σύν 2, *b*); ὄμματα μαρμαίροντα, die funkelnden Augen (der Aphrodite), *Γ* 397. Vgl. *Μαῖρα.*

μαρμάρεος (W. μαρ, schimmern), flimmernd, glitzernd, glänzend, bes. vom Metall, αἰγίς, ἄντυξ, **P* 594. *Σ* 480; ἅλς μαρμ., das schimmernde, glitzernde Meer (im wenig bewegten Zustande)[4]), *Ξ* 273.

μάρμᾰρος (W. μαρ, schimmern, Curt. Et.[5] S. 567), als Adj. schimmernd, glänzend, u. so πέτρος μάρμ., *Π* 735; als Subst. μ. (schimmernder, glänzender) Stein, Felsblock, *M* 380. *ι* 499.

μαρμᾰρυγή (μαρμαρύσσω = μαρμαίρω), das Flimmern, Glitzern, übtr. μαρ-

[1]) Nach Fick W.[3] I 173 aus °μαλϜακη, übr. vgl. auch Schrader Linguist.-histor. Forsch. I 216.

[2]) Nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 196 hat es dieselbe W. wie ἀμαλδύνειν, vernichten. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 261, nach a. mit μάλα vwdt, vgl. Fick W.[3] II 188.

[3]) S. dagegen Kayser Philol. XVIII S. 673. Vgl. auch Köchly zu Qu. Sm. IV S. 530. Mutzbauer d. hom. Gebr. d. Part. μέν I S. 13.

[4]) S. auch Nägelsb. Anm. S. 46.

[1]) *κ* 493. *μ* 267 haben seit Bekk. die meisten Neueren nach Herm. Elem. doctr. metr. p. 547 und Thiersch °μάντηος für μάντιος (wie πόληος für πόλιος) des Metrums halber geschrieben, während nach a. μάντιος ἀλαόο herzustellen ist.

[2]) Cobet Mnemos. XI S. 311 schreibt ἐμάρηνε.

[3]) Lobeck Elem. I p. 198. Nach Fick W.[3] I 174 v. W. *marg* „wischen, streichen, streifen".

[4]) So auch A. Goebel Zeitschr. f. Gymnw. 1855 S. 527.

μαρυγαὶ ποδῶν, die zitternd schnellen Bewegungen („das rasche Gezitter", Voſs, „flitterndeTanzschritte",Ameis-Hentze)derFüſse, v. Tanzenden, ϑ 265 †. h. Ap. 203.

μάρνᾰμαι, poet. Dep. Med. (**W.** μαρ, skr. *mr-nā-mi*, bekämpfen, Curt. Et.[5] S. 327), Inf. μάρνασθαι, nur Präs. u. Impf., wie ἵσταμαι, 1 Pl. Opt. μαρνοίμεθα, λ 513 (Bekk. μαρναίμεθα, s. Ameis-Hentze Anh.), u. Impf. ἐμαρνάσθην, *H* 301. *P* 382, kämpfen, fechten, streiten, *a*) gew. mit Waffen, im Kriege, gegen jmdn od. mit jmdm gew. τινί, mit einem, *I* 327. *N* 720. χ 228 u. ö.; selten ἐπί τινι, *I* 317. *P* 148; σύν τινι, mit jmd zus., γ 85; ἀμφί τινα, um jmdn herum, *Π* 775; περὶ ἔριδος, aus Zwietracht kämpfen, *H* 301; mit Dat. instr. ἔγχει, *Π* 195, χαλκῷ, ib. Vs 497. Übr. vgl. περιμάρναμαι. *b*) vom Faustkampfe, σ 31. *c*) mit Worten streiten, hadern, *A* 257.

Μάρπησσα, T. des Euenos, Gem. des Ides. Sie wurde von Apollon entführt, aber Ides nahm sie ihm wieder ab, *I* 557, s. Ἴδης u. Εὔηνος.

μάρπτω, poet. (**W.** μαρπ, skr. *març*, Curt. Et.[5] S. 463. Fick W.[3] I 174), vom Präs. nur Konj. 3 Sg. μάρπτῃσι, *Θ* 405. 419; Impf. 3 Sg. ἔμαρπτε(ν), ep. μάρπτε, Fut. 3 Sg. μάρψει; Aor. 1 3 S. ἔμαρψε, Konj. 3 Sg. μάρψῃ, Inf. -αι, P. -ας. 1) packen, fassen, ergreifen, halten, *O* 137. κ 116; σὺν (Adv.) δὲ δύω μάρψας, ι 289; ἀγκάς τινα, jmdn mit den Armen umfassen, *Ξ* 346; χεῖρας σκαιῇ, *Φ* 489. — 2) berühren, erreichen, τινὰ ποσί, *Φ* 564. *X* 201; χθόνα ποδοῖιν, die Erde mit den Füſsen berühren, *Ξ* 228; οὐδὲ ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον, ἅ κεν μάρπτῃσι κεραυνός prägn., die Wunden, welche der treffende Blitz schlägt, *Θ* 405. 419: übtr. ὕπνος ἔμαρπτε αὐτόν, der Schlaf faſste ihn, *Ψ* 62. *Ω* 679. υ 56; κατὰ (Adv.) γῆρας ἔμαρψεν, sc. αὐτόν, ω 390.[1])

μαρτῠρίη (μάρτυς), das Zeugnis, λ 325 †.

μάρτῠρος (**W.** *mar*, skr. *smar*, Curt. Et.[5] S. 330), ep. st. **μάρτυς, υρος,** h. Merc. 372, Zeuge, im Sg. nur π 423; Pl. τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων, *A* 338 u. ö.; ὄπισθεν μάρτυροι θεοὶ ἀμφοτέροισι, für beide werden in Zukunft die Götter Zeugen sein, ξ 394, s. Ameis-Hentze zu *B* 302 Anh.[2])

Μάρων, ωνος, S. des Euanthes, Priester des Apollon zu Ismaros in Thrake, ι 197 ff.

Μάσης, ητος, St. in Argolis, später Hafen von Hermione, *B* 562.

μάσσων, Neutr. μᾶσσον, Komp. zu μακρός, w. s.

μάσταξ, ᾰκος (μασάομαι, „kauen")[3]), 1) das, womit man kauet, der (innere) Mund, δ 287. ψ 76, vgl. Doederl. n. 307. — 2) (ein Mundvoll) Speise, Nahrung, Atzung, die der Vogel den Jungen im Schnabel zuträgt, νεοσσοῖσι προφέρει μάσταχ' (st. μάστακα, τροφήν, Schol.)[4]), *I* 324.

[1]) S. La R. St. § 82, 1.
[2]) La R. Textkr. S. 308.
[3]) Nach Fick W.[3] II 183 v. **W.** *mad* „kauen", vgl. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 330. Ameis-Hentze zu δ 287 Anh.
[4]) A. nehmen μάσταχ' für μάσταχι u. erklären „im Schnabel".

μαστίζω, nur im Aor. μάστιξεν (11mal), die Geiſsel schwingen, geiſseln, peitschen, ἵππους, *E* 768 u. ö.; mit Inf. μάστιξεν δ' ἐλάαν, er schwang die Geiſsel, um sie anzutreiben, *E* 366. γ 484 u. s., vgl. μαστίω; von

μάστιξ, ῑγος, ep. auch **μάστις** (also **St.** μαστι-γ neben μαστι)[1]), dav. Dat. μάστῑ, μάστιι, *Ψ* 500, u. Acc. μάστιν, ο 182, die Geiſsel, *a*) eigtl. Peitsche, zum Antreiben der Zugtiere, *E* 226. 748. ζ 81. 316. *b*) bildl. Διὸς μάστιγι, *M* 37. *N* 812.

μαστίω, ep. Nebenf. von μαστίζω, nur Impr. μάστιε, u. Med. Präs. 3 Sg. μαστίεται, geiſseln, **P* 622. — Med. vom Löwen, οὐρῇ πλευρὰς μαστίεται, er peitscht sich mit dem Schwanze die Seiten, *Y* 171.

Μαστορίδης, S. des Μάστωρ, 1) = Halitherses, β 158. — 2) = Lykophron, *O* 438.

***μασχάλη**[2]), die Achsel, u. die Achselhöhlung, ὑπὸ μασχάλῃ ἔχειν, unter den Armen halten, h. Merc. 242.

ματάω[3]), poet., nur im Aor. 1. 3 Sg. ἐμάτησεν, u. Konj. 3 Du. ep. mit kurzem Vokale ματήσετον, *E* 233, *a*) etw. vergeblich thun, dh. fehlen, ἀπέκοψε παρήορον οὐδ' ἐμάτησεν, „und that keinen Fehlhieb" (Doederl. n. 587), **Π* 474. *b*) es an sich fehlen lassen, dh. unthätig sein, zögern, zaudern, *Ψ* 510; v. Rossen, μὴ ματήσετον, *E* 233.

μᾰτεύω[4]), poet., suchen, aufsuchen, nur Fut. 1 Pl. ματεύσομεν, *Ξ* 110 †.

***μάτην,** Adv.[5]), vergeblich, umsonst, h. Cer. 308.

μᾰτίη, ep., Thorheit, Unbesonnenheit, κ 79 †.

μάχαιρα (μάχη, Curt. Et.[5] S. 327), Dolch, groſses Messer, welches neben dem Schwerte hing u. besonders zum Schlachten der Opfertiere gebraucht wurde, Schlachtmesser, Opfermesser, **Γ* 271 (das. Faesi u. Nägelsb.) *T* 252; auch gebraucht es Patroklos zum Ausschneiden des Pfeils, *Λ* 844; dageg. steht es *Σ* 597 οἱ δὲ μαχαίρας εἶχον χρυσείας ἐξ ἀργυρέων τελαμώνων, v. kurzen Schwertern, welche Tänzer tragen.[6])

Μαχάων, ονος, Vok. Μαχᾶον, S. des Asklepios, Herrscher zu Trikke u. Ithome in Thessalien, ausgezeichnet durch seine Heilkunde, *B* 732. *Δ* 193. *Λ* 832, kämpft auch Vs 506; Cheiron hatte seinem Vater heilsame Mittel gegeben, *Δ* 219.

μαχειόμενος, μαχεούμενος, s. μάχομαι.

μάχη (**W.** μαχ, Curt. Et.[5] S. 327), 1) Kampf, Schlacht, Streit, Gefecht, meist vom Kampfe zwischen Heeren, *Δ* 225. λ 612 u. häuf. bes. Il.; μάχεσθαι μάχην[7]), e. Schlacht schlagen, *O* 414. 673. *Σ* 533; τίθεσθαι, e. Schl.

[1]) Üb. die Abltg vgl. Curt. Et.[5] S. 391. Fick W.[3] II 198.
[2]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 595.
[3]) nach Doederl. n. 587 mit ἁμαρτάνειν vwdt; besser nach a. von μάτην.
[4]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 714.
[5]) Nach Fick W.[3] I 714 mit lat. *mentiri* vwdt.
[6]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 89.
[7]) La R. St. § 20.

liefern, *Ω* 402; *μάχην στήσασθαι*, *ι* 54, für sich einrichten od. aufstellen, ö. *μάχην ὀρνύμεν, ἐγείρειν, ὀτρύνειν*; den Kampf erregen, Il.; *ἀρτύνειν*, w. s.; *μάχῃ συμφέρεσθαι*, w. s.; vom Zweikampfe, *Η* 263. *Λ* 255, *Αἴαντος*, mit a., Vs 542; *μάχῃ* ö. bes. in Il., wie *μάχῃ ἔνι*, in der Schlacht, s. Ameis-Hentze z. *δ* 497.[1]) — 2) Schlachtfeld, *Ε* 355. 507. *Λ* 498. *Ρ* 368. 650 usw.[2])

μᾰχήμων, *ον*, ep. (*μαχέομαι*), kampflustig, streitbar, *κραδίη*, *Μ* 247 †.

μᾰχητής (*μαχέομαι*), Streiter, Kämpfer, Krieger, *Ε* 801 u. ö.; mit *ἀνήρ* vbdn, *σ* 261.

μᾰχητός (*μάχομαι*), zu bekämpfen, bezwingbar, *κακόν*, nur *μ* 119 †.

μαχλοσῠ́νη (*μάχλος*, „geil")[3]), Geilheit, Wollust, Üppigkeit, vom Paris, *Ω* 30 †.[4])

μᾰ́χομαι (W. *μαχ*, die Form *μαχέομαι*, *-είομαι* wohl aus e. Nominalthema *μαχες*, Curt. Et.[5] S. 327)[5]), Dep. Med., ion. u. ep. ***μαχέομαι*** (im Präs. nur *Α* 272 *μαχέοιτο* u. 344 wohl verderbt *μαχέοιντο*, s. Ameis-Hentze Anh.), *Υ* 26 *μαχεῖται* u. *Β* 366 *μαχέονται*, wo aber dem Zusammenhange nach die Futurbdtg besser paſst, daher wohl als e. Futurform anzusehen, die dann in *μαχοῦμαι* zsgzn u. im att. Sprachgebrauch üblich wurde, vgl. *καλέω, τελέω* u. a.[6]); auſserdem Iterativf. des Impf. *μαχέσκετο*, *Η* 140; Part. *μαχειόμενος*, *ρ* 471 [7]), und *μαχεούμενον, οι*, *λ* 403. *ω* 113; Fut. *μαχήσομαι* u. *μαχέσσομαι* (Wolf u. die folg. Hrsgbb. stets erstere F. nach Aristarch, Aristoph., Antimach., dagegen *μαχέσσομαι* Herakleon nach Schol. z. *Α* 298, Cram. An. III, 5, 11)[8]): Aor. *ἐμαχησάμην* (Wolf, Bekk., Ameis-Hentze u. Dind.: Spitzn. dagegen nach Buttm. II S. 239 *ἐμαχεσσάμην*), im Inf. *μαχέσασθαι*, *Γ* 20. 433. *Η* 40. *Ρ* 178. 490, u. 2 Sg. Opt. *μαχέσαιο*, *Ζ* 329. 1) streiten, kämpfen, kriegen, fechten, bes. in der Schlacht, nicht nur von ganzen Heeren, sondern auch von einzelnen Kriegern, *Γ* 91. 435. *Τ* 153; abs. *Ρ* 332 u. ö.; m. *πολεμίζειν* verb., *Γ* 67. 435. *Η* 279 u. s.; *ἐναντίον μ.*, *Γ* 433; *ἐναντίβιον, ἀντίβιον*, s. d. W.: mit od. gegen jmdn, gew. *τινὶ*, *Β* 121. *β* 251 u. ö.; *ἐπί τινι*, *Ε* 124. 244 u. s., *ἀντία* u. *ἐναντίον τινὸς*, *Υ* 88. 97, *πρός τινα*, *Ρ* 471, aber *σύν τινι*, mit jmds Hilfe, *ν* 390; *ἐνὶ πρώτοισι*, unter den ersten od. vordersten, *Μ* 324; auch *μετὰ πρώτοισι*, *Ε* 536. 575 u. ö.; *μετὰ Βοιωτῶν*, mit den B. verbündet, nur *Ν* 700: die Sache, für die man kämpft (sowohl vom Angreifer als vom Verteidiger, s. Nitzsch z. *λ* 403), durch *περί τινος*, *Π* 1. *Σ* 265. *λ* 403, *περί τινι*, *ρ* 471, *ἀμφί τινι*, *Γ* 70. *Π* 565, und *εἵνεκά τινος*, *Β* 377; auch mit Dat. instr. *χαλκῷ*, *Υ* 257, *πελέκεσσι καὶ ἀξίνῃσι*, *Ο* 711. — 2) übhpt streiten, kämpfen, ohne Rücksicht auf Krieg, *ἀνδράσι περὶ δαιτί*, um das Mahl, *β* 245; vom Kampf mit Tieren, *Ο* 633, vgl. *Υ* 171. *υ* 15, zwischen Tieren, *Π* 429. 758. *b*) vom Wettkampfe, *πύξ*, mit der Faust kämpfen, *Ψ* 621. *c*) übhpt streiten, zanken, hadern, *τινὶ*, *Α* 8. *Ζ* 329; *ἐπέεσσι*, *Α* 304. *Β* 377. *Υ* 367; übhpt widerstreiten, widersprechen, *τινί*, *Ε* 875. *Ι* 32.

μάψ, ep. Adv., *a*) übereilter, voreiliger, unbesonnener, thörichter Weise, blindlings, *Ε* 759. *Υ* 298 u. s. *γ* 138; *μ. αὔτως εὐχετάασθαι*, eitel prahlen, prahlen, *Υ* 348; *μάψ αὔτως χόλον ἔχειν*, grundlos zürnen, h. Cer. 83; auch *b*) frecher, frevelhafter Weise, *Β* 214 (das. Nägelsb.) *Ν* 627. *π* 111: dh. *c*) in Beziehung auf den Erfolg od. Zweck, fruchtlos, eitel, zwecklos, umsonst, *πολεμίζειν*, *Β* 120; *μάψ ὀμόσαι*, ins Gelag hinein schwören, *Ο* 40.

μαψῐδίως, ep. Adv. v. *μαψίδιος*, v. *μάψ*, ep. = *μάψ*, thörichter, unbesonnener Weise, bedachtlos, *Ε* 374. *ρ* 451; ohne Grund, *η* 310; frevelhafter Weise, *β* 58; aufs Geratewohl, *γ* 72. *ι* 253. *ξ* 365.

****μαψι-λόγος***, ep. (*λέγω*), vergeblich od. in den Tag hinein redend, *οἰωνοί*, Weissagevögel, die durch ihre Stimmen keine sichere Vorbedeutung geben, nur h. Merc. 546.

Μεγᾰ́δης, S. des Megas = Perimos, *Π* 695.

μεγᾰ-θῡμος, ep. (*θυμός*), hochgemut, häufiges Beiw. tapferer Männer u. Völker, der Athene, *θ* 520. *ν* 121 (Ameis z. *Β* 53); auch e. Stiers, *Π* 488.

μεγαίρω, ep.[1]), Präs. nur 1 Sing., Aor. 1. 3 Sg. ep. *μέγηρε*, Konj. 2 Sg. *μεγήρῃς*, P. *-ας*, 1) miſsgönnen, versagen, verweigern, jmdm etwas, als etwas für ihn zu Groſses, *τινί τι*, *Ψ* 865, *Δαναοῖσι μεγήρας*, den Dan. miſsgönnend, d. i. aus Miſsgunst od. Neid gegen die D., *Ο* 473; mit Inf., *μηδὲ μεγήρῃς ἡμῖν τελευτῆσαι τάδε ἔργα*, „achte es nicht zu groſs, diese Werke zu vollenden", V., *γ* 55, vgl. h. Merc. 465; mit Acc. u. Inf., *β* 235: übhpt verweigern, verwehren, *κατακαιέμεν*, *Η* 408; *οὔτι μεγαίρω*, ich weigere es nicht, *θ* 206, so *Δ* 54 (wo *τὰς διαπέρσαι* aus Vs 53 zu ergänzen); auch mit Gen. *ἀμενήνωσεν δέ οἱ αἰχμὴν Ποσειδάων βιότοιο μεγήρας*, „doch kraftlos macht die Schärfe P., das Leben (des Antilochos ihm) verweigernd"[2]), V., *Ν* 563.

μεγᾰ-κήτης, *ες*, ep. (*κῆτος*), mit groſsem Schlunde, groſsschlundig, *δελφίν*, *Φ* 22;

[1]) Hom. erwähnt vier besondere Schlachten: die erste zwischen dem Simoeis u. Skamandros, *Δ* 446 bis *Η* 305, die zweite zwischen der Stadt Troja und den griech. Schiffen, *Θ* 53—448, die dritte am Skamandros, *Λ*—*Σ* 242, die vierte umfaſst die Thaten des Achill u. endet mit Hektors Tod, *Υ*—*Χ*. Vgl. Retzlaff Synon. I S. 26.

[2]) Vgl. darüber Krüger zu Thuc. 5, 50, 3.

[3]) Vgl. Clemm in Curt. Stud. III S. 322. Fick W.[3] I 169.

[4]) Aristarch wollte den Vs streichen, weil es ein späteres Wort sei u. sonst nur von Weibern gebraucht wird; allein eben dieses Wort bezeichnet sehr treffend das Wesen des Paris, vgl. *Γ* 39. Bekk II hat diesen u. den vhg. Vs herausgeworfen.

[5]) Vgl. Leskien Curt. Stud. II 95. 102.

[6]) S. Buttm. A. Gr.[2] § 95, 15. Nägelsb. zu *Α* 344. Kr. Dial. § 39. Curt. Verb.[2] II 336.

[7]) Wackernagel in Bezzenb. Beitr. IV, 274 will st. *μαχειόμενος μαχηόμ.*, st. *μαχεούμενος μαχεώμενος* schreiben.

[8]) La R. Textkr. S. 308. 479.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 328 mit *μέγας* vwdt, also eigtl. etwas für zu groſs achten.

[2]) Buttm. Lex. I[4] S. 245 nimmt hier die Bdtg „abwehren" als die einzig richtige an, näml. den Speer vom Leben (des Antilochos) abwehrend, s. auch Hentze Anh.

νηῦς, mit grofser Höhlung, *Θ* 222. *Λ* 5. 600, πόντος, *γ* 158.[1])

μεγἄλ-ήτωρ, ορος, ep. (ἦτορ), hochgesinnt, mutig, Beiw. von Heroen und ganzen Völkern, *N* 302. *τ* 176 u. ö.; auch von Polyphem, *κ* 200; auch θυμός, mutig, stolz, *I* 109. *ε* 298 u. ö.

μεγἄλίζομαι, ep. Med., nur Präs. (μέγας), sich grofs machen, sich erheben, stolz sein, θυμῷ, *K* 69. Od. nur *ψ* 174.

***μεγἄλο-σθενής,** ές, poet. (σθένος), sehr stark, Ep. 6, 1.

μεγἄλως, Adv. v. μέγας, grofs, *π* 432, μάλα μ., sehr gewaltig, *P* 723.

μεγἄλωστί[2]), Adv., in grofsem Raume, stets μέγας μεγαλωστί, grofs und lang, stets von der Körperlast (V. „in grofsem Bezirke"), *Π* 776. *Σ* 26. *ω* 40.

Μεγἄμηδείδης, S. des Megamedes, V. des Pallas, h. Merc. 100.

Μεγἄπένθης, εος („Leidreich"), S. des Menelaos von e. Sklavin, so ben. wegen des Leides über Helenes Entführung, *δ* 11. *ο* 100.

Μεγἄρη, *Megare*, T. des K. Kreon in Theben, Gem. des Herakles, *λ* 269. 270.

μέγἄρον, poet. (μέγας), eigtl. grofses Zimmer, Saal, daher bes. *a*) der Männersaal, das grofse Hauptgemach, das man durch den πρόδομος od. die αἴθουσα δώματος durch eine Thür (*σ* 385. *χ* 137) über eine mächtige Schwelle, s. οὐδός, betrat, *α* 270 u. ö., σκιόεν, *α* 365 u. ö. im Ggstz zu den sonnigen Hofräumen u. Hallen, öfter auch allgemein mit δόμος, οἶκος od. δῶμα bezeichnet.[3]) — *b*) Frauengemach, Frauensaal zu ebener Erde, Aufenthaltsort der Hausfrau als gemeinsamer Arbeitsraum mit dem weiblichen Gesinde, *σ* 316. *τ* 60. *φ* 236. 382. *χ* 497, im Plur. *τ* 16. 30. *φ* 387.[4]) — *c*) übhpt Haus, *Z* 91. 272. 377. *λ* 374 u. s., vom Zelte des Achilleus, *Ω* 647, von der Hütte des Eumaios, *π* 165. — Dav.

μέγἄρόν-δε, ep. Adv., in od. nach dem Männersaal, **π* 413. *φ* 58; nach dem Frauengemach, *ψ* 20.

μέγας, μεγἄλη, μέγἄ (eines Stammes mit *magnus*, skr. *mahā*, *mahát*, **St.** μεγ, Nebenst. μεγαλο, Curt. Et.[5] S. 328. Fick W.[3] I 168), Komp. **μείζων,** μεῖζον (aus μεγίων), Superl. **μέγιστος,** grofs, 1) eigtl., grofs nach allen Dimensionen, von Lebendem wie Unbelebtem, dh. von Körpergröfse, ö. v. Männern, καλός τε μέγας τε, *Φ* 108. *ζ* 276 u. s., od. ἠΰς τε μ. τε, *B* 653. *Γ* 167 u. ö.[1]); Αἴας δ' ὁ μέγας nur *Π* 358; seltner v. Frauen, *ν* 289. *ο* 418. *π* 158 (so von Dingen, αὐλὴ καλὴ μεγάλη τε, *ξ* 7), dh. auch „grofs" = erwachsen, *β* 314. *σ* 217: von Dingen, je nach der Dimension, *α*) hoch, ὄρος, οὐρανός, πύργος, Ὄλυμπος u. dgl. *β*) lang, τάφρος, ῥόπαλον, ἠιών u. dgl. *γ*) breit, weit, geräumig, πέλαγος, ἕλος, ὄρχατος u. a., häuf. b. Hom. — 2) übtr. stark, gewaltig, mächtig, ö. v. Göttern, Κρόνος, auch von Menschen, μ. ἠδὲ κραταιός, *σ* 382; v. Naturkräften, heftig, stark, gewaltig, ἄνεμος, λαῖλαψ, Ζέφυρος, βορέης; v. Leibes- u. Seelenzuständen, βίη, κράτος, ἀλκή, σθένος, θυμός, κλέος, κῦδος u. dgl.; ἔργον, eine gewaltige d. i. schwierige That, e. Grofsthat, *N* 366; e. grofse Kampfarbeit, *Λ* 734. *M* 416. *χ* 149; τόδε μεῖζον, dieses Wichtigere, *π* 291: bes. v. Ton, v. der Stimme, stark, laut, ἰαχή, *O* 384, ἀλαλητός, *Ξ* 393, ὀρυμαγδός, *Φ* 256, πάταγος, *Φ* 9. *b*) in tadelndem Sinne, zu grofs, übermäfsig, μέγα φρονεῖν, s. φρ.; μέγα εἰπεῖν, etwas zu Grofses, Vermessenes sagen, *χ* 288, λίην μ. εἰπεῖν, *γ* 227. *π* 243; μέγα ἔργον, e. schreckliche, verwegene That, *γ* 261. *μ* 373. Adverbial steht σὺν μεγάλῳ, *Δ* 161 = schwer. — Das Neutr. Sg. u. Plur. **μέγα** und **μεγάλα** als Adv. grofs, sehr, stark, gewaltig, bei Verben μ. κρατεῖν, ἀνάσσειν, Hom. ö.; δύνασθαι, *α* 276; μέγα (v. Ls μάλα) χαῖρε, sei sehr gegrüfst! *ω* 402; weit, μ. προθορών, *Ξ* 363; auch laut, ἀντεῖν, ἰάχειν, βοᾶν, Hom.; so μεγάλα κτυπεῖν, στενάχειν, εὔχεσθαι u. a., s. Nägelsb. z. *Α* 450, Koch zu *N* 282; ungew. ἥ (sc. κόπρος) ῥα κατὰ σπείους κέχυτο μεγάλ' ἤλιθα πολλή, weithin in reichlicher Menge, *ι* 330, s. Ameis-Hentze Anh., vgl. κατά III, 1) z. E. bei Adj. verstärkend[2]), μέγ' ἔξοχος, w. s., sehr hervorragend, μ. νήπιος, *Π* 46; auch mit Komp. u. Superl. μέγ' ἀμείνων, weit vorzüglicher, *B* 239. *Ψ* 315, und μέγ' ἄριστος, bei weitem der Trefflichste, *B* 82. 763. *χ* 29 u. s.; durch μάλα, λίην verst., *O* 321. *π* 243: m. Adv. μέγ' ἄνευθε, weit entfernt, *X* 88.

μέγεθος, εος (**St.** μεγ, s. μέγας), Gröfse, Höhe, immer von Leibesgröfse, *H* 288 u. s.; gew. mit εἶδος und κάλλος vbdn, *B* 58. *ζ* 152. *σ* 219.

Μέγης, ητος, Acc. Μέγην, *O* 302 (s. La R. Textkr. S. 309), S. des Phyleus, Schwestersohn des Odysseus, Heerführer der Dulichier u. der Bewohner der Echinaden, *B* 627. *N* 692. *O* 302, vgl. *K* 110.

1) Vgl. Buttm. Lex. II[2] p. 82. Doederl. n. 2096. Goebel in Ztschr. f. Gymnw. X S. 540. Anders Jordan JJb. 121, 372 ff.

2) Nach Kifsling KZ. XVII, 213 Lokativ eines verschollenen Nominalst. auf τι.

3) Das μέγαρον war ein Säulensaal, *α* 127. *τ* 38. Im Palast des Alkinoos befanden sich dieselben in der Nähe des Herdes, *ζ* 307. *θ* 66. Nach der Analogie von Tiryns zu schliefsen, hätte man sich vier Innensäulen in angemessenem Abstande um den in der Mitte befindlichen Herd zu denken, welche die starken Deckbalken trugen, s. κίων, u. über denen sich wahrsch. ein erhöhter Mittelbau erhob, der an seinen vertikalen Seiten fensterartige Öffnungen für Luft u. Licht hatte. Der Fufsboden bestand aus gestampftem Estrich, *χ* 455, über die Wände, an denen gewöhnl. Waffen hingen, *π* 284. *χ* 24, s. τοῖχος u. ἐνώπια. Aufser dem Eingang vom πρόδομος wird noch die ὀρσοθύρη erwähnt, *χ* 126 ff., s. ὀρσοθύρη. Eine unmittelbare Verbindung mit dem Frauengemache ist aus Hom. nicht zu erweisen (*α* 333. *π* 415. *σ* 209. *φ* 64 ist von dem Thürpfosten der grofsen Eingangsthüre vom πρόδομος her die Rede), vielmehr unwahrscheinlich. Das μέγαρον gilt nicht blofs als Männersaal, sondern überhaupt als Familien- u. Gesellschaftssaal. In seiner Mitte am Herde ist der Sitz für den Hausherrn u. die Hausfrau u. für Ehrengäste. Vgl. bes. J. Müller Handb. des klass. Altert. IV, 1 S. 245 ff. u. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 245 ff.

4) Die Lage dieses Frauensaals ist nicht weiter zu bestimmen, als dafs er sich nahe beim Männersaal befunden haben mufs, s. *φ* 237. 383. *ψ* 40, vgl. auch Anm. 3.

1) Über diese Vbdg s. Ameis-Hentze zu *ι* 508.

2) La R. zu *B* 480.

μέγιστος, s. μέγας.

μεδέων, οντος, Fem. **μεδέουσα,** poet. st. μέδων, eigtl. der waltet, Fürsorger, Berater, dh. Herrscher (vgl. Doederl. n. 2400), Mask. b. Hom. nur vom Zeus, Ἴδηθεν, *Γ 276. 320. Η 202 (s. Nägelsb. u. Classen Beobb. S. 46) u. ö.; auch Δωδώνης, Π 234. — Fem. Herrscherin, Σαλαμῖνος, h. 10, 4.

Μεδεών, ῶνος, St. in Boiotien, am Berge Phoinikios, Β 501.

μέδομαι (W. μεδ, Curt. Et.⁵ S. 243), ep. Dep., öfter im Präs. u. Impf., vom Fut. nur μεδήσομαι, Ι 650. 1) für etwas sorgen, an etwas denken, auf etwas bedacht sein, mit Gen. πολέμοιο, κοίτου, Β 384. β 358. γ 334 u. s., δόρποιο, Σ 245, νόστοιο, Ι 622. λ 110; bes. ἀλκῆς, der Abwehr gedenken, Δ 418. Ε 718. — 2) jmdm etwas bereiten, ersinnen, ausdenken, κακὰ φρεσὶ ἔργα, Φ 19; κακά τινι, gegen jmdn Böses, Δ 21. Θ 458.[1])

μέδων, οντος (W. μεδ), der Fürsorger, Pfleger, Herrscher, Sg. nur ἁλὸς μέδων, vom Phorkys, α 72; sonst immer ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, Β 79. η 136. 186 u. ö.

Μέδων, οντος, 1) S. des Oïleus und der Rhene (Β 728), Stiefbruder des Aias, wohnte in Phylake, wohin er wegen Ermordung seines Stiefoheims geflohen war; er befehligte die Krieger aus Methone, als Philoktetes in Lemnos zurückblieb; von Aineias getötet, Β 727. Ν 693 ff. Ο 332. — 2) ein Lykier, Ρ 216. — 3) ein Herold aus Ithake, im Gefolge der Freier, entdeckt der Penelope die Gefahr ihres Sohnes Telemachos, u. wird deshalb nachmals von diesem gerettet, δ 677. χ 357 ff.

μεθ-αιρέω (αἱρέω), Iterativf. des Aor. μεθέλεσκον, nach etw. greifen, es fassen, ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὑψόσ' ἀερθείς, ῥηϊδίως μεθέλεσκε, sc. σφαῖραν, der andere, hoch von der Erde sich hebend, fing ihn behend, nur θ 376 †.

μεθ-άλλομαι (ἅλλομαι), nur ep. Part. Aor. ohne themat. Vokal μετάλμενος (5mal), a) nach jmdm od. etw. springen, darauf zu- oder losspringen, abs. *Ε 336. Λ 538 u. ö. b) jmdm nachspringen, einholen, Ψ 345.

μεθείω, ep. st. μεθῶ, s. μεθίημι.

μεθέλεσκε, s. μεθαιρέω.

μεθέμεν, ep. st. μεθεῖναι, s. μεθίημι.

μεθ-έπω, poet. (ἕπω), vom Präs. μεθέπεις, α 175, vom Impf. 3 Sg. μέθεπε, Part. Aor. 2 A. μετασπών u. M. μετασπόμενος, Ν 567. 1) Akt. hinterher sein, nachgehen, dh. a) verfolgen, nachsetzen, abs. ποσσί, Ρ 190. ξ 33. b) nachtrachten, suchen, aufsuchen, mit Acc. Θ 126. c) wohin gehen, kommen, α 175 abs. d) trans. mit dopp. Acc. hinterhergehen lassen, hinterher treiben, ἵππους Τυδείδην, die Rosse hinter dem Tydeiden hertreiben (Schol. κατόπιν ἤλαυνε; aber V. „zum Tydeiden treiben“), Ε 329, s. Ameis-Hentze das., vgl. ἐφέπειν I, 1, b. — 2) Med. nachsetzen, verfolgen, nur Ν 567.[2])

μέθ-ημαι (ἧμαι), dazwischensitzen, μνηστῆρσι, zwischen den Freiern, nur P. μεθήμενος, α 118 †.

μεθ-ημοσύνη, ep., Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit, *Ν 108. 121; von

μεθ-ήμων, ον, poet. (μεθίημι), nachlässig, fahrlässig, träge, schlaff, Β 241. ζ 25.

μεθ-ίημι, von der Form ἱέω 2 u. 3 Sg. Präs. μεθιεῖς, Ζ 523. δ 372; μεθιεῖ, Κ 121 (nach den besten alten Autoritäten μεθίεις, μεθίει zu accentuieren, vgl. Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 597 ff., Ameis-Hentze zu δ 372; Bekk. II schr. μεθίης, doch hat er Κ 121 μεθιεῖ behalten, wie προϊεῖ, Β 752), 1 Pl. μεθίεμεν, 2 Pl. μεθίετε, ep. 3 S. Konj. μεθίῃσι, Ν 234 (Bekk. II. u. a. μεθιῇσι), Inf. μεθιέμεναι, έμεν, Impr. μεθίετε, Part. μεθιέντα, ας, Impf. μεθίει (Bekk. II μεθίη), 3 Pl. μεθίεν st. μεθίεσαν; Inf. Pr. Fut. μεθήσω, ομεν, ετε, Inf. ἑμεναι, ἑμεν, Aor. 3 Sg. μεθῆκε(ν), ion. μεθέηκα, -ε(ν), Konj. 1 Pl. μεθῶμεν, 1 Sg. ep. μεθείω, Γ 414, 3 Sg. μεθείῃ, ε 471 (Bekk. II u. La R., Hom. Textkr. S. 406, μεθήῃ, während Ameis-Hentze u. Kayser den Opt. μεθείη vorziehen), Inf. μεθέμεν (Α 283. Ο 138) st. μεθεῖναι. I) trans. mit Acc. 1) loslassen, fahren lassen (etwas Angebundenes oder Festgehaltenes), τινά, einen Gefangenen freilassen, Κ 449, vgl. Π 762; auch jmdn entlassen, gehen lassen, ο 212; τὶ ἐς ποταμόν, etwas in den Fluſs fallen lassen, ε 460; übtr. χόλον τινός, den Zorn um jmdn aufgeben, Ο 138, ohne Gen. α 77, Ἀχιλλῆι, dem Achilleus zu Liebe, Α 283 (das. Am.); κῆρ ἄχεος, das Herz von Kummer loslassen, d. i. erleichtern, Ρ 539. — 2) verlassen, τινά, Γ 414: übtr. εἴ με μεθείη ῥῖγος, ε 471. — 3) überlassen, hingeben, νίκην τινί, Ξ 364, und mit Inf. ἐρύσαι, hinziehen lassen, Ρ 418. — II) intr. 1) absol. nachlassen, ermatten, erschlaffen, zögern, zaudern, oft abs. Ζ 523. Κ 121. δ 372. π 377. — 2) ablassen, abstehen, mit Gen. πολέμοιο, vom Kriege, Δ 240. Ν 97, ebenso ἀλκῆς, Δ 234, μάχης, Hom. ö.; βίης, eigtl. von der Kraft nachlassen, an Kraft erschlaffen, Φ 177. φ 126; μεθίεν χόλοιο Τηλεμάχῳ, sie lieſsen von ihrem Grolle gegen Telem. ab, φ 377; mit pers. Gen. nur σεῖο τειρομένοιο, Δ 841; Bdtg 1) mit Inf. u. Part. selten, μάχεσθαι, zu kämpfen aufhören, Ν 234, κλαύσας μεθέηκε, er hörte auf mit Weinen, Ω 48. [Über Quantit. s. ἵημι.]

μεθ-ίστημι, vom Präs. nur Impf. Med. 3 Sg. μεθίστατο, Fut. μεταστήσω, 1) Akt. trans. umstellen, umtauschen, τινί τι, jmdm etwas, δ 612. — 2) Med. intr. unter eine versammelte Menge treten, mit Dat. ἑτάροισι, unter die Gefährten, Ε 514.

μεθ-ομῑλέω, umgehen, verkehren, τινί, mit jmdm, nur Impf. 1 Sg. μεθομίλεον, Α 269 †.

μεθ-ορμάομαι, Pass., nur Part. Aor. μεθορμηθείς, nachsetzen, verfolgen, Υ 192; nachstreben, ε 325.

μέθυ, ῠος (skr. *mádhu*, süſser Trank, ahd. *metu*, Curt. Et.⁵ S. 260), poet., urspr. e. aus Honig bereitetes berauschendes Ge-

[1]) Vgl. Lob. Path. Pr. p. 169, auch Doederl. n. 240.
[2]) La R. St. § 70, 1.

tränk[1]), bei Hom. insbes. Wein, *H* 471. *I* 469. *δ* 476. *μ* 362 u. s. ö., nur Nom. u. Acc.

***μεθ-ύστερον,** Adv. (eigtl. Neutr. v. *μεθύστερος*, v. *ὕστερος*), hinterher, später, h. Cer. 205.

μεθύω (*μέθυ*), b. Hom. nur Part. Pr. *a*) von Wein trunken oder weintrunken sein, *σ* 240. *b*) übtr. durchaus getränkt sein, *βοείη μεθύουσα ἀλοιφῇ*, mit Fett getränktes Rindsleder, *P* 390.

μειδάω, poet. (**W.** *μι*, *σμι*, vgl. skr. *smi*, Curt. Et.^{5} S. 328), nur im Aor. 3 Sg. ep. *μείδησε*, P. *-ας*, *-ασα*, Inf. *ῆσαι*, u. **μειδιάω,** dav. nur 3 Sg. *μειδιάει*, h. 10, 3, P. *μειδιάων*, h. 7, 14 u. *μειδιόων*, ep. ged. st. *μειδιῶν*, *H* 212. *Ψ* 786, *μειδιόωσα*, *Φ* 491, lächeln, von der zum Lachen verzogenen Miene, *Φ* 491. *Ψ* 786. *ν* 287. *π* 476, dagegen *γελᾶν*, laut lachen, womit es h. Cer. 204 verbunden ist; *βλοσυροῖσι προσώπασι*, *H* 212, *ἐφ' ἱμερτῷ προσώπῳ*, h. 10, 3, *σαρδάνιον*, w. s., *υ* 301.

μείζων, *ον*, Komp. zu *μέγας*, w. s.

μείλανι, s. *μέλας*.

μείλια[2]), ep., alles Erfreuende, Erheiternde, vorzügl. erfreuliche Gaben, Liebesgaben, *I* 147. 289.

μείλιγμα, *ατος* (*μειλίσσω*), alles was zur Besänftigung dient, Besänftigungsmittel, *μειλίγματα θυμοῦ*, Leckerbissen, die der Herr den Hunden zur Stillung des Hungers gibt, *κ* 217 †.

μείλινος, poet. st. *μέλινος*, w. s.

μειλίσσω (Curt. Et.^{5} S. 329), poet., nur Präs. Inf. *μειλισσέμεν*, Med. Impr. *μειλίσσεο*, Impf. 3 Sg. *μειλίσσετο*, 1) Akt. besänftigen, beruhigen, *νεκρὸν πυρός*, durch das Feuer (d. Scheiterhaufens) besänftigen, *H* 410 (wo der Gen. partitiv zu erklären, des Feuers teilhaftig machen, s. Hentze Anh.; Faesi-Franke vergleicht *χαρίζεσθαι παρεόντων*, a. lassen *πυρός* von *φειδώ* abhängen): Pass. besänftigt werden, sich besänftigen lassen, h. Cer. 290. — 2) Med. etwas angenehm machen, *μηδὲ μειλίσσεο*, suche die Sache nicht angenehm zu machen, stelle die Sache nicht in milderem Lichte dar, *γ* 96. *δ* 326.

μειλιχίη, ep., Sanftmut, Milde, dh. *πολέμοιο*, Lauheit des Kampfes, *O* 741 †.

μειλίχιος u. **μείλιχος** (Curt. Et.^{5} S. 329. Fick W.^{3} I 177), mild, sanft, freundlich, liebreich, *a*) von Personen (nur die F. *μείλιχος*), *P* 671. *T* 300. *b*) von Worten, Eigenschaften (nur in der F. *μειλίχιος* außer *ο* 374 *μείλιχον ἔπος*, *ἔργον*, *μείλιχα δῶρα*, h. 10, 2), *μειλίχιος μῦθος*, *K* 288, u. *μύθοισι*, *ἐπέεσσι μειλιχίοις προσαυδᾶν*, jmdn mit freundlichen, liebreichen Worten anreden, *Z* 343. *ζ* 143, u. *μειλιχίοις* allein, *Δ* 256. *Z* 214; *αἰδοῖ μειλιχίῃ*, mit anmutiger Scheu, *θ* 172.

μείρομαι (**W.** *μερ* (*σμερ*?), Curt. Et.^{5} S. 332), davon Impr. *μείρεο* u. 3 Sg. Perf. *ἔμμορε*[1]), u. Plsqpf. Pass. *εἵμαρτο*, sich zuteilen lassen, zum Anteil erhalten, empfangen, *a*) mit Acc. *ἥμισυ μείρεο τιμῆς*, die Hälfte der Ehre, *I* 616. *b*) mit Gen. im Perf. Akt. *ἔμμορε*, teilhaftig sein, erhalten haben, *τιμῆς*, *A* 278. *O* 189. *λ* 338; *θεῶν ἒξ ἔμμορε τιμῆς*, *ε* 335 (a. *ἐξέμμορε*, s. *ἐκμείρομαι*). *c*) Plsqpf. P. *εἵμαρτο*, es war durch das Schicksal od. Verhängnis bestimmt, mit Acc. u. Inf., *Φ* 281. *ε* 312. *ω* 34.

μείς, ion. st. *μήν* (**W.** *ma*, messen, Curt. Et.^{5} S. 333), Monat, *T* 117. h. Merc. 11; die Cass. obl. *μηνός*, *μηνί* usw., *B* 292. *κ* 14 u. ö.[2])

μείων, Neutr. *μεῖον*, irreg. Kompar. zu *μικρός*, w. s.

μελαγ-χροιής, *ές*, ep. f. *μελάγχροος* (*χροιή*, *χρώς*), dunkelfarbig, von dunkler, gebräunter Gesichtsfarbe (Zeichen der Gesundheit und Kraft, Lucas in Jahrb. f. Phil. 1859 S. 598, u. so auch Ameis-Hentze); Doederl. n. 2152 will es wie auch *μελανόχροος* von gerötetem Gesicht verstanden wissen, *π* 175 †.

μέλαθρον[3]), poet., dav. *μελαθρόφιν*, *θ* 279 als Gen. (im Sinne eines Ablat.), Deckengebälk, im *μέγαρον* des Odysseus, *χ* 239, im *θάλαμος* des Hephaistos, *θ* 279, der Jokaste, *ὑψηλόν*, *λ* 278, im Palaste des Priamos, *αἰθαλόεν*, rauchgeschwärzt, *B* 414; Dachgebälk (des äußeren Daches), *ἕζετ' ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ*, näml. ein Adler, *τ* 544; übhpt Dach, *αἴδεσσαι μέλαθρον*, ehre das Obdach (das Eintreten unter das Dach jmds begründete den Anspruch auf Gastfreundschaft), *I* 640, vgl. Vs 204.

μελαίνω (*μέλας*), schwarz oder übhpt dunkelfarbig machen, nur Pass. schwarz, übhpt dunkel werden, *μελαίνετο χρόα*, von der verwundeten Aphrodite, sie färbte sich dunkelrot (von dem herabfließenden Blute), **E* 354; *ἡ δὲ μελαίνετ' ὄπισθεν* (sc. *ἄρουρα*), von dem frisch gepflügten Brachfelde, *Σ* 548. Übr. s. *μελάνω*.

Μελάμπος, *οδος*, S. des Amythaon u. der Eidomene, Br. des Bias, e. berühmter Seher in Pylos. Er wollte, um seinem Bruder die schöne *Πηρώ* (w. s.), T. des Neleus, zu gewinnen, die berühmten Rinder des Iphiklos aus Phylake in Thessalien holen, allein er ward von den Hirten des Iphiklos ergriffen und gefesselt. Nach einem Jahre erhielt er die Freiheit wieder und die Rinder zum Geschenk, weil er dem Vater des Iphiklos einen guten Rat erteilt hatte, und kehrte nach Py-

[1]) Vgl. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 376. Roscher Lex. d. Myth. S. 281 f. Hehn Kulturpfl. u. Haust.^{5} S. 111. 465.

[2]) Et. zw., s. Curt. Et.^{5} S. 329 u. Fick W.^{3} I 177. Windisch KZ. XXVII, 168.

[1]) In *A* 278 von einigen, wie von Buttm. Ausf. Gr. II S. 241, für e. Aor. erklärt, allein s. dagegen Lob. u. Doederl. n. 576.

[2]) Weder die Namen, noch die Länge der Monate sind bestimmt; die einzige nähere Bestimmung ist: *τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δὲ ἱσταμένοιο*, wenn dieser Monat sich endigt und jener anfängt, *ξ* 162. *τ* 307; *μηνῶν φθινόντων*, als die Monate zu Ende gingen, *κ* 470. *τ* 152. *ω* 143. Über d. Wortbildg s. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 314.

[3]) Nach EM. *ἀπὸ τοῦ μελαίνεσθαι*, weil das Loch des Rauchfangs in der Decke angebracht war, dh. *αἰθαλόεις* genannt, *B* 415, doch s. Curt. Et.^{5} S. 141. Fick W.^{3} I 521, nach welchem es ebenso wie *κμέλεθρον* auch eine **W.** *kam* „sich wölben" zurückgeht.

los zurück, wo er an Neleus für die den Amythaoniden während Melampus' Abwesenheit angethane Unbill Rache nahm, die Pero dem Bruder gab und sich mit demselben nach Argos übersiedelte, *λ* 287 ff. *ο* 225 ff.[1])

μελάν-δετος, poet. (*δέω*), schwarz gebunden, schwarz gefaſst, *φάσγανον*, nach den Schol. mit schwarzem d. i. eisernem od. mit einer dunkeln Holzart überzogenem Hefte[2]), *Ο* 713 †.

Μελἄνεύς, *ῆος*, V. des Amphimedon in Ithake, *ω* 103.

Μελανθεύς, *ῆος*, nur im Nom. u. Vok. *Μελανθεῦ*, sonst **Μελάνθιος,** S. des Dolios, der schändliche Ziegenhirt des Odysseus, beschimpft thätlich denselben bei einer zufälligen Begegnung, unterstützt die Freier beim Kampfe und wird schrecklich bestraft, *ρ* 212 ff. *φ* 175 ff. *χ* 135 ff. 172 ff. 474 ff.

Μελάνθιος, 1) = d. vhg., w. s. — 2) ein Troer, *Ζ* 36.

Μελανθώ, *οῦς*, T. des Dolios, die freche, den Freiern ergebene Magd der Penelope, *σ* 321. *τ* 60 ff. Ihr Tod *χ* 421 ff.

Μελἄνιππος, 1) e. Troer, von Teukros erlegt, *Θ* 276. — 2) e. Troer, S. des Hiketaon, von Antilochos getötet, *Ο* 547 ff. — 3) ein Troer, von Patroklos erlegt, *Π* 695. — 4) ein Achaier, *Τ* 240.

μελᾰνό-χροος, poet. st. *μελάγχροος* (*χρώς*), = *μελαγχροιής*, w. s., *τ* 246 †.

μελανό-χρως, *οος*, poet., = d. vhg., *κύαμοι*, dunkelfarbige Bohnen, *Ν* 589 †.

μελᾰ́ν-υδρος, poet. (*ὕδωρ*), von dunklem Wasser, *κρήνη*, d. i. deren Wasser wegen der Tiefe dunkel erscheint, dh. zur Bezeichnung der Wasserfülle der Qu. (übr. s. *μέλας*), *Ι* 14. *Π* 3. *υ* 158 (wo s. Ameis-Hentze üb. die Stellung).

μελάνω = *μελανέω*, *μελαίνομαι*, sich schwärzen, dunkel werden, vom Meere, nur *μελάνει δέ τε πόντος ὑπ' αὐτῆς*[3]) (sc. *φρικός*), es dunkelt darunter die Meerflut, *Η* 64 †; von

μέλᾱς, μέλαινα, μέλᾰν (indogerm. **W.** *mal*, schmutzig sein, vgl. skr. *málam*, Schmutz, **St.** *μελαν*, Fem. aus *μελανjα*, Curt. Et.[5] S. 370), Gen. *μέλανος*, *μελαίνης*, *μέλανος*, Dat. *μείλανι*[4]), *Ω* 79. Kompar. **μελάντερος,** *Δ* 277. *Ω* 94. 1) dunkelfarbig, dunkel, also sowohl schwarz, *σποδιή*, *ε* 488, opp. *λευκός*, *Γ* 103, *ὄϊς*, *Κ* 215, als übhpt v. jeder ins Schwärzliche fallenden Farbe, wie *κύανος*, *αἷμα*, *βρότος*, *ω* 189, *οἶνος*, *ὕδωρ*, *κῦμα*, *πόντος* in *μείλανι πόντῳ*, *Ω* 79[5]), *φρίξ*, *βότρυες*, *δρῦς*, *γαῖα*, *ἤπειρος*, *λίθος*, auch *νηῦς*, dunkelfarbiges Schiff[1]), *Α* 141. *β* 430 u. ö.; *μελάντερον ἠΰτε πίσσα*, zur Bezeichnung des tiefsten Schwarz, *Δ* 277. Übr. s. *ἠΰτε*. *b*) dunkel, düster, trüb, *ἕσπερος*, *α* 423, *νύξ*, *Ξ* 439[2]), *νέφος*, *Θ* 502. — 2) übtr. schwarz, finster, schrecklich, *θάνατος*, *Β* 834. *μ* 92 u. s., *κήρ*, *Γ* 454. *β* 283 u. s., *ὀδύναι*, *Δ* 117 u. s. — Neutr. als Subst. *τὸ μέλαν δρυός*, das Schwarze od. Dunkle der Eiche, d. i. die Rinde[3]), *ξ* 12.

Μέλας, *ανος*, S. des Portheus, Br. des Oineus, *Ξ* 117.

Μέλας πόντος, s. *μέλας* Anm. 5.

μέλδομαι (**W.** *μελδ*, urspr. *σμελδ*, vgl. ahd. *smilzu*, Curt. Et.[5] S. 243), ep. Dep., schmelzen, weich machen, nur *λέβης κνίσην μελδόμενος*, der das Fett ausschmilzt od. schmelzen läſst (Voſs: „wenn er auschmelzet das Fett“)[4]), *Φ* 363 †.

Μελέαγρος, S. des Oineus und der Althaie, Gem. der Kleopatre. Er versammelte die Helden zur Erlegung des kalydonischen Ebers in Aitolien. Zwischen den Kureten u. Aitolern entstand ein Streit über den Kopf u. das Fell des erlegten Ebers. So lange Meleagros Teil nahm, waren die Aitoler glücklich; als er aber, erbittert über die Verwünschungen seiner Mutter, sich zurückzog, da belagerten die Kureten selbst Kalydon. Endlich nahm er wieder auf Bitten seiner Gattin Teil am Kampfe u. schlug die Kureten zurück, *Β* 642. *Ι* 527 ff., s. das. Hentze Anh. Vgl. *Ἀλθαίη*.

μελέδημα, *ατος*[5]), poet. (*μελεδαίνω*, *μέλω*), Sorge, Besorgnis, Bekümmernis, stets Plur., *Ψ* 62. *δ* 650. *υ* 56. *ψ* 343; *πατρός*, um den Vater, *ο* 8.

***μελεδών,** *ῶνος* (Curt. Et.[5] S. 331), h. Ap. 532, u. **μελεδώνη,** poet. u. ion., Sorge, Kummer, *τ* 517.[6]) †.

μέλει, s. *μέλω*.

μελεϊσ-τί, ep. Adv. (*μέλος*), gliederweise, Glied für Glied, *Ω* 409, u. seit Bothe

[1]) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 222. H. D. Müller Mythol. der griech. Stämme I 159 ff.

[2]) Vgl. Doederl. n. 2154. Gerlach, Philol. XXX 502. Helbig d. hom. Epos² S. 338 f.

[3]) Spitzner liest dagegen nach Aristarch *μελάνει* (transit. = *μελαίνει*) *δέ τε πόντον* sc. *ζέφυρος*, weil die Verba in *αίνω* u. *άνω* bei Hom. immer transitive Bdtg hätten, s. Exc. XIV u. Bäuml. Pr. VI, wogegen Faesi-Franke an die intr. Bdtg von *κυδάνω* (w. s.) erinnert, vgl. auch Hentze Anh. zur St. Passend vergleicht Bekk. *μ* 406 *ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς*. Schneider im Lex. will *μελανεῖ* von *μελανέω* (Arat. 836. Ap. Rhod. 4, 1574).

[4]) S. Leskien in Curt. Stud. II S. 72.

[5]) S. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1858 S. 536, 1864 S. 625, der *μ.* als Beiw. von *πόντος*, *ὕδωρ*, *κύματα* vom bewegten Wasser versteht, mit Vergleich. von Aristot. de color. 1, während vom ruhigen Wasser oder Meer *λευκή*, *γλαυκή* steht; v. Quellen, die lebendige, lebhaft rieselnde Quelle, ebenso *μελάνυδρος*, vgl. dazu Breusing JJb. 131, 90. *Ω* 79 schreiben Heyne, Bothe, Spitzner *Μείλανι πόντῳ* und verstehen nach dem Vorgange der Schol. darunter die „schwarze Bai“, auch *ὁ Καρδιανὸς πόντος* genannt, zwischen dem festen Lande von Thrake und dem thrakischen Chersones, vgl. Herod. VI 41. VII 58. Apoll. Rhod. I 922, doch s. dagegen Peppmüller zur St.

[1]) was einige von e. Pechanstrich verstehen, a. von der schwärzlichen Farbe, die jedes eine gewisse Zeit gebrauchte Schiff, sowie übhpt das Holz durch den Einfluſs des Wetters u. Wassers annimmt, wogegen *ϑ* 34 spricht, wo ein neues (*πρωτόπλοος*) Schiff *μ.* genannt wird, dh. besser *μ.* übhpt vom dunkelfarbigen Anstrich verstanden wird, vgl. *κυανόπρωρος*. Übr. vgl. Grashoff Schiff S. 16. Doederl. n. 2149.

[2]) Schuster Hom. Beiw. S. 26.

[3]) so Doederl. n. 2149, Ameis-Hentze u. a. nach Aristarch; e. weniger passende Deutung ist „Kern, Mark der Eiche“, s. *ἀμφικεάζω*.

[4]) so seit Spitzner nach Aristarch, wie auch schon Heyne; Wolf *κνίσῃ*, sonach *μ.* passiv, was man erklärt „e. Kessel von Fett schmelzend, in dem das F. schmilzt“.

[5]) S. Fulda Unters. S. 191.

[6]) wo aber Bekk. II, La R., Ameis-Hentze, Kayser u. Düntz. jetzt *μελεδῶνες* lesen.

ι 291. ν 339 (früher διαμελεϊστί, διά ist aber Adverbium).

μέλεος[1], poet., eitel, vergeblich, nichtig, αἶνος, Ψ 795; εὖχος, Φ 473; ὁρμή, ε 416. — Neutr. **μέλεον**, als Adv. umsonst, vergeblich, Κ 480. Π 336.

*__μελετάω__ (wohl W. μερ, Curt. Et.^{5} S. 331), nur Aor. 1 ep. μελέτησα, üben, μαντείαν, h. Merc. 557.

*__Μέλης__, ητος, Fl. in Ionien bei Smyrna, wo nach einigen Homer geboren sein soll, h. 9, 3. Ep. 4, 7.

μέλῐ, ῐτος (lat. *mel*, Curt. Et.^{5} S. 330), Honig[2], Λ 249. κ 234 u. s.

Μελῐβοια, St. in Magnesia (Thessalien) am Berge Othrys, Β 717.

μελῐ-γηρυς, υ, meist poet., süßtönend, ὄψ, μ 187 †; ἀοιδή, h. Ap. 519.

μελῐη, 1) die Esche, *fraxinus excelsior*[3], Ν 178. Π 767. — 2) meton. der aus Eschenholz verfertigte Lanzenschaft, u. oft der Speer selbst, Β 543 u. s. ξ 281. χ 259. 276 (nur hier in Od.).

μελῐ-ηδής, ές, poet. (ἡδύς), honigsüß, οἶνος, Δ 346. Ζ 258. ι 208 u. s., πυρός, Κ 569, καρπός, Σ 568. ι 94, ἄγρωστις, ζ 90; auch κηρός, μ 48; übtr. süß, lieblich, θυμός, Κ 495. λ 203; νόστος, ὕπνος, λ 100. τ 551.

μελί-κρητος, ion. st. μελίκρατος (κεράννυμι), mit Honig gemischt, **μελίκρητον**, Honiggemisch, Trank aus Milch u. Honig, welcher den Seelen der Toten u. den unterirdischen Göttern dargebracht wurde, *κ 519. λ 27.[4]

μέλῐνος, ep. **μείλινος** (μελίη), eschen, aus Eschenholz, μέλινος οὐδός, ρ 339; in Il. stets μείλινος, als Beiw. von ἔγχος, δόρυ, Ε 655. 666. Ν 597. Τ 361 u. s.

μέλισσα (für μέλιτjα, **St.** μελιτ, Curt. Et.^{5} S. 330), Biene, Imme, Β 87. Μ 167. ν 106.[5]

Μελῐτη, 1) e. Nereide, Σ 42. — 2) e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419.

*__μελῐτωμα__, ατος (μελιτόω), Honiggebäck, Honigkuchen, Batr. 39.

μελί-φρων, ον (φρήν), poet., honigsüß[6], οἶνος, Ζ 264. η 182. κ 356 u. s., πυρός, Θ 188, σῖτος, ω 489: übtr. ὕπνος, Β 34.

μέλλω (wohl W. μερ, aus σμερ, Curt. Et.^{5} S. 330. Fick W.^{3} I 254), nur Pr. Ind. u. Opt. u. Impf., selten ohne Augm., α 232. ι 378, bezeichnet eigtl. die Möglichkeit od. Notwendigkeit e. Handlung als begründet in der Subjektivität des handelnden Subjekts od. in etwas außer demselben Seienden, ebenso die Möglichkeit od. Notwendigkeit eines Ereignisses als begründet in den Umständen od. in dem Willen eines persönlichen Subjekts. Der Grundbegriff ist wohl gedenken.[1] Was die Konstruktion anlangt, so wird es meist mit dem Inf. Fut., seltner mit Inf. Präs. od. Aor. verbunden.[2]

Es entspricht also insbes. unserm 1) im Begriff sein, ohne daß der Begriff der Absichtlichkeit hervortritt, Ἕκτορα δῖον ἔτετμεν ἀδελφεόν, εὖτ' ἄρ' ἔμελλεν στρέψεσθ' ἐκ χώρης, als er im Begriff war, sich von dem Orte zu entfernen, Ζ 515, vgl. χ 9: ö. mit hervortretendem Begriff der Absicht, gedenken, vorhaben, wollen, gew. mit Inf. Fut., Ζ 52. Λ 22. Ψ 544 (das Präs. so nur hier). ψ 221 u. s.; διεξίμεναι (im Sinne des Fut.), Ζ 393; selten mit Inf. Pr. Κ 454. τ 94, u. Aor. Ψ 773.[3] — 2) sollen, bes. im Impf. *a*) nach dem Willen einer Gottheit od. des Schicksals, οὐ τελέεσθαι ἔμελλε, es sollte nicht erfüllt werden, Β 36. β 156, vgl. Ε 686. Ω 85. δ 107. ζ 165; mit Inf. Präs. Ρ 497. h. Ap. 379; mit Inf. Aor. ἔμελλε — λιτέσθαι, er sollte erflehen, Π 46, vgl. Σ 98. *b*) nach menschlicher Anordnung, nur Λ 700. *c*) nach der Lage der Dinge, Ρ 278. γ 146. ι 230. ν 293; οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους ἔδμεναι, (ironisch) d. i. es mochte doch wohl kein feiger Mann sein, dessen Gefährten du verzehrtest, ι 475; οὐκ ἄρ' ἔμελλες λήσεσθαι ἐμοὶ χόλον, λ 553. — 3) müssen, *a*) nach Begriff von Recht u. Pflicht, καὶ λίην σέγ' ἔμελλε κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα, es mußten dich treffen, ι 477. *b*) nach wahrscheinlicher Folgerung, d. i. mögen, zuweilen scheinen, μέλλει τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι, es mag wohl mancher — verlieren, d. i. es liegt in den menschlichen Verhältnissen, daß mancher verlieren muß, Ω 46; οὕτω που Διὶ μέλλει φίλον εἶναι, so muß od. mag es wohl dem Zeus belieben, Β 116; μέλλω που ἀπέχθεσθαι Διί, Φ 83; ὅθι που μέλλουσιν ἄριστοι βουλὰς βουλεύειν, wo wohl die Edelsten Rat pflegen mögen, Κ 326; τὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, das möget ihr gehört haben, Ξ 125. δ 94; μέλλεν ποτὲ οἶκος ἀφνειὸς ἔμμεναι, einst mochte das Haus reich sein, α 232; τὰ μέλλεν ἀγάσσεσθαι, darüber mochte wohl in Eifersucht geraten sein (vgl. Vs 274). δ 181; μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι, du wirst es schon wissen, δ 200; mit Inf. Aor. von der Vergangenheit, Ω 46. δ 377. ξ 133; ähnlich πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι, es mag wohl sein, daß du oftmals flehtest (indem der Inf. Präs., s. ἀράω, als Inf. des Imperfekts steht), χ 322.

[1]) nach Ahrens Philol. XXVII S. 254 = ἀλεός; nach Fick W.^{3} II 189 v. W. *mal* verfehlen“.

[2]) Gefäße mit Honig und Fett wurden auf den Scheiterhaufen gebracht, Ψ 170. ω 68.

[3]) Koch Bäume u. Sträucher des alten Griechenl.^{2} S. 130 ff. bestreitet mit trift. Gründen, daß μ. bei Hom. die Esche bedeute, ohne indes eine andere Bestimmung zu wagen.

[4]) Vgl. Stengel Philol. XXXIX, 378 ff. JJb. 123, 80. 740.

[5]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.^{5} S. 111.

[6]) S. Ameis-Hentze zu δ 622 u. Anh. u. zu η 182.

[1]) Die gew. Übersetzung im Begriff sein ist zu eng; nach Nägelsbachs (zu Α 564) Begriffsbestimmung drückt es die in Personen oder Umständen begründete objektive Möglichkeit einer Handlung aus, und bedeutet „*is sum qui*“, ich befinde mich in dem Stande, in der Lage oder Verfassung, ich bin der Mann welcher, ich kann, ich vermag“. Doch auch diese ist nicht erschöpfend, indem der Begriff der Notwendigkeit in vielen StSt. enthalten ist, auch ist dann der nach μέλλω gewöhnliche Inf. Fut. schwer zu erklären. Übr. vgl. Nitzsch zu α 232. Krüger Dial. 53, 8. Im Deutschen muß es je nach dem Zshge verschieden übersetzt werden. S. auch Lehrs Arist.^{3} p. 120 sq.

[2]) S. Bekker Hom. Bl. I S. 196. Cavallin De temporum Infinitivi usu Hom. p. 56 sqq.

[3]) Hier ist wohl st. ἐπαΐξασθαι richtiger mit Koch ἐπαΐξεσθαι zu lesen, vgl. Bekker Hom. Bl. a. a. O., Cavallin p. 59.

μέλος, εος, 1) das Glied, stets im Plur. *H* 131. *P* 211. σ 70 u. ö. — 2) Singweise, Melodie, h. 19, 16.

μέλπηθρον, ep., Ergötzlichkeit, Lust, Spielzeug, *Il. stets μέλπηθρα[1]) κυνῶν, *N* 233, u. κυσίν, *P* 255. *Σ* 179, γενέσθαι, ein Spiel („Labsal", V.) der Hunde werden, v. Leichnamen der Feinde, die unbestattet liegen bleiben; von

μέλπω, poet. (Curt. Et.[5] S. 329), v. Akt. nur das P. μέλποντες, *A* 474, 1) durch Gesang feiern, *A* 474. — 2) Med. als Dep. *a*) (auf e. Instrum.) spielen, ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδός φορμίζων, *Σ* 604. δ 17 u. ohne φορμίζων, ν 27; μέλπεο καὶ κιθάριζε, h. Merc. 476. — *b*) tanzen, ἐν χορῷ, *Π* 182, vgl. h. 19, 21; μ. Ἄρηι, dem Ares den Kriegsreigen tanzen, *H* 241.[2])

μέλω (wohl **W.** μερ, Curt. Et.[5] S. 330), meist in der 3. Pers. Sg. (seltner Pl.) u. im Inf., 3 Sg. Impr. μελέτω u. 3 Pl. Impr. μελόντων, Pr. μέλει, μέλουσι, *Y* 21. h. Merc. 451, Impf. ἔμελε, π 465, u. ep. μέλε, ε 6. Fut. μελήσει, μελήσουσι, *E* 228. *K* 481; Perf. mit intens. Präsensbdtg ep. μέμηλε, Konj. μεμήλῃ, *Δ* 353. *I* 359, Part. μεμηλώς, Plsqpf. stets ohne Augm. μεμήλει; v. andern Formen des Akt. nur 1 Sg. Pr. μέλω, ι 20, Inf. Pr. μέλειν, *E* 490, ep. μελέμεν, σ 421; ep. Inf. Fut. μελησέμεν, *K* 51; 2 Pf. μέμηλας, h. Merc. 437; die FF. des Med. s. unter II). I) Aktiv. ein Gegenstand der Sorge sein, am Herzen liegen, πᾶσι δόλοισι ἀνθρώποισι μέλω, ich stehe wegen aller Art Listen bei den Menschen in Ansehen, ι 20, Ἀργὼ πᾶσι μέλουσα, die von allen gefeierte, bei allen berühmte A., μ 70[3]); vgl. πασιμέλουσα; sonst nur 3 Pers.; der Gegenstand der Sorge steht im Nom., der, welchem er es ist, im Dat., μέλει μοί τις od. τι, es liegt mir jmd od. etwas am Herzen, ist für mich ein Gegenstand der Sorge od. Fürsorge, es kümmert mich jmd od. etw., μέλει μοί τι, auch es liegt mir daran, liegt mir ob; μέλουσί μοι, *Y* 21, μελήσουσί μοι ἵπποι, *E* 228; μή τοι ταῦτα μελόντων, das möge dich nicht kümmern, *Σ* 463. ν 362. π 436: am gewöhnlichsten 3 Sg., τὰ δ' αὖ Διὶ πάντα μελήσει, das alles wird Z. am Herzen liegen, darüber wird Z. walten, *Ψ* 724; μηδέ τί οἱ θάνατος μελέτω φρεσὶ μηδέ τι τάρβος, weder der Tod noch sonst e. Schrecknis möge ihm Sorge machen, *Ω* 152; Ἕκτωρ μελέτω σοι, sei dir ein Gegenstand der Fürsorge, *O* 231 u. dgl. ö.: bes. von eifrig betriebenen Geschäften, οἷς οὔτι μέλει πολεμήια ἔργα, die sich um Thaten des Krieges nicht kümmern, sich nicht mit Krieg befassen, *B* 338, vgl. μ 116 (aber *K* 92 μέλει πόλεμος, mich bekümmert der Krieg); βιὸς καὶ φαρέτρη, ζ 270. Statt des Nom. steht auch der Infin. π 465; mit Part. ε 6 μέλε (Ὀδυσσεὺς) γάρ οἱ ἐὼν ἐν δώμασι Κίρκης, d. i. sie bekümmerte der Aufenthalt des Od. bei der K. — 2) Poet. ist Perf. mit Präsensbdtg u. Plsqpf. mit Imperfektbdtg, ἀνήρ, ᾧ τόσσα μέμηλε, dem so vieles obliegt, *B* 25. 62, θαλάσσια ἔργα, *B* 614. τοῖς ἐνὶ φρεσὶ ἄλλα μεμήλει, sie (die Freier) dachten auf anderes, α 151 (s. Hentze Anh.) u. s. Das Part. Perf. μεμηλώς hat persönliche Bdtg, sorgend, beflissen, bedacht, mit Gen. πλούτοιο, πολέμοιο, *E* 708. *N* 297. 469.[1]) *b*) trans. μέμηλας ταῦτα, das hast du ersonnen, h. Merc. 437 (so gebraucht nur an dieser St., zw. Ls, Eberhard μέμηλεν, Stadtmüller ταῦτ' ἀνέφηνας, s. Gemoll). — II) Med. nur poet., Präs. nur Impr., μήτι τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ μελέσθω, nicht kümmere dich die Sehnsucht nach einem Wegweiser, κ 505; Fut. ἐμοὶ μελήσεται ταῦτα, *A* 523; außerdem ep. Perf. (Curt. Verb.[2] II 238) μέμβλεται st. μέλει, *T* 343, u. μέμβλετο st. ἔμελε, *Φ* 516. χ 12; s. Ameis-Hentze.

(**μέμαα**), ep. Pfkt. mit intens. Präsensbdtg von e. **St.** μα (wov. auch μαίομαι Curt. Et.[5] S. 312. Fick W.[3] I 165), Sg. ungebr. Hiervon bei Hom. folg. FF.: 2 Dual. μέματον, *Θ* 413. *K* 433, 1 Pl. μέμαμεν, *I* 641. *O* 105, 2 Pl. μέματε, *H* 160, 3 Pl. μεμάασι, Hom. ö., Impr. μεμάτω, *Δ* 304. *Y* 355; am häufigsten Part. μεμαώς (μεμαώς, *Π* 754), Fem. -υῖα, μεμαῶτος, ῶτι, ῶτα, ῶτε, ῶτες, ῶσι, ῶτας, daneben μεμαότες u. μεμαότε, *B* 818. *N* 197; Fem. μεμανῖα, αν, αι; außerdem 3 Pl. Plsqpf. μέμασαν. 1) hastig auf etwas losgehen, anstürmen, eilen, *Θ* 413. *Ξ* 298; πρόσσω, vorwärts eilen, *Λ* 615; ἐγχείῃσι, mit den Speeren anstürmen, *B* 818 (s. das. Ameis-Hentze); ἐπί τινι, gegen jmdn, *Θ* 327. *X* 326 (*Φ* 174 ist ἐπὶ οἱ mit ἆλτο zu verbinden). — 2) trachten, begehren, heftig verlangen, gew. mit Inf. des Präs., *A* 590. δ 351; des Aor., ε 18; des Fut., *B* 544. *M* 198. 200. 218. *O* 105. ω 395; od. mit Gen., ἔριδος, ἀυτῆς, θούριδος ἀλκῆς, *E* 732. *N* 197; auch wollen, beabsichtigen, *K* 208. 433. λ 315. — Das Part. μεμαώς steht oft in beiden Bdtgn adjektivisch, eilig, begierig, eifrig, *Δ* 73. *N* 40 u. s.; γαστὴρ μεμανῖα, der gierige Magen, ρ 286, od. in Vbdg mit e. andern W. adverbial, ἔβη μεμαώς, er kam eilig, hastig, *K* 339 u. s. Übr. vgl. μέμονα.[2])

μεμαχυῖα, s. μηχάομαι.

μέμβλωκα, s. βλώσκω.

μέμβλεται, μέμβλετο, s. μέλω z. E.

μεμηκώς, s. μηκάομαι.

μέμηλα, s. μέλω.

μεμνέωτο, s. μιμνήσκω.

Μέμνων, ονος, S. des Tithonos u. der Eos, König der Aithiopen, kam dem Priamos nach Hektors Tode zu Hilfe u. erlegte den Antilochos, δ 187. 188. λ 522. Nach Pind. Nem. 3, 63 fiel er durch Achilleus.

μέμονα (**W.** μεν, Curt. Et.[5] S. 311), poet. u. ion. Perf. mit intens. Präsensbdtg, nur im Sg. gebräuchl., streben, trachten, gedenken, wollen, mit Inf. Präs. *M* 304 u. s. ν 15,

[1]) Die Lesart μέλπηθρα wird von Nauck Mél. Gréco-Rom. beanstandet u. mit Rücksicht auf Eur. Herc. fur. 568. Maneth. IV, 200 *Χ* 336 in ἕλκηθρα verändert.

[2]) Übr. vgl. Lehrs Arist.[3] p. 138 und Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. I S. 9 ff. 17 ff.

[3]) Vor Bekker weniger richtig πασιμέλουσα geschrieben.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 584 f. will für μεμηλώς an diesen StSt. μεμαώς (od. gar μεμηώς) schr.

[2]) S. Fulda Unters. S. 230.

od. Fut. *Η* 36. *Ξ* 88. *Φ* 481. *ο* 521, od. Aor. *Ε* 482. *Ν* 307; *μέμονεν δ' ὅγε ἶσα θεοῖσι*, er strebt es den Göttern gleich zu thun, er schaltet wie ein Gott, *Φ* 315; *διχθά μοι κραδίη μέμονε*, nach zwei Seiten hin strebt mir das Herz, ist zwischen zwei entgegengesetzten Wünschen geteilt, *Π* 435.

μέμυκα, s. *μυκάομαι*.

***μέμφομαι**[1], Dep. Med., nur Präs. u. Impf., tadeln, schelten, nur Batr. 70. 146. 150.

μέν[2], eigtl. e. abgeschwächte F. für *μήν*, I) in urspr. Bdtg bekräftigend od. bestätigend (determinativ), wahrlich, wahrhaftig, wirklich, gewifs, fürwahr, sicherlich, traun, seltner in dieser Bdtg allein, wie *ἀνδρὸς μὲν τόδε σῆμα πάλαι κατατεθνηῶτος*, *Η* 89 (Bekk. II *μήν*, wie auch sonst, wo das Metrum es gestattet)[3], *ν* 154; *κάρτιστοι μὲν ἔσαν*, *Α* 267; *αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι*, *γ* 351 u. s.; häufiger in geschwächter Bdtg, hinter Demonstrativen, um die Identität des Pronom. mit der rekapitulierten Person od. Sache zu versichern, also zurückweisend, zB. *ζ* 13, *Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἦρχε . . ., τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεά*, vgl. *Ε* 893 u. s. ö., s. Nägelsb. zu *Α* 234, u. in Vbdg mit andern Partikeln: *ἀτάρ* od. *ἀλλὰ μέν*, aber wirklich, *Ζ* 125. *β* 122 u. s.; *ἦ μέν* s. *ἦ*; *οὐ μέν*, wahrhaftig, wahrlich od. wirklich nicht, *Γ* 453 (das. Nägelsb.). *α* 392 u. s. ö.: *οὐδὲ μέν*, nach vorhergehender Negation, den Gegensatz verstärkend, aber auch nicht, od. auch doch nicht, *Α* 154 (das. Nägelsb.) 603. *Ι* 374 u. s.; ohne vorhergehende Negation, *Ψ* 311; *οὐδὲ μὲν οὐδέ*, doch wahrlich auch nicht, *Β* 703. *Μ* 212. *κ* 551; *μὴ μέν*, *Κ* 330. *Τ* 261. *Ψ* 585. *δ* 254. *χ* 462[4]); *καὶ μέν*, *Α* 269. 273. *Ι* 499 u. ö., s. Hentze zu *ξ* 82 Anh. Mutzbauer I 14 ff.; *μέν που*, sicherlich doch, sicherlich wohl, *Γ* 308. *Ω* 488; *νῦν μέν*, *Γ* 439; in *γὲ μέν* (s. Ameis-Hentze zu *Β* 703) hebt *γὲ* das vorhergehende W. hervor, *μέν* bekräftigt den ganzen Satz, *μετάλλησάν γε μὲν οὔτι*, eine Frage thaten sie allerdings nicht od. freilich nicht an ihn, *Ε* 516, vgl. *Β* 703. Dieser Gebrauch der Part. *μέν* beschränkt sich hauptsächlich auf den ep. u. ion. Sprachgebrauch, doch finden sich auch einzelne Beispiele in der att. Sprache. Übr. vgl. bes. Krüg. Dial. 69, 44.

II) korrelativ, einem *δέ* od. einer ähnlichen Part. entsprechend. Auch hier hat *μέν* urspr. dieselbe bekräftigende Bdtg, allein durch Gegenüberstellung eines beschränkenden Satzes od. Satzgliedes mit *δέ* erhält es den Begriff des Einräumens od. Zugestehens, wie das deutsche zwar (eigtl. das altd. „ze wâre"), zB. *Α* 184 *τὴν μὲν ἐγώ — πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα*, ich will zwar diese entlassen, aber dagegen die Briseis holen, vgl. 298 ff. 389 ff. u. s.; wird ein negatives Glied angereiht, so steht *οὐδέ* st. *δέ*, wie *Α* 318. 536. Allein nicht blofs Entgegengesetztes und Verschiedenartiges, sondern auch Gleichartiges u. Verwandtes pflegen die Griechen durch *μέν — δέ* in Korrelation zu setzen, in welchem Falle wir bisw. einerseits — andrerseits, teils — teils, oft aber entweder blofs und brauchen, od. die Sätze od. Satzglieder asyndetisch aneinanderreihen, zB. *Α* 250 ff. *τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ . . . ἐφθίαθ', — μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν*, vgl. Vs 312 ff. 470 ff. Letzteres *μέν — δέ* wird am meisten gebraucht bei Einteilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung u. Personen, *Α* 18. 53. *Γ* 114; *ὁ μέν — ὁ δέ*, dieser, jener, vgl. *ὁ, ἡ, τό*; *τὰ μέν — πᾶν δέ*, *Δ* 110. 111, *οἱ μέν — ἡμίσεες δέ*, *γ* 153. 155 u. s. Bei nachdrucksvoller Wiederholung desselben Wortes, *περὶ μὲν βουλῇ Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι* — *Α* 258, *πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν*, Vs 288, vgl. *Ξ* 216. *Φ* 464. *ο* 70. — Zu bemerken ist: *a*) bisw. sind die durch *μέν* u. *δέ* aufeinander bezogenen Glieder durch Zwischensätze weit von einander entfernt, so bezieht sich *δέ* *Β* 511 auf *μέν* Vs 494. *b*) *μέν* korrespondiert statt mit *δέ* mit *ἀλλά*, *Α* 22 ff. 376 ff., *οὐ μέν — ἀλλά* *Α* 163. *Β* 703 f. u. s. ö.: *μέν — ἀτάρ*, *Ζ* 124 f. *Κ* 98 f. *δ* 31: *μέν — αὐτάρ*, *Α* 50 f. 331 ff. *Υ* 41. 47. *τ* 513 ff. u. s.: *μέν — αὖ*, *Λ* 108 f.: *μέν — αὖτε*, *Α* 234. *Γ* 240 f. *χ* 5 f.: auch mit kopulat. Part., wie mit *καί*, *ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων ἀνδράσι μάρνασθαι, καὶ ὅθι χρὴ πεζὸν ἐόντα*, *ι* 49 f., vgl. *Ι* 53 f.; *αὐέρυσαν μὲν πρῶτα καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν*, *Α* 459. *χ* 475; mit *ἠδέ*, *μ* 380 f.[1]); hingegen an Stellen, wo *ἦ μέν* stand, ist seit Spitzner *ἠμέν* hergestellt worden, wie *Η* 301. *Ξ* 234. *Π* 236, u. *Α* 453 *ἠμὲν δή ποτ'* für *ἤδη μέν ποτ'*. *d*) bisw. fehlt der Ggstz mit *δέ* u. mufs in Gedanken ergänzt werden, *η* 237.

III) in Vbdg mit andern Part. *a*) in *μὲν ἄρα* ist *μέν* bei Hom. meist korrelativ u. *ἄρα* behält seine eigtl. Bdtg, vgl. *Β* 1. *Ζ* 312. *α* 127 u. s. *b*) in *μὲν γάρ* (nie *γὰρ μέν*) ist *μέν* determinativ, denn wirklich, denn fürwahr, *Ε* 901. *α* 173. 392. *c*) *μὲν δή*, determinativ, noch *ἦ* verstärkend, traun wirklich, *Ι* 348. *δ* 33; *οὐ μὲν δή ποτε*, gewifs niemals, *Θ* 238. Beim Imper. bezeichnet *μὲν δή* unverweilte und abschliefsende Verwirklichung der Handlung, doch ja gleich, *νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον*, *Α* 514. *Ω* 650. *d*) *μέν τε*, s. unter *τέ*. *e*) *μέν τοι* (od. *μέντοι*) bekräftigend, allerdings, wirklich, freilich, *κείνου μέν τοι ὅδ' υἱὸς ἐτήτυμον ὡς ἀγορεύεις*, *δ* 157 (hier fafst Nägelsb. zu *Β* 145 *μέντοι* zurückweisend, wie *μέν*, s. I); übrigens nimmt derselbe *μέν τ'* in der St. der Il. sowie *Δ* 487. *χ* 388. 422. *Τ* 92 für *μέντοι* in dieser rekapitulierenden Bdtg[2]); *δ* 411 korrespondiert *μέν* mit *αὐτάρ* (s. II, *c*), u. Vs 836 ist *τοί* „dir" für *σοί*. Über *γὲ μέν*, *καὶ μέν*, *μέν που* s. unter I).

[1]) Nach Fick W.[3] I 716 v. W. *mamp* „höhnen, schmähen".
[2]) S. Mutzbauer d. hom. Gebr. des Part. *μέν*, Köln 1884 u. 1886.
[3]) Vgl. Hom. Bl. I S. 34 u. dagegen Kayser im Philol. XVIII S. 673.
[4]) Vgl. Mutzbauer II S. 18 ff.

[1]) während man *μ* 168 statt *ἠδέ* jetzt mit Aristarch *ἦ δέ* liest.
[2]) Den Gebrauch des *μέντοι* bei Hom. leugnet dagegen Spitzner Exc. VIII § 3 mit Unrecht.

μενεαίνω, ep. (W. μεν, μένος), Inf. Präs. μενεαινέμεν, Hom. ö., Aor. 1 stets ohne Augm. (wie auch das Impf.), nur 1 Pl. μενεήναμεν, *T* 58. *δ* 282, 1) heftig verlangen, wollen, trachten, streben, begehren, abs. *X* 10. *ε* 341, od. mit Inf. meist Aor., auch Präs., *E* 606. *ν* 30. *ϱ* 17. 185; mit Inf. Fut. nur *Φ* 176. *φ* 125. — 2) gegen jmdn etw. im Sinne haben (*en vouloir*), zürnen, grollen, τινί, *O* 104. *α* 20; abs. *T* 68 u. ö.; ἔριδι μενεαίνειν, sich im Zank ereifern, *T* 58; *Π* 491 κτεινόμενος μενέαινε, noch im Fallen zürnte er, war voll Wut.

μενε-δήιος, ep., „den Feind bestehend", standhaltend, mutig, streitbar, **M* 247. *N* 228.

Μενέλᾱος, S. des Atreus, K. zu Lakedaimon, *H* 470. *B* 408. 581 ff., Br. des Agamemnon, Gem. der Helene, deren Entführung die Veranlassung des troischen Krieges war. Er hat einen starken, rüstigen Körper, jedoch nicht den Herrschersinn des Bruders. In seinem Wesen spricht sich Wohlwollen u. Milde aus; als Krieger zeigt er Mut u. Tapferkeit, wenn er auch nicht so rasch u. kühn ist, wie Aias u. Diomedes, *P* 18 ff. Nach dem troischen Kriege irrt er acht Jahre umher, ehe er seine Heimat erreicht, *δ* 82 ff.

μενε-πτόλεμος, ep., im Kampfe aushaltend, mutig, streitbar, Beiw. der Heroen, *Z* 29. *N* 693. *γ* 442 (nur hier in Od.), u. eines Volkes, *B* 749.

Μενεσθεύς, ῆος, S. des Peteos, Heerführer der Athener, ein trefflicher Wagenlenker, *B* 552. *M* 331. *N* 195. *O* 331.

Μενέσθης, ein Grieche, von Hektor getötet, *E* 609.

Μενέσθιος, 1) S. des Areïthoos, Herrscher zu Arne in Boiotien, wird von Paris erlegt, *H* 9. — 2) S. des Spercheios od. des Boros u. der Polydore, ein Führer der Myrmidonen, *Π* 173—178.

μενε-χάρμης, ep. u. **μενέχαρμος,** *Ξ* 376† (χάρμη), im Kampfe ausharrend, mutig, streitbar (Voſs „freudig zur Feldschlacht"), Beiw. der Heroen u. der Völker, **I* 529. *Λ* 122. 303 u. ö.

μενο-εικής, ές, ep. (εἴκω), eigtl. dem Verlangen, der Begierde angemessen, dieselbe befriedigend; dh. genügend, reichlich, von Speise u. Trank, δαίς, *I* 90; δεῖπνον, ἐδωδή, οἶνος u. dgl. Hom. ö. *ε* 166; auch v. Viehfutter, βάλανον μενοεικέα, *ν* 409; τάφος, ein reichliches Leichenmahl, *Ψ* 29; ferner θήρη, ληίς, δῶρα, χάρις, Hom.; ὕλη, reichliches Holz, *Ψ* 139: Pl. μενοεικέα, Reichliches, *ξ* 232; angenehm, erwünscht, herzerfreuend, ληίς, *ν* 273; ζωή, *π* 429; πολλὰ μενοεικέα, Herzerfreuendes in Fülle, *I* 227.

μενοινάω, poet. (W. μεν, μένος), ep. ged. **μενοινώω,** *N* 79, ion. **μενοινέω,** *M* 59, 3 S. ep. μενοινάᾳ, *T* 164; e. auffallende Konjunktivform μενοινήῃσι[1]), *O* 82; Aor. 1 ἐμενοίνησα, — im Sinne haben, gedenken, überdenken, wünschen, wollen, πολλά, οἷα u. dgl. Hom. ö., oft mit dem Zusatz φρεσὶν ᾗσι (σῇσι), θυμῷ, ἐνὶ θυμῷ, mit μετὰ φρεσί nur *Ξ* 264; ὁδόν, νόστον, beabsichtigen, vorhaben, *β* 285. *δ* 480. *ο* 111; τινί τι, gegen jmdn etwas vorhaben, κακά, *λ* 532; mit Inf. Präs. od. Aor., *K* 101. *β* 248 u. ö.; πεζοὶ μενοίνεον εἰ τελέουσιν, sie bedachten sich, überlegten, ob sie es zu Fuſs ausführen könnten, *M* 59 (V. „eiferten nur, ob sie vermöchten").

Μενοιτιάδης, αο, S. des Menoitios = Patroklos, *A* 307. *I* 211 u. sonst Il.

Μενοίτιος, S. des Aktor, V. des Patroklos, e. Argonaut, *Λ* 765. *Π* 14. *Ψ* 85 ff.

μένος, εος (skr. *mánas*, W. μεν, Curt. Et.[5] S. 311)[1]), 1) eigtl. der „Drang" (Nägelsb. Hom. Theol. S. 337 f.), heftige Äuſserung des Gemüts, und zwar *a*) Ungestüm, Wildheit, Hitze, Zorn, *A* 103. *I* 679; bes. Kriegsmut, Tapferkeit, μένος ἀνδρῶν, *B* 387, Ἄρηος, *Σ* 264. *π* 269; auch Pl. μένεα πνείοντες, die mutbeseelten, *B* 536. *Λ* 508; verb. mit θυμός, ἀλκή, θάρσος, *E* 2. 470. *I* 706 u. s. *b*) Verlangen, Wille, Vorsatz, *N* 634; Pl. *Θ* 361. — 2) Lebenstrieb, Lebenskraft, inwiefern sie sich in heftigen Begierden äuſsert, *Γ* 294 (Ameis-Hentze das.); dh. das Leben selbst, ψυχή τε μένος τε, Leben und Kraft, *E* 296. *Θ* 123. — 3) die nach Äuſserung strebende Kraft, dh. Stärke, Gewalt, μένος χειρῶν ἰθὺς φέρειν, der Hände Kraft gerade auf die Gegner lostragen, *E* 506; so auch μένος καὶ χεῖρες, *Z* 502, μένος καὶ γυῖα, *Z* 27; im Plur., μένε' ἀνδρῶν, *Δ* 447. *Θ* 61. *b*) von Tieren, *P* 20. *γ* 450 u. ö. *c*) v. Dingen: von der Lanze, *N* 444. *Π* 613, vom Winde, *E* 524, vom Feuer, *λ* 220, von der Sonne, *Ψ* 190, von Strömen, *M* 18. — 4) oft wird es umschreibend gebraucht, wie βίη u. ἴς, s. La R. zu *B* 387; μένος Ἕκτορος, *Ξ* 418, Λεοντῆος, *Ψ* 837, ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο, *η* 167, v. Antinoos, *σ* 34.

Μέντης, Heerführer der Kikonen, *P* 73. — 2) K. der Taphier, Gastfreund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene zu Telemachos kam, *α* 105. 180.

μέντοι, s. μέν III. *e*).

Μέντωρ, ορος, 1) V. des Imbrios, unter dessen Gestalt Apollon den Hektor zum Kampf erregte, *N* 171. — 2) S. des Alkimos, *χ* 235, ein vertrauter Freund des Odysseus in Ithake, dem er bei seiner Abreise sein Hauswesen anvertraute. Athene geht unter seiner Gestalt mit Telemachos nach Pylos, u. hilft dem Od. im Kampf gegen d. Freier, *β* 225. *δ* 654. *ϱ* 68. *χ* 205 ff.

μένω, poet. μίμνω (W. μεν, Curt. Et.[5] S. 311), häuf. im Präs. u. Impf., Konj. Pr. 3 Sg. μένῃσι, *X* 93; Iterativf. μένεσκον, *T* 42, Fut. ion. μενέω st. μενῶ, Aor. 1 ἔμεινα, ep. μεῖνα, 1) intr. bleiben, verbleiben, *a*) übhpt bleiben, weilen, verweilen, αὖθι, αὐτόθι,

[1]) So Aristarch, wofür nach Buttm. § 105 Anm. 4 Spitzner den Opt. μενοινήσειε hergestellt hat, worin ihm aber die folg. Hrsgbb. nicht gefolgt sind. Übr. vgl. über die Form Curt. Verb.[2] I 362.

[1]) A. leiten das W. von μένω ab u. nehmen als Grundbdtg an „die beharrende, nachhaltige Kraft"; Doederl. n. 135 scheidet μένος „Lust, Wille", v. W. μα, u. μένος, Kraft, Ausdauer, v. μένω. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 27.

Γ 291. *Ξ* 119; mit Präp. *ἐν δήμῳ*, *I* 634; *ἀπό τινος*, von jmdm fern bleiben, *B* 292: mit dem Nebenbegr. der Unthätigkeit, *I* 318. *Λ* 666. *Ξ* 367: von leblosen Dingen, stehen bleiben, *P* 434; bes. *b*) in der Schlacht, stehen bleiben, Stand halten, mit *τλῆναι* verbunden, *Λ* 317; übhpt in Gefahr, *κ* 53. *c*) warten, harren, *ἐς ἠέλιον καταδύντα*, *ρ* 570; mit Acc. u. Inf., *Δ* 247; *μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν*, sie warteten, bis der Abend herankam, *α* 422 (s. Hentze Anh.), od. mit *εἰσόκε* mit Konj., *I* 45. — 2) trans. mit Acc. erwarten, auf etwas warten, *N* 37. *ο* 346; *ἠῶ*, *Λ* 723; bes. den andringenden Feind, bestehen, aushalten, *E* 527 u. ö.; *δόρυ*, *N* 830; *ἔγχος*, *Z* 126: von Tieren u. Dingen, *N* 472. *O* 620.[1])

Μένων, *ωνος*, ein Troer, *M* 193.

***Μεριδάρπαξ,** *ἄγος* (*ἅρπαξ*), der Krumendieb, kom. Mausname, Batr. 265.

****μερίζω*** (*μέρος*, W. *μερ*, viell. *σμερ*), Perf. Pass. *μεμέρισμαι*, teilen, Batr. 61.

****μέριμνα*** (W. *μερ*, urspr. *σμερ*, Curt. Et.[5] S. 330), Sorge, Kummer, h. Merc. 44. 160.

Μερμερίδης, *αο*, S. des Mermeros = Ilos, *α* 259.

μέρμερος (Redupl. aus W. *μερ*, *σμερ*, Curt. Et.[5] S. 330), poet., denkwürdig, nur von Kriegsthaten im Pl., *μέρμερα ἔργα*, **Θ* 453. *K* 289. 524, u. *μέρμερα* allein, *K* 48. *Λ* 502. *Φ* 217.

Μέρμερος, 1) e. Myser, getötet von Antilochos, *Ξ* 513. — 2) s. *Μερμερίδης*.

μερμηρίζω (Denominat. v. *μέρμηρα*, das aus W. *μερ* (*σμερ*) redupl., Curt. Et.[5] S. 330), ep., Aor. 1 stets ohne Augm. (wie auch der Impf.), ep. *μερμήριξα*, 1) intr. sorgen, unruhig sein, hin und her überlegen, erwägen, bes. *δίχα* und *διάνδιχα*, unschlüssig, zweifelhaft sein, zwischen zwei Entschlüssen schwanken, zögern, *π* 73. *A* 189. *Θ* 167; gew. mit den Zusätzen *ἐνὶ φρεσί*, od. blofs *φρεσί*, *στήθεσσι* (Nägelsb. zu *A* 188), *κατὰ φρένα*, *κατὰ θυμόν*. Es folgt darauf *ὡς*, *B* 3; *ὅπως*, *Ξ* 159 u. ö.; *ἤ*, *ἤ* (*ἤ — ἦ*), „ob — oder“ *E* 672. *K* 503. *υ* 10 u. ö.; auch Inf. Aor. *ἐλθεῖν ἠδὲ πυθέσθαι*, *κ* 151. 438. *ω* 235 (das. Ameis-Hentze), *Θ* 167; *περί τινος*, *Y* 17; auch absol., vgl. Ameis z. *υ* 93. Lob. Proll. p. 169. — 2) trans. mit Acc. ersinnen, erwägen, ausdenken, *α* 427 u. s., *δόλον*, *β* 93. *ω* 128; *φόνον τινί*, *β* 325. *τ* 52; *τιν' ἀμύντορα*, e. Helfer ausdenken, *π* 256. 261.[2])

μέρμις, *ῑθος* (Curt. Et.[5] S. 593), Band, Schnur, Seil, *κ* 23 †.

****μέρος,*** *εος* (W. *μερ*, viell. *σμερ*, Curt. Et.[5] S. 331), Teil, Anteil, *κατὰ μέρος*, jeder nach seinem Teile, der Reihe nach, h. Merc. 53.

***Μέροπες,** der alte Name der Bewohner der Insel Kos, welche man gew. von einem Könige Merops herleitet, h. Ap. 42.

[1]) Goebel Nov. Qu. p. 7 über Entwickelung der Bdtg u. La R. St. § 80 über Konstr.

[2]) Vgl. Fulda Unters. S. 183.

μέροψ, *οπος*, poet., wahrsch. hinfällig, vergänglich, sterblich[1]), Beiw. der Menschen und zwar meist *μερόπων ἀνθρώπων* (im Vsausgange), *A* 250. *Γ* 402. *I* 340. *Λ* 28. *Σ* 342. 490. *Y* 217, in Od. nur *υ* 49. 132, aufserdem *μέροπες ἄνθρωποι*, *Σ* 288, u. *μερόπεσσι βροτοῖσιν*, *B* 285; *μερόπων γένος ἀνδρῶν*, h. 31, 18.

Μέροψ, *οπος*, Herrscher u. ber. Seher in der Stadt Perkote am Hellespont, V. des Adrestos und Amphios, *B* 831. *Λ* 329 ff.; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 62.

μεσαι-πόλιος, poet. (*μέσος*, *πολιός*, *μεσαι* e. lok. Fem., Curt. Et.[5] S. 332), halbgrau, halbergraut, Beiw. des Idomeneus, *N* 361 †.

Μεσαύλιος, Sklave des Eumaios in Ithake, *ξ* 449. 455.

μέσαυλος, od. *μέσαυλον*, nur in ep. F. ***μέσσ.*** (*αὐλή*), Gehöft, Landhof, gew. in einer Umfriedigung gelegen, *P* 112. 657. *Ω* 29; insbes. Viehhof, *Λ* 548; vom Gehege des Kyklopen, *κ* 435. Vgl. Ahrens, *Αὐλή* u. Villa, S. 17 f.

μεσηγύ, ion. u. ep. Adv., des Metrums wegen auch ***μεσηγύς,*** u. gew. in ep. F. ***μεσσηγύ, μεσσηγύς*** (von *μέσος*, wohl mit einem zu *γ* erweichten *κ* abgel., Curt. Et.[5] S. 332), in der Mitte, dazwischen, *a*) eigtl. vom Raume, ohne Kasus nur *Λ* 573. *Ψ* 521[2]); *τὸ μεσηγύ*, subst. der Zwischenraum, h. Ap. 108: mit Gen. zwischen, *E* 41. *Θ* 46. *δ* 845 u. ö. *b*) von der Zeit, inzwischen, unterdessen, nur *η* 195[3]). [*ῠ*, in arsi *ῡ*, *δ* 845.]

μεσήεις[4]), *εσσα*, *εν*, ep. aus *μέσος* verl., in der Mitte, mittelmäfsig, nur *M* 269 †.

Μέσθλης, Acc. *Μέσθλην*, S. des Talaimenes und der Nymphe Gygaie. Anführer der Maioner, *B* 864. *P* 216.

μεσόδμη (v. *μέσος* u. W. *δεμ*), eigtl. „Mittel- oder Zwischenbau“, 1) der Mittelbau im Schiffe, im Gegensatz zu Vor- u. Hinterdeck, der Mastschacht, das Mastgat, *β* 424. *ο* 289.[5]) — 2) im Plur. Mittelbalken, d. h.

[1]) jedenfalls nicht = *μερίζοντες τὴν ὄπα*, die Stimme teilend, artikulierend (vgl. Curt. Et.[5] S. 110), unwahrsch. nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 808 ff. v. W. *σμερ*, skr. *smar*, die denkblickenden, sinnigblickenden (im Ggstz zu den Tieren), eher mit Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 188 (ausführlich in den Hom. Beiw. S. 30 ff.) v. skr. *mar*, sterben, also synonym mit *βροτός*. Vgl. noch Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 414. 487. Autenr. zu *A* 250. G. Meyer Curt. Stud. V, 107. Ameis-Hentze zu *υ* 49 Anh.

[2]) nach Bekk. II auch *Λ* 156, s. *μεταξύ*.

[3]) nach Doederl. n. 2406 auch hier örtlich, „mitten auf dem Wege“.

[4]) Goebel Epith. S. 42, der das W. verwirft, will *μεσηγύς* lesen.

[5]) Auf den hom. Schiffen, welche kein durchgehendes Deck hatten, s. *ἴκρια*, waren die hinter dem Maste befindlichen Querbalken sowie das Hinterdeck selbst zum Teil durchbrochen, damit der Mast aufgerichtet u. niedergelassen werden konnte, u. wurden durch besondere von seiten des Kolschwinns aufsteigende Ständer oder Deckstützen getragen. Der Zwischenraum zwischen diesen zwei Ständerreihen heifst *μεσόδμη*, s. das. Schol. zur St. u. bes. Breusing Die Nautik der Alten S. 48. Andere verstehen unter *μ.* den mittleren Querbalken, der eine hohle Einkerbung gehabt habe, in welche sich der aufgerichtete Mast (nach vorn hin) lehnte, s. Grashof Schiff S. 23, was grofse technische Bedenken hat u. den Ausdrücken *ἔντοσθε* u. *κοίλη* nicht gut entspricht.

die auf den in der Mitte des *μέγαρον* (w. s.) um die *ἐσχάρη* gruppierten Säulen aufliegenden und von einer Wand zur anderen reichenden Hauptbalken, welche die Deckbalken (*δοκοί*) zu tragen hatten, *καλαί*, τ 37. υ 354.[1]) — *Od.

***μεσ-όμφᾰλος,** in der Mitte des Nabels; dh. subst. *τὸ* **μεσόμφαλον,** die Nabelmitte, *λύχνον*, nach den Schol. die Lampentülle, Batr. 129.

μέσον, ep. *μέσσον*, s. *μέσος*.

μεσο-παγής[2]), *ές*, ep. **μεσσοπ.** (*παγῆναι, πήγνυμι*), in der od. bis zur Mitte festgesteckt od. haftend, *μεσσοπαγὲς δ' ἄρ' ἔθηκε κατ' ὄχθης μείλινον ἔγχος*, er machte den eschenen Speer bis zur Mitte im Ufer haftend, Voſs „und traf das Ufer, daſs bis zur Hälft' in das Ufer die eschene Lanze hineindrang", Φ 172 †. Von

μέσος (aus °*μεθjος*, skr. *mádhjas*, lat. *medius*, Curt. Et.^{5} S. 332), ep. **μέσσος,** 1) Adj. mitten, in der Mitte, *a*) vom Raume, *βάλεν αὐχένα μέσσον*, er traf den Hals in der Mitte, *E* 657; *μέσον σάκος*, *N* 561; *ἐν μέσσῃ* (skr. *σχεδίῃ*) *κάθιζε*, mitten ins Floſs setzte er sich, ε 326 u. dgl. ö.; *περὶ μέσσῳ* (so seit Bekk. auch Schol. Lips., vorher *μέσσῳ*) *χεῖρε τιτῆνας*, ihn in der Mitte (des Leibes) umfassend, *N* 534; *ἐν μέσσοισι ἷζε*, subst., setzte sich mitten unter sie, *Y* 15; *ἥμενοι ἐν μέσσοισι*, mitten unter ihnen sitzend, δ 281 (s. Ameis-Hentze zu ω 441) u. ö.; *μέσσῃ ἁλί*, mitten im Meer, δ 844. *b*) von der Zeit, *μέσον ἦμαρ*, der Mittag, Φ 111. η 288. — 2) häufig **μέσον** als Subst. die Mitte, *ἐς μέσον*, Δ 79. ρ 447 (das. Ameis-Hentze u. ö.; mit Gen. *ἐς μ. ἀμφοτέρων*, *Z* 120. *Y* 159; *ἐν μέσσῳ*, in der (die) M., Γ 69. 90, und bloſs *μέσσῳ*, Γ 416. Δ 444. ϑ 66. λ 157 u. s.; *κατὰ μέσον*, in die (der) Mitte, Δ 541. *E* 8. Π 285, m. Gen. *I* 87; übtr. *ἐς μ. τιθέναι*, (als Kampfpreis) in die Mitte, gewissermaſsen zwischen die, welche kämpfen wollen, hinstellen, Ψ 704; *ἐς μέσον ἀμφοτέροις δικάζειν*, beiden Teilen gleichmäſsig, d. i. unparteiisch, Recht sprechen, Schol. *ἐξ ἴσου*, Ψ 574. — Neutr. **μέσον** als Adv., in der Mitte, *M* 167. ξ 300.

μέσσᾰτος, alter ep. Superl. v. *μέσος*, der mittelste, *ἐν μεσσάτῳ*, ganz in der Mitte, nur *Θ 223. Λ 6.

μέσσαυλος, ep. st. *μέσαυλος*, w. s.

Μέσση, St. u. Hafen in Lakonien, bei Tainaros, vermutl. in der Nähe des heut. *Mezape*, *B* 582. Paus. 3, 25, 9.

μεσσηγύ, μεσσηγύς, s. *μεσηγύ*.

Μεσσηΐς, *ίδος*, Quelle bei Hellas in Thessalien, *Z* 457, vgl. Str. 9, 5, 6; nach a. bei Therapne in Lakonien, vgl. Pausan. III, 20, 1. E. Curtius Pelop. II 240.

Μεσσήνη, ein kleiner Landstrich um Pherai im spätern Messenien, φ 15. Vgl. Str. 8, 5, 8. — Dav.

Μεσσήνιος, messenisch; Subst. der Messenier, φ 18.

μεσσοπαγής u. **μεσσοπαλής,** *ές*, s. *μεσοπαλής*, u. **μέσσος,** s. *μέσος*.

***μεστός**[1]), voll, Ep. 15, 5.

μέσφᾰ, ep. Adv. (Curt. Et.^{5} S. 332), = *μέχρι*, bis, mit Gen. *ἠοῦς*, Θ 508 †.

μετά (Curt. Et.^{5} S. 209), A) als Adv. ohne Kasus *a*) darunter, *οἱ δ' ἀμφ' Ἀτρείωνα θῦνον κρίνοντες, μετὰ δέ — Ἀθήνη*, darunter aber A., *B* 446, vgl. ib. Vs 477. *I* 131. 273. *O* 67 (nach a. hier: hinterher, hernach). Σ 515; *μετὰ δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο*, dazwischen aber war es (das Halsband) mit Bernsteinstücken durchreiht, ο 461, s. Ameis-Hentze Anh.; *μετὰ δ' ἰὸν ἕηκεν*, u. er sandte einen Pfeil darunter, dazwischen (zwischen die Schiffe, ins Schiffslager), *A* 48; *μετὰ δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργῃ*, unter seines Gleichen, σ 2; *μετὰ μῦθον ἔειπεν*, unter ihnen, *Y* 114, vgl. μ 319 (s. Ameis-Hentze). — *b*) hinterher, hernach, v. Raume, *πρόσθε μὲν ἱππῆες, μετὰ δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν*, Ψ 133; *πρῶτος ἐγώ, μετὰ δ' ὔμμες*, und hinterher ihr, φ 231; v. der Zeit nur einmal, *μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνήρ*, denn hinterher ergötzt sich auch an dem Leide ein Mann, ο 400.[2]) — *c*) den Wechsel bezeichnend, *μετὰ δ' ἄστρα βεβήκει*, die Sterne waren hinüber (über den Meridian) gegangen, d. i. neigten sich (so Voſs), μ 312. ξ 483[3]); *μετὰ δ' ἐτράπετ'*, u. er wandte sich herum, *A* 199; *μετὰ νῶτα βαλών*, den Rücken herumwerfend, d. i. wendend, *tergum vertens*, Θ 94. — B) zu dem adverbial gebrauchten *μετά* tritt nachträglich ein näher bestimmender Kasus, *μετὰ δὲ πρέπει ἀγρομένοισιν*, darunter aber ragt er hervor unter den Versammelten, ϑ 172; *μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω*, darunter mag auch dies geschehen unter diesen Dingen, ε 224. ρ 285. — C) Praep. mit Gen., Dat. u. Acc., Grundbdtg inmitten, zwischen, I) mit Gen. eigtl. inmitten des Bereichs von, im Kreise von (nur 5 m. bei Hom.), also an sich v. *μετά* c. Dat. wenig verschieden, zwischen, unter, *μετὰ δμώων πῖνε καὶ ἦσθε*, π 140; *μετ' ἄλλων λέξο ἑταίρων*, κ 320; *μάχεσθαι μετά τινος*, mit jmdm d. i. in Verbindung mit ihm kämpfen, *N* 700, vgl. Φ 458. Ω 400.[4]). — Viel häufiger bei Hom.:

II) mit Dat.[5]), nur poet., bes. ep., eigtl.

[1]) Nach a. blendartige Vertiefungen an den Wänden zwischen den vortretenden Pfeilern (nach Aristarch *μεσόστυλα*, *intercolumnia*), od. an den Wänden befindliche Hängeböden od. Emporbühnen, od. Nischen, od. die Verschalung der Decke, während *δοκοί* die Hauptbalken der Decke sein sollen. Nach Galen. XVIII, 1, 738 K. *τὸ μέγα ξύλον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου τοίχου πρὸς τὸν ἕτερον διῆκον*, vgl. Protodikos de aed. Hom. p. 37 sq. 70 sq. Fabricius Hermes XVII, 551 ff. Gemoll JJb. 1883, 127. 767. Doederl. n. 357. Rumpf de aed. Hom. II 39. JJb. 1874, 109. 609. Verhandl. der 38. Philol. Vers. zu Gieſsen Lpzg 1886. S. 220 ff. Winckler Wohnhaus der Hellenen S. 32 ff. Gerlach Philol. XXX, 511 ff. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns 251 f.

[2]) So seit Bekk. Früher **μεσοπαλής,** *ές* (*πάλλω*), in der Mitte geschwungen; vgl. Doederl. n. 39.

[1]) Nach Curt. Et.^{5} S. 243 viell. v. W. *μεδ*, also eigtl. „wohl gemessen", anders Fick W.^{3} I 711.

[2]) So mit Ameis-Hentze nach dem Zshge der St. besser, als mit Kayser u. Mommsen Beitr. zu der Lehre v. d. griech. Präp. S. 45: mitten im Leiden.

[3]) Vgl. Örtel de chron. Hom. II 13 sqq.

[4]) Über *μετά* mit dem Gen. s. Mommsen Beitr. zu der Lehre v. den griech. Präposs. S. 51 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV, 132 f.

[5]) Über *μετά* mit Dat. s. Mommsen Beitr. S. 39 ff. 177 ff.

mitten, im Sinne v. inmitten, dazwischen, darunter, dabei, damit. So zunächst zwischen, *μετὰ γέννσσιν*, *Λ* 416, vgl. *N* 200; *μ. ποσσίν*, *N* 579. *T* 110; *μ. χερσίν*, Hom. ö., bes. mit *ἔχειν*, mit *ἐρύσσασθαι*, *E* 344; *ἐλέσθαι*, *ϑ* 372; *νωμᾶν*, *χ* 10; *μ. φρεσίν*, Hom. ö., urspr. zwischen den Zwerchfellslappen, dann mitten im Herzen, ferner *μετ' ἀμφοτέροισιν*, zwischen beiden Parteien, Hom. ö., ebenso *μετὰ σφίσιν*. — Dann bes. unter einer Anzahl od. Menge dh. mit Pluralen, oder mit einem Sing. mit Pluralbegriff, *μ. στρατῷ*, *X* 49; *μ. ἀγορῇ*, *T* 50. *ϑ* 156; *μετ' ἀνδρῶν ἀριθμῷ*, *Λ* 449; *μ. στροφάλιγγι κονίης*, *Φ* 503; *μεθ' αἵματι καὶ κονίῃσιν*, *O* 118 (s. Hentze). In der Regel mit persönl. Begriffen, mit sachlichen in *μ. ποσσί, χερσί, γέννσσι, γαμφηλῇσι, φρεσί*, s. oben, vgl. auch *μετ' ἀστράσι*, *X* 28. 317; *μετ' ἰχθύσιν*, *Φ* 122; *μ. κύμασιν*, *γ* 91; *μ. νηυσί*, *δ* 499; *μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω*, darunter, *ε* 224. *ρ* 285. Vereinzelt steht *μ. πνοιῇς ἀνέμοιο*, *Ψ* 367. *β* 148 statt des gew. *ἅμα πν. ἀ.* Proleptisch findet es sich ein paar Mal in der Od., *ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὄπασσα*, *κ* 204 s. Ameis-Hentze, u. viell. in *θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνευν*, unter den Unsterblichen, dh. so dafs es die U. hörten, *μ* 370, s. Ameis-Hentze Anh., wo aber Bekk. II (s. Hom. Bl. I 283 f.) u. a. *μέγ'* lesen. Es steht bei Verben des Gehens (eigtl. gehen unter einer Menge, inmitten einer Schar), *N* 658. *Ω* 732. *β* 173. *τ* 430 u. s., auch bei Verben der Bewegung auf die Frage wohin?, so bei *βάλλειν*, *Δ* 16, bei *βάλλεσθαι*, *I* 434. *λ* 428: *τιθέναι*, *Δ* 83. *Λ* 413. *γ* 136 u. s. — Im Gegens. zu *σύν*, welches mehr das blofse Zusammensein zweier Dinge od. Personen bezeichnet, bezeichnet *μετά* (s. Mommsen, Beitr. S. 47 f.) das Darunterbefindlichsein od. Darunterhandeln einer Person (Sache) unter mehreren, *σύν* gehört daher mehr der nominalen, *μετά* mehr der verbalen Vbdg an.

III) mit Acc. 1) räumlich, *a*) zur Bezeichn. der Bewegung nach der Mitte einer Anzahl v. Objekten, unter, *ἐλθεῖν*, *ἱκέσθαι μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς*, *Γ* 264; *ἐς Ὠκεανὸν μετ' Αἰθιοπῆας ἔβη*, *A* 423 (s. das. Ameis-Hentze u. vgl. La R. zu *A* 222); *σαῶσαι μετὰ νῆας*, *M* 123 u. dgl. häuf.; bei Kollekt. *ἐλαύνειν μετὰ στρατὸν Ἀχαιῶν*, *E* 589; *ἧκε μετὰ λαὸν Ἀχαιῶν*, *Θ* 76, ähnl. *μετὰ μῶλον Ἄρηος*, *H* 147, mitten in das Kampfgetümmel hinein; *ἔφερον — ἅρμα μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς*, zwischen Tr. u. A. hin, *Λ* 533; auch bei Individuen, nach, zu, *ἰέναι μετὰ Νέστορα*, zum N. gehen, *K* 73, vgl. *O* 221 u. s.; *σφαῖραν ἔρριψε μετ' ἀμφίπολον*, sie warf den Ball der Dienerin zu, *ζ* 115: auch bei Substst., die e. Ort bezeichnen, *μετ' ἤθεα καὶ νομὸν ἵππων*, *Z* 511: übtr. bei Substst., die e. Zustand ausdrücken, *βάλλειν τινὰ μετ' ἔριδας καὶ νείκεα*, in Zwiespalt u. Streit bringen, *B* 376; in feindl. Sinne, *ὁρμᾶσθαι μετά τινα*, auf jmdn losstürzen, *P* 605; *βῆναι μετά τινα*, auf jmdn losgehen, *E* 152. *Z* 21 u. ö. *b*) seltner b. Verb. d. Ruhe wie mit Dat. unter, *πᾶσι μετὰ πληθύν*, unter der Menge, *B* 143 (s. das. Nägelsb., La R. u. Ameis-Hentze, letztern auch *π* 419); *μετὰ πάντας ἔπλευ ἄριστος*, *I* 54, s. Hentze Anh. — 2) v. e. Aufeinanderfolge, *a*) räumlich, nach, hinter, *μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα*, *N* 492, vgl. *K* 516; so *βῆναι μετά τινα*, jmdn nachgehen, folgen, *K* 149; *μεθ' ἡμιόνους ἰέναι*, hinter d. Mäulern hergehen, *ζ* 260; *θεῖν μ. τινα*, jmdm nachrennen, nacheilen, *K* 63. *b*) der Zeit nach, nach, *τὸν δὲ μέτα*, nach ihm, *Θ* 261. *λ* 266 u. ö.; *μετὰ Πάτροκλόν γε θανόντα*, nach P. Tode, *Ω* 575; *μεθ' Ἕκτορα*, brachyl. f. *μεθ' Ἕκτορα θανόντα*, *Σ* 96; *μετὰ ταῦτα*, h. Merc. 126. *c*) dem Range oder d. Werte nach, nach, nächst, bes. b. Superlativen od. diesen verwandten Ausdrr., *ἄριστοι τῶν ἄλλων μετά γ' αὐτόν*, *M* 104; *κάλλιστος ἀνὴρ μετὰ Πηλείωνα*, *B* 674 u. ö.; *ἀριστῆες μετ' Ἀχιλῆα*, *H* 228; *κήδιστοι μεθ' αἷμα καὶ γένος*, die wertesten nach oder nächst den Blutsverwandten, *ϑ* 583; *ὃς πᾶσι μετέπρεπε μάρνασθαι μετὰ Πηλείωνος ἑταῖρον*, *Π* 195. — 3) zur Angabe des Zweckes, nach, *ὁπλίζεσθαι μεθ' ὕλην*, *H* 418; *πλεῖν μετὰ χαλκόν*, nach Erz schiffen, *α* 184; *ἐπαΐξαι μεθ' ἑὸν βέλος*, nach seinem Geschofs eilen, es zu holen, *N* 513; *βῆναι μετὰ δεῖπνον*, um zu speisen, *T* 346; *θωρήσσεσθαι μετὰ πόλεμον*, sich zum Kriege rüsten, *Y* 329; *βῆναι μετὰ πατρὸς ἀκουήν*, nach Kunde vom Vater ausgehen, *β* 308 u. dgl. s.; auch mit näher bestimmendem Part., *μετὰ δόρυ ἦει οἰσόμενος*, *N* 247, vgl. *ν* 415. — 4) zur Angabe der Gemäfsheit, nach, zufolge, gemäfs, *μετὰ σὸν κῆρ*, nach deinem Herzen, *O* 52; *μετ' ὄγμον*, dem Schwad nach, *Σ* 552; *μετ' ἴχνια βαίνειν*, den Fufsspuren nach gehen, *β* 406 u. s.; *μετὰ κλέος*, zufolge des Rufes od. auf das Gerücht, *Λ* 227. *N* 364.

D) In den Zusammensetzungen hat es aufser den angegebenen Bedeutungen noch die, dafs es eine Veränderung aus einem Zustande in einen andern anzeigt.

μέτα, 1) mit der Anastrophe st. *μετά*, wenn das Substantiv voransteht, *N* 301. *Y* 329; doch steht es apostrophiert ohne Accent, *τὸν δὲ μετ' Ἰδομενεύς*, *P* 258. *ο* 147. — 2) in dem Sinne von *μέτεστι*, *φ* 93.

μετα-βαίνω, F. *μεταβήσομαι*, nur hymn., vom Aor. nur Impr. *μετάβηθι*, *ϑ* 492, wo anders hingehen, hinübergehen, übtr. vom Sänger, von e. Gegenstande zum andern übergehen, fortfahren, *ϑ* 492, *ἐς ἄλλον ὕμνον*, h. Ven. 293. h. 9, 9. 18, 11. *Od.

μετα-βουλεύω, nachher beschliefsen (vgl. *μεταφράζομαι*), *ἄλλως μετεβούλευσαν*, *ε* 286 †.

μετ-άγγελος, ep., eigtl. Bote od. Botin, durch welche eine Meldung vermittelt wird, *internuntius, internuntia*, vgl. *ἐπιβουκόλος* u. ähnl. (Ameis-Hentze zu *α* 273), *ἤ τε θεοῖσι μετάγγελος* [1]), v. Iris, * *O* 144. *Ψ* 199.

μετα-δαίνυμαι, Med., ep., Präs. nur *X* 498, Fut. *μεταδαίσεται*, Aor. Konj. mit kurzem Vokale *μεταδαίσομαι*, mitessen,

[1]) Wolf nach der Vulg. *θεοῖσι μετ' ἄγγελος*, s. Spitzn. zu *Ψ* 199.

mitschmausen, mit Gen. *ἱρῶν*, mit an dem Opfermahle teilnehmen, *Ψ* 207; *τινὶ*, mit jmdm, *X* 498. *σ* 48.[1])

μετα-δήμιος, ep. (*δῆμος*), im Volke befindlich, *κακόν*, Unglück unter dem Volke, **ν* 46; von e. einzelnen, einheimisch, zu Hause, *ϑ* 293.

μετα-δόρπιος (*δόρπον*), nach der Abendmahlzeit[2]), *δ* 194 †.

μετα-δρομάδην, ep. Adv. (v. e. Adj. *μετάδρομος*), nachlaufend, verfolgend, *E* 80 †.

***μέταζε**, ep. Adv. (*μετά*, Curt. Et.[5] S. 209), hinterher, hinterdrein, *ἢ σὲ κακὸν τὰ μ.* (nach Schmitts Verb.) h. Merc. 159 (*ἤ σε λαβόντα μεταξὺ* vulg.), vgl. Baum.; s. auch *μέτασσα*.

μετα-ΐζω, poet. st. *μεθίζω*, sich daneben setzen, nur Inf. *μεταΐζειν*, *π* 362 †.

μετ-αΐσσω, poet. Part. Aor. *μεταΐξας*, nachspringen, nachrennen, nachstürmen, nur absol. im Part. Präs., *Π* 398, od. Aor. *Φ* 564. *ρ* 236. *υ* 11.

μετα-κιάθω, ep. nur Impf. *μετεκίαθον*, u. -*ε*, *a*) nachgehen, nachfolgen, abs. *Λ* 52: mit Acc. *α*) nach jmdm (od. etw.) gehn, ihn (od. es) zu holen, *ταῦρον*, *Σ* 581. *β*) im feindl. Sinne, nachsetzen, verfolgen, *Π* 685. *Σ* 532. *b*) anderswohin gehen, *Αἰϑίοπας*, zu den Aith., sie besuchen, *α* 22. *c*) *πεδίον*, das Gefilde durchstreifen, *Λ* 714.

μετα-κλαίω, poet. Fut. *μετακλαύσομαι*, nachher, hinterdrein klagen, weinen nur *μετακλαύσεσθαι*, *Λ* 764 †.

μετα-κλίνω, Aor. Pass. *μετεκλίνϑην*, anderswohin biegen, nur *πολέμοιο μετακλινϑέντος*, wenn das Gefecht sich (ungünstig) gewendet hat, so daſs sich der Sieg den Troern zuneigt, *Λ* 509 †.

μετα-λήγω, ep., nur 3 Sg. Opt. Aor. 1 *μεταλλήξειε* u. Part. *μεταλλήξαντι*, aufhören, ablassen, mit Gen. *χόλοιο*, vom Zorn, **I* 157. 261. 299. h. C. 339.

μεταλλάω[3]), poet., Präs. öfter, nur in den zusgezg. FF., Aor. 1 3 P. *μετάλλησαν*, Inf. -*ῆσαι*, *a*) nachforschen, nachfragen, sich erkundigen, abs. *ξ* 378. *ο* 23; mit Acc., *τινὰ* od. *τὶ*, *Α* 550. *K* 125. *γ* 243 u. ö. *b*) ausfragen, ausforschen, *τινὰ*, jmdn, *γ* 69. *π* 287; *τινά τι*, jmdn wonach ausfragen, *Γ* 177. *α* 231 u. ö.: auch *τὶ ἀμφί τινι*, *ρ* 554.

μεταλλήγω, ep. st. *μεταλήγω*, w. s.

μετάλμενος, s. *μεϑάλλομαι*.

μετα-μάζιος, poet. (*μαζός*), zwischen den Brustwarzen, *ἔβαλε στῆϑος μ.*, er traf die Brust zwischen den Warzen, *E* 19 †.

***μετα-μέλπομαι**, Med., dazwischen singen od. (unter Gesang) im Reigen tanzen, mit Dat., nur *μεταμέλπεται*, h. Ap. 197.

μετα-μίγνῦμι, nur Fut. 1 Pl. *μεταμίξομεν*, darunter, dazu mischen, *τινί τι*, **χ* 221; auch **μεταμίσγω**, *τί*, *σ* 310.

μεταμώνιος, poet., eitel, vergeblich, unnütz, *μή μοι μεταμώνια νήματ' ὄληται*, daſs das Garn mir nicht eitel, d. i. ungebraucht, zu Grunde gehe, *β* 98. *τ* 143. *ω* 133; *πάντα μεταμώνια τιϑέναι*, alles vereiteln, *Δ* 363; *μεταμώνια βάζειν*, in den Wind schwatzen, *σ* 332.[1])

***μετα-ναιετάω** = *ναιετάω μετά τινι* od. *τισί*, mit jmdm od. unter einer Anzahl wohnen, *τοῖς μεταναιετάει*, h. Cer. 87 (so jetzt nach Ilgen, *τοῖς μέτα ναιετ.* *vulg.* u. Gemoll).

μετα-νάστης (*ναίω*), eingewanderter Fremdling, Beisasse, vgl. das spätere *μέτοικος*)[2]), *ἀτίμητος*, **I* 648. *Π* 59.

***Μετάνειρα**, *ης*, Gem. des Keleos, M. des Demophon, h. Cer. 161. 206.

μετα-νίσσομαι, poet. hinübergehen, auf eine andere Seite gehen, von Helios, nur *μετενίσσετο βουλυτόνδε*, H. wandelte zum Stierabspannen hinüber, d. i. neigte sich zum Untergange, *Π* 779. *ι* 58.

***μετά-νοια** (*νοέω*), Sinnesänderung, Reue, Batr. 70.

μεταξύ[3]), Adv. (Curt. Et.[5] S. 208), dazwischen, *Α* 156 †. Übr. s. *μέταζε*.

μετα-παύομαι, Med., dazwischen aufhören, abwechselnd ausruhen, nur P. *μεταπαυόμενοι*, *P* 373 †.

μετα-παυσωλή (*παύω*), Zwischenruhe, Erholung, *πολέμοιο*, *T* 201 †.

μετα-πρεπής, *ές* (*πρέπω*), darunter ausgezeichnet, *ἀϑανάτοισιν*, unter den Unsterblichen, nur *Σ* 370 †.

μετα-πρέπω, ep., nur Präs. und Impf. unter einer Anzahl hervorstechen, hervorragen, sich auszeichnen, mit Dat. Pers. *ἡρώεσσιν*, unter den Helden, *B* 579, *ἀμφιπόλοισιν*, *ζ* 109; mit dopp. Dat. *ἔγχεϊ Τρώεσσι*, durch den Speer, d. i. im Speerkampf, unter den Troern, *Π* 835; *πλούτῳ Μυρμιδόνεσσιν*, *Π* 596; und mit Inf., *πᾶσι Μυρμιδόνεσσιν ἔγχεϊ μάρνασϑαι*, *Π* 194.

***μετ-αρίϑμιος**, ep. (*ἀριϑμός*), in der Zahl, dazu gezählt, mit Dat. h. 26, 6.

μετα-σεύομαι, ep. **μετασσ.** nur Impf. 3 Pl. *μετεσσεύοντο*, *Z* 296, und 3 Sg. Aor. ohne thematischen Vokal *μετέσσυτο* (2mal), *a*) nacheilen, nachstürzen, abs. **Φ* 423; (als Begleiter) rasch folgen, *Z* 296. *b*) auf jmdn hineilen, mit Acc., *Ψ* 389.

μετασπόμενος, μετασπών, s. *μεϑέπω*.

μέτασσαι, die Lämmer, die zwischen den Frühlingen (*πρόγονοι*) und den Spät-

[1]) Über die Konstruktion s. Mommsen Beitr. S. 49.

[2]) nicht wie a. „zwischen od. während der A.", s. Lehrs Arist.[3] p. 128.

[3]) Nach *Kvíčala* Ber. der Wiener Ac. philos. hist. Cl. 1870 S. 89 v. derselben W. wie *ἰάλλω* „eile, sende, schieſse", vgl. Curt. Et.[5] S. 551; gew., aber unwahrsch. Abltg v. *μετ' ἄλλα* od. *μέταλλον*. S. auch Düntzer in Kuhns Zeitschr. XIII S. 2. Fick Bezzenb. Beitr. I 335 stellt das W. zu *ματέω*, *ματεύω*.

[1]) Gew. Abltg v. *ἄνεμος*, eigtl. aus *μετανεμώνιος*, vgl. Arist. Pax 117, anders Düntzer in Kuhns Zeitschr. XII S. 5. Andere minder beglaub. Ls **μεταμώλιος**, was Lob. Path. Pr. p. 135 u. El. I p. 349 wie *ἑτερομόλιος* v. *μολεῖν* herleitet u. mit *transilis* d. i. *mutabilis* übersetzt.

[2]) Derselbe hatte an den Rechten u. Ehren der Bürger gar keinen Anteil, vgl. Schoemann Gr. Alt. I 42. II 20. Riedenauer Handwerk S. 23 f.

[3]) Dafür schreibt Bekk. II *μεσηγύς*, gemiſsbilligt von Friedländer Ind. Lect. Ac. Alb. 1859 p. 3. Mommsen Entwickelung einiger Gesetze usw. S. 36. Die Verteidigung von Bekker Hom. Bl. I S. 212 widerlegt ausführlich Kayser im Philol. XVIII S. 669 ff. Übr. vgl. auch Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 129 ff.

lingen (ἔρσαι) od. nach den Frühlingen geboren sind, Schafe mittlern Alters, die Mittlern, nur ι 221 †. Eigtl. Adj. (sc. ὄιες) °μέτασσος, von μετά.[1]) — Im Neutr. **τὰ μέτασσα,** das später Gewordene, adverb., h. Merc. 125 ὡς ἔτι νῦν τὰ μέτασσα[2]) πολυχρόνιοι πεφύασιν, wie sie (die Rindshäute) jetzt noch in der Folgezeit langdauernd vorhanden sind.[3])

μετασσεύομαι, ep. st. μετασεύομαι.

μετα-στένω, poet., hinterdrein beseufzen, aus Reue beklagen, ἄτην, nur μετέστενον, δ 261 †.

μετα-στοιχί, ep. Adv. (στοῖχος), in einer Reihe hinter einander, nur *Ψ 358. 757 (unechter Vs), so die Alten; der Natur der Sache angemessener ist die Deutung Döderl. n. 2050 in einer Reihe nebeneinander, s. Hentze u. Franke.

μετα-στρέφω, nur Fut. 2 Sg. -στρέψεις Ο 203, Aor. 1 Konj. 3 Sg. -ψῃ Κ 107, -ωσιν β 67, Opt. 3 Sg. -ειε Ο 52 u. öfter Part. Aor. 1 P. μεταστρεφθείς. 1) Akt. *a*) tr. umkehren, umwenden, übtr. ἦτορ ἐκ χόλου, Κ 107; νόον μετὰ σὸν κῆρ, den Sinn nach deinem Herzen wenden, Ο 52; absol. μήτι μεταστρέψωσιν ἀγασσάμενοι κακὰ ἔργα, daſs sie (die Götter) nicht etwa einen Umschlag herbeiführen aus Unwillen über eure bösen Thaten[4]), β 67. *b*) intr. umkehren, umlenken, d.i. nachgeben, Ο 203. — 2) Pass. (nur Part. Aor.) sich umwenden, umkehren, sowohl gegen den Feind hin, Λ 595. Ο 591, als vom Feinde ab, Θ 258. Λ 447.

μετα-τίθημι, nur Aor. 3 Sg. μετέθηκεν, dazwischen od. darunter stellen, κέλαδον, darunter Lärm erregen, σ 402 †.

μετα-τρέπω, nur Med., Präs. τρέπομ', -ῃ, -εται, sich umkehren, sich umwenden, übtr. sich an etwas kehren, worauf achten, τινός, Α 160. Ι 630. Μ 238. — Dav.

μετα-τροπαλίζομαι, Dep. Med., sich umdrehen, umkehren, bes. von der Flucht, nur Impf. μετατροπαλίζεο. Υ 190 †. Vgl. ἐντροπαλίζομαι.

μετ-αυδάω, gew. 3 Sg. Impf. μετηύδα, auſserdem 1 Sg. μετηύδων, μ 153. 270, eigtl. unter mehrern, dh. zu mehrern sprechen, reden, ö. Ἀργείοισι, Φαιήκεσσι, ἀθανάτοισι, ἀμφιπόλοισι, ἑτάροισι, Hom.; τί τινι, ἔπεα Τρώεσσι, Θ 496.

μετά-φημι, ep., nur Impf. 3 Sg. μετέφη u. Aor. 2. 1 Sg. μετέειπον, 3 Sg. -ε(ν), unter od. zu mehrern sprechen, reden, mit Dat. Pl., meist τοῖς od. τοῖσι μετέφη, Hom. ö.; auch wo die Rede an éine Person gerichtet ist, ist das W. in der gew. Bdtg u. τοῖσι wie sonst in dies. Vbdg als Mask. zu nehmen, „unter ihnen sprach", Β 411. Δ 153 (das. Faesi-Franke, Doederl. n. 2196). Τ 55 [1]): mit Acc. in d. Bdtg anreden, bisher τῷ μιν ἐεισαμένη μετέφη, Β 795.[2])

μετα-φράζομαι, Med. nur Fut. 1 Pl. μεταφρασόμεσθα, hernach, hinterdrein überlegen (a. wie Nägelsb. „gemeinschaftlich üb."), τί, Α 140 †.

μετά-φρενον, eigtl. „das dem Zwerchfelle (φρένες), gegenüber Liegende", dh. der obere Teil des Rückens, Β 265. 267. Ε 40 u. ö. Θ 528, auch Plur., Μ 428.

μετα-φωνέω, ep., nur Impf. 1 Sg. μετεφώνεον und 3 Sg. -ε(ν), unter oder zu mehrern sprechen, mit Dat. Pl. τοῖσι, Η 384. Θ 201 u. ö.; absol. κ 67.

μετέασι st. μέτεισι, ion. vom folg.

1 **μέτ-ειμι** (εἰμί), 1 Sg. Konj. Präs. μετείω, Ψ 47, u. μετέω, Χ 388, ep. st. μετῶ, Inf. μετεῖναι ep. μετέμμεναι, Fut. μετέσσομαι u. 3 Sg. -εται, zwischen oder unter mehrern sein, mit Dat. Γ 109. ο 251 u. dgl. ö.: abs. dazwischensein, οὐ πανσωλὴ μετέσσεται, Β 386.

2 **μέτ-ειμι** (εἶμι), v. Präs. nur μέτειμι u. 3 Sg. -εισιν, ep. Part. Aor. 1 M. μετεισάμενος, 1) dazwischengehen, *Ν 90. Ρ 285 (im Aor. Med.). — 2) nachgehen, d i. *a*) hinterhergehen, Ζ 341. *b*) hinzugehen, πόλεμόνδε, in den Kampf gehen, Ν 298.

μετ-εῖπον, ep. μετέειπον, Aor. zu μετάφημι, nur 3 Sing. μετέειπε auſser τ 140, wo 1 Sg. μετέειπον, unter od. zu mehrern sprechen, abs. Η 94. η 155 u. ö., od. mit Dat. personae Α 73. β 95. ο 304 u. s.; bes. häufig sind die Ausdrr. ὅ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν u. τοῖσι δὲ καὶ μετέειπεν; getrennt u. mit Acc. der Sache τοῖσι δὲ Πρίαμος μετὰ μῦθον ἔειπεν, Γ 303, vgl. Ι 623. Υ 292. Ω 777. κ 561.

μετεισάμενος, s. 2 μέτειμι.

μετείω, μετέμμεναι, s. 1 μέτειμι.

μετ-έπειτα, hernach, hinterdrein, Ξ 310. κ 519 u. ö. Od.

μετ-έρχομαι, Dep. Med., vom Präs. 1 Sg. -ομαι u. 3 Sg. -εται, Part. -όμενος, Fut. μετελεύσομαι, Ζ 280. vom Aor. 2 Opt. 3 Sg. μετέλθοι, α 229, Impr. μέτελθε, Φ 422, Part. μετελθών (9mal), 1) dazukommen, hinkommen, abs. Δ 539. Ε 461. Ν 127. α 229: hingehen, Ε 456, πόλινδε, nach der Stadt, Ζ 86. *b*) mit Dat. darunter od. dazwischen gehen, kommen, θεοῖσι πᾶσι, Ξ 334, μνηστῆρσι, α 134, κούρῃσιν, ζ 222; im feindl. Sinne, βουσί, ὀίεσσι, v. Raubtieren, Π 487. ζ 132. — 2) mit Acc. nach jmdm gehen, d.i. *a*) nach jmdm gehen, um ihn zu holen, Πάριν, Ζ 280. *b*) hinter jmdm hergehen, feindlich, verfolgen, Φ 422. *c*) einer Sache, um sie zu erforschen, πατρὸς κλέος, nach Kunde vom Vater gehen, γ 83; ἔργα, die Ländereien besuchen, um sie zu besichtigen,

[1]) wie περισσός von περί, s. Thiersch Gr. § 200. 11. Lob. Path. Prol. p. 143; Doederl. n. 2405 leitet es mit Voſs v. μεσάζω, μέσος ab, vgl. auch Curt. Et.[5] S. 209, der es aus °μετάκιαι entstanden denkt.

[2]) nach O. Müllers Verbesserung st. des sinnlosen τάμετ' ὕσσα.

[3]) s. Schneidew. zur St., der τὰ μέταζε vermutet, was Baum. u. Abel aufgenommen haben.

[4]) so Ameis-Hentze; Nitzsch „vergelten": nach Faesi-Kayser wäre als Objekt zu μεταστρ. zu denken τὰ ἔργα ὑμῶν „sie gegen euch umkehren, auf euch zurückfallen lassen".

[1]) A. wollen hier τοῖσι als Neutr. „mit diesen Worten" gefaſst wissen.

[2]) doch Bekk. II aus Hdschrr. προσέφη, begründet von Ameis-Hentze Anh. S. La Roche St. § 97; vgl. Doederl.

π 314. *d*) übtr. einem Geschäfte nachgehen, d. i. es besorgen, ἔργα γάμοιο, *Ε* 429.

μετέσσυτο, s. μετασεύομαι.

μετέω, s. 1 μέτειμι.

μετ-ήορος, poet. st. μετέωρος (ἀείρω, Curt. Et.[5] S. 348), 1) in der Höhe schwebend, *Θ* 26. ἅρματα ἀίξασκε μετήορα, die Wagen sprangen in die Höhe, *Ψ* 369, vgl. h. Merc. 135. — 2) übtr. schwankend, ungewiſs, leichtsinnig, h. Merc. 488.

μετ-οίχομαι, poet. Dep. Med., v. Präs. nur Impr. μετοίχεο, Part. -όμενος, -η, und Impf. 3 Sg. μετῴχετο, hingehen, *a*) in freundl. Sinne, absol. *Κ* 111; τίς τοι ἔπειτα μετοιχομένη φάος οἴσει; wer wird dann (mit dir) hingehen und das Licht tragen, τ 24[1]); ἀνὰ ἄστυ, durch die Stadt hin, ϑ 7; mit Acc. τινά, gehen um jmd zu holen, ἀοιδόν, ϑ 47. *b*) in feindl. Sinne: τινά, hingehen zu jmd, *Ε* 148.[2])

μετ-οκλάζω, niederkauern und dabei den Platz wechseln, immer anderswohin kauern (im Ggstz des ruhigen Kauerns od. Sitzens), „unstät hocken", V., nur μετοκλάζει, *Ν* 281 †.[3]).

μετ-όπισθεν, vor Konson. **μετόπισθε,** ep. Adv. (s. ὄπισθεν), 1) vom Orte hinten, hinter dem Rücken, rückwärts, hinterwärts, abs. Hom. ö.; μ. μίμνειν, hinten-, zurückbleiben, *Ζ* 68; dh. v. d. Himmelsgegend, μετόπισθε ποτὶ ζόφον, hinten im Abend, im Ggstz zu der Morgen- od. Lichtseite, weil man sich bei der Orientierung mit dem Gesicht nach Osten kehrte, ν 241 (das. die Erkll.): mit Gen. hinter, *Ι* 504. ι 539. — 2) von der Zeit, nachher, hinterdrein, *Α* 82. δ 695. λ 382. auch ξ 403 aus guten Quellen v. Ameis-Hentze u. Kayser st. μετέπειτα aufgenommen, u. ö.; παῖδες μετόπισθε λελειμμένοι, die hinterlassenen Kinder, *Ω* 687; für die Zukunft, *Ω* 111.

μετ-οχλίζω, ep., nur 3 Sg. Aor. 1 Opt. μετοχλίσσειε[4]) ep. st. μετοχλίσειε, eigtl. mit Hebeln, dh. mit Kraftanstrengung od. mit Gewalt wegbringen, λέχος, ψ 188; ὀχῆας, die Riegel wegstoſsen, *Ω* 567.

μετρέω, vom Aor. 1 nur Part. Pl. μετρήσαντες, messen, πέλαγος, eigtl. das Meer ausmessen, poet. f. durchschiffen, γ 179 †; von

μέτρον (skr. *mâtram*, **W.** *mā*, griech. με, Curt. Et.[5] S. 327). 1) das Maſs, das Werkzeug zum Messen, *a*) Maſsstab, *Μ* 422; ἐν μέτροισι ταμὼν δόνακας, Rohre, die er nach d. Maſsstabe geschnitten hatte, h. Merc. 47. *b*) bes. Meſsgefäſs für flüssige u. trockne Dinge (die Gröſse bei Hom. nicht bestimmbar); dh. wie „Maſs", die durch dasselbe bestimmte Quantität, οἴνου, *Η* 471. *Ψ* 268, ἀλφίτου, β 355. *c*) übhpt jedes Meſsbare od. Gemessene; dh. umschreibend μέτρα κελεύθου, die Maſse d. i. die Länge des Weges, δ 389. κ 539. *d*) der Punkt wo das Maſs voll wird, ὅρμου μέτρον, das Ziel der Anfurt, der rechte Punkt zum Anlegen der Schiffe, ν 101: übtr. μέτρον ἥβης (s. ἥβη), das volle Maſs der Jugend, d. i. die Blüte des Lebens, *Λ* 225. λ 317 u. ö.

μετ-ώπιον, nach d. Alten = d. flg., die Stirn, **Λ* 95. *Π* 739; eigtl. Neutr. vom Adj. °μετώπιος. A. fassen μ. als Adj. in adverb. Sinne: an der Stirn. Vgl. auch Ameis z. *Ε* 59.

μέτ-ωπον (v. μετά u. ὤψ), 1) eigtl. die Stelle über der Nasenwurzel zwischen den Augen, u. so *Ν* 615; dann übhpt die Stirn, gew. von Menschen, *Δ* 460. ζ 107. χ 86 u. ö.; vom Pferde, *Ψ* 454. — 2) übtr. Stirn, Vorderseite, κόρυθος, *Π* 70.

μεῦ, ion. st. μοῦ, s. ἐγώ.

μέχρι, vor Vokalen **μέχρις,** Präp. mit Gen. bis, b. Hom. nur zweimal u. zwar *a*) vom Raume, θαλάσσης, **Ν* 143. *b*) von der Zeit, τέο μέχρις; bis wann? wie lange? *Ω* 128.

μή (skr. *mā*, Curt. Et.[5] S. 332), Prohibitivpartikel, nicht, verneint nur mittelbar, d. i. nur in Beziehung auf die Vorstellung od. den Willen des Redenden od. eines andern, während οὐ unmittelbar, d. i. die Sache schlechtweg und an und für sich verneint. Dasselbe gilt von den Zstzgn μηδέ, μηδείς, μηκέτι usw.

A) in selbständigen Sätzen 1) beim Imperativ zum Ausdruck eines Verbotes, u. zwar Impr. Präs., μή μ' ἐρέθιζε, *Α* 32, vgl. ib. Vs 363 u. ö.; μὴ δή, μὴ δὴ οὕτως κλέπτε νόῳ, heuchle doch od. nur nicht so im Sinne, *Α* 131 (s. das. Ameis-Hentze) u. ö.; seltner Impr. Aor.[1]), τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ, *Δ* 410, vgl. *Σ* 134. π 301. ω 248. — 2) beim Infinitiv zum Ausdruck eines Verbotes, sowie einer Bitte od. eines Wunsches in abwehrendem Sinne, Inf. Präs., μὴ δή μοι ἀπόπροθεν ἰσχέμεν ἵππους, *Ρ* 501, vgl. *Δ* 42. *Ε* 130. κ 536. λ 72. 442 u. ö.; selten Inf. Aor., χ 287, vgl. κ 297 (wo μηκέτι); Acc. c. Inf., μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι, *Β* 413. — 3) beim Konjunktiv *a*) in Warnungs- od. Drohungssätzen: μή σε, γέρον, παρὰ νηυσὶν κιχείω, daſs ich dich nur nicht, Greis, bei den Schiffen treffe! *Α* 26 (s. Ameis-Hentze Anh.); μή τίς τοι τάχα Ἶρος ἀμείνων ἄλλος ἀναστῇ, daſs nur nicht gegen dich bald ein anderer besserer als I. ersteht, σ 334, vgl. *Β* 195. *Ε* 487. ο 12 (das. Ameis-Hentze Anh.). 19. χ 213 u. s., μή-οὐ, μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον θεοῖο, daſs dir nur nicht nutzlos sei das Szepter des Gottes! *Α* 28. *b*) in Befürchtungssätzen: ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα φίλος διελέξατο θυμός; μή μιν ἐγὼ μὲν ἵκωμαι ἰών· ὁ δέ μ' οὐκ ἐλεήσει, daſs ich nur nicht hingehe u. zu ihm komme, er aber wird kein Mitleid mit mir haben, *Χ* 123; μή τι κακὸν ῥέξωσι καὶ ἡμέας ἐξελάσωσι γαίης ἡμετέρης, ἄλλων δ' ἀφικώμεθα δῆμον, π 381 f., vgl. *Π* 128. *Ρ* 93. *Σ* 8. *Φ* 563. ε 415. 467. π 87 u. s. *c*) in negativen Aufforderungen: μὴ ἴομεν Δα-

[1]) Faesi-Kayser erkl. der Situation wenig entsprechend: nachgehend, folgend. Düntzer schr. aus Konjektur μετοιχομένῳ, doch s. Ameis-Hentze Anh.

[2]) Vgl. La R. St. § 70, 4.

[3]) Doederl. n. 2144 bezieht es auf die Veränderung der Lage bald des einen, bald des andern Beines im Sitzen.

[4]) so La R., Hentze u. Kayser, während Bekk. II u. a. -ήσειε schreiben.

[1]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I 89.

ναοῖσι μαχησόμενοι περὶ νηῶν, lafst uns nicht gehen, *M* 216; *μή τιν' ἔτ' ἀγγελίην ὀτρύνομεν* (Konj. Aor. mit kurzem Vokal), *π* 355, vgl. *E* 684. *I* 33. 522. *Ω* 568; *μή νῦν μοι νεμεσήσετ'* (Konj. Aor. mit kurzem Vokal, nach A. Futurum), *O* 115. — 4) beim Optativ *a*) zum Ausdruck eines Wunsches, *μή μοί τι κακῷ νόῳ ἀντιβολήσαις*, möchtest du mir nicht in böser Gesinnung begegnen, *ν* 229; *μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν*, *ρ* 399. *υ* 344; *μη τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο*, *η* 316; *μὴ μνηστεύσαντες μηδ' ἄλλοθ' ὁμιλήσαντες ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν*, eigtl.: möchten sie, ohne gefreit noch sonst sich versammelt zu haben, zum allerletzten Male jetzt hier schmausen, *δ* 684 f.[1]), vgl. *λ* 613. *b*) beim konzessiven Opt. findet sich das einfache *μή* nicht, wohl aber *μηκέτι-μηδέ*, *B* 259 f. — 5) beim Indikativ *a*) des Präs. od. Fut. od. Aor. in Beteuerungen, indem man eine Thatsache feierlich abwehrt, *ἴστω νῦν Ζεύς — μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχήσεται ἄλλος*, *K* 330; *μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων πημαίνει Τρῶας*, *O* 41 (s. Hentze); *ἴστω νῦν Ζεύς — μὴ μὲν ἐγὼ κούρῃ Βρισηίδι χεῖρ' ἐπένεικα*[2]), *T* 261, vgl. Kr. Di. § 67, 1, 1. *b*) des Präs. in der direkten Frage, wenn man durch dieselbe eine Meinung anderer abwehren will, *ἦ μή πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν*; ihr meint doch wohl nicht, dafs es einer von feindlich gesinnten Männern sei? *ζ* 200; *ἦ μή τίς σευ μῆλα βροτῶν ἀέκοντος ἐλαύνει*; *ι* 405, vgl. 406. *c*) des Aor. *ὤφελον* zum Ausdruck eines irrealen Wunsches, *μὴ ὄφελες λίσσεσθαι Πηλείωνα*, *I* 698, vgl. *X* 481.

B) in abhängigen Sätzen 1) beim Infinitiv nach Verben oder Wendungen, die eine Beteuerung ausdrücken, wenn man etwas feierlich abwehren will, *ὄμνυθι, μὴ μὲν ἑκὼν τὸ ἐμὸν δόλῳ ἅρμα πεδῆσαι*, *Ψ* 585; *ἐπηπείλησεν, μὴ πρὶν πὰρ νηῶν προτὶ Ἴλιον ἀπονέεσθαι πρίν κτλ.*, *Ξ* 46, vgl. *T* 128. *ε* 187. — 2) beim Konjunktiv dient es *a*) zum Ausdruck einer Warnung, *φράζεο νῦν, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι*, eigtl. überlege jetzt! dafs ich dir nur nicht eine Ursache des Zornes der Götter werde (wo wir den Satz mit *μή* als Inhaltssatz betrachten u. mit „dafs nicht" anknüpfen), *X* 358; *τέτλαθι, μῆτερ ἐμή — μή σε ἴδωμαι θεινομένην*, halte aus, meine Mutter! dafs ich nur nicht sehe, wie du geschlagen wirst (wo wir den Satz mit *μή* als Finalsatz auffassen und durch „damit nicht" anknüpfen), *A* 587, vgl. *P* 17. *b*) zur Abwehr einer mit Furcht verbundenen Erwartung, *εἰπὲ δὲ πατρί, μή με περισθενέων δηλήσεται ὀξέι χαλκῷ*, *χ* 367; *αὐτὴ νῦν φράζευ σὺ λόχον γέροντος, μή πως — ἀλέηται* (wir: damit nicht), *δ* 396; oft nach Verben des Fürchtens, wie *δείδω μή τι πάθησιν ἐνὶ Τρώεσσι μονωθείς* (wo wir *μή* durch „dafs" geben), *Δ* 470, vgl. *A* 555. *K* 538. *N* 745. *δ* 820. *ρ* 188 u. ö.; *δείδω μὴ οὔ τίς τοι ὑπόσχηται τόδε ἔργον* (wo *οὔ τις* einen Begriff bildet: niemand), *K* 39; auch nach e. histor. Tempus steht so öfter der Konj., wenn die vergangene Erwartung als solche vergegenwärtigt werden soll (Lange die Partikel *εἰ* S. 124), *ἑτάρων εἰς ἔθνος ἐχάζετο κῆρ' ἀλεείνων, πάντοσε παπταίνων, μή τις χρόα χαλκῷ ἐπαύρῃ*, *N* 649, vgl. *ι* 102 u. s. Ebenfalls wird durch *μή* eine Erwartung abgelehnt in Sätzen, die uns den Eindruck eines indirekten Fragesatzes machen und durch „ob nicht" übersetzt werden (Lange a. a. O. S. 126), *ἐξελθὼν τις ἴδοι, μὴ δὴ σχεδὸν ὦσι κιόντες*, *ω* 491; *οὐδέ τι ἴδμεν, μή πως καὶ διὰ νύκτα μενοινήσωσι μάχεσθαι*, *K* 101, vgl. ib. Vs 98 f. *ν* 216 (s. das. Hentze Anh.). — 3) beim Optativ zum Ausdruck eines abwehrenden Wunsches, *οὐδ' ἔα ἱέμεναι ἐπὶ Ἕκτορι πικρὰ βέλεμνα, μή τις κῦδος ἄροιτο βαλών*, eigtl. von dem Wunsche beseelt, möchte doch nicht einer sich Ruhm erwerben ihn treffend (wir „damit nicht"), *X* 307, vgl. *Δ* 114. *E* 202. *α* 135. *ζ* 147 u. s. *b*) zur Abwehr einer Fallsetzung, *ταρβήσας δ' ἑτέρωσε βάλ' ὄμματα, μὴ θεὸς εἴη*, erschreckt wandte er nach der anderen Seite die Augen (die Vorstellung abwehrend), es möchte ein Gott sein, *π* 178; *τόξον ἐνώμα πάντῃ ἐπιστρωφῶν, πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα, μὴ κέρα ἶπες ἔδοιεν* (wo wir *μή* durch „ob nicht" geben, vgl. dazu Lange a. a. O. S. 125), *φ* 395; besonders nach Verben, die eine Befürchtung ausdrücken, *ἀπόρουσε δείσας, μή πώς οἱ ἐρυσαίατο νεκρὸν Ἀχαιοί* (wir „dafs etwa"), *E* 298, vgl. ib. Vs 567. *K* 26. *Ξ* 261. *Σ* 34. — 4) beim Indikativ (Aor.) nur *δείδω μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν*, von einer der Vergangenheit angehörigen Verkündigung, deren Bewahrheitung man abwehrt, *ε* 300. — Übr. vgl. *μηδέ, μηδείς, μηκέτι, μήτε, μήτις*.

C) in Vbdg mit a. Part., 1) *μὴ δή*, *a*) temporell, *ne jam*, nicht gleich, nicht sofort, *Ψ* 7; bes. nach VV. der Befürchtung, *μὴ δή μοι τελέσῃ ἔπος Ἕκτωρ*, *Ξ* 44 u. ö. *b*) determinat. nur nicht, *A* 545. *E* 684 u. s. ö.; s. bes. Ameis-Hentze z. *A* 131. — 2) *μὴ μάν* (*μήν*), wahrlich-, wahrhaftig nicht, *Θ* 512. *O* 476. *X* 304; so *μὴ μέν*, *K* 330. — 3) *μὴ οὐ*, kömmt in der späteren Gebrauchsweise bei Homer noch nicht vor, *A* 28 *μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον* bildet *οὐ χρ.* einen Begriff, vgl. ib. Vs 566; *K* 39 *δείδω μὴ οὔ τίς τοι ὑπόσχηται τόδε ἔργον* gehört *οὔ τις* (niemand) zusammen. — 4) *μή ποτε*, nicht je, niemals, beim Inf. nach e. Verbum des Schwörens, *I* 133; beim Konjunktiv in e. selbständigen Satze warnend: dafs nicht einmal, *τ* 81; in e. abhängigen Satze zur Abwehr einer mit Furcht verbundenen Erwartung (wir: damit nicht einmal), *H* 342. — 5) *μή που*, beim Konjunktiv in e. abhängigen Satze zur Abwehr einer Erwartung (wir: damit nicht etwa), *Ξ* 310. *δ* 775. — 6) *μή πω*, beim Imperativ, in keiner Weise irgend, *Δ* 234.

[1]) Es sind also hier zwei Wünsche verschmolzen, nämlich: Möchten sie nie gefreit haben, und: Möchten sie jedenfalls jetzt zum letzten Male hier schmausen, s. Ameis-Hentze zur St. u. vgl. *Γ* 40 *αἴθ' ὄφελες ἄγονός τ' ἔμεναι ἄγαμός τ' ἀπολέσθαι*, s. *ἄγονος* Anm.; subtiler fafst L. Lange die Partikel *εἰ* S. 123 in den zwei letzten StSt. (*η* 316. *δ* 684 f.) das *μή* als den Ausdruck einer prohibitiven Fallsetzung.

[2]) So La R. aus 2 Hss.; vulg. *ἐπενεῖκαι*.

P 422; noch nicht, *Σ* 134. *χ* 431. — 7) *μή πως*, dafs od. damit nicht etwa, beim Konjunktiv in e. selbständigen Satze zum Ausdruck einer Befürchtung, *P* 95, auch in dem abhängigen Satze *οὐδέ τι ἴδμεν, μή πως καὶ διὰ νύκτα μενοινήσωσι μάχεσθαι*, *K* 101 dient es eigtl. zur Abwehr einer Erwartung (wir: ob nicht etwa); in e. abhängigen Warnungssatze *Γ* 436. *ε* 147 u. s.; beim Optativ in e. abhängigen Befürchtungssatze *E* 298. *Δ* 509. *η* 306. — Über die Verbindungen *εἰ μή, ἢν μή* (*λ* 159), *ἵνα μή, ὅπως μή, ὅτε μή, ὄφρα μή* vgl. die betr. Konjunktionen.[1]

μηδέ, Adv., verbindet zwei Sätze sowohl adversativ, wie blofs anreihend, aber nicht, und nicht, auch nicht, knüpft einen Imperativ an, *Y* 108. *Φ* 338. 340. *δ* 754. *τ* 116 u. ö., so *μηδέ τ'*, *X* 85; einen Infinitiv (als Vertreter des Imperativs), *K* 237. *O* 159; einen auffordernden Konjunktiv, *B* 435. *Ω* 778. *λ* 251; steht beim Optativ zum Ausdruck eines abwehrenden Wunsches, *Γ* 160 (s. La R. im Anh. üb. die Schreibung). 407. *ϑ* 414. *υ* 82; beim konzessiven Opt., *B* 260; nach einem Ind. Fut., der sich dem Sinne einer Aufforderung nähert, *N* 48. — *b*) in abhäng. Sätzen zur Anknüpfung eines zweiten Inf. nach einem Verbum des Befehlens, *Γ* 434. *Δ* 302; nach *ἐπιεικές*, *T* 22; zur Anknüpfung eines zweiten Gliedes nach einem Satze mit *εἰ* c. Konj., *α* 289: ebenso nach *ὄφρα* c. Konj., *X* 57. — 2) nimmt es ein vorausgegangenes *μή* wieder auf, *ne-quidem*, auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, *Φ* 375; u. wird selbst durch ein zweites *μηδέ* aufgenommen, *Z* 58 f.; nimmt ein vorausgegangenes *μηδέ* (und nicht, aber nicht) wieder auf, *K* 239; *ἵνα μηδέ* c. Konj., damit nicht einmal, *δ* 710. — 3) Doppelt steht *μηδέ-μηδέ* bei zwei Imperativen (verschieden von *μήτε-μήτε*) *Δ* 303 f., vgl. *Ω* 152.[2])

Μηδείδης, h. 7, 43 Wolf nach Barnes' Konjekt. st. *μὴ δήδειν*, Name des Steuermanns; Franke u. Baum. nach Herm. *νῆ' ἤδη*, doch zieht letzterer Köchly's Verm. *νῆα πάλιν* vor, s. auch Gemoll zur St.

μηδείς, μηδεμία, μηδέν (*μηδέ, εἷς*), keiner, nur *μηδέν*, nichts (beim Inf. nach e. Verbum des Leugnens), *Σ* 500† (sonst *μή τι*).

Μηδεσικάστη, T. des Priamos, Gem. des Imbrios, *N* 173.

μήδομαι, poet. Dep. Med. (W. *μεδ*, Curt. Et.[5] S. 243), oft Präs. u. Impf., vom Fut. 2 Sg. *μήσεαι*, *λ* 474. h. Ap. 322, vom Aor. 1. 2 Sg. ep. *μήσαο*, 3 Sg. *μήσατο* u. *ἐμήσατο*, *γ* 194. *κ* 115. *ω* 96, urspr. ein V. mit *μέδομαι*, eigtl. „erwägen“, dh. *a*) auf etwas denken, etw. aussinnen, ersinnen, *ε* 173, *τινί*, für jmdn, Vs 189; bes. mit dem Nebenbegriffe der Ausführung, vorzüglich Böses, bereiten, *κακά*, *γ* 166, *κακά τινι*, *Z* 157. *H* 478, *ὄλεϑρόν τινι*, *γ* 194. 249. *ι* 92 u. s.; mit dopp. Acc. *κακὰ Ἀχαιούς*, gegen die Achaier Böses verüben, *K* 52, *Ἕκτορα ἀεικέα ἔργα*, *X* 395, *μέγα ἔργον Ἀχαιούς*, *ω* 426 (Bekk. II, Kayser u. Ameis-Hentze *Ἀχαιοῖς*). Bes. *b*) Rat ausdenken, auf Rat sinnen, *B* 360: *τί*, etw. beschliefsen, *νόστον*, *γ* 160.[1]) — Davon

1. **μῆδος**, *εος* (W. *μεδ*, Curt. Et.[5] S. 243) nur Pl. u. poet., eigtl. das Gedachte, dh. das Ausgesonnene, Beschlufs, Rat, Anschlag, Ratschlag, *βουλαί* — *μήδεά τ' ἀνδρῶν*, *B* 340; *πεπνυμένα μήδεα εἰδώς*, der auf klugen Rat sich versteht, klug, *B* 38; *ϑεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς*, der v. d. Göttern her klugen Rat weifs, *ζ* 12 u. s. ö.; *γρῆυς πυκινὰ φρεσὶ μήδε' ἔχουσα*, *τ* 353; *ϑεοῖς ἐναλίγκια μήδε' ἔχων*, *ν* 89; *μάχης*, Entwürfe der Schlacht, *O* 467. *Π* 120; ebenso *σός τε πόϑος, σά τε μήδεα*, die Sehnsucht nach dir u. deine Ratschläge d. i. u. nach deinen R.[2]), *λ* 202.

2. **μῆδος**, *εος*[3]), nur Pl. die männlichen Schamteile, *ζ* 129. *σ* 67. 87. *χ* 476.

Μηϑώνη, ep. st. *Μεϑώνη*, Stadt in Magnesia (Thessalien), bei Meliboia, *B* 716.

μηκάομαι, ep., Dep. (Fick W.[3] I 707), nur Part. Aor. *μακών*, vom Perf. *μέμηκα* mit intens. Präsensbdtg Part. *μεμηκώς*, *K* 362, Fem. verk. *μεμᾰκυῖαι*, *Δ* 435; vom Perf. e. neues poet. Impf. *ἐμέμηκον* (d. Neueren *μέμηκον* ohne Augm.), *ι* 439; blöken, von Schafen, *Δ* 435. *ι* 439; von verfolgten Hasen, quäken („schrecken, klagen“), *K* 362; das Part. *μακών* findet man nur in der Wendung *κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακών*, niedersank es in den Staub schreiend, vom tötlich verwundeten Pferde, Hirsche, Eber, *Π* 469. *κ* 163. *τ* 454, und einmal von e. Menschen, *σ* 98. Onomatop. W. — Dav.

μηκάς, *άδος*, poet., meckernd, Beiw. der Ziege, *Λ* 383. *Ψ* 31. *ι* 124. 244.

μηκ-έτι, Adv., nicht mehr, nicht länger, nicht ferner beim Imperativ, *H* 279. *Σ* 295. *Y* 354. 376. *Ψ* 492 u. ö.; beim Infinitiv (als Vertreter des Imperativs), *κ* 297; beim auffordernden Konjunktiv, *B* 435. *N* 292. *γ* 240 u. ö.; beim konzessiven Optativ, *B* 259; nach *ἵνα*, *σ* 203.

Μηκιστεύς, *ῆος* u. *έος* (La R. z. *A* 489), 1) S. des Talaos, Br. des Adrestos, V. des Euryalos, *B* 566. — 2) S. des Echios, Gefährte des Teukros, getötet von Pulydamas, *Θ* 333. *N* 422. *O* 339, wo Acc. *Μηκιστῆ*.

Μηκιστηϊάδης, S. des Mekisteus = Euryalos, *Z* 28.

μήκιστος, Sup. zu *μακρός*, w. s.

μῆκος, *εος* (W. *μακ*, Curt. Et.[5] S. 161), Länge, *ι 324: hoher Wuchs, Körperlänge, *λ* 312, schlanker Wuchs, *υ* 71.

μήκων, *ωνος*, f. (Curt. Et.[5] S. 162), Mohn, Mohnkopf, *Θ* 306†.

[1]) Im allgem. vgl. üb. d. Gebr. von *μή* bes. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 21. 114 ff. 118. 225. IV, 146 f. L. Lange die Partikel *εἰ* S. 65. 75. 80. 111. 123 ff. 148 ff. 159. Ph. Weber Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze, Würzburg 1884, s. bes. S. 4 ff. 24 f. 27 f. 38 ff. 46. 49 f. 59. 67 ff. Vierke de *μή* part. c. indic. coni. usu antiquiore Lips. 1876. Über *μή νύ τι* u. *μή τι* s. auch Köchly zu Quint. Sm. IV, 484.

[2]) Über *μηδέ τι* s. La R. St. § 40, 9.

[1]) Vgl. La R. St. § 108, 3. Fulda Unters. S. 156.

[2]) Vgl. Doederl. Voc. Hom. etym. p. 9 mit Nägelsb., Ameis-Hentze u. Faesi-Hinrichs.

[3]) Über die Abltg s. Curt. Et.[5] S. 662. Fick W.[3] I 170. 710. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 103 ff. empfiehlt die Schreibung *μέζεα*.

[4]) wofür Vofs wohl richtig *νήκεστον* konjiziert hat, s. Baumeist.

μηλέη (μῆλον), Obstbaum, *η 115. λ 589. ω 340 [hier zweisylbig].

****Μηλόβοσις***, ιος, T. des Okeanos, h. Cer. 420.

μηλο-βοτήρ, ῆρος, ep. (βόσκω), Schafhirt, Schäfer, Σ 529 †. h. Merc. 286.

1. ***μῆλον***[1], poet., ein Stück kleines Vieh, der Sing. selten; das Schaf, ohne Unterschied des Geschlechtes, μ 301; die Ziege, ξ 305; gew. Pl. μῆλα, kleines Vieh, vorzügl. Schafe und Ziegen, Schaf- u. Ziegenherden[2]), Κ 485; oft ἴφια μῆλα, Ι 406 u. s.; ἄργυφα, κ 85; ἔνορχα, ἄρσενα μ., Schafböcke, Widder, Ψ 147. ι 438; μήτηρ μήλων, s. μήτηρ.

2. ***μῆλον***, bei Hom. größere Baumfrucht, Obst (später Apfel), Ι 542. η 120.[3])

****μηλό-σκοπος***, poet. (σκοπέω), von wo man die Schafe übersehen kann, herdeschauend, nur κορυφή, h. 19, 11.

μῆλοψ, οπος, ep. (ὤψ), nach der gew. Erkl. wie ein Apfel aussehend; apfelfarbig, -gelb, καρπός, od. viell. besser: glänzend aussehend (vgl. μαλός, μαλλός, weiß, glänzend, Curt. Et.[5] S. 591. Brugmann Curt. Stud. IV 123), nur η 104 †.

μήν, bekräftigende od. versichernde Partikel, in Wahrheit, fürwahr, ja, gewiß, allerdings, *vero*; dient aber auch zu nachdrücklicher Hervorhebung eines Gegensatzes, aber, zwar. Es steht selten allein (b. Hom. nie), sondern schließt sich meist an e. Imper. od. e. Partikel an, die dann an die Spitze des Satzes tritt, ἄγε μήν, wohlan denn, Α 302 u. s.; häuf. mit a. Partikeln verb. Gew. ἦ μήν, wahrlich, traun, Β 291. Η 393. Ι 57, s. ἦ: οὐ μήν, wahrlich nicht, nur Ω 52, vgl. μέν I): καὶ μήν, und wahrlich, gewiß auch, Ψ 410. π 440; bisw. auch bedeutsam hervorhebend, ja auch, aber auch, καὶ μὴν οἵ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν, ja auch diese gingen in die Versammlung, Τ 45. λ 582. 593. Übr. vgl. μάν u. μέν I.[4])

μήν, s. μείς.

μήνη, 1) poet., eigtl. der Zeitmesser (v. W. *mā*, messen, s. μείς), dh. der Mond, Τ 374. Ψ 455. — 2) personif. die Mondgöttin, h. 32, 1.

μηνιθμός, ep. (μηνίω), das Zürnen, Grollen, *Π 62. 202. 282.

μήνῑμα, ατος (μηνίω), Ursache zum Zorn oder Groll, μή τοι θεῶν μήνιμα γένωμαι, Χ 358. λ 73.

μῆνις, ιος (W. μαν, vgl. skr. *manjús*, Mut u. Unmut, Curt. Et.[5] S. 311), dauernder Zorn, Groll (nach Arist. κότος πολυχρόνιος, Apollon. ἡ ἐπιμένουσα ὀργή), meist von Göttern, Α 75. γ 135 u. s.; vom Zorn des Achilleus, Α 1. Ι 517.[5]) — Dav.

μηνίω, Präs. und Impf. ö., Part. Aor. 1 μηνίσας Ε 178, fortdauernd zürnen, im Zorn beharren, grollen, τινί, jmdm, Α 422. Σ 257. Od. nur ϱ 14; τινός, wegen einer Sache, ἱρῶν, Ε 178; und oft absolut, Α 247. [Im Pr. u. Impf. ῐ, nur einmal in arsi ῑ, Β 769.

****μήνῡτρον***, Lohn für die Anzeige, h. Merc. 264. 364; von

****μηνύω*** (St. μηνυ, Curt. Et.[5] S. 311), Präs. u. Aor. 1, anzeigen, verraten, angeben, τὶ, h. Merc. 254. 264. 364. 373.

Μήονες, ion. st. Μαίονες, Sg. Μήων, die Maeoner, Bewohner von Maeonien also = Λυδοί, *Β 864. (Ameis-Hentze das.) Κ 431.

Μηονίη, ion. st. Μαιονία, alter N. von Lydien, *Γ 401, vgl. Herod. 7, 74. Str. 10, 4, 5. Später wurde der N. auf e. kleinen Teil Lydiens an der mysischen und phrygischen Grenze beschränkt, Ptolem. 5, 2. Plin. HN. 5, 29, 30.

Μηονίς, ίδος, maeonisch; dh. als Subst. die Maeonerin, *Δ 142.

μήποτε, jetzt ***μή ποτε***, s. μή C 4).

μήπου, jetzt ***μή που***, s. μή C 5).

μήπω, jetzt ***μή πω***, s. μή C 6).

μήπως, jetzt ***μή πως***, s. μή C 7).

μῆρα, seltener Plur. zu μηρίον, w. s.

μήρινθος f. (μηρύω, Curt. Et.[5] S. 593), der Faden, die Schnur, *Ψ 854. 857. 866. 867. 869.

μηρίον, poet., nur Pl. μηρία, selten μῆρα (eigtl. wohl e. metapl. Pl. v. μηρός mit veränderter Bdtg u. Betonung, Lob. Path. El. p. 284; vgl. auch Ameis-Hentze z. γ 456 u. Anh.), Α 464. Β 427. γ 179. μ 364. ν 26, die Schenkelstücke, Lendenstücke, welche aus den Schenkeln (μηροί) der Opfertiere geschnitten wurden. Sie wurden dann mit Fleischstücken anderer Teile belegt, mit Schmeer oder der Fetthaut (vgl. ὠμοθετέω) zweifach umwickelt (vgl. δίπτυχα) und auch noch mit Stücken Fleisches belegt auf die Altäre gelegt (ἐπιθεῖναι, γ 179. φ 267) und so zu Ehren der Götter verbrannt, Α 460. γ 9. 456 u. ö.; πίονα μηρία, Α 40. δ 764 u. ö., „die in Fett gehüllten Schenkelstücke".[1])

Μηριόνης, αο, S. des Molos aus Kreta, ein tapferer Held, Freund des Idomeneus, Β 651. Η 166. Ι 83. Κ 270. Ν 249. Ρ 610. Ψ 113 ff.

μηρός[2]), der obere fleischige Teil der Hüfte, der Schenkel, von Menschen, Ε 305. Μ 162. θ 135; φάσγανον ἐρύσασθαι παρὰ μηροῦ, das Schwert von der Seite ziehen, Α 190. λ 24 u. s.; μηρὼ πλήττεσθαι, als Ausdr. heftiger Gemütsbewegung, Μ 162. Π 125: von Tieren, nur in der Verbindung μηροὺς ἐξέταμον, sie schnitten die Schenkel aus, d. i. sie schnitten die μηρία (w. s.) heraus, Α 460. Β 423. μ 360.

μηρύομαι (Curt. Et.[5] S. 593), Dep. Med.,

[1]) Etym. zw., vgl. Curt. Et.[5] S. 591 f. Nach Fick W.[3] II 283 v. e. St. *smalo* „klein, schmal".

[2]) Lehrs Arist.[3] p. 100.

[3]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 504 f.

[4]) Kayser Philol. XVIII S. 674 will überall bei Hom. μάν od. μέν schreiben u. so μήν ganz tilgen.

[5]) Lehrs Arist.[3] p. 132. — Statt der Vulg. χαλεπὴ δὲ θεοῦ ἔπι μῆνις Ε 178 schr. Ameis-Hentze χ. δὲ θ. ἐπιμῆνις, d. i. der auf jemand gerichtete Zorn, etwa: strafender Zorn, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 110.

[1]) So Nitzsch zu γ 456. Voſs myth. Briefe I, 39 erklärt μηρία für Hüftknochen mit dem daransitzenden Fleische; vgl. Hes. Theog. 535 ff. Nägelsb. Hom. Theol. S. 183.

[2]) Etym. zw., vgl. Curt. Et.[5] S. 595.

Aor. ohne Augm. 3 Pl. μηρύσαντο, aufrollen, auftuchen, ἱστία, μ 170 †.

μήστωρ, ωρος, ep. (μήδομαι Curt. Et.[5] S. 243), 1) der Rater, Berater, Ratgeber, vom Zeus, ὕπατος μ. („Ordner der Welt", V.), Θ 22. Ρ 339, θεόφιν μ. ἀτάλαντος, v. Priamos, Peirithoos, Patroklos u. Neleus, Η 366. Ξ 318. Ρ 477. γ 110. 409; von Helden, μήστωρ ἀυτῆς, Ratgeber in der Schlacht, Heerführer, Ν 93. 479. Π 759; v. den Athenern, μήστωρες ἀυτῆς, schlachtenkundige, kriegerische, Δ 328. — 2) der etwas veranlaſst, μ. φόβοιο, Veranlasser, Erreger der Flucht[1]), Ζ 97. 278. Μ 39. Ψ 16.

Μήστωρ, ορος, S. des Priamos, Ω 257.

μήτε (τέ), und nicht, gew. μήτε — μήτε, eigtl. wie das eine nicht, so das andere nicht, dh. weder — noch, beim Imperativ, Α 275 ff. Ε 827. Η 400 f. Φ 288. ξ 387. ρ 401; beim Optativ in einem abwehrenden Wunsche, σ 79, vgl. Π 98 f. (wo εἰ γάρ vorangeht); nach finalem ὡς c. Konj., Ω 337; beim Inf. nach einem Verbum des Warnens, α 39; μήτε-τέ, einerseits nicht, andrerseits, beim Imperativ, nur Ν 230.

μήτηρ (Curt. Et.[5] S. 333), μητέρος, zsgz. μητρός, a) die Mutter, v. Göttern u. Menschen, häuf. Hom.; stehendes Epith. πότνια. b) von Tieren, als v. e. Vogel, Β 313. 315, v. Kühen, Ρ 4. κ 414. c) übtr. von Gegenden, μήτηρ μήλων, θηρῶν, Mutter der Schafe, des Wildes, viele Schafe, Wild hervorbringend od. nährend (bei a. Dichtern μηλοτρόφος, θηροτρόφος, d. i. reich an Schafen, an Wild, Β 696. Θ 47. Ι 479. Λ 222. ο 226.

μήτι, Neutr. v. μήτις, w. s.

μήτῑ, s. μῆτις.

μητιάω, ep. (μῆτις), nur ep. 3 Pl. Pr. μητιόωσι u. Part. μητιόωσα, μητιόωντες, -όωσι, u. 2 Pl. Pr. Med. ged. μητιάασθε, Χ 174, u. 3 Pl. Impf. μητιόωντο, Μ 17 u. s., e. Beschluſs, Ratschluſs fassen, abs. Η 45; τί, beschlieſsen, βουλάς, Υ 153: klug ersinnen, erdenken, anstiften, τί, Κ 208; κακά, auf Böses denken, B. im Sinne haben, Ο 27. α 234; auch verderblichen Rat geben, Σ 312; νόστον τινί, klug ersinnen, ζ 14. θ 9. — Med. bei sich beschlieſsen, Χ 174, mit Inf. Μ 17.

μητίετα[2]), ep. st. μητιέτης, was nur b. Gramm. (μητίομαι), Berater, beratend, nur im Nom. u. Vok. vor Ζεύς u. Ζεῦ u. stets als Vsschluſs, Α 175. ξ 243 u. ö.

μητιόεις, εσσα, εν, ep. (μῆτις), reich an Rat[3]), Ζεύς, h. Ap. 144; übtr. φάρμακα, δ 227 †, d. i. die vielfach helfen, „*quae tanquam ad omnes res hominibus consilium auxiliumque praebeant*", Goebel de epith. p. 38.

μητίομαι, ep. Dep. Med. (μῆτις), nur Fut. μητῑσομαι, Ο 359, vom Aor. Konj. mit kurzem Vokale μητίσομαι, Γ 416, Opt. μητισαίμην, σ 27, Inf. -ασθαι, = μητιάω, beschlieſsen, ι 262 (absol.), ersinnen, anstiften, bereiten, ἔχθεα, Γ 416, μέρμερα, Κ 48, μέγα ἔργον, μ 373, θάνατόν τινι, Ο 349: auch m. dopp. Acc. κακά τινα, σ 27.

μητιόωσα, μητιόωσι usw., s. μητιάω.

μῆτις[1]), ιος, Dat. μήτῑ ep. st. μήτιι, Ψ 315. ν 299, poet., 1) das Vermögen zu raten, Klugheit, Verstand, Einsicht, Β 169. ψ 125 u. ö. — 2) Rat, Ratschluſs, Anschlag, Ξ 107 u. ö.; bes. μῆτιν ὑφαίνειν, τεκταίνεσθαι; Η 324. Κ 19. δ 678.

μήτίς, Neutr. μήτί, oder μή τις, μή τι (wie seit Dind. u. Bekk. geschrieben wird), Gen. μήτῐνος (τὶς), nicht einer, keiner, in den Fällen, wo (ohne τὶς) μή stehen würde; dh. im hypothet. Satze, εἰ μὲν δή μή τίς σε βιάζεται, wenn keiner od. niemand dir Gewalt anthut, ι 410; beim Impr. μή τις ἔτι πρόφρων ἔστω, β 230. ε 8, vgl. ο 440. π 301: ist μή Konj., so bedeutet es daſs nicht einer, damit nicht einer, so konstr. wie μή, w. s.; dh. mit Konj. φραζέσθω μή τις οἱ ἀμείνων μάχηται, Ε 411, vgl. Π 93. θ 444 u. s. — **μήτι** (μή τι), häufig Adv., ja nicht etwa, beim Impr. u. dem Konj. u. Inf., wenn sie in der Bdtg des Impr. stehen, Α 550. Δ 42. Ε 130. β 303 u. s.: nach VV. der Besorgnis, daſs etwa, β 67; dageg. ist τί Κ 26. 538. Λ 470 u. s. reiner Objektsacc. u. μή gehört zum Verb., während Β 195 μή τι in der Bdtg „daſs nicht etwa" genommen werden muſs.[2])

μητρο-πάτωρ, ορος (πατήρ), der Mutter Vater, Groſsvater, Λ 224 †.

μητρυιή, Stiefmutter, *Ε 389. Ν 697. Ο 336.

μητρώϊος, ion. st. μητρῷος (μήτηρ), mütterlich, δῶμα, τ 410 †.

μήτρως, ωος (μήτηρ), Mutterbruder, Oheim, *Β 662. Π 717.

μηχανάω (μηχανή, vom **St.** μηχ, Curt. Et.[5] S. 333), nur Part. μηχανόωντας, ep. st. -ῶντας[3]), σ 143; gewöhnl. Dep. Med. **μηχανάομαι,** nur Präs. 3 Pl. -όωνται, Optat. 3 Sing. μηχανόῳτο, π 196, und 3 Plur. Impf. μηχανόωντο ep. st. ἐμηχανῶντο, 1) eigtl. künstlich verfertigen, bauen, τείχεα, Θ 177. — Gew. 2) ersinnen, ausdenken, vorhaben und ausüben, meist in schlimmer Bdtg, ἀτάσθαλα, Λ 695. ρ 588. υ 170 u. s., κακά, ρ 499, ἀεικέα, υ 170. χ 432, Böses, Frevel verüben; κακά τινι, π 134; auch bloſs μ. ἐπί τινι, δ 822, gegen jmdn Anschläge machen. — In Il. nur in den a. StSt.

***μηχανιώτης,** poet. st. μηχανητής, *machinator*, der List oder Klugheit gebraucht, listig, h. Merc. 436.

μῆχος, εος (**St.** μηχ, vgl. skr. *máhas*, Curt. Et.[5] S. 333), meist poet., Mittel, Hilfsmittel, Rat, Β 342. μ 392. ξ 238; οὐδέ τι μῆχός ἐστι, und es ist kein Mittel (s. unter ἄκος), Ι 249.

Μήων, ονος, s. Μήονες.

[1]) aber von den Rossen des Aineias deutet man: „geschickt zur Flucht" („stürmende Renner", V.), Ε 272. Θ 108, wo aber seit Bekker μήστωρι u. μήστωρα (von Aineias) st. μήστωρε aufgenommen ist.

[2]) Bekk. II accent. μητιέτα; Aristarch μητίετα, was Ameis-Hentze Anh. zu ω 10 verteidigt.

[3]) ähnlich Ameis-Hentze „reich an Rat, wirksam" gew. deutet man „klug bereitet od. ersonnen."

[1]) Nach Fick W.[3] I 165 v. W. *man*, *mā*, „denken, meinen", vgl. Curt. Et.[5] S. 312.

[2] Vgl. La R. St. § 40, 8.

[3]) Weil das Aktiv nur hier vorkomme, schr. Nauck μητιόωντας.

μία, s. εἷς.

μιαίνω[1], v. Präs. nur Inf. Pass. -εσθαι, vom Impf. 3 Sg. μιαίνετο, v. Aor. 1 Akt. Konj. 3 Sing. μιήνῃ, vom Aor. 1 Pass. 3 Pl. ep. μιάνθησαν, Π 795. Ψ 732, u. μιάνθην, Δ 146[2]), 1) mit Farbe bestreichen, färben, ἐλέφαντα φοίνικι, Δ 141. — Gew. 2) beflecken, besudeln, beschmutzen, αἵματι, Δ 146, κονίῃσι, Π 797, αἵματι καὶ κονίῃσι, Π 795: abs. Ρ 439. — *Il.

μιαι-φόνος (φόνος), mordbefleckt, eigtl. der sich mit Blut befleckt, zu beflecken pflegt, Beiw. des Ares, *Ε 31. 455 844. Υ 402.[3])

μιᾰρός[4]), befleckt, besudelt, verunreinigt, Ω 420 †.

μιγάζομαι, ep. st. μίγνυμαι, Med., nur Part. μιγαζομένους, θ 271 †.

μίγ-δᾰ, ep. Adv. (W. μιγ, wohl aus μικ erweicht, Curt. Et.[5] S. 334, über das Suffix S. 649), vermischt, untereinander, ω 77. h. Cer. 426; mit Dat. θεοῖς, gemischt unter den Göttern, Θ 437.

***μίγ-δην**, ep. Adv. = μίγδα, h. Merc. 494.

μίγνῡμι und **μίσγω** (W. μιγ, wohl aus μικ, Curt. Et.[5] S. 334), vom Aor. 1 nur Inf. μῖξαι, Ο 510, v. Fut. Med. Inf. μίξεσθαι, ζ 136. ω 314, ep. Aor. 2 3 Sg. ἔμικτο, α 433, ep. μίκτο od. μῖκτο (s. zu Ende), Λ 354. Π 813; vom Pf. ö. Part. μεμιγμένος usw., Plsqpf. 3 Sg. ἐμέμικτο, Δ 438; Aor. 1 Pass. ἐμίχθην, -η (ep. μίχθη), -εν für -ησαν, Inf. -ήμεναι, P. -είς, εῖσα; Aor. 2 ἐμίγην in vielen FF., 3 Pl. ep. μίγεν neben ἐμίγησαν, θ 268, Konj. 3 Pl. μιγέωσιν, Β 475; Fut. Pass. Inf. μιγήσεσθαι, Κ 365. (Das Pr. μίγνυμι hat Hom. nicht, aber oft d. FF. v. μίσγω, u. d. Iterativff. des Impf. μισγέσκετο, σ 325, ἐμισγέσκοντο, υ 7.) 1) Akt. mischen, vermischen, mengen, a) eigtl., von flüssigen wie trockenen Dingen, mit Acc. κρητῆρι οἶνον, Γ 270 (s. Ameis-Hentze), οἶνον καὶ ὕδωρ, α 110; Pass. ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ, mit Salz vermischte oder gewürzte Speise, nach and. Speisen aus dem Meere, λ 123; φάρμακα, πολλὰ μὲν ἐσθλὰ μεμιγμένα πολλὰ δὲ λυγρά, untereinander gemischt, δ 230. b) übtr. unter- od. durch einander bringen, etw. mit etw. verbinden, vereinigen, χεῖράς τε μένος τε, Fäuste und Mut mischen, dh. handgemein werden, *manus conserere*, Ο 510; ἄνδρας κακότητι καὶ ἄλγεσι, Männer in Elend und Leiden bringen, υ 203. — Pass. γλῶσσ' ἐμέμικτο, ihre Sprache war gemischt, Δ 438, vgl. τ 175. — II) Pass. 1) sich mischen, durcheinander kommen, von Schafen, νομῷ, auf der Weide, Β 475, von Stürmen, ε 317. — 2) übtr. etwas berühren, mit Dat. κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη, das Haupt stürzte in den Staub, Κ 457. χ 329; auch von Menschen, ἐν κονίῃσι, Γ 55; von der Lanze, μιχθῆναι ἔγκασι φωτός, in die Eingeweide des Mannes dringen, Λ 438. — 3) am häufigsten von Menschen, sich mischen unter mehrere, mit jmdm zusammenkommen, sich zugesellen, umgehen, Verkehr haben, leben, mit Dat., in Il. ö. μίκτο ὁμίλῳ, προμάχοισιν ἐμίχθη, er mischte sich unter das Getümmel, unter die Vorkämpfer; ἀθανάτοισιν, den Göttern nahen, Ω 91: auch ἐν προμάχοισι, σ 379; Τρώεσσιν ἐν ἀγρομένοισιν ἔμιχθεν (dor. u. ep. st. ἐμίχθησαν), Γ 209; ἀλλοδαποῖσι, mit Fremden verkehren, Γ 48, ἀλλήλοισι, α 209, ἐν Τρώεσσιν, Γ 209, u. ἐς Ἀχαιούς, Σ 216; ἔσω μίσγεσθαι, hereinkommen, σ 49; ὑπὲρ ποταμοῖο, über den Fluſs hinüber sich (zu den abgeschiedenen Seelen) gesellen, Ψ 73; absol., verkehren, δ 178; ξενίῃ, sich in Gastfreundschaft vereinigen, als Gastfreunde zusammenkommen, ω 314. b) im feindlichen Sinne, im Kampfe zusammentreffen, d. i. handgemein werden, Τρώεσσιν, Ε 143 u. s., ἐν δαΐ, Ν 286; ἐν παλάμῃσί τινος, mit jmds Fäusten zusammentreffen, Φ 469; auch νέεσσι, ins Schiffslager dringen, Ο 409. c) bes. von sinnlicher Liebe, der Liebe pflegen, sich in Liebe vereinigen, μιγῆναί τινι, sowohl v. Mann, Ζ 165. Φ 143. η 61 u. s., als v. Weibe, α 73. ε 126 u. ö., u. von beiden zugleich; v. Tieren, h. Merc. 493; abs. Ι 133. ο 430 u. s.; φιλότητι, Ζ 161. 165. Ξ 295 u. s.; auch εὐνῇ, α 433, φιλότητι καὶ εὐνῇ, Γ 445 u. ö., ἐν φιλότητι nur Β 232. Ω 130. h. Merc. 4. h. VII, 57. XVIII, 4; (v. e. Weibe) παρά τινι, nur ψ 219, u. ἐν ἀγκοίνῃσί τινος (v. Weibe), λ 268; ἣν ἐμίγης, Ο 33 ist ἣν als Inhaltsacc. z. fassen u. auf die beiden vorhergg. Nomina φιλότης und εὐνή zu beziehen. [ι nach einig. Gramm. lang, dh. schreibt Bekk., wie auch Faesi-Franke, Hentze u. Bäuml. μῖκτο, Λ 354. Π 813, u. μῖξαι, Ο 510; Dind. behält dagegen μίκτο bei, schreibt aber μῖξαι.][1])

Μίδεια, ep. st. Μίδεα, St. in Boiotien am See Kopaïs, welche nach einigen von diesem verschlungen worden sein soll (Str. 9, 2, 35), Β 507.

***Μίδης**, εω, König der Phryger, Ep. 3, 1. 6.

μικρός (urspr. σμ., Curt. Et.[5] S. 693), klein, kurz, mit Acc. δέμας, nur Ε 801. γ 296; παρὰ μικρόν, beinahe, Batr. 241. Komp. μείων, *Β 528. 529. Γ 193 (Curt. Et.[5] S. 334).

μίκτο, μῖκτο, s. μίγνυμι.

Μίλητος, 1) berühmte und reiche Handelsstadt der Ioner in Karien, mit vier Häfen, Β 868. h. Apoll. 42. 180. — 2) St. der Insel Kreta, Mutterstadt des ionischen Miletos, Β 647.

μιλτο-πάρηος, ep. (μίλτος, παρήιον), mit Mennigwangen, mit rotgefärbten Wangen, dh. rotbugig als Beiw. d. Schiffe, deren Seiten mit Mennig angestrichen waren, Β 637. ι 125; vgl. φοινικοπάρηος.

Μίμας, αντος, ein Vgbg in Kleinasien, östlich von Chios, an der südlichsten Spitze der erythraiischen Halbinsel, γ 172.

***μῑμέομαι**[2]), Dep. Med. nachahmen, mit Acc. h. Ap. 163. Batr. 7.

[1] Nach Fick W.[3] I 178 ist die W. *mu, miv* „netzen, beflecken, versehren".
[2]) S. über diese F. Curt. Verb. II[2] 348 u. bes. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 534.
[3]) Clemm. de compp. Gr. p. 14.
[4]) S. Hoffmann Qu. Hom. I p. 153.

[1]) Vgl. Lob. Par. p. 410. 412. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531.
[2]) Fick W.[3] I 722 vergleicht skr. *mā* tauschen.

μιμνάζω (v. μίμνω), poet. Nebenf. von μένω, bleiben, Inf. -ειν, **B* 392. *K* 549. — 2) trans. mit Acc. erwarten, P. -ων, h. 9, 6.

μιμνήσκω (**W.** μνα, Curt. Et.^{5} S. 311), vom Präs. Akt. nur Impr. μίμνησκ', *ξ* 169, Fut. μνήσω, 3 Sg. -ει, Aor. 1. 2 Sg. ἔμνησας, Konj. 3 Sg. μνήσῃ, P. fem. -ασα; vom Med. oft Präs. μιμνήσκομαι, Fut. μνήσομαι, Aor. 1 ἐμνησάμην, dav. Iterativf. μνησάσκετο, *Δ* 566, Impr. μνῆσαι, *Ω* 486, Perf. mit intens. Präsensbedeutung μέμνημαι oft, 2 Sg. μέμνησαι, *Ψ* 648, μέμνηαι, *Φ* 442 u. μέμνῃ (4mal), Konj. 1 Pl. μεμνώμεθα, Opt. μεμνῄμην, *Ω* 745, u. 3 Sg. μεμνέῳτο[1]) st. μεμνῷτο, *Ψ* 361; Fut. Perf. μεμνήσομαι, *X* 390, Inf. -εσθαι, *τ* 581. *φ* 79; Aor. 1 Pass. nur Inf. μνησθῆναι, *δ* 118. Neben μιμνήσκομαι im Präs. auch **μνάομαι,** zsgz. μνῶμαι in den zerdehnten Formen, Part. Pr. μνωόμενος, *δ* 106. *ο* 400, Impf. ἐμνώοντο, ep. μνώοντο, I) Akt. erinnern, mahnen, jmdn τινά, *μ* 38; τινά τινος, jmdn an etw., *A* 407. *O* 31. *γ* 103. *ξ* 169. — II) Med. 1) sich erinnern, gedenken, eingedenk sein, mit Gen. ἀλκῆς, der Kraft gedenken, sich ihrer bewufst werden, *Z* 112 u. ö.; ferner χάρμης, *Δ* 222, und so πολέμοιο, νόστου, σίτου, βρώμης, κοίτου, ὕπνου usw.; ἐπὶ (Adv.) δὲ μνήσασθε ἕκαστος παίδων, dabei aber gedenket ein jeder seiner Kinder, *O* 662; auch περὶ πομπῆς, *η* 192; φύγαδε μνώοντο, sie dachten auf die Flucht, *Π* 697; absol. μνησάμενος, gedenkend, sc. Πατρόκλου, *T* 314. — 2) mündlich gedenken, erwähnen, in Erinnerung bringen, abs. *ο* 400, mit Gen. *δ* 118. 331, vgl. *B* 492; mit Acc. h. Ap. 160, ἀμφί τινα, h. 7, 2. — 3) das Perf. Med. hat Präsensbdtg wie *memini*, ich erinnere mich, bin eingedenk; Fut. Perf. μεμνήσομαι, ich werde eingedenk bleiben, gew. mit Gen., *E* 818. *κ* 464 u. s.; mit Acc. Τυδέα, ἔργον, ἄλλα, *Z* 222. *I* 527. *ξ* 168, πάντα, *ω* 122, mit Inf., = bedacht sein, *P* 364; oft das Part. bei Befehlen od. Ermahnungen abs., *E* 263. *T* 153 u. s.: jmds eingedenk sein, ihn warten, für ihn sorgen, μεμνῆσθαι πατρὸς καὶ μητέρος, *σ* 267.[2])

μίμνω (= μιμένω, redupl. aus μένω), poet., nur Pr. u. Impf. 1) bleiben, verweilen, an e. Orte, *B* 331 u. ö.; μετόπισθεν μ., zurückbleiben, *Z* 69. *b*) standhaft bleiben, ausharren, *O* 727 u. s. — 2) mit Acc. erwarten, *Δ* 340. *λ* 210 u. s.: ἠῶ δῖαν, *π* 368[3]); bes. e. Feind erwarten, ihm Stand halten, *E* 94 u. s.; dh. übtr. v. Bäumen, ἄνεμον μίμνουσι καὶ ὑετόν, halten aus, *M* 133.[4])

μίν[5]), Acc. Sg. des Pron. der 3. Pers. st. αὐτόν, αὐτήν, αὐτό, stets enklitisch, häuf. b. Hom., ö. mit folgd. Nomen, *ζ* 48 (s. Ameis-Hentze das.): μὶν αὐτόν, ihn selbst, *Φ* 245 u. ö.; aber αὐτόν μιν reflexiv, sich selbst, *δ* 244; doch steht αὐτήν μιν für μὶν αὐτήν, *A* 117; st. des Plur. zweifelh., denn *κ* 212. *ρ* 268 bezieht sich μὶν auf δώματα als auf ein Ganzes und *M* 285 auf χιόνος, indessen scheint doch *I* 378 μίν richtiger auf δῶρα als auf Agamemnon bezogen zu werden.[1])

Μινύειος, ion. **Μινυήιος,** *λ* 284, minyëisch, Bein. der St. Orchomenos in Boiotien, von dem alten Volksstamme der Minyer benannt, *B* 511.

Μινυήιος, ion. st. Μινύειος, Flufs in Elis, nach Strab. 8, 3, 19. Paus. 5, 1, 7 der Anigros, nach a. der Peneios, *Λ* 722.

μινύθω (Curt. Et.^{5} S. 334), ion. u. poet., nur Pr. u. Impf., u. Iterativf. des Impf. μινύθεσκον, 1) trans. vermindern, verringern, schwächen, mit Acc. *O* 492. 493. *Y* 242. *ξ* 17. — 2) intr. geringer werden, abnehmen, zerstört werden, μινύθει ἔργ' ἀνθρώπων (durch Wasserfluten), *Π* 392, μινύθουσι οἶκοι ἐν σέλαϊ, *P* 738; ῥινοί, hinschwinden, verwittern, *μ* 46, ἦτορ ἑταίρων, *δ* 374. 467; πόθῳ, vor Sehnsucht vergehen, h. Cer. 201.

μίνυνθα, ep. Adv. (Curt. Et.^{5} S. 334), ein wenig, ein klein wenig, auf eine Weile, stets von der Zeit, *Δ* 466. *ϑ* 315. *λ* 501, u. χάζετο δουρός, nur für kurze Zeit liefs er vom Speere ab, *Λ* 539; m. οὔτι μάλα δήν verb., *N* 573. *χ* 473; οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον, ἀλλὰ μ., *ο* 494. — Dav.

μινυνθάδιος, ep. Komp. **-διώτερος,** *X* 54, kurze Zeit dauernd, αἰών, *Δ* 478. *P* 302, ἄλγος, *X* 54: kurzlebend, *A* 352. *Φ* 84. *λ* 307. *τ* 328 u. s.

μινυρίζω[2]), nur Präs. Impr. -ε, Impf. ep. μινύριζον, wimmern, winseln, klagen, Il. nur *E* 889. Od. nur *δ* 719.

***Μινώιος,** urspr. u. ep. F. st. Μινῷος, minoisch, h. Ap. 396; von

Μίνως, ωος, Acc. Μίνωα und Μίνω, *Ξ* 322 (wo Spitzn., Bekk. u. folgende Hrsgbb. nach Aristarch Μίνων), S. des Zeus und der Europe, K. in Kreta, ber. als weiser Herrscher und Gesetzgeber, *N* 450. *Ξ* 322. Seine Gesetze hatte er als Vertrauter des Zeus (*τ* 178) von diesem selbst erhalten. Seine Tochter ist Ariadne und sein Sohn Deukalion, *λ* 322. *τ* 178. Auch in der Schattenwelt erscheint er als richtender König, aber nicht als der Totenrichter der späteren Sage, *λ* 568.

μισγ-άγκεια (ἄγκος), Thalkessel, wo mehrere Schluchten zusammenlaufen, *Δ* 453 †, s. Ameis-Hentze Anh.

μίσγω, s. μίγνυμι.

μισέω (μῖσος, Curt. Et.^{5} S. 594), Aor. 1 ἐμίσησα, hassen, verabscheuen, verschmähen, μίσησέ μιν κυσὶ κύρμα γενέσθαι, „es war ihm ein Greuel, dafs er den Hunden zum Raube werden sollte", Vofs, *P* 272 †.[3])

μισθός (Curt. Et.^{5} S. 260), Lohn, Sold, Miete, *K* 304. *Φ* 445. 450, Pl. *κ* 84 u. s. Vgl. Riedenauer, Handwerk S. 16.

[1]) Bekk. Hom. Bl. I S. 51. Curt. Verb.^{2} II 248.
[2]) La R. St. § 84, 11.
[3]) Vgl. Hentze Philol. XXVII S. 531.
[4]) La R. St. § 80.
[5]) Abltg zw.; eine Vermutung bei Curt. Et.^{5} S. 543.

[1]) *B* 795 τῷ μιν ἐεισαμένη μετέφη Ἶρις hängt nach einigen μὶν v. μετέφη ab, nach Cauer Curt. Stud. VII 157 v. ἐεισ., wäre also reflexiv gebraucht, doch ist wohl richtiger mit den meisten Neueren die v. Ls προσέφη aufzunehmen.
[2]) Nach Fick W.^{3} I 164 v. **W.** *min* „näselnde Töne machen".
[3]) Lehrs Arist.^{3} S. 147.

μιστύλλω (Curt. Et.^{5} S. 717, vgl. Fick W.^{3} II 198), in kleine Stücken zerschneiden, zerstückeln, vom Zerlegen des Fleisches, nur Impf. ep. 3 Sg. μίστυλλε(ν), Pl. -ον, mit Acc. *Α* 465, *Β* 428. *Η* 317. *Ι* 210. γ 462 u. s.

μίτος[1], eigtl. Faden, dann überhaupt die Gesamtheit der Fäden des Aufzugs, also Aufzug, Kette[2], πηνίον ἐξέλκουσα παρὲκ μίτον, indem sie den Einschlag seitwärts heraus aus der Kette zieht (s. πηνίον), *Ψ* 762 †.

μίτρη, ein von den Kriegern zum Schutze unter dem ζωστήρ u. θώρηξ unmittelbar auf dem Chiton getragener, breiter, mit Erz beschlagener Gurt, **Δ* 137. 187. 216. *Ε* 857.[3]

μιχθείς, s. μίγνυμι.

μνάομαι, 1) gedenken, s μιμνήσκω. — 2) zsgz. μνῶμαι, Dep. Med. nur Präs. u. Impf., b. Hom. sowohl in den zsgzn Formen μνᾶται, μνῶνται, μνᾶσθαι, μνάσθω, μνώμενοι, μνᾶσθαι, 1 Pl. Impf. ep. μνώμεθ', als in den zerd., 2 S. Pr. μνάᾳ, Inf. μνάασθαι, 3 Pl. Impf. ἐμνώοντο u. μνώοντο, u. Part. μνωόμενος, (jetzt h. Ap. 209, s. ἀνώομαι), ῳ, ω außerd. Iterativf. des Impf. μνάσκετο, ν 290, freien, werben, sich um eine Frau bewerben, mit Acc. ἄκοιτιν, γυναῖκα, *α 39. π 431 u. s.; absol. π 77. τ 529.[4]

μνῆμα, ατος (**W.** μνα, μιμνήσκω), Andenken, Denkmal, χειρῶν, ο 126, ξείνοιο, φ 40; τάφου, Andenken an d. Leichenfeier, *Ψ* 619.

μνημοσύνη (μνήμων, **St.** μνα), Erinnerung, Andenken, μνημοσύνη τις ἔπειτα πυρὸς γενέσθω, dann wollet des Feuers gedenken, *Θ* 181 †.

***Μνημοσύνη**, T. des Uranos, M. der Musen vom Zeus, h. Merc. 429, vgl. Hes. Th. 54. 135. 915.

μνήμων, ον, Gen. ονος (**St.** μνα), eingedenk, sich erinnernd, *φ 95; mit Gen. φόρτου, auf die Ladung bedacht, ϑ 163.

μνῆσαι, μνησάσκετο, s. μιμνήσκω.

Μνῆσος, ein edler Paioner, *Φ* 210.

μνηστεύω (μνηστός), freien, werben, abs. δ 684; mit Acc. γυναῖκα, um ein Weib, σ 277.

μνηστήρ, ῆρος (μνάομαι), der Freier, Werber, oft in *Od. von den Freiern der Penelope; die Zahl derselben, π 245.

μνῆστις, ιος, poet. (**W.** μνα, μιμνήσκω), das Sich-Erinnern, Gedenken, m. Gen., ν 280 †.

μνηστός, ep. (μνάομαι), nur Fem., gefreiet, dh. vermählt, eheliche Gattin, mit ἄλοχος, *Ζ* 246. α 36 u. s.

μνηστύς, ύος, ion. st. μνηστεία, das Freien, Werben, *β 199. π 294. τ 13.

μνωόμενος, μνώμενος, μνώοντο, s. u. μνάομαι 2.

μογέω (μόγος)[1], v. Präs. nur P. μογέων u. Pl. -οντες, Aor. 1 ἐμόγησα, ö. poet., 1) intr. sich mühen, abmühen, sich anstrengen, Leiden, Pein erdulden, gew. im Part. mit e. andern Verb., *Λ* 636. *Μ* 29; ἐξ ἔργων μογέοντες, ermüdet, erschöpft von der Feldarbeit, ω 388. — 2) trans. mit Acc. erdulden, ertragen, erleiden, ἄλγεα, β 343. γ 232, πολλά, *Ψ* 607 u. dgl. ö.; ἀέθλους εἵνεκά τινος, Mühsale um jmds willen, δ 170; ἐπί τινι, um jemand, um eine Sache, *Α* 162. *Ι* 492. π 19; ἀμφί τινι, δ 152.

μόγις, Adv., mit Mühe, kaum, *Ι* 355. γ 119. τ 189 u. s. [*Χ* 412 ῑ in arsi]; von

μόγος, Mühe, Anstrengung, *Δ* 27 †. — Dav.

μογοσ-τόκος[2], ep. Schmerzen erregend, *dolorum creatrix*, Beiw. der Eileithyien, die das Weib mit Schmerzen gebären lassen, *Λ* 270. *Π* 187. *Τ* 103.

μόθος (skr. *manthás*, Curt. Et.^{5} S. 335), ep., Schlachtgetümmel, Schlacht, **Η* 117. *Σ* 159; ἵππων, Getümmel der Streitwagen, *Η* 240.[3]

μοῖρα (**W.** μερ, zuteilen, Curt. Et.^{5} S. 331), I) appell. 1) der Teil, im Gegens. der Ganzen, *Κ* 252, τριτάτη, *Ο* 195. δ 97; χώρης ὀλίγη μ., e. kleines Stück Landes, *Π* 68; bes. der Anteil an etwas, wie an der Beute, *Ι* 318. λ 534; am Mahle, Portion, γ 40. 66. ϑ 470 u. ö.: übtr. οὐδ' αἰδοῦς μοῖραν ἔχειν, gar keine Scham haben, υ 171. — 2) das von den Göttern od. dem Schicksal einer Sache zugeteilte od. bestimmte Maſs, ἐπὶ γάρ τοι ἑκάστῳ μοῖραν ἔθηκαν ἀθάνατοι βροτοῖσιν, denn einem jeden Dinge haben die Götter sein Maſs zugeteilt für die Menschen, τ 592; dh. *b*) das Gebührende, das Schickliche; κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, der Ordnung gemäſs, εἵατο πάντες σιγῇ κατὰ μοῖραν, sie saſsen schweigend wie sichs gebührt, *Τ* 256; κατα μ. ἔρεξας, ι 352 u. s.; οὐ κατὰ μοῖραν πέρασν, nicht in Ordnung, ungeordnet, *Π* 367; bes. κατὰ μοῖραν εἰπεῖν u. ähnl., *α*) reden wie sichs schickt, *Α* 286. *β*) ö. auch der Ordnung gemäſs, in gehöriger Weise, ϑ 496. κ 16 u. ö.; auch ἐν μοίρῃ, *Τ* 186. χ 54 (s. Ameis-Hentze das.); παρὰ μοῖραν, gegen Gebühr, ξ 509; ὑπὲρ μοῖραν (wie ὑπὲρ αἶσαν, μόρον), *Υ* 336. — 3) bes. μοῖρα βιότοιο, der Lebensanteil, das Maſs des Lebens, Lebensdauer, *Δ* 170[4]: übhpt Los, Schicksal,

[1]) Nach Fick W.^{3} I 710 v. **W.** *mat* „werfen, speziell: Garn werfen, aufziehen".

[2]) Marquardt Privatleb. der Römer S. 504 n. 7 u. Blümner Technol. I 130 ff. verstehen unter μίτος zunächst die Schlingen (*licia*), durch welche die Kettenfäden mit den Schäften (κανόνες) verbunden waren, dann übhpt das Geschirr, doch s. Schroeder Archäol. Zeitg 1884 S. 170. Übr. vgl. auch Ahrens Philol. XXXV 385 ff.

[3]) Vgl. Schoene de perss. in Eur. Bacch. p. 137. Helbig d. hom. Epos^2 S. 289 ff.

[4]) Nach Curt. Et.^{5} S. 311 in Bdtg 1 u. 2 v. **St.** μνα, **W.** μεν, nach Osthoff in KZ. XXVI 326 in Bdtg 2 aus °βνᾰ-ϝο-μαι „suche mir ein Weib".

[1]) Nach Fick W.^{3} I 707 ebenso wie μόγις u. μόχθος, μοχθέω v. **W.** *mak* „quälen, mühen", aus *mak* „zermalmen, kneten".

[2]) so Aristarch; a. „den schwer Gebärenden helfend". So auch Savelsb. Qu. lex. p. 35. Nach Brugmann Grundriſs d. vgl. Gr. I § 204 aus °μογους-τοκος. Nach Fick W.^{3} I 168 v. **W.** *magh* „fördern, wozu helfen", also: Geburt fördernd, übr. vgl. auch G. Meyer Curt. Stud. V 95.

[3]) Retzlaff Synon. I S. 31.

[4]) Hier ist jetzt Aristarchs πότμον in die Texte aufgenommen.

Verhängnis, *μ. ὀλοή*, ω 29 (s. das. Ameis-Hentze), *μ. ὀλοὴ θανάτοιο*, β 100 u. s.; mit Inf., *H* 52. δ 475. ε 114 u. s.: auch mit Acc. u. Inf., *εἰ μοῖρα δαμῆναι πάντας ὁμῶς*, *P* 421, vgl. *Π* 434; im guten Sinne, im Gegens. von *ἀμμορίη*, Glück (Schol. *εὐδαιμονία*, vgl. *μοιρηγενής*), υ 76 (s. Ameis-Hentze); in üblem Sinne, das Todeslos, *Z* 488, mit *θάνατος* vbdn, *Γ* 101, mit *φόνος*, φ 24.

II) person. **Μοῖρα**, N. pr., die Schicksalsgöttin, wie *Αἶσα*, *Parca* der Römer, welche dem Menschen das Geschick des Lebens bei der Geburt zuteilt. Bei Hom. gewöhnl. Sg., einmal Plur., *Ω* 29, vgl. η 197.[1]) — Dav.

μοιρη-γενής, *ές* (*γένος*), vom Schicksal bei der Geburt begünstigt, Glückskind, nur *Γ* 182 † (das. Faesi-Franke und Ameis-Hentze).

μοιχ-άγρια, n. Pl. (*μοιχός*, *ἄγρη*, Curt. Et.[5] S. 194), die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher erlegen mufs, nur ϑ 332 †.

μολεῖν, s. *βλώσκω*.

μόλιβος[2]), ep. st. *μόλυβδος*, Blei, *Λ* 237 †.

Μολίων, *ίονος*, 1) S. der Molione, der Gemahlin des Aktor, im Dual. *Μολίονε*, die Molionen, s. *Ἀκτορίωνε*.[3]) — 2) ein Troer, Wagenlenker des Thymbraios, *Λ* 322.

μολοβρός, gieriger Fresser, Schmarotzer[4]), *ρ 219. σ 26.

Μόλος, S. des Deukalion, V. des Meriones aus Kreta, *K* 269. *N* 249.

μολοῦσα, μολών, s. *βλώσκω*.

μολπή, poet. (*μέλπω*), v. musischen Kunstleistungen verschiedener Art, insbes. 1) Saitenspiel u. Gesang, *Σ* 606. δ 19, neben *ὀρχηστύς*, α 152, neb. *ὀρχηθμός*, *N* 637. ψ 145. — 2) Spiel u. Tanz, neben *φόρμιγξ*, φ 430, auch von dem (wohl mit Tanz verbundenen, s. ϑ 371 ff.) Ballspiel der Nausikaa, ζ 101. — 3) Tanz, *Σ* 572. — 4) Gesang, *Α* 472.[5])

μολύβδαινα (*μόλυβδος*), eine Bleikugel, welche zur Beschwerung an die Angel über dem Köder gebunden wurde, *Ω* 80 †.

[1]) Das Schicksal ist bei Hom. im allgemeinen unbedingt, allein doch nicht in dem Sinne eines absoluten Fatalismus. Man leitet zunächst von der *M.* alles ab, dessen unbedingte Notwendigkeit am meisten auffällt, zB. das Naturgesetz zu sterben, ρ 326; ferner das, was nicht vom freien Willen des Menschen abhängt, zB. Geburt, Tod, Glück u. Unglück usw.; sie ist zunächst Spenderin des Schicksals, γ 236 bis 238. Das Verhältnis der M. zu den Göttern ist nicht klar; denn auch Zeus wird als Regierer des Schicksals genannt, δ 208. υ 76, u. oft neben der *Μοῖρα*, *Π* 845. 849. λ 292. 297 u. s., so dafs beide gewissermafsen identisch erscheinen, während andere StSt. die Götter gleichsam als Werkzeuge der *Μοῖρα* (*O* 613. *Y* 300 u. s.), od. den Götterwillen als dem der M. widerstrebend (*Π* 441 f. u. a.), oder jenen diesem als untergeordnet (*Θ* 70. *Y* 127. *X* 210) erscheinen lassen. Übr. vgl. die Ausdrücke *ὑπὲρ αἶσαν* u. *ὑπὲρ μόρον*. S. darüber bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 113 ff. Hartung Rel. d. Gr. S. 166, vgl. auch im allg. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 201 ff.

[2]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 370. Fick W.[3] II 200 u. dazu Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 304.

[3]) Welcker Kl. Schrr. II S. 102. Angermann Curt. Stud. I, 1. 57.

[4]) Die Alten deuten es *μολὼν εἰς βοράν*; nach Curt. Et.[5] S. 370 *μολ-οβρο-ς*, „Schmutzferkel", wo auch die Deutungen von Ameis-Hentze „Schmutzfresser" und Düntzer „Schmutzkerl" besprochen.

[5]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 138 sq. u. Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. I S. 9 ff.

***μονο-ήμερος** (*ἡμέρη*), eintägig, einen Tag dauernd, Batr. 305; von

μόνος (aus *μόνϝος*? Curt. Et.[5] S. 335), Batr. 266; bei Hom. stets in ion. F. **μοῦνος**, *a*) einzeln, allein, *K* 225. π 118 u. ö.; *μ. ἐὼν ἀγαπητός*, v. Telemach als dem einzigen geliebten Sohne des Hauses, β 365, vgl. Hentze Anh. *b*) einsam, verlassen, *Δ* 388. γ 217 u. s.; auch mit dem Zusatz *ἄνευθ' ἄλλων*, π 239. — Dav.

μονόω, ion. **μουνόω**, Od., nur Aor. 1. 3 Sg. ep. *μούνωσε*, π 117, u. Part. Aor. Pass. *μονωθείς*, *Λ* 470, *μουνωθέντα*, ο 386, einzeln machen, allein lassen, vereinzeln, *γενεήν*, das Geschlecht einzeln fortpflanzen (so dafs nur immer ein Sohn vorhanden ist), π 117: Pass. allein gelassen werden, *Λ* 470. ο 386.

μόριμος, poet. st. *μόρσιμος*, w. s., *Y* 302 †.

μορμύρω, poet. (skr. *mármaras*, das Rauschen, ahd. *murmulōn*, Curt. Et.[5] S. 337), nur P. Präs. *-ων* u. *-οντα*, rauschen, brausen, von e. Strome, *ἀφρῷ μορμύρων*, mit Schaum oder schäumend dahinrauschend, -brausend, *E* 599. *Φ* 325; vom Okeanos, *Σ* 403.

μορόεις, *εσσα*, *εν*, W. von zw. Bdtg, nur *μορόεντα ἕρματα*, **Ξ* 183. σ 298; am wahrsch. nach Ernesti v. *μόρον*, Maulbeere, Brombeere, mit beerenartigen Ornamenten versehen, beerengeschmückt.[1])

μόρος, ion. u. poet. (*μείρομαι*, W. *μερ*, zuteilen, Curt. Et.[5] S. 331), das dem Menschen von der Gottheit od. dem Schicksale Zugeteilte, Los, Geschick, Schicksal, bes. trauriges Los, *ὅ μοι μ. ἐνθάδ' ὀλέσθαι*, *T* 421; oft *κακὸς μόρος*, vom Tode, *Z* 357. *Φ* 133. α 166, *αἰνὸς μ.*, *Σ* 465; *μόρος* allein, Todesgeschick, *X* 280, u. vbdn mit *θάνατος*, ι 61 u. ö.; *θάνατόν τε μόρον τε τεύχειν*, Tod u. Verderben bereiten, λ 409; so *ῥάπτειν*, π 421, *ἀρτύειν*, υ 241; *ὑπὲρ μόρον*, s. *ὑπέρμορον*. — Dav.

μόρσιμος, ion. u. poet., vom Schicksal bestimmt, verhängt, π 392. φ 162; bes. zum Tode bestimmt, *X* 13; *ἦμαρ*, der Tag des Verhängnisses, der Todestag, *O* 613. κ 175; *μόρσιμόν ἐστι*, mit Inf., es ist vom Schicksal bestimmt, *E* 674. *T* 417.

Μόρυς, *υος*, S. des Hippotion, ein Myser, von Meriones getötet, *N* 792. *Ξ* 514.

μορύσσω, ep., unscheinbar machen, entstellen, *εἵματα καπνῷ μεμορυγμένα*, (Bekk., Nauck u. Hinrichs; *vulg. μεμορυχμένα* nach Eust.), ν 435 †.

μορφή[2]), Form, Gestalt: übtr. *μορφὴ ἐπέων*, Anmut, Schmuck der Worte, *λ 367; so *θεὸς μορφὴν ἔπεσι στέφει*, häuft Schönheit den Worten, verleiht Schönheit od. Anmut den W., ϑ 170.

μόρφνος, e. Adlerart, welche in Thälern u. Sümpfen wohnt (Arist. H. A. 9, 32, wo *μορφνός*), *μόρφνον θηρητῆρα*, *Ω* 316 † (*θηρ*. adjektivisch).[3])

[1]) Vgl. Fick W.[3] II 199. Helbig d. hom. Epos[2] S. 272 ff. Andre Erkll. bei Ameis zu σ 298.

[2]) Nach Fick W.[3] I 174 v. *μαρπ*, fassen, eigtl. „Fassung".

[3]) So Aristarch nach Herodian, Aristot. a. a. O., Plin. hist. nat. X, 3, 7. *μ.* u. *π.*, obgleich ursprüngl.

μόσχος, Sprößling, Zweig, Rute, Λ 105 †.[1])

Μούλιος, 1) Gem. der Agamede, Λ 739. — 2) ein Troer, von Patroklos getötet, Π 696. — 3) ein Troer, von Achilleus erlegt, Υ 472. — 4) Herold des Amphinomos, σ 423.

μουνάξ, ion. Adv. (μοῦνος), einzeln, allein, *ϑ 371. λ 417.

μοῦνος, μουνόω, ion. st. μόνος, μονόω, w. s.

Μοῦσα (nach Curt. Et.[5] S. 312 aus °Μοντια, W. μεν, „die Sinnende, Ersinnende"), die Muse, angerufen als Göttin des Gedenkens u. der dichterischen Inspiration, Α 1. α 1. h. Ven. 1. h. 9, 1. 14, 2. 17, 1. 19, 1. 20, 1. 31, 1; Plur. Β 484. 491. h. 32, 1. 33, 1; sie verleiht den Sängern die Gabe des Gesanges, ϑ 63. 73. 481. 488. h. Ap. 518. Von ihnen u. Apollon stammen die Sänger u. Saitenspieler, h. 25, 2; die Sänger heißen Μουσάων ϑεράποντες, h. 32, 20. Sie strafen den Thamyris durch Verlust der Stimme, Β 595 ff.; singen selbst im Wechselgesang beim Göttermahl, Α 604, ebenso den Threnos bei Achills Leiche, ω 60, vgl. Β 594. h. Ap. 189 ff. Sie führen unter Leitung der Artemis mit den Chariten Reigentänze auf, h. 27, 15, erscheinen in Vbdg mit Apollon, Α 603 f. ϑ 488. h. 25, 1. Sie heißen ϑεαί, Β 485, Ὀλυμπιάδες, Β 491. h. Merc. 450, Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι, Β 484 u. ö., sind Töchter des Zeus, dh. im Sg. Διὸς παῖς, ϑ 488, Δ. τέκος, h. 31, 1, Δ. ϑυγάτηρ μεγάλοιο, h. 14, 2, im Pl. Διὸς αἰγιόχοιο ϑυγατέρες, Β 491, κοῦραι Δ. αἰ., Β 598, κοῦραι Κρονίδεω Διός, h. 32, 2, τέκνα Διός, h. 25, 6. Als Mutter wird Mnemosyne erst h. Merc. 429 f. genannt, von Namen wird nur Kalliope genannt, u. zwar erst h. 31, 2. Sonstige Epitheta finden sich nur in den Hymnen, λίγεια, h. 14, 2. 17, 1. 20, 1; im Pl. ἡδυεπεῖς, h. 32, 1, ἑλικώπιδες, h. 33, 1. Die Neunzahl wird nur ω 62 angegeben, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 184. — 2) übertr. μοῦσα, Gesang, Lied, ω 62. h. 19, 15.

μοχϑέω (μόχϑος), nur Inf. Fut. -ήσειν, wie μογέω, sich mühen, sich abquälen, κήδεσιν, durch Sorgen, Κ 106 †.

μοχϑίζω, poet., = μοχϑέω, leiden, krank sein, ἕλκεϊ μοχϑίζοντα, an der Wunde, Β 723 †.

μοχλέω, weghebeln, mit Hebeln umwerfen, στήλας, Μ 259 †; von

μοχλός[2]), a) Hebel, Hebebaum, *ε 261; dh. b) jede lange starke Stange, Pfahl, ι 332. 375 u. ö. in diesem Gesange.

Μύγδων, ονος, K. in Phrygien, unter dem die Amazonen daselbst einfielen, Γ 186.

μῡδᾰλέος, ep. (W. μυδ, Curt. Et.[5] S. 336), durchnäßt, feucht, naß, αἵματι, von Blut triefend, Λ 54 †.

Μύδων, ωνος, 1) S. des Atymnios, Wagenlenker des Pylaimenes, ein Paphlagonier, von Antilochos erlegt, Ε 580. — 2) ein Paioner, von Achilleus getötet, Φ 209.

μυελόεις, εσσα, εν, voll Mark, markig, ὀστέα, ι 293 †; von

μυελός, Mark, Υ 482. Χ 501; übtr. μυελὸς ἀνδρῶν, das Mark der Männer, v. nahrhafter Speise, β 290. υ 108.

μῡϑέομαι, poet. Dep. Med. (μῦϑος), ö. Präs.; ep. 2 Sg. μυϑέαι[1]), β 202, u. μυϑεῖαι, ϑ 180; ep. Iterativf. des Impf. μυϑέσκοντο, Σ 289; Fut. μυϑήσομαι, Aor. 1 ep. μυϑησάμην, Konj. mit kurzem Vokale μυϑήσομαι, Β 488 u. noch 3mal. 1) reden, sprechen, sagen, abs. Η 76. ϑ 180 u. ö.: mit Acc. u. Inf., Φ 462. — 2) trans. sagen, erzählen, τὶ, Β 488, ἕκαστα, mitteilen, ν 191; τινί τι, Λ 201. λ 507 u. ö.; πάντα κατὰ ϑυμόν, alles aus der Seele sprechen, Ι 645, ἀληϑέα u. νημερτέα, Ζ 376. 382; νημερτέως, τ 269, ἐναίσιμα, β 159; πάντας, nennen, λ 517; πόλιν πολύχρυσον, die Stadt goldreich nennen, Σ 289; μῆνιν Ἀπόλλωνος, deuten, Α 74; ὀνείδεα, Schmähungen ausstoßen, Υ 246 u. ö.; ποτὶ ὃν ϑυμόν, zu seinem Herzen sprechen, d. i. überlegen, Ρ 200. ε 285.[2])

μῡϑο-λογεύω (μυϑολόγος), nur Präs. 1 Sg. u. Inf. -ειν, erzählen, sagen, τί τινι, *μ 450. 453.

μῦϑος[3]), Rede, Wort, opp. ἔργον, Ι 443. δ 777 u. s.; in besond. Beziehung; a) öffentliche Rede, Β 282. α 358. b) Erzählung, β 314. γ 94 u. ö.; μῦϑος παιδός, Erzählung vom Sohne, λ 492; μύϑοισιν ἔπεσσι τε, Mitteilungen u. Geschichten, δ 597, s. Ameis-Hentze Anh. c) Wechselrede, Gespräch, δ 214. 239. λ 379 u. s. d) Beschluß, Anschlag, Vorschlag, μῦϑον — πεφασμένον, meinen Vorschlag, wenn er kundgethan ist, Ξ 127; Ε 358. Μ 80; μύϑων, οὓς — βυσσοδόμευον, der Anschläge, δ 676; μηδέ οἱ μῦϑον ἅπαντα πιφαυσκέμεν, jeden Gedanken, λ 442, vgl. Α 545; μῦϑον πέφραδε, gib deine Willensmeinung kund, α 273. e) Gegenstand einer Rede, Sache, τ 502. χ 289; μῦϑον μυϑείσϑην, τοῦ εἵνεκα λαὸν ἄγειραν, sie erzählten die Sache, weshalb —, d. i. gaben den Grund an, weshalb, γ 140. Über φ 7, s. ἐπισχεσίη.

μυῖα (für μυσία, Curt. Et.[5] S. 336), Fliege, a) Stubenfliege, Δ 131. Π 641. b) Stechfliege, Β 469. Ρ 570 (Sinnbild unverschämter Keckheit). c) Aas- od. Schmeißfliege, Τ 25. 31. *Il.

Μῠκάλη, Gbg in Ionien, Samos gegenüber, westlicher Teil des Messogis, das in e. gleichnamiges Kap ausläuft, j. *Capo S. Maria*, Β 869; bei Strab. 14, 1, 12 Τρωγίλιον, bei Ptolem. 5, 8, 2 Τρώγυλον genannt.

Μῠκᾰλησσός (Wolf Μυκαλησός), St. in Boiotien, bei Tanagra, Β 498. h. Ap. 224.

Adjj., werden vom Dichter, wie der Ausdruck zeigt (ὃν καὶ περκνὸν καλέουσιν, vgl. ε 274), als Namen der betr. Art gebraucht. A. fassen μόρφ. adjekt. u. deuten „dunkelfarbig, schwarz", noch anders Doederl. n. 233, der das W. als Adj. μορφνόν betont. Übr. vgl. auch Peppmüller zur St. u. üb. die Etym. noch Fröhde in Bezzenb. Beitr. VII, 331.

1) wo es a. als Adj. nehmen, „jung, zart". Vgl. λύγος. Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 593. Fick Bezzenb. Beitr. II 267.

2) Nach Fick W.[3] I 168 v. W. *magh* „fördern helfen, intr. mögen".

1) Bekk. Hom. Bl. I S. 222.

2) Über Konstruktion s. La R. St. § 94, 3.

3) Nach Fick W.[3] I 726 v. W. *mû* „tönen, murren, sprechen".

μῡκάομαι[1]), Dep., v. Pr. nur P. *ὤμεναι* κ 413, Aor. 3 Sg. *μύκε*, Pl. *-ον*, u. v. Pf. mit intens. PräsensbdtgP. *μεμῡκώς* (2mal), Plsqpf. 3 Sg. *ἐμεμύκει* (A. *μεμύκει*), μ 395, 1) muhen, brüllen, v. Rindern, Σ 580. κ 413, vgl. μ 395; vom Skamander, *μεμυκὼς ἠΰτε ταῦρος*, Φ 237. — 2) dröhnen, knarren, krachen, vom Himmelsthor, Ε 749, vom Lagerthor der Griechen, *μέγα δ' ἀμφὶ* (Adv.) *πύλαι μύκον*, Μ 460; v. e. Schilde, *μέγα δ' ἀμφὶ* (Adv.) *σάκος μύκε*, Υ 260. — Dav.

μῡκηθμός, das Brüllen, Gebrüll der Rinder, Σ 575. μ 265.

Μυκήνη, 1) T. des Inachos, Gem. des Arestor, die nach der Sage der Stadt Mykene den Namen gab, β 120. — 2) Sg. u. Pl. (letzterer Β 569. Δ 476), *Mykene*, St. in Argolis, Residenz Agamemnons[2]), Η 180. Λ 46. — Dav. 1) Adv. **Μυκήνη-θεν**, aus M., Ι 44. — 2) Adj. **Μυκηναῖος**, mykenisch, Ο 638. 643.

μύκον, s. *μυκάομαι*.

μύλαξ, *ακος*, eigtl. der Mühlstein, übhpt ein großer abgerundeter Stein, Μ 161 †; vgl. *μυλοειδής*; von

μύλη[3]), die Mühle[4]), *η 104. υ 106. 111.

μυλή-φᾰτος, ep. (*πέφαμαι*), von der Mühle zermalmt, gemahlen, β 355 †.

μυλο-ειδής, *ές* (*εἶδος*), dem Mühlstein ähnlich, d. i. so groß, *πέτρος*, Η 270 †. Batr. 217.

μύνη[5]), Vorwand, Ausflucht, Zögerung, nur φ 111 † im Pl.

Μύνης, *ητος*, S. des Euenos, nach den Schol. Gem. des Briseis, K. in Lyrnessos, Β 692. Τ 296.

*__μυο-κτόνος__ (*κτείνω*), Mäuse tötend, *τρόπαιον*, das Siegeszeichen wegen der Tötung der Mäuse, Batr. 159.

μυρίκη, die Tamariske, nach Miquels Hom. Flora S. 39 die franz. Tam., *tamarix gallica* L., ein in südlichen Gegenden häufiger Strauch, *Il. [ῑ in arsi, Φ 350 (vgl. auch das folg.), ῐ in thesi, Κ 466. 467. Φ 18. h. Merc. 81 u. s.] — Dav.

μυρίκῐνος, von der Tamariske, *ὄζος*, Tamariskenzweig, Ζ 39 †.

Μυρίνη, T. des Teukros, Gem. des Dardanos, nach Strab. 13, 3, 6. Diod. 3, 54 e. Amazone, welche hier begraben lag. Die Tradition der Pelasger nannte e. Grabhügel Mal der Myrine, welchen die damaligen Menschen *Βατίεια*, w. s., „den Dornberg" nannten, Β 814, s. Hercher Hom. Aufs. S. 57.

μῡρίος, *a*) sehr viel, unendlich viel, unzählig, *μυρίον χέραδος*, sehr viel Schutt, Φ 320; ö. im Plur., Α 2. Μ 327, *φῦλα*, Ρ 220, *ἔθνεα*, λ 632; so *ἔδνα*, *ὀνείατα*, *δῶρα*, Hom.; dh. *b*) übhpt unendlich groß, unermeßlich, tausendfach, *ἄχος*, Υ 282, *πένθος*, Σ 88, *ὦνος*, ο 452; oft Plur. *ἄλγεα*, *κήδεα* u. dgl. s.; *μάλα μυρίοι*, ganz unzählige, ο 556. π 121. ρ 422; *μυρία εἰδέναι*, Unzähliges wissen, erfahren haben, tausendfältige Weisheit besitzen, β 16. (Als wirkliches Zahlw., *μύριοι* = 10,000 b. Hom. nicht.)

Μυρμιδόνες, Sg. *Μυρμιδών*, *όνος*, die Myrmidonen[1]), ein achaiischer Volksstamm in Thessalia Phthiotis unter Achilleus' Herrschaft, deren Hauptstädte Phthie und Hellas waren. Α 180. δ 9.

μύρομαι[2]), poet. Med., nur Präs. 3 Pl. *-ονται*, P. *-όμενος* usw., ö. Impf. 3 Pl. ep. *μύρονθ'* (Akt. *μύρω* Hes. sc. 132), wohl urspr. „rieseln", unter e. sanften Geräusch fließen; nur übtr. in Thränen zerfließen (*δάκρυσι μύρειν*, Hes. a. a. O.), weinen, jammern, klagen, absol., κ 202; *ἀμφί τινα*, um jmdn, Τ 6: in Vbdg mit *κλαίω*, *γοάω*, Χ 427. Ζ 373. κ 568. τ 119.

*__μυρσῖνο-ειδής__, *ές* (*εἶδος*), myrtenähnlich, *ὄζοι*, h. Merc. 81.

Μύρσῖνος, Flecken in Elis bei Dyme; später *τὸ Μυρτούντιον*, Β 616.

*__μῦς, μυός__ (skr. *mûsh*, lat. *mûs*, ahd. *mûs*, wohl v. skr. Vb. *mush*, „rauben, stehlen", Curt. Et.[5] S. 338. Fick W.[3] I 179), die Maus, Batr. 6 u. ö.

Μῦσοί, die Myser, 1) die Bewohner der Landschaft Mysien in Kleinasien, welche sich zu Homers Zeit vom Aisepos bis an den Olympos erstreckte, Β 858. Κ 430. Ξ 512. Sie waren aus Thrake eingewandert. — 2) ein Volksst. in Europa, urspr. an der Donau, die spätern *Μοισοί*, von welchem die asiatischen Myser abstammten, Ν 5. Strab. 7, 3, 2.

μυχμός, das Seufzen, Gestöhn, Geächze, ω 416 †.

μῠχοίτᾰτος, aus dem Lokat. v. *μυχός* gebild. Superl. (vgl. *παροίτερος*); nur *μυχοίτατος ἷζε*, er saß an der innersten od. hintersten Stelle, ganz hinten (im Männersaale), d. i. am weitesten vom Eingange, φ 146 †.

μῠχόν-δε, poet. Adv. vom folg., in den hintersten Teil, ins Innerste, χ 270 †.

μῠχός, der innerste oder hinterste Teil eines Ortes, das Innerste, *δόμου*[3]), *θαλάμου*, *κλισίης*, *ἄντρου* u. dgl. bes. *μεγάρου*, Hom. ö.; *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ*, von der Schwelle bis in den hintersten Teil, η 87. 96; *λιμένος*, der hinterste Teil des Hafens, Φ 23;

[1]) vgl. skr. *mug* „schreien, brüllen", lat. *mugio*, Curt. Et.[5] S. 349. Fick W.[3] I 164.

[2]) zur Zeit des troischen Krieges wegen ihres Reichtums, später durch die s. g. Schatzkammer des Atreus u. durch die kyklopischen Mauern berühmt; jetzt noch bedeutende Ruinen bei dem Dorfe *Charbati*; vgl. E. Curtius Pelop. II S. 400 ff. Vischer Erinner. S. 304 ff. u. bes. H. Schliemann Mykenae Lpzg 1878 u. Steffen Karten v. Mykenai 1884.

[3]) Nach Fick W.[3] I 719 v. W. *mal* „mahlen, malmen", aus *mar* „zerreiben", vgl. lat. *molere*, got. *malan*, s. auch Curt. Et.[5] S. 337.

[4]) Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, zwei runde übereinandergesetzte Steine, von denen der oberste vermittelst Hebel (bei Hom. von Mägden) gedreht wurde. Vgl. Welcker Kl. Schrr. II S. 103 ff. Riedenauer, Handwerk usw. S. 76. Blümner, Technol. I 23 f. 28 A. 3. Hermann-Blümner Gr. Privatalt. S. 216 f.

[5]) Mit *ἀμύνω* vwdt, Lob. Path. El. I 19, Curt. Et.[5] S. 324, Fick W.[3] I 180.

[1]) Sie waren nach Str. 9, 5, 9 vgl. 8, 6, 16 unter Peleus von Aigina nach Thessalien eingewandert. Über die fabelhafte Erklärung ihres Namens durch die Verwandlung aus Ameisen in Menschen s. Ovid. Met. 7, 622. Str. 8, 6, 16. Namensdeutung bei Hart. Rel. d. Gr. II S. 61.

[2]) Nach Fick W.[3] I 836 v. W. *smar* „schmieren".

[3]) Hier, im hinteren Teile des Hauses zu ebener Erde, befand sich das eheliche Schlafgemach, γ 402. δ 304. η 346.

μυχῷ Ἄργεος, im innersten Teile von Argos, *Z* 152. *γ* 263.

μύω (W. *μυ*, Curt. Et.⁵ S. 336)[1]), nur Aor. 1. 3 Pl. ep. *μῦσαν*, u. Perf. *μέμῡκεν*, intr. sich schließen, sich zuschließen, von Augen, **Ω* 637; v. Wunden σὺν(Adv.)δ' ἕλκεα μέμυκεν, *Ω* 420.

μυών, ῶνος (Curt. Et.⁵ S. 338), e. Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln ineinander laufen, Muskelknoten, **Π* 315. 324.

μῶλος[2]), Mühe, Arbeit, bes. *μῶλος Ἄρηος*, die Arbeit des Ares, d. i. Kampf, Schlacht, *B* 401. *H* 147 u. ö.; auch allein der Kampf, *P* 397. *Σ* 188: zwischen Iros und Odysseus, *σ* 233 (nur hier in Od.).

[1]) S. auch Leskien in Curt. Stud. II S. 92.

[2]) Retzlaff Synon. S. 31 bestreitet die Bdtg Mühe, Arbeit, u. erklärt im Anschluſs an Doederl. Kampfgetümmel. Fick W.³ II 188 geht v. e. W. *mal*, *mol* „sich anstrengen, stark sein" aus, vgl. übr. auch Curt. Et.⁵ S. 337.

μῶλυ, nur Nom. u. Acc., ein fabelhaftes Wunderkraut mit schwarzer Wurzel und weiſser Blüte, nach Theophr. hist. plant. 9, 5, 17. Diosc. 3, 54 *allium nigrum Gouan.*, eine Art Knoblauch, *κ* 305 †.[1])

μωμάομαι, poet. Dep. Med., nur Fut. 3 Pl. *μωμήσονται*, tadeln, höhnen, verspotten, schmähen, *τινά*, *Γ* 412 †.

μωμεύω, = d. vhg., ep., Konj. 3 Sg. *μωμεύῃ*, *ζ* 274 †; von

μῶμος, Tadel; *μῶμον ἀνάψαι*, e. Schandfleck anhängen (Doederl. n. 2336), *β* 86 † (das. Ameis).

μώνυξ, ῠχος, einhufig[2]), Beiw. d. Rosse, *E* 236. *Θ* 139 u. ö., in Od. nur *ο* 46.

[1]) Vgl. auch V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.⁵ S. 67 f.

[2]) Gew. aus °μονῶνυξ erklärt, besser nach Wackernagel KZ. XXVIII 137 aus °σμῶνυξ (St. *sem*, wovon εἷς). Anders Doederl. Gl. n. 882 u. Goebel Z. f. G. 1864 S. 403 ff.

N.

N, beweglicher Endbuchstabe (*νῦ ἐφελκυστικόν*, vgl. Curt. Et.⁵ S. 54. G. Meyer Gr. Gr.² §§ 306. 307), der an gewisse vokalisch auslautende Formen, anfangs ohne Rücksicht auf den folgenden Anlaut angehängt wurde, u. dann benutzt wurde, den Hiat zu vermeiden. Er findet sich b. Hom. angehängt an d. Dativ Plur. auf *σι*, an die dritten Personen auf *ε* u. *ι*, an das Zahlwort *εἴκοσι*, an das Adv. *νόσφι*, an die Partikel *κὲ* und an die Endsilbe *φι*.[1])

ναί (lat. *nae*, Curt. Et.⁵ S. 317), beteuernde u. bekräftigende Part., stets affirmativ, ja, wahrlich, fürwahr, oft in der Vbdg *ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα κατὰ μοῖραν ἔειπες*, *A* 286. *Θ* 146. *δ* 266 u. s., u. mit Acc. *ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον*, wahrlich bei diesem Szepter, *A* 234.

ναιετάω (*ναίω*), ep., nur Präs. u. Impf., u. Iterativf. des Impf. *ναιετάασκον*, *B* 539 u. ö.,; vom Pr. P. *ναιετάων*, *-άωσα*,, *B* 648. *Γ* 387. *Z* 415. *α* 404. *ϑ* 574, *-ον*[2]), oft *εὖ ναιετάων, ωσα, ον*[3]) wohnlich, *πόλις*, *δόμοι* u. *μέγαρα*, *B* 648. *Z* 370. *β* 400 (s. Ameis-Hentze) *τ* 30. h. Ap. 175. Sonst meist in offener Form. 1) intr. *a*) wohnen, sich aufhalten, *ἐν Ἤλιδι*, *Λ* 673 u. s. häuf., *ἐπὶ χϑονί*, *ζ* 153; auch mit bloſsem Dat., *Γ* 387. *ϱ* 523. *b*) von Örtlichkeiten, als Ländern, Inseln usw., *Δ* 45. *α* 404. *ι* 23 u. ö., deutet man es gew. entweder liegen, gelegen sein, od. bewohnt sein (Doederl. n. 2231); Neuere dagegen statuieren e. „sinnliche Belebtheit" der Örtlichkeit, u. fassen *ν.* auch hier in Bdtg *a*), zB. *Ἰϑάκης ἔτι ναιεταώσης*, *α* 404, so lange Ith. noch wohnt, d. i. existiert, vorhanden ist, s. das. Ameis-Hentze u. im Anh. — 2) trans. bewohnen, mit Acc. *B* 539. *P* 172. *ι* 21.

ναίω[1]), poet., ep. Inf. *ναιέμεν*, Iterativf. des Impf. *ναίεσκε* u. *-ον*, *B* 758. *E* 708. *Π* 719 u. s., poet. Aor. 1. 1 Sg. ep. *νάσσα*, *δ* 174, 3 Pl. *ἔνασσαν*, h. Ap. 298, Aor. 1 Pass. nur 3 Sg. ep. *νάσϑη*, *Ξ* 119, s. 2, *b*) vom Med. nur d. Part. in Vbdg *εὖ ναιόμενος*[2]), gut bewohnt, wohlbevölkert, *πόλις*, *πτολίεϑρον*, *A* 164 u. ö., *Βούδειον*, *Π* 572, *Σιδονίη*, *ν* 285. I) wohnen, 1) intr. nur Präs. u. Impf. wohnen, sich aufhalten, mit *ἐν*, auch mit *κατά*, *περί*, *πρός* mit Acc. u. *παρά* mit Dat. u. Acc. u. mit bloſs. Dat., *αἰϑέρι ναίων*, *B* 412 *Φρυγίῃ*, *Π* 719. *b*) von Örtern, s. d. vhg. 1, *b*), *B* 626. — 2) trans. *a*) bewohnen, mit Acc., *Γ* 74. *δ* 811 u. s. ö. *b*) Aor. 1 kausativ, als Wohnung geben, zu bewohnen geben, *καί κέ οἱ Ἄργεϊ νάσσα πόλιν*, hier in Argos hätte ich ihm e. Stadt zur Wohnung gemacht, *δ* 174; e. Wohnung fertigen, bauen,

[1]) Bekk. II (s. Hom. Bl. I S. 29. II S. 46) setzt das *ν* gegen Aristarch auch vor die Wörter, die mit muta cum liquida beginnen: *κὲν Τρῶας*, *κὲν τλαίη*, *ἄγεν τρεῖς*, ferner überall am Ende des Verses, auch in 3. Pers. Sing. des Plsqpf. *βεβήκειν*, *ἀνώγειν*, u. des Impfkts von Verbis puris, wie *ἐποίειν*, *ψ* 178; *ᾔρειν*, *ω* 450 u. s.; vgl. dagegen La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1869 S. 534, der nach den Hdschrr. (bes. dem Venet.) das *ν* am Versende nur dann gesetzt wissen will, wenn der folg. Vs mit e. Vokal beginnt, vgl. Hom. Unters. S. 160, über das *ν. ἐφ.* vor zwei Konsonanten Hom. Textkr. S. 392. Unters. S. 10 ff., über das *ν* bei den Plsqpf.- u. Impf.-FF. Textkrit. S. 194. Anh. zu *P* 133. (Etwas anders Kayser zu *ε* 112.) Überh. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1866 S. 95.

[2]) Bekk. II u. a. haben die anomale F. des Fem. in die gewöhnliche *ναιετάουσα* verwandelt; dagegen Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 588. La R., Hentze u. a. schreiben mit Aristarch *-όωσα*.

[3]) so richtiger als *εὐναιετ.*, vgl. bes. *δ* 96 u. Classen Beobb. S. 65; Bekker II u. Ameis-Hentze *ἐὺ ναιετ.*

[1]) Nach Fick W.³ I 129 v. W. *nas* „herzugehn, zusammenkommen, wohnen", vgl. Curt. Et.⁵ S. 315, Leskien Curt. Stud. II 87.

[2]) So jetzt richtiger als *εὐναιόμ.*, Bekk. II u. Ameis-Hentze schreiben *ἐὺ ναιόμ.*

νηόν, h. Ap. 298: dh. Aor. Pass. sich ansiedeln, sich niederlassen, Ἀργεϊ νάσθη, Ξ 119. — II) = νάω, w. s.

νάκη, das wollige Fell, Vliefs, ξ 530 †.

***Νάξος,** früher Δῖα, die gröſste der kykladischen Inseln mit einer St. gleichen Namens, wegen ihrer Fruchtbarkeit an Wein dem Dionysos heilig, h. Ap. 44.

νάπη[1]), Waldthal, waldiger Thalgrund, Θ 558. Π 300.

ναρκάω (νάρκη)[2]), Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. νάρκησε, erstarren, steif, gelähmt werden, Θ 328 †.

***νάρκισσος,** die Narzisse, h. Cer. 8. 428.

νάσθη, νάσσα, s. ναίω.

νάσσω, nur Aor. 1. 3 Sg. ἔναξε, festdrücken, feststopfen, γαῖαν, φ 122 †.

Νάστης, αο, S. des Nomion, Heerführer der Karer, v. Achill getötet, Β 867 ff.

Ναυβολίδης, αο, 1) S. des Naubolos, = Iphitos, Β 518. — 2) ein Phaieke, ϑ 116[3]).

***ναυ-ηγός,** ion. st. ναυαγός (ἄγνυμι), schiffbrüchig, Batr. 94.

ναύ-λοχος (ναῦς, λέχος), eigtl. den Schiffen zum Lager dienend, d. i. zum Liegen vor Anker bequem od. sicher, „schiffbergend", λιμήν (V.: „der Schiffe bergende Hafen"), *δ 846. κ 141.

ναύ-μαχος (μάχη), zum Seekampfe dienend, ξυστά, *Ο 389. 677.

Ναυσίθοος, S. des Poseidon und der Periboia, V. des Alkinoos und Rhexenor, Herrscher der Phaieken, führte dieselben in ihren neuen Wohnsitz zu Scherie, η 56 ff., vgl. ζ 7—11.

Ναυσικάα, die schöne Tochter des Phaiekenherrschers Alkinoos in Scherie, welche den schiffbrüchigen Odysseus in das Haus des Vaters führt, ζ 17 ff. ϑ 457 ff. Ameis Anh. z. ζ 275.

ναυσι-κλειτός, 3, poet., schiffsberühmt, durch Schiffahrt oder zur See berühmt, ζ 22 †, Εὔβοια, h. Ap. 31. 219. Üb. d. Beton. s. Lob. Par. p. 456.

ναυσι-κλυτός, poet., = d. vhg., Beiw. der Phaieken, *η 39. ϑ 191. ν 166; der Phoiniker, ο 415.

Ναυτεύς, ῆος, ein edler Phaieke, ϑ 112.

ναύτης, αο (ναῦς), der Schiffer, Seemann, Δ 76. α 171. ϑ 162 u. ö.

ναυτιλίη (ναύτιλος), Schiff- od. Seefahrt, ϑ 253 †.

ναυτίλλομαι (ναυτίλος, Curt. Et.[5] S. 313), Dep., nur Pr. Konj. 3 Sg. mit kurzem Vokale ναυτίλλεται, δ 672, u. Inf. -εσθαι, schiffen, *δ 672. ξ 246.

ναῦφι, ναῦφιν, s. νηῦς.

νάω u. **ναίω** (für σναϝω, skr. snâumi, Curt. Et.[5] S. 319), ep., nur Präs. und Impf. ναῖον, fliefsen, κρήνη νάει, ζ 292; κρῆναι νάουσι, Φ 197; ναῖον[1]), ὀρῷ ἄγγεα, die Geschirre schwammen von Molken, waren voll von M., ι 222 [ᾰ, im Impf. ᾱ].

Νέαιρα, e. Nymphe, welche dem Helios die Lampetie u. Phaëthusa gebar, μ 133.

νεαρός (für νεϝαρός, v. νέος), jung, zart, παῖδες, Β 289 †.

νέατος, poet., ion. u. ep. **νείατος** (wahrsch. alter Superlat. zu νέος), stets in ep. F. aufser Ι 153. 295. Λ 712, der letzte, äufserste, unterste, stets vom Orte, πούς, ἀνθερεών, κενεών, Ε 857. Λ 381. Π 821; ὄρχος, η 127; πείρατα γαίης, Hom. ö.; ὦμος, der äufserste Teil, Rand des Schulterblattes, Ρ 310; ὑπαὶ πόδα νείατον Ἴδης, am untersten Fuſse des Ida, Β 824: mit Gen. νείατος ἄλλων, das unterste von den übrigen, Ζ 295. ο 108; πόλις νεάτη Πύλου, die äufserste Stadt von Pylos, Λ 712, νέαται[2]) Πύλου, näml. πόλεις, Ι 153. 295.

νεβρός[3]), das Junge von Hirschen, Hirschkalb, Θ 248. 249. Ο 579. δ 336. ρ 127. τ 230; ν. ἐλάφοιο, Χ 189; als Sinnbild scheuer Furcht, Δ 243. Φ 29. Χ 1.

νέες, νέεσσι, s. νηῦς.

νέηαι, ep. st. νέῃ, s. νέομαι.

νεη-γενής, ές, ion. u. ep. (γένος), neugeboren, νεβροί, *δ 336. ρ 127.

νε-ηκής, ές, ep. (ἀκή), neu od. frisch geschärft, -geschliffen, πέλεκυς, *Ν 391. Π 484.

νέ-ηλυς, ὕδος (ἤλυθον), neu oder eben angekommen, Κ 434. 558.

νεηνίης, ω, ion. st. νεανίας (νέος), jung, jugendlich, stets mit ἀνήρ *κ 278. ξ 524. h. 7, 3.

νεῆνις, ιδος, ion. st. νεᾶνις (νέος), Jungfrau, Mädchen, Σ 418; παρθενική, η 20.

***νεή-φατος** (φημί), neu gesprochen, neu ertönend, nur h. Merc. 443.

νεῖαι, ep. st. νέεαι, s. νέομαι.

νείαιρα (Curt. Et.[5] S. 315), irreg. ion. Komp. Fem. zu νέος, der letztere, der äufsere, untere; gew. **νείαιρα γαστήρ,** der Unterleib, *Ε 539. 616. Π 465. Ρ 519.

νείατος, s. νέατος.

νεικέω und in vollerer F. **νεικείω** (für νεικέσjω v. νεῖκος, Leskien in Curt. St. II, 95), Δ 359, 3 Pl. νεικεῦσι, Υ 254; Inf. νεικείειν, Β 277. Ο 210, 3 S. Konj. νεικείῃ, ρ 189, ep. νεικείῃσι, Α 579, Part. νεικείων, Il. ö., σ 9; Impf. νείκειον, χ 26, u. Iterativf. νεικείεσκε, Β 221. Δ 241, -ον, Τ 86 u. s.; Fut. νεικέσω; Aor. 1 ἐνείκεσα, ohne Augm. νείκεσα, ep. σσ. a) intr. streiten, bes. mit Worten, zanken, hadern, τινί, mit jmdm, ρ 189; ἀλλήλῃσιν, Υ 254; εἵνεκά τινος, Σ 498; ἔριδας καὶ νείκεα ἀλλήλοις ἐναντίον νεικεῖν („jemanden mit Zwistreden u. Läster-

[1]) Nach einigen mit γνάμπτω, γναμπτός vwdt, anders Fick W.[3] I 127.

[2]) Nach Fick W.[3] I 828 ebenso wie νάρκισσος v. W. snark „zusammenziehen".

[3]) Grashof Schiff S. 3 will wohl mit Recht das folgende ϑ' tilgen, so dafs Ν. sich auf Εὐρύαλος bezieht; so auch Anton Rh. Mus. 1864 S. 228, Bekk., Hentze, Nauck, Hinrichs u. La R.

[1]) So Aristarch; eine Hdschr. νᾶον, was auch d. Schol. anführen.

[2]) Doch hier in dem Sinne: die äufsersten v. Pylos her, d. h. an der Grenze v. P. Übr. s. Ameis-Hentze Anh. Gegen die Erkl. einiger Alten, die νέαται für e. synk. Perfektf. st. νεναίαται, „sie sind gelegen", von ναίω hielten, s. Spitzn.; a. schrieben: κέαται.

[3]) Et. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 315 f. νεϝ(ο)ρός, v. νέϝος, νέος.

worten ins Angesicht lästern“, Minckw.), *Y* 252. *b*) gew. mit Acc. kränken, tadeln, schelten, lästern, *B* 224. *η* 303 u. ö.; αἰσχροῖς, ὀνειδείοις, χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν, *B* 277. *Γ* 38. *O* 210. *χ* 225; νείκεσέ τ' ἄντην, ins Angesicht, geradezu, *ϑ* 158; von Paris, νείκεσσε ϑεάς — τὴν δ' ᾔνησε, wo νεικεῖν „beleidigen“ im Ggstz von αἰνεῖν ausdrückt, indem Paris die Here u. Athene der Aphrodite nachsetzte, *Ω* 29; von

νεῖκος, εος, *a*) Zank, Streit, Hader, Zwietracht, *Ξ* 205; bes. mit Worten, Wortwechsel, Tadeln, Schelten, Schimpfen, *I* 448. *ϑ* 75 u. ö.; νείκει ὀνειδίζειν, *H* 95: auch vor Gericht, *Σ* 497. *μ* 440. *b*) oft auch thätlicher Streit, Kampf, Schlacht, *Δ* 444. *Λ* 671 u. s.; auch ἔρις καὶ ν., πόνος καὶ ν., πόλεμος καὶ ν., ἔριδες καὶ νείκεα, *B* 376. *M* 348. 361. *Φ* 513. *υ* 267; νεῖκος πολέμοιο, Streit des Krieges, *N* 271. *σ* 264; so auch φυλόπιδος, ἔριδος, *P* 384. *Y* 140.

νεῖμα, ep. st. ἔνειμα, s. νέμω.

νειό-ϑεν, ion. u. ep. Adv., von unten herauf, νειόϑεν ἐκ κραδίης, tief aus dem Herzen, *K* 10 †.

νειό-ϑι, ion. u. ep. Adv., zu unterst, mit Gen. λίμνης, tief unten im See, *Φ* 317 †.

νειός, sc. γῆ (νέος, Curt. Et.[5] S. 315. Fick W.[3] I 130)[1]) „Neuland“, Brache, Brachland, Neubruch, d. i. Land, das eine Zeit lang unbebaut gelegen und nun frisch aufgepflügt wird *K* 353. *N* 703. *ϑ* 124. *ν* 32; νειὸς τρίπολος, dreimal gepflügte Brache, *Σ* 541. *ε* 127.

νεῖται, zsgz. st. νέεται, s. νέομαι.

νείφω, s. νίφω.

νεκάς, άδος, f., ep. (νέκυς), Leichenhaufe, *E* 886 †.

νεκρός (St. νεκ, vgl. lat. *nex*, Curt. Et.[5] S. 162), 1) Subst. der tote Leib, der Leichnam, auch ep. νεκροὶ τεϑνηῶτες u. κατατεϑνηῶτες, die abgeschiedenen Toten, *Z* 71. *Σ* 540 (vgl. „tote Leichname“, Luther), s. νέκυς. *b*) die Toten, Abgeschiedenen, im Ggstz der Lebenden, als Bewohner der Unterwelt, *Ψ* 51. *κ* 526. *λ* 34 u. s. — 2) Als Adj. νεκρὸν Ἐλπήνορα τεϑνηῶτα, *μ* 10.

νέκτἄρ[2]), ἄρος, der Nektar, der Göttertrank, welchen man sich als den edelsten Wein von roter Farbe und duftendem Geruche dachte, *A* 598 u. die Erkll. das. *T* 38. *ε* 93; dh. v. e. edlen Wein, νέκταρος ἀπορρώξ, *ι* 359; νέκταρ ἐῳνοχόει, *Δ* 3; ν. καὶ ἀμβροσίη, h. Ap. 124. Auch gebraucht ihn Thetis, um den Leichnam des Patroklos vor Fäulnis zu schützen, *T* 38. — In Od. nur in den a. StSt. — Dav.

νεκτάρεος, nektarisch, wie Nektar duftend, ἑανός, χιτών, *Γ 385. *Σ* 25.

νέκῡς, ῠος, ion. u. poet. = νεκρός, Dat. poet. νέκυι, *Π* 526 u. s., Dat. Pl. gew. νεκύεσσι, seltner νέκυσσι, *λ* 569, *χ* 401. *ψ* 45, Acc. Pl. νέκῡς st. νέκυας, *H* 420. *ω* 417. *a*) toter Leib, Leichnam, auch νέκυς τεϑνηώς, κατατεϑνηώς, κτάμενος (vgl. νεκρός), *H* 409. *λ* 37. *χ* 401 u. ö. *b*) die Toten, Verstorbenen in der Unterwelt, nur im Plur., *λ* 29 u. ö. — Adjektivisch in Πάτροκλον ... νέκυν, *Σ* 152, vgl. *X* 386, dh. wohl auch in νέκυος Πατρόκλοιο, *P* 240, dageg. als Subst. in Ἕκτορος ἀμφὶ νέκυι, *Ω* 108.

νεμέϑω, poet. verl. st. νέμω, nur Impf. Med. νεμέϑοντο, *Λ* 635 †.

νεμεσάω, ep. **νεμεσσάω** (Desid. v. νέμεσις = νεμεσιάω, Curt. Et.[5] S. 313), Pr. Ind. νεμεσῶ, 2 Du. νεμεσᾶτον, Impr. νεμέσα, ep. νεμέσσα, Impf. 3 S. ἐνεμέσσα u. νεμέσσα, Aor. 1 νεμέσησε, αν, Konj. 3 S. ῃ, 2 Pl. mit kurzem Vok. νεμεσήσετ' *O* 115 (nach Bekk. Hom. Bl. II 4 Impr. wie ἄξετε); Med. Pr. νεμεσσῶμαι, ᾶται, Impf. 3 S. ep. νεμέσσᾶϑ', Fut. νεμεσήσεαι, εται, Aor. 1 Konj. 3 S. mit kurzem Vok. νεμεσήσεται *P* 93. *τ* 121, Opt. νεμεσσήσαιτο, Aor. 1 Pass. stets ohne Augm. νεμεσσήϑη, 3 Pl. νεμέσσηϑεν, dor. u. ep. st. ἐνεμεσσήϑησαν, *B* 223, Konj. 1 Pl. νεμεσσηϑέωμεν *Ω* 53, 2 Pl. ητε, Part. νεμεσσηϑείς, εῖσα. I) Akt. gerechten Unwillen gegen jmdn empfinden, auf jmdn ungehalten sein, jmdm zürnen, Διί, *N* 16. *φ* 147 u. ö.; jmdm etw. verargen, verdenken, verübeln, τινί, m. Inf. *Δ* 413; μοὶ τόδε, οὕνεκα, *ψ* 213; abs. unwillig werden, zürnen, sich ärgern, *Δ* 507; μὴ νεμέσα, *K* 145. *Π* 22 u. s. — II) Med. mit Aor. P. 1) auf sich selbst unwillig werden, etw. sich verübeln, dh. etw. für ungebührlich finden, mit Inf. νεμεσσᾶται ἐνὶ ϑυμῷ ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν, „er scheut sich Geschwätz zu erheben“, *δ* 158. — 2) wie Akt. übelnehmen, unwillig werden, zürnen, verargen, abs., *β* 64; mit ϑυμῷ, *Π* 544, aber gewöhnlich τινί, jmdm, *K* 115. 129. *O* 103; ἦ κέν μοι νεμεσήσεαι ὅ ττι κεν εἴπω, wirst du wohl darüber ungehalten werden, was ich sagen werde, *α* 158 u. dgl. ö.; m. Inf. *δ* 195, mit Acc. u. Inf. *σ* 227. *b*) mit Acc. etwas übel aufnehmen („ahnden“ V.), κακὰ ἔργα, *ξ* 284[1]). — Dav.

νεμεσητός, ep., auch **νεμεσσητός**, 1) des Unwillens wert, zu verargen, tadelnswert, unrecht, ungebührlich, gew. Neutr. νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη, *Γ* 410. *Ξ* 336. *χ* 489 u. s; πρὶν δ' οὔτι νεμεσσητὸν κεχολῶσϑαι, *I* 523. *χ* 59. — 2) dessen Unwillen man scheuet, zu scheuen, *Λ* 649 (das. Doederl.[2]).

νεμεσίζομαι, Dep. M. (νέμεσις), nur Pr., u. Impf. 3 Sg. ep. νεμεσίζετο, 1) unwillig werden, zürnen; τινί, *Θ* 407. 421. *β* 239; τινί τι, jmdm etwas übelnehmen, verargen, *E* 757; mit dem Part., ὁρῶν τάδε καρτερὰ ἔργα, *E* 873; auch mit Acc. u. Inf., *B* 296. *b*) etw. unschicklich finden, sich schämen, sich scheuen, mit Acc. u. Inf.,

[1]) Anders W. Schulze KZ. XXVII 603 f., welcher e. europ. **St.** *neivo*, Flur, Acker, annimmt, der nicht mit νέος vwdt sei, u. mit diesem auch νείατος, der unterste, νείαιρα, νειόϑι, νειόϑεν zusammenstellt.

[2]) Nach Fick in Bezzenbergers Beitr. zur Kunde der indog. Spr. 1876, I S. 62 v. e. W. *snag* (vgl. *nhd.* schnökern) „was gut schmeckt, Leckerei“. S. auch Schmalfeld Zehn hom. W. nach Abstammung u. Bdtg S. 295.

[1]) Im allgemeinen vgl. La R. St. § 43. 93, 6.

[2]) A. aktiv. st. νεμεσῶν, „zum Tadeln, Unwillen geneigt“.

P 254; θεούς, die Götter scheuen, *α* 263: abs. Scheu, Scham haben, *β* 138[1]).

νέμεσις, ιος (W. νεμ, Curt. Et.[5] S. 313), ep. Dat. νεμέσσῑ, seit Spitzn.[2]), vorher νεμέσσει st. νεμέσει, *Z* 335, 1) gerechter Unwille, Tadel od. Zorn über Ungebühr, νέμεσις δέ μοι ἐξ ἀνθρώπων ἔσσεται, der Tadel der Menschen wird mich treffen, *β* 136; ἀνθρώπων ν., *χ* 40; ν. καὶ αἴσχεα, s. αἶσχος 1); so auch ἐν φρεσὶ θέσθε-αἰδῶ καὶ νέμεσιν, *N* 122, wo der subjekt. Begriff (die eigene Scham) und der objekt. (der Unwille anderer) zeugmat. vbdn sind, s. Faesi-Franke u. Hentze. — 2) was gerechten Unwillen od. Tadel hervorruft, Tadelnswertes, nur οὐ νέμεσις, es ist nicht zu tadeln, man darf es nicht verargen, mit Inf. *Ξ* 80. *α* 350. *υ* 330 u. ö.; od. m. Acc. u. Inf., *Γ* 156.

νεμεσσάω, νεμεσσητός ep. st. νεμεσάω, νεμεσητός, w. s.

νεμέσσει, νεμέσσι, s. νέμεσις.

νέμος, εος (Curt. Et.[5] S. 313), poet., Weide, übhpt Hain, Waldung, *nemus*, *Λ* 480 †; von

νέμω (W. νεμ, Curt. Et.[5] S. 313), Aor. 1 ἔνειμα, ep. νεῖμα, I) verteilen, austeilen, *a*) Akt. μοίρας, κρέα, σῖτον, *ξ* 449; μέθυ u. dgl. Hom. ö.; τινί τι, jmdm etwas zuteilen, *Γ* 274. *ζ* 188. *ξ* 436 u. s. *b*) Med. etwas Zugeteiltes inne haben, besitzen, benutzen, mit Acc. πατρώια, *υ* 336; gew. von Ländereien, bebauen, τέμενος, *M* 313. *λ* 185 u. s., ἔργα, *B* 751: übhpt bewohnen, ἄλσεα, Ἰθάκην, *Y* 8. *β* 167; Κῦνον, *B* 531; πόλιν καὶ ἔργα, *η* 26 u. s.; ἀμφ' Ἅρμα, um H. wohnen, *B* 499 u. s. — II) weiden, das Vieh weiden lassen, *ι* 233. *b*) Med. weiden, grasen, sich nähren, abs., *E* 777. *ν* 407. *υ* 164 u. s.; mit Acc. ἄνθεα ποίης, abweiden, *ι* 449: übtr. vom Feuer, verzehren, um sich greifen, *Ψ* 177, und so Passiv. πυρὶ χθὼν νέμεται, das Land wird vom Feuer verzehrt, *B* 780.

νένιπται, s. νίζω.

νεο-αρδής, ές (W. ἀρδ, ἄρδω)[3]), frisch bewässert, befeuchtet, nur *Φ* 346 †.

νεογιλός[4]), neugeboren, jung, σκύλαξ, *μ* 86 †.

***νεο-γνός,** zsgz. st. νεόγονος, neugeboren, h. Merc. 406. Cer. 141.

νεό-δαρτος (δέρω), frisch abgezogen, δέρμα, **δ* 437. *χ* 363.

***νεο-δμής,** ῆτος, poet. (δαμάω), neu od. jüngst gezähmt, πῶλος, h. Ap. 231.

νεο-θηλής, ές, poet. (θάλλω), frisch blühend, grünend, sprossend, ποίη, *Ξ* 347 †, ὕλη, h. Merc. 82: übtr. frisch gedeihend, h. 30, 13.

νεοίη, = νεότης, Jugendart, Jugendhitze, nur *Ψ* 604 †. Doederl. n. 2418.

νεό-λλουτος, poet. st. νεόλουτος (λούω), frisch gewaschen, eben gebadet, h. Merc. 241.

νέομαι (W. νες, Curt. Et.[5] S. 314), poet. Dep., nur Pr. u. Impf., ep. zsgz. **νεῦμαι,** *Σ* 136; 2 u. 3 Sg. Pr. νεῖαι, νεῖται, *δ* 633. *λ* 114. *μ* 188. *ξ* 152, Inf. νεῖσθαι, *ο* 88[1]), sonst stets in offener F.; 2 Sg. Konj. Pr. νέηαι st. νέῃ, gehen, kommen, bes. mit näherer Bestimmung, weggehen, fortgehen, zurückgehen, häufig οἶκόνδε ν., Od., u. mit den Präp. εἰς, πρός, ἐπί mit Acc. u. ἐπί mit Dat., *X* 392; ὑπὸ ζόφον, *Ψ* 51; mit bloſs. Acc. πατρίδα, *H* 335, u. absol. heimkehren, *β* 238. *λ* 114. *μ* 188; zunächst von Göttern u. Menschen; übtr. vom Strome, νέεσθαι κὰρ ῥόον, in das Fluſsbett zuückkehren, *M* 32. — Das Präs. hat wie εἶμι meist die Bdtg des Fut., *Γ* 257. *Σ* 101. 136. *β* 238. *δ* 633. *μ* 188. *ν* 61 u. s.

νέον, Adv., s. νέος.

νεο-πενθής, ές, poet. (πένθος), in neuer Trauer, frisch trauernd, *λ* 39 †.

***νεό-πηκτος** (πήγνυμι), frisch geronnen, τυρός, frischer Käse, Batr. 38.

νεό-πλυτος (πλύνω), frisch gewaschen, gereinigt, *ζ* 64 †.

νεό-πριστος (πρίω), frisch zersägt, zerschnitten, ἐλέφας, *θ* 404 †.

Νεοπτόλεμος, S. des Achilleus, wurde in Skyros erzogen, *T* 326 ff., von wo ihn nach späterer Erzählung Odysseus nach Troja holte. Hier zeigt er sich sowohl im Rate, als in der Schlacht seines Vaters würdig. Nach der Zerstörung Trojas führte er die Myrmidonen nach Phthie zurück und heiratete dann die Hermione, T. des Menelaos[2]), *γ* 188. 189. *δ* 9. *λ* 506.

νέος (für νέϝος, *novus*, skr. *návas*, Curt. Et.[5] S. 315), neu, d. i. 1) von Sachen, frisch, neu (opp. παλαιός, *β* 293), ἄλγος, *Z* 462, ἀοιδή, *α* 352. — 2) von Personen, jung, jugendlich, παῖς, opp. παλαιός, *Ξ* 108. *α* 395 u. s.; γεραίτερος, *γ* 24, od. προγενέστερος, *β* 29, so γυνή, νύμφη, κοῦρος u. a.: νέοι, die Jünglinge, im Ggstz der γέροντες, *B* 789. *I* 36. *π* 198; vereinz. νέων — φάλαγγας, die Reihen der jungen Mannschaft, *Λ* 503; νέον ἡβώοντα, e. blühenden Jüngling, *I* 446; von Pflanzen, *Φ* 38. *ζ* 163. — Komp. **νεώτερος,** jünger, γενεῆφιν., *Φ* 439: allzu jung, *φ* 132: oft νεώτεροι ἄνδρες od. bloſs νεώτεροι, (die) jüngere(n) Leute, im Ggstz der älteren. — Sup. **νεώτατος,** *H* 153; auch γενεῇ, γενεῆφι ν., s. γενεή; ν. γόνοιο, s. γόνος 2). — Adv. **νέον,** neu, frisch, neulich, kürzlich, eben jetzt, Hom. ö., *I* 527. *M* 336. *O* 240. 538; νέον γεγαώς, jüngst geboren, *δ* 112. 144. *τ* 400; νέον μεθέπεις; d. i. kommst du zum ersten Male? *α* 175; ἔαρος νέον ἱσταμένοιο, *τ* 519.[3])

νεός, s. νηῦς.

νεό-σμηκτος (σμήχω), frisch abgerieben, -poliert, θώρηξ, *N* 342 †.

νεοσσός (für °νεοκιος, St. νεϝ, Curt. Et.[5] S. 315), das Junge, bes. v. Vögeln, **B* 311. *I* 323.

[1]) Fulda Unters. S. 161.
[2]) Leskien in Curt. St. II S. 71.
[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 229 wäre st. νεοαρδέ' viell. νειαρδέ' zu lesen.
[4]) Üb. die Bildg vgl. Curtius Stud. VI 431.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 96 ff. beanstandet die zsgz. FF.
[2]) Nach a. Sagen zog er nach Epeiros u. ward in Delphi ermordet, Pind. Nem. 7.
[3]) Vgl. La R. St. § 26, 5. Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 60.

νεό-στροφος (*στρέφω*), neu od. frisch geflochten, *νευρή*, nur *Ο* 469 †.

***Νεοτειχεύς,** *έως*, Ew. der äolischen St. Neonteichos in Mysien, Epigr. 1.

νεό-τευκτος (*τεύχω*), neu ge- od. verarbeitet, *κασσίτερος*, nur *Φ* 592 †.

νεο-τευχής, *ές*, poet. = d. vbg., *δίφρος*, *Ε* 194 †.

νεότης, *ητος* (*νέος*), Jugend, Jugendalter, **Ψ* 445; *ἐκ νεότητος*, von Jugend auf, *Ξ* 86, wo opp. *γῆρας*.

νε-ούτατος, ep. (*οὐτάω*), frisch oder eben verwundet, **Ν* 539. *Σ* 536.

νέ-ποδες, ep., *ν. καλῆς ἁλοσύδνης*, *δ* 404 †, Beiw. der Robben, die Abkömmlinge, Kinder.[1])

νέρθε, vor Vokal. **νέρθεν,** Adv., poet. st. *ἔνερθε*[2]), 1) von unten her, *Λ* 282. *Υ* 500; gew. unten, *Η* 212. *υ* 352 u. ö. — 2) Präp., unter, unterhalb, mit Gen. *γαίης νέρθεν*, *Ξ* 204, *νέρθεν γῆς*, *λ* 302.

Νεστόρεος, nestorisch, dem Nestor gehörig, *νηῦς*, *Β* 54. *Θ* 113. 192.

Νεστορίδης, *αο*, Patron. S. des Nestor, 1) Antilochos, *Ζ* 33. *Ο* 589. *Ψ* 353. 2) Peisistratos, *γ* 482. *δ* 71. 155 u. ö. 3) *Νεστορίδαι*, *Π* 317, Antilochos, u. Thrasymedes.

Νέστωρ, *ορος*, S. des Neleus und der Chloris, K. in Pylos (s. *Πύλος*), zog als Greis noch mit in den troischen Krieg, denn schon über das dritte Menschengeschlecht herrschte er, *Α* 247—252, und zeichnete sich hier durch seine Weisheit u. Beredsamkeit aus, *Β* 370 ff. *Η* 325. *Ι* 94. *Λ* 627. *ω* 52; er ermunterte oft zum Kampfe, *Ζ* 66. *Η* 123. Von seinen früheren Heldenthaten erzählt er, daſs er den Ereuthalion erlegte, *Δ* 319, gegen die Epeer stritt, *Λ* 669 ff., an dem Kriege des Peirithoos gegen die Kentauren teilnahm, *Α* 262 ff., und bei den Leichenspielen des Amarynkeus mit Phyleus kämpfte, *Ψ* 630 ff. Er kommt glücklich von Troja zurück, wo ihn Telemachos besucht, *γ* 17 ff. Nach *γ* 412 ff. hatte er sieben Söhne, von denen ihm Antilochos u. Thrasymedes nach Ilios folgten. Übr. s. *Γερήνιος*.

νεῦμαι, s. *νέομαι*.

νευρή (indog. **W.** *snar*, Curt. Et.[5] S. 316), ep. Gen. *νευρῆφι*, *νευρῆφιν*, *Θ* 300 u. s., *λ* 607, stets die Sehne am Bogen, *Δ* 118. *τ* 587. *φ* 97 u. s.; so auch in *Θ* 328 *ῥῆξε δέ οἱ νευρήν*, er zerriſs ihm die Sehne des Bogens.[3])

νεῦρον (vgl. *nervus*, indog. *snarvas*, Curt. Et.[5] S. 316), 1) Sehne, Flechse, Muskelband, nur einmal Pl. *Π* 316. — 2) Schnur aus Tiersehnen, von d. Schnur, womit die Spitze des Pfeils am Rohre befestigt war, *Δ* 151; dh. *νεῦρα βόεια*, Vs 122, die Bogensehne (aus gedrehtem Rindsdarme). *Il.

νευστάζω (**W.** *νυ*), ep., nicken, *κεφαλῇ*, (vor Schwäche) mit dem Haupte schwanken (vgl. *νεύω a*), nur P. Präs. *νευστάζων*, *σ* 154 (hier vom Nachdenken) Vs 240; *κόρυθι*, mit dem Helmbusch nicken (infolge des kräftigen Schrittes), *Υ* 162; *ὀφρύσι*, mit den Augen winken, *μ* 194; von

[1]) So nach Eust., in welcher Bdtg das W. bei den alexandr. Dichtern, wie Callim., Apoll. Rh., Theocr. sich findet; s. Curt. Et.[5] S. 267, Fick W.[3] I 126, welche lat. *nepotes* vergleichen. Nach der gew. Erkl. = *νηξίποδες*, schwimmfüſsig.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 309 mit *ἐνί* vwdt, s. *ἔνερθε*, anders Fick W.[3] II 138.

[3]) nicht der Hand, wie einige deuten, vgl. *Ο* 469.

νεύω (**W.** *νυ*, lat. *nuo*, Curt. Et.[5] S. 318), Fut. *νεύσω*, *π* 283, Aor. stets ohne Augm. *νεῦσα*, nicken, d. i. *a*) sich wiederholt neigen, *Ν* 133. *Π* 217; v. Helmbusche, *λόφος καθύπερθεν ἔνευεν*, nickte von oben her, *Γ* 337 u. ö.: *κεφαλάς*, mit dem Kopfe nicken, schwanken, von der unstäten Hauptbewegung schwacher od. erschöpfter Personen, *σ* 237 (vgl. *νευστάζω*). *b*) um e. Zeichen zu geben, winken, *ρ* 330; *τινί*, jmdm zunicken, *Ι* 223, *κεφαλῇ*, *π* 283; *εἰς ἀλλήλους*, h. 7, 9; insbes. zunicken, d. i. versprechen, zusichern, *τί τινι*, h. Cer. 445. 463, *ἐπ'* (Adv.) *ὀφρύσι νεῦσε*, winkte mit den Augenbrauen zu (als Zeichen der Gewährung), *Α* 528, als Zeichen e. Befehls, *π* 164. *φ* 431, mit folgendem Inf., *Ι* 620, *νεῦσε* ohne weiteren Zusatz mit folgendem Acc. c. Inf. als Ausdruck einer Zusage, *Θ* 246; absol. als Zeichen e. Befehls, h. Merc. 395. Übr. vgl. *ἀνανεύω* u. *κατανεύω*.

νεφέλη (lat. *nebula*, Curt. Et.[5] S. 294), Wolke, Gewölk, Nebel; Hom. ö.: übtr. *κυανέη*, v. Todesdunkel, *Υ* 417; *ἄχεος*, Gewölk der Trauer, *Ρ* 591. *Σ* 22. *ω* 315. Dav.

νεφελ-ηγερέτα, *αο*, ep. st. *νεφεληγερέτης* (*ἀγείρω*), der Wolkenversammler, der die Wolken zu e. Wetter zusammentreibt, Beiw. des Zeus, *Α* 511. *Δ* 30. *α* 63 u. häuf.[1])

νέφος, *εος* (skr. *nábhas*, Curt. Et.[5] S. 294), *a*) Wolke, Gewölk, Nebel, Hom. ö.; oft im Plur., *ἀχλύος*, Gewölk der Dunkelheit, verfinsternde Wolke, *Ο* 668; übhpt Dunkel, *νέφος θανάτοιο*, *Π* 350. *δ* 180. *b*) übtr. dichte Menge, Schar, die einer Wolke ähnlich sieht, *πεζῶν*, *Τρώων*, *ψαρῶν*, *Δ* 274. *Π* 66. *Ρ* 755; *ἐπεὶ πολέμοιο νέφος περὶ πάντα καλύπτει Ἕκτωρ*, da H., die Wolke des Krieges, d. i. wie eine Wetterwolke des Krieges, alles einhüllt, *Ρ* 243 (das. d. Erkll.). — Schwerlich richtig ist Kaysers Erklärung *χ* 304, welcher hier *νέφεα* nach dem Vorgange einiger alten Erklärer als feine, aus leinenen Fäden gefertigte Netze deutet, die man zum Vogelfang gebrauchte u. auf dem Felde aufstellte.

1 **νέω** (für *σνέϝω*, *ἔννεον* für *ἔσνεϝον*, **W.** *νυ*, *σνυ*, Curt. Et.[5] S. 319), nur Präs. P. *νέων* u. Impf. *ἔννεον* ep. st. *ἔνεον*[2]), *Φ* 11, schwimmen, *ε* 344. 442.

2 **νέω** (**W.** *νε*, lat. *neo*, Curt. Et.[5] S. 316), später *νήθω*, spinnen, nur Aor. 1 Akt. *ἔνησα* Batr. 183 u. Med. 3 Pl. *νήσαντο*, *τινί τι*, einem etwas zuspinnen, *η* 198 †.

νη- (skr. *na*, Curt. Et.[5] S. 317), untrennb. meist ep. Partikel, welche den Begriff des Wortes in Zstzgn verneint, Lob. Path. El. I p. 196.

νῆα, νῆάδε, s. *νηῦς*.

νηγάτεος, ep. Wort von zw. Abltg u. Bdtg; nach der gew. Abltg von **W.** *γα*, *γέγαα* (Buttm. Lex. I[4] S. 192 f.) eigtl. „neu od. eben gewor-

[1]) S. Krämer Hom. Beiw. S. 33 f.

[2]) Hoffmann 21. u. 22. Buch der Ilias I 260 will die F. von e. Präs. *ἐννέω* herleiten.

den", neu gemacht, neu verfertigt[1]), *χιτών*, *κρήδεμνον*, *B* 43. *Ξ* 185. h. Ap. 122.

νήγρετος, poet. (*νη-*, *ἐγείρω*), *ὕπνος*, e. Schlaf, aus dem man nicht leicht erweckt wird od. aufwacht, fester, gesunder, tiefer Schlaf, **ν* 80. h. Ven. 177. Neutr. Sg. **νήγρετον** als Adv., *εὕδειν*, ohne aufzuwachen schlafen, *ν* 74.

νήδυια, n. Pl., ep. (*νηδύς*), Eingeweide, *P* 524 †.[2])

νήδυμος[3])**,** 2, stets Beiw. des Schlafes, *B* 2. *K* 91. 187. *Ξ* 242. 253. *Π* 454. *Ψ* 63. *δ* 793. *μ* 311. 366. *ν* 79 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). h. Ven. 171, *μοῦσα*, h. 19, 16, von zw. Abltg, wahrsch. süfs od. erquickend.[4])

νηδύς, *ύος*, ion. u. poet., die Bauchhöhle, u. alles darin Befindliche („Bauch", V.), *N* 290: der Magen, *ι* 296: der Mutterleib, *Ω* 496.

νῆες, νήεσσι, s. *νηῦς*.

νηέω, ion. u. ep. st. *νέω* (Curt. Et.[5] S. 316), nur Impf. 3 Sg. *νήει*, Pl. *-εον*. Aor. 1 Akt. stets *νήησα*, Inf. Aor. Med. *νηήσασθαι*, Impr. *-άσθω*. 1) Akt. *a*) häufen, zusammenbringen, aufschichten, *ὕλην*, *ξύλα*, *Ψ* 139. 163. *τ* 64, *πῦρ*, *ο* 322, *σώματα*, *Ψ* 169, *ἄποινα*, *Ω* 276. *b*) beladen, befrachten, *νῆας*, *I* 358. — 2) Med. für sich beladen, *νῆα χρυσοῦ*, sein Schiff mit Gold beladen, *I* 137. 279.

Νηιάς, *άδος* = *Νηΐς*, die Najade, **ν* 104. 348.

Νήιον, *α* 186, vgl. *γ* 81, nach der gew. Ansicht die Südhälfte des die Insel Ithake in der ganzen Länge durchziehenden Gbgs; nach Vofs u. a. die Nordhälfte desselben, wogegen Neriton die Südhälfte; Völcker Hom. Geogr. § 37, A. Sickler Geogr. II S. 234 u. die neuesten Erkll. halten es nach Eust. z. *α* 186 für e. Teil des Hauptgbgs (Neriton). Jetzt heifst der nördliche Teil des Gbgs *St. Elias* od. *Anoi*, der südliche *Stephano*. Vgl. Teuffel in Paulys Enc. IV S. 333 f.

νήιος, poet. (*νηῦς*), zum Schiffe gehörig, *δόρυ*, Schiffsbauholz, Schiffsbalken, *Γ* 62. *ι* 384. 498 u. s.; ohne *δόρυ*, *N* 391. *Π* 484.

νηΐς, *ίδος*, ion. st. *ναΐς* (*νάω*), die Najade, Quellnymphe, *Νύμφη νηΐς*, **Z* 22. *Ξ* 444.

νῆις, *ἴδος*, Acc. *νῆιδα*, ep. (von *νη-* u. *εἰδέναι*), unwissend, unerfahren, *H* 198. h. Cer. 256. h. Merc. 487, mit Gen., *ϑ* 179.

νη-κερδής, *ές*, ep. (*νη-* u. *κέρδος*), ohne Gewinn, *βουλή*, *ἔπος*, nutzlos, unnütz (Doederl. n. 600 „unklug"), *P* 469. *ξ* 509.

***νήκεστος,** *ον* (*νη-*, *ἀκέομαι*), unteilbar, *νήκεστον ἀάσθης* h. Cer. 258 nach d. Konj. v. Vofs, vgl. Hes. Op. 283 (cod. *μήκιστον*).

νηκουστέω (*ἀκούω*), nur Aor. 1. 3 Sg. *νηκούστησε*, nicht hören, nicht gehorchen, mit Gen. *ϑεᾶς*, nur *Y* 14 †.

νηλεής, *ές*, poet. (*νη-* u. *ἔλεος*), synkop. *νηλής*, *I* 632, dav. Dat. *νηλέι*[1]), Acc. *νηλέα*, ohne Mitleid, erbarmungslos, unbarmherzig, grausam, von Personen, *I* 632. *Π* 33 u. s., *ϑυμός*, *T* 229. *ι* 272 u. s., *ἦτορ*, *I* 497; *νηλεὲς ἦμαρ*, der Todestag, *Λ* 484 u. s. ö. *ϑ* 525; bes. häufig *νηλέι χαλκῷ*, von jeder ehernen Angriffswaffe od. übhpt einem ehernen Werkzeug, das als solche dienen kann, Speer, Schwert, Beil, Messer, *Δ* 348. *δ* 743. *ϑ* 507 u. s.; *δεσμός*, *K* 443; *ὕπνος*, der grausame Schlaf, während dessen man in Unglück kommt, *μ* 372.

Νηλείδης, *αο*, st. *Νελεϝίδης*, gew. F. st. *Νηληιάδης*, *Ψ* 652.

***νηλειής,** *ές*, ep. st. *νηλεής*, *γῆρας*, h. Ven. 245.

νηλειτής, *ές*, s. *νηλιτής*.

Νηλεύς, *ῆος*, S. des Poseidon und der Tyro, Gem. der Chloris, V. der Pero und des Nestor, *λ* 235—258, wurde von seinem Bruder Pelias aus Iolkos in Thessalien vertrieben, und wanderte nach Messenien, wo er Pylos gründete. In e. Kriege mit Herakles wurden seine Söhne getötet; nur der zwölfte, Nestor, blieb am Leben, *Λ* 691 ff.; auch mit den Arkadern führte er Krieg, *H* 133. *γ* 4. 409.

Νηληιάδης, *αο*, Sohn des Neleus = Nestor, *Θ* 100. *O* 378. *γ* 79.

Νηλήιος, 2, auch 3, neleïsch; *υἱός*, *B* 20, *Ἀντίλοχος*, *Ψ* 514, *Νηλήιος Πύλος*, *Λ* 682. *δ* 639, *Νηλήιαι ἵπποι*, *Λ* 597.

νηλής, *ές*, ep. = *νηλεής*, w. s.

νηλῑτής, *ές*, ep. (*νη-*, *ἀλιτεῖν*), unsträflich, schuldlos, (*γυναῖκες αἳ νηλιτεῖς*[2]) *εἰσιν*, **π* 317. *τ* 498. *χ* 418.

νῆμα, *ατος* (W. *νε*, Curt. Et.[5] S. 316), das Gesponnene, der Faden, das Garn, **δ* 134; Plur. *β* 98. *τ* 143. *ω* 133.

νημερτής, *ές*, poet. (*νη-*, *ἁμαρτάνω*), unfehlbar, untrüglich, wahrhaftig, Beiw. des Proteus, *δ* 349, *βουλή*, *α* 86. *ε* 30, *ἔπος*, *Γ* 204; *νόος*, ohne Falsch, *φ* 205. — Häufig Neutr. als Adv. **νημερτὲς** und **νημερτέα** *εἰπεῖν*, *ἐνισπεῖν*, der Wahrheit gemäfs reden,

1) nach Schmalfeld Zehn hom. Wörter usw. S. 293 f. geht das W. auf e. skr. W. *snih* zurück, so dafs es eigtl. „mit Öl gesalbt u. darum glänzend", dann überhaupt „glänzend" bedeutete, vgl. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 51 Anm. 45. Helbig d. hom. Epos[2] S. 166 u. Anm. 8.

2) Retzlaff Syn. II S. 25.

3) Curt. Et.[5] S. 725 ist für die Abltg von W. *nand* = erfreuend, ebenso Fick W.[3] I 125 und Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 343. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 349 erklärt nicht quälend, erquickend, v. °*δυμός*, St. *δυ*, wov. *δύη*; ähnl. Schmalfeld Zehn hom. Wörter S. 299 f. u. Bernhardt Gr. Etym. S. 1 ff. Nach Gitlbauer Philol. Streifzüge I 3—30 v. W. *δαμ*, „unwiderstehlich". Nach Göbel Z. f. G. 1875 S. 646 ff. *νη-* u. W. *ἀδ* „sättigen", also: dessen man nicht satt werden kann.

4) Buttm. Lexil. I[4] 169 will dafür *ἥδυμος* lesen (vgl. h. Merc. 241. 449) u. so schr. Nauck u. Bekk. II (dieser *ϝήδυμος*). Übr. vgl. Spitzner zu *B* 2. Lob. Path. El. I p. 115. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 315. — Aristarch leitete es von *νη-* u. *δύω* ab, = *ἀνέκδυτος*, woraus man sich nicht leicht herausreifst, also vom Schlafe = *νήγρετος*, „ein fester, gesunder Schlaf"; dagegen spricht die Vbdg *ν. μοῦσα* u. wohl auch *B* 2, s. auch Lob. a. a. O.

1) Bekk. Hom. Bl. I S. 223.

2) So Kayser auf Grund der besten Überlieferung; Bekk. I (dem Faesi folgt) schreibt *νηλειτεῖς* von *ἀλείτης* (w. s.), *quae ab officio non aberrant*, die ihre Pflicht nicht verletzen; Bekk. II, Ameis-Hentze, Düntzer u. La R. *νηλείτιδες* (*νηλίτιδες*, Hesych., Suid., Schol. zu *ρ* 498), was Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 589 mit Anführung von Schol. zu *I* 571, Schaef. zu Greg. Cor. p. 605 billigt, s. Ameis-Hentze Anh. zu *π* 317. Lob. Path. Pr. p. 377 verwirft die gew. auch von Dind. u. Bäuml. beibehaltene Ls u. schlägt *νηλίτιες*, *νηλίτεες* od. *νηλίτεις* od. auch *νηλήτεις* vor. Hinrichs schr. *νηλείτιες*.

γ 19. *δ* 314 u. s.; *ν. ὑπόσχεο, Α* 514; *ν. μυθεῖσθαι, Ζ* 376. — Adv. **νημερτέως,** *ε* 98. *τ* 269.

Νημερτής, *έος* (*Νημέρτης* Bothe), e. Nereide, *Σ* 46.

νηνεμίη (aus *νη-*, (*ἀ*)*νεμίη*, Curt. Et.^{5} S. 317), Windstille, ruhige Luft, *νηνεμίης*, zur Zeit der Windstille, *Ε* 523. — Als Adj. *ν. γαλήνη*, windstille Meeresruhe, Od. nur *ε* 392. *μ* 169, doch nehmen auch hier neuere Erkll. *ν.* als Subst., das mit *γ.* in Apposition stehe.

νήνεμος (*νη-, ἄνεμος*), windstill, ruhig, *αἰθήρ, Θ* 556 †.

***νῆξις,** *ιος* (*νήχομαι*), das Schwimmen, Batr. 68, Plur. Batr. 149.

νηός, ion. st. *ναός* (*ναίω*, aus *ναϝος, νασϝος*? Curt. Et.^{5} S. 315), Wohnung, doch vorzugsw. Götterwohnung, Tempel, *Α* 39. *ζ* 10, *πίων, μ* 346. h. Merc. 148.

νηός, Gen. von *νηῦς*.

νη-πενθής, *ές* (*νη-, πένθος*), ohne Leid; akt. die Trauer entfernend od. lindernd, *φάρμακον*, ein ägypt. Zaubermittel, das, im Weine genossen, den Kummer aus dem Herzen entfernte [1]), *δ* 221 †.

νηπιάας, s. *νηπιέη*.

νηπῐαχεύω, kindisch sein, Kinderspiele treiben, nur Präs. P. *νηπιαχεύων, Χ* 502 †; von

νηπῐαχος, ep. (*νήπιος*), unmündig, kindisch, **Β* 338. *Ζ* 408. *Π* 262.

νηπιέη [2]), ep., nur Dat. Sg. u. Pl. *νηπιέῃ, νηπιέῃσι*, u. Acc. Pl. *νηπιάας* [3]), ep., *α* 297. *a*) Unmündigkeit, Kindheit, *Ι* 491. *b*) kindisches Wesen, k. Sinn, Kinderei, Kinderspiel, *α* 297; übhpt Thorheit, im Pl. *νηπιέῃσι*, O 363. *Υ* 411. *ω* 469; übr. s. d. folg. Von

νήπιος [4]), 3, 1) unmündig, jung, *infans*, *Ι* 440; bes. häufig *νήπια τέκνα*, auch von Tieren, *Β* 311. *Λ* 113; subst. *νήπια*, die Jungen, *Ρ* 134. — 2) übtr. *a*) kindisch, thöricht, bethört (Ameis z. *Β* 873), einfältig, *Β* 38. *Ε* 406. *Η* 401. *α* 8 u. s.; verst. *μέγα ν., Π* 46. *ι* 44: auch in milderm Sinne, von Andromache, die keine Ahnung vom Tode Hektors hat, *Χ* 445. *b*) schwach (wie ein Kind), *βίη, Λ* 561.

νή-ποινος, poet. (*ποινή*), ohne Entgeltung, ohne daſs Ersatz gegeben wird, ungerächt, von Personen, **α* 380. *β* 145. — Neutr. als Adv. **νήποινον,** *ἀλλότριον βίοτον ν. ἔδουσιν*, ohne e. Entgelt zu geben, ungestraft, *α* 160. 377. *ξ* 377 u. ö.

νηπῠτιος, 3 (*νήπιος*), poet., unmündig, **Υ* 200. 431; übtr. kindisch, thöricht, einfältig, *Ν* 292. *Υ* 244 u. ö. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 391.

Νηρεύς, *ῆος*, Nereus, S. des Pontos und der Gaia, Gem. der Doris, V. von fünfzig, nach a. von hundert Töchtern, welcher im ägäischen Meer unter Poseidon herrschte. Der Dichter nennt ihn *ἅλιος γέρων, Α* 538. *Σ* 141. Der Name zuerst h. Ap. 319.[1])

Νηρηίς, *ίδος*, ion. st. *Νηρεΐς*, die Nereïde, T. des Nereus und der Doris, in Il. nur Plur. *Νηρηίδες, Σ* 38. 52.

Νήρικος, alte Stadt auf der frühern Halbinsel (spätern Insel) Leukas, nach Str. da, wo früher dieselbe mit dem festen Lande zusammenhing [2]), *ω* 377.

Νήριτον, *ν* 351, bewaldetes Gebirge im nördlichen Teile der Insel Ithake, *Β* 632. *ι* 22. *ν* 351. S. *Νήιον*. Der Sage zufolge benannt nach

Νήριτος, S. des Pterelaos, Bruder des Ithakos, *ρ* 207.

νήριτος, s. *εἰκοσινήριτος*.

Νησαίη, e. Nereïde, *Σ* 40.

νῆσος, f. (f. *νήκιος*? Curt. Et.^{4} S. 320), eigtl. das schwimmende Land, Insel, Eiland, *Β* 108. *α* 50 u. s.

νῆστις, *ιος* (*νη-, ἔδω*), nicht essend, nüchtern, *Τ* 156. 207. *σ* 370.

νητός (*νέω*), gehäuft, geschichtet, *β* 338 †.

νηῦς, ion. st. *ναῦς* (skr. *nâus*, Curt. Et.^{5} S. 313), Gen. *νηός*, u. ep. verkürzt *νεός*, Dat. *νηί*, Acc. *νῆα*, auch *νέα, ι* 283 (einsilbig), N. Pl. *νῆες, νέες*, Gen. *νηῶν, νεῶν, ναῦφιν, Β* 794. *Θ* 474. *Μ* 225. *Ν* 700. *Π* 246. *Σ* 305. *ξ* 498. Dat. *νηυσί, νήεσσι, νέεσσιν, ξ* 230, *ναῦφιν, Π* 281, Acc. *νῆας, νέας*, Adv. **νῆάδε,** nach d. Schiff, *ν* 19 seit Bekk. (*νῆ' ἄρα vulg.*), das Schiff, Hom. ö., der zwei Gattungen erwähnt, *a*) Lastschiffe, *φορτίδες, ι* 323, u. *b*) Kriegsschiffe, vorzugsweise *νῆες* genannt [3]); *νῆες*, Schiffslager, s. Ameis z. *Β* 688.

νήχω (f. *σνήχω* von *νάω*, Curt. Et.^{5} S. 319), dav. Inf. *-έμεναι* u. Impf. 3 Sg. ep. *νῆχε*, Plur. *-ον*, und **νήχομαι,** Dep. Med., dav. Part. *νηχόμενος*, v. Fut. nur *νήξομαι, ε* 364, schwimmen; das Akt. **ε* 375. 399. 439. *η* 280; das Med. *η* 276. *ξ* 352. *ψ* 233. 237.

νίζω (aus *νιγjω*, **W.** *νιγ*, Curt. Et.^{5} S. 317), Präs. Akt., Inf. *ειν*, Impr. *νίζ'*, P. *οντες*, Impf. *νίζε, ον*; v. Med. Impf. ep. *νίζετο, ζ* 224. Es bildet die Tempp. von *νίπτω* (b. Hom. nur im Präs. *ἀπονίπτομαι*, w. s., Fut. *νίψω, ει,*

1) nach Miquel Hom. Flora p. 48 u. Sprengel ist das Opium darunter zu verstehen.

2) Bekk. Hom. Bl. I S. 157.

3) Vgl. über die Form Mangold Curt. Stud. VI 204.

4) Et. zw.; nach Bezzenb. in s. Beitr. II 272, Fick das. S. 341 v. skr. **W.** *ki*, wahrnehmen, doch vgl. Curt. Et.^{5} 471. J. Schmidt KZ. XXV 141, nach Brugmann Gr. Gr. § 13 aus ^{0}*νηπϝιος*, vgl. *νηπύτιος*.

1) Vgl. Doederl. n. 2237. Krämer Hom. Beiw. S. 12.

2) Später ward sie von den Korinthiern durchstochen u. die Stadt Leukas gegründet, j. *St. Maura*. Str. 1, 3, 18. 10, 2, 8 nennt sie *Νήριτος*.

3) Nach dem Schiffskatalog trugen sie 50, ja einige 150 Mann. Als Teile des Schiffes werden genannt: *τρόπις, πρῴρη, πρύμνη, ἴκρια, πηδάλιον, ἱστός, ζυγά*; zur Ausrüstung gehören: *ἱστία, ἐρετμά, πείσματα, πρυμνήσια*, s. diese Wörter. Vgl. Grashof das Schiff bei Hom. u. Hesiod, Düsseldorf 1834. Lucht üb. das Schiff in d. Odyssee. Altona 1841. Friedreich Real. S. 321 ff. Buchholz Real. II 1, 239 ff. Breusing Nautik der Alten. Bremen 1886. — Der Lagerplatz der Griechen war zwischen den beiden Vorgebirgen, dem sigeischen u. rhoiteischen, s. insbes. *Ξ* 30 ff. Nach Strabo liegen diese Vorgebirge 60 Stadien auseinander. Da der Raum die groſse Zahl der Schiffe (nach dem Katalog 1186) nicht faſste, so lagen sie wahrscheinlich in mehreren Reihen, vgl. *Ξ* 31. 35. Achilleus hatte mit seinen Schiffen den rechten Flügel bei Sigeion, Odysseus die Mitte u. der Telamonier Aias den linken Flügel bei Rhoiteion, *Λ* 6—9. Zwischen den Reihen der Schiffe waren die Lagerhütten; gegen Troja zu war das Lager mit Graben und Wall umgeben; s. K. G. Lenz die Ebene von Troja S. 189. Köpke Kriegsw. d. Griechen S. 184 ff. Friedreich Real. S. 282 f. Buchholz Real. II 1, 336 ff.

Aor. 1 ohne Augm. *νίψεν*, *νίψ'* (a. *ἔνιψ'*), *Π* 229, Impr. *νίψον*, Aor. 1 Med. *νίψατο*, Inf. *ασθαι*, P. *άμενος*, *οι*, Perf. Pass. 3 Sg. *νένιπται*, *Ω* 419. benetzen, waschen, *δέπας*, *τραπέζας*, *Π* 229. *α* 112; *τινά*, *τ* 374, wo d. Acc. zu ergz.: mit dopp. Acc. *νίψαι τινὰ πόδας*, *τ* 376: abwaschen, abspülen, *ἱδρῶ ἀπὸ χρωτός*, *Κ* 575, *αἷμα ἀπό τινος*, *Λ* 830. — Med. sich waschen, mit Acc. *χεῖρας* (vor der Libation, sowie übhpt vor dem Mahle, pflegten sich die Griechen die Hände zu waschen), *Π* 230. *μ* 336 (als Weihe zum Gebet); *χεῖρας ἁλός*[1]), aus dem Meere, *β* 261; mit doppelt. Acc. *ἐκ ποταμοῦ χρόα ἅλμην*, sich aus dem Flusse, d. i. mit Flufswasser, vom Leibe den Meerschmutz abwaschen, *ζ* 224 (das. Ameis-Hentze); Pass. mit Acc. der Sache, *οἷον — περὶ δ' αἷμα νένιπται*, wie er vom Blute gereinigt ist, *Ω* 419: ohne Acc. sich waschen, sich baden, *Ω* 305. *α* 138.

νῑκάω, Iterativf. 1 Pl. *νικάσκομεν*, *λ* 512, Fut. *νικήσω*, Acc. 1 *ἐνίκησα* u. ep. *νίκησα*, Part. Aor. 1. P. *νικηθείς*, 1) intr. Sieger sein, siegen, obsiegen, *Γ* 71. *λ* 548 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *γ* 121: dh. *νικήσας*, der Sieger, *Γ* 255. 404 u. s.; mit näherer Bestimmung durch Dat., *πυγμῇ*, im Faustkampfe, *Ψ* 669; durch Acc. *πάντα ἐνίκα*, er siegte in allem, in allen Wettkämpfen, *Δ* 389. *Ε* 807. *b*) übhpt überlegen sein, den Vorzug haben, die Oberhand behalten, gew. mit e. Dat. instrum. *μύθοισι*, *ἔγχεϊ*, *Σ* 252, *δόλοισι*, *γ* 121, *κάλλει*, *Ψ* 742 u. s.: absol. *τὰ χερείονα νικᾷ*, das Schlechtere siegt, *Α* 576; *βουλὴ κακὴ νίκησεν*, *κ* 46; dh. *c*) in e. Rechtsstreite siegen, den Sieg davontragen, *λ* 548. — 2) trans. besiegen, überwinden, *τινά*, *σ* 333 u. s.; gew. mit e. nähern Bestimmung im Dat., *τινὰ μάχῃ*, im Kampfe, *Π* 79; *πόδεσσι*, im Laufe, *Υ* 410 u. s. ö.; *πύξ*, im Faustkampfe, *Ψ* 634: übhpt übertreffen, *τινὰ ἀγορῇ*, *κάλλεϊ*, *Β* 370. *Ι* 130, *νόον νεοίη*, *Ψ* 604; *ἤν περ κ' ἐθέλωσιν ἠῶ μίμνειν, οὔ τί με νικήσουσιν* bleiben sie auch bis zum Frühroт, so werden sie doch nicht mich (im Wachen) besiegen, übertreffen, d. i. so werde ich doch nicht einschlafen, *σ* 319: mit dopp. Acc. *εἵνεκα νίκης*, *τήν μιν νίκησα δικαζόμενος*, wegen des Sieges, den ich über ihn im Rechtsstreit davontrug, *λ* 545. Von

νῑκη[2]), Sieg, gew. im Kampfe, *Γ* 457. *Η* 26; im Gerichte, *λ* 544. — II) personif. die Siegesgöttin, T. des Ares, h. 8, 4.

Νιόβη, T. des Tantalos und der Dia, Gem. des Königs Amphion von Theben. Stolz auf ihre zwölf Kinder und sich gegen die Leto brüstend, ward sie zuerst derselben beraubt und dann in e. Felsen verwandelt, *Ω* 602. 606.[3])

νίπτω, s. *νίζω*.

Νῖρεύς, *ῆος*, S. des Charopos u. der Aglaïa, von der Insel Syme, nach Achilleus der schönste Grieche vor Troja, *Β* 671 ff.

Νῖσα, St. in Boiotien, *Β* 508. Nach Strab. 9, 2, 15 e. Flecken (*κώμη*) am Helikon, vgl. O. Müller Orchom. p. 381.

Νῖσος, S. des Aretos, ein Dulichier, V. des Amphinomos, *π* 395. *σ* 127.

νίσσομαι[1]) = *νέομαι*, poet., Fut. *νίσομαι*, *Ψ* 76, gehen, *Σ* 566, *πόλεμόνδε*, in den Krieg, *Ν* 186. *Ο* 577; bes. zurückkehren, *ἐκ πεδίου*, *Μ* 119, *ἐξ Ἀΐδαο*, *Ψ* 76; *οἴκαδε*, *δ* 701. *ε* 19. *κ* 42.

Νίσυρος, kleine zu den Sporaden gehörige Insel bei Kos, j. *Nizzaria*, *Β* 676 [später *ι* u. *ῡ*, Anth. Pal.].

νῐφάς, *άδος* (*νίφω*, urspr. *σν*), Schneeflocke; b. Hom. meist Pl. *νιφάδες*, Schneegestöber, **Τ* 357; als Bild der Menge, *Γ* 222. *Μ* 156, *χιόνος ν.*, *Μ* 278: im Sg. *Ο* 170.

νῐφετός (*νίφω*), das Schneien, Schneegestöber, *Κ* 7 (wo einige falsch *νίφετος*). *δ* 566.

νῐφόεις, *εσσα*, *εν*, poet. (v. St. *νιφ*, *σνιφ*), schneeig, schneereich, von hohen Bergen, als vom Olympos[2]), *Σ* 616, v. Tmolos, *Υ* 385, *Θρηκῶν ὄρεα*, *Ξ* 227, *Κρήτης ὄρεα*, *τ* 338 *ὄρος*, *Ν* 754.

νῐφω (Curt. Et.[5] S. 318. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 199), Inf. Präs. *νιφέμεν*, schneien, *Μ* 280 (Bekk. u. Bäuml. aus Choerob. *νειφέμεν*) †.

νίψα, ep. st. *ἔνιψα*, s. *νίζω*.

νοέω (*νόος*), Fut. *νοήσω*, Aor. *ἐνόησα* u. *νόησα*, I) Akt. 1) wahrnehmen, *a*) v. sinnlicher Wahrnehmung, nur vermittelst der Augen, *τινὰ* od. *τὶ ὀφθαλμοῖς* u. *ἐν ὀφθαλμοῖσιν*, mit den Augen w., sehen, bemerken, *Ο* 422. *Ω* 294. h. Ven. 179; *ὀξὺ νοεῖν*, genau wahrnehmen, bemerken, eigtl. als Folge scharfer Beobachtung[3]), *Γ* 374 (das. Nägelsb.) u. ö.; ö. mit *ἰδεῖν* vbdn, *Λ* 599 u. s.; u. mit hinzugefügtem Part., *οὔ σ' ἔτ' ἴδον οὐδ' ἐνόησα νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν*, *ν* 319; *τεῖχος ἐπεσσυμένους ἐνόησαν Τρῶας*, *Μ* 143 und häufig, vgl. Ameis-Hentze Anh. z. *Β* 391. Classen Beob. S. 147.[4]) *b*) insbes. (geistig) wahrnehmen, einsehen, ö. b. Hom. *ν. θυμῷ*, *φρεσί*, *μετὰ φρεσί*, *ἐν φρεσί*; m. folg. *ὅπως*, *Κ* 224, od. *ὡς*, *Υ* 264, *τό*, *ὡς*, *χ* 32. — 2) denken, bedenken, erwägen, überlegen, *Ι* 537 u. s.; *οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω*, so denke auch ich, *δ* 148; *οὐ ν. πρόσσω καὶ ὀπίσσω*, weder vorwärts noch rückwärts überlegen; d. i. weder was geschehen ist, noch was geschehen kann, zur Bezeichnung gänzlicher Unüberlegtheit, *Α* 343; mit Inf. Aor. *οὐκ ἐνόησα ἄψορρον καταβῆναι*, ich dachte nicht daran, vergafs wieder herabzusteigen, *λ* 62 (vgl. *κ* 557): oft auch mit *φρεσί*, *θυμῷ* u. ähnl. WW. vbdn; das Part. ö. adjektiv. ver-

[1]) Über die Genitivkonstr. vgl. Hentze Philol. XXVIII, 514 f.

[2]) Versuch e. Etymol. bei Fick W.[3] II 240.

[3]) Hartung Rel. d. Gr. III S. 59.

[1]) S. üb. die Abltg Curt. Et.[5] S. 314 u. vgl. Osthoff Verb. in der Nominalkomp. S. 341.

[2]) Goebel Nov. Qu. Hom. S. 8.

[3]) La R. St. § 37, 6.

[4]) demzufolge „an allen StSt. bei Hom., wo *νοέω* durch ein zum Objektsnomen hinzutretendes Part. die nähere Bestimmung des wahrgenommenen Gegenstandes empfängt, es der sinnliche Eindruck ist, der dadurch bezeichnet wird, doch so, dafs eine in das Gemüt eindringende Wirkung u. in der Regel daher auch ein unmittelbarer Einflufs auf eine Handlung zugleich mit angedeutet wird“; so auch vom Seher Theoklymenos, *υ* 367 *νοέω κακὸν ὔμμιν ἐρχόμενον*, „dem die innere Erscheinung ein leibhaftes Bild ist“.

ständig, bedachtsam, einsichtsvoll, *Α* 577. *ο* 170 u. s. — 3) worauf denken, dh. auch ausdenken, sinnen, ersinnen, *νόον*, e. Rat, *Ι* 104, *μῦθον*, *Μ* 232, *τοῦτο*, *β* 122, *ἄλλο*, *β* 382. *Ψ* 140 u. s. (ö. mit d. Nebenbegr. der Ausführung); mit Inf. Aor. gedenken, im Sinne haben, *Ε* 665. *Χ* 235 u. s. — II) Med. nur *νοήσατο μάστιγα ἑλέσθαι*, er gedachte die Geißel zu nehmen, *Κ* 501.[1]) — Dav.

νόημα, *ατος*, *a*) Gedanke, als Bild der Schnelligkeit, *η* 36. h. Ap. 186. *b*) Vorhaben, Entschluſs, Ratschluſs, meist im Pl., *Κ* 104. *β* 121 u. ö. *c*) Verstand, Denkkraft, *σ* 215. *υ* 346; dh. Klugheit, *Τ* 218. *ν* 330. *d*) Sinn, Gesinnung, Sinnesweise, *η* 292. *υ* 82.

νοήμων, *ον*, Gen. *ονος* (*νοέω*), nachdenkend, bedachtsam, verständig, **β* 282. *γ* 133. *ν* 209.

Νοήμων, *ονος*, 1) e. Lykier, v. Odysseus getötet, *Ε* 678. — 2) ein edler Pylier, *Ψ* 612. — 3) S. des Phronios in Ithake, *β* 386. *δ* 630.

νόθος, unehelich, unecht, auſser der Ehe erzeugt, **Δ* 499. *Ε* 70, opp. *γνήσιος*, *Λ* 102. 490, *κούρη νόθη*, *Ν* 173.

νομεύς, *ῆος* (W. *νεμ*, *νέμω*), Hirt im allgemeinen, *Σ* 525. *π* 3 u. s., *ἄνδρες νομῆες*, *Ρ* 65; v. Unterhirten, im Ggstz des oberen, *ρ* 214. 246. *υ* 175. Dav.

νομεύω, nur Part. Pr. *νομεύων*, v. Impf. 3 Sg. *ἐνόμευε*, u. v. Fut. 1 Pl. *-εύσομεν*, 1) weiden, hüten, *μῆλα*, *ι* 217. 336. *κ* 85. — 2) beweiden, *βουσὶ νομούς*, h. Merc. 492.

***νομή,** Weide, Weideplatz, Batr. 59. — Dav.

***νόμιος,** die Weide betreffend, *ν. θεός*, der Hirtengott, Pan. h. 19, 5.

Νομίων, *ίονος*, V. des Amphimachos in Karien, *Β* 871.

νομόν-δε, poet. Adv., zur Weide, *Σ* 575. *ι* 438; von

νομός (W. *νεμ*), Weide, *a*) d. i. der Ort, wo das Vieh weidet, Weideplatz, Trift, *Β* 475, *ἵππων*, *Ζ* 511. *Ο* 268 u. ö. *ι* 217; *ὕλης*, Waldweide, *κ* 159. *b*) Futter, Nahrung auf der Trift, *γλυκερός*, h. Merc. 198. — *c*) übtr. *ἐπέων πολὺς νομὸς ἔνθα καὶ ἔνθα*, für die Worte erstreckt sich weit die Weide, d. i. das Feld hierin u. dorthin[2]), *Υ* 249.

***νόμος** (W. *νεμ*, Curt. Et.[5] S. 313), Gebrauch, Sitte, Gesetz, nur *νόμοι ᾠδῆς*, Weisen des Gesanges, h. Ap. 20, übr. vgl. Baumeist. (Gemoll schr. *νομοί*, Felder des G.).

νόος[3]), zsgz. *νοῦς*, nur *κ* 240, eigtl. das Vermögen geistiger Wahrnehmung, auch des Wollens, und das Produkt der Thätigkeit desselben, am meisten unserm Sinn entsprechend, vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 338[4]); dh. 1) Verstand, Vernunft, Klugheit, Einsicht, *Ο* 461. 643. *υ* 366, *πολυκερδής*, *ν* 255; *νόος ἔμπεδος ἦεν*, der Verstand, die Besinnung war noch unerschüttert, *Λ* 813; *νόῳ* (mit Einsicht) *καὶ βουλῇ*, *γ* 128; *νόῳ*, mit Verstand, Bedacht, *ζ* 320 u. s. — 2) Seele, Gemüt, Herz, *κεῦθε νόῳ*, im Herzen, *Α* 363, *χαῖρε νόῳ*, *θ* 78 u. s.: bes. Gemütsart, Sinnesart, Gesinnung, Denkungsart, *ἀνθρώπων νόος*, *α* 3, *ἔχειν νόον*, *β* 124; *ἐναίσιμος*, *ε* 190, *ἀκήλητος*, *κ* 329, *θεουδής*, *ἀπηνής*, *ἀεικής*, w. s. — 3) Gedanke, Meinung, Absicht, Ratschluſs, Plan, *Β* 192, *νόον νοεῖν*, *Ι* 104, *βουλεύειν*, *ε* 23, *νόον καταλέξαι*, *δ* 256; *νόον σχέθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ*, er hielt diesen Gedanken im Sinne fest, *ξ* 490; m. *μῆτις* vbdn, *Η* 447. *Ο* 509, mit *βουλή*, *β* 281.

νόσος, s. *νοῦσος*.

νοστέω (*νόστος*), Fut. *νοστήσω*, Aor. ohne Augm. *νόστησα* urspr. 1) übhpt gehen, kommen, so *ὅθ' ἑὸς δόμος ἀμφεκάλυψεν κεῖσέ με νοστήσαντα*, als sein Haus mich den dorthin gekommenen umfing, *δ* 619. *ο* 119. — 2) zurückkehren, heimkehren, *οἴκαδε*, *ἐκ Τροίης*, *Δ* 103. *Σ* 60. *Ν* 232, *δόμονδε*, *Ἰθάκηνδε*, *ἐς πατρίδα*, *α* 83. 163. 290. *Ψ* 145, *δεῦρο*, *ω* 405; bes. glücklich zurück- od. davonkommen, *ἐκ πολέμοιο*, *Ρ* 239, *ἐκ πυρός*, *Κ* 247.

νόστιμος, „zur Rückkehr gehörig", dh. *a*) *ν. ἦμαρ*, der Tag der Rückkehr, für Heimkehr, Rückkehr, **α* 9. 354 u. ö. *b*) heimkehrend, der rückkehren kann od. wird, *δ* 806. *τ* 85. *υ* 333; von

νόστος (W. *νεσ*, Curt. Et.[5] S. 314), urspr. 1) übhpt die Fahrt, *δ* 519 (s. Hentze). *ι* 37, u. mit e. objekt. Gen. *ἐπιμαίεο νόστον γαίης Φαιήκων*, trachte nach der Ankunft im Lande der Ph., *ε* 344. — Insbes. 2) die Rückkehr, Rückkunft, bes. Heimkehr, *Β* 155. *γ* 132 u. s.; mit Gen. der Person, *Ὀδυσῆος*, *Ἀχαιῶν*, *α* 87. 326. *β* 360, od. des Ortes, wohin man zurückkehrt, *Ἀχαιΐδος*, *ψ* 68; auch *ἐπί τι*, *νῆας ἔπι*, Rückkehr zu den Sch., *Κ* 509; aber *ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης*, über — hin, *γ* 142.

νόσφι[1]), vor Vokal. und um e. Position zu bilden ***νόσφιν;*** auch wird *ι* elidiert, *Υ* 7; poet. W. 1) Adv. gesondert, getrennt, entfernt, weg, Hom. ö.; *ν. εἶναι*, *γ* 193; *ν. κιών*, einer der weggeht, sich entfernt, *Ξ* 440; *ν. ἀπάγειν*, fort-, wegführen, *δ* 289: auch seitab, *ν. ἰδών*, seitab blickend, das Gesicht abwendend, *ρ* 304; beiseit, im Verborgenen, *Ρ* 408. *Ω* 583: auch *νόσφιν ἀπὸ φλοίσβοιο*, *Ε* 322. *Κ* 416. *Ο* 244, u. *μακάρων ἀπὸ νόσφιν ἁπάντων*, h. Cer. 304. — 2) als Präp. mit Gen. *a*) gewöhnlich vom Orte, fern von, weg von, *ἑτάρων*, *Α* 349, *πολέμοιο*, *Ζ* 443 u. ö. *b*) allein, ohne, auſser, *α* 20. *ξ* 9, *ν. θεῶν*, *Μ* 466, vgl. *Υ* 7. *c*) übtr. *τοί κεν Ἀχαιῶν ν. βουλεύωσ'*, welche etwa von den Ach. für sich Beschluſs fassen, sich in ihren Beschlüssen von uns trennen, *Β* 347; *ν. Δήμητρος*, ohne Wissen und Willen der Dem., h. Cer. 4. — Dav.

νοσφίζομαι (*νόσφι*), poet., Med., nur Präs. 2 Sg. *-εαι*, Opt. 1 Pl. *-οίμεθα*, u. Aor. 1 *νοσφισάμην*, ep. *σσ*, u. Part. Aor. P. *νοσφισθείς*, *-εῖσα*, *λ* 73. h. Cer. 92, sich entfernen, 1) eigtl. räumlich, sich trennen, fort-

1) Fulda Unters. S. 103.

2) vgl. W. Wackernagel Ἔπεα πτερόεντα S. 6.

3) Abltg. zw., nach Curt. Et.[5] S. 179 zu W. *γνω*, *γιγνώσκω*; G. Meyer Gr. Gr.[2] § 246 vergleicht got. *snutra-*, weise.

4) Retzlaff Synon. II S. 27.

1) E. Vermutung üb. die Abltg bei Curt. Et.[5] 320.

gehen, abs. λ 73. 425; mit Gen. *πατρός*, vom Vater, ψ 98. *b*) mit Acc. etwas verlassen, eigtl. sich etwas fern machen, *δῶμα*, φ 77. 104, *ὄρεα*, τ 339; *παῖδα*, im Stiche lassen, δ 263; im Aor. Pass. *νοσφισθεῖσα θεῶν ἀγορήν*, h. Cer. 92. — 2) übtr. von der Gesinnung, sich von etw. abwenden, etw. verwerfen, *B* 81. *Ω* 222.

νοτίη, poet., Subst. eigtl. Nässe, Plur. Regen, *Θ* 307 †; von

νότιος, nafs, feucht, *ἱδρώς*, *Λ* 811. *Ψ* 715; *νότιον* eigtl. die Feuchte, vom Wasser am Meeresufer, Uferwasser, δ 785. ϑ 55, vgl. *ὑψοῦ*; von

Νότος (Curt. Et.[5] S. 319), Südwind, *B* 145. Er bringt vorzüglich Nässe, *Γ* 10. *Λ* 306 (vgl. *νοτίη*, *νότιος*), u. ist neben dem Zephyr der stürmischste Wind, μ 289, vgl. ε 295 [1]); zur Bezeichnung der Himmelsgegend, *πρὸς Νότον*, von Süden her, ν 111.

νοῦς, s. *νόος*.

νοῦσος, f., ion. st. *νόσος* [2]), h. 16, 1, Krankheit, Seuche, *A* 10. ε 395; *ν. Διός*, e. v. Zeus verhängte Krankheit, ι 411. — ο 408 nehmen es einige für „Übel" übhpt, allein s. unter *ἄλλος* 1, *d*).

νύ (*νύν*, skr. *nu*, Curt. Et.[5] S. 318), enkl., eigtl. éin W. mit *νῦν*, der gew. Ansicht nach aus diesem abgeschwächt, doch viell. urspr. Form wie das sanskr. *nu*, *nū* (nun) schliefsen läfst, scheint in der urspr. temporalen Bdtg noch in einigen StSt. bei Hom. vorzukommen, *a*) jetzt, eben, *Ἥφαιστε πρόμολ' ὧδε· Θέτις νύ τι σεῖο χατίζει*, *Σ* 392; *εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχήσομαι, ὥς νύ περ ὧδε*, so wie eben in solcher Weise, *B* 258. Gew. hat es *b*) den sich hieraus entwickelnden Begriff der Folge, nun, dann, darauf, und insbes. der ursächlichen, und der Folgerung, also, sonach, ja, auch (wenn letztere nur auf Vermutung beruht) wohl, bisw. auch gar nicht übersetzbar; nicht selten auch ironisch, β 327; *ἧκε* (Apollon) *δ' ἐπ' Ἀργείοισι κακὸν βέλος· οἱ δέ νυ λαοὶ θνῆσκον*, *A* 382; *καί νύ κεν ἤια πάντα κατέφθιτο* (infolge der langen Windstille), δ 363; *τίς δ' ὅδε Ναυσικάᾳ ἕπεται —; πόσις νύ οἱ ἔσσεται αὐτῇ*, er wird wohl ihr Gemahl werden, ζ 277 u. ö.; so wohl auch α 60 *οὐδέ νυ σοί περ ἐντρέπεται φίλον ἦτορ*, und auch dir nicht (dem Odysseus so viele Opfer gebracht, Vs 61, also *οὐδέ* auf *σοί* zu beziehen) wird nun (od. jetzt, s. *a*) das Herz gerührt (was man doch, da od. nachdem er sich vor Gram od. Sehnsucht den Tod wünscht, erwarten sollte); ebenso *O* 553, wo das *νὺ* sich auf *ἀνεψιοῦ κταμένοιο* bezieht; dh. mit *τῷ* vbdn *τῷ οὔ νύ τι κέρδιον ἧμιν* sc. *ἔσσεται*, es wird uns also wohl (nach od. wegen der Verletzung der Eide) nicht gewinnreicher sein (zu kämpfen, als nicht zu k.), *H* 352; *θνητὸς δέ νυ καὶ σὺ τέτυξαι*, auch du bist ja (wie sichs von selbst versteht) ein Sterblicher, *Π* 622; *οὔ νύ τ'* (d. i. *τοι*) *ἀοιδοὶ αἴτιοι*, nicht ja doch sind die Sänger (am Unglück) schuld, α 347; *ἔτι γάρ νύ μοι αἶσα βιῶναι*, denn noch ja —, ξ 359; *νύ που*, daher wohl, auch ja wohl, δ 110 u. s.; *ἐπεί νύ τοι*, da ja doch, *A* 416 u. s.; so auch *ἐπεί νύ περ*, β 327. — Bes. häufig in Fragen, sofern sie entw. e. Folgerung enthalten od. durch das Vorhergehende od. durch die Verhältnisse veranlafst sind, also, denn, doch, doch nur, *τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο*, warum also zürnst du ihm so, α 62; *τέκνον ἐμόν, τί νύ σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεκοῦσα*; doch nur, *A* 414, vgl. *Δ* 31. *P* 469; *οὔ νυ καὶ ἄλλοι ἔασι νεώτεροι υἷες Ἀχαιῶν, οἵ κεν κτἑ.*, gibt es denn nicht jüngere usw., *K* 165; *οὔ νύ τ' Ὀδυσσεὺς ... χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων*, hat dir denn nicht usw., α 60 u. ö. — Über *νύν* (enkl.) s. *νῦν* z. E.[1])

νυκτερίς, *ίδος* (St. *νυκτ*), Fledermaus, *μ 433. ω 6.

νύμφη, Vokat. poet. *νύμφα* (vielleicht v. demselben St. wie lat. *nubere*, Fick W.[3] I 648), *a*) eigtl. die Braut (die mit verhülltem Angesicht dem Bräutigam zugeführt wurde), *Σ* 492. *b*) auch junge Frau, *I* 560. λ 447; in traulicher Anrede auch von länger vermählten Frauen, wie von d. Helene u. Penelope, *νύμφα φίλη*, etwa „liebes, trautes Kind", *Γ* 130. δ 743.

Νύμφη, die Nymphe, e. weibliche Gottheit von niederem Range. Die Nymphen bewohnen Inseln, Berge, Wälder, Quellen usw.[2]), *Y* 8. 9.

νυμφίος (*νύμφη*), der Bräutigam; auch der junge Ehemann, u. nur so b. Hom. („neuvermählt", V.), *Ψ* 223. η 65.

νῦν, Adv. (s. *νύ*, skr. *nû*, Curt. Et.[5] S. 318). 1) temporal: jetzt, eben, nun, *nunc*, *a*) sow. von der unmittelbaren Gegenwart, *ἢ νῦν δηθύνοντ' ἢ ὕστερον αὖτις ἰόντα*, *A* 27 u. ö., als von e. längeren Zeitraum, *οἳ νῦν βροτοί εἰσι*, die jetzigen Menschen, *A* 272 u. s.; *νῦν ἡμέρη ἥδε*, jetzt, der heutige Tag, *Θ* 541. *N* 828; bisw. *νῦν δή* (stets z. Anf. des Satzes wo *δή* determinat.), denn jetzt, denn nun, *νῦν δή σε ἐθέλουσιν Ἀχαιοὶ πᾶσιν ἐλέγχιστον θέμεναι . . . βροτοῖσιν*, so wollen dich denn jetzt usw., od. mit Nägelsb. *nunc jam eo ventum est ut*, *B* 284. *N* 98 u. s.: jetzt endlich einmal, *Ω* 641: *νῦν αὖ*, jetzt wieder, häuf. b. Hom. meist im Anfang des Verses, aufser *P* 478. 672. *Φ* 82. *X* 436; s. Ameis z. ν 149: *καὶ νῦν ἤτοι*, und eben jetzt erst, δ 151. *b*) von der Vergangenheit, jetzt, eben, *Γ* 439.

[1]) Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 58.

[2]) Et. zw.; nach Curt. Stud. X 328. Et.[5] S. 162 mit *νέκυς* vwdt.

[1]) Nach Nägelsb. hingegen bezeichnet es bei Thatsachen u. Vermutungen die zu Tage liegende Denkbarkeit derselben, *videlicet*, *scilicet*, natürlich, wie *A* 28. 382. *Γ* 164; ebenso in Kausalsätzen, *A* 416, u. in Fragen, Vs 414, wo es sich nicht immer ausdrücken läfst; nach Hartung Partikell. II S. 95 ff., der *νύ* von dem skr. Frageworte *nu* ableitet, bezeichnet es entweder e. Frage od. e. ironische Beteuerung, die ihrem Wesen nach einer Frage gleichkommt und so viel wie *δήπου*, *nempe*, doch wohl, sollt' ich meinen, andeutet.

[2]) Hom. nennt *Νύμφη νηΐς* (w. s.), Quellnymphe, *Νύμφαι ὀρεστιάδες* (w. s.), Bergnymphen, u. *ἀγρονόμοι*, Landnymphen, letztere als Gespielinnen der Artemis, ζ 105. Sie sind Töchter des Zeus, *Z* 420, entsprossen aus Quellen, Hainen u. Strömen, κ 350; ferner Dienerinnen anderer Göttinnen, ζ 105. κ 348, u. werden in heiligen Grotten auch durch Opfer verehrt, ξ 435 ff. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 21. Über die Nymphengrotte auf Ithaka ξ 103 ff. vgl. Hercher Hom. Aufs. S. 14. 21 ff.

N 772. *α* 43. 166. 182. *c*) von der nächsten Zukunft, jetzt, nun, *E* 279. *Y* 307. *α* 200. — 2) übtr. zur Bezeichnung der Folge einer Handlung aus einer andern od. aus den Verhältnissen od. Umständen, nun, so, also, denn, bes. bei Imper. od. aufford. Konj., *ἀλλ' ἴθι νῦν*, so gehe denn, *K* 175; *μὴ νῦν μοι νεμεσήσετε*, verargt mir es denn nicht, *O* 115: bes. *νῦν δέ*, nun aber, so aber, stellt die Wirklichkeit einem vorhergehenden Bedingungs- oder Wunschsatze irrealer Natur gegenüber, z. B. *αἴθ' ὄφελες ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων ἧσθαι —. νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ διζυρὸς ἔπλεο*, *A* 417, *εἰ κεῖνόν γ' Ἰθάκηνδε ἰδοίατο νοστήσαντα, πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι —. νῦν δ' ὁ μὲν ὣς ἀπόλωλε κακὸν μόρον*, *α* 166 (das. Ameis-Hentze); vgl. *B* 114. *ε* 312 u. s.[1]) — Für *νῦν* steht *νύν* in Bdtg 1) *ὅσα πού νυν ἐέλπεται*, *K* 105 (Bekk. II *νῦν ϝέλπεται*), u. in Bdtg 2) *δεῦρό νυν*, *Ψ* 485.[2])

νύξ, *κτός* (St. *νυκτ*, urspr. *νυκτι*, skr. *náktis*, Curt. Et.[5] S. 162), 1) Nacht, sowohl die Nachtzeit, als von einzelnen Nächten. Hom. teilt die Nacht in drei Teile, *K* 253. *μ* 312; *νύκτα φυλάσσειν*, die Nacht hindurch wachen, *K* 312. *ε* 466; *νύκτας ἰαύειν*, die Nächte hindurch schlafen, *I* 325. *ε* 154, vgl. *γ* 151: *δύω, τρεῖς νύκτας*, zwei, drei Nächte lang od. durch, *ε* 388. *ι* 74; *νύκτας τε καὶ ἦμαρ*, die Nächte hindurch u. bei Tage, *β* 345[3]); *διὰ νύκτα*, die Nacht durch, *τ* 66 u. ö.; *ἀνὰ νύκτα*, bei Nacht, *Ξ* 80, so *νυκτός*, *ν* 278, u. *ἐπὶ νυκτί*, *Θ* 529; *νυκτὶ πείθεσθαι*, der Nacht gehorchen, d. i. aufhören, *H* 282. — 2) das Dunkel der Nacht, übhpt Finsternis, Dunkel, *E* 23. 310. *N* 425. *v* 351; dh. *ὀλοή*, *λ* 19[4]); bes. *a*) poet. übtr. von der Ohnmacht oder dem Tode (s. Ameis-Hentze z. *Δ* 457 Anh.), *E* 659. *N* 580 u. ö.; *τάδε νυκτὶ ἐίσκει*, das achtet er der Nacht gleich, d. i. er glaubt, es sei hier Nacht, *v* 362. *b*) als Bild des Schreckens von Apollon, *νυκτὶ ἐοικώς*, *A* 47, vgl. *M* 463. — II) person. **Νύξ,** *κτός*, die Göttin der Nacht[5]), *Ξ* 259—261.

νυός (für *σνυσός*, skr. *snushā*, Curt. Et.[5] S. 319), poet., 1) Schwiegertochter, Schnur, *nurus*, *X* 65. *γ* 451 u. s. — 2) übhpt die durch Heirat Verwandte, Schwägerin, *Γ* 49. h. Ven. 136.

***Νῦσα,** die Stätte, wo der Sage nach Dionys von Nymphen erzogen worden sein soll, später erscheinen e. Menge Berge und Städte dieses Namens, unter denen der thrakische das älteste Zeugnis für sich hat (s. d. flgd.); einer in Ägypten wird h. 34, 8, und einer ohne Angabe der Lage h. 25, 5 erwähnt. Vgl. Voſs z. h. Cer. 17. Myth. Br. IV, 59. Roscher Lex. d. Myth. S. 1049.

Νυσήιον, vermutl. e. Berg in Thrake, nach V. eine edonische Bergflur, *Z* 133. Eigtl. Adj. sc. *ὄρος*. Vgl. d. vhg.

***Νύσιον πεδίον** (*Νῦσα*), das nysische Gefilde, nach Creuzer in Asien, h. Cer. 17, vgl. Apd. 3, 4, 3. Voſs verlegt es nach dem boiotischen Flecken Nysa, noch a. nach Phokis.

νύσσα, 1) etwa Prallstein, dh. auf der Rennbahn e. Stein, der als Marke der Entfernung vom Ablaufsstande diente, um den die Wettrenner herumlenken muſsten, um zum Ziele, d. i. dem Ablaufsstande zu gelangen, *meta*, *Ψ* 332. 338; vgl. Krause Agonist. S. 147 f. — 2) der durch e. derartigen Stein bezeichnete Ablaufsstand, d. i. Standpunkt des Auslaufens, die Schranken, *Ψ* 758. *ϑ* 121. Von

νύσσω[1]), v. Präs. nur Part. *-ων, οντες* Med., *-ομένων*, Aor. 1 ohne Augm. *νύξα*, *a*) stoſsen, *χείρεσιν ἀσπίδα*, *Π* 704; *ἀγκῶνι νύσσειν τινά*, jmdn mit den Ellbogen anstoſsen, *ξ* 485 (nur hier in Od.). *b*) mit e. spitzen Werkzeug stoſsen, stechen, mit Dat. instrum. *ξίφεσιν καὶ ἔγχεσιν*, *N* 147 u. ö.; *τινά*, stechen, verwunden, *E* 46, *ἔγχεϊ*, *E* 579. *M* 395; *τινὰ κατὰ χεῖρα*, jmdn in die Hand st., *Δ* 252; *τινά τι*, jmdn in etw. st., *Λ* 96, *σάκος*, *Λ* 565, *ἀσπίδα*, *H* 260; Med. in recipr. Sinne, *νυσσομένων*, indem sie einander stieſsen, *Ξ* 26. *Π* 637.

νώ, s. *νῶι.*

νωθής[2]), *ές*, träg, störrig, *ὄνος*, *Λ* 559 †.

νῶι (skr. *nás*, lat. *nos*, G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 425. 426), Nom. Dual. (35mal), Gen. Dat. *νῶιν* (als Dat. 21mal, als Genit. nur *X* 88), Acc. *νῶι* (18mal) und *νώ*, letzteres nur *E* 219. *o* 475 u. vor Bekk. *π* 306 (wo j. *νῶι* aus Schol. z. *E* 219 u. EM. s. v. *νώ*, vgl. Dronke Rhein. Mus. IX S. 116), wir beide, uns beide. In der unechten St. *Π* 99 wird *νῶιν* für Nom. erklärt (so Faesi-Franke), od. in *νῶι* geändert, u. so G. Herm., Buttm. Lex. I[4] S. 51 mit Heyne; s. Hentze Anh. — Dav.

νωίτερος, ep., unser beider, uns beiden gehörig, *O* 38. *μ* 185.

νωλεμές[3]), ep. Adv., eigentlich Neutr. eines Adj. °*νωλεμής*, unablässig, unaufhörlich, in éinem fort, gew. *νωλεμὲς αἰεί*, Hom. ö. *π* 191 (stets am Versende); getrennt *αἰεὶ — νωλ.*, *P* 413; allein *νωλεμές*, *Ξ* 58.

νωλεμέως, ep. Adv., *a*) = *νωλεμές*, in

[1]) A. erklären diesen Gebrauch aus einer Art Brachylogie u. fassen *νῦν* temporal, zB. *νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι*, jetzt aber sehe ich, daſs ich zu einem elenden Tode bestimmt war; Nägelsb. zu *B* 114.

[2]) Vgl. La R. Textkr. S. 318. Phil. Mayer Qu. Hom. I p. 15 sqq.

[3]) La R. St. § 8.

[4]) Die Epitheta der Nacht bei Schuster Hom. Beiw. S. 22. Über die Darstellung der Nacht beim Hom. s. Schirlitz Verhandl. der 35. Vers. deutscher Phil. u. Schulm. in Stettin S. 62. 79.

[5]) nach Hes. Th. 123 T. des Chaos, welche mit dem Erebos den Aither u. die Hemere erzeugte; auch Mutter des Hypnos, Thanatos usw. Hartung Rel. d. Gr. II S. 175. 180.

[1]) Nach Fick W.[3] I 125 v. W. *nagh* „stechen, kratzen, bohren", vgl. Curt. Et.[5] S. 546, Brugmann Curt. Stud. VII 314.

[2]) nach Doederl. n. 232 von *νή* u. *ὄθεσθαι*, eigtl. „sich an nichts kehrend, indolent", nach Clemm Curt. Stud. III 325 von *νή* u. *ὠθεῖν* „nicht von der Stelle zu bringen".

[3]) Abltg zw.; Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 111 nimmt zur Abltg e. Adj. °*ὀλεμής* od. Subst. °*ὀλεμός* v. St. *ὀλ*, *ὄλλυμι* an, also *νωλ.* eigtl. „nicht zu verderben, unvergänglich"; nach Nitzsch zu *ι* 435 von °*ὀλέω*, vwdt mit *αἰόλλω*, „umtreiben, regen, bewegen", also *ν.* eigtl. „fest, ohne Wanken"; nach Fick W.[3] I 187 mit *ἠρέμα* zusammenzustellen, vgl. Curt. Et.[5] S. 325.

einem fort, *Δ* 428. *N* 3. λ 412. *b*) fest, u. übtr. standhaft, δ 288. ι 435. μ 437. ν 24 u. *E* 492 ν. ἔχέμεν, fest, standhaft beharren, Stand halten.

νωμάω (ion. u. poet. verl. von νέμω, Curt. Et.[5] S. 313), Aor. 1 ohne Augm. νώμησα, 1) austeilen, verteilen, zuteilen, bes. die Portionen (Speisen u. Getränke) bei Opfern und Festen, τινί, *A* 471. γ 340. η 183 u. s. — 2) wie νέμω, regen, bewegen, von menschl. Gliedern, πόδας καὶ γούνατα, *K* 358. *O* 269. *X* 24. 144. *b*) geschickt bewegen, schwingen, lenken, regieren, σκῆπτρον, *Γ* 218; von Waffen, ἔγχος, βῶν, *E* 594. *H* 238, οἰήια, μ 218, πόδα νηός, κ 32, ἄλεισον, χ 10. — 3) übtr. auf den Geist, wie *versare*, νόον ἐνὶ στήθεσσι, einen Gedanken im Herzen bewegen, überlegen, im Sinne haben, auf etw. denken, ν 255, κέρδεα ἐνὶ φρεσί, σ 216. υ 257. — Im h. Cer. 373 werden die WW. ἀμφὶ ἑ νωμήσας sehr verschieden erklärt, Voſs „sie abwärts (ἀμφί u. ἀμφίς) nach sich herwendend"; Herm. *secto in duas partes grano*, vgl. Franke z. d. St.; Ilgen: *hoc animo secum volvens*. Übr. vergl. Gemoll zur St.

νώνυμος, 2, poet., u. **νώνυμνος** (für νω-νύμ(α)νος aus **St.** ὀνομαν, Curt. Et.[5] S. 321), je nach dem Verse, *M* 70. *N* 227. *Ξ* 70. α 222, namenlos, d. i. ruhmlos, unbekannt, ν 239. ξ 182.

νῶροψ[1]), οπος, nach der Grammat. blendend, funkelnd, glänzend, stets Beiw. von χαλκός (von Schutzwaffen, Panzer, Schild usw.), *B* 578. *H* 206. *A* 16. *N* 406 u. ö. ω 467. 500 (nur hier in Od.).

***νωτ-άκμων**, ονος, mit gepanzertem Rücken, Batr. 296.

νῶτος od. **νῶτον** (lat. *nātes*, Curt. Et.[5] S. 320. Fick W.[3] I 127); Genus b. Hom. nicht zu erkennen, Plur. νῶτα. 1) eigtl. *a*) der Rücken von Menschen und Tieren, *B* 765 u. ö. ρ 463; gew. Pl., auch statt des Sg. *B* 308. *Y* 414 u. s.; μετὰ νῶτα βάλλειν, den Rücken wenden, d. i. fliehen, *Θ* 94. *b*) das Rückenstück geschlachteter Tiere, das man als das beste den vornehmen Gästen vorsetzte, Sg. *I* 207. ϑ 475; Plur. *H* 321. δ 65. ξ 437 u. s. — 2) übtr. jede breite Fläche, εὐρέα νῶτα θαλάσσης, der weite Rücken des Meeres, *B* 159. γ 142 u. ö.

νωχελίη[2]), ep. Langsamkeit, Trägheit, *T* 411 †.

[1]) Abltg ungewiſs; nach Düntzer ins Kuhns Ztschr. XIII S. 11 = stark, v. e. W. *nri*, νερ; Schenkl Ztschr. f. ö. Gymn. 1864 S. 343 denkt an skr. *nārāca*; Fick W.[3] I 828 führt es auf e. St. *snarpa* „scharf" zurück.

[2]) von νωχελής, dessen Abltg zw. ist; nach Doederl. n. 2140 v. ὀχλεῖν, ὀχλίζειν, vorwärts stoſsen, wälzen; also νωχ. eigtl. „die Unlust, einem erhaltenen Anstoſs zu folgen"; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 25 von °ὀχελός, Stärke (vgl. ὀχυρός); nach a. von νη- u. W. ἀκ (ὠκύς).

Ξ.

ξαίνω[1]), kratzen, bes. krempeln, nur ξαίνειν εἴρια, χ 423 †.

ξανθός[2]), gelb in mancherlei Abstufungen, goldgelb, gelbrot, bräunlich, *a*) von Personen, blond, blondhaarig[3]), oft Beiw. des Menelaos, *Γ* 284 u. ö.; Μελέαγρος, *B* 642, Ῥαδάμανθυς, δ 564. η 323, vgl. κάρη ξανθὸς Μενέλαος, nur ο 133; ξανθὴ κόμη (des Achilleus), *A* 197. *Ψ* 141, ξανθαὶ τρίχες (des Odysseus), ν 399. 431; ferner Beiw. d. Demeter (wie *flava Dea*, Ovid.), *E* 500, u. Agamede, *Λ* 740. *b*) von Rossen, falb, isabellfarbig, *I* 407. *Λ* 680.[4])

Ξάνθος, 1) S. des Phainops, e. Troer, *E* 152. — 2) N. eines Pferdes, *a*) des Achilleus[5]), „Falbe", *Π* 149. *b*) des Hektor, *Θ* 185. — 3) ein Fluſs, *a*) bei Troja, = Σκάμανδρος, w. s. *b*) in Lykien, der auf dem Tauros entspringt und in das Mittelmeer fällt, j. *Essenide*[6]), *B* 877. *E* 479.

ξεινήιον, ep. f. ξένιον, Gastgeschenk, welches der Wirt dem Gast verehrte, *K* 269. ϑ 389 u. s.: Pl. (vollst. ξεινήια δῶρα, ω 273) v. gastlicher Bewirtung, *Σ* 408. δ 33: auch Gastgeschenke, welche sich Gastfreunde gegenseitig gaben, *Z* 218: in spöttischem Sinne, Lohn, Vergeltung, χ 290 (im Sing.). Vgl. **ξείνια**. Eigtl. Neutr. von

ξεινήιος, = ξείνιος, ω 273 †.

ξεινίζω (ξεῖνος), ion. st. ξενίζω, vom Präs. nur Inf. -ειν, γ 355, vom Fut. nur 1 Pl. ep. ξεινίσσομεν, η 190 u. ö., Aor. 1 ἐξείνισα, ep. σσ, einen Fremden od. Gastfreund aufnehmen, bewirten, τινά, *Γ* 207, ξεῖνον, γ 355. η 190.

ξείνιος, ion. st. **ξένιος**, ξ 158. 389. ο 514. 546. 1) die Gastfreunde od. die Gastfreundschaft betreffend, gastlich; Ζεὺς ξείνιος, Zeus der Beschützer des Gastrechts, welcher die verletzte Gastfreundschaft rächt, *N* 625. ι 271. ξ 284[1]); τράπεζα, der gastliche Tisch, ξ 158. ρ 155. — 2) Neutr. Pl. **ξείνια**, sc. δῶρα, Geschenke für Gastfreunde, Gastgeschenke (nicht bloſs gastliche Bewirtung, Nägelsb. Hom. Th. S. 257); ξείνια παρατιθέναι, Gastgaben vorlegen, überreichen, *Λ* 779. *Σ* 387. γ 490, διδόναι, ξ 404; Sing. ι 356. 365. υ 296.[2])

[1]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 698. Fick W.[3] III 330.

[2]) Et. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 522. Fick W.[3] I 806.

[3]) A. beziehen es fälschlich auf die bräunliche Gesichtsfarbe.

[4]) Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 328.

[5]) Here gibt ihm menschliche Sprache, daſs es dem Achilleus seinen Tod verkündige, *T* 407.

[6]) wie *a*) nach der Farbe des Wassers benannt, alter persischer N. *Sirbe*, „Sandfarbe", Fellows Lycia I p. 278 (312 Übers. v. Zenker). Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 19.

[1]) S. Preller Gr. Myth. I[4] 151.

[2]) Krämer Hom. Beiw. S. 34.

ξεινο-δόκος, ion. st. ξενοδόκος (δέχομαι), „e. Gastfreund aufnehmend", Subst. der Wirt, *Γ* 354. *ϑ* 210. 543. *σ* 64; ἀνὴρ ξ., *ο* 55. 70.

ξεῖνος, ion. st. ξένος[1]), I) Adj. fremd, ἄνϑρωποι ξεῖνοι, *Ω* 202. *η* 32; ξεῖνε πάτερ, *η* 48. *ρ* 553. — II) gew. Subst. ξεῖνος (ξείνη, h. Cer. 249), 1) der Fremde, Fremdling, *Δ* 377. *ξ* 102, bes. der bei den Griechen auf Schutz und Hilfe rechnen konnte u. wie der Bettler u. Schutzflehende unter dem Schutze des Ζεὺς ξένιος stand, *ζ* 208. *ϑ* 546. *ι* 270. *π* 57. — 2) der Gastfreund, der durch ein Bündnis sich mit einem andern zur gegenseitigen Aufnahme und Bewirtung verpflichtet hatte, *α* 313. Ein solcher Bund erbte fort: daher ξεῖνος πατρώιος, ein Gastfreund vom Vater her, *Z* 215. *α* 187. *ρ* 522, vgl. *O* 196. Der Gastfreund ist sowohl der Gast, der bewirtet wird, *ϑ* 543. *ο* 54 u. s., als der Wirt, der den Gast bewirtet, *O* 532. *Φ* 42. *ϑ* 166. 208. *ξ* 53. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 252 ff.

ξεινοσύνη, eigtl. ion. st. ξενοσύνη, Gastfreundschaft, Gastrecht, nur *φ* 35 †.

ξενίη (ξένος), Gastfreundschaft, Gastrecht, gastrechtliche Pflege, **ω* 286. 314.

ξένιος, s. ξείνιος.

ξερός, ion. st. ξηρός[2]), trocken, ξερὸν ἠπείροιο, das Trockne des Festlandes, *ε* 402 †.

ξέσσε, ep. st. ἔξεσε, s. ξέω.

ξεστός, geschabt, geglättet, behauen, vom Holz, δίφρος, *Ω* 322; ϑρόνος, *π* 408; ἵππος, das gezimmerte Rofs, *δ* 272; λίϑοι, behauene Steine, s. λίϑος; λᾶες, *κ* 211. 253; αἴϑουσαι, Halle von behauenem Stein od. Holz, *Z* 243. *Y* 11; ebenso οὐδός, *σ* 33. *χ* 72; v. Horn, geglättet, poliert, *τ* 566; von

ξέω[3]), nur Aor. 1. 3 Sg. ἔξεσε u. ohne Augm. ξέσσε, eigtl. schaben, kratzen; bes. von der feinern Bearbeitung eines harten Materials durch Instrumente, polieren, glätten, behauen, v. Holze „schlichten", **ε* 245. *ρ* 341. *φ* 43. *ψ* 199; übertr. ἀπὸ (Adv.) δ' ἔξεσε χεῖρα, er hieb die Hand glatt ab, *E* 81.

ξηραίνω (ξηρός), Aor. Pass. ἐξηράνϑην, austrocknen, trocken machen, nur ἐξηράνϑη πεδίον, **Φ* 345. 348.

ξίφος[4]), εος, Degen, Schwert[5]), Hom. ö.; synon. mit ἄορ u. φάσγανον; es war von Erz, χάλκεον, *κ* 261, und wird als grofs, μέγα, *Λ* 194. *O* 712 u. s., scharf, ὀξύ, *M* 190. *β* 3 u. s., u. zweischneidig, *Φ* 118, bezeichnet; ξίφος Θρηίκιον, ein thrakisches Schwert[1]), *N* 576.

***ξουϑός,** poet. gelb, bräunlich, h. 33, 13.

***ξύλινος,** hölzern, δόλος, von der Mausefalle, Batr. 116; von

ξύλον (ξύω), das abgehauene, gespaltene Holz; gew. im Pl. Holz, Brennholz, *Θ* 507. *Σ* 347. *γ* 429. *ξ* 418 u. s., Sg. ξύλον αὖον ἢ δρυὸς ἢ πεύκης, e. dürrer Stumpf v. Eiche od. Fichte, *Ψ* 327.

ξύλ-οχος[2]) (ἔχω), holzreiche Gegend, Holzung, Dickicht, als Schlupfwinkel wilder Tiere, *E* 162. *Λ* 415. *Φ* 573. *δ* 335 (Ameis das.) u. s.

ξυμβλήμεναι, ξυμβλήτην, ξύμβλητο, ξύμβληντο, s. συμβάλλω.

ξύμπας, ασα, αν, s. σύμπας.

ξύν, bes. im ältern Atticismus gebräuchl. Präp., nach seinem Ursprunge schwerl. mit σύν identisch (Curt. Et.[5] S. 544. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 249), von Homer selten und zwar meist gebraucht, um den Vers zu stützen, doch in den Zstzgn auch ohne Versbedürfnis, *Ψ* 330. *ζ* 54. *η* 214 u. s. (Bekk. II schreibt ξύν nach ν, Hom. Bl. I S. 159, dem sich La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 517 anschliefst). Homer hat folgende Zusammensetzungen: ξυμβάλλω, ξύμπας, ξυναγείρω, ξυνάγνυμι, ξυνάγω, ξυνδέω, ξυνελαύνω, ξυνέσεσϑαι, ξύνεσις, ξυνέχω, ξυνιέναι, ξυνίημι, ξυνοχή, die unter σύν zu suchen sind.

ξυνέαξε, s. ξυνάγνυμι.

ξυν-εείκοσι, ep. st. ξυνείκοσι, συνείκοσι, zwanzig zusammen, *ξ* 98.

ξυνέηκα, s. συνίημι.

ξυνήιος, ep. u. ion. st. °ξύνειος = ξυνός, gemeinschaftlich, gemeinsam, τεύχεα δ' ἀμφότεροι ξυνήια ταῦτα φερέσϑων, sie sollen sie davontragen als gemeinschaftliche, d. i. sie sollen sich darein teilen (ἀέϑλια ἶσ' ἀνελέσϑαι, Vs 823), *Ψ* 809; ξυνήια, Gemeingut, das dem ganzen Heere angehört, *A* 124.

ξυνίει, ξύνιον, s. συνίημι.

ξυνιόντος, ξύνισαν, s. σύνειμι.

ξῦνός[3]) meist poet., bes. ep., gemein, gemeinsam, gemeinschaftlich, κακόν, **Π* 262, ξ. Ἐνυάλιος, gemeinsam ist der Schlachtengott, d. i. er hilft bald dieser, bald jener Partei, *Σ* 309 (s. Hentze); mit Gen. γαῖα ξυνὴ πάντων, *O* 193.

ξυρόν (ξύω), das Schermesser, sprichw. ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς, „es steht auf der Schärfe des Schermessers", von einer Sache, die auf dem Punkte der Entscheidung steht (denn was auf einer so schmalen Fläche, wie der Schneide eines Schermessers, ruht,

1) urspr. ξένϜος, Savelsb. Dig. p. 51. 52; übr. vgl. bes. Brugmann Curt. Stud. V 226 ff. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 249. Urspr. Bdtg wohl „der Schädiger, Feind", v. skr. *kshan*, töten, verletzen, vgl. auch Schrader, Linguist.-hist. Forsch. I 4 ff.

2) Fick W.[3] I 241 vergleicht skr. *kshāra* „brennend, ätzend"; *kshāma* „versengt".

3) nach Aufrecht in Philol. Transaktt. 1867 S. 22 für ξέϜω v. **W.** ξυ. ξυρόν = skr. *kshurá* führe auf e. skr. **W.** *kshu*; s. Curt. Et.[5] S. 698. Leskien in Curt. Stud. II S. 91 nimmt ξεσ als **St.** an.

4) Nach Fick W.[3] I 808 vwdt mit σκίφα, ξίφα, das Eisen am Hobel, v. **W.** *skap*, vgl. Curt. Et.[5] S. 699, nach a. aus den orientalischen Sprachen, s. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 317 f.

5) Es hatte eine gerade Klinge (τανυήκης, w. s.) u. wurde in einer Scheide, κολεός (w. s.), an einem Wehrgehenke, τελαμών, getragen. Der Griff, κώπη, war oft verziert, vgl. ἀργυρόηλος.

1) Nach den Schol. war es grofs u. breit.

2) Nach Goebel Nov. Qu. Hom. p. 12 v. ξύλον u. Suffix χός, nach a. v. ξύλον u. λόχος.

3) Über d. Etym. s. Curt. Et.[5] S. 544. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 249 Anm.

mufs sofort nach einer von beiden Seiten ausschlagen), *K* 173 †.[1])

ξυστόν, eigtl. „geglättete Stange"; gew. der Speerschaft, übhpt Speer, *Δ* 469. *Λ* 260. 565. *N* 497; *ναύμαχον*, Schiffsspeer[2]), *O* 388. 677; vgl. *κολλήεις*; von

¹) S. Helbig d. hom. Epos² S. 247 ff. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 53 f. 183.
²) S. Hentze zur St. Helbig d. hom. Epos² S. 77 Anm. 5.

ξύω (vwdt mit *ξέω*)[1]), nur Impf. 3 Pl. ep. *ξῦον* u. Aor. 1. 3 Sg. *ἔξυσε*, schaben, reiben, glätten, *δάπεδον λίστροισιν*, den Boden mit Schurfeisen reinigen, *χ* 456; *ἑανὸν ἔξυσε ἀσκήσασα*, das Gewand hatte sie mit Sorgfalt geglättet[2]), *Ξ* 179 (das. Faesi-Franke).

¹) Nach Fick W.³ I 236 v. W. *sku* (aus *ska*) „schaben, wetzen".
²) wo die letzte Verrichtung, das Schaben oder Glätten des fertigen Gewebes, für die ganze Arbeit gesetzt ist.

O.

ὁ prothеticum erscheint öfter bei Hom. vor anlautendem *ϱ* u. *λ*, z. B. *ὀρύσσω*, *ὀλισθάνω*, vereinzelt vor muta c. liqu., z. B. *ὀτρηρός*, *ὀτρύνω*.[1]) — Ein *ὁ copulativum* erscheint z. B. in *ὄπατρος*, *ὄθριξ*, *οἰέτης*.[2])

ὁ, ἡ, τό (skr. *sa, sā, tad*, Curt. Et.⁵ S. 394), ep. Formen sind: Sg. Gen. *τοῖο*, Pl. N. *τοί* und *ταί* (diese FF. sowie *τοῖο* nur in Bdtg I), Gen. Fem. *τάων* st. *τῶν*, Dat. *τοῖσι*, *τῇσι* und *τῇς*; *ταῖς* ist unhom., erst h. Merc. 200 in *ταῖσδε*; Gen. u. Dat. Dual. *τοῖιν*, *σ* 34. S. auch Delbrück Syntakt. Forsch. IV, 139. G. Meyer Gr. Gr.² § 431. (Einige alte Grammat. schreiben auch die tonlosen Kasus *ὁ*, *ἡ*, *οἱ*, *αἱ* mit dem Akut, wenn sie Demonstrative sind, vgl. Thiersch § 284, 16, und so Spitzn. z. *A* 9, u. Bekk. II. Die entgegengesetzte Ansicht hat Buttm. gr. Gr. § 75, Anm. 5, u. so Wolf (aufser *K* 224 *πρὸ ὃ τοῦ*), Dind. u. die neuesten Ausgg. mit Bekk. I.) der, die, das, der griech. Artikel hat noch bei Homer wie der deutsche, sowohl die Bdtg eines demonstrativen als relativen Pronomens.

I) als Demonstrativpron. ganz unser nachdrückliches der, die, das, statt dieser, e, es. Oft ist jedoch die demonstrative Kraft so geschwächt, dafs der Übergang zu dem Artikel sich deutlich zeigt. 1) die rein demonstrative Kraft zeigt sich besonders *a*) wenn das Pronomen ohne Substantiv steht, wo man es durch der, dieser, jener, oder wie *αὐτός*, durch das nachdrückliche er, sie, es übersetzt, vgl. *A* 9. 193. *M* 43 u. s. häufig; ferner, wenn dasselbe durch das Verbum od. durch mehrere Wörter vom Substantiv getrennt ist und gleichsam auf das folgende Substantiv vorbereitet: *ἡ δ' ἕσπετο Παλλὰς Ἀθήνη*, sie aber folgte, Pallas Athene, *α* 125, vgl. *A* 409. 472. 488. *E* 508. *ε* 68. *κ* 162; noch mit vorausgesetztem *ὅγε* (*ὅ γε*, s. *ὅγε*), *N* 53 *ἧ ῥ' ὅγ' ὁ λυσσώδης ἡγεμονεύει Ἕκτωρ*, wo er, der Wütende, anführt, nämlich H. *b*) wenn es als Adjektivpronomen steht und auf dasselbe ein relativer Satz bezogen wird, gew. steht es dann hinter dem Substantiv: *οὐδ' — ἐλήθετο συνθεσιάων τάων, ἃς ἐπέτελλε Διομήδης*, nicht vergafs er jene Befehle, welche ihm Diomedes gegeben, *E* 320. 332, *β* 119 u. s. *c*) in der Verbindung mit *μέν*, *δέ*, *ὁ μέν*, *ὁ δέ*, der hier — der dort, der eine — der andere, oder dieser — jener; *τὸ μέν*, *τὸ δέ*, das eine, das andere, *δ* 508, teils, teils, *β* 46. So auch im Pl. *οἱ μέν*, *οἱ δέ*, *τὰ μέν*, *τὰ δέ*. Wird ein Plural in mehrere Sing. geteilt, so steht jener zwar gew. im Gen., *Σ* 595 u. s., oft aber auch in gleichem Kasus mit *ὁ μέν*, *ὁ δέ*, *E* 27. *μ* 73; *ὁ δέ* so ohne ein vorhergehendes *ὁ μέν*, nur *X* 157. Oft steht *ὁ δέ* zur nachdrückl. Wiederaufnahme desselben Subjekts, *A* 191. *Δ* 491. *Θ* 119 (s. Hentze Anh.) u. s. Häufig steht auch *ὁ μέν* allein, und es folgt darauf ein Substantiv, wie *Ψ* 3 f., vgl. *Ω* 722 (*α* 116 geht das Substantiv voran), oder ein anderes Wort, *τὰ μέν, ἄλλα δέ*, *Z* 147; *τὸ μέν, νῦν δ' αὖ*, *β* 46. So leitet *τό*, *τόδε*, *τό γε* e. flgdn Inf. ein (s. Ameis-Hentze Anh. z. *α* 370), ebenso *τὸ μέν*, *E* 665. *O* 599. *P* 404. — 2) Schwächer ist die demonstrative Kraft des Pronomens, wenn es vor dem Substantiv steht, ohne dafs ein folgender Satz sich darauf bezieht. Doch bezeichnet es auch dann den Gegenstand als bekannt, und hebt ihn nachdrücklicher hervor, oft läfst sich die hinweisende Bdtg durch die Advv. hier, da, dort ausdrücken, *τὸν Χρύσην ἠτίμησε*, jenen (durch die Sage bekannten) Chr., *A* 11. *Y* 147. *Φ* 252; *τὰ θύρετρα*, die Thüren da, *σ* 385. Bisw. ist es durch e. Wort von seinem Subst. getrennt, *αὐτὰρ ὁ αὖτε Πέλοψ δῶκεν*, *B* 105, *τὸ δέ οἱ κλέος*, *P* 232, vgl. *Λ* 186. 703. — 3) als Artikel, s. bes. Krüg. Dial. 50, 3—10. S. 63—72; vgl. auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 298.[1]) Als Art. ist *ὁ*, *ἡ*, *τό* anzusehen bes. in folg. Fällen: *a*) vor Substst. von persönlichem Begriff, vorzügl. in zurückweisender Bdtg, *ὁ γέρων*, *A* 33. *δ* 191 u. ö., *ὁ ξεῖνος*, *η* 192 u. ö., *ὁ παῖς*, *ὁ μολοβρός*, *Z* 467. *σ* 26 u. a.; seltner vor Substst. von sächlichem Begriff, *ἡ νῆσος*, *ε* 55, *τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης*, *ἥ τε κόμη*, *τό τ' εἶδος*, *Γ* 55 (viell. deiktisch, die Gaben „da") u. ö., od. vor solchen, die Tiere bezeichnen, *τὼ ἵππω*, *Θ* 136, *τὸν κριόν*, *ι* 461 u. a., aufserdem (ohne zurückweisende Kraft) *τὰ δράγματα*, *Λ* 69, *οἱ θάμνοι*,

¹) Vgl. Curt. Et.⁵ S. 578 ff. 720 ff. G. Meyer Gr. Gr.² § 98—102.
²) Vgl. Curt. Et.⁵ S. 392.

¹) Förstemann Bemerkk. üb. d. Gebr. d. Artikels bei Hom. Salzwedel. Progr. 1861 u. dazu Hentze in Philol. XXVII S. 496.

Vs 156 u. a., Kr. 50, 3, 5: selten in gener. Bdtg, κάτθαν' ὅ τ' ἀεργὸς ἀνήρ, ὅ τε πολλὰ ἐοργώς, *I* 320, vgl. *Γ* 109. *N* 278; bei Substst. in Vbdg mit πᾶς, ἅπας, σύμπας, ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους, *Ξ* 279; übr. s. πᾶς, σύμπας, Kr. 50, 10, 2. *b*) vor substantivierten Adjektiven, ὁ γεραιός, ὁ ὁμοῖος, w. s., ὁ δύστηνος, *υ* 224; τὸ ἥμισυ, s. ἥμισυς, τὸ κρήγυον, w. s., τὸ μέλαν δρυός, *ξ* 12; häufiger im Pl. τὰ κακά, *A* 107, οἱ πολλοί, *Ω* 498, τὰ λυγρά, Vs 531: bes. häufig vor ἄλλος, *Δ* 429. *Z* 41. *α* 26 u. s.; auch vor ἕτερος, *E* 146. *ι* 430 u. s.; vor ἕκαστος, τὰ ἕκαστα, *Λ* 706. *μ* 16. 165. *ξ* 375; vor Kompar. ὁ ἀρείων, *K* 237. *ν* 133, s. πλείων, χερείων; vor Supl. Φαιήκων οἱ ἄριστοι, *θ* 108; ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν, *ρ* 415; αἰὲν ἀποκτείνων τὸν ὀπίστατον, *Θ* 342. *Λ* 178 u. s., s. Kr. 50, 8, 10; seltner vor substantiv. Partizipien (die nach Classen Beob. S. 62 in gener. Bdtg zu fassen sind), ὁ προὔχων, *Ψ* 325, ὁ νικηθείς, Vs 663, ὁ νικήσας, *Ψ* 702, ὁ ἄγων, *Φ* 262; im Neutr. τά τ' ἐσσόμενα τά τ' ἐόντα, *A* 70. Vgl. Kr. 50, 5, 1—8: dagegen πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα *λ* 144 ist τὸν ἐόντα Prädikat „für den der ich wirklich bin“, Classen a. a. O. *c*) in der Verknüpfung dem Substantiv nachgestellter attributiver Begriffe mit demselben, ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον, *Δ* 535. *Y* 500; παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι, die Kinder, die daheim zurückgelassen, *Ω* 687; Αἴας ὁ μέγας, *Π* 358, Φοῖνιξ ὁ γέρων, *I* 690 u. s. (Kr. 50, 7, 2), ἀνὴρ ὥριστος, *Δ* 288, ἄνακτες οἱ νέοι, *ξ* 61, πεδίον τὸ Ἀλήιον, τὸ Τρωικόν, *Z* 201. *K* 11, ἄνδρες οἱ τότε, *I* 559, ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι, *μ* 252 u. s., s. Kr. 50, 8, 1. 2. auch bei vorangestelltem Attribut, τὸν δεξιὸν ἵππον, *Ψ* 336 u. s., auch bei nachgesetztem Attribut, τὰ μῆλα τανύποδα, *ι* 464 (während an a. StSt. ὁ wohl besser demonstrat. zu fassen ist, wie τὰ τεύχεα καλά, *Φ* 317, τὸν ξεῖνον δύστηνον, *ρ* 10 u. an a. von Kr. ebend. A. 3 angeführten StSt.): ingleichen bei nachgestellten Patronymiken, Αἴαντι τῷ Τελαμωνιάδῃ, *Ξ* 460, vgl. *Ψ* 303 u. s.; bei vorangestellten ὁ Τυδείδης . . . Διομήδης, *Θ* 532 u. s., τὸν Τηλεφίδην . . . Εὐρύπυλον, *λ* 519: so auch bei appositionell einem Pron. beigefügten Nomen, κεῖνον τὸν κάμμορον, *β* 351 (aber *X* 59. *η* 223. 248 wohl deiktisch). *d*) vor Pronom. u. zwar vor d. Possessivpronomen, τῷ ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ, *Λ* 608, φθίσει σε τὸ σὸν μένος, *Z* 407, τὰ ἃ πρὸς δώματα, *O* 58 u. s.; vgl. *Π* 40. *Σ* 457. *Ψ* 572. Kr. 50, 8, 8; ferner vor αὐτός, s. αὐτός II). *e*) vor Zahlwörtern, ἡ δὲ μία, *υ* 110, vgl. *ξ* 435. *Π* 173 u. s. Kr. 50, 3, 7. 8, 7; vor Ordinalz., vor πρῶτος, *Ψ* 265. 275 u. a., τῶν ἑτέρων, τῶν τρίτων, τῶν τετάρτων, *M* 93 ff. u. s., Kr. 50, 5, 9. *f*) vor Advv., τὸ πάρος, τὸ πρίν, τὸ πρόσθεν, τὸ πάροιθεν, u. vor dem adverbial. Acc. der Neutra der Ordinalz., τὸ πρῶτον, τὸ τέταρτον, w. s.; Kr. 50, 5, 11. 10. *g*) vor e. Genet. der Zugehörigkeit, τοὺς Λαομέδοντος, *Ψ* 348, wo aus Vs 347 ἵππους zu ergänzen, vgl. *χ* 221; τὴν αὐτοῦ, sc. γυναῖκα, seine Gattin, *I* 342. — 4) absol. Gebrauch einiger Kasus: *a*) τό Acc. Neutr. deshalb, deswegen, *Γ* 176. *M* 9. *T* 213. *θ* 332.[1]) *b*) die Dative τῇ u. τῷ w. s. *c*) τοῖσι in τοῖσιν μετέφη, *A* 58, u. in ähnlichen Verbindungen will Wolf su dies. St. als Neutr. plur. *inter haec*, dann, darauf, erklären. Besser nimmt man es als Plur. masc. (vgl. τῇσι, *Ω* 723), unter, vor ihnen, u. so steht es auch nur von zweien, *ε* 202 (s. das. Ameis-Hentze). *η* 47. *ν* 374. *d*) mit Präpos. ἐκ τοῖο od. τοῦ, von da an, seitdem, *A* 493. *O* 601.

II) ὅ, ἥ, τό als Relativpronomen[2]), der, die, das, welcher, welche, welches, häuf. bei Hom., bes. in den mit τ anfangenden Formen, s. Ameis-Hentze z. *μ* 63; das Mask. ὅ steht *Z* 153. *Π* 835. *Σ* 460. *Φ* 59. 230. *α* 254. *δ* 777. *λ* 67, u. κλῦθί μευ, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθες, höre mich, der du ein Gott gestern kamst, *β* 262. — Absol. Gebr. s. τῇ.

ὅ, 1) Neutr. v. ὅς, w. s., 2) als Konj. für ὅτι, s. ὅς A, III).

ὄαρ[3]), αρος, ep., zsgzn ὦρ, dav. Dat. ὤρεσσιν, *E* 486, Genossin, vorzügl. Gattin, Frau, *I* 327. *Il. —

ὀαρίζω[4]), poet., nur Pr. u. Impf., Iterativf. des Impf. ὀαρίζεσκον, zsgz. st. ὀαρίζ., h. Merc. 58, *a*) vertraulich verkehren, vertraut leben, μετ' ἀθανάτοις, h. Merc. 170. *b*) sich vertraulich unterreden, kosen, τινί, mit jmdm, **Z* 516; ὀαρ. ἀπὸ δρυός, *X* 127. 128, s. δρῦς. Übr. s. ὄαρος. — Dav.

ὀαριστής, ep., Genosse, Gesellschafter, Διός, *τ* 179 †.

ὀαριστύς, ύος, ep. (ὀαρίζω), *a*) vertraulicher Umgang, trauliches Gespräch, Gekose, ὀαριστὺς πάρφασις, Gekose als Bethörungsmittel (im Gürtel der Aphrodite), **Ξ* 216. *b*) übhpt Umgang, Gesellschaft, Verkehr, ἡ γὰρ πολέμου ὀαριστύς, das ist der Verkehr des Krieges, Kriegsbrauch, *P* 228: προμάχων, Verkehr, d. i. Gewühl der Vorkämpfer, *N* 291 (s. Hentze).

****ὄαρος***, poet., nur Plur. (Curt. Et.[5] S. 343), *a*) traulicher Umgang oder trauliches Gespräch, ὀάρους ὀαρίζειν, h. 23, 3; bes. Liebesgespräch, h. Ven. 249.

ὀβελός[5]), der Spiefs, Bratspiefs, Plur., *A* 465. *γ* 462 u. ö.

ὀβριμο-εργός, ep. (ἔργον), Gewaltiges verübend, stets im schlimmen Sinne: Entsetzliches, Frevel verübend, **E* 403 (Spitzn. u. Ameis-Hentze αἰσυλοεργός, w. s.). *X* 418. Batr. 282.

[1]) *Ψ* 547 liest man st. τό κεν richtiger τῷ κ', da τό die hier erforderl. Bdtg „dann“ nicht hat, s. Franke z. St. u. Hentze Anh.

[2]) Windisch in Curt. Stud. II S. 377. Otto Beitr. zur Lehre vom Relativpron. II. Wiesbaden 1864. Dazu Bäumlein Jahrb. f. Phil. 1864 S. 560. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 511.

[3]) Etym. zw., s. Pott in Kuhns Zeitschr. VI S. 262. Ahrens Philol. XXVII S. 265. Lob. Path. El. I p. 517. Nach Curt. Et.[5] S. 354 = ὀ-σαρ v. W. σερ, knüpfen, also = συνήορος, *conjux*.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 343 wohl für °ϝαϝαρίζω, redupl. aus W. ἐρ, ϝερ, nach Bugge Curt. Stud. IV 337 ebenso wie ὄαρ von W. σερ, indem er *colloquia cum aliquo serere* vergleicht.

[5]) Etym. unsicher, s. Curt. Et.[5] S. 483. Fick W.[3] II 11. Roth KZ. XIX 218. J. Schmidt das. XXV 155. 172.

*ὀβριμό-θυμος (ὀμβρ. Baum. u. Gemoll), gewaltigen Mutes, starkmütig, Beiw. des Ares, h. 8, 2.

ὀβριμο-πάτρη (ὀμβρ. Bekk. II), poet. (πατήρ), Tochter eines mächtigen od. gewaltigen Vaters, Bein. der Athene, *E* 747. *α* 101 u. s.[1]); von

ὄβριμος[2]) (ὄμβρ. Bekk. II)[3]), poet., wuchtend, dh. 1) gewaltig, stark, ungestüm, Beiw. des Ares, *E* 845, des Hektor, *Θ* 473 u. ö., des Achilleus, *T* 408. — 2) von Dingen, gewaltig, Beiw. der Lanze, *Γ* 357 u. ö., einer Tracht Holz, *ι* 233, eines Steines, *ι* 241, des reifsenden Wassers, *Δ* 453.

ὀγδόατος, der achte, *T* 246. *γ* 306. *δ* 82 (übr. s. d. folg.); ep. verl. aus

ὄγδοος (ὀκτώ Curt. Et.^{5} S. 163. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 404), der achte, *H* 223. 246; in *η* 261. *ξ* 287, wo ὄγδοος zweisilbig zu sprechen ist, hat Dind. ὀγδόατος hergestellt, s. dess. Präf. p. XIV, u. so Bekk. II.

ὀγδώκοντα, ion. zsgz. f. ὀγδοήκοντα, indekl. achtzig, **B* 568. 652.

ὅγε, ἥγε, τόγε (skr. *sa-gha*, Curt. Et.^{5} S. 526), (seit Bekk. getrennt wie b. den Att. ὅ γε, ἥ γε, τό γε), das durch die Partik. γε verstärkte demonstr. Pron. ὁ, ἡ, τό, der od. dieser hier, die hier, das hier od. da, und oft blofs durch ein nachdrückliches der, die, das, od. er, sie, es zu übersetzen; selten in Vbdg mit e. Pronom. demonstr. κεῖνος ὅγε . . . ἧσται ὀδυρόμενος (wo κεῖνος eher als ὅγε deiktisch zu fassen ist, er sitzt dort jammernd, *T* 344, u. *Γ* 391 κεῖνος ὅγ' ἐν θαλάμῳ, er (ist) dort im Schlafgemache. Gew. nachdrücklich zurückweisend auf das Subst., worauf es sich bezieht (auch auf ein folgendes hinweisend, wie *Γ* 328), und zwar bes. in disjunktiven Sätzen, *a*) im ersten Gliede, μερμήριζεν ἢ ὅγε — Ἀτρείδην ἐναρίζοι, ἦε χόλον παύσειεν, *Α* 190. *β* 132. *γ* 90. *δ* 820; ö. *b*) im zweiten Gliede, αἰεὶ περὶ κεῖνον ὀίζυε καί ἑ φύλασσε, εἰσόκε σ' ἢ ἄλοχον ποιήσεται, ἢ ὅγε δούλην, *Γ* 409 (das. Nägelsb.). *β* 327 u. s.: so im adversat. Satze nach ἀλλά, αὐτάρ u. a. adversat. Partikeln, *Α* 320. 496. *Γ* 328 (das. Nägelsb.). *N* 399 u. s.; auch nach δέ in Bdtg 2), *B* 664. *Λ* 226; nach ἄρα, *H* 169; nach ὥς, *Α* 136 u. s.; nach οὐδέ, *N* 395. — Absol. Cass.: 1) τῇγε, hierher gerade, *Z* 435. — 2) τόγε, deshalb gerade, *E* 827. *ρ* 401.

ὄγκιον, gleichs. „Hakenkiste" d. i. Kasten, Kiste, um Pfeile und anderes Eisenwerk aufzubewahren, nur *φ* 61 †; von

ὄγκος (**W.** ἀγκ, Curt. Et.^{5} S. 130), eigtl. Biegung, Krümmung; d. h. Haken, bes.

1) Nägelsb. Hom. Theol. S. 100. Welcker Götterl. I S. 301.

2) Nach Curt. Et.^{5} S. 532 mit βρίθω, βριαρός usw. vwdt. Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 162 vergleicht skr. *ugrá*, gewaltig, Fick W.^{3} I 18 skr. *ambhṛṇás*, gewaltig.

3) S. Hom. Bl. I S. 34, vgl. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 595. Doederl. n. 928. Die Schreibweise ὄμβριμος weist gründlich als schlecht beglaubigt nach und verwirft Kayser Philol. XVIII S. 655 ff., dem Ameis-Hentze zu *Γ* 357 folgt, ebenso La R. zur St. Anh. Übr. vgl. auch Hentze im Anh. zu *α* 101.

Widerhaken od. Bart an der Pfeilspitze, **Δ* 151. 214.

ὄγμος (W. ἀγ, führen, Curt. Et.^{5} S. 170), eigtl. gerade Reihe, Linie, Zeile, insbes. *a*) Furche beim Pflügen, **Σ* 546, oder Schwaden, das Schwad, das ein Schnitter mäht, *Λ* 68. *Σ* 552. 557; übtr. πίονες ὄγμοι, für fette Felder, h. Cer. 455. *b*) Bahn (der Himmelskörper), h. 32, 11.

Ὀγχηστός, St. in Boiotien am Kopaïssee mit e. dem Poseidon geweihten Haine; j. das Kloster *Mazaraki*, ἱερός, *B* 506; davon Adv. **Ὀγχηστόν-δε,** nach O., h. Merc. 186.

ὄγχνη (Etym. unsicher, Curt. Et.^{5} S. 708), *a*) der (kultivierte) Birnbaum, **η* 115. *λ* 589. *ω* 234. 247. 340. *b*) Birne, *η* 120.

ὁδαῖος (ὁδός), zum Wege gehörig, ὁδαῖα, eigtl. dasjenige, um dessentwillen man eine Reise unternimmt, nach den alten Erkll. Kaufmannsgut, Waren, nur *θ* 163 (s. Ameis-Hentze das.). *ο* 445 (nach Eust. „Reisebedarf"; besser nach Nitzsch II S. 188 „Rückfracht", od. die Waren, die man gegen die mitgebrachten eintauschte).

ὀδάξ[1]), poet. Adv., beifsend, mit den Zähnen, λάζεσθαι γαῖαν, *B* 418, ἑλεῖν οὖδας, *Λ* 749. *T* 61. *Ω* 738. *χ* 269, od. γαῖαν, *X* 17, bildl. Ausdruck für „fallen, umkommen im Kampfe", wie unser vulgäres „ins Gras beifsen"; ὀδὰξ ἐν χείλεσι φῦναι, sich auf die Lippen beifsen, als Ausdruck verhaltenen Zorns, *α* 381. *σ* 410. *υ* 268.

ὅδε, ἥδε[2]), **τόδε,** Pron. demonstr. mit der Enclitica δε, welche die hinweisende Beziehung verstärkt, im Dat. Plur. bei Hom. neben τοῖσδε auch τοῖσδεσσι(ν), *K* 462. *β* 47. 165. *ν* 258, τοῖσδεσι, *κ* 268. *φ* 93, vgl. äol. τῶνδεων bei Alk. fr. 126 Bergk; Bekk. II, dem Ameis-Hentze folgt, schreibt nach Schol. z. *ν* 258 j. überall τοίσδεσσι, τοίσδεσι, während er Ausg. I *K* 462. *κ* 268 τοῖσδεσσι, τοῖσδεσι belassen hatte, u. so auch Dindorf; Bäuml. hat die gew. Schrb. beibehalten). Es bezeichnet 1) örtlich e. in der Nähe des Sprechenden befindlichen Gegenstand, καί ποτέ τις εἴπῃσιν — Ἕκτορος ἥδε γυνή, diese da ist H. Weib, *Z* 460 u. s. ö.; oder eine daselbst geschehende Handlung, Ereignis usw., οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστί, das hier ist kein geselliges Mahl, *α* 226: in Gegensätzen entspricht es bisw. e. οὗτος, τούτῳ μὲν — τῷδε δέ, diese — diese da, *Θ* 109. *b*) öfters steht es appositionell bei e. Subst. od. e. andern Pronomen u. wird dann durch die Advv. hier, dort, da übersetzt, ἔγχος μὲν τόδε κεῖται ἐπὶ χθονός, der Speer liegt hier auf der Erde, *Y* 345; νηῦς μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ, dort liegt mein Schiff, *α* 185, vgl. *Φ* 533. *σ* 44 u. s.; bei Pron. rel. ἀνδρὶ ὅστις ὅδε κρατέει, der hier siegt, *E* 175; ö. bei Personalpron., ὅδ' ἐγώ, ich hier, *π* 205, ἡμεῖς οἵδε, wir hier, *α* 76; ἐγὼν ὅδε (sc. εἰμί) παρασχεῖν, ich bin hier um —, *T* 140. — *c*) selten nachdrücklich

1) Nach Curt. Et.^{5} 725 v. W. δακ mit prothet. *o*, doch vgl. J. Schmidt KZ. XXVII 396.

2) Über die Betonung ἥδε s. La R. Textkr. S. 364. Das -δε führt Fick W.^{3} I 606 auf den Pronominalst. der dritten Pers. *da* „der" zurück.

für das einfache Demonstr., wenn es mit e. Relat. iu Korrelation steht, *τούσδε δ' ἔα φθινύθειν . . . τοί κεν Ἀχαιῶν νόσφιν βουλεύωσιν*, diese da, welche, st. diejenigen, w., *B* 346. — 2) temporal b. Hom. nur von dem, was ausgesprochen werden soll, dieser = folgender, *τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ· τίσειαν Δαναοί* usw., *A* 41. 504. *Θ* 242; *τόδ' εἰπέμεναι ἔπος*, *H* 375 u. s. ö.

Absolut. Gebrauch einzelner Kasus: 1) *τῇδε*, *a*) hier, dort, *M* 345. *P* 512. *ζ* 173. *μ* 186. *b*) so, *τῇδ' εἴη*, so sei es, so gescheh' es, *Ω* 139. — 2) *τόδε* [1]), in Verbindung mit einem Verbum des Kommens (*ἵκω, ἱκάνω, ἔρχομαι*) eigtl. Inhaltsaccusativ, so dafs *τόδ' ἱκάνει* ist: er kommt dieses Kommen, er kommt da, *Ξ* 298. 309. *Ω* 172. *α* 409. *τ* 407. h. Merc. 155 u. s.; u. durch *δεῦρο* verstärkt, *δεῦρο τ.*, *Ξ* 309. *ρ* 444. 524.[2])

ὁδεύω (*ὁδός*, **W.** *ἑδ*, gehen, skr. *sad*, Curt. Et.^{5} S. 241), gehen, *ἐπὶ νῆας ὁδεύειν*, *A* 569 †.

Ὀδίος, 1) Heerführer der Halizonen, von Agamemnon getötet, *B* 856. *E* 39. — 2) ein Herold der Griechen, *I* 170.

ὁδίτης, poet. (*ὁδός*), der Reisende, Wanderer, *η* 204. *ρ* 211 u. s.; auch mit *ἄνθρωπος*, *Π* 263. *ν* 123.

ὀδμή (**W.** *ὀδ*, Curt. Et.^{5} S. 244), Duft, Geruch, *Ξ* 415. *δ* 406. 442. 446. *ε* 59. *ι* 210.

***ὁδοι-πορίη,** Reise, Weg, h. Merc. 85.

ὁδοι-πόριον, Reiselohn, für die Fahrt an den Schiffer, nur *ο* 506 †. Eigtl. Neutr. eines Adj. *ὁδοιπόριος*. Von

ὁδοι-πόρος (*περάω*), reisend, Subst. der Reisende, Wanderer, *Ω* 375 †.

ὁδός, f., ion. **οὐδός** (**W.** *ἑδ*, skr. *sad*, Curt. Et.^{5} S. 241), *ρ* 196 †, der Weg, 1) örtlich, Pfad, Strafse, *M* 168 u. s.; *ὁδ. ἱππηλασίη*, Fahrweg, *H* 340; *ὁδ. λαοφόρος*, Heerstrafse, *O* 682; adverbial *πρὸ ὁδοῦ γενέσθαι*, vorwärts wandeln, *Δ* 382: Hingang, Zugang, *ν* 112. *χ* 128. — 2) von der Handlung, Gang, Fahrt, Reise, *I* 626 u. s.; auch zur See, *β* 273 u. s.; Abreise, *β* 285. *ϑ* 150; v. e. Gesandtschaft, *ὁδὸν ἔρχεσθαι*, *A* 151.[3])

ὀδούς, *ὀδόντος* (**St.** *ὀδοντ*, **W.** *ἐδ*, Curt. Et.^{5} S. 244. Über die Bildung J. Schmidt KZ. XXVII, 396), *dens*, der Zahn, von Menschen und Tieren, Hom. ö.; beim Eber die Hauer, *Λ* 416. *τ* 393.

ὀδύνη [4]), Schmerz, Qual, *a*) körperlicher, stets im Plur., *Δ* 117. *E* 397. 766 u. ö. *ι* 440. *b*) Seelenschmerz, Betrübnis, Traurigkeit, gew. Pl., *O* 60. *β* 79, vbdn mit *γόοι*, *α* 242: Sing. nur *ὀδύνη Ἡρακλῆος*, Schmerz um Herakles, *O* 25. — Dav.

ὀδυνή-φατος, ep. (**W.** *φα-*, *φεν-*, töten),

1) La R. St. § 48, 3.

2) So mit Faesi-Kayser u. Bekker Hom. Bl. II 38, vgl. Hentze Philol. XXVII 511 f. A. deuten „hierher", wogegen schon die Verbindung mit *δεῦρο* spricht. — Im allgem. vgl. Funk üb. d. Gebrauch der Pronn. *οὗτος* u. *ὅδε* bei Hom. Neubrandenburg 1860. Hentze im Philol. XXVII S. 508 sqq. Windisch in Curt. St. II S. 256 ff.

3) Vgl. Retzlaff Synon. I p. 5.

4) viell. **W.** *ἐδ*, Curt. Et.^{5} S. 243. Fulda Unters. S. 142.

schmerztötend, schmerzstillend, lindernd, *φάρμακα*, *ῥίζα*, **E* 401. 900. *Λ* 847.

ὀδύρομαι, Dep. Med., aufser Pr. u. Impf. nur Part. Aor. *ὀδυράμενος*, *Ω* 48. 1) intr. wehklagen, laut klagen, jammern, trauern, von Menschen; einmal von e. Vogel, *B* 315; abs. *στοναχῇ τε γόῳ τε ὀδύρεσθαι*, *π* 145; *ὀδυρόμενος στεναχίζω*, *ι* 13 u. s., od. mit Gen. *τινός*, um jmdn, *X* 424. *Ψ* 222. *δ* 104. 819 u. ö.; auch *ἀμφί τινα* (örtl.), *κ* 486. *b*) mit Dat. *τινί*, gegen einen wehklagen, jmdm vorklagen, *δ* 740; *ἀλλήλοισι*, sich gegenseitig vorklagen, *B* 290. — 2) trans. beklagen, bejammern, betrauern, *τινά*, *Ω* 740. *α* 243 u. s., auch *τί*, *νόστον*, *ε* 153; *πατρίδα γαῖαν*, *ν* 219.

Ὀδυσήιος, ep. st. *Ὀδύσσειος*, den Odysseus betreffend, *δόμος*, *σ* 353.

Ὀδύσσεια, die Odyssee, Dichtung von Odysseus; eigtl. Fem. von *Ὀδύσσειος*.

Ὀδυσσεύς, ep. *Ὀδυσεύς*, Gen. *Ὀδυσσῆος*, *Ὀδυσῆος*, *Ὀδυσσέος*, äol. u. ep. *Ὀδυσεῦς*, nur *ω* 398, Dat. *Ὀδυσῆι* und *Ὀδυσεῖ*, Acc. *Ὀδυσσῆα*, *Ὀδυσσέα* u. *Ὀδυσῆ*, *τ* 136, Odysseus, *Ulysses, Ulixes*, S. des Laërtes u. der Antikleia, Bruder der Ktimene, *π* 117 ff., *λ* 85 ff., *ο* 363, K. des Kephallenenreichs, d. i. der Inseln Ithake, Same, Zakynthos, Aigilops u. Krokyleia, u. des Küstenstreifs des gegenüberliegenden Festlandes, *B* 631—35, Gem. der Penelope und V. des Telemachos, erhielt nach *τ* 407 den Namen Odysseus von seinem Grofsvater Autolykos, weil dieser vielen ein zürnender (*ὀδυσσάμενος*) war.[1])

(**ὀδύσσομαι**)[2]), ep. Dep. Med., Präs. ungebr., nur im Aor. 2 Sg. *ὠδύσαο*, 3 Sg. *-ατο*, ep. 3 Pl. *ὀδύσαντο*, P. *ὀδυσσάμενος*, *-οιο*, Perf. nur 3 Sing. *ὀδώδυσται* mit intens. Präsensbdtg, *ε* 423. 1) zürnen, grollen, hassen, meist von den Göttern, *Θ* 37; *τινί*, *Z* 138. *α* 62. *τ* 275; *ὀδυσσάμενος*, *τ* 407 [3]), zürnend, grollend, s. *Ὀδυσσεύς*. — 2) mit Acc. erzürnen, *ὠδύσατο Ζῆνα*, Ep. 6, 7, vgl. Herm.

ὄδωδα, s. *ὄζω*.

ὀδώδυσμαι, s. *ὀδύσσομαι*.

1) In ihm stellt uns der Dichter einen Helden dar, welcher sich ebensosehr durch Mut und Tapferkeit, als durch List, Klugheit und Standhaftigkeit auszeichnet. Er flieht nur einmal, *Θ* 92—98. Mit zwölf Schiffen zieht er nach Troja, *B* 631, und nach der Eroberung dieser Stadt geht er zuerst mit Menelaos unter Segel, um nach Ithake zurückzukehren, *γ* 162. Zehn Jahre bringt er auf seinen Irrfahrten zu, die in der Od. geschildert werden, so dafs er im zwanzigsten Jahre in die Heimat zurückkehrt. Nachdem er von den Phaieken ans Land gesetzt, erteilt ihm Athene Ratschläge, wie er die Freier bestrafen könne, *ν* 287 ff. Er geht als Bettler verkleidet zu Eumaios, entdeckt sich dem Telemachos, gibt sich der Penelope zu erkennen und tötet im Verein mit diesem u. den treuen Hirten die Freier. Er kämpft dann gegen die Väter der Freier, die den Tod ihrer Söhne rächen wollen, bis endlich Athene Frieden stiftet, *ω* 220 ff. Vgl. J. A. Houben Qualem Hom. in Odyss. finxerit Ulixem, Progrr. Trier 1856 u. 1860; dasselbe Thema behandeln Altenburg, Schleusingen 1837, u. Marcowitz, Düsseldorf 1857. Odysseus in der Ilias, Progr. Sigmaringen 1867.

2) Curt. Et.^{5} S. 244 stellt den **St.** *ὀδυς* mit skr. *dvish*, hassen, abgeneigt sein, zusammen, vgl. auch Leskien Curt. Stud. II 86.

3) nach ein. passiv „verhafst", wegen Sophocl. Fr. 408 *πολλοὶ γὰρ ὠδύσαντο δυσσεβεῖς ἐμοί*.

ὄεσσι, s. ὄϊς.

ὄζος[1], *a*) Zweig, Ast, *Α* 234. *Β* 312. *Ζ* 39 u. ö. *μ* 435. *b*) poet. übtr. Sprofs, Spröfsling, Nachkomme, Ἄρηος, von tapfern Kriegern, *Β* 540. *Μ* 188 u. ö.[2].

ὄζω (= ὀδjω, W. ὀδ, Curt. Et.⁵ S. 244), Perf. ὄδωδα mit intens. Präsensbdtg, nur 3 Sg. Plsqpf. intr. riechen, duften, ὀδμὴ ὀδώδει, Duft duftete oder verbreitete sich, v. Räucherwerk u. vom Weine, **ε* 60. *ι* 210.

ὅ-θεν, Adv. (ὅς), woher, von wannen, wovon, *Β* 307 u. s. ö.; auch auf Personen bezogen st. des Relativs, *Β* 852. *Δ* 58. *γ* 319.

ὅ-θι, meist poet. Adv., wo, woselbst, da wo, *Β* 722. *α* 50. *ξ* 73 u. ö.: mit Gen. ὅθι αὐλῆς, wo im Hofe, *α* 425; bei dem Ziele eines Weges, dahin wo, *Ν* 229. *ο* 101; κλισίη — ὅθ' ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας, worauf sie warf, *τ* 58; ὅθι περ, *Β* 861. *ξ* 532.

ὄθομαι (Curt. Et.⁵ S. 260. Buttm. Lexil. I⁴ 255), ep. Dep., nur 1 Sg., 3 Sg. -εται, u. Impf. 3 Sg. ep. ὄθετ', eigtl. „nach etw. hinsehen" (Doederl. n. 232), sich um etwas kümmern, sich härmen, sich Sorgen machen, sich scheuen, stets mit Negat.; absol. οὐκ ἀλεγίζεται οὐδ' ὄθεται, er kümmert sich nicht darum u. macht sich nichts daraus, **Ο* 107; mit Gen. τινὸς, sich um jmdn kümmern, *Α* 181; mit Inf., *Ο* 166. 182; mit Part. οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων, er scheute sich nicht, Frevel zu verüben, *Ε* 403.

ὀθόνη[3], *a*) feine Leinwand, *η* 107. *b*) das daraus Verfertigte, Gewand, *Σ* 595, das Schleiertuch, *Γ* 141.

ὄθριξ, Gen. ὄτριχος (v. θρίξ m. d. kopul. Präfix ὀ), mit gleichem Haare, gleichhaarig, nur *Β* 765 †.

Ὀθρυονεύς, ῆος, ein troischer Bundesgenosse aus Kabesos, *Ν* 363 ff. 772.

οἷ (ϝοῖ, Reflexivst. σεϝέ od. σϝέ-, Curt. Et.⁵ S. 393), Dat. Sg. der 3. Pers. des Personalpr., meist enkl., selten reflexiver Bdtg, sich, in ep. F. ἑοῖ (aus σεϝοῖ) in Vbdg m. αὐτῷ, sich selbst, *Ν* 495. *δ* 38: meist in d. Bdtg von αὐτῷ, αὐτῇ, ihm, ihr, τήν οἱ πόρε Φοῖβος, *Α* 72; ὁ δέ οἱ παρελέξατο, *Β* 515 u. s. häuf. b. Hom. Nach e. hypothet. Relats. st. des Demonstr., *Β* 392. *Ο* 349. *Τ* 169. Anakoluthisch steht bei οἱ das darauf sich beziehende Part. im Gen. statt im Dat., h. Cer. 37. h. 19, 31 nach Herm.

οἷα, Adv., s. οἷος.

οἴγνῡμι, poet., Aor. 1 ep. 3 Sg. ὤϊξε u. ᾦξε, *Ω* 457, Pl. -αν, Part. Fem. οἴξασα, Impf. Pass. ὠΐγνυντο[4]), öffnen, aufschliefsen, gew. θύρας, πύλας, *Ζ* 89. *α* 436 u. s.; τινὶ, jmdm, *Ω* 457; οἶνον, den Wein, das Weinfafs öffnen, *γ* 392.

οἶδα, οἶδας, οἶδε, s. εἴδω B).

οἰδάνω (οἶδος, „Geschwulst")[1], *a*) Akt. schwellen machen, mit Acc. trop. vom Zorn, νόον, das Herz anschwellen, d. i. aufregen, **Ι* 554. *b*) Pass. schwellen, οἰδάνεται κραδίη χόλῳ, *Ι* 646.

οἰδέω, ep., nur 3 Sg. Impf. ᾤδεε, schwellen, anschwellen, ᾤδεε χρόα πάντα, am ganzen Leibe, *ε* 455 †.

Οἰδῐπόδης (spätere F. Οἰδίπους)[2], Οἰδιπόδαο, *Ψ* 679. *λ* 271, S. des Laïos und der Epikaste, V. des Eteokles, Polyneikes, der Antigone u. Ismene.[3]

οἶδμα, ατος, poet., das Aufschwellen; bes. vom Meere, Meerschwall, hohe, brandende See, Brandung[4], **Ψ* 230, ἅλιον, h. Ap. 417, θαλάσσης, h. Cer. 14; von e. brausenden, angeschwollenen Flusse, *Φ* 234.

οἰέτης, ες, (ὀϝέτης, v. ἔτος mit dem kopul. Präfix ὀ, Curt. Et.⁵ S. 208), poet., von gleichem Alter, gleichalterig, ἵπποι, *Β* 765 †.

ὀιζῠρός, poet., Komp. **-ρώτερος,** *Ρ* 446, Superl. **-ώτατος**[5], *ε* 105, jammervoll, jämmerlich, elend, traurig, Beiw. der Menschen, *Α* 417. *Ν* 569. *γ* 95. *δ* 197. 325. *ε* 105 u. ö.: von Leblosem, νύκτες, *λ* 182. *ν* 337, γόος, *θ* 540; πόλεμος, der unglückselige Krieg, *Γ* 112. Von

ὀιζύς, ῠος, poet. (οἴ, ein Klageruf), poet. Jammer, Elend, Leiden, Drangsal, Not, *Ζ* 285. *Ξ* 480. *γ* 103. *η* 211. *λ* 167 u. s.; πόνος καὶ ὀιζ., *Ν* 2; κάματος καὶ ὀιζ., *Ο* 365. Dat. zsgz. ὀιζυῖ st. ὀιζύϊ, *η* 270. — Dav.

ὀιζῠ́ω, poet., v. Präs. nur Impr. ὀΐζυε, Impf. 1 Pl. ep. ὀιζύομεν u. Aor. 1 Part. ὀιζῠ́σας, *a*) sich jämmerlich abmühn, περί τινα, um jmdn, *Γ* 408; *b*) Jammer und Elend erdulden, elend, unglücklich sein, *δ* 152. *ψ* 307: m. Acc. leiden, dulden, κακά, *Ξ* 89. Vgl. Doederl. n. 960.

οἰήιον[6], ep., eigtl. Handgriff des

1) Üb. Etym. s. Curt. Et.⁵ 593. Fick W.³ I 504. Bezzenb. in s. Beitr. IV 359.

2) Volckmar Phil. IX p. 387 nimmt es für ἄοζος, also Diener des A., was auch Lob. Path. El. I p. 20 nicht verwirft. Vgl. noch Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 28.

3) Nach Fick W.³ I 209 viell. v. *vadh* „binden, winden, kleiden, aus *vā*, *ū* „winden, weben" weitergebildet; besser nach Schrader Histor.-linguist. Forsch. I 192 aus hebr. *ēthūn*, Faden, Garn, vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.⁵ S. 139. Dagegen Müller Bezzenb. Beitr. I 294, übr. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.⁵ 137. 139 f. 479. Helbig d. hom. Epos³ S. 166. 168 ff. Studniczka Beitr. z. Gesch. d. altgr. Tracht S. 47 ff. 127.

4) S. über diese F. G. Meyer Gr. Gr.² § 475.

1) Nach Fick W.³ I 28. 507 v. W. *id* „schwellen".

2) nach der gew. Abltg von οἰδέω od. οἴδω (Lob. Path. El. I p. 371) u. πούς, „Schwellfufs", weil seine Füfse durchbohrt und daher geschwollen waren, als er gefunden wurde; vgl. Sophocl. Oed. T. 1032 ff. Apd. 3, 5, 7; bei Hom. findet sich keine Andeutung hiervon.

3) Letzterer wird bei Hom. nicht gedacht. — Sein Vater liefs ihn bei seiner Geburt auf Veranlassung eines Orakels aussetzen; ein Hirte des Königs in Korinth fand ihn und brachte ihn der Gemahlin desselben, welche ihn erziehen liefs. Von dem Orakel zu Delphi gewarnt, nicht in sein Vaterland zurückzukehren, wandte er sich nach Theben, tötete unwissend seinen Vater Laïos, löste das Rätsel der Sphinx und heiratete seine Mutter Epikaste. Als das schreckliche Verhältnis entdeckt war, erhängte sich Epikaste; Oidipus aber herrschte in Theben fort u. starb daselbst schliefslich e. gewaltsamen Todes, *Ψ* 679 (s. Franke z. St. u. Hentze Anh.), *λ* 271. Nach den Tragikern stach er sich die Augen aus, und aus Theben vertrieben floh er nach Attika. Seine Leichenspiele werden erwähnt *Ψ* 679 ff.

4) Nach Doederl. n. 962 ist es das Geheul des stürmischen Meeres. Vgl. auch Retzlaff Syn. II S. 6.

5) Über das ω des Komp. u. Superl. s. Kr. Dial. 23, 21, 1.

6) wahrscheinl. v. W. οἰ, οἴσω, Lob. Path. Pr. p. 473, eigtl. „Träger", Grashof a. a. O. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 31. Fick W.³ I 219.

Steuerruders, dh. übhpt das Steuer, Steuerruder[1], ι (483) 540; Pl. *T* 43. μ 218.

οἴηξ, ηκος, ion. st. οἴαξ, Ω 269 † nach Schol. Ringe oder Ösen am Joche, durch welche die Zügel auseinander gehalten werden; nach Grash. Fuhrw. S. 37 aufwärts gebogene, dem Griffe des Steuers ähnliche Spitzen am Joche, die dazu dienten das Herabfallen der Zügel zu verhüten.[2])

οἴκα-δε, Adv. (wie von einer Nominativf. °οἶξ = οἶκος), nach Hause, in die Heimat, heim, bes. m. ἐλθέμεναι, ἱκέσθαι, νεῖσθαι, νοστεῖν, ἀποστείχειν vbdn, Hom. häufig.[3])

οἰκεύς, ῆος, poet., der Hausgenosse, *E* 413. *Z* 366: (dh. auch eigtl. wohl euphem., Schömann Gr. Altert. I S. 43)[4]), Diener, Sklave, δ 245. ξ 63; Plur. Hausgesinde, ξ 4. π 303. ρ 533; von

οἰκέω (οἶκος), ö. Pr. u. Impf., Fut. οἰκήσεις, h. Cer. 399, Inf. -ήσειν, h. Ap. 522, 3 Pl. Aor. 1 P. dor. u. ep. ᾤκηθεν st. ᾠκήθησαν, 1) intr. wohnen, hausen, gew. mit ἐν, *Ξ* 116. ι 200. 400. — 2) trans. bewohnen, mit Acc. ὑπωρείας, *Y* 218. — dh. Pass. *a*) bewohnt werden, οἰκέοιτο πόλις, *Δ* 18. *b*) angesiedelt werden, sich häuslich niederlassen, dh. im Prät. als Ansiedler wohnen, τριχθὰ ᾤκηθεν, *B* 668.

οἰκίον (nur der Form nach Demin. v. οἶκος), *a*) von Menschen, Behausung, Wohnsitz, stets im Pl., gew. οἰκία ναίειν, *B* 750 u. s. ö.: von d. Behausung e. Gottheit, μ 4, des Hades, d. i. die Unterwelt, *Y* 64. *b*) von Tieren, Lager, Nest, von Wespen, Bienen, *M* 167. *Π* 261, vom Adler, *M* 221.

Ὀικλέης, έους, ep. Ὀικλείης, ο 244, Acc. Ὀικλῆα, S. des Antiphates, V. des Amphiaraos, ο 253, vgl. Apd. 2, 6, 4.

οἴκο-θεν, Adv. (οἶκος), vom Hause, d. i. *a*) aus der Wohnung, **Λ* 632. *b*) aus eignen Mitteln, aus eignem Vermögen, *H* 364. 391. *Ψ* 558. 592.

οἴκο-θι, ep. Adv. = οἴκοι (οἶκος), zu Hause, daheim, *domi*, *Θ* 513. γ 303. τ 237. φ 398.

οἴκοι, Adv. (Lokat. v. οἶκος), zu Hause, daheim, *A* 113. *Ω* 240. α 12 u. ö.

οἶκόν-δε[5]), Adv. (οἶκος, zend. *vaēçmenda*, Curt. Et.[5] S. 233), poet. = οἴκαδε, nach Hause, heim, *a*) in die Wohnung, *A* 606. *Γ* 390 u. ö.: auch ins Gemach, ins Zimmer, α 360. φ 354. ψ 292 (an dies. StSt. von der Frauenwohnung θάλαμος); ἄγεσθαι, zu sich in d. Wohnung führen, heimführen, v. d. Braut ζ 159 u. s. *b*) in die Heimat, φεύγειν, νέεσθαι, *B* 158. 354.

οἶκος (skr. *vêças*, lat. *vicus*, Curt. Et.[5] S. 163), 1) Haus, d. i. Behausung, Wohnung jeder Art, Hom. ö.; dh. auch die Lagerhütte des Achilleus, *Ω* 471. 572, die Höhle

[1]) S. Breusing Nautik der Alten S. 101.

[2]) Nach Helbig d. hom. Epos[2] S. 155 viell. metallne Haken oder Klammern, die zur Befestigung der Zugbänder dienten; üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 219.

[3]) Vgl. La R. St. § 46, 20.

[4]) S. Retzlaff Synon. I S. 15.

[5]) Über Schreib. s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257. Üb. Gebr. La R. St. § 46, 21.

des Kyklopen, ι 478. *b*) einzelne Teile desselben: Zimmer, Gemach, u. zwar von der Frauenwohnung, α 356. δ 717. φ 350; dh. auch Pl. οἶκοι, wie *aedes*, von éinem Hause, nur ω 417. — 2) „Haus“, d. i. Hauswesen, Haushaltung, α 232. β 64; m. κτήματα verb., *O* 498: Haus u. Hof, Hab und Gut, Vermögen, β 64. δ 318. π 431 u. s.: Hausstand, Familie, ζ 181.

οἰκτείρω (οἶκτος)[1]) v. Präs. 2 Sg. -εις u. Part. -ων, Aor. 1. 3 Sg. ᾤκτειρε, beklagen, bedauern, bemitleiden, bejammern, τινά, **Λ* 814. *Π* 5 u. s., h. Cer. 137, τί, *Ω* 516.

οἴκτιστος, s. οἰκτρός.

οἶκτος, das Klagen, Beklagen, dh. Mitleid, Erbarmen, *β 81. ω 438. — Dav.

οἰκτρός, Komp. **-ότερος**, λ 381, Superl. **-ότατος**, λ 421, öfter **οἴκτιστος**, *X* 76. λ 412. μ 258 u. s., beklagenswert, kläglich, erbärmlich, jämmerlich, sowie von Menschen, Hom., als Zuständen, ὄλεθρος, θάνατος, Od.; ὄψ (der Kassandre), λ 421. — Neutr. Pl. **οἰκτρά** als Adv. ὀλοφύρεσθαι, erbärmlich klagen, δ 719. κ 409. τ 543. ω 59 u. s.: so auch Superl. **οἴκτιστα** θανεῖν, χ 472.

οἰκωφελίη, poet. (ὀφέλλω), Nutzen fürs Haus, dh. Häuslichkeit, häuslicher Sinn, ξ 223 †.

Ὀιλεύς, ῆος, K. in Lokris, Gem. der Eriopis, V. des lokrischen Aias und des Medon, *B* 527. 727. *N* 694. — 2) e. Troer, Wagenlenker des Bianor, *Λ* 93. [ῑλ]

Ὀιλιάδης, S. des Oïleus = Aias, *M* 365. *Ξ* 446 u. ö. [ῑλ]

οἶμα, ατος, ep., das Anstürmen, der Anfall, auch die Wut, **Π* 752 vom Löwen; vom Adler, *Φ* 252, wo Plur. wie *Θ* 349 Γοργοῦς οἴματ' ἔχων Bekk. II nach Aristarch; ὄμματ' *vulg.* — Dav.

οἰμάω, ep., nur Aor. 1. 3 S. οἴμησε ohne Augm., anstürmen, losfahren, losstürzen, zum Angriff, *X* 308. 311. ω 538; vom Habicht, μετὰ πέλειαν, auf e. Taube losschießen, *X* 140.

οἴμη (W. *i*, Curt. Et[5]. S. 401) = d. folg., poet., eigtl. „Weg“, „Pfad“; gew. übtr. Liedergang, Liedersage, *θ 481. χ 347; κλέα ἀνδρῶν οἴμης, die Ruhmesthaten der Männer aus der Liedersage, d. i. die in der L. gefeiert werden, θ 74 (s. das Ameis-Hentze Anh.)[2]).

οἶμος, poet. (W. *i*), Weg, Bahn; übtr. *a*) der Streif, οἶμοι κυάνοιο, Streifen von Stahl (auf dem Panzer), *Λ* 24 †. *b*) ἀοιδῆς, Gang des Gesanges, Weise, Melodie, h. Merc. 451.[3])

οἰμωγή, das Wehklagen, Jammern, Jammergeschrei, *Δ* 450. *Θ* 64. υ 353; m. κωκυτός vbdn, *X* 409; m. στοναχή, *Ω* 696; von

[1]) Nach Fick W.[3] II 32 viell. v. e. W. *ig* „Schmerz haben, verdrossen sein“.

[2]) Nach Bekk. Hom. Bl. I 314 soll οἴμης (infolge der Attraktion durch das folgende Relat. τῆς) für οἴμην stehen. — Im allgem. vgl. L. Müller de οἶμος et οἴμη vocabul. orig. Vratisl. 1840. Guhrauer Musikgeschichtl. aus Hom. Progr. v. Lauban 1886 S. 17.

[3]) Retzlaff Synon. I S. 8.

οἰμώζω (οἴμοι), v. Präs. nur Part. vom οἰμώζοντες, ep. 14, 20, vom Aor. 1. 3 Sg. ᾤμωξε, -αν, Opt. 3 Sg. οἰμώξειε, Part. οἰμώξας, eigtl. οἴμοι („weh mir“) rufen; dh. wehklagen, jammern, wimmern, heulen, *M* 162. ν 198 u. s. ö. bes. Il.; σμερδαλέον, fürchterlich jammern, *Σ* 35; ἐλεεινά, kläglich j., *X* 408; μέγα, sehr j., *X* 34; σμερδαλέον δὲ μέγ' ᾤμωξεν, mit entsetzlicher Stimme jammerte er heftig, ι 395: im Part. Aor. οἰμώξας ἔριπε, κάππεσεν, πέσεν, *E* 68. *Π* 290. σ 398.

Οἰνείδης, αο, S. des Oineus = Tydeus, *E* 813. (*K* 497.) Bekk. II Οἰνεΐδης.

Οἰνεύς ῆος, S. des Portheus, König in Kalydon in Aitolien, Gem. der Althaia, V. des Tydeus, Meleagros usw., *Ξ* 117. Bellerophon war sein Gastfreund, *Z* 216. 219. Einst vergaſs er bei einem Ernteopfer die Artemis; entrüstet darüber sandte sie ihm zur Strafe einen wilden Eber, *I* 529 ff.

οἰνίζομαι, b. Hom. nur Med. (οἶνος), Impr. -εσθε, Impf. ohne Augm. 3 Pl. οἰνίζοντο, sich Wein verschaffen, kaufen, χαλκῷ, um Erz, **H* 472; οἶνον, Wein herbeischaffen, *Θ* 506. 546.

οἰνο-βᾰρέω, ep., nur im ep. Part. οἰνοβαρείων, von Weine schwer oder trunken sein, *ι 374. κ 555. φ 304; von

οἰνο-βᾰρής, ές (βάρος), vom Weine schwer, weinberauscht, *A* 225 †.

Οἰνόμᾰος, 1) ein Aitoler, *E* 706. 2) e. Troer, von Idomeneus getötet, *M* 140. *N* 506.

οἰνό-πεδος (πέδον), was Weinland ist, Wein tragend, weinreich, ἀλωή, α 193. λ 193; dav. Neutr. als Subst. **οἰνόπεδον,** Weinland, Weinberg („Rebengefilde“, V.), *I* 579. — Das Adj. poet.

Οἰνοπίδης, S. des Oinopion = Helenos, *E* 707.

οἰνο-πληθής, ές (πλῆθος), voll Weins, weinreich, nur Συρίη, ο 406 †.

οἰνο-ποτάζω, ep. Frequent. (πότης), nur Pr. 3 Sg. -ει u. P. -ων, oft oder reichlich Wein trinken, *Y* 84. ζ 309. ν 262.

οἰνο-ποτήρ, ῆρος, poet. (πότης), Weintrinker, -zecher, ἄνδρες, *ϑ* 456 †.

οἶνος, *vinum*, Wein[1]), Hom. ö.; gew. ἐρυθρός, rot, ε 165. ι 163, auſserdem heiſst er μελιηδής, *Δ* 346 u. ö., μελίφρων, η 182. ν 53; ἡδύς, β 350. ι 205; ἡδύποτος, ο 507; εὐήνωρ, δ 622; μέλας, dunkel, ε 265. ι 196. 346; αἶθοψ (w. s.), *A* 462. *Δ* 259, also nur dunkelfarbiger; vgl. οἶνοψ.

οἰνο-χοέω u. **οἰνοχοεύω** (diese F. nur im Präs. 3 Sg. -ει, Inf. -ειν, P. -ων), *B* 127. *Y* 234. α 143. φ 142; von ersterer F. b. Hom. nur 3 Impf. ᾠνοχόει, *A* 598. ο 141 (an beiden StSt. seit Bekk. und Dind. nach Aristarch οἰνοχόει, u. ἐῳνοχόει, *Δ* 3. ν 255, u. Inf. Aor. 1 οἰνοχοῆσαι, δ 233. ο 323, Wein einschenken, Mundschenk sein, δ 233. ν 255; auch νέκταρ, Nekt. einschenken, *Δ* 3; τινί, jmdm, *A* 598: elliptisch οἰνοχοεύει (sc. ὁ οἰνοχόος), φ 142; von

οἰνο-χόος (χέω), der Weinschenk, Mundschenk, *B* 128. ι 10. σ 396 u. s.

οἴν-οψ, οπος, poet. (ὤψ), wie Wein aussehend, weinfarbig, d. i. dunkelrot (in mancherlei Nuancen), dunkel, s. οἶνος, gew. Beiw. des unruhigen Meeres, *B* 613, das dunkle, dunkelrote Meer, das bisw. bei heftigerem Wogenschlage einen dunkelroten Schein annimmt, s. πορφύρω, *E* 771. α 183. (*A* 350 seit Bekk. nach Aristarch ἐπ' ἀπείρονα πόντον st. ἐπὶ οἴνοπα π.), s. Ameis-Hentze Anh.; auch Beiw. der Stiere, *N* 703. ν 32.

Οἶνοψ, οπος, ein edler Ithaker, V. des Leiodes, φ 144.

οἰνόω (οἶνος), nur Part. Aor. P. Pl. οἰνωθέντες, mit Wein berauschen; Pass. von Wein berauscht, trunken werden, *π 292. τ 11.

οἶξασα, s. οἴγνυμι.

οἷο, ep. st. οὗ, s. ὅς, sein.

οἰό-θεν, ep. Adv. (οἶος), von allein her, allein; stets οἰόθεν οἶος, e. Umschrbg des Supl. ganz allein, **H* 39 (s. das. Hentze Anh.). 226; vgl. αἰνόθεν.

οἴομαι[1]), im Pr. Ind. ep. ὀίομαι, nur κ 193 οἴομαι, Dep., häufiger in der 1 Sg. in akt. F. **οἴω** u. **ὀίω,** 3 Opt. Pr. οἴοιτο, ρ 580. χ 12; vom Impf. 3 Sg. ὠίετο, ohne Augm. ὀίετο, h. Ap. 342, Aor. 3 Sg. ὀίσατο ohne Augm. st. ὠισ., P. -άμενος, seltner in pass. F. Aor. ὠίσθην, 3 Sg. -η, nur δ 453. π 475, Part. ὀισθείς nur *I* 453. Grundbdtg meinen, glauben, denken, Hom. häuf.; ö. auch v. völliger Überzeugung, als bescheidener oder ironischer Ausdruck, ἀλλ' ἐν πρώτοισιν ὀίω ἔμμεναι, *ϑ* 180, vgl. *A* 296; οὐ γὰρ ὀίω ἀνδρῶν δυσμενέων ἑκὰς ἱστάμενος πολεμίζειν, ich denke nicht, daſs ich fern stehend kämpfe, d. i. es ist nicht meine Art fern stehend zu kämpfen (so richtig Faesi-Franke), *N* 263: in bezug auf etwas Zukünftiges, ahnen, vermuten, erwarten, u. je nachdem es gut od. böse ist, hoffen, fürchten, argwöhnen: auch gesonnen, gewillt sein, *A* 170 (das. Nägelsb. 296); ö. mit dem Zusatz θυμῷ, κατὰ θυμόν; auch θυμὸς ὀίσατό μοι, ι 213. — Konstr.: zuweilen 1) absol., *A* 561. ξ 298. ρ 586. ω 401; oft in der ersten Pers. (meist in d. F. ὀίω, selten ὀίομαι, χ 140) als Zwischensatz eingeschoben, wie das deutsche mein' ich, glaub' ich, um e. bescheidenen Zweifel zu bezeichnen, ἐν πρώτοισιν, ὀίω, κείσεται, unter den Ersten, mein' ich, wird er liegen, *Θ* 536. *N* 153. π 309. — Gew. 2) mit Acc. und Inf. u. zwar *a*) des

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 390. 564 u. a. v. W. *vi* „winden, ranken“ (wie ἰτέη, ἴτυς, lat. *vitis* usw.), nach a. von dieser W. zu trennen und aus dem Semitischen zu erklären, vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 64, doch s. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 377. Bei Hehn S. 59 ff. 464 ff. auch allgemeines über die Kultur der Rebe. Der Wein wurde gew. gemischt getrunken, s. κεράννυμι. Mit Wein besprengt auch Andromache den Weizen zum Futter der Rosse, *Θ* 189; vgl. Columella de re rust. 6, 30. Aufbewahrt wurde der Wein in Krügen (ἀμφιφορεῖς, πίθοι), β 290. 340, oder in Schläuchen (ἀσκοί), *Γ* 247. Im allgem. s. auch Buchholz Real. 1, 2, 261 ff. A. Lang Homer u. die Gabe des Dionysos, Marburg in Steierm. 1862. Hort, vom Wein bei Homer, Straubing 1871.

[1]) Et. zw., s. Hintner KZ. XXVII 607 ff.

Präs. bei etwas Gegenwärtigem, *E* 894. α 323. κ 232 u. s.; der Inf. *ἀπονέεσθαι* in Futurbdtg, *M* 73. *b*) des Aorists bei Vergangenem, *σ' ὀίω κατανεῦσαι*, ich glaube, daſs du zugewinkt habest, *A* 558. *K* 551. γ 27. τ 568 u. ö. *c*) am häufigsten mit Inf. Fut., *A* 59. β 198 u. ö. — In allen diesen Fällen wird gew. das Subjekt des Inf. ausgelassen, wenn es leicht zu ergänzen ist, *ὀίσατο θεὸν εἶναι*, er glaubte, es wäre ein Gott, α 323; *τρώσεσθαι ὀίω*, sc. *αὐτούς*, ich glaube, sie werden verwundet werden, *M* 66. Zw. ist die Ergänzung *οὐ γὰρ ὀίω λήσειν Ἐννοσίγαιον* (sc. *σέ* oder *νόστον*), λ 101; *καί που τῶνδε μνήσεσθαι ὀίω*, sc. *ὑμᾶς*, „und auch dieser, mein' ich, sollt ihr euch erinnern", μ 212 (das. Nitzsch). — 3) mit dem einfachen Inf., wo das Hauptverbum u. der Inf. dasselbe Subjekt haben, *κιχήσεσθαί σ' ὀίω*, *Z* 341. ϑ 180 u. s.; aber *E* 252 *ἐπεὶ οὐδὲ σὲ πεισέμεν οἴω* ist, wie der Zshg zeigt, der Acc. (des Objekts) *ἐμέ* zu π. zu ergänzen, „denn nicht dürftest du mich überreden". — 4) in der Bdtg „fürchten" auch mit *μή* u. Opt., τ 390. — 5) trans. mit Acc. meinen, glauben, *τὶ*, γ 255; *κῆρας*, die Keren fürchten, *N* 283; *γόον δ' ὠίετο θυμός*, Trauer ahnete die Seele, κ 248 (das. d. Erkll.): erwarten, erharren, β 351, vgl. υ 224, wo sich ein Satz mit *εἰ* anschlieſst; *ἤ τι ὀισάμενος*, etwas (Schlimmes) ahnend, ι 339 (vor Bekk. *τοὶ* st. *τὶ*), vgl. ν 427. ο 31. χ 159. 165; hiervon zu unterscheiden der Fall, wo e. Inf. zu ergänzen, *τάγ' οὐ κατὰ κόσμον ὀίομαι*, ξ 363. — 6) einmal impers. *ὀίεταί μοι ἀνὰ θυμόν*, es ahnet mir im Herzen, τ 312.[1]) [ῐ, nur in *ὀίω* u. zwar in der Mitte des Vs 13mal kurz, s. Spitzner Pros. § 52, *a*.]

οἰο-πόλος, poet. (*πέλομαι*), eigtl. einsam seiend, einsam, öde, *χῶρος*, *N* 473. *P* 54; *σταθμός*, *T* 377; *οὔρεα*, *Ω* 614. λ 574.

****οἰο-πόλος,*** ep. (*οἶς, πολέω*), Schafe weidend, h. Merc. 314.

οἶος (Curt. Et.[5] S. 320). Fick W.[3] I 505), poet. 1) einzig, allein, verlassen, einsam; verst., *εἷς οἶος, μί' οἴη*, éiner allein, Hom. ö.; *δύ' οἴω*, zwei allein, *Ω* 473. ξ 94; *δύο οἴους*, γ 424. π 245; *οὐκ οἴη*, *Γ* 143 u. s. (üb. hymn. 19, 14 s. Baum. u. Gemoll): näher bestimmt *αὐτὸς οἶος νόσφιν δεσποίνης*, ξ 450; *οἶος ἄνευθ' ἄλλων*, *X* 39; *οἴη ἐν ἀθανάτοισι*, allein unter den Göttern, *A* 398; so *οἶος μετὰ τοῖσι*, γ 362. *b*) mit Gen. *τῶν οἶος*, von diesen verlassen, *Λ* 693, oder mit Präp. *ἀπό τινος*, *I* 438. ι 192. φ 364. — 2) einzig (in seiner Art), d. i. vorzüglich, *Ω* 499. — ***οἶον,*** Adv., einmal, *I* 355, nach Schol. = *ἅπαξ*; Eust. erklärt aber „mich allein", u. so Hentze.

οἷος, οἵη, οἷον (*ὅς, ἥ, ὅ*)[2]), wie beschaffen, was für einer, welch' ein I) relativ 1) dem Hauptsatze folgend *a*) in Korrelation mit vhgdm *τοῖος*, *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας — οἷον Πειρίθοόν τε Δρύαντά τε*, *A* 263 u. ö.; mit *τοιόσδε*, *Ω* 376. α 371. ρ 314, mit *τοιοῦτος*, δ 270, mit *ὁ*, *Σ* 591 u. s. — *b*) auf e. vhgdes Nomen bezogen, *μένος ἄτρομον, οἷον ἔχεσκε — Τυδεύς*, *E* 126, vgl. β 58 u. ö.; *ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, οἷοι νῦν βροτοί εἰσ'*, *E* 304 (s. Hentze), vgl. *M* 383. 449. *Y* 287; mit flgdm *ὅτε*, *οὐκέτι σοι μένος ἔμπεδον, οὐδέ τις ἀλκή, οἵη* (sc. *ἦν*) *ὅτ' — ἐμάρναο*, χ 227; *θήσειν νέον ἡβώοντα, οἷον* (= *οἷος ἦν*) *ὅτε κτλ.*, *I* 447, vgl. κ 462; im Plur. auf vhgdn Sing. bezogen, *κειμήλιον — οἷα φίλοι ξεῖνοι ξείνοισι διδοῦσιν*, α 313, vgl. ε 422. ν 223 u. s., s. Hentze zu δ 177; mit Attraktion des Nomens in den Relativs., *ἐπεὶ τόδε φαίνετ' ἄεθλον, οἵη νῦν οὐκ ἔστι γυνή*, e. Weib wie es jetzt nicht lebt, φ 107; mit e. näher bestimmenden Infinitiv des Bezuges, *πατρὸς μένος ἠύ, οἷος κεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε*, β 272, vgl. ξ 491 (dageg. gehört in *οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ, οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι*, β 59. ρ 538 d. Inf. zum Haupts.); zur Einleitung eines Infinitivs der vorgestellten Folge, *οὐ γάρ τοί σέ γε τοῖον ἐγείνατο — μήτηρ, οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ ὀιστῶν*, φ 173[1]), s. Hentze, vgl. τ 160. φ 117, wo kein Demonstr. vorangeht. — *c*) ohne vhgdes Nomen, *ἔτλην δ' οἷ' οὔ πώ τις — βροτὸς ἄλλος*, *Ω* 505, vgl. ε 197; *κεῖθι φιλήσεαι, οἷά κ' ἔχωμεν*, du wirst gastlich bewirtet werden, so gut wir es haben, ο 281. — Ebenso das Neutr. Sg. u. Pl. ***οἷον*** u. ***οἷα*** als Adv., so *χιτῶνα — σιγαλόεντα, οἷόν τε κρομύοιο κατὰ λοπὸν ἰσχαλέοιο*, glänzend, wie es nur immer ist an der Schale einer getrockneten Zwiebel, τ 233; mit flgdm *ὅτε*, *ἔρως — φρένας ἀμφεκάλυψεν, οἷον ὅτε πρῶτόν περ ἐμισγέσθην*, wie damals als, *Ξ* 295, vgl. ν 388, s. Hentze Anh.; *ἐλαίῳ, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν*, wie es die Götter umstrahlt, ϑ 365; *ἥμεναι, οἷά τε φύλλα μακεδνῆς αἰγείροιο*, η 106, vgl. γ 73. ι 254. λ 364. h. Ap. 454, ebenso *οἷά τε πολλά*, wie häufig, ι 128. — 2) dem Hauptsatz vorangestellt in einem Vergleiche, *οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν*, *Z* 146; in e. Wunsche, *αἲ γάρ — οἷος Νήρικον εἷλον, τοῖος ἐὼν κτλ.*, ω 377; oft in Gleichnissen, so mit flgdm *τοῖος*, *E* 864. *H* 63 u. ö.; mit *ὁ*, *Δ* 75; mit *ὥς*, *Λ* 62. *X* 317. ζ 102. — II) *exklamativ*, *ὢ πόποι, ἐννοσίγαι' εὐρυσθενές, οἷον ἔειπες*, *H* 455 f. *Θ* 152. ρ 248 u. s.; *ἀλλ' οἷόν* (v. l. *ἀλλοῖόν*) *τινά φασι βίην Ἡρακληείην εἶναι*, nein, was für ein ganz anderer Mann war dagegen H., *E* 638 s. Hentze Anh., vgl. δ 242. λ 519. — 3) *kausal*, aus dem exklamativen wie aus dem relativen Gebrauche[2]) hervorgegangen, in loserer wie engerer Vbdg mit dem Vhgdn *a*) dem Hauptsatze nachgestellt, *ὣς φάτο, τὸν δὲ ἄνακτα χόλος λάβεν οἷον ἄκουσεν*, nach dem, was er hörte, *Z* 166, vgl. *X* 347; *αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος*,

[1]) Im allgem. vgl. Fulda Unters. S. 278.

[2]) Die erste Silbe v. *οἷος* erscheint als Kürze *N* 275. *Σ* 105. η 312. υ 89, s. Hartel Hom. St. III 7 ff.

[1]) Vgl. über die syntakt. Auffassung dieser Konstruktion Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstruktionen mit *πρίν* S. 14.

[2]) Der Erklärung des kausalen Gebrauchs ausschlieſslich aus der exklam. Bdtg widersprechen StSt. wie δ 611. λ 429. *Φ* 57 u. a. durch ihren ruhigen Ton. σ 37 ist vielmehr nach φ 107 zu erklären, auch ζ 302 ist *οἷος* relativisch zu fassen.

οἶ' ἀγορεύεις, *δ* 611, vgl. *ρ* 479. *σ* 389. *χ* 217. *ω* 512. *Σ* 95, u. so öfter zur Motivierung eines Urteils, ἦ μάλα τίς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἄπιστος, οἷόν σ' οὐδ' ὀμόσας περ ἐπήγαγον, *ξ* 392, vgl. *ε* 183. *ρ* 160. *σ* 74. 143. 221. *υ* 377. *χ* 217 u. s. — Ebenso das Adv. **οἷον,** νῦν δ' ἄλλῳ δήμῳ νεμεσίζομαι, οἷον ἅπαντες ἧσθ' ἄνεῳ, *β* 239; ὣς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός, οἷον δὴ καὶ κείνη ἐμήσατο ἔργον ἀεικές, wie denn auch, *λ* 429, vgl. *Φ* 57. *δ* 271. — *b*) dem Hauptsatze vorangestellt, οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει μίμνειν, *Σ* 262, vgl. *ο* 212. *ρ* 514 u. s. — 4) zur Einführung v. Objektssätzen nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung wie des Erkennens u. Wissens, οὐχ ὁράᾳς, οἷος καὶ ἐγὼ καλός τε μέγας τε, *Φ* 108; ἦ οὐκ ἀίεις, οἷον κλέος ἔλλαβε — Ὀρέστης, *α* 298, vgl. *Ο* 97; εἴσεαι — οἷοι καὶ Δαναοῖσιν ἀριστῆες μετέασιν, *Η* 227; οἶδ' ἀρετὴν οἷός ἐσσι, *Ν* 275, vgl. *ι* 348. *χ* 234. — 5) in e. indirekten Fragesatze, εἰπέ μοι ὁπποῖ' ἄσσα περὶ χροῒ εἵματα ἕστο, αὐτός θ' οἷος ἔην, καὶ ἑταίρους οἵ οἱ ἕποντο, *τ* 219.[1])

οἰός u. **ὄιος,** s. ὄϊς.

οἰο-χίτων, ωνος, ep., bloſs im Leibrocke, *ξ* 489 †.

οἰόω (οἶος), nur 3 Sg. Aor. Pass. ohne Augm. οἰώθη, allein lassen, Pass. verlassen sein, einsam bleiben, **Ζ* 1. *Λ* 401.

ὄϊς, ion. st. οἶς (urspr. ὄϝις, vgl. skr. *ávis*, lat. *ovis*, Curt. Et.^{5} S. 390), Gen. ὄιος, οἰός, Acc. ὄιν; Pl. Nom. ὄιες [– ⏑ ⏑], *ι* 425 [dagegen Vers 184 ⏑ ⏑ –] (Aristarch ὀΐες)[2]), Gen. ὀίων, οἰῶν, Dat. οἴεσι, *ο* 386, gew. ὀίεσσι und verk. ὄεσσι, *Ζ* 25. *Λ* 106. *ι* 418. Acc. ὄις [ῑ], zsgz. st. ὄιας, *Λ* 245. *β* 56 u. ö., das Schaf, sowohl männliches als weibliches, Hom. ö.; wird das Genus hervorgehoben, so wird ἀρνειός, ἄρσην, w. s., beim männlichen, wie beim weiblichen θῆλυς, *Κ* 216. *κ* 527, hinzugefügt.

ὀίσατο, ep., s. ὀίομαι.

οἶσε, οἰσέμεν, οἰσέμεναι, s. φέρω.

οἶσθα, 2 Sg. zu οἶδα, s. εἴδω B).

ὀισθείς, s. ὀίομαι.

ὀιστεύω, poet., vom Präs. nur Acc. P. -εύοντα, vom Aor. 1 Impr. ὀίστευσον u. P. ὀιστεύσας, mit dem Pfeile schieſsen, τινὸς, nach jmdm, *Δ* 100; im Part. ὀιστεύσας mit βάλλειν vbdn, *Δ* 196. 206. *ϑ* 216; abs. *χ* 119; τόξῳ, mit dem Bogen, *μ* 84; von

ὀιστός[3]), ep., st. οἰστός, der Pfeil, Hom. ö. *λ* 607; er bestand aus Holz od. Rohr, hatte e. metallne Spitze, *Ν* 650, mit Widerhaken, *Δ* 139, vgl. 151, war zuweilen dreizackig, *Ε* 393, unten gefiedert, *Ε* 171. Auch vergiftete Pfeile werden genannt, *α* 261.

[1]) La Roche und Nauck vermuten hier mit gutem Grunde αὐτόν, vgl. das folgende Glied. Ein exklamatives οἷος ist hier nicht am Platze. Im allgem. vgl. bes. Burchardi über den Gebr. des Pron. οἷος bei Homer. Progr. v. Duderstadt 1881.

[2]) Nach Kayser De verss. aliqu. Od. disp. III p. 4 schrieb Aristarch ὄϊες. Übr. vgl. Hentze Anh. u. Hartel Hom. Stud. I 70.

[3]) Nach Fick W.^{3} II 29 v. **W.** *as* „schieſsen", anders Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 316.

οἶστρος[1]), die Bremse, *oestrus*, *χ* 300 †.

οἰσύινος (v. οἰσύα für ϝισ., **W.** *vi*, Curt. Et.^{5} S. 389), weiden, von Weide, οἰσύα, gemacht, ῥῖπες, *ε* 256 †. [ῠ, ῐ]

οἴσω, s. φέρω.

οἶτος[2]), ep., das Los, Geschick, Schicksal, gew. im bösen Sinne, Unglück, Tod, meist κακὸς οἶτος, *Θ* 34. *α* 350. *γ* 134 u. s.; κακὸν οἶτον ὄλλυσθαι, eines elenden Todes sterben, *Γ* 417. *Θ* 354, κ. ο. φθίσεσθαι, *ν* 384; ohne κακός, *Ι* 563. *Ω* 388. *ϑ* 489. 578.

Οἴτυλος, St. in Lakonien an der Küste, j. *Vitylo*, *Β* 585. Str. 8, 4, 4.

Οἰχαλίη, St. in Thessalien am Peneios[3]), Sitz des Eurytos nach *Β* 730, vgl. *Εὔρυτος* 2). — Dav. Adv. **Οἰχαλίη-θεν,** von Oich., *Β* 596, u. Subst. **Οἰχαλιεύς,** ῆος, der Oichalier, *Β* 596. 730. *ϑ* 224.

οἰχνέω, poet. für das folg. (a. betrachten es als Frequent. vom folg.), ion. Iterativf. des Impf. οἴχνεσκον, *Ε* 790, 3 Sg. -ε, *Ο* 640, gehen, kommen, ἀγγελίης, s. das W.; ion. 3 Pl. Präs. οἰχνεῦσιν, *γ* 322.

οἴχομαι (**W.** ϝιχ? Curt. Et.^{5} S. 507), Dep. Med., Impf. ᾠχόμην, nur Pr. u. Impf., gehen, kommen, *Ε* 495; mit Acc. δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε, eine lange, schwierige Reise machen, *δ* 393; gew. weggehen, fortgehen; auch wie gew. bei den Att. in der Bdtg des Pf. weggegangen, fort sein[4]), *α* 242. 410. *β* 215; ἤδη γὰρ οἴχεται εἰς ἅλα, ist fort in das Meer, *Ο* 223, vgl. *Ξ* 311; dh. οἰχόμενος, der Fortseiende, Abwesende, *ξ* 144. 376 (a. „der Gestorbene", s. unter *α*); οἰχόμενοι Κίκονες, die entkommenen Kik., *ι* 47. — Insbes. *a*) v. Lebendem: mit Präp. ἐς, ἐπί, κατά, μετά mit Acc., Hom. ö.; νηὶ οἴχ., fortschiffen, *π* 24. 142; ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο, *Ψ* 101; ἐκ τοσσῶνδε, aus der Mitte so vieler, *δ* 665, s. das. Ameis-Hentze Anh. — *b*) v. Leblosem, v. Stürmen, Geschossen, fliegen, fahren, *Α* 53. *Ζ* 346. *Ν* 505. *υ* 64. *c*) v. andern Dingen und Zuständen, πῇ σοι μένος οἴχεται; wohin ist dein Mut? *Ε* 472; ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται; wohin sind deine Drohungen? was ist aus d. Dr. geworden? *Ν* 220, vgl. *Ω* 201; Ἕκτορος αἴσιμον ἦμαρ ᾤχετο εἰς Ἀίδαο, *Χ* 213. — Oft mit Part. vbdn, wo es durch weg, fort übersetzt werden kann, οἴχεται φεύγων, er floh davon,

[1]) Nach Fick W.^{3} I 219 v. **W.** *vi* „gehen, führen, treiben, jagen".

[2]) nach der gew. Abltg v. **W.** οἰ, οἴσω, wie *fors* von *fero*; nach a. von οἶ, besser nach Curt. Et.^{5} S. 401 v. **W.** ἰ „gehen", vgl. auch Lob. Soph. Aj. 806.

[3]) Auſserdem gab es noch mehrere Städte dieses Namens; näml. in Messenien an der arkadischen Grenze, nach Paus. 4, 22. 33, 4 das spätere *Καρνάσιον*, nach Str. 3, 6, 26. 8, 4, 5. 10, 1, 10 zu E. das nachmalige *Ἀνδανία*, ferner in Euboia, im trachinischen Gebiete u. in Aitolien; fast alle diese Städte machten Ansprüche darauf, der Sitz des Eurytos gewesen zu sein; doch in bezug auf Homer kann auſser dem thessalischen nur noch das messenische in Frage kommen, das nach einigen *Β* 596 (s. indessen Ameis zur St.) *ϑ* 224 (verglichen mit *φ* 14—33) gemeint ist, s. Paus. 4, 2, 3. Pherecyd. Fragm. S. 175 Sturz. Demetr. Sceps. b. Str. 8, 4, 5 u. Str. an den a. StSt. Übr. vgl. Müller Dor. I S. 417 2. Ausg.

[4]) A. wie Doederl. n. 441 halten die Perfektbdtg „fort sein" für die ursprüngliche.

Θ 356; οἴχεται προφέρουσα, der Sturm riſs mit sich fort, *Z* 346, ἀνάγων, *N* 627. h. Cer. 74; ᾤχετ' ἀποπτάμενος, er flog davon, *B* 71: auch im Part. bei e. andern Verb., οἰχόμενοι κόμισαν δέπας, sie gingen fort u. holten den Becher, *Ψ* 699, vgl. *X* 223.

ὀΐω u. **οἴω**, ep. st. οἴομαι, w. s.

οἰωνιστής (οἰωνίζομαι), Vogelschauer, der aus dem Fluge u. der Stimme der Vögel die Zukunft deutet, **B* 858. *P* 218: als Adj. der Vogelzeichen kundig, θεοπρόπος, *N* 70.

οἰωνο-πόλος (πολέω), mit den Wahrsagevögeln (οἰωνός) verkehrend, sich mit denselben beschäftigend, Subst. der Vogelschauer, **A* 69. *Z* 76; s. οἰωνός.

οἰωνός (aus ὀϝιωνός v. indogerm. **St.** *avi*, lat. *avis*, mit ampliativem Suffix, Curt. Et.[5] S. 391), *a*) Vogel, vorzugsweise groſser Raubvogel, wie Adler, Geier, Habicht, Falke usw., *Λ* 453. π 216; ö. κύνες ἠδ' οἰωνοί, *A* 5. *Θ* 379. γ 259 u. s.; ihr Flug u. ihr Gekreisch wurde für bedeutungsvoll gehalten u. beobachtet, um Zukünftiges oder Verborgenes zu deuten; dh. *b*) Weissagevogel, *M* 237. *N* 823. α 202. ο 532 u. s. ö. Der Flug rechtshin, d. i. nach Morgen, zeigte Glück an, linkshin, d. i. nach Abend, aber Unglück, *M* 239. *c*) übtr. Vogelzeichen, Vorzeichen, οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο κῆρα, *B* 859; εἷς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης, *M* 243, éin Wahrzeichen ist das beste, für das Vaterland zu kämpfen, d. i. der Kampf für das V. hat schon in sich die Bürgschaft für e. glücklichen Ausgang. Vgl. über die οἰωνοί Nitzsch zu β 146.

ὀκνέω, ep. **ὀκνείω**, nur Pr., **E* 255, u. 3 Pl. Impf. ὤκνεον, anstehen, zögern, sich scheuen, mit Inf., *Y* 155; von

ὄκνος (für κόκνος? vgl. lat. *cunctari*, Curt. Et.[5] S. 708), eigtl. das Anhalten, Zögern, Zaudern, bes. aus körperlicher Erschöpfung, Trägheit, *E* 817; ὄκνῳ εἴκων, der Tr. weichend, d. i. aus Trägheit, **K* 122. *N* 224.

ὀκριάω, ep. (ὄκρις, **W.** ἀκ, Curt. Et.[5] S. 131), eigtl. scharf machen, übtr. aufbringen; Passiv aufgebracht, od. erbittert werden, nur 3 Pl. Impf. ὀκριόωντο ep. st. ὀκριῶντο, σ 33 †.

ὀκριόεις, εσσα, εν, poet. (ὄκρις = ἄκρις, ἄκρη), voll Spitzen, spitzig, scharfzackig, bei Hom. stets Beiw. des unbehauenen Steines, λίθος, *Θ* 327; πέτρος, *Π* 735; χερμάδιον, *Δ* 518; μάρμαρος, *M* 380. ι 499.

ὀκρυόεις, εσσα, εν, poet. (**W.** κρυ mit prothet. ο, Curt. Et.[5] S. 156. 723), eigtl. kalt, kältend; übtr. schauerlich, entsetzlich, κύων, Helene von sich, **Z* 344; πόλεμος, *I* 64.[1])

ὀκτά-κνημος (κνήμη), achtspeichig, κύκλα, nur *E* 723 †; vgl. Grash. Fuhrw. S. 33.

***ὀκτά-πους**, ποδος, achtfüſsig, Batr. 300.

ὀκτώ (skr. *ashṭāu*, lat. *octo*, Curt. Et.[5] S. 163), indekl. acht, Hom. ö.

ὀκτω-και-δέκατος, der achtzehnte, nur ὀκτωκαιδεκάτῃ, sc. ἡμέρῃ, *ε 279. η 268.

ὀλβιο-δαίμων, ονος, der von der Gottheit Gesegnete, *Γ* 182 † (s. Ameis-Hentze das.); von

ὄλβιος (ὄλβος), poet., glücklich, glückselig, gesegnet, stets von äuſsern Glücksgütern; also reich, begütert, von Personen, *Ω* 543 (nur hier in Il.) ρ 354. 420 u. ö.; δῶρα ὄλβια ποιεῖν, gesegnet machen, d. i. mit Gedeihen segnen, ν 42; Neutr. Plur. als Subst. ὄλβια δοῦναι, reiche Glücksgüter od. Segen verleihen, *θ* 413. ω 402. h. Ap. 466; η 148 τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν ζωέμεναι, denen die Götter Segensfülle zum (od. fürs) Leben (Kr. Dial. 55, 4, 20), nach a. in Glücksfülle (ὄλβια als Adv.) zu leben gewähren mögen; beide Erkll. haben die Schol.

ὄλβος[1]), Gedeihen, gesegneter Zustand, Glück, Segen, vorzüglich v. äuſsern Glücksgütern, m. πλοῦτος vbdn, *Π* 596. *Ω* 536 (nur hier in Il.) ξ 206; übhpt Heil, Glückseligkeit, Lebensglück, γ 208 (das. Nitzsch). δ 208. ζ 188 u. s.

ὀλέεσθαι, ὀλέεσκε, s. ὄλλυμι.

ὀλέθριος, verderblich, unheilvoll, ὀλ. ἦμαρ, der Tag des Verderbens, Unglückstag, **T* 294. 409; von

ὄλεθρος (ὄλλυμι), Verderben, Unglück, Untergang, Tod, Hom. ö.; αἰπὺς, λυγρὸς, ἀδευκής, οἴκτιστος (w. s.) ὄλ.; ὀλέθρου πείρατα, s. πεῖραρ I); ἵνα ψυχῆς ὤκιστος ὄλ., wo (am Körper) e. sehr rascher Untergang des Lebens, d. i. e. sehr gefährliche Stelle ist, *X* 325; λυγρὸν ὄλεθρον, als Apposition im Acc., zum traurigen Verderben, *Ω* 735.

ὀλεῖται, s. ὄλλυμι.

ὀλέκω (**St.** ὀλεκ, erweitert aus ὀλε, ὀλ, Curt. Et.[5] S. 61, Brugmann KZ. XXV 218), poet. Nebenf. von ὄλλυμι, nur Pr. u. Impf. ohne Augm., Iterativf. des Impf. ὀλέκεσκε, s. unter ὄλλυμι. 1) Akt. vernichten, töten, τινά, *E* 712. *H* 18. *Θ* 279. *Λ* 150. 326. 530. *O* 249 u. ö. κ 125; v. Vögeln, χ 305. — 2) Med. umkommen, gewaltsam sterben, *A* 10. *Π* 17.

ὀλέσαι, ὀλέσας, ὀλέσσαι, ὀλέσσας, ὀλέσθαι, s. ὄλλυμι.

***ὀλέτειρα**, Verderberin, μυῶν, v. der Mäusefalle, Batr. 117; Fem. von

ὀλετήρ, ῆρος, poet. (ὄλλυμι), der Verderber, Mörder, *Σ* 114 †.

ὀλιγη-πελέω[2]), ep. schwach, ohnmächtig, kraftlos sein, nur Part. Pr., *O* 24. 245. ε 457. τ 356. — Dav.

ὀλιγη-πελίη, Schwäche, Ohnmacht, ε 468 †.

ὀλίγιστος, s. ὀλίγος.

ὀλιγο-δρανέω (**W.** δρα, Curt. Et.[5] S. 238), wenig thun können, schwach, ohnmächtig sein, nur Part. Pr., **O* 246. *Π* 843. *X* 337.

ὀλίγος (**W.** λιχ m. prothet. ο, Curt. Et.[5]

1) Nauck schr. an diesen StSt. nach e. Vermutung v. Curtius JJb. 67, 9 κακομηχάνοο κρυοέσσης u. ἐπιδημίοο κρυόεντος, vgl. Curt. Et.[5] 156.

1) Nach Curt. Et.[5] S. 372 für ὄλϝος, mit οὖλε, *salve* vwdt, vgl. Lob. Rhem. p. 287; nach Fick W.[3] I 192 v. **W.** *rabh* „fassen, packen, nehmen, gewinnen".

2) von πέλομαι; anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 18.

S. 370), Komp. **ὀλίζων,** Sup. **ὀλίγιστος,** a) wenig, zunächst von der Menge; vom Raume, gering, klein, χῶρος, Κ 161. Μ 423; ἄρουρα, Γ 115: von der Zeit, kurz, χρόνος, Τ 157. Ψ 418. b) von d. Größe, zunächst des Körpers, klein, Β 529. ι 515; von a. Gegenständen, κῦμα, κ 94; σάκος, Ξ 376 u. dgl.: übhpt gering, ἄχθος, Μ 452; δόσις, ζ 208; πῖδαξ, kleine, schwachfließende Quelle, Π 825; ὀλίγῃ ὀπί, mit leiser Stimme, ξ 492. Das Neutr. Sg. **ὀλίγον** als Adv.[1]) wenig, ein wenig, bei Verben, ὀλ. ἐοικότα παῖδα, Ε 800, lokal ὀλ. μετεκίαθον, in geringer Entfernung, Λ 52; παρακλίνειν, Ψ 424 u. s.; ὀλίγον γόνυ γουνὸς ἀμείβων, Λ 547, s. Hentze; bei Kompar. ὀλ. προγενέστερος, Ψ 789. τ 244; οὐκ ὀλ. στιβαρώτερος, θ 187: von der Zeit, οὐδ' ὀλίγον, nicht einen Augenblick, Batr. 192. — So auch Gen. **ὀλίγου** als Adv. um ein Weniges, d. i. fast, beinahe, nur ξ 37. — Der Komp. ὀλίζων nur in λαοὶ δ' ὑπ' ὀλίζονες ἦσαν, die Mannen aber unter ihnen (den Göttern) waren kleiner, Σ 519 (a. ὑπολίζονες = etwas kleiner, doch kommt ὑπό in dieser Bdtg bei Hom. nicht vor). — Der Superl. ὀλίγιστος ἄμητος, der wenigste, Τ 223.

ὀλίζων, s. ὀλίγος.

Ὀλιζών, ῶνος, Stadt in Magnesia (Thessalien), unterhalb Meliboia, Β 717.

ὀλισθάνω (f. ὀγλισθάνω, **St.** ὀλιτ, γλιτ, Curt. Et.[5] S. 367), Aor. 2 nur 3 Sg. ὄλισθε ep. st. ὤλισθε, gleiten, ausgleiten, fallen, ὄλισθε θέων, *Ψ 774; ἐκ (Adv.) δέ οἱ ἧπαρ ὄλισθεν, heraus aber glitt ihm die Leber, Υ 470.[2])

ὄλλυμι (**St.** ὀλ, **W.** dunkel), Präs. Part. ὀλλύς, -ύντα, -ων, -ας, Fem. ὀλλῦσαι, Θ 449, Fut. ὀλέσω, ν 399; ὀλέσσεις, Μ 250; ὀλέσσει, β 49, Aor. ὤλεσα, -ας, ε, -αν, ohne Augm. ὄλεσε, -αν u. ὄλεσσε, -αν; Konj. ὀλέσῃς, -ῃ, -ωσι, u. ὀλέσσῃς, -ῃ, Opt. ὀλέσειεν, Impr. ὄλεσσον, Inf. ὀλέσσαι u. ὀλέσαι, Part. ὀλέσας, -αντα, -αντες, -ασα, u. ὀλέσσας, Perf. ὄλωλας, -ε, Konj. ὀλώλῃ, Δ 164. Ζ 448, Plusqpf. ὀλώλει, Κ 187; Med. Präs. Part. ὀλλύμενοι, -ων, -ους, Fut. ὀλεῖται, ὀλέεσθε, Φ 133, Inf. ὀλέεσθαι, Aor. 2 ὤλεο, -ετο, οντο u. ohne Augm. ὀλόμην, λ 197; -ετο, -οντο, Konj. ὄλωμαι, -ηαι, -ηται, -ωνται, Opt. ὄλοισθε, Inf. ὀλέσθαι, übr. s. οὐλόμενος; ep. Iterativf. des Impf. ὀλέεσκεν, Τ 135, die Buttm. Ausf. Gr. II S. 254 verwirft, Lob. Par. p. 435 u. Faesi in Schutz nehmen; ersterer zieht mit Recht die Variante ὀλέκεσκεν vor, die Bekk., Dind., La R., Franke, Hentze u. Bäuml. aufgenommen haben; vgl. auch Doed. n. 2157. (ὄλεσκεν Θ 270 ist unnötige Konjekt. st. d. hdschriftl. ὄλεσσεν). I) Akt. 1) verderben, zerstören, vernichten, töten, Lebendes u. Lebloses, Ἀχαιούς, νῆας, Θ 498; πόλιν, Ι 188 u. s.; ὀλλύντες τε καὶ ὀλλύμενοι, Tötende und Sterbende, Δ 451. Θ 65. Λ 83; ὀδμήν, den Geruch vertreiben, δ 446; τρίχας ἐκ κεφαλῆς, hinwegtilgen, ν 399; ἐξ (Adv.) ἄρα δή τοι θεοὶ φρένας ὤλεσαν, ganz haben offenbar dir die Götter den Verstand geraubt Η 360. Μ 234. — 2) verlieren, darumkommen, λαόν, Β 115, vgl. Ω 46. 242, insbes. θυμόν, ψυχήν, ἦτορ, μένος, Hom. ö., s. Ameis-Hentze zu Ξ 852 Anh.; ὤλεσε νόστον, ὤλετο δ' αὐτός, ψ 68. — II) Med. zu Grunde gehen, umkommen, untergehen, gewaltsam sterben, ὑπό τινι, durch etwas, ὑπ' Αἰγίσθοιο δόλῳ, γ 235; die nähere Bestimmung im Acc.[1]), κακὸν οἶτον ὀλέσθαι, eines elenden Todes sterben, Γ 417; κακὸν μόρον, Φ 133; od. im Dativ ὀλέθρῳ ἀδευκέι, δ 489; m. Dat. instr. ἀτασθαλίῃσι, α 7. κ 437; δόλῳ, δ 92 u. s.; νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος, nun ist ganz Ilios von Grund aus vernichtet, Ν 772. — 2) verloren gehen, ὤλετο κειμήλιον ἐκ μεγάρων, ο 91; κλέος, νόστος, νόστιμον ἦμαρ, Β 325. Ι 413. α 168 u. s. — Zum Med. gehört Perf. ὄλωλα, ich bin vernichtet, untergegangen, Δ 164. γ 89. δ 318.

ὄλμος (εἴλω, *volvo*, **W.** ϝελ, Curt. Et.[5] S. 358. Lob. Rhem. p. 282), urspr. ein runder Stein, ein Walzstein, Λ 147 †.

ὀλοιός, ep. st. ὀλοός, verderblich, h. Ven. 224, so ὀλοιὴ Μοῖρα, Χ 5, und ὀλοιῇσι φρεσί, Α 342, seit Spitzner nach dem Venet. früher ὀλοή, ὀλοῇσι.

ὀλολυγή, eigtl. Geschrei, vom lauten Jammer der Frauen, Klageruf, Ζ 301 †: Jubelgeschrei, h. Ven. 19; von

ὀλολύζω (**St.** ὀλολυγ, *ululare*, **W.** ὐλ, redupl. ὀλυλ, Curt. Et.[5] S. 371), v. Pr. nur Impr. -ε, Aor. 1. 3 Sg. ὀλόλυξε, Pl. -αν, stets ohne Augm., Inf. -αι, e. lautes Geschrei erheben, laut aufschreien, bes. (u. bei Hom. stets) von Frauen, sow. bei freudigen Ereignissen, aufjauchzen, γ 450 (das. Ameis-Hentze). χ 408. 411, als bei traurigen, aufjammern, δ 767, v. schreienden Göttinnen, h. Ap. 119.

ὀλόμην, ep. st. ὠλόμην, s. ὄλλυμι.

ὀλοοίτροχος (**W.** ϝελ, d. zweite ο f. ϝ, vgl. **St.** ἐλυ u. *volvo*, Curt. Et.[5] S. 358)[2]), ep. st. ὀλοίτροχος, ὀλοοίτρ. Spitzn., Ν 137 †, ein Felsblock oder runder Stein, dergleichen nach Hdt. 8, 52 man auf die Feinde herabrollte, Rollstein.

ὀλοός, poet. (ὀλ, ὄλλυμι), Komp. **-οώτερος,** Supl. **-οώτατος** (dieser auch 2 End. δ 442), verderblich, zerstörend, schädlich, Unheil stiftend, grausam, sow. von Personen, Κήρ, Μοῖρα, Hom., v. Achill, Ω 39, θεῶν ὀλοώτατος, v. Apollon, Χ 15; v. Zeus, οὔτις σεῖο θεῶν ὀλοώτερος ἄλλος, Γ 265. υ 201, als von Sachen, πόλεμος, λύσσα, πῦρ, Γ 133. Ι 305. Ν 629, γόος, Ψ 10, νύξ, Π 567, δεσμός, χ 200, φόβος, Λ 71, μῆνις, γ 135, ὀλοὰ φρονέων, Π 701. — Übr. vgl. ὀλοιός.

Ὀλοοσσών, όνος, St. in Perrhaibia (Thessalien) am Eurotas, später Elasson, j. *Alas-*

[1]) La R. St. § 29. 30.
[2]) Fick KZ. XXI 3. G. Meyer Nasalst. S. 34 u. Curt. Verb. I[2] 171 vergleichen lat. *abolere*.

[1]) La R. St. § 21, 1.
[2]) Vgl. Lob. Path. El. I 417. Doederl. n. 478. Grashof Fuhrw. S. 31. Hentze Anh. zur St.

sona, λευκή (wegen der weißen Klippen, an denen es liegt, Fallmerayer Fragm. II S. 286), *B* 739. Str. 9, 5, 19.

ὀλοό-φρων, ονος, ep. (ὀλοός, φρήν), auf Verderben sinnend, wild (vgl. ὀλοὰ φρονέων, *Π* 701), V. „verderblich", grimmig, Beiw. der Schlange, des Löwen u. Ebers, *B* 723. *O* 630. *P* 21. *b*) von Personen, unheilsinnend[1]), schädlich gesinnt, hart gesinnt), Beiw. des Atlas, Aietes, Minos, α 52. κ 137. λ 322.[2])

ὀλοφυδνός (ὀλοφύζω, Curt. Et.[5] S. 663), ep., wehklagend, jammernd, kläglich, ἔπος, *E* 683. *Ψ* 102. Od. nur τ 362.

ὀλοφύρομαι[3]), Dep. Med., Aor. ohne Augm. ὀλοφυράμην, 1) intr. klagen, wehklagen, jammern, wimmern, oft absol. *Ψ* 75; bes. im Part., *E* 871. β 362, πολλά, οἰκτρά, αἰνά, *Ω* 328. δ 719. χ 447 u. ö.; mit Inf. πῶς ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι, wie jammerst du, verzagst du jammernd, tapfer zu sein, χ 232[4]). *b*) mit Gen. τινός, um jmdn klagen, sich jmds erbarmen, mit jmdm Mitleid haben, *Θ* 33. 202. 464. *Π* 17. *X* 169. — 2) trans. τινά, jmdn beklagen, bejammern, beweinen, τ 522: ö. jmdn bemitleiden, bedauern (unser „es jammert mich jmd od. jmds"), *Θ* 245. *Λ* 656. *P* 648. δ 364. κ 157.

ὀλοφώιος[5]), ον, ep., verderblich, schädlich, furchtbar, nur im Neutr. Pl. ὀλοφ. δήνεα, verderbliche Ränke, *κ 289, und ὀλοφώια ohne Subst. Ränke nach Schol. δ 410; ὀλοφώια εἰδώς, verderbliche Dinge aussinnend, δ 460. ρ 248.

Ὀλυμπιάς, άδος, bes. Fem. zum folg., olympisch, Beiw. der Musen, *B* 491. h. Merc. 450.

Ὀλύμπιος, olympisch, den Olymp bewohnend, ö. Beiw. des Zeus, der auch allein Ὀλύμπιος heißt, *A* 353. *B* 309. *Ω* 140. α 60. ψ 140 u. s.; Ὀλύμπιοι, subst., für d. Götter, *A* 399. *Y* 47; Ὀλύμπια δώματα, die Wohnungen der Götter auf dem Olympos, *A* 18. γ 377 u. ö., vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 17.[6])

Ὄλυμπος, poet. u. ion. **Οὔλυμπος**, ein bis zu 2985 m Höhe aufsteigendes vielzackiges Gbg von großartigem, majestät. Aussehn (Vischer Erinner. S. 651) an der Grenze von Thessalien und Makedonien, mit mehreren schneebedeckten Gipfeln, j. *Elimbo* od. *Lacha*, vgl. *Ξ* 225. λ 315; θεοί, οἳ (τοὶ) Ὄλυμπον ἔχουσιν, *E* 404. ζ 240 u. ö.; ἀγάννιφος, *A* 420. *Σ* 186. h. Merc. 325, νιφόεις, *Σ* 616. Düntzer, Hom. Beiw. S. 17).[1])

ὄλυραι[2]), nur Pl., e. Getreideart, welche als Pferdefutter neben der Gerste genannt wird, *triticum spelta*, Dinkel[3]), s. ζειαί; **E* 196. *Θ* 564.

ὄλωλα, s. ὄλλυμι.

ὁμαδέω, ep., Aor. 1 ὁμάδησα ohne Augm., lärmen, durcheinander reden, -schreien (s. d. folg.), stets von den Freiern, *α 365. δ 768 u. s.; von

ὅμαδος[4]), meist poet. (ὁμός), 1) lärmende Menschenmenge, Getümmel, Gewühl, *H* 307. *O* 689. — 2) Lärm, Geräusch, Getöse, von e. versammelten, durch einanderschreienden Menschenmenge, *B* 96. *I* 573. *K* 13. *M* 471, in Od. nur κ 556 (wo es von δοῦπος unterschieden wird); übtr. das Tosen des Sturmes, *N* 797.

ὁμαλός (ὁμός, ἅμα, Curt. Et.[5] S. 322), gleich, eben, glatt, ι 327 †.

ὁμαρτέω, poet. (W. ἀρ, Curt. Et.[5] S. 340), v. Präs. nur Part. ὁμαρτέων, *Ω* 438; Aor. Opt. ὁμαρτήσειεν, Part. ὁμαρτήσας. (3 Dual. Impf. ὁμαρτήτην, st. ὁμαρτείτην, *N* 584, wo aber seit Bekk. nach Aristarch das Adv. ὁμαρτήδην = ἁμαρτῇ, w. s.; vgl. Lob. z. Buttm. Gr. II S. 255. Doederl. n. 543.) 1) zusammentreffen, ein und dasselbe thun, absol. *M* 400. *b*) im feindl. Sinne, zusammengeraten, *N* 584 (s. oben). — 2) bes. zusam-

1) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 17.

2) So Voß u. Nitzsch zu λ 322; Wolf dagegen u. Spitzner erklären es nach Eust. u. Apoll. in Od. für τῶν ὅλων φροντιστικός, „allkundig", s. Spitzner zu Köppens Anm. *O* 630. Passow bemerkt dagegen mit Recht, daß in der ältesten Sprache jmd „unheilsinnend" heißen kann, insofern er durch überwiegende Kraft u. Klugheit andern gefährlich werden kann. Vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 83. Doederl. n. 2161. Nach Curt. Et.[5] S. 371. 575 soll ὀλοός hier dem lat. *salvus* entsprechen.

3) Abltg zw.; nach den Alten von ὀλόπτω, „raufen, rupfen", näml. das Haar vor Trauer, Doederl. a. a. O. s. auch Fulda Unters. S. 259; nach Fick W.[3] I 188 ebenso wie ὀλόφυς bei Hesych. u. ὀλοφυδνός v. e. W. *rap* „tönen, klagen, jammern".

4) Gegen Doederleins Interpunktion u. Erkl. ἄντα μν. ὀλοφύρεαι; ἄλκιμος εἶναι (imperativ.) s. Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 173.

5) Abltg zw.; s. Lob. Path. Pr. p. 148. Savelsb. Dig. p. 52. Doederl. n. 2162.

6) Krämer Hom. Beiw. S. 34.

1) Nach dem allgemeinen Volksglauben, welchem der Dichter folgte, war der Olymp der Wohnsitz der Götter, *B* 30. *E* 360. In der Ilias wird er noch bestimmt vom weiten Himmel (οὐρανός, w. s.) unterschieden, *E* 867. 868. *O* 192. *Π* 364. Auf der höchsten Spitze ist der Palast des Zeus, wo sich die Götter zur Beratung versammelten, *A* 498. *Θ* 3. 443. α 27. Daneben auf den niedrigeren Bergspitzen haben die übrigen Götter ihre Paläste, *Λ* 76 flg. *Σ* 186. γ 377. Die Vorstellung des Berges tritt in der Il. deutlich hervor in den Beiwörtern αἰπύς, ἄκρος, πολυδειράς, πολύπτυχος, μακρός u. bes. ἀγάννιφος u. νιφόεις sowie in den Ausdrücken κάρηνα, κορυφαί, πτύχες, ῥίον u. κρατὸς ἀπ' Οὐλύμποιο; auf den thessal. Berg deuten bestimmt die Verse *Ξ* 225—30. Er ist also verschieden vom οὐρανός, aber seine obersten Spitzen ragen in den αἰθήρ, οὐρανός hinein. Über die schwierigen Stellen *Θ* 19—26 u. *Π* 364—5 s. bes. Lehrs Arist.[3] p. 167 u. dazu Mackrodt S. 7 f. 11 ff. — In der Od. ist die Vorstellung von einem irdischen Berge mehr zurückgetreten u. verblaßt. Auf einen Berg deutet nur das allgemeine Beiwort μακρός κ 307. ο 43. υ 73. ω 351 u. der Ausdruck Οὐλύμποιο κάρηνα in einem der Il. entlehnten formelh. Vse α 102. ω 488. Auf den thessal. Berg scheint ε 50 zu weisen. λ 315 f. sind wahrsch. unecht u. mit Vs 313 schwer vereinbar, s. Ameis-Hentze Anh. u. Mackrodt S. 19 f. In der Il. ist der Ὄλυμπος häufiger als der οὐρανός erwähnt (77:61), in der Od. steht es umgekehrt (15:41). Auch die unmittelbare Vbdg von οὐρανός u. Ὄλυμπος, womit beide Begriffe deutlich geschieden werden, ist der Od. fremd. Überhaupt erscheint in der Od. der Ὄλυμπος mehr zu einem überirdischen Göttersitze idealisiert. Vgl. im allg. Voß Myth. Br. I 170. Lehrs Arist.[3] p. 164 sqq. Völcker Hom. Geogr. S. 4 ff. Bursian Geogr. I 41. Preller Gr. Myth. I[4] 59 f. u. bes. R. Mackrodt der Olymp in Ilias u. Odyssee. Progr. v. Eisenberg 1882.

2) Nach Savelsb. Dig. p. 29 von dems. St. ὀλϝ (für ἀλϝ aus ἀλεϝ) wie ὀλϝαί, οὐλαί.

3) Vgl. Sprengel Gesch. der Bot. I 36. 60; nach Schneider ist es *triticum monococcum* Linn. Einkorn od. Emmerskorn, Billerbeck Fl. cl. I. 29.

4) Phil. Mayer Synon. II S. 19. Hoch Lexikal. Bemerk. S. 7 f.

mengehen, *Ω* 438; *βῆσαν ὁμαρτήσαντες*, sie gingen zusammen (also d. Part. im Sinne des Adv. *ἁμαρτῇ*), *φ* 188: gleichkommen, gleich schnell sein, vom Habicht, *ν* 87.[1])

ὁμαρτῇ, s. *ἁμαρτῇ*.

ὀμβριμοπάτρη, ὄμβριμος, s. *ὀβριμ.*

ὄμβρος (skr. *abhrám*, lat. *imber*, Curt. Et.^{5} S. 338), Regen, bes. heftiger u. zwar mit Gewitter, Regengufs, Platzregen, Gewitterregen, *δ* 566. *ζ* 43, bes. *Διὸς ὄμβρος*, da Zeus der Regengott ist, vgl. Preller Gr. Myth. I^4 S. 117 f., *E* 91 u. ö.; Regen übhpt, *Ψ* 328; v. befruchtendem R., *ι* 111. *ν* 245; von heftigem Schneefall, *M* 286.

ὀμεῖται, s. *ὄμνυμι*.

ὁμ-ηγερής, *ές*, ep. (*ὁμός, ἀγείρω*), versammelt, zusammen vereint, *H* 415. *O* 84, gew. *ὁμηγερέες ἐγένοντο*, *A* 57. *Ω* 790. *β* 9. *ϑ* 24. *ω* 421.

ὁμ-ηγυρίζομαι, ep. Dep. Med., Aor. Inf. *ὁμηγυρίσασθαι*, versammeln, *Ἀχαιοὺς εἰς ἀγορήν*, nur *π* 376 †; von

ὁμ-ήγυρις, *ιος*, poet. (*ὁμός, ἄγυρις*), Versammlung, *Y* 142 †. h. Ap. 187.

ὁμ-ηλικίη, ep., *a*) das gleiche Alter, gleiche Jugend, *Y* 465; gew. *b*) konkret als Kollekt. die Menschen von gleichem Alter, Altersgenossen, *β* 158; bes. die Jugendfreunde, Gespielen, *Γ* 175. *E* 326. *N* 431. 485. *γ* 364; auch von einzelnen, e. Altersgenosse, -in, *γ* 49. *ζ* 23. *χ* 209; von

ὁμ-ῆλιξ, *ικος* (*ἧλιξ*), von gleichem Alter, gleichalterig, Altersgenosse, oft Subst. *πάντες ὁμήλικες*, alle Altersgenossen, *I* 54. *o* 197. *π* 419. *ω* 107; Sg. mit Gen., *σεῖο ἄνακτος ὁμ.*, *τ* 358.

ὁμ-ηρέω (W. *ἀρ*, Curt. Et.^{5} S. 340), Aor. 3 Sg. *ὡμήρησε*, zusammentreffen, zusammengehen, *τινί*, mit jmdm, nur *π* 468 †.

ὁμῖλᾰ-δόν, poet. Adv. (*ὅμιλος*), scharweise, in Haufen[2]), *μάχεσθαι*, **M* 3; *ἕπεσθαι*, *O* 277. *P* 730.

ὁμῖλέω, Präs. *ὁμιλεῖ*, *-έομεν*, Opt. *-έοι*, Impr. *-ει*, Inf. *-εῖν*, Impf. *ὡμίλευν*, ohne Augm. *ὁμίλεον*, *-ει*, Aor. *ὡμίλησα*, Konj. *ὁμιλήσωσι*, Opt. *-ήσειεν*, P. *-αντες*, 1) zusammen sein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren, mit jmdm, *τινί*, *A* 261. *β* 288 u. ö., bes. unter einer Menge sein, sich befinden, *μετά*, *ἐνί*, *παρά*, mit Dat., *E* 86. 834. *Σ* 194. *σ* 383: sich sammeln, versammeln, *δ* 684. *φ* 156; *περί τινα*, um jmdn, *Π* 641. 644. *ω* 19. — 2) bes. im feindlichen Sinne, zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, *τινί*, *Λ* 523. *α* 265 u. ö., *μετά τισι*, *Λ* 502: abs. aneinander geraten, *T* 158. Übr. s. d. folg. — Von

ὅμῖλος[3]), eigtl. dichte Schar, Versammlung, Menge, *ϑ* 196. bes. zum Schmause od. zum Spiele, *α* 225. *Σ* 603. *Ψ* 651. 804. — 2) in Il. bes. die Kriegsschar; dann das Gedränge, Getümmel der Schlacht, Kriegsgetümmel, *E* 353. *K* 499 u. s.: oft mit Gen. *ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν*, *Τρώων*, *K* 338 (s. Hentze Anh.). 433: *καθ' ὅμιλον*, im Getümmel, *P* 365, so *ὁμίλῳ*, im G., *Φ* 606 (nach e. Schol. = *ὁμιλαδόν*), vgl. *μάχη*; *δι' ὁμίλου* *Z* 226.[1])

ὀμίχλη (W. *μιχ*, mit prothet. *o*, Curt. Et.^{5} S. 194), ion. st. *ὁμίχλη*, Nebel, Nebelgewölk, dicke Luft, **A* 359. *Γ* 10 u. s.; übtr. *ὀμίχλην κονίης ἱστάναι*, eine Staubwolke aufregen, *N* 336.

ὄμμα, *ατος* (W. *ὀπ*, skr. *ak*, Curt. Et.^{5} S. 463), das Auge, stets im Pl. *Γ* 217. *Ω* 343. *ε* 47. *ω* 3 u. ö.: dh. der Blick, *Θ* 349 (Bekk. II nach Aristarch *οἴματ'*). Sg. *ἔκδικον ὄμμα*, Batr. 97.

ὄμνῡμι[2]), Fut. *ὀμοῦμαι*, *εῖται*, Aor. 1 *ὤμοσα*, ohne Augm. *ὄμοσα*, ep. *ὄμοσσα*, u. mit Augm. ep. *ὤμοσσα*[3]), *Y* 312, Imper. Präs. *ὄμνῦθι*, *Ψ* 585; von der Nbf. **ὀμνύω** 3 Sg. Imper. *ὀμνυέτω*, *T* 175, Impf. *ὤμνυε*, *Ξ* 270. *τ* 288. *a*) schwören, Hom. häufig; bes. häufig *ὅρκον*, auch *ἐπίορκον*, *Γ* 279. *T* 360; *ἐπί* (Adv.) *μέγαν ὅρκον ὀμοῦμαι*, ich werde e. starken Eid dazu schwören, *A* 233. *ν* 229. *b*) einem schwören, zuschwören, eidlich geloben, mit e. Eide versichern, *τινί*, *A* 76 u. s., auch *ὅρκον τινί*, *T* 108. *ε* 178 u. s.; seltener *πρός τινα*, *ξ* 331. *τ* 288. Die Sache steht im Acc. etwas beschwören, *T* 187, od. wird ausgedrückt durch Inf. Fut. m. *ἦ μέν*, schw., dafs man etwas thun will, *A* 76. *K* 321 u. ö.; od. bei e. verneinenden Schwure durch Inf. Fut. mit *μή*, *ε* 178; auch steht der Inf. Aor., u. zwar in bezug auf die Zukunft, *β* 373. *δ* 254, von der Vergangenheit, *I* 133. 275. *T* 176. *Ψ* 585; der Inf. Perf., *ξ* 331, od. auch *μή* mit Konj., *μ* 300. *σ* 56. *c*) mit Acc. jmdn bei dem Schwur zum Zeugen anrufen, bei jmdm od. etw. schwören *Ἐννοσίγαιον*, *Ψ* 585, *Στυγὸς ὕδωρ*, *Ξ* 271, *λέχος*, *O* 40, *πατρὸς κεφαλήν*, h. Merc. 274.[4])

ὁμο-γάστριος, ep. (*ὁμός, γαστήρ*), aus demselben Mutterleibe, *κασίγνητος*, der leibliche Bruder, **Φ* 95. *Ω* 47.

ὁμό-θεν, meist poet., Adv., aus demselben Orte, *θάμνοι ἐξ ὁμόθεν πεφυῶτες*, Zweige aus demselben Stamme entsprossen, *ε* 477 †: übtr. von derselben Abkunft, h. Ven. 135.

ὁμοῖος, ion. u. altatt. st. *ὅμοιος*, ep. Nbf. des Mask. u. Neutr. **ὁμοίιος,** *ιον*, s. 2), nach Doederl. Gl. 1061 hat ersteres neutrale, letzteres kausative Bdtg), 2) gleich, ähnlich, *Σ* 329. *π* 182; *ὁμοίη μοῖρα* (sc. *κῆρα μὴ φυ-*

[1]) La R. schr. nach Aristarch (vgl. Hom. Textkr. S. 189) in der Od. *ἁμαρτέω*, dagegen hat er in der Il. die vulg. beibehalten.

[2]) Nach Doederl. n. 445 ist *ὁμ.* in Schlachtordnung, vgl. unter *ὅμιλος*.

[3]) Nach Curt. Et.^{5} S. 550 v. *ὁμός*, *ὁμοῦ* u. *ἴλη*, W. *Ϝελ*, nach Fick W.^{3} I 177 mit *ὁ* = skr. *sa-* „mit“, v. W. *mir* „verkehren, gesellt sein“ gebildet, nach Lob. Path. Pr. p. 120 nur v. *ὁμός*.

[1]) Nach Doederl. n. 445 bedeutet das W. zuvörderst „das Heer in Schlachtordnung“, dann „e. heerähnliche Menge“; dh. *ὁμιλεῖν*, „in Schlachtordnung kämpfen“, dann übhpt „kämpfen, auch als einzelner“, ferner „sich herumtreiben in einer Menge auch ohne Kampf, dh. verkehren“, endlich „sich versammeln wie zur Schlachtordnung“. S. Hoch Lexikal. Bemerkk. üb. Hom. Sprachgebr. Progr. Münstereifel 1865 S. 8. Lehrs Arist.^{3} p. 144.

[2]) Nach Fick W.^{3} II 20 v. W. *am* „fassen, packen, raffen“, s. auch G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 493.

[3]) Über das *σσ* s. Leskien in Curt. Stud. II S. 120.

[4]) Über Konstruktion s. La R. St. § 24, 3.

γεῖν), Σ 120 (Hentze „das alle treffende"); mit Art. ὁ ὁμοῖος, der Gleiche, Π 53. ϱ 218. auch gleich an Kräften, gewachsen, Ψ 632. — Der Gegenstand, womit etwas verglichen wird, steht im Dat., I 305; κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, brachylog. st. ταῖς τῶν Χαρίτων ὁμοῖαι, Haar dem der Ch. ähnlich, P 51; ebenso οὔτις ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ ἴσκε, β 121 (das. Nitzsch. Thiersch § 218, 10. Kr. Dial. 48, 13, 5); die Sache, worin die Ähnlichk. stattfindet, steht α) im Acc. πελειάσιν ἴθμαθ' ὁμοῖαι, den Tauben im Gange gleich, E 778, ἀθανάτῃσιν φυὴν καὶ εἶδος ὁμοίη, ζ 16, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος, γ 468. ψ 163 u. s. β) mit Präpos. ἐν πολέμῳ, M 270. Batr. 32. γ) mit Inf. ἵπποι θέειν ἀνέμοισιν ὁμοῖοι, den Winden gleich im Laufe, K 437, vgl. B 553. Ξ 521. P 475. δ) mit folgendem οἷος, h. Ven. 179. — 2) gemeinsam, allgemein, alle ohne Unterschied betreffend, in dieser Bdtg stets die ep. Form im Mask. u. Neutr., πόλεμος, dessen Gefahren alle ohne Unterschied der Person und des Alters ausgesetzt sind, I 440. N 358. O 670. Σ 242. X 294. σ 264. ω 543. νεῖκος, Δ 444, θάνατος, γ 236, γῆρας, Δ 315. h. Ven. 244. [ὁμοίιος ⏑ – ⏑ ⏑; allein bei letzter langer Silbe wie in ὁμοιίου ⏑ – – –].[1])

ὁμοιόω (ὅμοιος), nur Inf. Aor. Pass. ὁμοιωθήμεναι, gleich od. ähnlich machen; Pass. sich gleich stellen, sich vergleichen, absol. A 187, μῆτιν, an List, γ 120.

ὁμο-κλέω u. **ὁμοκλάω** (diese F. nur in 3 Sg. Impf. ὁμόκλα, Σ 156. Ω 248); von ersterer 1 Pl. Impf. ὁμοκλέομεν, ω 173, u. 3 Pl. ὁμόκλεον, O 658. φ 360. 367. χ 211, Aor. 1 ep. ὁμόκλησαν, u. Iterativf. ὁμοκλήσασκε, B 199, O. -ήσειεν, P. -ήσας, -αντες, poet., gemeinschaftlich od. insgesamt zurufen, zuschreien, dh. laut befehlen, antreiben, auch drohen, schelten (letztere Bdtg verwirft Doed. n. 1062), gew. mehrern insges., die jmdm zurufen, befehlen usw. (τ 155. φ 360. χ 211. ω 173), auch übhpt zurufen, vom Zuruf éines Individuums zu éinem, B 199. E 439. Y 448. Ψ 337 (so daſs der Begriff des ὁμοῦ zurücktritt), abs. τ 155. φ 360 u. s.; ö. im Part. Aor.; mit μύθῳ, ἐπέεσσιν, B 199. Ψ 363; m. Dat. pers. Ω 248; ermahnen, befehlen, etwas zu thun, mit Acc. c. Inf., Π 714, mit Inf., ω 173 [2]); von

ὁμο-κλή, poet. (ὁμός, ὁμοῦ, u. καλέω), eigtl. gemeinsamer Zuruf, Befehl, auch Drohung, Schelten (diese Bdtg läugnet Doed. n. 1062), d. i. Zuruf, Befehl usw. an mehrere od. auch von mehrern, Z 137. M 413. Π 147. ϱ 189 u. s. — Mit Spir. lenis ὀμοκλή, h. Cer. 88 (das. Ruhnk., vgl. Doed. a. a. O., Schneider zu Callim. h. IV, 158.[3])

ὁμο-κλητήϱ, ῆϱος, ep. (ὁμοκλάω), der Zurufende, Ermunternde, Befehlende (mehrern insgesamt), *M 273. Ψ 452.

[1]) Ahrens Rhein. Mus. II S. 162 will an diesen StSt. ὁμοιίοο lesen. Nauck Mél. Gréco-Rom. III 259 ff. will statt ὁμοίιος überall ὀλοίιος herstellen.

[2]) Phil. Mayer Synon. II S. 19.

[3]) Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 163, der Doederleins Erkl. verwirft, findet den Begriff des lauten Erhebens der Stimme in ὁμοῦ wie in *conclamare*.

***ὀμοϱγάζω**, Nebenf. vom folg., h. Merc. 361 nach Ilgens Verb.

ὀμόϱγνῡμι (W. μεϱγ, mit prothet. ο, Curt. Et.[5] S. 184), ep., vom Akt. Impf. 3 S. ὀμόϱγνυ, E 416, v. Med. 3 Pl. Impf. ὠμόϱγνυντο, λ 527, u. Aor. 1 P. ὀμοϱξάμενος, abwischen, abtrocknen, Akt. nur ἀπ' ἰχῶ χειϱὸς ὀμόϱγνυ, E 416; Med. sich (*sibi*) abwischen, abtrocknen, δάκϱυα, θ 88. λ 527; δάκϱυα παϱειάων, die Thränen von den Wangen, Σ 124. λ 530.

ὁμός, ep. (vwdt mit ἅμα, skr. *samás*, Curt. Et.[5] S. 322), eigtl. 1) gleich, ähnlich, einerlei, γένος, N 354, αἶσα, O 209, τιμή, Ω 57, θϱόος, Δ 437. — 2) gemeinsam, gemeinschaftlich, σοϱός, Ψ 91, νεῖκος, N 333, λέχος, Θ 291, ὀιζύς, ϱ 563.

ὀμόσαι, ὀμόσσαι, s. ὄμνυμι.

ὁμό-σε, Adv. (Curt. Et.[5] S. 322), nach einem und demselben Orte hin, *M 24. N 337.

***ὁμό-σποϱος** (σποϱά, σπείϱω), von od. aus gleichem Samen, blutsverwandt, h. Cer. 85.

ὁμο-στιχάω, mitgehen, zugleich gehen, mit Dat. βόεσσιν, unter den Rindern wandeln, nur ὁμοστιχάει, O 635 †.

ὁμό-τῑμος (τιμή), gleich geehrt, gleich an Würde, O 186 †.

***ὁμό-τϱοφος** (τϱέφω), gemeinschaftlich erzogen od. aufgewachsen, h. Ap. 199.

ὁμοῦ, Adv. (Curt. Et.[5] S. 322), 1) zusammen, an demselben Orte, zugleich, ἔχειν ἵππους, Δ 127. Ψ 84, ὁμοῦ εἰλεῖν, zusammentreiben, λ 573: ö. zur genauern Vbdg zweier Subststt. ἵπποι στεῖβον ὁμοῦ νέκυάς τε καὶ ἀσπίδας, Y 499, vgl. A 61. Δ 122. P 362; ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες, ι 75. κ 143, vgl. ε 294. ι 69. — 2) zusammen mit, zugleich mit, mit Dat., welcher vor- od. nachsteht, ὁμοῦ νεφέεσσιν, zugleich mit den Wolken, E 867, vgl. O 118, ὅσσαι μοι ὁμοῦ τϱάφεν, δ 723. ο 365.

ὁμο-φϱονέω (ὁμόφϱων), Opt. 2 Sg. -έοις, P. -έοντε, gleich gesinnt, einig sein, νοήμασιν, *ζ 183; mit jmdm empfinden, ι 456, s. Ameis-Hentze Anh.

ὁμο-φϱοσύνη, Gleichheit der Gesinnung, Eintracht, *ζ 181; Pl. ο 198; von

ὁμό-φϱων, ονος (φϱήν), gleichgesinnt, einträchtig, θυμός, X 263 †.

ὁμόω, ep. (ὁμός), nur Inf. Aor. Pass. ὁμωθῆναι, vereinigen; Pass. sich vereinigen, φιλότητι, Ξ 209 †.

ὀμφᾰλόεις, εσσα, εν, poet., mit einer od. mehreren nabelähnlichen Erhöhungen, Bukkeln oder Knöpfen versehen, ἀσπίς, Δ 448 u. ö.; in Od. nur τ 32 (s. das. Ameis-Hentze Anh.); ζυγόν, Il. nur Ω 269, „mit dem Knopfe (s. d. folg. 2, *b*) versehen"; von

ὀμφᾰλός (vgl. lat. *umbilicus*, Curt. Et.[5] S. 294), 1) der Nabel, Δ 525. N 568. — 2) jede nabelförmige Erhöhung in der Mitte einer Fläche, *a*) der Schildbuckel, in der Mitte des Schildes, N 192, aber ὀμφαλοί Λ 34 Bukkeln od. Knöpfe (als Zierat); vgl. ἀσπίς. *b*) der

Knopf am Joche, an welchem der Jochriemen (ζυγόδεσμον) befestigt wird (s. ζυγόν), Ω 273.[1]) c) übhpt **Mittelpunkt, Mitte**, θαλάσσης, v. der Insel der Kalypso, α 50 (nur hier in Od.).

ὄμφαξ, ἄκος, f. (Demin. aus ὀμφο? Curt. Et.[5] S. 294), die unreife **Weintraube, Herling**, η 125 †.

ὀμφή[2]), poet., die **Stimme**, b. Hom. nur die **Götterstimme, Schicksalsstimme**, die man im Traume, im Vogelflug und in andern Anzeichen zu erkennen glaubte, θείη ὀμφή, B 41, θεῶν, Υ 129, θεοῦ, γ 215. π 96.[3])

ὀμ-ώνυμος (ὄνομα), **gleichnamig**, denselben Namen habend, P 720 †.

ὁμῶς, poet. Adv. (ὁμός), 1) **zusammen, zugleich, zusamt**, πάντες ὁμῶς, alle zusamt, O 98. δ 775 u. ö.; häufig bei zwei Substantiven, die durch τὲ καί (oder mit τὲ—τὲ, I 320) verbunden sind, Θ 214. Ω 73. ϑ 542 u. ö. — 2) **gleich**, *pariter*, sow. modal als graduell, **gleicher Weise, auf dieselbe Weise, ebenso, in gleichem Grade, ebensosehr**, A 196. Φ 62. λ 565 (wo Faesi-Kayser, Ameis-Hentze, Düntz. u. Bäuml. richtiger ὅμως), N 405 (s. Hentze Anh.) u. s. häuf.; mit Dat. ὁμῶς Πριάμοιο τέκεσσιν, gleich den Söhnen od. **gleichwie** die S. des Priamos, E 535. I 312. ξ 156 u. s.

ὅμως, Konj. (ὁμός), **gleichwohl, dennoch, doch**, nur M 393 u. λ 565 (v. l. ὁμῶς). Sonst dafür ἔμπης.[4])

ὄναρ, nur im Nom. u. Acc. Sg. gebr. **Traum, Traumgesicht** im Nom., A 63. K 496; opp. ὕπαρ, τ 547. υ 90. — 2) = ὄνειαρ, w. s.

ὄνειαρ, ἄτος, poet. (ὀνίνημι), 1) eigtl. alles, was nützt, **Hilfe, Beistand, Nutzen, Heil**, X 486; v. Personen, v. Hektor, πᾶσιν ὄνειαρ, Vs 433; v. Demeter, h. Cer. 269 [wo ει verkürzt ist, dh. Voſs ὄνιαρ, Ilgen ὄνεαρ, Herm., Franke u. Baum. ὄναρ (in gleicher Bdtg wie ὄνειαρ) schreiben, s. auch Gemoll], **Labsal, Erquickung**, δ 444. ο 78. — 2) im Pl. erfreuliche Dinge, dh. **Kostbarkeiten**, Ω 367; vorzügl. **Speisen, labendes Mahl**, Il. nur I 91. 221. Ω 627. α 149 u. s. bes. Od.

***ὀνειδείη,** ep. st. ὄνειδος, Ep. 4, 12.

ὀνείδειος, ep. (ὄνειδος), **tadelnd, scheltend**, ἔπεα, Il. ö. σ 326, ohne ἔπος, subst., nur X 497; auch μῦθος, Φ 393. 471.

***ὀνειδείω,** poet. st. d. folg., fr. 18 Wolf.

ὀνειδίζω[5]), v. Präs. nur P. -ων, vom Aor. 1. 2 Sg. ep. ὀνείδισας, Impr. -ον, abs. **schelten, Vorwürfe machen**, ἔπεσιν, A 211, νείκει, H 95; τινὶ ὅτι —, jmdn darüber schelten, daſs —, B 255; τινί τι, jmdm etwas vorwerfen, etwas an jmdm tadeln, σ 380. I 34; von

ὄνειδος, εος, **Vorwurf, Tadel** (nicht „Schmährede"), ὀνείδεα μυθεῖσθαι, λέγειν, προφέρειν, βάζειν, A 291. B 222. 251. ρ 461, Vorwürfe aussprechen, d. i. schelten, tadeln; κατ' ὀνείδεα χεῦαί τινι, mit Vorwürfen jmdn überschütten, χ 463. b) Gegenstand des Vorwurfs, Tadels, σοὶ κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι, ich werde dir nur ein Gegenstand der Beschämung u. des Vorwurfs, od. e. Schmach sein, Π 498, vgl. P 556; ἐμοὶ δὲ κ' ὀνείδεα ταῦτα γένοιτο, ζ 285.

ὀνείρατα, s. ὄνειρος.

ὀνείρειος, ep. (ὄνειρος), **den Traum betreffend**, ἐν ὀνειρείῃσι πύλῃσι, an den Pforten der Träume, δ 809 †.

ὀνειρο-πόλος (πολέω), mit Träumen umgehend, d. i. **Träume auslegend**, γέρων, E 149; Subst. d. **Traumdeuter, Traumseher**, *A 63.

ὄνειρος (ὄναρ), Nebenf. **ὄνειρον** nur δ 841, metapl. Nom. Pl. ὀνείρατα nur υ 87, sonst ὄνειροι, E 150. τ 560 u. ö. 1) **Traum, Traumgesicht, -bild**, Hom. ö. ζ 49: von Zeus gesendet, A 63, vgl. B 26, θεῖος, B 56; als Bild des Wesenlosen, τρίς μοι ἐκ χειρῶν σκιῇ εἴκελος ἢ καὶ ὀνείρῳ ἔπτατο, λ 207, ψυχὴ δ' ἠύτ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται, Vs 222.[1]) — 2) personif. B 6. 16. 22. ω 12 (das. Ameis-Hentze). Bekk., Faesi u. Ameis auch hier ὄν. Traumbild, vgl. Nägelsb. zu B 6.

ὀνήμενος, ὄνησα, s. ὀνίνημι.

***ὀνήσιμος,** **nützlich, ersprieſslich**, h. Merc. 30; von

ὄνησις, ιος (ὀνίνημι), **Nutzen**, übhpt **Glück, Wohlfahrt**, φ 402 †.

Ὀνητορίδης, S. des Onetor, **Phrontis**, γ 282.

Ὀνήτωρ, ορος, ein Troer, V. des Laogonos, Π 604, wo das folgende ὃς Διὸς ἱρεὺς Ἰδαίου ἐτέτυκτο wohl besser auf den Sohn als auf den Vater bezogen wird, vgl. E 77.

ὄνθος[2]), **Mist, Kot**, *Ψ 775. 777. 781.

ὀνίνημι[3]), v. Pr. nur 3 Sg. -ησι, Ω 45. h. Merc. 577, Fut. ὀνήσω, Aor. ὤνησα, ohne Augm. ὄνησα, Fut. Med. ὀνήσομαι, vom Aor. 2 Impr. ὄνησο, Part. ὀνήμενος. 1) Akt. **nützen, helfen, erfreuen, frommen, fördern**, abs. Θ 36; mit Acc. der Person od. Sache, E 205. H 172 u. s.; τινὰ μέγα ὀν., sehr n., Ω 45 u. s.; τινά τινι, jmdm durch etw., A 503; mit Acc. der Pers. u. Acc. eines Pron. gen. neutr. σὲ δὲ τοῦτό γε γῆρας ὀνήσει, darin wird dir das Alter nützen, ψ 24; **erfreuen**, κραδίην τινὸς ἔπει ἢ ἔργῳ, A 395. — 2) Med. **Vorteil, Nutzen, Genuſs oder Freude haben**, Z 260. H 173. ξ 415; mit Gen. der Sache, von etw. Vorteil usw. haben, **sich daran erfreuen, sich daran laben, sie genieſsen**, δαιτός, τ 68; τινός, von jmdm Vorteil haben, Π 31; das Part. adjekt. ἐσθλός μοι δοκεῖ

1) Helbig d. hom. Epos[2] S. 147 ff.
2) Nach Curt. Et.[5] S. 504 v. W. ϝεπ, nach Fick W.[3] I 18 v. W. *ambh* „tönen".
3) Vgl. Lehrs Arist.[3] S. 88. Nägelsb. Hom. Th. S. 158. Ph. Mayer Synon. II S. 6. Unwahrsch. Goebel Philol. XVIII S. 214.
4) S. Lehrs Arist.[3] p. 155 u. dazu M. Hecht Quaestt. Hom. p. 26 sqq., zur hom. Semasiol. S. 19 f.
5) von skr. *nid* nach Fick W.[3] I 126. 652.

1) Nach τ 562 ff. sollen die Träume aus der Unterwelt (vgl. ω 14 δῆμος Ὀνείρων) durch zwei Thore kommen: durch das eine Thor von Horn kommen die wahren, durch das andere von Elfenbein die falschen; vgl. ἐλέφας. Über die hom. Vorstellung von den Tr. s. bes. Nägelsb. Hom. Th. S. 159 ff.
2) Nach Fick W.[3] II 15 v. W. *an* „atmen, hauchen, duften", anders Roth KZ. XIX 261.
3) Nach Fick W.[3] I 125 zu skr. *nand*, sich erfreuen, genieſsen, doch vgl. J. Schmidt KZ. XXV 48 Anm.

εἶναι, ὀνήμενος, brav scheint mir der Mann zu sein, der Glückliche (der Gesegnete)! β 33.[1]

ὄνομα (skr. *nāma*, lat. *nōmen*, got. *namō*, Curt. Et.[5] S. 320), ion. **οὔνομα** nur *Γ* 235 (wo st. *καὶ τοὔνομα* nach Herm. zu Vig. p. 708 *καί τ' οὔνομα* durch Spitzn. u. d. folg. Hrsgg. hergestellt ist). *P* 260. ζ 194. ι 355, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 77. 1) Name, Benennung einer Person, *P* 260. ι 16 u. s. ö. in Od.; *Οὖτις ἔμοιγ' ὄνομα*, Utis heiſse ich, ist mein N., ι 366, vgl. ο 256. σ 5 u. s.: dh. Name im Ggstz zur Sache, *ἵνα μηδ' ὄνομ' αὐτοῦ ἐν ἀνθρώποισι λίπηται*, δ 710. — 2) Name, Ruf, Ruhm, ν 248. ω 93. Dav.

ὀνομάζω (Curt. Et.[5] S. 320), ö. Pr. u. Impf., vom Aor. 1. 2 Sg. *ὠνόμασας*, ω 339, namhaft machen, beim Namen nennen, benennen, rufen, *τινά*, *K* 68. δ 278. 551 u. s. *b*) hernennen, herzählen, *δῶρα*, *I* 515. *Σ* 449. *c*) absol. in der Formel *ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ* (Adv.) *τ' ὀνόμαζεν*, er sprach das Wort und rief aus, sagte (Voſs: „er sprach also beginnend") *A* 361 u. ö., s. Ameis-Hentze zu β 302.

ὄνομαι, ep. u. ion. Dep., 2 Sg. *ὄνοσαι*, 3 Pl. *ὄνονται*, 3 Sg. Opt. *ὄνοιτο*; Fut. ep. *ὀνόσσεται*, Inf. *-εσθαι*; Aor. *ὠνοσάμην*, Opt. 3 Sg. *ὀνόσαιτο*, P. *ὀνοσσάμενος*; auſserdem die ep. FF. 2 Pl. Präs. *οὔνεσθε*, *Ω* 241, st. *ὄνεσθε* (wofür Buttm. § 114 *οὔνοσθε* vorschlägt u. Aristarch *ὀνόσασθ'* las, was seit Bekk. u. Dind. j. im Texte) und 3 Sg. Aor. Med. *ὤνατο*, *P* 25. schimpfen, schelten, schmähen, tadeln; abs. *ἦ ὄνοσαι, ὅτι — κατέδουσιν*, tadelst du es, d. i. bist du unzufrieden, daſs — ? ρ 378; *ἦ οὔνεσθε* (*ὀνόσασθ'*), *ὅτι —*; achtet ihr es etwa für gering, ist es euch nicht genug, daſs —; *Ω* 241: mit Acc., *μῦθον*, *I* 55, *ἀρετήν*, ϑ 239, *φάλαγγας*, *N* 127, *τινά*, φ 427, *φρένας τινός*, *P* 173 u. s.; verschmähen, verwerfen, *ἔργον*, *Δ* 539, mit Gen. der Sache, *κακότητος*, über das Leiden schelten, sarkastisch st. es für gering achten, nicht genug daran haben, ε 379.

ὀνομαίνω (st. *ὀνομάνjω*, Curt. Et.[5] S. 320), poet. Nebenf. von *ὀνομάζω* (*ὄνομα*), Präs. h. Ven. 290, b. Hom. nur Aor. 1 2 S. *ὀνόμηνας*, 3 S. *-ε*, *ὠνόμηνα*, Konj. *ὀνομήνω*, *-ῃς*, *a*) nennen, benennen, beim Namen rufen, *τινά*, *K* 522. *Ξ* 278 u. s. *b*) hernennen, herzählen, δ 240. λ 517 u. s.; *ὑμῖν ἐν πάντεσσι δῶρα — ὀνομήνω*, vor euch allen will ich die Geschenke aufzählen, *I* 121; mit Inf. zusagen, versprechen, *ὅρχους δώσειν*, ω 341; aussprechen, *ἴσχεο μηδ' ὀνομήνῃς*, halt an dich und sprich es nicht aus, schweige darüber, λ 251. h. Ven. 290; ernennen, *τινὰ θεράποντα*, jmdn zum D. machen, *Ψ* 90.

ὀνομακλήδην, s. *ἐξονομακλήδην*.

ὀνομά-κλῠτος, poet., mit berühmtem Namen, berühmt, *X* 51 †. h. Ven. 111. 146.[2]

ὀνομαστός, Adj. verb. v. *ὀνομάζω*, zu nennen, nennbar, *οὐκ ὀνομαστός*, unnennbar, *nefandus*, *Κακοΐλιος*, *τ 260. 597. ψ 19. h. Ven. 254.

ὄνος (*asinus*, Curt. Et.[5] S. 402), der Esel, *νωθής*, *Λ* 558 †.[1]

ὀνόσασθε, ὀνοσσάμενος, ὀνόσσεσθαι, s. *ὄνομαι*.

ὀνοστός, Adj. verb. v. *ὄνομαι*, poet., zu verschmähen, tadelnswert, *δῶρα, οὐκέτ' ὀνοστά*, *I* 164 †.

***ὀνοτάζω**, poet. Nebenf. von *ὄνομαι*, tadeln, h. Merc. 30.

ὄνυξ, *ῠχος* (St. *ὀνυχ*, skr. *nakha*, W. *nagh*, umgest. *angh*, also d. *υ* eingeschoben, Curt. Et.[5] S. 321. 422), Dat. Pl. *ὀνύχεσσι*, Nagel, Kralle, Klaue, nur vom Adler, *Θ* 248. β 153. ο 161.

ὀξῠ-βελής, *ές* (*βέλος*), Gen. *έος* (nach Aristarch eigtl. was ein spitzes Geschoſs ist, *ὀξὺ βέλος ὤν*, dh.) scharfgespitzt V.[2]), *ὀιστός*, *Δ* 126 †.

ὀξῠόεις[3]), *εσσα*, *εν*, ep., mit e. Spitze (*τὸ ὀξύ*) versehen (Goebel Epith. S. 24), oft Beiw. v. *ἔγχος*, *E* 50 u. ö. Od. nur τ 33 (das. Ameis-Hentze Anh.). υ 306, *δόρυ*, *Ξ* 443.

ὀξύς, *εῖα*, *ύ* (W. *aks*, erweit. aus *ak*, Curt. Et.[5] S. 131), Superl. **ὀξύτατος**, spitz, scharf, dh. 1) spitzig, schneidend, bei Hom ö. von Waffen und andern spitzen Gegenständen, *σκόλοπες*, *M* 55, *λᾶας*, *M* 447 u. s., *μόχλος*, ι 382, *κορυφή*, spitze Felskuppe, μ 74. — 2) übtr. auf die Sinne, scharf, schneidend, durchdringend, *αὐγὴ Ἠελίοιο ὀξεῖα*, der brennende Strahl, *P* 372, od. *φάος*, *Ξ* 345, *ἠέλιος*, h. Ap. 374; fürs Gehör, durchdringend, *ἀυτή*, gellend, *O* 313; fürs Gefühl schmerzhaft, empfindlich, *ὀδύναι, ἄχος, μελεδῶναι*, *Λ* 268. 272. *Π* 518. *T* 125. λ 208. τ 517. *b*) vom Gemüte, heftig, hitzig, *Ἄρης*[4]), die hitzige Kampfwut, *B* 440 u. ö.; *μένος*, h. Hom. 8, 14. — Neutr. Sg. u. Plur. **ὀξύ** und **ὀξέα** oft als Adv. (La R. St. § 37, VI.) *a*) vom Gesicht, *ὀξὺ προϊδεῖν*, scharf ausschauen, in die Ferne sehen, ε 393, *ὀξύτατον δέρκεσθαι*, *P* 675 u. s., *ὀξέα δέρκεσθαι*, h. 19, 14; *ὀξὺ νοεῖν*, „scharfen Auges bemerken" Minckw., *Γ* 374 u. s. *b*) von der Stimme und dem Gehör, *ὀξέα κεκληγώς*, *B* 222. *P* 88, *ὀξὺ λεληκώς*, *X* 141, *ὀξὺ βοᾶν*, *P* 89 u. s., *κωκύειν*, laut heulen, *Σ* 71, *κελεύειν*, *Y* 52, *ἀκούειν*, *P* 256. [Über die Elision des *αι* in *ὀξεῖ' ὀδύναι*, *Λ* 272, s. Buttm. Ausf. Gr. § 30 A. 5**), welcher *ὀξέαι* lesen will; auch Spitzn. erklärt diese Elision für unzulässig [vgl. auch Hentze Anh.]

***ὀξύ-σχοινος**, e. spitze Binsenart, Spitzbinse, *Schoenus mucronatus*, Batr. 164. 248.

ὅου, ep. st. *οὗ*, s. *ὅς, ἥ, ὅ*.

ὀπάζω, poet.[5]), Pr. u. Impf. ö., v. Med. nur P. *-όμενος*, *Λ* 493; Fut. ep. *ὀπάσσω*, *-σσομεν*; Aor. 1 *ὤπασα*, *ε*, *αν*, ep. *ὄπασσα*, *εν*, Impr. *-σσον*, Opt. *ὀπάσσαιμι*, *-σειαν*, Inf. *-σσαι*,

1) Fulda Unters. S. 94.
2) Über Accentuation s. La R. Textkr. S. 311.

1) Vgl. im allgem. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 107. 475.
2) Doederl. n. 311 deutet „kräftig geschossen".
3) Nach der gew. Erkl. nach Apion ep. für *ὀξύς*, „spitzig"; nach andern Grammat. st. *ὀξύϊνος*, „buchen", von *ὀξύη*, u. so Bekk. Hom. Bl. II 119.
4) Schuster Hom. Beiw. S. 17.
5) Nach Curt. Et.[5] 630 v. W. *ἐπ*, *σεπ*.

P. -σσας; vom Med., Aor. 1 ep. ὀπάσσατο nur *T* 238, Konj. mit kurzem Vokal, *K* 238 u. P. -άμενος, *κ* 59, I) Akt. 1) zum Begleiter geben, folgen lassen, zugesellen, τινά τινι, von Personen, πομπόν, ἡγεμόνα τινί, *N* 416. *ο* 310; τινὰ πομπόν τινι, jmdn als Begleiter jmdm zugesellen, *Ω* 153; τινὰ ἅμα τινί, *Ω* 461; κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας, *ι* 89; ἀρχὸν μετὰ ἀμφοτέροισι, beiden Teilen einen Führer mitgeben, *κ* 204, s. Ameis-Hentze. *b*) von Sachen, hinzufügen, mitgeben, übhpt geben, verleihen, κῦδός τινι, *Θ* 141. *γ* 57. *τ* 161, χάριν καὶ κῦδος ἔργοις, *ο* 320: ebenso ἀοιδήν, κτήματα, κτῆσιν, κάλλος u. dgl. ö.; mit Inf. κόμην φέρεσθαι, *Ψ* 151. — 2) wie διώκω, folgen, verfolgen, bedrängen, τινά, *Θ* 341: übtr. vom Alter, Vs 103. *Δ* 321 (nach Aristarch, Spitzn. u. d. folg. Hrsgbb.; vorher ἱκάνει); absol. andringen, *E* 334. *P* 462: Pass. nur χειμάρρους ποταμὸς ὀπαζόμενος Διὸς ὄμβρῳ, ein Waldstrom, von Zeus' Regen gedrängt, verfolgt, *Λ* 493.[1]) — II) Med. τινά, jmdn (als Begleiter) sich zugesellen, mitnehmen, jmdn zum Begleiter nehmen, τινά, *K* 238. *T* 238. *κ* 59.

ὀπαῖος (ὀπή), eigtl. mit e. Öffnung; ὀπαῖον, der Teil des Daches, wo das Rauchloch ist, dh. Rauchloch, -fang; dh. einige *α* 320 für ἀνοπαῖα (w. s.) ἀν' ὀπαῖα schreiben.

ὄπατρος (Präfix ὀ = skr. *sa-*, *sam*, Curt. Et.⁵ S. 392), ep. st. ὁμόπατρος, von demselben Vater, κασίγνητος καὶ ὄπατρος, der Bruder und zwar der von demselben Vater, *Λ* 257. *M* 371.

ὀπάων, ονος, ep.[2]), Begleiter, Kriegsgefährte, Waffengenosse, doch stets in untergeordnetem Verhältnis, v. denen, die sonst θεράποντες (w. s.) heifsen, bes. Waffenträger, **H* 165. *Θ* 263. *K* 58. *P* 258. *Ψ* 360 u. s.: als Fem. ὀπ., Gefährtin, h. Cer. 440.

ὅπερ, ep. st. ὥσπερ, w. s., *H* 114.

ὅπη, ep. ὅππη, Adv. (πῆ), 1) vom Orte, wo, woselbst, eigtl. Dat. lokal., *X* 321. *γ* 106. *ι* 457; auch zur Bezeichnung der Bewegung mit dem Nebenbegriff der darauf folgenden Ruhe, wohin, *M* 48, vgl. *γ* 106; ὅπῃ οἱ νόστος, wohin er zurückzukehren hat, *σ* 242; mit dem Konj., ὅπῃ περάσητε, wohin ihr ihn immer verkaufen möget, *ο* 452. — 2) von der Art und Weise, wie, auf welche Weise, *Y* 25. *α* 347. *ϑ* 45 u. s.; ὅπῃ δή τοι νόος ἔπλετο, wie es denn dir gefällt, *X* 185.

ὀπηδέω, poet. u. ion. st. ὀπαδέω, nur Präs. ὀπηδεῖ u. Impf. ὀπήδει, *τ* 398, Inf. ὀπηδεῖν, h. Ap. 530, begleiten, mitgehn, folgen, τινί, von Personen, *B* 184. *Ω* 368, auch ἅμα τινί, *η* 165. 181. *ι* 271. *τ* 398 u. s.; helfen, h. Ap. 530 (doch s. Baum.). *b*) v. Sachen, (τόξα) ἀνεμώλιά μοι ὀπηδεῖ, als etwas Unnützes begleitet mich der Bogen, er ist mir ein nutzloser Begleiter, *E* 216; ἀρετή, ἥ σοι ὀπηδεῖ, die dich begleitet, die du besitzest, *ϑ* 237; ἐκ Διὸς τιμὴ ὀπηδεῖ, von Zeus kommt Ehre und Ruhm, *P* 251; von

***ὀπηδός** (Curt. Et.⁵ S. 630), folgend, begleitend, τινί, h. Merc. 450.

ὀπίζομαι, poet. Dep. (ὄπις), v. Präs. nur 1 Sg. Ind., vom Impf. 2 Sg. ep. ὀπίζεο, 3 Sg. ὠπίζετο, eigtl. beachten, berücksichtigen, scheuen, fürchten, Διὸς μῆνιν, θυμόν, *ξ* 283. *ν* 148, μητρὸς ἐφετμήν, *Σ* 216; τινά, jmdn scheuen, dh. achten, *X* 332. h. Merc. 382; vgl. ὄπις. (S. La R. St. § 93, 5.)

ὄπιθε u. **ὄπιθεν,** s. ὄπισθεν.

ὀπιπτεύω od. **ὀπιπεύω**[1]) (W. ὀπ-, ὄπωπα, Curt. Et.⁵ S. 463. 712), ep., v. Präs. nur 2 Sg. -εις, Fut. 2 Sg. -σεις, u. Part. Aor. ὀπιπτεύσας (ὀπιπεύσας), sich wonach wiederholt umschauen, umsehen, πολέμοιο γεφύρας, ausspähen, *Δ* 371; γυναῖκας, lüstern nach Weibern gucken od. gaffen, *τ* 67[2]), vgl. παρθενοπίπης; abs. λάθρῃ, heimlich auflauern, *H* 243. (La R. St. § 61, 1.)

ὄπις, ιδος, Acc. ὄπιν, *Π* 388. *φ* 28, u. ὄπιδα, *ξ* 82. *υ* 215 (wahrsch. von W. ὀπ-, ὄπωπα), eigtl. Beachtung, Berücksichtigung; insbes. die strafende Rücksicht oder Strafaufsicht der Götter, θεῶν, *Π* 388 (nur hier in Il.). *υ* 215. *φ* 28: ohne θεῶν, *ξ* 82. 88.[3])

ὄπισθεν, vor Konson. **ὄπισθε,** Adv., ep. auch **ὄπιθεν,** *Λ* 197. *B* 542. *N* 83. *β* 270. *λ* 66. *σ* 168 u. s., **ὄπιθε,** *Π* 791. 1) vom Orte, hinten, von hinten, hinterwärts, στῆ ὄπιθεν, eigtl. sie trat v. hinten her, *Λ* 197 (das. Nägelsb.); ὄπισθε μένειν, zurückbleiben, *I* 332. *ρ* 201; ὄπ. καταλείπειν, zurücklassen, *κ* 209 u. s.; ὄπ. πέμπειν, hinterher senden, οὖρον, *ο* 34: übtr. οἱ εὖ μὲν βάζουσι, κακῶς δ' ὄπιθεν φρονέουσι, und dahinter Böses denken, im Sinne führen, *σ* 168 (dem Sinne nach = *ρ* 66); οἱ ὄπιθεν, die Zurückgebliebenen (in der Heimat), *λ* 66; τὰ ὄπισθεν, die hintern Teile, der Rücken, *Λ* 613. *b*) mit Gen. als Präp. hinter, ὄπισθεν μάχης, *N* 536; ὄπ. δίφροιο, *P* 468: auch nachgesetzt, δίφρον ὄπισθε, *Ω* 15. — 2) von der Zeit, hinterdrein, hernach, in Zukunft *Δ* 362. *I* 519. *β* 270. *σ* 168 u. s.

ὀπίσσω, s. ὀπίσω.

ὀπίστατος, ep. Superl. von ὄπισθε, der, die, das hinterste, letzte, **Θ* 342. *Λ* 178.

ὀπίσω, ep. ὀπίσσω[4]), Adv. 1) vom Orte, nach hinten, rückwärts, zurück, Hom. ö.; opp. πρόσω, *M* 272, u. προπρηνές, *Γ* 218; verst. πάλιν ὀπίσσω, *λ* 149; ὀπίσσω χάζεσθαι, *E* 443. *N* 193; ὀπ. δῆσε χεῖρας, d. i. auf den Rücken, *Φ* 30: ὀπ. λείπειν πύλας, d. i. das Thor hinter sich zurücklassen, sich davon entfernen, *X* 137. — 2) von der Zeit, hinterdrein, hernach, in Zukunft, *Γ* 411. *α*

[1]) Dafür vermutet Nauck Bull. de l'Acad. imp. des sciences de St. Pétersb. VI, 1, 27 δεξόμενος mit Verweisung auf Qu. Sm. 9, 45. 14, 643; doch s. Hentze Anh.

[2]) Üb. die Abltg vgl. Fick W.³ II 259. Übr. vgl. Retzlaff Synon. I. S. 18.

[1]) wie seit Bekk. u. Dind. nach Apoll. u. Ven. geschrieben ist, vgl. Doederl. n. 838, wogegen Lob. Path. El. I p. 162 diese F. den späteren Ep. zuweist.

[2]) Nach Düntzer wäre es hier „beaufsichtigen".

[3]) Vgl. Nitzsch zu *ε* 146. Nägelsb. Hom. Th. S. 287. Doederl. n. 850. A., die das W. von ἕπω ableiten, deuten es „Ahndung od. Bestrafung böser Handlungen, od. die Folge derselben"; die Alten erklären es durch ἐπιστροφή, ἐντροπή, κόλασις.

[4]) Über die Bildung vgl. J. Schmidt KZ. XXVI 385. Anders W. Schulze das. XXVII 547 Anm.

222 *ι* 511 u. s.; opp. *νῦν*, *Z* 352; *προπάροιθε*, *λ* 483; *ὀπ. αὖτις*, hernach wieder, *μ* 437. In dem Ausdrucke *ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω νοεῖν, λεύσσειν, ὁρᾶν* [1]), *A* 343. *Γ* 109. *Σ* 250. *ω* 452, liegt wohl urspr. der Begriff des örtlichen „vor sich und hinter sich Sehens" zu Grunde, so daſs derselbe figürlich die „kluge Umsicht, Vorsicht od. Einsicht" bezeichnet, die aus den gegebenen Verhältnissen das aus denselben Hervorgehende zu berechnen weiſs; so bezeichnet unser „er sieht weder vor noch hinter (sich)" den Mangel besonnener Umsicht.

Ὀπίτης, ein Grieche, von Hektor getötet, *Λ* 301.

ὁπλέω = *ὁπλίζω*, nur Impf. *ὥπλεον* (La R. *ὅπλεον*), anschirren, nur *ἅμαξαν*, *ζ* 73 †.

ὁπλή (vwdt mit *ὅπλον*), Huf, des Pferdes, **Λ* 536. *Y* 501, des Rindviehs, h. Merc. 77.

ὁπλίζω (*ὅπλον*), Präs. u. Impf. Med. ö., vom Aor. 1 Akt. ep. *ὥπλισσε*, Impr. *ὅπλισσον*, Inf. *ὁπλίσαι*, ö. Med. 3 Sg. *ὁπλίσσατο* [2]), *ὠπλίσαθ'*, 1 Pl. *ὁπλισάμεσθ'* u. 1 Pl. Konj. ep. mit kurzem Vokale *ὁπλισόμεσθα*, *μ* 292. Batr. 120, Aor. Pass. *ὡπλίσθην*, u. 3 Pl. dor. u. ep. *ὅπλισθεν* st. *ὡπλίσθησαν*, 1) Akt. zurecht machen, zurüsten, dh. *a*) zubereiten, von Speisen, *κυκειῶ*, *Λ* 641, *ἤια*, *β* 289. *b*) vom Wagen, anschirren, *ἅμαξαν*, *Ω* 190. *c*) von Schiffen, ausrüsten, Pass. *ρ* 288. — 2) Pass. u. Med. sich rüsten, *ὅ γ' ἄρ' ἔξω ἰὼν ὁπλίζετο*, er rüstete sich, indem er hinausgehen wollte, *ξ* 526; sich zu einem Geschäfte anschicken, mit Inf., *H* 417; *ὅπλισθεν γυναῖκες*, die Weiber rüsteten od. schmückten sich (zum Tanze), *ψ* 143; bes. sich waffnen, *Θ* 55. *ω* 495; *ἐπὶ πόλεμον*, Batr. 140. — 3) Med. *a*) sich (*sibi*) zurüsten, bereiten, mit Acc. *δεῖπνον*, *δόρπον*, *Λ* 86. *β* 20. *μ* 292. *π* 453 u. s. *b*) *ἵππους*, seine Rosse anschirren, *Ψ* 301.

ὅπλομαι, Med., ep. = d. vhg. 3), sich (*sibi*) zubereiten, *δεῖπνον*, nur Inf. *ὅπλεσθαι*, **T* 172. *Ψ* 159.

ὅπλον (Curt. Et.[5] S. 460), meist im Plur., Sg. nur Od. u. Batr., Rüstzeug, Werkzeug, Gerät im allgem. u. insbes. *a*) Handwerkszeug, des Schmiedes, Plur. *Σ* 409. 412. *γ* 433. *b*) im Schiffe „hängendes Gerät", Segel- u. Takelwerk [3]), *β* 423. 430. *ζ* 268 u. s.; im Sg. *ὅπλον*, e. Tau, *ξ* 346. *φ* 390. Grash. Schiff S. 25. *c*) Kriegszeug, Kriegsgerät, vorzügl. die Waffen, die Rüstung, *K* 254. *Σ* 614 u. s. — Sg. vom Blitze des Zeus, Batr. 281.

ὁπλότερος [4]) u. **ὁπλότατος,** ep. u. lyr. Kompar. und Superl. ohne Positiv, jünger, später, jüngster, spätester, von Göttern

[1]) den einige „in die Zukunft und Vergangenheit sehen", a. „vorwärts u. in die Zukunft, od. das Vorliegende, Gegenwärtige od. nächst Zukünftige und das darauf Folgende" erklären.

[2]) Aristarch schrieb *ὁπλίζετο*, *-οντο*, *ὁπλίσσατο* u. *-σάμεσθ'* ohne Augm., u. so Bekk. u. La R., die aber *Λ* 641 *ὥπλισσε* u. *Ψ* 301. 351 *ὡπλίσαθ'* haben.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 46. 116.

[4]) Abltg u. urspr. Bdtg unsicher; nach Doederl. n. 345 u. Ameis-Hentze zu *γ* 465 ist *ὁπλότερος* eigtl. synk. Kompar. von *ἁπαλός*, mit dem Umlaut *ο*, „jugendlicher, kräftiger", ebenso *ὁπλότατος* der Superl. von *ἁπαλ.*; s. auch Buttm. Lex. II[2] 192.

u. Menschen, *Γ* 108. *φ* 370. h. Merc. 386. h. Cer. 116; *γενεῇ*, jünger von Geburt, *B* 707. *τ* 184 u. s.; *χαρίτων ὁπλοτεράων*, der jugendfrischen Ch. (nicht vergleichend, sond. auszeichnend, *Ξ* 267. 275) [1]); *ὁπλότατος γενεῆφιν*, *I* 58; *ὁπλοτάτη*, *γ* 465. *η* 58. *λ* 283. *ο* 364.

Ὀπόεις, *εντος*, ursp. u. ep. F. st. *Ὀποῦς*, Hauptstadt der Lokrer, unweit vom Meere, angelegt von Opus, S. des Lokros, u. Vaterstadt des Patroklos, *B* 531 (das. Ameis). *Σ* 326.

ὁπό-θεν, nur in ep. F. **ὁππόθεν,** Adv. (*πόθεν*), woher, von wannen, von woher, in abhäng. Frage, **α* 406. *γ* 80. *ξ* 47.

ὁπό-θι, nur in ep. F. **ὁππόθι,** Adv., poet. st. *ὅπου*, wo, woselbst, nur *I* 577, u. *ὁππόθ' ὄλωλεν*, *γ* 89.

ὁποῖος, ep. **ὁπποῖος** [2]), von welcher Beschaffenheit, was für einer, *qualis*, 1) eigtl. in abhäng. Frage, *ὁπποῖ' ἄσσα*, st. *ὁποῖά τινα*, *τ* 218, u. so auch *α* 171 *ὁπποίης τ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο*, noch abhängig von *κατάλεξον* (A. nehmen die Frage direkt). — 2) auch relativ, st. *οἷος*, in bezug auf *τοῖος*, *ὁπποῖόν κ' εἴπησθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσαις*, ein solches Wort, wie du gesprochen haben wirst, kannst du wieder hören, *Y* 250. *ρ* 421.

ὀπός [3]), eigtl. Saft, Feuchtigkeit aus Pflanzen; insbes. Saft des wilden Feigenbaumes, den man zum Gerinnen der Milch gebrauchte, Feigenlab, *E* 902 †. [4])

ὀπός, s. *ὄψ*.

ὁπό-σε, nur in ep. F. **ὁππόσε,** Adv. (*πόσε*), poet. st. *ὅποι*, wohin, *ξ* 139 †. h. Ap. 209 (wo aber Wolf u. die Neueren *ὅππως*, s. Schneidew. d. Hom. H. auf Ap. S. 32).

ὁπόσος, ep. **ὁππόσος** und **ὁπόσσος** (*πόσος*), wie groſs, wie viel, vom Raume u. der Zahl, *Ψ* 238. *Ω* 7. 792. *ξ* 47. Hom. hat alle drei FF.

ὁπότε, ep. **ὁππότε.** I) Tempor. Konjunkt., wann, als, da; nicht selten auch in hypoth. Bdtg wenn, bes. in den unter 2) a. Fällen; als Kausalkonj. da, sintemal, wird es von Einigen *υ* 196 gefaſst, allein auch hier läſst sich die Bdtg „wenn" festhalten, vgl. Minckw. zur St. 1) mit Ind., wenn das Ausgesagte als wirklich dargestellt wird, *κατακείετε οἴκαδ' ἰόντες ὁππότε θυμὸς ἄνωγε*, wann (wenn) es euch gefällt, *σ* 409; bes. von konkreten Fällen aus der Vergangenheit, als, da, *ὡς ὄφελεν θάνατός μοι ἁδεῖν κακός, ὁππότε δεῦρο υἱέι σῷ ἑπόμην*, als ich deinem Sohne folgte, *Γ* 173, vgl. *A* 399. *δ* 731 u. ö., u. nach einigen mit Auslassung des Verbums, *ὁπότ' ἐν Λήμνῳ* (sc. *ἦμεν*), *Θ* 230 [5]); beim Fut. mit *κὲ* in der unechten St. *π* 282 *ὁππότε κεν* —

[1]) A. nehmen auch hier mit Aristarch (s. Lehrs Arist.[3] p. 179) die F. als eigtl. Komparativ.

[2]) Hom. hat beide FF., die gew. aber seltner u. nur in Od. Über *ὁπποῖος* vgl. Wackernagel KZ. XXVI 89 ff.

[3]) Fick W.[3] I 16 vergleicht skr. *ap* „Wasser" u. lat. *ops*.

[4]) Vgl. Theophr. de caus. pl. 1, 16, 7. Columell. de re rust. 7. 8.

[5]) Nach a. ist *ὁπότε* hier mit *ἠγοράασθε* zu verbinden u. fehlt das Verbum zu dem vorhergehenden *ὡς* in anakoluthischer Weise, s. Hentze Anh.

ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη, wo aber Bekk. II (wie auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 304 will) θῆσιν hat, übtr. s. τίθημι; dh. in Vergleichungen, ὡς ὁπότε, wie (damals) als, wo sich die Vergleichung auf e. speziellen Fall aus der Vergangenheit bezieht, εἴθ' ὡς ἡβώοιμι —, ὡς ὁπότε κρείοντ' Ἀμαρυγκέα θάπτον Ἐπειοί, Ψ 630 u. s.; ausnahmsweise ganz wie ὡς ὅτε in Gleichnissen allgemeinen Inhalts, wo gew. der Konj. steht (s. 2, b), wie, wenn, ὡς δ' ὁπότε πλήθων ποταμὸς πεδίονδε κάτεισιν, Λ 492. — 2) mit Konj. nur ep. u. lyr. (dafür b. Att. ὁπόταν), a) v. künftigen, mit mehr od. weniger Zuversicht erwarteten Ereignissen, wenn, im Fall wenn od. dass, οὐ μέν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας ὁππότ' Ἀχαιοὶ Τρώων ἐκπέρσωσι — πτολίεθρον, Α 163. Ν 817. π 268 u. s. b) in allgemeinen Sätzen, d. i. solchen, in denen das Ausgesagte sich weder auf einen bestimmten Fall bezieht, noch auf e. bestimmte Zeit beschränkt ist, zB. ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται, ὁππότ' ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ἧσιν, Ο 359; ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει, ὁππότε δὴ τὸν ὁμοῖον ἀνὴρ ἐθέλῃσιν ἀμέρσαι, Π 53, vgl. Ο 382. Ρ 98. ρ 471 u. s.: dh. ö. in Gleichnissen, Δ 305. δ 335 u. s. c) bei Anführung wiederholter Fälle in der Gegenwart, d. i. nach e. Haupttempus im Hauptsatz, wenn einmal, so oft als, πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζωμεν [1]) Ἀχαιοί, Δ 344. — Gew. tritt zu ὁππότε in der Vbdg mit dem Konj. in allen Fällen κὲ od. ἄν, wodurch der Inhalt des Satzes als von Nebenumständen abhängig dargestellt wird, τότε δ' αὖτε μαχήσεται, ὁππότε κέν μιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγῃ καὶ θεὸς ὄρσῃ, Ι 702, vgl. Δ 40. 229 u. s.; ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος — θυμὸν ἱκάνει, ὁππότ' ἂν ἰσόμορον νεικείειν ἐθέλῃσι, Ο 209, vgl. Υ 316. α 41. θ 444 u. s.; bisw. noch mit δή vbdn, ὁππότε κεν δή, Ξ 504. β 357. γ 237 u. s., ὁπότ' ἂν δή, Π 62. Φ 340. h. Merc. 287; ὁππότε κε πρῶτον, λ 106, u. ὁπότ' ἂν τὸ πρῶτον h. Ap. 71 so bald als. — 3) mit Opt. a) bei Anführung wiederholter Fälle aus der Vergangenheit, d. i. wenn ein Nebentempus im Hauptsatze steht, ἦ ῥά νυ μοί ποτε καὶ σὺ αὐτὸς λαρὸν παρὰ δεῖπνον ἔθηκας —, ὁππότε σπερχοίατ' Ἀχαιοί, du hast mir gar manchmal e. Mahl vorgesetzt, wenn die Ach. usw., Τ 317; πολλάκι μιν ξείνισσεν Μενέλαος —, ὁπότε Κρήτηθεν ἵκοιτο, so oft er von Kr. kam, Γ 233, vgl. Κ 189. Ν 711 u. s. λ 591. ξ 217, so auch ὁππότε δὴ Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν, ω 344, wo der Satz mit ὁπ. zu dem Hauptsatze διατρύγιος δὲ ἕκαστος ἦην gehört, während die WW. ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν nur parenthetisch dazwischen stehen. b) wenn im Hauptsatze e. Opt. steht, ὄφρα τὸ κῆτος ἀλέοιτο, ὁππότε μιν σεύαιτο ἀπ' ἠιόνος πεδίονδε, Υ 148; μηδ' ἀντιάσειας ἐκείνῳ, ὁππότε νοστήσειε ἐς πατρίδα γαῖαν, σ 148. — II) als relatives Adv. der Zeit od. Fragwort in abhängigen Sätzen, bei Hom. bes. nach μένειν, δέχεσθαι (vgl. Spitzner zu Η 415), wann, zu welcher Zeit, a) mit Indic. nach Haupttemp., ἦ ῥά τι ἴδμεν, ὁππότε Τηλέμαχος νεῖται, δ 633 u. s.; ungewöhnlich nach e. Nebentemp., πατέρα προσεδέρκετο δέγμενος αἰεί, ὁππότε δὴ μνηστῆρσιν χεῖρας ἐφήσει, υ 386, wo durch den Ind. die Sicherheit der Erwartung bezeichnet wird, b) mit Opt. nach e. Nebentemp., Πάτροκλος ἧστο σιωπῇ δέγμενος Αἰακίδην, ὁπότε λήξειεν ἀείδων, Ι 191, vgl. Β 794. Δ 334 u. s.; ganz ungewöhnlich stand ἄν beim Opt. Η 415, dem von Spitzn. u. den folg. Hrsgbb. ἄρ' substituiert worden ist.

ὁπότερος, nur in ep. F. **ὁππότ.,** welcher von beiden, *uter*, Γ 71. μ 57 (wo Bekk. Hom. Bl. II 1 ὁπποτέρῃ st. -η vermutet). σ 46 u. s.; im Pl. von zwei Parteien, Γ 299. Ε 33. Ψ 487.

ὁποτέρω-θεν, nur in ep. F. **ὁππ.,** Adv. (ὁπότερος), von welcher von beiden Seiten, Ξ 59 †.

ὅπου, relat. und indirekt fragendes Adv. wo, allwo, *γ 16; ὅπου τις, wo irgend Einer, π 306.[1])

ὁππόθεν, ὁππόθι, ὁπποῖος, ὁππόσε, ὁππόσος, ὁππότε, ὅππως, ep. st. ὁπόθεν, ὁπόθι usw.

ὀπτάλεος (ὀπτός), gebraten, κρέα, Δ 345. μ 396.

ὀπτάω (ὀπτός), vom Präs. nur Impf. 3 S. ὤπτα, h. Merc. 121, 3 Pl. ὤπτων, vom Aor. 1 Akt. ὤπτησε, -αν, Inf. ὀπτῆσαι, P. ήσας, -αντες, u. vom Aor. 1 Pass. Inf. ὀπτηθῆναι, υ 27, braten, rösten, vom Fleische, κρέα, Α 466. γ 33. 463. ξ 76 u. s.; mit Gen. partit. κρεῶν, ο 98.

ὀπτήρ, ῆρος (W. ὀπ, Curt. Et.[5] S. 456), Späher, Kundschafter, *ξ 261. ρ 430.

ὀπτός (W. ὀπ = πεπ? Curt. Et.[5] S. 466. 709), gebraten, geröstet, κρέας, *δ 66. π 443. χ 21.

ὀπυίω[2]), Inf. Pr. ep. ὀπυιέμεν u. ὀπυιέμεναι st. ὀπυίειν, nur Pr. u. Impf., vom Med. nur P. -ομένη, Θ 304, ehelichen, heiraten, zur Frau nehmen, vom Manne, mit Acc., Ν 379. 429. β 207. 336. δ 798. ο 21 u. s.; ἀναφανδὸν ὀπ., öffentlich heiraten, im Ggstz heimlicher Beiwohnung Π 178; abs. ὀπυίοντες, Verehelichte, opp. ἠίθεοι, ζ 63. — Pass. u. Med. sich verheiraten, von der Frau, Θ 304.

ὄπωπα, s. ὁράω.

ὀπωπή, ep. (ὄπωπα, W. ὀπ), poet. 1) das Sehen, der Anblick, *γ 97. δ 327. ρ 44. — 2) das Gesicht, die Sehkraft, ι 512.

***ὀπωπητήρ,** ῆρος = ὀπτήρ, nur h. Merc. 15.

ὀπώρη[3]), eigtl. die Zeit des Jahres vom Aufgange des Seirios bis zum Frühuntergange der Plejaden, also von Ende Julius bis zum Eintritt der stürmischen Jahreszeit (χειμών);

[1]) so seit Bekker, vorher ἐφοπλίζοιμεν.

[1]) Doch schr. Faesi-Kayser u. Hentze hier wohl richtiger ὅ πού τις, wer etwa.

[2]) Etym. zw., s. Curt. Stud. I 1, 261. Fröhde Bezzenb. Beitr. III 19.

[3]) Abltg. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 355; anders Savelsberg KZ. X 416.

in engerer Bdtg die spätere u. heifsere Zeit des Sommers, Spätsommer u. Frühherbst (s. Ideler Handb. d. math. Chron. I S. 244 ff.), *X* 27, folgend auf θέρος, λ 192. μ 76. ξ 384. In diese Zeit fiel nicht nur grofse Hitze und Trockenheit, *Φ* 346, sondern es herrschte auch Regen, *Π* 385, während der Boreas wehte, s. das folg.; weil in ihr die Früchte zur Reife kommen, τεθαλυῖα ὀπώρη („die reifende Fruchtzeit", Vofs), λ 192. — Dav.

ὀπωρινός, in od. aus der Zeit der ὀπώρη, frühherbstlich, Spätsommer-, Herbst-, ἦμαρ, *Π* 385; ἀστήρ, der Hundsstern, s. κύων, *E* 5, Βορέης, *Φ* 346. ε 328. [Eigtl. ῐ, aber bei Hom. ῑ.]

ὅπως, ep. **ὅππως**, eigtl. I) relat. u. indirekt fragendes Adv. der Beschaffenheit, wie, so wie, auf welche Weise, in eigtl. relat. Bdtg. bisw. e. ὡς entsprechend, wie ο 111, od. e. τοῖος, τοῖόν με ἔθηκεν, ὅπως ἐθέλει (st. οἷον ἐθ.), π 208. Konstruiert wird es *a*) mit Ind., wenn das Ausgesagte schlechthin faktisch nicht als Meinung od. Vorstellung hingestellt wird, dh. nach Haupttemp. des Indic. od. nach dem Imperat., ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, thue wie du willst, *Δ* 37. ξ 172 u. s.; von Vergangenem, εἴπ' ἄγε, ὅππως τούσδ' ἵππους λάβετον, wie ihr die Pferde finget, *K* 545. *Π* 113 u. s.; so v. Zukünftigem beim Fut., οὐδέ τί πω σάφα ἴδμεν ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, wir wissen nicht, wie das sein wird, *B* 252. *I* 251. ρ 78. τ 557 u. s.; ö. bei Verben der Überlegung, um das Resultat derselben als sicher u. ausgemacht hinzustellen, φραζώμεθ' ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, wie das kommen wird, *Δ* 14, vgl. *I* 251. ν 376 u. s., auch nach e. hist. Temp., υ 29; vereinzelt mit hinzutretendem κὲ (s. dies. I, 2, *c*), wodurch das Ausgesprochene als von Umständen abhängig dargestellt u. die Zuversichtlichkeit limitiert wird, φράζεο νῦν ὅπως κε πόλιν καὶ ἄστυ σαώσεις, wie du erretten dürftest, *P* 144.[1]) *b*) mit Konj. nach Haupttemp. u. dem Imper., wenn das Ausgesagte als etwas Vorgestelltes, aber doch Wahrscheinliches ausgesprochen wird, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει, ὅπως ὄχ' ἄριστα μετ' ἀμφοτέροισι γένηται, *Γ* 110. ν 365 u. s.; nach e. gnom. Aor., *K* 225; ö. mit κὲ (mit derselben Kraft wie beim Fut. Ind., s. *a*) u. κέ II, 2), φράζεσθαι (in der Bdtg des Imper.) ὅππως κε μνηστῆρας κτείνῃς, α 295; πεῖρα, ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι, δ 545; in Vbdg mit κὲ auch verallgemeinernd, irgend, nur immer, ὅππως κεν ἐθέλῃσι, wie er nur od. immer will, *Y* 243; ohne κὲ, α 349. *c*) mit Opt. nach histor. Tempp. μερμήριξε — Ἥρη, ὅππως ἐξαπάφοιτο Διὸς νόον, *Ξ* 160. *Ω* 680, vgl. *Φ* 137. ι 554. λ 229 u. s.; nach e. Haupttemp., *A* 344 οὐδέ τι οἶδε νοῆσαι, ὅππως οἱ σόοι μαχέοιντο Ἀχαιοί[2]), wie die Ach. — kämpfen könnten. — II) Wie das deutsche „wie" wurde auch ὅπως Konjunkt. 1) tempor., *Δ* 459; Τρῶες δ' ἐρρίγησαν, ὅπως ἴδον αἰόλον ὄφιν κείμενον ἐν μέσσοισιν, *M* 208; θαύμαζεν δ' ὁ γεραιός, ὅπως δ' ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν, γ 373. — 2) kausal scheint es gebraucht zu sein δ 109 τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν αὐτῷ κήδε' ἔσεσθαι, ἐμοὶ, δ' ἄχος — αἰὲν ἄλαστον κείνου, ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, weil od. darüber dafs er schon so lange weg ist. — 3) final, dafs, auf dafs, damit, *a*) mit Konj. nach e. Haupttemp., τὸν δὲ μνηστῆρες . . οἴκαδ' ἰόντα λοχῶσιν, ὅπως ἀπὸ φῦλον ὄληται νώνυμον, ξ 181. *b*) mit Optat. nach e. histor. Temp., οὐδ' ἐνόησα νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν, ὅπως τί μοι ἄλγος ἀλάλκοις, ν 319, vgl. *Φ* 548. ξ 312. σ 160. χ 472; doch läfst sich immer noch in diesen Beispp. der urspr. qualitative Begriff des ὅπως erkennen, der sehr hervortritt in ζ 319 ἡνιόχευεν ὅπως ἅμ' ἑποίατο, „sie fuhr auf so eine Weise, dafs sie ihr folgen konnten"; dh. findet sich auch einmal ὅπως in diesem Sinne mit Fut. Indic. α 57 αἰεὶ αἱμυλίοισι λόγοισι θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται.

***ὅρᾱμα**, ατος (ὁράω), das Gesehene, der Anblick, Batr. 82.

ὁράω (W. ὁρ, ϝορ, Curt. Et.[5] S. 346; üb. ὄπωπα, W. ὀπ, S. 463), ep. ὁρόω, αᾳς, Part. ὁόων, ὁόωσα, ὁόωντες, Opt. 2 Pl. ὁρόῳτε, *Δ* 347, Med. Inf. Pr. ὁράασθαι, Opt. ὁρῷατο, ep. 14, 20, daneb. die zsgz. FF. ὁρῶ, ᾷς, ᾷ, Impr. ὅρα h. 7, 26, Inf. ὁρᾶν, P. ὁρῶν, ῶσα, ῶντες, ῶντας, Impf. ohne Augm. 3 S. ὅρα, 1 Pl. ὁρῶμεν, Med. Pr. ὁρῶμαι, ᾶται, O. ῷτο, Inf. ᾶσθαι, P. ώμενος, οι, Impf. ohne Augm. ὁρᾶτο, ῶντο, Aor. εἶδον, s. εἴδω; u. von W. ὀπ Fut. ὄψεαι (5mal), ὄψῃ *Ψ* 620 (v. l. -ει), ὄψει, μ 101; ὄψεται, εσθε[1]) *Ω* 704. θ 313, Inf. εσθαι, P. όμενος, η, αι, Perf. poet. nur ὄπωπα, -ας, -εν, u. 3 Sg. Plsqpf. ὀπώπει, φ 123. ψ 226. Das Med. ist Dep., dazu Aor. εἰδόμην s. εἴδω; e. seltene F. ist 2 Sg. Ind. Pr. Med. ὄρηαι[2]), wie v. ὄρημαι, ξ 343 u. s. — sehen, schauen, blicken, *a*) intr. mit Präpp., εἴς τι od. τινα, auf etw. oder nach jmdn hinsehen, *K* 239. ε 439. σ 219 u. ö.; ἐπὶ πόντον, über das Meer hin, *A* 350; ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν, nach den Feldarbeiten sehen, π 144; κατά τινα, auf jmdn herab, *Π* 646. *b*) transit. mit Acc., sehen, erblicken, übhpt bemerken, wahrnehmen, *Ψ* 323 u. s.; mit dem Zusatz ὀφθαλμοῖσιν, *N* 99. γ 94; ἐν ὀφθαλμοῖσιν, θ 459 (das. Ameis-Hentze u. Anh.) ξ 343, vgl. εἴδω A, 1, *a*); ὁρᾶν φάος Ἠελίοιο, das Sonnenlicht schauen, st. leben, *E* 120. δ 833 u. ö.; auch mit ὅτι, *H* 448; mit Part., ὄψεαι ἄνδρας ἐρεσσέμεναι μεμαῶτας, du wirst Männer eifrig rudern sehen, *I* 359. *X* 169. κ 99; φίλως ὁρᾶν εἰ, gern, mit Freuden sehen, wenn —, *Δ* 347; mit Relativsatz,

[1]) α 270 nimmt man ἀπώσεαι wohl besser als Konj. Aor. mit kurzem Vokal.

[2]) allein sowohl die ungewöhnliche Konstruktion, als die bei Hom. nicht vorkommende Form der 3 Pl. Opt. auf οιντο (wofür sonst stets οίατο) macht die Ls sehr verdächtig; Thiersch § 347, I, a, dem Nägelsb. beistimmt, vermutet μαχέονται (als Futur., s. μάχομαι z. a.), Porson μαχέωνται; Ameis-Hentze schreibt nach Barnes μαχεοίατ'.

[1]) Nach a. Imperativ des gemischten Aor., s. Paech über d. Gebr. des Ind. Fut. als mod. iussiv. bei Hom. S. 27 ff.

[2]) Vgl. über diese F. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

οὐχ ὁράᾳς, οἷος κἀγὼ καλός τε μέγας τε, siehst du nicht, wie auch ich grofs u. schön bin, *Φ* 108 u. s. — Med. als Dep., sehen, erblicken, *τινά*, *Α* 56. *Υ* 45; *τί*, *Ν* 99. *δ* 226 (wo das Obj. zu ergänzen); abs. zuschauen, *Χ* 166.

****ὀργή*** (vwdt mit *ὀργάω*, skr. *ūrǵá*, Wform *varg*, Curt. Et⁵. S. 184), eigtl. Trieb, Gemütsbewegung, Leidenschaft = *θυμός*, h. Cer. 205 †.

****ὄργια***, n. Pl. (*ἔργον*, *ἔοργα*, W. *ϝεργ*, Curt. Et.[4] S. 181. Lob. Agl. p. 305), geheime religiöse Gebräuche, Mysterien, Orgien, v. dem geheimen Dienst der Demeter, h. Cer. 273. 476. Der Sg. kommt nicht vor.

****ὀργεών***, *ῶνος*, ein Eingeweihter, Priester, nur h. Ap. 389.

ὄργυιᾰ[1] (St. *ὀρεγ*, Curt. Et.[5] S. 185) Klafter, die Länge zwischen den Fingerspitzen der beiden weit ausgestreckten Arme[2], *Ψ* 327. *ι* 325. *κ* 167.

ὀρέγω (St. *ὀρεγ*[3]), skr. *arǵ*, Curt. Et.[5] S. 185), vom Präs. nur P. *-ων*, *-οντας*, Med. Inf. *-εσθαι*, poet. Nbf. ***ὀρέγνῡμι***, dav. Part. *ὀρεγνύς*, *Α* 351. *Χ* 37, Fut. *ὀρέξω*, *-ομεν*, Aor. 3 S. *ὤρεξε*, ohne Augm. 2 S. *ὄρεξας*, Konj. *-ῃς*, *-ῃ*, Opt. *-ειαν*, Inf. *-αι*, Aor. Med. 3 S. *ὠρέξατο* u. ohne Augm. *ὀρέξατο*, Impr. *-άσθω*, Inf. *-ασθαι*, P. *άμενος*, *-η*, Perf. Med. mit intens. Präsensbdtg *ὀρώρεγμαι*, nur 3 Pl. ion. *ὀρωρέχαται*, *Π* 834, Plsqpf. 3 Pl. *ὀρωρέχατο*, *Λ* 26. I) Akt. 1) recken, strecken, ausstrecken, mit Acc. *χεῖρα εἰς οὐρανόν* (vom Betenden), die Hand zum Himmel emporstrecken, *Ο* 371, vgl. *Α* 351; *χεῖράς τινι*, jmdm die Hände (flehend) entgegenstrecken, *μ* 257. — 2) reichen, darreichen, geben, *χεῖρας*, *Ω* 743; *κοτύλην*, *πύρνον*, *ο* 312; *δέπας*, *Ω* 102; oft *κῦδος*, v. den Göttern, *Ε* 33. *Λ* 79 u. ö. *δ* 275; *ἐπὶ Τυδείδῃ κ.*, *Ε* 225; *εὖχος*, *Μ* 328; *τάχος*, *Ψ* 406. — II) Med. 1) sich strecken, sich ausstrecken, mit Dat. *χερσί*, mit den Händen (wohin) langen, *Ψ* 99; *ἵπποι ποσσὶν ὀρωρέχαται*, die Rosse strecken sich mit den Füfsen aus, d. i. greifen weit aus, sind im gestreckten Lauf, *Π* 834; *τρεῖς δράκοντες ὀρωρέχατο προτὶ δειρήν*, drei Schlangen (auf Agamemnons Panzer) streckten sich nach dem Halse zu, *Λ* 26; *τρὶς ὀρέξατ᾽ ἰών*, dreimal schritt er aus („schwang sich fort", Vofs), vom Poseidon, *Ν* 20; *ἔγχει*, mit der Lanze sich ausstrecken, sich auslegen, *Δ* 307 (üb. diese St. s. Grash. Fuhrw. S. 24); dh. *b*) mit Gen. nach einer Sache sich ausstrecken, wonach reichen, langen, *παιδός*, *Ζ* 466; *δουρί τινος*, mit der Lanze nach jmdm zielen, *Ν* 190; abs. *ὀρέξασθαι μενεαίνων*, begierig (auf mich) zulangend, *λ* 392; *ὀρεξαμένη αἴνυτο*, sie langte u. nahm usw., *φ* 53. *c*) mit Acc. transit. in Vbdg mit *φθάνω*, treffen, *σκέλος*, *ὦμον*, *χρόα*, *Π* 314. 322. *Ψ* 805. — 2) im Sinne des Akt., nur mit Bezieh. auf das Subj., *χεῖρα* (od. *χεῖρε*) *ποτὶ στόμα τινός*, seine Hand (od. Hände) gegen den Mund od. das Antlitz jmds ausstrecken (als Flehender), *Ω* 506.[1]

****ὀρεί-χαλκος*** (*ὄρος*), *orichalcum*, „Bergerz", Metall von unbestimmtem Gehalt, h. 6, 9.[2]

ὀρεκτός (Adj. von *ὀρέγω*), gereckt, gestreckt, *μελίαι*, *Β* 543 †.

ὀρέομαι = *ὄρνυμαι*, nur 3 Pl. Impf. *ὀρέοντο*, sie eilten, nur **Β* 398. *Ψ* 212.

Ὀρέσβιος, ein reicher Boioter aus Hyle, *Ε* 707.

ὀρεσί-τροφος, ep. (*ὄρος*, *τρέφω*), auf Gebirgen ernährt, erzogen, Beiw. des Löwen, *Μ* 299. *ζ* 130. *ι* 292.

ὀρεσ-κῷος[3], ep. (*ὄρος* u. *κεῖμαι*), im Gebirge lagernd[4], *Α* 268. *ι* 155. h. Ven. 257.

ὀρέστερος, poet. st. *ὀρεινός* (*ὄρος*), auf Bergen lebend, im Gebirge, Beiw. des Drachen, der Wölfe, *Χ* 93. *κ* 212.

Ὀρέστης, *αο*, 1) S. des Agamemnon und der Klytaimnestre, *Ι* 142.[5] — 2) ein Hellene, *Ε* 705. — 3) ein Troer, *Μ* 139. 193.

ὀρεστιάς, *ἄδος* (*ὄρος*), bergbewohnend, *Νύμφαι*, Bergnymphen, *Ζ* 420 †.

ὄρεσφι, s. *ὄρος*.

ὀρεχθέω[6], nur *βόες ὀρέχθεον ἀμφὶ σιδήρῳ σφαζόμενοι*, v. Rindern, die geschlachtet werden, wahrsch. röcheln, brüllen, *Ψ* 30 †.

ὄρθαι, s. *ὄρνυμι*.

Ὀρθαῖος, ein Phryger aus Askanie, *Ν* 791.

Ὄρθη, St. in Perrhaibien (Thessalien), *Β* 739; nach Einigen die Akropolis von Phalanna, Str. 9, 5, 19.

ὄρθιος[7] (*ὀρθός*), eigtl. aufrecht, gerade;

[1]) in der spätern Sprache *ὀργυιά* mit *ᾱ*.

[2]) Nach Herod. IV 41 der hundertste Teil eines Stadiums, also 6 Fufs.

[3]) Über Gebrauch vgl. La R. St. § 62, 3. 101, 9.

[1]) Ähnl. Doederl. n. 899, der aber mit Heyne *χεῖρ᾽* für den Dat., der *χειρί* od. *χείρ᾽* zu schreiben ist u. *ὀρ.* in Bdtg II, 1) nimmt, u. die Situation so darstellt: „der noch knieende Priamos reckt sich, um, während die eine Hand noch Achills Knie umklammert hält, mit der andern sein Kinn und dessen Nachbarschaft zu erreichen und zu streicheln, wie Thetis *Α* 500 mit Zeus verfährt". Andere verstehen es vom Handkusse, eine Erklärung, die entweder gegen den Begriff des W. *ὀρ.* verstöfst („die Hände des Mannes an den Mund ziehen od. drücken"), wie Bothe u. Minckw. richtig bemerken, oder nur durch Annahme eines auffallenden Hyperbatons (*ὀρ. στόμα ποτὶ χεῖρα*, so Bekk.) herausgebracht wird.

[2]) An dieser St. ist es nach dem Zshg e. dem Gold sehr nahe stehendes Metall, viell. = *ἤλεκτρος*, Goldsilber, s. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 278 f., später bed. es „Messing".

[3]) La R. Hom. Unters. S. 207.

[4]) Doederl. n. 2094 vergleicht *κῶς· εἱρκτή, δεσμωτήριον* Hesych., *κῶν· τὸ κοῖλον, τὸ βαθύ* EM., s. auch Strab. 8, 6 p. 367, und erklärt: Berghöhlen bewohnend.

[5]) Er ward von seiner Schwester zum Oheim Strophios in Phokis gebracht, wo er mit dessen Sohne Pylades den berühmten Freundschaftsbund schlofs. Hom. erwähnt dies nicht, wenn man nicht *λ* 458—462 darauf bezieht. Nach *γ* 306 kehrte er im achten Jahre der Regierung des Aigisthos nach Mykene zurück, rächte daselbst den Tod seines Vaters an diesem u. an seiner Mutter Klytaimnestre u. herrschte dann daselbst, *λ* 457 ff. Weil alle Sagen auf Phokis hinweisen, schrieben Didymos u. Zenodotos *γ* 307 *ἀπὸ Φωκήων* st. *ἀπ᾽ Ἀθηνάων*.

[6]) nach ein. verst. Nebenf. v. *ὀρέγω* in intr. Bdtg, sie streckten sich um das (od. zuckten, zappelten am) Eisen (*ἀπετείνοντο ἀναιρούμενοι*); wahrscheinlicher nach a. Nebenf. von *ῥοχθέω*, sie brüllten, *ἐμυκῶντο, ἐρρόχθουν*. So Vofs: „umröchelten blutend das Eisen abgewürgt". Vgl. Spitzner Exkurs. XXXIV. Lob. Rhem. p. 152. Fick W.³ II 206.

[7]) Doederl. n. 977 erklärt *ὄρθιος* in der Bdtg „laut" für ein v. *ὀρθ.* „gerade" verschiedenes W., entstanden aus *ῥόθος*, *ῥόθιος*.

übtr. v. der Stimme, hoch, laut. Das Neutr. Pl. als Adv. ὄρθια ἤυσε, *Λ* 11 †; ἐβόησα ὄρθια φωνῇ, h. Cer. 432.

ὀρθό-κραιρος, 3, ep. (κεραία, κέρας), nur poet. Gen. Pl. ὀρθοκραιράων, mit geraden Hörnern, geradgehörnt (ὀρθοκεράτων, Apoll.), Beiw. der Rinder, *Θ* 231. *Σ* 573. μ 348. h. Merc. 220. *b*) übtr. von dem vorn u. hinten hörnerartig ausgeschnittenen od. gekrümmten Schiffe (vgl. Grashof Schiff S. 17), krummgeschnäbelt[1], *Σ* 3. *Τ* 344; von

ὀρθός[2], aufgerichtet, aufrecht, gerade, στῆ δ' ὀρθός, *Ψ* 271. 456. vgl. *Ω* 359 u. s., ὀρθῶν ἑσταότων, ι 442; ὀρθὸς ἀναΐξας, φ 119. Batr. 83. — Dav.

ὀρθόω, Aor. ὤρθωσε, Aor. 1 Pass. ὀρθωθείς, in die Höhe richten, aufrichten, erheben (den Gefallenen), τινά, **Η* 272; ὀρθωθείς, aufgerichtet, emporgerichtet, *Β* 42. *Ψ* 335; ἐπ' ἀγκῶνος, auf den Ellenbogen gestützt, *Κ* 80.

***ὄρθριος**, früh, am Morgen, h. Merc. 143; von

***ὄρθρος**, die Frühe, der Morgen, h. Merc. 98; ὑπ' ὄρθρον, mit Tagesanbruch, Batr. 103.[3]

***Ὀρῑγᾰνίων**[4], der „Origanon-Fresser", kom. Froschname, Batr. 259.

ὀρῖνω (**W.** ὀρ, skr. *ar*, Curt. Et.^{5} S. 346. 729), poet. Nebenf. von ὄρνυμι, Aor. ὤρινας, -ε, ohne Augm. ὄρινα, -ας, -ε, Konj. -ω, -ῃς, -ῃ, 2 Sg. Opt. -αις, *Λ* 792, Aor. Pass. 3 Sg. ὠρίνθη, ohne Augm. ὀρίνθη, Opt. -θείη, P. -θέντες, s. unten z. E., *a*) erregen, bewegen, vom Winde, πόντον, *Ι* 4; θάλασσαν, η 273 u. s., ῥέεθρα, *Φ* 235, u. Pass. *Β* 294. *b*) übtr. τινά, jmdn scheuchen, in Bestürzung, in Verwirrung setzen, ω 448; im Pass. Ἀχαιοὺς ὀρινομένους ὑπὸ καπνοῦ, *Ι* 243. *Λ* 521. 525. *Ξ* 14. χ 23 u. s.; θυμόν τινι (La R. zu *Ζ* 51 Anh.), jmds Gemüt bewegen, aufregen, durch Mitleid, *Δ* 208. δ 366. ο 486 u. s.; ἵνα οἱ σὺν (Adv.) θυμὸν ὀρίνῃς, *Ω* 467; im Pass. Ἴρῳ κακῶς ὠρίνετο θυμός, dem Ir. wurde schlecht zu Mute, σ 75; durch Trauer, *Ξ* 459. ρ 150. ω 318; durch Zorn, *Γ* 395. *Ω* 585. θ 178; durch sehnsüchtiges Verlangen, *Β* 142; im Pass. ὀρίνθη πᾶσιν θυμός, vor Zorn, *Ε* 29. υ 9; ὀρινθέντες κατὰ δῶμα, hin- u. hergescheucht im Saale, χ 23; ὀρίνειν κῆρ und ἦτορ, ρ 47. 216. γόον, *Ω* 760. Vgl. Nägelsb. zu *Γ* 395. Fulda Unters. S. 51 ff.

ὅρκιον[5], im Sg. bei Hom. nur *Δ* 158, sonst Pl., *a*) Eid, Eidschwur, *Δ* 158; τοὶ ὅρκια δώσω, ich will dir e. Eid schwören, dir dies mit e. Eid bekräftigen, τ 302. *b*) Unterpfand des Eides, gew. Pl., dh. bes. Opfertiere, die bei feierlichen Verträgen geopfert werden, Eidesopfer, *Γ* 245. 269. *c*) der eidliche Vertrag, das Bündnis selbst, *Χ* 266; ὅρκια πιστὰ ταμεῖν, einen treuen Bund schließen, wie *foedus ferire*, insofern Opfertiere (durch Abschneiden der Kehle) dabei geschlachtet wurden, also prägn., *Β* 124 (s. La R. das. u. St. § 24). *Γ* 105 (s. Hentze). *Τ* 191. ω 483; φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμεῖν, *Γ* 73. 94; ὅρκια μετ' ἀμφοτέροισι τιθέναι, einen Vertrag zwischen beiden stiften, ω 546; θάνατόν νύ τοι ὅρκι' ἔταμνον, ich schloß den Vertrag dir zum Tode (epexeget. Acc.), *Δ* 155; ὅρκια φυλάσσειν, τελεῖν, die Verträge halten, erfüllen, *Γ* 280. *Η* 69, opp. δηλήσασθαι, πατεῖν, καταπατεῖν, συγχεῦαι, ψεύσασθαι usw., w. s. — Διὸς ὅρκια, weil sie unter Zeus' Schutze stehen, *Γ* 107 (das. Nägelsb.).

ὅρκος, 1) der Gegenstand, bei welchem man schwört, der Zeuge des Eides, für die Götter gew. die Styx, *Β* 755. *Ο* 38. h. Cer. 259; für die Menschen Zeus, die Erde u. die Erinyen, *Γ* 276 ff. *Τ* 258 ff. ξ 394; Here schwört auch bei den Titanen und der Styx, *Ξ* 278, Achilleus bei seinem Szepter, *Α* 234. — 2) der Eid, Eidschwur, oft mit μέγας od. καρτερός, *Α* 239. *Ι* 132. δ 746. κ 381 u. s. ö.; auch mit Gen. θεῶν, μακάρων, der bei den Göttern geschworene Eid, β 377. κ 299; σὺν ὅρκῳ, mit e. Eid, ξ 151. Übr. s. ὄμνυμι u. τελευτάω. — Die Gebräuche beim Schw. *Ξ* 272. *Ψ* 582. Vgl. Buttm. Lex. II^2 S. 46 ff.

ὁρμᾰθός (ὅρμος, **W.** σερ, Curt. Et.^{5} S. 353), Reihe mehrerer aneinander hängender Dinge, von e. Schwarm Fledermäuse, ω 8 †.

ὁρμαίνω, poet., bes. ep. Nbf. v. ὁρμάω, 3 Pl. ουσι, Ep. 4, 16, bei Hom. nur P. -ων usw. u. Impf. ὥρμαινε, auch Aor. ὥρμηνε, αν, eigtl. hin und her bewegen, bei Hom. nur übtr. etwas im Geiste hin und her bewegen, *animo volvere*, überlegen, überdenken, erwägen, oft ὁρμ. κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, *Α* 193. δ 120 u. s., κατὰ φρένα, *Κ* 507; ἀνὰ θυμόν, *Φ* 137. *Ω* 680. β 156; ἐνὶ φρεσίν, δ 843. h. Merc. 66; φρεσί allein, *Κ* 4. γ 151; ohne Beisatz, *Κ* 28. *Φ* 64. γ 169; entw. mit Acc. πόλεμον, *Κ* 28; πλόον, γ 169; ὁδόν, δ 732 u. ö.; χαλεπὰ φρεσὶν ἀλλήλοις, Unheil gegen einander ersinnen, γ 151, od. mit ὅπως, *Φ* 137. *Ω* 680; mit ἤ — ἤ (ἦ — ἦ), ob — oder ob, *Ξ* 20. *Π* 435. ο 300. ψ 86; auch εἰ — ἤ, δ 789, u. mit Inf., Epigr. 4, 16; ganz abs. hin und her sinnen, nachdenken, ὣς ὥρμαινε, so sann er, *Ξ* 20. *Φ* 64. *Ψ* 131.

ὁρμάω (ὁρμή), Aor. ὥρμησε, -αν, Konj. ὁρμήσῃ, O. -ήσειε, Med. Impf. ὡρμᾶτο, -ῶντο, Aor. ὡρμήσατο, Konj. 3 Pl. ὁρμήσωνται, Aor. Pass. ὡρμήθη, -ήτην, -ησαν, ohne Augm. ὁρμηθήτην, Inf. -ῆναι, P. είς usw., I) Akt. 1) trans. in Bewegung setzen, antreiben, erregen, anreizen, v. Personen u. Sachen, mit Acc. τινὰ ἐς πόλεμον,

[1]) Dagegen nach dem Schol. zu *Σ* 7 ὀρθὰς κεραίας ἐχόντων· καλεῖται δὲ κεραία τὸ ἐπάνω τοῦ ἱστοῦ δεδεμένον πλάγιον ξύλον, u. so auch Breusing Nautik der Alten S. 50 f., der „breitrahig" übersetzt (u. v. den βόες „breithörnig").

[2]) urspr. mit konson. Anlaut, Curt. Et.^{5} S. 348; nach Fick W.^{3} I 215 v. skr. *vardh*, erheben.

[3]) Oertel De Chronol. Hom. III p. 29.

[4]) eigtl. Patron. von ὁ od. ἡ ὀρίγανος od. τὸ ὀρίγανον, eine Pflanze von scharfem, bitterm Geschmack, wovon besonders zwei Arten: *Orig. onites* u. *Orig. Heracleoticum* („Wintermajoran" od. „Dosten") angeführt werden.

[5]) wohl nicht, wie Buttm. Lex. II^2 S. 51 will, ein Demin., sondern wahrsch. Neutr. vom Adj. ὅρκιος von ὅρκος „zum Eid gehörig"; so auch Doederl. n. 2295 u. Ameis-Hentze zu ω 483.

Z 338; *πόλεμον*, *σ* 376; Pass. übtr. *ὁ δ' ὁρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο*, von einem Gotte angetrieben begann er, *ϑ* 499. — 2) intr. sich in schnelle Bewegung setzen, sich rasch erheben, sich schnell zu etwas fertig machen, anschicken, einen Anlauf nehmen, mit Inf., vom Achilleus, *ὁσσάκι δ' ὁρμήσειε στῆναι ἐναντίβιον*, *Φ* 265, vgl. *X* 194; vom Habichte, *N* 64. *b*) sich rasch auf etw. losbewegen, losfahren, anstürmen, *τινός*, auf jmdn, *Δ* 335. — II) Med. mit Aor. Med. u. Pass. wie Akt. 2), 1) sich in schnelle Bewegung setzen, sich rasch aufmachen, *ν* 82: mit Inf., *φεύγειν*, *Θ* 511 (wo Bekk. *ὁρμήσωσι* für *ὁρμήσωνται*), *διώκειν*, *K* 359; *κόρυθα ἀφαρπάξαι*, *N* 188: übtr. *ἦτορ ὡρμᾶτο πολεμίζειν*, das Herz begehrte zu kämpfen, *Φ* 572. — 2) in rascher Bewegung sein, rasch gehen, laufen, rennen, eilen, *μετά τινα*, hinter jmdm herlaufen, *P* 605; *ἐκ θαλάμοιο*, *ἐκ κλισίης*, aus dem Gemache, aus dem Zelte eilen, *Γ* 142. *I* 178. *b*) bes. in feindlicher Absicht, anstürmen, losstürzen, andringen, angreifen, *N* 182. 559. *X* 312 u. s. häuf.; *ἔγχεϊ*, *ξυστοῖς*, *ξιφέεσσι*, mit dem Speere usw., *E* 855. *N* 496. *P* 530; mit Gen. *τινός*, auf jmdn, *Ξ* 488. *Φ* 595 u. ö.; *ἐπί τινι*, *κ* 214.

Ὀρμενίδης, *αο*, S. des Ormenos (S. des Kerkaphos, Enkel des Aiolos, nach späterer Sage Gründer v. Ormenion) = Amyntor, *I* 448. *K* 266. — 2) Ktesios, *ο* 414.

Ὀρμένιον, St. in Magnesia (Thessalien), zu Strabos (9, 5, 15) Zeit ein Flecken, welcher zu der St. Demetrias gezogen war, *B* 734. S. Burs. Geogr. I S. 103.

Ὄρμενος, 1) s. *Ὀρμενίδης*. — 2) N. zweier Troer, *Θ* 274. *M* 187. — 3) V. des *Κτήσιος*, w. s.

ὄρμενος, s. *ὄρνυμι*.

ὁρμή (W. skr. *sar*, Curt. Et.⁵ 347), 1) heftiger Andrang, Anfall, Angriff, eines Kämpfers, *I* 355, eines Tiers, *Λ* 119. h. Cer. 382; von Dingen, *κύματος*, *ε* 320; *πυρός*, *Λ* 157; *ἐς ὁρμὴν ἔγχεος ἐλθεῖν*, in den Wurf der Lanze kommen, *E* 118. — 2) übtr. *a*) Anlauf zu etw., Angriff eines Unternehmens, *Δ* 466; Aufbruch zur Reise, *β* 403. *b*) übhpt Drang, Trieb, Trachten, *δαιμονίη*, *ε* 416; *ψυχῆς*, h. 8, 13; *ἐμὴν ὁρμήν*, den Antrieb von mir, *K* 123.

ὅρμημα, *ἅτος* (*ὁρμάω*), nur **B* 356. 590: *τίσασθαι Ἑλένης ὁρμήματά τε στοναχάς τε*, die Bestrebungen, d. i. die Gemütsbewegungen der Helene.[1])

ὁρμίζω (2 *ὅρμος*), Aor. 1 Pl. *ὡρμίσαμεν*, Konj. ep. mit kurzem Vokale *ὁρμίσσομεν*, *Ξ* 77, an den Ankerplatz bringen, vor Anker legen, *νῆα*, *γ* 11. *μ* 317; *ὕψι ἐπ' εὐνάων* od. *ὑψοῦ νῆα ἐν νοτίῳ*, s. *ὑψοῦ*.

[1]) So mit Buttm. Lex. II² 4, Vofs, Ameis-Hentze, Faesi-Franke. A. nehmen mit Aristarch *Ἑλένης* als objektiven Gen. „die Anstrengungen und Seufzer (der Achaier) um H., s. Nägelsb. zur St.; noch a. übersetzen *ὁρμ. τε στον.* „das Beginnen (*ἡ ἐξ ἀρχῆς ἑκουσία Ἑλένης*, Eust.) der Helene u. ihre Seufzer, d. i. ihre Reue".

1. **ὅρμος** (*εἴρω*, W. *σερ*, Curt. Et.⁵ S. 353), Schnur, Kette, bes. herabhängendes Halsgeschmeide, Halsschnur[1]), als Frauenschmuck, *Σ* 401. *ο* 460. *σ* 295. h. 4, 88. 6, 11. Vgl. *ἴσθμιον*.

2. **ὅρμος**, Ankerplatz, Anfurt, *A* 435. *ν* 101. Batr. 67, im Hafen, *A* 432.

Ὀρνειαί, ep. st. *Ὀρνεαί*, St. in Argolis, *B* 571.

ὄρνεον, poet. st. *ὄρνις*, Vogel, *N* 64 †.

ὄρνις, *ῑθος*, m. u. f. (St. *ὀρνι*, *ὀρνιθ*, Curt. Et.⁵ S. 347. 495), *I* 323. *Ξ* 290 u. s., Plur. *ὄρνῑθες*, Dat. *ὀρνίθεσσι*, Vogel, ganz allgemein, *I* 323; dh. sow. von den kleinen Vögeln im Ggstz der gröfsern Raubvögel, *χ* 303, vgl. *O* 690, od. v. Hausvögeln, v. e. Taube, *Ψ* 857 u. s., als von gröfsern Raubvögeln, wie v. Adler, *M* 201 u. s.; bisw. als Appos. beim Namen des Vogels, *ὄρνισιν ἐοικότες αἰγυπιοῖσιν*, *H* 59; *λάρος ὄρνις*, *ε* 51. *b*) wie *οἰωνός*, w. s., Weissagevogel, *Θ* 251. *K* 277. *β* 155. *ο* 160; dh. übhpt Vorbedeutung, *Ω* 219. [*ι* ist in den zweisilb. Kasus lang *I* 323. h. Hom. 19, 17, u. kurz *M* 218. *Ω* 219; in den dreisilb. immer lang.]

ὄρνῡμι (W. *ὀρ*, skr. *ar*, Curt. Et.⁵ S. 346, üb. *ὀρώρεται* Verb.² II 238), poet. bes. ep., Nebenf. **ὀρνύω** (dav. Impf. *ὤρνυον*, *M* 142. *φ* 100), Impr. *ὄρνῡθι*, *ὄρνυτε*, ep. Inf. *ὀρνύμεν*, *I* 353. *κ* 22, u. *ὀρνύμεναι*, *P* 546; Fut. P. *ὄρσουσα*; Aor. 1 *ὦρσεν*, Konj. *ὄρσῃ*, *ὄρσωμεν*, *-ητε*, u. mit kurzem Vokale *ὄρσομεν*, *Δ* 16, P. *-ας*, *-ασα*, Iterativf. *ὄρσασκε*, *P* 423; ep. Aor. 2 *ὤρορε*, trans. = *ὦρσε*, *B* 146. *δ* 712. *ψ* 222 u. (in *ὑπώρορε*) *ω* 62, absol., *τ* 201, u. intr. wo es manche als Perf. nehmen, *N* 78. *ϑ* 539; Perf. intrans. *ὄρωρεν*, *Γ* 87. *H* 388, Konj. *ὀρώρῃ*, *I* 610; Plsqpf. gew. *ὀρώρει*, *ὠρώρει*, *Σ* 498; Med. *ὄρνῡμαι*, nur 3 Pr. *ὄρνυται*, Part. *ὀρνύμενος* usw., u. Impr. *ὄρνυσθε*, Impf. *ὠρνύμην*, nur 3 Sg. u. Pl. *ὤρνυτο* u. *ὤρνυντο*, v. Fut. 3 Sg. *ὀρεῖται*, *Y* 140, vom Aor. *ὠρόμην* 3 Sg. *ὤρετο*, *M* 279 u. s., ohne Augm. 3 Pl. *ὄροντο*, *γ* 471; ö. ohne thematischen Vokal 3 S. *ὦρτο*, Konj. *ὄρηται*, Opt. *ὄροιτο*, Impr. *ὄρσο*, *Δ* 204. *η* 342. *χ* 395, u. (vom Aor. mixt.) *ὄρσεο*, *Γ* 250. *ζ* 255 u. ö., ion. *ὄρσευ*, *Δ* 264. *T* 139, Inf. ep. *ὄρθαι*, *Θ* 474, Part. *ὄρμενον*, *α*, *ὀρμένω*, *Λ* 326. 572. *P* 738. *Φ* 14. Gleichbedeutend mit dem intr. Pf. Akt. *ὄρωρε* ist Perf. Med. *ὀρώρεται*, *τ* 377. 524, Konj. *ὀρώρηται*, *N* 271. — Ep. Nebenf. *ὀρέομαι*, w. s.; übr. vgl. *ὄρομαι*.

I) trans. im Akt. erregen, bewegen, erwecken, mit Acc. 1) von Personen und übhpt von Lebendigem, *a*) in körperliche Bewegung setzen, *α*) antreiben, gehen machen, *τινὰ κατὰ μέσσον*, *E* 8; *ἄλλους ὄρνυθι λαούς*, *O* 475. *T* 139; *ὦρσε συφορβόν*, trieb ihn zur Eile an, *π* 154; bes. in feindlicher Beziehung, *τινὰ ἐπί τινι*, jmdn gegen jmdn, *E* 629. *M* 293; *ἀντία τινός*, *Y* 79. *β*) aufstehen lassen, sich erheben lassen, *Ἠριγένειαν ἀπ' Ὠκεανοῦ*, *ψ* 348; aufwecken, *K* 518; von Tieren, aufjagen,

[1]) S. L. Gerlach Philol. 1870 S. 497. Helbig d. hom. Epos² S. 268 ff.

auftreiben, αἶγας, ι 154; νεβρὸν ἐξ εὐνῆς, v. Hunde, *X* 190; ὦρσεν ἔπι (Adv.) σῦν, *I* 539, vgl. φ 100; *b*) häufig in geistiger Hinsicht, anregen, antreiben, ermuntern, anfeuern, τινά, bes. von Anregungen durch die Götter, *E* 105. δ 712; mit folg. Inf., *M* 142. *N* 794 u. ö. ψ 222. — 2) von Zuständen, erregen, anstiften, veranlassen, verursachen, wie πόλεμον, μάχην, von Körper- wie Gemütszuständen, νοῦσον, ἵμερον, γόον, φόβον, χόλον, γέλω u. dgl., ἐν (Adv.) δὲ κυδοιμὸν ὦρσε, unter ihnen, *Λ* 52, vgl. *Θ* 335. *N* 362 u. s.; ἔριν ὦρσε κακὴν ἔπι (Adv.), χ 161; τοῖσι δὲ πᾶσιν ὑφ' (adverbial) ἵμερον ὦρσε γόοιο, *Ψ* 108, vgl. *Ω* 507. δ 113 u. s.; ἐν (adverbial) δὲ σθένος ὦρσεν ἑκάστῳ καρδίῃ, drinnen im Herzen, *B* 451, u. von Naturerscheinungen, ἄνεμον, ἀνέμων ἀυτμήν, ἀήτας, θύελλαν, κύματα, κονίην, Hom. ö.; ἐπὶ (Adv.) δὲ Ζεὺς ὦρσεν θύελλαν, *M* 253, vgl. ε 366. 385. μ 313. — II) intr. im Med. nebst Perf. ὄρωρα, sich regen, sich bewegen, sich rühren, 1) v. Personen in körperlicher Hinsicht, sich rühren, eilen, *Δ* 421; vorzügl. sich erheben, aufstehen, ἐξ εὐνῆφιν, β 2, vgl. γ 405. θ 2; ἐκ λεχέων, *Λ* 2; ἀπ' Ὠκεανοῖο ῥοάων, *T* 2; ἀπὸ θρόνου, *Λ* 645; ἀπὸ χθονός, *E* 13; ἂν (Adv.) δ' ἄρα Τυδείδης ὦρτο, *Ψ* 813, vgl. θ 3; ἐπὶ (Adv.) δ' ὤρνυτο Ἐπειός, *Ψ* 689, vgl. Vs. 759; von e. auf dem Meere sich zeigenden Schiffe, μ 183, mit Inf. οἱ δ' εὕδειν ὤρνυντο κατὰ πτόλιν, sie brachen auf, um zu —, β 397; absol. ö. im Imperativ Aor. ὄρσο u. ὄρσεο, stehe auf! rühre dich! dh. in feindl. Hinsicht, losspringen, losstürmen, anlaufen, χαλκῷ, mit der ehernen Waffe oder Lanze, *Γ* 349. *E* 17; ἐπί τινα, *E* 590 u. s.; v. Dingen, δοῦρα πρόσσω ὄρμενα, vorwärts fliegende Speere, *Λ* 572: auch mit Inf. sich erheben, beginnen etwas zu thun, νιφέμεν, ἴμεν, *M* 279. η 14; πέτεσθαι, *N* 62; ἐξ οὗ θεῖος ἀοιδὸς ὄρωρε, seitdem der Sänger anhub, näml. ἀείδειν, θ 539; mit Part. ὄρσο κέων, erhebe dich schlafen zu gehen, η 342. — 2) von Sachen, sich erheben, erregt werden, anheben, entstehen; bes. im Pf. sich erhoben haben, entstanden sein, εἰσόκε μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ, so lange sich mir die Glieder noch regen (eigtl. sich erhoben haben), *I* 610. *K* 90, vgl. *Λ* 477. σ 133; κονίη ἐκ κρατὸς ὀρώρει, Staub (od. e. Staubwolke) erhob sich von seinem Haupte, λ 600; von Ereignissen im Leben, πόλεμος, μάχη, νεῖκος, κυδοιμός, ἀυτή, ἀλαλητός, ὀρυμαγδός usw.; πολὺς δ' ὑπὸ (Adv.) κόμπος ὀρώρει, u. viel Geräusch erhob sich dadurch, θ 380, vgl. *T* 363. h. 32, 4; ἐν (adverbial) δὲ γέλως ὦρτο θεοῖσιν, θ 343; von Naturzuständen, νύξ, φλόξ, ἄνεμος; πῦρ ὄρμενον, das Feuer, das sich erhoben hat, *P* 738. *Φ* 14; u. mit Inf. πῦρ ὤρετο καιέμεν ὕλην, *Ξ* 397; ὦρτο δ' ἐπὶ (Adv.) οὖρος ἀήμεναι, es erhob sich ein Wind zu wehen, γ 176.

ὀροθύνω (W. ὀρ, Lob. Path. El. p. 182, Curt. Et.[5] S. 346. 729), = d. vhg., Präs. nur 3 Sg. ει u. Impf. ep. ὀρόθυνεν, u. Impr. Aor. 1 ὀρόθυνον, erregen, anreizen, antreiben, ermuntern, τινά, *K* 332. *N* 351. *O* 572. σ 407: von Sachen, ἐναύλους, die Gebirgswasser aufregen, steigen lassen, *Φ* 312; ἀέλλας, ε 292.

ὄρομαι[1]), Dep. achthaben, die Aufsicht führen, ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται od. ὄροντο, dabei führen oder führten wackere Männer die Aufsicht, ξ 104. γ 471 hier = Acht haben, aufwarten. Hierzu gehört das Plsqpf. Akt. in Bdtg des Impf. ὀρώρει, *Ψ* 112 ἐπὶ δ' ἀνὴρ ἐσθλὸς ὀρώρει in gleicher Bdtg.

ὄρος, εος, ion. οὖρος[2]), Dat. ὄρεσι, ὄρεσσι, ep. Gen. u. Dat. ὄρεσφιν, *Δ* 452. *K* 185. *Λ* 474, oft οὔρεσι, ὄρεσφι (auf d. Bergen, s. Capelle, Dat. loc. p. 9), Berg, Gebirg, Anhöhe, Hom. ö.; οὔρεα, *A* 157; mit Gen. Κυλλήνης, Τηρείης, *B* 603. 829.

ὀρός (skr. *sārás*, Fick W.[3] I 227), die Molken, der wässrige Teil der geronnenen Milch, *ι 222. ρ 225.

ὀρούω, poet. (W. ὀρ, Curt. Et.[5] S. 346), Fut. ὀρούσει, h. Ap. 417, Aor. ὤρουσεν nur h. 28, 8, sonst ohne Augm. ὄρουσα, -ε, -αν, P. -ας, schnell oder ungestüm sich erheben, losstürzen, losfahren, von Lebendigem u. Leblosem, ἐπί τινι, auf jmdn, *Ξ 401; ἐν μέσσῃσιν, *O* 635; ἐν Τρωσί, *Π* 258; ἐν (Adv.) δ' Ἀγαμέμνων πρῶτος ὄρουσ', hinein in die Reihen der Troer, *Λ* 92. 217 (vgl. ἐνορούω); ἐς δίφρον, auf den Wagen springen, *Λ* 359; ἐς βυσσόν, *Ω* 80; vom Drachen, πρὸς πλατάνιστον, *B* 310; von der Lanze, αἰχμὴ ἄλιον ἀπὸ χειρὸς ὄρουσεν, *N* 505. *Π* 615; Αἰνείας θεοῦ ἀπὸ χειρὸς ὀρούσας, losfahrend (d. i. geschnellt) von —, *Y* 327; mit ἐκ (Adv.), ἐκ κλῆρος ὄρουσεν, das Los sprang heraus, *Γ* 325; ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν, fuhren heraus, κ 47.

ὀροφή (ἐρέφω), Decke, im μέγαρον des Odysseus, χ 298 †.

ὄροφος (ἐρέφω), das Rohr, womit man Häuser deckt, Dachschilf, *Ω* 451 (s. Hentze) †.

ὀρόω, ep. st. ὀρῶ, s. ὁράω.

ὄρπηξ, ηκος (W. ἑρπ, σερπ? Curt. Et.[5] S. 265; anders Lob. Rhem. p. 283), poet., Sprößling, Zweig, Ast, *Φ* 38 †.

ὄρσας, ὄρσασκε, ὄρσεο, zsgz. **ὄρσευ,** u. **ὄρσο,** s. ὄρνυμι.

Ὀρσίλοχος[3]), 1) S. des Alpheios, V. des Diokles, Herrscher in Pherai in Messenien, *E* 546. γ 488. φ 16. — 2) S. des Diokles, Br. des Krethon, *E* 542. 549. — 3) ein Troer, *Θ* 274. — 4) ein erdichteter S. des Idomeneus, ν 260.

ὀρσο-θύρη[4]), eine (nicht unten am Fußboden, sondern) in einiger Höhe der Seitenwand des μέγαρον angebrachte Thür, durch

[1]) von der W. ὀρ, ϝορ, wovon 3 οὖρος, ὁράω u. a. (Lob. zu Buttm., Curt. Et.[5] S. 346, vgl. insbes. Doederl. n. 2174.)

[2]) Üb. Etym. s. Curt.[5] S. 348, welcher skr. *varshmán*, Höhe vergleicht. S. aber Solmsen KZ. XXIX 357.

[3]) La R. schr. γ 489 Ὀρτίλ., dagegen ν 260 Ὀρσίλ. Nach ihm schrieb Aristarch in der Il. Ὀρσ., in der Od. Ὀρτ., s. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1867 S. 162.

[4]) Et. zw.; vgl. Fröhde Bezzenb. Beitr. III 19; anders Doederl. n. 986.

welche man in die λαύρη (w. s.) gelangte, **Hochthür**[1]), *χ 126. 132. 333.

ὀρσολοπεύω[2]), nur 2 Sg. -εις, poet., **angreifen, anfallen**, τινά, h. Merc. 308.

Ὀρτυγίη, ein mythisches Land, nach der Vorstellung des Dichters in der Nähe von Συρίη (w. s.) gelegen, ο 404, wo Artemis den Orion tötete, ε 123; h. Ap. 16 wird Ὀρτ. als Geburtsstätte der Artemis, neben Delos, der Geburtsstätte Apollons, genannt.[3])

ὀρυκτός (ὀρύσσω), **gegraben**, τάφρος, *Θ 179. Ι 67 u. s.

ὀρυμαγδός (**W.** skr. *ru*, im Griech. mit prothet. ο, Curt. Et.^{5} S. 356)[4]), poet., **Getöse, Lärm**, einer Menge versammelter, bes. sich bewegender Individuen, bes. Menschen, **Getümmel**, ω 70, als der Kämpfenden, versammelter od. eilender Kriegsscharen, Β 810. Δ 449. Ι 248 u. s., ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν αἰχμητάων, Ρ 740, der Freier, α 133; der Jäger und Hunde, Κ 185: seltner v. **Getöse** lebloser Gegenstände, wie beim Holzfällen, Π 633: vom **Brausen** eines Stromes, Φ 256; vom **Krachen** fortgerissener Steinblöcke, Φ 313; od. eines hingeworfenen Holzstückes, ι 235.

ὀρύσσω (**W.** ὀρυχ, Curt. Et.^{5} S. 529, vgl. Fick W.^{3} I 744), vom Präs. nur Inf. -ειν, κ 305, Aor. ὄρυξα, b. Hom. stets ohne Augm., P. -ας, **graben, aufgraben**, τάφρον (ὀρύξομεν, Konj. Aor. mit kurzem Vokale) Η 341. 440, διά (Adv.) τάφρον ὀρύξας, φ 120; βόθρον, κ 517: **ausgraben**, μῶλυ, κ 305.

ὀρφανικός, poet. st. ὀρφανός, **verwaist, elternlos, vaterlos**, παῖς, *Ζ 432. Λ 394; ὀρφ. ἦμαρ, Tag der Verwaisung, d. i. Schicksal einer Waise; Χ 490.

ὀρφᾰνός (lat. *orbus*, Curt. Et.^{5} S. 294), **verwaist**, υ 68 †.

ὀρφναῖος, poet. (ὄρφνη, vwdt mit ἔρεβος, Curt. Et.^{5} S. 480), **finster, dunkel**, νύξ, h. Merc. 97; gew. νύκτα δι' ὀρφναίην, Κ 83. 276. 386. Od. nur ι 143.

ὄρχᾰμος[5]), poet., **Führer, Gebieter, Herrscher**, stets mit ἀνδρῶν und λαῶν, Β 837. γ 400. δ 316 u. ö.; auch vom Sauhirten Eumaios, ξ 22. ο 351. 389. π 36, u. v. Rinderhirten Philoitios, υ 185. 254; absol. Batr. 365.[6])

ὄρχᾰτος[7]), poet. (ὄρχος), das Ganze einer in Reihen geordneten Pflanzung, **Garten**, φυτῶν, **Baum-, Fruchtgarten**, Ξ 123. η 112. ω 222. 245. 257. 358.

ὀρχέομαι[8]), Dep. Med., nur Impf. 3 Du. ὠρχείσθην, ϑ 378, 3 Pl. ion. ὠρχεῦντ', Σ 594, ep. ὀρχεῦντ', h. Ap. 196, u. v. Aor. 1 Inf. ὀρχήσασθαι (2mal), **hüpfen**, bes. **tanzen**, Σ 594. ϑ 371. 378. ξ 465. — Dav.

ὀρχηθμός, ion. u. poet., das **Tanzen**, der **Tanz, Reigentanz**, Ν 637. ϑ 263. ψ 134 u. s.

ὀρχηστήρ, ῆρος, poet., Σ 494 †, u. **ὀρχηστής** (ὀρχέομαι), der **Tänzer**, *Π 617. Ω 261.

ὀρχηστύς, ύος, ion. st. ὄρχησις, das **Tanzen, der Tanz**, Ν 731. α 152. σ 304 u. s.; Dat. zsgz. ὀρχηστυῖ, ϑ 253. ρ 605.

Ὀρχομενός, 1) Μινυήιος, uralte St. in Boiotien, am Einflusse des Kephisos in d. Kopaïssee, Hauptort des Reiches der Minyer, bes. merkwürdig durch das s. g. Schatzhaus des Minyas u. andere Reste großartiger Bauten[1]), Β 511. λ 284. — 2) St. in Arkadien auf e. 2912 F. hohen Felsen, von der noch j. Ruinen vorh., Β 605, s. E. Curtius Pelop. I S. 220 ff.

ὄρχος[2]), eine **Reihe von Bäumen** od. **Weinstöcken**, od. das einzelne Geländer von Spaliergewächsen (V. „Rebengeländer"), *η 127. ω 341 Vgl. Nitzsch zu η 112.

ὄρωρε, ὀρώρεται, s. ὄρνυμι.

ὀρώρει, s. ὄρνυμι u. ὄρομαι.

ὀρωρέχαται u. **ὀρωρέχατο**, s. ὀρέγω.

1. **ὅς, ἥ**[3]), **ὅ**[4]) (= skr. *jas*, Neutr. *jat*, Curt. Et.^{5} S. 396. Christ S. 153), urspr. Demonstrativ-, dann (u. so gewöhnl. bei Homer) Relativpronomen, Gen. οὗ, ἧς, οὗ, ep. auch ὅου[5]), Β 325. α 70. h. Ap. 156, u. ἕης st. ἧς, Π 208, Plur. Dat. b. Hom. ᾗς, ᾗσι.

A) Demonstrativpron. Als solches weist es auf etwas in der Rede schon vorher erwähntes hin (anaphorisches Pron.), Αἴαντα κάλεσσον, ἀμφοτέρω μὲν μᾶλλον· ὃ γάρ κ' ὄχ' ἄριστον ἁπάντων εἴη, denn dies dürfte bei weitem das beste von allen sein, Μ 344, vgl. Ψ 9. ω 190; ἀλλὰ καὶ ὃς δείδοικε Διὸς κεραυνόν, auch dieser, näml. der vorher genannte Okeanos, Φ 198; ὃς γὰρ δεύτατος ἦλθεν, der vorher genannte Menelaos, α 286; μηδ' ὅντινα γαστέρι μήτηρ — φέροι, μηδ' ὃς φύγοι, auch der nicht, Ζ 59, ebenso bezieht es sich auf e. vorhergehenden Relativsatz Η 160. δ 653; es steht an der Spitze des Hauptsatzes nach hypothetischem Vorder-

[1]) Vgl. Rumpf de aed. Hom. II 54 sqq. Gerlach Philol. XXX 508.

[2]) Etym. zw., s. Hermann zu Aesch. Pers. 10. Müller-Strübing Wiss. Monatsbl. VII 72 f. Hesych. erklärt ὀρσολοπεῖται durch διαπολεμεῖται, ταράττεται.

[3]) Man verstand darunter die kleine Insel Rheneia bei Delos, sowie an den StSt. der Od. Delos den alten Erkll. zufolge, allein diese Deutung ist unstatthaft; das weitere s. unter Συρίη u. τροπή. Über den Namen s. Preller Gr. Myth. I^{4} 297.

[4]) Vgl. Hoch Lexikal. Bemerk. 1865 S. 5.

[5]) nach Curt. Et.^{5} S. 189 e. Superlativbild. v. **W.** ἀρχ, nach Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301 „Ordner", vwdt mit ὄρχος, ὄρχατος, ὀρχέομαι.

[6]) Vgl. Retzlaff Synon. I S. 11.

[7]) Doederl. n. 900 erklärt es mit ὄρχος für synonym.

[8]) nach Fick W.^{3} I 23. 498 v. **W.** *argh* „heftig bewegen, erregen, beben".

[1]) Vgl. Busolt Griech. Gesch. I 53 ff. u. die dort angef. Litteratur.

[2]) Et. zw.; s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[3]) In thesi vor e. Vok. kurz gebr. nur Η 236.

[4]) S. bes. Windisch Relativpronomen in Curt. Stud. II S. 203—419. Auf skr. *jas* führen es mit Curt. Bopp, Schleicher, L. Meyer, Sonne zurück, während Savelsb. (Kuhns Ztschr. VIII S. 406. X S. 75) u. a. es mit dem **St.** *ka* (*ku kva*) ohne hinreichende Begründung zusammenbringen und Lottner (Kuhns Ztschr. IX S. 320) es dem **St.** *sva* zuweisen will. S. dagegen Curt. a. a. O. u. R. Förster Quaestt. de attractione enuntiatt. relatt. Übr. s. die folg. Seite Note 1 u. Hentze Jahresbericht im Philol. XXVII S. 495 ff. Über den scheinbaren Gebrauch von ὅς in indirekten Fragen s. besond. Windisch a. a. O. S. 210 ff. Hentze Anh. zu κ 110 u. zu Η 171.

[5]) welche Form Ahrens Formenl. S. 14 wohl mit Recht in ὅο geändert wissen will, u. so schr. Nauck. Jedenfalls ist für die überlief. FF. ὅου u. ἕης noch keine Erklärung gefunden.

satze τόν γ' εἴ πως σὺ δύναιο λελαβέσθαι, ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδόν, δ 389.

B) Relativpron., welcher, welche, welches, od. der, die, das, häufig b. Hom. neben ὅ, ἥ, τό, w. s. Vgl. La R. Textkrit. S. 326. I) Eigentümlichkeiten im Gebrauch des ὅς sowie der übrigen Relativpronomina ὅστε, ὅσπερ usw.: 1) Bisw. steht es nicht an der Spitze des Satzes, wie es die natürliche Ordnung erheischt, sondern tritt einem betonten Worte nach, διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω, ν 47; in Vbdg mit Gen. (s. Ameis-Hentze z. ε 448 u. Anh.) steht es sow. vor als nach, ὅτεῳ μαρναμένων, M 428 u.s., δμωάων ἥτις ἀρίστη, ο 25 u. s. — 2) Oft wird das Demonstrativ, welches eigtl. dem Relativ vorangehen sollte, weggelassen und zwar nicht nur bei Gleichheit der Kasus, sondern auch bei Verschiedenheit derselben, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν, sc. ταύτῃ, λ 434 u.s. häuf. — 3) Häufig weicht das Relativpron. von dem vorausgehenden Substantiv ab (nach der Konstr. κατὰ σύνεσιν), a) im Geschlecht, Διὸς τέκος, ἥτε, K 278, φίλον θάλος, ὃν τέκεν αὐτή, X 87. b) im Numerus: auf Kollektiven bezieht sich oft das Rel. im Plur., λαὸν Τρωικόν, οὕς, Π 369; Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην, οἳ κτέ, wo das Rel. auf die Einw. der Stadt geht, ψ 319; bezeichnet das Subst. e. Individuum, so deutet der darauf sich beziehende Pl. auf die ganze Gattung hin, umgekehrt bezieht es sich bisw. im Sg. auf ein Subst. im Plur., bes. in Vbdg mit κὲ od. ἄν, zB. κῆτος, ἃ (dergleichen) . . . βόσκει, μ 97, ἢ μάλα τις θεὸς ἔνδον, οἳ οὐρανὸν ἔχουσιν, τ 40; τοὺς ἄλλους, ὅν κε κιχείω, Δ 367. Π 621. — 4) Der relative Satz wird dem demonstrativen vorgestellt (Umstellung), Σ 460 u. s. Kr. Dial. 50, 2, 6. — 5) Folgen zwei oder mehrere durch καί, τὲ, δέ verbundene Sätze aufeinander, welche verschiedene Kasus des Relativs verlangen, so läſst Hom. entweder das Relativ im zweiten Satze ganz weg, δοίη δ' ᾧ κ' ἐθέλοι καί οἱ (st. καὶ ὅς οἱ) κεχαρισμένος ἔλθοι, β 54, vgl. Γ 235 u. s.; oder es steht statt desselben ein Demonstrativ- oder Personalpronomen, ἢ γὰρ ὀίομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὃς . . . μέγα κρατέει καί οἱ (st. καὶ ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί, A 79. Ξ 93. ϑ 576 u. s. — 6) Attraktion (richtiger Assimilation, Krüger Gr. § 51, 10 a): das Relativ steht als Obj. statt im Acc. im Kas. des vorhergehenden Nomen, auf welches es sich bezieht, τῆς γενεῆς, ἧς — δῶκε st. ἥν δῶκε, nur E 265 (wo aber ἧς v. a. viell. richtiger „aus welchem“ gedeutet wird[1]), u. τιμῆς, ἧς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι, Ψ 649.[2]) b) das Subst. tritt in den Kas. des Relativs (umgekehrte Assimil.), φυλακὰς δ' ἃς εἴρεαι, ἥρως, οὔ τις ῥύεται στρατόν, K 416, s. Hentze u. Faesi-Franke das., ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισται ἐνὶ στρατῷ — ἑσσάμενοι, Ξ 371. Thiersch § 344, 2. 6. Kühner § 332, 6. Kr. Dial. 51, 9, 2. — 7) Oft wird das Nomen in den Relativsatz gezogen, οὐδὲ τὰ ἤδη, ἅ ῥα Ζεὺς μήδετο ἔργα, st. τὰ ἔργα, ἅ ῥα Z. μ., B 38. Σ 460 u. ö.; wobei oft noch Assimilation statt findet, τὰς μέν οἱ δώσω, μετὰ δ' ἔσσεται, ἣν ποτ' ἀπηύρων κούρην Βρισῆος, st. μετὰ δ' ἔσσεται κούρη Βρ., ἣν ποτ' ἀπ., I 131, vgl. H 186. β 119. δ 11 u.s., s. Thiersch § 344, 7. — 8) Relativsätze als Vertreter anderer Sätze (in denselben steht das Verb. in dem Modus, den die entsprechende Konjunkt. erfordern würde), a) hypothetischer, βέλτερον ὃς (= ἐάν τις) φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ, Ξ 81, vgl. Nägelsb. Exc. III, 2. Aufl.; ἶσόν τοι κακὸν ἔσθ' ὅς (= εἴ τις) τ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι ξεῖνον ἐποτρύνει, καὶ ὃς ἐσσύμενον κατερύκει, ο 73, vgl. Kr. Dial. 51, 11, 4; ähnlich οὕτω γάρ κέν μοι ἐυκλείη . . . εἴη . . . ὅς (auf μοι zu beziehen = εἰ ἐγώ) σε . . . αὖτις κτείναιμι, ξ 404. b) kausaler, νῦν δὲ τόδε μέγ' ἄριστον . . . ἔρεξεν, ὃς (quippe qui) τὸν λωβητῆρα . . . ἔσχ' ἀγοράων, B 275, vgl. σ 222, wo ὃς ἔασας für ὅτι σὺ ἔασας. Nach τοῖος β 287 steht ὅς erläuternd od. beschreibend, „der ich, indem ich“. — II) Konstruktion, 1) mit Ind., a) wo etwas als wirklich oder faktisch bezeichnet wird, A 37 u. überall: b. Hom. in gewissen Fällen beim Fut. auch mit κὲ, s. κέ I, 2, c, δ). Thiersch § 345, 2, b. Nägelsb. III, 2. Aufl. b) mit Ind. der historischen Zeitformen und ἄν od. κὲ, darüber s. κέ I, 2, b). — 2) mit Konj. nur von Gegenwärtigem od. Zukünftigem, und zwar a) wenn etwas als beabsichtigt bezeichnet werden soll (Konj. des Wollens), τιμήν-ἥ τε καὶ ἐσσομένοισι μετ' ἀνθρώποισι πέληται, welche auch unter den späteren Geschlechtern fortleben soll, Γ 287. 460, auch mit κὲ, ἡγεμόν' ὄπασσον, ὅς κέ με κεῖσ' ἀγάγῃ, der mich dorthin führe, ο 311, vgl. I 165 f. u. ö. — b) wenn etwas als erwartet ausgesprochen wird, so daſs der Konjunkt. dem Fut. ziemlich gleichbedeutend ist, νῦν δ' οὐκ ἔσθ' ὅστις θάνατον φύγῃ, der dem Tode entgehen wird, Φ 103, vgl. δ 756; übr. s. 3) z. E.; auch mit κὲ, H 171 (s. Hentze Anh.). κ 288. 539, s. κέ II, 2, a). c) in allgemeinen Sätzen (s. ὁπότε 2, b), πολλὰ ἄλγεα ἔχει πατρὸς παῖς οἰχομένοιο, ᾧ μὴ ἄλλοι ἀοσσητῆρες ἔωσιν, δ 165, vgl. α 416 u. ö.; dh. α) ὅς ἄν, ὅς κε, wer nur immer, s. ἄν II, 2), κέ II, 2, b). β) bei Vergleichungen, N 63. P 110. Thiersch § 346, 3, b. — 3) mit Opt. (s. La R. z. B 188), wo die Aussage als bloſse Vorstellung bezeichnet wird, a) ohne ἄν, K 20. 489 u. s. Thiersch § 347, 1. b) im Wunsche, Ω 212. ν 41 u. s. Thiersch § 347, 1, a. c) mit κὲ s. κέ III, 2) u. Thiersch § 347, 5: bisw. lassen sich solche Sätze in hypothet. Nachsätze auflösen, zu denen der Vordersatz zu supplieren ist, zB. ἀλλ' ἄγε τινὰ μάντιν ἐρείομεν, ὅς κ' εἴποι, der sagen würde (nämlich wenn er gefragt würde), A 64 (das. Nägelsb.); Bekk. II ὅς ϝείπῃ im Sinne von ὅς ἐρεῖ, s. oben 2, a). — III) absol. Gebr. einiger Kass. a) οὗ. b) Dat. Fem. ᾗ, ᾗχι, s. d. c) Acc. neutr. ὅ, eigtl. in Beziehung worauf, steht motivierend, weshalb, τοῖον γὰρ καὶ πατρός, ὃ καὶ πεπνυ-

[1]) Bekk. Hom. Bl. II 13 will st. ἧς hier ἥν lesen, übr. s. auch Hentze Anh.

[2]) Kr. Dial. 51, 9, 1 faſst an dieser St. den Genit. als Gen. der Relation, Förster de attract. enunt. rel. p. 44 sq. u. a. als Gen. pretii nach Anal. des Gen. bei ἄξιος.

μένα βάζεις, was daran zu merken ist, dafs du so verständiges redest, δ 206, vgl. σ 332. 392; nach Ausdrücken der Gemütsstimmung oder der Äufserung derselben in kausalem Sinne, *χωσαμένη ὅ οἱ οὔ τι θαλύσια Οἰνεὺς ῥέξ'*, zürnend darüber dafs usw., Ι 534, vgl. Υ 283. α 382. σ 411. υ 269 u. s.; nach Verbis *sentiendi* u. *declarandi* in explikativem Sinne „dafs", *γνῶ δ' Αἴας — ἔργα θεῶν, ὅ ῥα πάγχυ μάχης ἐπὶ μήδεα κεῖρεν Ζεύς*, Π 120, vgl. Ε 433. Θ 32. β 116 (s. Hentze Anh.). γ 146. 166. δ 771 u. ö.[1]) — Über *ὅ τ'* (vulg. *ὅτ'*) s. *ὅστε* z. E. c) *ἐξ οὗ*, s. *ἐκ* 2). — IV) in Vbdg mit Part., a) *ὃς δή*, welcher od. der eben, der nun offenbar, Φ 315. Ω 167; auch der schon, β 284 u.s.; s. Hart. Partikell. I S. 256. b) *ὃς καί*, der auch, der ja, Hom. ö.[2])

2. **ὅς, ἥ, ὅν** (v. Pronominalst. *ἑ*, *ϝε* für *σϝε*, Curt. Et.[5] S. 393), im Gen. Sg. *οἷο* (*ϝοῖο*), Γ 333. Υ 235 u. s.; ep. Dat. *ἧφι*, w. s.; poet. bes. ep. Possessivpron. neben *ἑός, ἑή, ἑόν*, urspr. auf alle drei Personen bezogen, eigen, so auf die zweite in *δώμασιν οἷσιν ἀνάσσοις* (v. l. *δώμασι σοῖσιν*, α 402; auf die erste in *οὔ τοι ἐγώ γε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι*, ι 28, vgl. ν 320, dann auf die dritte Person beschränkt, sein, ihr, häuf. Hom., und zwar bald vor, bald nach dem Nomen, zu dem es gehört, *ἧς νηός, οἷσι φίλοισι, θυγατέρος ἧς, τέκεϊ ᾧ* u. dgl.; auch mit Art., *τὸ ὃν μένος*, Χ 459 u.s.; *τὰ ἃ κῆλα*, Μ 280, *τὰ ἃ πρὸς δώματα*, Ο 58: im Acc. auch mit dem enkl. *δε*, *ὅνδε δόμονδε*, s. *δόμος* u. *δε*.[3])

ὁσάκι, nur in ep. F. **ὁσσάκι**, wie vielmal, wie oft, so oft als, Φ 265. Χ 194. λ 585.

ὁσάτιος, dafür nur **ὁσσ.**, ep. st. *ὅσος*, wie viel, *λαός*, Ε 758 †.

ὁσίη, 1) das göttliche oder natürliche Recht, und alles, was darnach geheiligt oder erlaubt ist, daher *οὐχ ὁσίη* mit Inf., es ist nicht nach dem natürlichen Recht erlaubt, es ist nicht recht, π 423. χ 412; *ἐκ πάσης ὁσίης*, nach vollem Recht, h. Merc. 470. — 2) der heilige Dienst, der heilige Brauch bei den Opfern und der Verehrung der Götter, h. Ap. 237; *ὁσίη κρεάων*, der heilige Brauch des Opferfleisches, h. Merc. 130; *ὁσίης ἐπιβῆναι*, zum heiligen Dienste schreiten, h. Merc 173. Cer. 211; von

***ὅσιος**, eigtl. durch göttliches Recht geheiligt, von Personen, fromm, gottesfürchtig, Ep. 6, 6.

ὅσος, ep. **ὅσσος**, beide FF. bei Hom. 1) im Sing. wie grofs, wie viel, wie weit, wie lange, wie stark, von dem Raume, der Zeit, der Zahl und dem Grade, ö. in Korrelation, wo es mit als, wie übersetzt wird, *οὔτ' ἄνεμος τόσσον γε ἠπύει, ὅσση ἄρα Τρώων καὶ Ἀχαιῶν ἔπλετο φωνή*, Ξ 400, vgl. Ρ 410. Ω 670. τ 169 u. ö.; umgek. *ὅσση δ' αἰγανέης ῥιπὴ τέτυκται, τόσσον ἐχώρησαν Τρῶες*, Π 589, vgl. Ψ 431. Ω 317. θ 124; auf e. vhgds Nomen bezogen, *τὸ δέ οἱ κλέος ἔσσεται, ὅσσον ἐμοί περ*, Ρ 232, vgl. Ξ 36. Σ 512. Χ 121. Ψ 190 u.s.; *τῆς ἤ τοι φωνὴ μὲν ὅση σκύλακος νεογιλῆς γίγνεται*, nur so laut wie, μ 86; mit Attraktion, *ἕστηκε ξύλον αὖον, ὅσον τ' ὄργυι', ὑπὲρ αἴης*, d. i. *τόσον ὅση τ' ὄ. ἐστιν*, Ψ 327; *τὴν δὲ γυναῖκα εὗρον ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν*, d. i. *τόσην ὅση τ' ἐστὶν ὄ. κορυφή*, κ 113, vgl. ι 322 (s. Ameis-Hentze). 325. κ 167. 517. λ 25; in beschränkendem Sinne, *οὐ μέν τοι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν, παύομαι*, wenigstens soweit ich die Kraft besitze, Θ 294, vgl. Ν 786. ψ 128. Der Satz mit *ὅσος* führt das Objekt des Hauptsatzes weiter aus in *πάντας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω, ὅσσον λαὸν ἔπεφνεν*, λ 518, vgl. Ω 630; *ἰδώμεθα, ὅττι τάδ' ἐστίν, ὅσσος τις χρυσός τε καὶ ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν*, wie viel nur, κ 45, s. Ameis-Hentze zu ι 348. — b) das Neutr. Sg. **ὅσον**, ep. **ὅσσον**, subst., dann auch adverbial, wie viel, wie weit, wie sehr, so in Korrelation *τόσ(σ)ον-ὅσ(σ)ον*, Ε 786. Ζ 450. Θ 16. Ρ 23. 242. Φ 371; *τόσσον-ὅσσον τε*, δ 356. ε 400 u.s.; *τοσσόνδε-ὅσσον*, Χ 42; umgek. *ὅσσον-τόσσον*, Ψ 845; *ὅσσον τε-τόσ(σ)ον*, Ε 860. θ 124; *ὅσσον δέ-τόσσην* od. *τόσσον*, Ξ 148. Ψ 517; *ὅσσον-τόσον ἔπι*, Ε 770, vgl. ε 249; *ὅσσον-τῶν* in Constructio ad sensum, Ω 544; ohne Bezugswort, *τῶν δ', ὅσον ἐκ νηῶν ἀπὸ πύργου τάφρος ἔεργεν, πλῆθεν*, von diesen füllte sich der ganze Raum, welchen usw., Θ 213; zur Einltg v. Objektssätzen, *ἐπεὶ σπεῖσάν τε πίον θ', ὅσον ἤθελε θυμός*, Ι 177. γ 342 u. s., *τρὶς μὲν ἔπειτ' ἤνυσεν, ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός*, Λ 462; *ὅσσον ἐγώ γε γιγνώσκω*, soweit ich wenigstens es erkenne, Ν 222, vgl. Υ 360; zur Bezeichnung der Ausdehnung, *ὅσον τ' ἐπικίδναται ἠώς*, so weit als, Η 451, vgl. h. Ap. 174; in beschränkendem Sinne, *ὅσον ἐς Σκαιάς τε πύλας καὶ φηγὸν ἵκανεν*, nur bis zu, Ι 354; *ὅσσον ἐπί* od. *ὅσον τ' ἐπί* = *ἐφ' ὅσσον* od. *ὅσον τε*, über einen wie grofsen Raum hin, so weit als, *τόσσον τίς τ' ἐπὶ λεύσσει, ὅσσον τ' ἐπὶ λᾶαν ἵησιν*, Γ 12, vgl. Β 616 (s. Ameis-Hentze Anh.). Κ 351. Ο 358. Φ 251. Ψ 251. ν 114 (s. Ameis-Hentze Anh.); *ἠέρι γὰρ κατέχοντο, μάχης ἐπί θ' ὅσσον ἄριστοι ἕστασαν*, Ρ 368 (üb. Lsart s. Hentze Anh.). — *ὅσσον τε* mit dem Inf. der vorgestellten Folge nur in *φύλλων γὰρ ἐην χύσις ἤλιθα πολλή, ὅσσον τ' ἠὲ δύω ἠὲ τρεῖς ἀν-*

[1]) Vgl. über die Bedeutungsentwicklung von ὅ, dafs, Capelle Philol. XXXVI 193 ff.

[2]) Vgl. über das Relativ. bei Hom. F. Otto Beiträge zur Lehre vom Relat. bei Homer, Weilburg 1859; dens. Die Formen der Relativpronomina, Wiesbaden 1864. Fr. Kratz Quaestt. Hom. I de pron. ὅς et ὅστις, Colon. 1854. Lammert De pron. relat. Lips. 1874. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I S. 30 f. 45. 93. 99.

[3]) Über die FF. vgl. auch Leskien ratio quam Bekk. in restit. dig. secutus est p. 36 sqq. Über den Gebrauch Windisch Curt. Stud. II 338. Die StSt., wo das Possessivpron. ὅς oder ἑός sich nicht auf d. Subjekt bezieht, s. bei Ameis-Hentze Anh. zu σ 8. Über die Beziehung auf die erste u. zweite Person vgl. bes. Brugmann Ein Problem der hom. Textkritik u. der vergl. Sprachwissensch. Lpz. 1876. Derselbe macht wahrscheinlich, dafs in den betr. StSt. sich noch ein älterer Gebrauch erhalten hat, nach dem es auf alle Personen bezogen werden konnte, da es urspr. nur „eigen" bedeutete. S. auch Hentze Anh. zu Δ 142. Σ 231. Τ 322. α 402. δ 192. ν 320. Kammer JJb. 115, 649 ff. Brugmann das. 117, 433 ff.

δρας ἔρυσθαι, so viel um, d. i. genügend um zu schützen, ε 484.[1] — ὅσ(σ)ον beim Kompar. u. Superl., um wie viel als, wie viel od. weit, αἴθ', ὅσον ἥσσων εἰμί, τόσον σέο φέρτερος εἴην, Π 722; καί μοι ὑποστήτω, ὅσσον βασιλεύτερός εἰμι, Ι 160; abhäng. v. e. Verbum des Überlegens, Erkennens, Wissens, ὄφρ' εὖ εἰδῇς, ὅσσον φέρτερός εἰμι σέθεν, Α 186, vgl. Φ 410. 488; ὄφρ' εὖ εἰδῶ, ὅσσον ἐγὼ μετὰ πᾶσιν ἀτιμοτάτη θεός εἰμι, Α 516, vgl. Θ 17. η 327, so auch bei kompar. u. superlat. Begriffen, Ψ 890, vgl. η 108. — 2) im Plur. wie viele, so viele als, alle welche, in Korrelation τόσοι-ὅσοι, Γ 190, vgl. Ι 380. 385. α 247. δ 204 u. ö.; τόσσα-ὅσσα τε, τ 347; τοσσάδε-ὅσ(σ)α, Κ 49. Σ 431; umgek. ὅσσα-τόσσα, δ 791, vgl. π 123. 125; ταῦτα-ὅσα, χ 46; πάντες ὅσοι, Μ 180, vgl. Β 143. Κ 105. α 11 u. ö.; πάντων-ὅσα τε, Ρ 447, vgl. Χ 115. σ 131; umgek. ὅσα-ἅπαντα, η 331, vgl. Κ 214. h. Merc. 202; πολλὰ μάλ', ὅσσα, Ι 290, vgl. β 223. ν 240; πολλὰ μάλ', ὅσσα τε, λ 280; τῶν ἄλλων-ὅσοι δή, Ρ 261, vgl. ϑ 222. λ 388; τῶν, ὅσοι, Ρ 172, vgl. Β 681. Κ 414; auf e. vhgdes Subst. bezogen, Ε 267. Κ 195. η 214 u. ö., dabei dem betonten Worte nachgestellt, Τρῶες-, ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασιν, Β 125, vgl. ϑ 214; auf e. vhgden Sing. bezogen, οὐ γὰρ ἐγὼ σέο φημὶ χερειότερον βροτὸν ἄλλον ἔμμεναι, ὅσσοι-ὑπὸ Ἴλιον ἦλθον, Β 249; mit Attraktion des Nomens in den Relativsatz, μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν, ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ, Α 566; οὔ τίς τοι τὸν μῦθον ὀνόσσεται, ὅσσοι Ἀχαιοί, d. i. πάντων Ἀχαιῶν, ὅσοι εἰσίν, Ι 55, vgl. Vs 642, Σ 429; zur genaueren Erklärung eines vhgden Objekts, πάντα δ' οὐκ ἄν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω, ὅσσοι Ὀδυσσῆός εἰσιν ἄεθλοι, δ 241, vgl. ϑ 214. 490 u. s.; mit Attraktion des Objekts des Haupts. in den Nebensatz, εἰ ἐξερέοις, ὅσα κεῖθι πάθον κακὰ Ἀχαιοί, γ 116, vgl. Ι 263 u. s.; ohne Bezugswort, οὕτω φασὶν ὅσοι ἴδον, τ 383; περὶ δ' αὐτὸν ἀγηγέραθ', ὅσσοι ἄριστοι, Δ 211. Λ 691, vgl. Ρ 377; πόρον δέ οἱ, ὅσσα κέλευεν, δ 745; dem Hauptsatze vorangest., ὅσσοι δ' ἂν πολέμοιο περὶ στυγεροῖο λίπωνται, μεμνῆσθαι (sc. χρή) πόσιος, Τ 230, vgl. ξ 93. π 284 u. s.; zur Einleitung e. Objektssatzes nach e. Verbum sentiendi od. declarandi, ὅσσα δὲ πεύθομαι, δαήσεαι, γ 186; ἴδμεν δ' ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονί, μ 191, vgl. Β 492. Ι 263. ε 206. κ 458. ψ 303. 312 u. s.; zur Einleitung einer Begründung, Ζηνός που τοιήδε Ὀλυμπίου ἔνδοθεν αὐλή, ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά, wie das in Menge hier ist, d. i. danach zu urteilen, in wie reicher Fülle das hier ist, δ 75.

ὅσπερ, ep. auch **ὅπερ,** ἥπερ, ὅπερ, Η 114. Φ 107, Dat. τῇπερ, δ 565, Nom. Pl. τοίπερ, ν 130, Gen. τῶνπερ, Ν 638. Jetzt richtiger stets getrennt geschr. ὅς (ὅ) περ, ἥ περ, ὅ περ, da πὲρ bisw. vom Relat. durch e. Wort getrennt ist, ὅ ῥ' ἔβαλέν περ, Δ 524, οἳ τὸ πάρος περ, Ν 101 u. s. Das verstärkende πὲρ zeigt an: a) daſs sich der Relativsatz zu dem Hauptsatz in gleichem Umfange verhalte: durchaus, ganz derselbe, gerade der welcher, der eben, θεός, ὅσπερ ἔφηνεν, gerade der Gott, welcher, Β 318, vgl. Δ 524. Ι 367. b) oder daſs die beiden Sätze einander widerstreben, ὑπόσχεσις, ἥνπερ ὑπέσταν, d. i. ὑποστάντες περ, die sie doch versprochen haben, Β 286 (das. Nägelsb.), Ζ 100. υ 46. Oft kann es jedoch nur durch das einfache Relativ welcher übersetzt werden, vgl. πέρ. Üb. d. Konstr. s. ὅς. — Dat. Fem. ᾗπερ, ion. τῇπερ, adverbial, a) auf welchem Wege, in welcher Richtung, Ζ 41. Μ 33. Φ 4. δ 565 (τῇπερ). b) wie, Η 286; ᾗπερ δή, Ι 310.

ὄσσα (= ϝοκjα, skr. *vākjam*, W. ϝεπ, skr. *vāk*, lat. *vōc*, Curt. Et.[5] S. 459)[1]), 1) Stimme, Laut, wie der Zither, h. Merc. 443. — 2) Ruf, Gerücht, Gerede, Sage, bes. wovon der Urheber nicht bekannt ist; sie wird daher, wie alles, von dem man den Grund nicht angeben kann, von Gott abgeleitet, α 282. β 216. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 158. — **Ὄσσα,** als N. pr. Ossa, Botin des Zeus, Β 93. ω 413.

Ὄσσα, Gebirge in Thessalien, berühmt als Sitz der Kentauren, j. *Kissabos*, λ 315.

ὅσσα, ὁσσάκι, ὁσσάτιος, ep. st. ὅσα, usw., w. s.

ὄσσε (= ὀκjε, skr. *ákshi*, Curt. Et.[5] S. 464), nur Nom. u. Acc., Dual neutr., die Augen, Hom. ö. Das Attribut steht im Dual ὄσσε φαεινώ, Ν 3. Ξ 236, im Plur. Ν 435 u. 616 (wo unbeschadet des Metrums der Dual stehen könnte); das Vb. im Sg. Μ 466. Ψ 477. ζ 131, im Pl. Ν 616. Π 792. Ρ 695. Τ 16 u. ö., im Dual. Ο 608. Ρ 679; der Plur. ὄσσοις, h. 31, 9. — Dav.

ὄσσομαι (f. ὀκjομαι, Curt. Et.[5] S. 464), ep. Dep. Med., nur Pr. u. Impf. (wozu Bekker Hom. Bl. II 3 d. Fut. ὄψεσθαι zieht), eigtl. „mit Augen schauen, sehen", vgl. προτιόσσομαι; bes. a) mit dem Geiste schauen, vorhersehen, ahnen, κακά od. κακόν, κ 374. σ 154, ἄλγεα θυμῷ, Σ 224: ohne Zusatz, schauen, υ 81. b) im Geiste sich vorstellen, ἐνὶ φρεσὶ πατέρα, α 115. c) etwas andeuten, vorher verkündigen, u. zwar durch das äuſsere Ansehen, durch Blick, Geberde, ahnen lassen, κακά, Α 105, u. so auch Ω 172, wo es a. „androhen" übersetzen: übtr. v. Weissagevögeln, ὄλεθρον, Böses drohen, ahnen lassen[2]), β 152 („blickten Verderben" Ameis-Hentze), vom Meere, Ξ 17.

ὅσσος, ep. st. ὅσος.

ὅστε, ἥτε, ὅ τε[3]), poet. u. ion. (ὅς τε), dafür auch **ὅ τε** von ὁ, s. d. u. Ameis-Hentze z. μ 40), Ν 278. Ο 468. Π 54 u. Plur. Neutr. τάτε st. ἅτε, Ε 481. Υ 65. ϑ 558. ν 60. ξ 80 (so auch Β 262 zu nehmen, s. das. Ameis-Hentze), u. Acc. Fem. τάστε, Λ 554, die Neuern seit Bekk. mit Ausnahme Bäuml.'s schreiben stets getrennt, ὅς τε usw., welche Schrb. schon deshalb vorzuziehen, da bisw. τὲ von

[1]) Zur Erklärung dieser Konstruktion vgl. Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstruktionen mit πρίν S. 18.

[1]) Vgl. Ph. Mayer Synon. II S. 1.
[2]) s. L. Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 83.
[3]) Hentze im Philol. XXII S. 504 ff.

ὅς durch e. Partikel wie ῥά[1]), μέν u. dgl. getrennt ist, *O* 411. ε 369 u. s., vgl. Hartung Partikell. I S. 78 f.[2]) — der welcher, die welche, das welches (τὲ zeigt die gegenseitige innere Beziehung des Haupt- und Nebensatzes an), *B* 470. β 69 u. s. häufig; seltner einem Demonstr. korrespondierend, *E* 332. *Ω* 758. η 312. — Über ἅτε als Adv. s. d. — ε 438 κύματος, τάτ' ἐρεύγεται ἤπειρόνδε ist nach ὅς B, 3, *b*) zu erklären, also ebensowenig adverbial wie ἅτε. — Der Acc. neutr. ὅ τε, eigtl. in Beziehung worauf, in der Beziehung dafs, steht 1) motivierend in Reden, τί νύ σε Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες τόσσα κακὰ ῥέζουσιν, ὅ τ' ἀσπερχὲς μενεαίνεις, thun dir so viel Böses, dafs du usw., eigtl. was ich deshalb frage, weil, *A* 32, vgl. ξ 90. φ 254. — 2) kausal nach Verben der Gemütsstimmung od. der Äufserung derselben, χωόμενος, ὅ τ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας, zürnend in der Beziehung dafs, darüber dafs = weil, *A* 244, vgl. *Π* 509. *Y* 380. ϑ 78. — 3) explikativ, zunächst bei Verbis sentiendi u. declarandi in Anschlufs an das Objekt des Hauptsatzes, γνῷ δέ — Ἀγαμέμνων ἣν ἄτην, ὅ τ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισεν, *A* 412, vgl. *Π* 274, ebenso das nicht elidierte ὅ τε od. ὅτε, *A* 518. *Π* 433 *P* 627. δ 262 (nach a. hier temp. Konj.). ε 357 (nach a. hier Nom. masc. v. ὅς τε). — 4) ganz allgemein u. abstrakt dafs, γιγνώσκων, ὅ τ' ἄναλκις ἔην ϑεός, *E* 331, vgl. *Θ* 251. *P* 623. ϑ 299. ν 333.

ὀστέον (skr. *asthí*, Curt. Et.[5] S. 41. 209), ep. Gen. u. Dat. Pl. ὀστεόφιν, μ 45. ξ 134. π 145, der Knochen, das Bein, sow. v. Lebenden, *M* 185. π 145 u. s., als v. Toten, Pl. die Gebeine, *H* 334. λ 219; von den Knochenüberresten e. verbrannten Leichnams, *Ψ* 239. 252; λευκὰ ὀστέα, die weifsen Knochen eines Lebenden, *Π* 347. λ 221, von den von Fleisch entblöfsten Gebeinen der Toten, α 161.

ὅστις, ἥτις, ὅ,τι, Pron. rel., Gen. οὗτινος, ἧστινος usw., dav. b. Hom. aufser Nom. Sg., Acc. Sg. ὅντινα, Nom. Pl. οἵτινες, αἵτινες, Acc. οὕστινας, *Δ* 240. η 211, ἅστινας, ϑ 573. Die Neuern seit Bekk. aufser Bäuml. schreiben stets getrennt, ὅς τις, ἥ τις usw., wogegen s. Lob. Path. El. I p. 578. Aufserdem hat Hom. Sg. Nom. ὅτις, *Γ* 279. Od. ö., Neutr. ὅ,ττι[4]), apostr. ὅττ', ο 317[5]); ion. Gen. ὅτευ, ρ 421. τ 77, ep. ὅττεο, α 124. χ 377, zsgz. ὅττευ, ρ 121; Dat. ὅτεῳ, β 114, zweisylb. *M* 428. *O* 664; Acc. ὅτινα, ϑ 204. ο 395; Gen. Pl. ὅτεων, κ 39, Dat. ὁτέοισι, *O* 491; Neutr. Pl. ὅτινα, *X* 450; gew. ἅσσα w. s. Vgl. üb. die FF. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 440. 1) welcher, welche, welches nur od. immer, zur Bezeichnung der Unbestimmtheit od Allgemeinheit; dh. auch oft zu übersetzen: jeder der, wer auch nur, *B* 188. *T* 260. α 47 u. s. Über die Konstrukt. mit den Mod. s. ὅς. — 2) Zuweilen geht es auf einen bestimmten Gegenstand besonderer Art, doch so, dafs der Begriff der Unbestimmtheit dabei zum Grunde liegt, solcher welcher, β 124; noch auffallender in seiner allgem. Bdtg noch durch das indefinite τὲ verstärkt in Ζῆν', ὅς τίς τε ϑεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος, *Ψ* 43, s. Hentze Anh. — 3) In der indirekten Frage, welcher, welche, welches, wer, was, *Γ* 167. 192. α 401; auch in dem Sinne von οἷος, ὁποῖος, *qualis*, was für einer, zB. ι 174 τῶνδ' ἀνδρῶν πειρήσομαι οἵτινές εἰσιν ἢ ὅ' οἵ γ' ὑβρισταί κτὲ.; ξεῖνος ὅδ', οὐκ οἶδ' ὅστις, eingeschoben, ich weifs nicht, wer er ist, dieser mir unbekannte Fremdling, ϑ 28; dh. ὅ,τι in der indir. Fr., warum, weshalb (eigtl. „was", welches auch von uns in dies. Bdtg gebraucht wird, oder Beziehungsaccus.) *A* 64, s. La R. z. St.; nach einigen auch in ὅ,τι δὴ χρειὼ τόσον ἵκει, *K* 142.[1]) In Vbdg m. Partik., ὅστις δή, wie ὅς δή, welcher eben, *Ξ* 509.

***ὀστο-φυής,** ές (φυή), von knöcherner Natur, knöchern, nur Batr. 298.

***ὀστρακό-δερμος** (δέρμα), mit scherben- oder schalenartiger Haut, schalenhäutig, Batr. 297; von

***ὄστρακον** (mit ὀστέον vwdt, Curt. Et.[5] S. 209), die harte Schale der Schildkröte, h. Merc. 33.

ὅταν, in Hom. ὅτ' ἄν, s. ὅτε.

ὅτε, ep. st. ὥστε, w. s.

ὅτε[2]) (dor. ὅκα, lesb. ὄτα), Konj. der Zeit, zur Bezeichnung eines Zeitpunktes: wann, u. von einem konkreten Fall aus der Vergangenheit, als, da, nachdem; häufig streift es wie ὁππότε (w. s.) in die Bdtg von wenn herüber. — Urspr. in Anschlufs an eine Zeitbestimmung im Hauptsatze, so ἤματι τῷ, ὅτε, an dem Tage, wo, *B* 743. *E* 210 (s. Hentze) u. ö., ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε, *X* 102; nicht selten in Korrelation mit τότε, *K* 365. *Ψ* 721. λ 294, auch mit ἔνϑα, *E* 334. α 16, mit ἔπειτα, *Γ* 221, mit αὐτίκα, *Δ* 210. — Konstruiert wird es 1) mit Indik., wenn das Ausgesagte als wirklich dargestellt wird, u. zwar in der Bdtg wann mit dem Präs., *B* 471. *K* 83 (s. Hentze Anh.) u. s., seltner mit d. Fut., σ 272; wozu noch κὲ tritt, wenn ein wahrsch. eintretender Fall bezeichnet wird, ὅτε κεν συμβλήσεαι

1) ὅς ῥά τε findet s. nur in dieser Stellung, dageg. in umgekehrter mehrfach οἵ τ' ἄρα, s. Ameis-Hentze zu *B* 522.

2) Die für die Schrb. ὅστε sind, stützen sich darauf, dafs dieselbe wegen der Unterscheidung von ὅς τε, ὅ τε usw. in ὅς τε — ὅς τε, „sowohl welcher — als auch welcher", *B* 365. *M* 269. *Φ* 609. γ 185; ὅ τε — ὅς τε, *N* 278; ὅ, τε — ὅ, τε, *I* 320; αἵ τε — καὶ αἵ, π 317 vorzuziehen sei.

3) Bekk. (Hom. Bl. I 150 f.) u. die meisten neueren Herausgeber schreiben an den StSt., wo das W. (elidiert) in dieser nicht temporalen Bdtg steht, ὅ τ' (getrennt), zur Unterscheidung von der temp. Konjunktion ὅτε (ὅτ').

4) Vgl. über diese F. Wackernagel KZ. XXVII 89 ff.

5) Doch will Bekk. Hom. Bl. I 152 hier die vor Wolf übliche Ls ὅττι ϑέλοιεν herstellen, während Friedländer JJb. 1859 S. 825 vermutet, dafs ἅσσ' ἐϑέλοιεν zu schreiben sei.

1) Richtiger wird hier mit Bekk. II, Doederl., Franke und Hentze ὅτι gelesen: „etwa weil die Not so sehr drängt?", indem der Redende seine vorhergehende Frage selbst durch e. Vermutung beantwortet.

2) Vgl. darüber im allgem. bes. Friedländer De coni. ὅτε ap. Hom. usu Berol. 1860. Pfudel Beitr. zur Syntax der Kausalsätze bei Homer, Liegnitz 1871 u. dazu Capelle Philol. XXXVI 202. 700.

αὐτῷ, nur *Y* 335 [1]); am häufigsten mit e. Tempus der Vergangenheit, bes. Aor. od. Impf., wenn e. konkreter Fall aus der Vergangenheit angeführt wird, als, da, *A* 397. 432. *B* 303 u. ö., so auch in ὡς ὅτε, wie damals als, *Δ* 319. *H* 133. *K* 285 (s. Hentze Anh.). ξ 469. υ 66, wo etwas, was man sich wünscht, mit einem früheren Ereignisse verglichen wird, vgl. auch ε 121. Ebenso οἷον ὅτε zur Anführung eines Beispiels aus der Vergangenheit, *I* 447. *Ξ* 295. κ 462. ν 388 (s. Hentze Anh.), vgl. χ 227. Dagegen über ὡς ὅτε in Gleichnissen s. ὡς C). Seltner steht es mit Perf., *Φ* 156, od. Plsqpf., *E* 392. An μεμνῆσθαι u. εἰδέναι schlieſst s. ein Temporalsatz mit ὅτε c. Indik., *O* 18. *Y* 188. *Φ* 396. ω 115 u. *Ξ* 71 (s. Hentze Anh.). π 424, vgl. Hentze zu *Θ* 406. — Ein geringerer od. stärkerer Schein kausaler Bdtg entwickelt sich bei dem temporalen ὅτε mit Ind. Präs. od. Prät., wenn die mit ὅτε zunächst bloſs zeitlich an die Haupthandlung geknüpfte Handlung zugleich Veranlassung dieser bildet, vgl. *Z* 191. *Θ* 216 (s. Hentze). *Y* 29. β 314. ι 378. ν 129 u. s., ein Schein konzessiver Bdtg, wenn die durch ὅτε nur zeitlich verknüpften Sätze in einem inneren Widerspruche stehen, vgl. *E* 802. *K* 83 (s. Hentze Anh.). μ 22 u. s. — 2) m. Konj., wenn ein Haupttemp. im Hauptsatz (nach e. Aor. mit Präsensbdtg, *P* 728), nur ep. u. lyr. (b. Att. ὅταν). *a*) von zukünftigen mit mehr od. weniger Zuversicht erwarteten Ereignissen, ποτιδέγμενον αἰεὶ λυγρὴν ἀγγελίην, ὅτ᾽ ἀποφθιμένοιο πύθηται, *T* 337 u. s.; ö. mit κὲν, *A* 567. *Z* 225 u. s., od. ἄν, *A* 519. *Δ* 53. 164 u. s., wodurch die Aussage als von Nebenumständen abhängig dargestellt wird. *b*) in allgemeinen Sätzen (s. ὁππότε 2, *b*), κρείσσων γὰρ βασιλεὺς ὅτε χώσεται (Konj. Aor. mit kurzem Vokale) ἀνδρὶ χέρηι, *A* 80 (das. Nägelsb.). *Δ* 131. 259. *E* 91. *O* 207 u. ö.; mit κὲ, *I* 501 u. s. *c*) zur Bezeichnung wiederholter Fälle, wenn einmal, so oft, ὅτε τε Ζεὺς ἐν φόβον ὄρσῃ, *Ξ* 522, vgl. *Z* 524; mit κὲ, π 287. τ 6; mit ἄν, *A* 519. *B* 397. — 3) mit Opt. *a*) bei Anführung wiederholter Fälle aus der Vergangenheit, so oft, wenn einmal, ὅτε δὴ ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε, *Γ* 216, vgl. *A* 610 (das. La R.). *P* 732. τ 49 u. s., mit κὲν, nur *I* 525 s. Hentze. *b*) wenn ein Opt. im Hauptsatze, ἀγγελίην, ἥν ἡμῖν σάφα εἴποι, ὅτε πρότερός γε πύθοιτο, β 31. ι 333; im Wunsche, *Φ* 429; ungewöhnlich ist *Γ* 55 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις —, ὅτ᾽ ἐν κονίῃσι μιγείης, wo Thiersch § 322, 13 u. Nägelsb. den ep. Konj. μιγείῃς herstellen, wie *Δ* 263 ὅτε ἀνώγῃ für ἀνώγοι hergestellt ist; dagegen hat Bekk. II χραίσμοι geschrieben, indessen vgl. Ameis-Hentze zur St.

II) In Vbdg m. Partik. u. a. Wörtern, *a*) ὅτε μή [2]), auſser wenn, stets mit Optat., nach e. Negation od. e. negat. Begriffe, *N* 319. *Ξ* 248. π 197 (s. Hentze Anh.). ψ 185, u. ohne Verbum, wo es durch auſser übersetzt werden kann,

[1]) Doch wird hier wohl mit Cobet u. a. συμβλήεαι (Konj. Aor.) zu lesen sein. Übr. vgl. auch Hentze Anh.

[2]) Vgl. über diese Verbindung L. Lange die Partikel εἰ S. 159 f.

Π 227 (v. l. ὅτι μή, s. Hentze Anh.). — *b*) πρίν γ᾽ ὅτε δή, vordem daſs, bevor, mit Indik., *I* 588. *M* 437. δ 180. ψ 43, mit Opt., *I* 488, ohne δή mit Ind., ν 322 (unechter Vs). πρίν γ᾽ ὅτ᾽ ἄν mit Konj. Aor., β 374 (s. Ameis-Hentze Anh.). δ 477, s. πρίν. — *c*) εἰς ὅτε κεν [1]) mit Konj., bis zu dem Zeitpunkte, wo, β 99 (s. Ameis-Hentze Anh.). τ 144. ω 134. Vgl. auch ἕως ὅτε (v. l. ὡς ὅτε), so lange als, ρ 358, s. ἕως. — *d*) ὅτε δή (La R. Textkr. S. 327), wo δή in determinat. Bdtg, m. Ind. Prät., als nun, als denn, als eben, *Φ* 450. *X* 208 u. ö.; m. Ind. Präs., wo nunmehr, *Y* 29. β 314. σ 217. τ 532; m. Opt. *P* 732; m. Konj. *Π* 386; ὅτε δὴ ῥα, *A* 493. ζ 110. *e*) in ὅτε τε dient τὲ nur zum engern Anschluſs an das Vhghnde, meist mit Ind. *B* 471. *K* 83. 286. η 323. σ 367. χ 301 u. s.; m. Konj. *Ξ* 522. *f*) ὅτε περ, wo πὲρ hervorhebende Kraft hat, *E* 802. *Ξ* 319. 323 u. s.; ὅτε πέρ τε, *Δ* 259. *K* 7. *g*) ὅτ᾽ ἄρα, *K* 540. h. Ap. 100.

ὁτέ, Adv., zuweilen, dann und wann, manchmal, *P* 178, vgl. *Π* 690 (s. Hentze Anh.); gew. in Doppelsätzen, bald — bald, jetzt — jetzt, ὁτὲ μέν — ἄλλοτε, *Y* 49, od. ἄλλοτε δ᾽ αὖ, *Σ* 599; ὁτὲ μέν τε — ἄλλοτέ τε, *Λ* 64; auch ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ, *Λ* 566—8.

ὁτέοισιν, ὅτευ, ὅτεῳ, s. ὅστις.

ὅτῐ, ὅττῐ [2]), A) als Adv. beim Superl., bei Hom. nur ὅττι τάχιστα, so schnell als möglich, *Δ* 193. *I* 659. ε 112 u. s., über die Stellung im Vse Ameis-Hentze zu *Δ* 193 Anh. — B) Konjunktion, stets mit Indik., urspr. in Beziehung worauf, 1) in Reden motivierend, γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα πέτραι τ᾽ —, ὅτι τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής, *Π* 35, vgl. *Φ* 411. 488. ε 340. ξ 54 u. s. — 2) kausal zunächst nach Ausdrücken der Gemütsstimmung od. der Äuſserung derselben, eigtl. auch in der Beziehung daſs, dann weil, κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο, *A* 56, vgl. *E* 326. *Ξ* 407. ϑ 238. λ 103 u. s., dann in freierem kausalem Gebrauche, *I* 76. *Ψ* 577. ϑ 462. τ 72, vor dem Hauptsatze nur ψ 115. So auch wohl in ὅτι δὴ χρειὼ τόσον ἵκει; etwa weil die Not euch so schwer betroffen hat?, *K* 142 s. Hentze Anh. — 3) explikativ, zunächst bei verbis sentiendi u. declarandi in Anschluſs an das Objekt des Hauptsatzes, οὔ οἱ ἔειπε κακὸν τόσον — ὅτι, daſs nämlich, *P* 411, vgl. Vs 642. *Ω* 564, nach e. anderen Verbum *Ω* 538; zur Erklärung eines hinweisenden Pron. im Hauptsatze, wie τό, τά, τοῦτο, *E* 407. *O* 217. *Ψ* 545. ν 314. — 4) ohne eine Hinweisung im Hauptsatze zur Anknüpfung v. Objektssätzen, daſs, ὄφρα καὶ οἶδε γνῶσιν, ὅτι ξεῖνοι — εὐχόμεθ᾽ εἶναι, *Z* 231, vgl. *H* 448. *Θ* 175. π 131. ρ 269 u. s.

[1]) Übr. ist sehr zweifelhaft, ob in dieser Vbdg die temporale Konjunktion ὅτε steckt. Die analoge Vbdg εἰς ὅ κε empfiehlt vielmehr ὅτε (od. ὅ τε) als Neutrum v. ὅστε aufzufassen. Ähnlich steht es mit πρίν γ᾽ ὅτε u. ἕως ὅτε.

[2]) Das ι wird nie elidiert, s. Bekk. Hom. Bl. I 150. Ameis-Hentze zu *A* 412 u. zu ο 317 Anh. La Roche Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 261. — Über Gebrauch u. Bdtgsentwicklung vgl. bes. Philol. XXXVI 193 ff. Über ὅττι neben ὅτι G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 189. 440. Brugmann Gr. Gr. §§ 98. 207.

Zur Anknüpfung v. Subjektssätzen ω 182, vgl. *E* 349. *Ψ* 670, u. mit hinweisendem τόδε vorher *O* 227. ν 333. — C) In Vbdg m. Partik. 1) ὅτι δή, *K* 142. τ 72. — 2) ὅτι (ὅττι) ῥα, *A* 56. φ 415, über die Stelle im Vse Hentze zu *P* 411 u. zu φ 415, über den Gebrauch Rhode p. XXIV. — 3) **ὅτι μή**, nur in οὔτέ τεῳ σπένδεσκε θεῶν, ὅτι μὴ Διὶ πατρί, aufser, *Π* 227, doch ist hier die v. l. ὅτε μή wohl vorzuziehen, s. Hentze Anh.

ὅ,τι, ὅ,ττι, s. ὅστις.

ὅτινα, ὅτινας, ὅτις, s. ὅστις.

ὀτρᾰλέως, ep. Adv. v. ὀτραλέος (vwdt mit ὀτρηρός), hurtig, rasch, schnell, hastig, *Γ* 260. *T* 317. τ 100.

Ὀτρεύς, ῆος, S. des Dymas, Br. des Mygdon, K. in Phrygien, *Γ* 186. h. Ven. 111. 146.

ὀτρηρός, poet.[1]), emsig, hurtig, rasch, eilig, Beiw. der θεράποντες, *A* 321. α 109. δ 23 u. s.; ταμίη, *Z* 381. — Adv. **ὀτρηρῶς,** δ 735.

ὄτριχες, s. ὄθριξ.

Ὀτρυντείδης, αο, S. des Otrynteus = Iphition, *Y* 383. 389. (Bekk. II Ὀτρυντεΐδης.)

Ὀτρυντεύς, ῆος, König in Hyde am Tmolos, V. des Iphition, *Y* 384.

ὀτρυντύς, ύος, ep., Aufmunterung, Antrieb, „Befehl", V., **T* 234. 235; von

ὀτρύνω (mit prothet. ὀ, Curt. Et.[5] S. 721. 723), ö. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Iterativf. des Impf. ὀτρύνεσκον, *Ω* 24, Fut. ὀτρυνέω, -έει, P. -έων, -έουσα, Aor. ὤτρυνα, -ε, Konj. 3 S. ὀτρύνῃσι, 1 Pl. mit kurzem Vokale ὀτρύνομεν, Opt. -ειε, -ειαν, Impr. -ον, Inf. -αι, P. -αντος, I) Akt. antreiben, anregen, ermuntern, 1) τινά, *K* 158 u. s. ö., dabei noch e. Prädikatsakk. ἦ τιν' ἑταίρων ὀτρυνέεις Τρώεσσιν ἐπίσκοπον, *K* 38; εἴς τι, jmdn wohin treiben, senden, εἰς μάχην, *O* 59, ἐς νῆσον, α 85, εἰς Ἴλιον, *Ω* 143 u. s., πόλιν εἴσω, ο 40, ἐπὶ νῆας, *Ω* 289, ποτὶ δῶμα, ρ 75, πόλινδε, ο 306, πόλεμόνδε, in den Krieg treiben, *B* 589. *P* 383; mit d. Part. Fut., *Θ* 398; mit Inf., πολεμίζειν, μάχεσθαι, ἰέναι, ἐλθέμεν, *Δ* 294. 414. *B* 94. ξ 374 u. ö., γήμασθαι, τ 158: m. ὡς, ρ 362. — 2) selten von Tieren, ἵππους, κύνας, *Π* 167. *Σ* 584. — 3) von Sachen, betreiben, beschleunigen, befördern, πομπήν, η 151. θ 30 u. s., τινὶ ὁδόν, β 253, μάχην, nur *M* 277, ἀγγελίην, π 355; νῆα καὶ ἑταίρους ἐς πόλιν, abordnen, ο 37. — II) Med. sich antreiben, sich regen, sich beeilen, mit Inf., ἀμυνέμεν, *Ξ* 369, ὑμεῖς δ' ὀτρύνεσθαι, ihr aber beeilt euch, mit Inf., η 222; ὀτρύνεσθε ἐμοὶ ἅμα πάντες ἕπεσθαι, κ 425[2]), πόλινδε ἰέναι, ρ 183, u. so nach Aristarch Bekk. u. die folg. Hrsgg. *H* 420 ὠτρύνοντο νέκυς ἀγέμεν.[3])

ὅττι, ep. st. ὅτι, u. **ὅ,ττι,** ep. st. ὅ,τι, s. ὅστις.

[1]) Üb. die Etym. s. Lob. Rhem. p. 239. Path. Pr. p. 265. Curt. Et.[5] 225. 723.

[2]) wo vor Ameis-Hentze u. Bekk. II ὀτρ. ἵνα μοι ἅμα π. ἕπησθε.

[3]) wo man früher ὤτρυνον νέκυας ἀγέμεν las, u. das Akt. entweder in intr. Bdtg fafste od. auch e. Acc. Pers. supplierte, wie *Ψ* 49, so Spitzner.

οὐ, Verneinungswort, vor einem Vokal mit Spirit. lenis **οὐκ**[1]), vor e. Vok. mit Spirit. asper **οὐχ,** hierzu die Formen οὐκί u. οὐχί (w. s.), verneint schlechthin oder unmittelbar, ohne Beziehung auf einen andern Gedanken. Die Verneinung bezieht sich entweder nur auf einzelne Begriffe, wie οὔ φημι, d. i. ich verneine, *H* 393, οὐκ ἐάν, *Z* 256, οὐκ ἐθέλειν, s. v. a. verweigern, *Γ* 289 u. ö. (s. das. Nägelsb.), oder auf ganze Sätze. Also I) in Hauptsätzen, 1) in denen etwas schlechthin negiert wird, mag der Inhalt des Satzes allgemein sein oder sich auf e. speziellen Fall beziehen, *a*) beim Indik. aller Tempp., häuf. b. Hom., καὶ οὐκ, *A* 95 (s. das. Ameis-Hentze). *b*) beim Konj., wenn er im futurischen Sinne steht, *A* 262. *H* 197. ζ 201. π 437; *Δ* 387 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βιός ist wohl οὐκ mit χρ. in éinem Begriff zu vereinigen: „dann würde sicherlich dein Bogen nutzlos sein", s. oben zu Anfang des Art. *c*) mit Opt. u. gew. mit ἄν od. κὲ bei limitiert ausgesprochenen Urteilen, *I* 125. μ 107 u. ö. — 2) in Fragsätzen, wie *non*, *nonne*, wenn der Fragende eine bejahende Antwort erwartet, *Δ* 242. *K* 165 u. s. häufig Hom.; in solchen, welche einen Wunsch od. Befehl durch den Opt. mit ἄν ausdrücken: οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο, wolltest du wohl nicht — retten? *E* 456; οὐκ ἂν δή μοι ἅμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα, wollt ihr mir nicht sogleich den Wagen anschirren? *Ω* 263. η 22. χ 132. — II) in abhängigen Sätzen: 1) in solchen, welche durch ὅτι, ὡς, dafs, eingeleitet werden, *Y* 265 u. s. — 2) in Nebensätzen der Zeit und des Grundes, welche mit ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε usw. beginnen, *Σ* 101. *Φ* 95 u. s. — 3) in Relativsätzen, wenn der darin enthaltene Gedanke schlechthin negiert wird. — In hypothet. Vordersätzen kann der Inhalt nur durch μή negiert werden; steht οὐ, so negiert dies nur éin Wort, wie εἰ δέ τοι οὐ δώσει (verweigert), *Ω* 296. *Δ* 55; εἰ δ' οὐ κείνου γ' ἐσσὶ γόνος, wo οὐ κείνου s. v. a. ἄλλου, β 274 u. s. (vgl. Ameis-Hentze zu d. St.), s. oben zu Anfang des Art. — III) die Negation wird des Nachdrucks wegen wiederholt, γ 27. ω 251; so auch οὐ — οὐδέ, *P* 641. δ 805. θ 280 u. s., s. Thiersch § 301, 1.

οὗ (St. σεϝέ- u. σϝέ-, ἑ, ϝε, f. σϝε, Curt. Et.[5] S. 393, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 411), Gen. Sg. des reflex. Pron.[2]), b. Hom. nur in ep. FF. ἕο (ϝέο), (13mal)[3]), εἷο (ϝεῖο), *Δ* 400. χ 19, εὗ (ϝεῦ), (7mal), ἕθεν (ϝέθεν), (18mal) ἑύ u. ἕθεν sind enkl., auch ἕο ξ 461)[4]) eigtl. reflexiv (u. dann orthotoniert[5]), La R. Unterss. S. 140, seiner, ihrer, *Y* 261. η 217 u. s.; ö. aber

[1]) Et. zw.; Pott. E.F. II 64 stellt οὐκ mit e. ursp. skr. *avak* zusammen. Anders Bopp Vergl. Gr. II § 371. 379.

[2]) Über das anlautende Dig. des Pronom. s. Savelsb. Dig. S. 46. Hoffmann Qu. Hom. II p. 44. La R. Anh. zu *Z* 90. Hentze zu *T* 384 Anh.

[3]) St. ἕο las Zenod. *A* 239 u. an mehreren anderen StSt. ἑοῦ. S. dazu Brugmann KZ. XXVII 408 f

[4]) Dagegen führt Herodian in Bekk. An. p. 1146 εὑ orthotoniert aus τ 446 an, wo jetzt εὗ gelesen wird, φρίξας εὖ λοφιήν, von e. Eber; für die Herstellung des εὑ (u. so La R.) erklärt sich Droncke Rhein. Mus. IX S. 117; vgl. Apoll. π. συντ. p. 357.

[5]) Über die Enklise od. Orthotonierung von ἕο, ἕθεν s. jetzt La R. Textkr. S. 236. Unters. S. 141. 144.

Personalpron. seiner, ihrer, *B* 239. *E* 80 u. s.; für *αὐτοῦ, αὐτῆς*, *A* 114. *Ξ* 427. — Dat. *οἷ*, Acc. *ἕ*, s. bes.

οὖας, *ατος*, s. *οὖς*.

οὖδας, poet. (vwdt mit *οὐδός*, skr. W. *sad*, griech. *ἑδ*, gehen, Curt. Et.^{5} S. 241), Gen. *οὔδεος*, Dat. *οὔδεϊ* u. *οὔδει*, 1) Boden, Fuſsboden in Zimmern oder Häusern[2]), *ψ* 46. *E* 734. — 2) Erdboden, Erde, *ϑ* 376. *ι* 135. *ν* 395; *οὖδας ὀδὰξ ἑλεῖν*, s. *ὀδάξ*; *ὕπτιος οὔδει ἐρείσϑη*, er sank rücklings zu Boden, *H* 145. *Λ* 144. *M* 192. Sprichwörtl. *ἐπ' οὔδει καϑίζειν τινά*, womit zu vergleichen das theokritische (1, 51) *ἐπὶ ξηροῖσι καϑίζειν*, s. *καϑίζειν*. — Adv. **οὐδάσδε**, zu Boden, *P* 457. *κ* 440.

οὐδέ, Konj. (*δέ*), aber nicht, und nicht, dient zur Vbdg ganzer Sätze u. einzelner Begriffe, u. drückt *a*) eigtl. e. Gegensatz aus: nicht aber, aber nicht, *B* 753. *E* 138. *Ω* 25[3]); ohne *μέν*, *ι* 216. 408. *τ* 451; aber auch nicht, *Γ* 215 (das. Nägelsb.), so *οὐδὲ μέν*, *A* 154 (das. Nägelsb.); und doch nicht, oder doch nicht, *A* 124 (das. Nägelsb.) *γ* 143 u. s. — Bisw. steht *οὐδέ*, wenn derselbe Begriff erst bejahend, dann verneinend ausgedrückt wird: *μνήσομαι, οὐδὲ λάϑωμαι*, h. Apoll. 1. *ι* 408. *b*) gew. anreihend, und nicht, auch nicht, *A* 95. *I* 372, *οὐδέ τι*, u. keineswegs (Ameis-Hentze Anh. zu *γ* 184) *οὐ — οὐδέ*, *Y* 101 u. ö., *οὐδὲ — οὐ*, *μ* 77 (wo aber Aristarch *οὐδ' ἐπιβαίη* st. *οὐ καταβαίη*, was Ameis aufgen.); *οὐδέ τε*, *α*) nach negativen Sätzen: ingleichen nicht, und so auch nicht, *P* 42 u. s. *β*) nach affirmativen Sätzen: wie das eine, so das andre nicht, *Δ* 437 u. s., s. Nägelsb. z. *A* 406. *c*) *οὐδέ — οὐδέ*, *α*) in éinem Satze, ist e. verst. *οὐδέ*: *οὐδὲ γὰρ οὐδέ*, denn ganz und gar nicht, durchaus nicht, nun und nimmer, *E* 22. *Z* 130. *N* 269. *Ξ* 33. *ϑ* 32. *ι* 327; *οὐδὲ μὲν οὐδέ*, aber auch nicht, *οὐδὲ μὲν οὐδ' οἳ ἄναρχοι ἔσαν*, aber auch diese nicht waren führerlos, *B* 703, vgl. *K* 299. *P* 24; *οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν*, es ziemt sich auch wahrlich nicht, *M* 212; durchaus nicht, *T* 295, vgl. Ameis-Hentze zu *γ* 27. *β*) zu Anfang zweier Sätze oder Satzglieder: auch nicht — und nicht (nicht „weder — noch"), *I* 374. *M* 329. *β* 270 u. s.; *οὐδέ — οὐδέ — οὐδέ*, h. Cer. 22 (so Baum., sonst *οὐδέ — οὔτε — οὐδέ*). — 2) negierend hervorhebend, als Adv., auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, *ne — quidem*: *οὐδ' ἠβαιόν*, *B* 386 u. s., *οὐδὲ τυτϑόν*, *A* 354, *οὐδέ περ*, *λ* 452 (u. das. Ameis), *οὐδὲ ἴδοιτο* gar nicht, nimmer, *λ* 366 (s. Nitzsch das.).

οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν, Gen. *οὐδενός* usw. (*οὐδέ, εἷς*), auch nicht éiner, d. i. keiner, keine, keines od. nichts, sow. adjekt. als subst.; bei Hom. nicht im Fem., im Mask. nur in *τὸ ὃν μένος οὐδενὶ εἴκων*, *X* 459. *λ* 515; ö. aber im Neutr. **οὐδέν** als Adv., eigtl. „in Nichts", dh. gar nicht, durchaus nicht, auf keine Weise, *A* 412. *δ* 195 u. s., vgl. La R. St. § 41, 11.

οὐδενόσ-ωρος, ep. (*οὐδείς, ὥρα*), nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig, *τείχεα*, *Θ* 178 †, s. das. Hentze Anh.

οὐδέπῃ od. **οὐδέ πῃ** (so besser die neuesten Ausgg.), ep. Adv., auf keine Weise, durchaus nicht, *μ* 433, *οὐδέ πῃ ἔστιν*, mit Inf., es ist durchaus nicht möglich, h. 7, 58.

οὐδέ ποϑι, auch nicht irgendwo, *Ω* 240. *υ* 114.

οὐδέποτε od. **οὐδέ ποτε**[1]), Adv., auch nicht jemals, d. i. niemals, nie, von der Vergangenheit und Zukunft, durch e. W. getrennt, *Z* 99; bei Hom. gew. mit e. Präterit.; mit dem Präs. *λ* 15, mit dem Fut. *β* 203.

οὐδέπω, Adv., *Δ* 497. *ψ* 315, jetzt richtiger **οὐδέ πω**, da es bei Hom. meist durch ein od. mehrere WW. getrennt ist, noch nicht, gewöhnl. durchaus nicht, gar nicht, v. d. Vergangenheit, *οὐδέ τί πω*, *A* 108. *γ* 23 u. s., *οὐδ' ἄν πω*, *οὐδέ νύ πω*, *Δ* 504. *Φ* 410; *οὐδ' ἄρα πω*, aber noch nicht sogleich, *B* 419. *P* 401.

οὐδετέρω-σε, Adv. (*οὐδέτερος*), auf keine von beiden Seiten hin, nirgend hin, *Ξ* 18 †. (Bekk. u. a. schr. richtiger *οὐδ' ἑτέρωσε*, s. La R. zur St.)

οὐδός[2]), ion. u. ep. st. *ὀδός*, die untere Thürschwelle, sow. der Hausthür als jedes andern Eingangs, *Z* 375. *δ* 680. *η* 83. *ϑ* 80. *ν* 63 u. s.; ö. mit genauerer Bestimmung, *ϑαλάμοιο*, *I* 582. *δ* 718 u. s., *αὔλειος*, *α* 104, *αὐλῆς*, *η* 130, des Tartaros, *χάλκεος*[3]), *Θ* 15; *λάινος*, des delphischen Tempels, *I* 404. *ϑ* 80; der *οὐ*. des *μέγαρον*, im Palast des Odysseus heiſst *μέγας*, *χ* 2, *λάινος*, *υ* 258. *ψ* 88 (in Widerspruch mit *μέλινος*, *ρ* 339), *χάλκεος* im Palast des Alkinoos, *η* 83. 89. *b*) übtr. *γήραος οὐδός*, die Schwelle des Greisenalters, d. i. nach den alten Erkll. *ἔξοδος τοῦ βίου*, das höchste Greisenalter, die höchste Stufe des Gr.[4]), *ἐπὶ γήραος οὐδῷ*, *X* 60. *Ω* 487. *ο* 348, u. *γήραος οὐδὸν ἱκέσϑαι*, *ο* 246. *ψ* 212. h. Ven. 106.

οὐδός, f. ion. st. *ὁδός*, der Weg, *ρ* 196 †.

οὖϑαρ, *ατος* (St. *οὐϑα(ρ)τ*, skr. *ûdhar*, Curt. Et.^{5} S. 261), das Euter, eigtl. von Tieren, *ι* 440. *b*) übtr. *οὖϑαρ ἀρούρης*, die Fruchtbarkeit des Landes, d. i. das Segensland, „das Land, wo Milch und Honig fleuſst", von Argos, *I* 141. 283, vom rarischen Felde, h. Cer. 750.

οὐκ, vor e. Vokal st. *οὐ*, w. s.

Οὐκαλέγων, *οντος*, ein troischer Geronte, nur *Γ* 148.

[1]) Vgl. über das reflex. Pron. Windisch Curt. Stud. II 329 ff. 407 ff. Brugmann e. Problem der hom. Textkrit., Leipz. 1876. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 136 f.

[2]) S. Helbig d. hom. Epos^2 S. 114.

[3]) Da an diesen StSt. *μέν* vorhergeht, so dürfte mit Schäfer u. Ribbeck Phil. X S. 60 getrennt *οὐ δέ* zu schreiben sein, so daſs *μέν* u. *δέ* korrespondieren.

[1]) Wolf schreibt in der Mitte des Verses *οὐδέποτε*, *E* 789. *ε* 39. *ν* 137; getrennt, *οὐδέ ποτε*, im 5. u. 6. Fuſse, *I* 471. *β* 203 u. s., so auch Dind. u. Bäuml.; Bekk. I stets getrennt auſser *ε* 39, u. Bekk. II wie Ameis-Hentze auch hier getrennt.

[2]) Nach Curt. Et.^{5} S. 241. 685 v. skr. W. *sad*, griech. *ἑδ*.

[3]) S. Helbig d. hom. Epos^2 S. 107. 111.

[4]) nach Heyne u. Voſs der Anfang des Gr.; indessen scheint der Ausdruck nicht ausschlieſslich in dem einen oder anderen Sinne zu stehen, sondern an den StSt. der Od. von dem Eintritte, an denen der Il. von der höchsten Stufe desselben, vgl. auch Welcker Kl. Schr. II 507. Jungclauſsen über das Greisenalter bei Homer, Flensburg 1870 S. 10 f. Nach Autenrieth im Lex. wäre *οὐδός* in dieser Vbdg = *ὁδός*, also „der Pfad, die Bahn des Alters"; s. auch Hentze zu *ο* 246 u. Anh.

οὐκ-έτι, Adv., nicht mehr, nicht wieder, nicht weiter, Hom.; ö. verst. durch *οὐδέ*, *M* 73; *οὐκέτι πάγχυ*, gar nicht mehr, *N* 747. *T* 343 u. s., *οὐκ. πάμπαν*, *N* 701 u. s.

οὐκί[1], Adv., ep. u. ion. st. *οὐκ*, nicht, am Ende des Satzes außer *Y* 255 u. zwar *καὶ οὐκί*, *B* 238. 300. 349. *O* 137. *α* 268. *δ* 80 (das. Ameis-Hentze), *λ* 493 u. s.

οὐλαί (**W.** *ϝελ*, mahlen, Curt. Et.[5] S. 358), ganze (wahrsch. geröstete) Gerstenkörner[2]) (V. „heilige Gerste"), welche man vor dem Opfer zwischen die Hörner des Opfertiers streute, *γ* 441 †.

οὐλᾰμός (*ϝουλ.*, vwdt m. *εἴλω*, *οὖλος*, **W.** *ϝελ*, drängen, wohl aus °*ϝολναμος*, Curt. Et.[5] S. 550), Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schar, stets *ἀνδρῶν*, **Δ* 251. 273. *Y* 113. 379.[3])

οὖλε, s. *οὔλω*.

οὐλή[4]), die zugeheilte Wunde, Narbe, **τ* 391. 393. 464.

οὔλιος (= *οὖλος* III), ep. st. *ὀλοός*, verderblich, schädlich, Beiw. des Hundsterns, *Λ* 62 †.

οὐλο-κᾰρηνος (*κάρηνον*), I) dicht behaart, kraushaarig, *τ* 246 †. — II) h. Merc. 137 (in e. verdorb. u. lückenhaften St.) *οὐλόποδ', οὐλοκάρηνα πυρὸς κατεδάμνατ' ἀυτμῇ* deutet man *οὐλόπ.* u. *οὐλοκ.* v. *ὅλος*, nämlich *κρέα βοῶν*, mitsamt den Füßen u. den Köpfen, d. i. „mit Stumpf u. Stiel", völlig, ganz und gar, vgl. Baum. u. Gemoll.

οὐλόμενος, verwünscht, verflucht, unselig[5]), sow. von Personen als Sachen, *A* 2. *Ξ* 84. *κ* 394. *ο* 344. *ϱ* 287. 474. 484 u. s.

***οὐλό-πους,** *ποδος* (*ὅλος*, *πούς*), nur h. Merc. 137, s. *οὐλοκάρηνος*.

οὖλος, I) ep. u. ion. st. *ὅλος* (aus °*ὀλϝος* = skr. *sárvas*, Curt. Et.[5] S. 551), ganz, unversehrt, völlig, *ἄρτος*, ganzes Brod, *ϱ* 343, *μήν*, ganzer Monat, *ω* 118, *κᾶλα*, h. Merc. 113. — II) dicht, wollig, kraus[6]), Beiw. von Wollarbeiten, *χλαῖναι*, *τάπητες*, *Π* 224. *Ω* 646. *δ* 50. *κ* 451. *ϱ* 89. *τ* 225 u. s., *οὔλη λάχνη*, dichte Wolle, *K* 134; *οὖλαι κόμαι*, dichtes Haupthaar, *ζ* 231. *ψ* 158; dh. *b*) übtr. v. Geschrei e. gedrängten Menge, *οὖλον κεκλήγοντες*, laut, stark schreiend, *P* 756. 759. — III) ep. Adj. von *ὀλ-*, *ὄλλυμι*, st. *ὀλοός*, verderblich, Beiw. des Ares und Achilleus, *E* 461. 717. *Φ* 536, *ὄνειρος*, böses[1]) (V. „täuschend") Traumbild[2]), *B* 6 (das. Nägelsb.).

οὐλό-χῠται, f. (m. nach Eust. z. *A* 449), ep. (*χέω*) = *οὐλαί* (w. s. vgl. Savelsb. dig. p. 48), die Gerstenkörner, welche man als Voropfer auf das Opfertier streute: (ausgeschüttete) heilige Gerste, Opfergerste, *οὐλοχύτας ἀνελέσθαι*, *A* 449. *B* 410, *προβαλέσθαι*, *A* 458. *B* 421. *γ* 447, *κανέῳ ἐνθέσθαι*, *δ* 761, vgl. K. Fr. Hermann Gottesd. Altert. § 28, 11: *οὐλοχύτας κατάρχεσθαι*, prägn., mit Streuung der Opfergerste die heilige Handlung beginnen, *γ* 445.

Οὔλυμπος, ep. st. *Ὄλυμπος*, w. s.

οὔλω (*οὖλος*), unversehrt, heil, gesund sein, nur Imper. *οὖλε*, als Gruß: sei gesund, *οὖλέ*[3]) *τε καὶ χαῖρε*, Heil u. Freude mit dir, V., *ω* 402 †. h. Apoll. 466.

οὑμός, zsgz. st. *ὁ ἐμός*, *Θ* 360.

οὖν, Part., bei Hom. stets in Vbdg mit e. andern Partikel, bezeichnet das Beharren einer Sache auf sich selbst u. Abschließung nach Außen (Hartung Partikell. II S. 9), ein Begriff, der sich im Deutschen nicht durch ein u. dasselbe Wort ausdrücken läßt, dh. verschieden zu übersetzen, *φημὶ γὰρ οὖν*, ich sage denn (nach Nägelsb. „ein konzentriertes es bleibt dabei"), *B* 350. *β* 123 u. s.; *ἐπεὶ οὖν* u. *ὡς οὖν*, so wie nur, sobald nur, sobald einmal od. nachdem einmal, *Γ* 4 (des. Nägelsb.). *Δ* 244. *N* 1; bisw. bei Einführungen von Handlungen, die sich auf e. vorhergehende Angabe zurückbeziehen u. die Rede darauf zurücklenken[4]), *A* 57 (das. Nägelsb.); *π* 453 u. s.; *οὔτ' οὖν παρδάλιος τόσσον μένος οὔτε λέοντος*, hat doch weder der Panther so große Kraft noch der Löwe, *P* 20, vgl. *Θ* 7. *β* 200. *ϱ* 401.

οὕνεκα, durch Krasis st. *οὗ ἕνεκα*, 1) weswegen, weshalb, *I* 505. *γ* 61. — 2) gew. deswegen weil, weil, dem Begründeten meist nachgestellt, *A* 11. *δ* 569; auch mit vorausgehendem *τοῦδ' ἕνεκα*, *A* 111, od. *τῷ*, *ν* 332; *οὕνεκ' ἄρα*, *H* 140. *A* 79 (Rhode p. XXV); *οὕν. δή*, weil eben, *Ψ* 640. Dem zu begründenden Satze geht es voran in *οὕνεκα — τοὔνεκα*, *N* 728, u. *οὕνεκα δή — τοὔνεκα δή*, *Γ* 403.[5]) — 3) in Od. u. in d. Hymn. nach einigen Vbb. wie *εἰδέναι*, *νοεῖν*, *ἐρεῖν*, *νεμεσᾶν*, *γνῶναι*, darüber, inwiefern daß, wie *ὅτι*, *ε* 216. *η* 300. *ν* 309. *ο* 42. *π* 330. 379. *ψ* 214. h. Ap. 376, in Il. so nur *Δ* 21.

οὔνεσθε, s. *ὄνομαι*.

[1]) s. Roscher in Curt. Stud. III S. 144.

[2]) nach Buttm. Lex. I[4] S. 180 ff. „gestampfte od. grob geschrotene Gerstenkörner, Gerstengraupen". Dagegen weist Suerdsioe in Jahns Jahrbb. 1836, IV Supplem. 3. Heft nach, daſs die Griechen sich ganzer Gerstenkörner beim Opfer bedienten, u. versteht *οὐλ.* in eigtl. Bdtg als allgemeine Benennung aller „ausgequetschten, d. i. ausgedroschenen Cerealien", die sich dann auf die Gerste beschränkte. Vgl. auch K. Fr. Hermann Gottesd. Altert. § 28, 11, u. Schömann Gr. Altert. I S. 64 Note.

[3]) Vgl. Hoch Lexikal. Bemerkk. 1865 S. 10.

[4]) aus °*ϝολνη*, nach Fick W.[3] I 216. 772 mit lat. *vulnus* vwdt.

[5]) Nach Curtius Stud. V 218 Part. v. e. alten Präs. °*οὔλομαι* (aus °*ὄλνομαι*). Anders Classen Beob. S. 60 ff.

[6]) nach Curt. Et.[5] S. 344 vwdt mit W. *ἰϱ*, skr. *var*, decken, wohl aus °*ϝολνος*.

[1]) nach Nauck Bull. de l'Acad. Imp. des sciences de St. Pétersbourg Bd. VI auch *B* 22 st. des gew. *θεῖος*.

[2]) Vor Bekk. schrieb man *Ὄνειρος*, wie noch Bäuml., was einige deuten „der handgreifliche, leibhafte Traumgott selbst"), s. Buttm. Lex. I[4] S. 175 ff.

[3]) Vgl. Buttm. Lexil. I[4] S. 180. Curt. Et.[5] S. 374, der es mit *salve* in Vbdg bringt; Doederl. n. 472 hält es für einen Vokat. wie *macte*, u. so auch Lob. Rhem. p. 111.

[4]) Nach der gew. Ansicht weist *οὖν* stets auf etwas Vorhergehendes zurück und bedeutet nun, also, daher, allein dem widersprechen e. Menge hom. StSt., wie *P* 20 u. a., wenn auch andere dieser Deutung sich fügen; s. Hartung II S. 11.

[5]) Lehrs Arist.[3] p. 58 behauptet, daſs bei Hom. der Satz mit *οὕνεκα* immer nachfolge u. will desh. an diesen beiden StSt. die Interpunktion entsprechend ändern, doch s. Philol. XXXVI 201.

οὔνομα, ion. u. ep. st. ὄνομα, w. s.

οὔπερ od. besser **οὔ περ,** Adv., mit nichten, gar nicht, *Ξ* 416.

οὔ-πη, so Spitzn., Wolf u. Dind. **οὔπη,** seit Bekk. getrennt **οὔ πη,** Adv., *a*) nirgendwo, nirgends, *N* 191. *P* 643. *ε* 410, *b*) nirgendwie, auf keine Weise, *ε* 140 (wo es a. „nirgendwohin" übersetzen).

οὔ ποθι, poet. Adv., nirgends, *N* 309 †.

οὔ-ποτε, seit Bekk. getrennt **οὔ ποτε,** Adv. (ποτέ), niemals, nimmermehr, beim Ind. *A* 234. *P* 404. *α* 308 u. ö.; oft auch durch ein od. mehrere Wörter getrennt, μέν, *A* 163, γάρ, *Δ* 48, δή, *T* 271 u. s.

οὔ-πω, seit Bekk. getrennt **οὔ πω,** Adv. 1) von der Zeit, noch nicht, *A* 224; gew. m. Präterit.; mit Präs. *Ξ* 143. *β* 118. *γ* 226 u. ö. Od. — 2) auch wie οὔπως, auf keine Weise, *Γ* 306 u. s. (s. das. Nägelsb.). — Oft durch ein Wort getrennt, bes. οὐ γάρ πω, *α* 196. 216.

οὐ πώποτε, s. πώποτε.

οὔ-πως, Adv., seit Bekk. getrennt **οὔ πως,** nicht wie, d. i. auf keine Weise, ganz und gar nicht, nimmermehr, *Δ* 320 u. s.; oft οὔ πως ἔστιν, mit Inf., es ist unmöglich, es geht auf keine Weise an, *M* 65. *β* 130 u. s. (s. Ameis-Hentze Anh. z. *ι* 411); so auch οὔ πως ἔτι εἶχεν, nicht mehr vermochte er, *H* 217; *P* 354; auch getrennt, οὐ γάρ πως, *Ξ* 63, οὐ μέν πως, *B* 203 u. s.

οὖρα, s. **οὖρον.**

οὐραῖος (οὐρή), zum Schwanze gehörig, τρίχες, die Schwanzhaare, *Ψ* 520 †.

***Οὐρανίη,** N. einer Nymphe, h. Cer. 423.

***οὐράνιος** (οὐρανός), himmlisch, am oder im Himmel, h. Cer. 55, οὐράνια πετεηνά, Batr. 26.

Οὐρανίων, ωνος (aus οὐράνιος mit ampliativem Suffix, Curt. Et.^{5} S. 350. 646), 1) himmlisch, im Himmel (auf dem Olymp, s. οὐρανός 2) wohnend, Beiw. der Götter, *A* 570. *ι* 15. *ν* 41 u. s.: als Subst. Οὐρανίωνες, die Himmlischen, *caelites*, *E* 373. *Φ* 509 u. s., Düntzer Hom. Beiw. S. 16. — 2) Patronym. die Söhne des Uranos = die Titanen, *E* 898.[1])

***οὐρανό-δεικτος** (δείκνυμι), am Himmel sich zeigend, nur h. 32, 3.

οὐρανό-θεν, ep. Adv. (οὐρανός), vom Himmel her od. herab, *A* 195 u. ö. *ε* 294: auch ἐξ οὐρανόθεν, *Θ* 19. 21. *P* 548, und ἀπ' οὐρανόθεν, *Θ* 365. *Φ* 199. *λ* 18, s. -θεν.

οὐρανό-θι, Adv. (οὐρανός), am od. im Himmel, nur οὐρανόθι πρό[2]), nach der Erklärung der Alten πρὸ οὐρανοῦ, vor (d. i. unter) dem Himmel, in der untern Luft, besser wohl: am H. vorn, *Γ* 3 †.

οὐρανο-μήκης, ες (μῆκος), himmelhoch, in den Himmel ragend, ἐλάτη, nur *ε* 239 †.

οὐρανός (skr. *várunas*, **W.** *var* = decken, Curt. Et.^{5} S. 350. 583), der Himmel, d. i. 1) das Himmelsgewölbe, Hom. ö.; er heißt εὐρύς, *Γ* 364. *α* 67 u. ö., u. ἀστερόεις, w. s., auch πολύχαλκος, w. s.; außerdem χάλκεος, *P* 425, σιδήρεος, *ο* 329. *ρ* 565; diese Beiww. wurden von einigen in eigtl. Bdtg gefaßt, so daß der Dichter sich den Himmel als e. eherne od. eiserne hohle Halbkugel vorgestellt habe, vgl. Spitzner z. *Π* 365. Lehrs Arist.^{3} p. 170 ff. Voß gibt derselben e. Öffnung über dem Olymp, durch welche dieser Berg in den Himmel hineinragt; a. fassen dagegen richtiger die Beiww. χάλκεος u. σιδήρεος bildlich zur Bezeichnung des Festen, Unvergänglichen, s. Völcker Hom. Geogr. S. 5. Über πολύχαλκος s. d. Der Himmel befindet sich über dem αἰθήρ, *B* 458. *Θ* 558. *O* 192, u. ist so hoch über der Erde, als der Tartaros unter derselben, *Θ* 16. An demselben vollenden Sonne, Mond und Sterne täglich ihren Lauf, indem sie aus dem Okeanos im Osten aufsteigen und dann im Westen in denselben hinabsteigen, *Σ* 485 ff. *X* 318. *υ* 357. Die Wolken bedecken den Himmel, entziehen den Erdbewohnern den Anblick desselben, des Äthers und der Gestirne, *ε* 293. *Θ* 555; sie gelten dem Dichter als die Thüren des Himmels, die denselben verschließen und von den Horen bewacht werden, *E* 749 ff. *Θ* 393 ff. — Inwiefern der Wohnsitz der Götter, der Olympos, in die obere Luft reicht, so ist der οὐρανός auch 2) der Wohnsitz der Götter, *Z* 108. 128; dh. θεοὶ ἀθάνατοι, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν, *α* 67. *δ* 378 u. ö. in Od. (14mal), in Il. nur *Y* 299. *Φ* 267; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 17; dh. in Vbdg mit Ὄλυμπος, *A* 497. *Θ* 394. *T* 128 u. s., vgl. Lehrs Arist.^{3} p. 166; dh. erheben die Menschen beim Gebet Augen und Hände zum Himmel empor, *O* 371. *T* 257. *Ω* 307. *ι* 527. — Die Ausdrr. οὐρανὸν ἵκει, ἱκάνει, wie σκόπελος οὐρ. ἵκει, *μ* 73, σέλας εἰς οὐρανὸν ἵκει, *Θ* 509, αἴγλη οὐρ. ἵκ., *B* 458 u. s., so ἀυτή, *B* 153 u. s., ὀρυμαγδός, *P* 425, κλέος, *Θ* 192. *θ* 74 u. s., ὕβρις, *ο* 329. *ρ* 565, sind hyperbol. Bezeichnungen der größten Höhe od. Ausdehnung u. Verbreitung. — II) person. **Οὐρανός,** S. des Erebos und der Gaia, Hes. Th. 125 f., Gem. der Gaia, h. 30, 17, mit welcher er die Titanen und Titaniden, die Kyklopen u. die Hekatoncheiren zeugte (Hes. Th. 132 ff.), *O* 36. *ε* 184.[1])

οὔρεα, ion. st. ὄρεα, s. ὄρος.

***οὔρειος,** ion. u. ep. st. ὄρειος (ὄρος), gebirgig, h. Merc. 244.

οὐρεύς, ῆος, ion. st. ὀρεύς[2]), Maulesel, **A* 50. *Ψ* 115. *Ω* 716[3]); s. ἡμίονος.

οὐρή[4]), ion. st. οὐρά, Schwanz, Schweif, **Y* 170. *κ* 215. *ρ* 302.

οὐρίαχος (Deminutivbildung v. ὄρρος, Curt.

[1]) Nägelsb. Hom. Theol. S. 74 versteht auch hier die Olympier; dagegen Welcker Götterl. S. 263 u. Hentze Anh. zur St.

[2]) Ahrens Rhein. Mus. II S. 166 schreibt οὐρανόθεν πρώ (= πρωΐ), „früh vom Himmel her" mit Vergleichung von Vs 7. Doch s. Nägelsb.

[1]) Preller Gr. Myth. I^4 S. 40. An den beiden letzten StSt. nehmen es die neueren Herausgg. besser als Appellativum u. schreiben es klein.

[2]) Nach Curt. Et.^{5} S. 348 v. ὄρος, also eigtl. „Bergtier", s. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.^{5} S. 110; anders Schrader Linguist.-histor. Forsch. I 25.

[3]) *K* 84 nimmt man es für e. Nebenf. od. Verlängerung von οὖρος, Wächter, einem Schol. zufolge; die neuern Hrsgbb. seit Wolf mit Ausnahme Faesi-Frankes haben nach Aristarchs Vorgange den Vs als unecht eingeklammert, s. Lehrs Arist.^{3} p. 151.

[4]) Vgl. über die Etym. Curt. Et.^{5} S. 349. Fick W.^{3} I 203 vergleicht ved. *vāra* „Schweif", v. W. *vā*, „wehen".

Et.[5] S. 349), das hinterste od. äufserste Ende: stets ἔγχεος, Schaftende, *Ν 443. Π 612. Ρ 528.[1])

οὖρον (wahrsch. v. **W.** ὀρ, ὄρνυμι, Curt. Et.[5] S. 346)[2]), Strecke, Raum, über welchen sich eine Bewegung hinzieht, nur an 3 StSt., näml. Ψ 431 ὅσσα δίσκου οὖρα πέλονται, so weit der Raum ist, den e. Diskos durchfliegt, also = δισκουρα, w. s.; ὅσσον τ' ἐν νειῷ οὖρον πέλει ἡμιόνοιιν, soweit auf dem Brachfelde die Strecke der Maultiere (d. i. der Raum, den sie zu pflügen haben), geht, d. i. so viel man einem Gespanne Maultiere zumutet in e. gewissen Zeit zu pflügen, also zur Bezeichnung eines gewissen, nicht näher bekannten Längenmafses, ϑ 124 (s. Hentze Anh.); ebenso Κ 351 ὅτε δή ῥ' ἀπέην ὅσσον τ' ἐπὶ οὖρα[3]) πέλονται ἡμιόνων, „als er so weit entfernt war, wie die Strecke der Maultiere reicht".

1. **οὖρος**[4]), meist poet., Wind, bes. günstiger Wind, Fahrwind, mit den Beiw. ἴκμενος, *secundus ventus*, Α 479. β 420 u. ö., κάλλιμος, λ 640, ἀπήμων, ε 268; ἡ λιγὺς οὖρος ἐπιπνείῃσιν ὄπισθεν, δ 357; ö. ohne Beisatz, Η 5. δ 585 u. s.; so auch δ 520 ἂψ δὲ θεοὶ οὖρον στρέψαν, proleptisch, „sie wandten den Sturm zu günstigem Fahrwind um" (wo a. das W. vom Sturm verstehen; u. so auch Ξ 19; vgl. Minckw. zur St.); Plur. δ 360.

2. **οὖρος** (aus ὄρϝος, Curt. Et.[5] S. 586. 690. Savelsb. dig. p. 48), ion. st. ὅρος, Grenze, Ziel, Dat. Pl. *Μ 421, Acc. Sg. Φ 405.

3. **οὖρος**[5]), ep., Aufseher, Wächter, οὖρον καταλείπειν ἐπὶ κτεάτεσσι, ο 89. So oft οὖρος Ἀχαιῶν, nur vom Nestor, Hüter, Hort der Achaier, Θ 80. Λ 840. Ο 370 u. s. γ 411 (das. Ameis-Hentze Anh.).

4. **οὖρος, εος**, ion. st. ὄρος, w. s., der Berg.

οὐρός, Graben oder Furche (ὄρυγμα), durch welche die Schiffe ins Meer gezogen wurden, Kielfurche. Diese K. mufsten leicht verschlammen, dh. reinigte man sie, wenn die Schiffe auslaufen sollten, nur Β 153 †.

οὖς (**W.** ἀϝ, aufmerken, griech. Grundform αὐσατ, daraus οὐσατ, οὐατ, Curt. Et.[5]

[1]) Vgl. Lob. Path. Pr. p. 333. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 20.

[2]) s. auch Leskien Ratio quam Bekk. in dig. sec. est p. 21.

[3]) So Spitzner u. die folg. Hrsgbb. nach den Schol. st. der Vulgate ἐπίουρα. Die folgenden Worte αἵ γάρ τε βοῶν προφερέστεραί εἰσιν heben die ἡμιόνων οὖρα als gröfser denn die βοῶν οὖρα hervor u. bezeichnen somit auch die Entfernung des Dolon als nicht unerheblich. Vgl. bes. Zehlicke Üb. d. Hom. Epith. des Nestor οὖρος Ἀχαιῶν, Parchim 1839, S. 26 ff., der das οὖρα ἡμ. von der Strecke vom Anfang des Brachfeldes bis zur Wendung (ἐπιστροφὴ ἀρουρῶν, Schol. Vill.) versteht; derselbe Schol. fügt hinzu: ὅ ἐστι πλέθρον, also 100 gr. Fufs, etwa 40 Schritt; Zehlicke berechnet es aus dem beigesetzten ἀρουρῶν (das er als Quadratmafs fafst) auf 50 Fufs od. 20 Schritt. Übr. vgl. auch Spitzner Exc. XX, wo die verschiedenen Erkl. A. erklären das Wort urspr. für eins mit ὅρος, „Grenze".

[4]) nach einigen von **W.** ὀρ, ὄρνυμι, vgl. Zehlicke im a. B. S. 23. Lob. Rhem. p. 276; nach a. mit αὔρη vwdt, Curt. Et.[5] S. 387 (von **W.** ἀϝ).

[5]) vwdt mit ὅρομαι, ὁράω, w. s., ὥρα, von e. **W.** ὀρ, ϝορ, Curt. Et.[5] S. 346; vgl. Doederl. n. 2278. S. über 2 u. 3 οὖρος auch Ahrens Δρῦς u. seine Sippe S. 45 ff.

S. 403), Gen. ὠτός, ep. u. ion. **οὖας, ατος**; von der gew. F. nur Acc. Sg. οὖς, Λ 109.[1]) Υ 473, u. Dat. Pl. ὠσίν, μ 200, sonst die ep. Form. 1) Ohr, ρ 291; ἀπ' οὔατος, dem Ohre fern, Σ 272. Χ 454. — 2) Öhr, Henkel, Λ 633. Σ 378.

οὐτάζω (skt. *vāta*, geschädigt, **W.** *van*. Fick W.[3] I 120), dav. Part. Pr. ων, Impf. οὔταζον, Med. u. Pass. -οντο; Aor. 1. 3 Sg. οὔτασε, Konj. -ῃ, Inf. -αι, Perf. P. 3 Sg. οὔτασται, Part. οὐτασμένος, λ 536; v. **οὐτάω** Imper. οὔταε, χ 356 u. Aor. 1 οὔτησε (7mal), Iterat. οὐτήσασκε, Χ 375, u. Part. Aor. Pass. οὐτηθείς, Θ 537; aufserdem e. 3 S. des unthemat. Aor. οὗτα, Δ 525. Ε 376. χ 293, Iterat. οὔτασκε, Ο 745, Inf. οὐτάμεν, Ε 132, und οὐτάμεναι, ι 301. τ 449, u. Part. Aor. Med. οὐτάμενος[2]), Il. ö. λ 40 (in Pfktbdtg, Classen Beob. S. 104), verwunden, verletzen, b. Hom. von Hieb- u. Stofswaffen, δουρί, ξυστῷ, ἔγχεϊ, ἐγχείῃσιν, χαλκῷ (v. e. Verwundung durch Wurf nur Π 467, s. Lehrs Arist.[3] p. 53) dh. opp. βάλλειν, Λ 659. 826. Ξ 424. Φ 576 u. s. λ 536, wo αὐτοσχεδίην dabeisteht, wie αὐτοσχεδόν, Η 273. Ο 746 u. σχεδόν, Ε 458; m. Acc. der Person od. des Teiles, der verwundet wird, Δ 469. Ε 376 u. ö., u. mit doppelt. Acc. Κυπρίδα χεῖρα, die K. an der Hand, Ε 458. Ν 438. χ 294; auch τινὰ κατὰ λαπάρην, Ζ 64 u. s., ohne Acc. der Pers. κατ' ἀσπίδα, Λ 434; auch πρός τι, πρὸς στῆθος, ι 301; von Sachen, οὐτάζειν σάκος, den Schild verletzen, Η 258. Ν 552; auch ἕλκος, eine Wunde schlagen, Ε 361; dh. οὐταμένη ὠτειλή, die geschlagene Wunde, Ξ 518. Ρ 86[3]). — Das Med. in recipr. Sinne steht in καί νύ κε δὴ ξιφέεσσι αὐτοσχεδὸν οὐτάζοντο, Η 273, dageg. ist οὐτάζοντο Μ 427 Passiv.

οὔτε, Adv., und nicht; gew. korrespondierend οὔτε — οὔτε, weder — noch, auch οὔτε — οὔτε — οὔτε, Ω 186; auch entsprechen sich οὐ — οὔτε, Ζ 450. Χ 265. δ 566. λ 483; bei Hervorhebung des zweiten Gliedes οὔτε — οὐδέ, ϑ 563. ν 207; οὐ — οὐδέ — οὔτε — οὔτε τι, Α 115 (übr. s. οὐδέ c, β); u. bei Vbdg eines negat. Satzes mit e. affirmativen οὔτε — τέ, nicht — und, Ω 156. 185, und οὔτε — δέ, Η 433. Ω 368; οὔτε — καί, bisher γ 349 (wo Dind., Bekk. II, Kayser u. Ameis-Hentze nach Aristarch οὔ τι). — In Vbdg mit Partikeln, οὔτ' ἄρα — οὔτε, s. ἄρα 2, *d*) u. Rhode, ἄρα p. XV: so οὔτ' ἄρ τε — οὔτ' ἄρα, Ε 99, οὔτ' οὖν — οὔτ' ἄρα Υ 7, οὔτε — οὔτε τι, — weder — noch etwa, Ε 879 u. s.; οὔτε τι — οὔτε, α 202. La R. St. § 40, 7.

οὐτήσασκε, s. οὐτάζω.

οὔτι, Neutr. von οὔτις, w. s.

οὐτιδανός, poet. (οὔτις), nichtsnützig, nichtswürdig, wertlos, nur v. Menschen, Α 231. 293. Λ 390. ϑ 209. ι 460 u. s.

οὔ-τις, Neutr. οὔτι, j. getrennt geschrie-

[1]) wo Curt. Erläutt. S. 67 ὄας herstellen will; doch vgl. Υ 473. μ 200. Übr. s. über Bildung des Nom. Ebel in Kuhns Ztschr. XIII S. 457 u. Froehde Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 195. Vgl. über die FF. auch Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 499.

[2]) über den Accent s. La R. Textkr. S. 330.

[3]) Uber Bdtg vgl. Lehrs Arist.[3] S. 51. 67, über Konstr. La R. St. § 101, 2.

ben **οὔ τις, οὔ τι,** meist poet., keiner, niemand, Hom. ö. — Das Neutr. **οὔτι** als Adv. (La R., St. § 40, 5) gar nicht, keineswegs, *Α* 153. *Ε* 689. *γ* 133. *δ* 199. 292 (s. das. Ameis-Hentze Anh.) u. s.; ö. durch Partikeln getrennt, *οὐ γάρ τι, οὐ μὲν γάρ τι*, *Υ* 467. *Τ* 321. *η* 216. *ο* 514 u. s., *οὔ νύ τι*, *Θ* 39. *β* 60 u. s. [*οὔτι* als Spondeus *δ* 93, Bekk. II und Ameis-Hentze *οὔ τοι*, vgl. Ahrens Phil. IV S. 59.]

Οὖτις, Acc. *Οὖτιν*, erdichteter Name des Odysseus, welchen er sich gegen Polyphemos gibt, um ihn durch den Doppelsinn zu täuschen, niemand, *ι* 366 ff. 408 f. 455 f.

οὔ-τοι oder getrennt **οὔ τοι,** wie jetzt geschrieben wird, Adv., gewiſs nicht, doch nicht, wahrlich nicht, *Ζ* 335. *α* 203 u. s., *οὔτοι τι*, *Ν* 811.

οὗτος, αὕτη, τοῦτο [1]), Pronom. demonstr. dieser, e, es, od. auch bisw. jener, e, es, Hom. ö., sow. subst. als adjekt., *οὗτος ἀνήρ, οὗτος ξεῖνος, οὗτος ἄεθλος*, oder nachgesetzt *ἄεθλος οὗτος* usw.; *ἄφρονα τοῦτον*, in verächtl. Sinne *Ε* 761 s. Hentze zur St.; mit dem erst später in dieser Fügung gewöhnl. Artikel, der aber hier noch seine demonstr. Kraft hat (vgl. unter *ὁ*), *τοῦτον τὸν ἄναλτον*, jenen Unersättlichen dort, *σ* 114. *a*) bisw. nachdrücklich hinweisend, auf e. folgendes Relativ, *οὗτος — ὅς*, derjenige — welcher, *Γ* 177. *β* 40. *ζ* 201. *η* 48. *π* 437. *b*) gew. geht *οὗτος* auf den nächst vorhergehenden Gegenstand; jedoch weist es auch auf etwas Folgendes hin, wie *Μ* 69. *α* 159. *β* 306. *c*) ö. wie *ὅδε*, 1, *b*) appositionell bei e. Subst. od. Pron., in welchem Falle es durch die Adv. hier, dort, da übersetzt wird, *οὗτός τις — ἔρχεται ἀνήρ*, dort kommt ein Mann, *Κ* 341; *τίς δ' οὗτος — ἔρχεαι οἶος*, wer bist du, der du da allein gehst, *Κ* 82; bei e. Relativpron., *ὅντινα τοῦτον ἄγει*, wen er da führt, *Λ* 612, vgl. *υ* 377; so bei *ἄλλος* und *ἕκαστος*, *υ* 380. *ξ* 362. *d*) das Neutr. **ταῦτα,** adverb. deshalb, *Λ* 694. — Dav.

οὕτω u. **οὕτως** (letzteres vor e. Vokal; doch haben die neuern seit Bekk. I *οὕτως* vor e. Kons. am Ausgange des Vs wie *Ν* 225. 309. *δ* 543. *ϑ* 315, und vor e. starken Interpunkt. *Φ* 184 geschrieben, Bekk. II setzt *οὕτως* in allen den Fällen, wo er das *ν. ἐφελκυστικόν* (w. s.) setzt; vor Vok. steht *οὕτω* nur, wenn die letzte Silbe verkürzt werden muſs, *Γ* 169. *γ* 315, vgl. Lob. de sigm. prosth. II p. 4. IV p. 6. Pathol. II p. 214 ff.), Adv., auf diese Art od. Weise, so, also, sow. auf das Vorhergehende als auf das Folgende sich beziehend; ö. entspricht dem *οὕτως* ein *ὡς*, so — wie, *Δ* 178. *δ* 148 u. ö. — Insbes. *a*) mit Nachdruck beim Fut. und Imper., *οὕτως ἔσται*, so soll es sein, *λ* 348. *π* 31 u. s.; *κεῖσ' οὕτω*, so liege denn, *Φ* 184. *Χ* 498. *ε* 146. *b*) wie *αὔτως*, so obenhin, *μὰψ οὕτω*, *Β* 120. *c*) bei Wünschen u. Beteuerungen, *ο* 180, u. auf den nachfolgenden Wunsch hinweisend, *οὕτω νῦν Ζεὺς ϑείη —, οἴκαδε ἐλθέμεναι*, *ϑ* 465; bei *αἴϑε*, *ϱ* 494, od. *αἲ γάρ*, *π* 99; auch nach *εἰ*, mit folgend. *ὡς*, *εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς εἴην, ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν*, wenn ich doch so gewiſs Zeus' Sohn wäre, als dieser Tag usw., *Ν* 825. *d*) zur Bezeichnung eines hohen Grades, so sehr, so gar, *καλὸς οὕτω*, *Γ* 169. *δ* 543. *e*) mit Partik. verb., *οὕτω δή*, so denn, *Β* 158. *ε* 204 u. s.; *οὕτω δή τοι*, *Ο* 201; *οὕτω που*, so wohl, so etwa, *Β* 116. *ι* 262 u. s.; *οὕτω πῃ*, etwa so, *Ω* 373. Auf den vorhergehenden Gedanken derart bezogen, daſs dieser als Folgesatz nach *οὕτως* nochmal zu denken ist, *Η* 198 (s. Hentze). *ι* 419. *ν* 239. Über d. Gebr. u. d. Unterschied v. *ὧδε* s. Funk a. a. O. u. bes. Hentze Philol. XXVII S. 507. 517 ff.

οὐχ, vor einem Spirit. asper st. *οὐκ*, s. *οὐ*.

οὐχί [1]), das verstärkte *οὐχ*, nicht, nein, **Π* 716. 762.

ὀφείλω [2]), davon Impf. *ὄφειλον*, *Λ* 688, u. *ὀφείλετο*, *Λ* 686. 698 (s. geg. E.) daneben auch in Od. äol. u. ep. **ὀφέλλω,** dav. *-εις, -ει, ετε*, *Τ* 200, *-εται*, *γ* 367. *ϑ* 332. 462, Impf. *ὤφελλον, -ες, -ε*, u. *ὤφελλον, -ε*, Aor. 2 *ὤφελες, -ε, -ετε*, u. *ὄφελον, -ες, -ε*, 1) schuldig sein, zu bezahlen haben, *χρεῖός τινι*, eine Schuld an jmdn, *Λ* 688. *γ* 367. *φ* 17; Pass. *χρεῖος ὀφείλεταί μοι*, eine Schuld wird mir geschuldet, ich habe zu fordern, *Λ* 686. 698. *γ* 367; *ζωάγρια ὀ.*, *ϑ* 462; *μοιχάγρια*, *ϑ* 332. — 2) übhpt sollen, müssen, verpflichtet sein, *a*) ich sollte, hätte sollen, gew. mit Inf. *Α* 353. *Κ* 117. *Σ* 367. *Ψ* 546. *δ* 97. *b*) mit und ohne *αἴϑε, εἴϑε, ὡς*, zum Ausdruck eines Wunsches, der nicht mehr erfüllt werden kann; es folgt der Inf. Präs., wenn der Wunsch auf die Gegenwart bezogen wird, der Inf. Aor., wenn er auf die Vergangenheit geht, *αἴϑ' ὄφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος ἧσϑαι*, o daſs du bei den Schiffen thränenlos säſsest! *Α* 415; *ὡς ὤφελες αὐτόϑ' ὀλέσϑαι*, o daſs du dort umgekommen wärest! *Γ* 428, vgl. *Γ* 40. 173. *Ζ* 345. *Λ* 380. *α* 217 (das. Ameis-Hentze). *ε* 308. *σ* 401 u. ö.; auch mit Neg. *μὴ ὄφελες*, wenn du doch nicht — hättest! *Ι* 698. *ϑ* 312. *λ* 548.

Ὀφελέστης, 1) ein Troer, *Θ* 274. — 2) ein Paioner, *Φ* 210.

1. **ὀφέλλω,** s. *ὀφείλω*.

2. **ὀφέλλω** [3]), poet. bes. ep., auſser Präs. *-εις, -ει*, Konj. *-ωσι*, Part. *-ουσα*, Impf. *ὤφελλε*, ep. *ὄφελλε*, Pass. *ὀφέλλετο*, nur Opt. Aor. *ὀφέλλειεν* (wohl e. äol. Bildg), *Π* 651. *β* 334, mehren, vermehren, vergröſsern, verstärken, segnen, *πόνον*, *Β* 240 u. s., *στόνον, μένος, ἀρετήν, ἐρωήν, δέμας καὶ ἥβην*, Hom.; Pass. *Ψ* 524 u. s.: vom

[1]) Vgl. Funk *οὗτος* u. *ὅδε* bei Hom. Neubrandenb. 1860 u. dazu Hentze Philol. XXVII S. 508 ff. Windisch in Curt. Stud. II S. 257 ff. u. über Entstehung v. *οὗτος* S. 263 ff., dazu Clemm in Curt. Stud. III S. 314. Braun der Gebr. v. *οὗτος* in der Il., Marburg 1883.

[1]) s. Roscher in Curt. Stud. III S. 144.

[2]) Üb. d. Etym. s. Fick W.[3] II 45. Buttm. A. Gr. II 261 erkennt nur *ὀφέλλω* als die ep. F. an und dem entsprechend schr. Bekk. II *Λ* 688 *ὄφελλον* u. *Λ* 686. 698 *ὀφέλλετ'*. L. Meyer Bezzenb. Beitr. VII 311 ff. sucht die beiden Bdtgen „fördern“ u. „schuldig sein“ auf eine gemeins. Grundbdtg zurückzuführen.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.[3] II 45 vgl. Curt. Et.[5] S. 510.

Winde, κύματα, Ο 383; οἶκον, das Haus bereichern, ο 21; οἶκος ὀφέλλετο, ξ 233; μῦθον, d. i. noch mehr Worte machen, Π 631; τινὰ τιμῇ, jmdn an Ehre erhöhen, d. i. ihm gröſsere Ehre erzeigen, Α 510. — Dav.

ὄφελος[1]), Nutzen, Förderung, Vorteil, nur im Nom., οὐδέν σοί γ' ὄφελος, das ist dir zu nichts nütze, das nützt dir nichts, *Χ 513; αἴ κ' ὄφελός τι γενώμεθα, ob wir nicht zu einigem Nutzen gereichen können, Ν 236; ὅς τοι πόλλ' ὄφελος γένετο, der dir viel Nutzen schaffte, Ρ 152, vgl. h. Merc. 34.

Ὀφέλτιος, 1) ein Troer, Ζ 20. — 2) ein Grieche, Λ 302.

ὀφθαλμός (W. ὀπ, skr. *ak*, Curt. Et.^{5} S. 463. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 105), 1) das Auge, Hom. ö.; im Dual ὀφθαλμώ nur Ι 503. Ν 474; ὀφθαλμῶν βολαί, die Blicke der Augen, δ 150; ἐν ὀφθαλμοῖσιν, s. Ameis-Hentze z. θ 459 u. Anh. — 2) übhpt das Gesicht, Angesicht, ἐλθεῖν ἐς ὀφθαλμούς, Ω 204, vgl. 463.

ὄφις, ιος[2]), die Schlange, Μ 208 †.

ὄφρα[3]), ep. u. lyr., A) demonstr. Adverbium, so lange, bis dahin, Ο 547 (näher bestimmt durch Vs 548. Nauck schr. τόφρα. — B) Konjunktion I) temporal, 1) zur Angabe der Gleichzeitigkeit, während, so lange als, *a*) m. Indik., sow. des Präs. als des Prät., wenn das Ausgesagte etwas Wirkliches betrifft, Β 769. Ε 788, oft mit τόφρα im Hauptsatze, Δ 220. Θ 66 (s. Hentze Anh.). Λ 84. Σ 257 u. s. — *b*) mit Konj. v. erwarteten od. sich öfter wiederholenden Handlungen, Ereignissen od. Zuständen, Δ 346. Ε 524. σ 133 u. s.; mit ἄν, Ζ 113. Χ 388. γ 353 u. s.; od. κέ, Ω 554. β 124 (m. τόφρα im Haupts.). 204 u. s.; u. ὄφρ' ἂν μέν κε-τόφρα, Λ 187. 202. ε 361 (s. Ameis-Hentze Anh.). ζ 259. — 2) zur Angabe des zeitl. Ziels einer Handlung, bis, bis daſs, *a*) mit Indik. des Prät., v. wirkl. geschehenen Handlungen od. eingetretenen Ereignissen od. Zuständen, Ε 557. Κ 488. ε 57. η 141 u. s. — *b*) m. Konjunkt., u. zwar meist des Aor., wenn e. erwartetes od. beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird, Α 182. Ξ 87, gew. mit κέ, Ζ 258. Κ 444. Τ 190. δ 588. τ 17 u. s., od. mit ἄν, Α 509. Ζ 113. Ρ 186, nach e. Prät. nur ῥίπτασκον-ὄφρ' ἂν ἵκηται, Ο 23 (s. Hentze Anh. Nauck schr. ἧος ἵκοιτο). — *c*) m. Opt. nach e. Prät. Κ 571. Γ 285. Μ 437 u. mit ἄν, ρ 298. — II) final, damit, auf daſs, 1) mit Konjunkt. *a*) nach einem Haupttempus, u. zwar α) Konj. Präs., Α 118. Γ 105. γ 333. θ 42 u. s., so auch Α 133 s. das. Ameis-Hentze, Konj. Perf. h. Ap. 467. β) Konj. Aor., Α 147. Β 237. θ 12. 27 u. s., nach e. gnom. Aor., Δ 485. Der Konj. Präs. u. Aor. nebeneinander, Ξ 97. Ψ 52. Zum Konj. nach e. Haupttempus tritt κέ, Β 440. Χ 382. γ 359. κ 298. σ 183. τ 45. h. Ven. 276, ἄν, ρ 10. σ 364 u. im zweiten Gliede des Nebensatzes, ι 16. *b*) seltner nach einem histor. Tempus, u. zwar α) Konj. Präs., Α 158. Ε 128 (v. l. γιγνώσκοις). Ι 690. Υ 185. ι 13. λ 214. β) Konj. Aor., Α 444. Μ 356. Χ 282 (v. l. λαθοίμην). γ 15. δ. 713. ζ 173. λ 94. χ 373. Zum Konj. tritt κέ, nur π 234, ἄν, nur κ 65 (s. Hentze Anh.). Über Ο 23 s. A I 2 b. — 2) mit Opt. *a*) in der Regel nach e. histor. Tempus, und zwar α) Opt. Präs., Δ 300. Ζ 195. α 261. h. Ven. 46. h. Cer. 106. β) Opt. Aor., Ε 666. Ζ 170. Χ 329. γ 175. h. Ap. 434. h. Cer. 336. 349, dabei ἄν, nur ω 334, κέ, nur Μ 26. h. Cer. 131. — *b*) nach e. Haupttempus, nur Η 340 (s. Hentze Anh. Nauck u. Christ schr. εἴη). Der Opt. steht in Folge von Attraktion an den Modus des Hauptsatzes, υ 80 (vgl. dageg. Π 100. Ω 75. δ 737 u. ο 432). — 3) mit Indik. Fut., θάρσυνον δέ οἱ ἦτορ, ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται, Π 242, vgl. Θ 110; ἐέλδετο γάρ σε ἰδέσθαι, ὄφρα οἱ ἤ τι ἔπος ὑποθήσεαι, δ 163 (s. Hentze); εἶμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ ὄψεται, ρ 7, dageg. ist ζ 32 wohl als Konj. Aor. zu fassen. — Im besonderen ist zu bemerken 1) ὄφρα ist die häufigste Finalpartikel bei Homer, 2) mit einer Negation (ὄ. μή) erscheint es nur Α 118. 579. Υ 304. h. Cer. 131 u. im zweiten Glied des Finalsatzes Χ 56. 3) es wird oft mit τάχιστα verbunden, Δ 269. 465. Θ 9. α 85. γ 421. h. Ap. 434. h. Ven. 46 u. s., s. Ameis-Hentze zu Δ 269 Anh., mit πρώτιστα, γ 419, mit θᾶσσον, Β 440. Μ 26. Ψ 53. 4) die öftere Verbindung des finalen ὄφρα mit ἄν und κέ schreibt sich wohl vom Gebrauch beim tempor. ὄφρα her. 5) der Finalsatz mit ὄφρα folgt dem Hauptsatze nach, vorangestellt ist er nur Α 133 u. h. Ven. 276. 6) Eigentümlich gebraucht erscheint das finale ὄφρα nach Verben des Verlangens, λελιημένος, ὄφρα τάχιστα τεύχεα συλήσειε, Δ 465 (s. Hentze), vgl. Ε 690; μοὶ θυμὸς ἐπέσσυται, ὄφρ' ἐπαμύνω, Ζ 361; ἄλλα φρονέων, τά οἱ οὐκ ἐτέλεσσε Κρονίων, ὄφρα βασιλεύοι, χ 52, vgl. auch Α 523. 7) bisw. bezeichnet es die Absicht des Schicksals od. der Götter, οὐδ' ἄρ' ἀπ' ἀσφάραγον μελίη τάμε, ὄφρα τί μιν προτιείποι, Χ 329, vgl. auch ι 13. Mit Sarkasmus steht es in ἁπτέσθω ἧς νηός, ὄφρα πρόσθ' ἄλλων θάνατον καὶ πότμον ἐπίσπῃ, Β 359, s. Hentze.

ὀφρυόεις, εσσα, εν, ep. (ὀφρύς), Anhöhen habend, hügelig (s. d. folg. 2), Ἴλιος, Χ 411 †.

ὀφρῦς, ῦος, f. (mit prothet. ο, vgl. skr. *bhrū*, althd. *brāwa*, Curt. Et.^{5} S. 295), Acc. Plur. ὀφρῦς, zsgz. st. ὀφρύας, Π 740. 1) Augenbraue, meist Plur., Α 528. Ν 88. δ 153. θ 86 u. s. — 2) übtr. Erhöhung, Höhe, Hügelrand, Υ 151, nach Goebel de epith. p. 17 „collis qui revera supercilii similitudinem habeat, qui ab altera parte declivis et supra, ut supercilium crinibus, ita arboribus atque

1) Über die Etym. s. Fick W.^{3} 1 490.

2) Nach Curt. Et.^{5} S. 464 v. W. ὀπ, sehen, vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 173 f. Über die erste Silbe als Länge s. Roscher Curt. Stud. I 2, 124. Hartel Homer. Stud. I^2 65.

3) Etym. zw.; nach Curt. Et.^{5} S. 687 aus °ὀφι-ρα, also eigtl. e. Instrumentalform des Relativstammes mit angehängtem ῥά, anders Lange Z. f. östr. Gymn. 1863 S. 302, vgl. auch Weber Z. f. Gymnw. 1864 S. 128. Über Bdtgsentwicklung u. Gebr. bes. des finalen ὄφρα vgl. Novotny Beitr. zur Lehre vom Finalsatze in d. hom. Spr. Prag 1857. Keil de particull. Graec. final. vi principali et usu Hom., Halle 1880. Ph. Weber Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze Würzburg 1884.

fruticibus obsitus sit"; dh. ὀφρυόεις, an solchen Hügeln reich, etwa „schönhügelig".

ὄχα[1], ep. Adv., eigtl. hervorragend; dh. gar sehr, bei weitem, immer in Vbdg mit ἄριστος, α, ὄχ' ἄριστος (*eminenter optimus*, Lob. Path. El. I p. 145), *A* 69. γ 129 u. s.; vgl. ἄριστος.

ὄχεσφι, poet. Dat. v. ὄχος, w. s.

ὀχετ-ηγός, poet. (ἄγω), einen Graben od. Kanal (ὀχετός, **W.** ἐχ, ϝεχ, skr. *vah*, Curt. Et.[5] S. 192) ziehend, oder durch einen Graben leitend (V. „wässernd"), ἀνήρ, *Φ* 257 †.

ὀχεύς, ῆος, poet., „Halter", Werkzeug zum Festhalten; dh. *a*) Band od. Riemen, womit der Helm unter dem Kinne festgebunden wurde, Helmriemen, *Γ* 372. *b*) die Spangen des Leibgurtes, *Δ* 132. *Υ* 414. *c*) gew. die Riegel, die das Thor verschlossen hielten, *M* 121. 291. φ 47 u. ö.; ἐπημοιβοί, *M* 455; von

ὀχέω (**W.** ἐχ, ϝεχ, skr. *vah*, Curt. Et.[5] S. 192), Pr. Inf. -έειν, P. -έοντας, Inf. Pass. -έεσθαι, Impf. 3 Sg. ὀχεῖτο, Iterativf. des Impf. ὀχέεσκον, λ 619, Fut. Med. ὀχήσονται, *Ω* 731, Aor. ὀχήσατο, ε 54, 1) Akt. tragen, nur übtr. νηπιάας, sich mit Thorheiten tragen, α 297. *b*) ertragen, dulden, ὀιζύν, μόρον, ἄτην, η 211. λ 619. φ 302. — 2) Pass. getragen werden, sich tragen lassen, einherfahren, κύμασιν, ε 54, νηυσίν, auf Schiffen fahren, *Ω* 731, ἵπποισιν, h. Ven. 217; ἵπποι ἀλεγεινοὶ ὀχέεσθαι, Rosse, die schwer zu lenken sind, *K* 403. *P* 77.

Ὀχήσιος, ein Aitoler, *E* 843.

ὀχθέω[2]), ep., eigtl. bewegt, erregt sein, aus Schmerz, Zorn, Verdruſs; dh. unwillig, verdrieſslich, unmutsvoll, bekümmert sein, ὤχθησαν θεοί, *A* 570. *O* 101, sonst nur ὀχθήσας in den Vbdgn μέγ' ὀχθήσας προσέφη, *A* 517. *Δ* 30. δ 30 u. ö., od. ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε, *A* 403. ε 298 u. ö., u. ὀχθήσας προσεφώνεε, ψ 182.

ὄχθη, meist poet., Uferrand, bes. v. Flüssen, gew. Pl., *Γ* 187. *Δ* 475. *Φ* 10 u. s.; auch ποταμοῖο, *Δ* 487. ζ 97 u. s; auch ἁλός, des Meeres, Gestade, ι 132; eines Grabens, *O* 356: Sg. nur *Φ* 17. 171 f. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 15.

***ὄχθος** = ὄχθη, Erderhöhung, Hügel, h. Ap. 17.

ὀχλέω[3]), ion. st. ὀχλεύω, fortbewegen, -wälzen, -rollen, nur Pass. ὑπὸ ψηφῖδες ἅπασαι ὀχλεῦνται (ion. st. -οῦνται), *Φ* 261 †.

ὀχλίζω, ep. = d. vhg., nur 3 Pl. Opt. Aor. 1 ὀχλίσσειαν, wegwälzen, ἀπ' οὔδεος ἐπ' ἅμαξαν, etwas mit Anstrengung vom Boden auf den Wagen heben, *M* 448. ι 242.

1. **ὄχος**, εος, ep. (skr. *vahás*, **W.** *vah*, griech. ἐχ, ϝεχ, Curt. Et.[5] S. 33. 192), eigtl. „Fuhre", stets im Pl. ὄχεα, ep. Dat. ὀχέεσσιν u. ὄχεσφιν, Fuhrwerk, bes. Wagen, παρ' ἵπποισι καὶ ὄχεσφιν, *E* 794. *M* 114 u. ö.; σὺν ἵ. κ. ὄχεσφι, *Δ* 297 u. s.; ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκεσθαι ἵππους, *N* 23.

2. **ὄχος**, ion. u. poet. (ἔχω), Halter, Träger, νηῶν ὄχοι, Halter od. Beschützer der Schiffe, von Häfen, ε 404 †. — 2) Fahrzeug, Wagen, h. Cer. 19.[1])

ὄψ, ὀπός, f., poet. (**W.** ϝεπ, vgl. skr. *vāk*, lat. *vox*, Curt. Et.[5] S. 459), Acc. ὄπα, die Stimme, v. Göttern und Menschen, *B* 182. *Π* 76 u. ö.; ὀλίγῃ ὀπί, mit leiser Stimme, ξ 492; v. Gesang, ἄειδον ὀπὶ καλῇ, *A* 604. ε 61. h. 27, 18; vom Klaggeschrei der Kassandre, λ 421; vom Weinen der Penelope, υ 92; auch vom Gezirp der Cikade, *Γ* 152; vom Blöken der Lämmer, *Δ* 435. — 2) Ausspruch, Rede, *H* 53. *A* 137. *Φ* 98. S. wegen des Anlauts Ameis-Hentze z. *Γ* 221 Anh.

ὀψέ (vwdt mit ὄπισθε w. s.), Adv., *a*) spät, lange nachher, *Δ* 161. ι 534 u. ö. *b*) spät am Tage, am Abend, *Φ* 232. ε 272.

ὀψείω (ὄψομαι), ep. Desiderat. zu sehen wünschen, mit Gen., nur ὀψείοντες, *Ξ* 37 †.

ὀψί-γονος, meist poet. (ὀψέ, γόνος), spätgeboren, nachgeboren, παῖς, h. Cer. 165. 219; dh. der Nachkomme, Späterlebende, *H* 87. *Π* 31; mit und ohne ἄνθρωποι, die Nachkommen, *Γ* 353. α 302.

ὄψιμος (ὀψέ), spät, τέρας, spät erfüllt, *B* 325 †.

ὄψις, ιος (**W.** ὀπ, skr. *ak*, Curt. Et.[5] S. 463), Dat. ὄψει (Bekk. II ὄψι), das Sehen, Gesicht, ὄψεϊ ἰδεῖν, mit den Augen sehen, *Υ* 205. ψ 94. — 2) das Aussehen, Äuſsere, *Z* 468. *Ω* 632. h. 19, 39.

ὀψι-τέλεστος, ep. (τελέω, Curt. Et.[5] S. 712), spät erfüllt, spät in Erfüllung gehend, τέρας, *B* 325 †.

ὄψομαι, s. ὁράω.

ὄψον (v. ἕψω, eigtl. „alles Gekochte, Gesottene od. Gebratene" Curt. Et.[5] S. 466. 709), bes. alles, was zum Brote gegessen wird, bes. Fleisch, *I* 489. γ 480. ε 267 u. s.; übhpt Zukost; *Λ* 630 heiſst die Zwiebel ὄψον ποτῷ, Imbiſs zum Trunk.

[1]) Nach L. Meyer Vgl. Gr. II[2] 929 v. W. σεχ (wovon ἔχω), deren Grundbegriff „stark sein" ist.

[2]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 193, vgl. Ameis-Hentze zu δ 30 Anh.

[3]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 192.

[1]) wo aber wohl mit Grashof Fuhrw. S. 26 ὄχεσφιν st. ὄχοισιν herzustellen.

Π.

πάγεν, πάγη, s. πήγνυμι.

***πᾰγίς**, ῖδος (πήγνυμι), Schlinge, Falle, v. d. Mausefalle, Batr. 50.

***παγ-κρᾰτιον** (κρατέω), der Gesamtkampf, ein Wettkampf, der Ringen und Faustkampf zugleich in sich faſste, Batr. 96.

πάγος (πήγνυμι), Felsenspitze, Steinklippe, Riff, *ε 405. 411.

παγ-χάλκεος, ep. (χαλκός), ganz von Erz, ganz ehern, ἄορ, ϑ 403, ῥόπαλον, λ 575; von e. Menschen, οὐδ' εἰ π. εὔχεται εἶναι, auch nicht, wenn er sich rühmte, durch u. durch von Erz zu sein, Υ 102.

πάγ-χαλκος, poet. = d. vhgdn, κυνέη, *σ 378. χ 102.

παγ-χρύσεος, ep. (χρύσος), ganz von Gold, ganz golden, ϑύσανοι, Β 448 †, ἅρμα, h. 9, 4, τόξα, h. 27, 5.

πάγχυ[1]**,** Adv., völlig, ganz, ganz und gar, Ε 24. Κ 99 (ἐπὶ gehört zu λάϑωνται). Μ 268. β 49 u. ö.; verst. μάλα π., Ξ 143. ρ 217, π. μάλα, Μ 165. ξ 367; einmal πάγχυ λίην, δ 825.

πάϑε, παϑέειν, s. πάσχω.

παιδνός, poet. (synk. aus °παιδινός, v. παῖς), kindlich, im Knabenalter, *φ 21. ω 338.

παιδο-φόνος (φεν-, φονεύω), Kinder od. Knaben mordend, Ω 506 †.

παίζω (**St.** παιδ, Curt. Et.^{5} S. 629), b. Hom. Präs. 3 Plur. -ουσι, P. -ων usw., Impf. ep. παίζομεν, aufserdem nur Impr. Aor. παίσατε, ϑ 251, eigtl. wie ein Kind sich benehmen, dh. spielen, tändeln, spafsen, sich belustigen, *ζ 106. η 291. h. Cer. 425, σύν τινι, mit jmdm, Vs 5; σφαίρῃ, mit dem Balle spielen, ζ 100: insbes. tanzen, ϑ 251. ψ 147. h. Ap. 201. h. Ven. 120: ein musik. Instrument spielen, h. Ap. 206.

Παιήων, ονος, ion. st. Παιάν, Παιών, Paion, b. Hom. der Arzt der Götter, welcher den verwundeten Hades u. Ares heilt, Ε 401. 899. 900. δ 232.[2]

παιήων[3]**,** ονος, ion. st. παιών, παιάν, a) ein dem Apoll als dem rettenden Gotte gesungenes Loblied, Α 473 (nach Befreiung von der Seuche), vgl. h. Ap. 518, wo die Päane der Kreter erwähnt. — b) Siegeslied, Χ 391 (nach der Erlegung Hektors).

Παίονες, Sg. Παίων, ονος, die Paioner, Ew. von Paionie, e. über Makedonien und Thrakien verbreiteter Volksstamm, nach eigner Sage Abkömmlinge der troischen Teukrer (Herod. 5, 13), nach a. phrygischer Abkunft. Bei Hom. werden Paioner vom Axios in Makedonien als troische Bundesgenossen erwähnt, Β 848. Κ 428. Φ 155, wo sie als Bogenschützen ἀγκυλότοξοι und zugleich als Speerkämpfer δολιχεγχέες bezeichnet werden, sonst auch als ἱπποκορυσταί, so Π 287.

Παιονίδης, S. des Paion = Agastrophos, Λ 339.

Παιονίη, Land der Παίονες, w. s., Ρ 350. Φ 154.

παιπάλόεις, εσσα, εν, ein ep. Wort von zw. Abstammung und Bdtg; es ist Beiw. der Berge, ὄρος, Ν 17, σκοπιή, κ 97. 148. 194, Μίμας, h. Ap. 39, u. Κύνϑος (w. s.), Vs 141, auch ὁδός, Μ 168, ρ 204, ἀταρπός, Ρ 743, u. der felsigen Inseln Imbros, Chios, Samos u. Ithake, Ν 33. Ω 78. γ 170. δ 671. 845. λ 480. ο 29. h. Ap. 172; wahrsch. holperig, rauh, schroff, zackig.[1]

παῖς, παιδός, m. u. f. (aus πάϝις, vgl. altlat. pover, Curt. Et.^{5} S. 287, vgl. Fick W.^{3} I 679), oft in der ep. Sprache Nom. πάϊς[2], Vok. πάϊ, Kind, a) in Hinsicht des Alters, Knabe, Mädchen, Jüngling, Jungfrau, Δ 389. δ 665 u. s.; als Adj. παῖς συφορβός, ein junger Sauhirt, Φ 282. b) in Hinsicht der Abstammung, Sohn, Tochter, Α 20. δ 263; παῖς παιδός, Kindeskind, Enkel, τ 404, Pl. Υ 308; δυστήνων παῖδες, Kinder von Unglücklichen, umschr. s. v. a. Unglückliche, Φ 151.

Παισός, Ε 612, = Ἀπαισός, w. s.

παιφάσσω, e. redupl. Bildg v. e. **St.** φακ[3], sich blitzschnell hier und dort zeigen, „einherblitzen“, nur Part. παιφάσσουσα, Β 450 (das. Faesi-Franke) †.

Παίων, ονος, s. Παίονες.

πάλαι, Adv., a) vor Alters, übhpt vormals, ehedem, opp. νέον, Ι 527, oder νῦν, Ι 105. b) schon lange, schon seit langer Zeit, schon früher, Ψ 871. ρ 366. τ 282. υ 293. — Dav.

πᾰλαι-γενής, ές, poet. (γένος), vor langer Zeit geboren, alt hochbejahrt, Ρ 561, γρηῦς, Γ 386. χ 395, ἄνϑρωπος, h. Cer. 113.

πᾰλαιός (πάλαι), Kompar. **παλαίτερος,** neben der regelm. F. παλαιότερος, Ψ 788, alt, d. i. a) aus vorigen Zeiten her, Ἶλος, Λ 166, ξεῖνος, Ζ 215; von Sachen, οἶνος, β 340, νῆες, β 293. Neutr. Pl. παλαιά, β 188. b) alt, bejahrt, betagt, opp. νέος, Ξ 108. 136, γέρων, γρηῦς, ν 432. τ 346 u. s.

πᾰλαισμοσύνη, d. Neueren **παλαιμοσύνη** mit Aristarch (s. La R. Textkr. S. 331), poet. (παλαίω), das Ringen, die Ringerkunst, Ψ 701. ϑ 103. 126.

πᾰλαιστής (παλαίω), der Ringer, ϑ 246 †.

πᾰλαί-φᾰτος, poet. (φημί), a) vor langer Zeit gesprochen, verkündet, ϑέσφατα, ι 507. ν 172. b) von Alters her besprochen,

[1]) Etym. zw., viell. mit παχύς vwdt, s. Curt. Et.^{5} S. 521.

[2]) Er ist von Apollon verschieden, welcher bei Hom. noch nicht als Arzt erwähnt wird; sp. Beiname des Apollon, vgl. Ἰηπαιήων, s. auch Lehrs Arist.^{3} p. 177. Preller Gr. Myth. I^4 277.

[3]) Nach Fick W.^{3} I 136 v. W. *pan*, *pā* „besingen, preisen“. Zur Sache vgl. Guhrauer Musikgeschichtl. aus Hom. Progr. v. Lauban S. 20.

[1]) Über die verschiedenen Deutungen von παιπ. vgl. Herm. z. h. Ap. 39. Goebel Epith. p. 28 u. Philol. XVIII 211. Ameis-Hentze zu γ 170 Anh. Doederl. zu Μ 168.

[2]) Wolf schreibt πάϊς nur, wo die zweite Silbe mit einem neuen Fufse anfängt; hingegen Bentley, Buttm. u. Hermann zu Orph. praef. p. XV wollen überall die Diaeresis, wenn der Vers nicht die einsilbige Form verlangt, diese in Il. nur Η 44. Φ 216 u. viell. Ξ 346, in δ 817. η 300. σ 175. 216. τ 86. 530, u. so Bekk. II. Anders Spitzner Exc. VI, der die Wahl von den Hdschrr. u. dem Rhythmus abhängig macht; er schreibt dh. im fünften und vierten Fufse vor spondäischem Ausgange πάϊς, worin ihm Bekk. I u. Dind. folgen, im vierten Fufse bei vorausgehendem u. folgendem Daktylus, wenn der Name des Vaters od. der Mutter vorausgeht, παῖς, wenn dieser folgt, πάϊς; ebenso nach ἐμός, aufserdem auch Ο 362; hierin weichen Bekk. I u. Dind. ab, die Ε 392. Ο 362. Ω 426 παῖς haben, wo Spitzner πάϊς, während sie Κ 435. Ω 408 wie dieser πάϊς schreiben. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 100 f. will Ζ 432. Μ 309. 387. ψ 56. ω 289 st. παῖδα, an ein paar andd. StSt. st. υἱόν den nur bei späteren Dichtern überlief. Acc. πάϊν herstellen. Üb. die F. des Nom. vgl. Nauck das. II 418. Über die Bildung von παῖς s. Meister Zur griech. Dialektologie S. 2.

[3]) Über d. Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 296. Fritzsche Curt. Stud. VI 308. Bezzenb. Beitr. VIII 331.

wovon eine alte Sage geht, fabelhaft, οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου, nicht von der Eiche in der Fabel stammst du, V., τ 163. Vgl. δρῦς.

πᾰλαίω (W. παλ, Curt. Et.[5] S. 268), Impf. ἐπάλαιον, Fut. παλαίσεις, Aor. 1 ἐπάλαισεν, ringen, den Ringkampf bestehen, Ψ 621. 733; τινί, mit jmdm, δ 343. ϱ 134.

πᾰλᾰμη (lat. *palma*, Curt. Et.[5] S. 268), ep. Genit. und Dativ παλάμηφι, Γ 338. 368, die flache Hand, überhaupt die Hand, Α 238. β 10. ϱ 231 u. s.; als Symbol der Kraft, Faust, Γ 128. Ε 558 u. s.

πᾰλάσσω, ep. (W. παλ, erweit. z. παλκ, παλακ, Curt. Et.[5] S. 288. 730), Impf. παλάσσετο (4mal), Inf. Fut. παλαξέμεν, ν 395, Pass. Pf. Part. πεπαλαγμένον, αι, u. Plusquampf. πεπάλακτο, bespritzen, 1) Akt. beflecken, besudeln, verunreinigen, τί τινι, etwas womit, αἵματί τ' ἐγκεφάλῳ οὖδας, ν 395; ö. Pass., παλάσσετο δ' αἵματι θώρηξ, Ε 100; so λύθρῳ, ἱδρῷ, ν 395. χ 402, ἄζῃ, χ 184; bes. im Part., αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος, Ζ 268 u. s.; πεπάλακτο πόδας καὶ χεῖρας, er war an Händen und Füßsen beschmutzt, χ 406; ἐγκέφαλος πεπάλακτο, das Gehirn ward besudelt, näml. von Blut (V.: „mit Blut gemischt"), Λ 98. Μ 186. — 2) Med. sich bespritzen, χεῖρας λύθρῳ, sich die Hände mit Blut besudeln, Λ 169, vgl. h. Merc. 554. — Über πεπάλασθε u. πεπαλάσθαι s. πάλλω z. E.

πάλη (πάλλω, Curt. Et.[5] S. 268), das Ringen (schweizerisch „Schwingen"), der Ringkampf, *lucta*, Ψ 635. ϑ 206.

παλίλ-λογος (λέγω), wieder gesammelt, παλίλλογα ἐπαγείρειν, wieder gesammelt herbeibringen, nur Α 126 †.

πᾰλιμ-πετής, ές, ep. (πίπτω), eigtl. zurückfallend, nur Neutr. **παλιμπετές**[1]) als Adv. wie πάλιν, zurück, ἐέργειν, rückwärts treiben, Π 395, ἀπονέεσθαι, ε 27.

πᾰλιμ-πλάζομαι, ep. (πάλιν, πλάζομαι, W. πλαγ, Curt. Et.[5] S. 278), nur Part. Aor. Pass. παλιμπλαγχθείς (Bekk. II u. Ameis-Hentze πάλιν πλ., vgl. Classen Beob. S. 70. 72. 76. La R. Textkr. S. 313), nach der gew. Erkl. zurückirren; besser mit G. Curtius u. Faesi zurückgeschlagen, -getrieben werden (s. πλάζω), νῦν ἄμμε παλιμπλαγχθέντας ὀίω ἂψ ἀπονοστήσειν, daſs wir zurückgetrieben (näml. von der Seuche u. den Kriegsunfällen, Vs 61), wieder heimkehren werden, Α 59; so τῷ σ' οὔτι παλιμπλαγχθέντα ὀίω ἂψ ἀπονοστήσειν, ich denke, daſs du nicht rückwärts verschlagen, od. nach Irrfahrten heimkehren wirst, ν 5.[2])

[1]) unrichtig von einigen Gramm. für e. synk. Pl. st. παλιμπετέες gehalten, s. Buttm. Lexil. I[4] 39. 42. Lob. Path. El. I p. 266.

[2]) Doch vgl. Classen a. a. O., der erstere St. S. 76 so erklärt: „wir werden, nachdem wir aufs neue dem Meere uns preisgegeben, heimkehren müssen", u. letztere: „da du einmal mein Haus betreten hast, so denke ich, daſs du nicht abermals auf dem Meere umhergetrieben (sondern von kundigen Schiffern gerade zum Ziele geführt) heimkehren werdest". Nägelsb. hingegen zu Il. a. a. O. übersetzt es: unverrichteter Sache (ein Schol. erklärt es durch ἀπράκτους).

πᾰλῐν[1]), Adv., 1) zurück, rückwärts, meist vom Orte bei Hom., π. οἴχεσθαι, τρέπειν, zurückgehen, zurückwenden, Α 380. Ν 3; π. δοῦναι, zurückgehen, wiedergeben, Α 116 (das. Ameis-Hentze). Η 79 u. s.; bisw. mit Gen., π. τρέπειν ἔγχος τινός, von jmdm den Speer zurückwenden, Υ 439; π. τράπεθ' υἱος ἑοῖο, Σ 138, aber Φ 504 hängt der Gen. von τόξα ab. Dann bezeichnet es die Rückkehr in e. früheren Zustand, wieder, wiederum (La R. zu Α 59 leugnet diese Bdtg, dgl. Lehrs Aristarch[3] S. 91), abermals (Classen Beob. S. 76), πάλιν ποίησε γέροντα, machte ihn wieder zum Greis, π 456. Batr. 115; so auch in πάλιν αὖτις Β 276 (doch in den übrigen StSt. Ε 257. Ρ 533. Ψ 229. ξ 356. ο 431 ist π. wohl besser örtlich „zurück" zu nehmen, also π. αὖτ. wieder zurück) u. in πάλιν ὀπίσσω λ 149, wogegen in ἂψ πάλιν Σ 280 π. „wieder zurück" es zw. ist, welches von beiden örtlich zu fassen ist.[2]) — 2) zurück, mit dem Begriffe des Gegenteils, πάλιν ἐρέειν, widersprechen, Ι 56; π. λάζεσθαι μῦθον, das Wort zurücknehmen, d. i. anders reden als vorher, Δ 357. ν 254.

παλιν-άγρετος, ep. (ἀγρέω, W. ἀγ, Curt. Et.[5] S. 170), zurückgenommen, zurückzunehmen, widerruflich, Α 526 †.[3])

παλιν-όρμενος, ep. (W. ὀρ, ὄρνυμι), sich zurückbewegend, zurückeilend, nur Λ 326 †. (Bekk. II u. a. schr. richtiger getrennt πάλιν ὄρμενος, vgl. ὄρμενα πρόσσω Vs 572, s. auch Hentze Anh. z. St.).

παλίν-ορσος, poet. (W. ὀρ, ὄρνυμι, nach Curt. Et.[5] S. 556 von ἐρσ aus ἐρ in ἔρχομαι), zurückfahrend, zurückeilend, Γ 33 †.

παλίν-τιτος, poet. (τίνω), zurückbezahlt, wiedervergolten, bestraft, παλίντιτα ἔργα γίγνονται, die Thaten werden vergolten, *α 379. β 144.

παλίν-τονος, meist poet. (τείνω), wahrsch. e. die Spannkraft, Elastizität des Bogens bezeichnendes Beiw., zurückgespannt, sich zurückspannend, zurückschnellend, spannkräftig („schnellend", V.)[4]), Θ 266. Ο 443. φ 11.

παλιρ-ρόθιος, ep. (ῥόθος), zurückrauschend, -flutend, κῦμα, *ε 430. ι 485. S. ῥόθιος.

***παλί-σκιος**, poet. (σκιή), dicht beschattet, dunkel, ἄντρον, h. Merc. 6. h. 18, 6.

παλίωξις, ιος, ep., das Zurückdrängen, Zurückschlagen, *Μ 71. Ο 69. 601.

[1]) Nach Fick W.[3] II 146 v. W. *pal* „wenden, treiben", vgl. Curt. Et.[5] S. 268.

[2]) Nach Aristarch (vgl. Lehrs Arist.[3] p. 91) bedeutet π. bei Hom. stets „zurück".

[3]) Doederl. I S. 46 leitet es von ἀγείρω ab, eigtl. „wieder einsammeln", dem Classen Beob. S. 76 beistimmt.

[4]) So auch Classen Beob. S. 75. A. verstehen es von dem momentanen Zustande des Bogens, also α) „gespannt", vom schuſsfertigen Bogen, Θ 266. Ο 433. β) „abgespannt", wenn der Bogen im Ruhestand ist, Κ 459. Noch a. verstanden darunter nach Eustath. zu Θ 266 e. Bogen, der e. nochmalige Spannung, wie der skythische Bogen, hat, d. i. der in der Mitte einwärts, an den Enden auswärts gebogen ist ⏜⏜, Wex Zeitschr. f. Altert. 1839 Nr. 145, noch anders O. Müller Kl. Schrr. I S. 107; s. Ameis zu φ 11.

παλλᾰκίς[1], ίδος, Kebsweib, Nebengattin, *I* 499. 452. *ξ* 203.

Παλλᾰ́ς, ᾰ́δος, Bein. der Athene, von πάλλω, als Schwingerin des Speeres u. der Aigis[2]), gew. Παλλὰς Ἀϑήνη od. Ἀϑηναίη, *A* 200. *α* 125 u. häuf.

***Πάλλᾱς,** αντος, V. der Selene, h. Merc. 100.

πάλλω[3]), Präs. u. Impf. ö., Aor. 1. 3 Sg. ep. πῆλε, *Z* 475, Inf. πῆλαι, ep. Part. Aor. redupl. πεπαλών nur in den Zstzgn ἀμπεπαλών, 3 Sg. ep. Aor. Med. ohne thematischen Vokal πάλτο, *O* 645. 1) Akt. schwingen, schleudern, werfen, mit Acc. τινὰ χερσίν, jmdn auf den Händen schwenken, *Z* 474. Insbes. *a*) v. Waffen, δοῦρα, ἔγχος, αἰχμήν, λίϑον, Il. oft. *b*) vom Lose, κλήρους ἐν κυνέῃ, die Lose schütteln, näml. so lange im Helme, bis eines herausfliegt, s. κλῆρος, *Γ* 316. 324. *κ* 206; ohne κλήρους, *H* 181. *Ψ* 353. — 2) Med. *a*) sich schwingen, heftig bewegen, ἐν ἀσπίδος ἄντυγι πάλτο, er prallte od. stiefs sich an den Rand des Schildes, *O* 645 (vgl. Spitzn. Exc. XVI): übtr. vom heftigen Herzschlag, klopfen, παλλομένη κραδίην, *X* 461, δείματι, h. Cer. 293, ἦτορ πάλλετ' ἀηϑείῃ, Batr. 72; πάλλεται ἦτορ ἀνὰ στόμα, das Herz springt od. schlägt zum Munde hinauf, wir: „das Herz will mir zerspringen", *X* 452. *b*) das Los werfen, losen, μετά τινος, mit jmdm, *Ω* 400; παλλομένων, sc. ἡμῶν, v. Losenden, *O* 191. — In ders. Bdtg die FF. des Perf. Med. mit intens. Präsensbdtg πεπάλασϑε (so Aristarch u. Herodian, v. l. πεπάλαχϑε) *H* 171, u. πεπαλάσϑαι (codd. πεπαλάχϑαι) *ι* 331 s. La Roche Hom. Textkr. S. 336. Ludwich Aristarchs hom. Textkr. I 277), wie von °παλάζω, mit κλήρῳ vbdn, losen, nach Hentze Anh. zu *H* 171 eigtl. mit dem Lose (den Helm od. e. sonst. Gefäfs) für sich schütteln lassen, dh. über sich das Los schütteln lassen.[4])

Πάλμυς, ῠος, ein Askanier, Bundesgenosse der Troer, *N* 792.

πάλτο st. ἔπαλτο, s. πάλλω.

πᾰλῡ́νω, poet. (vwdt mit πάλλω, Curt. Et.^{5} S. 288), dav. Impf. ἐπάλυνε, ep. πάλυνε, ον, Inf. -ειν, u. Part. Aor. 1 παλύνας, *ξ* 429. 1) streuen, aufstreuen, ἄλφιτα, *Σ* 560. *ξ* 77 u. s. — 2) bestreuen, mit Acc. τὶ ἀλφίτου ἀκτῇ, etwas mit Mehl, *ξ* 429: χιὼν ἐπάλυνεν ἀρούρας, *K* 7.

***παμ-βώτωρ,** ορος, allnährend, nur fr. 23.

παμ-μέλᾱς, αινα, ᾰν, poet., ganz schwarz, ταῦροι, ὄις, **γ* 6. *κ* 525. *λ* 33.

***παμ-μήτειρα,** ep. (μήτηρ), Allmutter, Beiw. der Erde, h. 31, 1.

Πάμμων, ονος, S. des Priamos u. der Hekabe, *Ω* 250.

πάμπᾰν (wohl redupl. aus πᾶν, Lob. Path. El. I p. 178. Curt. Et.^{5} S. 467), Adv., ganz und gar, durchaus, gänzlich, gew. beim Verb., *A* 422. *T* 342. *β* 49 u. s.; beim Adj. π. ὀιζυρός, *υ* 140, π. αἴτιος, *N* 111; οὐ π., durchaus nicht, nimmermehr, *I* 435. *N* 7. *Φ* 338. Vgl. bes. Ameis-Hentze zu *π* 375 u. Anh.

παμ-ποίκῐλος, meist poet., ganz bunt od. reich verziert, πέπλοι, *Z* 289. *ο* 105.

πάμ-πρωτος, poet., allererster, *H* 324. *I* 93. — Das Neutr. Sg. (La R. St. § 26, 10), welches Bekk. II überall in Pl. geändert hat, **πάμπρωτον,** **δ* 577 u. s., u. Pl. **πάμπρωτα,** **Δ* 97. *P* 568 als Adv. zu allererst.

παμφαίνω, poet. (von φαίνω durch Reduplik. gebildet, Curt. Et.^{5} S. 296), v. Präs. aufser Part. -ων, ονϑ'(α), οντας, αἶνον nur ep. 3 Sg. Konj. παμφαίνῃσι, seit Spitzn., vorher παμφαίνησι (als Indik., den Bäuml. beibehalten, s. dens. Präf. zu Il. p. XL, wie von παμφαίνημι, vgl. Buttm. § 106 Anm. 6), *E* 6, u. Impf. ep. πάμφαινον — hell scheinen, hell strahlen, hell leuchten, v. Gestirnen, Il. a. a. O. u. *Λ* 63; ö. vom Metalle, *Λ* 30 u. s.; gew. Part. Präs., bisw. mit Dativ, χαλκῷ, von Erz hell str., *Ξ* 11, τεύχεσι, *Z* 513 u. s.; στήϑεσι παμφαίνοντας, blendend weifs auf der Brust (v. beraubten Kriegern), *Λ* 100. — *Il.

παμφᾰνόων, Gen. ωντος, Fem. παμφανόωσα, ep. Part. zu παμφανάω (Lob. Rhem. p. 155), stets als Adj., hell scheinend, strahlend, schimmernd, blinkend, Beiw. eherner Geräte, λέβης, *Ψ* 613. *τ* 386; bes. der Waffen, *E* 295. *Z* 473. *I* 596. *Σ* 144 u. ö., bes. Il., αἴγλη (des Erzes), *B* 458, δίφρος, *Ψ* 509, auch ἠέλιος, *ν* 29, φλόξ, *Φ* 349, ἐνώπια, w. s.

***Πᾱ́ν,** Gen. Πᾱνός, Pan, S. des Hermes u. der T. des Dryops nach h. 19, 28, od. S. des Zeus u. der Thymbris, Apd., ein Feld-, Wald- u. Hirtengott, bes. in Arkadien verehrt, wo fast alle gröfsern Gebirge ihm heilig waren. Man gab ihm eine rauhbehaarte Gestalt, Ziegenohren, kurze Ziegenhörner u. Bockfüfse. Gew. trägt er eine Syrinx, vgl. h. 19, 15.

πάν-αγρος (ἄγρη), alles fangend, alles fassend, λίνον, v. e. grofsen Fischernetze, *E* 487 †.

πάν-αιϑος, 3 (αἴϑω), ganz brennend, -strahlend, nur κόρυς, *Ξ* 372 †.

πᾰν-αίολος, poet., sehr funkelnd, schimmernd[1]), Beiw. des Gürtels, **Δ* 186. 215. *K* 77. *Λ* 236 u. s., des Schildes, *N* 552, u. Panzers, *Λ* 374.

παν-ᾰ́πᾰλος, poet., ganz jugendlich, kräftig, *ν* 223 †. [hier αν in arsi verl.]

παν-ᾰ́ποτμος, ganz unglücklich, nur **Ω* 255. 493.

πᾰν-ᾰ́ργῠρος, poet., ganz silbern, durchaus von Silber, *ι* 203. *ω* 275.

πᾰν-αφῆλιξ, Gen. ῑκος, poet., ganz ohne

[1]) Über die Etym. vgl. Fick W.^{3} I 666. Nach Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 204 v. phönic.-hebr. *pillegesh*, Buhle.

[2]) A. wollen den Namen von πάλλαξ, vwdt mit μεῖραξ, „Jungfrau, Mädchen" herleiten. S. Krämer Hom. Beiw. S. 48. Vgl. Preller Gr. Myth. I^4 185.

[3]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 268. Fick W.^{3} I 671. Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 163.

[4]) Über die Präsensbdtg Fritzsche in Sprachwiss. Abt. hervorg. aus G. Curtius' gramm. Gesellsch. S 43 ff. G. Curtius d. Verb. d. gr. Spr. II^2 177. Doederlein u. Nauck möchten πεπάλεσϑε u. πεπαλέσϑαι als Aor. II red. v. πάλλω schreiben.

[1]) Nach a.: sehr beweglich; Vofs: „gewendig", vom Schilde; sonst „prangend".

Jugendgenossen, nur *X* 490 † παῖδα πανaφήλικα τιθέναι, das Kind aller Gespielen berauben.

*πᾰν-ᾰ́φυλλος (φύλλον), ganz blätterlos, nur h. Cer. 452.

Πᾰν-ᾰ́χαιοί, die Gesamtachaier, mit welchem Namen im Hom. der weitverbreitete Volksstamm der Achaier bezeichnet wird, *B* 404. *H* 73. *Ψ* 236. α 239. ξ 369. ω 32. Vgl. Ἀχαιοί.

πᾰν-ᾰ́ωριος (ἄωρος), poet., ganz unzeitig, παῖς, ein früh hinsterbender Sohn, *Ω* 540 †.

παν-δᾰμάτωρ, ορος, poet. (δαμάω), der Allbändiger, Allbezwinger, Beiw. des Schlafes, *Ω* 5. ι 373.

Πανδᾰ́ρεος[1], S. des Merops aus Miletos auf Kreta u. Freund des Tantalos, dessen älteste Tochter Aëdon nach ionischer Sage Gem. des Königs Zethos in Theben war, τ 519 ff. Noch werden υ 66 Töchter des Pandareos erwähnt, welche spätere Merope u. Kleothera nennen, Paus. 10, 30, 1.

Πάνδᾰρος, S. des Lykaon, Führer der troischen Lykier, s. *Λυκίη* 2), ein trefflicher Bogenschütze, welcher durch die Verwundung des Menelaos die Abschliefsung des Friedens hinderte, *B* 827. *Δ* 88. Er wird von Diomedes getötet, *E* 95 ff. 290.

παν-δήμιος, poet. (δῆμος), das ganze Volk betreffend, πτωχός, einer der im ganzen Volke od. Lande herumbettelt, ein vagabondierender Bettler, σ 1 †.

***Πανδίη**, T. des Zeus u. der Selene, h. 32, 15.

Πανδίων, ονος, e. Grieche, Gefährte des Teukros, *M* 372.

Πάνδοκος, ein Troer, von Aias getötet, *Λ* 490.

***πάν-δωρος**, poet. (δῶρον), alles gebend, Beiw. der Erde, Allgeberin, Ep. 7, 1.

Πᾰν-έλληνες, die Gesamthellenen, *Π. καὶ Ἀχαιοί*, *B* 530 (das. Ameis-Hentze) †; s. Ἕλληνες.

πᾰν-ῆμαρ, ep. Adv., den ganzen Tag durch, ν 31, getrennt πᾶν δ' ἦμαρ, *A* 592.

πᾰν-ημέριος, 3, poet. (ἡμέρη), den ganzen Tag (d. i. sowohl den ganzen T., von Morgen bis Abend, als relativ den ganzen noch übrigen Teil des Tages, s. Nägelsb. zu *A* 592) hindurch dauernd od. etwas thuend, Adj. st. Adv. *A* 472. *B* 385. *Λ* 279. *P* 180. χ 486. δ 356 u. s.

Πανθοίδης[2], αο, S. des Panthoos = *a*) Pulydamas, *N* 756. *Ξ* 450. 454. *b*) Euphorbos, *Π* 808. *P* 81.

Πάνθοος, zsgz. Gen. Πάνθου, *O* 522. *P* 9. 23. 59. Dat. Πάνθῳ, Vs 40, S. des Othrys, V. des Euphorbos u. Pulydamas, ein Priester des Apollon zu Delphi, von wo ihn Antenor seiner Schönheit wegen entführte. Priamos machte ihn in Troja zum Priester des Apollon. Er gehörte zu den Geronten, *Γ* 146.

[1] s. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 209. Sonne XV S. 131. Hart. Rel. d. Gr. III S. 33.

[2] Gegen die alten Gramm. will Angermann in Curt. Stud. I S. 14 das Wort mit Diaerese schreiben.

παν-θῡμᾰδόν, Adv. (θυμός), ganz im Zorn, in heftiger Wut, σ 33 †.

παν-νῠ́χιος, 3, poet. (νύξ), die ganze Nacht dauernd, ἄνεμοι, *Ψ* 217, od. etw. thuend, εὗδον παννύχιοι, sie schliefen die g. N. hindurch, *B* 2. 24; π. δαίνυντο, *H* 476; π. νηῦς, das die ganze Nacht hindurch fährt, β 434 u. dgl. ö.

πάν-νῠχος = παννύχιος, ὕπνος, *K* 159, Adj. st. Adv., *Λ* 551. ξ 458. ν 53 u. ö.

***πᾰν-όλβιος**, poet., ganz glücklich, h. 7, 54.

παν-ομφαῖος, poet. (ὀμφή), Urheber aller Vorbedeutungen, Allkünder, Beiw. des Zeus als Gebers aller Orakel u. Anzeichen, *Θ* 250 †. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 35.[1]

Πᾰνοπεύς, ῆος, 1) St. in Phokis am Kephisos an der Grenze Boiotiens, jetzt Ruinen bei *Hagio Vlasi* unfern Dhavlia, *B* 520. *P* 307. λ 581; vgl. Roſs Wander. I S. 42. — 2) V. des Epeios, *Ψ* 665.

Πανόπη, e. Nereide, *Σ* 45.

πᾰ́ν-ορμος, zum Landen ganz bequem, λιμήν, nur ν 195 †.

πᾰν-όψιος, poet. (ὄψις), allen sichtbar, (Ἀθήνη) πανόψιον ἔγχος ἑλοῦσα, d. i. sie ergriff vor aller Augen[2] (πάντων ὁρώντων, Hesych.), *Φ* 397 †.

παν-σῠδίῃ[3], poet. Adv. (σεύω, W. συ, Curt. Et.[5] S. 648), mit aller Hast, mit allem Eifer, *B* 12. 29. 66. *Λ* 709. 725.

πάντῃ od. wie Bekk. u. folg. Hrsgbb. auſser Dind. schreiben πάντη[4]), Adv. (πᾶς), überall, allenthalben, auch nach allen Seiten hin, *A* 384. *Λ* 156. *M* 177. β 383. μ 233.

***παντο-δᾰπός** (πᾶς), allerlei, mannigfach, h. Cer. 402.

πάντο-θεν, Adv. (πᾶς), von allen Seiten od. Orten her, *N* 28. ξ 270.

παντοῖος (πᾶς), allerlei, mannigfach, mannigfaltig, ἐδωδή, τέχνη, ἀρετή, φιλότης, δόλοι, μῦθοι, κρέα u. dgl., Hom. ö.; παντοῖοι ἄνεμοι, allerlei Winde, d. i. ein Gewirr von Stoſswinden, *B* 397. ι 260, vgl. ἄελλα; so πνοιαὶ παντοίων ἀνέμων, *P* 50; θεοὶ παντοῖοι τελέθοντες, d. i. unter mannigfacher Gestalt, ρ 486.

πάντο-σε, Adv. (πᾶς), überall hin, nach allen Seiten hin, *E* 300. 508. λ 606 u. s., s. La R. St. § 49, 3.

πάντως, Adv. (πᾶς), auf alle Weise, durchaus, ganz und gar, stets mit οὐ, *Θ* 450. τ 91. υ 180.

πᾰν-ῠπέρτατος, 3, poet., ganz oberst, alleroberst, ι 25 †.

παν-ύστατος, poet., ganz letzter, allerletzter, *Ψ* 532. 547. ι 452.

παππάζω, nur Pr. 3 Pl. -ουσι, Papa sagen, τινά, jmdn Vater nennen, *E* 408 †; von

[1] Vgl. auch Nägelsb. Hom. Theol.[3] S. 161. 173. Mätzner de Jove Homeri Berol. 1834 p. 34 sqq. Friedländer Aristonik. zur St.

[2] So Doederl. n. 845; gew. deutet man „hellstrahlend", λαμπρὸς καὶ ἐπιφανής, Aristarch; vgl. Spitzner.

[3] So Aristarch; dagegen schreiben Ameis (s. dens. Anh. zu *B* 12) u. Bekk. πασσυδίῃ.

[4] La R. Textkr. S. 410. Unters. S. 180 ff.

πάππας[1]), nur Vokat. *πάππα*, Papa, Vater, eine schmeichelnde Anrede, nach der Sprache der Kinder gebildet, ζ 57 †.

παπταίνω (W. *πταν* mit Redupl.), poet., v. Präs. nur 3 Du. *-ετον* u. P. *-ων*, *-οντι*, *-οντε*, *-οντες*, Aor. 1 *πάπτηνεν* stets ohne Augm., P. *-ας*, *-ασα*, *-αντα*, eigtl. sich schüchtern od. verlegen umsehen, *N* 551. ρ 330, *τρέσσε παπτήνας*, *Λ* 546 u. s.; übhpt sich umschauen, umblicken, ö. abs., auch *ἀμφὶ ἕ*, *Δ* 497, *ἀνά*, *κατά τι*, *M* 333. *P* 84, *κατὰ δόμον*, sich im Hause umsehen, χ 381, *πάντῃ πρός τι*, μ 233, vgl. χ 24; auch mit *ὅπῃ*, *Ξ* 507, od. *εἰ*, ob, χ 381; auch mit *μή*, sich vorsehen, dafs nicht —, *N* 649; *δεινὸν παπταίνων*, schreckliche Blicke um sich werfend, λ 608. ω 179; mit Acc., *τινά*, sich nach jmdm umsehen, den man vermifst, *Δ* 200. *P* 115.

πάρ, poet., abgekürzt: 1) st. *παρά*, gew. vor δ, π u. ν, seltner u. nur in Il. vor γ, ζ, ξ, σ, τ, in Od. auch vor κ u. μ. — 2) st. *πάρεστι*, *I* 43.

πἄρἄ (wohl urspr. Instrumentalis, skr. *párā*, Lokativ *παραί*, skr. *parē*, Curt. Et.[5] S. 268)[2]), ep. auch *παραί*, u. abgek. *πάρ*, A) Adv. dabei, daneben, vorbei, 1) ohne Verbum immer mit zurückgezogenem Accente, s. *πάρα* 2). — 2) bei einem Verbum, u. zwar *a*) ohne näher bestimmenden Kasus, *τίθει πάρα ἐδωδήν*, sie setzte Speise vor, ε 196; *πὰρ ῥ' ἄκυλον βάλεν*, κ 242; *πὰρ δὲ στάς*, daneben tretend, *E* 112; *παραὶ δέ οἱ ἐτράπετ' ἔγχος*, seitwärts od. vorbei ging ihm die Lanze, *Λ* 233. *N* 605; *παρὰ δὲ σκοπὸν εἷσεν*, *Ψ* 359; *παρά μ' ἤπαφε δαίμων*, ein Gott führte mich irre, ξ 488. — *b*) mit näher bestimmendem Kasus, *τῇ παρὰ μὲν κλισίην πυρὶ κάτθεσαν*, für sie setzten sie einen Sessel daneben am Feuer hin, τ 55; *πὰρ δ' ἴσαν Ὠκεανοῦ ῥοάς*, entlang gingen sie an der Strömung des O., ω 11. — B) Präp. mit Gen., Dat. u. Acc., Grundbdtg: bei, neben. I) Mit Gen. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der Entfernung aus der Nähe eines Ortes od. öfterer einer Person, eigtl. „von Seiten", gew. von — her, von, *φάσγανον παρὰ μηροῦ ἐρύσσασθαι*, *σπάσασθαι*, sein Schwert von der Seite ziehen, *A* 190. *Π* 473 u. häuf.; *ἔρχεσθαι*, *ἰέναι*, *νέεσθαι παρά τινος*, von jmdm kommen, *de chez qlq.*, *παρὰ Διός*, *Φ* 444, *παρ' Εὐρύτου*, *B* 596, *παρὰ ναῦφι*, *M* 225 u. ö. ξ 498; *ὄρνυσθαι*, *ἀναστῆναι παρά τινος*, von jmds Seite sich erheben, aufstehen, *Λ* 1. ε 1. ο 58, vgl. ο 5; *φέρειν τεύχεα παρὰ Ἡφαίστοιο*, vom Hephaistos Waffen bringen, *Σ* 137, vgl. *Z* 177 u. ö.; bei Bezeichnung der Richtung, *πλευρά*, *τά οἱ κύψαντι παρ' ἀσπίδος ἐξεφαάνθη*, die entblöfste Seite, die vom Schilde her sich zeigte, unter dem Schilde hervorschien, *Δ* 468. *b*) zur Angabe des Urhebers, des Ursprungs, noch nahe an die räumliche Bedeutung grenzend, *δέχεσθαι τεύχεα παρά τινος*, von jmdm empfangen, *T* 10. *Ω* 429, *τυχεῖν πομπῆς παρά τινος*, ζ 290; bei Substst. *θεοπροπίην πὰρ Ζηνὸς φράζειν*, *Λ* 795. *Π* 37. 51.

II) Mit Dat. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe des Verweilens in der Nähe od. Umgebung einer Person od. eines Gegenstandes, *ἧσθαι*, *καθῆσθαι*, *κεῖσθαι*, *κοιμᾶσθαι*, *στῆναι*, *μένειν παρά τινι*, bei jmdm od. bei etwas sitzen, liegen, schlafen, stehen, bleiben u. ähnl. VV., Hom. ö.; so *δαίνυσθαι*, *πίνειν παρά τινι*, bei jmdm speisen, trinken, θ 243. *P* 249, u. so *φιλεῖσθαι παρά τινι*, s. *φιλέω*; u. bei vielen andern VV., die sowohl eine Ruhe als eine Thätigkeit bezeichnen, wie *ναίειν*, *νέμεσθαι*, *ζώειν*, *μάχεσθαι*, *θέειν* u. a.; so auch *ἀείδειν παρὰ μνηστῆρσιν*, bei od. vor den Freiern singen, α 154. *b*) auch bei Verben, die den Begriff der Bewegung enthalten, wenn der Begriff der darauf folgenden Ruhe mit eingeschlossen ist, *πὰρ δέ οἱ αὐτῷ εἷσε Θεοκλύμενον* liefs den Th. sich neben ihn setzen, ο 285, *ἱδρύειν τινὰ παρὰ δαιτί*, γ 37 f.; *πὰρ ποσὶ πεσεῖν*, *κυλίνδεσθαι*, vor die Füfse fallen, rollen, *N* 617. *Ξ* 411, vgl. *O* 280. — 2) übtr. vom Besitze, *γέρας ἐστὶ παρά τινι*, das Herrscheramt ist bei jmdm, es ist jmd im Besitz des Herrscheramtes, λ 175.

III) Mit Acc. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der unmittelbaren Nähe eines Gegenstandes, bei VV., die irgend eine Bewegung anzeigen, *α*) bei den VV. „treffen, verwunden" u. a., hart neben, bei, an, *κληῖδα παρ' ὦμον πλῆξε*, er hieb ihn in das Schlüsselbein hart neben od. an der Schulter, *E* 146; *τύψε κατὰ κληῖδα παρ' αὐχένα*, *Φ* 117, *οὖτα παρ' ὀμφαλόν*, am Nabel, *Δ* 525, *βλῆτο παρὰ σφυρόν*, *Δ* 518, *παρὰ οὖς ἔλασε ξίφει*, *Λ* 109 u. ö. *β*) bei den VV. „gehen, kommen", zu, *παρὰ νῆας ἰέναι*, zu den Schiffen gehen, *A* 347, *ἔρχεσθαι πὰρ Μενέλαον*, α 285. ν 414. *γ*) bei den VV. „setzen, stellen" u. ähnl. neben, nebenhin, zu, bei, *στῆσαί τι παρά τι*, *Z* 433, *τιθέναι*, ν 122, *ἧσθαι*, *καθέζεσθαι παρά τινα*, sich neben jmdn, zu jmdm setzen, *Γ* 406. δ 51. ν 372, *στῆναι*, *ἵστασθαι παρά τινα*, sich zu jmdm hinstellen, hintreten, *Λ* 577, vgl. 314. 592 u. s., *λέξασθαι παρὰ τάφρον*, *I* 67, *κοιμᾶσθαι παρὰ πρυμνήσια*, sich schlafen legen bei, *A* 476 u. ö. (doch kann hier π. auch in Bdtg *b*) gefafst werden). *b*) bei VV. der Bewegung od. Richtung, neben — hin, daran — hin, entlang, längs, *βῆναι παρὰ θῖνα*, längs des Gestades hingehen, *A* 34 u. ö., *θέειν παρὰ τεῖχος*, *M* 352 u. s.; in dieser Bdtg bei VV. der Ruhe, bei denen die Richtung od. Ausdehnung bezeichnet wird, *βουκολεῖν παρ' ὄχθας*, eigtl. dem Ufer entlang, am Ufer, *Ξ* 445, *παρὰ θῖν' ἁλὸς ἔρδειν ἑκατόμβας*, *A* 316 u. s.; so *μάχεσθαι*, *Σ* 533, *λεῖα ἐποίησεν παρ' Ἑλλήσποντον* (d. i. *τὰ παρ' Ἑλλ.*), *M* 30 u. ö. *β*) auch zur Bezeichnung der Bewegung über e. Punkt hinaus, *οἱ δὲ — παρ' ἐρινεὸν ἐσσεύοντο*, sie eilten neben dem Feigenhügel vorbei, *Λ* 167. *X* 145. — Selten bei VV. der Ruhe ganz wie *παρά* mit Dat., *νέοι παρ' αὐτὸν ἔχον πεμπώβολα χερσίν*, *A* 463. γ 460, wo die Konstr. sich durch ein zu ergänzendes *στάντες* erklärt, s. Nägelsb. — 2) übtr. auf

[1]) Nach Fick W.[3] I 132 wie *πατήρ* v. W. *pā* „hüten, schützen".

[2]) Vgl. Delbrück Syntakt. Forsch. I 130. Rau de praepos. *παρά* usu in Curt. Stud. III 3—98.

das Verhältnis, zur Bezeichnung der Überschreitung des Maßes od. der Grenze (also mit 1, b, β zusammenhängend), über, darüber hinaus, dh. auch gegen, wider, πὰρ δύναμιν, über Vermögen, N 787, oft παρὰ μοῖραν, gegen Gebühr, ξ 509.

Anm. παρά kann bei allen drei Kasus nachgesetzt werden, wird aber dann anastrophiert, ausgenommen wenn es apostrophiert ist, Δ 97. σ 315. S. La R. zu B 150. Ameis-Hentze zu A 350.

B) In der Zusammensetzung (Rau a. a. O. p. 88 ff.) hat es alle angegebene Bedeutungen, u. außerdem noch die, daß es eine Umänderung, wie im Deutschen um-, anzeigt.

πάρα, anastrophiert 1) st. παρά, wenn es seinem Hauptworte nachgesetzt wird, Z 177 u. s. häuf. — 2) st. πάρεστι od. πάρεισι, πάρα τοι δίφρος τε καὶ ἵπποι, es sind Wagen u. Rosse da, γ 324; οὐ γὰρ Κυκλώπεσσι πάρα νῆες, die K. haben keine Schiffe, ι 125, vgl. δ 559; τῷ δ' αἰεὶ πάρα εἷς γε θεῶν, ihm steht immer ein Gott zur Seite, E 603, vgl. πάρ 2); πάρα σοί, es steht bei dir, T 148.

παρα-βαίνω, Part. Pf. παρβεβαώς, -ῶτε ep. st. παραβεβαώς, daneben gehen, -aufsteigen (bei Hom. nur auf den Wagen), dh. im Part. Perf. neben jmdm auf dem Kampfwagen stehend (doch nicht als παραβάτης, w. s., s. Grashof Fuhrw. S. 17), mit Dat. der Person, *Λ 522. N 708.

παρα-βάλλω, nebenhin werfen; nur im Part. Präs. Med. eigtl. für sich daneben setzen im Spiele, dh. daransetzen, wagen, ψυχὴν παραβαλλόμενος, I 322 †.

παρα-βάσκω, ep. Nebenf v. παραβαίνω, nur Impf. 3 Sg. παρέβασκε, er stand neben ihm (als παραβάτης, w. s.), Λ 104 †.

παρα-βάτης, nur in ep. F. παραιβάτης, (παραβαίνω), der Nebenstehende, d. i. der Held, welcher neben dem Wagenlenker auf dem Wagen steht, der Kämpfer, Ψ 132 † (welcher Vs von einigen für unecht erklärt wird, s. Grashof Fuhrw. S. 17).

παρα-βλήδην, poet. Adv. (παραβάλλω), eigtl. daneben hingeworfen, übtr. in iron. Sinne, παραβ. ἀγορεύειν, versteckt, anspielend reden, „e. Seitenhieb gebend"[1]), Δ 6 †; vgl. παράβολος.

παρα-βλώσκω, ep., nur Perf. ep. παρμέμβλωκε, zur Seite gehen, dh. helfen, τινί, jmdm, nur Δ 11. Ω 73.

παρα-βλώψ, ῶπος (παραβλέπω), seitwärts blickend, schielend, I 503 †.

***παρά-βολος,** ep. παραίβολος, nur παραίβολα κερτομεῖν wie παραβλήδην, versteckt schelten, mit Seitenhieben necken (nach Doederl. n. 314 mit Vorwürfen), h. Merc. 56.

παρα-γίγνομαι, nur παρεγίγνετο, dabei sein, mit Dat. δαιτί, ρ 173 †.

παρα-δαρθάνω, ep., nur vom Aor. παρέδαρθον, durch Metathesis παρέδρᾰθον, παρέδραθεν, υ 88, u. παραδρᾰθέειν, neben od. bei jmdm schlafen, τινί, υ 88, τινὶ φιλότητι, in Liebesgenuß, Ξ 163.

παρα-δέχομαι, Dep. Med., nur Aor. παρεδέξατο, annehmen, empfangen, erhalten, τί τινος, etwas von jmdm, Z 178 †.

παραδραθέειν, s. παραδαρθάνω.

παραδραμέτην, s. παρατρέχω.

παρα-δράω, 3 Pl. Präs. παραδρώωσι, ep. st. -δράουσι, dienen, Dienste leisten, τινί, jmdm, nur ο 324 †.

παρα-δύω, Inf. Aor. 2 παραδύμεναι, ep. st. παραδῦναι, intr. vorbeischleichen, -schlüpfen, Ψ 416 †.

παρ-αείδω, poet., nur Inf. -ειν, dabei singen, τινί, jmdm vorsingen, χ 348 †.

παρ-ᾰείρω, nur 3 Sg. Aor. Pass. παρηέρθη, daneben schweben lassen, Pass. daneben, seitwärts hängen, Π 341 †.

παραί (s. Ameis-Hentze zu B 711 u. Anh.),

παραιβάτης, ***παραίβολος,** s. παρά, παραβάτης, παράβολος.

παραιπεπίθῃσιν, -θών, s. παραπείθω.

παρ-αίσιος, poet., unglückandeutend, unglückdrohend, nur Δ 381 †.

παρ-ᾱΐσσω, poet., nur Part. Präs. -οντος u. Aor. παρήϊξε, αν, vorbeistürmen, vorbeilaufen, *E 690. Y 414, ἐπὶ νῆας, Θ 98; τινά, vor einem, Λ 615.

παραιφάμενος, s. παράφημι.

παραίφασις, ιος, s. παράφασις.

παρακάββαλε, s. παρακαταβάλλω.

παρα-κατα-βάλλω, nur Aor. 2 παρακάββαλον, εν, ep. synk. st. παρακατέβαλον, εν, eigtl. bei od. vor jmdm niederwerfen od. niederlegen, ὕλην, *Ψ 127; ζῶμά τινι, den Gürtel jmdm hinlegen, Ψ 683.

παρα-κᾰτᾰ-λέγομαι, Med., nur 3 Sg. Aor. ep. synk. παρκατέλεκτο, sich neben jmdm niederlegen, τινί, *I 565. 664.

παρά-κειμαι, nur Präs. -κειται, Impf. παρέκειτο u. Iterativf. des Impf. παρεκέσκετο, ξ 521, danebenliegen, dabeistehen od. hingestellt sein, Ω 476; mit Dat. τραπέζῃ, neben dem Tische, φ 416: übtr. ὑμῖν παράκειται, ἠὲ φευγέμεν ἠὲ μάχεσθαι, ihr habt die Wahl zu —, χ 65.

παρα-κλῐδόν, ep. Adv. (παρακλίνω), sich abneigend, ausweichend, τρέπειν ὄσσε, die Augen seitwärts wenden, h. Ven. 182, ἄλλα παρὲξ εἰπεῖν παρακλιδόν, anders nebenweg ausweichend, d. i. gegen die Wahrheit reden, δ 348. ρ 139.

παρα-κλῑνω, nur Part. Aor. 1 παρακλίνας, 1) trans. seitwärts neigen, κεφαλήν, υ 301. — 2) intr. ausbiegen, ausweichen, Ψ 424.

παρα-κοίτης, ep. (κοίτη), Lagergenosse, Gatte, *Z 430. Θ 156.

παράκοιτις, ιος, ep., ep. Dat. παρακοίτῑ, γ 381, Lagergenossin, Gattin, Gemahlin, Γ 53. ψ 92 u. s.

παρα-κρεμάννῡμι, nur Aor. Part. παρακρεμάσας, daneben hängen, hängen lassen, χεῖρα, N 597 †.

παρα-λέγομαι, Med., nur 3 Sg. Aor. παρελέξατο u. 1 Sing. Konj. παραλέξομαι ep.

[1]) nach a. trügerisch od. erwidernd reden", od. „in die Rede fallend" = ὑποβλήδην, od. „gleichnisweise redend", wie Schol. Bessar.; Schol. Lips. u. Didym. geben noch die andern Erkll. Doederl. n. 314 erklärt es „vorwurfsweise", und Faesi die „vergleichenden Worte sprechend", d. i. einen Vergleich anstellend (zwischen Here u. Athene einerseits u. Aphrodite andrerseits).

mit kurzem Vokale, Ξ 237, 3 Sg. Aor. 2 ohne thematischen Vokal *παρέλεκτο*, h. Ven. 167, sich neben jmdn legen, sich an jmds Seite legen, gewöhnl. von außerehelicher Gemeinschaft, u. zwar vom Manne, *τινί*, B 515. λ 242; *ἐν φιλότητι*, sich in Liebe zu jmdm gesellen, Ξ 237; vom Boreas in Roßsgestalt, Υ 224; vom Weibe, Ω 676.

παρ-αμείβομαι, Med., nur Impf. *παρημείβετο, οντο*, u. P. Aor. *παραμειψάμενος*, vorbeigehen, vorbeifahren, *τινά*, vor jmdm, ζ 310 †; *παρημείβετο Μάλειαν*, h. Ap. 409.

παρα-μένω, dav. nur Aor. 1 *παρέμεινε*, poet. **παρ-μένω**, dav. Impr. *-ετε*, Inf. ep. *έμεν*, N 151. O 400, u. *παραμίμνω*, w. s., dabei-, dableiben, aushalten, *N 151, *τινί*, bei jmdm, Λ 402.

παρα-μίμνω, nur P. *-ων*, u. Impf. *παρέμιμνε*, poet. = dem vhgdn, dableiben, verharren, *β 297. γ 115.

παρα-μυθέομαι, Dep. Med. (*μῦθος*), nur Opt. Aor. 1 *παραμυθησαίμην*, zureden, um zu trösten od. zu ermuntern, *τινί*, jmdm, u. mit Inf. *Ι 417. 684. O 45.

παρα-νηέω, ion. st. *παρανέω* (*νέω*, „häufen", Curt. Et.[5] S. 316), dabei aufhäufen, *σῖτον ἐν κανέοισιν παρενήνεον*, ε (e. Intensivf. des Impf. f. *παρενήεον*, ε, wie Bekk. II geschr., s. *ἐπινηέω*). *α 147 (das. Ameis-Hentze Anh. u. Kayser), π 51.

παρα-νήχομαι, Dep. Med., nur Fut. *παρανήξομαι*, daneben-, vorüberschwimmen, ε 417 †.

***παρα-νίσσομαι**, ep. Dep. Med., vorbeigehen, mit Acc., nur Impf. *παρενίσσετο*, h. Ap. 430.

πάρ-αντα, Adv., seitwärts, seitab, nur Ψ 116 †.

παρ-απᾰφίσκω, ep., nur Aor. *παρήπαφεν*, verleiten, verführen, bethören, mit Inf., Ξ 360 †. Üb. § 488 s. *ἀπαφίσκω*.

παρα-πείθω, ep. **παραι-πείθω**, Aor. 3 Sg. *παρέπεισε*, ep. redupl. Aor. 2 *παραιπέπιθον*, davon Konj. *παραιπεπίθῃσι*, χ 213, Part. Fem. *παραιπεπιθοῦσα*, Ξ 208, u. synk. Part. *παρπεπιθών*, § 290, *-όντες*, Ψ 37. ω 119, eigtl. durch listige Reden von einer Meinung zu einer andern bringen, dh. sow. überreden, beschwatzen, gewinnen, verleiten, als besänftigen, begütigen, *τινά*, Ψ 606. ω 119, *φρένας τινός*, H 120. N 788, *τινὰ ἐπέεσσιν*, Ξ 208, mit Inf., χ 213.

παρα-πέμπω, nur Aor. 3 Sg. *παρέπεμψε*, vorbeischicken, -geleiten, -führen, μ 72 †.

παρα-πλάζω, poet., Aor. 1 *παρέπλαγξε*, Part. Fem. *παραπλάγξασα*, Aor. Pass. 3 Sg. *παρεπλάγχθη*, 1) vorbeitreiben, v. Wind u. Wetter, dh. verschlagen, *τινά*, mit Gen. des Ortes, ι 81. τ 187: Pass. abirren, vom Pfeile, ο 464. 2) übtr. *νόημα*, verwirren, υ 346. Vgl. *πλάζω*.

παρα-πλήξ, *ῆγος* (*πλήσσω*), eigtl. seitwärts geschlagen, *ἠιόνες*, Ufer, an welche die Wellen nur seitwärts anschlagen, „schräg bespülte Küsten" (Ameis-Hentze), flache, niedrige Ufer, *ε 418. 440. In dieser Bdtg nur hier.

παρα-πλώω, ep. st. *παραπλέω*, nur ep. 3 Sg. Aor. *παρέπλω*, vorüberschiffen, μ 69 †.

παρα-πνέω, nur 3 Sg. Aor. Konj. *παραπνεύσῃ*, daneben od. vorbei wehen, κ 24 †.

παρα-ρρητός, ep., zugeredet, a) der sich zureden, besänftigen läßt, *ἐπέεσσιν*, durch Worte, *Ι 526. b) *παραρρητά*, Zureden, Ermahnungen, *monita*, vgl. *ἀμήχανος*, N 726.

***παρα-σκώπτω**, daneben, versteckt spotten, nur Part. *-ουσα*, h. Cer. 203.

παρα-στᾰδόν, poet. Adv. (*παρίστημι*), daneben-, herantretend, O 22. κ 173. 547. μ 207.

***παρα-στείχω**, poet., nur Aor. 2 Sg. *παρέστιχες*, vorbeigehen, mit Acc., h. Ap. 217.

παρα-σφάλλω, nur Aor. 1. 3 Sg. *παρέσφηλεν*, seitwärts wegstoßen, wegtreiben, vorbeifahren lassen, *ὀιστόν*, Θ 311 †.

παρασχέμεν, s. *παρέχω*.

παρα-τεκταίνομαι, Med., nur Opt. Aor. 1 *παρατεκτήναιο, αιτο*, falsch zimmern; dh. *ἔπος*, ein W. fälschen, d. i. Lügen schmieden, § 131: umzimmern, übhpt umändern, Ξ 54, wo noch *ἄλλως* hinzugefügt ist.

παρα-τίθημι, ep. 3 Sg. Präs. *παρτιθεῖ*, Futur. 1 Pl. *παραθήσομεν*, Aor. *παρέθηκα*, 3 Pl. *πάρθεσαν* ep. st. *παρέθεσαν*, Konj. *παραθείω* ep. st. *παραθῶ*, 3 Pl. Opt. *παραθεῖεν*, Imper. *παράθες*, Aor. 2 Med. Opt. *παραθείμην, -θεῖτο*, ep. Part. *παρθέμενοι* st. *παραθ*. 1) Akt. a) dabei, daneben, davor setzen, hinstellen, -legen, *τινί τι*, *τράπεζαν, δίφρον*, ε 92. υ 259, *ῥόπαλον ἑτάροισιν*, ι 326; bes. von Speisen, vorsetzen, *δαῖτα*, Ψ 810, *βρῶσίν τε πόσιν τε*, α 192 u. ö. b) übhpt darreichen, geben, verleihen, *ξείνιά τινι*, Λ 779. Σ 408, *δύναμίν τινι*, γ 205 (wo aber Bäuml., Bekk. II, La R. u. Ameis-Hentze *περιθεῖεν* lesen). — 2) Med. a) neben od. vor sich setzen od. hinstellen, *δαῖτα*, ο 506, *δαΐδας*, β 105. τ 150. ω 140. b) dabei setzen (eigtl. vom Spiele), aufs Spiel setzen, daransetzen, preisgeben, *παρθέμενοι κεφαλάς*, β 237, *ψυχάς*, γ 74. ι 255.

παρα-τρέπω, nur P. Aor. 1 *παρατρέψας*, seitwärts wenden, -lenken, ablenken, *παρατρέψας εἶχεν ἵππους*, daneben vorbei lenkte er die Rosse, *Ψ 398, *ἐκτὸς ὁδοῦ*, Vs 423.

παρα-τρέχω, nur Aor. 2 *παρέδραμον*, ε, 3 Dual. *παραδραμέτην*, Opt. 3 Sg. *παραδράμοι*, a) daneben hinlaufen, vorbeilaufen, K 350. X 157. b) jmdn überlaufen, im Laufe übertreffen, *τινὰ πόδεσσιν*, Ψ 636. h. 19, 16.

παρα-τρέω, Aor. 1 *παρέτρεσα*, ep. *σσ*, auf die Seite scheuen, scheu zur Seite springen, von Pferden, nur *παρέτρεσσαν*, E 295 †.

παρα-τροπέω, poet. st. *παρατρέπω*, nur Part. übtr. *τί με ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις*, warum sagst du mir dieses ausweichend, d. i. dich verstellend[1]), δ 465 †.

[1]) Doederl. n. 667 zieht den Acc. zu *παρ.*, „mir ausweichend". Statt *ἀγορεύεις* lesen Bäuml., La R., Ameis-Hentze u. Kayser besser mit Aristarch *ἐρεείνεις*.

παρα-τρωπάω, poet. = παρατρέπω, Präs. umwenden; übtr. ϑεοὺς ϑύεσσι, die Götter durch Opferduft anderen Sinnes machen, versöhnen, nur παρατρωπῶσι, *I* 500 †.

παρα-τυγχάνω, grade dazukommen, τινὶ, auf jmdn treffen, *Λ* 74 †.

παρ-αυδάω, nur Präs. Impr. παραύδα, Part. ῶν, u. Part. Aor. παραυδήσας, zureden, -sprechen, μύϑοις ἀγανοῖς od. μειλιχίοις τινά, ο 53. π 279, ϑάνατόν τινι, jmdn über den Tod trösten, λ 488, zureden, raten, μὴ ταῦτα παραύδα, σ 178.

παρ-αυτόϑι schreiben Bothe u. Bekk. (s. dens. z. *M* 302) in éin W. zus., ebenso Hoffmann die Tmes. in d. Il., dritte Abt. S. 5, während a. die Präp. trennen u. zum Verbum ziehen. S. αὐτόϑι.

παρά-φᾰσις, nur in d. poet. FF. **παραί-φασις** od. **πάρφασις,** ep. u. lyr. W. 1) das Zureden, die Ermunterung, *Λ* 793. *O* 404. — 2) Anlockung, *Ξ* 217, wo πάρφ.; vgl. ὀαριστύς.

παρα-φεύγω, ep. Inf. Aor. 2 παρφυγέειν, vorbei-, vorüberfliehen, mit Adv. τῇ, „da“ od. „hier“, μ 99 †.

παρά-φημι, poet., *A* 577, dazu Aor. Med. nur im poet. Part. παρφάμενος u. παραιφάμενος, *Ω* 771. h. Cer. 336, st. παραφάμ., Inf. παρφάσϑαι st. παραφ., zureden, raten, τινὶ, *A* 577. — Gew. Med. mit Acc. τινὰ ἐπέεσσιν, jmdn bereden, aber mit dem Nebenbegr. listiger Täuschung, jmdn beschwatzen, *M* 249. β 189. π 287. τ 6. h. Cer. 337. Übr. s. παρεῖπον.

παρα-φϑᾰ́νω, meist poet., nur 3 Sg. Aor. Opt. παραφϑαίησι [1]), *K* 346, Part. παραφϑάς, u. Aor. 2 Med. παραφϑάμενος, zuvorkommen, im Laufe übertreffen, τινά, **X* 197, τινὰ πόδεσσι, *K* 346; im Med. τινὰ τάχει, *Ψ* 515.

παρβεβαώς, s. παραβαίνω.

παρδαλέη, ion. u. poet. st. παρδαλῆ, Panther-, Pardelfell, **Γ* 17. *K* 29. — Eigtl. substantiviertes Fem. von παρδάλεος (πάρδαλις), d. Panther betreffend.

πάρδαλις, ιος (so Aristarch, v. l. πόρδαλις, s. La Roche Textkr. S. 331. Ludwich Aristarchs hom. Textkr. I 350. 416. 472. 545. Hinrichs, de Hom. eloc. vest. aeol. p. 67), der Panther, Parder, *N* 103. *Φ* 573. δ 457. h. Ven. 71. [2])

παρ-έζομαι, nur Impr. εο, P. όμενος, u. Impf. παρέζετο, Dep. Med. daneben sich setzen, od. sitzen, τινὶ, bei jmdm, *A* 557. *E* 889. δ 738. υ 334, bes. um mit ihm sich zu besprechen; vgl. Herm. zu h. Ap. 345. Nur b. Hom.

πᾰρειαί [3]), 1) Wange, Backe, stets Plur., Gen. ö. kontr. παρειῶν, *Ω* 794. δ 198. 223. λ 529. π 190, eigtl. von Menschen, *Λ* 393. δ 223 u. oft; auch vom Adler, β 153. — 2) die Backenstücke am Helm, h. 31, 11.

1) Nach der gew. Auffassung Opt. Aor. mit primärer Endung, s. Bekk. Hom. Bl. I 218. Spitzner Dind., La Roche u. a. haben dafür den Konj. παραφϑήῃσι hergestellt, doch J. Schmidt KZ. XXIII 298 f. verteidigt παραφϑαίῃσι (so Ven. A.) als Konj. v. e. Präs. °φϑαίω.

2) Vgl. O. Keller Tiere des klass. Altert. S. 140 ff. Wegener die Tierwelt bei Hom., Königsb. 1887 S. 15.

3) von W. ἀϝ = τὸ παρ' ὠτί, Curt. Et.[5] S. 403, Pott E. F. 1. Aufl. S. 138, vgl. Savelsb. Dig. p. 13.

παρείϑη, s. παρίημι.

1. **πάρ-ειμι** (εἰμί), Präs. πάρεστι, -εστε u. ep. ἔασι, Opt. παρείη, Inf. παρεῖναι u. ep. παρέμμεναι, P. ion. -εών usw., Impf. 2 Sg. παρῆσϑα, 3 παρῆν, 3 Pl. πάρεσαν, *Λ* 75, Fut. ep. παρέσσομαι, -έσσεται, synkop. παρέσται, 1) dabei, zugegen, anwesend sein, abs., *B* 485. *Ξ* 299 u. s.; mit Dat. τινὶ, bei jmdm sein, auch bei jmdm sich aufhalten, verweilen, ε 105. 129; μήλοισι ἠὲ συβώτῃ, δ 640; zur Hilfe od. zum Beistand, dh. beistehen, *Σ* 472. ν 393; auch von Sachen, μάχῃ, der Schlacht beiwohnen, δ 497, u. ἐν δαίτῃσι, *K* 217. — 2) da, bereit, vorrätig, zu Handen sein, dh. παρεόντα, das Vorhandene, der Vorrat, α 140. δ 56 u. s.; τινὶ, für jmdn, jmdm zu Gebote stehen, *A* 213. ξ 80 u. s., εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, wenn ich die Kraft (dazu) hätte, wenn ich es vermöchte, *X* 20. β 62; ὅση δύναμίς γε πάρεστι, so viel in meiner Macht steht, *Θ* 294. *N* 786.

2. **πάρ-ειμι** (εἶμι), Part. παριών, ιοῦσι, daneben-, vorübergehen, vorbeigehen, *δ 527. ρ 233. Ep. 3, 6.

παρ-εῖπον, defekt. Aor. 2 zu παράφημι, Konj. 3 Sg. παρείπῃ, P. ών, οῦσα, *a*) bereden, beschwatzen, τινά, *A* 555. *Z* 337. *b*) mit Acc. rei, einreden, raten, αἴσιμα, *Z* 62. *H* 121; abs. zureden, *Λ* 793. *O* 404. [παρ in παρειπών u. παρειποῦσα in arsi stets verl.]

παρ-έκ [1]), vor e. Vokal **παρέξ,** doch auch von Konsonanten, *Λ* 486. μ 276. 443. ξ 168 (bei Spät. παρέξ), ion. u. ep. I) Adv., daneben heraus, στῆ δὲ παρέξ, er trat ihm zur Seite vor, *Λ* 486; ὦσα π., ich stiefs od. schob die Seite entlang [2]), ι 488; νῆχε π., er schwamm daneben weg, nämlich neben der Brandung, ε 439; adverbial steht es auch ο 199 μή με π. ἄγε νῆα, führe mich nicht vorüber am Schiffe. — 2) übtr. nebenweg, d. i. über das Echte u. Wahre hinaus, dh. *a*) ἄλλα π. εἰπεῖν παρακλιδόν, anderes neben der Wahrheit vorbei ausweichend reden, δ 348. ρ 139; ταῦτα π. ἐρέουσα, dies an der Wahrheit vorbei, gegen die W. redend, ψ 16; παρὲξ ἀγορεύειν, daneben vorbei reden, d. i. gegen Hektors Ansicht reden, *M* 213; παρὲκ Ζηνὸς νόον ἤγαγε, sie führte den Sinn des Z. irre, h. Ven. 36. *b*) ἄλλα παρὲξ μεμνώμεϑα, lafs uns an diesem vorbei, d. h. hiervon abbrechend, ablenkend uns an anderes erinnern, ξ 168. S. bes. Spitzn. Exc. XVIII zu Il. — II) Präp. 1) mit Gen.: draufsen, davor, seitab, aufserhalb, παρὲξ ὁδοῦ, *K* 349. h. Merc. 188, παρὲκ λιμένος, aufserhalb des Hafens, ι 116. — 2) mit Acc.: daneben hinaus, drüber hinaus, jenseit, *I* 7. *Ψ* 762. μ 443. π 165. 343. h. Ap. 419; daran vorbei, παρὲξ τὴν

1) S. La R. Textkr. S. 383. — Leo Meyer Ztschr. XIV S. 92 erklärt die Auffassung, als sei das W. aus παρά u. ἐκ zusammengesetzt, für verkehrt, schon weil παρέξ öfter den Accus. habe, während ἐξ nur den Gen. zu sich nimmt, und fafst das W. als einfache Erweiterung von παρά nach Analogie von skr. *parâk* usw.

2) Vgl. Breusing Nautik der Alten S. 105.

νῆσον ἐλαύνειν νῆα, μ 276. h. Merc. 563. In Ω 349 steht die Präp. nach dem Acc., wo Spitzn. u. a. παρέξ mit ἔλασσαν verbinden und den Acc. davon abhängen lassen, vgl. παρεξελαύνω. b) übtr. α) παρὲκ νόον, über die Vernunft hinaus, d. i. ohne Vernunft, thörichter Weise, Υ 133. h. Merc. 547; πολλῇσίν μ' ἄτῃσι π. νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ, durch viele Bethörungen führte mich H. vom Wege der Vernunft ab, Κ 391.[1]) β) παρὲξ Ἀχιλῆα, ohne Ach. Wissen, Ω 434 (vgl. Spitzn. Exc. XVIII p. LXXIV).

παρεκέσκετο, s. παράκειμαι.

παρ-εκ-προ-φεύγω, Konj. Aor. 3 Sg. -φύγῃσιν, daneben wegfliehen; übtr. von Kampfpreisen, entgehen, τινά, nur Ψ 314†. (Bekk. II schr. getrennt παρὲκ πρ.)

παρ-ελαύνω, Fut. 2 Sg. ep. παρελάσσεις, Aor. 1 παρήλασε, αν, ep. παρέλασσε, vorbeitreiben; scheinbar intr. α) vorbeifahren (sc. ἵππους od. ἅρμα), Ψ 382, τινὰ ἵπποισιν, vor jmdm, dh. im Wettfahren überholen, Ψ 638. b) vorbeischiffen, vorbeisegeln, νηί, mit dem Schiffe, μ 186, τινά, vor jmdm, Vs 197.

παρ-έλκω, nur Pr. Impr. ετε, u. Med. Impf. 3 Sg. παρέλκετο, 1) Akt. daneben od. seitwärts ziehen, dh. an sich bringen. b) hinziehen, hinhalten; absol. zögern, säumen, μύνῃσι, durch Ausflüchte, *φ 111. — II) Med. an sich ziehen, übtr. durch List an sich bringen, δῶρα, σ 282.

παρέμμεναι, s. 1 πάρειμι.

παρενήνεον, s. παρανηέω.

παρέξ, s. παρέκ.

***παρ-έξ-ειμι** (εἶμι), daneben herausgehen; übtr. überschreiten, -treten, h. Cer. 478.[2])

παρ-εξ-ελαύνω,-ελάω, nach d. Neueren Pr. Inf. παρεξελάαν, μ 47. 109, u. 2 Aor. Sg. Konj. παρεξελάσῃσθα (seit Spitzner, vorher παρὲξ ἐλάσῃσθα), 1) vorbei heraustreiben; νῆα, μ 109. 2) intr. daneben vorbeifahren, Ψ 344 (vgl. 346). μ 47, u. παρεξελάσωσιν seit Bekk. τάς, an diesen, μ 55: *vulg.* u. Dind. παρὲξ ἐλ. Vgl. παρέκ I, 2).

παρ-εξ-έρχομαι, Dep. Med., Inf. Aor. 2 παρεξελθεῖν u. P. -οῦσα, 1) daneben herausgehen, κ 573: vorüberkommen, vorbeigehen, πεδίοιο (Gen. loci), durch die Ebene, Κ 344. — 2) übtr. überschreiten, umgehen, verletzen, Διὸς νόον, ε 104. 138.

παρέπλω, s. παραπλώω.

παρ-έρχομαι, Dep. Med., Präs. -εται, P. -ομένην, Fut. 2 Sg. παρελεύσεαι, Aor. 2. 3 Sg. παρῆλθε, Konj. -έλθῃ, Opt. -έλθοι, Inf. ep. -ελθέμεν. 1) vorbei-, vorübergehen, -kommen, dh. von Vögeln, vorüberfliegen, μ 62: von e. Schiffe, vorüberschiffen, π 357; von e. Woge, ε 429; mit Acc. τί, an etw. vorübergehen, Θ 239. — 2) über jmdn hinauskommen, ihm zuvorkommen, ihn überholen, τινά, Ψ 345; ποσίν, im Laufe, θ 230; ἐν δόλοισιν, ν 291; dh. übtr. überlisten, hintergehen, Α 132 (das. Nägelsb. u. La R.).

πάρεσαν, s. 1. πάρειμ.

παρ-ευνάζομαι, Pass., daneben liegen od. schlafen, τινί, bei jmdm, nur 2 Pl. -εσθε, χ 37 †.

παρ-έχω (vgl. *perhibeo*, Curt. Et.[5] S. 269), Fut. παρέξω, Aor. 2 παρέσχον, ep. παρέσχεθον, Konj. 3 Sg. παράσχῃ, Inf. παρασχεῖν, ep. παρασχέμεν, 1) daneben halten, hinhalten, τί, etwas, δράγματα, Σ 556; φάος, σ 317. — 2) übhpt hinreichen, darbieten, geben, gewähren, verleihen, ἱερήια, δῶρα, σῖτον, βρῶσίν τε πόσιν τε, ἰχθῦς; φιλότητα, Freundschaft gewähren, Γ 354, ἀρετήν, Gedeihen, σ 133, γέλω τε καὶ εὐφροσύνην, υ 8; opp. ἔχειν, behalten, Τ 147; v. sächlichen Subjekten: θάλασσα παρέχει ἰχθῦς, τ 113; abs. ἐγὼ δ' εὖ πᾶσιν παρέξω, ich will allen reichlich geben, θ 39; mit Inf. παρέχουσι γάλα θῆσθαι, sie geben stets Milch zu melken, δ 89. [α in arsi verl., τ 113.]

παρηέρθη, s. παραείρω.

πᾱρήιον (s. παρειαί Anm. 1), 1) die Wange, Backe, Ψ 690. τ 208: von Tieren, Π 159. χ 404, vgl. παρειαί. — 2) das Backenstück am Pferdezaum, Δ 142.[1])

παρήλασε, s. παρελαύνω.

πάρ-ημαι, Dep. Med., nur Part. παρήμενος, ον, ω, α, dabei, daneben sitzen, absol., α 339 u. s., mit Dat. νηυσί, Α 421; δαιτί, α 26; ἀλλοτρίοισι, bei fremdem Gute, ρ 456. b) übhpt dabei verweilen, wohnen, sich aufhalten, ν 407; dabei od. anwesend sein, τ 209: mit dem Nebenbegriff lästiger oder feindlicher Nähe, Ι 311. σ 231.

παρ-ηορίη, poet., die Halfter, der Riemen, womit das Beipferd angebunden war, Pl. diese Halfter nebst Zubehör, dh. das ganze Zaumzeug des Beipferdes, *Θ 87; ἐν παρηορίῃσιν . . . Πήδασον ἵει, Π 152; von

παρ-ήορος, poet. (παραείρω, **St.** ἀϝερ, mit prothet. α, Curt. Et.[5] S. 348), 1) daneben hangend, sc. ἵππος, ein Pferd, das beim Zweigespann an eins der Jochpferde od. an das Joch selbst angekoppelt, ohne zu ziehen, nebenher lief, Beipferd, *Π 471. 474. — 2) daneben hin- od. ausgestreckt, Η 156.[2]) — 3) übtr. verkehrten Sinnes, thöricht, Ψ 603.

παρήπαφε, s. παραπαφίσκω.

παρθέμενος, s. παρατίθημι.

παρθενική, poet. st. παρθένος, Jungfrau, Σ 567. λ 39; eigtl. substantiviertes Fem. von παρθενικός = παρθένιος, dh. παρθενικὴ νεῆνις, η 20.

παρθένιος (παρθένος), 1) jungfräulich, ζώνη, λ 245; Subst. παρθένιος, Jungfrauensohn, Π 180. — 2) Παρθένιον φρέαρ, bei Eleusis, Jungfrauenbrunnen, entweder weil Jungfrauen dort Blumen suchten, oder wegen der jungfräulichen Lauterkeit, h. Cer. 99 (das. Voſs u. Baum.)[3])

[1]) A. verbinden παρέκ mit ἤγαγεν u. nehmen constructio καθ' ὅλον καὶ μέρος an.

[2]) παρεξίμεν ist eine Vermutung Matthiaes, der cod. M. hat παρεξέμεν.

[1]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 156.

[2]) Hentze im Anh. zur St. erklärt: „zuckend, zappelnd".

[3]) Gemoll (s. dens. z. Stelle) schreibt nach Wolfs Vermutung πὰρ θείῳ φρέατι.

Παρθένιος, Fl. in Paphlagonien, welcher dasselbe von Bithynien trennt und in den Pontos fällt, j. *Bartin*, *B* 854.

παρθεν-οπίπης, αο, Vok. παρθενοπῖπα (ὀπιπτεύω), Jungfrauengucker, Mädchenbeäugler, -begaffer, nur *Λ* 385 †.

παρθένος[1]), Jungfrau, Mädchen, *B* 514. ζ 33 u. ö.

πάρθεσαν, s. παρατίθημι.

παρ-ιαύω, ep., nur Part. ων, daneben schlafen, τινὶ, bei jmdm, *I* 336 †.

παρ-ίζω, sich daneben setzen, τινὶ, neben jmdn, nur παρῖζεν (La R. Textkr. S. 403), δ 311 †.

παρ-ίημι, Aor. 1 Pass. 3 Sg. παρείθη, daneben herabsenden, herablassen; Pass. herabhangen, *Ψ* 868 †.

Πάρις, ιος (Kämpfer? Curt. Et.[5] S. 278), auch Ἀλέξανδρος (w. s.) genannt, S. des Priamos, entführte unter dem Schutze der Aphrodite die Helene, und ward die Ursache des troischen Krieges, *Γ* 442 ff. Der Dichter erwähnt die Veranlassung zu dieser Entführung *Ω* 28 ff. (die Vss sind unecht); von der Reise sagt er nur, dafs er mit Helene über Phönikien zurückgekehrt sei, *Z* 290 ff. Er war schön u. ein Freund des weiblichen Geschlechtes u. des Saitenspiels, *Γ* 39 ff., auch nicht unkundig des Krieges, doch oft säumig und feig, *Z* 350.

παρ-ίστημι, Aor. 2 παρέστης, -η, Konj. ep. παρστήετον st. παραστῆτον, Opt. παρασταίης, -σταῖεν, u. παρσταίη, Impr. πάρστητε, Part. παραστάς und synk. παρστάς, -ᾶσα, *K* 157; Perf. παρέστηκε, Konj. 3 Sg. παραστήκῃ, h. Ven. 269, ep. Inf. παρεστᾰμεναι, υ 94; 3 Pl. Plusqpf. παρέστᾰσαν; Med. παρίσταμαι, -σαι, -ται, Impr. -ασο (v. Ls -αο), *K* 291, P. άμενος, -η, -οι, -αι, Impf. παρίστατο, Inf. Fut. Med. παραστήσεσθαι, ω 28. Hom. hat nur das Med. und die intr. Tempp. des Akt. (s. ἵστημι). — 1) sich daneben stellen, hinzutreten, bes. im Präs. u. Impf. Med. (doch auch nicht selten im Aor. in dies. Bdtg) *Δ* 212 (wo Machaon Subjekt ist). η 341, τινὶ, zu jmdm, *E* 570. υ 94 u. s., sow. in guter Absicht, dh. beistehen, helfen, *K* 290. ν 301 u. ö., als in böser, *Γ* 405. *Y* 472 u. s., bes. häufig im Part. Aor. 2 παραστάς. — 2) im Perf. und Plusqpf., auch im Aor. 2, hinzugetreten sein, dabeistehen, nahe sein, τινὶ bei jmdm stehen, *O* 255. *P* 563. ι 325; auch von sächlichen Subj., νῆες παρέστασαν, die Schiffe waren da, *H* 467: von Ereignissen, nahe sein, bevorstehen, ἀλλά τοι ἤδη ἄγχι παρέστηκεν θάνατος, schon steht der Tod dir nahe bevor, *Π* 853, αἶσα παρέστη ἡμῖν, ι 52, μοῖρα, ω 28.

παρ-ίσχω, Nebenf. von παρέχω, 1 Pl. -ομεν, u. Inf. ep. παρισχέμεν, 1) daneben, dh. in Bereitschaft halten, ἵππους, *Δ* 229. — 2) darreichen, τί τινι, *I* 638.

παρκατέλεκτο, s. παρακαταλέγομαι.

παρμέμβλωκε, s. παραβλώσκω.

παρμένω, poet. st. παραμένω.

[1]) Curt. Et.[5] S. 282 stellt es zu W. παρ, vgl. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29.

Παρνησός[1]), ion. st. Παρνασσός, ein hohes Gebirge in Phokis an der Grenze von Lokris, das sich in mehrern Gipfeln bis zu 7500 Fufs erhebt; in einer Schlucht desselben lag die Stadt Delphi; j. noch (bei den Gebildeten) *Parnassos*, in Lokris *Elato*, und ein Teil desselben *Liakura* genannt, τ 432. h. Ap. 269. Vgl. d. Schilderung b. Vischer Erinn. S. 611 ff. — Adv. **Παρνησόν-δε**, auf den Parnafs, τ 394.

πάροιθεν, vor e. Konson. πάροιθε und vor e. Vokal auch elidiert πάροιθ', poet., auch m. Artikel το π. (La R. St. § 27, 3), α 322. β 312. σ 275 (πάρος, vgl. Fick W.[3] I 141). 1) Adv. *a*) vom Orte, vorn, an der Vorderseite, voran, *Θ* 494. η 125 u. ö.: οἱ πάροιθεν (ἵπποι), welche voran sind, im Gegens. von δεύτεροι, *Ψ* 498; im Ggstz v. ὑπένερθεν, vorn — darunter, dahinter (von übereinander befindlichen Rüstungsstücken), *Δ* 185. *b*) von der Zeit, vorher, zuvor, vormals, *O* 227. ζ 174. π 181. ρ 294 u. ö. — 2) Präp. Gen. vor', im Angesicht, gegenüber, *A* 360. π 166; ö. vom Subst. getrennt, *Γ* 162. *Ξ* 427. *O* 154. *Π* 255. δ 625. ρ 167.

παροίτερος, ep. Komp. von πάροιθεν gebildet, vordere, andern voran od. voraus seiend, **Ψ* 459. 480.

παρ-οίχομαι, nur Impf. 3 Sg. παρῴχετο, u. Perf. παρῴχηκε, vorbei-, vorübergehen, **Δ* 272; von d. Zeit vergehen, πάρῳχηκεν δὲ πλέων νύξ, *K* 252 (la R. nach Aristarch παρῴχωκεν, aufserdem v. Ls παροίχωκεν, s. Curt. Verb. II[2] 157).

πάρος (skr. *puras*, St. παρ, παρά, Curt. Et.[5] S. 269), 1) Adv. der Zeit, *a*) vorher, früher, Hom. häuf., m. Artik. τὸ π. *N* 228. *X* 233. ω 486, ohne Art. opp. νῦν, ζ 325; oft mit πὲρ vbdn, *N* 465. ν 7 u. s.; mit γὲ *P* 270. β 127 u. s.; π. γε μέν, *Π* 796; u. m. Artikel τὸ π. γε, *T* 42. η 201, häufiger τὸ π. περ, *E* 806. *H* 370. β 305. ϑ 31 u. ö. (s. Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. § 27, 1); bei Präs. sonst, zur Bezeichnung des sonst Gewöhnlichen (Nitzsch z. δ 810. Thiersch § 289, 5), πάρος οὔτι θαμίζεις, sonst kommst du nicht häufig, *Σ* 386. ε 88, vgl. *A* 553 (das. La R.) *Δ* 264. *M* 346. *O* 256. *Ψ* 782. ϑ 36 u. s.; οὐ πάρος, πάρος οὐ mit folg. πρίν γε, nicht eher — als, *E* 218. β 127. σ 288. *b*) mit Inf. od. Acc. c. Inf. Aor. wie πρίν, bevor, ehe, πάρος τάδε ἔργα γενέσθαι, ehe diese Thaten geschehen, *Z* 348. α 21 u. ö.; mit Inf. Pr. nur πάρος δόρποιο μέδεσθαι, *Σ* 245. Gewöhnl. (11mal) steht πάρος c. inf. nach affirm. Hauptsatz, nach negativem nur ψ 309. — 2) als Präp. vor, eher als, nur *Θ* 254, und zwar nachgestellt.[2])

***Πάρος**, e. kykladische Insel im ägäischen Meere, wegen ihres weifsen Marmors berühmt, h. Ap. 44. h. Cer. 491; j. *Paro*.

παρπεπιθών, s. παραπείθω.

[1]) Über die Schreibart s. Buttm. Ausf. Gr. I § 21 S. 86.

[2]) Über d. Gebr. v. πάρος vgl. Richter Quaestt. hom. Progr. v. Chemnitz 1876, über die Erklärung seiner Vbdg mit dem Inf. bes. Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstruktionen mit πρίν S. 15. 44, üb. die Vbdg m. d. Ind. Präs. Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. 1883 S. 169 f.

Παρρᾰσίη, St. in Arkadien, *B* 608; später ein Bezirk im südwestlichen Arkadien.

παρσταίην, παρστάς, παρστήετον, s. παρίστημι.

παρτιθεῖ, s. παρατίθημι.

πάρφαμαι, s. παράφημι.

πάρφασις, s. παράφασις.

παρῴχηκα, s. παροίχομαι.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν[1]), Gen. παντός, πάσης, Dat. Plur. ep. πάντεσσι st. πᾶσι, ion. Gen. Pl. Fem. πασέων st. πασῶν, selten ep. πασάων, ζ 107. 1) jeder im Sg., *Π* 265. ν 313 u. s.; Plur. alle, häuf. b. Hom.; ἅμα πάντες, alle zumal, allsamt, *Ω* 253. λ 232. φ 230. χ 251; πάντες ἅμα, *A* 495. *Z* 59 u. s.; π. ὁμῶς, *O* 98. δ 775; μάλα π., s. μάλα I, 1) a), auch mit εὖ, w. s.; beim Superl., πάντες ἄριστοι, alle besten, *optimus quisque*, *I* 3. δ 272 u. s.; bei Zahlen, wenn der Begriff des Zusammen- und Abgeschlossenseins ausgedrückt wird, ἐννέα πάντες, alle neun, d. i. volle, ganzer neun, *H* 161. ϑ 258 u. s. — 2) ganz, mit Inbegriff aller Teile, πᾶς δ' ἄρα χαλκῷ λάμπε, *Λ* 65; πᾶσα ἀληϑείη, die volle, lautere Wahrheit, *Ω* 407. λ 507, vgl. Ameis-Hentze zu *B* 809. — 3) = παντοῖος, allerlei, δαίδαλα πάντα, *E* 60; οἰωνοῖσι πᾶσι, *A* 5. ε 196 u. s.; γίγνεσϑαι πάντα, alles werden, d. i. alle Gestalten annehmen, δ 417. — 4) das Neutr. Pl. **πάντα** als Adv. (La R. St. § 42, 15), in allem, d. i. ganz und gar, durchaus, gänzlich, Ἀγήνορι πάντα ἐοικώς, *Φ* 600; πάντα γὰρ οὐ κακός εἰμι, ϑ 214 u. ö. — In Bdtg 1 u. 2 hat das damit vbdne Nomen ö. auch den Artik. bei sich, τοῖς ἄλλοισι ϑεοῖς ἐνδέξια πᾶσιν οἰνοχόει, *A* 597; τὸ τεῖχος ὑπὲρ πᾶν δοῦπος ὀρώρει, *M* 289; οἱ ἄλλοι πάντες δίδοσαν, ρ 411; ἐμὲ στερέσαι τῆς ληΐδος ἤϑελε πάσης, ν 262 u. s., s. Kr. 50, 10, 2.

Πᾱσιϑέη, eine der Charitinnen, welche Here dem Gotte des Schlafes zur Gemahlin verspricht, *Ξ* 269. 276.

πᾱσι-μέλουσα[2]) (μέλω), Bein. des Schiffes Argo, eigtl. welches allen am Herzen liegt, allbekannt (V. „weltberühmt“), μ 70 †.

πάσσᾰλος (für °πακjαλος, **W.** παγ aus πακ, Curt. Et.[5] S. 267), ep. Gen. πασσαλόφι, hölzerner Nagel, Pflock, um etwas aufzuhängen, ἀπὸ πασσάλου oder πασσαλόφι αἱρεῖν, αἱρεῖσϑαι, αἴνυσϑαι, vom Nagel herabnehmen, *Ω* 268, vgl. *E* 209. φ 53; ἀγκρεμάσαι πασσάλῳ, an den N. hängen, α 440; κὰδ δ' ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα, ϑ 67. 105.

πάσσασϑαι, s. πατέομαι.

πάσσω[3]), nur Präs. und Impf. darauf streuen, legen, sprengen, von trocknen und flüssigen Dingen ἐκ' (Adv.) ἄρ' ἤπια φάρμακα πάσσε, *Δ* 219, vgl. *E* 401. 900; ἐπὶ δ' ἕλκεϊ φάρμακ' ἀκέσματ' ἔπασσεν ὀδυνάων, *O* 394; πάσσε δ' ἁλός, sc. κρέα, er bestreute es mit Salz, *I* 214; übtr. ἐν (Adv.) δὲ ϑρόνα ποικίλ' ἔπασσεν, hinein aber (in das Gewand) wirkte sie künstliche Blumen, *X* 441.

πάσσων, ον, Komp. von παχύς, w. s.

πάσχω[1]), öfter Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Fut. πείσομαι, -εται, Inf. -εσϑαι, Aor. 2 ἔπᾰϑον, -ες, -ον, ohne Augm. πάϑον, -ες, -ε, -ομεν, -ετε, -ον, Konj. -ω, -ῃς u. ῃσϑα, *Ω* 551; -ῃ u. -ῃσι, -ωμεν, -ωσι, Opt. -οιμι, -οι, -οιεν, Inf. -έειν, P. -ών, -οῦσα, -όντα, -όντε, -όντες u. πάϑον Perf. πέπονϑα, -ας, dazu πέποσϑε; 2 Pl. st. πέπονϑτε[2]), *Γ* 99. κ 465. ψ 53 (s. Buttm. Gr. § 110 Anm. 9; nach Thiersch § 212, 36 Perf. Pass.); ep. Part. Perf. Fem. πεπαϑυῖα, ρ 555; Plsqpf. ἐπεπόνϑει, ν 92. — Eigtl. einen Eindruck empfangen, sowohl guten als bösen; bei Hom. stets in bösem Sinne, leiden, dulden, erdulden, ausstehen, sowohl vom Körper als der Seele, mit Acc. κακόν, κακά, ἄλγεα, πήματα, ἀέϑλους, ἀεκήλια ἔργα u. dgl., Hom. ö.; oft ἄλγεα ϑυμῷ, κατὰ ϑυμόν, *I* 321. α 4 u. s.: εἴ κεν μάλα πολλὰ πάϑοι, wenn er auch noch so viel duldete, sich abmühte, *X* 220; οὐλὴν ὅττι πάϑοι, in bezug auf die Narbe was er erlitten hätte, wie er dazu gekommen, τ 464; ἔκ τινος, β 134; ἐπί τινι, um jmds willen, *I* 492. — Bes. Ausdrücke: *a*) μή τι πάϑῃ od. πάϑῃς, dafs ihm nur nichts zustofse, st. dafs er nur nicht erliege od. sterbe, *E* 567. *K* 538. *Λ* 470. *P* 242. *Y* 126. ρ 596, so μή τι πάϑωμεν, *N* 52. μ 321; ähnl. πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάϑῃσϑα, d. i. ϑάνῃς, *Ω* 551. *b*) in der Frage: τί πάϑω, wie wird mirs ergehen, was soll ich anfangen? als Ausdruck der gröfsten Verlegenheit, *Λ* 404. ε 465, u. ebenso im Part. Aor. τί παϑόντε λελάσμεϑα ἀλκῆς, was ist uns widerfahren, dafs wir der Kraft vergessen? *Λ* 313, vgl. ω 106. *c*) κακῶς πάσχειν, übel daran sein, in schlimmer Lage sein, π 275.

πάτᾰγος, jedes starke Geräusch, welches durch Aneinanderschlagen, Brechen usw. entsteht, das Krachen brechender Bäume, **Π* 769, das Klappern der Zähne, *N* 283, das Klatschen der Wellen, *Φ* 9, Getöse der zum Kampfe eilenden Götter, *Φ* 387; von

πᾰτάσσω, nur Präs. 3 Sg. ει u. Impf. ep. πάτασσεν, schlagen, klopfen, pochen, vom Herzen, Ἕκτορι ϑυμὸς ἐνὶ στήϑεσσι πάτασσεν, *H* 216, vgl. *Ψ* 370; κραδίη, *N* 282.

πᾰτέομαι (**W.** πα, erweitert zu πατ, Curt. Et.[5] S. 270), ion. u. poet. Dep. Med. (Pr. hat Hom. nicht); dazu v. St. πατ Aor. ἐπᾰσάμην, ep. ἐπασσάμην u. πασσάμην, Plsqpf. πεπάσμην, *Ω* 642, geniefsen, zu sich nehmen, absol. *I* 487, mit Acc. σπλάγχνα, *A* 464. *B* 427. γ 9. 461. μ 364. Δημήτερος ἀκτήν, *Φ* 76,

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 467 mit dem Interrogativst. πο, skr. *ka* vwdt, anders Fick W.[3] I 655.

[2]) seit Bekk. richtiger πᾶσι μέλουσα.

[3]) Nach Fick W.[3] I 135 v. **W.** *pat* „anfüllen, beschütten, füttern“.

[1]) nach Curt. Et.[5] S. 272. 701 nicht aus πάϑ-σκω, sondern aus πάνσκω als Inchoativ von πένομαι. Besser nach Fick W.[3] I 156 v. **W.** *bhadh* „bedrängen, quälen“, also aus πάϑ-σκω.

[2]) Aristarch las πέπασϑε (La R. Textkr. S. 336), was wohl mit Ahrens Formenl. § 82 Anm. wieder herzustellen ist, der es für πέπαστε (aus πέπαϑτε entstanden) nimmt; s. auch Lob. zu Buttm. a. a. O. Brugmann Curt. Stud. IX 385.

sonst mit Gen. *σίτοιο, οἴνοιο, δείπνου,* Τ 160. Ω 641. α 124. ι 87 u. s.[1])

πατέω (*πάτος*), treten, nur *κατὰ* (Adv.) *δ' ὅρκια πάτησαν*, u. sie traten die Verträge nieder, Δ 157 †.

πᾰτήρ (*pater*, skr. *pitā́*, **St.** *pitar*, **W.** *pā*, nähren, schützen, Curt. Et.^{5} S. 269), Gen. u. Dat. *πατρός, πατρί*, seltner ep. u. lyr. *πατέρος, πατέρι*, Acc. *πατέρα*, Nom. Pl. *πατέρες*, Pl. Gen. *πατέρων, πατρῶν*, nur δ 687. ϑ 245, Acc. *πατέρας*, Vater, Hom. ö.; *πατρὸς πατήρ*, Grofsvater, Ξ 118. τ 180. Zeus heifst vorzugsweise *πατὴρ ἀνδρῶν τε ϑεῶν τε*, angeredet, *Ζεῦ πάτερ* (Krämer Hom. Beiw. S. 35. 39), als ehrende Anrede, *ξεῖνε πάτερ*, η 48. Pl. *πατέρες*, die Väter, d. i. die Vorfahren, Δ 405. ϑ 245 u. ö. Vgl. Lob. Par. p. 428. Doederl. n. 2030.

πᾰτος (skr. *pathás*, Curt. Et.^{5} S. 270), 1) das Treten, der Tritt, *ἀνϑρώπων*, Ζ 202. Od. nur ι 119. — 2) der betretene Weg, Pfad, Υ 137. Vgl. Retzlaff Synon. I S. 7.

πάτρη (*πατήρ*), 1) das Vaterland, die Heimat, Α 30. β 365. — 2) s. v. a. *πατριά*, Abstammung, Geschlecht, Ν 354.

πατρίς, *ίδος* (*πατήρ*), eigtl. bes. Fem., vaterländisch, *πατρὶς γαῖα*, Β 140 u. s. häuf., auch *π. ἄρουρα*, α 407 u. s.; als Subst. das Vaterland, Ε 213. ι 34 u. ö.

πατρό-ϑεν, Adv. (*πατήρ*), vom Vater her, *πατρόϑεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζειν*, nach dem Vater benennen, Κ 68 †.

πατρο-κᾰσίγνητος, ep., Vaters Bruder, Oheim, Φ 469. ζ 330. ν 342.

Πάτροκλος (die zweite Silbe als Kürze Τ 287), neben den FF. nach der 2. Dekl. auch nach der 3. Gen. *Πατροκλῆος*, Π 554 u. ö. ω 16, Acc. *-κλῆα*, Π 125 u. ö. in diesem Buche, Χ 331, Vok. *Πατρόκλεις* (Bekk. II *Πατρόκλεες* aufser Π 693. 859) Α 337. Λ 823 u. häufig im 16. Buche: S. des Menoitios und der Sthenele, älterer Freund und Gefährte des Achilleus aus Opus, Σ 326, floh als Jüngling wegen der Ermordung des Sohnes des Amphidamas zu Peleus, Λ 765 ff. Ψ 84 ff., begleitete den Achilleus nach Troja und enthielt sich des Kampfes, bis die Troer Feuer in die Schiffe warfen. Erst dann geht er in den Waffen Achills zum Kampfe und wird von Hektor getötet, Π 38 ff. Seine Leichenfeier Ψ.

πατρο-φονεύς, *ῆος*, ep. (*φονεύω*), Vatermörder, *α 299. γ 197. 307.

πατρο-φόνος (**W.** *φεν*) = dem vhgdn, Ι 461 †.

πατρώιος, ion. u. poet. st. *πατρῷος* (*πατήρ*), *a*) dem Vater gehörig, väterlich, *ἔργα*, die väterlichen Fluren, s. *ἔργον* 2, *a*), β 22; *ἔγχος*, Τ 387 u. dgl. ö.; *γαῖα*, d. Vaterland, ν 188. 251. *b*) vom Vater herrührend od. ererbt, α 387; *σκῆπτρον*, Β 46; *ξεῖνος*, w. s.; *πατρώια*, das väterliche, vom Vater ererbte Vermögen, ρ 80. ν 336. χ 61.

παῦρος (**St.** *παυ*, Curt. Et.^{5} S. 270), vom Fem. kein Beispiel, Komp. **παυρότερος,** Β 122, klein, gering, wenig, *λαός*, Volk, Β 675; meist im Pl. opp. *πολλοί*, Ι 333. β 241. σ 383 u. s.; Kompar. Δ 407, Pl. Ν 739. Ο 407.

παυσωλή, das Aufhören, die Ruhe, Rast, nur Β 386 †; von

παύω (**St.** *παυ*, Curt. Et.^{5} S. 271, vgl. Fick W.^{3} II 153), Pr. *-ω*, Impr. *-ε*, Inf. *-ειν* u. ep. *παυέμεναι*, υ 22, Iterativf. des Impf. *παύεσκον*, χ 315, Fut. P. *παύσουσα*, Aor. *ἔπαυσας, -ε*, u. ohne Augm. *παῦσε, -αμεν, -αν*, Konj. *-ῃ* u. *-ῃσι, -ωμεν* u. mit kurzem Vokale *-ομεν*, Φ 314, Opt. *-ειε*, Inf. *-αι*, P. *-ασαι*, Med. Pr. *-ομαι*, Inf. *-εσϑαι*, Impr. *-εο, -έσϑω, -εσϑον, -έσϑων*, P. *-ομένῳ*, Impf. *ἐπαύετο* u. *παύετο*, Iterativf. des Impf. M. *παυέσκετο*, Ω 17, Fut. Inf. *-εσϑαι*, Aor. *ἐπαύσατο, -άμεϑα*, u. ohne Augm. *παύσατο, -άσϑην, -άμεϑα, -αντο*, Konj. *-ώμεσϑα*, Opt. *-αιτο*, Impr. *-αι, -ασϑε*, Inf. *-ασϑαι*, P. *-άμενον, -οι, -ους*; Perf. *πέπαυμαι, -ται*, P. *-μένοι*, Plusquampf. *ἐπέπαυντο*. 1) Akt. aufhören machen, zur Ruhe bringen, ruhen lassen, abhalten, zurückhalten, *a*) von Personen, *τινά*, Φ 314. χ 315. *b*) von Sachen, beendigen, hemmen, beruhigen, besänftigen, *χόλον, μένος, μάχην, πόλεμον*, Α 192. 207. Η 29. Ο 459 u. dgl. ö. *c*) *τινά τινος*, jmdn von etwas abstehen machen, abhalten, abbringen, *χάρμης, ἀλκῆς, μάχης*; *τινὰ ἀοιδῆς*, jmdn des Gesanges berauben, Β 295; *ἄλης καὶ ὀιζύος*, jmdn von Irrsal und Elend befreien, ο 342; so *καμάτου, ὀδυνάων, πόνοιο* u. dgl. *d*) statt des Gen. mit Inf., *τινὰ μάχεσϑαι*, Λ 442. *e*) mit dem Part., *παῦσεν ἀριστεύοντα Μαχάονα*, Λ 506, u. zugleich m. Gen. *Πηνελόπειαν ὀδυρομένην γοόωσαν κλαυϑμοῖο γόοιό τε*, δ 801; vgl. Classen Beob. S. 90 u. Anm. — 2) Med. mit Perf. P. aufhören, ruhen, nachlassen, ablassen, abstehen, *a*) abs. von Personen, ruhen, ausruhen, Ω 17; sich beruhigen, Ξ 260; aufhören, ablassen, Θ 295. δ 103 u. s.; *ἐπαύετο* (a. *ἐπαύσατο*) *ἀοιδός*, ρ 359; v. Sachen, *αἷμα ἐπαύσατο*, das Blut hörte auf (zu fliefsen), Λ 267; *φλὸξ ἐπαύσατο*, die Flamme hörte auf (zu brennen), Ψ 228; *ἱδρὼς ἐπαύετο*, der Schweifs liefs nach, Ο 242; v. Winde, sich legen, ε 384. 391 u. s.; v. Zuständen, *πόλεμος πέπαυται*, hat aufgehört, Γ 134. *b*) mit Gen. der Sache, *πόνου*, mit der Arbeit aufhören, Α 467, so *πολέμοιο, μάχης, φυλόπιδος, πομπῆς, γόου, κλαυϑμοῦ, ἔργων* u. dgl.; *ὀιζύος ἠδ' ὀδυνάων*, von Elend u. Schmerz befreit werden, δ 812; mit Part. statt des Gen. *ἐπαύσατο νηπιαχεύων*, er hörte auf zu spielen, Χ 502.[1])

Παφλᾰγών, *όνος*, Pl. *Παφλαγόνες*, die Paphlagonen, Ew. einer Landschaft Kleinasiens am Pontos zwischen dem Flusse Halys, dem Parthenios und der Landschaft Phrygien, Β 851. Ε 577 u. s.

παφλάζω[2]), nur P. *παφλάζοντα*, Bla-

[1]) Aristarch erklärte *πάσασϑαι* durch *ἀπογεύσασϑαι*, kosten (Ggs. *πληρωϑῆναι*) s. Lehrs Arist.^{3} p. 130 sq., doch vgl. dageg. M. Hecht zur hom. Semasiol. S. 24 ff.

[1]) Das Aktiv stand sonst in intrans. Bdtg δ 659 *μνηστῆρες παῦσαν ἀέϑλων*, ruhten vom Kampfspiel; Bekk. u. die folg. Hrsgbb. mit Buttm. Ausf. Gr. II S. 264 aus den Schol. u. Vind. 56 *μνηστῆρας*.

[2]) Nach Curt. Et.^{5} S. 300 mit Redupl. v. **W.** *φλαδ*, nach Fick W.^{3} II 143 v. **W.** *pap, pamp* „schwellen“.

sen werfen, sprudeln, von kochendem Wasser; vom stürmischen Meer, branden, *N* 798 †.

Πάφος, St. auf der Westseite der Insel Kypros mit e. ber. Tempel der Aphrodite[1]), ϑ 363. h. Ven. 59.

πάχετος (W. παγ, Curt. Et.^{5} S. 521), ϑάμνος ... πάχετος δ' ἦν ἠΰτε κίων, *ψ 191, u. ϑ 187 λάβε δίσκον μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ, wohl e. verst. Adjektivf. f. παχύς (vgl. περιμήκετος), sehr od. ziemlich dick.[2])

πάχιστος, Superl. v. παχύς, w. s.

πάχνη (παγῆναι, πήγνυμι, W. παγ, Curt. Et.^{5} S. 267), Reif, ξ 476 †. Dav.

παχνόω, eigtl. bereifen, gefrieren machen, Pass. gefrieren, übtr. ἦτορ παχνοῦται, wird mutlos, *P* 112 †.

πάχος, εος (W. παγ, Curt. Et.^{5} S. 521), Dicke, ι 324 †.

παχύς, εῖα, ύ[3]), irr. Komp. **πάσσων**, ον, ζ 230. ϑ 20, Superl. **πάχιστος**, *Π* 314. a) dick, dicht, vom Blute, *Ψ* 697. b) dick, fett, fleischig, gedrungen, „voll", von menschl. Gliedern, bes. μηρός, χείρ, s. Düntz. zu *Γ* 376 (auch von d. vollen Hand der Athene, *Φ* 403. 424, u. der Penelope, φ 6, sonst nur v. Männern), u. vom ganzen Körper, Hom. ö.; αὐχήν, ι 372. c) vom Umfang anderer Körper übhpt, dick, stark, λᾶας, *M* 446; σκῆπτρον, *Σ* 416; αὐλὸς αἵματος, ein dicker Strahl Blutes, χ 18.

πεδάω (πέδη), 3 Sg. Pr. πεδάᾳ, ep. ged. st. πεδᾷ, δ 380. 469; Aor. 1 ἐπέδησε u. ohne Augm. πέδησε, Inf. -ῆσαι; πεδάασκον, Iterativf. des Impf., ψ 353, eigtl. Fufsfesseln anlegen, übhpt 1) hemmen, vom Schlafe, fesseln, ψ 17; hemmen, anhalten, ἅρμα, *Ψ* 585; νῆα, ν 168; γυῖα, *N* 435; festhalten, τινά, δ 380. 469, wo es m. δεῖν vbdn. — 2) bes. von der vermeintl. Einwirkung einer Gottheit, die den Menschen an seinem Entschlusse hindert, hemmen, umstrikken, verstricken, von d. Ate, Moira, auch ϑεός, Διώρεα μοῖρ' ἐπέδησεν, *Δ* 517; κατὰ (Adv.) δ' οὖν ἕτερόν γε πέδησεν, *T* 94; χαλεπὴ δὲ ϑεοῦ κατὰ (Adv.) μοῖρα πέδησεν, λ 292; ἀπὸ πατρίδος αἴης, vom Vaterland zurückhalten, ψ 353; m. Inf. Ἕκτορα μεῖναι Μοῖρα ἐπέδησε, den Hektor zwang das Todesgeschick da zu bleiben, *X* 5; μοῖρά μιν ἐπέδησε δαμῆναι, das Geschick umstrickte sie, dafs sie (Klytaimnestre) unterliegen mufste, dem Aigisthos willfährig ward[4]), γ 269; πέδησε καὶ τὸν Ἀϑήνη Τηλεμάχου ὑπὸ χερσὶ καὶ ἔγχεϊ ἶφι δαμῆναι, σ 155.

[1]) später *Παλαίπαφος*, zum Unterschiede von *Νεάπαφος*, e. Hafenstadt des alten Paphos, j. *Baffo*; das alte P. lag an der Stelle des heutigen *Kukla*.

[2]) An ersterer St. erklärt es der Schol. für e. Subst. = πάχος, an der zweiten derselbe u. EM. für e. Komp.: vgl. Nitzsch, u. Düntzer in den Jahrbb. f. Phil. LXIX S. 617 (gegen Doederl. n. 45 u. Lob. Path. El. I p. 373, die an letzterer St. πάχετος „an Dicke" vorschlagen.

[3]) Et. zw.: nach Curt. Et.^{5} S. 521 mit πήγνυμι vwdt. J. Schmidt KZ. XXVII 310 vergleicht skr. *bahú*, dicht, ebenso Fick W.^{3} I 155.

[4]) Nitzsch u. Bothe beziehen μιν auf den Sänger, a. auf Agamemnon oder (wie Faesi) auf Aigisth, vgl. Minckw. zur St.

πέδη (W. πεδ, skr. *pad*, Curt. Et.^{5} S. 245), die Fufsfessel, vom Spannstrick, wodurch den weidenden Pferden die Vorderfüfse gefesselt werden, im Pl. *N* 36 †. Dav.

πέδῑλον, Sohle, Sandale, die man beim Ausgehen unter die Füfse band, stets Pl., β 4. ο 550. Sie waren von Rindsleder, ξ 23, zuweilen verziert. Bei den Göttern heifsen sie ἀμβρόσια, χρύσεια und haben eine eigne Schwungkraft[1]), *Ω* 340. α 96. ε 44.

πεδῖον (πέδον), Ebene, Fläche, Gefild, Feld, Hom. ö. Pl.[2]) [in πεδία ᾱ in arsi, *M* 283.] Dav.

πεδῖον-δε, poet., Adv., ins Gefild, *Z* 393. γ 421 u. s.: im Ggstz von οὐρανόϑεν, auf die Erdfläche, *Θ* 21. *Ψ* 189.

πεδό-ϑεν, poet. Adv., vom Boden, übtr. von Grund aus[3]), φίλος, aus Herzensgrund (Doederl. n. 2338), ν 295 †, s. Kayser. Von

***πέδον** (W. πεδ, skr. *padám*, Curt. Et.^{5} S. 245), Boden, Fufsboden, Erdboden, h. Cer. 455. Dav.

πέδον-δε, poet. Adv., auf den Boden nieder, zur Erde, *N* 796. λ 598.

πέζα (aus πέδjα, W. πεδ, Curt. Et.^{5} S. 245), mit πούς vwdt od. dor. u. arkad. W. f. dasselbe (so Zenod.), eigtl. der Fufs, dh. das Ende, Äufserste, vom Ende der Deichsel (nach Grashof Fuhrw. S. 36 der metallne Beschlag vorn am Deichselende), *Ω* 272 †.

πεζός (aus πεδjος, W. πεδ, Curt. Et.^{5} S. 245), 1) zu Fufse gehend, Fufsgänger, *Δ* 231 u. ö.; opp. ἱππῆες od. ἵπποι, *Θ* 59. ρ 436 u. s. — 2) zu Lande gehend oder reisend, im Ggstz der Schiffenden, *I* 329. α 173. γ 324. ξ 190. π 59; π. ἐών, opp. ἐν νηΐ, *Ω* 438. λ 58.

πείϑω (W. πιϑ, indog. *bhidh*, Curt. Et.^{5} S. 261), Pr. -ω, -εις, Impf. ἔπειϑον, -ε, -ον, u. ohne Augm. πεῖϑε, -ον, Fut. πείσεις, -ει, Inf. -ειν u. -έμεν, Aor. Opt. -ειε, ξ 123 u. -ει', *I* 386, Inf. -αι, vom Aor. 2 ep. redupl. πέπιϑον, Konj. πεπίϑωμεν, *I* 112, Opt. πεπίϑοιμεν, -οιεν, Inf. πεπιϑεῖν, Part. πεπιϑοῦσα, Imper. πέπιϑε, h. Ap. 275; dazu e. Futur. πεπιϑήσω, *X* 223. — Vom Med. Pr. -ομαι, -ῃ, -ονται, Konj. -ηται, -ώμεϑα, -ωνται, Opt. -οίατο, Imper. -εο u. -ευ, *Ξ* 235, Inf. -εσϑαι, P. -όμενος, -οι, Impf. ἐπείϑετο u. ohne Augm. πείϑετο, -έσϑην, -εσϑε, -οντο, Fut. πείσομαι, -εαι, -εται, -ονται, Inf. -εσϑαι, Aor. 2 ἐπίϑοντο u. ohne Augm. πιϑόμην, -έσϑην, -οντο, Konj. -ηαι, -ηται, -ώμεϑα, Opt. -οιο, -οίατο, u. mit Redupl. πεπίϑοιτο, *K* 204, Impr. -εσϑε, -έσϑων, Inf. -έσϑαι; Perf. πέποιϑα, -ε, -ασιν, „ich vertraue", Konj. πεποίϑω, -ῃς, *A* 524. ν 344. ω 329, u. 1 Pl. πεποίϑομεν, κ 335; Plqpf. πεποίϑεα, δ 434. ϑ 181, dazu 1 Pl. ἐπέπιϑμεν, *B* 341. δ 159. ξ 55. Die ep.

[1]) s. Vofs Myth. Br. I S. 128. Jacobs Verm. Schrr. VIII S. 311. Preller Gr. Myth.^{4} S. 413.

[2]) Über den Gen. πεδίοιο bei δίω, ϑέω, ἔρχομαι, φέβομαι vgl Bekk. Hom. Bl. I S. 210 u. Delbrück Abl. Instr. Loc. S. 54, nach welchem derselbe Vertreter des Instrum. ist.

[3]) A. erklären (nach Schol. Ambr. E.): „von der Zeit an, da die Kinder auf den Boden gelegt werden u. da herumkriechen, also s. v. a. von Kindesbeinen an".

Nebenf. Fut. *πιθήσω, πιθήσας*, s. unter (*πιθέω*).

I) Aktiv. durch Vorstellungen und gütliche Mittel bewegen, dh. 1) durch Worte oder Bitten überreden, bereden; überzeugen, erbitten, *τινά*, ξ 363 u. s.; *ξὺν Βορέῃ θυέλλας*, mit Hilfe des B., *O* 26; *φρένας τινί*, *Δ* 104. *Π* 842, od. *τινός*, *I* 184. α 43 u. s., *θυμόν τινι*, *X* 78, od. *τινός*, *I* 587. ψ 230, u. mit Inf. *X* 223 u. s. *b*) im übeln Sinne auch bereden, beschwatzen durch List, dh. berücken, *A* 132. *Z* 360. β 106. ξ 123. *c*) besänftigen, begütigen, *A* 100. *I* 112. 181. 386. *d*) zum Gehorsam bewegen, *τινά*, *I* 345. — II) Med. sich bewegen-, überreden-, gewinnen lassen, Hom. ö., dh. *a*) gehorchen, folgen, nachgeben, *τινί*, jmdm, *εἰς ἀγαθόν*, *A* 789; *μύθῳ*, aufs Wort hören, ρ 177; mit doppelt. Dat. *τινὶ ἔπεσι*, *A* 150; *τινὶ μύθοις*, *Ψ* 157; *γήραϊ*, dem Alter gehorchen, d. i. sich in die Unannehmlichkeiten des Alters fügen, *Ψ* 645; *νυκτί*, der Nacht gehorchen, d. i. das Tagewerk beschliefsen u. sich zur Ruhe begeben, *H* 282. *Θ* 502. *I* 65; *στυγερῇ δαιτί*, des Leichenschmausesgedenken, *Ψ* 48: m. Acc. neutr. e. Adj. od. Pron., *πάντα*, in allem gehorchen, ρ 21; *ἀλλ' εἴ μοί τι πίθοιο*, wolltest du mir in einem Stücke folgen, υ 381; *ἅ τιν' οὐ πείσεσθαι ὀίω*, worin ihm mancher, wie ich glaube, nicht folgen wird, *A* 289, vgl. *Δ* 93. *H* 48. *Ξ* 190. *Y* 466. γ 146. *b*) überzeugt sein, glauben, trauen, oft absol., *Θ* 154 u. s.; mit Dat. *τεράεσσι*, *Δ* 408, vgl. *M* 238; *ἀγγελίης*[1]), α 414, bes. ö. *μύθῳ*; m. Genit. *κείνου γάρ κε μάλιστα πιθοίατο*, *K* 57.[2]) *c*) selten wie *πέποιθα*, worauf trauen, mit Dat., *ἑταίρῳ*, υ 45 (a. „folgen"). — 2) das Pf. *πέποιθα*, worauf trauen, vertrauen, sich verlassen, bauen, trotzen, *τινί*, κ 335; bes. oft im Part., mit Dat. *ποδωκείῃσι, ἱπποσύνῃ, ἀλκί* u. dgl. ö.; auch m. Part. *οἷσί περ ἀνὴρ μαρναμένοισι πεποίθῃ*, auf die ja immer ein Mann im Streite sich verläfst, π 98, vgl. *N* 96: abs. *A* 524. ν 344; die genauere Bestimmung im Inf., *N* 96. π 71. φ 132. Vgl. Fulda Unters. S. 158.

πείκω, s. *πέκω*.

πεινάω, zsgz. *πεινῶ*, dh. ep. Inf. *πεινήμεναι*, υ 137, sonst nur Part. *πεινάων*, hungrig sein, hungern, *Γ* 25. *Π* 758. *Σ* 162; *τινός*, nach einer Sache hungrig sein, *σίτου*, υ 137; von

πείνη, ion. st. *πεῖνα* (**W.** *πεν* für *σπεν*, Curt. Et.[5] S. 271), Hunger, Hungersnot, ο 407 †.

πειράζω (aus *πειράδjω*), Nbf. von *πειράω*, nur Inf. *ειν*, Part. *ων*, versuchen, auf die Probe stellen, abs. *ι 281; *τινός*, π 319. ψ 114.

[1]) A. lesen hier *ἀγγελίῃ*, s. dageg. Kayser diss. crit. p. 16 sq. Dieser sucht den Gen. *ἀγγελίης* als urspr. Ls zu erweisen u. denselben durch die im ionischen Dialekte gebräuchliche Konstr. von *πείθεσθαι* mit dem Gen. der Person: sich von einem bereden lassen, auf einen hören, zu stützen, s. dens. zur St.

[2]) So Faesi-Franke u. Ameis-Hentze nach den besten Hss. statt *κείνῳ*, s. auch Kayser zu α 414.

Πειραΐδης, *αο*, S. des Peiraios = Ptolemaios, *Δ* 228.

Πείραιος, S. des Klytios, ο 539 f. ρ 55 ff. υ 372.

πειραίνω, vom Aor. 1 nur Part. *πειρήνας, αντες*; Perf. P. 3 Sg. *πεπείρανται*. I) ep. st. *περαίνω*, zu Ende bringen, vollenden, *πάντα πεπείρανται*, μ 37. — II) ep., aus *πείρω* verl., durchbohren, durchstekken, *πειρήνας διὰ νῶτα χελώνης*, sc. *δόνακας*, h. Merc. 48. — III) ep. (m. *πεῖραρ* vwdt), anbinden, anknüpfen, *σειρὴν ἔκ τινος*, *χ 175. 192.

πεῖραρ, *ατος*[1]), I) Tau, Seil, Strick, μ 51. 162; Pl. Wickelbänder, h. Ap. 129. — 2) bildlich *ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται*, die Seile, die Schlingen des Verderbens sind angeknüpft, das Verderben, der Untergang ist bereitet, verhängt, *H* 402. *M* 79. χ 41, vgl. 33; so *ὀλέθρου πείρατ' ἱκέσθαι*, in die Schlingen od. Fallstricke des Verderbens geraten, *Z* 143. *Y* 429; *ἐκφυγέειν μέγα πεῖραρ ὀϊζύος*, die Schlinge des Elends, ε 289[2]); nach e. andern Bilde *ὕπερθεν νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν ἀθανάτοισιν*, die Seile des Krieges, an denen die Götter gleichsam den Sieg halten und lenken, *H* 102; *ἔριδος καὶ πολέμοιο πεῖραρ*, s. unter *ἐπαλλάσσω*. — II) ep. st. *πέρας*, nur im Plur. 1) Ende, Grenze, *γαίης*, *Ξ* 200. δ 563. ι 284 u. s., *γαίης καὶ πόντοιο*, *Θ* 478; *Ὠκεανοῖο*, λ 13. — 2) Ziel, Ausgang, Erfolg, *ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων ἐλθεῖν*, zum Ziele der Leidenskämpfe (Ameis-Hentze) gelangen, ψ 248; *πεῖραρ ἑλέσθαι*, das Ziel (näml. des Streites) erfassen, erreichen, den Streit zu Ende bringen, *Σ* 501.[3]) *a*) *ἑκάστου πείρατα*, die Grenzen eines jeglichen, d. i. alles genau bestimmt, *Ψ* 350.[4]) *c*) *πείρατα, τέχνης*, von den Werkzeugen, γ 433, wo man *πείρατα* für das erklärt, was einer Sache ihr Ziel oder ihre Vollendung gibt, also Vollender (eher „Ausführer") der Kunst.[5])

πειράω (*πεῖρα*, Curt. Et.[5] S. 272), vom Präs. Inf. *-ᾶν*, Impr. *-α, -άτω*, Fut. *πειρήσω*, P. *-οντα*, vom Med. Pr. 2 S. *πειρᾷ*, 3 S. *-ᾶται*, Konj. *-ώμεσθα*, P. *-ώμενος, -η*, Impf. *ἐπειρᾶτο, -ῶντο* u. ohne Augm. *πειρῶντο*, Fut. *πειρήσομαι, -εται, -εσθον, -εσθε*, Inf. *-εσθαι*, Aor. *ἐπειρήσαντο* u. ohne Augm. *πειρήσατο, -αντο*, Konj. mit kurzem Vokale *-ομαι, -εαι, -εται*, Opt. *-αίμην, -αιτο, -αίμεθα*, Impr. *-αι, -ασθε*, Perf. *πεπείρημαι*, γ 23, vom Aor. Pass. 3 S. *πειρήθη*, Konj. *-ῆτον, -ῶμεν*, Opt.

[1]) L. Meyer vgl. Gr. II[1] 129 f. u. Wackernagel KZ. XXV 261 vergleichen skr. *párvan*, s. auch Curt. Et.[5] S. 273.

[2]) A. ziehen diese StSt. zu II) u. erklären *πείρατα ὀλέθρου* „das Ziel des Verderbens, das äufserste Verderben", vgl. Nitzsch zu ε 289, s. dagegen Doederl. n. 620.

[3]) Doederl. n. 629 zieht diese St. zu I, 2), indem er die Streitenden wie Turner dargestellt findet, die am Ziehseil ihre Kräfte messen.

[4]) nach a. das Wichtigste, die Hauptsache, nach Doederl. n. 606 die Ausführung, *ᾧ ἕκαστα περαίνοι*.

[5]) Gew. betrachtet man *πεῖραρ* I u. II als ein W. u. fafst es in der urspr. Bdtg = *πέρας*, „Ende, Grenze"; dagegen s. Doederl. a. a. O. Passow sucht einen Zshg zwischen den verschiedenartigen Bdtgn dadurch zu vermitteln, dafs er *πεῖραρ* I als urspr. Bdtg „Tauende" beilegt.

-είης, -εῖμεν, Inf. *-ῆναι* u. *-ήμεναι*, Impr. *-ήτω*. I) Akt. 1) versuchen, streben, sich bemühen, abs. u. mit Inf., *Θ* 8. *Τ* 30; mit *ὡς*, *Δ* 66. *β* 316 u. ö.; mit *ὅπως*, *δ* 545. — 2) versuchen, erproben, auf die Probe stellen, mit Gen. des Gegenstandes, der versucht wird, *τινός*, *Ι* 345; insbes. in feindlichem Sinne, e. Angriff wagen, *μήλων*, *Μ* 301. *ζ* 134. — II) Med. mit Aor. M. u. P. mit Bezug auf das Subjekt, 1) versuchen, sich bemühen, unternehmen, abs. e. Versuch machen, *Α* 302. *Θ* 18. *ζ* 126, mit Inf., *Δ* 5. *Μ* 341; scheinbar mit Part., *πάντα γιγνόμενος πειρήσεται*, *δ* 417, wo *ἀλύξαι* zu ergänzen, er wird es, indem er alle Gestalten annimmt, versuchen, näml. zu entschlüpfen, vgl. *φ* 184, wo *ἐντανύσαι* zu ergänzen; mit *εἰ*, *Ν* 806; mit *μή*, *φ* 395. — 2) versuchen, erproben, *a*) gew. mit Gen. des Gegenstandes, an dem man sich versucht, also *α*) der Person, einen versuchen, mit Worten, jmdn ausforschen, ausfragen, *Κ* 444. *ν* 336 u. s.; jmdn auf die Probe stellen, *ἐμεῖο*, *Ω* 390, *πόσιος*, *ψ* 181, *τέο δμώων* mit folg. Doppelfrage, *π* 305, mit *εἰ*, *τ* 215, od. folg. Fragesatz, *ι* 174: sich mit jmdm im Kampfe v., sich mit jmdm messen, *Τ* 70. *Υ* 352 u. s.; *τινί*, wo der Dat. v. *ἀντ. πειρηθῆναι* regiert wird, *Φ* 225; *περί τινος*, um od. wegen e. Sache, *Ψ* 553: außerdem noch mit Acc. der Sache, *τινός τι*, jmdn worin versuchen, *ἄεθλοι, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος*, *ϑ* 23. *β*) der Sache, *σϑένεος*, seine Kraft versuchen, *Ο* 359, *χειρῶν καὶ σϑένεος*, *φ* 282 u. s.; bes. sich worin versuchen, *ἔργου*, *ἀέϑλου*, *σ* 369. *Ψ* 707, *ἥβης*, *Ψ* 432 u. dgl. ö.: auch etw. erproben, prüfen, *τόξου*, *νευρῆς*, *φ* 159. 180. 410, *ὀιστῶν*, sie erproben, kennen lernen, ironisch, *φ* 418. *b*) mit Dat. des Werkzeuges, Mittels, *ἔπεσι*, sich mit Worten versuchen, *Β* 73, *ἐγχείῃ*, *Ε* 279, *ποσί*, *ϑ* 120; auch *ἐν ἔντεσι*, *σὺν τεύχεσι*, *Ε* 220. *Δ* 386 u. s.; *πεπείρημαι μύϑοισι*, ich habe mich in Worten versucht, d. i. ich bin darin geübt, *γ* 23. *c*) selten mit Acc. etwas versuchen, prüfen, *τροχόν*, *Σ* 601, *τί*, etwas auskundschaften, *δ* 119. *ω* 238. (La R. St. § 86, 1).

***Πειρεσίαι**, St. in Magnesia, h. Ap. 32 nach Ruhnk., *vulg. τ' Εἰρεσίαι*.

πειρητίζω, ep. Nbf. von *πειράω* (Frequentativ, Curt. Et.⁵ S. 285), nur Pr. u. Impf. versuchen, erproben, abs. und mit Inf., nur *Μ* 257: mit Gen. der Sache, *τόξου*, *φ* 124, *σϑένεος Ὀδυσῆος*, *χ* 237: mit Gen. der Pers., prüfen, ausforschen, *ξ* 459. *ο* 304. *π* 313: sich mit jmdm im Kampfe messen, *Η* 235: mit Acc., nur *στίχας ἀνδρῶν* (im Kampfe) versuchen, *Μ* 47.

Πειρῐϑοος[1], *Peirithoos*, S. des Ixion od. des Zeus u. der Dia, aus Larissa in Thessalien, K. der Lapithen, Freund des Theseus. Er wohnte der kalydon. Jagd bei, und war der Gem. der Hippodameia, bei deren Hochzeit der berühmte Kampf der Kentauren und Lapithen entstand, *Α* 263. *Β* 741. *Ξ* 318. *φ* 296.

[1]) nach einigen eigtl. „der Angriffsschnelle" von *πεῖρα* u. *ϑοός*; nach a. „der Umläufer" von *περί* u. *ϑέω*, Preller Gr. Myth. II S. 13. Hart. Rel. d. Gr. II S. 236.

(**πείρινς**), *ιν϶ος*, ep., nur im Acc. *πείρινϑα*, e. Art Korb od. Kasten zur Aufbewahrung von Reiseeffekten auf der Reise; er wurde auf den Wagen über der Achse aufgebunden und diente zugleich zum Sitze (Grash. Fuhrw. S. 29), *Ω* 190. 267. *ο* 131.[1])

Πείροος, Gen. *Πείρεω*, *Υ* 484[2]), S. des Imbrasos aus Ainos, Führer der Thraker, *Β* 844. *Δ* 520 (La R. Anh.) 525.

πείρω (Curt. Et.⁵ S. 272), ep., vom Pr. P. *-ων, -οντες*, Impf. *ἔπειρε, -ον* u. ohne Augm. *πεῖρε*, Aor. *ἔπειρε, -αν*, ohne Augm. *πεῖρε, -αν*, vom Perf. Pass. nur Part. *πεπαρμένος, η, ον, α*; Plsqpf. 3 Sg. *πέπαρτο*, eigtl. durchdringen von einem Ende (*πέρας*) zum andern, dh. 1) durchbohren, durchstechen, *κρέα ὀβελοῖσιν*, das Fleisch mit den Bratspießen, d. i. an die Bratspieße stecken, *Η* 317. *τ* 422 u. s., auch *ἀμφ' ὀβελοῖσιν*, s. *ἀμφί* A; ähnlich *περὶ δουρὶ πεπαρμένη* (*πάρδαλις*), *Φ* 577, u. bloß *ἄλλα* (*κρέα*) *τ' ἔπειρον*, *γ* 33; *ἰχϑῦς δ' ὡς πείροντες ἀτερπέα δαῖτα φέροντο* (d. i. *ἰχϑύας ὡς διαπείροντες τριαίναις*), wie man Fische (mit Harpunen) durchbohrt, trugen sie usw., *κ* 124 (s. Nitzsch); *τινὰ αἰχμῇ διὰ χειρός*, jmdm die Hand mit der Lanze durchbohren, *Υ* 479; *διά τ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων*, u. bohrte hindurch durch die Zähne desselben, *Π* 405.[3]) — Pass. *ἥλοισι πεπαρμένος*, mit Nägeln beschlagen, vom Szepter und Becher, *Α* 246. *Λ* 633; trop. *ὀδύνῃσι*, von Schmerzen durchdrungen, *Ε* 399. — 2) übtr. durchschneiden, durchfahren, durchsegeln, *ἀνδρῶν τε πτολέμους ἀλεγεινά τε κύματα* (wo *ἀ. τε πτολ.* durch Zeugma m. *π.* verb.), *Ω* 8. *ϑ* 183. *ν* 91. 264; *κέλευϑον*, den Weg (bis ans Ende) durchschneiden, d. i. zurücklegen, *β* 434.

πεῖσα (*πείϑω*), W. *πιϑ*, Curt. Et.⁵ S. 261), poet. st. *πειϑώ*, *τῷ δ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε*, das Herz blieb ihm in Gehorsam, d. i. in Ruhe, od. „in Fassung", V., nur *υ* 23 †.[4])

Πείσανδρος, Peisandros, 1) S. des Antimachos, e. Troer, von Agamemnon erlegt, *Λ* 122 ff. — 2) S. des Maimalos, ein Führer der Myrmidonen, *Π* 193. — 3) e. Troer, *Ν* 601 ff. — 4) S. des Polyktor, e. Freier der Penelope, *σ* 299. *χ* 243.

Πεισηνορίδης, *αο*, S. des Peisenor = Ops, *α* 429. *β* 347. *υ* 148.

Πεισήνωρ, *ορος*, 1) V. des Kleitos, e. Troer, *Ο* 445. — 2) Herold in Ithake, *β* 38.

Πεισίστρᾰτος, der jüngste Sohn des

[1]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 29. Wörner Curt. Stud. IX 458 ff. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 145.

[2]) Ob hier derselbe gemeint ist wie an d. andd. StSt., ist zweifelh. Die Alten nahmen für die F. e. Nom. *Πείρεως* an, Düntz. *Πείρης*, L. Meyer in Bezzenb. Beitr. IV 6 *Πειρέης*, Nauck verm. *Πειρόου*, Zenodot las *Πείρεως*.

[3]) Bekk. Hom. Bl. I 274 vermutet *διά τ' αὐτῶν π. ὀ.*, selbst od. sogar durch die Zähne; s. Hentze Anh.

[4]) Da *πειϑώ* sonst nur act. Bdtg hat, so verbindet Grashof *ἐν* mit *μένω* u. nimmt *πείσῃ* als Dat. instrum. „das Herz blieb ihm fest durch oder auf Zureden". Düntzer übersetzt: blieb gefesselt, indem er *πεῖσα* v. **St.** *πενϑ* „binden" ableitet, vgl. *πεῖσμα*, *πενϑερός*, u. als eigtl. Bdtg „Fessel" annimmt.

Nestor, reist mit Telemachos nach Sparte und Pherai, γ 36. 483. ο 131.

πεῖσμα, ατος (W. πενθ, skr. *bandh*, binden, Curt. Et.^{5} S. 261), Tau, Seil, bes. Pl. von dem Kabel, womit das Schiff mit dem Hinterteil am Lande befestigt wurde (πρυμνήσια, w. s.), *ζ 269. ι 136) wo es Nitzsch in der allgemeinen Bdtg *retinaculum* faſst). κ 96. 127. ν 77. χ 465 u. s.: auch aus Ruten geflochtener Strick, κ 167.

πείσομαι, Fut. zu πάσχω u. πείθω.

πέκω (W. πεκ, lat. *pecto*, Curt. Et.^{5} S. 163), ep. **πείκω**[1], vom Präs. nur Impr. πείκετε u. vom Aor. 1 Med. nur Part. πεξαμένη, zupfen, kämmen, εἴρια, die Wolle zupfen, krempeln, σ 316 (in ep. F.). — Med. sich kämmen, χαίτας, Ξ 176.

πελάαν, s. πελάζω.

πέλᾰγος[2]**, εος,** das Meer, bes. die offene, hohe See, γ 91. ε 330, μέγα, Ξ 16, γ 174. 321: im Pl. ἁλὸς ἐν πελάγεσσιν, ε 335. h. Ap. 73.

Πελᾰ́γων, οντος, 1) ein Heerführer der Pylier, Δ 295. — 2) e. Lykier, Gefährte des Sarpedon, Ε 695.

πελάζω (πέλας), poet. u. b. Hdt, vom Pr. nur Inf. -ειν, Aor. 1 ἐπέλασσα, -ε, -αν, u. ohne Augm. πέλασσε u. πέλασε, -αν, Konj. -άσῃς, -ῃ, u. πελάσσῃ, -σσομεν mit kurzem Vokale, κ 424, Impr. -σσατε, Inf. -σσαι u. -σαι, auſserdem Impr. e. Aor. mixtus 2 Du. πελάσσετον (nach a. Konj. Aor. 1 mit kurzem Vokale), Κ 442, s. Curt. Verb.^{2} II 308; Aor. 1 Med. ἐπελασσάμην, mit trans. Bdtg, dav. 3 Pl. Opt. ion. u. ep. πελασαίατο, Ρ 341; Aor. Med. synkop. ἐπλήμην mit intr. Bdtg, dav. πλῆτο, Ξ 438 u. Hom. ö., πλῆντο, Ξ 468, ἔπληντο, Δ 449. Θ 63; Perf. Pass. Part. πεπλημένος, μ 108; Aor. Pass. ohne Augm. 3 S. πελάσθη, 3 Pl. ep. u. dor. πέλασθεν, Μ 420. Dazu poet. Nebenf. ***πελάω,** Inf. πελάαν, h. 7, 44. I) Akt. 1) trans. nähern, nahe bringen, hinzuführen, -bringen, Belebtes u. Lebloses, τινά od. τί τινι, Β 744. γ 300. δ 500. χ 176 u. ö.; **νευρὴν μαζῷ**, die Sehne an die Brust heranziehen, Δ 123; **τινὰ χθονί**, jmdn zur Erde niederstrecken, Θ 277 u. ö., ohne Acc. οὔδει, Ψ 719; ἱστὸν ἱστοδόκῃ, den Mastbaum in den Behälter herablassen, Α 434: übtr. τινὰ ὀδύνῃσι, jmdn in Schmerzen versenken, Ε 766; abs. Ο 418. Φ 93: statt des Dat. in der Od. auch εἴς τι, η 254. μ 448 (ἔν τινι, ἐν σπήεσσι, κ 404. 424, wo Bekk. u. a. δὲ σπ. schr.); **τινὰ οὐδάσδε**, κ 440, **τινὰ δεῦρο**, ε 111. 134. — 2) intr. nahen, sich nähern, μ 41; mit Dat., νήεσσι, Μ 112. — II) Pass. mit intr. synk. Aor. Med. 1) sich nähern, nahen, nahe kommen, hinangehen, absol. Μ 420; mit Dat., θώρηκι, Ε 282, πλῆτο χθονί, er sank zur Erde, Ξ 438, οὔδεϊ, Ψ 468; ἀσπίδες ἔπληντ᾽ ἀλλήλῃσι, die Schilde drängten sich aneinander, Δ 449. Θ 63, σκοπέλῳ πεπλημένος, nahe an der Klippe, μ 108. — III) Med. nähern, nahe bringen, nur im Aor. 1 τινὰ νηυσίν, jmdn zu den Schiffen hinbringen, Ρ 341.

πέλας (W. πελ, Curt. Et.^{5} S. 278), Adv., nahe, nahe dabei, *κ 516; mit Gen. ο 257.

Πελασγικός, pelasgisch, τὸ Πελασγικὸν Ἄργος, s. Ἄργος 2). — 2) Πελασγικός, Bein. des Zeus in Dodone, Π 233; s. d. folg.

Πελασγοί, die Pelasger (Sg. Πελασγός, der P., Β 843. Ρ 288), Ureinwohner Griechenlands, die sich von ihren urspr. Sitzen um Dodone in Epeiros, Β 681, über Thessalien, Boiotien, Attika u. e. Teil des Peloponnes, bes. Argos u. Arkadien, ausbreiteten[1]; auch Pelasger in Kleinasien (um Kyme, wo auch e. Larissa) als Bundesgenossen der Troer, Β 840. Κ 429, u. in Kreta[2], τ 177.

***πελάω,** s. πελάζω.

πέλεθρον, ep. st. πλέθρον[3], als Längenmaſs 100 griech. Fuſs, 1/6 Stadion, als Flächenmaſs 10,000 □ Fuſs, ἑπτὰ u. ἐννέα πέλεθρα zur Bezeichnung des ungeheuern Raumes, den Ares und Tityos einnahmen, etwa Morgen Landes, Φ 407. λ 577.

πέλεια (πελός, πέλειος), die wilde Taube, von der schwarzblauen Farbe, Bild der Furchtsamkeit, Φ 493. μ 62. ο 527. υ 243. χ 468, vgl. V. Hehn Kulturpfl. und Hausth.^{5} S. 274 ff.

πελειάς, άδος, = πέλεια, nur Pl., *Ε 778. Δ 634.

πελεκάω (W. πελ, erweit. zu πελεκ, κκ für κϝ, Curt. Et.^{5} S. 164), vom Aor. 1 nur 3 Sg. ep. πελέκκησεν, mit der Axt behauen, zuhauen, χαλκῷ δοῦρα, ε 244 †.

πέλεκον, ep. **πέλεκκον** (πέλεκυς), Stiel der Axt, Ν 612 †.

πέλεκυς, εος (skr. *paraçús*, W. πελ, erweit. zu πελεκ, Curt. Et.^{5} S. 164), ep., Dat. Pl. πελέκεσσι, Beil, Axt, u. zwar Holzaxt, Zimmeraxt (Bäume zu fällen und das Holz

[1]) S. über diese F. J. Schmidt KZ. XXV 176. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 499.

[2]) nach Lob. Path. Pr. p. 305 vwdt mit πλάξ, Fläche, Platte im Sinne von *aequor*; nach Curt. Et.^{5} S. 277 f. v. πλαγ, πλήσσω, also eigtl. das Geschlage, Gewoge, vgl. den Ausdruck ἁλὸς ἐν π., „die Wogen des Meeres“, u. Ὠκεανοῦ πελάγεσσι, Pind. Pyth. 4, 251, s. Retzlaff Synon. II S. 4. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 515. 1864 S. 246.

[1]) Sie waren ein friedliebendes, ackerbautreibendes Volk, das trotz seiner mächtigen Steinburgen (Larissen) den wiederholten Angriffen kriegerischer Stämme auf die Länge nicht zu widerstehen vermochte, u. zum Teil in denselben aufging, zum Teil auswanderte.

[2]) Auſserdem werden sie von andern Schriftstellern an a. Orten erwähnt, vgl. Schömann Antiq. jur. publ. Graec. 2, 1 Anm. 11. — Von ihrer Fertigkeit im Bauen zeugen noch die unter dem Namen kyklopische Mauern bekannten massigen Burgtrümmer in Argos, Tiryns, Mykene u. a. Orten. S. bes. Wachsmuth Hell. Altert. II S. 49 ff. Duncker Gesch. des Altert. III S. 11 ff. K. F. Hermann Gr. Staatsalt. § 7 u. die das. angef. Schrr. u. auſserdem Giseke Thrak.-pelasg. Stämme der Balkan-Halbinsel, Leipz. 1858. Über die von diesen zu unterscheidenden tyrrhenischen Pelasger, auf die allein die Abltg von πελάζειν, πλάζειν paſst, s. Wachsmuth im a. B. S. 52 u. Beil. 5. A. nicht minder zw. Abltgen u. Deutungen s. in den a. BB., zu denen noch Doederl.s n. 2463 διαπελάγιοι („Überseeische oder über die See Gekommene“) u. Hartungs Über Däm. S. 30 von πέλαγος („Menschen, die die Sintflut überstanden haben od. sogleich nach derselben geschaffen worden“) kommen. Die Mythe gibt jenen Pelasgern zum Stammvater den Πελασγός, nach arkadischer Sage ein Autochthon, nach Aeschyl. Suppl. 266 S. des Palaechthon, bei Ankunft des Danaos K. in Argos, nach a. Sohn des Zeus u. der Niobe.

[3]) Über d. Etym. s. Curt. Et.^{5} 277. 730. Anders Hultsch Metrol. S. 31.

aus dem Groben zu behauen), *Γ* 60 f. *N* 391. *Π* 484. *Ψ* 114, vgl. *ε* 243 f.; sie war zweischneidig[1], ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένος, *ε* 234; Opferbeil, *P* 520. *γ* 449; beim Angriff auf die Schiffe werden von den Troern Äxte als Waffen gebraucht, *O* 711, vgl. ἀξίνη; als Kampfpreis, *Ψ* 851. 856. 882; als Sinnbild eines unerschütterl. Sinnes, *Γ* 60; *τ* 573. 578. *φ* 120 die Beile beim Bogenwettkampfe. Vgl. darüber Ameis-Hentze zu *τ* 574 Anh. u. dazu Helbig d. hom. Epos usw.² S. 348 ff.

πελεμίζω (W. παλ, Curt. Et.⁵ S. 268, vgl. Fick in Kuhns Zeitschr. XIX S. 262), Präs. Inf. ep. -έμεν, Impf. 3 S. πελέμιζεν, Impf. Pass. 3 Sg. πελεμίζετο; Aor. 1 Akt. 3 Sg. ep. πελέμιζεν, Inf. αι; Aor. Pass. 3 Sg. ep. πελεμίχθη. 1) Akt. schwingen, schwenken, übhpt in heftige Bewegung setzen, erschüttern, οὐρίαχον, *N* 443, σάκος, *Π* 108, ὕλην, *Π* 766, μελίην, *Φ* 176; τόξον, den Bogen erschüttern, von dem, der ihn zu spannen versucht, *φ* 125 (nur hier in Od.). — 2) Pass. sich heftig bewegen, erheben, erzittern, vom Olympos, *Θ* 443. Bes. (u. zwar oft Aor.) zurückgeworfen, -gestoſsen werden, ὁ δὲ χασσάμενος πελεμίχθη, *Δ* 535. *Z* 626. *N* 148; ἐπὶ δ' οὐρίαχος πελεμίχθη, das Schaftende zitterte noch fort, *Π* 612. *P* 528, wo ἐπί als Adv. zu betrachten ist.

πελέσκεο, πέλεν, s. πέλω.

Πελίης, αο, ion. st. Πελίας, Sohn des Kretheus od. nach Homer des Poseidon u. der Tyro, Herrscher zu Iolkos, entzog seinem Bruder Aison die Herrschaft von Iolkos, u. vertrieb auch seinen andern Bruder Neleus. Den S. des ersteren, Iason, zwang er, die Fahrt nach Kolchis zu unternehmen, *λ* 254 ff. *B* 715. Hart. Rel. d. Gr. II S. 226. III S. 41.

πέλλα[2], poet., Milcheimer, Gelte zum Melken, *Π* 642 †.

Πελλήνη, St. in Achaja zwischen Sikyon u. Aigeira, zu Strabos (8, 7, 5) Zeit ein Kastell, j. Ruinen bei *Tirkkala*, *B* 574. E. Curtius Pelop. I S. 481.

***Πελοπόννησος,** der Peloponnes, die Pelopsinsel, erhielt diesen Namen von Πέλοψ, w. s. (früher hieſs sie Ἀπία, Πελασγία, Ἄργος), h. Ap. 250. 290.

Πέλοψ, πος, S. des Tantalos, Gem. der Hippodameia, V. des Atreus, Thyestes usw. Aus Phrygien vertrieben, ging er mit e. Kolonie nach Elis zum König Oinomaos, gewann im Wettrennen dessen Tochter Hippodameia nebst dem Reiche Elis, und breitete seine Herrschaft über e. groſsen Teil des Peloponnes aus, so daſs diese Halbinsel von ihm den Namen erhielt, *B* 104 ff.

πέλω, u. als Dep. Med. **πέλομαι** (W. πελ, skr. *k̓ar*, Curt. Et.⁵ S. 470), dor. u. poet., nur Präs. u. Impf. Vom Akt. 3 Sg. Präs. πέλει, Impf. 3 Sg. πέλεν, und wenn es das Augm. behält, synk. ἔπλε, *M* 11[1]), der Konj. u. Opt. nur vom Med.; vom Med. häuf. das Präs. u. das Impf. bes. 3 S. synk. ἔπλετο, 2 Sg. ἔπλεο, *A* 418. *X* 281, ö. ion. zsgz. ἔπλευ, ep. 2 Sg. Iterativf. πελέσκεο, *X* 433; ion. Impr. πέλευ, st. πέλου, *Ω* 219. 1) eigtl. in Bewegung sein, sich regen, sich bewegen, selten, κλαγγὴ γεράνων πέλει οὐρανόθι πρό, es regt sich, d. i. ertönt, Geschrei vorn am Himmel, *Γ* 3, ἄλλως ὑπ' ἐμεῖο βέλος πέλεται, *Λ* 392. — 2) gew. wie εἶναι sein, u. zwar gew. *a*) als Begriffswort, sein, statt finden, sich befinden, wie *versari*, *locum habere*, mit den Nebenbegriffen der Bewegung und der Dauer (Ameis zu *δ* 45), u. auch oft ohne ersteren, *α*) οἰμωγὴ καὶ εὐχωλὴ πέλεν, *Δ* 450, ἔπλετ' ἔργον ἅπασιν, jetzt hatten alle Arbeit, *M* 271, κῆδε' ὅσ' ἀνθρώποισι πέλει, *I* 592 u. s. ö.; auch ἐπί τινι, γῆρας καὶ θάνατος τά τ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται, die bei d. Menschen sind, den Menschen anhaften, *ν* 60 (s. das. Ameis-Hentze Anh.), vgl. *o* 408; mit ἐκ, τοῦ δ' ἐξ ἀργύρεος ῥυμὸς πέλεν, daraus ging eine silberne Deichsel, war daran, *E* 729, σέο δ' ἐκ πάντα πέλονται, von dir kommt alles, *N* 632. *b*) mit Adj. als Formwort, τοῦτο δὴ οἴκτιστον πέλεται βροτοῖσι, dies ist das Jammervollste den Sterblichen, *X* 76, οὐ μέν πως ἅλιον πέλει ὅρκιον, *Δ* 158, vgl. *O* 38; ὡς φίλον ἔπλετο θυμῷ, *H* 31 u. ö.; dh. mit e. Part. als Umschrb. des Verb. fin., ἐμεῖο λελασμένος ἔπλευ, *Ψ* 69: mit Adv. κακῶς πέλει αὐτῇ, es geht ihm (dem Vogel) übel, *I* 324. — 3) werden, bes. im Impf., νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρὸς περὶ πάντων ἔπλεο, nun aber wardst du (und bist noch) usw., *A* 418; εἰ δή ῥ' ἐθέλεις καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ, wenn du willst u. es dir genehm ward (und noch ist), *Ξ* 337. *ν* 145, vgl. *B* 480. *β* 364, auch im Präs., αἰψά τέ οἱ δῶ ἀφνειὸν πέλεται, *α* 393, vgl. *X* 443. *Ω* 219. 524 u. s.[2])

πέλωρ, ep., nur Nom. u. Acc., Ungeheuer, Ungetüm, von dem Kyklopen, *ι* 428, von der Skylle, *μ* 87, von der Schlange Python, h. Ap. 374, von Hephaistos, *Σ* 410, v. e. Delphin, h. Ap. 401. — Dav.

πελώριος, poet., ungeheuer, riesenhaft, gewaltig, sehr groſs, Ἄρης, Ἀίδης, Ὠρίων, Πολύφημος, Αἴας, Ἕκτωρ, Ἀχιλεύς, Περίφας, Hom.; v. Sachen, ἔγχος, *E* 594. *Θ* 424, λᾶας, *λ* 594, κύματα, *γ* 290, τεύχεα, *K* 439. *Σ* 83; θαῦμα, ein gewaltiges Wunder, *ι* 190.

πέλωρον, poet. = πέλωρ, w. s., die Gorgo, *E* 741. *λ* 634, ein groſser Hirsch, *κ* 168; δεινά, die furchtbaren Schreckbilder (v. der Erscheinung u. den Thaten der Schlange), *B* 321; von den verzauberten Tieren der Kirke, *κ* 219.

[1]) Grash. Fuhrw. S. 6 versteht darunter eine éinschneidige und auf der andern Seite mit einer abgestumpften Spitze zum Eintreiben der Keile versehene Axt. Auch Breusing Nautik der Alten S. 132 verwirft die Erklärung „Doppelaxt“ u. deutet ἀμφ. ἀκαχμ. „von beiden Seiten angeschärft oder angeschliffen“, in Ggs. zum σκέπαρνον, dessen Schneide nur von éiner Seite angeschliffen ist. Übr. s. Helbig das hom. Epos usw.² S. 111. 112. 341 f.

[2]) Nach Passow u. a. identisch mit πέλλα, Haut, Leder (Curt. Et.⁵ S. 271), nach Fick W.³ I 139 v. W. *par* „füllen“, u. mit lat. *pelvis* zu vergleichen.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 319 vermutet dafür ἔσκεν.

[2]) Nach Kr. Dial. 53, 10, 4 ist ἔπλετο Aor., u. so Ameis-Hentze zu *β* 364 u. zu *A* 418, doch s. Curt. Verb. II² 9.

πέλωρος, ep. = πελώριος, w. s., δράκων, *M* 202, χήν, ο 161, vom Kyklopen, ι 257. — Neutr. **πέλωρα,** als Adv. h. Merc. 225.

πεμπάζομαι, Med. (πέμπε, πέντε, Curt. Et.^{5} S. 465), nur 3 Sg. Konj. Aor. Med. mit kurzem Vokale πεμπάσσεται, sich an den fünf Fingern od. zu je Fünfen zählen, übhpt zählen, τί, δ 412 †.

πεμπταῖος, fünftägig, am fünften Tage, Adj. st. Adv., ξ 257 †; von

πέμπτος (πέντε, lat. *quin(c)tus*, skr. ved. *pañkathás*, Curt. Et.^{5} S. 464), der, die, das Fünfte, *Π* 197 u. s. h. Ven. 277; πέμπτος μετὰ τοῖσιν, als Fünfter, ι 335.

πέμπω, Pr. u. Impf. ö., Fut. πέμψω, -ει, -ομεν, -ουσι, Inf. -έμεναι u. -ειν, Aor. ἔπεμψεν, -αν, u. ohne Augm. πέμψας, -ε, -αν, Konj. -ω, ῃς, -ωμεν, Opt. -αιμι, -ειας, -ειεν, Impr. -ον, Inf. -αι, P. -αντες, schicken, senden, d. i. 1) absenden, zusenden, hinschicken, Personen u. Sachen, κήρυκας, Il., εἵματα καὶ σῖτον, οἰωνόν u. dgl.; der term. *ad quem* durch Dat. bes. bei Sachen, κακόν τινι, *O* 109; durch Präpos. ἐς πόλεμον, *Σ* 237, ἐς πατρίδα, ρ 149 u. s.; ἐπί τινα, *K* 464; auch ἐπί τινι, zu jmdm, *B* 6 (anders Ameis), προτὶ ἄστυ, *Γ* 116; od. durch Advv., ἐνθάδε, οἴκαδε, πόλεμόνδε, ὅνδε δόμονδε, θύραζε, Ἄϊδόσδε; der term. *a quo* durch ἐκ, *I* 253. λ 635, od. ἀπό, *Π* 447; mit Inf. φέρειν, um zu bringen, *Π* 454, ἕπεσθαι, *Π* 575, νέεσθαι, *Σ* 240. δ 8. ν 206, ἱκάνειν, δ 29, u. so ἄγειν, κομίζειν, φέρειν usw.; ἐκ (Adv.) δ' ἄρα πάντα θεμείλια κύμασι πέμπε φιτρῶν καὶ λάων, heraus spülte er durch die Wogen alle die Grundlagen der Blöcke u. Steine, *M* 28. — 2) von sich wegschicken, entlassen, heimsenden, *Ω* 780. δ 29 u. häuf. in Od. — 3) geleiten, begleiten, *A* 390. δ 560. ζ 255. π 228. υ 188; vom Geleit eines Gottes, λ 626.

πεμπ-ώβολον (πέντε, ὀβελός), eine fünfzackige Gabel („Fünfzack“, „Kräuel od. Krail“), das Feuer beim Opfer zu schüren, nur *A* 463. γ 460.[1])

πενθερός (W. πενθ, wov. πεῖσμα, w. s., Curt. Et.^{5} S. 261), eigtl. der Verbundene, Verwandte, dh. bes. Vater der Frau, Schwiegervater, *Z* 170. θ 582.

πενθέω u. **πενθείω,** v. letzterem nur 3 Dual. Präs. πενθείετον, *Ψ* 283, Inf. Pr. πενθήμεναι[2]) ep. st. πενθεῖν, σ 174. τ 120; Aor. 1 Inf. πενθῆσαι, τ 225. *a*) intr. klagen, trauern, σ 174. τ 120. *b*) trans. beklagen, betrauern, τινὰ, *Ψ* 283; νέκυν γαστέρι, e. Toten mit dem Magen, d. i. durch Fasten, *T* 225; von

πένθος, εος[3]), sow. objekt. Leid als subjekt. Trauer, Jammer, Betrübnis, Hom. ö.; π. τινὸς, Trauer um jmdn, *A* 249. σ 324. ω 423. Vgl. Fulda Unters. S. 246.

πενίη (πένομαι W. πεν, Curt. Et.^{5} S. 271), Armut, Dürftigkeit, ξ 157 †.

πενιχρός, arm, dürftig, γ 348 †; von

πένομαι (W. πεν, σπεν, Curt. Et.^{5} S. 271), Dep., nur Präs. u. Impf., eigtl. *a*) arbeiten, beschäftigt sein, κ 348; περί τι, mit etwas, δ 624. ω 412. *b*) trans. bereiten, zurichten, besorgen, τά, ταῦτα, *A* 318. *T* 200. ν 394. ω 407; bes. δαῖτα u. δεῖπνον, *Σ* 558. β 322. γ 428. ξ 251 u. ö. In diesen Bdtgn nur ep.

πεντά-έτηρος, ep. (ἔτος), fünfjährig, βοῦς, ὗς, *B* 403. *H* 315. ξ 419. τ 420.

πεντά-ετής, ές (ἔτος), fünfjährig. — Dav. Adv. **πεντάετες,** fünf Jahre lang, γ 115 †.

πένταχα, Adv., fünffach, in fünf Teile, κοσμηθέντες, nur *M* 87 †; von

πέντε (*quinque*, skr. *pañkan*, Curt. Et.^{5} S. 464), Indekl., fünf, *K* 317. γ 299 u. s.

πεντήκοντα, Indekl., fünfzig, Hom. ö.

πεντηκοντό-γυος[1]), etwa von fünfzig Morgen, τέμενος, nur *I* 579 †.

πεντηκόσιοι, ep. st. πεντακ., fünfhundert, γ 7 †.

πεπαθυῖα, s. πάσχω.

***πεπαίνω** (πέπων), reif machen; Pass. reif werden, dav. 3 Pl. Aor. 1 Pass. Opt. πεπανθεῖεν, Ep. 15, 3.

πεπάλαγμαι, s. παλάσσω.

πεπάλασθε, πεπαλάσθαι, s. πάλλω z. E.

***Πεπάρηθος,** eine kyklad. Insel durch ihren Wein berühmt, j. *Scopilo*, h. Ap. 32.

πεπαρμένος, s. πείρω.

πεπάσμην, s. πατέομαι.

πεπερημένος, s. περάω.

πέπηγε, s. πήγνυμι.

πεπιθεῖν, πέπιθμεν, πεπιθήσω, s. πείθω u. πιθέω.

πέπληγον, πεπληγώς, s. πλήσσω.

πεπλημένος, s. πελάζω.

πέπλος, urspr. jedes gewebte Tuch, dh. Decke, Teppich, um den Wagen zu bedecken, *E* 194, ein Gefäſs einzuhüllen, *Ω* 796, über die Sessel zu breiten, η 96: insbes. das Hauptgewand der Frauen, synon. mit ἑανός, unmittelbar auf dem Leibe getragen, dem Chiton der Männer entsprechend, bis auf die Füſse reichend, vgl. ἑλκεσίπεπλος, durch Heftnadeln zusammengehalten, *E* 425. σ 293, wahrsch. ein viereckiges, in der Regel wollenes Zeugstück, dem Chiton oder Himation der Dorer entsprechend und ebenso umgelegt, nach der Brust zu mit Heftnadeln zusammengesteckt, während die Arme bloſs blieben, durch einen Gürtel (ζώνη) zusammengehalten, von mannigfach verschiedener Farbe, oft buntfarbig gemustert, ποικίλος, παμποίκιλος, *E* 315. 734. ζ 38. σ 292 u. s.[2])

πέπνυμαι, s. πνέω.

πέποιθα, s. πείθω.

πέπονθα, πέποσθε, s. πάσχω.

πεποτήαται, s. ποτάομαι.

[1]) S. Helbig d. hom. Epos usw.^{2} S. 353 ff.

[2]) Vgl. über die Bildung Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

[3]) Fick W.^{3} I 689 vergleicht skr. *bādh*, drängen, quälen, belästigen, anders Curt. Et.^{5} S. 272.

[1]) von γύη, γύης, nach den Schol. e. Ackermaſs, etwas kleiner als zehn ὀργυιαί; nach e. andern Schol. = πλέθρον. Urspr. bedeutete γύη wohl die auf einem Antrieb gezogene Furche, s. Hultsch Metrol. S. 38. Buchholz Real. II 1 96.

[2]) Vgl. bes. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 92 ff. (wo auch die Vermutungen über die Etym. zusammengestellt sind) u. Helbig d. hom. Epos usw.^{2} S. 19. 198 ff. 228 f.

πεπρωμένος, πέπρωτο, s. πορ-.
πέπταμαι, s. πετάννυμι.
πεπτεῶτα, s. πίπτω.
πεπτηώς, s. πτήσσω.
πεπύθοιτο, πέπυσμαι, s. πυνθάνομαι.
πέπων, ονος (πέσσω, W. πεπ, skr. *pak'*, lat. *coqu*, Curt. Et.[5] S. 465), eigtl. von der Sonne gekocht; dh. reif, bei Hom. stets übtr. in der Anrede, bald als Adj., bald als Subst.: *a*) im guten Sinne, traut, lieb, so Vok. πέπον Καπανηϊάδη, *E* 109, vgl. *O* 437. *Π* 492; als Subst., ὦ πέπον, Lieber, Trauter, Freund, *Z* 55. *I* 252 u. ö. bes. Il., ν 154; ohne ὦ *A* 314. *P* 179. χ 233; Polyphem redet so seinen Widder an, κριὲ πέπον, ι 447. *b*) im bösen Sinne, Weichling, Feiger, im Plur. *B* 235; so auch *N* 120.
πέρ, enklit. Partikel[1]), aus πέρι verk. (Curt. Et.[5] S. 274. Pott E. F. 2. Aufl. I S. 489), dient zu nachdrücklicher Hervorhebung e. Begriffes, der in der Regel unmittelbar vorhergeht, aufser wenn das W., zu dem es gehört, eine Präpos. vor sich hat, in welchem Falle es bisw. zwischen ersterer u. letzterem eingeschoben wird, ἔν περ ὀνείρῳ, τ 541; ἔς περ ὀπίσσω, σ 122 u. s., Kr. 69, 67, 6; dagegen εἰς ἀγαθόν περ, *A* 789. Es verbindet sich bei Hom. mit allen Gattungen von Wörtern, die Präposs. u. Interjektt. ausgenommen, wohl auch nicht mit d. Verb. finit., denn in ὡς ἔσεταί περ, τ 312. φ 212 gehört πὲρ zu ὡς, vgl. ρ 586 und ὥσπερ, ebenso in οὖς ἔθελόν περ λ 630 zu οὖς (vgl. ὅσπερ), welche StSt. Kr. 69, 67, 7 anführt. Es bedeutet dh. 1) sehr, ganz, wenn es für sich ohne Bezug auf einen andern Gedanken steht, ein seltner u. nur ep. Gebrauch bei Adj. u. Adverb., ἀγαθός περ ἐών, da du sehr brav bist, *A* 131 (das. Nägelsb.) vgl. α 315, ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ ἐόντα, sehr kurz lebend, *A* 352, μίνυνθά περ, ganz kurz, *A* 416, ὀλίγον περ, *A* 391; πρῶτόν περ, ὕστάτιόν περ, zum allerersten-, allerletztenmale, *Ξ* 295. *Θ* 353, Ἰθάκη κραναή περ ἐοῦσα, das durchaus felsige Ith., *Γ* 201 u. s. — 2) Häufiger in bezug auf einen andern Gedanken gebraucht: *a*) Sind die zwei entgegengestellten Begriffe, von denen der eine zu ergänzen ist, übereinstimmend, so kann die hervorhebende Kraft bisw. durch gerade, eben, doch, meist aber nur durch nachdrückliche Betonung des Wortes, auf das es sich bezieht, angedeutet werden, ἀμφότεροί περ, wir beide, *Φ* 308, καὶ αὐτοί περ πονεώμεθα, lafst uns doch (nicht blofs andere) arbeiten, od. gerade wir wollen a., *K* 70; οὐδέ νυ σοί περ, und auch eben dir nicht, α 59; οἴκαδέ περ — νεώμεθα, nach Hause wollen wir zurückkehren, *B* 236; ἔνθα περ, wo eben, wo gerade, *Z* 379. α 128 u. ö. (Ameis-Hentze z. ν 284); so ὅθι περ, *B* 861. *K* 568. δ 627. ξ 532 (das. Ameis) u. s. *b*) Sind die beiden Begriffe einander entgegengesetzt, so heifst πὲρ durchaus, jedenfalls, doch, doch wenigstens, ἀλλὰ σύ πέρ μιν τῖσον, ehre du doch jedenfalls od. du doch ihn, *A* 508; ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ ἐόντα, τιμήν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι, so hätte der Olympier doch durchaus Ehre mir verleihen sollen, *A* 353 (das. Nägelsb.); so ö. im hypothet. Nachsatz, εἰ δέ τοι Ἀτρείδης μὲν ἀπήχθετο —, σὺ δ' ἄλλους περ ἐλέαιρε, so habe doch mit den andern Mitleid, *I* 301, vgl. *M* 349. *Π* 38 u. s. *c*) bes. steht es bei Participien (denen oft καί vorhergeht, s. καίπερ), wo es eigtl. in der urspr. Bdtg „sehr" zu fassen ist, u. durch die Beschaffenheit des Ggstzs konzessive Bdtg bekommt, wie sehr, wie sehr auch, obgleich, obschon, μή μ' οὐδέ, κρατερός περ ἐών, ἐπιόντα ταλάσσῃ μεῖναι, dafs er nur nicht, der sehr stark ist, wage usw., d. i. obgleich er stark ist, *O* 164; πολέες περ ἐόντες, *E* 94, ἀχνύμενός περ *A* 241, οὐτάμενός περ, *Ξ* 379 u. ö.; ö. auch bei Adj., φράδμων περ ἀνήρ, *Π* 638. *P* 539; hierher gehört auch die Vbdg mit Subst. in der Bdtg selbst od. sogar, τά τε στυγέουσι θεοί περ, wovor selbst die Götter schaudern, *Y* 65, vgl. γ 236. — 3) Oft in Vbdg mit Konj., als εἰ, ὅτε u. a., und mit Relat., wie mit ὅς, οἷος, ἔνθα, ὅθι, ὡς, wo πὲρ die eine od. andere der angegebenen Bdtgn hat.
περάαν, s. περάω.
Περαιβοί, bei Hom. nur *B* 749, poet. st. **Περραιβοί,** h. Ap. 218, ein pelasgischer Volksstamm, der nach Hom. zum Teil um Dodone, zum Teil in Thessalien am Titaresios, e. Nebenflufs des Peneios, wohnte, was sich sehr wohl vereinigen läfst, da die pelasgischen Stämme von Dodone und Thesprotien aus sich über die benachbarten Länder u. bes. üb. das nordöstl. Thessalien verbreiteten, s. Πελασγοί.[1])
περαιόω (περαῖος, „über die Grenze, jenseit befindlich", v. πέρα, „jenseits", Curt. Et.[5] S. 273), übersetzen, hinüberbringen; Pass. übersetzen (intr.), hinüberfahren, im Part. Aor. περαιωθέντες, ω 437 †.
περάτη, ep. (v. πέρας, eigtl. die Grenze, Lob. Par. p. 140. Path. Pr. p. 369, Curt. Et.[5] S. 273); dh. der äufserste Horizont[2]), ψ 243 (wo es, im Ggstz v. Ἠώς, v. Westen zu verstehen). Vgl. Doederl. n. 606.
1. **περάω** (πέρας, Ende, Grenze, Curt. Et.[5] S. 273), Präs. 3 Pl. περόωσι, Inf. περᾶαν, P. περῶντα, Impf. 3 Pl. πέραον, Iterativf. περάασκε, ε 480. τ 442, vom ion. Fut. περήσω, ep. Inf. περησέμεναι, *M* 200. 218, u. -ειν, Aor. 1 ἐπέρησα, ε 409 (v. Ls ἐπέρασσα u. ἐτέλεσσα), -ε, u. ohne Augm. πέρησε, -αμεν, Konj. -ω, -ῃς, -ῃ, Inf. ῆσαι. 1) eigtl. von einem Ende zum andern sich bewegen, dringen, dh. durchdringen, durchschneiden, u. zwar sow. trans. mit Acc. als intr. mit Präpositionen („etw. durchdringen, durch etw. dringen"), βέλος ἐπέρησεν ὀδόντας, *E* 291: mit Präpp., διὰ κροτάφοιο, *Δ* 502; ὀστέον

[1]) Vgl. über diese Partikel Capellmann in Sched. Homer. Confl. 1850 p. 2—12.

[1]) A. verstehen unter Dodone e. Stadt in Thessalien, s. unter Δωδώνη. Später verstand man unter Perrhaibien den Landstrich zwischen den kambunischen Bergen, dem Pindos, Peneios und Ossa.
[2]) nach a. „das gegenüberliegende Land", v. πέρα.

εἴσω, in den Knochen dringen, Vs 460. *Z* 10: abs. *Φ* 594 u. vom Regen, ε 480. *b*) e. Gegend, e. Räumlichkeit durchdringen, d. i. durchschreiten, -reisen, -schiffen, *θάλασσαν*, ζ 272. ι 129, *πόντον*, ω 118, *Ὠκεανόν*, λ 158 u. s.; *τάφρον*, durchschreiten, passieren, *M* 53. 63 u. ö.; *πύλας Ἀΐδαο*, das Thor des H. passieren, durchschreiten, *E* 646. *Ψ* 71; mit Präpp. *δι' Ὠκεανοῖο*, durch den Ok. schiffen, κ 508; *διὰ προθύροιο*, durch — gehen, h. Merc. 271; *ἐπὶ πόντον*, *ἐφ' ὑγρήν*, über das Meer hin fahren, schiffen, *B* 613. ε 176. δ 709, abs. *Φ* 283: übtr. *νόημα περᾷ διὰ στέρνοιο*, ein Gedanke fährt durch die Brust (wir „durch den Kopf"), h. Merc. 43. — 2) kausativ, hindurchbringen, *τὶ κατὰ δειρῆς*, den Hals (Schlund) hinabgleiten lassen, h. Merc. 133.

2. **περάω** (*πέρα*, Curt. Et.[5] S. 273), Inf. ep. *περάαν*, *Φ* 454, Aor. 2 Pl. *πέρασαν*, daneben mit σσ *ἐπέρασσα*, -ας, -εν, -αν, Konj. *περάσῃσι*, -ητε, Opt. -ειε, P. -αντες, Perf. Pass. P. *πεπερημένος*, *Φ* 58, ep. für das spätere, davon abstammende, *πιπράσκω*, eigtl. zum Verkauf hinüberbringen, dh. verkaufen, aber nur vom Sklavenhandel, mit Acc. *Φ* 102. ξ 297. h. Cer. 132: *τινὰ Λῆμνον*, einen nach Lemnos verkaufen, *Φ* 40, od. *ἐς Λῆμνον*, Vs 58; *πρὸς δώματα* ο 387. 428, *κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους*, Vs 453, *ἐπὶ νήσων*, *Φ* 454.

Πέργᾰμος, die Burg von Ilios (s. *Ἴλιος*), *Δ* 508. *E* 446. 460. *Z* 512.

Περγᾰσίδης, S. des Pergasos = Deïkoon, *E* 535.

πέρην, ep. u. ion. st. *πέραν* (skr. *param*, Curt. Et.[5] S. 273, vgl. Lob. Path. El. I p. 624), Präp. mit Gen. 1) jenseits, auf der andern Seite, **B* 626. *Ω* 752. — 2) gegenüber von —, *Εὐβοίης*, *B* 535.

περησέμεναι, s. 1 *περάω*.

πέρθω (poet. W.), vom Präs. Impr. -ε, Part. -οντε, Fut. Inf. *πέρσειν*, Aor. 1 *ἔπερσε* u. ohne Augm. *πέρσα*, -ε, Opt. -ειαν, P. -ας, -αντες, Inf. -αι, Aor. 2 *ἔπρᾰθον*, *Σ* 454. ι 40, vgl. *διαπέρθω*, *ἐκπέρθω*; Pr. Pass. P. -ομένη, -αι, Impf. *πέρθετο*, Fut. Med. mit pass. Bdtg 3 Sg. *πέρσεται*, *Ω* 729; Inf. des Aor. 2 ohne thematischen Vokal *πέρθαι*, *Π* 708, zerstören, verheeren, verwüsten, nur von Städten und Ländern, *ἄστεα πολλά*, *B* 660, *Τροίης πτολίεθρον*, α 2 u. ö.; *ἐκ* (Adv.) *δὲ πόλιν πέρσεν*, gänzlich zerstörte er die Stadt, *Z* 415; *οὔ νύ τοι αἶσα σῷ ὑπὸ δουρὶ πόλιν πέρθαι Τρώων*, *Π* 708; vgl. *B* 374. *Δ* 291, *πόλις πέρσεται*, *Ω* 729. — 2) erbeuten, plündern, *τὰ μὲν πολίων ἐξ ἐπράθομεν*, *A* 125, wo aber Bekk., Faesi-Franke u. Ameis-Hentze, wie schon Nägelsb. wollte, *ἐξεπράθομεν*.

περί (skr. *pári*, vwdt mit *παρά*, Curt. Et.[5] S. 274) hat die Grundbdtg der räuml. Umgebung, rings, ringsum, daher weiter der räumlichen, zeitlichen Nähe und der räumlichen Verbreitung.[1])

[1]) Vgl. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 131. Kuhl de particulae *πέρι* forma et usu Hom. Jülich 1863.

A) Adv. 1) ohne nähere Bestimmung, *a*) ringsum, *περὶ γάρ ῥά ἑ χαλκὸς ἔλεψεν φύλλα τε καὶ φλοιόν*, denn ringsum hat ihm das Erz Blätter u. Rinde abgestreift, *A* 236; *περὶ δὲ μέγα βάλλετο φᾶρος*, *B* 43, *φίλας περὶ χεῖρας βαλόντε*, λ 211, vgl. *Δ* 454. *Σ* 479; *περὶ γὰρ κακὸν πάντοθεν ἔστη*, ξ 270; *περὶ δὲ Τρωαὶ ἅλις ἦσαν*, *Γ* 384, vgl. *Δ* 30; *περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα*, κ 454; *περὶ νὺξ ἐκάλυψεν*, näml. die Kämpfenden, *K* 201; *περὶ δὲ ξύλα θῆκαν*, σ 308; *περὶ δ' ἔτραπον ὧραι*, und die Horen sich umwendeten, κ 468; *περὶ δ' ἔδραμε πάντῃ*, er drehte sich ringsum, *Ξ* 413; *περὶ δ' ἠέρα πουλὺν ἔχευεν*, *E* 776, vgl. ν 189. *B* 19; *περί τε κτύπος ἦλθε ποδοῖιν*, π 6. — *b*) außerordentlich, in hervorragendem Grade, gar sehr[1]), *περί τοι μένος*, du hast außerordentliche Kraft, μ 279; *περὶ μὲν πολέμῳ ἔνι καρτερός ἐσσι*, *I* 53; *περὶ μὲν θείειν ταχύν*, *Π* 186; *τοὶ περὶ δῶκε θεὸς πολεμήια ἔργα*, *N* 727, vgl. β 116 u. s.; *τὸν περὶ μοῦσα φίλησε*, θ 63; *περὶ γάρ ῥα Ποσειδάων Νέστορος υἱὸν ἔρυτο*, *N* 554. — 2) zu dem adverbial gebrauchten *περί* tritt ein näher bestimmender Kasus, und zwar *a*) ein Dativ, *περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἰξυῖ*, herum um die Hüfte, ε 231, vgl. κ 261 f. 544; *περὶ δὲ τρυφάλειαν ἀείρας κρατὶ θέτο*, *T* 380, vgl. β 3. In den Ausdrücken *περὶ κῆρι*, *π. θυμῷ*, *π. φρεσί* ist *π.* reines Adv. und *κῆρι* usw. als lokale Dative zu fassen, s. B II z. E. — *b*) ein Accusativ, *περί τ' ἀφρὸς ὀδόντας γίγνεται*, ringsum um die Zähne, *Y* 168. — *c*) ein Genitiv, *περὶ δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων*, hervorragend vor allen Sterblichen, *N* 374; *ὃς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν*, welcher an Verstand vor den Sterblichen hervorragt, α 66, vgl. *A* 258. *Θ* 27. *N* 631; *ἦ σε περὶ Ζεὺς ἀνθρώπων ἤχθηρε*, τ 363.

B) Präpos. mit Gen., Dat. u. Acc.: 1) mit Gen., 1) eigtl., vom Raume: zur Angabe eines Seins um e. Gegenstand, poet. u. selten, *τετάννυστο περὶ σπείους ἡμερίς*, ε 68; *περὶ τρόπιος βεβαώς*, gleichs. um e. Balken herumsitzend, auf demselben reitend, ε 130 (wo Ameis-Hentze *περὶ* zum Verbum zieht). — 2) übtr. *a*) zur Angabe des Gegenstandes, um welchen sich gleichsam wie um e. Mittelpunkt e. Thätigkeit bewegt, vgl. *ἀμφί* B, 1), um, wegen, für, über, vor, *a*) bei den Verben „streiten, kämpfen", noch ganz eigtl. in örtlichem Sinne, *μάχεσθαι περὶ νηός*, um das Schiff herum kämpfen, *Π* 1; um etwas zu erobern, zu behaupten od. zu beschützen, *περὶ θανόντος*, *Θ* 476, *περὶ νεκροῦ δηριάασθαι*, *P* 734, *ἀμύνεσθαι περὶ νηῶν*, für die Schiffe sich wehren, die Schiffe verteidigen, *M* 142 u. s.: so *μάχεσθαι*, *ἀμύνεσθαι*, *ἐρίζειν*, auch *θεῖν*, *σπεύδειν* u. a., vgl. unter *ψυχή* 1); *μῶλος περί τινος*, e. Kampf um jmdn, *P* 397. *β*) bei den Verben „hören, wissen, sagen, fragen" usw., *ἀκούειν*, *εἰδέναι περί τινος*, von jmdm hören, τ 270. ρ 563, *ἐρέσθαι περὶ πατρός*, wegen des Vaters fragen, α 135, *μνήσασθαι περὶ πομπῆς*, η 191. *γ*) bei den Verben der Sorge, der Furcht, *μερμηρίζειν περί*

[1]) Über die Betonung in diesem Falle s. *πέρι* Anm. 1.

τινος, um jmdn besorgt sein, *Y* 17; *ἄχος περί τινος*, *φ* 249. *δ*) selten zur Angabe des Grundes, wegen, aus, *περὶ ἔριδος μάρνασθαι*, aus Streitsucht kämpfen, *H* 301. *b*) zur Angabe des Wertes und des Vorzuges, eigtl. „darüber hinaus", über, vor, *prae*, *περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων*, über alle hinaus sein, alle übertreffen, *A* 287. 417; *γίγνεσθαι*, *Δ* 375, *ὃν Κρονίδης περὶ πάντων φίλατο*, *Y* 304, *τίειν*, w. s.; *π. πάντων εἰδέναι*, vor allen verstehen, *B* 831 u. s. ö.; bei Adjj., *περὶ πάντων κρατερός, ὀϊζυρός, χαλεπός, κάμμορος*, vor allen mächtig, elend, lästig, unglücklich, *Φ* 566. *A* 417. *λ* 216. *ρ* 388 u. ö.; übr. s. B, 2).

II) mit Dat. 1) vom Raume: zur Angabe des Verweilens in der unmittelbaren Umgebung od. Nähe eines Gegenstandes, um, herum, *ἀσπαίρειν περὶ δουρί*, um den Speer zappeln, *N* 570, *περὶ δουρὶ πεπαρμένη*, um den Speer gesteckt, d. i. vom Speere durchbohrt, *Φ* 577, vgl. *ἐρείκω*, *κυλίνδω* 2); ö. bei Erwähnung von Kleidungs- u. Waffenstücken zur Bezeichnung des Körpers od. Körperteiles, worauf sie sich befinden, *π. χροΐ εἵματ' ἔχειν*, *π* 210, *χαλκὸς ἔλαμπε π. στήθεσσι*, *M* 401, vgl. *O* 648 u. s., od. auf welchen sie gebracht werden, so daſs in letzterem Falle der Begriff der auf die Bewegung folgenden Ruhe durch den Dat. mit *π.* bezeichnet wird, *ἔνδυνε περὶ στήθεσσι χιτῶνα*, *K* 21, *περὶ χροΐ δύσετο χαλκόν*, *χ* 113, vgl. *H* 207. *Θ* 43. *Λ* 17. *N* 25. *O* 19 u. s.; *ἀποθνήσκων περὶ φασγάνῳ*, sterbend am Schwerte, eigtl. um das Schwert herum, d. i. durchbohrt vom Schwerte, das noch in der Wunde stak, *λ* 424; vgl. *βάλλω* 2, *b*): bei, vor, herum (wie III, 1, *a*), *μάρναντο περὶ πύλῃσιν*, *Σ* 453, *δράκων ἑλισσόμενος περὶ χειῇ*, die sich bei od. vor dem Schlupfloch ringelt, *X* 95. — Den Begriff innerhalb einer Sphäre hat *περί* nach Nägelsb. *A* 317 *κνίση ἑλισσομένη περὶ καπνῷ*, „im Rauch emporwirbelnd", vgl. III, 1, *b*). — 2) übtr. *a*) wie *περί* mit Gen. I, 2, *a*), aber selten, bei den Verben „kämpfen, streiten", um, für, *μάχεσθαι περί τινι*, *ρ* 471, *περὶ δαιτί*, *β* 245, *περὶ παιδὶ μάχης πόνος ἐστί*, *Π* 568. *b*) zur Angabe der Veranlassung bei den Verben „fürchten, besorgt sein", *δεῖσαι περί τινι*, um od. für jmdn fürchten, bange sein, *K* 240. h. Cer. 246; *περὶ χάρματι*, vor Freude, h. Cer. 429 (wo Voſs *πέρι*, dagegen s. Baum.); bei *βλεμεαίνειν* in *περὶ σθένεϊ βλεμεαίνει*, *P* 22 (sonst gew. bloſs Dat., s. *βλεμ.*), dient *περὶ* (als Adv.) zur Verstärkung des Verbalbegriffs, dh. manche *πέρι* betonen; ebenso ist es als Adv. u. nicht als Präp. in den Ausdrücken *περὶ κῆρι*, *π. φρεσί*, *π. θυμῷ* bei den Verben *φιλεῖν, ἐχθαίρειν, τιμᾶν, τίειν, νεμεσσᾶσθαι, χολοῦσθαι, ἀλύσσειν* zu betrachten u. mit „sehr" zu übersetzen, denn es erscheint auch v. diesen Substt. getrennt, so *περὶ γάρ με φίλει καὶ κήδετο θυμῷ*, *ξ* 146; *περὶ δ' ἤθελε θυμῷ*, *Ω* 236; es kommt zweitens bei den genannten Verben auch ohne solche Dative vor, *τὸν περὶ μοῦσα φίλησε*, *ϑ* 63; und drittens finden sich diese Substantiva auch ohne *περί*, *ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ*, im Herzen (lokaler Dativ), *I* 117, vgl. auch *περὶ γὰρ φρεσὶν αἴσιμα ᾔδη*, *ξ* 433; ἤ τοι *περὶ κέρδεα οἶδεν*, *β* 88; und *φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς*, *β* 231, s. Ameis-Hentze Anh. zu *ε* 36. A. schreiben an diesen StSt. *πέρι*, s. *κῆρ*.

III) Mit Acc. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe einer Bewegung zunächst um e. Gegenstand, dann auch in den Umkreis od. innerhalb des Umkreises, od. in der Nähe eines Gegenstandes, um, um — herum, *περὶ νεκρὸν ἤλασαν ἵππους*, um den Leichnam herum, *Ψ* 13, *ἐρύειν, ἕλκειν περὶ σῆμα*, *Ω* 16. 51 u. dgl. ö.; *μάρνασθαι, μάχεσθαι* (w. s.) *περὶ ἄστυ*, um die Stadt, im Umkreise od. der Nähe derselben kämpfen, *λέξασθαι π. ἄστυ*, *Θ* 519; *στῆσαι περὶ βωμόν* um od. an den Altar stellen, *A* 448; *ἵστασθαι περί τι*, um etw. herum (od. in die Umgebung od. Nähe jmds od. einer Sache) treten, u. im Aor. 2 u. Perf. um etw. herumgetreten od. gestellt sein, dh. herumstehen, *Σ* 374. *ι* 402; *δεῖσθαί τι περί τι*, etw. um etw. binden, *Θ* 25: auch bei Verben der Ruhe, teils zur Bezeichnung des Nebenbegriffs örtlicher Ausdehnung, um od. an etw. hin, wie *ναίειν περὶ Πηνειόν*, *B* 757, *πάντῃ περὶ τεῖχος ὀρώρει πῦρ*, *M* 177; teils auch ganz wie *π.* mit Gen. u. Dat., *περὶ κεῖνον ὀΐζυε*, d. i. an seiner Seite, bei ihm, *Γ* 408; *φυλάσσειν περὶ μῆλα*, bei den Schafen wachen, *M* 303: so in den übtr. Ausdrr. *περὶ δέ σφεας ἤλυθ' ἰωή*, der Ton umfing sie, *ρ* 261; *Κύκλωπα π. φρένας ἤλυθεν οἶνος*, umnebelte ihm die Sinne, *ι* 362; *τὸν δ' αἶψα περὶ φρένας ἤλυθ' ἰωή*, *K* 139. *b*) zur Bezeichnung einer Verbreitung, umher, *ἑλισσόμενοι περὶ δίνας*, in den Strudeln umherwirbelnd, *Φ* 11; *περὶ κεῖνα ἠλώμην*, ich irrte in jenen Gegenden umher, *δ* 90; *περὶ νῆσον ἀλᾶσθαι*, in der Insel umherschweifen, *δ* 368 (vgl. Nägelsb. zu *A* 317). — 2) übtr. zur Angabe des Gegenstandes, auf den sich die Handlung bezieht, um, nur *πονεῖσθαι περὶ δόρπα, περὶ δεῖπνον*, *Ω* 444. *δ* 624.

Anm. *περί* wird dem Gen. oft nachgestellt u. dann stets anastrophiert, *H* 301 u. ö.; auch dem Acc., *E* 739. *κ* 3 u. s.; *Λ* 559 *ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἐάγη* steht es adverbial: auf dem herum, d. i. auf dessen Leibe schon viele Knüppel entzwei geschlagen sind.

C) In der Zstzg bezeichnet es bes. *a*) das Umgehen, um —, herum —; *b*) das Überschreiten einer Grenze, eines Maſses, über —, darüber —; *c*) Verstärkung des Begriffs, *περικαλλής, περίκηλος* u. a.

πέρι, das anastrophierte *περί*, steht *a*) wenn es hinter seinem Substantiv steht, s. oben die Anm.; *b*) nach einigen, wenn es als Adv. in der Bdtg „auſserordentlich, vorzüglich" steht [1])

[1]) In dieser Bdtg schrieben Wolf, Spitzn., Faesi, Bäuml. *πέρι* nach der Vorschrift einiger Gramm. (Suid., Hesych., Phot., Phav.), wogegen der gewichtigere Schol. Ven. zu *N* 52: *ἔφαμεν ὅτι ἡ περί οὐκ ἀναστρέφεται ὅτε τὸ περισσῶς δηλοῖ*; dh. Bekk. II in allen Fällen *περί* u. so auch Ameis-Hentze, vgl. dens. zu *A* 66. *Γ* 95; ebenso La R., vgl. Hom. Textkr. S. 337, Kayser u. a.; doch findet sich bei den neueren Herausgebern in diesem Punkte noch mancherlei Inkonsequenz im einzelnen. Vgl. Spitzn. de acc. incl. part. *περί* ap. Hom. Viteb. 1832. Über *πέρι κῆρι* s. *κῆρ* u. oben B, II, 2 f.), u. im allg. J. Kuhl de part. *περί* forma et usu Hom. Progr. v. Jülich 1863.

u. c) nach einigen, wenn es st. *περίεστι* steht, *K* 244. *μ* 279 (an beiden StSt. Bekk. II *πέρι*).[1]

περι-άγνῡμι, ringsum zerbrechen, Pass. übtr. sich brechen, v. der Stimme, (*ὄψ*) *περιάγνυται*, die Stimme bricht sich, d. i. hallt ringsum, **Π* 78.

****περί-αλλος,*** ep., über andere hinaus; nur Neutr. Pl. als Adv. ***περίαλλα,*** vorzüglich, h. 19, 46.

περι-βαίνω, nur Aor. 2 ohne Augm. 3 S. *περίβη*, 3 Pl. *περίβησαν*, Inf. *-βῆναι*, Part. *περιβάς*, eigtl. v. Tieren, die ihre Jungen verteidigen, auf Menschen übertragen, vgl. *ἀμφιβαίνω* b) u. Anm. 3, zur Verteidigung über oder vor einen Gefallenen treten, abs. *Θ* 331. *N* 420; *τινός*, jmdn beschützen, beschirmen, *E* 21, u. *τινί*, *P* 80. 313.[2]

περι-βάλλω, Aor. 2 *περιέβαλον*, auch Med. I) Akt. 1) umwerfen, umlegen, umthun, *πεῖσμά τινος*, ein Seil um etwas herumschlingen, *χ* 466. — 2) darüber hinauswerfen, dh. übertreffen, überbieten, *τινά τινι*, jmdn wodurch, *ο* 17: ohne Acc. der Person überlegen sein, *ὅσσον ἀρετῇ*, wie sehr an Tüchtigkeit, *Ψ* 276. — II) Med. sich umwerfen, anlegen, *τεύχεα*, *χ* 148 (La R. St. § 107, 3).

Περίβοια, 1) T. des Akessamenos, M. des Pelagon vom Axios, *Φ* 142. — 2) T. des Eurymedon, Königs der Giganten, M. des Nausithoos von Poseidon, *η* 58.

περι-γίγνομαι, nur Präs. *-εται*, *-όμεθ'*, eigtl. darüber sein, dh. überwinden, übertreffen, *τινός τινι*, jmdn worin od. wodurch, *Ψ* 318, *ὅσσον π. ἄλλων πύξ τε παλαισμοσύνῃ*, *ϑ* 102, vgl. Vs 252.

περι-γλᾰγής, *ές* (*γλάγος*), voll Milch, nur *Π* 642 †.

περι-γνάμπτω, herumbiegen, nur P. *οντα*, *Μάλειαν*, umschiffen, *ι* 80 †.

περι-δείδω, ep., nur ep. Aor. *περίδδεισα*[3]), Part. *περιδδείσας*, u. Perf. *περιδείδια*, mit intens. Präsensbdtg, für jmd od. um etwas besorgt sein, mit *μή*, **N* 52; *τινὸς*, wegen od. um jmd, *K* 93. *P* 240; *τινὶ*, für jmdn in Angst sein, *O* 123 u. s.; *τινὶ μή*, *Λ* 508. *Φ* 328, vgl. *P* 240. 242; *τινὰ*, sich vor jmdm sehr fürchten, Batr. 48. 51.

περι-δέξιος (Curt. Et.[5] S. 235), = *ἀμφιδέξιος*, auf beiden Händen rechts, die Linke wie die Rechte brauchend, dh. mit beiden Händen geschickt (nach a. sehr geschickt, *περισσῶς δεξιός*), *Φ* 163 †.

περι-δίδωμι, nur Fut. Med. *περιδώσομαι*, u. 1 Dual. Aor. Konj. *περιδώμεθον*[4]), von dem Seinigen etwas hingeben od. darum

[1]) Nach der Vorschrift der alten Gramm. wird *π.* nicht anastrophiert, wenn es die Bdtg von *ὑπέρ* hat u. wenn es adverbial = *περισσῶς* steht; in letzterem Falle schrieb Ptolemaeus Pindario *πέρι* nach Schol. Par. zu *Φ* 163, s. La R. Textkr. S. 531 ff.

[2]) In demselben Sinne getrennt: *περὶ Πατρόκλῳ βαῖνε*, *P* 6; *περὶ Πατρόκλῳ βεβήκει*, ib. Vs 137; *κύων περὶ σκυλάκεσσι βεβῶσα*, *υ* 15, in welchen Fällen *περὶ* als Präp. zum folgenden Nomen gehört.

[3]) La R. schreibt mit Aristarch (s. Hom. Textkr. S. 390) immer nur éin *δ*.

[4]) S. über diese F. Curt. Verb. I[2] 101. Nauck schr. nach Elmsley *περιδώμεθα*, s. Mél. Gréco-Rom. IV 69 ff. 308 ff.

geben, d. i. um etwas wetten, mit Gen. *τρίποδος*, um e. Dreifuſs wetten, *Ψ* 485; *ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς*, um mich selbst will ich wetten, d. i. mein Leben will ich zum Pfand setzen, *ψ* 78.

περι-δῑνέω, 3 Dual. Aor. P. *περιδινηθήτην*, im Kreise herumdrehen, Pass. sich herumdrehen, *πόλιν*, rund um die Stadt laufen, *X* 165[1]) †.

περίδρᾰμον, s. *περιτρέχω*.

περί-δρομος, poet. (*περιδραμεῖν*), 1) Akt. herumlaufend, gerundet, kreisförmig, *πλῆμναι*, *ἄντυγες*, *E* 726. 728. — 2) pass. zu umlaufen, d. i. umgehbar, freiliegend[2]), *κολώνη*, *B* 812, so *αὐλή*, *ξ* 7.

περι-δρύπτω, ep. Aor. P. *περιδρύφθην*, ringsum zerkratzen, Pass. rings zerkratzt od. zerfleischt werden, *περιδρύφθη ἀγκῶνας*, er zerschund sich die Ellbogen, *Ψ* 395 †.

περι-δύω, nur Aor. 1 ep. 3 Sg. *περίδυσε*, ringsum ausziehen, *χιτῶνας*, *Λ* 100 †.

περιδώμεθον, s. *περιδίδωμι*.

περί-ειμι (*εἰμί*), 1) darüber, d. i. vorzüglicher sein, jmdn übertreffen, überlegen sein, m. Gen. d. Pers. u. Acc. der Sache, *τινός τι*, jmdn in etw. übertreffen, *σ* 248. *τ* 326. Vgl. L. R. St. § 31, 1.

περι-έχω, nur ep. Aor. 2 Med. *περισχόμην*, Imper. *περίσχεο*, umfassen; Med. sich ringsum an eine Person od. Sache anhalten, sie umfassen, und zwar um sie zu beschützen, dh. etw. beschützen, beschirmen, mit Gen. *A* 393; mit Acc. *ι* 199.

περιήδη, s. *περίοιδα*.

Περιήρης, *εος*, V. des Boros, *Π* 177.

****περι-ζᾰμενῶς,*** Adv. (*ζαμενής*, v. *ζα-* u. *μένος*), sehr kräftig, sehr heftig, nur h. Merc. 495.

περι-ηχέω, nur Aor. 1. 3 Sg. *περιήχησε*, ringsum tönen, *χαλκός*, ringsum klirren, *H* 267 †.

περιίδμεναι, s. *περίοιδα*.

περι-ίστημι, b. Hom. nur Aor. 2 Akt. 3 Pl. ohne Augm. *περίστησαν*, 3 Pl. Konj. *περιστήωσι* st. *περιστῶσι*, 3 Pl. Opt. *περισταῖεν*; Impf. Pass. 3 S. *περιίστατο*, ep. Aor. P. 3 Sg. *περιστάθη*, *λ* 243, 1) sich herumstellen, rings herumstehen, *Δ* 532; im Aor. Pass. *λ* 243. b) m. Acc. sich um jmdn od. etw. herumstellen, jmdn oder etw. umgeben, umzingeln, einschlieſsen, *βοῦν περίστησάν τε* (seit Bekk., früher *περιστήσαντο*), sie stellten sich um den Stier, *B* 410 (das. La R. Anh.), vgl. *μ* 356, *χορόν*, *Σ* 603; *μήπως με περιστήωσ' ἕνα πολλοί*, daſs nur nicht viele mich einen umzingeln, *P* 95; *εἴπερ νῶι περισταῖεν*, *υ* 50.

περι-καλλής, *ές* (*καλός*), auſserordentlich schön, „reizend" V., häuf. Beiw. von Sachen; von Personen selten, *E* 389. *Π* 85. *λ* 281, *τέκνα*, h. Merc. 323. 397. 504, *νύμφη*, h. Merc. 244, *Περσεφόνεια*, h. 13, 2.

περί-κειμαι, Dep. Med., Präs. 3 Sg. *-ται*,

[1]) wo Spitzn., Dind., La R. u. Faesi getrennt *πόλιν πέρι δινηθήτην*; doch s. Franke zur St.

[2]) Grashof Fuhrw. S. 33 faſst es hier akt. „rings umschlieſsend, nicht unterbrochen".

P. -μενον, Impf. περίκειτο, um etwas liegen, etwas umgeben, mit Dat. γωρυτὸς τόξῳ, φ 54; τινὶ, jmdn umfaſst halten, T 4: übtr. οὐδέ τί μοι περίκειται, es liegt nichts für mich herum, d. i. ich habe keinen Gewinn, Vorteil davon, I 321.

περι-κήδομαι, poet. Med., nur Impf. περικήδετο, sehr besorgt, bekümmert sein, τινὸς, um jmdn, *γ 219; τινὶ βιότου, für jmdn wegen des Lebensgutes od. Vermögens besorgt sein, sorgsam od. sorglich sein um jmds Vermögen, ξ 527.

περί-κηλος, ep. (κῆλον), sehr dürr, -trocken, *ε 240. σ 309.

Περικλύμενος, S. des Neleus und der Pero, λ 286.

***περί-κλυστος,** 3 (κλύζω), rings umspült, Δῆλος, h. Ap. 181.

περι-κλυτός, wovon man ringsum hört, d. h. hochberühmt, ruhmvoll, herrlich, Beiw. von Personen, bes. ἀμφιγυήεις, A 607. ϑ 300 u. ö., Ἥφαιστος, ϑ 287. ω 75; auch Ἄντιφος, Δ 104, υἱός, Σ 326; φῦλ' ἀνθρώπων, h. Ap. 537; auch ἀοιδός[1]), α 325. ϑ 83 u. s.; v. Sachen, δῶρα, H 299 u. s., ἔργα, Z 324, ἄστυ, δ 9. ω 154 u. s.

περι-κτείνω, ringsherum töten, nur Δ 538. M 245 (Wolf u. Dind. getrennt περὶ κτ.).

περι-κτίονες (κτίζω, W. κτι, skr. kshi, Curt. Et.[5] S. 157), nur Plur., die Herumwohnenden, Nachbarn, Σ 212. T 104. 109: als Adj. mit ἄνθρωποι, β 65, ἐπίκουροι, P 220.

περι-κτῖται, ep. = d. vhg., λ 288 †.

περι-μαιμάω, ep., nur Part. Präs. ep. zerdehnt περιμαιμώωσα st. περιμαιμῶσα, ringsum hastig suchen, „mit Begier umforschen", V., σκόπελον, μ 95 †.

περι-μάρναμαι, nur Impf. 2 Sg. περιμάρναο, kämpfen um od. für jmdn, τινὸς χαλκῷ, Π 497 †.[2])

περί-μετρος (μέτρον), übermäſsig groſs, ἱστός, *β 95. τ 140. ω 130. (In dieser Bdtg nur ep.)

Περιμήδης, εος, 1) e. Gefährte des Odysseus, λ 23. μ 195. — 2) V. des Schedios, O 515.

περι-μήκετος[3]), ep. = d. folg., ἐλάτη, Ξ 287, Τηΰγετον, ζ 103.

περι-μήκης, Neutr. **περίμηκες** (μῆκος), *permagnus*, Curt. Et.[5] S. 274), sehr lang, sehr hoch, von Bergen, N 63. ν 183; ῥάβδος, κ 293. μ 251, ἱστοί, ν 107, δειραί (der Skylle), μ 90, κοντός, δοῦρα, ι 487. μ 443.

περι-μηχανάομαι, Dep. Med., 3 Plur. Präs. ep. ged. -νόωνται, u. Impf. -νόωντο, listig bereiten, anlegen, ersinnen, τὶ nur *η 200, δούλιον ἦμάρ τινι, ξ 340.

Πέριμος, S. des Meges, ein Troer, von Patroklos erlegt, Π 695.

περι-ναιετάω, ep., nur Präs. 3 Pl. περιναιετάουσι, a) ringsherum wohnen, *β 66. ϑ 551. ψ 136. b) intr. ringsherum bewohnt werden, liegen, von Städten, δ 177 (doch s. ναιετάω). — Dav.

περι-ναιέτης, ep., der Herumwohnende, Nachbar, Ω 488 †.

περί-ξεστος, 3, ringsum behauen, -geglättet, -glatt, nur πέτρη, μ 79 † (s. üb. d. Accent La R. z. St.).

περί-οιδα (skr. *parivêda*, Curt. Et.[5] S. 274), ep. defekt. Pf. mit Präsensbedeutung, 3 Sg. περίοιδε, Inf. περιίδμεναι ep. st. περιειδέναι, Plsqpf. περιήδειν, 3 Sg. περιήδη, a) vor andern, dh. besser wissen, besser verstehen, mit Inf. K 247. b) worauf sich vor andern, dh. besser verstehen, worin kundiger sein, m. Dat. der Sache, ρ 317; βουλῇ περιίδμεναι ἄλλων, an Rat andere übertreffen, N 728; auch mit Acc. der Sache, τί τινος, sich auf etw. besser als ein anderer verstehen, γ 244.

περι-πέλομαι[1]), ep. Dep. Med., nur Part. synk. περιπλόμενος, 1) sich herumbewegen, -drehen, umrollen, im Kreise umlaufen, περιπλόμενοι ἐνιαυτοί, die umlaufenden Jahre, Ψ 833; περιπλομένων ἐνιαυτῶν, im Kreislaufe der Jahre, α 16. h. Cer. 265, περιπλομένου ἐνιαυτοῦ, λ 248. Vgl. περιτέλλομαι u. περιτροπέω. — 2) mit Acc. etwas umgeben, umzingeln, ἄστυ, Σ 220.

περι-πευκής, ές, poet. (St. πευκ, W. πικ), sehr bitter oder herbe, sehr schmerzlich, ὀξὺ βέλος, nur Λ 845 †. Vgl. ἐχεπευκής.

περι-πλέκω, nur Aor. P. ohne Augm. 3 Sg. περιπλέχθη, P. -χθείς, umflechten, umwinden; Pass. sich um etwas winden, etwas umklammern, mit Dat. ἱστῷ, ξ 313; jmdn umarmen, γρηί, ψ 33.

περι-πληθής, ές (πλῆθος), sehr voll, sehr bevölkert, Συρίη, ο 405 †.

περιπλόμενος, s. περιπέλομαι.

περι-πρό, ep. Adv., rings vorwärts, *(Λ 180.) Π 699 (vor Spitzn. περὶ πρό, u. so La R. u. an erster St. Hentze).

περι-προ-χέω, nur Part. Aor. P. περιπροχυθείς, ringsum ergieſsen; Pass. sich rings darüber ergieſsen, übtr. ἔρος θυμὸν περιπροχυθεὶς ἐδάμασσε, die Liebe überwältigte mein Herz rings es umströmend, nur Ξ 316 †.

περι-ρρέω, 3 Sg. Impf. ohne Augm. περίρρεε, rings umflieſsen, -umströmen, mit Acc. ι 388 †.

περι-ρρηδής[2]), ές, ep. u. ion., um etwas herum-, darüber her sich ergieſsend, übtr. π. τραπέζῃ κάππεσε δινηθείς, stürzend über den Tisch fiel er taumelnd hinab, χ 84 †.

περί-ρρυτος (περιρρέω), ringsumflossen, Beiw. von Krete, τ 173 †.

περι-σαίνω, immer ep. **περισσ.** (f. περισϝαίνω, vgl. mhd. *swanz*, Delbrück in Kuhns

[1]) A. deuten es von ἀοιδός unnötig „laut tönend, -singend".
[2]) Spitzn., Düntzer u. La R. schr. getrennt ἐμεῦ πέρι μ.
[3]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 594 vermutet, daſs st. περιμήκετον περιμήκεα die urspr. Ls sei.

[1]) Üb. d. Etym. s. πέλω, üb. περιπλομένων ἐνιαυτῶν Kuhn in s. Ztschr. XXIII 3 u. J. Schmidt das. XXV 138.
[2]) Etym. zw.; nach einigen von περιρρέω, s. Lob. Par. p. 146. Rhem. p. 69, nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 6 v. e. W. vrad = taumelnd, Curt. Et.[5] S. 352 f.

Ztschr. XVII S. 239. Curt. Et.[5] S. 695), nur Präs. 3 Pl. *περισσαίνουσι*, Part. *-οντες*, Impf. *περίσσαινον*, umwedeln, umschwänzeln, *τινά*, *π 4. 10, *οὐρῇσιν*, mit den Schwänzen, κ 215 (La R. mit einem σ).

περι-σείω, ep. **περισσ.,** ringsum erschüttern; nur Pass. ringsum sich rasch bewegen, rings umflattern, vom Helmbusch, *T 382. X 315. h. 7, 4.

περι-σθενέω (*σθένος*), nur Part. Präs. *περισθενέων*, übermächtig, sehr stark sein, nur χ 368 †.

περί-σκεπτος (*σκέπω*), rings geschützt, *περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ*, *α 426. κ 211. ξ 6.[1])

περισσαίνω, περισσείω, s. *περισαίνω, περισείω*.

περι-στᾰδόν, Adv. (*περιίστημι*), rings herumstehend, N 551 †.

περιστάθη, s. *περιίστημι*.

περι-στείχω, 2 Sg. Aor. 1 ohne Augm. *περίστειξας*, rings umgehen, -umwandeln, *τί*, δ 277 †.

περι-στέλλω, Part. Aor. 1 *περιστείλας*, zurecht machen, bes. eine Leiche einkleiden, mit Acc., ω 293 †.

περι-στενᾰχίζω, poet., nur Pr. u. Impf. Med. ringsum stöhnen, ertönen od. erschallen, mit Dat. *ποσσίν*, von den Füssen, ψ 146.[2])

περι-στένω, I) (*στενός, στείνω*), nur Med. *περιστένεται γαστήρ*, der Magen strotzt rings, ist angefüllt, Π 163 †. — II) = d. vhgdn, umtönen, mit Acc., h. 19, 21.

περιστήωσι, s. *περιίστημι*.

περι-στέφω, nur 3 Sg. *-ει*, ringsum umgeben, *τί τινι*, etwas womit, ε 303; u. *περιστέφεται*[3]), ϑ 175.

περι-στρέφω, nur Impf. 3 Sg. *περίστρεφε*, h. Merc. 409, u. Part. Aor. *περιστρέψας*, im Kreise od. herumdrehen, -schwingen, *δίσκον*, ϑ 189; *Ἄτην χειρί*, T 131: herumwinden, *δεσμὰ χερσί*, Fesseln (von Weidenruten), mit den H. anlegen, h. Merc. 409 (vgl. Baum.). Übr. s. *περιτρέφω*.

περίσχεο, s. *περιέχω*.

περι-τάμνω, ep. und ion. st. *περιτέμνω*, nur Präs. Med. P. *-όμενον, -ους*, ringsum abschneiden; dh. Med. etwas für sich abschneiden und als Beute fortschleppen, *βοῦς*, rauben, *λ 402. ω 112. Vgl. *τέμνω*.

περι-τέλλομαι, poet. Dep. Med. nur Part. Präs., seinen Kreislauf vollenden, umrollen, herumlaufen, *ἂψ περιτελλομένου ἔτεος*, λ 295. ξ 294; *περιτελλομένων ἐνιαυτῶν*, im Umlaufe der Jahre, d. i. so oft der Tag des Festes wiederkehrt, *B* 551, vgl. *Θ* 404. 418; s. *περιπέλομαι*.

περι-τίθημι, vom Aor. nur Opt. 3 Pl. *περιθεῖεν*, herum setzen, -legen, übtr. *δύναμίν τινι*, Kraft (gleichs. wie e. Gewand) umgeben, mit Kr. ausrüsten, γ 205 (so Bäuml., Bekk. II, Faesi und Ameis-Hentze aus d. Schol., *παραϑ. vulg.*) †.

***περι-τῑμήεις,** *εσσα, εν*, sehr geehrt, nur h. Ap. 65.

περι-τρέφω, nur Pass. Präs. 3 Sg. *περιτρέφεται* u. Impf. *-ετο*, ringsherum gerinnen machen; Pass. ringsherum gerinnen, *τινί*, um etwas, *σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος*, rings um die Schilde setzte sich Eis an, ξ 477; m. Dat. d. Pers. (*γάλα*) *μάλ᾽ ὦκα περιτρέφεται κυκόωντι*, rasch gerinnt die Milch dem Rührenden, *E* 903.[1])

περι-τρέχω, nur Aor. ohne Augm. *περίδραμον*, ringsherumlaufen, *X* 369 †.

περι-τρέω, poet. (*-τρέω*), Aor. ohne Augm. 3 Pl. *περίτρεσαν*, bebend od. in Angst nach allen Seiten hin fliehen, nur *Λ* 676 †.

περι-τρομέομαι, ep. Dep. Med., ringsum sehr zittern, *σάρκες περιτρομέοντο μέλεσσιν*, an den Gliedern, σ 77 †.

περι-τροπέω, ep. u. ion. Frequent. st. *περιτρέπω*, nur Part. Präs. intr. *a*) sich oft oder wiederholt umdrehen, den Kreislauf vollenden, umrollen, von der Zeit, *B* 295, u. so von Personen, *μῆλα πολλὰ περιτροπέοντες ἐλαύνομεν*, wir trieben die Schafe fort uns oft umkehrend, umdrehend (aus Vorsicht od. Besorgnis), ι 465.[2]) *b*) sich nach vielen Seiten hin wenden, *πολλὰ περιτροπέων φῦλ᾽ ἀνθρώπων*, sich nach vielen Stämmen der Menschen wendend, mit ihnen verkehrend, h. Merc. 542.[3])

περί-τροχος (*τρέχω*), im Kreise herumlaufend, dh. kreisrund, *Ψ* 455 †.

περι-φαίνομαι, Pass., ringsum erscheinen, -sichtbar sein, nur Part. *περιφαινόμενον ὄρος*, ein ringsum sichtbarer Berg, *N* 179; *ἐν περιφαινομένῳ χώρῳ*, auf ringsum sichtbarer, freiliegender Stätte, h. Ven. 100; ohne *χώρῳ* als subst. Neutr., ε 476.

Περίφας, *αντος*, 1) S. des Ochesios, ein Aitoler, von Ares getötet, *E* 842 ff. (bei Homer der einzige Fall, dafs ein Gott selbst e. Helden erlegt, Ameis). — 2) S. des Epytos, ein Herold der Troer, *P* 323.

Περιφήτης, 1) S. des Kopreus aus Mykenai, von Hektor erlegt, *O* 638 ff. — 2) ein Myser, *Ξ* 515.

περι-φρᾰδής, *ές*, poet., sehr umsichtig, bedachtsam, vorsichtig, Neutr. ***περιφραδές,** als Adv., h. Merc. 464. —

[1]) So mit Doederl. n. 2354. Nach a. rings sichtbar, freiliegend, was zu der *ἐν βήσσῃσι* belegenen Wohnung der Kirke und zum *ϑάλαμος* des Telemach wenig pafst, s. auch Hercher Hom. Aufs. S. 4 Anm. 4 u. S. 20.

[2]) κ 10 *δῶμα περιστεναχίζεται αὐλῇ* übersetzt man „ringsum erschallt das Haus im Vorhof"; die Erkl. der Neuern: „ertönt rings" od. „schallt um den V." ist zu künstlich; dh. wohl richtig Bekk. II u. Kayser nach Schäfer zu Long. p. 430, Vofs u. a. *αὔλῃ* st. *αὐλήσει* „von Flötengetön"; vielleicht bedarf es nicht einmal einer Änderung des Accentes, vgl. Lob. Rhem. p. 268. Übr. vgl. Nitzsch u. Hentze Anh. Düntzer u. Nauck schreiben *περιστεναχίζετ᾽ ἀοιδῇ*.

[3]) wie Ameis-Hentze u. Kayser statt des bisherigen *ἀμφιπερίστ.* mit Lehrs Arist.[3] S. 388 schreiben.

[1]) So Vofs, Bekk., La R. (s. dens. Anh.) Ameis-Hentze u. Faesi-Franke nach Apollon. u. Herod.; vulg. u. Dind. *περιστρέφεται*, „rasch wird sie vom Mischenden gerührt", was Spitzn. u. Minckw. verteidigen.

[2]) So richtig Doederl. n. 667 u. Ameis - Hentze; a.: „nach allen Seiten (od. viele) Umwege machend"; noch a.: „sie in grofser Anzahl umzingelnd".

[3]) Schneidew. u. Abel *παρατροπέων*, d. i. „betrügend, täuschend", eine Bdtg, die Baum. auch der vulg. *περιτρ.* zu vindicieren sucht, doch s. Gemoll zur St.

Adv. **περιφραδέως,** nur ὤπτησαν π., *A* 466. *B* 429. *ξ* 431 u. ö. Von

περι-φράζομαι, ep. Med., von allen Seiten, dh. sorgfältig überlegen, bedenken, nur Konj. 1 Pl. *-ώμεθα, νόστον, α* 76 †.

περί-φρων, *ον*, poet. (*φρήν*), sehr umsichtig, verständig, sinnig, Beiw. von Frauen, *Ἀδρηστίνη*, *E* 412 (nur hier in Il.), *βασίλεια, λ* 345, *Εὐρύκλεια, τ* 357 u. s.; bes. *Πηνελόπεια, α* 329 u. ö.

περι-φύω, nur Aor. 2 Inf. *περιφῦναι* u. Part. *περιφύς*, intr. herum anwachsen, dh. *τινί*, jmdn umschlingen, umarmen, **τ* 416; abs. *ω* 320; m. Acc. *κύσσαι καὶ περιφῦναι ἑὸν πατέρα*, Vs 236; *πάντα* (masc.), ihn ganz umschlungen haltend, *π* 21.

περι-χέω, Aor. 1 3 Sg. *περιχεῦε*[1]) st. *περιέχευε*, Konj. 3 S. *περιχεύῃ, γ* 426, 3 Sg. Konj. Aor. 1 Med. mit kurzem Vokale *περιχεύεται, ζ* 232. *ψ* 159[2]), vgl. *γ* 426. I) Akt. darum, darüber giefsen, -schütten, *τί*, *Φ* 319, *ἠέρα τινί, η* 140; insbes. vom Metallarbeiter, *χρυσὸν κέρασι*, die Hörner (des Opfertiers) vergolden[3]), *K* 294. *γ* 384. 426. 437: übtr. *χάριν τινί*, Anmut über jmdn ausgiefsen, *ψ* 162. — II) Med. sich (*sibi*) herumlegen, *χρυσὸν ἀργύρῳ*, sich Silber vergolden, *ζ* 232. *ψ* 159.

περι-χώομαι, ep., Aor. ohne Augm. 3 S. *περιχώσατο*, heftig zürnen, *τινί τινος*, jmdm wegen jmds, **I* 449. *Ξ* 266.

περι-ωπή (*ὄψ*), Ort, von dem man weit um sich sehen kann, Umschau, Warte, Höhe, *Ξ* 8. *Ψ* 451. *κ* 146.

περι-ώσιος, übermäfsig, sehr grofs; nur das Neutr. **περιώσιον** als Adv. übermäfsig, zu sehr, *Δ* 359. *π* 203; so Plur. **περιώσια,** h. 19, 41; mit Gen. *περιώσιον ἄλλων*, weit vor den Andern, h. Cer. 362.

περκνός (skr. *pṛçni*, s. Curt. Et.[5] S. 274 f. u. Bugge in Kuhns Ztschr. XIX S. 438), e. Adlerart mit schwarzen Flügeln (Arist. mirab. 60, wo *πέρκνος* betont ist), *Ω* 316 †.[4])

Περκώσιος, aus Perkote, *B* 831. *Z* 30. *Λ* 329.

Περκώτη, St. in Kleinmysien am Hellespont zwischen Abydos und Lampsakos, *B* 835. *Λ* 229. *O* 548, zu Strabos (13, 1, 20) Zeit ein Flecken bei Parion *Παλαιπερκώτη* genannt.

πέρνημι (Curt. Et.[5] S. 273), ep. Nebenf. zu 2 *περάω*, Part. *περνάς*, 3 Sg. der Iterativf. des Impf. *πέρνασχ'* st. *πέρνασκε*, ausführen und verkaufen, *τινά*, jmdn, *Ω* 752, *ἐπὶ νήσων*, *X* 45, u. *Φρυγίην — κτήματα περνάμενα ἵκει*, kommen durch Verkauf nach Phr., *Σ* 292.

περονάω, Aor. 3 S. *περόνησε* u. vom Med. Impf. 3 S. *περονᾶτο*, Aor. 3 S. *περονήσατο*, stets ohne Augm., durchstechen, durchbohren, *τινὰ δουρί*, **H* 145. *N* 397. — Med. sich etwas durchstechen, bes. mit einer Spange befestigen, *χλαῖναν*, *K* 133; *τὶ ἐνετῇσι*, mit Spangen, *Ξ* 180. Von

περόνη (*πείρω*, Curt. Et.[5] S. 272), eigtl. jede Spitze, dann bes. die in der Heftnadel; dh. übhpt Heftnadel, die zum Festhalten des Kleides dient, synon. mit *πόρπη*, *E* 425. *σ* 293. *τ* 226. 256.[1])

περόωσι, ep. 3 Pl. Pr. v. 1 *περάω*.

***Περραιβοί,** s. *Περαιβοί*.

***Περσαῖος** (*Πέρσης*, Hes. Th. 377), S. des Titanen Krios und der Eurybie, V. der Hekate, h. Cer. 24.

πέρσα, st. *ἔπερσα*, s. *πέρθω*.

Περσεύς, *έως*, ion. u. ep. *ῆος*, 1) S. des Zeus und der Danaë, T. des Königs Akrisios in Argos, *Ξ* 320. Er wurde von seinem Grofsvater mit der Mutter in einem Kasten ins Meer geworfen, aber vom König Polydektes in Seriphos gerettet. Als er erwachsen war, gab ihm dieser, um ihn zu entfernen, den Auftrag, das Haupt der Medusa zu holen. Nachdem er glücklich die That vollbracht, befreite er auf der Rückreise die an e. Felsen gebundene Andromeda, die von einem Seeungeheuer verschlungen werden sollte; diese ward seine Gemahlin und gebar ihm den Alkaios und Elektryon. — 2) S. des Nestor und der Anaxibie, *γ* 414. 444.

Περσεφόνεια, poet. st. **Περσεφόνη,** h. Cer. 56 u. s., T. des Zeus und der Demeter, *Ξ* 326. *λ* 217, Gem. des Hades, welcher sie der Mutter entführte.[2])

Πέρση, T. des Okeanos, Gem. des Helios, M. des Aietes und der Kirke, *κ* 139; b. Hes. Th. 356 *Περσηΐς, ίδος*, Hart. Rel. d. Gr. S. III, 194.

Περσηϊάδης, *αο*, poet. st. *Περσείδης*, S. od. Abkömmling des Perseus = Sthenelos, *T* 116.

πεσέειν u. **πεσέεσθαι,** s. *πίπτω*.

πεσσός, att. *πεττός*, der Stein im Brettspiel, Pl. s. v. a. Brettspiel, *α* 107 †.[3])

πέσσω (aus *πεκjω*, **W.** *πεκ*, *πεπ*, skr. *pak*, Curt. Et.[5] S. 455), ep. Inf. Präs. *πεσσέμεν*, eigtl. durch Wärme erweichen, dh. 1) von der Sonne weich machen, reifen, zeitigen, *τί*, *η* 119. — 2) übtr. verdauen, dh.

[1]) La R. *περίχευα* mit den alten Gramm., s. Hom. Textkr. S. 403.

[2]) von einigen für Präs. gehalten, doch s. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 362.

[3]) Wobei nicht an Feuervergoldung zu denken, sondern um das Herumlegen dünn geschlagener Goldplättchen, ebenso *ζ* 232. *ψ* 159, s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 267.

[4]) So Aristarch; a. betrachten es als Adj. *περκνός*, 3, „dunkelblau, schwarz", was bei Hipp. u. Nic. vorkommt; s. *μόρφνος*. Vgl. Lob. Par. p. 341. 344 u. Peppmüller zur St.

[1]) Gerlach Philol. 1870, S. 498. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 113 ff. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 190. 200 f. 274 ff.

[2]) Sie erscheint bei Hom. stets als die grause (s. *ἐπαινή*) Beherrscherin des Schattenreichs, nicht als die reizende (*εὐῶπις, περικαλλής*, w. s.) Jungfrau des h. Cer. (vgl. 334. 405. 494) u. der spätern Mythe; vgl. Vofs zu h. Cer. 1. Nägelsb. Hom. Th. S. 111 f. Preller Gr. Myth. I S. 495 (623) u. bes. dessen Demeter u. Persephone, Hamb. 1837. Ihre heiligen Haine befinden sich am Westrande der Erde, an der Grenze des Schattenreichs, *κ* 509.

[3]) Die Beschaffenheit dieses Spiels ist völlig unbekannt, da aus der a. St. nichts als der Name zu entnehmen ist; die Beschreibung des Apion bei Athen. I p. 61 sq. ist augenscheinlich ein Phantasiegebilde. Vgl. Widemanns Human. Magazin 1787 S. 237 u. Nitzsch zur St. Über die Brettspiele der spätern Zeit, deren es zwei Hauptgattungen gab, von denen die eine unserem Damen- oder Schachspiele ähnlich war, s. Bekker Charikl. II S. 300 f. u. Nitzsch zu Od. a. a. O.

trop. χόλον, den Zorn verdauen, „in sich fressen", d. i. in sich hegen, Δ 513. Ι 565; κήδεα, die Sorgen in sich verschließen, Ω 617. 639; auch γέρα, die Geschenke verdauen, sarkastisch, wie unser „sie sich wohl bekommen lassen", Β 237 (das. Faesi-Franke); βέλος, unser „daran kauen", die üblen Folgen desselben empfinden, Θ 513.

πεσών, s. πίπτω.

πέταλον (πετάννυμι, **St.** πετα, Curt. Et.[5] S. 211), Blatt, gew. Pl., Β 312. τ 520.

πετάννῡμι (**St.** πετα, Curt. Et.[5] S. 211. Leskien Curt. Stud. II S. 108 ff.), für Präs. u. Impf. stehen πιτνάω u. πίτνημι, wo m. s.; Aor. 1 ohne Augm. ep. πέτασε, αν, u. πέτασσαν, Opt. 3 Sg. άσειε, P. -άσας u. ep. -άσσας; Perf. P. 3 Sg. πέπταται, 3 Pl. -ανται, Part. -μένας; Plsqpf. 3 Sg. πέπτατο; Aor. Pass. 3 Pl. ep. πετάσθησαν, Part. -θεῖσαι, ausbreiten, entfalten, *a*) eigtl., mit Acc., κατά (Adv.) λῖτα πετάσσας, vgl. ζ 94; ἀμφὶ (Adv.) δὲ πέπλοι πέπτανται, Ε 196; Θ 441, ἱστία, das S. entfalten, ε 269; ἀνά (Adv.) θ' ἱστία πέτασσαν, Α 480; χεῖρε, die Arme ausbreiten, ε 374; als Zeichen des Flehens, Ξ 495. Φ 115; τινὶ, gegen jmdn, Δ 523. Ν 549; als Zeichen der Freude, ω 397; πύλας, d. Thorflügel auseinander schlagen, öffnen; dh. Pass. πύλαι πεπταμέναι, geöffnete Thürflügel, Φ 531, vgl. 538. φ 50. *b*) übtr. θυμόν, das Herz jmds erweitern, d. i. schwellen, erheitern, σ 160: im Pass. αἴθρη πέπταται ἀνέφελος, Heitere breitet sich wolkenlos aus, ζ 45; πέπτατο αὐγὴ Ἠελίοιο, Ρ 371.

πετεηνός (πέτομαι)[1]), *a*) fliegend, geflügelt, befiedert, Beiw. der Vögel, Β 459. Ο 690; Plur. Subst. **πετεηνά,** das Geflügel, die Vögel, Θ 247. Ο 238 u. ö. ν 87. Batr. 26. *b*) von jungen Vögeln, flügge, π 218.

Πετεών, ῶνος, Flecken des thebaischen Gebietes in Boiotien, an der Strafse v. Theben nach Anthedon, Β 500.

Πετεώς, ώ, ep. ῶο, S. des Orneus, V. des Menestheus, Β 552. Δ 327. Μ 331. Ν 690 u. s.

πέτομαι (**St.** πετ, skr. *patâmi*, St. *pat*, Curt. Et.[5] S. 210), Präs. -εται, ονται, Inf. εσθαι, Impf. ἐπέτοντο u. ep. πέτετο, -έσθην, οντο; Aor. ἔπτατο, ohne Augm. nur Ψ 880, Part. πταμένη, Konj. 3 Sg. πτῆται, Ο 170, fliegen, *a*) eigtl. von Vögeln, Μ 207. β 147 u. ö., u. Insekten, Β 89. Π 265. *b*) von jeder schnellen Bewegung Lebender, schweben, eilen, rennen, von Göttern, Ο 150. ε 49 u. s., von Menschen, Ν 755. θ 122; πεδίοιο, durch das Gefild hin, Φ 247; oft von Rossen, οὐκ ἄκοντε πετέσθην, Ε 366 u. s. γ 484. 494. *c*) von Dingen, von Pfeilen, Steinen, fliegen, Ν 140. 592; διά (Adv.) δ' ἔπτατο ὀιστός, Ε 99; ἀπὸ (Adv.) δ' ἔπτατο ὀ., Ν 587; v. Schnee und Hagel, fallen, Ο 170; ἐκ χειρῶν ἔπτατ' ἐρετμά, entfielen, entglitten den Händen, μ 203, τεύχεα, ω 534; ἐκ μελέων θυμὸς ἔπτατο, entflog, Ψ 880; ἀπὸ (Adv.) δ' ἔπτατο θυμός, Π 469.

πετραῖος, felsig, steinig, Felsen-, Stein-, προχοή, h. Ap. 383; an Felsen wohnend, Σκύλλη, μ 231 †; von

πέτρη, *a*) Felsgebirg, Fels, Ι 15. ν 196. ρ 210 u. ö., übr. vgl. γλαφυρός; am Meere Klippe, Riff, γ 293 u. ö.; v. den Πλαγκταί, μ 260. *b*) Stein, Felsstück, ι 243 u. s.; als Sinnbild der Festigkeit, ρ 463, der Gefühllosigkeit, Π 35. Sprichw. οὐκ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης, s. δρῦς. Dav.

πετρήεις, εσσα, εν, poet., felsig, steinig, Αὐλίς, Β 496, Πυθώ, Ι 405, νῆσος, δ 844, κέλευθα, h. 19, 7.

πέτρος, Felsstück, Fels, *Η 270, Π 734. Υ 288. Batr. 217.

πεύθομαι, poet. st. πυνθάνομαι, w. s.

πευκάλιμος[1]) (**W.** πικ, Curt. Et.[5] S. 164), bei Homer stets φρεσὶ πευκαλίμῃσι, *Θ 366. Ξ 165. Ο 81. Υ 35, klug, verständig.

πευκεδᾰνός (**W.** πικ, Curt. Et.[5] S. 164), poet. Beiw. des Krieges, Κ 8 †, nach der gew. Erkl. bitter, herbe; richtiger nach Buttm. Lex. I[4] S. 17 eigtl. spitzig, dh. scharf, schmerzlich, vgl. ἐχεπευκής.

πεύκη (Curt. Et.[5] S. 164), die Fichte, Föhre, *Λ 494. Ψ 328.[2])

πεύσομαι, s. πυνθάνομαι.

πέφανται, s. φαίνω.

πεφάσθαι, s. φεν-.

πεφασμένος, s. φαίνω.

πεφήσομαι, ep., *a*) Fut. Pass. zu φαίνω, w. s. *b*) Fut. Pass. von φεν-, w. s.

πεφιδέσθαι, πεφιδήσομαι, s. φείδομαι.

πέφνον, ep. st. ἔπεφνον, s. φεν-.

πέφραδον, πεφραδέειν, s. φράζω.

πέφρικα, s. φρίσσω.

πεφύασι, s. φύω.

πεφυγμένος, πεφυζότες, s. φεύγω.

πεφυλαγμένος, s. φυλάσσω.

πεφυυῖα, ep. s. φύω.

πέφυρμαι, s. φύρω.

πῇ (so Spitzn. u. Bekk.) od. **πῆ** (Wolf u. Dind.), Fragewort, 1) örtlich, wohin? Θ 229 u. s.; π. γάρ; wohin denn? ο 509; π. δή; wohin doch? Ε 472. ν 203. ρ 219. φ 362. — 2) modal, wie? auf welche Weise? μ 287. ν 43; πῇ δ' οὕτως — ἔρχεαι οἶος, wie gehst du so allein? als Ausdruck der Verwunderung, Κ 385, vgl. β 364, wo es auch „warum, wozu" übersetzt werden kann.

πή od. **πῄ** (s. d. vhg.), enklit. Adv., 1) irgend wohin, Γ 400 (wo der Gen. πολίων davon abhängt). Ζ 378, οὔτε πῃ ἄλλῃ, β 127. γ 251 u. s.: irgendwo, χ 25. — 2) auf irgend eine Weise, etwa, οὐδέ πῃ ἔστι, es geht nicht an, Ζ 267, οὕτω πῃ, so etwa, Ω 373; οὐδέ πῃ, nicht irgend, μ 433, οὐδέ τί πῃ, Φ 219.

πηγεσί-μαλλος[3]) (Curt. Et.[5] S. 591), dichtwollig, ἀρνειός, nur Γ 197 † (Ameis-Hentze das.).

[1]) Über die Bildung vgl. Leskien Curt. Stud. II 101, Brugmann das. IV 96. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 322.

[1]) nach Buttm. Lex. I[4] S. 18 Nebenf. von πυκινός, wie λευγαλέος von λυγρός, nach den Gramm. von πεύκη, die Spitze, also „scharf, durchdringend".

[2]) Vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 241. Koch Bäume u. Sträucher S. 28 ff., nach welchem *pinus Aleppica* L. gemeint ist.

[3]) Vgl. über die Bildung Lob. Path. El. I p. 482. 483. Doederl. Gl. n. 40 u. II p. 381. Clemm De composs. Graec. p. 30. G. Meyer Curt. Stud. V 93.

πηγή, b. Hom. nur Plur. Quelle, Quell, *B* 523 u. s. ζ 124.

πήγνῡμι (W. *παγ*, skr. *paç*, Curt. Et.[5] S. 267), Präs. nur -*νται*, Impf. ohne Augm. *πήγνυτο*; Fut. *πήξεις*, nur *X* 283; Aor. *ἔπηξε* u. ep. *πῆξε*, *αμεν*, Konj. -*ῃ*, Inf. -*αι*, Part. -*ας*, *αντα*; Perf. *πέπηγε*; Plsqpf. *ἐπεπήγει* u. *πεπήγει*, *N* 442. *Π* 772; Aor. 2 Pass. *ἐπᾰγη*, ohne Augm. *πάγη*, 3 Pl. *πάγεν* dor. u. ep. st. *ἐπάγησαν*, *Δ* 572; 3 Pl. Aor. 1 Pass. *πῆχθεν* dor. u. ep. st. *ἐπήχθησαν*, *Θ* 298; übr. s. *καταπήγνυμι*. I) Akt. eigtl. fest machen, dh. 1) fest stecken, hineinschlagen, -stofsen, -treiben, *τί*, etwas; der Ort wird durch Präpp. bestimmt, *ἔγχος*, *δόρυ ἐν μετώπῳ*, *ἐν γαστέρι*, *Δ* 460. *N* 372 u. ö.; nie mit *εἰς*, s. Ameis-Hentze z. *χ* 83, dah. hier wie *E* 40 (s. das. Ameis-Hentze) u. s. als Präposition, nicht Tmesis v. *ἐμπήγνυμι* anzunehmen, s. auch Hoffmann, Tmesis 1860 S. 15; *ἐρετμὸν ἐπὶ τύμβῳ*, das Ruder auf das Grab stecken, *λ* 77, *ἐν γαίῃ*, *ψ* 276; selten durch blofsen Dat. *λ* 129. *b*) an-, aufstecken, -spiefsen, *κεφαλὴν ἀνὰ σκολόπεσσι*, das Haupt auf Pfähle, *Σ* 177. *c*) übtr. *ὄμματα κατὰ χθονός*, die Augen auf den Boden heften, *Γ* 217. — 2) zusammenfügen, *νῆας*, zimmern, bauen, *B* 664. — II) Pass. Aor. 1 u. 2, und Perf., Akt., fest werden, dh. 1) stecken bleiben, feststecken, haften, *Δ* 185. *E* 616; *παρὰ* (Adv.) *δ' ἔγχεα μακρὰ πέπηγεν*, *Γ* 135; *δόρυ δ' ἐν κραδίῃ ἐπεπήγει*, der Speer blieb im Herzen stecken, *N* 442, vgl. *Π* 772. *Y* 283 u. ö. — 2) fest, hart werden, *γοῦνα πήγνυται*, die Glieder werden steif od. erstarren, *X* 453. — III) Med. trans. im Aor. 1 sich (*sibi*) zusammenfügen, bauen, *ἴκρια ἐπ' αὐτῆς* (sc. *νηός*), *ε* 163. — Dav.

πηγός (W. *παγ*, Curt. Et.[5] S. 267), poet. = *εὐπηγής*, prall, gedrungen, feist, dh. *ἵπποι*, wohlgenährte, kräftige Rosse, Schol. *εὐτραφεῖς*, *I* 124. 266; *κῦμα*, eine geschwellte, gewaltige Woge[1]), *ε* 388. *ψ* 235, vgl. *τρόφι*, *τροφόεν κῦμα*.

πηγῡλίς, *ίδος*, ep. (*πήγνυμι*), reifig, eiskalt, *νύξ*, *ρ* 476 †.

Πήδαιον, nach Eust. ein unbek. Ort in Troja, verm. am Fufse des Ida; nach a. ein Flufs der Insel Kypros, bei Ptolem. *Pediaeus* (vgl. Mannert VI, 1 S. 442), *N* 172.

Πηδαῖος, S. des Antenor, von Meges erlegt, *E* 69.

πηδᾰ́λιον (*πηδόν*), das Steuerruder[2]), **γ* 281. *ε* 255 u. s., h. Ap. 418.

Πήδᾰσος, 1) St. der Leleger in Troas am Satnioeis, Residenz des Königs Altes, welche Achilleus zerstörte, *Z* 35. *Y* 92. *Φ* 87; nach Str. 7, 7, 2 e. St. der Leleger u. zu dessen Zeit verödet, 13, 1, 50[3]). — 2) St. in Messene, *I* 152. 294.[4])

Πήδᾰσος, 1) S. des Bukolion, Br. des Aisepos aus Troja, *Z* 21 ff. — 2) ein Rofs Achills, *Π* 152. 467.

[1]) A. unrichtig „weifs", od. auch „schwarz", s. Nitzsch zu *ε* 388. Lucas Jahrb. f. Phil. 1859 S. 605.

[2]) S. die Anm. zu *ἐφόλκαιον* u. Breusing Nautik der Alten § 97.

[3]) Fälschlich hält sie Plin. HN. 5, 29, 29 für das spätere Adramyttium.

[4]) nach ein. das spätere Methone, nach a. Korone, Str. 8, 43, 5. Paus. 4, 35. 1. Bursian Geogr. II S. 175.

πηδάω (Curt. Et.[5] S. 245), 3 Sg. Impf. *ἐπήδα*, Aor. 1 *ἐπήδησα*, springen, hüpfen, *ποσσίν*, *Φ* 269: von Geschossen, fahren, fliegen, **Ξ* 455.

πηδόν (Curt. Et.[5] S. 245), der untere Teil des Ruders, Ruderblatt[1]), **η* 328. *ν* 78.

πηκτός (*πήγνυμι*), fest zusammengefügt, fest gezimmert, *ἄροτρον*, *K* 353 (s. Hentze). *N* 703. *ν* 32; *ἕδος*, ein festgezimmerter Sessel, (derber, kunstloser) Holzstuhl, im Ggstz des künstlicheren und eleganteren *κλισμός*, h. Cer. 196; vgl. die Erkll. u. Grashoff Fuhrw. S. 15.

πῆλαι, πῆλε, s. *πάλλω*.

Πηλεγών, *όνος*, S. des Flufsgottes Axios u. der Nymphe Periboia, *Φ* 141 ff.

Πηλείδης (Bekk. II stets *Πηλεΐδης*, u. so in allen Kasus), *αο* und *εω*, ep. **Πηληιάδης**, *αο*, der Pelide, S. des Peleus = Achilleus, *A* 146 u. ö. [Gen. *Πηληιάδεω*, *A* 1 u. ö. *λ* 467, ist fünfsilbig zu lesen, wie *Πηλείδεω* *O* 64 u. s. *ϑ* 75 dreisilbig; nach Bekk. II u. Ameis-Hentze *Πηλεΐδεω* viersilb.]

Πηλείων, *ωνος*, 1) = *Πηλείδης*, *A* 188. *ε* 310. *λ* 470. 551. *ω* 23 u. s. häufig bes. in Il., aber nur in d. Kasus obliq. *Πηλείωνος*[2]), *Πηλείωνι*, *Πηλείωνα* (Bekk. II u. Ameis 2. Ausg. *Πηλεΐωνος* usw.). — Dav. Adv. **Πηλείωνάδε** (*Πηλεΐωνάδε* Bekk. II), zum P., *Ω* 338 †. — 2) (v. *πηλός*) „Schlammbewohner", Froschname, Batr. 209.

Πηλεύς, *ῆος* u. *έος* (La R. z. *A* 489), 1) S. des Aiakos, w. s., *Φ* 188. 189. Er floh wegen der Ermordung seines Bruders Phokos aus Aigina nach Phthie zum Eurytion, heiratete dessen Tochter Antigone, wodurch er Herrscher der Myrmidonen wurde; diese gebar ihm die Polydore, *Π* 175 ff. Er nahm dann an dem Argonautenzuge und der kalydonischen Jagd Teil. Nach dem Tode der Antigone vermählte er sich mit der Nereïde Thetis, mit welcher er den Achilleus zeugte, *Π* 33. *Y* 206. An dem Vermählungsfeste nahmen die Götter teil und beschenkten ihn, *Ω* 59 ff. *Π* 143. 380. — 2) (von *πηλός*), „Schlammbewohner", Froschname, Batr. 19. — Dav.

Πηλήιος, ion. st. *Πηλεῖος*, peleisch, *δόμος*, *Σ* 60. 441.

Πηληιάδης, ep. st. *Πηλείδης*, w. s.

πήληξ, *ηκος*, f. poet., Helm, synonym mit *κόρυς*, wo s., *Θ* 308. *N* 527. 805. *O* 608 u. ö., in Od. nur *α* 256.

Πηλιάς, *ᾰ́δος*, pelisch, vom Berge Pelion, *μελίη*, die pelische Lanze, welche dem Peleus vom Cheiron geschenkt wurde, **Π* 143. *T* 390.

Πήλιον, ein hohes, waldiges Gebirge an der Küste Thessaliens, südlich von Ossa, j. *Zagora*, *B* 744. *Π* 144. *λ* 315. Burs. Geogr. I S. 43.

***Πηλοβᾰ́της**, *ου* (*βαίνω*), „Kottreter", Froschname, Batr. 240. 244; von

[1]) S. Nitzsch zu *κ* 32 u. Breusing Nautik der Alten S. 93. 97.

[2]) S. La R. Anh. zu *P* 191.

***πηλός** (aus *παλϝός*? lat. *palus*, Curt. Et.^{5} S. 275), Schlamm, Kot, Lehm, Batr. 240.

πῆμα[1]**,** *ατος*, *a*) Leid, Unglück, Unheil, Not, Verderben, Hom. häuf. im Sg. u. Pl.; *πῆμα* oder *πήματα πάσχειν*, *E* 886. *α* 190 u. ö.: *κακὸν π.*, schlimmes Leid, Unheil, *ε* 179; *πῆμα κακοῖο*, *γ* 152, u. *δύης πῆμα*, *ξ* 338, periphrastisch, vgl. Lob. z. Soph. Aj. 362. *b*) von Personen statt Unheil bringend, *μέγα γάρ μιν Ὀλύμπιος ἔτρεφε πῆμα Τρωσί*, denn ihn erschuf den Troern als ein großes Unheil (d. i. zum Verderben) der Ol., *Z* 282, vgl. *Γ* 50. 160. *K* 453. *Λ* 347. *X* 288. 421. *μ* 125. *ρ* 446. h. Ap. 304. Dav.

πημαίνω, v. Präs. nur 3 Sg. *-ει*; Fut. ion. *πημανέει*, Inf. *-έειν*; vom Aor. 1 Opt. 3 Pl. *πημήνειαν*; Aor. P. 3 Sg. ep. *πημάνθη*, Inf. *-ῆναι*, schädigen, verletzen, Schaden zufügen, *τινά*, *O* 42; Pass. Schaden leiden, v. Schiffen, *θ* 563. *ξ* 255; abs. *ὑπὲρ ὅρκια*, gegen den Vertrag Schaden zufügen, durch feindlichen Angriff, angreifen[2], *Γ* 299; *ὣδ' ἐπέτελλε Ἀχιλλεύς, μὴ πρὶν πημανέειν*, er wolle nicht eher ein Leid zufügen, d. i. feindlich verfahren —, *Ω* 781, vgl. Doederl. n. 811.

Πηνειός, *Peneios*, Hauptfluſs Thessaliens, welcher auf dem Pindos entspringt, durch das Thal Tempe flieſst u. in den thermäischen Meerbusen fällt, j. *Salambria*, *B* 752. 753. 756. h. 21, 3. Burs. Geogr. I S. 41.

Πηνέλεως, *ω*, att. st. *Πηνέλᾱος*, ep. Gen. *Πηνελέωο*, *Ξ* 489 (seit Bekk., wie schon früher Bothe nach Bentley, vgl. *Πετεώς*; *Πηνελέοιο* v. d. F. *Πηνέλεος vulg.*), S. des Hippalkmos, Heerführer der Boioter vor Troja, *B* 494. *N* 92. *P* 597 ff.

Πηνελόπεια, ep. st. *Πηνελόπη*, T. des Ikarios und der Periboia, *α* 329, Gem. des Odysseus, deren eheliche Treue u. Sittsamkeit die Odyssee verherrlicht. Während der Abwesenheit ihres Gatten fanden sich viele Freier ein, die sie durch e. List hinhielt, indem sie erst dann zu einer Wahl sich zu entschlieſsen erklärte, wenn sie das angefangene Leichengewand für Laertes fertig gewebt haben würde. Aber es ward nie fertig; denn sie trennte in der Nacht wieder auf, was sie bei Tage gewebt hatte, *β* 88 ff. *τ* 139 ff. Eine Sklavin verriet endlich ihre List; da kehrte Odysseus nach zwanzig Jahren zurück und tötete die Freier, *φ* 207 ff.

πηνίον (*πῆνος*, Curt. Et.^{5} S. 275, vgl. Fick W.^{3} I 661), Demin., der auf die Spule gezogene Faden des Einschlags[3], *Ψ* 762 †. Zunächst hinter dem Aias eilte Odysseus vorwärts, u. zwar diesem so nahe, als der Schaft, womit der Einschlag (*πηνίον*) seitwärts aus der Kette (*παρὲκ μίτον*) gezogen wird, der Brust der Weberin ist. Durch den Vergleich wird, wie Faesi richtig bemerkt, nicht bloſs die Nähe, sondern auch die immer gleichbleibende Distanz bezeichnet.

[1] Wohl von **W.** *πα*, *παθεῖν*, *πάσχω*; nach Fick W.^{3} I 156 aus °*παθμα*. Übr. s. La R. St. § 115. Friedrich De differentiis aliq. vocabb. Hom. Rastenbg. 1860 p. 12.

[2] A. prägnant: den Eid durch Überschreitung verletzen, s. Düntzer.

[3] Vgl. Blümner Technol. I 134. Marquardt Privatleb. der Römer S. 504 n. 7. 509.

πηός[1]**,** ep. der Verwandte, bes. der durch Heirat, *affinis*, d. Verschwägerte, *Γ* 163. *θ* 581. *κ* 441. *ψ* 120.

Πηρείη[2]**,** nach Eust. e. Gegend Thessaliens, wahrsch. um Pherai, *B* 766 (das. La R.).

πήρη, Reisesack, Ranzen, von Leder u. an e. Riemen über der Schulter getragen, **ν* 437. *ρ* 197. 357 u. ö.

πηρός[3]**,** gelähmt, verstümmelt, bes. blind, *B* 599 †.

Πηρώ, *οῦς*, T. des Neleus und der Chloris, Gem. des Bias, s. *Μελάμπος*, *λ* 287 ff.

πῆχυς, *εος* (skr. *bāhus*, Curt. Et.^{5} S. 195), 1) eigtl. der Ellbogen, dann der Arm von der Handwurzel bis zum Ellbogen, der Unterarm, *π. χειρὸς δεξιτερῆς*, der rechte Unterarm, *Φ* 166; dann für den ganzen Arm selbst, Dual. *E* 314. *ρ* 38. *ψ* 240. *ω* 347. — 2) der Bug am Bogen, welcher die beiden Arme desselben (vgl. *τόξα*) miteinander verband, an dem man beim Abschieſsen des Pfeils den Bogen faſste u. ersteren anlegte, *Λ* 375. *N* 583. *φ* 419, wo *τὸν*, sc. *ὀιστὸν*, *ἐπὶ πήχει ἑλών*, bedeutet: nachdem er diesen am Bug gefaſst hatte, s. Ameis-Hentze zur St. — 3) im Plur., die Arme der Lyra, h. Merc. 50.[4]

πῖαρ, poet. (*πίων*; f. *πῖϝαρ*, **W.** *πιϝ*, skr. *pīvas*, Curt. Et.^{5} S. 276), nur Nom. u. Acc., Fett, 1) eigtl. Talg, *βοῶν ἐκ πῖαρ ἑλέσθαι*, das Fett der Rinder rauben, vom Löwen[5], *Λ* 550. *P* 659. — 2) übtr. *a*) s. v. a. Fruchtbarkeit, *ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ' οὖδας*, denn tüchtig Fett ist unter dem Boden oder vielmehr unter der Oberfläche des Erdreichs, zieht sich darunter hin[6], *ι* 135. h. Ap. 60. — *b*) übtr. s. v. a. das beste, *πῖαρ ἐλοῦσα*, h. Ven. 30.

πῖδαξ, *ακος*, f. (*πιδάω*, „quellen", **W.** *πι*, **St.** *πιδα*, Curt. Et.^{5} S. 655), ion. u. poet., Quell, Quelle, *Π* 825 †.

πῑδήεις, *εσσα*, *εν* (°*πιδή*, *πιδάω*, „quellen", Curt. Et.^{5} S. 655), quellig, quellreich, nur *Λ* 183 †.

Πιδύτης, ein Troer aus Perkote, von Odysseus erlegt, *Z* 30.

πίε, πιέειν, s. *πίνω*.

πιέζω[7]**,** v. Präs. nur Inf. *-ειν*, Impf. 3 Sg. *ἐπίεζε*, ohne Augm. *πίεζε*, Pl. *πίεζον*[8], *δ* 287. *μ* 174, Aor. Pass. Part. *πιεσθείς*, drücken, pressen, *κηρόν*, Od. a. a. O.; *βραχίονα*, zusammenpressen, -drücken, *Π* 510; übr. vgl. *ἐπί* B) III, 1, d): zwängen, festhalten,

[1] Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 164 vergleicht lat. *pāricīda*.

[2] So seit Wolf aus Ven.; vulg. *Πιερίη*; w. s., u. so Bothe; a. lesen *Φηρείη*, die Gegend um Pherai.

[3] Nach Curt. Et.^{5} S. 272 mit *πείρω* vwdt; nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 154 f. für *παϝρός*, von **W.** *παϝ* (*παίω*).

[4] S. darüb. v. Jan die griech. Saiteninstrumente S. 8 f.

[5] A. deuten „das fetteste Rind"; dagegen s. Buttm. Lex. II^2 S. 41.

[6] So nach Buttm. a. a. O. die Neuern seit Bekk.; früher faſste man *πῖαρ* als Adj. u. schrieb *ὕπ'*, „fett ist unten der Boden"; vgl. Nitzsch zur St.

[7] Nach Fick W.^{3} I 146 v. **W.** *pisd*, *pisad* „quetschen, drücken, drängen", doch vgl. J. Schmidt KZ. XXVI 23.

[8] seit Bekk., früher *πιέζευν*, ion. Impf. von e. Nebenf. *πιεζέω*.

τινά, jmdn, δ 419; τινὰ ἐν δεσμοῖς, jmdn in Fesseln festhalten, μ 164; Pass. ϑ 336.

πίειρα, bes. Fem. zu πίων, w. s.

Πιερίη, Landschaft Makedoniens an der Grenze Thessaliens in der Nähe des Berges Olympos, am Meere, Ξ 226. ε 50. h. Merc. 70; übr. vgl. Πηρείη. — Davon Adv. **Πιερίη-ϑεν,** von P. her, h. Merc. 85.

πιϑέσϑαι, s. πείϑω.

(**πιϑέω**), ungebr. aus dem Aor. 2 ἔπιϑον von πείϑω gebild. Präsensf., wov. Fut. 2 S. πιϑήσεις, φ 369, Aor. Part. πιϑήσας, gehorchen, folgen, τινί, τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιϑήσεις, d. i. es wird dir übel bekommen allen zu gehorchen, φ 369; bes. Part. Aor. 1 ϑεῶν τεράεσσι, Δ 398. Z 183; vertrauen, trotzen, ἦφι βίηφι, X 107. φ 315; ὑποσχεσίῃσι, N 369 u. s. — Über πεπιϑήσω s. πείϑω.

πίϑος[1]**,** grofses irdenes Gefäfs, grofser irdener Krug zur Aufbewahrung des Weins, β 340. ψ 305; zur Aufbewahrung a. Dinge, Ω 527.

πικρό-γαμος, dem das Heiraten verbittert od. verleidet wird, *α 266. δ 346. ρ 137; von

πικρός (W. πικ[2], Curt. Et.[5] S. 164), auch zweier Endungen, δ 406. 1) eigtl. spitz, scharf, ὀιστός[3]), Δ 118. 217 u. s., χ 8; βέλεμνα, X 206. — 2) durchdringend od. scharf auf d. Sinne wirkend, dh. a) vom Geschmack, bitter, herbe, ῥίζα, Λ 846; ἅλμη, ε 323; δάκρυον, δ 153. b) vom Geruch, scharf, widerlich, ὀδμή, δ 406. c) vom Gefühl, schneidend, bitter, schmerzhaft, heftig, ὠδῖνες, Λ 271; vom inneren Gefühl, widrig, verhafst, Αἴγυπτος καὶ Κύπρος, ρ 448 (s. Ameis-Hentze). Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 17.

πίλναμαι, ep. Nebenf. zu πελάζω (Curt. Et.[5] S. 711), nur 3 Sg. πίλναται u. Impf. ep. πίλνατο, dazu vom Präs. 2 Sg. πίλνασαι (Abel u. Gemoll nach Vofs, Baum. πιλνᾷ st. des überlief. πιλνᾷς), h. Cer. 115, sich einer Sache nähern, mit Dat. δόμοισι, h. Cer. 115; auch ἐπ' οὔδεϊ, die Erde berühren, *T 93; ἅρματα χϑονὶ πίλνατο, streiften an den B., Ψ 368. Übr. s. πιτνάω.

πῖλος (Curt. Et.[5] S. 276), gefilzte Wolle, Filz, als Unterfutter des Helms, K 265 †.[4])

πιμπλάνω, ep. Nebenf. vom folg., w. s., 3 Präs. Pass. μᾶλλον πιμπλάνεται μένεος, wird noch mehr mit Grimm erfüllt, I 679 †.

πίμπλημι (W. πλα, skr. *piparmi*, Curt. Et.[5] S. 277), Pr. 3 Pl. πιμπλᾶσι, Aor. 1 ohne Augm. πλῆσε, αν, Opt. 3 Pl. ειαν, Part. -ασα; vom Med. Impf. ep. πίμπλαντο, Aor. 1 Opt. 3 Pl. ion. u. ep. πλησαίατο, τ 198, Part. -άμενος, -οι, -αι; Aor. P. 3 Sg. ἐπλήσϑη, 3 Pl. dor. u. ep. πλῆσϑεν st. ἐπλήσϑησαν, P 211. δ 705 u. s.; dazu ep. Aor. 2 ἐπλήμην, nur 3 Sg. πλῆτο, Hom. ö., und 3 Pl. πλῆντο, ϑ 57. 1) Akt. füllen, vollmachen, anfüllen, a) etwas mit etwas, τινός, ἐναύλους νεκύων, τινὰ μένεος, Π 72. N 60; πήρην σίτου, ρ 411 u. s.; seltner mit Dativ, ὀδοὺς ἰαχῇ τε φόβῳ τε, Π 374 u. s. b) von dem Gegenstande der etw. füllt, ἰχϑύες πιμπλᾶσι μυχοὺς λιμένος, Φ 23. — 2) Pass. bes. im Aor. und ep. Aor. 2 gefüllt werden, sich füllen, voll werden, τῶν πεδίον ἐπλήσϑη, πλῆτο ῥόος ἀνδρῶν τε καὶ ἵππων, Y 156. Φ 16 u. s.; πίμπλαντο μένεος, mit Wut, A 104; ἀλκῆς, P 211; δακρυόφι, P 696; αὐγῆς, h. Cer. 280; τῶν δὲ πλῆτο σπέος, voll ward von ihnen die Höhle, Σ 50, vgl. ϑ 57. — 3) Med. mit Aor. 1. a) sich (*sibi*) etwas füllen, mit Acc. δέπας οἴνοιο, I 224; σκύφον, ξ 112: übtr. sich sättigen, ϑυμὸν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, die Begierde mit Speise und Trank stillen, ρ 603; ohne Genit. ϑυμόν, τ 198, vgl. πιμπλάνω u. πλήϑω. Fulda Unterss. S. 93.

πίναξ[1]**),** ἄκος, a) Brett, μ 67. b) hölzerne Tafel, um darauf Zeichen zu machen (s. γράφω), also e. Art Schreibtafel, wahrsch. zwei kleine Bretter, die zusammengeklappt werden konnten, so nur Z 169. c) (hölzerner) Teller, Schüssel, α 141. π 49.

πινύσσω, nur ἐπίνυσσε, klug machen, witzigen, ἤδη γάρ με καὶ ἄλλο τεὴ ἐπίνυσσεν ἐφετμή, denn auch schon eine andere (schmerzliche) Belehrung hat mir dein Auftrag beigebracht[2]), Ξ 249 †. (Ableitung s. πινυτή, Anm.).

πινυτή[3]**),** poet., Verstand, Klugheit, H 289. υ 71. 228.[4])

πινυτός, poet., verständig, klug, einsichtsvoll, *α 229. δ 211. λ 445. υ 131. φ 103 u. ö.

πίνω (W. πι, Curt. Et.[5] S. 280), Präs. u. Impf. ö., ep. Inf. Pr. πινέμεν(αι), Iterativf. des Impf. πίνεσκε, Π 226; Fut. Part. πιόμενος, α; Aor. 2 ἔπιον, ep. πίον, Konj. πίω, λ 96, 2 Sg. ep. πίῃσϑα st. πίῃς, Z 260, 3 S. -ῃ, Opt. πίοιμι, -οι, -οιεν, Imper. πίε, ι 347, Inf. πιεῖν, ion. πιέειν, Δ 263, ep. πιέμεν, P. πιών, -οῦσα, -όντες, Pass. Pr. πίνεται, P. -ομένοιο, Impf. πίνετο, — trinken, von Menschen und Tieren, abs. u. mit ἐσϑίειν, φαγεῖν u. dgl. vbdn, ε 94. η 177. ο 398 u. ö., σκύφον ᾧπερ ἔπινεν[5]), aus dem er trank, ξ 112; auch mit ἔνϑεν, δ 220. τ 62; mit e. Objekt entw. a) im Acc., οἶνον, E 341 u. s. häuf.; π. οἶνον ἀπό τινος, aus etw. tr., nur Π 226; Pass. I 469. ι 45; auch κρητῆρας οἴνοιο, Krüge Weins trinken, Θ 232, κύπελλα, Δ 346. b) im Gen. (von etw. tr.), λ 96. ο 373. χ 11. [ῑ Präs. u. Impf. u. Fut., N 493. κ 160; im Aor. ῐ, doch lang durch Arsis im Inf. πιέμεν, Π 825. π 143. σ 3, nur nicht ο 378.]

πίομαι, s. πίνω.

πιότατος, Supl. zu πίων.

[1]) Nach Fick W.[3] I 156 v. W. *bhandh* „binden", vgl. auch Curt. Et.[5] S. 261.
[2]) Vgl. Fick W.[3] I 145. Möller KZ. XXIV 492.
[3]) Nach Ameis-Hentze zu E 99: bitter, schmerzlich.
[4]) Vgl. Lehrs Arist.[3] S. 184.

[1]) Fick W.[3] I 146 vergleicht skr. *pinâka* „Stock, Stab, Keule".
[2]) So nach Faesi-Franke, da ἄλλο bei Hom. nicht „sonst" oder „ein andermal" bedeuten kann; Düntzer u. Hentze (s. dens. Anh.) lesen ἄλλοτε σή.
[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 279 f. v. W. πνυ, anders Bezzenb. in s. Beitr. II 272, doch s. J. Schmidt KZ. XXV 141.
[4]) Bekk. Hom. Bl. I S. 128. Fulda Unters. S. 125.
[5]) Nach Delbrück Abl. Lok. Instr. S. 33 ist der Dat. als Lokativ aufzufassen.

πίπτω (durch Redupl. aus πετ gebildet, wie γίγνομαι von γεν (Curt. Et.[5] S. 210), aber ῑ, Präs. -ει, -ουσι. Konj. -ωσι, Part. -ων, όντων, Impf. ἔπιπτε, ον, ep. πῖπτε, ον; Fut. ion. 3 Pl. πεσέονται, Λ 824, Inf. πεσέεσθαι, Ι 235, Aor. 2 ἔπεσον, ε, ον, ep. πέσον, ε, έτην, ον, Konj. 3 Sg. -ῃ u. ep. -ῃσι, -ητον, ωμεν, ωσι, Opt. -οι, οιεν, Inf. ep. πεσέειν, Ζ 307. Ψ 595, Part. πεσών, όντος, όντα, οῦσα, όντε, όντες; vom Perf. Part. (πεπτεώς), Acc. Pl. πεπτεῶτα, Φ 503, πεπτεῶτας, χ 384, mit Synizese von εῶ. fallen, d. i. *a*) herabfallen, stürzen, sinken, von e. höhern auf e. niedern Ort, von Personen, Ο 435, ὕπτιος, ι 371; von Sachen, von Geschossen, Schnee, Feuer, Ρ 633. Μ 156 u. s.; vom Blitze, κὰδ (Adv.) δ' ἔπεσεν πρόσθε γλαυκώπιδος, ω 540; ἡνία ἐκ χειρῶν, entsanken den Händen, Ε 583; der termin. *a quo* durch ἐκ, ἐξ ἵππων, ἐξ ὀχέων, Η 16. Π 378 u. s.; trop. ἐκ θυμοῦ τινι, jmdm aus dem Herzen fallen, d. i. seine Gunst verlieren, Ψ 595; der term. *ad quem* durch ἐν (wodurch der Begriff des Liegenbleibens mit ausgedrückt ist), ἐν κονίῃσι, Λ 425 u. ö.; ἐπὶ χθονί, ω 535; ὕπνος ἔπιπτεν ἐπὶ βλεφάροισιν, senkte sich auf die Augenlider herab, ε 271. ψ 309; ὑπὸ ἄξοσι, unter die Räder, Π 378, μετὰ ποσσί, s. μετά II, 1): πὰρ ποσί, zu den Füfsen, Ν 617; mit blofsem Dat., πεδίῳ, Ε 82; durch Advv. ἔραζε, χαμαί, s. d.; πέσε λίθος εἴσω, Μ 459, ἄλλυδις ἄλλα, Φ 503. *b*) niederfallen, niederstürzen, hinsinken, umfallen, oft von Bäumen, Saaten usw., Λ 69. Σ 552. Ψ 120; bes. prägnant „fallen“, von Menschen, die im Kampfe getötet werden, Θ 67. θ 524; κὰδ (Adv.) δ' ἔπεσεν, Λ 676; νεκύων διεφαίνετο χῶρος πιπτόντων, in Perfektbdtg, von gefallenen Toten, Κ 200; gew. ἐν κονίῃσι, Ζ 453 u. s.; Ἕκτορος μένος χαμαὶ πέσεν ἐν κονίῃσι, Hektors Kraft, d. i. der starke H. fiel nieder in den Staub, Ξ 418; ἐν δηιοτῆτι, Ν 207; durch jmdn, ὑπό τινος u. ὑπό τινι, Ζ 453. Ρ 428; vollständig θνήσκοντες πίπτουσι, Α 243; ἐκ δ' ἔπεσον, heraus (aus dem Wasser stürzend) sank ich hin, von einem gänzlich Erschöpften, η 283; *c*) sich stürzen, ἐκ νηός, κ 51: bes. auf etwas losstürzen, sich worauf werfen, ἐν νηυσί, Β 175. Λ 311. 824. Μ 107. 126. Ο 63, sich in die Schiffe werfen, von den fliehenden Achaiern gesagt; dagegen von den verfolgenden Troern gebraucht, Ι 235. Ν 742. Ρ 639 s. Hentze; σὺν (Adv.) ῥ' ἔπεσον, sie stürzten auf einander los, Η 256; ἐν (adverbial) δ' ἔπεσε ζωστῆρι ὀιστός, hinein fuhr in den Gürtel der Pfeil, Δ 134, vgl. χ 259. 276; ἐν (adverbial) δ' ἔπεσ' ὑσμίνῃ, hinein stürzte er in die Schlacht (Hektor), Λ 297, vgl. ω 526; übtr. von der Zwietracht, ἐν δ' ἄλλοισι θεοῖσιν ἔρις πέσεν, Φ 385. *d*) fallen = abnehmen, sinken, vom Winde, sich legen, τ 202; Βορέαο πεσόντος, nachdem d. B. sich gelegt hatte, ξ 475.

πῖσος, εος, poet. (πίνω, **W.** πι, Curt. Et.[5] S. 280), reichlich bewässerter Ort, Aue, Wiese, Marschland, πίσεα ποιήεντα, Υ 9, ζ 124. h. Ven. 99.

πίσσα (für πίκjα, Curt. Et.[5] S. 164), Pech, Δ 277 †, s. ἠύτε.

πιστός (πείθω, **W.** πιθ, Curt. Et.[5] S. 261), Superl. **πιστότατος,** dem man glaubt oder traut, dh. zuverlässig, sicher, treu, redlich, ἑταῖρος, Ο 437 u. ö.; mit Dat. d. Pers. u. Inf. πιστότατός οἱ ἔσκε μάχῃ ἔνι μεῖναι ὁμοκλήν, er war ihm der Zuverlässigste zu bestehen usw., Π 147; ὅρκια, Β 124 u. ö.; als Subst. οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν, λ 456, den Weibern darf man nicht mehr trauen, *mulieribus nulla amplius fides*, nach Doederl. n. 874 für Frauen gibts keinen Eid mehr.

πιστόω (πιστός), nur Aor. Med. 3 Pl. ἐπιστώσαντο, ep. πιστώσαντο, u. vom Aor. P. Konj. 2 Du. πιστωθῆτον, Inf. -ῆναι Part. -είς, jmdn sicher machen, d. i. sow. jmdn trauend, glaubend machen, als jmdm sich sicher machen, dh. 1) Pass. *a*) versichert werden, glauben, vertrauen, φ 218. *b*) sich selbst jmdm sicher machen, ὅρκῳ πιστωθῆναί τινι, sich einem durch einen Eid verbürgen, ο 436. h. Merc. 536. — 2) Med. sich gegenseitig Sicherheit geben, sich verbürgen, sich Treue geloben, Ζ 233; ἐπέεσσιν, durch Worte sich zur Treue verpflichten, Φ 286.

πίσυνος (v. πιθεῖν, πείθω, vgl. Lob. Path. Pr. p. 232. Doederl. n. 875), poet., trauend, vertrauend, mit Dat. worauf, Διί, Ι 238, πατρί, σ 140, τόξοισι, κάρτεϊ, ἠνορέῃ, νόῳ, χρησμῷ, Ε 205. Θ 226. Λ 9. Ω 295. 313.

πίσυρες (Curt. Et.[5] S. 488. 712), äol. u. ep. st. τέσσαρες, vier, Ο 680. Ψ 171. Ω 233. ε 70. π 249. χ 111.

Πιτθεύς, ῆος, S. des Pelops, K. in Troizene, Γ 144.

πιτνάω u. **πίτνημι** (Curt. Et.[5] S. 211), poet. Nebenf. zu πετάννυμι, ausbreiten, ausstrecken, ἠέρα πίτνα st. ἐπίτνα, Φ 7 [1]), πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας, λ 392. — Pass. χαῖται πίτναντο, flatterten, χ 402.[2])

Πιτύεια, ep. st. Πιτύα, St. in Kleinmysien zwischen Parion und Priapos, Β 829, eigtl. „Fichtenstadt“; von

πίτυς, υος (vgl. skr. *pītudārus*, Curt. Et.[5] S. 164), Fichte, *pinus silvestris* od. *picea*, Ν 390. Π 483, Dat. Pl. πίτυσσιν, ι 186.[3]).

πιφαύσκω, Inf. -έμεν, ειν, P. -ων, Impf. πίφαυσκον, ε, u. als Dep. Med. **πιφαύσκομαι,** εαι, εται, Impr. -εο, Part. -όμενος, ep. durch Redupl. gebildetes Verb. von der **W.** φα, φαϝ, wov. φαίνω usw. (vgl. Curt. Et.[5] S. 296), nur Pr. u. Impf. 1) Akt. erscheinen lassen, ein Zeichen geben, dh. anzeigen, andeuten, τινί, Κ 502; bes. durch Rede, zu verstehen geben, ansagen, melden, τί, h. Merc. 540, τινί, Σ 500, τινί τι, Κ 478. λ 442. μ 165; ἔπεα ἀλλήλοισι, durch Worte mit einander sprechen, sich mit einander besprechen, Κ 202, ἔπος πάντεσσι, χ 131. 247.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 487 f. vermutet dafür πίτνη.

[2]) wo Wolf aus Eust. u. Ven. πίλναντο, seit Spitzn. wieder πίτναντο, vulg. πίμπλαντο.

[3]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 241. Koch Bäume u. Sträucher S. 28 ff., nach welchem *pinus Laricio* gemeint ist.

— 2) Ebenso als Dep. wie Akt. *a*) *τί τινι*, zB. vom Zeus, *τὰ κῆλά τινι*, seine Geschosse jmdm zeigen, d. i. senden, *M* 280. h. Ap. 444, *φλόγα*, leuchten lassen, *Φ* 333. *b*) durch Worte bezeichnen, kenntlich machen, *φῶτα*, *ο* 518; bes. ansagen, melden, verkünden, *τί*, *O* 97. *β* 32. 44, *τί τινι*, *Π* 12. *β* 162 u. s. [*ι* in arsi verl., *K* 502. *Σ* 500. h. Merc. 540, in thesi, *K* 478. Vgl. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 124.]

πῖων**, ον* (Curt. Et.[5] S. 276, skr. *pīvan*, **W.** *πι*, *pi*), Gen. *πῖονος*, hierzu ein bes. Fem. ***πῖειρα (skr. *pīvarī*), Kompar. ***πιότερος***, Superlat. ***πιότατος***, *I* 577, fett, 1) eigtl. feist, *βοῦς*, *μῆλα*, *αἴξ*, *ὗς*, wohlgenährt, *B* 403. *M* 319. *β* 56. *ξ* 419 u. ö., *μηρία*, *A* 40 u. ö., *νῶτα βοός*, *δ* 65; bes. *δημός*, feiste Fetthaut, *X* 501. *ξ* 428 u. s. — 2) übtr. *a*) vom Boden, fett, fruchtbar, ergiebig, *ἀγροί*, *δ* 757 u. ö., *ἔργα*, *δ* 318, *πεδίον*, *I* 577, *δῆμος*, w. s. *c*), *πίειρα ἄρουρα*, *Σ* 541. *β* 328, *γαῖα Κρήτη*, *τ* 173. *b*) reich begütert, wohlhabend, *νηός*, *B* 549. *μ* 346, *ἄδυτον*, *E* 512; *οἶκος*, *ι* 35, *πιείρας πόλεις*, *Σ* 342.

***Πλαγκταί**, πέτραι* (von *πλάζω*), Schlag-, Prallfelsen[1]), *μ* 61, vgl. 260. *ψ* 327, zwei Klippen, welche, sobald sich ihnen die Schiffe näherten, zusammenschlugen, wie die *Συμπληγάδες* am Eingange des Bosporos, mit denen sie manche für identisch halten; od. an die durch Brandung u. Sturm alles angetrieben wurde; nach den alten Erklärern dachte Homer sich dieselben vor der nördlichen Öffnung der sizilischen Meerenge. Neuere verstehen (wegen *πυρὸς ὀλοοῖο θύελλαι* Vs 68) darunter die vulkanischen liparischen Inseln. Vgl. Nitzsch zu St. Völcker Hom. Geogr. S. 118. Hart. Rel. d. Gr. II S. 151.

πλαγκτός (*πλάζω*), „irrend"; übtr. irre, toll, einfältig, *φ* 363 † (nach Ameis in eigtl. Bdtg: Herumtreiber).

***πλαγκτοσύνη**,* poet. (*πλαγκτός*), das Herumirren, -schweifen, *ο* 343 †.

***πλάγχθη**,* s. *πλάζω*.

πλάζω (**W.** *πλαγ*, *πλακ*, aus *πλάγjω*, Curt. Et.[5] S. 277), Präs. u. Impf. ö.; Aor. 1. 3 Sg. ep. *πλάγξε*; Fut. Med. *πλάγξομαι*, *ο* 312; Aor. Pass. 3 Sg. ep. *πλάγχθη*, Part. *πλαγχθείς*, *έντα*, *έντες*, *έντας*, eigtl. e. Nebenf. v. *πλήσσω*. 1) Akt. schlagen, *κῦμα πλάζ' ὤμους καθύπερθεν*, schlug ihn von oben an die Schultern, überflutete ihm die Sch., *Φ* 269 (a. nach Eust. nehmen hier *πλ.* für e. synk. F. für *πελάζειν*, „nahte sich ihm bis an d. Sch.")[2]), bes. zurückschlagen, -stofsen, *ῥόον*, das Wasser zurücktreiben, brechen, v. e. Hügel, *P* 751; *τινὰ ἀπὸ πατρίδος*, jmdn vom Vaterlande zurücktreiben, *α* 75; *δαίμων με πλάγξ' ἀπὸ Σικανίης δεῦρ' ἐλθέμεν*, stiefs mich von S. zurück, so dafs ich hierher kam, *ω* 307. *b*) übtr., von e. Ziele, Plane abbringen, *B* 132 (das. Ameis-Hentze); verwirren (vgl. das später gew. *παραπλήττεσθαι*, „verwirrt, sinnlos werden"), verwirrt machen, *β* 396. — 2) Pass. mit Fut. Med. geschlagen, gestofsen, getrieben werden, *κύματι πλάζετο*, wurde von der Welle (hin und her) getrieben, *ε* 389; dh. *a*) sich umhertreiben, umherschweifen, -streifen, *ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin, *γ* 106, *ἐπ' ἀνθρώπους*, unter den Menschen, *γ* 252 u. s., *κατὰ πτόλιν*, *ο* 312, *κατ' ἀγρούς*, *π* 151; *ἐπ' ἀλλοθρόων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε*, *ξ* 43; oft abs., *K* 91. *Ξ* 120. *α* 2. *γ* 95: *ἀπό τινος*, von etw. abgetrieben werden, abirren, *ἧς ἀπὸ νηός*, *ζ* 278; so *κεῖθεν*, *ν* 278. *b*) zurückgeschlagen, -gestofsen werden[1]), dh. v. Geschosse, abprallen, *Λ* 351.

¹) unrichtig „Irrfelsen", s. G. Curtius Phil. III S. 3, vgl. auch Nitzsch.
²) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 600 f. vermutet *κλύζ'* st. *πλάζ'*.

***Πλάκος**,* Berg in Mysien, an welchem die Stadt Thebe lag, *Z* 396. 425. s. *Ὑποπλάκιος*. Str. (13, 1, 65) vermochte ihn nicht aufzufinden.

****πλακοῦς**, οῦντος* (**St.** *πλακ*, Curt. Et.[4] S. 164), zsgz. aus *πλακόεις*, Kuchen, Batr. 36.

πλᾰνάω (*πλάνη*)[2]), vom Akt. nur P. Aor. 1 *πλανήσας*, irreführen, Batr. 96. — Med. irre gehen, herumirren (*πλανόωνται* ged. f. *πλανῶνται*), *Ψ* 321 †.

****πλᾰν-οδίη*** (*ὁδός*), Irrweg, Irrgang, nur h. Merc. 75 *πλανοδίας* (auf Irrwegen) *δ' ἤλαυνε διὰ ψαμαθώδεα χῶρον*; a. erklären es richtiger für e. Adj. (*πλανόδιος*), auf Irrwegen gehend, und beziehen es auf *βοῦς* Vs 74. [*α* in arsi verl.]

***Πλᾰταια**,* St. in Boiotien, in einer Ebene am Asopos, zwischen dem Helikon und dem Kithairon, j. *Palaeo-Castro*, *B* 504.

****πλᾰτᾰμών**, ῶνος* (*πλατύς*), platte Fläche, dh. e. breiter Stein, h. Merc. 128.

***πλᾰτᾰνιστος**,* Nebenf. von *πλάτανος* (Curt. Et.[5] S. 278), die Platane, *platanus orientalis* Linn., **B* 307. 310[3]), vgl. V. Hehn, Kulturpfl. u. Haust.[2] S. 252 ff.

****πλᾰτος**, εος* (skr. *prāthas*, Curt. Et.[5] S. 278), die Breite, f. 23.

****πλᾰτύ-νωτος**,* breitrückig, Batr. 298; von

***πλᾰτύς**, εῖα, ύ* (skr. *pṛthús*, Curt. Et.[5] S. 278), platt, breit, *τελαμών*, *E* 796, *πτύον*, *N* 588: breit, weit, *Ἑλλήσποντος*, *H* 86. *ω* 82, *αἰπόλια*, breite, d. i. weit auseinander gehende Ziegenherden (im Ggstz der sich zusammendrängenden Schafherden, vgl. Schol. z. St. d. Il. *ὅτι διεσκεδασμένα νέμονται*), *B* 474. *Λ* 679. *ξ* 101. 103.

***πλέες**,* Acc. *πλέας*, s. *πλείων*.

***πλεῖος**,* ion. u. ep. st. ***πλέος**,* was nur *υ* 355; Kompar. ***πλειότερος**,* *λ* 359, voll, angefüllt, *δέπας*, *Θ* 162 u. ö.; mit Gen. *οἴνου*,

¹) A. nehmen als Grundbdtg von *πλ.* „umher- od. abirren machen" an, die auf mehrere hom. StSt. durchaus unanwendbar ist und sich aus der Bdtg „schlagen, stofsen, treiben" natürlich ableitet; übr. spricht für diese auch die Etymologie. S. Nitzsch zu *ε* 389. Lob. zu, Soph. Aj. 589. Path. El. I p. 237 (der es mit *πλήσσω* wie Ahrens Formenl. S. 117, auf **W.** *πελ* zurückführt). G. Curtius Phil. III S. 2 ff. u. bes. Grundz. a. a. O.
²) Fick W.[3] II 147 vergleicht lat. *palari* „schweifen".
³) Koch Bäume und Sträucher S. 77 ff. bezweifelt, dafs unter *πλατ.* bei Hom. die Platane zu verstehen sei, s. auch Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 234 ff.

voll von Wein, *Ι* 71, ἀνδρῶν πλεῖος δόμος, δ 319, ὀδόντες πλεῖοι θανάτοιο, μ 92 u. s. ö.

πλεῖστος (G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 35), irreg. Superl. zu πολύς, der, die, das meiste, auch sehr viel, λαοί, *B* 577, λαός, *Π* 377, ὅμιλος, *O* 616; πλεῖστον κακόν, das größte Übel, δ 697. — **πλεῖστον,** als Adv. *Δ* 138.

πλείω, ep. st. πλέω, schiffen, w. s.

πλείων, πλεῖον, u. **πλέων, πλέον** (G. Meyer, Gr. Gr.^{2} § 35. 155), Kompar. zu πολύς (bei Hom. beide Formen); Pl. Nom. πλείους (aus *πλείοσες) st. πλείονες, Dat. πλείοσιν u. πλεόνεσσιν; dazu die Nom. u. Acc. Plur. πλέες u. πλέας, *Λ* 395. *B* 129, s. G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 316. — mehr, sow. von d. Anzahl, als von der Größe, Ausdehnung, Wert usw., größer, Hom. ö.; πολὺ πλέονες, viel mehr, π 246 u. s.; ἔτι πλέονες, noch mehr, *Π* 651: größer, πλέων νύξ, der größere Teil der Nacht, *K* 252; subst. πλέονες, mehrere, *N* 739. ξ 498 u. ö., πλέονες Λυκίων, *E* 679 u. s.; τὸ πλεῖον πολέμοιο, der größere Teil des Krieges, *A* 165. θ 475; οἱ πλέονες, die Mehrzahl, die meisten, β 277; aber οἱ πλέονες Λύκιοι, „die mehreren L.", der Haufe, die Schar Lykier, *E* 673, vgl. *K* 506. [πλέονες mit Synizese, σ 247.]

πλεκτός (πλέκω), geflochten, τάλαροι, ἀναδέσμη, *Σ* 568. *X* 469. ι 247, σειρή, χ 175.

πλέκω (W. πλεκ, skr. *park*, Curt. Et.^{5} S. 165), nur Aor. 1 A. 3 Sg. ἔπλεξε u. Part. Aor. 1 Med. -άμενος, flechten, schlingen, mit Acc. πλοκάμους, Haarflechten machen, flechten, *Ξ* 176. — Med. sich flechten, πεῖσμα, einen Strick (aus Ruten), κ 168.

πλευρή, die Seite des menschlichen oder tierischen Leibes, Rippen, nur Pl., *Δ* 437. ρ 232 u. s.; vom Löwen, *Y* 170.

πλευρόν, poet. Nebenf. von πλευρή, Pl. *Δ* 468 †.[1])

Πλευρών, ῶνος, alte St. in Aitolien, am Fluß Euenos, Sitz der Kureten, mit e. Tempel der Athene, *B* 639. *N* 217. — Dav. **Πλευρώνιος,** der Pleuronier, *Ψ* 635.

πλέω (für πλέϝω, **St.** πλεϝ, **W.** πλυ, Curt. Et.^{5} S. 279), Präs. u. Impf. ö., ep. **πλείω** (Brugmann in Curt. Stud. IV S. 139), davon πλείειν, πλείοντες, ο 34. π 368, u. πλώω, w. s.; Fut. 2 Pl. πλεύσεσθε, μ 25, vgl. ἀναπλέω, schiffen, zur See fahren, πλέεν ποντοπορεύων, ε 278. η 267; m. ἐκ, von e. Orte weg, *Γ* 444, Ἰλιόθεν, *Ξ* 251; ἐπὶ πόντον, über das Meer hin, *H* 88; ἐνὶ πόντῳ, π 368; ἐς πόλιν, nach der Stadt, ο 553; mit Acc. des Ortes, ὑγρὰ κέλευθα, die nassen Pfade beschiffen, γ 71. ι 252. [πλέων α 183 einsilbig.]

πλέων, πλέον, s. πλείων.

πληγή (πλήσσω, Curt. Et.^{5} S. 277), Schlag, Streich, Hieb, δ 244. ρ 283; der Geißel, *Λ* 532. *O* 17; Διὸς πληγή, Schlag des Zeus = Blitz, *Ξ* 414.

πλῆθος, εος (πλήθω, **W.** πλα, Curt. Et.^{5} S. 277), Dat. πλήθεϊ, Fülle, bes. Menschenmenge, Haufe, **P* 330. *Ψ* 639.

[1]) Auch ρ 232 schr. Düntzer u. Kayser πλευρά, s. ἀποτρίβω.

πληθύς, ύος (Curt. Et.^{5} S. 277), ion. st. πλῆθος, Dat. πληθυῖ, *X* 458, λ 514. π 105. Fülle, Menge, gew. Menschenmenge, Haufe, Gewühl, mit Verb. im Plur., *B* 278. *O* 305; bes. der große Haufe, das Volk, im Ggstz der hervorragenden Führer, *B* 143. *Λ* 305. *O* 295. 305. λ 514. Retzlaff Synon. II S. 15.

πλήθω (**W.** πλα, skr. *par*, Curt. Et.^{5} S. 277), b. Hom. nur Pr. -ει, -ουσι, Konj. -ωσι, Part. -ων, -οντι, -ουσαν, -ούσας, Impf. ep. πλῆθε, voll sein, auch sich füllen, voll werden, mit Gen. ἵππων καὶ ἀνδρῶν, *Θ* 214, πλήθει νεκύων ῥέεθρα, *Φ* 218; τράπεζαι πλήθουσαι, gefüllte, reich besetzte Tische, λ 419, σίτου καὶ κρειῶν, ι 8: von Flüssen, anschwellen, wachsen, *E* 87. *Λ* 492, πάντες ποταμοὶ πλήθουσι ῥέοντες, alle Ströme schwellen an dahinflutend, *Π* 389. τ 207; übtr. vom Monde, πλήθουσα σελήνη, Vollmond, *Σ* 484, vgl. h. 32, 11.

Πληιάδες, ion. st. Πλειάδες, die Plejaden od. Pleïaden, die sieben Töchter des Atlas und der Pleïone, wurden von Zeus unter die Sterne versetzt und bildeten das Siebengestirn im Bilde des Stieres. Ihr Aufgang brachte den Sommer, ihr Untergang aber den Winter, und sonach Anfang u. Ende der Schiffahrt, *Σ* 486. ε 272.

πληκτίζομαι, Dep. Med. (πλήκτης, von πλήσσω), nur Inf. -εσθαι, sich schlagen, fechten, streiten, τινί, mit jmdm, *Φ* 499 †.

**πλῆκτρον,* eigtl. „Schlägel", Werkzeug zum Schlagen; bes. das Plektron des Kitharspielers, h. Ap. 185. h. Merc. 53. 419. 501.[1])

πλήμνη (πλήμη, πλήθω, Lob. Path. p. 241. Curt. Et.^{5} S. 277), eigtl. Füllung; dann die Nabe, d. i. der Teil des Rades, der unmittelbar um die Wagenachse läuft und in dem die Speichen stecken, **E* 726. *Ψ* 339.

πλημυρίς[2]), ίδος, Flut, Wogenschwall, ι 486 †.

πλήν (πλέον, Curt. Et.^{5} S. 281), als Präpos. außer, ausgenommen, mit Gen., θ 207 †.

πλῆντο, 1) ep. 3 Pl. Aor. Med. zu πίμπλημι. — 2) 3 Pl. Aor. synk. von πελάζω.

πλῆξα, s. πλήσσω.

πλήξ-ιππος, poet., rossespornend, -tummelnd, Bein. verschiedener Helden, **B* 104. *Δ* 327. *E* 705. *Λ* 93.

πλησίος (πέλας, **W.** πελ, Curt. Et.^{5} S. 278), nahe, benachbart, gew. mit Gen., *Z* 249. ε 71 u. s.; mit Dat., *Ψ* 732. β 149: als Subst. der Nächste, Nachbar, πλησίος ἄλλος, *B* 271. κ 37 u. s. — Neutr. **πλησίον** als Adv. nahe, in der Nähe, *Σ* 422 u. s.; mit Gen., *Γ* 115. μ 102 (Kayser schr. πλησίοι). ξ 14; selten mit Dat., η 171.

πλησ-ίστιος (v. πίμπλημι, u. ἱστίον),

[1]) S. darüb. v. Jan die griech. Saiteninstrumente S. 12 f, Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. Progr. v. Lauban S. 12.

[2]) wahrsch. Weiterbildung aus πλῆμα, v. πλήθω; dh. richtiger πλημυρίς (so seit Bekk.) als πλημμυρίς; nach a. v. πλήν u. μύρω (vgl. Doederl. n. 88), dh. die Schrbg πλημμυρίς, vgl. Buttm. Gr. Gr. § 7 Anm. 17*. Fick W.^{3} I 668.

die Segel füllend od. schwellend, οὖρος, *λ 7. μ 149.

πλήσσω (W. πλαγ für πλακ, lat. *plango*, Curt. Et.[5] S. 277), vom Präs. 3 Pl. in Tmesis -ουσι, σ 231, Aor. 1 stets ohne Augm. πλῆξα, ε, Konj. 3 Sg. -ῃ, Opt. -ειε, Part. ας, αντε, ep. Aor. 2 redupl. (nach a. Plsqpf., s. Curt. Verb. II 23 ff.) πέπληγον, Ψ 363. ϑ 264, und ἐπέπληγον, Ε 504, Inf. πεπληγέμεν, Π 728. Ψ 660, und vom Perf. πέπληγα, Part. πεπληγώς, Β 264. Χ 497, u. Fem. πεπληγυῖα, Ε 763. κ 238. 319. π 456, stets in aktiver und zwar intensiver Bdtg, s. Curt. Verb. II[2] 172. Hentze zu κ 238 u. im Anh.; Med. Aor. 1 3 S. πλήξατο, h. Cer. 245, Part. πληξάμενος, Π 125, vom ep. Aor. 2. 3 Sg. πεπλήγετο, Μ 162, Ο 113. 397. ν 198, 3 Pl. πεπλήγοντο, Σ 31. 51; Aor. Pass. 3 S. πλήγη, P. -είς, -εῖσα, -έντι, -έντα, -έντε. I) Akt. 1) schlagen, hauen, stoſsen, *a*) v. belebten Subjekten u. Objekten, τινὰ πληγῇσιν, jmdn mit Schlägen züchtigen, Β 264, σκήπτρῳ μετάφρενον, Β 266, χερσίν, Χ 497, ῥάβδῳ, κ 238; wie das Med., πλήξας στῆϑος, sich an die Brust schlagend, ν 17; so Pass. πληγείς (v. e. Faustschlage) getroffen, Ψ 694; übertr. mit ἐκ (adverbial), ἐκ γάρ με πλήσσουσι, sie bringen mich aus der Fassung, σ 231; ἐκ δέ οἱ ἡνίοχος πλήγη φρένας, er verlor die Geistesgegenwart, Ν 394, vgl. Π 403. *b*) v. leblosen Objekten, ἀπὸ εἷο ὦσε ποδὶ πλήξας, mit d. Füſsen stoſsend schob er den Tisch weg, χ 20; prägn. ἵππους ἐς πόλεμον, die Rosse mit Schlägen in den Kampf treiben, Π 728; χορὸν ποσίν, den Reigen stampfen, von lebhaftem Tanze, ϑ 264 (das. Nitzsch und Ameis-Hentze; a. den „Reigenplatz, den Tanzboden stampfen“, gegen welche Erkl. von χορός schon das Beiw. ϑεῖος spricht); prägnant, κονίσαλον οὐρανὸν ἐς πολύχαλκον ἐπέπληγον πόδες ἵππων, die Füſse stampften empor, Ε 504. *c*) von leblosen Subjekten, ἱστὸς πλῆξε κυβερνήτεω κεφαλήν, schlug, traf den Steuermann auf den Kopf, μ 412; κεραυνῷ πληγείς, Θ 455. Ο 117, u. ohne κερ. Θ 12 (so vom Schiff, μ 416. ξ 306).[1]) *d*) von leblosen Subjekten und Objekten, ϑύρετρα πληγέντα κληῖδι, vom Schlüssel aufgeschlagen, aufspringend, φ 50; übr. s. unter *c*). — dh. 2) bes. von Nahwaffen, meist v. Schwerte, hauen, verwunden, treffen, mit Acc., τινὰ, Μ 192, αὐχένα ξίφει, Π 332 u. ö.; nähere Bestimm. durch eine Präpos. δόρυ παρὰ καυλόν, Π 115; oft mit doppelt. Accus. τινὰ κληῖδα, jmdn in das Schlüsselbein hauen, Ε 147, τινὰ αὐχένα, Λ 240 u. s.; v. Jagdspieſs, κ 162. — II) Med. sich schlagen, mit Acc. στήϑεα, an die Brust, Σ 31. 51, μηρώ, Μ 162. Ο. 113. 397. Π 125. ν 198. h. Cer. 245.

πλῆτο, ep. 3 Sg. Aor. von πίμπλημι. — 2) ep. 3 Sg. Aor. synk. von πελάζω, w. s.

πλίσσομαι (v. πλίξ dor. = βῆμα, Schritt), Med. schreiten, nur εὖ πλίσσοντο πόδεσσιν, sie schritten wohl mit den Beinen aus, sie schritten gut od. weit aus [1]), v. Maultieren, ζ 318 †.

πλόκαμος (πλόκος, πλέκω), Haarflechte, Plur., Ξ 176 †.[2])

πλόος (πλέω), das Schiffen, die Schiffahrt, γ 169 †.

***πλούσιος**, reich, h. Merc. 171; von

πλοῦτος (πλέος, W. πλα, Curt. Et.[5] S. 277), Überfluſs, Reichtum, Vermögen, Β 670. ω 486 u. s.; mit ἄφενος vbdn, Α 171, mit ὄλβος, Π 596. Ω 536. ξ 206. — II) person. ***Πλοῦτος**, S. des Iasion u. der Demeter, Gott des Reichtums, h. Cer. 489.

***Πλουτώ**, e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 422.

πλοχμός, poet. (πλέκω, Curt. Et.[5] S. 493) = πλόκαμος, w. s., Ρ 52 †.

πλῠνός, Waschtrog, -grube, steinerne, od. in die Erde gegrabene, mit Stein verkleidete Wasserbehälter, in welche das Wasser durch e. Graben geleitet wurde, od. die auch unmittelbar am Flusse angelegt waren, wie sie noch jetzt im Süden gewöhnlich sind, worin schmutzige Kleider gereinigt wurden, Χ 153. ζ 40. 86, vgl. Nitzsch zu ζ 86; von

πλύνω (W. πλυ, St. πλυν, aus πλυνίω, Curt. Et.[5] S. 279), vom Präs. nur P. -ούσῃ, Impf. Iterativf. πλύνεσκον, Χ 155, Fut. Part. -έουσα, αι, Aor. 1. 3 Pl. ep. πλῦναν, Part. -ασα, waschen, spülen, reinigen, abs. und mit Accus. Χ 155 (wo πλύνεσκον), ζ 31. 59. 93. ο 420. ω 148 u. s.

πλωτός (Curt. Et.[5] S. 279), schwimmend, νῆσος, κ 3 †, Bein. von Aiolie (s. Αἰολίη); nach a. wie Nitzsch „umschiffbar“ [3]); von

πλώω (Curt. Et.[5] S. 279. Savelsb. Dig. p. 50), ep. Nebenf. von πλέω, Präs. 3 Pl. -ουσι, Opt. 3 Sg. -οιεν, Impf. ep. πλῶον, bei Hom. nur in der Bdtg schwimmen, τεύχεα πλῶον, Φ 302. ε 240; schiffen, h. 22, 7. Übr. s. δακρυπλώω.

πνεύμων, ονος (W. πνυ, Curt. Et.[5] S. 279), die Lunge, *Δ 528. Υ 486; von

πνέω (für πνέϝω, W. πνυ, Curt. Et.[5] S. 279; üb. πνείω s. Brugman in Curt. Stud. IV S. 139), ep. **πνείω**, Perf. Med. πέπνυμαι; Pr. 3 S. πνέει ε 469, ep. πνείει Ρ 447. σ 131; Part. πνείοντος, ε, ες, ας, ουσα, ουσαν, auſserd. Aor. 1 3 S. ἔπνευσ' Ω 442, Konj. 3 S. πνεύσῃ, Τ 159. I) Akt. 1) wehen, blasen, hauchen, von Wind und Luft, δ 361. ε 469; duften, ἡδύ, δ 446. — 2) von lebenden Wesen, hauchen, atmen, poet. für leben, Ρ 447. σ 131; auch stark atmen, schnauben, von Menschen, Ν 385; dh. übtr. von Menschen, μένεα πνείοντες, Mut schnaubend, mutbeseelt, Bein. der Krieger, Β 536 (das. Ameis-Hentze). Γ 8 u. s. χ 203; ἐν (Adv.) δὲ ϑεὸς πνεύσῃ μένος ἀμφοτέροιιν, u. e. Gott beiden Mut einhaucht, Τ 159. — II) Perf. Med. 2 Sg. πέπνυσαι, Inf. πεπνῦσϑαι, Part. πεπνυμένος, ῳ,

[1] S. dazu Lehrs Arist.[3] p. 67 n. 39 u. vgl. M. Hecht Quaestt. Hom. p. 19.

[1]) nach den Gramm. „die Beine verflechten“, indem man einen Fuſs vor den andern setzt; od. mit gespreizten Beinen schreiten, also mit πλέκω vwdt; dagegen Curt. Et.[5] S. 166.

[2]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 246 f.

[3]) Vgl. üb. πλωτή ν. auch Breusing JJb. 133, 85 ff.

ον, ε, α, ω, Plusqpf. 2 Sg. *πέπνυσο*, eigtl. beseelt, belebt sein, also Besinnung haben, Verstand haben, vom Teiresias, der allein mit Besinnung in der Unterwelt ist, *κ* 495; bes. besonnen, verständig, klug sein (vgl. „pfiffig" im Deutschen), *Ψ* 440. *Ω* 377, *πέπνῦσο* (in Bdtg des Impf.), *ψ* 210; gew. das Part. *πεπνῦμένος*, als Adj. verständig, klug, bedachtsam, besonnen, sow. von Personen, *Γ* 203. *α* 213 u. ö., in der Od. nur v. Telemach aufser *σ* 65 (*ω* 375 ist unecht), als von Produkten der geistigen Thätigkeit derselben, wie *μήδεα*, *Η* 278. *β* 38, *μῦθος*, *α* 361 u. s.; *πεπνυμένα βάζειν*, Verständiges reden, *Ι* 58. *δ* 206, *ἀγορεύειν*, *τ* 352, *νοῆσαι*, *σ* 230, *εἰδώς*, *δ* 696 u. s. La R. St. § 23, 2. 37, VIII.

***πνῖγω**[1], Aor. Part. *πνίξαντες*, Pass. 3 Sg. *ἐπνῖγη*, ersticken, ersäufen, *τινά*, Batr. 158. Pass. 148.

πνοιή (für *πνοϝη*, W. *πνυ*, Curt. Et.⁵ S. 279. 577), ep. und ion. st. *πνοή* (*πνέω*), 1) das Wehen, Blasen, *ἀνέμου* od. *ἀνέμοιο*, *ζ* 20 u. s.; *Βορέαο*, *Ξ* 395 u. s.; auch Plur. *πνοιαὶ ἀνέμων*, *Ρ* 55; dh. Wind, (bewegte) Luft, *Λ* 622 u. s.; Pl. *πνοιαὶ λιγυραί*, *Ε* 526: bildl. *ἅμα* und *μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο πέτεσθαι*, mit dem Hauche des Windes fliegen, d. i. schnell wie der Wind, vom Vogel, s. *ἅμα* 2, c) u. *μετά* II, 2); ebenso ohne Präp., *Μ* 207. — 2) der Hauch, von Menschen, der Atem, *Υ* 439; v. Pferden, das Schnauben, *Ψ* 380; *Ἡφαίστοιο*, der Hauch des Hephaistos, d. i. die Lohe des Feuers, *Φ* 355.

Ποδαλείριος, *Podaleirios*, S. des Asklepios, Br. des Machaon, aus Trikke in Thessalien, ein ber. Arzt, *Β* 732. *Λ* 832; vgl. Welcker Kl. Schr. III S. 46 ff.

ποδά-νιπτρον (*νίπτω*), Wasser zum Waschen der Füfse, nur Pl., **τ* 343. 504.

Ποδάργη, e. Harpyie, vom Zephyros M. der beiden Rosse des Achilleus, Xanthos u. Balios, *Π* 150. *Τ* 400.

Πόδαργος, ein Rofs, *a*) des Hektor, *Θ* 185. *b*) des Menelaos, *Ψ* 295.

ποδ-άρκης, *ες* (*ἀρκέω*, W. *ἀρκ*, Curt. Et.⁵ S. 533), eigtl. mit den Füfsen ausdauernd, fufskräftig[2], schnellfüfsig, Beiw. des Achilleus, **Α* 121. *Β* 688. *Ζ* 423. *Λ* 599 u. ö.; vgl. Schuster Hom. Beiw. S. 19.

Ποδάρκης, *εος*, S. des Iphiklos, Br. des Protesilaos, welcher nach dem Tode seines Bruders die Krieger aus Phylake und Pyrasos anführte, *Β* 704. *Ν* 693.

ποδ-ηνεκής, *ές*, ion. und poet. (*ἠνεκής*, W. *ἐνεκ*, Curt. Et.⁵ S. 309), bis auf die Füfse reichend od. langend, vom Löwenfell, **Κ* 24. 178, vom Schilde, *Ο* 646.

ποδ-ήνεμος, ep. (*ἄνεμος*), windsturmschnell, *ποδ. ὠκέα Ἶρις*, **Β* 786. *Ε* 353. *Λ* 159 u. ö.

Ποδῆς, zsgz. aus *Ποδέης*, S. des Eëtion, e. Troer, Freund des Hektor, von Menelaos getötet, *Ρ* 575 ff.

ποδ-ώκεια, meist poet., Schnelligkeit der Füfse, Pl., *Β* 792†; von

ποδ-ώκης, *ες* (*ὠκύς*), schnellfüfsig, fufsschnell, Beiw. des Achilleus, *Β* 860 u. ö. *λ* 471. 538 (nur hier in Od.); des Dolon, *Κ* 316, der Rosse, *Β* 764. *Ρ* 614. *Ψ* 376, der Rosselenker, *Ψ* 262 (wo aber Düntzer *ἵπποισιν* liest).

ποθέεσκε, s. *ποθέω*.

πό-θεν (von e. Pronominalst. *πο*, skr. *ka*, Curt. Et.⁵ S. 466), Adv. der Frage, woher? von wannen? vom Orte u. Geschlecht, *ρ* 368. 373, *τίς πόθεν ἐσσὶ γρηῦ*, h. Cer. 113; mit Gen. *τίς πόθεν εἷς ἀνδρῶν*, wer und woher? *Φ* 150. *α* 170 (s. Hentze Anh. zu beiden StSt.) u. ö. Od.

πο-θέν, enklit. korrelat. Adv. zu *πόθεν*, irgendwoher, gew. *εἴ ποθεν*, *Ι* 380, *μή ποθεν*, *ε* 490, und *εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν*, *η* 52.

ποθέω[1], Pr. *έω, έεις*, ep. Inf. *ποθήμεναι* st. *ποθεῖν*, *μ* 110, P. *-έων, -έουσα, -έοντε, -έοντες*, Impf. 3 S. *πόθει*, 3 Pl. *πόθεον*, 3 S. der Iterativf. des Impf. *ποθέεσκε*, *Α* 492, ep. Aor. ohne Augm. 3 Pl. *πόθεσαν*, Inf. *-έσαι*, wünschen, verlangen, sich sehnen, vorzügl. sich nach etwas Fernem od. Verlornem sehnen, dh. meist vermissen, mit Acc. *Α* 492. *Β* 703. 726. *Ε* 414. *Λ* 161. *α* 343. *ι* 453 *τ* 136 u. ö.; von

ποθή[2], ep. st. *πόθος*, Wunsch, Verlangen, Sehnsucht, bes. nach etwas Abwesendem, *τινός*, *Α* 240; *ποθὴ ἐμεῖο*, nach mir, *Ζ* 362; *κείνου δ' οὔτι λίην ποθὴ ἔσσεται*, nach jenem wird nicht grofse Sehnsucht sein, d. i. wir werden ihn nicht vermissen, *Ξ* 368; *σὴ ποθή*, Verlangen nach dir, *Τ* 321: dh. Mangel, *ξενίων*, an Gastgeschenken, *ο* 514. 546, *βιότοιο*, *β* 126; *ἡγεμόνος*, *κ* 505.

πό-θι (Curt. Et.⁵ S. 466), Adv. der Frage, poet. st. *ποῦ*, wo? **α* 170. *κ* 325.

πο-θί, enklit. korrel. Adv. zu *πόθι*, poet. st. *πού*, *a*) irgendwo, *οὐδέ ποθι*, *Ω* 420. *υ* 114. *b*) v. d. Zeit, irgend einmal, *αἴ κέ ποθι*, *Α* 128. *Ζ* 526. *Κ* 8 u. ö. (s. Ameis z. *δ* 34); endlich einmal, *α* 379. *c*) gew. irgendwie, etwa, wohl, vermutlich, *Τ* 273. *α* 348. *δ* 34 u. ö.

πόθος = *ποθή*, Wunsch, Verlangen, Sehnsucht, *τινός*, nach jmdm, in Il. nur *Ρ* 439[3], in *δ* 596. *ξ* 144; *σὸς πόθος*, Verlangen nach dir, *λ* 202; aufserdem h. Cer. 201. 304. 344. h. 19, 33.

Ποιάντιος, vom Poias abstammend, *υἱός*, *γ* 190. Hart. Rel. d. Gr. II S. 244.

ποιέω (W. *πυ*? Fick W.³ I 156. Bugge in Kuhns Ztschr. XIX S. 40), Impr. *ποίει*, Impf. 3 Sg. *ἐποίει*, ep. *ποίει*, Pl. *ποίεον*; Med. Präs. 3 Sg. *ποιεῖται*, Impf. ep. *ποιεύμην*; Fut. *ποιήσω, ετε*, Inf. *έμεν*, Aor. *ἐποίησε, αν* u. ohne Augm. *ποίησα, ε, αν*, Konj. 3 S.

[1]) Nach Curt. Et.⁵ S. 280. 700 viell. °*πνυκω* W. *πνυ*, eigtl. „ich mache schnaufen", Fick W.³ I 251 vergleicht skr. *spaç* „binden, knüpfen".

[2]) nach Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 101 von *ἄρκος*, „starkfüfsig".

[1]) Leskien in Curt. Stud. II S. 100.

[2]) Nach Fick W.³ I 156 v. W. *bhadh* „bedrängen, quälen" u. mit *πάσχω* vwdt.

[3]) Heyne, Bekk. II u. a. haben hier die schwach bezeugte v. Ls *ποθῇ* st. *πόθῳ* aufgenommen.

η, 1 Pl. mit kurzem Vokale ομεν, *H* 339, Opt. ειεν, αιμεν, ειαν, Impr. ον, ατε, Inf. αι, P. ας, αντες, Perf. P. 3 Sg. πεποίηται; Fut. Med. -ήσομαι, ονται, Aor. ποιήσατο, αντο, Konj. 3 Pl. ωνται u. mit kurzem Vokale 3 S. εται *Γ* 409, 1 Pl. όμεθ', *ξ* 393, Inf. ασθαι, Impr. αι. Grundbdtg: machen, I) Akt. 1) verfertigen, hervorbringen, zu stande bringen, schaffen, bereiten, bewirken, mit Acc. *a*) zunächst von Dingen, welche durch eine äufserliche Thätigkeit hervorgebracht werden, δῶμά τινι, jmdm ein Haus bauen, *A* 608, ebenso ναούς, θάλαμον, κλισίην, τεῖχος u. dgl., πύλας ἐν πύργοις, *H* 339; σάκος ταύρων, (Genit. mater.), e. Schild aus Stierhäuten verfertigen, *H* 222, ἐν (Adv.) δὲ δύω ποίησε πόλεις, darauf (auf dem Schilde) bildete er zwei Städte, *Σ* 490; τύμβον, einen Grabhügel aufwerfen, *H* 435, ἀθύρματα, spielend Bauten (aus Sand) aufführen, *O* 363; εἴδωλον, *δ* 796, φάος τινί, jmdm Licht spenden, *τ* 34; λεῖα (als subst. Neutr.), eine ebene Fläche herstellen, *M* 30. *b*) von Zuständen und Dingen, wozu vorzügl. geistige Thätigkeit gehört, τελευτήν, ein Ende machen, *α* 250. *π* 127, φόβον, Flucht erregen, *M* 432, κακὸν μεῖζον, ein gröfseres Übel bereiten, *N* 120, γαλήνην, *ε* 452; Pass. ἦ σοι ἄριστα πεποίηται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων (ironisch), wahrlich, treffliche Dinge sind in deinem Hause von den Troern dir bereitet, *Z* 56; m. Acc. u. Inf. machen, bewirken dafs, σὲ ἱκέσθαι ἐς οἶκον, *ψ* 258. — 2) machen, d. i. jmdn od. etw. in einen Zustand versetzen, *a*) mit dopp. Acc. jmdn wozu machen, mit Subst. τινὰ βασιλῆα, jmdn zum Könige machen, *α* 387, κεῖνον ταμίην ἀνέμων, *κ* 21, λαοὺς λίθους, die Völker zu Steinen, *Ω* 611, θεὰν ἄκοιτιν θνητῷ, eine Göttin zur Gemahlin einem Sterblichen geben, *Ω* 537; mit Adj. τινὰ ἄφρονα, jmdn unsinnig machen, *ψ* 12, ἄιστον, *α* 235, δῶρα ὄλβια, d. i. segnen, *ν* 42; vgl. δίπτυχος. *b*) m. Präpp., νόημα ἐνὶ φρεσί, e. Gedanken in die Seele legen, eingeben, *ξ* 274; σφῶιν ὧδε θεῶν τις ἐνὶ φρεσὶ ποιήσειεν, möge e. Gott es euch eingeben, *N* 55. — II) Med. 1) sich (*sibi*) etwas machen, wie Akt., nur mit schwächerer oder stärkerer Beziehung auf das Subj., *a*) οἰκία, sich Häuser oder eine Wohnung bauen, *M* 168, τεῖχος, νηόν, *M* 5. h. Ap. 286, σχεδίην, *ε* 251. *b*) ἀγορήν, eine Versammlung veranstalten, *Θ* 2; κλέος αὐτῇ ποιεῖται, sie erwirbt sich selbst Ruhm, *β* 126, ῥήτρην ποιεῖσθαι, *ξ* 393. — 2) mit doppeltem Acc. τινὰ ἄλοχον, sich eine zur Gattin machen oder nehmen, *Γ* 409, τινὰ ἀκοίτην, *ε* 120, τινὰ υἱόν, jmdn zum Sohne annehmen, *I* 495.

ποίη[1]), ion. st. πόα, Gras, Kraut, Weide, *Ξ* 347. *ι* 449. *σ* 368 u. ö. — Dav.

ποιήεις, εσσα, εν, poet., grasreich, grasig, kräuterreich, Bein. von Städten und Inseln, *B* 503 (wo die Form d. Mask. das Fem. vertritt, s. das. Ameis-Hentze). *I* 150. *π* 396; πίσεα, *Y* 9. *ζ* 124; ἄγκεα, *δ* 337. *ρ* 128. h. Cer. 381.

ποιητός (ποιέω), gemacht, gefertigt; bei Hom. = εὖ π., gut gearbeitet od. gebaut (vgl. τυκτός), von Wohnungen, *E* 198. *ν* 306 u. s.; πύλαι, *M* 470; von Waffen und Geräten, *K* 262. *Ψ* 340. 718; in ders. Bdtg πύκα π. τέγος, *α* 333; δόμοι, *X* 455; θάλαμος, *α* 436; σάκος, *Σ* 608.

ποικίλλω (ποικίλος), kunstreich arbeiten, bilden, darstellen, χορόν, nur Impf. ep. ποίκιλλε, *Σ* 590†. — Dav.

ποίκιλμα, ατος, die bunte Verzierung, ποικίλμασι κάλλιστος, von e. Gewande, welches sehr schön bunt gemustert war, *Z* 294. *o* 107.

ποικιλο-μήτης, nur Acc. -μήτην u. Vok. -μῆτα[1]), *ν* 293 (μῆτις), voll mannigfaltiger Anschläge, erfindungsreich, listig, Beiw. des Odysseus, *Λ* 482. *γ* 163. *η* 168. *ν* 293. *χ* 115 (Ameis-Hentze das.) u. ö. (Schuster Hom. Beiw. S. 19), des Zeus u. Hermes, h. Ap. 322. Merc. 155; von

ποικίλος (W. πικ, Curt. Et.[5] S. 164), 1) bunt, buntfarbig, gefleckt, παρδαλέη, *K* 30; ἐλλός, *τ* 228. — 2) insbes. bunt gemustert, πέπλος, *E* 735. *σ* 293; ἱμάς, *Ξ* 215: von Metallarbeiten, reich verziert; τεύχεα, *Γ* 327. *Z* 504 u. s.; ἔντεα, *K* 75; θώρηξ, *Π* 134 u. dgl.; ποικίλα χαλκῷ ἅρματα, mit Erz verzierte Wagen, *Δ* 226, vgl. *γ* 492. *o* 145; von künstlichem Schnitzwerk, δίφρος, κλισμός, *K* 501. *α* 132: übhpt künstlich, δεσμός, *θ* 448.[2])

ποιμαίνω, Präs. Part. -ων, οντε, Impf. Iterativf. ποιμαίνεσκε, Med. Impf. 3 Pl. ep. ποιμαίνοντο, 1) Akt. weiden, auf die Weide treiben, vom Hirten, μῆλα, *ι* 188; absol. ἐπ' οἴεσσι, Hirt bei den Schafen sein, *Z* 25. *Λ* 106. — 2) Med. weiden, von Herden, *Λ* 245; von

ποιμήν, ένος (πῶν, Curt. Et.[5] S. 281), Hirt, bes. Schafhirt, Schäfer, *Δ* 455. *E* 137. *δ* 87; übtr. Hüter, Lenker, Gebieter, ποιμὴν λαῶν, Hirt der Völker, häufiges Beiw. der Fürsten, Hom. *Δ* 296. *E* 513. *I* 81.

ποίμνη (ποιμήν), Herde (weidenden Viehes), *ι* 122†. — Dav.

ποιμνήιος, ep., zur Herde gehörig, σταθμός, Hürde der Herde, *B* 470†.

ποινή[3]) eigtl. Sühnegeld, Sühnepreis, Bufse für begangenen Mord, das Geld, das der Mörder den nächsten Verwandten des Gemordeten zahlt und sich dadurch vor ihrer Rache sichert (vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 250), Blutgeld, dh. übhpt Rache (die ich nehme oder die an mir genommen wird), m. Gen. für jmdn od. wegen jmds, παιδός, *N* 659; κασιγνήτοιο, *Ξ* 483; πολέων, *Π* 398; κασιγνήτοιο φονῆος, von dem Mörder des Bruders, *I* 633 u. s.; δυώδεκα λέξατο κούρους ποινὴν Πατρόκλοιο, als Sühneopfer für

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 287 v. e. W. *pu* „zeugen", nach Fick W.[3] I 132 v. W. *pa*, *pā* „hüten, schützen, wahren, weiden, also eigtl. Weide.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 108 ff. beanstandet die Wortbildung.
[2]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 122. 127 Anm. 12. 192. 205. 212. 384.
[3]) Bugge KZ. XIX 406 vergleicht zd. *kaēna*, Strafe, s. auch Curt. Et.[5] S. 472. J. Schmidt KZ. XXV 78.

d. P., *Φ* 28: übhpt **Ersatz, Vergeltung, Entgelt**, *Γ* 290. *E* 266. *ψ* 312 (nur hier in Od.); τῶν ποινήν, ὅ — als Appos. „dessen zum Entgelt, daſs —", V., *P* 207.

ποῖος (St. πο, skr. *ka*, Curt. Et.[5] S. 466), **was für einer, wie beschaffen**, *qualis*, *α* 461 u. s.; u. wo es mehr als Ausruf zu nehmen ist, ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες, welch ein Wort hast du da gesprochen! *A* 552 u. ö.; ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων, *Δ* 350 u. s.; ποῖον ἔειπες, *N* 824. *β* 85 u. s.; ποῖον ἔρεξας, *Ψ* 570; mit Inf. (wie οἷος 3), ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆι ἀμυνέμεν, wie würdet ihr euch verhalten (wenn es darauf ankäme), dem O. zu helfen, *φ* 195.

ποιπνύω (v. πνυ, mit Redupl., s. πνέω, Curt. Et.[5] S. 279. Buttm. Lex. I[4] S. 166. Lob. Rhem. p. 25. 129. Path. El. I p. 161), Präs. Part. οντα, Impf. ἐποίπνυον, ep. ποίπνυον, Part. Aor. ποιπνῦσαντι, σασαι eigtl. **schnaufen**, vor Anstrengung od. Emsigkeit auſser Atem sein, *Σ* 421; dh. *a*) **emsig, eilig sein, sich emsig rühren, sich tummeln**, ἀνὰ μάχην, *Ξ* 155; ἐπὶ φρεσὶ θῆκε Ἥρη αὐτῷ ποιπνύσαντι θοῶς ὀτρῦναι Ἀχαιούς, H. legte ihm ins Herz selbst sich tummelnd die Ach. zu ermuntern, d. i. sich selbst zu tummeln, thätig zu sein u. so die Ach. zu ermuntern, *Θ* 219 (s. das. Hentze Anh.); beim Opfer, *γ* 430; bes. von der Emsigkeit eines Aufwartenden, *A* 600; dh. **mit Emsigkeit dienen, aufwarten**, *υ* 149. [ῠ im Präs. und Impf. bei folgender kurzer Silbe, ῡ bei folgender langer, *A* 601. *Ω* 475.]

πόκος (πέκω), die **abgeschorene** (in der älteren Zeit ausgeraufte) **Schafwolle**[1]), *M* 451†.

πολέες, ep. st. πολλοί, s. πολύς.

πολεμήιος, ep., den Krieg betreffend, **Kriegs-**, bes. ἔργα, Werke des Krieges, Kampfes, d. i. Krieg, Kampf, B 338. *E* 428 u. ö. *μ* 116; τεύχεα, Kriegsgeräte, *H* 193.

πολεμίζω (πόλεμος), ep. **πτολ.**, Il. Präs. u. Impf. ohne Augm. ö.; Fut. 1 Pl. ξομεν, Inf. ειν, P. ων, *B* 328. *K* 451. *N* 644. *Ω* 667, *a*) **kriegen, kämpfen, streiten**, gew. absol. od. τινί, mit jmdm, Hom. ö. bes. Il; m. μάχεσθαι vbdn, s. d.; auch ἄντα τινός, gegen jmdn, *Θ* 428; τινὸς ἐναντίβιον, *Y* 85 (s. Hentze Anh.); ἄντα τινὸς ἐναντίβιον, *Φ* 477; μετ' Ἀχαιοῖσιν, *I* 352; auch πόλεμον, einen Krieg führen, *B* 121; in persönl. Konstr., ῥηίτεροι πολεμίζειν ἦσαν, es war leichter, mit ihnen zu kämpfen, *Σ* 258, s. Faesi-Franke.

πολεμιστής, ep. **πτολ.**, **Krieger, Streiter, Kämpfer**, in Od. nur *ω* 499; v. Ares, *E* 289. *Y* 78 u. ö.

***πολεμό-κλονος**, ep., **sich kriegerisch tummelnd**, Batr. 4. 276.

πόλεμόν-δε, Adv., ep. **πτόλ.**, *Θ* 400, **in den Krieg**, *B* 443 u. ö., in Od. nur *λ* 448. *φ* 39.

πόλεμος (W. παλ, Curt. Et.[5] S. 268, mit πελεμίζω vwdt), ep. auch **πτόλ.** (Curt. Et.[5] S. 498), **Kriegs-, Schlachtgetümmel**, übhpt **Krieg**; bei Hom. meist **Schlacht, Kampf**, häufig, bes. Il.; ö. mit Synonymen vbdn, π. καὶ δηιοτής, *E* 348; π. καὶ φύλοπις, *Σ* 242. *ω* 475; αὐτή τε πτ. τε, *A* 492 u. ö.; umschreib. ἔρις, νεῖκος, φύλοπις πολέμοιο, *N* 271. 635. *P* 253. *λ* 314. *σ* 264 u. s.; πόλεμος Ἀχαιῶν, Krieg mit den Achaiern, *Γ* 165; ἀνδρῶν πτόλεμοι, *Ω* 8. *ϑ* 183. Retzlaff Syn. I S. 26.

πολεύω, poet. (πόλος, W. πελ, Curt. Et.[5] S. 470), Inf. -ειν, nur intr. **sich umherbewegen, umhergehen**, κατὰ ἄστυ, *χ* 223 †.

πολέων, ep. st. πολλῶν, s. πολύς.

πόληας, πόληες, s. πόλις.

πολίζω (πόλις), Aor. 1 Pl. ep. πολίσσαμεν, Plqpf. Pass. 3 Sg. πεπόλιστο, eigtl. e. St. gründen; übhpt **gründen, bauen**, τεῖχος, **H* 453. *Y* 217.

πολιήτης, poet. u. ion. st. πολίτης, *B* 806†; s. Riedenauer, Handwerk u. Handwerker S. 174.

πόλιν-δε, Adv., **nach der Stadt, in die Stadt**, *Z* 86. *α* 189. *λ* 188 u. s.

πολιο-κρόταφος, poet. **mit grauen** (d. i. **grauhaarigen**) **Schläfen**, γέρων, *Θ* 518†.

πολιός[1]), 3, auch 2, *Y* 229. *ε* 410. *ι* 132, **weiſslich, grau**, *canus*, vom Haare, τρίχες, *X* 77; κάρη, γένειον, Vs 74; κεφαλή, *ω* 317; v. d. Person selbst, καὶ πολιοί περ ἐόντες, obwohl sie altersgrau waren, Vs 499; v. der ursprünglichen Farbe, wie des Wolfes, *K* 334; v. Eisen (s. Riedenauer, Handwerk u. Handwerker S. 112), *I* 366 u. ö., *φ* 3. 81. *ω* 168; vom Meere wegen des grauweiſslichen Schaumes (V. „graulich"), *A* 350. *β* 261. *δ* 580 u. s.

πόλις, ιος (skr. *purī*, Curt. Et.[5] S. 281), ep. auch **πτόλις**, Gen. b. Hom. gew. πόλιος [auch zweisilbig, *B* 811. *Φ* 567][2]) u. πτόλιος, auch ö. ep. πόληος, Dat. gew. πόλει, πόληι nur *Γ* 50, πτόλεϊ nur *P* 152. *Ω* 707, Nom. Pl. πόληες, *Δ* 45. 51. *τ* 174, πόλιες nur *ο* 412, Gen. πολίων, Dat. πολίεσσι, nur *φ* 252. *ω* 355, Acc. πόλιας, *Δ* 308 u. [zweisilbig] *ϑ* 560 (s. das. Ameis-Hentze, auch Anh.). 574, πόλεις, *B* 648 u. s., Bekk. II -ῑς, -ηας, *ρ* 486, *a*) eigtl. Ort zum Verkehr, **Stadt**, Hom. ö., mit dem Nom. pr. in dems. Kasus vbdn *λ* 510 (das. Ameis-Hentze, vgl. dens. zu *B* 133 Anh.); auch vorzugsweise die Vaterstadt, *α* 170. *κ* 416 u. s.; ἄκρη πόλις, der höchste Teil der Stadt, die **Burg**, *Z* 88. 257 u. s. *b*) nach einigen die **Gegend um die Stadt**, *ζ* 177, πόλις καὶ ἄστυ, *P* 144 (a. verstehen es hier von der Stadtgemeinde, noch a. viell. richtiger von der Stadt, insofern sie befestigt ist, während ἄστυ zunächst bloſs Wohnstätte bedeutet, vgl. auch *Φ* 607, s. ἄστυ).

***πολι-σσόος**, ep. (σώζω), **stadtbeschützend**, h. 8, 2.

πολῑτης (πόλις), ion. u. ep. **πολιήτης**, *B* 806, **Bürger, Einwohner der Stadt**, *O* 558. *η* 131 u. s.

1) Vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 434.

1) vwdt mit πελός, πελλός, πελιός, grau in mancherlei Abstufungen, dunkel- od. blaugrau bis weiſsgrau; skr. *palitás*, *canus*, Curt. Et.[5] S. 271, nach Fick W.[3] I 139 v. W. *par* „bestreuen".

2) Bekk. II schr. hier πόλεος, vgl. J. Schmidt KZ. XXVII 301.

Πολίτης, 1) S. des Priamos, in dessen Gestalt Iris dem Vater erschien, *B* 791. *N* 533. *Ω* 250. — 2) Gefährte des Odysseus von der Kirke verwandelt, *κ* 224.

πολλάκι u. **πολλάκις** (nur *Θ* 362. *Ψ* 281. *δ* 101), Adv. (*πολλός*), vielmal, d. i. oft, häufig, *Γ* 232 u. ö., *π* 443; *πολλάκι — πολλάκι*, h. 19, 12 f.

πολλός, πολλόν, ep. u. ion. st. *πολύς ύ.*

Πολυαιμονίδης, S. des Polyaimon *Θ* 276.

πολύ-αινος, ep. (*αἰνέω*), viel gelobt, viel gepriesen, ruhmreich[1]) Beiw. des Odysseus, *Ι* 673. *Κ* 544. *Λ* 430. *μ* 184.

πολυ-άιξ[2]), *ῑκος*, ep. (*ἀίσσω*), eigtl. von heftiger Bewegung, dh. stürmisch, mühevoll, anstrengend, *πόλεμος*, *Α* 165. *Υ* 328. *λ* 314; *ἀλλά σευ ἢ κάματος πολυάιξ γυῖα δέδυκεν*, entweder ist die anstrengende Mühsal (des Kampfes) in deine Glieder gedrungen, d. i. du bist vom Kampfe ermüdet, *E* 811.

πολυ-ανθής, *ές* (*ἄνθος*), viel oder sehr blühend, *ὕλη*, *ξ* 353†; *ἔαρ*, h. 19, 17.

πολύ-αρητος, ion. (*ἀράομαι*), sehr erfleht, *θεός*, *ζ 280; viel gewünscht, *υἱός*, *τ* 404. h. Cer. 220.

πολύ-αρνι, ep. metapl. Dat. zu *πολύαρνος*, reich an Schafen, lämmerreich, herdenreich, nur *B* 106 v. Thyestes†.

πολυ-βενθής, *ές*, ep. (*βένθος*), sehr tief, *λιμήν*, *Α* 432 (nur hier in Il.) *κ* 125. *π* 324; *ἅλς*, *δ* 406.

Πόλυβος, 1) S. des Antenor in Troja, *Λ* 59. — 2) e. Freier der Penelope, von Eumaios erlegt, *χ* 243. 284. — 3) ein reicher Aigypter in Theben, Gem. der Alkandre, bei dem Menelaos einkehrte, *δ* 126. — 4) e. Phaieke, *θ* 373. — 5) e. Ithakesier, V. des Eurymachos, *ο* 519. *π* 345 u. s.

πολυ-βότειρα, nur ion. u. ep. F. **πουλυβότειρα,** poet. (*βόσκω*), eigtl. Fem. zu °*πολυβοτήρ*, viel ernährend, fruchtbar, nahrungssprossend, *χθών*, *Γ* 89. 195. 265 u. ö. *θ* 378. *μ* 191. *τ* 408; *Ἀχαιΐς*, *Α* 770.

πολύ-βουλος, ep. (*βουλή*), reich an Rat, an Einsicht, sehr klug, Beiw. der Athene, *E* 260. *π* 289. Vgl. Welcker Gr. Götterl. I S. 315.

πολυ-βούτης, ep. (*βοῦς*), rinderreich, **Ι* 154. 296.

πολυ-γηθής, *ές*, ep. (*γηθέω*), viel erfreuend, sehr erheiternd, Beiw. der Horen, *Φ* 450†.

πολυ-δαίδαλος, poet., kunstreich, d. i. 1) künstlich gearbeitet, sehr künstlich, von Metallarbeiten, *Γ* 358. *Δ* 136. *Λ* 32. *ν* 11. *σ* 295 u. ö.; *θάλαμος*, *ζ* 15; *θρόνος*, *Ω* 597. — 2) kunstfertig, kunsterfahren, *Σιδόνες*, *Ψ* 743.

πολυ-δάκρυος = dem folg., *μάχης πολυδακρύου*[3]), *P* 192.

[1]) Buttm. Lexil. II² S. 101 erklärt es mit einigen Alten: „ausgezeichnet durch kluge, sinnvolle Reden", vgl. *αἶνος*. Ph. Mayer Synon. IV S. 7.

[2]) A. schr. *πολυᾶιξ*.

[3]) nach Cod. Venet. seit Bothe u. Spitzner st. *πολυδακρύτου*, was gegen das Metrum verstöſst; Bekk. II *πολυδάκρυος* nach Bentley.

πολύ-δακρυς, poet. (*δάκρυ*), viele Thränen verursachend, thränenreich, jammervoll, Beiw. des Ares, *Γ* 132. *Θ* 516; *πόλεμος*, *Γ* 165 u. ö.; *ὑσμίνη*, *P* 544.

πολυ-δάκρυτος, poet. (*δακρύω*), *a*) viel beweint, von Menschen, *Ω* 620. *b*) mit vielen Thränen, thränenreich, *γόος*, *τ* 213. 251. *φ* 57.

Πολυδάμας, *αντος*, ep. **Πουλυδ.,** Vok. *Πουλυδάμᾰ*[1]), *M* 231. *N* 751. *Ξ* 470. *Σ* 285, S. des Panthoos u. der Phrontis, ein kluger und tapferer Troer, *Λ* 57. *M* 60 ff. *Σ* 249 ff.

Πολυδάμνα, Gem. des Aegypters Thon, *δ* 228.

***Πολυδέγμων,** *ονος* (*δέχομαι*), der „Vielfassende", als Subst. st. Hades, der alle Gestorbenen (euphem. *τοὺς πολλούς*) in sein Reich aufnimmt[2]), h. Cer. 17. 31. 404. 430.

πολυ-δειράς, *άδος*, ep., mit vielen Bergjochen, vielgipfelig, *Ὄλυμπος*, **Α* 499. *E* 754. *Θ* 3.

***Πολυδέκτης** = *Πολυδέγμων*, w. s., h. Cer. 9.

πολυ-δένδρεος, ep. (*δένδρον*), baumreich, *κῆπος*, *ἀγρός*, **δ* 737. *ψ* 139. 359; *Κνωσός*, h. Ap. 475.

πολύ-δεσμος, viel gebunden, gut gefügt, („vielbandig", V.), *σχεδίη*, nur **ε* 33. 338. *η* 264.

Πολυδεύκης, *εος*, Acc. *Πολυδεύκεα*, Polydeukes, *Pollux*, S. des Zeus u. der Lede, Br. des Kastor, einer der Dioskuren, ber. im Faustkampfe, war allein als Sohn des Zeus unsterblich, s. *Κάστωρ*, *Γ* 237. *λ* 299 ff.

πολυ-δίψιος (*δίψα*, Curt. Et.⁵ S. 224), sehr durstend, durstig, dh. wasserarm, Beiw. von Argos[3]), *Δ* 171†. Fr. 5.

Πολυδώρη, T. des Peleus und der Antigone, Gem. des Boros, und M. des Menesthios, *Π* 175.

πολύ-δωρος, ep. (*δῶρον*, dagegen Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 199, der *-δωρος* adjektivisch fassen will, vgl. *ἠπιόδωρος*), *ἄλοχος*, von vielen Brautgeschenken, von reichem Brautschatz, d. i. entweder um die viel Brautgeschenke gegeben worden sind, oder die e. reiche Ausstattung erhalten hat, reich ausgestattet (s. *ἔδνον*), nur *Z* 394. *X* 88. *ω* 294.

Πολύδωρος, 1) jüngster u. liebster S. des Priamos und der Laothoë. Ungeachtet des väterlichen Verbotes wagte er sich in den Kampf und ward von Achilleus getötet, *Υ* 407 ff. *Φ* 85 ff. — 2) ein Grieche, *Ψ* 637.

Πολύειδος, s. *Πολύιδος*.

***πολυ-εύχετος** (*εὔχομαι*), viel gewünscht, nur h. Cer. 165.

[1]) La R. Textkr. S. 298; Buttm. Ausf. Gr. 45, 3 Anm. 1, Bekk. II *Πουλυδάμαν*, s. *Λαοδάμας*, vgl. Hom. Bl. I S. 158.

[2]) nach Preller Gr. Myth. I S. 628 „der groſse Wirt od. Gastgeber".

[3]) vgl. Apd. 2, 1, 4. Str. 8, 6, 8 u. Hentze zu St. A. deuten *π.* „wonach man viel durstet, langersehnt", *πολυπόθητον*, Athen. 10 p. 430 E, u. so Aristarch u. Doederl. n. 156. A. nehmen es für *πολυίψιον*, v. *ἴπτω*, „sehr verderblich", vgl. Str. 8, 6, 7. Welcker ep. Cycl. II S. 546 ff. (doch s. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 200). Gegen die letzteren Erkll. s. E. Curt. Pelop. II S. 558, welcher bemerkt, daſs das Beiw. sich nur auf die Inachosebene beziehe.

πολύ-ζῠγος (ζυγόν), mit vielen Jochbalken (s. ζυγόν 3) od. Ruderbänken, vgl. ἑκατόνζυγος, νηῦς, nur *B* 293† (s. das. Ameis-Hentze).

πολυ-ηγερής, ές (ἀγείρω), viel, in großer Anzahl versammelt, ἐπίκουροι [1]), *Λ* 564†. Vgl. ὁμηγερής.

πολυ-ήρᾰτος, ep. (ἐράω), vielgeliebt, sehr erwünscht, lieblich, Θήβη, *λ 275; εὐνή, ψ 354; γάμος, ο 126; ἥβη, ο 306. h. Ven. 225.

πολῠ-ηχής, ές, poet. (ἠχή), *a*) vieltönig, tonreich, φωνή, v. der Nachtigall, τ*521. *b*) laut hallend od. tosend, αἰγιαλός, *Δ* 422.

πολῠ-θαρσής, ές, ep. (θάρσος), sehr kühn, sehr mutig, μένος, *P* 156. *T* 37. ν 387.

Πολῠθερσείδης (θάρσος, äol. θέρσος), S. des Polytherses = Ktesippos, χ 287.

Πολύιδος [2]), 1) S. des Koiranos, ein Seher aus Korinth aus der Familie des Melampus, V. des Euchenor, *N* 663. — 2) S. des Eurydamas, e. Troer, *E* 148. [ῐ.]

πολῠ-ϊδρείη, ep., vieles Wissen, dh. Klugheit, Plur., β 346. ψ 77; von

πολύ-ιδρις, ιος, vielwissend, dh. kundig, klug, listig, *ο 459. ψ 82.

πολύ-ιππος, ep., viele Rosse habend, rossereich, *N* 171†.

***πολυ-ΐχθῡος** (ἰχθύς), fischreich, nur h. Ap. 417.

πολῠ-καγκής, ές (κάγκω, s. κάγκανος) [3]), ep., sehr trocknend, δίψα, brennender Durst, *Λ* 642†.

πολῠ-καρπος, reich an Früchten, fruchtbar, ἀλωή, *η 122. ω 221.

Πολῠκάστη, T. des Nestor und der Anaxibie [4]), γ 464.

πολυ-κερδείη, große Schlauheit, List, im Plur., nur ω 167†; von

πολῠ-κερδής, ές, ep. (κέρδος), reich an Ränken, sehr schlau, verschlagen, νόος, ν 255†.

πολῠ-κεστος, mit eingestochenen oder eingeritzten Ornamenten versehen, reich verziert, nur ἱμάς, *Γ* 371† [5]).

πολῠ-κηδής, ές, ep. (κῆδος), sorgenvoll, kummerreich, νόστος, *ι 37. ψ 351.

***πολύ-κλαυτος** (κλαίω), sehr beweint, viel beklagt, τύμβος, Ep. 3, 5.

πολῠ-κληΐς, ῖδος, (die Neueren πολυκλῄς), ep. mit vielen Ruderpflöcken versehen, dh. vielruderig, nur Dat. Sg. u. Pl. πολυκληῖδι, *H* 88, u. πολυκληῖσι, *N* 742 u. s., Beiw. der Schiffe, *B* 74 u. ö. ϑ 161. υ 382. φ 19. ψ 324.

πολύ-κληρος, poet., mit großem Erbteil, reich begütert, ξ 211†.

πολύ-κλητος, ep. (καλέω), von vielen Orten hergerufen, viel gerufen, Beiw. der troischen Bundesgenossen, *Δ 438. *K* 420.

πολύ-κλυστος, ep. (κλύζω, w. s. 2), stark wogend oder brandend, πόντος, *δ 354. ζ 204. τ 277. Vgl. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855, S. 540.

πολύ-κμητος, ep. (κάμνω), mit Mühe und Anstrengung gearbeitet, mühsam bereitet, vom Eisen, weil es weit schwieriger, als das im hohen Altertum gewöhnlichere Erz, zu bearbeiten ist, *Z* 48. *K* 379. *Λ* 133. ξ 324. φ 10 u. ö.; auch θάλαμος, δ 718.

πολύ-κνημος, mit vielen Waldschluchten, waldreich, nur *B* 497†.

πολυ-κοιρᾰνίη (κοίρανος), Vielherrschaft, nur *B* 204†.

***πολύ-κροτος,** meist poet., laut lärmend, -tönend, Πάν, h. 19, 37.

πολῠ-κτήμων, ον, meist poet. (κτῆμα), vielbesitzend, güterreich, *E* 613†.

Πολυκτορίδης, αο, S. des Polyktor = Peisandros, σ 299.

Πολύκτωρ, ορος, 1) S. des Pterelaos, einer der drei ältesten Heroen Ithakes, ρ 207. — 2) V. des Peisandros, χ 243. — 3) ein fingierter Myrmidone, den Hermes für seinen Vater ausgiebt, *Ω* 397.

πολῠ-λήιος, ep. (λήιον), an Saatfeldern od. Fluren reich, *E* 613†. h. Merc. 171.

πολύ-λλιστος, ep. st. πολύλιστ., poet. (λίσσομαι), *a*) sehr erfleht, viel ersehnt, ε 445†. *b*) νηός, ein Tempel, worin man oft betet, vielbesucht, h. Ap. 347. h. Cer. 28.

Πολυμήλη, T. des Phylas vom Hermes, M. des Eudoros, hernach Gem. des Echeklos, *Π* 180 ff.

πολῠ-μηλος, poet. (μῆλον), schafreich, herdenreich, Ὀρχομενός, **B* 605; Ἀρκαδίη, h. Merc. 2; von Menschen, *B* 705. *Ξ* 490. — Dav.

Πολῠμηλος, S. des Argeas, ein Lykier, von Patroklos erlegt, *Π* 417.

πολῠ-μητις, ιος, poet., reich an Rat, an Einsicht, sehr klug, sehr weise, gew. Beiw. des Odysseus, *Λ* 311. 440. φ 274 u. ö., des Hephaistos, *Φ* 355, des Hermes, h. Merc. 319. Über Stellung im Vers s. Schuster Hom. Beiw. S. 19.

πολῠ-μηχᾰνίη, Reichtum an Hilfsmitteln, Erfindsamkeit, Klugheit, ψ 321†; von

πολῠ-μήχᾰνος, poet. (μηχανή), reich an Hilfsmitteln, erfindungsreich, sehr klug, sinnreich, Beiw. des Odysseus, *B* 173 α 205. ε 203 u. oft; des Apollon, h. Merc. 319.

πολυ-μνήστη, poet. (μνάομαι), viel umfreit, viel umworben, βασίλεια, *δ 770. ψ 149; γυνή, ξ 63, wo aber Kayser (s. dens. zur St.) u. Ameis-Hentze nach Aristarch ἑύμορφον lesen.

πολῠ-μῦθος, von vielen Worten, gesprächig, geschwätzig, *Γ* 214. β 200.

Πολῠνείκης, εος, *Polyneikes*, S. des Oidipus u. Br. des Eteokles, w. s. Als ihm dieser wider die Übereinkunft den Thron von

1) So Bekk. II u. folg. Hsgbb. nach Aristarch, s. Lehrs Arist.[3] S. 57, dem auch Kayser Philol. XVIII S. 668 beistimmt; τηλέκλειτοι vulgo, was Bekk. II, der Vs 559—574 als unecht ausgestoßsen, wieder aufgenommen hat.

2) Dind. schreibt wie Heyne nach EM. u. a. Gramm. Πολύειδος, dagegen s. Spitzn. zu *E* 148.

3) S. über die Etym. Fritzsche Curt. Stud. VI 311. 335. Brugmann das. VII 205.

4) Nach Eust. Gem. des Telemachos.

5) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 212 Anm. 1. 297. 305. Studniczka Beitr. S. 123 Anm. 89.

Theben nicht abtreten wollte, floh er zum Adrestos nach Argos u. veranlafste den ersten thebischen Krieg, um das Reich zu erlangen, vgl. *Ἄδρηστος*. Beide Brüder durchbohrten sich endlich in e. Zweikampfe, *Δ* 377.

Πολύνηος, S. des Tekton, ein edler Phaieke, *ϑ* 114.

Πολύξεινος, ion. u. ep. st. *Πολύξενος*, 1) e. Fürst zu Eleusis in Attika, h. Cer. 154. — 2) S. des Agasthenes u. Enkel des Augeias, Heerführer der Epeier, *B* 623.

***πολυ-οινέω** (*πολύοινος*), reich an Wein sein, nur h. Merc. 91.

πολῠ-παίπαλος[1], ep., sehr abgefeimt, verschlagen, ränkevoll, *Φοίνικες*, *ο* 419.

πολῠ-πάμων, ον, Gen. *ονος*, ep. (*πᾶμα*, *πέπαμαι*, „besitzen"), viel besitzend, besitzreich, begütert, *Δ* 433 †[2].

***πολῠ-πείρων, ον**, ep. (*πέρας*, *πείρατα*), mit vielfachen Grenzen, dh. aus vielen Gegenden, *λαός*, h. Cer. 297.

πολῠ-πενθής, ές, poet. (*πένθος*), trauervoll, -reich, *I* 563. *ξ* 386. *ψ* 15.

Πολῠπημονίδης, αο, S. des Polypemon, des „Leidenreichen"; so nennt Odysseus *ω* 305 mit Anspielung auf seine Leiden seinen Grofsvater.

***πολῠ-πήμων, ον**, Gen. *ονος*, poet. (*πῆμα*), sehr schädlich, unheilvoll, *ἐπηλυσίη*, h. Merc. 37. h. Cer. 230.

πολυ-πῖδαξ, *ᾰκος*, poet., u. **πολῠ-πῖδᾰκος**, h. Ven. 54, quellenreich, *Ἴδη*, **Θ* 47. *Ξ* 157. 283 u. s.; *Ἀρκαδίη*, h. 19, 30. La R. Textkr. S. 343.

πολύ-πικρος, sehr bitter, -herbe, -schmerzhaft; Neutr. Pl. als Adv. nur *π* 255†.

πολύ-πλαγκτος, poet. (*πλάζω*), *a*) weit umhergeworfen, -irrend, *ἄνθρωπος*, *ληιστήρ*, *ρ* 425. *ν* 195; ohne Subst. dabei *ρ* 511. *b*) akt. *ἄνεμος*, weit verschlagend, *Δ* 308.

Πολῠποίτης, αο, S. des Peirithoos u. der Hippodameia, der mit vierzig Schiffen aus Argissa, Gyrton usw. nach Troja zog, *B* 740. *M* 129ff. *Ψ* 836. 848.

***πολῠ-πότνια**, poet., die hochhehre, h. Cer. 211.

πολύ-πους, οδος, in ion. u. poet. F. **πουλύ-πος**, der „Vielfufs", Meerpolyp[3], *ε* 432†. h. Ap. 77.

πολύ-πτῠχος (*πτύξ*), faltenreich: übtr. schluchtenreich, zerklüftet (s. *πτύξ* 2), *Ολυμπος*, *Θ* 411. *Y* 5; *Ἴδη*, *Φ* 449. *X* 171.

πολύ-πῡρος, poet., weizenreich, von Gegenden u. Inseln, *Δ* 756. *O* 372. *ξ* 335. *ο* 406. *τ* 292 u. s., u. jetzt h. Ap. 242 nach Barnes[1]).

πολύ-ρρην, ηνος, ep. (für *πολύϝρην*, aus *ϝραν* st. *ϝαρν*, Curt. Et.[5] S. 344), schafherdenreich, *ἄνδρες*, **I* 154. 296; dasselbe ist **πολύρρηνος**, ep., *λ* 257†. La R. schreibt nach Aristarch das W. mit nur éinem *ρ*.

πολύς, πολλή, πολύ (skr. *purús*, Curt. Et.[5] S. 281); aufser den gew. FF. finden sich von *πολύς* noch folg. epische: Nomin. **πουλύς** (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 75), Neutr. **πουλύ** (nur *τ* 387), Gen. *πολέος*, Acc. *πουλύν*; Plur. Nom. *πολέες* und *πολεῖς*, *Δ* 708, Gen. gew. *πολέων* [zweisilbig *Π* 655], *πολλάων*, *B* 117. *I* 24; *πολλέων*, *B* 131. *I* 540. *δ* 813, Dat. gew. *πολέσι* u. *πολέεσσι*, aufserdem *πολέσσι*, *P* 236, apostroph. *N* 452. *P* 308, Acc. *πολέας*, vgl. La R. Textkr. S. 342 [zweisilbig an 9 StSt. (worunter *O* 66. *Y* 313. *Φ* 59. 131. *δ* 170, wo früher *πολεῖς*), dreisilbig *ω* 427]; *πουλύς* auch als Fem., *πουλὺν ἐφ' ὑγρήν*, *K* 27. *δ* 709; *ἠέρα πουλύν*, *E* 776. *Θ* 50; vgl. *βαθύς* u. Kr. Di. § 22, 6, 2. Aufserdem ion. Fem. Sing. Nom. **πολλός**, Neutr. **πολλόν** und auch Acc. *πολλόν*. Kompar. *πλείων, ον*, Superl. *πλεῖστος*, w. s. I) Bdtg, 1) eigtl. von der Menge, viel, häufig, zahlreich, auch von der Kraft, Gröfse u. Stärke, grofs, stark, heftig, gewaltig, *ὄμβρος*, starker, heftiger Regen, *K* 6; *λαῖλαψ*, heftiger Sturm, *P* 57; *πῦρ*, *κ* 359; *ὀρυμαγδός*, *B* 810; *ὅμιλος*, *ρ* 67; *ὕπνος*, tiefer Schlaf, *ο* 394. — *πολέος ἄξιος*, viel wert, *Ψ* 562. *ϑ* 405. — 2) v. Raume, grofs, weit, breit, ausgedehnt, *πεδίον*, ein weites Gefilde, *Δ* 244; *γαῖα*, die weite Erde, *ξ* 380; *κῦμα*, *Δ* 307; *πολλός τις ἔκειτο*, riesengrofs lag er da, *H* 156. — 3) von der Zeit, lang, *πολὺν χρόνον*, lange Zeit, *B* 343; *πολλὸν ἐπὶ χρόνον*, *μ* 407. — II) Eigentümlichkeiten in Konstruktion u. Gebrauch. Oft steht es 1) als Subst., so *πολλά*, *I* 333 (aber *β* 58. *ρ* 537 *τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται* steht *π*. prädikativ: das aber geht in Menge zu Grunde), *πολλοί* (st. *οἱ πολλοί*), die meisten, die Menge, *B* 483; mit Gen., um e. Teilbegriff auszudrücken, *πολλοὶ Τρώων*, viele der Troer, *Σ* 271; oft beim Neutr. Sg. *πολλὸν σαρκός*, *τ* 450. — 2) als vollständiges Prädikat u. mit e. andern Adjekt. durch *καί* oder *τὲ καί* vbdn, *πολλοὶ καὶ ἄλλοι*, viele Andere, *β* 166; *πολλὰ καὶ ἐσθλά*, vieles Herrliche, *β* 312. *δ* 96; *πολέες τε καὶ ἐσθλοί*, *Z* 452. *Ω* 520. *ζ* 284; *πολέες τε καὶ ἄλκιμοι*, *Φ* 586; oder durch *τὲ* — *τέ*, wobei dann *πολύς* die zweite Stelle einnimmt, *παλαιά τε πολλά τε*, *β* 188 u. ö. Autenr. zu *B* 213. — 3) Das Neutr. Sg. u. Pl. **πολύ, πολλόν, πολλά** (La R. St. § 29, 3. 4. 30, 2. 3. 32, 12) als Adv., viel, weit, sehr, stark, Hom. ö.; *πολλά*, vielfältig, vielmals, dh. oft, häufig, *Z* 2. *β* 151 (v. Ls *πυκνά*). *ν* 29 u. ö.; *πολλὰ ἠρᾶτο*, er betete inbrünstig, *A* 35; *μάλα πολλά*, *B* 798. *Δ* 229. *α* 1. *μ* 268 u. ö.; auch steigert *πολύ* den Kompar., *π. γλυκίων*, *Σ* 109; *πολλὸν ἀμείνων*, weit besser, *πολὺ μᾶλλον*, viel

[1]) Nach einigen v. *παιπάλη*, „feines Mehl", dann übtr. „Schlaukopf", vgl. Doederl. n. 2363, Goebel Hom. Epith. p. 28; Faesi „an Windungen d. i. Ränken reich", vgl. *παιπαλόεις*; nach Schuster = *πολύτροπος*, eigtl. sich viel hin u. her schwingend auf den Fahrten, viel herumgeworfen.

[2]) V. Ls st. *πολυπάμονος* ist hier *πολυπάμμ.*, was Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 59 als äolische Bildung vorzieht.

[3]) Hierunter ist der Tintenfisch, ein Weichtier, zu verstehen, der eine Gröfse von 3 Fufs und darüber erreicht. Er hat 8—10 um den Kopf stehende Füfse od. Arme, die mit unzähligen Saugnäpfchen besetzt sind, vermittelst deren er sich festsaugt.

[1]) Vulg. **πολύ-πυργος**, „an Türmen reich, wohlbefestigt".

mehr, Hom. ö.; beim Superl., bei weitem, π. φέρτατος, *A* 581; πλεῖσται, *O* 448; πρῶτος *H* 162 u. ö.; πολλὸν ἄριστος, *o* 521; bei Adv. πολὺ πρίν, w. s., π. πρό, *Δ* 373; viel, weit, π. προβαίνειν, προμάχεσθαι, *Z* 125. *Λ* 217; πολλὸν ἐπελθών, *Y* 180.

***πολῦ-σημάντωρ,** ορος, poet., der vielen gebietet, Beiw. des Hades, nur h. Cer. 31. 84. 376.

πολύ-σκαρθμος, ep. (σκαίρω), stark springend („sprunggeübt", Voſs), dh. behend, Beiw. der Amazone Myrine, *B* 814†.

πολυ-σπερής, ές, ep. (σπείρω), entweder viel gesäet, dh. s. v. a. zahlreich (Düntzer Hom. Beiw. S. 29), od. besser weit ausgesäet, weit verbreitet, zerstreut (Doederl. n. 940), ἄνθρωποι, *B* 804. *λ* 365 (das. Ameis-Hentze).

πολυ-στάφῦλος, poet. (σταφυλή), traubenreich, Ἄρνη, *B* 507; Ἱστίαια, *B* 537; Διόνυσος, †h. 26, 11.

πολύ-στονος, poet. (στένω), seufzerreich, d. i. *a*) viel seufzend, unglücklich, *τ* 118. *b*) kausat. viele Seufzer erregend, κήδεα, Ἔρις, ιός, *Λ* 445. *Λ* 73. *O* 451.

πολύ-τλας, poet. (τλῆναι, W. ταλ, Curt. Et.[5] S. 220), der viel duldet od. geduldet hat, viel aushaltend, standhaft (der „Vieldulder", V.), Beiw. des Odysseus, bloſs Nom., in Il. nur *Θ* 97. *I* 676. *K* 248. *Ψ* 729. 778, in *ε* 171 u. s. häufig. Über Stellung im Vers s. Schuster Hom. Beiw. S. 20.

πολυ-τλήμων, ονος, poet., viel aushaltend, ausdauernd, standhaft, Odysseus, *σ* 319; θυμός, *H* 152.

πολύ-τλητος, ep. (τλῆναι), der viel erduldet, gelitten hat, γέροντες, *λ* 38†.

πολυ-τρήρων, ονος, taubenreich, Θίσβη, Μέσση, nur **B* 502. 582.

πολύ-τρητος, meist poet., vieldurchbohrt, vieldurchlöchert, σπόγγος[1]), **α* 111. *χ* 439. 453.

πολύ-τροπος (τρέπω), in übtr. Bdtg vielwendig, vielgewandt (*versutus*), verschlagen[2]), Beiw. des Odysseus, *α* 1. *κ* 330; ebenso v. Hermes, h. Merc. 13. 439.

***πολύ-υμνος,** ep. u. lyr. (ὑμνέω), viel besungen, hochgepriesen, h. 26, 7.

πολῠ-φάρμᾰκος (φάρμακον), vieler Heil- od. Zaubermittel kundig, ἰητροί, *Π* 28; Κίρκη, *κ* 276. Ep. 14, 15.

Πολῠφείδης, εος, S. des Mantios, Enkel des Melampus, *o* 249. 252.

πολύ-φημος, ion. u. poet. (φήμη), viel redend, -singend, ἀοιδός, liederreich, *χ* 376; βάτραχος, vielschreiend, Batr. 12; ἀγορή, der stimmenreiche, von vielen Stimmen oder Reden ertönende Markt, *β* 150. Vgl. Doederl. n. 2200.

Πολύφημος, 1) S. des Poseidon u. der Nymphe Thoosa, einer der Kyklopen in Thrinakie, *α* 70. Nachdem er sechs von Odysseus Gefährten verzehrt hatte, rächte sich letzterer dadurch, daſs er ihn trunken machte u. ihm dann mit einem glühenden Pfahle das Auge ausbrannte, *ι* 371 ff. — 2) S. des Elatos, Br. des Kaineus, ein Lapithe aus Larissa, der in Mysien zurückgelassen die Stadt Kios gründete, *A* 264.

Πολῠφήτης, e. Myser aus Askanien, *N* 791 (wo a. Περιφήτην lesen wollen, s. Spitzner).

πολύ-φλοισβος, ep., stark wogend, laut brausend, stets am Vsschluſs, πολυφλοίσβοιο θαλάσσης, *A* 34. *B* 209. *Z* 347 u. oft. *ν* 85. 220. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 540.

Πολῠφόντης, S. des Autophonos, vom Tydeus im Hinterhalte vor Theben getötet, *Δ* 395.

πολῠ-φορβος, ep. (φορβή), viele ernährend, nahrungsreich („nahrungsprossend", V.), Beiw. der Erde, **Ξ* 200. 301. h. Ap. 365; Fem. auch πολυφόρβη, *I* 568.

πολύ-φρων, ονος, ep. (φρήν), sehr verständig, sehr klug, *Σ* 108. *ξ* 464; auch Beiname des Odysseus, *ξ* 424 u. ö., u. des Hephaistos, *Φ* 367. *θ* 297. 327.

***Πολῠφωνος,** Name eines Frosches, Batr. 214. 216.

πολῠ-χαλκος, poet., erzreich, Πριάμοιο πόλις, *Σ* 289; Σιδών, *o* 425; v. Personen, Δόλων, Πρίαμος, *K* 315. *Σ* 289; οὐρανός (weil als metallenes Gewölbe gedacht)[1]), *E* 504. *γ* 2.

***πολυ-χρόνιος** (χρόνος), von langer Zeit, langdauernd, h. Merc. 125.

πολύ-χρῡσος, reich an Gold, goldreich, Beiw. von Personen u. Orten, *H* 180. *K* 315. *Λ* 46. *Σ* 289. *γ* 305; Beiw. der Aphrodite, mit reichem Goldschmuck, h. Ven. 1. 9.

***πολῠ-ώνῠμος** (ὄνομα), vielnamig, Beiw. des Hades, unter vielen Namen oder Beinamen verehrt (Preller Myth. I S. 626), h. Cer. 18. 32; dh. hochberühmt, h. Ap. 82.

πολυ-ωπός (ὀπή), mit vielen Löchern, nur δίκτυον, maschig, *χ* 386†.

πομπεύς, ῆος (πέμπω) = πομπός, w. s., **γ* 325. 376. *ν* 71: übtr. v. Winden, πομπῆες νηῶν, Geleiter der Schiffe, *δ* 362. In dieser Bdtg nur ep. Dav.

πομπεύω, nur Impf. ep. πόμπευον, geleiten, begleiten, führen, *ν* 422†.

πομπή (πέμπω), *a*) das Geleiten, Geleit, Begleitung, mit dem Nebenbegriff des Schutzes, v. Göttern u. Menschen, *Z* 171 (nur hier in Il.) *η* 193. *ν* 150; πομπῇ, im Geleit, in Begleitung, *ε* 32 (das. Ameis); δόμεναι πομπήν, Geleit geben, geleiten, *ι* 518. *b*) Entlassung, Heimsendung, *η* 151. 191. *θ* 30 u. oft; πομπῇσιν Εὐρυσθῆος, von Eurystheus gesandt, h. 15, 5. In diesen Bdtgn poet.

πομπός (πέμπω), Geleiter, Begleiter, Führer, -in, Mask. *N* 416. *Π* 671. 681. *Ω*

[1]) Nach Doederl. n. 645 sind π. σπ. sehr weiche, zunächst von Muscheln gereinigte und auch sonst noch präparierte Schwämme, s. τρητός.

[2]) So nach Nitzsch, Damm, Wolf, Lehrs Arist.[3] S. 414 ff., während Voſs Myth. Br. I S. 102, Doederl. n. 666 u. a. es im eigtl. Sinne „der sich viel hin- und hergewendet, herumgetrieben hat, vielgewandert, vielgereist" verstehen.

[1]) So G. Herm. Opusc. IV p. 268; nach Voſs Myth. Br. I S. 27 „aus vielem Erz bereitet, ehern"; nach Völcker Hom. Geogr. S. 5 metaph. s. v. a. „unvergänglich, dauernd".

153. 182. 437. 439. 461 (nur hier in Il.). *δ* 162 u. s.; Fem. nur *δ* 826.

πονέομαι, vom Präs. Konj. *πονεώμεθα*, Opt. *έοιτο*, Inf. *έεσθαι*, ion. Part. *πονεύμενος, ον, ε*, für *-ούμενος*; Impf. 3 S. *ἐπονεῖτο* u. *πονεῖτο*, 3 Pl. *πονέοντο*; Fut. *πονησόμεθα*; Aor. ohne Augm. *πονήσατο*, Konj. mit kurzem Vokale *ομαι*, *χ* 377; P. *-άμενος, οι*; vom Pf. mit intens. Präsensbdtg, Plsqpf. *πεπόνητο*, *Ο* 447. 1) intr. Arbeit und Mühe haben, arbeiten, sich abmühen, geschäftig sein, sich anstrengen, oft absol., *Β* 409. *Κ* 116 u. s.; *οἱ πονέοντο*, die arbeiteten, geschäftig waren, v. den Dienern, *ρ* 258; *κατὰ δῶμα*, im Saale, *υ* 159, vgl. *χ* 377; *καθ' ἵππους*, sich mit den Rossen (mit Lenkung derselben) abmühen (anders Spitzn.), *Ο* 447; *περί τι*, mit etw. beschäftigt sein, *Ω* 444: bes. vom Kampfe, *Δ* 374. *Ν* 288 u. s., *κατὰ ὑσμίνην*, *Ε* 84 u. s.; mit Dat. instrum. *τοῖς ἐπονεῖτο*, mit denen (näml. den Werkzeugen) er arbeitete, *Σ* 413, so *π* 13; mit Part. *ὄφελεν πονέεσθαι λισσόμενος*, sich Mühe geben mit Bitten, *Κ* 117. — 2) trans. durch Arbeit und Mühe zustande bringen, etwas sorgfältig bearbeiten, eifrig betreiben, *πολλά*, *Ι* 348. *Σ* 380, *τύμβον*, *Ψ* 245; *τὰ ἃ ἔργα*, besorgen, verrichten, *ι* 250 u. s., *ὁ μὲν τὰ πονεῖτο*, *ο* 222; vgl. *χ* 377; *ὅπλα*, zurecht machen, *λ* 9. *μ* 151. (Akt. *πονέω* bei Hom. nicht.) Vgl. La R. St. § 89, 6. Von

πόνος (*πένομαι*, **W.** *πεν*, Curt. Et.[5] S. 271), *a*) Arbeit, bes., wie *labor*, schwere Arbeit, Mühe, Anstrengung, *Ε* 667; *πόνος εἵνεκ' ἐμεῖο*, Arbeit, Anstrengung um mich, *Ζ* 355 (s. *ἀμφιβαίνω*). 525; bes. Kriegsarbeit, Kampf (Lehrs Arist.[3] S. 73)[1]), *Ζ* 77 u. oft, mit Gen. *Τρώων*, mit den Tr., nur *Χ* 11; vbdn mit *νεῖκος*, *Μ* 348, *δῆρις*, *Ρ* 158; Pl. *πόνοι*, im Ggstz von *ἀγοραί*, *δ* 818. *b*) Mühsal, Drangsal, Leiden, Not, *Β* 420, vbdn mit *ὀϊζύς*, *Ν* 2. *Ξ* 480, mit *κήδεα*, *Φ* 525, mit *ἀνίη*, *η* 192; *πόνον τιθέναι* od. *τίθεσθαί τινι*, jmdm Not od. Mühe verursachen, *Φ* 524. *Ρ* 158; *ἦ μὴν καὶ πόνος ἐστὶν ἀνιηθέντα νέεσθαι*, *Β* 291, wird sehr verschieden erklärt, am ansprechendsten von Lehrs Aristarch.[3] p. 74: *nimirum laboribus fungimur, ut moleste ferentes redire velimus*, u. so Faesi-Franke: „freilich haben wir auch Beschwerden (darnach) zu ertragen, um unmutig u. überdrüssig nach Hause zu kehren“; ähnl. Ameis-Hentze.[2]) *c*) Schmerz, Batr. 46. Vgl. im Allgem. Hoch Lexikal. Bemerkk. 1865 S. XV. Retzlaff Syn. I S. 31.

Ποντεύς, ein Phaieke, *θ* 113.

****πόντιος,*** meist poet. (*πόντος*), das Meer betreffend, als Bein. des Poseidon, Meergebieter, h. 22, 3.

ποντό-θεν, Adv. (*πόντος*), aus dem Meere, nur *Ξ* 395 †.

πόντον-δε, poet. Adv. (*πόντος*), ins Meer, **ι* 495. *κ* 48.

Ποντόνοος, Herold der Phaieken, *η* 179. *θ* 65 u. s.

ποντο-πορεύω, nur Inf. *-έμεναι* u. Part. *-ων*, poet., u. ***ποντοπορέω*** (nur im Part. fem. *ποντοπορεῦσα*, *λ* 11), das hohe Meer durchschiffen, auf dem hohen Meere reisen, fahren, **ε* 277. 278. *η* 267; von

ποντο-πόρος, poet. (*πείρω*), das hohe Meer durchfahrend, meerdurchwandelnd, -durchsegelnd, Bein. der Schiffe, *Α* 439. *Β* 771. *Γ* 46. *μ* 69 u. s.; *ναῦται*, Ep. 8, 1.

πόντος (Curt. Et.[5] S. 270), ep. Gen. *ποντόφιν*, *ω* 83, *a*) das hohe Meer, die offene See, Hom. ö., vgl. bes. *ι* 285; opp. *γαῖα*, *Θ* 479 u. ö.; *πόντος ἁλός*, die offene Fläche, Höhe der Salzflut (nach Goebel „Tiefe, Meerestiefe“), *Φ* 59. *b*) von einzelnen Meeren, *Θρηΐκιος*, *Ψ* 230, *Ἰκάριος*, *Β* 145.[1])

****ποντο-τίνακτος,*** poet. (*τινάσσω*), vom Meere erschüttert, *Σμύρνη*, Ep. 4, 6, nach Piersons Konj. st. *ποτνιάνακτος*.

πόποι[2]), Interj. vwdt mit *παπαῖ*, ein Ausruf des Staunens, Zornes u. der Trauer, stets beim Eintritt von etwas Unerwartetem und Unerfreulichem, aufser *Β* 272, wo es ein Ausruf freudigen Staunens ist; stets *ὢ πόποι* u. zwar zu Anfang des Vs u. meist (aufser *Ν* 99. *Ξ* 49. *Ρ* 171. *ν* 209) im Anfang der Rede, o weh, sonderbar, unbegreiflich, schrecklich, entsetzlich! *Θ* 201. *ρ* 454 u. s.; oft mit folg. *ἦ*, *Υ* 293. *φ* 131 u. s., mit *ἦ τε*, *Ρ* 171, *ἦ δή*, *ἦ μάλα*, *ἦ μάλα δή*, *Β* 337. *Π* 745. *δ* 169. *ν* 172. *ι* 507, *ἦ ῥα*, *Σ* 324 u. ö., mit *ὡς*, *κ* 38. *π* 364. *σ* 26, od. *ὡς ἄρα*, *ο* 381; mit *οἷον*, *ν* 140. *ρ* 248; mit *οἷον δή νυ*, *α* 32. S. bes. über diese u. andre Vbdgn Ameis-Hentze zu *ν* 383.

πορ- (Curt. Et.[5] S. 282), dav. Aor. *ἔπορε, ον*, ohne Augm. *πόρον, ε, ον*, Konj. *ῃ* u. *ῃσιν, ωμεν, ωσιν*, Opt. *οις, οι, οιεν*, Impr. *ε*, P. *ών, όντες*, Pf. Pass. *πέπρωται*, Part. *πεπρωμένον*, poet. W., eigtl. zuwege bringen, dh. 1) verschaffen, verursachen, geben, gewähren, verleihen, *a*) *τινί τι*, meist v. Sachen u. Zuständen, *δῶρα*, *δ* 130, *φάρμακα*, *ξεινήια*, *ἕδνα*, *εἵματα*, *τεύχεα*, *ὅπλα*, *τόξον*, *μελίην*, *ἵππον* u. dgl., Hom. ö.; *θάνατον μαλακόν*, von e. Gottheit, *σ* 202; auch Schlimmes, *σήματα λυγρά*, *Ζ* 168, *μαχλοσύνην ἀλεγεινήν*, *Ω* 30, *κακά*, *ι* 460, *πένθος*, *τ* 512, *φάρμακον*, reichen, *κ* 394; v. Personen, *τινὶ υἱόν*, *Π* 185, *ἀνδρί τινα παράκοιτιν*, e. Weib einem Manne zur Gattin geben, *Ω* 60, *θυγατέρας υἱάσιν ἀκοίτις εἶναι*, *κ* 7; st. des Acc. mit Inf., *πόρε καὶ σὺ Διὸς κούρῃσιν*

[1]) Nach Nauck Mel. Gréco-Rom. p. 31 soll das W. bei Hom. nur in seiner eigtl. Bdtg „Arbeit“ vorkommen, weshalb er *Π* 568 *ἄλιος π.* st. *ὀλοὸς π.* schreibt, was Kayser Philol. 1865 S. 514 ansprechend findet.

[2]) S. dens. Anh. Vgl. auch Geist Z. f. A. 1837 S. 1266. Andere Erkll. s. bei Nägelsb. z. St. u. Doed. n. 824. Spengel Philol. XXIII 548 will *ἀνιηθέντ' ἀνέχεσθαι* lesen.

[1]) wo es Apposition zu *θάλασσα* und dh. seit Bekk. durch ein Komma von diesem getrennt ist. Nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 517 ist *π.* *a*) die tiefe See, Tiefe des Meeres, *δ* 508. 570. *ε* 352. *λ* 253. *μ* 253. *Π* 408. 746; *b*) die hohe See, die Höhe des Meeres; demgemäfs *c*) bei Eigennamen. Vgl. auch Retzlaff Synon. II S. 3.

[2]) Nach Plut. Mor. p. 22 C u. Schol. zu *α* 32 nannten die Dryopen ihre Götter so, u. in dieser Bdtg brauchten es auch als Subst. einige alexandr. Dichter, s. Meineke zu Euphor. p. 128; dh. findet man *ὦ πόποι*, h. Merc. 309, indem man es als Vokativ nahm, vgl. O. Müller Gesch. Hellen. St. II S. 41: allein die besten Gramm. erklären es für eine Interjektion, s. Lehrs Arist. 3. Aufl. S. 118. Indessen s. Nägelsb. zu *Α* 254.

ἕπεσθαι τιμήν, gestatte auch du, daſs den Töchtern des Zeus Ehre zu teil werde, *I* 513. — 2) das Perf. Pass. πέπρωται ist impers., es ist vom Schicksal gegeben, verhängt od. bestimmt, beschieden, τινὶ, jmdm, mit Acc. u. Inf., *Σ* 329; sonst noch Part. πεπρωμένος, zugeteilt, bestimmt, mit Dat. der Sache, ὁμῇ αἴσῃ, zu gleichem Lose, *O* 209. *Π* 441, u. πεπρωμένον ἐστὶ st. πέπρωται, *Γ* 309.

πόρδᾰλις, s. πάρδαλις.

πορεύω (πόρος), Fut. 2 Sg. πορεύσῃ, bringen; Med. gehen, Batr. 174.

Πορθεύς, ῆος (*Πορθάων*, Apd. 1, 7, 7), S. des Agenor u. der Epikaste, K. in Kalydon, V. des Oineus, Agrios usw., *Ξ* 115; von

πορθέω, Impf. ἐπόρθεον, ep. πόρθεον, Fut. πορθήσω, Inf. -ειν (πέρθω), zu Grunde richten, zerstören, πόλιας καὶ τείχη, *Δ* 308; verwüsten, plündern, ἀγρούς, ξ 264. ϱ 433: vernichten, βατράχων γένος, Batr. 268. 293: rauben, ἔνθεν ἅλις πορθήσω τρίποδας, h. Merc. 180.

πορθμεύς, ῆος, der Fährmann, υ 187†; von

πορθμός (πόρος, Curt. Et.[5] S. 272), Ort zur Überfahrt, dh. Meerenge, Sund, *δ 671. ο 29.

***ποϱίζω** (πόρος), Pr. Opt. ποϱίζοι, zuwege bringen, verschaffen, τινί τι, Ep. 14, 10.

πόρις, ιος = πόρτις, w. s.

πόρκης (πλεκ? Curt. Et.[5] S. 166), der Ring am unteren Teile der Speerspitze, welcher dieselbe, welche mittelst einer Röhre (αὐλός) auf den Schaft aufgesetzt war, noch mehr befestigte und zugleich schmückte, Zwinge, Ortband, nur **Z* 320. *Θ* 495.

πόρος (Curt. Et.[5] S. 272), *a*) eigtl. Durchgang, bes. durch e. Fluſs, Furt, Ἀλφειοῖο *B* 592. *Ξ* 433. *Φ* 1. h. Ap. 423. h. Merc. 398. *b*) übhpt Weg, Pfad, πόροι ἁλός, die Bahnen, Pfade des Meeres, μ 259. Retzlaff Synon. I S. 7.

πόρπη, eigtl. wohl der Bügel einer Spange, vgl. πόρπαξ, dann Spange selbst, synon. mit περόνη, *Σ* 401†. h. Ven. 164.[1])

πορσύνω, meist poet., u. **πορσαίνω,** poet., h. Cer. 156 (**W.** πορ, Curt. Et.[5] S. 281), Impf. ep. πόρσυνε[2]), γ 403. η 347, ion. Fut. Part. πορσῠνέουσα, eigtl. zuwege bringen, zubereiten, λέχος, εὐνήν τινι, jmdm das Bette, Lager bereiten, immer v. der Gattin, die mit dem Gatten das Lager teilt, *Γ* 411[3]); intr. πορσαίνειν κατὰ δώματα, im Hause walten, „schaffen", h. Cer. 156.

πόρταξ, ᾰκος (**W.** πορ, Curt. Et.[5] S. 282), = πόρτις, Kalb, junges Rind, nur *P* 4†.

πόρτῐς, ιος (**W.** πορ, Curt. Et.[5] S. 282), poet., auch **πόρις,** κ 410, Kalb, junges Rind, Färse, *E* 162†. h. Cer. 174. — Dav.

***πορτι-τρόφος,** junge Rinder ernährend, nur h. Ap. 21.

πορφύρεος (s. πορφύρω), 1) urspr. heftig bewegt od. sich bewegend, u. so bei κῦμα, wallend, schäumend, v. einem Flusse, *Φ* 326, von den Meereswogen, *A* 482. β 428. λ 243. ν 85. h. 28, 12; ἅλς, wallend, wogend, *Π* 391. — 2) weil sich mit dem Begriffe der schnellen Bewegung der des Schimmerns, Schillerns vereinigt (vgl. ἀργός, αἰόλος), schillernd, schimmernd, ἶρις, der sch. Regenbogen, *P* 547 (s. Hentze Anh.), auch νεφέλη, *P* 551. h. Merc. 217; v. Gewändern, Teppichen usw., φᾶρος, *Θ* 221. ϑ 84. h. 7, 6; χλαῖνα, δ 115. 154. τ 225, δίπλαξ, *Γ* 126. *X* 441. τ 242, πέπλοι, *Ω* 796, τάπητες, *I* 200. υ 151, ῥήγεα, *Ω* 645. δ 298. η 337. κ 353, σφαῖρα, ϑ 373. Vom Tode ϑάνατος π., die Dämmerung, das Dunkel des Todes (vgl. das deutsche Schummer, schummerig neben Schimmer, schimmernd), *E* 83. *Π* 334. *Y* 477. Gegen den sonst. Gebrauch αἷμα π., das dunkelrote (od. hochrote?) Blut, *P* 361.[1])

πορφύρω, poet. (redupl. aus φύρω, Apoll. lex. p. 133. 32, **W.** φρυ, wallen, brennen, Curt. Et.[5] S. 303), nur Präs. 3 Sg. -ει, Konj. -ῃ, u. Impf. ep. 3 Sg. πόρφυρε, 1) aufwogen, auffluten, heftig wogen, *a*) eigtl. vom Meere, *Ξ* 16. *b*) übtr. vom Herzen, wogen, unruhig sein, πολλά οἱ κραδίη πόρφυρε, vielfach wogte ihm das Herz, vom unruhigen Gemütszustande, *Φ* 551. δ 427. 572. κ 309.[2])

πό-σε, ep. Adv. (**St.** πο), wohin? *Π* 422. ζ 199.

Ποσειδάων[3]), ωνος, Vok. Ποσείδαον, *Y* 115. γ 55 u. s., ep. st. Ποσειδῶν, Poseidon, *Neptunus*, S. des Kronos u. der Rhea, Br. des Zeus, des Hades usw., Gem. der Amphitrite, *O* 187 flg. Er ist Beherrscher alles Gewässers, bes. des Meeres, welches ihm durch das Los zufiel, *O* 189. Wiewohl er unabhängig in seinem groſsen Reiche herrscht, so erkennt er doch den Vorrang des Zeus als Älteren an, *Θ* 210. *N* 355, und schirrt ihm sogar die Rosse ab, *Θ* 440. Seine Wohnung hat er in den Tiefen des Meeres bei Aigai (s. Αἰγαί), *N* 21. ε 381; aber er kommt auch zur Götterversammlung in den Olympos, *Θ* 440. *O* 161. Als Herrscher des Meeres sendet er Stürme, ε 291, gibt aber auch günstigen Wind und glückliche Fahrt, *I* 362. δ 500. Er erschüttert die Erde (ἐνοσίχϑων, ἐννοσίγαιος, w. s.), aber er hält sie auch mit seinem Elemente fest (γαιήοχος, w. s.). Er ist nach der spätern Sage Schöpfer des Rosses (das Symbol der Meereswogen und Stürme, Preller Gr.

1) Vgl. Gerlach Philol. 1870, S. 498. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 113. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 190. 274 ff. Über die Etym. s. Curt. Et.[5] 272 u. Studniczka a. a. O. Anm. 66.

2) La R. u. Hentze πόρσαινε, s. Hom. Textkr. S. 344.

3) wo Spitzner, La R., Ameis-Hentze u. Hartung zu Pind. Pyth. 4, 248 nach Cod. Ven. πορσανέουσα, ion. Part. Fut. v. πορσαίνω st. πορσανοῦσα.

1) Vgl. bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 189 sqq. Baumeister Jahrb. f. Philol. 1859 S. 171. Schuster in Ztschr. f. Gymnw. 1861 S. 715. Riedenauer Bl. f. bayr. Gymn. 1875 XI S. 97 ff. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 532. Breusing JJbb. 131, 81 ff.

2) S. bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 166 sqq. Baum. a. a. O. S. 171. Classen Jahrb. f. Philol. 1859 S. 313. Anders Doederl. n. 2464, Lob. Path. El. I p. 160 u. a., die dem W. „dunkelrot od. dunkelfarbig sein" als urspr. Bdtg geben; vgl. auch Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1859 S. 532. Fulda Unters. S. 40.

3) Etym. zw.; vgl. u. a. Pott EF. I 92 u. Bezzenb. Beitr. VIII 80 f. Fick KZ. XXI 465 ff. Ahrens Philol. XXIII 1 ff. 193 ff. Prellwitz Bezzenb. Beitr. IX 327 ff. — Üb. d. Schreibweise s. La Roche Textkr. S. 345.

Myth. I S. 353. 367 [444. 460]), dh. auch Erfinder und Aufseher der Wettkämpfe mit Rossen, *Ψ* 307. 584. Prell. I S. 368 (462) ff., und als solcher ist er Haus- u. Landesgott des Reisigen Nestor, s. Nitzsch zu *γ* 7. — In Il. erscheint er als Feind der Troer (den Aineias ausgenommen, *Υ* 317 ff.), wegen der von Laomedon (s. *Λαομέδων*) ihm zugefügten Unbill, *Φ* 441 ff. In Od. verfolgt er den Odysseus, weil dieser ihm seinen S. Polyphemos geblendet hat, *α* 20. *ε* 286 ff. Das Symbol seiner Macht ist der Dreizack; mit diesem erregt und bändigt er das Meer, *Μ* 27. *δ* 506. Verehrt wurde er bes. zu Onchestos, Helike (s. *Ἑλικώνιος*). Man opferte ihm schwarze Stiere, *γ* 6. *Υ* 403 ff., auch Eber und Widder, *λ* 130. Von seiner zahlreichen Nachkommenschaft nennt Homeros den Eurytos und Kteatos, den Nausithoos, den Polyphemos, den Pelias und Neleus.

Ποσῑδήιον, ion. st. *Ποσίδειον*, Tempel des Poseidon, *ζ* 266 †. Neutr. von

Ποσῑδήιος[1]), ion. st. *Ποσειδειος*, dem Poseidon geweiht, *ἄλσος*, *Β* 506 †. h. Ap. 230.

1. ***πόσις***, *ιος* (**W.** *πο*, *πίνω*, Curt. Et.[5] S. 280), Trunk, Trank, oft vbdn mit *ἐδητύς*, *Α* 469, und *βρῶσις*, *Τ* 210. *α* 191 u. s.

2. ***πόσις***, *ιος* (eigtl. für *πότις*, skr. *pátis*, Herr, Gatte, **W.** *pā*, Curt. Et.[5] S. 282), meist poet., Dat. *πόσει*, *λ* 430 u. s., u. ep. *πόσεϊ*, *Ε* 71 (Bekk. II *πόσι*), Acc. Pl. *πόσιας*, *Ζ* 240, Eheherr, Ehegatte, Gemahl, Hom. häuf.

ποσσ-ῆμαρ, ep. Adv., wie viel Tage? nur *Ω* 657 †.

πόστος (*πόσος*, Curt. Et.[5] S. 466), der, die, das wievielste, *ω* 288 †.

ποτᾰμόν-δε, ep. Adv., in den Fluſs, *Φ* 13. 120. *κ* 159.

ποτᾰμός[2]), Fluſs, Strom, Hom. ö., auch der Okeanos, *Ξ* 245. — Personif. der Fluſsgott, *Ε* 544. *Υ* 7. 73. *Φ* 130. Man opferte den Fluſsgöttern Stiere u. Pferde, *Φ* 131 f.

ποτάομαι u. ***ποτέομαι***, 3 Pl. *-έονται*, *ω* 7, poet. Nbf. von *πέτομαι* mit verstärkter Bdtg (Curt. Et.[4] S. 210), fliegen, flattern, von Vögeln, Pr. *ποτῶνται*, *Β* 462, P. *ποτώμεναι*, h. Merc. 558, *μέλισσαι*, *Β* 90, wo vom Perf. mit intens. Präsensbdtg 3 Pl. *πεποτήαται* ion. st. *πεπότηνται*; von der Seele, Sg. *πεπότηται*, *λ* 222.

πό-τε (**St.** *πο*, skr. *ka*, Curt. Et.[5] S. 466, *τὲ* = skr. *ka*, S. 487), Adv. der Frage: wann? zu welcher Zei? *Τ* 227. *δ* 642.

ποτέ, enklit. Adv., irgend einmal, je, einst, oft in Vbdg mit andern Wörtern, sow. von d. Vergangenheit, *ὅν ποτ' Ἀθήνη θρέψε*, *Β* 547 u. s., als v. d. Zukunft, *ὥς ποτέ τις ἐρέει*, *Δ* 182 u. ö.; *ἤδη ποτὲ*, schon einmal, *Α* 260. *Γ* 205, *ἤ ποτε*, *Α* 240, *μέν ποτε*, *α* 232. Übr. s. *μήποτε*, *οὔποτε*, *οὐδέποτε*, *πώποτε*.

ποτέομαι, s. *ποτάομαι*.

πότερος (**St.** *πο*, skr. *katarás*, **St.** *ka*, Curt. Et.[5] S. 466), welcher von beiden, *Ε* 85 †.

ποτή (*πέτομαι*), das Fliegen, der Flug, *ε* 337 †.

ποτής, *ῆτος*, ep. (*πότος*), Trank, Getränk, mit *ἐδητύς* vbdn, *Λ* 780. *δ* 788 u. s., mit *σῖτος*, *Τ* 306. *ι* 87, mit *βρώμη*, *κ* 379, mit *βρωτύς*, *σ* 407.

ποτητός (*ποτάομαι*), ep., fliegend, geflügelt, *ποτητά*, Geflügel, *μ* 62 †.

ποτί, dor. st. *πρός* (w. s.). — Die mit ***ποτι-*** anfangenden WW. wie *ποτιβάλλω*, *ποτινίσσομαι* u. a. suche unter *προσ-*.

ποτιδέγμενος, s. *προσδέχομαι*.

ποτικέκλιται, s. *προσκλίνω*.

ποτιπεπτηυῖα, s. *προσπτήσσω*.

ποτιφωνήεις, s. *προσφωνήεις*.

πότμος, poet. (*πίπτω*, **W.** *πετ*, Curt. Et.[5] S. 210), eigtl. das Zufallende, das Los, Geschick, bei Hom. stets im bösen Sinne, Verhängnis u. vorzugsweise Todeslos, Tod, *ἀεικέα πότμον ἐφιέναι τινί*, *Δ* 396 u. ö.; *πότμον ἀναπλῆσαι*, sein Geschick erfüllen, *Λ* 263; *πότμον ἐπισπεῖν*, sein Schicksal erreichen, d. i. sterben, *Ζ* 412 u. ö.; dh. oft auch *θάνατον καὶ πότμον ἐπισπεῖν*, s. *ἐφέπω* I, 2).

πότνια (wohl als Fem. mit °*πότις*, *πόσις* zushgd, skr. *patnī*, Herrin, Gattin, **W.** *pa*, Curt. Et.[5] S. 282), nur Nom., Vok. u. Acc. *πότνιαν*, h. Cer. 203. h. Ven. 24, synk. Vok. ***πότνᾰ***[1]), h. Cer. 118 (wo es Nom. wie Anth. Pal. 10, 68), u. seit Bekk. *πότνα* (Vok.) *θεά*, *ε* 215 (das. Nitzsch). *ν* 391. *υ* 61. 1) Herrin, Gebieterin, h. Ven. 24 v. d. Hestia; *θηρῶν*, Beherrscherin des Wildes, v. d. Artemis, *Φ* 470. — Dann 2) als weibl. Ehrentitel (Krämer Hom. Beiw. S. 14. 42), „Herrin", und adjektiv. s. v. a. geehrt, ehrwürdig, hehr, von Göttinnen, u. zwar bes. *Ἥρη*, *Α* 551 u. ö.; auſserdem *Ἥβη*, *Δ* 2, *Ἐνυώ*, *Ε* 592, *Καλυψώ*, *α* 14, *Κίρκη*, *θ* 448; ö. auch *μήτηρ* (unsterbliche wie sterbliche), *Σ* 35. *Ζ* 471 u. ö.; dh. selbst von der Mutter des Iros, *σ* 5; *γῆ*, Ep. 7, 1.

ποτόν (*πίνω*), Trank, Getränk, *Α* 470. *ι* 354 u. ö.

ποῦ, Adv. der Frage (**St.** *πο*, Curt. Et.[5] S. 466), 1) wo? *Ε* 171. *α* 407 u. ö. — 2) wohin? *ποῦ δέ σοι ἀπειλαὶ οἴχονται*, wohin sind deine Drohungen? *Ν* 219.

πού, enkl. Adv. 1) irgendwo, *Α* 124. *δ* 833 u. s.; ö. mit andern Ortsbestimmungen vbdn, *πού αὐτοῦ ἐν πεδίῳ*, irgendwo daselbst auf d. Felde, *Ψ* 460, so *ἀλλά που αὐτοῦ ἀγρῶν*, *δ* 640 u. s., vgl. die StSt. bei Ameis-Hentze zu *τ* 411; in e. Gleichnis nur *Λ* 292. — 2) irgendwie, oft zur Bezeichnung einer Vermutung, etwa, vielleicht, vermutlich, wohl, *θεός πού σοι τόγ' ἔδωκεν*, *Α* 178: *ὅς που* der wohl, *λ* 449: sehr oft in den Verbindungen *οὕτω που*, *Β* 116, *ἦ που* (w. s.), *νύ που*, *Ε* 812, *μέν που*, *Γ* 308; *ὅτε που*, wenn etwa, *σ* 7.

πουλυβότειρα, ***Πουλυδάμας***, ***πουλύπος***, ***πουλύς***, ***πουλύ***, s. *πολ*.

πούς (dies die ion. att. F. des Nom., welcher bei Hom. nicht vorkömmt), *ποδός* (**W.** *πεδ*, **St.** *ποδ*, skr. *pad*, Curt. Et.[5] S. 245),

[1]) Nach Herodian. *π. μον. λ.* n. 141 ist *Ποσιδήιον* Subst.

[2]) Nach L. Meyer Vergl. Gramm. I[2] 1019 v. **W.** *πετ* „sich rasch bewegen, fliegen, fallen".

[1]) vgl. Lob. Path. El. I p. 285; nach Buttm. Gr. I § 64, 3 Anm. urspr. F. u. *πότνια* Verlängerung derselben.

Dat. Pl. ποσί, ep. ποσσί u. πόδεσσι, Dual. ποδοῖιν (La R. Einl. zu Il. p. VII) st. ποδοῖν, 1) Fufs, v. Menschen und Tieren, Hom., v. Raubvögeln Kralle, „Fänge", ο 526, γούνατα, κνῆμαι, πόδες, Ρ 386. Χ 24, γυῖα, πόδες, χεῖρες, Ψ 772; ö. pleon. bei βῆναι, προβῆναι, δραμεῖν, θέειν, ἱέναι u. ähnl. Verben, die an sich schon e. Thätigkeit der Füfse bezeichnen, so auch λὰξ ποδί, s. λάξ; zur Bezeichnung der ganzen Körperlänge, ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, vom Fufs bis zum Kopf, Σ 353. Ψ 169, od. ἐκ κεφαλῆς ἐς πόδας ἄκρους, Π 640; bei Vergleichung zweier Personen in bezug auf die Ähnlichkeit, τοιοίδε πόδες τοιαίδε τε χεῖρες, δ 149. τ 359. b) meton. für die Thätigkeit der Füfse, Fufstritt, Schritt, Gang, Lauf, Θ 443. Ι 523. Ν 19. Ξ 285 (vgl. ἐλέγχω); ποσὶν ἐρίζειν, mit d. Füfsen d. i. im Wettlauf wetteifern, Ν 325; πόδεσσι νικᾶν, Υ 410. ν 261, ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο, Ι 124, 266 u. dgl. ö. c) bildliche Redensarten, πρόσθεν od. προπάροιθε ποδῶν, vor den Füfsen, von dem Nahliegenden, Υ 324. Φ 601. — 2) übtr. auf Lebloses, Fufs, a) der untere Teil eines Berges, Β 824. Pl. Υ 59. b) beim Schiff sind πόδες, ε 260 die Schoten, d. h. die in jedes Schothorn d. h. in jede der beiden unteren Ecken des Segels eingebundenen u. nach hinten fahrenden 2 Taue, mit denen das Segel nach hinten befestigt wird, der Sing. πόδα νηὸς ἐνώμων, κ 32 bezeichnet die Schote an der Leeseite des Schiffs, d. h. an der dem Winde abgewendeten Seite, die Leeschote.[1])

Πράκτιος, Flufs in Troas, welcher zwischen Abydos und Lampsakos in den Hellespont fällt, j. *Bargus*, Β 835.

Πράμνειος, οἶνος, pramnischer Wein, Λ 639. κ 235[2]) (das. Ameis Anh.).

πρᾰπίδες, poet., eigtl. = φρένες, Zwerchfell, Λ 579. Ν 412. Ρ 349. a) als Sitz des Gefühls wie unser „Herz", ἤ κέ μοι ἀπὸ πραπίδων ἄχος ἔλθοι, Χ 43, vgl. Ω 514; für Gefühl, s. ἐπιψαύω: auch Sitz des Verstandes, dh. b) wie φρένες (s. φρήν) für Verstand, Sinn, gew. ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν, stets v. Hephaistos, Α 608 u. ö. η 92 (das. Ameis-Hentze). Θ 547. Retzlaff Synon. II, S. 26.

***πρᾰσιή**[3]), Gartenbeet, Gemüsebeet, *η 127. ω 247.

***Πρασσαῖος,** ep. st. Πρασαῖος, der „Lauchgrüne", Froschname, Batr. 255; von

***πρᾰσον**[4]), Lauch, od. eine dem Lauch ähnliche Meerpflanze, Batr. 54. — Dav.

***Πρασσοφᾰγος,** ep. st. Πρασοφ. (φαγεῖν), „Lauchfresser", Froschname, Batr. 238.

***πράσσω,** ion. πρήσσω (w. s.), Batr. 185. 186 †.

***πρέμνον** (vwdt mit πρυμνός v. πέρας, Curt. Et.[5] S. 715), Stamm, Block, h. Merc. 238.

πρέπω, eigtl. glänzen, hervorschimmern, bildl. ἐπί (adverbial) τοι πρέπει ὄμμασιν αἰδώς, auf den Augen glänzt Verschämtheit, leuchtet daraus hervor, h. Cer. 214; gew. hervorstechen, sich auszeichnen, ἔπρεπε διὰ πάντων, Μ 104; μετά (Adv.) δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργῃ, σ 2; μετὰ (adverbial) δὲ πρέπει ἀγρομένοισιν, θ 172.

πρέσβᾰ[1]), ep. Fem. zu πρέσβυς, poet. ***πρέσβειρα** (wie v. °πρέσβων, Lob. Path. Pr. p. 39. El. I p. 356), h. Ven. 32, eigtl. „die alte", dh. als ehrendes Beiw. die ehrwürdige, hehre, θεά, Ε 721. Θ 383. Ξ 194 u. s., v. d. Here (Krämer Hom. Beiw. S. 41); Διὸς θυγάτηρ, Τ 91; von e. Sterblichen, γ 452, wo es mit Gen., πρ. θυγατρῶν, die älteste von den Töchtern.

πρεσβήιον, ion. st. -εῖον (πρέσβυς), ein Geschenk, welches die Ältesten erhielten, Ehrengeschenk, Θ 289 †.

***πρεσβηίς,** ἴδος, ep. Fem. = πρέσβα; τιμή, die würdigste Ehre, h. 29, 4.

***πρέσβις,** poet. = πρεσβεία, das Alter, h. Merc. 431.

πρέσβιστος, s. πρέσβυς.

πρεσβῠ-γενής, ές, poet. (γένος), älter an Geburt, erstgeboren, Λ 249 †.

πρέσβῠς[2]), alt, dh. auch ehrwürdig, dav. b. Hom. nur die Fem. πρέσβα, πρέσβειρα, πρεσβηίς (w. s.), u. Komp. **πρεσβῠτερος,** älter, Λ 787. Ο 204, Superl. **πρεσβῠτατος,** und ***πρέσβιστος** (von πρέσβος, Lob. Path. El. I p. 373), h. 30, 2, der älteste, Λ 740. Ν 429. Φ 143; πρεσβύτατος γενεῇ, der älteste an Geburt, Ζ 24; πρεσβυτάτην, die ehrwürdigste, Δ 59 (v. Here), s. auch ν 142, wo es v. Poseidon gebr. wird (Krämer Beiw. S. 11).

πρήθω (W. πρα, Curt. Et.[5] S. 283), poet. Nbf. v. πίμπρημι, beide FF. im Präs. u. Impf. hat Hom. nicht; von ersterer aber das Kompos. ἐνιπρήθω, dav. Aor. 1 ἔπρησε, ohne Augm. πρῆσε, Inf. πρῆσαι, 1) blasen, hauchen, a) anblasen, anschwellen (Schol. φυσᾶν), vom Winde, ἔπρησεν ἄνεμος μέσον ἱστίον, β 427 (wo La Roche als Konjekt. ἔμπρησεν, vgl. Α 481 ἐν (Adv.) δ' ἄνεμος πρῆσεν ἱστίον. b) aussprühen, -spritzen, -strömen, αἷμα ἀνὰ στόμα, Π 350. — 2) verbrennen, anzünden, τί, etwas, mit Gen. mater. (vgl. Kühner § 455 Anm.), θύρετρα πυρός[3]), mit Feuer, Β 415; ἐν δὲ πυρὶ πρήσαντες, Η 429. 432.

πρηκτήρ, ῆρος (πρήσσω), ion. st. πρακτήρ,

[1]) Odysseus hat als vorsichtiger Seemann stets die Leeschote in der Hand, einmal deshalb, damit er sie, wenn ein plötzlicher Windstofs in das Segel fällt, sofort fliegen lassen kann, um der Gewalt des Windes nachzugeben u. so das Kentern od. Umschlagen zu verhüten, dann aber auch, um bald durch Antoben, bald durch Fieren (Nachlassen) dem etwa umspringenden Winde stets die volle Hinterfläche des Segels zu bieten, s. Breusing Nautik der Alten S. 58 ff. 139.

[2]) Über den Ursprung und die Heimat des Weines (Pramne, ein Berg auf der Insel Ikaria, nach a. jetzt *Nikaria*, Eust., Smyrna, Ephesos) lauten die Nachrichten verschieden; nur darin stimmen sie überein, dafs es ein starker herber Rotwein war. S. bes. Athen. I p. 28 F. sqq. Nitzsch zu Od. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 466.

[3]) Nach den Alten v. περᾶν, übr. vgl. Fick W.[3] I 138.

[4]) Üb. die Etym. s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 18. Hehn Kulturpfl.[5] S. 164.

[1]) Über die Bildung von πρέσβα, s. Lob. Path. Pr. p. 43. El. I p. 338. Grafsmann KZ. XI 24. Bezzenberger in seinen Beitr. VII 73.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 479 u. J. Schmidt KZ. XXVI 381.

[3]) Über den Genit. s. Hentze Philol. XXVIII 514.

a) Verrichter, Vollbringer, ἔργων, *I* 443. *b*) insbes. Handelsmann, *ϑ* 162.[1])

πρηνής, ές (v. πρό, vgl. lat. *pronus*, Fick W.[3] I 142; Curt. Et.[5] S. 284; Brugmann in Curt. Stud. IV S. 155), ion. st. πρᾱνής, vorwärts geneigt, kopfüber, häuptlings, *Z* 307; κατά (Adv.) πρηνὲς βάλλειν τι (κατά gehört zu βάλλειν u. πρηνές ist proleptisch zu nehmen), etwas hinabstürzen, *B* 414; πρηνὴς ἤριπε, er sank vorwärts, *E* 58. *χ* 296; ἔπεσε, κάππεσε, *M* 396. *Π* 310, ἐλιάσϑη, *O* 543, ἀλλ κάππεσε, *ε* 374; auch πρηνὴς ἐν κονίῃσι, *B* 418; opp. ὕπτιος, *Λ* 179 u. s.

πρῆξις, ιος, 1) das, was bei etw. zuwege gebracht wird, dabei herauskommt, Wirkung, Erfolg, οὔτις πρῆξις πέλεται γόοιο, mit Klagen richtet man nichts aus („schaffen wir nichts", V.), *Ω* 524, οὔτις πρ. ἐγίγνετο μυρομένοισιν, es half ihnen ihr Klagen nichts, *κ* 202. 568. — 2) Geschäft, Unternehmen, ἰδίη, eigne Angelegenheit, *γ* 82; κατὰ πρῆξιν, wegen eines Geschäftes, opp. μαψιδίως, *γ* 72; Handel[2]), nur h. Ap. 397; von

πρήσσω ion. st. πράσσω[3]), Pr. 3 Sg. -ει u. Pl. -ουσι, Konj. -ῃσιν, -ωμεν, P. -ουσα, -οντε, -οντες, Impf. iterat. πρήσσεσκον, *ϑ* 259; Fut. πρήξεις, ει, Aor. 1. 2 Sg. ἔπρηξας, Inf. πρῆξαι, P. πρήξαντα. 1) eigtl. wie περάω, mit dem es vwdt, durchdringen, ἅλα, durchschiffen, durchfahren, *ι* 491 s. das. Hentze Anh.; vollenden, zurücklegen, mit Acc. κέλευϑον, *Ξ* 282. *ν* 83 u. s., ὁδόν, h. Merc. 203; ὁδοῖο (wo der Genit. nach Nägelsb. S. 216 partitiv, ein Stück Wegs vollenden), *Ω* 264. *γ* 476. *ο* 47. 219. — 2) gew. ausrichten, erlangen, erreichen, zustande bringen, mit Acc., *π* 88, ἔργον, etwas ausrichten, *τ* 324, τί, *Ω* 550; mit Part. *Σ* 357, vgl. *Ω* 550, bes. Part. πρήξας, *γ* 60; οὔτι πρ., nichts ausrichten, *A* 562. *Δ* 552. *β* 191. — 3) τινά τι, jmdm etwas anthun, ihn drängen, Batr. 185 zw. — 4) eintreiben, τινὰ τόκον, von jmdm Zinsen, Batr. 186. — In Bdtg 1 ep. u. nur Präs.

***πρηΰνω,** ion. st. πραΰνω, nur ἐπρήϋνεν, besänftigen, mit Acc., h. Merc. 417 [ῡ]. Von

***πρηΰς,** ύ, ion. st. πραΰς (eigtl. πραϳύς, skr. *prijás*, Curt. Et.[5] S. 283), sanft, mild, h. 8, 10.

πρίασϑαι (περάω, skr. **St.** *par*, Curt. Et.[5] S. 273), Med., defekt. Verbum, wovon nur Aor. gebr., b. Hom. nur 3 Sg. ohne Augm. πρίατο, kaufen, τί, etwas, κτεάτεσσιν, für Schätze, **α* 430. *ξ* 115. 452. *ο* 483.

Πριαμίδης, αο, S. des Priamos, *B* 817 u. ö. [ι lang durch Arsis.]

Πρίαμος, S. des Laomedon, K. von Troja, Gem. der Hekabe. Über seine Herrschaft s. Ameis zu *B* 839. Nach Hom. hatte er funfzig Söhne, und neunzehn derselben von der Hekabe; unter allen war ihm Hektor der liebste, *Ω* 493 ff. Vor dem troj. Kriege zog er den Phrygern gegen die Amazonen zu Hilfe, *Γ* 184 ff. Beim Anfang der Belagerung Trojas war er schon in hohem Alter und nahm am Kampfe nicht teil, *Ω* 487. Nur einmal erscheint er auf dem Schlachtfelde, um den Vertrag wegen des Zweikampfs zwischen Paris und Menelaos zu schliefsen, *Γ* 261. Nach Hektors Tode geht er unter Begleitung des Hermes in das Zelt des Achilleus und kauft den Leichnam des Sohnes zur Bestattung los, *Ω* 470 ff. Nach späterer Sage ward er von Neoptolemos, S. des Achilleus, getötet.

πρίν[1]) (πρό, Curt. Et.[5] S. 284, Fick W.[3] I 145, Hartel Hom. Stud.[2] I 109 f.), I) Adv. der Zeit, 1) in bezug auf die Vergangenheit, früher, vormals, einst, *T* 328. *ψ* 14 u. s., πρὶν εἰδότες, als von früher her kundige, *ν* 113 s. Hentze Anh., ἔϑ', ὡς πρίν, fernerhin wie bisher, *B* 344; πολὺ πρίν, weit früher, *Δ* 236. *N* 161, πρίν mit steigerndem καί, *A* 29. *Ω* 551. *λ* 330. *ν* 427. *ο* 31; πρίν ποτε, früher einmal, nur *ζ* 4. *ο* 226 (hier Ggs. δὴ τότε γε); πρίν περ, schon früher, *Θ* 452 (wo πρίν m. Inf. folgt); καὶ πρίν περ, auch früher schon, *E* 135 (Ggs. δὴ τότε); πρίν γε, *Σ* 75. *Γ* 430 (hier Ggs. νῦν). So stehen einander gegenüber πρίν — τότε, *γ* 408; πρίν—δὴ νῦν, *Γ* 132; πρίν—νῦν δὲ δή, h. Ven. 249; πρίν μέν — νῦν δέ od. νῦν δὲ δή od. νῦν δ' ἤδη, *B* 112. *Σ* 288. *X* 500. *Ψ* 827. *ε* 334. *ϑ* 155. h. 15, 7; πρὶν μέν — νῦν αὖ od. νῦν αὖτε, *δ* 724. 814. *λ* 484; πρὶν μένρα — αὐτάρ, *φ* 32; οὐ πρίν — πρίν m. Inf., nicht eher als, *H* 481. *Σ* 189. *τ* 475; οὐ πρίν γε — πρίν γ' ἤ, *E* 288; ferner mit d. Art. τὸ πρίν — νῦν od. νῦν γε, *Z* 125. *δ* 32. h. Ap. 476, vgl. *Φ* 476; τὸ πρίν — τότε od. τότε γε, *Π* 573. *δ* 518. h. Cer. 451; τὸ πρίν — πρίν m. Inf., *I* 403. *X* 156; τὸ πρίν γε — τότε γε, *E* 354; τὸ πρίν γε — νῦν od. νῦν δέ, *N* 105. *Π* 208; τὸ πρὶν μέν — αὐτάρ, *Ω* 543; τὸ πρὶν μέν — ἀλλ' ὅτε δή, anfangs zwar — aber als nun, *γ* 265. — 2) in bezug auf die Zukunft, früher, eher, mit Zurückweisung auf das Vorhergehende, τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω· πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν, *A* 29, vgl. *Σ* 283. *Ω* 551. *γ* 117. *λ* 330 u. s., μὴ πρὶν ἐφορμηϑεῖεν Ἀχαιοί, früher als verabredet war, *Ω* 800, vgl. Vs 781; πολὺ πρίν, weit eher, *I* 250. *β* 167; durch das Folgende näher bestimmt, μή με πρὶν σίτοιο κελεύετε — ἄασασϑαι φίλον ἦτορ, *T* 306, vgl. Vs 308 δύντα δ' ἐς ἠέλιον μενέω. So entsprechen sich πρίν — πρίν od. πρίν γε m. Inf. *A* 97. *Θ* 473. *δ* 254. 747 u. s.; πρίν — πρίν m. Konj., *Ω* 781; πρίν — πρίν m. Opt., h. Cer. 332; πρίν — πρίν γ' ἤ m. Inf., *E* 288; πρίν — πρίν γ' ὅτ' ἄν m. Konj., *δ* 475; πρίν — ἀλλ' ὁπότ' ἄν δή m. Konj., *Π* 62. *Φ* 340. Nur aus d. allgem. Zshge erklärt s. πρίν in μὴ πρὶν μένος ἠελίοιο σκήλειε — χρόα, *Ψ* 190, näml. vor der Auslösung durch Priamos. — τὸ πρίν steht v. d. Zukunft nur *O* 72 (mit flgdem πρίν γε m. Inf.). — Vereinzelt steht πρίν beim allgem. Präs., *T* 170 (m. flgdem πρίν m. Inf.). —

[1]) Hier will Cobet Novae Lectt. p. 392 πρητῆρες lesen; s. dagegen Bekk. Monatsber. 1865 S. 556 (= Hom. Bl. II 50 f.) und Ameis-Hentze Anh.

[2]) Über Handel u. Schiffahrt in der hom. Zeit vgl. Pierson Rhein. Mus. XVI (1861) S. 82 ff. Schrader Histor.-linguist. Forsch. I 72 ff.

[3]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 148.

[1]) πρίν wird in arsi 18 mal, in thesi 7 mal lang gebraucht, die urspr. Länge erweist Hartel Hom. Stud. I[2] 109 f., s. auch La Roche zu *B* 413 u. *Π* 840 Anh. d. Schulausg. Hermann Orph. p. 700.

II) in der Konstr. m. Inf. (81mal). Auch hier ist πρίν noch eigtl. Adverb., zB. ναῖε δὲ Πήδαιον πρὶν ἐλθεῖν υἷας Ἀχαιῶν, eigtl. früher in bezug auf das Kommen der Söhne der Achaier, dh. vor der Ankunft, Ν 172. Bei gleichem Subjekte in dem Inf. u. dem Hauptverbum steht der einfache Inf., ebenso wenn das Subj. des Inf. im Hauptsatze als Objekt vorkommt, nur Β 354. η 195 ist das Subj. des Hauptverbums nochmals des Nachdrucks wegen beim Infin. im Acc. wiederholt; der Acc. c. inf. steht, wenn das Subj. des Inf. im Hauptsatze weder als Subjekt noch als Objekt vorkommt, der Acc. fehlt Α 97 (s. Hentze) u. Ο 556 (s. Doederlein). Der Inf. Präs. findet s. nur τ 475 u. Α 97 (hier neben δόμεναι), sonst stets der Inf. Aor. πρίν γ' ἤ, eher als steht beim Inf. Ε 288. Χ 266. Es steht πρίν m. Inf., 1) indem ihm im Hauptsatze πρίν, τὸ πρίν, πάρος, πρόσθε, πρότερος entspricht, a) bei affirmativem Hauptsatze 5mal, Β 348. Θ 452. Ι 403. Χ 155. τ 585. — b) bei negat. Haupts. 25mal, Α 97. β 127 u. s. — 2) ohne Zeitadverb im Hauptsatze a) bei affirmativem Hauptsatze 24mal, Ζ 80. δ 668 u. s. — b) bei negat. Haupts. 27mal, Μ 171. Ρ 504 (s. Hentze Anh.) β 374 u. s. — πρίν m. Inf. folgt meist dem Hauptsatze nach, nach den ersten Worten des Haupts. ist es eingeschoben Ω 244, vorangestellt ist es ξ 229. Φ 100 (hier durch τόφρα aufgenommen). — In der Vbdg mit dem Konj. u. Opt. ist πρίν allmählich zur III) Konjunktion geworden, bevor. Es steht 1) m. Konj. Aor. ohne ἄν od. κέν 6mal, der Hauptsatz ist stets negativ, in demselben entspricht dem πρίν ein οὐ πρίν γε, Σ 190, οὐ πρόσθεν, ρ 7, οὔπω Σ 135. κ 175 (s. Hentze Anh.). ν 335, μὴ πρίν, Ω 781. — 2) m. Opt. bei negat. Hauptsatz nur Φ 580, s. Hentze Anh. — 3) Ohne Verbum finit. in οὐδέ τί σε χρή, πρὶν ὥρη, καταλέχθαι, indem ὥρη einen ganzen Satz vertritt, ο 394. — 4) m. Ind. (nach affirmat. Satze) nur in ὅς τῇ γ' ἀντιάσειε, φέρεσκέ μιν αἴσιμον ἦμαρ, πρίν γέ οἱ ἰὸν ἐφῆκε — Ἀπόλλων, bevor, d. i. bis, h. Ap. 357. — IV) In der Vbdg πρίν γ' ὅτε ist πρίν gleichfalls eigtl. als Adv. zu fassen, eher in bezug darauf daſs, d. i. bevor. So steht 1) πρίν γ' ὅτε δή mit Ind. a) nach negat. Vordersatz, Ι 588. δ 180. h. Ap. 49. Cer. 96. 195. 202. b) nach affirmat. Vordersatz, Μ 437. ψ 43, ebenso πρίν γ' ὅτε ohne δή, ν 322 (unechter Vs). — 2) πρίν γ' ὅτ' ἄν m. Konj. nur nach negat. Haupts., nur β 374 (s. Hentze Anh.). δ 477.[1])

πριστός (πρίω), eigtl. gesägt, zerschnitten, ἐλέφας, *σ 196. τ 564.

πρό (skr. pra-, lat. pro, Curt. Et.[5] S. 283)[2]), I) Adv. 1) vom Orte, vorn, voran, vorwärts, κύματα, πρὸ μὲν τ' ἄλλ', αὐτὰρ ἐπ' ἄλλα, vorn die einen, und dahinter die anderen, Ν 799, vgl. Vs 800; πρὸ δ' Ἀπόλλων, u. voran (ging) A., Ο 360; πρὸ δὲ δούρατ' ἔχοντο, Ρ 355; πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν, vorn, d. i. vor dem Schwimmenden, ε 385; πρὸ γὰρ ἧκε, denn er (sie) entsandte, Α 195. φ 21; πρό μ' ἔπεμψε, Α 442; in Vbdg mit Advv. Ἰλιόθι (w. s.) πρό, bei Ilios vorn, vor I., οὐρανόθι (w. s.), πρό, am Himmel vorn, Γ 3, s. Nägelsb. zur St.; doch leugnet diese Vbdg Ahrens Rhein. Mus. II 164 ff. und ändert Ἰλίοο πρό, οὐρανόθεν πρό; hervor, heraus, πρὸ φόωσδε, Π 188. Τ 118. — 2) von der Zeit, vorher, πρό τ' ἐόντα, das Vergangene, die Vergangenheit, Α 70; πρό οἱ εἴπομεν, α 37; ἠῶθι πρό, am Morgen vorn, d. i. morgens früh, Λ 50. ε 469. ζ 36, s. ἠῶθι, vgl. Kr. Dial. 19, 3, 1. — An das adverbiale πρό schlieſst sich ein näher bestimmender Gen. Ψ 115 πρὸ δ' ἄρ' οὐρῆες κίον αὐτῶν. — II) Präpos. mit Gen. u. Grundbdtg vor. 1) vom Raume: vor, pro, πρὸ πυλάων, ἄστεος, πτόλιος, Κ 126. Ο 351. Τ 292 u. s.; πρὸ ἄνακτος, vor, im Angesichte des Herrn, Ω 734; seltner zur Bezeichn. der Fortbewegung, πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο, sie kamen förder des Weges, gingen vorwärts auf dem Wege, Δ 382. — 2) von der Zeit, vor, πρὸ γάμοιο, ο 524. ρ 476, u. getrennt von dem Kasus, καί τε πρὸ ὁ τοῦ ἐνόησεν, d. i. ὁ ἕτερος πρὸ τοῦ ἑτέρου, der eine bemerkt es vor dem andern, Κ 224. So richtig Voſs (Köppen: der eine denkt für den andern). — 3) übtr. a) zur Bezeichnung des Schutzes, zunächst noch an das räumliche „vor" grenzend, für, pro, μάχεσθαι πρό τινος, für jmdn kämpfen, Θ 57; ohne d. Gedanken an einen Schutz, zum Besten, ἀθλεύων πρὸ ἄνακτος, dich abmühend zu Gunsten des H., Ω 734. b) zur Angabe der Veranlassung, πρὸ φόβοιο, Ρ 667, eigtl. vor der Flucht her, d. i. durch dieselbe genötigt, s. φόβος.

III) In der Zsammenstzg hat es die Bedeutungen des Ortes, „voran, vorn, vorwärts, hin, fort", der Zeit, „vorher, zuvor", und des Vorzuges, „mehr, lieber". Auch wird es oft mit andern Präp. verbunden, ἀποπρό, διαπρό, περιπρό usw.

προ-αλής, ές (ἅλλομαι), vorsprüngig, d. i. jäh, abschüssig, χῶρος, Φ 262†.

προ-βαίνω, nur Pf. προβέβηκας, ε, 3 Sg. Plqpf. προβεβήκει, dazu das ep. Part. Pr. προβιβάς, άντος, ι, α, Ν 18. 158. ρ 27 u. Ν 807. Π 609. ο 555, wo seit Bekk. u. Dind. diese F. für προβιβῶν hergestellt ist, vgl. βιβάς u. βιβάω (La R. schr. Ν 807, -ῶντι, ο 555, -ῶντα). 1) vor-, vorwärts schreiten, vorgehen, einherschreiten, Π 609; ποσί, Ν 18. 158. ρ 27: v. Leblosem, ἄστρα προβέβηκε, die Gestirne sind schon weiter geschritten, d. i. dem Untergang nahe, Κ 252. — 2) vorangehen, τινός, jmdm, dh. übtr. s. v. a. übertreffen, Ζ 125. Ψ 890; τινί, in einer Sache, Π 54.

προ-βάλλω, nur Aor. 2 Akt. Iterativf. προβάλεσκε, ε 331, P. -όντες; Aor. 2 Med. 3 Pl. προβάλοντο, Opt. προβαλοίμην. 1) Akt. vorwerfen, hinwerfen, Νότος Βορέῃ προβάλεσκε φέρεσθαι, bald warf (das Floſs) der Notos dem Boreas zu, ε 331; übtr. ἔριδα,

[1]) Vgl. über πρίν Förster de usu conj. πρίν Hom. et Hes. in Miscell. Philol. Libellus Vratisl. 1863 p. 9 sqq. F. R. Richter Quaestt. Hom. I De particula πρίν Progr. v. Chemnitz 1876. Capelle Philol. XXXVI 202. XXXVII 111. Cavallin de temporum Inf. usu Hom. p. 12 u. bes. J. Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstruktionen mit πρίν. Würzburg 1882.

[2]) Vgl. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 132.

einen Streit anfangen, *Α* 529.[1]) — 2) Med. *a*) vor sich hinwerfen, ausstreuen, οὐλοχύτας (w. s.), *Α* 458. *Β* 421. *γ* 447; θεμείλια, den Grund legen, *Ψ* 255. *b*) sich über jmdn hinausschwingen, d. i. jmdn übertreffen, τινὸς νοήματι *Τ* 218.

πρό-βᾰσις, ιος (προβαίνω), eigtl. das Vorwärtsschreiten, meton. für das folg., das Vorwärtsschreitende, dh. im Ggstz v. κειμήλια, Herden, κειμ. τε πρόβ. τε, „das liegende und gehende Gut" (Ameis-Hentze), *β* 75†. In dies. Bdtg nur hier.

πρό-βᾰτον (προβαίνω), eigtl. das Vorwärtsgehende, nur Pl. das Vieh, Viehherde[2]), *Ξ 124. *Ψ* 550. h. Merc. 571.

προ-βέβουλα, ep. defekt. Perf. im Sinne eines intens. Präs. von einem ungebr. V. προβούλομαι, lieber wollen, vorziehen, τινά τινος, jmdn e. andern, *Α* 113†.

προβιβάς u. **προβιβῶν,** s. προβαίνω.

προ-βλής, ῆτος (προβάλλω), eigtl. vorgeworfen, gew. hervorragend, vorspringend, σκόπελος, πέτρη, *Β* 396. *Π* 407; ἀκταί, *ε* 405. *κ* 89. *ν* 97; στῆλαι, vorspringende Pfeiler, Strebepfeiler, *Μ* 259.

προ-βλώσκω, poet., v. Präs. nur Inf. έμεν, ειν, Aor. 2. 3 Pl. πρόμολον, *ο* 468, Impr. πρόμολε, *Σ* 392, Part. -ών, οῦσα, hervorgehen, -kommen, *τ* 25, herausgehen, bes. aus dem Hause, *Σ* 382. *Φ* 37; θύραζε, *φ* 239. 385; ἐς θῶκον, *ο* 468.

προ-βοάω, vorschreien (vor andern), d. i. laut rufen, schreien, nur προβοῶντε, *Μ* 277†.

πρό-βολος (προβάλλω), vorragend, Subst. vorragender Ort, Vorsprung (am Ufer), *μ* 251†.

προ-γενής, ές, vor andern geboren, alt; nur *a*) Komp. **προγενέστερος,** früher geboren, dh. älter, bejahrter, *Β* 555. *β* 29. *η* 156 u. s.; γενεῇ πρ., *Ι* 161. *b*) Superl. **προγενέστατος,** der älteste, bejahrteste, h. Cer. 110; von

προ-γίγνομαι, nur Aor. 2. 3 Pl. προγένοντο ohne Augm., hervor-, zum Vorschein kommen, *Σ* 525†; ἐπί τι, h. 7, 7.

***προ-γιγνώσκω,** nur Inf. Aor. 2 προγνώμεναι ep. st. προγνῶναι, vorher kennen, erfahren, τί, h. Cer. 257.

πρό-γονος (γίγνομαι), vorher geboren, der Ältere, πρόγονοι, die älteren Schafe, *ι* 221†.

προ-δαῆναι (s. δα), ep. Part. Aor. 1 προδαείς, vorher lernen, -wissen, *δ* 396†.

προ-δοκή (προδέχομαι), Ort, wo man (dem Wild) auflauert, Anstand, ἐν προδοκῇσιν, nur *Δ* 107†.

πρόδομος, der Vorraum des Männersaals, bei Hom. mit der αἴθουσα (w. s.) δώματος zusammenfallend, vgl. *δ* 279 mit 302, *Ω* 644 mit 673 (nach der Analogie v. Tiryns zu schliefsen aus 2 Säulen zwischen 2 Parastaden gebildet), *Ι* 473 u. s. Fremde pflegten hier zu schlafen, *Ω* 673. *δ* 302. *ο* 5. *υ* 1.

[1]) Nauck schr. προφέροντες, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 144.

[2]) später bes. „Schaf".

Auch die Hütte des Eumaios hatte einen πρόδομος, *ξ* 5, dsgl. das Zelt des Achilleus, *Ω* 673.[1])

προ-εέργω, ep. st. προείργω, von vorn zurückdrängen, abhalten, hindern, τινά, u. Inf., nur Impf. 3 Sg. προέεργε, *Λ* 569†.

προέηκα, s. προΐημι.

προ-εῖδον, Aor. zu προοράω, nur 3 Pl. Konj. προΐδωσιν, Part. προϊδών, όντες, 3 Pl. Konj. Aor. Med. προΐδωνται, vorwärts, vor sich hin-, in die Ferne sehn, *δ* 396. *ε* 393; τί, fern erblicken, etwas, *Ρ* 756. *Σ* 527. *Χ* 275. *ν* 155 (wo das Med.).

προέμεν, s. προΐημι.

προ-ερέσσω, nur Aor. 1 ep. mit σσ, 1 Pl. προερέσσαμεν, 3 Pl. αν, vorwärts, weiter rudern, ἐς λιμένα, *ν* 279; trans. τὴν (νῆα) δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς, *Α* 435, so seit Spitzn. (w. s.) st. προέρυσσαν, und so auch nach demselben Bekk. *ι* 73 αὐτάς — προερέσσαμεν ἤπειρόνδε, und *ο* 497 τὴν δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς[2]).

προ-ερύω, poet., Aor. 1, ep. mit σσ, 3 Sg. προέρυσσεν, Konj. ἐρύσσω, *a*) vorwärts, weiter ziehen, stets von Schiffen, u. zwar vom Ufer herab ins Meer, ἅλαδε, *Α* 308. *Ι* 358. *b*) von der hohen See durch Rudern ans Land bringen, s. d. vhgnde.

πρόες, s. προΐημι.

προ-έχω, zsgz. προὔχω, b. Hom. stets in zsgz. Form (u. zwar nur im Part. προὔχοντι, α, ούσῃ, ούσας, u. 3 Pl. Pr. προὔχουσι) aufser 3 Sg. Impf. πρόεχε, *μ* 11; aufserdem 3 Pl. Impf. Med. προὔχοντο.[3]) 1) Akt. nur intr. *a*) voraus sein, vorauskommen, von Personen, προὔχων, der voraus ist, e. Vorsprung hat, *Ψ* 325. 453. *b*) vorragen, hervorstehen, πρόεχ' ἀκτή, *μ* 11; ἀκταὶ προὔχουσι, *κ* 90; πύργος προὔχων, *Χ* 97; ἠιόνες προὔχουσαι, *ζ* 138; ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ, *τ* 544: übtr. δήμου προὔχουσιν, sie ragen aus dem Volke hervor, sind die Ersten, Vornehmsten, h. Cer. 151. — 2) Med. *a*) vor sich haben, ταύρους, *γ* 8.

προ-ήκης, ες (ἠκή, ἀκή), vorn scharf, vorn scharfkantig, nur ἐρετμά, *μ* 205†; vgl. Grash. Schiff S. 20.

***προ-θᾰλής,** ές (θάλλω), gut wachsend, nur h. Cer. 241.

προ-θέλυμνος, poet. (θέλυμνον, vgl. skr. *dharúnam*, Curt. Et.[5] S. 257. 715), 1) von Grund aus (Schol. πρόρριζος), προθελύμνους ἕλκετο χαίτας, er raufte sich die Haare mit der Wurzel aus (eigtl. prolept., so dafs die Wurzel hervorkommt), *Κ 15; προθέλυμνα χαμαὶ βάλε δένδρεα, von Grund aus warf er die Bäume zur Erde, *Ι* 541, s. das. Hentze Anh. Anders *Ν* 130 φράσσειν σάκος σάκεϊ προθελύμνῳ, wo die Schol. erkl. πυκνῷ, ἐπαλλήλῳ; also von enggeschlossenen

[1]) Vgl. Rumpf de aed. Hom. I 15. Doederl. n. 956. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 244. 254 f.

[2]) wo Dind. die Vulg. προερύσσαμεν u. προέρυσσαν beibehalten hat; s. Nitzsch zu *ι* 73 u. bes. Nägelsb. zu Il. a. a. O. La R. Textkr. S. 346.

[3]) Nauck hat durchweg die offenen FF. hergestellt, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 94 f.

Schilden, nämlich so, dafs der eine Schild mit der untersten Lage od. Schicht (s. τετραθέλυμνος) zum Teil auf den Schild des Nebenmannes zu liegen kommt od. wenigstens über den Rand desselben hinreicht; dann ist προθ. wie in den a. StSt proleptisch zu fassen [1]).

προθέουσι, s. προτίθημι.

προ-θέω, ion. Iterativf. des Impf. προθέεσκε (2mal), u. Konj. 3 Sg. ep. προθέῃσι, voran-, vorauslaufen, *K* 362. *X* 459. λ 515. Übr. s. unter προτίθημι.

Προθοήνωρ, ορος, S. des Areïlykos, Führer der Boioter, *B* 495.

Πρόθοος, S. des Tenthredon, Heerführer der Magneten, *B* 756. 758.

προθορών, s. προθρώσκω.

Προθόων, ωνος, e. Troer, v. Teukros erlegt, *Ξ* 515.

προ-θρώσκω, ep., nur Part. Aor. προθορών, vorspringen, hervorspringen, *Ξ* 363. *P* 522.

προ-θυμίη (πρόθυμος, θυμός), guter Wille, guter Mut, Pl. *B* 588†. [Eigtl. ῐ, aber verl.]

***προ-θύραιος,** vor der Thüre, προθύραια = πρόθυρα, h. Merc. 384. Von

πρόθυρον (θύρη), 1) der aus dem Hofe ins Freie führende Thorweg, Sing. *α* 119 u. in dem Formelverse ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου, *Ω* 323. *γ* 493. *ο* 146. 191, häufiger Pl., *Σ* 496; Fremde bleiben hier erst stehen, *Λ* 777. *α* 103. *κ* 220; zu Wagen Ankommende machen hier Halt, *δ* 20. *η* 4. — 2) der Thürweg, der aus dem Hofe ins Haus, speziell in den Männersaal führt, Sing. *σ* 10. 101. 386. *υ* 355. *φ* 299. *χ* 475. Auch das πρόθυρον des Götterpalastes wird erwähnt, *O* 124, des Zeltes des Achilleus, *T* 212, der Hütte des Eumaios, *ξ* 34. — Plur. *θ* 304. 325 (beim Palast des Hephaistos). *π* 12 (bei der Hütte des Eumaios). [2])

προ-ϊάλλω, poet., nur Impf. 3 Sg. προΐαλλε, hervor-, wegsenden, wegschikken, τινὰ ἀπ' οὐρανόθεν, *Θ* 365; ἐπὶ νῆας, *Λ* 3; ἀγρόνδε, *ο* 370; σίαλον, *ξ* 18. [ῐ]

προ-ϊάπτω, poet., Fut. 3 Sg. προϊάψει, Inf. ειν, Aor. προΐαψε = d. vhg., dann entsenden, hinsenden, τινὰ Ἄϊδι, jmdn zum Hades, **Α* 3 (das. Nägelsb.) *Z* 487. *Λ* 55; Ἀϊδωνῆϊ, *E* 190. [ῐ]

προ-ΐημι, Präs. 3 Sg. προΐησι u. προΐει (Bekk. II προϊεῖ, doch s. Ameis-Hentze Anh. zu *δ* 372.) *B* 752. Pl. -ιεῖσι, Impr. προΐει, *ω* 519, Konj. 3 Sg. προΐῃ, h. Ven. 152; P. προϊεῖσα; 1 Sg. Impf. ion. u. att. προΐειν, *ι* 88. *κ* 100. *μ* 9, 2 Sg. προΐεις, *ω* 333. 3 Sg. προΐει (Bekk. II προΐην, προΐης, προΐῃ, vgl. Hom. Bl. I S. 64, übr. s. μεθίημι und ἀνίημι); Aor. προῆκε, oder προέηκα, ε; 3 Pl. πρόεσαν, Impr. πρόες, προέτω, Inf. προέμεν, ep. st. προεῖναι *κ* 155; eigtl. vorwärts senden, dh. *a*) von Personen, fortsenden, entsenden, ausschicken, τινά, *A* 326. *ι* 88; mit Inf. zur Bezeichn. des Zwecks, καλήμεναι, um zu rufen, *K* 125, vgl. Vs 388. 563; ἐμοὶ πνοιὴν Ζεφύρου προέηκεν ἀῆναι, er entsendete den Hauch des Zephyrs, dafs er mir wehete, *κ* 25; οὖρον, *γ* 183 u. ö.; zu jmdem, ἔς τινα, *ω* 333; ἐπί τινα, *M* 342: entlassen, losgeben, *Δ* 398; τήνδε θεῷ πρόες, entlasse sie dem Gotte zu Ehren, *A* 127. *b*) von Sachen, νῆας, *H* 468; ἀγγελίας τινί, *β* 92; von Geschossen, absenden, werfen, schleudern, ὀϊστούς, βέλος, ἔγχος, *Θ* 297. *Λ* 270. *P* 516; Μενελάῳ ἔπι προέμεν ταχὺν ἰόν, auf M. (v. l. ἐπιπρ., s. Hentze Anh.) *Δ* 94; ἐς πόντον βοὸς κέρας, *μ* 253; vom Flusse, ὕδωρ ἐς Πηνειόν, sein Wasser in den Peneios entsenden d. i. ergiefsen, *B* 752; übtr. φήμην, *υ* 105: οἶνος ἔπος προέηκεν, der Wein treibt od. lockt wohl ein Wort hervor, *ξ* 466; κῦδός τινι, verleihen, geben, *Π* 241. *c*) fahren od. fallen lassen, πηδάλιον ἐκ χειρῶν, *ε* 316; πόδα προέηκε φέρεσθαι, *τ* 468.

προΐκτης, αο,[1]) ep. der Bettler, **ρ* 449; ἀνὴρ προΐκτης, *ρ* 352.

προΐξ, Gen. προικός, Gabe, Geschenk, nur Genit., γενέσθαι προικός, ein Geschenk geniefsen, *ρ* 413; u. **προικός** als Adv. wie sonst προῖκα (nach Eust.) umsonst, ohne Entgelt, χαρίζεσθαι [2]), *ν* 15 (vgl. Thiersch § 198, 6). Kr. Dial. 46, 4, 3; anders ders. 47, 17, 2.

προ-ΐστημι, nur Part. Aor. 1 προστήσας, trans. vor-, voranstellen, τινὰ μάχεσθαι, jmdn, um zu kämpfen, *Δ* 156†.

Προῖτος, S. des Abas, K. zu Tiryns. Von seinem Bruder Akrisios vertrieben, floh er zum König Iobates in Lykien. Dieser gab ihm seine Tochter Anteia und brachte ihn in sein Reich zurück, *Z* 157 ff. Hart. Rel. d. Gr. III S. 92.

προ-κᾰθ-ίζω, nur Part. -ζόντων, sich vorwärtsfliegend niederlassen, von Kranichen, *B* 463†.

προ-κᾰλέω, nur ep. Aor. 1 Med. 3 Sg. προκαλέσσατο, Impr. -κάλεσσαι, ep. 3 Sing. Konj. mit kurzem Vokale προκαλέσσεται, *H* 39. *a*) zu sich hervorrufen, dh. herausfordern, τινά, absol. *N* 809. *θ* 142, u. χάρμῃ, zum Kampfe, *H* 218. 285, oder μαχέσασθαι, *Γ* 432. *H* 39. 50; übhpt *b*) sich (*sibi*) hervorrufen, herbeilocken, προκαλεύμενος (ion. st. -λούμενος) ὕπνον, h. Merc. 241.

προ-κᾰλίζομαι, ep. Nebenf. v. vhg., nur 3 Impf. Med. προκαλίζετο ohne Augm., u. aufserdem Imper. προκαλίζεο, *σ* 20, herausfordern, zum Kampfe, τινά, *E* 807. *H* 150, mit Inf., *Γ* 19. *Δ* 389. *θ* 228; χερσί, zum Faustkampf, *σ* 20.

***προκάς,** άδος = πρόξ, h. Ven. 71.

***προ-κατ-έχω,** nur Med. vor sich herab-, herunterhalten, προκατέσχετο καλύπτρην, h. Cer. 197.

πρό-κειμαι, Dep. Med., vor-, bereit

[1]) A. erklären es „starkgeschichtet, fest", noch a. „übereinander geschichtet", v. den Lagen des Schildes. Übr. s. auch Hentze Anh. zur St.

[2]) Vgl. Rumpf de aed. Hom. II 2. Gerlach Philol. XXX, 503 ff. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 225 ff.

[1]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 138. Fick Bezzenb. Beitr. VIII 330.

[2]) A., wie Vofs u. Passow, nehmen auch hier mit den Schol. προικός als Subst. „milde Gaben reichen".

liegen, nur *προκείμενα ὀνείατα*, vorgesetzte Speisen, *I* 91. *α* 149 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. ö.

πρό-κλῠτος (*κλύω*), vormals gehört, *ἔπεα*, früher gehörte, d. i. alte, Sagen, nur *Y* 204 †.

Πρόκρις, *ιδος*, T. des Erechtheus, Königs in Athen, Gem. des Kephalos, *λ* 321[1]).

πρό-κροσσος, 3 (*κρόσσαι*), nach Aristarch (s. Lehrs Arist.[3] p. 222) stufen- od. staffelförmig (*κλιμακηδόν*), *Ξ* 35 †; *προκρόσσας ἔρυσαν νῆας*, sie zogen die Schiffe stufenförmig ans Land (so daſs sie in mehrern Reihen hintereinander zu stehen kamen), weil das Ufer nebeneinander sie nicht fassen konnte[2]).

προ-κῠλίνδω, vorwärts wälzen; nur Med. 3 Sg. *-εται*, sich vorwärts wälzen, fortrollen, vom Meere, *Ξ* 18 †.

προ-λέγω, auslesen, Part. Perf., Pass. *προλελεγμένοι*, die auserlesensten, *N* 689 †.

προ-λείπω, Aor. Part. *προλιπών, οῦσα, όντες*, Inf. *προλιπεῖν*, Perf. *προλέλοιπεν*, eigtl. verlassen, zurück-, im Stiche lassen, *νεκρόν*, *P* 275; *κτήματα*, *γ* 314. *ο* 11; *πηοὺς καὶ πατρίδα γαῖαν*, *ψ* 120: übtr. *μῆτίς σε προλέλοιπε*, die Klugheit verlieſs dich, *β* 279.

προ-μᾰχίζω, ep. (*πρόμαχος*), nur Impf. 3 Sg. *προμάχιζεν*, *a*) ein Vorkämpfer sein, in der ersten Reihe fechten, *Τρωσί*, unter den Troern, **Γ* 16. *b*) den Vorkampf aufnehmen, *τινί*, mit jmdm, *Y* 376.

προ-μάχομαι, nur Inf. *-εσθαι*, vorankämpfen, *τινός*, vor jmdm, **Λ* 217. *P* 358.

πρό-μᾰχος[3]) (*μάχη*), der Vorkämpfer, der in der ersten Reihe kämpft, oft im Plur., *Δ* 505 u. ö. Od. nur *σ* 379. *ω* 526.

Πρόμᾰχος, S. des Alegenor, ein Führer der Boioter, *Ξ* 476. 482. 503.

προ-μίγνῡμι, nur Inf. Aor. 2 Pass. *προμιγῆναι*, vorher vermischen; Pass. *παλλακίδι*, dem Kebsweibe vorher beiwohnen (s. *μίγνυμι* 3, *c*) nur *I* 452 †.

προ-μνηστῖνοι[4]), 3, nur Plur., einzeln, einer nach dem andern, opp. *ἅμα πάντες*, nur **λ* 233. *φ* 230.

προμολών, s. *προβλώσκω*.

πρόμος, poet. (*πρό*, Curt. Et.[5] S. 73. 283. Lob. Path. El. I p. 355), eigtl. Vordermann, b. Hom. stets Vorkämpfer, *Γ* 44. *O* 293. *λ* 493 u. s.; *ἀνήρ*, *E* 533; *τινί*, gegen jmdn, *H* 75; *τοῖσιν Ἐρευθαλίων πρόμος ἵστατο*, unter ihnen trat als Vorkämpfer E. auf, *H* 136.

προ-νοέω, Aor. 1 ohne Augm. 3 Pl. *προνόησαν*, Inf. *-ῆσαι*, 1) vorher bemerken, -sehen, *δόλον*, *Σ* 256. — 2) vorher erdenken, -ersinnen, *ἄμεινόν τι*, *ε* 364.

Πρόνοος, e. Troer, von Patroklos erlegt, *Π* 399.

πρόξ, *προκός*, f. (St. *προκ*, vwdt mit *περκνός*, Curt. Et.[5] S. 275), wahrsch. Damhirsch, *ρ* 295 †.[1])

προ-πάροιθεν, vor e. Konson. auch **προπάροιθε,** poet. (*πάροιθε, πάρος*), 1) Adv. vom Raume, vorn, voran, davor, voraus, *κιών*, *O* 260; *ἰέναι*, *ρ* 277; *ἔρχεσθαι*, *ρ* 282; *ἕζετο*, h. Mer. 299; *ἀποστρέψασκε* *X* 197 u. s.: auch vor, in Gegenwart, vor Augen, *δ* 225; vorwärts, *ἤριπε*, *Π* 319. *b*) von der Zeit, zuvor, vorher, *K* 476. *Λ* 734. *X* 197, opp. *ὀπίσσω*, *λ* 483. — 2) Präp. mit Gen. *a*) v. Raume: vor, *πόλιος, πυλάων, θυράων*, *B* 811. *Z* 307. *α* 107; *ποδῶν*, *N* 205 u. dgl. ö.; *νεός*, vor dem Vorderteile des Schiffes, *ι* 482 (opp. *μετόπισθε*, Vs 539), *b*) davor hin, entlang, längs, *ἠιόνος*, *B* 92, wo der Gen. vorangeht, wie *Δ* 348. *Ξ* 297. *O* 66 u. s.

πρό-πᾱς, *ᾶσα, ἄν*, poet., ganz, *ἦμαρ*, *A* 601. *ι* 161 (das. Ameis Anh.) u. s., h. Merc. 206.

προ-πέμπω, nur Aor. 1 *προὔπεμψα, ε, αν*, vorausschicken, *τινά*, *ρ* 54. *ω* 360: gew. fortschicken, hinsenden, *ἐς Ἀτρεΐδην*, *ρ* 117; *εἰς Ἀΐδαο*, sc. *δόμον*, zum Hades senden, *Θ* 367.[2])

προπέφανται, s. *προφαίνω*.

προ-πίπτω, nur Part. Aor. *προπεσόντα, όντες*, vorwärtsfallen, Batr. 255; auch sich vorwärtsbeugen od. -legen, *προπεσόντες ἔρεσσον* (*incumbentes*), um den Griff des Remens (Ruders) abzustoſsen, d. i. mit groſser Anstrengung, **ι* 490. *μ* 194.

προ-ποδίζω, nur Part. *-ων*, den Fuſs vorwärts setzen, vorschreiten, **N* 158. 806.

***πρό-πολος,** f. (*πολέω*), Dienerin, h. Cer. 440.

προ-πρηνής, *ές*, poet., vorwärts, vornüber geneigt, opp. *ὀπίσω*, *Γ* 218; *χ* 98 *περὶ γὰρ δίε μή τις ἔγχος ἀνελκόμενον ἢ ἐλάσειεν φασγάνῳ ἀΐξας ἠὲ προπρηνέα τύψαι* (Optat.), denn er fürchtete, es möchte ihn einer beim Herausziehen der Lanze zurücktreiben od. ihn, den Vorwärtsgeneigten (d. i. beim Bücken um die Lanze herauszuziehen), verwunden; so j. mit Ameis-Hentze, Kayser u. Bekk. II nach Doederl. n. 618 u. Friedl.[3]); *ἐκτανύειν προπρηνέα τινά*, vorwärts, aufs Angesicht, hinstrecken, *Ω* 18.

προ-προ-κῠλίνδομαι, verstärktes *κυλίνδομαι*, nur P. *-όμενος*, ep., fort und fort sich vor jmd wälzen, von e. Bittflehenden, *τινός*, *X* 221: übtr. v. e. Herumirrenden, unser „in der Welt herumgeworfen werden", *ρ* 525.

προ-ρέω, poet. st. *προρρέω*, nur Präs. *-έει, -έουσι*, Inf. *-έειν*, Part. *-έοντος, ι, α,*

[1]) Sie wurde ihrem Gemahl Kephalos untreu u. floh zum Minos nach Krete, von dem sie reich beschenkt zu ersterem zurückkehrte. Dieser tötete sie unvorsichtigerweise auf der Jagd, indem er sie für ein Wild hielt, vgl. Ovid. Metam. 7, 672 ff.

[2]) A. dagegen: „vorragend wie Mauerzinnen", d. i. so gestellt, daſs ihre hohen Hinterteile eine Art von Mauer mit vorspringenden Zinnen bildeten.

[3]) nach Ahrens Formenl. S. 141 aus *πρόμος* verl.

[4]) Abltg zw.; nach den Gramm. von *μένω* st. *προμενετῖνοι*, nach a. von *πρόμος*, wie *ἀγχιστῖνος*, gebildet, nach Düntzer zu *λ* 233 eigtl. „nach der Bestimmung", von *προμνῆστις*.

[1]) S. O. Keller Tiere des klass. Altert. 1887 S. 78.

[2]) Das Metrum erford. die Krasis nur *ω* 360, dh. Nauck sonst *προέπ.*, s. Mél. Gréco-Rom. IV 95.

[3]) Vulg. *προπρηνέι* (*φασγάνῳ*) u. *τύψας*, was man erklärte: „mit herabgeführtem Streiche, durch einen Hieb", im Ggstz von *ἐλάσαι*, was man „stechen" deutete; vgl. Doederl. u. Ameis.

ες, 1) vorwärts fließen, dahinfließen, -strömen, Φ 260 u. s. ε 444; ἅλαδε, Ε 598. Μ 19; εἰς ἅλαδε, κ 351: hervorfließen, -strömen, Χ 151. — 2) trans. fließen machen, ὕδωρ, h. Ap. 380[1]).

πρό-ρριζος (ῥίζα), aus der Wurzel, bis zur Wurzel, von Grund aus, *Λ 157. Ξ 415.

πρός, dor. u. ep. **προτί** u. **ποτί** (skr. *práti*, Curt. Et.[5] S. 284)[2]). A) Adv., dazu, obendrein, überdies, πρὸς δ' ἄρα πηδάλιον ποιήσατο, ε 255; πρὸς δ' ἄμφω ῥῆξε τένοντε, Ε 307; ποτὶ δ' αὖ καὶ ἐγείρομεν ἄλλους, Κ 108, vgl. Ν 678. Π 504. Χ 59. ξ 415. π 291. τ 10. υ 41 u. s.; πρὸς μῦθον ἔειπεν, Ξ 189. — 2) An das adverbial gebrauchte πρό schließt sich ein näher bestimmender Kasus, ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ, hin zur Erde, Α 245. β 80; μιν (μὲ) πρὸς μῦθον ἔειπεν, Η 46. Θ 280. δ 803. ζ 21. ξ 492 u. ö. — B) Präp. mit Gen., Dat. u. Acc., bedeutet urspr. wahrsch. „nahe, nahebei"[3]).

I) Mit Gen. 1) vom Raume, *a*) eigtl. zur Bezeichnung einer Bewegung von e. Gegenstande her, von — her, von — aus, ἵκετο — ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων, v. östlichen oder westlichen Menschen, θ 29. *b*) zur Bezeichnung der Richtung, bes. bei Ortsangaben, eigtl. „von e. Orte her", wo die Griechen von dem genannten Orte aus, wir vom eigenen Standpunkte aus, die Örtlichkeit bezeichnen, also nach unserer Auffassung nach — hin, nach — zu, gegen, bei, πρὸς ἁλός, πρὸς Θύμβρης, nach dem Meere hin, bei Th., Κ 428. 430; πρὸς νηῶν, gegen die Schiffe, Ο 670; πρὸς Βορέαο, gegen Norden, ν 110; νῆσοι πρὸς Ἤλιδος, nach Elis zu, bei E. liegende Inseln, φ 347; προτὶ πτόλιος πέτετ' αἰεί, er flog, eilte immer dahin, auf der Seite der Stadt, u. in der Nähe derselben, Χ 198. — 2) übtr. *a*) bezeichnet es ein Ausgehen, Herrühren, Veranlassen, dh. auch von dem durch die Kraftäußerung einer Person od. Sache Bewirkten, von, durch, vermittelst, von seiten, vermöge, wegen, ἀκούειν τι πρός τινος, etwas von jmdm, aus dem Munde jmds hören, Ζ 525; ἔχειν τιμὴν πρὸς Ζηνός, λ 302; οἵτε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται, d. i. die vom Zeus erhaltenen, Α 239, s. Nägelsb.; πρὸς ἄλλης ὑφαίνειν, auf das Geheiß einer andern, Ζ 456; τιμὴν ἀρνύσθαι πρὸς Τρώων, von seiten der Tr., an den Tr.. Α 160, vgl. Π 85. Χ 514; πρὸς Διός εἰσι ξεῖνοι, sind od. kommen von Z., *a deo missi sunt* (s. Nägelsb. a. a. O.), u. stehen dh. unter seinem Schutze, ζ 207. ξ 57; bei Passiven, ἦ σοι ἄριστα πεποίηται — πρὸς Τρώων; Gewiss ist dir Herrliches von seiten der Troer bereitet worden, widerfahren? Ζ 57, u. mit ungewöhnl. Trennung der Präp. v. ihrem Nomen, τά σε προτί φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι, Λ 831. *b*) bildl., sich an die örtliche Bdtg der Nähe anschließend, bei Schwüren und Beteuerungen, πρὸς θεῶν μάρτυροι ἔστων, sie seien Zeugen vor, in Gegenwart, angesichts der G., d. i. bei den Göttern, Α 339. Τ 188; so bei den VV. „bitten, flehen", λ 67. ν 324.

II) Mit Dativ, nur vom Raume, 1) zur Angabe des Verweilens bei einem Gegenstande: vor, neben, an, auf, in, bei, zu, ποτὶ γούνασι παππάζειν, an od. auf d. Kn., Ε 408; πρὸς περόνῃ καταμύξατο χεῖρα, an der Spangenzunge, Vs 425, ποτὶ σπιλάδεσσι θαλάσσης, ε 401; νῆας ποτὶ σπιλάδεσσιν ἔαξαν, an den Klippen, γ 298; ἄνεμος ποτὶ δρυσὶν ἠπύει, in den Eichen, Ξ 398; πρὸς ἀλλήλῃσι ἔχονται, aneinander, ε 329: auch bei VV. der Bewegung, wenn der Begriff der darauf folgenden Ruhe mitbezeichnet werden soll, τέκνα βαλλόμενα προτὶ γαίῃ, Χ 64, u. so ist auch λ 423 ποτὶ γαίῃ zunächst mit βάλλον zu verbinden, s. das. Ameis-Hentze; βάλλειν τινὰ ποτὶ πέτρῃ, ε 415 u. s.; ἐγκέφαλος ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ, ι 459; προτί οἱ λαβεῖν, ἕλκειν, Υ 418. Φ 507 u. dgl. ö. — 2) zur Angabe des Hinzukommens: dabei, dazu, außer, κ 68.

III) Mit Acc. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung nach einem Gegenstande hin, nach — hin, nach, zu, auf — zu, gegen, πρός τινα τόπον ἰέναι, ἔρχεσθαι, βαίνειν, χωρεῖν, ἀπονέεσθαι, ἀποβαίνειν, ἀπονοστεῖν, ἀείρεσθαι, ἱκέσθαι, ἀίσσειν, φεύγειν u. dgl., Hom.; auch an etwas empor oder hinan, στείχειν πρὸς οὐρανόν, am Himmel emporsteigen, λ 17; so bei transitiven Verben, als φέρειν, ἄγειν προτὶ Ἴλιον, προτὶ ἄστυ, προτὶ οἶκον, πρὸς δῶμα, nach Ilios, in die Stadt, ins Haus bringen, führen, Hom.; ἐλαύνειν, ἀράσσειν, ῥίπτειν, ὠθεῖν τι πρός τι, etw. an etw. schlagen, schmettern, stoßen, u. ähnl. Hom.; auch οὐτάζειν πρός τι, s. οὐτάζω. *b*) von der Richtung, ἰδεῖν, παπταίνειν πρός τι oder τινα, auf jmdn od. etw. hinsehen, Od.; στῆναι ποτὶ πνοιήν, gegen den Luftzug, Λ 622; von der Lage der Örter, ἰέναι πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, Μ 239; κεῖσθαι πρὸς ζόφον, ι 26; ναίειν πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, ν 240; κλαίειν πρὸς οὐρανόν, Θ 364: häufig bei den Verben „reden, sagen, sprechen", πρός τινα, zu jmdm; dh. auch ὀμνύναι πρός τινα, jmdm zuschwören, ξ 331 (s. Ameis-Hentze das.); dh. zur Bezeichnung irgend einer Beziehung, πρὸς Τυδείδην τεύχε' ἄμειβεν, tauschte die Waffen mit dem T., Ζ 235. *c*) mit dem Nebenbegriff der entgegengesetzten Richtung, gegen, wider, ἀίσσειν πρὸς ῥόον, gegen den Strom,

[1]) s. das. Baum., Wolf nach Eust. προχίειν.

[2]) Über προτί u. ποτί s. Kayser Philol. X S. 313 f. XVIII S. 675. La R. Ztschr. f. ö. Gymn. 1868 S. 503. Baunack Curt. Stud. X 101 ff. Über die Grundbdtg s. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 132.

[3]) προτί u. ποτί kommen gew. mit dem Acc. vor, seltener mit dem Dat., und jede Form nur einmal mit Gen., Λ 831. Χ 198. Über das Verhältnis in der Anwendung der drei Formen bei Hom. bemerkt Bekk. Hom. Bl. I 197: πρός findet sich 200mal, u. zwar 14mal vor digamm. WW.; προτί 60mal und zwar vor Digamma 57mal (vor ἄστυ 33mal, vor Ἴλιον 17mal, vor ὄν 3mal, vor οἶκον u. οἱ 2mal), ungerechnet προτιειλεῖν u. προτιειπεῖν, außerdem in προτιάπτειν, προτιβάλλειν, προτιμυθήσασθαι u. ἀπροτίμαστος, an allen StSt. könnte (außer Ω 110) πρός stehen; von προτί unterscheidet sich das 80malige u. 9mal zsgstzte ποτί dadurch, daß jenes über 20mal Position macht u. außer Φ 507, wo leicht ποτί herzustellen (vgl. ω 347); überall Pyrrhichius bleibt, ποτί aber an 22 StSt. Position auch leidet, u. so zum Iambus wird. Apostrophiert werden προτί u. ποτί bei Hom. nirgends, wohl aber bei den Alexandr.

Φ 303; in feindlichem Sinne, μάχεσθαι πρὸς Τρῶας, gegen die Tr., P 471: übtr. πρὸς δαίμονα, gegen die Gottheit, d. i. wider den Willen der Gottheit, P 98. 104. — 2) von der Zeit, gegen, nur ποτὶ ἕσπερα, ρ 191.

Anm. Dem Kasus nachgesetzt findet sich πρ. nur selten, und dann steht es noch zwischen Subst. u. dem folgenden Attribut, b. Hom. nur ἄστυ πότι σφέτερον, P 419.

C) In Zsmmstzgen bezeichnet es bes. die Bewegung u. Richtung, nächstdem das Verweilen bei etwas, endlich ein Hinzukommen, e. Steigerung, an, zu, hinzu, daran, dabei, noch hinzu.

προσ-ἄγω, vom Präs. nur προσάγοιεν, Aor. 2 προσήγαγε, hinzu-, herbeiführen, -bringen, πῆμά τινι, ρ 446†. — δῶρά τινι, jmdm Geschenke darbringen, h. Ap. 272.

προσ-ᾱΐσσω, nur Part. Aor. προσᾱΐξας, hinzu-, herbeistürmen, -springen, -stürzen, *χ 337. 342. 365.

προσ-ἀλείφω, nur Impf. προσάλειφε, daranstreichen, -schmieren, φάρμακόν τινι, jmdn mit einer Salbe bestreichen, κ 392†.

προσ-ᾰμῡ́νω, vom Präs. 3 Sg. -ει, 1 Pl. -ομεν, Inf. Aor. προσαμῦναι, *a*) abs. Hilfe leisten, *E 139. Π 509. *b*) mit Dat. τινὶ, jmdm (etw.) abwehren, d. i. jmdm zu Hilfe kommen, helfen, B 238.

***προσ-ἀναγκάζω,** nur Aor. 3 Sg. ep. προσηνάγκασσε, noch dazu nötigen, zwingen, mit Inf. h. Cer. 413.

προσ-άπτω, dor. und ep. **προτι-άπτω,** nur Präs. 1 Sg., anknüpfen; übtr. erteilen, gewähren, κῦδός τινι, Ω 110†.

προσ-ἀρηρώς, υῖα, ός, ep. intr. Part. Pf. von προσ-αραρίσκω, intr. anpassend, angefügt, ἐπίσσωτρα, fest anschliefsende Schienen, nur -ότα, E 725†.

προσ-αυδάω, poet., Impr. -άτω, Impf. προσηύδων, 3 Sg. -α, ep. 3 Dual. προσαυδήτην[1]), Λ 136. X 90, ansprechen, anreden, das Wort ergreifen, oft abs., indem das Objekt aus d. Zshg zu ergänzen ist, Δ 24 u. ö.; od. mit Acc. Pers., ι 345; τινὰ ἐπέεσσιν, Λ 136. ο 440 u. ö., u. μειλιχίοισιν, s. μειλίχιος *b*); κερτομίοισι, Δ 539: am häufigsten mit dopp. Acc., τινὰ ἔπεα, Worte zu jmdm sprechen, A 201. β 269 (das. Ameis-Hentze Anh.). λ 209 u. ö. La R. z. B 59. Stud. §97, 1. 112,1.

προσ-βαίνω, Aor. 2 προσέβης, βη, 3 Pl. προσέβαν (st. προσέβησαν), Part. προσβάς; ep. 3 Sg. Aor. Med. προσεβήσετο, B 48. Ξ 292. φ 5. 43. h. Merc. 99 (sonst -ατο, s. βαίνω), hinzu-, hinan-, auf etw. zu- od. losgehn, -schreiten, πρὸς δειράδα, h. Ap. 281; gew. mit Acc. Γάργαρον, Ξ 292; πρὸς Ὄλυμπον, v. d. Eos, bildlich, B 48; λόφον, h. Ap. 520; auch wohin gelangen, κνημούς, Ψ 117: οὐδόν, betreten, φ 43; so λὰξ προσβάς, (auf den Toten) tretend, E 620; aber ἀταρπόν, e. Fufspfad beschreiten, begehen, ξ 1 (hier nach der Örtlichkeit, hinan-, hinaufschreiten, so auch κλίμακα, φ 5), u. ὄρος, τ 431 (an dies. StSt. deutet πρός auf das zu erreichende Ziel hin, der Acc. steht wie in βήσετο δίφρον u. ähnl.).

προσ-βάλλω, ep. u. dor. **προτι-β.,** 2 Sg. Pr. Med. προτιβάλλεαι, urspr. u. ep. F. st. -βάλλῃ, 1) Akt. auf jmdn od. etwas werfen, jmdn od. etwas treffen, Ἠέλιος προσέβαλλεν ἀρούρας, H. traf die Gefilde mit seinen Strahlen, d. i. beschien sie, H 421. τ 433. — 2) Med. sich auf jmdn werfen, ihn angreifen, τινὰ ἔπεϊ, ἔργῳ, jmdn mit Worten, mit der That angreifen, bestrafen E 879.

προσ-δέρκομαι, Dep. Med., dor. u. ep. **ποτι-δ.,** nur Präs. 3 Sg. ποτιδέρκεται u. Impf. προσεδέρκετο, poet. W., ansehen, anblicken, τινά, υ 385; ποτιδ., Π 10. ρ 518.

προσ-δέχομαι, Dep. Med., dor. u. ep. **ποτι-δ.,** nur Part. Aor. ohne thematischen Vokal ποτιδέγμενος, ον, ω, οι, αι, eigtl. annehmen; nur übtr. erwarten, τινὰ od. τί, K 123. T 234. β 186. 403 u. ö.; abs. warten, harren, B 137. β 205; mit ὁππότ' ἄν od. εἰ, H 415. ψ 91.

προσ-δόρπιος, dor. u. ep. **ποτιδ.** (δόρπον), zum Essen gehörig, dazu dienend, *ι 234. 249.

προσ-ειλέω, dor. u. ep. **προτι-ειλέω,** hinandrängen, -treiben, nur προτιειλεῖν, τινὰ ἐπὶ νῆας ἀπὸ στρατόφι, K 347†.

πρόσ-ειμι (εἶμι), nur Part. Präs. προσιόντι, α, hinzu-, herangehen, -kommen, darauf losgehen, E 515. H 308. π 5.

προσ-εῖπον, u. dor. u. ep. προτιεῖπον, nur ep. προσέειπον, ες, ε, Opt. 3 Sg. προτιείποι, X 329, anreden, zu jmdm sprechen, τινά, δ 375; τινὰ ἐπέεσσιν, A 224 u. s.; La R. St. § 97, 2. 112, 2.

προσ-ερεύγομαι, Med., eigtl. anspeien, anrülpsen; übtr. von Meereswellen, brausend anschlagen, anbranden, nur προσερεύγεται πέτρην, an den Felsen, O 621†.

πρόσθεν (πρός, Curt. Et.^{5} S. 284), poet. auch **πρόσθε,** u. vor Vokalen auch πρόσθ', auch τὸ πρ. (in Bdtg I, 2), M 40. Ψ 583. δ 688. λ 629. I) Adv. 1) vom Raume, vorn, opp. ὄπισθεν, Z 181. N 719; ὁπλαὶ αἱ πρόσθεν, die vorderen Hufe, h. Merc. 77; πρόσθεν ἔχειν, vorhalten, Δ 113. E 300 (wo der Dat. zum Verb. gehört; so auch E 315. ε 452) u. s., vgl. καλύπτω; voran, vorwärts, πρ. ἡγεμονεύειν, vorangehen, Ω 98 u. s.; βαδίζειν, h. Merc. 320; πρόσθεν ἰέναι, vorangehen, Y 95 (wo der Dat. zu τίθει φάος zu ziehen); ἵππους πρόσθε βάλλειν, die Pferde vorwärts treiben, Ψ 572; aber intr. Ψ 639 vorjagen, den Vorsprung gewinnen, *praevertere*. — 2) von der Zeit, vorher, früher, sonst, Γ 317. 346. E 851. N 66. Ψ 570. ι 370; οἱ πρόσθεν, die Männer der Vorzeit, I 524. — II) Präp. mit Gen. 1) vom Raume, vor, πρ. πυλάων, θυράων, πόλιος, ἵππων u. dgl. Hom. ö.; πρ. ποδῶν ἐκχέειν ὀιστούς, vor die Füfse schütten, χ 4; τεύχε' ἔθηκεν πρ. Ἀχιλλῆος, legte sie vor Ach. hin, T 13; πρ. τινὸς φεύγειν, vor jmdm her fliehen, E 56 u. s.; σάκος πρ. στέρνοιο φέρων, vor der Brust zum Schutze, H 224; ἵστασθαι πρ. τινός, vor jmdm zu seinem

[1]) Vgl. über diese Form Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

Schutze stehen, schützen, Δ 54, vgl. Vs 129; dh. b) wie πρό, für, πολεμίζειν πρ. τινός, Π 834, vgl. Φ 587. — 2) von der Zeit, vor, Β 359 (das. Hentze Anh.). — Oft steht es auch nach dem Gen., Δ 54. Μ 145. Υ 163 u. s.

πρόσ-κειμαι, daran liegen, vom Dreifuſse, nur οὔατα οὔπω προσέκειτο, Henkel saſsen, waren noch nicht daran, Σ 379 †.

προσ-κηδής, ές, ep. (κῆδος), sorgsam, teilnehmend[1], φ 35 †.

προσ-κλίνω, dor. u. ep. **ποτι-κλ.,** nur Aor. II 3 Sg. προσέκλινε u. Perf. Pass. ποτικέκλῖται, daranlehnen, τί τινι, βέλος, κορώνῃ, φ 138. 165; θρόνος ποτικέκλιται αὐτῇ[2], der Sessel (des Vaters) ist gelehnt (steht) an demselben (Pfeiler), * ζ 308.

προσ-λέγομαι, ep. Med., 3 Sg. Aor. ohne thematischen Vokal προσέλεκτο, sich dazu-, danebenlegen, -lagern, μ 34 †.

προσ-μυθέομαι, ep. Dep. Med., in dor. F. **ποτι-μ.,** Inf. Aor. 1 ποτιμυθήσασθαι, ansprechen, anreden, τινά, λ 143 †.

προσ-νίσσομαι, ep., in dor. F. **ποτι-ν.,** hinzugehen, -kommen, nur ποτινίσσεται εἴς τι, Ι 381 †.

προσόσσομαι, s. προτιόσσομαι.

προσ-πελάζω, hinan-, in die Nähe bringen, nähern, nur P. Aor. νῆα ἄκρῃ προσπελάσας, ans Vorgebirge treibend, ι 285 †.

προσ-πίλναμαι, ep. Med., nur Impf., sich rasch heranbewegen, sich rasch nähern, τινί, an etwas, ν 95 †.

προσ-πλάζω[3], an etw. anschlagen, λίμνη προσέπλαζε γενείῳ, schlug ihm ans Kinn, λ 583; so κῦμα προσπλάζον, Μ 285.

προσ-πτήσσω, sich nach etw. hinducken, -neigen, dor. u. ep. Part. Perf. ποτιπεπτηώς, υῖα, ός, δύο προβλῆτες ἀκταὶ ἀπορρῶγες λιμένος ποτιπεπτηυῖαι, zwei vorspringende schroffe Landzungen od. Vorgebirge, die nach dem Hafen zu sich (gegen einander) senken, ν 98 †. Übr. s. πτήσσω.

προσ-πτύσσομαι, Med., dor. u. ep. **ποτι-πτύσσομαι,** β 77, Präs. Opt. 1 Pl. ποτιπτυσσοίμεθα, Impf. προσπτύσσετο, h. Cer. 199. Fut. προσπτύξεται, 3 Sg. Aor. ohne Augm. προσπτύξατο, ep. Konj. Aor. mit kurzem Vokale προσπτύξομαι, γ 22. θ 478. ρ 509. eigtl. sich in Falten anschmiegen; gew. übtr. a) jmdn umfassen, umarmen, τινά, λ 451. b) übhpt liebevoll behandeln, θ 478; bes. freundlich anreden, begrüſsen, γ 22; ὄφρα τί μιν προσπτύξομαι, damit ich ihn um etwas angehe, ρ 509. c) angehen, anliegen, angelegentlich bitten; μύθῳ, β 77. δ 647. d) sich freundlich beweisen, ἔπεϊ, ἔργῳ, h. Cer. 199.

πρόσσο-θεν (verm. = πρόσθεν, vgl. Lob. Path. Pr. p. 333 sq.), ep. Adv., vorwärts, ἕλκων ἅρματα ἐλαύνων πρ. ἵππους, (Eumelos) schleppte den Wagen (dessen Joch zerbrochen, von dem also die Pferde los waren) und trieb die Rosse vorwärts (vor sich her)[1], Ψ 533 †.

πρόσσω, s. πρόσω.

προσ-στείχω, poet., 3 Sg. Aor. 2 προσέστῖχε, hinzuschreiten, Ὄλυμπον, auf den Olymp zu, υ 73 †.

προσ-τέρπω, in dor. u. ep. F. **ποτι-τ.,** nur ποτιτερπέτω, dazu, dabei ergötzen, erheitern, unterhalten, τινά, Ο 401 †.

προσ-τίθημι, nur Aor. 3 Sg. προσέθηκε, dazu-, daransetzen, -legen usw., λίθον, ι 305 †; hinzufügen, τί τινι, h. Merc. 129.

***προσ-τρέπω,** nur Aor. Med. 1 Pl. προσετραπόμεσθα, zuwenden. — Med. sich wenden, τινά, an jmdn, Ep. 15, 1.

προσφάσθαι, s. πρόσφημι.

πρόσ-φᾰτος, Abltg zw.[2]; frisch, Ω 757 †.

πρόσ-φημι, ep., nur Inf. Med. προσφάσθαι, ψ 106, u. Impf. προσέφην, ης, η mit Aoristbdtg, anreden, τινά, Α 84. ι 282. λ 565 u. ö.; τὸν δ' οὔτι προσέφη, Δ 401, s. Ameis-Hentze zu υ 183 Anh., abs. Κ 369. Φ 212 u. ö. La R. St. § 97, 3.

προσ-φυής, ές, eigtl. daran gewachsen; übhpt daran festsitzend od. befestigt, ἔκ τινος, τ 58 †; von

προσ-φύω, nur Part. des intr. Aor. 2 προσφύς, ῦσα, eigtl. angewachsen sein, übtr. fest hangen, sich fest halten, mit Dat. τῷ προσφὺς ἐχόμην, daran fest hangend hielt ich mich, μ 433; abs. προσφῦσα, Ω 213.

προσ-φωνέω, nur Impf. προσεφώνεον, εε, anreden, τινά, zu jmdm sprechen Β 22. δ 69 u. ö.; abs. ε 159. κ 109; mit Dat. τοῖσιν, χ 69, der von ein. als Dat. instrum. (sc. ἔπεσι) „mit diesen Worten“, von Faesi als Dat. pers. im Sinne des gew. Acc. gefaſst wird, eine Konstr., die freilich sich erst bei Spätern findet; nach Ameis ist τοῖσιν Dat. commodi „für sie“; La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1860 S. 552, Kayser u. Hentze schreiben richtiger mit einigen Hss. μετεφώνεε, vgl. St. § 97, 4.

προσ-φωνήεις[3], εσσα, εν, dor. u. ep. **ποτιφ.,** anzureden fähig, fähig zu jmdm zu reden, nur ι 456 † in dor. F.

πρόσω, Ρ 598. Σ 388. ι 542. φ 369, gew. ep. **πρόσσω** (aus **St.** προτjο, πρό, Curt. Et.^{5} S. 284), Adv., a) vom Raume, nach vorn hin, vorwärts, Α 572. Μ 274. ι 542 u. ö. b) v. der Zeit, vorwärts, in die Zukunft, nur in der Verbindung mit ὀπίσσω, Α 343. Γ 109. Σ 250. ω 452.

πρόσ-ωπον (ὤψ), bei Hom. meist Plur.

[1] nach a. „vertraut machend“.

[2] So seit Bekk. mit Nitzsch, vorher αὐγῇ.

[3] A. nehmen es als synk. Form v. πελάζω (w. s.), s. πλάζω.

[1] vgl. Minckw. u. Faesi; anders Doederl. n. 2466, der wie Spitzner πρ. für πρόσωθεν „von vorn“ nimmt u. die Situation sich so denkt: „der Wagen des Eum. war zerbrochen; er läſst ihn nun von den Pferden schleppen statt ziehen, geht selbst vor den Pferden her, den Zügel in der Hand, und schwingt die Peitsche von vorn nach hinten“. Herwerden vermutet πρὸ Ϝέθεν, s. auch Hentze Anh.

[2] Die Bdtg „frisch“ wird durch Herod. II 89 erwiesen, die Deutungen „frisch getötet“ (φεν) od. „ansprechbar“ (v. φημί) od. νεωστὶ φανείς (φαίνω) sind sämtlich sehr zweifelhaft, übr. vgl. Peppmüller zur St.

[3] aus ποτί und φωνή gebildet, s. Ameis-Hentze Anh.; richtiger wird man mit Ahrens Elementarb. aus Hom. S. 83 das Wort trennen u. ποτὶ adverbial nehmen; Goebel De epith. Hom. in εις desin. p. 42 schlägt ποτί, (zum Vorhergehenden) φωνήεις vor.

πρόσωπα auch von éiner Person (Thiersch § 185, 22. Kr. Dial. 44, 3, 3); Sg. nur Σ 24. h. 10, 2. 31, 12. Ep. 14, 22, ep. Plur. προσώπατα, σ 192, Dat. προσώπασι, Η 212, Gesicht, Angesicht, Antlitz.

προ-τάμνω, ion., nur Part. Aor. 2 προταμών u. Opt. Aor. Med. προταμοίμην, 1) Akt. vorher zerschneiden, vorschneiden, Ι 489: vorher behauen, κορμὸν ἐκ ῥίζης, ψ 196, den Stamm von der Wurzel an vorher od. zuerst (aus dem Groben) behauen (worauf das „Rings-Schlichten", ἀμφιξέειν, folgt)[1]. — 2) Med. vor sich schneiden, übtr. ὦλκα διηνεκέα, eine gerade Furche vor sich hinziehen, σ 375.

πρότερος (πρό, Curt. Et.[5] S. 283), Kompar. ohne Posit., der vordere, frühere, *prior*, 1) von der Zeit, vorig, früher, älter, γενεή, Ψ 790; σὺ πρότερος καὶ ἀρείων, Ψ 588. τ 184, πρ. γενεῇ, Ο 166. 182; πρότεροι ἄνθρωποι, ältere Leute, Ψ 790; gew. die früher lebenden Menschen, die Vorfahren, Ε 637; so πρ. ἀνέρες, Männer der Vorzeit, ϑ 223. λ 630; auch οἱ πρότεροι allein, Δ 308; πρ. παῖδες, Kinder aus der vorigen Ehe, ο 22; ἦμαρ, Φ 5, ἠώς, Ν 794; τῇ προτέρῃ sc. ἡμέρῃ, am vorigen Tage, π 50: mit Gen. ἐμέο πρότερος, eher als ich, Κ 124. — 2) vom Raume, was vorn ist, vorder, πρ. πόδες, die Vorderfüfse, τ 228. — Dav.

προτέρω, ep. Adv., weiter, weiter vorwärts, nach vorn zu, πρ. ἕπεο, tritt näher, Σ 387, ἄγειν, Γ 400. Ι 199. δ 36, u. so ἰϑύειν, ἰέναι, μαίεσϑαι, ξ 356, u. dgl. Hom.; ἔτι πρ., noch weiter, Ψ 526. ε 417: übtr. weiter, stärker, ἔρις προτέρω γένετο, der Streit ging weiter, Ψ 490.

***προτέρω-σε,** ep. Adv. (πρότερος), nach vorn hin, h. 32, 10.

προ-τεύχω, ep., Pf. Pass. προτέτυγμαι, vorher verfertigen, machen, τὰ μὲν προτετύχϑαι ἐάσομεν, das wollen wir geschehen sein lassen, d. i. was vorhergegangen ist, wollen wir gut sein lassen, nur Π 60. Σ 112. Τ 65.

προτί, προτιάπτω, s. πρός, προσάπτω.

Προτιάων, ονος, ein Troer, V. des Astynoos, Ο 455.

προτιβάλλεαι, προτιειλεῖν, s. προσβάλλω, προσειλέω.

προτιείποι, s. προσεῖπον.

προ-τίϑημι, ep. 3 Pl. Impf. πρότιϑεν[2]) st. προετίϑεσαν, α 112, vom Aor. 3 Sg. προὔϑηκεν (Nauck προέϑ.) Ω 409, davor-, hinstellen, τραπέζας, Od. a. a. O.: vorsetzen, vorlegen, τὶ κυσίν, um es zu verzehren, Ω 409. — Auch gehört hierher die Form προϑέουσιν, Α 291, als 3 Pl. Präs. von e. unmittelbar aus dem **St.** ϑε gebildeten Präs. °ϑέω für προτιϑέασι in der übtr. Bdtg freistellen, erlauben, τοὔνεκά οἱ προϑέουσιν ὀνείδεα μυϑήσασϑαι, s. H. Weber Phil. XVI S. 691 u. La R. zur St.; dagegen ziehen a. nach Aristarch mit Rumpf sie zu προϑέω, „voran laufen", der erklärt, *ideone convicia eius praecurrunt* i. e. *praepropera sunt ad loquendum:* „stürmen ihm deshalb die Schmähworte (einem kecken πρόμαχος gleich, Anspielung auf αἰχμητής) voran zur Rede, d. i. sie zu reden"; Bekk. II schreibt προϑέωσι; Nägelsb. hält an der gew. Erkl. fest, zu welcher auch Franke u. Hentze zurückgekehrt sind, s. letzteren Anh. zur St. u. Curt. Verb.[2] I 218.

προτιμυϑήσασϑαι, s. προσμυϑέομαι.

προτι-όσσομαι, v. Präs. Ind., u. Imper. -εο, Impf. 3 Sg. προτιόσσετο, ep., dor. u. ep. F. st. προσόσσ., *a*) hinsehen, ansehen, τινά, η 31. ψ 365; ἦ σ' εὖ γιγνώσκων προτιόσσομαι, ja, dich wohl kennend, sehe ich dich an, d. i. ja, wie ich dich immer kenne, sehe ich dich auch jetzt (du bleibst dir stets gleich)[1], Χ 356. *b*) im Geiste voraussehen, ahnen, κραδίῃ προτιόσσετ' ὄλεϑρον, ϑάνατον, ε 389. ξ 219. Fulda Unters. S. 56.

πρό-τμησις, ιος, ep. (τέμνω), eigtl. der Einschnitt vorn am Unterleibe über den Hüften, dh. (nach Aristarch) der vordere Unterleib zwischen Scham u. Nabel[2]), Λ 424 †.

πρό-τονος (τείνω), der Stag, eigtl. „Vordertau", bei Hom. nur Plur., die Bugstage d. h. die beiden grofsen Taue, die von der Spitze des Mastes nach den beiden Seiten des Vorderbugs liefen[3]) u. daselbst befestigt waren, u. dazu dienten, den Mastbaum aufzurichten, niederzulassen und zu halten, Α 434. β 425. μ 409. ο 290. h. Ap. 504.

προ-τρέπω, vom Präs. nur Impf. 3 Pl. ep. προτρέποντο, Aor. 2 Konj. 3 Sg. προτράπηται, Opt. -οίμην, Inf. -έσϑαι, vorwärts wenden. — Med. sich vorwärts wenden, sich hinbegeben, hingehen, ἐπὶ νηῶν, Ε 700; von Helios, ἐπὶ γαῖαν, λ 18. μ 381: übtr. ἄχεϊ, sich der Trauer hingeben, Ζ 336. — Dav.

προ-τροπάδην, Adv., „vorwärts gewandt", φοβέοντο, sie flohen immer vorwärts, d. i. unaufhaltsam, Π 304 †.

προ-τύπτω, nur Aor. προὔτυψε, αν, (Nauck προέτ., vgl. προπέμπω Anm.) eigtl. trans. „vorher od. vorwärts schlagen", bei Hom. nur intr. vorwärts dringen, vorbrechen, Ν 136. Ο 306. Ρ 262; ἀνὰ ῥῖνάς οἱ δριμὺ μένος προὔτυψε, in die Nase drang ihm der stechende, beifsende Drang (zum Weinen, s. die Erkll.), Od. nur ω 319.

προὔϑηκε, s. προτίϑημι.

προὔπεμψε, s. προπέμπω.

προὔχω, s. προέχω.

προ-φαίνω, Impf. προὔφαινον, ε, Med. 3 Sg. προὐφαίνετο[4]), 3 Sg. Perf. Pass. προπέφανται, Part. Aor. 2 Pass. προφανέντε,

[1]) A. deuten „vorn nach der Vorderseite des Frauengemachs".

[2]) nach Herod. Bekk. u. folg. Hrsgbb., προτίϑεντο Wolf u. vulg.

[1]) A. nehmen das Präs. für das Impf.: „ich ahnete es und ahne es noch".

[2]) Nach andern alten Erkll. ist es = ὀσφύς od. ὀμφαλός; der Erkl. Doederl.s n. 2177 „Stirn" (προτομή) steht der Zusatz ὑπ' ἀσπίδος entgegen.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 52. 55.

[4]) Nauck schr. durchweg mit Verwerfung der Krasis die (metrisch zulässigen) offenen FF., s. Mél. Gréco-Rom. IV 95.

α, *εἶσα*, *εἵσα*, *Θ* 378.[1]) I) Akt. 1) tr. vorzeigen, erscheinen lassen, mit Acc., *τέρα*, *μ* 394. — 2) intr. wie Med. hervorleuchten, vom Monde, scheinen, *ι* 145. — II) Med. mit Aor. Pass. 1) hervorscheinen, *ν* 169; *οὐδὲ προὐφαίνετ' ἰδέσθαι*, impers., und nicht leuchtete es, war licht od. hell, daſs man sehen konnte, *ι* 143: erscheinen sichtbar werden, *προπέφανται ἅπαντα*, alles ist sichtbar, liegt offen da, *Ξ* 332: bes. Part. *προφανείς*, von Personen, erscheinend, sichtbar (geworden), *ω* 160; *ἀνὰ γεφύρας πολέμοιο*, *Θ* 378; *ἐς πόλεμον*, st. *ἐν πολέμῳ*, *Ρ* 487, *ἐς πεδίον*, *Ω* 332.

πρό-φᾰσις, *ιος* (*πρόφημι*), der Vorwand, das Vorgeben, absol. Accus. ***πρόφασιν***, dem Vorgeben nach, zum Scheine, vorgeblich, **Τ* 262. 302.

προ-φερής, *ές*, bei Hom. nur Kompar. ***-έστερος***, u. Superl. ***-έστατος***, *ϑ* 128, eigtl. vorangetragen, vorangestellt; dh. übhpt vorzüglich, vortrefflich, mit Gen. der Person, *ϑ* 221; mit Dat. der Sache, *ἅλματι*, *βίῃ*, *ϑ* 128. *φ* 134; mit Inf. *Κ* 352; von

προ-φέρω, nur Präs. Konj. 3 Sg. ep. *-ῃσι*, 1 Pl. *-ωμεν*, Opt. *-οις*, Imper. *-ε*, P. *-ων*, *-ουσα*, *-αι*; Med. Präs. 3 Pl. *-ονται*, Konj. 3 Sg. *-ηται* — hervortragen; dh. 1) vorwärts tragen, forttragen, wegführen, vom Sturme, *τινὰ εἰς ὄρος*, *Ζ* 346. *ν* 64. — 2) hintragen, hinbringen, *τινί τι*, *Ι* 323. *Ρ* 121. *a*) vorbringen, übtr. im bösen Sinne, *ὀνείδεά τινι*, gegen jmdn Schmähungen, *Β* 251. *b*) vorhalten, vorwerfen, vorrücken, *δῶρά τινι*, *Γ* 64. — 3) zum Vorschein bringen, darstellen, zeigen, *μένος*, *Κ* 479, *ἔριδα*, Wetteifer zeigen, *ζ* 92. — So im Med. *ἔριδά τινι*, jmdm einen Wettstreit antragen, ihn dazu auffordern, *Γ* 7, *ἔριδα ἀέϑλων*, *ϑ* 210.

προ-φεύγω, nur Aor. 2 Konj. 3 Sg. *προφύγῃ*, Opt. äol. u. ep. 2 Sg. *προφύγοισθα*, *χ* 325, Inf. *προφυγεῖν*, Part. *-ών*, *-όντα*, trans. entfliehen, entrinnen, durch Flucht entgehen, *χεῖρας*, *μένος*, *Ζ* 502. *Η* 309, *κακόν*, *Ξ* 81, *ϑάνατον*, *χ* 325, *πόντον*, *λ* 107; abs. *Λ* 340.

πρό-φρασσα, bes. ep. Fem. zu *πρόφρων*, (üb. die Bildung s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 20) geneigt, bereitwillig, nur *Κ* 290. *ε* 161; von Herzen, aus voller Seele[2]), *κελεύειν*, *κ* 386; *μάλα πρ. εὔχεσθαι*, rühme dich recht nach Herzenslust, *Φ* 500.

πρό-φρων, *ονος*, poet. (*φρήν*, *φρονέω*), mit geneigter Seele, *propenso animo*, dh. *a*) geneigt, gewogen, gütig, willfährig, *Α* 77. *Θ* 175. *β* 387. *τ* 398 u. s.; mit *ἀγανός* u. *ἤπιος* vbdn, *β* 230, wo es aber diesen Adjj. nicht parallel ist, sondern adverbial zu *ἔστω* gehört, s. Faesi; nach Ameis-Hentze das. gehört es überhaupt immer adverbial zum Verbum. *b*) gern, willig, mit vollem Herzen, mit voller Seele, *π* 257. h. Cer. 140, *κραδίῃ*, *Κ* 244; ironisch, *πρόφρων κεν δὴ* *ἔπειτα Δία λιτοίμην*, dann könnte ich wohl von ganzem Herzen, mit voller Seele zu Zeus beten, d. i. ich könnte es nimmer, *ξ* 406: dh. auch in vollem Ernste (sagend od. thuend), *ὅτε δὴ πρόφρων ἐθέλοιμι ἐρύσσαι*, *Θ* 23; *οὔ νύ τι θυμῷ πρόφρονι μυθέομαι*, *ἐθέλω δέ τοι ἤπιος εἶναι*, Vs 40. vgl. *Χ* 184. *Ω* 140. — Adv. ***προφρονέως***, gütig, freundlich, **Ζ* 173; willig, bereit, gern, *Ε* 816. *Η* 160. *Ρ* 224. h. Merc. 561; aus vollem Herzen, h. Cer. 138. 487, dh. aus eigenem Antriebe, *π. κέλομαι*, *Ε* 810.[1])

****προφύλαχθε***, s. unter *φυλάσσω*.

προ-χέω, nur Präs. *-έει*, Inf. *-έειν*, Pass. Impf. ohne Augm. *προχέοντο*, hervorgießen, hervorfließen lassen, *ῥόον*, vom Flusse, **Φ* 219. h. Ap. 241. — Pass. sich hervorgießen, sich ergießen, hervorströmen, übtr. von Menschenmassen, **Β* 465. *Ο* 360. *Φ* 5.

πρό-χνῠ, ep. Adv. (*πρό*, *γόνυ*, Curt. Et.[5] S. 179. 521), eigtl. vorwärts auf die Kniee, *καθέζεσθαι*, *Ι* 570. *b*) als Zeichen äuſserster Entkräftung, übtr. *πρ. ἀπολέσθαι κακῶς*, knielings, d. i. hingesunken, elend umkommen, *Φ* 460. *ξ* 69.

προ-χοή, poet. (*προχέω*), stets Pl., Ausguſs, Ausfluſs, dh. Mündung eines Flusses, *Ρ* 263. *ε* 453. *λ* 242, einer Quelle, h. Ap. 383, *Ὠκεανοῖο* (wo man sich den Eingang zur Unterwelt dachte), *ν* 65.[3])

πρό-χοος, f. (*προχέω*), Gefäſs zum Ausgieſsen des Wassers, Gieſskanne, Wasserkrug, *Ω* 304. *α* 136. *δ* 52. *η* 172 u. ö.; Weinkanne, *σ* 397.

πρῠλέες, *ων*, ep. W. (Nom. Sg. *πρυλής*, Lob. Path. Pr. p. 504, 30), Dat. *πρύλεσσι* u. ion. *πρυλέεσσι*, (nach Schol. *πεζοί*, *πεζοὶ ὁπλῖται*, auch *πρόμαχοι*, also) schwerbewaffnete Fuſskämpfer, Streiter zu Fuſs, sowohl im Ggstz der Wagenkämpfer als der Leichtbewaffneten[2]), **Ε* 74. *Λ* 49. *Μ* 77. *Ο* 517. *Φ* 90.

Πρυμνεύς, *έως*, ein Phaieke, *ϑ* 112.

πρύμνη (mit *πρέμνον* vwdt; Abltg von *πρό* sehr fraglich, Curt. Et.[5] S. 715), eigtl. Fem. vom Adj. *πρυμνός*, sc. *νηῦς*, das Hinterteil des Schiffes, das Achterschiff, das Hinterdeck, wo der Sitz des Steuermanns ist, *Α* 409. *Θ* 475 u. ö., *πρ. νηός*, *ν* 84; dagegen als Adj. *πρυμνὴ* (vor Bekk. II *πρύμνῃ*[4]) betont) *νηῦς*, *Η* 383. *β* 417. *μ* 411 u. ö. — Dav.

πρύμνη-θεν, poet. Adv., vom Hinterteile her, *λαμβάνειν*, am Hinterteile fassen, *Ο* 716 †.

πρυμνήσιος (*πρύμνη*), zum Schiffshinterteile gehörig, gew. das Neutr. Plur. (als Subst.) *πρυμνήσια*, *retinacula*, die starken

[1]) wo Bekk. II, Düntzer u. La R. *-έντε* schreiben, s. *γηθέω*.

[2]) A. deuten unpassend „vorbedacht", dagegen s. Doederl. n. 952.

[1]) wo es a. mit *μάχεσθαι* verbinden. — A. finden in manchen StSt. die Bdtg „mit festem, unabänderlichem Willen, entschlossen".

[2]) A. deuten hier u. auch an andern StSt. *πρ.* „die Stelle, welche das flutende Wasser überströmt, der bespülte Uferrand".

[3]) Wohl mit *πρό* vwdt, vgl. Esser Quaestt. etym. p. 23. Nach Fick W.[3] II 145, welcher lat. *proelium* vergleicht, aus °*προ-ϝελ-εες* „Kämpfer". Übr. vgl. G. Herm. Opusc. IV S. 278 ff.

[4]) Über Accentuation s. La R. Textkr. S. 346. Ameis Hom. Kleinigkeiten S. 32.

Taue od. Kabel, mit welchen das Schiff vom Hinterteile aus an der Küste angebunden wurde, Hintertaue od. „Landfesten", *Α* 476. *μ* 32 (auch Taue, *πείσματα*, w.s., genannt, *ι* 136. 137); *πρ. λύειν* (bei der Abfahrt), *β* 418. *ι* 178, opp. *καταδῆσαι, ἀνάψαι*, *Α* 436. *ι* 137. — In Il. nur in den a. StSt.

πρυμνός[1], poet., Superl. **-ότατος**, *ρ* 463, der äufserste, letzte, hinterste, unterste, *βραχίων*, das Ende des Arms (an der Schulter), *Ν* 532; *σκέλος*, der Oberschenkel an der Hüfte, *Π* 314; *γλῶσσα*, die Wurzel der Zunge, d. i. der hintere Teil der Zunge, *Ε* 292; *πρ. κέρας*, die Wurzel des Horns, wo es am Kopfe angewachsen, *Ν* 705; *δόρυ*, das Ende des Speerschaftes, woran die Spitze sitzt[2], *Ρ* 618; *νηῦς πρ.*, das Hinterteil des Schiffes, *Η* 383. *Κ* 570. *β* 417. *ο* 206 u. ö., s. *πρύμνη*; von e. Stein, *πρυμνὸς παχύς*, unten dick, *Μ* 446; *ὕλην πρυμνὴν ἐκτάμνειν*, das Holz an der Wurzel abhauen, *Μ* 149. — Neutr. als Subst. *πρυμνὸν θέναρος*, die Handwurzel, *Ε* 339. — Dav.

πρυμν-ωρείη (*ὄρος*), der unterste Teil, der Fufs des Berges, nur *Ξ* 307 †.

***πρῠτᾰνεύω** (*πρύτανις*)[3], nur Inf. Fut. *πρυτανευσέμεν*, herrschen, regieren, mit Dat., h. Ap. 68.

Πρῠτᾰνις, *ιος*, ein Lykier, welchen Odysseus erlegte, *Ε* 678.

πρώην (*πρό*, Curt. Et.⁵ S. 283), Adv., neulich, jüngst, ehemals, **Ε* 832. *Ω* 500. La R. Unters. S. 218.

πρωθ-ήβης (*πρῶτος, ἥβη*), in den ersten Jahren der *ἥβη* oder Mannbarkeit stehend, eben erst mannbar, *παῖδες, κοῦροι*, *Θ* 518. *θ* 263. h. Ap. 450, *ἀνήρ*, h. 7, 2; ep. Fem. **πρωθήβη**, nur *α* 431 †.

πρῶι[4] (*πρό*, Curt. Et.⁵ S. 283; vgl. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 154. Fick W.³ I 663), Adv., früh, frühmorgens, *Θ* 530. *Σ* 277. 303. In *ω* 28 von Kayser, Ameis u. La R. st. des gew. *πρῶτα* hergestellt.

πρώιζα[5] (von *πρό* u. St. *διϝο*? Curt. Et.⁵ S. 619), ep. Adv., früh; übhpt früher, *χθιζά τε καὶ πρώιζα*, gestern und ehegestern, *Β* 303 (das. Ameis) †, s. *χθιζά*.

πρώιος (*πρῶι*), früh, früh am Tage; Neutr. **πρώιον** als Adv., *Ο* 470 †.[6]

πρών, πρῶνος (*πρό*, aus *πραϝόν, προϝόν*? Brugmann in Curt. Stud. IV S. 155. Fick W.³ 142. Curt. Et.⁵ S. 284), poet. W., **Ρ* 747; sonst v. e. ged. F. *πρώων*, Plur. *πρώονες*, eigtl. alles Hervorragende, Überstehende, dh. Gipfel, Anhöhe, bes. eine ins Meer hineinragende Höhe, Vorgebirge, *πρώονες ἄκροι*, Il. (*Θ* 557.) *Μ* 282. *Π* 299.

Πρωρεύς, *έως*, ein Phaieke, *θ* 113; von **πρώρη**[1]), das Vorderteil des Schiffes, das Vorschiff, eigtl. Adj. Fem. von e. Mask. °*πρῶρος*, *νηῦς πρώρη*, *μ* 230 †.

Πρωτεσῐλᾱος, S. des Iphiklos aus Phylake in Thessalien, Heerführer der Thessaler aus Phylake u. Pyrasos. Er war der erste, der ans Land stieg, und wurde zuerst getötet, *Β* 698 ff. *Ν* 681. *Ο* 705. *Π* 286.[2]

Πρωτεύς, *έος*, ein fabelhafter Meergott; nach *δ* 365 V. der Eidothea, Diener des Poseidon, welcher die Robben desselben im ägyptischen Meere hütete. Er hatte die Gabe zu weissagen und sich in alle mögliche Gestalten zu verwandeln, *δ* 349 ff. 365 ff. Auf den Rat der Eidothea fesselte ihn Menelaos und zwang ihn, zu verkünden, wie er nach Hause zurückkehren könne.[3]

πρώτιστος, meist poet. Superl. von *πρῶτος*, der allererste, *Β* 228. *Π* 656. *τ* 447; durch *πολύ* verst. *Β* 702. *ξ* 220; auch zweier End., *κατὰ πρώτιστον ὀπωπήν*, auf den allerersten Anblick, h. Cer. 157. — Das Neutr. Sg. **πρώτιστον**, *κ* 462. *υ* 60. *χ* 491, u. öfter Pl. **πρώτιστα** als Adv. zu allererst, dh. auch vorzüglich, *Α* 105. *γ* 57 u.s.; *τὰ πρώτιστα*, *λ* 168. h. Ap. 407. La R. St. § 26, 5. 6.

πρωτό-γονος, poet. (*γεν-*), erstgeboren, *ἄρνες*, **Δ* 102. 120. *Ψ* 864. 873.[4]

πρωτο-πᾰγής, *ές* (*πήγνυμι*), zum ersten Male zusammengefügt (die Wagen wurden, wenn man sie längere Zeit nicht gebrauchte, auseinander genommen), *δίφροι, ἅμαξα*, nur **Ε* 194. *Ω* 267.

πρωτό-πλοος, poet. (*πλέω*), zum ersten Male schiffend, in See seiend, *νηῦς*, *θ* 35 †.

πρῶτος, Superl. zsgz. aus °*πρόατος* von *πρό* (Curt. Et.⁵ S. 284, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV S. 154), der erste, *a*) vom Orte, der vorderste, opp. *ὕστατος*, *Β* 281 u. s.; dh. *ὑσμίνη*, das Vordertreffen, *Ο* 340. *Υ* 395, *ὅμαδος*, *Ρ* 380, *ἐν πρώτῃ ἀγορῇ*, vorn in der Versammlung, *Τ* 50; *ἐνὶ πρώτῃσι θύρῃσι*, vorn an der Thür, *Χ* 66. *α* 255. *χ* 250; *πρῶτοι* = *πρόμαχοι*, die Ersten, die Vorkämpfer, *Ε* 536. *Μ* 306. 321; auch *πρῶτοι πρόμαχοι*, *σ* 379; *πρ. ῥυμός*, das Deichselende, *Ζ* 40. *Π* 371; *ἄντυξ πρώτη*, d. äufserste Rand, *Υ* 275, wie sonst *πυμάτη*. *b*) der Zeit nach, opp. *ὕστατος*, *Ε* 703. *ι* 14 u. ö.; durch *πολύ* verst. *ι* 449 u. ö.; *πρ. μετά τινα*, der erste nach jmdm, *Θ* 289. *c*) dem Range nach, *πρῶτοι*, die Ersten, Vornehmsten, *ζ* 60. *θ* 180. *d*) *τὰ πρῶτα* sc. *ἄθλα*, die ersten Kampfpreise, *Ψ* 275. — Das Neutr. Sg. u. Plur. als Adv. **πρῶτον, πρῶτα**, ebenso mit Artikel *τὸ πρῶτον*, *Δ* 267. *Ψ* 324. *ψ* 214, *τὰ πρῶτα*, *Α* 6. *Ρ* 612. *α* 257 u. s. (vgl.

[1]) vwdt mit *πρέμνον*, Lob. Path. El. I p. 244. Curt. Et.⁵ S. 715.

[2]) Düntzer Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 960 bestreitet diese Erklärung u. schreibt *πρυμνούς* (zu *ὀδόντας*).

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 283. 715. Fick W.³ II 145.

[4]) So seit Bekk., früher *πρωί*, u. so Bäuml.

[5]) nach Goettl. Accentl. S. 306 *πρωιζά* zu schreiben, u. so Bekk. II u. Ameis-Hentze, vgl. Lob. Path. Pr. p. 360.

[6]) Bekk. II *πρώην* nach Aristarch, der auch *πρώιον* anführt.

[1]) Dafs *πρ.* ohne Iota subscr. zu schr. ist, zeigt gegen Cobet Bekker Hom. Bl. I S. 178 u. II 43 f., ebenso dafs es ein Adj. ist, wie *πρύμνη*.

[2]) Nach späterer Sage hiefs er eigentlich Iolaos u. erhielt erst deshalb jenen Namen. Nach seinem Tode ward er als Heros zu Elaius im Chersones verehrt.

[3]) Die spätere Sage machte ihn zum Könige in Ägypten, Herod. 2, 112, 8, od. läfst ihn aus Thrake nach Ägypten kommen, Apollod. 2, 5, 9. Vgl. Preller Myth. I S. 477. Krämer Hom. Beiw. S. 15.

[4]) Stengel in JJb. 125, 246 f. erklärt *πρ.* unter Hinweis auf *πρωτοπαγής* als „neugeboren".

Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. § 26, 1—4), od. wie Wolf in Il. schrieb, *τοπρῶτον, ταπρῶτα*, *a*) erstlich, zuerst, zum ersten Male, *I* 32 u. s.; oft *πρῶτον καὶ ὕστατον*. *b*) mit Konjunktt. der Zeit, *ἐπεὶ* u. *ἐπειδὴ πρῶτον* od. *πρῶτα* od. *τὸ πρῶτον, τὰ πρῶτα*, *quum primum*, nachdem einmal, sobald als, *γ* 183. *M* 420. *δ* 13. *ξ* 467, *ἐπὴν τὰ πρ.*, *Z* 489 u. s., *ὁππότε κε πρῶτον*, *λ* 106 u. s., *ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα*, *A* 6; auch nach Relat., *γ* 320. *κ* 328.[1])

πρωτο-τόκος (*τεκεῖν*), das erste Mal gebärend, werfend, *μήτηρ*, von e. Kuh, *P* 5 †.

Πρωτώ, e. Nereide, *Σ* 43.

πρώονες, s. *πρών*.

πταίρω (lat. *sternuo*, Curt. Et.^{5} S. 706), nur Aor. 2 *ἔπταρεν*, niesen, als Zeichen guter Vorbedeutung, *ρ* 541 †.

πτάμενος, πτάτο, s. *πέτομαι*.

πτελέη[2]), Ulme, Rüster, *ulmus campestris*, **Z* 419. *Φ* 242. 350.

Πτελεός, 1) e. achaiische St. in Thessalien zwischen Antron und Pyrasos mit e. Hafen, *B* 697. Str. 9, 5, 8. — 2) Ort in Elis, e. Kolonie vom thessalischen Pteleos, zu Strabos (8, 3, 25, wo *τὸ Πτελεόν*) Zeit verödet, *B* 594.

πτέρνη (Curt. Et.^{5} S. 498, got. *fairzna*), 1) Ferse, *X* 397 †. Batr. 46. — 2) poet. st. *πέρνα*, Schinken, Batr. 37.

***Πτερνογλύφος** (*γλύφω*), „Schinkenhöhler", e. kom. Mausn., Batr. 227.

***Πτερνοτρώκτης** (*τρώγω*), „Schinkennager", kom. Mausn., Batr. 29.

***Πτερνοφάγος** (*φαγεῖν*), „Schinkenfresser", kom. Mausn., Batr. 230.

πτερόεις, *εσσα, εν*, poet., befiedert, beflügelt, geflügelt, *a*) eigtl., Beiw. der Pfeile, die am untern Ende mit Federn versehen waren, *Δ* 117. *E* 171. *Π* 773. *Y* 68.[3]) *b*) übtr. *α*) *λαισήια* (w. s.), leichte Tartschen („federleichte")[4]), *E* 453. *M* 426. *β*) oft *πτερ. ἔπεα*[5]), die geflügelten Worte, die schnell den Lippen enteilen, Hom. ö. (Od. nur in dieser Vbdg); von

πτερόν (*πέτομαι*, **W.** *πετ*, Curt. Et.^{5} S. 210), Schwungfeder, *ο* 527, dann Flügel, Fittig, meist im Pl., *πτερὰ βάλλειν, τινάσσεσθαι*, die Flügel schlagen, *Λ* 454. *β* 151: als Sinnbild der Leichtigkeit, *T* 386, der Geschwindigkeit, *η* 36: dh. bildlich von den Rudern, *ἐρετμά, τά τε πτερὰ νηυσὶν πέλονται*, *λ* 125. *ψ* 272.

———

[1]) In der Bdtg zu früh (*πρὸ καιροῦ* Eust.) nehmen es einige *ω* 28; *ἦ τ᾽ ἄρα καὶ σοὶ πρῶτα παραστήσεσθαι ἔμελλε Μοῖρα*, „wahrlich zu früh mufste dir nahen das Geschick"; doch diese Deutung ist ebenso unzulässig wie die Annahme, dafs es (in der gew. Bdtg) auf die nach dem Kriege Gestorbenen zu beziehen sei; dh. schreiben a. wohl mit Recht *πρῴι* nach Buttm. zu Schol. S. 557, da das Lemma des Schol. *πρώιτι* hat.

[2]) Nach Curt. Et.^{5} S. 211 wahrsch. zu **St.** *πετα, πετάννυμι*.

[3]) Nach Düntz. zu *Δ* 117 steht *πτ.* auch vom Pfeile bildlich: geflügelt, zur Bez. der Schnelligkeit.

[4]) Nach a. „geflügelt, flatternd" wegen eines locker daran hängenden Schurzes, doch s. Helbig das hom. Epos^2 S. 329 Anm. 2.

[5]) Nach Wackernagel *Ἔπεα πτερόεντα* S. 45 die befiederten Worte, doch s. Autenr. zu *Δ* 201.

πτέρυξ, *υγος* (*πτερόν*), Dat. plur. *πτερύγεσσιν*, Flügel, Fittig, *B* 316. 462. *Ψ* 875. *β* 149; *ὑπὸ πτερύγων*, unter Flügelschlag, h. 21, 1.

πτήσσω (aus *πτηκίω*, **W.** *πτακ, πτα*, Curt. Et.^{5} S. 61), Aor. 1 3 Sg. ep. *πτῆξε*, ep. Part. Perf. *πεπτηώς, ῶτες, ας*, 1) intr. sich aus Furcht niederducken, verkriechen, zusammenschmiegen, *κείμην πεπτηώς*, *ξ* 354. *χ* 362; *ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες*, *ξ* 474. — dh. 2) trans. im Aor. 1) niederschlagen, -drücken, dämpfen, *θυμὸν Ἀχαιῶν*, *Ξ* 40 (unechter Vs; a. *πῆξε*).

πτοέω, ep. u. ion. *πτοιέω* (vwdt mit d. vhg. u. mit *πέτομαι* zshgd, G. Meyer Gr. Gr.^{2} § 252), dor. u. ep. 3 Pl. Aor. P. *ἐπτοίηθεν*, in Schrecken bringen, schrecken; Pass. erschrecken, zagen, *χ* 298 †.

Πτολεμαῖος, S. des Peiraios, V. des Eurymedon, *Δ* 228.

πτολεμίζω, πτολεμιστής, πτόλεμόνδε, πτόλεμος, s. *πολεμίζω* usw.

πτολίεθρον[1]), ep. (*πόλις*, Curt. Et.^{5} S. 281), die Stadt, ein Name dabei stets im Gen., *Ἰλίου πτολίεθρον*, *B* 133. *α* 2 u. s. häuf. *Τρώων πτολίεθρον*, irgend e. Stadt der Troer, *A* 164 (nie zur Bezeichn. von Troja selbst, s. Ameis-Hentze z. St.).

πτολι-πόρθιος = d. folg., Beiw. des Odysseus, **ι* 504. 530.

πτολί-πορθος, ep. (*πτόλις, πέρθω*), Städte zerstörend, Städtezerstörer, Städteverwüster, -in, Bein. des Ares, *Y* 152, der Enyo, *E* 333, des Achilleus, *O* 77 u. ö., des Odysseus, *B* 278 (das. La R.) *θ* 3. *π* 442 (in Od. nur v. Odysseus), des Oïleus, *B* 728.

πτόλις, *ιος*, s. *πόλις*.

πτόρθος, Sprößling, Trieb, Zweig, Ast, *ζ* 128 †.

πτύγμα, *ἄτος*, ep. (*πτύσσω*), das Gefaltete, *πέπλοιο*, der Überschlag des *πέπλος*, welcher beim Anlegen desselben entstand, *E* 315 †.

πτυκτός (*πτύσσω*), gefaltet, zusammengelegt, *πίναξ* (w. s.), *Z* 169 †.

(**πτύξ**,) Gen. *πτυχός*, f. poet. (*πτύσσω*, **W.** *πτυχ*, Curt. Et.^{5} S. 498. 529), das mehrfach über einander Gelegte; dh. 1) Falte, Schicht, Lage, *πτύχες σάκεος*, die Schichten oder Lagen des Schildes, von Erz oder Leder, *H* 247. *Σ* 481 u. s., s. *ἀσπίς*; v. Falten des Kleides, *ἑανῶν πτ.*, h. Cer. 176. — 2) übtr. von Bergen, Schlucht, Thal, *Λ* 77. *τ* 432. h. Merc. 326: Sg. selten, *Y* 22. h. Ap. 269. Merc. 555. — Nom. Sing. ungebr.

πτύον, ep. Gen. *πτυόφιν*, die Wurfschaufel, womit das ausgedroschene Getreide wie heutzutage geworfelt, d. h. bei Luftzug auf der Tenne geworfen wird u. dadurch Körner und Spreu geschieden werden, *N* 588 †.

πτύσσω (**St.** *πτυχ*, gehört wohl zu **W.** *πυκ*, Curt. Et.^{5} S. 498), nur Impf. Med. *ἐπτύσσοντο* u. Part. Aor. 1 *πτύξασα*, I) Akt. in Falten legen, falten, zusammenlegen, *χιτῶνα, εἵματα*, *α* 439. *ζ* 111. 252. *τ* 256. — 2) Med.

———

[1]) Die Form *πολίεθρον* ist ungebräuchlich.

[2]) Etym. zw.; s. Curt. Et.^{5} S. 498. Fick W.^{3} I 147.

sich falten, dh. sich umlegen, sich krümmen, ἔγχεα ἐπτύσσοντο, die Speere bogen sich, *N* 134 (a.: sie verwirrten sich).

πτύω (für °σπῄνω, W. πτυ, skr. *shṭiv*, lat. *spuo*, Curt. Et.[5] S. 285), speien, ausspeien, -werfen, αἷμα, *Ψ* 697 †.

***πτωκάς,** άδος, poet., schüchtern, scheu, αἴθυιαι, Ep. 8, 2; von

πτώξ, πτωκός, poet. (Curt. Et.[5] S. 61), schüchtern, scheu, Beiw. des Hasen, *X* 310. — Subst. πτ., m., der Hase, *P* 676.

πτωσκάζω, sich niederducken, furchtsam oder verzagt sein, nur Inf. πτωσκαζέμεν, *Δ* 372 †; verl. aus

πτώσσω (St. πτωκ, vwdt mit πτήσσω, Curt. Et.[5] S. 61), Präs. -εις, -ουσι, Opt. οιμεν, Inf. ειν, P. ων, οντας, ουσαι, Impf. ep. πτῶσσον, ep. u. ion. 1) intr., sich aus Furcht verbergen, sich niederducken, ὑπό τινι, vor jmdm, *H* 129; καθ' ὕδωρ, ins Wasser flüchten, *Φ* 14, ὑπὸ κρημνούς, Vs 26. *b*) üblhpt, wie unser „sich ducken", in Furcht sein, zagen, *Δ* 371. *E* 634. *c*) vom Bettler, sich bettlerhaft ducken, sich herumdrücken, κατὰ δῆμον, ϱ 227. σ 363. — 2) trans. scheu vor jmdm fliehen, ἀλλήλους, *Y* 427, ὄρνιθες ἐν πεδίῳ νέφεα πτώσσουσαι ἵενται, die Vögel flattern, die Wolken scheu fliehend (um den herabstofsenden Geiern zu entgehen), im Gefilde umher, χ 304.[1]) La R. St. § 78, 6.

πτωχεύω, Präs. ω, Konj. 3 Sg. ῃ, Inf. ειν, Impf. Iterat. πτωχεύεσκε, Fut. P. πτωχεύσων, *a*) intr. betteln, προτὶ od. κατὰ ἄστυ, ἀνὰ δῆμον, *ο 309. σ 2. τ 73. *b*) tr. erbetteln, δαῖτα, ϱ 11. 19; von

πτωχός (πτώσσω, Curt. Et.[5] S. 702), eigtl. der sich duckt od. bückt, bettelnd, ἀνήρ, e. Bettler, *τ 74. φ 327; ohne ἀνήρ, als Subst., ζ 208. ξ 400. σ 1.

Πυγμαῖοι (πυγμή), etwa „Fäustling", wie „Däumling", Curt. Et.[5] S. 286), die Pygmaien, ein fabelhaftes Zwergvolk, welches die Sage in den Süden der Erde nach Aithiopien od. Indien setzte, *Γ* 6. Hart. Rel. d. Gr. II S. 180.

πυγ-μᾰχίη, Faustkampf, **Ψ* 653. 665; von

πυγ-μᾰχος (μάχομαι, Curt. Et.[5] S. 286), der Faustkämpfer, ϑ 246 †.

πυγμή (πύξ, St. πυγ, vgl. *pugnus*, viell. mit W. πυκ vwdt, Curt. Et.[5] S. 286), die Faust; dann gew. der Faustkampf, dh. πυγμῇ, im Faustkampf, *Ψ* 669 †.

πῡγούσιος, poet. (πυγών, „Ellbogen, Ellenmafs", Curt. Et.[5] S. 286. 525), eine Elle lang, *π 517. λ 25.

πύελος (für πλύελος, W. πλυ, Curt. Et.[5] S. 279), Trog, Wanne, bes. Frefstrog, τ 553 † [hier ῡ; sonst ῠ].

πυθέσθαι, s. πυνθάνομαι.

***Πύθιος,** Bein. des Apollon, weil er den Drachen Python erlegte, h. Ap. 373 [wo ῑ].

πυθμήν, ένος (St. πυθμεν, skr. *budhnás*, lat. *fundus*, Curt. Et.[5] S. 262), das Unterste einer Sache, Grund, Boden, dh. bes. *a*) von Gefäfsen, der Boden (sow. insofern er dasselbe unten schliefst, als insofern er dasselbe stützt), dh. auch Fufs, Fufsgestell, wie zB. eines Dreifufses, *Σ* 375; von e. Becher, δύο δ' ὑπὸ πυθμένες ἦσαν, *Λ* 635, sind 2 Stützen zu verstehen, welche an beiden Seiten des Fufses angebracht waren.[1]) — *b*) Stammende e. Baumes, ν 122. 372. ψ 204.

πῡθω (vwdt m. *puteo*, skr. *pûj*, W. πυ, Curt. Et.[5] S. 286), Fut. 3 Sg. πύσει, Aor. ep. πῦσε, Pass. Präs. 3 Sg. πύθεται, Imper. πύθευ, P. -ομένων, ep., 1) Akt. verfaulen-, verwesen machen, mit Acc., ὀστέα, *Δ* 174. h. Ap. 369. 374. — 2) Pass. faulen, verwesen, vermodern, *Λ* 395. α 161. μ 46. h. Ap. 363.

Πῡθώ, οῦς (W. πυ? Curt. Et.[5] S. 286), h. Ap. 372, Dat. Πυθοῖ, *I* 405. ϑ 80, Acc. Πυθώ, La R. Textkr. S. 341; dazu **Πυθών, ῶνος,** ältere Form, Acc. Πυθῶνα, *B* 519 (s. das. Ameis-Hentze), h. Merc. 178, Pytho, ältester Name der Gegend am Parnassos in Phokis, wo der Tempel und das Orakel des pythischen Apollon war.[2])

Πῡθώ-δε, Adv. nach Pytho, λ 581.

πύκα, ep. Adv., 1) dicht, fest, π. ϑωρηκταί, *M* 317 u. s., ποιητός, *Σ* 608. α 333 u. ö.; ϑύρας εἴρυντο (sc. σανίδες) π. στιβαρῶς ἀραρυίας, sie verwahrten, schlossen fest die dichtgefügten Thüren, *M* 454; bei βάλλειν dicht hintereinander, d. i. häufig, *I* 588. — 2) übtr. sorgfältig, τρέφειν, *E* 70: verständig, φρονεῖν, *I* 554. *Ξ* 217. Dav.

πῠκάζω, vom Präs. nur Opt. πυκάζοιεν, Aor. 1 ohne Augm. πύκασε, Inf. αι, P. άσας, άσασα, Part. Perf. P. πεπυκασμένος, α, 1) dicht bedecken, verhüllen, verbergen, νέκυν, *Ω* 581, τινὰ νεφέλῃ, *P* 551; vom Helme, πύκασε κάρη, *K* 271; ἐντὸς σφέας αὐτοὺς πυκάζειν, drinnen sich selbst verstecken, μ 225: Pass. ἅρματα εὖ πεπυκασμένα, *B* 777, mit Dat. instr. ὄζοισιν, *Ξ* 289; ἅρματα χρυσῷ πεπυκασμένα κασσιτέρῳ τε, hyperbol. Ausdr. für reich verziert mit Gold und Zinn, strotzend von G. u. Z., *Ψ* 503 (welche St. Grash. Fuhrw. S. 7 ändern will); ῥάκεσιν πεπυκασμένος ὤμους, die Schultern mit Lumpen umhüllt, χ 488. *c*) übtr. umhüllen, umfangen, vom Schmerze, τινὰ φρένας, *Θ* 124. 316. *P* 83. — 2) intr. scheint es gebraucht zu sein λ 320, πρὶν πυκάσαι γένυς εὐανθέι λάχνῃ[3]), bevor das Kinn sich mit schönsprossendem Flaum umdichtet, umhüllt hat, doch ist hier wohl besser ἰούλους als Subj. zu nehmen.

πῠκῐ-μηδής, ές (μῆδος), bedachtsamen Sinnes, sorgsam, verständig, klug, nur α 438 †. h. Cer. 153 (wo es Paroxytonon ist).

πῠκῑνά, Adv., eigtl. Neutr. Pl. von πυκινός = πυκνός, w. s.

πυκινός, ep. ged. st. πυκνός, w. s. — Dav.

***πῠκῑνό-φρων, ον,** ep. (φρήν), klugen Sinnes, verständig, βουλή, h. Merc. 538.

[1]) Über eine andere Erkl. v. νέφεα s. νέφος.

[1]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 196 u. dazu bes. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 371 ff.

[2]) Nach h. Ap. 372 stammt der Name von πύθεσθαι, „verfaulen", her, weil der von Apollon erlegte Drache dort verfault sei; nach a. von πύθέσθαι, „das Orakel befragen", wogegen die Länge der ersten Silbe ist.

[3]) Grashof a. a. O. εὐανθέα λάχνην, so dafs dies das Subjekt zu πυκ. wäre.

πυκνός, ep. **πυκινός** (πύκα, Curt. Et.⁵ S. 286. 714), dicht, dick, 1) eigtl., *a*) in Hinsicht der Masse, dicht, fest, πυκιν. θώρηξ, ἀσπίς, χλαῖνα, *O* 529. *N* 804. *ξ* 521 u. s. *b*) in Hinsicht der einzelnen Teile, dicht, fest, zusammengedrängt, πυκινὸν λέχος, das feste Bett, wobei zunächst an die Bettstelle gedacht ist, *I* 621. *ψ* 177 u. s., νέφος, *E* 751, πυκναὶ φάλαγγες, στίχες, dichte Scharen, Reihen, *Δ* 281. *H* 61 u. s., bei πτερά, dichtbefiedert, περὶ πτερὰ πυκνὰ βαλόντες, *Δ* 454[1]), σὺν δὲ πτ. π. λίασθεν, *Ψ* 879, τιναξάσθην πτ. πυκνά (v. Ls πολλά), *β* 151, πυκινὰ πτ. δεύεται ἅλμῃ, *ε* 53; βέλεα, Pfeile, die dicht gedrängt geworfen werden, „Hagel von Pf.", *Δ* 576 u. s.; π. ὕλη, λόχμη, δρυμά, ῥωπήια, ὄζοι, θάμνοι, πέταλα, Hom. ö.; πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισι, standen dicht aneinander, *N* 133 u. s.: m. θαμέες vbdn, *μ* 92. *ξ* 12. *c*) dicht, in bezug auf Fügung, Zusammensetzung, dh. auch fest, δόμος, *K* 267. *ζ* 134, λιθάδες, festgefugte, genau aufeinander passende Werksteine, *ψ* 193, θύρη, dicht verschlossen, *Ξ* 167, χηλός, *ν* 68. *d*) in bezug auf die Zeit, dicht hintereinander, häufig, λιθάδες, häufige Steinwürfe, *ξ* 36. — 2) übtr. *a*) tüchtig, stark, groſs, ἄχος, ἄτη, *Π* 599. *Ω* 480, λόχος, *Δ* 392 (s. Ameis-Hentze Anh.). *Ω* 779 (nach a. dicht od. sicher verwahrt, versteckt). *b*) vom Geiste u. den Produkten desselben, bedachtsam, klug, weise, verständig, φρένες, νόος, μήδεα, βουλή, *B* 55, ἔπος, *H* 375, ἐφετμή, μῦθος, Hom.; auch δόλος, *Z* 187. — Die Neutr. **πυκνόν** u. **πυκνά, πυκινόν** (nur *λ* 88) u. **πυκινά** als Adv., sowie das Adv. **πυκινῶς,** vgl. La R. St. § 34, 23, *a*) eigtl. *α*) dicht, fest, θύραι, σανίδες πυκινῶς ἀραρυῖαι, dicht gefügte Thüren, *I* 475, vgl. *Φ* 535. *β* 344 u. s.; πήρη πυκνὰ ῥωγαλέη, sehr rissig, eigtl. wo die Risse dicht aufeinander sitzen, *ν* 438. *ρ* 198. *β*) v. d. Zeit, dicht, hart aufeinander, s. oben 1, *b*). *b*) übtr. *α*) stark, sehr, πυκινῶς ἀκάχημαι, *T* 312 u. s.; πυκινὸν ἀχεύων, *λ* 88. *β*) dicht hinter einander, häufig, πυκινὰ στεναχίζειν, *K* 9; πυκνὰ μάλα στενάχων, *Σ* 318. *Φ* 417. *γ*) bedachtsam, verständig, πυκινῶς ὑποθήσομαι, *α* 279, πυκινὰ φρονέων, verständigen Sinnes, *ι* 445.

Πῠλαιμένης, εος, K. der Paphlagonen, Bundesgenosse der Troer, *B* 851, von Menelaos getötet, *E* 576.[2])

Πύλαιος (Adv. πυλαῖος), S. des Lethos, Heerführer der Pelasger, *B* 842.

πυλ-άρτης, αο, ep., der die Thore der Unterwelt fest verschlieſst, Thorschlieſser (nach Apion ὁ ταῖς πύλαις προσηρτημένος, „der Thorhüter"), Beiw. des Hades, *Θ* 367, κρατερός, *N* 415. *λ* 277.

Πυλάρτης, αο, zwei Troer, der eine von Aias, der andere von Patroklos erlegt, *Λ* 491. *Π* 696.

πῠλᾰ-ωρός (für πυλαϝορός, W. ὀρ, ϝορ, Curt. Et.⁵ S. 346), ep. st. πυλωρός, Thor- oder Thürhüter, -wächter, **Φ* 530. *Ω* 681 (vgl. θυραωρός); von

πύλη[1]), Thor, Pforte, stets im Pl., meist von éinem Thore[2]), wobei an die Flügel des Thores zu denken (Ameis-Hentze zu *B* 809); bes. von Stadtthoren, *Γ* 145. *E* 789 u. s.; πᾶσαι π., das ganze Thor, *B* 809. *Θ* 58; vom Thore des Lagers, *H* 339. *M* 175; Ἀίδαο πύλαι, die Pforten des Hades, als Umschreibung des Todes, *E* 646. *I* 312. *ξ* 156; poet. auch πύλαι οὐρανοῦ, Ὀλύμπου, *E* 749. *Θ* 411, ὀνείρειαι, ὀνείρων, *δ* 809. *τ* 562, Ἠελίοιο, *ω* 12.

Πυληγενής, ές, s. Πυλοιγενής.

***πῠλη-δόκος** (δέχομαι), der an der Thür Empfangende, Thorhüter, nur h. Merc. 15.

Πῠλήνη, Stadt in Aitolien, später Proschion, *B* 639. Strab. 10, 2, 6.

Πύλιος (Πύλος), aus Pylos, pylisch, Πύλιοι, die Pylier, *Α* 248. *γ* 59 u. s.

Πῠλό-θεν, Adv., von Pylos her, aus Py os, nur *π* 323 †.

Πῠλοι-γενής, ές, ep. (γίγνομαι), in Pylos geboren, aus Pylos stammend, Beiw. des Nestor, *B* 54 (das. Ameis-Hentze); ἵπποι (des Antilochus), *Ψ* 303. Die Form **Πυληγενής** h. Ap. 398. 424.

Πῠλον-δε, Adv. nach Pylos hin, *Λ* 760 *ν* 274 u. ö.

Πῠλος, f. (b. Str. m.), *Α* 252. *B* 77. *α* 93. 284. *β* 214 u. s. ö., N. dreier Städte an oder unfern der Westküste des Peloponnes[3]), vgl. Aristoph. equit. 1059. Str. 8, 3, 7.

[1]) A. nehmen hier μ. β 151 π. adverbial: „dicht hintereinander".

[2]) Doch *N* 658 erscheint er noch als lebend, den Tod seines Sohnes Harpalion beweinend; es suchten dh. die alten Erklärer den Widerspruch durch Annahme zweier paphlagonischer Fürsten dieses Namens zu heben. Neuere finden darin einen Beweis der Zusammenfügung der Iliade aus einzelnen Liedern; vgl. Faesi Einleit. S. 7.

[1]) Nach Curt. Et.⁵ S. 715 viell. v. W. πελ „drehen; Fick W.³ I 138 vergleicht skr. *pura* „Wehr, Burg", *go-pura* „Stadtthor".

[2]) nach Aristarch (s. Lehrs Ar.³ p. 125) stets v. éinem Thore, doch muſs man πᾶσαι π. *H* 339 erklären: alle Thore, vgl. Vs 436—8, s. Hentze Anh., ebenso πυλέων v. mehreren Thoren *M* 340, vgl. Vs 175 u. 118.

[3]) Man unterscheidet, e. *a*) in Elis, südl. vom Peneios, bei Strab. a. a. O. ὁ Ἠλειακός, Paus. 5, 3, 1. *b*) im südl. Elis od. in Triphylien, südlich vom Alpheios, bei Str. ὁ Λεπρεατικός 8, 3, 7, u. ὁ Τριφυλιακός u. Ἀρκαδικός 8, 3, 3 u. s., beim jetzigen Orte *Tjorbadji*. *c*) in Messenien, bei Str. ὁ Μεσσηνιακός, an der Küste unter dem Berge Aigaleos, der Südspitze der Insel Sphakteria gegenüber, von Neleus gegründet (dh. Νηλήιος, w. s.), später nach ihrer Zerstörung auf dem Cap Koryphasion (j. *Paleo-Navarino*), der Nordspitze der genannten Insel gegenüber erbaut, die im peloponnesischen Kriege so berühmt geworden ist, Thucyd. 4, 3 ff. Unter diesen drei Städten hat die erste den geringsten Anspruch, das homer. Pylos zu sein; für die zweite entscheidet sich Strabo 8, 3, 27 ff., dem O. Müller Gesch. hellen. St. I S. 363 ff. u. Heyne beistimmen, u. wirklich spricht dafür auch die Erzählung Nestors, *Λ* 671—761; so auch *E* 397 ἐν Πύλῳ, welche St. sich auf den Kampf des Herakles mit Neleus bezieht, wobei Her. den Hades verwundete, Paus. 6, 25, 3. Apd. 2, 7, 3. Pind. Ol. 9, 31. Aristarch las **ἐν πύλῳ,** eine nicht weiter vorkommende Nebenf. von πύλη, „am Thore", sc. Ἀίδαο, was nach Eust. auf den Kampf des Herakles mit Hades sich bezieht, als ersterer den Kerberos holte (*Θ* 367), vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 221. Preller Gr. Myth. I S. 629, u. so unter den Neuern Wolf, Spitzn., Ameis-Hentze u. Bekk. I, dagegen s. Faesi-Franke zur St., Bäuml. Praef. p. XLI u. Ahrens Philol. XIX S. 417. — Dagegen lassen sich die StSt. der Odysssee wohl nur auf das messenische beziehen, s. Nitzsch zu *γ* 4, und dies ist die im Altertum gewöhnliche Ansicht (Pindar Pyth. 6, 35 u. das. Böckh, Isocrat. Panath. 72. Paus.

Πύλων, ωνος, ein Troer, von Polypoites getötet, *M* 187.

πύματος (für πόσματος, Curt. Et.[5] S. 716), poet., der äufserste, hinterste, letzte, v. Raum u. Zeit, *Δ* 254. *K* 475. *β* 20. *ι* 369 u. s.; ἄντυξ ἣ πυμάτη θέεν ἀσπίδος, welches als äufserster Rand des Schildes sich herumzog, *Z* 118, vgl. *Σ* 608. Das Neutr. **πύματον** und **πύματα**, als Adv., zuletzt, πύματόν τε καὶ ὕστατον, zum allerletzten Male, *X* 203. *υ* 116: auch ὕστατα καὶ πύματα, *δ* 685. *υ* 13.

πυνθάνομαι (W. πυθ, skr. *budh*, Curt. Et.[5] S. 261), nur *β* 315, Impf. ohne Augm. πυνθανόμην, *ν* 256, Dep. Med. poet. **πεύθομαι**, 1 Pl. -όμεθα, Opt. 3 Pl. -οίατο, Inf. -εσθαι, Imper. -έσθω, P. -όμενος, Impf. ἐπεύθετο, όμεθα, u. ohne Augm. πεύθετο, Fut. πεύσομαι, εαι, εται, P. όμενος, ον, Aor. 2. 3 Pl. ἐπύθοντο, ep. 1 Sg. πυθόμην, 3 Du. πυθέσθην, Konj. ηαι, ηται, ησθε, ωνται, Opt. οίμην, οιτο, οίατο, ep. πεπύθοιτο, *Z* 50. *K* 381. *Λ* 135, Inf. πυθέσθαι, Perf. πέπυσμαι, 2 Sg. ep. πέπυσσαι, *λ* 494, 3 Sg. -σται, Inf. -ύσθαι, Plsqpf. ἐπέπυστο u. πέπυστο, 3 Du. πεπύσθην, 1) erkunden, fragen, forschen, meist mit Acc. νόστον πατρός, nach der Rückkehr des Vaters forschen, *β* 360; κακὰ ἔργα, *ρ* 158, mit Gen. πατρὸς οἰχομένοιο, *α* 281; mit Gen. auch jmdn fragen, befragen, *κ* 537. *λ* 50. 89; m. abh. Satze, ἔκ (Adv.) τε πυθέσθαι, ἠέ — ἦ, u. um auszukundschaften, ob — oder, *K* 308; absol. Vs 320. — 2) gew. erfahren, vernehmen, hören, gew. v. mittelbarer Wahrnehmung, v. unmittelbarer, *Z* 465 (s. Hentze Anh.). *O* 224; abs. *B* 119. *α* 157 u. s.; mit Acc. *γ* 87, Ἄρηα, *E* 702, κτύπον, κέλαδον, *O* 379. *Σ* 530 u. s.; auch mit Gen., Αἴαντος, über den A., *P* 102, ξείνοιο, *θ* 12, ἀγγελίης, von einer Botschaft hören, *P* 641, μάχης, *O* 224 u. s.; τί τινος, etwas von oder durch jmdn hören, *P* 408; εἰ σφῶιν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοιιν, wenn sie von euch das alles erführen, wie ihr streitet, *A* 257 (s. das. Autenr. u. Ameis-Hentze); auch ἔκ τινος, *Y* 129; mit Part. nur *δ* 732 πυθόμην ὁρμαίνοντα ὁδόν, ich vernahm, dafs er sich auf den Weg mache; πέπυστο υἱος πεσόντος, er vernahm, dafs der Sohn gefallen war, *N* 522. *P* 377 u. s.; ἵπποι — ἐπεὶ πυθέσθην ἡνιόχοιο — πεσόντος, nachdem sie merkten, dafs —, Vs 427; mit ὅτι, *N* 674. — Das Präs. hat die Bdtg des Perf., *γ* 187. *π* 411. 412. La R. Stud. § 84, 6.

πύξ (vwdt mit πύκα, πυκνός, πυγμή, lat. *pugnus*, Curt. Et.[5] S. 286. 714), Adv., fäustlings, mit der Faust, *θ* 103. 206, πὺξ ἀγαθός, tüchtig im Faustkampf, *Γ* 237. *Λ* 360, φέρτατος, *θ* 130, μάχεσθαι, *Ψ* 621, νικᾶν, *Ψ* 634 u. dgl. s.

4, 2, 5. 36, 1—3 u. a. StSt. bei Müller a. a. O.), welche die Mehrzahl der Neuern teilt. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 173 ff. und Vischer Erinner. S. 436 folg. Übrigens verstehen manche an solchen StSt., wo es mit ἠμαθόεις (w. s.) vbdn ist, nicht blofs die Stadt Pylos, sondern das ganze pylische Reich (das mittlere u. südliche Elis u. einen Teil Messeniens), wie *α* 93 u. s., vgl. Westermann in Paulys Encyklop. unter Pylos, Ameis-Hentze zu *γ* 4.

πύξινος (πύξος), von Buxbaumholz, ζυγόν, *Ω* 269 †.[1])

πῦρ, πυρός (St. πυρ, W. *pû*, reinigen? Curt. Et.[5] S. 286), das Feuer, Hom. häufig; π. δαίειν, καίειν, s. d.; bes. das Herdfeuer, *ζ* 305. *ρ* 572 u. s., Opferfeuer, *I* 220. *γ* 341 u. s., od. des Scheiterhaufens, *H* 410. *O* 350 u. s.; im Leuchter od. in der Leuchtpfanne, *τ* 63; oft als Sinnbild der Gewalt, Gefahr und Vernichtung, dh. ὀλοόν, *N* 629. *O* 605; μάρναντο δέμας πυρὸς αἰθομένοιο, *Λ* 596. *P* 366, vgl. *P* 565. *Y* 371; sprichw. ἐν πυρὶ γενέσθαι, in Feuer aufgehen, d. i. vernichtet werden, *B* 340; ἐκ πυρὸς αἰθομένοιο νοστῆσαι, aus flammendem Feuer d. i. grofser Gefahr zurückkehren, *K* 246. — Der Plur. **πυρά** (nach der 2. Deklin.), Wachtfeuer, *Θ* 509. 554. *I* 77. *K* 12. Dav.

πυρ-άγρη (ἀγρέω, W. ἀγ, Curt. Et.[5] S. 170), Feuerzange, *Σ* 477. *γ* 434.

***πυρ-αίθουσα**, Ep. 14, 11 viell. ein Teil des Töpferofens; so ed. Herm., Franke, Baum.; Wolf πῦρ' αἴθουσαν.

Πυραίχμης, Heerführer der Paioner, Bundesgenosse der Troer, von Patroklos getötet, *B* 848. *Π* 287.

πυρακτέω, ep. (v. πυράζω, v. πῦρ, EM. p. 697, 17, Doederl. n. 634), nur ἐπυράκτεον, glühend machen[2]), *ι* 328 †.

Πύρασος, 1) ein Troer, von Aias getötet, *Λ* 491. — 2) St. in Thessalia Phthiotis mit e. Haine der Demeter, *B* 695.

***πυρ-αυγής**, ές (αὐγή), feuerglänzend, wie Feuer leuchtend, h. 8, 6.

πυργη-δόν, ep. Adv., eigtl. „turmweise“, übtr. in geschlossenen viereckigen Abteilungen, bes. in viereckiger oder geschlossener Schar, **M* 43. *N* 152. *O* 618; von

πύργος, 1) ein Turm, bes. an od. auf der Stadtmauer, *Γ* 153. *Δ* 462. *I* 574; dh. auch die Mauer mit den Türmen, *Z* 386. 431. *ζ* 262; von der Mauer um d. Schiffslager, *H* 338. *Θ* 213. *b*) übtr. Bollwerk, Burg, Schutzwehr, so heifst Aias πύργος Ἀχαιῶν, *λ* 556; sein (hoher ovaler) Schild wird mit e. Turme verglichen, *H* 219. *Λ* 485. — 2) eine viereckig geformte geschlossene Abteilung oder Schar, *Δ* 334. 347. — In Od. nur in den a. StSt. — Dav.

πυργόω, nur Aor. ohne Augm. 3 Pl. πύργωσαν, mit Türmen versehen, befestigen, τί, *λ* 264 †. Ep. 4, 3.

πυρετός (πῦρ, Curt. Et.[5] S. 286), hitzige Krankheit, Fieber, *X* 31 †.

πυρή (πῦρ), eigtl. Feuerstätte, *H* 434; bes. Scheiterhaufen, *A* 52. *Δ* 99. *H* 336. *I* 546 u. ö. *κ* 523. *λ* 31. *ω* 69.

***πυρήιον**, ion. st. πυρεῖον (πῦρ), im Plur. Hölzer, womit man durch Reiben Feuer anzündete, Feuergerät, h. Merc. 111.

πυρηφόρος = πυροφόρος, w. s.

πυρι-ήκης, ες (ἀκή), feuergespitzt, mit glühender Spitze, nur *ι* 387 †. Über Accent. s. Lehrs Quaestt. epp. p. 152.

[1]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 188 ff. 485. Koch Bäume u. Sträucher S. 70.

[2]) Gew. Deutung: „im Feuer herumdrehen“, v. ἄγω.

πῦρί-καυστος (καίω), mit Feuer gebrannt, angebrannt, gehärtet, σκῶλος, *N* 564 †.

Πῦρις, ιος, ein Lykier, v. Patroklos erlegt, *Π* 416.

Πῦριφλεγέθων, οντος (φλεγέθω, „von Feuer flammend"), ein Fluſs in der Unterwelt, κ 513.

πυρ-καϊή (καίω), eigtl. Brandstätte, bes. Scheiterhaufen, **Η* 428. 431. *Ψ* 158. u. ö. in dies. Buche, *Ω* 791. [ᾰ ῐ]

πύρνον[1]**,** Weizenbrod, *ο 312. ρ 12. Pl. ρ 362.

πῦρός (Curt. Et.[5] S. 287), der Weizen, im Plur. *Λ* 69. δ 604 u. s.; als Pferdefutter, *Θ* 188. *Κ* 569, als Gänsefutter, τ 553; als menschl. Nahrung nur υ 109, doch s. d. vhg.; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 69. — Dav.

πῦρο-φόρος (φέρω), poet. auch **πυρηφ.,** γ 495. h. Ap. 228, Weizen tragend od. hervorbringend, ἄρουρα, πεδίον, *Μ* 314. *Ξ* 123. *Φ* 602.

***πυρ-πᾰλᾰμάω** (πυρπαλάμης v. πῦρ u. παλάμη), eigtl. mit Feuer hantieren, nach Eust. = κακοτεχνέω, gar listige Streiche treiben, nur διὰ πυρπαλάμησεν ὁδοῦ τὸ μὲν ἔνθα τὸ δ' ἔνθα, hier und dort auf dem ganzen Wege (eigtl. den Weg durch) trieb er l. Str., h. Merc. 357.[2])

πυρ-πολέω (πυρπόλος, v. πῦρ u. πολέω), Feuer (Wachtfeuer) unterhalten, nur P. -έοντας, κ 30 †.

πυρσός (πῦρ, Curt. Et.[5] S. 286), Feuerbrand, als Signal, Feuersignal, *Σ* 211 †.

πώ, enklitische Partik., je, irgend, noch, stets in Verbindung mit e. Negation, oft verb. οὔπω, μήπω (οὔ πω, μή πω), w. s., *a*) noch nicht, od. durch ein Wörtchen getrennt, οὔτε τί πω, *Α* 108. γ 23, οὐδέ τί πω, *Α* 542, οὐ γάρ πω, *Α* 262, μὴ δή πω, *Ο* 426, auch wie πώς, οὔ πω, nicht irgend, auf keine Weise, γ 226 (das. Faesi), so μή πω, *Δ* 184. ι 102 (hier v. Ls μή πως, u. so Kayser und Ameis-Hentze).

πωλέομαι, Dep. Med. (ep. Frequent. v. πέλομαι, W. πελ, Curt. Et.[5] S. 470), 2 Sg. Pr. πωλέ' d. i. πωλέεαι, δ 811, 3 Sg. εῖται, ion. Part. πωλεύμενοι; Impf. ep. πωλεύμην, εῖτο, Iterativform πωλέσκετο, *Α* 490. *Ε* 788. λ 240, Fut. πωλήσομαι, εαι, *versor*, häufig an einem Orte sein, verkehren, gew. häufig wohin kommen od. gehen, εἰς ἀγορήν, εἰς πόλεμον, *Α* 490. *Ε* 350. 788, ἐς δόμον, χ 352, εἰς ἡμετέρου (v. l. ἡμέτερον), β 55. η 301. ρ 534, s. εἰς, Bemerk. 2, εἰς εὐνήν τινι, h. Ap. 329; ἐπὶ ῥέεθρα, λ 240; μετ' ἄλλους, ι 189; δεῦρο, δ 384. 811; ἐνθάδε, h. Ap. 170; ἔνθα καὶ ἔνθα, h. Ven. 80.

***πωλέω** (Curt. Et.[5] S. 470), nur P. πωλεύμενα, verkaufen, Ep. 14, 5.

πῶλος (lat. *pullus*, ahd. *folo*, Curt. Et.[5] S. 287; nach Bugge in Kuhns Ztschr. 1870 v. skr. *bâla*, jung), junges Pferd, Fohlen, Füllen, *Λ* 681, gew. Fem., *Υ* 222. 225; als Mask. ψ 246. h. Ap. 231. h. 32, 9.

πῶμα[1]**,** Deckel, χηλοῦ, *Π* 221. ϑ 443. 447, des Köchers, *Δ* 116. ι 314, des Kruges, β 353.

πώ-ποτε, seit Bekker πώ ποτε, Adv., 1) irgend einmal, irgend je, nach einer Verneinung, οὐ πώποτε, noch nie, stets v. d. Vergangenheit, *Α* 106. *Γ* 442. φ 123; οὐ πώποτε ναῦται — ἀκήριοι εὐχετόωνται παρφυγέειν σὺν νηΐ gehört π. dem Sinne nach zu παρφυγέειν, die Schiffer können sich nicht rühmen, je unversehrt vorübergekommen zu sein, μ 98, vgl. h. Merc. 444. — 2) auf keine Weise je, Batr. 178.

πῶς (Pronominalst. πο, skr. *ka*, Curt. Et.[5] S. 466), Fragew., wie? auf welche Art und Weise? u. oft mit andern Partikeln vbdn, πῶς γάρ; wie denn? in verneinendem Sinne, *Α* 123. κ 337 u. s.; verst. π. γὰρ δή; π 70: πῶς δέ; wie aber? in lebhafter Frage, *Φ* 481. σ 31; πῶς δή; wie doch? wie in aller Welt? wie so? *Δ* 351. *Σ* 364. χ 231; πῶς νῦν; wie nun? d. i. was denkst du dazu? σ 223; πῶς τε, wie doch? in πῶς τάρα, πῶς τ' ἄρ' m. Konj. γ 22. *Σ* 188. — Es steht *a*) mit Indik., *Α* 123. *Κ* 61. *b*) mit Konj., *Σ* 188. γ 22. *c*) mit Optat., *Α* 838. *d*) πῶς ἄν und πῶς κε, mit Optat., *Ι* 437. *Ξ* 333. α 65: zum Ausdruck eines Wunsches, ο 195, s. das. Hentze Anh.

πώς, enkl. Partikel (s. d. vhg.), auf irgend eine Weise, irgendwie, irgend, nach einer andern Partikel, αἴ κέν πως, wenn irgend, *Α* 66; οὐ μέν (μήν) πως, auf keine Weise, schlechterdings nicht, *Δ* 158; οὐκ ἄν πως, υ 392; μάλα πως, gar sehr, *Ξ* 104.

πωτάομαι, ep. Nbf. v. πέτομαι, fliegen, λίθοι πωτῶντο, *Μ* 287 †. h. Ap. 442. h. 30, 4.[2])

πῶυ, εος (für πῶϝ, skr. *pâ*, schützen, Curt. Et.[5] S. 281), ep., Dat. Plur. πώεσι, die Herde, stets von Schafen; dh. ὀΐων πῶυ u. πώεα οἰῶν, πώεσι μήλων, *Γ* 198. *Δ* 678. δ 413. λ 402. μ 129 u. s. Düntzer übersetzt „Triften".

[1]) eigtl. synk. aus πύρινον, substantiviertes Neutr. des Adj. πύρινος (Lob. Path. El. I p. 278. Curt. Et.[5] S. 287), von πυρός.

[2]) So nach Cod. Mosc. die meisten frühern Hrsgbb. bis Wolf, die neuesten διαπυρπαλάμησεν, nach Ilgen „trieb er gar listige Streiche", s. auch Gemoll z. St.

[1]) Nach Fick W.[3] II 139 v. W. *pâ* „hüten, weiden".

[2]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 590 f. empfiehlt dafür ποτέοντο.

P.

ῥά, vor Vokalen ῥ', enkl. Partikel, s. ἄρα.

ῥάβδος, f. (ῥάπις, wohl m. ῥέπω vwdt, W. ῥεπ, ϝρεπ, Curt. Et.[5] S. 351. 654. Savelsb. Dig. p. 15), Rute, Stab, Stock, bes. *a*) Stab des Hermes, Zauberstab, Zauberrute, um die Menschen einzuschläfern und zu erwecken, *Ω* 343. ε 47. ω 2. h. Merc. 210. 529; der Kirke, κ 238. 319; der Athene, ν 429.

b) Angelrute, *μ* 251. *c*) Pl. Stäbchen oder Stifte, *M* 297 (s. ῥάπτω).[1])

ῥᾰδᾰλός (W. ϝραδ, Curt. Et.[5] S, 352), Ls des Zenodot st. ῥοδανός, *Σ* 576, was man als eine Nebenf. von κραδαλός, leicht beweglich, schwank, erklärt.

Ῥᾰδάμανθυς, υος, S. des Zeus u. der Europa, Br. des Minos, *Ξ* 321. 322. Nach *δ* 564 ward er als Göttersohn von Zeus nach Elysion versetzt. Die Phaieken brachten ihn einst nach Euboia[2]), *η* 323.

ῥᾰδῖνός (W. ϝραδ, Curt. Et.[5] S. 352. Savelsb. Dig. p. 15), poet., schlank, beweglich, ἱμάσθλη, *Ψ* 583 †; dh. flink, behend, schnell, πόδες, h. Cer. 183.

ῥαθάμιγξ, ιγγος, poet. (Etym. unsicher; W. ῥαδ? Curt. Et.[5] S. 229. 523), Tropfen, Pl., **Λ* 536. *Υ* 501: übtr. κονίης ῥαθάμιγγες, Körnchen von Staub, *Ψ* 502.

ῥαίνω[3]) (Curt. Et.[5] S. 229. 523. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 122. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 162), ep. Aor. Impr. ῥάσσατε, *υ* 150. 3 Pl. Perf. Pass. ion. ἐρράδαται, Plqpf. ἐρράδατο, *M* 431, s. Buttm. § 103, IV, 3. sprengen, besprengen, bespritzen, τί τινι, etwas womit, κονίῃ, mit Staub, *Λ* 282; αἵματι δ' ἐρράδαται τοῖχοι, mit Blut sind die Mauern bespritzt, *υ* 354.

ῥαιστήρ, ῆρος, f., poet., Hammer, *Σ* 477 †.[4]) — Von

ῥαίω[5]), Akt. Präs. Konj. 3 Sg. ῥαίῃσι, Impf. ἔρραιε, ep. Inf. Fut. ῥαισέμεναι st. ῥαίσειν, Aor. 1 Konj. 3 Sg. ῥαίσῃ, Inf. ῥαῖσαι; Pass. Opt. ῥαίοιτο, P. ομένον, Aor. ἐρραίσθη, poet. W., zerschlagen, zerbrechen, zerschmettern, νῆα, *ν* 151. 177. *ψ* 235; τινά, jmdn scheitern lassen, πάρος οὔ ποτ' ἀκούσας ῥαιομένου, ὅτε μ' ἔρραιε ... ἐννοσίγαιος, *ζ* 326, dh. auch *ε* 221 wohl ἐμέ (nicht νῆα) zu ergänzen). — Pass. zerbersten, zerspringen, *Π* 339: scheitern, Od. l. c.; geschmettert werden, τῷ ἐγκέφαλος διὰ σπέος θεινομένου ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ (wo πρὸς οὔδεϊ wohl zu ῥαίοιτο gehört), *ι* 459 (Düntzer schr. ῥαίνοιτο, s. dageg. Ameis-Hentze Anh.).

ῥάκος, εος (W. ϝρακ, Curt. Et.[5] S. 160. 542. Fick W.[3] I 773), eigtl. ein abgerissenes Stück, Lumpen, Fetzen, Lappen, ein zerlumpter Mantel, **ζ* 178. *ξ* 342. 512 u. ö.

ῥαπτός, zusammengenäht, geflickt, **ω* 228. 229; von

ῥάπτω[6]), nur Präs. Inf. ειν, Impf. 1 Pl. ep. ῥάπτομεν, Aor. 1 ohne Augm. ῥάψε, Inf. αι, 1) zusammennähen, zusammenfügen, τί, etwas, βοείας θαμειὰς χρυσείῃς ῥάβδοισι διηνεκέσιν, die vielen Stierhäute mit goldenen ganz durchgehenden Stiften befestigen (damit sich das Leder nicht werfen kann), *M* 296. — 2) übtr. anspinnen, anzetteln, listig bereiten, κακά τινι, *Σ* 367. *γ* 118, φόνον, *π* 379, θάνατον, Vs 422.

***Ῥάριος**[1]), rarisch, Neutr. Ῥάριον als Subst., das rarische Gefilde bei Eleusis, welches der Demeter heilig war und worauf das erste Getreide gesäet sein sollte, h. Cer. 450.

ῥάσσατε, s. ῥαίνω.

***ῥᾰφᾰνη** (vwdt mit ῥάπυς, Curt. Et.[5] S. 350), Rettig, Batr. 53.

ῥᾰφή (ῥάπτω), Naht, *χ* 186 †.

ῥᾰχις, ιος (ahd. *hrucki*, Curt. Et.[5] S. 350), Rückgrat, Rückenstück, *I* 208 †.

ῥαψῳδία (ῥάπτω, ᾠδή), eigtl. das von einem Rhapsoden vorgetragene Gedicht; insbes. ein einzelnes Buch der homer. Gedichte, Rhapsodie.

Ῥέα, gew. ep. u. ion. **Ῥείη,** h. Ap. 93, Gen. Ῥείης, *Ξ* 203, Ῥέα [einsilbig] nur *O* 187, **Ῥέη,** h. Cer. 459, T. des Uranos und der Gaia, Gem. und Schw. des Kronos, M. des Zeus, Poseidon, des Hades, der Hestia, Demeter und Here, *Ξ* 203. *O* 187. h. Cer. 60. 442.

ῥέα[2]) u. **ῥεῖα,** ep. Adv. leicht, *α* 160, ohne Mühe, θεοὶ ῥεῖα ζώοντες, die leichthin d. i. sorg- und mühelos lebenden Götter, *Z* 138. *δ* 805; verst. durch μάλα, s. dies. 1 *b*). La R. St. § 34. (Dav. wahrsch. ῥηΐδιος.) [ῥέα bei Hom. oft einsilbig, *M* 381. *N* 144 u. s., s. Hentze zu *M* 56 Anh.]

ῥέεθρον, ion. u. poet. st. **ῥεῖθρον,** h. 19, 9 (ῥέω), das Flutende, die Strömung; stets Pl. ῥέεθρα, die Fluten, die Wellen, *B* 461. *ζ* 317.

ῥέζω (aus ϝρεγjω, St. ϝεργ, vgl. skr. *vragāmi*, got. *vaurkjan*, Curt. Et.[5] S. 181. Christ S. 245), Pr. Ind. ω, εις, ει, ετε, ουσι(ν), Opt. οι, Inf. ειν, Impr. ε, ετε, Part. ων, ουσαν, Impf. 3 S. ἔρεζε, 3 Pl. ἔρεζον u. ῥέζον, Iterativf. -εσκον (3mal), poet. Fut. ῥέξω, ει, ουσι, Inf. -ειν, Aor. ἔρεξα, ας, ε, αμεν, αν (v. l. *ω* 458 neb. ἔρεζον) u. ἔρρεξε u. ohne Augm. ῥέξε, Konj. -ῃς, -ῃ, 1 Pl. mit kurzem Vokale -ομεν (4mal), 3 Pl. -ωσι, Opt. -αιμι, -ειε, Inf. -αι, P. -ας usw.; Pass. nur Part. Aor. ῥεχθέν, έντος; vgl. ἔρδω. 1) thun, handeln, machen, wirken, mit Adv. od. mit Acc. μέγα ἔργον, *K* 282, ἔργα, *K* 51, αἴσυλα, Frevel verüben, *E* 403; οὐ κατὰ μοῖραν ἔρεξας, hast nicht nach Recht u. Gebühr gehandelt, *ι* 352; τινά τι, einem etwas anthun, κακόν od. κακά τινα, *B* 195. *Δ* 32. *σ* 15; τί τινι, *υ* 314 (wo μοὶ Dat. ethicus ist); κακῶς τινα, einen mißhandeln, *ψ* 56; Pass. ῥεχθὲν κακόν, *I* 250, ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω, das Geschehene kennt auch der Unverständige, *P* 32. *Υ* 198. — 2) insbes. opfern; eigtl. ἱερά, ein Opfer vollbringen, θεῷ, einem Gotte, *Θ* 250. *ξ* 251, ἑκατόμβην, e. Hekatombe opfern, θαλύσια, Ernteopfer darbringen, *I* 535, βοῦν θεῷ, *K*

[1]) Übr. vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 380 f.

[2]) Nach späterer Sage ward er von seinem Bruder aus Kreta vertrieben und floh nach Boiotien. Wegen seiner Gerechtigkeit ward er Richter in der Unterwelt, Apd. 3, 1, 2.

[3]) nach Doederl. n. 2313 eigtl. Kausativ von ῥέω.

[4]) wo aber nach Bekk. Hom. Bl. I 157 nach Zenod. κρατερόν für κρατερήν zu schreiben.

[5]) Üb. die Etym. s. L. Meyer Vergl. Gr. II[2] 796. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 101.

[6]) Bugge KZ. XX 32 vergleicht lat. *sarcio*, Schrader Linguist-hist. Forsch. I 175 lit. *werpù*, spinnen.

[1]) Über den Spiritus vgl. Herm. zu der a. St.

[2]) Etymol. unsicher; wohl urspr. ϝρέα, Savelsb. Dig. p. 15, vgl. Benfey in Kuhns Ztschr. IX S. 98. Walter Ztschr. XIV S. 106. Ahrens Ῥᾶ. Beitrag zur griech. Etymologie u. Lexikographie Progr. v. Hannover 1873. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 162.

292; dah. schlachten, μ 344. Vgl. La R. St. § 89, 3. 108, 1; über die Stellung im Vse Düntz. zu Α 315. Ξ 62.

ῥέθος, εος, poet., das Glied, nur Pl., *Π 856. Χ 68. 362.

ῥεῖα, Adv. = ῥέα, w. s.

Ῥείη, s. Ῥέα.

ῥεῖθρον, s. ῥέεθρον.

Ῥεῖθρον, ein Hafen in Ithake, nördlich über der Stadt, α 186, s. Ἰθάκη.

ῥέπω (W. ῥεπ, ϝρεπ, Curt. Et.[5] S. 350), sich neigen, herabsinken; bes. von der Wagschale, sich neigen, dadurch den Ausschlag geben, ῥέπε αἴσιμον ἦμαρ Ἀχαιῶν, es sank der verhängnisvolle Tag der Achaier, d. i. es ward das Unglück der Achaier beschlossen, Θ 72, so ῥ. Ἕκτορος αἴσ. ἦμ. Χ 212.

ῥερυπωμένος, s. ῥυπόω.

ῥεχθείς, s. ῥέζω.

ῥέω (eigtl. ῥέϝω, W. ῥυ, σρυ, skr. sru, Curt. Et.[5] S. 352), Impf. ἔρρεον, ohne Augm. ῥέον, ῥέε, Aor. ἐρρύην, ohne Augm. 3 Sg. ῥύη, γ 455. 1) fließen, strömen, rinnen, vom Wasser, Blut, Schweiß; auch vom Gehirne, Γ 300; mit Dat., πηγὴ ῥέει ὕδατι, die Quelle rinnt von Wasser, Χ 149; ῥέεν αἵματι γαῖα, die Erde triefte von Blut, Δ 451. Θ 65 u. s. κατὰ (Adv.) δὲ ῥέεν ἱδρώς, Λ 811. Ψ 715; ἐκ (Adv.) δ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέε, ι 290, vgl. γ 455. Ν 655. — 2) übtr. fließen, entströmen, von der Rede, ἀπὸ γλώσσης ῥέεν αὐδή, Α 249; von Geschossen, ἐκ χειρῶν, den Händen entfallen, Μ 159; τῶν ἐκ μελέων τρίχες ἔρρεον, von ihren Gliedern fielen die Haare ab, κ 393.

(**ῥηγμίν**), ῖνος (W. ϝραγ, Curt. Et.[5] S. 542), meist poet., im Nom. ungebr., die am Ufer sich brechenden Wogen, Wogenschlag, Brandung[1]), Α 437. Υ 229. δ 430. (das. Ameis-Hentze), μ 214 u. s. Von

ῥήγνῡμι, Nbf. **ῥήσσω,** s. I, 2 (W. ῥαγ od. ϝραγ, Curt. Et.[5] S. 542. Fick W.[3] I 773), Präs. 3 Pl. ῥηγνῦσι, Iterativf. des Impf. ῥήγνυσκε, Η 141; Fut. ῥήξω, Inf. -ειν, Aor. ἔρρηξε (La R. ἔρηξε) u. ῥῆξε, P. -ας, αντες, Inf. -αι; Med. Impr. νυσθε, Inf. -νυσθαι, Part. -ύμενον, Impf. ep. ῥήγνυντο, -υντο, Aor. 1 ἐρρήξαντο u. ῥήξαντο, Konj. 1 Pl. ep. mit kurzem Vokale ὁμεθα, Μ 224, Inf. -ασθαι, P. άμενος, ῳ, οι. 1) Akt. 1) reißen, zerreißen, zerbrechen, zerschmettern, χαλκόν, ἱμάντα, νευρήν, Il.; θύελλα προτόνους, μ 409 (nur hier in Od.); πύλας, die Thore durchbrechen, Ν 124; κνάμους, Batr. 125; σάκος, durchbohren, -stoßen, Υ 268. Φ 165. b) bes. in der Schlacht die Reihen durchbrechen, zersprengen, φάλαγγας, ὅμιλον, στίχας, Ζ 6. Λ 538. Ο 615. — 2) stampfen, πέδον ποσί, den Boden mit den Füßen, in der Nbf. ῥήσσω, Part. ῥήσσοντες, Σ 571. h. Ap. 516. — II) Med. 1) sich brechen, v. d. Wellen, ῥήγνυτο κῦμα, Σ 67, vgl. Δ 425. — 2) etwas für sich durchbrechen, zersprengen, τεῖχος, φάλαγγας, Μ 90. 440. Λ 90; διά (Adv.) τε ῥήξασθαι ἐπάλξεις, Μ 308. — 3) losreißen, ausbrechen lassen, ἔριδα, Υ 55.

ῥῆγος, εος, ep. (wohl v. W. ῥεγ, färben, Curt. Et.[5] S 186), eigtl. ein Stück Zeug, Laken, gew. Decke, Teppich, ν 73; oft im Pl. Decken, Tücher, über die Betten, Ι 661. Ω 644 (nur hier in Il.) γ 349 ö., od. über die Sessel, κ 352[1]).

ῥηθείς, εῖσα, έν, Part. Aor. Pass. zu 2 εἴρω, nur σ 414 u. υ 322; οὐκ ἂν δή τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ.. χαλεπαίνοι, darum daß das Rechte gesagt ist, d. i. über einen billigen Ausspruch, ein billiges Verlangen.

ῥηΐδιος, ion. u. ep. st. ῥᾴδιος, Komp. **ῥηΐτερος,** Superl. **ῥηΐτατος,** Adv. -τατα, τ 577. φ 75, u. **ῥήϊστος,** δ 565, leicht, mühelos, mit Inf. τάφρος περῆσαι ῥηιδίη, ein Graben leicht zu durchfahren, Μ 54; ἔπος, λ 146 (wo a. ῥ. adverbial nehmen); mit Dat. der Pers. u. Inf., Υ 265. π 211; ῥηΐτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί st. ῥηΐτερον ἦν πολεμ. Ἀχαιοῖς, leichter waren die Achaier zu bekämpfen, Σ 258, vgl. Ω 243. — Adv. **ῥηιδίως,** Δ 390. Θ 376.

ῥηκτός (ῥήγνυμι), zerreißbar, poet. von e. Menschen, χαλκῷ ῥηκτός, dem Erze verletzbar („durchdringlich", V.), Ν 323 †.

***Ῥήναια,** ep. u. ion. st. Ῥήνεια (Ῥηνέη, Hdt., Ῥηνία, Plut.), eine kleine kykladische Insel, von Delos nur durch eine Meerenge getrennt, wo alle Toten von Delos begraben wurden, j. *Megalo-Dili*, h. Ap. 44.

Ῥήνη, Kebsweib, des Oïleus, M. des Medon, Β 728.

ῥηξ-ηνορίη, Eigenschaft des ῥηξήνωρ, Männerscharen durchbrechende Kraft, nur ξ 217 †; von

ῥηξ-ήνωρ, ορος, ep. (ἀνήρ), Männer (d. i. Männerscharen od. -reihen) durchbrechend, Bein. des Achilleus, Η 228. Ν 324 u. ö., δ 5.

Ῥηξήνωρ, ορος, S. des Nausithoos, Br. des Alkinoos, η 63. 146.

ῥῆσις, ιος (mit εἴρω vwdt, für ϝρῆσις, W. ϝερ, wov. auch ῥητήρ, ῥητός, ῥήτρη, Curt. Et.[5] S. 343), das Sagen, Sprechen; die Rede, Sage, φ 291 †.

Ῥῆσος, 1) S. des Eïoneus, K. der Thraker, Κ 435 ff. oder nach Apd. 1, 3, 3 S. des Strymon u. einer Muse. Ihn töteten Diomedes und Odysseus, und raubten seine berühmten Rosse, Il. a. a. O. — 2) Fluß in Troas, der sich in den Granikos ergießt, Μ 20.

ῥήσσω, Nbf. von ῥήγνυμι, w. s.

ῥητήρ, ῆρος (Abltg s. ῥῆσις), poet., Redner, Sprecher, μύθων, Ι 443 †.

ῥητός (Abltg s. ῥῆσις), geredet, bes. ausdrücklich gesagt, bestimmt, μισθός, Φ 445 †.

ῥήτρη (Abltg unter ῥῆσις), Verabredung, Vertrag, ξ 393 †.

ῥιγεδανός, ep. (ῥιγέω), schauderhaft, schrecklich, verhaßt, Bein. der Helene, Τ 325 †.

ῥιγέω, poet. (ῥῖγος), Fut. Inf. ῥιγήσειν,

[1]) Die von den Schol. gegebene Erkl. „Ufer" ist unrichtig, s. Voß Kr. Bl. I 205. Doederl. n. 1052; bes. Grashof Schiff S. 11. Retzlaff Synon. II S. 12.

[1]) Nach Grashof Hausger. S. 22 sind ῥ. „Polster, Kissen", ζ 38 „Überzüge".

Aor. *ἐρρίγησε, αν*, ö. ohne Augm. *ῥίγησε*, Perf. *ἔρρῖγα, ε*, mit intens. Präsensbdtg, *Η* 114. *Ρ* 175, ep. Konj. *ἐρρίγῃσι*, *Γ* 353, 3 Sing. Plsqpf. *ἐρρίγει*, *ψ* 216, eigtl. vor Frost schauern, frieren; bei Hom. immer übtr. schaudern, sich entsetzen, vor Furcht oder Schrecken, meist absol., *Γ* 259 u. ö. Il., *ε* 116. 171; die Veranlassung des Schr. im Particip, *Δ* 279. *Μ* 331, od. durch e. Temporalsatz, *Μ* 208; m. Acc. vor etw. zurückschaudern, zurückbeben, etwas fürchten, *πόλεμον*, *Ε* 351. *Ρ* 175: statt des Acc. der Inf., *Γ* 353, od. ein Satz mit *μή*, *ψ* 216. La R. St. § 93, 12. Fulda Unterss. S. 136.

ῥίγιον, ep. Kompar. von *ῥῖγος*, nur in der Neutralform, *a*) frostiger, kälter, *ρ* 191. *b*) übtr. schauderhafter, schrecklicher, entsetzlicher, *τὸ δὲ ῥίγιον*, *Α* 325. 563. *υ* 220 u. s. — Superl. **ῥίγιστος,** *ῥίγιστα*, das Schrecklichste, Schlimmste, *Ε* 873 †.

Ῥίγμος, S. des Peiroos, aus Thrake, ein Bundesgenosse der Troer, *Υ* 485 ff.

ῥῖγος, *εος*, Kälte, Frost, *ε* 472 †. — Dav.

ῥιγόω, ep. Inf. Fut. *ῥιγωσέμεν*, frieren, Frost empfinden, *ξ* 481 †.

ῥίζα (= *ϝρίδja*, lat. *radix*, **W.** *vrad*, Curt. Et.^{5} S. 352. 712. Christ S. 245), Wurzel, *Μ* 134. *μ* 435 u. s.; als Heilmittel, *Λ* 846: übtr. des Auges, *ι* 390. — Dav.

ῥιζόω, Aor. 3 Sg. *ἐρρίζωσε*, Perf. P. 3 Sg. *ἐρρίζωται*, *a*) wurzeln machen, dh. pflanzen: übtr. befestigen, vom Schiffe, das Poseidon in Stein verwandelte, **ν* 163. *b*) einen Ort bepflanzen, *ἀλωὴ ἐρρίζωται*, *η* 122 (Schol. *πεφύτευται*).

***ῥικνός** (*ῥῖγος*), eigtl. zusammengezogen vor Kälte; übhpt. gebogen, krumm, *πόδας*, h. Ap. 317.

ῥίμφα [1]), poet. Adv., eigtl. im Wurf, dh. rasch, schnell, geschwind, behend, *Ζ* 511. *Ο* 268. *ϑ* 193. *μ* 182. *ν* 83 u. s.

ῥίν, besser *ῥίς*, w. s.

ῥῑνός, f. (*ϝρινός*, nach Christ S. 230 v. **W.** *var*, bedecken, vgl. Savelsb. Dig. p. 16. Delbrück in Curt. Stud. I, 2 S. 122), poet., 1) Haut am Leibe des Menschen, *Ε* 308. *χ* 278, auch Plur. *ε* 426. *μ* 46. *ξ* 134. — 2) abgezogene Haut vom Tiere, Fell, *Η* 474; *ῥινὸς λύκοιο*, Wolfsfell, *Κ* 334; bes. des Rindes, *Κ* 155. *α* 108. *μ* 395 u. s. — dh. 3) Schild, der aus Rindsleder gemacht war (V. „Stierhaut"), mit *βοῶν*, *Μ* 263, ohne Zusatz, *Δ* 447 u. ö.; *Π* 636 *ῥινοῦ τε βοῶν τ' εὐποιητάων* ist nach Aristarch e. Epanalepsis, wie *πόλεμόν τε μάχην τε*, nach a. statt *ῥ*. in Gegensatz zu den Schilden von dem Leder, welches sich auch an der übrigen Rüstung befand [2]). — Nebenf. **ῥινόν,** *Κ* 155, in der Bdtg „Haut", *βοός*, Rindshaut (wie *κάπροιο ῥινά*, Anth. Pal. 9, 328); außerdem *ε* 281 *εἴσατο δ' ὡς ὅτε ῥινὸν ἐν . . πόντῳ*, v. Phaiekenlande, wo Bdtg u. Ls zw. ist, wahrsch. wie ein Schild. [3])

ῥῑνο-τόρος, ep. (*τορέω*), die Haut od. den Schild durchbohrend, der Schilddurchbrecher, *Ἄρης*, *Φ* 392 †.

ῥῖον (wahrsch. aus *ϝρίον*, L. Meyer in Kuhns Ztschr. XV S. 181), poet., hervorstehende Spitze eines Berges, dh. *a*) Felsenspitze, Berghöhe, *Θ* 25. *Ξ* 154. 225 u. s. *ι* 191, Felsstück, h. Ap. 382. *b*) Vorgebirge *γ* 295.

ῥῑπή, poet. (*ῥίπτω*, Curt. Et.^{5} S. 351), *a*) Wurf, Schwung, Stoß, Gewalt, Kraft, womit etwas geworfen wird, *Θ* 355 u. s. h. Ap. 447. *b*) Kraft od. Wucht, welche eine geworfene Sache hat, *ῥ. λᾶος*, Steinwurf, *Μ* 462. *ϑ* 192; *αἰγανέης*, Wurf eines Speeres, *Π* 589. *c*) übhpt Gewalt, Andrang, vom Winde und Feuer, *Ο* 171. *Φ* 12.

Ῥίπη, St. in Arkadien bei Stratos, *Β* 606.

***ῥῑπίζω** (*ῥιπίς*, **St.** *ῥιπ* für *σκριπ*, Curt. Et.^{5} S. 352), Part. Aor. *ῥιπίσσας*, in Schwung setzen, erregen, *ἔριν*, fr. 16.

ῥιπτάζω (Frequ. von *ῥίπτω*), nur P. *-ων* u. Impf. Iterativf. *ῥιπτάζεσκεν*), 1) tr. eigtl. hin und her werfen, umherschleudern, als Mißhandlung, *ϑεοὺς κατὰ δῶμα*, *Ξ* 257 †; übtr. *ὀφρῦς* [2]), die Brauen hin- u. herziehen, damit zucken, h. Merc. 279.

ῥίπτω (**St.** *ϝριπ*, wohl v. **W.** *ῥεπ*, *ϝρεπ*, Curt. Et.^{5} S. 351. Delbrück in Curt. Stud. I, 2 S. 133), ep. Iterativf. Impf. *ῥίπτασκον, ε*, *Ο* 23, vgl. Thiersch § 210, 22, Fut. *ῥίψω, ει*, Aor. *ἔρριψεν* u. ohne Augm. *ῥῖψα, ε*, werfen, schleudern, *τινὰ ἀπὸ βηλοῦ*, *Α* 591; *ἐς Τάρταρον*, *Θ* 13. Batr. 97; *τὶ μετά τινα*, etwas nach jmdm werfen, *Γ* 378. *ζ* 115; *ἔριψεν* (poet. st. *ἔρριψεν*, Baum. u. Abel nach Schneidew. *ἔρριψεν*, Matthiae u. Gemoll *ἔραψεν*), h. Merc. 79 [*ῑ* von Natur.]

ῥίς, ῥῑνός, f. (erst spät. *ῥίν*, nach Windisch in Curt. St. VI, 260 mit air. *srenim*, *sterto* vwdt), die Nase, *δ* 445. *σ* 86; Plur. *ῥῖνες*, die Nasenlöcher, *Ξ* 467. *Τ* 39. *ε* 456 u. s., Nase, *φ* 301. *χ* 475.

ῥίψ, ῥῑπός, f.[3]), Dat. Plur. *ῥίπεσσι*, Rohr, Schilf, auch Rute u. das daraus Geflochtene, *ῥῖπες οἰσυΐναι*, Weidengeflecht, Flechtwerk, *ε* 256 †.

***ῥοδάνη,** der Faden des Einschlags, der Einschlag, nur Batr. 183.

ῥοδᾰνός [4]) (*ϝροδ*, v. indogerm. **W.** *vrad*, Curt. Et.^{5} S. 352), schwankend, schwank, nur *Σ* 576 † *παρὰ ῥοδανὸν δονακῆα*, am schwanken Röhricht.

***Ῥόδεια,** e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419.

***ῥόδεος** (*ῥόδον*), rosig, von Rosen, *ῥοδέας κάλυκας*, h. Cer. 427.

Ῥόδιος, s. *Ῥόδος*.

[1]) Et. zw., vgl. Bezzenb. in s. Beitr. IV 354.

[2]) Übr. wollte Aristarch st. *βοῶν τε* lieber *βοῶν* lesen.

[3]) So Bekk., La Roche, Nauck u. a., vgl. dazu Breusing JJb. 133, 81 ff. Allerdings wird an den übrigen neun StSt. bei Hom., wo das W. auf eine Kürze folgt, diese verlängert. Ameis-Hentze u. a. lesen mit Aristarch *ἐρινόν* (als Nf. v. *ἐρινεός* „wilder Feigenbaum". Nach den Schol. war *ῥινόν* (nach Hesych *ἔρινον*) = *νεφέλη* od. *νέφος*, was begründeten Bedenken unterliegt. Faesi wollte lesen: *ὡς ὅτε τε ῥίον ἠεροειδέι πόντῳ*, s. auch Hinrichs z. St.

[1]) Nach Fick W.^{3} II 246 v. **W.** *ver* (*var*) „erheben", vgl. Curt. Et.^{5} S. 348.

[2]) So jetzt nach Herm., vulg. *ὀφρύσι*.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.^{5} S. 352. Anders J. Schmidt Vok. II 332.

[4]) So seit Wolf nach Aristarch. Andere Lss sind: *ῥοδαλός, ῥαδανός, ῥαδινός*.

῾Ροδίος, Fluſs in Troas, nördlich von der Landspitze Dardanis, *M* 20.

ῥοδο-δάκτυλος, poet., rosenfingerig, Bein. der Eos[1]), *Z* 175. *β* 1 (das. s. Ameis-Hentze Anh.) u. ö.

ῥοδόεις, *εσσα, εν*, poet., eigtl. voll Rosen, voll Rosenduftes, *ἔλαιον*, nach Rosen duftend (Goebel Epith. S. 37), *Ψ* 186 †; von

***ῥόδον**[2]), die Rose, h. Cer. 6.

***῾Ροδόπη** (mit rosigem Gesicht), eine Okeanide, h. Cer. 422.

***ῥοδό-πηχυς,** poet., rosenarmig, *Ἠώς*, h. 31, 6.

῾Ρόδος, *Rhodos*, berühmte Insel im karpathischen Meere an der Küste von Asien, mit den drei Städten Lindos, Ialysos u. Kameiros, j. *Rhodis*, *B* 655. 667. — Dav. **῾Ρόδιος,** rhodisch; Subst. der Rhodier, *B* 654.

ῥοή (*ῥοϝή*, **W.** *ῥυ*, *σρυ*, Curt. Et.^{5} S. 352. Savelsb. Dig. p. 4. 7), das Flieſsen; die Flut, stets Pl. *ῥοαί*, die Fluten, Wellen, vom Okeanos und von Strömen, *B* 869. *ζ* 216. *κ* 529 u. s.; auch vom Wasser übhpt *Π* 229.

ῥόθιος (*ῥόθος*[3]), rauschend, brausend, *κῦμα*, *ε* 412 †.

ῥοιβδέω, poet. (*ῥοῖβδος*, nach Curt. Et.^{5} S. 650 aus *ῥοῖϝjos*, *ῥόϝιος* = *ῥοῖζος*), 3 Sg. Opt. Aor. *ῥοιβδήσειεν*, mit Geräusch schlürfen, einschlürfen, von der Charybdis, *μ* 106 †.

ῥοιζέω, 3 Sg. Aor. 1 *ῥοίζησε*, zischen, pfeifen, *K* 502 † (hier um dadurch ein Zeichen zu geben); von

ῥοῖζος, nach Curt. Et.^{5} S. 650. 680 (aus *ῥοῖδjos*, *ῥοῖjos*, vwdt mit *ῥοῖβδος*), m., ion. u. ep. f., Od., Gesause, Geschwirr, Pfeifen, von abgeschossenen Pfeilen, *Π* 361; vom Pfeifen od. (nach Ameis) von dem Hirtenruf *σίττα* od. *ψίττα*, des Kyklopen, *ι* 315.

ῥοιή, Granate, sow. Baum als Frucht, **η* 115. *λ* 589. h. Cer. 372. 412.[4])

ῥόος (*ῥέω*), das Flieſsen, Strömen, Strömung; strömendes Wasser, Strom, Fluten, nur Sg. *πλῆτο ῥόος*, *Φ* 16. *ε* 449 u. s.; oft mit Gen. *Ἀλφειοῖο*, *Ὠκεανοῖο*, *Λ* 726. *Π* 151. *λ* 21 u. s.; auch *ποταμοῖο*, Strömung des Fl., *ζ* 85; *κῦμα ῥόοιο*, Woge der Strömung, *λ* 639; *κατὰ* (*κὰρ* *M* 33) *ῥόον*, mit der Strömung, sow. im Meere, *ε* 327. 461, als im Flusse, stromabwärts, *M* 33; *ἐπλέομεν* . .

[1]) vermutl. nach einem nicht selten, bes. im Süden vorkommenden (u. auch vom Verf. mehrmals in Sizilien wahrgenommenen) Phänomen, das kurz vor Sonnenaufgang fünf (auch mehr) rosenfarbene, vom Aufgangspunkte der Sonne radial oder speichenartig emporsteigende Streifen zeigt, vgl. bes. Doederl. n. 2038; diese Erscheinung zeigt sich bisw. auch kurz nach Sonnenuntergang. Krämer Hom. Beiw. S. 6; s. auch Roscher Lex. d. Myth. S. 1257 f.

[2]) Vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.^{5} S. 202. 486. Pott EF.^{2} II 817, nach welchen *ῥόδον* ein iranisches Lehnwort ist.

[3]) Nach Goebel Philol. XIX S. 435 ist *ῥόθος* „Schwung"; dagegen Düntzer in Kuhns Zeitschr. XVI S. 21. Üb. die Etym. s. J. Schmidt Vok. II 282.

[4]) Vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.^{5} S. 192 ff. 486, u. zur Etym. auch Fick W.^{3} I 255. A. Müller Bezzenb. Beitr. I 296.

ῥηιδίως ὡς εἴ τε κ. ῥόον, als wenn es stromabwärts ginge, wie str., *ξ* 254; *μ* 204 *βόμβησαν κ. ῥ.*, die Ruder (die lose in den Riemen hingen) rauschten die Strömung entlang, schleiften rauschend auf der Strömung hin.

ῥόπαλον (*ῥέπω*, **W.** *ῥεπ*, *ϝρεπ*, Curt. Et.^{5} S. 351), eigtl. Wurfstab (Doederl. n. 2321), ein nach unten dick auslaufender Stock, Knittel, Keule, *Λ* 559. 561. *ρ* 195, des Kyklopen, *ι* 319; *παγχάλκεον*, des Orion, *λ* 575.

ῥοχθέω, poet. (*ῥόχθος*)[1]), nur Präs. 3 Sg. *-εῖ* u. Impf. ep. *ῥόχθει*, rauschen, brausen, von den anbrandenden Wellen, **ε* 402. *μ* 60.

ῥύατο, s. *ῥύομαι*.

ῥῦ-δόν, Adv. (*ῥέω, ῥυῆναι*), stromweise, übermäſsig, *ἀφνειός*, nur *ο* 426 †.

ῥύη, ep. st. *ἐρρύη*, s. *ῥέω*.

ῥυμός (*ἐρύω*), „Zugholz", Deichsel, **E* 729. *Z* 40. *K* 505. *Π* 371.[2])

ῥύομαι[3]) wohl aus *ϝρύομαι*, dh. auch meist e. vorhergehende kurze Silbe, wie vor *ῥυσός, ῥυστάζω, ῥυτήρ*, verlängert wird, *Ω* 430. *ξ* 107. *ο* 35; kurz bleibt sie *I* 396. *P* 645. *Y* 195; es hat aber nur die hier angef. Bdtgn; Präs. *ῥύομαι, εται, ονται*, Opt. *οιτο, οισθε*, Inf. *ῥύεσθαι* u. *ῥῦσθαι*, *O* 141, Impf 3 Sg. *ῥύετο* u. 3 Pl. *ῥύατ'*, *Σ* 515. *ρ* 201, Aor. *ἐρρύσατο* u. ohne Augm. *ῥυσάμην, ατο, άσθην*, Opt. *αιτο*, Impr. *αι*; u. von der Nebenf. *ῥύσκομαι* ion. 2 Sg. Impf. *ῥύσκευ*, *Ω* 730. 1) aus der Gefahr ziehen, dh. retten, erretten, erlösen, *τινὰ ὑπὲκ κακοῦ*, jmdn aus dem Unglück, *μ* 107, *ὑπ' ἠέρος*, *P* 645, vgl. *α* 6. *b*) übhpt schützen, beschirmen, bewahren, behüten, mit Acc. *α*) von Göttern u. Menschen, *I* 396. *O* 257. 290 u. s.; *ὑπό τινος*, vor jmdm schützen, *P* 224. *β*) von sächlichen Subj. *M* 8, bes. von Waffen, *K* 259, *Ξ* 406. *Π* 799 u. s.; *μήδεα φωτός*, d. i. bedecken, von e. Zweige, *ζ* 129. — 2) aufhalten, hemmen, *Ἠῶ*, *ψ* 244. [*υ* hat wechselnde Messung im Präs. u. Impf., *ῡ* dagegen in den abgeleiteten Tempp. vor *σ* (vgl. Spitzner Pros. § 52, 6), jedoch verk. *O* 29, anders Buttm. Lex. I S. 66]. Übr. vgl. *ἐρύομαι*, Anm. 1.

ῥυπάω, schmutzig, beschmutzt sein, nur 1 Sg. Präs., ep. *ῥυπόω*, **τ* 72[4]). *ψ* 115, u. ep. ged. Neutr. Pl. Part. *ῥυπόωντα*, *ν* 435. *ζ* 87. *ω* 227; von

ῥύπος, metapl. Pl. **ῥύπα,** Schmutz, Unreinigkeit, *ζ* 93 †. Dav.

ῥυπόω, beschmutzen, im Part. Perf. ep. *ῥερυπωμένα* (st. *ἐρρυπ.*) *εἵματα*, beschmutzte Kleider, *ζ* 59 †.

ῥυσίπτολις, s. *ἐρυσίπτολις*.

ῥῦσθαι, s. *ῥύομαι*.

ῥύσιον (*ἐρύω*), das was man wegschleppt,

[1]) Nach Fick W.^{3} II 206 v. W. *rak*, *rank* „brüllen, schnauben, schnarchen".

[2]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 35. Helbig d. hom. Epos usw.^{2} S. 147 ff.

[3]) Nach Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 265 zu skr. *var*, vgl. *ἐρύομαι* Anm. Curt. Stud. VI 266. Fröhde KZ. XXII 265.

[4]) St. *ὅτι δὴ ῥυπόω* haben hier Kayser u. Hentze die v. Ls *ὅτι οὐ λιπόω* aufgenommen.

Raub, Beute[1]), ῥύσι' ἐλαύνεσθαι, Λ 674†; vgl. Doederl. n. 2287.

ῥύσκευ, s. ῥύομαι.

ῥυσός (W. ϝρυσ, Curtius Stud. VI, 268 ff.), eigtl. zusammengezogen, dh. verschrumpft, runzlig, Λιταί, Ι 503 †.

ῥυστάζω, ep. (Frequ. von ἐρύω, eigtl. ϝρυστ. Christ. S. 234. Peters Dig. p. 13. 20. Curtius Stud. VI, 271), Pr. P. -οντας, Iterativf. des Impf. ῥυστάζεσκεν, *a*) hin- und herziehen, schleppen, schleifen, vom Leichnam des Hektor, Ω 755. *b*) übhpt. herumzerren, mißhandeln, γυναῖκας, π 109. υ 319. Dav.

ῥυστακτύς, ύος, ep., das Herumzerren; übhpt. Mißhandlung, σ 224 †.

ῥυτήρ, ῆρος, I) (ἐρύω, Savelsb. Dig. p. 15), eigtl. der Ziehende, dh. *a*) Spanner, βιοῦ καὶ ὀιστῶν, Spanner des Bogens und (Schneller) der Pfeile, φ 173; ὀιστῶν, Schneller der Pfeile, σ 262 (das. Ameis Anh.). — *b*) Zügel, ἐν δὲ ῥυτῆρσι τάνυσθεν (ἵπποι), sie richteten, streckten sich wieder in den Zügeln, Π 475.[2]) — II) (ῥύομαι) Beschützer, Bewacher, σταθμῶν, ρ 187. 223.

Ῥύτιον, St. in Krete, später wahrsch. Ῥιθυμνία, j. *Retimo*, Β 648.

ῥυτός, poet. (ἐρύω), nach der gew. Erkl. herbeigeschleppt, herbeigeschleift, von großen Steinen, *ζ 267. ξ 10.[3])

ῥωγαλέος, ep., zerrissen, χιτών, Β 417. ν 435; πήρη, ρ 198; von

ῥώξ, **ῥωγός**, poet. (ἔρρωγα, Pf. v. ῥήγνυμι, W. ϝραγ), Riß, Spalt; von zw. Bdtg sind ῥῶγες μεγάροιο, viell. enge Gänge, die durch die ὀρσοθύρη zu der Waffenkammer führten,[1]) χ 143 †.

ῥώομαι (vwdt mit lat. *ruo*, wahrsch. v. W. ρυ, σρυ, Curt. Et.[5] S. 353. 578. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 160), ep. Dep. Med., nur 3 Pl. Impf. ἐρρώοντο u. ohne Augm. ῥώοντο, u. 3 Pl. Aor. ἐρρώσαντο, *a*) sich heftig, rasch, mit Kraft, schnell bewegen, γούνατα δ' ἐρρώσαντο, ψ 3: ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο, Σ 411. Υ 37; χαῖται ἐρρώοντο, die Mähnen flatterten, Ψ 367; *b*) bes. schnell gehen, eilen, rennen, stürmen, Λ 50; ἀμφί τινα, Π 166. Ω 616; πυρὴν πέρι, ω 69; von anstrengendem Gange, ὑπὸ δ' ἀμφίπολοι ῥώοντο ἄνακτι, unter dem Herrn (Hephaistos), d. i. gebückt unter der Last desselben, als desselben Stützen, bewegten sich die Dienerinnen, Σ 417, vgl. Minckw. *c*) vom raschen Reigentanze, χορόν, den Reigen tanzen, h. Ven. 261; so wohl auch (ohne χόρον) v. den Nymphen, ἀμφ' Ἀχελώιον, Ω 616.

ῥωπήιον[2]), ep. (ῥώψ), ein mit Strauchwerk bewachsener Ort, Gebüsch, Gesträuch, im Pl. Φ 559; πυκνά, Ν 199. ξ 473. h. 19, 8.

ῥωχμός (ῥώξ), Riß, Spalte, Kluft, Ψ 420 †.

ῥώψ, **ῥωπός**, poet.[3]), niedriges Strauchholz, Gebüsch, Gesträuch, Reisig, Pl. κ 166. ξ 49. π 47.

[1]) Ältere u. Neuere nehmen es in der später gew. Bdtg „Entschädigungsbeute, Beute als Repressalie".

[2]) Anders Grashof Fuhrw. S. 35, doch s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 128 Anm. 7 ῥυτήρ in dieser Bdtg auch bei Apoll. Rhod. III 1236.

[3]) Fröhde KZ. XXII 265 leitet es v. skr. *var*, einhegen, her.

[1]) Nach a. fensterartige Öffnungen od. Luken, oder auch eine Treppe zum Obergeschoß. Vgl. Rumpf de aed. Hom. II 47 sqq. Gerlach Philol. XXX 510. Protodikos de aed. Hom. p. 58.

[2]) eigtl. ion. Form für *ῥωπεῖον.

[3]) Fröhde KZ. XXII 268 vergleicht lat. *sarpio*.

Σ.

σ', 1) apostroph. st. σέ: selten für σοί[1]), Α 170 (s. ἀφύσσω) u. nach einigen Φ 122 (wo es indessen besser mit Faesi als Acc. des Ganzen u. ὠτειλήν als Acc. des Teils genommen wird), vgl. Nitzsch z. ζ 224. — 2) st. σά, Ζ 490. α 356 u. s.

***Σαβάκτης** („Zertrümmerer" von σαβάζω, Lexik.), ein Hauskobold, Ep. 14, 9.

Σαγγάριος, der größte Fluß in Bithynien, welcher bei dem Flecken Sangia am Berge Didymos entspringt, durch Phrygien fließt und in den Pontos fällt, j. *Sakarija* Γ 187. Π 719.

***Σαιδήνη**, ein hoher Berg in Kleinasien bei Kyme, Ep. 1, 3.

σαίνω (wahrsch. aus σϝαίνω, Curt. Et.[5] S. 695), Präs. Konj. 3 Pl. -ωσι, Part. -οντες, ας, Impf. ep. σαῖνον, Aor. 3 Sg. ἔσηνε, wedeln, eigtl. von den Hunden, *κ 217. 219. π 6; οὐρῇ, mit dem Schwanze, ρ 302; von Wölfen, h. Ven. 70.

σακέσ-παλος, ep. (πάλλω), Schildschwinger, Beiw. des Tydeus, Ε 126 †.

σάκος, εος[1]), poet., Schild, synonym m. ἀσπίς, vgl. Σ 458. 478, Γ 335. Δ 113. ξ 277. 477. 479. 482 u. s. häuf. bei Hom. bes. Il.; vom Schilde des Aias, Η 219 u. sonst gew.; des Achilleus[2]), Σ 478 ff. Das weitere s. unter ἀσπίς.

Σαλαμίς, ῖνος, 1) Insel an der Küste von Attika im saronischen Meerbusen[3]), j. *Koluri*. Aus ihr führte Aias 12 Schiffe nach Troja, Β 557. — 2) St. in Kypros, von dem Salaminier Teukros gegründet, j. *Porto Constanza*, h. 10, 4.

[1]) S. darüber Spitzner Excurs. XIII S. XXXIX ff., ganz bestritten von Leo Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 95.

[1]) Nach Fick W.[3] II 284 v. W. *svak* „fest machen".

[2]) Über den Schild des Achilleus u. bes. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 395 ff.

[3]) welche früher einen eigenen Staat bildete und später unter Athens Herrschaft stand.

Σαλμωνεύς, ῆος, S. des Aiolos und der Enarete, V. der Tyro, *λ* 236, herrschte zuerst in Thessalien, zog dann nach Elis und baute die St. Salmone. In seinem Stolze wollte er dem Zeus gleich sein und ahmte Blitz und Donner nach, indem er auf einem ehernen Wagen über einen kupfernen Boden fuhr u. brennende Fackeln hinabschleuderte. Zeus erschlug ihn mit dem Blitze.

σάλπιγξ, γγος (aus σϝαλπ, Curt. Et.⁵ S. 287), die Trompete, Drommete[1]), *Σ* 219 †. Batr. 202. Dav.

σαλπίζω, Aor. 1. 3 Sg. ep. σάλπιγξε, 3 Pl. ἐσάλπιγξαν, trompeten, Batr. 203; übtr. wie Drommeten ertönen, ἀμφὶ δὲ σάλπιγξεν οὐρανός, nach ein. von e. donnerähnl. Geräusch, *Φ* 388 †: mit Acc. verkünden, Batr. 203.

Σάμη od. **Σάμος,** *B* 634. *δ* 671, Insel nahe bei Ithake, zu dem Reiche des Odysseus gehörig, nach ein. die Insel Kephallenia, j. *Cefalonia*, nach a. e. Teil derselben, s. Δουλίχιον, *α* 246. *ι* 24. h. Ap. 429.

Σάμος, 1) = Σάμη, w. s. — 2) Σάμος Θρηικίη, später Σαμοθράκη, *Samothrace*, Insel des ägäischen Meeres an der Küste von Thrake, der Mündung des Hebros gegenüber, später berühmt durch die Mysterien der Kabeiren, mit einer St. gleichen Namens, j. *Samothraki*, *N* 12, auch schlechthin Σάμος, *Ω* 78. 753. — 3) Insel im ägäischen Meere an der Küste Ioniens, mit einer St. gleichen Namens, berühmt durch den prächtigen Tempel der Here, h. Ap. 41.

***σάνδαλον**[2]), hölzerne Sohle, die mit Riemen am Fuße festgebunden wurde, Sandale, h. Merc. 79. 83.

σανίς, ίδος, Brett, Bohle, Plur. *χ* 174, dann das von Brettern Gemachte, dh. *a*) Thüre, stets Plur. σανίδες, die Thürflügel, *I* 583. *M* 121. *β* 344. *φ* 137. 164. *ψ* 42 u. ö. *b*) Bretter-gerüst, Bühne, Sg. *φ* 51.

ΣΑΟΣ (vgl. *sanus*, Curt. Et.⁵ S. 378 Brugmann in Curt. Stud. IV S. 155), ungebr. Grundf. zu σῶς, σόος, dav. Komparativ **σαώτερος**[3]), gesunder, heiler, *A* 32 †, σαώτερος ὥς κε νέηαι, näml. als wenn du mich noch mehr reiztest.

σαο-φροσύνη, ep. st. σωφρ., eigtl. gesunder Verstand, Besonnenheit, Bedachtsamkeit, **ψ* 13, Plur. Vs 30; von

σαό-φρων, ονος, ep. st. σώφρων (σάος, φρήν), von gesundem Verstand, besonnen, verständig, *φ* 462. *δ* 158.

σαόω (σάος), u. **σώω,** ep. Nebenf. von **σώζω** (nur einmal u. zwar im Part. Pr. -ων, *ε* 490, wo Bekk. u. Nauck σώων schreiben). Hom. hat 1) von σαόω: Fut. σαώσω, εις, ει, ετον, ομεν, ετε, Inf. έμεναι u. έμεν[4]), Aor.

[1]) Der Gebrauch der Trompete im Kriege u. Kampfe wird sonst bei Hom. nirgends erwähnt, in der a. St. wird die Stimme des Achilleus mit dem Trompetenschall verglichen.

[2]) nach Lob. Path. Pr. p. 92 von σανίς, eigtl. °σανίδαλον, wahrscheinlicher aus dem pers. *sandal*, Schuh, Curt. Et.⁵ S. 484.

[3]) Nach Buttm. Gr. Gr. § 69 Anm. 8 ist es Positiv wie ἀγρότερος.

[4]) σαωσέμεν nehmen Ameis-Hentze u. Faesi-Franke *I* 230 als Inf. des Aor. mixtus, doch schr. hier Bekk.

ἐσάωσα, ας, ε, αν u. ohne Augm. σάωσε, αν, Konj. ῃς, ῃ, 1 Pl. mit kurzem Vokale ομεν, *E* 469. *X* 175. *χ* 357, 2 Du. ετον, *P* 452, Opt. ειας, αι, ειαν, Impr. ον, ατε, Inf. αι. Fut. Med. σαώσεαι, *φ* 309, Aor. Pass. 3 Pl. ἐσάωθεν, *γ* 185, Impr. σαωθήτω, Inf. ῆναι; dazu der Impr. Pr. Akt. σάω, *ν* 230 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). *ϱ* 595. h. 13, 3, ebenso 3 Sg. Impf. ohne Augm. gedehnt σάω, *Π* 363. *Φ* 238.[1]) 2) von σώω (wovon σώζω), Part. σώοντες, *ι* 430, verk. 2 u. 3 Sg. Konj. σόῃς, σόῃ *I* 681. 424 (Bekk. u. a. nach Aristarch σόως, σόῳ, als Opt., Nauck σαοῖς u. σαοῖ), u. verk. 3 Pl. σόωσι, *I* 393 (wo Lss σάωσι u. σοῶσι, Nauck schr. σαῶσι), u. Impf. σώεσκον (Nauck schr. σαόεσκον) *Θ* 363. *a*) am Leben erhalten, unversehrt erhalten, bewahren, schützen, *α*) τινά, *A* 83. *ι* 430 u. s., ζωούς, *Φ* 238; m. ἐρύεσθαι vbdn, erretten und erhalten, Ἀργείους καὶ νῆας, *K* 44; Pass. erhalten werden, am Leben bleiben, *O* 503, opp. ἀπολέσθαι, *P* 228. *β*) von Sachen, νῆας, πόλιν; auch σπέρμα πυρός, den Samen des Feuers erhalten, *ε* 490. *b*) retten, erretten, mit Acc. im Impf. in d. Bdtg „ich suchte zu retten“, *Π* 363. *α*) woher? ἐκ φλοίσβοιο, ἐκ πολέμου, *E* 469. *Λ* 752, ἐκ θανάτοιο, *X* 175; τηλόθεν, aus der Ferne retten, rettend heimführen, *γ* 231. *β*) wohin? ἐς προχοάς, *ε* 452, ἐπὶ νῆα, *P* 692, πόλινδε, *E* 224; aber μεθ' ὅμιλον, im Kampfgewühle, *P* 149.

σαπήῃ, ep. st. σαπῇ, s. σήπω.

σαρδάνιος, dav. μείδησε δὲ θυμῷ σαρδάνιον μάλα τοῖον[2]), er lächelte vor Grimm so recht höhnisch, in bitterem Hohn, *υ* 302 †. σαρδάνιον ist Neutr. Sg. als Adv. gebraucht, nach a. der Acc. Sg. und γέλων zu ergänzen.

σάρξ, σαρκός, ep. Dat. Pl. σάρκεσσι, das Fleisch, Sg. nur *τ* 450, sonst Pl., von Menschen u. Tieren, *Θ* 380. *N* 832. *ι* 293 u. ö.

Σαρπηδών, όνος, der Gen. ep. auch Σαρπήδοντος, *M* 379. *Ψ* 800, neben -όνος, u. Dat. Σαρπήδοντι, *M* 392, neben dem gew. Σαρπηδόνι, Vok. Σαρπῆδον, *E* 633, S. des Zeus und der Laodameia, *Z* 198 ff.[3]), Herr-

u. Christ wegen des harten Wechsels der Konstruktion σόας ἴμεν, vgl. *Θ* 246. *O* 502, Nauck σάας ἴμεν, s. Mél. Gréco-Rom. IV 133, Düntz. σόους ἴμεν, auf die Achaier bezogen.

[1]) Alte Gramm. erklären diese FF. durch Annahme des dor. Umlautes ω für ου, vgl. Buttm. u. Lobeck in s. Gramm.; a. betrachten mit Kr. Dial. § 39 diese FF. als einem Aor. ἔσων (wie ἔπλων) mit vorgeschlagenem α angehörig, während von Curt. Stud. III S. 386 Impf. σάω aus °ἐσάωε u. Imper. σάω aus °σάωε erklärt wird; Mangold Curt. Stud. VI 199 nimmt eine Assimilation an (σάω aus σάου wie ναιετάωσα aus ναιετάουσα), wenn die Form nicht in äolischer Weise von °σάωμι abzuleiten sei. Diese letztere Annahme billigt jetzt Curt. Verb.² I 362. Nauck schr. σάου, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 135, wo auch die übr. FF. besprochen werden.

[2]) Der Ursprung dieses sprichwörtl. Ausdrucks ist zw.; nach einigen von σαίρω (Eust. Apoll. ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι τοῖς ὀδοῦσι, oder ἄκροις χείλεσι), dh. auch σαρδάζω, u. heißt eigtl. „zähnefletschend, grinsend“. A. schreiben σαρδόνιον, u. leiten es ab von σαρδόνιον, einer giftigen, angeblich bes. in Sardinien (Σαρδώ) heimischen Pflanze, die das Gesicht zu einem unwillkürlichen Lachen verzieht, vgl. Pausan. X 17 E. Noch andere Erklärungen führt Eust. an, s. auch Ameis-Hentze Anh. z. St.

[3]) nach späterer Sage S. des Euandros u. der Deidameia, Enkel eines ältern Sarpedon, Apd.

scher der Lykier (s. *Λύκιοι* 1), Bundesgenosse der Troer, *B* 876. *M* 101. 292. *Ξ* 426, wurde von Patroklos erlegt, *Π* 480 ff. Auf Zeus' Befehl reinigt Apollon den Getöteten von Blut u. Staub u. salbt ihn mit Ambrosia, *Π* 667 ff.

***σατίνη,** poet. (*σάττω*), Wagen, Lastwagen, h. Ven. 13 (vgl. Grash. Fuhrw. S. 9).

Σατνιόεις, *εντος*, großer Waldbach in Mysien, *Z* 34. *Ξ* 445. *Φ* 87.[1])

Σάτνιος, S. des Enops und e. Flußnymphe, verwundet von Aias, *Ξ* 443.

***σαῦλος,** poet. (nach Clemm Curt. Stud. III 283 ff. vwdt mit *σάλος*, *σαλάσσω*), schwänzelnd, geziert, *σαῦλα βαίνειν*, h. Merc. 28.

σαυρωτήρ[2]), *ῆρος*, das untere zugespitzte Ende des Lanzenschaftes, untere Schaftspitze, Schuh, sonst *οὐρίαχος*; man steckte sie beim Ruhen in die Erde, *K* 153 †; s. Rüstow und Köchly Kriegsw. S. 18.

σάφᾰ, poet. Adv. zu *σαφής*, deutlich, gewiß, genau, gew. *σ. εἰδέναι*, sow. etwas genau wissen, *B* 192. 252. *β* 108 u. s., so *σ. ἐπίστασθαι*, *δ* 730, als sich gut od. wohl auf etw. verstehen, *τινός*, *M* 228. *α* 202 (vgl. *εἴδω* II); *σάφα εἰπεῖν*, bestimmt sagen, *β* 31. 43 u. s., auch wahrhaft reden, *Δ* 404.

***σᾰφής,** *ές* (mit *σοφός* vwdt, vgl. latein. *sapio*, Curt. Et.^{5} S. 512), deutlich, gewiß, sicher, h. Merc. 208. — Adv. ion. **σαφέως** = *σαφῶς*, h. Cer. 149.

σάω, σαῶσαι, σάωσε usw., s. *σαόω*.

σαώτερος, s. *ΣΑΟΣ*.

σβέννῡμι (**W.** *σβες*, Curt. Et.^{5} S. 579. Leskien Curt. Stud. II 87), nur Aor. 1 *ἔσβεσεν*, ohne Augm. *σβέσαν*, Impr. *σβέσατε*, Inf. *σβέσσαι*, Aor. 2 3 S. *ἔσβη*, 1) trans. im Aor. 1. löschen, auslöschen, *κατὰ* (Adv.) *πυρκαϊὴν σβέσατε*, *Ψ* 237, vgl. *Ω* 791. *b*) übtr. dämpfen, stillen, bändigen, *χόλον*, *I* 678, *μένος*, *Π* 621. — 2) intr. im Aor. 2 erlöschen, vom Feuer, *I* 471. *b*) übtr. sich legen, vom Winde, *γ* 182.

σεβάζομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. 1 ohne Augm. *σεβάσσατο*, Scheu haben, sich scheuen, *τὶ θυμῷ*, vor etwas im Herzen, **Z* 167. 417. La R. St. § 43. Fulda Unterss. S. 276. In dieser Bdtg nur ep. Von

σέβᾰς, poet. (*σέβομαι*), nur im Nom. u. Acc. gebr., 1) ehrfurchtsvolle Scheu vor Göttern und Menschen, etwas zu thun, Scheu, Scham, mit Inf., *Σ* 178: bes. fromme Scheu, Ehrfurcht, h. Cer. 10. — 2) Staunen, Bewunderung, *σέβας μ' ἔχει*, Staunen fesselt mich, *γ* 123. *δ* 75. *ζ* 161 u. s. Retzlaff Synon. I S. 21.

σέβομαι[3]), nur Präs. 2 Pl. *σέβεσθε*, Dep., sich scheuen, sich schämen, abs., *Δ* 242 †.

σέθεν, ep. st. *σοῦ*, s. *σύ*.

σεῖ', abgekürzt st. *σεῖο*[4]), s. *σύ*.

***Σειληνοί** (nach Paus. 1, 23, 6) die ältern Satyrn, Begleiter des Dionysos[1]), h. Ven. 262.

σεῖο, ep. st. *σοῦ*, s. *σύ*.

σειρή (1 *εἴρω*, **W.** *σερ*, Curt. Et.^{5} S. 353 f.), Seil, Strick, Schnur, *εὔπλεκτος*, *Ψ* 115, *πλεκτή*, *χ* 175. 192, *χρυσείη*, goldene Kette, *Θ* 19.

Σειρήν[2]), *ῆνος*, f., gew. Pl. *Σειρῆνες*, Du. *Σειρήνοιιν*, *μ* 52. 167, die Sirenen, myth. Jungfrauen, welche nach Hom. zwischen Aiaie und dem Skyllefelsen hauseten und durch ihre schöne Stimme die Vorüberschiffenden an sich lockten und töteten[3]), *μ* 39. 52.

σείω[4]) Präs. Part. *-ων*, *-οντε*, *-οντες*, Impf. ep. *σεῖον*; Pass. Part. *-όμενον*, *α*, Impf. 3 Sg. ep. *σείετο*, 3 Pl. *ἐσσείοντο*, *Y* 59; Aor. 1 Akt. *σεῖσε*, Part. *-ασα*, u. Aor. Med. 3 Sg. ep. *σείσατο* ohne Augm. 1) Akt. schütteln, schwingen, *ἐγχείας*, *ἔγχος*, *μελίην*, *Γ* 345. *N* 135. *X* 133 u. s.; *σανίδας*, die Thüre erschüttern, d. i. an die Thüre pochen, *I* 583; *ζυγόν*, das Joch schütteln, von laufenden Rossen, *γ* 486. *ο* 184. — 2) Pass. geschüttelt, geschwungen werden, *ἔγχεα*, *N* 135. 558, *πήληξ*, *N* 805; erschüttert werden, beben, *ὕλη ποδῶν ὕπο*, *Ξ* 285, *πόδες Ἴδης*, *Y* 59. — 3) Med. sich heftig bewegen, hin- und herwerfen, *σείσατο εἰνὶ θρόνῳ*, *Θ* 199.

Σέλᾰγος, V. des Amphios, aus Paisos, *E* 612.

σέλᾰς, *ᾰος* (von einem **St.** *σελ* für *σϝελ*, *σϝερ*, skr. **W.** *svar*, wov. *Σείρ*, *Σείριος*, Sonnenbrand, Hundsstern, vgl. *κύων*; s. Curt. Et.^{5} S. 551), Dat. *σέλαϊ* und *σέλαι*, Licht, Glanz, Schein, Strahl, vom Feuer, *Θ* 509. 563. *O* 600. *σ* 354. *φ* 246 u. s.; dh. das Feuer selbst, *P* 739; v. Blitz, v. Gestirnen, h. Ap. 442. *Θ* 76. *b*) die Fackel, h. Cer. 52.

σελήνη (mit dem vhg. vwdt, Curt. Et.^{5} S. 551), der Mond, *Θ* 555; *πλήθουσα*, Vollmond, *Σ* 484; Sinnbild des Glanzes, *δ* 45. *ω* 148.

***Σελήνη,** *Luna*, Mondgöttin.[5]) In h. 31, 6 ff. heißt sie T. des Hyperion u. der Eury-

[1]) Str. 7, 7, 2; später auch *Σαφνιόεις*, ib. 13, 1, 50.

[2]) Nach der gew. Erkl. eigtl. °*σταυρωτήρ* von *σταυρόω* von *σταυρός*; nach Clemm in Curt. Stud. III S. 288 ff. von °*σαυρόω* aus *σαῦρος* in der Bdtg „Schwanz"; noch anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 20.

[3]) Fröhde KZ. XXIII 312 vergleicht got. *svikna-*, rein, keusch, anders Brugmann das. XXV 301 ff.

[4]) Nach La R. Einl. zu Il.^{3} S. XLI ist dafür *σεῦ* zu schreiben.

[1]) eigtl. „Dämonen des fließenden, quellenden, nährenden, befruchtenden, begeisternden Wassers, hauptsächlich der kleinasiatischen Sage angehörig", Preller Gr. Myth. I S. 575. Hartung Rel. d. Gr. II S. 187.

[2]) Nach Christ S. 257 von **W.** *svar*, tönen, s. auch Hart. Rel. d. Gr. II S. 140.

[3]) Die spätere Sage nennt sie T. des Acheloos und einer Muse, Ap. Rh. 4, 895. Apd. 1, 3, 4. Homer kennt deren nur zwei (vgl. *μ* 52. 167 *Σειρήνοιιν*). Später nahm man drei od. vier an, vgl. Eust. zu d. St. Man setzte sie im Altertum an die Südwestküste Italiens, entweder meistenteils in das sizilische Meer (daher auch die drei kleinen gefährlichen Klippen unweit der Insel Capreae *Σειρηνοῦσσαι* hießen) oder in die Umgegend Neapels u. Sorrentos, od. in die Gegend zwischen Pästum u. Velia, Strab. Man stellte sie später als Vögel mit jungfräulichem Angesicht dar. Sie sind das Bild der Spiegelfläche des Meeres, unter der mannigfache todbringende Gefahren verborgen sind. S. Preller Gr. Myth. I S. 481 ff. Vgl. noch H. Schrader Die Sirenen im Altertum, Berlin 1868, JJb. 1869 S. 165 ff., u. über die Verwandtschaft mit *Σειληνοί* Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 225.

[4]) Et. zw.; vgl. Curt. Et.^{5} S. 372. Clemm Curt. Stud. III 284. Fröhde KZ. XXII 263.

[5]) Bei Hom. findet man nichts von ihrer Abstammung u. von ihrem Auf- u. Niedergange.

phaëssa[1]), in h. Merc. 100 T. des Pallas, vgl. h. 32.

Σεληπιάδης, αο, S. des Selepios = Euenos, *B* 693.

σέλῖνον, Eppich, *apium*[2]), e. Pflanzengeschlecht, zu dem der Sellerie und die Petersilie gehören, und das gern in Niederungen wächst, *B* 776. ε 72. Batr. 54.

Σελλήεις, εντος, Fl. *a*) in Elis, zwischen dem Peneios und Alpheios, j. *Paluki*, *B* 659. *O* 531. *b*) in Troas bei Arisbe, *B* 839. *M* 97.

Σελλοί[3]), die Sellen, Priester des Zeus in Dodone, welche die Orakelsprüche erteilten oder auslegten[4]), *Π* 234.

*__σέλμα__[5]), ατος, Verdeck des Schiffes, h. 7, 47.

Σεμέλη, T. des Kadmos, M. des Dionysos vom Zeus, *Ξ* 323. h. 7, 57. Sie bat Zeus, dafs er sich ihr in vollem Glanze seiner Gottheit zeigen möchte. Er erfüllte ihre Bitte, aber sie ward von seinen Blitzen getötet.

*__σεμνός__ (σέβω), Curt. Et.[5] S. 481), ehrwürdig, verehrt, heilig, von Demeter, h. 13, 1; von Dem., Persephone u. Rhea, h. Cer. 486.

σέο und **σεῦ** und **σευ,** ep. st. σοῦ, σου, s. σύ.

σεῦα, ἔσσευα, s. σεύω.

*__Σευτλαῖος,__ „Mangoldfreund", kom. Froschname, Batr. 212; von

*__σεῦτλον,__ Mangold, ein Küchengewächs, *beta vulgaris* Linn., Batr. 162.

σεύω[6]), poet., Impf. Med. 3 Pl. ἐσσεύοντο; Aor. 1 Akt. ἔσσευα, ε, ep. σεῦα, ε, αν, Konj. 3 Sg. ῃ, Part. ας, Aor. Med. 3 Sg. ep. σεύατο, Pl. ἐσσεύαντο, Konj. σεύωνται, Opt. 3 Sg. αιτο, Inf. ασθαι, P. άμενος; Perf. Pass. ἔσσῦμαι, ται, Plsqpf. ἐσσύμην, το. Das Perf. Pass. hat oft Präsensbdtg, dh. Part. ἐσσύμενος, η, ον, mit zurückgezogenem Accent. Dazu kömmt v. e. ep. Aor. 2 ohne thematischen Vokal 2 Sg. ἔσσῦο, *Π* 585. ι 447, 3 Sg. ἔσσῦτο, ep. σύτο, *Φ* 167. Das Präs. Akt. hat Hom. nicht; die augment. Tempp. haben doppeltes Sigma. 1) Akt. trans. eigtl. in heftige Bewegung setzen, treiben, Αἰνείαν ἔσσευεν, er gab dem A. einen Schwung, *Y* 325; dh. je nach nähern Bestimmungen, *a*) jagen, hetzen, τινὰ κατὰ Νυσήιον, *Z* 133; ἐπί τινι, jmdn auf einen, *Λ* 293. 294, ἵππους, *O* 681. *b*) wegscheuchen, vertreiben, verjagen, κύνας ἄλλυδις ἄλλον, ξ 35, τινὰ βοῶν ἄπο κατ' ὀρέων, von den Bergen herabtreiben, *Y* 189. *c*) von leblosen Dingen, werfen, schleudern, κεφαλήν, *Λ* 147, χερμάδιον, *Ξ* 413, αἷμα, das Blut heraustreiben, d. i. herausspritzen lassen, *E* 208. — 2) Pass. mit ep. Aor. 2 u. bisw. Aor. 1 Med. *Z* 505. *H* 208. *Ξ* 227. *P* 463. *X* 22. *Ψ* 198. ε 51 (eigtl. bedeutet der Aor. M. „sich in rasche Bewegung setzen"), sich heftig bewegen, eilen, rennen, ἀνὰ ἄστυ, *Z* 505, ἐπὶ ὄρεα, *Ξ* 227; ἐπὶ κῦμα, ε 51, über die Berge, über die Woge hin; σύτο δ' αἷμα, stürzte hervor, *Φ* 167; ψυχὴ κατ' ὠτειλὴν ἔσσυτο, die Seele eilte, d. i. entfloh, durch die Wunde, *Ξ* 519; mit Inf., σεύατο διώκειν, er eilte zu verfolgen, *P* 463, ὄφρα ὕλη σεύαιτο καήμεναι, dafs eile zu brennen, d. i. rasch brenne, *Ψ* 198. *b*) übtr. vom Gemüte, streben, begehren, θυμός μοι ἔσσυται, κ 484; bes. Part. ἐσσύμενος, heftig strebend, trachtend, begierig, Hom. ö.; mit Gen. ὁδοῖο, nach der Reise δ 733; mit Inf. πολεμίζειν, *Λ* 717. δ 416. — 3) Med. wie d. Akt. *a*) treiben, jagen, hetzen, bes. das Wild, mit Acc. λέοντα, κάπριον, *Γ* 26. *Λ* 415. *O* 272. *b*) wegjagen, vertreiben, τινὰ, *Γ* 26, τινὰ πεδίονδε, *Y* 148, ἀπό τινος, von etw. weg, *Λ* 549. *Y* 148; übtr. κακότητα ἀπό τινος, h. 8, 12. — Der Aor. Med. hat neben diesen auch pass. Bdtg, s. oben 2). La R. St. § 77, 6. Fulda Unterss. S. 75.

σηκάζω (σηκός), 3 Pl. Aor. Pass. σήκασθεν dor. u. ep. st. ἐσηκάσθησαν, eigtl. in die Hürden treiben; übhpt einsperren, einschliefsen, *Θ* 131 †.

σηκο-κόρος (κορέω), der den Stall fegt, Stallknecht, nur ρ 224 †.

σηκός[1]), ein eingeschlossener Ort, Hürde, Stall, *Σ* 589. ι 219.

σῆμα, ατος, das Zeichen, woran man etwas erkennt, Kennzeichen, Merkmal, *K* 466, des Loses, *H* 189 u. dgl. ö.; des Diebstahls, h. Merc. 136: insbes. *a*) ein von der Gottheit gesendetes Zeichen, Himmels- od. Wetterzeichen, wie Donner, Blitz, welche man als Vorbedeutung und Anzeige des Götterwillens ansah, *B* 353. *Δ* 381. *N* 244 u. ö. *b*) Grabzeichen, Grabhügel, dh. σῆμα χεῦαι, *Z* 419. *H* 86. α 291 u. s. *c*) Schriftzeichen, σήματα λυγρά, schädliche Zeichen, *Z* 168. 176, s. γράφω. *d*) Malzeichen, als Ziel, *Ψ* 843. θ 192. Dav.

σημαίνω, Präs. ει, ουσι, Imper. ε, έτω, Inf. ειν, Part. ων; Impf. ep. 3 Sg. σήμαινε; ion. Fut. σημᾰνέω, μ 26; Aor. ohne Augm. σήμηνε, Aor. Med. ἐσημήναντο. I) Akt. 1) ein Zeichen geben, etwas zu thun; dh. befehlen, gebieten, abs., *Π* 172 u. s. χ 450; Führer, Leiter sein, τινὶ, *A* 289. *K* 58; selten mit Gen. τινὸς, *Ξ* 85; ἐπί τινι, über jmdn gebieten, χ 427. — 2) trans. mit Acc., zeichnen, bezeichnen, τέρματα, *Ψ* 358. 757, ἕκαστα, μ 26. — II) Med. sich (*sibi*) etwas bezeichnen, κλῆρον, sein Los bezeichnen, *H* 175. Dav.

σημάντωρ, ορος, poet., eigtl. der ein Zeichen giebt, Führer, Gebieter, Herrscher, *Δ* 431. ρ 21. τ 314. h. Ap. 542; der

[1]) nach Hes. Th. 375 T. der Theia.

[2]) nach Billerb. flor. cl. p. 70 speziell *hipposelinum s. Smyrnium olus atrum* Linn., nach Heyne *apium graveolens* Linn., auch ἐλειοσέλινον; er wird in Il. als Pferdefutter erwähnt.

[3]) nach Curt. Et.[5] S. 548 viell. v. W. ἁλ, σαλ, springen; anders Schweitzer in Kuhns Ztschr. XII S. 308.

[4]) Sie scheinen eine sehr strenge Lebensart geführt zu haben, dh. heifsen sie ἀνιπτόποδες. Nach Strab. 1, 2, 20 die Ureinwohner von Dodona.

[5]) Etymol. unsicher, vgl. Fick W.[3] I 798. Fortunatov Bezzenb. Beitr. III 71.

[6]) Wegen des Anlauts s. Hoffmann Qu. Hom. I p. 156. Pott E.F. II 693 vergleicht skr. *çyu*, treiben, erschüttern, s. Wackernagel KZ. XXV 276.

[1]) Fick W.[3] I 791 führt es mit lat. *sancio* auf W. *sak* „fest machen" zurück.

Rosse, Rosselenker, *Θ* 127; *βοῶν*, Gebieter der Rinder, Hirt, *O* 325. Retzlaff Synon. I S. 12.

σήμερον[1], Adv. (att. *τήμ.*), heute, *H* 30. *ϱ* 186. La Roche St. § 26.

σήπω[2], Perf. *σέσηπε*, Aor. 2 *ἐσάπην*, dav. ep. 3 Sg. Konj. *σαπήῃ* st. *σαπῇ*, *T* 27; Pass. Präs. 3 Sg. *σήπεται*, Akt. faul machen; dh. Pass. nebst Perf. intr. faul werden, faulen, verfaulen, verwesen, *χρὼς σήπεται*, **Ω* 414; *δοῦρα σέσηπε*, die Balken sind verfault, **B* 135; *κατὰ* (Adv.) *δὲ χρόα πάντα σαπήῃ*, und am ganzen Leibe verfaule, *T* 27.

****σησἄμόεις***, *εσσα*, *εν* (*σήσαμον*), voll Sesam[3]), damit bereitet, *μάζα*, Ep. 15, 7.

Σήσἄμος, St. in Paphlagonien, später die Burg von Amastris, *B* 853.

****σησἄμό-τῡρος***, Sesamkäse, Käse mit Sesam, Batr. 36.

Σηστός, kleine St. am Hellespont im thrakischen Chersones der St. Abydos in Asien gegenüber, j. *Jalowa*, *B* 836.

σθενἄρός, poet. (*σθένος*), stark, kräftig, mächtig, *Ἄτη*, *I* 505 †.

Σθενέλᾱος, S. des Ithaimenes, von Patroklos getötet, *Π* 586.

Σθένελος (verk. aus *Σθενέλαος*), 1) S. des Kapaneus und der Euadne, einer der Epigonen und Heerführer vor Troja, *B* 564. *Δ* 367 ff. *Ψ* 511, Gefährte des Diomedes, *I* 48. — 2) S. des Perseus und der Andromeda, Gem. der Nikippe, V. des Eurystheus, K. in Argos und Mykenai, *T* 116.

σθένος, *εος* (nach Curt. Et.[5] S. 503 v. W. *στα*), poet., 1) Stärke, Kraft, zunächst vom Körper der Menschen u. Tiere, *E* 139. *σ* 373. Batr. 269; seltner lebloser Dinge, eines Flusses, *P* 751, des Ozeans, *Σ* 607; insbes. Kraft des Herzens, Mut im Kriege, *μέγα σθένος ἐμβάλλειν καϱδίῃ*, *B* 451. *Ξ* 151; auch zur Umschrbg mit Gen. der Person (wie *βίη*, *ἴς*), *σθένος Ἰδομενῆος*, d. i. der gewaltige Idom., *N* 248; *Ὠϱίωνος*, *Σ* 486; *Ἠετίωνος*, *Ψ* 827. — 2) übhpt Vermögen, Macht, *Π* 542; Heeresmacht, Heer, *Σ* 274.

σῐἄλος[4]), ep., fett, *σῦς*, e. fettes, pralles, gemästetes Schwein, Mastschwein, *I* 208. *ξ* 41. *ϱ* 181. *υ* 251 u. ö.: ohne *σῦς*, *Φ* 363. *β* 300. *ξ* 19. *υ* 163.

σῑγἄλόεις[5]), *εσσα*, *εν*, poet., eigtl. fettig, *nitidus*, dh. glänzend, schimmernd, blank, *a*) von dem (linnenen) Chiton, *o* 60. *τ* 232; *εἵματα*, *X* 154. *ε* 26. h. Ven. 85. 164; *ῥήγεα*, *ζ* 38; *δέσματα*, *X* 468. *b*) von den Zügeln der Rosse, *E* 226. 328 u. ö., der Maultiere, *ζ* 81, wo man eher an einen durch Lack (od. durch eingeriebenes Fett od. Öl?) als durch Metallzieraten hervorgebrachten Glanz zu denken hat (Grash. Fuhrw. S. 40). *c*) *θρόνος* (viell. vom Glanz des geglätteten u. mit Fett gebohnten Holzes), *ε* 86; *ὑπεϱώια* (viell. v. e. feinem einfarb. Kalkputz), *π* 449. *σ* 206 u. s.

σῑγάω, schweigen, still sein, nur Imper. *σίγα*, *Ξ* 90. *ξ* 493; *σιγᾶν*, h. Merc. 93; von

σῑγή (eigtl. *σϝίγη*, vgl. mhd. *swîgen*, Curt. Et.[5] S. 379), Schweigen, Stillschweigen, nur Dat. ***σιγῇ***, als Adv., stillschweigend, still, ruhig, *σιγῇ ἐφ' ὑμείων*, still für euch, *H* 195 u. ö., *σιγῇ νῦν*, *o* 440.

σῐδήϱεος, u. ep. ***σῐδήϱειος***, *H* 141. *Θ* 15 u. s. (beide FF. nach Versbedürfnis). 1) von Eisen, eisern, *ἄξων*, *E* 723; *δέσματα*, *α* 204; *κοϱύνη*, *H* 141; *πύλαι*, *Θ* 15. — Über *σ. οὐϱανός*, *o* 329. *ϱ* 565, s. *οὐϱανός*. — 2) trop. hart, fest wie Eisen, stark, unverwüstlich, *κϱαδίη*, *δ* 293, u. *θυμός*, ein eisernes, d. i. unerbittliches Herz, *X* 357. *ε* 191. *ψ* 172; auch als Bezeichn. der gröfsten Unerschrockenheit, Kühnheit, *ἦτοϱ*, *Ω* 205. 521; *ὀϱυμαγδός*, gewaltig, unaufhörlich, *P* 424; *σοί γε σιδήϱεα πάντα τέτυκται*, an dir ist alles eisern, d. i. unermüdlich, *μ* 280; *σιδήϱεον πυϱὸς μένος*, unverwüstliche Kraft des Feuers, *Ψ* 177; von

σῐδηϱος[1]), 1) Eisen, Hom. oft, mit den Beiww. *πολιός* u. *αἴθων*, mit *ἰόεις*, *Ψ* 850, vgl. Nitzsch z. *α* 184 S. 37; als Bild der Festigkeit, Unverwüstlichkeit, *Δ* 510, der Unbeweglichkeit, *τ* 211. 494. — 2) metonym. alles aus Eisen Verfertigte, Waffen, Gerät, dh. *πολύκμητος*, *Z* 48. *Σ* 34 u. oft.[2])

Σῑδονίη-θεν, Adv., aus Sidon, nur *Z* 291 †.

Σῑδόνιος, ep. st. *Σιδώνιος*, sidonisch, aus Sidon, *Z* 290, davon *a*) ***Σιδονίη***, die Landschaft Sidonie in Phoinike[3]), *ν* 285. *b*) Subst. ***Σιδόνιος***, der Sidonier, *δ* 84. 618.

Σῑδών, *ῶνος*, f., ber. Hauptstadt der Phoiniker am Meere mit e. Doppelhafen, j. *Saïda*, *o* 425.

Σῑδών, *όνος*, m., der Sidonier, Bewohner der Stadt Sidon, *Ψ* 743.

σίζω, zischen, vom Auge des Kyklopen, in welches Odysseus den glühenden Pfahl bohrte; nur Impf. *σίζε*, *ι* 394 †. (Onomatop. W.)

Σῐκᾰνίη, ursprünglicher Name der Insel

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 394 aus Zstzg des Pronominalst. *ὁ*, *ἡ* mit *ἡμέϱη* entstanden, vgl. auch Ascoli KZ. XVII 401 ff. Brugmann das. XXV 303.

[2]) Üb. die Etym. s. Fortunatov Bezzenb. Beitr. III 71.

[3]) Sesam ist eine zur Gattung der Bignonien gehörende schotentragende Pflanze, deren Körner zu verschiedenen Speisen und auch als Ölfrucht benutzt wurden, wie noch heutzutage im Orient und südlichen Europa.

[4]) nach Curt. Et.[5] S. 717 e. Art Deminut. von *σῦς*, doch s. J. Schmidt KZ. XXV 142 Anm.

[5]) nach einigen von *σίαλος*, Lob. Prol. p. 341, doch vgl. Curtius Et.[5] S. 614. Fick W.[3] I 843, vgl. Bezzenberger in s. Beitr. IV 354.

[1]) Curt. Et.[5] S. 246 vergleicht skr. *svēdanī*, eiserne Pfanne, Pott EF. I[1] 127 lit. *svidùs*, blank, Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 289 denkt an lykische Einflüsse.

[2]) Eiserne Werkzeuge, z. B. eiserne Beile, Messer, Axen (neben bronzenen), eine eiserne Kette, werden ungleich häufiger erwähnt, als eiserne Waffen, vgl. auch die Äufserung des Achilleus *Ψ* 832 ff. Ausdrücklich als eisern wird von Waffen nur eine Pfeilspitze, *Δ* 123, und eine Keule, *H* 141. 144 bezeichnet. Indes deutet auf eine erheblich weitere Verbreitung des Gebrauchs eiserner Waffen das Sprichwort *αὐτὸς γὰϱ ἐφέλκεται ἄνδϱα σίδηϱος*, *π* 294. *τ* 13. Auch war man mit der Verarbeitung des Eisens schon vertraut, vgl. *Ψ* 832 ff. u. bes. *ι* 391 ff., wo das Ablöschen des Stahls beschrieben wird. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 112. 329 ff.

[3]) nach a. = *Σιδών*.

Sikelia, welchen sie von den Sikanern erhielt (Thuc. 6, 2. Diodor. Sic. 5, 6), *ω* 307[1]).

Σικελός, sikelisch; aus Sikelien, *γυνὴ Σικελή*, *ω* 211. 366. 389. — Subst. *Σικελοί*, die Sikeler[2]), *υ* 383 (hier als Sklavenhändler erwähnt)[3]).

Σικυών, *ῶνος*, f. und m., auf 2 übereinander liegenden Felsenterrassen hochgelegene Stadt in der Landschaft Sikyonia im Peloponnes, früher *Αἰγιαλοί* und *Μηκώνη*, ber. durch Handel und später e. Hauptsitz des griechischen Kunstfleifses, j. wenige Ruinen bei *Vasilika*, *B* 572. *Ψ* 299. E. Curtius Pelop. II S. 483 ff.

Σιμόεις, *εντος*, 1) *Simoeis*, ein kleiner Flufs in Troas, welcher auf dem Ida entspringt (*M* 22), dann in nordwestl. Richtung von der Stadt Troja fliefst und sich in der troischen Ebene mit dem Skamandros vereint, j. *Ghumbre*[4]), *Δ* 475. *E* 774, vgl. *Τρωϊκός*. — 2) Flufsgott des Simoeis, *Φ* 307. — Dav.

Σιμοείσιος, S. des Troers Anthemion, welchen Aias tötete, *Δ* 474 ff.

σίνομαι[5]), Dep. Med., nur Präs. 3 Sg. *εται*, Konj. 2 Sg. *ηαι*, Opt. 3 Sg. *οιτο*, Impf. u. Iterativf. des Impf. *σινέσκοντο*, *ζ* 6. 1) eigtl. räuberisch anfallen, berauben, *τινά*, *ζ* 6, von Herden, *λ* 112. *μ* 139; *ἑταίρους τινί*, *μ* 114. — 2) übhpt schädigen, schaden, Il. *αἰδὼς ἄνδρας σίνεται*, *Ω* 45 (unechter Vs aus Hes.). Dav.

σίντης, poet., Räuber, Adj. räuberisch, raubend, *λῖς*, *λύκος*, *λέων*, reifsend, **Λ* 481. *Π* 353. *Υ* 165.

Σίντιες, die Sintier, die ältesten Bewohner von Lemnos, wahrsch. ein thrak. Stamm, *A* 594. *ϑ* 294.

Σίπυλος, ein Gebirgszweig des Tmolos an der Grenze von Lydien und Phrygien, j. *Sipuli-dagh*, *Ω* 615.

Σίσυφος[6]), S. des Aiolos und der Enarete, Gem. der Merope, V. des Glaukos, Erbauer von Ephyre oder Korinth, durch List und Raubbegierde bekannt, *Z* 153 ff. Er mufste in dem Hades einen stets wieder entrollenden Stein bergan wälzen, weil er dem Asopos verriet, dafs Zeus ihm seine Tochter geraubt, oder weil er überhaupt die Geheimnisse der Götter den Menschen verraten hatte, *λ* 593. Apd. 1, 9, 3.

σιτέω, Iterativf. des Impf. M. *σιτέσκοντο*, Akt. beköstigen, füttern, Med. sich beköstigen, speisen, *ω* 209 †; von

σῖτος[1]), nur Sing., Weizen, übhpt Getreide u. insbes. *a*) das daraus Bereitete (s. unten), bes. Weizenbrot, *α* 147. *π* 51; *σῖτος καὶ κρέα*, *ι* 9. *μ* 19; *σῖτον . . . ταμίη παρέθηκε*, *α* 139 u. ö. *b*) am häufigsten bei Hom. (nach Düntzer in Il. u. den Hymn. mit Ausnahme von *I* 216 u. *Ω* 625 stets) allgemein Speise, Kost, Nahrung, dh. oft *σῖτος καὶ οἶνος*, *I* 706. *γ* 479 u. s. häuf., *σ. καὶ μέθυ*, *δ* 746 u. ö., *σῖτος ἠδὲ ποτής*, *T* 306. *ι* 87. *κ* 58: auch vom *κυκεών*, w. s., *κ* 235.

σιτο-φάγος (*φαγεῖν*), I) Getreide od. Brot essend, *ι* 191†. — II) **Σιτοφ.** „Brotfresser", Mausn., Batr. 250.

σιφλόω (*σιφλός*, „gebrechlich", Curt. Et.[5] S. 502), 3 Sg. Opt. Aor. *σιφλώσειεν*, eigtl. verstümmeln, dh. übtr. verderben, *τινά*, nur *Ξ* 142 †.[2])

σιωπάω, Präs. Inf. *-ᾶν*, 3 Pl. Aor. Opt. *σιωπήσειαν*, Inf. *σιωπῆσαι*, schweigen, still sein, *B* 280. *Ψ* 568. *ϱ* 513; von

σιωπή (Fick W.[3] I 843), das Schweigen, die Stille, Hom. nur Dat. als Adv. **σιωπῇ**, *a*) in der Stille, still, schweigend, *Δ* 412. *Z* 404. *α* 325 u. ö.; *ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ*, s. *ἀκήν*; *σ. ἐπινεύειν*, schweigend zuwinken, *I* 620; *κατανεύειν*, *ο* 463. *b*) stillschweigend, in Geheim, heimlich, *Ξ* 310. *κ* 140.

σκάζω (W. *σκαγ*, skr. *khañg*, Curt. Et.[5] S. 166. 380), hinken, **Λ* 811. *T* 47. Batr. 251.

Σκαιαί, *πύλαι*, ohne *πύλαι* nur *Γ* 263, das skaiische Thor, an der Westseite der Stadt, dh. der Name „Westthor" (*σκαιός*), war das Hauptthor und führte nach dem griechischen Lager hin. Von seinem Turme erblickte man die Eiche, die Warte, den Feigenbaum und Ilos' Denkmal, *Γ* 145. *Z* 237. *Λ* 170, vgl. *Τρωϊκὸν πεδίον*; es heifst auch das dardanische (*Δαρδάνιαι πύλαι*, *E* 789. *X* 194. 413); wenigstens mufs es in der Richtung des Kampfplatzes, also nach Westen zu gelegen haben, wie die a. StSt. zeigen[3]).

σκαιός (für *⁰σκαϝιος*, lat. *scaevus*, Curt. Et.[5] S. 166), 1) link, *σκαιή*, subst. Fem., die linke Hand, dh. *σκαιῇ*, mit der Linken, *A* 501 (das. Ameis). *Π* 734. — 2) abendlich, westlich, *ῥίον*, *γ* 295. Vgl. d. vhg.

σκαίρω[4]), Präs. *-ουσι*, P. *-οντες*, springen, hüpfen, *κ* 412; *ποσί*, tanzen, *Σ* 572; ohne *ποσί*, h. 30, 15.

***σκαλμός** (*σκάλλω*, „graben, schaben", Curt. Et.[5] S. 552), Pflock od. Dolle an der Seite des Schiffes und das Lager des Ruders, h. 7, 42.

Σκαμάνδριος, skamandrisch, am Skamandros, *πεδίον*, die skamandrische Ebene = *Τρωϊκὸν πεδίον*, w. s. *B* 465; auch *λειμών*, *B* 467. — 2) Subst. *a*) N. von Hek-

1) nach a. hier ein myth. Land. — Als später die Sikaner von den aus Italien einwandernden Sikelern verdrängt und auf die Gegend bei Akragas beschränkt wurden, so hiefs die letztere Sikania, die ganze Insel dagegen Sikelia.

2) nach Thuc. 6, 2 eine italische Völkerschaft (nach Niebuhr Rh. Mus. I S. 255 u. Unger Philol. XXIV S. 404, urspr. in Epirus, vgl. Schol. zu *σ* 85), welche, durch die Pelasger verdrängt, sich nach Sizilien wandte u. zuerst bei Katana sich ansiedelte. Sie wohnten auf der Ostküste der Insel.

3) A. erklären *Σικ.* für den mythischen Namen einer Sklavenhandel treibenden Völkerschaft.

4) nach Hasper S. 40 jetzt der *Mendere*.

5) Nach Fick W.[3] I 843 v. W. *svin* „schwinden".

6) wohl mit *σοφός* vwdt, vgl. Curt. Et.[5] S. 512.

1) S. bes. über dieses W. bei Hom. Düntzer Hom. Beiw. S. 70 f., der es v. e. W. *si* (neben *sa*, Curt. Et.[5] S. 379) ableitet, also urspr. „Saat"; in der Redeweise *βροτοί* od. *ἀνέρες ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες* *ϑ* 222. *ι* 90. *κ* 101 deutet er „Frucht" (besser „Feldfrucht, Getreide", sonst *καρπὸς ἀρούρης*, vgl. Ameis-Hentze zu *α* 349 Anh.).

2) Nach Hentze: „mit Blindheit schlagen", s. dens. Anh. z. St.

3) Bötticher (Bericht in Gerh. Archäol. Anz. 1857 n. 100 Sp. 55*) erklärt es für das östliche Hauptthor.

4) Nach Fick W.[3] I 232 wie skr. *skhal* v. W. *skar* „springen, hin u. her bewegen usw.".

tors Sohn, *Z* 402, s. *Ἀστυάναξ*. *b*) S. des Strophios, ein Troer, *E* 49 ff.

Σκάμανδρος[1], 1) *Scamandros*, j. *Mendere-Su*[2]), Fluſs in Troas, bei den Göttern *Ξάνθος*, w. s., genannt, *Ξ* 434. *Y* 74, entspringt nach *X* 147 ff. nahe bei der St. Ilios aus zwei Quellen, von denen die eine warmes, die andere kaltes Wasser hatte, flieſst dann südwestlich von der Stadt durch die Ebene, vereinigt sich mit dem Simoeis, *E* 774, und fällt etwas nördlich von Sigeion in den Hellespont[3]), *Φ* 125. — 2) der Fluſsgott Xanthos, Sohn des Zeus[4]), *Ξ* 434. *Φ* 2; sein Kampf mit Achilleus *Φ* 136 ff.

Σκάνδεια, Hafenort an der Südküste der Insel Kythera (jetzt *Cerigo*), *K* 268.

****σκάπτω*** (**W.** *σκαπ*, Curt. Et.[5] S. 167), graben, h. Merc. 207; behacken, umgraben, *φυτά*, h. Merc. 90. Dav.

****σκαπτήρ***, *ῆρος*, der Grabende, fr. 2.

Σκάρφη, kleine St. in Lokris, nicht weit von Thermopylai[5]), *B* 532.

σκάφίς, *ίδος*, (*σκάπτω*, Curt. Et.[5] S. 694), kleines Gefäſs, Napf, Melknapf, Butte, *ι* 223 †.

σκεδάννῡμι (**W.** *σκεδ*, skr. *skhad*, Curt. Et.[5] S. 246), Aor. 1 *ἐσκέδᾰσε*, ohne Augm. *σκέδασε*, Imper. *σκέδασον*, nur Aor. zersprengen, zerstreuen, aus einander treiben oder -gehen lassen, mit Acc. *λαόν*, *T* 171. *Ψ* 162; *ἠέρα*, *P* 649. *ν* 352; *ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν*, die Finsternis von jmds Augen verscheuchen, *Y* 341; übtr. *αἷμα*, jmds Blut vergieſsen, *H* 330. Vgl. *σκίδναμαι*. Dav.

σκέδᾰσις, *ιος*, Zerstreuung, *σκέδασιν θεῖναι* = *σκεδάσαι*, **α* 116. *υ* 225.

σκέλλω, 3 Sg. Aor. 1 Opt. *σκήλειε*, trocknen, ausdörren, *χρόα*, *Ψ* 191 †.

σκέλος, *εος*[6]), Schenkel, dh. *πρυμνὸν σκέλος*, der obere Schenkel, *Π* 314 †. Vgl. *πρυμνός*.

σκέπαρνον (**W.** *σκαπ*? Curt. Et.[5] S. 167), Schlichtbeil, Breitbeil, **ε* 237. *ι* 391.[7])

σκέπᾰς, *αος*, ep. (*σκέπω*, Curt. Et.[5] S. 168. 705), Decke, Bedeckung, *ἀνέμοιο*, Schutz gegen den Wind, **ε* 443. *ζ* 210 u. s., ohne *ἀν.*, *ζ* 212.

σκεπάω, poet. (*σκέπη* = *σκέπας*), 3 Pl. Pr. *σκεπόωσι* ep. zerd. st. *σκεπῶσι*, decken, dh. schützen, vom Gestade, *σκεπᾶν κῦμα ἀνέμων*, die von den Winden erregte Woge schirmend abhalten, *ν* 99 †.

σκέπτομαι (**W.** *σκεπ*, lat. *specio*, skr. *spaç*, Curt. Et.[5] S. 168), Dep. Med., Präs. Imp. *-εο*, Part. *-ομένων*, Impf. ep. *σκέπτετο*, Aor. 3 Sg. *ἐσκέψατο*, Part. *-άμενος*, 1) schauen, um sich her blicken, *ἐς νῆα καὶ μεθ' ἑταίρους*, ins Schiff und nach den Gefährten sehen, *μ* 247; *ἐκ θαλάμοιο*, h. Cer. 245: mit *αἴ κεν*, *P* 652. — 2) trans. betrachten, worauf achten, mit Acc. *ὀιστῶν ῥοῖζον*, *Π* 361, *τινά*, h. Merc. 360.

****σκευάζω*** (*σκεῦος*, **W.** *σκυ*, skr. *sku*, Curt. Et.[5] S. 169), bereiten, zubereiten; abs. herumwirtschaften, *κατ' οἶκον*, im Hause, nur Part. *-οντα*, h. Merc. 285.

σκηπᾰνιον, ep. (Demin. v. *σκηπάνη*, von *σκήπτω*), = *σκῆπτρον*, Stab, Zepter, **N* 59. *Ω* 247.

σκηπτοῦχος (*σκῆπτον* = *σκῆπτρον*), das Zepter tragend oder haltend, Beiw. der Könige, *B* 86. *ε* 9 u. ö.; als Subst. *Ξ* 93; *ἠνορέης σκηπτοῦχε*, h. 8, 6.[1])

σκῆπτρον (**W.** *σκαπ*, Curt. Et.[5] S. 167), 1) Stab, Stock, um sich darauf zu stützen, *Σ* 416. *ρ* 199 u. s.; vom Wander- od. Bettelstab, *ν* 437. *ξ* 31. *σ* 103. — 2) insb. als Zeichen irgend einer Würde, das Zepter von der Länge und Form e. Speerschafts, und nach *A* 246 mit goldenen Stiften geziert. Es war zunächst Zeichen der Herrscherwürde; dh. tragen es die Könige, *A* 234. *γ* 412 u. s.; ferner die Priester und Seher, *A* 15. *λ* 91, die Herolde, *H* 277. *Σ* 505, auch die Richter, *Σ* 505. *λ* 569. Es war übhpt das Zeichen der öffentlichen Handlung; wer in der Versammlung auftrat, muſste das Zepter in der Hand haben und erhält es von dem Herold, *Γ* 218. *Ψ* 568. *β* 37 u. s.; beim Schwören hält man das Zepter empor, *H* 412. *K* 321; vgl. Schöm. Gr. Altert. I S 35 f. — 3) übtr. die königliche Gewalt, Herrscherwürde, *B* 206. *Z* 159. *I* 38; *σκῆπτρον καὶ θέμιστες* bezeichnet die Verbindung der königlichen u. richterlichen Gewalt, *B* 206. *I* 99. Von

σκήπτω (**W.** *σκαπ*, Curt. Et.[5] S. 167), stützen, b. Hom. nur Med. Part. Präs. *ὀμενος*, *ον*, sich stützen, sich lehnen, auf e. Stab, von Greisen und Bettlern, *ρ* 203. 338; mit Dat. *καί μιν ὀίω αὐτῷ* (*ἄκοντι*) *σκηπτόμενον κατίμεν δόμον Ἄιδος εἴσω*, „und ich hoffe, er werde, auf den Speer gestützt, hinab zum Hades wandeln", sarkastisch st. „er wird von meinem Speer durchbohrt sterben", *Ξ* 457. — Dav.

σκηρίπτω, ep., nur Med., Inf. *-εσθαι*, Part. *-όμενος*, sich stützen, sich lehnen, absol. **ρ* 196; vom Sisyphos, welcher den Stein wälzt, *χερσίν τε ποσίν τε*, mit Händen und Füſsen sich stemmen, *λ* 595.

σκιάζω, 3 Sg. Aor. Konj. *σκιάσῃ*, beschatten, in Dunkel hüllen, von der Nacht, *ἄρουραν*, *Φ* 232 †.

[1]) *σκ* macht nie Position, vgl. Thiersch § 146, 8. Auch findet sich die Schreibung *Κάμανδρος*, s. La R. Unters. S. 47. Hoffmann *Φ* u. *X* Prolegg. S. 117.

[2]) nach Hasper S. 23. 40 das Bunarbaschiwasser.

[3]) Mit dem Ursprunge des Skamandros, *X* 147, scheint zu streiten *M* 21, nach welcher Stelle er auf dem Ida entspringt, wie auch Strab. 13, 1, 43 angibt. Neuere Reisende, wie Lechevalier u. a., versichern indes, daſs die beiden Quellen noch jetzt vorhanden, der Dampf der warmen Quelle aber nur im Winter bemerkbar sei, vgl. Lenz Die Ebene von Troja S. 25 ff.

[4]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 20. Savelsb. Ztschr. XVI S. 63 deutet den Namen „Flachmann".

[5]) nach Strab. 1, 3, 20, wo sie wie 9, 4, 3 *Σκάρφεια* heiſst, durch eine Überschwemmung vernichtet.

[6]) Nach Fick W.[3] I 232 v. **W.** *skar* „springen, hin u. her bewegen".

[7]) Es war kleiner als der *πέλεκυς*, vgl. *ι* 391, dazu wohl breiter u. leichter von Eisen u. nur an einer Seite angeschliffen, indem die andere eine glatte, ganz ebene Fläche bilden muſste, da es zum Glätten u. Schlichten des Holzes diente, s. Grashof Schiff S. 6. Helbig das hom. Epos[2] S. 111. 113. 114. Breusing Nautik der Alten S. 132.

[1]) Vgl. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 93 f.

σκιάω (σκιή, Curt. Et.^{5} S. 168), ep. st. σκιάζω, nur Pass. dunkel werden, nur σκιόωντο (ep. zerd. st. ἐσκιῶντο) πᾶσαι ἀγυιαί, *β 388 u. ö., s. Ameis[1]).

σκίδναμαι (W. σκεδ, skr. *skhad*, Curt. Et.^{5} S. 246), Pass., nur Präs. -αται, Imper. ασθε, Inf. ασθαι, Impf. 3 Sg. ep. σκίδνατο, Pl. ἐσκίδναντο (Aor. erst Hippocr.), = (dem b. Hom. ungebr.) σκεδάννυμαι, sich zerstreuen, auseinandergehen, von Menschen, κατὰ κλισίας, Α 487; ἐπὶ ἔργα, β 252, vgl. α 274; ἐπὶ νῆα, Τ 277; πρὸς δώματα, β 258; mit Inf., ἰέναι ἐπὶ νῆας, Ω 2: vom Schaume des Meeres, ὑψόσε, in die Höhe spritzen, Λ 308; vom Staube, ὑπὸ νεφέων, emporstieben, Π 375; von e. Quelle, ἡ ἀνὰ κῆπον σκίδναται, sie verteilt sich durch den Garten hin, η 130.

σκιερός, schattig, dunkel, νέμος, Λ 480; ἄλσος, υ 278; von

σκιή (skr. *khâjâ*, Curt. Et.^{5} S. 168), Schatten, *a*) eigtl. ἕζετο ἐν σκιῇ, h. Cer. 100. *b*) Sch. der Abgeschiedenen im Hades, Schemen, *κ 495. λ 207. — Dav.

σκιόεις, εσσα, εν, poet., *a*) schattenreich, sehr schattig, ὄρεα, näml. von Bäumen[2]), Α 157. ε 279. η 268; dh. *b*) dunkel, μέγαρα[3]), α 365 (das. Ameis). δ 768 u. ö., und so wohl auch νέφεα, Ε 525. Λ 63. Μ 157. ϑ 374. λ 592, dunkles Gewölk[4]).

σκιρτάω (vwdt mit σκαίρω, Curt. Et.^{5} S. 712), 3 Pl. Opt. Präs. σκιρτῷεν, hüpfen, springen, ἐπὶ ἄρουραν, ἐπὶ νῶτα ϑαλάσσης, über die Erde, über den Rücken des Meeres dahinspringen, *Υ 226. 228; σκιρτῆσαι κατὰ γῆν, Batr. 60.

σκολιός[5]), krumm, schief, übtr. σκολιὰς κρίνειν ϑέμιστας, falsche, ungerechte Urteile geben („das Recht verdrehen"), Π 387 †.

σκόλοψ[6]), οπος (W. σκολ, σκυλ, Curt. Et.^{5} S. 169), Pfahl, etwas aufzuspiefsen, Σ 177: bes. Pfahl, Palissade, als Befestigungsmittel, Η 441. Θ 343. Ο 1, in Od. nur η 45.

σκόπελος[7]), poet., Fels, Klippe, Β 396. μ 73. 95. 101 u. s.

σκοπιάζω, ep., vom Präs. nur Inf. ep. -έμεν, Part. -ων, Impf. ἐσκοπίαζον, eigtl. von e. hohen Orte aus sich umsehen, dh. spähen, herumspähen, Ξ 58. κ 260, mit Acc. ἄνδρας δυσμενέας, auskundschaften, Κ 40[1]).

σκοπιή (σκοπός, W. σκεπ, Curt. Et.^{5} S. 168), 1) jeder Ort, von dem man weit umhersehen kann, Warte, bei Hom. stets eine Anhöhe, Bergwarte, Δ 275. Ε 771. δ 524, Plur. ξ 261; dh. von e. Felsen, κ 97; bes. ein Ort bei Ilios, am Grabe des Aisyetes, Χ 145. — 2) das Spähen, Umherschauen, h. Merc. 99; ἔχειν σκοπιήν = σκοπιάζειν, ι 302.

σκοπός, m. u. f. (s. 2) (σκέπτομαι, W. σκεπ, Curt. Et.^{5} S. 100. 168), 1) der Späher, der von einem hohen Platze aus die Gegend beobachtet, Wächter, Β 792. δ 524 u. ö.; von Helios, h. Cer. 62; dh. *b*) Kundschafter, Spion, Κ 324. 526. 561; Auflaurer, χ 156. — 2) „Wart", „Wärter", s. v. a. Aufseher, Ψ 359; Fem. σκοπός, Aufseherin, δμωάων, χ 396. — 3) in Od. auch Ziel, wonach man schiefst, χ 6: übtr. Zweck, Absicht, ἀπὸ σκοποῦ, gegen die Absicht, λ 344[2]).

σκότιος (σκότος), dunkel, finster; übtr. heimlich, Ζ 24 †.

σκοτο-μήνιος (μήνη), mondfinster, dunkel, nur νύξ, ξ 457 †.

σκότος (vwdt mit σκιά, Curt. Et.^{5} S. 168), *a*) Finsternis, Dunkelheit, τ 389 (nur hier in Od.). *b*) übtr. Todesdunkel, oft von Sterbenden, τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν, Δ 461. Ζ 11 u. ö.; μὶν σκότος εἷλε, Ε 47 u. ö., u. so übtr. stets Il., h. Ap. 370.

σκυδμαίνω, Nebenf. vom folg., ep. Inf. σκυδμαινέμεν, zürnen, τινὶ, nur Ω 592 †.

σκύζομαι, poet. Dep., nur Präs. Impr. σκύζεν, Inf. -εσθαι, Part. -ομένῳ, -η, -ης, murren, zürnen, zornig oder unwillig sein, abs. Θ 483. Ι 198; τινὶ, auf jmdn, Δ 23. Θ 460. Ω 113. 134. ψ 209.

σκύλαξ, ἄκος, f., junges Tier, bes. junger Hund, *ι 289. μ 86. υ 14.

Σκύλλη, T. der Krataiïs, μ 125[3]), ein Meerungeheuer der italischen Küste in der sizilischen Meerenge, welches in einer Felsenhöhle der Charybdis gegenüber wohnte, geschildert μ 85 ff.[4]).

σκύμνος[5]), wie σκύλαξ, das junge Tier; bes. das Junge des Löwen, Σ 319 †.

Σκῦρος, 1) Insel des ägäischen Meeres, nordwestlich von Chios, mit gleichnamiger Stadt, Geburtsort des Neoptolemos, j. *Skyro*, Τ 326. λ 509; dav. Adv. **Σκυρόϑεν**, von Skyros, Τ 332. — 2) St. in Kleinphrygien, Ι 668 (das. die Schol.).

σκῦτος, εος (latein. *cutis*, W. σκυ, skr. *sku*, *skunômi*, *tego*, Curt. Et.^{5} S. 169), die Haut, bes. die zubereitete, Leder, ξ 34 †. — Dav.

[1]) Ders. hat Λ 157 nach Aristarch das Part. Präs. Akt. σκιόωντα st. σκιόεντα aufgenommen, s. dens. Anh.

[2]) Goebel Epith. S. 24 deutet: lang hin Schatten werfend, dh. hoch: so auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1862 S. 862.

[3]) weil keine od. nur wenige u. hoch angebrachte Fenster im Saale waren. So Düntzer in Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 20.

[4]) H. Weber Philol XVI S. 699 ff. deutet überall schattenhaft, zB. von den Bergen, weil ihre Höhen wie eine dunkle Schattenwand dem Auge erscheinen.

[5]) Nach Fick W.^{3} I 232 v. W. *skar* „springen, hin u. her bewegen usw."

[6]) wahrsch. mit κόλος, κολούω vwdt, also eigtl verstümmelter Baumstamm, Doederl. n. 2142, vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 36.

[7]) wahrsch. v. W. σκεπ, s. σκέπτομαι, also eigtl. „Spähort", vgl. lat. *specula* „Warte", *speculum* „Spiegel", Curt. Et.^{5} S. 168. Fick W.^{3} II 279.

[1]) wo a. den Acc. mit ἐπελθών verbinden.

[2]) Vgl. über die Bdtg des W. Ahrens Δρῦς S. 49.

[3]) nach Ap. Rh. 4, 828 T. des Phorkys u. der Hekate.

[4]) Sie ist der personifiz. Meeresstrudel, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 483 ff. Nach der spätern Mythe wurde sie in einen Felsen verwandelt. Dieser, bei den Römern *Scylaceum*, liegt dem Cap Pelorum schräg nordostwärts gegenüber, an dessen Südseite jetzt das Städtchen *Scilla* od. *Sciglio* liegt. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. III S. 210.

[5]) Nach Fick W.^{3} I 240 v. W. *sku* „bedecken, dunkel machen, blind machen".

σκῡτο-τόμος(τέμνω), eigtl. Leder schneidend; dh. Lederarbeiter, Riemer, *H* 221 †.

σκύφος (Nebenf. zu σκάφος, W. σκαπ? Curt. Et.[5] S. 715), Becher, bes. der Landleute, ξ 112 † (wo Aristoph. Byz. σκύφος als Neutr.).

σκώληξ, ηκος[1]), Regenwurm, *lumbricus*, *N* 654 †.

σκῶλος[2]), = σκόλοψ, w. s., Pfahl, Spitzpfahl, *N* 564 †.

Σκῶλος, Flecken des thebaiischen Gebietes in Boiotien, *B* 497.

σκώψ, σκωπός (W. σκεπ, Curt. Et.[5] S. 168), Eule, Kauz, V.: „Baumeule", *strix aluco* Linn. Nach Schneider zu Arist. HA. 9, 19, 11 die kleine Horneule oder Ohreule, *strix scops* Linn., ε 66 †.

σμᾰρᾰγέω, ep. (onomatop. Wort), nur Präs. 3 Sg. -εῖ u. 3 Sg. Aor. Konj. σμαραγήσῃ, tosen[3]), brausen, vom Meere, **B* 210; vom Donner, dröhnen, krachen, *Φ* 199; von der Aue, die vom Geschrei der Kraniche erdröhnt, *B* 463. — Dav.

****Σμᾰρᾰγος,** der „Polterer", ein Dämon, Ep. 14, 9.

σμερδᾰλέος, poet., furchtbar, fürchterlich, gräfslich, grauenvoll, bes. vom Aussehen, δράκων, *B* 309. ζ 137; λέων, *Σ* 579; κεφαλή, μ 91; οἰκία, von der Unterwelt, *Y* 65; dh. von Waffen, χαλκός, αἰγίς, σάκος, *M* 464. *Y* 260. *Φ* 401. λ 609. — Neutr. Sing. u. Plur. **σμερδαλέον, σμερδαλέα,** als Adv. vom Anblick, δέδορκεν, nur *X* 95; sonst mit Verben des Schalls, βοᾶν, ϑ 305; κοναβίζειν, κοναβεῖν, ἰάχειν, κτυπεῖν, τινάσσεσθαι, *Θ* 92. *B* 334. 466. *E* 302 (s. Ameis-Hentze). *H* 479. *O* 609; οἰμώζειν, *Σ* 35 u. s.; mit anderem Suffix v. ders. W. wie

σμερδνός (vgl. skr. *mard*, lat. *mordeo*, althd. *smerzan*, indogerm. W. *smard*, Curt. Et.[5] S. 692), poet., = d. vhg., nur Γοργείη κεφαλή, *E* 472. — Neutr. **σμερδνόν** als Adv., βοᾶν, *O* 687. 732, δέρκεσθαι, h. 31, 9.

σμήχω, ep. u. in spät. Prosa gebr. Nebenf. von σμάω (Curt. Et.[5] S. 319. 702.), abwischen, abreiben, nur ἔσμηχε χνόον ἐκ κεφαλῆς, ζ 226 †.

σμῑκρός[4]), ion. u. altatt. st. μικρός, klein, *P* 757 †. h. Ven. 115.

Σμινθεύς, ῆος (Curt. Et.[5] S. 338), Bein. des Apollon[5]), *A* 39 (das. Ameis-Hentze Anh.).

****Σμύρνη,** ber. Hafenst. in Ionien am Flufs Meles, j. *Ismir*, Ep. 4, 6.

σμῡ́χω, poet., Aor. ἔσμυξα, nur Inf., eigtl. durch ein Schmochfeuer etwas verzehren, κατά (Adv.) τε σμῦξαι πυρὶ νῆας, **I* 653; u. Präs. Pass. 3 Sg. Opt. σμύχοιτο; Pass. durch Feuer verzehrt werden[1]), πυρί, *X* 411.

1) Nach Fick W.[3] I 232 v. W. *skar* „springen, hin u. her bewegen".
2) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 238.
3) Ganz abweichend Doederl. n. 2486, demzufolge σμ. „glänzen" bedeuten soll.
4) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 835, vgl. Curt. Et.[5] S. 693.
5) nach Aristarch von Σμίνθη, St. in Troas, weil er daselbst einen Tempel hatte, od. vom aiol. σμίνθος, „Feldmaus", weil diese, wie andere unter der Erde lebende Tiere, ein Symbol der Weissagung war. Nach a., wie Apion, Eust., bedeutet es „Mäusetöter", Strab. 13, 1, 48. So auch Preller Gr. Myth. 1[4] S. 255 u. Anm. 2. Curt. Stud. IX 112. Vgl. Grohmann Apollo Smintheus u. die Bedeutung der Mäuse in der Mythol. Prag 1862.

σμῶδιξ, ιγγος[2]), ep., eine mit Blut unterlaufene Schwiele, Strieme, Beule, Nom. Sg. **B* 267, u. Pl. σμώδιγγες, *Ψ* 716.

σόη, s. σαόω.

σοῖο, s. σός.

σόλος (vwdt mit σάλος, Curt.[5] S 372), eine eiserne gegossene (vgl. αὐτοχόωνος) Wurfscheibe[3]), **Ψ* 826. 839. 844.

Σόλῠμοι, die Solymer, ein streitbares Volk in der Landschaft Lykien in Kleinasien[4]), *Z* 184. 204. ε 283 (vgl. Str. 14, 3, 10).

σόος, aus urspr. σάος, woraus durch Kontraktion σῶς, w. s. *a*) heil, gesund, unversehrt, wohlbehalten, am Leben, *A* 344. *H* 310; σόον ἔμμεναι (opp. ὀλέσθαι od. πεφάσθαι), *A* 117. *E* 531. δ 98. τ 300 u. s.; im natürlichen Zustande, von Sonne u. Mond, *P* 367; unversehrt, verwahrt, von and. Dingen, *Ω* 382. ν 364; sicher, ὄλεθρος, χ 28.[5])

σορός[6]), f., Gefäfs zur Aufbewahrung der Totengebeine, Urne, *Ψ* 91 †.

σός(σύ), ep. Gen. σοῖο st. σοῦ, ο 511, dein, deine, dein, gew. ohne Artikel, Hom. ö.; mit Artikel τὸ σὸν γέρας, *A* 185. *Σ* 457: das Neutr. als Subst. ἐπὶ σοῖσι, bei dem Deinigen, β 369; σῇ ποθῇ für den objekt. Gen., aus Sehnsucht nach dir, *T* 321, ebenso σὸς πόθος, λ 202, vgl. τεός, *Ω* 111.

Σούνιον, die südöstlichste Landspitze in Attika, mit e. Tempel der Athene, j. *Cap Colonnes*, γ 278.

σοφίη, Geschicklichkeit, Klugheit; von e. Schiffsbaumeister, *O* 412 †, von der Musik, h. Merc. 483. 511; von

****σοφός** (lat. *sapiens*, Curt. Et.[5] S. 512), geschickt, verständig, fr. 3.

****σπαργᾰνιώτης,** Wickelkind, Windelkind, nur h. Merc. 301; von

****σπάργᾰνον,** Windel, h. Merc. 151. 237 u. ö.; von

****σπάργω,** nur Aor. 1. 3 Pl. ep. σπάρξαν, wickeln, einwickeln, τὶ ἐν φάρεϊ, nur h. Ap. 121.

Σπάρτη, Hauptst. in Lakonien od. Lakedaimon, Residenz des Menelaos am Eurotas in e. von Gebirgen fast ganz eingeschlossenen Thale, j. die Ruinen östlich von *Magula* (s. Λακεδαίμων), *B* 582. α 93. — Dav. Adv. **Σπάρτη-θεν,** aus Sparta, β 327. δ 10, u.

1) Nach Düntzer in Ztschr. f. vergl. Sprachw. XII S. 14 ist σμ. „verderben", dh. πυρὶ σμ. „verbrennen"; σμυγερός, „verderblich", wov. ἐπισμυγερῶς; nach Fick W.[3] I 835 v. W. *smak*, *smuk* „schwelen, schmauchen; quälen".
2) Nach Fick W.[3] II 282 v. W. *smā* „streichen".
3) nach Apion u. Tryphon einerlei mit Diskos, nur dafs dieser von Stein, der σόλος von Eisen war, vgl. Valcken. ad Ammon. p. 60. Krause Agon. p. 442.
4) Bei Hdt. 1, 173 sind sie Ureinwohner von Lykien; nach Strab. 13, 4, 16 setzte man sie bes. in die Umgegend von Termessos.
5) St. σόη u. σόα will Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 133 σάη u. σάα herstellen, u. *I* 230 statt σαωσέμεν (Bekk σόας ἔμεν) vielmehr σάας ἔμεν schr.
6) Nach Fick W.[3] II 253 v. W. *sar* „schützen, hüten", anders W. Schulze KZ. XXVIII 280.

Σπάρτην-δε, nach Sp. hin, *α* 285. Übr. vgl. *Λακεδαίμων*.

σπάρτον (vwdt mit *σπεῖρα*, Curt. Et.[5] S. 288. 715), Seil, Tau[1]), *σπάρτα λέλυνται*, *B* 135 †.

σπάω[2]), Aor. 1 *ἔσπᾰσε*, u. ep. *σπάσε*, Aor. 1 Med. ohne Augm. *σπᾰσάμην*, 3 Sg. *σπάσατο*, *ἐσπάσατο* und *σπάσσατο*, Impr. *σπάσσασθε*, Part. *σπασσάμενος*, vom Aor. 1 Pass. P. *σπασθέντος*, 1) Akt. ziehen, herausziehen, *τί*, h. Merc. 85, *ἐκ* (Adv.) *δ' ἔσπασεν ἔγχος*, *M* 395. *N* 178, vgl. *E* 859; dh. Pass. *σπασθέντος*, sc. *ἔγχεος*, als die Lanze herausgezogen wurde, *Λ* 458. — 2) Med. für sich herausziehen, herausreißen, *ῥῶπας*, *κ* 166; *χεῖρα ἐκ χειρός τινος*, seine Hand aus der Hand jmds, *β* 321: *ἐκ νεκροῦ ἔγχος*, *E* 621, vgl. *N* 510; *ἄορ παρὰ μηροῦ*, sein Schwert von der Hüfte ziehen, *Π* 473. *κ* 439. *λ* 231; *φάσγανον*, *χ* 74; *ἐκ σύριγγος ἔγχος*, *T* 387; *ἐκ* (adverbial) *δ' ἔγχος ἐσπάσατο στέρνοιο*, *Δ* 530.

σπεῖο, s. *ἕπομαι*.

σπεῖος, ep. st. *σπέος*, w. s.

σπεῖρον, poet. (*σπείρω*, vgl. *σπάρτον*), eigtl. Tuch zum Umhüllen, Hülle, Laken, Gewand, *ζ 179; *κακὰ σπεῖρα*, schlechtes Gewand (eines Bettlers), *δ* 245; bes. Leichentuch, zur Einhüllung des Toten, *β* 102. *τ* 147. *b*) Segel, *ε* 318. *ζ* 269.[3])

σπεῖσαι, σπείσασκε, s. *σπένδω*.

Σπειώ, e. Nereide, *Σ* 40.

σπένδω (Curt. Et.[5] S. 247), Präs. 3 Sing. -*ει*, 2 Sg. Konj. *σπένδῃσθα*, *δ* 591, 3 Sg. -*ῃ*, Part. -*ων*, *οντα*, *ες*, *ας*; Iterativf. des Impf. *σπένδεσκε*, -*ον*, *Π* 227. *η* 138, Aor. *ἔσπεισαν* u. ohne Augm. *σπεῖσαν*, Iterativf. *σπείσασκε*, *θ* 89, Impr. *σπεῖσον*, *Ω* 287, Konj. 2 Sg. -*ῃς*, 1 Pl. ep. mit kurzem Vokale -*ομεν*, *η* 165. 181, Inf. -*αι*, Part. -*ας*, -*αντες*, ausgießen, bes. e. Trankopfer, e. Tr. bringen, spenden, synon. mit *λείβω* vgl. *Π* 231. 253; *libare*; gew. absol. *I* 177. *γ* 45 u. ö., oder *a*) mit Dat. der Gottheit, der man das Opfer bringt, *Διί*, *Z* 259 u. ö., *θεοῖς*, *γ* 334. *η* 137 u. s. *b*) auch mit Acc. dessen, was man spendet, *οἶνον*, *Λ* 775. *ξ* 447, oder mit Dat. *ὕδατι*, mit Wasser, *μ* 363. *c*) mit Dat. des Gefäßes, *δέπαϊ*, aus dem Becher, *Ψ* 196. *η* 137.[4])

σπέος[5]), ep. **σπεῖος,** Gen. *σπείους*, *ε* 68 u. ö., Dat. *σπῆϊ*, *Σ* 402. *Ω* 83. *β* 20. *ι* 476. *μ* 210, Acc. *σπεῖος*, *ε* 194, Gen. Plur. *σπείων*, h. Ven. 263, Dat. *σπέσσι*, *α* 15 u. s., *σπήεσσι*, *ι* 400 u. s., *specus*, Höhle, Grotte[1]); Pl. von éiner Grotte, sofern sie mehrere Vertiefungen hat, *π* 232.

σπέρμα, *ατος* (*σπείρω*), Samen, *a*) eigtl. die Aussaat, eigtl. von Pflanzen, h. Cer. 307, vgl. 353. *b*) übtr. *σπέρμα πυρός*, Samen des Feuers, *ε* 490 †.

Σπερχειός, *Spercheios*, Fluſs in Thessalien, welcher vom Berge Tymphrestos kommt u. in den malischen Meerbusen fällt, j. *Agramela*, *Ψ* 142. — 2) Fluſsgott, V. des Menesthios, *Π* 174. Krämer Beiw. S. 21. Von

σπέρχω (W. *σπερχ*, skr. *sparh*, Curt. Et.[5] S. 195), poet. u. bei Hdt., vom Akt. nur Konj. 3 Pl. -*ωσι*, Pass. Opt. 3 Pl. -*οίατο*, Part. -*όμενος*, *οιο*, *ους*, *η*, eigtl. intr. in schneller Bewegung sein, eilen, laufen, anstürmen, andringen, *ὅθ' ὑπ' ἀνέμων σπέρχωσιν ἄελλαι*, wenn durch die Winde erregt Staubwirbel daherfahren, *N* 334, vgl. h. 33, 7. s. *ἄελλα*. — Gew. Pass. in ders. Bdtg, von Menschen, mit Inf., *T* 317; absol. oft im Part., eilend, schnell, *Λ* 110. *ι* 101 u. s.; *ἐρετμοῖς*, mit den Rudern eilen, d. i. schnell rudern, *ν* 22; vom Schiffe, einherfliegen, *ν* 115, von Stürmen, *γ* 283.

σπέσθαι, s. *ἕπομαι*.

σπεύδω (vwdt mit lat. *studeo?* Curt. Et.[5] S. 697), Präs. 3 Pl. -*ουσι*, Impr. -*ετον*, Inf. -*ειν*, ep. *έμεν*, ö. Part. -*ων* usw., Aor. 3 Sg. *σπεῦσε*, Imperat. *σπεύσατε*, Konj. *σπεύσομεν* ep. mit kurzem Vokale st. *σπεύσωμεν*, *P* 121, Fut. Med. *σπεύσομαι*, *O* 402, 1) intr. *a*) in schneller Bewegung sein, eilen, abs. *Θ* 191. *Λ* 119 u. s., *ἐς μάχην*, *Δ* 225; zu jmdm, *εἴς τινα*, *O* 402. *b*) mit Eile handeln, sich beeilen, sich sputen, *Θ* 293. *Σ* 373 u. s. *ω* 324; vom Kampfe, *Δ* 232 u. s.; mit Part. *σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα*, er verrichtete eilends seine Geschäfte, *ι* 250; sich mühen, *περὶ Πατρόκλοιο θανόντος*, um den gefallenen Patroklos, d. i. um ihn kämpfen, *P* 121. — 2) trans. etwas beschleunigen, eifrig betreiben, *τί*, *N* 236; *γάμον*, *τ* 137.

σπῆι, σπήεσσι, s. *σπέος*.

σπιδής, *ές* (vwdt mit *σπιθαμή*, von W. *σπα*, Curt. Et.[5] S. 523. 713), ausgedehnt, weit, *διὰ σπιδέος πεδίοιο*[2]), „durch das weite Blachfeld hin", V., nur *Λ* 754 † nach Zenodot.

σπιλάς, *άδος*, Felsenklippe, bes. im Meere, Riff, **γ* 298. *ε* 401. 405.

***σπινθᾰρίς,** *ίδος*[3]), nur h. Ap. 442, u.

σπινθήρ, *ῆρος*, Funke, *Δ* 77 †.

σπλάγχνον (*σπλήν*), Curt. Et.[5] S. 288), nur Plur., die Eingeweide, bes. die edlern, Herz, Leber u. Lunge, *A* 464. *B* 426. *γ* 9. 40. 461 u. s. Diese wurden sogleich, nachdem das Opfertier geschlachtet war, ausgeschnitten, geröstet und

[1]) eigtl. etwas Gedrehtes, v. *σπείρω*, wickeln, Gramm.; nicht ein Seil aus *σπάρτος*, *ὁ*, *ἡ*, e. Strauche mit zähen Ruten, *spartium scoparium* Linn. od. *genista* bei Plin., woraus man später Stricke flocht, oder aus dem iberischen *spartum* (*stipa tenacissima* L.), span. *Esparto*, einer schilfigen Grasart, vgl. Varro bei Gell. 17, 3. Übr. s. auch V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 483.

[2]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 250 f., vgl. Leskien Curt. Stud. II 90.

[3]) La R. hat hier die v. Ls *σπείρας* aufgenommen, d. h. Trossen, Taue, die man um das Schiff legte, um es ans Land zu ziehen, s. die alten Erkll. u. Breusing Nautik der Alten S. 127. 171.

[4]) Vgl. Bernhardi das Trankopfer bei Hom. Progr. v. Leipz. 1885.

[5]) Etym. unsicher; nach Goebel in Kuhns Ztschr. XII S. 238 von *σπάω*, dageg. s. Curt. Et.[5] S. 108; nach Fick W.[3] I 833 wahrsch. v. W. *spas*, „wehen, hauchen". Brugmann in Curt. Stud. IV S. 165 schreibt *σπῆος*, *σπήους* st. *σπεῖος*, *σπείους*.

[1]) *σπέος* scheint umfassender als *ἄντρον*, vgl. h. Merc. 234 u. Nitzsch zu *ε* 57.

[2]) A. *δι' ἀσπιδέος πεδίοιο*, indem sie ein Adj. *ἀσπιδής*, „schildähnlich", annehmen; nach Schol. u. Eust. hat Äschylos (fr. 427 Herm.) *σπίδιος* für *μακρός*, und Antimachos (p. 108 Schellenb.) *σπιδόθεν* für *μακρόθεν* gebraucht; s. auch Hentze Anh. zur St.

[3]) Nach Fick W.[3] I 834 v. W. *spindh* „glänzen"; nach Curt. Et.[5] S. 504. 697 mit lat. *scintilla* vwdt.

als Voropfer verzehrt, während man die Opferstücke verbrannte. Darauf folgte erst der Opferschmaus. Retzlaff Synon. II S. 25.

σπόγγος, Schwamm, zum Reinigen der Hände, *Σ* 414, der Tische und Stühle, *α* 111. *υ* 151. *χ* 439. 453.

σποδιή, der Aschenhaufen, *ε* 488 †.

σποδός[1], f., Asche, *ι* 375 †. h. Merc. 238.

σπονδή (*σπένδω*), Spende, Trankopfer, Weihegufs, *libatio*, s. *σπένδω*, im Plur., *σπονδαὶ ἄκρητοι*, die Spenden ungemischten Weines, **Β* 341. *Δ* 159.

****σπουδαῖος,*** von Sachen, ernst, wichtig, *χρῆμα*, h. Merc. 332; von

σπουδή (*σπεύδω*, Curt. Et.[5] S. 697), 1) Eile, Eifer, Sorgfalt, *ἄτερ σπουδῆς*, ohne Mühe, *φ* 409. — 2) Ernst, ernstlicher Wille, *ἀπὸ σπουδῆς*, im Ernste, *Η* 359. *Μ* 233. — 3) bes. oft der Dat. ***σπουδῇ*** als Adv. *a*) in Eile, in Hast, hurtig, *ν* 279. *ο* 209 (nach a. auch hier in Bdtg *b*). *b*) mit vieler Mühe, dh. kaum, mit genauer Not, *Β* 99. *Λ* 562. *Ν* 687. *Ψ* 37. *γ* 297. *ν* 279. *ο* 209. *ω* 119.

σταδίη, s. *στάδιος*.

στάδιος (*ἵστημι*), stehend, feststehend, *ὑσμίνη*, die stehende Schlacht, der Nahkampf, Handgemenge, in dem man mit Speer und Schwert Mann gegen Mann kämpfte, im Ggstz des Kampfes in der Ferne mit Wurfspiefsen oder Pfeilen, **Ν* 314. 713; auch *ἐν σταδίῃ* allein, im Nahkampfe, *Η* 241. *Ν* 514. *Ο* 283. Vgl. *αὐτοσταδίη*. Retzlaff Synon. I S. 27.

στάζω (aus °*σταγjω*, vgl. *σταγών*, Curt. Et.[5] S. 620), nur Aor. 3 Sg. *ἔσταξε*, ep. *στάξε*, Impr. *στάξον*, 1) trans. träufeln, giefsen, *τινί τι κατὰ ῥινῶν*, **Τ* 39, *ἐν στήθεσσι*, *Τ* 348. 354. — 2) intr. träufeln, fliefsen, Batr. 232.

στάθμη (W. *στα*, St. *σταθ*, Curt. Et.[5] S. 211), Richtscheit, Richtschnur oder Schmitze der Zimmerleute, womit sie eine gerade Linie bezeichnen, *Ο* 410; *ἐπὶ στάθμην ἰθύνειν*, nach der Richtschnur gerade hauen, *δόρυ*, *ε* 245, *σταθμόν*, *ρ* 341, *κορμόν*, *ψ* 197, *οὐδόν*, *φ* 44, *τάφρον*, nach der Richtschnur e. Graben regulieren, *φ* 121.

σταθμός, poet. (W. *στα*, St. *σταθ*, Curt. Et.[5] S. 211), 1) Ort zum Aufenthalt der Menschen u. bes. für Tiere, dh. Stand, Stall, Hürde, ö. mit Inbegriff der Hirtenwohnung, Gehöft, Viehhof, *Β* 470. *Ε* 140. *ξ* 358. *π* 45 u. häufig, so auch *Τ* 377 (wo a. „Standort" erklären). — ***σταθμόν-δε,*** Adv., in die Hürde, in den Stall, *ι* 451 †. — 2) Pfosten, Pfeiler, „Ständer", bes. Thürpfosten, *Ξ* 167. 339. *δ* 838. *ζ* 19 u. ö., *κυπαρίσσινος*, *ρ* 340; *ἀργύρεοι*, mit Silber inkrustiert, *η* 89.[2] — 3) in d. Bdtg Gewicht (bei einer Wage), nur *Μ* 434.

στάμεν, στάμεναι, ep. st. *στῆναι*.

στᾰμίν, *ῖνος* (*ἵστημι*, W. *στα*, Curt. Et.[5] S. 211), *ε* 252 †, im Plur. „Kimmsitzer", d. h. die unteren schrägstehenden Stücke od. Inhölzer der Spanten (*ἴκρια* die oberen ganz aufrecht stehenden).[1] [*ῑ* verkürzt.]

[1]) Nach Fick W.[3] II 282 mit *σπινθήρ* vwdt.

[2]) An andern Stellen erklärt man *στ.* gew. für den Hauptpfeiler, der die Decke trägt, *τέγεος*, *α* 333. *θ* 458. *π* 415. *σ* 209. *φ* 64. h. Cer. 186; *μεγάροιο*, *ρ* 96 u. s., dagegen s. Rumpf De aed. Hom. p. 12 sp.

στάν, s. *ἵστημι*.

στάξ, st. *ἔσταξε*, s. *στάζω*.

στάς, s. *ἵστημι*.

****στᾰσις,*** *ιος* (*ἵστημι*, W. *στα*, vgl. skr. *sthitis*, Curt. Et.[5] S. 211), Aufstand, Zwist, Streit, Batr. 135.

στᾰτός (Adj. verb. von *ἵστημι*), gestellt, *ἵππος*, ein in den Stall gestelltes (junges) Rofs, **Ζ* 506. *Ο* 263 (das. Faesi).

σταυρός (vgl. skr. *sthâvaras*, fest, v. W. *stâ*, Fick W.[3] I 246), Pfahl, Palissade, *Ω* 453. *ξ* 11.

στᾰφυλή, Weintraube, *Σ* 561. *ε* 69. *η* 121. *ω* 343.

σταφύλη, das Lot in der Bleiwage; dann die Bleiwage, *ἵπποι σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἐΐσαι*, Rosse über den Rücken schnurgleich, *Β* 765 †.

στᾰχυς, *υος*[2]), die Ähre, *Ψ* 598 †.

στέαρ, *ᾱτος* (St. *στεϝαρτ*, wahrsch. W. *στα*, Curt. Et.[5] S. 212), hartes oder geronnenes Fett, Talg, **φ* 178. 183. [*στέατος* zweisilbig.]

στείβω (vwdt mit St. *στεμφ*, Curt. Et.[5] S. 216), nur Präs. 3 Pl. *-ουσι*, Part. *-οντες*, Impf. ep. *στεῖβον*, treten, festtreten, zertreten, *νέκυάς τε καὶ ἀσπίδας*, von Rossen, *Λ* 534. *Υ* 499; *εἵματα ἐν βόθροισι*, in den Waschgruben treten, um sie zu reinigen, *ζ* 92; *κατ' αἰγίλιπος πέτρης στείβουσι κάρηνα*, h. 19, 4, s. das. Baum.

στεῖλα st. *ἔστειλα*, s. *στέλλω*.

στειλειή, ep. st. *στελεά* (*στέλλω*, W. *στελ*, Curt. Et.[5] S. 212), nach den alten Erklärern Loch oder Öhr in der Axt, um den Stiel zu befestigen, *φ* 422 †.[3])

στειλειόν, ep. st. *στελεόν* (*στέλλω*, Curt. Et.[5] S. 212), Stiel der Axt, nur *ε* 236 †.

στεῖνος, *εος*, ep., 1) die Enge, enger Raum, *Θ* 476. *Μ* 66. *χ* 460; *στεῖνος ὁδοῦ*, Engweg, Engpafs, *Ψ* 419; *στ. μάχης*, Gedränge der Schlacht, *Ο* 426. — 2) übtr. Bedrängnis, Angst, Not, h. Ap. 533. Von

στείνω, ep. st. *στένω*, eng machen, beengen, im Hom. nur Pass. 3 Sg. Opt. *στείνοιτο*, Part. *-όμενος*, Impf. ohne Augm. *στείνοντο*, *a*) eng, beengt werden, *θύρετρα φεύγοντι στείνεται*, die Pforte wird dem Fliehenden zu enge, *σ* 386; *λαοὶ στείνοντο*, werden beengt, d. i. zusammengedrängt, *Ξ* 34; dh. *b*) gedrängt, belastet werden, *τινί*, wovon, *νεκύεσσιν*, *Φ* 220; *λάχνῳ*, *ι* 445. *c*) gedrängt voll sein, mit Gen., *ἀρνῶν*, *ι* 219.

στειν-ωπός, ep. st. *στεν.* (*στενός*, *ὤψ*)[4]), eingeengt, beengt, *στειν. ὁδός*, Eng-

[1]) S. Breusing Nautik der Alten S. 33. 135.

[2]) Nach Fick W.[3] I 247 v. *stak* „starr sein, stocken, widerstehen", weitergebildet aus *stâ* „stehen", vgl. Curt. Et.[5] S. 721.

[3]) Nach Goebel Lexil. I 453 f. = *στειλειόν*, also *πελέκεων δ' οὐκ ἤμβροτε πάντων πρώτης στειλειῆς* = u. nicht verfehlte er d. h. er streifte sämtlicher Äxte Stielende, s. auch Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 348 ff.

[4]) Schaper Quae genera composs. p. 17 erkennt vielleicht richtiger im zweiten Bestandteil des W. *ὀπή* = *foramen*, also: mit enger Öffnung, mit engem Ausgange.

weg, Engpaſs, *H* 143. *Ψ* 416. 427; στ. sc. πόντος, Meerenge, μ 234.

στείομεν, ep. st. στῶμεν, s. ἵστημι.

1. **στεῖρα** (στειρός, mhd. *stiure*, Curt. Et.⁵ S. 213), Vorsteven d. h. der vorn am Schiffe herausragende, bis auf den Kiel niedergehende Balken, *A* 482. β 428.

2. **στεῖρα** (στέρjα, vgl. skr. *starî*, unfruchtbare Kuh, Curt. Et.⁵ S. 213), eigtl. bes. Fem. von στερεός, στερρός, „starr, hart", dh. übtr. unfruchtbar, *sterilis*, βοῦς στ., zur Fortpflanzung unfähig, od. die noch nicht geboren hat, *κ 522. λ 30. ν 186.

στείχω (W. στιχ, skr. *stigh*, Curt. Et.⁵ S. 195), poet., Konj. 3 Sg. -ῃσι, Inf. -ειν, Part. -ων, -οντα, -οντες, Impf. ἔστειχε, ep. στεῖχον; Aor. 2 ἔστιχον, *Π* 258, einherschreiten, einherziehen, *I* 86. *Π* 258; übhpt gehen, ziehen, reisen, θύραζε, ι 418; ποτὶ πύργους, λ 17; ἐς πόλεμον, in den Krieg gehen, *B* 833; ἀνὰ ἄστυ, η 72; von der Sonne, λ 17. Ph. Mayer Qu. Hom. III p. 10.

στέλλω (W. στελ, σταλ, Curt. Et.⁵ S. 212), Präs. Opt. -οιμι, Part. -οντα, -οντας; Med. Impr. -εσθε; Fut. στελέω ion. st. στελῶ; Aor. ohne Augm. στεῖλα, -αν, P. -αντα, Med. 3 Pl. στείλαντο. 1) Akt. *a*) stellen, bes. in Ordnung, ἑτάρους, die Genossen ordnen, *Δ* 294; dh. zurecht machen, ausrüsten, νῆα β 287. ξ 247. 248. *b*) senden, schicken, τινὰ ἐς μάχην, *M* 325; ἀγγελίην ἐπί, jmd als Boten hinschicken (a. lesen ἀ. ἔπι, auf Botschaft senden), *Δ* 384. *b*) ἱστία, das Segel aufholen, aufgeihen, d. h. dasselbe durch Aufziehen von unten nach oben in Falten legen u. dann an der Rahe festbinden, γ 11. π 353. — 2) Med. *a*) sich stellen, d. i. sich anschicken, *Ψ* 285. *b*) ἱστία, wie im Akt., nur mit bezug auf das Subjekt, *A* 433 (das. Ameis-Hentze).

στέμμα, ἄτος (στέφω), eigtl. der Kranz, Batr. 180; u. Pl. στέμματ' Ἀπόλλωνος, der Kranz des Apollon, *A* 14. 373[1]); στέμμα θεοῖο, *A* 28, nach Eust. und anderen Auslegern ein dem Apollon geweihter, mit weiſsen Wollenbändern umwundener Lorbeer- oder Ölzweig, den der Priester als Flehender an seinem Stabe trägt; nach a. die heilige Priesterbinde (*infula*), vgl. Ameis-Hentze Anh. zu *A* 14.

στενᾰχεσχ' st. στενάχεσκε vor d. Spiritus asper, s. στενάχω, *T* 132.

στενᾰχίζω[2]), nur Pr. -ω, Part. -ων, Impf. Med. ohne Augm. 3 Sg. στεναχίζετο, ep., seufzen, stöhnen, *T* 304. α 243 u. ö.; in gleicher Bdtg das Med. *H* 95; übtr. von der Erde, ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα, unter den Füſsen dröhnte die Erde, *B* 95. 784; v. e. Hause, περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα, u. ringsum ertönte das Haus, κ 454. Verlängert aus

στενᾰχω, poet., verl. Nebenf. v. στένω, nur Pr. -ω, -ουσι, Part. -ων usw., Iterativf. des Impf. στενάχεσκε, *T* 132; Impf. Med. ohne Augm. 3 Pl. στενάχοντο, 1) Akt. seufzen, stöhnen, von Menschen, *Θ* 334. *N* 423. ι 306 u. ö., gew. mit ἀδινά, βαρέα, βαρύ, μεγάλα u. πυκνά vbdn; von Tieren, keuchen, *Π* 393. 489; übtr. v. Gewässern, tosen, brausen, *Π* 391 (aber δ 516. ψ 317 geht στ. auf μίν). *b*) trans. mit Acc. beseufzen, beklagen, τινά, *T* 132. — 2) Med. = Aktiv., intr., *Ψ* 1. κ 55; ἐπὶ (Adv.) δὲ στενάχοντο γυναῖκες, *T* 338; trans. ι 467; ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες σφῶν αὐτῶν κήδεα, *T* 301. Vgl. La R. Unterss. § 36, 5. 87, 10.

Στέντωρ, ορος, ein Grieche vor Troja, welcher so laut als fünfzig andere schrie[1]), *E* 785.

στένω (W. στεν, skr. *stánâmi*, Curt. Et.⁵ S. 213), ion. στείνω, w. s., nur Präs. 3 Sg. -ει u. Impf. ἔστενε, meist poet., eigtl. beengen; dann seufzen, stöhnen, nur in der F. στένω, *K* 16. *Σ* 33. *Y* 169. φ 247; übtr. vom Meere, tosen, brausen, *Ψ* 230. Fulda Unterss. S. 112.

στερεός (aus °στερjος, skr. *sthiras*, fest, Curt. Et.⁵ S. 213; anders Ahrens *Δρῦς* p. 50), Komp. **στερεώτερος,** 1) steil, starr, hart, λίθος, τ 494; βοέη, *P* 493. — 2) übtr. hart, ἔπεα, *M* 267; κραδίη, ψ 103. — Adv. **στερεῶς,** hart, fest, *K* 263. *Ψ* 715. ξ 346: übtr. fest, hartnäckig, ἀποειπεῖν, ἀρνεῖσθαι, *I* 510. ψ 42. h. Ven. 25.

στερέω (W. στερ, Curt. Et.⁵ S. 213; vgl. Leskien in Curt. Stud. II 1 S. 106), Inf. Aor. 1 στερέσαι ep. st. στερῆσαι, berauben, τινά τινος, ν 262 †.

στέρνον (vgl. skr. *stîrnam*, das Gebreitete, W. στορ, Curt. Et.⁵ S. 214), die äuſsere Brust, *B* 479. *H* 224. ε 346 u. s., Pl. *Γ* 194 u. s.; auch von Tieren, *Δ* 106. *Ψ* 365. ι 443. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 27.

στεροπή, poet. = ἀστεροπή (ἀστράπτω, Curt. Et.⁵ S. 206. 540), *a*) der Blitz, als leuchtende Erscheinung, *K* 154. *Λ* 66. *b*) das blitzähnliche Leuchten, Schimmer, Glanz, von Metallen, *T* 363. δ 72. ξ 268 u. ö.

στεροπ-ηγερέτᾰ, αο, ep. st. στεροπηγερέτης, Bein. des Zeus, Blitzsammler (ἀγείρω, vgl. νεφεληγερέτα), oder besser (nach Apoll.) Blitzerreger (ἐγείρω), Blitzesender („Blitzaufreger", V.), *Π* 298 †. Krämer Beiw. S. 36.

στεῦμαι, poet. (W. στυ, Curt. Et.⁵ S. 216; anders Christ S. 66. 273. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 22. L. Meyer ebendas. XIV S. 85), b. Hom. nur 3 Sg. Präs. στεῦται, u. 3 Sg. Impf. στεῦτο, eigtl. „dastehen", aber gew. *a*) so dastehen, sich gebärden, als empfinde man irgend etwas, στεῦτο διψάων, er gebärdete sich, hatte das Aussehen, als dürste er, λ 584 (das. Nitzsch), od. als wolle man etwas thun, Miene machen, mit Inf. Fut. στεῦται ἔπος ἐρέειν Ἕκτωρ, macht Miene, zeigt die Absicht zu sprechen, *Γ* 83; dh. *b*) verheiſsen, versichern, prahlen, drohen, mit Inf.

[1]) A. schr. an diesen StSt. στέμμα τ', s. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 440 f.

[2]) Die Form στοναχίζω, die früher an mehreren StSt. stand, hat Wolf nach Cod. Ven. getilgt, vgl. Spitzn. Exc. III zu Il.; dagegen verteidigt sie Buttm. Lex. I⁴ S. 202 ff.

[1]) nach den Schol. ein Arkader, der mit Hermes im lauten Rufen gewetteifert und dadurch seinen Tod gefunden haben soll.

Fut., *B* 597. *I* 241. *Σ* 191. *Φ* 455, u. *τινί*, *E* 832; v. Vergangenem mit Inf. Aor. *στεῦται ἀκοῦσαι*, er gebärdet sich so, als habe er gehört, will gehört haben, *ρ* 525. Übr. vgl. Doederl. n. 158. Lehrs Aristarch[3] S. 98.

στεφάνη (*στέφω*), eigtl. jede Einfassung am obern Teil eines Körpers, dh. *a*) e. Art Diadem, als weiblicher Kopfputz, **Σ* 597. h. 6, 7, vgl. auch *ἐϋστέφανος*. *b*) Rand, Krempe des Helmes, Helmkranz, *H* 12. *Λ* 96; poet. der Helm selbst, *K* 30.[1]) *c*) übtr. Rand eines Felsens, *N* 138.

στέφανος (*στέφω*), 1) Kranz, Krone, h. 7, 42. — 2) = *κύκλος*; dh. übtr. *πάντῃ σε περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηεν*, der Ring der Schlacht ist überall um dich entbrannt, d. i. rings um dich herum ist die Schl. entbr., *N* 736 †. — Dav.

στεφανόω, nur Perf. Pass. 3 Sg. *ἐστεφάνωται* u. Plsqpf. -*το*, etw. wie einen Kranz herumlegen; Pass. als od. wie e. Kranz herumgelegt sein, wie ein Kranz od. Rand umgeben, *περὶ νῆσον πόντος ἐστεφάνωται*, umgibt ringsum, *κ* 195 (das. Ameis); *ἀμφὶ δ' ὅμιλος ἐστεφάνωτο*, h. Ven. 120; *τῇ* (*ἀσπίδι*) *ἐπὶ Γοργὼ ἐστεφάνωτο*, rundum war darauf die Gorgo, d. i. nahm die Rundung des Schildes ein, *Λ* 36; *ἣν* (*αἰγίδα*) *πέρι πάντῃ φόβος ἐστεφάνωται*, welche überall Flucht umkränzt od. wie e. Kranz umgibt, symbol. Ausdruck für: die rings Flucht verursacht, *E* 739; *ἀμφὶ δέ μιν νέφος ἐστεφάνωτο*, ihn umhüllte rings eine Wolke, *O* 153; mit Acc., etwas umgeben, umfassen, *τάτ'* (*τείρεα*) *οὐρανὸς ἐστεφάνωται*, womit der Himmel bekränzt ist, *Σ* 485, vgl. Kühner § 281, 2 Spitzner Exc. XXVIII p. 61. (Akt. nicht b. Hom.)

στέφω (**W.** *στεφ* für *στεπ*, vgl. skr. *sthâpajâmi*, lat. *stipo*, Curt. Et.[5] S. 214), poet., nur Präs. 3 Sg. -*ει*, u. Impf. *ἔστεφε*, eigtl. stopfen, dicht zusammendrängen, herumlegen, *ἀμφὶ* (adverbial) *δέ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε*, *Σ* 205; übtr. *μορφὴν ἔπεσι*, d. i. den Worten Schönheit verleihen (s. *μορφή*), a.: die Gestalt mit Redegabe ausstatten, *ϑ* 170.

στέωμεν, στῇ, στήῃ, s. *ἵστημι*.

στῆϑος, εος (**W.** *στα*, eigtl. das Hervorstehende, Curt. Et.[5] S. 63. 211), ep. Gen. *στήϑεσφι*, La R. zu *B* 388 Anh. 1) die Brust (als Fleischbekleidung des Brustkastens), sow. die männliche als weibliche, im Sg. u. Pl., *B* 218. 544. *Ψ* 761 u. ö.; als Sitz der Stimme, *Γ* 221 u. s.; von Tieren, *Λ* 282 u. s. *χ* 404. — 2) im Pl. auch übtr. die Brust als Sitz des Herzens, *ἦτορ, κραδίη, κῆρ*, *Α* 189. *K* 95. *Ξ* 140 u. s., als Sitz der Gefühle, der Leidenschaften u. der Gedanken, *A* 83. *B* 142. *Γ* 63. *Z* 51. *β* 304. *γ* 18 u. ö.; dh. *βουλὴν ἐν στήϑεσσι τιϑέναι, ϑάρσος ἐνιέναι* u. dgl., e. Ratschlufs in die Brust legen, Mut der Brust einflöfsen, *P* 470. 570 u. s.

στήλη (**W.** *σταλ, στελ, στέλλω*, Curt. Et.[5] S. 212), Säule, *N* 437; bes. *b*) Grabsäule, -stein, *Λ* 371. *Π* 457. 673. *P* 434. Od. nur *μ* 14 (das. Ameis Anh.). *c*) Pfeiler, als Mauerstütze, Strebepfeiler, *M* 259.

στήμεναι, s. *ἵστημι*.

***στήμων, ονος** (**W.** *στα*, lat. *stamen*, vgl. skr. *sthavis*, Weber, Curt. Et.[5] S. 211), die Kette od. der Aufzug auf dem Webestuhl, Batr. 183.[1])

στηρίζω (*στερεός*, skr. *sthiras*, Curt. Et.[5] S. 213), Aor. 1. 3 Sg. *ἐστήριξε* u. ohne Augm. *στήριξε*, Inf. -*αι*, Med. -*ασϑαι*; 3 Sg. Plsqpf. Med. *ἐστήρικτο*. I) Akt. 1) stützen, feststellen, mit Acc., *ἴριδας ἐν νέφεϊ*, *Λ* 28; *κάρη οὐρανῷ*, das Haupt an den Himmel stemmen, d. i. emporstrecken, *Δ* 443. — 2) intr. sich stützen, feststehen, *ποσίν*, *μ* 434. — In ders. Bdtg. II) Med. *πόδεσσιν*, mit den Füfsen feststehen, *Φ* 242. *b*) mit Dat. *κακὸν κακῷ ἐστήρικτο*, Unglück stützte sich, drängte sich an Unglück, *Π* 111; *δέκατος μεὶς οὐρανῷ ἐστήρικτο*, der zehnte Mond stand am Himmel, h. Merc. 11.

στιβαρός, mehr poet. (*στείβω*), Komp. **-ρώτερος**, eigtl. festgetreten; dh. gedrungen, dicht, fest, derb, stark, von menschlichen Gliedern, *ὦμος*, *E* 400. *ξ* 528; *αὐχήν*, *Σ* 415; *χεῖρες*, *δ* 506. *ε* 454 u. dgl. s.; von Waffen, *σάκος*, *Γ* 335; *ἔγχος*, *E* 746. *α* 100 u. s., *φάσγανον*, *X* 307 u. s.; *στιβαρώτερος δίσκος*, *ϑ* 187. — Adv. **στιβαρῶς**, *πύλαι στ. ἀραρυῖαι*, *M* 454 †.

στίβη, ep. (*στείβω*, wie *πάγος* v. *πήγνυμι*), fest gewordener Tau, Reif, bes. Morgenfrost, **ε* 467. *ρ* 25.

***στίβος**, poet. (*στείβω*), *a*) betretener Weg, Pfad, h. Merc. 352. *b*) Fufsstapfen, Spur, h. Merc. 353.

στίλβω, nur Präs. -*ει*, -*ουσι*, Part. -*ων*, -*οντας*, glänzen, schimmern, *ἐλαίῳ*, von Öl, *Σ* 596; übtr. von Menschen, *κάλλεϊ καὶ εἵμασιν*, *Γ* 392; *καὶ χάρισιν*, *ζ* 237; *ἀπό τινος*, h. 31, 11. — Dav.

στιλπνός, poet., glänzend, schimmernd, *ἔερσαι*, *Ξ* 351 †.

(**στίξ**, f.) (**W.** *στιχ*, skr. *stigh*, Curt. Et.[5] S. 195), poet., im Nomin. ungebr. st. des pros. *στίχος*, dav. Gen. Sg. *στιχός*, u. Nom. u. Acc. Pl. *στίχες* u. *στίχας*, Reihe, R. der Tänzer, *Σ* 602: Glied, bes. Schlachtreihe, Sg. *Π* 173. *Υ* 362; gew. Pl. *στίχες ἀνδρῶν, Τρώων, Δαναῶν* u. dgl., die Reihen der Männer usw., Hom.; *κατὰ στίχας ἵζοντο*, in geschlossenen Reihen, reihenweise, *Γ* 326. *Π* 820 u. oft, in Od. nur *α* 100; *ἐπὶ στίχας*, in geordneten Reihen, *B* 687. *Γ* 113 (s. Ameis-Hentze). — Dav.

στιχάομαι, ep. Med., nur 3 Pl. Impf. *ἐστιχόωντο* ep. zerd. st. *ἐστιχῶντο*, in Reihe und Glied einhergehen, übhpt (hinter- oder nebeneinander) einherschreiten, -ziehen, von Kriegern, **Δ* 432; *εἰς ἀγορήν*, *B* 92; *ἐς μέσσον*, *Γ* 266; von Hirten, *Σ* 577; von Schiffen, einherfahren, *B* 516. 602 u. s.

Στιχίος, ein Heerführer der Athener vor Troja, von Hektor erlegt, *N* 195. *O* 329 ff.

***στοιχεῖον** (eigtl. Dem. von *στοῖχος*, **W.** *στιχ*, Curt. Et.[5] S. 195), eigtl. Stift, dann Buch-

[1]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 310, u. über die *στεφάνη* als Frauenschmuck S. 219 f.

[1]) S. Blümner Technol. I 123.

stabe: dh. Pl. *στοιχεῖα*, die einfachsten Bestandteile der Dinge, die Elemente, *διττά*, Wasser und Erde, Batr. 61.

στόμα[1], *ατος*, 1) Mund, Hom. ö.; von Tieren, Maul, Rachen (in eigtl. Bdtg b. Hom. nicht); übtr. *στόμα πολέμοιο, ὑσμίνης*, Rachen, Schlund des Krieges, der Schlacht, sofern diese als grimmige Ungeheuer gedacht werden, poet. st. der verheerende Krieg[2]), *K* 8. *T* 313. *Y* 359; sprichwtl. *διὰ στόμα ἄγεσθαι*, im Munde führen, d. i. aussprechen, *Ξ* 91; ähnl. *ἀνὰ στόμ' ἔχων*, im Munde führend, durchziehend, *B* 250; *ἀπὸ στόματος ἀγορεύειν*, frei herausreden, Batr. 77. — 2) Mündung, Öffnung, von Flüssen, *M* 24. *ε* 441, eines Hafens, *κ* 90; *στ. ἠιόνος*, von e. von zwei vorspringenden Caps eingeschlossenen Stück Ufer (V. „die Bucht des Ufers"), *Ξ* 36; *λαύρης*, s. *λαύρη*. — 3) übhpt das Vorderste, dh. das Gesicht, *Z* 43. *Π* 410. *b*) von der Lanze, *κατὰ στόμα*, am obern Ende, an der Spitze, vorn, *O* 389. *c*) Schere des Krebses, Batr. 301.

στόμᾰχος (*στόμα*, Curt. Et.[5] S. 215. 703. Goebel Nov. Qu. p. 12), eigtl. Mündung, dh. Schlund, Kehle, **Γ* 292. *P* 47. *T* 266.

στονᾰχέω, poet., nur Inf. Aor. *στοναχῆσαι*, seufzen, jammern, *Σ* 124 †, vgl. Buttm. Lexil. I[1] S. 202 ff. Spitzn. Exc. III zu Il.; von

στονᾰχή, poet. (*στενάχω*), das Seufzen, Stöhnen, der Seufzer, oft im Pl., *B* 356. *ε* 83 u. s.; mit *γόος* verb., *π* 144.

στοναχίζω, s. *στεναχίζω*.

στονόεις, *εσσα, εν*, poet., seufzerreich, d. i. *a*) voll Seufzer, mit Seufzen u. Klagen verbunden, *ἀοιδή*, Trauergesang, *Ω* 721. *b*) viel Seufzer verursachend, jammervoll, *βέλεα*, *Θ* 159 u. s. *ω* 180; *ὀιστοί*, *φ* 12. 60; *κήδεα*, *ι* 12; *ἀυτή*, *λ* 383; *εὐνή*, *ρ* 102; *παγίς*, Batr. 50; von

στόνος, poet. (*στένω*), das Seufzen, Stöhnen, bes. Gestöhn, Röcheln der Sterbenden, *Δ* 445. *K* 483. *ψ* 40 u. s.

στορέννῡμι (W. *στορ*, skr. *star*, *str̥nōmi*, *str̥nāmi*, lat. *sterno*, Curt. Et.[5] S. 215), Pr. ungebr., dafür **στόρνυμι** (in *καταστ.*), Aor. 1 *ἐστόρεσε, αν*, ohne Augm. *στόρεσε, αν*, Opt. *αιμι*, Impr. *ον*, Inf. *αι*, Part. *ας*; von **στρώννυμι** Perf. P. *ἔστρωμαι*, P. *ἐστρωμένον*, h. Ven. 158, 3 Sg. Plqpf. P. *ἔστρωτο*, *K* 155. 1) hinbreiten, hinstrecken, hinlegen, *sternere*, *λέχος*, das Lager bereiten, *I* 621. *η* 340, Pass. h. Ven. 158; auch *δέμνια*, *τάπητας*, *Ω* 645. *δ* 301. *ν* 73 u. s.; *ἀνθρακιήν*, Kohlen ausbreiten, schlichten, *I* 213; *κὰδ* (Adv.) *δ' Ὀδυσσῆι στόρεσαν ῥῆγός τε λίνον τε νηὸς ἐπ' ἰκριόφι*, *ν* 73; vgl. *υ* 2; *ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ* (Adv.) *δέρμα αἰγός*, *ξ* 50; *ὑπὸ* (Adv.) *δ' ἔστρωτο ῥινὸν βοός*, *K* 155. — 2) ebnen, eigtl. vom Wege, dann *πόντον*, *γ* 158.

Στρᾰτίη, St. in Arkadien, zu Strabos (8, 8, 2) Zeit verödet, *B* 606.

Στρατίος, S. des Nestor u. der Anaxibie, *γ* 413.

στρᾰτός (äol. *στροτός*, W. *στορ*, skr. *staras*, Lager, Curt. Et.[5] S. 215), ep. Gen. *στρατόφιν*, *K* 437, eigtl. Feldlager, gelagertes Heer; übhpt das Heer, *A* 10. *β* 30. *ν* 89 u. häufig. — Dav.

στρᾰτόομαι, poet. Med., 3 Pl. Impf. *ἐστρατόωντο* ep. st. *ἐστρατοῦντο*, lagern, **Γ* 187; *πρὸς τείχεα*, *Δ* 378. Vgl. Buttm. Ausf. Gr. § 105. A. 6. Kr. Dial. 34, 8, 2.

***στρεβλός** (*στρέφω*, W. *στρεφ*, Curt. Et.[5] S. 528), verdreht; von den Augen, schielend, Batr. 297.

στρεπτός (*στρέφω*), Adj. verb. 1) gedreht, so vom *χιτών*, wohlgezwirnt, *E* 113.[1]) — 2) was sich leicht drehen und wenden läſst, gelenk, geläufig, *γλῶσσα*, *Y* 248: dh. lenksam, lenkbar, *φρένες*, *O* 203; *θεοί*, *I* 497.

στρεύγομαι, ep. Dep. Pass. (*στράγγω*, „durch Drehen durchzwängen", Gramm.: vgl. *stringo*, *strang*, *streng*, Curt. Et.[5] S. 381), nur Inf. *-εσθαι*, eigtl. tropfenweise ausgepreſst werden, dh. allmählich entkräftet, erschöpft werden, sich abmatten, hinschmachten, *ἐν δηιοτῆτι*, *O* 512; *ἐν νήσῳ*, *μ* 351.

στρεφε-δῖνέω, ep. (*στρέφω, δινέω*), im Wirbel drehen; Pass. sich im Wirbel herumdrehen, *στρεφεδίνηθεν* (dor. u. ep. st. *ἐστρεφεδινήθησαν*) *δέ οἱ ὄσσε*, „da schwindelten ihm die Augen", V., *Π* 792 †.

στρέφω, Präs. *-ει*, Impf. *ἔστρεφε, ον*, Aor. ohne Augm. *στρέψε, αν*, Inf. *αι*, P. *ας*, *αντα, αντες*, Iterativf. *στρέψασκον*, *Σ* 546; Med. Präs. *-εται, -όμεσθα*, Impf. *ἐστρέφετο*, Fut. nur Inf. *στρέψεσθαι*; vom Perf. Pass. Part. *ἐστραμμέναι*, h. Merc. 411; vom Aor. 1 Pass. *ἐστρέφθην* nur Part. *στρεφθείς, εῖσα, έντος, έντι, έντε*. I) Akt. 1) trans. drehen, wenden, kehren, biegen, mit Acc. *οὖρον*, proleptisch, durch Wenden günstigen Wind herstellen, *δ* 520; *ὄιν εἰς Ἔρεβος*, *κ* 528; insbes. *ἵππους*, die Rosse wenden, lenken, *Θ* 168. *ο* 205 u. s. — 2) intr. (eigtl. sc. *ἑαυτόν*), sich wenden, umkehren, *Σ* 544; *ἀνὰ ὄγμους*, Vs 546 (doch läſst sich hier auch *ζεύγεα* supplieren). — II) Pass. 1) sich umwenden, sich umkehren, *E* 40. *Σ* 488. *ε* 274 u. s.; *ἔνθα καὶ ἔνθα στρέφεσθαι*, sich hierhin u. dorthin drehen, *Ω* 5; dh. *ἐν κύνεσσι*, von e. Raubtier, *M* 42; *ἐμβολάδην ἐστραμμέναι ἀλλήλῃσιν*, h. Merc. 411: sich abwenden, *ἐκ χώρης*, aus der Gegend weggehen, *Z* 516. *O* 645: aber *νωλεμέως στρεφθείς*, sich fest einwickelnd oder eingewickelt (in die Wolle des Widders), *ι* 435. — 2) wie *versari*, sich herumtreiben, verkehren, *ἐπ' αἶαν*, h. Ap. 175.

στρέψασκον, s. *στρέφω*.

στρόμβος (*στρέφω*, Curt. Et.[5] S. 528), eigtl. ein gewundener Körper, dh. Kreisel, *Ξ* 413 †.

[1]) nach Curt. Et.[5] S. 215 vwdt mit *στόμαχος, στώμυλος*, zd. *çtaman*, Maul.

[2]) nach a. das Vordertreffen od. die Fronte, eine der spätern Zeit angehörige Erkl.; so auch Doed. n. 2183.

[1]) A. verstehen unter *στρ. χ.* einen Ketten-, Ringel- od. Schuppenpanzer, doch s. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 63 f. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 183 f. 287.

στρουθός, f., sonst auch m.[1]) der Sperling, Spatz, *B 311. 317. 326.

στροφάλιγξ, λιγγος, ep. Wirbel, bes. κονίης, Staubwirbel, Π 775. Φ 503. Od. nur ω 39; von

στροφαλίζω, ep. verst. Nebenf. v. στρέφω (Curt. Et.[5] S. 528), drehen, ἠλάκατα, σ 315 †.

Στρόφιος, V. des Skamandrios, E 49.

στρόφος (στρέφω), 1) ein gedrehtes Band, Strick, στρ. ἀορτήρ, ein Strick als Tragband (am Ranzen), *ν 438. ρ 198. σ 109. — 2) Wickelband, h. Ap. 122. 128.

στρώννυμι, s. στορέννυμι.

στρωφάω, Akt. Präs. -ῶσι, Part. -ῶσα, Med. Inf. -ᾶσθαι, Impf. ohne Augm. στρωφᾶτο, poet. u. ion. Nebenf. v. στρέφω, mit verst. Bdtg 1) Akt. (wiederholt) drehen, ἠλάκατα, ζ 53. ρ 97 u. s. — 2) Med. (wiederholt) sich wenden, κατ' αὐτούς, unter ihnen, N 557. b) sich hin und her wenden, dh. sich aufhalten, verkehren, verweilen (vgl. versari), κατὰ μέγαρα, I 463; κατὰ χθόνα, h. Cer. 48; ἑκάς, Y 422.[2])

στυγερός, poet., hassenswert, verabscheuungswert, abscheulich, entsetzlich, schauderhaft, grausig, fürchterlich usw., a) v. Personen, Ἀίδης, Θ 368; μήτηρ, δαίμων, γ 310. ε 396 u. s.; στυγερὸς δέ οἱ ἔπλετο θυμῷ, verhafst war er ihr in der Seele, Ξ 158. b) v. Sachen, πόλεμος, Δ 240; γάμος, α 249; γαστήρ, η 216; traurig, ἔπεα, λ 81. 465; μῦθος, unheilvoll, μ 278; ὁδός, γ 288; σκότος (vom Todesdunkel), Π 607 u. dgl. — Adv. **στυγερῶς,** Π 723. φ 374. ψ 23. Von

στυγέω, Präs. -έει, -έουσι, Konj. -έῃ, ep. -έῃσι, meist poet., Aor. 2 ἔστυγον, κ 113 (vgl. καταστ.), Aor. 1 nur Opt. στύξαιμι (kausat.), 1) Präs. mit Aor. 2 hassen, verabscheuen, fürchten, mit Acc. H 112. Θ 370. ν 400 u. ö.; κατὰ δ' ἔστυγον αὐτήν, κ 113. b) sich scheuen, sich fürchten, mit Inf., A 186. Θ 515. — 2) im Aor. 1 verhafst, furchtbar machen, τῷ κέ τεῳ στύξαιμι μένος, λ 502. Vgl. La R. St. § 93, 11.

Στύμφηλος, ion. st. Στύμφᾶλος, St. in Arkadien am stymphalischen See[3]), B 608.

Στύξ, Στυγός, f., 1) ein Flufs in der Unterwelt, bei welchem die Götter den furchtbarsten und heiligsten Eid schwuren[4]), B 755. Θ 369. Ξ 271. O 37. ε 185. Der Kokytos ist ein Arm desselben, κ 514. — 2) als Nymphe, T. des Okeanos u. der Tethys (Hes. Th. 361), h. Cer. 423.

[1]) Üb. die Etym. s. Bezzenb. in s. Beitr. IV 346. Bechtel das. X 286.

[2]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 586 ff. beanstandet die F. στρωφάω bei Homer.

[3]) in der Mythe berühmt wegen der stymphalischen Vögel; jetzt Ruinen bei *Kionia.*

[4]) Wahrsch. rührt die Mythe von dem gleichnamigen arkadischen Bergwasser (j. *Mavroneria*, „Schwarzwasser") her, das bei Nonakris von e. senkrecht abfallenden Vorsprung des Turtovanagebirges in grausiger Wildnis in zwei Armen an schwarzem Gestein herabstürzt und einen Bach bildet, der sich in den Krathis ergiefst. Das Wasser sollte den Alten zufolge (Hdt. 6, 74) tötlich sein u. wird jetzt noch durch seine eisige Kälte für höchst gefährlich gehalten. S. bes. E. Curtius Pelop. I S. 195 f. Hart. Rel. d. Gr. II S. 152.

Στύρα, n. Pl., St. auf Euboia, B 539.

στυφελίζω, poet. und ion. (στυφελός, „dicht, derb", v. στύφω, Curt. Et.[5] S. 227), Präs. Imper. -ετε, Inf. -ειν; Aor. ἐστυφέλιξε, ep. στυφέλιξε, Konj. -ῃ, Inf. -αι; Pass. nur Präs. P. -ομένους, 1) schlagen, stofsen, erschüttern, ἀσπίδα, E 437; τινά, H 261 u. s.; νέφεα, Wolken vertreiben, Λ 305. — 2) wegstofsen, -drängen, verjagen, τινὰ ἐξ ἑδέων, ἐκ δαιτύος, ἐκτὸς ἀταρπιτοῦ, A 581. X 496. ρ 234. — 3) übhpt hin und her stofsen, mifshandeln, beschimpfen, τινά, Φ 380. 512. σ 416. υ 324; Pass. π 108. υ 318 u. s.

σύ (Pronominalst. τε für τϝε, skr. *tvam*, lat. *tu*, Curt. Et.[5] S. 219. G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 410. 411), Pron. pers. der zweiten Person, Nom. ep. τύνη, *E 485. Z 262. M 237. Π 64. T 10. Ω 465; Gen. σοῦ (hat Hom. nicht, dafür) ep. σέο (orthoton. u. enklit., 23 mal)[1]); σεῦ (orthoton. u. enklit., 34 mal); σεῖο (28 mal), stets orthoton., σέθεν (orthoton. u. enklit., 26 mal); aufserdem τεοῖο[2]), Θ 37 (s. das. Hentze Anh.). 468; Dat. σοί (elidiert σ', A 170), dor. u. ep. τοί, A 28. 39. β 286 u. s. häuf.; auch τείν, Λ 201. δ 619. 829. λ 560. ο 119 (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 416); Acc. σέ (enklit. σε); σοί wie τείν ist stets orthotoniert, τοί immer enklit.: du, Gen. deiner usw. Verstärkt durch γέ, σύγε, σοῦγε usw. (jetzt σύ γε, σοῦ γε usw.), Z 412. κ 486 u. ö., od. durch πέρ, σύπερ (jetzt σύ περ), Ω 398. h. Cer. 116; u. vbdn mit αὐτός, in welchem Falle es immer den Accent behält, Γ 51. T 416. ζ 60. κ 300 u. ö. (dh. seit Bekk. σοὶ αὐτῷ st. σοι αὐτῷ, δ 601. ε 187. ζ 39.), vgl. Thiersch § 204. 205. Kühner § 217. — Dual. σφῶι u. σφώ u. Pl. ὑμεῖς s. bes.

σύ-βόσιον (βόσις), die Schweineherde, συῶν, Λ 679. ξ 101. [ι verlängert, dh. schreibt Dind. συβόσεια mit Heyne nach Cod. Townl.]

σύ-βώτης (βόσκω), Gen. συβώτεω, ξ 459. ο 304, Schweinehirt, Sauhirt, *δ 640. ξ 7 u. oft.

σύγε, s. σύ.

συγ-κᾰλέω, Fut. συγκαλέω, Ep. 14, 8, u. Part. Aor. συγκαλέσας, zusammenrufen, versammeln, βουλήν, *B 55. K 302.

συγκᾰλύπτω, s. σύν II, 2, b).

συγ-κλονέω, poet., nur Impf. συνεκλόνεον, durcheinander wirren, in Verwirrung bringen, sc. Τρῶας, N 722 †.

συγ-κῠρέω, poet., 3 Pl. Aor. 1 Opt. συγκύρσειαν, zusammenstofsen, -treffen, Ψ 435 †.

συγ-χέω, Präs. Imper. σύγχει, Impf. 3 Sg. ohne Augm. σύγχει, Aor. 1 ep. συνέχευε, ohne Augm. 2 S. σύγχεας, Inf. συγχεῦαι, 3 Sg. ep. Aor. 2 Med. ohne thematischen Vokal σύγχῠτο. 1) zusammengiefsen, -schütten, insbes. mit dem Begriff der Unordnung, verwirren, vermengen, durcheinanderwerfen, ψάμαθον, ο 364, u. Pass. ἡνία

[1]) s. Ameis-Hentze zu B 27 Anh.; im allgemeinen La R. Textkr. S. 349. Cauer Curt. Stud. VII 104 ff.

[2]) Dafür Bekk. II nach Dronke Rhein. Mus. IX 112 τεεῖο, doch verteidigen die F. (eigtl. Genit. des Possess. τεόν) Wackernagel KZ. XXIV 594. Brugmann das. XXVII 406 ff.

σύγχυτο, *Π* 471 (wo Grashof Fuhrw. S. 36 *σύγχ.* in Bdtg 2, *a* nimmt). — 2) übtr. *a*) v. Sachen, vernichten, vereiteln, unnütz machen, *κάματον*, *ἰούς*, *O* 366. 473.[1]) *b*) in geistiger Hinsicht, verwirren, beunruhigen, niederschlagen, *θυμόν*, *νόον*, *I* 612. *N* 808; *ἄνδρα*, die Kraft eines Mannes brechen, *ϑ* 139.

σῡκέη u. zsgz. **συκῆ**, *ω* 246, Feigenbaum, **η* 116. *λ* 590 (vor Bekk. an beiden StSt. die zsgz. F.). *ω* 341.[2]) [*συκέαι*, *συκέας* zweisilbig.] Von

σῦκον, Feige, *η* 181 †. Batr. 31.

σῡλάω, Fut. 2 Pl. *-ήσετε*, Inf. *-ειν*, P. *-ων*, Aor. Konj. *συλήσω*, *-ωσι*, Opt. *-ειε*, Part. *συλήσας*, dazu oft 3 Sg. Impf. *ἐσύλᾱ*, ep. *σύλᾱ*, u. Dual. *συλήτην*[3]), *N* 202. 1) dem getöteten Feinde die Rüstung u. Waffen wegnehmen, rauben, *τεύχεα ἀπ' ὤμων*, *Z* 28 u. ö., *ἀπὸ χροὸς ἔντεα*, *N* 641, u. *τεύχεα* allein, *Δ* 466. *b*) *τινά*, der Rüstung u. Waffen berauben, ausplündern, nur *νεκρούς*, *K* 343. 387; u. *τινά τι*, *τεύχεα*, jmdn der Waffen berauben, *Z* 71. *O* 428. *Π* 500. *X* 258. — übhpt 2) weg-, herunter-, herausnehmen, *πῶμα φαρέτρης*, den Deckel vom Köcher, *Δ* 116; *τόξον*, herausnehmen (aus dem Futteral), *Δ* 105. *Il. La R. St. § 104, 4.

σῡλεύω, nur Inf. *-ειν*, Impf. 3 Pl. *ἐσύλευον*, ep. Nebenf. v. *συλάω*, berauben, *τινά* nur **E* 48; heimlich berauben, bestehlen, betrügen, *Ω* 436.

συλ-λέγω, Part. Aor. *συλλέξας*, Aor. 1 Med. ep. nur 3 Sg. *συλλέξατο*, Fut. Med. *συλλέξομαι*, zusammenlesen, sammeln, *κτέατα*, *Σ* 301. — Med. für sich zusammenlesen, *ὅπλα ἐς λάρνακα* (seine Geräte), *Σ* 413 (Bekk. II *ξυλ.*). *b*) von Personen, versammeln, *ἑταίρους*, *β* 292.

συμ-βάλλω, od. häufiger altatt. *ξυμβ.*[4]), Pr. Ind. *συμβάλλετον*, Aor. 2 ep. *σύμβᾰλον*, Imper. *-ετε*, vom ep. Aor. Akt. ohne themat. Vokal 3 Dual. *ξυμβλήτην*, *φ* 15, Inf. *-ήμεναι*, *Φ* 578; v. ep. Aor. Med. 3 Sg. *ξύμβλητο* mit medialer Bdtg, *Ξ* 39. 231. *ζ* 54, 3 Pl. *-ηντο*, *Ξ* 27. *Ω* 709. *κ* 105, 3 Sg. Konj. *-ηται* (aus *-ήεται*, dh. Bekk. II richtiger *ξυμβλῆται*) *η* 204 (das. Ameis-Hentze Anh.); Part. *ξυμβλήμενος*, *λ* 127. *ο* 441. *ψ* 274. *ω* 260; ion. 2 Sg. Fut. *συμβλήσεαι*[5]), *Y* 335. I) Akt. 1) trans. zusammenwerfen, -bringen, mit Acc., v. Flüssen, *ὕδωρ*, das Wasser vereinigen, *Δ* 453; *ῥοάς*, *E* 774. *b*) v. Personen, zusammen-, aneinander bringen, -hetzen, zum Kampfe, *ἀμφοτέρους*, *Y* 55, mit Inf. *μάχεσθαι*, *Γ* 70. — 2) intr. wie Med. zusammentreffen, begegnen, abs. *τινί*, *φ* 15; insbes. im Kampfe zusammenstofsen, aneinander geraten, mit Inf. *Π* 565, im ep. Aor. *Φ* 578. — II) Med. zusammentreffen, begegnen, abs. *Ξ* 39 u. ö.; *τινί*, auf jmdn stofsen, oft im ep. Aor. *Ξ* 27. 231. *ζ* 54. *κ* 105 u. ö.[1]) — Dav.

***σύμ-βολον** (Curt. Et.[5] S. 475), eigtl. was einem aufstöfst, dh. Vorzeichen, *omen*, h. Merc, 30 (das. Baum.).

Σῠμη, Insel zwischen Rhodos u. Knidos, an der Küste Kariens, j. *Symi*; dav. Adv. **Σύμηθεν**, aus S., *B* 671.

συμ-μάρπτω, poet., Part. Aor. *συμμάρψας*, zusammenraffen, -fassen, *δόνακας*, zusammenknicken, *K* 467 (Bekk. II *ξυμμ.*) †.[2])

συμ-μητιάομαι, Dep. Med., Inf. Pr. *συμμητιάασθαι* ep. zerd. st. *-τιᾶσθαι*, zusammen sich beraten, beratschlagen, nur *K* 197 (Bekk. II *ξυμμ.*) †.

συμ-μίγνῡμι (bei Hom. nicht) und **συμμίσγω**, Akt. Part. Präs. *-ων*, Aor. *συνέμιξα*, *ε*, Pass. Präs. *-εται*. 1) Akt. zusammenmischen, vereinigen, *τί*, h. Merc. 81; bes. v. der Liebe, *θεοὺς γυναιξί*, h. Ven. 50. 52. 251. — 2) Pass. sich vermischen, sich vereinigen, von Flüssen, mit Dat. *Πηνειῷ*, *B* 753.[3]) Vgl. *μίγνυμι*.

σύμ-πᾱς, *ᾶσα*, *ᾰν*, u. altatt. **ξύμπας**, *η* 214. *ξ* 198 u. bei Bekk. II *A* 241. *γ* 59 ohne Vsbedürfnis (*πᾶς* durch *σύν* verst.), nur Pl. alle zusammen, *A* 241. *γ* 59 u. ö.

συμ-πήγνῡμι, nur Aor. 1. 3 Sg. *συνέπηξε*, fest, dicht machen, *γάλα*, gerinnen lassen, *E* 902 †.

συμ-πλᾰτᾰγέω, ep., nur Aor. 3 Sg. *συμπλατάγησεν* ep. st. *συνεπλ.*, zusammenschlagen, *χερσί*, nur *Ψ* 102 †.

συμ-φερτός, 3 ep., zusammengebracht, dh. vereinigt, verbunden, *N* 237 †; *συμφερτὴ δ' ἀρετὴ πέλει ἀνδρῶν καὶ μάλα λυγρῶν*, „vereint kommt e. *ἀρετή*, e. Tüchtigkeit auch v. schwachen Männern zu Stande", d. i. vereint können auch recht schwache Männer etwas Tüchtiges leisten.[4]) Von

συμ-φέρω, nur Impf. 1 Pl. *συμφερόμεσθα* u. Fut. *συνοισόμεθα*, Med. in pass. Bdtg, eigtl. zusammentragen; nur Pass. zusammentreffen, wie *congredi*, u. zwar im Kampfe, aneinander geraten, miteinander kämpfen, *πτόλεμόνδε*, **Θ* 400; *μάχῃ*, *Λ* 736.

συμ-φράδμων, *ονος*, ep., mitratend, mit Rat beistehend, *B* 372 †; v.

συμ-φράζομαι, Fut. mit ep. *σσ* *συμφράσσομαι*, Aor. ohne Augm. nur ep. 3 Sg. *συμφράσσατο*, 1) sich beratschlagen, *βουλάς τινι*, seine Ratschläge mit einem beraten, jmdm seine Anschläge mitteilen oder geben, *A* 537. 540. *I* 374. *δ* 462 (Bekk. II *ξυμφρ.*). — 2) bei sich beraten, überdenken, *θυμῷ*, *ὅπως*, *ο* 202. Fulda Unters. S. 313.

[1]) Getrennt *σύν γ' ὅρκι' ἔχευαν*, *Δ* 269; *σὺν δὲ γέροντι νόος χύτο*, *Ω* 358.

[2]) Vgl. über den Feigenbaum V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] 79 ff. 473 ff.

[3]) Vgl. über die Form Curt. Verb.[2] I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

[4]) meist ohne Vsbedürfnis aufser *Ξ* 27. 39. *Φ* 578. *Ω* 709. *κ* 105, die F. *συμβ.* *Γ* 70. *Δ* 453. *E* 774. *Π* 565. *Y* 55. 335. *ο* 441, von Bekk. II in *ξυμβ.* geändert, aufser *E* 774. *Π* 565. *Y* 55, vgl. unter *ξύν*.

[5]) La R. zur St. (vgl. dens. Anh. zu *O* 215 (betrachtet diese Form als Konj. Dindorf u. Savelsberg (s. Kuhns Ztschr. XVI S. 455) wollen wohl richtiger *συμβλήεαι* schreiben.

[1]) Getrennt *σύν ῥ' ἔβαλον ῥινούς*, *Δ* 447. *Θ* 61; *σὺν δ' ἔβαλον πόλεμον καὶ δηιοτῆτα*, *M* 181; *σὺν δ' ἐβάλοντο μάχεσθαι ἐναντίον*, *M* 377.

[2]) Getrennt *σὺν δέ δύω μάρψας*, *ι* 289. 311. 344.

[3]) Getrennt (v. Faustkämpfern) *σὺν δέ σφι βαρεῖαι χεῖρες ἔμιχθεν*, *Ψ* 687.

[4]) So Aristarch; die andern Erkll. sind unzulässig.

*σύμ-φωνος (φωνή), zusammentönend, harmonisch, h. Merc. 51.

σύν[1]), ältere u. altatt. F. **ξύν**, bei Hom. nur da, wo Position erfordert wird, *Z* 372. *O* 26. *Π* 248. 864. *α* 182. *γ* 105. 302. *κ* 268. *ο* 410, in Zstzgn auch ö. ohne Vsbedürfnis, vgl. *συμβάλλω, σύμπας, συνάγνυμι, συνδέω, συνίημι* (übr. vgl. *ξύν*), zeigt e. Gemeinschaft od. Verbindung in verschiedenen Beziehungen an, mit, samt. I) Adv., zusammen, *σὺν δὲ δύω μάρψας*, *ι* 289, vgl. Vs 311. 344; *σὺν ῥ' ἔβαλον ῥινούς*, *Δ* 447. *Θ* 61, vgl. *M* 181. 377; *σὺν ῥ' ἔπεσον*, *H* 256, vgl. *Φ* 387. *Ψ* 687. *ε* 295; *σὺν δ' ἤειρεν ἱμᾶσιν*, *K* 499; *σὺν δὲ πτερὰ λίασθεν*, *Ψ* 879; *σὺν δ' ἕλκεα μέμυκεν*, *Ω* 420; *σὺν δὲ νεφέεσσι* (Dat. instr.) *κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον*, *ε* 293 u. s.; *σὺν δὲ πόδας χεῖράς τε δέον δεσμῷ*, *χ* 189; *σὺν θ' ἅρματα ἆξαι*, *Ψ* 467; *σύν τε στόμ' ἐρεῖσαι*, *λ* 426; *σὺν δ' ἤλασ' ὀδόντας*, *σ* 98; *σὺν δ' ὀστέ' ἄραξε*, *M* 384. *μ* 412, vgl. *Ψ* 673. *ε* 426. *ι* 498; *κενεὰς σὺν χεῖρας ἔχοντες*, die Hände leer zusammenhaltend (nach a. insgesamt mit leeren Händen), *κ* 42; gemeinschaftlich, *σὺν δὲ δύ' ἐρχομένω*, *K* 224; *σὺν δ' ἕταροι ἤειραν ἐπ' ἀπήνην*, gemeinschaftlich mit Achilleus, *Ω* 590; *σὺν δ' εἵπετο*, er ging mit (mit den anderen), *κ* 436; *ἦλθε Δολίος, σὺν δ' υἱεῖς*, *ω* 387; zusammen, mit dem Nebenbegriffe der Verwirrung, also durcheinander, *σὺν δ' ἥμιν δαῖτα ταράξῃ*, *A* 579, vgl. *Θ* 86; *σύν γ' ὅρκι' ἔχευαν*, sie haben den Vertrag zusammen- (durcheinander-) geschüttet, d. i. verwirrt, zerstört, *Δ* 269; *σὺν δὲ γέροντι νόος χύτο*, *Ω* 358; *ἵνα οἱ σὺν θυμὸν ὀρίνῃς*, *Ω* 467. — II) Präp. mit Dat. 1) eigtl. *a*) zur Bezeichnung der Zugehörigkeit eines Begriffes zu einem anderen, *ἐλθεῖν, ἐφεστάναι, ἧσθαι σύν τινι*, mit jmdm kommen, (auf etw.) stehen, sitzen, *Γ* 206. *Z* 372. *ζ* 52 u. s. gew.; dh. insbes. *b*) zur Bezeichnung der Unterstützung, Hilfe, bes. *σὺν θεῷ, σὺν θεοῖσιν, σὺν Ἀθήνῃ* u. dgl., mit Gott, d. i. mit Hilfe Gottes usw., *I* 49. *Ω* 430. *Γ* 439 u. s.; *σύν σοι*, mit deiner Hilfe, *K* 290. *ν* 391. — 2) bei sächl. Begriffen, *a*) zum Ausdrucke e. örtlichen Verbindung mit e. andern Gegenstande, dh. bei der Bezeichnung von Kleidungsstücken, Waffen usw., *σὺν τεύχεσιν ἆλτο χαμᾶζε*, mit den Waffen, *Γ* 29 u. ö.; *στῆ σὺν δουρί*, *O* 541; *θῦνε σὺν ἔγχεϊ*, *Y* 493; vgl. *I* 80. *Π* 864. *ν* 118. 258 u. s.; *πέμπειν τινὰ σὺν νηί*, *A* 389, vgl. *T* 331; so *κατελθεῖν, ἱκέσθαι, ἰέναι σὺν νηί*, mit, auf e. Schiffe, *α* 182. *γ* 61. 323 u. s., so *σὺν νηυσὶ ἰέναι, φεύγειν, νέεσθαι, οἴχεσθαι*, *A* 179. *B* 74. 140. 236. *O* 499 u. s.; dh. *ἄκοιτιν σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτήσω*, bildl., e. mit hoher Tugend bekleidete, angethane Gattin, *ω* 193; zugleich e. zeitliche Vbdg drückt *σύν* aus in *οὐκ αὔτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ*, zugleich mit e. Schwur, mit Beifügung eines Schwurs, *ξ* 151; läfst sich *b*) die Sache als Mittel betrachten, so kann es insofern auch als zur Bezeichnung des Mittels dienend angesehen werden, doch meist nur bei solchen Gegenständen, die das handelnde Subjekt bei od. an sich hat, *σὺν ἔντεσι μάρνασθαι*, *N* 719; *ἀντίβιον σὺν τεύχεσι* od. *σὺν ἔντεσι πειρηθῆναι*, *E* 220. *Λ* 386 u. s., *σὺν ἔντεσι μαρμαίροντες*, *Π* 279; vgl. auch *Π* 156 (s. Hentze Anh.); selten wie *διά* oder der Dat. zur Bezeichnung des Mittels als solchen, durch, mit, *σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῇσιν κεφαλῇσιν* usw., mit Grofsem büfsten sie, mit ihren Köpfen, *Δ* 161.[1]) In der Vbdg *σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον*, *ε* 293. *ι* 68. *μ* 314 wird *σύν* besser als Adv. (s. oben) betrachtet. *c*) in der Vbdg zweier sächlichen Begriffe u. Zustände bezeichnet es den begleitenden Gegenstand oder Umstand, *ἐλθὼν ἄνεμος σὺν λαίλαπι*, Wind mit Wirbel, *P* 57; *ἀπήραξεν δὲ χαμᾶζε αὐτῇ σὺν πήληκι κάρη*, *Ξ* 498.

Anm. Nachgesetzt wird *σύν* selten, *ἐμοὶ σύν*, *ι* 332; *τοὶ σύν*, *ν* 303, s. Ameis-Hentze, *Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν*, *ο* 410, vgl. *K* 19; mit folg. Pron. *σὺν τοίσδεσσι*, *ν* 258. Öfter steht es zwischen Attribut od. Pron. u. Subst., *αὐτῇ σὺν φόρμιγγι*, *I* 194; *πλειοτέρῃ σὺν χειρί*, *λ* 359 u. s.

III) In der Zstzg hat es b. Hom. die gew. Bdtg, mit, zugleich, zusammen; s. Funck Curt. Stud. X 155 ff. u. Mommsen Beitr. S. 63 ff.

συν-αγείρω, altatt. **ξυν-αγ.**, *Y* 21. *ξ* 323. *τ* 293 u. Bekk. u. La R. *δ* 90, Präs. Part. *ξυναγείρων* (Bekk. u. La R.; dagegen Kayser u. Ameis-Hentze *συν.*), Pass. Präs. P. *συναγειρόμενοι*; Aor. 1 ohne Augm. *ξυνάγειρα*, s. auch Aor. 1 Med. *ξυναγείρατο*, *ξ* 323; ep. Aor. 2 Med. synk. *συναγρόμενος*, zusammenbringen, versammeln, 1) Akt. v. Pers. u. Sachen, *Y* 21; *βίοτον*, *δ* 90; Pass. sich versammeln, *Ω* 802. — 2) Med. für sich sammeln od. zusammenbringen, *κτήματα*, *ξ* 323. *τ* 293; übr. s. *συναείρω*. *b*) intr. im Aor. synk. sich versammeln, *Λ* 687.

συν-άγνυμι, altatt. **ξυν.**, nur 3 Sg. u. Pl. Aor. ep. *ξυνέαξε*, *N* 166; *συνέαξε*, *Λ* 114; *ξυνέαξαν*[2]), *ξ* 383, zusammenbrechen, zerbrechen, *ἔγχος*, *N* 166; *νῆας*, *ξ* 383; *τέκνα ἐλάφοιο*, „zermalmen", V., *Λ* 114.

συν-άγω, altatt. **ξυν.**[3]), Pr. Konj. *ξυνάγωμεν*, Part. *ξυνάγουσα, -οντες*, Impf. ohne Augm. *σύναγον, ε*, Fut. 3 Pl. *-άξουσι*, Aor. 2, 3 Sg. *συνήγαγε*, zusammenführen, -treiben, -bringen, *γεραιὰς νηόν*, die Matronen zusamt in den Tempel führen, sie in dem T. versammeln, *Z* 87; *ὅρκια θεῶν*, die Opfertiere (beider Teile) zusammen herbeiführen, *Γ* 269; *νεφέλας*, *ε* 291. *b*) übtr. wie *συμβάλλειν*, *Ἄρηα*, den Kampf erregen od. beginnen, *B* 381. *T* 275; auch *ἔριδα Ἄρηος* *E* 861; *ὑσμίνην*, *Ξ* 448. *Π* 764; *πόλεμον καὶ φύλοπιν*, h. Cer. 267.

[1]) Etym. zw., auch Verhältnis von *ξύν* zu *σύν* unklar, s. Curt. Et.[5] S. 544. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 249 Anm.; über den Gebrauch s. bes. Mommsen Beitr. zu der Lehre von d. griech. Präposs. S. 54 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 133.

[1]) So mit einem Abstraktum vbdn nur selten bei Hom., vgl. noch *B* 787. *ξ* 151. *ω* 193, s. Mommsen Beitr. S. 57.

[2]) ohne Versbedürfnis, Bekk. II *συνέαξαν*.

[3]) bei Hom. aus Versbedürfnis, *B* 381. *E* 861. *Z* 87. *Ξ* 149. *T* 275 u. Bekk. II *Γ* 269.

συν-ἀείρω (s. 2. ἀείρω), nur Med. Aor. 3 Sg. Konj. mit kurzem Vokale, Sg. συναείρεται (st. -ηται); zusammenknüpfen, πίσυρας συναείρεται[1]) ἵππους, zusammengekoppelt, -schirrt, Ο 680 †.

συν-αίνυμαι, poet., nur Impf. 3 Sg. ohne Augm. συναίνυτο, zusammennehmen, sammeln, τί, Φ 502 †.

συν-αιρέω, nur Aor. 2 ep. ohne Augm. 3 Sg. σύνελε, Part. συνελών, zusammennehmen, -raffen, χλαῖναν, υ 95 (Bekk. II ξυν.). *b*) ὀφρῦς, zerquetschen (Schol. συνέτριψε), Π 740.

συν-αντάω, Impf. Dual. ohne Augm. συναντήτην[2]), Konj. Aor. 1 Med. 3 Pl. συναντήσωνται, zusammentreffen, jmdm begegnen, π 333; τινί, Ρ 134.

συν-άντομαι, poet. Nbf. vom vhg., w. s., nur Part. συναντόμενος, 3 Sg. Impf. συνήντετο, u. 3 Dual. ohne Augm. συναντέσθην, Η 22. δ 367. ο 538. ρ 165. τ 311. φ 31 u. s.; im Kampfe, Φ 34. (Il. nur an den a. StSt.)

***συν-αραρίσκω** (W. ἀρ), nur Perf. 3 Sg. συνάρηρε, intr. zusammengefügt, verbunden sein, h. Ap. 164.

***συν-αρωγός,** ep., Mithelfer, Beistand, h. 8, 4.

συν-δέω, altatt. **ξυνδ.**[3]), Aor. 1 συνέδησα, 3 Sg. ξυνέδησε, Inf. ξυνδῆσαι, Part. συνδήσας, 1) zusammenbinden, festbinden, fesseln, τινά, Α 399; πόδας, κ 168. h. Merc. 82. — 2) verbinden, χεῖρα οἰὸς ἀώτῳ, Ν 599.

***σύν-δυο** (vgl. σύντρεις), als Dual. zwei zusammen, je zwei, h. Ven. 74 (vgl. σύν II).

συνέδραμον, s. συντρέχω.

συν-εέργω, ep. st. συνείργω, nur Impf. συνέεργον, ausserdem ep. Aor. **συνεέργαθον,** Ξ 36 † (Bekk. II ξυν.), eigtl. zusammensperren, dann zusammenbinden, τὶ λύγοισιν, ι 427. μ 424; χιτῶνα ζωστῆρι, den Leibrock mit dem Gurt zusammenschnüren, ξ 72: ein-, umschliefsen, Ξ 36.

συν-είκοσι, in der älteren F. **ξυνέεικ.,** zwanzig zusammen, nur ξ 98 †.

1. **σύν-ειμι** (εἰμί), in altatt. P. **ξυν.,** Inf. Fut. ξυνέσεσθαι, zusammen sein, ὀιζυῖ πολλῇ, in grofsem Unglück leben, η 270 †.

2. **σύν-ειμι** (εἶμι), altatt. **ξυν.,** Part. ξυνιόντες, ων, ας, 3 Pl. Impf. ξύνισαν, dagegen 3 Dual. συνίτην, Ζ 120 (Bekk. II ξυν.) Π 476. Υ 159 (Bekk. II ξυν.) Ψ 814, zusammengehen od. kommen, ἐς χῶρον ἕνα, *Δ 446. Θ 60; insb. in feindl. Sinne, zusammentreffen, aneinander geraten, Ξ 393; ἐς μέσον, Ζ 120; περὶ ἔριδος, aus Streitlust, *prae ira*, Π 476; ἔριδι σ., Υ 66. Φ 390, vgl. Υ 159.

συν-ελαύνω, meist altatt. **ξυν.** (συν. nur Λ 677), Präs. 2 Sg. ξυνελαύνεις, ep. Inf. ξυνελαυνέμεν, Χ 129, Aor. 1 ep. 3 Sg. συνέλασσε, 1 Pl. συνελάσσαμεν, Konj. ep. mit kurzem Vokale ξυνελάσσομεν, σ 39, Inf. ep. ξυνελάσσαι, 1) mit od. zusammentreiben, mit Acc. ληίδα ἐκ πεδίων, Λ 677; βοῦς ἐς αὔλιον, h. Merc. 106; zusammenziehen, ἐν ὀλίγῳ, κάρη χεῖράς τε, h. Merc. 240; in Streit zusammenbringen, zusammenhetzen, σ 39; τινὰς ἔριδι, Υ 134. Φ 394. — 2) intr. zusammentreffen, ἔριδι, im Kampfe, Χ 129.

σύνελον, ep. st. συνεῖλον, s. συναιρέω.

συν-εοχμός[1]), poet., Zusammenhang, Verbindung, nur Ξ 465 †.

συν-έριθος, Mitarbeiter, -rin, als Fem. ζ 32 †.

συνέσευε, s. συσσεύω.

σύν-εσις, altatt. ξύν. (συνίημι), das Zusammentreffen, die Vereinigung, ποταμῶν, Zusammenflufs, κ 515 †.

συν-εχής, ές (συνέχω), zusammenhaltend; dh. von der Zeit, anhaltend; Neutr. Sg. **συνεχές** als Adv. fortwährend, beständig, *continenter*, Μ 26; auch συν. αἰεί, ι 74 (s. Ameis-Hentze das. u. Anh.). [συν in arsi verl.]

συν-έχω, altatt. **ξυν.,** Präs. 3 Pl. ξυνέχουσι, Impf. ohne Augm. σύνεχον, eigtl. zusammenhalten, dh. intr. zusammenstofsen, sich vereinigen, Δ 133. Υ 415. 478. Altes ep. Perf. συνόχωκα, τὼ δὲ ὤμω ἐπὶ στῆθος συνοχωκότε[2]), die Schultern gegen die Brust zusammengebogen, Β 218.

***συν-ήθεια** (ἦθος), Gewohnheit, gewohnte Art u. Weise, συνήθειαι μαλακαί, nach Franke das sanfte gewohnte Spiel der Saiten, Baum. *dulcis familiaritas*, h. Merc. 485.

συν-ημοσύνη, ep. συνήμων, verbunden, vereinigt, vgl. συνίημι II, 1), Vereinigung, dh. Vertrag, Χ 261 †.

συν-ήορος (συναείρω), zugesellt, vereinigt, φόρμιγξ δαιτὶ συνήορος, mit dem Mahle verbunden, nur θ 99 †.

συν-θεσίη, ep. (συντίθημι), *a*) Übereinkunft, Vertrag, Bündnis, Pl. *Β 339. *b*) Auftrag, Pl. Ε 319.

συν-θέω, nur Fut. 3 Sg. συνθεύσεται, überein laufen; übtr. glücklich ablaufen, gut gehen, υ 245 †.

συν-ίημι, bei Hom. meist altatt. **ξυν.**[3]), Präs. Imper. ξυνίει, α 271. ζ 289. θ 241. ο 391. τ 378; 3 Pl. Impf. ξύνιεν[4]) st. ξυνίεσαν, Α 273; Aor. 3 Sg. ξυνέηκε ep. st. συνῆκε; Imper. ξύνες, Β 26. 63. Ω 133; 3 Sg. Aor. 2 Med. ξύνετο, 1 Pl. Konj. συνώμεθα. I) Akt. 1) eigtl. zusammenschicken, -bringen, bes. vom Kampfe, zusammenhetzen, mit Acc. τίς σφωε ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι, Α 8

1) So seit Spitzner, sonst συναγείρεται. Übr. vgl. Sonne in Kuhns Ztschr. XVIII S. 433. Eust. erklärt es hier durch συμπλέκειν, συζευγνύειν; vgl. παρήορος u. συνήορος, s. auch La Roche, Textkr. S. 436. Cobet Miscell. crit. p. 326; Nauck verm. συνεείρεται.

2) Vgl. über die Form Anm. 3 zu συλάω.

3) So in Il. ohne Versbedürfnis Α 399, auch in κ 168 Bekk. II.

1) Nach Curt. Et.[5] S. 193 v. W. ἐχ, ϝεχ, skr. *vah*, führen, fahren, nach L. Meyer Vgl. Gr. I^2 929 v. W. ἐχ, σεχ (ἔχω).

2) Cobet Nov. lectt. p. 168. Bekker Hom. Bl. II 42. Buttm. Gr. I^2 331. Curt. Verb. II^2 162. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 548.

3) oft ohne Versbedürfnis, wie Α 273. δ 76, u. jetzt stets in ξύνες, ξυνίει, meist bei vorhergehendem ν; συν. nur in συνώμεθα, s. II, 1), wo ξυν. nicht stehen kann.

4) So die meisten Neueren mit Aristarch; andere ξύνιον.

(das. Ameis-Hentze)[1]. *H* 210. — 2) vernehmen, merken, hören (vgl. *coniicere*), abs. *O* 442. *α* 271 u. s.; gew. mit Acc. der Sache u. Gen. der Person, ὄπα θεᾶς, ἔπος τινός, *B* 182. *ζ* 289 u. s.; auch blofs mit Gen. der Person, *B* 26. *Ω* 133, der Sache, *A* 273. — II) Med. 1) sich vereinigen, übereinkommen, συνώμεθα ἀμφὶ γάμῳ, *N* 381. — 2) wie Akt. vernehmen, merken, τοῦ ξύνετο, *δ* 76. La R. Stud. § 83, 4, u. über die Entwicklung der Bdtg Funck Curt. Stud. X 180.

συν-ίστημι, nur intr. im Part. Perf., zusammengetreten sein, dh. übtr. entstehen, beginnen, πολέμοιο συνεσταότος, *Ξ* 96 †.

συνοισόμεθα, s. συμφέρω.

συν-ορίνω, ep. mit, zugleich bewegen, rühren, nur Med. sich bewegen, sich in Bewegung setzen, φάλαγγες συνορινόμεναι, *Δ* 332 (Bekk. II ξυν.) †.

συν-οχή, altatt. **ξυν.** (συνέχω), das Zusammenhalten: das Zusammentreffen, ἐν ξυνοχῇσιν ὁδοῦ, auf dem Punkte, wo die Bahnen zusammentreffen, *Ψ* 330 †.

συνοχωκότε, s. συνέχω.

συν-τίθεμαι (s. τίθημι), nur 3 Sg. Aor. 2 σύνθετο, u. ö. 2 Imper. σύνθεο, Pl. σύνθεσθε (s. z. E.), eigtl. sich etwas zusammenstellen, dh. mit u. ohne θυμῷ, *animo componere*, merken, wahrnehmen, vernehmen, βουλήν, ἀοιδήν, μῦθον, *H* 44. *α* 328. *ρ* 153: absol. aufmerken, achten, σὺ δὲ σύνθεο, *A* 76, mit θυμῷ, *o* 27 u. ö., σύνθεσθ', Ἀργεῖοι, *T* 84. Fulda Unters. S. 71. La R. St. § 83, 5 u. über die Entwicklung der Bdtg Funck Curt. Stud. X 194.

σύν-τρεις, Neutr. σύντρια, drei zusammen, insgesamt drei, *ι* 429 †, vgl. σύνδυο.

συν-τρέχω, nur Aor. 2 συνέδραμον, zusammenlaufen, im feindl. Sinne, gegen einander rennen, **Π* 335. 337.

***Σύντριψ, ῖβος** (τρίβω), Zermalmer, N. eines Hauskobolds, welcher die Töpfe zerschmeifst, Ep. 14, 9.

συνώμεθα, s. συνίημι.

σῦριγξ, γγος[2]), eigtl. jede Röhre, dh. *a*) Pfeife, bes. Hirten- oder Panflöte, **K* 13. *Σ* 526. h. Merc. 512. *b*) Speerbehälter, *T* 387.

***συρίζω,** pfeifen, von der Lanze, fr. 72.

Συρίη, nach der Vorstellung des Dichters e. mythisches Eiland über (d. i. nördlich von) Ortygie gelegen, im äufsersten Westen[3]) (vgl. τροπή), *o* 403.

συρ-ρήγνυμι, Fut. συρρήξω, zusammenbrechen, zerbrechen; übtr. entkräften, κακοῖσιν συνέρρηκται, „er ist von Leiden gebrochen", V., *ϑ* 137 †.

***σύρω** (Fick W.³ II 253), Part. σύρων, schleppen, schleifen, mit Acc., Batr. 75.

σῦς, συός (vgl. ὗς, lat. *sus*, viell. v. skr. **W.** *su*, erzeugen, Curt. Et.⁵ S. 381), Dat. συΐ, Plur. Nom. σύες, stets offen, Dat. συσί, ep. σύεσσι, Acc. σύας od. σῦς, Schwein, u. zwar sow. zahmes als wildes (ἄγριος, ἀγρότερος, *Θ* 338. *M* 146 u. s.; auch σ. κάπρος, κάπριος, w. s.), also Eber, Sau, und vom wilden, Keiler, Bache, Hom. ö., συῒ εἴκελος ἀλκήν, vom Idomeneus, *Δ* 253; wo es aufs Genus nicht ankommt, Fem., *Ξ* 107 f. Vgl. ὗς u. σίαλος.

συσ-σεύω, Aor. 3 Sg. συνέσσευε, zugleich treiben, βοῦς, nur h. Merc. 94.[1])

σύτο, ep. st. ἔσσυτο, s. σεύω.

συφειός, ep., *κ* 389, u. **συφεός**[2]), Sau- oder Schweinestall, -kofen, *κ* 238. *ξ* 13. 73. — Adv. **συφεόν-δε,** in den Schweinestall, *κ* 320.

συ-φορβός (φέρβω), Sau- od. Schweinehirt, *π* 154 u. ö.; παῖς συφ., e. Knabe, der die Schw. hütet, *Φ* 282 (nur hier in Il.); vgl. ὑφορβός.

σφάζω, Präs. 3 Pl. -ουσι, Inf. -ειν, Impf. ἔσφαζον, Aor. 1 3 Pl. ἔσφαξαν u. ohne Augm. 3 Sg. σφάξε; Pass. Präs. Part. σφαζόμενοι, ων, Perf. Part. ἐσφαγμένα, eigtl. (einem Schlacht- od. Opfertiere) die Kehle oder die Halsadern durchschneiden, um das Blut auslaufen zu lassen (nachdem es geschlagen, vgl. *γ* 449. *ξ* 425), abkehlen, abschlachten, *γ* 454; dann übhpt schlachten, βοῦν, μῆλα, *I* 467. *α* 92 u. s.; b. Hom. stets v. Schlachtvieh u. häuf. v. Opfertieren, *A* 459. *μ* 359 u. s., Pass. *Ψ* 31. *κ* 532. *λ* 45 u. s.

σφαῖρα[3]), die Kugel; übhpt jeder runde Körper, dh. Ball, **ζ* 115. *ϑ* 372 u. s.; σφαίρῃ παίζειν, Ball spielen, *ζ* 100.

σφαιρη-δόν, ep. Adv., nach Art einer Kugel, wie einen Ball, *N* 204[4]) †.

σφάλλω (**W.** σφαλ, skr. *sphal*, lat. *fallo*, Curt. Et.⁵ S. 372, Aor. 1 ohne Augm. σφῆλε, Inf. σφῆλαι, wanken od. fallen machen, zum Fallen bringen, bes. v. Ringern, *supplantare*, *Ψ* 719; übhpt fällen, niederwerfen, οὐ βέλος σφῆλεν Ἀντίνοον, *ρ* 464.

σφᾰρᾰγέομαι (σφάραγος, vgl. sanskr. *sphurǵ*, *sphurgâmi*, Curt. Et.⁵ S. 186), Med., nur Impf. 3 Pl. ohne Augm. σφαραγεῦντο, ein Tonwort, 1) platzen, prasseln, zischen, *ι* 390. — 2) (bis zum Platzen) voll sein, strotzen, οὔθατα σφαραγεῦντο, *ι* 440. Nur an diesen StSt.

σφάς, σφέ, s. σφεῖς.

σφεδᾰνός (**W.** σφαδ, skr. *spand*, wovon σφαδάζω, zucken, zappeln, vor Ungeduld, Begier, σφόδρος, heftig, also eigtl. „begierig", Curt. Et.⁵ S. 247), poet., heftig, ungestüm, nur Neutr. **σφεδανόν** als Adv., ἐφέπειν, **Φ* 542; ἕπεσθαι, *Λ* 165. *Π* 372.

1) Vgl. auch Meierheim de Inf. Hom. I 48. Mommsen Entwickl. einiger Gesetze üb. d. Gebr. d. griech. Präp. S. 43.

2) nach Curt. Et.⁵ S. 354 zu skr. **W.** *svar*, tönen, zu stellen, anders Bezzenberger in s. Beitr. XIII 299.

3) Einige erklärten Συρ. für Σῦρος, e. kyklad. Insel (j. *Syra*), Strab. 10, 5, 8, s. Ottfr. Müllers Orchomen. S. 326. A. suchen sie an der Ostküste von Sizilien, vgl. Vofs Alte Weltkunde II S. 295. Völcker Hom. Geogr. p. 64; vgl. das unter Κύκλωψ Bemerkte.

1) wo Cobet Mnemos. XI S. 309 ἔσσευε konjiziert.

2) Nach Savelsb. KZ. VIII 407 aus συϝεός, nach Fick W.³ I 161 aus °συφεϝος v. **W.** *bhu*, *bhû* „werden, sein; bauen, wohnen".

3) Nach Fick W.³ II 281 v. **W.** *spar* „winden, flechten", nach G. Meyer Gr. Gr.² § 203 v. skr. *sphar*, spannen, schnellen.

4) wo Bekk. dem Dig. zu Liebe σφαιρηδά schreibt.

σφεῖς (St. σφέ-, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 420), Plur. des Pron. 3 Pers. masc. u. fem.; Nom. nicht bei Hom., Gen. σφῶν, b. Hom. in d. Vbdg σφῶν αὐτῶν, *M* 155. *T* 302, sonst ion. σφέων (4mal), ep. σφείων (nur in d. Vbdg ὤσαν oder ὦσαι ἀπὸ σφείων, *Δ* 535. *E* 626. *N* 148. 688); Dat. σφίσι u. σφίσιν, σφίν u. σφί, oft apostr. σφ' *Γ* 300. *Θ* 4. 412. *Λ* 115 (wo es auch Acc. sein kann). 807. *Ξ* 205. 304. *O* 388. *Σ* 375. *Ω* 283. 423. *γ* 440. *δ* 623. 784 (Bekk. II σφίν). *ζ* 266. *ϑ* 300. *ο* 57. *π* 326. *υ* 173. 254. *ω* 99. 439, Acc. σφέας (einsilb. *B* 96. 704. *ϑ* 315. *ν* 213[1]) u. s.), ep. σφάς (enkl.), nur *E* 567; poet. auch σφέ, apostr. σφ', *T* 265; an den übr. StSt. bezieht sich σφέ auf Zwei, steht also für d. Dual. (wie auch σφέας, *δ* 77, u. σφίν, *δ* 65), *Λ* 111. *ϑ* 271. *φ* 192. 206; für den Sing. steht σφί st. οἱ, h. 19, 19 u. viell. 30, 9.[2]) Enklitisch sind alle FF. aufser σφῶν u. σφείων, σφέ u. σφί stets, s. La R. Textkr. S. 355. Zeitschr. f. ö. Gymn. 1868 S. 518 ff. — Nom. (den Hom. wie das Neutr. σφέα nicht hat, Schol. z. *X* 410.) sie, die Cass. obl. eigtl. reflexiv: ihrer, sich, ὤσαν ἀπὸ σφείων u. verst. σφῶν αὐτῶν (s. oben), τὰ μὲν εὖ δάσσαντο μετὰ σφίσιν, *A* 368. *K* 208 u. s., κατὰ σφέας μάχονται, *B* 366. *η* 40 u. ö., verst. σφέας αὐτούς, *μ* 225; häufiger aber demonstr. für αὐτῶν, αὐτοῖς usw.; der Gen. σφέων, ἐκ γάρ σφεων φρένας εἵλετο Παλλὰς Ἀϑ., *Σ* 311. *γ* 134. *ν* 348. *ω* 381; σφίσι, μετὰ δὲ σφίσι πότνια Ἥβη νέκταρ ἐῳνοχόει, *Δ* 2 u. ö., sehr häufig und wohl nur in dies. Bdtg σφί, bes. in den Vbdgg μετὰ δέ σφι, παρὰ δέ σφι, ἐν δέ σφι (Kr. Dial. 51, 1, 16); σφέας, ἐννέα δέ σφεας κήρυκες ἐρήτυον, *B* 96. 704. *Δ* 284 u. s. häuf.; s. bes. Kr. l. c. 15—18. Es steht b. Hom. meist persönlich, auf Sachen bezieht es sich nur *ι* 70 ἱστία δέ σφιν (den Schiffen), διέσχισεν, u. *κ* 355 ἐπὶ δέ σφι[3]) (die Tische) τίϑει κάνεια; παρὰ δέ σφιν, bei den Wagen, *E* 195; σφ' ὑπὸ κύκλα ἑκάστῳ πυϑμένι ϑῆκεν, unter die Dreifüfse, *Σ* 375; auf Tiere *Λ* 115.

σφέλας, αος, ep., Pl. σφέλα, *ρ* 231, Schemel, Fufsbank, *σ 394. Vgl. Buttm. Gr. § 54 Anm. 3.

σφενδόνη (W. σφαδ, skr. *spand*, lat. *funda*, Curt. Et.[5] S. 247), Schleuder[4]), *N* 600 †.

σφέτερος (σφεῖς), Pron. poss. der dritten Pers. Plur., ihr, ihrig, *Δ* 409. *I* 327 u. s., h. 20, 7; verst. durch αὐτός, *α* 7; ἐπὶ σφέτερα, substantiv., *ad sua*, *α* 274. *ξ* 91.

σφηκόω (σφήξ), Perf. Pass. ἐσφήκωμαι, eng zusammenschnüren, nach Gestalt der Wespen; πλοχμοὶ χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἐσφήκωντο, die Haarflechten waren mit Gold und Silber zusammengeschnürt, *P* 52 †.[1])

Σφῆλος, S. des Bukolos aus Athen, *O* 338.

σφῆλε st. ἔσφηλε, s. σφάλλω.

σφήξ, σφηκός, Wespe, **M* 167. *Π* 259, wo nach Bothe die Hornissen, *vespae crabrones* Linn., zu verstehen sind.

σφί u. **σφίν,** s. σφεῖς.

***σφίγγω**[2]), nur Impf. 3 Sg. ἔσφιγγε, schnüren, zusammenziehen, χεῖρας, Batr. 88; πόδας κατὰ γαστέρος, die Beine an den Leib ziehen, Batr. 71.

σφοδρῶς, Adv. von σφοδρός (vgl. σφεδανός), heftig, gewaltig, ungestüm, *μ* 124 †.

σφονδύλιος, ep. st. σφόνδυλος (Curt. Et.[5] S. 247), ein Wirbelknochen des Rückgrats, Plur. die Wirbelsäule, *Y* 483 †.

σφός, ep. (σφεῖς, Curt. Et.[5] S. 393), ihr, stets auf e. Plur. bezogen, wie σφέτερος, *A* 534. *α* 34. *β* 237 u. ö.; σὺν σφοῖσιν τεκέεσσι, h. Ap. 148 nach Thucyd. st. αὐτοῖς σὺν τεκ.

σφῦρα[3]), Hammer, Schlägel, *γ* 434 †.

σφυρόν, Knöchel am Fufse, *Δ* 518, Pl. *Δ* 147. *Z* 117 u. s.

σφωέ (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 426), Acc. Dual. zu σφεῖς, sie beide, *A* 8. *K* 546. *Λ* 751. *ϑ* 317 u. s.; elidiert **σφω',** *P* 531; Dat. **σφωΐν,** ihnen beiden (8mal); verst. σφωὶν ἀμφοτέροιιν, *υ* 327. — Beide FF. sind enkl.; Nom. u. Gen. ungebr. Übr. werden bisw. statt deren die FF. des Plur. gebraucht, s. σφεῖς. Die F. σφωέ ist nur ep. Übr. vgl. Thiersch § 204, 6. La Roche Textkr. S. 357.

σφῶι (G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 425. 426), Nom. u. Acc. Dual. des Personalpr. σύ, ihr beide, euch beide, Nom. *Λ* 776. *M* 366. *Y* 115. *Ψ* 403. *χ* 173; Acc. *A* 336. *Δ* 286. *E* 287. *P* 443; verst. ἀμφοτέρω σφῶι, *H* 280. *K* 552; **σφώ** (nicht σφῴ, vgl. La Roche Textkr. S. 319), Nom. *A* 574. *Λ* 782. *N* 47; Acc. *O* 146; Gen. u. Dat. **σφῶϊν,** euer beider, euch beiden, Gen. *A* 257. *π* 171; Dat. (11mal)[4]); zsgzg. **σφῷν,** *δ* 62. Die FF. σφῶι u. σφῶιν sind ep. u. stets orthoton. Vgl. Thiersch § 204 A. 6. — Dav.

σφωΐτερος, ep., euer beider, *A* 216 †.

σχεδίη (Kollekt. v. σχέδος, Brett, W. σχεδ, σκεδ, Curt. Et.[5] S. 246), Blockschiff, d. h. ein aus Balken roh und plump zusammengezimmertes Werk, tauglich u. fest, aber nicht gefällig ausgeführt[5]), *ε 33. 163 u. ö.

σχεδίην, ep. Adv. (σχεδόν), nahe, in der Nähe, τύψον δὲ σχεδίην, d. i. im Nahkampfe mit Hieb- u. Stofswaffe[6]); *E* 830 †. Übr. vgl. unter αὐτοσχεδίη.

Σχεδίος, 1) S. des Iphitos u. der Hippolyte, Führer der Phoker, v. Hektor getötet, *B* 517. *P* 306. — 2) S. des Perimedes, ein anderer Führer der Phoker, *O* 515.

σχεδό-ϑεν, ep. Adv., aus der Nähe,

1) Die Lsart σφείας (Bekk. II σφεῖας) ist hier blofs Konjektur, s. Ameis-Hentze Anh., Ahrens Philol. V 593. Kayser Philol. XVIII 692. La Roche Hom. Unters. S. 277.

2) σφίσι stand früher für ὑμῖν *K* 398, wo jetzt seit Bekk. nach Aristarch βουλεύουσι für βουλεύοιτε; doch hat Hentze das letztere wieder aufgenommen, s. dens. Anh. Übr. vgl. Brugmann Ein Problem der Hom. Textkrit. S. 41 ff. 106.

3) Doch kann man hier auch ἐπί als Adv. nehmen u. σφὶ auf Odysseus u. Kirke beziehen (für sie).

4) Sie ist eine seltene Waffe der Griechen; nur die Lokrer werden als Schleuderer genannt, *N* 712—721; ihre Schenkel waren aus Wolle geflochten, vgl. *N* 599. 716.

1) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 242.

2) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 251.

3) Über die Betonung s. Buttm. Ausf. Gr. § 33, 4.

4) *ψ* 52, wo σφῶιν als Nom. zu stehen scheint, schr. die Neueren wohl mit Recht meist σφῶι.

5) S. aufser der bei Ameis-Hentze zu *ε* 246 angeführten Litt. bes. Breusing Nautik der Alten S. 129 ff.

6) A. betrachten σχ. als e. Accus. u. suppl. πληγήν.

βάλλειν, μάχεσθαι, *Π* 807. *P* 359: σχ. ἐλθεῖν τινι, eigtl. von Nahem herankommen, -treten, d. i. in die Nähe od. nahe k., *B* 267 u. ö., εἶναί τινι, *Π* 800; m. Gen. στῆναί τινος σχ., τ 447.

σχεδόν, Adv. (σχεῖν, ἔχω, W. ἑχ, σεχ, skr. *sah*, Curt. Et.[5] S. 193), 1) vom Orte, nahe, in der Nähe, εἶναι, στῆναι, τύψαι, οὐτάζειν, ἐλαύνειν, Hom.; m. Dat., νῆσοι σχ. ἀλλήλῃσι, ι 23, vgl. β 284; verst. μάλα σχ., sehr nahe, *Λ* 116. ι 23 u. ö.; σχεδὸν εἶναι, *Γ* 15 (das. Ameis-Hentze Anh.); ö. m. Gen., σχ. εἶναί τινος, jmdm od. einer Sache nahe sein, ζ 125, vgl. ε 288. κ 156 u. s.; auch in die Nähe, ἐλθεῖν τινος, jmdm od. einer Sache nahe kommen, *E* 607. δ 439: m. Inf. (ἔναρα) οὐ σχ. ἐστιν ἑλέσθαι, sie sind nicht so nahe, um sie greifen zu können, *N* 268; aber *M* 53 τάφρος οὔτ' ἄρ ὑπερθορέειν σχ. οὔτε περῆσαι ῥηιδίη hängt ὑπ. wohl von ῥηιδίη ab, es ist weder leicht in der Nähe (d. i. vom Rande aus) über den Graben zu setzen, noch durchzufahren [1]); übtr. von der Verwandtschaft, καὶ πηῷ περ ἐόντι μάλα σχ., ein naher Verwandter, κ 441. — 2) von der Zeit, nahe, *N* 817. β 284. ζ 27. — In diesen Bdtgn nur poet.

σχεθεῖν, ep. σχεθέειν, Inf. eines poet. verl. Aor. ἔσχεθον, s. ἔχω.

σχεῖν, σχέμεν, σχέο, s. ἔχω.

Σχερίη, Scherie, das gesegnete Land der Phaieken, ε 34. 280. Man denkt es nach den angegebenen örtlichen Bestimmungen ζ 204. 279 als nördlichste Insel von Ithake ungefähr bei dem Lande der Thesproten.[2])

σχέτλιος (σχεῖν, ἔχω), das Fem. nur *Γ* 414. δ 729. ψ 150, eigtl. der etwas aushält od. besteht; dh. 1) v. Personen, stark, gewaltig, ungestüm, kühn, meist tadelnd, verwegen, frevelnd, schrecklich, ruchlos, von solchen, die aus ungestümem Mut oder aus frevelhaftem Gebrauch ihrer Kraft ungerecht, grausam oder verwegen handeln, *E* 403, so von Achilleus, Hektor, Odysseus, Herakles, *I* 630. *Π* 203. *P* 150. ι 351. 478. ν 293. φ 28 u. a.; in milderem Sinne *K* 164, von Nestor wegen seiner rastlosen Thätigkeit[3]); auch öfter von Göttern, u. bes. von Zeus (Krämer Beiw. S. 36), hart, grausam, schrecklich, *B* 112 (das. Ameis). *I* 19. γ 161; von den Göttern übhpt, *Ω* 33. ε 118. — 2) von Leblosem, nur in Od. gewaltig, grausam, frevelhaft, ἔργα, ι 295. ξ 83. χ 413; ὕπνος, κ 69. [σχετλίη in der Mitte des Vs *Γ* 414 wahrsch. mit erster kurzer Silbe, nach a. zweisilb. zu lesen.]

σχέτο, ep. st. ἔσχετο, s. ἔχω.

σχίζα, gespaltenes Holz, Scheit, *A* 462. *B* 425. γ 459; δρυός, eichenes Sch., ξ 425; von

σχίζω (aus σχίδjω, W. σχιδ, σκιδ, skr. *khid*, lat. *scindo*, Curt. Et.[5] S. 247), Aor. 1 3 Sg. ἔσχισε, spalten, ἀπὸ (Adv.) δ' ἔσχισεν αὐτήν, sc. πέτρην, δ 507; übhpt trennen, zerteilen, h. Merc. 128.

σχοίατο, ion. st. σχοῖντο, s. ἔχω.

σχοῖνος, Binse, Schmeele, Batr. 213; als Kollektiv ein mit Binsen bewachsener Ort, Binsicht, ε 463 †.

Σχοῖνος, St. in Boiotien am gleichnamigen Flusse unweit Theben, *B* 497. Strab. 9, 2, 22 nennt es χώρα.

σχόμενος, η, ον, s. ἔχω.

σώεσκον, σώζω, s. σαόω.

σῶκος, Beiw. des Hermes, nur *Y* 72 †, nach der wahrscheinlichsten Deut. kräftig, stark.[1])

Σῶκος, e. Troer, S. des Hippasos, von Odysseus getötet, *Λ* 427 ff., Vok. Σῶχ' vor Spir. asper Vs 450.

σῶμα, ατος, bei Hom. stets toter Leib, Leichnam, Aas (der lebende δέμας), *Γ* 23. *H* 79. *Ψ* 169. λ 53. ω 187. Lehrs Arist.[3] S. 86.

σῶς[2]), zsgz. aus σάος, bei Hom. nur Nom. Sg. σῶς (in erster Arsis), *X* 332 (Nauck ζώς), ο 42. π 131 (in zweiter Thesis, Nauck σόος), u. in vierter Thesis, *N* 773. ε 305. χ 28 (Bekk. u. Nauck σόος) u. Acc. Sg. σῶν, *A* 117. *Θ* 246. *P* 367, wo überall Bekk. II u. Nauck die Ls σόον hergest.; κ 268 οὐδέ τιν' ἄξεις σῶν ἑτάρων ist wohl σ. (gegen Aristarch, der σῶον deutet) passender als Possessivpr. zu fassen, 1) wohl, unversehrt, *X* 332. ο 42. π 131. — 2) sicher, gewifs, od. nach den Schol. vollständig, νῦν μοι (τοι) σῶς αἰπὺς ὄλεθρος, *N* 773. ε 305. χ 28, vgl. σόος. Über die FF. σῶν, σόον, σάον s. La R. Textkr. S. 358.

***σωτήρ,** ῆρος (σώζω), Retter, Erhalter, h. 22, 5. 33, 6.

σώω, s. σαόω.

1) A.: „der andere Rand des Grabens ist nicht so nahe, dafs man über den Graben setzen könnte".

2) nach der gew. Erkl. der Alten das spätere Κέρκυρα, j. *Corfu*, vgl. Thuc. 1, 25. Str. 6, 2, 4. 7, 3, 6. so auch Vofs, Völcker, Eckenbrecher in der Archäol. Zeitung III Nr. 33; a. versetzen es nach Thesprotien od. nach Campanien (vgl. Nitzsch zu η 129). Wahrscheinlicher ein Fabelland in der Nähe des Elysiums, und zwar ein Stück des Festlandes, da es nie νῆσος, sondern γαῖα heifst (σχερός eigtl. = χέρσος, Doederl. n. 790), s. F. G. Welcker „Die hom. Phäaken u. die Inseln der Seligen" Kl. Schrr. II S. 6; man vergleicht damit das deutsche „Schlaraffenland" (*Pays de Cocagne*).

3) hier und *Σ* 13. μ 279 wollten Erklärer die Bdtg „elend, unglücklich" finden.

1) Vgl. σωκεῖν, stark, kräftig sein Aesch. Eum. 36. Soph. El. 119. Preller Gr. Myth. I[4] 415. Roscher Hermes der Windgott S. 36. Abltg zw., nach einigen mit σάος, σόος vwdt, s. Curt. Et.[5] S. 378. Welcker Gr. Götterl. II 439, welcher es „Erhalter, Schützer" deutet. Eine andere Abltg versucht A. Goebel Z. f. G. XII 800 f.

2) Vgl. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 131 f.

T.

τ', apostrophiert 1) st. τέ. — 2) seltener st. τοί, *a*) Part., nach Ein. in μέντ' (od. μέν τ'), s. μέν, III, *e*), u. in γάρ τ' αἶψα st. γάρ τοι αἶψα, γ 147 (wo es besser für γάρ τε genommen wird, s. d. Erkll.). *b*) Dat. Pron. σύ (für σοι), α 60. 347 (s. Ameis-Hentze); vgl. μ' u. σ'.

ταγός (τάσσω), A n o r d n e r, A n f ü h r e r, aristarch. Ls Ψ 160[1]) †.

ταθείς, τάθη, s. τείνω.

* **Ταίνᾰρον** (spät. auch mask., Orph., Scylax, u. fem., Pind.), *Tainaron*, Vgbg in Lakonien, die mittlere Spitze des Peloponnes, j. *Cap Matapan*, mit e. ber. Tempel des Poseidon über einer Höhle, wohin man den Eingang zum Hades verlegte, h. Ap. 412.

τᾰλᾰ-εργός, ep. (ἔργον, Curt. Et.[5] S. 567), bei der Arbeit ausharrend, a r b e i t d u l d e n d, l a s t b a r, Beiw. des Maulesels, Ψ 654. 662. 666. δ 636. φ 23.

Τᾰλαιμένης, εος, Heerführer der Mäoner, *B* 865.

Τᾰλᾱϊονίδης, αο, ep. st. Ταλαον., Sohn des Talaos = M e k i s t e u s, *B* 566 (das. Ameis). Ψ 678. [ῑον.]

τάλαντον (W. τελ, ταλ, „tragen", s. τλῆναι, skr. *tulā*, Wage, W. *tul*, Curt. Et.[5] S. 220). 1) W a g s c h a l e, im Plur. die W a g s c h a l e n, W a g e, *M* 433: bes. bildl. die W a g e st. die Entscheidung des Zeus (denn Zeus wägt auf goldener Wage die Schicksale der Menschen), Θ 69. Π 658. Τ 223; δίκης, h. Merc. 324. — 2) das Gewogene, ein bestimmtes, wahrsch. kleines (Faesi z. *I* 122. Σ 507) nicht näher bekanntes Gewicht, T a l e n t, stets mit χρυσοῖο, Sg. ϑ 393, Plur. *I* 122. Σ 507. Ψ 269. δ 129. ι 202. ω 274. (Später war es in den verschiedenen griechischen Staaten verschieden.)

τᾰλᾰ-πείριος, ep. (πεῖρα), der viele Drangsale erfahren hat, „l e i d g e p r ü f t", u n g l ü c k l i c h, ξεῖνος, *η 24. ρ 84. τ 379. h. Ap. 168, und ἱκέτης, ζ 193. ξ 511.

τᾰλᾰ-πενθής, ές, ep. (πένθος), L e i d e n d u l d e n d, d u l d s a m, θυμός, ε 222 †.

τάλᾰρος (W. ταλ, skr. *tul*, Curt. Et.[5] S. 220), K o r b, bes. S p i n n k ö r b c h e n, ἀργύρεος, δ 125, ὑποκύκλος Vs 131[1]), auch F r u c h t- und K ä s e k o r b, aus Flechtwerk, dh. πλεκτός, Σ 568. ι 247.

τάλᾱς, τάλαινα, τάλᾰν, meist poet. (W. ταλ, skr. *tul*, Curt. Et.[5] S. 220), nur Vok. τάλᾰν, *a*) d u l d e n d, dh. u n g l ü c k l i c h, e l e n d, h. Merc. 160. *b*) e l e n d e r, in verächtl. Anrede, σ 327. τ 68.

τᾰλᾰσί-φρων, ονος, ep. (W. ταλ-, φρήν), mit duldender, ausharrender Seele, a u s h a r r e n d, s t a n d h a f t, Δ 421; von Odysseus, Λ 466. γ 84. δ 241 u. ö.

ταλάσσαι, def. ep. Aor. *Il., s. τλῆναι.

ταλαύρῑνος[1]), poet., Beiw. des Ares, τ. πολεμιστής, nach der gew. Erkl. schildtragend, dh. s t a n d h a f t, u n e r s c h ü t t e r l i c h, a u s d a u e r n d, **E* 289. Υ 78. Χ 267. — Das Neutr. **ταλαύρινον,** als Adv. τό μοί ἐστι τ. πολεμίζειν, wo man am besten mit Aristarch τό relativisch dem Sinne nach auf das Fem. βῶν bezieht, als ob σάκος vorherginge (vgl. für den Genuswechsel Δ 238), also: den Stierschild, den ich habe um ausdauernd, standhaft zu kämpfen, *H* 239, s. Faesi-Franke u. Düntz. zur St.[2])

τᾰλά-φρων, ονος (W. ταλ u. φρήν, Düntz. Zeitschr. für vergl. Spr. XII S. 4), = ταλασίφρων, nur *N* 300 †.

Ταλθύβιος[3]), Herold Agamemnons vor Troja, *A* 320 u. ö., zu Sparta später als Heros verehrt.

τἄλλα, τᾆλλα, zgsz. st. τὰ ἄλλα, s. ἄλλος *b*).

τάμε, ταμέειν, s. τάμνω.

τᾰμεσί-χρως, οος, ep., den Leib z e r s c h n e i d e n d, v e r w u n d e n d, z e r f l e i s c h e n d, χαλκός, ἐγχείη, *Δ 511. *N* 340. Ψ 803.

ταμίη, A u s g e b e r i n, W i r t s c h a f t e r i n, S c h a f f n e r i n, *Z* 381. α 139 u. ö.; auch γυνὴ τ., *Z* 390. β 345. γ 479, und ἀμφίπολος τ., Ω 302. π 152; Fem. zu

ταμίης (Curt. Et.[5] S. 221), eigtl. Zerschneider, der jedem sein Teil zuschneidet od. zumifst (nach Doederl. n. 2179 der Vorschneider bei Tische), W i r t s c h a f t e r, S c h a f f n e r, V e r w a l t e r, *T* 44; dh. vom Zeus τ. πολέμοιο, „Obwalter des Krieges", V., Kriegsherr, Δ 84. *T* 224; von Aiolos, ἀνέμων, κ 21; von

τάμνω, ep., ion. u. dor. st. **τέμνω** (W. ταμ, Curt. Et.[5] S. 221), Konj. 3 Sg. -ῃ, Impr. -ετε, Part. -ων, Impf. ἔταμνον, -ε, ep. τάμνε, ον, Med. Pr. Part. -ομένη, -ους, Impf. ep. τάμνετο, -οντο; Aor. 2. 3 Sg. ep. τάμε, Pl. -ον, Opt. -οι, Konj. -ῃ u. -ῃσι, -ωμεν, -ητε, Inf. έειν, Part. -ών, -όντα, -όντες vom Aor. 2 Med. Inf. ταμέσθαι, *I* 580; vom Pf. Pass. nur Part. τετμημένον, ρ 195. — Von τέμνω nur Präs. Inf. τέμνειν, γ 175 (Bekk. II τάμνειν aus Konjekt.), Impf. τέμνον, h. Cer. 383, aufserdem d. zweif. Präs. **τέμει,** *N* 707 s. u. I) Akt. s c h n e i d e n, h a u e n, s p a l t e n, dh. 1) z e r s c h n e i d e n, z e r l e g e n, Fleisch t r a n-

¹) seit Bothe u. Spitzner wieder die Vulg. τ' ἀγοί, da das Metrum eine kurze Silbe fordert.

²) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 108 Anm. 13.

¹) aus ταλά-ϝρινος, schildtragend, vom Verbalst. ταλα, s. Hoffmann, Quaestt. Hom. I p. 137. Savelsb. Dig. p. 16. Kifsling in Kuhns Ztschr. XVII 225, nach Doederl. n. 2380 u. Düntzer zu *E* 289 aus ταλαός und ῥινός, starkledern (oder v. starker Haut). Über die Auffassung Aristarchs s. Lehrs Arist.[3] p. 304 sq.

²) Hentze erklärt τό μοί ἐστι ταλαύρινον πολεμίζειν das ist (heifst) mir, darin besteht mir als Schildträger zu kämpfen, s. dens. Anh., La Roche schreibt τό μοι ἔστι τ. π., deshalb kann ich (Paraphr. διό μοι ὑπάρχει), vgl. Hom. Stud. S. 74, Doederl. bezieht τό auf ein vorschwebendes σάκος, wie oben geschehen, erklärt aber: den Schild, welchen ich habe, aus dauerhaftem Rindsleder. Im allg. s. auch Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 328.

³) Über d. Etym. s. Bergk Phil. XIV S. 183. Bekk. Hom. I S. 222.

chieren, *I* 209; vgl. II, 1); *δέρμα*, zerschneiden (um Sohlen daraus zu machen), *ξ* 24; *χρόα χαλκῷ*, mit dem Erze zerhauen, d. i. verwunden, *N* 501; *μελεϊστί*, in Stücke hauen oder schneiden, *Ω* 409; *τοὺς δὲ διὰ* (Adv.) *μελεϊστὶ ταμών*, *ι* 291, vgl. *σ* 339; *διὰ* (Adv.) *δὲ γλῶσσαν τάμε*, *P* 618, vgl. Vs 522. *b*) durch Abschneiden der Kehle töten, dh. schlachten, *κάπρον*, *T* 197; bes. *ὅρκια τ.*, s. *ὅρκιον*. — 2) abschneiden, abhauen, *κεφαλὴν ἀπ' ὤμοιιν*, *P* 126, vgl. *Σ* 177; *ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φώς*, *E* 214. *π* 102; *ἐκ κεφαλέων τρίχας*, *Γ* 273, aus-, herausschneiden, *γλώσσας*, *γ* 332, *βέλος ἐκ μηροῦ*, *Λ* 844; dh. *b*) von Bäumen u. Holz, abhauen, fällen, *δένδρεα*, *Λ* 88, *δρῦν*, *Ψ* 119, vgl. *ε* 162. *μ* 11; Pass. *μελίη χαλκῷ ταμνομένη*, *N* 180, *ῥόπαλον τετμημένον*, *ϱ* 195: mit dopp. Acc. *ἐρινεὸν νέους ὅρπηκας*, vom Feigenbaum junge Zweige abhauen, *Φ* 38. *c*) übhpt absondern, ausscheiden, dh. *τέμενός τινι*, für jmdn abstecken, *Z* 194. *Y* 184. — 3) v. der Bewegung durch e. Raum, durchschneiden, wie *secare*, vom Schiffe, *πέλαγος*, *κύματα*, *γ* 175. *ν* 88, *ἠέρα*, h. Cer. 383; vom Pfluge, *τέμει* (s. oben) *δέ τε τέλσον ἀρούρης*, *N* 707, wo aus dem Vhghdn *ἄροτρον* als Subj. zu ergänzen, und der Satz als Parenthese zu fassen ist: „er durchschneidet aber das abgegrenzte Saatland“[1]) (vgl. *τέλσον*). — II) Med. 1) sich (*sibi*) zerschneiden, *κρέα*, *ω* 364. — 2) sich (*sibi*) abschneiden, *δοῦρα*, fällen, *ε* 243. *b*) übhpt absondern, *τάμνοντ' ἀμφὶ βοῶν ἀγέλας*, sie schnitten herum für sich die Herden ab, d. i. sie trieben sie hinweg, *Σ* 528, vgl. *περιτέμνω*. — 3) sich (*sibi*) durchschneiden, *ἥμισυ δὲ ψιλὴν ἄροσιν πεδίοιο ταμέσθαι*, die Hälfte aber als kahles Ackerland der Ebene auszuscheiden, sich abzustecken, *I* 580.

τᾰνᾰ-ήκης, *ες*, Gen. *εος*, ep. (*ἀκή*), mit langer Spitze oder Schneide, langspitzig, langschneidig, *χαλκός*, meist von der Lanze und dem Schwerte, *H* 77. *Ω* 754. *δ* 257; von der Axt, *Ψ* 118.

τᾰνᾰός, 2, poet. (Curt. Et.[5] S. 217), gestreckt, gedehnt, lang, *αἰγανέη*, *Π* 589†, *ἀστάχυες*, h. Cer. 454. — Dav.

τᾰναΐ-πους, *ποδος*, ep. (Curt. Et.[5] S. 567. Savelsb. Dig. p. 40), die Füſse streckend, streckfüſsig[2]), *μῆλα*, *ι* 464†. h. Ap. 304. Merc. 232.

τᾰνηλεγής, *ές*, ep., W. von zw. Abltg und Bdtg, nur *κῆρ*, *κῆρε* od. *μοῖρα τανηλεγέος θανάτοιο*, *Θ* 70. *X* 210. *β* 100. *γ* 238. *λ* 171. 398. *τ* 145. *ω* 135, nach der gew., aber etymol. verwerflichen Ansicht von *ταναός* u. **W.** *λεχ*, langhinstreckend, -bettend (eigtl. gestreckt legend), besser stark od. sehr schmerzend[3]).

Τάντᾰλος, S. des Zeus und der Pluto, od. des Tmolos, K. zu Sipylos in Phrygien, V. des Pelops, Groſsv. des Atreus und Thyestes. Von den Göttern durch Reichtum begünstigt und sogar an ihrer Tafel bewirtet, verriet er die Geheimnisse derselben, und setzte auch einst seinen Sohn Pelops den Göttern zum Mahle vor, um ihre Allwissenheit zu prüfen. Zur Strafe stand er daher im Hades bis an den Hals im Wasser und muſste dennoch ewigen Durst leiden[1]). *λ* 582 ff.

τᾰνύ-γλωσσος[2])**,** ep. (*γλῶσσα*), mit gestreckter Zunge, zungenstreckend (vgl. Doederl. n. 216), *κορῶναι*, nur *ε* 66†.

τᾰνυ-γλώχῑν, *ινος*, ep., langspitzig, *ὀιστοί*, *Θ* 297†.

τᾰνυ-ήκης, *ες*, ep. = *ταναήκης*, w. s., (*ἀκή*), *ἄορ*, *Ξ* 385. *Π* 473. *κ* 439. *λ* 231; *ὄζοι*, langspitzige (a. „weitragende“) Zweige, *Π* 768.

τᾰνύ-πεπλος, poet. (*πέπλος*, Curt. Et.[4] S. 67), mit langem Gewande[3]), Beiw. vornehmer Frauen, *Γ* 228. *δ* 305. *μ* 375. *ο* 363 u. ö.; *πλακοῦς*, scherzhaft, ein Kuchen, der einen starken Überguſs hat, Batr. 36. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 14, u. über die Wortbildung Autenr. bei Ameis Anh. zu *Γ* 228.

***τᾰνύ-πτερος,** poet. (*πτερόν*), = d. folg., w. s., *οἰωνοί*, h. Cer. 89.

τᾰνυ-πτέρυξ, *ῠγος*, poet., mit ausgebreiteten Flügeln, breitgeflügelt, *οἰωνοί*, *ἅρπη*, **M* 237. *T* 350.

τανῠσί-πτερος, poet. (*τανύω*, *πτερόν*), die Flügel ausbreitend[4]), **ε* 65. *χ* 468. h. Merc. 213.

τᾰνυστύς, *ύος* (*τανύω*), *τόξου*, das Aufziehen der Sehne auf d. Bogen (s. *τανύω*) u. dadurch bewirkte Spannung dess., nur *φ* 112†.

***τᾰνύ-σφῠρος,** poet. (*σφυρόν*), schlankfüſsig, h. Cer. 2. 77.

τάνυται, s. unter *τανύω*.

τᾰνύ-φλοιος, poet., *κράνεια*, *Π* 767†, verm. mit dehnbarer, beim Abziehen in langen Streifen reiſsender Rinde, etwa zähriindig[5]).

τανῠ́-φυλλος, poet. (*φύλλον*), mit gestreckten, langen Blättern, langblätterig, *ἐλαίη*, **ν* 102. 346. *ψ* 195, *θάμνος ἐλαίης*, *ψ* 190.

τᾰνῠ́ω[6])**,** ep. u. ion., Pr. *-ω*, 3 Pl. *-ουσι*, *P* 391. *φ* 174[7]), Inf. *-ειν*, Part. *-ων*, Med. Impf.

1) Andere Hss. *τέμνει*. Nauck u. Hentze schr. nach Herwerden Quaestt. ep. et eleg. p. 24 *ταμεῖν ἐπὶ τέλσον ἀρούρης*, cupientes secare sulcum usque ad agri terminum.

2) Doederl. n. 215 „schlankbeinig“.

3) S. Doederl. n. 113. Düntzer zu *Θ* 70. Hentze zu *β* 100.

1) Nach einer andern Sage (welcher die Lyriker u. Tragiker folgen) schwebte über ihm ein Felsstück und drohte auf ihn herabzustürzen, dh. man seinen Namen v. *ταντaλεία*, vwdt mit *τάλαντον*, ableitete; Plat. Cratyl. p. 395 leitet ihn von *τάλας* „elend“ ab. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 238. H. D. Müller Mythol. d. griech. Stämme II 150 ff.

2) *τανυ-* wohl von e. Adj. °*τανύς* = *ταναός*, ebenso die folg. Zstzgn auſser *τανυσίπτερος*.

3) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 205. Studniczka Beitr. S. 116. Z. f. östr. Gymn. 1886 S. 201.

4) Nach H. Weber Philol. XVI S. 713 nur von Vogelschwärmen: Ausbreitung (der Länge nach) des Fluges habend.

5) A. erklären: dessen Rinde in langen Streifen Einschnitte hat, od. (unpassend) „langrindig, d. i. hochgewachsen“; Doederl. n. 216 „die berindeten Äste ausbreitend“.

6) **St.** *τανυ*, **W.** *τεν*, skr. *tanṓmi*, Curt. Et.[5] 65. 217, vgl. Brugmann KZ. XXIV 257 ff.

7) An letzterer St. wird es von manchen als Fut. ohne *σ* genommen, richtiger aber mit Aristarch u. Herodot als Präs. mit Futurbdtg, die es durch das dabeistehende *τάχα* erhält, vgl. Kr. Dial. 29, 2, 4.

3 Pl. ep. *τανύοντο*; Aor. 1 ep. *ἐτάνυσσα* (a. ἐτ.), *ἐτάνυσσε(ν)*, *τάνυσσε(ν)*, *τάνυσε(ν)*, Pl. *τάνυσσαν*, Konj. *τανύσῃ* u. *-σσῃ*, Opt. *-ύσσειε*, Inf. *-σσαι*, Part. *-σσας*, Aor. 1 Med. ep. *ἐτανύσσατο*, h. Merc. 51, Part. *-σσάμενος*; Perf. Pass. 3 Sg. *τετάνυσται*, Plsqpf. *τετάνυστο*; vom Aor. 1 P. *ἐτανύσθην* ep. u. dor. 3 Pl. *τάνυσθεν*, 3. II, 1) u. Part. *τανυσθείς*. Aufserdem *τάνῦται* (**W.** *τα*, Curt. Et.[5] S. 65. 217), *P* 393 nach der Konjugation in *μι* gebildet. I) Akt. spannen, 1) eigtl., *a*) spannen, d. i. anspannen, straff anziehen, *βοείην*, *P* 391, *δέρμα βοός*, h. Merc. 49, *χορδὴν ἐπὶ κόλλοπι*, *φ* 407; *ἐν* (Adv., v. Ls *ἐκ*) *δ' ἐτάνυσσα ἱμάντα*, hinein (in die Bettstelle) spannte ich einen Riemen, *ψ* 201. *b*) ausspannen, ausbreiten, *ἶριν*, *P* 547; *Ζεὺς ἐπὶ* (adverbial) *νύκτα τάνυσσεν ὑσμίνῃ*, *Π* 567; *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ κληῖδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι*, sie zog od. schob den Riegel vermittelst des Riemens darüber, davor, *α* 442. *c*) hinstrecken, *τινὰ ἐν κονίῃς*, *ἐπὶ γαίῃ*, *Ψ* 25. *σ* 92; (etwas Langes od. Breites) hinlegen, hinstellen, *ἔγχος*, *ο* 283, *ὀβελούς*, *I* 213, *τράπεζαν*, *α* 138. *δ* 54 u. s. *d*) bespannen, *τόξον*, *βιόν* (s. unter *ἐντανύω*), *φ* 409. *ω* 177. — 2) übtr. *a*) *ἵππους ἱμάσιν*, die Rosse sich strecken, gestreckten Laufs gehen lassen, *Ψ* 324; *κανόνα*, den Schaft nach vorn, also nach der Brust hinziehen[1]), *Ψ* 761. *b*) heftig bewegen, erregen, *ἔριδα πτολέμοιο*, *Ξ* 389, *μάχην*, *Λ* 336, *πόνον*, *P* 401. *c*) *ἔριδος πεῖραρ ἐπ' ἀμφοτέροισι τάνυσσαν*, *N* 359, s. *ἐπαλλάσσω*. — II) Pass. gestreckt, gezogen werden, *διὰ φλογός*, *I* 468; bes. 1) sich anspannen, d. i. *a*) straff werden, *γναθμοὶ τάνυσθεν*, *π* 175. *b*) im gestreckten Laufe eilen, laufen, sprengen, *Π* 375, *ἄμοτον*, rastlos dahinsprengen, *ζ* 83; *ἐν ῥυτῆρσι τάνυσθεν*, *Π* 475, s. *ῥυτήρ*. — 2) ausgebreitet werden, *τάπης τετάνυστο*, war ausgebreitet, *K* 156; *περὶ σπείους ἡμερὶς τετάνυστο*, breitete sich, zog sich um die Höhle, *ε* 68. *b*) ausgereckt oder ausgestreckt daliegen, *N* 392. *Y* 483, *νῆσος τετάνυσται*, erstreckt sich, *ι* 116, vgl. *δ* 135. — III) Med. 1) sich (*sibi*) spannen, *χορδάς*, h. M. 51; *τόξον*, bespannen, *Δ* 112. — 2) sich hinstrecken, *ι* 298.

τάπης, *ητος*[2]), Teppich, Decke, welche über Sessel und Betten gebreitet wurden, *I* 200. *δ* 124. 298. *κ* 12 u. ö.

ταπρῶτα, adv., s. *πρῶτος*.

τἄρ, nach einigen Gramm. zsgzg. aus *τοὶ ἄρ*, dh. Bothe *τἄρ*, *A* 8, besser nach Wolf *τ' ἄρ* st. *τὲ ἄρ*, vgl. Buttm. Ausf. Gr. § 29, 4 Anm. 22 u. Spitzn., Nägelsb. u. La R. Textkr. S. 359; s. auch *ἄρα* 2, *c*).

τᾰράσσω (**St.** *ταραχ*, *τραχ*, vgl. *τραχύς*)[3]), Aor. 1. 3 Sg. *ἐτάραξε*, Konj. *ταράξῃ*, vom ep. intr. Perf. *τέτρηχα* (s. 2), von der Nbf. *θράττω*, ion. *θρήττω*, P. Fem. *-υῖα*, Plsqpf. 3 Sing. *τετρήχει*. 1) rühren, umrühren,

[1]) S. Blümner Technol. und Terminol. S. 130 ff. Nachtr. S. 356 ff.

[2]) Nach Fick W.[3] I 89 v. **W.** *tap* „drücken“.

[3]) Nach Fick W.[3] I 92, der lat. *torqueo* vergleicht, v. **W.** *tark* „drehen“, vgl. übr. auch Bezzenb. in s. Beitr. III 320.

von den Stürmen, *πόντον*, das Meer empören, *ε* 291: übtr. verwirren, beunruhigen, *φρένας*, Batr. 145, *σὺν* (Adv.) *δ' ἵππους ἐτάραξε*, *Θ* 86; *σὺν δ' ἥμιν δαῖτα ταράξῃ*, *A* 579, vgl. *σύν* I). — 2) das Pf. *τέτρηχα* intr., unruhig, stürmisch sein, von der Volksversammlung, *B* 95. *H* 346.

***ταρβαλέος**, poet. (*τάρβος*), schreckhaft, furchtsam, h. Merc. 165.

ταρβέω, meist poet., Präs. *-εῖς*, *-εῖ*, Impr. *τάρβει*, Impf. 3 Sg. ohne Augm. *τάρβει*; Aor. 1 ohne Augm. *τάρβησε*, *-αν*, Opt. *-ειε*, Part. *-ας*, *-αντε*; Iterativf. des Impf. *τάρβεσκον*, h. Ven. 251. *a*) intr. in Furcht geraten, erschrecken, sich fürchten, sich scheuen, *B* 268 u. s.; *θυμῷ*, im Herzen, *Φ* 575. *η* 51. *σ* (331.) 391, von ehrfurchtsvoller Scheu, *A* 331. *π* 179. *b*) trans. vor etw. erschrecken, fürchten, scheuen, mit Acc. *Z* 469. *Δ* 405 (nach Hentze hier absol.) *P* 586. La R. St. § 93, 9. Fulda Unterss. S. 218. 320. Von

τάρβος, *εος* (**St.** *ταρβ*, wohl skr. *targ*, drohen, Curt. Et.[5] S. 480), poet., Schrecken, Furcht, Scheu, **Ω* 152. 181.

ταρβοσύνη, ep. = d. vhghdn, nur *σ* 342 †.

Τάρνη, St. in Lydien, am Berge Tmolos, später *Sardes*, *E* 44.

ταρπήμεναι, **ταρπῆναι**, s. *τέρπω*.

ταρσός (*τέρσομαι*, **W.** *τερσ*, skr. *tarsh*, Curt. Et.[5] S. 224), 1) Darre, Horde, um etwas darauf zu dörren, *ι* 219. — 2) jede platte Fläche, bes. *ταρσὸς ποδός*, der obere Teil des Fufses, Fufsblatt, *Λ* 377. 388.

Τάρτᾰρος[1]), ein stets finsterer Abgrund unter der Erde, der so tief unter dem Hades liegt, als der Himmel von der Erde entfernt ist. Er hat eiserne Thore und eherne Schwellen, *Θ* 13 ff. Vgl. *Ἀίδης*. Hier sitzen die Titanen, Kronos, Iapetos usw., *Θ* 13 ff. 481. h. Ap. 336. h. Merc. 256. 374.

ταρφέες, *ταρφέα* (*τάρφος*, *τρέφω*, Curt. Et.[5] S. 224), ep. defekt. Adj. nur im Plur. gebr., wozu als Fem. **ταρφειαί** (so Buttm. Ausf. Gr. § 64 A. 2. Bekk. II, *vulg.* *ταρφειαί*, vgl. Lange Philol. IV p. 718. La R. Textkr. S. 360), gehört: dicht, häufig, *ἰοί*, *Λ* 387. *O* 472. *χ* 246, *δράγματα*, *Λ* 69. Das Fem. *ταρφεῖαι*, *νιφάδες*, *κόρυθες*, *M* 158. *T* 357. 359. — Neutr. Pl. **ταρφέα** als Adv. dicht, häufig, oft, *M* 47. *N* 718. *X* 142. *θ* 379[2]).

Τάρφη, St. in Lokris, westlich vom Oeta, nach Strab. 9. 14, 6 das spätere *Φαρυγαί*, *B* 533.

τάρφθη st. *ἐτάρφθη*, s. *τέρπω*.

τάρφος, *εος*, ep. (von *τρέφω* durch Metathesis, Curt. Et.[5] S. 224), das Dickicht, nur Dat. Pl. *ἐν τάρφεσιν ὕλης*, **E* 555. *O* 606.

ταρχύω (nach Curt. Et.[5] S. 729 von **W.** *τερσ*, trocknen), nur Fut. 3 Plur. *ταρχύσουσι* u. Aor. Konj. *ταρχύσωσι*, bestatten, begraben, Aor. *νέκυν*, **H* 85, *τύμβῳ τε στήλῃ τε*, *Π* 456. 674[3]).

[1]) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 38. Preller Gr. Myth. I 49. Goeke, Homeri de morte mortuorumque condic. sententiae p. 12. Buchholz Hom. Kosmographie u. Geographie S. 52 ff.

[2]) Ein Adj. *ταρφής* kommt nicht vor, wohl aber *ταρφύς* bei Aeschylos Sept. 517 u. in e. Orac. bei Lucian Iup. Trag. 31, s. Buttm. a. a. O.

[3]) Die urspr. Bdtg ist einbalsamieren, vgl. Helbig

ταύρειος, poet., vom Stiere, od. von Stierhaut, rindsledern, *κυνέη*, *K 258, *ἀσπίς*, *N* 161. 163. *Π* 360; von

ταῦρος (lat. *taurus*, skr. *sthûras*, Curt. Et.[5] S. 218), Stier, Ochse, Hom.; auch *βοῦς τ.* u. *τ. βοῦς*, *B* 481. *P* 389. — Stiere wurden bes. den obern Göttern geopfert; auch den Stromgöttern, *Λ* 728. *Φ* 131.

τἄφήιος, ep. u. ion. st. °*ταφεῖος* (*τάφος*), zum Begräbnis gehörig, *φᾶρος*, Leichengewand, Sterbekleid, **β* 99. *τ* 144. *ω* 134.

Τάφιοι, ein lelegischer Volksstamm, wahrsch. teils auf der Westküste Akarnaniens, teils auf den kleinen Inseln zwischen Akarnanien u. Leukadia, der von der gröfsten derselben, Taphos (nach Vofs Alt. Weltk. S. 6 am Ausflufs des Acheloos), den Namen hatte. Die Taphier trieben Schiffahrt und auch Seeräuberei, *α* 105. 181. *ξ* 452. *ο* 427. Sie hiefsen auch Teleboer, Apd. 2, 4, 5, vgl. Mannert VIII S. 96.

Τάφος, Insel an der Westküste Akarnaniens, jetzt *Meganisi*, *α* 417; s. d. vhg.

1. **τάφος,** m. (*θάπτω*, skr. *dhâpajâmi*, setze, aus **W.** *dha*, weiter gebild. *dhap?* Curt. Et.[5] S. 512), 1) Bestattung und die dabei gew. Feierlichkeiten, Toten- oder Leichenfeier, *Πατρόκλοιο*, *Ψ* 619, vgl. Vs 680; *τελέσαι*, eine L. veranstalten, *Ω* 660. *ν* 307 u. s. — 2) bes. Leichenmahl, *δαινύναι τάφον*, ein Leichenmahl geben, *Ψ* 29. *γ* 309.

2. **τάφος,** n., nur Nom., ep. (Curt. Et.[5] S. 219), das Staunen, Erstaunen, Verwunderung, **φ* 122. *ψ* 93. *ω* 441. h. 7, 37. Retzlaff Synon. I S. 21.

τάφρος, f. (vwdt mit *τάφος*, **W.** *dha*, *dhap?* Curt. Et.[4] S. 512), der Graben, *φ* 210 (nur hier in Od.); *ὀρύσσειν*, *ἐλαύνειν τάφρον*, einen Gr. ziehen, *H* 341. 449. *I* 349 u. s.; bes. an Mauern und Wällen, *Θ* 179. *I* 349.

ταφών, s. *θαπ-*.

τάχα, Adv., geschwind, sogleich, sofort, alsbald, bald, Hom. ö., *φ* 174: *τάχα δή*, bald fürwahr, *α* 251; *ἦ τάχα*, *σ* 73. *τ* 69; *τάχα ποτέ*, bald einmal, *A* 205 (s. das. La R. Anh. über Konstrukt. von *τάχ' ἄν*)[1]).

ταχέως, Adv. v. *ταχύς*, schnell, bald, *Ψ* 365 †. h. Apoll. 108.

τάχιστος, s. *ταχύς*.

τάχος, *εος* (*ταχύς*), Schnelligkeit, Geschwindigkeit, **Ψ* 406. 515.

ταχύ-πωλος, ep., mit schnellen Rossen, rossetummelnd, *Δαναοί*, *Δ* 232 u. oft *Il.; *Μυρμιδόνες*, *Ψ* 6.

τἄχύς, *εῖα*, *ύ* (skr. *tákus*, eilend, **W.** *tak*, schiefsen, stürzen, Curt. Et.[5] S. 218. 507. Komp. **θάσσων,** nur im Nom. *O* 570, Acc. Pl. *θάσσονας*, *N* 819, häufig aber das Neutr. *θᾶσσον*, adverb., s. unten, Superl. **τάχιστος** (s. z. E.), schnell mit den Füfsen, flink, behende, hurtig, v. Menschen u. Tieren, Hom. ö.: auch *πόδες*, *Z* 514. *ν* 261; *ταχὺς πόδας*, schnellfüfsig, *N* 249 u. s. (Schuster Beiw. S. 19), u. mit Inf. *θέειν*, *Π* 186. *γ* 112. *δ* 202. *b*) eilig, rasch, *ἄγγελος*, *Ω* 292. *ο* 526. *c*) v. Sachen, *ἰός*, *οἰστός*, *Δ* 94. *χ* 3 u. s. — Bisw. Adj. st. Adv. nach einigen *ταχέες δ' ἱππῆες ἔγερθεν* (so seit Bekk. aufser Dind., *ἄγερθεν vulg.*), schnell waren erweckt, zur Thätigkeit angeregt, die Wagenrenner, *Ψ* 287 (doch läfst sich *τ.* auch attributiv fassen). — Das Neutr. des Komp. **θᾶσσον** (*θᾶττον*, h. Merc. 255) oft als Adv. je eher je lieber, so schnell als möglich, *B* 440 (das. Nägelsb.) *β* 307. *η* 152 (das. Ameis) u. s. Batr. 28. Vom Supl. nur Neutr. Pl. als Adv. **τάχιστα,** aufs schnellste, sehr schnell, *ὅ,ττι τάχιστα*, so schnell als möglich, *Δ* 193. *ε* 112 u. s. häufig. — Dav.

τἄχυτής, *ῆτος*, die Schnelligkeit, *Ψ* 740. *ρ* 315.

τέ (skr. *ka*, und, auch, lat. *que*, Curt. Et.[5] S. 487)[1]), enkl. Part. u. daher seinem Worte nachgestellt. Die ursprüngliche indefinite Bdtg irgend ist nur in den Fällen noch zum Teil zu erkennen, wo es accessorisch zu einem anderen Worte tritt. Aus der indef. Bdtg entwickelte sich zunächst der korrelative Gebrauch, aus diesem die kopulative Verwendung. Es steht A) selbständig I) korrelativ, *a*) **τέ—τέ,** eigtl. einerseits—anderseits (gew. durch „sowohl als auch" od. einfach durch „und" übersetzt), zur Vbdg einzelner Wörter, bes. Nomina, *κληὶς ἀποέργει αὐχένα τε στῆθός τε*, *Θ* 326, vgl. *B* 58. *Θ* 444. *I* 443 u. s.; Verba, *ἐπεὶ σπεῖσάν τε πίον τε*, *I* 770; Zahlwörter, *ἄνθ' ἑκατόν τε διηκοσίων τε*, sei es — sei es, *Θ* 233; kleinere Sätze, *παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαί τε φίλην τά τ' ἄποινα δέχεσθαι*, *A* 20, vgl. *β* 388 (s. Ameis-Hentze) u. s. Vereinzelt entspricht *τέ* beim Particip einem *τέ* beim Verbum finitum, *K* 224 (s. Hentze). Unregelm. entsprechen sich *τέ—δέ*, *E* 359 (s. Hentze Anh.). *H* 418. *Φ* 277, *ἠ—τε*, *B* 289 (wo a. *ἠ—τε* schreiben, s. Hentze Anh.). — *b*) **τὲ καί** od. *τέ—καί*, ebenso wie *τέ—τέ* übersetzt, *εἰσορόων Τρώων τε πόλιν καὶ νῆας Ἀχαιῶν*, *Δ* 82, vgl. *M* 41 u. s. Über *τὲ καί* zwischen 2 Zahlen *π* 249 s. Ameis-Hentze zur St. u. Anh. — *c*) **τέ—ἰδέ,** *χαλκόν τε ἰδὲ λόφον*, *Z* 469 u. s., s. Ameis-Hentze *δ* 604 Anh. — *d*) **τ' ἠδέ,** *σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας*, *B* 206, vgl. *X* 328 u. s. — II) einfach kopulativ, und, *οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο*, *A* 57. *Γ* 80 u. s. Besond. knüpft es in Gleichnissen die einzelnen Teile des Vergleiches an, *E* 599 (s. Hentze). *O* 397. *Φ* 497 u. s.

B) accessorisch (meist nicht zu übersetzen, zum Teil tritt die ursprüngliche indefinite Bdtg hervor, I) nach Pronominibus 1) in Relativsätzen[2]), *a*) nach *ὅς*, *ἥ*, *ὅ* od. *ὁ*, *ἡ*, *τό*, öfter in deutlich erkennbarer verallgemeinernder Bdtg, *ξείνιά τ' εὖ παρέθηκεν, ἅ τε ξείνοις θέμις ἐστίν*, dergleichen, *Λ* 779, *ἔσθιε νῦν, ὦ ξεῖνε, τά τε δμώεσσι πάρεστιν*, *ξ* 80, *ἀνθρώπους, ὅ τέ σφεας εἰσαφίκηται*

d. hom. Epos usw.[2] S. 55 f. J. Müller Handb. d. klass. Alt. IV 1, 462 b.

[1]) Die Bdtg „vielleicht, wohl" ist nachhomerisch, s. Lehrs Arist.[3] S. 92.

[1]) Vgl. über *τέ* im allgem. Wentzel, über den Gebrauch der Partikel *τέ* bei Homer, Glogau 1847. Kvičala Ztschr. f. östr. Gymn. 1864 S. 393 ff. Skierlo Z. f. Gymnw. 1868 S. 401 ff. Christ Sitzungsberichte der philos.-philol. u. hist. Kl. der Akad. der Wiss. zu München 1880 S. 25—76. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 144 f.

[2]) Über die verschied. Auffassungen von *τέ* beim Relat. s. Ameis-Hentze zu *α* 50 Anh.

(v. l. ὅτις, s. Ameis-Hentze Anh.), μ 40, vgl. E 747. I 117. 521. Ξ 522. P 434. T 105. δ 207. ν 60. ξ 80. 221 u. s. Bes. oft in Vergleichen, ἠΰτε μυιάων ἀδινάων ἔθνεα πολλά, αἵ τε — ἠλάσκουσιν, B 470, vgl. E 5. M 299. τ 109 u. s., oft hier auch ὅς ῥά τε, ὥς τ' αἰετός, ὅν ῥά τέ φασιν ὀξύτατον δέρκεσθαι, P 674, vgl. Δ 483. I 504. N 63. λ 414. ο 319 u. s., ohne nachweisbaren Unterschied von dem einfachen Relat., Ἀπόλλωνα, ᾧ τε εὐχόμενος Δαναοῖσιν θεοπροπίας ἀναφαίνεις, A 86, vgl. N 625. T 224 u. s. Vereinzelt steht τέ auch nach ὅτις, Ψ 43 (s. Hentze). β 114. κ 39. — b) nach οἷος od. ὅσος, σεύαθ' ἔπειθ', οἷός τε πελώριος ἔρχεται Ἄρης, H 208, vgl. P 157. ϑ 160. ξ 64. τ 233, u. so οἷά τε adverbial, γ 73. η 106 u. s.; κτήματα πάντα μάλ', ὅσσα τ' Ἀλέξανδρος ἠγάγετο, X 115, vgl. P 447. σ 131, in Gleichnissen, E 860. Ξ 148. ϑ 124 u. s.; ὅσσον τ' ἐπί, = ἐφ' ὅσον τε, wie weit, Γ 12. B 451. K 351. O 358. Φ 251. ν 114 (s. Ameis-Hentze Anh.), u. bloſs ὅσον τε adverbial zur Bezeichnung des Maſses, ι 322 (s. Ameis-Hentze). 325. κ 113. 167. 517. λ 25. — c) nach relativen Adverbien u. Konjunktionen, so **ἔνθα τε,** B 594. E 304. ν 107, **ἔνθ' ἄρα τε,** Π 481; **ἵνα τε,** wo, Y 478. X 325; **ὅθεν τε,** γ 321. δ 358. φ 142; **ὅθι τε,** Θ 83. Σ 521. α 50. ε 280 u. s.; **ὅτε τε,** urspr. *quandoque*, *quandocunque*, B 471. 782. E 500. μ 22 (s. Faesi-Hinrichs). σ 367 u. s.; **ὡς ὅτε τε,** M 132 u. s.; **ὥς τε** u. **ὡς εἴ τε,** w. s. Endlich steckt τέ in ὅτε, τότε, ὁτέ, τοτέ, πότε, ποτέ, ὁπότε, dsgl. in εὖτε, ἠΰτε, ἄλλοτε. — 2) nach dem indefin. **τίς** (vgl. lat. *quisque*), μή τίς τ' ἄλλος Ἀχαιῶν τοῦτον ἀκούσῃ μῦθον, Ξ 90, vgl. B 292. Γ 12. 33. Δ 141. I 632. ε 120. 249. λ 411. τ 265 u. s.[1]). — 3) nach Fragewörtern, **τίς τ' ἄρ,** wer denn nur, A 8, vgl. B 761. Γ 226. **τί τ' ἄρα,** M 409. α 346. ψ 264; **τίπτε τ' ἄρ',** Λ 656, **πῇ τ' ἄρ',** N 307; **πῶς τ' ἄρ',** Λ 838. Σ 188. γ 22. — 4) nach einer Reihe von Partikeln u. Konjunktionen, a) korrelativ in **εἴ τε — εἴ τε, οὔ τε — οὔ τε, μή τε — μή τε,** s. diese WW., ebenso ἤ τ' ἔβλητ' ἤ τ' ἔβαλ' ἄλλον, Δ 410, vgl. I 276. P 42. T 177, dagegen wohl nicht beim Relat., γνώσεαι ἔπειθ', ὅς θ' ἡγεμόνων κακός, ὅς τε νυ λαῶν, B 365, vgl. M 269, wo das erste τέ vielmehr verallgemeinernd steht (wer irgend), das zweite kopulativ. — b) accessorisch fast bedeutungslos (im Deutschen nicht zu übersetzen). Die Deutung des τέ in diesen Fällen ist vielfach bestritten u. unsicher. So steht **δέ τε,** A 403. Δ 400 (s. Hentze Anh.). E 741 (s. Hentze) u. s.; bes. oft in Gleichnissen, B 456. 463. Λ 494. Π 162 f. 769. P 392 f. ζ 105 ff. u. ö.; **μέν τε,** Δ 341 (s. Hentze). 485. N 47. O 203. ε 447. χ 388; vbdn **μέν τε — δέ τε,** B 90. E 139. Z 147. Φ 260 f. χ 304 u. s.; **μέν τε — δέ,** Λ 64. 393. η 129. λ 220 u. s.; **μέν τε — δ' αὖτε,** δ 102. ε 331, **μέν τε — αὐτάρ,** Δ 424. Λ 481. α 215 u. s.; **μέν — δέ τε,** I 593; **οὐδέ τε,** Δ 406. ψ 622; **μηδέ τε,** B 178; **μέν τε — οὐδέ,** E 138; ἤ τοι — δέ τε, B 814; **οὔτ' ἄρ τε — οὔτ' ἄρα,** E 89; **μήτ' ἄρ' — μήτ' ἄρ τε,** Ω 337 (s. Hentze Anh.); ferner **ἀλλά τε,** μ 64, nach e. condicionalem Vordersatze mit εἴ περ, T 164 f. Y 576 f., u. **εἴ περ τε — ἀλλά τε,** A 81 f. (s. Hentze). K 225 f. X 191 f.; **ἀτάρ τε,** Δ 484; **γάρ τε** (vgl. namque), A 63. B 481. Γ 25. Ψ 156. Ω 602. α 152. ο 54 u. s.; ἤ τε (als irgend?), π 216, oder irgendwie, T 148; **ἤ τε,** bei adversat. Gedankenverhältnis zum Vorhergehenden, Γ 366. E 201. 885. Δ 362 (s. Hentze). β 62 (s. Ameis-Hentze). ν 211. υ 194 u. s.; im Nachsatze zu einem condic. Vordersatze, M 69. Π 687. X 49. Ψ 275. α 288 (s. Ameis-Hentze). β 219. μ 138, ferner **καί τε,** A 521. I 510 (s. Hentze). h. Ven. 3. 30. 36 u. ö., s. Ameis-Hentze zu ρ 485 Anh. Auch an ἐπεί u. εἴ περ schlieſst sich τέ an, so **ἐπεί τε,** Λ 87. 562. M 393; **εἴ περ τε,** mit δέ im Nachsatze, Δ 261. M 245, mit τέ (Bekk. II u. a. δέ), Δ 160 s. Hentze u. Faesi-Franke, vgl. oben ἀλλά τε, u. ohne Partikel im Nachsatze, Λ 116. M 223. α 188 (s. Ameis-Hentze). 204. — Endlich erscheint τέ im Nachsatze, so nach e. Vordersatz mit ὡς im Nachsatze τ' ἄρ' ἔπειτα, K 522, ebenso nach ἐπεὶ δή, O 397, u. τ' ἄρα nach ἐπεί, A 465, ferner in ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ, A 218 s. Hentze u. Faesi-Franke, u. ὅππῃ τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν, M 48 (wo das erste τέ anknüpfend steht). — Ungewöhnl. steht τοὔνεκα καί τε βροτοῖσι θεῶν ἔχθιστος ἁπάντων, I 159; ferner εἰ δὴ τήνδε τε γαῖαν ἀνείρεαι, ν 238, vgl. ο 484 (Bekk. II u. a. γέ); desgl. in τά τ' ἄλλα περ, ε 29 (s. Ameis-Hentze). ρ 273 u. in ἄλλα τε πάντα, Ψ 483 (s. Hentze Anh.), sowie in ὡς ἅμα θ' οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι υἷες Ἀχαιῶν μῦθον ἀκούσειαν, B 281 (s. Hentze), u. nach αἰεί, Π 688, vgl. P 176, sowie nach αἶψα, T 221 (s. Faesi-Franke). — Gestellt wird es bei Präpos. u. ihrem Kasus gewöhnl. hinter die Präp., doch auch hinter das Nomen, κ 68. π 140, ebenso bei 2 eng zusammengehörigen Wörtern an dritter Stelle, E 442. Ψ 295 u. s.; überhaupt bei e. Wörterkomplex in freierer Stellung, bes. bei flgdm καί, A 417. B 136. N 85 (s. Hentze). P 368 (s. Hentze Anh.). α 385. β 232, vgl. Ameis-Hentze zu ϑ 540 Anh. Nie findet sich ὅς τέ ῥα, sond. ὅς ῥά τε od. ὅς τ' ἄρα, s. Hentze B 522 Anh.

Τεγέη, alte St. in Arkadien mit e. berühmten Tempel der Athene, j. Ruinen zwischen den Dörfern *Hagios Sostis*, *Ibrahim Effendi Achuria* u. *Piali*, B 607. E. Curtius Pelop. I S. 253 ff. Vischer Erinn. S. 353.

τέγεος, bedacht, bes. (wie ποιητός u. τυκτός = εὖ π., εὖ τ.), wohlbedacht, τέγ. θάλαμοι, Z 248 †, Gemächer der Töchter des Priamos, die als vom Palaste getrennte Parterrewohnungen zu denken sind[1]) (s. Doederl. n. 995); von

τέγος, εος (**W.** στεγ, skr. *sthag*, lat. *tego*, Curt. Et.[5] S. 186), 1) das (flache) Dach des Hauses, κ 559. λ 64. — 2) jeder bedeckte Teil

[1]) Nägelsb. zu Γ 33 u. Rieckher JJb. 1862, 482 nehmen hier eine Umstellung des τέ an, doch s. Christ a. a. O. S. 60 ff.

[1]) Die Scholiasten erklären es ὑπερῷοι, Gemächer im Obergeschoſs des Hauses, wo die Hausfrauen wohnten, dann wäre aber ἔνδοθεν αὐλῆς bedeutungslos.

des Hauses, Gemach, Zimmer, Saal, *α* 333. *ϑ* 458 u. s. *Od.

τεεῖο, s. *σύ.*

τεϑαλυῖα, τέϑηλα, s. *ϑάλλω.*

τέϑηπα, s. *ϑαπ-.*

τέϑναϑι, τεϑναίην, τεϑνάμεναι, τεϑνᾶσι, τεϑνεώς, τεϑνηώς od. **τεϑνειώς,** s. *ϑνήσκω.*

τεΐν, dor. u. ep. st. *σοί*, s. *σύ.*

τείνω (**W.** *τα, ταν, τεν*, skr. *tanômi*, **W.** *tan*, lat. *tendo*, Curt. Et.[5] S. 217), Aor. 1. 3 Sg. *ἔτεινε*, u. ohne Augm. *τεῖνε, τεῖναν*, Konj. *τείνῃ*, Opt. *-ειε*, Part. *-ας*; vom Perf. Pass. *τέτᾰμαι* 3 Sg. *τέτᾰται*, 3 Sg. Plsqpf. *τέτατο*, 3 Du. *τετάσϑην*, 3 Pl. *τέταντο*; Aor. 1 P. ohne Augm. 3 Sg. *τᾰϑη*, P. *-είς*. 1) spannen, straff anziehen, *a*) eigtl. *τόξον*, *Δ* 124; *ἡνία ἐξ ἄντυγος*, d. i. die Zügel an die Einfassung des Wagenstuhls straff anbinden (damit die Pferde stehen), *E* 262. 322; Pass. *ὀχεὺς τέτατο ὑπ' ἀνϑερεῶνος*, war unter dem Kinn straff od. fest gebunden, *Γ* 372; *ἐνὶ δεσμῷ*, in e. Fessel gespannt werden, *χ* 200; *δύω τελαμῶνε περὶ στήϑεσσι τετάσϑην*, zwei Wehrgehenke hingen straff über die Brust, *Ξ* 404; *φάσγανον τέτατο ὑπο λαπάρην*, ein Schwert hing straff unter der Weiche, *X* 307: aufspannen, *ἱστία τέταται*, die Segel sind gespannt, *λ* 11. *b*) übtr. *λαίλαπα τείνειν*, e. (heftigen) Sturm gleichs. anspannen, erregen, *Π* 365; *ἐπὶ* (adverbial) *νὺξ τέταται βροτοῖσι*, *λ* 19; *ἐπὶ πτόλεμος τέτατό σφι*, *P* 736; *ἶσον πολέμου τέλος*, das Ziel des Krieges gleich anspannen, d. i. beiden Teilen gleichen Ausgang zumessen, *Y* 101; Pass. *τῶν ἐπὶ ἶσα μάχη τέτατο*, *M* 436; *ἐπὶ Πατρόκλῳ τέτατο κρατερὴ ὑσμίνη*, um den Patroklos spannte sich, erhob sich ein mächtiger Kampf, *P* 543; *ἵπποισι τάϑη δρόμος*, den Rossen ward der Lauf angespannt, d. i. im gestreckten Laufe eilten die Rosse dahin, *Ψ* 375, *ἀπὸ νύσσης*, ihr gestreckter Lauf begann von den Schranken, *Ψ* 758. *ϑ* 121. — 2) hinstrecken, hinlegen, bes. zu Boden strecken, *ἐπὶ γαίῃ κεῖτο ταϑείς*, *N* 655. *Φ* 119; *τετάσϑην ἐν κονίῃσιν*, *Δ* 536. 544.

τεῖος, s. *τέως*.

Τειρεσίης, *αο*, *Teiresias*, S. des Eueres u. der Nymphe Chariklo, berühmter Seher in Theben. Here machte ihn blind aus Zorn über eine ihr mifsfällige Entscheidung; Zeus gab ihm dagegen die Gabe der Weissagung u. ein Leben von neun Menschenaltern, *κ* 492. *λ* 32. *μ* 267. *ψ* 251; von

τεῖρος, *εος* (wohl vwdt mit *τέρας, ἀστήρ*, Curt. Et.[5] S. 206), ep., nur Plur., Himmelszeichen, Gestirne, wonach Schiffer und Landleute sich richten, *Σ* 485 †. h. 8, 7.[1])

τείρω (**W.** *τερ*, *tero*, Curt. Et.[5] S. 222), blofs Präs. u. Impf. ö., Pr. *-ει*, *-ουσι*, Impf. *ἔτειρε* u. *τεῖρε*, Pass. Pr. Inf. *-εσϑαι*, P. *-όμενος*, usw., Impf. *ἐτείρετο* u. *τείρετο*, eigtl. reiben, abreiben, nur übtr. bedrängen, aufreiben, erschöpfen, entkräften, vom Körper, durch Alter, Schmerz, Hunger, Ermattung, mit Acc., *Δ* 315. *E* 796. *O* 61 u. s.; v. e. verwundeten Pferde, *Θ* 81; v. Feinden, *Ω* 489; v. der Seele, durch Kummer u. Sorge, quälen, ängstigen, *τινὰ κατὰ φρένας*, *O* 61, *κῆρ*, *α* 342: oft Pass. *τείρεσϑαι*, erschöpft werden, *αἰνῶς*, *E* 352 v. der verwundeten Aphrodite; *γήραϊ*, *E* 153; *ὑπ' εἰρεσίης*, *κ* 78; *καμάτῳ καὶ ἱδρῷ*, *P* 745, *πένϑεϊ*, *β* 71; im Kampfe bedrängt, erschöpft werden, *Z* 387. *I* 248. Batr. 173, *χαλκῷ*, *P* 376, *πνοιῇ Ἡφαίστοιο*, *Φ* 355. 366. S. Fulda Unters. S. 187. 319.

τειχεσι-πλήτης (**W.** *πελ*, schlagen, stofsen, treffen, Curt. Et.[5] S. 278), gegen die Mauern andringend, „Mauerstürmer", *Ἄρης*, nur Vok. *-πλῆτα*, **E* 31. 455.

τειχίζω, eine Mauer bauen; Med. sich eine Mauer od. Verschanzung bauen, *τεῖχος ἐτειχίσσαντο* (ep. Aor. Med.), *H* 449 †.

τειχιόεις, *εσσα, εν*, ep. (*τειχίον, τεῖχος*, Lob. Path. El. I p. 457. Ameis-Hentze zu *B* 559 u. Anh.), mit (grofsen, gewaltigen, Goebel Epith. S. 20) Mauern umgeben, ummauert, *Τίρυνς, Γόρτυς*, nur *B* 559. 646.

τειχίον[1]), der Form nach Demin. v. *τεῖχος*, Mauer (aber nie von Stadt- od. Befestigungsmauern, sondern M. eines Gebäudes, od. Umfriedigungsmauer eines kleinern Raumes, die als solche immerhin grofs sein kann), dh. *μέγα αὐλῆς*, **π* 165. 343.

τεῖχος, *εος* (indogerm. **W.** *dhigh*, kneten? Curt. Et.[5] S. 182), Mauer, bes. Stadtmauer, *N* 764 u. s.; übhpt jede Art von Befestigung, Wall, Bollwerk durch aufgeworfene Erde, *H* 449, wie vor Troja, *ἀμφίχυτον τεῖχος*, *Y* 145; *χάλκεον*, *κ* 4[2]); *τεῖχος ἐλαύνειν*, eine Mauer ziehen, *ζ* 9, *τ. ῥήγνυσϑαι*, die Mauer durchbrechen, Bresche machen, *M* 257. 440.

τείως, Adv., ep. st. *τέως*, w. s.

τέκε, τεκέειν, s. *τίκτω*.

τεκμαίρομαι (v. *τέκμαρ*, s. das folg.), Dep. Med., Präs. *τεκμαίρομαι, εται*, Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. u. Pl. *τεκμήρατο, αντο*, eigtl. ein Ziel setzen, dh. 1) festsetzen, bestimmen, anordnen, bes. von der Gottheit u. dem Schicksale, *κακά τινι*, *Z* 349. *H* 70[3]), von Alkinoos, *πομπήν τινι*, *η* 317, von Kirke, *ὁδόν τινι*, jmdm vorzeichnen, *κ* 563: übhpt anzeigen, ankündigen, vorhersagen, *ὄλεϑρόν τινι*, *λ* 112. *μ* 139. — 2) später, bei sich bestimmen, beschliefsen, h. Ap. 285.

τέκμωρ (**W.** *τεκ*, Curt. Et.[5] S. 219), ep. st. *τέκμαρ*, nur Nom. u. Acc., 1) Ziel, Grenze, Ende, *ἵκετο τέκμωρ*, *N* 20; *εὑρεῖν τέκμωρ*, das Ende od. den Ausweg finden, *δ* 373. 466, *εὑρέσϑαι*, *Π* 472; *τ. Ἰλίου*, das Ende d. i. die Zerstörung von Ilios, *H* 30. *I* 48. 418. 685. — 2) übhpt ein durch feierliche Festsetzung gegebenes Zeichen, wodurch etwas versichert wird (vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 119 ff.), *μέγιστον τ. ἐξ ἐμέϑεν*, das gröfste Wahrzeichen, Unterpfand von mir, *A* 526; vom Monde, *τέκ-*

1) Nauck Mél.-Gréco-Rom. IV. 596 möchte st. *τείρεα* vielmehr *σείρια* lesen.

1) A. erklären *τ.* für e. Nebenf. v. *τεῖχος*, od. für e. substantiv. Neutr. von e. sonst ungebr. Adj. *τείχιος* von *τεῖχος*; vgl. unter *ϑηρίον*.

2) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 94.

3) An dieser St. nimmt Hentze *τεκμαίρεται* abs. „er steckt das Endziel", näml. des Kampfes, *εἰς ὅ κεν*, auf die Zeit, dafs usw., s. dens. Anh.

μωρ βροτοῖς τέτυκται, ist für die Sterblichen ein Wahrzeichen, h. 32, 13.

τέκνον (W. τεκ, skr. *takman*, Kind, Curt. Et.[5] S. 219), das Geborene, Kind, Hom. ö.; oft als freundliche Anrede; mit Adj. masc. φίλε τέκνον, *X* 84. *β* 363 u. oft. *b*) von Tieren, das Junge, Pl. *B* 311. *Δ* 113. *π* 217.

τέκον st. ἔτεκον, s. τίκτω.

τέκος, εος, poet. = τέκνον, Dat. Pl. τέκεσσι u. τεκέεσσι, das Kind, Διὸς τέκος, *A* 202. *B* 157 u. ö., von Sohn u. Tochter; in freundlicher Anrede, φίλον τέκος, *I* 437. *σ* 170 u. ö. *b*) von Tieren, das Junge, *Θ* 248. *M* 222. *Π* 265. *P* 133.

τεκταίνομαι, Dep. Med. (τέκτων), nur Aor. 1. 3 Sg. ohne Augm. τεκτήνατο, Opt. -αιτο, zimmern, bauen, verfertigen, νῆας, **E* 62, χέλυν, h. Merc. 25: übtr. μῆτιν σύν τινι, bereiten, „schmieden", *K* 19.

Τεκτονίδης, ᾱο, S. des Tekton, *ϑ* 114. Übr. s. unter Ὑπερίων.

τεκτοσύνη, poet., das Zimmern, Zimmerkunst, Pl., *ε* 250 †; von

τέκτων, ονος (W. τεκ, skr. *tákshā*, Zimmermann, Curt. Et.[5] S. 219. 698), jeder der etwas verfertigt, Arbeiter, Künstler, κεραοξόος, Hornarbeiter, *Δ* 110; bes. Zimmermann, Baumeister, *Z* 315. *N* 390. *Π* 483 u. s.: δούρων, *ρ* 384; vom Schiffsbauer, *E* 59, νηῶν, *ι* 126; vom Schmied, h. Ven. 12; auch τέκτονες ἄνδρες, *Z* 315. — II) als nom. pr. *E* 59 Faesi-Franke u. Ameis-Hentze nach Damm u. Grashof Schiff S. 2 f., vulg. als Appellat.[1])

τελᾰμών, ῶνος (W. ταλ, τελ, τλῆναι, Curt. Et.[5] S. 220), eigtl. „Träger, Halter", bes. *a*) das Wehrgehenk, e. lederner Riemen, bisw. mit Metallbeschlag, sowohl der, an welchem das Schwert, *H* 304. *Ψ* 825, u. das Schlachtmesser (μάχαιρα), *Σ* 598, als der, an dem der Schild (s. ἀσπίς) getragen wurde, *B* 388. *E* 796. 798; dh. werden zwei Wehrgehenke erwähnt, *Ξ* 404; oft kostbar gearbeitet, *Λ* 38. *Σ* 480. *λ* 610. 614. *b*) ein Riemen, etwas zu befestigen, *P* 290.[2])

Τελᾰμών, ῶνος, S. des Aiakos, Br. des Peleus, K. in Salamis, V. des Aias u. des Teukros, *N* 177. *P* 293. *λ* 553.

Τελᾰμωνιάδης, αο, S. des Telamon = Aias, *Θ* 267. *I* 623. *N* 709.

Τελαμώνιος, telamonisch, von Telamon, 1) Αἴας *T.*, zum Unterschied von Aias, S. des Oïleus, *B* 528, auch Αἴας Τελαμώνιος υἱός, *N* 67. 170. — 2) Τεῦκρος *T.*, des Vorigen Halbbruder, *Θ* 281.

τελέθω (τέλλω), nur Präs. -ει, ουσι, P. -οντες, u. Iterativf. des Impf. τελέθεσκε, h. Cer. 241, eigtl. geworden sein, dh. sein, νὺξ ἤδη τελέθει, schon ist es Nacht, *H* 282. 293, vgl. *I* 441. *δ* 85, παντοῖοι τελέθοντες, allerlei Gestalten annehmend, *ρ* 486.

τέλειος, 2 (aus τέλεσjος v. τέλος, Curt. Et.[5] S. 610), Superl. **τελειότατος,** „vollendet", dh. vollkommen, v. Opfertieren, welche makellos und untadelhaft sein mußten, *A* 66. *Ω* 34[1]); τελειότατος πετεηνῶν, vom Adler, der erfüllungsreichsten unter den Weissagevögeln, weil seine Vorbedeutung als von Zeus selbst kommend, die sicherste war (vgl. τελήεις), *Θ* 247. *Ω* 315. *Il.

τελείω, ep. st. τελέω, w. s.

***τέλεος,** ion. = τέλειος, h. Merc. 129.

τελεσ-φόρος = φέρων τέλος, Vollendung herbeiführend od. vollendend, Ζεύς, h. 23, 2; bes. ἐνιαυτός, das Vollendung, Reife bringende Jahr, in der Formel τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν, *T* 32. *δ* 86 (das. Düntz.) *κ* 467. *ξ* 292. *ο* 230.

***τελετή** (τελέω), Vollendung, Ende, Batr. 305.

τελευτάω, Präs. 3 Sg. -ᾷ, Impf. 3 S. τελεύτα, Fut. -ήσω, -ήσεις, 3 Sg. -ήσει, *ο* 524, 3 Pl. -ουσι, Inf. -ειν; Fut. Med. Inf. -ήσεσθαι mit pass. Bdtg, *N* 100. *ϑ* 510. *ι* 511; Aor. ohne Augm. τελεύτησε, αν, Konj. -ω, -ῃς, Opt. -ειας, -ειε, Inf. -ῆσαι, P. -ας, Aor. Pass. Inf. τελευτηθῆναι. I) Akt. 1) vollenden, ὅρκον, d. i. vollständig, in bester Form leiten, *Ξ* 280. *β* 378 u. s.; vollbringen, ins Werk richten, τὶ, ἔργα, *Θ* 9. *β* 280, θεὸς διὰ (Adv.) πάντα τελευτᾷ, *T* 90 u. s.; γάμον, vollziehen, *ω* 126; κακὸν ἦμάρ τινι, jmdm einen Unglückstag bereiten, *ο* 524. — 2) in Erfüllung gehen lassen, erfüllen, v. Versprechen u. Wünschen, τὶ, *N* 375, ἐέλδωρ, *φ* 200, vgl. *γ* 56. 62, ἄνδρεσσι νοήματα, *Σ* 328. — II) Pass. mit Fut. Med. vollendet werden, in Erfüllung gehen, geschehen, *O* 74. *β* 171; von

τελευτή (τελέω, Curt. Et.[5] S. 222), *a*) Beendigung, Ende, βιότοιο, *H* 104. *Π* 787; τελευτὴν ποιῆσαι, ein Ende machen, zum Ende kommen, *α* 249. *π* 126; ἐς τελευτήν, endlich, zuletzt, h. 7, 29. *b*) Ziel, Zweck, μύθοιο, des Auftrages, *I* 625.

τελέω, ep. **τελείω** nach Bedürfnis des Verses (aus τελέσjω v. τέλος, Curt. Et.[5] S. 222. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 94 ff.), Präs. -έω, -έει u. -είει, Konj. -έωμεν, Opt. τελέοιεν, P. -έοντες u. τελοῦντες, h. Cer. 369, Impf. ep. τέλεον u. ἐτέλειον; Pass. Präs. -εῖται, -είεται, Impf. ἐτελείετο; Fut. ep. u. ion. -έω, -έει u. -εῖ, -έουσι, Med. in pass. Sinne -εῖται, Inf. -εῖσθαι u. -έεσθαι; Aor. 1 ep. ἐτέλεσσα, ας, ε, αν, ohne Augm. τέλεσσα, -ας, -ε, -αν, u. τέλεσε, -αν, Imper. τέλεσον, Opt. τελέσαιμι, -ειας, -ειε, -αιμεν, Konj. τελέσω, -ῃ, -ωσι u. -σσω, -σσῃς, -σσῃ, Inf. τελέσαι, -σσαι; Perf. Pass. 3 Sg. τετέλεσται, P. -μένος, ον, α, Plsqpf. 3 Sg. τετέλεστο, Aor. Pass. 3 Sg. ἐτελέσθη u. τελέσθη. 1) zu Ende bringen, vollenden, τὶ, δρόμον, *Ψ* 373. 768, ὁδόν, *κ* 490, πόνον, *ψ* 250; mit Part. οὐδ' ἐτέλεσσε φέρων, er brachte sie nicht vollends, *M* 222, λαῖτμα διατμήξας ἐτέλεσσα, ich habe die Meerflut bis zum Ziele durchschifft, *ε* 409. — 2) vollbringen, vollziehen, vollstrecken, ausführen, bewerkstelligen, *A* 523 u. s.: νῆες, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα, die alles (Mögliche) schaffen (hyperbol. für zuführen) könnten, *ι* 127; ἦμαρ, bewirken, anbrechen lassen, v.

[1]) Im allgem. vgl. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 86 ff.

[2]) Vgl. über τελαμών Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 109. 326 ff. 339.

[1]) Stengel JJb. 131, 103 deutet: „ausgewachsen".

der Eos, ε 390 u. ö.; erfüllen, ρ 399 u. s.; *κότον* od. *χόλον*, den Groll befriedigen, Α 82. Δ 178; v. Wünschen u. Versprechungen,' in Erfüllung bringen, erfüllen, *ὑπόσχεσιν*, *ὅρκια*, κ 483. Η 69. *μῦθον*, δ 776, *ἔπος τινὶ*, Α 108; abs. *ἐκ* (Adv. *δὲ καὶ ὀψὲ τελεῖ*, sc. *ὅρκια*, Δ 161; Pass. vollbracht werden, *ἔργον*, Η 465 u. s.: erfüllt werden, oft *τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται*, das geht nun alles in Erfüllung, β 176. ε 302 u. ö.; so auch *τὸ καὶ τετελεσμένον ἔσται*, das wird in Erfüllung gehen, geschehen, erfüllt werden, Α 212 u. ö.; *τετελεσμένος* heifst auch vollendbar, erfüllbar, Ξ 196. Σ 427. ε 90. — 3) verleihen, gewähren, darbringen, *τινί τι*, Ι 157. 598, *ἀγαθόν*, *γῆρας*, β 34. ψ 286, *νόστον*, ο 112, *δῶρα*, h. Cer. 369; bes. entrichten, erlegen, v. festgesetzten Abgaben, *θέμιστας*, Ι 156. 298; übr. s. *λιπαρός*.

τελήεις, *εσσα*, *εν*, ep., e. *τέλος* habend, d. i. erfolgreich, nur *ἑκατόμβαι*, Α 315. Β 306. δ 352. 582. ν 350. ρ 50. 59, Hek., die den gewünschten Erfolg haben, dem Gott od. den Göttern angenehm sind.[1]

τέλλω[2], bei Hom. nur mit *ἐπί*, auflegen, *ἀλόχῳ δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν*, und er legte der Gattin das Wort auf, gab den Auftrag, ψ 349; *κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν*, Α 25. 326. 379. Π 199; im Pass. *ἐμοὶ δ' ἐπὶ πάντα τέταλτο*, Β 643. λ 524; s. *ἐπιτέλλω*.

τέλος, *εος* (skr. *taras*, das Vordringen, vgl. *τέρμα*, Curt. Et.^{5} S. 222), 1) als abstrakter Begriff: *a*) Vollendung, *τέλος ἔχειν*, vollendet, fertig sein, Σ 378; *τέλος μύθων ἱκέσθαι*, zur Vollendung der Rede gelangt sein, d. i. alles Zugehörige gesagt haben, Ι 56; *νόστοιο*, Vollendung, Verwirklichung der Rückkehr, χ 323; *τ. θανάτοιο*, Verwirklichung od. wirklicher Eintritt des Todes, für Tod, Γ 309. ε 326 u. ö. *b*) Ende, Ziel, Zweck, *πολέμοιο*, Ziel des Krieges, d. i. Sieg, Γ 291; *ἐν χερσὶ τέλος πολέμου*, *ἐπέων ἐνὶ βουλῇ*, das Ziel (der Sieg) im Kriege beruht auf den Armen, der Sieg im Rate ist der der Worte, d. h. beruht auf der Rede, Π 630 (so Faesi; anders Doederl. n. 2383); *τ. μύθου*, Ziel der Rede, worauf dieselbe hinausläuft, Π 83; erstrebtes Ziel, *οὐ τέλος χαριέστερον ἢ ὅταν*, kein Ziel ist angenehmer, d. i. es gibt nichts Angenehmeres als wenn, ι 5. *c*) Vollbringung, Vollziehung, Erfüllung, *γάμοιο*, υ 74; *τέλος ἐπιτιθέναι μύθῳ*, der Rede Vollziehung geben, sie ausführen, Τ 107. Υ 369; *εἰ γὰρ ἐπ' ἀρῇσιν τέλος γένοιτο*, wenn die Verwünschungen in Erfüllung gingen, ρ 496. *d*) festgesetzte Zeit, Termin, *μισθοῖο*, Φ 450. *e*) das Ende, Ausgang[3]), *ἐς τ. οὐκ ἀπατήσω*, bis ans Ende nicht, d. i. nimmer, h. Merc. 462. — 2) konkret, e. Schar od. Abteilung Krieger, Η 380. Κ 56. 470. Λ 730. Σ 298.

τέλοσ-δε, ep. Adv., st. *εἰς τέλος*, zur Vollendung, zum Ziele hin, *θανάτοιο τέλοσδε*, zum Eintritt des Todes, *Ι 411. Ν 602.

τέλσον[1]), ep. = st. *τέρμα*, Ziel, Grenze, Mark, Grenzmark, *ἀρούρης*, die Grenze der Flur, *Σ 544. 547: wie „Mark“, abgegrenztes Stück Land, Acker, Flur, Ν 707.

Τελφοῦσα, Τελφούσσιος, s. *Τιλφ.*

τέμενος, *εος* (*τέμνω*, **W.** *τεμ*, vgl. *templum*, Curt. Et.^{5} S. 221), ein abgesondertes Stück Land, dh. bes. *a*) ein solches, welches einem Herrscher aus dem Gemeingute gegeben war, Krongut, Königsflur, Ζ 194. Σ 550. ζ 293. λ 185. ρ 299 u. ö., vgl. Schöm. Gr. Altert. I S. 34. *b*) das einer Gottheit geweihte Land, oft ein Hain mit e. Tempel, Β 698. Θ 48. θ 363.

Τεμέση, eine wegen ihrer Kupferbergwerke berühmte Stadt, α 184, wahrsch. Temese od. Tamasos in Kypros, welche wegen jenes Metalls berühmt war[2]), vgl. Köpke Kriegsw. d. Gr. S. 44.

τέμνω, τέμω, s. *τάμνω*.

Τένεδος, Insel des ägäischen Meeres an den Küsten von Troas mit einer Stadt gleichen Namens, jetzt *Tenedo*, Α 38. 452. γ 159.

Τενθρηδών, *όνος* (Ahrens *Δρῦς* p. 37), Führer der Magneten aus Thessalien, Β 756.

τένων, *οντος* (*τείνω*, Curt. Et.^{5} S. 217), eigtl. das Spannende, dh. Flechse, Sehne, auch Muskelknoten, dh. bes. Nackenmuskel, Nacken, nur Dual. u. Plur., Δ 521. Ε 307 (an der Hüfte). Κ 456. Ξ 466. Ρ 290 (am Knöchel) u. ö., Od. nur γ 449.

τέξω u. **τέξομαι,** s. *τίκτω*.

τέο, τεο, ep. u. ion. st. *τίνος*, *τινὸς*, s. *τίς* u. *τὶς*.

τεοῖο, s. *σύ*.

τεός, ep. u. dor. st. *σός*, dein, Α 138. α 295 u. oft; objektiv *φιλότητα τεήν*, Liebe zu dir, Ω 111.

τέρας, *ατος*, ep. *αος* (wohl vwdt m. *ἀστήρ*, **St.** *ἀστερ*, *στερ*, Curt. Et.^{5} S. 206, vgl. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Theol. S. 169), Nom. Pl. ep. *τέραα*, μ 394, Gen. *τεράων*, Dat. *τεράεσσι*, das Zeichen, An-, Vorzeichen, Wahrzeichen, Götterzeichen, *prodigium*, *portentum*, günstiges sowohl als ungünstiges, bes. von Naturerscheinungen, wie Donner, Blitz, Regenbogen usw., in denen man ein Zeichen des göttlichen Willens erblickte od. ein in Zukunft eintretendes Ereignis angedeutet fand, Hom. ö.; *τέρας Διός*, ein Zeichen vom Zeus gesandt, Μ 209. π 320, auch vom Gorgonenhaupt auf der Aigis, ein Zeichen des Z., weil Z. damit Schrecken verbreitet, Ε 742; aber *τέρας ἀνθρώπων*, ein Zeichen für die Menschen, Λ 28, *πολέμοιο τέρας*, Λ 4 (das. Hentze Anh.), *τέρας φαίνειν*, *προφαίνειν*, *ἱέναι*, ein Vorzeichen erscheinen lassen, senden, Hom.

[1]) So Grashof Z. f. A. 1837 S. 581 n. 36 u. Goebel Epith. p. 39 sqq. Nach Doederl. n. 2385 „vollzählige“, nach der gew. Deutung = *τέλειοι*, „aus makellosen Tieren bestehende“, nach Stengel JJb. 131, 103 „aus ausgewachs. Tieren bestehend“.

[2]) Nach Fick W.^{3} I 601 v. W. *tal* „heben, wägen, vergleichen“, vgl. Curt. Et.^{5} S. 220 f. Anders J. Schmidt KZ. XXV 138.

[3]) eine bei Hom. noch nicht vorkommende Bdtg, Nitzsch zu ι 5. Doederl. n. 2383.

[1]) Nach Curt. Et.^{5} S. 487 ist viell. skr. *kārshman*, Grenze, Ziel, zu vergleichen.

[2]) A. (wie Vofs Alte Weltkunde p. VI) verstehen darunter *Τέμψα* (Str. 6, 1, 5, *Temsa* Cic. Verr. 6, 16. Liv. 34, 45 u. a.) am terinäischen Meerbusen (jetzt Ruinen bei *Torre del Lapi* in Calabrien).

— 2) auch Geschöpf od. Gegenstand von außergewöhnlicher Beschaffenheit, **Ungeheuer**, vom Drachen Python, ἄγριον τέρας, h. Ap. 302. — Übr. s. τεῖρος. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 146 ff.

***τερᾰτ-ωπός** (ὤψ), **von wunderbarem Anblick**, nur h. 19, 36.

τέρετρον (τερέω, „bohren", v. τείρω, W. τερ, Curt. Et.⁵ S. 222), **Bohrer**, bes. **Handbohrer** (vgl. τρύπανον), *ε 246. ψ 198.

τέρην, εινα, εν, poet. (W. τερ, vgl. skr. *tárunas*, jugendlich, zart, Curt. Et.⁵ S. 223), Gen. -ενος, eigtl. abgerieben, dh. **glatt, zart, weich**[1]), ἄνθεα, φύλλα, Ν 180. ι 449. μ 357 u. s.; Mask. nur τέρενα χρόα, Δ 237. Ν 553. Ξ 406 u. s.; übtr. δάκρυ, Γ 142. Π 11. π 332, ἄνθος ἥβης, h. Merc. 375: Fem. τέρεινα γλήχων, h. Cer. 209.

τέρμα, ατος (τέλος, vgl. lat. *termen*, *terminus*, Curt. Et.⁵ S. 222, s. auch Ahrens Δρῦς p. 49), **Grenze, Ziel**, bes. *a*) = νύσσα, w. s., Ψ 323, Pl. von éinem **Ziel** Vs 309. 333. 358. *b*) Ziel beim Wettlauf, Ψ 757 (unechter Vs); beim Diskoswerfen, θ 193.

τερμιόεις, εσσα, εν (τέρμις), mit einem Rande versehen, **gerandet**[2]), χιτών, τ 242; ἀσπίς, Π 803.

Τερπιάδης, S. des Terpis = Phemios, χ 330. Übr. s. unter Ὑπερίων.

τερπι-κέραυνος, nach der gewöhnl. Erkl. sich des Donnerkeils erfreuend, donnerfroh (also v. κεραυνός u. τέρπω), besser nach G. Meyer Curt. Stud. VII 180 ff. v. κεραυνός u. τρέπω (vgl. lat. *torqueo*), **blitzschleudernd, -schwingend**, Beiname des Zeus, Α 419. ξ 268 u. ö. Krämer Hom. Beiw. S. 36.

τέρπω (W. τερπ, skr. *tarpajâmi*, W. *tarp*, Curt. Et.⁵ S. 224), oft Präs. u. Impf.; Aor. 1 ἔτερψε, h. 19, 47; Fut. Med. τέρψομαι; 3 Sg. Aor. 1 Opt. Med. τέρψαιτο, h. Ap. 153, Part. τερψάμενος, μ 188. Daneben hat Hom. den Aor. 2 Med. mit Umlaut ἐταρπόμην (nur 1 Pl. Konj. ταρπώμεθα, Ω 636. δ 295. ψ 255) und mit Redupl. τεταρπόμην (τετάρπετο, Τ 19. Ω 513, Konj. τεταρπώμεσθα, Ψ 10. 98. λ 212, Part. τεταρπόμενος, οι, Ι 701. α 310. ξ 244); ferner den Aor. Pass. in dreifacher Form: *a*) den Aor. 1 Pass. 2 Pl. ἐτέρφθητε, ρ 174, 3 Pl. ἐτέρφθησαν, θ 131, ep. u. dor. ἔτερφθεν st. ἐτέρφθησαν, h. 19, 45, Opt. τερφθείη, ε 74, Konj. 3 Sg. τερφθῇ, h. 27, 11, u. *b*) mit Umlaut 3 Sg. τάρφθη, τ 213. 251. φ 57, 3 Pl. τάρφθεν st. ἐτάρφθησαν, ζ 99. *c*) ö. den Aor. 2 Pass. 3 Du. ἐταρπήτην, 1 Pl. τάρπημεν, 3 Pl. τάρπησαν, Inf. ταρπῆναι, ep. ταρπήμεναι, u. Konj. τραπείομεν, s. z. Ende. I) Akt. **sättigen, laben, erquicken, erfreuen, ergötzen**, τινά, u. mit Dat. instrum., λόγοις, durch Worte, Ο 393, θυμὸν φόρμιγγι, Ι 189, θυμὸν πεσσοῖσι, α 107; **erheitern**, ἀκαχήμενον, Τ 312, mit Part. ἀείδων, ρ 385. — II) Med. mit Aor. Med. u. Pass. 1) **sich sättigen, sich laben, sich erquicken**, abs., μ 52, mit Gen. in den pass. Aor. ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, Λ 780, ἐδωδῆς, γ 70, εὐνῆς, ψ 346, φιλότητος, ψ 300, ἥβης, die Jugend genießen, ψ 212; übtr. γόοιο, sich der Wehklage ersättigen, d. i. sich satt klagen, Ψ 10. λ 212; dagegen hängen, Ω 2 f. τοὶ μὲν δόρποιο μέδοντο ὕπνου τε γλυκεροῦ ταρπήμεναι, die Genitt. von μέδοντο ab, woran sich ταρπ. schließt: um sich (daran) zu ergötzen. — 2) übhpt **sich erfreuen, sich ergötzen, sich vergnügen**, mit Dat. der Sache, φόρμιγγι, μύθοισι, αὐδῇ, δαιτί, δίσκοισι usw., Hom. *b*) mit Part. Α 474. Δ 10. α 369 u. oft, s. Classen Beob. S. 92. — *c*) mit dem Zusatz θυμῷ, φρεσίν, Τ 313. ε 74 u. s., ἐνὶ φρεσίν, θ 368; auch mit Acc. φρένα, ἦτορ, θυμόν, κῆρ, sein Gemüt erfreuen, Α 474. Ι 705. Φ 45. α 310, s. La R. St. § 16, 5. — Nach den meisten Auslegern gehört auch τραπείομεν hierher, als Konj. Aor. 2 Pass. durch Metathesis st. ταρπείομεν, ταρπῶμεν, φιλότητι od. ἐν φιλότητι τραπείομεν εὐνηθέντε u. λέκτρονδε τραπείομεν εὐνηθέντε, Γ 441. Ξ 314. θ 292: es ist dann in der St. der Od. λέκτρονδε mit δεῦρο zu verbinden und τραπ. εὐνηθ. asyndetisch dem Vorhergehenden angefügt, δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε — τραπείομεν εὐνηθέντες[1]).

τερπωλή (Curt. Et.⁵ S. 224), meist poet., **Vergnügung, Ergötzlichkeit**, σ 37 †.

τερσαίνω, ep., Aor. 1. 3 Sg. ohne Augm. τέρσηνε, trans. **trocknen, abtrocknen, abwischen**, αἷμα, Π 529 †; v.

τέρσομαι (W. τερσ, skr. *tarsh*, Curt. Et.⁵ S. 224), Präs. -εται, Impf. 3 Sg. ἐτέρσετο, 3 Pl. ep. τέρσοντο; Aor. 2 ἐτέρσην, dav. nur Inf. τερσῆναι u. τερσήμεναι, Π 519. ζ 98. ep., **trocknen, trocken werden** od. **sein**, ἕλκος ἐτέρσετο, Λ 267. 848; θειλόπεδον τέρσεται ἠελίῳ, wird durch die Sonne trocken, η 124; mit Gen. ὄσσε δακρυόφιν τέρσοντο, die Augen wurden von Thränen trocken, ε 152.

τερψί-μβροτος, ep., **Menschen erfreuend**, Bein. des Helios, *μ 269. 274. h. Ap. 411. Krämer Beiw. S. 5.

τεσσᾰρά-βοιος (βοῦς), **vier Stiere** od. **Rinder wert**, nur Ψ 705 †.

τεσσᾰράκοντα, indekl. **vierzig**, Β 524 u. ö. ω 341.

τεσσαράκυκλος, s. τετράκυκλος.

τέσσᾰρες, τέσσαρα (aus τέτϝαρες, lat. *quattuor*, skr. *k̂atvâras*, Curt. Et.⁵ S. 488. G. Meyer Gr. Gr.² § 285. 400), **vier**, Β 618. κ 349 u. oft; vgl. πίσυρες.

τεταγών (W. ταγ, vwdt mit *tango*, Curt. Et.⁵ S. 218), defekt. Part. Aor. 2 mit ep. Redupl. **ergreifen, fassen, packen**, ποδὸς τεταγών, am Fuße ergreifend, *Α 591. Ο 23.

τέταμαι, s. τείνω.

τετάρπετο, τεταρπώμεσθα, τεταρπόμενος, s. τέρπω.

τέταρτος, ep., auch **τέτρᾰτος**, lat. *quartus*, skr. *k̂aturthas*, Curt. Et.⁵ S. 488), durch Metath., Ε 438. Φ 177. β 107. τ 152 u. s. (τέσσαρες), der **vierte**, Hom. ö. Das Neutr. τέ-

¹) A. geben dem W. die Bdtg „abgerundet, rund, rundlich", dh. auch „prall, schwellend, perlend, *teres*".

²) Nach der gew. Erkl. „bis auf die Füße reichend", doch siehe Goebel Epith. p. 18. Düntzer zu τ 242. Studniczka Beiträge zur Gesch. der altgriech. Tracht S. 58 f. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 174 f. 320.

¹) A. leiten es von τρέπω ab, doch läßt sich dann der Aor. εὐνηθέντε kaum erklären. S. Fulda Unters. S. 78 ff. Ameis-Hentze Anh. zur St.

ταρτον und τὸ τέταρτον (τέτρατον) als Adv. zum vierten Mal, *E* 438. *N* 20. *Π* 705. φ 128. La R. St. § 26, 13.

τετάσθην, s. τείνω.

τετεύξομαι, s. τεύχω.

τετεύχαται, τετεύχετον, s. τεύχω.

τετευχῆσθαι, ep. Inf. Perf. Pass. v. τεῦχεα abgeleitet, bewaffnet, gerüstet sein, χ 104 †.

τέτηκα, s. τήκω.

τετίημαι, ein ep. Perf. Pass. mit Präsensbdtg; dav. 2 Dual. τετίησθον, *Θ* 447, Part. τετιημένος, hierzu Part. Perf. Akt. **τετιηώς**, bekümmert, mifsmutig, traurig sein, gew. φίλον τετιημένος ἦτορ, bekümmert im Herzen, *Θ* 437. α 114 u. s.; ohne φίλον, *Λ* 556 (s. La R. St. § 16, 10). Das Perf. Akt. in ders. Bdtg τετιηότες, *I* 13. 30. 695. u. τετιηότι θυμῷ, *Λ* 555 u. ö.

τέτλαθι, τετλαίην, τετλάμεν, τετλάμεναι, τετληώς, s. τλῆναι.

τετμημένος, s. τάμνω.

τέτμον, τέτμης, τέτμη, s. ἔτετμον.

τετρά-γῦος, ep. (γύη, γύης, s. πεντηκοντόγυιος), etwa vier Morgen grofs, ὄρχατος, *η 113; Subst. τετράγυον, e. Stück Land von vier Morgen, σ 374.

τετρά-θέλυμνος, poet. (θέλυμνον), vierschichtig, σάκος, ein Schild, der mit vier Lagen Rindsleder belegt ist, nur *O* 479. χ 122; s. ἀσπίς.

τετραίνω (W. τερ, Curt. Et.[5] S. 222), Nebenf. v. τιτράω, nur Aor. 3 Sg. ohne Augm. τέτρηνε, bohren, durchbohren, τί, *X* 396, τερέτρῳ, ε 247. ψ 198.

τετράκις (Curt. Et.[5] S. 488), Adv. viermal, ε 306 †.

τετρά-κυκλος, vierräderig, ἀπήνη. ἅμαξα, *Ω* 324. ι 242 (s. Ameis-Hentze Anh.) [wo ᾰ, dh. Barnes τεσσ(ττ)αράκυκλ.].

τετράορος, poet. (2. ἀείρω), zu Vieren zusammengekoppelt, -gespannt, ἄρσενες ἵπποι, ein Viergespann von Hengsten (nach a. vier Kunstreiterpferde), ν 81 †; vgl. Grashof Fuhrw. S. 2. [ᾱ]

τετρα-πλῆ, Adv. auf vierfache Art, vierfach, *A* 128 †.

τέτραπτο, s. τρέπω.

***τετράς**, ἄδος, der vierte Tag des Monats, τετράδι τῇ προτέρῃ (d. i. ἱσταμένου, s. ἵστημι II, 2), am vierten des Monats, h. Merc. 19.

τέτρᾰτος, s. τέταρτος.

τετρά-φάληρος (φάλαρα), κυνέη, **E* 743. *Λ* 41; mit vier (φάλαρα) Buckeln (zweien auf jeder Seite) versehen.[1])

τετρά-φᾰλος, κυνέη, **M* 384. *X* 315, wahrsch. vierkämmig od. vierbügelig, vgl. ἀμφίφαλος, ἄφαλος u. φάλος.[2])

τετράφατο, s. τρέπω.

τετραχθά (Curt. Et.[5] S. 676), ep. Adv. st. τέτραχα, vierfach, in vier Teile, nur *Γ* 363. ι 71.

[1]) Diese schon von Heyne u. Köppen aufgestellte Erklärung begründet eingehend Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 299 Anm. 3. 305 f. 308. Übr. s. φάλαρα u. vgl. φαληριάω.

[2]) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 299 Anm. 3. 301.

τετρά-χυτρος, vier Töpfe fassend, so weit als vier Töpfe, nur Batr. 258.

τέτρηνα, s. τετραίνω.

τέτρηχα, τετρήχει, s. ταράσσω.

τέτρῑγα, τετριγῶτας, s. τρίζω.

τέτροφα, s. τρέφω.

τέττᾰ (skr. *tātás*, lat. *tāta*, Väterchen, Curt. Et.[5] S. 225), freundliche Anrede an Ältere, Vater, Väterchen, *Δ* 412 †.

τέττιξ, ῑγος, ep. Dat. Pl. τεττίγεσσιν, die Cikade od. Baumgrille, *cicada ornis* Linn., s. *cicada plebeia*, ein geflügeltes Insekt, das auf Bäumen sich aufhält und durch Reiben der untern Flügelblättchen an der Brust e. hellen schwirrenden Ton von sich gibt, den die Alten so lieblich fanden, dafs sie dieselbe zum Gleichnisse für die Anmut der menschl. Stimme brauchten, *Γ* 151 † (s. das. Ameis-Hentze Anh.).

τέτυγμαι, τετυκεῖν, τετυκέσθαι, τετυκοίμην, τέτυξαι, τετύχθαι, s. τεύχω.

τετύχηκα, s. τυγχάνω.

τεῦ, τευ, s. τίς u. τὶς.

Τευθρᾱνίδης[1]), αο, S. des Teuthras = Axylos, *Z* 13.

Τεύθρᾱς, αντος, 1) ein Grieche aus Magnesia, von Hektor erlegt, *E* 705. — 2) V. des Axylos, w. s.

Τεῦκρος, S. des Telamon (Τελαμώνιος) und der Hesione aus Salamis und Stiefbruder des Aias, der beste Bogenschütze im griech. Heere vor Troja[2]), *Z* 31. *Θ* 281 ff. *M* 350. *N* 170. 313.

***Τευμησσός**, Flecken in Boiotien, nicht weit von Theben, wo Zeus die Europa verbarg, h. Ap. 46 ff. 224.

Τευτᾰμίδης, αο, S. des Teutamias = Lethos, *B* 843.

τεῦχος, εος, Zeug, Gerät, insbes. Kriegszeug, Rüstung, Waffen, stets im Pl. ἔσθλά, καλά, κλυτά, ποικίλα u. dgl. Il. ö., auch ἀρήια u. πολεμήια, *Z* 340. *H* 193, so auch δ 784. λ 74. μ 13. π 326 u. 360.[3]) Dagegen scheint es ο 218 die allgemeinere Bdtg „Rüstzeug" zu haben (v. den Rudern usw. zu verstehn).[4])

τεύχω (W. τυχ, τυκ, skr. *taksh*, *fabricari*, *takshan*, *faber*, Curt. Et.[5] S. 219), Präs. und Impf. ö.; poet. Fut. ξω, -εις, -ει, -ουσι, Inf. -ειν, Aor. ἔτευξα, ε, αν, ohne Augm. τεῦξε, αν, Opt. -ειε, Inf. αι, P. ας, -ασα, vom Perf. τέτευχα nur Part. τετευχώς (in intr. od. pass. Bdtg s. II, a, μ 423); Fut. Med. nur Inf. τεύξεσθαι, *E* 653 (in pass. od. intr. Bdtg, s. u.), *T* 208, vom Aor. ἐτευξάμην, Inf. τεύξασθαι, h. Ap. 76. 221; Perf. Pass. 2 S. τέτυξαι, 3 S. τέτυκται, ep. u. ion. 3 Pl. τετεύχαται; *N* 22. β 63 u. s., Inf. τετύχθαι, Impr. 3 S. τετύχθω, Plsqpf. Pass. 1 S. τετύγμην, 2 S. ἐτέτυξο u.

[1]) nach Angermann in Curt. Studien I S. 38 von e. Nominat. Τεύθρανος, vgl. Τευθρανία, nicht v. Τεύθρας.

[2]) Nach späterer Sage wurde er, da er ohne den Bruder zurückkam, vom Vater verstofsen. Er fand ein neues Vaterland auf der Insel Kypros und baute dort die Stadt Salamis, Pind. Nem. 4, 46.

[3]) wo Eust. es für Schiffsgerät erklärt, vgl. Nitzsch zu δ 784. Grashof Schiff S. 27.

[4]) Vgl. Ameis-Hentze Anh. u. Kayser zur St. Nach Nitzsch u. Grashof hier Reise-, bes. Kochgerät.

τέτυξο, 3 S. ἐτέτυκτο u. τέτυκτο, ep. u. ion. 3 Pl. ἐτετεύχατο, *Λ* 808, u. τετεύχατο, *Σ* 574; Aor. 1 Pass. 3 S. ἐτύχθη; Fut. 3. 3 Sg. τετεύξεται, *Μ* 345. 358. *Φ* 322. 585. Hierzu die bloſs ep. u. ion. Aor. mit Redupl. u. Veränderung der Aspirate: Aor. Akt. Inf. τετυκεῖν, ο 77. 94, Aor. 2 Med. τετύκοντο, *Α* 467. ϑ 61 u. s., 1 Pl. Opt. τετυκοίμεθα, μ 283. ξ 408, Inf. τετυκέσθαι, φ 428. — Für das unzulässige τετεύχετον (ἄλγεα), *Ν* 346, das nach den Schol. 3 Dual. Impf. sein soll, ist die Ls ἐτεύχετον (st. ἐτευχέτην, so διώκετον u. λαφύσσετον f. ἐδιωκέτην, ἐλαφυσσέτην, *Κ* 364. *Σ* 583) seit Spitzn. aufgenommen, vgl. Curt. Verb.^{2} I 78.

I) Akt. bereiten, machen, zu stande bringen, fertigen, erbauen, zurichten, zunächst von Arbeiten menschlicher Hände mit Acc., δώματα, σάκος, τεύχεα, εἴδωλον, νηόν, θάλαμον, χερσί (mit den Händen) δαίδαλα πάντα, Hom.; δεῖπνον (vom Bereitenden selbst), ο 77. 94 (vgl. unt. III), κυκειῶ, *Λ* 624; ὄμβρον (von Zeus), *Κ* 6; übhpt bereiten, veranlassen, verursachen, ἄλγεα, κήδεά τινι, *Α* 110. α 244 u. s., φύλοπιν, πόλεμον, ω 476; παλίωξιν, *Ο* 70; θάνατόν τινι, λ 409 u. s., δόλον, ϑ 276; γάμον, veranstalten, α 277; βοὴν διὰ ἄστεος, e. Geschrei durch die Stadt (sie zu alarmieren) erheben, κ 118; γέλω, Lachen erregen, σ 350. *b*) mit doppelt. Acc. zu etw. machen, αὐτοὺς ἑλώρια τεῦχε κύνεσσιν, er machte sie selbst zur Beute den Hunden, *Α* 4. — II) Pass. (mit Fut. Med. in pass. od. intr. Bdtg, *Ε* 653[1]) bereitet werden. Oft im Perf. u. Plsqpf. u. Aor. *a*) bereitet, gemacht, verfertigt sein, τεῖχος τέτυκτο, *Δ* 77; νηὸς ἐτέτυκτο, *Ε* 446 u. ö.; mit Gen. des Stoffes, χρυσοῖο, aus Gold, *Σ* 574; κασσιτέροιο, τ 226; m. Dat. πύλαι κεράεσσι τετεύχαται, τ 563; τὰ δ' ἀθρόα πάντα τετύχθω, das soll alles beisammen zurechtgelegt sein, β 356; δόμος αἰθούσῃσι τετυγμένος, versehen mit Hallen, *Ζ* 243; in gleicher Bdtg τετευχώς, ἐπίτονος βοὸς ῥινοῖο τετευχώς, μ 423. — Das Part. Perf. Pass. τετυγμένος wird oft als Adj. gebraucht und bedeutet ö. gut oder wohl gearbeitet, bearbeitet, künstlich bereitet, *Ξ* 9. *Π* 225. δ 615. ι 223 u. ö., ἀγρός, gut zugerichtet, bearbeitet, ω 206; auch übtr. νόος ἐν στήθεσσι τετυγμένος οὐδὲν ἀεικής, mein Verstand in der Brust ist vollkommen, nicht entstellt (verrückt), υ 366. — *b*) bes. in der 3 Sg. Perf., Plsqpf., Aor. Pass. u. Fut. 3. werden, entstehen, (im Pf.) geworden sein, sein, *Δ* 84. *Ε* 78. 402. *Τ* 224; οἷον ἐτύχθη, *Β* 320; γυναικὸς ἀντὶ τέτυξο, du warst wie ein Weib, *Θ* 163; θαῦμ' ἐτέτυκτο πελώριον, er war e. ungeheures Wunderding, ι 190; auch mit Dat. der Pers., μεγάλη ποθὴ Δαναοῖσι τέτυκται, den Dan. usw., *Ρ* 690; Κενταύροισι καὶ ἀνδράσι νεῖκος ἐτύχθη, zwischen den Kentauren und Männern, φ 302; zu teil werden, Ἀργείοισιν νόστος ἐτύχθη, *Β* 155. *Σ* 120. — III) Med. sich (*sibi*) bereiten oder bereiten lassen, v. Wirt od. den Mitessenden, im Impf. δαῖτα, κ 182 u. ö., Fut. Med., δόρπον, *Τ* 208, und oft im Aor. 2 δαῖτα, *Α* 467. ϑ 61 u. s.

τέφρη[1], eigtl. die warme, heiſse Asche, **Ψ* 251; übhpt Asche, *Σ* 25 (wo man mit ders. sich zum Zeichen der Trauer bestreute).

τεχνάω, vom Akt. nur Inf. Aor. τεχνῆσαι, η 110[2]); öfter **τεχνάομαι**, Dep. Med., Fut. τεχνήσομαι, Aor. ohne Augm. 3 S. τεχνήσατο, Opt. -αιτο, P. -άμενος, künstlich fertigen, bereiten, mit Acc., ε 259. λ 613; übtr. listig ersinnen, schlau bewerkstelligen, τί, *Ψ* 415 (nur hier in Il.); mit ὥς κε, h. Ap. 327; von

τέχνη (vwdt mit τεκεῖν, **W. τεκ**, Curt. Et.^{5} S. 219), 1) Kunst, mechanische Kunstfertigkeit, *Γ* 61 (nur hier in Il.) γ 433. ζ 234. λ 614; Pl. künstliche Arbeiten, ϑ 327. — 2) geistige Gewandtheit, bes. Schlauheit, List, δ 455. 529; Plur. Kniffe, h. Merc. 317. — Dav.

τεχνήεις, εσσα, εν, poet., kunstreich, kunstvoll, *ϑ 297 u. seit Bekk. auch η 110 in der zsgzgn F. τεχνῆσσαι (früher τεχνῆσαι), wobei La R., dem Ameis-Hentze folgt, ἱστὸν in ἱστῶν geändert hat, s. bes. Ameis-Hentze Anh. zu St. — Adv. **τεχνηέντως**, kunstverständig, ε 270 †.

τέῳ, τέων, s. τίς.

τέως (skr. *tâvat*, Curt. Et.^{5} S. 594, vgl. ἕως Anm. 2), ep. u. ion. **τείως**, δ 91. ο 127. π 139, u. nach G. Hermann **τεῖος**, *Τ* 189, s. Hentze Anh., Adv., 1) bis dahin, so lange, indessen, unterdessen, stets von der Zeit, eigtl. dem relativen ἕως entsprechend, *Υ* 42. δ 91, od. auch ὄφρα, *Τ* 189. *b*) abs., unterdessen, indessen, *Ω* 658. κ 348. ο 231. π 139. 370 u. s. *c*) bis dahin, eine Zeit lang, ω 162. — 2) poet. st. ἕως, zur Vermeidung des Hiatus, h. Ven. 226. Cer. 138. [τέως iambisch, *Ω* 658. σ 190, einsilbig, κ 348. ο 231. π 370. ω 162[3]).]

τῆ, alter ep. Imper. v. **St. τα**[4]) (Curt. Et.^{5} S. 64. 217), wov. τείνω, eigtl. „strecke od. halt her" (die Hand), nimm, da, entweder in Vbdg mit einem Imp., *Ξ* 219. *Ω* 287. ε 346. ϑ 477. ι 347, oder absol., *Ψ* 618, aber nie mit e. Acc. verbunden, denn κ 287 gehört dieser zu ἔχων.

τῇ, Adv. (eigtl. Dat. Fem. von ὁ), 1) demonstr. *a*) an dieser Stelle hier, da, daselbst, *Ε* 858 u. oft; selten dahin, dorthin, *Ε* 752. *b*) auf diese Weise, so, *Θ* 415.

[1]) Sonst in diesem Sinne τετεύξεται. Hentze leitet die F. von τυγχάνω ab, s. dens. Anh.

[1]) Etym. zw.; nach Curt. Et.^{5} S. 501 f. vwdt mit *tepidus*, v. skr. *tap*, warm sein, doch vgl. J. Schmidt KZ. XXV 173.

[2]) wo aber die Neuern seit Bekker τεχνῆσσαι (von τεχνήεις) lesen, s. Ameis-Hentze Anh. zur St.

[3]) *Υ* 42 (wo aber jetzt seit Bekk. τόφρα) muſste τέως zu Anfange des Verses trochäisch gemessen werden, als stände τεῖος da, u. so will Bekk. geschrieben wissen, dagegen Bergk u. Curtius a. a. O. τῆος, vgl. unter ἕως. S. jetzt bes. noch Delbrück in Curt. Stud. II, I S. 193 ff.

[4]) A. ziehen es zu dem Pronominalst. το, entsprechend unserm „da", wogegen der Plur. τῆτε bei Sophron. fr. 100 Ahr. spricht. S. auch Autenr. bei Ameis-Hentze zu *Γ* 228.

I 310. *ϑ* 510. — 2) relat., ion. u. poet. st. ᾗ, an welcher Stelle, wo, woselbst, *M* 118. *Φ* 554. *Ψ* 775. *δ* 229; τῇ ῥα s. Rhode ἄρα p. XIX.

τῇδε, Adv. s. unter ὅδε II.

τῆϑος, εος, die Auster[1]), Pl. τήϑεα, *Π* 747 †.

Τηϑύς, ύος, T. des Uranos und der Gaia, Gem. des Okeanos, M. der Stromgötter und der Okeaniden, *Ξ* 201. 302. Nach *Ξ* 201 Allmutter der Götter. Hart. Rel. d. Gr. III S. 229. Krämer Beiw. S. 4.

τηκεδών, όνος, das Schmelzen (intr.), dh. Ab-, Auszehrung, *λ* 201 †; v.

τήκω (St. τακ, Curt. Et.^{5} S. 218), vom Akt. Impr. τῆκε; Med. Präs. Part. -όμενος, ης, Impf. τήκετο; Perf. τέτηκα mit intens. Präsensbdtg. 1) trans. im Akt. schmelzen, zerschmelzen, auflösen, übtr. ϑυμόν, das Herz verzehren (durch Trauer), *τ* 264. — 2) Med. nebst Perf. intr. schmelzen, zerschmelzen, zerfliefsen, vom Schnee, *τ* 207; übtr. hinschwinden, vergehen, sich abzehren, vor Krankheit oder Sehnsucht, *ε* 396. *ϑ* 522. *τ* 204. 208; τέτηκα κλαίουσα, vor Weinen bin ich hingeschwunden, habe mich in Thränen abgehärmt, *Γ* 176. Vgl. Fulda Unters. S. 136.

*__τηλ-αυγής,__ ές, poet. (αὐγή), weithin, glänzend, πρόσωπον, h. 31, 13.

τῆλε, poet. bes. ep. Adv., wie τηλοῦ, 1) in der Ferne, fern, weit, *P* 190, in der Fremde, *β* 183. *ρ* 312; weithin, *Θ* 14. *K* 153. *Y* 482 u. s. — 2) mit Gen. fern von, φίλων, *Λ* 817. *β* 333 u. ö.; auch ἀπό τινος, *Π* 117. *γ* 313. *ε* 315 u. ö., und ἔκ τινος, weit von — her, *B* 863. — Dav.

τηλεδαπός (vgl. ἀλλοδαπός), ep., 1) aus fernem Lande, fremd, ἄνδρες, ξεῖνοι, *ζ* 279. *ξ* 415. *ο* 224. *τ* 351 u. s. — 2) fern gelegen, νῆσοι, *Φ* 454. *X* 45.

(**τηλεϑάω**) (W. ϑαλ, Curt. Et.^{5} S. 137), ep. nur im Part. Präs. gebräuchl., τηλεϑάων, άοντας, Fem. τηλεϑόωσα (ep. zerd. st. τηλεϑῶσα), αν, αι u. άουσαι, h. Ven. 266 Neutr. τηλεϑάον, Plur. όωντα, grünen, blühen, gedeihen, ὕλη, *Z* 148; ἔρνος, *P* 55; δένδρεα, ἐλαῖαι, *η* 114. 116 u. s.; κισσὸς ἄνϑεσι τ., der in Blüten prangt, h. 7, 41; übtr. παῖδες, *X* 423; χαίτη, blühendes, d. i. reichliches Haar, *Ψ* 142.

τηλε-κλειτός, ep. (κλείω), fern berühmt, weit berühmt, Beiwort berühmter Männer, *Ξ* 321. *λ* 308. *τ* 546, u. Beiw. der troischen Bundesgenossen, *E* 491. *Z* 111. *I* 233. *Λ* 564.[2]) *M* 108.[3])

τηλε-κλυτός = d. Vhg., *T* 400. *α* 30.

Τηλέμαχος, S. des Odysseus u. der Penelope, *α* 215 ff., erhielt nach Eust. zu *δ* 11 den Namen, weil er geboren wurde, als sein Vater zum Kriege nach Troja ausziehen wollte. Als er herangewachsen war, suchte er seinen Vater auf, wobei ihn Athene in Mentors Gestalt begleitete, *α* — *δ*. Bei seiner Rückkehr fand er denselben schon in Ithake und tötete mit ihm die Freier, *ο* — *ω*. In Il. nur *B* 260. *Δ* 354 erwähnt.

Τήλεμος, S. des Eurymos, ein ber. Seher, *ι* 507 ff.

Τηλέπυλος, Λαιστρυγονίη, die Laistrygonenstadt Telep. *κ* 82. *ψ* 318.[1])

τηλε-φανής, ές, poet. (φαίνομαι), fernher erscheinend, in der Ferne sichtbar, τύμβοι, *ω* 83 †.

Τηλεφίδης, S. des Telephos = Eurypylos, *λ* 519.

τηλίκος, poet. bes. ep., Korrelat. von ἡλίκος, in solchem Alter, so alt, von jüngeren und älteren Personen, *Ω* 487. *α* 297. *σ* 175. *τ* 88. h. Cer. 116; mit Inf. οὐ — ἐπὶ σταϑμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί, ich bin nicht in dem Alter, um zu ..., *ρ* 20.

τηλό-ϑεν, poet. Adv. (τῆλε), aus der Ferne, von fern her, ἥκειν, *E* 478. *ι* 273 u. ö.; σήμηνε δὲ τέρματα τηλόϑεν, er zeigte von der Ferne, *Ψ* 359; εἰ καὶ μάλα τηλόϑεν ἐσσί, wenn du auch aus weiter Ferne bist, weit in die Heimat, nach Hause hast, *ζ* 312: fern, ἀπό τινος, von jmdm, h. Ap. 330.

τηλό-ϑι, ep. Adv. (τῆλε), *a*) fern, in der Ferne, εἶναι, *Θ* 285. *α* 22 u. s. *b*) fern von, weit von, mit Gen., *Λ* 30. *β* 365 u. s.

τηλό-σε, poet. Adv., in die Ferne, weit weg, fern hin, *Δ* 455. *X* 407, u. nach Ameis, Bekk. II, La R. auch *ε* 59 (vulg. τηλόϑι).

τηλοτάτω, Adv. Superl. zu τηλοῦ, am fernsten, am weitesten, nur *η* 322 †.

τηλοῦ, Adv., *a*) fern, weit, *E* 479. *ε* 318. *ρ* 253 u. s. *b*) fern von, mit Gen., *ν* 249. *ψ* 68, an beiden StSt. v. seinem Kasus getrennt, s. Ameis-Hentze z. ersterer.

τηλύγετος[2]), hom. Beiw. von Kindern, von zw. Abltg u. Bdtg; am wahrsch. zärtlich geliebt, meist von Söhnen, *E* 153. *I* 143. 285. 482. *δ* 11. *π* 19. h. Cer. 164, von e.

[1]) Doederl. n. 2350 erklärt τ. für eine Art Seeschnecke, deren Mund der Papille einer Brust ähnlich ist, indem er das W. mit ϑάω, ϑῆσαι in Vbdg bringt.

[2]) Hier schreibt La R. mit Aristarch πολυηγερέες. Vgl. darüber Bekk. Hom. Bl. I S. 171 u. Lehrs Arist.^{3} p. 57.

[3]) wo Wolf die Ls τηλέκλητος (καλέω), „fern her, aus der Ferne gerufen"; seit Spitzner (s. dens. Excurs. XI) ist jenes wieder hergestellt.

[1]) Wolf τηλ. als Adj. (u. Λαιστρυγονίη als N. der Stadt) weitthorig wie εὐρύπυλος; so deutet es auch Savelsb. Rhein. Mus. VIII S. 442 mit Eust. (der es durch μακρόπυλος erklärt u. hinzufügt οὐ τῷ διαστήματι ἀλλὰ τῷ πλάτει τῶν πυλῶν ἢ τῷ μήκει) im Sinne von εὐρύπυλος, weit-, grofsthorig; Nitzsch dagegen „weithin mündend", d. i. sich schmal und lang hinziehend; Doederl. n. 207 wenig wahrsch. „ferngelegen und mit Thoren versehen". Nach den späteren Griechen (Thuk. 6, 2) lag es in Sizilien, nach den Römern ist es *Formiae* (j. *Mala di Gaeta*), Cic. Ep. ad Att. 2, 13.

[2]) Dem Sinne u. Zshg der hom. StSt. entspricht am besten die obige von Buttm. Lex. II^2 176 ff. aufgestellte Deutung, allenfalls auch die Doederleins Comment. de vocab. τηλύγετος Erlang. 1825 u. Gl. n. 351 „jugendlich zart, jugendlich blühend". Hentze zu *N* 470. *δ* 11 u. Hinrichs bei Faesi zu *δ* 11 deuten fernjährig, d. h. in späten Jahren, dem Alter des Vaters geboren (aus °τηλυϝετος?), doch vgl. h. Merc. 164, wo ὀψίγονος daneben steht. Düntzer zu *δ* 11 deutet „heranwachsend", es sei mit τᾶλις, Mädchen vwdt (s. Curt. Et.^{5} S. 490), u. γετος Ableitungssilbe. Für andere Versuche etym. Deutung s. Savelsberg Rh. Mus. N. F. VIII 441 ff. L. Meyer Vgl. Gr. II 1, 255. Autenr. zu *Γ* 175. Sonne KZ. XIV 331. Vgl. bes. die eingehende Erörterung v. R. Dahms Philol. Studien usw. Progr. des Askan. Gymn. zu Berlin 1884 S. 3 ff.

Tochter, *Γ* 175; u. im tadelnden Sinne, zärtlich, verzärtelt, *τηλύγετος ὥς*, wie ein Schwächling, *N* 470.

τῆμος[1], ep. Adv. der Zeit, *a*) da, zu der Zeit, dann, alsdann, in Korrelation mit *ἦμος* (w. s.), *Λ* 90. *Ψ* 228; mit *εὖτε*, *ν* 95; mit *ἄρα* vbdn, *H* 434. *δ* 401, u. *δή*, *μ* 441. *b*) absol. damals, h. Merc. 101. — *η* 318 las man vor Bekk. *ἐς τῆμος*, bis dahin, jetzt ist *ἐς* zum vhg. *αὔριον* gezogen, *αὔριον ἐς*.

τῆπερ (j. *τῇ περ*), ep. u. ion. st. *ᾗπερ*, wo, *Ω* 603. *ϑ* 510.

Τηρείη, ein hoher Berg in Mysien bei Zeleia, *τὸ Τηρείης ὄρος*, *B* 829.

****τηρέω***, bewahren, bewachen, mit Acc., *δώματα*, h. Cer. 142.

Τηΰγετον, ion. st. *Ταΰγετον*, *Taygeton*, hohes, bis zu 7500 F. sich erhebendes, zerklüftetes Gbg in Lakonien, an der messenischen Grenze von Nord nach Süd streichend und sich südlich im Kap Tainaron endigend, j. ohne gemeinsame Bezeichnung, zum Teil noch *Taygetos*, die südl. Hälfte *Pentalonia* genannt, *ζ* 103. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 203 ff.

τηΰσιος, ep., vergeblich, fruchtlos, *ὁδός*, **γ* 316. *ο* 13; *ἔπος*, h. Ap. 540.

τίεσκον, s. *τίω*.

τίη[2], poet. verst. st. *τί*, warum, warum denn, *A* 365. *Φ* 106. 153 u. s. *τ* 482; auch *τίη δέ*, *O* 244 u. ö. *π* 421. *ρ* 375. *τ* 500; *τίη δή*, *Φ* 436. *ο* 326; *ἀλλὰ τίη*, *K* 432. *Y* 251. In Od. nur an den a. StSt.

τιϑαιβώσσω, ep., bauen und nisten, von Bienen, *ν* 106 † (s. das. Ameis-Hentze Anh.).

τίϑημι (W. *ϑε*, skr. *dadhâmi*, W. *dhâ*, Curt. Et.[5] S. 254), 2 Sg. Präs. ep. *τίϑησϑα*, *ι* 404. *ω* 476, 3 S. *τίϑησι*, 3 Pl. *τιϑεῖσι*, *Π* 262. *β* 125, und von ***τιϑέω***, 3 Sg. *τιϑεῖ*, *N* 732 (seit Wolf, sonst *τίϑει*, vgl. *παρτιϑεῖ*, *α* 192), Inf. *τιϑήμεναι* ep. st. *τιϑέναι*, *Ψ* 83. 247; vom Impf. nur 3 Pl. *τίϑεσαν*, *χ* 449. 456; dazu von der Nebenf. *τιϑέω* 3 Sg. Impf. *ἐτίϑει* und *τίϑει* (Bekk. II *ἐτίϑη*, *τίϑη*, s. darüber Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S 597); Fut. *ϑήσω*, *-εις*, *-ει*, *-ετε*, *-ουσι*[3]), Inf. *ϑήσειν* u. ep. *ϑησέμεναι*; Aor. *ἔϑηκα*, *ας*, *ε*, *αν*, ohne Augm. *ϑῆκε*, *αν*; daneben *ἔϑεσαν*, ö. *ϑέσαν*, Konj. *ϑῶ*, ep. *ϑείω*, *Π* 83. 437. *α* 89. *ο* 75, 2 u. 3 Sg. *ϑείῃς*, *ϑείῃ*, *κ* 301. 341. *ο* 51, seit Wolf in *Z* 432. *Π* 96 *ϑήῃς* nach Arist. (s. Spitzner Exc. I), u. so Ameis, La R. (s. Hom. Textkr. S. 406, Iota subscr. S. 110, u. Bekk. II auch *κ* 341 *ϑήῃς* u. *κ* 301. *ο* 51 *ϑήῃ*, 1 Pl. *ϑέωμεν*[4]), *ω* 485, u. *ϑείομεν* st. *ϑῶμεν*, *Ψ* 244; Opt. *ϑείην*, *ης*, *η*, 1 Pl. zsgz. *ϑεῖμεν*, *μ* 347, 3 Pl. *ϑεῖεν*, Imper. *ϑές*, *ϑέσϑω*, *Z* 273. *ϑ* 425, Inf. *ϑεῖναι*, *Δ* 26. *Z* 92. *ν* 156, ö. ep. *ϑέμεναι*, auch *ϑέμεν*, *λ* 315. *φ* 3. 81, Part. Fem. *ϑεῖσα*, *φ* 55, u. Pl. Mask. *ϑέντες*, Med. Pr. Part. ep. *τιϑήμενος* st. *τιϑέμενος*, *K* 34; Fut. *ϑήσομαι*; vom Aor. 3 Sg. *ϑήκατο*, *K* 31. *Ξ* 187; außerdem *ἐϑέμην*, 3 Sg. *ἔϑετο*, *ϑ* 274, ö. *ϑέτο*, 2 u. 3 Pl. nur (mit Augm.) *ἔϑεσϑε*, *Θ* 449, ohne Augm. *ϑέσϑε*, *δ* 729; *ἔϑεντο*, Opt. *ϑεῖο*, *ϑεῖτο*, Imper. *ϑέο*, *κ* 333, ion. zsgzn *ϑεῦ* s. *ὑπόϑευ*, Plur. *ϑέσϑε*, Inf. *ϑέσϑαι*, Part. *ϑέμενος*, *η*, *ον*.

Grundbdtg: stellen, setzen, legen, dh. I) Akt. 1) eigtl. vom Raume, und nach den verschiedenen Vbdgn: hinlegen, hinstellen, hinsetzen, hinaufsetzen, vorlegen, darunterlegen usw., *τί*, *τινά*, *λίϑον*, *Φ* 405 u. s.; mit Angabe des Ortes meist *τὶ ἔν τινι*, wie *ponere in aliqua re* (wo der Begriff des auf das Setzen folgenden Stehens mit ausgedrückt ist), auch mit *ἐν* (als Adv.) allein, *ἐν δ' ἐτίϑει δύο κῆρε*, in die Wage, *Θ* 70, vgl. *I* 207. *μ* 347; auch mit Dat. allein, *ν* 364 (seltener *εἴς τι*), *ἐπί* mit Dat. u. Gen., *μετά* mit Dat., *ἀμφί* mit Dat., *ἀνά* mit Dat. u. Acc., *ὑπό* mit Dat. u. Acc.; *τὶ ἐν πυρί*, etwas ins Feuer legen, *E* 215; *τὶ ἐν χείρεσσί τινι*, *K* 529 u. s.; *ἐς δίφρον*, *P* 541; *ἐς λάρνακα*, *Ω* 795. 797; *κυνέην ἐπὶ κρατί*, den Helm auf den Kopf setzen, *O* 480. *Π* 137; *τὶ ἐπὶ γούνασι*, *Z* 92; *ἐπ' ἀπήνης*, etwas auf den Wagen legen, *ζ* 252; auch mit *ἐπί* (als Adv.) allein, *Ποσειδάωνι δὲ ταύρων πόλλ' ἐπὶ μῆρ' ἔϑεμεν*, darauf, d. i. auf den Altar, *γ* 179, vgl. *φ* 267; *τὶ ἂμ βωμοῖσι*, *Θ* 441; *ἀνὰ μυρίκην*, *K* 466; *τὶ ὑπ' αἰϑούσῃ*, *Ω* 644. *δ* 297; *ὑπὸ ῥῖνα*, *δ* 445. — 2) übertr. auf geistige Zustände: *μένος τινὶ ἐν ϑυμῷ*, jmdm Mut ins Herz legen, *α* 321; *ϑυμόν τινι*, *Ω* 49; *νόον*, *βουλὴν ἐν στήϑεσσιν*, *N* 732. *P* 470; *ἔπος τινὶ ἐν φρεσί*, jmdm ein Wort ins Herz legen, d. i. das zu bedenken geben, *λ* 146; *ἐπὶ φρεσὶ τιϑέναι*, näml. einen Gedanken, *A* 55 (s. das. Ameis-Hentze u. La R.); *μῦϑον τέλος*, *Π* 83; *ἔριν μετά τισι*, unter einigen Streit stiften, *γ* 136. — 3) Insbes.: *a*) setzen, aussetzen, von Kampfpreisen, *ἄεϑλα*, *Ψ* 263; *δέπας*, *βοῦν*, *Ψ* 656. 750. *λ* 546 u. s. *b*) festsetzen, bestimmen, anordnen, *τέρματα*, *Ψ* 333; *τιμήν τινι*, *Ω* 57; dh. von Göttern, verfügen, verhängen, *ϑ* 465. *ο* 180; stiften, *φιλότητα*, *Δ* 83; mit *ἐπί*, *ϑήσειν γὰρ ἔτ' ἔμελλεν ἐπ' ἄλγεα Τρωσί*, *B* 39, vgl. *E* 384; *ἐπὶ Τρώεσσι τίϑει κράτος*, verleihe den Troern Sieg, *A* 509, vgl. *Ψ* 400. 406; *οἷα καὶ ἡμῖν Ζεὺς ἐπὶ ἔργα τίϑησιν*, was für Kunstfertigkeiten Z. uns verleiht, *ϑ* 245; *Ἑκτορέοις ἐπὶ φρένα ϑῆχ' ἱεροῖσιν*, animum advertit, er richtete seinen Sinn auf die Opfer, *K* 46. *c*) aufstellen, weihen, *ἀγάλματα*, *μ* 347, vgl. *Z* 92. *d*) beisetzen, begraben, *ὀστέα*, *Ψ* 83. — 4) etwas darstellen, herstellen, und übhpt wie *ποιέω*, etwas fertigen, machen, bereiten, verursachen, zunächst vom Künstler, *Σ* 541. 550. 561; *ὀρυμαγδόν*, Geräusch, Lärm verursachen, machen, *ι* 235; übtr. *ἄλγεά τινι*, jmdm Schmerzen bereiten, *A* 2; *φόως ἑτάροισιν*, Licht oder Heil den

[1]) Über die Etym. s. *ἦμος* Anm. 2.

[2]) von *τί*, eigtl. ***τί ῆ*** (wie Bekk. II u. Ameis-Hentze schreiben, während La R. ***τί ἤ*** vorzieht, s. Textkr. S. 267), wie *ἐπειή*, w. s., v. *ἐπεί*, dh. bei Attik. *τίη*, vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 170. Gr. II S. 374. La R. St. § 39, 3.

[3]) Die FF. *ϑήσεις*, *Π* 90, *ϑήσει* (wo a. *ϑῆσιν*), *π* 282, sucht Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 410. 411. 455 als Konj. Aor. zu erweisen.

[4]) nach Ahrens Formenl. S. 98 falsche Ls für *ϑέομεν* = *ϑείομεν*, doch s. Kr. Dial. 36, 1, 6.

Gefährten schaffen, *Z* 6. *Υ* 95; ἔργα, veranlassen, anstiften (μετ' ἀμφοτέροισιν), *Γ* 321; κέλευϑόν τινι, jmdm einen Weg bahnen, *Μ* 399; σκέδασιν, Zerstreuung anrichten, α 116. — 5) machen, d. i. in e. Zustand setzen, mit doppelt. Acc., mit Subst. τιϑ. τινὰ ἱέρειαν, jmdn zur Priesterin, *Z* 300; τινὰ ἄλοχον, *Τ* 298. ν 163; mit Adj. τινὰ πηρόν, jmdn blind m., *Β* 599; vgl. *Ε* 122. *Ι* 483 u. ö.

II) Med. wie Akt. nur mit bezug auf das Subjekt, 1) sich (*sibi*) stellen, setzen, legen, δίφρον, sich hinstellen, υ 337; τὶ ἐς δίφρον, *Γ* 310; κολεῷ ἄορ, sein Schwert in die Scheide stecken, κ 333; ἀμφὶ ὤμοισιν ἔντεα, sich die Rüstung um die Schultern legen, *Κ* 34. 149; ξίφος, ϑ 416 u. s.; ἀπὸ κρατὸς κυνέην, ξ 276; ἀπ' ὤμοιιν χλαῖναν, φ 118; auch mit ἐν (adverbial) und näher bestimmendem Dativ, ἐν δ' ἱστοὺς τιϑέμεσϑα καὶ ἱστία, hinein in die Schiffe, δ 578, vgl. Vs 782. ϑ 52. λ 3; mit ἐπί (adverbial), χεῖρας ἐπ' — ϑέμενος στήϑεσσιν ἑταίρου, *Σ* 317. ψ 18; ἐπὶ στεφάνην κεφαλῆφιν ϑήκατο, *Κ* 31; übtr. τὶ ἐν φρεσί, sich etwas ins Herz legen, d. i. bei sich erwägen, δ 729; κότον τινὶ, gegen jmdn Groll fassen, *Θ* 449; αἰδῶ ἐν στήϑεσσι, *Ν* 121. — 2) sich machen, bereiten, verursachen, δαῖτα, *Η* 475. ρ 269; δόρπον, *Ι* 88; εὖ τίϑεσϑαι ἀσπίδα, seinen Schild „wohl bereiten", in stand setzen, *Β* 382; οἰκία, δῶμα, sich ein Haus bauen, *Β* 750. ο 241; αὖλιν, ein Lager aufschlagen, *Ι* 232; ἀγορήν, eine Versammlung veranstalten, ι 171. κ 188. μ 319; μάχην, den Kampf beginnen, *Ω* 402, vgl. *Ρ* 158. Übr. s. ἐπιγουνίς. — 3) machen, mit doppelt. Acc., τινὰ ϑέσϑαι γυναῖκα, φ 72; ϑυμὸν ἄγριον, sein Herz wild machen, *Ι* 629, betrachten, ansehen als, τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίϑεσϑε, φ 333.

*****τιϑηνέομαι,** Dep. Med., nur Opt. τιϑηνοίμην, warten, pflegen, aufziehen, παῖδα, h. Cer. 142; von

τῑϑήνη (W. ϑα, ϑη, vgl. skr. *dhātrī*, Amme, Mutter, Curt. Et.[5] S. 252), eigtl. Säugamme, dann Wärterin, Pflegerin, **Z* 389. 467 u. s.; Διωνύσοιο τιϑῆναι, die Pflegerinnen des Dion. sind Nymphen am Nysa, welche denselben erzogen, *Z* 132, vgl. Apd. 3, 4. 4.

τίϑησϑα, dor. u. ep. st. τίϑης, s. τίϑημι.

Τῑϑωνός, S. des Laomedon, *Λ* 1. *Υ* 237. ε 1, den Eos wegen seiner Schönheit entführte und zum Gemahl nahm. Er erhielt auf die Bitte der Göttin die Unsterblichkeit, aber nicht ewige Jugend, h. Ven. 218—239.

τίκτω (W. τεκ, wov. auch τέχνη, τέκτων, Curt. Et.[5] S. 219, wohl aus urspr. °τίτκω, anders Curt. Verb. I[2] 244), Präs. -ει, Konj. -ῃ, Impf. ἔτικτον, ε, ohne Augm. τίκτε; Fut. τέξεις, -ουσι, λ 249. h. Merc. 493, Infinit. τέξεσϑαι, *Τ* 99. h. Ap. 101, poet. auch τεκεῖσϑαι, h. Ven. 127, bezweifelt von Buttm. Ausf. Gr. § 95 Anm. 19**); Aor. 2 ἔτεκες, -ε, -ον, ohne Augm. τέκον, -ες, -ε, -ομεν, -ον, Konj. -ῃ, -ωσι, Opt. -οιεν, Inf. ep. -έειν, P. -ών, οῦσα, ep. Aor. 2 M. τεκόμην, ετο, όμεσϑα, Inf. έσϑαι, zur Welt fördern, bringen, *a*) v. Menschen, sow. von der Mutter: gebären, abs. od. m. Acc., παῖδα, υἱόν, Hom. ö., τινὶ, jmdm (ein Kind) gebären, *Β* 513 (das. Ameis-Hentze). *Z* 22 u. s.; ὑπό τινι, von jmdm, *Β* 714 (das. Ameis). 728 u. s.; als vom Vater: erzeugen; *Ε* 875. *Z* 206. η 63. ο 243. π 118 u. ö.; von beiden Eltern, *Χ* 485 u. s.: ebenso das Med. von der Mutter, *Β* 742. *Ο* 187. *Χ* 48[1]); vom Vater, *Β* 741. δ 387. ο 249 u. ö.; von beiden Eltern, ψ 61. ω 293. *b*) von Tieren, werfen, wie vom Pferde, *Π* 150. *Υ* 225, vom Schaf, δ 86. τ 113; von Vögeln: ausbrüten, *Β* 313.

τίλλω, nur P. ων u. Impf. ep. τίλλε, M. 2 u. 3 Pl. τιλλέσϑην, οντο, rupfen, raufen, zausen, κόμην, das Haar ausraufen, *Χ* 406; τρίχας ἐκ κεφαλῆς, Vs 78. Batr. 70; πέλειαν, zerrupfen, von e. Raubvogel, ο 527. — Med. sich ausraufen, χαίτην, κ 567 (als Zeichen der Trauer); dh. τίλλεσϑαί τινα, jmdn (durch Haarausraufen) betrauern, *Ω* 711.

*****Τιλφοῦσσα**[2]), *a*) eine dem Apollon geweihte Quelle in Boiotien an der Südseite des Kopaissees an e. gleichnamigen Berge (Τιλφωσσαῖον ὄρος) oberhalb Alalkomenai, h. Ap. 244. 377. 387. *b*) die Nymphe dieser Quelle, h. Ap. 247. 256. 276.

*****Τιλφούσσιος,** Bein. des Apollon, h. Ap. 386 (Baum., Gemoll u. Abel Τελφούσιος).

*****τῑμά-οχος,** poet. st. τιμοῦχος (ἔχω), Ehre habend, geehrt, h. Ven. 31. Cer. 268.

τῑμάω, Präs. u. Impf. in d. zsgzgn FF.; Pr. Ind. -ῶσι, Konj. ᾷ, Impf. 3 S. ἐτίμα u. τίμα, P. -ῶν, -ῶσαι, Fut. τιμήσεις, -ουσι, Aor. 2 S. ohne Augm. τίμησας, Konj. -ῃς, 1 Pl. mit kurzem Vokale -ομεν, *Π* 271, Opt. -ειε, Imper. -ον, -ατε, Inf. -αι, Fut. M. τιμήσεσϑε mit pass. Bdtg, h. Ap. 485, Aor. 1 Med. ἐτιμήσασϑε, τιμήσαντο, Inf. -ασϑαι, Pf. Pass. 3 S. τετίμηται, 1 Pl. -ήμεσϑα, Inf. -ῆσϑαι, schätzen, 1) von Personen, ehren, achten, verehren, in Ehren halten, wert halten, τινά; τινὰ δωτίνῃσι, jmdn m. Geschenken ehren oder auszeichnen, *Ι* 155 u. ö.; περὶ κῆρι, ε 36; dh. Pf. Pass. geehrt sein, in Ansehn stehen, *Ι* 38 u. s.; τετιμῆσϑαι σκήπτρῳ, *Ι* 38; ἕδρῃ καὶ κρέασιν, *Μ* 310; mit Gen., τιμῆς, ἧς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσϑαι, der gewürdigt zu werden ich verdiene (wo der Gen. des relat. Pron. wohl mit Annahme der Attraktion oder Assimilation zu erkl.), *Ψ* 649. — 2) von Sachen, schätzen, würdigen, ἀοιδήν, h. 25, 6. — Med. = Akt., jedoch mit bezug auf das Subjekt, τινά, *Χ* 235; περὶ κῆρι, τ 280. υ 129, vgl. Fulda Unters. S. 197. Von

τῑμή (τίω, W. τι, skr. *ki*, Curt. Et.[5] S. 488), Schätzung, dh. 1) Bestimmung des Wertes für etwas Geraubtes als Entschädigung; dh. Strafgeld, Bufse, Ersatz, Genugthuung, ἄρνυσϑαί τινι τιμήν, jmdm Ersatz verschaffen, *Α* 159 (das. Ameis). *Ε* 552; ἀπο-

[1]) λ 249 haben die bessern Hdschrr. τέξεις st. τέξεαι, s. La R. Ztschr. f. ö. Gymn. 1867 S. 170.

[2]) Versch. Ls Τελφοῦσα, die Baum. Gemoll, und Abel als die handschriftlich am besten beglaubigte aufgenommen. Über die verschiedenen FF. s. Ilgen und Gemoll zur St. Über die Etym. s. Roscher Curt. Stud. I 2, 100.

τίνειν, τίνειν τιμήν τινι, *Γ* 286. 288. 459; τιμὴν ἄγειν, schaffen, *χ* 57; Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς, wegen der Sühne für A., *ξ* 70. 117, vgl. *P* 92. — 2) Wertschätzung, Ehre, Achtung, insbes. Ehrenstelle, Ehrenamt, Würde der Götter, *I* 498. *O* 189. *ε* 335, und Könige, *B* 197. *α* 117 u. s., βασιληίς, *Z* 193.[1]) — 3) Kaufpreis (= hom. ὦνος), h. Cer. 132. Dav.

τῑμήεις, εσσα, εν, poet., zsgz. F. **τιμῆς**[2]), Acc. τιμῆντα[3]), *I* 605. *Σ* 475 (seit Wolf); vgl. Buttm. § 41. 8. 15. Komp. **τιμηέστερος,** *α* 393. Superl. **τιμηέστατος,** *δ* 614. *ο* 114. 1) von Pers., ehrenreich, geehrt, geachtet, *I* 605. *ν* 129. *σ* 161. — 2) von Sachen, geschätzt, wertvoll, kostbar, χρυσὸς καὶ ἄργυρος, *Σ* 475. *ϑ* 393. *λ* 327; δῶρον, *α* 312.

τῑμιος (τιμή), geschätzt, geehrt, von Pers., *κ* 38 †; νηός, lieb, h. Ap. 483; γάμος, angenehm, h. Ven. 142.

τῐνάσσω[4]), poet., Präs. P. -ων, -οντας, Impf. ἐτίνασσε u. ep. τίνασσε; Pass. Pr. -εται, Impf. τινάσσετο, Aor. 1 Akt. 3 Sg. ἐτίναξε, Konj. τινάξῃ, Aor. Med. 3 Du. ep. τιναξάσθην, Aor. Pass. 3 Pl. τίναχθεν, ep. statt ἐτινάχθησαν. 1) Akt. schwingen, schütteln, erschüttern, δοῦρε, ἔγχος, φάσγανον, *M* 298. *Y* 163. *X* 311. *χ* 149, auch ἀστεροπήν, αἰγίδα, *N* 243. *P* 595; ἐπὴν σχεδίην διὰ (Adv.) κῦμα τινάξῃ, auseinandergeschüttelt, zertrümmert hat, *ε* 263; τινά, jmdn anstofsen oder zupfen, um ihn aufmerksam zu machen, *Γ* 385; ϑρόνον, erschüttern, *χ* 88; vom Winde, zerstreuen, ἠίων ϑημῶνα, *ε* 368. — 2) Pass. erschüttert werden, *O* 609. *ζ* 43; ἐκ (Adv.) δ' ἐτίναχθεν ὀδόντες, herausgestofsen wurden die Zähne, *Π* 348. — 3) Med. τιναξάσθην πτερά, sie schüttelten, schwangen ihre Flügel od. schlugen mit den Fl., *β* 151; vgl. πυκνός.

τῐνῠμαι[5]) (W. τι, skr. *ki*, Curt. Et.[5] S. 488. Verb. I[2] 168), poet. Nebenf. v. τίνομαι, Med. Präs. -υται, υσθον, υνται, P. -ύμενος, büfsen lassen, strafen, züchtigen, τινὰ, *Γ* 279. *T* 260. *ν* 214; auch λώβην, *ω* 326.

τίνω (wohl aus °τινϝω, W. τι, skr. *ki*, Curt. Et.[5] S. 488), Part. -ων, Inf. -ειν; Fut. τῑσω, -εις, -ει, -ετε, -ουσι, Inf. -ειν, Aor. ἔτισαν, Opt. 3 Pl. τίσειαν, Inf. τῖσαι, Fut. Med. τίσεται, -όμεθα, Inf. -εσθαι, Aor. ἐτίσατο u. τίσατο, Opt. τισαίμην, -αιτο, -αίμεθα, -αίατο, Inf. -ασθαι. I) Akt. zur Vergeltung entrichten, dh. *a*) im übeln Sinne büfsen, (Strafe) bezahlen, entrichten, τιμήν (w. s.) τινι, eine Bufse jmdm entrichrichten; ϑωήν, *β* 193; ποινήν, Batr. 98: mit Acc. der Sache, für die man büfst, für etwas zahlen, etwas bezahlen, büfsen, δάκρυα,

1) Vgl. Ph. Mayer Syn. IV S. 15.

2) La R. Iota subscr. S. 127 verwirft mit Recht die Schreibung mit ι subscr. S. dens. auch zu *I* 605.

3) wofür Goebel Epith. S. 41 τιμής, τιμῆτα, wie ἀργής neben ἀργήεις.

4) Nach Curt. Et.[5] S. 490 v. W. κι, skr. *çi*, anders Fick W.[3] I 89. 593.

5) Über die Schreibung τίννυμαι s. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II § 112 Anm. 19.

A 42; ὕβριν, φόνον, *ω* 352. *Φ* 134; τινὸς, jmds Frevel büfsen, *Δ* 142; seltner mit Acc. der Person, τίσεις γνωτόν, für den Bruder sollst du büfsen, *P* 34; ohne Acc., κράατι, mit dem Kopfe büfsen, *χ* 218. *b*) im guten Sinne: *α*) zahlen, entrichten, ζωάγρια, *Σ* 407; αἴσιμα πάντα, *ϑ* 348; ἀμοιβὴν βοῶν, *μ* 382. *β*) etw. bezahlen, belohnen, εὐαγγέλιον, *ξ* 166. — II) Med. 1) sich bezahlen lassen, büfsen lassen, absol., *ν* 15. — dh. 2) gew. strafen, züchtigen, rächen, absol., *γ* 203. *μ* 378. *ο* 111. a) mit Acc. der Person, die man büfsen läfst, *B* 743. *Γ* 28. *γ* 197 u. s. *b*) mit Acc. der That, die man rächt, φόνον τινὸς, *O* 116; βίην, λώβην, *ψ* 31. *T* 208 u. s. *c*) mit Acc. der Person und Gen. der Sache, nur τινὰ κακότητος, jmdn für den Frevel strafen, *Γ* 366, u. ὑπερβασίης, *γ* 206. *d*) nur 1 mal mit zwei Acc., ἐτίσατο ἔργον ἀεικὲς Νηλῆα, er liefs den Neleus die frevelhafte That büfsen, *ο* 236.

τίπτε, ep. synk. st. τί ποτε, vor einem aspir. Vokal τίφϑ', *Δ* 243, was denn? warum denn? *A* 202. *α* 225 u. oft. (Nach Ameis zu *λ* 474 nur hier = was in aller Welt, sonst immer warum denn? Vgl. La R. St. § 39, 2.)

Τῑρυνς[1]), ϑος, *Tiryns*, uralte Stadt, in Argolis, der Sage nach von Proitos gegründet und von den Kyklopen durch grofse Mauern befestigt (τειχιόεσσα)[2]), *B* 559.

τὶς, τὶ, enkl. Pronomen indefin., Gen. b. Hom. stets ion. τευ, ion. *B* 388. *γ* 348 u. ö., u. τεο, *π* 305, Dat. τινὶ (in οὔ τινι, sonst) ion. τεῳ, *Π* 227. *λ* 502. *υ* 114, u. att. τῳ, *A* 299. *M* 328. *N* 327, Acc. τινά, τὶ, Dual. τινὲ, *δ* 26, vom Pl. Acc. τινὰς, *O* 735. *λ* 371, Neutr. ἄσσα (w. s.) einmal für τινά; übr. s. ὅστις. 1) jemand, ein gewisser, irgend wer, irgend einer, sow. subst. als adjekt., in letzterem Falle wird es durch ein, eine, ein übersetzt, τὶς ποταμός, τὶς νῆσος; öfters m. Gen. ϑεῶν τις u. dgl.; m. Pron. demonstr. οὗτός τις, jemand hier, *K* 341; m. οἷος, welch einer, was für einer, *E* 638. *ι* 348. *υ* 377. Neutr. τὶ, etwas, irgend etwas, Hom. ö., εἴ τις, wenn einer, εἴ τι, wenn etwas, bisw. mit bes. Nachdruck, wer nur, was nur, *P* 154 u. s. — 2) eine unbestimmte einzelne Person aus einer gröfseren Menge, mancher, manch' einer, *aliquis*, dieser od. jener, *Z* 459. 479 u. s., ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, so sprach manch' einer, *B* 271 (das. La R.). *β* 324, auch kollektiv, st. πᾶς, man, jeder, εὖ μέν τις δόρυ ϑηξάσθω, *B* 382. *Π* 209. *P* 227. 254. *α* 302. Kr. Dial. 51, 14, 1; dh. steht bisw. wegen des Kollektivbegriffes das sich darauf beziehende Relat. im Plur., τῷ κέ τεῳ στύξαιμι, οἳ κεῖνον βιόωνται, *λ* 502.[3]) — 3) in Ver-

1) Über den Nominat. s. Ameis-Hentze Anh. zu *B* 559.

2) Die Beschreibung der noch jetzt bedeutenden, auf e. steilen Felsen befindlichen Reste s. bei E. Curtius Pelop. II S. 386 ff.: nach dems. S. 567 ist der Name eine altertümliche Wortform v. τύρρις, „Turm, Burg"; vgl. auch Göttling in Gerhards Archäol. Ztschr. III Nr. 27. Gesch. Abhandl. I S. 23. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 57, u. dazu jetzt als Hauptwerk H. Schliemann Tiryns, Leipzig 1886.

3) wo a. ein Demonstr. zu οἵ ergänzen, τῶν oder τοίων οἵ.

bindung mit Adj. (oder auch bisw. Subst.) drückt es eine Hervorhebung des Begriffs aus, welcher nach dem Zshg in einer Verstärkung oder Schwächung desselben bestehen kann, etwas, ziemlich, gar, recht, u. dann ö. vorangestellt, *ζάκοτός τις*, *Γ* 220; *τὶς θαρσαλέος*, *ρ* 449, vgl. *σ* 382. *υ* 140; *πολλός τις ἔκειτο*, ein gar Grofser lag er da (wir: „grofs u. lang lag er da"), *Η* 156, vgl. Ameis-Hentze Anh. zu *σ* 382. Das Neutr. *τὶ* steht ebenfalls als Adv. in Vbdg mit Adverbien in der Bdtg etwas, ein wenig, einigermafsen, *Φ* 101. *Χ* 382 u. ö. (La R. St. § 39, 4); mit Negat., *Α* 115; *οὔτε τι λίην*, nicht eben sehr, *Ν* 284; *οὐδέ τι*, und keineswegs, *γ* 184 (das. Ameis Anh.) *κ* 18 (vgl. La R. St. § 40, 6) u. s., bei Verben in der Bdtg etwa, *ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεαι*; *Ε* 421 u. s. — Bisw. ist *τὶς* als Subj. zu ergänzen, wie *Ν* 287. — *τὶς* steht ebenso häufig vor als nach dem W., worauf es sich bezieht.

τίς, τί (lat. *quis, quid*, skr. *kim* = *τί*, Curt. Et.[5] S. 489), Fragepron. (stets orthot.), ep. u. ion. Deklin.: Gen. stets *τέο*, *Β* 225. *Ω* 128. *δ* 463, und *τεῦ*, *Σ* 192. *ο* 509. *ω* 257; Gen. Plur. *τέων*, *Ω* 387. *υ* 192 [einsilb. *ζ* 119. *ν* 200]; u. nach Aristarch *τοῖσιν* (st. *τέοισιν*), *κ* 110 (gew. Ls *οἷσιν*, s. Ameis-Hentze Anh.). 1) in direkter Frage sow. subst. als adj., wer? welcher? *τί*, was? was für einer? Hom. ö.; mit Gen. *τίς θεῶν*, *Σ* 182; als Prädikat *τίς δ' οὗτος ἔρχεαι*, eigtl. als welcher kommst du hier, d. i. wer bist du, der du hier kommst? *Κ* 82; *ἐς τί*, wie lange, *Ε* 465; *τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς*, was habe ich von Streit und Hilfe? was geht das mich an? (vgl. Kr. Dial. 48, 3, 4.) *Φ* 360; *τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν*, wer, wo bist du her? *α* 170 (s. das. Ameis-Hentze u. Lehrs Arist.[3] S. 381 ff.) — 2) selten in der abhängigen Frage, *ο* 423. *ρ* 368 u. mit s. g. attractio inversa in *ἄλλον δ' οὔ τευ οἶδα, τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω*, *Σ* 192, s. Hentze Anh. — 3) ***τί***, absol. wie? wozu? warum? weshalb? (wie unser „was"), *Α* 362. 414. *α* 346 u. s. vgl. *τίπτε*, La R. St. § 39, 1. — 4) *τί* mit einem Part. und e. Verbum bildet im Griech. einen Satz, welchen wir durch zwei Sätze im Deutschen ausdrücken, *Α* 313, s. *πάσχω*.

τἶσις, *ιος* (*τίω*), „Zahlung", bes. *a*) Erstattung, Genugthuung, Ersatz, *β* 76. *b*) bes. Bufse, Strafe, Rache, *Χ* 19; *τινός*, für etwas, h. Cer. 367; *ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρείδαο*, vom Or. wird Rache für den Atr. kommen, *α* 40. *ν* 144.

τῐταίνω, redupl. Nebenf. von *τείνω* (W. *τα, ταν*, skr. W. *tan*, Curt. Et.[5] S. 217), Präs. *-ει, -ετον*, Impr. *-ετον*, P. *-ων*, Impf. *ἐτίταινε*, Aor. Part. *τιτήνας*, Med. Pr. Opt. *-οιτο*, Impf. *ἐτιταίνετο* u. *τιταίνετο*, P. *-όμενος, -ομένω*. I) Akt. 1) spannen, *a*) *τόξα*, *Θ* 266; besonders *b*) strecken, ausstrecken, hin- od. ausbreiten, *χεῖρε*, *Ν* 534; *τάλαντα*, die Wage emporhalten, *Θ* 69; *τράπεζαν* (vgl. *τανύω* 1, c), *κ* 354. c) ziehen, *ἅρμα, ἄροτρον*, *Β* 390. *Μ* 58. *Ν* 704, abs. *Ψ* 403 (wo es a. intr. nehmen, „eilen, laufen"). — II) Med. 1) sich (*sibi*) spannen, *τόξα*, seinen Bogen sp., *ἐπί τινι*, gegen jmdn, *Ε* 97. *Λ* 370: auch (e. B.) bespannen (s. *ἐντανύω*), *φ* 259. — 2) sich ausstrecken, *λ* 599 (zur Bezeichnung der Anstrengung bei schwerer Arbeit); von Vögeln, *τιταινομένω πτερύγεσσιν*, *β* 149; bes. von den Rossen, im Laufe sich strecken, gestreckt laufen, *χ* 23. *ψ* 518.

****Τῑτᾱνοκτόνος*** (*κτείνω*), Titanenmörder, nur Batr. 282.

Τῑτᾰνος, Ortschaft in Thessalien zwischen Trikke und Pharsalos, von *τίτανος* (Kalk) ben. (Str. 9, 5, 18), *Β* 735.

Τῑτᾰρήσιος, Fl. in Thessalien unweit des Olympos, später Europos, j. *Saranto Poros*, der in den Peneios fliefst, *Β* 751. Bursian Geogr. v. Griech. I S. 42.

Τῑτήν [1]), *ῆνος*, ep. u. ion. st. *Τιτάν*, Plur. *Τιτῆνες*, die Titanen, Söhne des Uranos u. der Gaia, ein früheres Göttergeschlecht, zu dem Okeanos, Koios, Kreios, Hyperion, Iapetos, Kronos gehörten. Sie stürzten unter Anführung des Kronos ihren Vater vom Throne und beherrschten, vereint mit ihrem Bruder, den Himmel. Bald aber stürzte sie Kronos in den Tartaros; hierüber erzürnt, wiegelte Gaia den Sohn des Kronos, Zeus, auf, welcher den Vater entthronte und in den Tartaros verbannte. Zuerst unter dem N. *Οὐρανίωνες*, *Ε* 898, erwähnt; *Τιτῆνες* steht *Ξ* 279. h. Ap. 335. Batr. 283 (wo die F. *Τιτᾶνας*). Sie sind die Symbole gewaltiger, die Welt umgestaltender Naturkräfte.

τῑτός, Adj. verb. v. *τίνω*, vergolten, *τιτὰ ἔργα*, Rachewerk, Rache, *Ω* 213, so seit Bekk. aufser Faesi-Franke, Düntzer und La R. die Neuern nach einer Ls d. Schol., *vulg.* *ἄντιτα*, s. *ἄντιτος* u. Peppmüller, Kommentar zur St.

Τῐτυός, S. der Gaia [2]), ein ungeheurer Riese, der im Hades auf neun Plethren Landes ausgestreckt lag. Er wollte der Leto Gewalt anthun, und wurde von ihren Kindern getötet; im Hades zerfleischten ihm dafür beständig Geier die Leber, *λ* 576 ff. Nach *η* 324 wohnte er in Euboia; nach Spätern in Panopeus.

τῐτύσκομαι, ep. (nach Christ S. 73. 123 für *τιτύκσκομαι*, **W.** *τυκ*, skr. *taksāmi*), nur Präs. *-εαι*, P. *-όμενος* usw., Impf. *τιτύσκετο*, 1) bereiten, zurecht machen, *πῦρ*, Feuer bereiten, *Φ* 342; *ἵππους ὑπ' ὄχεσφι*, die Rosse an den Wagen anschirren, *Θ* 41. *Ν* 23. — 2) öfter zielen, hinzielen, *a*) eigtl., *ἄντα*, gerade vor sich hinzielen, *φ* 48, bes. bei Wurfwaffen, abs. *φ* 421. *χ* 118. 266. *ω* 181; *τινός*, nach jmdm od. etw. z., *Λ* 350. 498 u. s.; mit Dat. der Waffe, *δουρί*, *Ν* 159. 370. Batr. 219; *ἐγχείῃ*, *Φ* 582; *ἰοῖσι*, *Γ* 80. *b*) übtr. *φρεσί*, im Innern auf etw. zielen, d. i. bezwecken, im Sinne haben, *Ν* 558; von den Schiffen der Phaieken, *ὄφρα σε τῇ*

[1]) Abltg u. Deutung des Namens zw.; die älteste in Hes. Th. 207, wonach der N. die „Strebenden" (von *τιταίνω*) bedeutet: nach Neuern v. *τίω*, die „Geehrten", vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 44 ff. Welcker griech. Götterl. I 262 f. Schömann opuscc. II 37. 270. Hartung Rel. d. Gr. II S. 40 deutet „die Gefürchteten".

[2]) nach Spätern S. des Zeus u. der Elara, Apd. 1, 3, 12.

πέμπωσι τιτυσκόμεναι φρεσὶ νῆες, „dafs dorthin dich im Geiste strebend die Schiffe bringen" (wo der Dichter die Schiffe als beseelt schildert), ϑ 556.

τίφϑ', s. τίπτε.

τίω (W. τι, skr. *ki*, Curt. Et.[5] S. 488), poet., Pr. τίω, -ει, -ουσι, Konj. -ωσι, Inf. ep. τιέμεν, ο 543, P. -ουσαι, Impf. ἔτιε, -ομεν, -ον, u. τῖον, -ες, -ε, -ον neben -ῐε, τῖον, Iterativf. des Impf. τίεσκον, Fut. τίσω, -ει, -ουσι, Aor. ἔτισας, -ε, -αν, Konj. τίσωσι, Impr. τῖσον, Pass. Pr. τίεται, Opt. τιοίμην, Impf. τίετο, Iterativf. τιέσκετο, Perf. P. τετιμένος usw., = τιμάω, schätzen, d. i. *a*) für wert halten, taxieren, τρίποδα δυωδεκάβοιον, einen Dreifufs zwölf Rinder wert achten, *Ψ* 703, vgl. Vs 705; τινὰ ἐν καρὸς αἴσῃ, *I* 378, s. κάρ. *b*) übtr. schätzen, ehren, verehren, auszeichnen, τινὰ, Hom. ö.; auch δίκην, ξ 84; ἶσόν od. ἶσά τινι, *E* 467. *N* 176 u. s. λ 484; ὁμῶς τινι, *E* 536. h. 12, 5, τινὰ ϑεὸν ὥς, *I* 302; περί τινος, vor jmdm, *Σ* 81: Pass. geehrt werden, τινὶ, von jmdm, *E* 78. ξ 205 u. ö., Part. τετῑμένος, *Y* 426. ν 28 u. s. h. Ap. 479. Fulda Unters. S. 197. [Im Präs. u. Impf. ῐ.]

***τλημοσύνη** (τλήμων), Mühsal, Drangsal, h. Ap. 191.

τλήμων, ονος, poet., *a*) duldend, duldsam, aushaltend, dh. standhaft; ausdauernd, **Φ* 430, Beiw. des Odysseus, *K* 231. 498; ϑυμός, *E* 670[1]): duldend, elend, Batr. 107. *b*) verwegen, frech, unverschämt, in τλ. γαστρὸς ἔριϑος, h. Merc. 296[2]); von

τλῆναι, meist poet., Verb. defekt. (v. der W. ταλ, τελ, durch Metathesis τλα, Curt. Et.[5] S. 220); dav. Fut. τλήσομαι; Aor. 2 ἔτλην, 3 Sg. ohne Augm. τλῆ, 1 Pl. τλῆμεν, *E* 383, 3 Pl. ἔτλαν st. ἔτλησαν, *Φ* 608, oft Opt. τλαίην, 3 Pl. τλαῖεν, *P* 490; vom Impr. τλῆϑι 3 Sg. τλήτω, λ 350, 2 Pl. τλῆτε, *B* 299; daneben Aor. 1 ἐτάλασσα[3]), 2 Sg. ep. ἐτάλασσας, *P* 166, Konj. ταλάσσῃς, ῃ, *N* 829. *O* 164 (dieser Aor. nur ep.); Pf. mit Präsensbdtg τέτληκα, ας, ε, *A* 228. 543. τ 347, 1 Pl. τέτλαμεν, υ 311. h. Cer. 148. 217, Imper. τέτλᾰϑι, *A* 586. *E* 382. υ 18, 3 Sg. -άτω, π 275, Opt. 3 Sg. τετλαίη, *I* 373, Inf. τετλάμεναι, ν 307, u. τετλάμεν, γ 209. ζ 190, ep. st. τετλάναι, Part. τετληώς, ότος, Fem. -ηυῖα, υ 23. *a*) ertragen, erdulden, aushalten, sich gefallen lassen, τί, τόσα, πολλά, Hom.; ὀιστόν, *E* 395; εὐνήν, *Σ* 433; τινά, jmdn (im Kampfe) bestehen, *P* 490; abs. ausharren, dulden, *A* 586. *T* 308. ν 307 u. ö.; τετληότι ϑυμῷ, mit geduldigem, standhaftem Sinne, δ 447. λ 181. ψ 100; κραδίη τετληυῖα, geduldiges Herz, υ 23; auch mit Part. τλήσομαι ἄλγεα πάσχων, ε 362; τάδε καὶ τέτλαμεν[4]) εἰσορόωντες, υ 311; auch mit ὅτε, *E* 385.

[1]) S. Lehrs Arist.[2] p. 91 (τὸν τλητικόν, τ. ὑπομενητικόν); nach a. „wagend, kühn".
[2]) nach a. „leidig" s. v. a. „schlimm, häfslich".
[3]) Vgl. Leskien in Curt. Stud. II S. 114.
[4]) So die alte nach Buttm. z. d. Schol. seit Bothe (aufser Dind.) wiederhergestellte Ls; Wolf u. Dind. τετλάμεν nach Schol. u. Cod. Vind.; welchen Infin. man sehr gezwungen als Aufforderung erklärt, s. dagegen Vofs zu h. Cer. 148.

b) mit Inf. über sich nehmen, unternehmen, sich erkühnen, *A* 228. *Δ* 94 u. ö. Hom.; über sich gewinnen, können, vermögen, *A* 543. *Y* 421. *X* 136. β 82 (das. Ameis-Hentze). δ 716. λ 425. Fulda Unters. S. 192.

Τληπόλεμος, 1) S. des Herakles und der Astyoche (Astydameia, Pind.), erschlug aus Versehen seinen Oheim Likymnios und floh nach Rhodos, ward hier König u. führte die Rhodier in neun Schiffen nach Ilios, *B* 653 ff. Er ward von Sarpedon getötet, *E* 659. — 2) S. des Damastor, ein Lykier, von Patroklos erlegt, *Π* 416.

τλητός, poet. (τλῆναι), duldsam, ausharrend, ϑυμός, *Ω* 49 †.

τμήγω (aus τμήκω, St. τμακ aus W. τεμ, ταμ, Curt. Et.[5] S. 221), ep. Nebenf. v. τέμνω, schneiden, dav. 3 Pl. Aor. Pass. τμάγεν, dor. u. ep. für ἐτμάγησαν, *Π* 374; ἐπεὶ ἂρ τμάγεν, nachdem sie sich getrennt od. zerstreut hatten; χεῖρας ἀπὸ (Adv.) ξίφεϊ τμήξας (v. Ls πλήξας), *A* 146. Vgl. ἀπο- u. διατμήγω.

τμή-δην, ep. Adv. (τέμνω), schneidend, streifend, von der Lanze, *H* 262 †.

Τμῶλος, ein an Wein, Safran und Gold reiches Gebirge in Lydien bei Sardes, j. *Bosdag*, *B* 866. *Y* 385.

τό-ϑι, poet., bes. ep. Adv., *a*) demonstr. dort, da, ο 239 †. h. Ap. 244. *b*) relat. = ὅϑι, wo, h. 19, 25.

1. **τοί**, dor. u. ep. für σοί, s. σύ.

2. **τοί**, enklit. Partikel, über deren Abstammung und Grundbdtg die Ansichten geteilt sind; am wahrscheinlichsten nach Damm und Nägelsb. Exc. II (der ersten Ausg., vgl. Exc. I 3 der zweiten Ausg.) ist sie der zur Partikel gewordene Dat. ethic. σοί, also eigtl. „dir, sag ich dir"; es drückt also im allgemeinen die Zuverlässigkeit einer Aussage aus, u. läfst sich bisw. durch ja auch, ja, doch, sicherlich, wirklich, gewifs, zweifle nicht, glaube mir u. dgl. übersetzen, dh. steht es bes. *a*) in Versicherungen καί τοι ἐμοὶ παρά τε κλισίῃ καὶ νηὶ μελαίνῃ πόλλ' ἔναρα Τρώων, auch ich habe, glaube mir, usw., *N* 267; αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυϑησαίμην, aber ich möchte wirklich auch ihm raten, *O* 45 u. s.; u. in starken Gegensätzen, ἀλλά τοι, aber doch; ἀλλ' ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ ϑάνατος, *Φ* 110; vgl. ἦ μέν τοι, ἤτοι, οὔτοι. *b*) in allgemein gültigen Sätzen, Sentenzen, ja doch, οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα, κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν, ϑ 329, vgl. β 276. π 199. φ 172. *B* 298. *I* 158. *M* 412 u. s. *c*) in Aussagen, die als durch das Vorhergehende begründet mit Zuversichtlichkeit hingestellt werden, also, ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, *Z* 211; doch kann τοί hier wirklicher Dat. ethic. sein. *d*) in der Frage, doch, ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται; wohin sind doch die Drohungen? *N* 219, wo indes ebenfalls τοι als Dat. ethic. genommen werden kann.

3. **τοί** st. οἱ, s. ὁ, ἡ, τό.

τοιγάρ, poet. Partikel (τοί u. γάρ), gew. an der Spitze des Satzes, drum denn, demnach, also, τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, *A* 76 u. ö.

(in *τοιγάρ τοι* *Κ* 413. *α* 179. 214 u. ö., steht das zweite *τοί* st. *σοί*).

τοῖος (Pronominalst. *το*), meist poet. korrelat. demonstr. Pronom. solcher, so einer, so beschaffen, dergleichen, *talis*, dem relativen *οἷος* entsprechend, *Α* 262 u. s.; st. dessen auch *ὁποῖος*, *Υ* 250. *ϱ* 421; *ὅς*, *Η* 231. *β* 286 (s. das. Ameis-Hentze) u. ö., selten *ὅπως*. *π* 208; ö. ohne Korrelation, *Δ* 289 u. s.; auch mit Dativ *τεύχεσι τοῖος*, e. Solcher an Waffen, mit solchen Waffen, *Ε* 450: so mit Acc. *τοῖος δέ τε χεῖρας*, *τ* 359. *b*) mit Inf., von der Art, fähig, tüchtig, *ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν*, fähig abzuwehren, *β* 60. *c*) mit e. Adjekt. in gleichem Geschlecht und Kasus bedeutet es so recht, so ganz, *τύμβος ἐπιεικὴς τοῖος*, so recht angemessen (eigtl. *τοῖος*, *οἷος ἐπιεικής*, *Ψ* 246; *πέλαγος μέγα τοῖον*, *γ* 321, vgl. *ο* 451; auch mit *μάλα*, *λ* 135. *ν* 302; mit Superl. *τοῖος ἀνὴρ ὤριστος*, *Ω* 384. — Das Neutr. **τοῖον** als Adv. so, also, *τοῖον ὑποτρομέουσιν ἅπαντες*, *Χ* 241 u. s., *γ* 496; hinter Adj. u. Adv. so gar, so recht, so sehr, *ϑαμὰ τοῖον*, *α* 209; *σιγῇ τ.*, *η* 30 u. s. La R. St. § 31, 6.

τοιόσ-δε, *ἥδε*, *όνδε* (*τοῖος* u. enkl. *δέ*) = d. vhgdn, nur stärker hinweisend, ein solcher da, zunächst von e. in der Nähe des Sprechenden befindlichen Gegenstande, *Φ* 509. *ο* 330 u. s.; dann übhpt ein solcher; u. mit *οἷος* korrespondierend, *Ω* 375. *ι* 11 u. s.: bisw. prägn. = so schön, so trefflich, so groſs usw., *Β* 120. *Γ* 157 u. s.; *οὔ πω τοιόνδε κατέδραϑον*, noch nicht war ich so fest eingeschlafen, *ψ* 18; auch so schlecht, *υ* 206: mit Acc. der Beziehung, *τοιόσδε δέμας καὶ ἔργα*, so beschaffen an Gestalt u. Thaten, *ϱ* 313; mit Inf. wie *τοῖος b*), w. s., *Ζ* 463.

τοιοῦτος, *αὕτη*, *οῦτο* u. *τοιοῦτον*, *η* 309. *ν* 330 ff., aus *τοῖος* verl., ein solcher, so beschaffen, *Π* 847. *δ* 269 u. s.

τοῖσδεσι u. **τοῖσδεσσι,** s. *ὅδε*.

τοῖχος (W. *dhigh*, kneten? Curt. Et.[5] S. 182), Wand, Mauer (doch nie in der Bdtg von *τεῖχος*, w. s.); bes. *a*) des Hofes, *ϱ* 267, des Hauses, *Π* 212, der Vorratskammer (*ϑάλαμος*), *β* 342, meist des *μέγαρον*, *Σ* 374. *η* 86. 95. *τ* 37. *υ* 302. 354 u. ö.; des Zeltes des Achilleus, *Ι* 219. *Ω* 598. *b*) Schiffswand, *Ο* 382. *μ* 420.

τοκάς, *ἄδος* (*τεκεῖν*), gebären, geboren habend, *σῦς*, Mutterschwein, *ξ* 16 †.

τοκεύς, Gen. ion. *ῆος*, att. *έως* (W. *τεκ*), Erzeuger, bei Hom. stets Plur. *τοκῆες*, Gen. *τοκήων* u. *τοκέων*, die Eltern, *Γ* 140 u. s. h. Cer. 131, u. Dual. *τοκῆε*, *ϑ* 312.

τόκος (*τεκεῖν*, W. *τεκ*), 1) das Gebären, Geburt, *Ρ* 5. *Τ* 119. h. Cer. 101. — 2) das Geborne, Nachkommenschaft (Kollektiv), *γενεή τε τόκος τε*, Stamm u. Nachkommenschaft, *Ο* 141. *ο* 175 (dagegen bed. es *Η* 128 wohl Geschlecht u. Abkunft). — 3) übtr. Zins, Batr. 186.

τολμάω (*τόλμα*, v. d. W. *τελ*, *ταλ*, vwdt mit *τλῆναι*, Curt. Et.[5] S. 220), Impf. *ἐτόλμας*, *-α*, ep. *τόλμων*, Fut. *τολμήσω*, Aor. ohne Augm. *τόλμησα*, *a*) aushalten, dulden, *υ* 20; *ἐτόλμα — βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος*, *ω* 162: mit Inf. Geduld haben etwas zu thun, sich die Mühe nehmen, *ω* 261. *b*) über sich nehmen, unternehmen, wagen, sich erkühnen, Herz od. Mut haben, mit Inf., *Θ* 424. *ι* 332 u. ö.; abs. *Μ* 51, *ϑυμός μοι ἐτόλμα*, hatte Mut, *Κ* 232. *Ρ* 68; mit Acc., *πόλεμον*, *ϑ* 519. Fulda Unters. S. 192.

τολμήεις, *εσσα*, *εν*, poet. (*τόλμα*), *a*) duldend, standhaft, *ϱ* 284. *b*) unternehmend, kühn, *ϑυμός*, *Κ* 205.

τολυπεύω (*τολύπη*, „Knäuel", von W. *τελ*? Curt. Et.[5] S. 221. 730), Präs. *-ω*, Inf. *-ειν*, poet. Fut. *-εύσω*, Aor. ohne Augm. *τολύπευσα*, *-ε*, eigentlich die Wolle auf einen Knäuel wickeln, dh. übtr. anzetteln, *δόλους*, anspinnen, *τ* 137, vgl. *ὑφαίνω*; etwas Mühsames thun, verrichten, *πόλεμον*, den Krieg durchmachen, *Ξ* 86. *α* 238. *δ* 490. *ξ* 368. *ω* 95; *ὁππόσα τολύπευσε σὺν αὐτῷ*, wie viel (Mühseliges) er mit ihm vollbracht hat, *Ω* 7.

τομή (*τέμω*, *τεμεῖν*, W. *τεμ*), der Schnitt, Ding, von dem etwas abgeschnitten ist, dh. Stumpf (e. Bäumchens), *Α* 235 †.

*__τόμος__ (*τέμνω*) = d. vhg., *τόμος ἐκ πτέρνης*, ein Stück Schinken, Batr. 37.

τοξάζομαι, ep. Dep. Med. (*τόξον*), ion. 3 Pl. Pr. Opt. *τοξαζοίατο*; ep. Fut. *τοξάσσεται*, *χ* 72; Aor. Opt. 3 Sg. *τοξάσσαιτο*, *χ* 78. 134, mit dem Bogen schieſsen, abs. *ϑ* 220 u. s., und *τινός*, nach jmdm, *ϑ 218. *χ* 27.

τοξευτής, der Bogenschütze, *Ψ* 850 †; von

τοξεύω = **τοξάζομαι,** nur Inf. *-ειν*, mit Gen., *Ψ* 855 †; von

τόξον[1]**,** *a*) der Bogen[2]) (zum Schieſsen), poet. oft im Plur. *τόξα*, *Α* 45. *Γ* 17 u. ö., weil er aus mehrern Teilen bestand. *b*) poet. das Bogenschieſsen, die Kunst des Bogenschieſsens, *τόξων εὖ εἰδώς*, *Β* 718. *Μ* 350, *περὶ τόξων ἐρίζειν*, im Schieſsen wetteifern, *ϑ* 225. *c*) *τόξα*, das Schieſsgeräte, Bogen u. Pfeile, *Η* 140. *Θ* 296. *Φ* 502 u. s. *d*) Geschoſs, Pfeile, *τόξων ἀκή*, *Ο* 709. — Dav.

τοξοσύνη, poet., Kunst mit dem Bogen zu schieſsen, *Ν* 314 †.

τοξότης, nur Vok. *τοξότα* (*τόξον*), Bogenschütz, *Λ* 385 †.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 58. 219 v. W. *τεκ*, nach Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 433 mit lat. *taxus*, slav. *tisŭ*, die Eibe, vwdt.

[2]) Der Bogen des Pandaros war nach *Δ* 109 ff. aus je 16 Handbreiten langen Hörnern eines wilden Geiſsbocks gefertigt, die durch die *πῆχυς* (w. s.) verbunden waren; der des Odysseus war ebenfalls aus Hörnern, wie aus *φ* 178 f. zu schlieſsen, wenn man auch nicht *κέρα* Vs 395 vom Material verstehen will. Die Sehne (*νευρή*) von gedrehtem Rindsdarm (s. *νεῦρον*) war nur an dem éinen Ende dauernd fest gemacht, — an dem andern in e. (metallenen) Haken (*κορώνη*) auslaufenden Ende wurde sie erst kurz vor dem Gebrauch des Bogens vermittelst einer Schlinge befestigt und so derselbe gespannt und schuſsfertig gemacht (s. *ἐντανύω*, *τανύω*, vgl. auch Philol. XVI S. 714 f. Ameis zu *τ* 577). Beim Spannen (*τείνειν*, *τιταίνειν*, *ἕλκειν*, *ἀνέλκειν*) faſste man den Bogen an der *πῆχυς* u. brachte die Sehne des vertikal gestellten Bogens bis an die Brust heran (*νευρὴν μαζῷ πέλασεν*), so daſs die eiserne Spitze des Pfeiles an die *πῆχυς* zu liegen kam, worauf das Abschnellen erfolgte; vgl. *Δ* 105 ff. *Δ* 375. 582. *τ* 577; aufbewahrt wurde er im Bogenfutteral, s. *γωρυτός* u. *συλάω*. Die Bogenschützen von Profession standen im Vergleich zu den Kämpfern mit Speer und Schwert nicht in groſser Achtung, s. *Δ* 242. *Λ* 385. Über das Bogenschieſsen bei den Alten s. bes. Krause Agonist. p. 599 ff.

τοξο-φόρος, poet. (*φέρω*), den Bogen führend, Bein. der Artemis, *Φ* 483 †; des Apollon, h. Ap. 13. 126.

τοπρίν, s. *πρίν*.

τοπρόσθεν, s. *πρόσθεν*.

τοπρῶτον, s. *πρῶτος*.

τορέω (*τείρω*, **W.** *τερ*, Curt. Et.[5] S. 222), Aor. 2. 3 Sg. *ἔτορε* und Part. Aor. 1 *τορήσας*, h. Merc. 119, durchbohren, -stechen, -stoſsen, *ζωστῆρα*, *Λ* 236 †.

τορνόω (*τόρνος*, „Zirkel", v. *τείρω*, **W.** *τερ*, Curt. Et.[5] S. 222), bei Hom. nur Med. 3 Pl. ep. Aor. 1 *τορνώσαντο*, Konj. *τορνώσεται* ep. mit kurzem Vokale, Od. a. unten a. O.; sich (*sibi*) einen Kreis ziehn, *σῆμα*, das Mal (den Umfang desselben) mit e. Kreis beschreiben, gleichs. abzirkeln (auf dem Boden), *Ψ* 255, *ἔδαφος νηός*, den Boden des Schiffes sich abzirkeln, sich anlegen, *ε* 249.

τοσάκι, nur ep. **τοσσάκι,** elidiert vor e. Spir. asp. *τοσσάχ'*, *λ* 586, Adv., so vielmal, so oft, in Korrelation mit *ὁσσάκι*, *Φ* 268. *Χ* 197; von

τόσος, ep. auch **τόσσος** (Pronominalst. *το*), so groſs, so viel, so weit, so lange, so stark, wird von der Gröſse, der Zeit, der Zahl usw., auch von der Körpergröſse u. dem Alter, *α* 207 gebraucht; eigtl. in Korrelation mit *ὅσος*, *Β* 528 u. ö., oft aber auch nicht; v. einer bekannten Menge od. Gröſse, *Δ* 430. *β* 28; *τρὶς τόσσα*, dreimal so viel, *Α* 213. *Φ* 80. — 2) Neutr. **τόσον** und **τόσσον,** auch **τόσα,** *φ* 49, oft als Adv. so viel, so sehr, so weit, bei Verb. u. Adj. mit entsprechendem *ὅσον*, *Γ* 12. *Ζ* 450 u. s., seltner mit *ὡς*, *Δ* 130. *Χ* 424, mit *ἀλλά*, *Φ* 275; *ἄλλο τόσον*, übrigens ganz, sonst ganz, *τοῦ δὲ καὶ ἄλλο τόσον μὲν ἔχε χρόα χάλκεα τεύχη*, dessen Leib übrigens ganz die Rüstung deckte (nach Spitzner), *Χ* 322; *τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν*, *Ψ* 454; *λίην τόσον*, so gar sehr, *δ* 371; *δὶς τ.*, zweimal so weit, *ι* 491; *οὐ τόσον — δέ*, nicht so sehr (sowohl), — sondern (als vielmehr), *Ζ* 335. Übr. vgl. La R. St. § 29, 1. 31, 5. 38, XI.

τοσόσ-δε, *τοσήδε*, *τοσόνδε*, ep. auch **τοσσόσδε,** *τοσσήδε*, *τοσσόνδε* = *τόσος*, verst. durch das hinweisende enkl. *δέ*, mit entsprechendem *ὅσος*, *Ξ* 94; vbdn mit *τοιόσδε*, *Β* 120. 799: im Pl. so viele, *Ω* 367 u. s. — **τοσόνδε** u. **τοσσόνδε,** als Adv., *Χ* 41. *φ* 253.

τοσοῦτος, *τοσαύτη*, *τοσοῦτο*, b. Hom. *τοσοῦτον*, ep. auch **τοσσοῦτος,** *τοσσαύτη*, *τοσσοῦτο* und *τοσσοῦτον*, Od. (aus *τόσος* verl.) = *τόσος*, 1) so groſs, so viel, *Ξ* 299 u. s.; Plur. so viele, *ἔτεα*, *χρήματα*, *Β* 328. *ν* 258; *καί σε τοσοῦτον ἔθηκα*, ich erzog dich so groſs, *Ι* 485. — 2) Adv. **τοσοῦτον,** ep. auch **τοσσοῦτον,** *θ* 203, so sehr, *ὀδύρεσθαι*, *φ* 250, so weit, *θ* 203, beim Supl., *Ψ* 476.

τοσσάκι, τόσσος, τοσσοῦτος, s. *τοσάκι*, *τόσος*, *τοσοῦτος*.

τότε (Curt. Et.[5] S. 487), Adv. der Zeit, *a*) von e. bestimmten Zeitpunkt aus der Vergangenheit, damals, *Ν* 344 u. s.: *οἱ τότε*, die Damaligen, damals Lebenden, *Ι* 559. *b*) mit Beziehung auf ein vorhergegangenes Ereignis, dann, alsdann, *Α* 100 u. häuf. In beiden Bdtgn auch mit Partikk. vbdn, *τότε γε*, eben damals, *Γ* 224; *δὴ τότε γε*, *Ρ* 410 s. Hentze Anh.; *καὶ τ.*, auch damals, *Π* 691, *καὶ τότε δή*, *Α* 92 u. s., *καὶ τότε δή ῥα*, *ι* 92, *καὶ τότ' ἔπειτα*, *Α* 426. *c*) bes. im Nebensatz mit *ὅτε*, *ὁπότε*, *ὁπόταν*, *ὁππότε κέν*, *ἦμος* im Vordersatze korrespondierend, als —, da, *Π* 244. *Σ* 115. *Φ* 341 u. s.; auch *δὴ τότε*, *Α* 476. *Μ* 17. *δ* 461 u. s.; *καὶ τότε δή*, *Θ* 69. *ι* 59, *καὶ τότ' ἔπειτα*, *Α* 478; nach *ἐπεί*, *Δ* 192; auch nach *εἰ*, *εἴ κε*, *Δ* 36. *λ* 112. *ρ* 83.

τοτέ[1]), Adv., einmal; bisweilen; gew. *τοτὲ μέν* —, *τοτὲ δέ*, bald — bald, *ω* 447. 448; auch steht es einzeln, wo im vorausgehenden Gliede *τοτὲ* zu ergänzen ist, *Λ* 63.

τοτρίτον, s. *τρίτος*.

τοῦ, Gen. von *ὁ* und *τίς* (st. *τίνος*), aber **του** enklit. st. *τινός*.

τοὔνεκα, ep. zsgz. aus *τοῦ ἕνεκα*, deshalb, deswegen, *Α* 96. *ν* 194 u. s.

τοὔνομα, s. *ὄνομα*.

τόφρᾰ (Curt. Et.[5] S. 687), ep. Adv. der Zeit, 1) so lange, indessen, während der Zeit, im Nachsatze einem *ὄφρα* im Vordersatze, welcher gew. folgt, oft auch vorangeht, entsprechend, *Ι* 551; auch bezieht es sich auf *ἕως*, *Κ* 507. *Ο* 392. 540. *β* 77. *μ* 327 u. ö., *ὅτε δή*, *κ* 571, auf *πρίν*, *Φ* 101, *εὖτε*, *ν* 77; ö. auch noch mit *δέ* vbdn, *Δ* 221. *κ* 125 u. s.: auch so lange bis, bis dahin, bis zu der Zeit, e. *ὄφρα* entsprechend, *Α* 509. *Κ* 325 u. ö. h. Cer. 37, einem *ἕως*, w. s., *β* 77. *ε* 122. — 2) inzwischen, indessen, unterdessen, *Κ* 498. *Ν* 83. *Ρ* 79. *γ* 303. 464 u. oft.

τρᾰ́γος, Bock, Ziegenbock, *ι* 239 †.

τρᾰ́πεζα[2]), Tisch, Tafel, Hom. ö.; *τρ. ξενίη*, der gastliche Tisch, als Symbol der Gastfreundschaft, *ξ* 158. *ρ* 155. *υ* 230. — Gew. hatte jeder Gast seinen eigenen Tisch, *κ* 354. *ο* 466. *ρ* 333, u. bes. *χ* 74, wo die Freier die Tische als Schilde gebrauchen. Doch geschah dies nicht immer, denn *δ* 54, vgl. *Λ* 628 bekommen zwei Gäste einen Tisch, u. bisw. hatten wohl Mehrere nur eine Tafel, vgl. *Ι* 216. *α* 138. s. Nitzsch z. *α* 109. — Dav.

τρᾰπεζεύς, ion. Gen. *ῆος*, att. *έως*, zum Tische gehörig, nur (als Adj.) *κύνες τραπεζῆες*, Tisch- od. Luxushunde, *Ψ* 173. *ρ* 309, neben *πυλαωροί*, *Χ* 69.

τραπείομεν, ep. st. *ταρπῶμεν*, s. *τέρπω*.

τραπέω, ep. (*τρέπω*, Curt. Et.[5] S. 468), Trauben treten, keltern, nur *τραπέουσι*, *η* 125 †.

τραφέμεν, τράφεν, s. *τρέφω*.

τρᾰφερός (*τρέφω*, **W.** *θρεφ*, Curt. Et.[5] S. 224), geronnen, fest, dh. *τραφερή* als Subst. das feste Land, *ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρήν*, *Ξ* 308. *υ* 98. h. Cer. 43.

***τρᾰ́χηλος,** Hals, Nacken, Batr. 83.

τρεῖς, τρία (**St.** *τρι*, skr. *trájas*, lat. *tres*, Curt. Et.[5] S. 226), drei, *Ι* 144; *οἱ τρεῖς*, die drei, *ξ* 26. Vgl. *τρίς*.

τρέμω (**W.** *τρεμ*, vgl. lat. *tremo*, Curt. Et.[5] S. 225. Fick in Kuhns Ztschr. XIX S. 262), nur

1) Wolf u. die Früheren *τότε*.

2) Eigtl. „Vierfuſs", *-πεζα* aus *-πεδjα*, die erste Silbe nach der gew. Erkl. aus *τετρα-*, doch s. J. Schmidt KZ. XXV 47.

Impf. ἔτρεμε, ep. τρέμε, ον, (er)zittern, beben, τρέμε δ' οὔρεα ποσσὶν ὑπ' ἀθανάτοισιν, *N* 18; von einem Gewande, *Φ* 507; insbes. vor Furcht, ὑπὸ (Adv.) δ' ἔτρεμε γυῖα, *K* 390; τρέμον θ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστου, λ 527.

τρέπω (**W.** τρεπ, lat. *torqueo*, Curt. Et.^{5} S. 468), Fut. τρέψω, Aor. 1 ἔτρεψα und τρέψα, Aor. 2 ἔτρᾰπον, ep. τράπον, *E* 187. τ 479 u. s.; Aor. 1 Med. 3 Sg. ἐτρέψατο, h. Cer. 203, Part. α 422. σ 305; oft Aor. 2 ἐτραπόμην und τραπόμην; Perf. Pass. τέτραμμαι, bes. Part. τετραμμένος, Impr. τετράφθω, *M* 273, 3 Sg. Plsqpf. τέτραπτο, und 3 Pl. τετράφαθ' st. ἐτετράφατο, *K* 189 (vgl. ἐπιτρέπω); Aor. 1 Pass. Part. τρεφθέντες, Ep. 14, 7, ion. ἐτράφθην, dav. τραφθῆναι, ο 80. (τραπείομεν s. unter τέρπω.) I) Aktiv. drehen, wenden, kehren, lenken, richten, mit Acc. nach Verhältnis der dabeistehenden Adverbb. und Präposs. *a*) hinwenden, hinkehren nach einem Orte, ἔς τι, *N* 7 u. s., πρός τι, *E* 605 u. s., παρά τι, *Φ* 603, κατά τι, *E* 676, ἀνά τι, *T* 212, ἐπί τινι, *N* 542; τέτραπτο πρὸς ἰθύ οἱ, er war gerade gegen ihn gewandt, *Ξ* 403; τινὰ εἰς εὐνήν, jmdn zu Bette bringen, δ 294; μῆλα πρὸς ὄρος, die Schafe zum Berge treiben, ι 315; θυμὸν κατὰ πληθύν, den Sinn jmds auf die Menge lenken, *E* 676; ἄλλῃ βέλος, *E* 187; ἵππους φύγαδε, die Rosse zur Flucht wenden, *Θ* 157. 257, u. ohne ἵππους, *Π* 657; v. Kampfe, in die Flucht schlagen, vertreiben, τινά, *O* 261. *b*) πάλιν τρ., umkehren, umwenden, π. τρέπε (sc. αὐτάς), lafs sie umkehren, bringe sie zurück, *Θ* 399; π. τρ. ἵππους, die Rosse umlenken, *Θ* 432, π. ὄσσε, *N* 3. *Φ* 415, δόρυ, *Y* 439. *c*) abwenden, abhalten, *Δ* 381. *Θ* 451. τ 479; ἀπό τινος, *Π* 645. *X* 16. *d*) übtr. anders wenden, verändern, wandeln, φρένας τινὸς, *Z* 61 (wo a. st. ἔτρεψεν die v. Ls παρέπεισεν vorziehen). — II) Med. und Med. Pass. 1) sich drehen, sich wenden, sich kehren, absol. αἰχμὴ ἐτράπετο, die Spitze bog sich, *Λ* 237; übtr. τραπέσθαι ἐπὶ ἔργα, *Γ* 422, τρέψασθαι εἰς ὀρχηστύν, α 422; von Örtlichkeiten, σπέος πρὸς ζόφον τετραμμένον, nach Abend gewandt, gelegen, μ 81. — Insbes. *a*) wie *versari*, verkehren, sich herumtreiben, τραφθῆναι ἀν' Ἑλλάδα, ο 80. *b*) πάλιν τραπέσθαι τινὸς, sich von jmdm wegwenden, *Σ* 138, ἑκάς τινος, ρ 73. *c*) übtr. sich ändern, verändern, wechseln, τρέπεται χρώς, die Farbe wechselt (von e. Zagenden), *N* 279. 284. *P* 733. φ 413, τράπετο νόος, φρήν, der Sinn änderte sich, *P* 546. *K* 45; ἤδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι, schon hat sich mein Herz gewandt zurückzukehren, δ 260.

τρέφω (**W.** θρεφ, wohl vwdt mit **W.** τερπ, Curt. Et.^{5} S. 224), Präs. u. Impf. ö.; Fut. 3 Pl. θρέψουσι, h. Ven. 257. 273; Aor. 1 ἔθρεψα, ohne Augm. θρέψα; Aor. 2 ἔτρᾰφον, intr. ἔτραφ' (st. ἔτραφε), *Φ* 279 (s. unten III, 2), auch ohne Augm. τράφ' nach Bekk. II, Ameis, La R. II. 2, 661 (τράφ' ἐνί mit den besten Handschriften st. τράφη ἐν), Dual. ἐτραφέτην, *E* 555, ep. Inf. τραφέμεν, *H* 199. *Σ* 436. γ 28, trans. nur *Ψ* 90 (wo Spitzner allein ἔτρεφε st. ἔτραφε[1]); Perf. 3 Sg. τέτροφε ψ 237 intr.; v. Aor. 1 Med. ἐθρεψάμην, nur 2 Sg. Opt. θρέψαιο; Aor. 2 Pass. ἐτράφην[2]), 3 Pl. ep. u. dor. τράφεν st. ἐτράφησαν, *A* 251. 266. δ 723 u. s.

I) Akt. 1) fest oder dick machen, gerinnen lassen, mit Acc., γάλα, ι 246. — 2) gew. füttern, nähren, aufziehen, erziehen, pflegen, Kinder, mit Acc., *A* 414. *B* 548. η 12. τ 354 u. ö., sow. von den Eltern als den Wärterinnen u. andern Personen: übhpt pflegen, wie Kalypso den Odysseus, ε 135. η 256; τινὰ πῆμά τινι, einen zum Unheil aufziehen, *Z* 282; von Tieren, ἵππους, κύνας, Hunde halten, *B* 766. *X* 69. ξ 22 u. s.; von Pflanzen, ziehen, ἀνὴρ τρέφει ἔρνος ἐλαίης, *P* 53. *Σ* 57. *b*) übtr. ὕλη τρέφει ἄγρια, *E* 52; φάρμακα τρέφει χθών, *Λ* 741; vgl. σ 130. *c*) wachsen lassen, ὕεσσιν ἀλοιφήν, ν 410, χαίτην, *Ψ* 142. — II) Med. trans. im Aor. 1 sich (*sibi*) aufziehen, τινά, τ 368 †. — III) Pass. mit Perf. u. Aor. 2 Akt. (s. oben) 1) gerinnen, περὶ χροῒ τέτροφεν ἅλμη, hatte sich an der Haut zu einer Kruste verdichtet, ψ 237. — 2) ernährt werden, wachsen, aufwachsen, grofs werden, *A* 251. *T* 326. δ 723 u. ö.

τρέχω (**W.** τρεχ, got. *thragja*, Curt. Et.^{5} S. 196), Präs. -ει; vom Aor. 1 ἔθρεξα im Simplex nur ep. Iterativf. θρέξασκον, *Σ* 599. 602. Aor. 2 ep. 3 Sg. ἔδραμε u. δράμε, 2 Du. -έτην, Part. -ών; Pf. δέδρομα (mit Präsensbdtg, s. ἀνατρέχω, ἐπιτρέχω), laufen, rennen, eilen, von Menschen und Tieren, *Ψ* 520. ψ 207 u. s.; πόδεσσι, *Σ* 599; ἀνά (Adv.) τ' ἔδραμ' ὀπίσσω, *E* 599; übtr. von Leblosen, vom Bohrer, ι 386.

τρέω (**W.** τρεσ, skr. *trasâmi*, **W.** *tras*, Curt. Et.^{5} S. 225), Pr. 3 Sg. τρεῖ, 2 Pl. -εῖτε, Impr. τρέε, Inf. -εῖν, Aor. 1 ἔτρεσα, ohne Augm. τρέσα, τρέσσα, fliehen[3]), flüchten, *E* 256. *Λ* 546. *N* 515. *Ξ* 522. *P* 332. *Φ* 288. Od. nur ζ 138; ὑπὸ τεῖχος, unter der Mauer dahin, *X* 143; διά (Adv.) τ' ἔτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος, sie flohen hier u. dorthin auseinander, *P* 729. *b*) trans. vor etwas zurückweichen, *Λ* 554. *P* 663. La R. St. § 78, 5.[4]) — Dav.

τρήρων, ωνος, poet. (τρέω, Curt. Et.^{5} S. 225), bebend, schüchtern, Beiw. der Tauben, *E* 778. *Ψ* 853. Od. nur μ 63. υ 243. h. Ap. 114.

τρητός, Adj. verb. von τιτράω, durchbohrt, durchlöchert, λίθος, der ein Loch

[1]) vgl. Buttm. u. Lob. Gr. II S. 307 ff.; übrigens erklärt Thiersch § 215, 45 diese FF. für passive, indem er mit Herodian das ε für e. Verkürzung des η ansieht, er betont dh. ἐτράφ' als Aor. Pass.

[2]) Buttm. a. a. O. Anm. will (wie Ahrens Formenl. S. 91) diesen Aor. als nachhomerisch ausgemerzt und statt dessen (meist mit leichter Änderung) den intr. Aor. 2 Akt. hergestellt wissen; an der einzigen Stelle, wo die Änderung etwas schwieriger erscheint, *Ψ* 84 ἀλλ' ὁμοῦ, ὡς ἐτράφημεν, erklärt er ὡς δ' ὁμοῦ ἐτράφομέν περ für die urspr. Ls, da Äschin. in Timarch. p. 21 (152 Reisk.) ὡς ὁμοῦ ἐτράφεμέν περ liest; doch ist keiner der Hrsgbb. ihm gefolgt. Spitzn. hingegen u. Thiersch § 168 verteidigen mit Böckh ἐτράφεμεν als e. Verkürzung st. ἐτράφημεν.

[3]) So nach Aristarch überall bei Hom., vgl. Lehrs Arist.^{3} p. 78 sq. 375; anders Doederl. n. 660.

[4]) St. der hsl. Lsart τοῦ δ' ἤτοι φωνὴ ῥεῖ ἄσπετος h. Ven. 237 schr. Franke nach Hermann τρεῖ (Abel τρέει) ἄσπετον, doch s. Baumeister u. Gemoll z. St.

hat, durch das das Tau gezogen wird, ν 77 [1]); oft τρητὰ λέχεα, von fürstlichen Betten, gut durchbohrt, um die Gurte hindurchzuziehen (vgl. ψ 198. 201) [2]), Γ 448. Ω 720. α 440. γ 399. η 345. κ 12 u. s.

Τρηχίς, ῖνος, ep. u. ion. st. Τραχίς, alte St. in Thessalien am malischen Meerbusen unweit der Thermopylen, von der bergigen Gegend benannt [3]), Β 682.

Τρῆχος, ein Aitoler, von Hektor erlegt, Ε 706.

τρηχύς, εῖα, ύ [4]), ion. st. τραχύς, rauh, uneben, steinicht, ἀκτή, ε 425, ἀταρπός, ξ 1, χθών, h. Merc. 273, βῆσσα, h. Ap. 285; von Städten und Inseln, Ὀλιζών, Β 717; bes. Ἰθάκη, ι 27. κ 417. ν 242; λίθος, zackig, Ε 308 u. ö.

τρίαινα (τρεῖς), der Dreizack (eigtl. eine dreizackige Harpune zum Fischfange), gew. Waffe des Poseidon, Μ 27. δ 506. ε 292 u. ö.

***τρῖβος** (τρίβω), eigtl. Reiben; übtr. Übung, Geschicklichkeit, h. Merc. 448.

τρίβω (W. τερ, Curt. Et.[5] S. 222), Inf. Präs. ep. τριβέμεναι, Υ 496, Aor. 1 ἔτριψα, Inf. τρῖψαι. 1) eigtl. reiben; dh. vom Getreide, dreschen, κρῖ, Υ 496 (was vermittelst Austretens durch Stiere geschah); μοχλὸν ἐν ὀφθαλμῷ, herumdrehen, ι 333 (wo einige, wie Ameis-Hentze nach Aristarch ἐπ' ὀφθ. lesen: gegen, auf das Auge los zu reiben, auf das Auge zu drücken, s. Ameis-Hentze Anh.). — 2) übtr. aufreiben, entkräften; Pass. τρίβεσθαι κακοῖσι (durch Plack.), im Ringkampfe sich auftreiben, Ψ 735.

τρί-γληνος, mit drei Augen, ἕρματα τρίγληνα, mit drei augapfelförmigen Ornamenten, Ξ 183. σ 298; übr. vgl. μορόεις.[5])

τρι-γλώχῑν, ῖνος, poet., dreigespitzt, -schneidig, Beiw. des Pfeiles, *Ε 393. Λ 507.[6])

τρι-ετής, ές (ἔτος), dreijährig, nur Adv. **τρίετες** (mit zurückgezog. Accent), drei Jahre lang, *β 106. ν 377. ω 141.

τρίζω [7]), Part. -ουσαι, Perf. τέτρῑγα mit intens. Präsensbdtg, ep. Part. τετριγῶτας st. τετριγότας, Fem. -υῖα, -αι, Plsqpf. 3 Sg. τετρίγει, onomatop. W. *strideo*, zwitschern, zirpen, von jungen Vögeln, Β 314: schwirren, von Fledermäusen und dem Geräusch der abgeschiedenen Seelen, ω 7. Vs 5. 9. Ψ 101: knirschen, knacken, vom Rücken der Ringer, Ψ 714.

τριήκοντα, indekl. ep. u. ion. st. τριάκ., dreißig, *Β 516. 680. 733.

τρῑηκόσιοι, ep. u. ion. st. τριακ., dreihundert, Λ 697. ν 390. ξ 20. φ 19.

Τρίκη, Δ 202 (Str. ö.), und **Τρίκκη,** Β 729, St. in Thessalien am Peneios, mit e. ber. uralten Tempel des Asklepios, St. 9, 5, 17, j. *Tricala*. Vgl. Burs. Geogr. v. Griech. I. S. 51.

τρί-λλιστος, ep. st. °τρίλιστος (λίσσομαι), dreimal d. i. oft oder sehnlich erfleht, νύξ, Θ 488 †, vgl. τρίς.

***Τρῑόπης,** εω, ion. st. **Τριόπας** (dreiäugig, ὤψ), V. des Phorbas, h. Ap. 211.

τρῑ-πέτηλος, ep. (πέτηλον), dreiblätterig, h. Merc. 530.

τρί-πλαξ, ἄκος, dreifach, ἄντυξ, nur Σ 480 †.[1])

τρι-πλῆ, Adv. (τρίπλοος), dreifach, Α 128 †.

τρῑ-πολος, ep. (πολέω), dreimal gewendet od. gepflügt, νειός, Σ 542. ε 127.

τρί-πος, οδος (spätere F. τρίπους), eigtl. Adj. dreifüßig, gew. als Subst. τρίπος, Χ 164, Dreifuß, gew. ein dreifüßiger Kessel zum Kochen od. Wasser zu wärmen, Σ 344. 346. θ 434 u. ö. (dh. ἐμπυριβήτης, Ψ 702), und auch zu anderem Gebrauch, als zum Mischen des Weins oder auch bloß zur Zimmerdekoration, Σ 373, vgl. ἄπυρος; oft als Kampfpreis, Λ 700. Ψ 264. 485. 513. 718, und als Ehrengeschenk, Θ 290. Ι 122 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). ν 13. ο 84 erwähnt.[2])

***Τριπτόλεμος,** nach h. Cer. 153 Fürst der Eleusinier.[3])

τρί-πτῠχος, poet. (πτύσσω), dreischichtig, τρυφάλεια, ein aus drei über einander liegenden Platten od. Schichten bestehender Helm, Λ 353 †.

τρίς, Adv. (St. τρι, skr. *tris*, lat. *ter*, Curt. Et.[5] S. 226), dreimal, Hom. häufig: τρὶς τόσσον, τόσσα, dreimal so viel, Α 213. Ε 136 u. s. Die Zahl Drei scheint schon b. Hom. eine heilige Zahl gewesen zu sein; auch bezeichnet sie oft eine unbestimmte Mehrheit, Ε 436. Ζ 435. Χ 165; s. Spitzn. zu Köppen, Π 702.

τρισ-καί-δεκα, indekl., dreizehn, Ε 387. ω 340. — Dav.

τρισ-και-δέκᾰτος, 3, der, die, das dreizehnte, Κ 495. 561. θ 391; τῇ τρισκαιδεκάτῃ sc. ἡμέρῃ, τ 202.

***τρισ-κοπάνιστος** (κοπανίζω), dreimal gestampft, τρ. ἄρτος, Brot aus sehr feinem Mehle, nur Batr. 35.

τρίσ-μάκαρ, ἄρος, poet., dreimal selig, d. i. höchst glücklich, *ζ 154; τρισμάκαρες καὶ τετράκις, ε 306, welche Stelle für die Trennung τρὶς μ. spricht, u. so Bekk. II und Ameis; s. Lob. Path. El. I p. 585.

***τρισσός** (Curt. Et.[5] S. 226), dreifach, drei und drei zusammen, h. Ven. 7.

τρι-στοιχί, Adv., in drei Reihen, Κ 473 †; von

1) Nach Breusing Nautik der Alten S. 126 f. viell. besser Steinboller d. h. glatte, runde wie auf der Drehbank gedrechselte Steinpfosten, um die das Kabel gelegt wurde.

2) nach Doederl. n. 644 ist τρ. „abgerieben, dh. glatt u. sauber poliert".

3) Im pelop. Kriege gründeten die Spartaner 6 Stadien von der alten Stadt Ἡράκλεια ἡ ἐν Τραχῖνι (od. ἐν Τραχινίᾳ), Thuc. 3, 92.

4) Über die Etym. s. ταράσσω Anm.

5) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 271 ff.

6) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 341.

7) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 695. Bechtel Bezzenb. Beitr. X 286.

1) Üb. d. Etym. s. δίπλαξ, zur Sache Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 385.

2) Vgl. O. Müller Archäol. § 299, 11 u. bes. in Böttich. Amalth. I S. 120 f. II S. 21 ff. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 104. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 347.

3) nach der Sage der Athener S. des Keleos u. der Metaneira, dem Demeter einen mit Drachen bespannten Wagen schenkte, um die Erde zu durchwandern u. den Ackerbau den Menschen zu lehren; er wurde als Stifter des Ackerbaues in Attika u. in den ion. Staaten göttlich verehrt. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 602 ff.

τρί-στοιχος, in drei Reihen, *μ* 91 †.

τρισ-χίλιοι, 3, dreitausend, *Υ* 221 †.

τρῐτᾰτος, poet. verl. st. *τρίτος*, w. s., *Α* 252. *Β* 565. *δ* 97 u. ö.

Τρῑτογένεια (*γένος*), die Tritogeborne[1], Bein. der Athene, gew. als Name, *Δ* 515. *Θ* 39. *Χ* 183. *γ* 378.

***Τρῑτογενής,** *έος*, Nebenf. von *Τριτογένεια*, h. 28, 4.

τρῐτος, skr. *trtîjas*, lat. *tertius*, Curt. Et.^{5} S. 226), der, die, das dritte, *Δ* 707. *β* 89. *ξ* 471. *υ* 185 u. ö.; Neutr. *τὸ* **τρίτον** (Wolf *τοτρίτον*), drittens, *Ζ* 186. *κ* 520 u. s., vgl. Kr. Dial. 50, 5, 11; zum dritten Male, *Γ* 225.

τρῐχα, Adv. (*τρίς*), dreifach, in drei Teile, *ϑ* 506; *διὰ* (Adv.) *τρίχα κοσμηϑέντες*, in drei Abteilungen geordnet, *Β* 655. *ι* 157; mit Gen., *τρίχα νυκτὸς ἔην*, es war im dritten Teile der Nacht, *μ* 312. *ξ* 483.

τριχάικες *Δωριέες*, *τ* 177 †, von zweifelh. Abstamm. u. Bdtg; nach der ältesten Erklärung die dreifach (*τρίχα*) geteilten, dreistämmigen.[2] [*ᾰ*, *ῑ*.]

τρίχες, Nom. Plur. von *ϑρίξ*.

τριχϑά, ep. Adv. st. **τρίχα** (Curt. Et.^{5} S. 675 f.), dreifach, *Β* 668. *Γ* 363. *Ο* 189. *ι* 71.

Τροιζήν, *ῆνος*, *Troizene*, St. in Argolis, nicht weit von der Küste am saronischen Meerbusen, mit dem Hafen Pogon, *Β* 561.

Τροίζηνος, S. des Keas, V. des Euphemos, *Β* 847.

Τροίη, ep. u. ion. st. *Τροία*, *Troja*. 1) das troische Land in Kleinasien mit der Hauptst. Ilios, e. Küstengegend vom Flusse Aisepos bis zum Kaïkos, oder nach Strabo vom Kap Lekton bis an den Hellespont, *Β* 162. *Γ* 74. *ε* 39. *κ* 40 und sonst. — 2) Hauptstadt desselben, sonst Ilios, *Β* 141. *α* 62 u. s.; auch *πόλις Τρ.*[3]), Stadt Tr., *Δ* 129. *λ* 510. — Davon die Advv. *a*) **Τροίη-ϑεν** u. **Τροίηϑε**[4]), von Troja her, *γ* 257. *b*) **Τροίην-δε,** nach Troja hin, *Χ* 116. *γ* 268. Vgl. Hasper Beitr. zur Topogr. d. Il., Progr. v. Brandenb. 1867. Büchner Progr. v. Schwerin 1871.

τρομέω, poet., nur Pr. u. Impf. in d. unkontrah. FF., ion. 3 Pl. Opt. Pr. Med. *τρομεοίατο* st. *τρομέοιντο*, *Κ* 492. 1) Akt. zittern, beben, von Furcht, *Η* 151. h. Ap. 47, *τρομέει ὑπὸ γυῖα*, *Κ* 95 (wo *ὑπό* als Adv. „unten" bedeutet); *τρομέουσι φρένα*, das Herz bebt ihnen, *Ο* 627; mit Acc., vor jmdm oder etwas zittern, beben, *Ρ* 203. *σ* 80. *υ* 215. h. Ap. 2. — 2) Med. = Aktiv, *τρομέοντό οἱ φρένες*, *Κ* 10, *ϑυμῷ*, *Κ* 492; mit Acc., *ϑάνατον*, *π* 446. S. La R. St. § 93, 10. Fulda Unters. S. 134 ff. Von

τρόμος (*τρέμω*), das Zittern, Beben, *Γ* 34. *Θ* 452. *σ* 88. *ω* 49; dh. Angst, Furcht, *Ζ* 137 u. ö.

***τρόπαιον** (*τροπή*), Trophäe, Siegeszeichen, Batr. 159.

τροπέω, poet. Nbf. von *τρέπω*, nur Impf. *τρόπεον, ὄχεα*, die Wagen umwenden, *Σ* 224 †.

τροπή (**W.** *τρεπ*), die Wende, das Umwenden, *ο* 404 † *νῆσός τις Συρίη — Ὀρτυγίης καϑύπερϑεν, ὅϑι τροπαὶ ἠελίοιο*, wo die (tägliche) Wendung der Sonne ist, dieselbe ihre (unsichtbare) Rückkehr antritt, untergeht, also Bezeichnung einer im äufsersten Westen befindlichen Örtlichkeit.[1])

τρόπις, *ιος* (*τρέπω*, Curt. Et.^{5} S. 468; nach Ahrens *Δρῦς* p. 30 mit *δρῦς, δόρυ* vwdt), Kielbalken, Schiffskiel, **ε* 130. *η* 252. *μ* 421. *τ* 278.

τροπός (*τρέπω*), der Ruderstropp, d. h. ein lederner Riemen, mit welchem die Ruder (Remen) an die Dollen befestigt wurden, so dafs sie festhingen, **δ* 782. *ϑ* 53.

τρόφις, τρόφι (**W.** *ϑρεφ*, Curt. Et.^{5} S. 224), Gen. *ιος*, ion. u. ep. = d. folg., *τρόφι κῦμα*, gewaltige Woge, *Λ* 307 †.

τροφόεις, *εσσα, εν*, ep. (*τροφή*), wohlgenährt, dh. stark, grofs, *κύματα*, *Ο* 621. Od. nur *γ* 290.[2])

τροφός, f. (*τρέφω*), Ernährerin, Erzieherin, Pflegerin, **β* 361. *δ* 742. *ρ* 31 u. s.

***Τροφώνιος,** S. des Erginos, Königs in Orchomenos, Br. des Agamedes, Erbauer des ersten Apollotempels in Delphi, nach seinem Tode als Heros und Orakelgeber verehrt, h. Ap. 296.

τροχάω, nur Part. Pr. in *παῖδα ἅμα τροχόωντα ϑύραζε*, einen Knaben, der immer mit auf die Strafse läuft, *ο* 451 † (Bekk. II u. La R. *τρωχῶντα*).

τροχός (*τρέχω*), eigtl. „Läufer", dh. *a*) Rad am Wagen, *Ζ* 43. *Ψ* 394. 517, vgl. *ἅρμα*, urspr. verm. scheibenförmig, „Vollrad", dh. *b*) auch Scheibe, u. zwar *α*) Töpferscheibe, *Σ* 600. *β*) Scheibe od. scheibenförmige Masse Wachs, Talg, *μ* 173. *φ* 178. 183.

[1]) Man dachte sich den Tritonflufs ursprünglich im äufsersten Westen, später lokalisierte man ihn in Böotien od. Thessalien od. Libyen od. anderwärts. Über die mytholog. Bdtg des Namens s. Roscher Lex. der Myth. 676. Preller Gr. Myth.^{4} I 186 f.

[2]) Nach Hesiod. fr. VII ed. Göttling^3 *τριχάϊκες καλέονται, οὕνεκα τρισσὴν γαῖαν ἑκὰς πατρίδος ἐδάσαντο*, vgl. dazu *Β* 655. 668. Pind. Ol. VII 136. Niebuhr Röm. Gesch.^{3} I 332; u. so nach Fick in Bezzenb. Beitr. III 168 aus *τρίχα* u. *ϝικ* = skr. *viç* „Haus, Stamm", also dreistämmig. — Nach Doederl. n. 24, Düntz. und Faesi-Kayser mit flatterndem Haare (*ϑρίξ, ἀίσσω*), von dem wallenden u. nur oben in einen Busch gebundenen, nicht nach ionischer Sitte in Locken gedrehten und über der Stirn mit Nadeln zusammengesteckten Haare, s. O. Müller Dorier II 270. Ameis-Hentze (s. Anh. zur St.) erkl. nach dem Et. M. 768, 55 u. Apoll. Lex. p. 155, 5 ed. Bekk. rofshaarflatternd, in bezug auf den Helmbusch. S. üb. d. W. bes. R. Dahms philol. Studien usw. Progr. des Askan. Gymn. zu Berlin 1884. S. 25 ff.

[3]) wo *Τρ.* nach einigen Adjekt. ist, die troische Stadt, weshalb Nitzsch nach Aristarch *Τροΐην* u. Ahrens Philol. VI S. 5 *Τρῴην* schreiben wollen, s. La R. Textkr. S. 366.

[4]) *ἀπὸ Τροίηϑε μολόντα*, *Ω* 492, verwirft Spitzner De adverb., quae in *ϑεν* desinunt, usu Hom. p. 6, u. zieht nach Apollonius die alte Ls *Τροίηϑεν ἰόντα* vor; ebenso Lob. De paraschem. p. 8 u. Ahrens Formenl. S. 137.

[1]) daher verstehen einige unter *Ὀρτυγίη* die zu Syrakus gehörige Insel Ortygia u. unter *Συρίη* eine Gegend, wo später die übrigen Teile dieser Stadt erbaut wurden; so auch Faesi. Übr. vgl. *Συρίη* u. *Ὀρτυγίη*. A. fassen *τροπαὶ ἠελίοιο* als Sonnenwende im eigtl. Sinne. O. Müller Orchomen. S. 326 erklärt die Worte *ὅϑι — ἠελίοιο* für e. spätern Zusatz.

[2]) wo aber Ameis-Hentze (s. dens. Anh.) u. La R. *τροφέοντο* „schwollen an, türmten sich" nach Aristarch schreiben. S. auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1867 S. 167.

τρυγάω [1], Baum- und Feldfrüchte ernten, einernten, bes. von der Weinlese, η 124, wo 3 Pl. Präs. *τρυγόωσι* ep. zerd. st. *τρυγῶσι*; abernten, *ἀλωήν*, Σ 566, wo Opt. *τρυγόῳεν*, ep. zerd. Von

***τρύγη**, Herbstfrüchte, sow. Feld- als Baumfrüchte, bes. Wein, h. Ap. 55.

***τρυγη-φόρος** (*φέρω*), Wein tragend, h. Ap. 529.

τρύζω (*στρύζω*, Curt. Et.[5] S. 695), onomat. W., eigtl. gurren, übtr. unaufhörlich schwatzen (wie e. *τρυγών*, Turteltaube); nur Konjunkt. *τρύζητε*, *Ι* 311 †.

τρύπᾰνον (*τρυπάω*), der große Bohrer der Zimmerleute, der durch Riemen in Bewegung gesetzt wird, e. Art „Drellbohrer" (vgl. Grash. Schiff S. 7), ι 385 †.

τρῡπάω (*τρύπη*, **St.** *τρυπ*, **W.** *τερ*, Curt. Et.[5] S. 60. 223. Delbrück in Curt. St. I 2 S. 136), 3 Sg. Opt. Pr. *τρυπῷ*, bohren, durchbohren, *δόρυ*, ι 384 †.

τρυφάλεια [2], poet. der Helm (wahrsch. der mit 4 *φάλοι*, Bügeln, versehene), *Γ* 372. 376. *Κ* 76. *Λ* 352. *Μ* 22 u. ö. χ 183 (nur hier in Od.) Batr. 258.

***τρυφερός** (*τρυφή*), zart, zärtlich, *αὐχήν*, Batr. 66.

τρύφος, εος (*θρύπτω*), das Abgebrochene, Stück, Bruchstück, δ 508 †.

τρύχω (Kausativbildg für *τρύσκω* v. *τρύω*, Curt. Et.[5] S. 222. 710), Präs. *-ουσι*, Pass. Konj. *-ώμεθα*, Part. *-όμενος*, Fut. Part. *τρύξοντα*, aufreiben, verzehren, *οἶκον*, das Vermögen, *α 248. π 125. τ 133; übtr. erschöpfen, drücken, plagen, *πτωχὸν οὐκ ἄν τις καλέοι, τρύξοντά ἓ αὐτόν*, einen Bettler wird wohl nicht jemand berufen, sich selbst zu plagen, sich zur Plage, ρ 387. — Pass. α 288; *τρύχεσθαι λιμῷ*, κ 177.

Τρωαί, s. *Τρῳός*.

Τρωάς, *άδος*, s. *Τρῳός*.

***τρώγλη**, Loch, Höhle, Batr. 52. 114. 184. — Dav.

***Τρωγλοδύτης** (s. *δύω*), „Lochschlüpfer, -kriecher" kom. Mausn., Batr. 209.

***τρωγλο-δύων** [3] (*δύω*), in e. Loch od. e. Höhle sich verkriechend; darin wohnend, Batr. 52.

τρώγω, benagen, abknuppern, von Mäusen, Batr. 34. 53; abfressen, von Maultieren, *ἄγρωστιν*, ζ 90 †.

Τρωιάς, *άδος*, s. *Τρώιος*.

Τρωικός, troisch, *Τρωικὸν πεδίον*, *Κ* 11. *Ψ* 464, das troische Gefilde, die troische Ebene [4], zwischen den Flüssen Skamandros und Simoeis, der Schauplatz des troischen Krieges, auch *Τρώων πεδίον*, *Λ* 836. *Ο* 739, gew. bloß *πεδίον* genannt.

Τρωίλος, S. des Priamos u. der Hekabe, *Ω* 257. [ῑ]

Τρώιος, urspr. u. ep. u. ion. F. st. *Τρῳός*, w. s., troisch, 1) dem Tros gehörig, *ἵπποι*, *Ε* 222. *Ψ* 378. — 2) dem tr. Volke eigen, *δούρατα Τρώια*, *Ν* 262; bes. Fem. **Τρωιάς**, *άδος*, *ληίς*, ν 263; bes. *γυναῖκες*, die Troerinnen, *Ι* 139. 281. *Π* 831 ö., und als Subst. (ohne *γ*.) *Σ* 122 u. ö.

τρώκτης, Gauner, Betrüger, Schelm, *ξ 289. ο 416.

***Τρωξάρτης** (*ἄρτος*), „Brotnager", kom. Mäusen., Batr. 28. 104. 109. 253.

Τρῳός [1], troisch, 1) dem Tros eigen, *ἵπποι*, *Ψ* 291. — 2) dem troischen Volke gehörig, *Τρῳαὶ ἵπποι*, *Π* 393; *κύνες*, *Ρ* 273. *Σ* 179; *στίχες*, *Ε* 461; Subst. **Τρῳαί**, die Troerinnen, *Γ* 384. 411 u. s., *Τρῷας καὶ Τρῳάς*, *Χ* 57. — Bes. Fem. **Τρῳάς** [2], *τροφός*, h. Ven. 114; bes. als Subst. *Τρῳάδες* die Troerinnen, *Ζ* 442. *Χ* 105. *Ω* 704.

τρωπάω [3], Akt. Part. Präs. *-ῶσα*, Med. Imper. *-ᾶσθε*, Inf. *-ᾶσθαι*, Impf. *τρωπῶντο*, ep. Nbf. (nach ein. Frequent.) von *τρέπω*, Iterativf. des Impf. *τρωπάσκετο*, *Λ* 568. 1) Akt. drehen, wenden, *θαμὰ φωνήν*, häufig verändern, v. der Nachtigall, τ 521. — 2) Med. sich wenden, *πάλιν τρωπᾶσθαι*, sich zurückwenden, zurückweichen, *Π* 95; *πρὸς πόλιν*, ω 536; *φόβονδε*, sich auf die Flucht begeben, *Ο* 666, mit Inf. *φεύγειν*, *Λ* 568.

Τρώς, Τρωός, 1) S. des Erichthonios und der Astyoche, Enkel des Dardanos, Gem. der Kallirrhoë, welche ihm den Ilos, Assarakos und Ganymedes gebar. Der Teil Phrygiens, worin er herrschte, erhielt von ihm den Namen Troja, *Υ* 230 ff. — 2) S. des Alastor, *Υ* 463. — 3) Plur. *Τρῶες*, Gen. *Τρώων* (über den Accent s. Buttm. § 43 Anm. 4 d. Kühner 65, 2, a. La R. Textkr. S. 402), die Troer, Einw. der Landschaft Troja [4], *Α* 152 u. sonst häufig; *Τρώων πόλις*, Troja ö., dagegen *Τρ.*

1) Über Etym. s. Ahrens *Δρῦς* p. 31.

2) Nach Fick in Bezzenb. Beitr. I 64 für *τετρυφάλεια* (wie *τράπεζα* f. *τετράπεζα*). Das *τετρυ-* vergleicht derselbe mit lat. *quadru-* in der Zsstzg, also eigtl. Helm mit 4 *φάλοι*, vgl. *τετράφαλος*, s. auch J. Schmidt in KZ. XXV 47. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 332. Anders Buttm. Lexil. II[2] 223. Goebel Philol. XVIII 218.

3) der Wortbildung widerstreitend, es müßte *τρωγλοδυτοῦντα* heißen; außerdem verlangt der Sinn das Perf., daher vermutet Nauck Mél. Gréco-Rom. S. 33 *τρωγλόθ' ἐόντα* nach *ὑψόθ' ἐόντα* *Ρ* 676.

4) Dieselbe erstreckte sich vom Lager der Griechen bis zur Stadt Ilios u. wurde durch jene beiden Flüsse und verschiedene Hügel unterbrochen. Wollte man von dem Lager gegen die Stadt vorrücken, so mußte man durch eine Furt des Skamandros. Folgende einzelne Punkte derselben nennt Homer: *a*) die heilige Eiche des Zeus am skaiischen Thore, s. *φηγός*; *b*) den Feigenhügel, s. *ἐρινεός*; *c*) die Warte, nicht weit vom Feigenhügel, s. *σκοπιή*; *d*) den Grabhügel der Batieia, s. *Βατίεια*; *e*) das Grab des Ilos, s. *Ἶλος*; *f*) den Grabhügel des Aisyetes, von wo aus man das griechische Lager sah, *Β* 793; *g*) die Höhe der Ebene, näher am Hellespont, s. *θρωσμός*; *h*) die Schanze des Herakles (*τεῖχος Ἡρακλῆος*) in der Nähe des Meeres, aufgeführt von Athene u. den Troern zum Schutze des Herakles, *Υ* 145 ff.; *i*) den „Schönhügel", s. *Καλλικολώνη*; vgl. Spohn De agro Trojan. p. 17 ff.

1) Über das Iota subscr. u. den Accent s. La R. Anh. zu *Ε* 461. Hom. Textkr. S. 227. Unters. S. 214. Spitzner schreibt *Τρωός*, s. zu *Σ* 179. Dagegen s. Ahrens Philol. VI S. 1, der für das Adjekt. die Betonung *Τρῷος* verlangt, u. so Bekk. II.

2) nach Ahrens Philol. VI S. 4 *Τρῳάς* zu schreiben, u. so Bekk. II.

3) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 589 beanstandet die F. mit langem Wurzelvokal bei Homer.

4) Nach einigen waren es aus Kreta eingewanderte Teukrer, Str. 13, 1, 48, vgl. Herod. 5, 122, was a. leugnen, s. Str., u. worüber auch bei Hom. keine Andeutung sich findet.

πτολίεθρον, eine Stadt der Tr., s. Ameis-Hentze Anh. zu *Α* 164.

τρωτός, Adj. verb. zu τρώω, verwundet, verwundbar, *Φ* 568 †.

τρωχάω[1], ep. Nbf. (nach ein. Frequent.) von τρέχω, laufen, *Χ* 163. ζ 318; ἅμα τρωχῶντα (a. τροχόωντα), ο 451, vgl. τροχάω.

τρώω (vwdt mit τορέω)[2], nur in 3 Sg. -ει, φ 293 vorkommende Stammf. zu τιτρώσκω, welches Homer nicht braucht und wozu folgende Formen gezogen werden: Aor. 1 3 Sg. ep. τρῶσεν, Konj. -ῃς, -ητε, Fut. Inf. τρώσεσθαι, mit pass. Bdtg, Aor. Pass. 3 Sg. Konj. τρωθῇ, Batr. 195, verwunden, verletzen, mit Acc., ἀλλήλους, π 293; ἵππους, *Ψ* 341; ὅθι τρώσεσθαι (sc. ἱππῆας) ὀίω, wo sie, fürchte ich, zu Schaden kommen, e. Niederlage erleiden werden, *Μ* 66, s. Hentze und Faesi-Franke; übtr. bethören, οἶνός σε τρώει, φ 293.

τυγχάνω (W. τυχ, urspr. τυκ, vgl. W. τεκ, Curt. Et.[5] S. 219), Impf. τύγχανε, ξ 231; Fut. 2 Sg. τεύξῃ, Inf. -εσθαι; Aor. 2 ἔτυχον, ohne Augm. τύχον, ep. 1 Sg. Konj. τύχωμι, *Ε* 279. *Η* 243. χ 7, 3 Sg. τύχῃσι, *Λ* 116. h. Merc. 566; dazu ep. Aor. ἐτύχησα, ep. τύχησα, Perf. τετύχηκα, nur intr. Part. τετυχηκώς[3]), *Ρ* 748. 1) mit Gen. treffen, ein Ziel treffen, *a*) zunächst mit Geschossen, τινός, *Π* 609. *Ψ* 857 u. ö.; abs. *Ε* 287. *Η* 243; oft im Part. in Vbdg mit βάλλειν, οὐτᾶν, νύσσειν (wo der Acc. nicht von τ., sondern vom Hauptverb. abhängt), ὅν ῥα — ὑπὸ στέρνοιο τυχήσας — βεβλήκει, *Δ* 106; Μύδωνα βάλ' — χερμαδίῳ ἀγκῶνα (Acc. des Teils, „am Ellenbogen") τυχών, *Ε* 582, vgl. *Μ* 394. *Ν* 371. *Ο* 581. *Ψ* 726; mit κατά, so κ. ὦμον, κ. ζωστῆρα, *Ε* 98. 579. *Μ* 189. τ 452. *b*) übhpt antreffen, erreichen, finden, von Personen, absol. φ 13. *c*) von Sachen, τύχε ἀμάθοιο βαθείης, er stieſs auf tiefen Sand, *Ε* 587; πομπῆς, ζ 290; φιλότητος παρά τινος, ο 158. *d*) den Zweck erreichen, glücklich sein, mit Part. ἑλίξας, *Ψ* 466, absol. ὅς κε τύχῃ, wen es treffe, wem es glücke, *Θ* 430. — 2) intr. zufällig da sein, μάλα σχεδόν, *Λ* 116; μή σύγε κεῖθι τύχοις, ὅτε ῥοιβδήσειε, μ 105; mit e. Part., das die Haupthandlung ausdrückt, wird es durch die Advv. eben, gerade übersetzt (bei Hom. noch selten): τόν — τύχησε βαλών, diesen traf er gerade, *Ο* 581; τύχησεν ἐρχομένη νηῦς, eben ging ein Schiff, ξ 334. τ 291, vgl. Classen Beob. S. 90. — *b*) von Dingen, zu teil werden, zufallen, τινί, *Λ* 684. ξ 231. Über τεύξεσθαι *Ε* 653 s. τεύχω II) u. Anm. 1. *c*) im Pf. τετύχηκα ziemlich im Sinne v. τέτυγμαι, s. τεύχω II, *b*), πρὼν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς, der durch die Ebene sich ganz erstreckt, *Ρ* 748. κ 88. S. La R. St. § 82, 9.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 583 beanstandet die F. mit langem Wurzelvokal bei Homer.
[2]) nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 156 v. W. τρυ (τρύω).
[3]) Kayser im Philol. XVIII S. 648 will nach Heraklides u. wegen des durchgängigen Gebrauchs der ion. FF. bei Hom. τετυχηώς lesen.

Τυδείδης, αο u. εω, S. des Tydeus = Diomedes, *Ε* 1. 281. *Ξ* 380.

Τυδεύς, Gen. ion. ῆος u. poet. έος, Acc. Τυδῆ, *Δ* 384, Sohn des Königs Oineus zu Kalydon in Aitolien, V. des Diomedes. Weil er seinen Oheim Alkathoos tötete, flüchtete er nach Argos zu Adrestos, welcher ihm seine Tochter Deïpyle zur Gemahlin gab. Er zog mit Polyneikes nach Theben, *Κ* 285, und ward da von Melanippos getötet, *Β* 406, bes. *Δ* 372 ff. *Ε* 801 ff.

τυκτός, Adj. verb. von τεύχω, eigtl. bereitet, gemacht, τ. κρήνη, gefaſste, mit e. Einfassung umgebene Quelle, ρ 206; ö. = εὔτυκτος (vgl. ποιητός, τετυγμένος), gut od. wohlod. künstlich gearbeitet, *Μ* 105; δάπεδον, der gut planierte, festgestampfte Grund im Hofe, δ 627. ρ 169; κακόν, ein mit Fleiſs u. Sorgfalt geschaffenes Unheil, Unheil durch und durch[1]), *Ε* 831.

τύμβος[2]), Grabhügel, Erdhügel, der über der Asche aufgeschüttet wurde, *Η* 336. 435. δ 584. λ 77 u. s.

τυμβο-χοέω (τυμβοχόος von χέω), einen Grabhügel aufschütten, *Φ* 323 †, wo τυμβοχοῆσ'[3]) auffallend elidiert f. τυμβοχοῆσαι).

Τυνδάρεος, *Tyndareos*, S. des Perieres od. nach a. des Oibalos u. der Nymphe Bateia, ward von seinen Brüdern aus Sparta vertrieben, floh zum Thestios nach Aitolien, welcher ihm seine Tochter Lede zur Gemahlin gab. Er ward in der Folge durch Herakles wieder nach Sparta zurückgeführt u. K. daselbst. Seine Gem. gebar von ihm die Klytaimnestre u. (nach Hom.) den Kastor u. Polydeukes, die Helene aber v. Zeus, λ 299 ff.

Τυνδαρίδης, αο, S. des Vhgden, bes. Plur. Τυνδαρίδαι, die Tyndariden = Kastor und Polydeukes, h. 17, 2. 33, 2. 18.

τύνη, ep. u. dor. st. σύ, w. s.

***τύπᾰνον** (τύπτω), poet. st. τύμπανον, Handpauke, h. 14, 3.

τυπή, ep., Schlag, Stoſs, Hieb, Pl., *Ε* 887 †; von

τύπτω (W. τυπ, skr. *tup*, Curt. Et.[5] S. 227), Präs. u. Impf. ö.; Aor. 1 stets ohne Augm. τύψα, Perf. Pass. Part. τετυμμένος; Aor. 2 Pass. ἐτύπην, *Λ* 433. *Μ* 250. *Ω* 421, schlagen, hauen, *a*) eigtl. mit dem Stocke, τινά, *Λ* 561; insbes. von Angriffswaffen in der Nähe, vgl. Lehrs Arist.[3] S. 52 flg. 67 (opp. βάλλειν, *Δ* 191. *Ν* 288. *Ο* 495), hauen, stoſsen, stechen, übhpt im Nahkampfe verwunden, τινὰ φασγάνῳ, ἄορι, δουρί, ξίφεϊ usw., *Δ* 531. *Ν* 529. 782. ω 527 u. ö.; λόγχηφι δέμας, Batr. 196; mit doppelt. Acc., τινὰ λαιμόν, *Ν* 542, vgl. *Φ* 180; τινὰ κατὰ γαστέρα, *Ρ* 313; τύψον σχεδίην, nahe, in der Nähe, *Ε* 830. *b*) übtr. τὸν ἄχος κατὰ φρένα τύψε,

[1]) A. nach Eust. „ein von den Menschen sich selbst geschaffenes Übel".
[2]) Üb. d. Etym. s. Curt. Et.[5] S. 527.
[3]) So die Neuern seit Bekk. (wie bereits Heyne) nach Aristarch; Wolf u. Spitzner mit Buttm. Ausf. Gr. § 30 Anm. 5**) u. Thiersch § 164, 2 Anm. 1 nach Krates τυμβοχόης von **τυμβοχόη,** „das Aufschütten des Grabhügels".

ihn verwundete Schmerz tief in der Seele, *T* 125. *c*) auch an etw. schlagen, *δέρμα τύπτει σφυρά*, schlägt an die Knöchel, *Z* 117. *d*) zerschlagen, Ep. 14, 19. — Pass. geschlagen werden, *ἐγχείῃσιν*, *N* 782; aber auch m. Acc., *ἕλκεα ὅσσ' ἐτύπη*, soviel Wunden ihm geschlagen wurden, *Ω* 421. — 2) poet. Ausdrücke: *ἅλα ἐρετμοῖς*, das Meer mit den Rudern schlagen, *ι* 104 u. ö.; *χθόνα μετώπῳ*, *χ* 86; *ἴχνια πόδεσσι*, „die Spur mit den Füfsen treten", V., d. i. in jmds Fufsstapfen treten, *Ψ* 764; vom Zephyros, *βαθείῃ λαίλαπι τύπτων* sc. *νέφεα*, sie mit vollem Wirbelwind drängend, *Λ* 306.

***τύραννος**[1]), eigtl. Herr, Gebieter; gew. Herrscher, von Ares, mit Dat., *ἀντιβίοισι*, h. 8, 5.

***Τῡρογλῦφος** (*γλύφω*), „Käsehöhler", kom. Mäusename, Batr. 137; von

τῡρός, Käse, *δ* 88 u. s.; *αἴγειος*, Ziegenkäse, *Λ* 639; *νεόπηκτος*, Batr. 38; mit *μέλι* u. *οἶνος* zum *κυκεών* gemischt, *υ* 69.

***Τῡροφάγος** (*φαγεῖν*), „Käsefresser", kom. Mäusename, Batr. 226.

***Τυρσηνός,** der Tyrrhener, Einw. der Landsch. Tyrrhenia (*Etruria*), in Italien, h. 7, 8.

Τῡρώ, *οῦς*, T. des Salmoneus u. der Alkidike, Gem. des Kretheus. Poseidon erschien ihr in der Gestalt des Flufsgottes Enipeus, den sie liebte, und sie gebar von ihm den Pelias und Neleus, *β* 120. *λ* 235 ff., u. von Kretheus den Aison, Amythaon und Pheres.

τυτθός, 2, poet. (spät. auch dreier Endg.), klein, jung, von Menschen, *Z* 222. *α* 435 u. s., *τυτθὸς ἐοῦσα*, *X* 480: v. Dingen, *τυτθὰ διατμῆξαι* oder *κεάσαι*, proleptisch: in kleine Stücke, klein schneiden, spalten, *μ* 174. 388. — Das Neutr. Sg. **τυτθόν** als Adv., wenig, ein wenig, *a*) vom Raume, *τυτθὸν ὀπίσσω*, *E* 443; *ἀποπρὸ νεῶν*, *H* 334; *μετόπισθε νεός*, *ι* 539. *β*) v. d. Quantität, *οὐδέ με τυτθὸν ἔτισεν*, er hat mich nicht ein wenig, nicht e. Bifschen geehrt, *Α* 354; *τυτθὸν ὑπὲκ θανάτοιο φέρονται*, nur um ein wenig, d. i. kaum, enteilen sie dem Tode, *O* 628; *φθέγγεσθαι*, leise reden, *Ω* 170. *γ*) v. der Zeit, ein wenig, ein Weilchen, *T* 335. *X* 494, vgl. *Π* 302. La R. St. § 34, 24.

[1]) Nach Fick W.[3] I 30 v. W. *tar*, *tur* „ans Ziel kommen, gelangen zu, in den Besitz kommen".

τυφλός (vwdt mit W. *τυφ*, *θυφ*? Curt. Et.[5] S. 228; nach Doederl. II S. 344 von *τύφω*), blind, *Z* 139 †. h. Ap. 172.

Τῡφωεύς, bei Hom. Gen. *Τυφωέος*, Dat. *Τυφωέι*, *B* 782. 783; daneben **Τυφάων,** nur Acc. *Τυφάονα*, h. Ap. 306. 352, in Prosa *Τῡφῶν*, *ῶνος*, Symbol der unterirdischen Feuerdämpfe und ihrer verderblichen Wirkungen (Prell. Gr. Myth. I[4] S. 63 f.) in vulkan. Ausbrüchen, Erdbeben usw. Nach *B* 782 ein Riese, der im Lande der Arimer in Kilikien unter der Erde lag.[1])

***τύχη** (W. *τυχ*, *τυκ*, Curt. Et.[5] S. 219), Schicksal, bes. Glück, h. 11, 5. — Personif. ***Τύχη,** T. des Okeanos, h. Cer. 420.

τυχήσας, s. *τυγχάνω*.

Τυχίος, e. ber. Künstler aus Hyle in Boiotien, *H* 220.

τῷ (La R.[2]) *τῶ*), eigtl. Dat. Sg. von *τό*, oft adverb. *a*) auf diese Weise, nach *εἰ* od. *αἰ* oft im Nachsatze, dann, alsdann, in dem Falle, so *B* 373. *Δ* 290. *α* 239. *γ* 258 (das. Nitzsch). *δ* 733. *ε* 311. *ω* 381 u. ö., auch nach *εἴθε*, *H* 158. Kr. Dial. 50, 2, 18; nach e. Satze mit *ὄφελον*, *ε* 311, vgl. *Ψ* 547, wo st. *τό κεν* richtiger *τῷ κ'* gelesen wird; in Vbdg m. *ἄν* od. *κέ* kann es auch bisw. durch sonst übersetzt werden, *υ* 273 (das. Faesi) u. s. *b*) deshalb, darum, demnach, *Α* 418. *B* 296. *Φ* 190. *β* 281. *η* 25 u. oft; *τῷ ῥα*, *E* 209; *τῷ τ'*, *Ψ* 310, s. Hentze Anh.

τώς (Bekk. II u. Ameis *τῶς*) Pronominalst. *το*, poet. Adv. = *ὥς*, *οὕτως*, so, *B* 330. *Γ* 415. *Ξ* 48. *σ* 271. *τ* 234.[3])

[1]) In Hes. Th. 820 ff. wird er als ein Ungeheuer mit hundert feuersprühenden Drachenköpfen beschrieben, welches Gaia mit dem Tartaros erzeugte u. gegen Zeus sandte, als er die Titanen in den Tartaros stürzte. Nach langem Kampfe schmetterte ihn Zeus in den Tartaros hinab. Eine spätere Sage nennt Kilikien als seinen Geburtsort; nachdem ihn Zeus hier im Kampfe besiegt hatte, flieht er bis nach Sizilien, wo jener auf ihn den Ätna schleudert, Pind. Pyth. 1, 32; vgl. *Ἄριμα*.

[2]) Vgl. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 102. Hom. Textkr. S. 368.

[3]) Nach Apollon. De adv. p. 582, 17 ist *τώς* nur dann richtig, wenn es in Korrelat. mit *ὡς* steht, wie *Γ* 415. In andern StSt. las er *θ' ὡς*, u. so Spitzner *B* 330. *Ξ* 18.

Υ.

Ὑάδες, *ων*, die Hyaden, von *ὕω*, Schol. die „Regnenden", *Pluviae*, e. Sternbild an dem Kopfe des Stiers, das aus vier Sternen dritter und einigen vierter Gröfse besteht u. dessen Aufgang die Regenzeit anzeigt, *Σ* 486. Nach a. von *ὗς*, indem man sich das Sternbild als eine Herde junger Eber vorstellte, daher lat. *Suculae*; vgl. Gell. 13, 9, und so Nitzsch zu *ε* 272. Vgl. Savelsb. in Kuhns Zeitschr. XIX S. 10. Hart. Rel. d. Gr. II 160 [ῠ].

ὑακίνθινος, hyazinthen, *ἄνθος*, *ζ 231. *ψ* 158. [ῠ] Von

ὑάκινθος, e. von unsrer Hyazinthe ganz verschiedene Blume, die aus dem Blute des von Apollon durch einen Diskoswurf getöteten Hyakinthos entstanden sein soll, auf deren Blättern man die Buchstaben *ΥΑ* oder *ΑΙ* erkennen wollte, die man auf *Ὑάκινθος* oder den Wehruf *αἴ* oder auch auf *Αἴας* deutete; wahrsch. die blaue Schwertlilie (*Iris germanica* Linn.) od. der Gartenrittersporn[1])

[1]) Theokrit nennt sie 10, 28 schwarz, auch Virg. ecl. 2, 18. 10, 39; doch bezieht sich der Vergleich ζ 231 wohl nicht auf die Farbe, sondern auf die Fülle und

(*Delphinium Aiacis* Linn.), Ξ 348 †. h. Cer. 7. 426. h. 19, 25. [ῠ]

Ὑάμπολις, *ιος*, St. in Phokis am Kephisos, zwischen Opus und Orchomenos[1]), *B* 521. [ῠ]

ὑββάλλειν, ep. st. *ὑποβάλλειν*.

ὑβρίζω, nur Präs. Ind. -*εις* u. P. -*ων*, -*οντες*, 1) intr. übermütig od. frech sein (im Reden od. Handeln), freveln, gewaltthätig handeln, α 227. γ 207. ρ 588. σ 381. — 2) trans. *τινά*, an jmdm freveln, ihn mifshandeln, verhöhnen, *Α* 695 (nur hier in Il.) υ 170 (wo *ἥν*, näml. *λώβην*, Inhaltsacc. ist). 370. Von

ὕβρις, *ιος*[2]), Übermut, Frechheit, Frevel, Trotz, aus dem Gefühl der Kraft oder aus dem Übermafs sinnlicher Begierden entspringendes Betragen, ξ 262; bes. von den Freiern, α 368. δ 321. 627 u. ö.; vbdn mit *βίη*, ο 329. ρ 565; dh. Frevelthat, Gewaltthat, Mifshandlung, *Α* 203. 214 (nur hier in Il.).

ὑβριστής (*ὑβρίζω*), der Übermütige, Frevler, Gewaltthätige, *ἀνήρ*, *Ν* 633 (nur hier in Il.) ω 282, opp. *δίκαιος*, *φιλόξεινος*, ζ 120. ι 175. h. Ap. 278.

ὑγιής, *ές*[3]), Gen. *έος*, gesund, munter, übtr. *μῦθος*, ein heilsames Wort (gesunder Gedanke), *Θ* 524 †.

ὑγρός (**W.** *ὑγ*, vgl. skr. *ukshâmi*, besprenge, Curt. Et.[5] S. 187), 1) nafs, feucht, flüssig, *ἔλαιον*, *Ψ* 281. ζ 79, *γάλα*, *Ε* 903, *ὕδωρ*, fliefsend, δ 458 (das. Nitzsch); *κέλευθα*, die nassen Pfade, poet. st. Meer, γ 71; substantiv. Fem. **ὑγρή**[4]), die Nässe, das Gewässer, poet. st. Meer, *Κ* 27, opp. *τραφερή* od. *γαῖα*, Ξ 308. *Ω* 341. α 97. ε 45. υ 98; *ἄνεμοι ὑγρὸν ἀέντες*, feucht wehende, Feuchtigkeit mit sich führende Winde, ε 478. — 2) übtr. schmachtend, *πόθος*, h. 19, 33.

ὑδᾰτο-τρεφής, *ές*, Gen. *έος* (*τρέφω*), vom Wasser ernährt, dh. wasserliebend, *αἴγειρος*, nur ρ 208 †.

Ὕδη, St. am Tmolos in Lydien, nach d. Schol. das spätere *Sardes*, *Υ* 385. [ῠ]

ὑδραίνω, poet. (*ὕδωρ*), nur Part. Aor. 1 Med. *ὑδρηναμένη*, benetzen. Med. sich waschen, sich baden, *δ 750. 759. ρ 48. 58.

ὑδρεύω (*ὕδωρ*), bei Hom. nur Part. Präs. Akt. *ὑδρευούσῃ* und Impf. Med. *ὑδρεύοντο*, Wasser schöpfen oder holen, κ 105. — Med. sich (*sibi*) Wasser schöpfen, holen, *η 131. ρ 206.

ὑδρηλός, meist poet. (*ὕδωρ*), wässerig, feucht, nafs, *λειμῶνες*, ι 133 †. *Σάμος*, h. Ap. 41.

Kräuselung des Haares. Vgl. Vofs zu Virg. ecl. 3, 106 u. zu h. Cer. 7.

[1]) Dem Schol. zufolge ist ihr Name eine Zssetzung aus *Ὑάντων πόλις*, denn sie wurde von den Hyanthen, den Ureinwohnern Boiotiens, erbaut, die von Kadmos nach Phokis gedrängt wurden. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 164.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 540 mit *ὑπέρ* vwdt, während Bezzenb. in s. Beitr. II 155, Fick das. S. 188 skr. *ugrá*, gewaltig, heftig, vergleichen.

[3]) Curt. Et.[5] S. 187 vergleicht skr. *ugrá*, gewaltig, kräftig, ebenso Fick W.[3] I 206.

[4]) Retzlaff Synon. II S. 3.

***Ὑδρο-μέδουσα,** „Wasserkönigin", kom. Froschname, Batr. 19.

ὕδρος (*ὕδωρ*, skr. *udrás*, ein Wassertier, Curt. Et.[5] S. 248), Wasserschlange, *B* 723 †. Batr. 82.

***Ὑδρόχᾰρις** (*χαίρω*), „Wasserfreund", kom. Froschn., Batr. 230.

ὕδωρ, ὕδᾰτος (skr. *udán*, Wasserwoge, Wasser, lat. *unda*, Curt. Et.[5] S. 248. J. Schmidt KZ. XXV, 22), Wasser, Hom. ö., vom Regenwasser, *Π* 385; *ἁλμυρόν*, Salzwasser, d. i. Meer, ι 227; Plur. *ὕδατα*, Gewässer, nur ν 109; sprichw. *ὕδωρ καὶ γαῖαν γενέσθαι*, s. *γαῖα*. [Eigtl. *υ* kurz, in arsi auch lang, h. Cer. 381 (das. Herm.) auch in thesi, Batr. 97. La R. Einl. z. Il. S. XXI.]

ὑετός (*ὕω*), Regen, Regenschauer; Platzregen, *Μ* 133 †. [ῡ]

υἷα, υἱάσι, s. *υἱός*.

υἱός (**St.** *υἱ*, *υἱο*, *υἱε*, **W.** *συ*, skr. *sûnus*, *sutas*, Sohn, **W.** *su*, *sû*, erzeugen, Curt. Et.[5] S. 395. 654), hiervon braucht Hom. aufser Nom. den Acc. *υἱόν*[1]) u. Vok. *υἱέ* ö.; Gen. *υἱοῦ*, nur χ 238, Gen. Pl. *υἱῶν*, *Φ* 587. *Χ* 44. ω 223, Dat. *υἱοῖσι*, nur τ 418; Dat. *υἱῷ*, von Bekk. u. den folg. Hrsgbb. *Π* 177 aus Schol. Ven. u. Eust. st. *υἱϊ* hergestellt, zu welcher letzteren F. La R. wieder zurückgekehrt ist, s. dens. Anh. zur. St. u. Hom. Unters. S. 166; von einer F. °*υἱύς* Gen. *υἱέος* δ 4, Dat. *υἱέϊ* u. *υἱεῖ* (s. Spitzn. z. *Δ* 791), Acc. *υἱέα*, *Ν* 350, Nom. Plur. *υἱέες*, *υἱεῖς* nur ο 248. ω 387. 497 (wo Bekk. II *υἱέες*), als Vok. *Ε* 464, Acc. *υἱέας*; aufserdem die blofs ep. FF. Gen. *υἷος*, λ 452. ρ 397. υ 218, Dat. *υἷι*, δ 771, Acc. *υἷα*, υ 35, dagegen ist ρ 111 *υἱόν* hergestellt; Dual. *υἷε*; Nom. Pl. *υἷες*, Dat. *υἱάσι*, *Ε* 463. γ 387, Acc. *υἷας*; die F. *υἱοί* hat Hom. nicht, *υἱούς*, ist v. Ls *Ε* 159: der Sohn; oft *υἷες Ἀχαιῶν* = *Ἀχαιοί*, s. Hentze zu *Η* 403. [Der Diphth. *υι* wird zuw. in den FF. *υἱός*, *Ζ* 130. *Ρ* 575 u. s. λ 270, *υἱόν*, *Δ* 473. *Ε* 612. *Ι* 84. *Ρ* 590, und *υἱέ*, *Η* 47. λ 478, kurz gebraucht, s. Thiersch Gr. § 185. 25.] — Dav.

υἱωνός (aus *υἱός* mit ampliativem Suffix, Curt. Et.[5] S. 391), Kindeskind, Enkel, *B* 666 u. ö. ω 515.

ὑλαγμός (*ὑλάσσω*, *ὑλάω*), das Bellen, Gebell, *Φ* 575 †. [ῡ]

Ὑλᾰκίδης, S. des Hylakos oder Hylax, für den sich Odysseus ausgiebt, ξ 204. [ῠ]

ὑλᾰκό-μωρος[2]) (Curt. Et.[5] S. 330. 371), ep., stets oder gewöhnlich bellend, nur *κύνες*, *ξ 29. π 4. [ῡ in arsi.]

ὑλακτέω, nur Impf. *ὑλάκτεον* u. *ὑλάκτει*, bellen, v. Hunden, *Σ* 586; übtr. vom Ingrimm des Herzens, *κραδίη οἱ ἔνδον ὑλάκτει*, υ 13. 16. [ῠ.] Von

ὑλάω u. Dep. **ὑλάομαι** (vwdt m. *ὀλολυγ*, skr. *ululis*, lat. *ululatus*? Curt. Et.[5] S. 371), π 162, nur Präs. -*ει*, -*ουσι*, u. Impf. *ὕλαον*, *ὑλάοντο* = d. vhg., bellen, *π 9: anbellen, *τινά*, *π 5. υ 15.[3]) [ῠ]

[1]) Vgl. dazu Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 101 ff.

[2]) Über die Endsilbe *μωρος* s. *ἐγχεσίμωρος*.

[3]) A. ziehen an erster St. den Acc. *προσιόντα* zu *περίσσαινον*, was wegen der Stellung bedenklich ist, und lassen an der zweiten *ἄνδρα* v. *ἀγνοιήσασα* abhängen.

ὕλη (*silva*, Curt. Et.[5] S. 373), *a*) Holz, Gehölz, Wald, *E* 52. *ε* 63; auch gefälltes Holz, Bau-, Brennholz, *Ψ* 50. 111. *ι* 234. *κ* 104. *b*) Laubwerk, *ἐπεχεύατο ὕλην*[1]), *ε* 257. [ῡ]

Ὕλη, pros. Ὕλαι, 1) kleine Stadt in Boiotien am Kopaïs-See, zu Strabos Zeit zerstört, *B* 500. *E* 708 u. s. [ῡ, aber *E* 708. *H* 221 ῠ; dh. einige Alte Ὕδη schreiben; s. Lehrs Arist.[3] S. 232.]

ὑλήεις, εσσα, εν, poet. (ὕλη), waldig, holzig, holzreich, *χῶρος*, *K* 362, *ῥίον*, *ι* 191, *Πλάκος*, *Z* 396, *Νήιον*, *α* 186, *νῆσος*, *κ* 308 u. dgl. ö. h. 14, 5; als Adj. zweier Endungen *α* 246. *π* 123. (*τ* 131.) [ῡ]

Ὕλλος, Fl. in Ionien, der in Lydien entspringt und in den Hermos mündet, *Y* 392.

ὑλο-τόμος (τέμνω), Holz fällend, Holz hauend, *πέλεκυς*, **Ψ* 114; *ὑλοτόμοι*, Holzfäller, *Ψ* 123; im Walde geschnitten, *ὑλοτόμοιο*, h. Cer. 229, wofür Baumeister nach Voſs *οὐλοτόμοιο* i. e. herbae ad perniciem excisae, Abel nach Bergk *οὐδοτόμοιο*. [ῡ]

ὑμεῖς (St. ὑμμέ-, skr. *jushmá*, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 420), Pl. des Pronom. person. der zweiten Person, Gen. stets b. Hom. ion. *ὑμέων* (5mal) od. ep. *ὑμείων*, *Δ* 348. *H* 195. *T* 153. *φ* 318, Dat. *ὑμῖν*, enkl. *ὕμιν*, (und wenn ι verk. *ὔμιν*), *Ξ* 482. *α* 376. *β* 141. *δ* 94. *χ* 41. 65[2]); Acc. ion. *ὑμέας* (5mal). Auſser diesen noch die aiol. FF. Nom. *ὔμμες*, *Α* 274. 335. *Ξ* 481. *Ψ* 469. *Ω* 242. *φ* 231, Dat. *ὔμμι*, *Z* 77. *H* 387. *N* 625. *O* 109. *β* 316, elid. *ὔμμ'*, *K* 551. *χ* 62, u. mit ν ἐφελκ. *ὔμμιν*[3]), *Δ* 249. *K* 380. *β* 320. *λ* 336. 340. *ο* 506. *υ* 367; Acc. *ὔμμε*, *Ψ* 412, u. elid. *Α* 781. *ν* 357. *σ* 407. *ω* 109, ihr, euer, euch. [ῡ, Gen. *ὑμέων* u. Acc. *ὑμέας* stets zweisilbig.]

ὑμέναιος[4]), Hochzeit-, Brautgesang, von den Begleitern der Braut bei Einführung in das Haus des Bräutigams gesungen, *Σ* 493 †. [ῡ].

ὑμέτερος (ὑμεῖς), euer, Hom.; *ὑμέτερος αὐτῶν θυμός*, euer eigener Sinn, *β* 138, vgl. *αὐτός* I, 3); *ὑμέτερος ἑκάστου θυμός*, der Mut eines jeden von euch, *P* 226. — Adv. ep. **ὑμέτερόν-δε,** in euer Haus, *Ψ* 86. [ῡ]

ὔμμε, ὔμμες, ὔμμι, s. ὑμεῖς.

***ὑμνέω,** 3 Pl. Pr. ion. *ὑμνεῦσι*, h. Ap. 190; Impr. *ὕμνει*; vom Aor. *ὕμνησα* Konj. 1 S. *ὑμνήσω* u. 3 Pl. *ὑμνήσωσι*, besingen, preisen, mit Acc. h. Ap. 19. 209. Merc. 1 u. ö.; von

ὕμνος[5]), *a*) Gesang, Melodie, *ὕμνος ἀοιδῆς* = *οἶμος ἀοιδῆς*, Weise des Liedes, *ϑ* 429 †. h. Merc. 451.[1]) *b*) Lied, Hymne, h. Ap. 161. h. 9, 9 u. s. in hymn.

ὑμός, dor. u. ep. st. ὑμέτερος, euer, nur Fem. *ὑμή*, *E* 489. *N* 815. *ι* 284, u. Neutr. Pl. *ὑμά*, *α* 375. *β* 140. [ῡ]

ὑπ-άγω, nur Impf. *ὕπαγε*, -ον, 1) darunterführen, *ἵππους ζυγόν*, die Pferde unter das Joch, d. i. anspannen, *Π* 148. *Ψ* 291. *Ω* 279; auch ohne *ζυγόν*, *ἡμιόνους*, *ζ* 73; vgl. *ἄγω* I, 1). — 2) darunter wegführen, -bringen, *τινὰ ἐκ βελέων*, aus dem Bereich der Geschosse, *Λ* 163.

ὑπαί, s. ὑπό.

***ὑπαιδείδοικα,** s. ὑποδείδω.

ὕπαιθα, ep., darunter; seitwärts, meist mit Verben der Bewegung, darunter-, seitwärts hin, -vorbei, *a*) als Adv., *λιασθῆναι*, seitwärts ausbeugen, **O* 520, *φεύγειν*, *Φ* 493, *φοβεῖσθαι*, *X* 141; *ποταμὸς λάβρος ὕπ. ῥέων*, der mächtig daneben (an ihm hin) flutende Strom, *Φ* 271. *b*) als Präp. mit Gen., *ὕπ. τοῖο λιασθείς*, seitwärts von oder vor ihm ausbeugend, *Φ* 255; *αἱ μὲν ὕπ. ἄνακτος ἐποίπνυον* unter od. seitwärts von (d. i. neben) dem Gebieter keuchten die Dienerinnen (vor Anstrengung ihn zu stützen), *Σ* 421.

ὑπ-αΐσσω, poet., Fut. *ὑπαΐξει*, Part. Aor. *ὑπαΐξας*, *a*) mit Gen. darunter hervorspringen, -fahren, *βωμοῦ*, unter dem Altar hervor, **B* 310 [wo ᾰ]. *b*) mit Acc. darunter hinspringen, -fahren, *φρῖχ'* (d. i. *φρῖκα*) *ὑπαΐξει*, der Fisch wird an das dunkle Gekräusel (der Oberfläche) emporschieſsen, *Φ* 126[2]) [wo ᾰ]; vgl. *φρίξ*.

ὑπ-ακούω, vom Präs. nur 3 Sg. -ει, u. Aor. ohne Augm. 3 Sg. *ὑπάκουσε*, Inf. *ὑπακοῦσαι*, *a*) darauf hören, hinhorchen, *ξ* 485. h. Ven. 180. *b*) darauf Gehör geben, oder antworten, *δ* 283. *κ* 83.

ὑπ-αλεύομαι, poet. Dep. Med., Part. Aor. *ὑπαλευάμενος*, vermeiden, entgehen, *θάνατον*, *ο* 275 †.

ὑπ-άλυξις, ιος, ep., das Vermeiden, Entgehen, *X* 270. *ψ* 287; von

ὑπ-αλύσκω, Fut. 2 S. -λύξεις, Batr. 98, Aor. ohne Augm. 2 Sg. *ὑπάλυξας*, 3 Sg. *ὑπάλυξε*, Inf. -αι, Part. *ὑπαλύξας*, vermeiden, entgehen, entfliehen, *τέλος θανάτοιο*, *Λ* 451, *Κῆρας*, *M* 327. *δ* 512, *μόρον*, Batr. 90, *ἀέλλας*, *τ* 189, *κῦμα*, *ε* 430; *χρεῖος*, einer Schuld entrinnen, d. i. sie nicht bezahlen, *ϑ* 355.[3])

ὑπ-αντιάω, Part. Aor. 1 *ὑπαντιάσας* (wie v. e. Präs. *ὑπαντιάζω*), unerwartet entgegenkommen, begegnen, abs., *Z* 17 †.

ὕπαρ, nur Nom. u. Acc., eine wirkliche, wesenhafte Erscheinung, *οὐκ ὄναρ*,

[1]) nicht um das Schiff zu ballasten', sondern um sich eine weiche, bequeme Lagerstätte zu bereiten, s. Breusing Nautik der Alten S. 137 f.

[2]) Dind., der die Inclin. Praef. p. VII verwirft, schr. auch hier *ὑμῖν*, u. so Bäuml.: vgl. unter *ἡμεῖς*.

[3]) welche F. wie *ἄμμιν* (s. unter *ἡμεῖς*) Dind. bezweifelt, indem er die äol. FF. nur dem Vsbedürfnis zugesteht und an deren Stelle *ὑμῖν* od. *ὑμίν* (s. unter *ἡμεῖς*), je nachdem ein Spondeus oder Trochäus erfordert wird, substituiert, s. Praef. p. XI. Im allg. vgl. über die Formen und den Gebrauch Cauer Curt. Stud. VII 107 ff.

[4]) nach einigen v. *ὕμνος*, nach a. urspr. Adj. von *Ὑμήν*, dem Hochzeitsgott, dessen Namen einige von der Sanskritw. *ju*, „verbinden", herleiten, also „Verbindungsgott".

[5]) Nach Doed. Gl. n. 169 u. Aufrecht KZ. IV 274 aus °*ὕφμνος*, W. *ὑφ*, also eigtl. Gewebe, vgl. Curt. Et.[5] S. 295, nach Christ S. 135. Fick W.[3] I 230 mit skr. *summa* „Hymnus" zusammenzustellen; noch anders Brugmann Curt. Stud. IX 256.

[1]) An letzterer St. v. L. *οἶμος* u. so Nauck auch *ϑ* 429, s. Mél. Gréco-Rom. III 21 f. u. Guhrauer Musikgeschichtl. aus Homer Progr. v. Lauban 1886 S. 23.

[2]) S. über diese St. bes. Hoffmann Iliadis *Φ* u. *X* S. 266 ff. La R. Hom. St. S. 123 ff. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 282.

[3]) Getrennt *κακὰς ὑπὸ κῆρας ἀλύξας*, *M* 113.

ἀλλ' ὕπαρ, nicht Traum, sondern Wirklichkeit, *τ 547. υ 90.

ὑπ-άρχω, 3 Sg. Aor. Konj. ὑπάρξῃ, darauf anfangen, beginnen, ω 286 †.

ὑπ-ασπίδιος (ἀσπίς), unter dem Schilde, vom Schilde bedeckt, Neutr. Pl. ὑπασπίδια als Adv., προποδίζειν, προβιβᾶν, *Ν 158. 807. Π 609.

ὕπατος (Curt. Et.[5] S. 290), höchster, erhabenster, oberster, oft Beiw. des Zeus[1]), Ε 756: bes. ὕπ. θεῶν und κρειόντων, Hom. ö., τ 303; ἐν πυρῇ ὑπάτῃ, ganz oben auf dem Scheiterhaufen, Ψ 165. Ω 787.

ὑπέασι, s. ὕπειμι.

ὑπέδδεισαν, s. ὑποδείδω.

ὑπέδεκτο, s. ὑποδέχομαι.

ὑπεθερμάνθη, s. ὑποθερμαίνω.

ὑπ-είκω, ep. gew. ὑποείκω, Impr. ὑπόεικε, Inf. -ειν, Impf. ὑπόεικον; Fut. ὑποείξω; Aor. 1. 3 Sg. ὑπόειξε, Ο 227. π 42; Konj. 1 Pl. mit kurzem Vokale ὑποείξομεν, Δ 62 (nach Hentze Ind. Fut.). Fut. Med. (dem Fut. Akt. gleichbdtd) ὑπείξομαι, Α 294, -εαι, μ 117[2]), u. ὑποείξομαι, Ψ 602. weichen, 1) eigtl., ausweichen, νεῶν, von den Schiffen weggehen, Π 305; τινὶ ἕδρης, vor einem vom Sitze weichen, π 42. b) mit Acc. χεῖράς τινος, vor jmds Händen zurückweichen, Ο 227. — 2) übtr. weichen, nachgeben, sich fügen, τινί, Ο 211. μ 117; τινί τι, jmdm worin nachgeben, nachstehen, Α 294. Δ 62; mit Part. τινὶ χωόμενος, jmdm im Zorne nachg., aufhören ihm zu zürnen, Ψ 602: von leblosen Subj., ὡς οὐ ῥηίδι' ἐστὶ θεῶν δῶρα θνητοῖσι δαμήμεναι οὐδ' ὑποείκειν, dafs nicht leicht der Götter Geschenke Sterblichen unterliegen u. ihnen weichen, der Zerstörung durch dieselben unterliegen, Υ 266.

ὕπ-ειμι (εἰμί), ion. 3 Pl. Pr. ὑπέασι, darunter sein, μελάθρῳ, unter einem Dache sein, Ι 204; πολλῇσι (ἵπποις) πῶλοι ὑπῆσαν, unter vielen waren Füllen, Λ 681.

ὑπείρ, ὑπειρέχω, ὑπείροχος, s. ὑπέρ, ὑπερέχω, ὑπέροχος.

Ὑπείροχος, poet. st. Ὑπέρ., e. Troer, den Odysseus tötete, Λ 335. — Patron. **Ὑπειροχίδης** = Itymoneus, Λ 673.

Ὑπείρων, ονος, e. Troer, von Diomedes erlegt, Ε 144.

ὑπ-έκ, ep., vor e. Vokal ὑπέξ (ὑπό, ἐκ), in Il. Wolf ὑπ' ἐκ, seit Spitzner ὑπέκ[3]), drunter heraus, unten hervor, unten weg, übhpt heraus, hinweg, a) als Adv., γ 175. b) als Präp. mit Gen., Ε 854. Ν 89. Ο 628. λ 37. μ 107; τείχεος ὑπὲκ ... ἐσσεύοντο, unter und von der Mauer hinweg, Χ 146, wo es dem Gen. nachgesetzt, gew. steht es vor.

ὑπ-εκ-προ-θέω, ep., nur Präs. 3 Sg. -έει, Part. -έων, -έοντα, darunter heraus und vorwärts laufen, a) abs., Φ 604. Od. nur θ 125. b) τινά, vor jmdm vorauslaufen, ihn überholen, Ι 506. La R. St. § 76, VIII.

[1]) Krämer Hom. Beiw. S. 36.

[2]) wo Bekker Hom. Bl. II 23 um das Digamma zu retten, θεοῖς ὑποϝείξεαι schreiben will.

[3]) La R. ist zur Schreibweise ὑπ' ἐκ zurückgekehrt, s. Textkr. S. 200 ff.

ὑπ-εκ-προ-λύω, darunter ablösen, ὑπεκπροέλυσαν ἡμιόνους ἀπήνης, sie spannten die Maultiere vom Wagen los, nur ζ 88 †.

ὑπ-εκ-προ-ρέω, 3 Sg. έει[1]), von unten heraus und fortfliefsen, nur ζ 87 †.

ὑπ-εκ-προ-φεύγω, ep., Aor. 2 Opt. ὑπεκπροφύγοιμι u. Part. ὑπεκπροφυγών, eigtl. „darunter heraus entfliehen", d. i. heimlich entgehen, entfliehen, absol., Υ 147. Φ 44. υ 43: mit Acc. Χάρυβδιν, μ 113. La R. St. § 78, 31.

ὑπ-εκ-σαόω, ep., Aor. 1. 3 Sg. ὑπεξεσάωσε, daraus erretten, τινά, Ψ 292 †.

ὑπ-εκ-φέρω, Impf. ὑπεξέφερον, -ε, und ohne Augm. ὑπέκφερον, 1) darunter heraus oder wegtragen, -bringen, τινὰ πολέμοιο, jmdn dem Kampfe entrücken, Ε 318. 377; etwas wegrücken, σάκος, Θ 268. — 2) intr. (vgl. ἐκφέρω 2), davon eilen, v. Rossen, γ 496.

ὑπ-εκ-φεύγω, Aor. 2 ὑπεξέφυγον u. ep. ὑπέκφυγον, Opt. 3 Sg. ὑπεκφύγοι, ion. Inf. ὑπεκφυγέειν, eigtl. „darunter heraus oder hervor fliehn", dh. einem üblen Zustande, einer Gefahr entgehen, entkommen, entrinnen, Θ 243. Υ 191. ψ 320; mit Acc. Κῆρα, ῥέεθρα, ὄλεθρον, Ε 22. Ζ 57. Π 687. Χ 202. ι 286, ἀυτήν, λ 383; mit ἀλύξαι vbdn, μ 216. La R. St. § 78, 3.[2])

ὑπεμνήμυκε, s. ὑπημύω.

ὑπ-ένερθεν u. **ὑπένερθε,** meist poet. Adv., 1) unten, unterhalb, Δ 147. Ν 30. μ 242 u. s., opp. καθύπερθεν, κ 353; bes. in der Unterwelt, Γ 278. Υ 61. — 2) mit Gen. unter, ποδῶν ὑπ., Β 150, ὑπ. Χίοιο, γ 172.

ὑπέξ, s. ὑπέκ.

ὑπ-εξ-άγω, nur 3 Sg. Aor. Opt. ὑπεξαγάγοι, drunter herausführen, bes. aus einer Gefahr, τινὰ οἴκαδε, σ 147 †.

ὑπ-εξ-αλέομαι, ep., Inf. Aor. ὑπεξαλέασθαι, entgehen, vermeiden, χεῖρας, nur Ο 180 †.

ὑπ-εξ-ανα-δύω, nur Part. Aor. 2 ὑπεξαναδύς, intr. darunter hervor oder von unten heraus emportauchen, mit Gen. ἁλός, aus dem Meere, Ν 352 †.

ὑπέρ (skr. upári, latein. super, Curt. Et.[5] S. 289. 688) ep. auch **ὑπείρ** (aus °ὕπερι), wenn die letzte Silbe vor einem Vokal lang sein soll (wie ὑπεὶρ ἅλα), Präpos. mit Gen. u. Acc., Grundbdtg: über. — I) Mit Gen. 1) vom Raume: a) zur Angabe der Bewegung über einen Gegenstand hinweg, über — hin, über — hinaus, auch blofs über, ὑπὲρ τοίχων καταβῆναι, Ο 382. vgl. Υ 279; ὑπὲρ οὐδοῦ βῆναι, ρ 575; νηῦς ἔθεεν μέσσον ὑπὲρ Κρήτης, das Schiff fuhr mitten durch das Meer über Kr. hinaus, so dafs dieses zur Rechten blieb, ξ 300. b) zur Angabe des Verweilens über einem Orte, über, oberhalb, oben auf, ὑψοῦ ὑπὲρ γαίης ἔχειν, hoch über der Erde halten, Ν 200; ὑπὲρ πόλιος ἦα, ich war über der Stadt, d. i. auf den

[1]) Doch schreiben hier Kayser, Hentze u. Düntzer nach Friedländer Philol. VII 673 ὑπεκπρόρεεν als Impf. statt des überlieferten Präs.

[2]) Getrennt ὄφρα τάχιστα ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν, γ 175, vgl. ι 489. κ 129.

Höhen über der Stadt, *π* 471; ὑπὲρ μαζοῖο, *Δ* 528, vgl. *α* 137 u. s.; dh. ὑπὲρ κεφαλῆς στῆναί τινι, jmdm oberhalb des Kopfes, d. i. zu Häupten, stehen, *B* 20. *δ* 803. *β*) über, jenseits, hinüber, ὑπὲρ τάφρον, *Σ* 228. *Ψ* 73. *ν* 257. — 2) übtr. fast wie περί. *a*) zur Angabe der Ursache, gleichsam noch räumlich, für, zu jmds Bestem, bei Ausdrücken des Schutzes, der Verteidigung, τεῖχος τειχίσσασθαι νεῶν ὕπερ, für die Schiffe, *H* 449. *M* 5, ῥέζειν ἑκατόμβην ὑπὲρ Δαναῶν, *A* 444. *b*) bei den Verben des Bittens, um jmds willen, dh. bei jmdm, λίσσεσθαι, γουνάζεσθαι ὑπὲρ τοκέων, ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων σῶν, *O* 660. 665. *X* 338. *Ω* 466. *o* 261. *c*) übhpt zur Angabe irgend einer Beziehung, über, von, ὑπὲρ σέθεν αἴσχε' ἀκούω, *Z* 524. — II) Mit Acc. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung über einen Gegenstand hin, über — weg, ὑπὲρ ὦμον, *E* 16, ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο, *η* 135, ὑπεὶρ ἅλα κίδνασθαι, *Ψ* 227, ἀλαλῆσθαι, *γ* 73 u. dgl. s.: ἠὼς φαινομένη ὑπεὶρ ἅλα, die über das Meer hin schien, *Ω* 13: über, δόρυ ἀντετόρησεν — πρυμνὸν ὕπερ θέναρος, *E* 339. *b*) darüber hinaus, bes. vom Maſse, darüber, dh. auch wider, gegen, übtr. ὑπὲρ ὅρκια, *Δ* 67. 72. 236. 271, ὑπὲρ αἶσαν, über die Gebühr, *Γ* 59, s. αἶσα; ὑπὲρ μοῖραν, wider das Geschick, *Y* 336; ὑπὲρ θεόν, gegen Gottes Willen, *P* 327. Übr. vgl. ὑπέρμορον.

Anm. ὑπέρ tritt bisw. dem Subst. nach und wird dann ὕπερ betont, *E* 339. *M* 289. *N* 616 u. s.

In Zstzgn drückt es auſser den Bedeutungen der Präpos. auch die eines „Übermaſses", einer „Übertreibung" aus.

ὑπερ-ἀής, ές (ἄημι), übermäſsig wehend („hochherbrausend", V.), nur ἄελλα, *Δ* 297 †.

ὑπερ-άλλομαι, Dep. Med., ep. synk. Aor. ὑπεράλτο, Part. ὑπεράλμενον, darüber wegspringen, αὐλῆς, über die Umfriedigung des Hofes, **E* 138; mit Acc. στίχας, über die Reihen hinwegspringen, *Y* 327.

ὑπερ-βαίνω, vom Präs. nur Ipf. -ειν u. u. P. -ων, Aor. 2 3 Sg. ohne Augm. ὑπέρβη, 3 Pl. ὑπέρβᾰσαν ep. st. ὑπερέβησαν, *M* 469, 3 Sg. Konj. ὑπερβήῃ ep. st. ὑπερβῇ, *I* 501. *a*) darüber schreiten, übersteigen, τεῖχος, *M* 468 f., οὐδόν, *θ* 80. *π* 41. h. Merc. 23. *b*) übtr. übertreten; abs. sich vergehen, mit ἁμαρτάνειν vbdn, *I* 501.

ὑπερ-βάλλω, ep. auch **ὑπειρβ.**, Aor. 2 ὑπειρέβαλον, *Ψ* 637, u. 3 Sg. ὑπέρβαλε ohne Augm., Inf. -έειν. 1) darüber hinauswerfen, mit Acc. ὑπέρβαλε σήματα πάντων, über aller Zeichen warf er hinaus, *Ψ* 843; vom Steine des Sisyphos, ἄκρον (sc. λόφον) ὑπερβάλλειν, über die Spitze hinüberbringen, *λ* 597; selten mit Gen., τόσσον παντὸς ἀγῶνος ὑπέρβαλε, so weit über den Kreis hinaus warf er (sc. σόλον), *Ψ* 847. — 2) τινά, jmdn übertreffen, τινὰ δουρί, jmdn im Speerwurfe, *Ψ* 637. La R. St. § 74, 3.

ὑπέρβασαν, s. ὑπερβαίνω.

ὑπερ-βᾰσίη, poet. (ὑπερβαίνω), eigtl. Überschreitung, stets übtr., Übertretung eines göttl. od. menschlichen Gesetzes, dh. Frevel, Vergehen, Übermut, *Γ* 107. *γ* 206. *ν* 193. *χ* 64, Plur. *Ψ* 589. *χ* 168 u. ö.

ὑπερβήῃ, s. ὑπερβαίνω.

ὑπέρ-βιος (βίη, Curt. Et.[5] S. 476) übergewaltig, gew. tadelnd, übermütig, gewaltthätig, frevelhaft, trotzig, heftig, θυμός, *Σ* 262; von den Freiern, ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες, die einen trotzigen Frevelmut haben, *α* 368. *π* 410 u. s.; heftig, leidenschaftlich, nicht im bösen Sinne, *o* 212. — Neutr. **ὑπέρβιον**, als Adv. übermäſsig, maſslos, *P* 19, freventlich, *μ* 379. *ξ* 92. 95. In Il. nur in d. a. StSt. — La R. St. § 33, 21.

***Ὑπερβόρεοι** (wahrsch. v. ὑπέρ und ὄρος, „Leute jenseits der Berge", Curt. Et.[5] S. 348), die Hyperboreer, ein myth. Volk, welches über den Nordwind hinaus wohnen sollte und dessen Land man sich als e. wahres Paradies dachte, h. 7, 29. Pindar Pyth. 10, 49 setzt sie an den Istros, Herodot 4, 13 nach Skythien; vgl. Prell. Gr. Myth. I S. 192.

ὑπερ-δεής, ές, nur Acc. ὑπερδέᾰ synk. st. ὑπερδεέα, wahrsch. v. δέω[1]), über die Maſsen gering (an Zahl), δῆμος, *P* 330 † (wo καί = καίπερ, „obgleich", s. καί 4, *a*, *β*).

Ὑπέρεια, 1) Quelle in der St. Pherai in Thessalien, *B* 734. *Z* 457. — 2) der ältere (mythische Wohnsitz der Phaieken in der Nähe der Kyklopen, ehe sie nach Scherie zogen, *ζ* 4.

ὑπ-ερείπω, eigtl. umstürzen, nur poet. Aor. 2. 3 Sg. ὑπήριπε, intr. niederstürzen, niedersinken, *Ψ* 691 †.

ὑπ-ερέπτω, ep., Imp. ὑπέρεπτε ohne Augm., unten abrupfen, wegfressen, übtr. vom Strome, κονίην ποδοῖιν, den Sand unter den Füſsen wegspülen, *Φ* 271 †.

ὑπερέσχεθον, s. ὑπερέχω.

ὑπερ-έχω, ep. **ὑπειρέχω** (im Impf. ὑπείρεχον, -ε, *B* 426. *Γ* 210. *E* 433), Aor. 2. 3 Sg. ὑπερέσχε, ep. verl. ὑπερέσχεθε (s. ἔχω), *Λ* 735. *Ω* 374, Konj. ὑπέρσχῃ. 1) trans. darüber halten, τί τινος, etwas worüber, σπλάγχνα Ἡφαίστοιο, *B* 426; bes. zum Schutze, χεῖρά od. χεῖράς τινι, die Hand über jmdn halten, ihn beschirmen, *Δ* 249. *E* 433. *ξ* 184, u. st. Dat. mit Gen. *I* 420. 687. *Ω* 374. — 2) intr. hervorragen, -stehen, mit Gen. στάντων Μενέλαος ὑπείρεχεν ὤμους, wenn sie standen, ragte M. (über Odysseus) mit den Schultern hervor, *Γ* 210.[2]) *b*) emporsteigen, von der Sonne, γαίης, *Λ* 735; v. einem Sterne, *ν* 93.

ὑπέρη (ὑπέρ, Curt. Et.[5] S. 289), Plur. ὑπέραι, die „Brassen", d. h. die an den Rahenocken d. h. an den beiden Enden der Rahe befestigten u. von da an Deck hinunterfahrenden Taue, durch welche die Rahe um ihre vertikale Achse gedreht wurde[3]), *ε* 260 †. [ῠ]

ὑπερ-ηνορέων, Part. Präs. Mask. und meist Plur. (Sg. nur *N* 258), von einem sonst

[1]) So Apoll. u. a.; andere leiten es nach Eust. v. δέος ab und deuten „über die Furcht erhaben, unerschrocken".

[2]) Getrennt πασάων δ' ὑπὲρ ἥ γε κάρη ἔχει, ζ 107.

[3]) S. das Schol. zur St. u. Breusing Nautik der Alten S. 65 ff. 138.

ungebr. V. ὑπερηνορέω (v. ὑπερήνωρ, „übermännlich", von ὑπέρ u. ἀνήρ), eigtl. „übermännlich", nur tadelnd, **übermütig**, *Δ* 176. *N* 258 (nur hier in Il.), bes. in Od. von den Freiern, *δ* 769. *ρ* 581 u. ö.; verst. durch κακῶς, *β* 266. *δ* 766, von den Kyklopen, *ζ* 5.

Ὑπερήνωρ, ορος, S. des Panthoos, von Menelaos erlegt, *Ξ* 516. *P* 24.

Ὑπερησίη, St. in Achaja, später Αἴγειρα, *B* 573. *ο* 254. [ῠ]

ὑπερηφᾰνέων, Part. Präs. Mask. von einem sonst ungebr. V. ὑπερηφανέω (ὑπερήφανος, wohl von einem **St.** ὑπερο mit ep. Dehnung und φαίνω, „übermäfsig erscheinend, sich zeigend", Curt. Et.[5] S. 290), **übermütig, stolz seiend**, ὑπερηφανέοντες Ἐπειοί, *Λ* 694 †.[1])

ὕπερθεν, poet. auch **ὕπερθε,** Adv. (ὑπέρ), **von oben her**, bes. vom Himmel, *H* 101. *ω* 344. h. Cer. 100; übhpt **oben, oberhalb**, *B* 218. *E* 122. *π* 47. *χ* 173 u. s., opp. ἔνερθεν, *N* 75.

ὑπερ-θρώσκω, nur Fut. 3 Plur. ὑπερθορέονται ion. u. ep. st. -ροῦνται, u. ep. Aor. 2 ὑπέρθορον, ion. u. ep. Inf. ὑπερθορέειν, **überspringen, darüber wegspringen**, τάφρον, *Θ 179. *Π* 380 u. s., ἑρκίον, *I* 476; absol. *M* 53.

ὑπέρ-θυμος, **überaus mutig, hochherzig, hochgesinnt**[2]), Beiw. von Helden, Il. ö.; aufserdem Τρῶες, *Z* 111, ἕταροι, *Ψ* 512, Γίγαντες, *η* 59, θεράποντες, *δ* 784. *π* 326.

ὑπερ-θῦριον (θύρη), **Thürsturz, Oberschwelle**, opp. οὐδός, *η* 90 †.

ὑπερ-ίημι, Fut. 3 Sg. ὑπερήσει, **darüber hinauswerfen**, τόδε (σῆμα), über das Ziel mit dem Diskos (so Bekk. II und Ameis-Hentze nach Aristarch; τόν, sc. δίσκον, *vulg.*), *ϑ* 198 †.

ὑπερικταίνομαι, W. vonzw. Abltg, *ψ* 3 † γούνατα ἐρρώσαντο, πόδες δ' ὑπερικταίνοντο, vom Gange der alten Eurykleia, die eilen will, deren Füfse aber nicht so rasch folgen können, etwa **trippeln** oder (mit Minckw. u. Ameis-Hentze) **sich überstolpern**.[3])

Ὑπεριονίδης, αο, Sohn der Höhe, von Helios, *μ* 176; s. d. folg. 1).

Ὑπερίων, ῑονος (ὑπέρ, Curt. Et.[5] S. 540), Bein. des Helios, Ὑπ. Ἠέλιος, *Θ* 480. *α* 8. *μ* 263, oder Ἠέλιος Ὑπ., *μ* 133, auch blofs Ὑπ. als Name des Helios, *T* 398. *α* 24. h. Ap. 369, wahrsch. ein patronymisch v. °ὕπερος

[1]) Doederl. n. 2192 leitet ὑπερήφανος u. somit auch ὑπερηφανέω von ἄφενος ab, eigtl. überreich, dann „übermächtig".

[2]) Vofs nimmt es oft tadelnd u. übersetzt „stolz", *Δ* 365. *E* 881, „übermütig", *λ* 269.

[3]) Aristarch: ἀνεπάλλοντο καὶ ἐκινοῦντο προθυμουμένης αὐτῆς βαδίζειν ταχέως, μὴ δυναμένης δὲ ἀλλὰ κατὰ βραχὺ διὰ τὸ γῆρας. Krates deutete: ὑπερεξετείνοντο. Nach Lob. Rhem. p. 237 vwdt mit ἀίσσειν, ἀκτάζειν. Nach a. v. ἴκταρ, °ἰκταίνομαι u. ὑπέρ. Doederl. n. 2090 leitet es v. ἰκέσθαι ab, „ans Ziel kommen wollen, eilen". Keine dieser Abltgn ist befriedigend. Andere Ls ὑποακταίνοντο u. ὑπερακταίνοντο (v. ἀκταίνω, rasch bewegen), was den Sinn geben würde, „die Kniee tummelten sich und die Füfse bewegten sich rasch", Schilderung der Eile, womit Eurykl. die frohe Botschaft der Penelope überbrachte.

(ὑπέρ) gebild. Beiw. wie Τερψιάδης v. τέρψις (Phemios), Τεκτονίδης v. τέκτων, Ἠπυτίδης v. ἠπύτα, etwa **Sohn der Höhe**.[1]) — 2) S. des Uranos und der Gaia, einer der Titanen, welcher mit der Theia den Helios, die Selene und Eos zeugte (Hes. Th. 371). h. Cer. 26, vgl. h. 31, 4.

ὑπερ-κατα-βαίνω, Aor. 2. 3 Pl. ὑπερκατέβησαν, **darüber hinabsteigen**, mit Acc. τεῖχος, über die Mauer, *N 50. 87.

ὑπερ-κύδαντας, ein nur poet. defekt. Acc. Pl. von e. Nom. ὑπερκύδας, αντος, **überaus berühmt, sehr ruhmvoll**, *Δ 66. 71.[2])

***ὑπερ-κύπτω,** Fut. 3 Sg. -ψει, **darüber sich beugen**, Ep. 14, 22.

***ὑπερ-μενέτης,** poet. st. ὑπερμενής, nur h. 8, 1 im Voc. ὑπερμενέτα.

ὑπερ-μενέων, Part. Pr. von e. sonst ungebr. V. ὑπερμενέω, nur ὑπερμενέοντες, **übermächtige**, *τ* 62 †; von

ὑπερ-μενής, ές, Gen. έος, Dat. εῖ, *Λ* 727, ep. (μένος), **übermächtig, allgewaltig**, Beiw. des Zeus, *B* 116. 350. *H* 315 u. ö.[3]); auch βασιλῆες, *Θ* 236. *ν* 205. *υ* 222 (nur hier in Od.), u. ἐπίκουροι, *P* 362.

ὑπέρ-μορον, ep. Adv. (μόρος), **über das Schicksal hinaus**, d. i. mehr als das Schicksal dem Menschen zuteilt, *Y* 30. *Φ* 517. *α* 34 u. s.[4]), seit Bekk. überall getrennt ὑπὲρ μόρον, vgl. ὑπὲρ μοῖραν, ὑπὲρ αἶσαν, s. La R. Textkr. S. 370; einmal **ὑπέρμορα**, wie von einem Adj. ὑπέρμορος gebildet, *B* 155, vgl. μοῖρα.

ὑπερ-οπλίη, ep. (ὑπέροπλος), **Übermut, Stolz, Trotz**, Pl., *Α* 205 †.

ὑπερ-οπλίζομαι, ep. Dep. Med., **sich übermütig, stolz betragen**, dh. mit Acc. übermütig, stolz **behandeln**, nur *οὐκ ἄν τίς μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιτο*, kein Mann könnte sie (die Wohnung) übermütig verachten[5]), *ρ* 268 †; von

ὑπέρ-οπλος, poet., **übermütig, trotzig**,

[1]) So Ilgen zu h. Ap. 120, Nitzsch u. Ameis-Hentze zu *α* 8; nach Düntzer in Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 7 ein v. °ὕπερον od. °ὑπέρη (v. ὑπέρ), Höhe, Himmel gebildetes W., **der in der Höhe wohnt od. waltet**, vgl. οὐρανίωνες; nach Eust. S. des Hyperion 2), des Wohllautes wegen verk. st. Ὑπεριονίων, vgl. Μολίων; allein diesen Hyp. kennt Hom. nicht. Andere wollen es nach der Abltg von ὑπὲρ ἰών „der über uns Wandelnde" erklären (so Hartung Rel. d. Gr. II S. 210), was wegen des langen ι bedenklich; übr. s. Ameis-Hentze l. c. Krämer Hom. Beiw. S. 5. Ameis Hom. Kleinigkeiten, Mühlhausen 1864.

[2]) Nur hier u. Hes. Th. 510 Acc. Sg. ὑπερκύδαντα; nach Schol. ein Part. Aor. 1 v. e. alten W. κύδω (wofür es freilich keinen Beleg gibt), κυδαίνω, dav. κύδας, wie γήμας; nach a. e. Adj. ὑπερκυδᾶς, dor. st. ὑπερκυδῆς, zsgzg. aus ὑπερκυδήεις, dh. eigtl. ὑπερκυδᾶντας zu accentuieren, wobei schon die Änderung des Accentes bedenklich ist, abgesehen davon, dafs es dann homerisch ὑπερκυδῆντας heifsen müfste; vgl. Spitzn. z. d. St. Lob. Path. El. I p. 383.

[3]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 36.

[4]) Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol.[2] S. 124. Welcker Gr. Götterl. I 192. Lehrs Pop. Auf.[2] S. 205. 211.

[5]) So Buttm. Lex. II[2] S. 191 nach Apoll. lex., Schol. vulg. u. Eust. (ὑπερηφανήσειεν). Nach Aristarch dagegen, dem Ameis-Hentze folgt, = νικήσειεν, der freilich, wie aus den folg. Worten des Apoll. hervorgeht, an ὅπλα gedacht hat, also „durch Waffengewalt überwinden", u. so Vofs.

nur Neutr. Sing. als Adv. ὑπέροπλον εἰπεῖν, übermütig reden, *O 185. P 170.

ὑπέρ-οχος, poet. (ἔχω), nur in ep. F. **ὑπείροχος**, hervorragend, vorstechend, ausgezeichnet, mit Gen. ἄλλων, vor andern, *Z 208. Λ 784; εἶδος, h. 12, 2.

ὑπερ-πέτομαι, Dep. Med., ep. 3 Sing. Aor. ὑπέρπτατο, darüber hinfliegen, übtr. ὑπέρπτατο ἔγχος, N 408. X 275. χ 280; mit Acc. σήματα, über die Zeichen (der Ziele) hinausfliegen, ϑ 192.

ὑπερράγη, s. ὑπορρήγνυμι.

ὑπερσχέϑειν, s. ὑπερέχω.

ὑπέρτατος, poet. (eigtl. Superl. von ὑπέρ), oberster, höchster, κεῖτο ὑπέρτατος, er (der Stein) lag ganz oben, *M 381, ἧστο ... ὑπέρτατος ἐν περιωπῇ, Ψ 451.

ὑπερτερίη, Obergestell des Wagens, e. (oben offenes) Behältnis für Transportgegenstände, ζ 70 (das. Ameis-Hentze)†; von

ὑπέρτερος (eigtl. Kompar. von ὑπέρ), 1) darüber befindlich, oberer, κρέ' ὑπέρτερα, das obere Fleisch (opp. σπλάγχνα), γ 65. 470. υ 279 (in Od. nur in dieser Vbdg). — 2) höher, vorzüglicher, erhabener, κῦδος, εὖχος, Λ 290. M 437. O 491. 644; γενεῇ, an Geschlecht, Λ 786.

ὑπερφίαλος, poet. (W. φυ, φῦναι, Curt. Et.[5] S. 717)[1]), eigtl. „überwüchsig", übermächtig, meist tadelnd, gewaltthätig, verwegen, übermütig, stolz, oft als Beiw. der Freier, α 134. β 310 u. s., der Kyklopen, ι 106, der Troer, N 621 u. s.; παῖδες, sc. Πριάμου, Γ 106; ϑυμός, ein übermütiger Sinn, O 94. Ψ 611, ἔπος, μῦϑος, δ 503. 774; in gutem Sinne nur φ 289, wo es Antinoos von sich selbst und den and. Freiern braucht, also übermächtig, überlegen, und in dieser Bdtg las auch Aristarch (vgl. Lehrs 3. Aufl. p. 145), E 881 ὑπερφίαλον Διομήδεα. — Adv. **ὑπερφιάλως**, übermäfsig, allzusehr, νεμεσίζειν, νεμεσᾶν, N 293. ρ 481. φ 285, ἀνιάζειν, Σ 300, ἀγάσασϑαι, σ 71; δαίνυσϑαι, α 227, übermütiger, frecher Weise, δ 663. π 346.[2])

ὑπ-έρχομαι, Dep. Med., Aor. 2 poet. 3 Sg. ὑπήλυϑε, 2 Plur. ὑπήλϑετε. Conj. 3 Sg. ὑπέλϑῃ, 1) hinunter-, hineingehen, *subire*, mit Acc. ϑάμνους, δῶμα, μέλαϑρον, ε 476. μ 21. σ 150, γαῖαν, h. 30, 3 (seit Wolf ἐπέρχεται). — 2) übtr. von Gemütszuständen, hineingehen, beschleichen, Τρῶας τρόμος ὑπήλυϑε γυῖα, die Troer ergriff Zittern an den Gliedern, H 215. Y 44.

ὑπ-ερωέω, ep. Aor. 3 Pl. ὑπερώησαν, zurückgehen, -weichen, *Θ 122. 314. O 452.

ὑπερ-ῴη (eigtl. Fem. von ὑπερῷος), der Gaumen, X 495†.

ὑπερωιό-ϑεν, ep. Adv., vom Oberstock od. Söller her, nur α 328†; von

ὑπερώιον[3]), ep. u. ion. f. **ὑπερῷον** (ὑπέρ, eigtl. Neutr. v. Adj. ὑπερῷος), oberer Teil des Hauses, Oberstock, Zimmer im Oberstock, Obergemach, Söller, Sg. B 514. α 362. ο 517. τ 594; Plur. in beiden FF. π 449. σ 206 u. s.; εἰς ὑπερῷ' ἀναβαίνειν, Π 184. β 358. δ 751. — In Il. nur an den a. StSt., in Od. hält Penelope sich gewöhnlich hier auf und schläft auch hier.

ὑπέστην, s. ὑφίστημι.

ὑπ-έχω, Aor. ὑπέσχον, poet. verl. 3 Sg. ὑπέσχεϑε, H 188, Part. ὑποσχών, unterhalten, vorhalten, χεῖρα, *H 188; ϑήλεας ἵππους, die Stuten unterlegen, d. i. sich begatten lassen, E 269.

ὑπ-ημύω, poet., 3 Sg. Perf. ὑπεμνήμυκε[1]), sich niederbeugen, πάντα δ' ὑπεμνήμυκε, hat ganz das Haupt gesenkt (V. „immer senkt er die Augen"), X 491†. Thiersch Gr. § 232, 94 übersetzt: „ist ganz niedergebeugt".

ὑπήνεικα, s. ὑποφέρω.

ὑπ-ηνήτης, αο (ὑπήνη, die Gegend unter dem Atem, Bart, v. e. Nominalst. ἠνο = skr. *âna*, Mund, Angesicht, Goebel Hom. p. 27, Curt. Et.[5] S. 305), der einen Bart hat, πρῶτον ὑπηνήτης, „dem erst keimt der Bart", V., Ω 348. κ 279.[2])

ὑπ-ηοῖος (ἠώς), gegen Morgen, frühmorgens, Adj. st. Adv. ὑπηοῖοι ἐγείρομεν Ἄρηα, Θ 530. Σ 277. 303. δ 656, στίβη ὑπ. Morgenfrost, ρ 25.

ὑπ-ίσχομαι, Dep. Med., Präs., -ομαι, ϑ 347. h. Merc. 275, -εται, β 91. ν 380, Part. ὑπισχόμεναι, Impf. ὑπίσχεο, Aor. 2. 2 Sg. ὑπέσχεο, 3 Sg. ὑπέσχετο, Impr. ὑπόσχεο, Konj. -σχωμαι, -ηται, -ωνται, Inf. -έσϑαι, P. όμενος, -οι, eigtl. sich darunterhalten, d. i. übernehmen, dh. 1) versprechen, verheifsen, zusagen, τί τινι, I 263. K 303. M 236, ohne Dat., ὦνον, ο 463 (wo früher fälschl. ἐπισχόμεναι), ϑυγατέρα, die Tochter jmdm verloben, N 376. δ 6; auch von dem Weibe, das sich verspricht, β 91. ν 380; insbes. Göttern etwas geloben, ἱερά, ἑκατόμβας, Z 93. 115. Ψ 209 u. s. — Konstrukt. gewöhnl. mit Inf. Fut. Z 93. N 366 f. X 114. δ 6, und mit Acc. und Inf. ϑ 347; auch mit Inf. Präs. ἀπονέεσϑαι, (in Futurbdtg) B 112. I 19, und mit dem Inf. Präs. σκοπιαζέμεν im Anschlufs an das Objekt τόδε ἔργον, K 40, s. das. Hentze Anh. — 2) erklären, versichern, m. Inf. Präs. h. Merc. 275.[3])

ὕπνος (skr. *svápnas*, W. *svap*, *dormire*, vwdt mit *somnus*, *sopor*, dh. eigtl. f. σύπνος, Curt. Et.[5] S. 289), Schlaf, Hom. ö., ἡδύς, Δ 131, γλυκύς, h. Merc. 8. h. 18, 8, λυσιμελής, υ 56. ψ 342, νήδυμος, B 2. Ψ 62, πανδαμάτωρ, Ω 5, ι 372; auch Sehnsucht nach Schlaf, Schläfrigkeit, s. unter ἀδέω zu μ 281; χάλκεος, poet. st. Todesschlaf, Λ 241. — II) person. **Ὕπνος**, Gott des Schlafes, Ξ 242. 270. 286, Zwillingsbruder des Todes, Ξ 231. Π 672.

[1]) Vgl. über die Abltg bes. Buttm. Lex. II² S. 185 ff. Nitzsch zu δ 663. Doederl. n. 2220.

[2]) An den letztern StSt. deutet Buttm. Lex. II² S. 190 „durch übernatürliche Hilfe".

[3]) Abltg zweifelhaft; vgl. Curt. Et.[5] S. 207. 586.

[1]) Über Versuche, die schwierige F. zu erklären, vgl. Buttm. Gr. unter ἠμύω. Kühner S. 237. Spitzner zur St. Brugmann Curt. Stud. VII 357 Anm. 50. Loebell de perfecti Hom. forma et usu p. 56 sq. Christ schreibt ὑπημήμυκε.

[2]) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 255.

[3]) Getrennt ὑπὸ δ' ἴσχετο μισϑόν, δ 525, vgl. N 368.

682, Beherrscher aller Götter und Menschen[1]), Ξ 233, νήδυμος, Ξ 242. Π 454. — Dav.

ὑπνώω, ep. f. **ὑπνόω**, intr. schlafen, schlummern, nur Part. ὑπνώοντας, Ω 344. ε 48. ω 4.

ὑπό[2]), ep. auch **ὑπαί**[3]) (*sub*, skr. *úpa*, Curt. Et.⁵ S. 290), A) Adv., unten, unterhalb, darunter, zur Bezeichnung der Ruhe wie der Bewegung, ὑπὸ δ' ἕρματα τάνυσσαν, unter das Schiff, A 486; ὑπὸ δὲ θρῆνυν ποσὶν ἥσει, er wird unten (am θρόνος) einen Schemel für die Füfse anbringen, Ξ 240, vgl. τ 57, ὑπ' ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ, ι 245. 309; ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν, für die Füfse, α 131. κ 315. 367; λαοὶ δ' ὑπ' ὀλίζονες ἦσαν, das Volk darunter (unter ihnen) war kleiner, Σ 519, vgl. ὑπολίζων; ὑπὸ δ' ἡμίονοι, näml. unter den Stuten, δ 636. Φ 23; ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα, B 95; ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο, unter dem Oberkörper, Σ 411. Υ 37; ὑπὸ γλῶσσαν τάμε χαλκός, das Erz durchschnitt unten die Zunge, E 74; ὑπὸ ψηφῖδες ἅπασαι ὀχλεῦνται, alle Steinchen werden unten fortgerollt, Φ 260; ὑπὸ δὲ ξύλα κάγκανα κεῖται, unter dem Kessel, Φ 364; ὑπὸ δ' ἔστρωτο ῥινὸν βοός, als Unterlage unter dem Schlafenden, K 155; ὑπὸ λῖτα πετάσσας, α 130; ὑπὸ δὲ ξύλα δαῖον, unter dem Dreifufse, Σ 347. θ 436; χεῦεν ὕπο ῥῶπας, π 47; oft in bezug auf die unteren Teile des Körpers, ποταμὸς δ' ὑπὸ γούνατ' ἐδάμνα, Φ 270; ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν, Λ 579. N 412 u. ö.; ὑπὸ δ' ἔτρεμε γυῖα, es schlotterten unten die Glieder, K 390, vgl. Vs 95. λ 527; ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα, Γ 34. Ξ 506. σ 88, vgl. ω 49; ὑπό κεν ταλασίφρονά περ δέος εἷλεν, Δ 421, vgl. E 862. χ 42. ω 450; μὶν ὑπὸ τρόμος αἰνὸς ἱκάνει, Λ 117; nieder, abwärts, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε, Γ 217; unten hervor, ἔλυεν ὑφ' ἵππους, unter dem Joche hervor, Ψ 513. — Selten dient das Adv. zur Bezeichnung der wirkenden Ursache, πολὺς δ' ὑπὸ κόμπος ὀρώρει, infolge des Tanzens und Klatschens, θ 380; τοῖσιν ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο, diesen erweckte er damit das Verlangen nach Klage, Ψ 108. 153, vgl. Ω 507. δ 113. 183. τ 249. ψ 231; τοῖσιν ὑφ' ἵμερος ὦρτο γόοιο, π 215; θεοὶ δ' ὑπὸ πάντες ἄκουον, die Götter hörten dabei alle zu, Θ 4; die Begleitung drückt es aus in λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδεν, dabei, dazu, Σ 570, vgl. φ 411; zurück (vor jmdm), χώρησαν δ' ὑπό, Δ 505. Π 588. P 316; ὑπὸ δ' ἔστρεφον ἡνιοχῆες, E 505. — Adverbial steht es mit Einwirkung auf einen nachfolgenden Kasus, durch den es näher bestimmt wird, ὑπὸ δὲ κτύπος ὤρνυτο ποσσίν, T 363; ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο ἀνδρὸς ἀκοντίσσαντος, davor aber wichen die Tr. zurück, vor dem werfenden Manne, Δ 497. O 574. — B) Präpos. mit Gen., Dat. u. Acc. Grundbdtg: unter.

I) Mit Gen. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung unter einem Gegenstande hervor, unter — hervor, unter — weg, nur poet. bes. ep. (sonst ὑπέκ), ἀνίστασθαι ὑπὸ ζόφου, unter dem Dunkel hervor kommen, Φ 56; ἐρύειν νεκρὸν ὑπ' Αἴαντος, unter dem Aias weg, P 235, vgl. I 248. N 198; ὦρτο ὑπὸ θρόνου, unter dem Sessel hervor, χ 364; ῥέει κρήνη ὑπὸ σπείους, ι 141; ἄγειν ἀνδροκτασίης ὕπο, aus dem Männermorde wegführen, Ψ 86; λύειν ἵππους ὑπὸ ζυγοῦ, Θ 543. δ 39 (das. Ameis). *b*) zur Angabe des Verweilens unter einem Gegenstande, βάθιστον ὑπὸ χθονὸς βέρεθρον, Θ 14; μοχλὸν ἤλασα ὑπὸ σποδοῦ, mit Ameis prägn. zu nehmen, „ich stiefs den Pfahl darunter, so dafs er nun unter der Asche in der Kohlenglut blieb", ι 375; ähnlich ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονός, λ 52; ö. bei Körperteilen, ὑπ' ἀνθερεῶνος ὀχεὺς τέτατο, Γ 372, κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο (v. Ls ὑπὸ στέρνοισι) τανύσσαι, ε 346 u. s.; bes. bei den VV. verwunden, treffen, fassen u. ähnl., τὸν βάλ' ὑπὸ γναθμοῖο, N 671, ὑπ' οὔατος νύξ', N 177, ὑπὸ στέρνοιο τυχεῖν, Δ 106, ὑπ' ὀφρύος οὖτα, Ξ 493; ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλεῖν, A 501 u. ö. — 2) übtr. *a*) zur Angabe des Urhebers, bei passiven u. intr. Verben (mit pass. Bdtg, s. La R. zu Λ 242): unter, häufiger von, durch, vor, δαμῆναι ὑπό τινος, durch jmdn besiegt werden, Π 434, θνήσκειν ὑπό τινος, durch jmdn umkommen, Λ 242, πίπτειν ὑπό τινος, P 428, φεύγειν ὑπό τινος, vor jmdn fliehen, Σ 149, so φοβεῖσθαι ὑπό τινος, Π 303 u. ö. *b*) zur Angabe der wirkenden Ursache, der Veranlassung, der einwirkenden oder auch blofs begleitenden Umstände, infolge, unter, bei, ἔργον ἀεικὲς ἔχειν ὑπ' Εὐρυσθῆος ἀέθλων, infolge, T 133, so Δ 276; κατὰ — ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ λᾶος ὑπὸ ῥιπῆς, unter, infolge, θ 192; ἱδρὼς γάρ μιν ἔτειρεν ὑπὸ πλατέος τελαμῶνος, denn der Schweifs quälte ihn von dem breiten Tragriemen, E 796; ὑπ' ἀνάγκης, aus Zwang, β 110. τ 156; ὑπὸ χάρματος, vor Freude, h. Cer. 371; νῆες κονάβησαν ἀυσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν, unter dem Geschrei, infolge des Geschreis der Achaier, B 334; ὑπ' ἀγγελίης, infolge der Botschaft, η 263; πέλεια ὑπ' ἴρηκος εἰσέπτατο πέτρην, eigtl. auf Veranlassung, d. i. durch die Verfolgung, eines Falken, Φ 494; ἴαχε σάλπιγξ δηίων ὕπο, wegen, infolge des Anrückens der Feinde, Σ 220, vgl. Π 591; δαΐδων ὕπο λαμπομενάων, unter Fackelschein, Σ 492. τ 48 (das. Ameis-Hentze Anh.) ψ 290; ὑπὸ φρικός, beim Kräuseln des Nordwinds, Ψ 692.

II) Mit Dat. 1) vom Raume, sehr oft bei VV., die e. Verweilen ausdrücken, unter, bes. von Ortsbestimmungen ὑπὸ δρυῒ δαῖτα πένοντο, Σ 558 u. dgl. s.; ὑπὸ Τμώλῳ, am Fufse des Tm., B 866. vgl. X 479, so ὑπὸ Νηΐῳ, α 186; τείχει ὕπο Τρώων μάρνασθαι, auch wir „unter", d. i. vor, an den Mauern von Il., P 404 u. dgl. sonst häuf.: mit VV. der Bewegung, wenn der Begriff der auf die Bewegung folgenden Ruhe ausgedrückt werden soll, so τιθέναι u. θέσθαι τι ὑπό τινι, χ 449. Ω 644, ἕσαι, E 693, πίπτειν, Π 378 u. dgl. s.

1) Nach Hes. Th. 758 hat er seinen Sitz in der Unterwelt; bei Hom. sucht ihn Here in Lemnos auf, Ξ 233.

2) Über ὑπό bei Hom. s. La R. in Ztschr. f. öst. Gymn. 1861 S. 337 ff. u. bes. Beobachtungen üb. d. Gebr. von ὑπό, Wien 1861.

3) Über diese Lokativf. s. Ameis-Hentze Anh. zu B 11.

— 2) übtr. *a*) vom Urheber wie beim Gen. mehr poet., von, durch, und von der vermittelnden Ursache, unter, vor, durch, *δαμῆναι ὑπό τινι*, *E* 646. *δ* 790 u. s.; *ὑπὸ χερσί τινος*, *B* 860. *Θ* 359 u. ö. (s. Ameis-Hentze zu *σ* 156. *E* 564); *ὑπὸ χερσί τινος θανέειν*, *φθίσθαι*, *ὀλέσαι ψυχήν* od. *θυμόν*, *O* 289. *N* 763. *Ω* 638, *τύπτεσθαι ὑπὸ δουρί*, *Λ* 433; *ἕλκεσθαι ὑπὸ χερσί τινος*, *X* 65; *ὀλέσθαι ὑπὸ γαμφηλῇσι*, *Π* 489, *φέβεσθαι*, *φοβηθῆναι ὑπό τινι*, *Λ* 121, *τίκτειν*, *γείνασθαι ὑπό τινι*, w. s.; *ὁρμηθέντε ὑπὸ πληγῆσιν ἱμάσθλης*, *ν* 82; *γήραι ὕπο ἀρημένος*, *λ* 136 u. in vielen andern Ausdrücken häufig; ungewöhnl. *Τροίην ἕλον υἷες Ἀχαιῶν Πατρόκλου ὑπὸ χερσί*, *Π* 699, s. Faesi-Franke. *b*) von begleitenden Umständen, unter, *ὑπὸ πομπῇ*, unter dem Geleit, *Z* 171; *πνοιῇ ὕπο*, beim Wehen, *δ* 402. *c*) von der Unterordnung, unter, *δέδμητο λαὸς ὑπ' αὐτῷ*, *γ* 305, *καί οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ τελέουσι θέμιστας*, *I* 156. 298, vgl. *η* 68, *ὑφ' ἡνιόχῳ*, *E* 231; auch *ὕπνῳ ὕπο*, *somno obsecutus*, *Ω* 636. *δ* 295.

III) Mit Acc. 1) vom Raume *a*) zur Angabe der Bewegung unter einen Gegenstand oder in das Innere desselben, unter, darunter hin, auch in, *ἰέναι ὑπὸ γαῖαν*, unter die Erde, *Σ* 333, *δῦναι ὑπὸ κῦμα*, *Σ* 145, *ἐλθεῖν*, *νέεσθαι ὑπὸ ζόφον*, *λ* 57. *Ψ* 51, *ὑπ' ὀστέον ἦλυθ' ἀκωκή*, *E* 67; *πεπτηὼς ὑπὸ θρόνον*, unter den Sessel hin geduckt, *χ* 362; *ἄγειν ὑπὸ ζυγόν*, s. *ἄγω*, I, 1), u. dgl. sonst ö.; dh. auch zur Bezeichnung der Bewegung in die Nähe eines höheren Gegenstandes, wo auch wir unter, zum Teil auch nach brauchen, *ὑπὸ τεῖχος ἰέναι*, *ἱκέσθαι*, *Λ* 181. *M* 264; *ὑπὸ Ἴλιον*, *ὑπὸ Τροίην ἐλθεῖν*, unter die Mauern Il.'s, nach Il., *B* 216. 673. *δ* 146; auch zur Bezeichnung des Sich-Erstreckens unter e. höher od. hochgelegenen Gegenstand, *Ἀρκαδίη ὑπὸ Κυλλήνης ὄρος*, *B* 603, vgl. Vs 824; auch *b*) wo man den Dat. erwarten sollte, von einem ruhigen Verweilen, *στὰς ὑπὸ ὄγχνην* (eigtl. getreten sein unter —), *ω* 234; *λαιμὸς ὑπ' ἀνθερεῶνα*, *N* 388, vgl. *Γ* 371. *X* 307, *ζώειν ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο*, *ο* 349 (Krüg. Dial. 68, 45, 1), vgl. *β* 181. *λ* 498. 619; *εἶναι ὑπ' ἠῶ τ' ἠέλιόν τε*, *E* 267; *Ἐρινύες τίνυνται ὑπὸ γαῖαν*, *T* 259. — 2) von der Zeit, gegen, um, *sub*, *ὑπ' ὄρθρον*, Batr. 103; während, *πάνθ' ὑπὸ μηνιθμόν*, während der ganzen Zeit seines Grolles, *Π* 202, *νύχθ' ὕπο τήνδ' ὀλοήν*, *X* 102.

Anm. Oft tritt *ὑπό* seinem Subst. in allen drei Cass. nach u. wird dann, wenn keine Elision stattfindet, *ὕπο* betont, *N* 198. *Σ* 220. *Y* 275. *X* 144 u. s.

B) In Zstzgn hat es die Bdtg des Adv., sowohl die lokale als die übertragene.

ὑπο-βάλλω, ep. Inf. Präs. *ὑββάλλειν*, *T* 80. *a*) darunterwerfen, unterlegen, mit Acc., *ὑπέβαλλεν λῖτα*, *κ* 353. *b*) übtr. ein Wort dazwischenwerfen, in die Rede fallen, unterbrechen[1]), *T* 80. — Dav.

ὑπο-βλήδην, ep. Adv., eigtl. dazwischenwerfend, dh. einwerfend, in die Rede fallend[1]), *ἀμείβεσθαι*, *A* 292 †. — 2) seitwärts, nebenbei, *ἐσκέψατο*, h. Merc. 415.[2])

ὑπό-βρυχα, metapl. Acc. zu °*ὑπόβρυχος*, **ὑποβρύχιος* (*βρέχω*, Curt. Et.⁵ S. 715)[3]), h. 33, 12, wie von °*ὑπόβρυξ* gebild., Buttm. Lex. II² S. 111, unter Wasser, *τὸν ὑπόβρ. θῆκε*, ihn (näml. Odysseus) hielt lange untergetaucht (nach Buttm. ist das Subjekt das Floſs, *σχεδίη*, besser nach Nitzsch der Wogenschwall oder *μέγα κῦμα* Vs 313), *ε* 319 †.

***ὑπο-γνάμπτω,** nur Inf. Aor. 1 *γνάμψαι*, allmählich biegen, *ψυχῆς ὁρμήν*, e. andere Richtung geben, h. 8, 13.

ὑπο-δάμνημι, poet. Nebenf. von *ὑποδαμάζω*, nur 2 Sg. Präs. Med. *ὑποδάμνασαι*, sich unterwerfen, sich demütigen, **γ* 214. *π* 95, und Aor. Pass. *λάθρῃ ὑποδμηθεῖσα Κρονίωνι*, heimlich dem Kronion vermählt (s. *δαμάζω* 2), h. 17, 4.

ὑποδέγμενος, s. *ὑποδέχομαι*.

***ὑποδέδρομε,** s. *ὑποτρέχω*.

ὑπο-δείδω, poet., 3 Pl. ep. Aor. 1 *ὑπέδδεισαν*, *A* 406 (Bekk. II u. Ameis-Hentze *ὑπέδεισαν*), ö. *ὑποδδείσας*, *ασα*, Pl. *ὑποδδείσαντες* (Bekk. II u. Ameis-Hentze *ὑποδείσ.*, vgl. *δείδω*), aber 2 Pl. Impr. *ὑποδείσατε*, *β* 66, ep. Perf. mit der Bdtg eines intens. Präs. *ὑποδείδια*, *ρ* 564, 3 Plur. Plsqpf. *ὑπεδείδισαν*, *E* 521, u. Pf. 3 Sg. *ὑπαιδείδοικεν*, h. Merc. 165, sich vor etwas fürchten, sich scheuen, abs. *ι* 377. *κ* 296; gew. mit Acc., *A* 406. *E* 521. *M* 413 u. ö. *β* 66. *π* 425. *ρ* 564. Batr. 303.[4])

ὑπο-δεξίη, Aufnahme, bes. gastliche Bewirtung, nur *I* 73 †. [*ι* verl.] Von

ὑπο-δέχομαι, Dep. Med., Fut. *ὑποδέξομαι*, *Σ* 59 u. s. Hom., 2 Sg. *ὑποδέξεαι*, Vs 89, Aor. 1. 3 Sg. *ὑπεδέξατο*, u. ep. 2 Sg. Aor. 2 ohne thematischen Vokal *ὑπέδεξο*, *ξ* 54, ö. 3 Sg. *ὑπέδεκτο*, *β* 387. *ξ* 52, Part. *ὑποδέγμενος*, Inf. *ὑποδέχθαι*, *H* 93. 1) aufnehmen, *a*) bes. jmdn bei sich in seinem Hause empfangen, *Σ* 59. *τ* 257, einen Gast, *I* 480. *ξ* 52. 54 u. ö., *οἴκῳ*, im Hause, *π* 70; übhpt von freundlicher, schützender Aufnahme, *Θέτις δ' ὑπεδέξατο κόλπῳ*, *Z* 136. *Σ* 398. *b*) übtr. von sachlichen Subjekten, wie vom Lager, empfangen, erwarten, *ὑπεδέξατο κοῖτος*, *χ* 470; *μὲ πῆμ' ὑπέδεκτο*, *ξ* 275. — 2) auf sich nehmen, d. i. *a*) ertragen, über sich ergehen lassen, *βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν*, *ν* 310. *π* 189. *b*) sich zu etwas anhei-

1) nach a. „vorsagen, eingeben“, *suggerere*, Herm. Op. V p. 302 ff. VII p. 166 ff.; doch vgl. Ribbeck Phil. IX S. 61 f. Spitzner zur St.

1) A. „eingebend, unter den Fuſs gebend“, dh. bedeutsam“, Herm. Opusc. V p. 304 ff., s. *ὑποβάλλω*.

2) auch hier Herm. „bedeutsam“, dagegen s. Schneidewin; nach Doederl. n. 312, der *βλέπω* v. °*βέλω*, *βάλλω* ableitet, an beiden StSt. „seitwärts blickend“, *limis oculis*, u. so Baum., während Passow geradezu *ὑποβλέβδην* konjiziert.

3) nach a. v. *βρόξαι*, also „hinuntergeschlungen“, Doederl. n. 2439.

4) Gew. deutet man *ὑποδ.* an den meisten hom. StSt. ganz unpassend „ein wenig (sich) fürchten“. Es scheint vielmehr die Einwirkung, Veranlassung usw. zu bezeichnen, so *ὑποταρβέω*, sich vor etwas erschrekken, ebenso *ὑποτρομέω*, *ὑποχάζομαι* usw., vgl. La Roche *ὑπό* S. 43 ff.

schig machen, erbieten, etwas versprechen, τί, *H* 93. *β* 387; m. Inf. Fut. h. Cer. 443. 461.

ὑπό-δημα, ἄτος (ὑποδέω), eigtl. das Daruntergebundene, die Sohle, Sandale, *ο 369. *σ* 361.

ὑποδμηθεῖσα, s. ὑποδάμνημι.

ὑπο-δμώς, Sklave, Diener (eigtl. Skl., Diener unter jmdm, Doed. II S. 383. Lehrs Arist.³ S. 108), nur *δ* 386 †.

ὑπόδρα[1]**,** ep. Adv., nach der gew. Erkl. von unten auf oder seitwärts blickend, d. i. finster, wild, zornig, stets ὑπόδρα ἰδών, *B* 245. *ϑ* 165. *τ* 70 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. ö.; davor noch δεινά, *O* 13.

ὑπο-δράω, ep. ged. 3 Pl. Präs. ὑποδρώωσιν st. ὑποδρῶσι, unter jmdm dienen, jmdm aufwarten, τινί, *ο* 333 †.[2]) — Dav.

ὑπο-δρηστήρ, ῆρος, ep., Diener, Aufwärter, *ο* 330 †.

ὑπο-δύομαι, Med., Fut. 2 Sg. ὑποδύσεαι (s. z. E.), ep. Aor. 3 Sg. ὑπεδύσετο, *ζ* 127, u. außerdem Aor. 2 Akt. 3 Sg. ὑπέδυ, Part. δῦσα, δύντε. 1) untertauchen; hinuntergehen, hineingehen, mit Acc. θαλάσσης κόλπον, *δ* 435. *Σ* 145 u. s., abs. untertreten, sich bücken, um jmdn auf die Schulter zu nehmen, *Θ* 332. *N* 421. *P* 717; übtr. mit Dat. πᾶσιν ὑπέδυ γόος, alle durchdrang Trauer, *κ* 398 (das. Ameis). — 2) darunter hervortauchen, hervorkommen, mit Gen. θάμνων, *ζ* 127; κακῶν ὑποδύσεαι ἤδη, bildl. du wirst nunmehr aus den Leiden emportauchen, deine Leiden werden nun ein Ende haben, *υ* 53, s. La R. St. § 58, 7.

ὑποείκω, s. ὑπείκω.

ὑπο-ζεύγνυμι, Fut. ὑποζεύξω, darunterjochen, anspannen, ἵππους, *ο* 81 †. Vgl. *ζ* 73.

ὑπο-θερμαίνομαι, 2 Sg. Aor. Pass. ὑπεθερμάνθη, von etwas warm werden, αἵματι, vom Blute, **Π* 333. *Y* 476.

Ὑποθῆβαι, Ort in Boiotien[3]), *B* 505.

ὑπο-θημοσύνη, meist poet. (ὑποτίθημι), Lehre, Unterweisung, Rat, nur Pl., *O* 412. *π* 233.

ὑπο-θωρήσσω, heimlich rüsten; nur Med. sich rüsten, λόχῳ, zum Hinterhalt, nur λόχῳ δ' ὑπεθωρήσσοντο, *Σ* 513 †.[4])

ὑπο-κῑνέω, Part. Aor. 1 ὑποκινήσαντος, *Δ* 423 †, wo aber die Neueren richtiger Ζεφύρου ὕπο κινήσαντος schreiben.

ὑπο-κλῑνω, Aor. 1 Pass. 3 Sg. ὑπεκλίνθη, darunterbeugen; Pass. σχοίνῳ, sich unter das Binsengebüsch legen, *ε* 463 †.

ὑπο-κλονέω, ep., nur Med. ὑποκλονέεσθαί τινι, vor jmdm sich fliehend drängen od. tummeln, *Φ* 556 †.

ὑπο-κλοπέομαι, Med. (ὑπόκλοπος, darunter versteckt, v. κλέπτω), sich darunter od. darin versteckt halten, nur ὑποκλοπέοιτο, *χ* 382 †.

ὑπο-κρῑνομαι, Med. Präs. -ονται, Aor. 1 Imper. ὑπόκριναι, Opt. -αιτο, Inf. -ασθαι, eigtl. auf eine Anfrage sein Urteil abgeben, Bescheid geben, antworten[1]), τινί, jmdm, *H* 407. *β* 111. *ο* 170. h. Ap. 171. — 2) erklären, deuten, ὄνειρον, *τ* 535. 555; ohne Acc. ὧδέ χ' ὑποκρίναιτο θεοπρόπος, *M* 228, vgl. *E* 150.

ὑπο-κρύπτω, Aor. Pass. 3 Sg. ὑπεκρύφθη, darunter verbergen oder verstecken, Pass. ἡ (νηῦς) δὲ πᾶσα ἄχνῃ ὑπεκρύφθη, *O* 626 †.

ὑπό-κυκλος, unten mit Rädern versehn, τάλαρος, Arbeitskorb mit Räderchen, nur *δ* 131 †.[2])

ὑπο-κύομαι, ep. Med. (κύω, κυέω), nur Aor. 1 Part. ὑποκυσαμένη, ὑποκυσάμεναι (falsch Wolf ὑποκυσσ.), (von jmdm) schwanger werden, *Z* 26. *λ* 254; von Tieren, trächtig werden, *Y* 225.

ὑπο-λείπω, Impf. ὑπέλειπον, Pass. ὑπελείπετο, Fut. λείψομαι, 1 Akt. übrig lassen, τί, *π* 50. — 2) Pass. m. Fut. Med., *ρ* 276, übrig bleiben, *Ψ* 615; zurückbleiben, *η* 230. *ρ* 276. 282. *τ* 44.

ὑπο-λευκαίνομαι, Pass. unten weiß werden, ὑπολευκαίνονται ἀχυρμιαί, *E* 502 †.

ὑπ-ολίζων, s. ὀλίζων unter ὀλίγος.

ὑπο-λύω, Aor. 1 ὑπέλυσα, ε, Aor. 1 Med. 2 Sg. ὑπελύσαο, ep. 3 Pl. Aor. 2 Med. ὑπέλυντο, *Π* 341. 1) Akt. darunter lösen, losbinden, *ι* 463. *b*) darunter auflösen, übtr. γυῖά τινος, unten jmds Glieder lösen, d. i. den Beinen die Kraft rauben, die Füße lähmen oder wanken machen, oft von schwer Verwundeten, *O* 581 u. s., u. von Getöteten, μένος καὶ γυῖά τινος, *Z* 27; Aor. Med. in pass. Bdtg, *Π* 341; von e. Ringer, der seinen Gegner (durch einen Stoß in die Kniekehle) zu Falle bringt, *Ψ* 726. Vgl. λύω I, 2, *b*, *α*).[3]) — 2) Med. heimlich lösen, σύ τόν γ' . . . ὑπελύσαο δεσμῶν, du löstest, befreitest ihn heimlich von den (ihm drohenden) Fesseln (durch Herbeirufung des Briareus), *A* 401.

ὑπο-μένω, Aor. ὑπέμεινα, ε, αν, Inf. αι, *a*) intr. zurückbleiben, an seiner Stelle

[1]) von ὑποδράω = ὑποβλέπω, Hesych., EM., Lob. Rhem. p. 63. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 97 vom trüben, finstern Blick eines halbgeöffneten Auges, das alle Leidenschaften, Zorn, Argwohn, Verachtung, Liebe usw. ausdrückt, vgl. auch Doederl. n. 844; u. so neigt auch Curt. Et.⁵ S. 134 zur Annahme einer kürzern W. δαρ, δρα, neben δερκ, während Leo Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 84 das W. aus ὑπό u. dem alten Suffix *tra* u. Fick W.³ I 106 dasselbe aus °ὑπο-δρακ erklärt.

[2]) Ahrens Δρῦς S. 24.

[3]) Über diesen Ort waren schon die Alten uneinig. Nach Strab. 9, 2, 32 verstanden einige das spätere Ποτνιαί, a. die Unterstadt von Theben, u. wollten auch ὑπὸ Θήβας lesen; denn die Kadmeia, die Burg u. die Oberstadt von Theben, war von den Epigonen zerstört worden und damals noch nicht wieder aufgebaut, vgl. Mannert VIII S. 226.

[4]) Doch bezweifelt La R. ὑπό S. 48 nicht ohne Grund solchen Dativ des Zweckes u. schreibt mit einigen Hss. λόχῳ δ' ὑπὸ θ., d. i. unter einem Hinterhalte unter dem Schutze desselben.

[1]) Diese Bdtg verwirft Sommerbrodt (gegen G. Curtius) Rhein. Mus. XXII (1867) S. 513 u. erklärt überall: etwas Vorgelegtes deuten od. auf Veranlassung e. andern etwas auslegen, dolmetschen, *interpretari*; *H* 407 deutet er: „kundgeben", *β* 111: „so geben dir die Freier ihre Willensmeinung durch mich zu erkennen".

[2]) So Apoll. u. Schol. vulg., Grashof Fuhrw. S. 31; vgl. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 108 Anm. 13.

[3]) Getrennt ὑπὸ (Adv.) γούνατ' ἔλυσεν, *Δ* 579. *N* 412. *ξ* 236.

bleiben, κ 232. 258; mit Inf. οὐδ' ὑπέμεινεν γνώμεναι (sc. τινά), er blieb nicht, wartete nicht, bis man ihn kannte, α 410; bes. (im Kampfe) standhalten, aushalten, *E* 498. *O* 312. *b*) trans. jmdn (im Kampfe) bestehen, ihm standhalten, τινά, *Π* 814. *P* 25. 174, od. ἐρωήν τινος, aushalten, *Ξ* 488.

ὑπο-μιμνήσκω, Fut. Part. ὑπομνήσουσα, Aor. 3 Sg. ὑπέμνησε, woran erinnern, τινά τινος, einen woran, *α 321. ο 3.

ὑπο-μνάομαι, 2 Pl. Impf. ὑπεμνάασθε, ep. st. ὑπεμνᾶσθε, um eine Frau werben, um sie buhlen, γυναῖκα, nur χ 38 †.

ὑπο-νήιος, am Gebirge Neïon liegend, Ἰθάκη, w. s., γ 81 †.

ὑποπεπτηῶτες, s. ὑποπτήσσω.

ὑπο-περκάζω, nur 3 Pl. ουσι, allmählich sich dunkel färben, bes. von reifenden Trauben, η 126 †.

ὑπο-πλάκιος, 3, am Gbg Plakos liegend, Θήβη, *Z* 397; s. Πλάκος.

ὑπο-πτήσσω, nur Part. Perf. Pl. ὑποπεπτηῶτες ep., eigtl. sich niederducken (bes. aus Furcht), τινί, unter etw., sich darin verkriechen, v. Vögeln, *B* 312 †.

ὑπ-όρνυμι, 1) Akt. erregen, erwecken, ep. Aor. 2, τοῖον ὑπώρορε μοῦσα, intrans., so ergreifend erhob sich dabei der Gesang, ω 62.[1])

ὑπο-ρρήγνυμι, unten od. dabei, dadurch zerreifsen; Pass. dabei reifsen, brechen (intr.), prägn. durch Brechen zum Vorschein kommen, hervorbrechen, οὐρανόθεν ὑπερράγη (Aor. 2 P.) αἰθήρ, vom Himmel her bricht darunter (unter dem Gewölke) der Äther hervor (Schol. τῶν νεφῶν διαρραγέντων ὤφθη ὁ αἰθήρ), *Π 300, vgl. *Θ* 558 (nur hier).

ὑπό-ρρηνος (ῥήν, ἀρήν), ein Lamm unter sich habend od. säugend, nur *K* 216 †.

ὑπο-σείω, ep. ὑποσσ., unten schwingen, drehen, nur Präs. 3 Pl. ουσιν, τρύπανον, ι 385 †.

ὑποσταίην, s. ὑφίστημι.

ὑπο-σταχύομαι (στάχυς), von unten in Ähren schiefsen, dh. bildl. aufwachsen, sich mehren, gedeihen, übtr. von Herden, nur ὑποσταχύοιτο, υ 212 †.

ὑπο-στεναχίζω, darunter stöhnen; von der Erde, darunter dröhnen, τινί, *B* 781 † (s. Ameis-Hentze Anh.).

ὑπο-στορέννυμι, Inf. Aor. ὑποστορέσαι, unterbreiten, unterlegen, δέμνιά τινι, υ 139 †[2]).

ὑπο-στρέφω, Impf. 3 Sg. ὑπέστρεφε, Aor. 1 Konj. 3 Pl. ὑποστρέψωσι, Opt. 2 Sg. -ειας, Part. -ας; Inf. Fut. Med. -ψεσθαι, σ 23; Aor. Pass. Part. ὑποστρεφθείς, *Λ* 567. I) Akt. 1) trans. umkehren, umlenken, zurückwenden, mit Acc. ἵππους, *E* 581.[3]) — 2) intr. sich umkehren, *M* 71, αὖτις, ϑ 301; φύγαδε, sich zur Flucht wenden, *Λ* 446; Ὄλυμπον, zum Olymp zurückkehren, *Γ* 407. — II) Pass. sich umwenden, *Λ* 567; zurückkehren, ἐς μέγαρον, σ 23.

ὑποσχεθεῖν, s. ὑπέχω.

ὑποσχέσθαι, s. ὑπισχνέομαι.

ὑπο-σχεσίη, ep. = d. folg., w. s., Plur. *N* 369 †.

ὑπό-σχεσις, ιος (ὑπίσχομαι), Versprechen, Verheifsung, *B* 286. 349. κ 483.

*__ὑπο-ταμνόν__ (τέμνω), unten (an der Wurzel) abgeschnittenes Kraut, zu magischen Zwecken, nach Herm. b. Franke das zum Teil gepflückte, abgerupfte Kraut, nur h. Cer. 228, wahrsch. verderbte Ls.[1])

ὑπο-ταρβέω, vor jmdm in Furcht geraten, sich vor jmdm fürchten, τινά, Part. Aor. ὑποταρβήσαντες, nur *P* 533 †, vgl. ὑποδείδω. La R. St. § 93, 9.

ὑπο-ταρτάριος (Τάρταρος), unten im Tartaros wohnend, Τιτῆνες, *Ξ* 279 †. Hart. Rel. d. Gr. II S. 40.

ὑπο-τίθημι, nur Fut. Med. ὑποθήσομαι, 2 Sg. σεαι, δ 163, Aor. 2 ὑπεθέμην, ion. Imper. ὑπόθευ, ο 310, Inf. ὑποθέσθαι, untersetzen, unterlegen, Med. stets übtr. jmdm etwas unter den Fufs, an die Hand geben, angeben, anraten (mit bezug auf das Subj.), βουλήν τινι, einem einen Rat geben, *Θ* 36. γ 27, ἔπος ἠὲ ἔργον τινί, einem eine Rede od. e. Handlung anraten, δ 163, vgl. *Λ* 788. *b*) ohne Acc., τινί, einem raten, ihn erinnern, ermahnen, β 194, ε 143, πυκινῶς τινι, klug raten, *Φ* 293. α 279, εὖ τινι, ο 309.

ὑπο-τρέχω, Aor. 3 Sg. ὑπέδραμε, Perf. ὑποδέδρομε. 1) darunter hinlaufen, übtr. ὑποδέδρομε βῆσσα, unterhalb erstreckt sich ein Thal, h. Ap. 284. — 2) darunter hinzulaufen, ὁ δ' ὑπέδραμε καὶ λάβε γούνων κύψας, er lief (unter den zum Wurf emporgehobenen Arm u. die Lanze) und fafste die Kniee, *Φ* 68, vgl. κ 323.

ὑπο-τρέω, meist poet., Aor. ὑπέτρεσας, αν, Inf. αι, eigtl. „vor etwas zurückbeben", gew. zurückweichen, fliehen, *H 217. *O* 636. *P* 275. *b*) trans. τινά, vor jmdm zurückweichen, *P* 587.

ὑπο-τρομέω, Präs. -έουσι, Impf. Iterativf. ὑποτρομέεσκον, vor etwas erzittern, erbeben, *X* 241. *b*) mit Acc., vor jmdm zurückbeben, fliehen („erbeben", V.), μιν.. ὑποτρομέεσκον ὁρῶντες, *Y* 28, doch läfst sich der Acc. auch auf ὁρῶντες beziehen.

ὑπό-τροπος, ep. (ὑποτρέπω), zurückkehrend, heimkehrend, ὑπότροπον ἱκνεῖσθαι, zurückkehren, *Z* 367, 501. υ 332. φ 211. χ 35, εἶναι, h. Ap. 476.

ὑπ-ουράνιος (οὐρανός), unter dem Himmel seiend, πετεηνά, am Himmel hinfliegend, *P* 675; τοῦ δὴ νῦν μέγιστον ὑπουράνιον κλέος ἐστίν, dessen Ruhm der gröfste unter dem Himmel, d. i. auf der ganzen Erde ist, ι 264; μέγα κέν οἱ ὑπουράνιον κλέος εἴη πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, ein grofser Ruhm unter dem Himmel bei allen Menschen würde ihm werden, *K* 212.

[1]) Öfter getrennt: τῷ δ' ἄρα πατρὸς ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο, *Ω* 507. δ 113, vgl. *Ψ* 108. 153. δ 183. τ 249. ψ 231; τοῖσιν ὑφ' ἵμερος ὦρτο γόοιο, π 215.

[2]) Getrennt ὑπὸ (Adv.) δ' ἔστρωτο ῥινὸν βοός, *K* 155.

[3]) Getrennt ὑπὸ δ' ἔστρεφον ἡνιοχῆες, lenkten um, *E* 505.

[1]) Vofs vermutete οὔτε τομαῖον st. οὐθ' ὑποταμνόν.

ὑπο-φαίνω, Aor. 3 Sg. ὑπέφηνε, darunter sichtbar machen od. zeigen, τί, etwas, θρῆνυν τραπέζης, den Schemel unter dem Tische hervorzeigen, d. i. hervorholen u. zeigen, *ρ* 409 †.

ὑπο-φέρω, ion. Aor. 1 Pl. ὑπήνεικαν, darunter wegtragen, -bringen, bes. aus Gefahren, πόδες μ' ὑπήνεικαν, *E* 885 †.

ὑπο-φεύγω, nur Präs. Inf. -ειν, darunter wegfliehen; (mit genauer Not) entgehen, entrinnen, τινά, *X* 200 †.[1]

ὑπο-φήτης, meist poet. (φημί), Verkündiger, Ausleger des göttlichen Willens, Bein. der Sellen, *Π* 235 †.

ὑπο-φθάνω, nur Part. Aor. 2 ὑποφθάς und Part. Aor. Med. ὑποφθάμενος, μένη, (heimlich) zuvorkommen, zuvor- oder eher thun, ὑποφθὰς περόνησεν, *H* 144, κτεῖνεν ὑποφθάμενος, *δ* 547; mit Acc., einem zuvorkommen, *ο* 171. Vgl. φθάνω.

ὑπο-χείριος (χείρ), unter der Hand seiend, χρυσός, ὅ τις ὑπ. ἔλθῃ, das Gold, das irgend unter meine Hand, in meine Gewalt kömmt, *ο* 448 †.

ὑπο-χέω, ep. Aor. 1 ὑπέχευα, daruntergiefsen; von trocknen Dingen, darunterstreuen, ῥῶπας, *ξ* 49; darunter ausbreiten, βοείας, *Λ* 843.[2]

ὑπο-χωρέω, Impf. ὑπεχώρει, u. Aor. ὑπεχώρησαν, vor etwas zurückweichen, sich zurückziehen, **Z* 107. *N* 476. *X* 96.[3]

ὑπ-όψιος[4], ep. (ὕποπτος), von unten (besser mit halbgeöffnetem Auge, s. ὑπόδρα), d. i. mit zornigem, finsterem Blick angesehen, dh. verhafst, ὑπόψιος ἄλλων[5]), *Γ* 42 † (s. das. Ameis-Hentze Anh.).

ὕπτιος (vwdt mit ὑπό, ὑπαί, das Suffix = skr. *tjas*, der Bdtg nach = lat. *supinus*, Curt. Et.⁴ S. 290), zurückgelehnt, rücklings, hinterher, opp. πρηνής, *Λ* 179. *Ω* 11; ὕπτ. πέσε, *Δ* 108. *O* 434 u. ö., *ι* 371. *σ* 398 (nur hier in Od.) Batr. 87, ἐξετανύσθη, *H* 271, οὔδει ἐρείσθη, *H* 145. *Λ* 144. *M* 192. Im Plur. nur in d. verdächt. Vse *Λ* 179.

ὑπ-ώπιον (ὤψ), der Teil des Gesichts unter den Augen; übhpt Gesicht, Antlitz, νυκτὶ ἀτάλαντος ὑπώπια, der Nacht gleich, d. i. finster im Angesicht[6]), *M* 463 †.

ὑπ-ώρεια (ὄρος, eigtl. substant. Fem. v. Adj. ὑπώρειος), Gegend unten am Berge, Fufs des Berges, *Y* 218 †.

ὑπώρορε, s. ὑπόρνυμι.

ὑπ-ωρόφιος (ὀροφή), unter dem Dache, im Hause befindlich, ὑπωρόφιοι δέ τοί εἱμεν, wir sind dir unter dem Dache od. unt. deinem D., d. i. Gastfreunde, *I* 640 †.

Ὑρίη, kleine St. im Gebiet von Tanagra in Boiotien am Euripos, *B* 496. Str. 9, 4, 12. [ῠ, ῑ]

1) Getrennt φυγὼν ὕπο νηλεὲς ἦμαρ, *Φ* 57. *ι* 17.

2) Getrennt χεῦεν ὕπο ῥῶπας, *π* 47.

3) Getrennt χώρησαν δ' ὑπό, *Δ* 505. *Π* 588. *P* 316.

4) Herodian u. Aristoph. ἐπόψιος, V.: „allen zum Anschaun", gegen den Zshg, da dies W. nur im guten Sinne vorkommt.

5) nach a.: ein Gegenstand der Verachtung anderer.

6) Doederl. n. 844 erklärt ὑπ. für die finstern Blicke eines ὑπόδρα ὁρῶντος. Vgl. La R. St. § 11.

Ὑρμίνη, Hafenst. in Nord-Elis, in der Nähe von Buprasion (s. Βουπράσιον), zu Strabos (8, 3, 10) Zeit nicht mehr vorhanden, *B* 616.

Ὑρτακίδης, S. des Hyrtakos = Asios, *B* 837.

Ὕρτακος, e. Troer, Gem. der Arisbe, *N* 759. 771. Apd. 3, 12, 5.

Ὕρτιος, S. des Gyrtios, ein Myser, *Ξ* 511.

ὗς, ὑός, m. u. f. (σῦς, lat. *sus*, W. *su* zeugen? Curt. Et.⁵ S. 381), Acc. ὗν, Dat. Pl. nur ep. ὕεσσι st. ὕεσι, das Schwein, sow. der Eber als die Sau, gew. das zahme Schwein. Homer gebraucht ὗς neben σῦς nach Bedarf des Verses, doch ist σῦς häufiger, *K* 264. *Ψ* 32. *ο* 556 u. ö. Od. s. Thiersch Gr. § 158, 12 und 197, 59. [ῡ in den zweisilb. Kass.]

ὑσμίνη (skr. *judhman*, Kampf, **St.** *judh*, **W.** wohl *ju*, verbinden, Curt. Et.⁵ S. 397), ep., dazu metapl. Dat. ὑσμῖνι, *B* 863 (das. Ameis-Hentze Anh.). *Θ* 56, Treffen, Schlacht, Feldschlacht, Il. häufig, in Od. nur *λ* 417. 612 (wo es mit μάχη vbdn), gew. κρατερὴ ὑσμ., *B* 40; ὑσμ. δηιοτῆτος, etwa Kampfgetümmel der Schlacht, *Y* 245; πρώτη ὑσμ., σταδίη ὑσμ., s. πρῶτος, στάδιος, u. Retzlaff Syn. I S. 27. — Ep. Adv. **ὑσμίνην-δε**, ἰέναι, in die Schlacht gehen, *B* 477.

ὑστάτιος, ep. = ὕστατος, *O* 634. — Neutr. **ὑστάτιον** als Adv. zuletzt, *Θ* 353. *ι* 14.

ὕστᾰτος (skr. *uttamas*, Curt. Et.⁵ S. 228), Superl. zum Kompar. ὕστερος, w. s., letzter, äufserster, opp. πρῶτος, dem Raume nach, ὕστατος ὁμίλου, *N* 459 u. s., λάχ' ἐλαυνέμεν ὕστατος, als der letzte in der Reihe, *Ψ* 356, vgl. *ι* 444; ὕστατοι, die hintersten, opp. πρῶτοι, die vordersten, *B* 281; der Zeit nach, *E* 703. *Λ* 299. *Π* 692. — Neutr. Sg. **ὕστατον** als Adv., zuletzt, zum letzten Mal, *μ* 250. *υ* 119; πύματον καὶ ὕστατον, zum allerletzten Mal, *X* 203. *υ* 116, und Pl. **ὕστατα**, *Λ* 232. *χ* 78 u. s., ὕστ. καὶ πύματα, zum allerletzten Mal, *δ* 685. La R. St. § 26, 8. 9.

ὕστερος (skr. *uttaras*, lat. *superior*, Curt. Et.⁵ S. 228), Komp., letzterer; gew. der Zeit oder der Ordnung nach, dh. darauf folgend, hinterher, später, ὕστερος ἐλθών, *E* 17. *Σ* 320, ὕστερος ἵκετο, *ω* 155; mit Gen. σεῦ ὕστερος, nach dir, *Σ* 333; γένει ὕστερος, später von Geburt, d. i. jünger, *Γ* 215. — Neutr. Sg. **ὕστερον**, selten Plur. **ὕστερα**, *π* 319, als Adv., hinterdrein, hernach, später, auch künftig, Hom. ö.; opp. σήμερον, *H* 30. *Y* 127; ἐς ὕστερον, *μ* 126.

ὑφαίνω (W. ὑφ, skr. *vabh*, ahd. *weban*, Curt. Et.⁵ S. 61. 295), Präs. u. Impf. ö., Aor. ὕφηνα, Imper. ον, Konj. ὑφήνω, Part. ας, ασα; Iterativf. des Impf. ὑφαίνεσκον, εν, *β* 104 u. s., und hierzu von einer ep. Nebenf. **ὑφάω**, 3 Pl. Pr. ep. ὑφόωσιν, *η* 105. 1) weben, Batr. 187; mit Acc., ἱστόν, *Γ* 125. *Z* 456. *ο* 517 u. ö. Ep. 15, 10; φάρεα, *ν* 108. — 2) übtr. von listigen Anschlägen oder Reden, anspinnen, aussinnen, ersinnen, anzetteln, schmieden, μῆτιν, *H* 324. *I* 93. *δ* 678. *ν* 303 u. s., δόλον, *Z* 187. *ε* 356; ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν, *δ* 739 u. s.; δόλους καὶ μῆτιν, *ι* 422; μύθους καὶ μήδεα, Reden und Pläne vortragen, *Γ* 212. Fulda Unters. S. 133. 318. [ῡ]

ὑφαντός, Adj. verb. (v. ὑφαίνω), gewebt, ἐσθής, εἷμα. *ν 136. 218. π 231.

ὕφασμα, ατος (ὑφαίνω), das Gewebe, Gewebte, γ 274 †.

ὑφάω, s. ὑφαίνω.

ὑφ-έλκω, nur Impf. ὕφελκε, darunter wegziehen, τινὰ ποδοῖιν, jmdn an den Füfsen, nur Ξ 477 †.

ὑφ-ηνίοχος, Wagenlenker (sofern er dem im Wagen befindlichen Streiter untergeordnet ist, vgl. ὑποδμώς, ὑποδρηστήρ), Z 19 †. Vgl. θεράπων.

ὑφ-ίημι, nur Part. Aor. 2 ὑφέντες, herunterlassen, niederlassen, ἱστόν, A 434 † (wo Ameis nach Aristarch ἀφέντες schreibt, s. dens. Anh.) h. Ap. 504.

ὑφ-ίστημι, Aor. 2 ὑπέστην, ης, η, ημεν, ep. 3 Pl. ὑπέσταν, Imper. στήτω, Opt. 3 Sg. σταίη, Part. ὑποστάς, nur im Aor. 2 in intr. Bdtg. a) eigtl. sich darunterstellen, dh. übtr. über sich nehmen, sich unterziehen, unternehmen (vgl. „wofür stehen", Schol. τλῆναι), mit Inf. σαῶσαι, Φ 273; dh. b) versprechen, verheifsen, geloben, ι 365, mit Acc., I 519; τινί τι, E 715. N 375 u. s.; ὑπόσχεσιν, ein Versprechen leisten, B 286. κ 483; vbdn mit κατανεῦσαι, Δ 267, mit ἐπινεύειν, O 75; mit Inf. Fut. I 445. T 195; mit Inf. Aor. Φ 273. c) sich unter jmdn stellen, jmdm unterordnen, nachgeben, τινὶ, I 160.

ὑ-φορβός (ὗς, φέρβω), nach Mafsgabe des Verses st. συφορβός, der Sauhirt, bes. δῖος ὑφορβός, *ξ 3. 48. 401. 413 u. s.; ἀνέρες ὑφορβοί, ξ 410. [ῡ]

ὑφόωσι, s. ὑφαίνω.

ὑψ-ἀγόρης (ἀγορεύω), Vok. ὑψαγόρη, hoch-, stolzredend, prahlend, *α 385. β 85. 303. ρ 406.

ὑψ-ερεφής, ές, poet. (ἐρέφω), ep. auch **ὑψηρεφής**, ές, davon nur Gen. ὑψηρεφέος, I 582. h. Merc. 23, hoch gedeckt, hoch eingedacht, d. i. wo das Dach hoch über dem Erdboden ist, also mit hohen, grofsen Räumlichkeiten[1]), ὑψερεφὲς δῶμα, E 213. δ 15 u. ö., δώματα ὑψερεφέα [εα mit Synizese] δ 757, θάλαμος, I 582.

ὑψηλός (ὑψοῦ, Curt. Et.[5] S. 290), hoch, hoch gelegen, von Bergen, Bäumen, Gebäuden u. vom Gestade, Γ 384. E 560. M 282. α 426 u. s.; θρόνος, θ 422.

Ὑψήνωρ, ορος, 1) S. des Dolopion, e. Troer, E 76. — 2) S. des Hippasos, e. Grieche, von Deiphobos erlegt, N 411.

ὑψηρεφής, ές, s. ὑψερεφής.

ὑψ-ηχής, ές (ἦχος), Gen. έος, hoch tönend, Beiw. der Rosse, hoch (d. i. mit hoch erhobenem Kopfe) wiehernd[2]) (als Zeichen des Mutes od. Feuers), *E 772. Ψ 27.

ὕψι, ep. Adv., hoch, d. i. a) in der Höhe, ἥμενος, v. Zeus, Y 155, v. Zeus u. Athene, π 264; οἱ ἀπὸ νηῶν ὕψι ... ἐπιβάντες (μάχοντο), sie kämpften hoch von den Schiffen, die sie bestiegen, O 387; ὕψι ὁρμίζειν, s. ὑψοῦ. b) empor, in die Höhe, Π 374, ἀναθρώσκειν, N 140; βιβάς, hoch einherschreitend, indem man beim Ausschreiten sich hebt (als Ausdruck stolzen Selbstgefühls), N 371. h. Ap. 202.

***Ὑψιβόας**, ου, poet. (βοάω), „hoch od. laut schreiend", kom. Froschname, Batr. 205.

ὑψι-βρεμέτης, αο, poet. (βρέμω, Curt. Et.[5] S. 530), hochtosend, Beiw. des Zeus, hochdonnernd, A 354. M 68 u. s., Od. nur ε 4. ψ 331. Krämer Beiw. S. 37.

ὑψί-ζυγος, ep. (ζυγόν), eigtl. der hoch auf der Ruderbank sitzt; übtr. wie ὑψιμέδων, hochthronend od. hochwaltend, Beiw. des Zeus, *Δ 166. H 69. Λ 544. Σ 185. Krämer Beiw. S. 37.

ὑψί-κάρηνος, poet. (κάρηνον), hochgegipfelt, -wipflig, δρύες, M 132 †. h. Ven. 264.

ὑψί-κερως, ep. (κέρας), hochgehörnt, ἔλαφος, κ 158 †.

ὑψί-κομος, poet. (κόμη), eigtl. hochbehaart, δρῦς, hochbelaubt, Ξ 398. μ 357 u. s.

***ὑψί-κρημνος**, poet., mit hohen steilen Abhängen, Ep. 6, 5.

***ὑψι-μέδων**, οντος, poet., hochherrschend, Ep. 8, 3.

***ὑψί-μέλαθρος**, poet. (μέλαθρον), hochgebaut, αὔλιον, h. Merc. 103. 134. 399.

ὑψι-πετήεις[1]), εσσα, εν, poet. = ὑψιπέτης, αἰετός, X 308. ω 538.

ὑψι-πέτηλος, ion. u. ep. st. ὑψιπέταλος (πέταλον), hochbelaubt, δένδρεον, N 437. δ 458. λ 588.

ὑψι-πέτης, poet. (πέτομαι), hochfliegend, hochschwebend, αἰετός, M 201. 219. N 822. υ 243.

Ὑψιπύλη, T. des Thoas, Königs in Lemnos, Gem. des Iason, s. Ἰήσων, H 469.

ὑψί-πυλος, poet. (πύλη), mit hohen Thoren, hochthorig, *Θήβη, Z 416, Τροίη, Π 698. Φ 544.

ὑψό-θεν, meist poet. Adv. (ὕψος, Höhe), hochher, von oben her, aus der Höhe, ὑψ. ἐξ αἰθέρος ἧκεν ἐέρσας, Λ 53, ἐμβάλλειν, M 383, ὑψ. ἐκ κορυφῆς, β 147. υ 104. χ 298.

ὑψό-θι, poet. Adv. (ὕψος), hoch, in der Höhe, εἶναι, v. Zeus, *K 16, v. e. Adler, P 676, ὑψόθ' ὄρεσφι, T 376.

ὑψ-όροφος, poet. (ὀροφή), = ὑψερεφής, w. s., θάλαμος, Γ 423. Ω 192. 317. β 337. δ 121, οἶκος, ε 42. κ 474.

ὑψό-σε, ep. Adv. (ὕψος), in die Höhe, empor, hinauf, K 461. θ 375 u. ö. La R. St. § 49, 2.

ὑψοῦ, Adv. (ὕψος, Curt. Et.[5] S. 290), hoch, oben, empor, in der Höhe, Λ 486. Z 509. N 12. ὑψοῦ ἐν νοτίῳ νῆα ὁρμίζειν, δ 785. θ 55, das Schiff hoch, hochschwebend im Uferwasser vor Anker legen, so dafs es völlig aufrecht dasteht, flott gestellt ist, indem das Hinterteil mit e. Kabel am Lande befestigt

[1]) nicht mit hohem, grofsem Dach, s. Doed. n. 329.

[2]) So Doederl. n. 890. A. „laut wiehernd oder stampfend".

[1]) gew. als Verlängerung von ὑψιπέτης betrachtet, was gegen die Analogie verstöfst, dh. vermutet Goebel De Epith. p. 43 ὑψιποτήεις v. ποτή, dav. °ποτήεις, mit ὕψι zsgstzt ὑψιποτήεις.

und das Vorderteil durch Ankersteine (εὐναί) seewärts gehalten wurde, ὕψι ἐπ' εὐνάων ὁρμίζειν, *Ξ* 77.[1])

ὑψόω (ὕψος), Part. Aor. ὑψώσας, erhöhen, erheben, δέμας, Batr. 81.

[1]) Vgl. Breusing Nautik der Alten S. 116 f., u. über ὕψου ἐπὶ ψαμάθοις S. 127.

ὕω (W. ὑ, skr. *su*, Saft auspressen, Curt. Et.[5] S. 395), nur Impf. ὗε und Part. Pr. Pass. ὑόμενος, eigtl. Nässe od. nafs machen, dh. *a*) bes. regnen lassen, Ζεὺς ὗε, Zeus sandte Regen, *M* 25. § 457. *b*) beregnen, dh. Pass. λέων ὑόμενος καὶ ἀήμενος, ein beregneter, durchnäfster und durchwehter Löwe (der durch Regen und Sturm hindurchgeht), ζ 131.

Φ.

φάανθεν, s. φαίνω.

φαάντατος, ep. irreg. Superl. von φαεινός st. φαεινότατος[1]), der glänzendste, nur ἀστήρ, ν 93 †, s. das. Ameis-Hentze Anh.

ΦΑΓ- (skr. *bhag*, zuteilen, geniefsen, Curt. Et.[5] S. 297), dav. nur Aor. ἔφαγον, ohne Augm. φάγον, Inf. ion. φαγέειν, π 429, ö. ep. φαγέμεν, ep. 3 Sg. Konj. φάγῃσι st. φάγῃ, *Φ* 127. ϑ 477, zu ἐσθίω oder ἔδω gezogen, essen, fressen, verzehren, mit Acc., *Ω* 411. ι 94 u. ö.; mit Gen., ι 102; κατὰ (Adv.) ζωὴν φαγέειν, π 429.

φάε, s. φαίνω z. A.

φάεα, s, φάος.

Φαέθουσα, T. des Helios und der Neaira, μ 132. Krämer Beiw. S. 22.

φαέθων, οντος (eigtl. Part. von e. verl. F. v. °φάω, W. φαϝ, φαίνω, Curt. Et.[5] S. 296), leuchtend, glänzend, strahlend, Beiw. des Helios, der Sonne, *Λ* 735. ε 479. λ 16 u. s. — Dav.

Φαέθων, οντος, nom. pr., Rofs der Eos, ψ 246.

φαεινός (φάος, W. φαϝ, Curt. Et.[5] S. 296), poet., Kompar. **φαεινότερος**, *Σ* 610. h. Ven. 86, Superl. φαάντατος, w. s., leuchtend, glänzend, strahlend, schimmernd, blinkend, oft vom Metall und v. metallnen Gegenständen, θώρηξ, πήληξ, κρητήρ, θρόνος, η 169 u. dgl.; ferner vom Feuer, *E* 215, vom Monde, *Θ* 555, von Augen, *N* 3, von der Eos, δ 188, von schimmernden, in Farbenglanz prangenden Kleidern u. Decken, *Γ* 419. *E* 315. *K* 156. ζ 74 u. s.; auch μάστιξ, *K* 500. ζ 316, u. πλόκαμοι, *Ξ* 176; θύραι, *Ξ* 169. ζ 19 u. s., wohl in bezug auf e. Art Politur des Holzes; so viell. auch θρόνος, ε 86; φοίνικι, von Purpur glänzend, *Z* 219. *O* 538. ψ 201.

φαείνω, ep. Nebenf. v. φαίνω[2]), nur Pr. Konj. φαείνω, μ 383, Impr. -ε, Opt. -οι, -οιεν, Part. -ων (u. nach a. auch Aor. Pass. 3 S. φαάνθη (mit Assimilation aus °φαένθη), *P* 650, 3 Pl. φάανθεν, *A* 200, s. auch unter φαίνω), eigtl. *a*) trans. Licht machen, das Licht nähren, φαείνων ἑστήκει, σ 343. *b*) gew. intr. leuchten, glänzen, scheinen, vom Helios, ἀθανάτοισι, ἐν νεκύεσσι, μετ' ἀθανάτοισι, γ 2 (φαείνοι, Wolf φανείη). μ 383. 385: von Feuergefäfsen, σ 308; Pass. δεινὼ δέ οἱ ὄσσε φάανθεν, furchtbar leuchteten ihr die Augen, *A* 200; μάχῃ δ' ἐπὶ (Adv.) πᾶσα φαάνθη, das ganze Schlachtfeld ward dabei sichtbar, *P* 650.

φαεσί-μβροτος, poet. (°φάω, φαίνω, u. βροτός, Curt. Et.[5] S. 297), den Sterblichen leuchtend oder Licht bringend, Beiw. der Eos, *Ω* 785, des Helios, κ 138. 191. Krämer Beiw. S. 5. 7.

Φαίαξ, ακος, s. Φαίηκες.

φαιδῑμόεις, auffallende ep. verl. Nebenf. vom folg.[1]), Beiw. der Epeier, nur *N* 686 †.

φαίδῐμος, 2, poet., eigtl. leuchtend, glänzend, nur übtr. *a*) von prallen, fleischigen (vgl. λιπαρός, 2, *a*) Gliedern des Körpers, stattlich, γυῖα, ὦμος, *Z* 27. λ 128. *b*) meist übtr. glanzvoll, ruhmvoll, berühmt, von Helden, *Δ* 505. β 386. κ 251 u. oft.

Φαίδῐμος, ein König der Sidonier, δ 617. ο 117.

Φαίδρη, T. des Königs Minos in Kreta, Gem. des Theseus. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos, und ward durch ihre Verleumdung die Ursache seines Todes, λ 321. Apd. 3, 1, 4.

Φαίηκες, die Phaiken, die fabelhaften, glückseligen Bewohner von Scherie, s. Σχερίη. Sie wohnten früher in Hypereia, nahe den Kyklopen, und zogen unter Nausithoos nach Scherie, ζ 7. 8. Zwölf Fürsten herrschen über sie, deren Haupt Alkinoos ist, ϑ 390 ff. Sie sind ein friedliebendes, den Künsten des Krieges abholdes, betriebsames u. fröhliches Schiffervolk, das die Freuden des Mahles, Gesang und Tanz liebt, ϑ 244 ff.; ihr Beruf ist, alle, die zu ihnen kommen, gefahrlos heim zu geleiten, ϑ 566, was sie durch ihre wunderbaren Schiffe bewerkstelligen, die ohne Steuer und Ruder windschnell das Meer durchfliegen (η 34) und von selbst die Wünsche der Fahrenden erraten[2]), ϑ 557 ff. vgl. Nitzsch zu ϑ 298.

[1]) Wahrscheinl. durch Assimilation aus °φαένταtος entstanden. Nach a. Superl. einer Participialbildung v. φαίνω.

[2]) nach Buttm. ältere F., aus der φαίνω durch Zsziehg entstanden, wogegen a. letzteres besser direkt von W. φα, wie βαίνω von W. βα herleiten, Curt. Et.[5] S. 296.

[1]) Goebel Epith. S. 27 deutet „mit Glanz (d. i. mit glänzender Rüstung) bekleidet", also von τὸ φαίδιμον gebildet; Lobeck hält es für ein späteres W.

[2]) Die Deutung des Mythos ist sehr verschieden. Uckert u. Mannert glauben, dafs eine dunkle Sage von den Tyrrhenern zur Phäakensage Gelegenheit gegeben habe. Welcker in der Abhandl. „Die Homerischen Phäaken" usw. Kl. Schrr. S. 6 hält sie für Fahrmänner des Todes, aus einer ausländ. Religion entlehnt. Den Namen leitet er ab v. φαιός, schummrig, dunkel, also „Dunkelmänner". Nach Preller Gr. Myth. I S. 393 (491) ff. sind sie das Bild der günstigen Winde (οὖροι); ähnlich, aber noch ansprechender Hartung Üb. Däm. S. 16,

φαινέσκετο, s. φαίνω.

***φαινολίς,** poet. (φαίνω), die Lichtbringende, Beiw. der Eos, h. Cer. 51.

φαινομένηφι(ν), ep. st. φαινομένῃ, s. φαίνω II, 1).

Φαῖνοψ, οπος, S. des Asios, aus Abydos, V. der Xanthos u. Thoon, *E* 152. *P* 312. 583.

φαίνω (W. φαν, erweitert aus φα, skr. *bhâ, bhâmi, splendeo*, φάε v. W. φαϝ, Curt. Et.[5] S. 296), vom Stamm unmittelbar gebildete 3 Sg. φάε, ξ 502 in Aoristbdtg, φάε . . ἠώς, „brach an", u. ein Fut. 3 Sg. πεφήσεται (gleichlautend mit Fut. 3 Sg. v. φεν-) ὄλεθρος, wird erschienen sein, *P* 155. — Von φαίνω ep. Inf. φαινέμεν, *ϑ* 237, Aor. 3 Sg. ἔφηνε, Opt. φήνειε, Konj. φήνωσι, Inf. φῆναι, Fut. Med. Inf. φανεῖσθαι, μ 230; Pass. 3 Sg. der Iterativf. des Impf. φαινέσκετο, ν 194; Aor. 2 Pass. ἐφάνην, ohne Augm. φάνην, 3 Pl. φάνεν st. ἐφάνησαν (welches nur h. 33, 12), *Π* 299. σ 68, Impr. 2 Sg. φάνηθι, *Σ* 198, 3 Sg. φανήτω, ν 101, Opt. 3 Sg. φανείη, 3 Sg. Konj. φανῇ, *I* 707, ep. φανήῃ, Hom. ö. (La R. Jota subscr. S. 111), Inf. φανῆναι, ep. φανήμεναι, *I* 240, Part. φανείς, -έντα; -εῖσα, über φαάνθη, φάανθεν s. φαείνω; vom Perf. Pass. πέφασμαι, 3 Sg. πέφανται, *B* 122. *Π* 207 (s. auch προφαίνω), Part. πεφασμένον, *Ξ* 127, s. I, 1, b); die Iterativf. φάνεσκεν, *Λ* 64. λ 587. μ 241 f. betrachten Buttm. und Thiersch Gr. § 210, c. als von ἐφάνην, a. dagegen als v. e. (nicht sicher erweisbaren) intr. Aor. Akt. ἔφανον (versch. Ls *Π* 299) gebildet. I) Akt. 1) trans. ans Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen, *a*) eigtl., mit Acc., μηρούς, ἐπιγουνίδα, σ 67. 74, αὐτὸν Ἄρην, den Ares selbst darstellen, Batr. 265; ὁδόν τινι, jmdm den Weg zeigen, μ 334; τέρας τινὶ, von Göttern, jmdm ein Zeichen erscheinen lassen, *B* 324. γ 173, σήματα, *B* 353; γόνον τινὶ, jmdm einen Sprößling geben, δ 12, ἄκοιτιν, zuweisen, ο 26. *b*) übtr. zeigen, offenbaren, äußern, νοήματα, *Σ* 295; ἀοιδήν, den Gesang ertönen lassen, *ϑ* 499, ἀεικείας, υ 309, ἀρετήν, schildern, *ϑ* 237, dh. wohl auch m. Schol., Matthiä u. Doederl. n. 2188 μῦθος πεφασμένος, eine offen geäußerte, ausgesprochene Rede, *Ξ* 127, hierher zu ziehen u. nicht m. Buttm. zu φημί. — 2) intr. leuchten, jmdm Licht vortragen, τινί, η 102. τ 25 (anders Doederl. a. a. O.). — II) Pass. 1) sichtbar werden, ans Licht kommen, erscheinen, scheinen, zum Vorschein kommen, sich zeigen, *Θ* 561 u. s.; τινί, *A* 198. *H* 7. η 201 u. s.; Part. φαινόμενοι, die Erscheinenden, sich Darstellenden (von den sich zur Begleitung Anbietenden), *K* 236 s. das. Hentze Anh.; φαίνετο (sc. χρώς) λαυκανίην (Acc. des Teils) war bloß od. entblößt an der Kehle, *X* 324; mit dem Subj. beigefügtem Part. οὐδέ ποτ' οὖροι πνείοντες φαίνοντο, u. nimmer zeigten sich, machten sich bemerkbar wehende Fahrwinde, δ 361; ϑεὸς . . φαίνετο ϑαρσύνων, erschien, zeigte sich Mut einflößend, ω 448; vgl. Kr. Dial. 56, 4, 2; aber *Δ* 278 ist (νέφος) ἰὸν κατὰ πόντον, „die od. indem sie übers Meer herabzieht", u. μελάντερον gehört zu φαίνετ', s. ἠΰτε: insbes. vom Erscheinen der Himmelskörper, φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς, *A* 477. *Θ* 556 u. ö.; ἅμα ἠοῖ φαινομένηφι, mit Erscheinen, Anbruch der Morgenröte, *I* 618. δ 407. ζ 31. — 2) mit näherer prädikativer Bestimmung, erscheinen, sich zeigen, mit e. Adj., σμερδαλέος δ' αὐτῇσι φάνη, er erschien ihnen schrecklich, ζ 137; τοῖος Διομήδεϊ Ἄρης φαίνετο, *E* 867 u. s.; mit Inf. πῶς ὔμμιν ἀνὴρ ὅδε φαίνεται εἶναι, λ 336. ξ 355. ο 25. — 3) scheinen, d. i. leuchten, vom Feuer, πυρὰ φαίνετο, *Θ* 561. Fulda Unters. S. 67.

***Φαινώ,** eine Nymphe, Gespielin der Persephone, h. Cer. 418.

Φαῖστος (Adj. φαιστός, „hell"), S. des Boros aus Tarne in Maeonien, Bundesgenosse der Troer, von Idomeneus erlegt, *E* 43.

Φαιστός, Stadt der Insel Kreta bei Gortyna, von Minos gegründet, *B* 648 (s. das. Autenrieth bei Ameis Anh.). γ 296.

φᾰλαγγη-δόν, Adv., scharenweis, reihenweis, *O* 360 †; von

φᾰλαγξ, αγγος, f., Schlachtreihe, Schar, Sg. **Z* 6, sonst Plur., *Δ* 254. 281. 333, φάλαγγες Τρώων, *Γ* 77, ἀνδρῶν, *T* 158 u. ö., φάλαγγες ἐλπόμενοι (Konstrukt. κατὰ σύνεσιν), *Π* 281, vgl. Kühner § 241, 1, A. 2.

φᾰλᾰρα, n. Pl., *Π* 106 †, βάλλετο (πήληξ) δ' αἰεὶ κὰπ φάλαρ' εὐποίηθ' (Spitzn. nach Aristarch u. a. Alten καὶ φάλαρα εὐπ., was mit δεινήν — καναχὴν ἔχε Vs 104 verbunden werden muſs) — Metallbuckel, welche aus der Helmkappe herausgetrieben od. auf ihr festgenietet waren, zugleich zur Festigung u. zum Schmucke, vgl. auch τετραφάληρος.[1])

φαληριάω, ep. (φαληρός), nur Part. φαληριόων, ep. st. φαληριῶν, κύματα κυρτὰ φαληριόωντα, die sich krumm aufbuckelnden Wogen[2]), *N* 799 †. Vgl. φάλαρα.

Φάλκης, αο, ein Troer, von Antilochos getötet, *Ξ* 513.

φᾰλος, wahrscheinl. der von der Stirn bis in den Nacken über den Helm laufende metallne Bügel od. Kamm, in welchem der Helmbusch angebracht war[3]), **Γ* 362. *Δ* 459. *Z* 9. *N* 132. *Π* 216 u. s. Vgl. ἄφαλος, ἀμφίφαλος, τετράφαλος.

φάν, s. φημί.

φάνεν, φάνεσκε, φανήῃ, φανήμεναι, s. φαίνω.

φάος, εος (W. φαϝ, erweitert aus φα, Curt. Et.[5] S. 296), ältere poet. F. st. φῶς, ep. **φόως**[4]), *Z* 6. ε 2 u. ö., Dat. Sg. φάει, Acc. φάος, φόως, φόωσδε, Plur. **φάεα,** s. 2, a), vgl. Thiersch

der ihre Schiffe für das Symbol günstiger Winde und sie selbst für behütende und geleitende Genien, gleich den Dioskuren, erklärt, den Namen v. φαίνω, φαιδρός ableitend, „die Hellen", gleichsam „Licht-Elben", s. dens. Rel. d. Gr. II S. 28. Lehrs Arist.[3] S. 244.

1) Schol. a. τὰ κατὰ τὸ μέσον τῆς περικεφαλαίας μικρὰ ἀσπιδίσκια. Fick W.[3] I 152 vergleicht skr. *bhâla* „Stirn". Vgl. bes. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 304 ff.

2) S. Goebel Philol. XVIII 216. Helbig d. hom. Epos[2] S. 308.

3) Vgl. Buttm. Lex. II[2] p. 214 ff. Goebel Philol. XVIII S. 214. Helbig d. hom. Epos[2] S. 299 ff. 305 f. 309.

4) Über diese F. s. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157.

§ 189. 19, b). 1) das Licht, z. B. der Kerzen, *τ* 24. 34. *σ* 317, besond. Licht der Himmelskörper, häuf. *φ. ἠελίοιο*, Sonnenlicht, Tageslicht, *Α* 605 u. ö.; oft *ὁρᾶν φάος ἠελίοιο* st. *ζῆν*, s. *ὁράω* b), und *λείπειν φάος ἠελίοιο* st. *θνήσκειν*, *Σ* 11; auch ö. blofs *φάος*, *Β* 49. *γ* 335 u. s.; *ἰέναι φόωσδε*, ans Licht senden, *Β* 309; *φόωσδε λιλαίεσθαι*, zum Lichte, Tageslichte emporstreben (aus der Unterwelt), *λ* 223; *ἐκφαίνειν φόωσδε*, *Τ* 103; *πρὸ φόωσδε*, *Π* 188. *Τ* 118. h. Ap. 119, wobei *πρό* Adv. ist; *ἐν φάει*, im Lichte, am Tage, *Ρ* 647. *φ* 429; Helle, opp. *ἀχλύς*, *Ο* 669. — 2) poet. *a*) das (glänzende) Auge, blofs Pl. *φάεα*, nur *π* 15. *ρ* 39. *τ* 417. *b*) übtr. Licht, als Bild der Freude, der Hilfe, des Glücks, des Sieges: Heil, Glück, Sieg, *Ζ* 6. *Θ* 282. *Λ* 797. *Ο* 741. *Π* 39. 95. *Ρ* 615. *Φ* 538, *Πατρόκλῳ γενόμην φάος*, *Σ* 102; in der Anrede, *γλυκερὸν φάος* („süfses Leben", V.), *π* 23. *ρ* 41.

φαρέτρη (W. *φερ*, skr. *bhar*, Curt. Et.[5] S. 299), Köcher, *Α* 45. *Κ* 260. *ζ* 270, *ἰοδόκος*, *φ* 11, *κοίλη*, *φ* 417 u. ö.

Φᾶρις, *ιος*, alte St. in Lakonien, am Flusse Phellias, südlich von Amyklae, *Β* 582. Paus. 3, 20, 3. 4, 16, 8.

φάρμακον, verm. urspr. „Kraut" (*βοτάνη*, Gramm.), v. *φέρω*, *φέρβω*[1]), Lob. Rhem. p. 304. Curt. Et[5] S. 300, vorzugsw. als Mittel zur Hervorbringung physischer Veränderungen, dh. *a*) Heilmittel, sowohl äufserliches (dh. *φ. ἐπιτιθέναι*, *Δ* 191, *ἐπιπάσσειν*, Vs 218 u. s., *προσαλείφειν*, *κ* 392), als innerliches; bes. Heilkräuter gegen Wunden, *Δ* 191 u. s., oft mit Zusätzen, *ἤπια*, *Δ* 218. *Λ* 515, *ὀδυνήφατα*, *Ε* 401. 900, *ἐσθλά*, *Λ* 831. *Ο* 394 u. s. *b*) Gift, bes. Giftkräuter, Gifttrank, *κακά*, *θυμοφθόρα*, *Χ* 94. *β* 329; zum Vergiften der Pfeile, *ἀνδροφόνα*, *α* 261, *c*) Zaubermittel, Zaubertrank, *Λ* 741. *δ* 220; bes. von dem der Kirke, *κ* 292. 326. 392. 394, und des Hermes, *κ* 287. 302. Dav.

φαρμάσσω, v. Metallarbeiten, härten, nur Part. *φαρμάσσων*, *πέλεκυν*, *ι* 393 †.

φᾶρος[2]), *εος*, poet. u. ion. W., jedes grofse linnene Stück Zeug, Tuch, Laken, *ε* 258, dh. *a*) vom Leichentuch, *Σ* 353. *Ω* 580. 588. *ω* 147, *ταφήιον*, *β* 97. *τ* 142. *ω* 132. — *b*) als Kleidungsstück der Männer, Überwurf, Obergewand ohne Ärmel, welches man über der andern Kleidung trug, *Β* 43, *πορφύρεον*, *Θ* 221. *γ* 467. *θ* 84. 88. h. 7, 5, als stattlicheres u. kostbareres Gewand (im Ggs. zur *χλαῖνα*) nur die Tracht Vornehmer u. wahrsch. von Linnen.[3]) — *c*) vom Hauptgewande der Frauen (sonst *πέπλος*), *ἀργύρεον*, *ε* 230. *κ* 543.

Φάρος, e. kleine Insel vor der Landzunge Ägyptens, wo nachmals Alexander der Gr. Alexandria anlegte[1]), *δ* 355.

φάρυγξ, *υγγος* (W. *φαρ*, bohren, zerreissen, Curt. Et.[5] S. 298, üb. d. Suffix S. 535), bei Hom. das Genus nicht zu erkennen, poet. Gen. *φάρυγος*, Schlund, **ι* 373; dh. übhpt die Kehle, Gurgel, *τ* 480.

φάσγανον, poet., Schwert[2]), *Ε* 81. *κ* 145. *χ* 74, *ἄμφηκες*, *Κ* 256 ö.; *ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον*, zweischneidig, *χ* 79 f. — *Θρηίκιον*, *Ψ* 807, s. *ξίφος*.

φάσθαι, s. *φημί*.

φάσκω[3]) (*φημί*, Curt. Et.[5] S. 296), nur Sing. Impf. *ἔφασκον*, *ες*, *ε*, u. 2 Pl. *ἐφάσκετε*, *χ* 35, seltner ohne Augm. 3 Sg. *δ* 191 (wo vor Spir. asp. *φάσχ'*). *κ* 331. *λ* 306. *ω* 75. sagen, behaupten, vorgeben, mit Inf. *δ* 191. *θ* 565 u. ö.: verheifsen, versprechen, mit Inf. Fut. *Τ* 297. *ε* 135. *η* 256: glauben, meinen, *Ν* 100. *χ* 35 (vgl. *φημί* 2). — In Il. nur an den a. StSt.

φασσο-φόνος (*πέφνον*, W. *φεν*), wilde Tauben od. Holztauben (*φάσσα*) tötend, *ἴρηξ*, Taubenfalke, *Ο* 238 †.

φάτις, *ιος* (*φημί*, Curt. Et.[5] S. 296; über das Suffix S. 639), ion. und poet. = *φήμη*, Rede, Sage, Gerücht, das unter der Menge hin- und hergeht, *φ* 323, *μνηστήρων*, v. den Freiern, *ψ* 362. *b*) Nachrede, Ruf, im guten Sinne, *ἐσθλή*, *ζ* 29; üble Nachrede, *δήμου*, *Ι* 460. *c*) Botschaft, *πολέμοιο κακή*, Batr. 138.

φάτνη (durch Metath. f. *πάθνη* v. *πατέομαι*, Curt. Et.[5] S. 502. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 102), die Krippe, *Ε* 271, *ἱππείη*, *Κ* 568. *δ* 535. *λ* 411 u. oft.

Φαυσιάδης, Sohn des Phausios, *Λ* 578.

Φεαί, s. *Φειά*.

φέβομαι (skr. W. *bhī*, *bibh mi*, ahd. *bibēn*, Curt. Et.[5] S. 298), Def. Pass., nur Präs. Konj. -*ωμαι*, -*ώμεθα*, Inf. -*εσθαι*, und Impf. 3 Plur. *ἐφέβοντο* u. *φέβοντο*, = *φοβέομαι* bei Hom., gescheucht werden, dh. fliehen, flüchten, eilig zurückweichen, opp. *διώκειν*, *Ε* 223 u. ö., in Od. nur *χ* 299, *ὑπό τινι*, vor einem, *Λ* 121. *b*) trans. *τινά*, jmdn fliehen, nur *Ε* 232, nach Hentze auch *Λ* 405.

****φέγγος***[4]), *εος*, Licht, Glanz, Schein, h. Cer. 278.

Φειά, *Η* 135, u. ***Φεαί***, *ο* 297, Stadt in Nord-Elis am Flusse Iardanos, an der Grenze von Pisatis. Nach Strab. 8, 3, 12 war auch später ein Vorgebirge und Städtchen Pheia vorhanden, j. *Castel Tornese*; übr. vgl. unter *Ἰάρδανος*.

Φείδας, *αντος*, e. Heerführer der Athener, *Ν* 691.

Φείδιππος, S. des Thessalos, Enkel des

1) nach Doederl. n. 2465 v. *φύρω* „benetzen", urspr. „Saft".

2) Gew. Abltg v. *φέρω*, also eigtl. „Tracht", demnach Bdtg 2 die ursprüngliche, vgl. Curt. Et.[5] S. 108. 300; nach Doederl. n. 171 v. *φᾶραι* nach Hesych. = *ὑφαίνειν*, also eigtl. „Gewebe, Zeug." Nach Studniczka Beitr. S. 89 f. ägyptischen Ursprungs, vgl. auch Helbig d. hom. Epos[2] S. 195.

3) S. Studniczka Beitr. zur Gesch. d. altgr. Tracht S. 87 ff. Helbig d. hom. Epos[2] S. 166. 187 ff. 191. 193 f. 198. 206.

1) Später ward sie durch e. Damm mit dem festen Lande verbunden u. trug den berühmten Leuchtturm.

2) schwerlich von *ξίφος* od. *ἄορ* verschieden.

3) Da das W. in der ältesten Sprache nur im Impf., in dem folgenden Sprachzeitalter nur vereinzelt im Part. u. Inf. Präs. vorkommt, so dürfte es wohl eigtl. als e. Iterativf. des Impf. v. *φημί* zu betrachten sein, zu der erst später ein Präs. gebildet wurde, um so mehr als in vielen hom. StSt. die Iterativbdtg „wiederholt sagen" usw. passend ist; vgl. auch Kr. Dial. § 32.

4) Nach Fick W.[3] I 831 v. W. *spag*, *spang* „scheinen, strahlen", vgl. Bugge KZ. XX 39.

Herakles, Heerführer der Griechen aus den Sporaden, *B* 678.

φείδομαι, Dep. Med., Präs. Impr. -εο, Part. -όμενος, ep. Aor. 1. 3 Sg. φείσατο; daneben ep. Aor. mit Redupl. Opt. πεφιδοίμην, -οιτο, *Υ* 464. ι 277, Inf. πεφιδέσθαι, *Φ* 101, und dav. ep. Fut. 3 Sg. πεφιδήσεται, *O* 215. *Ω* 158. 187. schonen, verschonen, mit Gen., *E* 202. *O* 215. ι 277; δέπαος, *Ω* 236.

φειδώ, όος, zsgz. οῦς, Schonung, οὐ γάρ τις φειδὼ νεκύων — γίγνεται πυρὸς μειλισσέμεν ὦκα, schonendes Aufsparen der Toten findet nicht statt, d. i. man darf nicht säumen die Toten — schnell durch Feuer zu besänftigen, *H* 409 s. Hentze Anh.; Sparsamkeit, ξ 92. π 315.

φειδωλή, ep. = d. vhg., δούρων, *X* 244 †.

Φείδων, ωνος, K. der Thesproten, ξ 316. τ 287.

ΦΕΝ-[1]), Stammf. zum ep. synk. u. redupl. Aor. 2 ἔπεφνον, -ες, ε, -ομεν, -ετε u. (seltner ohne Augm.) 3 Sing. πέφνε, 2 Sing. Konjunkt. πέφνῃς, χ 346, 3 Sg. πέφνῃ, *Υ* 172. λ 135. ψ 282, ep Inf. πεφνέμεν, *Z* 180, Part. πεφνόντα (vor Bekk. u. noch Dind. u. Faesi nach Aristarch, s. Lehrs 3. Aufl. S. 253, La Roche H. T. S. 341, mit Beton. des Präs. πέφνοντα) *Π* 827 u. in καταπεφνών, *P* 539. Dazu (vom St. φα) vom Pf. Pass. πέφαμαι 3 Sg. πέφαται, *P* 689. *T* 27. χ 54, u. elid. πέφατ', *O* 140. *P* 164, 3 Pl. πέφανται, *E* 531. *O* 563, Inf. πεφάσθαι, *N* 447. *Ξ* 471. *Ω* 254, und vom Futur. 3 πεφήσομαι 2 Sg. πεφήσεαι, *N* 829. χ 217, u. 3 Sg. πεφήσεται[2]), *O* 140. gewaltsam töten, morden, τινά, Hom. ö., δ 397; vom natürlichen Tode nur λ 135 θάνατος ἀβληχρὸς ἐλεύσεται, ὅς κέ σε πέφνῃ γήραϊ . . ἀρημένον; Pf. Pass. getötet worden sein, poet. übtr. ἐκ (Adv.) δ' αἰὼν πέφαται, ausgetilgt ist das Leben, *T* 27.

Φένεος, gew. Φενεός, St. in Arkadien an e. gleichnam. See, jetzt *Phoniá*, *B* 605.

Φεραί[3]), ῶν, Dat. Φερῇς, Stadt in Thessalia Pelasgiotis, Residenz des Admetos, mit dem Hafen Pagasae, *B* 711. δ 798.

***φερ-ασπις,** ιδος, poet., schildtragend, h. 8, 2.

***φέρβω**[4]), poet., Präs. 3 Sg. -ει, Pass. -εται, 3 Sg. Plusq. ἐπεφόρβει, h. Merc. 105. weiden, füttern, ernähren, πάντα, h. 30, 2, τινός, m. etwas, βοῦς βοτάνης, h. Merc. 105; Pass. τάδε φέρβεται ἐκ σέθεν ὄλβου, was durch dich des Glückes geniefst, h. 30, 4.

Φέρεκλος, S. des Harmonides, Baumeister des Schiffes, auf welchem Paris die Helene entführte, *E* 59.

***φερέσ-βιος,** ep., Leben bringend, Nahrung gebend, γαῖα, h. Ap. 341, ἄρουρα, h. 30, 9, οὖθαρ ἀρούρης, h. Cer. 450.

[1]) Üb. die Etym. s. Joh. Schmidt KZ. XXV 168 ff.

[2]) πέφανται u. πεφήσεται nicht zu verwechseln mit den gleichlautenden FF. v. φαίνω, w. s. Wackernagel KZ. XXVII 279 will πεφείσεται schr., doch s. Solmsen das. XXIX 334.

[3]) In h. Ap. 427 (einer aus ο 297 entnommenen Stelle) ist wohl Φεάς, wie in Od. steht, zu schreiben statt Φεράς.

[4]) wahrsch. durch gebrochene Redupl. aus φερ, skr. *bhar*, entstanden, Curt. Et.[5] S. 300.

Φέρης, ητος, S. des Kretheus u. der Tyro, V. des Admetos, Erbauer v. Φεραί, λ 259.

φέριστος[1]) (W. φερ? Curt. Et.[5] S. 300), meist poet. = φέρτατος, w. s., *I* 110. *Ψ* 409, bes. in der Anrede, φέριστε, *Z* 123 u. ö. Od. nur α 405. ι 269.

Φέρουσα, e. Nereide, *Σ* 43.

φέρτᾰτος, poet. Supl. zu ἀγαθός gezogen, der tapferste, vorzüglichste, beste, *O* 526 u. s.; durch πολύ oder μέγα verst. *A* 581. *Π* 21 u. s.; mit Dat. χερσίν τε βίηφί τε, an Händen und Stärke, μ 246, ἔγχει, *H* 289; κακῶν φέρτατον, noch das beste von den Übeln, *P* 105.

φέρτερος, poet. Kompar. zu ἀγαθός, dazu Supl. φέρτατος u. φέριστος, w. s., vorzüglicher, wackerer, trefflicher; bes. gewaltiger, mächtiger, stärker, *A* 186. *B* 201. π 89 u. s.; mit Dat., βίῃ φέρτερος, an Kraft, *Γ* 431. σ 234 u. ö., h. Ap. 339. Cer. 148; auch mit Inf., φέρτεροι νοῆσαί τε κρῆναί τε, ε 170, πολὺ φέρτερόν ἐστι, es ist weit besser, zuträglicher, heilsamer, *A* 169. *Δ* 307, in Inf. μ 109. φ 154.

φέρτε, ep. st. **φέρετε,** s. φέρω.

φέρτρον (aus φέρετρον, *feretrum*, zsgzn, v. φέρω, Curt. Et.[5] S. 299), Trage, Tragbahre, *Σ* 236 †.

φέρω (**St.** φερ, skr. *bhar*, Curt. Et.[5] S. 299), davon ep. 3 Sg. Präs. Indik. φέρῃσι, wie von °φέρημι, τ 111 (seit Bekk. aufser Bäuml., s. dessen Präf. p. VI, Konj. φέρῃσι), Impr. ep. φέρτε st. φέρετε, *I* 171, ep. 3 Sg. Konj. φέρῃσι st. φέρῃ, *Σ* 308. ε 164, κ 507, ep. Inf. φερέμεν st. φέρειν, *I* 411. *Ω* 119. 196, Iterativf. des Impf. φέρεσκον, ες, ε, ι 429. κ 108. h. Ap. 356; Fut. οἴσω[2]), Inf. οἰσέμεν, *Σ* 191, Fut. Med. οἴσομαι, Il. ö. τ 504. Aufserdem vom ep. Aor. 2 Sg. Impr. οἶσε, χ 106. 481, 3 Sg. οἰσέτω, *T* 173. θ 255. 2 Pl. οἴσετε, *Γ* 103. *O* 718. υ 154, Inf. οἰσέμεν, γ 429, u. οἰσέμεναι, *Γ* 120. *Ψ* 564. θ 399 u. s.; vom Stamm ἐνεκ (Curt. Et.[5] S. 308), ep. u. ion. Aor. 1 ἤνεικα u. ἔνεικα ö., 3 Sg. ἤνεικε u. Plur. ἤνεικαν, ἔνεικαν, 1 Pl. ἐνείκαμεν, ω 43, Inf. ἐνεῖκαι, *Σ* 334. σ 286, Part. ἐνείκας, *P* 39, 2 Plur. Impr. ἐνείκατε, θ 393, 1 Sg. Konj. ἐνείκω, *Z* 258. χ 139. 487, 3 Sg. ἐνείκῃ, β 329; Aor. 1 Med. 3 Pl. ἠνείκαντο, *I* 127; von e. ion. Aor. 2 Akt. jetzt nur noch Inf. ἐνεικέμεν, *T* 194; 3 Opt. ἐνείκοι, sonst *Σ* 147. φ 196, seit Spitzn. u. Bekk. ἐνείκαι (Opt. Aor. 1).

Grundbdtg tragen, *ferre*, I) Akt. 1) tragen, etwas auf sich nehmen oder haben, χερμάδιον ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, *E* 303, σάκος, λᾶαν, *H* 219. *M* 445 u. s.: τὶ ἐκ ταλάροισιν, *Σ* 568, ἐν ἀγκαλίδεσσι, etwas in den Armen tragen, *Σ* 555, κοῦρον γαστέρι, im Leibe, im Schofse tr., *Z* 58, δράκοντα ὀνύχεσσι, *M* 202. *b*) übtr. ertragen, erdulden, λυγρά, σ 135. — 2) tragen, mit hervortretendem Begriff des Fortbewegens, ὡς ὅτε ποιμὴν ῥεῖα φέρει πόκον οἰός . . ὣς Ἕκτωρ ἰθὺς σανίδων λᾶαν φέρε, *M* 453 u. s., poet.

[1]) Fick W.[3] I 691 vergleicht zd. *bairista*, hilfreich, v. W. *bhar*, tragen, bringen. Anders Bezzenb. Beitr. II 191.

[2]) Nach Fick W.[3] I 219 v. W. *vi*, gehen, führen.

von den Füfsen und Knieen, Z 511. 514. O 405 u. s.; ferner fahren, führen, ziehen, von Rossen und a. Zugtieren, τινά, B 838. Λ 283. N 820. ζ 83, ἅρμα, den Wagen ziehen, Ψ 304; von Schiffen, I 306. O 705. π 323 u. s., τινὰ ἐπὶ πόντον, ε 164; von Winden, κνίσην οὐρανὸν εἴσω, Θ 549, σχεδίην ἔνθα καὶ ἔνθα, hierhin u. dorthin treiben, ε 330, πόντονδε τινάς, κ 48, ἐπὶ πόντον, T 378 u. s.: übtr. κλέος εὐρύ, weit tragen, verbreiten, γ 204. — Insbes. nach Verhältnis der Präp. und des Zusammenhangs, κλῆρον ἀν' ὅμιλον ἁπάντῃ, überall durch die Kriegerschar, in der Kr. herum, H 183; bes. a) hintragen, hinführen, bringen, darbringen, εἴ τις θεὸν αὐτὸν ἐνείκαι, φ 196; ἄποινα, δῶρα u. dgl. Hom.; φ. τεύχεά τινι, Σ 147, τεύχεα προτὶ Ἴλιον, H 82, τεύχεα παρά τινος, Σ 137. 191; τινὰ ἐπὶ νῆας, N 423, τινὰ ἐς Τροίην, O 705; μῦθον od. ἀγγελίην τινί, jmdm eine Nachricht od. e. Botschaft bringen, K 288. O 175. α 408; φόως τινί, Licht br., leuchten, Λ 2 u. s.; ἰθὺς φ. τινός, auf etw. los tr., s. oben 2) zu A., μένος, s. ἰθύς zu E.; übtr. χάριν τινί, jmdm e. Gunst gewähren, etw. zu Gefallen thun, ihm willfahren, E 211. ε 307; ἦρα φέρειν, s. ἦρα; φόνον καὶ κῆρά τινι, jmdm Mord und Verderben bringen oder bereiten, B 352. δ 273; κακόν od. κακά τινι, B 304 u. s., κακότητα, M 332; δηιοτῆτά τινι, ζ 203; πῆμα, μ 231; ἐπ' ἀλλήλοισι φέρον Ἄρηα, Γ 132, vgl. Θ 516. T 318; ἐπ' ἰχθύσι κῆρα φέρουσα, sc. μολύβδαινα, Ω 82. b) davontragen, wegtragen, wegführen, wegnehmen, τινὰ ἐκ πολέμοιο, πόνον, N 515. Ξ 429; ἀπάνευθε μάχης, Λ 283; τῶν οὐκ ἄν τι φέροις, davon dürftest du wohl nichts wegnehmen, Α 301; dh. holen, φάρμακα ἔνθεν, β 329; sprichw. ἔπος φέροιεν ἀναρπάξασαι ἄελλαι, die Stürme mögen das Wort hinweggraffend davontragen, θ 409; bes. im Kriege, als Beute davontragen, rauben, B 302. μ 99 u. oft; φέρειν καὶ ἄγειν, wegtragen und wegführen, E 484, s. ἄγω I, 1, b); übhpt davontragen, erwerben, erringen, κράτος, Σ 308. — 3) tragen, hervorbringen, von der Erde und von Gewächsen, δ 229. ι 110; τρύγην, h. Ap. 55. — 4) Das Part. φέρων steht wie ἄγων und ἔχων (s. ἄγω I z. E. u. ἔχω I z. E.) oft bei a. Verbalausdrücken, um die Handlung anschaulicher darzustellen, ἔδωκε φέρων, er brachte und gab, H 304; ἔστησε φέρων, α 127 u. ö. So steht φέρειν u. noch ö. φέρεσθαι aus gleichem Grunde bei δίδωμι u. ähnl. Verben für uns pleonastisch, δῶκεν ἄγειν ἑτάροισι γυναῖκα καὶ τρίποδα φέρειν, Ψ 513; ξείνῳ δόμεναι τάδε τόξα φέρεσθαι, φ 349, vgl. α 317. ο 83 u. s.

II) Pass. (b. Hom. nur Präs. u. Impf., so auch im Med.) sowohl in eigtl. passivischer Bdtg φέρεσθαι θυέλλῃ, vom Sturme getrieben werden, κ 54, vom Schiffenden, ι 82. μ 447, und vom Schwimmenden, η 253. ξ 314, als intrans. oder immediativ, fallen, stürzen, rennen, fliegen, dahinschiefsen (aus äufserem wie innerem Impuls), Α 592 (das. La R.), ἧκε ποταμόνδε φέρεσθαι, er warf ihn, dafs er in den Strom dahinflog, Φ 120; ἧκε πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι, s. ἵημι I, 1 d); ἰθὺς φέρεσθαι, darauf losstürzen, Y 172; ἐπὶ νηυσίν, O 743.

III) Med. für sich weg- oder davontragen, -nehmen, auch bei sich, mit sich tragen, bringen, δῶρα παρά τινος, Δ 97; ἦια, β 410; δόρυ, sich holen, N 168; oft sich erwerben, sich erringen, ἔναρα, X 245, bes. als Preis, δέπας, τεύχεα u. dgl., Ψ 663 u. s.; ἀέθλιά μοι ἠνείκαντο, v. den Rossen, I 127 u. ö.; τὰ πρῶτα, den ersten Preis davontragen, Ψ 275. 538; οἰκόνδε, Ψ 856; dh. erhalten, κράτος, κῦδος, N 486. X 217.

φεύγω, *fugio* (W. φυγ, skr. *bhugâmi*, biege (W. *bhug*, Curt. Et.[5] S. 189), ep. Inf. Präs. φευγέμεν und -έμεναι, Iterativf. des Impf. φεύγεσκεν, P 461; Fut. φεύξομαι, εσθε, ονται, Inf. εσθαι; Aor. 2 ἔφυγον, -ες, meist ohne Augm. φύγον, ep. Iterativf. φύγεσκε, ρ 316, Konj. 3 Sg. φύγῃ u. ep. φύγῃσι, Inf. ion. u. ep. φυγέειν neben φυγεῖν; vom Perf. πέφευγα nur 3 Sg. Opt. πεφεύγοι, Φ 609, u. Part. πεφευγότες, α 12, wofür sonst die ep. Nbf. πεφυζότες[1]), gescheucht (Lehrs Arist.[3] p. 375), Φ 6. 528. 532. X 1, u. das ep. Perf. M. πεφυγμένος (stets m. εἶναι, ἔμμεναι, od. γενέσθαι), Z 488. X 219. α 18. ι 455. h. Ven. 34, s. 2, b) z. E.

1) intr. fliehen, entfliehen, entrinnen, entkommen, oft absol., ὑπό τινος, vor jmdm fliehen, von jmdm in die Flucht gejagt werden, Σ 150. Φ 23. 554; ἐκ πολέμοιο, H 118; ἐκ θανάτοιο, Y 350. π 21; ὑπὲκ κακοῦ, N 89, auch ἀπό τινος, von jmdm weg, aus seinem Bereich fl., μ 120; ἐς πατρίδα, B 140 u. oft, ἐς νῆας, K 366; πρὸς ἄστυ, Ξ 146. b) auf der Flucht sein, landflüchtig sein, I 478. ν 259. ο 224. 276. ψ 120; ἵκετο φεύγων, er kam als Flüchtling, π 424. — 2) trans. mit Acc., jmdn od. etw. fliehen, vermeiden, ihm entgehen, entfliehen, entrinnen, τινά, Λ 327; χεῖράς τινος, Φ 93; θάνατον, κακόν, Α 60. Ξ 80 u. ö., κῆρα, Σ 117; θάλασσαν. πόντον, α 12. ζ 170 u. s.; ἐξ (Adv.) αὖ νῦν ἔφυγες θάνατον, Λ 362. Y 449; πόλεμον περὶ (Adv.) τόνδε φυγόντε, diesem Kr. glücklich entronnen, M 322, s. Hentze. b) übtr. Νέστορα ἐκ χειρῶν φύγον ἡνία, dem Nestor fielen aus den Händen die Zügel, Θ 137, vgl. Ψ 465; mit dopp. Acc., ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων, Δ 350. α 64 u. ö. — Das Part. Perf. πεφυγμένος, entronnen, gew. mit d. Acc., μοῖραν, ὄλεθρον, Z 488. ι 455 u. s., nur α 18 mit Gen., ἀέθλων, „erlöst aus den Mühen", s. Nitzsch. Über die Konstrukt. im allg. s. La R. St. § 78, 1. 103.

φῆ, ion. u. ep. st. ἔφη, s. φημί.

φή (φῆ)[2]), nach Schol. e. alte ep. Partikel

[1]) nach Curt. Et.[5] S. 491 aus der Einmischung e. Nominalthemas (φυζα, φυζο) in die Verbalflexion zu erklären.

[2]) Buttm. u. Doederl. leiten sie von ἤ, πῆ, wie, her, Vofs Anm. zu Il. S. 39 vergleicht sie mit der deutschen Endsilbe sam od. dem lat. *ceu*, u. hält sie für ein urspr. Subst. v. °φάω, „der Schein" (vgl. *instar*);

= ὡς, wie, gleichwie; Bekk. u. folg. Hrsgbb. aufser Bäuml. nach Zenodot *φὴ κύματα*, *B* 144 (ὡς Aristarch u. *vulg.*) und *ὁ δὲ φὴ κώδειαν ἀνασχών, πέφραδέ τε Τρώεσσι*, *Ξ* 499, und nach Herm., Franke und Baum. h. Merc. 241; auch Buttm. Lex. I^4 S. 223. Thiersch § 158, 14 und Vofs nehmen sie in Schutz, letzterer übersetzt: „dann hub er es (das Haupt), ähnlich dem Mohnhaupte, und zeigt' es den Troern."

Φηγεύς, *ῆος*, S. des Dares, Priester des Hephaistos in Troja, von Diomedes erlegt, *E* 11.

φήγῖνος, aus Holz der Speiseeiche, *ἄξων*, *E* 838 †; von

φηγός, f. (lat. *fāgus*, ahd. *buohha*, **W.** *φαγ*, skr. *bhag*, Curt. Et.^{5} S. 187. Fick W.^{3} I 687)[1]), ein Baum, welcher efsbare, der Eichel ähnliche Früchte trägt, viell. *Quercus esculus* Linn., die Speiseeiche, *Π* 767; bes. von e. solchen dem Zeus geweihten am skaiischen Thore, **E* 693. *Z* 237. *H* 22. *I* 354 u. ö. Vgl. Hasper S. 36.

****φηλητεύω***, Fut. *σω*, betrügen, bestehlen, nur h. Merc. 159; von

****φηλητής***, poet. der Betrüger, Nom. Plur. *φηληταί*, h. Merc. 67; Vok. Sg. *φηλῆτα*, Vs 446.

φήμη (Curt. Et.^{5} S. 296), Kundgebung, Offenbarung, insbes. e. Rede, e. Wort od. e. Laut, worin eine gute Vorbedeutung liegen sollte, *omen*, ein günstiges Wort, * *β* 35. *υ* 100. 105. Vgl. Phil. Mayer Synon. II S. 7. Von

φημί (**W.** *φα*, skr. *bhāmi*, **W.** *bhā*, scheiden, erscheinen, lat. *fari*, Curt. Et.^{5} S. 64. 296), 2 Sg. Pr. *φῄς*[2]), *Δ* 351. *α* 391 u. s.; auch *φῆσθα*, *Φ* 186 (seit Spitzn. aufser Dind. u. Bäuml. Impf. *φῆσθα*), *ξ* 149. 2 Pl. *φατέ*, *π* 93 u. s., 3 Sg. Konj. *φῇ*, *τ* 122, ep. *φῇσιν*, *α* 168, u. *φήῃ*, *λ* 128. *ψ* 275, Opt. *φαίην*, *ης*, 1 Pl. *φαῖμεν* st. *φαίημεν*, *B* 81. *Ω* 222, Part. *φάς*, *φάντες*; Impf. *ἔφην* u. ohne Augm. *φῆν*, *Σ* 326. *β* 174, 2 Sg. *ἔφης*, *X* 280. 331; *φῆς*, *E* 473. *η* 239, u. *ἔφησθα*, *A* 397. *γ* 357, u. ö. *φῆσθα*, *Φ* 186, oft 3 Sg. *ἔφη* u. *φῆ*, 1 Pl. *φάμεν* st. *ἔφαμεν*, *Θ* 229. *δ* 664 u. s., 3 Plur. *ἔφασαν*, *φάσαν*, oft *ἔφαν* u. *φάν*, *Z* 108. *β* 337. *η* 343. *σ* 342; Fut. 3 Sg. *φήσει*, *Θ* 148; Med. Präs. Ind. 2 Pl. *φάσθε* *ζ* 200. *κ* 562, Impr. *φάο*, *π* 168. *σ* 171; *φάσθω*, *υ* 100, ö.

ähnl. Uhlemann De *φῆ* part., (Progr. Lippstadt (Dat. von *φά*, *φῆ* in *φή* verk.); nach Curt. Ztschr. f. vergl. Spr. III S. 77, Curt. Et.^{5} S. 394 eigtl. *σφή*, got. *své*, „wie" (mit Vergleichung des lakon. *φίν* st. *σφίν*), nach Fick W.^{3} I 154 wäre es mit zend. *bâ* „wahrlich, immer", u. lit. *ba* „allerdings, jawohl" vwdt; nach Savelsb. Dig. p. 30 u. in Kuhns Ztschr. VIII S. 406 steht es für *ϝή* u. wäre ein vom Relativ, für das Savelsb. *ϝ* als urspr. Anlaut annimmt, gebildetes Adverb. Aber der Beweis für urspr. *ϝ* im Anlaut des Relativs ist ungenügend, vgl. Windisch Curt. Stud. II 210. Aristarch (s. Lehrs Arist.^{3} p. 84) nahm es *Ξ* 499 als Verbum, *φῆ*, „er sprach", u. strich den folg. Vs (u. so Bäuml.), welchen andere Erklärer mit ähnl. Tautologien entschuldigten. Das Unhaltbare der Zenod. Ls sucht Spitzn. Exc. XXV nachzuweisen. Übr. vgl. Nägelsb. u. Autenr. zu *B* 144, das. auch Ameis Anh.

1) Vgl. auch Schrader Sprachvergl. und Urgesch. S. 25. 127, und zur Sache Koch Bäume und Sträucher^2 S. 45 ff.

2) S. La R. Textkr. S. 374. Iota subscr. S. 106.

Inf. *φάσθαι* (Inf. Akt. *φάναι* nicht bei Hom.), Part. *φάμενος*, *E* 290, ö. Fem. *φαμένη*; Impf. *ἐφάμην*, häufig, ohne Augm. nur *ν* 131 nach d. neueren Ausgg., dagegen 3 Sg. *ἔφατο* auch oft ohne dass., Pl. *ἔφαντο*, *Z* 501. *δ* 638 u. s., ohne Augm. nur *ω* 460[1]); über *πεφασμένος*, *Ξ* 127, s. *φαίνω* I, 1, b). Das Impf. hat Aoristbdtg, ebenso der Inf. Hierzu zieht man als Fut. *ἐρέω*, s. 2 *εἴρω*, als Aor. *εἶπον*, w. s. Das Präs. aufser der 2 Sg. *φῄς* ist enkl. Das Med. ist dem Akt. völlig gleichbedeutend. — Grundbdtg v. **St.** *φα* (wov. auch *φαίνω*, w. s.): etwas offenbar machen, kund geben, und zwar durch die Stimme, dh. *a*) äufsern, sagen, aussprechen, dh. opp. *κεύθειν* od. *κεκρυμμένον ϝεῖναι*, *φ* 194. *λ* 443, dann übhpt reden, erzählen, absol. oft am Schlufs einer Rede *ὥς ἄρ' ἔφη* oder *ἔφαν*, *ὥς ἔφαν* oder *ἔφασαν*, *ὥς φάσαν* oder *φάν*, *ὥς ἐφάμην*, *ἔφατο* u. *φάτο*. So zu Anf. des Vses *φῆ* st. des gew. *ἤ* nur *Φ* 361, vgl. h. Merc. 212. Cer. 145, s. Lehrs Arist.^{3} 96; mit Acc., *ἔπος*, *μῦθον*, Hom. ö., ferner *ἀγγελίην*, *Σ* 17; *ψεῦδος*, *B* 81; *τινὰ κακόν*, jmdn feig nennen, *Θ* 153; zu jmdm sprechen, *πρός τινα ἔπος*, *ρ* 584; *φασί*, *dicunt*, man sagt, von mündl. Überlieferung, *B* 783. *γ* 84 u. s.; sprichw. *ἶσον ἐμοὶ φάσθαι*, mir gleich sprechen, mit mir eine gleiche Sprache führen, sich mir gleich stellen[2]), *A* 187. *O* 167; ö. auch *b*) in bestimmterer Bdtg, etw. behaupten, versichern, *μ' ἔφατ' ἐλέγχιστον πολεμιστὴν ἔμμεναι*; *οὐδέ ἕ φημι .. εὐφρῆναι ἄλοχον*, *P* 26 ff., vgl. *K* 51. *Σ* 132. 364 (wo *φ.* zieml. = *εὔχομαι*). *δ* 493. *ε* 290 u. s. häuf. *c*) eigtl. in der Seele sagen, d. i. meinen, denken, glauben, sich vorstellen, *B* 37 (das. La R.) *Γ* 220. *Θ* 238. *Ξ* 265. *α* 391. *β* 238 u. ö.: *ὅ γ' ἀνὴρ ὅν φημι*, den ich meine, im Sinne habe, *E* 184. — Konstruiert wird *φ* b. Hom., aufser mit Acc., häuf. mit d. Inf. u. zwar nach der gew. Regel m. Acc. (der bisw. zu ergänz., so *Δ* 351 u. ö.) c. Inf., wenn das Subjekt des Inf. von dem Subjekt des Hauptsatzes verschieden ist, *οὐδέ κε φαίης ἀνδρὶ μαχησάμενον τόνγ' ἐλθεῖν, ἀλλὰ χορόνδε ἔρχεσθαι*, *Γ* 392, vgl. *B* 129. 350. *E* 103 u. häuf.; mit Nom. bei gleichem Subj., *ἔφησθα Κρονίωνι οἴη . . λοιγὸν ἀμῦναι*, *A* 398, vgl. *O* 108; doch auch m. Acc. c. Inf., *τῶν ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι*, *ϑ* 221, u. so *N* 269. *Y* 361; gew. folgt der blofse Inf. wie *K* 548. *υ* 137 u. sonst häufig. Üb. Konstr. La R. St. § 95, 8.

Φήμιος, S. des Terpis, ber. Sänger in Ithake, *α* 154. 337. *ρ* 263. *χ* 330. 331.

φῆμις, *ιος*, ep., Gerede, Gerücht, *K* 207: Nachrede, Ruf, *ἀδευκής*, *ζ* 273; *χαλεπή*, *ω* 201; *δήμου φῆμις*, das Gerede, d. i. Urteil des Volks, öffentliche Meinung, *ξ* 239, vgl. *π* 75; aber *ο* 468 Besprechung, Beratung des Volks (Schol.: *ἐκκλησία, συνέδριον*).

φῆν, st. *ἔφην*, s. *φημί*.

φῆναι, ***φήνειε***, s. *φαίνω*.

1) Andere, wie Ahrens Formenl. S. 72 Anm. 1 betrachten alle diese medialen FF. als zu e. Aor. 2 *ἐφάμην* gehörig.

2) A. „sich mir gleich dünken".

φήνη[1]), eine Adlerart, nach Billerbeck Seeadler, Beinbrecher, *ossifraga*, γ 372, Plur. π 217.

φήρ, Gen. φηρός, äol. st. ϑήρ (dh. das lat. *fera*, Curt. Et.[5] S. 256), Tier, dann Untier, Unhold, bes. von den Kentauren, ὀρεσκῷοι, *Α 268; λαχνήεντες, Β 743.

Φηραί, ion. st. Φαραί, ep. auch Φηρή, Ε 543, St. in Messenien am Flusse Nedon, j. *Kalamata*. Zu Hom. Zeit gehörte es zu dem lakonischen Gebiete, Ι 151. 293. γ 488.

Φηρητιάδης, **αο**, ep. st. Φερητιάδης, S. oder Enkel des Pheres = Eumelos, Β 763. Ψ 376.

φῄς, **φῇς**, **φῇσϑα**, **φῆσϑα**, s. φημί.

φϑάν, s. φϑάνω.

φϑάνω[2]), vom Präs. nur 3 Sg. -ει, Ι 506. Φ 262[3]); Fut. 3 Pl. φϑήσονται, Ψ 444; Aor. 2 ἔφϑην, 2 Sg. ἔφϑης, λ 58, 3 Sg. ἔφϑη u. ohne Augm. φϑῆ, Λ 451. χ 91, 3 Pl. φϑάν, äol. u. ep. st. ἔφϑασαν, Λ 51, Konj. φϑῶ, ep. 3 Sg. φϑήῃ (La R. Iota subscr. S. 111), Π 861, u. φϑῇσιν st. φϑῇ, Ψ 805, 1 Plur. ion. φϑέωμεν st. φϑῶμεν, π 383, 3 Plur. φϑέωσι st. φϑῶσι, ω 437, 3 Sg. Opt. φϑαίη, Κ 368. Ν 815 (Inf. φϑῆναι nicht b. Hom.), Part. φϑάς, in ὑποφϑάς, dazu das ep. Part. Aor. M. φϑάμενος (5mal) s. *c*), übr. s. παραφϑάνω: zuvorkommen, zuvorthun, voraussein, *a*) mit Acc. τινά, einem zuvorkommen, Φ 262. *b*) gew. mit dem Part. des Hauptverbums, dann am besten durch die Advv. eher, früher, zuvor, zuerst auszudrücken, φϑῆ σε τέλος ϑανάτοιο κιχήμενον, dich hat zuvor das Ziel des Todes erreicht, Λ 451; ἀλλ' ἄρα μιν φϑῆ Τηλέμαχος βαλών, doch ihn traf zuvor Telemachos (μίν hängt von βάλλω ab), χ 91, vgl. Κ 368. Π 314. Ψ 805. π 383; Ἄτη — φϑάνει πᾶσαν ἐπ' αἶαν βλάπτουσ' ἀνϑρώπους[4]), Ate bringt vorher (ehe die Λιταί kommen) den Menschen über die ganze Erde hin Schaden, Ι 506; mit folg. πρίν, Π 322. Wegen des darin liegenden Komparativbegriffs folgt zuweilen ἤ, φϑήσονται τούτοισι πόδες καὶ γοῦνα καμόντα, ἢ ὑμῖν, eher werden ihnen die Füfse matt werden, als euch, Ψ 444, vgl. λ 58, und auch der Gen., φϑὰν δὲ μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηϑέντες, sie waren weit früher an dem Graben geordnet, als die Reisigen, Λ 51, vgl. κοσμέω; seltner mit dem Part. Pass. ἦ κε πολὺ φϑαίη πόλις ἁλοῦσα, traun, die Stadt würde eher erobert werden, Ν 815; εἴ κε φϑήῃ ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ ϑυμὸν ὀλέσσαι, ob er nicht eher, von meiner Lanze getroffen, das Leben verhauche, Π 861 (der Infin. ist hier als Folge von τυπείς zu erklären, st. ὥστε ὀλέσσαι ϑυμόν), vgl. ω 437. *c*) Das Part. Med. φϑάμενος wird (b. Hom. stets aufser ο 171 in ὑποφϑαμένη u. Ψ 515, in παραφϑάμενος) umgekehrt als Ergänzung des Hauptverbums gebraucht, ὅς μ' ἔβαλε φϑάμενος, er traf mich zuvor, Ε 119. Ν 387. Φ 576. Ψ 779. τ 449.[1])

φϑέγγομαι[2]), Dep. Med. Fut. φϑέγξομαι, Aor. ἐφϑεγξάμην, 3 Sg. ohne Augm. φϑέγξατο, Konj. mit kurzem Vokale φϑέγξομαι, Φ 341, e. Ton, Laut von sich geben, bei Hom. nur von Menschen, die Stimme erheben, erschallen lassen (vgl. unter φϑόγγος), Κ 67. 139, φϑεγγομένου ... κάρη κονίῃσιν ἐμίχϑη, während noch die Stimme schallte, Κ 457. χ 329; ὀλίγῃ ὀπί, d. i. mit schwacher Stimme, leise sprechen, flüstern, ξ 492, so τυτϑόν, Ω 170; dh. mit genauerer Bestimmung durch ein Part. ἐφϑέγγοντο καλεῦντες, eigtl. sie liefsen rufend ihre Stimme erschallen, κ 229. μ 249, φϑέγξομαι ἰάχουσα, Φ 341; φϑεγξάμενος προσηύδα, die Stimme erhebend, φ 192: dh. rufen, Σ 218 (vom Schlachtruf), κ 228; φϑ. καὶ αὐδᾶν, rufen u. sprechen, ι 497; anrufen (die Wachen), Κ 67 (wo Imper. φϑέγγεο); τοίην ἐφϑέγξατο φωνήν, liefs folgenden Ruf ertönen, Batr. 272: singen, h. Ap. 164: von der Leier, tönen, h. Merc. 484. Vgl. La R. St. § 95, 6.

φϑείρω, nur Präs. 3 Pl. -ουσι u. Pass. Impr. -εσϑε (doch s. διαφϑείρω), zu Grunde richten, verderben, μῆλα, ρ 246. — Pass. zu Grunde gehen, φϑείρεσϑε, Φ 128.

Φϑειρῶν, ὄρος, s. Φϑιρῶν ὄρος.

φϑέωμεν, **φϑέωσιν**, s. φϑάνω.

φϑῇ, **φϑήῃ**, **φϑῇσιν**, s. φϑάνω.

Φϑίη, ep. Dat. Φϑίηφι, zu Phthie, Τ 323. 1) uralte Stadt in Thessalien am Spercheios, Hauptst. der Myrmidonen, Sitz des Peleus, Β 683. — 2) Landschaft um dieselbe, dh. oft in Vbdg mit Hellas für das Reich des Achilleus, Α 155. Ι 395. λ 496. — Ep. Adv. **Φϑίηνδε**, nach Phthie, Α 169.

φϑίμενος, s. φϑίνω.

φϑινύϑω (W. φϑι, Curt. Et.[5] S. 705), ep. Nebenf. v. φϑίνω, nur Präs. -ει, -ουσι, und Impf. ohne Augm. φϑίνυϑον, Ρ 364, Iterativf. φϑινύϑεσκε, Α 491. 1) intr. hinschwinden, φϑινύϑει χρώς, π 145, παρειαὶ φϑινύϑουσι, zehren sich ab, ϑ 530: zu Grunde gehen, hinsterben, umkommen, v. Menschen, Ζ 327. Ρ 364. Φ 466, u. Tieren, μ 131; τούσδε δ' ἔα φϑινύϑειν, lafs diese zu Grunde (s. v. a. zum Henker) gehen, Β 346. — 2) trans. hinschwinden machen, aufzehren, verderben, οἶκον, οἶνον, α 250. ξ 95. π 127 u. s.; κῆρ, (durch Gram) das (sein) Herz abhärmen, sich das H. abh., Α 491, οἵ (ἕταροι) μευ φϑινύϑουσιν .. κῆρ, die mir durch ihr Jammern das Herz aufreiben, κ 485; αἰῶνα, das Leben aufreiben, σ 204. Vgl. Fulda Unters. S. 280.

φϑίνω, 3 Pl. -ουσι, Imper. -έτω, P. -ων, -οντος, ep. Nebenf. **φϑίω**, nur Σ 446 [wo Impf. ῑ], β 368 [wo Konjunkt. ῐ], (W. φϑι, skr.

1) Fick W.[3] I 153 vergleicht skr. *bhâsa* „Falk od. Geier".

2) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 704. Fick W.[3] I 250 f. 829.

3) Zenodot schrieb an diesen beiden StSt. φϑάνέει st. φϑάνει.

4) Wolf setzte nach αἶαν ein Komma, so dafs φϑ. absol. steht, „sie eilt zuvor über die Erde hin den Menschen schadend".

1) Übr. vgl. Classen Beob. 88 f. La R. St. § 81, 4. 82, 9 Anm. Nach Ameis-Hentze Anh. zu ο 171 drückt das Med. aus „in eignem Interesse" od. prägn. „sich beeilend zuvorzukommen".

2) nach Fick W.[3] I 831 v. W. σφαγ, *spang* „tönen, gellen".

kshiṇāmi, W. *kshi*, zerstören, verderben, Curt. Et.[5] S. 705; übr. s. Doederl.)[1]), Fut. 3 Sg. *φθίσει*, Inf. *-ειν*; Aor. 3 Plur. *φθῖσαν*, Konj. 1 Pl. *φθίσωμεν*, Inf. *φθῖσαι*; Pass. u. Med., Fut. 3 Pl. *φθίσονται*, *Λ* 821, Inf. *-εσθαι*, *T* 329. *ν* 384, elid. *φθίσεσθ'*, *Ω* 86, Pf. 3 Sg. *ἔφθῖται*, *υ* 340, Plsqpf. *ἐφθίμην*, 3 Pl. *ἐφθίαθ'* ep. u. ion. st. *ἔφθιντο*, *Α* 251, der gleichlautende Aor. 2 ohne thematischen Vokal 3 Sing. *ἔφθιτο*, *Σ* 100, Konj. ep. 3 Sg. *φθίεται*, *Y* 173, u. 1 Pl. *φθιόμεσθα*, *Ξ* 87, u. 3 Sg. Opt. *φθίμην*, *φθῖτο* (elid. *φθῖτ'*), *λ* 330, Inf. *φθίσθαι*, *I* 246. *N* 667. *ξ* 117 (v. Ls *φθεῖσθαι*). *ο* 354, Part. *φθίμενος* usw., *Θ* 359. *λ* 558. *ω* 436; vom Aor. Pass. *ἐφθίθην*, 3 Pl. ep. u. dor. *ἔφθῖθεν*, *ψ* 331, außerdem in *ἀπέφθιθεν*, s. *ἀποφθίνω*. 1) intr. das Präs. *φθίνω* stets, u. bei Hom. auch *φθίω* (aber *Σ* 446 *φρένας ἔφθιεν* wohl trans. „er härmte sich das Herz ab")[2]), u. die Passiv- u. Medialformen: hinschwinden, vergehen, abnehmen, *a*) v. Menschen, *εὔχεται θυμὸν ἀπὸ μελέων φθίσθαι*, daß der Geist schwinde aus den Gliedern, *ο* 354; übhpt umkommen, hinsterben, sterben, *Α* 251. *I* 246. *Λ* 821. *T* 329 u. s.; dh. *φθίμενος*, der Tote, *Π* 581. *λ* 558, *δόλῳ φθίειν*, *β* 368, *ὑπὸ νούσῳ φθίσθαι*, *N* 667; *φθίσεσθαι κακὸν οἶτον*, durch ein schmähliches Geschick umkommen, *ν* 384. *b*) von der Zeit, vergehen, vorzügl. das Präs. *φθίνω*, *νύκτες καὶ ἤματα φθίνουσι*, *λ* 183. *ν* 338, auch *νὺξ φθῖτο*, *λ* 330; *μηνῶν φθινόντων*, *μηνὸς φθίνοντος*, s. *μείς*; *μηδέ τοι αἰὼν φθινέτω*, *ε* 161. — 2) trans. im Fut. und Aor. Akt. hinschwinden machen, aufreiben, verzehren, vertilgen, vernichten, töten, *τινὰ*, *Z* 407. *Π* 461. *X* 61. *δ* 741. *π* 369. 428. *υ* 67. h. Cer. 352.

Φθῖος, der Phthier, Einw. der Stadt od. Landschaft Phthie, *N* 686.

Φθιρῶν (v. l. *Φθειρῶν*) *ὄρος* („Fichtenberg", v. der Frucht einer Fichtenart so benannt, s. Schol.), Berg in Karien, nach Strabo 14, 1, 8 der Latmos od. Grion, *B* 868.

φθῖσ-ήνωρ, *ορος*, ep. (*ἀνήρ*), Männer aufreibend, vernichtend, *πόλεμος*, **B* 833. *I* 604. *K* 78. *Λ* 331. *Ξ* 43.

φθισί-μβροτος, ep., Menschen vernichtend, aufreibend, *μάχη*, *N* 339, *αἰγίς*, *χ* 297.

φθογγή (*φθέγγομαι*) = d. folg., w. s., Stimme der Menschen, *B* 791. *N* 216. *Π* 508, der Menschen u. der Tiere, *ι* 167.

φθόγγος (*φθέγγομαι*), Laut, Ruf, Stimme, bes. der Menschen, *E* 234, des Kyklopen, *ι* 257, der Sirenen, *μ* 41. 159; *ἀμφίπολοι φθόγγῳ ἐπερχόμεναι*, die unter oder mit Geräusch herbeikamen, *σ* 199, auch hier wohl von dem Laut der Stimmen zu verstehen.[3])

φθονέω (*φθόνος*), nur Präs. 1) mißgönnen, versagen, verweigern, mit *οὐκ ἐᾶν* vbdn, *Δ* 54 ff.: mit Dat. der Person, *ρ* 400; mit Gen. der Sache, *σ* 18; mit Dat. der Person u. Gen. der Sache, *τινὶ ἡμιόνων*, *ζ* 68; mit Inf. *λ* 381, mit Acc. u. Inf. *α* 346.[1]) *σ* 16; mit Dat. u. Inf., *τ* 348.

φι u. vor Vokalen **φιν,** ep. Suffix (vgl. das in verschiedenen Endungen erscheinende skr. *bhi*, lat. *tibi*, *ibi*, *ubi*). Dasselbe findet sich zweimal an Ortsnamen angehängt (*Ἰλιόφι*, *Φθίηφι*), sonst an Appellativa, welche Sachen bezeichnen und an Abstrakta (nur die FF. *θεόφι(ν)* u. *αὐτόφι(ν)* beziehen sich auf Personen), an die Pronomina *ὅς*, *αὐτός*, *ἕτερος* (*ἧφι*, *αὐτόφι*, *ἑτέρηφι*) und an das Part. *φαινόμενος* (*φαινομένηφιν*). Es tritt an den Stamm, wobei der Accent des Wortes im allgemeinen keine Veränderung erleidet, nur tritt er bei den nach der zweiten Dekl. gebildeten WW. immer auf die vorletzte Silbe (z. B. *ὀστεόφι*). Besonders zu bemerken sind die FF. 1) *ἐσχαρόφι*, wohl mit unter dem Einfluß des Metrums wie von e. Subst. nach der zweiten Dekl. gebildet, während Hom. sonst *ἐσχάρη* hat. 2) *κράτεσφι*, wie v. e. St. *κρατεσ*, der neben *κρααт*, *κρατ*, *καρηατ*, *καρητ* sonst nicht nachweisbar ist, wohl nur eine Analogiebildung, da die meisten StSt. der dritten Dekl., welche mit diesem Suffixe erscheinen, auf *εσ* ausgehen. 3) *κοτυληδονόφιν* v. e. St. auf *ν* mit eingeschobenem *ο*. 4) *ἶφι*, wohl von *ἰ*, einer kürzeren F. des St. *ἰν* (Nom. *ἴς*) gebildet, s. *ἶφι*, Anm. 10. 5) *ναῦφι* v. *νηῦς*. *δακρυόφι* geht nicht auf *δάκρυ*, sondern auf *δάκρυον* zurück. Die alten Grammatiker nahmen an, daß diese FF. alle Kasus vertreten könnten, die neuere Forschung hat wahrscheinlich gemacht, daß die ursprüngliche Bdtg die des Instrumentalis ist, welcher sowohl die Gemeinschaft als das Mittel bezeichnet. Es finden sich bei Hom. 196 FF. auf *φι(ν)* von 43 Wörtern, von diesen haben 141 die Bdtg eines Instrumentalis oder Lokativus, 46 die eines Ablativus, 9 Fälle bleiben zweifelhaft. Die FF. erscheinen in Singular- u. Pluralbdtg. Die FF. nach der ersten Dekl. werden richtig ohne *ι* subscr. geschrieben.[2])

Die FF. erscheinen 1) als Instrumentalis des Mittels oder der Gemeinschaft, *ἀναγκαίηφι δαμέντες*, *Y* 143; *ἐδάμασσε βίηφιν*, *Π* 826,

[1]) Nach Doederl. n. 2204 hat *φθίνω* im Ggstz zu *φθίω* den Begriff des Allmählichen u. der Dauer.

[2]) So auch Doederl. n. 2204, der *ἔφθιε* für e. Aor. erklärt, wie *ἔπιον*, *macerari coepit*; dagegen nimmt es Buttmann unter *φθίνω* mit anderen auch hier intrans. u. *φρένας* als Accus. der Beziehung.

[3]) Doederl. n. 2197 unterscheidet *φθόγγος* u. *φθογγή* so, daß ersteres den „artikulierten Ton" od. „Ruf" wie *ἔπος* bezeichnet, *φθογγή* „die Stimme von Tieren u. Menschen als bloße Fähigkeit sich laut zu machen"; wobei freilich die Deutung von *φθόγγος* gegen den Begriff von *φθέγγεσθαι* verstößt, das nur den Begriff des Lautes oder Schalles, nicht des artikulierten, hat.

[1]) Nach Düntzer zu dieser St. bedeutet es bei Hom. stets „wehren", nur *σ* 18 „beneiden", übr. s. auch Hentze Anh. Dörries Über den Neid der Götter bei Hom. Hameln 1870 S. 10 ff.

[2]) Vgl. über *φι(ν)* Bopp V. Gr.[2] I 431; Pott EF.[1] II 308; 629; Schleicher Comp.[2] II 471; Ahrens Rhein. Mus. II 163; Kühner AGr.[2] I 379; Dronke Rhein. Mus. IX 619; L. Meyer Decl. S. 54 ff.; Weber Philol. XVI 688; u. bes. Lißner, zur Erklärung des Gebrauches des Kasussuffixes *φιν*, *φι* bei Homer Olmütz 1865; Delbrück, Ablativ, Lokativ, Instrumentalis Berlin 1867; Moller über den Instrumental im Heliand u. das hom. Suffix *φι* Danzig 1874. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 61. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 386. 387. — Über die Schrbg ohne *ι* subscr. bei FF. der ersten Dekl. vgl. Buttmann AGr. § 56, 27. La Roche Hom. Unt. S. 185. Iota subscr. S. 101.

vgl. α 403 u. s.; γενεῆφι νεώτατος, Φ 439, vgl. I 58; ὄσσε δακρυόφι πλῆσθεν, P 696 u. ö.; φάρυγος λάβε δεξιτερῆφιν, τ 480; ἑτέρηφι δὲ λάζετο πέτρον, mit der anderen (Hand), Π 734, vgl, Σ 477. X 80; ἶφι ἀνάσσειν, A 151 u. ö., s. ἶφι; ὄχεσφι ἀγαλλόμενος, M 114; θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος, H 366 (s. das. Hentze Anh.) u. ö.; τέσσαρες — ἵπποι αὐτοῖσιν ὄχεσφιν, mitsamt den Wagen, Λ 699, vgl. Θ 290 δύω ἵππους αὐτοῖσιν ὄχεσφιν; σὺν ὄχεσφι, Δ 297 u. ö.; ἅμα δ' (ἅμ') ἠοῖ φαινομένηφιν, I 618 u. ö. — 2) als Lokativ, ἀγέληφι μετελθών, Π 487, vgl. B 480; πῇ μέμονας καταδῦναι ὅμιλον; ἢ ἐπὶ δεξιόφιν — ἢ ἐπ' ἀριστερόφιν (welche FF. andre als Vertreter des Accusativs betrachten), N 308f.; εὕρησι παρ' αὐτόφι βώτορας, = παρ' αὐτῷ, sc. δόμῳ, M 302 (s. das. Hentze Anh.), vgl. Vs 301; νῆας αἱρήσειν, κτενέειν δὲ παρ' αὐτόφι πάντας, = παρ' αὐτῇσι, sc. νηυσίν, N 42; καὶ ἄμμι παρ' αὐτόφι νεῖκος ὀρεῖται, bei ihnen (den anderen Göttern), an ihrer Seite, Y 140; τὰ μέγιστα παρ' αὐτόφι λείπετ' ἄεθλα, bei ihnen dh. bei den Pferden, od. nach a. bei den Wagenlenkern, Ψ 640[1]); πάντες ἐπ' αὐτόφιν εἵατο, sie safsen alle für sich (jeder an seinem Platze), T 255; ἐν χειρὶ δεξιτερῆφιν, in der rechten Hand, Ω 284. ο 148; ἐπ' ἐσχαρόφι, auf dem Herde, ε 59; ὑπὸ ζυγόφι, unter dem Joche, T 404; θύρηφιν, draufsen, ι 238, vgl. χ 220. h. Merc. 36; ἐπ' ἰκριόφιν, auf dem Verdecke, γ 353 u. s.; ὄναρ κεφαλῆφιν ἐπέστη, trat ihm zu Häupten, K 496, vgl. Vs 257 u. s.; ὅ οἱ κλισίηφι λέλειπτο, im Zelte, N 168; πρὸς κοτυληδονόφιν λάιγγες ἔχονται, an den Saugwarzen (des Polypen), ε 433; ὑπὸ κράτεσφι τάπης τετάνυστο, unter dem Haupte, K 156; παρὰ ναῦφι, bei den Schiffen, Π 281; ἐπὶ νευρῆφιν, auf der Sehne, λ 607; ὄρεσφιν, im Gebirge, Λ 474 u. ö.; ἀμφ' ὀστεόφι, um die Knochen, π 145; παρ' ὄχεσφιν, beim Wagen, E 28 u. ö.; ὑπ' ὄχεσφιν, Θ 136 u. s.; ἔγχος, ὅ οἱ παλάμηφιν ἀρήρει, Γ 338 u. s.; Φθίηφι, in Phthie, T 323. In πεποίθασιν βίηφι, Δ 325 u. s.; ἀγλαΐηφι πεποιθώς, Z 510. O 267; ἠνορέηφι πεποιθώς, Δ 303 ist entweder urspr. Lokativ od. Instrumentalis zu erkennen. — 3) als urspr. Ablativ, χαλκὸς ἀπ' αὐτόφιν λάμπε, von den Lanzen her, Λ 44; ὄσσε δακρυόφιν τέρσοντο, wurden von Thränen trocken, ε 152; ἐξ Ἐρέβεσφι (v. Ls Ἐρέβευσφι), I 572; ἀπ' ἐσχαρόφιν, vom Herde weg, η 169. τ 389 (hier ist ἐπ' ἐ. v. Ls); ἐξ εὐνῆφι, O 580 u. s.; ὑπὸ ζυγόφιν λύον ἵππους, unter dem Joche hervor, Ω 676; ἐκ θεόφιν, von den Göttern her, P 101. Ψ 347; ἀπ' ἰκριόφιν, μ 414. ο 552; ἀπὸ κυνέην κεφαλῆφιν ἕλοντο, ab von dem Haupte, K 458; μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο, vom Dache herab, θ 279; παρὰ ναῦφιν ἐλευσόμεθ', von den Schiffen her, M 225, vgl. Σ 305 u. s.; ἀπὸ νευρῆφι, von der Sehne, Θ 300 u. ö.; κατ' ὄρεσφιν, von den Bergen herab, Λ 493, vgl. Δ 452; ἀπ' ὀστεόφιν, ξ 134; ὑπ' ὄχεσφι λυώμεθα ἵππους, unter dem Wagen hervor, ἐκ-ἔγχος ἠίχθη παλάμηφιν, heraus aus der Hand, Γ 368; ἀπὸ πασσαλόφι, vom Pflocke, Ω 268 u. s.; ἐκ ποντόφιν, ω 83; ἀπὸ πτυόφιν, N 588; ἐκ στήθεσφιν, Ξ 150; ἀπὸ στήθεσφιν, Ξ 214 u. s.; ἀπὸ χαλκόφι, Λ 351. — Die Auffassung einiger StSt. bleibt zweifelhaft, so κατὰ Ἰλιόφι τείχεα λαὸν ἐέλσαι, wo die F. den eigtl. Genitiv zu vertreten scheint[1]), Φ 295; ὡς φρήτρη φρήτρηφιν ἀρήγῃ, B 362, wo sie im Sinne eines eigtl. Dativs zu stehen scheint, doch s. Hentze Anh. zur St., ferner die Vbdg mit Präp. διά, wie διὰ στήθεσφιν, E 41 u. ö.; δι' ὄρεσφι, K 185, wo sie manche als Lokativ, a. als Instrumentalis, andre als Vertreter des Genitivs ansehn.

φἴᾰλη[2]), ein tiefes bauchiges Gefäfs, ἀμφίθετος (w. s.), *Ψ 270. 616; χρυσέη, e. bauchige Urne, Vs 243. 253 (zur vorläufigen Aufnahme der Asche des Patroklos).

φῖλαι, φίλατο, s. φιλέω.

φιλέω (φίλος), Präs. u. Impf. ö., meist in den unkontrahierten FF., kontr. nur 3 Sg. -εῖ neben έει, einmal Part. Acc. Pl. ion. φιλεῦντας u. Inf. -εῖν st. des gew. -έειν nur in dem unechten Vs ο 74, dazu Impf. 3 Sg. ἐφίλει u. φίλει; Inf. ep. φιλήμεναι (Curt. Verb. I^2 362), X 265, Opt. 3 Sg. φιλέοι u. φιλοίη, Konj. 3 Sg. φιλέῃσι, ο 70; Iterativf. des Impf. φιλέεσκε ö.; ep. Inf. Fut. φιλησέμεν, δ 171; Aor. ἐφίλησα, ohne Augm. φίλησα; vom Aor. Pass. 3 Pl. dor. u. ep. φίληθεν (so Bekk. II u. Ameis, dagegen Bekk. I u. La R. ἐφίληθεν); vom Med. aufser Fut. 2 Sg. φιλήσεαι in passiv. Bdtg (s. 2, a), vom ep. Aor. ἐφιλάμην (aus kürzerem Stamme) 3 Sg. ἐφίλατο, E 61, u. ohne Augm. φίλατο, Y 304, u. Imper. φῖλαι, E 117. K 280, u. 3 Pl. Konj. φίλωνται, h. Cer. 117. I) Akt. 1) lieben, lieb haben, Liebe und Wohlwollen beweisen, τινά, Hom. ö.; opp. ἐχθαίρειν, δ 692. ο 70; ἀτιμάζειν, I 450; mit περὶ κῆρι, ἐκ θυμοῦ, I 486. N 430, κηρόθι, ο 370, ö. mit κήδεσθαι, I 342; αἰδέεσθαι, ξ 388; τίειν, ο 543; ἀγαπάζεσθαι, η 33, und andern sinnvwdten Verben vbdn; auch v. Göttern, die jmdm gewogen sind, ihm helfend u. schützend zur Seite stehen, φιλεῖ δέ ἑ μητίετα Ζεύς, B 197. H 204 u. s.; mit sächlichem Obj., σχέτλια ἔργα, ξ 83; mit doppelt. Acc., τινὰ παντοίην φιλότητα, jegliche Liebe jmdm beweisen, ο 245; Pass. ἔκ τινος, von jmdm geliebt werden, B 668. — 2) insbes. a) jmdn freundlich, liebreich behandeln, vorzügl. liebevoll aufnehmen, liebreich bewirten, v. Gastfreunden, Z 15. δ 29. 171. ε 135 u. ö.; vbdn mit ξεινίζειν, Γ 207. ξ 322 u. s., mit κομεῖν, μ 450; Pass. φιλεῖσθαι παρά τινι, bei jmdm liebreich aufgenommen werden[4]),

[1]) Bekk. II schr. an diesen 4 StSt. παραυτόθι st. παρ' αὐτόφι.

[1]) Ahrens Rhein. Mus. II 164 will hier Ἰλίοο geschrieben wissen. Auch μ 45 πολὺς δ' ἀμφ' ὀστεόφι θίς nimmt man ὀ. am natürlichsten als Vertreter des Gen., übr. s. Hentze Anh. zur St.

[2]) Der gew. Abltg von W. πι, πίνω st. πιϝάλη widerstreitet unter anderm der Umstand, dafs die φιάλη bei Hom. nicht als Trinkgeschirr dient, vgl. auch Curtius Et.^{5} S. 498.

[3]) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.^{2} S. 365 Anm. 1.

[4]) A. medial, bei jmdm sich pflegen, sich gütlich thun.

Ν 627, u. παρ' ἄμμι φιλήσεαι, du sollst uns willkommen sein, α 123. ο 281. b) v. sinnlicher Liebe, Ι 450. σ 325. — II) Med. nur im ep. Aor. jmdn lieben, wie Akt. (nur v. Göttern), τινά, Ε 61. 117. Κ 280; περὶ πάντων, Υ 304; von Menschen, τινὰ ἠμὲν ἔπει ἠδὲ καὶ ἔργῳ, h. Cer. 117. Vgl. Fulda Unters. S. 273.

φιλ-ήρετμος, ep. (ἐρετμός), ruderliebend, Bein. der Taphier und Phaieken, *α 181. ε 386. ϑ 96.

Φιλητορίδης, S. des Philetor = Demuchos, Υ 457.

Φιλοίτιος, e. treuer Hirte des Odysseus, υ 185. φ 189 ff.

φιλο-κέρτομος, ep., schmäh-, spottsüchtig, χ 287 †.

*__φιλό-κροτος__ (κροτέω), lärmliebend, Bein. des Pan, nur h. 19, 2.

φιλο-κτέανος (κτέανον), Superl. **-νώτατος**, Besitz oder Erwerb liebend; dh. habsüchtig, habgierig, nur Α 122 †.

Φιλοκτήτης, αο, Sohn des Poias, aus Meliboia in Thessalien, ein berühmter Bogenschütze, der den Bogen und die Pfeile des Herakles besaſs, ohne welche Troja nicht erobert werden konnte. Auf der nachmals verschwundenen Insel Chryse bei Lemnos ward er, als er den Hellenen den daselbst befindlichen Altar der Athene Chryse zeigte, auf dem geopfert werden muſste, von einer giftigen Schlange gefährlich verwundet, weshalb er krank in Lemnos ausgesetzt wurde[1]), Β 718 ff. γ 190. ϑ 219.

*__φιλο-κυδής__, ές (κῦδος), Ruhm liebend, Herrlichkeit, Freude liebend, fröhlich, ἥβη, κῶμος, nur h. Merc. 375. 481.

*__φιλο-λήιος__ (ληίη, λεία), Beute liebend, raubgierig, nur h. Merc. 335.

Φιλομέδουσα, s. Φυλομέδουσα.

φιλο-μμειδής, ές (aus φιλοσμειδής, skr. W. *smi*, ahd. *smielen*, Curt. Et.[5] S. 329), ep. für φιλομειδής (μειδιάω), das Lächeln liebend, gern lächelnd, gew. Beiw. der Aphrodite, Γ 424. Ε 375 u. s. ϑ 362.

Φιλομηλείδης (Φιλομηλεΐδης Bekk. II u. Ameis-Hentze), nach Eust. e. K. in Lesbos, welcher die Vorüberschiffenden zum Ringkampfe herausforderte und so auch die dort landenden Achaier, δ 343. ρ 134; wahrsch. nur der Form nach Patron. (so Ameis-Hentze): als wirkliches Patr. Sohn des Φιλομηλεύς, Grash. Schiff S. 4.

φῐλό-ξεινος, ion. u. poet. st. φιλόξενος, Gastfreunde oder Fremde liebend, gastfrei, gastfreundlich, *ζ 121. ϑ 576. ι 176. ν 202.

φῐλο-παίγμων, Gen. ονος (παίζω), Spiel oder Scherz liebend, ὀρχηϑμός, ψ 134 †.

φῐλο-πτόλεμος, poet. st. φιλοπόλ., kriegliebend, kriegerisch, *Π 65. 90 u. ö.

φίλος[2]), Komp. **φίλτερος**, Hom. ö., ep. **φιλίων**, ον, nur τ 351. ω 268, Superl. **φίλτατος**, Hom. ö. 1) eigen, φ. εἵματα, Β 261; φίλης αἰῶνος, Χ 58; von Teilen des Körpers, Η 271. δ 270. ϑ 233 u. s.; häufig im Plur. φίλοι, die Angehörigen, Verwandten, Α 345. Ι 555. Χ 408. β 17. λ 327 u. s. Dh. 2) pass. lieb, wert, teuer; befreundet; angenehm, a) von Personen, Hom. ö., vbdn m. αἰδοῖος, Σ 386, u. s., τίμιος, κ 38 u. ähnl.; verst. durch περὶ κῆρι, Ω 423; τινί, jmdm, Α 381. Γ 402 u. s.; ironisch s. v. a. ἐχϑρός, Χ 41; häufig in Anreden, φίλε ἑκυρέ, Γ 172 u. s., φίλον τέκος, Γ 162, auch φίλε τέκνον, β 363. γ 184. ο 125, weil es dem Sinne nach s. v. a. φίλε παῖ, vgl. Schol. zu α 158; auch φίλος in der Anrede, φίλος ὦ Μενέλαε, Δ 189 u. ö.; als Subst. καὶ σύ, φίλος, α 301, vgl. Ι 601. Φ 106 u. ö.: als Subst. Freund, Freundin, νόσφι od. τῆλε φίλων, Ξ 256. β 333 u. s. häuf., oft in der Anrede φίλε und φίλος, s. im Vhghndn, τλῆτε φίλοι, Β 299; δεῦτε φίλοι, Ν 481 u. ö., φίλαι, δ 722. b) von Dingen, ἔρις, Ε 891; δαίς, ϑ 248; γέρας, δῶρα, δόσις u. ähnl. Hom. ö.; mit ἡδύ vbdn, Η 387. c) insbes. α) im Neutr. Sg. φίλον ἐστί τινι, es ist éinem lieb, es gefällt, beliebt, μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο, η 316; αἴ κέ περ ὔμμι φίλον γένοιτο, Η 387, und φ. ἔπλετο ϑυμῷ, ν 145. 335; mit Inf. (aber mit hinweisendem τοῦτο), α 82, so auch nach ein. im Pl. αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα μαντεύεσϑαι, Α 107, vgl. Δ 345. ρ 15, wo richtiger von a. der Inf. als Inf. des Bezuges (Kr. Gr. 55, 3, vgl. Dial. Anm. 8) gefaſst wird. β) Das Neutr. Pl. Subst., φίλα ἐργάζεσϑαί τινι, jmdm Liebes, d. i. zu Dank, zu seiner Zufriedenheit arbeiten, ω 210. — 3) akt. liebend erklärt man es α 313, φίλοι ξένοι, wo man es aber auch liebe Gastfreunde übersetzen kann[1]); freundlich, hold, vbdn mit ἤπιος, Ω 775; φίλα μήδεα εἰδέναι, freundliche Gesinnungen hegen, Ρ 325; Neutr. Pl. subst. bisw. durch Advv. zu übersetzen, φίλα φρονεῖν τινι, gegen jmdn freundlich gesinnt sein, ihm hold sein, Δ 219. Ε 116, vgl. ἔρδω 1); ebenso φίλα εἰδέναι, γ 277. Im allgem. vgl. Fulda Unters. S. 273. [ῐ; aber in φίλε in der ersten Arsis auch ῑ, Δ 155. Ε 359. Φ 308, wo Bekk. II nach Ptolem. Ascal. b. Eust. zu Ε 359 φῖλος accentuiert, s. Hom. Bl. I 117. 140.]

*__φῐλο-στέφᾰνος__, Kränze liebend, Bein. der Aphrodite, h. Cer. 102.

φῐλότης, ητος (φίλος), a) Liebe, Freundschaft, Π 282 u. s.; φιλότητι, aus Freundschaft, Γ 453. γ 363, dass. χαριζόμενος φιλότητι, κ 43; auch zwischen Völkern, φιλότητα τάμνειν, Γ 73. 94; μετ' ἀμφοτέροισι βάλλειν, Δ 16; τιϑέναι, stiften, Δ 83; bes. b) Gastfreundschaft, gastliche Aufnahme, Γ 354. ο 55. 197. c) von der Geschlechtsliebe, Liebesgenuſs, vbdn mit εὐνή, Γ 445. Ξ 209. ϑ 267 u. ö.; dh. φιλότητι, in L., ὁμωϑῆναι, μιγάζεσϑαι, w. s.; ἐν φιλότητι μίσγεσϑαι, Β 232 u. dgl. ö. — Dav.

φῐλοτήσιος, zur Liebe gehörig, φι-

[1]) Nach spätern Sagen ward er, von Machaon geheilt, von Odysseus nach Troja gebracht, Pind., Soph.

[2]) Nach Bugge in Kuhns Ztschr. XX 44 ff. und Curtius Stud. VI 425 ff. vom Stamme *sva* „eigen" abgeleitet. Danach hat sich also die Bedeutung „lieb" aus der Grundbedeutung „eigen" entwickelt.

[1]) Düntz. schr. hier aus Konjektur φίλοις st. φίλοι.

λοτήσια ἔργα, Werke der Liebe, Liebesgenufs, λ 246 †.

φῐλο-φροσύνη (φιλόφρων, v. φρήν), freundlicher, liebreicher Sinn, Freundlichkeit, Wohlwollen, *I* 256 †.

φῐλο-ψευδής, ές, Gen. έος (ψεῦδος), Freund der Lüge, des Truges, *M* 164 †.

φίλτατος, φίλτερος, s. φίλος.

*__Φιλτραῖος,__ „Pastinakenfreund" (φίλτρον, σταφυλῖνος, Pastinak, Dioscor. 3, 59. 4, 75); nach a. unpassend „Freund von Liebestränken", kom. Mausn., Batr. 229 (das. Ilgen).

φίλως, Adv. mit Liebe, gern, ὁρᾶν, *Δ* 347 u. v. Ameis u. Kayser τ 461 aufgen.

φιτρός, poet. Baumstamm, Klotz, Block, Scheit, *M* 29. *Φ* 314. *Ψ* 123. Od. nur μ 11.

φλεγέθω (mit determinativem θ u. Hilfsvokal ε aus W. φλεγ, Curt. Et.[5] S. 188. 556), poet. Nbf. von φλέγω, nur im Präs. -ει, -ουσι, Part. -οντι, Pass. Opt. 3 Pl. φλεγεθοίατο, *a*) trans. brennen, verbrennen, πόλιν, **P* 738. Pass. *Ψ* 197. *b*) intr. brennen, flammen, *Σ* 211. *Φ* 358.

φλέγμᾰ, ατος (φλέγω), Brand, Glut, *Φ* 337 †.

Φλεγύαι u. **Φλέγυες** (dav. Φλεγύων, h. Ap. 278), die Phlegyer, ein kriegerischer und räuberischer Volksstamm, nach Strab., Steph. u. Schol. Ven. bei Gyrton in Thessalien wohnhaft, von wo sie später nach Boiotien wanderten, *N* 302. Hart. Rel. d. Gr. II S. 236.

*__Φλεγύας,__ ου, S. des Ares, K. der Lapithen, V. der Koronis, h. 16, 3.

φλέγω (W. φλεγ, skr. *bhrâǵê*, W. *bhrâǵ*, m. lat. *fulgeo*, auch *flagro* vwdt, Curt. Et.[5] S. 188), 3 Sg. Opt. Aor. Pass. φλεχθείη, Ep. 14, 23; trans. brennen, sengen, πῦρ φλέγει, sc. ἀκρίδας, **Φ* 13, Pass. ῥέεθρα πυρὶ φλέγετο, flammten im Feuer, *Φ* 365.

φλέψ, Gen. φλεβός, f. (St. φλεβ aus φλεϝ, W. φλυ, lat. *fluo*, Curt. Et.[5] S. 302), Ader, *N* 546 †; hier die Hochblutader nach Schol., nach a. natürlicher von der grofsen Arterie od. Aorta.

φλίβω, äol. Nebenf. zu θλίβω, w. s.; vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Äol. p. 50.

φλῐή, Thürpfeiler, Thürpfosten, sonst σταθμός, ρ 221 †.

φλόγεος (φλόξ), eigtl. flammend, dh. funkelnd, glänzend (nach Eust. = ὀξύς, schnell), ὄχεα, **E* 745. *Θ* 389.

φλοιός[1]), Rinde, Schale eines Baumes, *A* 237 †. h. Ven. 271.

φλοῖσβος, poet. (St. φλοιδ, Curt. Et.[5] S. 301. 588), eigtl. das Wogen, dh. wogende Menschenmenge, Gewühl, bes. Kriegsgetümmel, **E* 322. 469. *K* 416. *Y* 377; vgl. Doederl. n. 2302. Hoch Lexic. Bemerkk. p. XI, Progr. v. Münstereifel 1865.

φλόξ, φλογός, f. (φλέγω), Flamme, loderndes Feuer, *I* 212 u. s.; Ἡφαίστοιο, die Flamme des Hephaistos, d. i. ein grofses Feuer, im Gegensatz der Flamme der Hestia, *P* 88. *Ψ* 33; des Scheiterhaufens, *Ψ* 228 u. s.; und als Sinnbild der Schnelle, *N* 39. *Y* 423 u. ö.; in Od. nur ω 71.

φλύω (W. φλυ, lat. *fluo*, Curt. Et.[5] S. 301) wallen, ἀνὰ (Adv.) δ' ἔφλυε καλὰ ῥέεθρα, u. aufwallten die schönen Fluten, *Φ* 361 †.

φοβέω (skr. *bhājájāmi*, schrecke, W. *bhī*, Curt. Et.[5] S. 298), Präs. -εῖ, -έουσι, Pass. -εῖται, Inf. -έεσθαι, Part. ion. -εύμενος, Impf. ion. u. ep. 3 Pl. φοβέοντο, *Z* 41, usw.; Aor. ἐφόβησα, ohne Augm. φόβησα, Fut. Med. φοβήσομαι, s. 2), Aor. Pass. 3 Pl. ἐφόβηθεν, *E* 498 (Bekk. II φόβ.), φόβηθεν, π 163, dor. u. ep. st. ἐφοβήθησαν, Part. -θείς; vom Perf. Pass. πεφόβημαι, ep. und ion. 3 Pl. Plqpf. πεφοβήατο, *Φ* 206, u. Part. πεφοβημένος, *K* 510. 1) Akt. *a*) scheuchen, in die Flucht jagen, *fugare* (so fast immer bei Hom.), τινά, *A* 173. 406. *N* 300. *Π* 689 u. ö.; mit Dat. instr., δουρί, *Ψ* 187; *b*) erschrekken, in Furcht setzen, ἦ μάλα δή σ' ἐφόβησε Κρόνου παῖς, ὅς τοι ἀκοίτης (wo die Bdtg in die Flucht jagen nicht pafst), *O* 91.[1]) Batr. 291. — 2) Pass. gescheucht werden, fliehen aus Schrecken, *E* 140. *K* 510 u. ö.; ὕπαιθα, προτροπάδην, ἀνὰ νῆας, κατὰ μέσον πεδίον, Il.; διὰ σταθμοῖο, π 163 (nur hier in Od.); ὑπό τινος, *Θ* 149, u. ὑπό τινι, *O* 637; auch τινά, einen fliehen, nur *X* 250 (wo Fut. φοβήσομαι). Nach Hentze ist die spätere Bdtg sich fürchten anzunehmen in τοῦ δ' οὔ ποτε κυδάλιμον κῆρ ταρβεῖ οὐδὲ φοβεῖται, *M* 46 u. οὐδέ τι θυμῷ ταρβεῖ οὐδὲ φοβεῖται, *Φ* 575 (doch s. Hecht Philol. XLVI 443). Im allgem. vgl. La R. St. §. 77, 7. 78, 4. Von

φόβος (φέβομαι), Il. ö., in Od. nur ω 57, 1) Flucht (so in der Mehrzahl der hom. StSt.), μήστωρ φόβοιο, *E* 272. *Θ* 108; φόβον Ἄρηος φορέειν, die Flucht des Kampfes bringen, unter den Feind tragen, *B* 767; φόβον ποιεῖν Ἀχαιῶν, *M* 432, ebenso auch Ἀχαιοὺς θεσπεσίη ἔχε φύζα, φόβου κρυόεντος ἑταίρη, die A. erfüllte gewaltige Bestürzung, die Genossin der schaurigen Flucht, *I* 2; μή μιν Ἀχαιοὶ ἀργαλέον πρὸ φόβοιο ἔλωρ δηίοισι λίποιεν, eigtl. vor der Flucht her, d. h. infolge der Flucht, *P* 667.[2]) — Adv. **φόβονδε,** φ. ἔχειν ἵππους, zur Flucht lenken, *Θ* 139, φ. τρωπᾶσθαι, *O* 666, φ. ἀγορεύειν, zur Flucht raten, *E* 252 (s. Hentze). — 2) Furcht, Schrecken, Entsetzen[3]), Ζεὺς δὲ πατὴρ Αἴανθ' ὑψίζυγος ἐν φόβον ὦρσεν (wo es nach dem folgenden Vse nicht Flucht bedeuten kann), *Λ* 544 (s. Hentze), vgl. *Ξ* 522, ἐν γὰρ Ἀπόλλων ἧκε φόβον, *O* 327, vgl. *Π* 291, θεσπέσιον γάρ σφιν φ. ἔμβαλε Φοῖβος Ἀπόλλων, *P* 118, φόβος ἔλλαβε πάντας, *Λ* 402 (s. Hentze), vgl. *N* 470; Ἥφαιστος Διὶ δῶκε φορήμεναι ἐς φόβον ἀνδρῶν, sc. αἰγίδα, zum

[1]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 301.

[1]) S. Düntzer u. La R., vgl. auch M. Hecht Philol. XLVI 443. Auch *O* 230 (vgl. Vs 319) u. *N* 300 (vgl. *Δ* 421) ist viell. dieselbe Bdtg anzunehmen, s. auch φόβος.

[2]) Düntzer erklärt, γενόμενοι zu πρὸ φ. ergänzend: vorwärts auf der Flucht, zur Flucht gewandt.

[3]) Aristarch und mit ihm Lehrs Arist.[3] p. 75 sqq. will diese Bdtg dem Hom. ganz absprechen, doch s. M. Hecht Philol. XLVI 438 ff.

Schrecken, Entsetzen der Männer, *O* 310. — II) personif. **Φόβος**, S. u. Begleiter des Ares, Br. des Deimos, *Δ* 440. *N* 299, als sein Wagenlenker genannt, *O* 119.

Φοῖβος[1]), Bein. des Apollon, gew. *Φ. Ἀπόλλων*, *A* 43. *E* 344 u. s. häufig, *Ἀπόλλων Φοῖβος*, nur *Y* 68, aber *Φ.* allein *A* 443. *O* 221 u. s. ö., wahrsch. mit den Schol. der Strahlende, Reine (*καθαρός*).

φοινήεις, *εσσα, εν*, ep. (°*φοινή* = *φονή*, Göbel Epith. S. 37), blutfarbig, blutrot, *δράκων*, **M* 202. 220.

Φοίνῑκες[2]), Sg. *Φοίνιξ, ῑκος*, die Phoiniker, Einw. der Landschaft *Φοινίκη*, w. s., *O* 415. *Ψ* 744. Hom. kennt sie schon als ein handeltreibendes u. verschmitztes (*ξ* 288 u. s.) Volk, sowohl durch Schiffahrt u. mancherlei Kunstwerke ber., als durch Seeräuberei verrufen, *δ* 618. *ν* 272 ff.

Φοινῑκη, Phoinike, *Phoenicien*, Land an der Westküste Asiens, nördlich von Judäa, zwischen dem Flusse Eleutheros und dem Berge Karmel, mit der Hauptstadt Sidon, *δ* 83. *ξ* 291.

φοινικόεις, *εσσα, εν*, ep., nur Fem. bei Hom. (*φοῖνιξ* 1), purpurfarbig, -rot, *χλαῖνα*, *K* 133. *ξ* 500. *φ* 118; *σμώδιγγες αἵματι φ.*, *Ψ* 716. [*ι* lang u. Fem. *όεσσα* mit Synizese auszusprechen.] Im allg. vgl. Riedenauer Bl. f. d. bayer. Gymnasialw. XI 52 ff.

φοινῑκο-πάρῃος, ep. (*παρειά*), purpurwangig, *νηῦς*, rotbugig, **λ* 124. *ψ* 271. Vgl. *μιλτοπάρῃος*.

Φοῖνιξ, *ῑκος*, 1) der Phoiniker, s. *Φοίνικες*; 2) S. des Agenor, Br. des Kadmos und der Europe, nach *Ξ* 321 V. der Europe, wenn es nicht als Volksname zu fassen. — 3) S. des Amyntor, Erzieher und Begleiter des Achilleus vor Troja. Wegen einer unerlaubten Liebe von seinem Vater verwünscht, floh er zum Peleus in Phthie, welcher ihn zum Herrscher der Doloper ernannte, *I* 168. 427. 432 ff. 438 ff. *Π* 196. *P* 555 ff. *T* 311.

φοῖνιξ, *ῑκος*, I) Subst. 1) die phoinikische Farbe, e. roter Färbestoff (Purpur), *Δ* 141. *Z* 219. *H* 305. *O* 538. *ψ* 201, s. Hentze zu *K* 133 Anh. — 2) Der phoinik. Baum, d. i. die Dattelpalme, so benannt, weil die Griechen die Frucht zuerst durch die Phoiniker kennen lernten, *ζ* 163. h. Ap. 117, vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 216 ff. — II) als Adj. phoinikisch rot: übhpt dunkel- od. braunrot, von e. Rosse, *Ψ* 454.

φοίνιος, poet. (W. *φεν*, Curt. Et.[5] S. 299), blutrot, dunkelrot, *αἷμα*, *σ* 97 †.

Φοίνισσα, die Phoinikerin, *o* 417. 425.

φοινός (*φόνος*), *a*) blutig, dunkelrot, *αἷμα*, *Π* 159 †. *b*) mörderisch, h. Ap. 362.

φοιτάω, b. Hom. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm. *φοιτᾷ, φοιτῶσι, ἐφοίτα, φοίτα, ἐφοίτων* (als 1 Sg. u. 3 Pl.), *φοίτων*, Part. Dual. *φοιτῶντε*, außerdem Part. Aor. Fem. *φοιτήσασα*, *Y* 6, u. ep. 3 Dual. Impf. *φοιτήτην*[1]), *M* 266 gehen, mit dem Nebenbegriff der Wiederholung, auch des Hastigen, Unstäten, Eiligen, umhergehen, hin- u. hergehen, *N* 760. *κ* 119 u. s., *ἔνθα καὶ ἔνθα, πάντοσε, πάντῃ*, *B* 779. *M* 266. *Y* 6; *φοιτῶντε εἰς εὐνήν*, *Ξ* 296; *διὰ νηός*, durch das Schiff schreiten, darin unstät auf- u. ab-, hin- und hergehen, *μ* 420; von Vögeln, hin- und her-, herumfliegen, *β* 182.

***φοιτίζω,** ep. = **φοιτάω,** nur Iterativf. *φοιτίζεσκε*, h. 26, 8.

φολκός, nur *B* 217 †, Beiw. des Thersites, wahrsch. schief-, krumm- od. säbelbeinig.[2])

φονεύς, ep. u. ion. Gen. *ῆος* (*φονεύω*, W. *φεν*), Mörder, Totschläger, *I* 632. *Σ* 335. *ω* 434.

φονή (W. *φεν*), Ermordung, Mord, nur Plur. Dat. *φονῇσι*[3]), **K* 521. *O* 633.

φόνος (W. *φεν*), 1) Mord, Ermordung, Hom. ö.; mit *κήρ* vbdn, *B* 352. *δ* 273 u. s.; dh. Blutvergießen, Blutbad, Gemetzel, *χ* 376 u. s.; in Vbdg mit *νέκυες*, *K* 298; *φόνοι ἀνδροκτασίαι τε*, *λ* 612. — 2) poet. *a*) st. Werkzeug des Mordes, von der Lanze, *Π* 144. *T* 391. *b*) st. Ursache des Mordes, *φ* 24. *c*) st. durch Mord vergossenes Blut, Mordblut, *κεῖσθαι ἐν φόνῳ*, *Ω* 610; *φόνος αἵματος* st. *φόνος αἱματόεις*, blutiger Mord, vom Blut des gemordeten Wildes, *Π* 162.

φοξός, nur *B* 219 †, spitz, *φοξὸς ἔην κεφαλήν*, spitzköpfig, *ὀξυκέφαλος*.[4])

Φόρβας, *αντος*, 1) K. von Lesbos, V. der Diomede, *I* 665. — 2) V. des Ilioneus, ein Troer, *Ξ* 490. — 3) S. des Triopas, V. des Pellen, h. Ap. 211, vgl. Paus. 7, 26, 12. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 237.

φορβή (*φέρβω*, lat. *herba*, Curt. Et.[5] S. 300), Weide, Futter, Nahrung, **E* 202. *Λ* 562.

φορεύς, ion. Gen. *ῆος* (*φέρω*), Träger, bei der Ernte, *Σ* 566 †.

φορέω (v. Nominalst. *φορο*, W. *φερ*), Nbf. von *φέρω*, Präs. u. Impf. ö., ep. 3 Sg. Konj. Pr. *φορέῃσι* st. *φορῇ*, *ε* 328. *ι* 10, außer Inf. Pr. ion. *φορέειν* u. *φορῆναι*, *B* 107. *H* 149. *K* 270. *ρ* 224, und *φορήμεναι*[5]), *O* 310, Iterativf. des Impf. *φορέεσκον*, *B* 770. *Φ* 31, -*ε*, *N* 372 u. ö., *χ* 185, außerdem Aor. ohne Augm.

[1]) *Φ.* bezeichnet die strahlende Natur des Lichtes, bes. des Sonnenlichtes, vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 231 u. Anm. 2; nach a. der Erleuchtete, von der prophetischen Gabe; nach Herm. Opusc. p. 376 von *φέβω*, *Februus*, d. i. *removens noxia*; nach Doederl. n. 283. 2473 eigtl. *Φοβιός*, von *φόβη*, *caesariatus*. S. auch Hartung Rel. d. Gr. II S. 211; nach Fick W.[3] II 174, welcher lat. *februus* „reinigend" vergleicht, von W. *φεβ*.

[2]) Über die Abltg von *Φοίνικες* und *Φοινίκη* vgl. Kiepert Lehrbuch der alten Geogr. S. 168 Anm. 1 und bes. Meltzer Gesch. der Karthager I 4 ff. Der letztere nimmt *Φοινίκη* als „das rote Land", im Ggstz zu dem schwarzen Lande *Kem* od. *Kami* (Ägypten).

[1]) Vgl. über die in äolischer Weise gebildete F. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 169 wohl vwdt mit lat. *falx*, s. auch Doederl. n. 2476. Gegen die Erkl. der Alten „schielend" (von *φάεα* u. *ἕλκω*) s. Buttm. Lex. I[4] 228. Fick W.[3] II 169 denkt an Verwandtschaft mit lat. *flaccus* „welk".

[3]) Nach Doed. n. 2209 sind *φ.* „tötliche Wunden".

[4]) nach Buttm. Lex. I[4] p. 228 mit EM. von *φώγειν*, „dörren", eigtl. *φωξός*, „was sich durch das Feuer wirft", vgl. Curt. Et.[5] S. 189.

[5]) Vgl. über die in äol. Weise gebildeten FF. *φορῆναι* u. *φορήμεναι* Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

φόρησεν, *T* 11; Präs. stets offen φορέεις, έει, έουσι usw., aufser Opt. φοροίη, ι 320, ö. 3 Sg. Impf. zsgz. ἐφόρει, ohne Augm. φόρει, ζ 171. φ 41, die FF. in εον, έοντο wie das Part. stets offen; = φέρω, aber mit verst. Bdtg, dh. 1) fortwährend, gewöhnlich tragen, ὕδωρ, von Mägden, κ 358, vgl. *Z* 457, von dem Futter holenden Diener, ρ 224; μέθυ, vom Mundschenk, ι 10; auch blofs wiederholt etwas tragen, ν 368; νέκυας, χ 448; ἐκ (adverbial) δὲ νέκυς οἴκων φόρεον, ω 417; bes. von Kleidern, Waffen, „tragen", führen, *Δ* 137. 144. *H* 149. ι 10 u. s.; σκῆπτρον, *A* 238: übtr. ἀγλαΐας φορέειν, hoffärtiges Wesen an sich tragen (wie ein Kleidungsstück), ρ 245. — 2) hier- u. dorthin tragen, von Wind und Wellen, fort-, dahintragen, -führen, -reifsen, *E* 499. *Φ* 337. ε 328. ζ 171. β 68; von Rossen, *B* 767. *K* 323; von Schiffen, β 390; übtr. τοῦ κλέος εὐρὺ διὰ (Adv.) ξεῖνοι φορέουσιν, tragen weit auseinander, verbreiten, τ 333.

φορήμεναι, φορῆναι, s. φορέω.

Φορκῦνος λιμήν, die Phorkysbucht in Ithake, in welcher die Phaieken mit dem schlafenden Odysseus landen, ν 96.[1])

Φόρκυς, ῦνος und υος, 1) S. des Pontos und der Gaia, welcher mit seiner Schwester Keto die Graien und Gorgonen zeugte, V. der Thoosa, α 72. — 2) S. des Phainops, ein Phryger, *B* 862. *P* 312 ff. Vgl. Krämer Beiw. S. 16.

φόρμιγξ, ιγγος, f. (W. φρεμ? Curt. Et.[5] S. 531. 535), ein Saiteninstrument, von der κίθαρις (w. s.), nicht verschieden, also Laute, Zither; Hom. erwähnt *I* 187 das Querholz (ζυγόν), wodurch die beiden Arme verbunden waren, u. φ 406. 407 die Wirbel (κόλλοπες), durch welche die Saiten gestimmt wurden; sie heifst γλαφυρή, ϑ 257. ψ 144, und weil sie oft verziert war, περικαλλής u. δαιδαλέη, *A* 603. *I* 186, und ist vorzugsweise das Instrument Apollons, *A* 603. *Ω* 63. h. Ap. 184. 515; auch die Sänger bedienen sich gewöhnlich derselben, ϑ 67 ff. χ 332. ψ 133 u. s., so auch Achilleus, *I* 186: sie ist die gew. Begleiterin des Mahles und der Feste, *Σ* 495. ρ 270. φ 430 u. s.; vgl. auch λύρη.[2]). — Dav.

φορμίζω, nur Part. -ων (4mal), auf der Laute spielen, *Σ* 605; von der κίθαρις, α 155. δ 18. ϑ 266.

φορτίς, ίδος (φόρτος), νηῦς, Last-, Frachtschiff, ε 250. ι 323.

φόρτος (φέρω, Curt. Et.[5] S. 299), Tracht, Last, Ladung, bes. Schiffsladung, *ϑ 163. ξ 296.

φορῦνω (φύρω), benetzen, besprengen, σῖτός τε κρέα τε φορύνετο, wurden (vom Blute, vgl. Vs 19 f.) bespritzt[3]), χ 21 †; vgl. Doed. n. 2464.

φορύσσω, ep. Nbf. vom vhg., Aor. 1 Part. φορύξας αἵματι, nachdem er dich mit Blute bespritzt od. besudelt, σ 336 †.

[1]) Vgl. dazu Hercher Hom. Aufs. S. 11. 16. 22.
[2]) Vgl. Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. Progr. v. Lauban 1886 S. 12 ff. Die Ph. bei Hom. ist wahrsch. schon siebensaitig zu denken, vgl. Gervaert hist. de la musique II 253.
[3]) A. „durcheinander gemengt".

φόως, φόωσδε, Adv., s. φάος.

φραδής, ές, Gen. έος, poet. (φράζω), verständig, klug, νόος, *Ω* 354 †.

Φραδμονίδης, S. des Phradmon, Agelaos, e. Troer, v. Diomedes beim Lager der Griechen getötet, *Θ* 257.

***φραδμοσύνη,** ep., Vorsicht, Klugheit, h. Ap. 99; von

φράδμων, ον, Gen. ονος, poet., vorsichti'g, achtsam, klug, *Π* 638 †; von

φράζω[1]) (im Akt. das Präs. b. Hom. nicht), meist poet., Aor. 1. 3 Sg. ἔφρασε, h. Merc. 442. h. Ven. 128, ohne Augm. φράσε, λ 22, ep. Aor. 2 πέφραδον und ἐπέφραδον (letzteres nach Thiersch Gramm. § 232 S. 406 von ἐπιφράζω), oft 3 Sg. πέφραδε und ἐπέφραδε, Imper. πέφραδε, α 273. ϑ 142, Opt. πεφράδοι, *Ξ* 335, Inf. πεφραδέειν, τ 477, und πεφραδέμεν, η 49; Med., Präs. u. Impf. ö., ion. u. ep. Impr. Präs. φράζεο, *E* 440, ö. φράζευ, *I* 251 u. s., Inf. φράζεσθαι; Fut. φράσομαι, *O* 234. τ 501, u. ep. φράσσομαι, *I* 619. Od. ö.; Aor. 1 ἐφρασάμην, ρ 161, 3 Sg. u. Pl. ἐφράσατο, ἐφράσαντο, *Ψ* 450. γ 289, ohne Augm. φρασάμην, ψ 75; φράσατο, *K* 339, u. in ἐπιφράζομαι, *E* 665. *Φ* 410, ö. 3 Sg. u. Pl. ep. ἐφράσσατο, ἐφράσσαντο, ohne Augm. φράσσατο, φράσσαντο, *O* 671. *Ψ* 126. 453. γ 242. ω 391, Impr. φράσαι, *A* 83. π 260. χ 158. ω 331, ep. Konj. mit kurzem Vokale φράσσεται, ω 217; Iterativf. des Impf. φραζέσκετο, h. Ap. 346; Aor. Pass. 2 Sg. ἐφράσθης, τ 485. ψ 260, vgl. ἐπιφράζομαι. 1) Akt. zeigen, weisen (κάρη), Τρώεσσιν, *Ξ* 500, vgl. Vs 335; δόμον, η 49, δῶ, κ 111; m. Inf. ἐπέφραδε χερσὶν ἑλέσθαι (φόρμιγγα) κῆρυξ, zeigte ihm (dem blinden Demodokos) durch Hinführung der Hand die Phorm. herabzunehmen, d. i. wie er sie herabn. könne, ϑ 68: gew. anzeigen, angeben, andeuten, bezeichnen, ὁδόν, den Weg angeben, α 444; σήματα, τ 250. ψ 206; χῶρον, λ 22; m. δεικνύναι verb., h. Ven. 128; μῦθον, die Sache (s. μῦθος) darlegen, α 273; ἀοιδήν, lehren, darin Anweisung geben, h. Merc. 442; m. Inf. ἵνα σφιν ἐπέφραδον ἠγερέθεσθαι, woselbst sich zu versammeln ich sie angewiesen habe, *K* 127; πέφραδ' ὅπως τελέει, er hat angegeben, wie der Traum ausgehen wird, τ 557; χῶρος ὅθι σφίσι πέφραδ' Ἀχιλλεύς, der Platz, den ihnen Achilleus bezeichnet hatte (eigtl. brachyl. „woselbst" näml. die Bestattung stattfinden sollte), *Ψ* 138; absol. nur κ 549, wo Bekker Hom. Bl. II 28 unnötige Schwierigkeiten macht, vgl. Ameis-Hentze z. St. — Dafs φρ. nicht „sagen", wie es sonst gew. gefafst wurde, bedeutet, lehrt Aristarch, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 84. — II) Med. 1) bei sich betrachten, erwägen, bedenken, überlegen, abs. im Wortspiel, φράζεο καὶ χάζεο, überlege und weiche, *E* 440; τί, *A* 554 u. s.; ö. mit den Zusätzen θυμῷ, ἐνὶ φρεσίν, κατὰ φρένα, κατὰ θυμόν; mit folgend. εἰ, „ob", *A* 83. κ 192 u. s., ἤ . . . ἤ (ἦ), *I* 619. *X* 174. π 238. χ 158; am meisten mit ὅπως, u. zwar gew. m. Fut., *Δ* 14. *I* 251. ν 376 u.

[1]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 679.

s. ö., od. m. *κὲν* und Konj., *I* 680. *α* 269. 294, mit *ὥς κεν*, *I* 112. *α* 205. *β* 168 (Bäuml. Präf. II. p. XLII); mit folg. *μή*, bedenken, ob nicht, wie das lat. *videre, ne*, sich vorsehen, sich hüten, daſs nicht, *E* 411. *O* 163. *Π* 446, vgl. *ρ* 595; *ἀμφὶς φράζεσθαι*, verschiedener Meinung sein, *B* 14. — 2) aussinnen, ersinnen, ausdenken, erdenken, beschlieſsen, *ἐσθλά*, *M* 212; *βουλήν*, *μῆτιν*, *Σ* 313. *P* 634. *λ* 510; *κακά τινι*, *β* 367; *ὄλεθρον*, *ν* 373. *π* 371; *θάνατον*, *γ* 242. *ω* 127; *τινὶ ἠρίον*, einem ein Grabmal zu bereiten gedenken, *Ψ* 126; *ὁδὸν στυγερήν*, von Zeus, beschlieſsen, verhängen, *γ* 289. *ξ* 236. — 3) übhpt bemerken, wahrnehmen, sehen, und übtr. einsehen, mit Acc., *O* 671. *Ψ* 450. *δ* 71. *ρ* 161; *τινὰ προσιόντα*, *K* 339; auch *ὀφθαλμοῖσιν*, *ω* 217; *ἐσάντα*, *κ* 453; in Vbdg mit *ἰδεῖν*, *ἰδέσθαι* u. *εἴσεσθαι*, *τ* 501. *φ* 222. h. Ap. 415; *λαύρην*, die Gasse im Auge behalten, *χ* 129. Mit Inf. *οὐ γὰρ ἔτ᾽ ἄλλον φράζετο τοῦδέ τί μοι χαλεπώτερον εἶναι ἄεθλον*, denn er sah ein, es sei kein anderer Kampf mühseliger als dieser, *λ* 624. Im allg. s. Fulda Unters. S. 127.

φράσσω (aus *φρακίω*, **W.** *φρακ*, latein. *farcio*, Curt. Et.^{5} S. 302. 674), bei Hom. nur Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. *φράξε*, Part. *φράξαντες*, Aor. Med. ohne Augm. 3 Plur. *φράξαντο*, Part. Aor. Pass. *φραχθέντες*. 1) Akt. umzäunen, umhegen, bes. zum Schutze, schirmen, *σχεδίην ῥίπεσσι οἰσυΐνῃσι*, mit Weidengeflecht verwahren, *ε* 256 (nur hier in Od.); *ἐπάλξεις ῥινοῖσι βοῶν*, mit Schilden die Mauerzinnen umzäunen, so daſs sie gleichsam e. Schutzwehr bildeten, *M* 263; dh. Pass. *φραχθέντες σάκεσιν*, durch Schilde umschanzt, *P* 268; *δόρυ δουρί*, Speer an Speer drängen, *N* 130. — 2) Med. *a*) mit bezug auf das Subjekt, *νῆας ἕρκεϊ*, seine Schiffe mit einem Walle umschanzen, *O* 566. *b*) sich dicht zusammendrängen, Batr. 166.

φρέᾶρ, *ᾰτος* (**St.** *φρεϝαρτ*, **W.** *φρυ*, wallen, got. *brunna*, Curt. Et.^{5} S. 303 u. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 164, der *Φ* 197 *φρήατα* schreiben will), h. Cer. 99, **φρεῖαρ**, der Brunnen, *φρείατα*, *Φ* 197 †.

φρήν, f., Gen. *φρενός*, Pl. *φρένες*, 1) bei Hom. u. den ältesten Schriftst. das Zwerchfell, *praecordia*, das Herz u. Lunge von den übrigen Eingeweiden absondert, nur Pl. (in dieser Bdtg) *K* 10. *Π* 481. 504. *ι* 301; mit *ἀμφιμέλαιναι*, w. s., *A* 103. *P* 83. 499. 573 u. *δ* 661 (unechter Vs). — Insbes. 2) als Sitz des bewuſsten oder geistigen Lebens, dh. Geisteskraft, Bewuſstsein, Besinnung, deren die Schatten ermangeln, *Ψ* 104. *κ* 493; bei Tieren Sitz der Kraft, *Δ* 245. *Π* 157. *P* 111: als Sitz der verschiedenen Thätigkeiten des geistigen Lebens, *θυμός*, *ἦτορ*, *κραδίη ἐνὶ φρεσίν*, *Θ* 202. 413. *Π* 242. 435; insbes. dh. wie unser „Herz“, *a*) vom Denkvermögen, Seele, Geist, Sinn, oft *φρεσὶ νοεῖν*, *φράζεσθαι*, *κατὰ φρένα εἰδέναι*, *μετὰ φρεσὶ βάλλεσθαι*, *μερμηρίζειν*, *ἐνὶ φρεσὶ γνῶναι*, *θεῖναί τινί τι ἐν φρεσί*, einem etwas in den Sinn legen, s. Düntzer zu *ξ* 227, *ἐπὶ φρεσί*, ans Herz, *A* 55 (das. Autenr. bei Nägelsb. u. LaRoche *ἐπί* S. 103); *ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν*, *A* 297 (s. Hentze) u. s.; *α* 89 *εἰ μὲν δὴ νόστον γε μετὰ φρεσί-βάλλεαι*, wenn du auf Rückkehr sinnst, *I* 434, s. Hentze Anh.; *ὥς τοι-μῦθον τέλος ἐν φρεσὶ θείω*, *Π* 83, vgl. *α* 89; s. über diese u. ähnliche Ausdrücke Giseke Philol. VII S. 95 ff.; *φρένες ἐσθλαί*, gesunde Gedanken, gesunder Verstand, *P* 470. *β* 117. *η* 111; *φρένας βλάπτειν τινί*, jmds Verstand schädigen, bethören, *O* 724; auch *ἑλεῖν*, *Π* 805, u. *ἐξελέσθαι*, *Z* 234. *b*) vom Wollen, Sinn, Gesinnung, Wille, *φρένας τρέπειν* u. *πείθειν*, w. s.; *Διὸς ἐτράπετο φρήν*, Zeus Sinn änderte sich, *K* 45; *κεχρῆσθαι φρεσὶν ἀγαθῇσιν*, gute Gesinnung haben, *γ* 266. *c*) vom Gefühle, Herz, Gemüt, *φρένα τέρπεσθαι*, *φρεσὶ χαίρειν*, *A* 474. *N* 609; *κατὰ φρένα δεδοικέναι*, *A* 555 u. so häufig; *ἄχος μιν φρένας ἀμφιβέβηκε* od. *ἕλε φρένας*, *θ* 541. *τ* 471.[1])

φρήτρη, ion. st. *φράτρα* (*φράτηρ*, eigtl. *frater*, skr. *brâthr*, *Bruder*, Curt. Et.^{5} S. 302), ep. Dat. *φρήτρηφιν*, eine durch Familienverwandtschaft zusammengehörende Volksabteilung, Geschlecht, Sippschaft, Sippe, Unterabteilung von *φῦλον*, **B* 362. 363 (das. Ameis-Hentze). Nägelsb. Hom. Theol. S. 275.

***Φρῖκων**, *ωνος*, Gründer von Kyme in Aiolien (Asien), Ep. 4, 4.

φρίξ, *φρῑκός*, f. (Fick W.^{3} II 175), eigtl. das Rauhwerden einer glatten Oberfläche, bes. von der leicht bewegten Meeresfläche, das Gekräusel, das Aufschauern, des Meeres, *Βορέω*, *Ψ* 692; *μέλαινα φρίξ*, die dunkel aufschauernde Fläche, *Φ* 126. *δ* 402; *οἵη Ζεφύροιο χεύατο πόντον ἔπι φρὶξ ὀρνυμένοιο*, wie, wenn der Zephyr sich erhebt, über das Meer hin ein Gekräusel sich verbreitet, *H* 63.

φρίσσω (aus *φρικίω*, **St.** *φρικ*), Präs. *-ει*, *-ουσι*; Aor. 1 *ἔφριξεν*, Part. *φρίξας*; Pf. mit intens. Präsensbdtg 3 Pl. *πεφρίκασι*, Part. *-υῖαι*, *a*) eigtl. rauh und uneben sein, emporstarren, sich emporsträuben, *φρίσσουσιν ἄρουραι*, es starren empor die Ährengefilde, *Ψ* 599; *τινί*, wovon starren, *μάχη ἔφριξεν ἐγχείῃσιν*, starrte v. Speeren, *N* 339; *ἔγχεσι καὶ σάκεσι*, *Δ* 282. *H* 62; mit Acc. des Teils, an dem das Aufsträuben der Haare stattfindet, von einem wütenden Eber, *νῶτον*, am Rücken starren, d. i. die Borsten am Rücken emporsträuben, *N* 473; *λοφιήν*, *τ* 446.[2]) *b*) Schauer empfinden, eigl. vor Kälte, dh. schaudern, sich entsetzen, *τινά*, vor jmdm, *Λ* 383. *Ω* 775. Vgl. La R. St. § 93, 13.

φρονέω (*φρήν*), bei Hom. nur Präs. u. Imperf. und zwar stets in offener Form, ep. 3 Sg. Konj. *φρονέῃσι* (s. 2, d, *β*). 1) Besinnung, Bewuſstsein haben, *ἐμὲ . . . ἔτι φρονέοντ᾽ ἐλέησον*, der ich noch Bewuſstsein habe (also auch die volle Empfindung des

[1]) S. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 332 f. Retzlaff Syn. II 28. Helbig de vi et usu vocabb. *φρένες*, *θυμός* similiumque ap. Hom. Dresden 1840. Grotemeyer Homers Grundansicht von der Seele, Warendorf 1854. W. Schrader JJb. 131, 150 ff.

[2]) nicht trans. zu fassen, vgl. Pindar. Pyth. 4, 183 *πτεροῖσι νῶτα πεφρικότας*.

Schmerzes), Χ 59 (vgl. Doederl. n. 957). — 2) v. den verschiedenen Thätigkeiten der Seele, bes. des Denk- u. Willensvermögens, a) denken, überlegen, ἄριστοι μάχεσθαί τε φρονέειν τε, die Besten zu kämpfen und zu überlegen, d. i. im Kampfe u. im Rate, Ζ 79; dh. φρονέων denkend, dh. verständig, überlegt, Ψ 305. 343: über etwas nachdenken, etwas überlegen, Β 36 u. s., u. in dem häuf. Verse ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο (w. s.) κέρδιον εἶναι: auch an etwas denken, γιγνώσκω, φρονέω, ich denke daran, π 136. ρ 193. 281; ὄπιδα, an die göttl. Strafaufsicht denken, deren eingedenk sein, ξ 82. b) denken, eine Meinung haben, meinen, χρὴ ἀποειπεῖν ᾗ περ φρονέω, wie ich denke, meine Meinung, Ι 310; τὰ γὰρ φρονέεις ἅ τ' ἐγώ περ, du denkst wie ich, hast gleiche Gedanken mit mir, Δ 361; φρονέω δὲ τετιμῆσθαι, ich denke geehrt zu sein, schon Ehre genug zu haben, Ι 608; mit Acc. c. inf. nur in φρονέω διακρινθήμεναι ἤδη Ἀργείους καὶ Τρῶας, ich denke, dafs nunmehr (friedlich) auseinandergehen die A. u. Tr., Γ 98. c) gedenken, gesonnen sein, streben, wollen, wünschen (Πάτροκλον) ἄστυ πότι ἐρύειν, Ρ 287; ἄλλῃ φρ., nach anderem streben, χ 51, s. auch ἄλλῃ 2); αὔδα ὅ τι φρονέεις, τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν, sage was du wünschest, sprich deinen Wunsch aus, Ξ 195. Σ 426. ε 89; ἰθὺς φρ., s. ἰθύς 2, b). d) eine Gesinnung hegen (so od. so) gesinnt sein, meist im Part. u. zwar α) mit Neutr. Adj. ἶσόν τινι, jmdm gleichgesinnt sein, Ο 50; opp. ἀμφὶς φρ., s. unt.; ἀγαθά, edel gesinnt sein, edel denken, Ζ 162 (aber α 43 Gutes, Heilsames denken u. raten); φίλα, freundlich gesinnt sein, Δ 219. Ε 116. ζ 313; κακόν, bös, feindlich gesinnt sein, Böses im Sinne haben, τινὶ, gegen jmdn, nur Χ 320, κακά, Η 70. Μ 67 u. ö., von Tieren, Κ 486. Χ 264; ὀλοά, Π 701; ἀταλά, kindlich heiter gesinnt sein, Σ 567; πύκα, πυκινὰ (w. s.) φρ., klug, weise sein; μέγα, stolz (gesinnt) sein, Θ 553. Ν 156. Χ 21; poet. auch von Tieren („voll trotziges Mutes", V.), Λ 325. Π 758. β) mit Adv. εὖ (ἐΰ) φρονεῖν τινι, gut gegen jmdn gesinnt sein, οἷσίν τ' εὖ φρονέῃσι, denen sie wohl will, η 74 f. (ζ 313), übr. s. ἐϋφρονέων; opp. κακῶς φρονέω, s. unter ὄπισθεν 1); ἀμφίς, verschiedene Gesinnung haben, Ν 345. S. La R. St. § 34, 25. Fulda Unters. S. 282.

Φρόνιος, V. des Noëmon, β 386. δ 630.

φρόνις, ιος, ep., Einsicht, *γ 244; δ 258 κατὰ δὲ φρόνιν ἤγαγε πολλήν, Odysseus (als Kundschafter) brachte (von Troja) viel Einsicht, Kenntnis (der dortigen Verhältnisse) zurück.

Φρόντις[1]), ιδος, Gem. des Panthoos, Ρ 40.

Φρόντις, ιος, S. des Onetor, Steuermann des Menelaos, γ 279 ff.

Φρύγες, ων (Sg. Φρύξ, υγός), die Phryger, Einw. der Landschaft Phrygien[2]), s. d. folg., Β 862. Γ 185. Κ 431.

[1]) nach Lob. Path. Pr. p. 512 Φροντίς zu betonen.
[2]) Nach Hdt. 7, 73 waren sie aus Thrake eingewandert.

Φρυγίη, Phrygien, Landschaft in Kleinasien, umfafste teils e. Landstrich am Hellespontos (Φρυγίη καθύπερθε, Ω 545), teils e. Teil des spätern Bithyniens, am Fl. Sangarios, u. des nachmaligen Grofsphrygien[1]) Γ 184. Π 719. Σ 291.

***φρύγω** (W. φρυγ, skr. bharǵ, lat. frīgo, rösten, Curt. Et.[5] S. 188), nur Aor. 1 Pass. Inf. φρυχθῆναι, dörren; von Töpfergefäfsen, brennen, Ep. 14, 4.

φῦ, ep. st. ἔφυ, s. φύω.

φῠγά-δε, ep. Adv., in die Flucht, zur Flucht, wie von °φύξ, = d. folg. (vgl. οἴκαδε), *Θ 157. Λ 446. Π 697.

φῠγή (φεύγω), die Flucht, *κ 117. χ 306, vgl. φύζα.

φῠγο-πτόλεμος, eigtl. ep., den Krieg scheuend, feig, ξ 213 †.

φῦζα[2]) (aus °φυδια, φυγια, W. φυγ, skr. W. bhuǵ, Curt. Et.[5] S. 189), ep., scheue od. wilde, wirre Flucht (Aristarch ἡ μετὰ δειλίας od. δέους φυγή, s. Lehrs Arist.[3] p. 77), Ρ 381. Ξ 140; φύζαν ἐνορνύναι, Ο 62; ἐμβάλλειν, ξ 269. ρ 438 (nur hier in Od.). — Entmutigung, Bestürzung in Ἀχαιοὺς θεσπεσίη ἔχε φύζα, φόβου κρυόεντος ἑταίρη, Ι 2, s. Hentze u. Faesi-Franke z. St. u. Lehrs Arist.[3] S. 375. Übr. vgl. φόβος. — Dav.

φῠζακινός (Curt. Et.[5] S. 620), scheu, flüchtig, vom Hirsch, nur Ν 102 †.

φυή (φύω, Curt. Et.[5] S. 304), bes. b. Ep. u. Lyr., Wuchs, Leibesgestalt, Ansehn, nur im Acc. b. Hom., vbdn mit δέμας, Α 115. ε 212; μέγεθος, Β 58: εἶδος, Χ 370. ζ 16; mit μήδεα, Γ 208, u. φρένας, θ 168.

φῡκιόεις, εσσα, εν, ep., voll Seegras od. Tang, θίς, Ψ 693 †; wie τειχιόεις von τεῖχος, so φ. von

φῦκος, εος, Tang, Seegras, *fucus,* Ι 7 †.

φυκτός, Adj. verb. (φεύγω), dem man entfliehen kann, entfliehbar, οὐκέτι φυκτὰ πέλονται, es ist nicht mehr zu entfliehen, Π 128. θ 299. ξ 489 (vgl. οὐκέτ' ἀνεκτὰ πέλονται, υ 223).

φῠλακή (φυλάσσω), die Wache, d. i. a) Handlung des Wachens, das Wachen, die Wacht, φυλακὰς ἔχειν, *Ι 1; bes. die Nachtwache, Η 371. Σ 299. b) die wachenden Personen, Wächter, Κ 416.

Φῠλάκη, St. in Thessalia Phthiotis am nördlichen Abhange des Othrys, zum Gebiet des Protesilaos gehörig, Β 695. λ 290. ο 236. S. Bursian Geogr. I S. 80.

Φῠλακίδης, αο, S. des Phylakos = Iphiklos, Β 705. Ν 698.

φύλᾰκος[3]), ep. = φύλαξ, Acc. Plur., Ω 566 †.

Φύλᾰκος, 1) Sohn des Deïon und der Diomede, V. des Iphiklos, Erbauer von Φυλάκη, w. s., Β 705. ο 231. — 2) ein edler Troer, Ζ 35.

[1]) In der persischen Zeit ward es in Grofsphrygien (im Innern von Kleinasien) und in Kleinphrygien (ein Landstrich am Hellespont) eingeteilt.
[2]) Wolf φῦζα mit Buttm. u. a.; seit Spitzner (s. zu Ι 2) φύζα.
[3]) Aristarch φυλακός, s. Lehrs Arist.[3] p. 294.

φῠλακτήρ, ῆρος, = d. folg., stets Nom. Pl. φυλακτῆρες, nur *I 66. 80. Ω 444. 445.

φῠλαξ, ακος (φυλάσσω), Dat. Plur. poet. φυλάκεσσι, K 58. 127. 180. Wächter, Hüter; φύλακες, die Wachen, Posten im Kriege; *Il.; auch φύλακες ἄνδρες, I 477.

Φῠλας, αντος, V. der Polymele und Astyoche, K. zu Ephyre in Thesprotien, Π 191 ff.

φυλάσσω (aus φυλακίω), ep. Inf. Präs. φυλασσέμεναι, K 312. 419, Fut. -ξω, -εις, Part. -ων; Aor. 1 ohne Augm. 3 Sing. φύλαξεν, ep. 1 Plur. Konj. mit kurzem Vokale φυλάξομεν, Θ 529; Med. Präs. 3 Plur. -ονται, Part. -ομένοισι; Perf. Pass. u. Med. Part. πεφυλαγμένος, s. II); Impr. Aor. 1 Med. φύλαξαι, h. Ap. 544. I) Akt. 1) intrans. wachen, munter od. schlaflos sein, K 192. υ 52; περὶ μῆλα, bei den Schafen, M 303; νύκτα φυλάσσειν, die Nacht durchwachen, ε 466; bes. Wache halten, νύκτα, die Nacht hindurch, χ 195, bes. im Kriege, *excubias agere*, K 312. 399. — 2) trans. bewachen, hüten, behüten, bewahren, erhalten, mit Acc. στρατόν, K 417; Pass. νῆες, K 309; τινὰ, E 809. ν 301. υ 47; πάντα κτήματα, β 227. τ 23 u. ö.: δῶμα, das Haus „hüten", ε 208, vgl. κ 434: οἶνον, den Wein aufbewahren, β 350, vgl. 346. *b*) beobachten, auflauern, τινὰ, δ 670; νόστον, auf die Rückkehr lauern, B 251. *c*) übtr. erhalten, bewahren, χόλον, nicht aufgeben, Π 30; beobachten, achten, ὅρκια, Γ 280; ἔπος, Π 686; αἰδῶ καὶ φιλότητα, Ω 111. II) Med. 1) wie Akt. wachen, K 188; bewachen, bewahren, νηὸν δ' εὖ πεφύλαχθ'[1], h. Ap. 538; übtr. φρεσί, h. Ap. 544. — 2) sich hüten, sich in acht nehmen, πεφυλαγμένος εἶναι, st. Impr., sei behutsam, Ψ 343.

Φῠλείδης, αο u. εω, Patron., S. des Phyleus = Meges, B 628. N 692. O 519. 528.

Φῠλεύς, Gen. poet. έος, K 110. 175, Acc. ion. Φυλῆα, Ψ 637. S. des Augeias u. V. des Meges aus Elis. Als sein Vater dem Herakles den Lohn für die Reinigung der Ställe verweigerte, entschied er als erwählter Schiedsrichter zum Vorteil des Herakles. Er ward daher von seinem Vater aus Elis vertrieben und floh nach Dulichion, B 628. O 530.

φῠλίη, nach einigen wilder Ölbaum (Apoll. ἀγριέλαιος); nach a. *lentiscus* oder *rhamnus alaternus* Linn., Wegdorn, nur ε 477 †.[2])

φύλλον (aus φύλιον, lat. *folium*, **W.** φλυ oder φυ, Curt. Et.⁵ S. 305), Blatt, im Plur. Laub, Batr. 161; φύλλων γενεή, Z 146. Φ 464. ε 483. ζ 129. ι 51 u. ö.

Φῠλομέδουσα[3]), Gem. des Areïthoos in Arne, H 10.

[1]) So Baum. u. Abel nach Schneidew., προφύλαχθ' vulg., was Buttm. Gr. II S. 320 für e. unmittelbar aus dem **St.** φυλακ gebildete synk. F. des Pr. Akt. (wie φέρτε) mit Änderung des κτε in χθε (wie in ἄνωχθε), Lob. ebendas. S. 25, dem Curt. Verb. II² 168 beistimmt, für e. nicht redupl. Pfctf. des Pass. ansah. Übr. s. Baum.

[2]) Eine sichere Bestimmung der φυλίη ist nicht mögl., s. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.⁵ S. 85 f.

[3]) So seit Spitzn. aus Cod. Ven.; vorher Φιλομέδουσα.

φῦλον (φύω, **W.** φυ, Curt. Et.⁵ S. 304), 1) Geschlecht, Gattung im weitern Sinne, φῦλον θεῶν, E 441; meist Pl. von einer zu derselben Gattung gehörenden Menge, φῦλα θεῶν, ἀνθρώπων, ἐπικούρων, γυναικῶν, ἀοιδῶν, O 54. Ξ 361. I 130. P 220. γ 282. θ 481; von Tieren, ἄγρια φῦλα, μυίας, T 30. — 2) im polit. Sinne, Volksstamm, Nation, Πελασγῶν, B 840; Γιγάντων, η 206. Batr. 285. — 3) im engsten Sinne: Stamm, Geschlecht, Familie, ξ 181; κατὰ φῦλα, B 362 (s. das. Ameis-Hentze), φῦλον Ἑλένης, ξ 68. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 18.

φῠλοπις[1]), ιδος, poet., bes. ep., nur im Sg. gebr. (Dat. bei Hom. nicht), Acc. gew. φύλοπιν, φυλόπιδα nur λ 314; verm. Heerschar, Heer, Δ 65: dann gew. Getümmel, vorzugsw. Schlacht-, Kampfgetümmel, Kampf, Schlacht, Il. ö., in Od. nur außer der a. St. π 268. ω 475: gew. αἰνή, Δ 15. 65. E 379, auch ἀργαλέη u. κρατερή, Δ 278. Σ 242. π 268; auch φύλ. πολέμοιο, N 635. λ 314; πόλεμός τε καὶ φύλ., s. πόλεμος; νεῖκος φυλόπιδος, s. νεῖκος; φυλόπιδα στῆσαι, Kampf erregen, beginnen, λ 314.

Φῠλώ, οῦς, Dienerin der Helene, δ 125. 133.

φύξηλις, ιος, ep. (φύξις), flüchtig, furchtsam, feig, P 143 †.

φύξῐμος (φύξις), wohin man fliehen kann, φύξιμον, Zufluchtsort, ε 359 †.

φύξις, ιος (**W.** φυγ), ep. Nebenf. st. φεῦξις, φυγή, Flucht, *K 311. 398. 447 (nur an diesen StSt.).

φῡρω, Impf. ἔφυρον, v. poet. Aor. ἔφυρσα Konj. φύρσω, σ 21, Perf. Pass. Part. πεφυρμένος, -η, benetzen[2]), τί τινι, etwas womit, δάκρυσιν εἵματα, Ω 162, auch τί τινος, στῆθος αἵματος, σ 21, und Pass. πεφυρμένος αἵματι, ι 397; δάκρυσι od. δακρύοισι, ρ 103. σ 173. τ 596.

φῦσα (**W.** φυ, urspr. σπυ, *spu*, Curt. Et.⁵ S. 509), Blasebalg, *Σ 372. 409. 412. 468. 470. — In der Bed. Hauch, Lohe, nach der Vermutung v. Hemsterhuis h. Merc. 114 φλὸξ τηλόσε φῦσαν (codd. φύζαν) ἱεῖσα πυρός. — Dav.

φῡσάω, nur Präs. Part. -ῶντες, Impf. ἐφύσων, blasen, vom Blasebalge, *Σ 470; vom Winde: wehen, Ψ 218. — Dav.

φῡσιάω (Curt. Et.⁵ S. 509), ep., angestrengt blasen, dh. keuchen, schnauben, von Rossen, nur Part. φυσιόωντας, ep. ged. st. φυσιῶντας, *Δ 227. Π 506.

***φῡσί-γνᾰθος**, „Pausback", kom. Froschname, Batr. 17.

φῡσί-ζοος, poet. (φύω, ζωή)[3]), Leben erzeugend, belebend od. ernährend, αἶα, Γ 243. Φ 63. Od. nur λ 301.

[1]) Abltg zw.; vgl. Düntzer Beiw. S. 36. Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1859 S. 510. Doederl. n. 2224. Für die Bdtg vgl. Phil. Mayer Synon. II 21. Retzlaff Synon. I 27. Hoch Lexikal. Bemerkk. S. XXX, Progr. v. Münstereifel 1859.

[2]) dann „rühren, umrühren" (s. πορφύρω), die später gew. Bdtg. Nach Fick W.³ I 163 v. W. *bhur* „sich heftig bewegen, zucken, wallen, toben".

[3]) Fick in Bezzenb. Beiträge XIII 316 deutet vielmehr „Getreide hervorbringend", vgl. ζείδωρος.

φύσις, ιος (W. φυ, Curt. Et.[5] S. 304), (äufsere) natürliche Beschaffenheit, charakteristische Kennzeichen, φαρμάκου, κ 303 †; Natur, natürl. Beschaffenheit, Wesen, Batr. 32.

φῡτᾱλιή, ep. (φυτόν), Pflanzung, Baum- od. Weinpflanzung, -garten, mit ἄρουρα vbdn, *Z 195. M 314. Y 185.

φῡτεύω, Präs. -ει, -ουσι, P. -ων, Impf. 3 Sing. φύτευεν, Aor. 1. 3 Pl. ἐφύτευσαν, Konj. φυτεύσω, Inf. -εῦσαι, pflanzen, *a*) eigtl. von Gewächsen, πτελέας, δένδρεα, Z 419. ι 108. σ 359. *b*) übtr. hervorbringen, schaffen, bereiten, κακόν, πῆμά τινι, O 134. δ 668 (wo aber die Neueren mit Aristarch πρὶν ἥβης μέτρον ἱκέσθαι lesen), φόνον καὶ κῆρά τινι, β 165. ρ 82, κακά τινι, ε 340. ξ 110 u. ö.; von

φῡτόν (φύω, W. φυ, Curt. Et.[5] S. 373), Gewächs, Pflanze, Baum, Sg. u. Pl., Ξ 123. ι 108. ω 246 u. ö.: φυτόν kollekt. für gepflanzte Bäume usw., Pflanzung, ω 227. 242.

φύω (W. φυ, skr. *bhû*, lat. *fu*, Curt. Et.[5] S. 304), Präs. 3 Sg. -ει, Impf. φύεν; Med. 3 Pl. -ονται, Impf. φύοντο; Fut. 3 Sing. φύσει; Aor. 1. 3 Sg. ἔφῡσε; Aor. 2 ἔφῡν, 3 Sg. φῦ st. ἔφυ, u. 3 Pl. ἔφῡν, ε 481, Part. φύντες; Pf. πέφῡκα, 3 Plur. πεφύκᾱσι [mit verk. α, vgl. λελόγχᾱσι] von Bekk. II, Ameis-Hentze u. Kayser wieder aufgen. alte Ls η 114 (*vulg.* πεφύκει, die Bekk. Hom. Bl. II 38 wieder herstellt) und πεφῡ́ᾱσι, Δ 484. η 128, Konj. 3 Sg. πεφύκῃ, Δ 483, Part. Fem. πεφυυῖα, Ξ 288 u. s., Acc. mask. πεφυῶτας st. πεφυκότας, ε 477; Plqpf. 3 Sg. πεφύκει. 1) trans. Präs. (einmal auch intrans., s. 2), Fut. und Aor. 1 Akt. zeugen, erzeugen, wachsen lassen, schaffen, hervorbringen, φύλλα, ποιήν, Α 235. Z 148. Ξ 347. η 119, τρίχας, κ 393; dh. auch ὁ φύσας, der Erzeuger, Batr. 13. *b*) übtr. φῦσαί τί τινι, δόλον, etwas jmdm zum Trug erzeugen, h. Cer. 8. — 2) intr. im Pass. nebst Aor. 2 und Perf. erzeugt werden, wachsen, entstehen, zunächst von Pflanzen, ι 109 u. ö.; einmal Präs. Akt. intr. ἀνδρῶν γενεὴ φύει (*nascitur* od. wie unser „treibt", Sprossen, Nachkommen erzeugt), Z 149; bes. Perf. u. Plqpf. Δ 483. 484. Ξ 288, vgl. ε 63. η 114. 128 u. s.; auch κέρα πεφύκει, Δ 109; der Aor. 2 in eigtl. Bdtg nur ε 481. ψ 190, übtr. oft in den Redensarten: ἐν δ' ἄρα οἱ (μοι) φῦ χειρί, wahrsch. eigtl. hinein drang er ihm (mir) in die Hand, d. h. er drückte ihm (mir) die Hand[1]), Z 253 u. ö.; ἐν χείρεσσι φύοντο, ω 410; ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος, κ 397; ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες, α 381. σ 410. υ 268, s. ὀδάξ.

***Φώκαια,** Stadt in Ionien (Asien), am Flusse Hermos, j. Ruinen *Fokia*, h. Ap. 35.

Φωκεῖς, Sg. Φωκεύς, ῆος, die Phoker,

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 305. Hoffmann Unters. I 16. IV 15. — Bekk. Hom. Bl. I 183 u. a. fassen χειρί als Instrumental „mit der Hand", doch sprechen die angeführten Vbdd. ἐν χείρεσσι φύοντο, ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος, ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες dafür, dafs in ἐν δ' ἄρα μοι (οἱ) φῦ χειρί das χειρί als näher bestimmender Dat. zu dem adverbialen ἐν gehört.

Einw. der Landschaft Phokis in Hellas, ep. Gen. Φωκήων, Β 517. O 516. P 307.

φώκη, Robbe, Seehund, *Phoca monachus*, *δ 404. 436. 448. 450. ο 480. h. Ap. 77.[1])

φωνέω, Aor. mit u. ohne Augm. 3 Sg. ἐφώνησε u. φώνησε, Part. φωνήσας usw., (durch den Mund) e. Ton od. Laut von sich geben, bes. (u. bei Hom. nur) von Menschen, *a*) die Stimme ertönen lassen, erheben, so in der häuf. Formel καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα, er erhob die Stimme od. hub an und sprach usw., Α 201. α 122 u. s., od. blofs ηὔδα, Ω 307, od. προσέφη, Ξ 41. ξ 439; diese Formel drückt „entw. e. nachdrückliche Hervorhebung der ersten Anrede zur Anknüpfung eines Gesprächs, od. eine lebhaftere Anregung nach einer Unterbrechung, od. eine feierliche Betonung der folg. Worte" aus, vgl. Classen Beob. S. 117 ff.: mit Acc. ὄπα[2]), ω 535; dh. *b*) reden, sprechen, ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη, Z 116, vgl. Α 333 u. s. ö.; mit synonym. Ausdrr. verb., ἔπος φάτο φώνησέν τε, δ 370. h. Cer. 53, ἀπαμείβετο φώνησέν τε, η 298 u. ö. Od.; vgl. La R. St. § 95, 5. Von

φωνή (W. φα, skr. *bhâ*, Curt. Et.[5] S. 296); *a*) Stimme, eigtl. als Vermittlerin in der Mittheilung, dh. insbes. artikulierte der Menschen, P 696. δ 705 u. s. ö.; αὐτῷ εἰκυῖα φωνήν, in der Sprache (sowohl Klang der Stimme als Ausdrucksweise), Ψ 67, vgl. Y 81. δ 279 u. s.; ἄειδεν λεπταλέῃ φωνῇ, mit zarter Stimme, Σ 571: bes. laute Stimme, Ἑλένην ἐκαλέσσατο φωνῇ, Γ 161, vgl. ω 530: Geschrei, Ξ 400. O 686. ω 530: auch unartikulierte Stimme oder Geschrei der Tiere, συῶν, κ 239, σκύλακος, μ 86, βοῶν, Vs 396; vom Gesange der Nachtigall, χέει φωνήν, τ 521; auch Schall der Trompete, Σ 219. *b*) Rede, Worte, τοίην ἐφθέγξατο φωνήν, Batr. 272.[3])

***φωρή** (φώρ, *fur*, Dieb, W. φερ, Curt. Et.[5] S. 299), Diebstahl, h. Merc. 136 (nach G. Hermanns Verm. st. φωνῆς).

***φώρη** (φώρ, φωράω), Durchforschung, bes. etwas Gestohlenes wieder zu erlangen (φωρᾶν τὰ κλεψιμαῖα ζητεῖν, Hesych.), Haussuchung, φώρην, h. Merc. 385.[4])

φωριᾱμός (f., Apoll. Rh.), Kasten, Kiste, bes. zur Aufbewahrung von Kleidern, Truhe, Lade, Ω 228. ο 104.

φώς[5]), Gen. φωτός, Nom. Pl. φῶτες, poet. st. ἀνήρ, der Mann, Β 164, παλαιός, Ξ 136, δέκτης, δ 247, κακός, ζ 187, ἀλλότριος, w. s.; auch im Ggstz der Götter, P 98. *b*) oft mit Nachdruck, der wackere, tapfere Mann, Held, als ehrende Benennung, Μαχάονα, φῶτ' Ἀσκληπιοῦ υἱόν, Δ 194, vgl. Φ 546. φ 26.

[1]) Vgl. O. Keller Tiere des klass. Altertums 1887 S. 196 ff.

[2]) s. Kr. Dial. 46, 6, 1; Β 182 u. Κ 512 hängt ὄπα v. ξυνέηκε wie Y 380 v. ἄκουσε ab.

[3]) Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 24 f., der den Begriff der φωνή wohl zu eng bestimmt, u. Ph. Mayer Stud. zu Hom., Sophokles usw. S. 22 f.

[4]) nach Cod. Mosc. Herm., Baum., Abel u. Gemoll; vulg. φωνήν. S. das. Franke, der die Vulg. verteidigt. A. leiten φώρην von φώρης „Dieb" ab.

[5]) vom St. φωτ, wahrsch. aus φοϝατ, W. φυ = skr. *bhavat*, W. *bhû*, Curt. Et.[5] S. 304; nach a. von W. φα, φάναι, „der Sprechende".

X.

Χάα, s. *Φειά.*

χάδε, χαδέειν, s. *χανδάνω.*

χάζομαι (**W.** *χα*, skr. *hâ*, vwdt m. *σχάζω*, „spalten", vgl. Curt. Et.[5] S. 200), Präs. Impr. *-εο, -εσθε*, Konj. 1 Pl. *-ώμεθα*, ep. *-ώμεσθα*, *E* 34, Impf. *ἐχάζετο*, ep. *χάζετο* u. *-οντο*; Fut. ep. 3 Pl. *χάσσονται*, *N* 153; ep. Aor. 3 Sg. *χάσσατο*, *N* 193, Inf. ep. *χάσσασθαι*, *M* 172, ep. Part. *χασσάμενος*, *Δ* 535. *E* 626. *N* 148 (aufserdem 3 Plur. eines ep. Aor. 2 redupl. *κεκάδοντο* st. *κεχάδοντο* [1]), *Δ* 497. *O* 574. 1) weichen, zurückweichen, -gehen, sich zurückziehen, mit *ἄψ, ὀπίσω*, *Γ* 32. *E* 702 u. s.; mit Gen. von einer Sache, *κελεύθου, πυλάων*, *Λ* 504. *M* 172, *νεκροῦ*, *P* 357; m. Präpp. *ἐκ βελέων*, aufserhalb der Schufsweite, *Π* 122, *ὑπ' ἔγχεος*, vor dem Speere weichen, *N* 153; *ὑπὸ* (adverbial) *δὲ Τρῶες κεκάδοντο ἀνδρὸς ἀκοντίσσαντος*, davor aber wichen die Troer zurück, vor dem werfenden Manne, *Δ* 497. *O* 574; oft *ἑτάρων εἰς ἔθνος*, *Γ* 32. *Λ* 585; *Π* 736 *οὐδὲ δὴν χάζετο φωτός* deutet man (aber kaum richtig): „und nicht lange blieb der Stein von dem Manne entfernt, d. i. er traf (den er traf, nicht nach dem er geworfen) schnell", dem Sinne angemessener: „Patroklos liefs nicht lange ab (s. 2) vom Manne" (Hektor), d. h. wartete nicht dessen Angriff ab, sondern warf rasch nach ihm, vgl. Minckw. u. La R. Anh. z. St. — 2) übhpt ablassen, abstehen, rasten, mit Gen. *μάχης*, *O* 426; *μίνυνθα χάζετο δουρός*, nur kurze Zeit rastete er vom Speere, d. i. vom Kampfe, *Λ* 539.
Üb. *κεκαδών*, *Λ* 334 u. *κεκαδήσει*, *φ* 153. 170 u. *κεκαδησόμεθα*, *Θ* 353 s. *κήδω.*

χαίνω oder **χάσκω** (**W.** *χα, χαν*, vgl. lat. *hisco*, Curt. Et.[5] S. 196), bei Hom. nur Opt. Aor. *χάνοι* u. Part. *χανών*, u. vom Perf. mit intens. Präsensbdtg nur Part. Acc. *κεχηνότα*; Ind. Aor. *χάνε*, h. Cer. 16. *a*) gähnen, klaffen, sich öffnen, sich aufthun, h. Cer. 16; *τότε μοι χάνοι χθών*, dann möchte sich mir die Erde aufthun, d. h. mich verschlingen, *Δ* 182. *Z* 281. *Θ* 150. *b*) insbes. den Mund weit aufthun, aufsperren, von Menschen u. Tieren, *Π* 350. 409. *Y* 168; dh. *πρὸς κῦμα*, nach der Woge schnappen, d. i. davon einschlürfen, Od. nur *μ* 350.

χαίρω (**W.** *χαρ*, skr. *harjâmi*, *amo*, *desidero*, vgl. lat. *gratus*, Curt. Et.[5] S. 198), Impf. ohne Augm. *χαῖρον*, *β* 35; *ἔχαιρε*, *Λ* 73 u. ö. *χαῖρε*, Iterativf. *χαίρεσκεν*, *Σ* 259, *-ον*, *μ* 380; Fut. Inf. *χαιρήσειν*, *Y* 363; Aor. *ἐχάρη, ημεν, ησαν* (nach Analogie der Verben auf *μι* gebildet), selten ohne Augm. 3 Sg. *χάρη*, *E* 682. *N* 609. h. Merc. 506, 3 Sg. Opt. *χαρείη*, *Z* 481, Part. *χαρέντες*, *K* 541; Perf. mit intens. Präsensbdtg *κεχάρηκα*, nur im ep. Part. *κεχαρηότα*, *H* 312, u. P. Perf. Med. *κεχαρημένοι*, h. 7, 10; 3 Pl. Plsqpf. *κεχάρηντο*, h. Cer. 458; dazu die ep. redupl. Formen: Fut. Akt. Inf. *κεχαρησέμεν*, *O* 98, und Med. 3 Sg. *κεχαρήσεται*, *ψ* 266; ep. Aor. 1 Med. *χήρατο*, *Ξ* 270, Aor. 2 mit Redupl. *κεχάροντο*, *Π* 600. *δ* 344. *ρ* 135, 3 Sg. Opt. *κεχάροιτο*, *β* 249. *γ* 438, u. 3 Pl. *κεχαροίατο*, *A* 256. 1) sich freuen, heiter, fröhlich sein, Hom. ö.; oft mit *θυμῷ, ἐν θυμῷ, φρεσίν* und *φρένα*; auch *χαίρει μοι ἦτορ, κῆρ*, *Ψ* 647. *δ* 260. *υ* 90; aber *νόῳ χαίρειν*, sich im Innern, heimlich freuen, *ϑ* 78; so *ἐν θυμῷ*, *χ* 411: Part. *χαίρων*, froh, freudig, *A* 446. *ο* 128 u. s.; *χαίροντι φέρειν χαίρων*, *ρ* 83. — Konstr. *a*) mit Dat. sich worüber oder woran freuen, ergötzen, sein Gefallen an etwas haben, *νίκῃ, ὄρνιθι, φήμῃ*, *H* 312. *K* 277. *β* 35 u. s. *b*) mit hinzugefügtem Part., *τῷ χαῖρον νοστήσαντι*, über seine Rückkehr, *τ* 463; *χάρη δ' οἱ προσιόντι*, *E* 682; *εἴ ποτε καὶ ζώοντι* (sc. *αὐτῷ*) *μάχης ἐκνοστήσαντι χαίρετε*, *Ω* 706; mit Acc., *χαίρει δέ μιν* (*ἀλωήν*) *ὅστις ἐθείρῃ* [1]), es freuet sich darüber, wer es bestellt, *Φ* 347. *c*) mit Part., *χαίρω ἀκούσας*, ich freue mich zu hören, ich höre mit Freuden oder gern, *Γ* 76. *T* 185, vgl. *Σ* 259. *ξ* 377. (Das Part. in seiner eigentüml. Bdtg, *Λ* 73. *μ* 380.) *d*) mit *οὕνεκα* od. *ὅτι*, *ϑ* 200. *ξ* 51. — 3) Besond. Gebrauch: *a*) das Fut. mit Negat. *οὐ χαιρήσεις*, du wirst dich nicht freuen, d. h. es soll dir übel bekommen, *Y* 363. *β* 249, vgl. *ο* 98. *b*) Imper. *χαῖρε*, als Grufsformel, Freude dir, Heil dir, zur Bewillkommnung, sei gegrüfst, *I* 197. *α* 123 u. s., beim Abschiede, leb' wohl, *ε* 205. *ν* 59 u. s., beim Essen u. Zutrinken, „wohl bekomms!" *δ* 60. *σ* 122. *υ* 199; an die Götter, *χαῖρε ἀοιδῇ*, Preis sei dir im Liede, h. 9, 7. Vgl. Fulda Unters. S. 194.

χαίτη, das lange, fliegende Haupthaar, *K* 15. *Ξ* 175. *δ* 150. *κ* 567; von Pferden, die Mähne, im Sg. u. Pl., *Z* 509. *P* 439 u. ö.

χάλαζα (für *χάλαδjα*, *grando*, skr. *hradûni*, „Unwetter", Curt. Et.[5] S. 196), Hagel, Schlofsen, **K* 6. *O* 170. *X* 151.

***χᾰλάω** [2]), ep. Aor. 3 Sg. *ἐχάλασσε*, Part. *χαλάσασα*, nachlassen, abspannen, *βιόν, τόξα*, h. Ap. 6. h. 27, 12.

χᾰλεπαίνω, Präs. *-ει*, Imper. *-ε*, Opt. *-οι*, Inf. *-ειν*, Part. *-ων*, Impf. 3 Sg. *χαλέπαινε*, Aor. Konj. 3 Sg. *χαλεπήνῃ*, Inf. *χαλεπῆναι*, intr., eigtl. schwierig sein, schwer hereinbrechen, *ingravescere*, toben, von Stürmen, *Ξ* 399. *ε* 485: meist von Göttern und Menschen, zornig, unwillig sein, zürnen, grollen, zanken, bes. hart oder feindlich handeln, hart verfahren, abs., *Ξ* 256. *T* 183. *π* 72 u. ö.; *ὅτε ἄνδρεσσι κοτεσ-*

[1]) besser nach Curt. Et.[5] S. 503, Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 108 v. der ältern mit tenuis anlautenden W. (*καδ*).

[1]) Heyne u. a. ziehen *μιν* zu *ἐθείρῃ*, aber vgl. *I* 77. Eur. Hippol. 1345 u. *γηθέω*.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 200 v. e. Nominalst. *χαλα*, W. *χα*, nach Fick W.[3] I 82 v. W. *ghar ghvar* „sich biegen, schwanken, stürzen".

σάμενος χαλεπήνῃ, *Π* 386. *ε* 147. *τ* 83, vgl. ἀπεχθάνομαι. Übr. vgl. ῥηθείς.

χᾰλεπός, Komp. **-ώτερος,** schwer, schwierig, d. i. 1) mit Mühe und Gefahr verbunden, beschwerlich, gefährlich, ἄεθλος, *λ* 622; λιμήν, schwer zugänglich, *τ* 189; mit Inf. χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, ich bin dir schwer (mit persönl. Konstr. wie *A* 546), d. i. es ist schwer für dich, dich mir entgegenzustellen, *Φ* 482; χαλεποὶ θεοὶ ἐναργεῖς φαίνεσθαι, gefährlich ist es, wenn Götter sichtbar erscheinen, *Y* 131, vgl. *A* 589. *δ* 397. h. Cer. 111; τινί, für éinen, *A* 546: oft Neutr. mit Inf. χαλεπόν τοι παισὶν ἐριζέμεναι, *Φ* 184. *δ* 651. *κ* 305 u. s.; mit Acc. u. Inf., *Π* 620. *ν* 313. *ψ* 81 u. s.; χαλεπὸν γὰρ ἐπισταμένῳ περ ἐόντι (v. Ls ἐπιστάμενόν περ ἐόντα, s. Faesi-Franke), denn es ist lästig (solche Unterbrechung) auch für einen sehr kundigen Redner, *T* 80. — 2) Beschwerde und Gefahr machend, lästig, drückend, widrig, hart, grausam, κεραυνός, θύελλα, γῆρας, δεσμός, ἄλγος, μόχθος, γῆρας, ἄλη; ὀμοκλαί, *ρ* 189; ὀνείδη, *Γ* 438; μῦθος, harte, drohende Rede oder Worte, *B* 245; so ἔπεα, *Ψ* 489; φῆμις, nachteilige Nachrede, *ξ* 239. *ω* 201. *b*) von Personen, schwierig, heftig, hart, zornig, unwillig, *α* 198. *β* 232 u. s., δαίμων, *τ* 201; τινί, gegen éinen, *ρ* 388.

χᾰλέπτω (St. χαλεπ), poet. bes. ep. = χαλεπαίνω, aber trans., nur Präs. 3 Sg. -ει, bedrücken, bedrängen, τινά, *δ* 423 †.

χᾰλεπῶς, Adv., schwer, schwierig, **H* 424. *Y* 186.

χᾰλῑνός (skr. *khalînas*, vgl. Curt. Et.[5] S. 374), Gebifs (am Zaume), Pl. *T* 393 †.[1])

χᾰλι-φρονέω (χαλίφρων), einfältig, thöricht sein, nur Part. -έοντα, *Φ* 13 †.

χᾰλι-φροσύνη, geistige Schlaffheit, Fahrlässigkeit, Plur., nur *π* 310 †; von

χᾰλί-φρων, ον, ep. (χαλι, W. χα, φρήν, Curt. Et.[5] S. 201), eigtl. schlaffen Geistes, „schlaffsinnig", unbesonnen, vbdn mit νήπιος, **δ* 371. *τ* 530.

χαλκεο-θώρηξ, ηκος, poet., mit ehernem Panzer, erzgepanzert, **Δ* 448. *Θ* 62.

χάλκεος, ep. auch **χάλκειος,** *Γ* 380. *Δ* 461 u. ö., auch 2 End., *Σ* 222 (χαλκός), 1) ehern, kupfern, oft von Waffen, ἄορ, *τ* 241; θώρηξ, χιτών, ἔγχος, ἔντεα; ferner οὐδός, ἄξων, κύκλοι, κληΐς; auch mit Erz beschlagen, κύκλα, *E* 723; σάκος, *H* 220; Ἄρης, der erzgepanzerte A., *E* 704. 859: vom Erz herkommend, χαλκείη αὐγή, der Glanz des Erzes, *N* 341. — 2) übtr. wie von Erz, d. i. hart, fest, unvergänglich, stark, ἦτορ, *B* 490; ὄψ, starke Stimme, *Σ* 222; ὕπνος, Todesschlaf, *Λ* 241. Über χ. οὐρανός s. dies. — Dav.

χαλκεό-φωνος, ep. (φωνή), mit eherner d. i. stark tönender Stimme, Beiw. des Stentor, *E* 785 †.

χαλκεύς, ion. Gen. ῆος (att. έως), eigtl. Erzarbeiter, Kupferschmied, verfertigt Schilde, *M* 295. *O* 309, mit ἀνήρ vbdn, *Δ* 187. 216; übhpt Metallarbeiter[1]), dh. = χρυσοχόος, *γ* 432; Eisenschmied, *ι* 391; Verfertiger v. Schmucksachen, *Σ* 401. Dav.

χαλκεύω, nur Impf. ep. χάλκευον, aus Erz od. Metall fertigen, τί, *Σ* 400 †.

χαλκεών, ῶνος, ep. st. χαλκεῖον, die Schmiede, *θ* 273 †.

χαλκήϊος (χαλκεύς), den Schmied betreffend, Schmiede-, ὅπλα, Schmiedegeräte, **γ* 433; δόμος = χαλκεών, Schmiede, *σ* 328.[2])

χαλκ-ήρης, ές, Gen. εος, poet. (W. ἀρ, ἀραρίσκω), „erzgefügt", d. i. sow. mit Erz beschlagen, als aus ehernen Teilen zusammengesetzt, ehern, κυνέη, κόρυθες, *Γ* 316. *N* 714; ὀιστός, ἰός, *N* 650. *α* 262; σάκεα, *P* 268; ξυστόν, δόρυ, ἐγχείη, *Δ* 469. *E* 145. *Y* 258. *ε* 309; τεύχεα, *O* 544.

χαλκίς, ίδος, *Ξ* 291 †, in der Göttersprache, = κύμινδις, w. s.

Χαλκίς, ίδος, 1) Hauptst. der Insel Euboia, j. *Egribos*, *B* 537. — 2) St. in Aitolien an der Mündung des Euenos am Berge Chalkis, j. *Galata*, *B* 640, bei Strab. 10, 2, 4 auch Ὑποχαλκίς. — 3) kleiner Ort im südl. Elis, unfern *Κρουνοί* (w. s.), j. *Anemochori*, h. Ap. 425. (*o* 295.)

χαλκο-βᾰρής, ές, Gen. έος, poet. (βάρος), schwer von Erz, erzbelastet, ehern, ἰός, *O* 465. *φ* 423; δόρυ, *λ* 532. Dazu bes. ep. Fem. χαλκοβάρεια, στεφάνη, *Λ* 96; μελίη, *X* 328. *χ* 259. 276.

χαλκο-βᾰτής, ες, Gen. έος, poet., δῶ, von der Wohnung des Zeus, *A* 426. *Ξ* 173 u. ö., des Hephaistos, *θ* 321, und des Alkinoos, *ν* 4, erzschwellig.[3])

χαλκο-γλώχῑν, ῖνος, mit eherner Spitze, μελίη, nur *X* 225 †.

χαλκο-κνήμῑς, ῖδος, mit ehernen Beinschienen, erzumschient, Ἀχαιοί, nur *H* 41 †.

χαλκο-κορυστής, poet. (κορύσσω), in eherner Rüstung, erzgerüstet, „erzgepanzert", V., Beiw. der Helden, **E* 699. *Z* 199. 398. *N* 720 u. ö., und des Ares, h. 8, 2 (wo Vok. χαλκοκορυστά).

χαλκο-πάρῃος, ep. st. -πάρειος (παρειά), erzwangig, mit ehernen Wangen d. i. Backenstücken, Beiw. des Helmes, *M* 183. *P* 294. *Y* 397. Od. nur *ω* 523.

χαλκό-πος, Gen. ποδος, erzfüfsig, d. i. mit ehernen Hufen („erzhufig", V.), Beiw. der Rosse der Götter, **Θ* 41. *N* 23.

χαλκός[4]), ep. Gen. χαλκόφιν, Kupfer, ἐρυθρός, *I* 365 (im Ggs. zu πολιὸς σίδηρος), v. Temese auf Kypros geholt, *α* 184; als Tauschmittel, *H* 473; bes. verarbeitetes Erz,

[1]) Über die Befestigung desselben s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 156.

[1]) S. über den χαλκεύς bes. Riedenauer Handw. S. 99 ff. 200 ff.

[2]) Sie dient als Wärme u. Nachtquartier spendende öffentliche Herberge für d. gemeine Volk, s. Schrader Hist.-linguist. Forsch. I 30.

[3]) So Schol. zu *Ξ* 173. Vgl. Ameis-Hentze Anh. zu *ν* 4 u. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 108, der e. Subst. °βάτος, „Schwelle, eigtl. das Betretene" annimmt, vgl. *η* 83. A. „auf Erz stehend", so dafs an einen mit Bronze belegten Fufsboden zu denken wäre. Vgl. Helbig d. hom. Epos[2] S. 108. 117.

[4]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 197. Fick W.[3] I 578 u. dazu Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 276 f.

Bronze, das aus Erz Gefertigte, ehernes od. bronzenes Gerät oder Geschirr, *B* 226. *β* 338 u. s.; ö. als Lösegeld od. Geschenk, *X* 50. 340. *ε* 38 u. s.; von e. Kessel, *Σ* 349. *ϑ* 426; von e. Fischhaken, *Π* 408; vom Beil, *N* 180. *ϑ* 507; vom Opfermesser, *κ* 532; bes. von bronzenen Waffen, *Δ* 83. *N* 801 u. ö.; vom Helm, *Δ* 351; vom Panzer, *B* 578 u. s.; von der Lanze, *Γ* 348 (nie aber vom Schilde, s. Autenr. u. La R. z. St. u. Ameis-Hentze Anh.) *H* 77. *χ* 278; und bes. Schwert, *B* 417 u. ö. *ν* 271. Übr. vgl. *χάλκεος* und die mit *χαλκός* zsgstztn Wörter.[1])

χαλκό-τῡπος (*τύπτω*), mit Erz geschlagen, nur *ὠτειλαί*, *T* 25 †.

χαλκο-χῐτων, ωνος, ep., in ehernem Panzer, „erzgepanzert“, V., *Ἀχαιοί*, *Τρῶες*, *Α* 371. *E* 180 u. s., in Od. nur *α* 286. *δ* 496; *Βοιωτοί*, *O* 330.[2])

Χαλκωδοντιάδης, S. des Chalkodon, Königs der Abanten in Euboia = Elephenor, *B* 541. *Δ* 464.

Χάλκων, ωνος, ein Myrmidone, *Π* 595 ff.

χᾰμᾰδις, Adv. (*χαμαί*), poet. bes. ep. st. *χαμᾶζε*, auf die Erde, zum (zu) Boden, *Γ* 300. *δ* 114. *τ* 63. 599 u. ö.

χᾰμᾶζε, Adv. (*χαμαί*) = d. vhgdn, *Γ* 29. *π* 191 u. häufig.

χᾰμαί (Lokativbildg von *χαμά*, lat. *humi*, Curt. Et.[5] S. 197), Adv. *a*) auf der Erde, am Boden, *ἔρχεσθαι*, *E* 442; *ἧσθαι*, *η* 160; *ἐξεναρίζειν*, *Λ* 145; *ἐν δαπέδῳ χ.*, *χ* 188. *b*) zur Erde, *πίπτειν*, *Δ* 482; *βάλλειν*, *ρ* 490 u. ö.

***χαμαι-γενής, ές**, poet. (*γένος*), aus der Erde erzeugt, erdgeboren, od. am Boden lebend, h. Ven. 108. Cer. 352; vgl. Düntzer hom. Beiw. S. 17.

χᾰμαι-εύνης, meist poet. (*εὐνή*), auf der Erde liegend oder schlafend, Beiw. der Sellen[1]), *Π* 235 †; s. *ἀνιπτόποδες*. — Dazu Fem. **χᾰμαιευνάς, άδος**, *χ. σύες*, **κ* 243. *ξ* 15. [*αι* kurz gebr.]

χανδᾰ́νω, poet. bes. ep. (W. *χαδ*, vgl. lat. *pre-hendo*, Curt. Et.[5] S. 196), Impf. *ἐχάνδανον*, 3 Sg. ep. *χάνδανε*; Fut. 3 Sg. *χείσεται*[2]), *σ* 17, übr. s. 1); Aor. 3 Sg. *ἔχᾰδε* u. *χάδε*, *Δ* 24. *Θ* 461. *Λ* 462, ep. Inf. Aor. *χαδέειν* st. *χαδεῖν*, *Ξ* 34; vom Perf. *κέχανδα* (mit Präsensbdtg) Part. Acc. *κεχανδότα*, *Ψ* 268. *δ* 96, 3 Sg. Plsqpf. *κεχάνδει*, *Ω* 192. 1) intr. klaffen, *οὐκέτι μοι στόμα χείσεται* (zw. Ls), mein Mund wird sich nicht öffnen[3]), h. Ven. 252. — 2) trans. fassen, umfassen, in sich begreifen, enthalten, mit Acc., von Gefäfsen, *ἓξ μέτρα*, *Ψ* 742, vgl. *ὡς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον*, *ρ* 344; *οἶκον κεχανδότα πολλά*, *δ* 96, vgl. *Ω* 192; vom Gestade, *νῆας*, *Ξ* 34; von der Schwelle, *σ* 17; übtr. *ἤνσεν*, *ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός*, so viel der Kopf fassen konnte, d. i. so viel der Kopf aushalten konnte (*ὅσον ἡ κεφ. ἴσχυσε χωρῆσαι μέγεθος φωνῆς*, Schol.), *Λ* 462; *Ἥρῃ οὐκ ἔχαδε στῆθος χόλον*, der Here fafste die Brust nicht den Zorn, d. i. sie konnte ihn nicht bändigen, *Δ* 24. *Θ* 461.

χανδόν, meist ep. Adv. (*χαίνω*), den Mund aufsperrend, dh. gierig, *ἑλεῖν οἶνον*, *φ* 294 †.

χάνοι, s. *χαίνω*.

χᾰράδρη (*χαράσσω*)[4]), *a*) Spalt, Rifs, bes. des Bodens von reifsendem Wasser gebildet, Rinnsal, *κοίλη*, **Δ* 454. *b*) (reifsendes) Wildwasser, Waldstrom, Sturzbach, *Π* 390.

χαρείη, χάρη, s. *χαίρω*.

***χαρῑδώτης**, poet. (*δίδωμι*), Freudengeber, Beiw. des Hermes, h. 18, 12.

χᾰρίεις, εσσα, εν (*χάρις*), Superl. **χαριέστατος**, voll Anmut, anmutig, reizend, schön, hold, von Teilen des menschlichen Körpers, *Π* 798. *Σ* 24. *X* 403; von Kleidern, *E* 905. *Φ* 511. *ε* 231. *κ* 544; übhpt angenehm, lieblich, erfreulich, lieb, von Sachen, *δῶρα*, *ἔργα*, *ἀοιδή*, *Θ* 204. *κ* 223. *ω* 198; *νηός*, *Α* 39; von Handlungen, *ἀμοιβή*, erwünschte Vergeltung, *γ* 58; *χαριεστάτη ἥβη*, die lieblichste Jugend, *κ* 279. Das Neutr. Plur. als Subst. *ϑ* 167.

χᾰρίζομαι, Dep. Med., ö. Präs. u. Impf. (ohne Augm.); vom Aor. 1 *ἐχαρισάμην* nur Opt. *χαρίσαιτο* u. Inf. *χαρίσασθαι*, Perf. Pass. Part. *κεχαρισμένος* usw. u. Plsqpf. 3 Sg. *κεχάριστο*. 1) einem etwas Angenehmes erzeigen, (eine) Gunst erweisen, gefällig sein, willfahren, *τινί*, oft im Part., *E* 71. *Λ* 23. *κ* 43 u. s.; *οὐ πάντεσσι χαριζόμενος τόδ' ἀείδει*, d. i. er thut nicht allen einen Gefallen damit, dafs er das singt, *ϑ* 538; bes.

[1]) Hom. unterscheidet genau Eisen und Erz, vgl. *Δ* 510. *Z* 48. *E* 723. *Λ* 133, u. das Beiw. *ἐρυθρός* (w. s.) charakterisiert das letztere hinreichend, während das Eisen *πολιός* heifst. Übrigens liegt in der Verarbeitung des *χαλκός* zu schneidenden Werkzeugen gar kein Grund, das W. in anderer Bdtg zu fassen als „Bronze“ oder „Erz“, da man zu der Zeit, wo man das Eisen schon zu härten verstand, wohl auch eine Härtung des Kupfers durch Zusatz eines andern Metalls (wie Zinn) kennen konnte, worauf schon der Umstand, dafs den idäischen Daktylen diese Erfindung zugeschrieben wird (s. Paulys Realencykl. I S. 177), hindeutet; auch läfst sich annehmen, dafs man das auf natürlichem Wege gehärtete, d. i. mit andern Metallen versetzt gefundene, dazu verwendete, vgl. Höcks Kreta I S. 261. Hierzu kommt, dafs auch andere Völker in frühester Zeit sich eherner Angriffswaffen bedienten, wie die Massageten, vgl. Herod. 1, 215 (das. Bähr); die Assyrer führten neben eisernen auch eherne Dolche, wie die Nachgrabungen in Nimrud beweisen (s. Layard Niniveh u. seine Überreste S. 400 der Übers. v. Meifsner, vgl. dessen Niniveh u. Babylon S. 146 der Übers. von Zenker); die Perser hatten Pfeile mit kupferner wie mit eiserner Spitze, deren in Tschilminar (Persepolis) gefunden worden sind, s. Morier sec. Journey etc. p. 88; desgleichen führten auch nordische Völker in frühester Zeit eherne Waffen, wie die Iren u. übhpt. die Celten (vgl. die häufigen Berichte in der Revue archéol.) u. andere Völker eherne Schwerter, vgl. Worsaae Dänen u. Nordmänner in England S. 202 der Übers. v. Meifsner; die Ungarn, Philol. XIV, 1 S. 169. Eherne Angriffswaffen finden sich fast in allen histor. Sammlungen. S. auch Schliemann Mykenae S. 167. 323. 326. Es ist daher *χ.* bei Hom. auch bei Angriffswaffen stets von Erz zu verstehen sein, nicht mit Schömann Gr. Altert. I S. 84 von Eisen. Übr. s. auch *σίδηρος*.

[2]) S. Helbig d. hom. Epos² S. 288.

[1]) nach Welcker Kl. Schr. III 1 S. 92 als Traumorakelverkünder, „indem die heilige Erde die Mutter der Träume ist.

[2]) Nauck Mél.-Gréco-Rom. IV 507 vermutet *χήσεται*.

[3]) so Baum. mit Wolf u. Herm. nach Martin; doch s. Franke u. Gemoll.

[4]) Nach Fick W.³ I 82 v. W. *ghard*, *ghrâd* „rauschen, rasseln, tönen“, e. Weiterbildung v. W. *ghar* „gellen“.

einen Gott durch Opfer erfreuen, *α* 61; übhpt jmdm hold sein, *N* 633 u. s.; *τινὶ ψεύδεσι*, einem durch Lügen gefällig sein, *ξ* 387. — 2) mit Acc. der Sache, willig geben, spenden, schenken, *δῶρα*, *ω* 283, *ἄποινά τινι*, *Z* 49. *K* 380. *Λ* 134; mit Gen. der Sache, von etw. gern mitteilen, *ἀλλοτρίων*, *ρ* 452, bes. *παρεόντων*, *α* 140. *δ* 56 u. ö.; abs. *ν* 15, vgl. *προΐξ*. — 3) im Perf. u. Plsqpf. Pass. angenehm, lieb, wohlgefällig, erwünscht sein, mit Dat., *κεχάριστο θυμῷ*, *ζ* 23; Part. *ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ*, *E* 243 u. ö.; *κεχαρισμένος ἦλθεν*, er kam erwünscht od. willkommen, *β* 54; *κεχαρισμένα δῶρα*, angenehme, liebe Geschenke, *Y* 298, so *ἱρά*, *π* 184 u. s.; *κεχαρισμένα θεῖναί τινι*, einem Liebes erzeigen, *Ω* 661, *εἰδώς*, liebevoll gesinnt, *ϑ* 584, vgl. Fulda Unters. S. 196. Von

χάρις, *ἴτος*, f. (*χαίρω*, **W.** *χαρ*, vgl. lat. *gratia*, Curt. Et.^{5} S. 198), Acc. *χάριν*. 1) erfreuliches Wesen, dh. Reiz, holdes Wesen, Lieblichkeit, Anmut, bes. körperlicher Liebreiz, *χάριν καταχεῦαί τινι*, *β* 12. *ζ* 235. *ϑ* 19 u. s.; auch *χάριτες*, Reize, *ζ* 237. *b*) von Sachen, von e. Ohrgehänge, *Ξ* 183. *σ* 298; von Worten, *ϑ* 175; *ἔργοισιν χάριν καὶ κῦδος ὀπάζειν*, *ο* 320. — 2) erfreuliche, dh. dankenswerte Sache, dh. *a*) Dank, *χάριν ἀρέσθαι τινὶ*, Dank von einem erhalten, *Δ* 95; *χάρις τινὸς*, Dank für etwas, *οὐδέ τις ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων*, es gibt (bei euch) hinterher keinen Dank für die (erzeigten) Wohlthaten, *δ* 695. *χ* 319; mit Inf. *οὔ τις χάρις ἦεν μάρνασθαι*, es war kein Dank dafür (d. i. eine undankbare Sache), dafs man kämpfte, *I* 316. *P* 147; *δοῦναι χάριν ἀντί τινος*, eigtl. e. Dank, e. dankenswerthe Sache für etw. jmdm geben, d. i. jmdm etwas vergelten, *Ψ* 650; *χάριν ἴδμεναί τινι*[1]), einem Dank wissen, *Ξ* 235. *b*) Gunstbezeigung, Gefälligkeit, Wohlthat, *χάριν φέρειν τινὶ*, jmdm gefällig sein, ihm einen Gefallen, eine Gunst, einen Liebesdienst erweisen, *E* 211. 874. *I* 613. *Φ* 458. *ε* 307; *οὐ χάριν ἰδεῖν τινος*, keinerlei Dank von jmd erfahren, *Λ* 243. Abs. Acc. **χάριν,** mit Gen., zu jmds Gunsten, ihm zu Gefallen, nur *O* 744. Batr. 185. — II) personif. **Χάρις,** *ιτος*, Nom. pr., öfter Pl. *Χάριτες*, ep. Dat. *Χαρίτεσσιν*. 1) Eine Charis ist *Σ* 382 Gem. des Hephaistos (Hes. Theog. 945 heifst sie Aglaïa), aber *ϑ* 267 ist es Aphrodite.[2]) 2) öfter im Plur. die Chariten, die Grazien, die Göttinnen, Schöpferinnen und Verleiherinnen der Anmut, *P* 51. *ζ* 18. Hom. erwähnt keine bestimmte Anzahl derselben, und nennt nur eine, Pasithea, *Ξ* 269. 275 f. Vs 267 werden jüngere Chariten genannt; er kennt also mehrere Geschlechter.[3]) Sie sind zunächst Begleiterinnen und Dienerinnen der Aphrodite, *ϑ* 364. *σ* 194, die auch ihr Gewand gewebt haben, *E* 338. Im h. Ven. 95 heifst es: *Χάριτες .. αἵτε θεοῖσιν πᾶσιν ἑταιρίζουσιν*. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 162. 169 ff.

χάρμα, *ατος* (*χαίρω*), 1) eine Freude, Wonne, ein Vergnügen, (d. i. Gegenstand der Freude, *χάρμα τινὶ*, *Ξ* 325. *P* 636. *Ω* 706. h. 16, 4, Pl. *ζ* 185; bes. Gegenstand der Schadenfreude, Hohn, *χάρμα γίγνεσθαί* od. *ἔσεσθαί τινι*, *Γ* 51. *Z* 82. *K* 193. *Ψ* 342. — 2) Freude, Vergnügen, opp. *ἄλγος*, *τ* 471, Plur. *ζ* 185; *ὑπὸ χάρματος*, vor F., h. Cer. 371.

χάρμη, ep. (vwdt mit *χαίρω*), eigtl. „Freude", (doch s. unt.) insb. Streit-, Kampflust, *χάρμῃ γηθόσυνοι*, *τήν σφιν θεὸς ἔμβαλε θυμῷ*, *N* 82; *ἀνάλκιδες*, *οὐδ' ἔπι χάρμη*, Schwächlinge ohne Kriegsmut, Vs 104; *μνήσασθαι χάρμης*, *Δ* 222. *Θ* 252 u. ö., *χ* 73 (nur hier in Od.); *λήθεσθαι χάρμης*, die Lust zum Kampfe verlieren, *M* 203; *εἴκειν χάρμης τινὶ*, jmdm an Kampflust nachstehen, *Δ* 509 u. s.; *ἐρωεῖν χάρμης*, von der K. abstehen, ablassen, *Ξ* 101; *παύειν τινὰ χάρμης*, jmdm die Kampflust austreiben, *M* 389; auch v. Tieren, *σῦν λέων ἐβιήσατο χάρμῃ*, durch Kampfmut, *Π* 823, vgl. *N* 104. *b*) Kampf, Schlacht, *καί μιν ἐρυσαίμεθα χάρμης*, *P* 161[1]), u. so *φῶτε εἰδότε χάρμης*, kampfkundige Männer[2]), *E* 608, u. so wohl auch *προκαλεῖσθαί τινα χάρμῃ*, zum Kampf herausfordern[3]), *H* 218. 285.[4])

***χαρμό-φρων,** *ονος* (*φρήν*), freudig im Herzen, froh, nur h. Merc. 127.

χαρ-οπός, *λέοντες*, mit (wild)funkelndem Blick[5]), *λ* 611. h. Merc. 569; *κύνες*, h. Merc. 194.

Χάροπος, nom. pr., König der Insel Syme, V. des Nireus, *B* 672.

Χάροψ, *οπος*, S. des Hippasos, ein Troer, von Odysseus erlegt, *Λ* 426.

Χάρυβδις, *ιος*, wie *Σκύλλη* (w. s.), Personification eines gefährlichen Meerstrudels, der *Σκύλλη* gegenüber, welcher alles, was sich ihm näherte, verschlang, *μ* 104 ff. 260. 441. *ψ* 327.[6])

χατέω, ep. (**W.** *χα*, Curt. Et.^{5} S. 200), nur

[1]) Doederl. n. 394 fafst diesen Ausdruck prägnant für *εἰδέναι χάριν ὀφείλοντα*.

[2]) In beiden Dichtungen liegt dieselbe Idee zum Grunde, dafs eine Göttin der Anmut mit einem Gotte der kunstreichen Bildungen vermählt sei.

[3]) Hes. Th. 997 nennt drei als Töchter des Zeus, Aglaïa, Euphrosyne u. Thalia.

[1]) wo Doederl. n. 392 die Ls *χάρμῃ* vorzieht, „durch unsern Kriegsmut".

[2]) A. „sich bewufst der Kampflust".

[3]) A. „aus Kampflust".

[4]) Noch andere StSt. werden gewöhnl. in Bdtg *b*) genommen, doch vgl. Doederl. a. a. O. Lucas Quaestt. lex. p. 59. Über die Abltg vgl. Curt. Et.^{5} S. 198. Fick W.^{3} I 578. Über die Bdtg Retzlaff Synon. I 28. Hoch Lexil. Bemerkk. 1859 S. 3.

[5]) Unrichtig a. „hellblickend, helläugig", von der Farbe; noch a. leiten *χαρο* von skr. *hari* „grün" ab; nach Düntzer Beiw. S. 33 ist es kein Kompositum, sondern bedeutet es „wildmutig"; besser stellen Curt. Et.^{5} S. 198. Fick W.^{3} I 81 den ersten Teil des W. zur skr. **W.** *ghar*, leuchten.

[6]) Die Alten setzten beide in die sizilische Meerenge, u. zwar die Charybdis in die Nähe des heutigen Messina, wo noch jetzt am Leuchtturme ein Strudel bemerkbar ist (*Charilla*, *Remo*, *Calofaro* od. *Garofalo* genannt), der aber keineswegs den Schilderungen der Alten entspricht; bei ruhigem Meere ist die kreisende Bewegung des Wassers kaum sichtbar, u. die kleinsten Fischerboote fahren ohne Gefahr darüber weg, doch bei hochgehender See ist er für kleinere Fahrzeuge sehr gefährlich u. während des Erdbebens von 1783 soll er sich in seiner ganzen Furchtbarkeit gezeigt haben. Vgl. Barthels Briefe üb. Kalabr. u. Sizilien II S. 66 ff. Nach späterer Sage war Charybdis T. des Poseidon u. der Erde, Serv. zu Verg. Aen. III 420. S. auch Hartung Rel. d. Gr. III S. 210.

Präs. 3 Pl. -έουσι u. Part. -έοντα, -έουσα, -έουσι, eigtl. „nach etwas schnappen", dh. a) verlangen, begehren, wünschen, absol., I 518. O 399. β 249; mit Inf., ν 280. ο 376. b) bedürfen, nötig haben, mit Gen. πάντες θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι, γ 48.

χᾰτίζω (W. χα, Curt. Et.^{5} S. 200), poet. = χατέω, Präs. -εις, -ει, Part. -ων, a) verlangen, sich sehnen, mit Gen., B 225. θ 156. λ 350. χ 50; abs. χ 351. b) bedürfen, τινός, Σ 392, οὐ πληθὺν διζήμενος οὐδὲ χατίζων (näml. πληθύος), P 221.

χειή (χε-ιά, W. χα, Curt. Et.^{5} S. 196)[1], Loch, Höhle, bes. der Schlangen, *X 93. 95.

χεῖλος, εος[2], 1) Lippe, Lefze, ὀδὰξ ἐν χείλεσιν φύντες, s. ὀδάξ; χείλεσι γελᾶν, s. γελάω; sprichw. von einem Geizigen, χείλεα μέν τ' ἐδίην', ὑπερῴην δ' οὐκ ἐδίηνεν, die Lippen zwar netzte er, aber nicht den Gaumen, X 495. — 2) übhpt Rand, Saum einer Sache, als eines Korbes, Pokals, Grabens, δ 132. 616. M 52. Batr. 154. S. Retzlaff Synon. II S. 8. 15.

χεῖμα[3], ατος, Winterwetter, Winterfrost, *ξ 487; als Jahreszeit, opp. θέρος, χείματος, im Winter, η 118: so χεῖμα, den Winter durch, λ 190.

χειμά-ρροος (ῥέω), zsgz. **χειμάρρους,** Λ 493, u. ep. verk. **χείμαρρος,** Δ 452. E 88. von Winterwasser, d. i. von Regenwasser u. geschmolzenem Schnee, flutend od. angeschwellt[4] (dh. auch reißend fließend), ποταμός, *Λ 493. N 138.

χειμέριος (χεῖμα), den Winter betreffend, winterlich, Winter-, ἄελλα, Wintersturm, B 294, νιφάδες, winterliche Schneeflocken, Γ 222, ἦμαρ, Wintertag, M 279, ὕδωρ, Ψ 420, ὥρη, Winterzeit, ε 485.

χειμών, ῶνος (s. χεῖμα, Curt. Et^5 S. 201. 385), stürmisches, regnigtes Wetter, Winterwetter, Sturm, Regen, Γ 4. P 549. Φ 283. δ 566.

χείρ, f. (W. χερ, skr. háranam, Hand, W. har, nehmen, fassen, altlat. hir = manus, Curt. Et.^{5} S. 199), Gen. χειρός. Außer den regelmäßigen Formen kommen auch vor die ion. u. poet. Formen: Dat. χερί, Θ 289. Ω 101; χέρα, h. 19, 40, u. Dat. Plur. χείρεσσι, häuf. (s. Thiersch § 187, 11), u. χείρεσι, nur Y 468. 1) Hand, sowohl flache H. als Faust, Hom. ö.; oft χεῖρες καὶ πόδες, N 61. O 364. δ 149 u. s.; poet. von Tieren, Batr. 88; der Arm, Λ 441 (s. das. Ameis). Δ 252 (das. Faesi). Φ 166; dh. ἐν χερσὶ πεσεῖν τινος, jmdm in die Arme fallen, Z 81; auch wie im Deutschen st. Seite, ἐπ' ἀριστερὰ χειρός, zur linken Hand, ε 277; oft pleonastisch, χειρὶ λαβεῖν, χερσὶν ἑλέσθαι; über die Redensarten: χεῖρας ἀνασχεῖν θεοῖς, χεῖρας ἀείρειν, ὀρέξαι u. πετάσαι τινί, s. diese Verben. — 2) bes. im Pl. bildl. für Thätigkeit, Kraft, Stärke, Gewalt, oft vbdn mit μένος, βίη, Z 502. M 135 u. ö., σθένος, φ 282, δύναμις, υ 237 (das. Ameis-Hentze); ὅσσον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε καὶ σθένει, mit Hand und Fuß, d. i. mit aller Kraft, Y 360; dh. χερσὶ πεποιθώς, Π 624 u. s.; opp. μειλιχίη, O 741: ἐν χερσὶ φόως, οὐ μειλιχίῃ πολέμοιο, das Heil liegt in den Händen, d. i. im kräftigen Zuschlagen, nicht in der Sanftmut, Schlaffheit des Kampfes. — Insbes. a) im guten Sinne, ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήγειν, mit Wort und That helfen, A 77; χεῖρας ὑπερέχειν τινί, die Hand über jmdn halten, zum Schutze, Δ 249; χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν, wir haben auch Hände zur Abwehr, N 814. b) im feindl. Sinne, χεῖρα ἐπιφέρειν τινί, Hand an jmdn legen, A 89 u. s.; so χεῖρα ἐφιέναι τινί, A 567. α 254 u. s., u. ἰάλλειν τινί, ι 288; εἰς χεῖρας ἱκέσθαι τινί, einem in die Hände geraten, K 448; poet. auch χεῖρας ἱκέσθαι, μ 331 u. s.; ἐν χερσὶ τιθέναι, βάλλειν τινός, in die Gewalt jmds geben, Φ 82. 104. Über den Gebrauch von ἐν χερσί od. ἐν χειρί s. La R. Hom. Textkr. S. 378. — Dav.

χειρίς, ῖδος, Bedeckung der Hand od. des Armes, vermutl. (e. Art langer) Handschuhe od. vielmehr Ärmel, die man um die Arme festband (δέδετο), um dieselben bei grober Feldarbeit vor Verletzung durch Dornen zu schützen[1], ω 230 †.

*χειρο-τένων, οντος (τείνω), die Arme streckend, streckarmig, nur Batr. 299.

χειρότερος, ep. st. χείρων, *O 513. Y 436.

χείρων, ον (Curt. Et.^{5} S. 199), Gen. ονος, eigtl. Komp. von °χέρης (w. s.) st. °χερίων, gew. als irregul. Komp. zu κακός gezogen, geringer, schlechter, bes. an Tapferkeit, Kraft, Ξ 377. O 641 u. ö. φ 325 u. s., opp. ἀμείνων, O 641; übhpt an Wert, υ 133; von Rossen, Ψ 572. 577; τοὶ αὐτῷ χεῖρον (sc. ἔσται), für dich selbst wird es schlimmer sein, ο 515. Vgl. χερείων, χειρότερος, χερειότερος.

Χείρων, ωνος, Cheiron, δικαιότατος Κενταύρων, Λ 832, Lehrer des Asklepios u. Achilleus in der Heilkunde, Δ 219. Λ 832, schenkt dem Peleus e. Lanze vom Pelion, Π 143. T 390.[2]

χείσομαι, s. χανδάνω.

χελιδών, όνος, f. (hirundo, Curt. Et.^{5} S. 199), die Schwalbe, *φ 411. χ 240. Ep. 15, 11.

*χέλυς, υος, f. (skr. harmutas, Curt. Et.^{5} S. 199), Schildkröte, aus deren Schale Hermes die erste Lyra verfertigte, indem er sie mit Saiten überzog, h. Merc. 33; dh. b) die Lyra selbst, h. Merc. 25. 153.

*χελώνη (Curt. Et.^{5} S. 199), = χέλυς, die Schildkröte, h. Merc. 42. 48.

χέρᾰδος[3], εος, Unrat od. Geröll von Sand,

[1] Nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157 aus °χαϝιά, °χηϊά.

[2] Über die Etym. s. Stokes Bezzenb. Beitr. IX 87. Anders Windisch KZ. XXVII 169.

[3] nach der gew. Abltg wie die vwdten WW. χειμών, χιών, v. χέω, eigtl. „Regenguß, Schneegestöber", dagegen s. Curt. Et.^{5} S. 201. Nach dems. u. a. von e. W. χι, skr. hēmantas, hiems, himás, nix, u. als Adj. frigidus, himāni, nix.

[4] Doederl. n. 2067 deutet „nur im Winter fließend (im Sommer aber versiegend)".

[1] A. verstehen Ärmel am Chiton, die über die Hände herabgezogen werden konnten (Böttig. in Amalth. I S. 172); doch s. Studniczka Beitr. z. Gesch. d. altgr. Tracht S. 57 Anm. 6.

[2] Vgl. Roscher Lex. der Myth. 25. 890.

[3] Einige Gramm. betonten es auch als Gen. (von χεράς, Pind.) u. verbanden es mit ἅλις, vgl. Apoll. Lex. s. Spitzner. — Abltg zw.; nach Lob. Path. Pr. p. 442 n. 11 vwdt mit χαράδρα, ebenso nach Fick W.^{3} I 82,

Steinen, Muscheln usw., Steingries, wie ihn angeschwollene Flüsse mit sich führen, *χέραδος μυρίον*, *Φ* 319 †.

χερειότερος, ep. Komp. st. *χερείων*, **B* 248. *M* 270.

χερείων, *ον* (Curt. Et.[5] S. 199. 337), Gen. *ονος*, ep. st. *χείρων*, geringer, schlechter an Wert, Trefflichkeit, *ϑ* 585, an Kraft, Macht, *P* 539. *υ* 45 u. s., opp. *ἀρείων*, *K* 237 u. s.; näher bestimmt durch einen Acc., *δέμας*, *φυήν*, *A* 114. *ε* 211 u. s. Neutr. Plur. *τὰ χερείονα*, das Schlimmere, *A* 576. *σ* 404. Im Neutr. mit Inf., *οὔ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσϑαι*, eigtl. es ist nicht übler, also besser, zu rechter Zeit zu speisen (näml. als es nicht zu thun), dh. gew. „es ist nicht übel“ übersetzt (so häufig in Prosa *οὐ χεῖρον*), *ρ* 176, vgl. *ψ* 262.

χέρης[1]), von Buttm. Ausf. Gr. § 68, 2 angenommener Nomin. zu den ep. FF. Dat. *χέρηι*, Acc. *χέρηα*, Nom. Plur. *χέρηες*, Acc. neutr. *χέρηα*[2]), u. Positiv[3]) zu *χείρων*, *χερείων*, *χειρότερος*, *χερειότερος*, eigtl. wohl „unterthan“, dann schlecht, gering, schwach, *χέρης*, im Ggstz des Königs, der Vornehmen, *κρείσσων βασιλεύς, ὅτε χώσεται ἀνδρὶ χέρηι*, *A* 80 (das. Ameis), *οἷα τοῖς ἀγαϑοῖσι παραδρώωσι χέρηες*, *ο* 324; Neutr. Plur. *χέρηα*, Schlechtes, opp. *ἐσϑλά*, *ἐσϑλὰ μὲν ἐσϑλὸς ἔδυνε, χέρηα δὲ χείρονι δόσκεν*, *Ξ* 382, vgl. *σ* 229. *υ* 310; u. nach Maſsgabe der in dem Begriffe „unterthan, nachstehend“ liegenden komparativischen Bdtg auch wie ein Komparativ mit dem Gen. konstruiert, *γείνατο εἷο χέρηα μάχῃ, ἀγορῇ δέ τ' ἀμείνω*, ein Schlechterer im Kampfe als er, *Δ* 400, so auch *οὔτι χέρηα πατρός*, *ξ* 176.

χερμάδιον[4]), ep., Stein, eigtl. so groſs als man ihn mit der Hand fassen kann (vgl. *Π* 735), Feldstein, *Δ* 518. *E* 302. 582. *Λ* 265. 541. Od. nur *κ* 121. *φ* 371. Batr. 231.

χερνῆτις, *ιδος*, poet. Fem. von *χερνήτης* (*χείρ*), eigtl. von der Hände Arbeit lebend, *γυνή*, Spinnerin um Tagelohn, *M* 433 †.

χέρ-νιβον (*χείρ* u. *νίπτω*), Waschbekken, Waschgefäſs, zum Waschen der Hände vor dem Opfer, *Ω* 304 †.

χερ-νίπτομαι, Dep. Med. (*χείρ* u. *νίπτω*, **St.** *νιγ*, *νιβ*, skr. *nig*, Curt. Et.[5] S. 317), 3 Pl. Aor. ep. *χερνίψαντο*, sich die Hände waschen, bes. vor dem Opfer, *A* 449 †.

welcher es auf e. **W.** *ghard ghrâd* „rauschen, rasseln, tönen“, e. Weiterbildung v. **W.** *ghar* „gellen“ zurückführt; nach a. mit *χερρός*, *ξηρός*.

1) Manche nehmen e. **St.** *χερυ* an. Curt. Et.[5] S. 199 zieht das W. zur **W.** *χερ*, *χείρ*, eigtl. „unterthan“, wie bereits Passow.

2) wofür vor Bekk. *σ* 229. *υ* 310 *χέρεια* stand, u. so La R., s. dens. Hom. Textkr. S. 378. Unters. S. 157.

3) Die Alten betrachteten diese FF. als synkop. aus den Cass. obliqq. des Kompar. *χερείων*, u. als wirklichen Kompar., u. schrieben zum Teil (wie Herodian u. Aristarch Schol. zu *ξ* 176) *χέρειες*, *χέρεια* (s. Spitzner zu *Δ* 400), belieſsen dagegen aus euphonischen Gründen *χέρηι*. Gleicher Ansicht in bezug auf Bdtg sind unter den Neuern auſser Passow Lob. Path. El. I p. 377 sq. Doederl. n. 786, vgl. auch Collitz Bezzenb. Beitr. X 306 n. An manchen Stellen wie *σ* 229. *υ* 310 kann die Komparativbdtg nur auf künstliche Weise herausgedeutet werden.

4) nach einigen Demin. von *χερμάς*, nach a. Neutr. von *χερμάδιος*, beides von *χείρ*.

χέρ-νιψ, *ιβος*, f., Waschwasser, womit man sich vor Tische u. vor einem religiösen Brauche die Hände wusch, Weihwasser, nur Acc. *χέρνιβα*, **α* 136. *γ* 440. 445. *η* 172 u. ö.

Χερσιδάμας, *αντος*, S. des Priamos, von Odysseus getötet, *Λ* 423.

χέρσον-δε, ep. Adv., auf od. an das feste Land, *Φ* 238 †. h. Ap. 28; von

χέρσος, f.[1]), das feste Land, die Feste, im Ggstz des Wassers, *Δ* 425. *κ* 459 u. ö.; *ποτὶ χέρσον*, nach dem Ufer hin, *ζ* 95. *ι* 147. *Ξ* 394.

χεῦαι, χεῦαν, χεῦε, s. *χέω*.

χεῦμα, *ατος*, das Ausgegossene, Guſs, *κασσιτέροιο*, ein Guſs von Zinn, *Ψ* 561 †; von

χέω (aus *χέϝω*, **W.** *χυ*, wahrsch. skr. **W.** *hu*, opfern, vgl. lat. *fundo*, Curt. Et.[5] S. 204), das Simplex meist poet., Präs. 3 Sg. *-έει*, Part. *-έων*, *-έοντες*; Med. Inf. *χεῖσϑαι*, Impf. *χεόμην*, 3 Pl. *χέοντο*; Aor. 1 att. *ἔχεα*, dav. nur 3 Sg. *ἔχεεν*, *Z* 419, u. 3 Pl. *ἔχεαν*, *Σ* 347. *Ω* 799. *ϑ* 436. sonst ep. *ἔχευα* und *χεῦα* (urspr. *ἔχεϝα*), Konj. *χεύω* in Futurbdtg *β* 222, 3 Sg. *χεύῃ*, 1 Pl. *χεύομεν* ep. mit kurzem Vokale, *H* 336, 3 Pl. *χεύωσι*, *H* 86, Imper. 2 Sg. *χεῦον*, *β* 354, 3 Pl. *χευάντων*, *δ* 214; Inf. *χεῦαι*, P. *χεύαντες*; Aor. 1 Med. 3 Sg. *ἐχεύατο*, ohne Augm. *χεύατο*; Perf. Pass. 3 Pl. *κέχυνται*, vom Plsqpf. *ἐκεχύμην*, 3 Sg. ohne Augm. *κέχυτο*, 3 Pl. *ἐκέχυντο* u. *κέχυντο*; vom Aor. Pass. *ἐχύϑην* nur Opt. *χυϑείη*, *τ* 590. Auſserdem ep. Aor. 2 Med. ohne thematischen Vokal (in pass. Bdtg, s. II) *ἐχύμην*, dav. 3 Sg. *ἔχυτο*, *χ* 88, u. *χύτο*, *Ψ* 385. *η* 143, u. 3 Pl. *ἔχυντο*, *κ* 415, *χύντο*, s. *ἐκχέω*; P. *χυμένη*, *T* 284. *ϑ* 527. Das Präs. u. Impf. stets offen, auſser Inf. *χεῖσϑαι*, *κ* 518. Grundbdtg: gieſsen, schütten. I) Akt. 1) eigtl. von flüssigen Dingen, gieſsen, ausgieſsen, ergieſsen, vergieſsen, *τί*, *ὕδωρ*, *δάκρυ*, *δάκρυα*, Hom. ö.; *ἐν* (Adv.) *δ' ἄρ' ὕδωρ ἔχεαν*, *Σ* 347. *ϑ* 436; *ἐν* (adverbial) *δ' οἶνον ἔχευεν δέπαϊ*, *γ* 40, u. *ἐν δέπαϊ*, *υ* 260, vgl. *ζ* 77; *κὰδ* (Adv.) *δέ οἱ ὕδωρ χεῦαν*, *Ξ* 435; *ἓν δέπας ἐμπλήσας ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα χεῦ'*, er goſs e. gefüllten Becher auf 20 Maſs Wein, *ι* 210; von Zeus, *χέει ὕδωρ*, er ergieſst Wasser, d. i. er läſst regnen, *Π* 385; *χέει* (näml. *Ζεὺς χ.* sc. *χιόνα*), es schneit, *M* 281. — 2) v. trocknen Dingen, schütten, hinschütten, vom Winde, *φῦκος*, *I* 7; *φύλλα*, herabschütteln, *Z* 147; bes. *σῆμα*, ein Grabmal aufschütten od. errichten, *H* 86. *α* 291 u. s., *ἐπὶ* (Adv.) *σῆμ' ἔχεεν*, schüttete darauf, errichtete darüber, *Z* 419; *χυτὴν ἐπὶ* (Adv.) *γαῖαν ἔχευαν*, *Ψ* 256, dazu Dat. *οἱ ϑανόντι*, *γ* 258; u. *τύμβον*, *H* 336. *δ* 584. *ω* 81; poet. *καλάμην χϑονί*, die Halme auf den Boden hinstrecken, niedermähen, *T* 222; *κρέας εἰν ἐλεοῖσιν*, auf den Tisch (vom Bratspieſs) fallen lassen, *I* 215, *δέσματα ἀπὸ κρατός*, *X* 468; von Bäumen, *καρπὸν κατὰ κρῆϑεν*, herabsinken lassen, *λ* 588; *ἐπὶ* (Adv.) *δούρατ' ἔχευαν*, sie schleuderten viele Speere auf ihn, *E* 618; *χεῦεν ὕπο ῥῶπας*, er breitete als Unterlage Gesträuch aus, *π* 47; *ἀπὸ* (Adv.) *δ' εἴδατα χεῦεν ἔραζε*, *χ* 20. 85. — 3) ergieſsen, aus-

1) Nach Fick W.[3] I 82 v. W. *ghars* „starren, rauh sein“.

gieſsen, übtr. *φωνήν*, die Stimme ertönen lassen, *τ* 521; *κὰδ* (adverbial) *δ' ἄρα οἱ κεφαλῆς χεῦ' ἀυτμένα*, *Ψ* 765; poet. oft s. v. a. verbreiten, *ἀμφὶ* (Adv.) *ἠέρα ἔχευε*, *η* 15; *ἀμφὶ* (adverbial) *δ' ἄρα σφιν κορύθεσσιν ἠέρα χεῦε*, *P* 270; auch *κατὰ* od. *περὶ* (Adv.) *δ' ἠέρα πουλὺν ἔχευεν*, *E* 776. *Θ* 50. *ν* 189; *ἀνέμων ἐπ' ἀυτμένα χεῦεν*, *γ* 289; *ἀχλὺν κατ' ὀφθαλμῶν*, Finsternis über die Augen ergieſsen, *Y* 321, *ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν*, *Ξ* 165, vgl. *ε* 492. *μ* 338 u. s. u. La R. zu *B* 19; *μνηστήρεσσιν ἐπὶ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν*, *β* 395, vgl. *Ω* 445; *ὕπνον δὲ θεὸς κατ' ἀπείρονα χεῦεν*, *η* 286, vgl. *σ* 188; *οἵ τε κατ' αἶσχος ἔχευε*, *λ* 433, vgl. *χ* 463; *κάλλος κὰκ κεφαλῆς*, *ψ* 156. — II) Pass. mit dem Aor. 2 Med. *a*) sich ergieſsen, strömen, eigtl. von Thränen, *Ψ* 385. *δ* 523; vom Nebel, *αὐτοῖο πάλιν χύτο ἀήρ*, der Nebel floſs von ihm selbst zurück, *η* 143; von trocknen Dingen, in Menge aufgeschüttet sein, *χιών*, *M* 284; *κόπρος*, *ι* 330. *ρ* 298; *ὄνθος*, *Ψ* 775; *ἐκ* (Adv.) *δ' ἄρα πᾶσαι χύντο χαμαὶ χολάδες*, heraus aber glitten zur Erde alle Eingeweide, *Δ* 526. *Φ* 181. *b*) hingestreckt liegen, *τ* 539, *ἐπ' ἀλλήλοισι*, *χ* 387. 389, *ἀγχιστῖναι* (w. s.) *ἐπ' ἀλλήλῃσι κέχυνται*, *E* 141. *c*) übtr. von lebenden Wesen, sich ergieſsen, hervorströmen, hervorstürzen, von Menschen, *ἐκ νεῶν*, *Π* 267. *T* 356; mit Acc., *ὥς ἐμὲ κεῖνοι ἔχυντο*, so strömten, drängten sich jene zu mir, *κ* 415. *d*) sich verbreiten, sich ausbreiten, *κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς*, *E* 696 u. ö., vom Tode, *Π* 344, vom Schlafe, *τ* 590; *ἀμφ' αὐτῷ χυμένη*, um ihn gegossen, d. i. ihn umarmend, *T* 284. *ϑ* 527. In dieser Bdtg auch Aor. Med. *ἐχεύατο πόντον ἔπι φρίξ*, ergieſst sich über das Meer, *H* 63. — III) Med. mit Aor. 1 sich (*sibi*, für sich) ergieſsen, ausschütten, mit Acc., *χοὴν χεῖσθαι νεκύεσσιν*, den Toten einen Weihguſs ausgieſsen, *κ* 518. *λ* 26; *κόνιν κὰκ κεφαλῆς*, sich Staub über das Haupt streuen, *Σ* 24. *ω* 317; *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ βέλεα χέοντο*, sie schütteten die Geschosse auf sie (die Griechen) aus, schossen sie in Menge ab, *Θ* 159. *O* 590; *ἀμφὶ υἱὸν ἐχεύατο πήχεε*, um den Sohn schlang sie die Arme, *E* 314.

χηλός, f., ep. (**W.** *χα*, *χαίνω*), Behälter, bes. zur Aufbewahrung der Kleider u. a. Geräts, Lade, Truhe, oft künstlich verziert, dh. *καλή*, *δαιδαλέη*, *εὐξέστη*, auch *πυκινή*, *Π* 221. 228. 254. *β* 339. *ϑ* 424. *ν* 10. 68. *φ* 51.

χἠμεῖς, Krasis aus *καὶ ἡμεῖς*, *B* 238, s. Ameis zu *γ* 255.

χήν, χηνός (wohl aus *χενς*, skr. *hasás*, *hasī*, lat. *anser*, ahd. *gans*, Curt. Et.[5] S. 200), die Gans, *B* 460. *O* 692. *P* 460. Mask. *τ* 552, Fem. *ο* 161. 174.[1])

χηρᾰμός (**W.** *χα*, *χαίνω*), Kluft, Spalt, Höhle, *Φ* 495 †.

χήρατο, s. *χαίρω*.

χηρεύω (*χῆρος*), nur Präs. 3 Sg. *-ει*, intr. entblöſst, leer sein, mit Gen., *ἀνδρῶν*, *ι* 124 †.

[1]) Vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 301 f. O. Keller Tiere des klass. Alt. S. 286 ff.

χήρη, Adj. von *χῆρος* (Curt. Et.[5] S. 200), verwitwet, *μήτηρ*, **X* 499, *γυναῖκες*, *B* 289; als Subst. Witwe, *χήρη σεῦ ἔσομαι* *Z* 408. 432. *X* 484.

χηρόω (*χῆρος*), nur Aor. 1 ohne Augm. 2 u. 3 Sg. *χήρωσας* u. *ε*, trans. leer, öde machen, veröden, *ἀγυιάς*, **E* 642; bes. des Gatten berauben, zur Witwe machen, *P* 36.

χηρωστής, ep., der Seitenverwandte, Erbe eines kinderlos Verstorbenen, nur Plur., ferne Verwandte, *E* 158 †.

χῆτος, *εος* (**W.** *χα*, skr. *hâ*, Curt. Et.[5] S. 200), Mangel, Bedürfnis, nur Dat. *χήτει* od. *χήτεϊ*, aus Mangel, aus Sehnsucht, mit Gen., *Z* 463. *T* 324. Od. nur *π* 35. h. Ap. 78.

χθᾰμᾰλός[1]), Komp. **-ώτερος,** Superl. **-ώτατος,** an der Erde liegend, übhpt niedrig, *τεῖχος*, *N* 683 (wo Superl.) *σκόπελος*, *μ* 101 (wo Komp.), *εὐνή*, *λ* 194, *νῆσος*, niedrig (mit flachen Ufern), *ι* 25. *κ* 196.

***χθές** (skr. *hjas*, *heri*, Curt. Et.[5] S. 201), Adv., gestern, h. Merc. 273. — Dav.

χθιζός (Curt. Et.[5] S. 201), gestrig, am gestrigen Tage, *χθιζὸν χρέος*, *N* 745; meist statt des Adv., *χθιζὸς ἔβη*, er ging gestern, *A* 424, vgl. *T* 141. *β* 262. *δ* 656. *ω* 379 u. s. Das Neutr. Sg. als Adv., **χθιζόν,** gestern, *T* 195, u. Pl. **χθιζά,** *χθιζά τε καὶ πρώιζα*, eigtl. gestern und ehegestern, *B* 303, wird verschieden erklärt: am wahrscheinlichsten mit Nägelsb. ist *χθ. τ. κ. πρ.* eng mit dem folg. *ὅτ' ἐς — ἠγερέθοντο* zu verbinden, gestern und vorgesteru od. einige Tage waren es, daſs sich die Schiffe der Achaier in A. sammelten — da (*ἔνθ' ἐφάνη κτέ.* Vs 308, Vs 305—7 sind Parenthese); ebenso Lehrs Arist.[3] p. 361 *vix cum advecti eramus*; demgemäſs hat Bekk. II interpungiert.[2])

χθών, χθονός[3]), f., poet., *a*) Erde, Erdboden, *ἐξ ἵππων ἐπὶ χθόνα ἀποβαίνειν*, *ἐπὶ χθονὶ κατατιθέναι* u. dgl. Hom. ö.; die Erde im Ggstz des Himmels, *Δ* 443 u. s. ö.; *πάγκαρπος*, *πουλυβοτείρη*, *Γ* 89. *μ* 191 u. ö.; dh. v. den Menschen, *ἐπὶ χθονὶ δερκόμενοι*, *A* 88, *σῖτον ἔδοντες*, *ϑ* 222, *ναιετάειν*, *ζ* 153; *χθόνα δῦναι*, unter die Erde gehen, d. i. sterben, *Z* 411. *b*) Land, Gegend, *ν* 352.

χῑ́λιοι[4]), tausend, **H* 471. *Θ* 562; *χίλι' ὑπέστη* (wo richtig nach *ὑπέστη* bei Bekk. u. den folg. Hersgbb. interpungiert, u. das folg. *αἶγας* u. *ὄϊς* als Apposition zu nehmen ist), *Λ* 244.

χῐ́μαιρα (*χίμαρος*, Curt. Et.[5] S. 202), die Ziege, *Z* 181 †.

[1]) vwdt mit *χθών*, s. Curt. Et.[5] S. 197. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 314.

[2]) Gew. deutet man es als unbestimmten Ausdruck für jede vergangene Zeit, vormals; allein dieser Ausdruck (in Prosa *χθές τε καὶ πρώην* od. *χθὲς καὶ πρ.*, *πρώην τε καὶ χθές*, Herod. 2, 53) kann nur von einer verhältnismäſsig kurzen Zeit gebraucht werden, wird also (an dieser St. u. in diesem Zshge) auf eine neun Jahre vorher geschehene Begebenheit nicht wohl angewendet werden können. Faesi-Franke erklärt: Es ist mir als wäre es gestern erst od. ehegestern als —, so lebhaft steht mir die Sache noch vor Augen.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 197 u. dazu J. Schmidt KZ. XXVI 404.

[4]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 83. Über den Gebr. des W. als runde Zahl s. Gladstone Hom. Stud. S. 451.

Χίμαιρα, *Chimaira*, ein furchtbares Ungeheuer von göttlicher Abkunft[1]) in Lykien, welches vorn die Gestalt eines Löwen, in der Mitte einer Ziege und hinten einer Schlange hatte. Aus dem Rachen strömte Feuer; Bellerophontes tötete es, *Ζ* 179 ff. *Π* 328. h. Ap. 368.[2])

Χῖος, Insel des ägäischen Meeres an der Küste Ioniens, j. *Scio* od. *Saki Andassi* (Mastixinsel), *γ* 170.

χιτών[3]), *ῶνος*, das (in hom. Zeit) linnene, hemdartige, ärmellose Untergewand der Männer, Leibrock, Unterkleid, Hom. ö. Er wurde nicht wie das Obergewand (*χλαῖνα*) umgelegt u. mit Heftnadeln an der Schulter festgehalten, sondern angezogen, s. *ἐνδύνω*, war also zugeschnitten u. zusammengenäht. Auf den linnenen Stoff deutet *σιγαλόεις*, *ο* 60. *τ* 232, *στρεπτός*, *Ε* 113. *Φ* 31, u. viell. *νηγάτεος*, *Β* 43, vgl. auch das Gleichnis *τ* 233. Üb. *τερμιόεις*, *τ* 242 s. d. W. Man trug ihn gewöhnlich gürtellos, doch vgl. *Φ* 31, s. auch *μίτρη*. Als Tracht der Vornehmen in Friedenszeiten u. als Festgewand scheint er bis auf die Füfse gereicht zu haben, vgl. *Ἰάονες ἑλκεχίτωνες*, *Ν* 685. h. Ap. 147, während Jäger, Feldarbeiter, Handwerker u. Krieger einen kurzen Chiton trugen. — *χάλκεος χιτών*, eherner Rock, *Ν* 439 ist e. poet. Ausdruck für Panzer, vgl. auch *χαλκοχίτων*.[4]) — Sprichw. *λάινον χιτῶνα ἕννυσθαι*, s. *ἕννυμι*.

χιών, *όνος*, f. (St. *χιον*, wahrsch. aus *χιομ*, skr. *him*, Kälte, indogerm. *ghjam*, Curt. Et.[5] S. 201), Schnee, *Κ* 7. *ζ* 44 u. s.: *λευκότερος χιόνος*, *Κ* 437; *νιφάδες χιόνος*, Schneeflocken, *Μ* 278.

χλαῖνα[5]), grobes, zottiges Wolltuch, dh. insbes. 1) das mantelartige Obergewand der Männer, der Mantel, welcher aus einem Stücke Wollzeug bestand, das man mantelartig umlegte u. meist mit Spangen von mehr od. minder kunstreicher Arbeit an der Schulter befestigte, *οὔλη*, *Ω* 646. *δ* 50 u. s. Sie war v. dichtem Stoff, dh. *ἀνεμοσκεπής*, *Π* 224, *ἀλεξάνεμος*, *ξ* 529. Üb. *ἐκταδίη*, *Κ* 134 s. d. W. Es gab einfache, *ἁπλοΐδες*, *Ω* 230, sowie die *χ. διπλῆ*, *Κ* 134. *τ* 226, od. *δίπλαξ*, *Γ* 126. *Χ* 441. *τ* 241, welche so grofs war, dafs das Zeug sich doppelt zusammengefaltet um die Schulter legen liefs. Sie war oft schön gefärbt, dh. *πορφυρέη*, *Γ* 126 u. s., *φοινικόεσσα*, *Κ* 133 u. s., u. hatte eingewebte vegetabilische (s. *θρόνα*) u. bes. figürliche od. geometrische Ornamente, *Γ* 126. Sie wurde von altersher von Leuten jedes Standes getragen, während das umfangreichere linnene *φᾶρος* als Tracht der Vornehmen erscheint. — 2) Decke, Teppich, sich im Schlafe einzuhüllen, *Ω* 646. *γ* 349. 351. *δ* 299. *λ* 189 u. s.

[1]) nach Hes. Th. 321 T. des Typhon u. der Echidna.

[2]) wahrsch. allegorisches Bild der vulkanischen Beschaffenheit Lykiens, Preller Gr. Myth. II S. 82, wozu (nach Skylax) zunächst ein Vulkan unweit Phaselis, dem noch jetzt ein brennbares Gas entströmt (Fellows Lycia II S. 287) u. der *Janah-dagh*, „brennender Berg“ heifst, od. nach Strab. 14, 3, 5 ein vulkanischer Felsenschlund am Kragos Veranlassung gegeben haben mochte, s. auch Roscher Lex. der Myth. S. 893 ff. O. Keller Tiere d. klass. Altert. S. 43 ff.

[3]) semit. Wort, hebr. *ketonet*, chald. *kittan*, vgl. Movers Phoen. III 1, 97. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 137. Müller Bezzenb. Beitr. I 280. 299. Studniczka Beitr. z. Gesch. d. altgr. Tracht S. 15 f.

[4]) Vgl. über den *χιτών* Bekker Char. III S. 159 ff. u. bes. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 15 ff. 55 ff. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 162 ff. 171 ff. 227. 236. 287 f.

[5]) Nach Fick W.[3] II 84 vwdt mit lat. *laena*, wohl v. *χλι-*, wärmen, doch vgl. *χλαμύς*, *χλανίς*. Zur Sache vgl. bes. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 169. 187 ff. 193. Studniczka Beitr. S. 72 ff.

***χλευή**[1]), Scherz, Spott, im Plur. h. Cer. 202.

χλοερός (*χλοϝερός*, v. *χλό(ϝ)η*, skr. *hári-*, grün, lat. *helus*, Curt. Et.[5] S. 202), poet. st. *χλωρός*, grün, Batr. 54. 125. 162.

χλούνης, Beiw. des Ebers, *σῦς ἄγριος*, *Ι* 539 †, von zw. Abltg u. Bdtg. Nach Apoll., Eust. u. Hesych. (u. so Herm. zu Aesch. Eum. 187) v. *χλόη* u. *εὐνή*, eigtl. *χλοεύνης*, *ὁ ἐν χλόῃ εὐναζόμενος*, im Grase liegend, lagernd.[2])

χλωρηΐς, *ίδος*, bes. ep. Fem. zu *χλωρός*, gelblich, falb[3]), von der Nachtigall, *τ* 518 †.

Χλῶρις[4]), *ιδος*, T. des Iasiden Amphion, Königs in Orchomenos, Gem. des Neleus, welche ihm den Nestor, Chromios, Periklymenos u. die Pero gebar, *λ* 281.

χλωρός (aus *χλοϝρός* v. *χλόη*, skr. *haris*, Curt. Et.[5] S. 202. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 160), von der Farbe des ersten Pflanzentriebes, d. i. gelb ins Grüne spielend, dh. sowohl grünlich als gelblich, dann fahl, blafs, bleich, *μέλι*, *Λ* 631. *κ* 234; *χλωρὸς ὑπαὶ δείους*, *Κ* 376. *Ο* 4; bes. *δέος*, *Η* 479. (*λ* 43.) *λ* 633. *χ* 42 u. ö. h. Cer. 190. *b*) grün = frisch, im Ggstz des Dürren, *ῥόπαλον*, *μοχλός*, *ι* 320. 379, *ῥῶπες*, *π* 47.

χνόος, was auf der Oberfläche sitzt und sich abschaben läfst, *ἁλὸς χνόος*, der Schaum des Meeres, *ζ* 226 †.

χόανος (*χέω*), Schmelzgrube oder Schmelztiegel[5]), *Σ* 470 †.

χοή (*χέω*), Gufs; bes. Weihegufs, Trankopfer, bei Totenopfern, **κ* 518. *λ* 26.

χοῖνιξ, *ῑκος*, f., ein Getreidemafs (vier *κοτύλαι* enthaltend, oder so viel als ein Mensch täglich gebraucht, vgl. Herod. 7, 187), *ἅπτεσθαι χοίνικός τινος*, jmds Kornmafs anrühren, d. i. jmds Brot essen, *τ* 28 †.

χοίρεος, poet. st. *χοίρειος*, vom jungen Schweine, *χοίρεα*, sc. *κρέα*, Ferkelfleisch, *ξ* 81 †; von

χοῖρος (aus *χόρριος*, *χόρσιος*, **W.** *χορσ*, skr. *ghṛshvis*, *ghṛshtis*, Eber, **W.** *ghars*, rei-

[1]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 586.

[2]) nach Aristarch = *μονιός*, der Einsame; nach Schol. Ven. *ἀφριστής*, der „Schäumende“, denn *χλουδεῖν* sei dor. = *ἀφρίζειν*, so Doederl. n. 2495, der es aber von *χελούω* (= *βήσσω*, Hesych., lakon. od. boiot. für *χελύσσω*, tief aufhusten) ableitet, was auf „grunzen“ führen würde; nach Aristot. hist. an. 6, 28 = *τομίας*, „verschnitten“, bei nachhom. Dichtern die gew. Bdtg; noch a. bringen es mit *χλόη* in Vbdg, „frisch, kräftig, wild“. Nach G. Meyer Gr. Gr.[2] § 75 viell. aus °*χλουνης*, *χλοσνης*, „borstig“, v. **W.** *ghers*.

[3]) Simon. fr. 73 Bergk[4] nennt sie *χλωραύχην*, „fahlhalsig“.

[4]) nach Apd. 3, 5, 6 *Χλωρίς*.

[5]) Doederl. n. 2071 erklärt *χόανος* für das Rohr des Blasebalgs mit Vergleichung von Hes. Th. 865; nach Köpke Kriegsw. S. 51 eine Art Tiegel von feuerfestem Thon.

ben, Curt. Et.[5] S. 203), eigtl. ein Ferkel, junges Schwein, ξ 73 †.

χολάς, άδος (mit χορδή vwdt, skr. *hirâ*, Darm, vgl. lat. *haruspex*, Curt. Et.[5] S. 203), gew. Pl., die Eingeweide, Gedärme, *Δ 526. Φ 181. h. Merc. 123. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 23. 24.

χόλος (lat. *fel*, ahd. *gallā*, Curt. Et.[5] S. 203), 1) poet. u. ion. st. χολή, die Galle, Π 203. — 2) übtr. Zorn, Hafs, Groll, Hom. ö.; vbdn mit μῆνις, Ο 122; χόλος τινός, Groll, den jmd hegt, Ἥρης, Σ 119. α 433. δ 583, u. objekt. der gegen jmdn gehegt wird, Τρώων, Ζ 335; τινί, gegen jmdn, h. Cer. 350. 410; in den hom. StSt. ist wohl der Dat. mit den Verben als Dat. des Interesses zu verbinden, wie μεθιέναι (w. s.) τινὶ χόλον od. χόλοιο, Α 283. φ 377, λήσεσθαί τινι χόλου, λ 554, χόλον ἐν θυμῷ βάλλεσθαί τινι, Ξ 50: von Tieren, Wut, Χ 94. Batr. 102. Vgl. Fulda Unters. S. 208 ff. — Dav.

χολόω, ep. Inf. Fut. χολωσέμεν, Α 78, Aor. ἐχόλωσεν, Σ 111, -ατε, ϑ 205, 2 Sg. Konj. χολώσῃς, σ 20; Med., vom Pr. 1 Sg. -οῦμαι, Θ 407, 3 Sg. -οῦται, Vs 421, Part. -ούμενος, h. Merc. 308. Batr. 109; vom Fut. χολώσομαι 2 Sg. χολώσεαι, Ξ 310; häufiger κεχολώσομαι, -εαι, -εται; Aor. 1 ἐχολωσάμην, ö. ohne Augm. χολωσάμην, ö. Perf. 3 Sg. κεχόλωται, Inf. -ῶσθαι, Part. -ωμένος usw., Plsqpf. 2 Sg. κεχόλωσο, 3 Sg. -ωτο, 3 Pl. -ώατο; Aor. Pass. 3 Sg. ἐχολώθη u. χολώθη, Konj. 2 Sg. χολωθῇς, Part. -θείς. 1) Akt. jmdm die Galle reizen, d. i. ihn zornig machen, erzürnen, aufbringen, erbittern, τινά, s. oben. — Öfterer 2) Pass. u. Med. zornig werden; gew. zürnen, grollen, abs. ξ 282. ο 214 u. s.; oft mit den Zusätzen θυμῷ, ἐνὶ φρεσὶν, κηρόθι, auch mit Acc., θυμόν, ἦτορ (s. La R. St. § 16, 6), *a*) mit Dat. der Person, τινί, jmdm od. auf einen, Α 9. Β 629. ϑ 276. ο 254 u. s. *b*) mit Gen., τινός, um einer Person od. Sache willen, Δ 494. 501. Λ 703. Π 320. Φ 146. α 69; mit Präpp., εἵνεκα νίκης, λ 544, ἀμφί τινι, Ψ 88, ἐξ ἀρέων μητρός, Ι 566, ἐπί τινι, Batr. 109. — Dav.

χολωτός, ep. Adj., erzürnt, zornig, ἔπεα, Δ 241. Ο 210. χ 26. 225.

χορδή (mit χολάς vwdt, Curt. Et.[5] S. 203. 556), Darm, Batr. 225; Darmsaite, φ 407 †, ὀΐων, h. Merc. 51.

***χορο-ήθης,** ες, Gen. εος (χορός, ἦθος), an Chöre od. Tänze gewöhnt, nur Νύμφαι, h. 19, 3.

χοροι-τυπίη, poet. (χορός, τύπτω), das Stampfen des Bodens im Tanze, der Reigentanz, Pl., Ω 261 †.

***χοροί-τυπος,** poet. (τύπτω), zum Tanze geschlagen, gespielt, λύρα, h. Merc. 31; von

χορός[1]), 1) Tanzplatz, ϑ 260. μ 4. 318. — 2) Chor, d. i. *a*) Reigentanz, Reigen, Σ 590[2]), ἔρχεσθαι χορόνδε (ep. Adv., zum

[1]) nach Curt. Et.[5] S. 200 wahrsch. von W. χερ, skr. *har*, nehmen, fassen, als umgrenzter Tanzplatz, doch vgl. auch Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[2]) Üb. den Reigentanz auf dem Schilde des Achill s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 395. 401. 403. 424. 447 f.

Reigen) od. εἰς χορόν, Γ 393. Ο 508. ζ 65, χορὸν εἰσοιχνεύειν, ζ 157; χορῷ καλή, schön im Reigen, Π 180; ἐν χορῷ μέλπεσθαι (nach O. Müller u. Doederl. n. 398 *alacri saltu ludere?*), Π 183; πέπληγον χορὸν θεῖον ποσίν, ϑ 264, s. πλήσσω. *b*) Tänzerschar, h. Ven. 118. h. 6, 13.

χόρτος[1]), eigtl. ein ringsum eingeschlossener Platz, Gehege, Einschlufs, αὐλῆς, innerer Hofraum (Schol. περίφραγμα, τεῖχος), αὐλῆς ἐν χόρτῳ, *Λ 774, Plur. Ω 640.

(**χραισμέω** für χρασιμέω v. χρήσιμος, vwdt mit χράομαι, Curt. Et.[5] S. 680), ep. W., ungebr. Präs., dav. folg. FF.: ö. Aor. 2 ἔχραισμε u. χραῖσμε, Konj. 3 Sing. u. Plur. χραίσμῃ, ep. χραίσμῃσι, Α 387, χραίσμωσι, Inf. χραισμεῖν, ö. vom Fut. χραισμήσω 3 Sg. χραισμήσει, Υ 296, u. ep. Inf. χραισμησέμεν, Φ 316, vom Aor. 1 nur χραίσμησε, Π 837, und Inf. χραισμῆσαι, Σ 62. 443, helfen, beistehen, nützen, frommen, mit dem Begriffe der Abwehr, mit Dat. der Person, Α 28. Γ 54. Λ 117 u. ö., mit Acc. der Beziehung, χρ. ὄλεθρόν τινι, jmdm helfen in bezug des Verderbens, d. i. das Verderben abwehren, Η 144. Λ 120. Υ 296. Seltener ohne Dat. χρ. τι, etwas helfen, Α 242. 589. Φ 193; ganz abs. Ξ 66. Ο 652; Α 566 μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ ἄσσον ἰόνθ' erklären Eust. und Schol. br. nach Zenodotos ἰόντε als Dual st. Pl. od. vielmehr für e. mit dem Dual gleichlautende Pluralf., Kr. Dial. 17, 3, 2, so ἁλόντε, Ε 487, κρινθέντε, ϑ 48, übr. s. Nägelsb.) „alle Götter dürften dir nichts helfen herantretend (um mich abzuwehren")[2]), vgl. Ο 104 f. Ι 508.

χράομαι[3]), Dep. Med., b. Hom. nur im ep. Part. Pr. χρεώμενος [dreisilb.], Ψ 834, vom Pf. mit intens. Präsensbdtg ö. Part. κεχρημένος, 3 Sing. Plqpf. κέχρητο, s. II, 1). I) Präs. brauchen, sich bedienen, nur Ψ 834. — II) abs. im Pf. (mit Präsensbdtg), 1) immer gebrauchen, haben, nur φρεσὶ κέχρητ' ἀγαθῇσιν, sie hatte eine gute Gesinnung, γ 266. ξ 421. π 398. — 2) wie „brauchen" s. v. a. bedürfen, Bedürfnis haben, dh. wonach sich sehnen, verlangen, mit Gen., εὐνῆς, Τ 262, γάμου, χ 50, σίτου καὶ οἴνου, υ 378, γάμον, νόστου καὶ γυναικός, α 13. ξ 124. — Part. Perf. abs. als Adj., dürf-

[1]) wohl mit χορός vwdt, vgl. auch lat. *hortus*, Curt. Et.[5] S. 200. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[2]) Eust. hält den Dualbegriff fest, indem er meint, es könnten Götter und Göttinnen verstanden werden. Da die angeführten Parallelstellen nicht hinreichen, um den Gebrauch des Dual statt des Plural zu erweisen, so finden a. (wie Faesi-Franke, Ameis-Hentze, s. Anh. zur St.) wohl richtiger in ἰόνθ' den Acc. ἰόντα u. supplieren ἐμέ. So Vofs: „trät' ich hinan"; Köppen, Spitzner, Wolf: *ne a te non depellant me aggredientem*, u. Faesi. — Das Wort kommt nur in Il. und zwar in negativen Sätzen vor; denn auch in dem höhnischen Ausdruck Φ 193 εἰ δύναταί τι χραισμεῖν liegt der Sinn οὔ τι χραισμεῖν δύναται. — Doederl. n. 783 betrachtet χραισμεῖν als Inf. Pr., u. ἔχραισμε, χρ. als apokopiertes Impf. u. schreibt χραισμῇ u. χραισμῶσι für χραίσμῃ, χραίσμωσι.

[3]) Doederl. n. 775 leitet es ab von χείρ, °χέρειν, u. nimmt als Grundbdtg an „in die Hand nehmen", vgl. auch Curt. Et.[5] S. 200.

tig, darbend, ξ 155. ρ 347. In dieser Bdtg nur ep. — Das Akt. nur in χρή (w. s.) erhalten.

χραύω[1], nur 3 Sg. Konj. Aor. χραύσῃ, eigtl. leicht berühren, ritzen, streifen, leicht verwunden, τινά, *Ε* 138 †. Übr. s. das folg.

1. **χράω**, ep. Defekt., nur 3 Sing. Impf.[2] ἔχραε, 2 Pl. ἐχράετε, φ 69. *a*) eigtl. anrühren, anfassen, bes. im feindl. Sinne, jmdn anfallen, ihm zusetzen, ihn bedrängen, mit Dat., στυγερός οἱ ἔχραε δαίμων, ε 396. κ 64. *b*) mit Acc. u. daran sich anschlieſsenden Inf. der Absicht, τίπτε σὸς υἱὸς ἐμὸν ῥόον ἔχραε κήδειν, *Φ* 369; οἳ τόδε δῶμα ἐχράετ' ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, φ 69.

2. **χράω**, ion. **χρέω**, ep. **χρείω**, dav. nur Part. Präs. χρείων, ϑ 79, χρέων, h. Ap. 253, Fut. χρήσω, h. Ap. 132; vom Med. nur Part. Fut. χρησόμενος (s. 2) u. P. Aor. χρησαμένη, Batr. 187. 1) Akt. eigtl. das Verlangte darreichen, insbes. vom Orakel, eine Antwort, ein Orakel od. einen Götterspruch erteilen od. verkünden, χρείων abs., ϑ 79. h. Ap. 393, χρέων βουλήν τινι, h. Ap. 132. — 2) Med. *a*) sich ein Orakel geben lassen, dh. ein Orakel oder einen Gott befragen, abs., ϑ 81. h. Ap. 252. 292; τινί, bei jmdm (einem Gott usw.) anfragen, ihn befragen, ψυχῇ τινος, κ 492. 565. λ 165. ψ 323. *Od. — *b*) sich (*sibi*) leihen, entlehnen, nur Batr. 187.

3. **χράω** als Stammw. zu κίχρημι, w. s.

χρεῖος, ep. st. χρέος, w. s.

χρείω, ep. st. χρέω, s. 2. χράω.

χρειώ, οῦς, ep. st. χρεώ, w. s.

χρεμετίζω[3], wiehern, v. Pferde, nur Impf. 3 Pl. χρεμέτιζον, *Μ* 51 †.

χρέος[4], n., ϑ 353. λ 479. h. Merc. 138, gew. ep. **χρεῖος** (χράομαι), bei Hom. nur Nom. und Acc. Sing. 1) Bedürfnis, Bedarf, Notdurft, ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, meine eigne Not, β 45; ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος, sein eignes Bedürfnis od. Anliegen betreibend, seiner eignen Sache wegen, α 409; κατὰ χρέος τινὸς ἐλθεῖν, um jmds willen, wegen jmds kommen (eigtl. nach dem Bedürfnisse jmds), λ 470. — 2) was man leisten muſs, Schuld, χρεῖος ὀφείλειν τινί, einem e. Schuld zu bezahlen haben, od. Schadenersatz schuldig sein, *Λ* 688. φ 17; Pass. χρεῖος ὀφέλλεταί μοι, man ist mir eine Schuld schuldig, oder ich habe Schadenersatz zu fordern, *Λ* 686. γ 367; χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας, seiner Schuld u. Fessel entschlüpfend, ϑ 353; χρεῖος ἀποστήσασθαι, s. ἀφίστημι II, 2); dh. *b*) übtr. Schuldigkeit, Gebühr, κατὰ χρέος, h. Merc. 138.

χρεώ u. **χρειώ** (beide FF. Hom. ö.), f., ep. (χρή), Gen. χρεοῦς, Dat. χρειοῖ, *Θ* 57. 1) Bedürfnis, Notdurft, Not, *Κ* 172. *Ι* 197. δ 312. λ 164; χρειοῖ ἀναγκαίῃ, aus dringender Not, *Θ* 57. *a*) mit Gen., χρειὼ ἐμεῖο γίγνεται, man bedarf meiner, man hat mich nötig, *Α* 341, χρεὼ πείσματός ἐστιν, ι 136; mit Inf., *Ψ* 308. *b*) χρειὼ ἱκάνεται, ἵκει, ἱκάνει, es kommt das Bedürfnis, es ist Not da, *Κ* 118. 142. *Λ* 610. ζ 136; mit Acc. der Pers., ἐμὲ χρειὼ τόσον ἵκει, es drängt mich so gewaltig die Not, ε 189, vgl. β 28; χρεὼ γίγνεται u. ἐστί, als Umschrbg st. χρή *b*) wird mit Acc. vbdn, ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται νηός, ich bedarf ein Schiff, δ 634, οὐδέ τί μιν χρεὼ ἔσται τυμβοχοῆς, *Φ* 322. — Auch wird 2) χρεώ (sc. ἐστί) ganz wie χρή *b*) gebraucht mit Acc. der Person τίπτε δέ σε χρεώ, was bedarfst du dieses? α 225. *Κ* 85. *a*) mit Gen. der Sache, οὔτι με ταύτης χρεὼ τιμῆς, ich bedarf dieser Ehre nicht, *Ι* 608, βουλῆς, *Ι* 75. *Κ* 43, vgl. *Λ* 606. *b*) m. Inf., ö. m. μάλα vbdn, τὸν μάλα χρεὼ ἑστάμεναι κρατερῶς, dem thut es sehr Not fest zu stehen, *Λ* 409. *Σ* 406. *Ψ* 308. δ 707. ο 201; *Ι* 197 χαίρετον, ἦ φίλοι ἄνδρες ἱκάνετον, ἦ τι μάλα χρεώ, ist ἦ τι μ. χρ. am besten mit Faesi-Franke u. Bekk. II als Parenthese zu nehmen: gewiſs drängt die Not — näml. daſs man gerade euch, meine liebsten Freunde, sendet. Vgl. La R. St. § 113. [χρεώ überall einsilbig und sogar vor einem Vokal kurz gebr., *Λ* 606.]

χρεώμενος, ion. st. χρώμενος, s. χράομαι.

χρή[1], impers. es ist nötig, nötigt, es braucht, soll, muſs, man muſs, es ist billig, es ziemt, es frommt, *a*) mit Inf., *Α* 216. γ 209 u. s., od. mit Acc. der Pers. u. Inf., χρή σε πόλεμον παῦσαι, du muſst den Kampf ruhen lassen, *Η* 331. *Ι* 100. *Ψ* 644. α 296; bes. in der häuf. Formel οὐδέ τί σε χρή, es ziemt dir nicht, frommt dir nicht, du brauchst nicht, du darfst nicht, zB. νηλεὲς ἦτορ ἔχειν, *Ι* 496, νηπιάας ὀχέειν, α 296 u. ö.; ö. auch abs. ohne Inf., der aus dem Vhg. zu ergänzen, τίπτε μάχης ἀποπαύεαι; οὐδέ τί σε χρή (sc. ἀποπαύεσθαι), *Π* 721, vgl. *Τ* 67. 420. τ 500; in der Frage, τί σε χρὴ ταῦτα λέγεσθαι, was brauchst du, zwingt dich, das zu sagen, *Ν* 275. Übr. vgl. Ameis Anh. z. δ 492. *b*) mit Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, χρή μέ τινος, ich bedarf einer Sache, ich brauche, habe etwas nötig, ὅττεό σε χρή, α 124, vgl. γ 14. φ 110; οὐδέ τί σε χρὴ ταύτης ἀφροσύνης, du hast diese Thorheit (e. ungleichen Kampf zu unternehmen) nicht nötig, nichts nötigt dich dazu, *Η* 109. Vgl. La R. St. § 113.

χρηΐζω, ion. u. ep. st. χρῄζω, b. Hom. nur 2 Sg. Pr. χρηΐζεις u. Part. (χράομαι), nötig haben, bedürfen, brauchen, mit Gen., *Λ* 835. ρ 121. 558; abs. Part. dürftig, λ 340.[2]

χρῆμα, ατος (χράομαι), 1) eigtl. eine Sache, die man braucht od. deren man bedarf, dh. Pl. χρήματα, Vermögen, Habe, Güter,

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 204 v. **W.** χρι, skr. *ghar*, nach Fick W.[3] I 818 v. **W.** *skru* „schneiden, schroten".

[2]) von a. wie Ameis-Hentze zu β 50 als Aor. 2 zu χραύω betrachtet, umgekehrt Doederl. n. 396, der χραύσῃ als Aor. zu χράω zieht.

[3]) χρεμίζω bei Hes., von e. **St.** χρεμ, Curt. Et.[5] S. 203, dav. χρέμπτω, husten, χρόμαδος u. a.

[4]) Brugmann in Curt. Stud. IV S. 159 will für χρεῖος (u. χρείω) bei Hom. χρῆος (u. χρηώ) schreiben, u. st. χρείως ϑ 355, wie La R. will, u. γ 367, wie Aristarch liest, χρήως herstellen, das er aus χρᾱϝος erklärt, wie ἀπήωροι aus ἀπᾱϝοροι.

[1]) χρή ist keine Verbalform, sondern ein indeklinables Nomen (sc. ἐστί), s. Ahrens Konj. auf μι S. 28. Formenl.[2] § 195. Beitr. zur griech. u. lat. Etym. I 53 ff.

[2]) wo man indes mit a. δώρων aus dem vorhergehenden δῶρα supplieren kann.

*β 78. 203. ν 203 u. oft. — 2) übhpt Ding, Vorfall, h. Merc. 332. Vgl. Retzlaff Syn. II S. 22.

χρησαμένη, s. κίχρημι.

***χρηστήριον** (2. χράω), Orakel, Ort, wo Orakel erteilt werden, h. Ap. 81. 214.

***χρηστός** (χράομαι), brauchbar, nützlich, gut, μελίτωμα, Batr. 39.

χρίμπτω (Curt. Et.[5] S. 204), Aor. 1 Med. 3 Sg. ἐχρίμψατο, h. Ap. 439, und Part. Aor. Pass. χριμφθείς, eigtl. an der Oberfläche eines Körpers hinstreifen lassen; Pass. hinstreifen, sich einer Sache nähern, sich hinzudrängen, abs., χριμφθεὶς πέλας, κ 516 †, mit Dat. ἀμάθοισιν (vom Schiffe), auf den Sand laufen, über den Sand hinscharren, h. Ap. 439; vwdt mit

χρίω (W. χρισ, skr. *gharsh*, reiben, Curt. Et.[5] S. 204), Impf. ohne Augm. χρῖον, -ε; Med. Präs. 3 Sg. -εται, Inf. εσθαι; Aor. 3 Sg. ἔχρῖσε und χρῖσε, -αν, Impr. χρῖσον, Inf. -αι, Fut. Med. χρίσομαι, ζ 220; Aor. 1 Part. χρισάμεναι, eigtl. an der Oberfläche eines Körpers hinstreichen, dh. *a*) gew. bestreichen, bes. salben, oft mit λούω vbdn, weil es nach dem Bade geschah, τινὰ ἐλαίῳ, γ 466. δ 252. κ 364. h. Ven. 61; v. Toten, τινὰ ἐλαίῳ, Ψ 186. Ω 587; ἀμβροσίῃ, Π 670. — Med. sich salben, ἐλαίῳ, ζ 96. 220; κάλλει, σ 194 (vgl. κάλλος). *b*) übhpt bestreichen, mit Acc., im Med. ἰούς (φαρμάκῳ), seine Pfeile vergiften, α 262; bewerfen, μέτωπον (sc. πηλῷ), Batr. 241.

χροιή (mit χρώς vwdt, nicht von W. χρι, Curt. Et.[5] S. 204), Oberfläche eines Körpers, bes. des animalischen, dh. Haut, auch der Körper, Leib selbst, Ξ 164 †. Vgl. χρώς.

χρόμαδος (W. χρεμ, Curt. Et.[5] S. 203), ein knarrendes Geräusch, Knirschen, γενύων, Ψ 688 †.

Χρομίος, 1) S. des Priamos, von Teukros erlegt, Ε 160 ff. — 2) S. des Neleus und der Chloris, Λ 295. λ 286. — 3) ein Lykier, von Odysseus getötet, Ε 677. — 4) ein Troer, Θ 275. — 5) ein a. Troer, Ρ 218. 494.

Χρόμις, ιος, S. des Midon, Heerführer der Myser vor Troja, Β 858.

χρόνιος, nach langer Zeit, χρόνιος ἐλθών, spät kommend, ρ 112 †; von

χρόνος[1]), Zeit, Dauer, Weile (sow. längere als kürzere Zeit), Hom. ö. Bes. Redensarten: πολὺν χρόνον, lange Zeit, Γ 157; δηρὸν χρόνον, Ξ 206; ὀλίγον χρόνον, Ψ 418; χρόνον, eine Weile, eine Zeit lang, δ 599. ζ 295. ι 138; ἐπὶ χρόνον (La R. ἐπί S. 94), auf eine Zeit lang, Β 299. ξ 193; πολλὸν ἐπὶ χρόνον, μ 407; ἕνα χρόνον, in éiner Zeit, auf einmal, Ο 511. Vgl. La R. St. § 5.

χροός, χροΐ, χρόα, s. χρώς.

χρυσ-άμπυξ, ῠκος, poet., mit goldenem Stirnreif[2]), ἵπποι, *Ε 358. 363. 720. Θ 382; Ὧραι, goldgekrönte Horen, h. 6, 5. 12.

χρυσ-άορος u. ***χρῑσάωρ,** ορος, h. Ap. 123 (ἄορ), mit goldenem Schwerte[1]), gew. Beiw. des Apollon, *Ε 509. Ο 256. h. Ap. 123; auch der Demeter h. Cer. 4.

***χρυσεο-πήληξ,** ηκος, mit goldenem Helme, goldgehelmt, Bein. des Ares, nur h. 8, 1; von

χρύσεος, ep. **χρύσειος** (beide FF. bei Hom. nach dem Versbedürfnis), 1) golden, von Gold gemacht, δέπας, ἀμφιφορεύς, φιάλη usw., oder mit Gold verziert, δώματα, δάπεδον, θρόνος, κλισμός, ἱμάσθλη, ἀορτῆρες, τελαμών u. dgl.; bes. von allem, was den Göttern gehört, vgl. Δ 2. Ε 724. Θ 44 ff., dh. wie „golden" s. v. a. herrlich; Ἀφροδίτη, die herrliche Aphr.[2]), Γ 64. Χ 470. θ 337. 342. ρ 37. τ 54 u. s. — 2) goldfarbig, goldgelb, ἔθειραι, Θ 42. Ν 24 u. s., νέφεα, Ν 523. Ξ 351. Σ 206. [χρυσέη, χρυσέην, χρυσέω u.ähnl. FF. zweisilb.].[3])

Χρύση, St. an der Küste von Troas, bei Thebe, mit e. Tempel des Apollon Smintheus u. e. Hafen, Α 37. 390. Zu Strabos (13, 1, 63) Zeit verödet.

Χρυσηΐς, ίδος, 1) T. des Chryses = Astynome, Α 111. — 2) eine Nereïde, h. Cer. 421. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. III S. 185 ff.

χρυσ-ηλάκατος, poet. (ἠλακάτη), mit goldenem Pfeil[4]), gew. Beiw. der Artemis, Π 183. Υ 70. δ 122. h. Ven. 16. 118. h. 27, 1.

χρυσ-ήνιος, poet. (ἡνία), mit goldenen Zügeln[5]), Beiw. des Ares, θ 285, der Artemis, Ζ 205.

Χρύσης, Vok. Χρύση, Priester des Apollon in Chryse, V. der Astynome, welcher ins Lager der Griechen kam, um seine Tochter loszukaufen. Agamemnon, dem sie als Beute zugefallen war, schickt ihn mit harten Worten fort. Da rächt Apollon den Priester durch die Pest. Agamemnon gibt sie zurück, Α 11 ff. 430 ff. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. III S. 186.

***χρυσό-ζυγος,** poet. (ζυγόν), mit goldenem Joche, ἅρμα, h. 31, 15.

Χρυσόθεμις, ιδος, T. des Agamemnon und der Klytaimnestre, Ι 145. 287.

χρυσό-θρονος, poet., auf goldenem Throne, goldthronend, Beiw. der Here,

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 200 v. W. χερ, skr. *har*, fassen, als umfassende Zeitgrenze, nach Fick W.[3] I 80 v. W. *ghar* „altern".

[2]) Vgl. Helbig d. hom. Epos[2] S. 156.

[1]) So EM. Hesych.: χρυσοῦν ἄορ ἔχων, ὅ ἐστι φάσγανον. Nach einigen Grammatikern soll man unter ἄορ übhpt „Gerät, Rüstung" verstehen, so dafs es sich bei Apollon auf Bogen u. Pfeile oder sogar auf die Kithar (Suid. χρυσοκίθαρις, vgl. Schol. B zu Ο 256), bei der Demeter auf die Sichel beziehe. Doch diese Bedeutung ist im Homer nicht üblich; dagegen findet man die Götter u. Göttinnen der Alten oft mit Helm u. Schwert bewaffnet, Hdt. 8, 77, vgl. das. Bähr, Vofs zu h. Cer. 4. Heyne zu Apd. p. 698. Im h. Cer. 4 schlägt Ruhnk. χρυσοθρόνου vor, worin Herm. einstimmt, Gemoll schreibt mit Bücheler ὡρηφόρου.

[2]) nach andern die „goldgeschmückte" od. „goldgelockte Aphr."

[3]) S. üb. die Bdtg v. χρύσεος bei δώματα, θρόνος, κλισμός, δάπεδον bes. Helbig d. hom. Epos[2] S. 100. 115 ff. 121 ff.

[4]) So die meisten Erkl. (Eust., Schol. Venet., Apoll.): χρυσῷ βέλει χρωμένη. A. deuten, da ἠλακάτη bei Hom. nie „Pfeil", sondern „Spindel" ist, mit goldener Spindel, indem dies Beiw. die schaffende, emsige Thätigkeit der Frauen bezeichne; s. dagegen Ameis-Hentze Anh. zu δ 122.

[5]) Nach Goebel Homer. S. 13 (vgl. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1858 S. 629) u. Ameis-Hentze ist χρ. „goldglänzend", v. ἦνις, w. s.; vgl. auch Schuster Üb. die hom. stabilen Beiw. Stade 1866 S. 18.

Α 611. *Ξ* 153. *Ο* 5. h. Ap. 305, der Artemis, *Ι* 533. *ε* 123, in Od. gewöhnlich der Eos, *κ* 541. *μ* 142. *ξ* 502. *ο* 250. *τ* 319 u. s.[1]) Vgl. Krämer Beiw. S. 7, 42.

χρῡσο-πέδῑλος, ep. (*πέδιλον*), mit goldenen Sohlen od. Sandalen, *Ἥρη*, *λ* 604† (unechter Vs).

***χρῡσο-πλόκᾰμος,** ep., mit goldenen Haarflechten, *Λητώ*, h. Ap. 205.

χρῡσό-πτερος, ep. (*πτερόν*), mit goldenen Schwingen, goldgeflügelt, *Ἶρις*, **Θ* 398. *Λ* 185. h. Cer. 314.

χρῡσό-ρρᾰπις, *ιος*, ep. (für *χρυσόϝραπις*, W. *ϝρεπ*, Curt. Et.[5] S. 351. Savelsb. Dig. p. 15), mit goldenem Stabe, Beiw. des Hermes, **ε* 87. *κ* 277. 331. h. Merc. 539. h. Ven. 117. 121. h. Cer. 335. h. 29, 8.

χρῡσός[2]), das Gold, oft bei Hom. sow. unverarbeitet als Tauschmittel, *χρυσοῖο τάλαντα*, *Ι* 122. 264. *Τ* 247. *δ* 129, als verarbeitet[3]), *Ζ* 48. *Θ* 43 u. s.; vom Goldschmuck der Haare, *Ρ* 52, u. so auch wohl *Β* 872.

χρῡσο-στέφᾰνος, poet., mit goldenem Kranze, goldbekränzt, Bein. der Aphrodite, h. 6, 1.

χρῡσο-χόος (*χέω*), der Goldschmied, Goldarbeiter[4]), *γ* 425 † vgl. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 115 f.

χρώς[5]), f., Gen. *χρωτός*, *Κ* 575, Acc. *χρῶτα*, *σ* 172. 179; gew. ep. und ion. Gen. *χροός*, Dat. *χροΐ*, Acc. *χρόα*, *Δ* 137. *Η* 207. *Ε* 354. *β* 376. *π* 145. *τ* 204 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). 1) Leib, Körper, *Δ* 137. 510. *Θ* 43. *Ξ* 170. *Φ* 568. *Ω* 414; an manchen StSt. bez. es eigtl. nicht den ganzen Leib, sondern nur die weicheren Teile desselben, *πάντα δ' ἀπὸ πλευρῶν χρόα ἔργαθεν*, das ganze Fleisch, *Λ* 437, vgl. *Ψ* 673. *π* 145. — 2) Hautfarbe, *τρέπεται χρώς*, ihre Farbe ändert sich, von solchen, die vor Furcht blafs werden, *Ν* 279. 284. *Ρ* 733. *φ* 412.

χυμένη, χύντο, s. *χέω*.

χῠσις, *ιος* (*χέω*), das „Ausgiefsen", das Ausgegossene, *φύλλων*, Haufen von Blättern, **ε* 483. 487. *τ* 443.

χυτλόω (*χύτλον*, „Flüssigkeit", v. *χέω*), 3 Sg. Opt. Aor. Med. *χυτλώσαιτο*, reinigen, waschen, baden; Med. sich baden und nach dem Bade sich salben, *ζ* 80 †.

[1]) Vgl. Krämer hom. Beiw. S. 7. 42. Helbig d. hom. Epos[2] S. 108. 423.

[2]) Wahrscheinl. aus dem Phoenicischen entlehnt, vgl. hebr. *chārūz*, s. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 461. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 247. Anders Curt. Et.[5] S. 204.

[3]) Vorzüglich sind die Geräte der Götter u. Helden von Gold, als Becher, Trinkschalen, Mischkrüge, Halsketten der Frauen: auch einzelne Waffenstücke, wie Gehenke, Leibgurte, Panzer usw. sind mit goldenen Nägeln od. Buckeln geschmückt, *Λ* 246. *Β* 268 ff. (s. Friedreich Realien S. 289 ff.); vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 100. 108 f. 115 ff. 121 ff. 245; Schömann Gr. Altertümer I S. 75.

[4]) An eigentliches Giefsen ist hier nicht zu denken, sondern es ist ein Arbeiter, der die Hörner des Opfertieres mit Goldblech belegt. Übr. vgl. Schömann Gr. Altert. I S. 75. Helbig d. hom. Epos usw. S. 206 f.

[5]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 114. 204. Fick W.[3] I 819. Brugmann KZ. XXIV 30. Über die Bdtg s. bes. Ahrens Beitr. zur griech. u. lat. Etym. I 95 ff.

χῠτός (*χέω*), gegossen; von trockenen Dingen, aufgeschüttet, b. Hom. nur *χυτὴ γαῖα*, aufgeworfene Erde, Grabhügel, **Ζ* 464. (*Ξ* 114.) *Ψ* 256. Od. nur *γ* 258.

***χύτρη,** der Topf, Batr. 41, wo der Plur. *χύτραι* meton. s. v. a. Speisen.

χωλεύω, lahm sein, hinken, Part. Präs. **Σ* 411. 417. *Υ* 37; von

χωλός[1]), lahm, gelähmt, hinkend, *Ι* 503. *Σ* 397. *ϑ* 308. 332; *χωλὸς ἕτερον πόδα*, hinkend mit dem einen Fufs, *Β* 217.

χώομαι (nach Curt. Et.[5] S. 205 vwdt mit *χέω*, zu dem es sich verhalten soll wie *πλώω* zu *πλέ(ϝ)ω*), ep. Dep. Med., Präs. 3 Sg. *-εται*, Impr. *-εο*, Part. *-όμενος*, Impf. 3 Sg. ohne Augm. *χώετο*; Aor. 3 Sg. *ἐχώσατο* u. ohne Augm. *χώσατο*, 3 Sg. Konj. *χώσεται* ep. mit kurzem Vokale, *Α* 80, Part. *-άμενος*, *η*, zürnen, zornig, unwillig sein, auch sich betrüben, *Ξ* 406 u. ö., *β* 80; oft auch mit *κῆρ*, *ϑυμόν*, *κατὰ ϑυμόν*, *φρεσίν* u. dgl. vbdn, s. La R. St. § 16, 6; *τινί*, jmdm zürnen, *Α* 80. *Ι* 555. *Φ* 306; *τινός*, wegen jmds oder einer Sache, *Α* 429. *Β* 689. *Ν* 165 u. s.; sq. *ὅτι*, *ϑ* 238. *λ* 103. *ν* 343; selten *περί τινι*, h. Merc. 236: mit Acc. nur in der Vbdg *μή μοι τόδε χώεο*, zürne mir nicht deshalb, *ε* 215. *ψ* 213. — In Od. nur in d. a. StSt. Vgl. Fulda Unters. S. 214 ff.

χωρέω, Fut. 3 Plur. *χωρήσουσι*, Aor. 3 Pl. *ἐχώρησαν*, 3 Sg. ohne Augm. *χώρησε*, Opt. 3 Sg. *-ειεν*, Part. *-αντα*, *-αντες*, eigtl. Raum geben, d. i. Platz machen, weichen, abs. *γαῖα ὕπερϑεν χώρησεν*, von unten her wich die Erde, h. Cer. 430; bes. v. Personen, weichen oder weggehen, sich zurückziehen, *τόσσον ἐχώρησαν Τρῶες*, *Π* 592 u. s.; *χώρησαν δ' ὑπό* (Adv.), sie wichen davor zurück, *Δ* 505. *Π* 588. *Ρ* 316; *a*) mit Gen. des Ortes od. der Sache, *ἐπάλξιος*, von der Brustwehr, *Μ* 406; *νεῶν*, *Ο* 655; *νεκροῦ*, *Π* 629; auch mit Präpp., *ἀπὸ νηῶν προτὶ Ἴλιον*, *Ν* 724; *ἀπὸ κρατερῆς ὑσμίνης*, *Σ* 244. *b*) mit Dat. der Person, der man weicht, *Ἀχιλλῆι*, *Ν* 324. *Ρ* 101. — *Il. Von

χώρη (W. *χα*, *χαίνω*), *a*) Raum, den etw. einnimmt, Platz, Stelle, Ort, *Ζ* 516. *Ψ* 349. *π* 352 u. s. *b*) Gegend, Land, *χῶραι ἀνϑρώπων*, *ϑ* 573.[2])

χωρίς, Adv. (vwdt mit *χῆρος*, W. *χα*, skr. *hā*, Curt. Et.[5] S. 200), am abgesonderten Platz; dh. gesondert, abgesondert, getrennt, für sich, *Η* 470. *δ* 130, opp. *μίγδα*, *ω* 78; *χωρὶς μέν*, *χωρὶς δέ*, *ι* 221 f.

χῶρος[3]), *a*) Raum, Platz, Stelle, Ort, *Γ* 315. *Δ* 446. *α* 426 u. ö., Batr. 133. 154. 200. *b*) Gegend, Landstrich, *ὑλήεις*, *ξ* 2.

[1]) Nach Fick W.[3] I 82 v. W. *ghar*, *ghvar*, „sich biegen, schwanken, stürzen".

[2]) nach Doederl. n. 808 hier „Aufenthaltsort" der Menschen, vgl. *χῶρος*.

[3]) nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157 für *χᾰ́ϝρος*, v. W. *χαϝ*, *χα*, „der klaffende leere Raum". Nach Doed. n. 808 unterscheidet sich *χῶρος* v. *χώρη* so, dafs ersteres „Raum" in absoluter Bdtg, letzteres „Platz" mit Beziehung auf eine Person, die ihn einnimmt, sei; nach Lob. Path. Pr. p. 9 bedeutet *χῶρος* „angustius quiddam et magis circumscriptum".

Ψ.

***ψαλῐδό-στομος** (ψαλίς, στόμα), Scheren am Munde habend, scherschnablig, kom. Beiw. der Taschenkrebse, Batr. 297.

ψαμᾰθος, f., poet. (ψάμμος, Curt. Et.⁵ S. 307), Sand; v. Flufssande, nur *Φ* 202. 319; bes. Sand des Meeresufers, Dünen (Lehrs Aristarch 3. Aufl. S. 123), *O* 362; das Meeresufer selbst, Strand, Dünen, *ν* 119; gew. Plur. *A* 486. *H* 462. *γ* 38. *ν* 284 u. s.; zur Bezeichnung einer grofsen Menge, *B* 800. *I* 385. Vgl. ἄμαθος. — Dav.

***ψᾰμᾰθώδης,** ες (εἶδος), sandig, sandreich, χῶρος, h. Merc. 75. 347. 350.

ψάμμος[1], f., Sand, *μ* 243 †.

ψᾱρ, ᾱρός[2]), ion. u. ep. **ψήρ,** Star, ψαρῶν, **P* 755; ψῆρας, *Π* 583.

ψαύω[3]), Präs. 3 Pl. -ουσι, Impf. ohne Augm. ψαῦον, vom Aor. 1 ἔψαυσα Konj. ψαύσῃ, berühren, streifen, mit Gen. ἐπισσώτρου, **Ψ* 519. 806; αἴης, h. Ven. 125; ψαῦον κόρυθες φάλοισι νευόντων, *N* 132. *Π* 216 nach einer poet. Kürze des Ausdrucks: die Helme stiefsen mit den Bügeln an (nämlich an die die Vordermänner), wenn sie sich neigten.[4]

***ψᾰφᾰρό-θριξ,** τρῐχος[5]) (θρίξ), mit schmutzigen oder rauhen Haaren, nur μῆλα, h. 19, 32.

ψεδνός (ψέω = ψάω, „schaben“), eigtl. abgeschabt; dann dünn, spärlich, λάχνη, *B* 219[6]) †.

ψευδ-άγγελος, ein Lügenbote, unzuverlässiger Bote, *O* 159 †; von

ψευδής, ές, Gen. έος (ψεύδω), Lügner, lügenhaft, lügnerisch, οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι πατὴρ Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός, so Wolf, Spitzner und die folg. Hrsgg. nach Aristarch, „nicht wird der Vater Zeus bei Lügnern als Helfer erscheinen“[7]), *Δ* 235 † (s. das. La R.).

ψεῦδος, εος, Lüge, Lug, Unwahrheit, Täuschung, *B* 81. 349. *γ* 20; οὔτι ψεῦδος ἐμὰς ἄτας κατέλεξας, nicht unwahr (als Lüge) hast du meine Vergehungen erzählt, *I* 115; Plur. *Ψ* 576. *λ* 366. *ξ* 296. 387. Über *τ* 203 s. ἴσκω 3). Von

ψεύδω (W. ψυδ, ψυθ, wahrsch. aus ψυ, *spu*, blasen, weiter gebildet, Curt. Et.⁵ S. 530), bei Hom. nur als Dep. Med. **ψεύδομαι,** 3 Plur. -ονται, Inf. -εσθαι, Impr. -εο, Part. -όμενοι; Fut. ψεύσομαι; Part. Aor. 1 ψευσάμενοι, -μένη, lügen, Unwahrheit reden, trügen, täuschen, *Δ* 404. *K* 534. *δ* 140. h. Merc. 369, im Part. *E* 635. *Z* 163; mit Acc. ὅρκια, lügnerisch, treulos sein in bezug auf den Vertrag, ihn brechen, *H* 352.

ψευστέω, Fut. 2 Sg. -ήσεις, ein Lügner sein, lügen, nur *T* 107 †[1]) von

ψεύστης (ψεύδω), Lügner, Betrüger, *Ω* 261 †.

ψηλᾰφάω[2]), ep. Part. ψηλαφόων, ep. ged. st. ψηλαφῶν, tappen, herumtappen, χερσί, *ι* 416 †.

ψήρ, ηρός, s. ψάρ.

ψηφίς, ῖδος, f., Demin. v. ψῆφος, Steinchen, Kiesel, Pl. *Φ* 260 †.

ψῑάς, άδος, f., poet. f. ψακάς, der Tropfen, im Pl. *Π* 459 †.

ψῑλός[3]), eigtl. abgerieben, dh. kahl, entblöfst, nackt, leer, zunächst von Haaren, δέρμα, glattes Fell, *ν* 437; dann übhpt von andern Gegenständen, ἄροσις, kahles, d. i. unbepflanztes Pflugland, *I* 580; τρόπις, der nackte (von Rippen und Wänden entblöfste) Kiel[4]), *μ* 421.

***Ψῑχάρπαξ,** ἄγος (ψίξ, „Krume“, ἁρπάζω), Krumenräuber, -dieb, kom. Mäusen., Batr. 24. 105. 141. 237.

ψολόεις, εσσα, εν (ψόλος, „Rauch“, wohl vwdt mit „schwelen, schwül“, Curt. Et.⁵ S. 699), rauchig, dampfig, κεραυνός, der Donnerkeil, sofern er ψόλον (Schwefel-) Dampf, erzeugt, nur **ψ* 330. *ω* 539. Batr. 287. h. Ven. 288.

***ψόφος,** Schall, Geräusch, h. Merc. 285.

Ψῡρίη, e. kleine Insel zwischen Lesbos und Chios im ägäischen Meere[5]), j. *Ipsara*, *γ* 171.

ψῡχή (skr. *spu*, *sphu*, hauchen, vgl. *anima*, *spiritus*, Curt. Et.⁵ S. 509. 702), eigtl. der Hauch, Atem, und weil dieser das Zeichen des Lebens ist, 1) das Prinzip des tierischen Lebens, Lebenskraft, Seele, Leben, τὸν ἔλιπε ψυχή, ihn verliefs die Seele, d. i. er fiel in Ohnmacht, *E* 696, vgl. *X* 467; aber auch das Leben, *ξ* 426 (wo es von Tieren gebraucht ist); oft vbdn mit μένος, *E* 296. *Θ* 123; αἰών, *Π* 453, mit θυμός, *Δ* 334; ψυχῆς ὄλεθρος, *X* 325; περὶ ψυχῆς μάχεσθαι, ums Leben kämpfen, *χ* 245; θέειν,

[1]) Nach Curt. Et.⁵ S. 696 wahrsch. mit lat. *sabulum*, deutsch Sand, vwdt. Vgl. auch Brugmann in Curt. Stud. IV S. 158. Fick W.³ I 160 vergleicht skr. *bhasman* „Asche“.

[2]) Üb. die Etym. s. Fick W.³ II 146. J. Schmidt Vok. II 457. Anders Curt. Et.⁵ S. 355.

[3]) nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157 **St.** ψαϝ, **W.** ψα, reiben.

[4]) So nach Faesi-Franke; Passow hingegen verbindet ψαῦον φάλοισι, u. übersetzt: „die Helme stiefsen an Helme“; ψαύω mit Dat. kommt auch Pind. Pyth. 9, 12. Quint. Smyrn. 8, 349 vor.

[5]) Über die Abltg v. ψαφαρός s. Curt. Et.⁵ S. 705.

[6]) Doederl. n. 2477 erklärt ψεδνός für „trocken, zerreibbar“; hier vom struppigen Haare des Thers.

[7]) Der ältern Ls ψεύδεσσι (v. ψεῦδος) folgen Bothe, Bekk. II u. Vofs: „denn nicht wird dem Betruge mit Hilfe der Vater erscheinen“. Vgl. Spitzner.

[1]) Bekk. II hat die v. l. ψεύστης εἴς (Nauck ἔσσ') aufgenommen.

[2]) vermutl. von ψάλλω, **W.** ψαλ, vgl. lat. *palpare*, Walter KZ. XII 406. Curt. Et.⁵ S. 730.

[3]) Nach Fick W.³ II 281 v. **W.** *spal* „spalten, abziehen“.

[4]) A. beziehen ψιλός wie τήν auf νῆα.

[5]) bei Str. 14, 1, 35 τὰ Ψύρα.

X 161. *ι* 423; im Pl. *ψυχὰς παρθέμενοι*, ihr Leben daran setzend, *γ* 74. *ι* 255; *ψυχὰς ὀλέσαντες*, *N* 763. Dieses Lebensprinzip dachte man sich als eine wirkliche Substanz; stirbt der Mensch, so verläſst sie den Körper durch den Mund, *I* 409, oder durch eine Wunde, *Ξ* 518. *Π* 505. — dh. 2) die durch den Tod vom Leibe getrennte Seele, die Seele der Abgeschiedenen in der Unterwelt, der Geist, welcher zwar körperlos war, aber doch die Form des Körpers an sich behielt, *Ψ* 65. 106. *λ* 84. 205 u. ö.; ihm fehlt das geistige Lebensprinzip, die *φρένες* (s. *φρήν*), *Ψ* 104 (nur der des Teiresias hat dieselben, noch *κ* 493); er war also nur ein Schattenbild, *εἴδωλον*, *λ* 602; dh. auch beides nebeneinander, *ψυχὴ καὶ εἴδωλον*, *Ψ* 104, vgl. *ω* 14; und in diesem Sinne steht *ψυχή* dem Körper entgegen, welchen der alte Grieche sein Ich nennt, *A* 3 u. s.; die Seele im Hades hat kein Bewuſstsein, *λ* 476, nur erst durch das Trinken von Blut erhält sie momentan Besinnung und Leben, *λ* 153. 232 ff. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 341 ff. (Für Zustände der Seele kommt es im Hom. nicht vor.) — Bemerkenswert ist die Konstrukt. *κατὰ σύνεσιν*: *ψυχὴ Τειρεσίαο — σκῆπτρον ἔχων* st. *ἔχουσα*, *λ* 90.[1])

ψῦχος, *εος* (*ψύχω*, skr. **W.** *spu*, Curt. Et.[5] S. 702), Kühle, Kälte, *κ* 555 †.

ψυχρός, kalt, kühl, frisch, *ὕδωρ*, *ι* 392 u. s., *χαλκός*, *E* 75; *χάλαζα*, *χιών*, *O* 171. *X* 152 u. s.; von

ψύχω (Skrw. *sphu*, „blasen", das *χ* für *σκ*, Curt. Et.[5] S. 509. 702), Aor. 1 *ἔψυξα*, hauchen, blasen, *ἦκα ψύξασα*, *Y* 440 †.

ψωμός (*ψάω*), Bissen, Brocken, Mundvoll, *ψωμοὶ ἀνδρόμεοι*, Bissen Menschenfleisch, *ι* 374 †.

[1]) Vgl. Retzlaff Synon. II 26. 28. W. Schrader JJb. 131, 148 ff.

Ω.

ὦ und **ὤ**, Interjekt. o! 1) als bloſser verstärkender Zuruf beim Vokativ, ist es *ὦ* zu betonen, *ὦ Μενέλαε*, *Δ* 189 u. s.; poet. steht es bisw. zwischen Attribut und Subst., *ἀγακλεὲς ὦ Μενέλαε*, *P* 716, vgl. *Δ* 189 u. Ameis-Hentze zu *δ* 26; bei doppelter Anrede, *ὦ πέπον, ὦ Μενέλαε*, *Z* 55. — 2) als Ausruf des Erstaunens oder der Klage, *ὤ*, *ὢ πόποι*, s. *πόποι*; *ὤ μοι* (Bäuml. *ὤμοι*[1])), s. dess. Präf. II. p. XL), als Ausruf der Klage, *H* 96. *Π* 49 u. s.; m. folg. Nom. *ὤ μοι ἐγώ*, wehe mir, *Δ* 404. *Π* 433; *ὤ μοι ἐγὼ δειλός*, *ε* 299 u. s.; *ὦ* in Synizese mit dem folgenden Wort *ὦ ἀρίγνωτε*, *ρ* 375.

Ὠγυγίη, mythische Insel, Wohnsitz der Kalypso[2]), *α* 85. *ζ* 172. *η* 244 f.

ὧδε, Adv. (von *ὅ*, *ἥ*) der Art und Weise: so, also, auf diese Weise, *Ξ* 481. *Y* 213 u. häuf. — Insbes. *a*) sich auf etwas Folgendes beziehend, *A* 181. *Γ* 297. *Σ* 266 u. ö.; aber auch auf etwas Vorhergehendes, *H* 34 u. s.; *ὥς νύ περ ὧδε*, gerade wie auf diese, die angegebene Weise, *B* 258: in vollständigen Sätzen entspricht sich *ὧδε — ὡς*, so — wie, *Γ* 300. *τ* 312, oder *ὡς — ὧδε*, *Z* 477; *γέρων δὲ δὴ ὡς σύ περ ὧδε*, d. i. ebenso ein Greis wie du (der Paraphrast *γέρων δὲ οὕτως ὥσπερ σύ*), *Ω* 398, vgl. h. Cer. 116. *b*) wie *αὔτως*, nur so, *ὧδε θέεις*, du rennst nur so einher, d. i. vergebens, *P* 75; *ἐπέεσσί γε νηπυτίοισι ὧδε διακρινθέντε*, nur so mit kindischen Worten, *Y* 212. *c*) so ohne Weiteres, so wie man geht u. steht, gleich auf der Stelle, *Σ* 392. *α* 182. *β* 28. *ρ* 544. *d*) so = so sehr, in dem Maſse, *ὧδε ἔβρισαν Λυκίων ἀγοί*, *M* 346: h. Ap. 471 ist es: so = wie du siehst.[1])

ᾤδεε, s. *οἰδέω*.

***ᾠδή**, zsgz. aus *ἀοιδή* (*ἀείδω*), Gesang, Lied, h. Ap. 20. h. Cer. 494.

ὠδῖνω, nur Part. Pr. *-ων*, *-ουσαν*, *a*) urspr. wohl (nach Schenkl) sich vor Schmerzen winden, u. so viell. *ι* 415 vom Kyklopen *ὠδίνων ὀδύνῃσι*; dann e. windenden od. pressenden Schmerz empfinden, vorzugsweise v. Geburtsschmerzen, kreisen, Wehen haben, dh. gebären, *Λ* 269. *b*) übhpt heftige Schmerzen haben, *ὠδίνων ὀδύνῃσιν*, *ι* 415 (nach der gew. Erkl., doch s. oben); von

ὠδίς, *ῖνος*, f., Geburtsschmerz, meist im Pl. Wehen, *Λ* 271 †. h. Ap. 92.

ὠδύσατο, s. *ὀδύσσομαι*.

ὠθέω (**W.** *ὀθ*, skr. *vadh*, Curt. Et.[5] S. 260. Ebel in Kuhns Ztschr. IV S. 166. Brugmann in Curt. St. IV S. 174), Präs. 3 Sg. *ὠθεῖ*, Impf. 3 Sg. *ὦθει*, *ἐώθει*, h. Merc. 305, ep. Iterativf. des Impf. *ὤθεσκε*, *λ* 596, Aor. 1 häufig *ὦσα*,

[1]) Die Alten schrieben teils *ὤμοι*, teils *ᾤμοι*. La R. Hom. Unters. S. 188.

[2]) die der Dichter nach einigen im südwestl. Meere (Grotefend Geogr. Ephem. XLVIII S. 277 in der Nähe des Atlas, Voſs Alte Weltk. XV in der Bucht zwischen Libyen u. dem Atlas), nach a. wie Völcker Hom. Geogr. S. 120 ff. Nitzsch zu *ε* 50 und den neuesten Hrsgbb. im nordwestl. Meere sich gedacht hat. Die Alten fanden sie in der Insel Gaudos, j. *Gozzo* bei Malta, Callim. nach Str. 7, 3, 6, benannt nach dem uralten *Ὠγύγης* = *Ὠκεανός*, vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 31. Hartung Über Däm. S. 31. Über die Etym. Fierlinger KZ. XXVII 478 f.

[1]) In örtlicher Bdtg, hierher, hier, kommt es bei Hom., Aristarch u. andern Gramm. zufolge (vgl. Schol. Venet. zu *Γ* 297. Apoll. Lex.), nicht vor; Buttm. Gr. § 116 Anm. 24, Voſs zu h. Cer. 116 u. Bekk. Hom. Bl. II 38 hingegen finden diese *M* 346. *Σ* 392. *α* 182. *β* 28. *ρ* 545, wo es „hierher", u. *B* 258. *ω* 398, wo es „hier" bedeuten soll; dagegen s. bes. Lehrs Arist.[3] p. 71. 371; vgl. auch Heyne zu *Σ* 392. Hermann zu Orph. p. 692. Faesi u. Nitzsch zu *α* 182. S. auch Funk Gebr. der Pronomina *οὗτος* u. *ὅδε* bei Hom. Neubrandenburg 1860 u. dazu Hentze im Philol. XXVII S. 507 ff. 515 ff. Hecht zur hom. Semasiol. S. 23 f. Wenigstens *α* 182. *β* 28. *ρ* 544 scheint die spätere Bdtg „hierher" die nächstliegende und natürlichste zu sein.

ας, ε, αν, Opt. -αιμεν, Konj. -ῃ, Inf. -αι, ἔωσε nur Π 410, Iterativf. des Aor. ὤσασκε, λ 599, Aor. 1 Med. ὤσατο, -άμεθα, -αντο, Opt. -αιτο, -αισθε, Inf. -ασθαι. 1) Akt. stoßen, drängen, treiben, mit term. *a quo*, weg-, fortstoßen, -treiben, mit term. *ad quem*, hinstoßen, -drängen, -treiben, τινά od. τί, *a*) v. lebendigen Objekten, meist in feindlichem Sinne: τινὰ ἀφ' ἵππων, jmdn vom Wagen stoßen, *E* 19. 835. *Λ* 143. 320, ἀπὸ σφείων, *Δ* 535. *E* 626, τινὰ ἐκ Πηλίου, vom Pelion vertreiben, *B* 744, ἰθὺς τάφροιο, grad auf den Graben zu tr., *Θ* 336; προτὶ ἄστυ, nach der Stadt hin, *Π* 45; κὰδ (Adv.) δ' ἄρ' ἐπὶ στόμ' ἔωσε, sc. den Thestor, *Π* 410. *b*) von leblosen Objekten, ξίφος ἐς κουλεόν, das Schwert in die Scheide stoßen, *A* 220; λᾶαν ποτὶ λόφον, den Stein an den Hügel hinaufstoßen, -wälzen, λ 596; δόρυ ὑπὲκ δίφροιο, die Lanze vom Wagen wegstoßen, *E* 854; ἐκ μηροῦ δόρυ, den Speer aus dem Schenkel reißen, *E* 694; ἀπ' ὀφθαλμῶν νέφος ἀχλύος, *O* 668; absol. ὦσα παρέξ (sc. νῆα), ich stieß seitwärts ab (vom Lande), ι 488. *c*) von leblosen Subjekten, als Wellen u. Wind, *N* 138. *Φ* 241. γ 295; ἐκ (Adv.) δ' ἄρ' ὀδόντας ὦσε δόρυ, *P* 618; ὦσε δ' ἀπὸ (Adv.) ῥινὸν τρηχὺς λίθος, *E* 308. — 2) Med. *a*) sich fortstoßen, dh. vorwärts dringen, *Π* 592. *b*) mit Acc. etwas stoßen, fortstoßen, wegtreiben (von sich weg oder für sich), τινά, *E* 691; ἀπὸ ἕθεν, *Z* 62, ἀπὸ νεῶν, *Λ* 803; auch mit Gen. allein, τείχεος, *M* 420; τινὰ προτὶ Ἴλιον, jmdn nach Ilios treiben, *Θ* 295. *Π* 655.

ὠίετο, ὠίσθην, s. οἴομαι.

ὦκα, ep. Adv., vwdt mit ὠκύς, schnell, geschwind, eilig, rasch, *Λ* 402. β 8 u. oft, Batr. 245; Superl. ὤκιστα s. ὠκύς z. E.[1])

Ὠκαλέη, Flecken in Boiotien zwischen Haliartos und Alalkomenai, *B* 501.

***Ὠκεανόν-δε,** Adv., zum Okeanos hin, h. Merc. 68. h. 31, 16.

Ὠκεανός[2]), der große, breite Weltstrom, welcher rings die Erde umströmt, vgl. *Σ* 607; dh. wird er an den vier Weltgegenden genannt: im Osten erheben sich aus demselben Eos, Helios und die Gestirne, *H* 422. *T* 1. χ 197; im Westen senken sie sich in denselben bei ihrem Untergange, *Θ* 485; am Südrande wohnen die Pygmaien, *Γ* 2—7, und von dem nördlichen Bären heißt es, daß er allein nicht in den Okeanos hinabtauche, *Σ* 487 ff. ε 275. Er wird ferner mit den Grenzen der Erde zusammengestellt, *Ξ* 200. δ 563. Er wird stets vom Meere (θάλασσα, πόντος, ἅλς) unterschieden; Hom. nennt ihn e. Fluß, ποταμός, *Σ* 607. *Y* 7, ῥόος Ὠκεανοῖο, *Π* 151. Jenseits des Okeanos im Westen ist der dunkle Hades, κ 508, diesseits das glückliche Elysion, δ 568. — 2) als Gott weicht er an Macht nur dem Zeus, *Y* 7. *Ξ* 245. *Φ* 195. Seine Gem. ist Tethys. Er ist V. einer Menge von Söhnen und Töchtern (Personifikat. der Gewässer), ja der Vater aller Götter, *Φ* 196. *Ξ* 201. 244.[3])

***Ὠκιμίδης,** ου (von ὤκιμον), „Basilienkraut", *ocimum basilicum*), Froschn., „Basilienliebhaber", Batr. 213.

ὤκιστος, s. ὠκύς.

ᾤκτειρα, s. οἰκτείρω.

ὠκύαλος[1]), poet., schnell eilend, nur Beiw. des Schiffes, *O* 705. μ 182. ο 473.

Ὠκύαλος, ein Phaieke, θ 111.

ὠκύ-μορος, poet., Supl. **-μορώτατος,** *A* 505, von schnellem Geschicke oder Tode, d. i. 1) passiv, eines schnellen d. i. baldigen Todes sterbend, früh hinsterbend, *A* 417. *Σ* 95. 458. α 266. δ 346. ρ 137. — 2) aktiv, einen schnellen Tod bringend, schnell tötend, ἰοί, *O* 441. χ 75, s. Ameis-Hentze.

ὠκυ-πέτης, poet. (πέτομαι, W. πετ, vgl. lat. *accipiter*, Curt. Et.[5] S. 210), schnell fliegend, schnell dahinstürmend, Beiw. der Rosse, **Θ* 42. *N* 24.

ὠκύ-πορος, poet., schnellen Ganges, Beiw. der Schiffe, schnell segelnd, *A* 421. *B* 351. δ 708 u. s.

ὠκύ-πος, Gen. ποδος, poet., schnellfüßig, Beiw. der Rosse, *B* 383. *E* 296. 732 u. ö. Il., Od. nur σ 263. ψ 245. h. Ap. 265.

ὠκύ-πτερος, poet. (πτερόν), mit schnellen Fittigen, schnellfliegend, ἴρηξ, *N* 62 †.

***Ὠκυρόη,** e. Okeanide, h. Cer. 420.

ὠκύ-ροος, poet. st. ὠκύρροος (ῥέω), schnellfließend, schnellströmend, ποταμός, **E* 598, Κελάδων, *H* 133.

ὠκύς, ὠκεῖα, ὠκύ[2]) (vwdt mit ἀκωκή, ὄκρις, lat. *acus*, *ocior*, W. ἀκ, skr. *âçús*, schnell, Curt. Et.[5] S. 131), meist poet., ep. Fem. ὠκέα (in Il. stets ὠκέα Ἶρις, *B* 786. 790. 795. *Γ* 129. *E* 368. *Θ* 425 u. ö., ὠκέα Λαμπετίη, μ 374); Superl. gew. ion. **ὤκιστος,** *O* 238. *Φ* 253. *X* 325, regelm. **ὠκύτατος,** nur θ 331, schnell, geschwind, hurtig, eilig, rasch, *a*) von Belebtem, θ 329 u. s.; mit Acc. πόδας ὠκύς, fußschnell, *A* 58. 84 u. ö. (s. Schuster Beiw. S. 19. La R. St. § 15, 3); ferner ἴρηξ, *O* 238, ἵπποι, *Γ* 263 u. s., ἔλαφος, ζ 104. — Für das Adv., ὠκὺς — θυμὸς πτάτο, schnell entschwebte der Geist, *Ψ* 880. — *b*) von Leblosem, βέλος, ὀιστός, *E* 112. 395. *Λ* 478. φ 138 u. s., νόημα, h. Merc. 43, νῆες, *Θ* 197. ι 101 u. s., ὄλεθρος, *X* 325. — Das Neutr. Pl. **ὤκιστα,** als Adv., sehr schnell, χ 77. 133.

***ὠλένη** (lat. *ulna*, Curt. Et.[5] S. 374. 554), Ellbogen, h. Merc. 388.

Ὠλενίη πέτρη, der olenische Felsen, nach Strab. 8, 3, 10 der Gipfel des Gebirges Skollis in Achaja an der Grenze von Elis, j. *Santa-Meri*, *B* 617. *Λ* 757.

Ὤλενος, St. in Aitolien am Arakynthos, schon früh zerstört, *B* 639 (das. Ameis). Strab. 10, 2, 22. S. Bursian Geogr. I S. 131.

[1]) Statt ξύνες ὦκα *B* 26. 63. *Ω* 133 will Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 580 ξύνες ὧδε lesen.

[2]) Über d. Etym. s. Fierlinger KZ. XXVII 477 f.

[3]) Bei Hes. Th. 133 ist er S. des Uranos und der Gaia. Vgl. Nägelsb. Hom. Theol. S. 72 ff. Völcker Hom. Geogr. § 45 ff. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 3 ff.

[1]) Nach einigen eine paragog. F. für ὠκύς, Schol. Ven., Lob. zu Soph. Aj. 807; nach Doederl. n. 180 v. ὠκύς u. ἅλλομαι, „schnell springend", so Ameis-Hentze u. G. Meyer Curt. Stud. V 100; nach der gew. Abltg v. ὠκύς u. ἅλς, „meerschnell".

[2]) ὠκύ als Adv. hat Hom. nicht, während er doch sonst das Neutr. Adj. als Adv. braucht, *Ξ* 418 las Aristarch ὠκύ, doch ließ er es unentschieden, ob als Adv. od. als Epitheton.

ὠλεσί-καρπος (ὄλλυμι, καρπός), die Frucht verlierend, fruchtabwerfend, V., Beiw. der Weide, deren Früchte vor der Reife abfallen, *κ* 510 †.[1])

(**ὦλξ,** f.), nur v. Gramm. gebild. Nom. zum Acc. Sg. **ὦλκα** (ἕλκω, eigtl. ϝέλκω, Curt. Et.[5] S. 136), Furche, *N* 707. *σ* 375.

ὠμηστής[2]), poet. (ὠμός, ἔδω), rohes Fleisch fressend, fleischfressend, *οἰωνοί, κύνες, ἰχθύες*, **Δ* 454. *X* 67. *Ω* 82; dh. blutgierig, unmenschlich, *ἀνήρ*, *Ω* 207.

ὠμο-γέρων, *οντος*, ein unreifer d. i. frischer Greis, den das Alter noch nicht mürbe gemacht hat, *Ψ* 791 †.

***Ὠμόδαμος** (δαμάω), „der das Rohe bezwingt", ein Dämon der Töpfer, Ep. 14, 10.

ὠμο-θετέω, ep. (ὠμός, τίθημι), nur Impf. Med. 3 Sg. *ὠμοθετεῖτο* und Aor. 1. 3 Plur. *ὠμοθέτησαν*, rohe Stücke Fleisch hinlegen, ein Teil der Opferhandlung, rohe Fleischstücke auf die mit der Netzhaut umwickelten Schenkelstücke (*μηρία*, w. s.), legen, um sie so den Göttern zu weihen, stets *ἐπ' αὐτῶν ὠμοθέτησαν*, *Α* 461. *Β* 424. *γ* 458. *μ* 361. — Im Med. dergl. Stücke legen lassen, *ὠμοθετεῖτο . . . ἐς πίονα δημόν*, *ξ* 427.

ὦμος[3]) (skr. *aṃsas*, lat. *umerus*, got. *amsa*, Curt. Et.[5] S. 339), Gen. u. Dat. Dual. ep. *ὤμοιιν*, *E* 622. *ξ* 277 u. ö., die Schulter, der Teil des Leibes vom Halse bis an die Oberarme, häuf. b. Hom. im Sg. u. Pl. Batr. 298, v. Tieren, *Z* 510, *νείατος, πρυμνός*, s. diese.

ὠμός (skr. *âmás*, lat. *amārus*, Curt. Et.[5] S. 338), roh, ungekocht, bes. vom Fleisch, *X* 347 u. ö.; opp. *ὀπταλέος*, *μ* 396; *ὠμὸν βεβρώθειν τινά*, sprichw. vom höchsten Ingrimm, *Δ* 35; Adv. **ὠμὰ** *δάσασθαι*, roh zerreifsen (u. verschlingen), *Ψ* 21; von Früchten, unreif, unzeitig, übtr. *γῆρας*, ein zu frühes Alter, *ο* 357 (s. das. Ameis).

ὠμο-φάγος (φαγεῖν), roh, bes. rohes Fleisch fressend, Beiw. v. Raubtieren, **E* 782. *H* 256. *Λ* 479. *O* 592. *Π* 157 u. s., h. Ven. 124.

ὤμωξα, s. *οἰμώζω*.

ὤνατο, s. *ὄνομαι*.

ὠνήμην, ὤνησα, s. *ὀνίνημι*.

ὠνητός, Adj. verb. von *ὠνέομαι*, gekauft, *ξ* 202 †.

ὦνος (skr. *vasnás*, lat. *venum*, Curt. Et.[5] S. 322), Preis, Kaufpreis, *Φ* 41. *ξ* 297. *ο* 388. 452 u. s., *τινός*, für jmdn, *Ψ* 746; *ἐπείγετε ὦνον ὁδαίων*, beschleunigt den Preis der Waren, beeilt euch mit dem Umsatz der Waren (durch Tausch)[4]), *ο* 445.

ὠνοσάμην, s. *ὄνομαι*.

ᾠνοχόει, s. *οἰνοχοέω*.

ὦξε, s. *οἴγνυμι*.

Ὠρείθυια (ὄρος, θύω, in montibus furens), e. Nereide, *Σ* 48.

[1]) wo Ameis nach Doederl. n. 2159 *ὠλ.* auch auf *αἴγειροι* bezieht u. demgemäfs vor *ὠλ.* ein Komma setzt.

[2]) nicht *ὠμήστης* nach Apion, vgl. Spitzner zu *Δ* 454. Über die Wortbildung s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 332.

[3]) nach den Alten von W. *οἰ*, *οἴσω*.

[4]) nach Nitzsch = „Gewinn an Rückfracht".

ὤρεσσιν, s. *ὄαρ*.

ὤρετο, s. *ὄρνυμι*.

ὥρη (got. *jêr*, zend. *yâre*, Curt. Et.[5] S. 355)[1]), I) eigtl. jede bestimmte Zeit, Zeitabschnitt, dh. 1) die Jahreszeit, gew. im Plur. zur Bezeichnung des Verlaufs eines Jahres, *ὅτε δὴ ῥ' ἐνιαυτὸς ἔην περὶ δ' ἔτραπον ὧραι*, als die Jahreszeiten sich wendeten, d. i. den Kreisgang des Jahres von neuem begannen, *κ* 469 (das. Ameis); *ὅτε ἐπήλυθον ὧραι*, als sie im Kreislauf des Jahres wieder herankamen, *β* 107 u. s.; wie ihr Wechsel die Reife der Früchte, so bringt er auch den Menschen die Erfüllung ihrer Wünsche und Hoffnungen, *ἀλλ' ὅτε δὴ μισθοῖο τέλος πολυγηθέες ὧραι ἐξέφερον*, *Φ* 450; *Διὸς ὧραι*, *ω* 344: insbes. der Frühling, *B* 468. *ι* 51. — Hom. nennt drei Jahreszeiten, *ἔαρ* oder *ἔαρος ὥρη*, *Z* 148, od. *ὥρη εἰαρινή*, *B* 471. *σ* 367, *θέρος*, die *ὀπώρη* (w. s.) eingerechnet, und *χειμών* oder *χειμερίη*, *ε* 485. — 2) die Tageszeit, *νυκτὸς ἐν ὥρῃ*, h. Merc. 67. 155. 400. — 3) übhpt die rechte Zeit, Zeit, wo etwas zu thun ist, *ὥρη κοίτοιο*, *γ* 334, *γάμου*, *ο* 126, *μύθων, ὕπνου*, *λ* 379, *δόρποιο*, *ξ* 407; mit Inf., *ὥρη εὕδειν*, *λ* 373, od. auch mit Acc. und Inf., *λ* 330. *φ* 428; *πρὶν ὥρη*, bevor sie Zeit ist, *ο* 394; *ἐν ὥρῃ*, zur rechten Zeit, *ρ* 176; so *εἰς ὥρας ἀμᾶν*, zu rechter Jahreszeit, im Sommer, *ι* 135. — II) personif. **Ὧραι,** *Horae*, die Horen; bei Hom., der weder Zahl noch Namen nennt, sind es Thürhüterinnen des Olympos, dessen Wolkenthor sie öffnen und verschliefsen, d. h. sie sind Vorsteherinnen der Witterung, indem sie Regen und heiteres Wetter geben, *E* 749 ff. *Θ* 393. Auch sind sie Dienerinnen und Begleiterinnen der Here[2]), *Θ* 433.

***ὡρη-φόρος** (φέρω), die Jahreszeiten herbeibringend, die Reife herbeiführend, Beiw. der Demeter, nur h. Cer. 54. 192. 492.

ὠρίζεσκε, s. *ὀαρίζω*.

ὥριος, poet. (ὥρη), was die Jahreszeit mit sich bringt, dh. *ὥρια πάντα*, Früchte jeglicher Jahreszeit, *ι* 131 †.

ὥριστος, ion. st. *ὁ ἄριστος*, w. s.

Ὠρίων[3]), *ωνος*, S. des Hyrieus aus Hyrie in Boiotien[4]), von ausnehmender Stärke und Schönheit u. ein trefflicher Jäger, Geliebter der Eos, *ε* 121 ff. *λ* 310. Er wurde von der Artemis in Delos getötet u. setzte seine Jagdliebe noch im Hades fort, *λ* 572. Auch finden wir ihn bei Homer schon als Sternbild, *Σ* 486. 488. *X* 29. *ε* 274, was wohl die Veranlassung

[1]) Anders L. Meyer KZ. XXIII 60 ff.

[2]) Nach h. Ap. 194 sind sie im Reigen mit Aphrodite, Hebe und den Chariten. Nach Hes. Th. 901 sind sie Töchter des Zeus u. der Themis, drei an der Zahl, Eunomia, Dike und Eirene. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 273 (374) ff. Hartung Rel. d. Gr. II S. 162. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 77 ff. Ahrens *Δρῦς* u. s. Sippe Hannover 1866 S. 46.

[3]) Abltg des Namens zw., s. Preller oben; nach Savelsberg in Kuhns Ztschr. XIX S. 7 ff. mit *ὥρη* vwdt.

[4]) nach Spätern S. des Poseidon u. der Euryale, T. des Minos; er erhielt von seinem Vater die Macht, durch das Meer zu gehen. Artemis tötete ihn, weil er sie zum Diskoswerfen aufforderte, oder weil er die Opis, ihre Begleiterin, entehrte, Apd. 1, 4, 3.

zu dieser Mythe gegeben hat, Preller Gr. Myth. I S. 302 (350) f. Nitzsch z. Od. a. a. O.

ὤρορε, s. ὄρνυμι.

Ὦρος, ein Grieche, von Hektor getötet, *Λ* 303.

ὦρσε, ὦρτο, ὠρώρει, s. ὄρνυμι.

1. **ὥς** (od. ὡς)[1]), Adv. des Pronominalst. ὁ, ἡ (Brugmann Gr. Gr. § 201), meist poet., oft bei Hom. 1) auf diese Art, so, also, auf das Vhg. hinweisend, ὣς φάτο, ὣς εἰπών, Hom. ö., ὣς γὰρ ἄμεινον, *Α* 217 u. dgl. häufig; καὶ ὣς (ὡς), auch so, d. i. dennoch, bei alledem, *Α* 116. *Γ* 159 u. ö.; οὐδ' ὣς (ὡς) auch so nicht, d. i. dennoch nicht, *Η* 263. *Ι* 351. *α* 6 u. ö.; ἀλλ' οὐ μὰν οὐδ' ὥς, auch so fürwahr nicht, *Ψ* 441. Auf das Folgende hinweisend nur in ὣς δέ τις αὖ Τρώων—αὐδήσασκεν, *Ρ* 420. — 2) in Vergleichungen, ὥς — ὡς, so — wie, od. ὡς — ὥς, wie — so, nicht nur von der gleichen Art, Beschaffenheit, wie ö. bes. in Wünschen, *Δ* 319. *Θ* 538. *Ψ* 629 f. *γ* 218 u. s., sondern auch sonst öfter, wie — so auch, ὡς ἥψατο γούνων, ὣς ἔχετ' ἐμπεφυυῖα, *Α* 513, auch sich temporaler Bdtg nähernd, ὡς δ' ἴδεν, ὥς μιν ἔρως φρένας ἀμφεκάλυψεν, sowie — so, *Ξ* 294, vgl. *Τ* 16. *Υ* 424; ὥστε — ὥς, h. Cer. 176. — 3) so, so — denn, sonach, d. i. bei dieser Sachlage, zum Ausdruck einer (indirekten) Folge, ὣς οὐ τοῦτον ἐγώ ποτε μῦθον ἐνίψω, *β* 137. *δ* 93. *ι* 306. *ω* 93.[2]) — 4) so, d. i. zum Beispiel, *ε* 121. 125. 129. h. Ven. 219.[3])

2. **ὥς**, st. ὡς, „wie", wenn es seinem Substantiv nachsteht, s. 1 ὡς A, 1, a, *β*), doch wird nach einem Apostroph die Beton. unterlassen, wie *Α* 383, aber Bekk. u. Faesi auch hier ὥς; meist ist vor diesem ὥς die vorherg. Kürze verlängert.[4])

1. **ὡς**, Adv.[5]), A) Adv. der Art u. Weise, und der Vergleichung. Es steht I) in Relativsätzen der Art u. Weise: wie, *sicut*, *quemadmodum*, öfter einem demonstr. Adv. des Hauptsatzes entsprechend 1) beim Verbum finitum *a*) mit Ind., οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω, ὡς σὺ ἐΐσκεις, *δ* 148 u. ö.; oft nach einem wünschenden Hauptsatze, so gewiſs als, αἲ γὰρ ἐγὼν ὣς εἴην ἀθάνατος, ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν, *Θ* 541, vgl. L. Lange, die Partikel εἰ S. 23; ohne ein entsprechendes demonstratives Adv. im Hauptsatze πάντα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορευέμεν, ὡς ἐπιτέλλω, *Β* 10

[1]) wie Bekk. II, Ameis-Hentze u. Koch schreiben, während die Alten nur nach οὐδέ u. καί so schrieben (Lehrs Qu. ep. p. 63 Anm. Arist.[3] p. 378), denen Bekk. I, Faesi-Franke u. Kayser folgen, wogegen Dind., Bäuml. u. Doederl. die Schrb. ὥς durchweg beibehalten haben.

[2]) So seit Bekk. die Neuern nach Nitzsch zu *β* 137. *γ* 284, auſser Dind., der mit Wolf ὡς.

[3]) Herm. zur letztern St. u. Nitzsch zu *ε* 121 ziehen ὡς, „wie", als die Belege anfügend, vor.

[4]) Die Ausnahmen bei Bekk. Hom. Bl. I S. 204. Vgl. darüber noch Hoffmann Quaest. Hom. I p. 105 u. Knös de dig. p. 166. Über das nachgesetzte ὥς „wie" vgl. auch Hartel Hom. Stud.[2] I 113 u. Philol. XXXVI 711.

[5]) Curt. Et.[5] S. 396. 602 vergleicht skr. *jāt* „wie", leitet es also (u. zwar auch ὥς in der Anaphora) vom Relativst. ab. Nach L. Meyer KZ. XXI 351 ff., der got. *svē* „wie", vergleicht, gehört das nachgesetzte ὥς „wie" gar nicht zum Relativst., sondern zum Stamm des Reflexivpron. σϝε, ϝε, vgl. Brugmann Gr. Gr. §§ 98. 201. Nach a. entspricht überhaupt ὡς „wie" dem got. *svē* „wie", vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 215.

u. ö.; brachylogisch ἔτι μοι μένος ἔμπεδόν ἐστιν, οὐχ ὥς με μνηστῆρες ἀτιμάζοντες ὄνονται, eigtl. οὐχ οὕτως ὀνοστόν, ὡς κτλ., *φ* 247; bisweilen knüpft es den Nebensatz an ein als Objekt des Hauptsatzes anticipiertes Subst., ᾔδεε γὰρ ἀδελφεὸν ὡς ἐπονεῖτο, *Β* 409, vgl. *Ι* 528. *Π* 17. *γ* 194 u. s.; oft verbindet es mit dem Hauptverbum einen Nebensatz, der die Art u. Weise beschreibt, φράζεσθ' ὡς ὕμιν Πρόμαχος δεδμημένος εὕδει ἔγχει ἐμῷ, *Ξ* 482, οἶδα γὰρ ὥς μοι ὀδώδυσται ἐννοσίγαιος, *ε* 423; oder es knüpft an einen Gemeinplatz eine einzelne Thatsache als bestätigendes Beispiel, κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν, ὡς καὶ νῦν Ἥφαιστος ἐὼν βραδὺς εἷλεν Ἄρηα, *ϑ* 330 u. ö.; oder umgekehrt, νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ κακὸς κακὸν ἡγηλάζει, ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον, wie ja überhaupt, *ρ* 218; auch knüpft es an einen vorher ausgesprochenen Gedanken eine Beobachtung, die jenen motiviert, ziemlich = ὅτι οὕτως, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 158 sq., νήπιός εἰς, ὦ ξεῖν' — ἠὲ ἑκὼν μεθίεις καὶ τέρπεαι ἄλγεα πάσχων; ὡς δὴ δηθ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκεαι, was ich dich deshalb frage, weil usw., *δ* 373 u. ö. — Zu dem Ind. tritt κέ, τάδε καὐτὸς ὀΐεαι ὥς κεν ἐτύχθη, εἰ ζωόν γ' Αἴγισθον ἔτετμεν, *γ* 256. — *b*) mit Konj., πείθεο δ' ὥς τοι ἐγὼ μῦθον τέλος ἐν φρεσὶ θείω, wie ich der Rede Vollendung dir ins Herz legen will, werde, *Π* 83; mit ἄν in dem Formelverse ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες, *Β* 139 u. ö.; mit κέ: πειρᾶν δ' ὥς κε Τρῶες Ἀχαιοὺς ἄρξωσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι, *Δ* 66. 71, vgl. *Φ* 459. *β* 316; φραζώμεσθ' ὥς κέν μιν πεπίθωμεν, *Ι* 112, vgl. *Ο* 235. *α* 205 u. s. — *c*) mit Opt., μερμήριζε κατὰ φρένα, ὡς Ἀχιλῆα τιμήσει', ὀλέσαι δὲ πολέας (v. Ls. τιμήσῃ u. ὀλέσῃ), *Β* 3, vgl. *Ι* 181. Ein Wunsch wird so angeknüpft: ἀπέφθιτο λευγαλέῳ θανάτῳ, ὡς μὴ θάνοι, ὅς τις ἔμοιγε φίλος εἴη, wie nicht sterben möge, *ο* 359, vgl. *α* 47, wo a. ὥς (ὡς) schreiben. — Zu dem Opt. tritt ἄν: ἡ δ' οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ, ὡς οὐκ ἂν ἔλποιο νεώτερον ἐρξέμεν, wie man nicht hoffen sollte usw., *η* 293, vgl. *ϑ* 239; u. zur Anknüpfung einer Folgerung in relat. Form: τοὔνεκά με προέηκε, διδασκέμεναι τάδε πάντα· ὡς ἂν ἔπειτ' ἀπὸ σεῖο οὐκ ἐθέλοιμι λείπεσθ', wie ich denn, weshalb ich denn nicht möchte usw., *Ι* 444 (v. Ls ὥς). — κέ tritt zum Opt. h. Cer. 262. — 2) ohne Verbum finitum *a*) beim Part., Τηλέμαχον κύσεν ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα, *π* 21, vgl. *Ε* 487; pleonastisch steht es *Ψ* 430 κέντρῳ ἐπισπέρχων, ὡς οὐκ ἀΐοντι ἐοικώς. — *b*) bei einem Subst., ὡδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι, ὡς ὅδε οἶνος, *Γ* 300; μηδ' ὡς Πάτροκλον λίπετ' αὐτόθι τεθνηῶτα, sc. ἐμέ, *Τ* 403. Mehr der eigtl. Vergleichung nähern sich Fälle wie ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ βαῖν' ὥς τις περὶ πόρτακι μήτηρ, *Ρ* 4; τῷ προσφὺς ἐχόμην ὡς νυκτερίς, *μ* 433, vgl. *Φ* 282. *ζ* 20. *ο* 479. h. Ven. 89.[1]) —

[1]) Vgl. über diese StSt. Buttm. Lex. I[4] 226. Spitzner Exc. XXVI p. XXXVI. Ameis-Hentze Anh. zu *ξ* 441. Schnorr de Carolsfeld verb. colloc. Hom. p. 37. 53. Rahts Qu. ep. I 9.

c) beim Pronom., *οὔτ᾽ ἄλκιμος ὡς σὺ μάχεσθαι*, *O* 570, vgl. *ξ* 441. *ο* 342. — *d*) bei e. Adj., Adv. od. einer adverbialen Wendung, *Τρωσὶ δικαζέτω, ὡς ἐπιεικές*, *Θ* 341 u. ö.; *σὺ δ᾽ ἔθ᾽, ὡς πρίν, ἔχων ἀστεμφέα βουλήν ἄρχεϑ᾽*, *B* 344, vgl. *σ* 268 u. s.; *αἰεί τοι μῦθοι φίλοι ἄκριτοί εἰσιν, ὥς ποτ᾽ ἐπ᾽ εἰρήνης*, *B* 797. — II) in eigtl. Vergleichungen 1) mit e. Verbum finitum (der Satz mit *ὡς δέ*, einmal *ὡς* allein, geht immer voran, u. im Nachsatze entspricht *ὥς*. 1) mit Ind. des Präs., *ὡς δ᾽ ἄνεμος ἄχνας φορέει — ὣς τότ᾽ Ἀχαιοὶ λευκοὶ ὕπερθε γένοντο κονισάλῳ*, *E* 499 u. ö.; des Aor. *ὡς δὲ λέων ἐλάφοιο τέκνα ῥηιδίως συνέαξε — ὣς ἄρα τοῖς οὔ τις δύνατο χραισμῆσαι ὄλεθρον*, *Λ* 113 u. s. — 2) mit Konj.[1]) des Präs., *ὡς δὲ δράκων ἄνδρα μένῃσιν — ὣς Ἕκτωρ οὐχ ὑπεχώρει*, *X* 93 u. s.; des Aor., *ὡς δὲ λέων ἐν βουσὶ θορὼν ἐξ αὐχένα ἄξῃ πόρτιος — ὣς τοὺς ἀμφοτέρους ἐξ ἵππων βῆσε*, *E* 161 u. s. — 2) mit e. Subst. allein, dem es nachtritt, wobei vorhergehende Kürze meist gelängt wird, *οὔ σε ἔοικεν κακὸν ὣς δειδίσσεσθαι*, *B* 190; *ποδώκεας* (sc. *ἵππους*) *ὄρνιθας ὥς*, *B* 764; *θεὸς δ᾽ ὣς τίετο δήμῳ*, *E* 78 u. s. — III) im Ausruf, *νηπύτι᾽, ὡς ἄνοον κραδίην ἔχεις*, *Φ* 441; *Ζεῦ πάτερ, ὡς οὔ τίς με θεῶν ὑπέστη σαῶσαι*, *Φ* 273, vgl. *κ* 38. *ο* 381. *π* 364 u. s. — IV) leitet es Wünsche ein, wie *utinam*, dafs doch, o dafs, 1) mit Opt., *ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν ἔκ τ᾽ ἀνθρώπων ἀπόλοιτο*, *Σ* 107, vgl. *X* 286. — 2) *ὡς ὄφελεν θάνατός μοι ἁδεῖν*, *Γ* 173; *ὡς ὤφελες αὐτόθ᾽ ὀλέσθαι*, o dafs du doch dort umgekommen wärest, *Γ* 428, vgl. *α* 217 u. s.

B) Konj. I) von der Zeit, wie, sowie, als, *ut*, stets v. vergangenen Dingen mit Ind., *ὡς δ᾽ ἴδεν, ὥς μιν ἔρως φρένας ἀμφεκάλυψεν*, *Ξ* 294, vgl. *T* 16. *Y* 424; gewöhnl. geht der Haupts. voran, *ἴδιον, ὡς ἐνόησα*, es überlief mich heifs, als ich ihn sah, *υ* 204; *ἰθὺς κίον ὡς ἐσιδέσθην*, *ω* 101 u. ö. Vereinzelt ist *ὀιστὸν ἔχεν πάλαι, ὡς ἴθυνεν*, *Ψ* 871 gew. erklärt: er hielt den Pfeil schon lange, während jener (Teukros) noch zielte, wo Vofs *ἰθύνοι* conjiciert hat: um ihn zu richten, zu zielen. — II) nach Verben der Affekte od. der Affektäufserung kausal (aus der urspr. Bdtg wie), indem es im Unterschiede von *ὅτι* nicht die Thatsache, sondern die Art od. den Grad eines Vorganges als Grund des Affektes bezeichnet, *χαίρει δέ μοι ἦτορ, ὥς μευ ἀεὶ μέμνησαι*, *Ψ* 648; *ἄχος ἔλλαβ᾽ Ἀχαιούς, ὡς ἔπεσ᾽ ἐσθλὸς ἀνήρ*, *Π* 600 (s. Hentze Anh.); *θαῦμά μ᾽ ἔχει, ὡς οὔ τι πιὼν τάδε φάρμακ᾽ ἐθέλχθης*, *κ* 326 s. Hentze; vgl. noch *K* 116. *Π* 17. *P* 450. *β* 312. *δ* 841. *ι* 114. *τ* 230 (s. Faesi-Kayser). *φ* 123. — III) ähnlich wie *ὅτι* zur Einleitung erklärender Nebensätze, dafs, 1) mit Ind., *ἀγορεύεις, ὡς δὴ τοῦδ᾽ ἕνεκά σφιν ἑκηβόλος ἄλγεα τεύχει*, *A* 110; *γνωτὸν δέ — ὡς ἤδη Τρώεσσιν ὀλέθρου πείρατ᾽ ἐφῆπτο*, *H* 402; *οὐκ ἀίεις, ὡς Τρῶες εἵαται*, *K* 160 u. so ö. — 2) mit Opt., *Ζεὺς τό γ᾽ ἀλεξήσειε-ὡς ὑμεῖς παρ᾽ ἐμεῖο ἐπὶ νῆα κίοιτε*, *γ* 347, vgl. *ρ* 243. h. Ven. 214. Zum Opt. tritt *κὲ* *ψ* 60 *οἶσθα γὰρ ὥς κ᾽ ἀσπαστὸς φανείη πᾶσι*, vgl. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I 231. — IV) zur Angabe der Absicht, damit, auf dafs[1]), 1) mit Konj., *πάροιθ᾽ ἵζευ ἐμεῖο, ὥς μοι καὶ τόνδ᾽ ἄνδρα ἐξονομήνῃς*, *Γ* 166, vgl. *Θ* 182. *Ω* 337 u. s.; auch zur Angabe der beabs. Folge, *Θ* 513. *Ω* 337. Zum Konj. tritt *ἄν*, *τοὶ ἐγὼ μύθου τέλος ἐν φρεσὶ θείω, ὡς ἄν μοι τιμὴν ἄρηαι*, *Π* 84 u. s.; auch *κὲ*, *μή μ᾽ ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι*, *A* 32 u. s. — 2) mit Opt., vgl. Nägelsb. Anm. zur Il.[3] S. 439. Delbrück u. Windisch a. a. O. I 251 ff., *παρὰ δὲ σκοπὸν εἷσεν Φοίνικα, ὡς μεμνέῳτο δρόμου*, *Ψ* 361, vgl. *Φ* 605. *ζ* 113 u. s. Zum Opt. tritt *ἄν*, *σὲ δὲ Φθίηνδε νέεσθαι, ὡς ἄν μοι τὸν παῖδα Σκυρόθεν ἐξαγάγοις*, *T* 331, vgl. *ν* 402 (s. Ameis-Hentze Anh.). *ο* 538 u. s.; auch *κὲ*, *μὶν μακρότερον θῆκεν ἰδέσθαι, ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος γένοιτο*, *θ* 21, vgl. *ψ* 135. *ω* 83 u. s. *ὡς μή* m. Konj. *Θ* 37. *I* 311. *Ω* 337, m. Opt. *E* 24. *I* 461. *Ω* 583; *ὡς ἄν μή* mit Konj. nur *β* 376. *δ* 749. *π* 84.

C) Öfter erscheint *ὡς* in Vbdg mit anderen Partikeln u. Konjunktionen, so mit *εἰ*, *ὅτε*, *ὁπότε*, *πὲρ*, *τὲ*.

ὡς εἰ, 1) wie wenn, als ob, *a*) mit Opt., *Λ* 389. 467; mit *τὲ* verbunden, *ὡς εἴ τε* (Bekk.) od. *ὡσεί τε* und *ὡς εἴτε* (Wolf, Dind.), *B* 780. *ι* 314 (das. Ameis). *κ* 420. *b*) m. Konj. *I* 481 (wo es mit *τὲ* vbdn). *c*) m. Indik., *N* 492 (mit *τὲ*). *d*) mit Part. gleich als ob, *E* 374 (*Φ* 510). *Ω* 328. h. Cer. 237, *ὡς εἴ τε*, *Π* 192. — 2) wie *ὥσπερ*, bei Subst., wie, so wie, *Π* 59. *η* 36 (das. Ameis). *τ* 211 u. s.; mit *τὲ* vbdn, *Λ* 474. *ξ* 254 u. s., *ὡσεί πέρ τε*, h. Cer. 215.[2])

ὥς περ (ö. b. Hom. durch éin W. getrennt wie *ὡς σύ περ*, *τ* 385, *ὡς τὸ πάρος περ*, *E* 806 u. s., *ὥς νύ περ*, *B* 258, *ὡς ἔσεταί περ*, s. c.), durch 2 WW. *ὡς καὶ ἐγώ περ*, *Z* 477), das verst. *ὡς* (vgl. *ὅσπερ*), ganz od. gerade so, gleich wie, bisw. einem *ὧδε* korrespondierend, s. *ὧδε*, *a*) in reinen Vergleichungssätzen, wo oft das zu *ὥς περ* gehörige Verb. zu ergänzen, *σὸν πλεῖον δέπας αἰεὶ ἕστηχ᾽ ὥς περ ἐμοί*, *Δ* 263; *θεοί, δότε καὶ τόνδε γενέσθαι, ὡς καὶ ἐγώ περ* (sc. *εἰμὶ ἀριπρεπής*), *ἀριπρεπέα Τρώεσσι, ὧδε βίην ἀγαθόν*, *Z* 477, vgl. *Ω* 398; *νοῦς ἦν ἔμπεδος, ὡς τὸ πάρος περ*, *κ* 240; *τίς δ᾽ οἶδ᾽ εἴ κε αὐτός . . ἀπόληται, ὥς περ Ὀδυσσεύς* (sc. *ἀπώλετο*), *β* 333, vgl. *σ* 19 u. s. ö. *b*) in eingeschalteten, beschränkenden od. erklärenden Sätzen, so wie, wie, *σὺ δέ μοι δὸς ξείνιον, ὥς περ ὑπέστης*, wie du mir versprochen, *ι* 365; *οὕτω φασίν . . . μάλα εἰκέλω ἀλλήλοιιν ἔμμεναι, ὡς σύ περ αὐτὴ ἀγορεύεις*, *τ* 385 ff. *c*) im

[1]) Vgl. Nägelsb. Anm. zur Il.[1] Exc. IX, Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 65. 85. 161.

[1]) Über Bdtgsentwicklung und Gebrauch bes. des finalen *ὡς* vgl. Keil de particull. fin. Graec. vi princip. et usu Hom. Halle 1880 p. 10—13 u. 50—58 und Ph. Weber Entwicklungsgesch. der Absichtssätze, Würzburg 1884.

[2]) Vgl. über *ὡς εἰ* u. *ὡς εἰ τε* Rahts Qu. ep. I 11. 27. Nägelsb. zu *B* 209. Friedländer Beitr. zur Kenntnis der hom. Gleichn. I 21. II 7, Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 66. 232. Schnorr de Carolsfeld verb. colloc. Hom. p. 35 u. bes. L. Lange die Partikel *εἰ* S. 113. 127. 215. 232.

Relativs. ὀνείδισον, ὡς ἔσεταί περ, rücke ihm vor, gerade wie es kommen od. geschehen wird, Α 211 (das. Nägelsb.); μοὶ ὧδ' ἀνὰ θυμὸν ὀίεται, ὡς ἔσεταί περ, τ 312, vgl. φ 212 s. Ameis-Hentze Anh.; so auch ρ 586 οὐκ ἄφρων ὁ ξεῖνος ὀίεται ὥς περ ἂν εἴη.[1])

ὡς ὅτε. In dieser Vbdg[2]) ist ὅτε 1) temporale Konjunktion, also ὡς ὅτε = wie damals als, Δ 319. Η 133. ξ 469, an welchen StSt. e. Zustand, den jemand sich wünscht, mit einem verglichen wird, in welchem er sich früher befunden hat, ebenso in ὡς μὲν ὅτε, ε 121, wo das demonstr. ὥς vorangeht. Dabei steht der Ind. Impf. od. Aor. — 2) ὅτε ist Indefinit. in ὡς ὅτε (ὡς δ' ὅτε), wie einmal, in σπεῖό μοι ὡς ὅτε πατρὶ ἅμ' ἕσπεο, Κ 285, vgl. υ 66, sowie in allen eigtl. Gleichnissen. Es verbindet sich a) mit Indik. des Präs., Δ 422 (s. Hentze). Μ 451. μ 251 u. s., vgl. Hermann Opuscc. II 48, des Perf. in Bdtg des Präs., Ρ 263. Der Indik. Präs. nach ὡς δ' ὅτ' ἄν, κ 410 ist nur durch Annahme eines Anakoluths zu erkl.; m. Ind. des gnom. Aor. Γ 33 (s. Hentze). Λ 558. φ 406 u. s. — b) mit Konj. des Präs., Θ 338. Ν 334. ι 391 u. s., dabei ἄν, Κ 5 (s. Hentze Anh.). Μ 41. κ 216 u. s., mit Ind. Aor. Δ 141. Ρ 389. ζ 232 u. s., dabei ἄν, Ο 80. Τ 375. χ 468 u. s. — c) mit Opt. (wo sonst rgm. ὡς εἰ) nur ι 384, s. Hentze Anh. — d) ohne Verbum finit., Β 394. Δ 462. Ν 471. 571. Σ 219. Ψ 712. ε 281. λ 368. τ 494, vgl. auch Ο 362. 679. Π 406, u. mit ὡς ὅτε τε, Μ 132. — ὡς ὅτε, ρ 358 ist falsche Lsart, s. ἕως.

ὡς ὁπότε, a) wie damals als, mit Ind. Impf. od. Aor., Λ 671. Ψ 630. — b) ὡς δ' ὁπότε od. ὡς ὁπ. in Gleichnissen ganz wie ὡς δ' ὅτε, mit Ind. Präs. ὡς δ' ὁπότε πλήθων ποταμὸς πεδίονδε κάτεισι — ὥς κτλ., Λ 492; mit Konj. Präs., δ 335. ρ 126, m. Konj. Aor., Λ 305. h. Merc. 43.

ὥς τε, Adv. zu ὅς τε, 1) wie, gleichwie, so wie auch, a) zur Vergleichung einzelner Begriffe, Β 289. Κ 154 u. s.: ὥς τέ με κουράων ἀμφήλυθε θῆλυς ἀυτή, e. weibliches Geschrei wie von Jungfrauen, ζ 122; ähnl. ὥς τέ μοι ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι, er erscheint mir von Ansehn wie ein Unsterblicher, γ 246, vgl. α 227 (s. das. Ameis-Hentze): ὥστε — ὥς, s. 1. ὥς 2); auch getrennt, ὥς τίς τε λέων, Ρ 133, ὥς τε περὶ ψυχῆς = *utpote*, wie nur immer, ι 423. b) zur Anreihung ganzer Vergleichungssätze: α) mit Ind., Β 459. Γ 23. Ρ 434. β) mit Konjunkt., Β 474. Π 428, vgl. Thiersch § 346, 8. Kühner § 342. Spitzn. Exc. XXVI p. XXVII sq. und 1. ὡς A, II, 2. c) in Gemäſsheit einer Eigenschaft, als, ὥστε θεός, als Göttin, insofern, da sie G. ist, Γ 381.[1]) — 2) beim Inf., nur Ι 42[2]) u. ρ 21, welchen Vs Lehrs für unecht hält. — In Bedeutung 1 nur poet. u. ion.

2. **ὡς,** Präp. mit Acc., zu, *ad*, nur bei Personen, ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον, ρ 218 †, ist b. Hom. sehr zw.; Bekk. Hom. Bl. S. 191 u. Nitzsch Beitr. zur Gesch. der ep. Poesie S. 328 Anm. 37 wollen ἐς (s. Ameis-Hentze Anh.).

ὡς ἄν, s. 1. ὡς.

ὡς δ' αὔτως, s. αὔτως 1).

ὠτειλή[3]), Wunde, κ 164, bes. eine offene, u. zwar bes. e. in der Nähe beigebrachte Wunde, vgl. οὐτάω (nur Δ 140 (s. Hentze). 149 von einer Pfeilwunde, vgl. Lehrs Arist.^{3} p. 59), οὐταμένη ὠτειλή, Ξ 518. Ρ 86 u. ö., ohne οὐτ. τ 456. ω 189.

Ὦτος, 1) S. des Poseidon und der Iphimedeia, Br. des Ephialtes, Ε 385 ff., s. Ἐφιάλτης. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 233. — 2) der Kyllenier, Genosse des Meges, Ο 518.

ὠτώεις, εσσα, εν, ep. (οὖς), gehenkelt, mit Griffen versehen, τρίπος, * Ψ 264. 513.[4])

ωὐτός (Bekk. II ωὑτός), ion. u. ep. st. ὁ αὐτός, Ε 396.

ὤφελλον und **ὤφελον,** s. ὀφείλω.

ὠχράω, blaſs oder bleich werden, erblassen, nur Part. Aor. ὠχρήσαντα, λ 529 †; von

***ὠχρός**[5]), blaſs, bleich; insbesondere gelblich, grünlich, vom Frosch, δέμας, Batr. 81.

ὦχρος (vgl. Lob. Par. p. 341), Blässe, Bleichheit, bes. des Gesichtes, Γ 35 †.

ὤψ, ὠπός, f. (vwdt mit ὄπωπα, **W.** ὀπ, Curt. Et.^{5} S. 463), nur Acc., stets εἰς ὦπα (Nägelsb. z. Α 187. Γ 158), Auge, Angesicht, Antlitz, εἰς ὦπα ἰδέσθαι, ins Angesicht sehen, χ 405. ψ 107, τινί, jmdm, Ι 373, auch τινός, Ο 147; εἰς ὦπα ἔοικεν, sie sieht dem Angesicht nach od. im Antlitze ähnlich, Γ 158, vgl. α 411.

Ὦψ, Ὦπος, S. des Peisenor, V. der Eurykleia, α 429. β 347. υ 148.

[1]) So Ameis-Hentze aus Cod. Hart. Nägelsb. ὅς περ vulg., ὅς περ ἂν εἴη (ep. Konj. v. εἰμί st. ᾖ) Bekk. I, Dind., Bäuml. nach G. Hermann „gerade wie es wohl kommen möchte, ρ 586.

[2]) Vgl. über dieselbe L. Lange der hom. Gebr. der Part. εἰ S. 134 f. u. Capelle Philol. XXXVI 202 ff. 699.

[1]) Einige (vgl. Lehrs Arist.^{3} p. 157) statuieren auch ὥστε im Ausruf u. ziehen einige StSt. dahin, wie α 227. γ 246. ζ 122, die aber auch andere Deutungen zulassen, s. oben 1, *a*) u. *c*).

[2]) wo Lehrs Arist.^{3} p. 157 ἀπονέεσθαι für ὥς τε νέεσθαι vorschlägt. ὥστε ist an diesen StSt. noch relat. Vergleichungspartikel, u. die Infinitive schlieſsen sich in ihrer urspr. Bdtg noch an das Hauptverb an, nur daſs dies Verhältnis hier durch die Partikel äuſserl. markiert wird. Die Bdtg „so daſs" ist erst später (von den abhh. Inff. her) in das Wort eingezogen, vgl. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 303. Kvičala Z. f. östr. G. 1864 S. 408 ff. Herzog NJb. f. Phil. u. Päd. 1873 S. 17. Meierheim de Inf. Hom. I 26 n., dazu Philol. XXXVII 111 u. Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstrr. mit πρίν S. 16 f.

[3]) Vwdt mit οὐτάω. S. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 175. Fick W.^{3} I 210.

[4]) Statt ὠτώεντα wurde nach Curt. Erläutt.^{2} S. 70 an diesen StSt. οὐατόεντα gesprochen, und so schr. Nauck, s. Mél. Gréco-Rom. IV 499.

[5]) Nach Fick W.^{3} II 8 v. W. *ak* „dunkel, blind, farblos sein". Anders Fierlinger KZ. XXVII 478.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Druck von Bär & Hermann in Leipzig.

Verlag der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

In unserem Verlage erscheint und wird bis etwa Mitte des Jahres 1889 ausgegeben:

LEXIKON
DER
LATEINISCHEN WORTFORMEN.

ZUSAMMENGESTELLT
VON
PROF. DR. K. E. GEORGES.

In 5—6 Lieferungen à 2 Mark.

Ferner sind bei uns erschienen:

Georges' lateinische Wörterbücher:

Ausführliches lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch aus den Quellen zusammengetragen und mit besonderer Bezugnahme auf Synonymik und Antiquitäten unter Berücksichtigung der besten Hülfsmittel ausgearbeitet. 4 Bände. gr. Lex.-Oktav.

Lateinisch-deutscher Teil. Siebente fast gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. 2 Bände ($191\frac{1}{2}$ Bogen). 1880. 19 Mk.

Deutsch-lateinischer Teil. Siebente Auflage. 2 Bände ($128\frac{1}{2}$ Bogen). 1882. 13 Mk.

Kleines lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch. 2 Bände. gr. Lex.-Oktav. 15 Mk.

Erster oder *lateinisch-deutscher Teil.* Fünfte Auflage. (86 Bogen.) 1885. 7 Mk. 50 Pf.

Zweiter oder *deutsch-lateinischer Teil.* Fünfte Auflage. ($82\frac{1}{4}$ Bogen.) 1888. 7 Mk. 50 Pf.

(Beide Bände in neuer Orthographie.)

Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Schulwörterbuch. 2 Bände. gr. 8. 8 Mk. 40 Pf.

Erster oder *lateinisch-deutscher Teil.* Vierte Auflage mit Wörterbuch der Eigennamen. 58 Bogen. 1887. 4 Mk. 20 Pf.

Zweiter oder *deutsch-lateinischer Teil.* Dritte Auflage. $53\frac{1}{2}$ Bogen. 1888. 4 Mk. 20 Pf.

Georges, Ernst, *kurzgefaſstes Wörterbuch der Eigennamen der lateinischen Sprache.* gr. 8. 1878. 75 Pf.

Verlag der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Suhle, Dr. Berth. und ***Dr. M. Schneidewin***, Übersichtliches griechisch-deutsches Handwörterbuch für die ganze griechische Literatur, mit einem tabellarischen Verzeichnisse unregelmäſsiger Verba. 63¼ Bogen. Gr. Lexikon-Format. 9 Mk. 75 Pf. Jetzt 6 Mk.

Griechische Special-Wörterbücher.

Zum Arrian: Wörterbuch zu ***Arrians Anabasis***, mit besonderer Rücksicht auf Eigennamen und Sach-Erklärung ausgearbeitet von A. Weise. Gr. 8. 2 Mk. 50 Pf.

Zum Homer: Schulwörterbuch zu ***Homers Odyssee und Ilias***. Von Dr. Heinr. Ebeling. Gr. 8. Vierte Auflage. 1882. 1 Mk. 80 Pf.

— —: ***Homer-Lexikon***, übersichtliches zum Schulgebrauche und für reifere Leser von Dr. Berth. Suhle. Gr. 8. 1874. 1 Mk. 50 Pf.

Zum Sophokles: Griechisch-deutsches Wörterbuch zu ***Sophokles***. Kritisches Verzeichnis sämtlicher Stellen der Tragödien und Fragmente, nebst Erklärung der schwierigern Stellen. Von Dr. Heinr. Ebeling. Gr. 8. 1869. 3 Mk.

Zum Xenophon: Vollständiges Wörterbuch zu ***Xenophons Anabasis***. Von Dr. Hermann L. Strack. Vierte vielfach verbesserte Auflage. (Zehnte Auflage des von Dr. Fr. C. Theiſs verfaſsten Wörterbuches.) Gr. 8. 1884. 1 Mk. 20 Pf.

— — Vollständiges Wörterbuch zu ***Xenophons Kyropaedie***, herausgegeben von Dr. Herm. L. Strack. Zugleich dritte Auflage des von G. Ch. Crusius verfaſsten Wörterbuchs. 8. 1881. 2 Mk.

Verlag der Hahn'schen Buchhandlung in Hannover.

Lateinische Special-Wörterbücher.

Zum Caesar: Wörterbuch zu den Schriftwerken des ***C. J. Caesar*** und seiner Fortsetzer von Dr. O. Eichert. Neunte verbesserte Auflage. gr. 8. 1887. 1 Mk. 80 Pf.

Zum Cornelius Nepos: Erklärendes Wörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des ***Cornelius Nepos*** von Dr. G. A. Koch. Sechste Auflage besorgt von Prof. Dr. K. E. Georges. gr. 8. 1888. 90 Pf.

Zum Curtius: Vollständiges Wörterbuch zu dem Geschichtswerke des ***Q. Curtius Rufus*** über die Thaten Alexanders des Groſsen von Dr. Otto Eichert. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 1880. 2 Mk. 10 Pf.

Zum Eutrop: Vollständiges Wörterbuch zu dem Abrisse der Römischen Geschichte des ***Eutropius***. Zum Schulgebrauch bearbeitet von Dr. Otto Eichert. Zweite Auflage. gr. 8. 1871. 45 Pf.

Zum Horaz: Schulwörterbuch zu den ***Oden und Epoden des Q. Horatius Flaccus***, von Dr. G. A. Koch. gr. 8. 1869. 1 Mk. 80 Pf.

— — Vollständiges Wörterbuch zu den Gedichten des ***Q. Horatius Flaccus***. Mit besonderer Berücksichtigung der schwierigeren Stellen für den Schul- und Privatgebrauch von Dr. G. A. Koch. Zweite Auflage in teilweis neuer Bearbeitung. gr. 8. 1879. 4 Mk. 50 Pf.

Zum Justin: Vollständiges Wörterbuch zur Philippinischen Geschichte des ***Justinus*** von Dr. Otto Eichert. gr. 8. 1882. 2 Mk. 10 Pf.

Zum Ovid: Wörterbuch zu den Verwandlungen des ***Publius Ovidius Naso*** von Dr. Otto Eichert. Neunte verbesserte Auflage. gr. 8. 1886. geh. 2 Mk. 40 Pf.

— — Kleines Schulwörterbuch zu den Metamorphosen des ***Ovid***. Von Dr. Otto Eichert. gr. 8. 1888. 1 Mk. 50 Pf.

Zum Phaedrus: Vollständiges Wörterbuch zu den Fabeln des ***Phaedrus***. Von Dr. Otto Eichert. gr. 8. Zweite Auflage. 1877. 75 Pf.

Zum Sallust: Vollständiges Wörterbuch zu den Geschichtswerken des ***C. Sallustius Crispus*** von der Verschwörung des Catilina und dem Kriege gegen Jugurtha, sowie zu den Reden und Briefen aus den Historien. Von Dr. Otto Eichert. Dritte verbesserte Auflage. gr. 8. 1881. 1 Mk. 20 Pf.

Zum Vergil: Wörterbuch zu den Gedichten des ***P. Vergilius Maro***. Mit besonderer Berücksichtigung des dichterischen Sprachgebrauchs und der für die Erklärung schwierigeren Stellen von Prof. Dr. G. A. Koch. Sechste vielfach verbesserte Auflage von Prof. Dr. K. E. Georges. gr. 8. 1885. 3 Mk. 60 Pf.

— — Schulwörterbuch zur ***Aeneide des P. Vergilius Maro*** von Dr. G. A. Koch. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Dr. V. H. Koch. gr. 8. 1880. 2 Mk. 10 Pf.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Capelle, Carl,

Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden
Zum Schul- und Privat-Gebrauch

Leipzig 1889

A.gr.a. 1428 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11536576-7